Würzburger Anzeiger.

Beiblatt

zur

Neuen Würzburger Zeitung.

1868.

Würzburg.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 1	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 1. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{10} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{35} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Enerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Neujahr. Sonnen-Aufgang: 8 Uhr 0 Minute. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 8 Minuten. Monduntergang: 10 Uhr 43 Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 7 Grad Kälte. — Bauernregel: Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf, das ist der schönste Lebenslauf.

Wer darf und wie soll man zum Zollparlament wählen?

Montag, den 10. Februar 1868 werden in Bayern die Wahlen zum deutschen Zollparlamente vorgenommen.

Berechtigt zur Theilnahme an der Wahl ist jeder bayerische Staatsangehörige, **der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und eine direkte Steuer an den bayer. Staat bezahlt.**

Ob die Steuer groß oder klein ist, ob sie Grundsteuer, Haus-Steuer, Kapitalrentensteuer, Gewerbesteuer oder Einkommensteuer heißt, — darauf kommt es nicht an.

Die Wahl ist eine direkte, d. h. es werden nicht erst Wahlmänner gewählt, welche dann den Abgeordneten wählen, sondern jeder Wähler schreibt auf den Stimmzettel sofort den Namen desjenigen, den er als Parlamentsabgeordneten haben will.

Die Wahl ist ferner eine geheime, d. h. die Wahlzettel werden von dem Wähler nicht unterschrieben.

Das Verfahren ist also sehr verschieden von dem Verfahren bei unseren Landtags- oder Gemeindewahlen, und die Wähler werden gut thun, das Wahlgesetz vom 16. November 1867 genau durchzulesen, damit sie klar darüber werden, wie sie sich zu verhalten haben.

Auf einen Umstand wollen wir aber unsere Mitbürger ganz besonders aufmerksam machen.

Nach Art. 10 des Gesetzes sind **nur diejenigen an und für sich wahlfähigen Personen, welche in die Wählerlisten eingetragen werden, zur wirklichen Theilnahme an der Wahl berechtigt.**

Die Regierung hat nun am 27. d. Mts. angeordnet, daß die Wählerlisten bis zum 9. Januar 1868 angefertigt sein und am 10. Jan. zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden müssen.

Es ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, daß in zwölf Tagen diese Listen für die 15—18 Stimmsammelbezirke der hiesigen Stadt richtig hergestellt werden, denn man muß bedenken, daß bei jedem Wähler erhoben werden muß, in welchem Hause er wohnt, ob er Steuer bezahlt, wie alt er ist, ob er nicht Armenunterstützung bezieht, ob er nicht auf der Gant ist oder unter Curatel steht und ob er einen guten Leumund hat. (Wer unter Curatel steht, auf der Gant ist, Armenunterstützung bezieht oder im letzten Jahre bezogen hat, wegen eines Verbrechens oder wegen eines entehrenden Vergehens bestraft wurde, darf nicht wählen.)

Das Ministerium hätte entweder den Auftrag zur Herstellung der Wahllisten früher ertheilen oder den Wahltag weiter hinausschieben sollen, dann wäre Alles gut gegangen; so aber muß naturnothwendig eine heillose Verwirrung entstehen und werden sehr viele Wähler bei der nächsten Wahl ihr Wahlrecht nicht ausüben können, weil sie bei Anfertigung der Listen in der Eile entweder ganz übersehen oder weil sie in eine unrichtige Bezirksliste eingetragen werden.

Am 10. Januar also werden die angefertigten Wählerlisten zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Jeder Wähler, der **sicher** sein will, daß er zur Wahl auch wirklich **zugelassen** werden wird, soll daher zwischen dem 10. und 18. Januar diese Listen einsehen und sich überzeugen, daß sein Namen überhaupt und daß er auch in die richtige Bezirksliste eingetragen ist.

Jeder Wähler darf nur in dem Bezirke wählen, in welchem er wohnt; wer also in der betreffenden Bezirksliste nicht eingetragen ist und nicht bis spätestens am 18. Januar deswegen reklamirt, **darf am Wahltage nicht wählen,** wenn er auch längst 25 Jahre alt ist und noch so viel Steuer bezahlt.

Wir können daher Jedem, der sich sein Wahlrecht wahren will, nur bringend rathen, die Wählerlisten zwischen dem 10. und 18. Jan. genau anzusehen.

Besser wäre es freilich gewesen, wenn das Ministerium für den ersten Versuch, den wir mit dem direkten Wahlrecht und mit der geheimen Abstimmung zu machen haben, eine längere Vorbereitungszeit gelassen und entweder früher Hand an's Werk gelegt oder, nachdem es doch einmal unbegreiflicher Weise so lange gezögert hat, den Wahltag jetzt noch auf einige Wochen hinaus geschoben hätte.

Wenn die Wähler nicht zwischen dem 10. und 18. Januar sehr aufmerksam bei Controlirung der Wählerlisten sind, so wird es bei uns gehen, wie es bei den letzten Reichstagswahlen in Berlin und wie es schon wiederholt in Paris gegangen ist; es wird sich nämlich am Wahltage zeigen, daß ein gutes Drittel der Wahlberechtigten bei Anfertigung der Listen übersehen wurde und daß daher viele Hunderte von Männern, obwohl sie sonst wahlberechtigt sind, aus formellen Gründen mit ihrem Wahlzettel zurückgewiesen werden müssen.

Wir ermahnen daher wiederholt, in den Tagen vom 10. bis 18. Januar aufmerksam zu sein und fleißig nach ihren Namen in den Wählerlisten ihres Bezirks zu suchen und auf solche Weise beizutragen, daß die Listen schließlich doch annähernd richtig werden, was außerdem wegen Kürze der für die Anfertigung gewährten Zeit absolut unmöglich ist. —

Zum Schlusse wollen wir nur noch mittheilen, daß jeder Bayer, der wählen darf, auch als Abgeordneter in das Zollparlament gewählt werden kann, daß aber die Abgeordneten **keine Diäten und keine Reiseentschädigung** erhalten, sondern **alle Auslagen für Lebensunterhalt und Reise aus eigener Tasche bezahlen müssen.**

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. Januar.

„Hangend und bangend in schwebender Pein" zwischen Furcht und Hoffnung, ob Krieg ob Friede, treten wir ins neue Jahr. Zwar in den letzten Stunden noch des alten rauchen alle Offiziösen die Friedenspfeife; aber die Dampfwolken, die sie daraus hervorblasen, verhüllen

nur auf Augenblicke die gefahrdrohende Lage, können uns jedoch kaum beruhigen. Daß der welterschütternde Sturm nicht in nächster Zeit, nicht im Frühjahr, vielleicht auch gar nicht in diesem Jahr losbrechen werde, ist eine Vertröstung, die ihrem Gegentheil ähnlicher sieht als sich selbst. Das Aufschieben schließt bekanntlich das Aufheben nicht aus. Indem wir betreffs der allgemeinen Weltlage auf die ausführliche Darstellung derselben in der im heutigen Hauptblatt begonnenen Rückschau verweisen, wollen wir zur Tagesgeschichte übergehen, jedoch nicht, ohne noch speziell den Lesern des „Anzeigers" nach alter, schöner Sitte von ganzem Herzen „ein glückseliges neues Jahr" gewünscht zu haben. Möge es jegliche Furcht aufs gründlichste täuschen und jegliche Hoffnung aufs erfreulichste erfüllen.

Es gibt übrigens wenig Neues im neuen Jahr. Das Ministerium für das außerungarische Oesterreich ist endlich zu Stande gekommen; wünschen wir auch diesem und dem von ihm zu regierenden Land ein glückseliges neues Jahr; brauchen können es beide.

Die Gesandten Preußens in Paris und Wien werden von Neujahr ab als Vertreter des gesammten norddeutschen Bundes fungiren. Eine kürzlich ausgegebene Mobilisirungsordre für das norddeutsche Bundesheer hat Veranlassung zu kriegerischen Gerüchten und Befürchtungen gegeben, denen gegenüber die officiöse „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, daß der neue Plan zur Mobilmachung des norddeutschen Bundesheeres selbstverständlich nur durch die militärische Neugestaltung des Nordbundes geboten sei und mit der europäischen Situation, welche übrigens keineswegs beunruhigend, nicht im Entferntesten im Zusammenhange stehe.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. Januar.

— Angestellt wurde durch Regierungsentschließung vom 24. Dez. als Bezirksthierarzt zu Euerdorf der Thierarzt Berger von Landsberg, z. Zt. in Windsheim, seiner Bitte entsprechend in widerruflicher Eigenschaft, und ist demselben zugleich die Funktion als amtlicher Experte für den Bezirk Euerdorf im Sinne des § 10 der Allerhöchsten Verordnung v. 1. September 1858, die Reorganisation des Veterinärwesens, übertragen worden.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 3. Jan., früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Hausbesitzers J. M. Ebert in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Wagnermeister J. Appelmann von Schlerieth beim k. Notar in Werneck; früh 10 Uhr: Holzstrich im Mößlein'schen Wirthshause zu Oberschwarzach durch das k. Forstamt Mainberg; früh 10 Uhr: Versteigerung des Anwesens im 1. D. Nr. 109 durch den k. Notar Oppmann hier; Nachm. 2½ Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Thom. Metz von Brendlorenzen durch den k. Notar in Neustadt a. d. S.

— Beim k. Bezirksgericht kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: Christ. Schneider, Schneidermeister von hier, wegen Majestätsbeleidigung und Georg Fritz, Badergehilfe von Atzhausen, wegen Diebstahls, zu 8 monatlicher Gefängnißstrafe; Kasp. Lang, led. Maurergeselle von Hirschau, wegen Diebstahls, Führung einer falschen Legitimation und Landstreicherei — unter Einrechnung einer bereits erkannten 4 monatlichen Gefängnißstrafe — zu 13 Monaten 14 Tagen Gefängniß, und Mich. Lang von Brück, weg. betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, zu 15 tägiger Gefängnißstrafe; dagegen wurde Joh. Hauck, Bierbrauer von Rottendorf von der Anschuldigung der Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation freigesprochen.

— Bezüglich der Notiz betreffs der Berufung des Hrn. Hofrathes Prof. Dr. Schenk nach Leipzig geht dem „Abendblatte" folgende Berichtigung zu: „1) Ich habe über mein Verbleiben oder Weggehen überhaupt noch keinen Entschluß gefaßt. 2) Ist die Besetzung der zur Zeit noch von mir eingenommenen Professur der Botanik von keiner der competenten Behörden auch nur eventuell behandelt worden. Schenk."

— Im Kunstverein ist heute neuausgestellt: Das kranke Schwesterchen, von Kurzbauer, Preis 275 fl. — Eisenbahnbau durch den Wald, von Habenschaden, Preis 250 fl. — Stilleben, von Correggio, Preis 120 fl. — Die Kirche San Giorgio in Maggiore in Venedig, im Vorgrunde die Markussäule von Eibner, Preis 300 fl. — Ein Kirchweihmorgen in den Lagunen von Venedig, von Stange, Preis 350 fl. — Sämmtliche Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in München.

— Der Verkauf der Saline Kissingen soll nach der „Saal-Ztg." eine beschlossene Sache sein.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 30. Dez.: Seit meinem letzten Berichte hat sich die Lage der beiden Passate in der Art geändert, daß der kalte asiatische Luftstrom in Begleitung ungewöhnlicher, häufig Verkehr störender Schneefälle über Centraleuropa, nach dem Süden verläuft, während der warme atlantische seinen Weg von Irland über Schottland nach Norwegen nimmt. Da der kalte Passat sehr weit verbreitet ist, und dabei die Luftdruckdifferenzen für den Winter nicht bedeutend sind (am 28. 16.3mm. nämlich 755.4mm Christiansund und 771.7mm Brüssel), so kann es nur einer heftigen und nachhaltigen Aequatorialströmung, wie sie vorgestern in Norwegen auftrat, gelingen, uns wieder Thauwetter zu bringen.

— Ueber einen schrecklichen Brand des Erlanger Krankenhauses berichtet man der „Frkf. Ztg.": Am 30. Dezbr. Vormittag nach 10 Uhr ertönte es durch unsere Straßen: „Feuer! Feuer! im Krankenhause!" Bald hieß es: „Der ganze Dachstuhl steht in Flammen! Ach, die armen Kranken!" — Leider wurde das Feuer, das in einem oberen Kamine entstanden war, sehr spät bemerkt, und zwar nicht von den Bewohnern des Gebäudes, sondern von einem Knaben auf der Straße. Beim Eintreffen der Feuerwehr und bis hinreichend Wasser herbeigeschafft war, stand bald der ganze lange Dachstuhl in Flammen. — Es war ein ergreifender Anblick, alle die einzelnen Kranken unangekleidet, auf dem Rücken kräftiger Leute heraustragen zu sehen. Man brachte sie theils in das Lazareth, theils in das daneben liegende Entbindungshaus und in die anderen nahe liegenden Wohnungen. Doch wie geht es in solchen Augenblicken der Bestürzung? — Man trägt z. B. einen Typhus-Kranken zu einer Familie. Bei dem Namen „Typhus" erschrecken die Leute und schließen die Thüre. Der Kranke muß wieder weiter; jetzt bringt man ihn ins Lazareth 2c. 2c. Die Möbel wurden meist in den Schloßgarten geschafft: Betten, Decken, Schränke 2c. 2c. (auf einem Tische war noch ein schönes Christbäumchen befestigt.) Das Hin- und Herrennen im oberen Stock dauerte fort bis die einzelnen Decken des Bodens herunterfielen. Eine Frauensperson wurde hiedurch schwer verletzt und fast hoffnungslos fortgetragen. Um 12 Uhr hörte das Läuten auf, und man überließ sich der Hoffnung, daß es bei Beschädigung des oberen Stockes bleiben werde. Jetzt, indem ich schreibe — es ist 1½ Uhr — ertönen die Glocken abermals; das Feuer greift den mittleren Stock an. — Wenn nur der heutige Tag nicht endet, wie jener kalte Wintertag 1814 beim hiesigen Schloßbrande mit einer ganz ausgebrannten Ruine!!

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Berlin, 28. Dez. [Börsenbericht.] Die Niederlage des Cabinets Menabrea in Italien gab in Paris zu ernsten Bedenken Veranlassung und das Weichen der künstlich gehaltenen französischen Rente und übrigen Werthe erzeugte auch hier eine ziemliche Verstimmung, die durch die Geschäftslosigkeit wesentlich unterstützt wurde; möglich, daß die Neujahrsrede Napoleon's, welcher mit Spannung entgegengesehen wird, der Spekulation eine gewisse Richtung verleiht, da die letztvergangenen Zeiten, ihres veränderlichen Charakters wegen, keiner Parthei günstig waren. Wir notiren von Oesterreichischen Effekten Credit-Aktien 76 1/4—75 1/2, 1860er Loose 68 7/8—3/8, National 54 1/4—4, Noten 83 3/4. Italiener, den Pariser Notirungen Rechnung tragend, 43 5/4—3/8, Prämie Januar 44 1/4 dont 1 %. Amerikaner auf höheres Geldagio 77 1/2—1/4. Von russischen Effekten, alte Prämien 102 1/4—1/2, Neue 97 1/4—3/4, Bahnen 76 3/4, Noten 83 3/4. Eisenbahnen durchweg niedriger, Lombarden 94 1/4—93 3/4, Franzosen 134 1/2—134, Oberschlesische 198—196 3/4, Berg-Märkische 139 1/4—138, Cöln-Mindener 142—140 1/2, Breslau-Schweidnitz 121 1/2—121 weichend der projektirten Neubauten halber, Nordbahn 35 3/4, Cosel 74 3/8—74, Galizier 85—84 3/4, Nahe 27 3/4—1/4, Januar National-Coupons 97 1/2.

Frankfurt, 31. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Credit-Aktien 176 5/8 ex. C., Americ. 76 9/16 per Ult. bez.

Verloosungen im Monat Januar.

2. Mailand-Como Eisenbahn-Rentenscheine, 1 Ser. à 3600 St., höchster Preis 20,000, niedr. 14 fl. C. M., zahlb. 1. Febr. 1868 (21. Zieh.).
2. K. K. Oesterr. Kredit-Loose v. J. 1858, 14 Ser. à 100 St., höchster Preis 250,000, niedr. 165 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Juli 1868 (39. Zieh.).
2. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose v. J. 1854, 22 Serien à 50 Stück (27. Ziehung).
2. Großherz. Hess. fl. 50 Loose, 4000 St., höchster Preis 50,000, niedr. 147 fl., zahlb. 1. Juli 1868 (32. Zieh.).
2. Dessauer 100 Thlr. Loose à 3½%, 7 Serien à 50 Loose, 350 Stück, höchster Preis 10,000 Thlr., niedr. 109 Thlr., zahlb. 1. April 1868 (11. Zieh.).
2. Stadt Triester fl. 50 Loose, 154 St., höchster Preis 15,000, niedr. 50 f. österr. Währ., zahlb. 9. Jan. 1868 (8. Zieh.).
2. Stadt Mailänder Anlehen Frcs. 45 Loose, 9 Ser. à 50 St., höchster Preis 100,000 Frcs., niedr. 46 Frcs., zahlb. 1. Juli 1868 (25. Zieh.).
2. Stadt Bordeaux Frcs. 100 Loose, 338 St., höchster Preis 50,000, niedr. 100 Frcs., zahlb. 1. Mai 1868 (9. Zieh.).
14. Russische 100 Rubel Loose à 5% von 1864, 40 Ser. à 50 St., 2000 Loose, höchst. Preis 200,000, niedrigst. 120 Rubel, zahlbar 14. April 1868 (6. Zieh.).
15. Fürstl. Salm-Reifferscheid'sche fl. 40 Loose, 500 Stück, höchst. Preis 40,000, niedr. fl. 60 C.-M., zahlb. 15. Juli 1868 (31. Zieh.).
15. Graf Waldstein-Wartemberg fl. 20 Loose, 500 Stück, höchster Preis 10,000, niedr. 30 fl., zahlb. 15. Juli 1868 (45. Zieh.).
30. Fürstl. Clary fl. 40 Loose, 125 St., höchst. Preis 25,000 fl., niedr. 60 fl., zahlb. 31. Juli 1868 (35. Ziehung).

Zeitschriften,

welche durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

zu beziehen sind und schnell und pünktlich nach allen Richtungen versendet werden.

Preis jährlich, falls es nicht ausdrücklich anders bemerkt ist:

Mode-, Muster- und Damen-Zeitungen.

* Bazar. Illustrirte Damenzeitung. Monatl. 2 Doppelnummern fl. 6.
* Biene, die, Journal für Mode u. Handarbeiten. Monatl. 2 Nummern fl. 2. 24.
* Damenkleider-Magazin, vereinigt mit der Musterztg. und Frauenztg. Monatlich 2 Nummern fl. 2. 24.
* Modelle, Pariser, für die Selbstanfertigung der Damen-, Kinder-Garderobe und Leibwäsche. Herausgegeben von der Administration des „Bazar". Monatl. 3 Nummern fl. 3. 36.
* Modensalon, Pariser, für Damen-Garderobe. Technische Zeitschrift für Damenkleidermacher rc. Monatl. 2 Nummern mit Modebild fl. 5 18.
* Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern fl. 2. 24.
* Moden- und Modellztg. für Damen- und Kinder-Garderobe. Monatlich 2 Nummern mit Modebild. Colorirte Ausgabe fl. 5. 24.
* Allgemeine Modenztg. Wöchentlich 1 Nummer mit Original-Pariser Modenbild. Mit Stahlstichen fl. 14.

— — Ohne Stahlstiche fl. 10. 30.

Pariser Moden. Monatlich 4 Nummern fl. 14.

* Viktoria. Illustr. Moden- und Musterztg. Monatlich 2 Doppelnummern mit kolorirtem Modekupfer fl. 4. 48.

Pariser Toiletten. Supplement zum Journal: Pariser Moden fl. 5. 20.

Mode-Zeitungen für Herren.

* Beobachter, der, französischer, deutscher und englischer Herrenmoden. Eine technische Zeitschrift für Herrenkleidermacher. Monatlich 1 Nummer mit Schnitt-Tafeln und kolor. Modekupfern fl. 5. 24.
* Modenztg., europäische, für Herren-Garderobe. Monatl. 1 Nummer. Große Ausgabe mit kolorirten und schwarzen Kupfern fl. 7.
* Universal-Modeztg. für Herren-Moden. Monatlich 1 Nummer fl. 9. 20.

Panorama für Herren-Moden. Monatlich 1 Nummer fl. 3. 36.

Phönix, der, Berichterstatter über deutsche, französische und englische Herren-Moden fl. 3. 36.

Moden-Telegraph. Monatlich eine Nummer fl. 3. 36.

Unterhaltungs-Journale.

Ausland. Wochenschrift für Kunde des geistigen und sittlichen Lebens der Völker. Wöchentlich 1 Nummer fl. 16.

Fliegende Blätter, Münchener. Wöchentlich 1 Nummer fl. 7. 48.

* Blätter, deutsche. Beilage zur Gartenlaube fl. 2. 48.
* — — Dasselbe für Abnehmer der Gartenlaube fl. 1. 24.
* Blätter für literarische Unterhaltung. Wöchentl. 1 Nr. fl. 21. 36.

Buch der Welt. Ein deutsches Familienbuch für alle Stände. Monatlich 1 Heft. Pränumeranten auf den Jahrgang erhalten eine große Stahlstich-Prämie gratis fl. 6.

* Centralblatt, Literarisches, für Deutschland. Herausgegeben von Zarncke. Wöchentl. 1 Nr. fl. 14.
* Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen. Wöchentl. 1 Nr. fl. 4. 12.
* Europa, Chronik der gebildeten Welt. Wöchentl. 1 Nr. fl. 3. 36.
* Familien-Journal, illustr. Wöchentl. 1 Nr. fl. 3. 36.

Freya. Illustrirte Blätter für Deutschlands Frauen und Jungfrauen. Monatlich 1 Nummer fl. 4. 48.

* Gartenlaube. Illustr. Familienblatt. Wöchentl. 1 Nr. fl. 3. 36.

— — Dieselbe in Monatsheften fl. 3. 54.

Globus. Illustrirte Chronik der Reisen und geographische Zeitung in Bänden zu 12 Heften à Band fl. 5. 24.

Grenzboten. Zeitschrift für Politik und Literatur. Wöchentl. 1 Nr. fl. 18.

* Kladderadatsch, humoristisch-satyrisches Wochenblatt. Wöchentlich 1 Nummer fl. 5. 12.
* Magazin für die Literatur des Auslandes. Wöchentlich 1 Nummer fl. 7.
* Museum, deutsches. Herausgegeben von Prutz. Wöchentl. 1 Nr. fl. 17. 30.

Natur und Offenbarung. Jährlich 12 Hefte fl. 3. 30.

Die Natur. Redigirt von Dr. Ule. Jährlich 52 Nummern fl. 6.

Roman-Magazin. Monatl. 1 Heft fl. 7. 12.

* Omnibus. Illustr. Wochenbl. Wöchentl. 1 Nr. fl. 3. 3.

Romanzeitung, deutsche. Monatl. 4 Hefte fl. 7.

* Ueber Land und Meer. Illustr. Ztg. Herausg. von Hackländer, in Wochenlieferungen fl. 7.

— — Dasselbe. Heft-Ausgabe. 13 Hefte jährlich fl. 7. 48.

Illustrirte Welt. Jährlich 13 Hefte. Pränumeranten auf den Jahrgang erhalten eine große Stahlstich-Prämie gratis. fl. 3. 54.

* Wespen, Hamburger, satyrisch-humoristisches Stichblatt. Wöchentl. 1 Nummer fl. 2. 24.
* Westermann's illustr. Monatshefte. Monatl. 1 Heft fl. 7. 12.
* Illustrirte Ztg., Leipziger. Wöchentl. 1 Nummer fl. 14.
* Illustrirte Ztg., Allgemeine. Wöchentl. 1 Nummer fl. 3. 3.

Zu Hause. Geschichten und Bilder zur Unterhaltung. 13 Heft. Jährlich fl. 2. 36.

Pränumeranten auf den ganzen Jahrgang erhalten eine Stahlstich-Prämie gratis.

Jugend-Zeitungen.

Herzblättchens Zeitvertreib. Von Thekla v. Gumpert. Monatlich 1 Heft. fl. 2. 48.

Jugendbazar, 12 Nummern. Jährlich. fl. 2. 12.

Jugendfreund, Neuer deutscher, von Franz Hofmann. Monatl. 1 Heft. fl. 3. 36.

Kinderlaube, die. Monatschrift für die Jugend mit Illustrationen. Monatlich 1 Heft. fl. 2. 12.

* Lachtaube, die. Illustrirte Kinderzeitung. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 3. 6.

Töchter-Album. Herausgegeben von Thekla von Gumpert. Monatl. 1 Heft. fl. 3. 57.

Wagner's Hausschatz für die deutsche Jugend. (Fortsetzung von „Jugend, Lust und Lehre") Monatlich 1 Heft. fl. 3. 30.

Land- und forstwirthschaftliche Zeitungen.

Ackersmann, der chemische. Naturkundliches Zeitblatt für deutsche Landwirthe von Stöckhart. 4 Hefte. Jährlich. fl. 2. 24.

Blätter, vereinigte Frauendorfer. Allgemeine deutsche Gartenzeitung. Redig. von Eug. Fürst. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 2. 42.

Landwirthschaftliches Centralblatt, von Wilda, fortgesetzt von A. Krolder. Monatlich 1 Heft mit Holzschn. fl. 8. 45.

Forst- und Jagdzeitung, allgemeine. Herausgegeben v. Heyer. Monatl. 1 Heft. fl. 8. 24.

Fortschritte, ökonomische. Wochenschrift d. Neuesten aus dem Bereiche der Haus-, Land- und Forstwirthschaft. 26 Nummern. Jährl. fl. 2. 24.

* Gartenflora. Monatschrift f. deutsche, russische und schweizerische Garten- und Blumenkunde. Herausgegeben v. Regel. 12 Hefte. Jährl. fl. 3. 30.

Dasselbe mit colorirten Steintafeln. fl. 7.

Gartenzeitung, deutsche. Organ der vereinigten Gartenbau-Gesellsch., herausg. v. Rümpler. Wöchentl. 1 Nummer. fl. 4. 48.

Garten- und Blumenzeitung, Hamburger. Herausgegeben von Otto. 12 Hefte. fl. 8. 45.

Gartenzeitung, illustrirte. Herausgegeben von der Gartenbaugesellschaft Flora. 12 Hefte, mit color. Prämie. fl. 4.

Garten, der zoologische, für Pflege und Zucht der Thiere. Monatlich 1 Nummer. fl. 4. 40.

Hamm's Dr. W., Agronomische Zeitung. 52 Nummern. fl. 14. 24.

Hopfenzeitung, allgemeine. Organ der bayerischen Bierbrauerei. 104 Nummern. fl. 6. 12.

Hühnerologisches Monatsblatt. Görlitz. Monatl. 1 Nummer. fl. 1. 30

Jagdzeitung, herausg. v. Hugo. Monatlich 2 Nummern. fl. 8. 12*

Magazin, deutsches, für Garten- und Blumenkunde. Herausg. von Neubert. 12 Hefte mit Prämie. fl. 3. 36.
Monatsschrift für Pomologie und praktischen Obstbau. Herausgegeben von Oberdieck und Lucas. 12 Hefte. fl. 4. 12.
Monatsschrift für Forst- und Jagdwesen. Herausgegeben v. Dengler. Monatlich 1 Heft. fl. 4. 24.
Monatshefte, Illustrirte, für Obst- und Weinbau. Herausgegeben von Oberdieck und Lucas. 12 Hefte. fl. 4. 12.
Pomona. Allgemeine Zeitschrift für den gesammten Obst- und Weinbau. 50 Nummern. fl. 1. 48.
Repertorium der Thierheilkunde. Herausgegeben von Hering. 4 Hefte. fl. 2. 30.
Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft. Herausg. von der kgl. würtemb. Centralstelle für die Landwirthschaft. Wöchentlich einmal fl. 1. 30.
Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde 52 Nummern fl. 9. 20.
Weinzeitung, deutsche. Jährlich fl. 3.
* Zeitung, illustr. landw., von Löbe. Wöchentl. 1 Nr. fl. 4. 40.
Zeitung, neue landw. Herausg. von Fühling. Monatlich 1 Heft 4 fl. 40.
Zeitung, allgem. land- und forstwirthschaftliche. Herausg. von der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. 36 Nummern fl. 7.
* Zeitung, schlesische landwirthschaftliche. 52 Nummern fl. 7.

Verschiedene Zeitungen.

Annalen der Physik und Chemie. Herausg. von Poggendorf. Zwölf Hefte fl. 16. 20.
Annalen der Chemie und Pharmacie, von Wöhler, Liebig und Kopp. 12 Hefte fl. 12. 36.
Apotheker, der. 24 Nummern fl. 1. 48.
Berggeist, der, Zeitung für Berg- und Hüttenwesen und Industrie. Wöchentl. 2 Nummern. Mit Beilagen fl. 10. 30.
Bibliographie, allgemeine, für Deutschland. Wöchentliches Verzeichniß aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur. Wöchentlich 1 Nummer fl. 2. 24.
* Biographie, allgemeine. Monatl. Verzeichniß der wichtigeren und neueren Erscheinungen kr. 54.
Bierbrauer, der bayerische. 12 Nummern fl. 3. 30.
Bierbrauer, der. Monatsberichte über die Fortschritte des Brauwesens. 24 Nummern fl. 7.
Blätter, historisch politische, für das kath. Deutschland. In 2 Bde. à 12 Hefte. Jährlich fl. 12.
Blätter, militärische. 24 Hefte fl. 10. 30.
Blätter, stenographische. Zeitschrift des Münchener Gabelsberger-Stenographen-Centralvereins. Jährlich 12 Nummern fl. 2. 24.
Centralblatt, chemisches. Repertorium für reine pharmaceutische, physikalische und technische Chemie. 60 Nummern fl. 9.
Centralblatt, polytechnisches. Herausgegeben von Schnedermann und Böttcher. 24 Lieferungen. fl. 16. 20.
* Centralhalle, pharmaceutische, für Deutschland. Herausgegeben von Hager. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 3. 36.
Förster, allgemeine Bauzeitung. 12 Hefte. Jährlich fl. 22. 45.
Gewerbehalle. Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunst und Industrie. Monatlich 1 Heft. fl. 5. 24.
Gerichtshalle. Wöchentlich 2 Nummern. fl. 10. 48.
Gewerbeblatt aus Württemberg. Redigirt v. Dr. Steinbeis. Jährl. 52 Nummern. Mit Beilagen, Holzschnitten und Lithographien fl. 2. 3.
Handweiser, literarischer, zunächst für das katholische Deutschland. Jährl. 10 Nummern. fl. 1. 30.
Journal für Gasbeleuchtung und verwandte Beleuchtungsarten, 12 Nummern. fl. 8.
* Industrieblätter. Wochenschrift für Gewerbe, Hauswirthschaft und Gesundheitspflege, von Dr. Hager. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 1. 24.
Journal für praktische Chemie, von Erdmann und Werther. Monatl. 2. Hefte. fl. 14.
Journal, polytechnisches. Herausg. v. Dingler. 12 Hefte. fl. 16.
* Kamerad. Oesterr. Milit.-Zeitung. 104 Nummern. fl. 10. 30.
Katholik, der Zeitschrift für kath. Wissenschaft und kirchliches Leben von Heinrich und Moufang. Monatlich 1 Heft. fl. 8.
Kaufmann, der. Zeitschrift für Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 3. 36.
Landpfarrer, der allezeit beredte. 12 Hefte. fl. 3. 36.
Lehrerzeitung, allgemeine deutsche. Herausgegeben v. Berthelt. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 3. 36.
Literaturblatt. Redigirt v. W. Menzel. Jährlich 104 Nummern. fl. 6.
Magazin für Pädagogik. Katholische Zeitschrift für Volkserziehung. Jährlich 12 Hefte. fl. 3.
Milit.-Zeitung. Redigirt v. Hirtenfeld. 104 Nummern. fl. 12. 51.
Militär-Literatur-Zeitung. Jährlich 12 Hefte. fl. 7.
Militär-Zeitung, allgemeine. 52 Nummern. fl. 14.
Monatsschrift, Prager med., für Homöopathie, Balneotherapie und Hydropathie. Redigirt v. Altschul. 12 Nummern. fl. 2. 24.
Moser, Zeitschrift für Kapital und Rente. Für Kapitalisten, Bankiers, Credit-Institute &c. Vierteljährlich 1 Heft. à 54 kr.
Notizblatt, polytechnisches, für Gewerbetreibende. 24 Nummern. fl. 3. 3.
Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens in technischer Beziehung. 6 Hefte. fl. 10. 30 kr.
Philothea. Sonntagsblatt für relig. Belehrung und Erbauung. 12 Hefte. fl. 3. 12.
Photographische Correspondenz. Herausgegeben v. L. Schrank. Jährlich 12 Hefte. fl. 4. 12.
Prediger und Katechet, der. Eine praktische katholische Monatsschrift, besonders für Prediger und Katecheten auf dem Lande &c. Redigirt v. L. Mehler. 12 Hefte. fl. 3. 12.
Quartalschrift, theologische. Herausg. v. Kuhn, Hefele und Zukrigl. Jährl. 4 Hefte. fl. 5.
Repertorium für Pharmacie von Buchner. Jährl. 12 Hefte. fl. 7.
Repertorium der pädagogischen Journalistik und Literatur. Jährlich 6 Hefte. fl. 3.
Schachzeitung, gegründet von der Berliner Schachgesellschaft. Organ für das gesammte Schachleben. 12 Hefte. fl. 5. 15.
Schulfreund, bayerischer 52 Nummern. fl. 1. 40.
Schulfreund, herausg. v. Schmitz. Jährlich 4 Hefte. fl. 1. 45.
Sion. Eine relig. Zeitschrift, herausgegeben durch einen Verein von Katholiken. Monatlich 2 Hefte, nebst Pastoralblatt mit kathol. Literaturblättern. fl. 6.
* Theater-Chronik, Allgemeine v. Klöbel. Leipzig. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 10. 30.
* Turnzeitung, Deutsche, von Ferd. Götz. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 2. 48.
Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatlich 2 Hefte. fl. 8. 24.
Vierteljahresschrift für praktische Pharmacie, von Wittstein. Jährlich. fl. 4. 48.
* Versicherungs-Zeitung, Deutsche. Organ für das gesammte Versicherungswesen. 104 Nummern. fl. 14.
Vierteljahresschrift für Volkswirthschaft und Culturgeschichte. Herausg. v. Faucher. Jährlich 4 Hefte. fl. 9. 21.
Vierteljahresschrift, Deutsche, für Zahnheilkunde. Organ des Centralvereins deutscher Zahnärzte. fl. 2. 57.
Zeitschrift für analytische Chemie. Von Fresenius. 4. Hefte. fl. 5. 15.
Zeitschrift neue, für Musik von Brendel. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 8. 12.
Zeitschrift für Bauwesen, herausgegeben vom Architekten-Verein in Berlin. 12 Hefte. Jährlich. fl. 15. 36.
Zeitschrift für Chemie, herausgegeben von Beilstein, Fittig und Hübner. 24 Hefte. fl. 6. 9.
Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege des Königreichs Bayern. In Heften. Preis pro Heft ca. fl. 2.
Zeitschrift für bildende Kunst. Mit dem Beiblatt: „Kunst-Chronik." Herausg. von Karl v. Lützow. Monatlich 1 Heft und 2 Nummern des Beiblattes. fl. 7.
* Zeitschrift für gerichtliche Medicin, Gesundheitspflege und Medizinal-Gesetzgebung. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 8. 45.
Zeitschrift für praktische Baukunst. 12 Hefte. fl. 7.
Zeitschrift, neue, für homöopathische Klinik, v. Dr. V. Hirschel. 24 Nummern. fl. 5. 15.
Zeitung, allgemeine, homöopathische. 52 Nummern. fl. 5. 15.
Zeitung, allgemeine Wiener medizinische. Herausgegeben von Dr. Kraus und Dr. Pichler. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 12. 48.
* Zeitung, allgemeine, musikalische. Redig. v. Selmar Bagge, 52 Nummern. fl. 9. 21.
* Ziehungs-Anzeiger. Eine Zusammenstellung aller Ziehungslisten der an den deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anleihen. Redig. von V. J. Stahel. Jährl. 40 bis 50 Nummern. fl. 3. 36.
Zeitung, berg- und hüttenmännische. Redakt. Bruno Karl und Fr.

Wimmer. Wöchentlich 1 Nummer mit Beilagen und Tafeln. fl. 10. 30.
Zeitung, allgemeine, des Judenthums. Herausg. von Philippsohn. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 7.
* Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Wöchentlich 1 Nummer. fl. 7.

Die mit * bezeichneten Journale und Zeitschriften werden auch vierteljährlich abgegeben.

Ebenso sind alle hier nicht aufgeführten Zeitschriften ꝛc. zu den billigsten Abonnementspreisen von uns zu beziehen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Freiherrlich
Groß von Trockau'sches Anlehen
von fl. 95,000. d. d. 20. März 1866.

Bei der heute vor Notar und Zeugen stattgehabten Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, und zwar:

Per 1. Juli 1868
Lit. C. Nr. 20, 38, 39, 87, 114, 192, 231, 276 à fl. 50.
Per 1. Juli 1869
Lit. C. Nr. 88, 109, 116, 138 à fl. 50.
Per 1. Juli 1870
Lit. C. Nr. 31, 55, 86, 111, 171, 285 à fl. 50.
Per 1. Juli 1871
Lit. A. Nr. 52 à fl. 500.
Lit. B. Nr. 8, 17, 47, 92, 134, 195, 203, 251, 336, 369, 422, 447 à fl. 100.

zur Rückzahlung — nach Eingang — gezogen worden, und werden demnach die Zinsen auf dieselben nur bis zu den treffenden Ablageterminen ausbezahlt.

Würzburg, den 30. Dezember 1867.

Felix Heim.

L. Sonnemann, Glockengasse,

empfiehlt billigst: **Fertige Betten, Plumeaux, Bettfedern, Schwanddaunen, Flaum** und **Schleiß, Barchente, Bettzeuge, Drill, Leinen, Tisch-** und **Tafeltücher, Servietten, Flanells, Lamas** ꝛc.

Mit Januar 1868 beginnt die

Berliner
klinische Wochenschrift.
Organ für practische Aerzte

mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und Medicinal-Gesetzgebung nach amtlichen Mittheilungen.
Redacteur: Sanitätsrath **Dr. L. Posner.**

Wöchentl. 1—1½ Bog. gr. 4.-Format. Abonnementspreis vierteljährlich fl. 2. 39. ihren fünften Jahrgang.

Abonnements auf die Berliner klinische Wochenschrift nehmen alle Buchhandlungen, in Würzburg die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, und alle Post-Anstalten an.

Berlin, im Dezember 1867.

August Hirschwald.

Bekanntmachung. pr. 31/12.

Concurs des Wirthes Anton Rüb von Nantenbach betr.

Das heute erlassene Ranguttheil wird vom
Mittwoch, den 15. Januar 1868,
an auf 30 Tage an's Gerichtsbrett angeheftet, was den Betheiligten hiemit eröffnet ist.

Lohr, den 20. Dezember 1867.

Königliches Bezirksgericht.
Gleitsmann.

Bertels.

Gasthaus zu verkaufen!

In einem Städtchen am Main, dem Sitze eines Bezirksamtes und Landgerichts, an einer lebhaften Verkehrsstraße gelegen, ist Familienverhältnisse halber ein **Gasthaus** mit allen nöthigen Räumen hiezu, sowie zum Oekonomie-Betriebe oder jedem anderen Geschäfte zu verkaufen. Auf Verlangen können hiezu 10 bis 15 Tagwerk **guter Felder und Wiesen** abgegeben werden. Briefe unter P. W. an die Expedition d. Bl. [3a]

Saftigen **Emmenthaler, Limburger** und **Ramadour-Käse** empfiehlt billigst

J. A. Braunwart
Sterngasse.

6f]

Bekanntmachung.

Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.

Am Montag, den 10. Februar l. Js., findet die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente statt; die Stadt Würzburg mit dem k. Bezirksamte Würzburg bilden einen Wahlkreis und haben Einen Abgeordneten zu wählen.

Wahlberechtigt in hiesiger Stadt ist, abgesehen von besonderen gesetzlichen Ausschließungsgründen, jeder dahier wohnhafte bayerische Staatsangehörige, welcher dem Staate eine direkte Steuer entrichtet und das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Nachdem der Stadtmagistrat ein Verzeichniß der zu der erwähnten Wahl Berechtigten nicht besitzt, muß dasselbe durch Aufzeichnung der Wahlberechtigten von Haus zu Haus hergestellt werden.

Zu diesem Zwecke werden sich am künftigen Freitag, den 3. l. Mts., in sämmtlichen Wohngebäuden der Stadt magistratische Bedienstete einfinden und die Wähler nach Vor- und Zuname, Alter, Stand oder Gewerbe in die Listen eintragen.

Diejenigen Wahlberechtigten, welche nicht ohnehin während des ganzen Tages im Hause anwesend sind, wollen durch Hinterlassung einer Aufschreibung oder auf sonstige Weise Sorge treffen, daß sie, ohne wiederholte Gänge zu verursachen, in die Listen ordentlich eingetragen werden können. Es ist dies um so mehr unumgänglich nothwendig, als die Wählerlisten bereits bis zum 9. Januar vollständig angefertigt sein müssen und ohne Mitwirkung der Wahlberechtigten die Einhaltung dieses Termines und damit die Gültigkeit der Wahl selbst in Frage gestellt würde.

Würzburg, den 31. Dezember 1867.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Amend.

CASINO.

Samstag, den 4. Januar:
Ballotage.
Zugleich Abgabe von Fremdenkarten für die Tanzunterhaltung, 8—9 Uhr Abends.

Samstag, den 11. Januar:
Tanzunterhaltung.

Donnerstag, den 20. Februar:
Ball
mit Maskenzutritt
in den Dr. Warmuth'schen Sälen.

Näheres wird s. Z. jedesmal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:
Glück, Dr. P. B. Welt und Kirche. Preis 48 kr.

Geld-Course. Frankfurt, 31. Dezember.

– preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Theater-Anzeige.
Mittwoch, den 1. Januar. 9. Vorstellung im 5. Abonnement. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Offenbach.

Donnerstag, den 2 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Letzte Gastdarstellung des Hrn. E. Carrion, erster Tenor. **Der Barbier von Sevilla.** Kom. Oper in 2 Akten von Rossini.

Die Direktion.

Verstorbene.
Magd. Maisch, Kassadienersgattin, 65 J. alt.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 2 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 2. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{11} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{33} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{35} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{45} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{33} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{35} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{38} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Makarius. Sonnen-Aufgang: 8 Uhr 0 Minute. Sonnenuntergang: 4 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 30 Minuten. Mondauntergang: 11 Uhr 50 Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn die Tage langen, kommt der Winter erst gegangen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. Januar.

Morgen hält die Kammer der Abgeordneten ihre 53. öffentliche Sitzung in welcher die Nachweisungen der Staatsausgaben in den Jahren 1863/6 zur Berathung gelangen und Beschlußfassung hierüber stattfinden wird. —

Friede war Sein erst Geläute — Napoleons nämlich, vorausgesetzt, daß er nicht der Meinung des weiland Hauptministers seines Onkels, Talleyrand ist: „die Sprache sei dem Menschen nur dazu gegeben, um seine Gedanken zu verbergen." Der „Moniteur" meldet: Beim Empfang in den Tuilerien sagte der preußische Gesandte Graf v. d. Goltz: er sei beauftragt, dem Kaiser einen Brief seines Königs zu übergeben, durch welchen er in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers des norddeutschen Bundes beglaubigt sei. Durch die Verfassung des Bundes berufen, den letzteren in seinen internationalen Beziehungen zu vertreten, ist es des Königs lebhafter Wunsch, die Beziehungen des guten Einvernehmens und des gegenseitigen Vertrauens zwischen Frankreich und den verbündeten Staaten aufrecht zu erhalten und mehr und mehr zu entwickeln, welcher Wunsch gleichzeitig den Gefühlen entspräche, die der König für die Person des Kaisers hegt. In diesem Geiste befiehlt mir mein Monarch, die Funktionen zu erfüllen, mit denen Se. Majestät mich jetzt beauftragt hat.

Der Kaiser antwortete hierauf: Indem Sie mir die neuen Funktionen notificiren, mit denen Sie als Vertreter des norddeutschen Bundes betraut sind, haben Sie gleichzeitig mich auf's neue der Freundschaft Ihres Königs versichert. Ich danke Ihnen dafür und ergreife meinerseits diese Gelegenheit, um das zwischen unseren beiderseitigen Regierungen herrschende gute Einvernehmen zu konstatiren und Sie zu ersuchen, bei Ihrem König der Dolmetscher dieser meiner Gefühle aufrichtiger Freundschaft zu sein. Nachdem ich Gelegenheit gehabt, die hohen Verdienste, welche Sie auszeichnen, würdigen zu können, zweifle ich nicht, daß Sie in gleicher Weise wie früher bemüht sein werden, zwischen beiden Ländern das freundschaftliche Einvernehmen zu erhalten, welches ein Pfand für ihre Prosperität und eine Garantie für den Frieden Europas ist.

In gleich friedlichem Sinne polemisirt die „Wiener Zeitung" gegen die Mittheilungen des Londoner „Spektator" über die preußisch-russische Politik gegen Oesterreich und bezeichnet die bezüglichen Angaben, namentlich die, daß Baron Beust ein angebliches Entgegenkommen Preußens für Oesterreich zurückgewiesen habe, als Tendenzlüge.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. Januar.

— Aus den Postverträgen v. 23. Nov. 1867 heben wir weiters Folgendes hervor: Die Entfernungen im Verkehr zwischen den einzelnen Postgebieten werden ausschließlich nach geographischen Meilen, zu 15 auf einen Aequatorsgrad bestimmt. Behufs Ermittelung der Entfernungen wird das gesammte Postgebiet der vier Vertragsmitglieder in quadratische Taxfelder von 2 geographischen Meilen Seitenlänge eingetheilt. Der direkte Abstand des Diagonal-Kreuzpunktes des einen Quadrats von dem des andern Quadrats bildet die Entfernung, welche für die Taxirung der Sendungen von den Postanstalten des einen nach denen des andern Quadrats maßgebend ist. Als Gewichtseinheit gilt das Zollpfund mit der Eintheilung in 30 Loth. Die Zutaxirung, Vergütung und Abrechnung erfolgt: bei der Briefpost im gegenseitigen Verkehr derjenigen Gebiete, woselbst verschiedene Münzwährungen bestehen, ausschließlich in der Thaler-Währung; im gegenseitigen Verkehr derjenigen Gebiete, woselbst lediglich die Süddeutsche Münzwährung besteht, in dieser Währung; und bei der Fahrpost: in der Landesmünze derjenigen Post-Behörde, welche die Porto- rc. Beträge einzuziehen hat. Es bleibt der Entschließung der Postverwaltungen überlassen, den Postanstalten auch den Verkauf von Franco-Couverts aufzutragen, und, außer dem durch den Francostempel bezeichneten Werthbetrage eine den Herstellungskosten der Couverts entsprechende Entschädigung einzuheben. Für eine abhanden gekommene recommandirte Sendung wird dem Absender eine Entschädigung von 14 Thalern oder 24½ fl. geleistet. Dem Absender gegenüber liegt die Ersatzpflicht derjenigen Postverwaltung ob, welcher die Postanstalt der Aufgabe angehört. Der Anspruch auf Entschädigung an die Post erlischt mit Ablauf von sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet. Ein Ersatzanspruch für nicht recommandirte Sendungen findet gegenüber den Postverwaltungen nicht statt. Für Expreßbriefpostsendungen nach dem Ortsbestellbezirke der Bestimmungspostanstalt ist die Expreß-Bestellgebühr nach dem Satze von 2½ Silbergroschen oder 9 kr. zu erheben. Für Briefpostgegenstände, welche dem Adressaten an einen andern als den auf der Adresse ursprünglich bezeichneten Bestimmungsort nachgesendet werden sollen, findet aus Anlaß dieser Nachsendung ein weiterer Portoansatz nicht statt. Für die Rücksendung unbestellbarer Briefpostgegenstände wird ein besonderes Porto nicht angesetzt. Der Betrag unbestellbarer Postanweisungen wird dem Absender, sobald derselbe zu ermitteln ist, zurückgezahlt. Eine Rückerstattung der Gebühr findet nicht statt. Jede Postverwaltung hat das Porto und die Recommandationsgebühr für alle Briefe, Drucksachen und Waarenproben zu beziehen, welche bei ihren Postanstalten eingeliefert werden. Die Gebühr für Postanweisungen wird zwischen der Postverwaltung des Aufgabegebiets und der Postverwaltung des Bestimmungslandes halbscheidlich getheilt. Bei nachzusendenden Postanweisungen, welche ursprünglich dem innern Verkehr angehörten, ist die ursprünglich erhobene Gebühr mit zur Theilung heranzuziehen. Für Laufschreiben, die

von Privatpersonen veranlaßt werden, ist eine Gebühr von 2 Silbergroschen oder 7 kr. zu erheben, welche die Postverwaltung bezieht, deren Gebiet die Aufgabe-Postanstalt angehört. Ergibt sich, daß die Reklamation durch Verschulden der Post herbeigeführt ist, so findet die Rückzahlung der Gebühr statt. Bezüglich der Portofreiheit sind folgende Bestimmungen getroffen: Die Correspondenz sämmtlicher Mitglieder der Regenten-Familien in den Gebieten der hohen vertragschließenden Theile wird ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Gewicht portofrei befördert. Ferner werden bis zum Gewicht von 1 Pfd. einschließlich gegenseitig portofrei befördert: Die Correspondenzen in reinen Staatsdienst-Angelegenheiten von Staats- und anderen öffentlichen Behörden des einen Postgebiets mit solchen Behörden eines andern, wenn sie in der Weise beschaffen sind, wie es in dem Aufgabegebiet für die Berechtigung zur Portofreiheit vorgeschrieben ist. Den Staats- und andern öffentlichen Behörden sind in dieser Hinsicht jene alleinstehenden Beamten, welche eine Behörde repräsentiren, gleichgestellt. Die Correspondenz der Gesandten an ihre Regierungen ist portopflichtig. Der gesammte amtliche Schriftwechsel in den gemeinschaftlichen Zollangelegenheiten zwischen den Behörden und Beamten der Vereinsstaaten im ganzen Umfange des Zollvereins wird portofrei befördert; zur Begründung dieser Portofreiheit muß die Correspondenz der gedachten Art mit der äußern Bezeichnung „Zollvereinssache" versehen werden. Für Postanweisungen findet eine Portofreiheit in der Regel nicht Anwendung. Nur in Fällen, in welchen nach Maßgabe der Bestimmungen über die Portofreiheit bei der Fahrpost Geldsendungen portofrei zu befördern sind, kann die Zahlung auch im Wege der Postanweisung unentgeltlich vermittelt werden. Die bei der Absendung Seitens der Postverwaltung des Aufgabegebiets als portofreie Correspondenz bezeichneten und als solche behandelten Sendungen werden am Bestimmungsorte ohne Portoansatz ausgeliefert.

— Beim k. Bezirksgericht wurden die Berufungen des Seilers Michael Meckel von Goßmannsdorf, wegen falscher Anzeige, des Mich. Henneker von Dettelbach, wegen groben Unfugs und des Privatiers Ad. Schreier dahier, wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften verworfen; dagegen auf erhobene Berufung J. W. Schmitt von Eubeim von der Anschuldigung der Eigenthumsbeschädigung, Barb. Brand von Giebelstadt und Wilh. Berz von hier von der Anschuldigung des Felddiebstahls freigesprochen. Endlich wurde in der Berufungssache des J. Nützel ledig von Eibelstadt, wegen Störung der nächtlichen Ruhe und Berufs-Ehrenkränkung, die Arreststrafe von 14 auf 7 Tage herabgesetzt und in der Sache des Christ. Steinmetz, Kunstmüllers in Marktbreit, wegen Accisdefraudation auf Antrag des k. Staatsanwalts die Urtheilsfällung ausgesetzt.

— Der Pfälzische Viehversicherungs-Verein in Speyer, der, wie bereits gemeldet, seine Geschäfte auch auf das diesseitige Bayern ausdehnte, hat in Würzburg eine Hauptagentur errichtet, solche dem Inspektionsbeamten des Phönix, Herrn Köpplinger dahier, übertragen, und ist derselbe auch durch hohe Ministerial-Entschließung vom 8. d. M. amtlich bestätigt worden.

— Im hiesigen Stadttheater wird Hr. Carrion, dessen Gastspiel eine Reihe von seltenen Genüssen bot, zum letztenmale auftreten. Von hier begibt sich der Künstler, wie wir vernehmen, nach Venedig, wo er auf glänzende Anerbietungen (man spricht von 20,000 Franks) ein viermonatliches Engagement angenommen hat.

— Die erste unterfränkische Schwurgerichtssitzung für das Jahr 1868 wurde auf Montag den 2. März festgesetzt und zum Präsidenten der k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Karl Wagner von Aschaffenburg und als dessen Stellvertreter Hr. Bez.-Ger.-Rath Ludwig Haus in Würzburg ernannt.

— Folgende Postbeschwerde ging uns von sehr geehrter Hand zur Veröffentlichung zu, zugleich mit dem Wunsche, das Publikum möchte zu allgemeinem Nutzen ein Aufsichts- und Beschwerderecht über öffentliche Anstalten auch öffentlich in der Presse, und nicht blos hinter dem Wirthshaustisch, ausüben und so seine Pflicht, am öffentlichen Leben mitzuwirken, bethätigen. Die Einsendung selbst lautet: Mit dem 1. Januar trat bekanntlich der am 23. November v. J. abgeschlossene und bereits von der Krone Bayern ratificirte neue Postvertrag in Kraft, nach welchem u. A. Post-Anweisungen für das ganze deutsche Vereinsgebiet benützt werden können. Trotzdem wurden solche am 1. Jan. Vormittags am hiesigen Postschalter zurückgewiesen, weil, wie der Postbeamte entschuldigend sagte, „noch keine Instruktion von München gekommen wäre". Der Postvertrag besteht für ganz Teutschland zu Recht, kann aber in Bayern „wegen mangelnder Instruktion" der Schalterbeamten noch nicht in faktische Anwendung kommen! Interessant wäre, zu erfahren, ob auch sonst in Deutschland eine solche Gemüthlichkeit der postalischen Oberbehörden möglich ist, oder ob dieselbe unter die vielgerühmten „nationalen Eigenthümlichkeiten" der Bayern zu zählen ist. Fast ist letzteres zu fürchten. Wenn ein Postunterbeamter seine Pflicht nicht richtig erfüllt, wird er empfindlich gestraft und dies ist ganz in der Ordnung; wenn aber Oberbeamte der Post in ihrem Dienst saumselig sind, was geschieht dann?

— Die für die Abgebrannten in Königshofen veranstaltete Collekte hat im Kreis Unterfranken und Aschaffenburg die Summe von 2060 fl. ergeben.

— In **Karlstadt** entwich dieser Tage Abends ein Zögling der Blatterspiel'schen Knabenrettungsanstalt, mußte aber leider sein Vergehen schwer büßen, indem er bei der strengen Kälte seine Füße derart erfror, daß sie ihm jetzt, nachdem er in die Anstalt zurückgekehrt, abgenommen werden müssen.

— Als der Betheiligung bei der Fabrikation der gefälschten bayerischen 5 fl.-Noten verdächtig, wurde am Sonntag Vormittag auf Requisition des kgl. Untersuchungsrichters in Fürth (wo die ganze Untersuchung geführt wird) der Lithograph Loos in Nürnberg verhaftet.

[Furchtbarer fünffacher Mord.] Ueber einen am 15. Dezember in Altona entdeckten fünffachen Mord berichtet ein Extrablatt der Hamburger „Reform" folgender Maßen: „In der Brunnenstraße 24 Parterre lebte der Kommissionär W. Lange, verheirathet und Vater von drei Kindern, er selbst ein Mann von etwa 46 Jahren, die Frau etwas jünger, eine Schwester des Vorlesers Kräpelin, zwei Knaben von resp. 14 und 9 Jahren und ein 5jähriges Mädchen. Lange hatte früher eine holländische Waaren- und Bandhandlung im Grund, wobei er schlechte Geschäfte gemacht haben soll, später wurde er Kommissionär und dann Agent für Roheisen, womit es ihm schlecht ging, obwohl er anscheinend in gute Verhältnisse kam. Am 1. Nov. hatte er sich einen Einspänner angeschafft, mit dem er nach Pinneberg, Rheinbeck u. s. w. fuhr, um dort Bestellungen entgegen zu nehmen, und am Montag sah man in Lange's Wohnung einen leinenen Beutel mit Geld, welcher nach dem äußeren Umfange etwa 200 Mark enthalten haben kann. Außer der Familie befand sich noch ein 17jähriges Dienstmädchen in der Wohnung. Am Samstag sollte Lange einen Wechsel von 500 Mark bezahlen, der jedoch auf Bürgschaft wieder prolongirt wurde. Abends befand er sich in einer Wirthschaft, wo er die Aeußerung machte: „In dieser Nacht wird in Altona ein Mord passiren, der noch mehr Aufsehen macht, wie der von Timm Thode." Am Sonntag Morgen um 7½ Uhr, als das Dienstmädchen an seine häuslichen Geschäfte gehen wollte, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar: Lange und seine Frau lagen, im Blute schwimmend, am Boden. Das Mädchen stieß einen furchtbaren Schrei aus und sank in Ohnmacht. Leute eilten herbei und fanden die Frau vollständig angekleidet, die Füße gegen die Thür gerichtet, mit durchschnittener Kehle auf dem Rücken liegend. Lange selbst lag auf dem Bauche, ebenfalls angekleidet, unter dem Spiegel, mit Schnitten über den Hals. Neben ihm fand sich ein großes, blutiges Brodmesser. Die Kinder lagen, die Kehlen durchschnitten, in ihren Betten. Niemand von den Leuten im Hause hatte einen Angst- oder Todesschrei vernommen. Das Mädchen schlief im Keller und konnte nicht sagen, wann Lange am Samstag Abend nach Hause gekommen. Doch wollen Nachbarn an diesem Abende einen Streit zwischen den Eheleuten und heftiges Weinen der Frau gehört haben. In diesem Augenblicke ist das blutige Räthsel noch nicht gelöst, allein man kann die schreckliche Vermuthung nicht zurückdrängen, daß hier kein gewöhnlicher Mörder, sondern vielleicht ein durch schlechte Verhältnisse zur Verzweiflung getriebener Gatte und Vater das tödtliche Eisen geführt und erst dem Leben seiner Lieben, dann dem eigenen ein Ende gemacht hat."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 28. Dez. Weizen — fl. — kr., Korn — fl. — kr. Gerste 8 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 40 kr.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 31. Dez.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	26 fl. — kr.	25 fl. 25 kr.	24 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Korn	— fl. — kr.	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	15 fl. 50 kr.	15 fl. 37 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 13 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 18 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 351 Schäffel. Umsatzkapital 5713 fl.
Schrannenrest 18 Schäffel.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Geld-Course. Frankfurt, 31. Dezember. **Preuß. Kassenscheine** fl. 1. 44½—45½. — **Pr. Friedrichsd'or** fl. 9. 57½—58½. — **Pistolen** fl. 9. 48 — 50. — **Pistolen,** dopp. fl. 9. 49 — 51. — **Holl. fl. 10-Stücke** fl. 9. 53 — 55. — **Rand-Dukaten** fl. 5. 37 — 39. — **20-Frankenstücke** fl. 9. 29½—30½. — **Engl. Sovereigns** fl. 11. 54 — 58. — **Russ. Imperiales** fl. 9. 49 — 51. — **Dollars in Gold** fl. 2. 27 — 28.

Schloß-Vermiethung.

pr. 28/12.

Das Gräflich von Ingelheim'sche Schloß mit Schloßgarten und Park dahier, zu Schwarzenau, kgl. Landgerichts Dettelbach, soll auf mehrere Jahre vermiethet werden.

Die Einsichtsnahme der Miethobjekte kann zu jeder Zeit geschehen und nach erzielter Uebereinkunft kann das leer stehende Schloß jeden Tag bezogen werden.

Etwaige Miethsanträge sind jedenfalls innerhalb 3 Wochen, von heute an, zu stellen und haben unbekannte Miethslustige sich über Stand und Zahlungsfähigkeit zu legitimiren.

Schwarzenau, am 26. Dezember 1867.

Gräflich von Ingelheim'sches Rentamt.

Hübner. [26

Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart.

Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart zeige ich hiemit an, daß von heute an die am 31. Dezember 1867 verfallenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je einen Gulden Rente sechs Kreuzer.

Würzburg, den 30. Dezember 1867.

Der Agent:
Georg Friedr. Wild.

Antiquarische Bücher

vorräthig auf Lager der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kraft, Fdr. Carl. Deutsch-lateinisches Lexicon. 2 Bde. gebunden. fl. 2. 42.
Ramler, C. W. Kurzgefaßte Mythologie oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums. Mit 14 Kupfern, gebunden. fl. 1. 6.
Burckhardt, G. F. Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, gebdn. fl. 1. 18.
Castelli, N. Italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. In Quart, geb. fl. 1. 30.
Nouveau Dictionnaire allemand-françois et françois-allemand à l'usage des deux nations. 2 Theile, gebunden. fl. 1. 36.
Jagemann. Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano. 2 Thle., gut gebunden. fl. 2. 42.
Kottenhöfer, J. Großes illustrirtes Kochbuch (wie neu). Statt fl. 8. 6. fl. 5.
Naff, G. Chr. Naturgeschichte für Kinder. Mit vierzehn Kupfertafeln, gebd. 48 kr.
Göthe, Wilhelm Meisters Lehre. 2 Theile, geb. 36 kr.
Goffine, Unterrichts- und Erbauungsbuch (starken Lederband). 36 kr.
Menzel, Wolfg. Allgemeine Weltgeschichte von Anfang bis jetzt. 12 Bde., in Calico gebunden mit reich vergoldetem Rücken, sehr gut gehalten. Ladenpreis fl. 25. 24. für fl. 11.
Le Sage. Geschichte des Gil Blas. Aus dem Franz. von Fink. Große Prachtausgabe mit 600 ganz feinen Holzschnitten. Lex.-8. Pforzheim, 1840. Brosch. In der gleichen eleg. Ausstattung, wie die Pforzh. Prachtausgabe von Don Quixote. Ladenpreis fl. 12. 15., für 3 fl.
— — Der hinkende Teufel. Aus dem Franz. von Fink. Große Prachtausgabe mit sehr vielen ganz feinen Holzschnitten. Lex.-8. Pforzheim, 1840. Brosch. Ladenpreis fl. 5. 15., für fl. 1. 30. (Die Exemplare sind vollständig, neu und ungebraucht.)

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste, Geschmackvollste und Zweckmässigste eingerichtet, empfiehlt sich zur billigsten und raschesten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten, insbesondere

Adress- & Visiten-Karten,	Wechsel- & Quittungs-Formulare,
Verlobungs-Anzeigen,	Musik- & Fest-Programme,
Reise-Avise, Circulaire,	Preis-Courante, Rechnungen,
Etiquetten.	Placate.

Wein- & Speisekarten etc. etc.

Auch macht dieselbe darauf aufmerksam, dass **Jagdeinladungs-Karten, Postpaketbegleitscheine, Wechselformulare** und **Anweisungen,** sowohl einfach, als auf farbigem Untergrunde stets zu den billigsten Preisen vorräthig sind.

Fremden-Anzeige.

(1. Januar.)

(Adler.) Kfltc.: Lauf a. Frankfurt, Stirlinghaus v. Wenden n. Forster a. Mannheim. Aff. v. Stengel a. Lohr.

(Hotel Kämmer.) Kflte.: Schirber a. Leipzig, Sperner a. Berlin, Haller a. Nürnberg, Schwabe a. Frankfurt u. Schulze a. München. Freiherr v. Wolfskeel a. Reichenberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wagner a. Aschaffenburg, Dellmann a. Halle, Hartling a. Landshut, Feilen a. Salzburg u. Will a. Heidelberg. Fabrikant Kelner a. Wien.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

In meinem Hause, Maxstraße Nr. 605, ist in der 1. Etage eine **Wohnung** von 10 Zimmern, 4 kleineren Cabineten ꝛc. ꝛc., auf den 1. Mai zu vermiethen.

2a] **L. Oppmann.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2. Jan. Mit aufgeh. Abonn. Letzte Gastdarstellung des Hrn. G. Carrion, erster Tenor. **Der Barbier von Sevilla.** Kom. Oper in 2 Akten von Rossini.

Freitag, den 3. Januar. 10. Vorstellung im 5. Abonnement. **Der Vicomte von Letorières.** Lustspiel in 3 Akten von Blum.

Die Direktion.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Veterinärärztliches Taschenbuch für 1868.

Herausgegeben von

Theodor Adam,

städt. Polizei-Thierarzt in Augsburg.

Achter Jahrgang. Eleg. in Leinwand geb. mit Brieftasche. Preis 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr., mit Schreibpapier durchschossen 1 fl. 42 kr. oder 1 Thlr.

Der neue Jahrgang dieses bekannten Taschenbuches wird den Herren Thierärzten um so willkommener sein, als dessen Inhalt durch die Aufnahme der von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen bezüglich der Rinderpest vereinbarten Verordnung, sowie der jüngst erlassenen Seuchenordnung in Bayern eine neue Bereicherung erhalten hat.

Preiswürdige Kalender für 1868.

Katholischer Bilderkalender

für den

Bürger und Landmann.

Mit vielen Bildern.

Preis in Bayern 12 kr., außer Bayern ungestempelt 9 kr. In Preußen ohne Kalendertheil 3 Sgr.

Christlicher Spezereikram.

Kathol. Volkskalender mit einem Wettermännchen und vielen Bildern. Herausgegeben von Dr. Hammer. Ein rechtschaffener Kalender, worin ein ungemein schön und kurzweilig Gelef'! Preis in Bayern 12 kr., außer Bayern ungestempelt 9 kr. In Preußen ohne Kalendertheil 3 Sgr.

Die „Augsb. Postztg." vom 14. Dez. 1867 sagt in einer Besprechung der heurigen kathol. Kalender-Literatur über den **Kathol. Bilderkalender** (Würzburg bei Stahel): Dieser Kalender verdient schon aus dem Grunde Empfehlung, weil seine Ausstattung und Anlage den Anforderungen mehr entspricht, als ꝛc. Kalender. Er enthält gute Schilderungen und Illustrationen u. s. w. u. s. w. Ueber den **Christl. Spezereikram** sagt dieselbe Zeitschrift: Er wird durch seine Geschichten, Wettervorhersagungen, illustrirten Anekdoten u. s. w. Jedem Unterhaltung und Spaß machen u. s. w.

Tauberthal-Bahn.

Lieferung eichener Schwellen.

Die Lieferung von circa 11,700 Kubikfuß eichener Eisenbahnschwellen außergewöhnlicher Dimensionen, auf den Lagerplatz der Kyanisir-Anstalt bei Wertheim, wird

Samstag, den 18. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf unserem Bureau dahier im Soumissionswege vergeben.

Die Lieferungsbedingungen und das Sortenverzeichniß können jederzeit bei uns eingesehen werden.

Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Schwellen-Lieferung", vor der Soumissionseröffnung, welcher die Soumittenten beiwohnen können, bei uns einzureichen.

Wertheim, den 28. Dezember 1867.

Großh. Badische Eisenbahnbau-Inspektion.
Helbing. [26

Jahresbericht und Rechnungsablage.

Die 50jährige Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig, welchem großen Ereignisse die Befreiungskriege folgten, gab mehrfach Anlaß, den künftigen Generationen ehrende Denkmale der verhängnißvollen Zeit zu hinterlassen. — Auf dieses hochherzige Vorbild gestützt, erachtete ich die Gründung eines — jährlich am 18. Oktober in der Mariakapelle abzuhaltenden, feierlichen **Trauergottesdienstes** für verstorbene, oder während den Feldzügen der Neuzeit vor dem Feinde gebliebenen Krieger, dann deren Wohlthäter — als das **schönste** und **dauerhafteste Denkmal;** sowie die Ausstellung einer — den Kriegsveteranen, die — gleich mir — das Leben zur Befreiung des Vaterlandes eingesetzt haben — gewidmeten **Gedenkfahne** als ehrende Zugabe zur Verherrlichung dieser bedeutungsvollen Feier.

Vermöge höchsten Regierungsreskripts vom 10. April 1866 Nr. 20349 wurde mir auch die Vornahme einer Geldsammlung auf die Dauer des verflossenen Jahres huldvollst unter der Auflage bewilligt, daß die eingehenden Sammelgelder ausschließlich zum bezeichneten frommen Zwecke zu verwenden seien.

Nach vorliegenden Einschreiblisten sind — ohnerachtet der äußerst ungünstigen Zeitverhältnisse — an freiwilligen Beiträgen 131 fl. 12 kr. gereicht worden; wogegen jedoch bestritten worden ist:

1) die Gebühren der Kirche für die jüngste Trauerfeierlichkeit mit	fl.	3. 36.
2) dem Pfleger der Mariakapelle — Herrn Rath Göbel — abschläglich des nöthigen Kapitals von 150 fl. für die gottesdienstliche Stiftung	fl.	70. 48.
3) für die — von Herrn Goldsticker Berg gefertigte, prachtvolle Gedenkfahne nebst Zugehör	fl.	73. 52.
4) Honorar den beiden Kriegsveteranen, welche das Einsammeln der Spenden besorgten	fl.	4. 30.
zusammen	fl.	152. 46.

folglich Mehrausgabe fl. 21. 34 kr.

Da die Aufzählung der einzelnen Gaben von 67 Wohlthätern zu weit führen, auch die Veröffentlichung gegen deren Willen sein dürfte, so wurde das treffende Verzeichniß bei der Expedition d. Bl. hinterlegt; überdies stehen sowohl die Einnahmen- als Ausgaben-Nachweise zur beliebigen Einsicht jederzeit offen.

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gründung für die entfernteste Zukunft erscheint es unerläßig, die sämmtlichen Dienstesleistungen zu dotiren; es möchte daher keiner Erläuterung bedürfen, daß noch mehrere gottgefällige Spenden erforderlich sind. Die wesentlichen Hindernisse des gedeihlichen Fortganges sind jedoch überwunden und auf den ferneren Beistand des Allgütigen, sowie auf die Mithilfe edler, gottesfürchtiger Menschen wird das festeste Vertrauen gebaut, das vorgesteckte fromme Ziel im Laufe dieses Jahres vollends erreichen zu können.

Indem ich über meine Thätigkeit in dieser Ehrenaufgabe hiemit öffentlich Rechnung ablege, betrachte ich es als höchste Pflicht, für die gereichten Beiträge den innigsten Dank, sowie denselben auch Allen abzustatten, welche zur erhabenen Ausstattung der seither abgehaltenen Trauergottesdienste bereitwilligst mitwirkten, und beizufügen, daß die **Gedenkfahne** nach vorausgegangenen geistlichen, dann weltlichen Weihen in die Mariakapelle feierlich übergetragen wurde, woselbst sie bei Wiederkehr der Zeit kriegerischer Periode zur Erinnerung entfaltet werden wird. Deßhalb erlaube ich mir schließlich die dringende Bitte anzureihen, dieses Denkmal blutiger Tage achten, die Verblichenen und deren Wohlthäter aber in das Gebet einschließen zu wollen.

Würzburg, den 1. Januar 1868.

Em. Wich, Rentbeamter,
Gründer und Verwalter der seith. Veteranen-Stiftung

Stereoscopenbilder aus Deutschland, Frankreich, Italien u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg**, sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Harmonie.

Diejenigen verehrl. außerordentlichen Mitglieder, deren Abonnement mit Dezember zu Ende gegangen, wollen die Eintrittskarten für das I. Halbjahr 1868 bis zum 15. Januar im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Heute, Donnerstag, den 2. Januar:

Musikproduktion

auf der

Guitarre und Violine

von

Giovanni & Leopoldine Rizzato

im

Platz'schen Garten.

Anfang Nachmittags 3 Uhr im II. Saale.

Liedertafel

Morgen Freitag, den 3. Januar — Gesellschaftsabend für Damen und Herren mit musikalischer Unterhaltung unter Mitwirkung des ganzen Theaterorchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektors V. Hamm im Schrannensaale. Anfang halb 8 Uhr.

Allen Norddeutschen

zur gef. Kenntnißnahme, daß täglich **frischgehacktes Rindfleisch (Mett)** zu haben ist in der Fleischbank Nr. 26.

Schellfische, Bückinge zum Braten und Rohessen bei

E. Rügemer
am Fischmarkt.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen
125] (Schweiz).

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
170] Sanderstraße.

Cornelia.

Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1868.

Mit 7 Stahlstichen. Eleg. cartonnirt. Mit Goldschnitt. fl. 3. 36

Dasselbe für 1867 mit 7 Stahlstichen rc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Dasselbe für 1866 mit Stahlstichen rc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 3. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 3. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	1^{26} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{10} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{45} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{26} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{56} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
C.	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{38} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{38} PZ. 7^{26} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Genovefa. Sonnen-Aufgang: 8 Uhr 0 Minute. Sonnenuntergang: 4 Uhr 10 Min. Mondaufgang: 12 Uhr — Minuten. Monduntergang: 12 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Im Januar Reif ohne Schnee, thut Feld und Bäumen weh.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. Januar.

Friede und Freundschaft überall: in Paris, in Berlin, in Wien, in Petersburg, sogar in Konstantinopel. Es heißt, die türkische Regierung habe beschlossen, den Cabinetten eine Darlegung zuzusenden, worin die Gründe ihres Verhaltens entwickelt würden. Es verlaute, die Pforte sei zu weitgehenden Zugeständnissen in der candiotischen Frage, insbesondere zur Einsetzung eines christlichen Statthalters mit ausgedehnten Befugnissen, bereit.

Von Petersburg meldet man, daß Graf Stackelberg daselbst gar nicht erwartet, d. h. so viel als daß keine Gesandten-Conferenz über die orientalische Frage stattfinden werde.

Betreffs der Reorganisation unserer bayer. Reichsrathskammer schreibt man der „Nat. Ztg.“ aus München, daß eine solche, wie sie Fürst Hohenlohe beantragen will und wie sie das Land schon seit langer Zeit verlangt, bei unserm König nicht beliebt zu sein scheine. Wenigstens sei bis jetzt noch kein Auftrag an das Ministerium ergangen, ein darauf abzielendes Gesetz auszuarbeiten, obgleich die Frage schon längst angeregt ist und oft besprochen wurde. Auch die Reichsräthe werden für den Fall, daß wirklich noch von oben herab eine Reform angeordnet werden sollte, eine entschiedene Opposition gegen ein Projekt entwickeln, das, wie sie sagen, die ganze Basis stürzt, auf welcher die erste Kammer aufgebaut ist. Sie bestreiten nämlich das Prinzip, demzufolge die Reichsrathekammer durch gewählte Mitglieder ergänzt werden soll. Sie wollen e ertragen, mit großen Grundbesitzern, welche Fideikommisse errichteten, auf einer Bank zu sitzen, aber dem Manne, den eine Gewerbekammer oder ein Fabrikrath in den Reichsrath gewählt hat, wollen sie den Eintritt streitig machen. Sie wünschen eine Vergrößerung der ersten Kammer durch die Herbeiziehung der Präsidenten der obersten Verwaltungs- und Richterstellen, aber von Industrie und Gewerbe, von Intelligenz und Handel wollen sie nichts wissen. Es scheint, daß dieser Stimmung bei Hofe Rechnung getragen wird und daher ist es wohl zu erklären, daß Fürst Hohenlohe noch immer nicht die Erlaubniß erhielt, jenen längst beschlossenen Theil seines Programms vom 19. Januar in Ausführung zu bringen.

In einer Correspondenz der „Augsburger Abendzeitung“ spricht ein Münchner Glasgarten-Politiker mit souveräner Verachtung von dem „engen Kreis krämerischer Angelegenheiten“, der dem Zollparlament eingeräumt sei. Wir für unseren Theil hegen noch immer die wahrscheinlich durch die neuesten staatswissenschaftlichen Untersuchungen des weiland Münchner Volksvereins antiquirte Ansicht, daß die „krämerischen Angelegenheiten“, d. h. die materiellen Interessen der allein sichere und dauerhafte Grund sind, auf dem sich ein vollkommenes und freiheitliches Staatsgebäude erheben kann. Siehe England und Nordamerika.

Ein anderes Augsburger Blatt bedauert uns arme Würzburger, die wir „nach offiziöser Anleitung die Zollparlamentswahlen ihres politischen Charakters und ihrer nationalen Bedeutung zu entkleiden, auf die Stufe von Wahlen zu lokalen Handels- und Gewerberäthen herabzudrücken und die Meinung zu verbreiten versuchten, es sei am besten, lediglich sogenannte Fachleute — und zwar politische Nullen — in das Zollparlament zu schicken“! — — Unsere Zollparlamentskandidaten gehören allerdings nicht zu jenen politischen Reisepredigern, die keine Gelegenheit auf 30 Meilen in der Runde versäumen, um ihre Weisheit auf der Gasse zu predigen und sich dann nebst einem Dutzend „Hört! Hört!“ und „endlosem Beifall“ im „Blättle“ zu lesen; ob aber wegen dieser mangelnden Eigenschaften die Herren Bürgermeister Dr. Zürn und Fabrikant Bischoff „politische Nullen“ seien, darüber eine der ihren ganz entgegengesetzte Ansicht in hiesigen kompetenten und liberalen Kreisen zu vernehmen, könnte das „Augsburger Anzeigeblatt“ reichlich Gelegenheit haben.

Die Neuwahl, deren sich Hr. Abgeordneter Hohenadel in Folge seiner Beförderung zum Oberstaatsanwalt zu unterziehen hat, wird in den nächsten Tagen zu Neumarkt stattfinden. Derselbe hat sich gestern dorthin begeben, um sich seinen Wählern persönlich vorzustellen und Rechenschaft über seine bisherige parlamentarische Wirksamkeit zu geben; er wird hiedurch am besten den Verdächtigungen entgegentreten können, dessen sein Wirken in der Kammer von ultramontaner Seite ausgesetzt ist und eine starke Agitation gegen seine Wiederwahl hervorgerufen hat.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. Januar.

— Die Fleischtaxe für den Januar ist von der k. Regierung auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise für das Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 17½ kr. per Pfd.; 2) für den 1. Taxdistrikt auf 17 kr. per Pfd.; 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den 2. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 19 kr. per Pfd.; 5) für den 3. Taxdistrikt auf 18½ kr. per Pfd.; 6) für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 17 kr. per Pfd. Das Fleisch von Rindern, Küben und Stieren darf nur um wenigstens 1 Kreuzer unter dem Satze verkauft werden.

— [Brodtaxe.] Der Laib schwarzen Brodes kostet für hiesige Stadt vom 1. mit 15. Januar 30½ kr., die Waage weißen Brodes 25 kr., für das Land: Roggenbrod 28½ kr., Weißbrod 23 kr.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 4. Jan., früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der led. B. Brand von Kleinrheinfeld beim kgl. Landgericht Gerolzhofen. Am 7. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Johann Joos von Wülflingen beim k. Notar in Haßfurt; früh 10 Uhr: Wohnhaus-Verstrich im Konkurse des Friseurs Joh. Issing hier durch den kgl. Notar Knorr;

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 8 in Herrmannsberg durch den k. Notar in Baunach; Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Franz Seyffert'schen Eheleute von Poppenlauer durch den königl. Notar in Münnerstadt.

— Der neuernannte **Präsident des Appellationsgerichts von Unterfranken**, Dr. v. Heinzelmann, der seither noch im Staatsministerium der Justiz beschäftigt war, ist nun, wie uns unser Münchener p. Korrespondent schreibt — vorgestern aus demselben ausgetreten und begibt sich Ende dieser Woche nach Aschaffenburg, um das Präsidium des genannten Gerichtshofes zu übernehmen.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 31. Dezember kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Der Gemeinde Gochsheim sollen 15 ältere Strassenlaternen um den Preis von 14 fl. per Stück käuflich abgelassen werden. Erhöhung der Brandversicherung des von der Stadt angekauften Hauses D. 2 Nr. 443 und des Pleichacher Schulgebäudes auf den dermaligen wirklichen Bauwerth. Abonnement auf die in München erscheinende Bürgerzeitung. Ein Gesuch um Verleihung einer Bürgerspitalpfründe wird zum nächsten Conkurs verwiesen. Auszahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Stundung einer Gemeindeaufnahmsgebühr. Für drei von der protestantischen zur katholischen Religion übergetretene Kinder einer hiesigen Familie werden vorbehaltlich höherer Genehmigung zusammen 100 fl. Unterstützung aus der Brentano'schen Convertiten-Stiftung bewilligt. Abgabe des Holzvorraths zur Beheizung der Hauptwache und Zahlung von 120 fl. für Beleuchtung derselben pro 1867. (Schl. f.)

— Betreffs der **Frage des Nachmittagsgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen bei der Studienanstalt Würzburg** haben wir nach der Korresp. Hoffmann am 20. v. M. einer unwahren Angabe des „Volksboten" gegenüber die Berichtigung gebracht, daß durch ein Rescript des Kultusministeriums ausdrückliches vorgängiges Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate Würzburg angeordnet worden ist. Herr Hoffmann schreibt neuerdings: „Der „Volksbote" erklärt in Nr. 300 vom 24. v. M. diese meine Behauptung, die ich natürlich nicht aufstellen konnte, ohne mir an der kompetentesten Stelle Aufschluß hierüber erholt zu haben, für unwahr, beschuldigt mich, faule Ausreden gemacht zu haben und gebraucht sogar den Ausdruck „frech". Für meine Leser, denen zur Genüge bekannt ist, daß ich dem „Volksboten" auf das Gebiet der Schmähungen nicht folge, wiederhole ich die Versicherung, daß meine, bezügl. dieser Angelegenheit gemachte Mittheilung vollkommen wahr und richtig ist. Ich komme auf die Angelegenheit erst heute wieder zu sprechen, weil ich den „Volksboten" wegen seiner Aeußerungen gegen mich vor ein anderes Forum zu laden beabsichtigte. Mittlerweile aber habe ich mich eines Besseren besonnen und glaube der Zustimmung meiner Leser mich versichert halten zu dürfen, wenn ich es nicht für der Mühe werth erachte, mich mit dem „Volksboten" weiter zu „behängen" wie — man zu sagen pflegt."

— Von dem dahier seit zehn Jahren bestehenden **Geschworenen-Entschädigungs-Verein** liegt der **Jahres-Bericht** pro 1867 uns vor, aus welchem ersichtlich ist, daß dem Vereine 153 Mitglieder angehören. — Im letzten Jahre erzielte dieser Verein eine Einnahme von fl. 738.54 kr. aus Beiträgen seiner Mitglieder und verausgabte als Entschädigung für die zu den Sitzungen berufenen 19 Vereinsmitglieder die Summe von fl. 703.30 kr. — Da der Verein im letzten Jahre seinen Mitgliedern bei Einberufung zu den Schwurgerichtssitzungen eine Entschädigung von fl. 1. 30 kr. per Tag vergütete, und auch für das kommende Jahr diesen Betrag beibehalten kann, nachdem ihm ein Reservefond von fl. 500. —, und ein Aktivrest von fl. 154 11 kr. zu Gebote stehen, so ist das Fortbestehen dieses Vereines gesichert und ihm bei der guten Sache, die er bezweckt, eine recht lebhafte Theilnahme zu wünschen.

— In **Schweinfurt** wurde durch zwei mit einem Schlitten durchgehende Pferde der Schwebheimer Bote so beschädigt, daß dessen Tod fast augenblicklich eintrat.

— In **Eisenfeld** schlug gelegentlich des Neujahrschießens der Müllerssohn Anton Wailand dem Herrmann Bachmann mit geladener Pistole auf den Kopf, wobei sich diese entlud und wodurch demselben der hintere Theil des Schädels hinweggerissen wurde, so daß der Getroffene augenblicklich todt zusammenstürzte. Der Thäter ist dem kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg übergeben worden. Eine Spannung soll zwischen Wailand (19 Jahre alt) und dem getödteten Bachmann (21 Jahre alt) schon lange geherrscht haben und wird die eingeleitete Untersuchung lehren, wie weit Absicht oder Fahrlässigkeit bei diesem traurigen Fall vorliegt.

— **Ein gräßliches Eisenbahnunglück** hat sich in der vorletzten Nacht des abgelaufenen Jahres zwischen München und Augsburg zugetragen. Der „Augsb. Abendztg." schreibt man darüber: Ein Mann wollte in Olching, als ein Güterzug bereits im Gange war, noch die Bahn überschreiten, und wurde, ohne daß Jemand vom Zugpersonal es bemerkte, von der Lokomotive derart erfaßt, daß der Unglückliche von einem der Schienenräumer durch den Unterleib gespießt wurde. In diesem Zustande brachte ihn der Zug bis Haspelmoor, wo derselbe erst als formloser Eis- und Schneeklumpen an der Maschine entdeckt wurde. Das Merkwürdigste aber ist, daß der gräßlich verwundete und nicht mehr zu rettende Mann in Haspelmoor lebend ankam und heute Mittags noch lebte, — ja sogar bei Sinnen war.

— **Eine deutsche Zeitung in Südafrika.** Der Redaktion des Londoner „Hermann" wird ein interessanter Beitrag zur deutschen Zeitungsliteratur im Ausland zugesandt, nämlich die Nrn. 11, 12 und 13 eines deutschen Wochenblättchens, genannt „Das junge Deutschland", redigirt und gedruckt in Stutterheim, einer der vielen deutschen Colonien am Cap der guten Hoffnung in Südafrika, „nahe bei den Kaffern". Das Blättchen erscheint in einem halben Bogen, in Oktav-Format, auf ziemlich grauem Papier. In den vorliegenden Nummern findet man den Freiligrath-Aufruf, ein Gedicht von Ritterhaus, beide aus dem „Hermann" entnommen, und außer einigen Lokalnotizen auch ein Gedicht, das die Veränderungen im deutschen Vaterlande sehr begeistert besingt. Es dürfte die Pflicht der Deutschen in der Heimath, besonders der Lesevereine, Clubs etc. sein, solche Pflänzchen deutscher Literatur auf fremder Erde durch Abonnements zu hegen und zu pflegen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 2. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Stimmung fester. 1882er Amerik. Bonds 76⅞. Steuerfreie 47¼. Bank-Aktien 679. 1860er Loose 68¼. Oesterreich. Credit-Aktien 178. Staatsb. 234⅜, bez.

Wir entnehmen der „Kölnischen Zeitung" nachstehenden Bericht über die vielgerühmten Stollwerck'schen Fabriken, welchen wir, da zweifelsohne viele unserer Leser zu den Consumenten dieser Fabrikate gehören, im Auszuge mittheilen.

„Seit Anfang Dezember hat die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragée- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln ihre neuen Magazine eröffnet, welche an Großartigkeit alles bisher Gesehene übertreffen! Vom frühen Morgen bis zum späten Abende sind die 9 Riesen-Schaufenster von Zuschauern belagert! Die ganze Parterrefronte des palastartigen Gebäudes ist in drei Haupträume, das Detail-, das Engros-Lager und den Maschinenraum abgetheilt. Man hat Gelegenheit, in denselben die Süßigkeiten direkt aus den Rohprodukten durch zahlreiche Hände, welche mit dem Fabriciren, Verwiegen, Emballiren, Verpacken, Herbeischaffen und Expediren der Waaren beschäftigt sind, in den Consum übergehen zu sehen. Das größte Interesse bietet der prächtige Maschinenraum! Eine zehnpferdige, äußerst elegant ausgeführte Dampfmaschine treibt hier 6 Chocoladen-Maschinen, wovon sich zwei durch ihre colossalen Dimensionen ganz besonders auszeichnen; dieselben fertigen unter den Augen der Passanten täglich ca. 3000 Pfund Chocoladen, welche, nachdem sie im Souterrain getafelt, auf den umfassenden Galerieen von einer Anzahl Mädchen sichtbar in Staniol gehüllt werden.

Hinter dem Haupthause liegt die Bonbons- und Zuckerwaarenfabrik, worin außer allen erdenklichen Maschinen 240 Arbeiter beschäftigt sind, und werden unter andern hier täglich 9 bis 10,000 Packete der berühmten Brustbonbons gefertigt.

Die Firma Franz Stollwerck verdankt die ungeheure Ausdehnung ihres Etablissements nur der Vorzüglichkeit und Reellität ihrer Waaren; die Chocoladen dieses Hauses werden in Folge ihrer sorgfältigen Verarbeitung und Zusammenstellung der Rohstoffe als die besten des Zollvereins anerkannt, und werden bald die französischen Fabrikate vollständig von dem deutschen Markte verdrängt haben."

(Telegraphische Depesche.) **Southampton**, 31. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. F. Meyer, welches am 19. Dez. von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9½ Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 63 Passagiere, volle Ladung und 753,000 Dollars Contenten.

Mitgetheilt durch den Agenten **G. C. Fuchs** in Würzburg.

Königl. Bayer. Staatseisenbahn.

Bekanntmachung.

Einführung von Retourbilleten betr.

Von nun an werden bei allen Stationen der kgl. bayer. Staatsbahnen auf Verlangen Retourbillete zu ermäßigten Preisen für die II. und III. Classe der Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung mit eintägiger Gültigkeit unter nachstehenden Bestimmungen ausgegeben:

1) Bei den Stationen, bei welchen nicht schon bisher eigene Retourbilleten ausgegeben wurden, werden vorläufig gewöhnliche Billeten I. und II. Classe für Postzüge unter Kennzeichnung durch den Stempel als Retourbilleten in der Art verwendet, daß ein Billet I. Classe zur Hin- und Rückfahrt in II. Classe und ein solches II. Classe zur Hin- und Rückfahrt in III. Classe berechtigt.

2) Die Retourbilleten gelten für den Tag, an welchem sie gelöst sind, und werden daher nur bis zu jenen Stationen ausgegeben, von welchen die Rückkehr an den Ausgangsort innerhalb desselben Tages bis zur darauffolgenden Mitternacht mit einem Personen- oder Güterzug mit Personenbeförderung erfolgen kann. Nach Mitternacht haben die Retourbilleten ihre Gültigkeit verloren.

Das Verzeichniß jener Stationen, bis zu welchen Retourbilleten ausgegeben werden, ist an jedem Billetschalter affigirt.

3) Für Schnell- und Courierzüge werden Retourbilleten nicht abgegeben; ebensowenig ist der Uebergang mit solchen auf erstere gestattet; die Benützung der Schnell- und Courierzüge setzt volle Taxzahlung voraus.

4) Kinder von 4 bis 10 Jahren haben an dieser Einrichtung Antheil in der Art, daß ein Kind mit einem halben, zwei Kinder mit einem ganzen Retourbillet befördert werden.

Schließlich wird bekannt gegeben, daß in Folge einer Revision der Personentaxen auf Grund der Meilenentfernung demnächst die Taxe zwischen einigen Stationen eine unbedeutende Erhöhung erfahren wird.

München, den 31. Dezember 1867.

General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten.

Strichsausschreiben.

pr. 2/1.

Im Executionswege versteigere ich
Dienstag, den 14. Januar 1868,
Mittags 4 Uhr,
im 4. Distr. Haus-Nr. 298 in der Münzgasse dahier eine Commode sammt Schreibpult gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 31. Dezember 1867.

Endreß, k. Notar.

Hergenstatt bei Adelsheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

In den grundherrlich von Adelsheim'schen Waldungen zu Hergenstatt kommen am
Montag, den 13. Januar d. Js.,
früh 9 Uhr, anfangend, 90 Eichenstämme von 30—45' Länge und 15—13" mittlerer Dicke auf dem Stocke zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das bisher üblich gewesene Stammgeld wegfällt.

Adelsheim, den 1. Januar 1868.

Grundherrlich von Adelsheim'sches Rentamt.
Hibschenberger.

[3a

Auswanderung
nach
Nordamerika

vermittelst der vorzüglichen Dampfer des norddeutschen Lloyd und der Bremer Schiffe.

Passage-Preise: II. Cajüte fl. 192. 30.
Zwischendeck fl. 87. 30.

Expeditionstage: Jeder Dienstag und Samstag.

Beförderung von hier aus schon frei nach Newyork, so daß der Passagier jeder Sorge überhoben ist.

In Newyork wird dem Reisenden durch ein mir befreundetes Haus Rath und That ertheilt.

Der concessionirte Specialagent
G. C. Fuchs in Würzburg,
Bankgasse 291.

3a]

Eine **Kunstmühle** mit 2 Gängen in Unterfranken, wobei 24 Morgen Felder, 10 Morgen Wiesen und 12 Morgen Waldung, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2a

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen Samstag, den 4. ds., Abends halb 8 Uhr — **Hauptversammlung.**

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungs-Ablage und Wahl des Vereins-Ausschusses pro 1868.

Eis-Club.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Gesellschafts-Bahn seit mehreren Tagen eröffnet ist und sich durch ein vorzügliches Eis auszeichnet.

Nichtmitglieder, welche dem Club beizutreten wünschen, werden ersucht, sich in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung oder bei Herrn Uhrmacher **Breunig**, Domstraße, zu melden, woselbst die weiteren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Sander-Brauerei.

Samstag, den 4. Januar, Abends:

Sextett

von einer Abtheilung der 9. Inf.-Regiments-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ditsch.

Ein junger Mann mit tüchtigen Kenntnissen, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen und der der englischen, sowie der französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als Reisender, Comptoirist oder Verkäufer in einem Manufakturwaaren-Geschäfte. Sein Eintritt könnte nach Belieben erfolgen. **Nähere Auskunft** ertheilt die Expedition d. Bl.

Verstorbene.

Joh. Joas, Scribent, 85 J. alt. — Karol. Schmelzer, Oberconducteurskind, 6 M. alt. — Caspar Fellner, Privatier, 68 J. alt. — Ther. Märklein, Bedientensgattin, 67 J. alt. — Elisabetha Walch, Lehramtscandidatin im Orden der Töchter vom göttl. Erlöser, 17 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(2. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Könitz a. Schweinfurt, Albert a. Offenbach, Dörr a. Hanau, Hahn aus Fürth, Schneider a. Worms u. Busch a. Cöln.

(Hotel Regmer.) Kflte.: Mayer aus Hanau, Adler m. Fam. a. Frankfurt, Seibel a. Offenbach u. Maurer a. Nürnberg. Baronin v. Redwitz m. S. a. Regensburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schneider a. Ansbach, Kaiser a. München, Leopold aus Poppenhausen u. Kreiller a. Augsburg. Fabr. Tireller a. Kufstein, Roschmann a. Ansbach, Maier a. Nürnberg u. Leininger a. Frankfurt. Stud. Haplacher a. Baden. Dr. Bantz a. Rheingau. Frau Landr. Bausewein m. S. a. Neustadt. Gutsbes. Schmid m. G. a. Bibelried.

(Württ. Hof.) Kflte.: Jacoby u. Elsgbein a. Berlin, Roth a. Frankfurt, Krieger a. Mainz u. Schwarz a. Erfurt.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 3. Januar. 10. Vorstellung im 5. Abonnement. **Der Vicomte von Letorières.** Lustspiel in 3 Akten von Blum.

Samstag, den 4. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Vortheile des Herrn **Oppitz**: **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Eine reichhaltige Auswahl elegantgebundener

Taschenkalenderchen

für 1868, mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12 kr. sind soeben eingetroffen in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 2 Januar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, doppelte fl. 9. 48 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Strichsbekanntmachung. pr. 2/1.

Im Executionswege Auftrags des k. Landgerichts Würzburg r/M. versteigere ich
Montag, den 20. Januar 1868,
Mittags 3 Uhr,
in Veitshöchheim
das Wohnhaus mit Umgriff des Bäckermeisters Joseph Heinrich von Veitshöchheim, Hs.-Nr. 50 daselbst, geschätzt auf 4500 fl., nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und der §§ 98 ff. der Prozeßnovelle von 1837 und unter den an dieser Tagfahrt weiter bekannt zu gebenden Bedingungen.

Der nähere Beschrieb des Objectes liegt in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 2. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

Strichsbekanntmachung. pr. 2/1.

Im Executionswege versteigere ich
Dienstag, den 14. Januar 1868,
Mittags 2 Uhr,
im 4. Distr. Haus-Nr. 77 in der Hörleinsgasse dahier zwei Schränke und eine Commode gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 31. Dezember 1867.

Endreß, k. Notar.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 4.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 4. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{11} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{50} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{12} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{13} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{14} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Titus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 12 Uhr 18 Minuten. Mondunterganng: 12 Uhr — Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht; 6 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Nordostwind im Januar bringt schönes Wetter dar.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. Januar.

Die offizielle Pariser Hof- und Staatszeitung leitet ihren neuen Jahrgang mit einem dröhnenden Tusch und einem lautschallenden Hallelujah auf Frankreichs Ruhm und Ehre im vergangenen Jahre ein: „Das Jahr beginnt unter günstigen Auspicien — schreibt der Abend-Moniteur — und es steht zu hoffen, daß die europäischen Fragen auf diplomatischem Wege ihre Lösung finden. Die Aufstandsversuche in Spanien, England und Italien haben ihre gerechte Züchtigung gefunden in dem vernünftigen Sinne der Bevölkerungen. Die Berathungen der Kammern bezeugen die Uebereinstimmung und Einigkeit des Landes und der Regierung. Frankreich verwendete seinen Einfluß für die Erhaltung des europäischen Friedens, erwies durch die Unterstützung des Papstes dem Papstthum, der italienischen Regierung, ja ganz Italien Dienste, bewahrte Italien vor traurigen Folgen und lud sämmtliche auswärtige Mächte ein, an dem Versöhnungswerke mitzuwirken. Es ist dies eine neue Probe der loyalen Unparteilichkeit der französischen Politik. Frankreich hofft durch die Erfahrungen in der Praxis den Werth seiner Vorschläge zu beweisen."

Den Frieden läßt auch die österreichische Regierung verkünden durch eine officiöse Wiener Corresp. des „Dresdener Journ.": Für Oesterreich wäre Krieg ein unermeßliches Unglück und könnte nur durch nothgedrungene Abwehr einer Bedrohung oder Gefährdung seiner Existenz gerechtfertigt werden. Die Ausführung der Mission der slavischen Propaganda, die sogenannte Befreiung des europäischen Orients, (d. h. der Böhmen und übrigen Tschechen durch russische Hülfe) würde die Bedingungen seiner Existenz gefährden, nicht aber die Vollendung der Einheit Deutschlands oder Italiens.

Aus der gestrigen Kammersitzung, welche über die Staatsausgaben verhandelte, ist nur der Beschluß interessant, gegen die ohne Zustimmung der Kammer erhöhten Ministerstandesgehalte Verwahrung einzulegen, und wahrt sie sich zugleich das Recht des nachträglichen Abstrichs ungerechtfertigter Ausgaben.

Wie die „Korresp. Hoffmann" hört, sind die Vollzugsvorschriften zum neuen Wehrverfassungsgesetz, dann die Instruktionen für die künftige Untersuchung der Wehrpflichtigen und für den einjährigen Freiwilligendienst in den betheiligten Staatsministerien dermalen schon soweit vorbereitet, daß sie mit oder alsbald nach der Verkündung des Wehrgesetzes publicirt werden können.

Gestern begann der Wehrausschuß der Kammer der Reichsräthe die Berathung über das Wehrgesetz. Das 76 Seiten umfassende Referat des Frhrn. v. Schrenck ist gedruckt und vertheilt, und beantragt eine Reihe von zum Theil nicht unwesentlichen Modifikationen. Auch Herr Reichsrath Graf v. Bothmer (Generalmajor und Generalquartiermeister der Armee) schlägt eine ganze Reihe von Modifikationen zu dem Entwurf vor, wie er aus der Kammer der Abgeordneten hervorgegangen ist. Wie ich vernehme, befindet sich darunter eine ganz neue Fassung des Art. 2. und ein Vorschlag, nach welchem die Dienstpflichtigkeit von 11 auf 12 Jahre (wie in Preußen) ausgedehnt werden soll, nämlich 3 Jahre in der aktiven Armee, 4 Jahre in der Reserve und 5 in der Landwehr. Endlich hat, dem Vernehmen nach, auch Hr. Bischof v. Dinkel in Augsburg einen Modifikationsvorschlag eingebracht.

Der Abgeordn. Dr. Brater als Referent über den Verwaltungsgerichtshof verlangt eine bedeutende Competenzerweiterung dieser Stelle; er will, daß auch die Fälle, wo ein Staatsangehöriger durch Verfügungen der Staatsgewalt oder ihrer Organe in seinen politischen Rechten sich gekränkt fühlt und deshalb Beschwerde führt, vor diesen Gerichtshof kommen. Ob die Regierung darauf eingeht, ist fraglich. Ohne diese Aenderung ist aber der ganze Regierungsentwurf werthlos und seine Verwerfung zu erwarten. — Die Ausschüsse der Kammer der Abgeordneten beschäftigen sich gestern und heute mit der Ablösung der Ehehaftsreichnisse und mit dem Initiativ-Antrag Brater's, das Petitionswesen betr.

Die Gesammteinnahmen des Zollvereins betragen 17,111,335 Thlr. Nach Abzug der Kosten treffen davon auf Preußen 9,630,915 Thlr., auf Bayern 1,896,198 Thlr., auf Baden 564,710 Thlr., auf Sachsen 929,731 Thlr. u. s. w. nach Verhältniß der Einwohnerzahl.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. Januar.

— Anstellungen im Schuldienst sind von der k. Regierung von Unterfranken genehmigt worden: Unterm 28. Dez. die von der israelitischen Cultusgemeinde Burgsinn, kgl. Bezirksamts Gemünden, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den israelitischen Schuldienstexspektanten Sam. Weinstock aus Nordheim a/Rh., k. Bezirksamts Mellrichstadt. — Unterm 29. Dez. ist dem Schulverweser M. Schmitt zu Lindach, Bezirks Volkach, seiner Bitte entsprechend, der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen worden.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 8. Jan., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse der Peter Förtsch'schen Eheleute hier beim k. Bezirksgericht; früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der J. G. Thein'schen Eheleute von Zeitzenhof, nun in Gaustadt beim k. Landgericht Baunach; früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Müllers Gg. Sotter in Kahl beim k. Bezirksgericht in Aschaffenburg; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Reklik im Konkurse des Bäckermeisters Nik. Link von Unterleinach, z. Zt. dahier, beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Verlassenschafts-Konkurse des Sergeanten Wilh. Schurten von hier beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Sattlermeisters Sim. Friedrich von Ritavar beim kgl. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Lehrers und Weinhändlers M. Adler von Heidingsfeld beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag

im Conkurse des Gärtners J. Jos. Stein hierselbst beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Seb. Müller'schen Eheleute von Bühold beim k. Landgericht Arnstein; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Gläsermeisters M. Grau hier beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ant. Bessmuth von Kaisten beim kgl. Landgericht Arnstein; Mittags 12 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des Alois Wolpert von Ringersbrunn durch den k. Notar in Gemünden; Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Oekonomen Mart. Salender von Gernach durch den k. Notar in Volkach.

— Der neue Diöcesanschematismus für das Bisthum Würzburg pro 1868 hat soeben die Presse verlassen und ist beim Ordinariatsdiener à 30 kr. das Exemplar zu haben.

— Aus Marktbreit wird uns über einen Einbruchsversuch berichtet, wie folgt: In der Nacht vom 22. auf den 23. l. M. wurde in dem Hause des Weinhändlers Hamburger von 2 Bürgerssöhnen gewaltsam durch Einsteigen über eine 10 Fuß hohe Mauer eingebrochen. Die beiden Individuen wurden jedoch zeitig von den Hausleuten gehört, an ihrem Vorhaben gehindert, die herbeigerufene Gendarmerie erwischte sie auf der That und führte sie ins Arrestlokal ab. Gestohlen wurden jedoch nur ein langes Küchenmesser und ein paar Stiefel, welche Gegenstände ihnen von der k. Gendarmerie abgenommen wurden.

— Zu den neuen Posteinrichtungen gehen uns folgende Bemerkungen und Beschwerden zur Veröffentlichung zu: Da die preußischen Banknoten und Cassenscheine bei uns jetzt sehr rar geworden und oft nur mit keinem wenn auch geringen Agio zu haben sind, so empfiehlt sich bei Postsendungen nach Norddeutschland die mit dem 1. Januar auch dahin ausgedehnte Einrichtung der Postanweisungen durch welche man in süddeutschem Geldе-Beträge bis zu 25 Thlr. um 7 kr. und über 25 bis zu 50 Thlr. um 14 kr. frankir, absenden und, da die Anbringung jedweder Notiz darauf gestattet noch einen Brief sparen kann. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Frage aufwerfen, ob es nicht zweckmäßiger und in Städten dem bei weitem größten Theile des Publikums erwünschter sei, wenn mit den Postanweisungen künftig zugleich auch der betreffende Betrag dem Adressaten eingehändigt würde gegen die bei Fracht- und Werthsendungen übliche Zustellgebühr von 3 kr. Die Sicherheit der richtigen Abgabe ist die gleiche wie bei den seitherigen Geldsendungen durch die Paquetpost, in den häufigsten Fällen aber ist das Publikum wegen meist unbedeutender Beträge gezwungen, den Weg zum Bahnhof hin und zurück machen zu müssen oder die Hülfe eines Dieners in Anspruch zu nehmen, der für den Gang dahin mindestens ebensoviel Entschädigung erhält — dem eigenen Diener aber mehr Zeitversäumniß und Schleckrutzung erwächst, als diese kleine Zustellgebühr beträgt. — Das neue Jahr brachte uns in den Postanweisungen leider auch einen Krebsgang, wie aus einigen Tagesblättern zu ersehen ist; eine öffentliche amtliche Bekanntmachung kann man von einem hohen Lohnkutscher, der, wie ein gesalbtes Haupt witzig bemerkte: „Orden bekömmt, wenn er einen Großen fahren läßt“, gerechter Weise nicht erwarten, da es nicht einmal möglich war, die eigenen Untergebenen rechtzeitig mit der benöthigten Instruktion zur Ausführung des neuen Postvereinsvertrags zu versehen, wodurch das ganze Institut öffentlich blamirt worden ist. Aus den Tagesblättern also erfährt man, daß in Bayern der seitherige Frankatursatz von 12 kr. für Postanweisungen bis fl. 100 aufhört und künftighin Beträge bis 50 fl. 6 kr. und über 50 fl. 12 kr. kosten. Wie viel unnütze Zeit mag mangels einer Veröffentlichung dieser Aenderung vom Publikum verlaufen worden sein! Wahrlich eine Rücksichtslosigkeit, die eine ernste Rüge verdient. Doch ist dies nicht das einzig Faule im Postdienst aus jüngster Zeit; dem Einsender liegt noch eine große Menge ähnlichen Materials vor; die Hauptfrage dringt sich aber Jedem auf, warum gerade im Postfache die Hohen und Höchsten das Privilegium haben sollen, die Bedürfnisse des Publikums ihrer Bequemlichkeit hintanzusetzen.

— Die Affaire Chorinsky ruft immer noch Enthüllungen und Berichtigungen aller Art hervor. Neuerdings gingen der „Nordd. Allg. Ztg.“, im Anschluß an die der „Köln. Z.“ entnommene Darstellung eines Dr. R. in Stuttgart, von zuverlässiger Seite folgende berichtigende Notizen zu: Was bisher über den Gatten der gemordeten Dame, den Grafen Gustav Ch., mitgetheilt worden ist, dürfte bis auf die in der österreichischen Armee nicht bekannte negative „Auszeichnung“ in päpstlichen Diensten richtig sein. Gr. war seit jeher der Gegenstand großen Kummers für die früher wohlhabenden Eltern, die nach und nach beinahe ihr ganzes Vermögen den Schulden ihres ältesten Sohnes geopfert hatten, während die vier jüngeren Söhne, lauter höchst begabte Cavaliere, bei auffälliger Vermeidung kostspieliger Vergnügungen, in eleganter Zurückgezogenheit ihrem Berufe als Civilstaatsdiener oder Militairs oblagen. — Die opferfreudige Liebe und Herzensgüte, die das Benehmen der Familie gegen den ältesten Sohn kennzeichneten, hatte Niemand mehr Ursache anzuerkennen als dessen unglückliche Gattin, die nach seiner Rückkehr aus den päpstlichen Staaten rathlos ins Haus seiner Eltern kam. Offiziere der Wiener Garnison, die im Winter 1864/65 das Haus des Statthalters besuchten, fanden die unglückliche junge Frau in Gesellschaft der alten Gräfin, von der sie als „unsere Schwiegertochter“ vorgestellt wurde. Wer die Grundsätze der österreichischen Aristokratie kennt, wird es verstehen, welche Opfer gesellschaftlicher Stellung die Familie des Statthalters aus reiner Herzensgüte brachte. — Wenn ihr Haus trotzdem der Schwiegertochter unerträglich geworden sein solle, so liegt die Erklärung einerseits in dem richtigen Takte, mit welchem sie jene Opfer wohl begriff, andererseits aber in der zunehmenden Abneigung, die sie auf Seiten ihres damals nicht in Wien garnisonirenden Gatten wahrnehmen konnte. Als derselbe im Sommer 1866 schwer verwundet aus Böhmen nach Wien zurückkehrte und sie nicht sehen wollte, zog sie freiwillig nach München. Die Schwiegereltern setzten ihr eine Jahresrente von nur 800 fl. aus; dabei bleibt aber zu berücksichtigen, daß einerseits mit dem besten Willen wohl nicht mehr gegeben werden konnte, andererseits der unglücklichen Frau mit dieser Summe ermöglicht würde, wenn auch nicht standesgemäß, so doch frei von Nahrungssorgen zu leben.

— Mit Ablauf der letzten Jahresstunde sind im ganzen preußischen Staate die Briefkasten geleert worden. Denn das Porto für alle bei dieser letzten diesjährigen Leerung vorgefundenen Briefe fließt noch in die preußische Casse, während das Porto für die nach 12 Uhr Nachts in die Briefkasten gelegte Correspondenz bereits der Norddeutschen Postkasse zu Theil wird und nach dem neuen Tarif berechnet wird.

— Eine besondere Auszeichnung wurde Hrn. Militärmusikmeister Siebenkäs in München zu Theil. Derselbe erhielt vom Kaiser Napoleon für drei ihm gewidmete Militärmärsche eine große werthvolle goldene Medaille mit dem Bildniß des Kaisers nebst einem sehr schmeichelhaften Begleitschreiben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 4. Jan. Auf unserer heutigen, mit 40 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 24 fl. 30 kr. bis 28 fl. — kr., Korn 21 fl. 30 kr. bis 22 fl. 30 kr., Gerste 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. — kr., Haber 8 fl. — kr. bis 8 fl. 57 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 14 fl.

Frankfurt, 3. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1860er Loose $69\frac{1}{4}$, Oesterreich. Credit-Aktien $178\frac{3}{4}$, Staatsb. $235\frac{1}{4}$, 1882er Amerik. Bonds 77, per Medio $76\frac{7}{8}$ bez.

Darmstadt, 2. Jan. Bei der heutigen Ziehung der großh. hessischen 50-fl.-Loose wurden folgende Nummern und Gewinne gezogen: Nr. 40728 10,000 fl., Nr. 24959 127458 18238 110476 13819 und 55980 jede 1000 fl.

— Es kursiren falsche Darmstädter fl. 10-, fl. 5- und fl. 1-Scheine vom 1. Juli 1866, die sofort an der künstlichen Befleckung, der falschen Stellung der Nummer, dem harten Papier, fehlendem Stempel rc. zu erkennen sind.

Karlsruhe, 30. Dez. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose sind auf folgende 10 Nummern je 1000 fl. gefallen: 30,324, 82,422, 197,988, 197,990, 203,710, 209,951, 209,982, 229,750, 320,888, 346,038.

Wien, 2. Jan. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 250 fl.-Loose von 1854 wurden folgende Serien gezogen: 44, 274, 305, 459, 460, 632, 733, 931 1003, 1297, 1494, 1794, 1753, 1929, 1933, 2080, 2776, 2960, 3073, 3117, 3560, 3981.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 30. Dez. (Per transatlant. Telegraph.) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Deutschland“, Kpt. H. Wessels, welches am 14 Dez. von Bremen und am 17. Dezbr. von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Allen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß meine liebe Frau heute Morgen glücklich von einem gesunden Knaben entbunden wurde.

Würzburg, den 4. Januar 1868.

Joseph Tanenbaum.

Vom Geschwornen-Entschädigungs-Vereine.

Die Herren Vereinsmitglieder und Kreis-Geschwornen werden hiemit aufmerksam gemacht, daß die nächste Schwurgerichts-Sitzung am 2. März ds. Js. beginnt und daß die Jahresbeiträge und Eintrittserklärungen statutengemäß **im Laufe dieses Monats** zu bereinigen sind. — Spätere Einzahlungen oder Anmeldungen begründen keinen Anspruch auf Entschädigung für die erste Sitzung.

Die Einzahlung und Anmeldung erfolgt bei Herrn Cassier Kaufmann **Bernard Held** dahier.

Würzburg, den 1. Januar 1868.

2a] **Der Ausschuß.**

Anzeige.

Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß von Sonntag, den 5. Januar an, täglich Vormittags 9 Uhr frischgebackene **Maultaschen**, sowie verschiedene Sorten Theebrode zu haben sind. Auch empfehle ich meinen **Zucker-, Thee- und Kinder-Zwieback** und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Friedrich, Bäckermeister,
nächst der Hofpromenade.

2a]

Café Concordia,

Wohlfahrtsgasse, 3. Distr. Nr. 204, Ecke der Ursulinergasse.

Hiedurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich meine Kaffee- und Restaurations-Wirthschaft selbst übernehme und solche am Sonntag, den 5. Januar, eröffne. Durch Aufstellung eines neuen Billards, guten Kaffee, vorzügliches Bier, ächte Weine, sowie andere Getränke, dann Speisen nach der Karte und reelle Bedienung hoffe ich, den Anforderungen zu entsprechen, und erlaube mir daher zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Anton Tünchner jr.

Bekanntmachung.

pr. 30/11.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am
Freitag, den 10. Januar 1868,
früh 10 Uhr,
in meiner Amtskanzlei — 2. Distr. Nr. 360 dahier — das auf 40,000 fl. gewerthete Anwesen zu Würzburg, Plan-Nr. 534 — 161 Dez. Wohnhaus 1. Distr. Nr. 366 am Viehmarkt mit Stallung, Waschhaus, Brunnen und überbautem Hofplatz, **Gasthaus mit realer Schildgerechtigkeit** zum rothen Ochsen, und Plan-Nr. 534½ — 038 Dez., ein Theil obigen Hauses mit Keller und 2 Stallungen, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche indessen nebst der näheren Beschreibung dieses Anwesens auch vorher in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können, versteigert.

Würzburg, den 12. November 1867.

2b] **Seuffert**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 3/1.

Vorbehaltlich der Genehmigung kgl. Regierungs-Finanzkammer werden
Donnerstag, den 9. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
20½ Klafter Klotzholz
im ärarialischen Holzhofe dahier öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 3. Januar 1868.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Gasthaus zu verkaufen!

In einem Städtchen am Main, dem Sitze eines Bezirksamtes und Landgerichts, an einer lebhaften Verkehrsstraße gelegen, ist Familienverhältnisse halber ein **Gasthaus** mit allen nöthigen Räumen hiezu, sowie zum Oekonomie-Betriebe oder jedem anderen Geschäfte zu verkaufen. Auf Verlangen können hiezu 10 bis 15 Tagwerk **guter Felder und Wiesen** abgegeben werden. Briefe unter P. W. an die Expedition d. Bl. [3b

---

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als soeben erschienen:

Album der Gefechtsfelder der Mainarmee 1866. 1. Abtheilung in 6 Blättern. Elegant in Carton gebunden. fl. 1. 30.

Dasselbe in Visitenkartenformat. fl. 1. 12.

Inhalt des 1. Heftchens: 1) Festung Marienberg, 2) Wiesenthal und der Nebelberg, 3) Gefechtsfeld bei Hammelburg, 4) Zella bei Dermbach, 5) Kissingen mit Umgebung, 6) Gefechtsfeld an der Tauberbrücke.

Die 2. Abtheilung, gleichfalls 6 Blätter enthaltend, erscheint in einigen Wochen.

Platz'scher Garten.

An beiden Feiertagen:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik. Abwechselnd mit Türkisch und Streichorchester.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Hiezu ladet freundlichst ein
Johann Freineis.

Heute, Samstag, den 4. Januar:

Musikproduktion

auf der
Guitarre und Violine
von
Giovanni & Leopoldine Rizzato
aus Venedig
im
Gasthause zur Mainlust.
Anfang Abends 8 Uhr.

Sonntag, den 5. Januar:
Im Schönbronnen
von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Dienstag, den 7. Januar:
Im Platz'schen Garten.
Anfang 3 Uhr.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:
Harmoniemusik.

Eine Kunstmühle

mit 2 Gängen in Unterfranken, wobei 24 Morgen Felder, 10 Morgen Wiesen und 12 Morgen Waldung, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

---

Theater-Anzeige.

Samstag, den 4. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Herrn **Oppitz**: **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Fremden-Anzeige.

(3. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Schmitt a. Frankfurt, Hirsch a. Mainz u. Löffler a. Mannheim. Hptm. von Adelsheim a. München.

(Hotel Rügmer.) Kaufltc.: Wollenweber aus Cöln, Goldmann a. Nürnberg, Scherer a. Augsburg, Wägele a. Frankfurt u. Mayer a. Darmstadt. Apoth. Ernst a. Abtswind. Assess. Merk a. Lohr. Stud. Müller a. München.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Scharf a. Nürnberg u. Näll m. G. a. Zwickau. Ingen. Roos u. Fabr. Rom a. München. Techn. Kaner a. Nürnberg.

(Schwan.) Kflte: Balz a. Würzburg, Heck u. Deininger a. Frankfurt, Röttger u. Rooskopf a. Mainz, Finster a. München, Habenicht a. Bückeburg u. Mumm a. Cöln. v. Mengershausen a. Dönningen.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitätsprofessors **Dr. Harleß** in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

sind à 14 kr. per Packet echt zu haben in **Würzburg** bei **Ant. Minoprio**, Hauptdepot für Unterfranken, in der **J. Roth'schen** Einhorn-Apotheke, in der **A. Graßmann'schen** Engelapotheke und bei **Pet. Eisfelder** in der Vorstadt. [2 [1

Geldcours. Frankfurt, 3 Januar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten fl. 5. 57 — 59. — 20-Frankstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden, Bekannten und Collegen wird die Trauerkunde mitgetheilt, daß mein lieber, guter Onkel, Herr

Andreas Sauer,

pensionirter Lehrer zu Wiesentheid,

am 31. Dezember, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, aus diesem Leben geschieden ist. Er war geboren zu Pommersfelden am 23. Juli 1789, 56 Jahre lang aktiver Lehrer, seit 4 Jahren Wittwer und starb kinderlos.

Der Verblichene wird dem frommen Andenken und stillen Gebete empfohlen.

Joh. Schmitt,
Lehrer zu Obereuerheim,
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachts 12 Uhr verschied, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Dorothea Ziegler, geb. Lesch,

in Folge eines Schlagflusses.

Allen Verwandten und Bekannten die Trauerkunde widmend, bitten um stille Theilnahme

Volkach, den 1. Januar 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Eva Knauer,

Bierbrauerstochter von Biebelried,

am 3. Januar 1868, Nachmittags 3/4 4 Uhr, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, zu sich zu rufen. Wer die Verblichene kannte, wird unseren Schmerz ermessen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 4½ Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag, den 11. Januar, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stift Haug statt.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Mittwoch, den 8. ds. Mts., Abends 8 Uhr,

im Hotel zum Schwan wissenschaftlicher Vortrag (Eröffnungsrede): „Die Bedeutung des Handels und sein Verhältniß zur arbeitenden Klasse und die Aufgabe des Handelsstandes in der Gegenwart."

Beitrittserklärungen der Herren Chefs hiesiger Handlungshäuser und dem Vereine nicht angehörender junger Kaufleute für die Vorträge werden in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung entgegengenommen.

Der Ausschuß.

2a]

Bekanntmachung

pr. 2/1.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

Freitag, den 10. Januar 1868,

kommen im Reviere Castell, Abth. Saalebene, Breitenschlag, Sommerrangen und an zufälligen Ergebnissen zum Verstriche:

26 Stück Eichen, 18—36' lang und 7—11 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
45 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
1300 Stück Buchenwellen,
29 Partien hartes Reisig.

Beginn früh 9 Uhr auf der Saalebene.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber sind eingeladen.

Castell, am 30. Dezember 1867.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
Schmidtlein, Verweser.

Flaschen-Weine.

		Per Flasche.
Rauenthaler	fl.	—. 48.
Oestricher	fl.	—. 48.
Forster Kirchenstück	fl.	—. 48.
Marsberger	fl.	—. 36.
Marbacher	fl.	—. 36.
Medoc	fl.	—. 42.
Burgunder	fl.	—. 48.
Chateau-Margaux	fl.	1. 30.
Stein in Bocksbeutel	fl.	1. —.

empfiehlt zur gefäll. Abnahme

Georg Bauch,
alte Post, Hinterhaus.

3c]

Zu vermiethen.

Ein sonniges Logis von 4 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist bis 1. Mai an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Einsicht Vormittags von 10—12 Uhr.

Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 5. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 5. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{10} PZ.	1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{25} PZ. 8^{35} SZ. 10^{50} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 5^{20} SZ. 6^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	6^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Severin. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 14 Min. Mondaufgang: 12 Uhr 47 Minuten. Monduntergang: 2 Uhr 19 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 1 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Stürmt der Nordost wohl über die Flur, so hofft getrost auf schön' Wetter nur.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. Januar.

Man merkt wohl, daß die Diplomaten und Staatsmänner die Weihnachtsferien noch nicht hinter sich haben. Es gibt heute im buchstäblichen Sinne des Wortes „Nichts Neues." Interessant ist nur die Nachricht, daß die liberale Partei in München den Grafen Taufkirchen, der sich gegenwärtig als bayer. Gesandter in Petersburg befindet, als Candidaten für das Zollparlament aufgestellt hat; die Annahme des Mandats soll seinerseits zugesagt und von den Behörden unbeanstandet sein.

Als Aufgaben des Zollparlaments bezeichnet ein Ausschuß badischer Kammermitglieder: a) das wechselseitige Verständniß und die Verbindung von Nord- und Süddeutschland durch persönliche Annäherung und Umtausch der Meinungen zu fördern; b) darauf hinzuwirken, daß die Zollunion, die gegenwärtig nur bis zum Jahr 1877 gesichert ist, in eine dauernde Einigung umgewandelt werde; c) zu bewirken, daß das deutsche Zollgebiet so bald als möglich durch die endliche Aufnahme derjenigen Staaten des Nordbundes vervollständigt werde, welche zur Zeit noch außerhalb unserer Zollgrenzen liegen (die beiden Mecklenburg, Lauenburg und die Hansestädte); d) auf Erweiterung der Competenz des Zollparlaments im Sinn des Art. 4 der norddeutschen Bundesverfassung hinzuwirken. Die Erklärung ist unter Andern unterzeichnet vom Fürsten Wilhelm zu Löwenstein, von Bluntschli, Mathy, Morstadt, Graf Sponeck, Stabel ꝛc.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. Januar.

— **Beim kgl. Bezirksgericht** kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 7. ds. Nachm. 3 Uhr gegen A. Dietz und Genossen von Kitzingen, wegen Diebstahls ꝛc.; am 9. ds. Vorm. 9 Uhr gegen G. Buchberger, Taglöhner von Grellsbach, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Ad. Oswald, ledigen Kellnerlehrling von Rottenbauer, wegen desgl.; um 10 Uhr gegen M. Schmitt, Wirth von Tauberrettersheim, wegen Beleidigung öffentlicher Behörden; Nachm. 3 Uhr gegen Isaak Oppenheimer, led. Unterhändler von hier, wegen Verläumdung; um 3½ Uhr gegen J. R. Türr von Mainstockheim, wegen Körperverletzung und gegen Löb Blumm, Handelsmann von Geroldshausen, wegen desgl.; am 11. curr. früh 9 Uhr die Berufungen des Handlungskommis Ad. Kluge von Marktbreit, wegen Mißhandlung, des Getreideschmusers J. Hetterich von Oberpleichfeld, wegen Berufs-Ehrenkränkung und des Bauers Kasp. Ebert von Dettelbach, wegen Ehrenkränkung des Metzgers Jos. Baumann von da; um 9½ Uhr die Sache gegen M. Herold von Schwanheim, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr die Berufungen der Chr. Brand von Maidbronn, wegen Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots; des Kaufmannes K. Häßling von Ochsenfurt, wegen unbefugten Verkaufs von Geheimmitteln; des Ad. Emmert von Kleinochsenfurt, wegen Mißhandlung und des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Sache gegen W. Grüner von hier, wegen Verübung groben Unfugs.

— **Gerichtliche Termine** sind für die nächsten Tage folgende: Am 9. Jan., früh 8 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Kasp. Albert von Homburg durch den k. Notar in Marktheidenfeld; früh 9 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort; Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Gasthauses zum schwarzen Adler in Münnerstadt durch den k. Notar dort; Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich im Conkurse des M. Steinmetz von Güntersleben durch den k. Notar Huth hier; Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 45 in Veitshöchheim durch den k. Notar Seuffert hier; Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Kasp. Blenk in Karbach durch den k. Notar in Eltmann.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 31. Dezember kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Schuhmachermeister Jos. Mieser wurde eine Tröbler-Conzession unter der Bedingung ertheilt, daß er vorher sich vorerst über den Besitz der vorgeschriebenen Geschäftsbücher ausweise. Dem Sim. Muhler von Rottenbauer wurde Uebersiedlungs-Erlaubniß nebst Ansässigmachung und eine Gastwirthschafts-Conzession auf sein dermaliges Anwesen zunächst des neuen Bahnhofes ertheilt. Dem Adam Kleinschmitt von Unterleinach wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Kath. Althaus von Gemünden ertheilt. Zwei Gesuche um Insassen-Annahme wurden abgewiesen. Der Wilhelmine Roland von Augsburg wurde die Bewilligung zum Tanzunterrichtgeben dahier ertheilt. Die Ruhenderklärung der Phil. Hoffmann auf ihre Bier- und Speisewirthschaft soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

— k. **Zur Feier des 286. Stiftungstages der hiesigen Hochschule,** wurde am letzten Donnerstag von dem derzeitigen rector magnificus derselben, Herrn Hofrath Professor Dr. **Schenk**, in der akademischen Aula die herkömmliche Amtsantrittsrede gehalten, deren Thema von der Entstehung der Pflanzenarten handelte, mit besonderer Berücksichtigung der Vegetations-Verhältnisse **Frankens**, von dessen ältester Flora in der Zechsteinformation bis herauf zu der heutigen Flora. Redner gab ein übersichtliches Bild des gegenwärtigen Standes der auf Grund des vorhandenen Materials gewonnenen paläontologischen Forschungen, erörterte, wie sich als Resultat derselben eine stufenweise Entwickelung in allen Perioden, ein genaues genealogisches Verhältniß der Jetztwelt zur Vorwelt, die Herrschaft derselben Gesetze in der unorganischen und organischen Natur, sowie ein durchgreifendes gegenseitiges Abhängigkeitsverhältniß der Pflanzen, Thiere und der unorganischen Welt nachweisen läßt, und deutete am Schlusse seines interessanten Vortrages noch die Gründe an, welche für eine spontane Entstehung der Pflanzen sprechen.

Dem Redeakte folgte ein Rückblick auf die Universitätsereignisse während des verflossenen Jahres nebst Darlegung des gegenwärtigen Personalstandes der Hochschule, wovon wir hervorheben, daß außer 600 immatrikulirten Studirenden noch 56 nicht immatrikulirte Personen die Vorlesungen besuchen. — Schließlich wurden die Resultate der vorjährigen Preisbewerbungen sowie die für das laufende Studienjahr 1867/68 ausgesetzten Preisthemata verkündigt. Bezüglich der

ersteren ist zu berichten, daß in der theologischen, medizinischen und philosophischen Fakultät je eine Bearbeitung der betreffenden Preisaufgabe eingelaufen war, von welchen die der theologischen und medizinischen Fakultät mit dem Preise gekrönt, die der philosophischen Fakultät durch eine öffentliche Belobung ausgezeichnet wurde. Die Verfasser sind die Herrn Adam Krampf, Alumnus des hiesigen Clerikalseminars, Gosbert Fuchs aus Kitzingen, cand. med. dahier, und R. Hassenkamp, stud. philol., dahier.

Der hiesige Eisklub, der sich erst seit kurzem konstituirt hat und bereits einer großen Theilnahme erfreut, veranstaltete gestern Abends zwischen 7 und 9 Uhr ein in Würzburg noch nie dagewesenes Vergnügen. Die vom Klub eigens für sich hergerichtete Eisbahn in der Nähe des Pleichacherthores war um diese Zeit mit farbigen Lampions und Pechkränzen festlich beleuchtet, und gewährte einen wahrhaft magischen Anblick, dessen Eindruck noch durch verschiedenfarbige bengalische Flammen erhöht wurde. Eine gewählte Gesellschaft von Herren und Damen wiegte sich nach den Klängen der dazu eigens requirirten Musik, welche heitere Tänze, Polka's u. dgl. spielte, auf der spiegelglatten, die Beleuchtung zauberhaft zurückstrahlenden Eisfläche. Wie wir hören, stehen demnächst noch weitere ähnliche Vergnügen, u. A. ein maskirtes Schlittschuhlaufen und ein Wettschlittschuhlaufen für Damen und Herrn bevor, und werden wir uns erlauben, darauf zurückzukommen.

— In Schweinfurt hat sich ein Wahlverein zum Zollparlament gebildet. Zweck des Vereins ist, auf die Wahlen zum Zollparlamente, zunächst im Wahlkreis Schweinfurt, mit allen gesetzlichen Mitteln einzuwirken, damit Männer zum Zollparlamente abgeordnet werden, denen nicht blos die erforderliche Befähigung zur Seite steht, sondern welche auch bereit sind, eine allmählige Erweiterung der Competenz des Zollparlaments zunächst in volkswirthschaftlicher Richtung anzustreben. Vom künftigen Montag an findet jeden Montag Abends 5 Uhr eine Vereinsversammlung im Gasthaus „zum Raben“ statt. Außerdem ist der Ausschuß verpflichtet, auf einen schriftlichen, von mindestens 15 Mitgliedern unterzeichneten Antrag die Vereinsversammlung zu berufen. Die Vereinsausgaben werden durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder gedeckt.

— Den Abgebrannten in Rüdlingen hat Se. k. Hoh. Prinz Otto 100 fl. überschicken lassen.

— Als Preise für Privatbeschäler sind für das Jahr 1868 für Unterfranken 200 fl. ausgesetzt. Die einzelnen Preise betragen zwischen 50 und 100 fl.

— In Aschaffenburg hört man für die Zollparlamentswahl nach dem dortigen „Int.-Bl.“ vielfach Hrn. M. A. Veller, Fabrikant und Magistratsrath daselbst, als Kandidaten aufstellen.

Den Pariser Theaterskandal, den die franz. Corresp. noch sehr vorsichtig und gemildert beschrieben hat, berichtet ein Correspondent der „Nat. Ztg.“ in folgender ausführlicher Weise, wonach man erst die ernstlichen Revolutionsbesorgnisse, die daran geknüpft werden, völlig begreift. Am 30. Dezember Abend fand im Theater der Porte St. Martin die erste Vorstellung der neuen Revue „1867“ statt. Fräulein Silly, welche früher im Theater des Variétés mit Geschick und Glück die Theresa kopirt hatte, stellte diesmal die bekannte Schneider als Großherzogin von Gerolstein dar und erntete dafür lebhaften Beifall. Als die Claque Dacapo verlangte, ertönte jedoch von der ersten Galerie herab ein Pfiff. Plötzlich entsteht in der ersten Galerie Geräusch, man ruft: „Ruhe!“ wird aufmerksam und sieht, daß der Herr, welcher gepfiffen hatte, sich weigert, der Aufforderung eines Polizeisergeanten, aus dem Saale hinaus zu gehen, Folge zu leisten. Das Zwiegespräch dauert einige Zeit, die Vorstellung ist unterbrochen. Das Publikum deklamirt taktweise im großen Chor: Sortira — Sortira pas! Der Polizeibeamte entfernt sich, es wird Ruhe im Saal, die Aufführung soll ihren Fortgang nehmen: nun erscheinen zwei Gensdarmen mit Dreimastern auf der ersten Galerie, sie bemühen sich, den Widerstand leistenden Herrn hinaus zu schleppen und, da er sich an der Brüstung festhält, steckt ihm der eine Gensdarm die Finger zwischen Hals und Kravatte und dreht diese herum, so daß der dem Ersticken nahe Angegriffene nachgeben muß. Die Männer des Gesetzes tragen ihn dann auf den Armen hinaus. Inzwischen schreit die Menge: Non! Non! Laissez-le! Laissez le! (Laßt ihn los!) und da sie ihren Ruf machtlos verhallen sieht, bemächtigt sich ihrer eine unglaubliche Wuth. Vor ihr entweichen sofort alle Polizeibeamten aus dem Saal; der Vorhang fällt; der Ruf: Rendez-le, rendez-le, (laßt ihn wieder hereinkommen) wird immer tobender. Es schien einen Augenblick, als sollte das ganze Haus demolirt werden; Alle sind von den Sitzen aufgestanden, Heulen, Pfeifen, nicht zu wiederholende Ausruf, gegen Polizei und Regierung erfüllen den Saal. Da nach etwa 5 Minuten, öffnet sich die Thür, der Herr nimmt seinen Platz wieder ein, und wird mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Die Damen schwenken die Taschentücher, im Parterre und Orchester erhebt sich ein nicht endenwollendes Bravo und Beifallklatschen; es vergeht wohl eine Viertelstunde, ehe der Vorhang wieder sich heben, die Vorstellung fortgesetzt werden kann. Die Menge fühlte sich geschmeichelt und glaubte einen Sieg errungen zu haben; sie täuschte sich freilich, denn man hat einfach den Herrn zu Protokoll vernommen, und er wird demnächst vor der Korrektionspolizei erscheinen; aber daß das Publikum an jenen Sieg glaubt, obgleich zusammengesetzt aus jenen Bestandtheilen, welche nur bei ersten Vorstellungen sich einfinden, ist eine sehr bemerkenswerthe Thatsache; sie zeugt von dem Wiedererwachen eines Geistes, dem noch keine französische Regierung ungestraft Widerstand zu leisten vermochte.

Auf einen Admiral (erzählt die neueste Fr. Corresp. nachträglich), der sich in dem Saale befand, machte die Brutalität der Sicherheitsorgane und andererseits die revolutionäre Haltung des Publikums einen so tiefen Eindruck, daß er sich veranlaßt fand, dem Kaiser selbst über den Hergang zu berichten. Auch der Polizeipräfekt Herr Piétri ist gestern in den Tuilerien empfangen worden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 29. Dez. bis 4. Jan.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	26 fl. 20 kr.	24 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Korn	23 fl. — kr.	22 fl. 48 kr.	21 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 41 kr.	15 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Haber	10 fl. 4 kr.	9 fl. 15 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 14 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 137,590. Umsatzsumme 9,216 fl. 48 kr.

Frankfurt, 4. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Credit-Aktien 179 3/4 bez. 1860er Loose 69 7/8—3/4 bez. u. G. Steuerfr. 47 7/8 bez. Staatsb. 236 1/8 bez. 1882er Amerik. Bonds 77, per Medio 76 7/8 bez.

Darmstadt, 3. Jan. Bei der heutigen Ziehung der großh. hessischen 50 fl.-Loose gewannen: Nr. 27901 fl. 50,000, Nr. 66361 fl. 5000, Nr. 21639, 20492, 100712, 62528, jede fl. 1000.

Wien, 2. Jan. [Creditloose.] Bei der heute vorgenommenen Verloosung des Prämien-Anlehens der Creditanstalt wurden nachstehende 14 Serien gezogen, und zwar: Nr. 147 260 717 740 920 951 1253 1363 1383 2236 2255 2278 3036 und Nr. 3452.

Aus obigen verlosten 14 Serien wurden nachstehende 50 größere Treffer gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer von 250,000 fl. Oe. W. auf Serie 717 Gewinn-Nummer 1; der zweite Treffer von 40,000 fl. Oe. W. auf Serie 2278 Nr. 92; der dritte Treffer von 20.000 fl. Oe. W. auf Serie 1363 Nr. 12; ferner gewinnen S. 1363 Nr. 95 und S. 2236 Nr. 84 je 5000 fl. Oe. W.; S. 951 Nr. 6 und S. 2236 Nr. 98 je 2500 fl. Oe. W.; S. 920 Nr. 79, S. 1253 Nr. 58 und S. 3452 Nr. 93 je 1500 fl. Oe. W.; S. 260 Nr. 19, S. 717 Nr. 99 und S. 1383 Nr. 80 je 1000 fl. Oe. W.; endlich S. 147 Nr. 62, S. 260 Nr. 43 70 und 87, S. 717 Nr. 4 74 und Nr. 78, S. 740 Nr. 9 20 38 und Nr. 76, S. 920 Nr. 80 und Nr. 85, S. 951 Nr. 62 und Nr. 80, S. 1253 Nr. 9, S. 1363 Nr. 22 und Nr. 31, S. 1383 Nr 8 43 und Nr. 66, S. 2236 Nr. 51 und Nr. 64, S. 2255 Nr. 79 82 und Nr. 89, S. 2278 Nr. 23 43 82 und Nr. 100, S. 3036 Nr. 4 34 61 76 und Nr. 91, endlich S. 3452 Nr. 24 und Nr. 56 gewinnen je 400 fl. Oe. W.

Auf alle übrigen in obigen verlosten 14 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten 1350 Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von je 165 fl. Oe. W.

— Die Besitzer von Livorno und Toscaner Prioritäten fordert Hr. Moritz Budge in Frankfurt auf sich mit ihm, dem bereits von einer Anzahl Comitenten die Wahrung der bezüglichen gefährdeten Interessen übertragen ist, am 6. d. M., Abends 7 Uhr, im Lokal der Effektensocietät (Saalbau) in Frankfurt a. M. zu einer Besprechung zu vereinigen, um die zum Schutz der Besitzer geeigneten, zu ergreifenden energischen Maßregeln zu berathen.

Mailand, 2. Jan. Bei der heute dahier stattgehabten 25. Ziehung der Stadt Mailand Frcs. 45 Loose sind folgende 9 Serien herausgekommen: Serie 593, 1765, 2161, 3109, 3154, 3763, 6458, 6550 und 7934. Bei der alsbald vorgenommenen Prämien-Verloosung fiel auf Serie 6550 Nr. 33 der Hauptgewinn von Frcs. 100,000, auf Serie 7934 Nr. 3 der Gewinn von Frcs. 5000.

Trauer-Anzeige.

Unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Achatius Eberhard Friedrich Hartmann,
Kaufmann in Marktbreit,

entschlief gestern, am 3. Januar, ruhig und sanft in Folge einer Gesichtsrose im Alter von kaum 41 Jahren zu einem besseren Erwachen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Trauerkunde ihren Verwandten, Freunden und Bekannten

Marktbreit, den 4. Januar 1868.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 30/12.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß vermöge Direktorial-Beschlusses vom Heutigen von den sich im II. Semester l. Js. nach Abzug von fl. 61,713. 44 kr. für die Pfandbriefs-Spezial-Reserve ergeben habenden Bankerträgnissen

22 fl. als Dividende und Superdividende auf jede Bankaktie

erhoben werden können.

Die Auszahlung findet bei diesseitiger Cassa I und bei den Filialen Augsburg, Lindau und Kempten statt.

München den 27. Dezember 1867.

Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Ed. Brattler,
Dir.

3b]

Bekanntmachung.

pr. 3/1.

In Sachen des Kellners Wilhelm Rehrer gegen den Gastwirth August Huber dahier, Herausgabe von Effekten betr., wird dem Kläger bei Unbekanntheit seines dermaligen Aufenthaltsortes auf diesem Wege eröffnet, daß durch Verfügung vom 2. Oktober d. Js., welche zu seiner Aushändigung bei dem unterfertigten Gerichte bereit liegt, sein Streitabstand und seine Einwilligung zur Auszahlung der bei Gericht erlegten 150 fl. als erklärt erachtet und die Auszahlung dieses Betrags nach erlangter Rechtskraft erwähnter Verfügung angeordnet wird.

Würzburg, am 17. Dezember 1867.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.
Schmerl.

Hergenstatt bei Adelsheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

In den grundherrlich von Adelsheim'schen Waldungen zu Hergenstatt kommen am

Montag, den 13. Januar d. Js.,

früh 9 Uhr anfangend, 90 Eichenstämme von 30—45' Länge und 15—19" mittlerer Dicke auf dem Stocke zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das bisher üblich gewesene Stammgeld wegfällt.

Adelsheim, den 1. Januar 1868.

Grundherrlich von Adelsheim'sches Rentamt.
Hibschenberger.
[3b

Anzeige.

Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß von Sonntag, den 5. Januar an, täglich Vormittags 9 Uhr frischgebackene Maultaschen, sowie verschiedene Sorten Theebrode zu haben sind. Auch empfehle ich meinen Zucker-, Thee- und Kinder-Zwiebad und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Friedrich, Bäckermeister,
nächst der Hofpromenade.

2b]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als soeben erschienen:

Album der Gefechtsfelder der Mainarmee 1866. 1. Abtheilung in 6 Blättern. Elegant in Carton gebunden. fl. 1. 30.

Dasselbe in Visitenkartenformat. fl. 1. 12.

Inhalt des 1. Heftchens: 1) Festung Marienberg, 2) Wiesenthal und der Nebelberg, 3) Gefechtsfeld bei Hammelburg, 4) Zella bei Dermbach, 5) Kissingen mit Umgebung, 6) Gefechtsfeld an der Saalbrücke.

Die 2. Abtheilung, gleichfalls 6 Blätter enthaltend, erscheint in einigen Wochen.

Personen aus besseren Ständen, auch in kleineren Städten, können für ihre freie Zeit eine angenehme und sehr einträgliche Nebenbeschäftigung erhalten. Offerte, mit **B. B.** bezeichnet, sind franco **poste restante** Nürnberg einzureichen. [3b

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer **geheimen Entbindung** unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau **E. Neubert**, Geburtshelferin, Quintinsstr. Nr. 20 in Mainz.

Coaks

in bester Qualität ist wieder vorräthig in der Kunstwollfabrik

C. Thaler's Söhne
vor dem neuen Thore.

3a]

Getraute.

In der prot. Kirche:

Joh. Theod. Klingler, Musikus in Homburg, mit M. Elisab. Christiane aus Soden.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Jan. 11. Vorstellung im 5. Abonnement. **Bajazzo und seine Familie.** Schauspiel in 5 Akten von C. A. Paul.

Montag, den 6. Jan. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. **Idomeneus.** Große heroische Oper in 3 Akten von Mozart.

Montag, den 8. Januar, beginnt das sechste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Eine reichhaltige Auswahl elegantgebundener

Taschenkalenderchen

für 1868, mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12 kr. sind soeben eingetroffen in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg.

Theaterbücher für Kinder,

sowohl für Figurentheater, als auch zum Selbstaufführen sind stets vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch **STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.**

Geld-Course. Frankfurt, 4 Januar. Pistolen f. 9. 48 — 50. — Pistolen, doppelte f. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten f. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke f. 9. 30½ — 31½. — Engl. Sovereigns f. 11. 51 — 53. — Russ. Imperiales f. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold f. 2. 27 — 28. — Preuß. Kassenscheine f. 1. 44⅞ — 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or f. 9. 57½ — 58½.

Bekanntmachung.

Nr. 4/1.

Das zur Verlassenschaft des Oekonomen Kaspar Uhl dahier gehörige Mobiliar-Vermögen, bestehend aus Betten, Bettstätten, Commoden, Schränken, Kleidungsstücken, sonstigen Einrichtungsgegenständen und einigen Silberwaaren, wird von dem unterfertigten kgl. Notare im Auftrage der Erben am

Montag, den 13. Januar 1868,
Nachmittags 2 Uhr.

in der Wohnung des Verlebten, Handgasse, 1. Distrikt Nro. 66, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Würzburg, den 30. Dezember 1867.

Oppmann, k. Notar.

Liebig's Fleisch-Extract,

sowohl in der Haushaltung als am Krankenbette unentbehrlich,

1 Pfund 6 fl. 45 kr. — $^1/_4$ Pfund 1 fl. 45 kr.
$^1/_2$ „ 3 fl. 24 kr. — $^1/_8$ „ — fl. 57 kr.

ist fortwährend in frischer Waare zu haben.

C. Schneller,
Kronenapotheke.

5]

In der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Zur Verständigung

in der

Schulreformfrage.

Mit besonderer Rücksicht auf den badischen Schulgesetzentwurf und die darüber in Heidelberg erschienene Broschüre verfaßt

von

Friedrich Justus Knecht.

$3^1/_2$ Bog. gr. 8. Preis 15 kr.

Die Schrift behandelt die „Schulfrage als solche" und weist vom Standpunkte der Schule und mit fortlaufendem Hinweis auf die neueste pädagogische Literatur die Unzulässigkeit einer Trennung der Schule von der Kirche nach, sie dürfte daher auch außerhalb Badens und besonders da von Interesse sein, wo gleiche Tendenzen, wie in Baden, hervortreten.

Unwiderruflich

findet

am 15. Januar 1868

die mit bedeutenden Gewinnsten verbundene Ziehung der

Cölner Dombau-Loose

statt. Loose à 1 fl. 45 kr. (an Auswärtige frankirt 3 kr. mehr) sind noch zu beziehen durch die [6a

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu beziehen:

Gedichte

in

fränkischer Mundart

von A — R.

1868. 23 Seiten in Taschenformat. 9 kr.

Inhalt: Wie 'n Herrn v. L. sei Botschetsträger schen worn sen. — Mein Herrla sel Stärla. — Die Maikäfer. — Die Rutscha. — Zwä Bärger im Wirthshaus 1817. — Es Würzburger Becks-Nannele es is verliebt.

Diese höchst originellen Gedichte sind älteren Ursprunges, existirten aber bis jetzt nur in einzelnen, oft sehr von einander abweichenden Abschriften. Die Verlagshandlung glaubte nun ihren Mitbürgern einen Gefallen zu erweisen, wenn sie dieselben gesammelt im Originale wiedergibt, wozu sie durch das dankenswertheste Entgegenkommen Seitens der Familie des verstorbenen Volksdichters in Stand gesetzt wurde.

Stelle-Gesuch.

Bei einem kgl. Advokaten oder bei einem kgl. Bezirksamte sucht ein in diesen Branchen schon beschäftigt gewesener geübter Scribent baldigst eine Stelle.

Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$60^1/_8$ P.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	$53^1/_8$—$^1/_4$ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$47^7/_8$—$^5/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt.	39[illegible] P.
Preussen	$3^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^1/_4$ P.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$93^1/_2$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$94^1/_4$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$88^1/_4$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	$98^3/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$81^7/_8$ P.
Baden	$4^1/_2$pCt. Obl.	$92^7/_8$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4^1/_2$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$86^3/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	$95^3/_4$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$85^1/_2$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$81^5/_8$ P.
Frankfurt	$3^1/_2$pCt. Obl.	$8[illegible]^3/_2$ P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	$2^1/_2$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^1/_2$	79 P. $78^1/_2$ G.
„	6pCt. ditto v. 1882	$77^1/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	$125^7/_8$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	678 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$178^1/_2$—$79^1/_2$ G.
Bayer. Hypotheken. Pfandbr. 4 pCt.	$89^7/_8$ P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	95 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	204 P. 202 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$93^1/_2$ G. exD.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . . .	$108^1/_4$ G.
Oest. F. St.Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	$235^1/_2$—36 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$113^1/_4$ G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$156^1/_4$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$90^1/_4$ G.
Pfäl. Maxb. bei Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$107^3/_4$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$51^1/_4$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$74^1/_8$ P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	248 P.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	$42^1/_8$ P.
Bayer. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$118^3/_4$ G.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	—

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^1/_4$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97^3/_4$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^1/_4$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$105^1/_4$ P.
London Lst. 10 k. S.	$119^1/_2$ P. $^1/_4$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94^1/_8$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	98 P. $97^3/_4$ G.
do. in öst. W. l. S.	$97^3/_4$—$^5/_8$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	$123^3/_8$ G.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$57^1/_8$ P.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	$69^1/_4$—$^3/_8$ G.
„	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	—
„	do. v. 1864	$75^1/_2$ G.
4 pCt. Bayer. Prämien-Anl.		$99^1/_4$ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		$10^1/_4$ P.
Badische fl. 35		$50^1/_8$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.		$5[illegible]^1/_8$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		145 P.
„ fl. 25 do.		41 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		—
Sardinische Fr. 36 b. R.		—
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.		—
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.		—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.		$11^3/_4$ P.

Frankfurt, 4. Jan. Das Geschäft war zwar nicht sehr lebhaft, doch verkehrte man in recht fester Haltung. Staatsbahn und Creditaktien erhöhten ihren Cours um $^1/_2$ fl. Auch österr. Staatspapiere, besonders engl. Metalliques und National, gewannen Bruchtheile. Höher bezahlt wurden wiederum österr. Bankaktien. Im Großen und Ganzen verkehrte die Börse zu gestrigen Notirungen. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 4/1.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 27. November l. Js. verlebten Magdalena Popp, auch Leipold genannt, ledig dahier, sind

Dienstag, den 14. Januar 1868,
Vormittags 9½ Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 27. Dezember 1867.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

Das Cursiren abgewürdigter österreich'scher Kupfermünzen betr.

Nachstehend bringen wir die Entschließung der kgl. Regierung vom 24. l. Mts. rubr. Betreffs zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Würzburg den 30. Dezember 1867.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Amtlichen Mittheilungen zufolge werden seit einiger Zeit abgewürdigte österr. Kupfer-Kreuzer vom Jahre 1851 als Zahlungsmittel zu einem halben Kreuzer per Stück in beträchtlicher Anzahl in Umlauf gesetzt.

Diese Kupferkreuzer sind bereits im Jahre 1858 in Oesterreich außer Curs gesetzt und von der dortigen Regierung als altes Kupfer nach dem Kupferwerthe verkauft worden.

In Bayern haben sie nie einen gesetzlichen Curs gehabt.

Der Kupferwerth eines solchen österreichischen Kupfer-Kreuzers beträgt nicht ganz ⅓ Kreuzer süddeutscher Währung.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen und vor Annahme solcher Münzen als Zahlungsmittel zu warnen.

Die Distriktspolizeibehörden haben diese Bekanntmachung in ihren Amtsbezirken durch die Lokalblätter oder in sonst geeigneter Weise weiter zu veröffentlichen.

Würzburg, den 24. Dezember 1867.

Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.
J. A. d. P.
der kgl. Regierungs-Direktor
v. Hörmann.

Meeß.

Ausschreiben.

Am 23. ds. Mts. entkam aus einer Chaise vor dem Gasthof zur Glocke dahier ein mit schwarzem Leder überzogenes Sitzkissen, eine grau- und weißgestreifte wollene Pferdedecke und eine Strohdecke, in der Zeit vom 17. bis 22. ds. aus einer Kammer im Hause Distr. II. Nr. 107 ein schwarzer und ein brauner Tuchrock, beide schon abgetragen; am 24. ds. aus einem Wagen vor dem Gasthaus zum Löwen ein Sack voll Haber. Der Sack trägt die Buchstaben „H. E.“ und die Zahl 1865.

In der Nacht vom 27. auf 28. d. Mts. wurde von einem Wagen vor dem Gasthause zum Anker ein weißes leinenes Tuch entwendet.

Anfangs bis Mitte dieses Monats wurden ferner aus einem Garten nächst dem Friedhofe eine Quantität Zaunstickel, Pfosten und Latten herausgerissen und entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 28. Dezember 1867.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten

für das Neujahr 1868 haben ferner gelöst: Herr Bürgermeister Dr. Zürn, Herr Kaufm. F. J. Schmitt m. Fam., Fräul. M. Sattes, Herr Bez.-G.-Rath Schwaab m. Fam, Herr Priv Liebler m. Fam., Frau Generallieut. v. Hagens, Exc., Herr Rechtsanw. Stenger m. Fam., Frau Obersten-Wittwe v. La Rosée, Herr Kaufm. Langlotz m. G., Frau Rentbeamten-Wittwe Gros m Fam, Frau Doktors-Wittwe Stolle, Herren: Priv. Wickenmeyer m. G., Bez.-Arzt Dr. Hindernacht m. G., Oberbaurath Heiber m. Fam., Priv. J. J. v. Hirsch mit Tochter, Spezialkassier Förk m. G., Dr. Schech m. Fam., Militärcuratus Tempel, Frl. Anna Zorn, Lehrerin, Herr Dr. M. Geigel m. Tocht., Frl. Anna Winzheim, Frau Bezirksamtmanns-Wittwe Geigel m. Fam., Herren: freiresign. Notar Ströhlein m. Fam., Rechtsrath Attensamer mit Gattin, Bezirksg.-Accessist Frhr. Carl v. Groß-Trockau, Stadtbaurath Scherpf m. Fam, Rechtsanwalt Dr. Steidle m. G., Domvikar Beckert und Major v. Kramer. (Forts. folgt.)

Würzburg, den 3. Januar 1868.

Der Armenpflegschaftsrath
Göbel, II. Vorstand.

Hell, Sekretär.

Bekanntmachung.

pr. 4/1.

Auf Grund des Ausschreibens vom 21. Mai d. Js. wird der Zinstalon der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Partialobligation d. d. Frankfurt a/M., den 27. November 1836, Lit. A Nr. 105 zu 1000 fl., hiemit für kraftlos erklärt.

Würzburg, den 23. Dezember 1867.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.

Schmerl.

In meinem Hause, Maxstraße Nr. 603, ist in der 1. Etage eine **Wohnung** von 10 Zimmern, 4 kleineren Cabineten rc. rc., auf den 1. Mai zu vermiethen.

26] **L. Oppmann.**

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 6 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 6. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{40} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{8} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hl. 3 Könige. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 16 Min. Mondaufgang: 1 Uhr 21 Minuten. Monduntergang: 3 Uhr 27 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 1 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Vom Christtag bis 3 König das Wetter an Nebel gleich, gibt es im Jahr Krankheiten reich.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. Januar.

Die neuen österreichischen Minister greifen die Sache ernstlich und energisch an. In einer Ansprache an seine Beamten betont der Minister Giskra, daß mit seinem Amtsantritte der Geist der Verfassungsmäßigkeit und Verfassungstreue in die Verwaltung einziehen müßte. Giskra erwarte und fordere von den Beamten, daß dieselben vollständig zum neuen Systeme stehen würden. Wem dieser unbedingte Anschluß mit seiner Ueberzeugung nicht vereinbarlich, möge sich zurückziehen. Das ist gewiß deutlich gesprochen!

Zwischen Frankreich und Italien steht — nach der Wiener „Presse“ — eine Verständigung bevor. Schon nächster Tage soll eine neue Convention, welche die Beziehungen Italiens zum Papstthum auf neuen Grundlagen regele, abgeschlossen und sodann einer europäischen Conferenz als Berathungsgrundlage vorgelegt werden. Italien erkläre sich, ausschließlich der inneren Reorganisation widmen und jedes Eingreifen in europäische Fragen vermeiden zu wollen, wogegen Frankreich seine Truppen aus dem Kirchenstaat zurückziehen werde.

Trotz Spezial-Konstabler sind die Fenier noch immer in lebhaftester Aktion. Die „Anglo-amerikanische Correspondenz“ meldet: Samstag Nacht ist das Pulvermagazin in Cork erbrochen worden. Zehn Zentner Sprengpulver wurden gestohlen. Von den Dieben hat man keine Spur. In Chatham wurden neue Vorsichtsmaßregeln getroffen. Eine große Truppenzahl steht jederzeit zur Verfügung. Die Berichte aus den übrigen englischen Grafschaften lauten beruhigend.

---

p. **München**, 5. Jan. Hr. Abgeordneter Hohenadel ist bei der Neuwahl, der er sich gestern zu Neumarkt in der Oberpfalz unterzog, nicht wieder gewählt worden und hat nun sein Ersatzmann, der k. Notar Buchner in Hilpoltstein, in die Kammer einzutreten. Da aber Hr. Buchner seiner Gesinnung nach zur Linken gehört, so wird die Freude Jener, welche die Wiederwahl Hohenadels hintertrieben haben, eine sehr getrübte sein.

Die auf Samstag Vormittag anberaumt gewesene Sitzung der Kammer der Abgeordneten des 1. und 4. Ausschusses zur Berathung über den Initiativantrag, das Petitionswesen betr., unterblieb, dagegen versammelte sich der Ausschuß um 9 Uhr für den Gesetzentwurf, den Malzaufschlag betr., zu einer Sitzung. — Nachmittags 4 Uhr fand eine Sitzung des Sozialgesetzgebungsausschusses und eine solche des 2. Ausschusses statt. Letzterer beschäftigt sich mit Prüfung der Nachweisungen über das Salinenwesen pro 1865/6. — Nachmittags 5 Uhr waren die Mitglieder der Abgeordnetenkammer zu einer Vorbesprechung über das Budget versammelt.

Ueber den Kostenaufwand für den Landtag in Bayern haben in der letzten Zeit öffentliche Blätter mehrere Artikel über die Tagesgebühren wie über die Reisegebühren der bayerischen Landtagsabgeordneten gebracht, welche unzweifelhaft wünschenswerth erscheinen ließen, in rechnungsmäßigen Ziffern den Kostenaufwand für den Landtag seit dessen Bestehen in seinem Gesammtbetrage wie in dessen einzelnen Unterabtheilungen kennen zu lernen. — Vom 23. Januar 1819 bis 11. Juli 1865 war der Landtag 21mal, zusammen 4147 Tage = 11 Jahre 4 1/3 Monate — versammelt. Der gegenwärtig versammelte 22. Landtag dauert, nachdem er seit dem 22. Mai 1866 dreimal vertagt wurde, zum 1. Jan. 1868 bereits wieder 173 Tage. Der kürzeste Landtag dauerte 5 Tage, vom 25. bis 30. September 1858, der längste 399 Tage, vom 3. Februar 1851 mit einer Unterbrechung bis 28. Mai 1852. Vier Landtage — 1847, 1848, 1849 und 1859 — hatten eine Dauer von 70—79 Tagen; fünf — 1819, 1822, 1834, 1839/40 und 1845/6 — dauerten 107 bis 177 Tage; sechs — 1825, 1827/8, 1837, 1842/3, 1853/5 und 1863/65 — dauerten 203 bis 286 Tage; vier endlich — 1831, 1849/50, 1855/6, und 1859/61 — hatten eine Dauer von 302 bis 341 Tagen. Die durchschnittl. Dauer eines Landtags berechnet sich daher auf 197 bis 198 Tage. — Der Gesammtaufwand für die 21 Landtagsversammlungen beträgt 6,506,503 fl. 41 1/4 kr. Hievon betragen: die Tagesgebühren der Abgeordneten — früher ca. 1260 gegenwärtig 148 an der Zahl — einschlüßlich derjenigen für die in den Jahren 1848, 1851/2, 1855/6, 1859/61 und 1861/65 versammelten Gesetzgebungsausschüsse 2,595,901 fl., die Reisegebühren der Abgeordneten einschlüßlich des desfallsigen Aufwandes für die Gesetzgebungsausschüsse 412,921 fl. 30 kr. die Ausgaben für das gesammte der zweiten Kammer beigegebene Personal einschlüßlich des den Gesetzgebungsausschüssen zugetheilten Personals, dann der Remunerationen und Ausgaben für Nacharbeiten 990,514 fl. 16 kr. die übrigen Ausgaben für die zweite Kammer und die Gesetzgebungsausschüsse für Druck, Materialien, Zeitungen u. s. w. 792,3 5 fl. 1 kr. Der Gesammtaufwand für eine Landtagsversammlung berechnet sich daher durchschnittlich auf 309,595 fl. und betragen hievon die Tagesgebühren der Abgeordneten 1 3,614 fl. — die Reisegebühren 19,663 fl. in Summa 143,277 fl. oder 46 Prozent des Gesammtaufwands. Für die 21 Landtage wurden die Reisegebühren wegen eingetretenen Vertagungen sechsundzwanzigmal bezahlt; die einmalige Entschädigung für Her- und Rückreise berechnet sich daher durchschnittlich auf 15,881 fl. und beträgt da gegenwärtig 137 außerhalb München wohnende Abgeordnete in der Kammer sind, für einen Abgeordneten durchschnittl. 115 fl. — Der ganze Aufwand für den Landtag für ein Jahr der Periode von 1819 mit 1865 berechnet sich auf 138,426 fl., der Aufwand für Tages- und Reisegebühren der Abgeordneten für ein Jahr dieser Periode auf 64,017 fl.

Es ist in letzter Zeit beim Landtag die Rede gewesen von der Ablösung der Ehehaften in Bayern. Aus dem Referat des Abgeordneten Brater über den Gesetzentwurf, die Ablösung der Ehehaften betr., entnehmen wir, daß in Bayern nach den Erhebungen der k. Staatsregierung zur Zeit 549 Ehehaften u. z. 354 Schmiede-, 188 Bader-, 4 Wasenmeisters-, 2 Ueberfuhrs- und 1 Tafern-Ehehaft bestehen. Von diesen 549 Ehehaften, welche geschaffen wurden, um Gemeinden den Genuß von Gewerken, deren sie sonst hätten entbehren müssen, zu ermöglichen, beruht ein großer Theil nicht auf realer Grundlage, sondern auf Verträgen, welche unter gewissen Bedingungen gelöst werden können. Auf Oberbayern treffen 138 Ehehaften, auf Niederbayern 179, auf die Oberpfalz 84, auf Oberfranken 3, auf Mittelfranken 6, auf Unterfranken 17 und auf Schwaben 115. Die Form der Errichtung von Ehehaften war ein Vertrag, geschlossen zwischen dem Gewerbsmann einerseits und den Gewerbsgenossen andrerseits. Dieser Vertrag war jedoch so persönlicher Natur, daß die Gewerbsmänner meist eine Kündigungsfrist bedangen und die Gemeindemitglieder sich die Erörterung obwaltender Beschwerden auf den Ehehaftstagen, sowie die Entfernung des Gewerbsmannes vorbehielten, der ohnehin meist die Stätte seines Gewerbebetriebes auf Gemeindegrund fand. In diesen Verträgen wurden für den Gewerbsmann Naturalleistungen von Seite der einzelnen Gemeindemitglieder nach Größe ihres Besitzes, insbesondere an Getreide, festgesetzt, sowie spezielle Leistungen an Naturalien und Geld für die von den Gemeindegliedern von Seite des Gewerbsmannes in Anspruch zu nehmenden Arbeiten, welche meist genau tarifirt waren; ferner wurde das Recht des Genusses von Grundstücken auf die Dauer des Ehehaftsverhältnisses für den Gewerbsmann festgesetzt und oft die Leistung landwirthschaftlicher Arbeiten auf denselben Seitens der Gemeinde stipulirt; endlich setzten sie oft eine Beihilfe- oder Materialleistung zu den Arbeiten des Gewerbsmannes z. B. Feuerungsmaterial fest. Dagegen waren auch die Pflichten des Gewerbsmannes genau bestimmt. Der Referent ist der Ansicht, daß bei Ablösung der Ehehaften nicht an eine Abschätzung oder eine Durchschnittsberechnung gedacht werden könne, sondern daß das Ablösungsverfahren den Charakter eines Vergleiches annehmen müsse, in welchem Leistung und Gegenleistung nach Billigkeit abgewogen und so eine Entschädigung gefunden wird.

Graf Bismarck hat der bayerischen Regierung einen von dem preußischen Gesandten zu Madrid verhandelten Entwurf zu einem Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Zollverein und Spanien zur Meinungsäußerung vorlegen lassen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. Januar.

— Beim kgl. Bezirksgericht dahier wurden Mar. A. Nix von Dammelhof, wegen Diebstahls, zu 1 monatlicher und Gertraud Ziegler von Rottendorf, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots, zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Einspruchssache des Bäckermeisters J. Sauer von hier, wegen fahrlässiger Körperverletzung, wurde vertagt.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Dezember kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Anschaffung von 4 Exemplaren der von dem Stadt-Commissariats-Offizianten Vetter zu Ansbach herausgegebenen Uebersicht der richterlich Ausgewiesenen. Mehrere städt. Oedungen zunächst der Vogelsburg wurden an die Angrenzer in Pacht gegeben. Dem Oberfeldhüter G. Emmerich wurde die dienstliche Bewilligung zur Verehelichung ertheilt. Zwei Gesuche um Unterstützung wurden abgewiesen, während ein weiteres ähnliches Gesuch an den Armenpflegschaftsrath zur zuständigen Verbescheidung abgegeben wurde.

Sitzung vom 3. Januar 1868: Nach den über das städtische Pflasterwesen von der Stadtbau-Inspektion erstatteten Bericht wurde im Etatsjahre 1866/67 im Ganzen 128 Strassen der Stadt theils neu gepflastert, theils reparirt; an Basaltpflaster wurden 67,932 Quadratfuß, an Kalksteinpflaster 210,665 Quadratfuß, sohin in Summa 278,597 Quadratfuß hergestellt. Die Kosten hiefür belaufen sich auf 24,682 fl. 13 kr. Im Jahre 1868 wird zunächst innerhalb der etatsmäßigen Mittel der Straßenzug von der Karmelitengasse über den Markt durch die Sandgasse mit Basaltsteinpflaster hergestellt, die Juliuspromenade gleich der Hofpromenade mit Einfassungssteinen versehen und eine Anzahl Strassen mit Kalksteinpflaster ausgebessert werden, außerdem ist die neue Bahnhofstraße mit Basalt zu pflastern. Bei Vorhandensein der erforderlichen Mittel wird über weitere Basaltpflasterungen Beschluß gefaßt werden. Nach Bericht der Stadtbau-Inspection wurden ferner im abgelaufenen Jahre für Kanalbauten und Kanalreinigungen 6592 fl., für Strassen außerhalb der Stadt 11,483 fl. für Reparatur und Unterhaltung der Feldwege 7797 fl. 12 kr. und für die Herstellung des untern Mainquais 2028 fl. 8 kr. verausgabt. Feststellung der 12 Wahlbezirke und Wahllokale für die Zollparlamentswahlen und Anschaffung von Wahlurnen. Die wiederholt angeregte Instandsetzung einer Eisbahn beruht bis zum Erwerb der Befestigungswerke wegen der z. Z. einem solchen Unternehmen entgegenstehenden unverhältnißmäßigen Schwierigkeiten. Mehrere Eltern werden in Kenntniß gesetzt, daß ihre Knaben den Turnunterricht vernachlässigen und daß dieselben bei wiederholt vorkommenden Versäumnissen vom Turnunterricht ausgeschlossen werden. Die innere Einrichtung des Burkarder Schulhauses soll im Submissionswege vergeben, und hierwegen öffentliches Ausschreiben erlassen werden. (Forts. f.)

— Im hiesigen Stadttheater wird Shakespeares Richard III., dessen bevorstehende Aufführung wir bereits früher erwähnt haben, zum Benefice des Hrn. Heinemann gegeben werden. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam mit dem Bemerken, daß wir im morgigen Feuilleton des Hauptblattes eine kurze Charakteristik dieses merkwürdigen Stückes bringen werden.

— Aus Marktheidenfeld schreibt man uns, daß vorgestern, Samstag, auf dortiger Markung jenseits des Mains unweit der Ziegelhütte ein Wildschwein erlegt wurde. Vier weitere Stücke beobachtete man in der Nacht hinter dem Gasthaus „zur Aussicht“. Die ältesten Personen vermögen sich kaum zu erinnern, daß Wildsauen auf der Marktheidenfelder Markung verspürt wurden. (Es scheinen viele Wildschweine aus dem benachbarten Löwenstein'schen Park ausgebrochen zu sein, denn man erfährt von mehreren Orten das ungewohnte Erscheinen von solchen.)

In Kissingen findet behufs der Zollparlamentswahl am Mittwoch den 8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Saale des sächsischen Hofes eine Vorbesprechung statt.

— „Die Hundehaltung in national-ökonomischer Hinsicht“; Unter diesem Titel bringt die Wochenschrift der „Thierheilkunde und Viehzucht“ interessante Mittheilungen über die schrecklichen Resultate, welche wuthkranke Hunde in Bayern in kurzer Zeit schon veranlaßt haben. Nach diesem beachtenswerthen Artikel sind, abgesehen von den durch solche Bestien verloren gegangenen Menschenleben, welche allein schon schwer genug wiegen, in den letzten 2 Jahren in Bayern allein 100 Stück Rindvieh und 6 Pferde in Folge von Hundebissen gefallen, also mehr, als was alle Rinderpestinvasionen in Bayern in diesem Jahre Opfer forderten. Auch die große Kostspieligkeit, welche die Haltung von Hunden veranlaßte, wird hiebei durch folgende Zahlen dargelegt: In Bayern kommen auf 25 Einwohner 1 Hund, mithin (der geraden Zahl wegen) auf 5 Millionen circa 200,000 Hunde, die in einem Tage 2000 Zentner, in einem Jahre 730,000 Zentner Brod verzehren, was, per Zentner nur zu 6 fl. gerechnet, 4,380,000 fl. ausmacht. Als einziges Mittel, diese vielen, meist werth- und nutzlosen Hunde im Interesse des Gemeinwohls auf die Hälfte herabzudrücken, wird auch in diesem Artikel schließlich eine angemessene hohe, allgemeine und möglichst wenige Ausnahmen statuirende Staatssteuer als von Wirksamkeit vorgeschlagen, bei welcher sich auch eine bessere Aufsicht von selbst ergeben würde.

— Komische Todesanzeigen. Einem Thürmer wehte der Wind den Hut vom Kopfe; als er danach haschen wollte, stürzte er über die Gallerie hinab. Seine Frau machte folgende Anzeige: Gestern verlor mein theurer Mann auf dem Michaelsthurm mit seinem Hute sein theures Leben. Nichtsdestoweniger setzte er seinen Fall fort, bis er am Fuße glücklich ankam, jedoch ganz zerschmettert. Wer die Höhe dieses Thurmes kennt, wird die Tiefe meines Schmerzes ermessen.“ — Aus Unvorsichtigkeit fiel bei einer Wäscherin, die mehrere Kostkinder hatte, ein Knabe in den mit siedendem Wasser gefüllten Kessel und starb bald darauf an den Folgen dieser Verbrühung. Die Wäscherin mußte nun diesen Vorfall an die Eltern des Kindes berichten, aus Furcht aber that sie es nur verblümt, und schrieb: „Ihr kleiner Franzel schwamm in die Ewigkeit hinüber, der Arme starb an der heißen Wassersucht.“ — In einer Zeitung las man im Todesregister folgende seltsame Anzeige: „Des Matthias Stündl, Taglöhners Kind, alt vier Jahre, an Altersschwäche.“ — „Gestern starb allhier Frau Anna L., sie war Großmutter, Mutter, Gattin und Freundin aller derer, die sie kannten.“

Bekanntmachung.

pr.11/11.

Anmeldungen zum Eintritte in den landwirthschaftlichen Kreiskreditverein für Unterfranken und Aschaffenburg werden jeder Zeit entgegengenommen und wird bemerkt, daß die Stammantheile 100 fl. betragen und im Betrage zu 10 fl. gezahlt werden können.

Würzburg, den 6. November 1867.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg als prov. Verwaltungsrath.

Frische Ostender Austern

sind eingetroffen in der Delikatessenhandlung von

J. L. Reich.

Gasthaus zu verkaufen!

In einem Städtchen am Main, dem Sitze eines Bezirksamtes und Landgerichts, an einer lebhaften Verkehrsstraße gelegen, ist Familienverhältnisse halber ein **Gasthaus** mit allen nöthigen Räumen hiezu, sowie zum Oekonomie-Betriebe oder jedem anderen Geschäfte zu verkaufen. Auf Verlangen können hiezu 10 bis 15 Tagwerk guter Felder und Wiesen abgegeben werden. Briefe unter P. W. an die Expedition d. Bl. [3c

---

Annonçe.

Für **Kitzingen** und Umgegend wird für eine schon seit Jahren in Bayern thätige, sehr solide Feuerversicherungs-Gesellschaft eine tüchtige Persönlichkeit als Agent unter den vortheilhaftesten Bedingungen gesucht. Hohe Abschlußprovisionen sichern eine beträchtliche Einnahme zu und kann sofort ein bereits bestehendes Geschäft in Kitzingen überwiesen werden.

Gefällige Offerte wollen unter A. Z. 400 in der Expedition d. Bl. hinterlegt werden.

Verlag von Joh. Deschler in München.

Soeben erschien und ist in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Chorinsky und Ebergenyi,

oder

Der Giftmord in der neuen Amalienstraße in München.

Mit dem Bildnisse der Gräfin Chorinsky, wie dieselbe aufgefunden wurde, und der Baronin Ebergenyi nach einer Photographie nach dem Leben.

Preis 9 kr.

Auswärts franco gegen Einsendung von 12 kr. in Briefmarken. [36

Soeben ist erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Des alten Schäfer Thomas

seine neunzehnte Prophezeiung

für die Jahre 1868 und 1869.

Preis 4 kr.

Der alte Schäfer Thomas kündigt uns ein verhängnißvolles Jahr, ein Jahr voller Stürme und Kämpfe an. Diese Prophezeiungen werden sich ebenso bewähren, wie die früheren.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Fischer a. Meraue, Wiedemann a. Brügge, Stem u. Huck a. Offenbach, Drescher a. Zella, Löffler a. Mannheim u. Sandmann a. Heidelberg. Fabr. Sattler a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Müller a. Frankfurt, Gerngreß a. Nürnberg, Heim a. Mainz, Hoffmann a. Wolfshausen. Stud. Schlecher a. Stuttgart. Pfarrverw. Leipold a. Castell. Priv. Lümer a. München. Gutsbes. Rüdl a. Hanau.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Vogel aus Riezingen, Obschingsky a. Bremen, [illegible] aus Nürnberg, Dürkheim a. Coburg u. Levi [illegible] a. Frankfurt. Fabr. Hägner a. Dresden.

Cornelia.

Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1868.

Mit 7 Stahlstichen. Eleg. cartonnirt. Mit Goldschnitt. fl. 3. 36.

Dasselbe für 1867 mit 7 Stahlstichen rc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Dasselbe für 1866 mit Stahlstichen rc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung.

Heute, Montag, Abends 8 Uhr:

Musikproduktion

auf der

Guitarre und Violine

von

Giovanni & Leopoldine Rizzato

aus Venedig

im

Café Schmitt.

Morgen, Dienstag:

im Platz'schen Garten.

Anfang 3 Uhr im zweiten Salon.

Mittwoch, den 8. Januar:

im Café Siegert,

von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Abends 8 Uhr:

in der Restauration Friedlein.

Freitag, den 9. Januar:

in der schönen Mainaussicht.

Anfang Abends 8 Uhr.

Agenten-Gesuch.

Ein leistungsfähiges Haus in Chemnitz sucht für seine Fabrikate, bestehend in wollenen Herren-Châles, Cachenez, Plaids, sowie in den verschiedensten leichtverkäuflichen Damen-Phantasie-Artikeln, einen soliden, tüchtigen, mit der Groß-Kundschaft vertrauten Agenten, welcher sich nicht allein auf den hiesigen Platz beschränkt, sondern auch häufig die Umgegend bereist.

Gef. Franco-Offerte unter Angabe der Referenzen wolle man unter D. & S. an H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig baldigst einsenden.

Zu vermiethen.

Ein sonniges Logis von 4 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist bis 1. Mai an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Einsicht Vormittags von 10—12 Uhr.

Näheres in der Expedition d. Bl. [26

Coaks

in bester Qualität ist wieder vorräthig in der Kunstwollfabrik

C. Thaler's Söhne

36] vor dem neuen Thore.

Verstorbene.

Wilh. Seb. Müller, Friseurskind, 4 M. alt. — Peter Lutz, Hausmetzger, 49 J. alt. — Kaspar Aulbach, Kutscher, 39 J. alt. — Elise Kühles, Obercondukteurskind, 3½ M. alt. — Eva Knauer, led. Privatiere, 61 J. alt.

Stelle-Gesuch.

Bei einem kgl. Advokaten oder bei einem kgl. Bezirksamte sucht ein in diesen Branchen schon beschäftigt gewesener geübter Scribent baldigst eine Stelle.

Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Näheres in der Expedition d. Bl. [26

Theater-Anzeige.

Montag, den 6. Jan. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. **Idomeneus.** Große heroische Oper in 3 Akten von Mozart.

Montag, den 8. Januar, beginnt das sechste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Geld-Course. Frankfurt, 4. Januar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, bayr. fl. 9. 48 — 49. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Paulus Thomas,

Conditor dahier,

in seinem 30. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, nach längerem Unterleibsleiden heute früh um 7½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Trauerfall zur Kenntniß unserer Verwandten und Freunde bringen, bittet um stille Theilnahme

Giebelstadt, den 4. Januar 1868.

Die tieftrauernde Gattin
Margaretha Thomas
nebst Geschwister.

Als bester Rathgeber für Jedermann

empfiehlt sich das im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erschienene **praktische Hand- und Hülfsbuch über fast alle im Leben vorkommenden Fälle** unter dem Titel:

Der belehrende bayerische Sekretair

oder die

Geschäfts-, Privat- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers und Landmannes.

7. vermehrte Auflage. Mit über 800 Formularien. Herausgegeben von einem praktischen Geschäftsmanne und einem kgl. Advokaten.

Dieses an 900 Oktavseiten starke Handbuch hat durch seinen überaus praktischen Werth außerordentlichen Anklang gefunden, was schon der Umstand beweist, daß hievon bereits **in sieben Auflagen** über

45,000 Exemplare verkauft

worden sind. Es enthält unter vielem anderen Nützlichen in 570 Formularien die möglichst vollständigst

Correspondenz mit Behörden, Advokaten, Kaufleuten & Privaten

nebst den denselben gebührenden Titulaturen, dann an 57 Formularien zu Berichten, Vorstellungen, Vorschlägen, Promemorien, Adressen,

Bittschriften, Beschwerden, Gutachten, Protokollen,

z. B. Stipendiums-, Gnaden- und Anstellungs-Gesuche, Briefe an Gemeindevorsteher, Briefe in Conscriptionssachen 2c.; an 157 Formularien zu

Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Inventarien,

wie Pfand- und Depositenscheine, Vermächtnisse und vieles Andere; ferner erlangt man in demselben Kenntniß vom

Bank-, Hypotheken-, Staatspapier- und Aktienwesen,

über Lebensversicherungen, Reverse,

Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Zeugnisse, die doppelte und einfache kaufmännische Buchhaltung und leichtfaßliche Buchhaltung für Gewerbsleute,

nebst Anzeigen, Ankündigungen, Bekanntmachungen, Todesanzeigen u. s. w. Diesem sind Bemerkungen angefügt über den Civil-Merkantil-Wechsel-Prozeß, das bayerische Rekrutirungswesen, den

Strafprozeß, das Schwurgerichts- u. öffentliche Verfahren.

Ein Anhang enthält verschiedene in Bayern gültige Gesetze, auch die Advokatengebühren-Ordnung, Normen über Ansässigmachung, Verehelichung, Stempelwesen, Taxregulativ und ein

Fremdwörterbuch.

Der Preis des bayerischen Sekretairs ist sehr gering gestellt, er kostet ungebunden **1 fl. 30 kr.**, in Leinwand gebunden **1 fl. 54 kr.**, und wird häufig in Unterrichts-Anstalten, vorzüglich in Gewerbsschulen angeschafft als ein anerkannt ganz vortreffliches **Preisbuch für Jung und Alt, werthvoll für's ganze Leben.**

Nachstehende sehr beliebte

Kalender für 1868

sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Herriedener Laubfrosch. Ein lustiger Volkskalender und Wetterprophet auf das Schaltjahr 1868. Mit vielen drolligen Bildern. Preis 12 kr., außer Bayern 9 kr.

Christlicher Spezereikram. Katholischer Volkskalender mit einem Wettermännchen und vielen Bildern. Herausgegeben von Dr. Ph. Hammer, Verfasser des „Kathol. Spießbürgers". Ein rechtschaffener Kalender, worin ein ungemein schön und kurzweilig Geles'. Preis 12 kr., außer Bayern 9 kr.

Katholischer Bilderkalender für den Bürger und Landmann. Mit vielen Bildern. Preis 12 kr., außer Bayern 9 kr.

Stahel's Schreibkalender. Ein Haushaltungsbuch für jeden Bürger und Privatmann, sowie Terminkalender für Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. 6. Jahrgg. in 4.-Format. Geb. in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Stahel's Brieftaschen-Einlag-Kalender in 12⁰., auf Postpapier gedruckt, zum Einlegen in Brieftaschen. Preis 6 kr., außer Bayern 4 kr.

Stahel's Comptoir-Notiz-Kalender für Geschäftshäuser, Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. Quer-Folio. Schwarz und roth gedruckt mit freigelassenem Raume zu kürzeren Tagesnotizen. Preis 12 kr., aufgezogen 15 kr., außer Bayern 3 kr. weniger.

Taschen-Notiz-Kalender. Für Jedermann ein bequemes Notizbuch, insbesondere für Reisende und Geschäftsleute jeder Art, Advokaten, Beamte, Privat- und Gewerbsleute. 15. Jahrgg. In bequem. Brieftaschenformat. Eleg. in Leinw. geb. mit Gummiband. Preis 48 kr., durchschossen 1 fl. **Die Einwohner von Würzburg erhalten als Gratiszugabe** das amtlich revidirte Verzeichniß aller Häuserbesitzer.

Stahel's Wandkalenderchen auf Carton mit blauer Einfassung. Preis 8 kr., außer Bayern 6 kr.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 7	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 7. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{25} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Enerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Valentin. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 2 Minuten. Monduntergang: 4 Uhr 42 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Januar warm, daß Gott erbarm!

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. Januar.

Heute beginnen in Berlin die Berathungen des preußischen Abgeordnetenhauses wieder und zwar zunächst über das Budget. Die „Nat.-Ztg." vom Samstag mahnt in einem eigenen Leitartikel zu eingehender und bedächtiger Berathung desselben. Von dem einen Extrem schleppender Langsamkeit und Hartnäckigkeit war die preußische Kammer plötzlich in das andere Extrem einer förmlichen Gallopade und eines den Regierungsforderungen fast zuvorkommenden Bewilligungseifers gerathen, daß das Kommando der Partei das Signal zu langsamerem Tempo geben muß, um nicht Alles über den Haufen zu rennen.

Der württembergische „Staatsanzeiger" greift den von Karlsruhe ausgegangenen (gestern mitgetheilten) Aufruf, das Zollparlament betreffend, an. Er widerspreche dem klaren Wortlaute der Zollvereinsverträge. Unbegreiflicherweise hätten die badischen Minister den auf eine Vertragsverletzung hinarbeitenden Wahlaufruf unterzeichnet. Die Ausdehnung der Zollvereinsgesetzgebung könne nur durch freie Vereinbarung der sämmtlichen Regierungen erfolgen.

Die gestrige Landesversammlung der württembergischen Volkspartei spricht sich einstimmig gegen das Militärgesetz, sowie den Regierungsentwurf über die Verfassungs- und Verwaltungsreform und mit großer Mehrheit gegen die Wahlen ins Zollparlament aus.

In Italien ist das neue Ministerium endlich zu Stande gebracht in folgender Weise: Menabrea: Präsident und auswärtige Angelegenheiten; Senator Cadorno: Inneres; Cambray Digny: Finanzen; Bertholè Viale: Krieg; Deputirter Filippo: Justiz; Broglio: Unterricht und Handel; Cantelli: öffentliche Arbeiten; Ribotti: Marine. Die drei neuen Minister legten am 25. ds. den Eid ab.

Ein Präsidialrundschreiben des neuen österreichischen Finanzministers Brestel hebt die Schwierigkeiten der Aufgabe der Finanzleitung hervor und spricht die Hoffnung aus, daß das in den constitutionell und freiheitlich regenerirten Königreichen und Ländern bisher vergeblich angestrebte Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen endlich herzustellen gelingen werde. Hiervon hänge die finanzielle Wiedergeburt des Vaterlandes ab. Zur Erreichung dieses Zieles seien möglichste Ersparungen in allen Verwaltungszweigen, sowie die möglichste Hebung des Staatseinkommens, unter kräftiger Unterstützung der Finanzbeamten, nothwendig.

Ein eigenthümliches österreichisches Finanz-Projekt theilt der „Nürnb. Anz." aus einem Privatbrief mit: Eine jüngst erschienene Broschüre bespricht einen Finanzplan, der zur Zeit im Finanzministerium ausgearbeitet wird. Ist der Verfasser gut unterrichtet, so beabsichtigt man, den Plan mit einer Ausspielung der Staatsgüter in Verbindung zu bringen und zwar in der Art, daß außer der bisherigen Couponsteuer eine weitere von 8 pCt., sowohl von allen zinstragenden Papieren, als von den Lotterie-Gewinnsten erhoben und dafür den Staatsgläubigern Interimsscheine zum Ankauf von Lotterieloosen der ins Leben zu rufenden Staatsgüter-Lotterie übergeben würden. Man beabsichtigt, jährlich für 15 Millionen auf diesem Weg zu veräußern und die größten Güter zu parzelliren, so daß 2 bis 3 Tausend Gewinnste den Mitspielenden in Aussicht gestellt werden können. Die ganze Operation würden zwei unserer hiesigen Creditanstalten übernehmen. Der Staat soll dadurch eine jährliche Minderausgabe von 15 Millionen erzielen und seine Staatsgüter um einen annehmbaren Preis an den Mann bringen. Nur ist der Plan nicht ganz klar, man wird daher wohl das Nähere abwarten müssen, um darüber ein Urtheil fällen zu können.

Heute Vormittag ½10 Uhr findet eine Sitzung des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten zur Berathung des Gesetzentwurfs, den Malzaufschlag betr., und um 10 Uhr eine solche des 4. Ausschusses statt, um die Berathung über den Gesetz-Entwurf, den Verwaltungsgerichtshof betr., fortzusetzen.

An der von einigen Blättern verbreiteten Nachricht von einem Zerwürfniß des Handelsministers und seinen Kollegen ist, wie die Korrespondenz Hoffmann authentisch versichert, kein wahres Wort.

Reichsrath Frhr. v. Schrenk beantragt in seinem Referat über den Wehrgesetzentwurf, die Kammer wolle dem Beschluß über denselben die Bitte an Se. Maj. den König beifügen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, durch welchen allen Wehrpflichtigen, welche zur Dienstleistung in der aktiven Armee nicht einberufen worden sind, sowie den von der Wehrpflicht Befreiten und jenen, welche wegen einer die Erwerbsfähigkeit nicht aufhebenden Untauglichkeit, oder wegen Unwürdigkeit ihre Wehrpflicht nicht zu erfüllen vermögen, die Leistung von Beiträgen zur Staatskasse auferlegt und die Verwendung des Ertrages derselben, insbesondere mit Rücksicht auf die Stellung der Unteroffiziere geregelt wird.

Der Wehrverfassungsausschuß der Kammer der Reichsräthe hielt sogar gestern und vorgestern, an den beiden Feiertagen, Sitzungen. — Das Genossenschaftsgesetz wird demnächst zur Berathung in den Staatsrath gelangen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. Januar.

— Verliehen wurde dem Kirchner bei der hiesigen St. Burkardskirche, Hrn. Joh. Heinrich, die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens für mehr als fünfzigjährige treugeleistete Dienste. Gestern Nachmittag wurde die Dekoration dem damit Ausgezeichneten durch den kgl. Stadtkommissär feierlich übergeben.

— Ernannt wurde zum Salinen-Materialsverwalter in Reichenhall der Sudfaktor L. Denk in Kissingen.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: am 10. Jan., früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Schneiders Joh. Pfaff alt von Schneppenbach beim k. Landgericht Schöllkrippen. Am 11. Jan., früh 11 Uhr, Grundvermögens-Verstrich in der Verlassenschaft des Wittwers Peter Seitz in Michelbach durch den k. Notar in Alzenau; Nachm. 3 Uhr, Grundvermögens-Verstrich des Bauern Fr. Schneider von Stettfeld durch den k. Notar in Haßfurt. Am 13. Jan., früh 8 Uhr, III. Ediktstag im Concurse des Schreinermeisters Michael Verhaus von Wiesentheid, z. Z. in München, beim k. Landgericht Wiesentheid.

— Seit heute Nacht haben wir hier wieder bedeutenden Schneefall. Das Schlittenvergnügen wird sonach im heurigen Winter die große Seltenheit einer zweiten Auflage erleben. Den Herren Schlittenfahrern möchten wir jedoch zu geneigter Berücksichtigung empfehlen, was Schoppenhauer (Parerga und Paralipomena Bd. II. S. 679) über Lärm und Geräusch im Allgemeinen und über das Peitschenknallen im Besonderen sagt.

— Aus Aschaffenburg meldet betreffs der Zollparlamentswahlen das dortige „Intelligenzblatt“, daß Hr. Mag.-R. Vetter ein Mandat nicht annehmen werde; nun sei der ehemalige Bürgermeister Dr. Vogler, jetzt Reg.-Ass. in Augsburg, als Wahl-Candidat in Aussicht genommen worden (?).

Zu Stadtlauringen gestand eine des Kindsmords verdächtige und deßhalb verhaftete Weibsperson, daß sie ihr Kind in einen öffentlichen Pumpbrunnen geworfen habe, worauf am 3. ds. Nachsuchung und Auffindung der Kindesleiche stattfand.

---

p. München, 5. Jan. Der nicht wiedergewählte Abg. Hohenadel war Mitglied resp. Sekretär des Socialausschusses der Kammer der Abgeordneten und hat nun für denselben der Abg. Bischoff aus Würzburg als Ersatzmann in den genannten Ausschuß einzutreten, während für den 1. Ausschuß, dessen Mitglied Hr. Hohenadel ebenfalls war, ein neues Mitglied zu wählen ist.

Den von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Art. 2 des Wehrgesetzes, ein Contingentsgesetz betr., beantragte der Ausschuß der Reichsräthe abzulehnen und wird dem ohne Zweifel die Reichsraths-Kammer beistimmen. Nun wird mir von hervorragenden Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten bestimmt versichert, daß, wenn der Art. 2 nicht unverändert zur Annahme gelangen sollte, sie lieber das ganze Gesetz fallen ließen. Wollen daher die Reichsräthe dies verhüten, so müssen sie — wie bei dem Zollvereinsvertrag — schließlich der Abgeordnetenkammer doch zustimmen.*)

— Die Bestimmungen des § 10 der Verordnung vom 27. Juni 1862, die Verhütung von Feuersgefahren betr., sind abgeändert und treten an deren Stelle nachstehende Bestimmungen: 1) in Getreide-, Oel-, Farb- und Lohmühlen, Lack- und Firniß-Siedereien, Branntweinbrennereien, Fournierschneidereien, Strohflechtereien und ähnlichen Arbeitsstätten ist zur Beleuchtung nur geschlossenes, durch Laternen, Glaskugeln oder Cylinder gegen die Berührung mit Feuer fangenden Stoffen gesichertes Licht zu benützen. 2) In Schreiner-, Wagner- und Drechslerwerkstätten darf auch offenes Licht verwendet werden, dasselbe muß jedoch entweder feststehend an durchaus feuersicheren Stellen der Werkstätten angebracht sein, oder sich auf einem eisenblechenen Leuchter befinden, welcher eine Unterlage von wenigstens 6 Zoll Breite im Durchmesser und einen Umfassungsrand von einem Zoll Höhe hat. Licht in den vorbezeichneten Lokalen ohne Aufsicht zu lassen, ist verboten.

— Wien kann nicht einheizen! Wien leidet, meldet ein Blatt, an einer Kohlennoth, wie sie ärger kaum gedacht werden kann. Die kleinen Abnehmer spüren diese Calamität weniger, obwohl es nicht so ausgemacht ist, daß derjenige Hausvater, welcher fünf Centner Kohlen bestellt, dieselben auch ohne weiteres erhält. Jedenfalls wird die Lieferung einige Tage auf sich warten lassen. In fühlbarer Weise macht sich der Kohlenmangel bei den Fabrikanten geltend, welche ihre Wagen tagelang bei den Depots warten lassen müssen. Und sehr häufig wird ihre Ausdauer nicht belohnt, und die Fuhrwerke müssen leer, wie sie gekommen, den Rückweg antreten. Mannigfaltige Ursachen haben zusammengewirkt, um dieses „schwarze Elend“ zu erzeugen. Von Jahr zu Jahr steigert sich der Kohlenbedarf, und wenn auch die Kohlenspekulanten auf den gesteigerten Consum Bedacht nahmen, so haben sie ihre Berechnungen diesmal betrogen, weil die Nachfrage ihre kühnsten Erwartungen übertroffen. Die industriellen Unternehmungen haben im abgelaufenen Jahre eine von Niemandem geahnte Thätigkeit entwickelt, und die treibenden Maschinen müssen, um so massenhafte Produkte zu erzeugen, in demselben Verhältnisse mit Kohlen gefüttert werden. Was diese hungrigen Riesenschlünde nicht verzehrten, das consumirten die Privathaushaltungen; denn immer mehr kommt die Kohlenheizung in Schwung und von Jahr zu Jahr wird das Holz selbst auf dem Gebiete der Zimmerheizung von der Kohle verdrängt. Der strenge Winter, welcher über uns hereingebrochen, hat das Seinige dazu beigetragen, um für das billigere Heizmaterial Propaganda zu machen und schon dadurch den Bedarf zu steigern. Mit dieser überraschend lebhaften Nachfrage steht die Zufuhr nicht nur nicht im Gleichgewicht, die letztere ist sogar durch verschiedene Ursachen unter das gewöhnliche Niveau gesunken. Die Südbahn ist durch Schneewälle von ihren Bezugsquellen abgeschnitten und ist sogar gezwungen, zur Speisung ihrer Maschinen Kohlen von der Nordbahn zu beziehen. Der letzteren aber stellte sich ein viel gewichtigeres Hinderniß in den Weg. Die böhmischen Gruben sind nicht im Stande, mit dem so plötzlich gesteigerten Consum gleichen Schritt zu halten.

— Ein gräuliches Verbrechen wird aus Trient gemeldet: Der Sohn des pensionirten Beamten V. v. Manci, der lange Zeit als Emigrant im Auslande vom Gelde seines Vaters gelebt hatte, war in Folge der Amnestie zurückgekehrt, angefüllt mit den exaltirtesten politischen Idiosynkrasieen. Vorgestern Mittags ersuchte der Sohn den Vater, ihm ein Buch vom Gestell herabzunehmen, aber während der Vater sich dazu anschickte, schnitt ihm der Sohn mit einem Rasirmesser die Kehle ab, so daß der unglückliche Mann unmittelbar darauf starb. Der Vatermörder eilte auf die Straße und rief: daß er nun Brutus getödtet habe. Es scheint bei ihm wirkliche Geistesstörung eingetreten zu sein, weßhalb er zunächst im Spital in Sicherheit gebracht wurde.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 4. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	— fl. — kr.	26 fl. 52 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Korn	— fl. — kr.	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 45 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 16 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 268 Schäffel. Umsatzkapital 3857 fl.

Schrannenrest 18 Schäffel.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Berlin, 4. Jan. [Börsenbericht.] Die mit Spannung erwartete Neujahrsrede Napoleon's blieb ihres indifferenten Inhalts wegen ziemlich unbeachtet und erst gegen Schluß der Woche trat eine gewisse Festigkeit ein, welche jedoch mehr Käufen für Kapital-Anlagen zuzuschreiben ist als einer besonders günstigen Wendung der politischen Lage; Entscheidendes dürfte überhaupt in der gegenwärtigen Jahreszeit nicht zu erwarten sein. Von Oesterr. Effekten varirten Credit-Aktien $75\frac{1}{4}$ bis $76\frac{1}{4}$ ex Coupon, 1860er Loose der nahen Zieh. halber steigend $67\frac{1}{2}$—$69\frac{1}{2}$, Nat. 53—$54\frac{3}{4}$, Noten $84\frac{1}{8}$. Italiener unverändert $42\frac{3}{4}$, Prämie Alte $4\frac{3}{4}$, Amerikaner beliebt und steigend, $77\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ auf Privatnachrichten, die günstige Beschlüsse des Kongresses vorhersagen, Prämie März $78\frac{1}{4}$ dont $1\frac{1}{4}$. Von russischen Sachen Alte Loose $102\frac{1}{2}$—103, Neue 95, Bahnen $77\frac{1}{2}$, Noten 84, Eisenbahnmarkt beschränkteres Geschäft, da die Schätzung der Dividende den Verkehr erschwerte; Lombarden $92\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$, Franzosen $133\frac{1}{2}$—$135\frac{1}{4}$, Köln-Minden ex Dividende 137, Oberschlesische 186 ex Div., Berg.-Märk. 134, Breslau-Schweidnitz $116\frac{1}{2}$, Cosel $73\frac{1}{4}$, Nordbahn 95, Galizier 84, Nahebahn $30\frac{3}{4}$, Bayerische Prämien-Anleihe $98\frac{7}{8}$, Badische $95\frac{3}{4}$, National-Coupons $97\frac{1}{8}$, Berliner Wasserwerke $12\frac{7}{8}$.

Frankfurt, 6. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Staatsbahn zu 233—$\frac{1}{2}$ bez., österr. Credit-Aktien $181\frac{1}{2}$ G. Sonst geschäftslos.

---

*) Bagehot in seinen trefflichen Aufsätzen über englische Verfassungzustände (The English Constitution, London bi Chapman and Hull und in einer deutschen Uebersetzung in der Lüderitz'schen Buchhandlung vor einigen Wochen erschienen) sagt: „Das Veto der Lords ist gewissermassen hypothetisch. Sie sagen zum Unterhaus: Wir weisen euer Gesetz einmal, zweimal, sogar dreimal zurück; wenn ihr aber fortfahrt, es uns vorzulegen, so werden wir es zuletzt nicht mehr zurückweisen.“ A. d. Red.

Geld-Cours. Frankfurt, 6 Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Hergenstatt bei Adelsheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

In den grundherrlich von Adelsheim'schen Waldungen zu Hergenstatt kommen am

Montag, den 13. Januar d. Js.,

früh 9 Uhr anfangend, 90 Eichenstämme von 30—45' Länge und 15—19" mittlerer Dicke auf dem Stocke zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das bisher üblich gewesene Stammgeld wegfällt.

Adelsheim, den 1. Januar 1868.

Grundherrlich von Adelsheim'sches Rentamt.
Gibschenberger. [3c

Bekanntmachung.

Dienstbotenwesen betr.

Die am Dreikönigziele in einen hiesigen Dienst eintretenden Dienstboten sind von der Dienstherrschaft, bei welcher der Dienstbote eintritt, an den nachfolgenden Tagen beim magistratischen Dienstboten-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 5 zu ebener Erde) anzuzeigen und zwar vom

1. Distrikt am 8., 9. und 10. Januar,
2. „ „ 11., 13., 14., 15. Januar,
3. „ „ 16., 17., 18. Januar,
4. „ „ 20., 21., 22. Januar,
5. „ „ 23. und 24. Januar l. Js.,

jedesmal von 8 — 12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags.

Mit der Anzeige ist das Dienstbotenbuch vorzulegen und in letzteres von der Dienstherrschaft unter genauer Angabe ihres Namens und Standes, sowie ihrer Wohnung die Dienstannahme zu bescheinigen; bei ausländischen Dienstboten ist überdies der Reisepaß oder Heimathschein zu übergeben.

Ferner haben diejenigen Dienstherrschaften, deren Dienstboten von hier weggehen, unter Vorlage des Dienstbotenbuches diesen Dienst-Austritt beim Dienstboten-Bureau anzuzeigen.

Dienstherrschaften, welche diese Anzeigen ganz unterlassen oder verspätet machen, haben Strafeinschreitung nach Art. 215 des Pol.-Strafgesetzbuches und der ortspolizeilichen Vorschrift vom 15. Juli 1862 zu gewärtigen.

Würzburg, den 2. Januar 1868.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.
Endres.

Unwiderruflich

findet
am 15. Januar 1868
die mit bedeutenden Gewinnsten verbundene Ziehung der

Cölner Dombau-Loose

statt. **Loose à 1 fl. 45 kr.** (an Auswärtige frankirt 3 kr. mehr) sind noch zu beziehen durch die [6b

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Eine reichhaltige Auswahl elegantgebundener

Taschenkalenderchen

für 1868, mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12 kr. sind soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Ladnerin-Gesuch

für ein feines Modewaaren-Geschäft einer größeren süddeutschen Stadt. Auf Sprachkenntnisse wird reflektirt. Offerte sub B. W. Nr. 100 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

In der Blasiusgasse wurde ein rothes **Band** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Rom und Wagner.

Theaterbücher für Kinder,

sowohl für Figurentheater, als auch zum Selbstaufführen sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 8. Januar. 1. Vorstellung im 6. Abonnement. Erstes Auftreten des Frl. Bernau vom Theater zu Brünn. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 9 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Gastspiel des Herrn Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Akten von Adam.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(6. Januar.)

(Adler.) Kfl.: Ebert und Schnabel aus Aschaffenburg, Altendorf a. Solingen, Buch a. Erfurt, Forster a. Mannheim, Hauff a. Frankfurt u. Mayer a. Kaiserslautern. Oberst von Pillement a. München. Dr. Schmitt a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kfl.: Büller a. München, Hoffmann a. Achelshausen, Lehmaier a. Frankfurt u. Walter a. Nürnberg. Frhr. v. Wolfskeel a. Reichenberg.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Nagel aus Stuttgart, Rhein a. Neustadt, Hoffmann a. Bamberg, Zuberbier aus Frankfurt, Schneider aus Ansbach, Wohlgemuth a. Zürich, Vogelsang a. Prag, Steplinger a. Lyon u. Bergmann a. Donauwörth. Fabr. Fritzmann a. Hildburghausen. Fräulein Bernauer a. Wien. Frau Mittler a. Frankfurt. Frau Grießhammer a. Hersbruck.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Berg, Huber u. Blankel a. München, Hübeizan a. Thalva, Schmitt a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kfl.: Murata a. Cöln, Rudew a. Chemnitz, Jannes a. Rheydt, Salz a. Würzburg, Ringleb a. Vaihingen, Furke a. Iserlohn, Maier und Brodly a. Mannheim, Breitenbach, Simon und Heck a. Frankfurt, Kreymborg aus Lehne, Schlamp a. Nierstein, Solger a. Nürnberg, Taubmann a. Bayreuth u. Ehrhardt aus Darmstadt. Dr. Schreiber a. Heidelberg.

(Württ. Hof.) Kfl.: Dyck, Roth, Werner, Schwarz, Kramer u. Blum a. Frankfurt, Dietzel u. Pasch a. Mannheim, Reuß a. Stuttgart, Kohlmeyer u. Wilde a. Leipzig, Pick a. Alsfeld, Weber a. Erfurt, Singer u. Bremer a. Berlin. Graf Geurty m. G. a. Belgien.

Begleitscheine zu Postpaketen,

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu beziehen:

Gedichte
in
fränkischer Mundart
von A — R.

1868. 23 Seiten in Taschenformat. 9 kr.

Inhalt: Wie 'n Herrn v. H. sei Botschelsaträger schen worn sey. — Mei Herrla sei Stärke. — Die Maikäfer. — Die Kutsche. — Zwä Bärger im Wirthshaus 1817. — Es Würzburger Becks-Nannele es is verliebt.

Diese höchst originellen Gedichte sind älteren Ursprunges, existirten aber bis jetzt nur in einzelnen, oft sehr von einander abweichenden Abschriften. Die Verlagshandlung glaubte nun ihren Mitbürgern einen Gefallen zu erweisen, wenn sie dieselben gesammelt im Originaltexte wiedergibt, wozu sie durch das dankenswertheste Entgegenkommen Seitens der Familie des verstorbenen Volksdichters in Stand gesetzt wurde.

Alles muß seine Ordnung haben, so auch

der Gewerbsmann,

namentlich kann er heut' zu Tage nicht mehr auskommen, ohne daß er über Alles, was bei ihm ein- und ausgeht — an Waaren oder Geld — **regelrecht aufschreibt**, das heißt also seine Bücher führt, und zwar in möglichst **einfacher Weise**. Als Anleitung hiezu erscheint nun ganz besonders empfehlenswerth das Büchlein von Döring über **leichte und schnelle Erlernung der Buchhaltung für Kleinhändler**, besonders für diejenigen, welche in keiner Handelslehre waren (Würzburg, Verlag von Stahel). Dies Büchlein, ganz für den Gewerbsmann passend, ist billig, so daß man für 36 kr. bei gesundem Menschenverstande in wenigen Stunden lernen kann, was man so dringend bedarf und was die bevorstehende Gewerbefreiheit Jeden zwingen wird, der nicht überflügelt werden und zu Grunde gehen will. Also sei's bei Zeiten empfohlen!

Personen aus besseren Ständen, auch in kleineren Städten, können für ihre freie Zeit eine angenehme und sehr einträgliche Nebenbeschäftigung erhalten. Offerte, mit B. B. bezeichnet, sind franco poste restante Nürnberg einzureichen. [3c

Wildpret-Lieferscheine
und
Jagdeinladungskarten

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.

Alle 8 Tage erscheint 1 Nummer. Mit Beilagen und zahlreichen Illustrationen.

Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

Der Bazar.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 25 Sgr. (In Oesterreich nach Cours.)

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauter Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publikums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeübteste Hand im Stande ist, ein gutsitzendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapisserie, Application und Soutache, Filet-, Strick-, Häckel-, Knüpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belehrenden und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Piecen für Klavier und Gesang, neue Tanztouren, Räthsel, Rebus, Schach- und Rösselsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft ꝛc.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljähriger Abonnementspreis nur 1 fl. 30 kr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen (in Würzburg die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung) und Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern. [4c

---

Feine Chocolade und Thee

empfiehlt

Carl Bolzano.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Mittwoch, den 8. ds. Mts., Abends 8 Uhr,

im Hotel zum Schwan wissenschaftlicher Vortrag (Eröffnungsrede): „Die Bedeutung des Handels und sein Verhältniß zur arbeitenden Klasse und die Aufgabe des Handelsstandes in der Gegenwart."

Beitrittserklärungen der Herren Chefs hiesiger Handlungshäuser und dem Vereine nicht angehörender junger Kaufleute für die Vorträge werden in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung entgegengenommen.

2b] Der Ausschuß.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als soeben erschienen:

Album der Gefechtsfelder der Mainarmee 1866. 1. Abtheilung in 6 Blättern. Elegant in Carton gebunden. fl. 1. 30.

Dasselbe in Visitenkartenformat. fl. 1. 12.

Inhalt des 1. Heftchens: 1) Festung Marienberg, 2) Wiesenthal und der Nebelberg, 3) Gefechtsfeld bei Hammelburg, 4) Zella bei Dermbach, 5) Kissingen mit Umgebung, 6) Gefechtsfeld an der Tauberbrücke.

Die 2. Abtheilung, gleichfalls 6 Blätter enthaltend, erscheint in einigen Wochen.

Schlittschuhe,

worunter die beliebten ohne Riemen zu befestigen, bei A. Breunig, Ecke der Dom- und Schustergasse.

Coaks

in bester Qualität ist wieder vorräthig in der Kunstwollfabrik

C. Thaler's Söhne
3c] vor dem neuen Thore.

19r.

Donnerstag, den 9. Januar,
präcis 8 Uhr:
Erste Sitzung.

Am Markte ist ein schönes Zimmer mit Alkoven sogleich mit oder ohne Möbeln zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 8.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 8. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{12} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{45} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{15} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{30} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{57} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Erhard. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 55 Minuten. Monduntergang: 6 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 0 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Januar warm, daß Gott erbarm!

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. Januar.

Ein höchst merkwürdiges Zeichen der Zeit ist, daß das Napoleon'sche Hofjournal „La France" heftig auftritt gegen eine Schöpfung des zweiten Kaiserreichs, die unsittlichen Theaterstücke; es sei dies, sagt sie, ein Zustand wie unter den Cäsaren, als der Sittenverderb dem Verfall des Reiches vorausging. Anständige Frauen und junge Mädchen könnten die Theater nicht mehr besuchen; nur die demi-monde finde an diesen Frechheiten Gefallen und die Kunst ginge vollends dabei zu Grunde; der gemeinsten Plastik werde applaudirt. Die Zischer sollten daher ermuthigt und nicht arretirt werden. — — Das ist doch nichts weiter als eine vorsorgliche captatio benevolentiae an die Adresse der neulichen Skandalmacher im Theater Porte St. Martin!

Napoleon baut vor, denn er merkt, daß der Wind gegen ihn zu wehen anfängt. Bei der Neuwahl in den gesetzgebenden Körper sind die Regierungskandidaten in den Departements der Somme und Loire durchgefallen und Oppositionsmänner gewählt worden.

Nach einem Londoner Telegramm vermuthet (!) man in der Person eines auf einem Schiffe aus Palermo an der Londonbridge Verhafteten, des Feniercheſs Deasy habhaft geworden zu sein, welcher bekanntlich im September zu Manchester gewaltsam befreit worden war.

In den vereinigten Staaten hat der Kongreß bereits halb und halb Partei für die Fenier genommen, indem er eine Resolution beschloß, welche anordnet, daß die Kommission für auswärtige Angelegenheiten sofort zu interveniren habe, wenn amerikanische Bürger (Fenier?) in Irland durch englische Behörden mißhandelt würden.

Dem Vernehmen nach findet die nächste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten morgen Donnerstag Vormittag statt. Zur Berathung gelangt der Antrag der Abgeordneten Stenglein, Dr. Völk und Frhr. v. Stauffenberg, die Abänderung des Strafgesetzbuches betr. — Der IV. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hielt gestern eine Sitzung zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes. So viel die Korresp. Hoffmann über das Resultat derselben erfahren konnte, ist in demselben eine Verständigung über die dem Entwurfe zu Grunde liegenden Prinzipien zwischen der Staatsregierung und den Ausschußmitgliedern nicht erzielt worden, und ist eine Verständigung wohl nicht zu hoffen und mit ziemlicher Bestimmtheit an dem Zustandekommen des Gesetzes überhaupt zu zweifeln.

Die Berathung über das Wehrverfassungsgesetz hat der betr. Ausschuß der Reichsraths-Kammer in seiner gestrigen Sitzung zum Schlusse gebracht. Daß der Ausschuß den Abstrich des Art. 2 wünscht, welcher lautet: Die Zahl der jährlich in die aktive Armee zur Herstellung des Formationsstandes Einzureihenden wird je für die Dauer von 2 Jahren (Contingentsgesetz) bestimmt", haben wir gemeldet. Die übrigen vom Ausschuß beantragten Aenderungen sind redaktioneller oder unwesentlicher Natur bis auf diejenigen im Art. 41, welcher von dem Nachweis über die genossene höhere Bildung handelt, von welchem der Eintritt in den einjährigen Freiwilligendienst abhängt. Die Abgeordnetenkammer beantragte bekanntlich, daß dieser Nachweis auch geliefert werden könne durch „ein nach Absolvirung von 3 Cursen der k. Gewerbs-, Landwirthschafts- und Handelsschulen ausgestelltes Maturitätszeugniß" und „durch ein Jahresschlußzeugniß über den regelmäßigen Besuch der 2. Klasse eines humanistischen Gymnasiums oder Realgymnasiums mit mindestens 2. Note im Fortgang." Diese beiden Bestimmungen schlägt der Ausschuß der Kammer ebenfalls zum Abstriche vor.

Zum Referenten über den von M. Barth und Genossen gestellten Antrag bezüglich der Reisekostenentschädigung der Abgeordneten wurde der Abg. Fischer erwählt.

Die k. preuß. Regierung beabsichtigt einen Schifffahrts- und Handelsvertrag mit der k. spanischen Regierung abzuschließen und hat den Entwurf eines solchen Vertrages der bayerischen Regierung mit dem Ersuchen um Zustimmung mittheilen lassen.

Die Abgeordneten Dr. Pözl, Professor an der Universität München, Dr. v. Hofmann, Professor an der Universität Erlangen und Dr. Edel, Professor an der Universität Würzburg, haben bei der Kammer der Abgeordneten eine Denkschrift eingereicht, in welcher sie die Errichtung neuer Lehrstühle an den Universitäten die Vermehrung der Universitätsattribute und die Verbesserung der Gehalte der Universitätsprofessoren für nothwendig erklären und die Forderung stellen, daß 1. der ständige Staatszuschuß bei jeder Universität um mindestens 20,000 fl. jährlich erhöht, 2. die Pensionslast denselben abgenommen und auf die Pensions-Amortisationskasse des Staats übernommen und 3. insbesondere für Erlangen ein auf 2 Jahre vertheilter außerordentlicher Zuschuß gewährt werde. Die Errichtung neuer Lehrstühle sei durch die großen Fortschritte nothwendig geworden, welche die Wissenschaft, namentlich die Naturwissenschaft, seit Jahrzehnten gemacht hat, sowie durch die insbesondere bei letzterer vorherrschende Methode, welche sich die Begründung der Naturgesetze durch exacte und spezielle Ermittlung der Thatsachen bis ins kleinste Detail zur Aufgabe gesetzt hat. Noch in höherem Maßstabe sei der Bedarf für Universitätsattribute herangewachsen. Was aus der Vergangenheit in die Periode des wissenschaftlichen Fortschrittes herübergenommen wurde, sei höchst ungenügend, oft geradezu unbrauchbar gewesen. Die Universitätsbibliotheken waren noch am besten gepflegt, die übrigen Attribute beschränkten sich auf wenige mit unzulänglichen Räumlichkeiten und ungenügendem

Material. Die vorhandenen Anstalten mußte man von Grund aus umändern und neue schaffen. Auch diese erwiesen sich bald wieder als ungenügend, so daß jetzt die Erweiterung nothwendig wird. Was endlich die Gehalte der Professoren betrifft, so weist die Denkschrift darauf hin, daß Universitäten, welche durch den Mangel an Mitteln gehindert sind, den Preis zu zahlen, um den auswärtige Gelehrte gewonnen, oder ins Ausland berufene von der Annahme des Rufes abgehalten werden können, außer Stande sind, den wissenschaftlichen Wettkampf mit besser dotirten Universitäten zu bestehen und nach und nach ihre eigenen besten Kräfte an das Ausland verlieren werden, ohne sich dafür genügenden Ersatz aus dem Auslande verschaffen zu können. Außerdem seien aber nicht alle Universitätslehrer in der Lage, in Folge von Berufungen die Bedingungen ihres Kommens und Bleibens festzusetzen, sondern viele seien auf den gewöhnlichen Weg der Anstellung und Beförderung angewiesen; es wäre unbillig, diese in ein gar zu auffallendes Mißverhältniß zu ihren Collegen zu versetzen, und sollte dahin getrachtet werden, jedem mit Rücksicht auf Verdienste und Dienstesalter ein anständiges und eine sorgenfreie Existenz gewährendes Einkommen zu verschaffen. Da den ordentlichen Professoren der Rang von Collegialräthen eingeräumt ist, so sprechen sie für die außerordentlichen Professoren den Rang von Collegialassessoren an, sowie für beide den entsprechenden Gehalt. Den allgemeinen Bemerkungen reiht sich in der Denkschrift eine Darlegung des Bedarfs der einzelnen Universitäten an.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. Januar.

— Herr Rechtsrath Carl Attensamer wurde bei der gestrigen Wahl des Gemeinde-Collegiums in definitiver Eigenschaft einstimmig wieder gewählt.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 13. Jan.: 2. Ediktstag im Conkurse des Bauern Joh. Günzel von Poppenlauer beim k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S.; früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der G. W. Weth'schen Eheleute in Vasbühl beim k. Landgericht Werneck; früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Steinbauers Jos. Straub von Hafenlohr beim k. Landgericht Rothenfels; früh 1/2 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Metzgermeisters M. Lels in Hofheim beim k. Landgericht dort; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Wittwe Eva Dorsch von Brück beim Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Fr. Schneider von Stettfeld beim kgl. Notar in Haßfurt; früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Löwen in Rothenbuch durch das k. Forstamt Aschaffenburg; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Maurer L. Köhler'schen Eheleute von Iffigheim beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Wirths-Eheleute J. Sauer hier beim k. Bezirksgericht; Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Joh. Kamm Eheleute in Herlheim durch den kgl. Notar in Gerolzhofen; Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken zu Grafenrheinfeld durch den k. Notar in Schweinfurt; Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des J. Reinhardt von Limbachshof durch den k. Notar Endreß.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Dezember kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde ein Bericht der Stadtbau-Inspektion, nach welchem im verflossenen Etatsjahre 6340 fl. 23 1/4 kr. für Strassenreinigung verausgabt wurden, ferner ein Bericht der Polizei-Inspektion, wornach im vorigen Monate 9 Personen wegen unterlassener Strassenreinigung zur Anzeige gebracht wurden. Die Baugesuche des Gärtners J. Albrecht und des Oekonomen Tob. Heinrich werden genehmigt. Zwei weitere Baugesuche werden abschlägig beschieden. Die Kosten für Reparatur des Quellenbachsteges zu 54 fl. 36 kr. werden zur Zahlung angewiesen.

Für den Strassenbau und die Kanalisirung zwischen dem Vornberger'schen und Thaler'schen Anwesen vor dem neuen Thore werden 598 fl. 58 kr. verausgabt. Die Gesammtkosten der im Theaterhause vorgenommenen Reparaturen werden mit 3486 fl. genehmigt. Auszahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Anschaffung von Schulrequisiten.

Oekon. Ernst Böhm erhielt eine Heckenwirthschafts-Licenz. Dem Garküchner Ant. Göllner wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Jak. Hammer von Gerbrunn bewilligt, desgl. dem Garküchner Jos. Münch die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Martin Scherzer von Schweinfurt. Burkard Then von Kitzingen erhält eine Großhandels-Conzession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß. Die Verzichte des Andr. Baumeister auf seine Gürtler-Conzession, des Joh Mich. Bab auf seine Viktualienhandelslicenz und des Joh. Schuhmann von Braunshard auf den Knochenhandel und Betrieb des Fuhrwesens sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

— Wie man der „Allg. Ztg." von hier berichtet, haben die beiden hiesigen Professoren der Theologie, Hettinger und Hergenröther, vom Papste die Aufforderung erhalten, an den Vorarbeiten für das demnächstige allgemeine Concil theilzunehmen. Beide werden daher im Frühjahr, dem höchst ehrenvollen Rufe folgend, nach Rom gehen und wir dürfen stolz darauf sein, Deutschland durch zwei solche Koryphäen des Geistes und der Gelehrsamkeit vertreten zu sehen.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt: Seit meinem letzten Berichte hat sich die Situation des europäischen Luftmeeres in so ferne geändert, als der atlantische Luftstrom im Nordwesten die Gebirge Norwegens überschritt und in Lappland die Kälte bedeutend ermäßigte. Ein weiterer Antipassat zieht in der Nähe des schwarzen Meeres dahin und brachte Thauwetter bis nach Siebenbürgen. Dagegen strömt der Polarstrom noch immer von Sibirien über Centraleuropa nach dem Westen und erkältet hier die Luft so sehr, daß zu obiger Zeit in Paris —9.5°, in Marseille —6.3°, in Madrid sogar —8.5° beobachtet wurden und in Algier zu allgemeiner Ueberraschung den ganzen Tag Schnee fiel. Bei dem hohen Luftberg im Nordosten und dem tiefen Thal im Südwesten haben die Versuche des Aequatorialstromes, zu uns vorzudringen, noch immer wenig Hoffnung auf Erfolg. Derselbe wurde auch am 3. unter heftigen Gewittern aus Süditalien wieder verdrängt.

— In Tauberbischofsheim wird der nächste Samstag ein denkwürdiger Festtag werden. Die „Tauber" berichtet: Nachdem im Jahre 1863 das für Ertheilung des Unterrichts des Gymnasiums hergerichtete Klostergebäude durch Feuer verheert war, wurde derselbe in zwei getrennten, den Anforderungen keineswegs entsprechenden Gebäuden ertheilt. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln erstrebte man daher einen Neubau. Die hiesige Gemeinde erklärte sich zur Leistung erheblicher Beiträge bereit. Im Jahre 1865 genehmigten die Kammern die von Gr. Regierung hiefür verlangten Summen und Ende desselben Jahres ward mit dem Neubau begonnen. Heute steht das Gebäude vollendet da, eine Zierde hiesiger Stadt. Der Einzug in den Neubau erfolgt nächsten Samstag, den 11. d. Mts., unter entsprechenden Festlichkeiten.

— Aus Wertheim trifft die Nachricht ein, daß die Verhandlungen Bayerns mit Baden über die Anlegung einer Eisenbahn von Gemünden resp. Lohr nach Wertheim zum Abschluß gelangt sind.

[Hungersnoth.] Die Berichte über strenges Auftreten des Winters mehren sich und damit zugleich die Nothrufe der Armen, besonders aus denjenigen Provinzen, welche keine ausreichende Ernte hatten. In Ostpreußen wird die Noth von Tag zu Tag größer und bis die von der Regierung angeordneten Maßregeln zur Ausführung kommen, kann manche Familie Hungers gestorben sein. Deshalb haben sich auch in manchen Städten Süddeutschlands Comités gebildet, die in ächt menschenfreundlicher Weise milde Beiträge und Gaben einsammeln für die armen Bewohner in Ostpreußen. Die württembergische Volkspartei wird Sammlungen veranstalten und mit einem bedeutenden Beitrag aus der Vereins-Kassa vorangehen.

Auch aus einem Lande des Südens, aus Algier, kommen dringende Nothrufe in Folge der jetzt dort herrschenden Hungersnoth. Die armen Araber, in den letzten Monaten des Sommers erst grausam decimirt durch das heftige Auftreten der Cholera, erliegen nun den Qualen des Hungers. Zwei Jahre großer Trockenheit und das häufige Einfallen der Heuschreckenschwärme haben die geringe Ernte fast auf Nichts reducirt, so daß thatsächlich ein großer Theil der Bewohner gezwungen ist, Gras und Blätter zu essen, wie die Thiere; andere suchen die Cadaver gefallener Thiere auf oder die Abfälle in den Höfen der Reicheren, um sich den Hunger zu stillen — massenhaft liegen sie an den Stadtthoren und um die Gehöfte, still dem Fatum ergeben, den Tod erwartend, unter dem Ausruf: Allah.

Ebenso soll das gleiche Elend bereits auch in mehreren Länderstrichen Rußlands, den Südstaaten der nordamerikanischen Union, wo die Baumwollenernte schlecht ausgefallen ist, sich zeigen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 7. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Credit-Aktien 181, Staatsbahn 238 1/4—238, 1882er amerikan. Bonds 76 5/8 per Medio bez.

Bekanntmachung.

pr. 7/1.

In einer Executionssache werde ich, gerichtlichem Auftrage entsprechend, mehrere offene und gedeckte schöne Wägen, ein Paar Pferde mit verschiedenen Geschirren, Winter- und Sommerdecken, sämmtliche Pflanzen eines Gewächshauses, mehrere vorzügliche Gewehre, Zwillingsbüchsen, glatte und Doppelpistolen, einen Gewehr- und Bücher-Schrank, im Gesammtschätzungswerthe zu 3768 fl., gegen baare Zahlung am

Mittwoch, den 15. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,
zu Mainsondheim

versteigern und lade Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag erfolgt, wenn drei Viertheile der Taxe erreicht sind.

Dettelbach, am 2. Januar 1868.

August Neuß, k. Notar.

Aufforderung.

In Folge der Auflösung des Hauptcomité des hiesigen Hilfsvereins zur Unterstützung und Pflege kranker und verwundeter Krieger ergeht hiemit an alle Diejenigen, welche an besagten Hilfsverein noch einen rechtlichen Anspruch zu machen gedenken, die Aufforderung, denselben innerhalb 14 Tagen beim Unterfertigten anzubringen, da nach Ablauf dieser Frist keine Zahlungen mehr auf Rechnung dieses Hilfsvereins erfolgen können.

Würzburg, der 6. Januar 1868.

Der Vorstand des bisherigen Hauptcomité.
Hofrath **Dr. von Held.**

Vom Geschwornen-Entschädigungs-Vereine.

Die Herren Vereinsmitglieder und Kreis-Geschwornen werden hiemit aufmerksam gemacht, daß die nächste Schwurgerichts-Sitzung am 2. März ds. Js. beginnt und daß die Jahresbeiträge und Eintrittserklärungen statutengemäß im Laufe dieses Monats zu bereinigen sind. — Spätere Einzahlungen oder Anmeldungen begründen keinen Anspruch auf Entschädigung für die erste Sitzung.

Die Einzahlung und Anmeldung erfolgt bei Herrn Cassier Kaufmann **Bernard Held** dahier.

Würzburg, den 1. Januar 1868.

26]

Der Ausschuß.

Verlag von Joh. Deschler in München.

Soeben erschien und ist in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Chorinsky und Ebergenyi,

oder

Der Giftmord in der neuen Amalienstraße in München.

Mit dem Bildnisse der Gräfin Chorinsky, wie dieselbe aufgefunden wurde, und der Baronin Ebergenyi nach einer Photographie nach dem Leben.

Preis 9 kr.

Auswärts franco gegen Einsendung von 12 kr. in Briefmarken. [3c

Cornelia.

Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1868.

Mit 7 Stahlstichen. Eleg. cartonnirt. Mit Goldschnitt. fl. 3. 36.

Dasselbe für 1867 mit 7 Stahlstichen ꝛc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Dasselbe für 1866 mit Stahlstichen ꝛc. Herabgesetzter Preis 54 kr.

Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung.

Photographische Porträts

des Herrn

Nachbauer,

kgl. Hofopernsängers in München,
in Visitenkartenformat
Preis à 30 kr.

empfiehlt die
Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße.
17p]

Schlittschuhlaufenden und Freunden dieses Vergnügens empfehlen wir das vor Kurzem erschienene Werkchen von **Julius Zähler:**

Das Schlittschuhlaufen

für Jung und Alt beiderlei Geschlechts methodisch dargestellt.

Mit 53 in den Text gedruckten Figuren.

Preis 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mart. Gabhard'sche Brauerei.

Heute, Mittwoch:
Erstes Auftreten
der beiden Komiker
M. Huber und G. Berg
mit Gesellschaft.
Anfang ½8 Uhr.
Mit komischem, interessantem Programm.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 8. Januar. 1. Vorstellung im 6. Abonnement. Erstes Auftreten des Frl. Bernau vom Theater zu Brünn. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 9 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Gastspiel des Herrn Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Akten von Adam.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Phil. Jos. Zink, Schiffer, mit Ursula Geißler, Schiffmannstochter von hier.
Gg. Andreas Bauer, Schuhmachermeister, mit Anna Sophie Hacker aus Zybofen.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:
Seb. Bullinger, Bürger in Kitzingen, mit Barbara Bullinger von Acholshausen.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Georg Schebler mit Margar. Stumpf, Beide von Birkenfeld.
Ludwig Bock von Seguitz mit Barb. Wenzel von Aub.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Kaspar Kallenbach, Maler dahier, mit Dorothea Hradetzky von Zellingen.

Verstorbene.

A. M. Höller, Bürgerspitalpfründnerin, 72 J. alt. — Marg. Kräß, Bürgerspitalpfründnerin, 81 J. alt. — Anna Wagner, Ehehaltenhauspfründnerin, 73 J. alt. — Babette Wagenstall, Bierwirthskind, 1 J. 4 M. alt. — Reg. Schachtel, Fabrikarbeiterskind, 6 Mon. alt. — Ursula Schmitt, Holzpaltersgattin, 66 J. alt. — Magd. Weigand, Caffetiersgattin, 52 J. alt.

Fremden-Anzeige.
(7. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Bähr a. Schweinfurt, Nußbaum a. München, Friederichs, Buseck, Altschul u. Hochhut a. Frankfurt, Sander u. Mayer a. Elberfeld, Morg a. Minden, Ortmann a. Apolda u. Podan a. Regensburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Fuchs u. Leiniger aus Frankfurt, Heinemann a. München, Purkert a. Wien u. Sonnenberger a. Dresden. Fabrikant Hutula aus Frankfurt. Oberst Boemiller aus Passau.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Baumann a. Kellhausen, Rüffelmacher a. Ansbach u. Lindner aus Leipzig. Frl. Wolfarth a. Rützenhausen. Frl. Müller a. Frickenhausen. Frl. Seubert a. Neustadt. Gutsbes. Schmidt a. Acholshausen. Stud. Müller a. München.

(Schwan.) Kflte.: Salz a. Würzburg, Ringleb a. Vaihingen, Funke a. Iserlohn, Immes a. Rheydt, Pfister a. Hanau, Breitenbach a. Frankfurt, Ehrhardt a. Darmstadt, Brosly a. Mannheim, Andorn a. Chemnitz, Kreymborg a. Lohne u. Schumann a. Muggenstamm. v. Wengerohausen a. Söhningen. Pächter Spieß a. Lattheim.

Zollparlaments = Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Geld-Course. Frankfurt, 7. Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Mayer Lebermann und Genossen von Untermerzbach wegen betrügerischen Bankerotts zu Recht:

1) Fanny Lebermann, 52 Jahre alt, Ehefrau des Fabrikanten und Großhändlers Mayer Lebermann von Untermerzbach, wird von der gegen sie erhobenen Anklage unter Verweisung der ihre Person betreffenden Kosten auf die k. Staatskasse freigesprochen.

2) Mayer Lebermann, 55 Jahre alt, verheiratheter Fabrikant und Großhändler von Untermerzbach, k. Bezirksamts Ebern, ist des Verbrechens des betrügerischen Bankerotts, und Ludwig Lebermann, 23 Jahre alt, lediger Handlungscommis allda, des Vergehens der Theilnahme an diesem Verbrechen schuldig, und wird Mayer Lebermann in eine in einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe von 4 Jahren, und Ludwig Lebermann in eine gleichfalls in einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

3) Mit diesen Strafen werden die im Art. 28 des Strafgesetzbuches vom Jahre 1861 bezeichneten Folgen verbunden.

4) Mayer Lebermann und Ludwig Lebermann haben die sie treffenden Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs unter solidarischer Haftung zu tragen, welche Kosten jedoch der k. Staatskasse zur Last fallen.

rc. rc. rc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am 14. Dezember 1867, wobei gegenwärtig waren als Richter: Haus, Rath und Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes, Häcker, Dr. v. Segnitz, Behr, Räthe, Schmitt, Assessor am k. Bezirksgericht Würzburg, Bandel, II. Staatsanwalt, und als Protokollführer der Bezirksgerichts-Sekretär Wiesner.

(L. S.) Haus. Häcker. Dr. v. Segnitz. Behr. Schmidt.

Wiesner.

Vorstehendes Erkenntniß wird auf Grund des Art. 288 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des II. Theils des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betr., öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 23. Dezember 1867.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Mohr.

Bekanntmachung

pr. 7/1.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich

Freitag, den 6. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 5. Distrikt dahier gelegene Wohnhaus des Philipp Fuchs von hier, Haus-Nr. 190, Plan-Nr. 2306, zu 0,14 Dezmalen, geschätzt auf 2100 fl.

Der Strichsschilling ist innerhalb 6 Wochen vom Tage der Zustellung des Zuschlagsdekretes an zu bezahlen. Der Zuschlag erfolgt jedoch nur nach Erreichung des Schätzungswerthes.

Im Uebrigen erfolgt die Versteigerung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Steidle, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 7/1.

Im Executionswege versteigere ich

Freitag, den 17. Januar 1868,
Mittags 4 Uhr,

in der Aumühle dahier 3 Betten mit Bettstätten, 1 Canapee, 1 Schrank, 1 Tisch.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Wahl zum deutschen Zollparlamente betr.

Die gemäß Art. 10 des Gesetzes vom 16. November v. Js., „die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.," für die Stadt Würzburg hergestellten Wählerlisten werden 8 Tage lang, nämlich von Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, bis Samstag, den 18. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr, im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 zu Jedermanns Einsicht aufliegen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser 8 Tage beim Stadtmagistrate schriftlich anzeigen oder im Geschäftszimmer Nr. 3 mündlich zu Protokoll geben, muß übrigens zugleich die Beweismittel für seine Behauptungen, falls letztere nicht ohnehin stadtkundig und allgemein bekannt sind, beibringen oder doch wenigstens bestimmt bezeichnen.

Würzburg, den 6. Januar 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 9	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 9. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{45} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{50} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	4 PZ. 8^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	2^{10} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Bekanntmachung.

Das auf die Neujahrsadresse des Stadtmagistrats ergangene Allerhöchste Handschreiben vom 3. praes. 6. ds. Mts. bringen wir in nachstehendem Abdrucke zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
Dr. Zürn. Amend.

Herr Bürgermeister Dr. Zürn! Der Magistrat der Stadt Würzburg hat Mir Namens deren Bewohner unter Vorlage der herkömmlichen Gabe in einer geschmackvoll ausgestatteten Adresse freundliche Segenswünsche zum Jahreswechsel dargebracht. Ich habe von den in dieser Adresse niedergelegten Gesinnungen mit hoher Befriedigung Kenntniß genommen und erbiete den treuen Einwohnern Meiner lieben Stadt Würzburg Meinen Dank und Meine Königliche Huld, der Ich mit Werthschätzung bin

München, den 3. Januar 1868

Ihr gnädiger König
Ludwig.

Tageskalender: Marcellinus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 20 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Monduntergang: 7 Uhr — Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 1 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 9. Januar.

Das telegr. Bureau für Mittel-, West und Süddeutschland in Frankfurt (bekanntlich eine Filiale von Reuters Office in London) verbreitet ein albernes Sensationstelegramm aus München, welches lautet: „Die Gerüchte, daß die partikularistische, ein Bündniß zwischen Oesterreich und Frankreich anstrebende Partei den Fürsten Hohenlohe zu verdrängen suche, treten immer bestimmter auf. Die Stimmung in den leitenden Kreisen ist sehr unbehaglich." — Anlaß zu diesem Telegramm gab wahrscheinlich eine offiziöse Münchner Korrespondenz in der gestrigen Beilage zur „Allg. Ztg.", worin berichtiget wird: Seitens der Mehrheit der Abgeordnetenkammer steht anläßlich der Zollparlamentswahlen die Kundgebung eines Programms bevor, welches im Gegensatz zur Fortschrittspartei den Nichteintritt Bayerns in den norddeutschen Bund in seiner gegenwärtigen Fassung und Gestalt, sowie die Fernhaltung aller dahinführenden Schritte aufstellt. Uns selbst wird über diese Angelegenheit soeben aus München geschrieben:

p. **München**, 8. Jan. In der gestern Abends stattgehabten Versammlung der Mitglieder des Centrums der Kammer der Abgeordneten wurde die Berathung über ein bezügl. der Wahlen zum Zollparlament zu erlassendes Programm fortgesetzt und schlüßlich beschlossen, ein solches Programm nicht aufzustellen. Ob nicht eine anderweitige Kundgabe des Centrums stattfinden soll, soll weiter berathen werden; es dürfte aber auch diese Berathung zu einem negativen Resultate führen, da man sich über den materiellen Inhalt, wie bezügl. eines Programms, auch bezügl. einer sonstigen Kundgabe kaum wir einigen können.

Die erste badische Kammer hat heute das dem preußischen analoge Militärstrafgesetz nach den Vorschlägen der Commission einstimmig angenommen.

Die württemb. Abgeordnetenkammer hat die Civilprozeßordnung en bloc mit 79 gegen 2 Stimmen angenommen und die Aufhebung der körperlichen Züchtigung mit 77 gegen 3 Stimmen beschlossen.

Die Russen kriegen jetzt Geld zum Kriegführen und zur Eroberung des „Slavenreiches" mit der Hauptstadt Konstantinopel. Die Hamburger „Börsenhalle" berichtet aus Nikolajewsk am Amur: Bei Wladiwostok hat man reiche Goldlager entdeckt. Unter den Augen eines russischen Admirals wurden innerhalb des Zeitraums einer halben Stunde $5^1/_8$ Pfund reines Gold gefunden. Die aufgestellten Militärposten sind mit Chinesen und Eingebornen alsbald blutig zusammengestoßen.

Das officielle Journal von Rom veröffentlicht den Widerruf des Cardinals Andrea vom 26. Dez. Derselbe bittet den Papst um Verzeihung, dessen Verbot entgegen nach Neapel gegangen zu sein, und drückt sein Bedauern über den verursachten Skandal und über seine Beziehungen zu dem Florenzer Journal „Examinatore" aus, dessen Ketzereien er mißbilligt. Er hält an der Adresse der Bischöfe vom Juni 1856 fest, widerruft den Protest vom 12 Juni 1866 und bittet den Papst, sowie Alle, die er beleidigt, um Verzeihung.

In der heute stattfindenden Sitzung der Abgeordnetenkammer wird der Abgeordnete Jordan eine Interpellation wegen der Armeebewaffnung, beziehungsweise wegen der Tüchtigkeit (oder Untüchtigkeit?) der umgeänderten Podewilsgewehre, an den Kriegsminister richten; ferner wird der Interpellant den Wunsch nach einheitlichem Kaliber in den Schießwaffen aller deutschen Armeen aussprechen.

Der Abg. Brater wird nunmehr als Referent über den Gesetzentwurf „die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofs betr.“ unter Zugrundlegung des gestern vom Ausschuß bezügl. der Zuständigkeiten gefaßten Beschlusses sein Referat vollenden und werden sodann die Berathungen im Ausschuß unter Theilnahme der Vertreter der Staatsregierung fortgesetzt werden. Im weiteren Verlaufe derselben wird es sich zeigen, ob vielleicht doch noch eine Verständigung zu Stande kommt oder ob die Staatsregierung sich veranlaßt findet, die Gesetzesvorlage zurückzuziehen. Hiebei sei bemerkt, daß bezüglich der Bestimmungen des Gesetzentwurfs eine Uebereinstimmung der Ansichten sämmtlicher Minister herrscht und somit nicht Einem derselben, wie es einem Münchener Blatte beliebt, ein Vorwurf gemacht werden kann, und daß der Gesetzentwurf zum Zwecke hatte, einem praktischen Bedürfnisse abzuhelfen und hinsichtlich der Competenzausmessung weiter geht, als die Gesetzgebung aller Länder, in denen eine Verwaltungsrechtspflege in mehr oder minder ausgedehnter Weise organisirt ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. Januar.

— In der öffentlichen Magistratsitzung vom 31. Dez. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung. Ein Gesuch um Abhaltung von Gesangproduktionen wird genehmigt. Ein gleiches Gesuch jedoch zur Vermeidung von Belästigungen des Publikums abgewiesen. Bezüglich dreier sicherheitsgefährlicher Mannspersonen wird auf Verwahrung in einer Polizeianstalt erkannt. Mehreren Weibspersonen, welche nicht genügend beschäftigt sind, wird die ertheilte Aufenthaltskarte entzogen und ihnen aufgegeben, in einen Dienst zu treten, widrigens deren Ausweisung erfolgt. Die Aufstellung eines Agenten der Londoner Lebensversicherungs-Gesellschaft wird polizeilich nicht genehmigt, da der benannte Agent in Bayern nicht ansäßig ist. Eine wegen Landstreicherei bestrafte Weibsperson wird aus Gründen für die öffentliche Sittlichkeit von hier ausgewiesen. Ein Gesuch um Vornahme einer Collekte durch Aufruf in den öffentlichen Blättern wird der k. Regierung vorgelegt, jedoch unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Gesuchstellerin nicht begutachtet.

Sitzung vom 7. Januar 1868: Verlesen wurde ein auf die Neujahrsadresse des Magistrats ergangenes allerh. Handbillet Sr. Maj. des Königs vom 3. d. M. Verrechnungsdekretur an die Kämmerei wegen einiger Beiträge zum Domgassenkanalbau. Die Kosten auf Anschaffung zweier Buttenspritzen für das Stadttheater mit 163 fl. 6 kr., sowie für einige Feuerlöschgeräthe und Schläuche mit 85 fl. 48 kr. werden genehmigt. Dem Ersuchen der deutschen Gemeindezeitung, eine Statistik des hiesigen Stadthaushaltes pro 1866 einzusenden, kann nicht entsprochen werden, weil der Etat und die Rechnungsführung der hiesigen Stadt auf anderer Grundlage, als in dem mitgetheilten Formular vorausgesetzt wird, beruht und daher eine unverhältnißmäßige und schlüßlich doch nicht zutreffende Arbeit erfordert würde.

Dem Großhändler Burkard Then dahier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Fabrikantentochter Josephine Schürer von hier ertheilt. (Schluß f.)

— Der hiesige Handlungs-Commis-Verein begann gestern seine „neue Aera“ mit einer Versammlung im Saale des Gasthofs zum Schwanen, um den ersten der projektirten Vorträge anzuhören. Hr. Rechtsrath Dr. Roßbach gab einen kurzen übersichtlichen Rückblick auf die historische Entwicklung der Stände überhaupt und des Kaufmannsstandes insbesondere, dessen große Unternehmungen und Erfolge, dessen Einfluß auf das Leben und die menschliche Gesellschaft er hervorhob, betonte sodann die Anfechtungen, welche diesem Stande in neuester Zeit von Seite des Sozialismus zu Theil würden und wies die Grundlosigkeit derselben nach. Schließlich mahnte der Redner mit warmen Worten zu vereintem Streben, zu fester Begründung und konsequenter Durchführung des heute so schön begonnenen Unternehmens: Bildung und Humanität seien die Losungsworte unserer Zeit, der Kaufmann könne und müsse mit einer der Hauptträger derselben sein. — Darnach gab die sehr lobenswerthe Einrichtung eines Fragekastens noch Anlaß zu einer kürzeren Erörterung einer angeregten Frage von Seite eines Vereinsmitglieds. Ueberaus erfreulich war der äußerst zahlreiche Besuch dieser ersten Zusammenkunft, besonders auch die Anwesenheit vieler Herrn Prinzipale und sonstiger Gäste, die dadurch dem jungen aufstrebenden Verein ihre ermunternde Theilnahme bezeugten; der sehr geräumige Saal war überfüllt. Freitag, den 17. d. Mts. ist wieder Versammlung im gleichen Lokale, und wird der zweite Vortrag, wie wir hören, die Tagesfragen: „Handelszölle, Zollverein und Zollparlament“ besprechen.

In Aschaffenburg hat sich das Maineis vor der Brücke gestellt.

— In Kempten ist ein höchst bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen, den die „Kpt. Ztg.“ berichtet: In der Nacht vom Samstag, den 4., zum Sonntag, den 5. d. fanden der Glasermeister Frommknecht, sowie dessen 4jähriger Sohn in ihrer Wohnung den Tod in Folge Erstickung durch Steinkohlendampf. Die im selben Zimmer schlafende Ehegattin des Verunglückten unterlag gleichfalls schwerer Betäubung, gibt jedoch sichere Aussicht auf Genesung, während der andere etwa 6 Jahre alte Knabe sich in kürzester Zeit wieder aus dem Zustande der Betäubung erholte. Unvorsichtigkeit im Verschluß des Ofens wird als die Ursache der eingetretenen Katastrophe angenommen. Aus der Lage am Boden innerhalb der Thüre, in welcher man Frommknecht Vater früh Morgens todt fand, ist anzunehmen, daß derselbe erwachend, noch einen Versuch machte, Fenster oder Thüre zu öffnen und, ohne seinen Zweck zu erreichen, zum Todesschlafe niedersank. — Ein ähnlicher glücklicherweise ohne schlimmen Ausgang verlaufener Unfall ereignete sich in derselben Stadt Nachts zuvor im Schlaflokale der Heizer auf dem Bahnhofe. Durch Ausströmung von Leuchtgas (man glaubt in Folge des Platzens eines Gasrohrs) wurden sieben, in diesem Raume schlafende Personen derart betäubt, daß andern Tages nur zwei von den sieben dienstfähig waren. Glücklicherweise erholten sich auch die übrigen im Laufe der nächsten Tage.

— Kinder schlafen zuweilen mit ihrem Spielzeug ein — Erwachsene sollten das unterlassen. Ein Schweizer Bauer in Butwyl lag auf seinem Kachelofen und schlief. Im Schlafe stieß er an die geladene Flinte neben ihm, sie fiel herunter, ging los und der Schuß tödtete sein 10jähriges Töchterchen.

— Ein seltsames Verbrechen kommt nächstens vor das Schwurgericht. Ein in der Gegend von Andelys begüterter Greis Namens Leopold Maurice ging schon lange wegen Altersgebrechen mit Selbstmordgedanken um. Am Weihnachtstage nahm er einen jungen Mann, Namens D... mit ins Wirthshaus, hielt ihn zechfrei, und gab ihm Geld, eine Pistole nebst Pulver und Blei zu kaufen. Darauf gingen beide in einen Stall, der Junge lud die Pistole, der Alte konnte sie nicht losdrücken. Nun offerirte Maurice dem D... 10 Fr., wenn er ihn erschießen wolle; was dieser auch bereitwillig that, das Geld einsteckte, und dem Richter den Vorgang als etwas Selbstverständliches erzählte.

— Eine schreckliche Feuersbrunst hat in Hongkong gewüthet. Chinesische Schiffe und Speicher sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf 800,000 Dollars geschätzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	4.	Jan.	—	—	25	45	19	30	16	—	8	39
München	4.	„	—	—	26	34	20	51	15	59	7	44
Straubing	28.	Dez.	—	—	22	4	29	43	14	—	6	59
Augsburg	3.	Jan.	25	58	24	39	19	25	15	36	7	59

Schweinfurt, 8. Jan. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren und nahmen die Preise eine Erhöhung an und kostete Weizen 25—26 fl. 30 kr., Korn 22—22 fl. 30 kr., Gerste 15—16 fl. 3 kr., Haber 7 fl. 18 kr. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 18—19 fl. 30 kr. der Schäffel.

d. Scheinfeld, 7. Jan. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war nur ein sehr geringer und die Frequenz bei dem großen Schnee keine nennenswerthe. Ein Theil des zugetriebenen Viehes, Mittelsorte wurde um 20—25 Carolins per Paar verkauft. 6—8 Wochen alte Saugschweine, schöne Waare, kosten per Paar 10 — 14 fl. Nächster Markt 20 Januar.

Aus den früheren 20 Ziehungen der Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Loose sind noch an 60,000 fl. uneingelöst, darunter zwei höchste Treffer mit je 18,000 fl., nämlich Serie 1800 Nr. 27 und Serie 3061 Nr. 42.

Frankfurt, 8. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1882er amerikan. Bonds 76½ bez. per Medio 76 G., badische Prämienanleihe 96¾. Sonst kein Geschäft.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 6. Januar. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Union“, Kapitän H. J. von Santen, welches am 26. Dezember von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 33 Passagiere, volle Ladung und 1,000,000 Dollars Contanten.

Frankfurt, 8 Januar. Geld-Course. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½ — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 53 — 55. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

Die innere Einrichtung des Burkarder Schulhauses betr.

Die zur inneren Einrichtung des neuen Burkarder Schulhauses nöthigen Schreiner-Arbeiten im Kostenvoranschlage von 1524 fl. 36 kr. sollen im Wege schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Plan, Kostenanschlag und Accordbedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 3, woselbst auch Submissionsformularien in Empfang genommen werden können, zur Einsichtnahme offen.

Die Submissionen sind bis zum 15. ds. Mts. verschlossen im Geschäftszimmer Nr. 3 abzugeben, worauf am 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, deren Eröffnung im Geschäftszimmer der Stadtbauinspektion erfolgt.

Würzburg, den 3. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Polytechnischer Central-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung.

Montag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr, in der Aula der Maxschule zum Zwecke einer Besprechung über die bevorstehende Wahl von Abgeordneten zum deutschen Zollparlament. Die verehrlichen Mitglieder werden um zahlreiche Theilnahme ersucht.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

2a]

Die Direktion.

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

Am

Dienstag, den 14. Januar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Altenschönbach nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen:

1	Eichenstamm, Holländer,
4	Eichenstämme, zu Nutzholz und Eisenbahnschwellen geeignet,
203	Fohrenstämme zu Bau-, Pfahl- und Breiterholz,
2	Klafter Buchen-Scheitholz,
2	" Eichen- "
13½	" Fohren-Scheit- und Prügelholz,
2	" harte und
17½	" weiche Stöcke,
32	Schock weiche Wellen.

Bei günstigem Wetter findet die Versteigerung im Walde statt, bei ungünstigem im Wagner'schen Gasthause zu Altenschönbach.

Altenschönbach, am 7. Januar 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sches Administrations-Amt.

Dürbeck.

[2a

Cölner Dombau-Loose

á fl. 1. 45.

(an Auswärtige frankirt 3 kr. mehr)

sind soeben wieder eingetroffen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

(8. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Oettinger u. Spiegelthal a. Stuttgart, Bozinger a. Greiz, Krackenberger a. Fürth, Ritter a. Berlin, Dörr aus Frankfurt, Devrles a. Offenbach, Döble a. Darmstadt und Körber a. Nürnberg. Hrtm. Neu a. [illegible].

(Fränk. Hof.) Kflte.: Herzog aus [illegible], Föderlein a. Frankfurt, Friedsam aus [illegible], Heß a. Bayreuth und [illegible] aus [illegible]. Fabr. [illegible] a. St. Gallen, [illegible] aus Augsburg u. Fiedler a. Nürnberg.

(Hotel Kränner.) Kflte.: [illegible] aus Leipzig, Wanner aus Frankfurt, Weber aus Heidelberg, Blank a. Kitzingen u. Seiber a. München. Fabrikant Rüdl a. Eringen. Stadtr. Kuhn aus Kitzingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Goldstern a. Benewitz, Gleich a. Stuttgart, Altich a. Brückenau, Susset a. Neckarsulm, Schmitt a. Schweinfurt, Scharf a. Nürnberg. Fabr. Leal a. Kempten. Stud. Schneider a. Arnstadt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Dettert a. Mühlbach [illegible], [illegible] und [illegible] aus Frankfurt, [illegible] a. [illegible], Stöß a. Kempten. [illegible] a. [illegible], [illegible] a. [illegible], [illegible] aus [illegible] [illegible].

Verstorbene.

[illegible]

Getraute.

In der Lazarethkirche:

Vincenz Meckel, Schneidermeister, mit Kath. Klürsel, Beide von Neubrunn.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Musikproduktion

auf der

Guitarre und Violine

von

Giovanni & Leopoldine Rizzato

aus Venedig

in der Restauration Friedlein.

Freitag, den 10. Januar:

in der schönen Mainaussicht.

Anfang Abends 8 Uhr.

Eine gute Zither

ist zu verkaufen. Näheres 5. Dist. Nr. 182.

Ein Kapital von 3000 fl. wird auf Grundvermögen gegen erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Briefe unter Nr. 6 besorgt die Expedition d. Bl.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 9 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Gastspiel des Herrn Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. Der Postillon von Lonjumeau. Oper in 3 Akten von Adam.

Photographische Porträts

des Herrn

Nachbauer,

kgl. Hofopernsängers in München,

in Visitenkartenformat

Preis à 30 kr.

empfiehlt die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Schlittschuhlaufenden und Freunden dieses Vergnügens empfehlen wir das vor Kurzem erschienene Werkchen von Julius Zähler:

Das Schlittschuhlaufen

für Jung und Alt beiderlei Geschlechts methodisch dargestellt.

Mit 53 in den Text gedruckten Figuren.

Preis 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Veterinärärztliches

Taschenbuch für 1868.

Herausgegeben von

Theodor Adam,

städt. Polizei-Thierarzt in Augsburg.

Achter Jahrgang. Eleg. in Leinwand geb. mit Brieftasche. Preis 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr., mit Schreibpapier durchschossen 1 fl. 42 kr. oder 1 Thlr.

Der neue Jahrgang dieses bekannten Taschenbuches wird den Herren Thierärzten um so willkommener sein, als dessen Inhalt durch die Aufnahme der von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen bezüglich der Rinderpest vereinbarten Verordnung, sowie der jüngst erlassenen Seuchenordnung in Bayern eine neue Bereicherung erhalten hat.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 11. Januar, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren v. Linhart (über Luxationen) und Hasse (über die Schnecke der Frösche).

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

Aus der Revier Breitenlohe wird nachverzeichnetes Holzmateriale in freier Concurrenz versteigert:

I. **Dienstag, den 14. Januar 1868,**
in der Abtheilung Schloßberg
6075 Fichten-Hopfenstangen,
70 " Geräthstangen;

II. **Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. Januar 1868, und, wenn nöthig, den folgenden Tag,**
in der Abtheilung Alterwolf

1 Kiefernbloch,
640 Fichtenstämme, 55—82' lang, 5—12 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
135 Fichtengeräthstangen,
33 Klafter weiches Scheit- und Prügelholz,
200 " dürre Nadelholzstöcke und
19 Partien Fichtenreisig.

Der Strich beginnt täglich früh halb 10 Uhr an Ort und Stelle, und es kommt in Altenwolf am 15. Januar 1868 zuerst das Brennholz zum Verstriche, worauf sogleich mit dem Stammholze begonnen wird.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Castell, am 2. Januar 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

An der am

Mittwoch, den 15. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr.
zu Mainsondheim

anberaumten Strichstagfahrt werden weiterer Verfügung gemäß nur Pferde und Wägen versteigert, was ich im Anschlusse an mein Ausschreiben vom 2. ds. Mts. hiemit veröffentliche.

Dettelbach, am 6. Januar 1868.

August Neuß, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Würzburg werden unter meiner amtlichen Leitung am

Mittwoch, den 15. Januar 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wohnhause 2. Distr. Nr. 116 im inneren Graben dahier mehrere Betten, Tische, Commode, Spiegel, Bilder, Lehnsessel, Stühle, 1 Canapee, 1 Etagère, 1 Uhr, sowie mehrere Bücher und Hausgeräthe gegen Baarzahlung versteigert und wird der Zuschlag unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 27. Dezember 1867.

Seuffert, k. Notar.

CASINO.

Samstag, den 11. Januar:

Tanzunterhaltung

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.
Anfang 7½ Uhr.

Dahier wohnhafte Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Fremde belieben ihre Eintrittskarten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Nr.

Eingetretener Hindernisse halber findet die erste Sitzung nicht heute, sondern
Samstag, den 11. Januar,
précis 8 Uhr statt.

Auf das Ho! Ho! im Würzb. Anzeiger Nr. 361.

Das war ein krauses, wüthend Schrei'n
Von einem großen Herrn,
Der bald in Lüften wär' g'fahr'n
Vor Wahnsinn und vor Zorn.

Wie kann das Euch so int'ressir'n,
Weil die Bärbale gratulirt?
Euch muß 's ja fehlen in dem Hirn,
Weil's Euch gar nichts angeht.

Es haben schon gar Manche g'schrie'n,
Daß man's kaum konnte hör'n,
Weil man nicht nach ihrem Sinn
Zu der wackern G'sellschaft ging.

Das Recht steht Jedem frei,
Daß er darf gratuliren —
Und sollt's aus Hohn geschehen sein,
Kann's Euch so int'ressiren???

Ha! wenn der Fuchs auch leer ging aus,
Hat es doch nichts zu sagen;
So macht em Adler einen fetter'n Schmaus,
Der's mit Flügeln kann forttragen.

Gar manches schöne Mädala
Hättet Ihr gern' schon g'möcht,
Aber immer war ein Andrer da,
Und leer steht Ihr noch heut!

Ihr, Herren, habt den Anfang g'macht
Mit dem kleinen Philosophist,
Parteilichkeit und Haß hervorgebracht,
Die nach Eurer Meinung ist.

G'studirte bei Euch nicht viel waren,
Weil's Euch reiche Bauern dünkt!
So seid Ihr gar sehr täuschend d'ran,
Und nur g'sprutzte Bauern seid,

Weil all' Eure großen Thaten,
Die voller Rühmlichkeit,
Gerade jetzt in unsern Tagen
Der Spatz auf'm Dach ausschreit.

Ihr, Herren, legt es wieder aus,
Wie kürzlich von dem Fuchs,
Vielleicht kommt das wahr' Wort r'aus:
Ihr, Affen, seid gestutzt!

Ein stiller Beobachter.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft in einer größeren Stadt Bayerns wird ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht.

Franco-Offerte unter Z. 26 besorgt die Expedition d. Bl. [3a

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 10. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 10. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{18} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{50} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{11} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{12} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{23} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{15} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{4} KZ. 7 GZ. 10^{4} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{4} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Exerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Paul. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 21 Min. Mondaufgang: 5 Uhr 10 Minuten. Mondnutergang: 7 Uhr 57 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 1 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Wenn die Tage langen, kommt der Winter erst gegangen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. Januar.

Alles ist voll Frieden und Freundschaft, die Officiösen von Paris, Berlin, Wien und Florenz singen im Chor: „Seit umschlungen Millionen" ꝛc. ꝛc. Was sie dabei denken, ist freilich eine andere Frage. — Besonders zwischen Berlin und Wien tauscht man seit einigen Tagen Artigkeiten und Zuvorkommenheiten aller Art aus, auch zwischen Wien und Florenz sollen zu Neujahr die wärmsten Freundschaftsversicherungen gewechselt worden sein, und der gestrige Pariser „Moniteur" interpretirt die Worte des Kaisers an Neujahr zum Ueberfluß noch einmal als „Pfänder des Friedens und der Eintracht." — Andere sind wieder anderer Meinung, die „Augsb. Postztg." meint, der Krieg stehe unmittelbar bevor, und die „gelben Hefte" bringen einen Neujahrsartikel, welcher, wie unser sel. Eisenmann, „keine Reaktion", wohl aber die Revolution sieht.

Es fande auf Kandia wiederum ein bedeutendes Gefecht statt. Die Türken haben eine Niederlage erlitten (wenn's wahr ist). Daß die Russen dahinter stecken, beweist bei dieser Gelegenheit der Blockadebruch eines russischen Dampfers in den kandiotischen Gewässern; derselbe veranlaßte die Pforte, den Mächten amtlich diesen Fall mitzutheilen. Die Pforte fordert die Abberufung des Admirals durch Rußland.

Das bayerische Ministerium ist in letzter Zeit von der „Pfälzer Zeitung" einige Male interpellirt worden, welche Stellung es in Bezug auf die Zollparlamentswahlen einnehme. In Baden und Württemberg haben sich die offiziösen Blätter darüber bereits ziemlich klar ausgesprochen. Nun bringt die gestrige „Südd. Pr." über den gleichen Gegenstand einen Leitartikel, worin sie ihre Ueberzeugung ausspricht, daß die unmittelbare Wirkung des Wahlergebnisses, mindestens in dem bestimmten Falle, daß es zu Gunsten der Fortschrittspartei ausfiele, im einen wie im anderen Sinne überschätzt wird. „Der gefürchtete Untergang Bayerns wird nicht eintreten, selbst wenn alle bayerischen Wahlen auf anerkannte Heißsporne der Fortschrittspartei fallen sollten. Umgekehrt aber wird der unvermeidlichen Fortentwicklung der Dinge in der Richtung zunehmender nationaler Einigung durch die Erwählung entschiedenster bayerischer Partikularisten ebensowenig eine Schranke gesetzt werden. Wir halten es für unsere Pflicht, hier ganz offen zu sprechen, und demgemäß der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß solche Wahlen die der bayerischen Selbstständigkeit drohenden Gefahren nur verstärken und ihr Hereinbrechen nur beschleunigen könnten."

In der gestrigen Sitzung unserer Kammer erklärte der Kriegsminister in Beantwortung der gestern gemeldete Interpellation Jordans die Gleichheit des Infanteriegewehrs aller deutschen Heere für wünschenswerth. Bei dem zweifelhaften Werthe des Zündnadelgewehrs werde das Ministerium nach dem Ergebniß der angeordneten Versuche entscheiden, ob zu Gunsten eines absolut besseren Gewehres von der Gleichheit der Waffen abzusehen oder für neue Anschaffungen das Zündnadelgewehr anzunehmen sei. Danach schritt die Kammer zur Berathung der Anträge bezüglich der Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches. An der allgemeinen Debatte betheiligten sich außer dem Referenten Abg. Streit der k. Staatsminister der Justiz und die Abgeordneten Stenglein, Paur und Dr. Ruland. Die beiden letzteren erklärten sich gegen eine Einzelrevision, worauf noch der Referent die Ausschuß-Anträge eingehend vertheidigte. Es wurde dann zu den einzelnen Artikeln des Strafgesetzbuches übergegangen, bezüglich deren Abänderungen beantragt sind.

Betreffs der Steuererhöhung haben die pfälzischen Landwirthe bei den beiden Kammern des Landtags eine Vorstellung eingereicht, welche darauf gerichtet ist, daß bei der künftigen Steuererhöhung die Grundsteuer den anderen Steuergattungen gleichgestellt werde, während dieselbe nach dem Entwurfe des Finanzgesetzes nur 60, die andern Steuern nur um 30 Prozent erhöht werden solle. Die Pfalz wäre außerdem durch das Gesetz vom 1. Juni 1822 von dem Nutzen des Pfandbriefinstituts ausgeschlossen, obwohl bei der Ermächtigung zu einer weiteren Emission von 30 Millionen Gulden speziell darauf hingewiesen worden sei, daß mindestens 2 Drittheile dieser Summe der Landwirthschaft zugewendet und auf die entfernteren Bezirke besonders Bedacht genommen werden solle.

Die Vorstellung des Magistrats der Stadt Ingolstadt um Freigabe der Advokatenpraxis hat sich der Abg. Frhr. v. Stauffenberg als Antrag angeeignet.

Den Protokollen über die Berathungen des Wehrausschusses der Kammer der Reichsräthe am 3., 4., 5. und 6. d. Mts. entnehmen wir, daß zu Art. 2 des Wehrgesetzes (nach der Fassung, in der es die Abgeordnetenkammer angenommen hat) vom Grafen Bothmer folgende Modifikation beantragt war:

„Durch Beurlaubung innerhalb der aktiven Armee oder Friedensstärke des stehenden Heeres entziffert sich die Friedenspräsenzstärke des Heeres. — Die durchschnittliche Friedenspräsenzstärke wird bis zum 31. Dezember 1871 auf $^{3}/_{4}$ pCt. der Bevölkerung von 1867 normirt. — Für die spätere Zeit wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Wege der Gesetzgebung festgestellt." Diese Modifikation wurde mit allen gegen zwei Stimmen (Herzog Ludwig, Graf Pappenheim), der Art. 2 selbst aber mit allen gegen 1 Stimme (Graf Lerchenfeld) ganz und gar abgelehnt. — Zu Art. 4 hatte Graf Bothmer die Modifikation beantragt: „Die Dienstzeit im stehenden Heere dauert 7 Jahre, und zwar 3 Jahre in der aktiven Armee und 4 Jahre in der Reserve." Dieser Antrag wurde mit allen gegen

eine Stimme (Herzog Ludwig) abgelehnt und Art. 4 nach der Fassung der II. Kammer angenommen. — Zu Art. 8 hatte Bischof Dinkel die Modifikation beantragt, es sei das Alter (bis wohin Aussetzung der Einreihung verlangt werden darf) für alle Studirenden gleichmäßig auf das zurückgelegte 25. Lebensjahr zu stellen. Dieser Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme (v. Harleß) abgelehnt. Art. 19 wurde, wie schon mitgetheilt, abgelehnt; dagegen die Modifikation des Grafen v. Bothmer: „als Anhang zum Gesetzentwurfe sei der Wunsch auszudrücken: es möge der k. Staatsregierung gefallen, in Erwägung zu ziehen, in wie weit die Bedingungen der Ernennung, Beförderung und Pensionirung von Offizieren, insbesondere auch die Voraussetzungen, unter welchen Unteroffiziere zu Offiziersstellen vorrücken, auf gesetzlichem Wege geregelt werden könnten“ — mit allen gegen 2 Stimmen (Frhr. v. Schrenk und v. Niethammer) angenommen.

Das bayer. Handelsministerium hat auf die Anträge mehrerer Fabrik- und Handelsräthe genehmigt, daß für das Jahr 1868 der ordentliche Zusammentritt der Kreis-Gewerbe- und Handelskammern in den diesrheinischen Regierungsbezirken unterbleibe. Die Einberufung der Gewerbe- und Handelskammer der Pfalz soll statt auf den 10. Febr. wegen der Zollparlamentswahlen bereits auf den 3. Febr. erfolgen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. Januar.

Erledigt. Die kath. Pfarrei Maibach, k. B.-A. Schweinfurt, mit einem fassionsm. Reinertrage von 989 fl. 52 kr. 3 dl. — und die kath. Pfarrei Ohlstadt, k. B.-A. Werdenfels, mit einem solchen von 686 fl. 27 kr. 1 dl.

— Zur Bewirkung einer wohlvorbereiteten Organisation der Zollparlamentswahlen haben das Kreiskomite des landwirthschaftlichen Vereins und die Direktion des polytechnischen Centralvereins zu Würzburg unterm 6. ds. Mts. gemeinschaftlich an die Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthe, die landwirthschaftl. Bezirkskomites und die polyt. Bezirksvereine Cirkulare ergehen lassen, in welchen von einer großen Reihe vorgeschlagener Candidaten die HH. Al. Jos. Dessauer in Aschaffenburg, Landt.-Abg. Frhr. zu Guttenberg, Fabrikb. W. König von Oberzell, Fabrikbesitzer Jens Sattler in Schweinfurt und Gutsbes. Graf von Soden von Neustädtles als in ihre Candidatur gewilligt bezeichnet werden. Gleichzeitig worden die obengenannten Korporationen eingeladen, zu einer am Sonntag den 19. ds. M. Nachm. 2 Uhr in der Maxschule zu Würzburg abzuhaltenden Kreisversammlung Abgeordnete zu senden, in welcher eine allgemeine Verständigung über die oben erwähnten oder andere Candidaten erzielt werden soll, um solche sodann den Kreisbewohnern empfehlen zu können.

— Der bayerische Volksschullehrerverein wünscht in der an die Kammer der Abgeordneten gerichteten Vorstellung bezüglich des Schulgesetzentwurfs, daß diejenigen, welche dem Lehrerberufe sich widmen wollen, statt der Präparandenschule künftig die Lateinschule besuchen sollen, daß das Internat für die Seminaristen aufgehoben werde, daß die Schulpflicht gleich vom 6. bis 14. Jahr, dann für die Fortbildungsschule noch weitere 2 Jahre umfasse, und daß das Schulgeld durch eine Umlage ersetzt werde, da die gegenwärtige Art der Erhebung desselben mit gar vielen Unzukömmlichkeiten verbunden ist.

— Die neue Schützenordnung hat ferner folgende Bestimmungen bezüglich des Schießens getroffen: Die Schützen dürfen bei Vermeidung einer Strafe von 30 kr. ohne Erlaubniß des Schützenmeisteramtes nicht zur Scheibe gehen. Diese Erlaubniß kann übrigens keinem einzelnen Schützen ertheilt werden. Eine zur Constatirung irgend eines Vorfalles an der Scheibe abzuordnende Commission muß aus einem Schützenmeister und wenigstens einem Schützen und im Verhinderungsfall der Schützenmeister aus wenigstens zwei Schützen bestehen. Können sich die beiden Mitglieder der Commission in ihrer Ansicht nicht vereinigen, so ist ihnen ein weiterer Schütze beizugeben. Die Commission hat den obwaltenden Anstand oder Zweifel gewissenhaft und möglichst schnell zu bereinigen. Jeder zum Schießen sich meldende Schütze muß sich von dem Schützenschreiber in das Schuß- und Einlagemanual eintragen lassen und zugleich das festgesetzte Legegeld entrichten. Der Betrag des Legegelds wird, insoferne das Schützenprogramm hierüber keine Bestimmung enthält, von dem Schützenmeisteramte festgesetzt. Vor Bezahlung desselben darf kein Schütze mit dem Schießen beginnen, worüber die Standschreiber zu wachen haben. Für bezahlte aber nicht gemachte Schüsse wird der treffende Theil der Einlage zurückgegeben, soferne nicht in dem Schießprogramme eine andere Bestimmung ausdrücklich getroffen ist. Jeder Schütze darf nur für seine Person und auf seinen Namen schießen, ausgenommen, daß ihn ein Loosschuß trifft, oder daß er sich durch Vorzeigung eines gehörig gefertigten Mondates als abgeordneter Schütze einer Stelle, Behörde, Gesellschaft oder einer dritten Person legitimirt, in welch' letzterem Falle es ihm aber nicht gestattet ist, zugleich für seine Person an dem Schießen Theil zu nehmen. — Die Schußbollete, d. i. der Einlegschein, auf welchem vom Schützenschreiber die Bezahlung der Einlage bestätigt wird, muß von dem Schützen jedesmal vor dem Eintritt in den Schießstand an den Standschreiber abgegeben und, sobald das Resultat des gemachten Schusses in dieselbe eingetragen ist, wieder zurückgenommen werden. Sie ist bei Verlust der Einlage unmittelbar nach dem Schießen dem Schützenschreiber einzuhändigen. — Bevor der Schuß aufgezeigt und in das Protokoll, sowie in die Bollete eingetragen ist, darf der Schütze den Stand nicht verlassen. — Die Reihenfolge bei dem Schießen wird durch die angelegten Gewehre bestimmt. Außer dieser Reihenfolge darf Niemand schießen, es sei denn, daß ein oder mehrere Vormänner nach einmaligem Aufrufe nicht erschienen sind. Die übersprungenen Gewehre bleiben vorne in der Reihe. Das Einlegen der Gewehre außer der ordentlichen Reihenfolge (Verlegen) ist nur den Schützenmeistern, jedoch auch diesen nur ausnahmsweise, bei besonderen Anlässen oder dringenden Geschäften und niemals vor den drei ersten Gewehren gestattet. Ein ungeladenes Gewehr einzulegen, ist ohne Ausnahme verboten; ebensowenig ist das Einlegen oder Dazwischenstellen eines Stockes oder anderen Gegenstandes anstatt eines Gewehres gestattet. Auch ist untersagt, mehr als ein Gewehr auf einem Stande zu gebrauchen. Unter einem „Stande“ sind sämmtliche in gleicher Entfernung und für die nämliche Art des Schießens aufgestellten Scheiben zu verstehen. — An keinem Gewehre darf sich beim Schießen ein hängender Tragriemen befinden. — Der Kolben des Gewehres darf während des Schusses nicht unter den Rock genommen, noch letzterer selbst zum Schießen abgelegt werden.

— Aus Tirol wird wieder eine Reihe von Unfällen, veranlaßt durch den strengen Winter, gemeldet: Im Zillerthale wurde die Anna Hollaus, Schwester des Gaspinger-Wirthes in Gerlos, in einem Stalle, wohin sie sich bei der Rückkehr von Zell aus Ermattung geflüchtet, erfroren gefunden. — In Hinterlux hat eine Lawine das an dem Ausflusse der warmen Baderquelle errichtete Vollbad weggerissen, auf die Wiesen über den Bach hinübergeschleudert, und im Badhause alle Fenster eingedrückt. — Bei Niederthei oder Umhausen ist auf den Bergmähdern eine Lawine in einer ungeheuren Breite gebrochen und hat etwa 30 kleine Feldstädel mit in die Tiefe gerissen; ein größerer Theil derselben war noch voll Heu.

[Kurze Predigt.] Ein Pfarramts-Candidat, der schlecht memorirt, sonst aber das Herz auf dem rechten Fleck hatte, begann seine Predigt mit den verhängnißvollen Worten: „Der Apostel Paulus grüßet die Gemeinde!“ blieb aber damit stecken, obgleich er diese Worte mehreremale wiederholte. — Ein Bauer, der neben dem Ortsschulzen saß, sagte zu diesem: „Na Schulze, so sag doch auch was!“, dieser erhob sich sogleich und seine Gemeinde vertretend rief er zum Candidaten hinauf: „Die Gemeinde läßt den Herrn Paulus schönstens wieder grüßen!“ worauf dieser, indem er schleunigst die Kanzel verließ, erwiderte: „Danke Schulze, ich will's sogleich ausrichten!“

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	26 fl. 30 kr.	25 fl. 45 kr.	25 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Korn	22 fl. 30 kr.	22 fl. 15 kr.	22 fl. — kr.	Geft. — fl. 15 kr.
Gerste	16 fl. 3 kr.	15 fl. 45 kr.	15 fl. — kr.	Geft. — fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 18 kr.	7 fl. 18 kr.	Geft. — fl. 2 kr.

Erbsen 18 fl. 43 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 618 Schäffel. Umsatzkapital 10,044 fl.
Schrannenrest 18 Schäffel.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

[Porto nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.] In Folge eines zwischen der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes und der Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Postvertrags finden für den Correspondenzverkehr mit den Verein. Staaten von Nordamerika bei der Leitung über das norddeutsche Postgebiet d. i. auf dem Wege über Preußen und Belgien, über Bremen oder über Hamburg nunmehr nachstehende Bestimmungen Anwendung. Die gewöhnlichen Briefe nach und aus den Vereinigten Staaten können entweder bis zum Bestimmungsorte frankirt oder unfrankirt abgesandt werden. Bei frankirter Absendung beträgt die Taxe für gewöhnliche Briefe nach den Vereinigten Staaten pro Loth incl. a) bei der Beförderung über Cöln (via Belgien und England) 21 kr. (Weiterfranko 5 Sgr.), b) bei der Beförderung über

Bremen oder Hamburg 14 kr. (Weiterfranko 3 Sgr.) Für frankirte gewöhnliche Briefe aus den Vereinigten Staaten beträgt die Taxe pro 9/10 Loth incl. bei der Leitung über England und Belgien 15 Cents, über Bremen oder Hamburg 10 Cents. Bei unfrankirter Absendung der Briefe nach den Vereinigten Staaten ist das bayerische Porto mit 1 Sgr. pro Loth anzurechnen. Für unfrankirte Briefe aus den Vereinigten Staaten wird das Gesammtporto den bayerischen Postanstalten wie nachstehend angerechnet:

		via England u. Belgien.	via Bremen od. Hamb.
bis 15 Grmm.	(9/10 Lth.)	incl. mit 8 Sgr. od. 28 kr.	6 Sgr. oder 21 kr.
über 15 „ 30 „	(18/10 „)	„ „ 14 „ „ 49 „	10 „ „ 35 „
„ 30 „ 45 „	(27/10 „)	„ „ 20 „ „ fl. 1. 10.	14 „ „ 49 „
ꝛc. für je 10 „	(9/10 „)	„ mehr 6 „ „ 21 „	4 „ „ 14 „

Unzureichend frankirte Briefe werden als unfrankirt behandelt, jedoch die Werthbeträge der verwendeten Marken von der Portotaxe in Abzug gebracht. Drucksachen, Waarenproben und Muster sind wie im Verkehr mit den deutschen Staaten zulässig. Sendungen der Art unterliegen jedoch dem Frankozwang und dürfen außer dem Namen des Absenders und des Adressaten, sowie bei Waarenproben außer den Nummern und Preisen und der etwaigen Bezeichnung der Firma weitere handschriftliche Bemerkungen nicht enthalten. Die Gesammttaxe beträgt pro 2½ Loth incl. a) bei der Leitung über Belgien und England 6 kr. (Weiterfranko 1 Sgr.), b) über Bremen oder Hamburg 4 kr. (Weiterfranko 7/12 Sgr.) Briefe, Drucksachen, Waarenproben und Muster können auch unter Rekommandation abgesandt werden; in diesem Falle müssen jedoch auch die Briefe bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Taxe ist dieselbe wie für gewöhnliche Sendungen. Die Rekommandationsgebühr beträgt 7 kr., welche vom Absender zu Gunsten der Aufgabe-Postanstalt zu erheben ist. Den rekommandirten Briefen kann auf Verlangen der Absender ein Retour-Recepisse beigegeben werden.

Bekanntmachung.

pr. 9/1.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes

Freitag, den 6. März l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 3. Distrikt dahier gelegene Wohnhaus Haus-Nro. 328, Plan-Nro. 1582 und 1582½, geschätzt auf 2700 fl.

Der Zuschlag erfolgt nur nach Erreichung des Schätzungswerthes.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Steible, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 9/1.

Nach Verfügung des kgl. Handelsgerichts Würzburg versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag, den 23. Januar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Hofrieth des Michael Karl von Gützingen gegen baare Zahlung dessen Fahrniß-Gegenstände, als: zwei Pferde, fünf Kühe, vier Räublinge, drei Schweine, die Stroh-, Heu-, Klee- und Grummet-Vorräthe, dann einige Schäffel Weizen, Korn, Gerste, Haber, Wicken, Kartoffel, zwei Wägen, ein Chaischen, sechs Pflüge, zwei Eggen, verschiedenes kleineres Bauerei-Geschirr, fünf Betten, zwei Commode, drei Schränke, allerlei sonstige Hausgeräthe, mehrere Fässer, wozu Liebhaber unter dem Beifügen eingeladen werden, daß das Vieh und Futter zuerst zum Striche kommt.

Aub, den 7. Januar 1868.

Ehel, k. Notar.

Die beliebten, durch ihre vorzüglich schönen und correcten Zeichnungen allgemein bevorzugten

Musterblätter
für
Laubsägearbeiten
von

Campanaro (66 Blätter) und Daffner (60 Blätter)

(Würzburg, Stahel's Kunstverlag) sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen um den Preis von 6 kr. oder 2 Sgr. (farbige Blätter 9 kr. oder 3 Sgr.) zu beziehen.

In derselben sind auch die betreffenden

Inhaltsverzeichnisse

gratis zu haben.

Fremden-Anzeige.

(9. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Abt a. Ludwigshafen, Göthrs a. Rheydt, Beer a. Liegnitz, Oehren aus Paris, Behr a. Schweinfurt, Preßburger aus Stuttgart u. Düllmann a. Crefeld.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Goldschmid a. Mannheim, Guttmann u. Reuß a. Neustadt, Burgmann a. Mainz, Häbschmann a. Stuttgart, Hoffmann a. Nürnberg u. Schwarzenauer a. Augsburg. Priv. Neumann a. München.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Bauer a. Schweinfurt, Bauer a. Uffeld, Seuberth a. Augsburg, Bauer a. Darmstadt, Gimpald aus Hanau und Berger a. Uffenheim. Brauereibes. Blank aus Culmbach. Fabr. Sattler a. Schweinfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Laufmann aus Berlin, Beckers a. Lille, Hachenz a. Neuß, Herzfelder a. Fürth, Steuerhaus a. Düsseldorf, Hochsträser u. Engelhard a. Frankfurt.

Knabenschlitten

in Holz und Eisen hält vorräthig

J. Perathoner.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 10. Januar. 2. Vorstellung im 6. Abonnement. Zweite und letzte Gastdarstellung des Herrn Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. **Die weiße Dame.** Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Samstag, den 11. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Gastdarstellung der Frau Niemann-Seebach vom Hoftheater zu Hannover. **Faust.** Tragödie in 5 Akten von Göthe.

Die Direktion.

Ausschreiben.

Vom 22./26. vor. Mts. wurden auf den Glacisanlagen dahier etwa 50 Fichtenbäumchen theils vom Boden abgeschnitten, theils denselben, nämlich den größeren die Gipfel abgeschlagen. Dieselben kamen wohl zumeist zu Christbäumchen an Käufer, welche den frevelhaften Erwerb des Verkäufers nicht vermutheten. Der Schaden erscheint um so höher, als manche der treffenden Baumgruppen auf lange Zeit hinaus entstellt ist. Ich ersuche mir zur Entdeckung eines solchen Frevlers dienende Wahrnehmungen mitzutheilen.

Würzburg, den 5. Januar 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Ein schönes Bett ist sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Es sind ca. 100 Eimer 1866r Wein aus den besten Lagen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Unwiderruflich

findet
am 15. Januar 1868
die mit bedeutenden Gewinnsten verbundene Ziehung der

Cölner Dombau-Loose

statt. Loose à 1 fl. 45 kr. (an Auswärtige frankirt 3 kr. mehr) sind noch zu beziehen durch die [66

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu beziehen:

Gedichte
in
fränkischer Mundart
von A — R.

1868. 23 Seiten in Taschenformat. 9 kr.

Inhalt: Wie 'n Herrn v. H. sei Botschelsaträger scheu worn sen. — Mei Herrla sei Stärla. — Die Maikäfer. — Die Rutscha. — Zwä Bürger im Wirthshaus 1817. — Es Würzburger Becke-Nannele es is verliebt.

Diese höchst originellen Gedichte sind älteren Ursprunges, existirten aber bis jetzt nur in einzelnen, oft sehr von einander abweichenden Abschriften. Die Verlagshandlung glaubte nun ihren Mitbürgern einen Gefallen zu erweisen, wenn sie dieselben gesammelt im Originaltexte wiedergäbe, wozu sie durch das dankenswertheste Entgegenkommen Seitens der Familie des verstorbenen Volksdichters in Stand gesetzt wurde.

Geld-Course. Frankfurt, 9. Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten

für das Neujahr 1868 haben ferner gelöst die Herren: Telegraphen-Assistent Rampp, Buchhändler Stuber m. G., Notar Endreß m. G., k. Rechtsanwalt v. Lutzenberger m. G., Landrichter Cämmerer m. Fam., Priv. Ph. Val. Lesch m. G., k. Univ.-Prof. Dr. J. Hergenröther, Religions- und Geschichtslehrer Dr. Phil. Hergenröther, Regim.-Veterinärarzt Weber m. Fam., Hofrath Urlichs m. Fam., prakt. Arzt Dr. Mais m. G., Kaufm. Heim m. Fam., Rechtsanwalt Kirchgeßner m. Fam., Mag.-Rath Mohr m. G., Möbelmagazinbesitzer Bernh. Fischer m. G., Freiherr Fritz v. Hutten, k. Kämmerer und Major à la suite, Frau Kaufmanns-Wwe. Unger, Herren: Privat. Jos. v. Hirsch m. G., Dr. Carl Reuß m. G., Controleur Attensamer m. G. (Forts. f.)

Würzburg, den 9. Januar 1868.

Der Armenpflegschaftsrath
Göbel, II. Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern früh 10 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Forstamts-Aktuar

Magdalena Mantel, geb. Hertlein,

nach längerem Leiden, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, im Alter von 24 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Verwandten und Freunden diese schmerzliche Nachricht mittheilend, empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken

Stadtprozelten und Esselbach, den 10. Januar 1868.

die Hinterbliebenen.

Versteigerung

pr. 9/1.

eines Wirthschaftsanwesens mit Garten.

Im Concurse des Restaurateurs Hrn. Theodor Platz dahier versteigere ich wiederholt am

Donnerstag, den 30. l. Mts.,
Morgens 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wirthschaftsanwesen zur „**Westendhalle**“ dahier, enthaltend Wohnhaus, Nebengebäude, Garten, Hof und großen Saal, wie solches bereits unterm 9. September vor. Js. durch meinen Amtsverweser dem öffentlichen Aufstriche unterstellt war, unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei ich schon jetzt bemerke, daß der **Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe** (60,000 fl.) **ertheilt wird.**

Würzburg, den 7. Januar 1868.

2a] Huth, k. Notar.

Bekanntmachung

pr. 9/1.

In der Pfarrkirche zu Rimbach soll eine neue Orgel hergestellt werden.

Der Kostenvoranschlag hierwegen entziffert 750 fl. und wird die Arbeit mittelst Submission an einen der drei Meistabbietenden vergeben.

Lusttragende Orgelbaumeister werden daher eingeladen, ihre Submissionen, gehörig verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf die neue Orgel in der Pfarrkirche zu Rimbach“ versehen, bis

Mittwoch, den 22. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,

an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, wobei bemerkt wird, daß Kostenvoranschlag, Zeichnung und Bedingnißheft zur Einsichtsnahme hierorts bereit liegen.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

werden sodann die eingereichten Submissionen in Gegenwart der Kirchen- und Gemeinde-Verwaltung im Gemeindezimmer geöffnet, wobei es den betreffenden Submittenten gestattet ist, ebenfalls gegenwärtig zu sein.

Rimbach (Post Volkach), den 7. Januar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Fackelmann, Vorsteher.

2a] Ad. Wolfensteller, Gmdeschr.

Einladung zum Lesen des „**Brüderboten**“ auf das Jahr 1868. Zu bestellen bei jeder Post und den Postboten um 34 kr. halbjährig oder 1 fl. 8 kr. ganzjährig, zu verschreiben vom k. Postamt Lindau. Absicht des Blattes: Erklärung der biblischen Weissagung. Richtige Anschauung der politischen Verhältnisse. Nachricht von den wichtigsten politischen Ereignissen. Streben nach Vereinigung aller gläubigen Christen, zunächst derer in Deutschland, auf den Grund des Wortes Gottes und der alt-apostolischen Kirche. Freie Besprechung der kirchlichen Angelegenheiten. Briefe und Beantwortung derselben. Vervollkommnung der Lehre und des Lebens. Hinweisung auf das kommende Gericht.

Platz'scher Garten.

Samstag, den 11. Januar:

Sextett

von einer Abtheilung der 9. Inf.-Regiments-Musik,

wozu ergebenst einladet

Johann Leinris.

Ein junger Mann, militärfrei, der seither als Buchhalter thätig war, mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist und Deutschland mit dem besten Erfolge bereiste, wünscht sich sofort zu placiren. Auf beste Referenzen gestützt, bittet man, gef. Franco-Offerte unter Nr. 6 an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen.

Auf der Kanzlei des Bischöflichen Ordinariats ist zu haben:

Schematismus der Diözese Würzburg für 1868 à 30 kr.

Bei dem kgl. Rentamte Uffenheim kann sogleich ein in selbstständigen wichtigeren Geschäftszweigen des rentamtlichen Dienstes geübter Gehilfe gegen entsprechendes Honorar eintreten. [2b

---

Photographische Porträts

des Herrn

Nachbauer,

kgl. Hofopernsängers in München,
in Visitenkartenformat
Preis à 30 kr.

empfiehlt die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 11 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 11. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 9^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 5^{40} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{8} PZ.	Nachm.: 2^{56} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hyginus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 22 Min. Mondaufgang: 6 Uhr — Minuten. Monduntergang: 8 Uhr 44 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 1 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Winterregen ohne Frost sind Vorboten eines heißen Sommers.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 11. Januar.

Die Rede- und Druckfreiheit in Parlamentssachen ist jetzt überall an der Tagesordnung. So erst kürzlich in England, wo sich der Lord-Oberrichter für die unbedingte Druckfreiheit von Parlamentsberichten aussprach, was die „Nordd. Allg. Ztg." so ärgerte, daß sie dem englischen Lord-Oberrichter gegenüber allen, von einem feudalen Blatte einem so hohen Herrn doch gebührenden Respekt vergaß, und denselben geradezu eines ungerechten Urtheils beschuldigte. In Preußen will auch der neue Justizminister das Einsteckungs-Recht gegen Abgeordnete nicht aufgeben, und in Frankreich wird eben im gesetzgebenden Körper über den gleichen Gegenstand debattirt. Ein Abgeordneter tadelte in der vorgestrigen Sitzung die gegen die Journale während der Diskussion des Militärgesetzes anhängig gemachten Prozesse und sagt, das Diskussionsrecht sei hierdurch thatsächlich konfiscirt. Der Staatsminister Rouher erwidert hierauf: Die Journale hätten trotz der von der Regierung ihnen alljährlich gegebenen Verwarnungen fortgesetzt den Artikel 12 der Verfassung verletzt. Die Regierung bestreite ihnen keineswegs das Recht, die Kammerverhandlungen und die Abstimmungen zu besprechen, aber sie untersage ihnen, einen Parallelbericht neben dem officiellen Sitzungsbericht zu erstatten; die Gerichte werden sich hierüber aussprechen. Thiers beansprucht für die Journale das vollständige Recht, sich über die Kammerverhandlungen auszusprechen; wenn dieselben sich über alle öffentlichen Institutionen und Behörden aussprechen dürfen, so dürfe der gesetzgebende Körper hierin keine Ausnahmestellung einnehmen, für diesen sei die vorliegende Frage eine Frage der Freiheit und der Würde. Hierauf antwortet Rouher: Die Verfassung bestimme, daß über die Kammersitzungen 2 officielle Berichte erstattet werden, einen dritten gestatte sie nicht; die Gerichte werden entscheiden, ob die angeklagten Journale die Verhandlungen besprochen oder darüber Berichte erstattet haben; der Redner erinnert hiebei an eine Interpellation im Senat im Jahre 1861 und schließt mit der Bemerkung: die Regierung denke nicht im Entferntesten daran, das Diskussionsrecht der Zeitungen zu paralysiren, dasselbe solle vielmehr unverletzt (intact) erhalten bleiben. — — Das heißt man sagt: „Du darfst diskutiren, aber du wirst dafür eingesperrt, wenn's uns nicht gefällt."

Italien und Frankreich scheinen vorläufig ausgesöhnt. Die Erklärungen in Paris über Rouhers „Niemals" seien befriedigend ausgefallen, sagt die It. Corresp. Infolge dessen ist die Altersklasse von 1841 vom 15. Januar ab auf unbestimmten Urlaub entlassen worden. — In Messina haben wegen Mangels an kleiner Scheidemünze kleine Unruhen stattgefunden, dieselben wurden aber schnell unterdrückt.

In der Reichsrathskammer begann gestern die Plenarberathung über das Wehrgesetz. General Bothmer empfahl die Nachahmung des preußischen Wehrsystems, ebenso Fürst Hohenlohe. Letzterer sprach die Hoffnung einer baldigen friedlichen Gestaltung aus, doch könne Bayern, die verstärkten Rüstungen aller Staaten in Betracht gezogen, nicht mit den seinigen zurückbleiben. — Die Reichsrathskammer verwarf das von der Abgeordnetenkammer geforderte Contingentsgesetz gegen fünf, desgleichen den Vermittlungsantrag Bothmer's gegen dreizehn Stimmen.

Aus der gestrigen Abgeordnetensitzung, wo die Berathung über Abänderungen des Strafgesetzbuchs fortgesetzt wurde, ist allgemein interessant nur die Debatte über Art. 276 dieses Gesetzes. Dazu erörterte Referent Dr. Streit, daß die Bestimmungen über den Rückfall bei Diebstahlsreaten dermalen zu hart seien, der Mangel einer zeitlichen Begrenzung der hier fraglichen Wirkungen früher begangener strafbarer Handlungen dem Grundsatze der Verjährung widerspreche und insbesondere in den Fällen in welchen Verfehlungen der Jugendjahre in Erwägung zu ziehen wären, die Betheiligten hart treffe. Uebrigens wurde die ganze Verhandlung über diesen Gegenstand auf Antrag des Dr. M. Barth vertagt, und dem Ausschuß zu wiederholter Behandlung und Vereinfachung zurückgegeben.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 11. Januar.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 14. u. 15. Jan., Nachm. 2½ Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 46 in Strubigehausen durch den k. Notar in Münnerstadt; am 14. Jan., früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Krenzthal durch das k. Univers.-Rentamt Haßfurt. Am 15. Jan., früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Fr. Ant. Henn von Richelbach beim k. Landgericht Miltenberg; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse der Philipp Wolz'schen Eheleute von Rittershausen beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Andreas Fleckenstein Eheleute in Rottendorf beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der M. Reupp Eheleute von Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Maurermeisters G. Horn in Bühold beim k. Landg. Arnstein; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der M. Hunk'sch Wittwe in Oberndreit beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Zieglers Val. Schulz bei Oberzell beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: 2 Ediktstag im Conkurse des Domin. Herrmann von Roden beim k. Bezirksgericht Lohr; früh 10 Uhr: Anwesens-Verstrich des Metzgers Nik. Bräun in Hammelburg durch den k. Notar dort.

— [Diözesan-Nachrichten.] Die von dem zuständigen Patrone für den derm. Hrn. Verweser der Pfarrei Oberdürrbach, Dek. Würzburg, Priester Jos. Scherer ausgestellte Präsentation auf genannte Pfarrei erhielt unterm 23. resp. 31. v. M. die Genehmigung Seiner Bischöflichen Gnaden. — Se. Bischöfl. Gnaden haben unterm 3. l. M. die Pfarrei Alsleben, Dek. Königshofen, dem Hrn. Pfarrer Gg. Jos. Wolf in Sailauf auf dessen Ansuchen übertragen. — Mit Verwaltung der Pfarrei Malbach wurde der dort. Hr. Caplan A. Markert mittelst Entschließung vom 24. v. M — und mit Ver-

waltung der Pfarrei Steinbach der Hr. Pfarrvikar Adam Wiesner an der Pfarrei St. Burkard in Würzburg durch Dekret v. 7. l. M. betraut. — Die auf Hrn. Pfarrer J. B. Steikel zu Roßbrunn gefallene Wahl zum Definitor des Dek. Leugfurt erhielt unterm 2. l. M. die oberhirtliche Genehmigung. — Durch landesherrl. Entschließung wurde die Stelle eines Religionslehrers am Realgymnasium und an der Kreisgewerbschule zu Würzburg dem Hrn. Carl. C. Gruber bei der Pfarrei ad B. M. V. zu Aschaffenburg, — und die Pfarrei Schweinfurt, Dek. Geldersheim, dem Hrn. Militärkuratus r. M. zu Würzburg, Priester Th. Diem übertragen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. Jan wurde ein Gesuch um Rückvergütung des Accises für exportirtes Mehl bedingungsweise genehmigt. Abgewiesen wurde ein Gesuch um Nachlaß des Pachtschillings für eine städtische Dunggrube. Bewilligung eines Gesuches um Stündung von Gemeindeaufnahmsgebühren. Auszahlung von 144 fl. für Vormerkungen pro 1866/67 Den Käsnern, gebührt für die Folge für Verführung des Holzes, welches per Bahn hier ankömmt und vom Bahnhof aus verführt wird allzeit, 18 kr. Fuhrlohn per Karren. Ein Gesuch um Ermäßigung des Pachtschillings für ein städtisches Pachtobjekt wird abschlägig beschieden. Bei der Stadtschule zu St. Burkard soll bis Ostern l. Js. eine weitere Schulabtheilung für Knaben und eine für Mädchen errichtet und erstere mit einem Schulverweser, letztere mit einer Verweserin besetzt werden.

Die Bitte der Carnevalsgesellschaft 19er um Verlängerung der Polizeistunde auf die Dauer ihrer in ihrem Gesellschaftslokale abzuhaltenden Sitzungen wird bewilligt. Die Baugesuche des Schneidermeisters Villa und des Schuhmachermeisters Pfeuffer auf der Juliuspromenade werden bedingungsweise genehmigt.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 9. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des M. Jos. Wolz von Eisenfeld um die Konzession zur Ausübung des realen Bierbrauereirechtes Distr. 1 Nr. 400 nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Dav. Rosenheim von Biebergau um Uebersiedlungs-Erlaubniß als Viehhändler; desgl. das des Schuhmachers J. Steph. Sauer von Oberstadungen um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Christ. Rößner von hier; desgl. das des Jak. Reuther von Bütthard um Insassen-Annahme als Viehhändler und Hausmetzger nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Rapp von Königshofen. Ein Gesuch um Insassen-Annahme wurde abgewiesen.

— Eine uns zugehende Einsendung spricht den Wunsch aus, die Direktion des hiesigen Stadttheaters möchte doch anstatt der, jedesmal ohnedieß mit Glanz durchfallenden, theils gänzlich geist- und gehaltlosen, theils gemeinen und unsittlichen neueren Possen und Singspiele lieber zurückgreifen zu dem noch immer beliebten Raimund. Dieser ist in seinen Zauberpossen: „Verschwender“, „Alpenkönig und Menschenfeind“, „Bauer als Millionär“, „der Barometermacher auf der Zauberinsel“ u. s. w. in seinem Genre wirklich klassisch, und wir schließen uns obigem Wunsche des Einsenders mit Vergnügen an; nur möchten wir uns ausbitten, die Raimundischen Stücke in Bezug auf Einstudiren und Ausstattung etwas besser behandelt zu sehen, als dies der hiesigen Theaterdirektion bisher z. B. bei Shakspeare und Schiller (Wilhelm Tell) beliebte; sonst — lieber nicht!

— Im neuesten Einlauf der Abgeordneten-Kammer befindet sich unter Anderem eine Vorstellung der Distriktsausschüsse Brückenau und Kissingen in Betreff der Erhebung der Distriktsstraße zwischen Brückenau und Kissingen zur Staatsstraße; — eine Beschwerde des Söldners G. Harg von Johanneskrunn über Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; — eine Vorstellung des Gremiums des Augsburger Handelsstandes bezüglich der Erbauung einer Eisenbahn von Augsburg nach Regensburg; eine nachträgliche Vorstellung der Städte München und Kaufbeuren und der Bewohner in den Bezirksamtssprengeln Weilheim und Schongau über den Eisenbahnbau von Untereißenberg nach Kaufbeuren.

— In Aschaffenburg ist der neuernannte Appellationsgerichtspräsident Herr Dr. v. Heinzelmann letzten Dienstag eingetroffen und hat gestern dessen Vorstellung durch den ersten Appellationsgerichtsdirektor Herrn Escherich stattgefunden.

— Betreffs der Diätenlosigkeit der Abgeordneten zum Zollparlament meint eine Einsendung im „Aschaff. Int.-Bl.“: „Es ist ein trauriges Zeichen, wenn die Diätenlosigkeit nur dazu benützt wird, blos bemittelte Herren, ohne deren Tüchtigkeit zu nahe zu treten, zu wählen, resp. in Vorschlag zu bringen und minder bemittelte Kapazitäten ganz unberücksichtigt zu lassen.“ Eine andere Einsendung im selben Blatte macht den sehr zu empfehlenden Vorschlag, daß in Unterfranken sich eben so gut Comités resp. Vereine zur Beschaffung der Diäten für die Abgeordneten bilden können, wie in vielen anderen Kreisen des Königreichs. Dies wäre jedenfalls, ohne eine bestimmte Persönlichkeit im Auge zu haben, sehr wünschenswerth, wenn die Vertretung unseres Kreises nicht unbedingt durch Besitzer großer Kapitalien geschehen soll.

— Zur Affaire Chorinsky wird der „Grazer Tagespost“ aus München mitgetheilt, daß Graf Chorinsky, der consequent seine volle Unschuld behauptet, in kurzer Zeit vor den Geschworenen erscheinen wird. Der als Vertheidiger rühmlichst bekannte Advokat Dr. v. Schauß soll die Vertheidigung übernommen haben. Wie es heißt, wird die Ebergenyi der Gerichtsverhandlung in München, Graf Chorinsky jener in Wien gegen die Ebergenyi zugezogen werden.

Das „gräßliche Eisenbahnunglück“, das wir kürzlich nach der „Augsb. Abendzeitung“ mittheilten, reduzirt sich nach neueren Berichten bedeutend: Der Hilfswärter, welcher in der Nacht vom 30. auf den 31. v. Mts. in Stierhof vom Schneeräumer an der Maschine des Güterzuges am Stiefel erfaßt, (nicht, wie es in der „Abdztg.“ hieß, durch den Leib gespießt) und so sieben Bahrstunden bis Haspelmoor geschleift wurde, wo man ihn als eine unförmliche Masse Eis und Schnee an der Maschine hängend fand, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung und hat vorgestern schon wieder mit großem Appetit sein Mittagsmahl verzehrt. Die Kontusionen am Kopfe sind nicht gefährlich und die Fleischaufschindungen am Hintertheil, die wahrscheinlich beim Schleifen über die Wechsel auf der Station Mering eingerissen wurden, beginnen wieder zu heilen. Ein merkwürdiger Eisenbahn-Unfall.

— In Passau wurde (wie die „Landsh. Ztg.“ berichtet) am 3. Januar vor dem Appellationsgerichte von Niederbayern in einer siebenstündigen Sitzung eine Anklage gegen den praktischen Arzt Dr. Krieglsteiner von Kristern wegen fahrlässiger Tödlung seiner Frau verhandelt. Vom Bezirksgerichte Pfarrkirchen zu einer neunmonatlichen Festungsstrafe verurtheilt, hatte er hiegegen die Berufung ergriffen. Dr. Krieglsteiner lebte mit seiner Frau, die nach dem Zeugnisse der Ortsbewohner eine brave Frau war, in unglücklicher Ehe. Sie starb am 16. Februar v. Js. rasch nach kurzem Krankenlager; das Gericht fand sich veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Bei Besichtigung der Leiche fand man Spuren von Mißhandlung und in der Schädelhöhle ein Blutextravasat, das den schnellen Tod herbeigeführt hatte. Dr. Krieglsteiner gestand selbst zu, daß er, als er Nachts vom Wirthshause nach Hause kam, wegen eines häuslichen Zwistes seiner im Bette befindlichen Gattin mehrere derbe Ohrfeigen auf den Kopf gegeben habe. Zwei Tage darauf geschah Dasselbe, und nach am Samstage eingetretener Versöhnung erfolgte am Sonntag wieder ein Auftritt, bei dem die Frau zusammenbrach. Die ärztlichen Gutachten gehen, wie gewöhnlich, auseinander. Dr. Buchner schreibt das Blutextravasat im Gehirn der geistigen Aufregung (und nicht den erwähnten Ohrfeigen) zu. Der Vertheidiger, Advokat Gotthelf, beantragt daher Freisprechung des Angeklagten. Die Verkündigung des Urtheils wurde auf den 7. d. angesetzt. (Dasselbe lautet auf Verwerfung der Berufung des Dr. Krieglsteiner, also auf Verurtheilung desselben.)

— Aus Amerika. Wolken, der weit umher bekannte Scharfrichter von Boston, hat sich selbst entleibt. Vor ungefähr 4 Monaten fand man eine junge Kunstreiterin vom Cirkus Rudy-Buisk ermordet in ihrem Bette. Der Verdacht fiel auf einen gewissen John Jurrett, den Liebhaber der Ermordeten. Er wurde verhaftet, prozessirt und trotz seinem Ableugnen am 2. Nov zum Tode verurtheilt. Von dieser Zeit an zeigte sich Wolken schweigsamer und mürrischer als sonst, er besuchte nicht mehr das Wirthshaus und unterhielt sich tagelang mit einem zahm gemachten Raben. Einige Tage vor der anberaumten Hinrichtung Jurrett's wurde Wolken schriftlich zum Sheriff beschieden, kam aber nicht. Darüber unruhig, sandte Letzterer zwei Diener in des Scharfrichters Behausung; die fanden denselben an einem Galgen, den er in seinem Hausgarten errichtet; der Rabe hatte bereits dessen Nase, beide Augen und einen Theil der Wange verspeist. Auf der Brust Wolken's hing ein Zettel mit den Worten: „Jurrett ist unschuldig; ich allein bin der Schuldige und sühne mein Verbrechen. Dem Jurrett vermache ich mein Haus, und wünsche, daß man ihm das Geld gebe, welches meine Hinrichtung gekostet haben würde.“ Jurrett wurde sogleich in Freiheit gesetzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 11. Jan. Auf unserer heutigen, mit 58 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. 30 kr. bis 27 fl. 45 kr., Korn — fl. — kr. bis — fl. — kr., Gerste 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 5 kr., Haber 8 fl. 15 kr. bis 9 fl. 15 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 13 fl. 15 kr.

h. München, 9. Jan. [Verloosung.] Am Mittwoch den 15. d. M. findet die 10. Verloosung des Militäranlehens von 1855 zu 4½ Prozent statt, welche einen Kapitalsbetrag von 260,000 fl. umfaßt und wobei 4 Endnummern gezogen werden. Am gleichen Tage wird ferner die 16. Verloosung der 4procentigen Eisenbahn-Anlehen mit ganzjährigen Zinskoupons und die 18. Verloosung der 4½procentigen Eisenbahn-Anlehen von 1852 — 1854 mit ganzjährigen Zinskoupons vorgenommen. Die beiden letztgenannten Verloosungen umfassen nachstehende Kapitalsbeträge: 1) Bei dem 4procent. Eisenbahn-Anlehen au porteur zu 25 Serien: 30 Endnummern im Kapitalsbetrage zu 300,000 fl.; auf Namen zu 13 Serien: 16 Endnummern im Kapitalsbetrage zu 160,000 fl.; 2) bei dem 4½procent. Eisenbahn-Anlehen au porteur zu 36 Serien: 42 Endnummern im Kapitalsbetrage zu 420,000 fl.; auf Namen zu 8 Serien 4 Endnummern im Kapitalsbetrage zu 40,000 fl., sohin im Ganzen 920,000 fl. Die verloosten Obligationen werden vom 1. Mai 1868 an außer Verzinsung gesetzt, die Rückzahlung der treffenden Kapitalien beginnt jedoch sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern und es wird hiebei der laufende Zins bis zum 30. April vergütet. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht Statt.

Frankfurt, 10. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Credit-Aktien zu 182—182¼ bez., 1860er Loose 70½ G. 1882er amerikan. Bonds 76 bez. Wenig Geschäft.

Geld-Cours. Frankfurt, 10 Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Bekanntmachung.

pr. 11/1.

Herr Dr. Albert Hilger beabsichtigt, in dem Hause 2. Distr. Nr. 168 ein chemisches Laboratorium einzurichten.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind am

Donnerstag, den 16. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 14 bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen.

Bis zur Tagfahrt können die hierauf bezüglichen Akten in der diesamtlichen Registratur eingesehen werden.

Würzburg, den 4. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung

pr. 2/1.

In der Pfarrkirche zu Rimbach soll eine neue Orgel hergestellt werden.

Der Kostenvoranschlag hierwegen entziffert 750 fl. und wird die Arbeit mittelst Submission an einen der drei Meistabbietenden vergeben.

Lustragende Orgelbaumeister werden daher eingeladen, ihre Submissionen, gehörig verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf die neue Orgel in der Pfarrkirche zu Rimbach" versehen, bis

Mittwoch, den 22. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,

an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, wobei bemerkt wird, daß Kostenvoranschlag, Zeichnung und Bedingnißheft zur Einsichtsnahme hierorts bereit liegen.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

werden sodann die eingereichten Submissionen in Gegenwart der Kirchen- und Gemeinde-Verwaltung im Gemeindezimmer geöffnet, wobei es den betreffenden Submittenten gestattet ist, ebenfalls gegenwärtig zu sein.

Rimbach (Post Volkach), den 7. Januar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Fackelmann, Vorsteher.

26] Ad. Wolfensteller, Gmdeschr.

Zu vermiethen
ein sonniges Logis von 4 Zimmern nebst übrigen Erforderniſſen bis 1. Mai an eine ruhige Familie. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gestern Vormittag wurde ein Sack mit **Stallrequisiten** verloren. Man bittet, denselben im Gasthof zum Adler gegen Belohnung abzugeben.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 11. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Gastdarstellung der Frau Niemann-Seebach vom Hoftheater zu Hannover. **Faust.** Tragödie in 5 Akten von Göthe.

Sonntag, den 12. Jan. 3. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde von Meyerbeer.

Montag, den 13. Jan. 4. Vorstellung im 6. Abonnement. Zum Erstenmale: **Gringoire.** Charakterbild in 1 Akt von Winter. Hierauf zum Erstenmale: **Das bin ich!** Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Müller.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Gerats a. Elberfeld, Bücker a. Roudorf, Falkmann a. Berlin, Ferres aus Bonn, Weiß a. Augsburg und Buschmann aus Cöln.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schneider a. Hanau, Pollack a. Leobschütz, Thun a. Berlin, Meinertsberger a. Stralsund, Oppenheim a. Mecklenburg u. Mainzer a. Frankfurt. Kunstmühlbes. Wieser a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Eyselein a. Bamberg, Fleischmann a. Kissingen, Kluge a. Marktbreit, Cassel a. Schaafheim u. Silbermann aus Forchheim. Bauunternehmer Diestel a. Haselbach a. Offenbach. Dr. Schimmer a. Kissingen. Lehrer Simon a. Marktbreit. Oek. Rüttgen a. Wartmannsroth.

(Württ. Hof.) Kflte.: Steinhaus a. Elberfeld, Hermann a. Düsseldorf, Delling aus Hamburg, Vollert a. Glauchau, Herbig aus Mannheim, Huth a. Schneeberg, Pflüger aus Nürnberg, Friedrich a. München, Stotz a. Kempten u. Schork a. Zittau. Insp. Voigt a. München.

Verstorbene.

Ferd. König, Fuhrmannskind, 3 W. alt. — Magd. Scheiblein, Garderobiers-Wittwe, 60 J. alt. — Clemens Böhm, Oekonom, 38½ J. alt. — Joh. Ph. Weidinger, Privatiersſohn, 11 J. alt. — Barb. Weltinger, Schullehrersgattin, 62 J. alt.

Zollparlaments - Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Neu eingetroffene

Crinolinen und Pariser Corsetten

für Balltoiletten empfiehlt billigst

26] **A. Rügemer.**

Vom polytechnischen Zweigverein in Brückenau.

Düten in allen Größen werden stets angefertigt und sind billig zu beziehen von

R. Moritz.

Frische Ostender Austern,

per Dutzend 42 kr., und **franz. Blumenkohl** empfiehlt die Delikatessen-Handlung von

J. L. Reich.

Verbesserte Eis-Bierkühlapparate

mit ovalen geraden kupfernen Röhren, innen und außen verzinnt, besonders leicht zu reinigen, fertigt unter Garantie zu billigen Preisen

Wilhelm Krackhardt in Schweinfurt,
Fabrik für Brauerei- und Brennerei-Einrichtung.

3a]

Bekanntmachung.

pr. 10/1.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 20. November l. J. verlebten Ursula Truckenmüller, Buchdruckerswittwe dahier, sind

Freitag, den 17. Januar 1868,
Vormittags 9½ Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 31. Dezember 1867.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Soeben ist im Verlage von **Fr. Karafiat in Brünn und Wien** erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Brieflicher

Sprach- und Sprechunterricht

für das

Selbststudium der französischen Sprache,

begründet auf die klassische und moderne Literatur,

von

Charles Noël,

Professor der französischen Sprache und Literatur, Inhaber einer französischen Sprachlehranstalt in Wien, Besitzer der goldenen Medaille für literarische Verdienste und der von dem internationalen Comité bei der Pariser Weltausstellung (1867) ertheilten broncenen Medaille.

Diese Methode entspringt der thätigen Feder des rühmlichst bekannten Philologen, der seit nahezu einem Vierteljahrhunderte, unaufhaltsam und unwandelbar nach Vervollkommnung des Unterrichtssystems strebend, hier eine Form geschaffen hat (briefliche Causeries, zwanglose Plaudereien), die eine ebenso glückliche als zweckmäßige zu nennen ist.

Ch. Noël's **brieflicher Sprach- und Sprechunterricht**, welcher zugleich **Grammatik, Wörterbuch, Konversations-Handbuch, Komposition** und die reichhaltigste Chrestomathie ist, umfaßt 2 Kurse, wovon jeder mindestens 18 Briefe zu je 2 Causerien enthält. Briefe 1 bis 10 des 1. Kurses sind eben erschienen, die übrigen folgen in kurzen Zwischenräumen nach, so zwar, daß der 1. Kursus bis Dezember d. J. vollständig sein wird.

Preis des 1. Probeheftes, 3 Bogen stark (enthaltend **Vorrede, Einleitung, Vorschule**, 1. und 2. Causerie), 18 kr., mit Postversendung unter Kreuzband 21 kr., jeder der folgenden Briefe à 28 kr. Der 1. Kursus im Abonnement 4 Thlr., beide Kurse zusammen fl. 12. 40.

[36

Verloren

zwei kleine Schlüssel an einem Lederbande. Näheres in der Expedition d. Bl.

Es sind ca. 100 Eimer **1866r Wein** aus den besten Lagen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

— § 7. —

Montag, den 13. ds., Abends 7 Uhr — Abschied für ein Mitglied.

Gesellschaftslokal im Eckert's-Garten.

55r.

Mainlust bei Lochner,
Abends 8 Uhr.

Zu der am kommenden Dienstag, den 14. ds. Mts., stattfindenden Versammlung, in welcher Gesellschaftsangelegenheiten zur Berathung kommen, werden nächst den Mitgliedern der 55r alle Freunde dieser Vergnügungen hiemit höflichst eingeladen.

Wölffl'sche Conditorei.

Von morgen an täglich

Fastnachtskrapfen.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik. Abwechselnd mit Türkisch und Streichorchester.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Von Abends an:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik,

wozu freundlichst einladet

J. A. Wadenklee.

Bemerkt wird, daß vor dem Burkarderthore zwei Schlitten zum Hin- und Zurückfahren bereit stehen.

Eine Kunstmühle

mit 2 Gängen in Unterfranken, wobei 24 Morgen Felder, 10 Morgen Wiesen und 12 Morgen Waldung, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl.

[26

RUDOLF MOSSE,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
Berlin, Friedrichsstrasse 60.

B. in H. Gewünschtes kostet 2 Francs. Betrag bitten einzusenden, da Nachnahme dorthin unzulässig. S. D. in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Verzeichniß

der aus dem Keller des königlichen

Julius-Hospitals

zum Verkaufe bestimmten

selbstgezogenen Weine.

A. In Bocksbeuteln zu 1 bayer. Maaß.

I.	1862r Rödelseer Traminer,	gelb	gesiegelt, per Bouteille	fl. —. 48.
II.	1865r Pfülben	schwarz	" " "	fl. —. 48.
III.	1866r Abtsleite Auslese	melirt	" " "	fl. 1. —.
IV.	1862r Pfülben Riesling	braun	" " "	fl. 1. 15.
V.	1859r Abtsleite Traminer	blau	" " "	fl. 1. 30.
VI.	1862r Stein Riesling	grün	" " "	fl. 1. 45.
VII.	1865r Stein Riesling	roth	" " "	fl. 2. —.
VIII.	1859r Stein Auslese	weiß	" " "	fl. 3. —.

B. In Gebinden nach bayerischer Aiche.

I.	1863r Pfülben,	per Eimer	fl. 20. —.
II.	1863r Stein	" "	fl. 24. —.
III.	1859r Astheimer	" "	fl. 26. —.
IV.	1865r Roßberg	" "	fl. 28. —.
V.	1862r Abtsleite	" "	fl. 30. —.
VI.	1859r Neuberg	" "	fl. 36. —.
VII.	1865r Neuberg	" "	fl. 36. —.
VIII.	1862r Iphöferberg	" "	fl. 38. —.
IX.	1859r Rödelseer	" "	fl. 40. —.
X.*	1858r Clävner	" "	fl. 40. —.

*) Letzterer auch in Bocksbeuteln à 48 kr.

Hiebei wird Folgendes bemerkt:

1) Der Verkauf der Flaschenweine (sub Lit. A) findet **täglich Vormittags zwischen 11—12 Uhr** statt.
2) Jener der sub B verzeichneten Weine, **jedoch nicht unter 1/4 Eimer**, am **Dienstag und Freitag jeder Woche**, Nachmittags von 2—5 Uhr.
3) Jede Weinabgabe findet nur **gegen gleich baare Zahlung in kassamäßiger Münze mit Ausschluß der Goldmünzen** statt.
4) Bezügliche portofreie Aufträge von Seite Auswärtiger, direkt an das unterfertigte Rentamt gerichtet, werden pünktlichst besorgt; dabei wird aber auch gewärtiget, daß vor Absendung der Weine an den Besteller von diesem für die **baare Zahlung** gesorgt wird.
5) Wird zur Beachtung bemerkt, daß Versendungen **nur auf Gefahr des Bestellers geschehen.**
6) Die bisher bei Weinabfüllungen üblichen, von den Käufern zu tragenden Aichgebühren für den Büttner à 24 kr. per Eimer bestehen zur Zeit noch fort.
7) Auf Verlangen wird die Verpackung von Bouteillen durch den diesseitigen Büttner besorgt und per Bouteille 7 kr. in Aufrechnung gebracht.
8) Nach dem Wunsche der Käufer werden die zum Weinfüllen nöthigen Fäßchen hierorts gestellt und für ein halbeimeriges 1 fl. 48 kr., für ein eineimeriges 2 fl. 48 kr. und für ein zweieimeriges 5 fl. berechnet.

Würzburg, im Januar 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Edmund Wallner's

Taschen-Liederbuch.

471 Lieder. 40. Auflage.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und einem Anhange von Toasten.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken.

Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

☞ Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlagshandlung glaubt sich daher einer besonderen Anempfehlung entheben zu können.

4a] ☞ **Preis 32 kr.** ☜

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft in einer größeren Stadt Bayerns wird ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht.

Franco-Offerte unter Z. 26 besorgt die Expedition d. Bl. [3b

Theaterstraße sind zwei elegant möblirte, ineinandergehende Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a

---

☞ Die Fallsucht heilbar!

Eine „**Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf in Westphalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867", welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich** erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien ꝛc. enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Romanzen und Balladen von Adolf Bube. 3. Aufl. geheftet 54 kr., gebunden fl. 1. 10.

Naturbilder von Adolf Bube. 4. Auflage. geh. 54 kr., gebunden fl. 1. 10.

Sonntags-Buch. Beiträge zur Religion der Zukunft, ausgewählt aus acht früheren Jahrgängen seines Sonntagsblatts, von Uhlich in Magdeburg. Preis fl. 1. 10.

Religiöse Vorträge von Uhlich in Magdeburg. 1. Allgemeines aus der Vernunftreligion. Preis 18 kr.

Dasselbe. 2. Einige Lebensfragen. Preis 18 kr.

Abendstunden, dem Nachdenken über Erziehung gewidmet, mit eingelegten Dichtungen namhafter Dichter. 22 Vorträge, gehalten an Wochenabenden des Winterhalbjahres 1864/65, von Uhlich in Magdeburg. Preis 54 kr.

Glaube und Vernunft. Nebeneinanderstellung von Alt und Neu, Gebunden und Frei in der Religion, von Uhlich in Magdeburg. Preis 35 kr.

Naturbetrachtung. Neunzehn Winterabend-Vorträge mit eingewebten Dichtungen verschiedener Dichter, von Uhlich in Magdeburg. Preis fl. 1. 3.

Bildungsgeschichte der Menschheit. Vierundzwanzig Winterabendvorträge, verständlich für Jeden, der lesen kann, von Uhlich in Magdeburg. Preis fl. 1. 10.

Religionsreise eines schlichten Landmannes von der holländischen Grenze; von H. C. J. Krythe. Preis 54 kr.

Zu Inseraten halten wir unser Gothaisches Tageblatt (die 4gesp. Petitzeile 1 Sgr.) als das in den Herzogthümern Gotha und Coburg am Meisten gelesene Blatt bestens empfohlen.

Gotha.

Stollberg'sche Verlagsbuchhandlung.

Bekanntmachung.

pr. 30/12

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß vermöge Direktorial-Beschlusses vom Heutigen von den sich im II. Semester l. Js. nach Abzug von fl. 61,713. 44 kr. für die Pfandbriefs-Spezial-Reserve ergeben habenden Bankerträgnissen

22 fl. als Dividende und Superdividende auf jede Bankaktie

erhoben werden können.

Die Auszahlung findet bei diesseitiger Cassa I und bei den Filialen Augsburg, Lindau und Kempten statt.

München den 27. Dezember 1867.

Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Ed. Brattler,
Dir.

3c]

Bekanntmachung.

pr. 10/1.

Johann Adam Angly, Zimmermeister von Goßmannsdorf, und dessen Eheverlobte, Maria Theresia Lörner, haben nach Vertrag vom Heutigen für ihre künftige Ehe sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als auch die Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, und zwar auch für den Fall, daß die Ehe mit Kindern gesegnet wird, was hiemit veröffentlicht wird.

Ochsenfurt, den 7. Januar 1868.

Wendlinger, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 10/1.

In Folge einer wiederholten abändernden Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg wird nicht blos der Verstrich von Wagen und Pferden, sondern vielmehr sämmtlicher in meiner Bekanntmachung vom 2. ds. Mts. erwähnten Gegenstände am

Mittwoch, den 15. ds. Mts.,

zu Mainsondheim im Executionswege vorgenommen.

Dettelbach, am 9. Januar 1868.

August Reuß, k. Notar.

Polytechnischer Central-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung.

Montag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr, in der Aula der Maxschule zum Zwecke einer Besprechung über die bevorstehende Wahl von Abgeordneten zum deutschen Zollparlament. Die verehrlichen Mitglieder werden um zahlreiche Theilnahme ersucht.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

2b] **Die Direktion.**

Bekanntmachung.

pr. 8/1.

Am

Dienstag, den 14. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Altenschönbach nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen:

1		Eichenstamm, Holländer,
4		Eichenstämme, zu Nutzholz und Eisenbahnschwellen geeignet,
203		Fohrenstämme zu Bau-, Pfahl- und Breiterholz,
2	Klafter	Buchen-Scheitholz,
2	"	Eichen- "
13½	"	Fohren-Scheit- und Prügelholz,
2	"	harte und
17½	"	weiche Stöcke,
32	Schock	weiche Wellen.

Bei günstigem Wetter findet die Versteigerung im Walde statt, bei ungünstigem im Wagner'schen Gasthause zu Altenschönbach.

Altenschönbach, am 7. Januar 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sches Administrations-Amt.

Dürbeck.

[2b

Bekanntmachung.

In Nachstehendem bringen wir die zu Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches neuerdings beschlossene und von der k. Regierung, K. d. J., vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. Sept. 1864 zur Offenkunde.

Würzburg, den 2. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

§ 1. Jede fremde, hier nicht heimathberechtigte, selbstständige Person, welche sich länger als 8 Tage, sei es in einem Gasthofe oder in einer Privatwohnung, dahier aufzuhalten beabsichtigt, hat längstens am 8. Tage ihres Aufenthaltes im städtischen Quartieramte unter Hinterlegung ihres Heimathsscheines oder ihrer sonstigen Legitimation die Hausnummer ihrer Wohnung, den Zweck u. die Dauer ihres Aufenthaltes anzuzeigen, eine Aufenthaltskarte zu lösen und die Gebühr hiefür sofort zu entrichten.

§ 2. Die Aufenthaltskarte wird nur auf eine bestimmte Zeit und nicht über ein Jahr ausgestellt.

§ 3. Binnen 48 Stunden nach Ablauf der bewilligten Aufenthaltszeit ist die Karte zur Verlängerung im Quartieramte vorzulegen.

§ 4. Die Gebühren für eine Aufenthaltskarte sind mit besonderer Genehmigung k. Regierung, wie folgt, festgesetzt:

I. Im Allgemeinen: Auf die Dauer von 8 Tagen bis 1 Monat 24 kr., von 8 Tagen bis 2 Monaten 45 kr., von 8 Tagen bis 3 Monaten 1 fl., von 8 Tagen bis 6 Monaten 1 fl. 45 kr., von 8 Tagen bis 1 Jahr 3 fl.

II. Ausnahmsweise haben: A. unbemittelte Pensionisten und Quiescenten aus dem Civil- u. Militärstande, Literaten, Handlungscommis (nicht Reisende oder Agenten), Maler, Musiker, Meßleute, Schauspieler, wie überhaupt minder Bemittelte, auf die Dauer von 8 Tagen bis 3 Monaten 18 kr., von 6 Monaten 36 kr., eines Jahres 1 fl.,

B, Gewerbsgehilfen, Gesellen, welche außer dem Hause ihrer Meister wohnen, Fabrikarbeiter, Taglöhner beiderlei Geschlechts, Näherinnen und dergl. auf die Dauer eines Vierteljahres 6 kr. zu zahlen.

III. Für Verlängerung einer Aufenthaltskarte sind dieselben Gebühren, wie unter I und II angegeben, zu entrichten.

IV. Befreit von der im § 1 vorgeschriebenen Anzeige, von Erholung einer Aufenthaltskarte und von Zahlung einer Gebühr hievon sind folgende Personen:

1) aktive Beamte und sämmtliche Bedienstete des Staats-, Kirchen- und Gemeindedienstes, gleichviel ob dieselben eine definitive oder widerrufliche Anstellung haben (auch Accessisten, Rechtspraktikanten, Schreiber rc.),

2) Personen, welche von k. Stellen, Behörden oder Gerichten hierher berufen werden, als Landräthe, Geschworne, Zeugen, Conscribirte u. dgl.,

3) alle activen Militärpersonen,

4) die Studirenden der Hochschule, sowie alle Zöglinge der hiesigen Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalten,

5) Handlungscommis, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Taglöhner und Dienstboten, wenn sie bei ihren Prinzipalen, Meistern, Fabrikanten, Arbeitgebern und Dienstherrschaften wohnen,

6) die Besitzer und Pächter von Realitäten u. Grundstücken in der Stadt oder auf der hiesigen Markung,

7) Verwandte hiesiger Einwohner, die sich bei solchen vorübergehend, jedoch nicht über 3 Monate aufhalten,

8) die vermögenslosen Relikten von Staatsdienern und öffentlichen Bediensteten,

9) Personen, die von Stipendien oder Präbenden bis zu 200 fl. leben, und endlich

10) überhaupt alle Personen, die eine Alimentation oder Sustentation aus öffentlichen Fonds beziehen.

§ 5. Uebertretungen der §§ 1 und 3 haben die im Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu 3 Gulden zur Folge.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 12	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 12. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{50} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{55} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{50} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{35} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Epiphanius. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 24 Min. Mondaufgang: 7 Uhr 49 Minuten. Monduntergang: 9 Uhr 23 Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn's Gras wächst im Januar, so wächst es schlecht im ganzen Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 12. Januar.

Die hohe Politik schläft — bis auf die russische. Der „Russische Invalide" schreibt: „Die Friedensversicherungen der offiziösen französischen Publizisten seien fruchtlos und beruhigten Niemanden. Ungeachtet der Freundschafts-Betheuerungen Frankreichs sei das Mißtrauen zwischen den Mächten stärker als jemals. Die fortdauernden Debatten über die Armeereform zu Paris bewiesen verhängnißvolle Geheimpläne Frankreichs fürs künftige Jahr."

Uebrigens scheint in der orientalischen Frage zwischen England, Frankreich und Oesterreich ein Einverständniß erzielt worden zu sein, um der russischen Zudringlichkeit am Lager des „kranken Mannes" ein Ziel zu setzen und dadurch die Lösung der orientalischen Krisis zu vertagen. Besonders eifrig zeigt sich England gegen die russischen Umtriebe. Wie es jüngst in St. Petersburg Erklärungen bezüglich der russischen Agitation auf Kreta verlangte, so hat der britische Consul in Belgrad am 26. Dez. auch der in russischem Solde stehenden serbischen Regierung eine Note übergeben, welche ihr eine ruhigere Haltung empfiehlt.

Die Reichsrathskammer lehnte in ihrer gestrigen Berathung auch den Beschluß der Abgeordnetenkammer, die Ernennung, Beförderung und Pensionirung der Offiziere gesetzlich zu regeln, sowie den daran geknüpften Wunsch auf Vorlage eines Avancementsgesetzes, ab. In der „Augsb. Abdztg." wird ein Gerücht erwähnt, demzufolge die Regierung eine Kammerauflösung beabsichtige, wenn die Abgeordneten auf Art. 2 des Wehrgesetzes (den Stand der Armee alle Jahr gesetzlich zu regeln Kontingentsgesetz) bestünde (??)

Das Münchener liberale Comite für die Wahlen ins Zollparlament adoptirte das bekannte Programm des Münchener volkswirthschaftlichen Vereins vom 6. Januar, wonach das Verständniß der volkswirthschaftlichen Interessen des engeren und weiteren Vaterlandes bei der Wahl der bayer. Abgeordneten für das Zollparlament in erster Linie berücksichtigt werden soll.

p. **München**, 11. Jan. Die Kammer der Reichsräthe hat soeben, Abends 4 Uhr, die Berathung des Wehrgesetzes beendet und den von ihr modifizirten Entwurf mit allen gegen 3 Stimmen (der beiden Erzbischöfe und des Frhrn. Carl v. Aretin) angenommen. In einer auf heute Abends anberaumten Sitzung des 2. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten wird der Vortrag des Abg. Feustel in Betreff der Regulirung und resp. Erhöhung der Beamtengehalte zur Berathung gelangen. Nach einer Zusammenstellung betragen die Civil- und Militärgehalte und Besoldungen in Bayern circa 21 Millionen Gulden und die Pensionen circa 5 Millionen Gulden per Jahr.

p. **München**, 10. Jan. [Noth-Civilehe.] Es könnte auffallen, daß der Antrag des Abg. Crämer und Genossen in Betreff der Rechte der nicht anerkannten Religionsgenossenschaften 2c. noch nicht an die Kammer zur Berathung gelangte, obwohl das deßfallsige Referat seit mehreren Wochen vorliegt und es in diesem Augenblick der Kammer an Berathungsmaterial fehlt; die Berathung des fraglichen Antrages ist nun aber auf den Wunsch der k. Staatsregierung erfolgt, weil dieselbe den schon bei der Berathung des Antrages im Ausschusse in Aussicht gestellten Gesetz-Entwurf bezüglich der Noth-Civilehe in nächster Zeit der Kammer vorlegen wird.

Auf Grund der Postverträge vom 23. Nov. v. Js. tritt die sogenannte Postaxirungskommission (20 Mitglieder aus Beamten betheiligter Postverwaltungen) in Berlin zusammen, um die Prozentantheile der einzelnen Postgebiete an den gemeinschaftlichen Fahrposteinnahmen festzustellen. Der norddeutsche Bund ernennt den Kommissions-Vorstand. Der Nordbund sendet 14, Oesterreich und Bayern je 2, Württemberg und Baden je 1 Mitglied.

— Im deutschen Postverein dürfen von jetzt an auch gebundene Bücher unter Kreuzband verschickt werden. Randstriche, um den Empfänger auf eine Stelle aufmerksam zu machen, sind gestattet. — Ebenso dürfen in Circularen Name, Datum, Ort, die Preise und die Namen der Reisenden beigeschrieben werden. Manuskripte dürfen den Correkturbogen beigelegt werden. Kreuzbänder sind nicht mehr nothwendig und kann die Adresse auf die Drucksachen selbst geschrieben werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 12. Januar.

— Bei den Verkehrs-Anstalten gingen folgende unsern Kreis betreffende Veränderungen vor: Der temporär quiesc. Bahnhofverwalter Wilh. Jörres in Würzburg wurde wegen fortdauernder Funktionsunfähigkeit auf weitere 2 Jahre im Ruhestand belassen. Ernannt wurden: zum Amtsgehilfen der Privatgehilfe K. Pfänder in Würzburg; zu Lokomotivführern die Lokomotivführerlehrlinge Fr. Hoffmann in Würzburg, J. Zeller in Würzburg; zum Briefträger der Zeitungspaquetemacher G. Kroner in Würzburg; zum Eisenbahnpacker der Stationsdiener Fr. Henning in Aschaffenburg; zum Stationsmeister der Stationsdiener M. Ludwig in Würzburg und zum Lokomotivführerlehrling der Maschinenschlosser Ad. Mannhard in Würzburg. Versetzt wurde: der Eisenbahnkondukteur Friedr. Gruber von Aschaffenburg nach Bamberg und der Lokomotivführerlehrling Joh. Bender von Würzburg nach Aschaffenburg.

— Beim kgl. Bezirksgericht dahier kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 14. Januar d. J. Nachm. 3 Uhr gegen Seb. Grimm, Taglöhner von hier, wegen Diebstahls; um $3\frac{1}{2}$ Uhr die Berufungen des Wilh. Schneider von Kitzingen, wegen desgl.; des Staats-Anwaltsvertreters am k. Landgerichte Würzburg r./M. in der Untersuchung gegen M. Stern von Schwanfeld, wegen Betrugs; des J. G. Zürrlein von Kitzingen und des K. Herpfer von Mainbernheim, wegen Uebertretung in Bezug auf Arzneimittel; am 16. dess. Mts. Vorm. 9 Uhr die Berufung des Kunstmüllers

Christ. Steinmetz von Marktbreit, wegen Accisdefraudation; um 9 1/2 Uhr gegen M. Brenner Wittwe von Erlabrunn, wegen Körperverletzung; um 10 1/2 Uhr gegen Val. und Regina Gatterdam von Marktheidenfeld, wegen Vergehens der Blutschande; Nachm. 3 Uhr gegen Fr. Fröbling, Taglöhner von Güntersleben, wegen Diebstahls, gegen J. Grebner, Dienstknecht von Niedersteinach, wegen desgl. und gegen Tob. Scherger von Brück, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen, hier Einspruch; am 17. ds. Mts. Nachm. 3 Uhr die Sache gegen den Bäckermeister J. Sauer von hier, weg. fahrlässiger Körperverletzung, hier Einspruch.

Durch die in öffentl. Sitzung desselben Gerichts verkündeten Erkenntnisse wurden am 2. u. 4. d. M. J. Baumann und J. Dorsch von Dettelbach, Ersterer zu 8, Letzterer zu 4tägiger Gefängnißstrafe; G. Weidinger von dort, wegen Schlägerei, zu einer dergleichen von 6 Tagen; Katharina Harlmann, ledige Dienstmagd von Aub, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu 6 Monaten Gefängniß; Ad. Weigand lediger Taglöhner von Goßmannsdorf und A. Engelbrecht, Maurergeselle von Zell, wegen Diebstahls, Ersterer zu 4, Letzterer zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; J. Ad. Martin von Waldbrunn, wegen Betrugs, zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Creszenz Anneßer von Engelhausen, wegen Selbstbefreiung, zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß, welche in 1 Jahr Zuchthausstrafe umgewandelt wurden, — verurtheilt; dagegen wurde A. M. Greßer Wittwe von Frickenhausen von der Beschuldigung des Vergehens der Verläumdung freigesprochen.

— **Gerichtliche Termine** sind für die nächsten Tage folgende: Am 16. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Phil. Mark'schen Eheleute von Sands beim k. Landgericht Mellrichstadt; früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Landwirths J. A. Breitenbach von Laudenbach beim k. Landgericht Miltenberg; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Eva Kuhn Wittwe von Euerhausen beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Durlik im Conkurse des J. Baier von Altenmünster beim k. Bezirksgericht Schweinfurt; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des M. Winzenhorn jun. von Eisenfeld beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Müllermeisters J. Endres von Hausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Reuß Wittwe von Münnerstadt beim k. Landgericht dort; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Alois Karl von Hofwildensee beim k. Landg. Stadtprozelten; Nachm. 2 1/2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken in Grettstadt durch den k. Notar Grimm in Schweinfurt; Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Val. Iben jung in Wargolshausen durch den k. Notar in Neustadt a. d. S.; Nachm. 3 Uhr. Grundvermögens-Versteigerung des Th. Betz in Zell durch den k. Notar in Eltmann; Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Wagners Mich. Oehrlein in Güntersleben durch den k. Notar Endreß hier.

— In Betreff der mehrbesprochenen **Aufhebung des sonn- und feiertägigen Nachmittagsgottesdienstes** an hiesiger Studienanstalt, theilen wir auf Verlangen den Wortlaut des darauf bezüglichen Erlasses des k. Kultusministeriums an die hiesige kgl. Regierung mit: „Es ist bereits bemerkt worden, daß an andern kathol. Anstalten mit Ausnahme der Kommuniontage keine sonn- und feiertäglichen Nachmittagsgottesdienste stattfinden. Vielmehr ist daselbst die Predigt oder Erbauungsrede mit dem vormittägigen Gottesdienste verbunden und hat sich diese Anordnung allenthalben bewährt. An der Studienanstalt Würzburg besteht aber laut der vorliegenden Aufklärung auch hierin ein Ausnahmszustand. Künftig ist daher auch für die katholischen Schüler an der Studienanstalt Würzburg die Predigt mit dem sonn- und feiertägigen Vormittagsgottesdienste zu verbinden und im Anschlusse an diesen von den hierzu verpflichteten Religionslehrern abzuhalten, dagegen der bisherige Nachmittagsgottesdienst auf die Kommuniontage zu beschränken. — Zu dieser Anordnung ist umsomehr Anlaß gegeben, als aus dem Berichte hervorgeht, daß die vorgeschriebene Erbauungsrede häufig unterbleibt und an deren Stelle eine gesungene Vesper tritt, welche als Ersatz für die erstere nicht betrachtet werden kann. — Demgemäß sind Seitens der kgl. Regierung, K. d. J., nach vorgängigem Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate Würzburg die weiteren Verfügungen zu treffen und wird über den Vollzug Anzeige erwartet. München, 25. Nov. 1867."

In **Schweinfurt** wurde in der ersten Sitzung des „Ausschusses des Wahlvereins" beschlossen, in der nächsten Zeit außer den regelmäßigen Vereinsversammlungen eine allgemeine Volksversammlung zu veranstalten und auch in Haßfurt, wenn es die dortige Bevölkerung wünschen sollte, eine solche zu befürworten und zu besuchen. — In der darauffolgenden nächsten Vereinsversammlung, welche morgen gehalten werden wird, soll auch die wichtigste aller Fragen, nämlich die Aufstellung von Candidaten, ernstlich zur Erörterung gebracht werden. Jedoch hielt man für gut, erst mit den Wählern der Bezirksämter Haßfurt und Ebern sich ins Benehmen zu setzen, ehe von Vereinswegen für die Candidatur eines Einzigen entschieden in die Schranken getreten werde. — Das „Schw. Tgbl." bezeichnet 7, natürlich von verschiedenen Parteien, in Aussicht genommene Candidaten: die HH. Bürgermeister von Schultes, die Fabrikanten Ebenauer, Jens Sattler und Wüstenfeld, die Gutsbesitzer von Hutzberg und Regierungsdirektor v. Rotenhan, dann Dr. Ruland und Gemeindevorsteher Weber von Hirschfeld.

— In **Hammelburg** soll auch von Seiten des Offizierskorps des k. bayer. 1 Uhlanen-Regiments den im Treffen am 10. Juli 1866 gefallenen Regiments-Angehörigen ein Denkmal errichtet werden.

— In **Kissingen** wurde in der Zollparlamentswahl-Versammlung am 8. d. Mts. einstimmig beschlossen: 1) ein provisorisches Wahlkomite zu konstituiren, welches alle ferneren Wahlvorbereitungen treffen solle, 2) eine allgemeine Wahlversammlung in Neustadt a/S. anzustreben und einen hierauf bezüglichen Antrag geeigneten Orts anzubringen, 3) als Wahlkandidaten den derzeitigen königl. bayer. Legationsrath Herrn Grafen v. **Luxburg** aufzustellen und für diese Candidatur sofort einen Wahlaufruf zu veröffentlichen.

[**Eine Wechsel-Gaunerei.**] Ein Mann vom Lande, der in Berlin längere Zeit als Hausknecht gedient, kam durch Lotteriegewinn in Besitz von einigen tausend Thalern, was ihn zum Heirathen und Etablirung eines Kleinhandels veranlaßte, bei dem er ganz gute Geschäfte machte. Als Geschäftsmann schämte er sich aber, nicht schreiben zu können und vertraute sich einem Bekannten, einem ehemaligen Kaufmann, der sich erbot, ihm diese Kunst in aller Stille beizubringen. Nach einem Unterricht von ungefähr drei Wochen war jedoch sein Lehrer, nachdem er ein Darlehen von 30 Thalern empfangen, spurlos verschwunden. Jetzt, nach Verlauf von zwei Monaten wird dem guten Manne ein Papier vorgehalten, auf das er 100 Thaler zahlen soll, worüber er höchst verwundert war, da er den Mann, der das Geld von ihm haben wollte, gar nicht kannte. Doch konnte er nicht läugnen, daß er das „Angenommen N. N." geschrieben habe. Jetzt besann er sich, daß ihn sein Lehrer bei dem Unterricht sehr häufig das Wort „Angenommen" und seinen Namen habe schreiben lassen, unter andern auch einmal auf ein bunt bedrucktes Stück Papier.

— Nachdem sich Carbolsäure als vorzügliches Mittel bei Epidemien und Epizootien bewährt hat, sah sich das Ministerium des Innern veranlaßt, auf die in der chemischen Fabrik von Dr. K. Schrader und Dr. M. Berend zu Schönfeld bei Leipzig bereiteten derartigen Präparate aufmerksam zu machen, welche sich durch ihre Qualität und billigen Preise auszeichnen. Aus der genannten Fabrik kann die Carbolsäure nicht nur in unvermischtem Zustande, sondern auch in Form eines Pulvers bezogen werden. Letzteres wird in 3 verschiedenen Sorten bereitet, welche 10, 20 und 25 Prozent reiner Carbolsäure enthalten. Die reine Carbolsäure kostet von Leipzig ab 16 Thaler per Zollzentner, das Carbolsäurepulver 3 1/3, 5, 5 1/6 Thlr. — Die zu desinfizirenden Gegenstände werden einfach mit dem Pulver bestreut. Zur Desinfizirung der Luft in Krankenzimmern, Stallungen rc. wird das Pulver auf den Boden ausgestreut, in kleineren Räumen, z. B. in Eisenbahnwägen rc. wird eine mit Pulver gefüllte flache Schale aufgestellt. Thiere werden am zweckmäßigsten in der Weise desinfizirt, daß man sie mit einer Mischung von 2 Pfund des 10% enthaltenden Pulvers mit 25 Pfund warmen Wassers wäscht. Dieselbe Lösung eignet sich auch zum Waschen von Kleidungsstücken, Wäsche, Geräthschaften rc.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 5. bis 11. Jan.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	26 fl. 49 kr.	25 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 29 kr.
Korn	— fl. — kr.	23 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Gerste	16 fl. 5 kr.	15 fl. 43 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	9 fl. 43 kr.	9 fl. 20 kr.	8 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen 17 fl. 36 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. 15 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 201,800. Umsatzsumme 13,425 fl. 29 kr.

Zur bayerischen Eisenbahnfrage.] Die nachträgliche Vorstellung der Haupt- und Residenzstadt München, der Stadt Kaufbeuren und der Bewohner in den Bezirksamtssprengeln Weilheim und Schongau an die Kammer der Abgeordneten über die Fortsetzung der Eisenbahn von Unterpeißenberg nach Kaufbeuern hat sich der Abgeordnete Dr. M. Barth angeeignet. Die dringende Nothwendigkeit dieser Verbindung mit der Lindauer Bahn und das Aufhören einer dem allgemeinen Verkehre sowie den Staatsinteressen gleich schädlichen Sackbahn ist schon so häufig und nachhaltig besprochen worden, daß wir uns eine Weiterentwicklung der vorhandenen Beweggründe ersparen können und nur den Wunsch aussprechen wollen, eine hohe Kammer möge, in Berücksichtigung aller vorliegenden staats- und forstwirthschaftlichen, von einem k. Finanzministerium zweifelsohne gewürdigten, dann anderweitigen national-ökonomischen und kommerziellen Gründe die Fortsetzung einer Bahn gutheißen, welche, zur Zeit eine reine Sackbahn, die Interessen des Staats nicht fördert, während dieselbe nach früheren Anschauungen bestimmt war, als nöthiges Verbindungsglied zwischen dem Süden und Nordwesten zu dienen.

Frankfurt, 11. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Credit-Aktien 181 5/8. Staatsbahnaktien 237 3/4. 1882er amerikan. Bonds 76 1/16 bez. u. G.

Bekanntmachung.

vr. 11/1.

Die Aufnahme der Gewerbsteuer-Fassionen pro 1867/70 betr.

Nach Art. 56 des Gewerbsteuergesetzes vom 1. Juli 1856 hat für die Jahre 1867—1870 eine neue Anlage der Gewerbsteuer stattzufinden.

Es ergeht deßhalb an alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt die Aufforderung, die gesetzlich vorgeschriebene Steuererklärung entweder schriftlich oder mündlich an den nachverzeichneten Terminen im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben.

Wer schriftlich fatiren will, kann im Aufnahms-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 3) einen Fassionsbogen in Empfang nehmen, der sodann an dem festgesetzten Termine im Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben ist.

Die Termine sind:

Für den 1. Distrikt: der 16. und 17. ds. Mts.,
" " 2. " der 18., 20. und 21. ds. Mts.,
" " 3. " der 22., 23. und 24. ds. Mts.,
" " 4. " der 25. und 27. ds. Mts.,
" " 5. " der 28. ds. Mts.

Wer diese Termine versäumt, wird auf seine Kosten an die Abgabe der Steuererklärung erinnert.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

vr. 11/1.

Die von mir auf

Freitag, den 17. Januar 1868,
Mittags 4 Uhr,
in der Aumühle dahier

angesetzte Mobiliarversteigerung findet nicht statt.

Würzburg, den 11. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

Bekanntmachung.

Behufs Mittheilung einer Entschließung königl. Regierung haben sämmtliche hiesige Schuldienstexspectantinnen am

Mittwoch, den 15. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

im Vorzimmer des magistratischen Sitzungs-Saales sich einzufinden.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Die kgl. Lokalschulkommission.

Dr. Zürn.

Amend.

Geld-Course. Frankfurt, 11 Januar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¼—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. (fl. 9. 5) — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Bekanntmachung.

pr. 11/1.

Zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 17. März 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das Anwesen des Privatiers Michael Vorst dahier, gelegen in der Steuergemeinde Würzburg und bestehend aus

Plan-Nr. 2181a zu 119 Dezimalen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraum, geschätzt auf 5000 fl., ferner aus

Plan-Nr. 2181b zu 651 Dezimalen Garten beim Haus,

Plan-Nr. $2181\frac{1}{2}$ zu 396 Dezimalen Garten in der Sanderau und

6 Tagwerk Ackerfeld allda, bezeichnet mit Plan-Nr. 2183, 2184, 2161, 2203, $2203\frac{1}{2}$ und $2203\frac{1}{3}$, zusammen gewerthet auf 4450 fl.,

nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichsschilling ist binnen 14 Tagen nach ertheiltem, dem Prozeßgerichte vorbehaltenen Zuschlage zu zahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden am Strichstermine bekannt gegeben und kann der nähere Beschrieb des ganzen Anwesens in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, der 9. Januar 1868.

Oppmann, k. Notar.

Soeben erschien in 71. Auflage in G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und ist vorräthig in jeder Buchhandlung:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Eine Abhandlung über die Krankheiten und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. Mit 27 pathologisch-anatomischen Illustrationen.

Preis 1 fl. 45 kr.

Zeugniß.

Hiermit danke ich Ihnen für die Hilfe, welche Ihr Buch mir geleistet hat, und wünsche, daß Jeder, der, wie ich, schon in der Blüthe seiner Jahre verdorben wurde, Ihre Rathschläge zu seiner Rettung ebenfalls befolgen möge. Sie haben sich mit der Herausgabe dieses Buches ein großes Verdienst erworben, und werde ich für dessen Verbreitung mich überall und besonders auch bei Eltern und Erziehern bemühen. Wollen Sie meine Briefe und dieses Zeugniß in Ihrem Buche und anderwärts abdrucken, so gestatte ich dieß gerne.

Sekretär R....... in B.......

3a]

Feinste Suppennudeln
empfiehlt geneigter Abnahme

3a] **Hermann Scheuer.**

Gothik.

Für Schlösser, Kirchen und mittelalterliche Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl durchaus stylgetreuer gothischer und romanischer Teppichmuster.

Fröhlich & Leven,
Teppich-Fabrikanten in Cöln,
kgl. Hoflieferanten.

2a]

Alles muß seine Ordnung haben, so auch

der Gewerbsmann,

namentlich kann er heut' zu Tage nicht mehr auskommen, ohne daß er über Alles, was bei ihm ein- und ausgeht — an Waaren oder Geld — **regelrecht aufschreibt**, das heißt also seine Bücher führt, und zwar in möglichst einfacher Weise. Als Anleitung hiezu erscheint nun ganz besonders empfehlenswerth das Büchlein von **Döring über leichte und schnelle Erlernung der Buchhaltung für Kleinhändler,** besonders für diejenigen, welche in seiner Handelslehre waren (Würzburg, Verlag von Stahel). Dies Büchlein, ganz für den Gewerbsmann passend, ist billig, so daß man für 36 kr. bei gesundem Menschenverstande in wenigen Stunden lernen kann, was man so dringend bedarf und wozu die bevorstehende **Gewerbefreiheit Jeden zwingen** wird, der nicht überflügelt werden und zu Grunde gehen will. Also sei's bei Zeiten empfohlen!

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	$65\frac{1}{4}$ P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	60 P.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	$53\frac{1}{2}$ P.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$48\frac{3}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$pCt.	$40\frac{1}{4}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Staatsschuldsch.	—
Preussen		
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101\frac{1}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$93\frac{1}{2}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$93\frac{1}{4}$ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$88\frac{1}{2}$ G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	89 P. $88\frac{1}{2}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. b. Rothsch.	$94\frac{1}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	$81\frac{7}{8}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl.	$93\frac{7}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. v. 1842	$82\frac{5}{8}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	$90\frac{1}{2}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	$86\frac{3}{4}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	95 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86\frac{1}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	$81\frac{3}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl.	$82\frac{1}{4}$ G.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2\frac{1}{2}$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$83\frac{3}{4}$ G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	77 G.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	$76—75\frac{7}{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	$125\frac{1}{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	668 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$181—80\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$89\frac{1}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	95 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	204 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$90\frac{1}{4}$ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	$108\frac{1}{4}$ G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	238 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$114\frac{1}{4}$ P. 114 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	$29\frac{1}{4}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$157\frac{1}{4}$ P. 57 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$89\frac{1}{2}$ P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$107\frac{1}{4}$ P. $\frac{1}{8}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$51\frac{3}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$74\frac{1}{4}$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	$245\frac{1}{2}$ P.
3 pCt. Süd-St. u. Lomb. E.B.	42 P.
Bayer. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	119 P. $118\frac{7}{8}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	—

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$125\frac{1}{2}$ G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$58\frac{5}{8}$ G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$70\frac{1}{4}$ G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	$123\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
„ do. v. 1864	76 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$10\frac{1}{4}$ P.
Badische fl. 35	$51\frac{1}{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53\frac{1}{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	145 P.
„ fl. 25 do.	$41\frac{1}{4}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$37\frac{1}{2}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$31\frac{1}{2}$ G.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94\frac{7}{8}$ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{7}{8}$ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{4}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{7}{8}$—95 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$98\frac{1}{8}$ G.
do. in öst. W. l. S.	98 G.
Disconto	3 pCt. G.

Frankfurt, 11. Jan. In Amerikanern fand, wie gestern, das Hauptgeschäft statt. Die neuerlichen Schwankungen des Goldagio gaben Anregung zu lebhafteren Umsätzen. Die Ermattung, die heute für 1882r Bonds eintrat, entsprach ungefähr dem wiederum etwas höher von Newyork gemeldeten Goldagio. Oesterr. Spekulationseffekten verkehrten Anfangs in matter Haltung, besserten jedoch ihren Cours auf etwas höhere Berliner Course. Oesterr. Anlagepapiere bewegten sich bis auf kleine Bruchtheile auf dem Niveau der gestrigen Course. In Süddeutschen und anderen Effekten ging nur wenig um und bewahrte die Börse im Allgemeinen den Samstagscharakter. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 13 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 13. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4[illegible] GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{15} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{15} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{45} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{4} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{4} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{45} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{30} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerdausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hilarius. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 25 Min. Mondaufgang: 9 Uhr 8 Minuten. Monduntergang: 9 Uhr 54 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist der Januar gelind, Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. Januar.

„Die Anspannung der Wehrkräfte, wie sie jetzt in Europa betrieben wird und wie sie auch in der nächsten Zukunft nicht aufgegeben werden kann, diese, ich möchte sagen epidemische, Zunahme aller Rüstungen in Europa ist auf die Dauer nicht durchzuführen. Der finanzielle Ruin der Staaten, die Verarmung der Bevölkerungen würde die unausbleibliche Folge sein. Es ist undenkbar, daß nicht endlich ein Umschlag zum Besseren erfolge, daß nicht die Erkenntniß der Nothwendigkeit des Friedens zum Durchbruch komme." Das sind die Worte nicht eines Mitgliedes der Friedensliga, sondern eines deutschen Ministers, der noch hinzu fügte: „Es herrscht eine Beunruhigung, ein Gefühl der Unsicherheit, des Mangels an Vertrauen in das Bestehende, eine Reihe sogenannter Fragen, die gelöst werden müssen und deren Beantwortung möglicherweise mit Blut geschrieben werden wird."

Es war unser Premierminister, Fürst Hohenlohe, der diese interessanten Bekenntnisse vor einer sehr vornehmen Gesellschaft, vor der Kammer der bayerischen Reichsräthe, in der Sitzung vom 10. d. M. ablegte, und überdies noch seinen Hoffnungen in nachstehender Weise Ausdruck gab: „Lassen Sie uns hoffen, daß auch die öffentliche Meinung in Europa sich ermannen werde, um den unseligen Haß, der die Völker gegen einander hetzt, in jene dunklen Höhlen zurückzuweisen, aus welchen er hervordringt, damit endlich die Zeit komme, in welcher der Gedanke einer allgemeinen Entwaffnung nicht mehr zu den Träumen idealer Schwärmer gerechnet wird."

Die Correspondenz Hoffmann schreibt: Nachdem den „Neuesten Nachrichten" zufolge der Minister des Innern neulich einem Rath im Ministerium des Auswärtigen das Referat über die Presse abgenommen, obgleich der Erstere hievon erst durch die „Neuesten Nachrichten" selbst Kunde erhielt, weiß dieses Blatt heute eine weitere Neuigkeit von dem genannten Ministeri zu erzählen: Aus München wurde vor einigen Tagen eine unheimliche Geschichte — ich glaube sogar auf telegraphischem Wege (wir haben dieselbe erwähnt, jedoch gleich als albernes Gerücht bezeichnet. Red.) — berichtet. Es machen sich nämlich französisch-österreichische Einflüsse am Hofe geltend, um Minister Hohenlohe zu stürzen und eine preußenfreundliche Stimmung hervorzurufen. Fast ausnahmslos erblickte die Presse hierin baaren Unsinn. Die „Neuesten Nachrichten" aber, obgleich sie das Gerücht selbst „sonderbar" finden, reproduciren diese Nachricht, um in ihrer Verehrung für den Minister des Innern das Gerücht weiter auszuspinnen und die Bemerkung beizufügen: „das Ministerium des Innern soll diesen Einflüssen nicht ferne stehen." — Jede Bemerkung über dieses Sonntagsgericht, das den Lesern der „Neuesten Nachrichten" heute aufgetischt wird, wäre überflüssig.

Die Berliner „Kreuzztg." enthält eine artige Blumenlese aus den Reden, welche in der Kammer von Seite der Junker und Stockreaktionäre rc. auf der äußersten Rechten gegen die parlamentarische Redefreiheit gehalten worden sind. Diese Herrn haben leicht reden, denn sie sind für alle Fälle gesichert. Ist das oberste Regiment reaktionär, so blasen sie ja mit demselben in ein Horn und je gröber sie auftrumpfen, desto lieber ist's der Regierung; sind Liberale am Ruder, so werden diese durch ihre Grundsätze abgehalten, die Denunzianten ihrer Gegner zu machen. Also diese Herren haben „leicht reden" — in doppelter Beziehung.

Die gestrige amtliche „Wien. Ztg." veröffentlicht drei kaiserliche Handschreiben an Frhrn. von Beust, Graf Andrassy und Fürst Auersperg, die Einberufung der Delegationen auf den 19. Jan. betreffend, und worin Frhr. v. Beust beauftragt wird, wegen Einbringung der betr. Vorlagen das Erforderliche zu veranlassen.

Im „Hamb. Corresp." wird die Wahrheit einer Mittheilung der „Köln. Ztg.", wonach Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein beabsichtigen sollte, seine Rechte auf die Herzogthümer gegen eine Apanage an den König von Preußen abzutreten, in Abrede gestellt und für eine müßige Erfindung erklärt.

In Ansbach hatte der Handels- und Gewerberath anfangs von der Absicht ausgehend, für die Wahl zum deutschen Zollparlament einen Fachmann in Vorschlag bringen zu sollen, den Bankier Herrn Wolf Gutmann dort als Wahlkandidaten in's Auge gefaßt, und dieser schien auch anfänglich zur Annahme dieser Wahl bereit zu sein. Nach Erwägung aller Umstände jedoch erklärte Herr Gutmann, diese Wahl in keinem Falle annehmen zu wollen, worauf diese Korporationen beschlossen, den auch von anderer Seite dort in Aussicht genommenen Frhrn. von Stauffenberg, Mitglied der Kammer der Abgeordneten, für diese Wahl zu empfehlen. Da, wie sicher verlautet, auch Stadt und Bezirksamt Schwabach für Stauffenberg gesonnen sind, so dürfte dessen Wahl im Wahlbezirke Ansbach-Heilsbronn-Schwabach mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten sein.

Im Münchner Wahlcomite wurde der Antrag, den Grafen Taufkirchen einer größeren Parteiversammlung als Kandidaten für München I vorzuschlagen, einstimmig angenommen; betreffs des zweiten Wahlbezirks hielt man es für räthlicher, die Aufstellung eines Kandidaten einer demnächst zu berufenden Versammlung direkt zu überlassen, da man sich heute über keinen Vorschlag einigen konnte. (Genannt wurden Kaufmann Moriz Guggenheimer, Generalsekretär des landwirthschaftl. Vereins und ehemaliger Abgj. Adam Müller und Prof. Dr. Ranke, welch letzterer zumal bei den diesem Wahldistrikt zugetheilten Landgemeinden die meisten Chancen zu haben scheint.) Um über die Bereitwilligkeit des Grafen Taufkirchen, eine etwa auf ihn

fallende Wahl anzunehmen, in's Reine zu kommen, wurde der geschäftsleitende Ausschuß beauftragt, sich mit ihm darüber zu verständigen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. Januar.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 18. Jan., früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der Friedr. Knott Wittwe von Kissingen beim k. Landgericht dort; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Sebastian und Kil. Oppmann von Erlabrunn beim k. Landgericht l./M.; am 20. Jan., früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Zimmergesellen G. Lamette von Arnstein beim k. Landgericht dort; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidergesellen J. Beck von Erlabrunn beim k. Landgericht l./M.; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Michael, resp. Jos. Fries von Wegfurt beim k. Landgericht Bischofsheim; früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Ant. Manger von Wegfurt beim k. Landgericht Bischofsheim; Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Bäckermeisters Jos. Heinrich von Veitshöchheim durch den k. Notar Entres hier.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 10. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Eine in Folge Ablauf des Dienstesprovisoriums sich erledigende Rechtsrathsstelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Instruktion für die Wahlausschüsse zum Zollparlament soll durch Druck vervielfältigt werden. Für das Jahr 1368 sollen dieselben direkten Umlagen erhoben werden wie in den Vorjahren. Auf Bericht der Stadtbau-Inspektion über den Anstrich des Polizeigebäudes geht Beschluß dahin, im Laufe des heurigen Jahres aus etatsmäßigen Mitteln zunächst an der gegen die Langgasse gehenden Seite des Gebäudes Dachrinnen anbringen zu lassen, und diese Seite in der vorgeschlagenen Weise durch Einsetzen größerer Fenster und einen bezüglich der Farbe noch zu bestimmenden Anstrich zu repariren. Die magistratische Zuschrift vom 28. Juli v. Js. wegen Beseitigung des vorspringenden Eckes in der Maxstraße wird zum dritten Male zur Erledigung in Erinnerung gebracht. Die Wasserwerksverwaltung erhält den Auftrag, an dem Brunnen hinter der Fleischbank den unbrauchbar gewordenen Buttenstein durch einen neuen zu ersetzen und die Reparatur dieses Brunnens soweit nöthig vornehmen zu lassen. Eine Zuschrift des Münchner Thierschutz-Vereines wegen Rekonstituirung von Filial-Vereinen dient zur Kenntniß.

Die zur Erbauung zweier Pissoirs mit öffentlichen Abtritten erforderlichen Maurerarbeiten im Kostenvoranschlage von 1084 fl. 19 kr. soll im Submissionswege an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben werden. In der Polizeikaserne soll im Laufe des Sommers die Steinkohlenfeuerung eingerichtet werden. Ein Polizei-Soldat wurde wegen dienstwidrigen Benehmens entlassen. Ein Droschkenführer wurde wegen Verübung groben Unfugs vom öffentl. Fuhrwerke entfernt, einem Droschkenbesitzer wurde wegen gleicher Uebertretung die Entziehung der Licenz für den Wiederholungsfall angedroht.

— Im Kunstverein ist heute neuausgestellt: Erndtescene bei herannahendem Gewitter, von A. Seibel, Preis 198 fl. — Der Abschied, von F. X. Striebel, Preis 350 fl. — Eine Mutter mit ihrem Kinde, von K. Gugel, Preis 400 fl. — Die Ruinen des Theaters in Tuskulum, von A. Geist, Preis 350 fl. — Der Walchensee, von Heinlein, Preis 330 fl. Diese fünf Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in München. — Der Stadtthurm in Andernach, von M. Neher, Preis 200 fl. — Neue Bekanntschaft, von Kaltenmoser, Preis 55 fl. — Fruchtstück mit Vogelnest, von A. Kärcher, Preis 50 fl. — Das Kostthor in München, von J. Saal, Preis 55 fl.

In Eichstädt brannte am 9. ds. das Haus des Eichstädt-Weissenburger Boten. In diesem Gebäude befanden sich circa 25 Ztr. Petroleum. Durch die Geistesgegenwart des Hausbesitzers wurden diese zuerst gerettet und dadurch eine bedeutende Gefahr für die Stadt beseitigt. Acht Feuerlöschmaschinen und eine große Masse von Menschen waren schnell um die Brandstätte versammelt. Die Studenten arbeiteten mit aller Anstrengung. Ausgezeichnet hat sich dabei ein Mitglied des Kapuziner-Ordens. Mehrere Stunden stand dieser wackere Mann mit seiner einfachen Ordenskleidung im eisigen Wasser und arbeitete mit übermenschlicher Anstrengung.

— Als der Betheiligung bei Fälschung der bayerischen 5 fl.-Noten verdächtig wurde dem „Fränkischen Kurier“ zufolge der Hopfenhändler Meyer jun. von Blach und ein gewisser Preu von dort gefänglich eingezogen und gegen den Vater des ersteren Verhaftsbefehl erlassen.

In Donauwörth kam im Stalle des Wirthshauses „Zum Becher“ der Fall vor, daß ein sich freigemachtes Pferd zur Bettstelle des schlafenden Stallknechtes ging und Letzteren sehr empfindlich in beide Lippen biß, so daß chirurgische Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Mann wird an diesen Pferdekuß denken!

Ludwigshafen, 12. Jan. Das Wahlkomite für den Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden in der Pfalz erklärt, daß der Abgeordnete Herr Kolb die ihm angebotene Wahl zum Zollparlaments-Abgeordneten definitiv angenommen hat.

Aus Erfurt wird berichtet, daß der Fähnrich Hiller von Gärtringen, der den Cigarrenmacher Siegmann in der Nacht vom 25./26. Dez. erstochen hat, und der Lieutenant Gotsch, der in den Vorfall verwickelt war, am 9. Januar, also 14 Tage später, verhaftet sind.

— Die Trichinenkrankheit ist neuerdings in Laer in Westphalen. Die drei Mägde des Grafen von Westphalen haben beim Wursten nur einige Messerspitzen voll rohen Fleisches beim Probiren verschluckt; die Oberköchin, welche das zum Probiren in den Mund genommene Fleisch nicht verzehrte, ist von der Krankheit verschont geblieben. Die drei Mägde erkrankten etwa 14 Tage nach dem Genusse des Fleisches und wurden kurz vor Weihnachten in das vom Grafen v. Westphalen vor einigen Jahren gegründete Krankenhaus zu Meschede geschafft; zwei davon wurden lebensgefährlich krank, doch sind sie jetzt wohl außer Gefahr; die dritte Magd ist bereits aus dem Krankenhause entlassen. Das trichinöse Schwein stammt zwar, wie man hört, von ungarischer Race ab, doch ist es in Laer vor etwa 1½ Jahr geworfen. Die ebenfalls geschlachtete Mutter hatte keine Trichinen, ebenso wenig wie die anderen geschlachteten Schweine von demselben Wurfe, von dem das Trichinenschwein herrührte.

— Das Parlament von Reuß-Greiz hat eine ganze Stunde darüber debattirt, ob den Bürgern gestattet werden dürfe, nach Mitternacht noch — Bier zu trinken! Man soll sich nach heißem Kampfe zu dem Beschlusse geeinigt haben, daß kein Gasthaus in seinem bisher üblichen Rechte beschränkt werden solle, da ja doch die Zeit bald kommen werde, wo der norddeutsche Bund den Greizern Feierabend gebieten werde.

— In Sachen des mehrerwähnten Pariser Theaterskandals in dem Théâtre der Porte St. Martin meldet der „Moniteur“, die eröffnete Enquête hätte ergeben, daß die Gardisten nur in Folge einer mißbräuchlich von einem in dem Theater Angestellten ausgegangenen Aufforderung eingeschritten wären, um Herrn Langlois aus dem Saale zu schaffen. Der Polizeipräfekt habe dem Chef dieses Korps und dem Direktor des Theaters in Erinnerung gerufen, daß die Garde de Paris gesetzlich nur auf das ausdrückliche Verlangen des Civiloffiziers in das Innere der Theater eindringen darf. Herr Langlois hat also, wie der „Avenir national“ sagt, die Genugthuung, daß er um ein Haar „mißbräuchlich“ erdrosselt worden wäre.

— [„Das ewig Weibliche zieht uns hinan.“] Bei der am 29. Dez. v. J. in Versailles abgehaltenen Hofjagd erlegte Frau Eugenie 31, die Fürstin Metternich 25 Stück Wild.

Ein schreckliches Unglück wird dem „Pesther Lloyd“ aus Bezdan (Ungarn), 4. Jan., berichtet: Gestern Nachmittags stieß eine mit 21 Menschen beladene Ueberfuhrzille vom Batinaer Ufer ab, um auf der Bezdaner Seite zu landen. Wiewohl ein starker Südostwind blies, nahmen die Ueberführer keinen Anstand abzustoßen. Kaum hatten sie sich jedoch durch das circa bis zur Mitte der Donau hinreichende Eis durchgearbeitet, und waren in die eisfreie Strömung gerathen, als die Zille umschlug und alle darin Befindlichen den schäumenden Wellen übergab. Eine Menschenmasse auf der Batinaer Seite brach in Jammergeschrei aus und rang die Hände, aber Hilfe war nicht wohl möglich. Von den Verunglückten klammerten sich einige an die umgestürzte Zille, Andere erfaßten eine schwimmende Eisscholle, die Meisten aber waren den Wellen preisgegeben. Einige Fischer, die unfern eben ihr Netz auswerfen wollten, eilten schließlich mit wahrer Todesverachtung zu Hilfe herbei, allein es gelang ihnen nur 10 Individuen halbtodt aufzufangen, wovon 2 sogleich am Ufer den Geist aufgaben. Aber auch von den Uebrigen schweben noch einige zwischen Leben und Tod. Die übrigen elf Personen, worunter leider mehrere brave Familienväter zu beklagen, haben in den kalten Fluthen ihr Grab gefunden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

(Hessische fl. 50 Loose.) Das Verzeichniß der am 2. Januar gezogenen hess. fl. 50 Loose, sowie der bis jetzt aus früheren Verloosungen noch unerhobenen Gewinne kann in der Expedition d. Bl. von dessen Abonnenten eingesehen werden.

Geld-Course. Frankfurt, 11. Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¼—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Salzniederlage
en gros
bei
Pet. Jos. Erker,
Semmelstraße.

Gutsverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Anwesen in Dipbach (Landgerichts Dettelbach), bestehend aus einem Wohnhause mit drei geräumigen Kellern, Hofraum, Stallungen zu Pferden und Wagen, acht Schweinställen, dann einem Gemüsegarten und 96 Morgen Feld, Wiesen und Holz, aus freier Hand zu verkaufen. Das Gut besitzt ein Holzrecht, das jährlich ½ Tagwerk abwirft, und wird auch pachtweise abgegeben.

Dipbach, den 11. Januar 1868.

Caspar Hertlein.

Soeben ist im Verlage von **Fr. Karafiat** in **Brünn** und **Wien** erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Brieflicher

Sprach- und Sprechunterricht

für das

Selbststudium der französischen Sprache,

begründet auf die klassische und moderne Literatur,

von

Charles Noël,

Professor der französischen Sprache und Literatur, Inhaber einer französischen Sprachlehranstalt in Wien, Besitzer der goldenen Medaille für literarische Verdienste und der von dem internationalen Comité bei der Pariser Weltausstellung (1867) ertheilten broncenen Medaille.

Diese Methode entspringt der thätigen Feder des rühmlichst bekannten Philologen, der seit nahezu einem Vierteljahrhunderte, unausgesetzt und unwandelbar nach Vervollkommnung des Unterrichtssystems strebend, hier eine Form geschaffen hat (briefliche Causeries, zwanglose Plaudereien), die eine ebenso glückliche als zweckmäßige zu nennen ist.

Ch. Noël's **brieflicher Sprach- und Sprechunterricht**, welcher zugleich **Grammatik, Wörterbuch, Konversations-Handbuch, Komposition** und die reichhaltigste **Chrestomathie** ist, umfaßt 2 Kurse, wovon jeder mindestens 18 Briefe zu je 2 Causerien enthält. **Briefe 1 bis 10 des 1. Kurses** sind eben erschienen, die übrigen folgen in kurzen Zwischenräumen nach, so zwar, daß der 1. Kursus bis Dezember d. J. vollständig sein wird.

Preis des **1. Probeheftes**, 3 Bogen stark (enthaltend **Vorrede, Einleitung, Vorschule, 1. und 2. Causerie**), 18 kr., mit Postversendung unter Kreuzband 21 kr., jeder der folgenden Briefe à 28 kr. Der 1. Kursus im Abonnement 4 Thlr., beide Kurse zusammen fl. 12. 40. [3c

---

Fremden-Anzeige.
(11. Januar.)

(Adler.) Kfltte.: Runkel a. Nürnberg, Tirsch a. Naumburg, Beusch a. Suchteln, Luxon aus Gladbach, Greß u. Schall a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Heller aus Nürnberg, Küster a. Frankfurt, Schneider a. Ansbach, Bär a. Heilbronn, Reuter a. Mannheim, Becker aus Innsbruck, Baumeister a. Teplitz. Fabr. Rene a. Friedrichstadt u. Golz a. Schweinfurt. Dr. Lienthal a. Leipzig. Baumstr. Rößmeringer m. G. a. Bamberg. Holzhdlr. Bläser a. Luxemburg. Priv. Holzmann a. Schwandorf. Frau Breidel m. Fam. a. Leipzig.

(Dettel Rügmer.) Kflte.: Bayerlein a. Bayreuth, Stein a. Allerheim, Frankenschwert und Vogt aus Nürnberg, Faber a. Arnstadt, Kaisersberg a. Leipzig, Wild a. Hanau u. Wilkes aus Düsseldorf. Theaterdirekt. Bömle a. Bamberg. Postb. Keßer m. T. a. Wertheim. Frl. Jado a. Coburg. Frhr. v. Wolfskeel a. Reichenberg. Oek. Morgenroth a. Erfurt. Ingen. Hirzel a. Nürnberg. Kriegscomm. Kaiser a. Würzburg. Gutsbes. Rüdl a. Eringen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schang a. Rottenburg, Wickel a. Malmö, Solms a. Bayreuth, Schmitt a. Schweinfurt u. Schaub a. Frankfurt. Fabr. Atell a. Nürnberg.

(Schwan.) Kflte.: Salz u. Hering a. Würzburg, Wetzel, Deberer und Maas a. Frankfurt, Hösch a. Freiburg, Dötschmann a. Heidelberg, Siegel a. Heilbronn, Eleman a. Offenbach und Löwenstein a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Kflte.: Reuther u. Brunner a. Leipzig, Lippert aus Frankfurt, Meyer aus Stuttgart, Bömnitz a. Basel u. Rauch a. Crefeld.

— § 7. —

Montag, den 13. ds., Abends 7 Uhr — Abschied für ein Mitglied.
Gesellschaftslokal im Eckerts-Garten.

Bei E. H. Gummi in München ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Unterrichtsbriefe
für
junge Ehegatten
über die Geheimnisse der Ehe.
Von
Dr. C. Hymnäus.

Preis 18 kr., nach Auswärts franco 19 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Katholiken Deutschlands,
organisirt euch!
Ein Neujahrsgruß.
„Gott und das katholische Volk."
2. Auflage.

Preis 6 kr., nach Auswärts franco 7 kr.

Theater-Anzeige.

Montag, den 13. Jan. 4. Vorstellung im 6. Abonnement. Zum Erstenmale: **Gringoire.** Charakterbild in 1 Akt von Winter. Hierauf zum Erstenmale: **Das bin ich!** Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Müller.

Dienstag, den 14. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Herrn Heinrich Heinemann. Zum Erstenmale: **König Richard III.** Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Gg. Grötsch, Batterieschmied, mit Veronika Barb. Schmitt von hier.
Burkard Busch, Zimmergeselle, mit Anna Hilvert von hier.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zu allen Brevierausgaben passend:

FESTA NOVA Breviario Romano a summ. pontificibus ab anno 1750 usque ad annum 1865 addita. **Fasciculus tertius.** (Continens festum B. Petri Canisii.) 1867. **Ausgabe in 8.** Preis 12 kr. oder 4 Sgr. (**Alle 3 Hefte** 54 kr. oder 18 Sgr.) **Ausgabe in 4.** Preis 16 kr. oder 5 Sgr. (**Alle 3 Hefte** fl. 1. 12. oder 22 Sgr.

Bekanntmachung.

Nr. 13/1.

Besetzung einer Rechtsrathsstelle betr.

In Folge Ablauf des gesetzlichen Dienstesprovisoriums kömmt bei dem unterfertigten Stadtmagistrate demnächst die Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes in Erledigung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den durch § 48 des revidirten Gemeindeedikts vom 1. Juli 1834 vorgeschriebenen Nachweisen versehen, binnen 14 Tagen von heute an gerechnet in den magistratischen Einlauf bringen.

Der Gehalt eines Rechtsrathes beträgt im Provisorium 1000 fl., im Definitivum 1200 fl. und steigt sodann in Quinquennien auf 1400 und 1600 fl. Bemerkt wird endlich, daß die Rechtsräthe der für die städtischen Beamten bestehenden Pensionskasse beizutreten haben.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Unterrichtscurs

in gewerblicher Buchführung für Frauen.

Der Beginn der Lehrstunden ist auf künftigen

Mittwoch, den 15. ds. Mts., Abends 7½ Uhr,

im 2. Lehrsaale der Maxschule festgesetzt.

Die geehrten Damen, welche sich im vorigen Jahre angemeldet haben und für dieses Jahr ihre Theilnahme noch nicht auf's Neue zusagten, sind gleichfalls eingeladen, am genannten Tage gefälligst sich einzufinden, da für genügenden Raum Sorge getragen ist.

Würzburg, den 9. Januar 1868.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Ein solides Frauenzimmer aus guter Familie, das im weibl. Arbeiten, wie auch in der Küche Erfahrung hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer anständigen Dame oder Wittfrau als Zimmermädchen eine Stelle. Gef. Offerte beliebe man mit Chiffre T. K. 90. bei der Exp. ds. Bl. zu hinterlegen.

In einem Tuch- und Modewaarengeschäft en gros et en detail wird ein **Lehrling** von guter Familie (Israelite) engagirt. — Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Franco-Offerte unter Nr. 800 besorgt die Expedition d. Bl. [3a

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 14	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 14. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	3^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Felix v. Nola. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 27 Min. Mondaufgang: 10 Uhr 24 Minuten. Monduntergang: 10 Uhr 22 Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Paulus klar bringt gutes Jahr, so er bringt Wind, regnet's geschwind.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. Januar.

Friedlich klingen wohl die Worte, wie sie aus dem Munde der hochdiplomatischen Persönlichkeiten allerseits kommen, und fast wären sie geeignet, uns in eine recht friedliche, sorglose Stimmung zu wiegen, wenn nicht nebenbei auch wieder von da und dort Nachrichten auftauchen würden, die einem fortwährenden „Habt Acht!“ gleichen. So meldet man aus Frankreich, daß dort die Flottenrüstungen ununterbrochen fortgesetzt werden, als gelte es, sich auf einen harten Strauß zur See vorzubereiten. Ebenso erfährt man aus Polen, daß die Truppenverstärkungen noch keineswegs ihr Ende genommen, namentlich sollen in Volhynien und Podolien große Vorräthe angehäuft werden, wie sie der Ansammlung bedeutenderer Truppenkörper vorherzugehen pflegen. Andererseits soll sich auch unter den im Auslande befindlichen Polen eine Bewegung kundgeben, die darauf schließen läßt, daß diese Leute, die freilich nicht für die Ruhe geschaffen, Ereignisse wittern, welche ihnen Gelegenheit geben dürften, in die Aktion zu treten, nämlich ihrem unvertilgbaren Hasse gegen Rußland wieder thatsächlichen Ausdruck zu geben.

In Würtemberg, wo noch bis heute die Preßprozesse nicht vor den Schwurgerichten zur Aburtheilung kommen, ist jetzt wenigstens theilweise diesem Mangel abzuhelfen versucht worden. In der Abgeordnetenkammer wurde gestern der Antrag Mohl's, die Prozesse wegen Beleidigungen fremder Regierungen vor das Schwurgericht zu verweisen, von Seiten der Regierung, Mittnacht und Varnbüler, zwar bekämpft, schließlich aber doch mit 45 gegen 38 Stimmen angenommen.

Der „Gazetta di Torino“ wird geschrieben: „Es bestätigt sich mehr und mehr, daß Frankreich Italien zwei Bedingungen als Preis seines Rückzuges aus Rom auferlegen würde. Die erste würde sein, die päpstliche Grenze zu respektiren, und durchaus keinen Versuch zu machen, die römische Frage zu lösen; die zweite wäre, in den bevorstehenden politischen Eventualitäten die strengste Neutralität zu beobachten und als Beweis dieser Haltung zu entwaffnen. Die besagten Bedingungen wären durch einen geheimen Vertrag vereinbart.

Die Kandioten können sich jetzt beruhigen. Der Großvezier erließ eine Proklamation an dieselben, wonach sie künftig gleichberechtigt mit der türkischen Bevölkerung sein sollen und wonach die Zehnten-Abgabe bis März 1870, die Hälfte davon bis 1872 erlassen und für öffentliches Wohl verwendet werden soll. Befreiung vom Militärdienst oder Loskaufsrecht wird zugesagt.

Die „Corr. Hoffmann“ erklärt den gegentheiligen Zeitungsnachrichten gegenüber, daß zwischen dem Handelsminister von Schlör und den übrigen Ministern (Kriegsminister) ein Einverständniß über das projektirte Eisenbahnnetz erzielt worden sei.

p. München, 13. Jan. Der Wehrgesetz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten wird über die Beschlüsse der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Wehrgesetzes bereits morgen Vormittag in Berathung treten und die bezüglichen Differenzpunkte zwischen beiden Kammern dann am Mittwoch oder Donnerstag in der Abgeordnetenkammer zur Berathung gelangen.

Der IV. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute die Berathung über den Gesetzentwurf bezügl. der Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes fortgesetzt — nach deren Ergebniß, wie mir versichert wird, sich die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen der Staatsregierung und dem Ausschuß erhöht. Die Staatsregierung hält zwar an dem Prinzipe fest, daß Maßregeln und Verfügungen der Verwaltung nicht in die Zuständigkeits-Sphäre des Verwaltungsgerichtshofs gehören können, ist jedoch damit einverstanden, daß der aufgestellte Grundsatz in möglichst liberaler Weise interpretirt werde; andererseits wird der Ausschuß nicht auf allen jenen Detailskompetenzbestimmungen bestehen, die sich nach dem von demselben angenommenen allgemeinen Grundsatze vor das Forum des Verwaltungsgerichtshofs eignen. Der Ausschußreferent, Abgeord. Dr. Brater, wird nun zur Enumeration der einzelnen Competenzen schreiten und hierauf dann die weitere Berathung im Ausschusse stattfinden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. Januar.

— Ernannt wurden: Zum Advokaten in Lohr der Advokatenkonzipient D. Steigerwald in Würzburg und zum Advokaten in Neustadt a. d. S. der Advokatenkonzipient K. Scherer in Aschaffenburg.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 10. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Mitgetheilt wird ein bezüglich der offenen Strecke des Kürnachbaches in der Bachgasse eingeholtes wissenschaftliches Gutachten, wornach der Bach daselbst keine schädlichen Stoffe enthält und keine schädlichen Ausdünstungen verbreitet, so daß die Ueberdeckung dieser Bachstrecke, deren Ausführung überdies mehrfache Hindernisse entgegenstehen, aus Gesundheitsrücksichten nicht geboten erscheint. Die offene Stelle des Kürnachbaches unmittelbar oberhalb des Juliusbospitals wird als gefährlich namentlich für die die benachbarten Schulen besuchenden Kinder anerkannt und soll mit Bohlen oder Platten in der Weise überdeckt werden, daß hiedurch die Benützung des Baches Seitens der betheiligten Hauseigenthümer nicht verhindert wird. Zwei Gesuche um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren werden bewilligt. Ein Gesuch um Gewährung eines Darlehens aus Gemeinde- oder Stiftungsmitteln wird abschlägig beschieden. Dem Antrag eines Fabrikbesitzers, die durch die Stadt in seine Fabrik gehenden Fuhrwerke bei der Rückfahrt von Pflasterzoll frei zu lassen, wird bedingungsweise stattgegeben.

Ein Gesuch um Unterstützung aus der Schirmer'schen Stiftung wird abgelehnt, desgl. ein solches um Aufnahme in eine städt. Pfründe. Einer Convertitin werden auf Ansuchen 25 fl. Unterstützung aus der Brentano'schen Convertitenstiftung bewilligt, ein anderes Gesuch um Unterstützung aus dieser Stiftung wird abgewiesen. (Schl. f.)

— Uebermorgen Abends wird Herr Kunstdirektor Harth aus Berlin im großen Saale der Schrannenhalle einen wissenschaftlichen Vortrag im Gebiete der Physik und Chemie, verbunden mit prachtvollen Experimenten vermittelst einer galvanischen Batterie von 70 Elementen, veranstalten. Der Abend bietet Lehrreiches für Jedermann, der sich für die Kräfte der Natur und zugleich für die Wissenschaft interessirt, die jene Kräfte und ihr mächtiges Spiel zur Darstellung bringt. — Herr Harth besitzt eine große Anzahl von ehrenden Anerkennungen gelehrter Herren aus allen Theilen Deutschlands, und wünschen wir auch hier, daß demselben von unserem kunstsinnigen und wissenschaftlichen Publikum ein zahlreicher Besuch zu Theil werden möge.

— In Mainaschaff bei Aschaffenburg hat sich (dem nur lobenswerthen Beispiele der Gemeinde Damm folgend) ein Viehversicherungsverein mit einem Versicherungskapital von 15,500 fl. gebildet, und sind fast sämmtliche Viehbesitzer beigetreten.

— In Miltenberg soll die Wahl des Fabrikbesitzers Alois Dessauer von Aschaffenburg als Abgeordneter zum Zollparlament als gesichert betrachtet werden können.

— Das in der Brodvergiftungssache gegen den Bäckergesellen Schmidt in Bayreuth gefällte bezirksgerichtliche freisprechende Urtheil, wogegen die Staatsanwaltschaft die Berufung ergriff, wurde in 2ter Instanz bestätigt.

— In Berlin soll der Apotheker Dr. Coehn wegen großartiger, mit entsetzlicher Gewissenlosigkeit ausgeführter Betrügereien, deren er sich während des letzten Feldzuges bei den Arzneimittel-Lieferungen für die preuß. Armee in Böhmen schuldig gemacht habe, verhaftet worden sein.

— In Nordhausen in Preußen zeigt sich bereits ein verheerender Typhus, der eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Hungertyphus haben soll. Da aber offiziöse preußische Blätter dies bei Leibe nicht zugestehen dürfen, so versucht die dortige Zeitung die Calamität in folgender sinnigen Weise zu erklären: „Schon seit langer Zeit herrschte unter den Schafheerden der Umgegend Nordhausens die Pockenkrankheit; seit Jahr und Tag bereits ging diese Krankheit auf die Menschen über und suchte sich namentlich in unserer Stadt viele Opfer. Neuerlich scheint sie ihre Form geändert zu haben und ist zu einem umsichgreifenden typhösen Fieber geworden, welches namentlich in den ärmeren Classen, bei dürftiger Nahrung und Kleidung, begünstigt durch die Jahreszeit, so um sich greift, daß die für Kranke bestimmten Stadtlokale nicht mehr ausreichen." Es sind also die Schafe schuld an dem Hungertyphus und nicht die Regierung!

— Ueber einen Raubmord in Wien bringen die dortigen Blätter spaltenlange, nach Wiener Geschmack bis ins kleinste gräßliche Detail ausgeführte Berichte, denen wir Folgendes entnehmen: Der Schauplatz dieses neuesten Verbrechens, welches die reiche Criminal-Chronik der Stadt Wien wieder um einen düstern Fall vermehrt, ist eine entlegene Gasse. In der Adamsgasse Nr. 9 im zweiten Stocke bewohnte der Tischler Joseph Hänger (oder Henke, wie einige Blätter ihn nennen) mit seiner kaum 30jährigen Frau Anna eine aus Zimmer, Cabinet und Küche bestehende Hofwohnung. Vor zwei Tagen miethete sich ein junger Mann, der sich in dem Meldzettel als Eduard Reinhold, Goldschlägergehilfe, aus Ujvar in Ungarn gebürtig, 24 Jahre alt, meldete, als „Bettgeher" ein; da er anständig gekleidet war und ein einnehmendes Benehmen zeigte, unterhielten sich Herr und Frau Hänger während der zwei Tage oft mit ihrem Zimmerherrn. Herr Hänger, der täglich um halb 7 Uhr Morgens in der Fabrik erscheinen mußte, wurde heute von seiner Gattin schon um 3/4 6 Uhr geweckt; Beide standen auf, kleideten sich an, und während der Gatte Feuer im Ofen machte, ging die Frau, um Semmeln und Milch zum Frühstück zu kaufen. Sie kehrte nach wenigen Minuten zurück und vollendete das Frühstück. Nachdem dieses eingenommen war, ging Herr Hänger seiner Beschäftigung nach, und die Frau, die über Kopfleiden klagte, legte sich, da es überdies noch ganz dunkel war, zu Bette. Diesen Moment scheint der Mörder abgewartet zu haben; er versetzte ihr mit der scharfen Kante eines im Zimmer befindlich gewesenen Hobels mehrere Schläge in die Schläfengegend, welche die arme Frau sofort getödtet haben mußten. Nachdem die schauderhafte That vollbracht war, raffte der Raubmörder eine silberne Spindeluhr, mehrere Effekten und einen für den Zins bestimmten Betrag von 40 fl. zusammen und ergriff die Flucht, ohne daß die Hausleute, die ihm auf der Stiege begegneten, es ahnen konnten, daß ein Raubmörder an ihnen vorübereilte. Gegen halb 8 Uhr, etwa eine Stunde nach der That, kam eine bei der Ermordeten im Cabinete wohnende „Kammerfrau" (so heißt man in Wien die Miethérin einer Kammer) in das Zimmer, um, wie gewöhnlich, Frau Hänger zu ersuchen, ihr ein Pfund Fleisch mitzubringen. Zu ihrem Entsetzen erblickte sie jedoch dieselbe in einer Blutlache, mit klaffenden Kopfwunden bedeckt und entstelltem Gesichte todt im Bette liegen. Sie eilte sofort zu dem dortigen Hausbesorger, setzte ihn von dem Vorgefallenen in Kenntniß, und dieser verständigte das Polizei-Commissariat Landstraße von dem Verbrechen. Eine alsogleich am Thatorte erschienene Gerichts-Commission nahm den Thatbestand auf, und man konstatirte, daß der erste am kräftigsten geführte Schlag absolut den Tod herbeigeführt haben mußte. Die Wände, der Fußboden und die Möbel waren über und über mit Blut befleckt, ja sogar an den Fensterscheiben, die ziemlich entfernt von dem Bette sich befinden, klebten Blutstropfen. Auf dem Boden lag das Mordwerkzeug, ebenfalls mit Blut besudelt. Es wurde sodann die Personsbeschreibung des Mörders in alle Bezirke signalisirt, jedoch bis zur Stunde war derselbe noch nicht ermittelt. — Geraubt wurde eine Baarschaft von 40 fl. in Banknoten à 5 fl. und 1 fl., ferner eine silberne Cylinder-Springuhr kleiner Form, mit ciselirtem Deckel und goldenem Reife, weißem Zifferblatte mit römischen Ziffern und goldenen Zeigern; daran befand sich ein kurzes, grünes Schnürchen. Barschaft und Uhr wurden von dem Raubmörder aus der unversperrten Kastenschublade hervorgesucht.

— In Paris ist der weltberühmte Mikroskopen-Verfertiger Georg Oberhäuser, der hier in Würzburg dereinst seine Lehrzeit durchgemacht, gestorben. Geboren in Ansbach am 16. Juli 1798 als der Sohn des Drechslermeisters Oberhäuser, besuchte er die hiesigen Schulen bis zum Jahre 1815. Seiner Neigung folgend, widmete er sich dann den technischen Wissenschaften und kam in die Lehre zu dem Universitäts-Mechanikus Dr. Dumoneeau nach Würzburg, bei dem er bis 1817 blieb. Von da ging er nach Paris, um sich in den Werkstätten verschiedener Meister weiter auszubilden. Im Jahre 1830 begründete er sein eigenes Geschäft, eine Fabrik optischer Instrumente, welche er durch fortgesetzte Studien und Versuche zu einem bisher nicht gekannten Grad der Vervollkommnung brachte. Besondere Verdienste erwarb er sich durch Verbesserung der Mikroskope mit achromatischem Objektiv. Sein Ruf wurde bald ein europäischer und brachte ihn in Verbindung mit den bedeutendsten Männern der Naturwissenschaft, wie ihm auch viele Auszeichnungen zu Theil wurden, unter denen wir besonders die Verleihung seines schwedischen und bayer. Ordens erwähnen. Trotzdem bewahrte er eine treue Anhänglichkeit an seine Heimath, in der er alljährlich einige Wochen verlebte, Allen, die mit ihm zu verkehren Gelegenheit hatten, eine freundliche, liebe Erscheinung.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 11. Jan. Weizen 24 fl. 30 kr., Korn 20 fl. — kr. per 200 Pfund, Gerste 15 fl. 33 kr., Haber 8 fl. 30 kr.

Frankfurt, 13. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 75 1/4—11/16 bez. Oesterr. Effekten ohne Umsatz. Credit-Aktien 183 P.

Berlin, 12. Jan. [Börsenbericht.] Wenn unsere heutigen Coursvergleichungen eine mattere Haltung der Börse kennzeichnen, so glauben wir diesmal hauptsächlich den Grund in den mißlichen Ernteverhältnissen des vorigen Jahres suchen zu müssen, welche Nothstand in den verschiedenen Ländern hervorgerufen haben, was täglich überzeugender hervortritt; die politische Lage ist augenblicklich ziemlich beruhigend, doch unter den gegebenen Umständen kann eine steigende Bewegung auf keine Dauer rechnen. Von Oesterr. Effekten verkehrten Creditaktien 77 5/8—3/8, 1860er Loose 70 1/4—69 3/4, Löschen 43 1/4, National 55 1/8, Noten 84 1/2. Italiener matt 42 1/2—1/4, die finanzielle Lage ist und bleibt fürs Erste ziemlich trostlos. Amerikaner weichend auf steigendes Goldagio, 77 1/8—76 3/4. Prämie ultimo 77 1/4 dont 1/2 %. Von russischen Effekten waren Prämienanleben gesucht, Alte 103 1/2—104 1/2, Neue 98 1/2—99 3/4, Bahnen 77 1/2, Noten 84 1/4. Auch der Eisenbahnmarkt zeigte eine matte Haltung, Lombarden 93 1/2—91, Franzosen 136 1/4—136, Oberschlesische 186 3/4—185, Cöln-Minden 137—135 3/4, Berg-Märkische 134—133, Oestr. Nordbahn 94 7/8, Galizier 85, Rhein Nahe 30 1/4, Breslau-Schweidnitz 117 3/4—119 1/2, Bayer. Prämien-Anleihe 99 3/4, Badische 97, National-Coupons 97 1/2, Berliner Wasserwerke 13.

Geld-Cours. Frankfurt, 13 Januar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½ — Pistolen fl. 9. 48—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Strichsbekanntmachung.

pr. 13/1.

In der Concursache des Friseurs Johann Ißing von hier versteigere ich zum zweiten Male dessen Wohnhaus, 2. Distr. Nr. 58 in der Eichhorngasse dahier gelegen und geschätzt auf 8000 fl.,

Montag, den 3. Februar 1868,
früh 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer dahier, wobei diesmal der Zuschlag ohne Rücksichtsnahme auf den Schätzungswerth erfolgt.

Würzburg, den 13. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 13/1.

Im Schuldenwesen des flüchtig gegangenen Kaufmanns Vincenz Breiting von hier versteigere ich dessen Waarenlager, bestehend aus **Spielwaaren und Kurzwaaren,**

Mittwoch, den 22. Januar 1868,
Mittags 1 Uhr

beginnend und an den folgenden Tagen um dieselbe Stunde fortfahrend, im Laden des Cribaris, 5. Distrikt Nr. 1 an der Mainbrücke dahier, gegen sofortige Baarzahlung und bemerke, daß ich mit der Versteigerung der Spielwaaren beginnen werde.

Würzburg, den 13. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche Betheiligung und ehrende Theilnahme, sowie insbesondere auch für den erhebenden Grabgesang bei dem Leichenbegängnisse meines so früh verblichenen Gatten

Paulus Thomas,
Conditors dahier,

sagen ich und meine Verwandten den innigsten Dank.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortbetreibe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Giebelstadt, den 12. Januar 1868.

Die tieftrauernde Wittwe
Margaretha Thomas.

Unterrichtscurs
in gewerblicher Buchführung für Frauen.

Der Beginn der Lehrstunden ist auf künftigen

Mittwoch, den 15. ds. Mts.,
Abends 7½ Uhr,

im 2. Lehrsaale der Bauschule festgesetzt.

Die geehrten Damen, welche sich im vorigen Jahre angemeldet haben und für dieses Jahr ihre Theilnahme noch nicht auf's Neue zusagten, sind gleichfalls eingeladen, am genannten Tage gefälligst sich einzufinden, da für genügenden Raum Sorge getragen ist.

Würzburg, den 9. Januar 1868.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Bekanntmachung.

Wer immer einen Erbanspruch an die mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbene Fräulein Maria Barbara Hahn, Schwester des verlebten Herrn Pfarrers und Benefiziaten Michael Hahn, machen zu können glaubt, oder dem eine begründete Forderung an den Nachlaß zusteht, wird aufgefordert, solche

Mittwoch, den 29. Januar l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im 2. Distrikt Nr. 52¾ anzumelden und geltend zu machen.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

Das Testamentariat.

Stereoscopenbilder

aus **Deutschland, Frankreich, Italien** u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg,** sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Theaterstraße sind zwei elegant möblirte, ineinandergehende Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [26

2 **kleine Wohnhäuser** mit Gärten hier sind zu verkaufen. Näheres in der Exped.

3 **Zimmer** mit Alkoven und Küche 2c. zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 251.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind stets nachstehende

Kochbücher,

sowohl broschirt, als gebunden, vorräthig:

Neuestes Augsburgisches Kochbuch. fl. 1. 20.
Davidis. Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. fl. 1. 48.
Familien-Kochbuch. Vollständiges Kochbuch für Hausfrauen. 36 kr.
Dresdner Kochbuch. 18 kr.
Hauptner. Kochbuch für Haushaltungen aller Stände. fl. 5. 15.
Fellger. Kochbuch zur bürgerlichen und feineren Kochkunst. fl. 2.
Kurth. Illustrirtes Kochbuch. fl. 2. 57.
Die neue Köchin. Geb. 45 kr.
Klencke. Chemisches Koch- und Wirthschaftsbuch. fl. 2. 12.
Supp', Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 54 kr.
Würzburger Kochbuch. Geb. fl. 1. 24.
Rottenhöfer. Die gute bürgerliche Küche. Geb. 3 fl.
— — Illustrirtes Kochbuch. fl. 7. 12.
Schandri. Regensburger Kochbuch. fl. 1. 12.
Müller. Neues Kochbuch. 27 kr.
Prato. Die süddeutsche Küche. fl. 2. 24.
Löffler. Großes Kochbuch. fl. 1. 15.
Kübler. Ausgewählte Rezepte für die bürgerliche Küche. 48 kr.
Riedl. Lindauer Kochbuch. fl. 1. 48.
Braun. Neues allgemein verständliches Kochbuch. fl. 1. 12.
Veit. Schule und Geist der Kochkunst. 36 kr.
Siegl. Die bürgerliche Köchin. 27 kr.

Auswahlsendungen sind wir sehr gerne bereit, sowohl hier als nach Auswärts zu machen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 14. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Herrn Heinrich Heinemann. Zum Erstenmale: **König Richard III.** Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Mittwoch, den 15. Jenner. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(13. Januar.)

(Adler.) Kfltе.: Marseau a. Annweiler, Cramer a. Schweinfurt, Kulmbeck aus Rüggeburg, Kahn a. Frankfurt, Ebert a. Aschaffenburg und Steclicht a. Rüdesheim. Dr. Zalesch m. G. a. Petersburg. Frau Drescher a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schwarz a. Frankfurt, Pollack aus Leobschütz, Spanier aus Elberfeld, Meisenbach a. Mainz, Zucker a. Uffenheim, Jackisch a. Nürnberg, Schütz a. Crefeld u. Förtsch aus Bamberg. Oberstlieut. v. Seckirchen a. Nürnberg. Priv. Jung a. Frankfurt. Radice m. T. a. Italien.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schmid a. Stuttgart u. Lehmann a. Archshofen. Buchh. Wagner a. Carlsruhe. Gutsbes. Schmidt m. G. a. Rothenburg. Frhr. v. Wolfskeel a. Reichenberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Berutzer a. Wien, Hinze a. Berlin, Bader a. Leipzig, Honesta a. Basel, Lener a. Nürnberg. Fabr. Gullmann a. Hernlach u. Schmitt a. Ansbach. Oek. Morgenroth a. Erfurt. Frau Honz m. Fam. a. Tollnau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Oppermann a. Mannheim, Grützner a. Glauchau, Schulte a. Schwelm, Stahl, Faulhaber und Lehmann aus Frankfurt. Oek. Richard a. Arnsburg.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Ausverkauf.

Wie in früheren Jahren werden von **heute** an **sämmtliche** angehäuften Waarenreste Vormittags von 8 bis 12 Uhr **zu außerordentlich billigen Preisen** ausverkauft.

S. Rosenthal.

Ausverkauf.

Morgen, den 15. ds., beginnt der alljährliche Ausverkauf zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Ullmann & Strauss.

Im großen Saale der Schrannenhalle.

Donnerstag, den 16. Januar, Abends 7½ Uhr:

Wissenschaftliche Abendunterhaltung

im Gebiete der

Physik und Chemie

mit den großartigsten Experimenten und erläuterndem Vortrage.

Zu dieser sowohl für Herren als Damen, wie auch für die Jugend ebenso lehrreichen als interessanten, der großen Kosten wegen jedoch nur einmal stattfindenden Abendunterhaltung ladet ergebenst ein

Kunstdirektor **Harth** aus Berlin.

Kassapreis 36 kr. Vorher sind Billets à 24 kr. in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in den Musikalienhandlungen von Barth und Röser, im Wittelsbacher Hof und am Donnerstag in der Schrannenhalle zu haben.

Zur gefälligen Nachricht,

daß nach einer uns zugekommenen Nachricht vom 10. ds. die

Cölner Dombau-Loose

gänzlich vergriffen sind, daher die für hier und auswärts in den letzten Tagen vorgemerkten Bestellungen leider uneffectuirt bleiben müssen; die betreffenden Beträge werden daher heute zurückbezahlt.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

Expedition der Neuen Würzburger Zeitung.

Bekanntmachung. pr. 13/1.

Die Aufhebung der Ruhrschiffahrts-Abgaben betr.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß nach amtlicher Mittheilung die Ruhrschifffahrts-Abgaben vom 1. Januar ds. Js. an nicht mehr erhoben werden.

München, den 11. Januar 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrs-Anstalten.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 17. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Handelszölle, Zollverein und Zollparlament."

Der im Vereinslokale errichtete **„Fragekasten"** wird fleißiger Benützung angelegentlichst empfohlen.

Der Ausschuß.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe, und findet bis auf Weiteres wöchentlich nur eine Probe, und zwar an jedem Mittwoch, statt, wobei jedoch zuversichtlich auf vollzähliges Erscheinen gerechnet werden muß.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 26. Januar, und Samstag, den 22. Februar:

Ball,

wozu jedesmal anständige Masken Zutritt haben.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Gabler'sche Brauerei.

Heute Abend:

Quintett.

Feinste Suppennudeln

empfiehlt gefälliger Abnahme

36] Hermann Scheuer.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Im 3. Distrikt Nr. 155, Plattnersgasse, ist ein freundlich gelegenes Logis von 5 heizbaren Zimmern und Magdcabinet u. s. w. auf 1. August zu vermiethen. [2a

Für eine hiesige Gesellschaft wird ein Diener gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur „Neuen Würzb. Zeitung.“

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 15	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 15. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{40} PZ.	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{00} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{5} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{20} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{20} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{25} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Maurus, Paul. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 28 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 38 Minuten. Monduntergang: 10 Uhr 48 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Hecht, Gründling und Brachsen im Januar in der Küche wachsen.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

* **Paris,** 14. Jan. Im gesetzgebenden Körper wurde bei der heutigen Schlußabstimmung über das Armeeorganisationsgesetz dasselbe mit 119 gegen 60 angenommen. Die Kammer wurde bis zum 27. ds. Mts. vertagt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. Januar.

Nach dem (in London erscheinenden) „International“ hat Kaiser Napoleon mit Befriedigung gegen einen fremden Diplomaten geäußert, daß die Gewitterwolken sich täglich mehr zertheilen und man zur Zeit die Ueberzeugung hegen dürfe, es werde den diplomatischen Bemühungen die Erhaltung des Friedens in Europa gelingen. Dieß stimme mit der Aeußerung des Grafen Bismarck (die derselbe während eines Jagdvergnügens Bekannten u. Freunden gegenüber ausgesprochen haben soll) überein, daß ein Krieg (Preußens) mit Frankreich eine Tollheit sei und daß Preußen nicht mit Rußland durch Dick und Dünn gehen, sondern im Fall letzteres die orientalische Frage zu Verwirrungen ausnützen sollte, ihm direkte oder indirekte Unterstützung versagen und sich auf die Seite der Westmächte stellen werde. Nichtsdestoweniger, setzt die „Gazette de France“ hinzu, dauern die Rüstungen im größten Maßstabe fort.

Auch die „Times“ kann sich bei aller Mäßigung, mit der sie seit lange alle Vorgänge in Frankreich bespricht, des Urtheils doch nicht enthalten, daß die neue französische Heeresorganisation mehr als blos defensive Zwecke im Auge habe. Nachdem sie auseinander gesetzt, was es mit der aktiven Armee, der Reserve und der zu bildenden mobilen Nationalgarde für Bewandtniß habe, sagt sie: „In Zukunft müssen wir Frankreich als einen Staat in Waffen betrachten, denn was nicht berufen sein wird, in der regulären Armee zu dienen, wird der Nationalgarde einverleibt werden. Das ganze junge Frankreich wird für den Krieg eingeschult.“

Auf den gereizten Artikel der „Karlsr. Ztg.“ in Sachen des Zollparlaments erwidert der württembergische „Staatsanzeiger“, gegen den ersterer gerichtet ist wegen einer in letzterem enthaltenen Correspondenz „vom Lande“: „Der Correspondenzartikel vom Lande in der Nummer 5 unseres Blattes*) hat eine offizielle Erwiderung in der „Karlsr. Ztg.“ hervorgerufen. Schon der Umstand, daß eine Privatkorrespondenz des „Staatsanzeigers“ eine offizielle Erwiderung gefunden, würde es uns als unzulässig erscheinen lassen, in eine Controverse mit dieser letzteren einzugehen. Ueberdies möchten wir es nicht wagen, mit einer „höher stehenden Einsicht“, selbst wenn sie nicht mit „genügender Macht“ ausgestattet ist, uns in öffentliche Erörterungen einzulassen, um so mehr, als durch die angestimmte Tonart eine ruhige materielle Besprechung des Gegenstands unmöglich gemacht ist.“

*) Dieser Artikel des „Staatsanzeigers“ hatte bekanntlich gesagt: es sei das Zollparlamentswahlprogramm der badischen Minister und Abgeordneten eine Aufforderung zur Zollvertragsverletzung, weil es eine Erweiterung der Competenz des Zollparlaments durch dasselbe selbst wolle.

Der preußische resp. norddeutsche Gesandte in Wien, Baron Werther, ist abberufen. Es kann dies als Hauptsymptom einer beginnenden aufrichtigen Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich betrachtet werden. Baron Werther war in Wien und Oesterreich sehr mißliebig, weil es sonst nicht für diplomatisch anständig gehalten wird, einen Gesandten, der vor einem Krieg zwischen zwei Mächten am feindlichen Hofe war, auch nach dem Friedensschluß wieder hinzuschicken. Auch schrieb man bekanntlich dem Baron Werther einen geheimen, aber in die Oeffentlichkeit gelangten Bericht an die preußische Regierung zu, in welchem die Stimmung der Ungarn als in einem ausbrechenden Konflikte für Preußen und gegen Oesterreich geschildert wurde. Daß Bismarck den Baron Werther bisher trotzdem in Wien ließ, wollte man als immer noch feindselige Haltung gegen Oesterreich ansehen, besonders in Oesterreich selbst. Jetzt wird Werther durch Bar. Magnus, den ehemaligen Gesandten in Mexiko, ersetzt.

Auch kommt telegraphisch die Nachricht, daß im österreichischen Kriegsministerium eine bedeutende Armeereduktion vorbereitet werde. Möchten die andern Staaten diesem Beispiele baldigst folgen, ehe es zu spät ist.

Das Capitel der Fenier schmilzt in den englischen Zeitungen gottlob zu immer kleineren Dimensionen zusammen. Allmälig vermindert sich auch die Zahl der Gerüchte, und von Thatsächlichem ist heute nur mitzutheilen, daß der an Bord der „Orana“ Verhaftete nicht der entwichene Deasy, überhaupt kein Fenier war und auch schon in Freiheit gesetzt ist.

---

p. **München,** 14. Jan. Der Wehrausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe berathen und beschlossen, daß die Kammer der Abgeordneten in allen wesentlichen Punkten auf ihren früheren Beschlüssen beharren, bezüglich verschiedener minder wesentlicher Differenzpunkte jedoch der Kammer der Reichsräthe beistimmen möge. Der Ausschuß hat insbesondere mit Einstimmigkeit das Beharren auf dem Art. 2 (Contingentsgesetz) und mit allen gegen 1 Stimme das Beharren auf dem Art. 19 (Avancementsgesetz) beschlossen. Auch dem Beschluß der Reichsrathskammer zu Art. 41, — welcher den Schülern der Gewerbschulen ꝛc. den Eintritt als einjährige Freiwillige nicht gestatten will — beantragt der Ausschuß nicht beizustimmen. Die Kammer der Abgeordneten wird hierüber am Donnerstag in Berathung treten, in der auf morgen anberaumten Sitzung aber werden die Anträge bezüglich des

Strafgesetzbuches und der Gesetzentwurf bezügl. der Ehehaften berathen werden. Am Donnerstag werden in der Kammer der Reichsräthe die wiederholten Beschlüsse der Abgeordneten bezügl. des Gewerbsgesetzes berathen.

Der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh hat gestern den Militärbehörden Nachstehendes zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gegeben: „Nach Artikel 2 des Gesetzes vom 16. November 1867, „„die Wahl der Abgeordneten zum deutschen Zollparlament betr."", sind zu dieser Wahl vorbehaltlich der Bestimmung im Art. 3 des erwähnten Gesetzes alle Angehörigen des bayerischen Staats, welche demselben eine direkte Steuer entrichten und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, berechtigt. Hiernach sind unter den gedachten Voraussetzungen auch die Militärpersonen zur Betheiligung an der fraglichen Wahl befähigt und unterliegt diese Theilnahme, welche mit den speziellen militärischen Verhältnissen und Pflichten vollkommen verträglich ist, keinem Anstande, weßhalb auch die Militärbehörden den etwa an sie von Seite der Civilbehörden ergehenden Requisitionen um Mittheilung von Verzeichnissen der wahlfähigen Militärpersonen sofort zu entsprechen haben."

Das Ministerium des Innern hat im Einverständniß mit dem Ministerium des Handels auf desfallsige Anfragen erwidert, daß die doppelte Aufstellung der Wählerlisten nach Anleitung eines bereits mitgetheilten Formulares den Gemeinden obliegt und die Anwendung eines gedruckten oder lithographirten Formularpapiers hiezu nicht unbedingt nothwendig ist. Im Interesse der Gleichmäßigkeit und Förderung des Wahlgeschäftes aber sollen zu der am 10. Februar d. J. stattfindenden Verhandlung die Wahlvorsteher nach einem bestimmten Formulare autographirte Protokolle von der Regierverwaltung der Kreis-Regierungen erhalten. Für die Gegenliste, welche eben so wie die Wählerliste beim Schlusse der Verhandlung von dem Wahlausschusse unterschrieben und dem Protokoll beigefügt werden muß, ist kein besonderes Formular vorgeschrieben, da sie nur den Namen des Gewählten und jede demselben zugefallene Stimme enthalten soll. Etwaige Kosten, welche beim Vollzuge des Wahlgesetzes entstehen, werden besonders verzeichnet und zur Prüfung und Ueberweisung auf die Zollkasse dem Handelsministerium vorgelegt, es können jedoch nur Ausgaben für wirkliche Bedürfnisse in Aufrechnung gebracht werden und nicht für Leistungen, welche zur Offizialthätigkeit der Stellen oder Behörden gehören.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. Januar.

— Die Wahl zum Zollparlament betr. möchten wir unsere Leser wiederholt auf Folgendes aufmerksam machen. Nach dem Gesetz sind nur diejenigen wahlfähigen Personen, welche in die Wählerliste eingetragen sind, zur wirklichen Theilnahme an der Wahl berechtigt. Nur mehr bis nächsten Freitag sind die angefertigten Wählerlisten zur Einsicht aufgelegt. Daher ist es Pflicht eines jeden Wählers, dem es mit der Ausübung eines so wichtigen Rechtes Ernst ist, zwischen dem 10. und 18. Jan. diese Listen einzusehen und sich zu überzeugen, ob sein Name überhaupt und ob er auch in dem richtigen Bezirke eingetragen ist. Es darf nämlich jeder Wähler nur in dem Bezirk wählen, in dem er wohnt; wer also in dem betr. Bezirk nicht eingetragen ist, würde, wenn auch sonst seine Wahlberechtigung noch so fest steht, von dem Wahlrecht ausgeschlossen sein.

— Der hier und in Marktheidenfeld zur Wahl ins Zollparlament vorgeschlagene Hr. Prof. Dr. Gerstner hat, wie man der „Asch. Ztg." schreibt, die Annahme eines solchen Mandats entschieden abgelehnt.

In Schweinfurt wurde im dortigen Wahlverein der Bürgermeister von Schultes als Candidat aufgestellt. Nachdem ein von dem vorgeschlagenen Candidaten eingelaufenes Telegramm, in welchem er sich zur Annahme eines Mandates unter leicht zu beseitigenden Bedingungen bereit erklärte, verlesen war, wurde in der Versammlung der einstimmige Beschluß gefaßt, daß Herr von Schultes als derjenige Candidat, welcher nicht allein die vollsten Sympathien des hiesigen, sondern auch der auswärtigen Wahlbezirke für sich haben würde, in Vorschlag zu bringen und aufzustellen sei.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 10. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Hugo Arnold von hier erhielt die Insassen-Annahme als Buchhalter, desgl. Albert Jul. Loderer als Handlungs-Commis, desgl. J. Bervier von hier die Insassen-Annahme als Associe seines Vaters, des Schneimeisters Wilh. Bervier. Posamentier und Insasse Gd. Schmitt von hier erhielt die Verehelichungs-Erlaubniß mit Aug. Bröner von Gemünden. Joh. Endres von Unterpleichfeld erhielt eine Licenz zum Produktenhandel. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden und zwar der des J. Bapt. Bauer auf eine Essigniederlage, der des Nik. Strobel auf seine Kaffeewirthschafts-Konzession, der des Val. Gutmann auf den Viktualienunterhandel. Gegen die angezeigte Wiedereröffnung des Geschäftes des Sattlermeisters Ludwig Höselmayer besteht keine Erinnerung. Der Viehhändler Jos. Müller von Heutzleben erhielt die Annahme auf Grundbesitz und Oekonomiebetrieb und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Franziska Koch von Gamburg. Zwei Gesuche um Insassen-Annahme wurden abgewiesen. Bekanntgabe einer Regierungs-Entschließung, wornach der Beschluß des Stadtmagistrats, welcher einem hiesigen Einwohner zur Vermeidung von Belästigung der Nachbarschaft das Halten von Füchsen untersagt hatte, im Rekurswege aufgehoben wurde. Drei Unterstützungsgesuche wurden abgewiesen.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 22. Jan., früh 9 Uhr: 2 Ediktstag im Conkurse der Schreinermeisters Eheleute M. Christ von Wellbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Dryllk im Conkurse des Bäckermeisters Nik. Link von Unterleinach, z. Z. dahier, beim k. Bezirksgericht; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Essigsieders K. Oerter von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Sattlermeisters Slm. Friedrich von Rimpar beim k. Bezirksgericht hier; früh 11 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 3 in Burgwallbach durch den kgl. Notar in Bischofsheim; Nachm. $3^{1}/_{2}$ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Mich. Ebert alt Wittwe durch den k. Notar Grimm hier.

— In Obertheres wurde einem Arbeiter, welcher bei der dort arbeitenden Dreschmaschine mit Einlegen des Getreides beschäftigt war, der linke Arm von der Maschine erfaßt; durch den Schmerzensschrei aufmerksam gemacht, machte der Maschinist schnell die Transmission los, wodurch der Arbeiter zwar gerettet wurde, allein sofort der linke Arm abgenommen werden mußte.

— Der Stadtmagistrat in Aschaffenburg vergibt am 20. ds., laut Ausschreiben, die Lieferung eines Bedarfs von — ca. 200 Maß Tinte pro 1868.

— Der Herriedener Wetterbeobachter schreibt unterm 13. ds.: Ein zwar nicht starker, aber sehr ausgedehnter Aequatorialstrom, welcher am 10. Morgens von Schottland bis zur Westküste Frankreichs eine südliche Richtung der Winde zur Folge hatte, und Nachmittags in Paris unter südlichem Wolkenzug das Thermometer seit dem 29. Dezember v. Js. zum erstenmale wieder über den Nullpunkt erhob, wird auch für unsere Regionen nicht ohne Einfluß bleiben. Dagegen tritt im nordöstlichen Europa wieder der kalte asiatische Luftstrom auf. Die europäischen Luftdruckdifferenzen sind für den Winter noch immer nicht groß, sie betrugen am 11. nur 16mm: 769.8mm Leipzig, 753.8mm Nairn.

— Wie die „Augsb. Abdz." hört, hat die Anschauung, daß die Beamtengehalte, vorzüglich jene unter 1500 fl. erhöht werden müssen, sich unter der überwiegenden Majorität der Abgeordneten festgestellt. Es fragt sich nur um den Modus, in welchem diese Erhöhung ausgeführt werde. Und da ist es der Vorschlag, keine Gehaltserhöhung, sondern eine Theuerungszulage zu geben, der sich die meisten Freunde gemacht hat. Erst wenn das Ministerium eine ausgiebige Beamtenreduktion nachzuweisen vermag, wird diese jeder Zeit widerrufliche Zulage zum Gehalte geschlagen.

— Eine neue Zeitung für Feuerlöschwesen erscheint in München. Sie erstrebt Hebung des Feuerwehrwesens, Verbesserung der Lösch- und Rettungsgeräthe, Belehrung über Vorsichtsmaßregeln ꝛc. ꝛc., erscheint alle 14 Tage und kostet 1 fl. 48 kr. jährlich.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	11.	Jan.	—	—	25	7	19	44	15	45	8	39
Ansbach	11	„	23	16	23	33	19	43	—	—	8	14
Bamberg	8	„	—	—	26	37	20	30	15	44	9	36
München	11.	„	—	—	26	9	20	35	16	5	7	38
Straubing	11.	„	—	—	21	43	19	28	14	18	7	24
Augsburg	10.	„	25	23	25	26	19	31	15	57	7	56

Frankfurt, 14. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu $75^{4}/_{16}$ bez. Oesterr. Credit-Aktien $181^{3}/_{4}$. Staatsbahnaktien $238^{1}/_{4}$. 1860er Loose $69^{13}/_{16}$ bez.

Bekanntmachung.

pr. 13/1.

1) Die Eisengießereibesitzer
Johann Peter Fassbender und
Joseph Lossen
zu Würzburg betreiben in offener Gesellschaft eine Eisen- und Messinggießerei und Maschinenfabrik unter der Firma
„Fassbender & Lossen"
mit dem Sitze daselbst.
Die Gesellschaft hat am 29. September 1866 begonnen.

2) Kaufmann Wilhelm Grünewald von Lohr, zur Zeit in Darmstadt, hat seine Firma:
„Grünewald & Comp."
für erloschen erklärt.

3) Der Weinhändler Clemens Steiner zu Kitzingen ist Inhaber der Firma
„Clemens Steiner"
mit der Hauptniederlassung daselbst.

4) Der Apotheker Nikolaus Anton Dieterich zu Aub ist Inhaber der Firma
„Nikolaus Anton Dieterich"
mit der Hauptniederlassung daselbst.

5) Der Weinhändler Valentin Vollert zu Sulzfeld ist Inhaber der Firma
„V. Vollert"
mit der Hauptniederlassung daselbst.
Die Firma „Martin Vollert" daselbst ist erloschen.

6) Frau Auguste Ehemann zu Würzburg, Inhaberin der Firma
„Joh. Pet. Ehemann"
daselbst, hat ihrem Sohne, dem Kaufmanne Georg Karl Ehemann zu Würzburg, zur Vertretung der Firma Procura ertheilt.

7) Wilhelm Probst, Buchhändler zu Würzburg, wurde als Procurist der Firma
„Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung"
daselbst aufgestellt.

8) Weinhändler Georg Bachmann zu Kitzingen, Inhaber der Firma
„J. L. Bachmann"
daselbst, hat seinem Bruder, dem Handlungsreisenden Claudius Bachmann, Procura zur Vertretung der Firma ertheilt.

9) In das von Weinhändler Eduard Lotz zu Kitzingen unter der Firma
„Eduard Lotz"
betriebene Weinhandelsgeschäft ist unterm 21. Dezember 1867 der Weinhändler Albert Eduard Lotz von da als Theilhaber eingetreten und betreiben die Beiden dasselbe in offener Gesellschaft unter der bisherigen Firma.

10) Fabrikant Joseph Anton Bolongaro-Crevenna zu Würzburg, Gesellschafter der Firma
„Gebr. Bolongaro-Crevenna"
mit dem Sitze zu Würzburg und Frankfurt a/M., ist gestorben. In die von den bisherigen Gesellschaftern Jakob Bolongaro-Crevenna und Dr. Leofried Adelmann unter der früheren Firma fortgesetzte Gesellschaft ist am 1. Januar l. Js. Alfred Bolongaro Crevenna, Bürger und Kaufmann zu Frankfurt a/M., eingetreten.

Würzburg, den 4. Januar 1868.

Königliches Handelsgericht.
Hofmann.

Schierlinger.

In 4. Auflage erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Dr. Larey's sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit. Ein Rathgeber für Alle, welche an Gehörkrankheiten leiden, sich schnell helfen und namentlich vor unnützen oder sogar schädlichen Medicamenten schützen wollen. Preis 21 kr. [3a

Zeugniß. Ich litt mehrere Jahre an sehr bedeutender Schwerhörigkeit und häufig damit verbundenem Ohrensausen, gegen welche Uebel mir nichts Hilfe leistete, bis ich die in dem Dr. Larey'schen Schriftchen enthaltenen Vorschriften kennen lernte und befolgte. Ich halte es daher für Pflicht, dieß hierdurch zu bescheinigen und alle an Gehörübeln Leidende auf dieses gute und wohlfeile Buch aufmerksam zu machen. Commissar G. Prior in Oldenburg.

Seuffert's pract. Pandectenrecht.

Vierte Auflage. 1867. **II.** Band. **2.** Lieferung (Würzburg, Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung) ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis fl. 1. 12. oder 24 Sgr. (Der 3. Band (Schluss) erscheint im Laufe des Sommers.)

Höchst interessante Flugschrift.

Soeben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung eingetroffen:

Die Aufgabe Bayerns.

Aus der Mappe eines bayerischen Publizisten Veröffentlicht gelegentlich der Wahlen zum deutschen Zollparlamente.

Preis broschirt 12 kr., nach Auswärts franco 13 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
17q] Sanderstraße.

Die Fallsucht heilbar!

Eine „**Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Frändshoff. Warendorf** in **Westphalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867", welche gleichzeitig **zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien 2c. enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Hamburger Brustzucker,
frisch angekommen, empfiehlt
36] **Hermann Scheuer.**

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 15. Januar. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Donnerstag, den 16 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Herrn Wiesner. **Alpenkönig und der Menschenfeind.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Akten von Ferd. Raimund.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Phil. Hartmann von Oberschleichach, Insasse und Schuhmacher dahier, mit Eva Ullinger von Bieberehren.

Joh. Gg. Behringer, Bürger und Getreidehändler dahier, mit Anna Keller von Röthlein.

Gg. Liebler mit Barbara Gerner, Beide von Birkenfeld.

Fremden-Anzeige.

(14. Januar.)

(Adler.) Kfte.: Benario m. T. a. Wertheim, Kirchhoff a. Berlin, Berg a. Frankfurt, Steinheimer a. Bamberg, Scherflecher a. Fürth, Sußmann a. Bischofsheim, Esser aus Grevenbroich, Kotter a. Barmen u. Dreschke a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Kfte.: Deutsch a. Dürkheim, Stern a. Gelnhausen, Offenbacher a. Uffenheim u. Kaiser a. St. Goar. Priv. Pöverlein aus Mainz. Frau Kitzinger u. Frl. Böhm a. München.

(Hotel Kögmer.) Kfte.: Hoffmann a. Achelshausen, Adler aus Allersheim, Heselmann aus Laasphe, Rosenthal a. Laudenbach und Murschhäuser a. Bobingen.

(Sachs. Hof.) Kfte.: Altaniz a. Wertheim, Wiedenbeus a. Bromberg, Streng a. Preisenberg u. Olmütz a. Luneburg. Fabrikt. Schmitt a. Ansbach u. Lint a. Stuttgart.

Geld-Course. Frankfurt, 14 Januar. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten … Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — fl. 5. 37 — 38. — fl. 1. 44½ — 45½.

Ausverkauf

von Kleiderstoffen zu außerordentlich billigen Preisen bei

Ullmann & Strauss.

Den Verkauf von Orber Kochsalz

für die Orte Zellingen, Retzbach, Leinach, Himmelstadt und Duttenbrunn habe ich

Herrn Kaufmann Gg. Carl Weiglein in Zellingen

übertragen.

Gemünden, den 15. Januar 1868.

Michael Eberlein.

En-gros-Lager in Petroleum

bei

J. W. Schmalbach.

3c]

Harmonie.

Samstag, den 18. Januar:

Tanz-Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Auswanderung

nach

Nordamerika

vermittelst der vorzüglichsten Dampfer des norddeutschen Lloyd und der Bremer Schiffe.

Passage-Preise: II. Cajüte fl. 192. 30.
Zwischendeck fl. 87. 30.

Expeditionstage: Jeder Dienstag und Samstag.

Beförderung von hier aus schon frei nach Newyork, so daß der Passagier jeder Sorge überhoben ist.

In Newyork wird dem Reisenden durch ein mir befreundetes Haus Rath und That ertheilt.

Der concessionirte Spezialagent

G. C. Fuchs in Würzburg,

Bankgasse 291.

3b]

Niederstetten.

Pferdemarkt

Donnerstag, den 23. Januar.

Vermiethung.

Eine Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist auf 1. Mai an eine ruhige Familie zu vermiethen. Semmelstraße Nr. 132. [2a

Ein junger thätiger Geschäftsmann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht die Agentur eines gangbaren Artikels für Frankfurt und dessen Umgegend zu übernehmen.

Offerte unter J. T. 42 besorgt die Expedition d. Bl.

Güterstrich und Gläubigerladung.

Der Bäckermeister Christoph Müller in Augsfeld läßt sein in der Steuergemeinde Augsfeld gelegenes häusliches Anwesen Plan-Nr. 103 und 104 und sein in der Steuergemeinde Haßfurt gelegenes Grundvermögen Plan-Nr. 3380, 2641, 3382, 3382½, 3458, 3381, 1404½, 3381½, freiwillig versteigern, und habe ich zur erstmaligen Versteigerung Tagfahrt auf

Donnerstag, den 16. ds. Mts.,

und zur zweiten auf

Donnerstag, den 23. ds. Mts.,
jedesmal Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier und zur Schuldenliquidation und Beschlußfassung über die Vertheilung der Masse Tagfahrt auf

Montag, den 27. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier anberaumt, wozu alle Gläubiger desselben eingeladen werden.

Haßfurt, den 9. Januar 1868.

Raab, k. Notar.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft in einer größeren Stadt Bayerns wird ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht.

Franco-Offerte unter Z. 26 besorgt die Expedition d. Bl. [3c

Mobiliar-Versteigerung.

pr. 13/1.

Montag, den 20. Januar l. Js.,
Mittags 1 Uhr

anfangend, und nöthigenfalls am folgenden Tage werden in der Nachlaßsache der Frau Johanna Kiesewetter dahier im 1. Distrikt Nr. 348 verschiedene Mobilien, als: Silberzeug, Uhren, Betten, Weißzeug, ein Canapee mit 6 Sesseln, ein Lehnstuhl, mehrere Tische, Commode, Schränke, einige Oelgemälde rc., versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

2a] **Das Testamentariat.**

Bei E. H. Gummi in München ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Unterrichtsbriefe

für

junge Ehegatten

über die Geheimnisse der Ehe.

Von

Dr. C. Hymnäus.

Preis 18 kr., nach Auswärts franco 19 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 16	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 16. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Retzbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Marcellus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 29 Min. Mondaufgang: 12 Uhr — Minuten. Monduntergang: 11 Uhr 12 Minuten. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Grab' Deine Bäume jetzt herum und leg' den Mist und Mergel drum.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

* **München,** 16. Jan. Die Abgeordnetenkammer beharrt mit allen gegen eine Stimme (Frhr. v. Ow) auf dem Contingents-Gesetz (Art. 2 des Wehrgesetzes).

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 16. Januar.

Friedensbotschaften von allen Seiten! — Wenn man nur nicht im Angesichte der fortgesetzten Rüstungen und so vieler früheren Täuschungen mit Göthes Faust sagen müßte: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt — der Glaube." Der „Köln. Ztg." wird aus Paris geschrieben: „Man ist in den hiesigen officiellen Kreisen über die Wendung, welche Preußen in der orientalischen Frage von Rußland ab zu den Westmächten und Oesterreich hin gemacht hat, sehr befriedigt. So werden denn auch auf Anweisung des Kriegsministers große Beurlaubungen in der französischen Armee eintreten. Besonders die Rede des Grafen Bismarck in Barby (die gestern erwähnte Jagdrede) hat hier einen außerordentlich guten Eindruck gemacht." Ein anderer Pariser Correspondent des rheinischen Blattes schreibt: „Man versichert, daß der Kaiser, noch ehe der Jagdtoast des Grafen Bismarck telegraphisch hieher berichtet worden, zu einem auswärtigen Diplomaten gesagt habe: Die schwarzen Punkte hellen sich von Tag zu Tag mehr auf, und man darf heute die Ueberzeugung hegen, daß es der Diplomatie gelingen werde, den Frieden Europas ungestört aufrechtzuerhalten."

Sehr friedlich klingt auch ein Wiener Artikel in der „Allg. Ztg.", worin offiziös bestätigt wird, daß Frankreich auf die Verwendung Oesterreichs den bisherigen Handelsvertrag mit Mecklenburg gelöst, resp. letzteres davon entbunden hat; durch die Bemühungen Oesterreichs habe sich Frankreich auch dazu verstanden, weder der Zolleinheit noch der Militäreinheit Norddeutschlands ferner zu widerstreben. Es sei die Aufgabe des föderativ-konstitutionellen Oesterreichs, den Frieden zwischen den europäischen Staaten zu erhalten.

Die preußische „Provinzial-Correspondenz" kündigt die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Dänemark wegen der nordschleswig'schen Frage an.

Das tel. Bureau für Mittel-, Süd- und Westdeutschland weiß schon wieder eine Sensationsnachricht aus München zu berichten, die wohl wieder mit großer Vorsicht aufzunehmen ist: „Das Zustandekommen des Wehrgesetzes zeigt sich als fraglich, weil die Reichsrathskammer nicht nachzugeben entschlossen ist, während der Abgeordnetenausschuß an dem Contingents- und Beförderungsgesetz festhält. Es sind Auflösungsgerüchte im Umlauf." Heute (Donnerstag) ist Kammersitzung über die Rückäußerung der Reichsräthe, das Wehrgesetz betr.

p. **München,** 15 Jan. Ueber den Stand des Gewerbe-Gesetzes schreibt man uns: Der wesentlichste Differenzpunkt zwischen beiden Kammern hinsichtlich des Gewerbsgesetzes betrifft bekanntlich die Ziff. 3 des Art. 8, den Handel mit Preß-Erzeugnissen betr. Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe beantragt nun mit 5 gegen 3 Stimmen, Zustimmung zu dem ablehnenden Beschluß der Kammer der Abgeordneten. Bezüglich des Art. 29, Entziehung von Konzessionen, ergab sich Stimmengleichheit im Ausschusse. Bezüglich der Wirthschaftsgewerbe beantragt der Ausschuß, der Kammer der Abgeordneten beizustimmen, ebenso hinsichtlich des Zeitpunktes, 1. Mai, an welchem das Gesetz in Wirksamkeit trete, dann auch bezüglich des neuen Artikels, welchen die Kammer der Abgeordneten hinsichtlich des Beitrages des neuen Gewerbetreibenden zu den Gemeindekosten beschlossen hatte. — Hr. Reichsrath Frhr. v. Frankenstein beantragt als Referent Zustimmung zum Beschlusse der Kammer der Abgeordneten in Betreff des Antrages auf Erwirkung eines Gesetzes, die Unentfernbarkeit der Richter betr.

Die Kammer der Abgeordneten hat in der gestrigen (Mittwoch) Sitzung die in der vorigen Sitzung vertagte Debatte über die Anträge, bezüglich der Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches wieder aufgenommen. Der Abänderung zu Art. 235 wurde ohne Debatte beigestimmt. Einige Debatten veranlaßten die Modifikation zu Art. 276, zumal sich der Regierungskommissär Dr. Weis gegen die hier vorgeschlagene Strafmilderung erklärte. Die Kammer stimmte schließlich der Modifikation bei. Dasselbe war der Fall bezüglich der beantragten Aenderungen zu Art. 282, 284, 286, 301, 309, 315, 319 und 345. Hiemit waren sämmtliche Anträge erledigt, und es wurde zuletzt den beschlossenen Abänderungen durch Namensaufruf mit allen gegen 23 Stimmen im Ganzen die Zustimmung ertheilt. Die Kammer schritt hierauf zur Berathung des Gesetzentwurfs, „die Ablösbarkeit der auf Grund und Boden haftenden oder mit einer Gewerbsrealität verbundenen Erbschafts-Verhältnisse betr." Es wurden sämmtliche Artikel nach dem Ausschußbeschlusse angenommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. Januar.

— Eine Wahl in's Zollparlament hat Hr. Bürgermeister Dr. Zürn definitiv abgelehnt, da seine Anwesenheit in Würzburg in nächster Zeit durch Gemeinde-Interessen bedingt sei. Als Wahlkandidat wurde nun Hr. Magistratsrath Dr. Abelmann aufgestellt. Sein Programm, welches wir mit Freude begrüßen, ist: Vertretung der Prinzipien des Freihandels, Wirken für die deutsche Einheit durch Erstreben der Erweiterung des Zoll-

parlaments zum vollen deutschen Parlament*), Entgegentreten gegen unnöthige Freiheitsbeschränkungen.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 23. Jan., früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Georg Pfälb Eheleute zu Gädheim beim k. Bezirksgericht Schweinfurt; früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Webers Gg. Ad. Domaun von Acholshausen beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des K. Platzhoff von Ebenroth beim k. Bezirksgericht Schweinfurt; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Matth. Faehrer von Wegfurt beim k. Landgericht Bischofsheim; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Glasermeister B. Schäfer von Maßbach beim k. Landgericht Münnerstadt; früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 3. D. Nr. 253 durch den k. Notar Ortmann hier; früh 10 Uhr: Versteigerung von Grundstücken zu Heinrichsthal durch den k. Notar in Schöllkrippen; früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Sturm von Wegfurt beim kgl. Landgericht Bischofsheim; Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Aeckern und Wiesen des Joh. Geckler zu Gabolshausen durch den k. Notar in Königshofen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: An die k. Regierung, Kammer der Finanzen, wird die Bitte gestellt, im Interesse der Stadtentfestigung bis auf weiteres keine Ablösung von Reversgütern mehr zu bewilligen. Der Kirchenverwaltung St. Peter und Paul sollen unter Verwahrung der Anerkennung einer gesetzlichen Zahlungsverbindlichkeit die Kosten für Einband eines Traungsmatrikels bezahlt werden. Auf einen Antrag wegen Herstellung einer Strasse im Saalberge wird beschlossen, daß sich die betheiligten Grundbesitzer zur unentgeldlichen Abtretung des zum Strassenkörper erforderlichen Grund und Bodens bereit zu erklären haben, bevor in der Sache weiter verfahren wird. Die erledigte Examinatorstelle am Neuthor erhält Examinator Großmann und die hiedurch sich erledigende Examinatorstelle am Sanderthore Polizei-Corporal Begensperger. An die Vorstandschaft des St. Vincentius-Vereines wird das Ersuchen gestellt auf den Besuch des Turnunterrichts Seitens der Vereinszöglinge hinzuwirken.

— Das gestern ausgegebene Kreisamtsblatt Nr. 7 enthält folgende Regierungserlasse: Die Aufstellung eines Hauptagenten von Seite des pfälzischen Vieh-Versicherungs-Vereines betr. — Münzfälschung betr. — Cursiren eines falschen Kronenthalers betr. — Den Schüblingstransport auf den Ostbahnen betr. — Die Vorschriften über den Betrieb des Hausirhandels und der Wandergewerbe betr. — Die Aufhebung der Ruhrschifffahrts-Abgaben betr. — Die Verlegung der Beschälstation Marktbreit nach Wiesentheid betr. — Die Errichtung einer Apotheke in Wülfershausen, kgl. Bezirksamts Karlstadt, betr. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Wonsees I. betr. Schrannenanzeigen.

— Aus Hammelburg wird ein Akt großer Rohheit berichtet: Zwei leider unerkannt gebliebene Burschen schlugen aus reinem bübischen Muthwillen einen alten Pfründner, der ihnen nicht den mindesten Anlaß dazu gegeben hatte, und liefen dann mit wildem Lachen davon.

— Eine am Sonntag in Neustadt a/S. von Seite des dortigen landwirthschaftlichen und polytechnischen Vereins abgehaltene Vorbesprechung über die Wahl zum Zollparlamente war sehr zahlreich besucht und waren hiezu Deputirte aus Kissingen, Münnerstadt, Königshofen, Hofheim, Bischofsheim und Mellrichstadt ꝛc. eingetroffen. Der k. Bezirksbeamte Hr. Traut berichtete, daß die beiden Kreisvereine in Würzburg als Wahlkandidaten für den Bezirk Neustadt den Herrn Grafen von Soden in Neustädtles verschlagen und zu einer am Sonntag, den 19. Januar in Würzburg stattfindenden Hauptbesprechung einladen. Die Versammlung erklärte sich jedoch mit Ausnahme der Abgeordneten Hofheims und Königshofens gegen die Beschickung der Würzburger Versammlung sowie auch insbesondere gegen die Candidatur des Herrn Grafen von Soden. Von Seite der Abgeordneten Kissingens wurde nun die Candidatur des Herrn Grafen von Luxburg beleuchtet und namentlich hervorgehoben, daß dessen Wahl um deswillen empfehlend sei, da derselbe bereits offen mit einem den Gesinnungen des Wahlbezirkes entsprechenden Programme aufgetreten sei und dessen umfassende staatspolitische Kenntnisse die sichere Garantie eines erfolgreichen Wirkens im deutschen Zollparlamente böten. Die Erörterung der Frage: ob der Zollparlaments-Abgeordnete für Aufgehen Süddeutschlands in dem norddeutschen Bund oder für Bestehen der süddeutschen Staaten und Erhaltung derselben in ihrem jetzigen Gang wirken solle, wurde unter stürmischem allgemeinen Rufen für letztere Ansicht beantwortet. Außer den bereits genannten Wahlkandidaten wurde auch der praktische Arzt Herr Dr. Christoph Schmitt aus Kleineibstadt, sowie Herr Rechtsanwalt Dr. Frankenburger aus Nürnberg genannt. Die nächste Wahlversammlung wurde auf Donnerstag, den 23. Jan. Mittags 12 Uhr nach Neustadt a/S. angesetzt.

*) Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, einen sonderbaren Irrthum zu berichtigen, der kürzlich durch mehrere bayerische Blätter seinen Weg gemacht hat. Es hieß (zuerst in der „Südd. Pr.") bei Besprechung der Kandidatur des Hrn. ꝛc. Zürn: „Würzburger Blättern sei zu entnehmen, daß Hr. ꝛc. Zürn für eine Erweiterung des Zollparlaments vorläufig nicht sei." — Man ist aber in keinem einzigen hiesigen Blatt etwas Derartiges gestanden und es Hrn. ꝛc. Zürn nie in den Sinn gekommen, ein Programm seinerseits, am allerwenigsten ein solches, aufzustellen.

Der Aschaffenburger Stadtmagistrat hat in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, den Nothleidenden in Ostpreußen eine Unterstützung von 100 Thlrn. zuzuweisen. Dieser Beschluß — schreibt die „Asch. Ztg." — unterliegt natürlich noch der Genehmigung der Herren Gemeindebevollmächtigten, woran indessen um so weniger zu zweifeln ist, als der Stadtmagistrat durch seinen Beschluß gewissermassen nur eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllt, indem bekanntlich, als während der Kriegsperiode im Jahre 1866 ein Hülferuf zur Steuerung der hier herrschenden Noth vom Magistrat aus erging, selbst preußische Städte keinen Anstand nahmen, denselben mit Geldunterstützungen zu bedenken. Wir erinnern nur an die großmüthige Gabe, die von der Stadt Breslau gespendet wurde.

Die Volkszählung in Aschaffenburg hatte folgendes Resultat: Volkszahl 1864: 7346 Seelen, 1867: 7679 Seelen, sohin ergibt sich für die diesmalige Zählung ein Mehr von 333 Seelen.

— In der Pfalz in der Nähe von Lexbach ereignete sich der Unfall, daß ein daherbrausender Kohlenzug ein einen auf der Ueberfahrt sich befindenden und mit 40 Ztnr. Pulver beladenen Wagen stieß und zertrümmerte. Das Pulver explodirte. Lokomotivführer und Heizer sind stark verletzt.

— In Sachsen ist schon wieder im Würschnitzer Revier, in dem Ort Nieder-Würschnitz, ein Kohlenschacht zusammengestürzt, diesmal indeß unter glücklichen Umständen, so daß eine 2te Auflage des entsetzlichen Trauerspiels von Lugau — Gott sei Dank! — nicht zu beklagen ist. Allgemein frägt man sich aber: wie leicht hätte wiederum entsetzliches Unglück sich ereignen können, und warum ist seit der Lugauer Katastrophe, wie es scheint, nichts gethan worden, um die Wiederholung solcher haarsträubenden Eventualitäten zu verhindern?

— In Paris macht der Abbruch des Weltausstellungs-Palastes viel zu schaffen. Der französische Kriegsminister Niel hat, wie die „Fr. C." vernimmt, in einer Zuschrift an die Ausstellungskommission dieser wissen lassen, daß das Marsfeld seinem ursprünglichen Zwecke „in der allerkürzesten Frist" wiedergegeben werden müsse. Die Demolirung des eisernen Theiles des Palastes macht unvorhergesehene Schwierigkeiten und dürfte schließlich theurer zu stehen kommen, als die Herstellung selbst. Der Erbauer, Herr Krantz, seines Zeichens ein Brücken-Ingenieur, war nach dem System verfahren, welches bei Brückenbauten angemessen ist: alle Bolzen und Nägel sind vernietet und müssen jetzt ausgesägt werden. Man kann sich denken, daß die Arbeit bei der herrschenden Kälte nicht sehr rasch vor sich geht. Aber der Kriegsminister drängt, und die Commission wird ihre Arbeitskräfte auf Kosten des famosen „Ueberschusses" verdoppeln und verdreifachen müssen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 15. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 75$^{5}/_{16}$ per Ultimo 75$^{7}/_{16}$ bez. Oesterr. Credit-Aktien 182 G.. 1860er Loose 70. Staatsbahnaktien 237$^{3}/_{4}$.

[Verloosung.] p. München, 15. Jan. Die heute stattgehabten Verloosungen der Staatsschuld ergaben folgende Resultate:

Vom Militär-Anlehen von 1855 zu 4$^{1}/_{2}$ pCt. wurden gezogen: die Endnummern: 09, 36, 54, 90.

Von 4pCt. Eisenbahn-Anlehen mit ganzjährigen Zinscoupons: a) Obligationen au porteur:

Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern.
19	04	23	100	15	59
22	97	17	24	16	45
2	82	20	75	12	46
11	00	13	22	21	99
9	97	18	94	8	55
1	95	7	57	3	71
6	77	25	93	4	80
5	20	24	30	15	45
		10	73	23	54
		14	11	21	10
				5	24
				16	89

b) Obligationen auf Namen:

Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern.
13	69	10	42	12	56
5	98	8	11	1	57
12	52	3	99	6	65
9	41	6	49		
4	17	7	17		
11	11	2	86		
		1	36		

Von 4½ pCt. Eisenbahn-Anlehen von 1852—4 mit ganzjährigen Zinscoupons.

Obligation au porteur.

Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern.	Serie.	Endnummern
24	18	36	08	16	69
26	62	11	26	31	80
33	15	35	11	21	22
29	80	18	01	32	84
8	24	25	67	17	37
3	55	13	27	4	01
5	68	10	40	7	72
22	19	28	22	30	97
2	34	29	34	29	96
20	20	34	81	33	58
14	16	15	40	31	40
1	81	12	15	14	66
6	22	27	83	27	68
		23	77	30	96
		9	02		

Obligationen auf Namen.

Serie.	Endnummern.
2	99
3	02
1	59
2	81

Berlin, 15. Jan. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der preußischen Prämien-Anleihe wurden folgende Nummern und Gewinne gezogen: Nr. 142227 90,000 Thlr., Nr. 134499 25,000 Thlr., Nr. 28107 500 Thlr.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	26 fl. — kr.	25 fl. 28 kr.	24 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 17 kr.
Korn	22 fl. 30 kr.	22 fl. — kr.	21 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 15 kr.
Gerste	16 fl. 12 kr.	15 fl. 53 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 21 kr.	8 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 18 fl. 16 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 13. Januar. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Hermann“, Kapitän W. H. Wenke, welches am 2. Januar von Newyork abgegangen war, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen gestern Abend 8 Uhr unweit der Needles angekommen, erreichte Cowes, nachdem dasselbe mehrere Stunden durch starken Nebel aufgehalten war, 12 Uhr Nachts und setzte 3½ Uhr Morgens die Reise nach Bremen weiter fort. Der „Hermann“ bringt außer der neuesten Post 40 Passagiere, volle Ladung und 1,300,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Newyork, 13. Jan. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika“, Capt. G. Ernst, welches am 25. Dez. v. J. von Bremen und am 31. Dez. von Southampton abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

DANKSAGUNG.

Für die so innige und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden guten, unvergeßlichen Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Eva Knauer,

Bierbrauerstochter von Biebelried,

unseren tiefgefühlten Dank.

Würzburg, den 16. Januar 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Feinste Suppennudeln

empfiehlt geneigter Abnahme

3c] **Hermann Schreuer.**

Im 3. Distrikt Nr. 155, Plattnersgasse, ist ein **freundlich gelegenes Logis** von 5 heizbaren Zimmern und Magdcabinet u. s. w. auf 1. August zu vermiethen. [2b

Ball-Handschuhe

für Herren à 36 kr., für Damen à 30 kr., mit 2 Knöpfen à 36 kr.

in besonders schöner und preiswürdiger Waare empfiehlt [4a

Carl Bolzano.

Ein junger thätiger Kaufmann, mit den besten Referenzen versehen, wünscht einen gangbaren Artikel in Commission zu übernehmen. Offerte unter A. S. besorgt die Expedition ds. Bl.

Logis-Gesuch.

Ein solider Herr wünscht auf der Domstraße oder einer anderen schönen Straße ein anständig möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkoven zu miethen. Adressen an die Expedition ds. Bl.

Im 1. Distr. Nr. 111, Haus des Hofraths von Marcus, ist in Folge eingetretener Versetzung eine schöne Wohnung, bestehend aus Salon, 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, einem heizbaren Mezzanenzimmer, verschließbarer Bodenkammer, Kelleranteil und sonstigen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai ds. Js. zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen eine Pferdestallung dazu gegeben werden.

Zu vermiethen

pro 1. Februar 2 Zimmer im Hochparterre — Hofstraße, 2. Distr. Nr. 600. [2a

In meinem Hause ist der zweite Stock, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Kellerabtheilung, Bodenkammern und sonstigen Erfordernissen, bis 1. Mai zu vermiethen.

J. L. Buschhorn,
Conditor.

2a]

Holzhandlung. [3a

Eine Baumaterialien- und Kohlenhandlung in einer bedeutenden Stadt am Unterrhein (Rheinprovinz), mit ausgedehnter Kundschaft, bis jetzt noch Vertreter einer niederrheinischen Holzhandlung, wünscht Commissionslager von Tannenbord, Eichen-Schnittwaaren 2c. von einem oberländischen Hause. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Offerte sub R. 947 besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Jan. Außerabonn. Abonn. Zum Benefice des Herrn Wiesner. **Alpenkönig und der Menschenfeind.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Akten von Ferd. Raimund.

Freitag, den 17. Januar. 6. Vorstellung im 6. Abonnement. **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von Mosenthal.

Verstorbene.

Jakob Laumer, Privatier, 49½ J. alt. — Jakob Knell, Taglöhnerskind, 3 Woch. alt. — Johann Sauer, Garküchnerskind, 4 T. alt. — Wilh. Schmitt, Büttnermeisterskind, 1½ J. alt. — Barb. Mergenthaler, Oekon.-Wittwe, 62 J. alt. — Anna Levermoor, Sprachlehrerin aus England, 56 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(15. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Hasencamp a. Nevizes, Lotter a. Cöln, Kreilsheimer a. Frankfurt, Kruner a. Hanau, Schnabel a. Aschaffenburg, Naumann a. Buchholz, Bauer a. Wien u. Schuler a. Erlangen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Alfiert a. Frankfurt, Marcus a. Hanau, Mojer a. Kreuznach u. Weber a. Amberg. Fabrkt. Heitmer a. Laibach, Prozessor a. Cöln u. Hermann a. Worms.

(Hotel Kronprinz.) Kflte.: Eichele a. München, Schmiet a. Nürnberg u. Welnmann a. Augsburg. Offizier Lessen a. Wiesbaden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Bellenberg aus Deufstetten, Lenz a. Nürnberg u. Medwitz a. Bamberg. Maler Velse a. Oldenburg. Fabr. Kornbrecher a. Regensburg u. Hofmann a. Coburg.

(Schwan.) Kflte.: Wegner und Hering aus Würzburg, Moos a. Buchau, Schmid a. Heilbronn, Gross u. Landberg a. Giegau, Brettner, Meyer u. Kraft a. Mainz, Behn a. Johanniskerg, Roth a. Barmen, Otto a. Greiz und Schmiet a. Berlin.

(Russ. Hof.) Kflte.: Höger u. Gärtner a. Crefeld, Wagner a. Cöln, Kohler a. Chemnitz, Kurfenberg u. Oppenheim a. Berlin, Reinhard a. Worms, Bischoff a. Hanau, Moser a. Pforzheim u. Moos a. Aachen. Fräul. Reimer aus Baden-Baden. Fabr. Goller a. Schwarzenbach.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

D. in B. Die Serien 375 der Ansbach-Gunzenhausener und 5051 der 5 päpstlichen fl. 35 Loose sind bis jetzt noch nicht gezogen.

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung.

Geld-Course. Frankfurt, 16. Januar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45⅛—⅜. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 48—51. — doppelte fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51—53. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Bekanntmachung.

pr. 11/1.

Die Aufnahme der Gewerbsteuer-Fassionen pro 1867/70 betr.

Nach Art. 56 des Gewerbsteuergesetzes vom 1. Juli 1856 hat für die Jahre 1867—1870 eine neue Anlage der Gewerbsteuer stattzufinden.

Es ergeht daher an alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt die Aufforderung, die gesetzlich vorgeschriebene Steuererklärung entweder schriftlich oder mündlich an den nachverzeichneten Terminen im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben.

Wer schriftlich fatiren will, kann im Aufnahms-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 3) einen Fassionsbogen in Empfang nehmen, der sodann am festgesetzten Termine im Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben ist.

Die Termine sind:

Für den 1. Distrikt: der 16. und 17. ds. Mts.,
" " 2. " der 18., 20. und 21. ds. Mts.,
" " 3. " der 22., 23. und 24. ds. Mts.,
" " 4. " der 25. und 27. ds. Mts.,
" " 5. " der 28. ds. Mts

Wer diese Termine versäumt, wird auf seine Kosten an die Abgabe der Steuer-Erklärung erinnert.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 17	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 17. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{40} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ
"	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{20} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{40} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{10} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{4} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{30} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Rettheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Anton. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 31 Min. Mondaufgang: 12 Uhr 49 Minuten. Monduntergang: 12 Uhr — Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein heller Paulustag zeigt an ein gutes Jahr, bekommt er aber Wind, so folget Kriegsgefahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. Januar.

Die Berliner „National-Zeitung" enthält in ihrer Mittwochs-Nummer einen Leitartikel: „Zur süddeutschen Frage", der denn doch an Selbstüberhebung und hochmüthigem Herabsehen auf Alles, was nicht von Berlin kommt, das Höchste leistet.

Anknüpfend an die Jordan'sche Interpellation in unserer Abgeordnetenkammer wegen der Bewaffnungs-(Gewehr-)Frage belehrt uns die „Nat. Ztg.", daß nur in Preußen die höchste „Höhe und Feinheit der Ausbildung in den Kriegswissenschaften befriedigt (sic!) werden könne, denn nur dort fänden sich eine hinlängliche Anzahl von guten Köpfen und ausreichende Geldmittel, um überall (!) das Beste zu erproben und in's Werk zu setzen." — „Freilich" — so heißt es wortwörtlich weiter — „wenn zur Wahl einer guten Waffe die Einsichten eines Büchsenmachers" (Hr. v. Podewils, Hr. Werder rc. rc. mögen sich bei der „Nat. Ztg." für das Kompliment bedanken) „genügten, so würde, wenn es der Zufall wollte, in einem Kleinstaat der Preis (des besten Gewehres) errungen werden können." — Solche dünkelhafte Auslassungen sind wahrlich wenig geeignet, das Gefühl der Einheit und Zusammengehörigkeit zu fördern und zu erwärmen. Wenn schließlich die „National-Zeitung" von Bayern jetzt schon als von „einer Provinz oder Landschaft" spricht, „die noch immer ein Leben neben der Nation haben wolle" — so erwidern wir darauf: Ein Leben neben der preußischen „Nation", oder richtiger, wenn auch bescheidener ausgedrückt: neben dem preußischen Stamme — ein solches Leben neben den andern deutschen Stämmen in der deutschen Nation — das wollen wir allerdings haben und werden es uns nicht nehmen lassen.

Um einem allgemein gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, ist zu dem Dutzend der gegenwärtig offenen „Kammern" in aller Herren Länder diesseits und jenseits des Ozeans noch eine weitere aufgemacht — wir wollten sagen „eröffnet" worden, mit einer Thronrede natürlich, die, wenigstens an Versprechungen nichts zu wünschen übrig läßt. Nämlich Fürst Karl von Rumänien spricht in rumänischer Sprache zu seinen „Lieben und Getreuen": Er hebt hervor, daß Uneinigkeit zwischen der früheren Kammer und der Regierung den Fürsten genöthigt habe, an das Land zu appelliren; dieselbe stellt Conventionen mit den europäischen Mächten hinsichtlich der Jurisdiktion der Consuln, des Postwesens, der Patentsteuer in Aussicht, versichert die Aufrechthaltung der Principien der Humanität und der Toleranz gegen die Israeliten (— sind aber erst vor ein paar Tagen wieder Judenskandale in Bucharest vorgekommen, —) sie konstatirt die Verbesserungen in der Verwaltung, im Finanzwesen, der Justiz und in der Bodenproduktion und verspricht Gesetzesvorlagen über Ruralpolizei, Decentralisation der Verwaltung, Eisenbahn- und Straßenbauten, sowie Reorganisation der Armee.

Die englische Expedition in Abyssinien hat jetzt einen Schritt vorwärts gethan. Auffallender Weise kommt diese Nachricht zuerst aus einem italienischen Blatte, der Florentiner „Nazione". Danach ist Oberst Merenther mit der ersten Brigade von Senafe nach Agdigraht, 37 engl. Meilen südlicher, gerückt, ohne besonderen Schwierigkeiten zu begegnen. Der Gesundheitszustand von Menschen und Thieren war günstig und die Einwohner versorgten sie reichlich mit Wasser und Lebensmitteln. Einer direkten Mittheilung aus Alexandrien zufolge wäre der Ober-Commandant der Expedition, Sir Robert Napier, am 4. d. Mts in der Ansley-Bucht eingetroffen und hatte sich sofort an die Tête der Truppen begeben.

Die Kammer der Abgeordneten hat gestern die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Wehrgesetzes berathen und fast in allen Punkten den Anträgen ihres Ausschusses beigestimmt. Bezüglich des Art. 2 (Kontingents-Gesetz) wurde (wie schon telegraphisch gemeldet) das Beharren auf dem früheren Beschlusse beschlossen, nachdem Abg. Feustel erklärt hatte, daß er und seine politischen Freunde (Centrum!) wenn der Art. 2 fallen sollte, gegen das ganze Gesetz stimmen würden. Das Beharren auf Art. 19 (gesetzliche Regelung der Ernennung, Beförderung und Pensionirung von Offizieren rc.) wurde fast mit Einstimmigkeit beschlossen, wie die Kammer überhaupt bei den meisten Beschlüssen einstimmig oder nahezu einstimmig war. Ebenso wurde die von der 1. Kammer beschlossene Ausdehnung der Dienstzeit im stehenden Heere auf 7 Jahre abgelehnt.

Unsere beiden Kammern bleiben betreffs ihrer individuellen Meinungen über einige Artikel der Gewerbe- und Wehrgesetze hartnäckig, ein neuer Beweis, daß das Zweikammersystem die ganze Gesetzgebung eines Landes buchstäblich zum Stillstand bringen kann. Die Reichsrathskammer beschloß in der gestrigen wiederholten Berathung des Gewerbsgesetzes mit 21 gegen 19 Stimmen, darauf zu beharren, daß unter die Zahl der Gewerbe, welche konzessionspflichtig sein sollen (Art. 8), auch der Handel mit literarischen und artistischen Erzeugnissen, dann die Leihbibliotheken und Lesekabinete aufzunehmen seien. — Bezüglich der Wirthschaftsgewerbe nahm die Kammer die Fassung der Abgeordnetenkammer an, wonach den Bräuern der Ausschank ihres eigenen Erzeugnisses in einem von ihnen bestimmten Lokale ohne Erholung einer Konzession gestattet sein soll.

Zur Verzinsung und allmäligen Tilgung der bayerischen Staatsschuld ist seit alten Zeiten der Ertrag des Malzaufschlages bestimmt. Außer den gesetzlich gebotenen Rückzahlungen wurden aber auch noch die Ueberschüsse des Malzaufschlagsgefälls zur weiteren Tilgung der Staatsschuld verwendet, so daß die Verpflichtung gegen die Staats-

gläubiger nicht nur in jeder Hinsicht vollkommen erfüllt, sondern sogar nicht unbedeutend mehr geleistet wurde, als die Tilgung zu fordern berechtigt war. So betrug z. B. i. J. 1863/64 der Ueberschuß 2,625,044 fl.; im Jahre 1864/65 3,261,778 fl. In Rücksicht auf die gesteigerten Anforderungen, welche dermalen an die bayer. Staatskasse gestellt werden, hat Abg. Kolb bei den Vorberathungen über das Budget im Finanz-Ausschusse der Abgeordnetenkammer den von sämmtlichen Ausschußmitgliedern beifällig aufgenommenen Vorschlag gemacht, bis auf weiteres diese nicht im Gesetze festgesetzten Rückzahlungen zu unterlassen und die erwähnten Ueberschüsse zur Deckung der budgetmäßigen Staatsausgaben beizuziehen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. Januar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Organisten G. Höller wurde die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Therese Glück von Unterdürrbach bewilligt. Dem Produktenhändler M. Schlemmer wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Dominikus Fischer von Marenschwand bewilligt. Dem Gastwirth zur Glocke, Peter Gräf, wurde die Annahme eines Pächters in der Person des Heinrich Fellmann vom Hettstadterhofe bewilligt. Lakirer Otto Werkmeister erhielt eine Lizenz zum Schriftenmalen, Maria Schade von Wolfsanger eine Licenz zum Fertigen weiblicher Arbeiten Zahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Bewilligung eines Gesuchs um Befreiung vom Schulgelde. Bekannt gegeben wurde eine Entschließung der k. Kreisregierung, wornach die Rückvergütung des Waizenmehl-Accises beim Export in der Folge nicht nur für das beim Import plombirte, sondern auch für jenes reine Walzenmehl stattfinden soll, welches als solches von dem hiezu aufgestellten Sachverständigen erkannt wird, im Uebrigen wurden die vom Magistrat zur Sicherung der Mehlaccisgefälle getroffenen Anordnungen von der k. Kreisregierung bestätigt.

— Am Mittwoch Abend hielt der „Akademische Verein" ein auch von vielen Gästen besuchtes wissenschaftliches Kränzchen, in welchem ein Vortrag, „Zur Geschichte der Oper", gehalten wurde. Der Vortragende fand als ein Verehrer Richard Wagners in der nach Schluß der Rede eröffneten Debatte lebhaften Widerspruch; schließlich blieb jeder Theil bei seiner Meinung, ohne den andern zu überzeugen. Uebrigens sind diese Sitzungen gerade dadurch sehr interessant, daß über jeden Vortrag debattirt wird, wodurch jede Ansicht Gelegenheit hat, sich geltend zu machen. Ebenso ist dadurch den Mitgliedern die erwünschte Gelegenheit geboten, sich im freien Vortrage üben zu können, was in unserer Zeit der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit sicherlich nicht als der geringst anzuschlagende Vortheil dieser Kränzchen betrachtet werden darf. Wir wünschen dem jungen Vereine zu seinem ersprießlichen und gewiß erfolgreichen Streben von Herzen Glück.

— Zur gestrigen physikalisch-chemischen Vorstellung des Herrn Harth hatte sich eine außerordentlich zahlreiche Zuschauerschaft, in der namentlich die Schüler des Weber'schen Instituts, sowie der sonstigen Lehranstalten, sehr stark vertreten waren, eingefunden, und Hr. Harth verstand es, dieselbe trefflich zu unterhalten. Die Experimente waren sämmtlich sehr gelungen und brachten namentlich die Verbrennungsprozesse der Metalle und das elektrische Licht eine zauberhafte, blendende Wirkung hervor. Zu beklagen war nur, daß bei der schlechten Akustik des Schrannensaales und der unruhigen Lebhaftigkeit der Jugend der Vortrag sehr unverständlich blieb. Zum Schlusse wollte Hr. Harth zwei Thürme beleuchten und zwar von der Terrasse des Schrannengebäudes aus, von welcher Beleuchtung man aber, wahrscheinlich der Höhe der dazwischenliegenden Häuser wegen, nichts gewahren konnte.

— Der frühere Militärbevollmächtigte beim deutschen Bunde in Frankfurt, Oberst Friedrich Lessel, und der Hauptmann Karl Lindhamer wurden um Generalkommando Würzburg beordert.

— In Wiesbaden wird die Schande der Spielhöhle noch fünf Jahre fortdauern. Sicherem Vernehmen nach hat der Vertrag mit der Spielbank die Genehmigung des Königs von Preußen erhalten. Der Vertrag gewährt eine fünfjährige Fortdauer des Spiels, gegen Zahlung von einer Million Thaler für den Kurfonds von Wiesbaden und Ems.

[Das Grab der Gräfin Chorinsky in München.] Der Innsbrucker Correspondent der „N. fr. Presse", welcher vor Neujahr in Geschäften in München anwesend war, schildert einen Besuch, den er auf dem dortigen städtischen Friedhof, um das Grab der vergifteten Gräfin Chorinsky zu sehen, gemacht, in nachstehender Weise: Die Frage nach diesem Grabe wurde von dem Todtengräber (Wild) dahin beantwortet: „Dies kann Niemand finden; Sie müssen sich schon von mir hinführen lassen." Einwilligend in diese Proposition, begann sofort der Marsch, und zwar nach dem sogenannten alten Friedhofe; längere Zeit ging es in der Kreuz und in der Quere herum, zwischen Todtenhügeln und Monumenten durch tiefen Schnee, als auf einmal ein etwas größerer leerer Platz erschien, vor welchem der Todtengräber stehen blieb; nach längerem Suchen und Herumspüren bezeichnete derselbe eine holperige Stelle unter dem Schnee als den Platz, an welchem die vergiftete Gräfin Chorinsky begraben worden sei. Kein noch so kleines Kreuz, keine noch so bescheidene Tafel bezeichnet diese Stelle! Verscharrt wie selbst ein Verbrecher, dessen Andenken man vertilgen will, oder besser wie ein Thier, liegt hier das Opfer eines Verbrechens, zugleich Mitglied einer gräflichen Familie. Der ärmste Bettler, erfuhren wir auf unsere Frage, welcher in München ein sogenanntes Armenbegräbniß erhält, bekommt ex officio doch wenigstens ein Holzkreuz mit Tafel, welche dessen Namen enthält; in obigem Falle aber hielt sich die Kirchhofs-Kommission zu Solchem nicht für befugt, da der Herr Schwiegervater der Getödteten der Bestattung beiwohnte und, wie die Commission voraussetzte, wohl selbst für ein Gedenkzeichen sorgen würde. Es ist bis jetzt nicht geschehen, und den einzigen Anhaltspunkt, um jene Trauerstelle zu finden, bietet das Leichenbuch, wo bei dem Namen Chorinsky steht: Sektion 19, Serie 5, Platz-Nummer 22!

— Aus Rentsch (Böhmen) wird den „Nar. L." über einen eigenthümlichen Selbstmord berichtet. Als nämlich am 6. d. Mts. früh der Kirchendiener in die dortige Kirche trat, erschrack er nicht wenig, als er alle Kerzen am Hochaltare angezündet erblickte. Nach längerem Forschen über den Grund dieses Vorkommnisses fand man im Thürmchen über dem Altare die Leiche eines Erhenkten. Man erkannte in derselben einen Knecht, an dem in letzterer Zeit Geistesstörungen wahrnehmbar waren. In der Sakristei fand man einen Brief des Selbstmörders an seine Mutter.

Aus Posen berichtet man der „Allg. Ztg." eine „Schauergeschichte", die sich dort am 11. d. zugetragen hat: Der Hauptmann Withöft, ein Mann von etwa 36 Jahren, früher im Hamburgischen Dienst, der seit kurzem in den preußischen Militärdienst übergetreten und einem hiesigen Infanterie-Regiment zugeordnet war, hatte seine Wohnung in dem hiesigen Gasthof Hotel de Dresde aufgeschlagen, in welchem auch eine schöne, junge, dem Vernehmen nach durchaus unbescholtene Schauspielerin, Frl. Walmore, wohnte. Herr Withöft wandte derselben seine Neigung zu, fand aber keine Erwiderung, sondern wurde von der Dame abgewiesen. Da er sie dennoch mit Liebesanträgen behelligte, und so weit ging, sich gegen sie vor einigen Tagen dahin zu äußern, daß er, wenn sie seine Neigung nicht erwiedere, erst sie und dann sich selbst todtschießen werde, sah sie sich veranlaßt, seinen Chef schriftlich um Schutz gegen die Verfolgungen des Hauptmanns zu bitten. Heute früh um 10 Uhr trat darauf der Hauptmann Withöft plötzlich in das Zimmer der jungen Dame, zog einen Revolver aus der Tasche, und zielte nach der Brust derselben, die glücklicherweise vor Schreck eine Wendung machte und den linken Arm vorstreckte, so daß die Kugel nicht in ihre Brust drang, sondern nur den Oberarm zerschmetterte. Hierauf lief der Hauptmann in sein Zimmer, in welchem eben das Stubenmädchen mit dem Aufräumen beschäftigt war, trat vor den Spiegel, setzte den Revolver vor seine Stirn und zerschmetterte sich die Hirnschale, so daß er sofort todt niederstürzte. Die Verwundete ist nach dem Kloster der barmherzigen Schwestern gebracht worden, doch soll die Kugel noch in der Wunde stecken. (Seitenstück zur Weißenfelser Geschichte. Soll diese militärische Mordsucht endemisch werden?)

— [Ein zerstreuter Taufpathe.] Anfangs dieses Mts. kam in eine Kirche des Unter-Innthales ein Bauer, der ein Kind zur Taufe brachte. Auf die Frage des Geistlichen, wie es heißen solle, sagte der „Göb", sich hinter den Ohren kratzend: „Jetz waer i schon wieder recht dumm, han i'n Namen vergößen." Nach längerem Besinnen fiel ihm endlich der Name Nikolaus ein. Nachdem das Kind auf diesen Namen getauft war, schickte sich der Pathe an, die Kirche zu verlassen. An der Kirchenthüre kehrte er aber plötzlich wieder um, und in voller Bestürzung sagte er: „O Jeß'! Herr Koprater, jetz hab' i vergößen, daß das Kind a Madel is, jetz müssen mi'rs umtafen." Auf die Bemerkung des Korperators, das ginge nicht, verließ dann der Taufpathe mit seiner Nikolina bestürzt die Kirche.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— [Brodtaxe.] Für die zweite Hälfte Januar kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 31 kr. (½ kr. aufgeschl.), die Waage Weißbrod 25 kr. (unver.); auf dem Lande kostet Schwarzbrod 29½ kr., Weißbrod 23 kr.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	26 fl. 45 kr.	26 fl. 8 kr.	25 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 40 kr.
Korn	22 fl. 45 kr.	22 fl. 26 kr.	22 fl. — kr.	Gest. — fl. 26 kr.
Gerste	16 fl. 12 kr.	15 fl. 56 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 9 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.

Erbsen 18 fl. 54 kr. Linsen — fl. — kr. Kern — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

— Frankfurt, 16. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Credit-Aktien zu 182⅞ bez., 1882er amerikan. Bonds 75¹/₁₆ per Ultimo in Posten bezahlt. Staatsbahnaktien 237⅝, G.

Köln, 15. Jan. Bei der heute eröffneten Ziehung der Kölner Dombaulotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 20 Thlr. auf Nr. 117, 7983, 62,997, 65,763, 67,177, 72,870, 73,661, 77,735, 82,535, 88,216, 91,093, 91,233, 102,385, 157,366, 169,329, 186,344, 195,917, 197,552, 200,671, 213,789, 214,698, 225,646, 236,057, 243,804, 251,560, 251,902, 257,918, 271,252, 291,502, 308,464, 312,922, 322,126, 342,474. 60 Thlr. auf Nr. 24,557, 100,946, 346,668. 100 Thlr. auf Nr. 44,964, 66,606, 79,372, 146,478. 200 Thlr. auf Nr. 93,828, 327,460. 1000 Thlr. auf Nr. 179,031. Silberne Medaillen auf Nr. 3811, 32,947, 72,563, 91,631, 213,645, 216,397, 224,132, 242,062, 287,172, 345,764. Ferner wurden folgende Oelgemälde gewonnen: Auf Nr. 16,043 „Nach der Mahlzeit" von Ulffers in Düsseldorf; Nr. 182,057 „Norwegischer Binnensee" von Rasmußen in Düsseldorf; Nr. 268,125 Landschaft von Prof. Weber in Düsseldorf; Nr. 309,818 Waldlandschaft von Maurer in Düsseldorf.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 13. Januar. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. G. Ernst, welches am 29. Dez. v. J. von Bremen und am 31. Dez. von Southampton abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch den Agenten **G. C. Fuchs** in Würzburg.

Mobiliarversteigerung.

pr. 16/1.

Die zur Verlassenschaft der Fräul. Babette Allgayer gehörigen Mobilien, bestehend in verschiedenen Haus- und sonstigen Geräthschaften, insbesondere kupfernen und zinnernen Küchenrequisiten, schönen Christus- und Muttergottes-Figuren in Gehäusen, diversen Bildern, Weißzeug 2c., werden am

Dienstag, den 21. ds. Mts.,
Nachmittags ½2 Uhr,

in der Sterbewohnung, 4. Distrikt Nr. 194, hinter der Neuererkirche, meistbietend versteigert und Kauflustige hiezu eingeladen.

Würzburg, den 15. Januar 1868.

2a] Das Testamentariat.

Theaterstraße, 1. Distr. Nr. 200, ist **zu vermiethen** neuhergerichtet und nöthigenfalls **sogleich** beziehbar:

a) Ein **Laden mit Comptoir** und großem Schaufenster, gasbeleuchtet, im Zusammenhange mit einer **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammern 2c.;
b) ein **Mansardquartier** von 3 Wohnzimmern, Küche, Kammer 2c. Hiezu Waschhaus mit Regenwassercisterne, Trinkwasserleitung, Alles gut heizbar und jedes der beiden Quartiere für sich abgeschlossen.

Näheres beim Eigenthümer tagtäglich von 1—3 Uhr Nachmittags.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Clausius, R. Ueber den zweiten Hauptsatz der mechanischen Wärmetheorie. Ein Vortrag, gehalten in einer allgemeinen Sitzung der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a/M. am 23. September 1867. gr. 8. Fein Velinpapier. Geh. 14 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Spectralanalyse.

Erklärung der Spektralerscheinungen und deren Anwendung für wissenschaftliche und praktische Zwecke,

mit Berücksichtigung der zu ihrem Verständnisse wichtigen physikalischen Lehren in leichtfaßlicher Weise dargestellt

von Andreas Lielegg,

ord. öff. Lehrer der Chemie an der Landes-Oberrealschule in St. Pölten.

Mit 9 Figuren und 1 Tafel. 1867. gr. 8. Geb. 1 fl. 38 kr.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Gesetz vom 16. November 1867:

Die Wahl der bayerischen Abgeordneten

zum

deutschen Zollparlament

nebst

Instruktion zur Ausführung dieses Gesetzes.

Preis 9 kr, nach Auswärts franco 10 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ein sehr wachsamer, folgsamer, größerer Hund ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch.

Ein solider Herr wünscht auf der Domstraße oder einer anderen schönen Straße ein anständig möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkoven zu miethen. Adressen an die Expedition ds. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Katholiken Deutschlands, organisirt euch!

Ein Neujahrsgruß.

„Gott und das katholische Volk."
2. Auflage.

Preis 6 kr., nach Auswärts franco 7 kr.

Falsches Papiergeld.

Die soeben erschienene **20.** Auflage von **Stahel's Notizzettel über Papiergeld** enthält genaue Beschreibung aller coursirenden gangbaren, werthlosen und gefälschten Papiergeldes, minderwerther Friedrichsdor u. s. w. (Würzburg, Stahel's Verlag) Preis 6 kr. Bei Franco-Einsendung von 7 kr. oder 2 Sgr. in Briefmarken wird derselbe franco per Post zugestellt durch Stahel's Buchhandlung in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 17. Januar. 6. Vorstellung im 6. Abonnement. **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von Mosenthal.

Fremden-Anzeige.
(16. Januar.)

(Adler.) **Kaufle.:** Ebert aus Aschaffenburg, Pauß a. Frankfurt, Benz a. Cannstatt, Bettelheim aus Wien, Hannemann aus Chemnitz und Dreifeld a. Furth. Ingen. Vollmer aus Paderborn.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kuz a. Dortmund, Altmann aus Mainz, Wagner aus Frankfurt, Müller a. Leipzig und Schmidt aus Nürnberg. Frhr. v. Welsekeel a. Reichenberg.

(Schwan.) Kflte.: Metzger und Hetting aus Würzburg, Breitner u. Mayer a. Mainz, Brückner u. Kempf a. Frankfurt, Schmid aus Heilbronn, Schmidt a. Berlin, Gehm aus Nürnberg, Otto a. Greiz und Gumm a. Ulm.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 16 Januar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Bekanntmachung.

pr. 16/1.

Im Concurse des Bildhauers Adalbert Höhl von Würzburg wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom 31. Januar c. an auf 30 Tage an Verkündigungsstatt an die Gerichtstafel angeheftet wird.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann. Schraut.

Bekanntmachung.

pr. 17/1.

Die Aufnahme der Gewerbsteuer-Fassionen pro 1867/70 betr.

Nach Art. 56 des Gewerbsteuergesetzes vom 1. Juli 1856 hat für die Jahre 1867—1870 eine neue Anlage der Gewerbsteuer stattzufinden.

Es ergeht daher an alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt die Aufforderung, die gesetzlich vorgeschriebene Steuererklärung entweder schriftlich oder mündlich an den nachverzeichneten Terminen im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben.

Wer schriftlich fatiren will, kann im Aufnahms-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 3) einen Fassionsbogen in Empfang nehmen, der sodann am festgesetzten Termine im Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben ist.

Die Termine sind:

Für den 1. Distrikt: der 16. und 17. ds. Mts.,
" " 2. " der 18., 20. und 21. ds. Mts.,
" " 3. " der 22., 23. und 24. ds. Mts.,
" " 4. " der 25. und 27. ds. Mts.,
" " 5. " der 28. ds. Mts.

Wer diese Termine versäumt, wird auf seine Kosten an die Abgabe der Steuer-Erklärung erinnert.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

3c]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 18	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 18. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{45} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{25} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Petri Stuhlfest in Rom. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 33 Min. Mondaufgang: 1 Uhr 57 Minuten. Monduntergang: 12 Uhr 4 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Fällt an Remedi Schnee, denn thut die Kalte nicht mehr weh.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. Januar.

Die friedliche Situation dauert fort, die friedliche Vermittlung Oesterreichs bestätigt sich. Die einzigen Neuigkeiten sind — Subskriptionen von Staatsanlehen — auch ein Zeichen der Zeit „zur Tagesgeschichte“ Die Wiener „Neue fr. Presse“ meldet: Am 28. d. Mts. wird das ungarische Anlehen in Paris, Wien und Pest zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden.

Ebenso wird die Hälfte der neuen preußischen Eisenbahn-Anleihe von 24 Millionen am 24. und 25. Januar in vielen Städten Preußens zum Course von 96 zur Subskription aufgelegt werden.

Die „Presse“ stellt die Ziffern des österreichischen Reichsbudgets folgendermaßen richtig: Kriegsbudget 80 Millionen, Ministerium des Aeußeren 4,443,600, Reichsfinanzministerium 3,969,484, Extraordinarium des Kriegsbudgets 30 Millionen.

Nach einem Telegramm des „Tageblattes“ ist der Kampf auf Kandia neuerdings wieder heftig entbrannt. Die Verhandlungen mit dem Großvezier seien faktisch beendet. Ali Pascha verlange seine Zurückberufung. Haydar Effendi, gegenwärtig in London, sei angewiesen, mit den Führern der Reformpartei in Paris zu unterhandeln.

Die Correspondenz Hoffmann schreibt: Ueber die Sitzung des Finanzausschusses, in welcher die Berathung des Beamtengehalts-Regulativs in Angriff genommen wurde, sind verschiedenen Zeitungen (so viel wir wissen nur der „Frankf. Ztg.“ Red.) Mittheilungen gemacht worden, welche dem wirklichen Sachverhalt nicht entsprechen. Insbesondere werden in nichtbayerischen Blättern dem Referenten Feustel Aeußerungen über Beamte und deren Thun und Verhältnisse in den Mund gelegt, welche auf den ersten Anblick zeigen, daß sie ein verständiger und ein anständiger Mann — Eigenschaften, die dem Hrn. Abgeordneten Feustel Niemand wird absprechen wollen — nicht gemacht haben kann, welche aber nichts destoweniger von bayerischen Blättern (auch vom hiesigen „Abendblatt“, übrigens mit einer Verwahrung. Red.) reproducirt und weiter verbreitet werden. Der Referent Feustel hat in der fraglichen Sitzung seinen Bericht erstattet. Da aber ein Bericht über Gehaltsverhältnisse viele Ziffern enthält, so wurde beschlossen, diesen Bericht vorerst in Druck zu geben und dann den Mitgliedern des Ausschusses und den Vertretern der Staatsregierung zur genauen Information einzuhändigen. Eine eigentlich materielle Diskussion hat gar nicht stattgefunden, sondern es wurde dieselbe der nächsten Sitzung vorbehalten, welche wahrscheinlich auf morgen anberaumt wird.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat Preußen Einladungen nach München, Stuttgart und Karlsruhe erlassen, Bevollmächtigte zu einer Conferenz nach Berlin zu schicken, um einen gemeinsamen neuen Postvertrag mit der Schweiz zu berathen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. Januar.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Se. Bischöfliche Gnaden haben die Funktion eines Militärkuratus für die Garnison Würzburg r. M. dem seitherigen Hrn. Capl. C. Hofmann bei hiesiger Dompfarrei übertragen. — Zufolge der für den derm. Hrn. Capl. A. Behr in Batten ausgestellten landesherrlichen Präsentation auf die Pfarrei Aufenau, Dek. Orb, wurde dieselbe durch Se. Bischöfliche Gnaden dem genannten Priester übertragen. — Hr. Capl. Fr. Bernard Berwind zu Wiesenfeld wurde in gleicher Eigenschaft für die Pfarrei ad B. M. V. in Aschaffenburg angewiesen. — Instituirt wurde am 14. l. M. der seitherige Hr. Militärkuratus r. M. dahier, Priester Theodor Diem für die Pfarrei Schweinfurt. — Die Pfarrei Stetten, Dek. Arnstein, wurde dem Hrn. Pfarrer Ad. Walter in Wirtheim verliehen.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 24. Jan., früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Joh. Hufnagel von Bögnitz beim k. Landgericht Gerolzhofen; früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Seb. Metz von Rettershausen beim k. Landgericht Münnerstadt; am 27. Jan., früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der Maurer L. Köhler'schen Eheleute von Issigheim beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Hilarius Simon von Sonderuau beim kgl. Landgericht Bischofsheim; früh 10 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Conkurse des Eisenhändlers J. Prunn hier durch den k. Notar Oppmann; Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des J. Mayer von Harrbach durch den k. Notar in Gemünden; Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des G. Balling in Lengfeld durch den k. Notar Endreß hier.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Baugesuche des Garküchners Schnetter und des Gutsbesitzers G. Popp auf der Käsburg werden genehmigt. Einem Hausbesitzer wird die Auflage gemacht, den in seinem Hause vorgefundenen feuergefährlichen Zustand zu beseitigen, widrigenfalls Antrag auf Strafeinschreitung erfolgt. Dem Besitzer der Aumühle wird die Anfertigung des vorschriftsmäßigen Aichpfahles aufgetragen. Ein Gesuch zur Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge wird genehmigt. Ein Gesuch zu Produktionen in Wirthschaften wird abgewiesen. Das Gesuch einer led. Weibsperson, welche aus Rücksicht für die öffentliche Sittlichkeit ausgewiesen ist, sich wieder hier aufhalten zu dürfen, wird abgewiesen. Bekanntgabe einer Regierungs-Entschließung, wornach der Beschluß des Stadtmagistrats, welcher eine Wittwe und deren Töchter aus Rücksicht für die öffentliche Sittlichkeit ausgewiesen hatte, im Rekurswege aufgehoben wurde. Eine ledige Weibsperson, welche nicht genügende Beschäftigung hat, erhält die Auflage, in einen Dienst zu treten, widrigens deren Ausweisung erfolgen würde. Die Stadtkämmerei wird angewiesen, demnächst gewährte uneinbringbare Reiseunterstützungen an das Quartieramt zurückzuvergüten. Ein Gesuch um Ausstellung eines Reisepasses wird wegen in Mitte liegender Militärpflichtigkeit des Gesuchstellers der k. Regierung vorgelegt.

Zwei Unterstützungsgesuche werden an den Armenpflegschaftsrath zur zuständigen Verbescheidung abgegeben; dagegen neun weitere Unterstützungsgesuche zur Zeit wegen Mangels an verfügbaren Mitteln abgewiesen.

— Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach in der Malzdörre der Köhler'schen Brauerei ein Brand aus, der gefährliche Dimensionen anzunehmen drohte. Wäre nicht rasche und energische Hülfe, besonders von Seite der sich abermals vortrefflich bewährenden freiwilligen Feuerwehr, gebracht worden und nicht gänzliche Windstille gewesen, so hätte eine bei dem engen Winkelwerk des Stadttheils, wo die Köhler'sche Brauerei steht, so leicht mögliche Weiterverbreitung des Brandes großes Unglück über unsere Stadt bringen können. Die Gebäude der Nachbarschaft, darunter ein großer Gasthof und ein bedeutendes industrielles Etablissement (die weit bekannte Champagnerfabrik von Oppmann) waren stark gefährdet; doch gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalisiren, so daß nur der Dachstuhl der Brauerei dem gefräßigen Element anheim fiel. Während des Brandes ertönte wiederholt das Feuersignal vom Thurme und es hieß zum großen Schrecken, es brenne nun auch vor dem Neuthor. Zum Glück stellte sich dieß als eine Täuschung des Thürmers heraus, hervorgerufen durch den Feuerqualm der Kamine der Faßbender'schen Eisengießerei. Zu erwähnen dürfte noch sein, daß sich die beiden Spritzen, welche die hiesige Stadt vor zwei Jahren von der München-Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zum Geschenke erhielt, ausgezeichnet bewährt haben. — Die Feuerwehr hatte noch die ganze Nacht hindurch auf der glimmenden Brandstätte zu arbeiten.

In Kissingen hat die Aufhebung der Saline die daselbst beschäftigt gewesenen Arbeiter von Hausen in sehr große Noth gebracht. Die Bewohner von Hausen waren fast ausschließlich auf den Verdienst an der Saline angewiesen. Da zur Zeit anderer Verdienst mangelt, so haben der kgl. Bezirksamtmann von Kissingen, Hr. v. Parseval, der sich bereits im Jahre 1866 große Verdienste um seinen Bezirk erwarb, sowie der kgl. Salinen-Inspektor Martin eine Sammlung veranstaltet, und es gingen bisher 200 fl. ein. Auch haben sich die Salinenarbeiter an die beiden Kammern mit einer Petition gewandt, damit ihnen durch Anweisung von Arbeit Gelegenheit zum Verdienste gewährt werde.

Bei Westheim wurde in der Saale die Leiche eines unbekannten wohlgekleideten jungen Mannes (im Alter von ca. 21 bis 22 Jahren) gefunden, die dem Anscheine nach schon einige Tage im Wasser gelegen sein muß. Leider besteht die sichere Annahme, daß der Unglückliche das Opfer eines furchtbaren Verbrechens geworden, denn es zeigen sich an seinem Körper mehrere tiefe Stich- und Hiebwunden.

— Der älteste Mann in Bayern, Johann Adam Joa, geboren am 17. Nov. 1767 in Carlsberg, ist in Wattenheim in der Pfalz vor einigen Tagen gestorben. Derselbe war in den letzten 3½ Jahren seines Lebens im Hause des Herrn B. Hofmann aufgenommen und erfreute sich bis zu seinem Ende, etwas Brustleiden bei Witterungswechsel abgerechnet, der besten Gesundheit und eines ausgezeichneten Gedächtnisses.

— Die Ziehung der Kölner Dombaulotterie wird in der „Köln. Ztg." vom 16. Jan. folgendermassen geschildert: Die beiden verhängnißvollen Räder, von denen das eine die Nummern, das andere die Gewinne der Dombau-Lotterie enthalten, sind gestern Nachmittag im kleinen Gürzenichsaale wieder in Umschwung gesetzt worden, und werden die nächsten Tage ihre große Anziehungskraft auf die hoffnungsseligen Loose-Inhaber auszuüben nicht verfehlen; war doch gestern Morgen schon während des Geschäftes des Einzählens der Nummern, noch mehr aber gestern Nachmittag beim Beginne und während des Verlaufs der Ziehung der Saal gedrängt voll. Hunderte von Menschen belagerten die Eingänge zum Saale vor dessen Eröffnung und bildeten eine sich drängende und schiebende Masse, in welcher es gar Manchem unbehaglich geworden sein mag. Am schlimmsten hatten es wohl Diejenigen, welche zuerst ihren Stehplatz an der Barriere im Saale erreichten, denn der dichte Menschenknäuel gestattete keinen Rückschritt. Mit einem Gemurmel des Staunens wurden die größeren Gewinne begrüßt, während die kleinen Beträge, wenn sie häufig hinter einander kamen, und die silbernen Medaillen meist ein Gelächter hervorriefen. Die Genügsamkeit der Menschenkinder scheint also Angesichts einer Hoffnung auf so große Gewinne sehr leicht zusammenzuschrumpfen. Natürlich fehlt es in einer so großen, durch eine hoffnungsselige Stimmung belebten Masse nicht an guten und faulen Witzen aller Art, welche sich meist an die Möglichkeit knüpfen, den Hauptgewinn zu erhalten und die Frage behandeln, was dann wohl zunächst zu thun sei. Mit einer Ausdauer, welche auf einer starken Hoffnung basiren muß, sieht man ältere und jüngere Leute, ihre Loose in der Hand haltend, stundenlang auf einem und demselben Flecke stehen und dem Momente entgegenharren, der möglicher Weise ihre Nummer aus dem verhängnißvollen Rade ans Tageslicht befördert. Bietet die Wahrscheinlichkeits-Berechnung den Inhabern eines Looses auch nur eine geringe Hoffnung dar; das Bewußtsein, daß die Nummer, die er in der Hand hält, doch in dem Rade stecken muß, und Fortuna die Hand des Knaben, der mit verbundenen Augen in dasselbe hineingreift, möglicher Weise zu seinen Gunsten leiten könnte, hält den geduldig Harrenden fest an seine Stelle gebannt.

Ueber das schreckliche Grubenunglück auf der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer (bereits im Feuilleton unseres Hauptblattes ausführlich geschildert) schreibt man der „Köln. Ztg." aus Bochum, 15. Jan.: Ein in den Annalen unseres westphälischen Bergbaues unerhörter Unglücksfall trug sich heute in den Morgenstunden auf der in der Nähe des Langendreer Bahnhofs belegenen Zeche Neu-Iserlohn zu. Es hatten sich — wahrscheinlich in Folge des stürmischen und trüben Wetters der vergangenen Nacht und der dadurch gehemmten Cirkulation der Wetter — in den Bauen genannter Grube bedeutende Massen schlagender Wetter angesammelt und die vierte Bausohle ganz erfüllt. Kurz nach 5 Uhr, beim Anfahren der Frühschicht, erfolgte eine entsetzliche Explosion — deren nähere Einzelheiten bis jetzt noch nicht bekannt sind, da wohl keiner der Betheiligten mit dem Leben davongekommen. Während des ganzen Vormittags war man unausgesetzt mit der Aufsuchung und Herausförderung der Verunglückten beschäftigt und es waren bis Nachmittags 4 Uhr bereits 76 Todte und ca. 25 schwer und leicht Verletzte zu Tage gebracht. Wie hoch sich die Anzahl der Opfer beläuft, kann bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, indem man zur Aufsuchung der Unglücklichen noch nicht überall hin vordringen konnte. Als wir uns gegen 3 Uhr Nachmittags auf der Unglücksstätte befanden, waren fast alle Räume der Zechengebäude mit den Leichen der unglücklichen Opfer angefüllt. In langen Reihen lagen dort dieselben, theilweise durch entsetzliche Brandwunden entstellt, theilweise mit verzerrten Gesichtszügen in Folge des Erstickungstodes, andere durch den der Explosion folgenden ungeheuren Luftzug zerschmettert und einzelner Gliedmaßen vollständig beraubt. — Der Jammer ist groß. — Eine Wittwe verlor ihre drei Söhne, Vater und zwei Söhne lagen todt neben einander, aus einem in der Nähe der Zeche belegenen Hause hatte die schreckliche Katastrophe allein 5 Opfer gefordert. Man hat noch keinen Ueberblick, wie tief manche Familie durch dieses Unglück betroffen worden ist. — Die Beamten der Zeche waren unausgesetzt thätig und auch von den benachbarten Gruben strömten zahlreiche freiwillige Helfer herbei, welche mit Hintansetzung der eigenen Sicherheit die verunglückten Kameraden zu retten versuchten.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 18. Jan. Auf unserer heutigen, mit 68 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. — kr. bis 28 fl. — kr., Korn 22 fl. 30 kr. bis 23 fl. 15 kr., Gerste 15 fl. 20 kr. bis 16 fl. — kr., Haber 8 fl. 20 kr. bis 9 fl. 15 kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Linsen 17 fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 13 fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt per Pfund 26 kr., Schmalz 32 kr., Eier 7 Stück um 12 kr., Hasen pr. Stück 1 fl. 15 kr., die Metze Kartoffel 25 kr.

Frankfurt, 17. Jan., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

[Kölner Dombaulotterie.] Zweite Ziehung. Wir berichten hier nur die Hauptgewinnste, die übrigen (20 — 100 Thaler, Medaillen, Bilder) gewonnen habenden Nummern können in unserer Expedition eingesehen werden. Nr. 15007 10000 Thlr; Nr. 131513 5000 Thlr.; Nr. 261180 2000 Thlr.; Nr. 287277 500 Thlr.; Nr. 29550 200 Thlr.; Nr. 32747 200 Thlr.; Nr. 33438 200 Thlr.; Nr. 45422 200 Thlr.; Nr. 130142 200 Thlr.; Nr. 144495 200 Thlr.; Nr. 161869 200 Thlr.; Nr. 177080 200 Thlr.; Nr. 177810 200 Thlr.; Nr. 213376 200 Thlr.; Nr. 231714 200 Thlr.; Nr. 238050 200 Thlr.; Nr. 275997 200 Thlr.; Nr. 289555 200 Thlr.; Nr. 5778 100 Thlr.; Nr. 20718 100 Thlr.; Nr. 26310 100 Thlr.; Nr. 37593 100 Thlr; Nr. 44554 100 Thlr.; Nr. 52590 100 Thlr.; Nr. 100344 100 Thlr.; Nr. 106783 100 Thlr.; Nr. 127378 100 Thlr.; Nr. 136381 100 Thlr.; Nr. 151797 100 Thlr.; Nr. 172362 100 Thlr.; Nr. 197465 100 Thlr.; Nr. 212894 100 Thlr.; Nr. 231694 100 Thlr.; Nr. 238851 100 Thlr.; Nr. 275444 100 Thlr.; Nr. 301690 100 Thlr.; Nr. 302546 100 Thlr.; Nr. 319719 100 Thlr.; Nr. 322899 100 Thlr.; Nr. 349422 100 Thlr.

Ausschreiben.

pr. 17/1.

Die zur Herstellung zweier öffentlichen Abtritte mit Pissoirs nöthigen Maurerarbeiten im Kostenvoranschlage zu 1084 fl. 19 kr. sollen im Wege schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Submissionen sind bis zum 28. l. Mts. verschlossen im Geschäftszimmer Nr. 3 abzugeben, und erfolgt die Eröffnung derselben am

Mittwoch, den 29. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der Stadtbauinspektion.

Pläne, Accordbedingungen und Kostenanschläge liegen im Geschäftszimmer Nr. 3, woselbst auch Submissions-Formularien entgegengenommen werden können, zur Einsicht offen.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Mobiliar-Versteigerung.

pr. 13/1.

Montag, den 20. Januar l. Js.,
Mittags 1 Uhr

anfangend, und nöthigenfalls am folgenden Tage werden in der Nachlaßsache der Frau Johanna Kiesewetter dahier im 1. Distrikt Nr. 348 verschiedene Mobilien, als: Silberzeug, Uhren, Betten, Weißzeug, ein Canapee mit 6 Sesseln, ein Lehnstuhl, mehrere Tische, Commode, Schränke, einige Oelgemälde ɩc., versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

2a] Das Testamentariat.

Historischer Verein.

Zu der am 22. ds. Mts., als dem Stiftungstage unseres Vereines, stattfindenden Wahl des Ausschusses für das Jahr 1868 werden die sehr verehrten Herren ordentlichen Mitglieder mit der Bitte eingeladen, entweder ihre mit Namensunterschrift versehenen Wahlzettel an den unterzeichneten Direktor einsenden oder persönlich an dem genannten Tage von 9—12 Uhr im Vereinslokale abgeben zu wollen.

Würzburg, den 16. Januar 1868.

Freiherr v. Gumppenberg,
z. Z. Direktor.

Heffner, z. Z. Sekretär.

Neue Sendung **Pariser Fächer** und **Schmucksachen** empfiehlt

Philipp Zapf, 108 Platnersgasse.

Bekanntmachung.

pr. 17/1.

Wegen Familienverhältnissen der Besitzer versteigere ich im Privatauftrage der Letzteren am

Dienstag, den 28. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 2. Distrikte dahier gelegene Wohnhaus Haus-Nr. 69.

In dem genannten Wohnhause, welches sich in einem sehr guten baulichen Zustande befindet, wird bereits seit längerer Zeit die Melberei schwunghaft betrieben; daßelbe eignet sich jedoch wegen seiner günstigen Lage auch zum Betriebe jedes anderen Handelsgeschäftes; an dem Kaufschillinge ist lediglich der Betrag von 1500 fl. anzuzahlen.

Die übrigen nicht ungünstigen Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden; das fragliche Wohnhaus kann jederzeit eingesehen werden.

Würzburg, den 17. Januar 1868.

Steidle, k. Notar.

Mobiliar-
Feuerversicherungen

besorgt prompt zu mäßigen Prämiensätzen (für 1000 fl. Werth bei massiv gebauten Häusern von 1 fl., bei Fachwerk von 1 fl. 15 kr. an, je nach der Höhe der Feuersgefahr.)

V. J. Stahel in Würzburg,
Agent
der Magdeburger Feuerversicher.-Gesellschaft.

Zu vermiethen

pro 1. Februar 2 Zimmer im Hochparterre — Hofstraße, 2. Distr. Nr. 600. [2b

An den stillen Beobachter in Nr. 9 des Würzburger Anzeigers.

Wenn Bos- und Grobheit im Verein
Zu höhnen sich erfrecht,
So g'schicht dies — wohl weil's Neiche sein —
Für jetzt mit lauter Recht.
Doch kommt die Wahrheit noch an Tag
Und wird sich später zeigen:
Von jeher gab der Klüg're nach,
Drum wird man fortan schweigen.

Punktum.

Vermiethung.

Eine Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist auf 1. Mai an eine ruhige Familie zu vermiethen. Semmelstraße Nr. 132. [2b

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik. Abwechselnd mit Türkisch und Streichorchester. Nach Programm. Anfang 3 Uhr.

Von Abends an:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Leinrio.

Vorgestern Mittag ging vom alten Bahnhofplatz bis in die Schulgasse ein kleines Medaillon, an der Rückseite golden, an der Vorderseite in blauer Emaille ein goldenes kleines Kreuz, verloren. Der Finder, der es in der Expedition ds. Bl. abgibt, erhält den Werth ersetzt.

In meinem Hause ist der zweite Stock, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Kellerabtheilung, Bodenkammern und sonstigen Erfordernissen, bis 1. Mai zu vermiethen.

J. L. Buschhorn,
26] Conditor.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt eine junge Dame gegen mäßiges Honorar. Näh. in der Exped. d. Bl. [3a

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 19. Jan. 7. Vorst. im 6. Ab. **Don Juan.** Oper in 2 Akten von Mozart.

Montag, den 20. Jan. 8. Vorstellung im 6. Abonnement. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Offenbach.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.
(17. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Merz a. Minden, Geßner a. Nürnberg, Meuthen a. Berlin, Mork a. Kissingen, Fröhlich aus Frankfurt, Stiefenhofer aus Augsburg, Bächler a. Kaufbeuern, Wahrendorf v. Kickert aus Elberfeld, Huber aus Stuttgart, Diesch a. Gmünd u. Fuchs a. Pforzheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Walter aus Plauen, Schweizer a. Coburg, Hermann aus Nürnberg, Heckel a. Pforzheim, Kaufmann aus Freiburg, Gebhardt aus Carlsruhe. Rentb. Selheim aus Romethal. Insp. Brückner a. München. Frl. Maier a. Frankfurt. Oberl. Graf v. Minzy Landau.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Süchel a. Nürnberg, Berger a. Frankfurt, Jabreis aus Münchberg, Guldmann a. München, Schwab a. Berlin, Fischer a. Augsburg, Lang a. Mainz u. Mainländer a. Breslau. Freifrau v. Crailsheim m. T. a. Ansbach. Stud. Schlechen a. Stuttgart.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wieser aus München, Korndörfer a. Weißenburg, Lener a. Nurnberg, Blegner a. Bamberg und Schneider a. Landau. Fabr. Link a. Oldenburg.

Geld-Course. Frankfurt, 17 Januar. Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 53 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 19 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 19. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{10} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{36} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 6^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{45} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{45} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eisselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Namen-Jesu-Fest. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 34 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 2 Minuten. Monduntergang: 12 Uhr 34 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Fällt an Remedi Schnee, dann thut die Kälte nicht mehr weh.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 19. Januar.

Neuigkeiten von Bedeutung sind heute nicht eingetroffen, man müßte höchstens als solche betrachten, daß der Hauptgewinnst der Kölner Dombaulotterie endlich bei der gestrigen Schlußziehung herausgekommen ist, was allerdings für Manchen, besonders für den glücklichen Gewinner interessanter und bedeutungsvoller sein mag, als die wichtigste und folgenreichste politische Verwicklung.

Auch daß die Kaiserin von Frankreich gestern urplötzlich von Paris abgereist ist, woraus man sich schon die interessantesten Vorkommnisse und Ereignisse, häuslicher kaiserlicher Zwiespalt, große Wendung der Dinge u. s. w. zusammen spintisirte, reduzirt sich plötzlich laut dem untrüglichen „Moniteur“ darauf, daß Frau Eugenie nach Italien geht zu ihrer Cousine, welche beim Einsteigen in den Wagen — das Bein gebrochen hat.

Die verschiedenen „offenen Kammern“ debattiren fort. Ueber die gestrige Sitzung unserer einheimischen s. unten; in der württembergischen erklärte der Kriegsminister im Namen der Staatsregierung und mit Genehmigung des Königs sich bereit, in das Kriegsdienstgesetz die Bestimmung aufzunehmen, daß die Präsenzzeit im stehenden Heere, außer bei den Unteroffizieren und der Reiterei, nicht über 2 Jahre dauern solle.

Der in der hessen-darmstädtischen zweiten Kammer gestellte Antrag, die Wählbarkeit für das Zollparlament mindestens auf Einwohner der Zollvereinsstaaten auszudehnen und nicht, wie der Regierungsentwurf will, lediglich auf Bewohner des Großherzogthums zu beschränken, wurde mit 26 gegen 18 Stimmen abgelehnt und der Wahlgesetz-Regierungsentwurf im Ganzen angenommen.

p. **München**, 18. Jan. Zwischen den Mitgliedern der Kammer der Reichsräthe finden Besprechungen statt, um eine Verständigung über das Wehrgesetz zu erzielen, doch läßt sich das Resultat derselben noch nicht voraussehen. Viele Reichsräthe wollen auf der Ablehnung des Art. 2 beharren, andere in dieser Beziehung jetzt der II. Kammer beistimmen. In letzterem Falle ist man in Abgeordnetenkreisen geneigt, auf den Art. 19 zu verzichten.

In Folge des heutigen Beschlusses der Kammer der Abgeordneten, wodurch die Neuwahl, resp. Nichtwiederwahl Hohenadels in Neumarkt wegen Verletzung des Prinzips der geheimen Stimmenabgabe für nichtig erklärt wurde, hätte in Neumarkt eine nochmalige Wahl stattzufinden, — allein man glaubt, daß der bisherige Abgeordnete Hohenadel auf eine nochmalige Wahl jetzt verzichtet, so daß eine solche zu unterbleiben hätte und der Ersatzmann einberufen wird.

Die gewerblichen Gremien unserer Stadt wollen nun den Ministerialrath v. Braun vom Handelsministerium als Kandidaten für das Zollparlament aufstellen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. Januar.

— Erlaubniß zur Ordensannahme erhielten der k. Bezirksarzt I. Klasse Dr. Joh. Ad. Kamm zu Hammelburg für den preußischen Kronenorden 4. Klasse und der k. Brunnenarzt Dr. Alfred Sotier in Kissingen für denselben Orden.

— Die vorgestrige Versammlung des Handlungs-Commis-Vereins war abermals äußerst zahlreich besucht. Als Beweis des regen Interesse und des ernstlichen Strebens der Mitglieder theilen wir die gestern aus dem Fragkasten der Gesellschaft hervorgegangenen Fragen mit, welche während der Versammlung lebhaft besprochen und erläutert wurden:

1) Hat der Acceptant wechselmäßige Verbindlichkeit, wenn einem Wechsel eines der wesentlichen Erfordernisse fehlt?

2) In wie fern ist die Aufhebung des Wuchergesetzes dem Handelsstande gegenüber gerechtfertigt?

3) Muß bei einer Bürgschaft die Frau des Bürgen davon in Kenntniß gesetzt werden, um eine event. Klage erfolgreich gegen den Bürgen — unter Mithaftbarkeit der Frau — durchzusetzen?

4) Haben Wechsel-Erklärungen, welche statt des Namens mit Kreuzen oder andern Zeichen vollzogen sind, Wechselkraft?

5) Hätte eine allenfallsige Einführung des Frankensystems, zumal für Deutschland, mehr Vortheile oder mehr Nachtheile für den Kaufmann und den Verkehr im Großen und im Kleinen?

6) In wie weit ist der Cours der Staatspapiere Creditmesser eines Landes?

7) Existirt zwischen London und Paris ein Wechselpari?

8) Welcher Unterschied ist zwischen Banknote und Kassenschein?

9) Was bedeutet die Unterabtheilung des Thalers in Cents, der man häufig in Wechseln auf niederrhein. Plätzen begegnet?

— Als Alarmsignale bei Bränden werden, wie wir mit Bestimmtheit erfahren, von nun an wieder die früher hierorts üblichen Kanonenschüsse von der Festung aus abgefeuert.

— Die hiesige Brodvergiftungsgeschichte war vorgestern abermals vor dem Bezirksgericht zur Verhandlung, da die Sache am 27. Dez. v. J. wegen Krankheit des Beschuldigten Sauer vertagt worden war. Da weder der Beschuldigte, noch dessen Vertheidiger erschienen war, lautete das Urtheil dahin, daß es beim früheren Erkenntnisse, welches den Beschuldigten zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte, sein Verbleiben habe, und derselbe die Kosten der Einspruchsverhandlung zu tragen habe. Die Sache wird nun an das Appellationsgericht gelangen, da Sauer von allen Rechtsmitteln Gebrauch zu machen gedenkt.

— In Brückenau hat eine Wahlversammlung dem in Vorschlag gebrachten Wahlkandidaten Herrn Grafen v. Luxburg ihre Zustimmung ertheilt, ein Wahlkomite ernannt und dasselbe mit der weiteren Leitung der Angelegenheit betraut.

In Kissingen haben die HH. Ritter, Kliegl sen., Sell und Hohmann eine Streichquartett-Soirée gegeben, welche sehr besucht und höchst beifällig aufgenommen wurde. Das Programm war ein durchweg klassisches.

— Graf Chorinsky hat in München vor einigen Tagen ein umfassendes Geständniß seiner Schuld abgelegt, und als die unmittelbare Mörderin der Gräfin Chorinsky seine Geliebte, Julie v. Ebergenyi bezeichnet. Dieser wurde nun, am 15. ds., nach Einlangung der amtlichen Aktenauszüge aus München das Geständniß des Grafen zur Kenntniß gebracht. Anfänglich war Julie v. Ebergenyi um eine Antwort verlegen, sie verharrte aber in ihrem Läugnen, und suchte in unzusammenhängenden Worten ihre Schuldlosigkeit darzuthun. Erst als ihr das während der Untersuchung gegen sie angehäufte Beweismaterial zur Vorlesung gebracht wurde, und sie nun Aufklärungen über so mancherlei verdächtige Umstände geben sollte, brach sie zusammen, und legte — wie mitgetheilt wird — ebenfalls ein umfassendes Geständniß ab. Das Verhör mit ihr dauerte in Folge dessen vier Stunden, und sie soll während desselben immer aufrichtiger und mittheilsamer geworden sein. Da sämmtliche Zeugen bereits vernommen wurden, wird die Untersuchung in den nächsten Tagen bereits geschlossen, und demnach dürfte die Schlußverhandlung schon in den ersten Tagen des nächsten Monats stattfinden. Für dieselbe Zeit steht auch die Verhandlung in München gegen den Grafen Chorinsky in Aussicht, jedoch wird vorerst noch der Untersuchungsrichter, L.-G.-R. Fischer, nach München gehen, um dort dem Schlußverhör mit dem verhafteten Grafen anzuwohnen. Eine Confrontation der Angeklagten, des Grafen Chorinsky und der Julie v. Ebergenyi wird nicht stattfinden. Die Münchener Behörde weigert sich nämlich mit aller Entschiedenheit sowohl gegen eine etwaige Auslieferung des Oberlieutenants, als auch dagegen, denselben behufs Confrontirung mit der Julie v. Ebergenyi hieher zu schicken. Mit Rücksicht darauf wird sich wohl auch das Wiener Gericht kaum entschließen, die Julie v. Ebergenyi nach München stellen zu lassen, wie dies ursprünglich beabsichtigt war.

— Der erste Hauptgewinn der dritten Kölner Dombau-Prämien-Collecte, 25,000 Thlr., fiel auf Nummer **180,074.** Die „Köln. Ztg." schreibt darüber: Der Hauptgewinn hat in diesem Jahre einen neckischen Eigensinn bewiesen, indem er sich fast bis zum letzten Augenblicke in dem Rade herumschaukeln ließ. Natürlich erhöhte dies die Spannung, in welcher sich die Gemüther der Loosebesitzer in den letzten Tagen befunden haben, bedeutend und leistete auch zum Theile der Spekulation, die sich der Loose bemächtigt hatte, solchen Vorschub, daß für einzelne derselben gestern $1^2/_3$ Thlr. gefordert wurden. Der Moment, welcher den Hauptgewinn ans Tageslicht befördert hatte, verfehlte nicht, eine außerordentliche Bewegung unter dem wieder sehr zahlreich anwesenden Publikum hervorzurufen. Die Frage nach dem Inhaber der Glücksnummer war auf allen Gesichtern zu lesen; hie und da bildeten sich Gruppen im Saale, welche eine lebhafte Unterhaltung führten, während gar Manche der Anwesenden, als ob nun für sie alle Hoffnung geschwunden sei, die verhängnißvolle Stätte sofort verließen. Und doch hatte Frau Fortuna noch einen Gewinn von 500 und einen von 100 Thlr. bis ganz zum Schlusse der Ziehung aufgehoben. Die 25,000 Thlr. sind, wie wir hören, in eine Collekte nach Magdeburg gefallen, den glücklichen Inhaber oder die Inhaberin des betreffenden Looses, Namen, Stand ꝛc. wird die Spürkraft der Neugierde wohl bald ausgewittert haben, zur Stunde sind wir jedoch noch nicht im Stande, etwas Näheres darüber angeben zu können. Die übrigen gezogenen Nummern sammt der Bezeichnung der darauf gefallenen Gewinnste können von morgen an in unserer Expedition, Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, eingesehen werden.

— Von einem seltenen musikalischen Talent erzählt der „Rheinische Kurier" vom 15. ds. aus Wiesbaden: Ein kleines Mädchen von kaum 6 Jahren (Tochter des Componisten A. Hennes und der bekannten, vor einigen Jahren hier verstorbenen Dichterin Marie Clausnitzer) erregt in hiesigen Privatkreisen das größte Aufsehen durch sein musikalisches Talent. Wie von Fachmännern seiner Zeit konstatirt wurde, spielte das Kind im Alter von $2^1/_2$ Jahren bereits Melodien mit einem Finger auf dem Klavier und sang dazu. Ein Jahr später benutzte es 3—4 Finger zum Klavierspiel und spielte alles, was ihm von einfachen Melodien vorgespielt oder vorgesungen wurde, sofort nach. Im vierten Lebensjahre begann es mit beiden Händen zu spielen und in höchst drolliger Weise vollständige Harmonien zu bringen und zwar mitunter solche eigner Erfindung. In dieser Weise hat die kleine Therese ohne Notenkenntniß und ohne die geringste Unterweisung aus eigenem Antrieb das Klavierspiel bis zum Alter von $5^1/_2$ Jahren fortgesetzt und vor Kurzem erst, ohne sonst lesen und schreiben zu können, einige Unterweisung im Notenlesen und im richtigen Gebrauch der Finger erhalten. An 100 Klavierstücke aus den bekannten „Klavierunterrichtsbriefen" ihres Vaters spielt sie jetzt mit staunenswerther Sicherheit und zum Theil sogar auswendig. Die größte Bewunderung erregt sie jedoch, wenn sie ohne Noten spielt „was sie will" und mit vollständiger Harmonie eigene Melodien in ihrer Weise zum Vortrage bringt. Für Solche, die hierbei etwa an ihre körperliche Entwicklung denken sollten, kann übrigens in beruhigender Weise noch erwähnt werden, daß das Kind sich einer kräftigen Konstitution und eines blühenden Aussehens zu erfreuen hat, im Freien eben so lustig herumspringt wie andere Kinder und (denn auch als kleine Schwätzerin ist sie ziemlich bekannt) ein überaus heiteres Temperament besitzt.

— „Gesuch eines Esels. (!) Auf ein Gut wird zum Transport der Milch in die Stadt ein Esel zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge nebst Angabe des Preises sind portofrei einzusenden an Oberamtsthierarzt Seybold." So ist wortwörtlich im Inseratentheil des „Schwäbischen Merkurs" zu lesen und überdieß als Illustration ein den Umständen angemessener, sehr gut gemachter Esel beigedruckt.

— Die Volksausgabe von Brehms illustrirtem Thierleben (von Schödler bearbeitet) ist bis zum 4. Heft vorgeschritten. Aeußerst interessant ist das Kapitel der Raubthiere, die Charakteristiken des Löwen, Tigers u. s. w. Meisterstücke ihrer Art; viele interessante und spannende Jagdabenteuer (besonders des bekannten „Löwentödters" Gerard) werden erzählt; die Abbildungen sind durchweg von vollendeter Ausführung, besonders die Porträts der verschiedenen Hunderassen im vierten Heft. Das Werk, welches sich sehr angenehm liest und auf die unterhaltendste Weise belehrt, sei allen Familien- und Schulbibliotheken aufs wärmste empfohlen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 12. bis 18. Jan.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	26 fl. 59 kr.	25 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	23 fl. 15 kr.	23 fl. — kr.	22 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	16 fl. 20 kr.	16 fl. 8 kr.	15 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Haber	9 fl. 38 kr.	9 fl. 7 kr.	8 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 13 kr.

Erbsen 17 fl. 50 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 12 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 246,950. Umsatzsumme 16,901 fl. 57 kr.

Frankfurt, 17. Jan. In der Effektensocietät war die Stimmung fest, aber still. Mobilier $183^3/_8$ $^1/_2$. Staatsbahn 239 Geld. Amerikaner $76^1/_8$, per Ultimo 76.

— [Kölner Dombaulotterie.] Als Hauptgewinnste sind noch nachzutragen: Nr. 122814, 182933, 185496 à 200 Thlr.

(Graf Waldstein-Wartemberg-Loose.) Bei der am 15. Jan. vorgenommenen Verloosung haben sich nachstehende Resultate ergeben: Es fiel der Haupttreffer von 20,000 fl. C.-M. auf Nr. 82329, 1500 fl. C.-M. auf Nr. 54672, 1000 fl. C.-M. auf Nr. 56773; ferner gewinnen Nr. 42117 und 57424 je 500 fl., Nr. 13906 24532 42433 78061 und 86761 je 100 fl., Nr. 19841 33884 33913 34245 45318 56662 74333 97618 99723 und 102253 je 50 fl., Nr. 1407 5318 7858 8265 26665 27983 36209 38319 41231 50400 62713 65766 72632 80876 84312 84446 86963 89492 96479 und 96592 je 40 fl. C.-M. Außerdem wurden noch 260 Nummern mit dem geringsten Gewinne von 30 fl. gezogen.

(Fürst Salm-Loose.) Bei der am 15. Januar vorgenommenen Verloosung haben sich nachstehende Resultate ergeben: Es fiel der Haupttreffer von 40,000 fl. C.-M. auf Nr. 73701, 4000 fl. auf Nr. 91545, 2000 fl. auf Nr. 22351; Nr. 8130 und 95741 gewinnen 400 fl., Nr. 7919 20927 91873 und 98282 je 200 fl., Nr. 40107 41741 61165 69166 76437 76910 78725 und 91166 je 120 fl., Nr. 3822 24939 29163 29217 45914 51631 56931 58927 60419 62639 66733 68390 und 76718 je 100 fl. Außerdem wurden noch 470 Nummern mit dem geringsten Gewinn von je 60 fl. C.-M. gezogen.

Seit einiger Zeit werden in der Holzwaarenfabrik von H. Steinrück in Corbach (Waldeck) Patent-Holzkrahnen hergestellt, die sich durch ihre solide Arbeit, Haltbarkeit und schönes Aussehen auszeichnen.

Zu denselben wird sehr altes, sorgfältig ausgekochtes Zwetschgenholz verwendet, welches weder trocknet noch quillt und demzufolge solche Krahnen nicht tröpfeln. Es liegt auf der Hand, daß solche für jedes Geschäft, welches mit Flüssigkeiten handelt, ja für jeden Haushalt von großer Annehmlichkeit und den gewöhnlichen wie den metallenen vorzuziehen sind.

Nach einer Mittheilung des Fabrikanten sucht derselbe an allen Orten Wiederverkäufer.

Ausverkauf.

Den zum Ausverkauf bestimmten Waaren wurden heute

Weißwaaren

zu **außerordentlich billigen** Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

vr. 18/1.

Gegen Erwin Joseph Böhnlein von hier wurde die Eröffnung des Universalconcurses erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 5. Februar 1868,

II. zur Verbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen, sowie zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf

Mittwoch, den 4. März 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 16

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll eine gütliche Vereinigung der Concurssache versucht werden und werden die sich nicht Erklärenden als den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Die Aktivmasse besteht lediglich aus dem väterlichen Erbtheile des Gemeinschuldners im Betrage zu 400 fl. 24 kr., worauf Forderungen im Betrage von über 400 fl. vorgemerkt sind, während solchen der Stadtmagistrat dahier für sich vorzugsweise in Anspruch nimmt.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Mohr.

Liebig's Fleisch-Extract,

sowohl in der Haushaltung als am Krankenbette unentbehrlich,

1 Pfund 6 fl. 45 kr. ¼ Pfund 1 fl. 45 kr.

½ „ 3 fl. 24 kr. ⅛ „ — fl. 57 kr.

ist fortwährend in frischer Waare zu haben.

C. Schneller,
Kronenapotheke.

6]

Für Freunde der Vaterlandskunde und Sammler fränkischer Chroniken.

Wir besitzen noch einige Exemplare von dem im Jahre 1845 erschienenen Werke:

Beschreibung der Stadt Ochsenfurt.

Herausgegeben von

Joh. Bapt. Keßler,

gegenwärtig Pfarrer und Geistl. Rath in Zell a/M.

und erlassen solche per Exemplar statt fl. 1. 45. für 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Französischen Regietabak,
sowie
Muff-Muff-Canaster
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

35] **Hermann Scheuer.**

(Stellegesuch.) Ein junger Mann, militärfrei, der seither als Buchhalter thätig war, mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, auch eine Zeit lang Deutschland mit bestem Erfolge bereiste, wünscht sich baldmöglichst zu placiren. Auf beste Referenzen gestützt, bittet man, gef. Franco-Offerte unter Nr. 493 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

---

3. Distr. Nr. 134, Domstr., im ersten Stock, ist ein **Zimmer** mit oder ohne Möbeln zu vermiethen. Näheres daselbst, Eingang von der Arztlade.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Westermayr, A. Zeitpredigten auf alle Sonn- und Festtage. 2 Bände. Neue Ausgabe. fl. 4. 12.

Baumstark, R. Mein Ausflug nach Spanien im Frühling 1867. fl. 2. 48.

Knop, Dr. W. Der Kreislauf des Stoffs. Lehrbuch der Agriculturchemie. fl. 10. 30.

Mohr, Fr. Mechanische Theorie der chemischen Affinität und die neuere Chemie. fl. 5. 30.

Lattmann, Dr. J. Griechisches Lesebuch für Quarta. 36 kr.

Perutz, H. Die Industrie der Mineralöle, des Petroleums, Paraffins und der Harze. fl. 5. 15.

Frohschammer, J. Das Christenthum und die moderne Naturwissenschaft. fl. 5. 15.

Benedikt, Dr. M. Elektrotherapie. 1. Abtheilung. Complet 7 fl.

Wagner, C. Flores et fructus latini. 54 kr.

Eres, Dr. W. Jahrbuch für Volkswirthschaft. 36 kr.

Ullmann, Dr. K. Die Zukunft der Schuldhaft, betrachtet aus dem Gesichtspunkte der neuesten französischen Gesetzgebung. 54 kr.

Das Münzenbuch, oder die im Weltverkehre coursirenden gängigsten Gold- und Silber-Münzen aller Welttheile und Staaten in natürlicher Größe und Zeichnung. fl. 2. 39 kr.

Zur römischen Frage. Flugschrift. 21 kr.

Keller, G. Mustersammlung deutscher Gedichte. 18 kr.

Verstorbene.

Therese Zivelius, 14 J. alt. — Maria Anna Illini, led. Privatiere, 65½ J. alt.

Geld-Cours. Frankfurt, 18. Januar. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 53 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58.

55 Cr.

Donnerstag, den 23. ds. Mts. in den Lokalitäten des Platz'schen Gartens Abends 8 Uhr:

1. carnevalistische Sitzung für Herrn.
2. Sitzung für Herrn und Damen mit Theater und Tanz den 30. d. M.

Der Mitgliederbeitrag ist incl. der Narrenkappe und Liederbuch auf fl. 2. 30. festgesetzt.

Einzeichnungslisten liegen im Café „Hirsch" und bei Herrn Feineis (Platz'scher Garten) auf.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Der Fuhrlohn der Kärner für Holzfuhren **vom Bahnhofe aus** ist für die Folge auf 25 kr. per Karren festgesetzt.

Dies wird zur Kenntnißnahme veröffentlicht.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 19. Jan. 7. Vorst. im 6. Ab. **Don Juan.** Oper in 2 Akten von Mozart.

Montag, den 20. Jan. 8. Vorstellung im 6. Abonnement. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Offenbach.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
»	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
»	5pCt. Engl. Met. v. 1852	65 1/4 P.
»	5pCt. Engl. Met. v. 1859	59 5/8 G.
»	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53 3/8 G.
»	5pCt. Metall. Obligat.	—
»	5 Ct. do. steuerfr. 66	48—1/4 G.
»	4 1/2pCt.	40 3/4 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 G.
»	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 5/8 G.
»	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	94 1/4 P.
»	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 1/4 G.
»	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 1/2 G.
»	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 1/4 G.
»	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	94 P.
»	3 1/2pCt. Obl. dto.	81 1/2 G.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	93 1/2 P.
»	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	82 1/2 G.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
»	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
»	3 1/2pCt. Obl. dto.	85 P.
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 2/8 P.
»	4 pCt. Obl. dto.	86 1/2 P.
»	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 P.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	82 P.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 20	—
»	2 1/2pCt. » » »	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 3/8 P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	78 3/8 P.
»	6pCt. ditto v. 1882 »	76 3/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 1/4 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	671 P. 69 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	183 1/2—84 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	89 5/8 P. 1/2 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	95 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	206 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	89 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	332 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	108 1/4 G.
Oest. F. St.-Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	240 P. 39 G.
» Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 1/2 P. 115 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157 3/4 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	89 1/2 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 7/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	74 5/8 P. 1/2 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	244 1/2 P.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	119 3/4—7/8 G.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	—

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	127 1/4 P.
»	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	60 G.
»	fl. 500 v. 1860 6/7	70 3/8 P. 1/4 G.
»	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	125 5/8 P.
»	do. v. 1864	76 1/4 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.		99 7/8 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		10 1/2 P.
Badische fl. 35		51 1/4 P.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 3/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	143 P.
» fl. 25 do.	42 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25 1/2 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	31 1/2 G.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 P.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 7/8 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 7/8 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/4 G
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 3/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	98 1/2—3/8 G.
do. in öst. W. l. S.	98 3/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Frankfurt, 18. Jan. Das Geschäft war sehr wenig animirt, die Course dagegen behaupteten sich bei anhaltend guter Tendenz sehr fest. Oesterr. Creditaktien gewannen abermals auf höhere Wiener Notirungen 1 fl. Oesterr. Staatspapiere dagegen waren vollständig stabil. 1860er Loose wurden eine Kleinigkeit besser bezahlt. Amerikaner verbesserten auf niedrigere Goldnotirung ihren Cours um 1/4 pCt. Süddeutsche ebenfalls unverändert, 4 1/2proz. Württemberger gesucht und etwas höher. Von Wechseln Wien besser. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 19.

Mobiliarversteigerung.

pr. 16/1.

Die zur Verlassenschaft der Fräul. Babette Allgayer gehörigen Mobilien, bestehend in verschiedenen Haus- und sonstigen Geräthschaften, insbesondere kupfernen und zinnernen Küchenrequisiten, schönen Christus- und Muttergottes-Figuren in Gehäusen, diversen Bildern, Weißzeug rc., werden am

Dienstag, den 21. ds. Mts.,
Nachmittags 1/2 2 Uhr,

in der Sterbewohnung, 4. Distrikt Nr. 194, hinter der Neuererkirche, meistbietend versteigert und Kauflustige hiezu eingeladen.

Würzburg, den 15. Januar 1868.

2b] Das Testamentariat.

Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Wie auf allen früheren Industrie-Ausstellungen, wohin der Hoflieferant Franz Stollwerck sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Weltausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen.

Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots in **Würzburg** bei **Anton Minoprio**, Haupt-Depot für Unterfranken, in **J. Roth's** Einhornapotheke, in **A. Großmann's** Engelapotheke und in der Vorstadt bei **Peter Eisfelder**; in **Arnstein** bei Apotheker **Gabler**; in **Aschaffenburg** bei **J. F. Trockenbrodt**; in **Aub** bei **J. L. Hirth**; in **Bergtheim** bei **W. Hammer**; in **Bischofsheim a/Rhön** bei **M. Deutsch**; in **Bischofsheim a/T.** bei **F. Riegel jun.**; in **Bocklet** bei **M. Lauer**; in **Brückenau** bei **A. Würth**; in **Burghasslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth. **Lomtano**; in **Dettelbach** bei **J. Schäffer**; in **Ebern** bei **Fr. Kappler**; in **Eltmann** bei **Ph. Wittmann**; in **Euerdorf** bei **Fr. Stöhr**; in **Fechenbach** bei **J. Freudenreich**; in **Fladungen** bei **E. J. Frickhinger**; in **Frammersbach** bei **J. Winter jun.**; in **Gelnhausen** bei Apoth. **Stamm**; in **Gemünden** bei Apotheker **Christin**; in **Gerolzhofen** bei **C. Lang**; in **Gersfeld** bei **G. Schüßler**; in **Grossostheim** bei **J. A. Reinhard**; in **Grossrinderfeld** bei **Sebastian Schweizer**; in **Grosswallstadt** bei **M. Kühn**; in **Grosswernfeld** bei **J. G. Mantel**; in **Halsheim** bei **N. Weißenberger**; in **Hammelburg** bei **G. Ebert**; in **Hassfurt** bei Apoth. **Tellerer**; in **Heidingsfeld** bei **Joh. Weh**; in **Hilders** bei **L. Fleck**; in **Hofheim** bei **M. Zink**; in **Iphofen** bei **J. Weißenseel**; in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**; in **Kitzingen** bei **N. Busch**; in **Kleinheubach** bei **J. L. Müller**; in **Kleinlangheim** bei **Ferd. Seitz**; in **Kleinwallstadt** bei **Ad. Erner**; in **Königsberg** bei **And. Scheidemantel**; in **Königshofen** bei **G. J. Einstädter**; in **Lengfurt** bei **P. Ph. Wolz**; in **Lohr** bei Apoth. **F. Haupt** und **J. N. Mann**; in **Mainbernheim** bei **J. C. Herpfer**; in **Mainstockheim** bei **G. A. Hübscher**; in **Marktbreit** bei **N. Darlapp**; in **Markt-Einersheim** bei Apoth. **Schröppel**; in **Marktheidenfeld** bei Apoth. **Fessel**; in **Marktscheinfeld** bei Apoth. **Hanenstein**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Jul. Unrein**; in **Mellrichstadt** bei **H. J. Ernst**; in **Miltenberg** bei Apoth. **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Grötzner**; in **Neustadt a/S.** bei **Otto Schnell**; in **Obereisenheim** bei Apoth. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei **C. Jungkunz**; in **Orb** bei **C. Schreiber** Wwe.; in **Ostheim** bei **F. W. Witthauer**; in **Poppenlauer** bei **Rich. Kopp**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Rieneck** bei **J. Neugaß**; in **Rothenfels** bei Apotheker **Krais**; in **Röttingen** bei Apoth. **Auer**; in **Rüdenhausen** bei Apoth. **Panzerbieter**; in **Saal** bei Apoth. **Brügel**; in **Schwarzach** bei **A. Böhm**; in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Sommerhausen** bei Apoth. **Beyschlag**; in **Stadt- und Oberlauringen** bei **L. Heussinger**; in **Stetten** bei **S. Preu**; in **Stadtprozelten** bei **Carl Büttner**; in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei Apoth. **Jergius**; in **Volkach** bei Apoth. **W. Riegel**; in **Werneck** bei Apoth. **F. W. Ulrich**; in **Wertheim** bei **L. Meyer**; in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**; in **Wörth** bei **G. M. Bernhardt**; in **Zeil** bei **J. P. Pöllath**; in **Zellingen** bei **G. C. Weiglein**. [1

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Clausius, R. Ueber den zweiten Hauptsatz der mechanischen Wärmetheorie. Ein Vortrag, gehalten in einer allgemeinen Sitzung der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a/M. am 23. September 1867. gr. 8. Fein Velinpapier. Geh. 14 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zoll- und Handelsvereins-Vertrag.

II. Abtheilung. Schlußprotokoll. **Uebersicht der Steuersätze u. s. w.** Ferner

Wahlgesetz

zum deutschen Zollparlament
nebst Instruction.

Bequemes Taschenformat. Preis zusammen **9 kr.** (nach Auswärts frankirt 10 kr.)

(Zugleich 18. Bändchen der beliebten Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze.)

(Die I. Abtheilung enthält den Zoll- u. Handelsvereinsvertrag. Preis 9 kr. Jeder Theil ist apart verkäuflich.)

Ferner ist ebendaselbst erschienen:

Gesetz über
Salzabgabe-Erhebung

nebst Uebereinkunft, Schlußprotokoll, sgl. Deklaration und Vollzugsinstruktion.

(19. Bändchen der Volksausgabe.)

Preis 9 kr. (nach Auswärts frankirt 10 kr.)

Ferner erscheint binnen Kurzem

das Gewerbsgesetz

und das

Wehrgesetz für Bayern,

(beide mit Sachregistern),

sowie auch die übrigen in dieser Gesetzgebungsperiode zur Berathung gekommenen und demnächst zu publicirenden Gesetze, als: Abänderungen zum Strafgesetzbuch u. s. w., mit Benützung der Ausschußverhandlungen **in Anmerkungen,** nebst Inhaltsverzeichnissen und Sachregistern.

☞ **Bei Partienbezügen entsprechende Provision.**

☞ Briefmarken werden als Zahlung angenommen.

Capitalien in verschiedener Größe, welche in 5proc. Werthpapieren liegen, sollen hypothekarisch beliehen werden. Reflectanten belieben sich unter Chiffre U. U. 100 München zu wenden, und sind die zu verpfändenden Güter und deren neuerer Schätzungswerth genau anzugeben. Zwischenhändler finden keine Berücksichtigung. [3a

---

2000 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

---

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau **E. Reubert**, Geburtshelferin, Quintinsstr. Nr. 20 in Mainz.

Bekanntmachung. pr. 17/1.

In Sachen Höfling, Margaretha, ledig, und deren Kindescuratel von Langenprozelten gegen Breitenbach, Johann, von Hofstetten, Vaterschaft und Alimente betreffend, wurde zu- folge klägerischen Antrags vom 16/21. November 1866 durch Verfügung vom 2. Dezember 1866 gegen den Beklagten die Execution auf den Betrag von 44 fl. 48 kr., und zwar
27 fl. 22 kr. rückständige Alimente für die Zeit vom 31. März 1865 mit 17. November 1866,
6 fl. 15 kr. Kindbettkosten und
11 fl. 11 kr. genehmigte Deserviten und Auslagen des klägerischen Vertreters
mittelst Beschlagnahme seines bei seinem Bruder, dem Ortsnachbarn Anton Breitenbach zu Hofstetten, ausstehenden elterlichen Vermögens zu 200 fl. verfügt, und erhielt deßhalb Anton Breitenbach die Auflage, den bezeichneten Betrag bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an die Klägerin zu bezahlen.

In Folge weiteren klägerischen Antrages vom 10/13. Dezember 1866 und in Gemäßheit der Gerichtsordnung cap. VIII. § 6 Nr. 2 wurde unterm Heutigen gegen den Beklagten wegen der vom 17. November 1866 bis 31. März 1879 verfallenden Alimente mit 1 4 fl. 24 kr. und 2 fl. 40 kr. Deserviten des klägerischen Vertreters provisorisch der Arrest mittelst Beschlagnahme seines bezeichneten älterlichen Vermögens verfügt und deßhalb geeigneter Auftrag an Anton Breitenbach erlassen.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, erhält derselbe hievon auf diesem Wege Kenntniß mit der Auflage, gegen die provisorisch verfügte Beschlagnahme binnen 14 Tagen etwaige Erinnerungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls er mit solchen ausgeschlossen und die Beschlagnahme als gerechtfertigt erachtet wird.

Binnen gleicher Frist hat derselbe einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen für ihn an das Gerichtsbrett angeschlagen und hiemit als gehörig zugestellt erachtet werden.

Die Duplikate der beiden Anträge vom 16/21. November und 10/13. Dezember 1866 liegen dem Beklagten zur Einsicht in der diesgerichtlichen Registratur offen.

Würzburg, den 8. Januar 1868.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.

Schmerl.

Bekanntmachung. pr. 18/1.

Forderungen an den Nachlaß des Oekonomen Kaspar Uhl dahier sind am
Freitag, den 31. Januar l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
bei dem unterzeichneten k. Notare anzumelden und zu begründen, widrigens hierauf bei Vertheilung der Verlassenschaftsmasse keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 17. Januar 1868.

Oppmann, k. Notar.

Hôtel-Verkauf.

Ein hiesiges im besten Flor befindliches Hotel ersten Ranges an frequentester, angenehmster Lage, in der Nähe des Bahnhofes und der Messe, soll mit vollständigem und gutem Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen zu einem civilen Preise mit einer Anzahlung von etwa ¼ der Kaufsumme aus der Hand verkauft werden. Das Nähere durch

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Allen jenen, besonders den edeln Männern unserer vortrefflichen Feuerwehr, welche bei dem weiteren ausgebrochenen, auch mich bedrohenden Brandunglück durch ihre aufopfernde, thätige Beihilfe die augenscheinliche Gefahr für mein Eigenthum abwendeten, fühle ich mich gedrungen, meinen wärmsten verbindlichsten Dank auszusprechen.

Würzburg, den 18. Januar 1868.

Ludwig Oppmann.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Schule des Gärtners und Pflanzenfreundes auf dem Gebiete der Botanik,

enthaltend die Lehre von der Gestalt, dem Baue und den Lebensverrichtungen der Pflanze, die wissenschaftliche Anordnung des Pflanzenreichs, ein alphabetisches Verzeichniß der meisten lateinischen Art-Namen mit Angabe der Betonung und deutscher Uebersetzung, sowie ein Register der lateinischen Gattungs-Namen.

Von Dr. Hermann Pompper.
Mit 5 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Geh. 3 fl. 36 kr.

Unentbehrlich für Jedermann.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Einzig vollständige Handausgabe des Postvertrags,
gültig vom 1. Januar 1868.

Nebst dem Reglement und Auszug aus der Instruktion.

☞ Zugleich Rathgeber zur vortheilhaftesten Benützung der Postanstalten herausgegeben von einem praktischen Postbeamten. 5 Bogen in Taschenformat. Preis 18 kr. (nach Auswärts frankirt 20 kr., die in Briefmarken eingesendet werden können.) Dieses Bändchen bildet zugleich das 20. Bändchen der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze. Als Fortsetzung hiezu erscheint in wenigen Tagen

Tarif

zur leichten und schnellen Berechnung des Porto's für Packet- und Werthsendungen innerhalb Bayerns und im Wechselverkehre nach dem norddeutschen Postgebiete, nach Oesterreich, Baden und Würtemberg bis zum Gewicht von 105 Pfund und Werthbeträgen bis zu 35,000 fl. südd. (30,000 fl. ö. W. oder 20,000 Thlr.).

Zum Handgebrauche für Jedermann.
Preis ungefähr 12 kr.

☞ Bei Partie-Bezügen entsprechende Provision.

Patent-Holzkrahnen,

welche vorzüglich dicht schließen und von großer Haltbarkeit sind, werden gefertigt in der Holzwaarenfabrik von

H. Steinrück jun.,
Corbach (Waldeck).

Preise:
Gewöhnliche per Stück 4 Sgr.
Größer „ „ 8 Sgr.
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Holzhandlung. [?]

Eine Baumaterialien- und Kohlenhandlung in einer bedeutenden Stadt am Unterrhein (Rheinprovinz), mit ausgedehnter Kundschaft, bis jetzt noch Vertreter einer niederrheinischen Holzhandlung, wünscht Commissionslager von Tannenbord, Eichen-Schnittwaaren etc. von einem oberländischen Hause. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Offerte sub R. 947 besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

☞ **Die Fallsucht heilbar!**

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht medizinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von H. F. Fröndhoff. Warendorf in Westphalen. Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867", welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 20	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 20. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 4^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{40} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{25} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{17} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Auerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Fabian und Sebastian. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 48 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 36 Min. Mondaufgang: 4 Uhr 4 Minuten. Monduntergang 1 Uhr 9 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Fabian Sebastian läßt den Saft in die Bäume geh'n.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h München, 19. Jan., Abends 8 Uhr. Im Wehrausschuß der Reichsrathskammer wurde nun endlich ein Compromiß beschlossen. Der Heeresformationsstand soll bis Ende 1871 ein Prozent der Bevölkerung betragen, nachher im Finanzgesetz festgestellt werden. Das Avancementsgesetz wurde jedoch abgelehnt.

Wie aus obigem Telegramm hervorgeht, ist eine Verständigung unserer beiden Kammern im ausbrechenden Militärkonflikt wenigstens angebahnt worden. Die Kammerauflösungsgerüchte, welche geschäftige Telegraphenbureaus bereits wieder verbreiteten, werden offiziös als gänzlich grundlos bezeichnet.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 20. Januar.

Im „deutschen Staatsbürger" (einem in Augsburg erscheinenden conservativen Blatte) werden die irrthümlichen Ansichten und Befürchtungen berichtigt, welche von einer geborenen Minorität der angeblich nichtpreußischen Interessen gegenüber Preußen hie und da vorwalten. Es wird daran erinnert, daß im Bundesrathe des Zollvereins Bayern, Sachsen, Würtemberg, Baden und Hessen zusammen 20 Stimmen gegen 17 Stimmen Preußens führen und ebenso hervorgehoben, daß das Veto, welches der Vertrag vom 8. Juli 1867 der Krone Preußen beilegt, nur den Sinn hat, daß in bestimmten Fällen das Bestehende, also dasjenige, wozu sich die übrigen deutschen Staaten jetzt schon vertragsmäßig verpflichtet haben, nicht geändert werden kann. Die Ermäßigung des Zolltarifs ist nicht dem Belieben Preußens überlassen, weil diese als eine Aenderung der bestehenden Gesetzgebung, nicht als Aufrechthaltung des Bestehenden aufgefaßt werden müßte.

Aus der vorgestrigen Kammersitzung tragen wir über die Neumarkter Wahl Folgendes nach: Sekretär Hirschberger empfahl Mißbilligung des Verfahrens bei dieser Wahl, jedoch Anerkennung der Wahl selbst. Dagegen bemerkte Behringer: In dem Vortrag des Referenten sei genau ausgeführt, daß die geheime Stimmabgabe vom Gesetz vorgeschrieben und daß dieses Prinzip verletzt worden ist. Die Ansicht, daß das Prinzip nicht so flagrant sei, daß dadurch die Annullirung der Wahl sich rechtfertige, theile er (Redn.) nicht; er habe vielmehr die Ueberzeugung, daß es sich hier nicht um eine nebensächliche, sondern um eine schwere Verletzung eines wichtigen Prinzipes des Wahlgesetzes handle. Der Ernst und die Wichtigkeit, womit die Landtagswahlen nach dem Gesetz vorgenommen werden müssen, würden auswärts sehr leiden, wenn die Kammer lediglich ihre Mißbilligung ausspräche. Er stelle daher den Antrag, die Wahl für nichtig zu erklären.

Breidenbach ist auch für Annullirung der Wahl, denn schon in der Beisetzung der Namen der Wahlmänner im Protokoll liege eine wesentliche Verletzung des Gesetzes, weil diese Beisetzung während der Wahl erfolgt sei und vermuthen lasse, daß sie möglicherweise auf das Resultat der Wahl von Einfluß war. Föckerer bemerkte u. A.: Wohin kämen wir, wenn wir einmal ein Ministerium bekämen, welches unserer Ansicht ganz entgegensteht, wenn jetzt schon, wo das Ministerium nach der Ansicht gewisser Blätter ganz in's Lager der Fortschrittspartei versetzt sein soll, solche Fälle vorkommen. Die Bestimmung über Geheimhaltung der Stimmabgabe werde von den Wahlkommissären vielfach gar nicht beobachtet. Man höre so oft sagen, daß in Altbayern das Volk keinen Sinn für das Gesetz habe, allein bei solchen Vorgängen sei es nicht zu wundern, wenn das Volk nicht voraus, sondern hintendrein marschirt. Redner erzählt auch einen Vorfall, der sich bei der letzten Landtagswahl in Osterhofen zutrug, wo ein Bezirksamtmann als Wahlmann während der Wahl so agitirte, daß er doch zum dritten Ersatzmann gewählt wurde. Wenn die Gesundheit der Abgeordneten aus dem Bezirke Osterhofen nicht so außerordentlich fest wäre (Heiterkeit), säße dieser Ersatzmann wohl schon hier. — v. Neumayr hält die Wahl für nichtig, wenn die Namen der Wahlmänner während der Wahl eingetragen wurden, wenn die Wähler während der Wahl erfuhren, wer so oder so gestimmt hat; ist es aber so, wie im Vortrag des Referenten dargelegt ist, dann sei nur eine Form verletzt, die auf das Ergebniß der Wahl keinen Einfluß übte.

Hirschberger constatirte aus dem Wahlprotokoll, daß nicht während der Wahl, sondern erst nach Abgabe der sämmtlichen Wahlzettel die Protokollirung begann. Bischoff und Dr. Edel unterstützten den Antrag Behringers. Edel bemerkte: es handle sich hier um die Aufrechthaltung des Wahlgesetzes in seinen Grundprinzipien; eines dieser Grundprinzipien sei die Geheimhaltung der Namen der Wähler. Nimmt die Kammer das Prinzip des Referenten an, erkennt sie die Wahl als gültig an, dann bitte er, die Folgen zu erwägen, die sich an die künftigen Wahlen knüpfen werden. „Die Wahlmänner werden sich aber einschüchtern lassen, wenn sie wissen, daß es in die Hand des Wahlkommissärs gegeben ist, ob ihre Namen verkündet werden oder nicht. Will die Kammer die Beobachtung des Gesetzes in Zukunft sichern, so müsse sie diese Wahl vernichten." Dr. Völk sprach sich in gleichem Sinne aus; wenn die Wahlkommissäre die vorgeschriebene Form, die sie doch kennen müssen, nicht einhalten wollen, so sollen sie auch die Kosten der Neuwahl tragen. Weber und Stenglein erklärten sich gleichfalls für die Annullirung der Wahl. Dr. Ruland theilt die Ansicht des Referenten: ist durch die Wahl, wie sie abgehalten wurde, und der er höchstens das Prädikat einer Ungeschicklichkeit, nicht der Böswilligkeit beilegen kann, irgend ein wesentliches Prinzip, irgend

ein Recht des sich der Wiederwahl Unterziehenden, oder der Ersatzmänner verletzt worden? Nein! die Wahl sei vollkommen gewesen bis zu dem Punkt, wo das Protokoll verlesen wurde. Der Fall, daß man die Wähler einschüchtern könne, trete nicht ein; Dr. Völk selbst habe einmal gesagt, die Leute wissen schon, was sie schreiben; wie sie damals schrieben „nicht mehr Wirschinger!“ so schrieben sie eben diesmal: „nicht mehr Hohenadel!“

Hr. Minister Frhr. v. Pechmann bemerkte: er wolle sich nicht in die Debatte über eine rein interne Angelegenheit der Kammer mischen, doch acceptire er das Anerkenntniß des Referenten und eines anderen Vorredners, daß die bedauerliche Irregularität, welche bei der Neuwahl in Neumarkt vorkam, nicht in der Mangelhaftigkeit der instruktiven Anordnung zu suchen ist. Auch gebe er die Versicherung, es mag das Votum der Kammer ausfallen, wie es will, daß, sobald die Akten an das Ministerium zurückgelangt sein werden, an den Wahlkommissär die der Sachlage entsprechende Verfügung ergehen und daß er Sorge tragen wird, daß ähnliche Mißgriffe bei den Wahlen sich nicht wiederholen. — Nach dem Schlußworte Behringers und des Referenten wurde der Antrag Behringers mit großer Majorität angenommen, die Neuwahl in Neumarkt also, wie gemeldet, für nichtig erklärt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 20. Januar.

— Eine auch unsern Kreis tief berührende Angelegenheit, die Lebensfähigkeit der bayerischen Salinen, kam in der vorgestrigen Kammersitzung zur Sprache. Der Abg. Kolb erstattete Vortrag über die Rechnungsnachweisungen der kgl. Salinenverwaltung im Jahre 1865/6 und empfahl den Antrag, den Nachweisungen die Anerkennung zu ertheilen, zur Annahme. Brandenburg, Franz und Lehrmayr sprachen mehrfache Wünsche aus. Hr. Finanzminister v. Pfretzschner bemerkte u. A.: der Referent hat in seinem Bericht die Frage der Lebensfähigkeit der 4 südlichen Salinen angeregt. Wie er (Redner) die Sache auffasse, glaube er, daß sich dermalen kein bestimmtes Urtheil fällen lasse, wie die Lebensfähigkeit dieser Salinen sich für die Zukunft gestalten werde. Thatsache sei, daß die 4 südlichen Salinen in Folge großartiger Bestellungen vollauf zu thun haben und auf allen Pfannen sieden. Ob die Verhältnisse, auf welchen sich ein ausgedehnter und nachhaltiger Betrieb gründet, fortdauern darüber erlaube er sich jetzt kein Urtheil. Vorerst werde die Regierung den Betrieb der 4 südlichen Salinen fortgehen lassen; er (Redner) könne gegenwärtig an der Lebensfähigkeit der 4 südlichen Salinen nicht verzweifeln. Bezüglich der Verminderung des Personals seien bereits Anordnungen getroffen; sämmtliche Verschleißämter seien schon aufgehoben und ebenso sei im Bereiche des Salinenbetriebs schon eine wesentliche Verminderung des Personals angebahnt. Der kaufmännische Betrieb sei bereits eingeführt. Daß bei einzelnen Salinen größere Brennmaterialvorräthe vorhanden sind, habe seinen Grund davon, daß sie in einer Zeit angeschafft wurden, wo man an die so baldige Aufhebung des Salzmonopols nicht denken konnte. Bezüglich der Arbeiter sei zu bemerken: daß mit der gänzlichen Umwandlung eines Betriebszweiges stets schwere Folgen für die dabei Beschäftigten verbunden sind, liege in der Natur der Sache; die Regierung könne mit dem besten Willen da nichts ändern. Eine allgemeine Regulirung der Salzpreise könne nicht stattfinden: die Salinenverwaltung sei jetzt Kaufmann, sie producire und verkaufe das Salz. — Kolb konstatirt, daß das Salz, welches in Bayern fabrizirt wird, sich durch Schönheit und Güte auszeichnet, spricht aber seine festeste Ueberzeugung dahin aus, daß die jetzige Beschäftigung unserer Salinen nur eine vorübergehende und daß es unmöglich sei, die 4 Salinen zu erhalten. Ein Umstand, der hier von Einfluß ist, sei der, daß das Ausland gegen das Inland begünstigt ist. Ueberall, wo ausländisches Salz eingeführt wird, geschieht es nach unserer geringen Steuer; wollen wir aber Salz ausführen, so stoßen wir auf höhere Steuern, ja in Oesterreich auf das Monopol. — Den Nachweisungen wurde die Anerkennung ertheilt.

— In Sachen der Zollparlaments-Wahlen fand dahier im Saale der Maxschule gestern Nachmittag auf Anregung und Einladung des hiesigen polytechnischen Centralvereins und des Kreiscomités des landwirthschaftlichen Vereins eine Delegirten-Versammlung der polytechnischen Bezirksvereine, der Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthe und der landwirthschaftlichen Bezirkscomités unseres Kreises statt. Man einigte sich nach eingehender Besprechung über Aufstellung folgender Kandidaten: Für den Wahlkreis Aschaffenburg Herrn Fabrikbesitzer Alois Dessauer von dort, für den Wahlkreis Würzburg Herrn Magistratsrath Dr. Adelmann von hier, für den Wahlkreis Schweinfurt Herrn Bürgermeister v. Schultes von dort, für den Wahlkreis Lohr Herrn W. König, Fabrikbesitzer in Oberzell, für den Wahlkreis Kitzingen Herrn Fabrikbesitzer Sattler von Schweinfurt. Für den Wahlkreis Neustadt a/S. wurde von Aufstellung eines Kandidaten Umgang genommen, da die anwesenden Delegirten sich gegen den von dortigen Lokalversammlungen aufgestellten Hrn. Grafen Luxburg aussprachen. — Auf nächsten Samstag ist, wie wir hören, eine allgemeine öffentliche Versammlung für den Wahlkreis Würzburg beabsichtigt. Wir hören von vielen Seiten Herrn Fabrikbesitzer Adam Thaler als passenden Mann zur Wahl ins Zollparlament nennen, da derselbe wie nicht leicht Einer die Verhältnisse und Bedürfnisse unseres Kreises und Volkes kenne. Eine auf ihn fallende Wahl würde derselbe ohne Zweifel annehmen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 17. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Auf eine Zuschrift der Freiherrl. v. Greß'schen Testaments-Executorie wird wegen Beseitigung des vorspringenden Eckes in der Maxstraße Termin zur Ortsbesichtigung bestimmt. Mehrere Restanten mit Kanalreinigungsbeiträgen erhalten Zahlungsaufforderung. Die Visitation und der Sturz der Material-Vorräthe des Bürgerspitals dient zur Kenntniß. Niederschlagung mehrerer uneinbringlicher Taxen. Der etatsmäßige Zuschuß zur Unterhaltung der Glacis-Anlagen soll, wie gewünscht wird, in der Folge vierteljährig praenumerando gezahlt werden. Die Gewerbssteuerpflichtigen, welche mit ihren Fassionen säumig sind, sollen an die Abgabe ihrer Steuererklärung gegen Entrichtung einer Mahngebühr von 6 kr. erinnert, und die säumigen Kapitalrentensteuerpflichtigen nach Vorschrift des Gesetzes wiederholt zur Fassion aufgefordert werden. Die zur Submission ausgeschriebenen Schreinerarbeiten des Burkarder Schulhauses werden nach Gutachten der Stadtbau-Inspektion an den Wenigstnehmenden vergeben. Joseph Mehling von hier erhielt die Insassen-Annahme und eine Lizenz als Fischer, desgl. der Rentamtsgehülfe Joseph Vollmuth die Insassen-Annahme, desgl. Anton Rom von hier die Insassen-Annahme als Associé seiner Mutter, der Kaufmanns-Wittwe Johanna Rom von hier. Dem Schneidermeister Johann Krebs von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Schneidermeisters-Wittwe Theresia Härth bewilligt. Auf dem Rekurswege erhielt Lohnkutscher Georg Eckert eine weitere Droschken-Nummer. Stephan Joseph Sauer von Fladungen erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Katharina Roßner von hier und wurde demselben auf Ansuchen eine Schuhflicker-Lizenz ertheilt. Der Verzicht des Karl Hausknecht auf den Produktenhandel soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. (Forts. f.)

— Beim kgl. Bezirksgericht dahier kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 21. Januar d. J. Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Neukamm von Messelhausen, wegen Körperverletzung; um 3½ Uhr gegen Joh. Ad. Englerth von Heinrichsthal und Gg. Weißenberger von Reppendorf, weg. Diebstahls; am 23. d. M. Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Jörger von Ipsheim, wegen Amtsehrenbeleidigung; um 9½ Uhr gegen Hrn. J. J. v. Hirsch, Bierbrauereibesitzer in Rottendorf, wegen Malzaufschlagsdefraudation; Nachm. 3 Uhr gegen Fr. Depplsch, Unterhändler dahier, wegen Majestätsbeleidigung; um 4 Uhr gegen Conrad Stadelmann von Possenheim und Compl., wegen Diebstahls; am 25. desf. Mts. früh 9 Uhr gegen K. Weinmann, Fabrikarbeiterin von hier, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr die Berufungen des Gg. Oechsner, Gemeindediener von Acholshausen, wegen Berufsehrenkränkung, des Kasp. Rottenhäuser, Bäckermeister dahier, wegen Uebertretung gesundheitspolizeilicher Vorschriften in Bezug auf Gebäude; Nachm. 3 Uhr gegen Gg. Oberseither von Wiesenbronn und Chr. Schmitt von Wengen, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Andr. Knauer von Stadtschwarzach, wegen Widersetzung.

Durch die in öffentl. Sitzung desselben Gerichts am 30. v., dann 7., 9., 10. und 11. d. M. verkündeten Erkenntnisse kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: G. Selowsky aus Magdeburg, wegen Betrugsversuchs, zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Heinrich Hertlein von Edelfingen, wegen Widersetzung, zu 2monatlicher Gefängnißstrafe; Thom. Bier von Illerrieden, wegen Diebstahls, zu einer solchen von 1 Monat 18 Tagen; Andr. Dietz von Kitzingen, wegen Diebstahls, zu 15, M. Lenz von da, wegen desgl., zu 16, und M. Derr von dort, wegen desgl., zu 5 Tagen Arrest; dann A. Lenz und J. Ußmüller daselbst, wegen desgl., zu je 18tägiger, Albrecht Ußmüller von da, zu 26, Fr. Sauer von da, zu 19 und Heinr. Sauer von dort, wegen desgl., zu 25tägiger Arreststrafe; — von den 5 Letztgenannten kommen je 12 Tage, als durch die Untersuchungshaft getilgt in Abrechnung; — Gg. Bachberger, Taglöhner von Grailsbach und Ad. Oswald, led. Kellnerlehrling von Rettenbauer, wegen Diebstahls, Ersterer zu 3, Letzterer zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Michael Schmitt, Wirth von Tauberrettersheim, wegen Beleidigung öffentlicher Behörden zu 8 Tagen Gefängniß- und wegen Uebertretung fremdenpolizeil. Vorschriften zu 1 fl. Geldstrafe; Isaak Oppenheimer, Unterhändler dahier, zu 2 Monaten Gefängniß; Joh. Nik. Dürr von Mainstockheim, wegen Körperverletzung und Marie Herold von Schweinheim, wegen Diebstahls, zu je 1monatlicher Gefängnißstrafe; dagegen wurde Löb Blumm, Handelsmann von Geroldshausen, von der Beschuldigung der Körperverletzung freigesprochen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 11. d. M. die Berufungen der Christ. Brand von Maidbronn, wegen

Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots und des Kaufmannes Konrad Hößling von Ochsenfurt, wegen unbefugten Verkaufs von Geheimmitteln verworfen; dagegen Ad. Emmert von Kleinochsenfurt von der Anschuldigung der Uebertretung der Mißhandlung freigesprochen; in der Sache gegen Wolfgang Grüner von hier, wegen Verübung groben Unfugs wurde das erstrichterl. Urtheil bestätigt und außerdem Beschuldigter wegen Contravention gegen die Droschkenordnung mit 1 fl. Geldstrafe beahndet.

— Das in Nürnberg noch aus dem Jahre 1866 bestehende Rhön- und Saale-Hilfscomité hat, im Hinblick auf die ihm seiner Zeit gewordene reichliche Unterstützung aus Norddeutschland, kürzlich aus dem noch vorhandenen Fonds 525 fl. an die Nothleidenden in Ostpreußen abgehen lassen.

— In Paris machte in jüngster Zeit ein Skandal-Prozeß gerechtes Aufsehen. Eine Dame von (nicht mehr zweifelhaftem) Charakter, Namens Schuhmacher, hatte den Marquis von Maubreuil geheirathet, und demselben eine fabelhaft bedeutende Summe als Aussteuer (das Resultat ihres „Verdienstes") zugebracht; da die vornehme Frau gegenwärtig mit ihrem Manne ein großes Haus macht, dabei aber fortgesetzt die Verabreichung der geringsten Unterstützung an ihre darbenden Eltern verweigert, so wurden diese gegen ihre Tochter klagbar und in Folge dieser Klage am 9. d. die Frau Marquise verurtheilt, denselben jährlich 1000 Frs. Alimentationskosten zu bezahlen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Die Aufhebung der Ruhrschifffahrts-Abgaben.] Die Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß nach amtlicher Mittheilung die Ruhrschifffahrtsabgaben vom 1. Januar d. Js. an nicht mehr erhoben werden.

Bekanntmachung.

pr. 13/12.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg werden am **Mittwoch, den 22. Januar 1868, früh 10 Uhr,** in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier die auf 4230 fl. gewertheten Grundbesitzungen in der Steuergemeinde Würzburg:

Plan-Nr. 3899½ — 80 Dez. Wohnhaus mit Stall, Keller und Hofraum in der Lehnleite zunächst der Eisenbahn nach Bamberg,

Plan-Nr. 3899, 3900 und 3900½ — 1,758 Dez. Acker mit Weinberg an der Lehnleite,

Plan-Nr. 2061, 2062 — 558 Dez. Obst- und Gemüsegarten mit Gartenhaus in der Beunt,

versteigert.

Die Strichsbedingnisse können in meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Würzburg, den 12. Dezember 1867.

26] **Seuffert, k. Notar.**

Holzversteigerung.

pr. 19/1.

Aus dem städtischen Walddistrikte Holzspitze werden

Montag, den 3. Februar l. Js., früh 10 Uhr,

300 Eichen-Abschnitte, größtentheils zu Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet,

sodann am

Dienstag, den 4. Februar 1868, früh 10 Uhr,

aus dem Walddistrikte Sattlerau

373 Eichen-Commercial-, Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
1 Elzbeer und
1 Birke

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf dem Schlage nächst der Königshöfer Straße.

Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Gasthause zum „Bayerischen Hof" abgehalten.

Schweinfurt, den 18. Januar 1868.

Der Magistrat.
v. n.
Müller. [3a

Theater-Anzeige.

Montag, den 20. Jan. 8. Vorstellung im 6. Abonnement. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Offenbach.

Dienstag, den 21. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der Frau Cossaro. Zum Erstenmale: **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(19. Januar.)

(Adler.) Kaufl.: Klein a. Stuttgart, Lehr, Heß u. Baumgarten a. Frankfurt, Kreß a. Cöln, Jepp a. Cassel, Ebert a. Aschaffenburg, Günther u. Meuther a. Berlin, Blecken a. Schweinfurt, Werlenz a. Königshofen, Seel a. Kempten, Wiedemann a. Brügge, Riedle a. Jeny u. Heneberger a. Gunzenhausen. Fabr. Dessauer aus Aschaffenburg u. Sattler a. Schweinfurt. Priv. Lutz und Bierbr. Schunk a. Königshofen.

(Fränk. Hof.) Kfle.: Kron u. Cohn aus Berlin, Maischhofer a. Pforzheim, Mayer aus München, Kirchner a. Dresden, Hoffmann aus Frankfurt, Güllich a. Bamberg u. Birkenstock a. Carlsruhe. Insp. Bruckner a. München. Dr. Bako a. Ungarn. Apoth. Weller a. Rothenburg. Frau Gräbisch und Privat. Droß a. Kitzingen. Priv. Mann a. Würzburg. Gastw. Mann und Gutsbes. Mann a. Dettelbach. Admin. Friedrich a. Königshofen.

(Hotel Rügmer.) Kfle.: Underberg a. Offenbach, Rupp a. Annaberg, Schneider a. München, Wagner a. Bamberg, Schaller a. Hannover u. Diechtel a. Breslau. Posth. Rauch a. Hammelburg. Künzinger m. T. a. Rüdesheim. Bauunternehmer Diestel u. Haselbach a. Offenbach.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Sallig a. Ingolstadt, Setzmann a. Bayreuth, Juste aus Magdeburg, Wiesner a. München u. Schubmann a. Königshofen. Oek. Lutz a. Grafenrheinfeld.

(Schwan.) Kfle.: Metzger und Hering aus Würzburg, Brückner, Kempf, Avril u. Friedberg a. Frankfurt, Schmidt, Fahrenbach u. Mathesias a. Berlin, Gärtner a. Cöln, Graf aus Heidenheim, Würzenthal a. Lohr, Wüster a. Cronenberg, Habenicht a. Bückeburg, Raithel a. Schwarzenbach, Gnabs a. Leipzig, Flemming a. Meerane, Güttler a. Böhmen u. Fischer a. Marktbreit.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen gingen bei uns ein:

„Ergebniß einer Collecte unter den Commis einer hiesigen Buchhandlung fl. 5. 15."

Fernere Beiträge werden dankbar entgegen genommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Geld-Course. Frankfurt, 18 Januar. Pistolen fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45¼ — 45½.

Ausverkauf

einer großen Partie vorjähriger Stoffe,

Mäntel, Paletots und Ueberwürfe

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

2a] **Rom & Wagner.**

Ausverkauf.

Von heute an sind unserem Ausverkaufe

Cattune, Jaconnetes und Bareges

beigefügt.

Ullmann & Strauss.

Feuerversicherungs-Anstalt

der bayerischen

Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Die Bank versichert gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) und gewährt **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungs-Anstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen erbieten sich
Würzburg, den 19. Januar 1868.

F. Benkert-Vornberger, Domstraße, 2. Distr. Nr. 540.

Joh. Mich. Roeser jr., Eichhorngasse, 2. Distr. Nr. 50.

Danksagung.

Allen, besonders unserer vortrefflichen, tapferen Feuerwehr, welche bei dem jüngst stattgehabten, auch mich bedrohenden Brande durch ihre rasche und energische Hilfe das drohende Unglück abwandten, sage ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

J. Rügmer, Hotelbesitzer.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Maßanalyse.

Ein Handbuch für Chemiker,

mit Berücksichtigung der Medicin, Pharmacie, Technologie, Agricultur und Hüttenkunde.

Von Dr. N. Gräger.

Mit 3 Tafeln, enthaltend 41 Abbildungen. gr. 8. Geh. 2 fl. 15 kr.

Rheinsalm und Zander eingetroffen bei

G. Rügmer
am Fischmarkt.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt eine junge Dame gegen mäßiges Honorar. Näh. in der Exped. d. Bl. [36

In einem Tuch- und Modewaarengeschäft en gros et en detail wird ein **Lehrling** von guter Familie (Israelite) engagirt. — Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Franco-Offerte unter Nr. 800 besorgt die Expedition d. Bl. [36

Falsches Papiergeld.

Die soeben erschienene **20.** Auflage von **Stahel's Notizzettel über Papiergeld** enthält genaue Beschreibung alles coursirenden gangbaren, werthlosen und gefälschten Papiergeldes, minderwerther Friedrichsdor u. s. w. (Würzburg, Stahel's Verlag) Preis 6 kr. Bei Franco-Einsendung von 7 kr. oder 2 Sgr. in Briefmarken wird derselbe franco per Post zugestellt durch Stahel's Buchhandlung in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 21 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 21. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{75} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 8^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{25} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Mainrad. Agnes. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 38 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr: Monduntergang 1 Uhr 48 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn Agnes und Vincentius kommen, wird frischer Saft in den Bäumen vernommen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. Januar.

Die allgemeine Lage erscheint heute selbst im Lichte der französischen Blätter als eine friedliche. „Man glaubt nicht mehr an den Krieg," beginnt ein Leitartikel der „Patrie," „oder man glaubt doch weniger daran, was zu der Hoffnung berechtigt, daß man bald gar nicht mehr daran glauben wird." Vom Kaiser selbst wird aus bester Quelle versichert, daß er einen Krieg nicht herbeisehnt; Herr Rouher ist bekanntlich der eingefleischteste Friedensapostel, und auch die Aufrichtigkeit der Friedensäußerungen des Marschalls Niel wird kaum angezweifelt.

Allerdings gibt es am französischen Hofe eine Partei, hauptsächlich aus der militärischen Umgebung des Kaisers bestehend, welche einen Krieg als das beste Mittel empfiehlt, dem gegenwärtigen zerfahrenen Zustande ein Ende zu machen; aber sie kann sich bis jetzt keines Einflusses auf Jenen rühmen, der überhaupt mit seinen Generalen nie von Politik spricht. Bemerkenswerth ist, daß sich auch Graf Walewski dieser Partei angeschlossen hat. Eine andere Gruppe empfiehlt, angesichts der großen Aufregung der Geister, dem Kaiser nichts Geringeres, als einen neuen Staatsstreich, von dem sie sich gewissere Ergebnisse verspricht, als von einem Krieg. Herr Rouher endlich und sein Anhang rathen dem Souverain zu ruhigem Zuwarten, bis die Dinge sich von selbst bessern würden, und da diese Gruppe die einflußreichste ist, ihre Empfehlungen übrigens mit Napoleons eigenen Anschauungen übereintreffen, so darf angenommen werden, daß vorläufig Alles beim Alten bleiben werde.

Die gereizte Stimmung der Pariser hat inzwischen bei Hof sehr erschreckt, insbesondere die Kaiserin, welche, ihre Person zum Gegenstand des allgemeinen Unwillens genommen sehend, sich neuerdings sehr zurückhaltend verhält. Auch Prinz Napoleon hält sich noch immer schmollend beiseite. Er hatte, wie er selbst einem Freunde erzählte, nach Absendung des Expeditionscorps die Absicht, dem Vetter eine Art offenen Warnungsbrief zu schreiben, kam aber davon zurück, um nicht noch größeres Unheil anzurichten. Indessen hält er noch immer an seinem trübseligen Dilemma: Krieg oder Revolution, fest.

Die orientalische Frage erweckt der „Times" vorerst noch keine übergroßen Besorgnisse. Noch sei der kranke Mann am Leben; er befinde sich eher wohler denn schlimmer, wie vor wenigen Monaten; in materieller Beziehung stehe es in seinem Reiche besser, als ehedem; die reiche Korn- und Baumwollernte sei diesem zugute gekommen; die Ignoranz lichte sich; die christliche Bevölkerung habe nicht mehr Grund zu klagen, wie die muselmanische, und bis zur Stunde habe sich noch immer Geld auftreiben lassen, um die schweren Interessen der Staatsschuld zu zahlen. Gestorben sei die Türkei demnach noch nicht. Ob sie aber nicht durch äußere Gewalten vom Leben zum Tode gebracht werden wird, das — meint die „Times" — sei eine ganz andere Frage. (Das ist aber eben die Frage.)

In der württembergischen Kammer wurde bei Diskussion des Militärgesetzes die Beibehaltung der Stellvertretung von der demokratischen Partei befürwortet. Wie sich das Prinzip der Stellvertretung, welches direkt gegen das Prinzip der Gleichheit verstößt, mit demokratischer Anschauung vereinigt, ist schwer zu begreifen. Uebrigens wurde der Antrag mit großer Majorität abgelehnt.

In der preußischen Kammer wurde auf eine Interpellation Virchow's die Spielbankfrage diskutirt. Die Einbringung eines Gesetzes, sofortige Aufhebung dieser Schandflecke deutscher Erde, erklärt der Minister des Innern für unmöglich!

———

Daß eine Verständigung unserer beiden Kammern über die streitigen Artikel des Militärgesetzes zu hoffen ist, haben wir bereits gestern berichtet. Es wurde nämlich im Ausschuß der Reichsrathskammer einstimmig der Antrag des Kriegsministers auf folgende neue Fassung von Art 2: „die aktive Armee soll bis zum 31. Dezember 1871 ohne Einrechnung der Offiziere, Militärbeamten und Ersatzmannschaften ein Prozent der Bevölkerung des Königreichs nach der Zählung von 1867 betragen. Vom 1. Januar 1872 an wird die Zahl der jährlich im Frieden in die aktive Armee zur Herstellung des Formationsstandes, ohne Einrechnung der Ersatzmannschaften, einzureihenden Wehrpflichtigen in dem Finanzgesetz festgestellt," angenommen. — Was den Art. 19 betrifft: „die Bedingungen der Ernennung, Beförderung und Pensionirung von Offizieren, insbesondere auch die Voraussetzungen, unter welchen Unteroffiziere vorrücken, werden durch besonderes Gesetz geregelt," so wurde einstimmig auf der Ablehnung desselben beharrt, dagegen ein Antrag angenommen, den Wunsch um gesetzliche Regelung des Beförderungs- und Pensionirungswesens im Heere anhangsweise an die Krone zu bringen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. Januar.

Genehmigt wurde, daß die kath. Pfarrei Alsleben, B.-A. Königshofen, von dem Bischofe zu Würzburg dem Priester G. J. Wolf, Pfarrer in Sailauf, B.-A. Aschaffenburg, verliehen werde.

Dekorirt wurde der Regierungsdiener Simon Baumbach zu Würzburg für fünfzigjährige eifrig und treu geleistete Dienste mit der Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigordens.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 16. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Gärtners Phil. Hereth von Passau um Bürgerannahme wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch der Elisab. Reich von Schweinshaupten um Verleihung des Heimathsrechtes; desgl. das des J. Christ. Grösch von Dalherda um gleiche Bewilligung; desgl. das der Geschwister Babetta und Theresia Groß.

von Scheinfeld; desgl. das des Lorenz Schmitt von hier um Insassen-Annahme und Verleihung der Licenz zum Bänderfärben; desgl. das des k. Oberpostamtsgehilfen Hugo Steitz dahier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Kath. Kube von hier; desgl. das des Gustav Birkenbill von Winkel um Verleihung einer Kürschner-Conzession. Ein Gesuch um Insassen-Annahme wurde abgewiesen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 17 Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Ein Gesuch um Unterstützung aus der Brentanoschen Convertitenstiftung wurde abgewiesen, weil der Gesuchsteller nicht der hiesigen Gemeinde angehört. Einer Bürgerstochter wird zu den Kosten der Vorbereitung für das Lehrfach ein Beitrag von 35 fl. aus der Getreidestiftung bewilligt. Ein Antrag auf Rückersatz gezahlter Aufnahmsgebühren wird als unberechtigt abgewiesen.

Dem Hrn. Dr. A. Hilger wird die Erlaubniß zur Errichtung eines chemischen Laboratoriums in dem Hause Distr. II. Nr. 168 ertheilt. Eine Anzeige wegen Hausfriedensstörung wird an den Vertreter der Staatsanwaltschaft abgegeben. Ein Gesuch um Annahme als Polizeisoldat wird abschlägig beschieden. Ein Unterstützungsgesuch wurde zur zuständigen Verbescheidung an den Armenpflegschaftsrath abgegeben, während fünf weitere gleiche Gesuche wegen Mangels disponibler Mittel hierorts abgewiesen wurden.

— Hr. Hofrath Prof. Dr. Schenk hat den Ruf als Professor der Universität und Direktor des botanischen Gartens in Leipzig angenommen und wird Mitte März unsere Stadt verlassen. Die Universität Würzburg verliert an ihm eine bedeutende und hochgeschätzte Lehrkraft, der botanische Garten einen gewissenhaften und strebsamen Pfleger.

— Eine allgemein bekannte und geachtete Persönlichkeit, Herr Artillerie-Oberlieutenant Ferd. Geßner, ist gestern Morgens nach schmerzlichen Leiden gestorben. Die Leiche wurde gestern Abends unter Fackelschein und Begleitung des Offizierscorps aller Waffengattungen ins Leichenhaus gebracht; die Beerdigung findet morgen Nachmittags vom Leichenhause aus mit dem üblichen militärischen Conduct statt und wird eine halbe Batterie die Feldzugs-Ehrensalven geben.

— [Kunstverein]. Montag, den 20. Januar neuausgestellt: Eine Dame am See, v. E. Trost in München, Preis 50 fl. — Vier Aquarelle von L. Müller in München: der Staffelsee, Partie bei Eschenloh, Dorf Oberhausen und Partie bei Willenbach, Preis per Stück 15 fl. — Entenfall, von C. Häfner in München, Preis 100 fl. — Sommertag am Starnbergersee, v. A. Lier in München, Preis 46 fl. — Inquisitionspalast in Cordova, von Fr. Eibner in München, Preis 160 fl. — Blaue Gumpe bei Partenkirchen, von Leinecker in München, Preis 125 fl. — Rebhühnerjagd, von A. Stademann in München, Preis 18 Thlr. — Tartarische Moschee, von P. v. Franken in Düsseldorf, Preis 120 fl. — Grab Noah's, von demselben, Preis 120 fl. — Hirsch, von Hohe in München. — Mondschein von demselben.

In Aschaffenburg traten am Sonntag auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Will eine Anzahl Männer aus allen Ständen zusammen, um ein Komite zu bilden, welches sich mit der bevorstehenden Wahl zum deutschen Zollparlament für den ganzen Wahlbezirk zu beschäftigen und zu diesem Behufe sich mit Vertrauensmännern der übrigen Bezirke unseres Wahlkreises in Verbindung zu setzen hat. Die Zahl der Komitemitglieder wurde auf 5 festgesetzt, welche sich durch Kooptation um weitere 6 Mitglieder verstärken sollte.

— Für die durch die Rinderpest im vorigen Jahre so schwer heimgesuchten Bewohner von Untersteinach darf mit allerhöchster Genehmigung eine Sammlung freiwilliger Gaben in Ober-, Mittel- und Unterfranken und der Oberpfalz vorgenommen werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	26 fl. 45 kr.	26 fl. 12 kr.	25 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Korn	— fl. — kr.	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. 59 kr.	15 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 26 kr.	8 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 17 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 776 Schäffel. Umsatzkapital 12,179 fl. Schrannenrest 29 Schäffel.

Frankfurt, 20. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 184, Staatsbahnaktien 242 bez., 1882er amerik. Bonds per Ultimo 76 1/16 bez. u. G.

Berlin, 18. Jan. [Börsenbericht.] Die verflossene Börsenwoche war besonders gegen den Schluß derselben fest gestimmt, wozu die sichere Ueberzeugung beitrug, daß der Weltfriede fürs Erste erhalten bleibt und die Auslassungen der Petersburger Organe bekunden, daß auch die gefürchtete oriental. Frage noch nicht reif zum Austrag sei. Die Spekulation kann daher mit Recht den sachlichen Verhältnissen jetzt mehr Rechnung tragen und haben wir von österr. Effekten besonders Credit-Aktien zu bezeichnen, welche sich reger Aufmerksamkeit erfreuten, die gesunde Lage des Instituts und die Aussicht auf eine Dividende von mindestens 8 pCt. veranlaßten viele Käufe und bewegten sich Credit von 77 3/8—79 1/4, 1860er Loose 70 1/8, National 55 1/8, Löschen 43 1/4, Noten 84 3/4. Italiener befestigten sich auf das widerlegte Gerücht einer beabsichtigten Couponsteuer von 42 3/4—43 1/4. Amerikaner 76 5/8—75 7/8—77, eine künstliche Steigerung des Goldagio konnte nur vorübergehend ein Weichen der Bonds herbeiführen.

Von russ. Sachen Alte Loose nach der Ziehung 101 1/2, Neue 99 1/2—3/4 Bahnen 77 1/8, Noten 84 1/2, Eisenbahnmarkt belebt und fest, Oberschlesische 183—184 1/4, Cöln-Minden 136—136 3/8, Berg.-Märkische 133 1/2—135, Breslau-Schweidnitz 119, Cosel 75 1/2—77, Nordbahn 95 1/2. Nahe 29 7/8—30 1/2, Galizier 83 3/4.

Bayerische Prämien-Anleihe 99 3/4, Badische 97 3/4.

Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Mit knöcherner Hand pocht der Hunger an unsere Thüren und bittet um Brod.

Eine große Provinz unseres deutschen Vaterlandes, bewohnt von einem braven Volke, ist in der bittersten Noth durch die Mißernte des vorigen Jahres. Mit all' seinen Gräueln ist der Hunger eingekehrt in den eisumstarrten Hütten der Dörfer, die Kälte des harten Winters lähmt die fleißige Hand, der es überdies selbst beim besten Willen an hinreichend ernährender Arbeit fehlt. Nicht Greise blos, nicht blos Frauen und Kinder — auch die Ernährer der Familien schmachten in Noth und Hunger. Eine Pest der furchtbarsten Art, der Hungertyphus, vollendet die gräßliche Arbeit des Todes.

O daß die Feder stark genug wäre, das furchtbare Werk der verheerenden Geißel zu schildern, o daß wir Aller Herzen zu erwärmen und zu erweichen vermöchten — Aller, welche gesund und frisch ohne Hunger und Noth das Leben genießen — auf daß sich Jeder aufraffe zu gemeinsamer rettender That!

Ein großer Brand wirft den rothen Schein des feuergerötheten Himmels weit umher: der Hunger aber schleicht unheimlich still von Hütte zu Hütte, von Haus zu Haus, wo die „Armen und Elenden“ kraftlos in sich zusammengekauert sitzen und dem Tode in's fahle Antlitz schauen.

Gedenket dieses Jammers, dieser Noth! Gedenket, daß Jammer und Noth einen Stamm unserer deutschen Brüder betroffen haben, der damals, als es galt das Joch des fremden Eroberers abzuschütteln, zuerst sich erhoben und sein Deutschthum auf der Wahlstatt mit seinem Blut besiegelt, einen Stamm, der von jeher bis in die neueste Zeit gegen jegliche Reaktion und Bedrückung von Außen und im Innern sich am tapfersten gewehrt hat.

Gedenket, daß in solchem Augenblicke, im Anblick solchen Elends keine Grenze, keine politische Meinung, kein Norden und Süden uns trennen kann und darf! Macht es zur That das schöne Wort unseres großen nationalen Dichters:

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen noch Gefahr —

und helft, deutsche Brüder und Schwestern! Seid barmherzig! Laßt die Aermsten nicht das entgelten, was andere gesündigt. Denkt nur einen Augenblick daran, was es heißt: mit Weib und Kind verhungern, mit Weib und Kind erfrieren! Denkt, wie die armen Verlassenen im furchtbar grausigen langsamen Todeskampf ringen, wie sie zu Tausenden sich hinschleppen, siech und todesmatt, mit der entsetzlichsten Krankheit im Leibe, welche durch den nothgedrungenen, bereits lang' andauernden Genuß schlechter und verdorbener Nahrungsmittel entstanden ist, und die nun epidemisch sich auch auf ganz Gesunde und noch Wohlgenährte reißend schnell zu übertragen und die ganze Gegend zu veröden droht. Oh, verschließt euch nicht solcher furchtbaren Todesnoth, gebt was ihr könnt, aber eilig, ehe es für Tausende zu spät kommt!

Jeder — auch der geringste Beitrag ist willkommen und wird in unserer Expedition dankbarst angenommen.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen gingen ferner bei uns ein:

Von R. G. fl. 1. Herrn Dr. Munde fl. 5. M. S. fl 6. A. H. mit dem Motto: „Herr, verzeihe ihnen, denn sie wußten nicht, was sie thaten,“ fl. 3. 30 kr. Dr. S. mit dem Motto: „Indem ich Ihnen sofert einen kleinen Beitrag zusende, wünsche ich nur, daß die Gaben schneller, zahlreicher und reichlicher fließen mögen, als es bis jetzt werden zu wollen scheint,“ fl. 7.

Transport fl. 5. 15 kr.
In Summa fl. 26. 45 kr.

Fernere Beiträge werden dankbar entgegen genommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Bekanntmachung.

pr. 20/1.

Die Neuregulirung der Kapitalrentensteuer für die Jahre 1867/70 betr.

Unter Bezugnahme auf das diesamtliche Ausschreiben, die Neuregulirung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer betr., vom 19. November v. Js., ergeht hiermit an alle Kapitalrentenbesitzer, welche in hiesiger Stadt wohnen, oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und mit Abgabe ihrer Steuererklärungen bis jetzt im Rückstande geblieben sind, die zweite Aufforderung, ihre Rentenfassionen binnen 14 Tagen schriftlich oder mündlich im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 7 abzugeben.

Steuerpflichtige, welche dieser Aufforderung keine Folge leisten, unterliegen gemäß Art. 20 des Kapitalrentensteuergesetzes vom 31. Mai 1856 neben Bezahlung der Steuer einer Geldstrafe, die dem Betrage derjenigen Steuer gleichsteht, welche sich aus der von Amtswegen festgestellten Kapitalrentengröße berechnet.

Würzburg, den 18. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 20/1.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg wird am

Dienstag, den 28. Januar l. Js., früh 10 Uhr,

wiederholt in meiner Amtskanzlei (2. Distrikt Nro. 360 in der Eichhorngasse) dahier das zum Nachlasse des Herrn Joh. Bapt. Weinkammer, Kaufmannes, gehörige Anwesen Plan-Nummer 3652ab — 835 Dezimalen Wohnhaus mit Keller, Seitenbau und Hofraum, sodann Garten am Seelberg, mit vielen Obstbäumen und 2 Bassins mit laufendem Wasser, im 1. Dist. H.-Nr. 451½ vor dem Rennwegerthore in Würzburg, zusammen auf 20,000 fl. gewerthet und zum Betriebe einer Gartenwirthschaft vorzüglich geeignet, versteigert.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

2a] Seuffert, k. Notar.

Lager en gros

von Koch- und Viehsalz

aus den kgl. bayer. Salinen zu billigsten Preisen bei

Franz May

2a] in Dettelbach.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

ca. 80 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben, das ist vom Gulden eingezahlter Prämie 48 kr.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. Js. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Marktheidenfeld, den 7. Januar 1868.

Jos. Flasch,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Fremden-Anzeige.

(20. Januar.)

(Adler.) Kaufleute: Richard und Geißler aus Frankfurt, Schäfer a. Offenbach, Asen a. München, Tirsch a. Naumburg, Litteng a. Mainz, Samuel a. Düsseldorf, Giebeler a. Rüggeburg, Krauß a. Rheydt u. Müller a. Constanz. Frau Drescher a. Schweinfurt. Oberst v. Strunz a. München. Gutsbes. Lepper a. Budau. Fabr. Heuß a. Mosbach u. Welf a. Fürth.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kocholl aus Barmen, Graf a. Schweinfurt, Riesner a. Aschaffenburg, Hell a. Mainz, Hobitzer a. Frankfurt, Mühldorfer a. Coburg, Großmann a. Ulm.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hellmann a. Bamberg, Bayer aus Greiz, Weber aus Frankfurt, Kahn a. Mainz u. Munker a. Berlin.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Schneider aus Landau u. Schmitt a. Nürnberg. Fabr. Meyringer a. Prag, Mert a. Bamberg u. Gleich a. Kempten.

(Schwan.) Kflte.: Metzger aus Würzburg, Mathesius u. Fahrenbruch a. Berlin, Habenicht a. Bückeburg, Avril, Bruckner und Kempf aus Frankfurt, Groß a. Heidenheim, Frey a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schönfeldt, Lehmann, Kahn, Dessauer u. Oppenheimer a. Frankfurt, Wild a. Nürnberg, Frankenbach a. Leipzig, Sellin a. Offenbach, Maier a. Mainz, Neddermann a. Bremen, Mattonet a. Düren, Königs a. Crefeld, Abrahemson a. Berlin u. Luther a. Paris. Hptm. Lindhammer a. München. Bar. v. Stein a. Bundorf.

2000 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Eine schöne, elegante, sonnige Wohnung, Südseite, mit schöner, freier Aussicht in Gärten, 5 geräumigen Zimmern, Garderobe, heller Küche, Magdkammer und allem sonstigen Zugehör ist auf 1. Mai an eine solide Familie zu vermiethen. Stelzengasse bei Dr. Altheimer. [3a

Geschäftsverkauf.

In einer Stadt am Main und an der Eisenbahn ist ein sehr rentables **Manufaktur-Waaren-Geschäft** en gros et en detail Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Schriftliche Anfragen unter G. G. Nro. 60 besorgt die Exped. d. Bl. [3a

Logis-Gesuch.

Ein solider Herr wünscht auf der Domstraße oder einer anderen schönen Sikaße ein anständig möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkoven zu miethen. Adressen an die Expedition ds. Bl.

Gesucht wird eine der französischen Sprache mächtige **Bonne.** Offerte franco an die Expedition d. Bl.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 21. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der Frau Cossary. Zum Erstenmale: **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Mittwoch, den 22. Januar. 9. Vorstellung im 6. Abonnement. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Donnerstag, den 23 Jan. Mit aufgeh. Abonn. 1. Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien.

Die Direktion.

Verstorbene.

Creßc. Hank, Metzgermeisterskind, 2½ J. a. — Friedrich Lauterbach, Büttnermeister, 43¾ J. alt. — Conrad Bretzeller, 26 J. alt. — Kath. Schretzenmayer, Schuhmachermeisterskind, 6 J. alt.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu beziehen:

Gedichte

in

fränkischer Mundart

von A — N.

1868. 23 Seiten in Taschenformat. 9 kr.

Inhalt: Wie 'n Herrn v. H. sei Botschwelfaträger schen worn sen. — Mein Herrla sei Stärla. — Die Maikäfer. — Die Rutscha. — Zwä Bürger im Wirthshaus 1817. — Es Würzburger Becke-Nannele es is verliebt.

Diese höchst originellen Gedichte sind älteren Ursprunges, existirten aber bis jetzt nur in einzelnen, oft sehr von einander abweichenden Abschriften. Die Verlagshandlung glaubte nun ihren Mitbürgern einen Gefallen zu erweisen, wenn sie dieselben gesammelt im Originaltexte wiedergibt, wozu sie durch das dankenswertheste Entgegenkommen Seitens der Familie des verstorbenen Volksdichters in Stand gesetzt wurde.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauerkunde, daß uns unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, Herr

Franz Caspar Breitenbach,

Privatier zu Arzheim in der Pfalz,

am 19. d. Mts. nach längerem Leiden in seinem 49. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg und Marktheidenfeld, den 21. Januar 1868.

die trauernden Hinterbliebenen.

Der Trauergottesdienst findet Mittwoch, den 29. d. Mts., um 9 Uhr Morgens, in der Dominikanerkirche statt, wozu alle Verwandte und Freunde höflichst eingeladen werden.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 24. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Die mineralische Zusammensetzung der Erde."

Der Ausschuß.

Holzversteigerung

im königlichen Forstreviere Höchberg.

Aus der Staatswaldabtheilung „Unteres Reitholz" (nächst Guttenberg) wird am

Mittwoch, den 29. Januar l. Js.,

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr

am Waldhause bei Guttenberg

nachstehend verzeichnetes Materiale öffentlich versteigert:

2 Eichen-Nutzstücke (Hackstöcke),
1 Kiefern- „
4³/₄ Klafter 5schuhiges Eichenmüsselholz,
7¹/₄ „ 4 „ „
33 „ 3¹/₂ „ „
103¹/₄ „ Buchen-Scheitholz,
113¹/₂ „ „ Knorzholz,
4 „ „ Prügelholz,
33 „ „ Astholz,
1 „ „ Brechholz,
51¹/₂ „ „ Stockholz,
17 „ Eichen-Knorzholz,
28 „ „ Ast- und Anbruch- und Brockholz,
25¹/₂ „ „ Stockholz,
50³/₄ Hundert Buchen- und
8¹/₂ „ Eichen-Astwellen.

Kauflustige, welche dieses Materiale vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den k. Forstwart Sattes in Guttenberg zu wenden.

Höchberg, den 26. Januar 1868.

Der k. Revierförster:

Bergmann.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 26. Januar:

Ball

in den Dr. Warmuth'schen Sälen,

wozu anständige Masken Zutritt haben.

Anfang 7 Uhr.

Fremden-, sowie Masken-Karten werden Samstag, den 25. Januar, Abends von 8 bis 10 Uhr, im Hotel zum „Schwan" abgegeben.

2a] **Der Vorstand.**

Eine leistungsfähige Flanell-

Fabrik weißer und couleurter Handflanelle und Moltons in Hainichen (Sachsen) sucht einen tüchtigen Vertreter für den Platz und nächste Umgebung, welcher im Stande ist, Delcredere zu übernehmen.

Gefl. Offerte unter Beifügung von Referenzen nimmt das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre X. entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 22 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 22. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{11} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	6 PZ. 8^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{30} KZ. 1 GZ. 7^{40} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{15} PZ. 7^{44} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Theodolinde. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 46 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 54 Min. Monduntergang 2 Uhr 33 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vincenti Sonnenschein bringt viel Korn und Wein.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 22. Januar.

Die Friedensaussichten vermehren sich und der Druck der bangen Erwartung, der auf Aller Herzen lastete, beginnt einem freien Aufathmen Raum zu machen. Preußen hat gleich Oesterreich, Frankreich und England dem Fürsten von Serbien durch den preuß. Generalkonsul in Belgrad Vorstellungen wegen der (auf russische Anreizung) begonnenen Rüstungen machen lassen und scheint sich somit von jeglichem Einvernehmen mit Rußland definitiv losgesagt zu haben. Ein Zeichen dafür ist auch, daß die russische Zeitung „Nord" jetzt auch gegen Preußen loszieht, welches beschuldigt wird, Gelüste nach ausschließlichem Uebergewicht in Europa zu hegen. Die Pariser „Patrie" weist diese Angabe des „Nord" als Hetzereien zurück. Also eine ganz neue Situation: Frankreich nimmt sich Preußens an gegen Rußland! Eine österreichische Circulardepesche an alle auswärtigen Mächte befürwortet „energisch" eine Friedens- und Neutralitätspolitik.

In Wien wurde die aus Mexiko angekommene Leiche Kaiser Maximilians am Samstag in die Gruft seiner Ahnen gelegt. Im Publikum und in der Presse spricht sich große Theilnahme für den unglücklichen Max aus. Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Wir stellen uns im Geiste an die Leiche, an der eine weinende Mutter knieet, an die Leiche, deren Wunden gleich jenen Siegfried's bei dem Nahen Hagen's wieder zu bluten beginnen müßten, wenn der Herrscher der Tuilerieen an sie heranträte; und wer widerspricht uns, wenn wir sagen: „Dieser Todte steht zwischen Oesterreich und den Napoleoniden"? wenn wir hinzusetzen: „Unterbrecht wenigstens das Satyrspiel, während man den Helden der Tragödie bestattet"? Morgen, wenn der Klang der Glocken verklungen ist, die dem todten Erzherzoge den letzten Gruß der Heimath spenden, wenn die Kerzen erloschen sind, die an dem Sarge des Prinzen brennen, morgen werden sie wiederkommen und ihre Stimme erheben, die unermüdlichen Anwalte der französischen Allianz. Heute fühlen sie, daß Schweigen ihre Pflicht ist; was sie sehen, lähmt ihre sonst so beredte Zunge. Vor ihnen wie vor uns zieht, während man den Körper des gefallenen Kaisers von Mexiko in die Gruft hinabträgt, noch einmal das ganze erschütternde Trauerspiel vorüber, welches die zuschauende Welt mit Furcht und Mitleid erfüllt hat. Die Furcht lassen wir denen, die sich fürchten mögen; unsere Seele bewegt blos tiefes Mitleid mit dem Todten, dessen Sarg in der Kaisergruft gleich jenem Joseph's des Zweiten unsichtbar die Palme des Gedankens überschattet."

---

p. **München,** 21. Jan. Nachdem die Kammer der Reichsräthe in ihrer heutigen Sitzung der modificirten Fassung des Art. 2 des Wehrgesetzes beigestimmt hat, steht eine Verständigung beider Kammern über das Wehrgesetz in den nächsten Tagen in sicherer Aussicht. Der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten wird hierüber morgen und die Kammer selbst übermorgen in Berathung treten. Auf morgen Abends ist eine abermalige allgemeine Versammlung des Handels-, Fabrik- und Gewerberathes und des Handelsgremiums unserer Stadt anberaumt, um, nach erfolgter Ablehnung des Hrn. Abg. Hänle, einen anderen Candidaten für das Zollparlament aufzustellen. Der desfallsige Ausschuß dieses Gremiums hat beschlossen, den königl. Staatsminister der Justiz, Hrn. v. Lutz, als Candidaten in Vorschlag zu bringen. Dem Vernehmen nach sollen zum Bau der Eisenbahnen, welche in dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf bezügl. eines Eisenbahnnetzes projektirt werden, 160 Millionen Gulden nothwendig sein, von welchen auf die Bahnen, welche zunächst auszuführen wären, 40 Millionen kommen.

Unsere Reichsrathskammer nahm im Wehrgesetz, wie wir einem Theil unserer Leser noch gestern ganz kurz durch ein Extrablatt mittheilen konnten, statt des Artikels 2 den bekannten kriegsministeriellen Vermittelungsvorschlag gegen 19 Stimmen (Prinz Adalbert, die Erzbischöfe v. Scherr und v. Deinlein, Graf Schönborn, Bischof Dinkel, Graf Arco-Valley, Frhr. v. Ponickau, Graf Seinsheim und beide Aretin) an. Sie gibt einstimmig nach Betreffs der sechsjährigen Dienstzeit unter Aufrechthaltung der vierjährigen bei der Reiterei. Art. 19 (Beförderungsgesetz) wurde abgelehnt, dagegen der Antrag des Reichsraths von Niethammer angenommen, an Seine Majestät den König die Bitte zu richten, die Thunlichkeit gesetzlicher Regelung des Beförderungs- und des Pensionswesens im Heere allergnädigst in Erwägung ziehen zu wollen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. Januar.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 24. Jan., früh 9 Uhr: Forderanmeldung an den Nachlaß des Freifräuleins Theresia von Mieg in Amorbach beim k. Landgericht dort; am 25. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Magd. Büttner von Huckelheim beim k. Landgericht Schöllkrippen; am 27. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckermeister Chr. Müller von Augsfeld beim k. Notar in Haßfurt; am 27. und 28. Jan., früh 9 Uhr: Holzstrich im Burger'schen Wirthshause zu Geußfeld durch die Revierforstei Wustviel.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Für die demnächst stattfindenden Zollparlamentswahlen werden 12 Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ernannt; die Zahl der Wahlbefugten der Stadt Würzburg beträgt nach den abgeschlossenen Wählerlisten 5310. Auszahlung von 12 fl 8 kr. Telegraphengebühren für Depeschen, die im polizeilichen Interesse an ausländische Behörden aufgegeben wurden. Dem Magistratsrathssohne Carl Denninger, der sich im abgelaufenen Jahre in Baltimore verehelicht hat, soll der stiftungsmäßige silberne Hochzeitsbecher verabfolgt werden.

(Forts. f.)

— Aus Kitzingen, den 20. ds. Mts., schreibt man uns: Am verflossenen Sonntag wurde in zahlreicher Versammlung von Wählern aus hiesiger Stadt, sowie aus der näheren und ferneren Umgebung der Landtagsabgeordnete Hr. Carl Crämer von Doos als Wahlkandidat des Wahlbezirks Kitzingen für das Zollparlament aufgestellt und erfreute sich diese Kandidatur der lebhaftesten ungetheilten Zustimmung der aus allen Ständen zusammengesetzten Versammlung.

Die Collekte für die Abgebrannten in Rüblingen hat im Kreise Unterfranken außer verschiedenen Naturalien die Summa von 2525 fl. 15 kr. ergeben.

— Aus Kissingen erhält über die Noth der entlassenen Salinenarbeiter die „Südd. Pr." zwei weitere Briefe, welche etwaigen übertriebenen Vorstellungen über die augenblickliche mißliche Lage der seitherigen Salinenarbeiter in Hausen entgegentreten. Die Staatskasse und die Arbeiterunterstützungskasse habe den augenblicklich Erwerblosen, die übrigens mit Eintritt der besseren Jahreszeit leicht wieder Arbeit fänden, einstweilen Unterstützung gewährt. Die Entlassung sei durchaus nicht plötzlich erfolgt, sondern schon seit August vor. Js. beschlossen und angekündigt gewesen. Das Anrufen und Eingreifen der Staatshülfe aber in außerordentlicher Weise durch Eingaben an die Kammer sei aus staats- und volkswirthschaftlichen Gründen zu verwerfen, denn dadurch würde die arbeitende Klasse daran gewöhnt, die Hände in den Schooß zu legen und zu warten, bis man ihnen Arbeit und Erwerbsgelegenheit verschaffe, statt sich selbst darnach umzusehen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß das Eingreifen der Privatwohlthätigkeit damit nicht verworfen wird.

Auswärts gestorben: In Thundorf am 17. Jan. Abends der k. Forstwart Zimmermann.

(Billige Gesetzsammlung.) Die wegen praktischer Eintheilung, handlichen Formats und großer Billigkeit rühmlichst bekannte weitverbreitete Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze (Würzburg, Stahel'sche Verlag) bringt uns soeben den neuen Postvertrag in seiner Vollständigkeit mit dem bezüglichen Reglement, der Instruktion und den amtlichen Erörterungen nebst praktischen Winken zur vortheilhaftesten Benützung der Postanstalten. Beigegeben ist dem Büchlein das neuste Correspondenzporto nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie ein Tarif zur leichten und schnellen Berechnung des Portos für Packet- und Werthsendungen. Der Preis für die I., den Vertrag enthaltende Abtheilung beträgt 18, der des Tarifs 9 kr. und ist ein sehr billiger zu nennen. Dieses Postgesetz dürfte, wie der Herausgeber mit Recht sagt, für Jedermann unentbehrlich sein und ist dem correspondirenden Publikum, insbesondere Kaufleuten, Gewerbetreibenden u. s. w. dringend zu empfehlen. In derselben Würzburger Volksausgabe liegt uns auch neben den übrigen Gesetzen der Zoll- und Handelsvereinsvertrag das Wahlgesetz zum Zollparlament, das Gesetz u. s. w. über Salzabgabe-Erhebung, Preis jeden Heftchens 9 kr., vor und werden, wie wir hören, auch die übrigen gegenwärtig in Berathung befindlichen Gesetze, wovon wir als besonders wichtig das Gewerbegesetz und das Wehrgesetz hervorheben, sofort nach erfolgter amtlicher Publikation nachfolgen. Die Benützung der Ausschußverhandlungen in Anmerkungen und Beigabe von Inhaltsverzeichnissen, fleißig gearbeiteten Sachregistern u. s. w. geben dieser Ausgabe einen besonderen Vorzug.

— Die verbreitetste deutsche Tageszeitung dürfte gegenwärtig die in Wien erscheinende „Neue freie Presse" sein, deren Auflage die enorme Höhe von 20,000 überschritten hat. Da dieses Blatt in ganz Deutschland und über dessen Gränzen hinaus in allen größeren öffentlichen Lokalen, Lesezirkeln rc. rc. aufliegt, so kann die Zahl der Leser desselben nahezu auf eine Million veranschlagt werden. Auf die „N. Fr. Pr." wäre somit am füglichsten anzuwenden, was ein geistreicher Mann einmal von der Presse überhaupt gesagt hat „sie sei die sechste Großmacht."

— Die Nachricht, die wegen Mordes in Untersuchung befindliche Ebergenyi sei wegen Geistesstörung der gerichtsärztlichen Beobachtung unterzogen worden, ist, wie eine amtliche Berichtigung sie bezeichnet, eine bloße Erfindung. Julie v. Ebergenyi ist am 17. Nachts verhört worden. Sie hat bei diesem Verhöre theilweise Geständnisse gemacht.

— Am Berliner Hof wurde am Sonntag das Krönungs- und Ordensfest gefeiert. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht darüber einen langen Bericht und die endlose, sieben Spalten lange Reihe (über 800 Namen) der Glücklichen, welche einen rothen oder schwarzen Adler glücklich erwischt haben. In einem Feuilleton der „Schles. Z." heißt es: „Allen brennenden Fragen voran steht in dieser Woche die Ordensfrage. Wie viel öffentliches und geheimes Verdienst findet in unserem Vaterlande alljährlich seinen Lohn! Wie manches Knopfloch sperrt sich in dieser Woche vor Heißhunger weit auf, ob sich wohl eine gebratene Taube oder vielmehr ein rother Adler darin niederlassen wird. Wie manche Geheimräthin, wie manche Calculatorstochter mag jetzt Strümpfe und Jacken für die Ostpreußen stricken, in der stillen Hoffnung, ihrem Manne oder Vater ein Bändchen ins Knopfloch zu stricken. Wer aber leer am großen Ordenstage ausgehen sollte, der tröste sich damit, daß unser großer Humboldt einst auf dem Berliner Subskriptionsballe einen Unbekannten mit den Worten anredete: „Sie müssen ein sehr bedeutender Mann sein, denn Sie haben noch keinen Orden!"

[Naher Untergang der Postillone.] Die mit dem 1. Januar d. J. eingeführten neuen Briefmarken des norddeutschen Postbezirks tragen sonderbarer Weise an den Ecken ein an den Nagel gehängtes Posthorn! (Böses Omen für die Zukunft der Postillone.)

Die „Italie" dementirt das Gerücht vom Ausbruch der Cholera in Civitavecchia und Rom.

[Finanzielles aus Amerika.] Aus Washington wird vom 6. Januar gemeldet: Im Repräsentantenhaus wurde beantragt, die Legal Tender-Noten allmählig zu amortisiren, und sie zuerst zu 140 Cents bis schließlich zu pari (wenn sie in Summen unter 100 Dollars präsentirt werden) einzulösen. Der Antrag wurde dem Bankausschusse überwiesen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 18. Jan. Weizen 25 fl. 40 kr., Korn 18 fl. 18 kr. per 200 Pfund, Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 40 kr.

d. Scheinfeld, 20. Jan. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zu dem heutigen Viehmarkt war bei gelindem Wetter ein ziemlich starker und der Handel sehr lebhaft; die Preise haben in Folge dessen merklich angezogen, so daß das Paar größere Ochsen, von welchen ziemlich viel beigetrieben waren, 30—38 Carolins, mittlere 26—30 und geringere, dann gewöhnte Stiere um 20—25 Carolins verkauft wurden. Trächtige Kühe hatten einen Preis von 60—115 fl. Nächster Markt 3. Februar.

Frankfurt, 21. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. 1860er Loose $70^7/_8$—71 bez., österr. Creditaktien $184^7/_8$ Geld, Staatsbahnaktien $243^1/_4$ bez., 1882er amerik. Bonds $75^7/_8$—$^{13}/_{16}$ per Ultimo bez.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein: Von P. F. 2 fl. F. W. 1 fl. 45 kr. J. und M. W. 2 fl. N. C. 10 fl. M. J. S. 1 fl. Liebet Euch Alle unter einander 30 kr. Ungenannt 1 fl. Für eine Brodstolle 18 kr. St. 3 fl. 30 kr. Gern geschehen! 3 fl. C. C. 2 fl. 20 kr. F. S. Nichts zu thun, weil's Preußen sind, wär' nur eine schlechte Ausrede für den Geiz! 3 fl. Wenig gegen Das, was Ihr uns nach Hammelburg gesendet, aber von Herzen! 1 fl. M. H. 1 fl. Von einer Köchin für verkaufte Knochen 15 kr. Könnte selbst noch Unterstützung brauchen, helfe aber gerne Dem, dem's noch schlechter geht! 12 kr. Prof. v. R. 10 fl. Jeder nach seinen Kräften, meine sind leider schwach! 6 kr. Von einem armen Dienstboten 6 kr. G. M. R. 20 fl. Auch in Ostpreußen gibt's liebende Menschen 24 kr. Leidenden zu helfen, ist wohlthuend 12 kr. R. F. 1 fl. Aus Dankbarkeit für die freundliche Verpflegung, die ich als Handwerksbursch im Spital von Gumbinnen erhielt, 18 kr. G. R. 1 fl. Zwei Tage eine halbe Bier weniger getrunken, wohl bekomm's Euch! 9 kr.

Transport fl. 26. 45 kr.
In Summa fl. 92. 50 kr.,

welchen Betrag wir heute als erste Sendung an das Hauptkomite in München abgehen ließen.

Fernere Beiträge für die Unglücklichen werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

(Telegraphische Depesche.) Bremen, 20. Jan. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Capt. H. T. von Santen, hat gestern die erste diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 166 Passagiere und 750 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen:

9 Erwachsene, — Kinder, — Säuglinge in erster Cajüte, oberer Salon,
16 „ 3 „ — „ im unteren Salon,
127 „ 9 „ 2 „ im Zwischendeck.

Die „Union" passirte gestern $9^1/_4$ Uhr Vormittags den Leuchtthurm.

Southampton, 20. Jan. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 9. Januar von Newyork abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 84 Passagiere und volle Ladung.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 21. Januar. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅝ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58.

Fremden-Anzeige.
(21. Januar.)

(Adler.) Kfite.: Günther a. Worms, Koch, Mayer u. Ritter a. Köln, Gerth aus Mainz, Scharlach a. München, Nickel aus Brotterode, Jacob aus Saarbrücken, Seckel, Humbert und Strauß aus Frankfurt. Oberst von Lessel aus Würzburg. Eslr. Eckardt a. Wien.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Graf a. Schweinfurt, Hamm a. Nürnberg, Nast a. Göppingen, Bazner a. Fürth, Wöllnersdörfer a. Frankfurt, Kitschenberger a. Darmstadt, Steinbauer aus Bremen, Wolf a. Mainz u. Bollmann aus Stuttgart. Insp. Lefebre a. Ludwigshafen.

(Hotel Kügner.) Kfite.: Hoffmann a. Acholshausen, Börig aus Berlin, Keller aus Leipzig, Wirth a. Stuttgart, Mielke a. Lübeck, Mayer a. Nürnberg. Freihr. v. Wolfskeel a. Reichenberg.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Kellerer a. Gerolzhofen, Korndörfer a. Weißenburg, Sallig a. Ingolstadt, Salzmann aus Bayreuth, Kätzel aus Stuttgart u. Vogt a. Schweinfurt. Fabrikant Vogel a. Newyork.

(Schwan.) Kfite.: Metzger aus Würzburg, Mathesius u. Dahn a. Berlin, Groß a. Heidenheim, Avril u. Kempf a. Frankfurt, Schreyer a. Aschaffenburg, Schwarzkopf aus Brotterode, Wagler a. Geersheim, Seeger aus Mannheim, Cohn a. Barmen, Mathes a. Dresden.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter: Franz Reich, Oekonom, mit Barbara Steigerwald, Beide von Birkenfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard: Adam Kleinschulz, Schenker dahier, mit Katharina Althaus von Gemünden.

Jok. Adam Anglo, Oekonom, mit Theresia Lörner, Beide von Geßmannsdorf.

Zimmerstutzen-Gesellschaft.

Jeden Montag und Donnerstag, Abends 7 Uhr, Schießübung im Saale des Schützenhauses. — Die verehrlichen Mitglieder werden um zahlreiche Betheiligung ersucht.

Der Ausschuß.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 22. Januar. 9. Vorstellung im 6. Abonnement. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Donnerstag, den 23 Jan. Mit aufgeh. Abonn. 1. Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Ein deutscher Schullehrer.** Singspiel in 1 Akt von A. Berla. Hierauf zum Erstenmale: **Fiaker und Comfortabel.** Charakterbild in 1 Akt von Bayer. Zum Schluß zum Erstenmale: **Marchande-Moden und Cadetten.** Großes Singspiel in 2 Akten von C. Bayer.

Die Direktion.

Verstorbene.

Wilh. Oerthel, k. Oberpostamts-Offizial, 63 J. alt. — Marie Eleonore Sartorius, k. Rentbeamten-Gattin, 58¾ J. alt. — Ferd. Gößner, k. Art.-Oberlieutenant, 41 J. alt.

Ausverkauf

einer großen Partie vorjähriger Stoffe,

Mäntel, Paletots und Ueberwürfe

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Rom & Wagner.

2b]

Ausverkauf

von verschiedenartigen **Winter- und Sommer-Kleiderstoffen, Châles, Jacquetten und Mänteln** zu außerordentlich billigen Preisen.

F. J. Hiller.

2b]

Ausverkauf

einer großen Partie **Kleiderstoffe** zu bedeutend herabgesetzten, jedoch festen Preisen bei

Carl Knobel

am Kürschnerhof.

3c]

Kalligraphischer Unterricht.

Aus Anlaß der Messe (im Monat November) war ich bemüssigt, die weitere Eröffnung eines zweiten Schreibcursus allhier zu sistiren. Ich erlaube mir nunmehr, dem verehrlichen Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich wieder hier eingetroffen bin, um den Schreibunterricht fortzusetzen. — Probeschriften meiner Bamberger Schüler, wo ich bisher verweilt und 4 Schreibcurse eröffnet habe, sind theilweise an den Buchhandlungen ausgestellt und können auch in meiner Wohnung eingesehen werden. — Das verehrliche Publikum wird aus denselben entnehmen können, welch' überraschende und schöne Resultate ich auch in Bamberg mit meiner praktischen Unterrichtsmethode erzielt habe, und bürge ich auch den weiteren hiesigen Theilnehmern für einen günstigen Erfolg.

Da ich wegen baldigen Eintreffens in Frankfurt nur e i n e n Schreibcursus allhier jetzt geben kann, so bitte ich, die betreffenden Anmeldungen recht baldigst, und zwar in den Vormittagsstunden, machen zu wollen.

J. Heinemann, Kalligraphie-Lehrer,
Lochgasse Nr. 38, bei Cafetier Vitus Schmitt.

Der soeben erschienene 5. Nachtrag zum Kataloge unserer **Leihbibliothek** wird auf Verlangen gratis abgegeben. Dieselbe enthält nahe an 9000 Bände der besten und neuesten Romane, Reisebeschreibungen, geschichtliche Werke, Jugendschriften, illustrirte Zeitschriften, sowie eine Auswahl französischer und englischer Romane.

Bei den billigen Lesebedingungen empfehlen wir unsere Leihbibliothek zu recht lebhafter Benützung.

Julius Kellner's Buchhandlung und Leihbibliothek
in Würzburg und Neustadt a/Saale.

Rothe wollene Bettdecken

von feiner Wolle und groß à 7 fl. empfiehlt

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Clausius, R. Ueber den zweiten Hauptsatz der mechanischen Wärmetheorie. Ein Vortrag, gehalten in einer allgemeinen Sitzung der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a/M. am 23. September 1867. gr. 8. Fein Velinpapier. Geh. 14 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Harmonie.

Samstag, den 25. Januar:

Tanz-Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. **außerordentlichen** Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

55r.

I. Sitzung morgen Donnerstag, den 23. ds. Mts. im Platz'schen Garten. Anfang Abends 8 Uhr.

Das Comité.

Ein **Bisam-Boa** wurde auf dem Wege von der Schulgasse bis zur Domstraße verloren. Man bittet um Rückgabe an die Expedition d. Bl. gegen Belohnung.

Gründlichen **Clavierunterricht** ertheilt eine junge Dame gegen mäßiges Honorar. Näh. in der Exped. d. Bl. [3c

Capitalien in verschiedener Größe, welche in 5proc. Werthpapieren liegen, sollen hypothekarisch beliehen werden. Reflectanten belieben sich unter Chiffre **U. U.** 100 München zu wenden, und sind die zu verpfändenden Güter und deren neuerer Schätzungswerth genau anzugeben. Zwischenhändler finden keine Berücksichtigung. [3b

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 23 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 23. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{24} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{40} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 6^{10} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{25} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerdausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Verlobung Mariä. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 40 Min. Monduntergang 3 Uhr 24 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist der Januar naß bleibet leer das Faß.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monate Februar und März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 23. Jan. Der Finanzausschuß der Abgeordneten-Kammer beschloß, auf die Regierungsforderung bezüglich einer Regulirung der Beamtengehalte nicht einzugehen, von einer Berichterstattung hierüber an die Kammer abzusehen und dies zur Norm bei Budgetbearbeitung zu nehmen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. Januar.

Ein offiziöser Artikel der „Südd. Pr." mahnt, sich an den Zollparlamentswahlen lebhaft zu betheiligen. Die bayerische Regierung wolle nicht den Eintritt in den Nordbund, noch eine Erweiterung der Parlamentskompetenz, welche vertragsmäßig begründet, auch nur vertragsmäßig (d. h. durch eine neue Vereinbarung der Regierungen, nicht durch Beschlüsse des Zollparlaments) geändert werden könne. — „Namentlich — heißt es — sollte die gegenwärtige prekäre Lage der europäischen Verhältnisse von Versuchen abmahnen, welche neue Streitpunkte in Deutschland zu schaffen und auch die bisher erreichte halbe Consolidirung wieder in Frage zu stellen vermöchten."

Der Artikel schließt mit den Worten: „Fürst Hohenlohe hat in seinen Reden vom 8. und 21. Okt. v. Js bestimmt erklärt, daß er den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund nicht wolle; er hat die föderative Grundlage im Gegensatz zur einheitlichen (soll wohl heißen: einheitsstaatlichen) Gestaltung Deutschlands deutlich hervorgehoben und ein Uebergreifen des Zollparlaments in die seiner Kompetenz nicht unterstellten politischen Angelegenheiten als unzulässig bezeichnet. Wenn daher in Wahlversammlungen das Programm des Staatsministers des Aeußern zum Agitationsmittel im Sinne der Partei verwerthet wird, welche eine Umwandlung des Zollparlamentes zum deutschen Nationalparlament und damit die sofortige Unifikation Deutschlands anstrebt, so darf dem entgegen wohl auf die in den stenographischen Berichten der Kammer der Abgeordneten enthaltenen Worte des Fürsten verwiesen werden."

p. **München**, 22. Januar. Für die nächsten Tage ist das k. allerh. Reskript zur weiteren Verlängerung des Landtages, wahrscheinlich wieder auf zwei Monate, bis 28. März, zu erwarten. Nachdem der Wehrausschuß der Kammer der Abgeordneten über die erneuten Beschlüsse der Reichsrathskammer erst morgen in Berathung treten kann, so wird die nächste Sitzung der Kammer erst Freitag oder Samstag stattfinden. Inzwischen finden jeden Tag mehrere Ausschußsitzungen statt, die für die nächste Zeit reichliches Berathungsmaterial für die Kammer schaffen. Ob es möglich sein wird, alle Vorlagen, und speziell das Budget, bis zu dem oben erwähnten Datum, den 28. März, zu erledigen, dürfte sehr zweifelhaft sein, zumal die Regierung noch eine Anzahl Gesetzentwürfe demnächst vorlegen wird. Einige Blätter bringen die Mittheilung, daß die „Südd. Presse" aus finanziellen Gründen wieder eingehen werde; diese Mittheilung entbehrt jedoch jeder Begründung. Die „Südd. Presse" hat schon dermalen mehr Abonnenten, als die „Bayer. Ztg." jemals gehabt hatte.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. Januar.

— Von Versetzungen und Ernennungen sind folgende unsern Kreis betreffende zu berichten: Die kath. Pfarrei Randersacker, B.-Amts Würzburg, wurde dem Priester J. Schuler, Pfarrer in Frankenwinheim, B.-A. Gerolzhofen, — die kath. Pfarrei Laufach, B.-A. Aschaffenburg, dem Priester B. Uehlein, Kapl. in Steinfeld, B.-A. Lohr, übertragen. — Dem Studienlehrer Wilh. Pfirsch zu Schweinfurt wurde unter Anerkennung der von demselben im Lehramt geleisteten eifrigen und guten Dienste der erbetene Ruhestand bewilligt; in die hiedurch sich erledigende Lehrstelle der 4. Kl. ist der dortigen Lateinschule der Lehrer der 3. Kl. Gymnasialprofessor Kasp. Zink — und in die Lehrstelle der 3. Kl. der Studienlehrer der 1. Klasse daselbst, Dr. J. Simon vorgerückt; die Lehrstelle der 1. Klasse an der Lateinschule zu Schweinfurt wurde dem Studienlehrer an der isolirten latein. Schule in Dürkheim, Theod. Kerpel, übertragen.

— Gerichtliche Termine sind für die nächsten Tage folgende: Am 29. Jan., früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Müllers Georg Sotter in Kahl beim k. Landgericht Aschaffenburg; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse der Marg. Heunisch Wittwe in Obernbreit beim k. Bezirksgericht hier; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Mich. Seuffert III. von Steinfeld beim k. Bezirksgericht Lohr; früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Philipp Welz'schen Eheleute von Rittershausen beim k. Bezirksgericht hier; am 30. Januar, früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Zieglers J. Kütt von Münster beim k. Landgericht Karlstadt; früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Ernst Weinkauf ledig von Gerach beim k. Landgericht Baunach; Vorm. 11 Uhr: Versteigerung der Westendhalle im Conkurse des Restaurateurs Th. Platz hier durch den k. Notar Huth; am 31. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Glasers-Wittwe Johanna Schneider in Hammelburg beim k. Landgericht dort; früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Schreinermeisters G. J. Neubert in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde eine Entschließung der k. Regierung vom 9. d. Mts., den Jahresbericht der Kreisblindenanstalt betr. Eine von Hrn. Rechtsrath Hörnes bearbeitete Sammlung älterer, namentlich auf den Grafen Eckardsthurm und das Polizei-Gebäude bezüglicher Urkunden wird unter die Magistratsmitglieder vertheilt. (Schl. f.)

— Ueber den Brand am heutigen Morgen berichtet man uns: Nachdem die Schrecken des letzten Brandes in der Köhler'schen Brauerei kaum vergessen, wurden wir heute Morgens um halb 5 Uhr abermals durch Feuerlärm aufgeweckt. Es brannte in der Wöllergasse das Haus des Wurstlermeisters Ochs, bei welchem leider sechs Menschen dadurch, daß sie aus dem Fenster sprangen, sich mehr oder weniger erheblich verletzten und ins Spital gebracht werden mußten. — Wir haben bei dieser Gelegenheit leider wieder die Beobachtung gemacht, daß dadurch, daß beim Magistrat die Anzeige eines Brandes verspätet gemacht wird, das Feuer schon größere Dimensionen angenommen hat und alsdann nur mit großer Anstrengung gelöscht werden kann. — Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wäre es daher sehr zu empfehlen, jeden Hausbesitzer bei einer großen Strafe (z. B. Thlr. 100) zu beauftragen, bei einem Brandunglücke sofort die Anzeige beim Magistrate zu machen und angränzende Nachbarn, die dies unterlassen, ebenso streng zu beahnden. — Ebenso ist jedem Hausbesitzer zu empfehlen, sich die nächsten Nothpfosten der Wasserleitung genau zu merken, um sie bei einem etwaigen Brande der Feuerwehr angeben zu können. — Es soll bei dieser Gelegenheit noch dem Einsender des jüngsten Brand-Artikels im „Landboten" erwidert werden, daß das Schießen auf der Festung bei ausgebrochenem Brande früher schon als überflüssig erachtet wurde, da man wußte, daß, bis einmal geschossen wurde, der Brand in der Regel schon gelöscht war und wäre es daher überflüssig, der Stadt in dieser Beziehung Kosten zu verursachen, die weiter keinen Zweck haben, als das Publikum, das bei derartigen Gelegenheiten unsere gut organisirte Feuerwehr nur hindert und stört, an den Brandplatz zu schrecken. — Diejenigen unserer Feuerwehr, die mit Liebe der guten Sache dienen, waren wie gewöhnlich auch heute am Platze und haben das bereits sehr vorgeschrittene Feuer binnen einer Stunde gelöscht. (Wie wir von anderer Seite hören, soll der Brand durch noch glimmende Asche unter der Treppe ausgekommen sein, welche letztere sofort lichterloh brannte, so daß den oben wohnenden Personen der Rückzug abgeschnitten war. Hr. Parapluisfabrikant Fey hatte die Geistesgegenwart, die Betten aus seiner Wohnung vor das brennende Haus zu werfen, wodurch den unglücklichen Abgeschnittenen der unvermeidliche Sprung von den Dachstuben herab ermöglicht wurde. Ein großes Glück war der während des Brandes eingetretene Regen, da sonst bei dem heftigen Sturme die Verbreitung des Feuers schwer aufzuhalten gewesen wäre. Die Funken flogen bis zu Stift Haug.)

— Heute früh entleibte sich ein Soldat auf die Weise, daß er sich in der Nähe der sogenannten dürren Brücke vom daherbrausenden Eisenbahnzuge überfahren ließ und sofort getödtet wurde.

[Kunstverein.] Donnerstag, den 23. Januar, neuausgestellt: Wasserburg am Bodensee von Gebhard, Preis 150 fl. — Erndtebild auf der schwäbischen Alp von Schaumann, Preis 180 fl. — Die letzte Lektion von Gaisser, Preis 176 fl. — Partie am Schroffen, von Häfner, Preis 180 fl. — Kartoffelerndte, Motiv aus Oberbayern, von Bach, Preis 176 fl. — Landschaft, von Kloß, Preis 120 fl. — Winterlandschaft, von Bürkel, Preis 160 fl. — Partie aus Venedig, die Riva degli Schiavoni von Kircher, Preis 264 fl. — Winterabend von Hellrath, Preis 150 fl. — Winterlandschaft von Steinach, Preis 200 fl. — Die musikalische Köchin von Vischer, Preis 275 fl. — Landschaft, Motiv aus Oberbayern, von Willroider, Preis 230 fl. — Gemsen auf der Flucht, von Ludw. Voltz, Preis 350 fl. — Herbstblumen, von Anna Peters, Preis 150 fl. — Partie aus der Umgegend von München, von Mayer, Preis 88 fl. — Was sich liebt, neckt sich, von Körle, Preis 450 fl. — Kalkofen am Inn von Höfer, Preis 150 fl. — Landmädchen aus Hessen von Kreeh. — Sämmtliche Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in München.

— Aus Kissingen erhalten wir folgende Zuschrift betreffs der Zollparlamentswahlen: Wie wir hören, hat die letzten Sonntag in Würzburg stattgehabte Delegirten-Versammlung von Aufstellung eines Candidaten für den Wahlkreis Neustadt aus dem Grunde Umgang genommen, weil die Delegirten von Königshofen sich gegen die Wahl des Herrn Grafen von Luxburg aussprachen. Nun haben aber in den Versammlungen zu Neustadt am 12. und Münnerstadt am 13. Januar die Bezirke Brückenau, Kissingen, Mellrichstadt und Neustadt einstimmig und Königshofen theilweise ihre Wahl auf den Herrn Grafen von Luxburg gelenkt und deshalb auch beschlossen, von Beschickung der Würzburger Versammlung abzustehen, und nur das Resultat dahin zu melden. In dem Wahlaufrufe sämmtlicher Bezirke vom 22. Jan. hat aber außer 7 Vertretern des Bezirks Königshofen der in Vorschlag gebrachte Hr. Graf von Soden selbst sich für die Wahl des Herrn Grafen von Luxburg mitunterzeichnet, und dürfte auch die nach dem Stadt- und Landboten Nr. 17 von Hrn. Regierungsassessor Kopp noch nicht aufgegebene Wahl somit gegenstandslos werden. (So viel wir wissen, hat die hiesige Delegirtenversammlung nur deßwegen keinen Candidaten für Kissingen aufgestellt, weil sie ohne die Vertreter des Wahlkreises selbst zu hören, demselben keinen Candidaten oktroyiren wollte.)

— In der Wahlvereinsversammlung zu Schweinfurt am letzten Montag berichteten die Hrn. Sattler und Leininger über die Kreisversammlung zu Würzburg. Aus ihrem Referat ging nach dem „Schw. Tgbl." hervor, daß bis dahin bezüglich der unterfränkischen Wahlkreise nur die Candidaturen von Schultes in Schweinfurt und Dessauer in Aschaffenburg als vollständig gesichert angesehen wurden.

— In Aschaffenburg wurde in einer vorgestern Abend stattgefundenen Versammlung des größten Theils des Handelsstandes beschlossen, die Wahl des bereits als Kandidat für das Zollparlament aufgestellten Hrn. Fabrikanten Alois Dessauer mit allen Kräften zu unterstützen.

— Ueber den in der Saale bei Westheim aufgefundenen Verunglückten läßt sich das „Schw. Tagbl." die Ente aufbinden, derselbe sei ein Geschäftsreisender des Würzburger Handelshauses Ph. Fränkel gewesen, habe viel einkassirtes Geld bei sich gehabt, und der Mörder werde bald entdeckt werden. Nun stand aber bereits zwei Tage zuvor im „Hammelb. Journ." die ausdrückliche Versicherung, daß ein Mord hier nicht vorliege, und neuerdings meldet dasselbe Blatt als sicher, daß der Unglückliche weder durch Mord noch durch Selbstmord das Leben eingebüßt hat, sondern höchst wahrscheinlich über die zur kritischen Zeit zugefrorene gewesene Saale gehen wollte, das Eis unter seinen Füßen einbrach, und er so seinen Tod durch Ertrinken fand. Der Verunglückte war auch kein Reisender des Hauses Fränkel, sondern wahrscheinlich ein Buchdruckergehilfe (Schriftsetzer) Namens Michael Römmlein aus Kitzingen a. M., welcher bis vor Kurzem in der Reichardt'schen Buchdruckerei in Kissingen in Condition war, und von da aus nach Hause wollte, bis jetzt aber weder in Kitzingen ankam, noch irgend etwas von sich hören ließ.

— Auswärts gestorben: Dr. Friedr. Pauli, prakt. Arzt in Landau, berühmt als Operateur und Verfasser mehrerer medizinisch-chirurgischer Werke. Er starb an Urämie, nachdem er sich bei einer Schlittenfahrt verkältet hatte. Die Wissenschaft hat an ihm einen ebenso tüchtigen Mann verloren als die ärztliche Kunst.

— Ueber den Nothstand in Ostpreußen kommen fortwährend die schauerlichsten Berichte: Der Correspondent der „Volks-Zeitung" schreibt: „Die fruchtbarste Phantasie vermag sich kein zutreffendes Bild von solchen Zuständen zu machen. Ihr aber, die Ihr bei dem Anblicke eines einzigen blassen Kindes oder schwächlichen Weibes in die Tasche greift, bedenket, daß in Ostpreußen weit über hunderttausend Kinder, Weiber und Männer, darunter solche, die 60 Jahre eines fleißigen, redlichen Arbeitens hinter sich haben, Tag für Tag hungern und frieren und vielfach nur durch Eure Mildthätigkeit vom Hungertode errettet werden können." Ferner: „Heute am Tage sind nach Aussage des hiesigen Kreisphysikus in einem Dorfe ganz nahe bei der Regierungs-Hauptstadt Gumbinnen eine Frau und ein Kind in Folge von Hunger und Kälte im Bette todt gefunden worden. Ein ganz kleines Kind schlummerte lebend zwischen den beiden Leichen seiner Mutter und Schwester." Auch eine Schilderung von Otto Glogau im Daheim ist sehr düster. Einem Briefe aus Lötzen entnimmt die „Volkszeitung" Folgendes: „Heute früh war ich im Armenhause, wo achtzehn alte, arme Frauen wohnen; ich bin nur in der einen Stube gewesen, da hatte den ganzen Winter bei der strengsten Kälte nur erst dreimal geheizt werden können, die Eine hat sich die Füße im Bette erfroren und kann nicht aufstehen. Der Typhus ist nicht nur unter den Armen, sondern schon unter den Wohlhabenderen ausgebrochen. So ist z. B. unser Bürgermeister, der sich für die Armen sehr interessirt und sich fast aufgeopfert hat, am Typhus schwer erkrankt. Er wurde den ganzen Tag von Dutzenden von Armen und Anderen belagert, die irgend etwas von ihm wollten, von denen vor Kurzem eine Frau auf dem Flur beim Bürgermeister starb. Selbst ein Theil der Polizei ist am Typhus erkrankt und fast Haus für Haus liegen Kranke."

Kladderadatsch bringt ein Bild, welches die Frage erläutert, warum die Zeibler'sche Correspondenz noch immer keinen Nothstand in Ostpreußen entdecken kann. Er hat nämlich statt einer Brille ein Brett vor den Augen.

Confiszirt wurden wegen einiger Bemerkungen über den Nothstand: in Königsberg die Königsberger neue Zeitung, in Barmen die Barmer Zeitung.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 22. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung matt. Oesterr. Creditaktien 184 bez., 1860er Loose 71⅓ P. Staatsbahnaktien 243¼ P., 1882er amerik. Bonds 75⅞ per Ultimo bez.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

haben wir ferner erhalten: Von einer ungenannten Dame 2 fl. A. H. 2 fl. B. 1 fl. Ungenannt 30 kr. Der Hunger ach thut gar so weh! 18 kr. F. B. 2 fl. K. N. 5 fl. 15 kr. A. B. Wenig, aber mit Liebe 9 kr. H. S. 1 fl. A. G. mit Kindern 12 fl. D. H. L. Möge die Strafe auf das Regierungs-System und dessen Stützen fallen, die der Noth nicht zur Zeit abwehrten, sondern Alles der Militärwirthschaft aufopfern! 5 fl. Hr. Jos. Sachs 6 fl. Von „Philadelphia" 5 fl. M. W. 1 fl. E. Erbarm' dich ihrer, o Herr! 8 fl. 30 kr. B. 1 fl. Stud. R. Bis dat, qui cito dat! Am 1. Februar, wenn der Wechsel aufutschirt, das Fünffache! 12 kr. T. 1 fl. 48 kr. A. M. 1 fl. A. P. 2 fl. J. F. 1 fl. Hilf ihnen, barmherziger Gott! 10 fl. H. Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist! 30 kr. G. K. 1 fl. Hugo L. 4 fl. X. 1 fl. Für die ostpreußischen Brüder 30 kr. R. B. 2 fl. A. T. Den Nothleidenden, nicht den Steuer-Exekutoren 1 fl. Ungenannt 1 fl. W. F. W. 2 fl. N. N. 20 Groschen geben auch einen Gulden! Nachmachen! 3 kr. S. F. 1 fl. 45 kr. M. 1 fl. R. W. 2 fl. J. M. Hunger thut weh, hab's auch einmal erfahren! 6 kr. A. S. 1 fl. 30 kr. A. S. 6 fl. 24 kr. Ungenannt 2 fl. 20 kr. Ungenannt 15 fl. — Zusammen 110 fl. 50 kr.

Transport fl. 92. 50 kr.

In Summa fl. 203. 40 kr.

Die Gaben fließen so reichlich, daß wir heute die zweite Sendung an das Hauptkomite machen konnten.

Weitere Beiträge für die Armen werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Strichsausschreiben.

pr. 21/1.

Der Unterzeichnete versteigert im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg am

Mittwoch, den 19. Februar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Hofraith Haus-Nr. 138 in Röttingen drei Pferde, vier Kühe, drei Räublinge zwölf Schweine, fünf Wägen, eine Chaise, ein Reisewägelein, zwei Pflüge, eine Egge, acht Betten, allerlei Hausgeräthe, verschiedenes Getreide und Futter und Brennholz gegen baare Zahlung.

Aub, den 18. Januar 1868.

Etzel, k. Notar.

Die am Anfange des laufenden Semesters beim kgl. Stadtcommissariate dahier übergebenen Pässe ɩc. können ebendaselbst in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 10. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 25. Januar, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren Hasse (über die Schnecke der Frösche) und Rossbach (über die Verengerung des Kehlkopfes).

Fremden-Anzeige.

(22. Januar.)

(Adler.) Kfltc.: Jacob a. Saarbrücken, Kaiser a. Cöln, Schönberg a. Worms, Engelhaas u. Chartenier a. Offenbach, Horn a. Culmbach, Horn, Mielitz u. Roh a. Berlin, Odenheimer, Bernhard, van Offen u. Rettich a. Frankfurt, Ruckbeil a. Erfurt, Seubert a. Passau, Förster a. Salzungen, Gotthell a. Hamburg. Theater-Direkter Fürst mit Gesellschaft a. Wien.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Porzelt a. Frankfurt, Frey a. Nürnberg, Prusack a. Elberfeld, Bär a. Mannheim, Eder a. Unterrodach, Gäbbard a. Coblenz, Burgmann a. Düsseldorf, Greifenberg a. Coburg, Elsner a. Darmstadt, Baierlein a. Stuttgart, Walter a. Regensburg, Thenberg a. München. Insp. Nagel a. München. Adv. Dr. Müller a. Schweinfurt.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Kraus a. Lichtenfels, Klauß a. Frankfurt und Weber aus Augsburg. Major v. d. Tann a. Tann. Ingen. Söger a. Eichstädt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Riegner a. Bamberg, Wenzel a. Pettau, Wittmart und Hofmann aus Schweinshaupten. Stud. Schneider a. Arnstadt. Fabr. Arsch a. Cöln.

(Schwan.) Kflte.: Greß a. Heidenheim, Avril a. Frankfurt, Schreher a. Aschaffenburg, Wapler a. Geersheim u. Schwarzkopf a. Bratterode. Dir.-Rath Petre a. München. Löwengart aus Cöln.

(Württ. Hof.) Kflte.: Wiegand, Rosenzweig, Trier, Braun u. Rummel a. Frankfurt, Machol a. Bruchsal, Zange a. Odenkirchen, Erling und Klauer a. Elberfeld, Rosenthal u. Stab a. Berlin, Franken a. Aachen, Netter a. Bühl, Walter a. Cöln, Zinnecker a. Bockenheim, Dalembert a. Mannheim, Weinschenk a. Offenbach. Ingen. Angermann a. Treuchtlingen. Rent. Duval a. Havre.

Ein Frauenzimmer mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Getraute.

In der prot. Kirche:
Eduard Raab, Apotheker zu Remlingen, mit Anna Rosina Thomas aus Giebelstadt.

Bekanntmachung.

Die Verhältnisse der Universitätspolizeidirektorien betr.

Nach allerhöchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern beider Abtheilungen vom 27. Okt. v. Js. wurden die bisher bestandenen Universitätspolizeidirektorien aufgehoben und die denselben bis jetzt noch verbliebenen Befugnisse an die Lokalpolizeibehörden übertragen.

Nachdem die Uebergabe der auf Führung des Universitätspolizeidirektoriums dahier bezüglichen Verhandlungen von Seite des kgl. Stadtcommissariats an den unterfertigten Stadtmagistrat erfolgt ist, wird im Einvernehmen mit dem k. Universitäts-Senate bekannt gegeben, daß in der Folge alle dahier **nicht heimathberechtigten Studirenden,** welche die hiesige Hochschule besuchen wollen, sich unter Uebergabe ihrer Pässe, Heimathscheine oder sonstigen Legitimationspapiere im Geschäftszimmer des Herrn Rechtsrathes Attensamer (Zimmer Nr. 14) anzumelden und die erforderliche Bescheinigung über Aufenthaltsbewilligung zu erholen haben.

Geld-Course. Frankfurt, 22. Januar

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57–58. — Pistolen fl. 9. 48 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29–30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Bekanntmachung.

pr. 22/1.

In der Concurssache der Margaretha Roß Wittwe von Arnstein wird den Gläubigern notifizirt, daß das Prioritätserkenntniß heute erlassen wurde und vom 10. Februar d. Js. an auf 30 Tage an die Gerichtstafel hier angeheftet werden wird.

Schweinfurt, den 17. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Kahl.

Then.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Schäferschule in Thüngen betr.

Im Nachgange zu der im bezeichneten Betreffe bereits erlassenen Bekanntmachung wird hiemit veröffentlicht, daß die Eröffnung der Schäferschule in Thüngen, Bezirksamts Karlstadt, am

Montag, den 27. ds. Mts., früh,

stattfindet und daß sich jene Schäfer, welche sich etwa noch nicht gemeldet haben, an diesem Tage in Thüngen einzufinden haben.

Würzburg, den 22. Januar 1868.

Das Kreis-Comité
des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg.

Bekanntmachung.

pr. 22/1.

In dem Concurse des Eisenhändlers Johann Prung dahier wurde die Versteigerung des Wohnhauses 1. Distr. Haus-Nr. 207 in der Hauger Pfarrgasse dahier zufolge neuerlichen Auftrages des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg sistirt, und nehme ich daher mein deßfallsiges Ausschreiben vom 18. November v. Js. hiemit zurück.

Würzburg, den 20. Januar 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 22/1.

Die Vergütung der mehreren Gemeindegliedern in Würzburg im Juni 1866 zugegangenen Eigenthumsbeschädigung betr.

Nachdem gegen das im bez. Betreffe angefertigte und zur allgemeinen Einsicht aufgelegte Heberegister von keiner Seite eine Reclamation erhoben worden ist, werden im Laufe der nächsten Wochen die Distriktskorporäle die Beträge der einzelnen Steuerpflichtigen, soweit solche nicht bereits mit den direkten Umlagen eingezahlt wurden, gegen Quittung erheben; bemerkt wird, daß eine Einhebungsgebühr nicht zu berichtigen ist.

Würzburg, den 18. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 22/1.

In Folge Privatauftrages versteigere ich das vormals Bäcker Tasch'sche Anwesen zu Rüdenhausen, nämlich:

Plan-Nr. 121 — Wohnhaus Nr. 31 mit Backofen, Stall, Schweinstall und Hofraum mit 0,055 Dezimalen,
" 326 — Acker im Schlettach mit 0,291 Dezimalen,
" 796 — Acker im Schloßbach mit 0,173 Dezimalen,
" 1373 — Acker am Galgenwasen mit 0,426 Dezimalen,

am **Dienstag, den 4. Februar 1868,**
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Rüdenhausen unter den beim Striche bekannt zu gebenden günstig gestellten Bedingungen und lade Steigerungslustige hiezu mit dem Beifügen ein, daß der Amtsdiener Georg Lindner in Rüdenhausen auf Verlangen das fragliche Anwesen jederzeit zur Einsichtsnahme vorzeigen wird.

Wiesentheid, den 20. Januar 1868.

Nappenbach, k. Notar.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 23 Jan. Mit aufgeh. Abonn. 1. Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Ein deutscher Schullehrer.** Singspiel in 1 Akt von A. Berla. Hierauf zum Erstenmale: **Fiaker und Comfortabel.** Charakterbild in 1 Akt von Bayer. Zum Schluß zum Erstenmale: **Marchande-Moden und Cadetten.** Großes Singspiel in 2 Akten von C. Bayer.

Freitag, den 24. Jan. Mit aufgeh. Abonn. 2. Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Die Kindermadeln.** Singspiel in 1 Akt von Berla. Hierauf z. E.: **Zimmerherr und Zimmerfrau.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Deppler. Hierauf z. E.: **Bauer im Salon.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Deppler. Zum Schluß z. E.: **Schuster und Baron.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Deppler.

F. Loos Nr. 35027 hat Nichts gewonnen.

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 24 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 24. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{45} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{12} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{40} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{15} PZ.	Nachm.: 2^{12} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{30} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{35} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Timotheus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 44 Minuten Sonnenuntergang: 4 Uhr 42 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 20 Min. Monduntergang 4 Uhr 21 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 0 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wächst die Frucht im Januar, so kommt sicher ein Nothjahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. Januar.

Die Frage von der Redefreiheit der preußischen Abgeordneten wird im preußischen Herrenhause auf eine höchst eigenthümlich subtile Weise gelöst werden. Dem Vernehmen nach wird die Commission des Herrenhauses beantragen, die Redefreiheit der Abgeordneten mit der Modifikation anzunehmen, daß über Anstoß erregende Aeußerungen von Landtagsmitgliedern ein aus Mitgliedern beider Häuser gebildetes parlamentarisches Ehrengericht urtheilen solle.

Der König von Preußen hat gestern Nachmittag im Beisein des Grafen Bismarck die Gesandten von Italien und Oesterreich empfangen und deren Creditive als Gesandte beim norddeutschen Bunde entgegengenommen.

Das „Mainzer Journal" versichert, daß der König von Preußen einer Deputation aus Culm die bestimmtesten Zusicherungen für Aufrechthaltung der weltlichen Macht des Papstes gemacht habe. Die Beziehungen zwischen Preußen und Italien scheinen sich in neuester Zeit dieser papstfreundlichen Politik des preußischen Cabinetes gemäß gestaltet zu haben. Die „Florentiner Opinione" deutet dies an, indem sie offiziös die namentlich von französischen Blättern verbreitete Nachricht, Preußen habe ein angeblich von Italien gestelltes Anerbieten auf Abschluß eines Allianzvertrages abgelehnt, dementirt und bemerkt, Italien habe ein solches Anerbieten überhaupt nicht gestellt. Die „Opinione" macht bei dieser Gelegenheit das ziemlich naive Geständniß, daß Italien durch seine schwierige finanzielle Lage verhindert sei, ein ernstlicher Alliirter zu sein. Italien müsse im Einverständnisse mit Frankreich bleiben. In Berlin scheint man in diesem Punkte ganz der Meinung der „Opinione" zu sein.

Eine Entschließung des Kaisers von Oesterreich vom 19. ds. Mts. bestimmt die Beeidigung der Beamten auf die Staatsgrundgesetze bei Neuernennungen oder Beförderungen, sowie die nachträgliche gleiche Beeidigung der bereits beeidigten Beamten, endlich daß die bisherige Klausel in der Eidesformel über Nichttheilnahme an geheimen Gesellschaften zu entfallen habe und dagegen die Klausel aufzunehmen sei, daß der den Eid Ablegende keiner ausländischen politischen Gesellschaft angehöre noch angehören werde.

Aus Abyssinien hört man, der schwarze Tyrann, König Theodor sei in einer Schlucht eingeschlossen, aus welcher sein Vorrücken unmöglich.

h München, 23. Jan. [Hofball.] Se. Maj. der König erschien bei dem gestrigen Hofballe, betheiligte sich am Tanze und blieb fast bis zum Schlusse des Balles. Die sämmtlichen Prinzen des k. Hauses wohnten demselben gleichfalls bei, auch Se. k. Hoheit Prinz Ludwig, der kurz zuvor von Wien zurückgekehrt war. (Die Vermählung des Prinzen mit der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich-Este wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Februar stattfinden.) Ohngefähr 600 hoffähige Herren und Damen waren erschienen. Das diplomatische Corps war vollständig vertreten. Das Präsidium der beiden Kammern, eine Deputation des 4. Artillerie- und des 4. Chevauxlegers-Regiments hatte eine besondere Einladung erhalten. Se. Maj. der König, welcher Chevauxlegers-Uniform trug, erschien gegen 8 Uhr am Arme J. k. Hoheit der Prinzessin Adalbert, gefolgt von den k. Prinzen und den höchsten Würdenträgern des Hofs und machte die Runde im Saale, mit den Gesandten und deren Gemahlinnen und mit zahlreichen Gästen sich unterhaltend. Den Ball eröffnete Se. Maj. mit Lady Howard, Gemahlin des englischen Gesandten, und tanzte im Laufe des Abends 4 Françaisen u. z. mit Frau v. Trautmannsdorff, Gemahlin des österreichischen Gesandten, mit den Fürstinnen von Oettingen-Spielberg, v. Hohenlohe und v. Lichtenstein, wobei der russische, der preußische und der sächsische Gesandte vis-à-vis tanzten.

Der Ausgleich in der Wehrgesetzfrage scheint nun endlich erreicht. Der Wehrgesetz-Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat sich in seiner gestrigen Sitzung den von der Reichsrathskammer angenommenen Ausgleichsvorschlägen der Staatsregierung bezüglich des Contingentsgesetzes angeschlossen. Auch in den übrigen Punkten beantragt der Ausschuß Zustimmung zu den Beschlüssen der Reichsrathskammer. Nur bezügl. der Dienstzeit in der Kavallerie wird der 2. Kammer von ihrem Ausschuß das Beharren auf dem früheren Beschluße (nur dreijähriger statt von den Reichsräthen beschlossener vierjähriger Dienstzeit) vorgeschlagen. Was den das Avancementsgesetz betreffenden Wunsch anbelangt, so hat der Ausschuß auch hierin zugestimmt, nur sollen die Worte „nach Thunlichkeit" wegbleiben.

Auf heute, Freitag, den 24. d. Vormittag 10 Uhr ist die 59. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten anberaumt. Die Tagesordnung enthält: 1) Verlesung einer Interpellation des Abg. Neuffer, die Amortisation von Inhaberpapieren betr., 2) Verlesung zweier Gesammtbeschlüsse und 3) Berathung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezügl. der Gesetzentwürfe a. das Gewerbswesen, b. die Wehrverfassung betr.

Durch Allerhöchstes Reskript vom 22. d. M. ist der Landtag bis zum 14. März 1868 incl. verlängert worden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 24. Januar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21.

Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Schweinemetzger Carl Wetzel erhielt eine Concession zur Ochsenmetzgerei. Dem Gustav Birkenbill von Winkels wurde eine Kürschner-Concession nebst Ansässigkeit unter der Bedingung der Entlassung aus dem k. preußischen Unterthans-Verbande bewilligt. Den Töchtern des verlebten Konditors Köhler wurde der ihrem verlebten Vater bewilligte Verkaufsstand auf die Dauer eines Jahres überlassen. Hugo Steitz von hier, z. Z. Amtsgehilfe beim k. Oberpost- und Bahnamte, erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Kathar. Kube von hier. Philipp Hereth von Passau wurde als Bürger auf den Betrieb der Gärtnerei dahier angenommen, und ihm die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Kiesling von Ulm ertheilt. Gastwirth Joh. Beh erhielt die Verehelichungs-Erlaubniß mit Kunigunde Weber von hier. Joh. Benkert von Veitshöchheim erhielt eine Licenz als Schuhflicker. Die Verzichte des Ludwig Gaggel auf seine Photographie-Licenz und die Ruhend-Erklärung des Johann Bräutigam Wittwer auf seine Schuhmacher-Concession sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Der Kaufmann F. J. Manz wurde als Agent der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft für hiesige Stadt und den Umfang der Bezirksämter Würzburg, Kitzingen und Ochsenfurt bestätigt. Eine Anzeige wegen eigenmächtiger Bauführung wird dem Vertreter der Staatsanwaltschaft übergeben. Polizeisoldat Roth wurde zum Polizei-Corporal ernannt. Als Distrikts-Corporal für den V. Stadtdistrikt wurde Polizei-Corporal Lauermann aufgestellt. (Schl. f.)

— Bei der am 22. ds. stattgehabten Wahl des Ausschusses des historischen Vereins für das Jahr 1868 hat sich keine andere Veränderung ergeben, als daß für den verstorbenen Hrn. General v. Zandt Hr. Rechtsrath Hörnes als Beisitzer gewählt wurde.

— Vom gestrigen Brand erzählen Augenzeugen Einzelheiten von erschütternder Tragik. Ein haarsträubender Anblick soll es gewesen sein, als man die kleinen Kinder vom Fenster der Dachstube aus auf die unten aufgehaltenen Strohsäcke herabwarf, da keine andere Rettung mehr möglich war. Ein Kind brach dabei das Füßchen, bei einem andern stellte sich, erst als es in Sicherheit gebracht war, durch dessen schmerzliches Weinen heraus, daß ihm die ganze eine Seite verbrannt war. In elendester Lage ist die Familie des Schuhmachers Bischof mit acht Kindern; denselben ist Alles verbrannt, sogar die Werkzeuge. Nothdürftig ist sie durch die Menschenfreundlichkeit des Hrn. Handschuhfabrikant Höfer (Reisgrubengasse I. 235) bei diesem untergebracht. Der freiwilligen Wohlthätigkeit ist dort abermals Gelegenheit geboten sich in gut angewendeter Weise zu bethätigen. Die armen Leute konnten nichts retten, als was sie — mitten in der Nacht — am Leibe trugen.

— [Briefträgervermehrung.] Vom 1. Februar an wird die Zahl der hiesigen Briefträger um drei vermehrt, wodurch es nun ermöglicht ist, daß die Briefe in die Häuser vor der Stadt, wenn sie davon nicht weiter als eine viertel Stunde entfernt sind, ebenso oft des Tages bestellt werden, als im Innern der Stadt. Für weitere zweckmäßige Einrichtungen, wie Vermehrung der Briefkästen, Abholen derselben durch fahrende Postillons u. s. w., wird noch der Genehmigung seitens der Generaldirektion entgegengesehen.

[Die Volkszählung in Bayern.] Nach genauer Zusammenstellung der officiellen Bekanntgaben der unterm 3. Dezember v. J. stattgehabten Volkszählung ergiebt sich in den einzelnen Städten folgendes Resultat: (Wo es hier nicht speziell angegeben, ist die Bevölkerung ohne Militär in Ansatz gebracht. „Mehr" oder „weniger" ist gemeint als mehr oder weniger gegen die Volkszählung vom Jahre 1864.) München 145,132, mehr 1816, (mit Militär) 170,000. Nürnberg 71,798, mehr 6090; Augsburg 43,100, mehr 1600; Würzburg 33,414, mehr 1839, (mit Militär) 41,696; Regensburg 26,603, mehr 622; Bamberg 22,219, mehr 1234; Fürth 22,495, mehr 1450; Kaiserslautern 15,274, mehr 1810; Hof 14,393, mehr 1247; Speyer 12,830, mehr 646; Landshut 11,900, mehr 284; Ansbach 11,573, mehr 303; Erlangen 11,513, mehr 351. Passau 10,416, mehr 772; Straubing 10,367, mehr 347; Amberg 10,016, mehr 719; Kempten 9777, mehr 357; Pirmasenz 8675, mehr 704; Neustadt a./H. 8613, mehr 524; St. Ingbert 7824, mehr 345; Zweibrücken 7683, mehr 50; Freising 7130, mehr 191; Memmingen 7109, mehr 160; Frankenthal 6558, mehr 62; Landau 6116, weniger 103; Weißenburg 5210, mehr 342, (mit Militär) 5660; Dürkheim 5553, weniger 26; Neuburg a./D. 5488, mehr 119; Rosenheim 5398, mehr 778; Deggendorf 5142, mehr 383; Haßloch 5121, weniger 71; Edenkoben 5100, mehr 440; Kaufbeuren 4861, mehr 110; Ludwigshafen 4819, mehr 1136; Kulmbach 4639, mehr 511; Lindau 4056, mehr 35; Selb 3852, mehr 254; Wunsiedel 3583, mehr 63; Miltenberg 3209, weniger 118; Rehau 3202, mehr 102; Bergzabern 2522, weniger 12; Neu-Ulm 1976, mehr 458; Immenstadt 1857, mehr 122; Sonthofen 1400. (Bayreuth, Nördlingen, Donauwörth, Oettingen und einige kleinere Städte sind noch nicht genau bestimmt.)

— Ueber das schreckliche Grubenunglück in Neu-Iserlohn berichtet die „Elb. Ztg." nach der Mittheilung eines Augenzeugen, der sich sofort an Ort und Stelle begeben hatte, Folgendes: Das gräßliche Unglück geschah Morgens etliche Minuten nach 5 Uhr, grade beim Schichtenwechsel, durch Explosion schlagender Wetter. Der Knall war derart stark, daß der Obersteiger sofort eine Explosion vermuthete; Steine von mehreren Pfunden kamen aus dem Schacht geflogen und zerstörten das Schachtgebäude. Es waren die Beamten, als Steiger &c. noch nicht angefahren und gehört nur ein „Fahrhauer" zu den Verunglückten. Im Ganzen sind sofort todt aus der Grube gefördert 76 Bergleute und ca. 30 schwer Verwundete, von denen bis Abends schon mehrere gestorben waren, so daß bis dahin die Zahl der Todten schon über 80 betrug. Vier Personen wurden noch vermißt und ca. 20 sind nicht verwundet. Der Jammer der Angehörigen war herzzerreißend. Der Vater sucht seine Söhne, die Mutter (Wittwe) ihre Kinder, das Weib ihren Mann und Kinder. Tausende von Menschen waren herbeigeeilt, theils um hilfreiche Hand zu leisten, theils aus Neugierde. Wie es heißt, wollte die Belegschaft genannter Zeche eine Ueberschicht für die hungernden Ostpreußen machen. Zu dem Zweck sollte an einer Stelle gearbeitet werden, die lange nicht in Betrieb war, und wo sich vermuthlich schlagende Wetter entzündet haben.

— Ein Eisenbahnunglück, welches sich auf der Bahn von Cleveland nach Buffalo in Amerika ereignet hat, verdient seiner fast beispiellosen Gräßlichkeit wegen Erwähnung. Zwei Wägen, in welchen sich 50 Passagiere befanden, geriethen aus dem Geleise, stürzten den 20 Fuß hohen Bahnwall hinab und geriethen in Brand. Nur zwei von den 50 Passagieren entkamen mit dem Leben, die übrigen 48 verbrannten! Die Heizung der Wagen mit gewöhnlichen eisernen Stubenöfen setzt bei jeder Entgleisung der Wagen, welche die glühenden Oefen umwirft, die Passagiere der Gefahr des Verbrennens aus; aber eine so entsetzliche Erläuterung dieser Gefahr, wie die eben erwähnte, ist doch noch nicht vorgekommen.

— In einem Gasthause in Wien war für den Neujahrstag die Produktion eines Taschenspielers angekündigt. Es hatten sich auch hiezu zahlreiche Neugierige eingefunden. Um 6 Uhr begann der Eskamoteur seine Produktion, die aber nur geringen Beifall fand; endlich produzirte er ein Pistolenkunststück, er lud das Gewehr, aber statt nach dem angegebenen Ziele zu schießen, richtete er den Lauf gegen die Brust und drückte los. Die Ladung drang in die Lunge, der Unglückliche sank besinnungslos zu Boden und starb nach zwei Stunden. Elend und Noth haben denselben zu dem verzweifelten Entschlusse geführt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. — kr.	26 fl. 28 kr.	26 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Korn	— fl. — kr.	22 fl. 12 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Gerste	16 fl. 24 kr.	16 fl. 5 kr.	15 fl. 21 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 20 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 967 Schäffel. Umsatzkapital 16,395 fl.

Schrannenrest 29 Schäffel.

Frankfurt, 23. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz flau. Oesterr. Creditaktien 182¼ bez. 1860er Loose 70¹/₁₆ bez., Staatsbahnaktien 241 P. 1882er amerik. Bonds ohne Umsatz.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 20. Jan. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 9. Januar von Newyork abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 84 Passagiere und volle Ladung.

Mitgetheilt durch den Agenten G. C. Fuchs in Würzburg.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 20. Jan. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, welches am 4. Jan. von Bremen und am 7. Jan.

von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein: Von J. B. 30 kr. Ungenannt 5 fl. 15 kr. P. F. Wenig, aber von Herzen! 1 fl. Eine arme Wittwe Chr. L. „Mögen sich doch alle Herzen erweichen lassen und mir nachahmen! 1 fl.“ Taglöhner E. W. „Es wäre sehr zu wünschen, daß Jene, welche so viel Tausende haben, als ich Pfennige verdiene, mir nachahmen möchten“ 1 fl. Zwei Universitäts-Studenten 6 fl. Dr. T. 10 fl. C. E. „Gott helfe den armen Leuten!“ 10 fl. v. K. Gott schütze die Armen! 2 fl. Eine Köchin 12 kr. P. St. 15 fl. G. K. 1 fl. E. S. 3 fl. 30 kr. Von einigen Dienstboten: „Möchten auch die Dienstboten dem Nothraf unsrer leidenden Mitmenschen in Ostpreußen zu Hilfe kommen, wenn es auch nur mit einer kleinen Gabe ist, daß der liebe Gott uns vor Unglück bewahre!“ 36 kr. Gebr. F., Marktstefft, für die nothleidenden deutschen Brüder in Ostpreußen 17 fl. 30 kr. T. v. H. Gott helfe den Armen! 3 fl. 30 kr. Dr. B. 3 fl. 30 kr. J. D. N. 10 fl. Diese Hungernde sind auch deutsche Brüder 5 fl. Ungenannt von Zell: Der Herr segne es! 5 fl. Ungenannt 1 fl. 30 kr. Poststempel Haßfurt 2 fl. D. Der Herr erbarm' sich ihrer! 1 fl. C. R. 1 fl. 45 kr. Hilf Gott! 5 fl. G. D. 1 fl. X. 1 fl. 10 kr. C. W. 1 fl. 45 kr. K. S. 2 fl. M. G. 4 fl. B. H. 15 fl. 45 kr. Ungenannt 5 fl. 30 kr. Ein armes Dienstmädchen 30 kr. M. H. Poststempel Schesslitz 1 fl. (Zusammen 144 fl. 28 kr.)

Transport fl. 203. 40 kr.
Zu Summa fl. 348. 8 kr.

Heute die dritte Sendung an das Haupt-Comite mittelst Postanweisung.

Weitere milde Gaben für die Nothleidenden nehmen wir gern entgegen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Holzversteigerung.

pr. 19/1.

Aus dem städtischen Walddistrikte Holzspitze werden
Montag, den 3. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr,
300 Eichen-Abschnitte, größtentheils zu Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet,
sodann am
Dienstag, den 4. Februar 1868,
früh 10 Uhr,
aus dem Walddistrikte Sattlerau
373 Eichen-Commercial-, Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
1 Elzbeer und
1 Birke
öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf dem Schlage nächst der Königshöfer Straße.

Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Gasthause zum „Bayerischen Hof“ abgehalten.

Schweinfurt, den 18. Januar 1868.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.
[35

Gedanken über die Reform der k. k. Armee und die möglichen Ersparnisse im Heeres-Haushalte. Mit Tabelle. fl. 2. 39.
Buchner, Dr. O. Die neuesten, besten u. gebräuchlichsten Wascheinrichtungen. fl. 1. 3 kr.
Müller, Aeg. Lehrbuch des deutschen Styls für Handwerker-Fortbildungsschulen. 54 kr.

Mobiliar-Feuerversicherungen

besorgt prompt zu mäßigen Prämiensätzen (für 1000 fl. Werth bei massiv gebauten Häusern von 1 fl., bei Fachwerk von 1 fl. 15 kr. an, je nach der Höhe der Feuersgefahr)

B. J. Stahel in Würzburg,
Agent
der Magdeburger Feuerversicher.-Gesellschaft.

Ein schönes **Bett**, sowie auch ein schöner **Herrenrock** ist billig zu verkaufen — Katharinengasse Nr. 259 über 2 Stiegen.

Fremden-Anzeige.

(23. Januar.)

(Adler.) Kfltе.: Monasch u. Sauer a. Berlin, Kramer a. Lahr, Schmitt u. Loschge aus Erlangen, Boller aus Bayreuth, Gieß aus Frankfurt. Priv. Laurens aus Bingen. Fabr. Davis aus Ingelheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rübener aus Coblenz, Burggasser und Rosenblüth aus Königshofen, Schloß aus Bischofsheim, Hüttner aus Coburg, Frank aus Arnstein, Joseph und Jacobi aus Berlin. Fabrkt. Bauer m. Fam. aus Mainz. Gutsbes. Lohner aus München.

(Hotel Kügmer.) Kflte.: Frank aus Fürth, Schwang aus Frankfurt, Weninger aus Mainz, Schmidt aus Leipzig. Frhr. v. Wolfskeel aus Reichenberg. Stud. Freihr. v. Guttenberg aus Erlangen. Apoth. Klüber aus Euerdorf. Frau Berner aus Hersbruck. Frau Oberst Bröeler aus Landau. Frau Posth. Fuß aus Kissingen. Lieut. Bröeler aus Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Mayer aus Heidelberg, Lippschütz aus München, Altzitz aus Basel und Schaub a. Frankfurt. Fabr. Steckel aus Hof und Korndörfer aus Weißenburg.

(Schwan.) Kflte.: Schreber a. Aschaffenburg, Löwengardt aus Cöln, Jäger aus Pfullingen, Seyfert aus Greiz, Hausner aus Leipzig, Bergmann aus Barmen, Schwermer aus Dülken, Gebhardt aus Lindenberg und Fichtelberger aus Frankfurt. Oberdir.-Rath Petri a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Stern und Oppenheimer aus Frankfurt, Rose aus Gladbach, Knauer aus Bremen, Funke aus Stuttgart, Neuhaus aus Cöln und Welse aus Berlin.

Für Jagdliebhaber.

Ein junger, gut dressirter Hühnerhund (Vorstehhund) wird wegen Mangels an Platz billig abgegeben. Näheres in der Expedition ds. Bl. [35

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Kerpely. Fortschritte der Eisenhüttentechnik im Jahre 1865. fl. 6. 27.
Gödeke und Tittmann. Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts. 2. Bd. fl. 1. 45 kr.
Haffmann, C. H. Ueber landwirthschaftliche feuersichere Tiefbauten. fl. 1. 45.
Ramecke. Der Schnellrechner. fl. 1. 45.
Lisch. Pfahlbauten. fl. 1. 45.
Grundzüge conservativer Politik. Briefe conservativer Freunde über conservative Partei und Politik in Preußen. fl. 1. 45 kr.
Arnd, C. Geschichte der Jahre von 1860 bis 1867. 1. Bd. fl. 1. 45.
Aischylos. Uebersezt von J. G. Droysen. 3. Aufl. fl. 3. 30.
Weingarten, H. Die Revolutionskirchen Englands. Ein Beitrag zur inneren Geschichte der engl. Kirche und der Reformation. fl. 4. 24.
Richter, E. F. Lehrbuch der Harmonie. fl. 1. 45.
Blätter für Pädagogik. 2. Band. 1. Heft. 33 kr.
Behse, Dr. W. H. Die Bauconstructionen des Zimmermanns in allen ihren Theilen. Ein Handbuch für Zimmerleute mit Atlas. fl. 4. 6.
— — Der Bau hölzerner Treppen. 27 kr.
Swoboda, C. Die Eisapparate der Neuzeit. 42 kr.

Patent-Holzkrahnen,

welche vorzüglich dicht schließen und von großer Haltbarkeit sind, werden gefertigt in der Holzwaarenfabrik von

H. Steinrück jun.,
Corbach (Waldeck).

Preise:
Gewöhnliche per Stück 4 Sgr.
Größer „ „ 8 Sgr.
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 24. Jan. Mit aufgeh. Abonn. 2. Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Die Kindermadeln.** Singspiel in 1 Akt von Berla. Hierauf z. E.: **Zimmerherr und Zimmerfrau.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Hierauf z. E.: **Bauer im Salon.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Zum Schluß z. E.: **Schuster und Baron.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler.

Samstag, den 25. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Letzte Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Die verliebte Familie.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Hierauf z. E.: **Die Schollerl-Tänz.** Wiener Volksbild in 1 Akt von Bayer. Dann z. E.: **Der neue Hausknecht.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Zum Schluß z. E.: **Die schönen Polinnen.** Singspiel in 1 Akt von J. F.

Die Direktion.

Jagdeinladungskarten

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Sorten. Frankfurt, 23. Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 56 — 58. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. —. —.

Ball-Handschuhe

für Herren à 36 kr.,
für Damen à 30 kr.,
mit 2 Knöpfen à 36 kr.

in besonders schöner und preiswürdiger Waare empfiehlt [4b

Carl Bolzano.

Bekanntmachung.

pr. 23/1.

Im Auftrage der Erben der verlebten Fräulein Babetta Allgayer dahier wird am

Freitag, den 31. Januar 1868,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360, Eichhorngasse) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige Wohnhaus Plan-Nr. 1945ab — 53 Dezim. Wohnhaus im 4. Distr. Nr. 194 in der Neuerergasse dahier, mit Höfchen und Garten, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche nebst der Beschreibung dieses Hauses jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können, versteigert.

Würzburg, den 20. Januar 1868.

2a] Seuffert, k. Notar.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Welchen Werth
haben die Stamm-Aktien
der
Aachen-Mastrichter
Eisenbahn-Gesellschaft?

Kl. 8. 68 Seiten. Preis 18 kr.
(Verlag von W. Kaulen in Köln.)

Seit dem Erscheinen der obigen Broschüre sind Stammaktien 5%, Prioritäten erster Emission 8% und Prioritäten zweiter Emission 9% gefallen.

Diese Thatsache beweist unwiderleglich, daß der Inhalt der Broschüre für die betreffenden Kreise von großer Bedeutung ist.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn.

Die Inhaber von Prioritäts-Obligationen $4\frac{1}{2}$% und den Zinscoupons dieser Anleihe, welche dem gebildeten Consortium beitreten wollen, werden ersucht, ihre Adressen nebst Angabe des Nennwerthes unter B. C. 35 franco der Buchhandlung W. Kaulen in Köln einzusenden, um ihnen weitere Mittheilungen machen zu können.

Zum Zwecke der Geltendmachung des **unbedingten Vorzugsrechtes** der aus der ersten **Anleihe Berechtigten** soll die

Fallit-Erklärung

(der **Concurs**) der Gesellschaft an deren beiden Sitzen, zu **Aachen** wie zu **Mastricht**, beantragt und dieser Antrag durch alle Instanzen verfolgt werden. Gleichzeitig sollen bei dem Grand-Central-Belge alle Gelder mit **Arrest** belegt werden, welche diese Gesellschaft zu zahlen hat und wovon zunächst am 1. Juli 1868 eine Rate fällig wird. [3b

---

Die Gesundheit unzähliger Menschen ist durch **Ausschweifungen, Ansteckungen** und **Selbstbeflecknng** zerrüttet und vergeblich haben bisher die **Leidenden** nach Hilfe gesucht, bis endlich das segensreiche Werk:

Die Selbstbewahrung,

eine Abhandlung über die Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungs-Systems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung von **Dr. O. Retau**, 71. Aufl., mit 27 pathologisch-anatomischen Illustrationen, Preis 1 fl. 45 kr., in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienen ist und Hilfe und Belehrung in die Welt brachte. — Viele Tausende danken diesem berühmten, in alle Sprachen übersetzten, bereits in 70 Auflagen erschienenen trefflichen Buche nicht blos völlige Heilung ihrer traurigen Krankheiten, sondern auch wiedergewonnene volle Manneskraft; denn es zeigt uns nicht nur, wie dieselbe zerrüttet, sondern auch wie sie wieder gewonnen wird. Allerdings stößt es die bisherigen irrigen Heilarten um, setzt aber an ihre Stelle dafür eine sichere und bewährte. — Möchten alle Leidende, aber auch Eltern und Erzieher diesem trefflichen Buche die gebührende Beachtung gönnen!

Dieses Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. [3a

Bekanntmachung.

Hochwasser betr.

Im Falle eintretenden Hochwassers werden die über den Wasserstand bei uns einlaufenden Telegramme ohne Verzug an die im unteren Gange des Polizeigebäudes befindliche Amtstafel angeschlagen.

Würzburg, den 22. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 26. Januar:

Ball

in den Dr. Warmuth'schen Sälen,
wozu anständige Masken Zutritt haben.

Anfang 7 Uhr.

Fremden-, sowie Masken-Karten werden Samstag, den 25. Januar, Abends von 8 bis 10 Uhr, im Hotel zum „Schwan" abgegeben.

2b] **Der Vorstand.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag:

Sextett

von einer Abtheilung der k. 9. Inf.-Regim.-Musik.

Hiezu ladet ergebenst ein
Johann Freineis.

Gesucht wird eine Wohnung zu 6 Zimmern mit Stall für 5 Pferde und Remise. Näh. in der Exped. d. Bl. [3a

---

Französischen Regie-Tabak,
sowie
Muff-Muff-Canaster
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

3a] Hermann Scheuer.

Handwörterbuch der
Technischen Chemie
für Fabrikanten, Gewerbtreibende, Künstler, Droguisten rc.

Herausgegeben von
Dr. Rud. Böttger,
Docenten der Chemie beim physikalischen Vereine in Frankfurt a/M. und Herausgeber des polytechnischen Notizblattes,
und **Dr. N. Gräger,**
Herausgeber von Boussingault „die Landwirthschaft", Verfasser der „fabrikmäßigen Darstellung chemischer Produkte" und der „Maßanalyse".

1867. 37 Bogen gr. 8. Geh fl. 4. 57.
Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 25	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 25. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{35} SZ. 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßfelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Pauli Bekehrung. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 54 Min. Monduntergang 5 Uhr 21 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Bekehrt sich Paulus mit mildem Sonnenschein, so hoffe auf ein Jahr, reich an Korn und Wein.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. Januar.

Die „France“ läßt sich aus Kopenhagen berichten, in welcher Weise die dänische Regierung geneigt wäre, die nordschleswig'sche Frage mit dem Berliner Cabinete zu regeln. Zunächst sei Dänemark entschlossen, keine Garantie zu geben, welche sein Souveränetätsrecht beeinträchtigen und zu irgend welcher Einmischung Preußens in die inneren Angelegenheiten des Landes Anlaß geben könnte. Zweitens verlange die dänische Regierung, daß der ganze Theil von Schleswig, in welchem die Mehrheit unbestritten dänisch ist, zur Abstimmung berufen werde. Zu diesem Punkte stützt sich Dänemark auf die drei Abstimmungen, welche bereits für das norddeutsche Parlament und für den Berliner Landtag stattgefunden und bis zu einer südlich von Flensburg zu ziehenden Linie eine ungeheure Mehrheit für die dänische Regierung ergeben haben. Da diese Demarcations-Linie Dänemark die Insel Alsen und die Stellung von Düppel wiedergeben würde, so zweifelt man in Kopenhagen, daß die preußische Regierung diese Bedingung annehmen werde. Im Ganzen, schließt die „France“, scheint man in den politischen Kreisen von Kopenhagen kein großes Vertrauen in einen günstigen Ausgang dieser Unterhandlungen zu haben. In ihrer neuesten Nummer fügt die „France“ hinzu, Dänemark selbst habe den Wunsch geäußert, es möge sich keine fremde Macht in die nordschleswig'sche Angelegenheit mischen!

Auch Rußland geizt jetzt nach dem Lorbeerkranz des Friedens, es kommt von dort ein „Oelblatt für's Volk“. Das „Memor. diplom.“ will wissen, daß laut den neuesten von dort in Paris eingetroffenen Depeschen seit einigen Tagen eine sehr merkliche Veränderung in der Sprache der russischen Regierung gegenüber den fremden Mächten eingetreten sei und sich auch als Rückschlag in den Petersburger Journalen kundgebe. Der Vizekanzler hätte namentlich erklärt, Rußland werde seinem friedliebenden Charakter treu bleiben und namentlich den Frieden im Orient nicht stören. Ueberhaupt scheine Fürst Gortschakoff in seiner Stellung definitiv wieder befestigt zu sein.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die neuliche Interpellation des Abg. Dr. Völk durch den k. Staatsminister v. Schlör im wesentlichen dahin beantwortet, daß es den Wählern anheimgestellt bleibe, bei den Zollparlamentswahlen auch gedruckte &c. Wahlzettel anzuwenden. Sodann verlas Abg. Neuffer seine Interpellation über Amortisirung von zu Verlust gegangenen öffentlichen Werthpapieren au porteur, deren Beantwortung der k. Staatsminister der Justiz für die nächste Sitzung zusagte. Derselbe legte sodann Gesetzentwürfe vor über die Rechtsverhältnisse der Genossenschaften, insonderheit der Aktiengesellschaften, dann über Schließung und Trennung der Ehen der Mitglieder der vom Staat nicht anerkannten Religionsgesellschaften. Hierauf schritt die Kammer zur Berathung der Rückäußerung der Reichsrathskammer bezüglich des Gewerbsgesetzes. Es wurde von der Kammer auf dem früheren Beschluß, die literarisch-artistischen Gewerbe nicht der Concessionspflicht zu unterwerfen, beharrt. Nach kurzer Erörterung tritt die Kammer dann auch dem Antrag ihres Ausschusses bezüglich der Fassung des Artikels 29 bei. (Er lautet: „Wird eines der in Art. 8 benannten Gewerbe zu einer Handlung mißbraucht, welche als Verbrechen oder Vergehen strafbar ist, so sind die Strafgerichte befugt, neben der gesetzlichen Strafe auszusprechen, daß dem Verurtheilten die Berechtigung zum selbständigen Betriebe des betreffenden Gewerbes entzogen werden kann. — Liegt ein solcher Ausspruch vor, so kann die zuständige Gewerbs-Polizeibehörde innerhalb dreier Monate nach eingetretener Rechtskraft des Strafurtheils den selbständigen Gewerbsbetrieb auf die Dauer von höchstens drei Jahren untersagen.“) Hierauf erfolgte die Berathung der Rückäußerung der Reichsrathskammer über das Wehrgesetz. Es wurde die modifizirte Fassung des Art. 2 nach einiger Debatte fast einstimmig angenommen. Auch bezüglich der übrigen Punkte stimmte die Kammer den gestern von uns schon mitgetheilten Anträgen ihres Ausschusses bei.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 25. Januar.

— [Verkehrsdienstes-Nachrichten.] Ernannt wurden: zu Briefträgern die Bureaudienergehilfen Fr. Jos. Seischab, Nik. Baum und Gg. Sterban, sämmtlich in Würzburg; zu Lokomotivführerlingen die Maschinenschlosser J. Ritter in Aschaffenburg, C. Hämbster in Würzburg. Versetzt wurden die Oberkondukteure N. Will und Ludw. Aug. Purucker, beide von Aschaffenburg nach Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpost-Expedition zu Wiesentheid dem Kanzleigehilfen Gg. Kümmel zu München.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Der Hr. Cooperator Mich. Ankenbrand zu Nordheim v. d. Rh. wurde unter Zurücknahme der Anweisung auf die Caplanei zu Heimbuchenthal auf seiner bisherigen Stelle belassen. — Seine Bischöfliche Gnaden haben das erledigte Mittelmeßbeneficium zu Sulzfeld a. M., Decan. Kitzingen, dem Hrn. Pfarrer Dr. Andr. Deppisch zu Sulzdorf auf dessen Ansuchen verliehen. — Hr. Caplan Andr. Hein zu Oberschleichach wurde in gleicher Eigenschaft nach Wiesenfeld angewiesen. — Die auf Hrn. Pfarrer Andreas Dietz in Gemünden gefallene Wahl zum Decan des Capitels Gemünden wurde oberhirtlich genehmigt. — In Ausübung des landesherrlichen Patronates wurde die Pfarrei Eßleben, Decan. Geldersheim, dem Herrn Pfarrer Peter Schmittner in Zeuzleben, — die Pfarrei Grafenrheinfeld, Dec. Volkach, dem Hrn. Dechantpfarrer Jakob Wilhelm in Mainstockheim, — die Pfarrei Randersacker, Decan. Kitzingen, dem Herrn Pfarrer Joseph Schuler in Frankenwinheim, — die Pfarrei Laufach, Decan. Lohr, dem Herrn Caplan Bernard Ueblein in Steinfeld übertragen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Ankauf von Pfründnerwein für die Hubertspflege. Bewilligung eines

Gesuches um Befreiung vom Schulgeld. Wegen Beschädigung eines bürgerspitäl'schen Grundstücks nächst der Aumühle durch unbefugtes Gehen über dasselbe seitens der Eisenbahnarbeiter soll durch Correspondenz mit der Eisenbahnbehörde und nöthigenfalls durch gerichtliche Einschreitung Abhilfe bewirkt werden. In Uebereinstimmung mit der k. Lokalschulkommission wurde beschlossen, daß in der Folge während der Wintermonate die Kinder bis zu 10 Jahren ganz, die übrigen Kinder aber bei strenger Kälte vom Besuch des Gottesdienstes an Werktagen befreit sein sollen, ferner daß der vormittägige Unterricht während des Winters um 1/2 9 Uhr zu beginnen habe, eine Verpflichtung der Eltern, ihre schulpflichtigen Kinder an Sonn- und Feiertagen Nachmittags in die bestimmte Kirche zum Gottesdienst gehen zu lassen, soll nicht bestehen, jedoch haben dieselben, so oft ihre Kinder den Nachmittagsgottesdienst an diesen Tagen nicht in der bestimmten Kirche besucht haben, hierüber andern Tags dem betreffenden Lehrer mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten.

— Die Wiederwahl des rechtsk. Magistratsraths E. Attensamer zu Würzburg hat die landesherrl. Bestätigung erhalten.

— Ueber die beim vorgestrigen Brande Verunglückten erfahren wir noch folgendes: Schuhmacher Bischof war glücklicherweise versichert und wird wenigstens einigermassen für seine Verluste entschädigt werden. Der Schmiedgeselle Windeisen (in der Wagenfabrik von Röll), Wittwer mit einem Kinde, hat sich sammt letzterem schwer verletzt und liegen beide im Spital; ebenso die Dienstmagd Katharina Koch, die all ihr bischen Hab und Gut verloren hat. Gleichfalls im Spital liegt der Taglöhner Georg Fill. Unverletzt, aber entblößt von allen Hilfsmitteln, blieb der Maurer Seufert mit Frau und Kind. Wohlthätigen Menschenfreunden ist hier ein reiches Feld zur augenblicklichen Linderung unverschuldeter Noth geboten.

— Das gestern ausgegebene Kreis-Amtsblatt Nr. 10 enthält folgende Regierungsausschreibungen: Die Qualifikation der Advokatenconcipienten betr. — Kirchenkollekte für den Neubau eines Pfarrhauses in Theisenort, k. Bezirksamts Kronach, betr. — Vollzug der Schutzpockenimpfung betr. — Das Cursiren falscher Scheidemünzen betr. — Den vermißten Caspar Schneider von Appelshofen betr. — Die Einpfarrung der Protestanten zu Stadtprozelten und Umgegend in die protestantische Pfarrei Haßloch betr. — Die Ergänzung des Magistrats und des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Kissingen betr.

— Betreffs der Zollparlamentswahlen wird uns aus Volkach geschrieben, daß die meisten Stimmen aus den Wahlbezirken Gerolzhofen und Volkach sich für den Kaufmann Hrn. Joh. Christ. Fischer in Marktbreit aussprechen. Morgen wird zu dem Zwecke der Aufstellung eines Zollparlamentskandidaten von allen Wahlmännern des Bezirks Kitzingen in Marktbreit eine Versammlung stattfinden.

In Lohr ereignete sich im W.'schen Fabrik-Etablissement der traurige Fall, daß eine der daselbst beschäftigten Arbeiterinnen unvorsichtigerweise der Transmissionswelle zu nahe kam, von dieser ergriffen und derart an die Mauer und Decke geschmettert wurde, daß sie, trotz schleunigster Hülfe, auf der Stelle todt blieb.

In Aschaffenburg hat das provisorische Wahl-Comite den 2. Februar im Deutschen Haussaale eine allgemeine Wählerversammlung für den Wahlbezirk Aschaffenburg, welcher die Stadt und die Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau, Miltenberg und Obernburg einbegreift, ausgeschrieben.

— — —

— Auswärts gestorben: In Bamberg der geistliche Rath und quiesc. Seminar-Inspektor Heunisch, Verfasser vieler pädagogischen Schriften.

— Bezüglich der Heimzahlung der am 6. d. M. verloosten Obligationen sind folgende Bestimmungen getroffen worden: 1) Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur) erfolgt bei der k. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse in München, dann bei den kgl. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Oberaufschlagämtern, Kreiskassen und Rentämtern sowie bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. 2) Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der k. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse in München statt. Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden. 3) Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen, (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Lokalschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenzverhältnissen die Ermächtigung zur Geld- und Empfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distrikts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung Kammer des Innern, resp. von dem kgl. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen. 4) Die Bezahlung der vinculirten oder sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen erfolgen. 5) Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. Mai 1868 an nicht aufgehoben wird, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten hat, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist. 6) Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt. Die verloosten Obligationen treten mit dem ersten Mai 1868 außer Verzinsung; mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird sogleich begonnen, und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber über den 30. April 1868 hinausvergütet.

— Da auch in der Verwaltung der bayerischen Ostbahnen das Kalenderjahr eingeführt worden ist, so wird der nächste Rechnungsbericht 5 Quartale umfassen und die jährliche Generalversammlung der Aktionäre nicht wie bisher im Februar, sondern wahrscheinlich erst im März stattfinden, so wie auch die Auszahlung der Dividende später erfolgen wird. Die Letztere wird sich dem Vernehmen nach auf 5 fl. per Aktie für die letzten 5 Quartale belaufen.

— Die Grubenunglücke häufen sich in schreckenerregender Weise. Aus Pilsen wird vom 22. ds. gemeldet: Seit Montag wüthet ein schrecklicher Grubenbrand in der Steinkohlenzeche in Bras; der materielle Schaden ist ein sehr großer. Viele Arbeiter blieben in Folge eines Unfalles todt; ein Bergarbeiter wird vermißt.

— Der Nothstand in Algerien ist nachgerade grauenhaft geworden. Ein Herr Leblanc de Prebois veröffentlicht einen Brief über die Ursachen dieses Nothstandes und gibt den Arabischen Bureaux die Schuld, welche die Araber vom europäischen Element planmäßig abschneiden. Von der Noth entwirft Leblanc das folgende entsetzliche Bild: „In drei Tagen hat man in der Umgegend einer kleinen europäisch gewordenen Stadt, Mascara, 41 Leichen von verhungerten Arabern aufgelesen. Was wird erst fern von den europäischen Mittelpunkten vorfallen? Die mäßigsten Rechnungen schlagen die Zahl der bisher Verhungerten auf 200,000 an. Wie hoch wird diese Zahl noch steigen während der 6 Monate bis zur nächsten Ernte? So wird man also willentlich die arabische Bevölkerung noch schneller zerstören, als die Amerikaner ihre wilden Männer." Das sind die Erfolge französischer Colonisirungs- und Civilisirungskunst. In Tunis, das womöglich sogar schlechter als Algerien regiert wird, geht es noch ärger zu. Am 7. Januar, an einem einzigen Tage, zählte man in der Stadt Tunis allein 220 Leichen von Verhungerten. Im Innern des Landes bieten Mütter ihre Kinder, selbst im zarten Alter, um geringes Geld feil, um sie als Sklaven abzugeben.

— In einer feinen Kneipe zu Nashville (Amerika) steht den Gästen eine Kutsche zur Verfügung, mit welcher sie gratis nach Hause gefahren werden, wenn sie betrunken sind. Sehr hübsche Einrichtung, die der Polizei gewiß viel Umstände und Scheererei erspart.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 25. Jan. Auf unserer heutigen, mit 65 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. 30 kr. bis 28 fl. 30 kr., Korn 23 fl. — kr. bis 23 fl. 30 kr., Gerste 15 fl. 40 kr. bis 16 fl. 15 kr., Haber 8 fl. 24 kr. bis 9 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 12 fl. 30 kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 23—24 kr., Schmalz 32 kr., Eier 7—8 Stuck um 12 kr., Kartoffel die Metze 23 kr., Hasen pr. Stück 1 fl. 12 kr.

Frankfurt, 24. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien 183¾, bez. Staatsbahnaktien 242 G. Feste Tendenz. Amerikaner ohne Geschäft.

Geld-Cours. Frankfurt, 24 Januar

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 — 28.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein: Von einem Kind: (Kreuzerle aus der Sparbüchse) 12 kr. Resultat einer politischen Debatte bei einer kleinen Tischgesellschaft: „Sammlung für die deutschen Brüder in Ostpreußen" 1 fl. 30 kr. Ungenannt 1 fl. J. L. D. Man soll nicht Böses mit Bösem vergelten; mit 80 Mill. könnte man schon helfen! 1 fl. 45 kr. M. B. 1 fl. Ungenannt 50 kr. Ein deutsches Bruderherz 6 fl. N. J. in M., Werden denn dem Volke noch nicht die Augen aufgeben über die Folgen seiner Ausbeutung zu dynastischen und militärischen Zwecken! 10 fl. F. C. 30 kr. S. liebt Barmherzigkeit um Gottes willen! 20 fl. A. C. 30 kr. D. 3 fl. 30 kr. Von den Zöglingen der Lehrer-Vorbereitungschule in H., „Wenn alle Schulen und Anstalten diesem Beispiele folgen, kann hiedurch auch ein Schärflein zur Linderung der großen Noth beigetragen werden!" 5 fl. Priester und Levit gingen vorüber, aber der Samariter half dem Elenden; so gehe hin und thue gleich also! 2 fl. M. u. F. 5 fl. Zu Einem Laib Brod! 36 kr. B. M. J. D. 2 fl. A. C. B. 1 fl. E. P. 3 fl. 30 kr. S. 3 fl. Ungenannt 1 fl. 30 kr. A. C. M. K. Gerade bei dieser Gelegenheit hätte der Volksbote trotz seines Preußenhasses mit Wort und That zeigen sollen, daß er von dem Gebote Christi über die Nächstenliebe erfüllt sei! 1 fl. 6 kr. X. 10 fl. J. H. Rimpar 1 fl. Ungenannt 1 fl. A. B. 1 fl. Von Wittwe D. Th. Gott erwecke auch bei der preuß. Regierung das Menschlichkeitsgefühl! 30 kr. Br. 1 fl. 45 kr. Ungenannt 3 fl. 30 kr. M. K. 5 fl. Das Almosen ist der wahre Himmelsschlüssel! 3 fl. 30 kr. L. B. 1 fl. Ungenannt 3 fl. 30 kr. Eine Köchin 12 kr. Ungenannt 12 fl. N. N. 30 kr. C. A. 1 fl. Collekte im Handlungs-Commis-Hilfs-Verein gestern Abend 26 fl. (Zusammen 193 fl. 6 kr.)

Transport fl. 348. 8 kr.

In Summa fl. 541. 14 kr.

Heute die vierte Sendung an das Hauptkomite. Weitere Gaben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Schützen-Gesellschaft.

(Feier des Jahrestages.)

Das jährliche Seelenamt findet am

Montag, den 27. Januar c.,

früh 10 Uhr,

in der Augustinerkirche und das **Diner Mittags 1 Uhr** im Schießhaussaale statt, wozu hiemit einladen

die Schützenmeister.

Verbesserte Eis-Bierkühlapparate

mit ovalen geraden kupfernen Röhren, innen und außen verzinnt, besonders leicht zu reinigen, fertigt unter Garantie zu billigen Preisen

Wilhelm Krackhardt in Schweinfurt,

Fabrik für Brauerei- und Brennerei-Einrichtung.

3b]

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Edmund Wallner's

Taschen-Liederbuch.

471 Lieder. 40. Auflage.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und einem Anhange von Toasten.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken.

Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

☞ Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlagshandlung glaubt sich daher einer besonderen Anempfehlung entheben zu können.

1c] ☞ **Preis 32 kr.** ☜

Für Freunde der Vaterlandskunde und Sammler fränkischer Chroniken.

Wir besitzen noch einige Exemplare von dem im Jahre 1845 erschienenen Werke:

Beschreibung der Stadt Ochsenfurt.

Herausgegeben von

Joh. Bapt. Keßler,

gegenwärtig Pfarrer und Geistl. Rath in Zell a/M.

und erlassen solche per Exemplar statt fl. 1. 45. für 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

(24. Januar.)

(Adler.) Kfte.: Krauß a. Rheydt, Kutsch a. Altendern, Einstein a. Niederstetten, Barth aus Nürnberg, Weerth u. Runte a. Elberfeld, Hermann a. Göppingen, Wetterhahn aus Frankfurt, Lowisch a. Arolda, Huver a. Cöln.

(Hotel Kramer.) Kfte.: Merkle a. Weinheim, Burger a. Miltenberg, Schäfer a. Elberfeld u. Berger a. Frankfurt. Revierf. Sippel a. Burgjoß.

(Fränk. Hof.) Kfte.: Vetter aus Coburg, Oppel a. Mainz, Kirschner a. Ansbach, Deinlein a. Baden, Kern aus Frankfurt, Kalb aus München, Paulus a. Tirschenreuth.

Für Jagdliebhaber.

Ein junger, gut dressirter Hühnerhund (Vorstehhund) wird wegen Mangels an Platz billig abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Ein **Portemonnaie** mit einigem Gelde wurde gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe beim Bäckermeister Franz Knüpfing in Himmelstadt in Empfang nehmen.

Nächste Ziehung am 2. Februar:

Augsburg-Pappenheimer Loose

per Stück 6 fl., 10 Stück für 58 fl.

Gewinne: fl. 20,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000 2c. 2c.

Oesterreichische 500 fl. Loose,

„ 100 fl. Loose,

mit Zinscoupons zu 5 pCt. p. a.

Gewinne: fl. 300,000, 200,000 2c.

Original-Loose coursmäßig; nicht gewinnende Loose werden nach Ziehung mit geringem Verlust zurückgenommen.

Gebr. Schmitt in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. L. 190.

Ausführliche **Prospekte gratis** und portofrei.

Verlaufen

hat sich eine dunkelgrau und schwarz gestreifte Katze m. G. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Wohnung zu 6 Zimmern mit Stall für 5 Pferde und Remise. Näh. in der Exped. d. Bl. [3b

Zu verkaufen.

In Rupprechtshausen, kgl. Landg. Würzburg, ist eine Schmiede-Hofrieth mit sechs Morgen Feld, Wohnhaus, Stallung und Scheuer aus freier Hand zu verkaufen.

Die Uebernahme kann unter sehr günstigen Bedingungen erfolgen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Construction und Anlegung der

Blitzableiter

zum Schutze aller Arten von Gebäuden, Seeschiffen und Telegraphenstationen, nebst Anleitungen zu Kostenvoranschlägen. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Ingenieure, Bauhandwerker, Schlosser, Bauunternehmer, Hausbesitzer und Telegraphenbeamte.

Von Dr. Otto Buchner in Gießen.

Mit einem Atlas von 6 Foliotafeln.

Enthaltend 91 Abbildungen.

1867. 8 geh. fl. 2. 10.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 24/1.

Im Concurse des Martin Schubert von Margetshöchheim wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätsurtheil vom

3. Februar l. Js.

an auf 30 Tage an's diesgerichtliche Gerichtsbrett wird angeheftet werden.

Würzburg, am 24. Dezember 1867.

Königliches Bezirksgericht.

D. i.

Fritscher, Bezirksgerichtsrath.

Bandorf.

Bekanntmachung.

pr. 24/1.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 2. Januar l. Js. verlebten Peter Lutz, Hausmetzgers dahier, sind

Freitag, den 31. l. Mts.,
Vormittags $9^1/_2$ Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 23/1.

Unter Bezugnahme auf § 7 Absatz 4 des Transport-Reglements bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Fracht für **Hopfenstangen** im internen badischen Verkehre nicht nach Normalgewichtssätzen, sondern auf Grund des durch wirkliche Verwiegung ermittelten Gewichts zu berechnen ist, wobei übrigens bei Verwendung von je zwei Wagen die Fracht für mindestens 125 Centner bezahlt werden muß.

Würzburg, den 21. Januar 1868.

Großherzoglich Badisches Eisenbahn-Amt.

von Davans.

Frank.

Versteigerung

pr. 9/1.

eines Wirthschaftsanwesens mit Garten.

Im Concurse des Restaurateurs Hrn. Theodor Platz dahier versteigere ich wiederholt am

Donnerstag, den 30. l. Mts.,
Morgens 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wirthschaftsanwesen zur **„Westendhalle“** dahier, enthaltend Wohnhaus, Nebengebäude, Garten, Hof und großen Saal, wie solches bereits unterm 9. September vor. Js. durch meinen Amtsverweser dem öffentlichen Aufstriche unterstellt war, unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei ich schon jetzt bemerke, daß der **Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe** (60,000 fl.) ertheilt wird.

Würzburg, den 7. Januar 1868.

2b] **Huth**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/1.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg wird am

Dienstag, den 28. Januar l. Js.,
früh 10 Uhr,

wiederholt in meiner Amtskanzlei (2. Distrikt Nro. 360 in der Eichhorngasse) dahier das zum Nachlasse des Herrn Joh. Bapt. Weinkammer, Kaufmannes, gehörige Anwesen Plan-Nummer 3652ab — 833 Dezimalen Wohnhaus mit Keller, Seitenbau und Hofraum, sodann Garten am Seelberg, mit vielen Obstbäumen und 2 Bassins mit laufendem Wasser, im 1. Dist. H.-Nr. $451^1/_2$ vor dem Rennwegerthore in Würzburg, zusammen auf 20,000 fl. gewerthet und zum Betriebe einer Gartenwirthschaft vorzüglich geeignet, versteigert.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

2b] **Seuffert**, k. Notar.

München-Aachener
Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zur Vermittlung von Versicherungen erbieten sich

J. M. Vornberger jun. am Markt,
Gregor Oehninger, Neubaustraße.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Abwechselnd mit Türkisch und Streichorchester.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Von Abends an:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Leinrieß.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Neue Anlage.

Morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten Münchener

Bock

vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

C. Neugebauer.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik,

Für frisches Backwerk, guten Kaffee und vorzügliches Bier ist bestens gesorgt.

Hiezu ladet freundlichst ein

J. A. Wadenklee.

Musik-Verein.

Im Laufe der künftigen Woche findet zum Besten der beim letzten Brande so schwer betroffenen Familien im Schrannensaale eine

Produktion

statt.

Das Nähere wird besonders bekannt gegeben.

2a] **Der Ausschuss.**

Theater-Anzeige.

Samstag, den 25. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Letzte Gastdarstellung der Operetten-Gesellschaft Fürst aus Wien. Zum Erstenmale: **Die verliebte Familie.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Hierauf z. E.: **Die Schollerl-Tanz.** Wiener Volksbild in 1 Akt von Bayer. Dann z. E.: **Der neue Hausknecht.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Doppler. Zum Schluß z. E.: **Die schönen Polinnen.** Singspiel in 1 Akt von J. F.

Sonntag, den 26. Jan. 10. Vorst. im 6. Ab. **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Jagdeinladungskarten

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zu Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 26	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 26. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{11} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 8^{24} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 7^{55} SZ. 9^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abd..

Tageskalender: Epiph. Polycarp. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 46 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 23 Min. Monduntergang 6 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Zu Pauli Bekehr kommt der Storch wieder her.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. Januar.

Wir haben heute abermals eine friedliche, und zwar eine höchst friedliche Kundgebung aus dem bisher noch am meisten als Krieg drohend angesehenen Lande, aus **Rußland** zu melden. Das offiziöse „Petersburger Journal“ schreibt in einem langen Artikel, Rußland sei stark und groß, hege gleich Frankreich keine Vergrößerungssucht und wünsche keine Erweiterung seiner Grenzen. Der Friede mit den Nachbarstaaten, **der Wohlstand im Innern sei sein einziger Ehrgeiz.** Es erstrebe die Entwickelung des Handels, der Kunst und der Industrie Europas. Es wünsche einen vorsichtigen Fortschritt. Ohne Haß gegen die Macht des Auslandes, würde Rußland jedoch kein ungerechtes Uebergewicht dulden. Wer den Krieg unvermeidlich mache, trage eine furchtbare Verantwortlichkeit und habe den Fluch der späteren Geschichte zu gewärtigen. Ein Krieg in der Gegenwart sei ruhmlos und könne nur großes Unglück herbeiführen. — Gut gebrüllt, russischer Bär!

Oesterreich geht auf dem Wege der Reformen rasch und entschieden, selbst im Gegensatz zu seinen ältesten Traditionen, voran. Das Wiener „Tagblatt“ meldet: Ein Ministerialerlaß ordnet die Aufhebung der Judenghettos in Galizien an. — Wie dasselbe Blatt mittheilt, hat die päpstliche Curie scharfe Vorstellungen bei Oesterreich wegen dessen Haltung in der Concordatsfrage gemacht.

Vielfach ist behauptet worden, eine weitausgedehnte Hungersnoth gehöre bei den überall hin sich verbreitenden raschen Verkehrsmitteln in unserer Zeit zu den Unmöglichkeiten. Und doch scheint das heurige Jahr leider ein lange nicht dagewesenes Hungerjahr werden zu wollen. Nachrichten von Gibraltar vom 20. Jan. melden, daß große Noth an Lebensmitteln in Nordafrika, in Folge der schlechten Ernte, herrsche. Tausende, dem Hungertod nahe Menschen eilen nach den Städten Tanger und Tetuan, um Hülfe zu suchen. Die britische und die spanische Legation lassen täglich Brod vertheilen. Die Aussichten auf die nächste Ernte sollen besser sein.

In Edinburg wurden gestern, in Folge eines verheerenden Sturmes, vier Menschen getödtet. — Auch sonst fehlt es nicht an Unglücken und Unfällen aller Art. In London wüthete, — wie telegraphisch mitgetheilt wird — letzte Nacht ein heftiger Sturm, von Regengüssen begleitet. Mehrere von dem Orkan beschädigte Schiffer waren gezwungen, im Hafen von Plymouth Schutz zu suchen.

In der gestrigen Sitzung der Abg.-Kammer wurde den Rechnungsnachweisungen der Telegraphenanstalt für die Jahre 1863/66 die Anerkennung ertheilt; ferner dem vom 1. Ausschuß gestellten Antrag: dem Abänderungsvorschlag der Reichsrathskammer zu dem Antrag auf Revision des Strafverfahrens beizutreten, zugestimmt; endlich der Antrag bezüglich der **Freigebung der Advokatenpraxis** und der von der Gemeinde Lechbruck ausgegangene Antrag auf Ablösung des Brückenzolls den Fachausschüssen zugewiesen.

Der Wehrausschuß der Reichsrathskammer beantragte in seiner gestrigen Nachmittagssitzung mit allen gegen eine Stimme die Zustimmung zu den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer und auch **bezüglich der Dienstzeit der Kavallerie.** (Also dreijährige Kavalleriedienstzeit! Somit dürfte, da die Reichsrathskammer ihrem Ausschuß ohne Zweifel zustimmen wird, das Wehrgesetz endlich reif sein.)

Statt des bisherigen Abg. Hohenadel wurde in den 1. Ausschuß Alwens u. z. mit 58 Stimmen von 115 Votanten und in den Socialgesetzgebungs-Ausschuß Bischoff gewählt.

Hr. Minister v. **Schlör** hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl ins Zollparlament anzunehmen, dagegen Hr. Graf v. **Taufkirchen** eine solche abgelehnt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. Januar.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 21. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekanntgabe zweier Regierungs-Entschließungen, wornach die Ausweisungsbeschlüsse gegen zwei Weibspersonen bestätiget worden. Ignatz Heinemann erhielt die Erlaubniß zur Ertheilung von Unterricht im Schönschreiben. Ein hiesiger Gartenwirth erhält die Auflage, seine Gesuche um Bewilligung von Tanzmusik so rechtzeitig zu stellen, daß noch die bezügliche Verfügung ausgefertigt werden kann, widrigenfalls Strafeinschreitung wegen unbefugter Abhaltung von Tanzmusik erfolgt. Eine unbeschäftigte Weibsperson erhält die Auflage zum Eintritt in einen ständigen Dienst bei Vermeidung der Ausweisung. Ein Auswanderungsgesuch nach Preußen wurde genehmigt, desgl. ein Produktionsgesuch für künftige Kilianimesse.

Dreizehn Unterstützungsgesuche wurden wegen Mangels verfügbarer Mittel abgewiesen.

Sitzung vom 24. Jan.: Die Verhandlungen über die Veräußerung der dem Staate entbehrlichen Befestigungswerke sollen zur Beschleunigung bei den zuständigen höchsten Stellen in Erinnerung gebracht werden, da die Entfestigung die wünschenswerthe Gelegenheit zur Verschaffung von Arbeitsverdienst bietet. (Forts. f.)

Bei einer heute betreffs der **Zollparlamentswahl für den Wahlkreis Würzburg** im Gasthof zum Schwan unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von hier abgehaltenen Versammlung, zu welcher außer dem hiesigen Wahlkomite auf Einladung nahezu sämmtliche Gemeindevorstände und mehrere sonstige einflußreiche Per-

sönlichkeiten des Bezirksamts Würzburg erschienen waren, wurde einstimmig beschlossen, Hrn. Fabrikanten und Magistratsrath Dr. Adelmann für den Wahlkreis Würzburg als Zollparlaments-Candidaten aufzustellen. Diese Candidatur soll einer auf den nächsten Sonntag zu berufenden allgemeinen Wählerversammlung empfohlen werden.

— Im Handlungskommis-Hilfs-Verein sprach gestern Herr Privatdocent Dr. Ries über die mineralische Zusammensetzung der Erde. Der äußerst lebendige und durch Vorzeigung von interessanten Gesteinen und instruktiven Abbildungen sehr anschaulich gemachte Vortrag fand von den zahlreich Anwesenden lebhaften, beim Schlusse desselben laut geäußerten Beifall. — Von den gestellten, debattirten und großentheils gleich beantworteten Fragen erwähnen wir, um das fortdauernde, höchst anerkennenswerthe Streben des jungen Vereins zu konstatiren, folgende:

1) Ist das Verjährungsgesetz für kaufmännische Waarenforderungen in allen Zollvereinsstaaten dasselbe?
2) Schiller und Göthe, die größten Dichter der deutschen Nation! Welchem Umstande verdankt Schiller seine größere Popularität im deutschen Volke?
3) Wie kommt es, daß Gesellschaften für Feuerversicherung den Anspruch auf Vergütung für kleinere durch Unvorsichtigkeit herbeigeführte Brandschäden so häufig zurückweisen?
4) X. kaufte von A., zahlte den Betrag der Rechnung, wird aber nach Verlauf von 3 Jahren zur Zahlung einer Differenz aufgefordert, die sich in A's. Berechnung s. Z. zu dessen Nachtheil eingeschlichen hat. Ist X. nun zur Zahlung dieser Differenz nach solcher Zeit gesetzlich verpflichtet, findet in solchen Fällen eine Verjährung überhaupt Anwendung? u. s. w.

— Im hiesigen Stadttheater wird nächsten Dienstag zum erstenmale Verdi's Oper „Nebukadnezar" zur Aufführung kommen, und zwar zum Benefice unserer Primadonna Frau Hain-Schnaidtinger. Die Musik der genannten, auf deutschen Bühnen selten zu hörenden Oper vereinigt neben allerdings manchen Sonderbarkeiten alle Vorzüge und Schönheiten Verdi'scher Composition. Theils in brennendem orientalischen Colorit, theils in grell düsterem Halbdunkel, Alles voll Feuer und Leidenschaft, sind einzelne Stellen von hinreißender Wirkung. Und gerade solche Stellen zu voller Geltung zu bringen, dürfte schwerlich eine Sängerin mehr geeignet sein, als Frau Hain-Schnaidtinger. Diese Künstlerin versteht es, die Symbolik der Töne zum lebendigen und lebenswarmen Bild zu verkörpern, und den Eindruck eines einheitlich-vollendeten, nicht äußerlich angelernten, sondern aus hingebend-begeisterter Seele herausgewachsenen Kunstwerkes in uns zu erwecken. Die wohlverdiente allgemeine und einstimmige Beliebtheit der Frau Hain-Schnaidtinger beim hiesigen Theaterpublikum sichert derselben ohnedieß eine zahlreiche Betheiligung bei ihrer Benefiсevorstellung, wir glauben, eine solche unsern Lesern nicht erst noch ausdrücklich empfehlen zu dürfen. (Wie wir eben hören, hat sich Frau Hain-Schnaidtinger aus freien Stücken in zuvorkommendster Weise bereit erklärt, bei einem allenfallsigen Conzert zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen ohne jede Entschädigung mitzuwirken.)

— In Neustadt a./S. war am letzten Donnerstag behufs einer Besprechung über die Zoll-Parlamentswahlen eine Volksversammlung von Wählern aus den Bezirksämtern von Königshofen, Mellrichstadt, Kissingen und Brückenau und höchst zahlreich von Personen aus allen Ständen und — besonders von der ländlichen Bevölkerung — besucht. Es wurde Hr. Graf v. Luxburg, zur Zeit Legationsrath in Berlin, als Candidat aufgestellt, weil er allen Anforderungen, die in dieser wichtigen Angelegenheit gestellt werden, vollkommen Genüge leisten könne. Dessen Programm wurde mit lautem Bravo willkommen geheißen. Nicht eine Stimme erhob sich gegen diese Candidatur, und unter großem Beifall wurde von den Anwesenden ausgesprochen, daß man in allen Orten für die Wahl des Hrn. Grafen wirken wolle.

— Versetzt wurde der Gerichtsschreiber J. M. Reiner von Schweinfurt an das Landgericht Fürth.

— Erledigt ist durch den Tod des k. Forstwarts K. Aug. Zimmermann die Forstwartei Ebendorf im Forstamte Neustadt a. d. S.

— Beim k. Bezirksgericht kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 28. Jan. d. J. Nachm. 3 Uhr gegen Nik. Göpfert von hier und Jak. Sauer, Schuhmachergeselle von Gössenheim, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Gg. Ganz von Adelsheim und Doroth. Krampert von Euerhausen, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen; am 30. d. M. Vormittags 9 Uhr gegen Joh. Metzger, Bäckermeister von Ochsenfurt, wegen Gewaltthätigkeit; um 9½ Uhr gegen X. M. Weimann von Oberbalbach und gegen Xaver Frölich von Unteraltertheim, wegen Bestechung; um 10 Uhr die Berufung des Schuhmachergesellen Fr. Jos. Reith dahier, wegen eigenmächtiger Entfernung aus der Arbeit; am 1. Febr. curr. Nachm. 3 Uhr die Berufungssache des M. Honnecker, ledig von Dettelbach, wegen groben Unfugs, hier Einspruch; gegen Jak. Probst von Iphofen, wegen Diebstahls, dann gegen Kil. Karl von Strüth, wegen Körperverletzung und gegen Andr. Korbmann von Riedenheim, wegen Theilnahme an letztgenanntem Vergehen.

Durch die in öffentl. Sitzung vom 14., 16., 17. u. 20. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse kamen folgende Fälle zur Aburtheilung und wurde: Ottilie Michel von Bernsfelden, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu 6 Monaten, M. Brenner Wittwe von Erlabrunn, wegen Körperverletzung, zu 6 Tagen, Bal. und Regine Gatterdam von Marktheidenfeld, wegen Vergehens der Blutschande, Ersterer zu 5, Letztere zu 4 Monaten, Franz Fröhling, Taglöhner von Güntersleben, J. Grebner, Dienstknecht von Niederstettach und Seb. Grimm, Taglöhner von hier, wegen Diebstahlsvergehens zu je 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Einspruch in der Sache gegen den Bäckermeister J. Sauer von hier, wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde verworfen und die Einspruchssache des Tob. Scherper von Brück, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen, wegen Mangels eines Ladungs-Nachweises wiederholt vertagt.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 14. und 16. d. M. die Berufungen des Staats-Anwalts-Vertreters am k. Landgerichte Würzburg r./M. in der Untersuchung gegen Max Stern von Schwanfeld, wegen Betrugs, des Chr. Steinmetz von Marktbreit, wegen Accisdefraudation, dann des J. G. Zürrlein von Kitzingen und des Konr. Herpfer von Mainbernheim, wegen Uebertretung in Bezug auf Arzneimittel verworfen und endlich auf Berufung des Wilh. Schneider von Kitzingen, weg. Diebstahls das erstrichterl. Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Arreststrafe aber von 30 auf 14 Tage herabgesetzt.

— Aus Kirchenlamitz berichtet das „Schw. Tagbl." einen Fall von großer Fahrlässigkeit mit Feuer und Licht. Der Knecht eines Bürgers brachte Abends, von einer Reise zurückgekehrt, die 2 Pferde desselben in den Stall, und verließ letzteren, nachdem er das offen brennende Talglicht oberhalb eines Heukorbes hingestellt hatte. Das Licht fiel in diesen Korb herab und entzündete ihn sammt dem Heu; — als nach einer kleinen Weile der Brand bemerkt wurde, waren die 2 schönen werthvollen Zugpferde durch den entstandenen Rauch erstickt.

— Ein merkwürdiges Beispiel von Hundetreue erzählt die „Rh. und Ruhr-Z." vom 20. ds.: „Schauderergegend ist es, in welcher Weise sich die Gräuelthaten auf dem Wege von Ruhrort nach Laar wiederholen. Am Samstag Abend fuhr der 14jährige Sohn des Metzgers W. von Laar mit dem mit einem Hunde bespannten Wagen von Ruhrort nach Hause. An der Phönix zwischen dem Direktionsgebäude und Voniver wurde er in der Weise von zwei Straßenlagerern angefallen, daß der eine der Strolche, ein kräftiger Kerl, ihn bei der Brust faßte und die Herausgabe des Geldes forderte, während der andere den Wagen durchsuchte. Auf die Erklärung des Knaben, daß er kein Geld bei sich führe, zog der eine Räuber ein großes Messer aus der Tasche und wollte solches dem Knaben ins Gehirn führen. Letzterer parirte diesen Streich mit dem Arm und das Messer fuhr dermaßen in diesen hinein, daß die Wunde später an drei Stellen zugeheftet werden mußte. Nur durch die Anhänglichkeit seines Hundes sollte dem Knaben das Leben gerettet werden, da der Räuber noch nicht von ihm abließ. Sei es nun, daß das edle Thier durch das Hülferufen seines Gebieters oder durch den Geruch dessen fließenden Blutes die Gefahr erkannte, genug, das Thier spannte sich selbst aus dem Karren, flog dem Räuber an die Brust, warf ihn zu Boden und hat ihm an Gesicht und Armen gehörig zugesetzt, so daß es bei der Zuhausekunft noch die Fetzen aus den Kleidungsstücken zwischen den Zähnen mitbrachte und fortwährend in der größten Wuth umherrannte, gleich als suche es noch seinen Gegner. Ein der That verdächtiges Individuum ist bereits, Dank der Amtsthätigkeit des Gensd'armen Ködelle, gefänglich eingezogen; dem Complicen ist man auf der Spur. Es wäre zu wünschen, daß der treue Hund recht bald mit dem Inhaftirten confrontirt würde, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß er instinktmäßig durch sein Gebahren ein Zeugniß ablegen würde."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 19. bis 25. Jan.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 15 kr.	25 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Korn	23 fl. 30 kr.	23 fl. 10 kr.	23 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. — kr.	15 fl. 40 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Haber	9 fl. 38 kr.	9 fl. 2 kr.	8 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 12 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 126,400. Umsatzsumme 2,396 fl. 1 kr.

Frankfurt, 25. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 184¼. Staatsbahn-Aktien 242¼. 1860er 71³⁄₁₆—⅛. Steuerfr. Met. 48½ bez. Amerikaner 75¹⁵⁄₁₆ per Ult. bezahlt.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein.

Von einem Jungpreußen	5 fl.	—	kr.
Dem G . . . . l aus der Karthause	— fl.	30	kr.
Geben ist seliger denn Nehmen!	— fl.	30	kr.
G. A. S.	10 fl.	—	kr.
Unbekannt	1 fl.	45	kr.
Ein armes Dienstmädchen	— fl.	12	kr.
P. P.	5 fl.	—	kr.
W. H. Würzburg	3 fl.	30	kr.
Dr. M.	2 fl.	—	kr.
C. A.	1 fl.	—	kr.
Von 3 Schneidergäßlern: Die Geschäfte gehen schlecht!	1 fl.	12	kr.
Ungenannt	— fl.	24	kr.
Ungenannt	1 fl.	—	kr.
J. W.	1 fl.	—	kr.
G.	1 fl.	—	kr.
H. B.	2 fl.	—	kr.
Ungenannt	1 fl.	40	kr.
J. C. H. in Sch.	11 fl.	16	kr.
G. B.	1 fl.	—	kr.
Heidingsfeld	2 fl.	—	kr.
Aus Otto's und Lina's Sparkasse	1 fl.	35	kr.
. . . r.	10 fl.	—	kr.
Ungenannt	1 fl.	45	kr.
M. L.	4 fl.	—	kr.
Von 4 Knaben aus ihren Sparbüchsen (lauter neue Kreuzer und Sechser)	2 fl.	—	kr.
W.	— fl.	30	kr.
zusammen	72 fl.	48	kr.
Transport	541 fl.	14	kr.
In Summa	**614 fl.**	**2**	**kr.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 26. Jan. 10. Vorst. im 6. Ab. **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Verstorbene.

Johann Seitel, Taglöhnerskind, 9 M. alt. — Thomas Reuter, k. Reg.-Revisor, 34 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 25 Januar.
Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Dukaten, kopp. fl. 5. 53 — 55. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Neu-Fried. …
Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. —
… fl. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 29—30. — Engl.

Ausverkauf.

Zu den **Kleiderstoffen** und **Weißwaaren** kommen von morgen an noch

Mäntel, Paletots, Jacquettes und Mantillen

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkaufe.

S. Rosenthal.

Ausverkauf

einer großen Partie vorjähriger **Kleiderstoffe**, **Unterröcke** und **Reste** zu außerordentlich billigen Preisen bei

Carl Bolzano.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 27. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, und die darauffolgenden Tage werden von den Erben der verlebten Frau Landrichter **Krafft** Wittwe, 3. Distr. Nr. 362, Franziskanergasse, die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien jeder Art, als: mehrere Garnituren Kanapee mit Sesseln, polirte und andere Schränke, Kommode, Tische, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Glas und Porzellan, Betten, Bettstätten und Vorhänge, Weißzeug und Leinwand, Gold- und Silbergegenstände, ein antiker Pokal und Porzellan, ein holzgeschnitzter Hausaltar, Violinen und Altviola von Jak. Steiner, Jagdgewehre, Küchengeräthe, Waschgelten und viele ungenannte Gegenstände, gegen Baarzahlung versteigert und werden Kaufslustige hiezu eingeladen.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	65 1/8 G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	60 1/4 P.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53 1/2 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	48 1/2 P. 1/4 G.
„	4 1/2pCt.	41 1/8 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 1/4 G.
„	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 1/4 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/4 P. 94 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. AS.-R. dto.	89 G.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	94 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Baden	4 1/2pCt. Obl.	93 1/8 P.
„	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	83 1/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90 1/4 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	85 P.
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 3/8 P.
„	4 1/2pCt. Obl. dto.	82 5/8 P.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	82 3/8 P.
Spanien	3pCt. in. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	2 1/2pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 1/8 P. 84 7/8 G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	77 3/8 P.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	76 1/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	127 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	662 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	184—1/2 G.
Bayer. Hypotheken-Pfandbr. 4 pCt.	89 3/4 P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	95 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	212 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	89 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	333 P. 332 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	108 1/2 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	243—42 1/2 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 1/4 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	64 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157 P.
dto dto. Prior. à 4 pCt.	89 3/8 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 3/8 P. 52 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	119 3/4 P.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	—

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 3/4 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/2 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	82 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 7/8—95 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	98 7/8 G.
do. in öst. W. l. S.	98 3/4 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	13? 3/4 P.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	60 1/4 P.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	71 1/4—1/8 G.
„	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	127 1/2 G.
„	do. v. 1864	77 1/4 P.
	4 pCt. Bayer. Prämien-Anl.	100 P.
	Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 1/4 P.
	Badische fl. 35	51 1/4 P.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 3/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	143 1/4 P.
„ fl. 25 do.	42 1/2 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38 1/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	26 1/2 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	31 1/2 G.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 G.

Frankfurt, 25. Jan. Die Börse verkehrte in samstägiger Stille. Die Course für österr. Effekten waren sehr fest, besonders für Creditaktien, Loose und Staatsbahn. Auch 1882er Amerikaner waren gesucht und fest. In allen andern Effekten herrschte kein Leben. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zu Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 27 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 27. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{20} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerdhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Joh. Chrysostomus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 48 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 50 Min. Monduntergang 7 Uhr 27 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Schnee viel Heu, aber wenig Korn.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 27. Januar.

„Seit uns zum drittenmal willkommen!“ — möchten wir den heute abermals aus Rußland kommenden Friedensartikeln zurufen. Sämmtliche Petersburger Zeitungen plaidiren heute energisch für den Frieden, sogar — hört und staunt! — der russische „Invalide“, bisher das Hetzblatt, welches gegen alles Deutsche förmlich Feuer und Flammen spie; er war es, der mit allen Mitteln die Annexion aller slavischen Völker haben wollte. Jetzt ist er plötzlich zahm geworden und verlangt nur, daß Oesterreich die in seinen Gränzen wohnenden Slaven den übrigen Nationalitäten gleichstelle, alsdann könne ihm Rußlands Sympathie zu Theil werden. — Die russische „Börsenzeitung“ fordert die Regierung auf, als starke Militärmacht die Initiative zu einer allgemeinen Entwaffnung zu ergreifen.

Napoleon scheint dazu noch keine Lust zu haben, sondern hegt und pflegt sein jüngstes Schmerzenskind, das Armeegesetz, auf alle mögliche Weise. In den Straßen von Paris wird eine kleine Broschüre (8 Seiten, auf dem Titel der kaiserliche Adler) über das Armeegesetz ausgerufen, die außer Erläuterungen über das neue Militärgesetz einige sociale und volkswirthschaftliche Fragen bespricht. Die Broschüre wird stempelfrei zu billigstem Preise verkauft und soll den Kaiser selbst zum Verfasser haben.

Betreffs der Spielbankfrage in Preußen wird offiziös gemeldet, daß die darüber von den Ministern ausgesprochenen Grundsätze (s. Nr. 21 unseres Blattes) die königliche Genehmigung erhalten haben. Auf Grund derselben sollen weitere Verhandlungen mit den Spielbank-Gesellschaften angeknüpft werden, welche mit Rücksicht auf eventuelle Schließung der Banken durch ein noch in dieser Session festzustellendes Gesetz möglichst beschleunigt werden sollen.]

Aus der vorgestrigen Abgeordnetensitzung theilen wir folgendes Nähere über zwei wichtige Petitionen mit. Der Abg. Krumbach erstattete Namens des 6. Ausschusses Vortrag über mehrere geprüfte Anträge und die Kammer beschloß, die Petition der beiden Gemeindekollegien der Stadt Ingolstadt, die Freigabe der Advokatenpraxis betr., sowie die Bitte der Gemeinde Lechbruck, die Ablösung des Brückenzolls betr., den Fachausschüssen zur näheren Prüfung zuzuweisen. Frhr. v. Stauffenberg, welcher sich die Petition der Vertreter Ingolstadts angeeignet hat, bemerkte, daß der Zustand, wie er jetzt in Besetzung der Advokatenstellen namentlich auf dem Lande besteht, etwas schwer Drückendes habe; der rechtliche Zustand sei durch die Einziehung so vieler Advokatenstellen nicht besser geworden. Redner weiß wohl, daß man das jetzige Verfahren bei Besetzung der Advokatenstellen als ein Uebergangsverfahren zu dem neuen Civilgesetzbuch betrachtet; allein das glaube er: wenn schon der jetzige Zustand äußerst schmerzlich empfunden wird, so wird der künftige Zustand wenn das Civilgesetzbuch ins Leben getreten ist, noch schmerzlicher empfunden werden. Das Bedürfniß des rechtsuchenden Publikums müsse bei Besetzung der Advokatenstellen in erster Stelle maßgebend sein.

Frhr. v. Ow erzählte die Leidensgeschichte der Gemeinde Lechbruck, aus welcher wir nur hervorheben, daß die Brücke bei Lechbruck und der Zoll, welcher dort erhoben wird, ein wahrhaft drückendes Joch für die Gemeinde ist, welches schon seit einem Menschenalter empfunden wird und noch zwei Menschenalter empfunden werden soll. Da die Gemeinde arm ist, konnte sie seiner Zeit die Brücke nicht selbst bauen, ein Brauer aus Steingaden stellte die Brücke her und erhielt vom Staat ein Privilegium, Brückenzoll zu erheben. Seit jener Zeit muß Jeder, der die Brücke passirt, Zoll zahlen, sogar der Arbeiter, wenn er zur Arbeit geht. Fährt ein Lechbrucker mit einem mit 2 Pferden bespannten leeren Wagen über die Brücke, muß er 12 kr. zahlen, kehrt er mit demselben mit Holz beladenen Wagen nach Lechbruck zurück, hat er noch 16 kr., zusammen also 28 kr. zu zahlen. Den Staat, welcher sich in der Privilegiumsurkunde das Ablösungsrecht des Zolles vorbehalten hat, hält Redner zur Ablösung allerdings nicht civilrechtlich, aber doch moralisch für verpflichtet; auch habe der Staat die für Lechbruck drückende Last zu beseitigen gesucht, allein der Weg, den er hiebei einschlug, indem er die Kreise Oberbayern und Schwaben in Mitleidenschaft zog, sei nicht der rechte gewesen. — Minister von Schlör bemerkte, daß die Regierung die fragliche Sache als einen unhaltbaren schwerdrückenden Mißstand anerkennt, daß die Beseitigung desselben schon mehrmals versucht worden, leider aber noch nicht gelungen sei. Der Beweis, daß die Regierung bezüglich der Beseitigung dieses großen und lästigen Mißstandes nicht unthätig war, werde bei Gelegenheit der materiellen Prüfung der vorliegenden Bitte geliefert werden.

Nach den jüngsten Kammerverhandlungen scheint die Hoffnung auf eine Uebereinstimmung beider Kammern bezüglich des Gewerbegesetzes berechtigt zu sein. Was die übrigen Gesetze betrifft, so ist das Armengesetz vom Socialgesetzgebungs-Ausschuß bereits in zweiter Lesung durchberathen und sohin zur Vorlage an die Kammern bereift. Das Gleiche war bezüglich des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt der Fall. Nachdem jedoch sowohl von Seiten der Pfälzer Abgeordneten, als von dem Abg. v. Steinsdorf nachträgliche Modifikationen zu diesem Gesetz eingebracht worden waren, so hat sich die aus den Abgeordneten Edel, Brater, Fischer und dem Ministerialassessor Riedel bestehende Subkommission wiederholt mit dem Gesetz befaßt. Die Berathung desselben ist nun bis auf eine Besprechung über Pfälzische Anträge erledigt, so daß auch dieses Gesetz voraussichtlich in den nächsten Tagen zur Vorlage an die Kammer reif sein wird. Aus der Gemeindeordnung ist bisher nur die Abtheilung über

das Bürgerrecht, welche mit dem Heimathsgesetz enge zusammenhängt, in erstmaliger Lesung von dem Sozialausschuß durchberathen. Allein die Subkommission hat sich auch mit dieser Abtheilung beschäftigt und dieselbe zur zweiten Lesung vollständig vorbereitet. Es bleibt somit nur noch die Feststellung der übrigen Abtheilungen der Gemeindeordnung übrig.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. Januar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 24. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Kunstgärtners Nagengast um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Keil von Vollach wurde bewilligt, desgl. das Gesuch des Lorenz Schmitt von hier um Insassenannahme und Ertheilung einer Licenz zum Färben von Bändern und Lappen. Gros Christine, Babette und Therese von Scheinfeld erhielten das Heimathrecht dahier, desgl. der Lokomotivheizer Johann Christian Grösch von Dalherda vorbehaltlich der Entlassung aus dem k. preußischen Unterthansverbande. Joseph Stein von hier erhielt eine Weber-Licenz. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden und zwar der des Valtin Uhl auf den Südfrüchtenhandel, der des Sebastian Friedrich auf seine Schuhmacher-Concession, der des Carl Mangold auf seine Goldleistenfabrikconcession, desgl. die Ruhenderklärung der Wittwe Reimbold auf ihr Gastwirthschaftsrecht zum Bären und der Verzicht der Sabina Gehling auf ihre Holzkohlenhandelslicenz.

Genehmigt wurden die Baugesuche des Garküchners Friedrich Kolb, des Färbermeisters Fr. Xaver Gabler, des Webermeisters Bonfig, des Gärtners Philipp Hereth, des Privatiers Kilian Strobel und des Fabrikbesitzers Bolongaro-Crevenna. Die dem Fabrikanten Heinr. Schürer ertheilte Baugenehmigung wurde auf ein weiteres Jahr erneuert. Mehrere Hausbesitzer wurden aufgefordert, die in ihren Anwesen vorgefundenen schadhaften und feuergefährlichen Zustände bei Meidung von Strafeinschreitung zu beseitigen. Ein Gesuch um Nachlaß von Hundevisitationsgebühren wurde abgewiesen. Polizeisoldat Wolz wird auf Ansuchen vom 1. k. Mts. an entlassen. (Schl. f.)

— Das langgehegte Eisenbahnprojekt einer Linie von Gießen über Gelnhausen nach Lohr, resp. Würzburg, welche die Trace von den Niederlanden nach Bayern, beziehungsweise Wien, über vier Meilen abkürzen würde, mußte bekanntlich wegen Ausbruchs des preußisch-österreichischen Kriegs im Jahre 1866 zurückgelegt werden. Wie wir vernehmen, will man es jetzt in veränderter Form wieder aufnehmen, und zunächst dürfte dem preußischen Herrnhause die Rolle zufallen, das ohne Zweifel lebensfähige Projekt der Aufmerksamkeit der preußischen Regierung zu empfehlen. Die betreffenden Anträge sollen von einflußreichen erblichen Mitgliedern aus den neuen Provinzen gestellt werden, welche der Ueberzeugung sind, daß nur durch diese Bahn den armen unfruchtbaren Gegenden des Vogelsberg und des Spessarts, deren Holzreichthum eine Montanindustrie daselbst ermöglicht, aufgeholfen werden kann. Wir glauben, daß diese Nachricht auch in Bayern mit großer Befriedigung aufgenommen werden dürfte.

— Die Familie Ebergenyi, welche wegen der in Schauläden ausgestellten Photographien der wegen Mordes in Untersuchung befindlichen Julie v. Ebergenyi vom Landesgerichte in Wien die Verfolgung der Aussteller und die Beschlagnahme der Photographien begehrt hatte und von diesem Gerichte abgewiesen wurde, hat sich im Wege der Berufung an das Ober-Landesgericht gewendet und auch hier das gleiche Resultat erfahren.

— Eine große Gaunerei wird aus Köln, 19. Jan., berichtet: Als der Briefbote mit einem Briefbeutel des Aachener Frühzuges heute Morgen sich auf dem Wege zur Post befand, kam demselben ein Individuum in Postuniform nachgelaufen und forderte den Briefbeutel mit dem Bemerken zurück, derselbe sei auf der Bahn irrthümlich vertauscht, und händigte dem Boten einen ähnlichen Beutel ein, welches der richtige sein sollte. Der Bote gab den Sack in gutem Glauben ab und eilte mit dem ihm übergebenen zur Post. Dort fand sich, daß derselbe mit Steinen und werthlosen Papieren beschwert war. Es wurden sofort Nachforschungen nach dem frechen Betrüger angestellt, die bis jetzt erfolglos geblieben sind. (In dem gestohlenen Geld-Kurssack befanden sich fünf Briefbeutel mit 72 verschiedenen Geld- und Werthsendungen zum Gesammtbetrage von 11,270 Thalern.)

— Ein für Eisenbahn-Passagiere interessanter Prozeß wurde neulich in Paris entschieden. Ein Pariser hatte ein Billet für 20 Centimes gelöst, um von Charenton nach Paris zu fahren. Der Zug verspätete sich um dreiviertel Stunden, weßhalb der Herr sein Billet unbenutzt ließ und den Omnibus für 50 Centimes nahm. Er verklagte hierauf des „Prinzipes" wegen die Paris-Lyoner Eisenbahngesellschaft wegen des Verlustes von 20 Centimes. Das Tribunal verurtheilte wirklich die Gesellschaft, da die Verspätung durch nichts zu rechtfertigen war, zur Bezahlung der 20 Centimes, ferner zu 130 Centimes Schadenersatz und endlich zu sämmtlichen Gerichtskosten.

— Eine seltsame aber wahre Geschichte von einer Ziege, die einen Wolf gefangen nahm, erzählt das „Echo du Luz." In dem Dorfe Stecken bei Arlon versuchte nämlich in voriger Woche bei nächtlicher Weile ein Wolf, die schlechtverwahrte Thür des Ziegenstalles zu erbrechen. Die Inwohnerin im höchsten Schrecken riß den Pflock, an den sie gebunden war, los und retirirte sich auf den Futtertrog. Als nun der Mörder in den Stall eindrang, sprang sie über ihn hinweg zur Thür hinaus. Der losgerissene Pflock aber fing sich an der Thür und zog diese zu, so daß allerdings das geängstete Opfer nicht weiter entfliehen, allein auch das gierige Raubthier nicht entkommen konnte. Als mit Tagesanbruch die Sache ans Licht kam, wurde mit dem ertappten Attentäter natürlich summarischer Prozeß gemacht und die „Heldin wider Willen" im Triumph wieder in ihre, nunmehr besser verwahrte Behausung gebracht.

Zu den Zollparlamentswahlen.

[Eingesandt.]

H. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß man sich in allen Schichten der Bevölkerung immer mehr für die bevorstehenden Zollparlamentswahlen zu regen beginnt. Die Direktion des polytechnischen, das Kreiskomite des landwirthschaftlichen Vereins unter sich, sowie in Verbindung mit den Handelsräthen und andern Abgeordneten des Kreises hatten bereits in lobenswerther Weise Besprechungen, um sich über die für die Wahl zu empfehlenden Candidaten zu verständigen und sind auch schon für einzelne Wahlbezirke Männer genannt, welche alle Aussicht haben, gewählt zu werden. In andern Bezirken sind zwar auch Namen genannt, doch scheint man sich noch nicht überall so weit geeinigt zu haben, daß einer oder der andere der genannten Herrn bestimmte Aussicht hat, bei der Wahl die nöthige Anzahl Stimmen zu bekommen.

Unter den Genannten vermissen wir indessen zu unserm Bedauern einen Mann, dessen Name in Unterfranken einen ausgezeichneten Klang hat. Wenige kennen gleich gut wie er die wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Kreises und Wenige sind, insbesondere bei der Landbevölkerung, durch gemeinnütziges Wirken so be- und gekannt wie er, Wenige sind gleichbefähigt, die Interessen des Kreises, unseres Königreiches, sowie des Gesammtvaterlandes zu vertreten wie er.

Wir meinen den früheren 2. Vorstand des landwirthschaftlichen Kreiskomites und Vorstand der Wiesenbauschule, den nach Ansbach versetzten k. Regierungsrath Herrn Lorenz Braunwart, und obgleich wir nicht wissen, ob derselbe gewählt zu werden wünscht, so kennen wir seinen bewährten Patriotismus und sind überzeugt, daß er als deutscher Mann sich trotz pekuniärer Opfer verpflichtet fühlt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen und uns mit seiner bekannten Energie, seiner erstaunlichen Thatkraft zu vertreten. Wir sind überzeugt, daß es nur der Nennung dieses Namens bedurfte, um tausenden von Wählern einen Dienst zu erweisen. Der Kreis Unterfranken und insbesondere seine landwirthschaftliche Bevölkerung erfüllen gewissermaßen nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn sie den Namen Lorenz Braunwart auf die Candidatenliste der für das Zollparlament zu wählenden Abgeordneten setzen.

Terminkalender.

8. Febr.: 3. Ediktstag für die Revlik im Conkurse des Bauern J. Günzel von Perpenlauer beim k. Bezirksgericht Neustadt an der Saale.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der G. W. Weth'schen Eheleute von Vasbühl beim k. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Schuhmachermeisters Nik. Düll von Rittershausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Schnarp'schen Wirthshause zu Burgwindheim durch das k. Forstamt Ebrach.
Früh 10 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Conkurse des Friseurs Joh. Issing hier durch den k. Notar Endres.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des G. A. Memmel von Merkershausen durch den k. Notar in Königshofen.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der J. Pfrenzinger Eheleute zu Stettfeld durch den k. Notar in Eltmann.

Jagdverpachtung.

pr. 25/1.

Nachdem die jüngst stattgehabte Verpachtung der Jagd auf hiesiger, etwas über 1000 Tagwerk großen Gemeindemarkung die curatelamtliche Genehmigung nicht erhielt, wird zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahre Termin auf

Mittwoch, den 12. Februar l. Js.,
Mittags 1 Uhr

im hiesigen Brauhause anberaumt.

Steigerungslustige werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die einschlägigen Bedingungen vor der Versteigerung publizirt werden.

Lindflur, den 24. Januar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Bauer, Vorsteher.

[3a

Koch- und Viehsalz
en gros & en detail

aus den kgl. bayerischen Salinen empfiehlt zu billigsten Preisen

Joh. Bapt. Koch
in Bütthardt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Welchen Werth
haben die Stamm-Aktien
der
Aachen-Mastrichter
Eisenbahn-Gesellschaft?

Kl. 8. 68 Seiten. Preis 18 kr.
(Verlag von W. Kaulen in Köln.)

Seit dem Erscheinen der obigen Broschüre sind Stammaktien 5%, Prioritäten erster Emission 8% und Prioritäten zweiter Emission 9% gefallen.

Diese Thatsache beweist unwiderleglich, daß der Inhalt der Broschüre für die betreffenden Kreise von großer Bedeutung ist.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn.

Die Inhaber von Prioritäts-Obligationen 4½% und den Zinscoupons dieser Anleihe, welche dem gebildeten Consortium beitreten wollen, werden ersucht, ihre Adressen nebst Angabe des Nennwerthes unter B. C. 35 franco der Buchhandlung W. Kaulen in Köln einzusenden, um ihnen weitere Mittheilungen machen zu können.

Zum Zwecke der Geltendmachung des **unbedingten Vorzugsrechtes** der aus der **ersten Anleihe Berechtigten** soll die

Fallit-Erklärung

(der **Concurs**) der Gesellschaft an deren beiden Sitzen, zu **Aachen** wie zu **Mastricht**, beantragt und dieser Antrag durch alle Instanzen verfolgt werden. Gleichzeitig sollen bei dem Grand-Central-Belge alle Gelder mit **Arrest** belegt werden, welche diese Gesellschaft zu zahlen hat und wovon zunächst am 1. Juli 1868 eine Rate fällig wird.

[3c

Für Freunde der Vaterlandskunde und Sammler fränkischer Chroniken.

Wir besitzen noch einige Exemplare von dem im Jahre 1845 erschienenen Werke:

Beschreibung der Stadt Ochsenfurt.

Herausgegeben von
Joh. Bapt. Keßler,
gegenwärtig Pfarrer und Geistl. Rath in Zell a/M.

und erlassen solche per Exemplar statt fl. 1. 45. für 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verstorbene.

Jeremias Fränkel, Kaufmann, 57 J. alt. — Jos. Kaidel, fürstl. Löwenstein'scher Regierungs- und Justizrath, 72 J. alt. — Adolf Gutmann, Glasermeister, 41 J. alt. — Georg Schäflein, Schneidermeister, 46 J. alt. — Kathar. Schüll, Spenglermeistersgattin, 52 J. alt. — Gg. Ad. Bischof, Schuhmachermeisterskind, 4 J. 10 M. alt.

Bekanntmachung.

Die Anzeigen über Feuerausbruch in der Stadt betr.

Es wird hiermit zur Darnachachtung in Erinnerung gebracht, daß die Anzeige über Ausbruch eines Brandes mit möglichster Beschleunigung im Polizeigebäude und zwar in der Wachtstube oder im Aufnahms-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 3) zu machen ist, weil nur von da aus die Verständigung der Feuerwehr und des Stadtthürmers rasch und sicher erfolgen kann.

Würzburg, den 21. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

In einem Tuch- und Modewaarengeschäft en gros et en detail wird ein **Lehrling** von guter Familie (Israelite) engagirt. — Kost und Logis im Hause des **Prinzipals**. Franco-Offerte unter Nr. 800 besorgt die Expedition d. Bl.

[3c

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die medizinische Gymnastik, ihr Werth und ihre Erfolge mit Berücksichtigung anderer physiologischer Heilmittel. Von Felix Paul Consfeld. Preis brosch. 54 kr.

[6e

Theater-Anzeige.

Montag, den 27. Jan. 11. Vorstellung im 6. Abonnement. **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Dienstag, den 28. Jan. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice der Frau Hain-Schnaldinger. **Nabucco.** Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Wilh. Hermann Moritz Stabl aus Portorico, mit Philippina Mastny, Zahnarztstochter dahier.

Fremden-Anzeige.

(26. Januar.)

(Adler.) Kfltе.: Zimmermann, Dirland, Richard, Odenheimer u. Zinngraf aus Frankfurt, Schnetzer a. Kempten. Schmidt a. Cöln, Wolf a. Bingen, Reuter a. Lengenfeld, Kurz, Grün u. Horn a. Berlin, Richter a. Gotha, Kattwinkel a. Elberfeld, Schäcker a. Rüsselsheim und Lesser a. Brotterode. Oberst v. Lessel a. München. Kurhauspächter Schlatter a. Kissingen.

(Hotel Kügner.) Kflte.: Dumont a. Mainz, Rotschild a. Niederwerrn, Gebr. Kleemann a. Berneck, Fischer a. Hildburghausen, Hock aus München, Neumann a. Fürth u. Wogniedas a. Paris. Frhr. v. Wolfskeel a. Reichenberg. Priv. Seufert a. Passau. Reg.-Registr. Feßmann a. Ansbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Lipschütz a. München, Seiboth u. Schmitt a. Kitzingen, Scharf aus Nürnberg, Lebmann a. Leipzig und Schiff aus Stuttgart. Fabr. Stöcklein a. Kitzingen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Stern, Sickinger, Levi u. Kaiser a. Frankfurt, Reiße a. Gladbach, Neuhaus a. Barmen, Franke a. Stuttgart, Oppenheimer, Weiße u. Schmitt a. Berlin, Fischer a. Elberfeld, Simons a. Mühlheim, Oberreuther a. Mühlhausen, Holländer a. Leobschütz u. Dalembert a. Heidelberg. Stud. Graf v. Ehrenfeld u. Graf v. Vitzthum a. Heidelberg.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Geld-Kurs. Frankfurt, 25. Januar. Pistolen fl. 9. 48—51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Dukaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼.

Gänzlicher Ausverkauf

von älteren Waaren **jeder Art** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. J. Hiller.

Feine Chocolade und Thee

empfiehlt

Carl Bolzano.

Bekanntmachung.

pr. 27/1.

Wegen Vornahme einer dringenden Reparatur am Dampfkessel wird

Dienstag, den 28. l. Mts.,
Nachmittags von 1 bis 5 Uhr,

das Wasser aus der städtischen Wasserleitung nicht laufen, was hiemit bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 27. Januar 1868.

Städtische Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

pr. 25/1.

Im Concurse des Büttnermeisters Martin Götz von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung

Mittwoch, den 12. Februar l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 4. Distrikte dahier — in der Badersgasse — gelegene Wohnhaus Hs.-Nr. 274, geschätzt auf 9000 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustande, enthält große Räumlichkeiten und dürfte sich deßhalb zum Betriebe von Gewerben, welche größere Lokalitäten erfordern, eignen.

Die Versteigerung erfolgt nach den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Die Schätzungsurkunde kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 24. Januar 1868.

Steidle, k. Notar.

Basler

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden,

Grundkapitel: 10 Millionen Franken,

versichert gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion Mobiliar, Waaren, Getreide, Vieh, Maschinen, überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigsten Prämien. Brandschäden werden prompt und coulant regulirt.

Zur Vermittlung von Versicherungsaufnahmen empfehlen sich die Agenten:

Herr **Joseph Besenreiter**, Canzlist in Würzburg,
" **Th. Homann**, Chirurg in Bütthard,
" **Georg Eichinger**, Zimmermeister in Biebergau,
" **Fr. Heß**, Lehrer in Burgsinn,
" **J. M. Krais**, Kaufmann in Gerolzhofen,
" **Georg Breunig**, Gutsbesitzer in Gaubüttelbrunn,
" **Ad. Fröhling**, Schreinermeister in Großlangheim,
" **Wilhelm Rottmann**, Kaufmann in Hundsbach,
" **Friedrich Hofmann**, Schneider in Höllrich,
" **Mathias Brust**, Schuhmacher in Helmstadt,
" **Adolph Beck**, Tuchscheerer in Kitzingen,
" **Math. Schmidt**, Lehrer in Lindach,
" **Eugen Bock**, Zeichnungslehrer in Lohr,
" **David Oertel**, Chirurg in Marktbreit,
" **J. B. Metzger**, Bäckermeister in Ochsenfurt,
" **Joseph Eisemann**, Handelsmann in Orb,
" **Adam Wagenbrenner**, Maurermeister in Rimpar,
" **Johann Nöll**, Schreinermeister und Gemeinderath in Rieneck,
" **Ludwig Werner**, Lehrer in Röttbach,
" **Philipp Fick**, Zimmermeister in Sommerach,
" **Friedrich Breidenbach**, Maurermeister in Simmershofen,
" **Joh. Herlein**, Handelsmann in Thüngen,
" **Adam Brönner**, Spenglermeister in Thüngersheim,
" **Heinrich Dickert**, Lehrer in Zellingen.

55r.

II. Sitzung

für Damen und Herren

Donnerstag, den 30. d. Mts.,
im **Platz'schen Garten.**

Anfang des Theaters präcis 8 Uhr, nach Ende desselben **Tanzunterhaltung.**

Entrée für Damen 12 kr., für Herren als Nichtmitglieder 36 kr.

Das Comité.

Zu vermiethen

bis 1. Mai oder auch sogleich das Parterre und der 3. Stock im Hause Nr. 8 vor dem neuen Thore. Näheres 3. Distr. Nr. 91.

Für Herren!

Bis zum 1. März sind in meinem Hause 2 elegant möblirte und neu tapezirte Zimmer zu vermiethen.

F. Göpfert, Conditor,
Sternplatz.

6a]

Gesucht wird eine Wohnung zu 6 Zimmern mit Stall für 5 Pferde und Remise. Näh. in der Exped. d. Bl. [3c

---

Von einem Oekonomen auf dem Lande, im Ochsenfurter Gau, wird eine **Dienstmagd** gesucht, und könnte dieselbe gegen guten Lohn sogleich eintreten. Gutes Benehmen, sowie gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Capitalien in verschiedener Größe, welche in 5proc. Werthpapieren liegen, sollen hypothekarisch beliehen werden. Reflectanten belieben sich unter Chiffre **H. H.** 100 München zu wenden, und sind die zu verpfändenden Güter und deren neuerer Schätzungswerth genau anzugeben. Zwischenhändler finden keine Berücksichtigung. [3c

---

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel bei St. Gallen**
(Schweiz).

126]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 28	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 28. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{30} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{40} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{35} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Agnes. Julian. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 50 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 14 Min. Monduntergang 8 Uhr 38 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Nasse Jäger, trockne Fischer.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. Januar.

Der gestrige offizielle „Moniteur" von Paris hat die in Frankreich seit langem befürchtete Bescheerung des Finanzministers gebracht. Eines endlos langen Artikels kurzer, leider sehr verständlicher Sinn ist eine — Anleihe von 440 Millionen. Der Bericht schließt mit Worten, die als Balsam gelten sollen für die aufgerissenen Wunden. „Ich habe — sagt der Finanzminister — die Finanzlage des Landes genau geprüft und so exact wie möglich dargestellt, ohne irgend etwas zu übertreiben; ohne Zögern schlage ich daher die nöthigen Maßregeln vor, in der Hoffnung, daß sie, während sie gegenwärtigen Bedürfnissen abhelfen, eine bessere Zukunft vorbereiten werden. Der Patriotismus des Landes wird sich große Opfer auferlegen, aber er wird eine bessere Garantie für Erhaltung des Friedens gewinnen, eines Friedens, welcher auf dem Bewußtsein der Kraft beruht; nicht jenes unruhigen Friedens, während dessen die durch die Furcht vor Conflikten mißtrauisch gemachten Nationen ihre eigene Prosperität und ihren Credit zu Grunde richten, sondern jenes ruhigen, sicheren und befruchtenden Friedens, der auf allgemeiner Verständigung und gegenseitiger Achtung beruht; jenes Friedens, welchen Ew. Majestät in Ihrer Weisheit mit Ihren Wünschen und Ihren Bemühungen herbeizuführen sucht."

In Oesterreich soll's mit der Verminderung der Armee Ernst werden und im Militärbudget bedeutend abgestrichen werden. Die neuen Minister werden dabei schwere Kämpfe haben gegen ihren Collegen vom Krieg, der sich mit solchem Abstrich durchaus nicht befreunden kann. Hier wird sich's übrigens am allerersten zeigen, ob Oesterreich diesmal wirklich und ernstlich die Bahn der „neuen Aera" einhalten will.

In der Concordatsfrage heißt es, daß Pius IX. auf die ihm gemachten Eröffnungen erklärt habe, daß er seine vertragsmäßigen, d. h. also seine concordatsmäßigen Rechte wahren müsse und in eine Revision des Concordats auf der dargebotenen Grundlage nicht eingehen könne. Die „Debatte" will wissen, Papst Pius werde die Angelegenheit demnächst in einer eigenen Allocution besprechen.

Die Reichsrathskammer trat in ihrer gestrigen Sitzung — wie einem Theil unserer Leser schon durch ein Telegramm gemeldet — den letzthin von der Abgeordnetenkammer bezüglich des Gewerbsgesetzes und des Wehrgesetzes gefaßten Beschlüssen bei, so daß nunmehr Gesammtbeschluß beider Kammern über diese Entwürfe besteht. Der von der II. Kammer formulirten Fassung eines an die Krone zu richtenden Wunsches in Bezug eines Gesetzes über Beförderung ꝛc. der Offiziere wurde jedoch nicht beigestimmt, sondern auf der früheren Fassung beharrt.

Heute Dienstag Vormittag 11 Uhr ist die 61. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Die Tagesordnung lautet: 1) Bekanntgabe des Einlaufes; 2) Verlesung der Gesammtbeschlüsse: a. über den Gesetzes-Entwurf: „das Gewerbewesen betr."; b. über den Entwurf eines Gesetzes: „die Wehrverfassung betr."; 3) Anzeige des V. Ausschusses über geprüfte Beschwerden.

In der Samstags-Abendsitzung des besonderen Ausschusses für das Malzaufschlagsgesetz wurde über die 5. Abtheilung des Gesetzentwurfs „Einführung des Malzaufschlages in der Pfalz" Berathung gepflogen und nach mehr als dreistündiger eingehender Diskussion der Art. 106 des Entwurfes, welcher die Einführung des Aufschlags in der Pfalz festsetzt, mit 12 gegen 3 Stimmen (Pfälzer) unverändert angenommen.

p. **München,** 27. Jan. An die Kammer der Abgeordneten ist eine eigenthümliche Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte gelangt. Ein Bauer aus der Diözese Regensburg beabsichtigt die Cousine seiner verlebten Frau zu heirathen und hat deshalb das benöthigte Dispensationsgesuch dem Hrn. Bischof zu Regensburg eingereicht. Dieser aber hat das Gesuch nicht nach Rom gesandt, vielmehr dasselbe sofort abgewiesen. Der Betheiligte führt nun Beschwerde über Justizverweigerung und ist dieselbe von dem Ausschuß dem Abg. Dr. G. Schmitt zum Referate übertragen worden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. Januar.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 23. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des G. Herrmann, z. Z. Mühlpächter dahier, um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barb. Hofmann von Haßfurt wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Seligmann Steinam von Heidingsfeld um Verleihung einer Tröbler-Conzession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß; desgl. das des Seb. Lott von Erlabrunn um Verleihung einer Schuhmacher-Conzession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Lisette Marg. Gertloff von Weißenbrunn. Zwei Gesuche um Insassen-Annahme wurden abgewiesen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 24 Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Zur Deckung der wegen der Theuerung der Lebensmittel pro 1866/67 erwachsenen Mehrausgaben soll dem Ehehaltenhause zunächst aus der Holzmagazinskasse ein Vorschuß von 2500 fl. geleistet werden, dessen Rückersatz aus der Armenpflege nach hergestelltem Rechnungsabschluß zu bewirken ist. Die über den Bestand und die Einrichtung eines Privatinstituts für Studirende gepflogenen Erhebungen werden der k. Regierung vorgelegt. Genehmigt wurden die Rechnungen der Getreidemagazinskasse, der Schulfondskasse zu St. Peter, der Gutbrod'schen

und Hall'schen Armenstiftung und der beiden Baunach'schen Stiftungen für erstkommunicirende Knaben und christenlehrpflichtige Mädchen. Das Vermögen der Getreidemagazinkasse beträgt nach der gestellten Rechnung z. B. 117,000 fl. Gegen die Rechnung der Waisenhaus-Verwaltung über die Domkapitular-Neuland'sche Armenstiftung besteht keine Erinnerung.

Abweisung eines Gesuches um Auszahlung von Lehrgeld aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Niederschlagung eines uneinbringlichen Rückstands städtischer Jura. Von Einführung der Heckmann'schen Schön- und Schnellschreibmethode in den hiesigen Schulen wird auf Gutachten der Lehrer und der kgl. Lokalschulkommission abgesehen. Um das bisher zur Vertheilung des Armenbrods benützte Zimmer im Viertelhofe für die neu einzurichtende protestantische Schule verfügbar zu machen, sind noch Verhandlungen mit dem Armenpflegschaftsrathe zu pflegen. Kaufmann Friedrich Wild wurde als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungsgesellschaft bestätigt. Drei Unterstützungsgesuche wurden genehmigt, eins an die Armenpflege verwiesen, dagegen sechs Gesuche abgewiesen.

— Leider haben wir schon wieder einen Selbstmord zu berichten und zwar abermals eines Soldaten. Derselbe trank in einer hiesigen Brauerei gestern Nachmittag anscheinend ganz ruhig sein Bier und wurde später an einem Baume in der Nähe der Maschinenwerkstätte des Bahnhofes erhängt gefunden.

— Die heute Abend im hiesigen Stadttheater stattfindende Aufführung von Verdi's Nebukadnezar (Nabuccodonosor) möchten wir unsern Lesern nochmal in empfehlende Erinnerung bringen. Frau Hain-Schnaidtinger, zu deren Benefice die Oper gegeben wird, wird demnächst auch in einem vom hiesigen Musikverein zum Besten der Abgebrannten in der Wöllergasse zu veranstaltenden Conzert mitwirken.

— Aus Zellingen geht uns folgende Beschwerde über einen dort noch üblichen Mißstand zur Veröffentlichung zu: Durch die Oeffentlichkeit der Presse ist schon so manches Gute verbessert worden — möchte dieselbe auch dazu beitragen, ein altes Herkommen, welches man hierorts beliebt Ortsrecht zu nennen, abschaffen zu helfen. Eine langjährige kranke Ansicht sollte endlich einer gesunden Einsicht Platz machen, damit man nicht ferner Dasjenige ein Ortsrecht nennt, was doch selbstredend das größte Unrecht ist; man höre: Jeder Ortsnachbar dahier hat Anspruch auf ein Klafter Holz und 90 Wellen, und bezieht dieses auch alle Wittwer. Dagegen kommt einer Wittwe — wenn sie nicht noch Kinder bei sich hat — nur die Hälfte dieser Brennmaterialien zu! — Wer nennt dies wohl ein Ortsrecht?! Die Frau, welche viel weniger im Stande ist, ihren Lebensunterhalt sich zu verschaffen, sie soll weniger beziehen, wenn sie Wittwe wird? wahrscheinlich deßhalb, weil sie im Winter weniger friert als der Mann! Dies ist doch wohl der greisbarste Widerspruch, den man sich denken kann! Drum weg mit diesem „Ortsrecht", und hiefür ein anderes humanes Recht eingesetzt, welches die Wittwe gleich dem Wittwer stellt; es könnten hiedurch all die vielen Klagen, besonders die Streitigkeiten bei der Theilung des zugewiesenen Holzes 2c. vermieden werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die vorgesetzte Behörde hievon Kenntniß nehmen und Geeignetes verfügen würde, — denn ohne kräftige Einwirkung von Außen ist bei uns an keine, wenn auch noch so augenscheinlich vortheilhafte Aenderung zu denken, — bei uns, wo man noch tief in der Zeit der Vorurtheile lebt. Oder muß man nicht dieses Holzrecht im Verhältniß zu anderen Gesetzen und Einrichtungen unserer Zeit ein mehr als mittelalterliches nennen?!

— Aus Hammelburg, 26. Jan., schreibt man uns: Soeben Mittags 1 Uhr, ertönte Feuerlärm durch die Straßen, und alsbald war der größte Theil der Bewohner unserer Stadt an der Brandstätte. In der Scheune des Carl Oswald stiegen die Rauchwolken auf, die jedoch durch das energische Einschreiten der herbeigeeilten Bewohner nicht weiter sich verbreiteten und sogleich gedämpft wurden. Die Brandunfälle in hiesiger Stadt häufen sich in der That in fast auffallender Weise. Die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr durch den kgl. Bezirksamtmann Schalk war darum auch von absoluter Nothwendigkeit. Der Himmel bewahre die Stadt, die im Jahre 1854 in so furchtbarer Weise gelitten, vor ähnlichen Vorfällen. Ueber die Entstehungsart verlautet nichts. Schaden unbedeutend.

— In Nürnberg ist, wie der „N. Corresp." meldet, der kürzlich wegen Verdachtes der Theilnahme an der Fälschung bayerischer 5 fl.-Noten verhaftete Lithograph wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Dagegen befinden sich drei Personen aus Plech wegen des gleichen Verdachtes noch in Haft bei dem Bezirksgericht Fürth welches die Untersuchung führt.

— Aus Ostpreußen wird berichtet: „Zu allem sonstigen Unglück drohen einem Theile der Provinz noch die Schrecken einer Ueberschwemmung oder sie sind vielmehr schon eingetreten. In der Nacht vom Montage zum Dienstage stieg das Wasser des Pregels plötzlich so hoch, daß in Gumbinnen z. B. die Insterburger Straße überschwemmt wurde und die Bewohner durch Generalmarsch geweckt werden mußten, um sich und ihr Eigenthum vor dem Wasser schützen zu können. Daß keine Menschenleben verloren gegangen sind, ist der schnellen Hülfeleistung zu verdanken, die den Bedrohten zu Theil wurde. Um 11 Uhr Vormittags wurde eine Frau durch Kähne aus ihrer Wohnung gerettet, in der die Wiege mit dem Kinde schon lustig umherschwamm. Bei Gelegenheit dieser Ueberschwemmung wurde die hölzerne Pregelbrücke bei der Stadt durch das Eis zerstört, auch sind viele Holzvorräthe durch das Wasser fortgeführt worden. Eben so sind in Braunsberg durch die Passarge die niedrigen Theile der Stadt überschwemmt.

— Wie aus Paris berichtet wird, nimmt mit dem Fortschreiten des Winters in Frankreich der Nothstand zu und in Folge der Andauer der Geschäftsstockung die üble Stimmung. In Bordeaux ist es wegen der Theuerung schon zu einem offenen Ausbruche gekommen und mußte militärische Hilfe in Anspruch genommen werden, wobei Schüsse fielen. Doch ist die Sache ohne weitere Bedeutung geblieben. — Jetzt gehen auch aus dem Languedoc, besonders aus den Departements der Ardèche und des Gard, Klagen über den dortigen Nothstand ein, welcher durch den großen Ausfall in der Seidenernte veranlaßt wird. Sehr großmüthig sind die Franzosen eben nicht. Für die Darbenden in Algier, die, ohne Uebertreibung, zu Hunderten auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Provinz vor Hunger sterben, sind bis jetzt nur 30,000 Fr. gesammelt worden. — In Mömpelgard haben Unruhen unbeschäftigter Arbeiter stattgefunden. Dieselben suchten die Fabrik des dortigen bedeutendsten Hauses zu zerstören, wurden aber schließlich von den Arbeitern desselben zurückgeschlagen. Natürlich ist die Regierung durch solche sich beständig wiederholende Vorfälle beunruhigt.

— Der in den letzten Tagen des verflossenen Jahres überall in Polen massenweise gefallene Schnee hat zahlreiche Wölfe aus den Wäldern getrieben, welche nicht blos die Landstraßen unsicher machen, sondern in manchen Gegenden, z. B. im Radom'schen, sogar in die Dörfer eindringen und Menschen und Vieh anfallen. Die Zahl der Wölfe hat sich überhaupt in Polen in Folge des seit dem letzten Aufstande bestehenden Verbots des Waffenbesitzes in erschrecklicher Weise vermehrt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 25. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 15 kr.	26 fl. 49 kr.	26 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 21 kr.
Korn	— fl. — kr.	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 7 kr.	15 fl. 42 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 16 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Berlin, 25. Jan. [Börsenbericht.] Trotz mannigfacher Schwankungen behauptete unsere Börse eine feste Haltung und wird darin namentlich durch den Wiener Platz unterstützt, wo die günstige Entwicklung der inneren Verhältnisse Oestreichs maßgebend sind, während bei uns der sichere Glaube an Erhaltung des Friedens die Spekulation aus ihrer Zurückhaltung mehr hervortreten läßt, die Mattigkeit des Pariser Platzes wird ziemlich unbeachtet gelassen, da solche hauptsächlich einer bevorstehenden Anleihe zuzuschreiben ist. Wir notiren von Oesterr. Effekten: Kreditaktien 79—76$^{5}/_{8}$, 1860er Loose 70$^{1}/_{4}$—71$^{1}/_{4}$, National 65$^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$, Noten 85$^{1}/_{4}$, Italiener 43$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$, Prämie Februar 44$^{1}/_{2}$ dont $^{3}/_{4}$, Amerikaner eröffneten fest, 77, um auf starkes Steigen des Goldagios bis 76$^{1}/_{2}$ zu weichen, Prämie Febr. 76$^{3}/_{4}$ $^{3}/_{4}$. Fest und belebt war das Geschäft in russischer Prämienanleihe, Alte 101$^{3}/_{4}$—102, Neue 99$^{7}/_{8}$—101$^{3}/_{4}$, Bahnen 77$^{1}/_{4}$, Noten 84$^{5}/_{8}$. Eisenbahnmarkt dagegen wenig fest, Oberschlesische 185$^{1}/_{2}$—184$^{3}/_{4}$, Cöln-Mindener 136$^{5}/_{8}$—$^{1}/_{8}$, Berg-Märkische 136$^{1}/_{2}$, Breslau-Schweidnitz 118$^{1}/_{2}$—118, Cosel 77$^{1}/_{4}$—76$^{7}/_{8}$, Nordbahn 95$^{7}/_{8}$—$^{5}/_{8}$, Galizier 83—83$^{3}/_{4}$, Nahe 30$^{5}/_{8}$—$^{1}/_{8}$, Franzosen 137$^{3}/_{4}$—138$^{3}/_{4}$—$^{1}/_{4}$, Lombarden auf starke Käufe für Wiener Rechnung 90$^{1}/_{2}$—92$^{1}/_{2}$—92, Bayer. Prämien-Anlehen 99$^{1}/_{2}$, Badische 98, Neue 4$^{1}/_{2}$ Preußische Anleihe 95$^{3}/_{4}$ Geld, das bis jetzt bekannte Resultat der Zeichnung macht eine Reduktion der Subskriptionen jedenfalls nothwendig.

Frankfurt, 27. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 185 bez. Staatsbahn 243$^{1}/_{4}$ C. Steuerfr. 45$^{11}/_{16}$ P. Matte Tendenz.

Bekanntmachung.

pr. 26/1.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Januar 1868 Nr. 5757 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, den 15. Februar 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XII. Arbeitsloos der Bahn von **München nach Braunau** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, 20773 Fuß lang, zwischen Walpertskirchen und Thann, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	305,036 fl.	—	kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	1545 fl.	52	kr.
3) Kunstbauarbeiten	92,895 fl.	38	kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	18,357 fl.	46	kr.
Im Ganzen	417,835 fl.	16	kr.

Die zu leistende Caution wird auf 20,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Januar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis Freitag, den 14. Februar 1868, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 12. Februar 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Dorfen, am 24. Januar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rottmüll, Sektions-Ingenieur.

[3a

Bekanntmachung.

pr. 27/1.

Die Verpachtung der oberen Mainmühle im 5. Distrikt Haus-Nr. 246 zu Würzburg betr.

In Folge Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, vom 25. ds. Mts. Nro. 2225/1843 soll die ärarialische obere Mainmühle in hiesiger Stadt, deren Pachtzeit mit dem 19. Februar ds. Js. abläuft, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die obere Mainmühle, im 5. Distrikt der hiesigen Stadt (sogen. Mainviertel) Hs.-Nr. 246 in der Burkardtsgasse gelegen, besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst Oekonomiegebäuden, dann dem Mühlwerke, welches 10 Mahlgänge, einen Rollgang und eine Schneid- und Gypsmühle enthält.

Termin zu dieser öffentlichen Verpachtung wird auf

Samstag, den 8. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts anberaumt und werden Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die Verpachtungsbedingungen täglich in der Kanzlei des k. Rentamts eingesehen werden können, am Termine selbst aber bekannt gegeben werden,
2) die dem Rentamte unbekannten Steigerer, falls sie meistbietend bleiben sollten, am Termine die Nachweise ihrer Vermögensverhältnisse beizubringen haben.

Würzburg, den 26. Januar 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

[3a

Fremden-Anzeige.

(27. Januar.)

(Adler.) Kfltе.: Scheube a. Elsterberg, Flegenheimer a. Mannheim, Ebert a. Kaiserslautern, Krauß a. Rheydt, Fuchs a. Mainz, Friedeberg a. Berlin, Einstein a. Ulm, Rinnebach a. Langewiesen, Rummel a. Darmstadt. Oberlieut. Popp a. Landau.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Weis a. Cassel, Dezen a. Neustadt, Wölmle a. Ellingen, Schreiber a. Frankfurt, Saleck m. G. a. Landau, Herdst a. Gotha, Renk a. Schweinfurt, Hecht a. Rouland, Wierth, Schmid, Bauriedl u. Geist a. Nürnberg, Hofmann a. Wien, Müller a. Augsburg, Rittner a. Mainz, Bequett a. Paris, Michel aus Schmalkalden. Insp. Litebre a. Ludwigshafen. Gutsbes. Schmidt m. G. a. Bibelried. Oberlt. Schubmann a. Annaberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Rosenbusch u. Seelig a. Schweinfurt, Springerer a. Leipzig, Waidinger a. Hannover, Wild a. Frankfurt, Schmidt aus Altenfeld. Villinger m. Fam. aus Würzburg. Böhnlein m. T. a. Königshofen.

(Schwan.) Kflte.: Voigt a. Hanau, Christ, Buseck u. Würch a. Frankfurt, Hellwig a. Deidesheim, Hummel a. Göppingen u. Stern aus Fürth.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe (§ 34).

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 28. Jan. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der Frau Lain-Schnaidtinger. **Nabucco.** Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Mittwoch, den 29. Januar. 12. Vorstellung im 6. Abonn. **Des Goldschmieds Töchterlein.** Hierauf z. E.: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel in 1 Akt von Görlitz. Zum Schluß z. E.: **Ein Brief von der Tante.** Lustspiel in 1 Akt von Winterfeld.

Freitag, den 31. Januar, beginnt das siebente Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Geld-Course. Frankfurt, 27 Januar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Randducaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Vorhangstoffe,

sowie

Pique- und Tricot-Bettdecken

empfehle in großer **Auswahl** zu billigen Preisen.

Ch. Reich

im Neubau der Herren Seißer am Markt.

2a]

Plattnersgasse 95. **Albert Müller** Plattnersgasse 95

empfiehlt

seinen Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß jeder mich Beehrende auf Verlangen auch rasirt werden kann, ohne daß Preiserhöhung für die Bedienung eintritt. Da ich stets bereit bin, meine verehrten Kunden auf's Aufmerksamste und Properste zu bedienen, so wird diese neue **Aufmerksamkeit** gewiß Anerkennung finden und bitte um gefällige Beachtung.

NB. **Es ist zu bemerken, daß ich keine Kundschaft zum Rasiren außer dem Hause annehme, sondern sich Obiges nur auf meinen Salon beschränkt.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Kunigunda Brennfleck

am 21. d. Mts. sanft und selig im Herrn entschlafen ist.

Ochsenfurt, Königshofen, Marktheidenfeld.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 31. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Wechselrecht."

Beitrittserklärungen hiesiger Kaufleute für die Vorträge und den Verein selbst werden in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung entgegengenommen.

Der Ausschuß.

Das

Kirchen-Ornat-Lager

des Unterzeichneten, **neuerdings** auf das Reichhaltigste assortirt, enthält: **Meßgewänder, Vespermäntel, Dalmatiken, Baldachine, Fahnen,** Standerten, **Chorröcke, Alben,** Stolen, Barrette, Ministrantenkleider, Altar-, Kanzel- und Bahrtücher; — **Blatt- und Reliefs-Stickereien,** vornehmlich **Stoffe** in stylreinen Mustern der **Renaissance** und der **Gothik, Schnittformen** nach den hervorragendsten, insbesondere aus **Italien** und **Frankreich** eingelieferten **Arbeiten zur letzten Pariser Weltausstellung.** Auch für den Unterzeichneten arbeiten die ersten Ateliers Lyons und nicht eine Fabrik, sondern die bedeutendsten Etablissements des Continents.

Die **soliden Grundsätze** und **billigen Preise meines Geschäftes** bestehen seit Jahren unverändert, und nirgends kann Schöneres und Besseres zu billigeren Preisen geboten werden. Jeder Gegenstand, welcher bei mündlicher oder schriftlicher Bestellung nicht bereits am Lager, wird prompt und mit aller Sorgfalt angefertigt.

Franz Meßner in Würzburg.

Mobiliar-Versteigerung.

pr. 28/1.

Die Versteigerung vom Nachlasse der verlebten Frau Landrichter Krafft Wittwe, Franziskanergasse Nr. 362, wird die ganze Woche von Nachmittags 1½ Uhr an fortgesetzt und kommen Mittwoch, den 29. ds., Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten, Violinen, Bilder rc. zum Verstriche.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein.

Bruder hier! seid tapf'rer in christl. Liebe, als jene in ihrer kriegerischen Rauhheit!	fl. 3. —.
N. N. in Chemnitz	fl. —. 30.
H. B. in Zell	fl. —. 30.
Herr, sei uns allen gnädig!	fl. 1. 45.
Lieber 1 fl. für die deutschen Brüder in Ostpreußen, als einen einzigen P..........s	fl. 1. —.
Ungenannt	fl. 2. —.
N. S.	fl. 1. —.
Poststempel Stadtprozelten	fl. 5. —.
M. und S	fl. 5. 15.
A. J. Für die braven Ostpreußen!	fl. 5. 15.
L. A. L.	fl. 1. —.
Mehrere junge Mädchen	fl. 2. 24.
Die Zöglinge der israel. Schule	fl. 9. 50.
K..l...n	fl. 2. —.
Unbekannt	fl. 1. 45.
W.	fl. —. 30.
J. Tho., Remlingen: Zwar klein, aber von Herzen!	fl. 1. 45.
Von Giebelstadt für die nothleidenden Brüder in Ostpreußen	fl. 46. —.
Könnte man nicht auch Naturalien für die Armen sammeln?	fl. —. 30.
G. R. in Bld.	fl. 5. —.
Nicht den Preußen, wohl aber den hungernden Nebenmenschen	fl. —. 30.
zusammen	fl. 96. 29.
Transport	fl. 614. 2.
In Summa	**fl. 710. 31.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 29 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 29. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{55} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{25} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{20} PZ. 7^{45} SZ. 9^{20} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abd

Tageskalender: Franz Sales. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 51 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 36 Min. Mondunterganq 9 Uhr 33 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn's bald regnet, bald schneit, so wird theuer das Getreid.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. Januar.

Ein Organ der französischen Regierung, der „Etendard", theilt mit, daß ihm mittelst Post und unter Umschlag die erste Nummer eines geheimgedruckten Journals mit dem Titel: „Die Republik" zugestellt wurde. „Die Artikel dieses nur auf einer Seite bedruckten Blattes," fügt der „Etendard" hinzu, sind von der äußersten Heftigkeit." Das Blatt enthält eine Schilderung der Leiden des Landes und verlangt als einziges Mittel des Heiles den Sturz des Kaiserreiches, die Ermordung des Kaisers, seiner Freunde und Beamten.

Der „Courrier Francais", das vorgeschrittenste Pariser Blatt, knüpft an die Nachricht, die der „Etendard", von diesem geheimgedruckten Blatte gibt, folgende sehr ernste Betrachtungen: „Argwöhnische Bürger werden darin ein Polizei-Manöver und das Anzeichen der künftigen Thaten von Provokations-Agenten (d. h. Leuten, die im Auftrag der Regierung scheinbar revolutionär schüren, um Vorwand zu strengsten Maßregeln zu geben) erblicken. Aber es ist klar, daß die äußerste Reaktion die Parteien und manchmal das ganze Volk zu dem äußersten Widerstande antreibt. In Paris und Lyon will man jetzt revolutionär wählen und beschäftigt man sich mit Candidaturen, wie jene von Louis Blanc, Felix Pyat u. dgl. m. Und noch weit ernster ist der Umstand, daß die Conservativen selbst sich mit dem Gedanken solch extremer Kundgebungen ganz vertraut machen. Man ist der Beunruhigung und des Stillstandes der gegenwärtigen Lage müde geworden. Die Geschäfte gehen nicht mehr, und Marschall Niel hat in der Kammer sich erklärt, daß es so nicht fortdauern könne." So der „Courrier Francais". Das sind unleugbar sehr merkwürdige Betrachtungen.

Bei der Berathung des Armeegesetzes im französischen Senat (erster Kammer) zeichnet Hr. Brenier in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede das Bild Bismarck's als das eines kühnen Ministers. „Glücklich das Land", sagte er unter Anderem, „das einen solchen Mann besitzt und das patriotisch genug ist, ihn zu unterstützen. Wenn der durch Menschen und Waffen herbeizuführende Einfluß uns gefehlt hat, um die Erfüllung der letzten Ereignisse zu verhindern, so müssen wir ihn herstellen, um neue Versuche aufzuhalten. Wir müssen bewaffnen, um auf die beständige Drohung, die in Preußen liegt, zu antworten. Man muß wissen, daß wir diese Politik nicht weiter gehen lassen. Gebietsvergrößerungen sind uns gleichgültig, wenn sie unser Gebiet nicht berühren."

Ein Rundschreiben des österreichischen Ministers des Innern, Dr. Giskra, richtet an die Chefs der Verwaltung der Provinzen dieselbe Mahnung, welche der Minister gleich beim Antritte seines Amtes mündlich an die ihm vorgestellten Beamten seines Departements ergehen ließ. Wenn die Forderung eines unbedingten Respekts gegen die Verfassung noch schärfer betont ist als damals, wenn die bloße Neutralität oder Passivität ausdrücklich für ungenügend erklärt wird, so hat ohne Zweifel das Mißtrauen gegen jene Chefs, die zur Zeit der Reaktion und im Sinne der Reaktion die Verwaltung geführt haben, diese verschärfte Fassung eingegeben. Die Mahnung wird darum auch wohl vielen Beifall finden. Es kommt indeß hauptsächlich darauf an, wie sie ausgeführt und ob jede direkte oder indirekte Opposition gegen das neue Staatsgrundgesetz, jede Lässigkeit in der Verwirklichung des Buchstabens und des Geistes desselben unnachsichtlich mit Entlassung gestraft werden wird.

Vorgestern hat das Berliner Kammergericht die Verurtheilung Twestens zu zweijährigem Gefängniß cassirt und auf 300 Thlr. Geldstrafe — im Unvermögensfall vier Monate Gefängniß — erkannt. Dabei erklärte der Gerichtshof, daß er bei seiner früheren Interpretation des bekannten Art. 84 der preußischen Verfassung, die Redefreiheit der Abgeordneten betreffend, beharre und nur in Folge Ausspruches des Obertribunals anders erkenne.

Nach Berichten vom 14. Januar steht der König Theodoros von Abyssinien zwischen Magdala und Dalanta den Rebellen gegenüber; ein Zusammenstoß der Beiden steht bevor. Der Fürst Gobazye von Waag sandte den Engländern Boten mit Freundschaftsversicherungen zu.

— Aus dem in der gestrigen Kammersitzung vorgelegten Gesetzentwurfe über die Vervollständigung des bayerischen Staatseisenbahnnetzes heben wir Folgendes hervor: Art. 1. Folgende Linien sollen zur Ausführung kommen: 1) Regensburg-Ingolstadt-Donauwörth-Offingen; 2) Rosenheim-München; 3) Rosenheim-Mühldorf; 4) München-Buchloe-Memmingen-Grenze; 5) Peissenberg-Biessenhofen; 6) Weilheim-Partenkirchen Grenze; 7) Biessenhofen-Füssen-Grenze; 8) Augsburg-Ingolstadt; 9) Landshut-Ingolstadt; 10) Mühldorf-Vilshofen; 11) Donauwörth-Treuchtlingen; 12) Nürnberg-Ansbach-Grenze; 13) Nürnberg-Bayreuth; 14) Oerlenbach-Neustadt-Grenze; 15) Gemünden-Burgsinn-Grenze nach Obersinn; 16) Aschaffenburg-Miltenberg; 17) Schweinfurt-Gemünden; 18) Verbindungsbahn zwischen der Nürnberg-Würzburger u. Ansbacher-Bahn in der Richtung gegen Marktbreit; 19) Verbindungsbahn zwischen der Bahn München-Buchloe und Augsburg-Buchloe über das Lechfeld. — Art. 2. Bahnverbindungen von lokaler Wichtigkeit sollen nur unter der Voraussetzung Aussicht auf Unterstützung haben, wenn für dieselben die Grunderwerbung und die Herstellung der Bahnpläne ohne Inanspruchnahme öffentlicher Fonds gesichert ist. Art. 3. Von den in Art. 1 aufgeführten Bahnen sollen die nachbenannten Linien zunächst zur Ausführung kommen, und wird der Bauaufwand für dieselben festgesetzt: 1) für die Eisenbahn von Regens

burg im Donauthale bis Donauwörth auf den Betrag von 15,950,000 fl.; 2) für die Eisenbahn von Rosenheim über Kirchseeen nach München auf den Betrag von 5,500,000 fl.; 3) für die Eisenbahn von München nach Buchloe auf den Betrag von 7,200,000 fl.; 4) für die Eisenbahn von Mühldorf nach Vilshofen auf den Betrag von 9,500,500 fl.; 5) für die Eisenbahn von Nürnberg nach Bayreuth auf den Betrag von 15,730,000 fl; 6) für die Eisenbahn von Gemünden durch das Sinnthal zum Anschlusse an die Bahn von Schlüchtern nach Obersinn auf den Betrag von 3,422,000 fl.; 7) für die Eisenbahn von Aschaffenburg nach Miltenberg auf den Betrag von 3,570,000 fl.; zusammen auf den Maximalbetrag von 60,872,000 fl. Art. 4. Für die Vervollständigung der bereits bestehenden Einrichtungen wird u. A. ein Kredit von 1,112,280 fl. eröffnet für Herstellung des Doppelgeleises zwischen Retzbach und Heigenbrücken auf der Würzburg-Aschaffenburger Bahn. Art. 5. Der Staatsminister der Finanzen ist ermächtigt, zur Deckung des in den Artikeln 3 und 4 festgesetzten Bedarfes und nach Maßgabe desselben ein auf die Staatseisenbahnen zu versicherndes Staatsanlehen im Maximalbetrage von 66,197,280 fl. aufzunehmen.

Der Abg. v. Schultes hat eine Interpellation bezüglich der Auszahlung der aus Staatsmitteln bewilligten Unterstützungen für Kriegsveteranen angekündigt.

Aus dem neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten erwähnen wir: Vorstellung des Stadtmagistrats Staffelstein, Einquartierung in Kriegszeiten betr., Erklärung und Bitte des Vereins der Schneidermeister in Würzburg und Bayreuth, Anschluß an die Eingabe des Münchner Schneidervereins bezüglich der Abstellung der Arbeitsanfertigung in Strafanstalten betr.; Bitte des durch die Auflösung der Saline Kissingen verdienstlos gewordenen Arbeiterpersonals, Wiederverwendung eventuell Aufbesserung der Pensionen betr.; Vorstellung der Vorstände der thierärztl. Vereine in den sieben Kreisen diesseits des Rheins; die Einführung einer Hundesteuer betr.

Betreffs des Modus der Zollparlaments-Wahlen haben auf desfalls ergangene Anfrage die Staatsminister des Innern und des Handels erklärt, daß die Beiziehung von 6 und höchstens 12 Wählern behufs der Ermittlung des Wahlergebnisses nach Art. 11 des Gesetzes über die Wahlen zum Zollparlament nur auf Gemeindeglieder sich erstrecke, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden, dagegen in Hinsicht auf den Wohnort keiner Beschränkung unterliege. Zur Vermeidung unnöthiger Kosten seien aber die Wahlkommissäre darauf aufmerksam zu machen, daß die Beisitzer aus den Wählern des Ortes genommen werden dürfen, an welchem die Wahlverhandlung stattzufinden hat.

— Von den Beiträgen der Offiziere der bayer. Armee zu der Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Karl überreichten Adresse ist ein Rest von 2,357 fl. zur Verfügung übrig geblieben. Durch Beschluß der betreffenden Commission wurde diese Summe dem Invalidenfond überwiesen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. Januar.

— Angestellt wurde durch Entschließung der kgl. Regierung von Unterfranken vom 23. ds. der Schulverweser J. B. Hippler von Steinbach seiner Bitte entsprechend als Schullehrer zu Rüdenau im Bezirke Miltenberg.

— Das gestern ausgegebene unterfränkische Kreisamtsblatt Nr. 11 enthält folgende Regierungsausschreibungen: Das Erscheinen einer Zeitung für Feuerlöschwesen betr. — Die Aufstellung eines Hauptagenten der Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft (Th. Pfeiffer in Nürnberg) betr. — Die Bewilligung einer Hauskollekte zum Neubau einer Capelle in der Gemeinde Bergbrunn betr. — Die Veranstaltung öffentlicher Ausspielungen betr. — Wohlthätige Vermächtnisse (u. A. 3000 fl. dem hiesigen Kreis-Blindeninstitut) des verlebten Pfarrers Carl Ernst August Sucfüll zu Lengfurt betr. — Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen betr. — Dienstesnachrichten. — Schrannenanzeigen.

— Die hiesige Gesellschaft „Liedertafel" wird, wie wir soeben zu unserer Freude vernehmen, in Verbindung mit der hiesigen Theaterdirektion ein großes Conzert zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen veranstalten. Dasselbe soll nächsten Samstag den 1. Febr. im Schrannensaale stattfinden und wird, da außer dem wohlthätigen Zweck auch besonders die Leistungen der in diesem Conzert vereinigten Kräfte bedeutende Anziehungskraft auszuüben nicht verfehlen werden, eine zahlreiche Zuhörerschaft sich einfinden. Den Veranstaltern und Mitwirkenden, die in edelster und uneigennützigster Weise die Initiative ergriffen, im voraus herzlichsten Dank!

— Im hiesigen Stadttheater wird morgen (Donnerstag) die liebliche, ansprechende Zauberoper Undine von Lortzing zur Aufführung kommen. Dieselbe ist, so viel wir wissen, im vorigen Jahre ganz neu und sehr brillant ausgestattet worden und erfreute sich dortmals eines zahlreichen Besuches und lebhaftesten Beifalls. Daran wird es auch bei der morgigen Aufführung nicht fehlen, um so weniger, als dieselbe zum Benefice des Hrn. Opernsängers Strobel stattfinden wird. Dieser fleißige, routinirte und äußerst vielseitige Künstler hat es um das Vergnügen der Theaterbesucher wohl verdient, daß der ihm so oft und reich geschenkte Beifall bei seinem morgigen Benefice auch in etwas reellerer Weise durch recht zahlreichen Besuch ausgedrückt werde.

— Zu unserem großen Bedauern erhalten wir die Nachricht von dem vorgestern erfolgten Ableben der Frau Antonie Werr, Oberin der Anstalt zur Besserung verwahrloster Personen weiblichen Geschlechts zu Oberzell. Wie viel die verlebte durch seltene Energie und Ausdauer zu Stande brachte und wie segensvoll dieselbe wirkte, ist in ganz Unterfranken und über die Grenzen dieses Kreises hinaus bekannt. Zahlreiche Anerkennungen, welche ihr und der von ihr gegründeten Besserungs-Anstalt von Seite der k. Regierung und von Seite des Landrathes von Unterfranken geworden sind, zeugten alljährlich, daß die Verlebte nicht nur eine wichtige Aufgabe richtig erfaßt, sondern sie auch glücklich zu lösen verstanden hat. Ihr Verlust wird nicht blos in dem von ihr gegründeten Asyle, sondern auch außerhalb desselben in weiten Kreisen tief bedauert, obwohl die Hoffnung bleibt, daß die seither von ihr geleitete Anstalt, welche seit längerer Zeit auch die Krankenpflege in das Bereich ihrer Aufgaben gezogen hat, im Geiste der Stifterin auch fortan werde erhalten werden! —

— In Kissingen hielt letzten Mittwoch der dortige Invaliden-Unterstützungszweigverein unter dem Vorsitze des k. Landrichters Hrn. Debon seine Jahresversammlung. Wie aus der veröffentlichten Rechnungsablage zu ersehen, betrugen die Einnahmen 191 fl. 45 kr., die Ausgaben 135 fl., wonach ein Aktivrest von 56 fl. 45 kr. verbleibt. Außer den vier Invaliden des Bezirks Kissingen erhielten noch zwei aus anderen Kreisen des Königreichs, welche sich zur Heilung im Theresienspitale dort befanden, und 4, die während des verflossenen Sommers zur Cur dort anwesend waren und für welche 142 fl. 48 kr. aus Kreisfonds verwendet wurden, namhafte Unterstützung und Hilfe.

— Die „Pilsener Ztg." berichtet näher über den schon erwähnten Grubenbrand: In den Kohlenwerken des Hrn. Franz Wanke in Brzas ist am 20. ds. M. Nachts 11 Uhr ein Grubenbrand zum Ausbruche gekommen, welcher noch heute (22. Januar) in schreckenerregender Weise fortwüthet. Die Feuersäule, welche in kolossalem Umfange zuweilen thurmhoch aus der Grube emporschlägt, bietet einen pittoresk-schauerlichen Anblick und ist, da das Werk auf einem hohen Plateau liegt, während der Nacht in meilenweiter Entfernung sichtbar. Außer dem großen Schaden, der dem Werksbesitzer dadurch erwächst, und der für die benachbarten Gruben zu befürchtenden Gefahr sind leider auch schon Menschenleben zu beklagen. Zwei Bergleute nämlich, welche in der Grube Wache hielten, wurden, durch die rasche Gasentwicklung erstickt, entseelt aus dem Schachte gezogen; zwei Andere, von denen einer über 200 fl. Baarschaft zur Auszahlung bei sich hatte, konnten nicht mehr zu Tage gefördert werden; außerdem wird noch ein Bergarbeiter vermißt.

— Aus Tomsk in Westsibirien wird gemeldet, daß am 29. Okt. v. J. um 6 Uhr Morgens in den Syrjänen-Minen zwei Erdstöße verspürt wurden, die von einem schwachen unterirdischen Getöse begleitet waren. Um 1 Uhr erfolgte ein dritter, aber schwächerer Stoß. Schaden ist nicht angerichtet worden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 28. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu $184\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bez. 1860er Loose $71\frac{3}{16}$ bez. 1882er Amerik. Bonds $75\frac{7}{8}$—$\frac{13}{16}$ bez. u. G.

Terminkalender.

31. Jan., früh: Forderungsmeldung an Chr. Wirth von Heßdorf beim k. Bezirksamt Gemünden.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Oekonomen Casp. Uhl hier beim k. Notar Oppmann.

Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Forderungemeldung an den Nachlaß des Hausmetzgers Peter Lutz hier beim k. Stadtgericht.

Geld-Cours. Frankfurt, 28 Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56 — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere würdige Mutter, die hochverdiente

Fr. Antonia Werr,

Gründerin und Oberin
des katholischen Jungfrauen-Vereins von der heil. Kindheit Jesu
und
der katholischen Anstalt zur Besserung verwahrloster Personen weiblichen Geschlechts

zu Oberzell,

nach kurzer Krankheit heute Mittags 2 Uhr ihrem eifrigen und segensreichen Wirken zu entziehen und in Sein Reich des Friedens und der Belohnung abzurufen.

Indem wir diesen für unseren Verein und unsere Rettungsanstalt unersetzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten der edlen Verlebten mittheilen und die Seele derselben dem frommen Gebete empfehlen, laden wir zugleich zu dem am

Freitag, den 31. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr,

zu Oberzell stattfindenden Leichenbegängnisse und den unmittelbar darauf in der Hauskapelle zu Oberzell sich anschließenden Exequien, sowie zu dem am

Samstag, den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr,

in der Franziskanerkirche dahier stattfindenden Trauergottesdienste ein.

Oberzell, den 27. Januar 1868.

Der katholische Jungfrauen-Verein von der heil. Kindheit Jesu
aus dem dritten Orden des hl. Franz von Assisi.

Der Frühjahrs-Pferdemarkt zu Frankfurt a/M.

findet in gewohnter Weise statt:

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

2a] **Chr. Hauck.**

Gutsverkauf.

Georg Seuer, Kirchenpfleger von Mübesheim, beabsichtigt, eine am Orte Binsbach bei Arnstein gelegene Hofrieth nebst 28 Tagw. 228 Dezim. an Aeckern, Wiesen und Holz, auf Binsbacher Markung gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können das Nähere bei demselben erfahren.

Strichsbekanntmachung.

pr. 29/1.

Unterzeichneter läßt am Dienstag, den 4. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, und die darauffolgenden Tage nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 braune Wallachpferde, 2 Ochsen, 3 zweijährige Stiere, 2 Kalbinnen, 100 Zentner Futter, ca. 60 Schober Weizenstroh, 15 Schober Kornstroh, ca. 60 Schober Gerstenstroh, 100 Schober Strohbänder, 4 Wägen, 1 Schlitten, 4 Pflüge, 2 Eggen, 1 Getreide-Putzmühle und sonstige Hausgeräthschaften.

Hiezu ladet Strichsliebhaber ein

Georg Doseth in Eßfeld.

Mobiliar-Feuerversicherungen

besorgt prompt zu mäßigen Prämiensätzen (für 1000 fl. Werth bei massiv gebauten Häusern von 1 fl., bei Fachwerk von 1 fl. 15 kr. an, je nach der Höhe der Feuersgefahr)

V. J. Stahel in Würzburg,
Agent
der Magdeburger Feuerversicher.-Gesellschaft.

Patent-Holzkrahnen,

welche vorzüglich dicht schließen und von großer Haltbarkeit sind, werden gefertigt in der Holzwaarenfabrik von

H. Steinrück jun.,
Corbach (Waldeck).

Preise:
Gewöhnliche per Stück 4 Sgr.
Größer " " 8 Sgr.
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Fremden-Anzeige.

(28 Januar.)

(Adler.) Kflte.: Peters a. Erfurt, Weber a. Grünhainchen, Bäsken a. Crefeld, Philippi aus Frankfurt, Glebig a. Finsterwalde, Möller aus Hersfeld, Binswanger a. Berlin, Hermann aus Göppingen, Schnetzer a. Kempten.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Raub aus Nürnberg, Rodenheim a. Worms, Weitert a. Hanau, Arnstein a. München, Salzmann a. Frankfurt, Klein a. Mainz, Klaas a. Obligs, Müller a. Stuttgart, Heinemann a. Berlin, Stephani a. Minden u. Michel a. Schmalkalden. Fabr. Bauch a. Lüttich. Pfarr. Stepp a. Katzweiler. Frau Hartmann a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hofmann a. Acholshausen, Lehmann aus Archshofen, Dreifuß aus Speyer, Maper a. München, Weiber a. Wien, Bühner a. Berlin, Weitzmann a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Hinze a. Berlin, Bader a. Leipzig, Schneider a. Kaufbeuern, Schaub a. Frankfurt. Müllerm. Dumerauf aus Bamberg. Bernlga a. Wien.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rührig aus Barmen, Badmann, Fischer, Flink u. Cantator a. Frankfurt, Oetker aus Leipzig, Schulz aus Potsdam, Platz u. Rosenstiel aus Berlin, Kaufmann aus Lörrach, Straßberg a. Remscheid. Frl. Stahlberg u. Schäfer a. Wien. Baron v. Lippert u. Baron v. Grote a. Estland.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Franz-Ludwig-Hauszins- und Holzstiftung werden stiftungsgemäß am 14. künft. Mts. vertheilt.

Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Vertheilung sind am Montag, den 3. Febr. d. Js., Vormittags von 8—12 Uhr im magistratischen Aufnahmsbureau anzubringen.

Später einkommende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Würzburg, den 21. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

55r.

Morgen, Donnerstag:

II. Sitzung
für Damen und Herren
mit Theater und Tanzunterhaltung
im Platz'schen Garten.
Anfang präcis 8 Uhr.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein.

Aus einer Gerichtskanzlei dahier	fl. 3. 18.
Ertrag der am 26. Januar zu Rüdenhausen für die nothleidenden Brüder in Ostpreußen veranstalteten Sammlung von Liebesfreunden, an der sich fast alle Ortsangehörigen (mit Einschluß zweier Geber aus Wiesentheid) — darunter auch Dienstboten, geringe Leute und Kinder mit Gaben bis zu Groschen, Kreuzern und Pfennigen herab — freudigen Eifers betheiligt haben. Nicht politisches Partei-Interesse, aber „die Liebe Christi dringet uns also." II. Cor. 5. 14. — „Gottes Brünnlein hat Wasser die Fülle." Ps. 65. 10	fl. 50. 55¼.
G. Sch.	fl. 1. —.
Von Herchsheim	fl. —. 30.
A. B.	fl. 1. 45.
Von einer Abend-Gesellschaft in der Mubler'schen Restauration	fl. 12. —.
J. L.	fl. 2. —.
zusammen	fl. 71. 28¼.
Transport	fl. 710. 31.
In Summa	**fl. 781. 59¼.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Unserem

Ausverkaufe

haben noch eine große Partie **vorjähriger Stoffe,**

Mäntel, Paletots und Ueberwürfe

beigefügt.

Rom & Wagner.

J. B. Mahler,

Kunst-, Schön- und Seidenfärberei

nebst Druckerei

in

5. Distr. 237, nächst der Kanalmühle, **Würzburg,** **Niederlage** im Landgerichtsgebäude,

empfiehlt sich bei bevorstehendem Frühjahrs-Anfange zum Auffärben von Kleidern, Krägen, Mantillen, Long-Chales in Wolle, Seide, Baumwolle und gemischten Stoffen.

Gegenstände von Wolle, wie von Seide, werden sich zunächst sowohl durch eine schöne und dauerhafte Farbe, als auch durch besonders schöne Appretur auszeichnen. Kirchen-Paramente, Möbelüberzüge von Sammt, wie auch von Halbwollenstoffen, deren Farben durch Zeit und Luft gelitten haben, können ebenfalls auf's Schönste wieder aufgefärbt werden. Ferner können auch Herrenkleider in verschiedenen Stoffen sowohl in vertrenntem Zustande, als auch im Ganzen auf's Schönste gefärbt und hergerichtet werden. In meiner auf's Beste eingerichteten Druckerei werden jederzeit die neusten und schönsten Muster den verehrlichen Damen zur Ansicht vorgelegt. Langjährige Erfahrungen, die mir zur Seite stehen, können dem mich mit Aufträgen beehrenden Publikum die Versicherung geben, ebenso gut, wie schnell und billig bedient zu werden. Da von meiner Seite weder Kosten noch Fleiß bezüglich der mir zukommenden Aufträge gespart werden, so glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß jenes Zutrauen, welches ich seit einer Reihe von Jahren genossen habe, mir auch für die Folge zu Theil werden wird.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Bapt. Mahler.

4a]

Jagdverpachtung.

pr. 25/1.

Nachdem die jüngst stattgehabte Verpachtung der Jagd auf hiesiger, etwas über 1000 Tagwerk großen Gemeindemarkung die curatelamtliche Genehmigung nicht erhielt, wird zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahre Termin auf

Mittwoch, den 12. Februar l. Js., Mittags 1 Uhr

im hiesigen Brauhause anberaumt.

Steigerungslustige werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die einschlägigen Bedingungen vor der Versteigerung publizirt werden.

Lindflur, den 24. Januar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Bauer, Vorsteher.

[3b

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 29. Januar. 12. Vorstellung im 6. Abonn. **Des Goldschmieds Töchterlein.** Hierauf z. E.: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel in 1 Akt von Görlitz. Zum Schluß z. E.: **Ein Brief von der Tante.** Lustspiel in 1 Akt von Winterfeld.

Donnerstag, den 30 Jan. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Herrn Strobel. **Undine.** Rom. Zauberoper in 4 Akten von Lortzing.

Freitag, den 31. Januar, beginnt das siebente Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Visitenkarten auf Perlmutterpapier

empfiehlt

STAHEL'sche Buchdruckerei.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Kaspar Limbach von Oberpleichfeld mit Ursula Schneider von da.

In der Lazarethkirche:
Kaspar Kuhn, Oek.nom von Greußenheim, mit Elisabetha Stegerwald von da.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 29.

Bekanntmachung.

pr. 28/1.

Das zur Verlassenschaft des verlebten Oekonomen Kaspar Uhl dahier gehörige Wohnhaus im 1. Distr. Haus-Nr. 66, I. Sektion, Plan-Nr. 114a und 114b zu 18 Dezimalen in der Handgasse, mit Schweinstall, Hofraum und Gärtchen, letzteres zu 19 Dezim. beim Hauß, mit Hinterbau, Waschküche und Holzlager, ferner die zu derselben Verlassenschaft gehörigen Grundstücke, nämlich:

I. Section Plan-Nr. 3285 zu 852 Dez. Acker im kleinen Bogen,
II. „ „ 5056a zu 1 Tagw. 278 Dez. Weinberg am Lindelsberg,
„ 5056b zu 229 Dez. Acker allda,
„ 5056½a zu 629 Dez. Weinberg am Lindelsberg,
„ 5056½b zu 160 Dez. „ allda,
„ 5148 zu 690 Dez. Acker in der großen Rimparer Steig,
„ 2802 zu 340 Dez. Acker im oberen Sand,
„ 2802½ zu 424 Dez. Acker allda,
„ 3488⅕ zu 686 Dez. Acker in der Göbelslehn,

sowie die nachbezeichneten, auf den Namen des Samenhändlers Valentin Uhl dahier katastrirten Grundstücke, nämlich:

Plan-Nr. 4954 zu 324 Dez. Acker im Frohnloch,
„ 4955 zu 328 Dez. Acker in der Rimparer Steig,
„ 5352½ zu 785 Dez. Acker im Grombühl,

werden im Auftrage der betheiligten Erben am

Montag, den 17. Februar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtslokale des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zahlung der Strichsschillinge hat innerhalb 4 Wochen vom ertheilten Zuschlage an zu geschehen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

2a] **Oppmann**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 27/1.

In der Verlassenschaft des Auszügers Michael Hey von Rüdenhausen wird Tagfahrt zur Anmeldung und zum Nachweise etwa vorhandener Passiven auf

Montag, den 2. März l. Js.,
früh 8 Uhr,

unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung bei Ausschüttung der Masse dahier anberaumt.

Wiesentheid, den 23. Januar 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [2a

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Personen mit 5,052,700 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war, als in irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 31,000 Personen,
die Versicherungssumme auf 56,400,000 Thaler,
der Bankfonds auf 14,600,000 Thaler

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,600,000 Thlr. waren nur 1,140,000 Thaler für 650 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht und den Versicherten abermals eine hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1868 eine Dividende von 36 Prozent und für 1869 eine solche von 39 Prozent ergibt.

Versicherungen werden vermittelt durch

F. Benkert-Vornberger in Würzburg,
Wilh. Wucherer in Amerbach,
H. Söllner in Arnstein,
Buchhändler **Krebs** in Aschaffenburg,
Martin Bätz in Ebern,
Ausschläger **Geyer** in Gemünden,
August Amman in Kitzingen,
J. F. Hartmann in Marktbreit,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt,
Ernst Sandtrock in Schweinfurt,
Heinrich May in Wertheim. [2a

Unentbehrlich für Jedermann.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Einzig vollständige Handausgabe des deutsch-österreichischen

Postvertrags,

gültig vom 1. Januar 1868.

Nebst dem Reglement, der Instruktion im Auszug sowie dem neuesten Correspondenz-Porto nach den Ver. Staaten von

Nordamerika.

☞ **Zugleich Rathgeber zur vortheilhaftesten Benützung der Postanstalten herausgegeben von einem praktischen Postbeamten.** 4 Bogen in Taschenformat. **Preis 18 kr.** (nach Auswärts frankirt 19 kr., die in Briefmarken einzusendet werden können.)

Als Fortsetzung hiezu erscheint in wenigen Tagen als II. Abtheilung des Postvertrags der

Tarif

zur leichten und schnellen Berechnung des Porto's für Packet- und Werthsendungen innerhalb Bayerns und im Wechselverkehre nach dem norddeutschen Postgebiete, nach Oesterreich, Baden und Würtemberg bis zum Gewicht von 100 Pfund und Werthbeträgen bis zu 28,000 fl. südd. (24,000 fl. ö. W. oder 16,000 Thlr.).

Zum Handgebrauche für Jedermann.
Preis 9 kr., frankirt 10 kr.

Beide Abtheilungen bilden zugleich das 20. Bändchen der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze, und wollen unter der Bezeichnung „Postvertrag der Würzburger Volksausgabe 1. u. 2. Abtheilung" verlangt werden.

☞ **Bei Parthie-Bezügen entsprechende Provision.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
178] Sanderstraße.

Für Herren!

Bis zum 1. März sind in meinem Hause 2 elegant möblirte und neu tapezirte Zimmer zu vermiethen.

F. Göpfert, Conditor,
36] Sternplatz.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Kritik des bayerischen Schulgesetzes im Entwurf. Ein Wort an die Familienväter des Landes von Anton Eberhard. **Preis 27 kr.**, nach Auswärts franco 30 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Steinbruch-Verpachtung

im königlichen Reviere Höchberg.

Dienstag, den 4. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr,

wird der ärarialische Steinbruch im Distrikte Forst, Abtheilung Scheckertswiese, nächst Höchberg, in drei bereits abgesteckten Loosen für die nächsten sechs Jahre wiederholt öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Versteigerung findet an Ort und Stelle statt, woselbst die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden, die bis dahin auch täglich im Amtszimmer des Unterfertigten eingesehen werden können.

Höchberg, den 25. Januar 1868.

Der k. Revierförster:

Bergmann.

Bekanntmachung.

pr. 23/1.

Im Auftrage der Erben der verlebten Fräulein Babetta Allgayer dahier wird am

Freitag, den 31. Januar 1868, früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360, Eichhorngasse) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige Wohnhaus Plan-Nr. 1945ab — 53 Dezim. Wohnhaus im 4. Distr. Nr. 194 in der Neuerergasse dahier, mit Höschen und Garten, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche nebst der Beschreibung dieses Hauses jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können, versteigert.

Würzburg, den 20. Januar 1868.

Seuffert, k. Notar.

2b]

Holzversteigerung.

pr. 19/1.

Aus dem städtischen Walddistrikte Holzspitze werden

Montag, den 3. Februar l. Js., früh 10 Uhr,

300 Eichen-Abschnitte, größtentheils zu Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet,

sodann am

Dienstag, den 4. Februar 1868, früh 10 Uhr,

aus dem Walddistrikte Sattlerau

373 Eichen-Commercial-, Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
1 Elzbeer und
1 Birke

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf dem Schlage nächst der Königshöfer Straße.

Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Gasthause zum „Bayerischen Hof" abgehalten.

Schweinfurt, den 18. Januar 1868.

Der Magistrat.

v. n.

Müller. [3c

Würzburger ärztlicher Bezirks-Verein.

Sitzung Samstag, den 1. Februar, 3 Uhr, im Schwan. Vortrag: Herr Dr. Müller über instrumentelle Wendung bei Querlage. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Dank und Empfehlung.

Vor Kurzem hatte ich das Unglück, daß mir von meinen Mastochsen 2 Stück gefährlich erkrankten, und stand deren Verlust nahe bevor.

Ich machte hievon sogleich Anzeige bei dem Agenten des Pfälzischen Viehversicherungs-Vereins, Herrn Friedrich Börger in Kitzingen, bei welchem ich meinen ganzen Viehstand versichert habe, und es wurden von seiner Seite die in den Statuten vorgeschriebenen Maßregeln ergriffen, wodurch ich auf die loyalste Weise volle Entschätigung für diese beiden werthvollen Mastochsen erhielt.

Indem ich dies zur dankbaren Anerkennung hiedurch öffentlich bekannt mache, will ich zugleich jeden Viehbesitzer auf diese Versicherungsgesellschaft aufmerksam machen und dieses Institut als äußerst zweckmäßig und reell in seiner Handlungsweise auf's Wärmste empfohlen haben.

Neppendorf, den 24. Januar 1868.

Christ. Weinmann,
Bierbrauereibesitzer.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 18/19. ds. Mts. wurden aus dem gedeckten Lagerplatze am Mainquai 4 Säke, „Sebastian Koch" gezeichnet, mit Weizen, entwendet.

Dies zur Spähe.

Würzburg den 28. Januar 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.

Schwaab.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß ohne innerliche Medicamente, geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann** in **Mannheim.** (Gegenseitig franco.) [4a

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zoll- und Handelsvereins-Vertrag.

2. Abtheilung. Schlußprotokoll. Uebersicht der Steuersätze u. s. w. Ferner

Wahlgesetz

zum deutschen Zollparlament nebst Instruction.

Bequemes Taschenformat. Preis zusammen 9 kr. (nach Auswärts frankirt 10 kr.)
(Zugleich 18. Bändchen der beliebten Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze.)
(Die I. Abtheilung enthält den Zoll- u. Handelsvereinsvertrag. Preis 9 kr. Jeder Theil ist aparte verkäuflich.)

Ebendaselbst ist erschienen:

Gesetz über

Salzabgabe-Erhebung

nebst Uebereinkunft, Schlußprotokoll, kgl. Deklaration und Vollzugsinstruktion.
(19. Bändchen der Volksausgabe.)
Preis 9 kr. (nach Auswärts frankirt 10 kr.)

Ferner erscheint binnen Kurzem in derselben billigen Würzburger Volksausgabe

das Gewerbsgesetz

und das

Wehrgesetz für Bayern,

(beide mit Sachregistern),

sowie auch die übrigen in dieser Gesetzgebungsperiode zur Berathung gekommenen und demnächst zu publicirenden Gesetze, als: Abänderungen zum Strafgesetzbuch u. s. w, mit Benützung der Ausschußverhandlungen in Anmerkungen, nebst Inhaltsverzeichnissen und Sachregistern.

☞ Bei Parthienbezügen entsprechende Provision.

☞ Bestellungen werden bereits in allen Buchhandlungen vorgemerkt und bittet man ausdrücklich die Würzburger Volksausgabe zu verlangen. Briefmarken werden als Zahlung angenommen.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 30 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 30. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh:	4^{10} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh:	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh:	4 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh:	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{15} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh:	5^{25} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{25} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{33} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh:	6^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{35} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Martina. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 52 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr — Min. Monduntergang 10 Uhr 47 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so folgt noch größere Kälte.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 30. Januar.

Gegen den reaktionären Schulgesetzentwurf in Preußen mehren sich die Petitionen mit jedem Tage und namentlich rühren sich die Lehrer. Soeben ist wieder eine Petition der Lehrer Posens eingegangen, welche wie die der Lehrer Berlins die gänzliche Verwerfung der beiden Gesetzentwürfe des Unterrichts und der Lehrerpensionen verlangt, zugleich aber, falls die Verwerfung abgelehnt werden sollte, eine Reihe von formulirten Amendements vorschlägt. In fast allen Petitionen wird der Wunsch ausgesprochen, keine konfessionellen Schulen zu begründen und wesentlich höhere Anforderungen an die Elementarschulen zu stellen, als die Regierung will.

Nach dem preußischen „Staatsanzeiger" hat die von uns bereits nach dem „Mainzer Journal" erwähnte Antwort, die vom Könige von Preußen der katholischen Deputation aus Culm und Ermeland ertheilt worden ist, etwa gelautet wie folgt: Ich kann Mich nur freuen, die Aeußerungen der Zufriedenheit zu vernehmen, welche aus der verlesenen Adresse über die von Mir in der letzten Thronrede ausgesprochenen Ansichten, bezüglich Meiner Stellung zum sichtbaren Oberhaupt Ihrer Kirche, hervorgeht. Sie wissen, daß es Grundsatz Meiner Königlichen Vorgänger war und der Meinige ist, die Parität beider Konfessionen sorgfältig zu achten. Ueber dies Bestreben hat das Oberhaupt Ihrer Kirche zu mehreren Malen Mir seine Anerkennung aussprechen lassen, und somit war Ich umsomehr in der Lage, jene Ansichten vom Throne herab kundzugeben, und werde Ich auch ferner bemüht sein, durch die Politik Preußens bei sich darbietenden Veranlassungen das Interesse Meiner katholischen Unterthanen an der Würde und Unabhängigkeit des Papstes zu wahren. In diesem Sinne wollen Sie Sich gegen Ihre Committenten aussprechen.

Die Fenier in England lassen wieder von sich hören, nachdem sie eine Zeit lang Ruhe gegeben. Der in der Nähe von Duncannonfort bei Waterford gelegene Martellothurm wurde vorgestern Nachts von bewaffneter Hand angegriffen. Die Allarmschüsse riefen Verstärkungen herbei. Nach wenigen zwischen der Besatzung des Thurms und den Angreifern gewechselten Schüssen ergriffen Letztere die Flucht. Es wurde Niemand getödtet.

Von Mitte nächster Woche an, soll — wie unser p.-Correspondent uns aus München schreibt — eine Unterbrechung der Sitzungen der Kammer der Abgeordneten bis nach den Wahlen stattfinden, damit sich die Abgeordneten in ihrer Heimath betheiligen können.

Mit neuen Eisenbahnbauten geht es jetzt sehr lebhaft her, möchte dies ein Zeichen beginnenden Wiederaufschwungs von Handel und Industrie sein. Vorgestern hat der erste Zusammentritt der bayer. Kommissäre Staatsrath v. Weber und Ministerialrath v. Gutner mit dem Vertreter der Herzoglich-Meiningenschen Regierung Staatsrath Göleke im Ministerium des Aeußern stattgefunden. Die Verhandlungen betreffen, wie bereits gemeldet wurde, die in Aussicht genommene Bahnlinie von Kissingen nach Meiningen. Der Bau der Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen darf bekanntlich nach dem Gesetz vom 20. April 1867 erst dann in Angriff genommen werden, wenn deren Anschluß in der Richtung nach Meiningen gesichert ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 30. Januar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Nach einer von der k. Kreisregierung mitgetheilten Zuschrift des kgl. General-Kommandos dahier hat das k. Kriegsministerium die Wiedereinführung der Alarm- und Salutschüsse genehmigt; der Stadtmagistrat beschließt, dem k. Kriegsministerium für diese Anordnung den Dank der hiesigen Einwohnerschaft auszusprechen. Anfrage an die Feuerwehr wegen Verwahrung der Reservschläuche. Eine Vorstellung wegen Einführung von Brandsignalen mittelst Raketen und wegen Anschaffung eines Apparates zur Erkennung und Bezeichnung der Brandstellen dient zur Kenntniß. Genehmigung der von der Pfandamtsverwaltung vorgeschlagenen Gewerbsteuerfassion. Die Materialsturzverhandlung im städt. Gas- und Wasserwerke, desgl. eine Warnung des Vereins Düsseldorfer Künstler vor Ankauf fabrikmäßig hergestellter werthloser Copien von Oelgemälden dient zur Kenntniß. Die städt. Turnhalle soll die von der Turngemeinde gewünschte Aufschrift erhalten, und nach dem Frühjahrshochwasser jährlich mit Lohe frisch aufgefüllt werden. Mich. Jos. Wolz von Estenfeld erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß nebst der Bewilligung zur Ausübung einer realen Bierbrauerei. Franz Wagner von hier erhielt die Insassen-Annahme als Associe.. Ein Gesuch um Verleihung einer weitern Droschken-Nummer wurde abgewiesen. Franz Arnold erhielt die Insassen-Annahme als Geschäftsreisender. Funktionär Ad. Jos. Bauer von hier erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Philippine Freifräulein v. Lurz. (Forts. f.)

— In Lohr war am Montag abermals eine berathende Versammlung zur Zollparlamentswahl, welche zahlreich besucht war. Herr Prof. Dr. Gerstner empfahl die Kandidatur des Herrn Fabrikanten König von Zell. Letzterer, persönlich anwesend, erklärte sich auch zur Annahme der Wahl bereit. Gegen die Kandidatur des Hrn. König erklärten sich übrigens die Vertreter aus den Bezirken Gemünden, Karlstadt und Arnstein, indem dieselben den Reichsrath Frhrn. v. Thüngen als Kandidaten aufstellten, und verlas der Vertreter der letztgenannten Bezirke ein Schreiben des Frhr.i. v. Thüngen,

worin derselbe unter kurzer Darlegung seines bereits veröffentlichten Programmes die Annahme der Wahl erklärte. Da aus dem Bezirke Hammelburg nur ein Einziger zugegen war, der Bezirk Rothenfels sich gar nicht, jener von Marktheidenfeld nicht in entschiedener Weise aussprach, so dürfte — wie das „Hammelb. Journ." meint — bei der Einigkeit der übrigen Bezirke die Wahl des Reichsraths Frhrn. v. Thüngen für den Wahlbezirk Lohr als gesichert erscheinen.

— Das **Kreiskomite des landwirthschaftlichen Vereins** für Unterfranken und Aschaffenburg fordert alle Bezirkskomites auf, dahin zu wirken, daß alsbald Sammlungen, sei es an Geld oder Naturalien (Speck, Getreide, besonders Erbsen, Linsen, Waizen, Roggen und Gerste, dann Wolle, Flachs, Werg, Garn rc.) für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstaltet werden.

— Die **Königin-Mutter** hat, wie die „N. Nachr." melden zum Besten der armen momentan brodlos gewordenen Salinenarbeiter in Bayern eine „Lotterie" veranstaltet, zu welcher Gegenstände aller Art angenommen werden.

— Vom 1. April 1868 an werden auf den k. bayer. Staatsbahn Abonnementskarten für die 2. und 3. Classe aller für Personenbeförderung bestimmten Bahnzüge mit Ausschluß der Schnell- und Courierzüge zum Zwecke des Besuches von Schulen und öffentlichen Bildungsanstalten zu ermäßigten Preisen abgegeben. Diese Karten für Schüler und Zöglinge von Bildungsanstalten werden mindestens 14 Tage vor Beginn des Abonnements bei der Eisenbahnstation, von welcher die Bahn benützt werden will, unter Angabe des Namens, Vorlage eines Zeugnisses des Lehrers über den Besuch der Anstalt, Bezeichnung der Klasse und Anzahl der Fahrten, für welche abonnirt werden will, und Erlegung des Abonnementspreises, welcher 25 Proz. der normalen Taxe für Hin- und Rückfahrt beträgt, bestellt. Das Abonnement wird für mindestens 30 und höchstens 60 Fahrten hin und zurück angenommen. Diese Karten sind 3 Monate lang giltig und werden auf den Namen des Schülers oder Zöglings ausgestellt, welcher allein zur Benützung berechtigt ist.

— Der **Herriedener** Wetterbeobachter schreibt: Während das nordwestliche Europa noch immer unter dem Einflusse der Aequatorialströmung steht, erzeugte in den letzten Tagen im nordöstlichen Europa ein heftiger Polarstrom in Begleitung von prachtvollen Nordlichtern eine ungewöhnliche Steigerung der Kälte. Mitteleuropa, zwischen beiden Passaten sich einer gemäßigten Wintertemperatur erfreuend, ist bei dem hohen Luftberg im Nordosten nicht ganz sicher vor kälteren Tagen. In den südlichen Regionen herrscht mildere Witterung.

— **Ein entsetzliches Bild von der Nachtseite des menschlichen Lebens** entrollte sich bei der Schwurgerichtsverhandlung am 26. ds. in München. Wir entnehmen darüber dem Berichte der „Augsb. Abendz." Folgendes: Auf der Anklagebank sehen wir eine 30jährige Frauensperson, bisher gut beleumundet, auch nicht gerade in schlechten Vermögensverhältnissen, die überwiesen und geständig ist, ihr bereits 2 Monate altes Kind, ein Knäblein, wie einen Fisch abgeschlachtet zu haben — „damit, wie sie in öffentlicher Sitzung selbst angab, wenn das Kind nicht mehr wäre, sie wieder hin könne, wohin sie wolle!" Diese Person ist die ledige Dienstmagd Theres Heimerl von Gittersdorf, Ger. Bogen, welche am 11. Jan. v. Js. bei dem Bauern Eichner zu Daglfing, Ger. München r. d. J., bei dem sie damals diente, heimlich einen Knaben gebar und denselben in der Früh um halb 3 Uhr vor die Wohnung der Schmiedsehefrau Maria Hammerschmid dortselbst brachte. Diese gewährte ihr Herberge, bestimmte sie aber am andern Tag, sich in die Gebäranstalt nach München zu begeben, wohin sie auch mittels eines Fuhrwerkes gebracht wurde. Dort verblieb sie bis zum 19. Januar und gab dann das Kind, welches frisch und gesund war, zu dem Taglöhner Joh. Moser nach Engelschalking in Kost und Pflege. Auf dem Wege vom Gebärhause dorthin besuchte sie wieder die Schmiedsfrau in Daglfing, wobei sie wiederholt die Aeußerung machte: „Wenn nur der Bub sterben würde." Da nun Moser das Kind nicht länger in Pflege behalten wollte, weil die Mutter keinen Heimathsschein beibrachte, holte es Heimerl am 25. März v. Js. von demselben ab, vorgebend, den Knaben in Erding unterbringen zu wollen. Tags darauf früh 8 Uhr ungefähr brachte sie das Kind als Leiche zu der Seelnonne in Moosinning, Ger. Erding, und gab vor, der Knabe, welcher schon längere Zeit kränklich gewesen, sei ihr in vergangener Nacht in einem Hause in Moosinning, wo sie übernachtet habe, gestorben. Sowohl die Seelnonne als der Bader Schillinger von Moosinning, welch' letzterer die Todtenbeschau vornahm, wollen die Kindsleiche genau untersucht, jedoch keinerlei Merkmale irgend einer Verletzung oder Gewalt an derselben entdeckt haben. Es wurde deshalb der vorschriftsmäßige Todtenschein, in welchem „Fraisen" als Todesursache angegeben waren, ausgestellt und das Kind am 28. März in Moosinning beerdigt. Eine Anzeige der Gemeindeverwaltung Engelschalking vom 1. April, in welcher die bereits vorgetragenen Thatsachen angeführt waren, gab Veranlassung zur Einleitung strafrechtlicher Untersuchung gegen die Heimerl, die jedoch wieder eingestellt wurde, nachdem die Mutter bei dem am 8. Mai mit ihr abgehaltenen Verhöre ein Zeugniß des Pfarramtes Aufkirchen, dd. 6. Mai, vorgelegt hatte, in welchem bestätigt war, daß ihr an Fraisen gestorbenes Kind in Moosinning beerdigt worden war und nachdem auch noch die Seelnonne und der Todtenbeschauer bei ihrer Vernehmung bestätigt hatten, daß sie keinerlei Spur eines gewaltsamen Todes an der Kindsleiche bemerkt hatten. Der rasche Tod des Kindes der Heimerl veranlaßte jedoch die Staatsanwaltschaft, die Kindsleiche ausgraben zu lassen, was auch am 17. August v. Js. bethätigt wurde. (Schl. f.)

— **Julie v. Ebergenyi** wurde von zwei aus München in Wien angekommenen Zeugen, dem Lohndiener des Hotels, wo sie in München gewohnt hatte, und der Tochter jener Frau, bei der die ermordete Gräfin Chorinsky gewohnt hatte, als die in München und in Gesellschaft der ermordeten Gräfin gewesene „Baronin Bay" mit voller Bestimmtheit wieder erkannt. Auf diese Erklärung der Zeugen hat Julie von Ebergenyi Folgendes geantwortet: „Sie (die Zeugen) machen mich unglücklich, ohne daß Sie es wollen; daran sind nur die Zeitungen schuld, die immerfort von mir zu erzählen wissen, und die Photographen, die so lange meine Photographie verbreiteten, bis Sie sich einbildeten, mich von früher her zu kennen."

— Ueber das vielbesprochene Projekt der **Verloosung des Münchener Aktientheaters** erfährt die „Südd. Pr.", daß die Modalitäten des dem k. Staatsministerium vorgelegten Planes dessen Billigung nicht gefunden haben, wenn auch dasselbe sich nicht prinzipiell gegen die Verloosung ausgesprochen hat. Es würde nun darauf ankommen, ob ein neuer, mehr entsprechender Plan vorgelegt werden wird.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4 und 4½ pCt.] Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. 1) Eisenbahn-Anlehen zu 4 pCt. mit ganzjährigen Coupons. A. Inhaber- (au-porteur-) Obligationen. (Hiezu gehören auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au-porteur-Obligationen.) Rothgeschriebene Kommissions-Kataster-Nummern: 95 195 295 395 495 695 695 795 895 995 1082 182 282 382 482 582 682 782 882 982 2071* 171* 271* 371* 471* 571* 671* 771* 871* 971* 3080 180 280 380 480 580 680 780 880 980 4020 24 120 124 220 224 320 324 420 424 520 524 620 624 720 724 820 824 920 924 6077* 177* 277* 377* 477* 577* 677* 777* 877* 977* 6057 157 257 357 457 557 667 757 858 957 7055 155 255 355 455 555 655 755 855 955 8097 197 297 397 497 597 697 797 897 997 9073 173 273 373 473 573 673 773 873 973 10100* 200* 300* 400* 500* 600* 700* 800* 900* 11000* 46 146 246 346 446 546 646 746 846 946. (Forts. f.)

Frankfurt, 29. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 184½, Staatsbahn 242⅝ bez., 1882er Amerik.-Bonds 75 13/16 bez. Wenig Geschäft.

Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel, als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Paster, Elixire, Extracte rc. rc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hof-Lieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Terminkalender.

4. Febr.: Forderungsmeldung an den ledigen Bierbrauer Seb. Peter von Retterbach beim k. Bezirksamt Karlstadt.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Amalie Arzberger von Bürgstadt beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Fr. Wernert ledig von Ochsenfurt beim k. Landgericht dort.

Geld-Cours. Frankfurt, 29. Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 48—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28—30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Bekanntmachung.

vr. 27/1.

Die Verpachtung der oberen Mainmühle im 5. Distrikt Haus-Nr. 246 zu Würzburg betr.

In Folge Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, vom 25. ds. Mts. Nro. 2225/1843 soll die ärarialische obere Mainmühle in hiesiger Stadt, deren Pachtzeit mit dem 19. Februar ds. Js. abläuft, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die obere Mainmühle, im 5. Distrikt der hiesigen Stadt (sogen. Mainviertel) Hs.-Nr. 246 in der Burkardisgasse gelegen, besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst Oekonomiegebäuden, dann dem Mühlwerke, welches 10 Mahlgänge, einen Rollgang und eine Schneid- und Gypsmühle enthält.

Termin zu dieser öffentlichen Verpachtung wird auf

Samstag, den 8. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts anberaumt und werden Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die Verpachtungsbedingungen täglich in der Kanzlei des k. Rentamts eingesehen werden können, am Termine selbst aber bekannt gegeben werden,
2) die dem Rentamte unbekannten Steigerer, falls sie meistbietend bleiben sollten, am Termine die Nachweise ihrer Vermögensverhältnisse beizubringen haben.

Würzburg, den 26. Januar 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner. [36

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren Semper (über Entstehuug der Korallenriffe) und v. Linhart (über fremde Körper).

Von dem berühmten Buche des Dr. Werner:

„Wegweiser für alle Kranke"

sind binnen 3 Jahren mehr als 30,000 Expl. verbreitet worden und ebenso viel Kranke, welche zum großen Theile für unheilbar gehalten wurden, verdanken ihm ihre Genesung. Soeben neu gedruckt, ist es für 21 kr. in allen Buchhandlungen zu bekommen und jedem Leidenden dringend zu empfehlen.

Mein ganzes Leben war fast eine ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines, aber vortreffliches Buch: **Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden auf das Dringendste.

3a] L. Wohlhaus in Hannover.

Im 1. Distr. Nr. 111, Haus des Hofraths v. Marcus, ist eine schöne **Wohnung**, bestehend aus Salon, 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, einem heizbaren Mezzanenzimmer, verschließbarer Bodenkammer, Kelleranteil und sonstigen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai d. Js. zu vermiethen. — Auch kann auf Verlangen eine Pferdestallung dazu gegeben werden.

Ein Geschäftshaus

ist in einem Landorte zu verkaufen oder zu verpachten unter günstigen Bedingungen. — Näheres in der Expedition d. Bl. [26

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Michael Roth von Karbach mit Karol. Gerner von Birkenfeld.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein.

X. Y. Z.	fl. 2. —.
Von Hofferstadt	fl. 1. —.
Wer Andern das Haus einreißt, dessen Haus fällt über ihm zusammen!	fl. 1. —.
Ungenannt	fl. 10. —.
L. D. in G.	fl. 3. 30.
Aus der Sparkasse zweier Knaben	fl. —. 30.
J. N.	fl. 3. —.
Brod und Fleisch ernährt den Leib, Champagner schlürfen die Großen zum Zeitvertreib, D'rum lasset jetzt die Flaschen steh'n, Erbarmet Euch der Hunger-Weh'n!	fl. —. 40.
Stärkender Speisen bedürfen im Norden die hungrigen Preußen, Kummer, wie Jammer und Tod bietet tagtäglich die Noth, Seufzer, mit Thränen gepaart, entquellen dem hungernden Magen. Rufen zum christlichen Ohr, — die Mark — erweichet im Bein!	fl. —. 20.
Den Unglücklichen und Hungernden im „blühenden" preußischen Musterstaat	fl. —. 30.
X.	fl. 25. —.
zusammen	fl. 47. 30.
Transport	fl. 781. 59½.
In Summa	**fl. 829. 29½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 30 Jan. Mittwoch. Abonn. Zum Benefice des Herrn Strobel. **Undine.** Rom. Zauberoper in 4 Akten von Lortzing.

Freitag, den 31. Januar. 1. Vorstellung im 7. Abonn. Zum Erstenmale: **Die wohlerzogenen Kinder.** Lustspiel in 4 Akten von O. Prechtler.

Freitag, den 31. Januar, beginnt das siebente Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Verstorbene.

Theod. Ferd. Escherich, Medizinalrathssohn, 5 J. 4 M. alt. — Georg Haas, Holzspalter, 40 J. alt. — Helena Kropf, Packträgerskind, 1½ J. alt. — Caspar Hoffmann, Maurerpalier, 66 J. alt.

Rheinsalm, Hechte, Karpfen Schleien, Bückinge bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

NB. Schellfische kommen nicht.

Ein großer, braun und weiß gefleckter **Hühnerhund** männl. Geschlechts, auf den Ruf „Silvan" gehend, hat sich verlaufen. Wer über denselben Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung im 3. Distr. Nr. 146.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung erscheint morgen in der beliebten Würzburger Volksausgabe und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das

Bayerische Wehrgesetz,

gültig vom 1. Februar 1868 an.

Mit einem

Inhaltsverzeichniß und Sachregister,

sowie den nöthigen

Anmerkungen

herausgegeben

von einem praktischen Beamten.

Die Kenntniß dieses in unsere Verhältnisse tief eingreifenden Gesetzes ist für jeden Staatsbürger unumgänglich nothwendig. Bestellungen werden unter der Bezeichnung „Wehrgesetz in der Würzburger Volksausgabe" von allen Buchhandlungen sofort erledigt. Preis 9 kr., frankirt per Post 10 kr.

Fremden-Anzeige.
(29. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Brandt a. Hanau, Glück a. Weinheim, Lippmann u. Ebartenier a. Offenbach, Bulch u. Schmitt a. Frankfurt, Lisser a. Cassel, Nathanson u. Grün a. Berlin, Feldmann a. Herdecke.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Frank m. G. a. Obernbreit, Müller a. Nürnberg, Leidner aus Augsburg, Sebald a. Frankfurt und Schneider aus Leipzig. Frau Kohn a. Ebelsbach. Inspektor Bern a. Ludwigshafen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Mauer a. Frankfurt, Bodenheim a. Worms, Mathäus a. Innsbruck, Holleberer a. Stuttgart. Oberstl. v. Böhmiller m. G. a. Aschaffenburg. Oberst Krumak aus Bertevec-Bango. Gastw. Beckers aus Baden-Baden. Frl. Hahn a. Kissingen. Direkt. Völkel a. Pesth. Baronin v. Morowitz a. Königsberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schiffmacher a. Meiningen, Conrad a. Stuttgart, Meyer a. Hof, Scharf a. Nürnberg. Stud. Schneider a. Arnstadt.

(Schwan.) Kflte.: Voigt a. Hanau, Zentgraf a. Lahr, Ems a. Heilbronn, Gießen a. Deidesheim, Kuhn a. Gevelsberg, Ambos a. Eberbach, Mandelbaum a. Carlsruhe, Knager a. Regensburg, Metz a. Stuttgart, Wilke a. Schlei und Walmini a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Seidel a. Glauchau, Fröhlich, Kleber, Sickenberg und Schmidt aus Frankfurt, Steinbeil a. Reutlingen, Hofstädt a. Berlin, Ernst a. Heidelberg.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zu allen Brevierausgaben passend:

FESTA NOVA Breviario Romano a summ. pontificibus ab anno 1750 usque ad annum 1865 addita. **Fasciculus tertius.** (Continens festum B. Petri Canisii.) 1867. **Ausgabe in 8.** Preis 12 kr. oder 4 Sgr. (Alle 3 Hefte 54 kr. oder 18 Sgr.) **Ausgabe in 4.** Preis 16 kr. oder 5 Sgr. (Alle 3 Hefte fl. 1. 12. oder 22 Sgr.

Gewirkte
Pariser Long-Châles

empfiehlt in geschmackvoller Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Ausverkauf.

Heute wurden neuerdings

Weißwaaren

dem Ausverkauf zu außerordentlich billigen Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Vorhangstoffe,

sowie

Pique- und Tricot-Bettdecken

empfehle in großer **Auswahl** zu billigen Preisen.

Ch. Reich
im Neubau der Herren Seißer am Markt.

2b]

Zollparlamentswahl.

Das unterfertigte Wahlcomité beehrt sich, die Herren Wähler des Wahlkreises Würzburg zu einer am künftigen

Sonntag, den 2. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im großen Schrannensaale dahier abzuhaltenden Wahlversammlung ergebenst einzuladen.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

Das Wahlcomité.

Dr. L. Abelmann, Fabrikant und Magistratsrath von Würzburg. Fritz Arnold, Kaufmann von Thüngersheim. Carl Phil. Bauer, Kaufmann von Würzburg. Sal. Eckstein, Kaufm. von Höchberg. Seb. Englert, Gem.-Vorsteher von Randersacker. K. Falger, Gem.-Vorst. von Kürnach. Mich. Fuchs, Gem.-Vorst. von Hettstadt. Dr. Gerstner, Univers.-Professor von Würzburg. J. Helfritsch, Gem.-Vorst. von Albertshausen. Helmerich, Kürschnermeister von Würzburg. Albin Herold, Kaufmann und Magistratsrath von Würzburg. B. Keller, Gem.-Vorst. von Versbach. Franz König, Fabrikbesitzer von Zell. Ph. Lenk, Advokat von Würzburg. Tib. Maier, Maurermeister von Rottendorf. Franz Otto, Bürgermeister von Heidingsfeld. Sam. Rosenthal, Kaufm. von Würzburg. K. Saltes, Forstwart von Guttenberg. Scheuering, Posamentier von Würzburg. N. Schömig, Gem.-Vorst. von Rimpar. J. Siligmüller, Fabrikant von Würzburg. J. Steidle, Notar von Würzburg. J. Stumpf, Oekonom von Erbachshof. Ad. Thaler, Fabrikant von Würzburg. M. Vollmuth, Gem.-Vorsteher von Bergtheim. G. Walz, Gem.-Vorst. von Estenfeld. J. Wanderer, Gemde.-Vorsteher von Roßbrunn. Dr. Ritter von Welz, Univ.-Professor von Würzburg. Thomas Welzenbach, Schriftsetzer von Würzburg. Dr. Zürn, Bürgermeister von Würzburg.

Freitag, den 31. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
im Schrannensaale
zum Besten der beim letzten Brande so schwer Betroffenen

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung der Frau Hain-Schnaidtinger und des Herrn Concertmeisters Hamm.

Entrée 12 kr., ohne jedoch hiebei der Mildthätigkeit Schranken setzen zu wollen.

Billets werden von 6 Uhr an an der Casse, sowie von heute an in der Barth'schen und Röser'schen Musikalienhandlung, Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und bei Hrn. Schirmfabrikanten Fey abgegeben.

Der Ausschuß
der Gesellschaft „Musikverein."

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 31 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 31. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{35} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{35} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{30} PZ.	2^{11} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{50} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{20} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Peter Nolaskus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 51 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 23 Min. Monduntergang 11 Uhr 56 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monate Februar und März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 31. Januar.

Die Friedensversicherungen dauern allerseits fort. Eine offiziöse Berliner Correspondenz der „A. A. Z." versichert von Neuem, daß man in Berlin der Erhaltung des Friedens ernstlich geneigt sei, und citirt als einen Beleg dafür den festen Entschluß der preußischen Regierung, die Verhandlungen des Zollparlaments im heurigen Jahr jedenfalls innerhalb der vertragsmäßig festgestellten Grenzen zu halten.

Ebenso konstatirt neuerdings wieder der gestrige Pariser „Moniteur", daß in der allgemeinen Haltung der Mächte versöhnliche Neigungen als friedliche Symptome sich kundgeben. „Je mehr die Regierungen und Völker nachdenken, lernen sie, sich gegen übertriebene Gelüste zu waffnen, und sehen ein, daß der Friede bei dem gegenwärtigen Zustand der Civilisation nicht sowohl allein ihr Interesse als auch ihre Pflicht ist."

Im Berliner Abgeordnetenhaus wurde ein Kampf begonnen gegen die drückendste aller Steuern in Preußen, gegen die berüchtigte Schlacht- und Mahlsteuer; ob mit Erfolg, glauben wir nach den ministeriellen Aeußerungen schwerlich. In der Fortsetzung der Berathung des Etats der indirekten Steuern wurde der Antrag Vincke's, betreffend die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer, nach lebhafter Debatte zwar fast einstimmig angenommen. Der Regierungskommissär Burghard spricht sich jedoch dahin aus, daß die Mahl- und Schlachtsteuer nicht aufgehoben werden könne, indem er die Schwierigkeit betont, dieselbe durch eine andere Steuer zu ersetzen. Die Regierung werde den Communen, welche jene Steuern aufheben wollen, bereitwillig entgegenkommen. [?] Der Minister v. d. Heydt spricht sich in ähnlichem Sinne aus.

Die Würtemberger Schwaben, die sich bei jeder Gelegenheit so viel auf ihre Freiheit zu gute thun, haben es erst am gestrigen Tage, wo die Kammer der Standesherrn dem betr. Antrag zustimmte, zur Abschaffung der — Prügelstrafe gebracht. Sie sahen dieselbe bisher auch als „berechtigte schwäbische Eigenthümlichkeit" an.

Der officiösen preußischen „Prov.-Korr." zufolge fällt der Beginn der Zollparlaments-Session wahrscheinlich in die ersten Wochen des März, jener der Berathungen des Zollbundesrathes auf Mitte Februar.

Für den Beginn der Verhandlungen der obersten Rekrutirungsräthe zum Zweck der Listenberichtigung ist dem Vernehmen nach der 11. Februar, für den Beginn der Aushebung der 9. März d. Js. in Aussicht genommen.

p. **München,** 30. Jan. In der heutigen Sitzung des Staatsraths wurde das Wehrgesetz erledigt und dürfte dasselbe noch im Laufe des heutigen Tages die Sanktion des Monarchen erhalten. Da dasselbe schon am 1. Febr., also übermorgen, in Kraft zu treten hat, so muß die Publikation des Gesetzes jedenfalls morgen im Gesetzblatt erfolgen. — Die hiesige ultramontane Partei will nun Hrn. Reichsrath Frhr. v. Schrenk, den frühern Bundestagsgesandten, als Candidaten zum Zollparlament aufstellen — ob mit Erfolg, möchte zu bezweifeln sein, denn nach der zur Zeit hier vorherrschenden Strömung steht es außer Zweifel, daß Hr. Staatsminister v. Schlör im Wahlbezirke München I gewählt wird; ob im Wahlbezirke München I Hr. Fabrikant Kister, oder Hr. Prof. Dr. Ranke durchdringen wird, läßt sich dagegen mit minderer Gewißheit sagen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 31. Januar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Schneider, Georg von Wipfeld erhielt eine Licenz zum Produktenhandel. Rößer Dorothea von Rothenfels erhielt eine Licenz zum Waschen und Bügeln. Der Bierwirths-Wittwe Margaretha Hammer wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Ludwig Nebelbach bewilligt. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: des Scheuring Caspar auf seine Schuhflickerlicenz, Bäckermeister Oppmann auf seinen Mehlhandel, Schmalbach Joseph Welf auf seinen Produktenhandel, Joseph Selzlein auf seine Wagnerskoncession, Schätzlein Regina auf die Licenz zum Kleidermachen; desgl. die Ruheerklärung des Jakob Schwab auf seine Großhandelsconcession.

Ein Gesuch um Ausstellung eines Reisepasses wird wegen Eintritt des neuen Wehrgesetzes abgelehnt. Für die Produktion des Musikvereins zu Gunsten der beim letzten Brande Verunglückten wird unentgeldliche Abgabe des Gases bewilligt. Das Aufenthaltsgesuch einer Mannsperson wird aus Rücksicht für die öffentliche Sicherheit abgewiesen. Bekanntgabe eines Strafbeschlusses, wornach ein Handlungs-Commis durch das kgl. Stadtgericht wegen unbefugten Agenturbetriebes bestraft wurde. (Schl. f.)

— Endlich wieder kann von einer höchst zweckmäßigen aber auch höchst nothwendig gewordenen Anordnung der hiesigen städtischen Behörde Meldung gemacht werden. Die Häuser außerhalb der Stadt wurden nummerirt, und die Straßen daselbst erhielten Namen, aber welche? Vorderer Ständerbühlweg, Hinterer Ständerbühlweg, Untere Grombühlstraße, Oberdürrbacherweg, Oberhalb des Kirchhofes

Gerbrunner Weg, Am Exercierplatz ꝛc. und die 3 Häuser der Herrn Held, Diem und Sorg (früher Knab) heißen gar: „**Vor dem Göbelslehen**“. Ist denn das eine Benennung für eine Straße? und dann ist die Bezeichnung auch noch falsch, denn die genannten Häuser liegen nicht vor dem Göbelslehen, sondern ein ganzes Stück seitwärts und vor dem Mez'schen, früher Hofbräuhaus-Keller. Sucht Jemand eines dieser Häuser, so wird es eher überall hingerathen, nur nicht in die Straße: Vor dem Göbelslehen; es wird jedenfalls zuerst nach dem Namen der Straße sehen, die nach Göbelslehen selbst führt, aber da darf es wieder lange suchen, denn diese Straße ist bei der allgemeinen Namensspende leer ausgegangen, Göbelslehen gehört zu den: „Entfernt liegenden Gebäuden“.

Nun zu den: „Oberer Ständerbühlweg“ ꝛc., warum denn diese langen Namen? vielleicht weil man glaubte, diese Markungsnamen seien hier zu sehr eingebürgert? Halte man einmal Umfrage unter den hiesigen Einwohnern wo die Lagen: Ständerbühl, Grombühl ꝛc. seien. Außer den Feld- und Weinbergs-Besitzern wird es sehr wenige Bewohner geben, welche es wissen. Und dann warum denn immer noch: „Weg“? Nachdem sie einmal zu einem Stadttheil gehören, nenne man sie auch Strassen, aber nur keine so langen Namen. Ferner! „Am Exercierplatze“ heißt auch eine Straße. Der Exercierplatz ist von 3 Seiten umbaut. Alle Häuser dieser 3 Straßen liegen am Exercierplatze; wo hat man nun zu suchen, wenn man ein Haus in der Straße: „Am Exercierplatze“ sucht?

„Gerbrunner Weg.“ Es führen viele Wege nach Rom, so auch nach Gerbrunn. Welches ist nun der getaufte Weg?

Ferner scheint es uns auch ein Mißstand zu sein, daß der ganze außerhalb der Stadt vom Pleichacherthore bis Sanderthore gelegene Complex als ein einziger Distrikt: Aeußere Stadt, behandelt wird. Wenn er in mehrere Abtheilungen z. B. VI. und VII. Distr. oder Sanderau ꝛc. gebracht und bezeichnet wäre, so würde sich gewiß Jedermann leichter zurecht finden, als wenn ihm zu dem an und für sich schon nicht angenehmen Geschäfte des Suchens ein so weites Feld der Thätigkeit, nämlich vom Maine am Schießhause bis zum Maine außerhalb des Pleichacherthores, gegeben ist. Da es jetzt noch möglich ist, wird der hochlöbliche Stadtmagistrat um gefällige Abhilfe gebeten. (Unseres Wissens sind diese Tafeln und Benennungen nur versuchsweise und zwar in Folge dringenden Verlangens des k. Stadtrentamts angebracht; bezüglich des Nichtbeibehaltens der fast **nur** den Grundstücksbesitzern bekannten zum Theil antediluvianischen Namen müssen wir dem Einsender dieses vollkommen beistimmen. Anm. d. Red.)

— Die vielbesprochene **Majestätsbeleidigung auf dem hiesigen Stadttheater** durch den Schauspieler Herrn Wiesner ist in ein neues Stadium getreten. Gegen das freisprechende Erkenntniß des hiesigen Bezirksgerichts hatte der Staatsanwalt Berufung ergriffen, und die Sache wurde vorgestern vor dem Appellgericht zu Aschaffenburg verhandelt. Das Resultat war diesmal ein für Wiesner ungünstiges, und wurde derselbe zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt. Er hat jedoch weitere Berufung ergriffen, und wird jetzt in letzter Instanz der oberste Gerichtshof das endgiltige Urtheil abzugeben haben.

— Die Nummer 2 des alljährlich während der Carnevalszeit hier erscheinenden „**Narren-Journals**“ wurde gestern Nachmittag wegen eines „**Rom**“ überschriebenen Gedichtes konfiszirt.

— Bei der vorgestern vom k. Reviere Höchberg im Gutenberger Walde abgehaltenen Holzversteigerung wurde die Klafter Buchen-Scheitholz durchschnittlich zu 27 bis 36 fl., Knorzholz zu 23 fl., Astholz zu 18 fl. und Stockholz zu 15 fl. verkauft.

— Zur Besprechung der **Zollparlamentswahl** wird, wie hier in Würzburg, auch in **Aschaffenburg** nächsten Sonntag den 2. Febr. eine allgemeine Versammlung von Wählern des Wahlbezirks stattfinden, in welcher der aufgestellte Kandidat, Herr Fabrikbesitzer Alois Dessauer, sein Programm kundzugeben Willens ist. Daß dieß — schreibt das „Aschaff. Int.-Bl.“ — zur vollen Zufriedenheit der Wähler ausfallen wird, davon dürfen wir nach den Andeutungen, die jüngst ein in diesem Blatte erschienener Artikel über die Meinungsäußerung dieses Kandidaten gelegentlich der Würzburger Versammlung gegeben hat, vollkommen überzeugt sein. Um so mißfälliger muß es dem gegenüber erscheinen, wenn sich Stimmen erheben, wie dies in einer der letzten Nummern des „Münchn. Volksb.“ geschieht, die sich nicht blos gegen die Kandidatur des Hrn. Dessauer aussprechen (denn dies könnte man, da eine jede Meinungsäußerung gewissermaßen ihre Berechtigung für sich hat, ohne Protest hinnehmen), sondern die sich sogar nicht entblöden, denselben persönlich zu verdächtigen. Wir kennen das Manöver jener Partei, — ihr gilt es vor Allem, den ihr mißliebigen Kandidaten durch derartige persönliche Angriffe ihre Mandate als Wahlkandidaten schon im Voraus zu verleiden, und sie zur Ablehnung derselben zu bewegen. Gelingt ihr dieß, dann hat sie ihren Zweck zur Durchsetzung ihrer Kandidaten erreicht. Für den Aschaffenb. Wahlbezirk haben die Gegner des Hrn. Dessauer in dem fraglichen Artikel des „Münchener Volksboten“ den Hrn. Fürsten Karl von Löwenstein zu Kleinheubach als ihren Kandidaten für das Zollparlament bezeichnet. Da aber der Hr. Fürst die ihm in Lohr angebotene Kandidatur **entschieden abgelehnt**, indem er erklärte, daß ihm jede nähere Kenntniß in Zoll- und Handelsangelegenheiten fehle, so darf man wohl begierig sein, welcher Gegen-Kandidat nun in Vorschlag gebracht werden wird.

(Schluß der Münchner Schwurgerichts-Verhandlung wegen Kindsmord.) Der Leichnam war bereits in Fäulniß übergegangen, der Schädel selbst in seine einzelnen Knochen zerfallen und aus ihren Verbindungen gelöst. Bei vorsichtiger Herausnahme dieser Knochen zeigten sich an den beiden Scheitelbeinen ausgedehnte Knochenbrüche. Theres Heimerl wurde sofort verhaftet und blieb in ihrem ersten Verhöre auf ihren früheren Angaben stehen und erst als ihr vom Untersuchungsrichter alle Verdachtsgründe vorgehalten und die gebrochenen Schädelknochen des Kindskopfes vorgezeigt wurden, brach sie in Thränen aus und legte ein Geständniß ab, das sie in öffentlicher Sitzung mit großer Zungenfertigkeit und ohne jedes mütterliche Gefühl folgendermaßen wiederholte: „Das Kind sei wider ihren Willen erzeugt worden, denn während ihrer Dienstzeit in Freising habe ihr ein Kürassier, den sie nicht gekannt und seitdem nicht mehr gesehen habe, Gewalt angethan. Alimentationsbeiträge habe sie also von dem Vater ihres Kindes nicht zu hoffen gehabt, sie selbst aber sei nur im Besitze eines Vermögens von 200 fl. (sie hat aber 400 fl.) und habe, als der Taglöhner Moser in Engelschalking das Kind nicht mehr habe in Pflege behalten wollen, nur mehr ein paar Gulden besessen. Sie habe nun beabsichtigt, den Knaben zu einer Bekannten nach Altenerding zu bringen und denselben am 25. März zu diesem Zwecke abgeholt. Als sie in das Ismaningermoos gekommen, sei ihr ihr Elend und ihre Noth besonders zu Herzen gegangen, da habe sie dann den Gedanken gefaßt, dem Kinde etwas zu thun, damit es, wenn auch nicht im Augenblick, so doch gewiß in etlichen Tagen sterben würde. Von diesem Gedanken sei sie nicht mehr losgeworden, es sei ihr gewesen, als ob ihr Jemand zuriefe: „bring's um, bring's um.“ Mit diesem Entschlusse habe sie nun das Kind mit beiden Händen in der Mitte gefaßt, sich auf die Kniee niedergelassen und den Kopf des Kindes zweimal auf die Erde geschlagen. Es habe nun eine Zeit lang geschrieen und nachdem es aufgehört, sei sie in ein einsam stehendes Häuschen gegangen, woselbst das Kind gegen Mitternacht gestorben und dann von ihr zur Seelnonne nach Moosinning gebracht worden sei. Dieser habe sie 5 Gulden gegeben, womit sie die Begräbnißkosten für das Kind besorgen sollte.“ Die Geschwornen fällten nach kaum viertelstündiger Berathung ihren Wahrspruch im Sinne der Anklage, worauf der Gerichtshof die Theres Heimerl zur Todesstrafe verurtheilte. Mit derselben Entsetzen erregenden Gleichgiltigkeit, mit welcher die Angeklagte der ganzen Verhandlung gefolgt war, hörte sie auch das Todesurtheil an.

— Nach einer Mittheilung des Generalpostamts des Norddeutschen Bundes ist von nun an die fremde Taxe für die Briefe nach Dänemark mit 1 Sgr. pro Loth excl., nach Norwegen mit 4 Sgr. pro Loth excl. zu vergüten. Es sind daher als Gesammttaxe zu erheben für einen unter 1 Loth schweren Brief nach Dänemark 13 kr., nach Norwegen 23 kr.

— In Wien wurden in der ersten Woche nach Herabsetzung des Porto's auf 3 kr. 1000 Briefe mehr aufgegeben; in München im ersten Monat 116 fl. mehr eingenommen. In Baden stieg der Briefverkehr um 62 pCt., die Einnahme um 36 pCt.

— **Gestorben**: In Bern am 24. Jan. Dr. **Karl Hagen**, Geschichtsprofessor an der Universität, ein geborener Bayer, vorher längere Zeit Professor in Erlangen, in Heidelberg und Mitglied des Frankfurter Parlaments. Er war ein gelehrter und durchaus freisinniger Mann. — In Rom der päpstlich Minister des Innern **Mr. de Metten**. — In Linz am 28. Jan. früh um 8 Uhr Hofrath Adalbert Stifter am Zehrfieber. Adalbert Stifter war am 23. Okt. 1805 zu Oberplan im Budweiser Kreis in Böhmen geboren, und hat sich in seinen vielbeliebten Schriften, besonders in den „Studien“ „Bunten Steinen“ „Nachsommer“ und „Witiko“ ein dauerndes Denkmal gesetzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Die Originalgewinnliste der Cölner Dombaulotterie kann nun in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung dahier eingesehen werden und wird von derselben nach Auswärts gegen Einsendung einer 1 kr.-Marke franko expedirt.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 29. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 15 kr.	26 fl. 30 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 13 kr.
Korn	23 fl. 15 kr.	22 fl. 25 kr.	22 fl. — kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Gerste	16 fl. 45 kr.	16 fl. 21 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 22 kr.	5 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte: 684 Schäffel. Umsatzkapital 10,054 fl.
Schrannenrest 27 Schäffel.

Marktbreit, 25. Jan. Weizen 25 fl. 50 kr., Korn 20 fl. 42 kr. per 200 Pfund, Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 40 kr.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4 und 4½ pCt.] Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. (Fortsetzung.) 12022 122 222 322 422 522 622 722 822 922 13011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 14045 59 145 159 245 259 345 359 445 459 545 559 645 659 745 759 845 859 945 959 15045 89 145 189 245 289 345 389 445 489 545 589 645 689 745 789 845 889 945 989 16024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 17094 194 294 394 494 594 694 794 894 994 18004 104 204 304 404 504 604 704 804 904 19075 175 275 375 475 575 675 775 875 975 20010 99 110 199 210 299 310 399 410 499 510 599 610 699 710 799 810 899 910 999 21097 197 297 397 497 597 697 797 897 997 22054 100 154 200 254 300 354 400 454 500 554 600 654 700 754 800 854 900 954 23000 30 130 230 330 430 530 630 730 830 930 24093 193 293 393 493 593 693 793 893 993.
(Forts. f.)

Frankfurt, 30. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 185¼ bez. Staatsbahn 242½ bez. 1882er Amerik. Bonds 76³⁄₁₆ Geld, per Medio 76 G.

Verloosungen im Monat Februar.

1. Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose, 2000 Stück, höchster Preis 15,000, niedr. 39 fl., zahlb. 1. Mai 1868 (36. Zieh.).
1. Stadt Augsburg fl. 7 Loose, 10 Serien à 100 St. (7. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. fl. 500 Loose vom Jahr 1860, 60 Serien à 20 St. (16. Zieh.).
1. Gräfl. St. Genois fl. 40 Loose, 600 St., höchst. Preis 50,000, niedr. 65 fl. C. M., zahlb. 1. Aug. 1868 (22. Zieh.).
1. Gräfl. Pappenheim 7 fl. Loose, 27 Ser. à 20 St. (8. Zieh.).
1. Stadt Pariser Frcs. 500 Obligationen vom Jahr 1855, 1322 St., höchster Preis 100,000, niedr. 500 Frcs., zahlb. 1. März 1868 (24. Ziehung).
1. Anleben der Städte Roubaix und Turcoing, 211 Obligationen, höchst. Preis 25,000, niedr. 50 Frcs., zahlb. 1. Mai 1868 (14. Zieh.).
15. Großh. Hess. fl. 25 Loose, 2000 St., höchster Preis 20,000, niedr. 41 fl., zahlb. 15. Mai 1868 (33 Zieh.).
16. Freiburger fl. 7 Loose, 20 Serien à 50 St. (20. Zieh.).
28. Großh. Badische fl. 35 Loose, 50 Serien à 50 St. (89. Zieh.).

Der Dampfer „Bavaria", welcher am 31. Dezember von Hamburg segelte, kam am 24. Januar wohlbehalten in New-Orleans an.

Terminkalender.

4. Febr., früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Mainsondheim durch das k. Forstamt Mainberg.
Früh ½10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Mönchherrndorf durch das k. Forstamt Ebrach.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundobjekten im Schuldenwesen des Ad. Fritz alt von Güntersleben durch den k. Notar Endres hier.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 33 in Reyersbach durch den k. Notar in Mellrichstadt.

Fremden-Anzeige.

(30. Januar.)

(Adler.) Kflte.: Marx u. Levita a. San Francisco, Pollack a. Aachen, Bogenberger a. Lahr, Hülsemann a. Lüdenscheid, Rheinwald a. Reutlingen, Abt a. Eßlingen, Froitsch aus Berlin, Philippi a. Frankfurt und Brandt aus Hanau. Neger. Guichard a. St. Claude.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Gerber aus Haßfurt, Seifert a. Erfurt, Schwaab a. Miltenberg, Gam a. Wien, Deierlein a. Augsburg u. Fleischmann a. Stuttgart. Accessist Hell a. Aschaffenburg.

(Hotel Kügner.) Kflte.: Schedler a. Immenstadt, Waldenberg a. Ungarn, Fischer a. Nürnberg, Schaude a. Leipzig, Walter aus Dresden und Brand a. München. Weinhdlr. Sander a. Kitzingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Huber a. Germersheim, Springer a. Nürnberg, Kirchner a. Aschaffenburg, Hinze a. Berlin, Schmitt a. Leipzig. Lehrer Knauff a. Arnshausen. Verw. Hagner aus Lohr. Fabr. Schlitt a. Coburg.

(Schwan.) Kaufltе.: Haußmann aus Dessau, Wolff a. Coburg, Schmitt a. München, Friedreich a. Frankfurt, Oppenheimer a. Cöln, Jentgraf a. Lahr, Voigt a. Hanau, Hailand a. Regensburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Sickinger, Ochs und Flink a. Frankfurt, Pfander a. Stuttgart und Stark a. Ulm. Rent. Kerdyk a. Wiesbaden.

Verstorbene.

Friedr. Joh. Plattner, Schneidermeisterskind, 8 M. alt. — Maria Amberg, Bahnamtsgehilfen-Gattin, 23½ J. alt. — Barbara Schell, Taglöhnerswittwe, 55 J. alt. — Josepha Götz, Häckerswittwe, 78 J. alt.

Für den Schuhmacher Bischof mit Familie wurden uns unter der Chiffre A. B. und dem Motto: „Herr, bewahre uns vor solchem Unglück!" 2 fl. übergeben, welche wir demselben einhändigten.

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Heute, Freitag, den 31. ds., und Samstag, den 1. Februar, jedesmal Nachmittags 1½ Uhr, Fortsetzung des Mobiliarstrichs in der Verlassenschaft der Frau Landrichter Krafft Wittwe, Franziskanergasse, 3. Distr. Nr. 362.

Samstag, den 1. Februar 1868:

Grosses Concert

im Schrannensaale,

zum Besten der nothleidenden deutschen Brüder in Ostpreußen gegeben in Verbindung mit der verehrlichen Theaterdirektion und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Direktors **Hahn**, der Frau **Ida Hahn**, Frau **Hain-Schnaidlinger**, des Frl. **Elise Leiblein**, der Herren **Oppitz** und **Ganzemüller**, dann vieler geehrten Damen und des Theaterorchesters von der

Liedertafel.

Anfang halb 7 Uhr.

Preise der Plätze — ohne der Mildthätigkeit Schranken setzen zu wollen —: Erster Platz 48 kr., zweiter Platz und Gallerie 30 kr. Abends an der Kasse: Erster Platz 1 fl., zweiter Platz und Gallerie 36 kr.

Billets sind von heute an in Stahel's Buch- und Kunsthandlung, sowie in den Musikalienhandlungen der Herren Barth und Röser zu haben.

Näheres durch das Programm.

Frische Ostender Austern

empfiehlt

J. L. Reich.

Hausversteigerung.

pr. 30/1.

In der Verlassenschaft der Fräulein Rosine Kloiber dahier versteigert der unterfertigte k. Notar am

Donnerstag, den 13. Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf seinem Amtszimmer das zur Nachlaßmasse gehörige Wohnhaus Plan-Nr. 1756 zu 47 Dezimalen, 4. Distr. Nr. 53, gegenüber der protestantischen Kirche dahier gelegen. Dasselbe enthält im Parterre zwei Eingänge und Vorplätze, drei heizbare Zimmer, eine Küche und eine Speisekammer. Ueber einer Stiege befinden sich zwei Vorplätze, drei ineinandergehende heizbare, zwei unheizbare Zimmer, sowie rückwärts zwei kleinere heizbare Zimmer und eine Küche. Im ersten Dachraume sind vier Mansardenzimmer, wovon das eine heizbar, und läuft unter dem ganzen Hause hin ein **großer, schöner, gewölbter Keller.**

Die Strichsbedingungen selbst werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben, und kann das fragliche Wohnhaus jeder Zeit eingesehen werden.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

2a] **Huth**, k. Notar, als Testamentar.

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten gashaltiger Getränke construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144 Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten **Mineral-** und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. **Junges Bier** dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, **sowohl im Geschmack, wie in Qualität.** Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — **Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich.** Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., H. Flegenheimer, Zeil 29. [12a

Strichsausschreiben.

pr. 30/1.

Im Concurse des Andreas Habersack von Sonderhofen versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Montag, den 24. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf seinem Amtszimmer zu Aub die Zielfristen im Betrage zu 6509 fl. gegen Baarzahlung unter den an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 28. Januar 1868.

Etzel, k. Notar.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 1. Febr., Abends halb 8 Uhr — **Sitzung.**

Apotheke-Verkauf.

Eine gangbare Apotheke in einem Landstädtchen Unterfrankens — **Realrecht** — ist bei einer Anzahlung von 10 — 12,000 fl. sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Gefunden.

Ein **Messer** mit vier Klingen wurde gefunden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Es wird sogleich ein braves Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Februar.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In einem Dorfe nahe bei Würzburg ist eine **Schmiedewerkstätte** mit Realgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Kritik des bayerischen Schulgesetzes im Entwurf. Ein Wort an die Familienväter des Landes von Anton Eberhard. Preis 27 kr., nach Auswärts franco 30 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 31. Januar. 1. Vorstellung im 7. Abonn. Zum Erstenmale: **Die wohlerzogenen Kinder.** Lustspiel in 4 Akten von O. Prechtler.

Freitag, den 31. Januar, beginnt das siebente Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein.

Einer, der weiß, wie weh der Hunger thut!	fl. 1. —.
Zur Steuer des Hungers, nicht für die Staats-Steuern	fl. 1. 45.
5 Kinder	fl. 1. 30.
N. N.	fl. 1. 45.
Ergebniß einer Sammlung im Casino zu Arnstein	fl. 25. —.
J. B. H.	fl. 3. —.
Ungenannt von Königshofen i. Gr.	fl. 2. —.
zusammen	fl. 36. —.
Transport	fl. 829. 29¼.
In Summa	**fl. 865. 29¼.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 32 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 1. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{44} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Ignatius. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 49 Min. Monduntergang 12 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Schnee, viel Heu, aber wenig Korn.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monate Februar und März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. Februar.

Die „Zeidler'sche Correspondenz" hält es für wahrscheinlich, daß die Aufhebung der Spielbanken durch einen legislativen Akt ohne alle Entschädigung geschehen werde. — Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß die preußische Regierung, im Falle die Verhandlungen mit den Spielbankgesellschaften resultatlos bleiben würden, die Aufhebung der Spielbanken vorbereiten werde; auch wenn ein Abkommen blos mit einer der betheiligten Gesellschaften erzielt würde, werde die Regierung die Angelegenheit noch im Laufe der Session auf dem Wege der Gesetzgebung erledigen.

Die von der sächsischen Regierung beschlossene 4 pCt.-Anleihe von 8 Millionen Thaler zum Cours von 92—93 wurde von beiden Kammern in einer geheimen Sitzung genehmigt.

Die württembergische Abgeordnetenkammer hat das Militärgesetz mit 50 gegen 30 Stimmen angenommen.

Im französischen gesetzgebenden Körper hat die Debatte über das Preßgesetz begonnen. Der kleine Thiers, der immer vorn dran ist, hat viel schöne Phrasen und „passende Worte" gesprochen über die Macht und Freiheit der Presse, aber nichts Neues gesagt. Der Minister des Innern suchte einen Mohren weiß zu waschen, indem er nachweisen wollte, das vorgelegte Preßgesetz sei „im Prinzip liberal". Ein schweres Stück Arbeit, dieser Nachweis, selbst für einen Minister!

Aus dem Vortrage des Abg. v. Schultes als Berichterstatter des 8. Ausschusses über die Rechnungsnachweisungen der Grundrentenablösungskasse für die Jahre 1863/66 entnehmen wir Folgendes: Referent erkennt an, daß die Grundrentenablösungsanstalt an und für sich und abgesehen von den im Laufe der Zeit sich gestaltenden thatsächlichen Verhältnissen ganz entsprechend für ihre Aufgabe organisirt ist und auch die formelle Behandlung der Geschäfte zu keinerlei Erinnerungen Anlaß gibt, wirft aber die Frage auf, ob und wie lange die Grundrentenanstalt im Stande sein werde, mit Verloosung und Heimzahlung ihrer Schuldbriefe in der bisherigen Weise fortzufahren, da es ihm höchst beklagenswerth erscheint, wenn durch eine nothwendig werdende bedeutende Verminderung der Verloosungssummen der Courswerth ihrer Schuldbriefe sinken würde. Die hierüber angestellte Untersuchung ergab das Resultat, daß für die kommenden 10 Jahre noch eine Verloosung von jährlich 1,048,000 fl. verwirklicht werden kann. Für die nächsten 10 Jahre wäre demnach eine Sorge nicht zu befürchten, dagegen ergibt sich die Frage, wie die Sache sich gestalten wird, wenn die Handlohnsäquivalente sämmtlich angefallen, eingegangen und verwendet sind, und die Anstalt, wie voraussichtlich oder doch empfohlen ist, für ihre Tilgungsfonds von der Staatskasse nichts mehr erhalten kann, sondern lediglich auf die möglicherweise noch spärlicher als bisher fließenden Ablösungsschillinge und Annuitäten angewiesen ist? In richtiger Voraussicht der möglichen Verlegenheiten der Grundrentenablösungskasse und im Hinblick auf die bedeutenden finanziellen Opfer des Staats für die Grundrentenentlastung wurde 1861 von beiden Kammern an die Regierung die Bitte gestellt, an den nächsten Landtag eine Gesetzesvorlage bringen zu lassen, welche die annuitätenweise Rückzahlung der Bodenzinskapitalien der Grundrentenablösungskasse zu bewirken geeignet sei. Die Staatsregierung, die volle Berechtigung des Antrags anerkennend, legte bei dem Landtage 1865 auch einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die Bodenzinskapitalien kündbar gemacht und beziehungsweise durch das Gesetz selbst sofort gekündigt werden sollten. Die Kammer der Abgeordneten gab dem Gesetzentwurf am 1. Juli 1865 ihre Zustimmung, allein die Zustimmung der Kammer der Reichsräthe konnte der Entwurf nicht mehr erlangen, weil der Landtag am 10. Juli geschlossen wurde. Nachdem die Staatsregierung keine neuerliche Vorlage gemacht hat, ergab sich für den Ausschuß die Erwägung, ob es nicht Angesichts der, wenn auch erst nach einem Jahrzehnt in Aussicht stehenden, bedenklichen Verhältnisse der Grundrentenablösungsanstalt geboten sei, an die Staatsregierung gelegentlich der Nachweisungen schon jetzt wiederholt die Bitte zu stellen um Vorlage eines die annuitätenweise Rückzahlung der Bodenzinskapitalien regelnden Gesetzentwurfs. So gerechtfertigt aber auch der Ausschuß die Wiederholung einer solchen Bitte erachtet, und so sehr es auch zu einer Zeit, in welcher der Staat selbst die zu nothwendigen und nützlichen Unternehmungen und Ausgaben erforderlichen Geldmittel auf dem Anlehenswege, mitunter mit bedeutenden Opfern, zu schaffen gezwungen ist, vom finanzwirthschaftlichen Standpunkt aus geboten erscheint, die bedeutende Summe von mehr als 80 Mill. fl. möglichst bald wieder flüssig zu machen, statt dieselben ohne allgemeines Staatsinteresse auf Jahrhunderte hinaus unkündbar stehen zu lassen, konnte sich der Ausschuß doch nicht entschließen, einen desfallsigen Antrag zu stellen, weil ein solcher nicht unbedingt jetzt schon nothwendig erschien und bei der noch nicht überstandenen landwirthschaftlichen Krisis und dem gesunkenen Werthe des Grundes und Bodens die ohnedies ziemlich entmuthigten Grundbesitzer noch weiter zu beunruhigen geeignet wäre.

p. **München**, 31. Jan. Zu dem Gesetzentwurf bezüglich der Ausdehnung und Vervollständigung der bayer. Staatseisenbahnen ist eine in vier Blätter zusammengefügte officielle Karte erschienen, die von dem k. Eisenbahnbau-Direktorium für 2 Gulden zu beziehen ist.

Die in nächster Zeit in Bayern einzuführenden Franko-Couverts werden voraussichtlich nicht allgemein im Gebrauch kommen, weil für 12 Stück eine Gebühr von 3 Kreuzer zu entrichten ist, demnach per Tausend 4 fl. 10 kr., während sehr gute Brief-Couverts für fast die Hälfte dieses Preises in allen Handlungen zu haben sind.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. Februar.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 30. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Kilian Nuß von Stadelschwarzach um Bürgerannahme auf Grundbesitz nebst Verehelichungserlaubniß mit der verw. Hausbesitzerin Katharina Büchold wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Karl Hartmann von Wunsiedel um Uebersiedlung auf den Betrieb des Holzhandels; desgl. das des Oberfeldhüters Joh. Gg. Emerich dahier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Magaretha Endres von Schönbrunn.

Zwei Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Auspfändung wegen rückständiger Gemeindeaufnahmsgebühren. Bewilligung eines Gesuches um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren und eines desgl. um Befreiung von solchen. Niederschlagung mehrerer uneinbringlichen Gefälle. Anschaffung von Schulrequisiten für die untere protestantische Knabenschule. Ankauf einer $4^1/_2$% bayer. Obligation zu 500 fl. für das Siechenhaus, desgl. einer solchen für die Gabrielspflege. Mitgetheilt wird eine Statistik der im Jahre 1867 verliehenen Gewerbsrechte; hiernach sind 84 Concessionen mit Ansässigkeit, worunter 20 Wirthschaftsconcessionen und 8 Concessionen ohne Ansässigkeit, ferner 70 Licenzen an dahier Ansässige und 116 Licenzen an dahier nicht Ansässige verliehen worden. Aufforderung eines Schuldners der Stadtkasse zur Zahlungsleistung bei Meidung der Klagestellung. In zwei Besitzstreitigkeiten der Stadtgemeinde werden auf die Vergleichsofferte der Gegner Gegenvergleichsvorschläge gemacht. Die durch die Volkszählung pro 1867 erwachsenen Kosten im Betrage von 77 fl. werden bei der k. Regierung liquidirt.

[Kunstverein.] Sonntag, den 2. Februar, neuausgestellt: Norwegische Landschaft, von Tuntze in Düsseldorf, Preis 110 fl. — Abend am Chiemsee, von Beckmann in München, Preis 100 fl. — Motiv von Teneriffa, von Bamberger in München, Preis 70 fl. — Herbstmorgen, von demselben, Preis 70 fl. — Diese vier Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in Fürth. — Partie aus dem Odenwalde, von M. Leimgrub in München, Preis 50 fl. — Zwingenberg am Neckar, von demselben, Preis 50 fl. — Eine Photographie in Aquarell gemalt von O. Patzig. — Eine Federzeichnung von J. Heinemann, Kalligraphielehrer, Preis 100 fl.

— Im Handlungs-Commis-Hilfs-Verein gestern Abend sprach Hr. Rechtsanwalt Th. Schmitt in einem ausführlichen Vortrag über „Wechselrecht". Er behandelte Form und Wesen des Wechsels, die verschiedenen Gattungen, in denen er sich präsentirt in klarer, anschaulicher Weise, so daß die zahlreichen Zuhörer ihm mit größter Aufmerksamkeit folgten. Diesem Vortrage reiht sich für nächsten Freitag eine Fortsetzung an. Die in letzter Versammlung angeregte Frage über Schiller's größere Popularität im deutschen Volke — im Gegensatz zu Göthe — gab einem Mitgliede des Vereins Gelegenheit, dies Thema in einem geistreichen Aufsatze zu behandeln. Der lebhafte Beifall, welcher ihm dafür zu Theil wurde, mag ein Sporn auch für Andere sein, für die Interessen des jungen Vereins nach Kräften mitzuwirken.

— Der jüngste Brand in der Wöllergasse hat bereits zwei Opfer gefordert, nachdem vor zwei Tagen das eine Kind, ist nun auch die Ehefrau des Schuhmachers Bischof ihren Brandwunden erlegen, während der Mann selbst noch schwer daniederliegt.

— Der polytechnische Zweigverein in Marktheidenfeld hat in seiner jüngsten Versammlung betreffs der Zollparlamentswahlen eine Erklärung erlassen, in welcher die Aeußerung eines Herrn aus Lohr bei der Versammlung in Würzburg am 19. Januar über die Wahl von Beamten desavouirt und als eine „unüberlegte" bezeichnet wird.

— In Betreff der Zollparlamentswahlen erklärt das „Hammelb. Journ." gegenüber der Behauptung, als sei die Wahl des Reichsraths Frhrn. v. Thüngen als gesichert zu betrachten, daß solches keineswegs der Fall ist; im Gegentheile habe die Wahl des Fabrikbesitzers Hrn. König von Oberzell in den Bezirken Lohr, Hammelburg und Marktheidenfeld viel mehr Aussicht zur Verwirklichung, zumal jedenfalls Frhrn. v. Thüngen's Wahl in's Zollparlament im Bezirke Traunstein erfolgen wird. „Wir handeln nur im Interesse der hochwichtigen Sache — sagt das genannte Blatt — wenn wir mit aller uns zu Gebot stehenden Energie dahin wirken, daß der fragliche Candidat die Majorität bei der demnächst stattfindenden Wahl erhält"

— In Obernburg wurde dieser Tage von dem dortigen Revierförster ein alter Hirsch gefangen, dessen Alter man auf 70 bis 74 Jahre schätzt.

— [Militärdienst-Nachrichten.] Hauptm. Maximilian Königer vom 2. Art.-Reg. ward auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt und Unterlieutenant Friedr. Maier vom 9. Inf.-Reg. auf Ansuchen von der Charge enthoben; der Unterquartiermeister Andr. Körber wurde von der Stadtkommandantschaft Würzburg zur Stadtkommandantschaft Nürnberg und der Regimentsaktuar Florentin Kirchner vom 5. Inf.-Reg. zur Stadtkommandantschaft Würzburg versetzt.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Se. Bischöfl. Gnaden haben den Hrn. Dechantpfarrer Ad. Kerb zu Königshofen i. Grabf. zu Hochihrem geistlichen Rathe ernannt. — Durch oberhirtl. Entschließung wurde Hr. Pfarrer W. Kleespies in Orb als Dek.-Verweser, und Hr. Pfarrer C. Deufert in Oberndorf als Definitor-Verweser und Prokurator des Kapitels Orb aufgestellt. — Durch Dekret wurde der Hr. Kapl. H. Detemple zu Röttingen auf die erledigte Domkaplaneistelle dahier befördert. — Durch Entschließung wurde Hr. Kapl. P. Schleier in Wolfsmünster wegen Krankheit unter Bewilligung des erbetenen Urlaubs seiner Stelle enthoben, — und Hr. Kapl. M. Lutz in Heidingsfeld in gleicher Eigenschaft nach Wolfsmünster angewiesen. — Instituirt wurde Hr. Dechantpfarrer J. Wilhelm von Rannungen für die Pfarrei Grafenrheinfeld. — Der zu Lengfurt verlebte Pfarrer C. E. Aug. Suckfüll hat in seinem Testamente den Armenkassen zu Unterriedenberg, Oberriedenberg, Oberbach, Reussendorf, Silberhof und Rothenrain je 50 fl., — dem Kreisblinden-Institute dahier aber 3000 fl. vermacht. — Die für den Bau eines kath. Pfarrhauses in Theisenort, k. Bez.-A. Kronach, vorgenommene Kirchenkollekte ertrug in diesseitiger Diöcese die Summe von 424 fl. $36^1/_2$ kr.

— In Erlangen ist der seith. 2. Bürgermeister H. Kelber einstimmig wieder als solcher gewählt worden.

Vor einigen Tagen unterzeichnete der Direktor des Théâtre Lyrique in Paris, Herr Carvalho, einen Vertrag mit Herrn Ruitter, dem Bevollmächtigten Richard Wagners und Uebersetzer des „Lohengrin", kraft dessen diese Oper demnächst, voraussichtlich im Mai dieses Jahres, auf der genannten Bühne aufgeführt werden soll. Eine besondere Bestimmung dieses Vertrages ermächtigt Herrn Hanns v. Bülow, die Proben der Oper zu überwachen.

— Ein komischer Prozeß kommt dieser Tage vor das Pariser Civil-Tribunal. Eine Milchhändlerin hat nämlich eine russische Gräfin verklagt, weil sie ihr die während eines Monats gelieferte Milch nicht bezahlen will. Die Rechnung der Milchhändlerin beläuft sich auf 483 Fr. 75 C., eine enorme Summe, die sich jedoch nach Angabe der Klägerin dadurch erklärt, daß die russische Gräfin jeden Tag ein Milchbad zu nehmen pflegte!

— Die so oft besprochene Geschichte, daß in England Ehemänner ihnen nicht mehr convenirende Frauen mit dem Strick um den Hals auf den Markt nach Smithfield führen und sie dort zu zu einem Spottpreise „losschlagen", scheint auch heute noch nicht ganz in Vergessenheit gerathen zu sein, denn am 11. Januar im Jahre des Heils 1868 hat in Blackburn ein Mann sein Weib für 1 L. an einen Dritten verkauft, und zum Beweise, daß alle Parteien glauben, einen guten Handel gemacht zu haben, braucht nur angegeben zu werden, daß in Gegenwart von Zeugen ein vollständiger Kauf-Akt aufgenommen und unterzeichnet wurde. Tags darauf annoncirte der frühere Eigenthümer, daß er für Schulden, die von seiner ehemaligen Frau fernerhin etwa contrahirt werden sollten, nicht hafte. Zum Unterschiede von den früheren Weiberverkäufen ist jedoch zu bemerken, daß die Frau im vorliegenden Falle ihre Einwilligung gegeben hat. Gesetzliche Gültigkeit hat diese zweite „Ehe", wenn man sie nicht mit einem anderen Namen bezeichnen will, natürlich nicht, und der abgeschlossene Vertrag kann nur die Bedeutung haben, daß der erste Gatte keine Klage anhängig zu machen verspricht, wenn seine Frau sein Haus mit dem eines Anderen vertauscht.

— Ein interessanter Schneefall ereignete sich in einem Tanzsaale in Petersburg. Draußen waren 25 Grad Kälte. Bei der plötzlichen Abkühlung des Saales verwandelte sich der Wasserdunst unmittelbar in Schnee; es schneite im Tanzsaale, während es im Freien trocken kalt war.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— [Verkehrs-Notiz.] Im Saarbrücken-Süd- und Nordbayerischen Güterverkehr werden vom 1. Febr. angefangen die Artikel „Paraffin, unverarbeitet", „Stearin, unverarbeitet" in Classe II. A., ferners „Brennholz, Torf, rohe Bruch- und Werksteine, dann Eisensteine in Classe II. C. transportirt.

Würzburg, 1. Febr. Auf unserer heutigen, mit 70 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. — kr. bis 28 fl. 30 kr., Korn 22 fl. 45 kr. bis 23 fl. 24 kr., Gerste 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 12 kr. bis 8 fl. 48 kr., Erbsen 18 fl. — kr. bis 19 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 12 fl. — kr.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4 und 4½ pCt.] Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. (Fortsetzung.) B. Obligationen auf Namen. Nachgeschriebene Kommission-Kataster-Nrn. 36* 136* 236* 336* 436* 536* 636* 736* 836* 936* 1086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 2099 199 299 399 499 599 699 799 899 999 3017 57 117 57 217 57 317 57 417 57 517 57 617 57 717 57 817 57 917 57 4098 198 298 398 498 598 698 798 898 998 5049 65 149 65 249 65 349 65 449 65 549 65 649 65 749 65 849 65 949 65 6017 117 217 317 417 517 617 717 817 917 7011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 8041 141 241 341 441 541 641 741 841 941 9042 142 242 342 442 542 642 742 842 942 10011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 11052 56 152 56 252 56 352 56 452 56 552 56 652 56 752 56 852 56 952 56 12069 169 269 369 499 569 669 769 869 969. (Forts. f.)

Frankfurt, 31. Jan. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 185¾ — 186 bez. Staatsbahn 244⅜ bez. Sonst kein Umsatz. National 54¹/₁₆ gefragt.

Terminkalender.

5. Febr., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Glasermeisters Mich. Gran hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik und Duplik im Conkurse des Zieglers Mich. Schenk in Randersacker beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des E. J. Böhnlein hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Verlassenschafts-Conkurse des Sergeanten Wilh. Schuster von hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Dominikus Herrmann von Roden beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Zieglers Bal. Schulz bei Oberzell beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse der Schreinermeisters-Eheleute Mich. Christ von Weilbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Geld-Course. Frankfurt, 31 Januar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Gänzlicher Ausverkauf

von älteren Waaren **jeder Art** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. J. Hiller.

Königlich Bayerische Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

vr. 31/1.

Den österreichisch-bayerisch-belgisch-französischen Güterverkehr, beziehungsweise den Verkehr mit London betr.

Am 1. Februar tritt eine direkte Güterabfertigung zwischen den in den belgischen Verkehr aufgenommenen diesseitigen Stationen einer-, dann London andererseits via Antwerpen-Harwich und die Grea'-Eastern-Bahn ins Leben.

Die reglementarischen Bestimmungen und die Waarenclassification zu den Tarifen für den österreichisch-bayerisch-belgisch-französischen Güterverkehr vom 1. September 1865 sind auch für den Verkehr mit London maßgebend.

München, den 29. Januar 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrs-Anstalten.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem das Associe-Verhältniß zwischen Herrn **C. Vervier** und mir aufgelöst ist, mache ich hiemit den Tit. Herrschaften, sowie überhaupt sämmtlichen Einwohnern Würzburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mein **eigenes** Geschäft

Plattnersgasse Nr. 113,

der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung gegenüber, eröffnet habe.

Mein Bestreben wird es sein, allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen, und sichere ich bei **eleganter** und **dauerhafter** Arbeit möglichst billige Preise zu.

Ludwig Höflmayr,
Sattler.

Alle in das Geschäft einschlagenden Reparaturen werden bestens und schnellstens besorgt. [2a

---

Gutsverpachtung.

Das Freiherrlich von Bibra'sche Gut Brennhausen, k. Bezirksamts Königshofen, soll von Petri 1868 an auf weitere 12 Jahre öffentlich verpachtet werden, und wird zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Mittwoch, den 12. Februar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Geschäftszimmer des Unterfertigten

anberaumt.

Zu dem Pachtgute gehören:

1) Sämmtliche Oekonomiegebäude mit Brennerei im noch guten Stande,
2) 200 bayerische Tagwerke Art- und Krautfelder, vollkommen arrondirt,
3) 42 " " Wiesen, " "
4) die Schäferei zu circa 150—200 Stück.

Die Pachtbedingnisse können bis zur Tagfahrt bei der Verwaltung eingesehen werden, übrigens werden solche auch am Strichstermine öffentlich bekannt gegeben.

Pachtliebhaber haben sich über ökonomische Kenntnisse, Vermögensverhältnisse, sowie guten Leumund auszuweisen, und dient zur Kenntnißnahme, daß das Gut seit langen Jahren von rationellen Pächtern bewirthschaftet wurde.

Königshofen, den 29. Januar 1868.

Freiherrlich von Bibra'sche Gutsverwaltung.
Friedrich.

Neue Anlage.

Morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten

Münchener
Bock

vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

C. Neugebauer.

Café Büttner.

Morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an, wird

Wiener Bier

verzapft, wozu ergebenst einladet

J. G. Büttner.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

55r.

Morgen, Sonntag:

Große

Partie nach der neuen Welt.

Abgang von der Leimsud 2 Uhr Nachmittags.

Donnerstag, den 6. Februar:

II. Sitzung
im Platz'schen Garten.
Anfang Abends 8 Uhr.

Fremden-Anzeige.

(31. Januar.)

(Fränk. Hof.) Kfltе.: Sellmer a. Ulm, Fleck a. Mickratsberg, Prozeller a. Frankfurt, Geyer a. Schweinfurt und Wiedemann aus Augsburg. v. Oven a. Düsseldorf.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hellmuth a. Berlin, Schwarz a. Nürnberg, Sauerbrey u. Marx a. Schweinfurt. Freihr. v. Wolfskeel a. Reichenberg. Forstaktuar Schmidlein a. Castell.

(Schwan.) Kflte.: Schreber a. Aschaffenburg, Bünte a. Crefeld, Stroh a. Calw, Danoyer a. Neuß, Voigtherr a. Nürnberg, Roßbach a. Leipzig, Sandholz a. Frankfurt, Maier aus Cassel. Geometer Engelbach a. Ludwigshafen.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Bekanntmachung.

vr. 28/1.

Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.

Bezüglich der demnächst vorzunehmenden Abgeordnetenwahl zum deutschen Zollparlament wird für den Stadtbezirk Würzburg Folgendes bekannt gemacht:

Die Wahl findet am

10. Februar ds. Js.

statt, beginnt Vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr Abends geschlossen.

Die Wahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind:

I. **Wahlbezirk:** 1. Distr. Haus-Nr. 1 mit 171.
Wahllokal: Hauger Knabenschule, 1. Distr. Nr. 213, 1. Stock.
Wahlvorsteher: Herr Stephan Morelli, Magistratsrath.
Stellvertreter: Herr C. Zorn, k. Rechtsanwalt.

II. **Wahlbezirk:** 1. Distr. Haus-Nr. 172 mit 326.
Wahllokal: Hauger Mädchenschule, 1. Distr. Nr. 244, 1. Stock.
Wahlvorsteher: Herr Franz C. Ostberg, Schreinermeister.
Stellvertreter: Herr J. A. Weis, Weinhändler.

III. **Wahlbezirk:** 1. Distr. Haus-Nr. 327 bis Ende.
Wahllokal: Neues Schulhaus, 1. Distr. Nr. 329 zu ebener Erde rechts.
Wahlvorsteher: Herr Franz Jos. Dunzinger, Wachsbleicher.
Stellvertreter: Herr J. G. Burkert sen., Gasthofsbesitzer.

IV. **Wahlbezirk:** 2. Distr. Haus-Nr. 1 mit 188.
Wahllokal: Theaterhaus, 2. Distr. Nr. 3, Aufgang über die Haupttreppe.
Wahlvorsteher: Herr Ph. Lenk, k. Rechtsanwalt.
Stellvertreter: Herr Ulrich Huth, k. Notar.

V. **Wahlbezirk:** 2. Distr. Haus-Nr. 189 mit 399.
Wahllokal: Neumünsterschule, 2. Distr. Nr. 373 zu ebener Erde links.
Wahlvorsteher: Herr J. M. Bornberger jun., Kaufmann.
Stellvertreter: Herr Ferdinand Göbel, Privatier.

VI. **Wahlbezirk:** 2. Distr. Haus-Nr. 400 bis Ende.
Wahllokal: Polizeigebäude, Commissionszimmer Nr. 7 zu ebener Erde.
Wahlvorsteher: Herr Albin Herold, Magistratsrath.
Stellvertreter: Herr J. M. Röser jun., Kaufmann.

VII. **Wahlbezirk:** 3. Distr. Haus-Nr. 1 mit 184.
Wahllokal: Schulhaus in der Ebrachergasse, 3. Distr. Nr. 77 zu ebener Erde rechts.
Wahlvorsteher: Herr Ignaz Ungemach, k. Stadtrichter.
Stellvertreter: Herr Georg Lauck, Weinhändler.

VIII. **Wahlbezirk:** 3. Distr. Haus-Nr. 185 bis Ende.
Wahllokal: Polizeigebäude, Vorzimmer des magistratischen Sitzungssaales, oberer Stock.
Wahlvorsteher: Herr Carl Zier, Gasthofbesitzer.
Stellvertreter: Herr Carl Philipp Bauer, Kaufmann.

IX. **Wahlbezirk:** 4 Distr. Haus-Nr. 1 mit 200.
Wahllokal: Protestantische Schule, 4. Distr. Nr. 18 erster Stock rechts.
Wahlvorsteher: Herr Hofrath Dr. J. v. Held, k. Universitätsprofessor.
Stellvertreter: Herr Friedrich Reuß, k. Kreisbaubeamter.

X. **Wahlbezirk:** 4. Distr. Haus-Nr. 201 bis Ende.
Wahllokal: Peterer Schulhaus, 4. Distr. Nr. 91 zu ebener Erde rechts gegen den Hof.
Wahlvorsteher: Herr Julius Roth, Apotheker.
Stellvertreter: Herr Ernst Oertel, Kaufmann.

XI. **Wahlbezirk:** 5. Distr. Haus-Nr. 1 mit 170.
Wahllokal; Burkarder Schulhaus, 5. Distr. Nr. 235 erster Stock rechts.
Wahlvorsteher: Herr Philipp Stöhr, Magistratsrath.
Stellvertreter: Herr Joseph Scherpf, Stadtbaurath.

XII. **Wahlbezirk:** 5. Distr. Haus-Nr. 171 bis Ende.
Wahllokal: Burkarder Schulhaus, 5. Distr. Nr. 235 zweiter Stock rechts.
Wahlvorsteher: Herr Lorenz Bauch, Bierbrauer.
Stellvertreter: Herr Franz Schmitt, Kaufmann.

Bemerkt wird schließlich, daß gegenwärtige Bekanntmachung bis zum Schlusse der Wahl an unserer Amtstafel angeheftet bleibt.

Würzburg, den 23. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Petroleum und Solaröl

zu abermals herabgesetzten Preisen empfiehlt

W. Eydam.

26]

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung erschien soeben in der beliebten Würzburger Volksausgabe und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das

Bayerische Wehrgesetz,

gültig vom 1. Februar 1868 an.

Mit einem

Inhaltsverzeichniß und Sachregister,

sowie den nöthigen

Anmerkungen

herausgegeben

von einem praktischen Beamten.

Die Kenntniß dieses in unsere Verhältnisse tief eingreifenden Gesetzes ist für jeden Staatsbürger unumgänglich nothwendig. Bestellungen werden unter der Bezeichnung „Wehrgesetz in der Würzburger Volksausgabe" von allen Buchhandlungen sofort erledigt. Preis 9 kr., frankirt per Post 10 kr.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Oppolzer's Vorlesungen über die Krankheiten des Herzens und der Gefässe fl. 4. 12.

Werber, Dr. W. J. A. Lehrbuch der speziellen Heilmittellehre für Vorlesungen und zum Selbststudium fl. 4. 12.

Fischer, Dr. H. Lehrbuch der allgemeinen Kriegschirurgie. fl. 5. 36.

Waßmensdorf, Dr. C. die Ordnungsübungen des deutschen Schulturnens. fl. 2. 21.

Fecht, H. A. die Gerichtsverfassung der deutschen Staaten. 1. Abtheilung. fl. 2. 24.

Noll, Dr. F. C. der zoologische Garten. Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. fl. 4. 40.

Stinde, Dr. J. Blicke durch das Mikroskop. Bilder und Skizzen aus der kleinen Welt. 1. Heft. 54 kr.

Byr, Robert, mit eherner Stirn. Roman. 4 Bände. fl. 7. 54.

Becher, Jul. Napoleons letzte Liebe. Historischer Roman in zwei Abtheilungen. 6 Thle. fl. 15. 45.

Hahn, W. Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen. fl. 2. 39.

Hesse, Dr. die Verpflichtung der Mütter zum Selbststillen und die Verwerflichkeit des Ammendienstes. 27 kr.

Füllner, Dr. zur Arbeiter- und Dienstbotenfrage 18 kr.

Almanach des allgemeinen deutschen Musik-Vereins per Jahrg. 54 kr.

Krafft-Ebing, Dr. R. über die durch Gehirnerschütterung und Kopfverletzung hervorgerufenen psychischen Krankheiten 48 kr.

v. Doß, P. A. Gedanken und Rathschläge gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. fl. 1. 54.

Rittinger, Dr. Die Impfregie mit Blut und Eisen. fl. 3. 30.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Bekanntmachung. pr. 30/1.

Johann Wilhelm Bernauer, Polizeisoldat dahier, und dessen Ehefrau Elisabetha Bernauer haben sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 12. Februar 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, den 27. Februar 1868,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik, dann für die Duplik auf
Samstag, den 7. März 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 5
dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbreite angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Die Aktivmasse besteht in Mobilien, auf 106 fl 24 kr. gewerthet, und einem Außenstande von 50 fl., wogegen die bis jetzt bekannten Passiven über 1000 fl. betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über Verwerthung der Masse Beschluß gefaßt werden, weßhalb die eine Erklärung hierüber nicht abgebenden Gläubiger als dem Beschlusse der Uebrigen zustimmend erachtet werden würden.

Würzburg, den 14. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann. Schneider.

Bekanntmachung. pr. 29/1.

In der Verschollenheitssache des Jakob Rahner, Sohnes des verlebten Oberpostpackers Paul Rahner von hier, erkennt das k. Stadtgericht Würzburg zu Recht:

1) Jakob Rahner von hier wird für todt erklärt;
2) dessen bisher curatelamtlich verwaltetes, in Folge kriegsgerichtlichen Urtheils vom 21. November 1840 mit Beschlag belegtes und seit dem 14. März 1867 bei dem Stadtmagistrate dahier hinterlegtes Vermögen zu 1675 fl. wird, soweit solches von der Beschlagnahme freigegeben wird, den sich legitimirenden nächsten Verwandten des Jakob Rahner ohne Caution hinausgegeben;
3) die Kosten des Verschollenheitsverfahrens sind aus diesem Vermögen zu bestreiten.

Würzburg, den 13. Januar 1868.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.
Haiber, Ass.
Schmerl.

Bekanntmachung. pr. 31/1.

Im Partikular-Concurse über den Nachlaß des Alexander Hagedorn von Mühlbach versteigere ich

Dienstag, den 18. Februar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

und

Mittwoch, den 19. Februar l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im bezirksgerichtlichen Conservatorium dahier eine größere Bibliothek, bestehend aus Werken wissenschaftlichen, politischen und belletristischen Inhalts.

Das Verzeichniß der Bücher kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 30. Januar 1868.

Steidle, k. Notar.

Strichsbekanntmachung. pr. 31/1.

Auftrags des k. Landgerichts Würzburg r/M. versteigere ich zum zweiten Male das dem Bäckermeister Joseph Heinrich von Veitshöchheim zugehörige, zu dieser Steuergemeinde gehörige Wohnhaus sammt Umgriff Haus-Nr. 50, geschätzt auf 4500 fl,

Donnerstag, den 20. Februar 1868,
Mittags 3 Uhr,
im Gemeindehause zu Veitshöchheim,

wobei dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksichtsnahme auf den Schätzungswerth erfolgt.

Würzburg, den 30. Januar 1868.

Endreß, k. Notar.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 33	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 2. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{35} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{40} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{15} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{50} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{25} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Mergentheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Lichtmeß. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 58 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 19 Min. Mondsuntergang 1 Uhr 7 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Hasen lustig springen, doch in Lüften Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. Februar.

In den offiziösen preußischen Regionen scheint in den letzten Tagen eine Aenderung der bisherigen Windesrichtung bezüglich der Nothstandsfrage eingetreten zu sein. Die „Zeidler'sche Correspondenz" rückt heute anstatt der üblichen Lektionen für die ostpreußischen Pferdehändler, Windbeutel und demokratischen Plusmacher mit dem schüchternen Eingeständnisse heraus, daß für die nächste Zukunft die Sorge für Beschaffung des Saatgetreides eine unabweisbare Forderung der Noth ist, während noch vor wenigen Wochen an jener Stelle die Existenz einer Mißernte in Ostpreußen überhaupt frisch weggeleugnet ward. Sie empfiehlt in dieser Hinsicht den Ankauf der erforderlichen Getreidemassen durch die Kreisstände und die Distribution derselben an die einzelnen Besitzer zum Kostenpreise, indem ein direktes Eingreifen in den Handelsverkehr von Seiten der Regierung seine großen Bedenken haben dürfte. Dies klingt wie ein Desaveu des von der „Nordd. Allg. Ztg." vertretenen volkswirthschaftlichen Standpunktes, von welchem aus die Entstehung des ganzen Nothstandes in dem Kornwucher (!) und das Heilmittel in einem Getreide-Ausfuhrverbote (!) zu suchen sein dürfte.

Die Wiesbadener Spielbankgesellschaft ist auf die von der preußischen Regierung gestellte Alternative eingegangen und hat sich zur Zahlung von einer Million Thaler für den Kurfonds unter dem Vorbehalt, im Besitz der Mobilien zu bleiben, bereit erklärt.

Im Orient will's noch immer nicht Ruhe werden. Nachrichten aus Kreta melden von zwei neuen Gefechten der Aufständischen gegen die Türken. Die Letzteren sollen auf das Kreuz des Domes zu Rethymo geschossen haben. Russische Schiffe waren auch wieder mit im Spiel. — Der Fürst von Serbien, ein russischer Trabant, rüstet fort und fort trotz aller Abmahnung; ein Abgesandter der Türkei soll in Belgrad eingetroffen sein, um sich diese Rüstungen — anzuschauen und darüber nach Hause zu berichten.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. Februar.

— **Heute Nachmittag um 2 Uhr ist eine Versammlung der Wähler des Wahlkreises Würzburg im großen Schrannensaale.** Bei der hohen Wichtigkeit und dem Interesse der Sache für Jedermann, und da voraussichtlich unser Wahlkandidat, Hr. Fabrikant und Magistratsrath Dr. Adelmann, sein Programm entwickeln wird, ist die zahlreichste Betheiligung zu empfehlen und zu wünschen.

— In Volkach wird, wie man uns von dort schreibt, kommenden Samstag den 8. Febr. Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur Post eine weitere Versammlung von Wahlberechtigten des Bezirkes Volkach und der angrenzenden Distrikte stattfinden, um die nothwendige Einigung in der Wahl des Abgeordneten zum Zollparlamente zu erzielen; ein zahlreicher Besuch derselben wäre sehr zu wünschen, damit nicht durch eine Zersplitterung der Stimmen die Nothwendigkeit einer zweiten Wahl herbeigeführt werde.

[Baldiges Frühjahr.] In Heidingsfeld wurden ganz flach unter der Erde bereits mehrere Maikäfer gefunden. Man prophezeit daher aus diesem Umstande, sowie aus den bereits eingetretenen Aequinoctialstürmen und anderen Erscheinungen ein baldiges Frühjahr. Gestern früh war auch ein ziemlich bedeutendes Nordlicht in unserer Gegend sichtbar.

— Die in Schweinfurt am Anfang dieses Jahres ins Leben getretene „kaufmännische Fortbildungsschule" zählt — wie das „Schw. Tgbl." berichtet — dermalen 89 Schüler und zwar 46 im I., 25 im II. und 18 im III. Curse. Der Unterricht wird von 3 Lehrern in folgenden Gegenständen ertheilt: 1) Naturlehre und Chemie von Rektor Köberlin; 2) Handelswissenschaft von Kaufmann H. Leich; 3) französische und englische Sprache. Leider ist der für dies letzte Fach bestimmte Lehrer kurz vor Eröffnung der Anstalt so schwer erkrankt, daß der Unterricht in demselben bis jetzt ausgesetzt werden mußte. Dem Institute sind vom Stadtmagistrate zwei geräumige Lehrzimmer eingerichtet worden. Die Unterrichtsstunden finden vor der Hand an 3 Abenden von $^1/_2$8 bis $^1/_2$10 Uhr statt. Die Mehrzahl der Schüler gehört dem Handelsstande und etwa ein $^1/_8$ davon dem Gewerbstande an.

— [Brodtaxe.] Für die erste Hälfte Februar kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 31 kr. (unver.); die Waage Weißbrod $25^1/_2$ kr. ($^1/_2$ kr. aufgeschl.), auf dem Lande kostet Schwarzbrod 30 kr. ($^1/_2$ kr. aufgeschl.), Weißbrod $23^1/_2$ kr. ($^1/_2$ kr. aufgeschl.).

— Die Fleischtaxe für den Februar ist von der k. Regierung auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise für das Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 18 kr. per Pfd.; 2) für den 1. Taxdistrikt auf $17^1/_2$ kr. per Pfd.; 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den 2. Taxdistrikt auf $17^1/_2$ kr. per Pfd.; 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 19 kr. per Pfd.; 5) für den 3. Taxdistrikt auf $18^1/_2$ kr. per Pfd.; 6) für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 18 kr. per Pfd. Das Fleisch von Rindern, Kühen und Stieren darf nur um wenigstens 1 Kreuzer unter dem Satze verkauft werden.

— [Schuldienstes-Nachricht.] Durch Entschließung der k. Regierung vom 25. Jan. 1868 wurde der Schullehrer Ad. Büttner von Wildflecken im Bezirke Brückenau in den Ruhestand versetzt und der hiedurch erledigte Schul- und Kirchendienst von Wildflecken dem Schullehrer Josef Brust von Reußendorf übertragen.

— Beim k. Bezirksgericht kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 4. Febr. ds. Js. Nachm. 3 Uhr gegen Kasp. Endres, Taglöhner von Bischofsheim und Kompl. und gegen Christ. Ritter von Martinsheim und Kompl., wegen Diebstahls; am 6. d. M. Nachm. 3 Uhr gegen M. Lang von Brück, wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, hier Einspruch; am 8. d. M. Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Kaidel und Kompl. von Rimpar, wegen Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung vom 21., 23., 25. u. 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse kamen folgende Fälle zur Aburtheilung und wurden verur-

theilt: J. Neukamm von Messelhausen, wegen Körperverletzung, zu 20 Tagen Gefängniß; J. Ad. Englerth von Heinrichsthal, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 1 Monate; G. Weißenberger von Reppendorf, wegen Diebstahls, Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei, zu einer solchen von 2 Monaten; J. Jörger von Iffigheim, wegen Amtsehrenbeleidigung, zu einer Gefängnißstrafe von 45 Tagen; Konrad Stadelmann von Possenheim, wegen Diebstahlsvergehens, zu 1 Monat Gefängniß; Wilhelm Götzelmann von Oberaltertheim, wegen Uebertretung des Diebstahls, zu 8 Tagen Arrest; Kunig. Weimann, Fabrikarbeiterin dahier und Gg. Oberfelder von Wiesenbronn, wegen Diebstahls, Erstere zu 1, Letzterer zu 2 monatl. Gefängnißstrafe; A. Knauer von Stadtschwarzach, wegen Widersetzung, zu 2 Monaten Gefängniß; Chr. Schmitt von Wengen, wegen Diebstahls und Landstreicherei, zu 3 Monaten 8 Tagen Gefängnißstrafe; J. J. v. Hirsch, Bierbrauereibesitzer von Rottendorf, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation, zu einer Geldstrafe von 100 Reichsthalern.*)

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 24. und 29. v. M. in der Sache des Gg. Dechsner, Gemeindediener von Acholshausen, wegen Berufsehrenkränkung, das erstrichterl. Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die Arreststrafe jedoch von 8 auf 3 Tage ermäßigt, dagegen wurde auf erhobene Berufung Bäckermeister K. Rottenhäuser von hier von der Beschuldigung der Uebertretung gesundheitspolizeilicher Vorschriften in Bezug auf Gebäude freigesprochen.

— Ein kürzlich in Oesterreich erschienenes Werk über den Krieg von 1866 bringt eine merkwürdige Thatsache an die Oeffentlichkeit. Es heißt nämlich über Benedek in Bezug auf die Schlacht bei Königgrätz: „Gegen seine bessere Ueberzeugung lieferte er die Schlacht bei Königgrätz; am 1. Juli in Dubenec rieth er zur Anbahnung des Friedens und wollte die Armee über Königgrätz nach Olmütz führen; ein höherer Befehl oder Ueberredung seiner Umgebung bewog ihn aber zur Annahme der Hauptschlacht."

Einen der traurigsten Unglücksfälle, die der diesjährige harte Winter verursacht hat, erzählt die „Nazione" vom 22. Januar. In der Nähe von Palazzuolo (Toscana) liegt hoch oben im Gebirge eine Anzahl von ärmlichen Hütten bei einer Kirche und einer Burgruine. Der Ort wird Lozzole genannt. Noch höher am Berge und allein liegt eine Hütte, welche von dem Hirten Poli, seiner Frau und seinen Kindern, einem Jungen und drei kleinen Mädchen, bewohnt war. Der tiefe Schnee hatte alle Verbindungen schon seit vielen Tagen unterbrochen, als die Bewohner des Oertchens bemerkten, daß von jener Hütte des Poli kein Rauch mehr aufstieg. Sie vermutheten ein Unglück, und da sie daran verzweifelten, zu der Hütte durchzudringen, begaben sich zwei der Muthigsten mit der größten Mühe nach Palazzuolo und meldeten ihre Befürchtungen bei der Polizei. Es machten sich sogleich zwei Gensdarmen und ein Polizeidiener auf den Weg, und diese, mit Hülfe einiger Bewohner, bahnten sich durch siebenstündige Arbeit endlich einen Weg zu der Hütte. In dieser fand man zwei kleine Mädchen von zwei und drei Jahren zusammen gekauert, verhungert und erfroren neben dem verhungerten Pferde des Poli, welches den Verschlag zwischen der Küche und dem Stalle durchbrochen hatte. Neben dem Herde in einer Wiege lag das jüngste Kind von zehn Monaten, ebenfalls todt; im Stalle fand man 26 verhungerte Schafe. Die Eltern und der Knabe fehlten. Diese wurden später in einiger Entfernung gleichfalls todt aufgefunden. Sie hatten an einer Quelle Wasser holen wollen und waren, von einer Schneelawine erfaßt, in einen Abgrund gestürzt.

— In Bratkowice bei Rzeszow wurden die beiden, 9 und 5 Jahre alten Kinder eines jüdischen Häuslers von einem Bauern, der in das Haus eingetreten war, „um sich zu erwärmen", mit einer Holzhacke erschlagen, um das vorhandene Baarvermögen von 14 fl. rauben zu können; der Thäter wurde verhaftet.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4½ pCt.] (Fortsetzung.) Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. A. Inhaber (au-porteur)-Obligationen. (Hiezu gehören auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au-porteur-Obligationen). Rückgeschriebene Kommissions-Kataster-Nrn. 81 181 281 381 481 581 681 781 881 981 1034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 2055 155 255 355 455 555 655 755 855 955 3001 101 201 301 401 501 601 701 801 901 4068 168 268 368 468 568 668 768 868 968 5022* 122* 222* 322* 422* 522* 622* 722* 822* 922* 6072 172 272 372 472 572 672 772 872 972 7024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 8002 102 202 302 402 502 602 702 802 902 9040 140 240 340 440 540 640 740 840 940 10026 126 226 326 426 526 629 726 826 926 11015 115 215 315 415 515 615 715 815 915 12027 127 227 327 427 527 627 727 827 927 13016 66 116 166 216 266 316 366 416 466 516 566 616 666 716 766 816 866 916 966 14040 140 240 340 440 540 640 740 840 940 15069 169 269 369 459 569 669 769 869 969 16037 137 227 337 437 537 637 737 837 937. (Forts. f.)

Frankfurt, 1. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war feste Stimmung ohne Geschäft. Oesterr. Creditaktien zu 187 G. Staatsbahn 246 G. 1860er Loose per Medio 70¾ bez. Engl. Metall. 60⅝ G.

*) Ueber diese Verurtheilung geht uns folgender Aufschluß zu: Dieser gesetzlich allein zulässige Strafausspruch gegen die von Hirsch'sche Bierbrauerei zu Rottendorf erfolgte wegen eines unrasstirlichen Ueberschusses von 1½ Vierling Malz im Aufschlagewerthe von 18¾ Kreuzern. Es dient dieser Fall zur Beleuchtung des dermal noch zu Recht bestehenden dem Angeber die Hälfte der Strafgebühren zusichernden Malzaufschlags-Mandats vom Jahre 1807, welches durch die bevorstehenden Kammerverhandlungen endlich die nöthige Revision und Abänderung erfahren dürfte.

Zu den Zollparlamentswahlen.

Marktheidenfeld, 31. Jan. In Nr. 30 Ihres Blattes schreibt man aus Lohr*) bezüglich der Versammlung des Zollparlaments, welche allerdings am Sonntag den 26., nicht aber am Montag stattgefunden hat, daß der Vertreter von Marktheidenfeld — wovon nicht einer, sondern 14 zugegen waren — sich nicht bestimmt für die Kandidatur des Hrn. Wilhelm König ausgesprochen hätte; dagegen haben wir zu erwidern, daß mit aller Entschiedenheit erklärt wurde, es sei die Wahl des Hrn. Fabrikbesitzers Wilh. König in Marktheidenfeld und, soweit man die Gesinnung kennt, im ganzen Bezirk gesichert. Veranlaßt zu dieser Erklärung wurde man durch folgende Thatsache. Die Delegirten bei der Versammlung am 19. d. Mts. in Würzburg hatten von Seite des polytechnischen Bezirks-Vereins den schon früher als Abgeordneten zum deutschen Zollparlament allgemein genannten Prof. Dr. Gerstner in Vorschlag zu bringen, womit auch die Delegirten der Bezirke Lohr, Gemünden, Karlstadt, Hammelburg vollständig einverstanden waren.

Nachdem Hr. Prof. Dr. Gerstner aus wohlbegründeten Gesundheitsrücksichten die Wahl abgelehnt hatte, war man vollkommen damit einverstanden, diesen Mann um den Vorschlag eines anderen Candidaten vertrauensvoll zu ersuchen, was auch in allseitig dankbar aufgenommener Weise in der Person des Hrn. W. König, Fabrikbesitzers in Oberzell, geschehen ist. Es ist deshalb falsch, wenn man von einer Seite behauptet, man wolle uns von Würzburg aus einen Candidaten oktroyiren. Der Candidat Hr. W. König ist allerdings keine Persönlichkeit, die einen parlamentarischen Namen besitzt, allein es ist dies auch nicht nöthig; er ist aber der Mann, der das Volksinteresse kennt und die Energie besitzt, es konsequent zu vertreten. Ist die Firma König und Bauer auch nur aus einem Schlosser und Buchsetzer hervorgegangen, so dürfen wir Franken doch stolz darauf sein in unserer unmittelbaren Nähe solche Männer zu haben, welche mit der ganzen industriellen Welt in Verbindung stehen. Hat sich unser Kandidat Herr Wilhelm König auch nicht das Adelsdiplom erworben, so besitzt er solches gewiß in dem glänzenden Ruhm seines weltberühmten Geschäftes. Jeder Bayer, jeder Deutsche, der die Pariser Industrie-Ausstellung besuchte, war hocherfreut, Hrn. König als tiefen deutschen Denker und Erfinder von dem Preisgericht aller Nationen zu Paris geehrt und gekrönt zu sehen.

Ist Hr. König auch kein großer Sprecher, so ist er doch ein echter Volksmann, ein großer Industrieller, ein fester Charakter mit durch und durch süddeutschen Gesinnungen und Gefühlen.

Hr. Prof. Dr. Gerstner hat sicher wohl daran gethan, wenn er als Mann unseres Vertrauens Hrn. W. König von Oberzell als Kandidaten, an dem wir festhalten, empfohlen hat und wir erklären von hier aus wiederholt: Ihr Mitbürger! Wählt zum deutschen Zollparlament nur Hrn. Wilhelm König, Fabrikbesitzer in Oberzell bei Würzburg.

Terminkalender.

5. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an J. Kirchheimer ledig von Köbler, z. Z. Agent in Wien, beim k. Bezirksamt Volkach.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum „Altenburger Haus" bei Kissingen durch die k. Revierförstei Klausdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Landwirthes G. Bube von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 28. Jan. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „New-York", Capt. F. Dreyer, welches am 11. Januar von Bremen und am 14. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.
Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

*) Die Einzelheiten des betr. Artikels waren, wie angegeben, einem Berichte des „Hammelb. Journ." entnommen. Red. d. „N. W. Z."

Bekanntmachung.

pr. 28/1.

Das zur Verlassenschaft des verlebten Oekonomen Kaspar Uhl dahier gehörige Wohnhaus im 1. Distr. Haus-Nr. 66, I. Sektion, Plan-Nr. 114a und 114b zu 18 Dezimalen in der Handgasse, mit Schweinstall, Hofraum und Gärtchen, letzteres zu 19 Dezim. beim Haus, mit Hinterbau, Waschküche und Holzlager, ferner die zu derselben Verlassenschaft gehörigen Grundstücke, nämlich:

I. Section Plan-Nr. 3285 zu 852 Dez. Acker im kleinen Bogen,
II. „ „ 5056a zu 1 Tagw. 278 Dez. Weinberg am Lindelsberg,
„ 5056b zu 229 Dez. Acker allda,
„ 5056½a zu 629 Dez. Weinberg am Lindelsberg,
„ 5056½b zu 160 Dez. „ allda,
„ 5148 zu 690 Dez. Acker in der großen Rimparer Steig,
„ 2802 zu 340 Dez. Acker im oberen Sand,
„ 2802½ zu 424 Dez. Acker allda,
„ 3488⅕ zu 686 Dez. Acker in der Göbelslehn,

sowie die nachbezeichneten, auf den Namen des Samenhändlers Valentin Uhl dahier katastrirten Grundstücke, nämlich:

Plan-Nr. 4954 zu 324 Dez. Acker im Frohnloch,
„ 4955 zu 328 Dez. Acker in der Rimparer Steig,
„ 5352½ zu 785 Dez. Acker im Grombühl,

werden im Auftrage der betheiligten Erben am

Montag, den 17. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtslokale des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zahlung der Strichschillinge hat innerhalb 4 Wochen vom ertheilten Zuschlage an zu geschehen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

2b] **Oppmann**, k. Notar.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 2. Febr. 2. Vorst. im 7. Ab. **Undine.** Oper in 4 Akten von Lortzing.

Montag, den 3. Febr. 3. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

H. H.	fl. 1. —.
J. R. in Heyferstadt: Heil. Maria, bitt' für uns und für die Nothleidenden in Ostpreußen!	fl. 1. —.
A. S. W. von St.: Wir Alle sind Menschen und haben nur einen Gott; möchte dies wohl bedacht werden!	fl. 1. —.
Von drei Kindern aus der Sparbüchse	fl. 3. —.
Wer nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn alle Zeit, Den wird er wunderbar erhalten In aller Noth und Traurigkeit!	fl. 4. 45.
Hr. Stein von Schwanfeld	fl. 1. 45.
Frl. M. Adler in Ursoringen	fl. 1. —.
Ergebniß einer Sammlung in der israelitischen Elementarschule zu Homburg a/M.	fl. 1. —.
F. S.	fl. —. 24.
Für die bedauernswerthen Preußen	fl. —. 45.
Von einem Lateinschüler	fl. 1. 45.
Betrag einer Sammlung im Hotel zum Schwan hier (Fortf. folgt)	fl. 17. 45.
Ww. Den Ostpreußen als Deutscher!	fl. 5. —.
B. S. H. D.	fl. 2. —.
Von K.....	fl. 10. —.
Milde Gaben aus M.........n und O.......n von 6 kr. an bis zu 7 fl., von Wohlhabenden und Armen, je nach Kräften und mit willigem Herzen den armen hungernden Brüdern und Schwestern in Ostpreußen dargebracht	fl. 42. 52.
zusammen	fl. 95. 1.
Transport	fl. 865. 29¼.
In Summa	**fl. 960. 30¼.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Geld-Course. Frankfurt, 1 Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57–58. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Dukaten, vorr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½–30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27–28.

Dem Ausverkaufe

habe ich einen Posten Buckskin-Reste und Jacken-Stoffe zu sehr billigen Preisen beigefügt.

Carl Bolzano.

Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Beziehung meines neuen Lokals verkaufe ich den Rest meines Lagers in Piqué, Shirting, Leinwand und leinenen Taschentüchern zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. Auch habe dem Ausverkaufe eine große Partie glatter und faconnirter Ballkleider in Tarlatan rc. beigefügt.

Heinrich Frank am Sternplatz.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 8 Millionen 750,000 Gulden.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn V. J. Stahel, Buchhändler in Würzburg,

eine Agentur unserer Gesellschaft für den Bezirk der Stadt und des kgl. Bezirksamts Würzburg übertragen haben.

Die Hauptagentur München
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
S. Schmalix.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für die von mir vertretene Gesellschaft, welche durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassen ist und Mobiliar-Gegenstände gegen Feuersgefahr und Blitzschaden, auch Gas-Explosionen zu billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit versichert.

V. J. Stahel, Buchhändler in Würzburg,
Agent
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

3b]

Ein Laden,

für einen Magaziner geeignet, ist in sehr guter Geschäftslage per 1. Mai l. Js. zu vermiethen — 2. Distrikt Nr. 396.

Vacanzen

für Reisende, Buchhalter, Detailisten, Ladenmädchen, Lehrlinge hat nachzuweisen

Otto Uehlein, Agent
in Würzburg.

66]

Zu vermiethen

bis 1. Mai oder auch sogleich das Parterre und der 3. Stock im Hause Nr. 8 vor dem neuen Thore. Näheres 3. Distr. Nr. 91.

Noch was zum Nachdenken

auf's Punktum in Nr. 19 des Würzb. Anz.
Auf groben Klotz 'nen gröbern Keil,
Wie Ihr's verdient — so bezahlt auch seid.
Ihr wolltet auch noch klagen?
Das war doch zum Todtlachen.
Gottlob, wenn Ihr klug worden seid,
Es war wirklich höchste Zeit!
Auch wird gesagt nichts weiter,
Mit Schmutz wäscht man nicht sauber.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	66 1/4 P.
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	60 1/8—1/2 G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	54 3/8—1/4 G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	—
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	49 1/8 P. 48 7/8 G.
"	4 1/2pCt.	41 3/4 P. 1/2 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 5/8 P.
"	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 1/2 P.
"	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	94 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 5/8 G.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	93 7/8 G.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 G.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	94 P.
"	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	83 1/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90 1/4 P.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	85 P.
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 1/2 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 3/8 P.
"	4 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/2 P. 82 G.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	82 1/2 P.
Spanien	3pCt. in.-Sch. P. à fl. 2. 20	—
"	2 1/2pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 1/2 G.
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. 2 1/2	77 3/4 P.
"	6pCt. ditto v. 1882 "	76 3/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	197 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	667 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	186—1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	—
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	95 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	218 1/2 P. 17 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . .	90 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	332 1/2 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109 1/2 P. 1/4 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	245 1/2—46 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 1/4 P.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 3/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 1/4 P. 52 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	119 7/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	—

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/4—2/3 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 1/2 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 7/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	82 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 7/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	99 1/4—3/8 G.
do. in öst. W. l. S.	99 1/8—7/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	132 1/2 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	61 3/4 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	—
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	128 1/2 G. 29 P.
" do. v. 1864	79 3/4—80 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 1/4 P.
Badische fl. 35	51 1/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	58 1/2 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144 P.
" fl. 25 do.	42 7/8 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38—1/4 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	26 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	33 1/2 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 1/4 G.

Frankfurt, 1. Febr. Die heutige Börse verkehrte in günstiger Stimmung sowohl mit österr. Spekulationspapieren, als auch mit Staatseffekten. Credit und Staatsbahn 1 1/4 fl. höher, 1860er Loose nach der Ziehung 70 3/4 gehandelt. Steuerfreie und National 3/8 pCt., neue engl. Metalliques 1/2 pCt. besser bezahlt. Letztere haben endlich auch an der Steigerung Theil genommen. Badische Loose notiren wiederum 1/8 pCt. höher. Hanauer Aktien und Frankf. Bank gesucht. Prioritäten matt. Amerikaner in Folge besserer Goldnotirung einen kleinen Bruchtheil besser.
(Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 34 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 3. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{14} PZ. 4^{1} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{20} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{10} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{36} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{36} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{40} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Blasius. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 0 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang 2 Uhr 20 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Februar, der kürzeste der Mondenzahl, ist auch der schlimmste 100mal.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. Februar.

Rußland hört nicht auf, den Frieden zu verkünden und den Krieg (auf Kreta) zu protegiren. Ein Leitartikel der deutschen „St. Petersburger Ztg." schreibt die Isolirung Rußlands den Extravaganzen der panslavistischen Presse und den panslavistischen Umtrieben zu, die russische Regierung sei diesem Treiben fremd und einem Kriege gegen Europa abgeneigt. Das Ausland sei mangelhaft unterrichtet und betrachte die Aeußerungen der Presse als die Meinung der Regierung. Der Artikel warnt davor, den Panslavisten nachzugeben, wodurch man nur den Wünschen der Polen entsprechen und die friedliche Entwickelung des Landes stören würde.

Der Wiener „Volksfreund" erklärt die gemeldete Unbeugsamkeit Roms in der Concordatsangelegenheit als unrichtig. Rom könne das Verlangen Oesterreichs, Unterhandlungen anzuknüpfen, nicht zurückweisen, die Verhandlungen werden vielmehr wirklich Anfangs Februar beginnen, nachdem dem kaiserl. Botschafter in Rom die erforderlichen Instruktionen nunmehr zugekommen sind.

Gegenüber von den in den letzten Tagen wiederholt aufgetauchten Gerüchten, die französischen Truppen würden aus dem Kirchenstaat zurückgezogen, erklärt der „Etendard": Es sei keine Rede von Verminderung des Effektivbestandes der Occupationstruppen in dem Kirchenstaat. Die Division verbliebe vorläufig ohne Obercommando. General Dumont und General en chef Failly kehrten mit dem Generalstab nach Frankreich zurück.

Der italienische Minister Menabrea kündigte dem Senate und der Kammer die bevorstehende Heirath des Kronprinzen Humbert mit der Prinzessin Margaritha, Tochter der Herzogin von Genua, an. Beide Häuser ernannten Deputationen zur Beglückwünschung des hohen Paares und dessen Eltern. Die Ankündigung wurde vom Senat und von den Deputirten mit großem Applaus aufgenommen.

Die Postausgabe der Berliner „Volkszeitung" wurde Samstag Abend wegen eines Artikels über den Nothstand in Ostpreußen abermals confiszirt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. Februar.

— Die gestrige **Volksversammlung** im Schrannensaale zum Zweck der Aufstellung eines Zollparlamentskandidaten für den Wahlkreis Würzburg eröffnete Nachmittags nach 2 Uhr Hr. Bürgermeister Dr. Zürn im Namen des Wahlkomites. Er hob in längerer Rede die Bedeutung dieser Wahl hervor und forderte auf, fest und entschieden Partei zu ergreifen, dabei aber zu bedenken, daß nicht Parteileidenschaft, sondern ruhige Erwägung nicht mehr rückgängig zu machender Thatsachen uns leiten solle. — Durch Akklamation zum Vorsitzenden der Versammlung berufen ersuchte Hr. x. Zürn sodann das Comitemitglied Hrn. Advokat Lenk, die leitenden Gesichtspunkte darzulegen, von welchen das Zollparlaments-Wahlkomite ausgegangen sei bei Aufstellung eines Kandidaten. In ausführlicher Rede verbreitete sich der genannte Herr über den ganzen Umfang der Zollparlamentsfrage in wirthschaftlicher und politischer Beziehung. Er sprach sich für die Erweiterung des Zollparlaments, jedoch gegen den sofortigen, bedingungslosen Eintritt in den norddeutschen Bund aus. Für das große Ganze, für ein einiges und mächtiges Deutschland müßten Opfer gebracht werden, aber keineswegs solche, welche uns nur beschränkten und bedrückten und unsere Interessen schädigten, ohne uns auf der anderen Seite Vortheile in Aussicht zu stellen. Unser Abgeordneter müsse beide Gesichtspunkte im Auge haben: den wirthschaftlichen und den politischen, zum Mitreden und Mitstimmen in beiden befähigt sein; er müsse für die Einigkeit des deutschen, und für die Wohlfahrt des bayerischen Vaterlandes wirken. Den geeigneten Mann glaubt das Wahlkomite in Herrn Fabrikanten und Magistratsrath Dr. Adelmann (Chef der berühmten Firma: Bolongaro-Crevenna) gefunden zu haben, und empfiehlt denselben der Versammlung zur Wahl ins Zollparlament. — Hr. x. Adelmann bekennt sich ganz zum Programm des Vorredners und erklärt, eine auf ihn fallende Wahl annehmen zu wollen. — Nach Eröffnung der Debatte über das aufgestellte Programm erhob sich gegen dasselbe Hr. Kaufmann Dömling von hier, der eine Erweiterung des Zollparlaments durchaus nicht und in keiner Weise will. Redner läßt sich jedoch in der Hitze der Leidenschaft zu Ausdrücken hinreißen, die ihm die laut geäußerte Mißbilligung der Versammlung und eine scharfe Rüge von Seite des Präsidenten zuziehen. Hr. Maurermeister Maier von Rottendorf (wenn uns der Name richtig genannt wurde) sprach ebenfalls und mehrmals im Verlauf der Debatte, immer aber in sehr erregter Weise, gegen das Programm. All' seine weitläufigen und immer nur sich selbst wiederholende Einwürfe drehten sich um den Satz: „Bayern solle eben nicht preußisch werden," was übrigens auch sonst Niemand in der Versammlung, und gewiß am allerwenigsten das Programm des Wahlkandidaten wollte und will.

Hr. Advokat Dr. Lenk wies auch jedes solche Mißverständniß oder absichtliche Verdrehen des Programms mit scharfen, von lautem Beifall der Anwesenden begleiteten Worten energisch zurück. — Hr. Notar Steible mahnte zur ruhigen Besprechung und Verständigung, besonders zur Achtung der Ansichten auch Andersdenkender. In schwungvoller, begeisterter Rede wies er sodann darauf hin, wie die seit Jahrzehnten immer dringender sich äußernde Freiheits- und Einheitssehnsucht des deutschen Volkes, wobei gerade die Stadt Würzburg

dereinst eine große Rolle gespielt, — wie diese Sehnsucht jetzt daran sei, endlich befriedigt zu werden, und wie unrecht es sei, sich gerade jetzt aus den kleinlichsten Gründen und eigensinnigen Vorurtheilen dagegen zu stemmen. Jetzt müsse man zeigen, daß man für ein einiges und freies Deutschland nicht blos reden und singen, sondern auch handeln könne und wolle. — Hr. Universitätsprofessor Dr. Gerstner (der sich überhaupt um die Zollparlamentsagitation in unserem ganzen Kreise mit das meiste Verdienst erworben hat, und dem wir hiefür öffentlichen Dank uns auszusprechen erlauben) wies noch zum Schluß in einer glänzenden, inhalts- und ausdrucksvollen Rede die enge Verbindung der wirthschaftlichen und politischen Interessen eines Volkes, das unbedingt nothwendige Hand-in-Handgehen der beiden nach. — Er ermahnte endlich insbesondere mit warmen Worten einen Jeden an die staatsbürgerliche Pflicht, sich bei der Wahl sowohl selbst zu betheiligen, als auch nach Kräften in seinem Kreise für möglichst allgemeine Betheiligung nach Kräften zu wirken.

Hr. Oekonom Gabler aus Bergtheim (wiederum die Richtigkeit des Namens vorausgesetzt) brachte Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein als Zollparlamentskandidaten in Vorschlag und wurde hiebei von noch Mehreren unterstützt. Da die Vorschlagenden jedoch eine Erklärung des Hrn. Regierungspräsidenten, ob derselbe überhaupt geneigt sei, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen, nicht beibrachten, und die Aufstellung eines Kandidaten ohne die Gewißheit der Mandatsannahme desselben nur Verwirrung und eventuell Nutzlosigkeit des ganzen Wahlaktes hervorbringen würde, so konnte auf diesen Vorschlag nicht näher eingegangen werden. — Bei der Schlußabstimmung durch Händeaufheben nebst Gegenprobe ergab sich eine weitaus überwiegende Mehrheit (mindestens zwei Drittheile) der Versammlung für das Programm und die Kandidatur des Hrn. ꝛc. Adelmann, worauf der Vorsitzende Hr. ꝛc. Zürn die Versammlung (nach 4 Uhr) schloß. — Wir für unsern Theil begrüßen freudig das Resultat derselben, zugleich mit dem Wunsch und in der Hoffnung, die endgültige Wahl heut' über acht Tage möge in gleicher Weise ausfallen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Auf Requisition der Stadtkommandantschaft soll das Verbot der Schutt- und Kehrichtablagerung am linken Mainufer vor dem 3. Kronenthor bekannt gemacht werden. Bekanntgabe eines Regierungs-Reskripts, daß die gemeindlichen Beschlüsse über die Erhebung der direkten Umlagen pro 1868 genehmigt, ferner eine Zuschrift des St. Vincentius-Vereines über den Besuch des Turnunterrichts der Vereinszöglinge. Nachdem für die Zollparlamentswahlen viele Schulräume als Wahllokale bestimmt werden mußten, sollen am 10. Februar die sämmtlichen Volksschulen geschlossen bleiben.

Mühlpächter Georg Herrmann von der Kugelmühle erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Hofmann von Haßfurt. Seligmann Stern von Heidingsfeld erhielt eine Trödler-Concession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß. Sebastian Latt von Erlabrunn erhielt eine Schuhmacher-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Gerlof v. Weißenbrunn. (Forts. f.)

— Die Brutto-Einnahme des von der hiesigen Liedertafel zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen veranstalteten Conzerts soll nahezu 400 fl. betragen.

— Ein weiteres Anzeichen baldigen Frühjahrs wurde uns heute gezeigt: ein Baumzweig vom Glacis mit bereits blühenden sogenannten Palmkätzchen.

— Bei einem Exzeß in der Gerbergasse wurde heute Nacht einem Individuum das Bein abgeschlagen.

— Ein bedauernswerthes Unglück kam gestern im hiesigen Stadttheater vor. Ein Feuerwehrmann stürzte kurz vor Beginn der Vorstellung in Folge eines Fehltritts vom obersten Schnürboden auf die Bühne herunter; er hat den Arm zweimal gebrochen und soll sich auch innerlich verletzt haben.

— Der Thäter des vor einigen Tagen gemeldeten Postdiebstahles in Köln ist noch nicht entdeckt, indeß soll man zwei Individuen im Verdacht haben, welche früher in der Postverwaltung angestellt gewesen, aber wegen nicht zufriedenstellender Führung aus dem Dienste entlassen sind. Beide sind Post-Conducteure gewesen. Der eine hat früher auf der Tour Aachen-Cöln in der ambulanten Post gefahren, mit welcher auch jetzt der abhandene Geldbriefbeutel gekommen ist. In seiner Wohnung soll man einen Postdienstrock, der einem hiesigen Postbeamten ganz kürzlich entwendet worden, und in demselben ein Dienstsiegel gefunden haben. Der statt des geraubten Beutels übergebene Lumpensack ist nämlich mit einem richtigen Dienstsiegel verschlossen gewesen. Der Betreffende soll seit der Ausführung des mitgetheilten Coups von hier verschwunden sein. Der zweite Verdächtige, ein ebenfalls früher entlassener Post-Conducteur, aus Mainz stammend, und ein guter Freund des Andern, soll am Tage des Diebstahls in Köln gesehen worden sein.

— Ueber den Nothstand in Ostpreußen druckt die „Zukunft“ das Schreiben eines Kreisgerichtsrathes an das Stettiner Hilfskomite ab, in welchem der Briefsteller nachfolgende zwei Bilder, die er aus dem Munde des Landrathamtsverwesers v. Lyncker hat, mittheilt: „1) In einem Hause: Stube kalt bei 20 Grad Reaumur. — Zwei Frauen auf Stroh mit Lumpen bedeckt, selbst die Gesichter. — Auf alle Fragen keine Antwort. v. Lyncker hebt die Lumpen von dem Gesichte der Einen und erhält auf seine Fragen endlich die Antwort: Wir hungern, wir wollen sterben.“ 2) In einem anderen Hause: Stube kalt. — Eine Frau an der Erde kauernd. Auf alle Fragen nichts als stumme Resignation. Endlich erhebt sich die Frau, deckt eine Decke von einem Strohlager, hebt ein skelettartig abgezehrtes Kind in die Höhe und sagt: „Da sehen Sie. Ein zweites Kind liegt daneben.“ Auch das Hungersverbrechen kommt jetzt zu der Hungersnoth. Bei Schlobitten haben Kartoffeldiebe einen Wirthschaftsbeamten erschlagen; in der Nähe tödtete ein Mädchen, das drei Wochen lang vergeblich ein Unterkommen gesucht, ihr Kind. Aus den kleinen Dörfern kommen die arbeitsfähigen Leute in ganzen Zügen in die größeren Orte, um Arbeit zu suchen, die sie aber nicht finden. Man hat bereits begonnen, die Leute nach Schlesien zu verbringen, wo sie in den dortigen Berg- und Grubenwerken Arbeit finden, während ihre Familien in der Heimath in trostloser Lage sich befinden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Pappenheim'sche gräfl. 7 fl.-Loose. Verloosung v. 1. Febr. (Gewinnziehung am 2. März.) Serie 33. 42. 361. 928. 1485. 1699. 2316. 2471. 2954. 3016. 3543. 3627. 3632. 3705. 3870. 3931. 4044. 4564. 4693. 5323. 5627. 6352. 6547. 6660. 6771. 6805. 6864.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4½ pCt.] (Fortsetzung.) Verloosung vom 5. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. A. Inhaber-(au-porteur)-Obligationen. (Hiezu gehören auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au-porteur-Obligationen). Reihgeschriebene Kommissions-Kataster-Nrn. 17001* 101* 201* 301* 401* 501* 601* 701* 801* 901* 18080 180 280 380 480 580 680 780 880 980 19020 96 120 196 220 296 320 396 420 496 520 596 620 696 720 796 820 896 920 996 20022 122 222 322 422 522 622 722 822 922 21019 119 219 319 419 519 619 719 819 919 22077 177 277 377 477 677 677 777 877 977 23018 118 218 318 418 518 618 718 818 918 24067 167 267 367 467 567 667 767 867 967 25062 162 262 362 462 562 662 762 862 962 26068 83 168 183 268 283 368 383 468 483 568 583 668 683 768 783 868 883 968 983 27022 122 222 322 422 522 622 722 822 922 28034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 29096 97 196 197 296 297 396 397 496 497 596 597 696 697 796 797 896 897 996 997 30040 80* 140 180* 240 280* 340 380* 440 480* 540 580* 640 680* 740 780* 840 880* 940 980* 31084 184 284 384 484 584 684 784 884 984 32015 58 115 158 215 258 315 358 415 458 515 558 615 658 715 758 815 858 915 958 33081 181 281 381 481 581 681 781 881 981 34011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 35008 108 208 308 408 508 608 708 808 908.

Wien, 1. Febr. Bei der heute vorgenommenen Verloosung der Serien des 5prozentigen Lotto-Anlehens vom Jahre 1860 wurden nachfolgende 60 Serien gezogen und zwar: 44 510 1019 1126 1476 1824 1892 2263 2863 3103 3155 3917 3963 4033 4148 5249 5755 5944 7262 7990 8401 8538 9693 9391 9421 9703 10,359 11,016 11,179 12,111 12,222 13,362 14,225 14,595 14,763 14,799 15,262 15,576 15,868 15,962 15,980 16,212 16,968 17,156 17,172 17,191 17,198 17,470 17,637 17,848 17,868 18,358 18,386 18,932 18,939 19,125 19,457 19,745 19,767 und Nr. 19,846. Die Verloosung der in diesen verloosten 60 Serien enthaltenen 1200 Gewinn-Nrn. der Schuldverschreibungen wird am 1. Mai 1868 stattfinden.

Wiesbaden, 1. Febr. Bei der heute begonnenen Ziehung der Nassauer 25-fl.-Loose sind auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien gefallen: Nr. 102,404 3000 fl., Nr. 63,091 1000 fl., Nr. 40,673 400 fl., Nr. 72,814 200 fl., Nr. 62,843 100 fl., Nr. 16,178, 44,125, 47,763, 81,656, 92,195, 96,511 je 50 fl. (Schluß der Ziehung nächsten Montag.)

Terminkalender.

6. Februar: Versteigerung von altem Eisen ꝛc. durch das k. Rentamt Gemünden.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Alois Karl von Hefwildensee beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Nachm. 2 Uhr: Verstrich von 10 Grundstücken im Conkurse der J. G. Bubl'schen Eheleute von Obernbreit durch den k. Notar in Marktbreit.
Nachm. 2½ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der G. Ad. Pfeuffer'schen Eheleute von Schraudenbach durch den k. Notar in Werneck.

Bekanntmachung.

pr. 26/1.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Januar 1868 Nr. 5757 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, den 15. Februar 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XII. Arbeitsloos der Bahn von **München nach Braunau** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, **20773 Fuß lang,** zwischen Walpertskirchen und Thann, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	305,036 fl. —	kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	1545 fl. 52	kr.
3) Kunstbauarbeiten	92,895 fl. 38	kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	18,357 fl. 46	kr.
Im Ganzen	417,835 fl. 16	kr.

Die zu leistende Caution wird auf 20,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Januar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag, den 14. Februar 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 12. Februar 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Dorfen, am 24. Januar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rottmüll, Sektions-Ingenieur.

[35

Schützen-Gesellschaft.

Mittwoch, den 5. Februar,

Abends 7 Uhr,

Tanzkränzchen

im Schießhaussaale.

Einladungskarten werden am Montag, den 3. ds., Abends 7 Uhr, im Wirthschaftslokale abgegeben.

Die Schützenmeister.

Hausversteigerung.

pr. 1/2.

Auf Ansuchen des Besitzers versteigere ich am

Mittwoch, den 12. Februar l. Js.,

früh 10 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei das Wohnhaus im 5. Distr. Haus-Nr. 46 dahier, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Hofraum und Garten, Plan-Nr. 2096ab in der Lauferzasse, wobei der größte Theil des Kaufschillings vorerst stehen bleiben kann.

Die übrigen Bedingungen liegen auf meiner Amtskanzlei zur Einsicht offen.

Würzburg, den 30. Januar 1868.

Grimm, k. Notar.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit, ihren werthen Kunden eine neue Art **Putzbürsten und Schropper** zu empfehlen, welche sich nach angestellten Proben von ausgezeichneter Güte bewährt haben, im Preise jedoch billiger zu stehen kommen, als alle anderen.

A. Dörflein.

36] **D. Dörflein Wittwe.**

In 4. **Auflage** erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. Larey's sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit. **Ein Rathgeber für Alle, welche an Gehörkrankheiten leiden, sich schnell helfen und namentlich vor unnützen oder sogar schädlichen Medicamenten schützen wollen.** Preis 21 kr. [36

Zeugniß. Ich litt mehrere Jahre an sehr bedeutender Schwerhörigkeit und häufig damit verbundenem Ohrensausen, gegen welche Uebel mir nichts Hilfe leistete, bis ich die in dem Dr. Larey'schen Schriftchen enthaltenen Vorschriften kennen lernte und befolgte. Ich halte es daher für Pflicht, dieß hiedurch zu bescheinigen und alle an Gehörübeln Leidende auf dieses gute und wohlfeile Buch aufmerksam zu machen. Commissär G. Prior in Oldenburg.

Fremden-Anzeige.

(2. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Simon u. Zinngraf a. Frankfurt, Treiber u. Hartzfeld a. Cöln, Weyersberg a. Solingen, Hauswald a. Torgau, Graff aus Bonn, Lembach a. Straßbessenbach, Bose aus Stuttgart, Huck a. Offenbach, Lisser aus Cassel, Bautländer a. Lahr.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Stern a. Königshofen, Einhorn a. Nürnberg, Bedenbein a. Worms, Wiedemann a. Darmstadt, Schnell a. Frankfurt, Mailänder a. Mainz, Burgmann a. Neustadt, Jäger a. Braunschweig, Guttenberger a. Crefeld. Bernold m. Geschw. a. Würzburg.

(Hotel Kägmer.) Kflte.: Glückherr u. Mayer a. München, Schmiege a. Berlin, Schulze aus Breslau, Glück a. Nürnberg, Staub a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Falk a. Ansbach, Gilgen a. München, Biegner a. Bamberg, Schaub a. Frankfurt, Schnittler a. Burgbernheim und Schleich a. Coburg. Fabrkt. Schneider m. G. a. Nürnberg.

(Schwan.) Kflte.: Voigt a. Hanau, Zentgraf a. Lahr, Schreber a. Aschaffenburg, Stroh aus Calw, Dunzer a. Neuß, Voigtherr a. Nürnberg, Roßbach a. Leipzig, Hellrich a. Königgrätz, Klein a. Hagen, Hinter a. Rotenburg, Lung a. Kocherdorf, Stern a. Frankfurt, Reinhard aus Stuttgart. Oberzollrath Zweierlein a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Federlein u. Beck aus Stuttgart, Berger a. Dresden, Lange a. Odenkirchen, Fleischer a. Alexandrien, Veit u. Hopfer a. Carlsruhe, Hessenschmied a. Gräfenberg, Larzar u. Löwenberg a. Berlin, Kuhn, Bock und Auerbach a. Frankfurt, Kirschner a. Nürnberg, Ulb a. Passau, Ruman a. Wien. Baron von Gleichen a. Bamberg. Rent. Hellmann m. G. und Capitän Gorden a. Kissingen. v. Uechtritz a. München.

Zollparlaments - Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.

Schulgasse.

Visitenkarten auf Perlmutterpapier

empfiehlt

STAHEL'sche Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 1. Februar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45¼—45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58. — Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37—39. — 20-Francstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Ausverkauf.

Zu den **Mänteln, Kleiderstoffen** und **Weißwaaren** kommen von morgen an noch

Seidenstoffe

zu **außerordentlich billigen Preisen** zum **Ausverkauf.**

S. Rosenthal.

J. B. Mahler,

Kunst-, Schön- und Seidenfärberei
nebst Druckerei

in

5. Distr. 237, nächst der Kanalmühle, **Würzburg,** **Niederlage** im Landgerichtsgebäude,

empfiehlt sich bei bevorstehendem Frühjahrs-Anfange zum Auffärben von Kleidern, Krägen, Mantillen, Long-Chales in Wolle, Seide, Baumwolle und gemischten Stoffen.

Gegenstände von Wolle, wie von Seide, werden sich zunächst sowohl durch eine schöne und dauerhafte Farbe, als auch durch besonders schöne Appretur auszeichnen. Kirchen-Paramente, Möbelüberzüge von Sammt, wie auch von Halbwollenstoffen, deren Farben durch Zeit und Luft gelitten haben, können ebenfalls auf's Schönste wieder aufgefärbt werden. Ferner können auch Herrenkleider in verschiedenen Stoffen sowohl in vertrenntem Zustande, als auch im Ganzen auf's Schönste gefärbt und hergerichtet werden. In meiner auf's Beste eingerichteten Druckerei werden jederzeit die neu sten und schönsten Muster den verehrlichen Damen zur Ansicht vorgelegt. Langjährige Erfahrungen, die mir zur Seite stehen, können dem mich mit Aufträgen beehrenden Publikum die Versicherung geben, ebenso gut, wie schnell und billig bedient zu werden. Da von meiner Seite weder Kosten noch Fleiß bezüglich der mir zukommenden Aufträge gespart werden, so glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß jenes Zutrauen, welches ich seit einer Reihe von Jahren genossen habe, mir auch für die Folge zu Theil werden wird.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Bapt. Mahler.

46]

Bekanntmachung.

pr. 30/1.

Concurs der Friederike Knot: Wittwe von Kissingen betreffend.

Gemäß Decrets des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 21. Januar d. Js. versteigere ich

Montag, den 9. März d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause

gegen Baarzahlung und unter den am Termine weiter bekannt zu gebenden Bedingungen das sämmtliche Grundvermögen der Gemeinschuldnerin in den Steuergemeinden Kissingen, Garitz, Hausen, Reitersweisen.

Dasselbe besteht aus Wohnhaus Nr. früher 283a, jetzt 333, mit Zugehör, Plan-Nummer 3298ab zu 0,261 Tagwerk Flächeninhalt und 6000 fl. Taxwerth, dann aus Aeckern und Wiesen mit 4,312 Tagwerk Flächeninhalt und 1570 fl. Gesammtlage.

Kissingen, den 28. Januar 1868.

Heller, k. Notar.

Theater-Anzeige.

Montag, den 3. Febr. 3. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Dienstag, den 4. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der Theaterkassierin Frl. Eichfelder. **Nabucco.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Die Direktion.

Verstorbene.

Christoph Detsch, Organist, 64 Jahre alt. — Barb. Schuler, Bierwirthstochter, 54 J. alt. — Ursula Stumpf, Buchbindermeisters-Wittwe, 84 J. alt. — Julie Eich, Metzgerswittwe, 72 J. alt.

Zwinger 301 1/3
sind 4 ineinandergehende Zimmer, Küche rc. auf 1. Mai zu vermiethen. [3a

---

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 34.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 13. Dezember v. Js. gegen den Dienstknecht Martin Fischer von Altglashütten wegen Verbrechens des Versuchs der Nothzucht, verübt am 19. August vor. Js. zu Kirchheim an der Dienstmagd Katharina Hildenbrandt allda, im Zusammenflusse mit dem fortgesetzten Vergehen unzüchtiger Handlungen, gleichfalls verübt am 19. August, dann den folgenden Tagen, endlich am 24. August v. Js. zu Kirchheim an der bereits benannten Katharina Hildenbrandt, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird der Dienstknecht Martin Fischer, beiläufig 32 Jahre alt, ledig, von Glashütten, k. Bezirksamts Brückenau, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten beim kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens und Vergehens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 24. Januar 1868.

Der Stellvertreter des Präsidenten
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg:
Haus.

v. Crailsheim.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 30. Dezember v. Js. gegen den Maurergesellen Jakob Roth von Bocklet wegen Verbrechens der Körperverletzung, verübt in der Nacht vom 3. auf den 4. März v. Js. zu Aschach an dem Metzgergesellen Kilian Neugebauer von da, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird der ledige Maurergeselle Jakob Roth von Bocklet, beiläufig 20 Jahre alt, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 24. Januar 1868.

Der Stellvertreter des Präsidenten
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.
Haus.

v. Crailsheim.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 13. Dezember v. Js. gegen den Seilergesellen Sebastian Keinholz von Sulzfeld wegen Verbrechens des Diebstahls, begangen in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember 1866 zu Wonfurt zum Nachtheile des Freiherrn Albert von Seckendorff allda, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird der ledige Seilergeselle Sebastian Keinholz von Sulzfeld, 38 Jahre alt, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 24. Januar 1868.

Der Stellvertreter des Präsidenten
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.
Haus.

v. Crailsheim.

Jagdverpachtung.

pr. 25/1.

Nachdem die jüngst stattgehabte Verpachtung der Jagd auf hiesiger, etwas über 1000 Tagwerk großen Gemeindemarkung die curatelamtliche Genehmigung nicht erhielt, wird zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahre Termin auf

Mittwoch, den 12. Februar l. Js.,
Mittags 1 Uhr

im hiesigen Brauhause anberaumt.

Steigerungslustige werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die einschlägigen Bedingungen vor der Versteigerung publizirt werden.

Lindflur, den 24. Januar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Bauer, Vorsteher.

[3c

Versteigerung

pr. 24/1.

der vormals Leipold'schen Güter zu Neuses am Sand.

Der unterzeichnete k. Notar versteigert aus freier Hand die nachbenannten Oekonomiegüter zu Neuses am Sand, k. Landgerichts Wiesentheid, sammt werthvollen Gemeinde- und Forstrechten in den nachbezeichneten 5 Complexen:

1) Das Postgut Haus-Nr. 3 mit Wohnhaus, Scheune, Kellern, Pferde-, Rindvieh- und Schweinstallung, Holz- und Wagenremise, Back- und Waschhaus, größtentheils neu und massiv, Hof mit Brunnen, ganzem Gemeinde- und Holzrecht, 31 Tagw. 077 Dez. Baum- und Ackerfeld, 2 Tagw. 671 Dez. Wiesen, 230 Dez. Waldung.

2) Das Hartmann'sche Hofgut Haus-Nr. 10 mit Viehstallung, Gemeinde- und Holzrecht, 35 Tagw. 126 Dez. Baum- und Ackerfeld, 3 Tagw. 417 Dez. Wiesen, 470 Dez. Waldung.

3) Das Mack'sche Hofgut Haus-Nr. 8 mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Keller, Gemeinderecht, 26 Tagw. 224 Dez. Baum- und Ackerfeld, 1 Tagw. 610 Dez. Wiesen, 1 Tagw. 740 Dez. Waldung.

4) Das Götz- oder Dettierweich'sche Hofgut Haus-Nr. 12 mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Keller, Gemeinde- und Holzrecht, 27 Tagw. 425 Dez. Baum- und Ackerfeld, 3 Tagw. 185 Dez. Wiesen, 1 Tagw. 263 Dez. Waldung.

5) Das Zink'sche Hofgut Haus-Nr. 7 mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Schweinstall und Keller, Gemeinde- und Holzrecht, 16 Tagw. 274 Dez. Baum- und Ackerfeld, 4 Tagw. 294 Dez. Wiesen, 814 Dez. Waldung.

Anzahlung: Ein Viertheil der Kaufschillinge.

Weitere Bedingungen sind günstig und können nebst Güterverzeichniß bei dem unterzeichneten k. Notare eingesehen werden, sowie bei dem Güterverwalter Joseph Niklas zu Neuses am Sand, welcher auch die Güter vorzeigen wird.

Neuses, Sitz einer Poststation, liegt am Kreuzungspunkte der Hauptstraßen von Würzburg nach Bamberg und von Schweinfurt nach Nürnberg, mitten in fruchtbarer, verkehrsreicher Gegend

Zur Versteigerung habe ich Tagfahrt auf

Dienstag, den 18. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Gasthauses zu Neuses am Sand anberaumt.

Der Zuschlag kann sofort am nämlichen Tage ertheilt werden.

Wiesentheid, den 23. Januar 1868.

26] Nappenbach, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 27/1.

Die Verpachtung der oberen Mainmühle im 5. Distrikt Haus-Nr. 246 zu Würzburg betr.

In Folge Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, vom 25. ds. Mts. Nro. 2225/1813 soll die ärarialische obere Mainmühle in hiesiger Stadt, deren Pachtzeit mit dem 19. Februar ds. Js. abläuft, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die obere Mainmühle, im 5. Distrikt der hiesigen Stadt (sogen. Mainviertel) Hs.-Nr. 246 in der Burkardtsgasse gelegen, besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst Oekonomiegebäuden, dann dem Mühlwerke, welches 10 Mahlgänge, einen Rollgang und eine Schneid- und Gypsmühle enthält.

Termin zu dieser öffentlichen Verpachtung wird auf

Samstag, den 8. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts anberaumt und werden Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die Verpachtungsbedingungen täglich in der Kanzlei des k. Rentamts eingesehen werden können, am Termine selbst aber bekannt gegeben werden,
2) die dem Rentamte unbekannten Steigerer, falls sie meistbietend bleiben sollten, am Termine die Nachweise ihrer Vermögensverhältnisse beizubringen haben.

Würzburg, den 26. Januar 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner. [3c

Bekanntmachung.

pr. 30/1.

Die Gemeinde Helmstadt versteigert

Dienstag, den 18. Februar l. Js.,

im Waldbistrikte Heergrund

150 Kiefern-Stämme von 5—15" Durchmesser,
18 Klafter Kiefern-Prügel und
24¾ Hundert Kiefern-Astwellen.

Helmstadt, den 28. Januar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Dürnagel, Gemeindevorsteher. [35

Ulrich Köstlin, (Metall-Waaren-Fabrikant), die

Metall-Waaren-Industrie

und ihre Betriebs-Einrichtungen auf dem Höhepunkt jetziger Vervollkommnung.

Ein Buch des Fortschritts für Gürtler-, Glocken-, Gelb-, Roth- und Zinngießer, Plattirer, Neusilber-, Britannia-Metall-, Bronce- und Bleiarbeiter, Klempner und Kupferschmiede. Enthaltend alle in der Neuzeit erfundenen Gieß-, Glüh- u Löthöfen, Gießformen, technisch gebrauchten Metalllegirungen, Löthungsmethoden, Löthrohre, Löthkolben, Löthfette, Weich- und Hartlothe; alle verbesserte Verfahrungsweisen zur Verzierung, Vermehrung, sowie zur Färbung der Metallflächen, zum Gelbbrennen des Messings und Brüniren des Kupfers; ingleichen auch zum Vergolden, Versilbern, Platiniren, Broncîren, Verzinnen, Verzinken und Verbleien des Kupfers und Messinges u. s. w.

Zweiter Theil.

(Umfaßt die seit dem Erscheinen des 1ten Theiles gemachten Verbesserungen, Erfindungen ꝛc. von 1863 bis 1866.)

Mit Atlas von 7 Taf., enth. 90 Abbildgn.
8. Geh. 2 fl. 10 kr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Langenbeck, Dr. B. v., Archiv für klinische Chirurgie VIII. Band, Heft 2/3. fl. 8. 45.
Köhler, F. A. Legendenpredigten über die sonntäglichen Evangelien. fl. 1. 30.
Niederhuber, A. Memento mori. Sechs Fastenpredigten über den Tod sammt einer Predigt am hl. Charfreitag. 27 kr.
Friedländer, Dr. E. Das Einlager. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte. fl. 1. 24.
Willmanns, C. Die Creditnoth der Grundbesitzer und deren Abhülfe. 57 kr.
Seubert, Dr. M. Grundriß der Botanik. 42 kr.
Kunth, A. Unter der Fahne des zweiten Bataillons. Franz. Erinnerungen aus dem Jahre 1866. 27 kr.
Höfer, Edm. Ein Findling. Roman in 4 Büchern. 4 Bände. fl. 9. 21.
Rüstow W., militärisches Handwörterbuch. 2 Bde. fl. 5. 15.
— — Militärisches Handwörterbuch für die Jahre 1859 bis Ende 1867. 56 kr.
Mehring, Prälat. Die Frage von der Todesstrafe 54 kr.
Reitlinger, Dr. Edm. Johannes Kepler. 4 Bücher in 3 Theilen. Biographie I. fl. 2. 40.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die medizinische Gymnastik, ihr Werth und ihre Erfolge mit Berücksichtigung anderer physiologischer Heilmittel. Von Felix Paul Consfeld. Preis brosch. 54 kr. [6f

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 35	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 4. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{14} PZ. 4^{5} GZ. 3^{30} PZ.	Nachm.: 1^{38} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{5} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{73} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{23} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{50} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßfelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Andreas. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 2 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 40 Min. Monduntergang 2 Uhr 31 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Februar, Peter Stuhlfeier kalt, die Kälte noch lange anhalt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. Februar.

Die „Weser-Ztg.", in politischen Haupt- und Kapitalfragen bekanntlich das hochoffiziöse Organ des norddeutschen Bundes-Präsidiums, bespricht die Wechselbeziehungen zwischen Oesterreich und Preußen und sagt, die Aussöhnung zwischen diesen Mächten werde gegenwärtig auf beiden Seiten von einflußreichen Politikern ernsthaft angestrebt. Eine solche Aussöhnung sei für Deutschland hocherwünscht, für Oesterreich beinahe nothwendig; für ersteres ist fürderhin, sagt die „Wes.-Ztg.", eine Allianz mit Oesterreich eine Garantie der Sicherheit nach Außen; für Oesterreich bedeutet sie jene Rückenstärkung, die es im Bundestage vergeblich gesucht; Deutschland mit Oesterreich verbunden, hat nichts von Frankreich zu fürchten; Oesterreich mit Deutschland verbunden, hat nichts von Rußland zu besorgen, und der europäische Friede ist gesichert, wenn die Betheiligten diese Wahrheit begreifen. Eine Allianz Oesterreichs mit Frankreich hingegen hätte ein Bündniß Rußlands mit Preußen zur Folge, und statt der in Wien gehofften Revanche für Sadowa würde man höchst wahrscheinlich eine Revanche für Sebastopol erleben; dem aber, daß die untere Donau in russische Hände gerathe, widersprechen alle deutschen Interessen; die Interessen Deutschlands und Oesterreichs sind in der wichtigsten europäischen Frage, der orientalischen, identisch.

Auch die „Posener Zeitung" enthält einen Artikel, welcher dasselbe Thema in einer für Oesterreich sehr rücksichtsvollen Weise erörtert. Um so bedauerlicher ist beim Vorhandensein solcher Gesinnungen, daß man in Berlin sich gar nicht dazu bequemen will, Frhrn. v. Werthee in Wien durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen.

Die italienische Correspondenz meldet: Bei Gelegenheit der in Padua vorgefallenen Unordnungen, welche durch die geistliche Verordnung, ein Tedeum für Mentana zu feiern, veranlaßt waren, hat das Ministerium Maßregeln ergriffen, um die Erneuerung derartiger Ruhestörungen in anderen Theilen des Königreichs zu verhindern.

Nachrichten aus Gibraltar melden, daß die Hungersnoth in der Gegend von Tanger und Tetuan täglich im Zunehmen sei. Die hungernden Landbewohner verschlingen Marktabfälle und Gemüseüberreste, um ihren Hunger zu stillen. Die Noth ist so groß, daß alle von den wohlhabenderen Klassen der Bevölkerung ausgehende Hülfe sich als ungenügend erweist.

Mit dem der Kammer vorgelegten Preßgesetz scheint die französische Regierung nicht so leichtes Spiel zu haben im Durchbringen desselben, wie kürzlich mit dem Armeegesetz. Es wird von Seite der Opposition Alles aufgeboten, daß dasselbe verworfen werde. Napoleon will sich diese Blamage ersparen und das Gesetz ganz zurückziehen.

Die russische Regierung wird der Friedensversicherungen nicht müde. Neuerlich soll nach einem Telegramm der russische Ministerpräsident Gortschakoff abermals feierlichst versichert haben, er habe keine Gemeinschaft mit den Panslavisten.

Der Referent des Ausschusses der Abgeordnetenkammer zur Berathung des Schulgesetzes Abgeordnete Gelbert erklärt im Wesentlichen seine Uebereinstimmung mit den von der Staatsregierung im vorgelegten Entwurfe aufgestellten Grundsätzen. Abweichend von der Gesetzesvorlage wünscht, wie wir vernehmen, der Referent jedoch: 1) daß die Gemeinde ihre Lehrer frei wähle; 2) der durch Trennung des Meßnerdienstes vom Schuldienst entstehende Ausfall am Einkommen soll für die nächsten 10 Jahre aus Kreisfonds, nach 10 Jahren aus Gemeindemitteln bestritten werden; 3) die Dienstalterszulagen sollen vom Tage der Anstellung an aus Staats- beziehungsweise Kreisfonds gezahlt werden; 4) die Vorstandschaft der Schulkommission soll auch auf dem Lande dem Bürgermeister übergeben werden.

Die Aushebung der Altersklasse 1846 nimmt nach den Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes am 9. März ihren Anfang. Der Termin zur definitiven Herstellung der Conscriptionslisten beginnt am 1. Februar.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Ein gegen die Stadtgemeinde klagweise geltend gemachter Entschädigungsanspruch soll, weil unbegründet, bestritten werden. Zwangsweise Beitreibung rückständiger Schulgelder und Schulstrafen. Standung von Gemeindeaufnahmsgebühren und Umlagen. Gerichtliche Beitreibung der Herstellungskosten eines fahrlässiger Weise beschädigten Gaskonsols. Anschaffung von Verbandleinwand seitens der Ehehaus-Verwaltung im Betrag von 20 fl. Auszahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Den seitens der Lokalschulkommission beantragten Modifikationen des Lehrplanes für die deutschen Schulen wird zugestimmt, bezügl. der Einrichtung des Zeichnen-Unterrichts sind weitere Erhebungen zu pflegen, einstweilen wird ein Exemplar der Keller'schen Vorlagen für den Zeichnenunterricht angeschafft. Aufforderung eines Hausbesitzers zur Reparatur des schadhaften Plattenbelegs über den Keller vor seinem Hause bei Meidung der Strafeinschreitung. Das k. Realgymnasium wird ersucht, die Kosten der Feuerversicherung für das von der Stadt für dasselbe angeschaffte Schulinventar zu übernehmen. Die Konkursmasse eines Militärdienstunwürdigen wird für Stellung eines Ersatzmannes in Anspruch genommen. (Schl. f.)

[Universitäts-Nachricht.] Die „Hoffm. Corresp." meldet: Se. Maj. der König haben geruht, den Professor der philosophischen Fa-

kultät zu Würzburg, Dr. Hermann Müller in den Ruhestand zu versetzen und dem Professor dieser Universität Dr. August Schenk die wegen Annahme eines Rufes an die Universität Leipzig erbetene Entlassung aus dem bayer. Staatsdienst unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Pflichttreue und Erfolg geleisteten ausgezeichneten Dienste zu gewähren.

— Das gestern ausgegebene **Kreisamtsblatt** enthält folgende kgl. Regierungs-Ausschreibungen: Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Marktbreit betr. — Den Stand des Pensions-Instituts für Wittwen und Waisen der Schullehrer in Unterfranken und Aschaffenburg pro 1865/66 betr. (Reinvermögen 178,223 fl. 42 3/4 kr.) — Die Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Kitzingen betr. — Gebäude mit feuergefährlichen Anlagen, hier Theerpappfabriken betr. — Die Erledigung der Hilfslehrerstelle an der Präparandenschule zu Kulmbach betr. (Gehalt 350 fl. nebst freier Wohnung. Bewerbungstermin 14 Tage). Erledigung der II. protestantischen Pfarrstelle zu Kulmbach betr. (Reinertrag 720 fl. 2 1/2 kr. Bewerbungstermin 6 Wochen.) — Schrannenanzeigen.

— Aus der Verbescheidung der von der unterfränkischen Gewerbe- und Handelskammer geäußerten Wünsche und Anträge ist Folgendes erwähnenswerth: Die **Erschwernisse der Schifffahrt bei Laudenbach und Niedernberg** sollen möglichst beseitigt und ein **Winterhafen für Schiffe und Flöße am Maine zu Aschaffenburg** hergestellt werden. Bei Aufstellung des Budgets für die IX Finanzperiode wurde hierauf Rücksicht genommen. — Bezüglich der **Durchlaßgebühren** in Würzburg und Schweinfurt sind Verhandlungen im Gange, welche die erbetene Beseitigung derselben — so weit dieselben zu Gunsten der Staatskasse erhoben werden — in nahe Aussicht stellen. Ebenso wird bei jeder Gelegenheit darauf hingewirkt, daß die von Preußen und Hessen gemeinsam erhobene **Durchlaßgebühr in Offenbach** aufgehoben werde. Auf eine **Ablösung der in Schweinfurt** zu Gunsten der dortigen Stadtgemeinde **erhobenen Durchlaßgebühr** kann zur Zeit nicht eingegangen werden. — Die **Oeffnung des Durchlaßwehres in Würzburg** für Holzflöße jeder Art ist deswegen **undurchführbar**, weil hiedurch die Betriebsfähigkeit der vorhandenen Triebwerke beschränkt und die Schifffahrt auf dem Kanal selbst bei mittlerem Wasserstand beeinträchtigt würde. — Die **Herstellung einer zweckentsprechenden Verbindung beider Mainufer bei Wertheim** an Stelle der jetzigen Handfähre soll mit der badischen Regierung vereinbart werden. — Der Antrag, die **Zuständigkeit des Nebenzollamts Kitzingen zu erweitern**, unterliegt zur Zeit der nähern Instruirung. — Bezüglich der wiederholt angeregten Frage wegen **Errichtung eines Wartesaals** 1. und 2. Klasse in Lohr wird besondere Verfügung erlassen werden. — Die in der Ausführung begriffene **Anlage des Bahnhofs zu Werthheim** an der Ausmündung der Tauber in den Main bedingt für sich schon, daß die badische Regierung im eigenen Interesse den Schiffziehweg bis dahin herstelle. Einem in dieser Beziehung von der unterfränkischen Gewerbe- und Handelskammer hervorgehobenen Bedürfnisse der Schifffahrt wird hiedurch in entsprechender Weise Genüge geleistet werden.

— **Zur Stadtverschönerung.** Auf dem Sternplatz wurden um den gußeisernen Brunnen drei Bäume gepflanzt. Auf dem Paradeplatz wird gegenwärtig daran gearbeitet, eine dritte und vierte Reihe von Bäumen einzusetzen, wodurch dann drei Alleegänge entstehen.

— **Der Ertrag des Liedertafel-Concertes** zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen beträgt nach der gestern Nachmittag erfolgten Abrechnung 376 fl. Nach Abzug der Unkosten verblieb für den guten Zweck die beträchtliche Summe von 330 fl. Der Pächter des Schrannensaales, Hr. Theaterrestaurateur **Stephan Weiß** hat sowohl für dieses Konzert, als für jenes Tags zuvor vom Musikverein für die hiesigen Abgebrannten veranstaltete die betr. Lokalitäten **ohne jede Entschädigung zur Verfügung** gestellt — ein Akt von Opferwilligkeit, welcher Dank und öffentliche Anerkennung in hohem Grade verdient.

— **In Aschaffenburg** fand vorgestern gleichfalls eine **Volksversammlung betreffs der Zollparlamentswahlen** statt, worüber wir einem längeren Artikel des dortigen „Int.-Bl." Folgendes entnehmen: Der Vorsitzende, Hr. Bürgermeister Will, erklärte, daß sich eine große Anzahl von Stimmen für Hrn. Fabrikanten Aloys Joseph **Dessauer** ausgesprochen habe und daß außerdem als Kandidaten **Fürst Karl von Löwenstein**, Reichsrath Frhr. v. **Thüngen** und Prof. Dr. **Edel** zu Würzburg genannt worden seien, der **Vorschlag** jedoch eben der heutigen Versammlung überlassen bleiben solle. Hr. Aloys Joseph **Dessauer** erörterte nun nach der Erklärung, daß er eine Wahl zum Zollparlament annehmen würde, seine volkswirthschaftlichen und politischen Ansichten. In ersterer Beziehung ist er für möglichste Erweiterung der Kompetenzen des Zollparlaments auf dem Gebiete des **Handels**; in letzterer erklärte er sich gegen den Eintritt in den Nordbund. Herr Bezirksamtmann **Hauck** von Alzenau schlägt unter Bemängelung einiger Punkte des Dessauer'schen Programms den Bezirksgerichtsdirektor Dr. **Kurz** von Aschaffenburg, langjähr. Vorstand des polytechn. Vereins in Würzburg vor. Herr Bezirksgerichts-Assessor **Röthig** erklärte, daß von vielen Seiten zwar die Wahl des Hrn. Prof. Dr. Edel in Aussicht genommen worden sei, daß man aber auf **Grund einer schriftlichen Erklärung desselben** von dem Vorschlage des Genannten als Kandidaten absehen zu müssen glaube, weil Prof. Dr. Edel dermalen im Sozialgesetzgebungsausschusse als Referent über die Gemeindeordnung unentbehrlich sei. Redner betont, daß man einen Mann wählen müsse, der in politischer Beziehung bei dem Einigungsbestreben mit Energie für die Wahrung der freien Bewegung im inneren Staatsleben in die Schranken trete und in wirthschaftlicher Beziehung nicht bloß die Interessen des Handels, sondern gleichmäßig auch die andern volkswirthschaftlichen Interessen, vorzugsweise auch die Interessen der bayer. Landwirthschaft vertrete. Hr. J. A. **Dessauer** unternahm es hierauf, die bemängelten Theile seines Programms zu erklären und zu ergänzen. Nach ihm trat Hr. Bezirksgerichtsdirektor Dr. Kurz als Redner auf und entwickelte sein Programm, welches sich entschieden für Nichterweiterung des Zollparlaments und engsten Anschluß an **Oesterreich** in allen nationalen Fragen aussprach. Hr. Fabrikdirektor Phil. Dessauer erklärt sich principiell gegen die Wahl eines Nichtfachmannes und unterstützt die Kandidatur des Hrn. Alois Dessauer, an der man auch in Miltenberg und Amorbach festhalte. Aus letzterer Aeußerung nimmt Herr Kaplan Huhn Veranlassung zur Entgegnung. Er bezweifelt, daß in Miltenberg und Amorbach diese Anschauung sich bestätigen werde; das Volk nehme bei dieser Wahl nur die politische Seite zur Richtschnur und wähle nach seiner Ueberzeugung; es handle sich lediglich um die Frage, ob man preußisch werden wolle, oder nicht, je nachdem man das eine oder das andere wolle, müsse man wählen. Eine Einigung für Einen Kandidaten könne da nicht statthaben. Nachdem kein weiterer Redner sich mehr anmeldete, gab Herr Bürgermeister Will ein Resumé der aufgestellten Ansichten. Redner erklärt zwar die Abneigung gegen das jetzige **preußische Regierungssystem** für im höchsten Maße berechtigt, glaubt aber, daß die **Erhaltung und Einigung der deutschen Nation das höhere Ziel** bleiben müsse und von diesem Standpunkte der deutsch-nationalen Entwicklung aus ihm das von Dr. Kurz und Kaplan Huhn aufgestellte Programm zu eng, das Dessauer'sche Programm dagegen das entsprechendere zu sein schien. Nach dem Gange der Verhandlung wurde wegen Verschiedenartigkeit der Standpunkte von der Versammlung eine Abstimmung für den einen oder anderen Kandidaten nicht beliebt und bleibt diese also der Wahl selbst vorbehalten. Die ganze Verhandlung verlief wohlgeleitet in ruhiger und parlamentarisch würdiger Weise.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 26. Januar bis 1. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 14 kr.	25 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	23 fl. 24 kr.	23 fl. 1 kr.	22 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 6 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	9 fl. 21 kr.	8 fl. 51 kr.	8 fl. 12 kr.	Gef. — fl. 11 kr.

Erbsen 19 fl. 4 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 221,920. Umsatzsumme 16,750 fl. 17 kr.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 12 kr.	26 fl. 51 kr.	25 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Korn	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	16 fl. 42 kr.	16 fl. 18 kr.	16 fl. 10 kr.	Gef. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. 54 kr.	8 fl. 22 kr.	8 fl. 10 kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

[Augsburger Lotterie-Anlehen] Bei der Serienziehung am 1. Febr. wurden folgende Serien-Nummern gezogen: 364, 1301, 1000, 1217, 1458, 656, 684, 1990, 157, 1654.

Frankfurt, 3. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz etwas matter. Oesterr. Creditaktien 186 $^{1}/_{8}$—187 bez., Staatsbahn 245 $^{1}/_{8}$—$^{3}/_{4}$, 1860er Loose 70 $^{4}/_{8}$—$^{11}/_{16}$, Steuerfr. 49 $^{3}/_{8}$—$^{7}/_{16}$, Amerik. Bonds 75 $^{7}/_{8}$ G.

Danksagung.

Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet, hiemit dem hochgeehrten Publikum für die zahlreiche Theilnahme an dem zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen am 1. d. M. veranstalteten Concerte den innigsten Dank auszusprechen. Gleicher Dank sei erstattet allen geehrten mitwirkenden Damen und Herren, den verehrl. Mitgliedern des Theaterorchesters, Hrn. Theaterwirthschaftspächter Weiß für die unentgeltliche Ueberlassung des Saales, sowie auch noch besonders den geehrten Redaktionen der hiesigen Blätter für die unentgeltliche Aufnahme der Inserate und der Bonitas-Bauer'schen Verlagshandlung für Verzichtung auf die Gebühren für den Druck der Zettel, dann den Kunst- und Musikalienhandlungen der HH. Stahel, Barth und Röser für ihre Mühe durch Uebernahme des Billettenverkaufes. Die Gesammteinnahme betrug 376 Gulden, die Kosten beliefen sich auf 46 fl., und blieb somit ein Reinertrag von 330 fl., welche bereits an das Hauptcomité in München (Hrn. Angelo Knorr) abgesandt wurden.

Die Direction des Stadttheaters. **Der Ausschuß der Liedertafel.**

Eichen-Nutzholz-Versteigerung. pr. 3/2.

Im Nachgange zu dem diesseitigen Ausschreiben vom 28. Januar l. Js. wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der am 14. Februar l. Js. in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses stattfindenden Stammholzversteigerung vom k. Reviere Irtenberg aus der Waldabtheilung „Käthchen" noch

115 Klafter 3½ Fuß langes Eichenmüsselholz,
1½ „ 4 „ „ „
6¼ „ 5 „ „ „
1 „ 6 „ „ „

zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Königliches Forstamt.
Dittmann. [2a

Brennholz-Versteigerung im k. Reviere Rimpar.

Montag, den 17. ds. Mts., früh 10 Uhr beginnend,

werden im Lammwirthshause zu Rimpar aus der Waldabtheilung „Reiterlein" nachstehende Brennholzsortimente unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich meistbietend verstrichen:

24¼ Klafter Buchen-Scheit-,
37 „ „ Knorz-,
1 „ „ Prügel-,
4½ „ „ Ast-,
18 „ „ Stockholz 1. und 2. Klasse,
54¾ „ Eichen-Knorz-,
45 „ „ Ast-,
10½ „ „ halb und ganz Anbruchholz,
64½ „ „ Stöcke 1. und 2. Klasse,
1 „ Birken-Knorz-,
1 „ „ Stock-,
1 „ Aspen-Stockholz,
35½ Hundert Buchen-Astwellen,
54¾ „ Eichen- „
1½ „ Birken- „
1 „ Aspen- „

Rimpar, den 2. Februar 1868.

Der k. Revierförster:
Weber. [2a

Bekanntmachung. pr. 2/2.

Im Concurse der Anna Maria Schneider Wittwe von Halsheim dient der Gemeinschuldnerin und den Gläubigern zur Kenntniß, daß das unter dem Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß auf 30 Tage vom 1. März l. Js. an Verkündungsstatt an die Gerichtstafel des unterfertigten Gerichts angeheftet wird.

Schweinfurt, den 24. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.
Then.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, ihren werthen Kunden eine neue Art Putzbürsten und Schrapper zu empfehlen, welche sich nach angestellten Proben von ausgezeichneter Güte bewährt haben, im Preise jedoch billiger zu stehen kommen, als alle anderen.

A. Dörflein.
D. Dörflein Wittwe.
3c] —

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 4. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der Theaterkassierin Frl. Eichselder. **Nabucco.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Mittwoch, den 5. Februar. 4. Vorstellung im 7. Abonnement. **Das Gefängniss.** Lustspiel in 4 Akten von Rod. Benedix. Hierauf: **Kurmärker und Picarde.** Genrebild in 1 Akt.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(3. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Swimell a. Elberfeld, Holsterhoff a. Cöln, Chambosse, Bischoff, Pfitz u. Simon a. Frankfurt, Mauritz aus Alten-Essen, Birkenstock a. Offenbach, Wahl a. Erfurt, Behr a. Schweinfurt, Groß a. Lüdenscheid. Fabrkt. Sattler a. Schweinfurt. Pharm. Burger aus Wiesbaden.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Heilbrenner a. Offenbach, Schwab a. Cöln, Bergmann a. Augsburg, Montag a. Stuttgart u. Eberhardt a. München. Hotelier Jang u. Becke a. Frankfurt. Rittmstr. Hübsch a. Ungarn.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Mayer aus Hanau, Stelle a. Berlin, Glebinger a. Stuttgart und Walter a. Nürnberg. Fabr. Münch a. Friedberg. Mühlbes. Pfülf a. Werneck.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Bach a. Dibbach, Conrad a. Stuttgart, Emmerich a. Kleinheubach u. Scharf aus Nürnberg. Student Schmidt aus Schweinfurt.

(Schwan.) Kflte.: Zentgraf a. Lahr, Streb a. Calw, Dunzer a. Neuß, Voigtherr a. Nürnberg, Helwich a. Königgrätz, Klein a. Hagen, Lung a. Kocherdorf, Reinhard aus Stuttgart, Gießen a. Deidesheim, Groß aus Heidenheim, Hacker a. Berlin, Bollermann a. Cöln.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

W. Gott lindere jede Noth!		fl. 3. —.
Von einem armen Dienstboten		fl. —. 30.
Ungenannt		fl. 1. —.
Von einem durch Belehrung zur Milde Bekehrten		fl. 1. —.
Ertrag eines Tarocks zum Besten der Nothleidenden		fl. 1. —.
Von Vieren, die das Liedertafel-Concert nicht besuchen konnten und es für unrecht hielten, die Nothleidenden dadurch zu verkürzen		fl. 3. —.
Von 2 Gehilfen und 1 Lehrling		fl. 1. 30.
Von einer Ladnerin		fl. —. 42.
Von 2 Dienstmädchen		fl. —. 48.
Was Ihr dem Geringsten unter meinen Brüdern thut, das habt Ihr mir gethan!		fl. 1. —.
Ungenannt		fl. 2. 24.
H. H.		fl. 5. —.
Ungenannt		fl. 1. —.
Von der Gründleinsmühle bei Castell:		
Familie Scheller	fl. 1. 21.	
Deren Töchterchen	fl. —. 9.	
F. Limbacher	fl. 1. —.	
K. Wicklein	fl. —. 30.	fl. 3. —.
Vom Trautberger Rettungshause:		
B. d. Hauseltern Keller	fl. 3. 45.	
M. Wegendorfer	fl. 1. —.	
Fr. Ott	fl. 1. —.	
2 Anstaltsmädchen	fl. —. 9.	
K. Kropf	fl. —. 6.	fl. 6. —.
Fr. Seiler Paul in Castell		fl. 1. —.
Ein Unbekannter		fl. 3. 30.
Ungenannt		fl. 1. —.
Ungenannt		fl. 2. 20.
	zusammen	fl. 38. 44.
	Transport	fl. 960. 30½.
	In Summa	**fl. 999. 14½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Zollparlaments-Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Geld-Course. Frankfurt, 3 Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾–45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstück fl. 9. 29½–30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27–28.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und den Trauergottesdiensten unserer nun in Gott ruhenden Frau Oberin

Antonia Werr,

sprechen wir allen Denen, welche in so zahlreicher Menge der verdienstvollen Verlebten die letzte Ehre und Anerkennung zollten, unseren innigsten Dank aus. Zu besonderem Danke fühlen wir uns verpflichtet gegenüber der hochwürdigen Geistlichkeit und dem Herrn Generalmajor und Stadtcommandanten v. Steinsdorf, welcher zur Anerkennung für die von der Verlebten im Jahre 1866 den verwundeten Kriegern zugewendete Hilfe und Pflege bei dem Begräbnisse in Oberzell sich persönlich einfand.

Oberzell, den 2. Januar 1868.

Der katholische Jungfrauen-Verein zur heiligen Kindheit Jesu
und
Anstalt zur Besserung verwahrloster Personen weiblichen Geschlechts.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Bruder und Onkel, Herrn

Simon Schmachtenberger,

Maler und früheren Gemeindevorstand,

gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente, in einem Alter von 77 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringend, bitten um stilles Beileid

Eibelstadt und Würzburg, den 3. Februar 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

M.

Der unterzeichnete C. C. erfüllt hiemit die traurige Pflicht, seine werthen Philister von dem erfolgten Ableben seines Corpsphilisters, des Herrn

Dr. Thomas Burger,

prakt. Arztes in Bamberg,

in Kenntniß zu setzen.

Würzburg, den 3. Februar 1868.

Im Auftrage des C. C. der Moenania
Schoenniger. ***

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 7. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Wechselrecht."

Der Ausschuß.

Annonçe.

Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier in dem seitherigen Bureau des k. Rechtsanwalts Hrn. **Dr. Jahrsdörffer** eröffnet.

Lohr, den 1. Februar 1868.

3a] **D. Steigerwald.**

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe.

55r.

Donnerstag, den 6. Februar:

III. Sitzung für Herren

im Platz'schen Garten.

Anfang Abends 8 Uhr.

IV. Sitzung

Donnerstag, den 13. ds. Mts.

Maskirtes Kränzchen für Damen und Herren.

In dem Wohnhause 1. Distr. Nr. 9 ist eine Herrschafts-Wohnung, bestehend aus sechs großen, ineinandergehenden Zimmern, Saal und mehreren kleinen Zimmern, bis 1. Mai d. Js. zu vermiethen. Dieselbe hat außerdem große, sehr geräumige Küche, Keller und Stallung für 5 Pferde, Remise, Holzlage, Waschküche. Anfragen Parterre links beim Verwalter. [2a

Zu vermiethen

bis 1. Mai oder auch sogleich das Parterre und der 3. Stock im Hause Nr. 8 vor dem neuen Thore. Näheres 3. Dist. Nr. 91.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 36	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 5. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{75} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Agatha. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 35 Min. Monduntergang 4 Uhr 39 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Februar, Trockene Fasten, gutes Jahr.

Freiwillige Wahlpolizei.

c. c. Jede Gemeinde — heißt es in der Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die Zollparlamentswahlen — bildet in der Regel einen Wahlbezirk für sich. Diese Einrichtung ist allerdings für die Wähler bequem, aber auch verführerisch für diejenigen, die etwa geneigt sind, durch unerlaubte Manipulationen auf das Wahlergebniß einzuwirken.

Es ist also Wachsamkeit nöthig und es wäre wohl sehr gethan, wenn sich, soweit möglich, für jeden Wahlort und städtischen Wahlbezirk zwei oder drei, unter Umständen auch zehn oder zwanzig unabhängige Männer verabredeten, den ganzen Wahlakt vom Anfang bis zum Schluß zu überwachen und unerlaubte Vorgänge entweder zu hindern oder dafür zu sorgen, daß die Thatsachen und Beweise gesammelt werden, die erforderlichen Falles zur Anfechtung der Wahl dienen können.

Wer sich dieser Mühewaltung unterziehen will, wird nicht versäumen, sich zuvor im Gesetz und der Wahlinstruktion umzusehen, damit er auch weiß, welche Vorschriften von Rechtswegen zu beobachten sind; doch kann es nicht schaden, wenn hier auf einige Punkte noch besonders aufmerksam gemacht wird. Die Wahlhandlung beginnt in allen Gemeinden des Landes früh 10 Uhr und endigt um 6 Uhr Abends. Kein Stimmzettel darf vor 10 Uhr oder nach 6 Uhr angenommen und keiner vor der angegebenen Schlußstunde zurückgewiesen werden. Jeder Wähler muß seinen Stimmzettel persönlich abgeben und bei jedem hat der Protokollführer sofort in der Wählerliste nachzusehen, ob er dort eingetragen ist. Wer in der Liste fehlt, darf nicht wählen, auch wenn seine sonstige Berechtigung keinem Zweifel unterliegt. Die Stimmzettel müssen so zusammengefaltet sein, daß der eingetragene Name verdeckt ist. Ueber jeden Wähler, der seinen Stimmzettel abgegeben hat, muß in der Wählerliste ein Vormerk gemacht werden. Nach Beendigung der Wahl sind die abgegebenen Stimmzettel und die Vormerkungen in der Liste zu zählen; ist die erste Zahl größer als die zweite, woraus die Vermuthung entsteht, daß ein Wähler mehrere Stimmzettel übergeben hat, so muß dies im Wahlprotokoll ausdrücklich bemerkt werden. Alle Stimmzettel sind nach Beendigung des obigen Geschäftes laut abzulesen; diejenigen, welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen oder mehrere Namen enthalten oder vom Wähler unterschrieben*) oder nicht von weißer Farbe sind, hat der Wahlausschuß für ungültig zu erklären.

Die ganze Wahl ist öffentlich; jeder Wähler hat das Recht, soweit der Raum ausreicht, anwesend zu sein und sich von der Gesetzmäßigkeit des Verfahrens zu überzeugen. Von nicht geringerer Wichtigkeit ist selbstverständlich die Beobachtung der Vorgänge außerhalb des Wahllokales und vor dem Wahltag. Wenn der Versuch gemacht wird, durch Verbreitung lügnerischer Angaben über einen Wahlkandidaten, durch Bestechung oder durch Bedrohung, Wahlstimmen zu gewinnen, so kann dies zur Anfechtung der Wahl Anlaß geben.

Die letzte Entscheidung über die Gültigkeit der Wahlen steht dem Zollparlament zu, an welches deshalb nach § 37 der Instruktion auch die sämmtlichen Wahlverhandlungen einzuschicken sind. Ist vor oder bei dem Wahlakt eine Ungesetzlichkeit vorgefallen, die möglicherweise, wenn sie dem Parlament bekannt wird, die Vernichtung der Wahl zur Folge hat, so soll man sich nicht begnügen, eine Faust in der Tasche zu machen, sondern die Sache ernstlich verfolgen. Jeder Wähler hat das Recht, sich allein oder mit anderen gemeinschaftlich schriftlich oder mündlich an sein Bezirksamt oder an den für den ganzen Wahlkreis ernannten Wahlkommissär zu wenden, die von ihm oder Anderen beobachteten Thatsachen, die Zeugen und sonstigen Beweismittel anzuführen und zu verlangen, daß diese Anzeige zur Kenntniß des Zollparlaments gebracht werde. Auch können solche Vorstellungen unmittelbar an das „deutsche Zollparlament in Berlin“ gerichtet werden. Oder man zieht, was gewöhnlich das zweckmäßigste sein wird, einen rechtsverständigen, politisch verlässigen Mann zu Rath und fordert ihn auf, die weiteren Schritte zu thun, wenn er findet, daß die Sache wichtig genug sei.

*) Dieser Ungültigkeitsgrund ist in der Instruktion (§ 21) übersehen, jedoch im Gesetze selbst (Art. 11) deutlich ausgedrückt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. Februar.

Ein wichtiges Aktenstück der österreichischen Regierung liegt heute vor, welches sich über die Politik Oesterreichs ausspricht. Ueber die deutschen Angelegenheiten wird darin gesagt: Oesterreich hegt seit dem Prager Frieden Preußen und Italien gegenüber dieselben friedliebenden und freundschaftlichen Gesinnungen, die es den anderen Mächten gegenüber bethätigt. Wenngleich der Verlust der Stellung in Deutschland für Oesterreich nicht das Ende der Sympathien für seine vormaligen Bundesgenossen bedeutete, so konnte doch die kaiserliche Regierung in dem Streite wegen Luxemburgs nicht Partei für Preußen ergreifen, wollte aber ebensowenig aus einem Kriege zwischen Frankreich und Preußen Vortheil ziehen, und sie sorgte daher dafür, daß bei dem Kaiser Napoleon und den französischen Staatsmännern der Glaube an eine Mitwirkung Oesterreichs im Kampfe gegen Preußen nicht aufkommen konnte. Die parteilose und neutrale Haltung Oesterreichs mußte wesentlich zur Erhaltung des Friedens beitragen.

Ueber die Verhältnisse zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten wird bemerkt: Die kaiserliche Regierung ließ sich, ohne von dem Standpunkte des Prager Friedens zurückzutreten, durch die in Folge der preußisch süddeutschen Allianzverträge geschaffene neue Lage der Thatsachen von der Fortsetzung ihrer friedlichen Bemühungen

weder abhalten, noch glaube sie auf Grund ihres formellen Rechtes bestimmte Proteste entgegenstellen zu sollen. Sie beurtheilte die Verträge wegen der neuen Organisation und der parlamentarischen Vertretung des Zollvereins nicht anders als mit wohlwollender Zurückhaltung.

Schließlich sei die Thatsache nicht zu übergehen, daß unter dem Eindrucke der Gefahr eines europäischen Krieges in Berlin und München mancher ernste Blick nach Oesterreich gewendet wurde. Die bezüglich eines neuen Bundesverhältnisses erfolgten Andeutungen lauteten zu unbestimmt und zu einseitig im Interesse des einen Theils, als daß Oesterreich ihnen die seit dem Untergange des deutschen Bundes übernommenen Rechte und Pflichten sowie die eingetauschte Freiheit der Bewegung hätte opfern können.

Ueber die Beziehungen zu Italien und die römische Frage sagt das „Exposé“: Ebenso wie Oesterreich entschiedenen Werth auf gute freundschaftliche Beziehungen zu Italien legte, ebenso entgegenkommend war letzteres. Dem Papst wurden die offensten Erklärungen über die Unmöglichkeit eines materiellen Beistandes von Oesterreich gegeben.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der als Ersatzmann für Hohenadel einberufene Abg. Notar Buchner beeidigt, und dann auf Antrag des Abgeordneten Frhrn. v. Stauffenberg ohne Debatte beschlossen: den Gesetzentwurf bezüglich der Eisenbahnen an einen besonderen, aus den Mitgliedern des 2. u. 3. Ausschusses bestehenden Ausschuß zu verweisen. Es gelangten dann die Nachweisungen der Grundrenten-Ablösungskosten pro 1865/66 zur Erledigung. Der Antrag des Ausschusses, den Nachweisungen die Anerkennung zu ertheilen, wurde ohne Debatte angenommen, und hierauf noch der Antrag des Abg. Janka, die Abänderung des Art. 30 des Forstgesetzes vom 28. März 1862 betr., erledigt. Der Vorschlag des Ausschusses, dem Antrag eine Folge nicht zu geben, gelangte zur Annahme, womit die kurze Sitzung schloß.

In dem heute erschienenen Gesetzblatt ist das neue Gewerbsgesetz publicirt worden und tritt mit dem 1. Mai in Wirksamkeit.

Der Staatsrath von Weber und der Assessor der Generalzolladministration Eggensberger begaben sich gestern Abends von München nach Berlin, um als Vertreter Bayerns an den Verhandlungen mit Oesterreich wegen Revision des Handelsvertrags v. J. 1865 Theil zu nehmen. Es handelt sich hier bekanntlich um die Wiederaufnahme der im Februar v. J. wegen der Unerreichbarkeit einer Verständigung in der Weinzollfrage abgebrochenen Verhandlungen, bei welchen die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen und Oesterreich durch Commissäre vertreten sind. Die nunmehr wesentlich günstiger gelagerten Verhältnisse lassen ein befriedigendes Resultat erwarten.

Die bisher vorgeschriebene Herstellung der Verzeichnisse der gedienten und nicht gedienten Reservepflichtigen wird bis zur Altersklasse 1836 noch erfolgen, sowohl um einen allgemeinen Ueberblick über die vorhandene Zahl von Wehrpflichtigen dieser Kategorie zu gewinnen, als auch weil diese Vorarbeit zum Vollzuge des Art. 86 des neuen Wehrverfassungsgesetzes und zur Uebergabe der richtig gestellten Listen an die Landwehr-Bezirks-Commando's nothwendig ist.

Wie der „Allg. Ztg.“ aus München, 3. Febr., geschrieben wird, hatte der Erzbischof Gregor vergangenen Freitag die Ehre, Sr. Maj. dem König in besonderer Audienz die mit 72,000 Unterschriften bedeckte Adresse zu überreichen, worin der König gebeten wird, in allen Regierungshandlungen und bei jeder gegebenen Veranlassung, namentlich auf einem etwa stattfindenden europäischen Kongreß, darauf hinwirken zu wollen, daß der hl. Vater in seinem durch den ältesten Besitzstand und die Interessen der Kirche geheiligten Rechte auf den Kirchenstaat beschützt werde. Se. Maj. der König nahm die Adresse huldvollst entgegen, sprach seine Freude über diese kathol. Manifestationen aus, und gab die Versicherung, daß Bayern, soweit es in seiner Macht liege, alles aufbieten werde, um das Patrimonium des hl. Stuhles zu erhalten.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Stadtkämmerei wird beauftragt, das alte Feuerhaus auf Abbruch zu versteigern. Das Baugesuch des Gastwirths Ziegler, die Aenderung der Façade seines Hauses gegen die Marienkapelle zu betr., wird genehmigt und soll demselben vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde-Bevollmächtigten dasjenige Areale, welches zur Herstellung eines geraden Abschlusses seines Anwesens nach der festgesetzten Baulinie nothwendig ist, von der Stadt käuflich überlassen werden. (Forts. f.)

— Die Verhandlungen mit der sachsen-meiningischen Regierung wegen der Bahnlinie Schweinfurt-Meiningen sind bei den mit dem herz. Staatsrath Giseke gepflogenen Besprechungen noch nicht zum förmlichen Abschluß gebracht worden. Derselbe hat sich wieder nach Meiningen zurückbegeben. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen ist vorbehalten worden.

— [Verkehrsnotiz.] Die Taxe für Briefe aus Bayern nach den österreichischen Postanstalten in den Donau-Fürstenthümern beträgt nunmehr 7 kr., für Muster 3 kr.

Der Herriedener Wetterbeobachter schreibt: Das europäische Luftmeer bildet zur Zeit einen von Südwesten nach Norden gerichteten Bergabhang von seltener Schroffheit. Die deßhalb mit größter Heftigkeit nach Nordost abfließende Aequatorialluft bringt uns starke Südwestwinde, und die Engländer haben, wie im Vorgefühle derselben, die telegraphischen Sturmsignale ihrer großen Vortheile wegen, ungeachtet der sehr bedeutenden Kosten, in den letzten Tagen wieder aufgenommen. Der Antipassat ist nunmehr über fast ganz Europa verbreitet. Es ist daher in nächster Zeit keine Hoffnung auf beständiges Wetter vorhanden, da die aufgeregten Luftwogen nur allmälig zur Ruhe gelangen können.

(Jeder Bayer ist wehrpflichtig, Stellvertreter gibts nicht mehr!) Wer kann nun seine Einreihung bis zum 25. Jahre hinausschieben; — von welchem Rechte können bei der Einreihung Landwirthe, Pächter, Fabrikanten, Gewerbsleute, Verwalter, Geschäftsführer u. s. w., die augenblicklich in ihrem bisherigen Wirkungskreise unersetzlich sind, Gebrauch machen; — wann sind Ein-, Aus- oder Rückwanderer militärpflichtig; — wer ist von der Wehrpflicht ganz oder theilweise befreit; — wer kann Landwehroffizier werden; — wie lang dauert die jährliche Uebungszeit der Reservisten und Landwehrmänner; — wann darf ein Wehrpflichtiger sich verehelichen; — wann kann freiwilliger Eintritt in die Armee stattfinden, mit welchen Begünstigungen und unter welchen Vorbedingungen; — worin besteht der Nachweis über genossene höhere Bildung behufs Eintritt als Freiwilliger, und welcher Schulbesuch ist Eltern für ihre Kinder in gewissen Fällen anzuempfehlen; — was haben die Gemeindebehörden nun mit der Conscription zu thun; — welche Vortheile können Wehrpflichtige und Einsteher der Altersklasse 1845 und 1846 gegenwärtig noch beanspruchen; — diese und viele andere wichtige Fragen findet man in der Würzburger Volksausgabe des **Wehrverfassungsgesetzes** (Verlag von Stahel) mit Beigabe von vielen Anmerkungen beantwortet. Der Preis dieses Büchleins ist sehr billig und beträgt 9 kr. In ähnlicher Weise und mit erklärenden Anmerkungen ist in derselben beliebten Würzburger Gesetzes-Sammlung das neueste **Gewerbsgesetz**, Preis 6 kr., erschienen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 1. Febr. Weizen 25 fl. 30 kr., Korn 20 fl. 32 kr. per 200 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 40 kr.

d. Scheinfeld, 3. Febr. [Viehmarkt-Bericht.] Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und der Handel lebhaft; verkauft wurden 151 Stück mit einem Umsatzkapital von 22,710 fl. Die Preise sind gestiegen, so daß das Paar größere Ochsen 30—38, mittlere 26—30 und geringere, dann gewöhnte Stiere 20—25 Carolins kosteten. Trächtige Kühe 60—100 fl., Schweine 10—14 fl. per Paar.

Nächster Markt 17. Februar.

Frankfurt, 4. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 186 3/4 — 187 bez., Staatsbahn 245 1/4 — 1/2, 1860er Loose 71, Steuerfr. Metall. 49 3/4, 1882er Amerik. Bonds 75 7/8 bez. Tendenz matt.

Berlin, 1. Febr. [Börsenbericht.] Wenn auch unsere Kursvergleichung keine bedeutende Steigerung aufweist, so läßt sich doch die erfreuliche Wahrnehmung nicht ausschließen, daß das alte Mißtrauen vor der politischen Lage nach und nach zu schwinden beginnt und eine günstigere Anschauung zur Geltung gelangt, die vielen neuen Werthe nimmt die Börse willig auf, ohne jedoch ihre alten Lieblingspapiere zu vernachlässigen. Zu Letzteren rechnen wir Oesterr. Credit-Aktien, welche 79 1/8 — 3/8 machten und einer weiteren Steigerung entgegen gehen, 1860er Loose 71 1/4 — 1/2, nach der Ziehung 70 1/8, Löschen 45 1/4, National 55 3/4, Creditloose 73, Noten 85 1/4, Italiener ziemlich fest auf die Annahme des provisorischen Budgets 43 3/4 — 5/4, Prämie 43 3/4 dont 3/4 %, Amerikaner wenig verändert, doch fast auf fortwährende Käufe für Kapital-Anlagen, 76 3/8 — 1/4. Von Russischen Sachen Alte Prämien Anlehen 102 1/4, Neue 101 1/2, Baruen 77 1/2, Neue Russische Boden-Credit-Pfandbriefe 76 3/4, Noten 84 1/8, Eisenbahn-Markt behauptet, Lombardische auf starke Käufe für Wien von 93—95 3/4, Franzosen 138 3/4 - 139 3/4, Oberschlesische 185, Köln-Mindener 135 3/4, Berg.-Märkische 136, Breslau-Schweidnitz 118 1/2, Görlitzer 78 1/2, Cosel 77 1/2 — 78 1/2, Nahebahn 30 1/4, Galizier 84 1/2 — 85 1/2, Bayer. Prämien-Anlehen 99 3/4, Badische 98 1/2, Rumänier 66 1/4 — 68 3/4, Darmstädter Bank 83 3/4 — 85 1/4 in Aussicht einer hohen Dividende.

Terminkalender.

7. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den verlebten Peter Derzbach von Großwelzheim beim k. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ad. Brust in Hetzlos beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des J. A. Konrad von Duttenbrunn durch den k. Notar in Karlstadt.

Geld-Course. Frankfurt, 4. Februar

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die in den Staatswaldungen der nachbenannten Reviere angefallenen 1331 Eichen-, 32 Kiefern- und 1 Speierlings-Stammholz-Abschnitte werden in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Art zur öffentlichen Versteigerung gebracht, daß

A. **Donnerstag, den 13. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

1) vom k. Reviere **Binsfeld**

aus der Waldabtheilung Oberes Heegholz 143 Eichen-,

2) vom k. Reviere **Gramschatz**

aus den Waldabtheilungen Unterer Allwald 221, Unterer Dachsbau 130, Gleicherwald 69, Grasholz 80, Ochsenhut 85 und an zufälligen Ergebnissen 15 Eichen-Abschnitte,

B. **Freitag, den 14. Februar l. Js., früh 9 Uhr anfangend,**

3) vom Reviere **Rimpar**

aus der Waldabtheilung Reiterlein 194 Eichen- und 1 Speierlings-,

4) vom Reviere **Stalldorf**

aus den Waldabtheilungen Vorder Lindach 41, Rößleinsholz 13 und Langenwiese 7 Eichen-,

5) vom Reviere **Irtenberg**

aus der Abtheilung Käthchen 184 Eichen- und 32 Kiefern-,

6) vom Reviere **Waldbrunn**

aus den Waldabtheilungen Tannenrain 49, Dornrain 33, Mühlrain 45 und an zufälligen Ergebnissen 22 Eichen-Abschnitte zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 28. Januar 1868.

Königliches Forstamt.

Dillmann. [2b

Bekanntmachung.

pr. 4/2.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat über das Vermögen des **Christoph Hüßner** sen. von Wiesenbronn den Concurs erkannt. Im Auftrage dieses Gerichtes werden die Ediktstage in Folgendem:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf **Freitag, den 13. März l. Js.,**

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf **Montag, den 30. März l. Js.,**

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf **Montag, den 27. April l. Js.,**

jedesmal Vormittags 8 Uhr,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie dieser selbst unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer bis zum oder am ersten Ediktstage weder mündlich zu Protocoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concurs-Masse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Ediktstagen einkömmt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Im diesseitigen Gerichtsbezirke nicht wohnende Gläubiger haben bis zum oder am ersten Ediktstage dahier wohnende Zustellungsbevollmächtigte mit Ausnahme der k. Post um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden; das Gleiche gilt bezüglich des k. Bezirksgerichts Schweinfurt.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehaltung ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzuzahlen.

Der erste Ediktstag wird auch zum Versuche eines Arrangements, sowie zur Beschlußfassung über die Behandlung der Aktivmasse, sodann zur Aufstellung eines zur Klagestellung gegen die Masseschuldner berechtigten Massevertreters benützt werden, weßhalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudiz ergeht, daß die Nichterschienenen den Beschlüssen und Anträgen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Wiesentheid, den 28. Januar 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3a

Die beliebten französischen Rothweine, als:

Medoc	per Oxhoft	fl. 105.,
Château neuf du pape	" "	fl. 110.,
St. Julien	" "	fl. 120.,

sind zu diesen Preisen ganz zollfrei durch Herrn **Anton Fischer**, Spediteur zu Würzburg, zu beziehen, woselbst auch die Proben verabreicht werden.

3a] **S. Marx in Hanau.**

In dem Wohnhause I. Distr. Nr. 9 ist eine **Herrschafts-Wohnung**, bestehend aus sechs großen ineinandergehenden Zimmern, Saal und mehreren kleinen Zimmern, bis 1. Mai d. Js. zu vermiethen. Dieselbe hat außerdem große, sehr geräumige Küche, Keller und Stallung für 5 Pferde, Remise, Holzlage, Waschküche. Anfragen Parterre links beim Verwalter. [2b

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 5. Februar. 4. Vorstellung im 7. Abonnement. **Das Gefängniss.** Lustspiel in 4 Akten von Rod. Benedix. Hierauf: **Kurmärker und Picardo.** Genrebild in 1 Akt.

Donnerstag, den 6. Febr. Für die am 25. Dezbr. ausgefallene Abonn.-Vorstellung. 5. Vorstellung im 7. Abonn. **Idomeneus.** Große Oper in 3 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Getraute.

In der Marienkapelle:

Michael Müller von Urspringen mit Barbara Greul von Binsfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Johann Krebs, Schneidermeister dahier, mit Theresia Hertl, Schneidermeisterswittwe.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Adam Baunach, Oekonom zu Helmstadt, mit Eva Maria Kempf von Holzkirchhausen.

Johann Nagengast, Kunstgärtner dahier, mit Barbara Keil von Volkach.

Verstorbene.

Bab. Goller, Lehrerswittwe, 54 J. alt. — Marg. Michel, Glasermeisterskind, 2 J. 1 M. alt. — Elise Vögel, Amtmannstochter, 23 J. a. — Magd. Seum, Schneidermeisterskind, 2 J. 10 M. alt — Andr. Unfug, Mauermeister von Spalt, 51 J. alt. — Bal. Trautmann, Wagnermeisterskind, 2¼ J. alt.

Fremden-Anzeige.

(4. Februar.)

(Adler.) Kfite.: Wenige a. Friedrichsroda, Schmerfahl a. Elberfeld, Friedeberg a. Berlin, Gustine a. Hanau, Schürmann a. Pfaffendorf, Levering a. Schwelm, v. Hof a. Cassel, Levy a. Nancy, Knöllinger a. Schweinfurt, Rosenthal a. Carnstatt, Wesel a. Herford, Götz a. Frankfurt u. Pattberg a. Nürnberg. Revierf. Riemann u. Rentamtmann Pahl a. Weickersheim.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Mosdorf a. Neuwied, Oertel a. Bamberg, Stern a. Königshofen, Bach a. Schweinfurt, Klein a. Sebnitz, Bieser a. Luxemburg, Gerhard aus Heilbronn, Meißer aus Frankfurt, Gebhard a. München, Kirchgeßner a. Nürnberg u. Engelhard a. Coblenz. Insp. Liebermann a. Ansbach. Fabr. Müller a. Stuttgart. Caplan Behr a. Balten.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Ostern a. Wiesbaden, Eiselein a. Bamberg, Schiffbauer a. Kronach, Schlecker a. Mainz u. Wiedmann a. Frankfurt. Beamter Heriz a. Berlin. Weinhdlr. Schüchner a. Darmstadt.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Marug a. Antwerpen, Lange a. Mailand, Kampf a. Schweinfurt, Lehmann a. Leipzig u. Scharf a. Nürnberg.

(Schwan.) Kaufle.: Schlosser a. Frankfurt, Ehrhardt a. Heilbronn, Müller aus Reutlingen u. Haußer a. Nürnberg. Oek. Kaiser u. Frey a. Amberg.

(Württ. Hof.) Kfite.: Goldschmid, Pilnez u. Bentheim a. Berlin, Lesser a. Elberfeld, Lohböfer u. Sicke a. Barmen, Fellinger a. Gladbach, Nieisch a. Thalweil, Kleber a. Frankfurt u. Silbermann a. Hamburg. Frl. Jordan aus Regensburg. Baron v. Heßberg a. Reichelshof.

Zollparlaments - Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Mostversteigerung.

Donnerstag, den 20. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,
lassen die Unterzeichneten auf der Vogelsburg bei Volkach
338 Eimer
selbstgebaute 1867er Möste Vogelsburger und Escherndorfer Gewächses in schicklichen Partien unter den vor der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigern, und laden Strichsliebhaber hiezu höflichst ein

Joh. Schliermann und Gebrüder,
And. Blendel Wittwe.

2a]

Annonçe.

Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier in dem seitherigen Burcau des k. Rechtsanwalts Hrn. **Dr. Jahrsdörffer** eröffnet.

Lohr, den 1. Februar 1868.

D. Steigerwald.

36]

Bekanntmachung.

pr. 5/2.

Im Concurse des Georg Kuhn IV von Greußenheim versteigert der unterfertigte kgl. Notar am

Donnerstag, den 27. Februar l. Js., Mittags 2 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Greußenheim das Wohnhaus Haus-Nr. 179 zu Greußenheim, Plan-Nr. 18,261 zu 0,075 Dezim. Wohnhaus mit Keller, Stall, Backofen, Scheuer und Hofraum, nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Bemerkt wird, daß ein Theil des Strichsschillings innerhalb 8 Tagen nach Zustellung des Zuschlagsdekrets baar zu erlegen ist und daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe ertheilt wird.

Würzburg, den 4. Februar 1868.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 4/2.

Ich veröffentliche hiemit, daß Herr Rechtspraktikant Oskar Bernhold und dessen Eheverlobte Fräulein Regina Seißer, Kaufmannstochter, Beide dahier wohnhaft, inhaltlich eines von mir unterm 16. vor. Monats beurkundeten Vertrags die allgemeine Gütergemeinschaft während ihrer Ehe ausgeschlossen haben.

Würzburg, den 1. Februar 1868.

Oppmann, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 4/2.

Im Executionswege versteigere ich

Freitag, den 21. Februar 1868, Nachmittags 3 Uhr,

im 4. Distr. Nr. 200 dahier wiederholt 2 Schränke, eine Commode gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 3. Februar 1868.

Endreß, k. Notar.

Harmonie.

Samstag, den 8. Februar:
Tanz-Gesellschaft.
Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Ulm.

Buchhalter-Gesuch.

Ein Solcher, welcher von der doppelten Buchung Kenntniß haben sollte, wird in einer größeren Stadt Württembergs engagirt. — Salair 800 fl. Näheres theilt mit

2a] **J. D. Molfenter.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der Mann und das Weib.

Naturgeschichte derselben seit ihrem Erscheinen auf der Erde bis zu unseren Tagen. Veränderungen und Verwandlungen des Menschengeschlechtes, Fortpflanzung, geschlechtliche Beziehungen, Fruchtbarkeit, Verlängerung des Lebens, Erzeugung schöner und gesunder Kinder 2c. Nach der 1?. Aufl. von A. Debay's „histoire naturelle de l'homme et de la femme" und nach deutschen Autoritäten bearbeitet von Ludwig Hauff. Mit Holzschnitten. Preis fl. 1. 45.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Gorup-Besanez, Dr. E. Fr. Lehrbuch der Chemie. 3. Aufl. fl. 4. 40.
Carey, H. C. Wirthschaftspolitische Rückblicke auf die letzten 10 Jahre. 36 kr.
Esse, Dr. C. H. Das Baracken-Lazareth der k. Charité zu Berlin. fl. 1. 30.
Conrady, L. Cultur und Christenthum. Ein Vortrag. 36 kr.
Denkschrift über den Prozeß des Erzherzogs Ferdinand Maximilian von Oesterreich. fl. 1. 45.
Hoffmann-Merian, Th. Die Eisenbahnen zum Truppentransport und für den Krieg. fl. 1. 48.
Baumblatt, L. Weltsellehre für Schule und Volk. fl. 1. 24.
Die geschlossene und zerstreute Fechtart (das Exerciren und Plänkeln) der Infanterie. 48 kr.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 36.

pr. 3/2.

Holzversteigerung

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Am

Dienstag, den 18. d. Mts.,

früh 10 Uhr,

werden im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert, und zwar

I. aus der Waldabtheilung „Unterer Dachsbau":

1 Rothbuchen-Abschnitt,
2 Weißbuchen-Abschnitte,
$3^1/_4$ Klafter Eichenmüffel 2. und 3. Kl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
$20^1/_4$ „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
55 „ Eichen-Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
17 „ gemischtes Brockholz,
36 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
34 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen;

II. aus der Waldabtheilung „Birlig" und „Unterer Guckenberg":
6 Klafter Eichen-Stockholz,
103 Hundert Buchen-, Linden- und gemischte Durchforstungswellen.

Gramschatz, den 1. Februar 1868.

Der k. Revierförster:
Winkler. [2a

pr. 30/1.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Helmstadt versteigert
Dienstag, den 18. Februar l. Js.,
im Walddistrikte Heergrund
150 Kiefern-Stämme von 5—15" Durchmesser,
18 Klafter Kiefern-Prügel und
$24^3/_4$ Hundert Kiefern-Astwellen.

Helmstadt, den 28. Januar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Dürnagel, Gemeindevorsteher. [3c

pr. 28/1.

Bekanntmachung.

Schulden halber soll in Sachen der herzoglichen Landes-Creditanstalt allhier gegen die Gebrüder Isaak und Adolf Schönstadt zu Erfurt und resp. Berlin das an dem Werrafluß zu Untermaßfeld, eine Stunde von hier, an der Eisenbahn in günstiger Lage gelegene Mühlanwesen nebst Zubehör, wie solches unter sub A ersichtlich in den öffentlichen Büchern beschrieben und, wie beibemerkt, taxirt ist,

Freitag, den 3. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,
im Wirthshause zu Untermaßfeld

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber sind dazu eingeladen und Hypothekengläubiger zur Wahrung ihrer Rechte hiermit davon benachrichtigt.

Die Verstrichsbedingungen können auf unserer Registratur eingesehen, auch Abschrift davon auf Verlangen verabfolgt werden.

Meiningen, den 30. Januar 1868.

Herzogliches Kreisgericht.
A. F. Köhler.

Verzeichniß der Grundstücke mit Taxe.

a)	Die Werramühle, taxirt auf	15,525 fl.
b)	$2^1/_2$ Acker Land am Moorthal, taxirt auf	450 fl.
c)	$1^3/_8$ „ „ an der Leithe, „ „	300 fl.
d)	3 „ „ am rothen Haak, „ „	450 fl.
e)	$1^3/_4$ „ „ am Schönland, „ „	450 fl.
f)	$4^1/_2$ „ Wiese zwischen der herrschaftl. Glockenwiese	2000 fl.
g)	$^1/_4$ „ Krautland, nun Beetgarten	
h)	$^1/_2$ „ Baumgarten, nun Wiese	

Verloosungs-Anzeige.

In Verbindung mit der zweiten Roßmesse findet in **Ansbach** am 25. **Februar l. Js.** abermals eine Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrrequisiten statt, und sind allenfallsige Loose bei Hrn. Bankier Wolf S. Gutmann daselbst zu beziehen.

Bemerkt wird, daß bei der letzten Verloosung 27,000 Loose abgesetzt und 500 Gewinne, darunter 52 Pferde, verschiedene Wägen ꝛc., verloost wurden. Bei Bezug von 10 Loosen 10% Rabatt.

Ansbach, den 30. Januar 1868.

Das Comité.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 37	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 6. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{14} PZ. 4^{5} GZ. 5^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Barzberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{20} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Dorothea. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 6 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 14 Min. Monduntergang 5 Uhr — Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Dorothe bringt den meisten Schnee.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. Februar.

Nach einer langwierigen, schweren Geburt ist Art. 1 des neuen französischen Preßgesetzes zu Tage gekommen d. h. im gesetzgebenden Körper angenommen worden. Dieser Art. 1 lautet: „Jeder volljährige Franzose, der sich im Besitze der bürgerlichen und politischen Ehrenrechte befindet, kann ohne vorgängige Erlaubniß eine Zeitung oder eine periodisch erscheinende Zeitschrift gründen, mag letztere nun regelmäßig an einem festgesetzten Tage oder unregelmäßig in Lieferungen erscheinen". Es ist wohl der Mühe werth, diesen Artikel, mit dessen Annahme eine neue Periode des Kaiserreichs beginnt, seinem vollen Wortlaute nach zu kennen; von den Art. 2 und 3, die nach telegraphischer Benachrichtigung von der Kammer ebenfalls angenommen worden sind, bestimmt der erstgenannte über die Art und Weise, wie ein neu herauszugebendes Journal bei der Polizeibehörde anzumelden ist, während der letztere den Stempel für die im Seine- und Seine et Oise-Departement auf 5, in allen anderen Departements auf 2 Centimes fixirt. Von Zurückweisung Seitens der Kammer oder von Zurückweisung Seitens der Regierung ist natürlich nicht mehr die Rede.

Die Friedensversicherungen kommen jetzt so oft und so von allen Seiten und immer in den nämlichen abgedroschenen officiellen und officiösen Phrasen, daß sie langweilig werden. Der König von Preußen hat in dieser Weise neuerdings dem französischen Gesandten ein Stück auf der Friedenspfeife vorgeblasen.

Aus Rom wird die Nachricht, daß der Papst den italienischen Bischöfen befohlen habe, für den Sieg der Kirche ein Tedeum zu feiern, verneint, ebenso die Mittheilung verschiedener Journale, daß der Exkönig Franz II. von Neapel die Abgeordneten der depossedirten italienischen Fürsten um sich versammelt habe, um mit denselben sich über die Befolgung einer gemeinsamen Politik zu verständigen.

Das Jahr 1868 scheint wirklich ein Unglücksjahr der größten Noth und der schrecklichsten Seuchen werden zu wollen. Nachrichten aus Buenos-Ayres melden, daß die Hälfte der Einwohner aus Furcht vor der Cholera die Stadt verlassen habe. Es herrsche daselbst eine allgemeine Panik und seien die Geschäfte größtentheils eingestellt. Die Zahl der Todten sei so groß, daß sich kaum Arbeiter genug fänden, die nöthigen Gräber herzustellen.

Um dem Bedürfniß einer bestimmten Feststellung der Grenzen, innerhalb deren die an Kurzsichtigkeit oder Uebersichtigkeit leidenden Conskribirten noch zum Wehrdienste eingereiht werden können, zu entsprechen, hat das Kriegsministerium mit Rücksicht auf die in anderen Staaten eingeführten Prüfungsmethoden zur Untersuchung der angeblich kurzsichtigen, übersichtigen und auf einem Auge erblindeten Wehrpflichtigen Apparate für positive Sehproben anfertigen lassen, welche den Kreisstellen mit dem Auftrage übersandt wurden, diese Untersuchungsmethode schon bei Aushebung der Altersklasse 1846 in Anwendung bringen zu lassen. Die Apparate sind von der optischen und astronomischen Werkstätte von C. A. Steinheil in München gefertigt. — Da künftig mit Ausnahme bestimmter Waffengattungen das Tragen von Brillen im Dienste gestattet wird, so wird die Einreihung nur solcher Conskribirten unterbleiben, die im höchsten Grade kurzsichtig sind. — Die allgemeine Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen wird demnächst ergehen.

Die Vorbesprechungen zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten über die Basis der Postverhandlungen mit der Schweiz stellen bedeutende Porto-Ermäßigungen im Postverkehr mit der Schweiz in Aussicht.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. Februar.

— Die Militär-Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 nach dem neuen Gesetz. Die königl. Regierung von Unterfranken erläßt darüber ein Ausschreiben, welchem wir, da der neue Modus noch Vielen unserer Leser theilweise unklar sein wird, Folgendes entnehmen: Nachdem das neue Wehrverfassungs-Gesetz vom 30. v. M. bereits am 1. Febr. l. Js. in Wirksamkeit getreten ist, wurde zufolge hoher Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 31. v. im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium auf Grund des § 36, Abs. 2 des Heer-Ergänzungsgesetzes vom 15. Aug. 1828 der 11. Febr. l. J. als Anfangstermin für die Sitzungen der obersten Rekrutirungsräthe zum Zwecke der definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten festgesetzt und zugleich bestimmt, daß dieselben binnen 8 Tagen zu vollenden seien. Demgemäß werden zu dem obengedachten Zwecke für die nachgenannten Conscriptionsbehörden folgende Termine des unterfertigten obersten Rekrutirungsrathes anberaumt: Dienstag den 11. ds. Mts. für den Stadtmagistrat Würzburg und Samstag den 15. ds. Mts. für das Bezirksamt Würzburg.

Diese Sitzungen beginnen an jedem der bezeichneten Tage Vormittags 10 Uhr, sind öffentlich und werden im Conscriptionssaale des k. Regierungsgebäudes abgehalten.

Hiebei wird Nachstehendes bemerkt: Da Zurückstellungen gemäß Art. 93, Abs. 2 des neuen Wehrverfassungs-Gesetzes bereits ausgeschlossen sind, sohin das hauptsächlichste Interesse, welches die Betheiligten bisher zum Erscheinen in den zur Berichtigung der Listen anberaumten Sitzungen des obersten Rekrutirungsrathes bestimmte, hinweggefallen ist, so werden die Pflichtigen der Altersklasse 1846 zur Vermeidung unnöthigen Kostenaufwandes auf dieses Verhältniß mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß ihnen das persönliche Er-

scheinen bei den vorbezeichneten Sitzungen gleichwohl unbenommen (aber nicht nothwendig) sei.

Pflichtige der Altersklasse 1846 und solche Pflichtige früherer Altersklassen, welche wegen temporärer Untauglichkeit, Mindermaaßes oder sonstigen Ursachen zur Aushebung der Altersklasse 1846 verwiesen sind, können in Gemäßheit des Art. 93, Abs. 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes nicht mehr zurückgestellt werden. Eine Würdigung der deßfallsigen (bereits angebrachten) Zurückstellungsgesuche nach Maßgabe des Gesetzes vom Jahre 1828 findet daher nicht mehr statt.

Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts (Art. 8 des neuen Gesetzes), dann um gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht (Art. 11 und 12 desf. Gesetzes) können gemäß Art. 93 Abs. l. c. bis zur Einreihung bei dem obersten Rekrutirungsrathe vorgebracht werden und sind von diesem (unter Zuziehung der Militärbeisitzer) nach Maßgabe des neuen Gesetzes zu bescheiden.

Da übrigens eine möglichst beschleunigte Anbringung derartiger Gesuche dringend wünschenswerth erscheint, so sind etwaige Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts, dann um gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht thunlichst bald bei der Gemeindebehörde anzubringen.

Der Termin für den Beginn der Aushebungsverhandlungen der Altersklasse 1846 ist, inhaltlich der allegirten höchsten Ministerialentschließung, auf den 9. März l. J. festgesetzt. Die einzelnen Aushebungstage für die verschiedenen Konscriptionsbezirke, sowie die weiteren Normen, die bei dem Aushebungsgeschäfte in Betracht zu kommen haben, werden seiner Zeit noch durch ein besonderes Ausschreiben des obersten Rekrutirungsrathes veröffentlicht werden. (Wir machen heurig Pflichtige wiederholt auf die Stahel'sche billige und praktisch erläuterte Ausgabe des neuen Wehrgesetzes aufmerksam.)

Das gestern ausgegebene Kreisamtsblatt enthält folgende Regierungs-Ausschreibungen: Die Entweichung des Knaben Georg Harbauer von Regenstauf aus der Rettungsanstalt in Burglengenfeld betr. — Anschaffung einer allgemeinen Bauordnung für die Kirchenverwaltungen betr. — Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden (für Einquartierungsgelder, Reisevorschüsse und Reiseentschädigungsgelder für Soldaten) betr. — Collekte für die durch die Rinderpest heimgesuchten Bewohner von Untersteinach betr. — Die Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten zu Arnstein betr. — Wiederbesetzung der katholischen Pfarrei Sulzdorf, Bezirksamts Ochsenfurt betr. (Reinertrag 1260 fl. 55½ kr. Bewerbungstermin 4 Wochen). — Wiederbesetzung der katholischen Pfarrei Prosselsheim, Bezirksamts Volkach betr. (Reinertrag 896 fl. 22¾ kr. Bewerbungstermin 4 Wochen). — Die Conskription und Aushebung der Altersklasse 1846 betr. — Ediktalladung des Seilergesellen Sebastian Keinholz von Sulzfeld vor das Schwurgericht zu Würzburg betr. — Dienstesnachricht. — Schrannenanzeigen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. Jan. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Da diejenigen Droschken, welche zum Dienste am Bahnhofe bestimmt sind, nach § 13 der Droschkenordnung eine Viertelstunde vor dem Eintreffen jedes Zuges am Bahnhofe anwesend sein müssen, wird auf Antrag der Droschkenbesitzer bestimmt, daß bei Fahrten vom Bahnhofe aus neben der betreffenden Taxe eine Wartgeldentschädigung von 6 Kreuzer per Fahrt gefordert werden darf. Als Polizei-Soldaten werden Joh. Förster, J. Rießmann und J. Müller angenommen. Das Aufenthaltsgesuch einer übel beleumundeten Weibsperson wird abgewiesen und solcher bedeutet, binnen 48 Stunden die Stadt zu verlassen, widrigens Ausweisung erfolgt. Vier Aufenthaltsgesuche lediger Weibspersonen werden wegen mangelnder Subsistenzmittel ab- und die Gesuchstellerinnen angewiesen, in einen ordentlichen Dienst zu treten. Ein unbeschäftigter Bursche von hier erhält die Auflage, binnen 8 Tagen in Dienst zu treten, widrigens Strafeinschreitung erfolgen würde.

Sitzung vom 4. Februar. Die Wahllokale und Wahlbezirke für die Zollparlamentswahl sollen wiederholt und zwar durch Plakate bekannt gemacht werden. Die Einsprache mehrerer Hausbesitzer gegen die Verpflichtung zur Zahlung von Kanalreinigungsbeiträgen wird abgewiesen, da die Stadt nicht in der Lage und auch nicht verpflichtet ist, die Ursache jeder Kanalverstopfung vor der Kanalreinigung erst festzustellen. — Auspfändung gegen den Restanten eines Kanalreinigungsbeitrages. Auf eine Zuschrift des Comités zur Beschaffung von Nahrungsmitteln für den Tilsiter Kreis in Ostpreußen wird die Leistung eines Beitrages aus Gemeindemitteln abgelehnt, dagegen soll durch die Distriktskorporäle eine Collekte mit der Büchse vorgenommen werden. Rückäußerung an das Oberpflegamt des Juliushospitals wegen der zum Straßenbau nach Oberdürrbach erforderlichen stiftischen Grundparzellen. (Forts. f.)

— Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr bedrohte abermals ein Brandunglück unsere Stadt. Es brannte im Keller des Materialwaarengeschäfts Unger und Graab am Grabenberg gegen den Juliusspitalplatz zu, wo sich Phosphor entzündet hatte. Die rasche Hilfe unserer Feuerwehr, von welcher ein Mann im Rauchapparat (luft- und feuerdichte Kleidung mit einem nach Außen gehenden Schlauch, durch welchen Luft zugepumpt wird) in den brennenden Keller hinabstieg, verhütete weiteres Umsichgreifen. Der Schaden ist unbedeutend. — Ein heute Vormittag bei Lohnkutscher Brendner neben der rothen Scheibe ausgekommener Kaminbrand wurde sofort erstickt.

— In Aschaffenburg fand, nachdem die am Sonntag stattgehabte Wahlversammlung eine Entscheidung über den zum Zollparlament zu wählenden Abgeordneten nicht gebracht hatte, vorgestern Abend im Deutschhaussaale eine zweite Wahlversammlung statt. Schon die außerordentlich zahlreiche Theilnahme bekundete, daß die Bürgerschaft in ihrer Gesammtheit mit der Kandidatur des Hrn. Fabrikbesitzers A. Jos. Dessauer einverstanden ist, was sich im Verlaufe der Versammlung auch durch eine öffentliche Abstimmung auf das Eklatanteste bestätigte. In einer Rede, die oft mit Beifall unterbrochen wurde, ging er in alle Details seines aufgestellten Programms mit einer solchen Genauigkeit und Sachkenntniß ein, daß dasselbe die allgemeinste Billigung fand. Was uns — sagt das Aschaff. „Int.-Bl.", dem wir diese Nachricht entnehmen — an der Dessauer'schen Rede noch besonders gefiel, das war die versöhnliche Sprache gegenüber seinen Gegnern, obwohl dieselben in ihrem Berichte im „Beobachter am Main" dessen sonntägige Wahlrede, wie Hr. Dessauer bemerkte, tendenziös entstellt hatten.

---

p. **München,** 5 Febr. Ueber das Befinden unserer allgeliebten Königin-Mutter läßt sich leider noch nichts erfreuliches melden; man erfährt vielmehr mit dem innigsten Bedauern, daß die hohe Kranke sehr große Schmerzen empfindet und eine Gliederkrankheit eingetreten ist. Heute Morgens ist folgendes Bulletin erschienen: „Ihre Maj. hat die Nacht größtentheils schlaflos zugebracht. Das Fieber hat sich etwas gesteigert und die Gelenk-Affektion hat eine größere Ausbreitung genommen."

— In Grimstedt bei Vohenstrauß drangen in der Nacht des 27./28. v. M. zwei geschwärzte Kerle in das Haus einer Frau, forderten von ihr das Geld (780 fl.), das sie Tags zuvor für einen verkauften Acker eingenommen hatte, mißhandelten sie derart, daß sie für todt liegen blieb, begaben sich dann auf den Boden, wo der Sohn schlief, und erschlugen ihn mit einem Beile, mußten aber doch, ohne ihre Absicht erreicht zu haben, abziehen, weil das Geld außer Haus gebracht war. Ob die wieder zum Bewußtsein gekommene Frau mit dem Leben davon kommt, steht noch sehr in Frage.

— Die Wollspinnerei des bekannten Hrn. Classen-Kappelmann zu Sielsdorf wurde in der Nacht des 1. Februar ein Raub der Flammen.

Ein Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich zu Düsseldorf im Schwurgerichtssaal. Ein Mann stand vor den Assisen, des Mordes angeklagt. Wegen Mangels an Beweisen wurde derselbe freigesprochen. In dem Augenblicke, als das Urtheil verkündet wurde, stürzte der Angeklagte zu Boden und war eine Leiche.

— Bei einer der jüngst in Berlin stattgehabten Hoffestlichkeiten erregte die schöne und elegante Baronesse von N . . . durch ihr wunderbar blondes Haar mit Recht die allgemeinste Aufmerksamkeit. In modernster Weise coiffirt, schlängelte sich eine üppige Locke um den schönen Kopf, den Neid der anwesenden Damen und manche spöttische Bemerkung von angesetztem falschen Haar hervorrufend. Eine sehr hochgestellte Persönlichkeit, welche mit der Baronesse plauderte, berührte lächelnd mit der Hand die Locke und fragte etwas ironisch: „Von wem haben Sie denn dies schöne Haar?" — „Von Gottes Gnaden, Hoheit!" antwortete sofort die geistvolle Baronesse mit einer tiefen Verbeugung.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerische Eisenbahn-Anlehen à 4½ pCt.] (Fortsetzung.) Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. B. Obligationen auf Namen zu 4½ pCt. 59 159 259 359 459 559 659 759 859 959 1081 99 181 199 281 299 381 399 481 499 581 599 681 699 781 799 881 899 981 999 2002 102 202 302 402 502 602 702 802 902.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg	1.	Febr.	—	—	25	48	21	6	16	18	8	36
Ansbach	1.	„	25	25	25	6	20	43	—	—	8	25
München	1.	„	—	—	26	11	21	13	16	7	8	2
Straubing	1.	„	—	—	22	—	19	55	14	41	7	29
Augsburg	31.	Jan.	26	6	25	52	20	52	16	28	8	4

Frankfurt, 5. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 187⅛—¼ bez., Staatsbahn 246 bez., 1860er Loose 71 G., Steuerfr. Metall. 49⅞ bez., 1882er Amerik. Bonds 75¾ G.

Terminkalender.

10. und 11. Febr., früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse des M. Seuffert 3. in Steinfeld durch den k. Notar in Rothenfels.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gärtners Joh. Jos. Stein hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Maschinenschlossers Adam Stern hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Wirthseheleute Joh. Sauer hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Müllermeisters Casp. Emmert von der Weidenmühle beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Vollrath'schen Hofgutes in Godelhof durch den k. Notar in Baunach.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Schuldenwesen des J. Mayer jung von Waldbrunn durch den k. Notar Andres hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Nik. Brandenstein in Schwärzelbach durch den k. Notar in Hammelburg.

Das Würzburger Narrenjournal

kann eingetretener Hindernisse wegen erst morgen oder übermorgen erscheinen.

Freitag, den 7. Februar 1868,

im Bayerischen Kaffeehaus

I. Concert

der

Münchener Singspielhalle von Hackelsberger und Marstadt

mit Gesellschaft (5 Personen).

Anfang 8 Uhr.

Da die Gesellschaft sich stets eines reichen Beifalls zu erfreuen hatte, so sieht dieselbe auch hier zahlreichem Besuche entgegen.

Annonce.

Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier in dem seitherigen Bureau des k. Rechtsanwalts Hrn. **Dr. Jahrsdörffer** eröffnet.

Lohr, den 1. Februar 1868.

D. Steigerwald.

3c]

Bekanntmachung.

pr. 5/2.

Haussteuer-Reclamationen betr.

Zur Anbringung von Reclamationen gegen die Haussteuer in Folge der Einschätzungen der Neubauten und baulichen inneren Aenderungen, die im Jahre 1866/67 bethätiget wurden, wird hiemit in Gemäßheit des § 29 des Haussteuergesetzes ein halbjähriger präclusiver Termin anberaumt.

Die Reclamations-Anmeldungen, die im Geschäftszimmer Nr. 18 anzubringen sind, und zwar täglich von 9—12 Uhr Vormittags, müssen eine spezielle Benennung enthalten:

1) des Reclamationsobjectes,
2) seiner ursprünglichen Mietheinwerthung,
3) des vermeintlichen Prägravationsmaßes.

Zugleich wird Denjenigen, welche Reclamationen anbringen wollen, eröffnet, daß sie die treffenden Kostenantheile, falls ihre Reclamation als unbegründet verbeschieden wird, zu tragen haben.

Würzburg, den 30. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

Ein armer Dienstbote	fl. 2. —.
Ungenannt	fl. 1. —.
C.	fl. —. 10.
Bab. Müller	fl. —. 15.
Die Israeliten in Schwanfeld	fl. 7. 27.
J. R.	fl. 1. —.
Ungenannt	fl. 1. —.
Christliche Liebe	fl. 2. —.
Geschwister A. u. C. R.	fl. 3. —.
zusammen	fl. 17. 52.
Transport	fl. 999. 14¼.
In Summa	fl. 1017. 6¼.

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Theater-Anzeige.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Frl. Holm kann die auf heute angekündigte Oper „Idomeneus“ nicht stattfinden. Statt dessen: **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Nancy: Frl. Büchler.

Freitag, den 7. Februar. 6. Vorstellung im 7. Abonnement. **Kunst und Natur.** Lustspiel in 4 Akten von A. Albini.

Die Direktion.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Karl Th. D. Machut aus Stanowitz, Sattler dahier, mit A. Marg. Griebel aus Stockach.

Rheinsalm, Zander, Bückinge, sowie ganz besonders feinen gut ausgewässerten Lapperdan, der im Geschmack sich nur wenig von frischem Kabeljau unterscheidet, bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Zwinger 301⅓

sind 4 ineinandergehende Zimmer, Küche rc. auf 1. Mai zu vermiethen. [3c

Es wird ein solider **Buchbindergehilfe** gesucht. Schriftliche Offerten über Leistungsfähigkeit besorgt die Expedition dieses Blattes unter S. K. [36]

In ein **Material- und Farbwaaren-Geschäft** en gros wird ein junger Mann als **Lehrling** aufzunehmen gesucht.

Offerten beliebe man unter Ca. B. bei der Expedition ds. Bl. niederzulegen. [26]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Kunst des Clavierstimmens

nebst

einer vollständigen Anleitung zur Erhaltung und Wiederherstellung gebrauchter, sowie zur Prüfung neuer Instrumente.

Zum Selbstunterrichte

für angehende Stimmer, sowie für alle Clavierbesitzer.

Nach dem „Accordeur“ des H. Armellino mit Benutzung vieler anderer Quellen frei bearbeitet von einem viel erfahrenen Clavierstimmer.

2. vermehrte Auflage. Mit 25 Figuren u. 9 Noten-Beispielen.

Preis 45 kr., nach Auswärts franco 48 kr.

Fremden-Anzeige.

(5. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Blümlein u. Bachfeld aus Frankfurt, Jochim a. Mannheim, Wirkopp aus Pirmasens, Bausch a. Chemnitz, Wirths a. Remscheid, Mommers a. Lobberich, Schieck a. Erfurt, Kopper a. Bremen, Mayer a. Elberfeld, Derner a. Schiltach, Hermann a. Ernstthal, Wabrendorf a. Ahrendt u. Roderstein a. Zürich. Literat Wolten a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Darnbacher a. Bühl, Herwich a. Dillenburg, Soldan, Dietz u. Kirchgeßner a. Nürnberg, Leitzmann a. Brandenburg, Bayer a. Frankfurt, Hellmuth a. Bingen, Erker a. Düsseldorf u. Strauß a. Fürfeld. Fabrik. Hohmann a. Brüssel. Ingen. Reichert a. Prag.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Ausele a. Reutlingen, Rosenbusch a. Wiesenbronn, Weiß a. Darmstadt u. Heller a. Frankfurt. Rittmeister Ritter von Schauroth a. Mirsdorf. Frhr. v. Wolfskeel a. Reichenberg. Dr. Rinecker a. Eltmann. Verw. Franz a. Arnstein. Gastw. Ruckteschl a. Speyer.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Klein a. München, Bader a. Leipzig u. Hinze a. Berlin. Fabr. Feulner m. G. a. Speyer u. Schönert a. Schöningen. Lehrer Stertz a. Kleinbrach.

Geld-Course. Frankfurt, 5. Februar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Dukaten, repp. fl. 5. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — [illegible] fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere theuerste Gattin, Mutter und Tochter, Frau

Katharina Barbara Pabst, geb. Schwab

von Uettingen,

nach mehrjährigem Lungenleiden im Blüthenalter von 24 Jahren heute früh 3 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Uettingen und Remlingen, den 4. Februar 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Dem hiesigen Publikum und der verehrlichen Feuerwehr insbesondere sagen wir für die rasche Hilfe gestern Abend bei dem in unserem freistehenden feuerfesten Keller vermutheten Brande, welcher sich auf das Entzünden und Verbrennen von einer kleinen Quantität Phosphor reducirte, unseren herzlichen Dank.

Würzburg, den 5. Februar 1868.

Unger & Graab.

Die populären wissenschaftlichen Vorträge

aus der Natur- und Volkswirthschaftslehre beginnen im **polytechnischen Vereine** am 7. Februar Abends 7½ Uhr in der **Aula der Maxschule.**

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Würzburg, den 3. Februar 1868.

Die Direktion.

Töchterinstitut und Pensionat zu Nürnberg.

Die Unterzeichneten errichten zu Ostern in Nürnberg, unterstützt von tüchtigen Fachmännern, ein **Institut für Töchter der gebildeten Stände.** Aufgenommen werden Kinder von jedem schulfähigen Alter. Hieran schließt sich eine Fortbildungsklasse für junge Mädchen (wissenschaftlicher und Sprachunterricht; letzterer durch eine Engländerin und Französin ertheilt) und ein Pensionat für auswärtige Schülerinnen. Prospekte werden auf Wunsch franco übersendet.

Referenzen: In Nürnberg Herr **Dr. von Eye** am germ. Museum; in Leipzig Herr **Dr. Lampadius**, Archid. zu St. Nicolai, und Herr Hofrath Prof. **Dr. Schletter**, Ritter rc., Elsterstr.

Nürnberg, Webersplatz.

Thecla Spann, geb. Weber, Amelie Weber,

3a] aus Leipzig.

Ausschreiben.

Schuttablagerung vor dem Dreikronenthor betr.

Auf Requisition der Militärbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß die Ablagerung von Bauschutt und Kehricht auf der Mainuferstrecke vor dem Dreikronenthore unstatthaft ist und daß Contravenienten Strafeinschreitung nach Art. 153 und 161 des Polizeistrafgesetzbuches zu gewärtigen haben.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

---

7. II. 8.

Feier des Geburtstages Gabelsberger's.

Zu vermiethen

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller-Abtheilung, Bodenkammer und allen sonstigen Erfordernissen, bis 1. Mai im 2. Dist. Nr. 331. [3a

---

In meinem Hause ist der erste Stock zu vermiethen.

G. Heinrich Beck,

3a] 2. Dist. Nr. 334 u. 335.

In der Franziskanerkirche blieb ein baumwollener Regenschirm stehen. Man bittet um dessen gef. Rückgabe — gegen Erkenntlichkeit — in der Expedition d. Blattes.

Der Unterzeichnete hat Samstag, den 1. Februar, auf dem Wege von Würzburg nach Rimpar im Versbacher Grund einen großen Pack **Getreidesäcke** gefunden, welche dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen die hieraus erwachsenen Kosten bei ihm eingehändigt werden können.

Barthel Freser,
Gemeindepfleger in Büchold.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 38	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 7. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Romualdus. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 6 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 56 Min. Monduntergang 6 Uhr 31 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Hornung sieht man lieber den Wolf, als den Bauer in Hemdärmeln.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. Februar.

Die Einleitung zu dem österreichischen Rothbuch, das Exposé, aus dem unseren Lesern vorgestern ein Auszug mitgetheilt wurde, wird von den Wiener Blättern seinem Wortlaute nach abgedruckt. Das Schriftstück ist mit stylistischem Geschick abgefaßt, und die österreichische Politik stellt sich nach demselben dar als eine Politik von entschieden friedlicher Tendenz, als die Politik einer „wohlwollenden Zurückhaltung", in der aber weder das Wohlwollen, noch die Zurückhaltung unbedingt sind. Oesterreich wünscht den Frieden für sich, und sucht darum den Frieden Europas zu erhalten, es fehlt ihm dabei aber nicht ein lebhaftes Gefühl für seine Selbständigkeit und seine Interessen, wie z. B. gleich ein neuestes Telegramm beweist.

Die „France" theilt mit, daß Fürst Metternich eine lange Conferenz mit Marquis de Moustier gehabt habe. Sie glaubt, daß der österreichische Gesandte durch den Reichskanzler Beust beauftragt war, dem französischen Cabinet zu eröffnen, daß der österreichischen Regierung durch die Haltung der Donaufürstenthümer Bedenklichkeiten erwachsen seien.

Im **Orient** brütet überhaupt wieder Aufstand und Krieg. Die Pariser „Presse" berichtet: Die Nachrichten aus Bulgarien sind ernst; es ist nicht zweifelhaft, daß die lange vorbereitete aufrührerische Bewegung ihrem Ausbruche nahe ist. Aus Petersburg und Konstantinopel einlaufende Berichte berechtigen zu dem Glauben, daß die Fragen der äußeren Politik die öffentliche Aufmerksamkeit wieder vorzugsweise in Anspruch nehmen werden.

Wie die Wiener „Debatte" erfährt, hat nach dem Vorgange Preußens auch Rußland die gegen die serbischen Rüstungen gerichteten Reklamationen Oesterreichs, Englands und Frankreichs unterstützt.

In der **württembergischen** zweiten Kammer wurde gestern das Contingentsgesetz berathen und die Forderung der Regierung, welche jährlich 5800 Rekruten verlangt, mit 45 gegen 42 Stimmen angenommen. Der Friedensstand Württembergs wird dadurch auf 14,246 Mann normirt.

Das Staatsministerium des Innern hat mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Gesetze und politischen Verhältnisse die Bestimmung über die Behandlung und Bescheidung der Auswanderungsgesuche einer Revision unterstellt und dieselben in einer übersichtlichen Zusammenstellung durch generalisirte Entschließung vom 2. Februar an die Behörden zur Darnachachtung hinausgegeben.

Eine größere Anzahl der geachtetsten Männer **Münchens** aus allen Ständen, an deren Spitze sich, wie man hört, der 1. Präsident der Kammer der Abgeordneten, Prof. Pözl, befindet, hat beschlossen, behufs Unterstützung der von den gewerblichen Gremien aufgestellten beiden Candidaten für die Zollparlamentswahl — Staatsminister v. Schlör und Fabrikant Kester — einen besonderen Aufruf an die Wähler zu erlassen. Die Wahlagitation ist übrigens in München aufs höchste gestiegen, und nur zu beklagen, daß hierbei nicht allenthalben das rechte Maß eingehalten, nicht überall mit den Waffen der Wahrheit und des Anstandes gekämpft wird.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. Februar.

— Inhalt des gestern ausgegebenen **Kreisamtsblattes** Nr 16 Lehrkurs für die Bader im Juliusspitale dahier betr. (Beginnt am Montag, den 2. März d. J. Badergesellen, welche theilnehmen wollen, haben 2 Tage vorher sich bei dem k. Hofrathe, Professor und Oberwundarzt des Juliusspitales, Dr. v. Linhart zu melden.) — Die Verrechnung der im Uebergangsquartale pro 1866/67 angefallenen Conskriptionskosten betr. — Die 10. Verloosung des Militär-Anlehens von 855 betr. — Die Verloosung der 4- und $4^1/_2$ pCtigen Eisenbahnschuld betr. — Ediktalladung des Dienstknechts Martin Fischer von Altglashütten und des Maurergesellen Jakob Roth von Bocklet vor das Schwurgericht zu Würburg betr.

— In der **öffentlichen Magistratssitzung** vom 4. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Genehmigt wurden die Rechnungen der Brentanoschen Convertiten-Stiftung (Vermögen 18900 fl.), der Seißer'schen Messen-Stiftung (Vermögen 18300 fl.), der Blum'schen und Lichtenstein'schen Armenstiftung, der Neumünsterer Almosenpflege und desgl der Ehehaltenhauspflege, der Burkarduer Schulstiftung (Vermögen 25800 fl.), der Dalberg'schen Mädchenschulstiftung und der Kirchgeßner'schen Schul-Preis-Stiftung. Nach dem Ergebniß der magistr. Revision der Volkszählungsverhandlungen betrug die hiesige Civilbevölkerung vom 3. Dez. v. Js. 33,518 Personen, wovon 15,019 dem männlichen und 18,499 dem weiblichen Geschlecht, ferner 27,720 der katholischen, 4604 der protestantischen und 1063 der israel. Religion angehörten, außerdem befanden sich unter obiger Summe der Civilbevölkerung 82 Reformirte, 46 Griechisch-Katholische, 2 Wiedertäufer und ein Deutschkatholik. Gegen 1864 hatte die Bevölkerung, wenn die 1864 hier anwesenden Eisenbahnarbeiter nicht gerechnet werden, um 3000 Personen zugenommen; einschließlich 8282 Personen vom Militärstande betrug hiernach die Gesammtbevölkerung 41,800 Personen. Zwei Gesuche um Unterstützung aus der Brentanoschen Stiftung wurden abgewiesen, weil die Gesuchsteller nicht hier heimathberechtigt sind, ein drittes wegen Unwürdigkeit der Bewerberin. Aus der Reck- und Schulalmosenpflege wurden 5 fl. Unterstützung bewilligt. Niederschlagung

uneinbringlicher Schulstrafbeträge. Die bezüglich eines sogenannten Instituts für Studirende gepflogenen Erhebungen werden dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zur zuständigen Verfügung mitgetheilt. Bewilligt wurde ein Gesuch um Befreiung von Schulgeld. Niederschlagung eines uneinbringlichen Accisbetrages. Für die Brentano'sche Convertiten-Stiftung sind 500 fl. in einer $4^{1}/_{2}$ pCtigen Obligation, für die Neumünsterer und Ehehaltenhauspflege 200 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse anzulegen. (Forts. f.)

— Im Wahlbezirke Kitzingen wird die Kandidatur des Hrn. Jens Sattler von Schweinfurt zur Wahl ins Zollparlament, vielfach bekämpft und statt dessen Hr. Rechtsanwalt Lenk von Würzburg aufgestellt. Man schreibt uns darüber: Das Programm, welches Hr. J. Sattler bei der Wahlversammlung in Marktbreit aufstellte, berührte mehr die materiellen Theile, wie Zoll- und Handelsfragen, weniger das politische Gebiet, da Hr. Sattler in bescheidener Weise erklärte, „von der Politik eigentlich weniger zu verstehen.“ Seine Rede war eine gemüthlich loyale und sein Programm konnte füglich von jedem friedliebenden Bürger unterzeichnet werden. Auch wir würden der Kandidatur des Hrn. Sattler prinzipiell nicht entgegentreten, aber wir meinen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen nur ein Mann entschiedenen Gepräges, politischer und national-ökonomischer Bildung und der Rede mächtig zur Vertretung des Bezirks Kitzingen geeignet ist. Unabweisbar müssen wir da prüfen, ob der vorgeschlagene Kandidat befähigt ist in allen Fragen volks-, handels-, zollwirthschaftlicher wie politischer Natur die heimischen Interessen mit jenen der Allgemeinheit, die engeren vaterländischen mit den großen nationalen Forderungen in Einklang zu bringen und von diesem Standpunkte aus sie „mit energischem Willen und in redegeübter Sprache“ entschieden zu vertreten, damit wir nicht bedingungslos majorisirt werden. Auf Grund dieser Erwägungen können wir nur die Wahl des „Herrn Rechtsanwaltes Lenk von Würzburg“ als Abgeordneten zum Zollparlamente für den Wahlkreis Kitzingen empfehlen.

Der Genannte ist ein Mann wissenschaftlicher Bildung und praktischer Erfahrung, unabhängigen und unpartheiischen Charakters, mit freisinnigen Anschauungen, wahrem Patriotismus und vollendeter Redebegabung, der über Volkswirthschaft wie Handelsverhältnisse im Allgemeinen wie im Lokalen genau unterrichtet und zu thatkräftiger und ehrenvoller Vertretung unseres Wahlkreises vollkommen geeignet ist. Möge man auf den bevorstehenden Wahlversammlungen in Aub und Volkach den Vorgeschlagenen als Candidaten annehmen und jeder Bürger, eingedenk der Verpflichtung, den Befähigten und Tüchtigsten zu wählen, wolle am Wahltage nur „Hrn. Anwalt Lenk von Würzburg“ seine Stimme als Abgeordneten zum Zollparlamente geben. Mehrere Wähler aus dem Wahlbezirke Kitzingen.

— Zur Zollparlamentswahl schreibt der „Schw. Anz.“: In einer der jüngsten Nummern des „Volksboten“ wird Hr. Bürgermeister v. Schultes wiederholt angegriffen und Vorsteher Meder von Hirschfeld als Kandidat für das Zollparlament den ländlichen Wählern besonders und dringend empfohlen, obgleich von demselben bis jetzt nirgends eine Erklärung zu lesen war, ob er überhaupt die Wahl annimmt oder nicht und welche Richtung er zu verfolgen gedenkt. Vorsteher Meder kennt Hrn. Bürgermeister v. Schultes sehr genau, er weiß, daß derselbe das Vertrauen der ganzen Umgegend Schweinfurts in hohem Grade genießt, und daß er vermöge seiner vielseitigen Kenntnisse im Zollparlamente die Interessen Bayerns ebenso vertreten wird, wie er bereits in vielen wichtigen Gegenständen die Interessen des Distrikts Schweinfurt und des Kreises gewahrt hat. Wenn Meder ein Ehrenmann ist, wird er eine hierauf bezügliche Erklärung den Wählern gegenüber abgeben und diese auffordern, ihre Stimmen Hrn. Bürgermeister v. Schultes zu geben; geschieht dies nicht, so stellt sich zur Genüge heraus, daß Meder wirklich das ist, wofür er schon lange gehalten wird, nämlich das willenlose Werkzeug einer gewissen Partei. — Eine ähnliche „Aufklärung“ erlassen im „Schw. T.“ mehrere Wähler. — Ein weiterer Aufruf an die Wähler des Wahlbezirkes Schweinfurt stellt als befähigtsten Zollparlaments-Candidaten Hrn. Richard v. Swaine zu Schloß Theres auf. Derselbe besitze bei seinen reichen Erfahrungen als Landwirth und Industrieller jene gediegene volkswirthschaftliche Bildung und jene Charakterfestigkeit, die ihm das volle Vertrauen seiner Mitbürger zu diesem Mandat zuführe. Unterzeichnet ist dieser Aufruf von etwa 250 Wählern aus Haßfurt, Horhausen, Ober-Theres, Sailershausen, Wagenhausen und Wonfurt.

— Ueber das Befinden der Königin-Mutter schreibt man der „Allg. Ztg.“ vom 5. Febr. Abends: Die Schmerzen haben im Laufe des Nachmittags etwas nachgelassen im Stande des Fiebers ist aber keine Veränderung gegen Vormittag eingetreten.

Das neueste Bulletin vom 6. lautet: Die Königin-Mutter hat vier Stunden ruhig geschlafen, Fieber und Schmerzen in den Gelenken haben nachgelassen. — Auch König Ludwig I. ist erkrankt. Man schreibt uns darüber:

p. München, 6. Febr. Nachrichten aus Nizza melden, daß Se. Majestät König Ludwig I. erkrankt ist. Der, bereits im 82. Lebensjahre stehende König darf schon seit mehreren Tagen das Bett nicht verlassen. Es sollen sich Vorzeichen der Wassersucht eingestellt haben. — Unsere Frauenkirche feiert nächsten Sonntag das 400jährige Jubiläum ihrer Grundsteinlegung und hat Se. Heil. der Papst zu dieser Feier einen eigenen Ablaß verliehen.

— Erlangen wird wegen der Universität, damit die dort Studirenden ohne Unterbrechung ihre Studien als einjährige Freiwillige dienen können, eine Garnison erhalten. Die Sendung der beiden Kriegsministerialkommissäre nach Erlangen ist vom besten Erfolg gewesen. Es ist zwischen ihnen und den Vertretern der Stadt eine Uebereinkunft wegen provisorischer Unterbringung der künftigen Garnison daselbst zu Stande gekommen, und als Platz für die zu erbauende Kaserne des Bataillons der sogenannte Geismarkt bestimmt worden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 30 kr.	26 fl. 50 kr.	25 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	24 fl. — kr.	22 fl. 31 kr.	22 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	16 fl. 54 kr.	16 fl. 33 kr.	13 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 34 kr.	8 fl. -- kr.	Gest. — fl. 12 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

[Bayerisches Militäranleben vom Jahre 1855 à $4^{1}/_{2}$ pCt.] Verloosung vom 15. Jan., zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Mai. Lit. A. Kataster-Nr. 9 36 54 90 109 36 54 90 209 36 54 90 309 36 54 90 409 36 54 90 509 36 54 90 609 36 54 90 709 36 54 90 809 36 54 90 909 36 54 90 1009 36 54 90 1109 36 54 90 1209 36 54 90 1309 36 54 90 1409 36 54 90 1509 36 54 90 1609 36 54 90 1709 36 54 90 1809 36 54 90 1909 36 54 90 2009 36 54 90 2109 36 54 90 2209 36 54 90 2309 36 54 90 2409 36 54 90 2509 36 54 90 2609 36 54 90 2709 36 54 90 2809 36 54 90 2909 36 54 90 3009 26 54 90 3109 36 54 90 3209 36 à 1000 fl.

Frankfurt, 6. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 186, 1860er Loose $70^{1}/_{2}$, 1882er Amerik. Bonds $75^{13}/_{16}$ bez.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 3. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union“, Capt. H. J. von Santen, welches am 19. Januar von Bremen und am 21. Januar von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Der Dampfer „City of Cork“, welcher am 21. Dezember von Antwerpen segelte, kam am 4. Januar d. J. glücklich in Newyork an. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

10. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Kath. Krieg in Stockheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Kath. Krieg von Stockheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.
11. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Dienstmagd A. Ofensitzer von Hüttenheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Kothen durch die kgl. Revierförstei dort.
Vorm. $^{1}/_{2}$10 Uhr: Versteigerung von Holz im Gasthause zum Hirsch in Mühlhausen durch das k. Forstamt Ebrach.
Früh 10 Uhr: Versteigerung oder Verpachtung der Oberamtmanns-Wiese bei Arnstein durch das k. Rentamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windheim durch das kgl. Juliusspital-Rentamt Wolfsmünster.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der A. M. Sparwasser in Ollendorf durch den k. Notar in Haßfurt.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der M. Friedrich Wittwe von Wargolshausen durch den k. Notar in Neustadt a. d. S.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Roderbachhofes bei Aschaffenburg durch den k. Notar Wächter dort.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Fr. Ringelmann in Versbach durch den k. Notar Grimm hier.

Geld-Course. Frankfurt, 6 Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft
1 Poultry London E. C.

liefert die Handnähmaschine

„Mignon,"

ganz von Metall, höchst elegant und zierlich und doch äußerst solide (Gewicht nur 3 Pfund), dabei so einfach, daß eine kurze Unterweisung zur Erlernung des Gebrauchs genügt.

Wegen des außerordentlich niedrigen Preises von 26 fl. 48 kr. mit 6 Nadeln, Näh-Lineal, Schraubenzieher, Pincette, 3 verschiedenen Säumern, Einfasser (ein höchst nützliches Instrument, mit welchem man in einer halben Stunde ein Kleid vollständig einfassen kann), „Anleitung zum Gebrauche" und Kistchen, sowie wegen ihrer Nützlichkeit (die „Mignon" näht Alles, was in einer Haushaltung vorkommt) und der Annehmlichkeit ihres Gebrauches verdient die „Mignon" mit vollem Rechte einen Platz in jeder Familie, sowie in sehr vielen Geschäften.

Garantie. — Depot für Würzburg im

Kirchen-Paramenten-Confections-Geschäft von

Franz Messner,

2. Dist. Nr. 238½, obere Dominikanergasse.

Ferner sind am Lager in neuerlich verbesserter Construction:
Amerikanische Handnähmaschinen à fl. 17. 30. und fl. 25, sowie
Doppelsteppstich-Maschinen à fl. 50.
Große Grover & Baker à fl. 100. inclusive sämmtlicher Apparate,
Große Wheeler & Wilson à fl. 95. „ „ „

Der Obige.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Wegen plötzlich eingetretener Erkrankung kann der gestern angekündigte **Vereinsabend in der Aula der Maxschule heute nicht stattfinden.** Dagegen wird derselbe am **Donnerstag, den 13. Februar,** abgehalten werden.

Würzburg, den 7. Februar 1868.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Neue Sendung **Pariser Fächer** und **Schmucksachen** empfiehlt

Philipp Zapf, 108 Platnersgasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen verehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich die neue Art von **Putzbürsten** und **Schroppern** auf das Billigste anfertige und stets vorräthig halte.

Adam Moll, Bürstenmacher,
Marienkapelle am Markt.

Bekanntmachung.

pr. 5/2.

In der Stündungssache des Posamentiers Karl Müller von Mainstockheim wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation und zur weiteren Sachverhandlung auf

Mittwoch, den 4. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 13 anberaumt, wozu die gerichtsunbekannten Gläubiger unter dem Präjudize geladen werden, daß ihrerseits die vom Schuldner erbetenen Fristen für bewilligt erachtet werden.

Würzburg, den 24. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Benkert.

Eichen-Nutzholz-Versteigerung.

pr. 3/2.

Im Nachgange zu dem diesseitigen Ausschreiben vom 28. Januar l. Js. wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der am 14. Februar l. Js. in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses stattfindenden Stammholzversteigerung vom k. Reviere Irtenberg aus der Waldabtheilung „Käthchen" noch

115 Klafter 3½ Fuß langes Eichenmüsselholz,
1½ „ 4 „ „ „
6¼ „ 5 „ „ „
1 „ 6 „ „ „

zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Königliches Forstamt.
Dittmann.

[2b

Mobiliar-Feuerversicherungen

besorgt prompt zu mäßigen Prämiensätzen (für 1000 fl. **Werth** bei massiv gebauten Häusern von 1 fl., bei Fachwerk von 1 fl. 15 kr. an, je nach der Höhe der Feuersgefahr)

V. J. Stahel in Würzburg,
Agent
der Magdeburger Feuerversicher.-Gesellschaft.

Ein gutgesitteter, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann in einem Droguen- und Materialwaarengeschäfte als **Lehrling** Aufnahme finden. Anfragen mit D. R. besorgt die Exped. d. Bl. [2a

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern, das gut nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht **sogleich** in einem guten Hause einen passenden Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

Durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beziehen:

Der kleine Courmacher
oder
der Gesellschafter
comme il faut.

Enthält: 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 7 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Deklamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polterabendscherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 Vexir-Scherze, 24 ganz leichte überraschende Kunststückchen und magische Belustigungen u. s. w. Preis 27 kr. nach auswärts 29 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Simon Lorenz Schlör, Oekonom, mit Maria Elis. Deugel, Beide von Holzkirchhausen.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 7. Februar. 6. Vorstellung im 7. Abonnement. **Kunst und Natur.** Lustspiel in 4 Akten von A. Albini.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(6. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Adler u. Götz a. Frankfurt, Sturm a. Erfurt, Behr a. Schweinfurt, Wolkendorf aus Nürnberg, Steinmann aus Berlin, Weiß a. München, Levinger a. Göttingen, Kugritter a. Hagen, Rinnebach a. Langenwiesen u. Neu a. Wilbermsdorf.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Müller a. Mannheim, Hofmann a. Schweinfurt, Schmitt a. Coburg, Scharf a. Nürnberg u. Biegner aus Bamberg. Büttnermeister Röhm a. Sommerach.

(Württ. Hof.) Kaufleute: Kropp a. Leipzig, Brunke a. Paris, Frohne u. Billingrath a. Cöln, Horner a. Stuttgart, Candator aus Frankfurt, Fastrowitz a. Berlin, Cohn a. Werlitz, Printz a. Barmen u. Heilbronner a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Kaufleute: Herdel a. Berlin, Weißel a. Mainz u. Gretsch a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Simon a. Cöln, Thomä a. Castell, Meier a. Stuttgart, Driemeyer aus St. Gallen, Ziegelbauer a. Cöln, Schwarz aus Bischofsheim, Drey m. G. a. Wiesbaden. Fabrikbesitzer Dr. Schrader a. Schönfeld.

(Schwan.) Kaufleute: Ehrhardt a. Heilbronn, Schmiedel a. Dresden, Kürzel m. Schwest. aus Basel, Förster aus Altenburg und Wattler aus Schleitau. Dr. Luther a. Gnodstadt. Oekon. Thaler a. Schackau. Priv. Thaler a. Fulda.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. Februar.

Die „Nordd. Allg. Ztg." versichert im vollen Ernst und ohne zu lachen, daß sowohl Graf Bismarck als seine Amtskollegen recht zufrieden gewesen wären, wenn die Kammer die Verträge mit den Depossedirten verworfen hätte, weil sie dann zurücktreten könnten von einem Amte, in dem sie sich insgesammt aufreiben. Das ministerielle Blatt hebt hervor, daß Bismarck noch immer krank sei und daß seine Collegen insgesammt ihre Gesundheit eingebüßt haben. Unterrichtete Personen in Berlin wollen wissen, daß diese Note der „Nordd. Allg. Ztg." weniger auf das Publikum als auf den Hof zu wirken bezweckt, wo man dem Grafen Bismarck so manches Wort in seiner Rede über die Depossedirung des Königs von Hannover übelgenommen haben soll. Die Verehrer des Grafen Bismarck sorgen auch anderweitig tüchtig für Reklame. Neulich kam der amerikanische General Schurz nach Berlin (Schurz ist ein geborener Preuße und der weiland Befreier Kinkels aus dem Zuchthause), und Graf Bismarck hatte eine Unterredung mit ihm. Schurz sprach von der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit einer Revolution in Paris und von dem Einflusse, den ein solches Ereigniß auf den ganzen Gang der Politik in Europa haben müsse. Graf Bismarck gab zu, daß in vielen europäischen Staaten ein solches Ereigniß nicht ohne Wirkung bleiben würde, stellte eine solche Wirkung aber für Deutschland und speziell für Preußen ganz entschieden in Abrede und sagte: „Wenn in Paris Revolution ausbricht, so würde ich, falls sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte, ohne Bedenken mit der ganzen Armee, stehendem Heere und Landwehr, das Land verlassen, es würde ganz ruhig bleiben!"

Im Berliner Abgeordnetenhaus wurde der Gesetzentwurf, die Ueberweisung von einer halben Million Thalern jährlich an den provinzialständischen Verband Hannovers betr., mit 200 gegen 168 Stimmen angenommen.

Graf Bismarck hat laut Schreiben an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Forckenbeck einen unbestimmten Urlaub nachgesucht und vom König erhalten. Vertreten wird Graf Bismarck durch den Finanzminister. Der König soll wegen der Haltung der konservativen Partei in der Provinzialfondsfrage etwas gereizt sein.

In Griechenland geht Alles drunter und drüber. Das erst kürzlich gebildete Cabinet befindet sich in Folge von Mißhelligkeiten unter seinen Mitgliedern in vollkommener Auflösung. Ueber eine Neubildung desselben ist noch nichts bekannt.

Auf der Insel Kandia sollen neue Kämpfe stattgefunden haben, ohne indeß eine Entscheidung herbeizuführen.

Se. Maj. der König hat — wie die Korr. Hoffmann meldet — das vom k. Kriegsministerium in Vorlage gebrachte Muster eines neuen Infanterie-Helmes genehmigt. Dasselbe wird somit nach Maßgabe der vorhandenen Mittel allmälig bei den Truppen zur Einführung kommen. Der neue Helm hat eine sehr gefällige Form. Die Schuppenbänder sind hinweggefallen und durch ein Sturmband von Leder ersetzt, der Schirm hat eine Messingeinfassung, wie bei der Kavallerie. Die Raupe ist beibehalten. Sein Gewicht beträgt nur 28 Loth, während der dermalige Infanterie-Helm 1 Pfd. 24—26 Loth wiegt. Die Grundform des Helmkastens wird auch bei der leichten Kavallerie und Artillerie eingeführt werden.

— Für Sendungen an die Nothleidenden in Ostpreußen ist auf die Dauer von 2 Monaten freier Transport auf den bayr. Staatseisenbahnen bewilligt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 4. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Fortſ. u. Schl.) Büttnermeister M. Stauß erhielt eine Licenz zum Borstenhandel und Fertigen von Bürsten aus Moos und Wurzeln. Reg. Greb von Ebrach erhielt eine Lizenz zur Fein- und Zuckerbäckerei. Theodor Vanino von hier eine Lizenz zum Photographiren. Badergeselle J. Katzenberger von Oberelsbach erhielt eine Musiklicenz für den Bezirk der Stadt und Markung. Folgende Gewerbs-Verzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: als der des F. Trübswetter auf seine Nienerts-Conzession, der der M. Endres auf ihre Kärnerei, die Ruhenderklärung des M. Seyfried auf seine Kaffeeschenke und desgl. die des M. Stauß auf seine Weinwirthschafts- und Büttners-Konzession. Alois Marold von hier erhielt die Insassen-Annahme als Geschäfts-Associe seines Vaters des Spenglermeisters A. Marold. G. Emmerich, Oberfeldhüter erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Endres von Schönbrunn, desgl. P. Vogt die Bürger-Annahme als Oekonom und Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Göbel von Wülfershausen. 2 Gesuche um Aufstellung von Verkaufsständen werden abgewiesen, desgl. zwei Gesuche um Insassen-Annahme. Das Baugesuch des Lohnkutschers Behringer wurde genehmigt. Mich. Wenzel von Niedernberg wurde als Polizeisoldat angenommen.

— In einem Berichte des Münchner „Volksboten" über die hiesige Volksversammlung heißt es: Hr. Dömling sei von den Bettelpreußen unterbrochen worden, „wodurch man einen Begriff von der Redefreiheit erhalten habe, wie sie jene Leute verstehen." Wenn der Berichterstatter des „Volksboten" die Redefreiheit so versteht, daß Jeder, der über die Zollparlamentswahl anders denkt, als Hr. Dömling, sich von letzterem öffentlich dessen „Verachtung" ins Gesicht schleudern lassen müsse, so sind wir darüber allerdings etwas anderer Ansicht. Der „Gutsbesitzer", dem es nach dem Berichte des „Volksboten ebenso ergangen sein soll, wie Hrn. Dömling, wurde keineswegs unterbrochen, sondern, als er im Verlaufe seiner Rede von der „instinktiven Thaorie der Gesetzgebung" sprach, einfach ausgelacht. Hr. Dr. Adelmann sprach allerdings ruhig, aber hören und verstehen konnte ihn Jeder, der ihn hören wollte; dagegen blieb von den verschiedenen Reden des „wackeren Maurermeisters aus Rottendorf", obwohl derselbe sehr laut sprach, sehr Vieles unverständlich. „Unheimlich" kann es in der Versammlung nicht, wie der „Volksbote" schreibt, dem Comite, sondern nur jener Partei geworden sein, die sich so offenkundig blamirt hatte. „Unter Lachen" ging die Versammlung allerdings auseinander, aber wem dies Lachen galt, hat der Berichterstatter des „Volksboten" weislich verschwiegen. — Wir sind nur ungern auf solche persönliche Einzelheiten eingegangen, unsere Leser möge sie als durch die absichtlichen Entstellungen des „Volksbotenberichts" förmlich herausgefordert, entschuldigen.

Zu welch unsauberen Mitteln bei Gelegenheit der Zollparlamentswahl-Agitation gegriffen wird, beweist ein Vorfall, den das „Hammelb. Journ." nach eigener Erfahrung erzählt. Zu dem Herausgeber und Drucker desselben kam ein Herr, der einen Artikel betreffs der Zollparlamentswahl brachte. „Noch bevor wir — heißt es im erwähnten Blatt — das Manuskript zu Handen bekamen, wurde auf unsere Frage, ob des Artikels Inhalt sich etwa gegen die Candidatur des Hrn. W. König ausspreche, mit einem verächtlichen „Ja" geantwortet unter dem Beifügen, „wie wir nur für die Candidatur Königs agitiren könnten, da wir denselben gar nicht persönlich kennen." Von großer Sympathie für die Candidatur des Herrn König erfüllt, — sagt das „Hammelburger Journal" weiter — konnten wir es, offen gestanden, anfänglich nicht über's Herz bringen, heute, in unserer Donnerstags-Nummer, die noch zeitig genug erscheint, um auf den Ausgang der Wahlen entscheidenden Einfluß zu üben, eine Gegenagitation aufzunehmen, welche am Ende nur auf Erregung von Uneinigkeit unter den Wählern berechnet war. Trotzdem glaubten wir aber auch der Gegenansicht Rechnung tragen zu müssen, und wollten unter Sistirung unserer erstlich ausgesprochenen Aufnahms-Verweigerung uns erst von dem Inhalt des Artikels überzeugen, was uns aber unter der Drohung: „Sie wollen den Artikel nicht aufnehmen? — Gut, Sie werden schon sehen!" — nicht gestattet würde, worauf sich gedachter Herr erbost entfernte, und seinem Unmuthe auf dem Hausgange durch gemeine Schimpferei Luft machte."

— [Dienstes-Nachrichten.] Die am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg erled. Rathsstelle wurde dem ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neustadt a./S., J. W. Oppelt, verliehen; zum ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neustadt a./S. der Bezirksgerichtsrath German v. d. Pfordten in Schweinfurt, dann auf dessen Stelle zum Rathe am Bezirksger. Schweinfurt der zweite Staatsanwalt daselbst, B. Collasowitz, befördert; zum zweiten Staatsanwalte am Bezirksger. Schweinfurt der Assessor des Bezirksger. Eichstädt, W. Stettner, ernannt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerisches Militäranlehen vom Jahre 1855 à 4½ pCt.] Verloosung v. 15. Jan., zahlb. sof., zinsb. bis 1. Mai. (Fortſ.) Lit. B. Kataster-Nr. 9 36 54 90 109 36 54 90 209 36 54 90 309 36 54 90 409 36 54 90 509 36 54 90 609 36 54 90 709 36 54 90 809 36 54 90 909 36 54 90 1009 36 54 90 1109 36 54 90 1209 36 54 90 1309 36 54 90 1409 36 54 90 1509 36 54 90 1609 36 54 90 1709 36 54 90 1809 36 54 90 1909 36 54 90 2009 36 54 90 2109 36 54 90 2209 36 54 90 2309 36 54 90 2409 36 54 90 2509 36 54 90 2609 36 54 90 2709 36 54 90 2809 36 54 90 2909 36 54 90 3009 36 54 90 3109 36

54 90 3209 36 54 90 3309 36 54 90 3409 36 54 90 3509 33 54 90 3609 36 54 90 3709 36 54 90 3809 36 54 90 3909 36 54 90 4009 36 54 90 4109 36 54 90 4209 36 54 90 4309 36 54 90 4409 36 54 90 4509 36 54 90 4609 36 54 90 4709 36 54 90 4809 33 54 90 4909 36 54 90 à 500 fl.

Terminkalender.

12. Febr., früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Fr. Ant. Henn von Richelbach beim k. Landgericht Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gg. Wölffel von Gerbrunn beim k. Landgericht r. M.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der M. Heunisch Wittwe in Obernbreit beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des M. Seuffert III von Steinfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der A. Fleckenstein Eheleute von Rottendorf beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der M. Keupp Eheleute von Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Maurermeisters Gg. Horn in Büchold beim k. Landgericht Arnstein.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Gasthauses zum Hirschen in Remlingen durch den k. Notar in Marktheidenfeld.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des J. Ioa in Hetzlos durch den k. Notar in Hammelburg.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses IV. 274 hier durch den k. Notar Steidle.

Nachm. 1/2 4 Uhr: Versteigerung des Jak. Winkler'schen Wohnhauses in Steinbach im Gasthause zum Hirschen daselbst durch den kgl. Notar Steidle hier.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

In Gemäßheit der §§ 37 und 38 der Bankstatuten ergeht hiemit an die Herren Bank-Aktionäre die Einladung zur Theilnahme an der am

Montag, den 9. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Bankgebäudes dahier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung.**

Gegenstände der Tagesordnung sind

1) Geschäftsbericht der Bankverwaltung für das Jahr 1867,
2) Bericht der Revisions-Commission,
3) Ersatzwahl für das Bank-Direktorium.

Die Anmeldung zur Legitimation über den Aktienbesitz und die Abgabe der Berechtigungskarten zur Theilnahme an der Generalversammlung findet vom 2. bis 7. März im Bankgebäude statt, und können nur solche Aktien als zur Legitimation zulässig gelten, welche **vor dem 23. Januar ds. Js.** auf den Namen des dermaligen Inhabers lauteten und resp. umgeschrieben worden sind.

Die oben erwähnten §§ der Bankstatuten sind in der Beilage Nr. 85 zum Kreisamtsblatte von Oberbayern Nr. 95 vom 27. Oktober 1865 enthalten.

München, den 6. Februar 1868.

Das Bank-Direktorium.
W. Bronberger. [2a

Avis für Damen.

Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß die erwarteten neuen **Muster in Golddruck** angekommen sind und in meiner Niederlage im Landgerichtsgebäude, vis-à-vis dem Gasthofe zum „Reichsapfel" zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

J. B. Mahler,
Kunst-, Schön- und Seidenfärber.

3a]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	$66^1/_4$ P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$6[illegible]^2/_8$ P.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	55 P. $54^7/_8$ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	$46^1/_4$ G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$49^3/_4$—$^7/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt.	$42^1/_4$ P. $^1/_8$ G.
Preussen	$3^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^3/_4$ P.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 P.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$94^1/_4$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88^1/_2$ P.
„	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93^3/_4$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$82^7/_8$ P. $^5/_8$ G.
Baden	$4^1/_2$pCt. Obl.	$94^1/_4$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	$82^3/_4$ P.
Gr. Hess.	$4^1/_2$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	$90^1/_4$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	85 P.
Nassau	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	$94^7/_8$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86^1/_4$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	83 P.
Frankfurt	$3^1/_2$pCt. Obl.	$82^1/_2$ P.
Spanien	3pCt. in. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	$2^1/_2$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$85^1/_4$ P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. $2^1/_2$	77 G.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	$75^3/_4$—$^1/_2$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$127^1/_2$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	688—95 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	186—$^1/_2$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$89^1/_2$ P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	$94^1/_2$ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	$221^1/_2$P. $20^1/_2$G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	$332^1/_2$ P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	$109^3/_4$ G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	247 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	117 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	$59^1/_4$ G.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	$32^1/_2$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$157^1/_8$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$89^1/_4$ P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$107^1/_4$ P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^3/_8$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$74^1/_8$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	$240^1/_4$ G.
3 pCt. Südd. St. u. Lomb. E.B.	$42^1/_4$ G.
Bayer. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$119^3/_4$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^1/_4$—$^1/_8$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94^7/_8$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^7/_8$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 60 Th. Lsd. k. S.	$97^3/_4$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94^7/_8$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^1/_2$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^1/_8$—$^7/_8$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	82 G.
München fl. 100 k. S.	$99^3/_4$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	95—$^1/_8$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$99^3/_4$—$^7/_8$ G.
do. in öst. W. l. S.	$99^5/_8$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	$134^1/_4$ P.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$61^3/_4$ G.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	$70^3/_8$ G.
„	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	130 G.
„	do. v. 1864	$80^7/_8$ P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.		$100^1/_4$ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		$10^1/_4$ P.
Badische fl. 35		$51^1/_4$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.		54 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		144 G.
„	fl. 25 do.	$42^1/_8$P. $41^7/_8$G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		38—$^1/_4$ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.		—
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.		$26^1/_2$ P.
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.		32 G.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.		$12^1/_4$ G.

Frankfurt, 7. Februar. Bei sehr stillem Geschäft verkehrte die Börse auch heute, dem Impulse von Wien folgend, ohne Animo. Sowohl die österr. Spekulations-, als die Anlagepapiere verkehrten in matter Haltung, die sich erst gegen den Schluß hin etwas befestigte. Nur österr. Nationalbank war aus den gestern erwähnten Gründen abermals höher. Auch Staatsbahn bleibt am Schluß 1 fl. besser. Darmst. Bank etwas niedriger, Süddeutsche ohne Nachfrage. Amerika gab auf wieder höheres Goldagio $^3/_8$ pCt. im Course nach. Franz-Josephsbahn-Prioritäten zu $73^1/_2$ erhältlich. (Synd.)

Bekanntmachung.

pr. 27/1.

In der Verlassenschaft des Auszügers Michael Hey von Rüdenhausen wird Tagfahrt zur Anmeldung und zum Nachweise etwa vorhandener Passiven auf

Montag, den 2. März l. Js.,
früh 8 Uhr,

unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung bei Ausschüttung der Masse dahier anberaumt.

Wiesentheid, den 23. Januar 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß. [26

Frische Ostender Austern

und **Seekrebse** (Hummern) empfiehlt die Delikatessenhandlung von

J. L. Reich.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem das Associe-Verhältniß zwischen Herrn **C. Vervier** und mir aufgelöst ist, mache ich hiemit den Tit. Herrschaften, sowie überhaupt sämmtlichen Einwohnern Würzburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mein **eigenes** Geschäft

Plattnersgasse Nr. 113,

der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung gegenüber, eröffnet habe.

Mein Bestreben wird es sein, allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen, und sichere ich bei **eleganter** und **dauerhafter** Arbeit möglichst billige Preise zu.

Ludwig Höflmayr,
Sattler.

☞ Alle in das Geschäft einschlagenden Reparaturen werden bestens und schnellstens besorgt. [2b

---

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Freitag, den 14. Februar 1868,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zum „Fränkischen Hofe" dahier die nachverzeichneten, in einer Streitsache dahin verbrachten Gegenstände, nämlich:

2 Schimmel, Wallachen, gewerthet auf 800 fl.,
eine braune Stute, gewerthet auf 400 fl.,
einen sechssitzigen Jagdwagen, gewerthet auf 400 fl.,
einen Phaeton, gewerthet auf 800 fl.,
ein Paar ungarische Geschirre, neusilberplattirt, gewerthet auf 150 fl.,
und einen neuen Sattel sammt Zaum, gewerthet auf 50 fl.,

gegen sofortige Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth und können die Strichsobjekte im Gasthofe zum „Fränkischen Hof" dahier eingesehen werden.

Würzburg, den 7. Februar 1868.

2a] **Oppmann, k. Notar.**

Danksagung und Empfehlung.

Da ich meine Gastwirthschaft zur „Blauen Glocke" unterm Heutigen Herrn **Heinr. Fellmann** übertragen habe, so sage ich allen meinen geehrten Gästen für das mir geschenkte Vertrauen herzlichsten Dank und bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

Peter Gräf.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen den Gasthof zur „Blauen Glocke" pachtweise übernommenn habe, und bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste durch gute Speisen und Getränke nebst einer aufmerksamen Bedienung im vollsten Maße zufrieden zu stellen; auch empfehle ich einem geehrten reisenden Publikum meine schön und gut eingerichteten Zimmer bestens.

Mit aller Hochachtung

Heinr. Fellmann.

Die beliebten französischen Rothweine, als:

Medoc	per Oxhoft	fl. 105.,
Château neuf du pape	„ „	fl. 110.,
St. Julien	„ „	fl. 120.,

sind zu diesen Preisen ganz zollfrei durch Herrn **Anton Fischer**, Spediteur zu Würzburg, zu beziehen, woselbst auch die Proben verabreicht werden.

36] **S. Marx** in Hanau.

Neue Anlage.

Morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten Münchener

Bock

vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

C. Neugebauer.

Café Büttner.

Morgen, Sonntag:

Wiener Bier.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik. Nach Programm. Abwechselnd mit Türkisch und Streichorchester.

Von Abends an:

Große Tanzmusik,

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

55r.

IV. carnevalistische Sitzung

und

Maskirtes Kränzchen für Damen und Herren

Donnerstag, den 13. ds. Mts.
im Platz'schen Garten.
Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Damen **wird nicht erhoben** und können Einladungskarten für dieselben von den Mitgliedern Montag, den 10. ds. Mts., Abends von 7 — 9 Uhr, bei Herrn Vergolter Müller am Markt in Empfang genommen werden.

Nichtmitglieder bezahlen 36 kr.

Ulm.

Buchhalter-Gesuch.

Ein Solcher, welcher von der doppelten Buchung Kenntniß haben sollte, wird in einer größeren Stadt Württembergs engagirt. — Salair 800 fl. Näheres theilt mit

2b] **J. D. Molfenter.**

Unserm lieben, uns Allen unvergeßlichen Freunde **H. Ganßer** rufen wir nach Ochsenfurt noch ein herzliches Lebewohl nach.

Celmberg, den 4. Febr. 1868.

Im Namen der ganzen Gesellschaft

L. Hofmann.

Holzversteigerung.
pr. 7/2.

Aus dem dem Herrn Bankier Bornberger gehörigen Wald, Linkhoftännig genannt, werden

Dienstag, den 18. Februar l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

folgende Holzsortimente, als:
162 Kiefernstämme, zu Commercial-, Bau-, Pfähl- u. Nutzholz geeignet,
51 Klafter Kiefern-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
32 „ Stockholz,
33 Hundert Wellen

unter den bei der Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung selbst ist im Walde, die Abfahrt bequem, mit gutem Weg versehen und kaum eine halbe Stunde vom Mainflusse entfernt.

Münster-Schwarzach, den 6. Februar 1868.

Die Gutsverwaltung.
Stierlen, Verwalter. [2a

Bekanntmachung.
pr. 7/2.

Im Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Freitag, den 20. März l. Js., früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei das Anwesen in der Steuergemeinde Würzburg Pl.-Nr. 2108 und 2108½ — 1 Tagwerk 19 Dez. — Garten in der Beunt mit 2 Gartenhäusern, Treibhaus, Stall und Pumpbrunnen, auf 5500 fl. geschätzt, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen versteigert.

Würzburg, den 1. Februar 1868.

2a] Seuffert, k. Notar.

Verbesserte Eis-Bierkühlapparate

mit ovalen geraden kupfernen Röhren, innen und außen verzinnt, besonders leicht zu reinigen, fertigt unter Garantie zu billigen Preisen

Wilhelm Krackhardt in Schweinfurt,
Fabrik für Brauerei- und Brennerei-Einrichtung.
3c]

Holzversteigerung
pr. 3/2.

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Am

Dienstag, den 18. d. Mts., früh 10 Uhr,

werden im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert, und zwar

I. aus der Waldabtheilung „Unterer Dachsbau":
1 Rothbuchen-Abschnitt,
2 Weißbuchen-Abschnitte,
3¼ Klafter Eichenmüssel 2. und 3. Kl., 3½' Scheitlänge,
20¼ „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
55 „ Eichen-Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
17 „ gemischtes Brockholz,
36 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
34 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen;

II. aus der Waldabtheilung „Birkig" und „Unterer Guckenberg":
6 Klafter Eichen-Stockholz,
103 Hundert Buchen-, Linden- und gemischte Durchforstungswellen.

Gramschatz, den 1. Februar 1868.

Der k. Revierförster.
Winkler. [2b

Zielfristen-Versteigerung.
pr. 8/2.

In der Verlassenschaft des Bauern Valentin Heß von Waldbüttelbrunn versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags die erzielten Strichsschillinge im Gesammtbetrage von 1135 fl. 45 kr. am

Donnerstag, den 20. Februar 1868, früh 9 Uhr,
in meinem Amtszimmer,

wobei ich bemerke, daß die Strichsschillinge in 4 Martinifristen — 1868 mit 1871 — zu zahlen und mit 4 pCt. verzinslich sind. Die Strichsbedingungen werde ich an der Strichstagfahrt selbst bekannt geben.

Würzburg, den 5. Februar 1868.

Endreß, k. Notar.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Zu vermiethen.

Eine elegante Wohnung von 3 Zimmern, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten in Mitte der Stadt ist an eine ruhige Familie auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Es wird ein solider **Buchbindergehilfe** gesucht. Schriftliche Offerten über Leistungsfähigkeit besorgt die Expedition dieses Blattes unter S. K. [3c]

Bei einer achtbaren Familie, in freundlicher Wohnung, findet ein **Mädchen**, welches seine Ausbildung in der Stadt zu nehmen sucht, gegen billige Vergütung, Logis und Kost, wobei sowohl in allen weiblichen Arbeiten, als auch in Musik und französischer Sprache Unterricht ertheilt werden kann.

Offerte unter A. Z. beliebe man in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Zwei schöne Logis, eines zu 5 Zimmern und eines zu zwei Zimmern nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten und Zuritt in den Garten, in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, sind bis 1. Mai zu vermiethen.

Näheres im Blumenladen von J. Stumpf, Semmelsstraße, vis-à-vis dem Bürgerspital.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 9. Febr. 7. Vorst. im 7. Ab. Gastspiel des Hrn. Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. **Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Montag, den 10. Febr. 8. Vorstellung im 7. Abonn. Gastspiel des Balletmeisters Carlo de Pasqualis und Solotänzerin Signora Lucretia. Dazu: **Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.** Kom. Gemälde in 5 Akten von L. Angely.

Die Direktion.

Nächste
Ziehung am 15. Febr.
(Jährlich 3 Ziehungen.)
Gewinne: fl. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 30,000 ꝛc. ꝛc.
Freiburger 15 Frcs.-Loose
per Stück fl. 7., 10 Stück für fl. 65.
bei **Gebr. Schmitt** in **Nürnberg**
Bank- und Wechselgeschäft.
NB. Die Original-Loose sind für alle Ziehungen giltig. Ausführliche Prospekte gratis und portofrei. Nach jeder Ziehung die Ziehungslisten.

Cadolzburger Loose zu fl. 1. 45.
Gesammt-Gewinn: 95,000 fl.
Ziehung am 1. März.
Mailänder Loose per St. fl. 5.
10 Stück für fl. 46.
Hauptgewinn: Frcs. 100,000.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Februar.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 7. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⁷/₈–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Bekanntmachung.

pr. 6/2.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Mittwoch, den 1. April l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei das auf 18,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 734 und 734½ — 116 Dezimalen Wohnhaus im 2. Distrikt Haus-Nr. 213 zu Würzburg mit Garten und 2 gedeckten Trinkhallen versteigert; ebenso am gleichen Termine verschiedene, zu einer Concurssache gehörige Aktivausstände im Gesammtbetrage zu 133 fl. 28½ kr. gegen Baarzahlung des Strichsschillings.

Die nähere Beschreibung dieses zum Wirthschaftsbetriebe sehr geeigneten Anwesens kann nebst den Strichsbedingnissen und dem Verzeichnisse der Aktivausstände jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Würzburg, den 2. Februar 1868.

2a] **Seuffert, k. Notar.**

Brennholz-Versteigerung
im k. Reviere Rimpar.

Montag, den 17. ds. Mts.,
früh 10 Uhr beginnend,

werden im Lammwirthshause zu Rimpar aus der Waldabtheilung „Reiterlein" nachstehende Brennholzsortimente unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich meistbietend verstrichen:

24¼ Klafter Buchen-Scheit-,
37 „ „ Knorz-,
1 „ „ Prügel-,
4½ „ „ Ast-,
18 „ „ Stockholz 1. und 2. Klasse,
54¾ „ Eichen-Knorz-,
45 „ „ Ast-,
10¼ „ „ halb und ganz Anbruchholz,
64½ „ „ Stöcke 1. und 2. Klasse,
1 „ Birken-Knorz-,
1 „ „ Stock-,
1 „ Aspen-Stockholz,
35½ Hundert Buchen-Astwellen,
54¾ „ Eichen- „
1½ „ Birken- „
1 „ Aspen- „

Rimpar, den 2. Februar 1868.

Der k. Revierförster:
Weber. [2b

Erste große Maschinen- rc. Auction
in Chemnitz.

In den Lokalitäten der **permanenten Maschinen-Ausstellung zu Chemnitz** werden von jetzt ab alljährlich mehrere große **Auctionen von neuen und gebrauchten Maschinen, Maschinentheilen, Werkzeugen und Apparaten, haus- und landwirthschaftlichen Gegenständen,** sowie anderen gewerblichen und industriellen **Erzeugnissen** abgehalten werden.

Die erste dieser Auctionen soll am **2. März l. Js. Vormittags 9 Uhr** beginnen und nach Erforderniß die folgenden Tage fortgesetzt werden, und kommen zunächst **Werkzeug- und Dampfmaschinen,** sowie **Appreturmaschinen** aller Art zur Versteigerung.

Kataloge werden vom **15. Februar** ab unentgeltlich abgegeben. Die Besichtigung der Gegenstände und der Verkauf aus freier Hand kann jederzeit stattfinden.

Chemnitz, den 4. Februar 1868.

C. Herrm. Findeisen.

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende.

Ein Rathgeber zum Nutzen aller Nervenkranken, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Menstruationsbeschwerde, Schwäche der Geschlechtsorgane rc. leiden und sich ebenso leicht als gründlich helfen wollen.

Preis 21 kr.

Zeugniß.

Für die Hülfe, welche mir das Dr. Werner'sche Buch verschafft hat, halte ich mich zu großem Danke verpflichtet und glaube diesen am besten durch das öffentliche Zeugniß zu bethätigen, daß ich es diesem Buche verdanke, von meiner langjährigen großen Nervenschwäche und Unterleibsbeschwerden befreit worden zu sein, gegen welche ich vier Jahre lang Alles nutzlos gebrauchte.

36] Pfarrer Becher in Langenberg.

Bekanntmachung.

Die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betr.

Unter Bezugnahme auf das im k. Kreisamtsblatt vom 5. l. M. Nr. 15 S. 128—134 enthaltene Rescript des k. Obersten Rekrutirungsrathes von Unterfr. und Aschaffenburg, wornach die öffentliche Sitzung desselben zum Zwecke der definitiven Berichtigung der Conscriptionsliste des unterfertigten Stadtmagistrates am

Dienstag, den 11. l. Mts,
Vormittags 10 Uhr,

im Conscriptionssaale des k. Regierungsgebäudes abgehalten wird, machen wir die Conscribirten rubrizirter Altersklasse darauf aufmerksam, daß die Zurückstellungen nach § 47—49 des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 bei Aushebung der Altersklasse 1846 gemäß Art. 93, Abs. 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes bereits ausgeschlossen sind, sohin das hauptsächlichste Interesse, welches die Betheiligten bisher zum Erscheinen in der zur Berichtigung der Liste anberaumten Sitzung des Obersten Rekrutirungsrathes hatten, hinweggefallen, daß denselben aber das persönliche Erscheinen bei dem vorbezeichneten Sitzungstermine gleichwohl unbenommen ist.

Würzburg, den 5. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Fremden-Anzeige.

(7. Februar.)

(Adler.) Kfltе.: Huber a. Oberstein, Löckenhoff a. Herdecke, Daibes a. Ravensburg, Heise a. Berlin, Kunreuther a. Frankfurt, Spielmann a. Langerwehe, Stepf a. Mannheim, Jacobs a. Altenburg, Koch a. München, Oelsner a. Meerane, Koblenzer a. Ulm, Schlundt a. Offenbach, Probsting a. Lüdenscheidt, Bazner a. Stuttgart. Fabr. Wagner a. Stuttgart. Buchdr. Krosecke a. Oberzenichstein. Techn. Dissinger a. Dann.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Hüttner u. Linder aus Frankfurt, Mayer a. München. Fabr. Farnbacher a. Crefeld u. Korndörfer a. Schwarzenbach. Insp. Berthold a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Kaufltе.: Reindl a. Düsseldorf, Silbermann a. Forchheim, Groß a. Nürnberg, Erhardt a. Darmstadt, Wandele a. Mainz u. Schubert a. Dresden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Leibold a. Königshofen, Schäfer a. Düsseldorf, Schling a. Meiningen. Lehrer Knauf a. Arnshausen. Fabr. Feting a. Stadtilm, Thelen a. Elberfeld u. Heueck a. Donauauf. Stud. Schneider a. Arnstadt.

(Würt. Hof.) Kauflte.: Bob u. Cohn aus Berlin, Schmidt a. Schwelm, Rosze a. Hilden, Bamas, Löffle u. Sternberg a. Frankfurt, Gödeckmayer a. Weiler, Trautmann a. Nürnberg, Kühnheim a. Stuttgart.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

J. Heyberger's
Uebersichtskarte
der
Eisenbahnen u. Eisenbahnprojecte
des Königreichs Bayern.

Preis in Umschlag geheftet 30 kr., nach Auswärts franco 33 kr.

Zollparlaments - Wahllisten

nach amtlicher Vorschrift sind buchweise um 24 kr. zu beziehen durch

STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.
Schulgasse.

Bekanntmachung.

pr. 26/1

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Januar 1868 Nr. 5757 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, den 15. Februar 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XII. Arbeitsloos der Bahn von **München nach Braunau** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, 20773 Fuß lang, zwischen Walpertskirchen und Thann, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	305,036 fl.	— kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	1545 fl.	52 kr.
3) Kunstbauarbeiten " "	92,895 fl.	38 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	18,357 fl.	46 kr.
Im Ganzen	417,835 fl.	16 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 20,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Januar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Freitag, den 14. Februar 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 12. Februar 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Dorfen, am 24. Januar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rottmüll, Sektions-Ingenieur.

[3c

J. B. Mahler,

Kunst-, Schön- und Seidenfärberei nebst Druckerei

in

5. Distr. 237, nächst der Kanalmühle, **Würzburg,** **Niederlage** im Landgerichtsgebäude,

empfiehlt sich bei bevorstehendem Frühjahrs-Anfange zum Auffärben von Kleidern, Krägen, Mantillen, Long-Chales in Wolle, Seide, Baumwolle und gemischten Stoffen.

Gegenstände von Wolle, wie von Seide, werden sich zunächst sowohl durch eine schöne und dauerhafte Farbe, als auch durch besonders schöne Appretur auszeichnen. Kirchen-Paramente, Möbelüberzüge von Sammt, wie auch von Halbwollenstoffen, deren Farben durch Zeit und Luft gelitten haben, können ebenfalls auf's Schönste wieder aufgefärbt werden. Ferner können auch Herrenkleider in verschiedenen Stoffen sowohl in vertrenntem Zustande, als auch im Ganzen auf's Schönste gefärbt und hergerichtet werden. In meiner auf's Beste eingerichteten Druckerei werden jederzeit die neuesten und schönsten Muster den verehrlichen Damen zur Ansicht vorgelegt. Langjährige Erfahrungen, die mir zur Seite stehen, können dem mich mit Aufträgen beehrenden Publikum die Versicherung geben, ebenso gut, wie schnell und billig bedient zu werden. Da von meiner Seite weder Kosten noch Fleiß bezüglich der mir zukommenden Aufträge gespart werden, so glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß jenes Zutrauen, welches ich seit einer Reihe von Jahren genossen habe, mir auch für die Folge zu Theil werden wird.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Bapt. Mahler.

4c]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 40. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 9. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{00} SZ. 11^{15} GZ.	2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{50} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Apollonia. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr — Min. Monduntergang 7 Uhr 49 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heftige Nordwinde im Februar melden an ein gutes Jahr.

Großpreußen oder Deutschland.

Würzburg, 9. Februar.

Beim alten deutschen Bunde hatte das Volk gar nichts mitzureden. Was die Regierungen beschlossen, das wurde ausgeführt, ob das Volk damit einverstanden war oder nicht. Beim früheren Zollverein war's gerade so; denn daß man die Beschlüsse des letzteren nachträglich den einzelnen Landeskammern zur Genehmigung vorlegte, war fast eine einer Landesvertretung unwürdige Komödie: sie mußte doch mit Haut und Haar annehmen und konnte kein Jota mehr daran ändern. Dortmals wurde genug räsonnirt über diese mangelhaften Einrichtungen. Was hat sich nicht der deutsche Bundestag Alles müssen nachsagen lassen, und wie oft und viel, täglich und stündlich hat man nach einem deutschen Parlament geschrieen: merkwürdigerweise gerade diejenigen am lautesten, die jetzt, wo sie's haben könnten, es nicht mehr wollen. Wie heißt man denn die Kinder, die mit den Füßen stampfen, bis sie irgend etwas kriegen, und dann, wenn man es ihnen endlich hinlegt, es mit den Füßen wegstoßen?

Man will keine Erweiterung des Zollparlaments, man sagt: „das sei ein Vertragsbruch; nur die Regierungen selber könnten untereinander eine Erweiterung beschließen, das Zollparlament dürfe und könne das nicht.“ — Ei wie konservativ, wie plötzlich so vorsorglich skrupulös, daß das Volk endlich einmal was thun könnte, ehe es die Regierungen befehlen! Wo bleibt denn da das „Selbstbestimmungsrecht“ der Völker, das ihr immer im Munde führt, ihr Volksmänner?

Das deutsche Volk will einig sein, es will fest zusammenstehen und zusammenhalten nicht nur gegen Feinde von Außen, sondern auch gegen die Feinde im Innern, gegen Absolutismus und Bedrückung von Oben. Das preußische Regierungssystem ist absolutistisch und bedrückend: Niemand läugnet das. Es gibt in Preußen Leute, die sich Liberale nennen und doch, vom Machtschwindel besessen, die unterthänigen Diener des Absolutismus machen: Niemand weiß das besser als wir. Es gibt in Preußen Leute, welche aus Deutschland ein Preußen machen möchten: nicht durch weitere Gewalt, sondern durch List: schön langsam nach und nach.

Holla — da haben wir auch ein Wort mitzureden!

Aber wo? Von uns aus über den Main hinüber schimpfen und uns dagegen verwahren? — Die Großpreußen drüben lachen uns heimlich aus und machen ruhig und in der Stille weiter; wir können ihnen nichts anhaben, denn öffentlich und gewaltsam thun sie uns nichts, und wo die unterirdischen Pulverminen, um uns dereinst plötzlich in die Luft zu sprengen, unter uns gegraben werden, das wissen wir nicht.

Wo können, wo müssen wir reden und handeln, daß nicht Deutschland in Preußen aufgehe?

Im deutschen Parlament. Was ist unsere nächste, unsere heiligste, von unsern Vätern ererbte, für das Wohl unserer Kinder zu übende Pflicht?

Zu sorgen, daß ein solches deutsches Parlament endlich zu Stande komme und durch das deutsche Parlament ein einiges Deutschland.

Wer das nicht will, wer diese Pflicht nicht nach Kräften erfüllt, wer anstatt die Einigkeit zu fördern — nur Haß und Zwietracht weiter schürt — der nenne sich wenigstens hinfort keinen Deutschen mehr und mache uns nicht weis, daß er es gut mit dem deutschen Volke meine. Er werde unseretwegen französisch oder türkisch — wir Deutsche verlieren nichts an ihm und weinen ihm keine Thräne nach.

Wer das aber will, der sorge dafür, daß die Wahlen ins deutsche Zollparlament morgen Montag so ausfallen, daß wir das nächstemal ins deutsche Parlament wählen können.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. Februar.

— Mancher Wahlberechtigte, der seiner Zeit die Wählerliste einzusehen unterlassen hat, besitzt jetzt ein Interesse zu wissen, ob sein Name in die Wählerliste eingetragen wurde. Es wird deshalb das Hauptexemplar der Wahlliste heute und morgen im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 zu Jedermanns Einsicht aufliegen.

— Bezüglich der morgen stattfindenden Wahl zum Zollparlament kann nicht genug hervorgehoben werden, daß die Abstimmung geheim ist, jeder Wählende darf seinen weißen Zettel (Farbige sind ungültig), auf welchen er den Namen des Gewählten, aber ja nicht seinen eigenen verzeichnet hat, nur zusammengefaltet und ohne daß man ihn von Außen durch ein Zeichen erkennt, abgeben, derselbe wird dann uneröffnet in eine Urne gelegt und erst Abends nach Schluß der Wahl eröffnet werden.

— Die Agitation für eine Wahl des Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. von Zu-Rhein ist in den letzten Tagen hier und in der Umgegend eifrig betrieben worden. Warum man einen Mann, der seiner Zeit (in der Sitzung der Reichsrathskammer vom 26. Oktbr. v. J.) offen und ehrlich seine Ueberzeugung gegen die neue Einrichtung des Zollvereins ausgesprochen hat, (— er sagte: man könnte auch ohne Zollverein bestehen und müßte eben andere Absatzwege z. B. nach dem Orient aufsuchen —) nun förmlich zwingen will, an dieser Einrichtung selbstthätig Antheil zu nehmen, sieht fast aus wie eine Taktlosigkeit. Das Ganze scheint übrigens bloß auf eine Stimmenzersplitterung und resultatlose Wahl berechnet zu sein. Wenn es dazu kommt, so müssen wir einen Theil der Schuld daran leider auch dem hiesigen liberalen Wahlcomite in die

Schuhe schieben, welches durch seine lange Geheimthuerei die Presse und das Publikum über seine Zwecke im Dunklen ließ, und so jede ausgebreitetere vorbereitende Thätigkeit lahm legte.

Aus dem Wahlbezirke Kitzingen geht uns Folgendes zu: „Der Artikel in Nr. 38 Ihres Blattes, welcher die Candidatur des Herrn Advokaten Lenk aus Würzburg zum Nachtheil der Candidatur des Hrn. Jens Sattler aus Schweinfurt empfiehlt, scheint keinen freisinnigen Verfasser zu haben, vielmehr dem Grundsatze zu huldigen „Divide et impera". Hätte der Verfasser freisinnige Anschauungen, so hätte er die Candidatur des Hrn. Lenk nicht jener des Herrn Sattler, sondern jener des Hrn. von Guttenberg auf Weißendorf, für welche von der reaktionären Partei eifrigst geworben wird, entgegengestellt. Bei einer Gegenkandidatur gegen Hrn. von Guttenberg hätte es möglich sein können, daß es zwischen den Herrn Sattler und Lenk zu einer engeren Wahl gekommen wäre; wenn aber der Protektor des Hrn. Lenk aus den Stimmen für Herrn Sattler -- für Hrn. Lenk Riemen schneiden will, so ist er entweder ein verkappter Reaktionär oder ein sehr schlechter Politiker. Wer eine freisinnige Wahl fördern helfen und durch Stimmenzersplitterung in der eigenen Partei den Jüngern des Volksboten nicht in die Hände arbeiten will, kann nach der jetzigen Lage der Sache nur noch Hrn. **Jens Sattler aus Schweinfurt** wählen. (Da Hr. Lenk ein freisinniges, mit unseren Ansichten ganz übereinstimmendes Programm vertritt, so wollten wir eine die Wahl desselben befürwortende Einsendung nicht zurückweisen, ebensowenig glaubten wir bei dem Einsender die unlautere Absicht einer Stimmenzersplitterung nach dem Grundsatz: Duobus certantibus tertius gaudet voraussetzen zu dürfen. Uebrigens sind wir mit der heutigen Einsendung völlig einverstanden. (D. Red.)

— Aus Volkach, 8. Febr., schreibt man uns: Die heute im Saale des Gasthofes zur Post dahier stattgefundene Besprechung von Wahlberechtigten des Wahlkreises Kitzingen war äußerst zahlreich besucht und vermochte der nicht unbedeutende Raum des Versammlungslokales die Anwesenden kaum zu fassen. Vertreten waren die Wahlorte von Ochsenfurt, Marktbreit, Kitzingen, Dettelbach, Gerolzhofen, Wiesentheid und Volkach sowie beinahe sämmtliche Orte des Gerichtsbezirkes Volkach.

Nach einer von dem prakt. Arzte Hrn. Dr. Schmitt dahier erfolgten Begrüßung der Anwesenden wurde durch Acclamation Hr. Notar Hippler hier zum Vorsitzenden ernannt und sodann von diesem die Versammlung als eröffnet erklärt. Hierauf beschritt Hr. Fabrikant Jens Sattler von Schweinfurt die Rednerbühne, welcher bereits bei einer früheren Versammlung in Marktbreit als Kandidat zum deutschen Zollparlamente aufgetreten und auch dort als solcher acceptirt wurde und schilderte in einem längeren Vortrage sein bisheriges Wirken in Zoll- und Handelsangelegenheiten sowohl in der Handels- und Gewerbekammer wie auf dem deutschen Handelstag in Frankfurt und Berlin, verband damit zugleich eine kurze Erklärung seiner Ansichten in Bezug auf deutsche Politik und empfahl sich den Wählern als deren Kandidat.

Obgleich der Genannte nicht besonders der Rede mächtig, so machte doch dessen Auftreten in der Versammlung als das eines Fachmannes in Bezug auf Volkswirthschaft und als eines offenen und ehrlichen Mannes einen guten Eindruck und wurde dessen Vortrag in der Versammlung gerne gehört. Hierauf wurde von den Wählern von Dettelbach zur Wahl in das Zollparlament eine weitere Persönlichkeit in Vorschlag gebracht in der Person des kgl. Rechtsanwaltes Hrn. Dr. Lenk zu Würzburg und da dieser in der Versammlung selbst anwesend war, so wurde derselbe ersucht, sich sowohl über die Annahme einer auf ihn fallenden Wahl wie über seine politischen Grundsätze der Versammlung gegenüber auszusprechen. Derselbe folgte diesem Rufe und verbreitete sich mit der ihm eigenen Redegewandtheit über die Aufgabe des Zollparlaments, sowie über seine Grundsätze in Bezug auf deutsche Politik. Derselbe erklärte, daß er nur der dringenden Einladung der Wähler von Dettelbach gefolgt, der Kandidatur des Hrn. Sattler keine Concurrenz machen wolle und sich dem Vertrauen der Wähler nur dann empfehlen werde, wenn die bereits aufgestellte Kandidatur des Hrn. Sattler selbst keine Aussicht auf Erfolg zeige; er warnte im Interesse der wahrhaft deutschen Sache vor jeder Zersplitterung und empfahl den Anwesenden selbst zur Erzielung einer Einigkeit die Wahl des Hrn. Sattler. Der Vortrag des Hrn. Dr. Lenk empfahl ihn bei den Anwesenden als einen ächten deutschen Mann und machte besonders dessen Rednertalent in der Versammlung wie auch dessen politisches Programm einen sehr günstigen Eindruck.

Hierauf wurde von Hrn. Dekan Räder zu Gerolzhofen noch ein dritter Kandidat in Vorschlag gebracht in der Person des Freiherrn Herrmann von Guttenberg, derselbe besonders als Vertreter der Landwirthschaft empfohlen, allein der Vorschlag wollte bei den Anwesenden keinen Eingang finden. Hierauf sprachen noch mehrere der anwesenden Wähler, Hr. Fischer von Marktbreit die Kandidatur des Hrn. Sattler befürwortend und vor jeder Zersplitterung warnend, dessen Vortrag allgemeinen Beifall fand, sowie auch Hr. Notar Fertig und Hr. Bürgermeister Schmiedel von Kitzingen, ebenfalls die Wahl des Hrn. Sattler empfehlend. Dagegen befürworteten die Wähler von Dettelbach, Herr Assessor Hergenröther und Hr. Landrichter Steinbach von da, sowie auch Hr. Deuster von Kitzingen dringend die Wahl des Hrn. Dr. Lenk und der letzte der Redner, Hr. Lehrer Hofmann von Kolitzheim warnte dringend die Wähler vor jedem Preußenfreunde. Nachdem die Stimmen sehr getheilt schienen und die Aufstellung einer einzigen Candidatur nicht wohl erreichbar war, so mußte die Entscheidung selbst bei der bevorstehenden Wahlschlacht der Gesammtwählerschaft überlassen werden und wurde deshalb die Versammlung selbst für geschlossen erklärt.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 6. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch der Katharina Rasch von Heidingsfeld um Verleihung des Heimathsrechtes dahier wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Joseph Erdmann aus Fürth um Verleihung einer Weinhandelsconcession nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Wittwe Emilie Goldstein von dort; desgl. das des Büttners Peter Klauer von Stettfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Werthmann von Ziegelangen.

Ein Gesuch um Insassenannahme wurde abgewiesen.

In Reiterswiesen bei Kissingen stürzte den 4. d. Mts. Mittag der Dachdecker Schäfer gelegentlich der Reparirung seines eigenen Wohnhausdaches von demselben herunter, und beschädigte sich derart, daß er zwei Tage darauf seinen Geist aufgab. Derselbe hinterläßt eine Frau und 5 unmündige Kinder.

In Königshofen ist — wie die „Saal-Ztg." berichtet — auf den 10. Februar die Distriktsrathsversammlung für den Distrikt Königshofen anberaumt. Da an diesem Tage die Zollparlamentswahlen stattfinden, werden die meisten Distriktsrathsmitglieder zu wählen haben, ob sie auf die Ausübung ihres Wahlrechtes Verzicht leisten oder gewärtigen sollen, den gesetzlichen Strafen wegen Nichterscheinens bei der Distriktsversammlung zu unterliegen. — Erheischt das Wahlrecht jeden Wählers nicht soviel Rücksicht, daß man derartige Conflikte vermeiden sollte?

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 2. bis 8. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 17 kr.	26 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	24 fl. — kr.	23 fl. 36 kr.	23 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 34 kr.
Gerste	16 fl. 50 kr.	16 fl. 20 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Haber	9 fl. 21 kr.	8 fl. 50 kr.	8 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Pfunde 158,160. Umsatzsumme 12,093 fl. 15 kr.

Frankfurt, 8. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditaktien 187⅜—186 bez. Staatsbahnaktien 250—¼ bez. Steuerfr. Metall. 50⅓ bez. 1882er Amerik. Bonds 75½ G.

Terminkalender.

13. Febr., früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des M. Winzenhörnlein jun. von Estenfeld beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse der Eva Kuhn Wittwe von Euerhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Oekonomen Jos. Schwarz hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Schreinermeisters Markus Schäfer von Hausen beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Dienstknechtes J. B. Fürst von Reichertshausen beim k. Landgericht Amorbach.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Mainberg durch das kgl. Forstamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Will'schen Wirthshause zu Poppenlauer durch die k. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Waizenbach durch das kgl. Domenstifts-Rentamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierforstei dort.

Telegramm. Der Dampfer „Allemannia", welcher am 22. Jan. von Hamburg segelte, ist am 5. Febr. wohlbehalten in New-York angekommen.

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Concurs des landesabwesenden Bäckers und Krämers Mathias Steinmetz von Güntersleben betr.

Im rubrizirten Concurse wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom 15. Febr. c. an auf die Dauer von 30 Tagen an Verkündigungsstatt an's Gerichtsbrett angeheftet wird.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Matthäus.

Der Unterzeichnete hat unterm Heutigen seine ärztliche Praxis dahier eröffnet.

Dr. Osann.

Reisgrubengasse, 1. Distr. Nr. 330½.

Der Frühjahrs-Pferdemarkt zu Frankfurt a/M.

findet in gewohnter Weise statt:

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

2b] **Chr. Hauck.**

Wasserhelles Petroleum

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

J. A. Braunwart

3b] Sterngasse.

In dem gestrigen „Würzburger Stadt- und Landboten" findet sich ein Artikel, in welchem gesagt ist, daß Herr Regierungspräsident Freiherr Fr. von Zu-Rhein auf eine Anfrage die Erklärung abgegeben habe, „daß er eine Wahl ins Zollparlament nicht annehmen werde."

Diese Mittheilung ist einfach **unwahr.**

In demselben Blatte bin ich ferner aufgefordert, zu erklären, warum ich die Depesche nicht veröffentliche, in welcher Herr Freiherr von Zu-Rhein **die Annahme einer Wahl zum Zollparlamente ablehne?**

Auch hierauf ist meine Antwort:

„Es ist einfach **unwahr**, daß ich je eine Depesche erhalten habe, mit der Erklärung, daß Herr Regierungspräsident Freiherr von Zu-Rhein **die Annahme einer Wahl ablehne.**

Würzburg, den 9. Februar 1868.

Sebastian Englerth,

Gemeindevorsteher zu Randersacker.

Mainz.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von J. & E. Diehl.

Diese seit einer Reihe von Jahren bestehende Anstalt bietet den ihr anvertrauten Mädchen mütterliche Ueberwachung, gründliche, wissenschaftliche Bildung und Anleitung zu allen nützlichen, weiblichen Handarbeiten. [3a

---

Hausversteigerung.

pr. 30/1.

In der Verlassenschaft der Fräulein Rosine **Kloiber** dahier versteigert der unterfertigte k. Notar am

Donnerstag, den 13. Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf seinem Amtszimmer das zur Nachlaßmasse gehörige Wohnhaus Plan-Nr. 1766 zu 47 Dezimalen, 4. Distr. Nr. 53, gegenüber der protestantischen Kirche dahier gelegen. Dasselbe enthält im Parterre zwei Eingänge und Vorplätze, drei heizbare Zimmer, eine Küche und eine Speisekammer. Ueber einer Stiege befinden sich zwei Vorplätze, drei ineinandergehende heizbare, zwei unheizbare Zimmer, sowie rückwärts zwei kleinere heizbare Zimmer und eine Küche. Im ersten Dachraume sind vier Mansardenzimmer, wovon das eine heizbar, und läuft unter dem ganzen Hause hin ein **großer, schöner, gewölbter Keller.**

Die Strichsbedingungen selbst werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben, und kann das fragliche Wohnhaus jeder Zeit eingesehen werden.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

2b] **Huth**, k. Notar, als Testamentar.

Nächste

Ziehung am 15. Febr.

(Jährlich 3 Ziehungen.)

Gewinne: fl. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 30,000 2c. 2c.

Freiburger 15 Frcs.-Loose

per Stück fl. 7., 10 Stück für fl. 65. bei **Gebr. Schmitt** in **Nürnberg** Bank- und Wechselgeschäft.

NB. Die Original-Loose sind für **alle** Ziehungen giltig. Ausführliche **Prospekte** gratis und portofrei. Nach jeder Ziehung die Ziehungslisten.

Cadolzburger Loose zu fl. 1. 45.

Gesammt-Gewinn: 95,000 fl.

Ziehung am 1. März.

Mailänder Loose per St. fl. 5.

10 Stück für fl. 46.

Hauptgewinn: Frcs. 100,000.

Zwei schöne Logis, eines zu 5 Zimmern und eines zu zwei Zimmern nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten und Zutritt in den Garten, in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, sind bis 1. Mai zu vermiethen.

Näheres im Blumenladen von J. Stumpf, **Semmelsstraße, vis-à-vis dem Bürgerspital.**

Annonce.

Eine gangbare Wirthschaft oder Restauration in einer Stadt oder einem Städtchen Unter- oder Oberfrankens wird auf längere Jahre mit oder ohne Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu **pachten** gesucht.

Schriftliche Franco-Offerte besorgt die Expedition d. Bl. [2a

---

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 9. Febr. 7. Vorst. im 7. Ab. Gastspiel des Hrn. Nachbauer vom Hoftheater zu Darmstadt. **Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Montag, den 10. Febr. 8. Vorstellung im 7. Abonn. Gastspiel des Balletmeisters Carlo de Pasqualis und Solotänzerin Signora Lucretia. Dazu: **Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.** Kom. Gemälde in 5 Akten von L. Angely.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

Ein Dienstbote	fl. —. 18.
L. D.	fl. 5 —.
Ertrag eines kleinen Tarocks für die leidenden Brüder	fl. 2. —.
Ungenannt	fl. 3. 45.
Mehrere Schulkinder	fl. 1. 30.
Aus Ebern	fl. 3. —.
Eine Köchin: M. H. in W. Von Herzen gern! segne es Gott tausendfach!	fl. 1. —.
Ungenannt	fl. 3. 30.
zusammen	fl. 20. 3.
Transport	fl. 1053. 49¼.
In Summa	**fl. 1073. 52¼.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Todtenscheine,

das Buch (96 Exemplare) zu 24 kr., sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Sonderhofen. Bitten um vorherige Einsendung des Inseratbetrages von 20 kr.

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Geld-Course. Frankfurt, 8 Februar. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randducaten Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich hiedurch dem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie dem

Herrn Georg Friedr. Wild, Kaufmann in Würzburg,

eine Agentur für die Stadt **Würzburg** und die Bezirksämter **Würzburg, Carlstadt, Kitzingen** und **Volkach** übertragen hat.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **Georg Friedr. Wild** bestens empfohlen.

Leipzig, im Februar 1868.

Die Direktion
der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Phil. Mainoni.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen, und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5te als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das 7te als Freijahr und 10 pCt. Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Georg Friedr. Wild,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
in Würzburg,
2. Distr. Nr. 580$^1/_2$, Dompfarrgasse,
vis-à-vis der Köhler'schen Brauerei.

3a]

Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Beziehung meines neuen Lokals verkaufe ich den Rest meines Lagers in **Piqué, Shirting, Leinwand und leinenen Taschentüchern** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. Auch habe dem Ausverkaufe eine große Partie **glatter und façonnirter Ballkleider in Tarlatan** 2c. beigefügt.

Heinrich Frank am Sternplatz.

CASINO.

Donnerstag, den 20. Februar:

Ball
mit Masken-Zutritt.

Die hiezu erforderlichen Fremden- und **Maskenkarten** werden ausschließlich
Dienstag, den 11. Februar,
Abends 8 Uhr,
an **ordentliche** Mitglieder und abonnirte Damen abgegeben, welche für die Benützung der Karten haftbar sind. Gleichfalls
Dienstag, den 11. Februar,
wird das **Ball-Reglement** zu jeden Mitgliedes Einsicht aufgelegt und findet

Ballotage

statt.

Der Vorstand.

Blaue Glocke (Restauration).

Morgen, Montag:

Septett,

wozu freundlichst einladet
Heinrich Fellmann.

Vacanzen

für Reisende, Buchhalter, Detailisten, Ladenmädchen, Lehrlinge hat nachzuweisen

Otto Uehlein, Agent
in Würzburg.

6c]

Bäckerei-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Bäckermeister sucht im Schweinfurter Gau eine Bäckerei zu pachten. Offerte werden durch die Expedition d. Bl. erbeten. [2a

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	66 G.
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	61$^1/_2$ G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	55—$^1/_8$ G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	46$^1/_4$ G.
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	49$^3/_8$ G.
"	4$^1/_2$pCt.	42$^3/_4$ P. $^1/_2$ G.
Preussen	3$^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101$^5/_8$ P.
"	4$^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 P.
"	4$^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	94 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88$^1/_2$ G.
"	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	88$^1/_2$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
"	3$^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4$^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	94 P. 93$^5/_8$ G.
"	3$^1/_2$pCt. Obl. dto.	82$^1/_4$ P. 82 G.
Baden	4$^1/_2$pCt. Obl.	94 P. 93$^3/_4$ G.
"	3$^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	83 P.
Gr. Hess.	4$^1/_2$pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90$^1/_5$ P.
"	3$^1/_2$pCt. Obl. dto.	83$^1/_2$ G. $^5/_8$ P.
Nassau	4$^1/_2$pCt. Obl. dto.	94$^7/_8$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86$^1/_4$ P.
"	3$^1/_2$pCt. Obl. dto.	83 P.
Frankfurt	3$^1/_2$pCt. Obl.	82$^1/_2$ P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 26	—
"	2$^1/_2$pCt. " " "	—
Schweden	4$^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2$^1/_2$	77 G.
"	6pCt. ditto v. 1882 "	75$^1/_2$—$^5/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	127$^3/_4$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	700—703 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	187$^1/_2$ P. 187 G.
Bayer. Hypotheken. Pfandbr. 4 pCt.	89$^1/_2$ P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	94$^1/_2$ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	219—220 G.
Weimarische Bank 2 Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330$^1/_2$ P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109$^3/_4$ G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	247—48 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157$^1/_2$ P. $^1/_4$ G.
dto dto. Prior. à 4 pCt.	84 P.
Pfäl. Maxb. bei Rothschild à 4$^1/_2$ pCt.	107 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52$^1/_2$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	74$^1/_4$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 G.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	42$^1/_4$ G.
Bayer. Ostbahn à 4$^1/_2$ pCt. volleinbez.	119$^3/_4$ P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	134$^1/_2$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	62$^3/_4$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	70$^7/_8$ P. $^5/_8$ G.
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	130 G.
" do. v. 1864	80$^3/_4$ P. $^1/_2$ G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100$^1/_4$ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10$^1/_4$ P.
Badische fl. 35	51$^1/_4$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100$^3/_8$—$^1/_2$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94$^7/_8$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99$^3/_4$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97$^3/_4$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94$^7/_8$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88$^1/_2$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119$^1/_2$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99$^3/_4$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	95—$^1/_8$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	100$^1/_8$ G.
do. in öst. W. 1. S.	100$^1/_8$—$^1/_4$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144$^3/_4$ G.
" fl. 25 do.	42$^1/_8$ P. 41$^7/_8$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	26$^1/_2$ P.
St. Lüttich mit 2$^1/_2$ pCt. Z.	32 G.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12$^1/_4$ G.

Frankfurt, 8. Febr. Wien sandte von heute Morgen bessere Notirungen, insbesondere wurde die Valuta günstig gemeldet. Von Spekulationspapieren waren Staatsbahn, Credit und Wiener Bankaktien höher, Franz-Josephs-Aktien dagegen billiger erhältlich. Steuerfreie eroberten vorübergehend den 50er und schließen wieder eine Kleinigkeit darunter. 1860er Loose wurden besser bezahlt, während 1864er Loose wie gestern gehandelt wurden. Darmstädter Bankaktien büßten 2 fl. ein, da viele kleine Verkaufsordres vorlagen. Amerikaner unverändert. Deutsche Papiere fest. Wechsel auf Wien $^3/_8$ pCt. höher umgesetzt. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 41 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag. 10. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{5} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{30} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eisselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Scholastika. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 57 Min. Monduntergang 8 Uhr 20 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heftige Nordwinde im Februar melden an ein gutes Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. Februar.

Es geht jetzt sehr still her in der Welt. Der Rückfall in die friedliche Strömung ist ein vollständiger, und die Hoffnung, daß in diesem Jahre der allgemeine Friede erhalten bleiben werde, befestigt sich mit jedem Tage mehr. Dieser ruhigen Situation entspricht es einigermaßen, wenn Graf Bismarck einen Urlaub nimmt und sich auf seine Besitzungen in Pommern zurückzieht, um von der Friktion der Staatsgeschäfte, die, wie er versichert, seine Gesundheit zerstört, auszuruhen. Bismarck sieht offenbar keine „Frage" am Horizonte und hält seine Anwesenheit in Berlin für die nächste Zeit für nicht nothwendig. Mit dem Urlaub, den Bismarck genommen, fällt auch jenes andere Gerücht, wonach der Premier den Conservativen die Freundschaft gekündigt hätte und ein Ministerium mehr liberaler Färbung zu bilden gesonnen wäre. Die National-Liberalen haben sich zu früh gefreut; ihre Trauben sind noch lange nicht reif.

Die Verhandlungen mit der Homburger Spielgesellschaft wurden abgebrochen, weil Blanc, indem er die Vorschläge der Regierung ablehnte, die Gewährung einer Spieldauer von acht Jahren gegen eine Zahlung von 800,000 Thaler für den Kurfonds verlangte. Nun wird hoffentlich dem Unfug kurzweg durch ein Gesetz ein Ende gemacht werden.

In England wollen sie nun wirklich den Rechten haben. Ein Telegramm aus Cork meldet: Der notorische Fenierhäuptling Mackay ist verhaftet worden; bei seiner Verhaftung verwundete er einen Polizei-Agenten. Widersetzliche Pöbelhaufen, welche die Verhaftung Mackay's verhindern wollten, wurden von bewaffneter Polizeimannschaft auseinandergetrieben, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Die französischen Oppositions-Blätter haben gegenwärtig beinahe jeden Tag irgend einen grellen Militär-Exceß zu erzählen. Wir haben neulich im Hauptblatt eine ganze lange Liste solcher Vorkommnisse innerhalb kürzester Frist nach einem französischen Blatte aufgezählt. Heute meldet die „Opinion" schon wieder aus Arras, daß ein betrunkener Unteroffizier im Dienst, als Führer einer Patrouille, ohne gereizt zu werden, einem Bürger mit einem Säbelhieb den Kopf gespalten hat. Derartige Vorkommnisse, die jetzt in Frankreich an der Tagesordnung sind, ereigneten sich bekanntlich in früherer Zeit, als noch keine Kluft den Berufs-Soldaten vom Bürger trennte, äußerst selten.

Das „Journal de St. Petersbourg" enthält eine Depesche aus Bukarest vom 7. Februar, wonach die Nachrichten über Bildung von Banden, welche in Bulgarien einfallen wollen, vollständig unrichtig sind; hingegen fänden geheime Werbungen von Polen unter dem Insurgentenchef Langiewicz für die Türkei statt. In Bukarest selbst herrscht, der Depesche zufolge, die vollkommenste Ruhe.

Die badische erste Kammer hat heute folgende Gesetzentwürfe, und zwar zumeist einstimmig, angenommen: das Gesetz über das Verfahren gegen ungehorsame Wehrpflichtige, das Preßgesetz, das Ministerverantwortlichkeitsgesetz und schließlich das Schulgesetz nach der Fassung der zweiten Kammer, so daß diese Gesetze ständischerseits erledigt sind.

In geheimer Sitzung der Reichsrathskammer fand vorgestern Berathung statt über den Antrag, die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches betr.; der Ausschuß beantragt, den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer zu den Artikeln 83, 156 Abs. 2, 234, 335, 237, 276, 286, 301, 309, 315 und 319 zuzustimmen. Bei Art. 221 des Str.-G.-Buches (Kuppelei betr.) wurde die von der Abgeordnetenkammer vorgeschlagene Aenderung zu Abs. 1, wornach das Strafminimum von 3 Monaten beseitigt werden soll, vom Ausschuß angenommen, der Zusatz aber, die Duldung gewisser Häuser betr. und die Aenderung des Art. 97 des P.-Str.-G.-B. abgelehnt. — Der Schlußartikel soll, da keine Sicherheit besteht, daß bis zum 1. Juli d. J. der Schluß des Landtags erfolgt sein wird, dahin modificirt werden, daß die Aenderungen nicht am 1. Juli, sondern „30 Tage nach deren Verkündigung" in Kraft treten.

In der der geheimen vorgegangenen öffentlichen Sitzung derselben Kammer wurde der von der k. Staatsregierung vorgeschlagenen Aenderung des Vertrages mit dem Großherzogthum Sachsen-Weimar wegen der Enklave Ostheim auf Vortrag des Referenten von Niethammer ohne vorgängige Diskussion die einstimmige Genehmigung ertheilt. §. 8 des Vertrages vom 24. Mai 1843 lautet hiernach: „Von dem Ertrage, welcher aus der gemeinschaftlichen Abgabe von Salz nach den unter den Zollvereinsstaaten bestehenden Verträgen auf den Antheil der Krone Bayern einschließlich des Vordergerichts Ostheim und der sonst dem Zoll- und Steuerverbande Bayerns angeschlossenen fremdherrlichen Landestheile trifft, wird der großh. sächsischen Staatskasse für das gedachte Vordergericht die dem Verhältnisse der Bevölkerung entsprechende Quote in der für die Zolleinnahmen und die Rübenzucker-Steuer verabredeten Weise gewährt werden."

Die „Passauer Zeitung" bringt folgende auffallende Erklärung: Der Unterzeichnete bekennt hiemit, daß er ohne das geringste Wissen seines Hochwürdigsten Herrn Bischofes, ja mit absichtlicher Verheimlichung vor demselben an das bischöfliche Dekanatamt in Pfarrkirchen, so wie an das Dekanatamt in Ering, dann an verschiedene andere Geistliche und Gemeinde-Angehörige des Wahlbezirkes Pfarrkirchen, leider durch verschiedene Einflüsse irregeleitet und durch verschiedene Beispiele irregeführt, zahlreiche Zuschriften abgesendet habe, in welchen er zur Wahl für das Zollparlament den Redak-

teur der „Donauzeitung" dahier, Herrn Joseph Bucher, dringendst empfohlen hat, obschon er vollkommen überzeugt war, daß diese Handlungsweise, namentlich wegen der damit nothwendiger Weise verbundenen Deutungen im Hinblick auf seine Stellung als Sekretär des bischöflichen Ordinariats Passau, mit den Gesinnungen und dem Urtheile seines hochw. Hrn. Bischofes im entschiedensten Widerspruche stehe und denselben auf das tiefste kränken und verletzen müsse. Von schmerzlicher Reue gedrängt, bittet der Unterzeichnete um möglichst weite Verbreitung der vorstehenden Erklärung, damit das dadurch gestiftete Uebel wo möglich gut gemacht werde. Passau, 8. Febr. 1868. J. B. Reichenlechner, bischöfl. Ordinariats-Sekretär und Seminar-Präfekt."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. Februar.

Jeder Mann, der 25 Jahre alt ist, eine direkte Steuer (gleichviel in welchem Betrage oder ob Grund-, Haus-, Kapital-, Einkommen- oder Gewerbesteuer) zahlt, nicht unter Curatel steht, nicht Armenunterstützung aus öffentlichen Kassen bezieht und nicht wegen Diebstahls ꝛc. in Untersuchung ist, kann und soll bis heute Abend sechs Uhr seinen Wahlzettel in dem Wahllokale seines Distrikts (welches er aus den angeschlagenen Plakaten erfahren kann) persönlich abgeben.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekanntgegeben wurde ein Reskript des k. Staatsministeriums des Innern vom 26. v. Mts., durch welches eine Beschwerde des Stadtmagistrates wegen Berichtigung von Verpflegskosten für kranke Dienstboten, die länger als 90 Tage im Juliusspitale verpflegt wurden, angewiesen wird. Die Verhandlungen über Einweisung der Examinatoren am Sander- und Neuthor dienen zur Kenntniß. Zahlungsanweisung für Reparatur eines Pumpbrunnens im Stifthauger Schulgebäude. Die aus der Stadtkasse bisher bestrittenen Alimentationen und Pensionszuschüsse sind auch pro 1868 zu leisten und zu verrechnen. Zahlungsaufforderung an mehrere Restanten mit Kanalreinigungsbeiträgen. (Forts. f.)

— Beim k. Bezirksgericht kommen folgende Fälle zur Aburtheilung: am 10. Febr. ds. Js. Nachm. 3 Uhr gegen Ant. Seb. Häfner von Mergentheim, wegen Diebstahls; am 11. d. M. Nachm. 3 Uhr gegen Gg. Adam Endreß, Zimmergesellen von Kleinrinderfeld, wegen Körperverletzung; am 13. curr. Vormittags 9 Uhr die klägerische Berufung in Sachen der Christine Römelt, Fabrik-Arbeiters-Frau von hier, gegen Johanne Landvogt, Gypsfiguristenfrau von da, wegen Ehrenkränkung, dann die des Lor. Schalk und des Mich. Gerhard von Kitzingen, wegen unbefugter Gewerbeausübung; um 9½ Uhr gegen Gertraut Rienecker, ledig von Arnstein, wegen Betrugs und Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen E. Tafel, ledig von Zell, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Val. Lauer von Thüngen, weg. Gewaltthätigkeit und die Berufung des Heinr. Pfarr von Wiesthal, wegen Betteln und Landstreicherei; am 15. Febr. curr. früh 9 Uhr die Berufung des Mich. Ziegler von Dingolshausen, wegen Jagdfrevels; um 9½ Uhr gegen Abraham Schwab, Müllermeister von Kitzingen, wegen Contravention gegen das Malzaufschlags-Mandat und gegen Carl Neubert, Zieglergeselle von Röttingen, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Marx Fernberger von Biebergau, wegen Betrugs und gegen Aron Laubheimer von da, weg. Theilnahme an vorgenanntem Vergehen, dann gegen Eva Gutbrod, Taglöhnersfrau von Veitshöchheim, wegen Widersetzung.

— In Arnstein wurde — wie man uns von dort schreibt — ein Verein unter dem Namen „Bürgerverein" gegründet, welcher bezweckt: Eintracht im bürgerlichen Leben zu erzielen und zu wahren. Das Vereinslokal befindet sich in der Garküche, und werden aber auch wöchentlich zwei Gesellschaftsabende in den anderen Wirthschaftslokalitäten zu Arnstein abwechslungsweise stattfinden. Der Verein zählt bereits eine große Anzahl Mitglieder.

— Unter den in's Bahnnetz aufgenommenen Linie ist die Bahn von Aschaffenburg durch's Mainthal nach Miltenberg eventuell zum Anschlusse an die badischen Bahnen. Die Bewohner des unteren Mainthales haben diese Bahn seit einer Reihe von Jahren angestrebt, wenn auch zunächst nur als Localbahn. Seitdem jedoch Baden seine Bahnbauten in der Richtung von Heidelberg nach Würzburg, und von dieser Linie abzweigend in der Richtung über Bischofsheim nach Wertheim in Angriff genommen hat, ist das oben berührte Verlangen noch lebhafter hervorgetreten. Es läßt sich nun nicht in Abrede stellen, daß die Bahn durch's Mainthal benützt werden könnte zur Ableitung des Verkehrs von dem Mittelrhein nach der Schweiz und nach Südbayern von den bayerischen Bahnen, und diese Rücksicht dürfte denn auch vorzüglich die Gesuche um Concessionirung dieser Bahn ohne Zinsergarantie, selbst ein Gesuch einer auswärtigen Bahngesellschaft in diesem Sinne hervorgerufen haben. Deßhalb wird die bayrische Staatsregierung der Alternative nicht entgehen können, entweder die Bahn unbedingt zu verweigern, oder deren Bau selbst in die Hand zu nehmen. Die Verweigerung einer Bahn, deren Berechtigung nicht nur für den internen Verkehr, sondern hauptsächlich für den Transitverkehr nicht in Abrede gestellt werden kann, würde sich vom wirthschaftlichen und politischen Standpunkte nicht rechtfertigen und zwar in dem vorliegenden Falle um so weniger, als eine gänzliche Umgehung Bayerns in jener Richtung nicht unmöglich ist. Berechtigten Verkehrsrichtungen kann überhaupt für die Dauer ein Widerstand nicht mit Erfolg entgegengestellt werden. Will daher die bayerische Staatsbahnverwaltung nicht jene Concurrenz ganz aus der Hand lassen, wodurch ihre Interessen wesentlich gefährdet und ihr selbst der nach Bayern eintretende Verkehr entzogen würde, so bleibt ihr nur der Bau jener Linie übrig. Zur Zeit ist jedoch über einen Anschluß bei Wertheim oder an einem anderen geeigneten Punkt mit den badischen Bahnen keinerlei Verhandlung gepflogen, weshalb es sich nicht rechtfertigen würde, die Bahnführung bis zum Anschlußpunkt ins Auge zu fassen. Dagegen wird es sich als billig und nothwendig darstellen, den unter allen Umständen feststehenden Theil jener Linie schon jetzt in Angriff zu nehmen, der, wenn auch für kurze Zeit nur als Lokalbahn betrieben, dennoch durch die Verbindung mit dem Main und durch den erheblichen Verkehr der im unteren Mainthal gelegenen Orte den nothwendigen Bauaufwand rechtfertigen wird, weil diese Strecke zu einer der günstigsten Linien sowohl für den Bau als den Betrieb gehört, indem sie stets auf dem rechten Mainufer verbleibend das Steigungsmaximum von 1/200 nicht überschreitet, in horizontaler und vertikaler Beziehung günstig tracirt ist, da die Terrainverhältnisse im Mainthal von Miltenberg abwärts sich günstiger gestalten, als dies stromaufwärts der Fall ist. Die 9,8 Stunden lange Strecke Aschaffenburg-Miltenberg wird einen Bauaufwand von 3,570,000 fl. erfordern.

— Ueber ein furchtbares Verbrechen berichtet aus Kaufbeuern das dortige „Anz.-Bl." vom 7. Febr.: Gegen 7½ Uhr Morgens sahen Vorübergehende aus dem Hause des Privatiers und vormaligen Geranten der hiesigen Baumwollspinn- und Weberei Hrn. Schrader aus den noch geschlossenen Fensterläden Rauch herausdringen. Da auf Läuten an der Hausglocke nicht geöffnet wurde, schlug man das in den Hofraum führende Thor ein, öffnete die hintere nur in der Schnalle liegende Hausthür und sah Hrn. Schrader, dessen Frau und die Köchin Babette Dreg ermordet in der Hausflur liegen. Der Anblick war so schauderhaft, daß er sich jeder Beschreibung entzieht. Sämmtliche drei Personen waren angekleidet und trugen die Spuren arger Gewaltthat. Die Köchin lag da mit durchschnittenem Halse und ausgerissenem Haarzopfe. Herr Schrader und seine Frau trugen weit klaffende Wunden am Kopfe, wahrscheinlich mit einem Beile beigebracht, die Augen aus dem Kopfe hervorgetreten. Frau Schrader soll noch die letzten Lebenszuckungen von sich gegeben haben. Aus dem daneben liegenden Lokal, früher als Küche, jetzt als Holzlege benützt, drang Feuer und Rauch entgegen. Nach allem zu schließen, wurde der dreifache Mord bereits gestern Nachts gegen 8 Uhr verübt, indem einem Mann, welcher um halb 9 Uhr eine Depesche überbringen wollte, nicht mehr geöffnet worden war; hiefür spricht insbesondere der Umstand, daß die Ermordeten angekleidet waren und in der Küche noch das Nachtessen der Köchin stand. Man glaubt allgemein, daß zuerst die Magd erschlagen wurde und die auf deren Hilferuf herbeigeeilte Herrschaft sodann unter den Streichen der frechen Mörder gefallen ist und daß Letztere sodann, um die Spuren des Verbrechens zu vertilgen, das Haus in Brand gesteckt haben. Daß der Brand nicht früher als erst heute Morgen in lichterlohen Flammen ausgebrochen ist, wird dem Umstande zugeschrieben, daß das Lokal, in dem der Brand gelegt wurde, zu wenig Luftzug hatte. Daß es den Mördern zunächst nur um Beraubung des Hrn. Schrader, welcher zu den reichsten Bürgern dahier zählte, zu thun war, wird nicht bezweifelt. Wir konnten jedoch nicht erfahren, in wie weit ihnen die Ausführung dieser Absicht gelungen ist. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

Terminkalender.

13. Febr., Nachm. 1 Uhr: Versteigerung der k. Weingüter Saaleck und Walterthal im Rathhause zu Hammelburg durch den k. Notar dort.
Nachm. 1 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Eva Lang in Theilheim durch den k. Notar Steidle hier.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken zu Veitshöchheim durch den k. Notar Endres hier.

13. und 14. Febr., früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Schießhause hier durch das k. Forstamt.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 8 Millionen 750,000 Gulden.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn V. J. Stahel, Buchhändler in Würzburg,

eine Agentur unserer Gesellschaft für den Bezirk **der Stadt** und **des kgl. Bezirksamts Würzburg** übertragen haben.

Die Hauptagentur München
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
S. Schmalix.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für die von mir vertretene Gesellschaft, welche durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassen ist und Mobiliar-Gegenstände **gegen Feuersgefahr und Blitzschaden,** auch **Gas-Explosionen** zu billigen festen Prämien **ohne Nachschußverbindlichkeit** versichert.

V. J. Stahel, Buchhändler in Würzburg,
Agent
3c] der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die unterfertigte Hauptagentur bringt hiemit zur Anzeige, daß sie dem Herrn **Hieronymus Neckermann,** Kaufmann in Miltenberg, eine Agentur für den Bezirksamtsdistrikt Miltenberg übertragen und derselbe als solcher auch die vorgeschriebene Bestätigung erhielt.

München, im Februar 1868.

Die Hauptagentur für Bayern
der k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich zu Abschlüssen von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen und ertheile jederzeit bereitwilligst Auskunft.

Miltenberg, im Februar 1868.

2a] **Hieronymus Neckermann,** Agent.

Oeffentlicher Dank und Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat seinen Viehstand bei dem

Pfälzischen Viehversicherungs-Verein in Speyer

versichert und heute von dessen Haupt-Agenten und Inspektor, Herrn **G. E. Köpplinger** in Würzburg, durch Vermittlung des hiesigen Herrn Agenten **Brachinger** die vollkommene Entschädigung eines ihm zu Grunde gegangenen Pferdes in loyalster Weise vergütet erhalten, wofür ich meinen Dank ausspreche und dieses wohlthätige Institut jedem Viehbesitzer zur lebhaften Benützung empfehle, um sich vor Schaden zu bewahren.

Haßfurt, den 8. Februar 1868.

Martin Lortz, Melber.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts.,
früh 9 Uhr anfangend,

werden im Dietrich'schen Brauhause zu Reichenberg aus der freiherrlich v. Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, aus den Waldabtheilungen „Höchberg", „neun Morgen", „oberer Höchberg", „Rottenbauer Böglein", „vordere vierzig Morgen" und „untere Habertanne",

190 Eichen-Nutz- und Bauholz-Abschnitte, worunter sich einige zu Commercial-, die übrigen zu vorzüglichem Schweilenholze eignen,
81 Eichen-Wagnerholz-Abschnitte,
7 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
420 Eichen-Wagnerstangen und
4 Klafter 3½schuhiges Eichenmüffelholz

öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird der gutsherrliche Revierförster solches den Kaufliebhabern vorzeigen.

Würzburg, den 8. Februar 1868. [4a

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Ein Gut,

nicht über 4000 fl. Pacht p. J., nahe einer Bahn, in einer schönen Gegend mit gutem Boden, guten Gebäuden, wird in Pacht zu nehmen gesucht. Offerte unter „**Pachtoffert**" befördert die Expedition ds. Bl. [2a

---

Im 1. Distr. Nr. 9 ist ein schönes, großes **Herrschafts-Quartier,** zu welchem auch Stallung und Remisen gegeben werden kann, auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller-Abtheilung, Bodenkammer und allen sonstigen Erfordernissen, bis 1. Mai im 2. Dist. Nr. 331. [3c

---

In meinem Hause ist der erste Stock zu vermiethen.

G. Heinrich Beck,
3c] 2. Dist. Nr. 334 u. 335.

Theater-Anzeige.

Montag, den 10. Febr. 8. Vorstellung im 7. Abonn. Gastspiel des Balletmeisters Carlo de Pasqualis und Solotänzerin Signora Lucretia. Dazu: **Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.** Kom. Gemälde in 5 Akten von L. Angely.

Dienstag, den 11. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Gastspiel des Hrn. Nachbauer: **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(9. Februar.)

(Adler.) Kfltc.: Angreß und Abrahamson aus Berlin, Schoppler aus Plauen, Waldstein aus München, Kausel aus Hanau, König aus Säckingen, Müller aus Remscheid, Kuhlmann aus Iserlohn, Bierich aus Stuttgart, Schenk aus Schwäb. Gmünd, Sieblein aus Offenbach, Hoppe aus Bremen, Dembrich aus Apolda, Barthels aus Rathenow, Eichin aus Hornberg, Knödgen aus Hohr bei Coblenz, Oberföll aus Mannheim, Holtmann aus Bremen, Becker aus Mainz, Montaner aus Catalonien, Koblenzer aus Ulm, Blümlein und Simon aus Frankfurt, Hofmann aus Bamberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Keßler aus Luxemburg, Sauerbrey und Kuhn aus Schweinfurt, Mohr mit Frln. Tochter aus Mainz, Brakebärt aus Adat, Küster aus Frankfurt, Stern aus Königshofen, Marti aus Berlin, Maier aus Augsburg, Gebhard, Fabrikant aus Regensburg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Rupp aus Annaberg, Fülberth aus Schwarzenberg, Erlin aus Obereisenbach, Pavst und Schnelle aus Burgstall, Rudolf und Srangenberg aus Baden-Baden, Gebrüder Spies aus Scheinfeld, Dreifuß aus Mannheim, Elselein aus Schweinfurt. Oekonom Kelz aus Breitenlohe.

(Württ. Hof.) Kflte.: Barthels aus Halle, Aufholz aus Frankfurt, E. Kohn aus Berlin, A. Krath und Matzenkamp aus Riebfeld, Horn aus Augsburg, Fränkel aus Frankfurt, Schnauffer aus Pforzheim, Stern aus Biedenfeld, Rivoir aus Frankfurt, v. Bekerrath aus Crefeld, Kohn aus Berlin, Klein aus Frankfurt, Jungmann aus Barmen. Dr. Pagenstecher aus Soden.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Februar.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 8 Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Wilhelms fl. 9. 49–51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50–52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54–56. — Randducaten fl. 5. 37–39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29½–30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 51–58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50–52. — Dollars in Gold fl. 2. 27–28.

Ausverkauf.

Den **Kleiderstoffen, Weißwaaren** und **Seidenzeugen** wurden noch

Möbelstoffe, Möbelcattune, Vorhänge

zu **außerordentlich billigen** Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Avis für Damen.

Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß die erwarteten neuen Muster in Golddruck angekommen sind und in meiner Niederlage im Landgerichtsgebäude, vis-à-vis dem Gasthofe zum „Reichsapfel“ zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

J. B. Mahler,
Kunst-, Schön- und Seidenfärber.

36]

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater und Großvater, den pensionirten Herrn Rittmeister

Johann Georg Günther,

nach einem vierwöchentlichen Krankenlager gestern Abends 4 Uhr, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den edlen Charakter desselben kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Würzburg und Braunschweig, den 10. Februar 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet morgen, Dienstag, den 11. ds., Nachmittags 4 1/4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, den 12. ds., Vormittags 10 Uhr, in St. Burkard statt, wozu Freunde und Verwandte des Verlebten höflichst eingeladen werden.

Ausverkauf.

Von morgen an unterstelle ich mein ganzes Lager vorjähriger

Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffe,

Jacquettes, Paletots, Beduinen und Ueberwürfe

in **Wolle** und **Seide** dem Ausverkaufe und habe ich, um rasch zu räumen, die Preise **ganz bedeutend** herabgesetzt.

F. J. Schmitt.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des bayer. Schützenvereins wird hiemit zur Kenntnißnahme gebracht, daß bei der durch den Gesammt-Ausschuß auf schriftlichem Wege vorgenommenen Wahl des nächsten Vorortes die Stadt, beziehungsweise der „Schützenverein Fürth“ gewählt wurde.

Augsburg, im Januar 1868.

Der Vorstand des Vorortes Augsburg.

Hammerer, Vorsitzender.

Degmair, Schriftführer.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen**
(Schweiz).

12c]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 42.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 11. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{30} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{50} GZ. 9 GZ.	3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 9^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{20} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{20} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{50} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Euphrosine. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 13 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 14 Min. Monduntergang 8 Uhr 48 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sonnt sich die Katze im Februar muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung".

* **München,** 11. Febr. In Unterfranken werden in folgenden Städten Landwehrbezirkskommandos errichtet: In Schweinfurt, Aschaffenburg, Kissingen, Kitzingen.

Neue Eintheilung der Commandantschafts-Bezirke in Unterfranken: Zum Generalkommando Würzburg gehören Commandantschaften Aschaffenburg, Bamberg, Erlangen, Germersheim, Landau, Speyer, Würzburg, Zweibrücken; — zur Commandantschaft Würzburg die Bezirksämter Würzburg, Carlstadt, Gemünden, Schweinfurt, Königshofen, Mellrichstadt, Neustadt, Brückenau, Kissingen, Hammelburg, Magistrate Würzburg, Schweinfurt.

Telegraphische Wahlberichte.

In der Stadt **Aschaffenburg** Fabrikant A. J. Dessauer 426 Stimmen, kgl. Bezirksgerichtsdirektor Kurz 342 Stimmen.

In der Stadt **Ochsenfurt** Hr. v. Guttenberg 159 Stimmen, Advokat Lenk aus Würzburg 105 Stimmen, Fabrikant Jens Sattler aus Schweinfurt 16 Stimmen.

In der Stadt **Gemünden** Frhr. v. Thüngen 111 Stimmen, Fabrikant König 15 Stimmen.

In der Stadt **Gerolzhofen** Herm. v. Guttenberg 232 Stimmen, Rechtsanwalt Lenk zu Würzburg 47 Stimmen, Fabrikant Jens Sattler zu Schweinfurt 4 Stimmen und Advokat Häule zu Augsburg 1 Stimme.

In der Stadt **Haßfurt** K. Weber, Landtags-Abgeordneter und Vorsteher zu Hirschfeld, 260 Stimmen, v. Schultheß, Bürgermeister zu Schweinfurt, 78 Stimmen, Richard v. Straine, Gutsbesitzer zu Schloß Theres 8 Stimmen.

p. In der Stadt **München** haben von 16,532 Wahlberechtigten 7792 gewählt. Advokat Dr. Ruhwandl erhielt 3726 Stimmen, Minister v. Schlör 2127 Stimmen, Staatsrath v. Schrenk 1840 Stimmen. Demnach ist keine absolute Majorität erzielt.

Im Wahlbezirk **Kleinostheim** (bestehend aus den Gemeinden Kleinostheim, Mainaschaff und Stockstadt) stimmten ungefähr $^{3}/_{4}$ der Wähler für Hrn. Bezirksgerichtsdirektor Dr. Kurz und $^{1}/_{4}$ derselben für Hrn. Fabrikbesitzer Alois Joseph Dessauer. Bei der Wahl sollen mehrfache Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein und wird diese deshalb angefochten werden. (Asch. Ztg.)

Ueber den neuen Plan zur Herstellung genügender Verbindungsstraßen mit dem Bahnhofe.

Würzburg, 11. Februar.

Vier Jahre sind bereits darüber hingegangen, seit das Projekt, den neuen Bahnhof mittelst einer entsprechenden neuen Straße mit dem Centrum der Stadt mehr in direkte Verbindung zu bringen, durch Beschluß des Gemeindekollegiums verworfen wurde, während die Passage durch die Teufelsthorgasse allein zur Ausführung kam. Die Unzweckmäßigkeit und Unzulänglichkeit dieser alleinigen Verbindung hat sich seit jener Zeit mehr als zur Genüge bewiesen und hat daraufhin auch der Stadtmagistrat, in unausgesetzter Fürsorge für die Förderung der Interessen unserer Stadt, durch die Stadtbauinspektion einen neuen Plan zur Ausführung dieser Verbindung anfertigen lassen und in den jüngsten Tagen, mit einer gutachtlichen Aeußerung von derselben Inspektion begleitet, an die Mitglieder des Gemeindekollegiums vertheilen lassen. Seit Vertheilung dieses Planes, worauf zugleich auch die Baulinien zur Regulirung der Hauger Pfarr- und Pfaffengasse, sowie der Teufelsthorgasse verzeichnet sind, werden beide Projekte aufs Neue in allen Kreisen der Gesellschaft auf das Lebhafteste erörtert. Bei solchen Erörterungen spricht sich allerwärts die Ueberzeugung aus, daß die gegenwärtige Verbindung des Bahnhofes mit dem Innern der Stadt den Bedürfnissen und Anforderungen des Verkehrs nicht entspricht, für die Folgezeit aber noch weniger entsprechen wird, daß demzufolge hier Abhülfe, selbst mit Aufwendung von bedeutenden Mitteln geschaffen werden müsse. Ob aber diese Abhülfe durch Anlegung einer neuen Straße oder durch Erweiterung derjenigen Gassen erreicht werden wolle, welche den Verkehr mit dem Bahnhofe zur Zeit vermitteln, darüber gehen die Ansichten weit auseinander und scheinen sich namentlich hier Privatinteressen, ohne alle Rücksicht auf die Bedürfnisse des allgemeinen Verkehrs, auf nothwendige Verschönerung der Stadt, so wie auf den Geldsäckel derselben, Geltung verschaffen zu wollen. Solchen vom Eigennutze geleiteten Bestrebungen entgegen zu treten, dagegen die Austragung dieser für die Stadt höchst wichtigen Angelegenheit im Interesse der Allgemeinheit fördern zu helfen, dazu ergreifen wir wie vor 4 Jahren so auch jetzt die Feder, wünschend, daß sich zur Klärung dieser Frage mehrseitig unparteiische Stimmen vernehmen lassen möchten; denn nur durch freien, offenen Austausch der Ansichten und Meinungen kann das Bessere gefunden werden.

Der beregte Plan weicht von seinem Vorgänger namentlich dadurch wesentlich ab, daß nach demselben die Straßenrichtung vom Centrum des Bahnhofhauptgebäudes ab und auf dessen westlichen Flügel gezogen ist, bei Einmündung der Straße in die Stadt das Haus des Bäckermeisters Ditterich unberührt bleibt, das Neppenbacher'sche Anwesen dagegen ganz entfernt werden würde. Der Vortheil, welcher durch diese Richtung erzielt werden will, besteht in der Hauptsache darin, daß das Entbindungshaus sowohl als auch das Spital für Unheilbare durch den Straßenzug fast gar nicht berühr

werden, wodurch sich die Kosten der Ausführung um ein Namhaftes vermindern.

Nach den Erhebungen der Stadtbauinspektion würde die Ausführung dieser Straße in ihrer ganzen Länge, daher bis über das Wallterrain hinaus, incl. der Kanalisirung, der Gas- und Wasserleitung, die runde Summa von 180,000 fl. kosten.

Die summarischen Kostenaufstellungen, welche dem Gutachten beigefügt sind, lassen einen Einblick in die Verhandlungen mit den einzelnen Grundbesitzern nicht zu, uns scheinen jedoch die mit denselben vereinbarten Summen namentlich deshalb viel zu hoch, da sich die Besitzer fast ohne Ausnahme neben den Verkaufssummen die kostbarsten Bauplätze als Tauschobjekte, daher als Dreingabe bedungen haben, sohin der Stadt in der ganzen Straßenlänge bis zum Walle wenig oder gar nichts zum Veräußern übrig bliebe.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 11. Februar.

Der „Württemb. Staatsanz." publizirt das Zollparlamentsgesetz nebst der Vollzugsverordnung dazu und die längst erwartete Eintheilung des Landes in Wahlkreise, deren Zahl auf 17 bestimmt ist.

Die conservative Partei d. h. die stockreaktionäre Junkerpartei in Preußen ist in Auflösung begriffen. Der Haupthahn derselben, der bekannte Geh. Rath Wagener, Führer der conservativen Partei, ist aus der Fraction der Conservativen ausgeschieden.

Die Kronprinzessin von Preußen wurde gestern früh um 3 Uhr von einem Prinzen entbunden.

Bei der gestrigen Wiedereröffnung des österreichischen Reichsrathes wurde Kaiserfeld zum Präsidenten gewählt. Derselbe spricht seinen Dank für die auf ihn gefallene Wahl aus und weist auf die Bürgschaften für das constitutionelle System hin, die durch die Ernennung des parlamentarischen Ministeriums gegeben seien. Der Reichsrath werde ein seine Ideen verwirklichendes Ministerium unterstützen. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg appellirt an das Vertrauen des Reichsraths, damit das gegenwärtige System sich befestige. Das zur Durchführung des Dualismus berufene Ministerium werde im besten Einvernehmen mit der ungarischen Regierung, unbeschadet der Autonomie, die Gesetzmäßigkeit nöthigenfalls streng durchführen, es suche in Eintracht mit dem Reichsrathe die Kräftigung des Staates zu erreichen.

Die Journale in den französischen Departements publiciren ein Cirkular des Kriegsministers vom 4. ds., das die Präfekten auffordert, unverzüglich in den Communen mit Rekrutirung der zur mobilen Nationalgarde einberufenen Mannschaften vorzugehen. Die Rekrutirung wird innerhalb des 16. bis 23. Februar stattfinden. Das Circular macht darauf aufmerksam, daß es sich nur um die Enrôlirung der Mannschaften in die Listen handle, ohne daß gegenwärtig eine Einberufung stattfände.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 11. Februar.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 7. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Zahlung von 238 fl. Grund- und Haussteuer pro 5. Quartal 1866/67 an das k. Stadtrentamt. Der Pacht der Augustinerschanze soll auf Ansuchen des Pächters noch bis 1. Okt. l. Jrs. fortgesetzt werden. Ein Gesuch um Befreiung von Schulgeld wird abgewiesen. Drei Remonstrationen wegen Anforderung von Gemeindeaufnahmsgebühren werden als unbegründet zurückgewiesen. In zwei Fällen wird von Erhebung von Gemeindeaufnahmsgebühren Umgang genommen, weil die Erwerber der treffenden Häuser solche nicht wirklich besessen haben. Stundung einer Aufnahmsgebühr auf Ansuchen des Pflichtigen. Aufpfändung wegen rückständiger Aufnahmsgebühren. Die Aufsicht gegen Defraudation des Aufschlages für solches Bier, welches von auswärtigen Orten in die außerhalb der Stadtmauern gelegenen Theile der Stadt geliefert wird, soll entsprechend verschärft werden. Klagestellung wegen einer Kurkostenforderung des Ehehaltenhauses. Nach Antrag der katholischen Pfarrämter sollen in der Folge zum Kreuztragen und Vorbeten bei Beerdigungen größere Schulknaben gegen eine denselben zu zahlende Gebühr von je 15 kr. verwendet werden, jedoch nur insoweit, als die fragliche Funktion nicht mit dem Schulunterricht zusammenfällt. Ein Gesuch um Unterstützung aus der Brentano'schen Convertiten-Stiftung wurde abgewiesen, weil der Gesuchsteller dahier nicht heimathberechtigt ist. Aus der Rock- und Schuhalmosenpflege wurde eine ständige Unterstützung von 48 fl. für eine arme Bürgersfamilie bewilliget. Die Arbeiten zur Herstellung einer Badanstalt im Bürgerspitale sollen im Submissionswege vergeben werden. Eine Entschließung der kgl. Regierung, wornach der Schuldienstexspektant Oskar Becker von Klingenberg als Gehilfe des Lehrers Hartmann im 1. Schulsprengel aufgestellt ist, dient zur Kenntniß. Für die neuen Verweserstellen zu St. Burkard sollen der Schuldienstexspektant Hiller und die Exspektantin Seuffert in Vorschlag gebracht werden. (Schl. f.)

— Das Ergebniß der gestrigen Zollparlaments-Wahl in hiesiger Stadt ist folgendes: I. Stadtdistrikt. Von 1325 Wahlberechtigten stimmten 601. Hievon erhielt Hr. Regierungs-Präsident Freiherr von ZuRhein 331, Herr Dr. Leofried Adelmann 268, Ungiltig 2 Stimmen. II. Stadtdistrikt. Von 1420 Wahlberechtigten stimmten 790. Hievon erhielt Herr Regierungspräsident Frhr. von ZuRhein 436, Herr Dr. Leofried Adelmann 352, Herr Professor Dr. Edel 1, Herr Rechtsanwalt Lenk 1. III. Stadtdistrikt. Von 936 Wahlberechtigten stimmten 497. Hievon erhielt Herr Regierungspräsident Frhr. von ZuRhein 302, Herr Dr. Leofried Adelmann 193, Herr Professor Dr. Edel 1, Ungiltig 1 Stimme. IV. Stadtdistrikt. Von 965 Wahlberechtigten stimmten 490. Hievon erhielt Herr Regierungspräsident Frhr. von ZuRhein 310, Herr Dr. Leofr. Adelmann 179, Herr Regierungsdirektor von Hörmann 1 Stimme. V. Stadtdistrikt. Von 628 Wahlberechtigten stimmten 259. Hievon erhielt Herr Regierungspräsident Frhr. von ZuRhein 184, Herr Dr. Leofried Adelmann 85 Stimmen. Hiernach haben im Ganzen von 5274 Wählern 2637 (also gerade die **Hälfte**) ihre Stimme abgegeben, und erhielt hievon Herr Regierungspräsident Freiherr von ZuRhein **1553**, Herr Dr. Leofried Adelmann **1077**. 4 Stimmen sind vereinzelt, 3 ungiltig.

Veitshöchheim 3 Stimmen für Adelmann, die übrigen für Zu-Rhein; **Zell** 18 Stimmen für Zu-Rhein, die übrigen für Adelmann; **Randersacker** alle Stimmen für Zu-Rhein; **Höchberg, Versbach, Unterdürrbach** in größter Majorität für Zu-Rhein; In **Oberalterkheim** alle abgegebenen Stimmen (125) für Adelmann.

— An die vielfachen musikalischen Genüsse, die uns in dieser Saison schon geboten wurden, wird sich ein neuer reihen. Nur ein Zufall war Ursache, daß uns in Würzburgs Mauern der Genuß des klassischen Spiels des großen Geigers Joachim entging; und nun ganz unerwartet wird uns eine reiche Entschädigung — eigentlich viel mehr als das — zu Theil; denn der im glanzvollen Solospiel noch höher stehende Violinvirtuose von europäischem Rufe, Ferd. Laub, wird Würzburg berühren und Ende dieser Woche schon ein großes Konzert geben. „Paganini", „Laub" und „Joachim" werden als das glänzende Geiger-Dreigestirn am Kunsthimmel des 19. Jahrhunderts gepriesen.

— Angestellt wurde als Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken der Rathaccessist der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Ludwig Gerstner.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 30 kr.	26 fl. 56 kr.	26 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Kern	23 fl. 30 kr.	23 fl. 20 kr.	23 fl. — kr.	Gest. — fl. 49 kr.
Gerste	17 fl. 6 kr.	16 fl. 36 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. 42 kr.	8 fl. 22 kr.	8 fl. 12 kr.	Gef. — fl. 12 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Kern — fl. — kr.
Weizen und Kern der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

[Bayerisches Militäranlehen vom Jahre 1855 à 4½ pCt.] Verloosung v. 15. Jan., zahlb. sof., zinsb. bis 1. Mai. (Forts.) Lit. C. Kataster-Nr. 9 36 54 90 109 36 54 90 209 36 54 90 309 36 54 90 409 36 54 90 509 36 54 90 609 36 54 90 709 36 54 90 809 36 54 90 909 36 54 90 1009 36 54 90 1109 36 54 90 1209 36 54 90 1309 36 54 90 1409 36 54 90 1509 36 54 90 1609 36 54 90 1709 36 54 90 1809 36 54 90 1909 36 54 90 2009 36 54 90 2109 36 54 90 2209 36 54 90 2309 36 54 90 2409 36 54 90 2509 36 54 90 2609 36 54 90 2709 36 54 90 2809 36 54 90 2909 36 54 90 3009 36 54 90 3109 36 54 90 3209 36 54 90 3309 36 54 90 3409 36 54 90 3509 36 54 90 3609 36 54 90 3709 36 54 90 3809 36 54 90 3909 36 54 90 4009 36 54 90 4109 36 54 90 4209 36 54 90 4309 36 54 90 4409 36 54 90 4509 36 54 90 4609 36 54 90 4709 36 54 90 4809 36 54 90 4909 36 54 90 à 100 fl. (Schl. f.)

Frankfurt, 10. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung fest. Oesterr. Creditaktien 189¾ — 190, Staatsbahnaktien 254½, 1882er Amerik. Bonds 75⁵⁄₁₆ G.

Pferdemarkt zu Frankfurt am Main

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

— **Prämiirung** (am 30. März), sowie **Verloosung** von **Pferden, Reit- und Fahrzeug** finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den vollständig für 400 **Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen** aufgestellt.

Anfragen und Bestellungen, sowohl auf Stallungen als auf Loose à 1 Thlr. (1 fl. 45 kr.) per Stück beliebe man franco an das **Sekretariat des unterzeichneten Vereins, kleine Hochstraße Nr. 10,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag sofort beizufügen.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

3a] **Dr. J. G. Haag.**

Töchterinstitut und Pensionat zu Nürnberg.

Die Unterzeichneten errichten zu Ostern in **Nürnberg**, unterstützt von tüchtigen Fachmännern, ein **Institut für Töchter der gebildeten Stände.** Aufgenommen werden Kinder von jedem schulfähigen Alter. Hieran schließt sich eine Fortbildungsklasse für junge Mädchen (wissenschaftlicher und Sprachunterricht; letzterer durch eine Engländerin und Französin ertheilt) und ein Pensionat für auswärtige Schülerinnen. Prospekte werden auf Wunsch franco übersendet.

Referenzen: In Nürnberg Herr **Dr. von Eye** am germ. Museum; in Leipzig Herr **Dr. Lampadius**, Archid. zu St. Nicolai, und Herr **Hofrath Prof. Dr. Schletter**, Ritter ꝛc., Elsterstr.

Nürnberg, Webersplatz.

3b] **Thecla Spann, geb. Weber, Amelie Weber,**
aus Leipzig.

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Amortisation eines Pfandzettels betr.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben des unterfertigten Gerichts vom 9. Dezbr. 1867 wird unter Verwirklichung des angedrohten Rechtsnachtheiles der Schein des städtischen Pfandamtes dahier Lit. Z Nr. 33,558 über Versatz eines Rockes gegen Aufgabe von einem Gulden für kraftlos erklärt.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Für das Ziel Ostern wird in einem größeren Hause ein **Hausmädchen** in Dienst zu nehmen gesucht, das treu, brav und fleißig ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich melden. Näh. in der Expedition d. Bl.

Ein gutgeschulter, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann in einem Droguen- und Materialwaarengeschäfte als **Lehrling** Aufnahme finden. Anfragen mit D. R. besorgt die Exped. d. Bl. [2b

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 11. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Gastspiel des Hrn. Nachbauer: **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Mittwoch, den 12. Februar. 9. Vorstellung im 7. Abonn. Gastspiel des Balletmeisters C. de Pasqualis und der Solotänzerin Signora Lucretia. Dazu zum Erstenmale: **Der Rasselbinder.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser.

Die Direktion.

Verstorbene.

Elis. Wiener, Schneidermeisterswittwe, 73 J. alt. — Urs. Baumeister, Gärtneregattin, 65 J. alt. — Dor. Mebrufinger, Spenglermeistersgattin, 29½ J. alt. — Joseph Dömling, qu. kgl. Landg.-Assessor, 65 J. alt. — Georg Günther, qu. k. Rittmeister, 81 J. alt. — Val. Jos. Kaufmann, Schreinermeisterskind, 2 T. alt.

Fremden-Anzeige.

(10. Februar.)

(Adler.) Kaufle.: Neumann a. Mannheim, Schimmel aus Carlsruhe, Grimm aus Treuen, Herz a. Crefeld, Goldschmidt a. Offenbach, Simon, Adler u. Weibermann a. Frankfurt, Löble a. Nürnberg u. Schröder a. Altona.

(Fränk. Hof.) Kfltе.: Hofmann aus Hanau, Lindenmeyer a. Eßlingen, Weil aus Frankfurt, Heilbrunn a. Offenbach, Becker aus Mannheim, Loßbeck aus Neumarkt, Richter aus Bamberg, Meindel aus Salzburg, Großmann a. Elberfeld u. Cahn a. Berlin. Fabr. Duschnee a. Prag, Bloch a. Cöln u. Völkl a. Crefeld. Inspektor Obermiller a. München. Priv. Schmid a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Manz a. Amorbach, Rosenbusch a. Schweinfurt, Friedemann a. Fürth, Marx a. Baden, Stern a. Nürnberg, Holl aus Worms, Eberlein a. Bamberg u. Pfeiffer aus Miltenberg. Gutsbes. Wickel m. G. a. Wartmannsroth. Dr. Marx u. Dr. Vogl aus Ansbach. Balletmeister de Pasqualis und Frl. Lucretia a. Rom. Pfarrer Lang a. Kissingen und Diem a. Schweinfurt. Hofgärtner Kamm aus Wiesentheid. Privat. Spielmann a. Kissingen. Fabr. Werner a. Mannheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Dreschfeld a. Schweinfurt, Müller a. Marktbreit, Salzner a. Nürnberg, Conrad a. Brückenau u. Lenhart a. Coburg. Priv. Schneider a. Nürnberg. Fabrkt. Stöcklein a. Leipzig.

(Schwan.) Kflte.: Schmiedel aus Dresden, Scheuffele a. Göppingen, Götz, Breme u. Petry a. Frankfurt, Heine a. Leipzig, Schiffer a. Berlin, Schönau aus Hüttensteinach, Fürgang aus Darmstadt, Schmitt a. Mainz, Lenhoff aus Lüdenscheidt, Forge a. Lauterburg u. Bebles aus Stuttgart. Dom.-Rath Bester a. Wiesentheid.

(Württ. Hof.) Kaufle.: Stein a. Amerika, Guttentag a. Neustadt, Nahm u. Mersbach aus Frankfurt, Lenz a. Elberfeld, Benjamin a. Berlin u. Rheins a. Neuß. Theaterdir. Bökel aus Augsburg. Baron v. Gebsattel aus Bamberg. v. Rörpert a. Reinhardswinden.

Geld-Course. Frankfurt, 10. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—55½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randdukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Ruff. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 14. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Nahrungsstoffe und Nahrungsmittel."

Der Ausschuß.

Salz-Lager
en gros et en detail
bei
J. J. Zorn in Bütthard.

Für die Carnevalszeit

empfiehlt **Cotillon-Orden** in großer Auswahl, neueste Sorten von Zinn; **Cotillon-Bouquets** von getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr.; Maskenzeichen, närrische Kopfbedeckungen, als: Zuckerhüte, Narrenkappen, Maskenfächer

3a] ***Jos. Perathoner.***

Holzversteigerung.

pr. 10/2.

Samstag, den 15. d. Mts., werden im Heidingsfelder Gemeindewalde, Abtheilung Roth, 32 Eichen-Abschnitte von 10—22" Durchmesser versteigert.

Die Zusammenkunft ist Mittags 2 Uhr am Anfange des Waldes, nächst dem Pulvermagazine.

Heidingsfeld, am 8. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Otto.

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Der Seilermeister und Wittwer Georg Göllner von Haßfurt und dessen Eheverlobte, die ledige Elisabetha Schenk von da, haben nach Vertrag vom Heutigen, Gesch.-Reg.-Nr. 255, sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft als die Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft für alle Fälle ausgeschlossen, es mögen Kinder aus der Ehe hervorgehen oder nicht. Der Elisabetha Schenk steht nach diesem Vertrage bezüglich ihres Vermögens auch das unbeschränkte Administrationsrecht zu.

Haßfurt, den 6. Februar 1868.

Raab, k. Notar.

Für Auswanderer nach Amerika.

Außer den jeden Samstag stattfindenden Dampfschiffs-Expeditionen des norddeutschen Lloyd wird am 4. April d. Js. der **Bremer Dampfer „Smidt," Capitän Rascher, von Bremen nach Newyork** abgehen. Passagiere zu dieser Reise kann ich und meine Herren Vertreter um

fl. 70. für das Zwischendeck die erwachsene Person

annehmen.

Der Dampfer „Smidt" wird voraussichtlich alsbald besetzt sein, deßhalb wolle man sich ehestens zur Sicherung von Plätzen wenden an

den General-Agenten für Bayern

J. M. Vornberger jr. am Marktplatz in Würzburg,

oder dessen Herren Bezirks-Agenten:

Adolph Albert in Fladungen, Lehrer Arnold in Mellrichstadt, Lorenz Bohlig in Hammelburg, Wundarzt Brachinger in Haßfurt, Kaufmann Deufert in Lohr, F. W. Dörrer in Dinkelsbühl, Ph. Jos. Eberlein in Gemünden, Georg Eißfelder in Ebern, Georg Fritz in Aschaffenburg, Bürgermeister Herbig in Ochsenfurt, C. F. Horlacher in Feuchtwangen, H. A. Klußinger in Markteinersheim, Anton Kreibig in Eichstätt, Wegmacher Lamm in Dankenfeld, J. M. Löwenthal in Hörstein, Buchdrucker Mayer in Neustadt a/S., H. Neckermann in Miltenberg, Carl Reinwald in Rothenfels, Lehrer Riedmann in Kissingen, Commissionär Röner in Nürnberg, F. Schumm in Bischofsheim v/Rh., S. W. Schwarz in Erlangen, Julius Störmer in Stadtprozelten, Amand Straub in Brückenau, Ph. Jos. Wienhein in Carlstadt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 28 der Instruktion zur Ausführung des Gesetzes vom 16. Nov. 1867, die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betreffend, wird die Ermittelung des Wahlergebnisses

Donnerstag, den 13. Februar 1868, Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungssaale des Magistratsgebäudes vorgenommen, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß der Zutritt zu dem Lokale jedem Wähler offen steht.

Würzburg, den 10. Februar 1868.

Frhr. v. Stengel, k. Regierungsrath,
als Wahlcommissär.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe und Besprechung. Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Samstag, den 15. Februar:

Ball

in den Lokalitäten der **Schrannenhalle,** zu welchem auch anständige Masken aus der Mitte der Gesellschaft Zutritt haben.

Anfang 7 Uhr.

Oeffnung des Saales und der Gallerie um halb 6 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder wollen beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzeigen.

Das Einführen hier wohnender, der Gesellschaft nicht angehörender Personen ist nicht gestattet, und wird hiemit ausdrücklich bemerkt, daß sich der Ausschuß unter Hinweis auf die §§ 25—27 der Statuten veranlaßt sieht, in dieser Beziehung die strengste Controle zu üben. Unbefugt sich Eindrängende haben ohne Rücksicht die Ausweisung zu gewärtigen. Gleiches gilt auch vom Besuche der Gallerie.

Eintrittskarten für Masken und wirkliche Fremde sind Freitag, den 14., Abends zwischen 7 und 9 Uhr, von den verehrl. Mitgliedern **persönlich** im Lokale (Theaterhaus) in Empfang zu nehmen. [2a

Bäckerei-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Bäckermeister sucht im Schweinfurter Gau eine Bäckerei zu pachten. Offerte werden durch die Expedition d. Bl. erbeten. [2b

Annonce.

Eine gangbare Wirthschaft oder Restauration in einer Stadt oder einem Städtchen Unter- oder Oberfrankens wird auf längere Jahre mit oder ohne Inventar unter annehmbaren Bedingungen **zu pachten** gesucht.

Schriftliche Franco-Offerte besorgt die Expedition d. Bl. [2b

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die organischen Fehler
in der
Staatsverwaltung Bayerns.

Preis 12 kr., nach Auswärts franco 13 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 43 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 12. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{50} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{70} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{25} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 6^{10} SZ. 8^{10} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{50} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Estelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Telesphor. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 14 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 31 Min. Monduntergang 9 Uhr 14 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist der Februar nur mäßig kalt, keine gute Ernte fällt.

Ueber den neuen Plan zur Herstellung genügender Verbindungsstraßen mit dem Bahnhofe.

Würzburg, 12. Februar.

(Fortsetzung.)

Der Grunderwerb ist mit 75,000 fl. und die Baukosten mit 70,000 fl. angesetzt, während aus dem Verkauf der Bauplätze, welche größtentheils durch Einebnung des Walles erzielt würden, 98,472 fl. erlöst werden wollen. Müssen wir daher die Summ für Grunderwerb aus dem angeführten Grunde zu hoch finden, so haben wir andererseits vollen Grund zu zweifeln, daß der Straßenbau inkl. der Anlegung der beiden, mit der Hauptstraße zusammenhängenden Häuserquartiere der Kanalisirung, Pflasterung, Gas- und Wasserleitung ꝛc., wie dies wörtlich in dem Gutachten angeführt ist, für 70,000 fl. herzustellen sein werde, da überdies der aufzufüllende Theil der Straße auf die Länge von 800 Fuß und incl. Funament' in einer Höhe von 12—15' auf beiden Seiten mit hinlänglich starkem Mauerwerk gefaßt werden muß, welches dem Druck der Auffüllung vollkommen widerstehen kann.

Wir glauben jedoch mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, daß sich bei Revision und Feststellung der Kaufverträge durch unpartheiische Sachverständige eine nicht unbedeutende Minderausgabe für den Grunderwerb erzielen lassen werde, wodurch die höchst wahrscheinlichen Mehrkosten des Baues gedeckt werden können, sonach die veranschlagte Gesammtbausumme von 180,000 fl. nicht überschritten werden würde. Wenn daher die neue Straßenverbindung, welche nach dem vorliegenden Plane allen Anforderungen des Verkehrs selbst einer weit größeren Stadt entspricht, um solchen Preis zu erlangen ist, dann sollte die Stadtverwaltung nicht länger zögern, diesen zur Ausführung zu genehmigen, denn dadurch würden die Interessen unserer Stadt in hohem Grade gefördert, worauf wir am Schlusse nochmals zurückkommen werden.

Der vorliegende Straßenplan ist in Wirklichkeit gut durchdacht, der Platz vor Einmündung der Straße würde ebengelegt und würde so die neue Straße von der Theaterstraße aus in waagrechter Linie bis an den Wall ziehen, eine Länge von 8—9000'; von da an erst würde sich die Straße gegen den Bahnhof erheben und zwar in einer Steigung von $1^1/_{10}$ pCt., während die Steigung an der Teufelsthorstraße 2 pCt. und darüber beträgt. Die Breite der Straße, 60', wovon 36' zur Fahrbahn und 24 Fuß für die Trottoirs zu beiden Seiten berechnet sind, würde dann vollständig genügen, wenn die projektirten Baumreihen zu beiden Seiten der Straße hinwegbleiben, im anderen Falle dürfte die Breite der Trottoirs von 12' auf 15 bis 16' zu erweitern sein, damit die Bäume den Häusern nicht zu nahe kommen, und da überhaupt durch das Setzen von Bäumen die Trottoirs mindestens 3' in der Breite für die Passage verlieren würden.

Am großen Platze vor dem Bahnhofe, auf welchen die Straße ausmündet, fällt uns ein Mißstand auf, welcher beweist, daß der Verfasser dem Schönheitssinne gerade hier am Hauptpunkte nicht vollständig Rechnung getragen hat.

Die Häuserfronten der dort projektirten neuen Quartiere, dem Bahnhofe gegenüber, werden in der angenommenen Stellung einen wenig günstigen Eindruck machen, da dieselben, von den Straßen ungleich unterbrochen, gleichsam ohne Zusammenhang dastehen, und die falschen Winkel, welche deren Ausgänge bilden, dadurch recht auffallend hervortreten. Dagegen könnte der Platz, ohne alle Kostenvermehrung und ohne alle Beeinträchtigung der neu zu schaffenden Quartiere, in einem Halbkreis angelegt werden, welcher seine Axe in Mitte des Bahnhofhauptgebäudes, diesseits der Glacisstraße haben würde; da aber die Gebäude nur kaum die mittlere Hälfte des Halbkreises einnehmen würden, so wäre derselbe durch die Glacisanlagen selbst zu vervollständigen, wodurch die Möglichkeit gegeben wäre, im Schatten der Bäume durch die ganze Länge der neuen Straße bis direkt zum Bahnhofe gelangen zu können. In diesem Halbkreis würde aber noch auf eine dritte Verbindungsstraße Rücksicht zu nehmen sein und zwar in der Richtung von der Mitte des östlichen Flügels des Hauptgebäudes aus durch die sogenannte Gerberei, zur direkten Verbindung mit dem alten Bahnhofe, welcher in nicht mehr ferner Zeit eine neue schöne Straße bilden wird. Wir sagen vorgesehen, denn eine solche Verbindung kann für die Folgezeit nicht ausbleiben, dieß zeigt ein Blick auf dem Stadtplan: viel werthvolles bis jetzt noch wenig bebautes Terrain wird durch Eröffnung dieser Linie aufgeschlossen werden.

Würde demnach der Bahnhofplatz in solchem Halbkreis angelegt und gleichzeitig umbaut werden, wie dies auf dem vorliegenden Plane nur von der einen Seite projektirt ist, so würde sich dem Beschauer, welcher aus dem Bahnhofhauptgebäude in die Säulenhalle träte, ein überraschend schöner Anblick bieten, von da aus würden zugleich drei Hauptstraßen, welche in Spiralform in den Halbkreis ausmünden, zu übersehen sein, die unregelmäßigen Winkel, welche sich naturgemäß an den Straßenmündungen bilden, würden dem Auge nicht mehr wehe thun und ungleiches Durchschneiden des Halbkreises durch die Straßen selbst würde nicht auffallen; denn das Ganze würde durch den mächtigen Halbkreis wieder zusammengehalten, daher vereinigt erscheinen.

Besitzer des Planes wollen es nur versuchen und in der beregten Richtung auf dem Plane einen Halbkreis ziehen, sie werden sich vom eben Gesagten augenblicklich überzeugen.

In solcher Ergänzung würde sich gewiß ein großer Theil der Gegner dieses Plans mit demselben befreunden, denn alsdann wäre dem Bedürfniß sowohl, als auch dem Schönheitssinne nach allen Richtungen hin Rechnung getragen, ohne daß dadurch ein Mehrauf-

wand von Kapital nothwendig wäre und mit gerechtem Stolze könnten Würzburgs Bewohner auf solche Schöpfung blicken, welche dem Allgemeinen zum unberechenbaren Nutzen, der Stadt selbst aber zur hohen Zierde gereichen würde.

Ein nicht zu unterschätzendes Hinderniß zur Ausführung der neuen Straße bildet zur Zeit der Bach oberhalb des Juliusspitales. Die Tieferlegung dieses Baches ist aber auch ohne diese Straße eine Nothwendigkeit geworden, da fast der ganze Verkehr mit dem Bahnhofe jetzt schon diese Richtung passiren muß. Die Tieferlegung des Baches und Einebnung des Platzes ist demnach eine absolute Nothwendigkeit, es verlangt dies die Sicherheit im Verkehr. (Forts. f.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 12. Februar.

Der Stuttgarter „Beobachter" ermahnt seine Parteigenossen, „sich wie Ein Mann an den Zollparlamentswahlen nicht zu betheiligen, auch da nicht, wo der Sieg ihnen ganz unbestritten zufallen müßte, und auch da nicht, wo sie durch ihr Eingreifen die Wahl eines preußisch Gesinnten mit Leichtigkeit verhindern könnten."

Dem Vernehmen nach soll der Rücktritt des preußischen Ministers Grafen Eulenburg bevorstehen und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Forckenbeck das Ministerium des Innern angetragen worden sein. Derselbe soll sich Bedenkzeit erbeten haben.

Von auswärtigen Wahlresultaten sind bis jetzt folgende bekannt: Im Wahlbezirk München II. erhielt Fabrikbesitzer Kester 2661 und Ranke 2368 Stimmen. **Passau.** Von 908 Wählern erhielt Hunglinger 504, der klerikale Kandidat Kräzer 399. **Landshut.** 926 Wähler. Die Stimmenmehrheit erhielt Fahrenbacher, für den 483 Wähler stimmten. In **Straubing** Staatsanwalt Rothenfelder 542, Militärprediger Lukas in Regensburg 456 Stimmen. Im **Regensburger** Wahlkreis hat Diepolder die Majorität, obwohl sie in der Stadt Neuffer zufiel. In **Nürnberg** erhielten Crämer von Doos 6303 und Kramer-Klett 3083 Stimmen. In **Augsburg** wurde gewählt Bürgermeister Fischer mit 3757, während der klerikale Kandidat Dr. Barth nur 1580 Stimmen erhielt. **Bamberg** wählte den Bürgermeister Schneider mit 940 Stimmen, der Gegenkandidat Krackhardt erhielt 449 Stimmen. In **Bayreuth** wurde Feustel mit 400 Stimmen gewählt. In **Kaiserslautern** ging der Abgeordnete Kolb einstimmig aus der Wahlurne hervor. In **Thurnau** wurde Fürst Hohenlohe, in **Ingolstadt** Crämer von Doos mit 615 Stimmen (der Gegenkandidat v. Aretin erhielt 408 Stimmen); in **Ansbach** Frhr. v. Stauffenberg mit 1186 Stimmen; in **Speyer** Röchling mit 1583 gegen 1511 Stimmen, welche Römich erhielt, gewählt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 12. Februar.

Weitere Resultate der Zollparlamentswahlen aus Unterfranken (Original-Correspondenzen der „N. Würzb. Ztg.")*)

In **Brückenau** von 86 Stimmenden 85 Graf Luxburg.

In **Mellrichstadt** von 1237 Stimmenden 1135 Graf Luxburg, die übrigen zersplittert.

In **Ebern** von 274 Stimmenden 255 Bürgerm. v. Schultes von Schweinfurt, 19 Vorsteher Meder von Hirschfeld.

In **Hammelburg** von 200 Stimmenden 130 Fabrikant König, 70 Frhr. v. Thüngen.

In **Euerdorf** alle Stimmen für Frhrn. v. Thüngen.

In **Karlstadt** wählten von 303 Stimmenden 290 Reichsrath Frhr. von Thüngen; die übrigen Fabrikant König.

In **Kitzingen** von 655 Stimmenden 534 Fabrikant Sattler, 100 Advokat Lenk, 1 Frhr. von Guttenberg.

In **Volkach** 19 Sattler, 68 Lenk, 79 Guttenberg.

In **Eichendorf** 72 Sattler, 3 Lenk.

In **Nordheim** 16 Sattler, 45 Lenk, 72 Guttenberg.

In **Zeilitzheim** 113 Sattler, 2 Lenk, 36 Guttenberg.

In **Marktbreit** von 330 Stimmen 325 Fabrikant Sattler, 5 Frhr. von Guttenberg.

In **Marktsteft** alle 235 Stimmende Fabrikant Sattler.

In **Mainstockheim** von 217 Stimmenden 216 Fabrikant Sattler, 1 Advokat Lenk.

In **Obernbreit** und **Tiefenstockheim** von 230 Stimmenden 192 Fabr. Sattler, 38 Frhr. v. Guttenberg.

In **Königshofen** von 102 Stimmenden 94 Graf Luxburg, 6 Fabrikant Sattler, 2 zersplittert.

*) Einem Theil unserer Leser theilweise bereits gestern Abend durch ein Extrablatt mitgetheilt.

In **Lohr** von 309 Stimmenden 220 Fabrikant König, 88 Freiherr v. Thüngen, 1 Fürst Löwenstein.

In **Marktheidenfeld** von 242 Stimmenden 217 Fabrikant König, 16 Frhr. v. Thüngen, 6 Fürst Löwenstein, 3 zersplittert.

In **Miltenberg** von 254 Stimmenden 173 Fabrikant A. J. Dessauer, 79 Bez.-Ger.-Direktor Kurz.

In **Obernburg** von 190 Stimmenden 133 Bz.-G.-Direktor Kurz, 75 Fabrikant Dessauer.

In **Schweinfurt** von 1310 Stimmenden 1309 Bürgermeister von Schultes.

In **Sommerhausen** von 261 Stimmenden alle Fabrikant Sattler.

In **Wolfsmünster** und **Schmittfeld** wurde Frhr. v. Thüngen einstimmig gewählt.

Nach einer ungefähren Schätzung wird im Wahlkreis **Würzburg** Hr. Reg.-Präsident Frhr. v. Zu-Rhein, im Wahlkreis **Aschaffenburg** Hr. Bez.-G.-Direktor Kurz, im Wahlkreis **Schweinfurt** Hr. Bürgermeister v. Schultes mit zweifelloser Stimmenmehrheit gewählt sein. Im Wahlkreis **Kitzingen** scheinen Sattler und Lenk die Majorität gegen Frhrn. v. Guttenberg zu haben. Aus den beiden andern Wahlkreisen Unterfrankens ist ein Resultat mit annähernder Bestimmtheit noch nicht zu berichten möglich.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Holzhändler Carl Hartmann von Wunsiedel erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher. Dem Schweinemetzger Jak. Weißbecker wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Metzgermeisters Mich. Hauk von Zeilitzheim ertheilt. Martha Banino von hier erhielt die Licenz zum Mägdeverdingen, desgl. Elisab. Schwab von hier, erstere mit Nachtherberge. Büttnermeister Ant. Heimbeck erhielt eine Weinwirthschafts-Conzession. Elise Dillinger von Kleinlangheim erhielt eine Licenz zum Weißnähen und Kleidermachen. Die Ruhenderklärung der M. Ehrenburg auf ihre Kaffeewirthschafts-Conzession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Im letztverflossenen Monate wurden neue Straßen-Contraventionen dahier zur Anzeige gebracht und Strafeinschreitung beantragt.

Gegen die Auszahlung der festgestellten Brandentschädigungssumme an Metzgermeister Ochs wird keine Erinnerung erhoben. Die Zinsen der Franz-Ludwigs-Hauszins- und Holzstiftung werden an 12 Personen vertheilt. Behufs Verleihung des Fegelein'schen Stipendiums wird Verloosungstermin anberaumt. Die Abhaltung eines Concertes wird genehmigt, desgl. ein Produktionsgesuch für künftige Messe. Eine unbeschäftigte Mannsperson erhält den Auftrag zum Arbeitseintritt bei Vermeidung der Strafeinschreitung.

— Volle acht Tage hat Herr Kaufmann Dömling von hier gebraucht, um in einem ins gestrige „Abendblatt" eingerückten Inserat, dessen Sprache und Ausdrucksweise seiner neulichen Rede würdig zur Seite steht, zu erklären, daß in unserem gestern vor acht Tagen veröffentlichten Bericht über die hiesige Volksversammlung eine „Lüge" stehe. Hr. Dömling will nämlich nicht gehört haben, daß ihm auf seine Rede „laute Mißbilligung" ausgedrückt worden sei. Wir wollen annehmen, daß Hr. Dömling in seinem blinden Eifer, der ihn auch aus dem Lager der rothesten Demokratie unversehens unter die Fahne der „rothesten Reaktion" führte, das Zischen, welches den versuchten Applaus auf seine Rede alsbald zum Schweigen brachte, wirklich nicht gehört hat und können ihn deßhalb wegen seiner Schwäche nur bedauern, nicht aber über seine neueste Auslassung uns erzürnen. Dieses sei unser letztes Wort mit Hrn. Dömling.

— Zu Landwehr-Bezirkskommandanten in Unterfranken wurden ernannt: Aug. v. Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus, bisher Major im Genie-regiment, in Schweinfurt, der bisher pens. charakt. Major Theod. Graf v. Leublfing in Kissingen; zu funktionirenden Landwehr-Bezirkskommandanten die Majore K. Loe vom 9. Inf.-Reg. in Aschaffenburg, Fror. Frhr. von Pechmann vom 14. Inf.-Reg. in Kitzingen.

Der Unterlieutenant A. Engel vom 9. Inf.-Reg. wurde auf Nachsuchen von der Charge enthoben.

Dem Vorstande des Archivs-Konservatoriums Würzburg, k. Universitätsprofessor Dr. Contzen, wurde das Ritterkreuz 1. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

— Aus Königshofen geht uns folgende Berichtigung zu: In Nr. 40 des „Würzb. Anzeigers" ist unter Bezug auf die „Saalzeitung" die Mittheilung enthalten, die Distriktsversammlung für den Bezirk Königshofen sei auf den 10. Februar l. J. anberaumt. Dieser Termin war zwar im Drange der Geschäfte aus Uebersehen bestimmt worden, wurde aber bereits mit Verfügung vom 29. Jan. l. Js. auf den 17. Februar ejusd. verlegt.

Geld-Course. Frankfurt, 11. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. — 20-Franckstücke fl. 9. 30–31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27–28.

— Ein **furchtbarer Brand** hat am 5. ds. die Hälfte des Städtchens **Rosenfeld** in Würtemberg zerstört. Eine zuverlässige Nachricht gibt die Zahl der abgebrannten Gebäude auf 47, die der obdachlos gewordenen Familien auf 85 an. Kirche, Schulhaus und Stadtpfarrhaus wurden gerettet. — Das alte Städtchen Rosenfeld ist auf der Höhe eines Felsens, weithin sichtbar, gebaut. Die Hauptstraße liegt an dem steil abfallenden Rande hingestreckt, an dieselbe schließen sich, nach der ebenen Rückseite des Berges hin wenige Seitenstraßen. Die Häuser sind eng an einander gebaut, so daß Dach an Dach grenzt. Selbst der Platz vor der Kirche, zwischen derselben und dem in jener Häuserreihe befindlich gewesenen stattlichen Helferhause ist ganz klein. Wasser ist auf der Höhe der Stadt keines. So ist es nicht zu verwundern, daß dem einmal ausgebrochenen Brande nur mit äußerster Noth Grenzen gezogen werden konnten. Rosenfeld hat die gewöhnlichen Gewerbe des täglichen Verbrauchs, im Uebrigen treibt seine Bevölkerung Landbau. Die Einwohnerzahl beträgt 992.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerisches Militäranlehen vom Jahre 1855 à 4½ pCt.] Verloosung v. 15. Jan., zahlb. sof., zinsb. bis 1. Mai. (Schluß.) Lit. C. Katoster-Nr. 5009 36 54 90 5109 36 54 90 5209 36 54 90 5309 36 54 90 5409 36 54 90 5509 36 54 90 5609 36 54 90 5709 36 54 90 5809 36 54 90 5909 36 54 90 6009 36 54 90 6109 36 54 90 6209 36 54 90 6309 36 54 90 6409 36 54 90 6509 36 54 90 6609 36 54 90 6709 36 54 90 6809 36 54 90 6909 36 54 90 7009 36 54 90 7109 36 54 90 7209 36 54 90 7309 36 54 90 7409 36 54 90 à 100 fl.

Berlin, 8. Febr. [Börsenbericht.] Die verflossenen 8 Tage haben wenig Variation geboten, die Börse ist im ruhigen Fahrwasser geblieben, da politisch Neues nichts vorliegt, und die mit vielem Lärm in Scene gesetzten großen Rüstungen des kleinen Serbiens wurden ziemlich unbeachtet gelassen. Die Tendenz unseres Platzes bleibt vorwiegend fest, und wenn die Coursbesserungen auch nicht bedeutend sind, so motivirt sich dies im vorwiegenden Verlangen, stets raschen, wenn auch kleineren Nutzen zu nehmen, ein Nachklang des früheren Mißtrauens. Zu Spezialitäten übergehend, blieben von östr. Effekten Creditaktien ziemlich stationär 80⅛, 1860er Loose 70⅞, Löschen 46, National 56—56⅞, Creditloose 74, Oesterr. Noten 85½—86⅛, Italiener fest 43¾, Prämie März 44¼ dont 1%. Die unerledigte Frage der Rückzahlungsweise der 1882er Bonds verursachte einen ziemlichen Rückgang derselben, 76¾—¼, Prämie per März 77 dont ½%. Von russischen Papieren, Alte Prämien-Anleben 102½–102, Neue 101½—101, Bahnen 77¾, Noten 83⅝, Eisenbahnmarkt im Allgemeinen fest, Franzosen beliebt auf Mehr-Einnahmen 140 — 142½, Lombarden 95½, Oberschlesische 185½, Cöln-Mindener 135¾, Berg.-Märk. 135¾ — 135, Cosel 80⅛ — 79¾, Berlin-Görlitzer auf günstige Entwicklung des Verkehrs 78⅞–81½, Breslau-Schweidnitz 118½–118¾, Rhein-Nahe 30½, Bayer. Prämienanleihe 99¾, Badische 98¾, Berliner Wasserwerke 13 Geld.

Frankfurt, 11. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 188¾ bez. Staatsbahnaktien 252⅝ bez. Amerik. Bonds 75⅝/16 bez.

Bekanntmachung.

pr. 10/2.

In Sachen des Kaspar Oechsner zu Louisville im Staate Kentucky in Nordamerika gegen die Georg und Ottilie Oechsner Eheleute zu Tauberrettersheim, Hypothekenforderung zu 1500 fl. betr., wurde auf Grund der übergebenen Urkunden dem Executivprozesse stattgegeben und steht demgemäß zur Originalproduktion der fraglichen Urkunden durch den Kläger, deren Einsichtsnahme und Geltendmachung etwaiger Erinnerungen, sowie zur Vorbringung von im Executivprozesse zulässigen Einreden Termin auf

Samstag, den 14. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 16

hierorts an.

Der flüchtig gegangene Georg Oechsner wird zu diesem Termine unter dem Rechtsnachtheile der Annahme des Verzichtes auf die Einsichtsnahme der Urkunden, sowie des Ausschlusses mit Erinnerungen und Einreden, ferner mit dem Auftrage geladen, bis zu oder am Termine einen Insinuationsmandatar hierorts aufzustellen, widrigens künftige Verfügungen für ihn seiner Ehefrau Ottilie Oechsner behändigt und hiemit für rite zugestellt erachtet würden.

Würzburg, den 31. Januar 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Benkert.

Strichsbekanntmachung.

pr. 30/1.

In der Concurssache der Johann Sauer'schen Eheleute von hier versteigere ich Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg:

1) das Wohnhaus 3. Distr. Haus-Nr. 333 in der Büttnersgasse dahier und geschätzt auf 5000 fl.,

Montag, den 17. Februar 1868,
früh 9 Uhr,
auf meinem Amtszimmer dahier

nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und unter den am Termine weiter bekannt zu gebenden Bedingungen.

Der nähere Beschrieb dieses Hauses kann jederzeit auf meinem Amtszimmer eingesehen werden.

2) Die wenige Mobiliarschaft, bestehend aus einem Kinderbette und einigen Hausgeräthen,

Montag, den 17. Februar 1868,
Mittags 2 Uhr,
im sogenannten Fuchsloche dahier

gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 29. Januar 1868.

26] **Endreß**, k. Notar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Jos. Stephan Sauer, Schuhmacher dahier, mit Marg. Christ. Rosener von hier.

Burkard Then von Kitzingen, Großhändler dahier, mit Jos. Mar. Antonia Schürer von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Kaspar Stockmann mit Marg. Wolf, Beide von Greußenheim.

In der prot. Kirche:

Joh. Veit Rüffelmacher, Messerschmiedmeister dahier, mit Marg. Seyboth aus Neustadt a/A.

Joh. Beeh, Gastwirth dahier, mit Kunigunde Weber von hier.

Verstorbene.

Joh. Mohrmann, Aufseherskind, 2¾ J. alt. — Louise Schregle, Lohnkutschersfrau aus Kempten, 57 J. alt. — Therese Dyk, Oberpostamts-Assistentenkind, 4 W. alt. — Joh. Phil. Wenzel, Privatier, 69 J. alt. — Eva Götz, Taglöhners-Wittwe, 61 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(11. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Förster a. Kempten, Mustiere a. Augsburg, Bärnwolfinger a. Nürnberg, Zimmermann u. Pezold a. Leipzig, Schröder a. Mainz, Forster a. Mannheim, Leo aus Berlin, Quehl u. Pattberg a. Nürnberg, Kuhn a. Cöln u. Bergmann a. Lüdenscheid.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Stettenheimer a. Frankfurt, Leistner a. München, Kunze a. Schönheide, Pollack a. Dresden, Gambert a. Bielefeld, Heller a. Nürnberg u. Herold a. Mainz. Privat. Michael a. Pesth u. Birsch m. G. a. Amerika. Agent Krote a. Augsburg. Fabrkt. Hahn aus Fürth.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Denck a. München, Hofmann a. Acholshausen, Lehmann a. Archshofen, Adler a. Allersheim, Gebr. Mayer a. Gerolzhofen. Geschw. Geth a. Klingenberg.

(Schwan.) Kflte.: Schmiedel aus Dresden, Fischer a. Heilbronn, Heine a. Leipzig, Bremme u. Ohr a. Frankfurt, Schiffer u. Gutmann a. Berlin, Schmidt u. Nillus a. Mainz, Braun a. Renchen, Eeereberg a. Trier, Mayer a. Augsburg, Maurer a. Nürnberg u. Adler a. Paris.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Müller a. Reckendorf, Büth a. Güntersleben, Zeuerer aus Landshut, Bauer a. Schweinfurt, Bader aus Leipzig und Hinze a. Berlin.

J. B. Mahler,

Kunst-, Schön- und Seidenfärberei nebst Druckerei

in

5. Distr. 237, nächst der Kanalmühle, **Würzburg,** Niederlage im Landgerichtsgebäude,

empfiehlt sich bei bevorstehendem Frühjahrs-Anfange zum Auffärben von Kleidern, Krägen, Mantillen, Long-Chales in Wolle, Seide, Baumwolle und gemischten Stoffen.

Gegenstände von Wolle, wie von Seide, werden sich zunächst sowohl durch eine schöne und dauerhafte Farbe, als auch durch besonders schöne Appretur auszeichnen. Kirchen-Paramente, Möbelüberzüge von Sammt, wie auch von Halbwollenstoffen, deren Farben durch Zeit und Luft gelitten haben, können ebenfalls auf's Schönste wieder aufgefärbt werden. Ferner können auch Herrenkleider in verschiedenen Stoffen sowohl in vertrenntem Zustande, als auch im Ganzen auf's Schönste gefärbt und hergerichtet werden. In meiner auf's Beste eingerichteten Druckerei werden jederzeit die neuesten und schönsten Muster den verehrlichen Damen zur Ansicht vorgelegt. Langjährige Erfahrungen, die mir zur Seite stehen, können dem mich mit Aufträgen beehrenden Publikum die Versicherung geben, ebenso gut, wie schnell und billig bedient zu werden. Da von meiner Seite weder Kosten noch Fleiß bezüglich der mir zukommenden Aufträge gespart werden, so glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß jenes Zutrauen, welches ich seit einer Reihe von Jahren genossen habe, mir auch für die Folge zu Theil werden wird.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

4b] **Joh. Bapt. Mahler.**

Schachspiele, Domino, Würfel, Paschbecher, Schachbretter mit Puff und Mühle, Maaßstäbe von Buchs, Spielmarken &c. empfehle billigst.

Philipp Zapf, 108 Platnersgasse.

Populäre wissenschaftliche Vorträge

aus der Natur- und Volkswirthschaftslehre.

Donnerstag, den 13. Februar, Abends 7½ Uhr, in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Submissions-Ausschreiben.

Zur Erbauung eines Badehauses im Bürgerspitale sind die Erd- und Maurer-Arbeiten, die Zimmer-, Schieferdecker-, Schlosser-, Glaser-, Tünchner- und Schreiner-Arbeiten im Submissionswege an den Wenigstnehmenden zu vergeben.

Lusttragende hiesige Gewerbsmeister werden anmit eingeladen, ihre Abgebote bis

Mittwoch, den 19. Februar l. Js., Abends 6 Uhr,

verschlossen beim unterfertigten Rentamte einzureichen, woselbst deren Eröffnung am

Donnerstag, den 20. d. Mts., früh 9 Uhr,

erfolgen wird.

Inzwischen können die Bedingungen, Pläne und Kostenanschläge allda eingesehen, sowie Submissionsformularien in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 10. Februar 1868.

Das Bürgerspital-Rentamt.

Röder.

55r.

Morgen, Donnerstag, den 13. d. Mts.:

IV. carnevalistische Sitzung

als

Maskirtes Kränzchen für Damen und Herren

im Platz'schen Garten.

Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Herren als Nichtmitglieder 36 kr.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 12. Februar. 9. Vorstellung im 7. Abonn. Gastspiel des Balletmeisters C. de Pasqualis und der Solotänzerin Signora Lucretia. Dazu zum Erstenmale: **Der Rasselbinder.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser.

Donnerstag, den 13 Febr. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Frl. Helm. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper in 3 Akten von Nicolai.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

Gewinn einer Tarock-Partie in Zell	fl. 1. —.
Ungenannt	fl. 1. —.
Ergebniß einer Sammlung in Gleisenau. L. M.	fl. 10. —.
zusammen	fl. 12. —.
Transport	fl. 1073. 52¼.
In Summa	**fl. 1085. 52¼.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 43.

Avis für Damen.

Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß die erwarteten neuen Muster in Golddruck angekommen sind und in meiner Niederlage im Landgerichtsgebäude, vis-à-vis dem Gasthofe zum „Reichsapfel“ zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

3c]

J. B. Mahler,
Kunst-, Schön- und Seidenfärber.

Bekanntmachung.

pr. 4/2.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat über das Vermögen des Christoph Hüßner sen. von Wiesenbronn den Concurs erkannt. Im Auftrage dieses Gerichtes werden die Ediktstage in Folgendem:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Freitag, den 13. März l. Js.,
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 30. März l. Js.,
III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf
Montag, den 27. April l. Js.,
jedesmal Vormittags 8 Uhr,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie dieser selbst unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer bis zum oder am ersten Ediktstage weder mündlich zu Protocoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concurs-Masse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Ediktstagen einkömmt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Im diesseitigen Gerichtsbezirke nicht wohnende Gläubiger haben bis zum oder am ersten Ediktstage dahier wohnende Zustellungsbevollmächtigte mit Ausnahme der k. Post um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden; das Gleiche gilt bezüglich des k. Bezirksgerichts Schweinfurt.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehaltung ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzuzahlen.

Der erste Ediktstag wird auch zum Versuche eines Arrangements, sowie zur Beschlußfassung über die Behandlung der Aktivmasse, sodann zur Aufstellung eines zur Klagestellung gegen die Masseschuldner berechtigten Massevertreters benützt werden, weßhalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudiz ergeht, daß die Nichterschienenen den Beschlüssen und Anträgen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Wiesentheid, den 28. Januar 1868.

Königliches Landgericht.
Neuß.

[36

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts.,
früh 9 Uhr anfangend,

werden im Dietrich'schen Brauhause zu Reichenberg aus der freiherrlich v. Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, aus den Waldabtheilungen „Höchberg“, „neun Morgen“, „oberer Höchberg“, „Rottenbauer Böglein“, „vordere vierzig Morgen“ und „untere Haberlanne“,

190 Eichen-Nutz- und Bauholz-Abschnitte, worunter sich einige zu Commercial-, die übrigen zu vorzüglichem Schweilenholze eignen,
81 Eichen-Wagnerholz-Abschnitte,
7 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
420 Eichen-Wagnerstangen und
4 Klafter $3^1/_2$schuhiges Eichenmüsselholz

öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird der gutsherrliche Revierförster solches den Kaufliebhabern vorzeigen.

Würzburg, den 8. Februar 1868.

[46

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Die beliebten französischen Rothweine, als:

Medoc	per Oxhoft	fl. 105.,
Château neuf du pape	„ „	fl. 110.,
St. Julien	„ „	fl. 120.,

sind zu diesen Preisen ganz zollfrei durch Herrn **Anton Fischer**, Spediteur zu Würzburg, zu beziehen, woselbst auch die Proben verabreicht werden.

3c]

S. Marx in Hanau.

Von dem berühmten Buche des Dr. Werner:

„**Wegweiser für alle Kranke**“

sind binnen 3 Jahren mehr als 30,000 Expl. verbreitet worden und ebenso viel Kranke, welche zum großen Theile für unheilbar gehalten wurden, verdanken ihm ihre Genesung. Soeben neu gedruckt, ist es für 21 kr. in allen Buchhandlungen zu bekommen und jedem Leidenden dringend zu empfehlen.

Mein ganzes Leben war fast eine ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines, aber vortreffliches Buch: **Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden auf das Dringendste.

36]

L. Wohlhaus in Hannover.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

J. Heyberger's
Uebersichtskarte
der
Eisenbahnen u. Eisenbahnprojecte
des Königreichs Bayern.

Preis in Umschlag geheftet 30 kr., nach Auswärts franco 33 kr.

Classische
Theater-Bibliothek
aller Nationen.

Kleist. Käthchen von Heilbronn.
Molière. Der Geizige.
Shakespeare. Der Kaufmann von Venedig.
Lessing. Nathan der Weise.
Schiller. Die Räuber.
Kotzebue. Menschenhaß und Reue.
Calderon. Das Leben ein Traum.
Göthe. Faust. 1. Theil.
— — Faust. 2. Theil.
Iffland. Die Jäger.
Körner. Zriny.
Lessing. Minna von Barnhelm.

Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben u. kostet 9 kr., nach Auswärts franco 10 kr.

Die Sammlung erscheint fort.

Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß ohne innerliche Medicamente, geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in **Mannheim.** (Gegenseitig franco.)

[46

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Durch Beschluß des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 20. Dez. v. Js. wurde gegen Johann Zwierlein alt von Halsheim die Eröffnung des allgemeinen Concurses erkannt und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demnach werden letztere bekannt gegeben, wie folgt:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorzugsrechte auf
Mittwoch, den 26. Februar l. J.,

II. Ediktstag zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf
Mittwoch, den 18. März l. Js.,

III. Ediktstag zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf
Montag, den 6. April l. Js.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderung am I. Ediktstage hat den Ausschluß von der Masse, die Unterlassung der betreffenden Handlung am II. und III. Ediktstage aber deren Ausschluß zur Folge.

Am I. Ediktstage wird auch eine gütliche Uebereinkunft versucht und über die Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massacurators Beschluß gefaßt werden, worüber sich sämmtliche Gläubiger zu erklären haben, außerdem sie den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden beistimmend erachtet werden.

Das Vermögen des Schuldners wurde auf 1870 fl. — kr. gewerthet, während die Hypotheken-Schulden ohne Zinsen allein schon mehr betragen.

Schließlich werden Alle, welche zur Masse Gehöriges besitzen oder in dieselbe schulden, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte an das Gantgericht abzugeben und zu bezahlen.

Arnstein, den 2. Februar 1868.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Personen mit 5,052,700 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war, als in irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 31,000 Personen,
die Versicherungssumme auf 56,400,000 Thaler,
der Bankfonds auf 14,600,000 Thaler

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,600,000 Thlr. waren nur 1,140,000 Thaler für 650 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht und den Versicherten abermals eine hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1868 eine Dividende von 36 Prozent und für 1869 eine solche von 39 Prozent ergibt.

Versicherungen werden vermittelt durch

F. Benkert-Vornberger in Würzburg,

Wilh. Wucherer in Amorbach,
H. Söllner in Arnstein,
Buchhändler **Krebs** in Aschaffenburg,
Martin Bätz in Ebern,
Aufschläger **Geyer** in Gemünden,
August Amman in Kitzingen,
J. F. Hartmann in Marktbreit,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt,
Ernst Sandtrock in Schweinfurt,
Heinrich May in Wertheim.

[26

Bekanntmachung.

Am

Dienstag, den 18. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im Gemeindewalde dahier, Distrikt Elmus,
80 Eichenstämme,
meistens starke Holländer,
öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Grafenrheinfeld, den 10. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Riegler, Vorsteher.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 2/3. d. Mts. um 1 Uhr wurde auf der Straße zum Bahnhofe und in dessen Nähe einem Manne ein Plaid von grauer Farbe, weiß und roth melirt, mit Fransen, von der Schulter weggenommen.

Der Thäter, wie seine zwei Gesellschafter, in einem Alter von 30 bis 40 Jahren, hatte einen starken schwarzen Bart, und verhinderten die beiden Letzteren den Bestohlenen und seinen Begleiter an der Verfolgung des Ersteren.

Würzburg den 9. Februar 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.

Schwaab.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
186] Sanderstraße.

Für die herannahende österliche Zeit empfehlen wir:

Hungari's

Osterglöcklein.

Erbauliche Unterhaltungen für den Osterfest-Kreis im katholischen Kirchenjahr.
Preis fl. 2. 27.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Reiter-Gedanken. I. Forts. 30 kr.
Gesetzliche Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten in Bayern. 27 kr.
Hauner, A. R. Grundzüge der physischen Erziehung der Kinder. 48 kr.
v. Hermann. Mortalität und Vitalität im Königreiche Bayern. fl. 1. 48.
Holst, Dr. H. v. Federzeichnungen aus der Geschichte des Despotismus. 1. Band. Ludwig XIV. fl. 1. 36.
Wattenbach, Dr. W. Ninive und Babylon. 40 kr.
Ableitner, R. Das Kriegspferd. 36 kr.
Schlir, Dr. F. Troischer Sagenkreis. fl. 1. 36 kr.
Seebach, C. v. Ueber den Vulkan von Santorin und die Eruption von 1866. fl. 1. 45.
Riemann, L. Ueber die Hypothesen, welche der Geometrie zu Grunde liegen. 42 kr.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 44	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 13. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{17} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{15} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{17} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{50} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{18} PZ. 5^{33} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{33} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{34} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
[illegible]hausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Gregor II. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 42 Min. Monduntergang 10 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Giebt's in der Valentinusnacht viel Schnee, dann legen die Hühner gar gerne.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. Februar.

Die preußische „Provinzial-Correspondenz" sagt: Der Ministerpräsident Graf Bismarck beabsichtigte, indem er seinen unbestimmten Urlaub nahm, sich zu seiner Erholung zunächst in die Provinz zu begeben. Er ist jedoch einstweilen noch in Berlin zurückgehalten, wird sich aber der Amtsgeschäfte jedenfalls bis nach Schluß des Landtags enthalten. Die Vorberathungen über eine neue Kreisordnung werden, nachdem der Minister des Innern wieder hergestellt ist, nunmehr stattfinden. Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten über diesen Punkt im Staatsministerium sind völlig grundlos." — Diese neue Kreisordnung soll nämlich die Decentralisation und Selbstverwaltung im ausgedehnten Maßstabe durchführen nach Bismarcks Rezept, und der Minister des Innern, Graf Eulenburg, den dies eigentlich zuerst angeht, mit solchem Liberalismus gar nicht einverstanden sein.

Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde ein Gesetzentwurf, 6 Millionen Thlr. aus Staatsmitteln für Ostpreußen zu verwenden, einer Commission überwiesen, ebenso der Antrag von Kosch, eine Million Darlehenskassenscheine für die kleineren Gewerbtreibenden im Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen auszugeben. — Nun ist nur zu wünschen, daß die Herrn Abgeordneten dieses Gesetz eben so rasch erledigen, als andere Gesetze, bei denen es viel weniger pressirt hätte.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus brachte der Justizminister Herbst den Entwurf einer Concursordnung ein, worin die Aufhebung der Personalhaft wegen Schulden beantragt ist.

Die Angelegenheit der Rüstungen und russischen Wühlereien in Serbien wird brennend und erhält die Diplomatie von England, Frankreich und Oesterreich in Athem. Sie haben die Regierung der Donaufürstenthümer wiederholt gewarnt, welche jedoch durch ihren Gesandten in Paris jede Theilnahme an diesen russisch-serbischen Agitationen entschieden in Abrede stellt.

Der Fenierunfug in England dauert fort. In Cork waren in der vorgestrigen Nacht Volksaufläufe sehr ernster Natur. Sie dauerten neun Stunden lang. Das Volk griff die Polizei mit heftigen Steinwürfen an. Letztere drang mit gezogenem Säbel und Bajonetten auf die Volksmasse ein. Ein Unruhestifter wurde getödtet und mehrere verwundet.

Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer gestrigen Sitzung zunächst die Nachweisungen bezüglich des Baues der Staatseisenbahnen im Jahre 1865/66 berathen, und nach einiger Debatte denselben die Anerkennung ertheilt; ebenso den Nachweisungen bezüglich der Postgefälle 1865/66. (Dr. Ebel wünscht dringend die baldige Vollendung des Würzburger Bahnhofes und eine Einsteighalle daselbst, was Minister Schlör zusagt.) Nächste Sitzung am Freitag, den 14.: Berathung über den Sozial-Gesetzentwurf, die Heimath ꝛc. betr.

Was die 2. Abtheilung der Gemeindeordnung betrifft, welche „von den Gemeindeangehörigen, deren Rechten und Pflichten" handelt und vom Socialgesetzgebungs-Ausschuß in 2ter Lesung bereits durchberathen ist, so sind bezüglich der Pfalz gesonderte Bestimmungen getroffen worden. Die Gebühren, welche von den neuaufgenommenen Gemeindebürgern erhoben werden, sind für die Pfalz bereits im Heimathsgesetz geregelt und daher aus der Gemeindeordnung weggelassen. Sodann unterscheiden sich die Vorschläge für die Pfalz namentlich dadurch, daß das Bürgerrecht dortselbst von keiner Verleihung abhängig ist, sondern, daß dasselbe für die zum Bürgerrechts-Erwerbe befähigten Heimathsangehörigen kraft des Gesetzes eintritt, für Sonstige aber lediglich auf einfache Anmeldung, sowie dadurch, daß die Heimathberechtigten überhaupt zur Bezahlung von Bürgeraufnahmsgebühren nicht verpflichtet sind. Eine Nöthigung zum Erwerb des Bürgerrechts tritt in der Pfalz nur dann ein, wenn Jemand 2 Jahre lang mit Haus-, Grund- oder Gewerbsteuer in den Gemeinden angelegt ist.

p. München, 12. Febr. Im Wahlkreise München II. ist Fabrikant Kester gewählt. Es fehlt zwar noch das Wahlergebniß von 11 Landgemeinden, allein es wird dasselbe keinen Ausschlag mehr geben, weil von 9699 Abstimmenden Hr. Kester bereits 5538 und Prof. Ranke nur 3940 Stimmen erhalten hat. Soweit die Nachrichten aus dem Lande lauten, sind weit mehr Conservative oder Ultramontane gewählt worden, als unsere Fortschrittsleute wohl vermuthet haben mögen. Das direkte Wahlrecht hat eben seine bedenkliche Seite.

Bei der Zollparlamentswahl im Wahlkreis Augsburg ist nach einer Zusammenstellung der Stimmen im „Augsb. Tgbl." Bürgermeister Fischer mit 3756 Stimmen gegen Advokat Dr. Karl Barth mit 5319 Stimmen unterlegen. Im Allgäuer Wahlbezirk Immenstadt wurde Dr. Völk mit großer Majorität gewählt. Die Zollparlamentswahlen scheinen ferner in folgenden Hauptwahlbezirken gesichert: Augsburg Karl Barth, Hof Jansen, Bayreuth Feustel, Forchheim Hohenlohe, Nürnberg Crämer, Erlangen Marquardsen, Ansbach Stauffenberg, München II. Kester, Aichach Meizner, Ingolstadt Gutsbesitzer Aretin, Rosenheim Neumayer, Regensburg Diepolder, Neustadt a. d. Waldnaab Bankier Wild aus München, Eichstädt Schlör, Landau Jordan, Kaiserslautern Kolb, Speyer Römmich. (Die unterfränkischen s. u.)

Das Königreich Bayern ist in 32 Landwehrbezirke eingetheilt. 2 Landwehrbezirke entsprechen einem Linien-Infanterie-Regiment, welches aus denselben seinen Ersatz und seine Ergänzungsmannschaften erhält. Für die Jäger-Bataillone, die Kavallerie und die Spezialwaffen werden die Ergänzungs-Mannschaften unter möglichster Berücksichtigung der Territorialeintheilung aus dem ganzen Bezirke des treffenden Generalcommando's, oder wenn nöthig, aus

sämmtlichen Bezirken des Königreichs gestellt. Für jeden Landwehr-Bezirk ist ein Landwehr-Bezirks-Commando eingesetzt. Dasselbe steht unter dem direkten Befehle desjenigen Infanterie-Brigade-Commando's, welchem die betreffenden Linien-Infanterie-Regimenter unterstellt sind. Jeder Landwehr-Bezirk wird in 4 Compagnie-Bezirke eingetheilt. In jedem Landwehr-Compagnie-Bezirk ist ein Bezirks-Feldwebel als Organ des Landwehr-Bezirks-Commando's zur Vermittlung des Verkehrs des Letzteren mit den Mannschaften aufgestellt. Die Stellen des Bezirks-Feldwebel werden durch den treffenden Brigadier besetzt und sollen hiezu zunächst gediente und verlässige Unteroffiziere aller Waffen Verwendung finden, welche zwar für den Felddienst nicht mehr vollkommen tauglich, aber noch im Besitze solcher körperlicher und geistiger Kräfte sind, daß sie ihren umfassenden und wichtigen Dienst vollständigst zu erfüllen vermögen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. Februar.

Zollparlamentswahl-Resultate.

In **Neustadt** a. d. S. hat Graf Luxburg 256, Dr. Frankenburger 5 Stimmen erhalten.

In **Kissingen** alle abgegebenen Stimmen (420) Graf Luxburg. Was wir von den andern Wahlorten des Wahlkreises **Neustadt** an der Saale erfahren, stellt die Wahl des Grafen Luxburg als unzweifelhaft und mit großer Majorität heraus.

Im Wahlkreis **Lahr** schwankt nach den bisherigen Berichten die Waage noch zwischen Frhrn. v. Thüngen und Fabrikant König.

Im Wahlbezirk **Kitzingen** ist Fabrikant Jens Sattler mit jetzt unzweifelhafter Majorität gewählt.

Das Kreisamtsblatt Nr. 18 enthält folgende Regierungsausschreibungen: Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Teuschnitz betr. (Bewerbungstermin 19. Febr.) — Die Herausgabe einer Zusammenstellung der gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten betr. (von Buchhändler Franz in München, Preis 18 kr.) — Entfernung der Bachmaierbäuerin Anna Maria Schweikl von Mittling, Gemeinde Alzgern, Bezirksamts Altötting betr. — Das Gesuch um Bestätigung von Unteragenten zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern betr. (Ad. Scholz in Klingenberg und Herm. Nußbaum in Hammelburg). — Das Cursiren falscher Münzen betr. (2 fl.-Stücke mit bayer. Gepräge und der Jahrzahl 1852). — Die Erledigung der Pfarrei Ohrenbach, Dekanats Rothenburg a/T., betr. (Ertrag 718 fl. 36¾ kr.) Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Westheim betr. (Ertrag 889 fl. 11¼ kr.) — Den Urlaub des k. Notars Caspar Fehr zu Werneck betr. (Amtsverweser Rechtspraktik. Jos. Höhl). — Schrannenanzeigen.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 11. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde ein Rescript der kgl. Kreisregierung Kammer der Finanzen vom 10. ds. Mts., wornach Se. Maj. der König die Ermächtigung ertheilt hat, daß wegen Verkaufs der Festungswerke rechts des Mains nach deren vorschriftsmäßigen Abschätzung mit der Stadt Würzburg in Unterhandlung getreten werde. Ausstellung mehrerer Zahlungsfähigkeits-Zeugnisse. Dem Antrage der freiwilligen Feuerwehr entsprechend sollen mehrfache Löschrequisiten und Reservschläuche angeschafft werden. Verrechnungs-Dekretur wegen der Taxrückstände pro Uebergangs-Quartal 1866/67.

Auf Anschaffung von Lehrmitteln für die hiesigen Volksschulen soll der Betrag von 300 fl. verwendet werden. Gegen einen Revisionsbescheid bezüglich der Legatentaxen in der Dr. Todt'schen Verlassenschaft wird remonstrirt. Der Gras- und Weidenertrag des städt. Wassergrabens nächst der Grainbergsbrücke soll auf 3 Jahre vom 1. May l. Js. an gerechnet strichsweise verpachtet werden. Zwei Gesuche um Auszahlung von Lehrgeld aus der Cantor Horn'schen Stiftung werden bewilliget, eines desgl. abgewiesen. Ankauf einer 4½ % bayer. Obligation für die Sartorius'sche Stiftung. Ein Gesuch um Befreiung von Gemeinde-Aufnahms-Gebühren wird bewilligt, zwei desgl. abgewiesen. Stundung einiger städtischer Gefälle. (Forts. f.)

☞ Durch die in öffentl. Sitzung des königl. Bezirksgerichts hier am 28. und 30. vor., dann 1. und 5. des. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Nikolaus Göpfert von hier und Jak. Sauer von Gössenheim, wegen Diebstahls, Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; G. Ganz von Theilheim, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen — unter Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit — zu 2tägiger Gefängnißstrafe; Doroth. Krampert von Euerdorf, wegen desgl. zu einer dergl. von 21 Tagen; J. Metzger, Bäckermeister von Ochsenfurt, wegen Berufs-Ehrenkränkung zu 10 fl. und wegen Uebertretung der Polizeistunde, zu 1 fl. Geldstrafe; M. Fröhlig von Unteraltertheim, wegen Bestechung zu 5 fl. Geldstrafe; Kil. Karl von Strüth, wegen Körperverletzung, in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und Jak. Probst von Ippesheim, wegen Diebstahls und Landstreicherei, zu einer dergl. von 1 Monat und 18 Tagen; dagegen wurden A. M. Weimann von Oberbalbach von der Beschuldigung der Bestechung und A. Kerbmann von Riedenheim von der Anschuldigung der Theilnahme an dem Vergehen der Körperverletzung freigesprochen.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 30. v. und 1. d. M. die Berufung des Schuhmachergesellen Fr. Jos. Reith von hier, wegen eigenmächtiger Entfernung aus der Arbeit und der Einspruch in der Berufungssache des M. Honnecker ledig von Dettelbach, wegen groben Unfugs verworfen.

— Gemäß der neuen **Landwehrordnung** gehören in Unterfranken zum Landwehr-Bezirks-Kommando Kitzingen die Bezirksämter: Ochsenfurt, Kitzingen, Scheinfeld, Volkach, Gerolzhofen und Haßfurt; zum L.-B.-C. Kissingen die B.-Aemter: Königshofen, Mellrichstadt, Neustadt a. d. S., Brückenau, Kissingen und Hammelburg; zum L.-B.-C. Schweinfurt die B.-Aemter: Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Schweinfurt, Magistrat Würzburg und Schweinfurt; zum L.-B.-C. Aschaffenburg: die B.-Aemter: Miltenberg, Obernburg, Marktheidenfeld, Lohr, Alzenau, Aschaffenburg und Magistrat Aschaffenburg; den Ersatzbezirk für das 14. Inf.-R. bilden die Landwehr-Bezirks-Commandos Erlangen und Kitzingen; für das 5. Inf.-Reg. die L.-B.-C. Bamberg und Kissingen; für das 9. Inf.-Reg. die L.-B.-C. Schweinfurt und Aschaffenburg.

☞ Die Fortsetzung des Artikels über die neue Bahnhofstraße mußten wir wegen anderweitigen Stoffandrangs auf morgen verschieben.

— Die Wiener „Abendpost" meldet folgendes **schreckliche Ende eines Diebes.** Im böhmischen Dorfe Rostial wurde am letzten Sonntag Abend einem Wirthschaftsbesitzer gemeldet, daß dessen Scheunenthor offen stehe. Da er eben gedroschenes Getreide auf der Tenne hatte, so vermuthete er nicht ohne Grund Diebe in der Scheune. Er nahm daher schnell sein Gewehr, bewaffnete auch einige von seinen Dienstboten und eilte mit denselben schnell zur Scheune, die sich mehrere Hundert Schritte hinter dem Orte befindet und feuerfest gebaut ist. Bei der Ankunft daselbst wurde vor Allem das Thor rasch zugesperrt, dann die Scheune umstellt und hierauf der darin befindliche Dieb aufgefordert, sich zu erkennen zu geben. Derselbe gab jedoch keine Antwort, man hörte nur, wie er in der Scheune herumkroch und endlich unter das Dach gelangte, um durch dieses zu entspringen. Da ihm dies nach mehrfachen Versuchen wegen der engen Einlattung nicht gelang, so zündete er endlich das noch in bedeutenden Stößen vorhandene Getreide an und suchte den Tod in den Flammen, den er auch fand — ohne einen Klagelaut von sich gegeben zu haben.

— Das durch einen **Erdsturz in Neapel** verursachte Unglück stellt sich viel bedeutender heraus, als man Anfangs besorgte. Bereits sind ungefähr 70 Leichen ausgegraben, und man fürchtet, daß die Zahl der Verschütteten noch größer sei. Leider stellen sich auch den Ausgrabungen ernstliche Hindernisse entgegen, weil der Einsturz anderer Theile des Berges droht. Mehrere Häuser sind noch in Gefahr.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 8. Febr. Weizen 26 fl. — kr., Korn 22 fl. 30 kr. per 200 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 50 kr.

Frankfurt, 12. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 190¼ bez., Staatsbahnaktien 254⅞ G., Steuerfr. Metall. 50⅛ bez. G., Amerik. Bonds 75⅜ bez.

Terminkalender.

14. Febr., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Hausbesitzers J. M. Ebert in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Dinkel von Volkach beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Oekonomen J. Saar von Schwanfeld durch den k. Notar in Werneck.

Früh ½10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Schwan in Goßmannsdorf durch die k. Revierforstei dort.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Bierbrauer Jos. Göbel von Wörth beim k. Bezirksamt Obernburg.

17. Febr.: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Bauern Johann Günzel von Poppenlauer beim k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S.

17. u. 18., früh 10 Uhr: Holzstrich im Kronenwirthshause zu Goßmannsdorf durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Adam Hilpert, alt in Bischofsheim durch den k. Notar dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Webers Gg. Ad. Domann von Acholshausen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Zimmergesellen G. Lamotte von Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Reder von Oberelsbach beim k. Landgericht Bischofsheim.

Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [12c

---

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Freitag, den 14. Februar 1868,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zum „Fränkischen Hofe" dahier die nachverzeichneten, in einer Streitsache dahin verbrachten Gegenstände, nämlich:

2 Schimmel, Wallachen, gewerthet auf 800 fl.,
eine braune Stute, gewerthet auf 400 fl.,
einen sechssitzigen Jagdwagen, gewerthet auf 400 fl.,
einen Phaeton, gewerthet auf 800 fl.,
ein Paar ungarische Geschirre, neusilberplattirt, gewerthet auf 150 fl.,
und einen neuen Sattel sammt Zaum, gewerthet auf 50 fl.,

gegen sofortige Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth und können die Strichsobjekte im Gasthofe zum „Fränkischen Hof" dahier eingesehen werden.

Würzburg, den 7. Februar 1868.

26] **Oppmann**, k. Notar.

Die Stelle eines Stadtschreibers ist durch den Tod des früheren dahier erledigt.

Geprüfte Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche bis zum 24. d. Mts. beim unterfertigten Magistrate einzureichen.

Später einlaufende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Der Antritt erwähnter Stelle hat sofort zu geschehen, und beträgt die fixe Besoldung derselben 600 fl. per Jahr.

Haßfurt, den 11. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
B. b.
Reinhard, M.-R.

Fremden-Anzeige.

(12. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Seum a. Fulda, Stöckel a. Mainz, Korp a. Pirmasens, Förster aus Barmen, Fleischer a. Greiz, Adler, Mayer u. Kahenstein aus Frankfurt, Wahrendorf aus Neuß, Gutmann a. Göppingen, Binder a. Heilbronn, Kann a. Nürnberg u. Meyer a. Berlin. Hotel. Schlatter a. Kissingen. Archivrath Kaufmann m. G. a. Wertheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Eder a. Plauen, Jäger a. Stuttgart, Jung a. Rüdesheim, Rumpf aus Salzburg, Crämer a. Augsburg, Heß a. Cöln, Wagner a. Mainz, Korndörfer a. Steiermark, Mulzer a. Nürnberg. Gastw. Becker m. Fam. a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schüchner m. Fam. a. Darmstadt, Knipp a. Offenbach, Schahmann a. Ruggendorf, Stengel a. Nancy, Krauß aus Buchen, Starklop a. Osnabrück, Hartmann und Sauerbrey a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Walli a. München, Henkel a. Buttlar, Bauer a. Schweinfurt, Müller a. Meiningen u. Schön a. Magdeburg. Revierf. Kißling m. Fam. a. Zweibrücken. Fabr. Brod a. Lettenburg.

(Schwan.) Kflte.: Heine a. Leipzig, Schmidt a. Mainz, Brenne a. Frankfurt, Fischer a. Heilbronn, Geersberg a. Trier, Maurer a. Nürnberg, Schröder a. Hanau, Ludwig a. Niederrad, Frenedorf a. Speyer u. Haas a. Weißenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schneider a. Berlin, Klingenbell, Falk u. Löhner a. Frankfurt, Löwenthal a. Erfurt, Guillomann a. Cöln, Itzenblitz a. Bardorf, Wirls a. Elberfeld u. Enderle a. Pforzheim. Graf Pappenheim m. Fam. u. Dien. a. München.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 13 Febr. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Frl. Helm. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper in 3 Akten von Nicolai.

Freitag, den 14. Februar. 10. Vorstellung im 7. Abonn. **Idomeneus.** Oper in 3 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Liedertafel

Samstag, den 15. Februar:

Ball

in den Lokalitäten der
Schrannenhalle,
zu welchem auch anständige Masken aus der Mitte der Gesellschaft Zutritt haben.
Anfang 7 Uhr.
Oeffnung des Saales und der Gallerie um halb 6 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder wollen beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzeigen.

Das Einführen hier wohnender, der Gesellschaft nicht angehörender Personen ist nicht gestattet, und wird hiemit ausdrücklich bemerkt, daß sich der Ausschuß unter Hinweis auf die §§ 25—27 der Statuten veranlaßt sieht, in dieser Beziehung die strengste Controle zu üben. Unbefugt sich Eindrängende haben ohne Rücksicht die Ausweisung zu gewärtigen. Gleiches gilt auch vom Besuche der Gallerie.

Eintrittskarten für Masken und wirkliche Fremde sind Freitag, den 14., Abends zwischen 7 und 9 Uhr, von den verehrl. Mitgliedern persönlich im Lokale (Theaterhaus) in Empfang zu nehmen. [26

Theater in Heidingsfeld.

Sonntag, den 16. Februar,
im Gasthause zum Hirschen.
Mit großen mechanischen Figuren.
Soliman der Große.
Schauspiel in 5 Akten von Körner.
Anfang 7 Uhr.

Kauf-Gesuch.

Ein Gut von 2 — 300 Morgen an der Bamberger, Nürnberger oder Ansbacher Bahn wird in Kauf zu nehmen gesucht.

Gute Gebäude sind Bedingung.

F. C. Fuchs in Würzburg,
2a] Parkgasse 291.

Rheinsalm, Zander, Hechte, gewässerten Lapperdan, Bückinge bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Verloren.

Vom Neumünster bis zum neuen Bahnhof ging ein Täschchen, einen Schmuck enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird um gef. Rückgabe bei Stationsdiener Röder gegen Belohnung gebeten.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Göthe's Gedichte. Miniatur-Ausgabe. In elegantem Leinwandbande mit marmorirtem Schnitt. 33 kr.

Dasselbe in gleichem Einbande mit Göthe's Porträt in Goldbruck auf der Einbanddecke. 36 kr.

Derselbe Einband mit Goldschnitt 42 kr.

Wechselformulare und Anweisungen,
sowohl schwarz, als auf farbigem Untergrunde werden elegant und billig angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Geld-Cours. Frankfurt, 12. Februar

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Todes-Anzeige.

Dem unergründlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere einzige, innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

Fräulein

Johanna Elisabetha Loschert,

heute Morgens 4 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, nach langem und schmerzvollem Lungenleiden in dem Blüthenalter von 22 Jahren 5 Monaten und 21 Tagen zu sich zu rufen.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauerkunde mit der Bitte, der theuern Verblichenen ein freundliches Andenken und uns in unserem gerechten Schmerze wohlwollende Theilnahme nicht zu versagen.

Stadelhofen, am 11. Februar 1868.

Die tiefgebeugten Eltern nebst Bruder und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Der Unterzeichnete erfüllt hiemit die traurige Pflicht, den verehrlichen Angehörigen des Handlungs-Commis-Hilfs-Vereins von dem gestern früh 1 Uhr nach schwerem Leiden erfolgten Ableben des Herrn

Ernst Mesmer,

Buchhalters hierselbst,

langjährigen Mitgliedes des Vereins, Kenntniss zu geben.

Die feierliche Beerdigung findet morgen Freitag, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Samstag früh 10 Uhr im Neumünster statt, wozu die geehrten Mitglieder genannten Vereins geziemend eingeladen werden.

Würzburg, den 13. Februar 1868.

Der Ausschuss.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, des pens. Rittmeisters Herrn

Johann Georg Günther,

namentlich der hohen Generalität, dem verehrlichen Offiziercorps der Linie und der Landwehr, sowie allen Freunden und Bekannten sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Würzburg und Braunschweig, den 13. Februar 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ball-Handschuhe

für Herren à 36 kr,
für Damen à 30 kr.,
mit 2 Knöpfen à 36 kr.

in besonders schöner und preiswürdiger Waare empfiehlt [4c

Carl Bolzano.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 15. Februar, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren Geigel (über Erkrankungen des Herzens) und Grenacher (über Anatomie von Gordius).

Dominos und Larven

empfiehlt

Carl Bolzano.

Es wird ein gewandter Arbeiter zum Ordnen der Registratur des unterfertigten Magistrats gesucht. Befähigte hiezu wollen ihre Bedingnisse sofort mittheilen.

Der Anfang erwähnter Arbeit hat sofort zu geschehen.

Haßfurt, den 11. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

B. b.

Reinhard, M.-R.

Harmonie.

Samstag, den 22. Februar:

Ball,

Anfang 7 Uhr.

Zu diesem Balle haben auch Masken Zutritt, und sind in Bezug hierauf folgende Bestimmungen getroffen worden:

1) Die Eintrittskarten für Masken werden nur an **ordentliche Mitglieder,** sowie an **abonnirte Damen** verabfolgt, welche dieselben von Mittwoch, den 19., bis Freitag, den 21. Februar, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Inspektionszimmer **persönlich** in Empfang nehmen können. Stellvertretung durch Familienangehörige oder andere Personen kann zur Beseitigung allenfallsigen Mißbrauchs nicht als zulässig erachtet werden.

2) Auf jede Maskenkarte wird der Name des ordentlichen Mitgliedes, resp. der abonnirten Dame, von welchen dieselbe verlangt wird, ausdrücklich gesetzt.

3) **Außerordentliche Mitglieder,** sowie der Gesellschaft als Gäste angehörige Personen haben — auch wenn sie maskirt den Ball besuchen — ihre gewöhnlichen Eintrittskarten vorzuzeigen.

4) Es werden nur Masken in **eleganten Charakter-Costümen** oder **seidenen Dominos** zugelassen, und wird ein eigens hiezu aufgestelltes Comité die Controle üben und Unberechtigte, gleichwie Masken in unpassenden Anzügen ohne Weiteres unter Abverlangung der Karte zurückweisen, wobei die Haftung desjenigen Mitgliedes, auf dessen Name dieselbe lautet, selbstverständlich erscheint.

5) Jede Maske hat sich auf Verlangen der mit der Ballinspektion beauftragten Vorstandsmitglieder zu demaskiren; die allgemeine Demaskirung geschieht um 10 Uhr.

6) Schließlich wird noch bemerkt, daß der Zutritt zum Balle auch in Charakter-Costümen ohne Masken gestattet ist.

Schellfische,
süße Bollbückinge und
kleine Fetthäringe
wieder angekommen bei

J. Wachter am Fischmarkt.

Die viel berühmte Musik von Markelsheim empfiehlt sich auf kommende Fastnacht, und wollen sich diejenigen Wirthe, die für ebengenannte Zeit noch nicht mit Musik versehen sind, wenden an Musiker **Phil. Bockmeyer** in Markelsheim, Oberamts Mergentheim (Württemberg).

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 45 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 14. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{4} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{45} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{10} SZ. 8^{40} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	8^{45} GZ. 9^{45} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{15} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{4} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{4} PZ.	2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus ab Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 26 M. Abds.

Tageskalender: Valentin. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 11 Minuten Sonnenuntergang: 5 Uhr 18 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min Monduntergang 10 Uhr 7 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Nebel im Februar bringen Regen oft im Jahr.

Ueber den neuen Plan zur Herstellung genügender Verbindungsstraßen mit dem Bahnhofe.

Würzburg, 13. Februar.

(Fortsetzung.)

Wir kommen nun zu den übrigen auf dem Plane verzeichneten Projekten, die Erweiterung resp. Regulirung der Hauger Pfarr- und Pfaffengasse, sowie der Teufelsthorstraße.

Die Fragen, welche sich angesichts dieser Projekte uns zunächst aufdrängen, sind folgende:

1) Ist die Erweiterung dieser Gassen in bezeichneter Weise eine Nothwendigkeit, und werden diese, selbst im erweiterten Zustande dem gesammten stets wachsenden Verkehr mit dem Bahnhof auch für die Folgezeit dienen können?

2) Wer soll die enormen Kosten dieser Erweiterung tragen und wodurch sind diese zu rechtfertigen, wenn selbe, wie man vielseitig verlangen hört, durch die Gemeindekasse getragen werden sollen?

Mit schuldiger Rücksicht auf die Bedürfnisse und das allgemeine Wohl unserer Stadt, frei von jedweder, auch indirekten Betheiligung bei beiden Projekten und gestützt auf vielseitige Erfahrungen, haben wir diese Fragen auf das sorgfältigste erwogen und sind dabei zu folgendem Resultat gekommen:

Die beregten Gassen werden selbst im erweiterten Zustande dem Bedürfnisse des heutigen Verkehrs nicht genügen, weil ihnen vor wie nach die Grunderfordernisse einer Hauptverkehrsstraße abgehen werden: entsprechende Breite und gerade und direkte Richtung nach dem Innern der Stadt. Eine Straße in einer Breite von 30′, wie dies das Erweiterungsprojekt aufweist, kann einer Stadt mit 40,000 Einwohnern, welche Zahl noch dazu im raschen Wachsen begriffen ist, als alleinige Verkehrsader mit einem Bahnhofe, in welchem bereits fünf Bahnlinien einmünden und in nicht zu ferner Zeit noch mehrere einmünden werden, niemals genügen, abgesehen von den Winkelzügen, welche diese selbst noch in der projektirten Regulirung beschreiben würde, um in das Innere der Stadt zu gelangen. Durch solches Projekt würde der Abbruch von mindestens 20 Häusern nothwendig, welche, da es keinem der Besitzer einfallen wird, sein Haus zu Gunsten der Straßenregulirung in die vorgezeichnete Baulinie zu rücken, wie man vielseitig verlangen hört, von Seite der Stadt angekauft und abgebrochen werden sollen. Der Ankauf dieser 20 Häuser dürfte aber kaum mit 200,000 fl. zu bewirken sein, dies macht im Durchschnitt per Haus nicht mehr als 10,000 fl. Fragen wir aber den Besitzer eines der kleineren hiedurch berührten Häuser, wie viel er verlangt, er wird kaum weniger fordern, als oben angenommen. Es finden sich aber mehrere Häuseranwesen darunter, wofür 30,000 fl. und darüber verlangt werden. Nun kommen erst noch die Abbruchskosten und der Straßenbau ꝛc. ꝛc. Hieraus wird sich zur Genüge erklären, daß der Ansatz der Stadtbauinspektion mit 278,500 fl. nicht zu hoch gestellt ist.

Die Regulirung dieser drei Gassen würde, wenn solche selbst für solch ungeheueren Preis zur Ausführung gebracht werden würde, nur eine nothdürftige, daher höchst unvollkommene sein, denn keine derselben würde dadurch weder geradelinige Fronten, noch entsprechende gleichmäßige Breite erhalten, auch verbleiben ihnen die Winkelbrechungen nach wie vor, was namentlich am Ausgange der Pfaffengasse dem Bürgerspital gegenüber der Fall ist, eine der gefährlichsten Stellen zum Einlenken von Fuhrwerken. Wenn hier die Gefahr in Wirklichkeit beseitigt werden wollte, so müßten auch noch die beiden Häuser Nr. 197 und 198 abgebrochen werden, was mit der Kleinigkeit von 70—80,000 fl. vielleicht möglich wäre. Wollte man daher diese drei Gassen durchgreifend reguliren, so müßte man diese geradezu ganz und gar umbauen, denn ohne solche Maßregel bleibt alles, was hier vorgenommen wird, nur Stückwerk, vor wie nach unzureichend für den Verkehr als alleinige Verkehrsader.

Wir wollen annehmen, daß vielleicht dem einen oder dem anderen dadurch berührten Hausbesitzer ein Gefallen damit geschehen würde, wenn ihm die Stadtverwaltung sein Haus, welches vielleicht in kürzester Zeit schon einer durchgreifenden Baureparatur bedarf, zu hohem Preise abkaufen oder dasselbe gegen Abgabe von einigen Dutzend Quadratfuß zu Gunsten der sogenannten Straßenerweiterung neu aufbauen ließe. Allein auf welche Weise würde es sich rechtfertigen lassen, wenn Gemeindemittel in solch hohem Betrage im Interesse Einzelner und zum Nachtheile der gesammten steuerpflichtigen Einwohnerschaft verwendet werden wollten.

Fragen wir die gesammte Bürgerschaft darüber, Alle ohne Ausnahme werden gegen solch unfruchtbare Anlage von Gemeindemitteln protestiren.

(Forts. f.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. Februar.

Der Großherzog von Baden betrachtet das durch den jetzt verstorbenen Minister Mathy gebildete Ministerium seines Landes einer Neubildung bedürftig und hat damit den Ministerialpräsidenten des Innern Dr. Jolly beauftragt. Die „Karlsr. Ztg.“ veröffentlicht die Personal-Reorganisation des Ministeriums. Justizminister Stabel und Kriegsministerialpräsident G. V. Ludwig sind in Gnaden ihrer Dienste enthoben. Präsident Dr. Jolly ist zum Staatsminister des Innern und Präsidenten des Staatsministeriums ernannt und mit der provisorischen Vertretung des Kriegsministeriums beauftragt. Ministerialrath v. Dusch ist zum Präsidenten des Handelsministeriums, Ministerialrath Ellstätter zum Präsidenten des Finanzministeriums ernannt; endlich der Präsident des Ministeriums des Auswärtigen, v. Freydorf, mit der provisorischen Verwaltung des Justizministeriums betraut.

Die württembergische Abgeordnetenkammer genehmigte die Verfassungs-Aenderungen (allgemeines Wahlrecht) mit 76 gegen 1 Stimme worauf sie zur Berathung des Wahlgesetzes überging und dasselbe mit 82 gegen 2 Stimmen annahm.

Dem vielweiberigen Mormonenthum in Utah droht eine eigenthümliche Gefahr. Der Salzsee ist im letzten Jahr um 3 Fuß gestiegen und steigt noch in demselben Verhältniß fort, so daß, wenn es so fortgeht, wenige Jahre genügen würden, um die Heiligen mit ihren ungezählten Frauen zu ersäufen. Der See ist 125 Meilen lang und 75 Meilen breit, in denselben ergießen sich Gewässer eines 300,000 Quadratmeilen großen Gebiets, ein Abfluß ist nicht groß genug, um die Ueberfüllung des Wasserbeckens zu verhindern. Es scheint also die Natur schon selbst gesorgt zu haben, daß diese Heiligen nicht in den Himmel wachsen.

---

p. **München**, 13. Febr. Der Finanz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten wird nächster Tage das nun vollendete, sehr umfassende Referat des Abg Langguth über die Militärausgaben in den Jahren 1863/66 in Berathung ziehen, und dann alsbald in die Berathung der Budget-Referate eintreten. Da das Budget in den Kammern erst gegen Mitte März auf die Tagesordnung wird kommen können, so bedarf es zu einer Verständigung zwischen beiden Kammern über Budget und Finanzgesetz wohl noch einer Verlängerung der Dauer des Landtags um 4 Wochen über den 14. März hinaus.

Als gesicherte Zollparlamentswahlen lassen sich heute ferner betrachten: in Kelheim Dr. Sepp, Neumarkt Jörg, Rothenburg Crämer v. Doos, Dinkelsbühl Erhardt von Nürnberg, Deggendorf Frhr. K. Maria v. Aretin, Homburg-Cusel Bengner, Traunstein Frhr. v. Thüngen, Wasserburg Bachmaier, Landshut v. Ow, Amberg Görster, Donauwörth Graf Arco-Stepperg.

Der Kriegsminister hat an Se. M. den König den Antrag gestellt, daß auch in der bayer. Armee die Gemeinen mit „Sie" angesprochen werden sollen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. Februar.

Zollparlamentswahlresultate.

Das genaue Stimmenverhältniß im Wahlkreis Würzburg konnte noch nicht ermittelt werden, da noch einige Landwahlbezirke mit ihren Berichten rückständig sind.

Im Wahlkreis Schweinfurt erhielt nach dem dortigen Tagblatt der Bürgermeister v. Schultes in Summa 4995 Stimmen, Vorsteher Weber von Hirschfeld 5046 Stimmen. Hiernach ändert sich die Sachlage in der Art, daß nun für keinen der Candidaten die absolute Stimmenmehrheit erzielt wurde, mithin nach dem Gesetze eine engere Wahl zwischen v. Schultes und Weber zu veranstalten ist. Die Anzahl sämmtlicher abgegebenen Stimmen in allen Wahlbezirken beträgt nämlich 10,226, sohin wären zur absoluten Majorität 5114 Stimmen erforderlich. Uebrigens sollen auch noch in einigen Wahlbezirken, durch Formfehler veranlaßt, neue Wahlen abgehalten werden müssen.

Im Wahlkreis Aschaffenburg erhielt nach einer Zusammenstellung der „Asch. Ztg." Dr. Kurz 8615, Dessauer 1970 Stimmen.

Im Wahlbezirke Kitzingen war — wie man uns von dort schreibt — die Betheiligung an der Wahl eine außerordentlich große; es wurden weit über 12,000 Stimmen abgegeben. Das Wahlresultat kann noch nicht vollständig mitgetheilt werden, jedoch kann man mit ziemlicher Gewißheit behaupten, daß es zwischen Jens Sattler und Frhrn. v. Guttenberg zur engeren Wahl kommt. Jens Sattler hat bis jetzt 5334 Stimmen, Frhr. v. Guttenberg 5123 Stimmen, Advokat Lenk 1687 Stimmen. Das Wahlergebniß von einzelnen Orten ist noch unbekannt, doch dürfte davon ein entscheidendes Resultat um deswillen nicht zu hoffen sein, weil aus den rückständigen Ortschaften noch Stimmen für alle drei vorgenannten Candidaten anfallen sollen.

— Das gestern ausgegebene Kreisamtsblatt Nr. 19 enthält: Die Behandlung der Auswanderungs-Gesuche betr. — Die Auffindung einer Leiche zu Veitshöchheim betr. — Die Verpflichtung der von Privaten aufgestellten Jagdaufseher betr. — Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei dem Landgericht Rothenfels betr. (wurde dem Bez.-A.-Assessor A. Anselm von Lohr übertragen). — Errichtung einer Bezirksthierarztstelle in Marktheidenfeld betr. (wurde der Thierarzt J. Häcker, seither in Stadtprozelten, in provisorischer Eigenschaft übertragen) — Den Gothaer Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen betr. — Gebrauch eines falschen Siegels des Stadtkommissariats Augsburg betr. — Die Centralisirung des Buchhaltungsdienstes der k. Staatsschuldentilgungsanstalt betr. — Schrannen-Anzeigen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 11. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Forts.) Dem Jos. Erdmann von Fürth wurde eine Weinhandels-Conzession verliehen und ihm zugleich die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Emilie Goldstein von Fürth ertheilt. Büttner Pet. Mauer von Stettfeld erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Dor. Werthmann von Ziegelanger. Der Gastwirthswittwe Reimold zum Bären wurde die Annahme eines Geschäftführers in der Person des Joh. Raum bewilliget. Dem hiesigen Insassen Theod. Müller wurde eine Goldleistenfabrik-Lizenz ertheilt. Dem Uhrmacher und Goldarbeiter Frz. Hülzburger von hier wurde behufs des Ausverkaufs seiner Waaren die Errichtung eines zweiten Verkaufs-Ladens auf die Dauer von 3 Monaten bewilliget. Dem Garküchner Mart. Lehrmann wurde die Verpachtung seines Geschäftes an Nik. Sauer von Kitzingen bewilliget; desgl. dem Gartenwirth Feineis die Verpachtung seiner realen Wirthschaftsgerechtsame „zum Greifen" an Bäckermeister Fr. Besserer. Dem Kilian Ruß von Stadelschwarzach wurde die Bürgerannahme dahier ertheilt und ihm zugleich die Verehelichung mit Kath. Bächold von Stadelschwarzach bewilliget.

Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: Das des Häfnermeisters Meister 1. Distr., das des Bierbrauereibesitzers Carl Köhler 2. Distr, das des k. Artillerie-Oberlieutenants Helmes 4. Distr., das des Oekonomen J. Klingler 5. Distr.; das dem Produktenhändler Val. Keller ertheilte Baugesuch wurde auf ein weiteres Jahr verlängert.

— Nachdem der Magistrat der Stadt Würzburg sich zum Ankauf der Festungswerke rechts des Mains erboten hat, welche durch die Aufhebung der Festungseigenschaft Würzburg entbehrlich geworden sind, so ist eine gemischte Kommission des Finanz- und des Kriegsministeriums zur Zeit mit der Feststellung der Verkaufsobjekte und ihres Werthes beschäftigt, um hienach das Anerbieten des Magistrats verbescheiden zu können.

— Der Kammervirtuose Hr. Ferd. Laub, Professor am Conservatorium in Moskau ꝛc., wird morgen das bereits erwähnte Concert im hiesigen Theater geben. Da er sich nur an diesem einen Abend hier wird hören lassen, so machen wir unsere Leser wiederholt darauf aufmerksam. Laub spielte, wie wir aus den Zeitungen ersehen, gestern in Leipzig mit ungemeinem Beifall.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. — kr.	27 fl. 14 kr.	25 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Korn	23 fl. 45 kr.	23 fl. 4 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 23 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 47 kr.
Haber	8 fl. 54 kr.	8 fl. 32 kr.	8 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 10 kr.

Erbsen 18 fl. 45 kr. Linsen — fl. — kr. Reis — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 317 Schäffel. Umsatzkapital 5662 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 13. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 189 bez., Staatsbahnaktien 255 G., 1882er Amerik. Bonds 75¾ per Ultimo. Geschäftslos.

Terminkalender.

17. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Taglöhnerin Eva Lippert von Seilauf beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Kath. Lamm von Streckheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Lamm in Rimpar durch die k. Revierforstei dort.

18. Febr., früh 10 Uhr: Holzstrich im Waldhause zu Einsiedel durch die k. Revierforstei Gramschatz.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von 2 Häusern ꝛc. zu Heiligkreuz durch den k. Notar in Brückenau.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Fr. Seufert Aumüller Eheleute in Poppenlauer durch den k. Notar in Münnerstadt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Fr. Hillenbrand von Dingolshausen durch den k. Notar in Gerolzhofen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken der Gg. Schubert Eheleute in Brendlorenzen durch den k. Notar in Neustadt a/S.

Pfälzischer Vieh-Versicherungs-Verein

in

Speyer.

Der Pfälzische Vieh-Versicherungs-Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet. Er bezweckt also keinen Gewinn, sondern lediglich eine gleichmäßige Vertheilung der Verluste des Einzelnen auf seine sämmtlichen Mitglieder.

Alle Versicherten sind Mitglieder und haben als solche ein Anrecht auf etwa erzielten Gewinn, welcher statutenmäßig im Verhältniß zu den eingezahlten Beiträgen rückvergütet wird.

Der Verein versichert:

a) gegen diejenigen Verluste, welche bei Pferden durch Rotz und Wurm, bei Rindvieh durch Milzbrand, Knochenbrüchigkeit, Lungen-, Maul- und Klauenseuche entstehen (Seuchenversicherung);

b) gegen alle Verluste, welche nicht nur durch Seuchen, sondern auch durch andere Krankheiten und Unglücksfälle entstehen.

Die Entschädigung erfolgt, gleichviel ob das versicherte Thier durch natürliches Absterben oder durch nöthig gewordenes Tödten zu Grunde gegangen ist.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Der Haupt-Agent und Inspektor des Vereins für das Königreich Bayern.

G. E. Köpplinger.

Statuten und Antragsformulare werden gratis verabreicht; Anträge entgegengenommen und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch nachstehende Hrn. Agenten.

Würzburg	Hr.	J. A. Bergmann, Plattnersgasse Nr. 113.
Biebergau	„	Fehn, Maurermeister.
Dettelbach	„	J. Otto, Rentamtsdiener.
Ebern	„	Eisfelder, Kaufmann.
Eibelstadt	„	Ofenstein, Lehrer.
Fille	„	Heun, Lehrer.
Fladungen	„	A. Albert, Oekonom.
Frammersbach	„	Haberfack, Apotheker.
Friesenhausen	„	H. Köhler, Agent.
Gemünden	„	Phil. J. Eberlein, Kaufmann.
Goßmannsdorf	„	Mich. Beyerlein, Kaufmann.
Grafenrheinfeld	„	M. Lutz, Landkrämer.
Haßfurt	„	J. Brachinger, Wundarzt.
Hommelburg	„	J. Kaiser, Oekonom und Magistratsrath.
Karlstadt	„	J. Winheim, Posamentier.
Kitzingen	„	Fr. Börger, Kaufmann.
Kissingen	„	J. B. Imhof, Hotelbesitzer.
Klingen	„	Aug. Abler, Lehrer.
Kredenbach	„	J. Becker, Chirurg.
Münster	„	E. Rahm, Lehrer.
Lohr	„	M. J. Michel, Kaufmann.
Obertheres	„	M. Schuler, Kaufmann.
Popperhausen	„	B. S. Bonengel, Kaufmann.
Rothhausen	„	Ad. Schmidt, Lehrer.
Rothenfels	„	K. Reinwald, Kaminkehrer.
Steinbach	„	J. M. Schwenk, Lehrer.
Schweinfurt	„	J. Richter, Bezirksthierarzt.
Schweinfurt	„	J. M. Schad, Gartenwirth.
Seligenstadt	„	K. J. Schädler, Lehrer.
Stadtprozelten	„	Ernst Etzel, Buchbinder.
Sommerach	„	H. Then jun., Kaufmann.
Thundorf	„	Bauer, Lehrer.
Uettingen	„	G. A. Zorn, Kaufmann.
Unterspiesshm.	„	M. Seb. Weißenfeel, Kaufmann.
Unsleben	„	Kasp. Schreiner, Schreinermeister.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert

Dienstag, den 3. März ds. Js.,
Mittags 1 Uhr anfangend,

300—400 Eimer rein gebauter, sowie rein gehaltener 1862er Weine. Sämmtliche Weine sind von ihm als Möste von den besten Lagen Rödelsee's angekauft worden, was durch ein Zeugniß der dortigen Gemeinde nachgewiesen werden kann. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein

Eßleben, den 12. Februar 1868.

Michael Sprengler,
Privatier.

3a]

Unentbehrlich für Jedermann.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Einzig vollständige Handausgabe des deutsch-österreichischen

Postvertrags,

gültig vom 1. Januar 1868.

Nebst dem Reglement, der Instruktion im Auszug sowie dem neuesten Correspondenz-Porto nach den Ver. Staaten von

Nordamerika.

☞ Zugleich Rathgeber zur vortheilhaftesten Benützung der Postanstalten herausgegeben von einem praktischen Postbeamten. 4 Bogen in Taschenformat. Preis 18 kr. (nach Auswärts frankirt 19 kr., die in Briefmarken eingesendet werden können.)

Als Fortsetzung hiezu erscheint in wenigen Tagen als II. Abtheilung des Postvertrages der

Tarif

zur leichten und schnellen Berechnung des Porto's für Packet- und Werthsendungen innerhalb Bayerns und im Wechselverkehre nach dem norddeutschen Postgebiete, nach Oesterreich, Baden und Würtemberg bis zum Gewicht von 100 Pfund und Werthbeträgen bis zu 28,000 fl. südd. (24,000 fl. ö. W. oder 16,000 Thlr.).

Zum Handgebrauche für Jedermann.
Preis 9 kr., frankirt 10 kr.

Beide Abtheilungen bilden zugleich das 20. Bändchen der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze, und wollen unter der Bezeichnung „Postvertrag der Würzburger Volksausgabe 1. u. 2. Abtheilung" verlangt werden.

☞ **Bei Parthie-Bezügen entsprechende Provision.**

Wilhelm Müller, vormals Hock,

Messerschmied und Schleifer.

Lager aller Sorten Messer, als: Transchir- und Tafelmesser, Dessertbestecke, Taschenmesser und Scheeren, ächt englische Rasirmesser, Thurnauer und gewöhnliche Schleifsteine in allen Größen, Abziehsteine und Streichriemen ꝛc.

Das Einsetzen neuer Klingen, Schleifen von Rasirmessern und Scheeren wird täglich besorgt.

Durch langjährige Erfahrungen in den Stand gesetzt, allen billigen Ansprüchen geehrter Abnehmer durch solide und dauerhafte Arbeit genügen zu können, sehe ich recht vielen gütigen Aufträgen entgegen. Achtungsvollst

Wilhelm Müller, Schustergasse.

Die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betr.

Unter Bezug auf Ziff. 4 des im kgl. Kreisamtsblatt vom 5. l. Mts. Nr. 15 enthaltenen Rescripts des k. Obersten Rekrutirungs-Rathes von Unterfranken und Aschaffenburg werden die Art. 8, 11, 12 und 93 des neuen Wehrverfassungsgesetzes nachstehend veröffentlicht. Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts (Art. 8), dann um gänzliche oder theilweise Befreiung von der Wehrpflicht Art. 11 und 12 sind bis spätestens Freitag, den 21. d. Mts. im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 19 (Militärconscriptionsbureau) unter Angabe oder Vorlage der erforderlichen Nachweise anzubringen.

Gesuchsteller, welche diesen Termin nicht einhalten, setzen sich der Gefahr aus, daß ihre Gesuche nicht vollständig instruirt und deshalb vom Obersten Rekrutirungsrathe zurückgewiesen werden.

Würzburg, den 5. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

§ 8. Wer in der Ausbildung zu einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Thätigkeit oder zu einem höheren technischen Gewerbe begriffen ist, und durch seine sofortige Einreihung einen erheblichen Nachtheil erleiden würde, darf im Frieden die Aussetzung seiner Einreihung bis zu demjenigen Kalenderjahre verlangen, in welchem er das 21., falls er Candidat der Medizin oder Thierheilkunde ist, bis zu demjenigen, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet.

Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, es würde aber unverschuldeter Umstände wegen bei sofortiger Einreihung ein ungewöhnlicher Nachtheil entstehen, so kann die Aussetzung auf ein Jahr gestattet werden.

Bei eintretender Mobilisirung werden diejenigen Wehrpflichtigen, deren Einreihung auf länger als ein Jahr verschoben wurde, ohne Loosung in die aktive Armee eingereiht.

§ 11. Von der Wehrpflicht sind befreit:

1) die Standesherren und ihre Familien (§ 11 der Beil. IV. zur V.-U.)

2) der geistliche Stand tit. IX. § 1 der V.-U. und zwar bei den Katholiken diejenigen, welche eine der höheren Weihen erhalten oder in inländischen Klöstern lebenslängliche Gelübde abgelegt haben, bei den Protestanten jene, welche förmlich ordinirt sind, dann die vorschriftsmäßig angestellten Rabbiner;

3) der einzig übrig gebliebene Sohn solcher Eltern, welche einen Sohn während des von ihm in der bewaffneten Macht Bayerns geleisteten Dienstes oder in Folge desselben verloren haben;

4) jeder Sohn von Eltern, welche auf die bemerkte Weise zwei Söhne verloren haben.

§ 12. Zeitweise sind von der Wehrpflicht befreit:

1) katholische und protestantische Studirende der Theologie, welche sich durch ein Zeugniß der Universität, des Lyzeums, des Ordenslectorats oder des Vorstands einer Missionsanstalt, sowie mit dem Gymnasialabsolutorium versehene Rabbinatscandidaten, welche sich durch Zeugniß eines im Königreiche angestellten Rabbiners und der betreffenden Cultusgemeinde als solche ausweisen;

2) Schullehrer, Schulgehülfen und die Candidaten des Schulamts, welche in einer staatlichen oder dieser gleichstehenden Vorbereitungsanstalt sich befinden;

3) der Sohn einer Familie, welcher dieselbe durch seine Arbeit ernährt, so daß sie außerdem der Armenpflege zur Last fallen würde;

4) der jüngere von 2 Söhnen bis zu dem Kalenderjahre, in welchem die Dienstpflicht des nach Art. 7 eingereihten Bruders in der aktiven Armee mit Ausnahme der Ersatzmannschaft endigt.

Unverehelichte Geschwister, welche nach dem Tode beider Eltern deren Haushalt gemeinsam fortführen, sind als eine Familie zu betrachten.

Treten die bezeichneten Personen aus den angegebenen Verhältnissen oder tritt eine Mobilisirung ein, so werden sie, wenn sie das 31. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen wehrpflichtig und sind bei der nächsten Heeresergänzung, soferne sie am 1. Januar des betreffenden Jahres in den Fällen der Ziff. 1 und 2 das 25., in Fällen der Ziffer 3 und 4 das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in die aktive Armee einzureihen.

§ 93. Die Aushebung der Altersklasse 1846 wird nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 15. August 1828 „die Ergänzung des stehenden Heeres betr." vollendet.

Hiebei sind Zurückstellungen im Sinne des letzteren Gesetzes und Ersatzmannstellungen sowie jene Loos- oder Brudertäusche, welche erst nach Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes eingegangen werden wollen, ausgeschlossen.

Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts, dann um gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht können bis zur Einreihung bei dem obersten Rekrutirungsrathe vorgebracht werden und sind von diesem nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes zu bescheiden, nach welchem auch die Untauglichkeit und Unwürdigkeit zu beurtheilen ist.

Kommen Zurückgestellte der Altersklasse 1846, oder solche, welche ihren Dienstantritt ausgesetzt haben, wieder zur Einreihung, so unterliegen sie allen Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes.

Alle Wehrpflichtige dieser Altersklasse, welche tauglich befunden werden, aber zur Einreihung in das stehende Heer nicht gelangen, sind in die Ersatzmannschaft I. oder II. Classe nach Maßgabe ihrer Loosnummer einzureihen.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 45.

Töchterinstitut und Pensionat zu Nürnberg.

Die Unterzeichneten errichten zu Ostern in Nürnberg, unterstützt von tüchtigen Fachmännern, ein Institut für Töchter der gebildeten Stände. Aufgenommen werden Kinder von jedem schulfähigen Alter. Hieran schließt sich eine Fortbildungsklasse für junge Mädchen (wissenschaftlicher und Sprachunterricht; letzterer durch eine Engländerin und Französin ertheilt) und ein Pensionat für auswärtige Schülerinnen. Prospekte werden auf Wunsch franco übersendet.

Referenzen: In Nürnberg Herr Dr. von Eye am germ. Museum; in Leipzig Herr Dr. Lampadius, Archid. zu St. Nicolai, und Herr Hofrath Prof. Dr. Schletter, Ritter ꝛc., Elsterstr.

Nürnberg, Webersplatz.

Thecla Spann, geb. Weber, Amelie Weber,
aus Leipzig.

3c]

Holzversteigerung.

pr. 7/2.

Aus dem dem Herrn Bankier Bornberger gehörigen Wald, Linkhostännig genannt, werden

Dienstag, den 18. Februar l. Js.,
früh 9 Uhr anfangend,

folgende Holzsortimente, als:

162 Kiefernstämme, zu Commercial-, Bau-, Pfähl- u. Nutzholz geeignet,
51 Klafter Kiefern-Scheit-, Kronz- und Prügelholz,
32 „ Stockholz,
33 Hundert Wellen

unter den bei der Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung selbst ist im Walde, die Abfahrt bequem, mit gutem Weg versehen und kaum eine halbe Stunde vom Mainflusse entfernt.

Münster-Schwarzach, den 6. Februar 1868.

Die Gutsverwaltung.
Stierlen, Verwalter.

[2b

Für die Carnevalszeit

empfiehlt **Cotillon-Orden** in großer Auswahl, neueste Sorten von Zinn; **Cotillon-Bouquets** von getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr.; Maskenzeichen, närrische Kopfbedeckungen, als: Zuckerhüte, Narrenkappen, Maskenfächer

Jos. Perathoner.

3b]

Bekanntmachung.

pr. 11/2.

Der der freiherrlich von Groß'schen Gutsherrschaft dahier gehörige, vor dem Zellerthor rechts an der Straße nach Zell gelegene und an den landwirthschaftlichen Vereinsgarten angrenzende Garten Plan-Nr. 210 mit einem Flächeninhalte von 1 Tagwerk 480 Dezimalen soll vom 22. Februar 1868 an auf unbestimmte Zeit, und zwar im Wege des öffentlichen Verstriches, unter den am Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen verpachtet werden, wozu auf

Freitag, den 21. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der freiherrlich v. Groß'schen Verwaltung, 2. Distr. Haus-Nr. 1 (Theaterstraße), Termin anberaumt ist. Es werden hiezu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Garten mit einer Mauer umgeben ist und sich in demselben ein Pumpbrunnen und ein Gartenhaus befinden.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Freiherrlich von Groß'sche Verwaltung.
Neupert.

Bekanntmachung.

pr. 13/2.

Das frühere städtische Feuerhaus, 2. Distr. Nr. 328½, hinter der Marienkapelle, wird auf Abbruch an den Meistbietenden versteigert und hiezu Strichstagfahrt auf

Montag, den 17. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt, woselbst auch die Strichsbedingnisse zu erfahren sind.

Würzburg, den 10. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Strichsausschreiben.

pr. 13/2.

Im Exekutionswege versteigere ich
Freitag, den 28. l. Mts.,
Mittags 4 Uhr,
im 3. Distr. Nr. 307 untere Beckgasse ein Bett mit Bettstatt, eine Kommode, einen Tisch, drei Stühle, einen Küchenschrank, Spiegel, Koffer und eine Butte gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Endreß, k. Notar.

Dampfmaschinen.

Eine liegende Dampfmaschine von 10 Pferdekraft mit veränderlicher Expansion, und eine Dampfmaschine von 4 Pferdekraft mit stehendem Kessel (erfordert keinen gemauerten Schornstein, überhaupt kein Mauerwerk irgend welcher Art), beide Maschinen ganz neu, stehen zu verkaufen und können jederzeit besichtigt werden in der Maschinenfabrik von A. Bellissier in Hanau.

[3a

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das neue Gewerbsgesetz vom Januar 1868.

Nebst Anmerkungen und einem ausführlichen Sachregister.

1868. Bequemes Taschenformat. (Bildet zugleich des 11. Bändchens 1. Abtheilung der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.)

Würzburg, Stahel's Verlag. Preis 6 kr.

☞ Nach Auswärts erfolgt bei frankirter Einsendung von 7 kr. in Briefmarken die portofreie Zusendung durch die kgl. Post.

☞ Die vor dieser Ausgabe anderwärts im Buchhandel erschienenen Ausgaben waren nur Entwürfe, welche theilweise bedeutende Abänderungen erlitten.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu beziehen:

Gedichte in fränkischer Mundart von A — R.

1868. 23 Seiten in Taschenformat. 9 kr.

Inhalt: Wie 'n Herrn v. L. sei Botschelsaträger schen worn sen. — Mein Herrla sei Stärla. — Die Maikäfer. — Die Rutscha. — Zwä Bürger im Wirthshaus 1817. — Es Würzburger Becks-Nannele es is verliebt.

Diese höchst originellen Gedichte sind älteren Ursprunges, existirten aber bis jetzt nur in einzelnen, oft sehr von einander abweichenden Abschriften. Die Verlagshandlung glaubte nun ihren Mitbürgern einen Gefallen zu erweisen, wenn sie dieselben gesammelt im Originaltexte wiedergibt, wozu sie durch das dankenswertheste Entgegenkommen Seitens der Familie des verstorbenen Volksdichters in Stand gesetzt wurde.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend,

werden im Dietrich'schen Brauhause zu Reichenberg aus der freiherrlich v. Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, aus den Waldabtheilungen „Höchberg", „neun Morgen", „oberer Höchberg", „Rottenbauer Vöglein", „vordere vierzig Morgen" und „untere Habertanne",

190 Eichen-Nutz- und Bauholz-Abschnitte, worunter sich einige zu Commercial-, die übrigen zu vorzüglichem Schwellenholze eignen,
81 Eichen-Wagnerholz-Abschnitte,
7 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
420 Eichen-Wagnerstangen und
4 Klafter 3½schuhiges Eichenmüsselholz

öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird der gutsherrliche Revierförster solches den Kaufliebhabern vorzeigen.

Würzburg, den 8. Februar 1868. [4c

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Porte-Plume-Encrier.

(Neueste patentirte Erfindung.)

Elegante Taschenfederhalter, an welchen die Stahlfeder durch Oeffnen einer Schraube mit Tinte versehen wird. Praktisch für Aerzte, auf Reisen, sowie für jeden Schreibenden, indem Federhalter und Tintenfaß vereinigt sind, ohne Größe und Schwere eines gewöhnlichen Halters zu überschreiten.

Preis versilbert Thlr. 2. 10 Sgr., vergoldet Thlr. 2. 15 Sgr.; für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt.

Versandt gegen Einsendung des Betrages oder Posteinzahlung.

Wilhelm Seidler
in Frankfurt a/M.

In der beliebten Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wehrgesetz, II. Abth.

I. Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten,

als: Militärische Eintheilung des Königreichs; Organisation und Dienstverhältniß der Landwehrbehörden; allgemeine Verhältnisse der Ersatzmannschaften, Reservisten, Landwehrmänner und Beurlaubten; Controllversammlungen; Uebungen der Reserve und Landwehr; Listenführung.

II. Bestimmungen über die militär. Dienstverhältnisse

der zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassenen Wehrpflichtigen, deren Behandlung und Ausbildung; besondere Verhältnisse; Austritt aus der aktiven Armee; einjähriger Freiwilligendienst als Arzt oder veterinärärztlicher Praktikant.

Ueber 4 Bogen in bequemem Taschenformat. Preis 18 kr.

Gegen portofreie Einsendung von 19 kr. (in Briefmarken oder durch Postanweisung) geschieht die Zustellung nach Auswärts franco zur Post durch alle Buchhandlungen, in Würzburg durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

☞ Wiederverkäufer erhalten auf 6 Exemplare 1 Freiexemplar, bei größerer Abnahme noch weitere Vortheile; auch die I. Abtheilung (das Wehrgesetz enthaltend), Preis 9 kr., franco 10 kr., kann noch bezogen werden.

Soeben erschien in 71. Auflage in G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und ist vorräthig in jeder Buchhandlung:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Eine Abhandlung über die Krankheiten und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. Mit 27 pathologisch-anatomischen Illustrationen.

Preis 1 fl. 45 kr.

Zeugniß.

Hiermit danke ich Ihnen für die Hilfe, welche Ihr Buch mir geleistet hat, und wünsche, daß Jeder, der, wie ich, schon in der Blüthe seiner Jahre verdorben wurde, Ihre Rathschläge zu seiner Rettung ebenfalls befolgen möge. Sie haben sich mit der Herausgabe dieses Buches ein großes Verdienst erworben, und werde ich für dessen Verbreitung mich überall und besonders auch bei Eltern und Erziehern bemühen. Wollen Sie meine Briefe und dieses Zeugniß in Ihrem Buche und anderwärts abdrucken, so gestatte ich dieß gerne.

3c] Sekretär R....... in B.......

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 15. Febr., Abends halb 8 Uhr — Sitzung mit darauffolgender Blumen-Verloosung.

Vacanzen

für Reisende, Buchhalter, Detaillisten, Ladenmädchen, Lehrlinge hat nachzuweisen

Otto Uehlein, Agent
6b] in Würzburg.

15—1800 fl. werden gegen dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Blattes. [2a

---

Theater-Anzeige.

Freitag, den 14. Februar. 10. Vorstellung im 7. Abonn. Wegen plötzlicher Erkrankung des Frl. Helm kann die angekündigte Oper „Idomeneo" nicht stattfinden. Statt dessen: **Der Waffenschmied.** Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Samstag, den 15. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Gastspiel des Kammervirtuosen Herrn Ferdinand Laub von Moskau. Dazu z. E.: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel in 1 Akt von Görlitz. Hierauf: **Ein Brief von der Tante.** Lustspiel in 1 Akt von Winterfeld. Zum Schluß z. E.: **Sie macht Alle glücklich.** Lustspiel in 1 Akt von Müller.

Die Direktion.

Verstorbene.

Kath. Nikels, Bildhauerskind, 11 M. alt. — Marg. Ziegler, Chirurgenkind, 10 W. alt. — Carl Jos. Weigert, Schreinergeselle, 36½ J. a. — Ernst Meemer, Buchhalter, 28 J. alt. — Christ. Reuß, Schweinemetzgersgattin, 40¼ J. alt. — Ida Weinstock, Kaufmannstochter, 15 J. alt. — Joh. Aug. Kirves, Schuhmachermeisterskind, 1¾ J. alt. — Marg. Völler, Bürgersoldatenfräulein, 72 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(13. Februar.)

(Adler.) Kfltе.: Mencken u. Herz a. Crefeld, Dettmann u. Götze a. Berlin, Mattil a. Bühl, Cramer a. Herford, Then a. Mainz, Höfeld a. München, Huber a. Zürich u. Strauß a. Frankfurt. Oberrechnungsrath von Aichberger aus München.

(Hotel Kägmer.) Kflte.: Held aus Altmann, Lutz a. Miltenberg, Silbermann a. Forchheim, Schübel a. Frankfurt, Meister a. Mainz u. Weber a. Düsseldorf. Frl. Uebl a. Kissingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Blank a. Bischofsheim, Ozermann m. Schw. u. Scharf aus Nürnberg, Dreschfeld a. Schweinfurt u. Schmitt a. Stuttgart. Fabr. Schling a. Leipzig.

(Schwan.) Kflte.: Ludwig a. Niederrad, Gugelhoff a. Aalen, Schmitt a. Mainz u. Bremme a. Frankfurt. Apoth. Ihl a. Kissingen.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Woche der Andacht.

Ein vollständiges

katholisches Gebetbuch

für die

einzelnen Tage der Woche,

nebst einem Anhange mit Andachten für die Festtage und die verschiedenen Verhältnisse und Bedürfnisse des christlichen Lebens,

von

Johann Förch,

Herausgeber der „Andacht des Christen", des „katholischen Krankenfreundes" zc.

Mit bischöfl. Approbation und einem Titelbilde. 1867. 42 Bog. in bequemem Taschenformat auf feinem Velinpapier gedruckt.

Preis 54 kr. oder 16 Sgr.

Geld-Course. Frankfurt, 13. Februar. Preuß. Kassenscheine f. 1. 44⅞–45⅛ — Pr. Friedrichsdor f. 9. 57½–58½ — Pistolen f. 9. 48–51. — Pistolen, doppelte f. 9. 50–52. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 54–56. — Randducaten f. 5. 37–39. — 20-Frankenstücke f. 9. 30–31. — Engl. Sovereigns f. 11. 54–58. — Russ. Imperiales f. 9. 50–52. — Dollars in Gold f. 2. 27–28.

Versteigerung.

pr. 13/2.

Montag, den 17. Februar,
früh 9 Uhr,

werden in der oberen Mainmühle, vis-à-vis der Burkarder Kirche, wegen Abzugs 2 Zugpferde, sämmtliches Pferdegeschirr, Pferde- und Wagendecken, 4 Wagen, 2 Pflüge, Egge, Strohbank, sowie die übrigen Stallrequisiten nebst den Hühnern, hierauf

Nachmittags 2 Uhr,

ebendaselbst Betten, Bettstätten, mehrere Schränke, worunter ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, Tische, Stühle, 7 Winterfenster und sonstiges Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. [2a

---

Die unterfertigte Hauptagentur bringt hiemit zur Anzeige, daß sie dem Herrn **Hieronymus Neckermann,** Kaufmann in Miltenberg, eine Agentur für den Bezirksamtsdistrikt Miltenberg übertragen und derselbe als solcher auch die vorgeschriebene Bestätigung erhielt.

München, im Februar 1868.

Die Hauptagentur für Bayern
der k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich zu Abschlüssen von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen und ertheile jederzeit bereitwilligst Auskunft.

Miltenberg, im Februar 1868.

2b] **Hieronymus Neckermann,** Agent.

Bekanntmachung.

pr. 13/2.

Im Auftrage der Erben der verlebten Fräulein Babette Allgayer dahier wird am
Montag, den 17. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr,
in meiner Amtskanzlei das zur Nachlaßmasse gehörige Wohnhaus Pl.-Nr. 1945ab, 53 Dezim. Wohnhaus im IV. Distr. Hs.-Nr. 194 in der Neuergasse dahier mit Höfchen und Garten, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche nebst der Beschreibung dieses Hauses jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können wiederholt versteigert.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete will aus freier Hand ihr Haus mit Scheuer, Schweinstall, Hofraum, Wurzgarten und Baumgarten nebst 13 Tagw. und 63 Dezim. gute Felder, nebst Vieh und Bauerngeschirr und eine gut eingerichtete Häfnerwerkstatt mit aller Zugehör und für 300 fl. dürres Holz verkaufen. Es kann im Ganzen, mit Feld und auch ohne Feld abgegeben werden.

Die Bedingnisse werden beim Verstriche oder beim Kaufe bekannt gegeben, und kann auch von der Kaufsumme eine Partie Geld stehen bleiben.

Magdalena Zorn, Häfnerswittwe,
in Gelchsheim.

Getreide-Versteigerung.

Bei dem unterfertigten Rentamte werden

Donnerstag, den 20. Februar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

240 Schäffel Gerste,
28 " Erbsen,
12½ " Linsen und
70 " Haber

vorbehaltlich höherer Genehmigung meistbietend versteigert, was Kaufsliebhabern zur Kenntniß dient.

Würzburg, den 13. Februar 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Mit einer Beilage.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 46 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 15. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4[illegible] GZ. 9^{10} PZ.	1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{20} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 5^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{20} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{15} GZ 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{47} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Faustinus u. Jovita. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 20 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 51 Min. Monduntergang 10 Uhr 36 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Nebel im Februar bringen Regen oft im Jahr.

Ueber den neuen Plan zur Herstellung genügender Verbindungsstraßen mit dem Bahnhofe.

Würzburg, 15. Februar.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ein anderer Fall träte dagegen ein, wenn die projektirte Regulirung beregter Gassen durch die betheiligten Besitzer selbst ausgeführt werden würde. In solchem Falle würde es gerecht und billig sein, diese für den an die Stadt zur Straßenregulirung abzutretenden Grund und Boden entsprechend zu entschädigen. Solche Regulirung braucht aber nicht in einem, auch nicht in zehn Jahren, durchgeführt zu sein, sondern so wie es das Bedürfniß des Umbaues eines oder des anderen Hauses ergeben würde, oder von den Besitzern freiwillig angestrebt werden würde. Auf solche Weise wären die Entschädigungen nur nach und nach zu leisten und würde so die Stadtkasse nicht zum Nachtheile anderer, weit nöthiger und zugleich wichtigerer Unternehmungen in Anspruch genommen. Neben der Wichtigkeit einer entsprechenden Verbindung mit dem Bahnhofe ist es vor allem nothwendig, auch die neuen Häuserquartiere vor dem Sanderthore durch Eröffnung von Kommunikationswegen in direkte Verbindung mit der Stadt zu bringen und noch andere nothwendige Unternehmungen werden die Stadtkasse in nächster Zeit im hohen Grade in Anspruch nehmen

Es erübriget nun noch, die Kosten, welche die Ausführung der beiden Projekte veranlassen würden, sowie die Vortheile, welche durch Ausführung des einen oder des anderen der Stadt erwachsen würden, gegenseitig abzuwägen, um vollständig klar zu werden, welchem von beiden Projekten der Vorzug zur Ausführung gegeben werden kann.

Die Kosten der Anlegung der Eingangs beregten neuen Straße, mit Herstellung der beiden neuen Häuserquartiere incl. der Kanalisirung, der Gas- und Wasserleitung, sowie Einebnung des Platzes am Juliusspitale, daher fix und fertig, betragen 180,000 fl.

Dieselbe Anlage der beiden neuen Häuserquartiere, ohne eine direkte Verbindung mit der Stadt, dagegen Erweiterung der Teufelsthor-, Hauger Pfarr- und Pfaffengasse, ist mit 278,560 fl. berechnet.

Die nothdürftige Erweiterung der beregten drei Gassen würde demnach gegen die Ausführung der neuen Verbindungsstraße einen Mehraufwand von 98,560 fl. erfordern.

Allein dabei wird es noch nicht verbleiben; wir müssen vielmehr mit aller Bestimmtheit annehmen, daß die Bauplätze der beregten neuen Häuserquartiere, welche 98,472 fl. einbringen sollen, kaum die Hälfte werth sein würden, wenn diese nicht zugleich durch die Hauptstraße durchschnitten, resp. mit der Stadt in direkte Verbindung gesetzt werden, wodurch die Straßenerweiterung noch um 30,000 bis 50,000 fl. theuerer werden würde.

Die Vortheile, welche der Stadt und ihren Bewohnern aus einer neuen Verkehrsstraße mit dem Bahnhofe erwachsen werden, sind kur zusammengefaßt folgende:

Vermehrung der Verkehrswege zwischen Stadt und Bahnhof, Abkürzung der Entfernung, Sicherung des Verkehrs durch geradlinige Anlage, entsprechende Breite und Theilung desselben nach zwei verschiedenen Richtungen hin.

Durch den neuen Straßenzug wird ferner ein bis jetzt noch wenig gekanntes und benutztes Terrain aufgeschlossen und im hohen Grade nutzbar gemacht, indem die auf der ganzen Linie zu gewinnenden Bauplätze, namentlich für Geschäftsanlagen, von großem Werthe sein werden; der Spekulation wird ein ergiebiges Feld eröffnet, demnach bedeutendes Kapital zu Gunsten der so sehr daniederliegenden Industrie und des Handels in Cirkulation gesetzt, deßhalb der Nutzen ein allgemeiner werden.

Auch der Verschönerung müssen wir hiebei noch gedenken, welche unsere Stadt durch den neuen Straßenzug erhalten würde, und welche Annehmlichkeiten wird es gewähren, ganz im Schatten der Bäume nach dem Bahnhofe gelangen zu können?

Alle die Tadel, welche man bis jetzt von verschiedenen Seiten bemüht war zum Nachtheile des Straßenprojektes aufzustellen, sie sind unhaltbar; theilweise klingen solche wie Furcht vor Concurrenz, theilweise tragen sie das Gepräge engherzigen Neides, theilweise aber sind es technische Spitzfindigkeiten, alle darauf berechnet, das wirklich nützliche, schöne und erhabene Projekt, leider zum größten Nachtheil der Stadt zu vereiteln.

Was würde dagegen durch Ausführung des Erweiterungsprojektes gewonnen werden?

Keiner von all den angeführten Vortheilen, wohl aber erkleckliche Erweiterung des städt. Schuldenstandes und das Fortbestehen der Mißstände, der Unzulänglichkeiten und der Hemmnisse im allgemeinen Verkehr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. Februar.

In der badischen Abgeordnetenkammer sprach Jolly über die Neubildung des Ministeriums (s. gestr. Blatt), wobei er u. A. sagte: Ich kann mich ganz kurz und bestimmt fassen, da unsere Politik nicht geändert, sondern nur die bisher befolgte weiter fortgeführt werden soll. Wir werden mit ungeschwächter Kraft dasselbe Ziel verfolgen, wir werden uns in Verfolgung dieses Ziels durch Nichts beirren lassen, wir werden unsererseits Alles dazu beitragen, den großen allgemeinen deutschen Nationalstaat zu begründen und in denselben als ein würdiges Glied einzutreten. Ich darf Sie bitten, auch dem neuen Ministerium, welches durchaus die Richtung des alten verfolgen wird, die Unterstützung zu gewähren, die Sie jenem so bereitwillig geleistet haben.

Die hannoverschen Flüchtlinge haben bekanntlich die Schweiz plötzlich verlassen. Man hat diesen Umstand einer Pression Preu-

Bens auf die schweizerische Regierung zugeschrieben, welche letztere zur Ausweisung der Hannoveraner veranlaßt haben sollte. Dem gegenüber erklärt nun der schweizerische Bundesrath in offizieller Weise, daß ihm bezüglich der Hannoveraner keine preußischen Reklamationen zugegangen seien, er habe überhaupt die Ertheilung eines Asyls an die Flüchtlinge den einzelnen Cantonen überlassen. Die Hannoveraner hätten nach Regulirung ihrer Angelegenheiten, mit österreichischen Pässen versehen, plötzlich die Schweiz freiwillig verlassen.

Die Nachrichten von der unteren Donau lauten beunruhigend. Man scheint die Gewißheit zu haben, daß Fürst Karl von Rumänien, trotz aller Abläugnungen seiner Organe in Paris und Wien, mit Rußland unter Einer Decke spielt. Die Pariser Blätter bleiben dabei, daß in dem Fürstenthume bewaffnete Banden organisirt werden. Der „Courrier Francais" sagt: „Die orientalische Frage ist in eine neue Phase getreten; rumänische Banden sind, verstärkt durch Griechen, auf türkisches Territorium eingedrungen. Die Pforten-Regierung machte Vorstellungen und ließ in Bukarest wissen, daß sie, wenn die rumänische Regierung die Invasion nicht zu verhindern vermöge, selbst die Sache in die Hand nehmen und Truppen nach Rumänien schicken werde. Die englischen Staatsmänner betrachten die Lage als eine sehr kritische."

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer stellte Abg. Dr. Ruland den Präjudizialantrag, die Berathung des Gesetzentwurfs über Heimath ꝛc. zu vertagen, bis die übrigen damit in Zusammenhang stehenden Sozialgesetze, sowie das über den Verwaltungsgerichtshof von den betreffenden Ausschüssen vollständig berathen vorlägen, weil man sich eher ein Bild von der ganzen Sozialgesetzgebung nicht machen könne. Abg. Fischer als Referent verweist darauf, daß die betreffenden Gesetzentwürfe und die Aenderungen, welche sie in den Ausschußberathungen erfahren haben, längst allen Mitgliedern zu Handen gestellt seien, so daß mit Unkenntniß sich Niemand entschuldigen könne.

Die Art. 1 bis 31 des Gesetzentwurfes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt wurden in der vom Ausschuß festgestellten Fassung angenommen, mit zwei neuen Zusätzen. Zu Art. 4 beantragte nämlich Abg. Dingler, daß die Frau bei einer ungiltigen Ehe, wenn von ihrer Seite die Ehe in gutem Glauben eingegangen sei, jenen Ort als Heimathsort angewiesen erhalte, in welchem sie zur Zeit der Ungiltigkeitserklärung heimathberechtigt sei. Ferner beantragten die Abg. Frhr. v. Hoffmann und Dr. Edel, daß den aus dem Auslande berufenen Beamten und öffentlichen Dienern bis zur definitiven Anstellung eine vorläufige Heimath angewiesen werde.

Art. 32—35, die Verehelichung betr., wurden in der Fassung des Ausschusses angenommen. Abg. Jos. Wagner beantragte zu Art. 36 eine neue Ziff. 6, nach welcher gegen eine Verehelichung Einspruch erhoben werden kann, wenn der Mann arbeitsunfähig ist und keine sonstigen Einnahmsquellen besitzt. Dieser Zusatz wurde abgelehnt.

Ministerpräsident Fürst v. Hohenlohe ist im Wahlkreis Forchheim mit glänzender Majorität gewählt worden. Auf eine Anfrage, ob er annehme, erwiderte er: „Ich erkenne in dem Wahlresultat, welches Sie mir mitzutheilen die Güte hatten, einen ehrenvollen Beweis des Vertrauens und der Zustimmung der Wähler zu der von mir bisher befolgten Politik, und nehme die Wahl mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes an."

Bekanntlich hat Fürst v. Hohenlohe sich um die Wahl in keiner Weise beworben, und ist deshalb der in dieser Wahl bekundete Ausdruck des ihm entgegengebrachten Vertrauens doppelt schätzbar.

Das Resultat der Zollparlamentswahlen in den 48 Wahlkreisen des Königreichs wird folgendes sein: Amberg: Gürster, Ansbach: Frhr. v. Stauffenberg, Aschaffenburg: Dr. Kurz, Aichach: von Meizner, Augsburg: Karl Barth, Bayreuth: Feustel, Bamberg: Dr. Schneider, Dinkelsbühl: Erhardt aus Nürnberg, Dillingen: Graf Arco-Valley, Deggendorf: Frhr. C. v. Aretin, Donauwörth: Graf Arco-Stepperg, Erlangen: Dr. Marquardsen, Eichstädt: v. Neumayr, Forchheim: Fürst Hohenlohe, Germersheim: Eisenbahn-Direktor Jäger, Hof: Jansen, Homburg-Cusel; Benzino, Immenstadt: Dr. Völk, Ingolstadt: Frhr. C. v. Aretin, Illertissen: Frhr. C. Maria v. Aretin, Kelheim: Dr. Sepp, Kaufbeuren: Müller v. Pfrondten, Kitzingen: Leuk (?), Kronach: Pfretzschner, Kaiserslautern: Kolb, Landshut: Frhr. v. Ow, Landau: Jordan, Lohr: Frhr. v. Thüngen, München I.: Neuwahl zwischen Ruhwandl und v. Schlör, München II.: Kester, Neunburg v. Wald: Frhr. v. Schrenk, Neustadt a. d. S: Graf Luxburg, Neustadt a. d. Waldnaab: Bankier Wild aus München, Nürnberg: Crämer v. Doos, Neumarkt: Jörg, Passau: Krätzer, Pfarrkirchen: Bucher, Redakteur aus Passau, Regensburg: Dr. Diepolder aus München, Rothenburg: Crämer aus Doos, Rosenheim: v. Neumayr, Schweinfurt: Neuwahl zwischen Schulthes und Meder, Speier: Römmich, Straubing: Lucas, Traunstein: Frhr. v. Thüngen, Wasserburg: Freitag aus München, Weilheim: Frhr. v. Eichthal, Würzburg: Frhr. v. Zu-Rhein, Zweibrücken: Neuwahl zwischen Schwin und Redakteur Dr. Jäger.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. Februar.

— Wie die Leser aus einer Bekanntmachung des Wahlkommissärs für den Wahlkreis Würzburg, R.-R. Frhr. v. Stengel, ersehen, ist nun Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein als Abgeordneter zum Zollparlament für den Wahlkreis Würzburg offiziell proklamirt.

— Im Wahlkreis Neustadt a/S. war, wie man uns eben schreibt, das Stimmenverhältniß folgendes: Von 12,302 abgegebenen Stimmen erhielt Graf Friedrich v. Luxburg 11,288, Jens Sattler in Schweinfurt 865, Reichsrath v. Thüngen 119, Graf v. Soden in Neustädtles 42, Frhr. Reinhart v. Thüngen 30, Dr. Frankenburger 17, Regierungs-Präsident v. Zu-Rhein 12, Bürgerm. Schulthes in Schweinfurt 4, die übrigen Stimmen vereinzelt.

In Aschaffenburg fand — wie das dortige „Int.-Bl." berichtet — am 11. d. Mts. die mit allgemeiner Spannung erwartete Inbetriebsetzung der Aktiendampfbrauerei statt. Gleich beim ersten Sude bewährte sich die Zweckmäßigkeit der nach den Plänen bewährter Ingenieure mit Anwendung der neuesten Erfahrungen angeordneten inneren Einrichtung in auffallend glänzender Weise. Mit vollkommener Zuversicht kann man daher dem weiteren glücklichen Gedeihen dieses schönen, zeitgemäßen Unternehmens entgegensehen.

---

p. **München**, 14. Febr. Die Voruntersuchung gegen den Grafen Chorinsky ist dem Abschlusse nahe, so daß die Akten alsbald an das Appellationsgericht gelangen werden. Nach dem Stande der Untersuchung ist es kaum zweifelhaft, daß Graf Chorinsky vor das Schwurgericht verwiesen wird und die Verhandlung wahrscheinlich im nächsten Monat hier stattfinden wird.

— Die katholische Druckerei des Abbé Migne in Montrouge ist in der Nacht des 12. ds. abgebrannt. Der Schaden wird auf 6 Millionen Franken geschätzt. Das Institut besaß unter anderm die Stereotyp-Platten sämmtlicher Kirchenväter.

— [Die neue Militärorganisation.] Wie aus den Anzeigen der heutigen Nummer unseres Blattes zu ersehen, ist nun auch in der beliebten und praktischen Würzburger Volksausgabe die Instruktion zum Wehrgesetz als II. Abtheilung desselben erschienen. Dieselbe ist ebenso unentbehrlich, als das Wehrgesetz selbst, indem sie über die neue Organisation, wie über die Ausführung derselben die nöthigen Erklärungen bietet. Der Preis von 18 kr. ist sehr billig.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 15. Febr. Auf unserer heutigen, mit 44 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 26 fl. 30 kr. bis 29 fl. — kr., Korn 24 fl. — kr. bis 24 fl. 30 kr., Gerste 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 6 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 14 fl. — kr.

— [Victualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 24 kr., Schmalz 32 kr., Eier 8 Stück um 12 kr., Kartoffel die Metze 23 kr.

Frankfurt, 14. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Terminkalender.

17. Febr., Früh 9 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses in der Verlassenschaft der Häfners-Wittwe Barb. Kümpel in Schweinfurt durch den k. Notar Grimm.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Buchhalter Gg. Seifert von Zeitlofs, z. Z. in Hanau, beim k. Bezirksamt Brückenau.

Früh ½10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Lamm in Euerdorf durch das k. Forstamt Hammelburg.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Seyffriedsburg durch die k. Revierförstei Schönau.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.

Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung der Feldgrundstücke der Nik. Brust Kinder von Schwärzelbach durch den k. Notar in Hammelburg.

Bekanntmachung.

pr. 14/2.

In der heutigen, gemäß § 28 der Instruktion zur Ausführung des Gesetzes vom 16. November 1867, „die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betreffend," zusammenberufenen Versammlung wurde die Ermittlung des Ergebnisses der Wahl im Wahlkreise Würzburg vorgenommen, und wird das Resultat in Nachstehendem hiemit öffentlich bekannt gemacht.

A. Stadt Würzburg:

Zahl der Wahlberechtigten 5268; — ungültige Stimmen 9; — Zahl der abgegebenen Stimmen 2634.

Hievon haben erhalten:

1) Seine Excellenz königl. Regierungs-Präsident Friedrich Freiherr von Zu-Rhein in Würzburg 1553.
2) Herr Fabrikant Dr. Leofried Abelmann zu Würzburg 1077.
3) Vereinzelt abgegebene Stimmen 4.

B. Bezirksamt Würzburg:

Zahl der Wahlberechtigten 6691; — ungültige Stimme 1; — Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 5227.

Hievon haben erhalten:

1) Seine Excellenz königl. Regierungs-Präsident Friedrich Freiherr von Zu-Rhein zu Würzburg 4266.
2) Herr Fabrikant Dr. Leofried Abelmann zu Würzburg 960.
3) Vereinzelt abgegebene Stimmen 1.

Zusammenstellung.

A. Stadt Würzburg: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 2634.
B. Bezirksamt Würzburg: „ „ „ „ 5227.
Summa 7861.

Hievon haben erhalten:

1) Seine Excellenz k. Regierungs-Präsident Friedr. Frhr. v. Zu-Rhein zu Würzburg 5819.
2) Herr Fabrikant Dr. Leofried Abelmann zu Würzburg 2037.
3) Vereinzelt abgegebene Stimmen 5.

Sonach hat Se. Excellenz **Friedrich Freiherr von Zu-Rhein**, kgl. Reichs- und Staatsrath und Regierungspräsident in Würzburg, mit 5819 Stimmen die absolute Mehrheit der im Wahlkreise Würzburg abgegebenen gültigen Stimmen erhalten und ist als Abgeordneter zum deutschen Zollparlament gewählt.

Würzburg, den 14. Februar 1868.

Freiherr v. Stengel, k. Regierungsrath,
als Wahlcommissär.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters, welches schon längere Zeit in Unterfranken conditionirte und bestens empfohlen werden kann, sucht in der dortigen Gegend bei einer Familie oder bei einem älteren Herrn eine Stelle als **Haushälterin.**

Gef. Offerte werden unter Chiffre M. B. poste restante Hof erbeten.

Wegen Versetzung ist der 3. Stock in meinem Hause, bestehend aus 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
2a] Domstraße.

In der Nähe des neuen Bahnhofes sind **zwei Logis,** eines zu 5 Zimmern und eines zu 2 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen und Zutritt in den Garten auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Theater-Anzeige.

Samstag, den 15. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Gastspiel des Kammervirtuosen Herrn Ferdinand Laub von Moskau. Dazu z. E.: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel in 1 Akt von Görlitz. Hierauf: **Ein Brief von der Tante.** Lustspiel in 1 Akt von Winterfeld. Zum Schluß z. E.: **Sie macht Alle glücklich.** Lustspiel in 1 Akt von Müller.

Sonntag, den 16. Febr. 11. Vorst. im 7. Ab. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper in 3 Akten von Nicolai.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(14. Februar.)

(Adler.) Kaufleute: Caaren a. Ludwigsburg, Lange a. Gütersloh, Riermann a. Hanau, Jacoby a. Berlin, Gläser a. Langenfeld, Mayer a. Coblenz u. Weiß a. Augsburg. Pächter Schlatter a. Kissingen.

(Fränk. Hof.) Kfleute.: Jung aus Rüdesheim, Oberhoff aus Barmen, Schönig aus Frankfurt, Müller a. Mühlheim, Krause a. Berlin, Desrid a. Ninone, Hemmerle a. Hanau, Kempken aus Rheydt, Gutfleisch aus Crefeld, Thambach aus Bamberg, Brendelmeier a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Kfleute.: Müller a. Offenburg, Bergheimer a. Würzburg, Schuster a. Hannover, Weigert a. Nürnberg, Müller a. München.

(Sachs. Hof.) Kfleute.: Brunner a. Schwabach, Reiter a. Sollingen, Wolfer a. Wien, Bader a. Leipzig, Lenkel a. München.

(Württ. Hof.) Kfleute.: Oppenheimer a. Frankfurt, Himmler a. Mainz, Werner u. Otto aus Leipzig, Hollwachs a. Carlsruhe, Fränkel, Digler u. Müller a. Berlin, Greeß jr. a. Viersen, Chicherio a. England und Charnier aus Lyon. Graf Manteuffel m. Fam. u. Gef. a. Rußland.

Geld-Course. Frankfurt, 14. Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅞. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48—51. — doppelte fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 47	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag 16. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 5^{40} PZ.	Nachm.: 1^{38} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{4} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U.	Abends.
Esselbach . .	4 U.	Abends.
Euerhausen .	4 U.	Nachmitt.
Miltenberg .	5 U	25 M. Abds.
Rothbrunn . .	2 U.	Abends.
Wer[illegible]	[illegible]	[illegible]s.

Tageskalender: Sexagesimä. Gregor X. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 22 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 55 Min. Monduntergang 11 Uhr 9 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's im Februar lange Eiszapfen gibt, wird der Flachs schön lang.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

* **München,** 15. Febr. Die „Corresp. Hoffm." schreibt bezügl. der Nürnberger Burg: Es hat weder eine Abtretung der Burg zu Nürnberg an Preußen noch überhaupt ein Staatsvertrag in Bezug auf dieselbe stattgefunden. Die Sache reducirt sich darauf, daß der König von Bayern, um der neubefestigten Freundschaft zwischen beiden Königshäuptern und Staaten einen symbolischen Ausdruck zu verleihen, durch einen Brief vom 30. Aug. 1866 dem König von Preußen angeboten hat, die ehrwürdige Burg seiner Ahnen gemeinsam mit ihm zu besitzen und bei etwaiger Anwesenheit in Bayern zu bewohnen, und daß der König von Preußen dieses Anerbieten mit aufrichtigem Dank angenommen hat. Als der gegenwärtige Minister des Aeußern im letzten Herbste bei der Anwesenheit des Königs von Preußen von diesen Vorgängen Kenntniß erhielt, erachtete er es nicht für geboten, dem Landtage hierüber eine Vorlage zu machen; denn abgesehen davon, daß es sich **nicht um einen Staatsvertrag**, sondern um eine zwischen beiden Monarchen direkt getroffene Verabredung handelt, kann in der geschehenen Einräumung eine Veräußerung des Staatsgutes offenbar nicht erblickt werden, da eine Abtretung von Eigenthum nicht stattgefunden hat und in der Vereinigung der zwei Banner von Hohenzollern und Wittelsbach nur ein Symbol der Eintracht zwischen Bayern und Preußen geschaffen werden sollte.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 16. Februar.

Zur Erläuterung der aus bester Quelle geschöpften Berichtigung in obigem Telegramm mag Folgendes dienen: In Nr. 20 der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" beschäftigte sich ein Heraldiker eingehend mit dem künftigen preußischen Wappen. In dessen Abhandlung lautet eine Stelle, welche sich auf die Beibehaltung des Wappenbildes der Burggrafen von Nürnberg bezieht: „Bei dem Friedensschluß von 1866 zwischen Bayern und Preußen wurde in den ersten Stipulationen die Bedingung des Mitbesitzes der Burg in Nürnberg für den König von Preußen aufgestellt, weil im Verlaufe des Krieges unzweifelhaft preußische Truppen Nürnberg besetzt hatten. Nur die Schwierigkeit, das Verhältniß eines solchen Mitbesitzes so zu regeln, daß daraus zwischen zwei souveränen Häusern keine Unzuträglichkeiten entstehen, ließ Preußen von dieser Forderung abstehen, deren Gewährung von Bayern kaum hätte verweigert werden können, da das ganze Land von Nürnberg nördlich von preußischen Truppen besetzt war. König Wilhelm von Preußen verlangte aber dafür das Recht, bei seiner Anwesenheit, oder der Anwesenheit von Mitgliedern des preußischen Königshauses, zu Nürnberg die preußische Königsfahne neben der bayerischen aufziehen zu können, und dieses Recht der Nachkommen hohenzollern'scher Burggrafen wurde im Oktober 1867 ausgeübt. Beide Fahnen flatterten, solange König Wilhelm sich auf der Burg befand, neben einander. Heraldisch richtig hätte die dazu bestimmte preußische Königsfahne den schwarzen Löwen im goldenen Felde als Herzschild führen müssen. Für Bayern würde dann aber auch der Wittelsbacher Herzschild, nicht die Landesfarben allein, geboten gewesen sein." Man wird sich erinnern, daß die preußische Königsflagge mit der Flagge des Norddeutschen Bundes Aehnlichkeit hat, und mit dieser damals in Nürnberg mehrfach verwechselt wurde.

Der Pariser „Moniteur" beschäftigt sich in seiner neuesten Rundschau mit Oesterreich und Deutschland in überaus friedfertiger Weise. Ueber Oesterreich sagt der „Moniteur," „daß die Völker des österreichischen Kaiserstaates, je mehr sie Gelegenheit haben, über ihre wahrhaften Interessen nachzudenken, desto besser begreifen, wie sehr es ihr Vortheil ist, der habsburg'schen Dynastie ergeben zu bleiben." Ueber Italien heißt es: „Die jetzten Arbeiten des Parlamentes, die ruhige und methodische Diskussion des Budgets, die allgemeine Haltung der öffentlichen Meinung und der Presse bekunden eine Tendenz der Rückkehr zu den Ideen der materiellen Ordnung und moralischen Beruhigung. Die gemäßigten Köpfe, deren Zahl sehr groß ist auf der Halbinsel, sind der Politik unfruchtbarer Umtriebe müde und schließen sich, indem sie ihr Augenmerk auf die Förderung der ökonomischen Interessen richten, aufrichtig den konservativen Principien an." Bezüglich der Aufhebung des französisch-mecklenburg'schen Handelsvertrages sagt der „Moniteur:" „Die Regierung war gehalten, Alles zu vermeiden, was die normale und regelmäßige Entwicklung des Zollvereins oder dessen Beziehungen zu Oesterreich hemmen konnte. Dank dem versöhnlichen Geiste, von welchem den Kabinetten von Wien und Berlin zu gemeinsamer Genugthuung der Beweis gegeben ist, wird der zwischen Oesterreich und dem Zollverein vorbereitete Handelsvertrag in kürzester Frist unterzeichnet werden können."

Ein Artikel der „Patrie" sucht nachzuweisen, daß man sich einer Uebertreibung schuldig machen würde, wollte man behaupten, daß die in Serbien und Bulgarien herrschende Aufregung den Orient in Brand stecken könne. Es seien dies vielmehr vereinzelte Explosionen, deren ursprünglich bis nach Constantinopel geleitete Kette glücklicherweise beizeiten zerschnitten worden wäre. Die „Patrie" nimmt keinen Anstand, die Verwahrungen, welche die Bukarester Regierung gegen die Vorstellungen der Mächte eingelegt hat, für ernst und aufrichtig zu nehmen. Anderwärts wird dies sehr bezweifelt.

Aus Berlin wird offiziös versichert, daß in der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums beschlossen worden sei, vor dem Schluß des Landtags eine Vorlage einzubringen, welche die Regierung ermächtigen soll, sofort die **Spielbank zu Homburg zu schließen**, weil die bezüglich der Fortdauer des Spiels im Gange gewesenen Unterhandlungen durch den Widerspruch Blanc's gescheitert seien.

p. **München**, 15. Febr. Die erstmalige Prüfung derjenigen jungen Leute, welche als einjährige Freiwillige in die Armee eintreten wollen und sich deshalb einer Prüfung zu unterziehen haben, wird am 2. k. Mts. an den Sitzen der Prüfungskommissionen stattfinden und haben die Anmeldungen hiezu bis zum 29. ds. Mts. zu erfolgen. Solche Prüfungskommissionen werden bestehen in München, Passau, Speyer, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Bayreuth und Würzburg. Diejenigen jungen Leute aus der Altersklasse 1845 und 46, welche als einjährige Freiwillige eintreten wollen, haben sich bis zum 7. k. Mts. bei den Commandos der betr. Truppenabtheilung, bei welcher sie eintreten wollen, zu melden. Die bezügliche allerhöchste Verordnung wird nächster Tage im Reg.-Bl. erscheinen. Die engere Zollparlamentswahl, welche hier nothwendig ist, wird nächsten Donnerstag stattfinden.

Bezüglich der gestern von uns mitgetheilten Ergebnisse der Zollparlamentswahlen ist zu berichtigen, daß sich im Wahlkreis Germersheim bei der schlüßlichen Zusammenstellung der Stimmen eine absolute Majorität nicht für Eisenbahndirektor Jäger, sondern für den Abg. v. Seyer ergab, und daß das Wahlresultat im Wahlbezirk Kitzingen noch zweifelhaft ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. Februar.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 17. Febr. ds. Js. Nachm 3 Uhr gegen Mathilde Beck, Dienstmagd von Stadtamhof, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Ad. Hofmann, Taglöhner von Wartmannsroth, wegen Gewaltthätigkeit und Landstreicherei; um 4 Uhr gegen Mart. Meder von Weipersfeld und Compl., wegen Geldfälschung; am 18. curr. Nachm. 3 Uhr gegen Agnes Zängler, Schuhmachersfrau von hier, wegen Unterschlagung, gegen Fr. Webr und Compl. von Mainsondheim, wegen Körperverletzung resp. Schlägerei und gegen Fr. Leierer, Dienstknecht von Gerlachshausen, wegen Betrugs; am 20. d. M. Vormittags 9 Uhr gegen Joh. und Elis. b. Hirth, Taglöhners Eheleute von Aub, dann gegen Ludw. Raudenkolb, Dienstknecht von Laudenbach, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Ad. Schmitt von Oberleinach und gegen Nik. Wiederer dahier, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen; am 22. dess. Mts. Vorm. 9 Uhr gegen Marg. Schmitt, ledige Wäscherin von Wolfsmünster, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Mich. Ott, Taglöhner von Rottenbauer, wegen Körperverletzung.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 4., 6. und 10. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden Kaspar Endreß, Metzgeselle von Bischofsheim v./Rh. und Mich. Metz, Taglöhner von Steinach, wegen Diebstahls, zu je 6 Monaten Gefängnißstrafe; Heinrich Buchberger von Rupprechtshütten, wegen desgl., zu einer solchen von 2 Monaten; Joh. Christ. Ritter, Pflasterergeselle von Martinsheim, weg. desgl., zu 3 Monaten Gefängniß; Willibald Reinhard, Taglöhner von hier, wegen Uebertretung der Hehlerei, zu 14 Tagen Arrest, dann Joh. Kaidel, Bauer von Rimpar, dessen Ehefrau Marg. Kaidel und die Auszüglersfrau Barb. Reuß von dort, zu je 2monatl. Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Einspruch in der Sache gegen Mich. Lang von Brück, wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger und der Einspruch in der Sache gegen Tobias Scherger von Brück, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen wurden verworfen.

— [Concert.] Das gestern Abend im hiesigen Stadttheater gegebene erste Conzert des k. k. Kammervirtuosen Hrn. F. Laub aus Moskau hatte sich trotz des Liedertafelballes, der manchen Kunstfreund abgehalten haben mag, eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die glänzenden Leistungen des Virtuosen riefen nach jeder Pièce stürmischen Beifall hervor, dessen die aufs höchste entzückten Zuhörer gar nicht satt werden konnten. Es ist in der That etwas Wunderbares um den von seltenem Wohllaut gesättigten Ton, den Hr. Laub seinem Instrumente zu entlocken versteht. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß Hr. Laub morgen noch ein zweites Conzert geben wird; möge Keiner der vielen hiesigen Kunstfreunde sich diesen Genuß entgehen lassen. Hr. Musikdirektor Hamm, dessen Vermittlung wir auch die Conzerte des Hrn. Laub verdanken, begleitete mit bekannter Meisterschaft.

Inhalt des gestern ausgegebenen Kreisamtsblattes Nr. 20: Die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betr. — Die praktische Concursprüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtskandidaten vom Jahre 1867 betr. — Entwendung von Amtssiegeln des k. Bezirksamts Nürnberg betr. — Ausmittlung des vermißten Joseph Salmannsberger in Taiding betr. — Die Stellvertretung des k. Landrichters Kießner zu Bischofsheim in dessen Verhinderungsfällen durch den k. Landgerichtsassessor Geiger in Neustadt a/S. betr. — Dienstesnachrichten.

In Schweinfurt ist für die engere Wahl zwischen den beiden Candidaten Caspar Meder von Hirschfeld und Carl v. Schultes von Schweinfurt Termin auf Donnerstag, den 27. Febr. l Js. vom Wahlkommissär des Wahlkreises Schweinfurt festgesetzt worden, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß alle auf andere Candidaten fallende Stimmen ungültig sind.

— Aus dem Wahlkreis Lohr berichtet man uns soeben das definitive Wahlresultat: Von 20,981 Wahlberechtigten gaben 13,685 ihre Stimmen ab. Davon fielen auf Reichsrath v. Thüngen 9512, auf Fabrikbesitzer König von Oberzell 2804 und auf Fürst von Löwenstein 1319 Stimmen.

— [Schuldienstes-Nachrichten.] Durch Entschließung der kgl. Regierung vom 10. Febr. 1868 ist dem Schulverweser M. Schäzlein von Stadelhofen auf Präsentation des Oberpflegamtes des Juliusspitals in Würzburg der Schul- und Kirchendienst zu Windheim, im Bezirke Hammelburg, ferner dem Schullehrer Joseph Goldmann in Zeil, seiner Bitte entsprechend, die zweite Lehrstelle an der Knabenschule in Volkach mit dem Organistendienste übertragen worden.

— Das Münchener Komite zur Linderung der Noth in Ostpreußen erhielt aus Berlin, 9. Februar, folgendes Schreiben: „Der k. preußische Gesandte Frhr. v. Werthern hat mir von dem erfolgreichen Wirken des zusammengetretenen Komites zur Linderung der Noth in Ostpreußen, sowie dem bereits erfolgten Abgange bedeutender Geldunterstützungen nach Königsberg Mittheilung gemacht. Von diesen Beweisen ächt deutscher Gesinnung habe ich mit lebhafter Genugthuung Kenntniß genommen und ich kann es mir nicht versagen, dem Komite für die im Interesse der Nothleidenden Ostpreußens in so hohem Grade bethätigte Wirksamkeit meinen ganz ergebensten Dank auszusprechen. Der Kanzler des norddeutschen Bundes. Graf Bismarck."

Eingegangen sind bei diesem Comite bis zum 10. Februar: 31,090 fl. 53 kr.; durch den Kassier Hrn. Angelo Knorr an Kommerzienrath Stephan in Königsberg abgesandt: 31,090 fl. 23 kr.; auch sind einige Naturalien eingegangen und ebenfalls nach Königsberg gesandt worden.

— Nothstandsberichte kommen leider nicht blos aus Ostpreußen. Dem italienischen Blatte „Vero" wird aus Palermo geschrieben: „Sie können Sich keine vollständige Idee machen von der Hungersnoth, welche furchtbar bei uns herrscht, und die Verhältnisse einer wahren Landplage angenommen hat — Mütter, welche Tage lang ohne einen Bissen Brod sind, Kinder, die erschöpft auf den Armen der Mütter sterben aus Mangel an Nahrung. Viele kommen so weit, daß sie auf den Feldern herumstreifen und wie Thiere von Kräutern leben!"

Daß in einzelnen Gegenden Frankreichs, von Algerien abgesehen, die Noth ebenfalls eine furchtbare Höhe erreicht hat, ist bekannt. Nicht anders ist es aber auch in Portugal. Hier hat die Theuerung der Lebensmittel sogar zu tumultuarischen Volksdemonstrationen geführt. So liegt zum z. B. aus einem Flecken Batalha in der Provinz Estremadura folgender Bericht vor: „In der Bragastraße entspann sich am 2. d. M. ein Kampf zwischen 2- bis 300 Personen aus dem Volke und einer Abtheilung Infanterie und Kavalerie, welche eine Reihe mit Mais beladener Wagen nach Porto escortirte. Es wurde auf die Soldaten mit Steinen geworfen und selbst geschossen. Letztere gaben Feuer; vier Personen wurden getödtet, mehrere verwundet, worauf die Ruhestörer sich flüchteten. Das Volk klagt darüber, daß man in diesen theueren Zeiten den Mais nach Porto führe, um dort aus demselben Branntwein zu brennen."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 9. bis 15. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. — kr.	27 fl. 56 kr.	26 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 39 kr.
Korn	24 fl. 40 kr.	24 fl. 13 kr.	24 fl. — kr.	Gest. — fl. 38 kr.
Gerste	17 fl. 40 kr.	17 fl. 36 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. 1 fl. 16 kr.
Haber	9 fl. 6 kr.	8 fl. 52 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen 14 fl. — kr., Wicken 18 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 990,880. Umsatzsumme 7,310 fl. 32 kr.

Frankfurt, 15. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Staatsbahnaktien 159¼ - ½, Oesterr. Creditaktien 189½ bez., 1860er Loose 71½ P., Steuerfr. Met. 50⅛ P. Amerik. 75¹¹/₁₆ per Ultimo bez.

Terminkalender.

18. Febr., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an M. Bleifuß von Windischbuchen beim k. Bezirksgericht Miltenberg.
Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Traustadt durch das k. Forstamt Eltmann.
Früh 9½ Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Singenrain durch die k. Revierforstei Geiersnest.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch den Stadtmagistrat Kissingen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an E. Seufert von Stadtlauringen beim k. Bezirksamt Königshofen.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Kath. Henneberger Wittwe in Randersacker durch den kgl. Notar Grimm hier.

Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Beziehung meines neuen Lokals verkaufe ich den Rest meines Lagers in **Piqué, Shirting, Leinwand und leinenen Taschentüchern** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. Auch habe dem Ausverkaufe eine große Partie **Vorhangstoffe** in allen Breiten beigefügt.

Heinrich Frank am Sternplatz.

Hausversteigerung.

pr. 6/2.

In der Verlassenschaft der Fräulein Rosina **Kloiber** dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 27. Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer zum **zweiten und letzten Male** das Wohnhaus 4. Distr. Nr. 53, gegenüber **der protestantischen Kirche** dahier, wie solches in meinem Ausschreiben vom 29. Januar l. Js. näher beschrieben gewesen, unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 14. Februar 1868.

2a] **Huth**, k. Notar, als Testamentar.

Bekanntmachung.

pr. 14/2.

Wegen Familienverhältnissen der Besitzer versteigere ich im Privatauftrage derselben

Dienstag, den 3. März l. Js., Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer das im 2. Distrikte dahier gelegene Wohnhaus Haus Nr. 69.

In dem genannten Wohnhause, welches sich in einem sehr guten baulichen Zustande befindet, wird bereits seit längerer Zeit die Melberei schwunghaft betrieben; dasselbe eignet sich jedoch wegen seiner günstigen Lage auch zum Betriebe jedes anderen Handelsgeschäftes. An dem Kaufschillinge ist lediglich der Betrag von 1500 fl innerhalb 6 Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen; ein weiterer Theil des Kaufschillings kann durch Uebernahme der auf dem Wohnhause haftenden Hypotheken berichtiget werden, während die Restkaufsumme als ein mit 4½ pCt. verzinsliches Kapital creditirt wird.

Mit dem Hause wird auf Wunsch auch die ganze, im guten Stande befindliche Ladeneinrichtung mitverkauft.

Das fragliche Wohnhaus kann jeder Zeit eingesehen werden.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Holzversteigerung.

pr. 14/2.

Am

Montag, den 24. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Fröhstockheim nachverzeichnete Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen:

60 Eichenstämme, Holländer-, Bau- und Nutzholz,
3 Ulmen, Werkholz,
3 Weißbuchen,
29½ Klafter Eichen-Scheit- und Prügelholz,
3550 Stangenwellen,
1875 Astholzwellen,
3 Klafter Stockholz,
3 Hackstöcke.

Zusammenkunft am Hoheimer Weg.

Fröhstockheim, am 13. Februar 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sche Rentenverwaltung.

Dürbeck.

[2a

Mainz.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt von J. & E. Diehl.

Diese seit einer Reihe von Jahren bestehende Anstalt bietet den ihr anvertrauten Mädchen mütterliche Ueberwachung, gründliche, wissenschaftliche Bildung und Anleitung zu allen nützlichen, weiblichen Handarbeiten.

[3b

Einladung.

Kommenden Dienstag, den 18. Februar, wird zum Besten der hiesigen Stadtarmen auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Das Gefängniß.

Lustspiel in 4 Akten von Benedix.

Zu dieser Vorstellung erlauben wir uns alle Wohlthäter und Freunde der Armen mit dem Bemerken einzuladen, daß die Eintrittskarten dazu am nämlichen Tage früh von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes, dann später an der Theaterkasse um die gewöhnlichen Preise der Benefice-Vorstellungen zu haben sind.

Würzburg den 15. Februar 1868.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand

Göbel.

Hell, Sekr.

Hamburger Brustzucker,

in frischer Waare empfiehlt

3b] Hermann Scheuer.

Wegen Versetzung ist der 3. Stock in meinem Hause, bestehend aus 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
Domstraße.

2b]

800 schöne **Hopfenstangen** sind zu verkaufen bei

B. J. Brönner
in Gemünden.

Inserat.

Eine **Kalk- und Backstein-Brennerei** in der Nähe der Tauberbahn, bei Niclashausen, ist zu billigem Preise auf die Dauer eines Jahres zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. [a

Eine seidene **Rad-Mantille** wurde gestern Abend verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung Sterngasse Nr. 169 gef. abzugeben.

Leere Mineralwasserkrüge, sowie **leere Oxhoft-Fässer** sind zu verkaufen. Näheres in der Juliusspital-Apotheke.

15—1800 fl. werden gegen dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Blattes. [2b

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 16. Febr. 11. Vorst. im 7. Ab.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Oper in 3 Akten von Nicolai.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

M.	fl. —. 24.
L. K.	fl. 2. —.
Ungenannt	fl. —. 30.
Von Schülern der oberen protest. Knabenschule: „Deutschland über Alles!"	fl. 2. 20.
Herr hilf, Herr laß wohl gelingen! W. G. W.	fl. 2. —.
zusammen	fl. 7. 14.
Transport	fl. 1085. 52½.
In Summa	**fl. 1093. 6½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die Trauerkunde von dem Ableben unserer geliebten Großmutter, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Magdalena Liebler, geb. Schmitt,

Lehrers-Wittwe,

welche heute Mittag 12 Uhr nach ganz kurzem Krankenlager in Folge einer Lungenlähmung sanft im Herrn zu Karlstadt verschieden ist.

Karlstadt, Würzburg und Heidingsfeld, den 15. Februar 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Februar, Morgens 8 Uhr, zu Karlstadt und hierauf in der dortigen Pfarrkirche der Trauergottesdienst statt.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts.,
früh 9 Uhr anfangend,

werden im Dietrich'schen Brauhause zu Reichenberg aus der freiherrlich v. Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, aus den Waldabtheilungen „Höhberg", „neun Morgen", „oberer Höchberg", „Rottenbauer Böglein", „vordere vierzig Morgen" und „untere Habertanne",

190 Eichen-Nutz- und Bauholz-Abschnitte, worunter sich einige zu Commercial-, die übrigen zu vorzüglichem Schweilenholze eignen,
81 Eichen-Wagnerholz-Abschnitte,
7 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
420 Eichen-Wagnerstangen und
4 Klafter 3 1/2schuhiges Eichenmüsselholz

öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird der gutsherrliche Revierförster solches den Kaufliebhabern vorzeigen.

Würzburg, den 8. Februar 1868. [4b

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

CASINO.

Donnerstag, den 20. Februar:

Ball
mit Masken-Zutritt.
in den Dr. Warmuth'schen Sälen.
Anfang 7 Uhr.

Die Säle werden um 6 Uhr geöffnet.

Der Zutritt von Masken wird nur in anständigstem Costume, **nicht in Domino**, gestattet.

Außerordentliche Mitglieder und Fremde haben die Eintrittskarten vorzuzeigen.

Das Chörchen ist geschlossen.

Bezüglich alles Uebrigen wird das s. Z. veröffentlichte Ballreglement zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Der Vorstand.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	67 3/4 P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	63 P. 62 1/2 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	55 1/8 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	47 1/2 G.
„	5 Ct. do. rtsuerfr. 66	50 /8 P.
„	4 1/2pCt.	37 1/2 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	94 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 3/8 G.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 3/8 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 3/4 P. 1/2 G.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 P.
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	94 1/8 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/4 P.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	94 /5 P.
„	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	83 P.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 2/4 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 1/8 P.
„	4 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/2 G.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	82 1/4 P.
Spanien	3pCt. in. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	2 1/2pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	77 3/4 P.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	75 P. 75 3/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	720 - 717 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	189 — 88 /2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90 P 89 3/4 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	94 1/4 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	220 P.
Weimarische Bank 2 Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 1/2 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109 7 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	259 P. 258 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	122 P. 121 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	65 G.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157 1/2 P.
dto dto. Prior. à 4 pCt.	89 /4 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 1/4 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	53 — 3/4 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75 1/2 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 5/8 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	119 3/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 1/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 7/8 G.
Cöln Talr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/2 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	101 G.
do. in öst. W. l. S.	100 7/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	137 G.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	62 1/2 G.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	71 1/4 P.
„	fl. 100 Kisb.L. v. 1858	132 G.
„	do. v. 1864	81 G.
4 pCt. Bayer. Prämien-Anl.		100 3/4 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		10 1/4 P.
Badische fl. 35		51 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.		54 1/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		145 P.
„	fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		36 1/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.		76 G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.		26 1/2 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.		32 3/4 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.		12 1/4 P. 1/8 3.

Frankfurt, 15. Febr. Das Geschäft an heutiger Börse war sehr beschränkt. In österr. Spekulationspapieren war fast gar kein Leben. Die Course derselben waren etwas matter als gestern. Staatsbahnaktien, die bis 158 3/4 getrieben waren, wurden durch Arbitrage-verkäufe auf 158 gedrückt. Von Anlagepapieren waren neue engl. Metalliques etwas billiger als gestern erhältlich. Oesterr. Nationalbank wurden höher als gestern bezahlt. In allen übrigen Werthen fanden fast keine Umsätze statt. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 48 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 17. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh		Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{30} PZ.	Nachm.:	1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	2^{56} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{35} PZ. 5^{40} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.:	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{38} PZ. 7^{15} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Constantin. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 24 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 54 Min. Monduntergang 11 Uhr 47 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Um Petri Stuhlfeier sucht der Storch sein Nest.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. Februar.

Die „Südd. Presse" schließt einen Artikel über den Ausfall der Zollparlamentswahlen mit folgenden bemerkenswerthen Worten: „Jene preußischen Konservativen, welche sich soeben von der preußischen Regierungspolitik losgesagt haben, sind für Preußen genau dasselbe, was unsere nicht mit der bayerischen Regierungspolitik gehenden Konservativen für unser Land sind. Dort sind es die preußischen, hier die bayerischen Partikularisten, mit denen es die Regierung zu thun hat. — — — Eins aber möchten wir noch hinzufügen. In der Politik ist es nicht Jedermann gegeben, lesen zu können, wie viel Uhr es ist. Die Vertreter unwiederbringlich dahingeschwundener Zustände in allen Theilen Europas, von Hietzing bis Neapel und von Wien bis Paris, täuschen sich schwer in der Zeit, und wir können ihre Blindheit nur mit einer gewissen Theilnahme ansehen."

Der Großherzog von Baden hat am Samstag den Landtag mit einer Rede geschlossen, in welcher es heißt: „Ich danke Ihnen für die patriotische Einsicht und die muthige Opferbereitheit, mit welcher Sie durch die Militärgesetze die Wehrkraft des Landes im nationalen Interesse erhöhten und durch die Bewilligung reichlicherer Mittel die Bestreitung eines größeren Aufwandes ermöglichten, ohne den wohlbegründeten Credit des Landes zu erschüttern. Ich weiß, mein Volk wird in richtiger Würdigung der großen Aufgabe, für welche die Opfer gebracht werden müssen, sie willig tragen. Es wird sich des Bewußtseins freuen, in redlicher Erfüllung des durch Sie gutgeheißenen Allianzvertrags den Gliedern des Norddeutschen Bundes ebenbürtig zur Seite treten zu können. Es wird erkennen, daß in diesen Opfern die Bürgschaft liegt für die Erreichung des nationalen Zieles in friedlicher Entwicklung. Die Ausdehnung und Neubildung des Zollvereins auf parlamentarischer Grundlage, worin Sie mit meiner Regierung die Erfüllung eines längst gehegten Wunsches erblickt haben, ist ein erfreulicher Anfang der Einigung Deutschlands auf dem Gebiete materieller Interessen. Die jetzt ins Leben getretene Verfassung des Vereins ermöglicht ein regelmäßiges Fortschreiten seiner Gesetzgebung und die Vereinigung der Vertreter aller seiner Glieder, zunächst zur gemeinsamen Pflege bestimmter wirthschaftlicher Interessen, ist eine bedeutungsvolle Stufe auch in der Gesammtentwicklung Deutschlands. In ernster Arbeit streben wir nach einem großen Ziele: Ein im Innern freies und kräftiges Staatswesen, ergänzt und getragen durch die innige nationale Verbindung mit den übrigen deutschen Staaten. Durch entschlossene That sind wir diesem Ziele näher gerückt, durch feste Beharrlichkeit werden wir es erreichen."

Der Papst hat letzten Donnerstag den preußischen Gesandten v. Arnim empfangen, welcher ihm seine Beglaubigungsschreiben als Gesandter des Norddeutschen Bundes überreichte. In Erwiederung auf dessen Ansprache sagte der Papst: er danke dem König Wilhelm für die Worte, die er zu Gunsten der Unabhängigkeit des heiligen Stuhls geäußert und für den Schutz, den er seinen katholischen Unterthanen gewähre. Hr. v. Arnim versicherte hierauf: König Wilhelm werde durch Zulassung eines päpstlichen Nuntius in Berlin gern einen Beweis seiner versöhnlichen Gesinnungen geben.

Die Zollangelegenheit zwischen Mecklenburg, Frankreich und dem deutschen Zollverein ist nun definitiv bereinigt. Der „Moniteur" meldet: Marquis v. Moustier wechselte am 8. d. mit dem mecklenburgischen Bevollmächtigten, Herrn Bornemann, die Erklärung aus, welche den Art. 18 des Handelsvertrags vom 9. Juli 1865 aufhebt, durch welchen Mecklenburg sich verpflichtet hatte, die auf Bodenerzeugnisse und industrielle Produkte Frankreichs gelegten Steuern nicht über eine bestimmte Höhe hinaus zu erheben. Da diese Bestimmung dem Eintritt Mecklenburgs im Wege stand, so ging die Regierung des Kaisers darauf ein, auf den Art. 18 vermittelst einer Compensation zu verzichten. Sie hat vom Zollverein eine gewisse Anzahl von Zugeständnissen erlangt, deren wichtigstes die Reduktion des Weinzolls auf 20 Fr. per 100 Kilo ist. Da diese Zollermäßigung durch Einschaltung in den Tarif des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Oesterreich legalisirt werden muß, so wird die Erklärung erst in Kraft treten, wenn der neue Vertrag unterzeichnet ist.

---

p. **München**, 16. Febr. Um bei der nächsten Donnerstag hier stattfindenden engeren Wahl ein günstiges Resultat für die Candidatur des Herrn Staatsministers v. Schlör zu erzielen, hat sich gestern hier ein eigenes, aus den geachtetsten Männern bestehendes Wahlkomite gebildet. Dasselbe entwickelt bereits die größte Thätigkeit und ist namentlich für Dienstag Abends eine allgemeine Wählerversammlung beabsichtigt. Daß man anderseits auch für die Candidatur Dr. Ruhwandl's thätig arbeitet, ist erklärlich und steht uns sonach für die nächsten Tage ein ernster Wahlkampf bevor.

Der Referent über den Schulgesetzentwurf Abgeordneter Gelbert stellt die Berechtigung zum Eintritt in die Ortsschulkommission wie dem Ortspfarrer so auch dem Arzte, wenn ein solcher in der Gemeinde wohnt; falls mehrere Aerzte daselbst wohnen, dem durch das Bezirksschulamt zu bezeichnenden Arzte. Der Referent begründet diesen Antrag folgendermaßen: Die Vorstellungen der ärztlichen Lokalvereine zu Nürnberg, München und Augsburg legen den Kammern die dringende Bitte vor, „bei der Berathung des Schulgesetzes zu beschließen, daß bei der Zusammensetzung aller in Schulangelegenheiten thätigen Commissionen das ärztliche Personale Sitz und Stimme finde." „Vor Allem sei es die physische Lebenssphäre der Jugend, welche die Mitwirkung des medizinischen Wissens erheische." „Die Rücksicht auf die körperliche Gesundheit sei das zweite

Motiv“ ihrer Eingabe, führen die Petenten aus und fahren fort: „Nur der Arzt hat die vollständige Qualifikation . . ., Uebelstände der geistigen und körperlichen Gesundheitspflege in ihrem ganzen Umfang zu erkennen und er ist vor Allen der Sachverständige, welcher die Mittel zur Abhülfe in den einzelnen Fällen bezeichnen kann. Wenn nun der Staat unbestreitbar berechtigt ist, den Schulunterricht obligatorisch zu machen, und damit einen Theil der elterlichen Rechte an sich zieht, wenn er andererseits aber auch die Pflicht hat, diesen dem elterlichen Hause entzogenen Theil der Pflege und Erziehung in der Weise zu verwalten, daß er der Jugend alle zu ihrer Entwicklung nothwendigen Bedingungen sichert, so darf sich die Staatsregierung auch der weitern Pflicht nicht entziehen, von allen Seiten die Kräfte herbeizuholen, welche ihr Wissen und ihr Urtheil zu ergänzen im Stande sind. Daß unter die für die Schulpflege nöthigen Kräfte auch die Aerzte gehören, dürfte aus obigen Gründen klar hervorgehen.“

Die Fortentrichtung der **Unterstützungen der Kriegsveteranen** auf Rechnung der Pensions-Amortisationskasse ist zwar im Finanzgesetze für die IX. Finanzperiode vorgesehen; allein da der hiefür ertheilte Credit am 31. Dezember 1867 erloschen ist und das Finanzgesetz die erforderliche Genehmigung noch nicht erhalten hat, so können seit dem 1. Januar 1868 die den Kriegsveteranen seit einigen Jahren bewilligten Unterstützungen aus Staatsmitteln nicht mehr ausbezahlt werden. Der Abgeordnete von Schultes hat daher den Antrag gestellt: „Es sei an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, die weitere Auszahlung der bereits bewilligten Unterstützungen der Kriegsveteranen aus der Pensions-Amortisationskasse bis zur gesetzlichen Feststellung als Vorschußzahlung à Conto der im Budgetentwurfe hiefür in Vorschlag gebrachten Deckungsmittel allergnädigst anzuordnen.“ Abgeordneter Neuffer hat als Berichterstatter über diesen Antrag denselben unbedingt befürwortet und zur schnellsten Erledigung empfohlen. In der Sitzung des Finanzausschusses am 12. Februar wurden Seitens der k. Staatsregierung hiegegen keinerlei Erinnerungen gemacht und empfiehlt der Ausschuß einstimmig den Antrag der Kammer zur Annahme.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. Februar.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 14. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Beschlusse des Gemeindekollegiums, mit Rücksicht auf die bevorstehende Socialgesetzgebung und die hiedurch bedingte Geschäftsvereinfachung vorläufig die Stelle eines Rechtsrathes einzuziehen, wird zugestimmt. Auf Requisition des k. Landwehr-Regiments-Commandos werden 18 Reluenten unter Androhung gerichtlicher Klagestellung zur Zahlung der rückständigen Reluitionsgelder aufgefordert. Die freiherrl. von Groß'sche Testaments-Exekuterie willigt bedingungsweise in den Abbruch des vorspringenden Eckes in der Maxstraße und soll deshalb mit der k. Universität wegen Errichtung der anstoßenden Umfassungsmauer in Correspondenz getreten werden. Die Fenster der städtischen Turnhalle sollen aus Statsmitteln so weit thunlich vergrößert werden. Ausfertigung eines Zahlungsattestes. Nach Anzeige der Polizei-Inspektion hat die Büchsen-Sammlung für die Nothleidenden in Ostpreußen die Summe von 274 fl. 51¼ kr. ergeben. Die von mehreren Hausbesitzern wegen nur mittelbarer Benützung der städt. Hauptkanäle erhobenen Einwendungen gegen die Forderungen von Kanalreinigungsbeiträgen werden als unbegründet abgewiesen. (Forts. f.)

— Von Seite des **Wahlkommissär's** des Wahlkreises Würzburg, Hrn. Regierungsrath Frhrn. v. Stengel, geht uns die amtliche Mittheilung zu, daß Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein die auf ihn gefallene Wahl als Abgeordneter ins deutsche Zollparlament **anzunehmen** sich bereit erklärt habe.

— [**Dienstes-Nachrichten.**] Der Bez.-A.-Diener M. Friedmann von Kissingen wird vom 1. März an in gleicher Eigenschaft an das Bezirksamt Mellrichstadt versetzt, und die erled. Bez.-Amtsdienersstelle zu Kissingen in widerruflicher Weise dem pens. Gendarmerie-Brigadier Nik. Hörmiß aus Rieneck, z. Z. Lansbote am Bezirksamte Gemünden, verliehen.

---

p. **München**, 16. Febr. Das heutige Bulletin über das **Befinden J. M. der Königin Mutter** lautet: „Die Nacht durch war der Schlaf wegen Schmerzen in den Armgelenken sehr unterbrochen, welche diesen Morgen in etwas ermäßigtem Grade noch andauern.“

— Aus Nizza, 14. Febr., geht dem Pariser „Etendard“ folgendes Telegramm zu: „**König Ludwig I. von Bayern** war gestern Abend sehr leidend. Den Aerzten ist es indeß heute Morgen gelungen, einem weiteren Umsichgreifen seines Uebelbefindens Einhalt zu thun, so daß man der baldigen Genesung Sr. Majestät entgegen sehen darf. Der König selbst zeigt sich über seinen Zustand durchaus nicht beunruhigt.“ (König Ludwig soll wirklich an der Wassersucht leiden.) (Siehe unten.)

— **Antwerpen**, 16. Febr. [**Schiffsbrand.**] Heute um 3 Uhr ist ein Schiff mit 200 Tonnen Petroleum in Brand gerathen. Zwei andere Schiffe wurden angesteckt, drei geriethen in Gefahr. Der Brand nimmt eine bedenkliche Ausdehnung an.

— In der Krupp'schen Gußstahlfabrik in Essen ist jetzt eine zweite **Riesenkanone** in Arbeit, welche die Dimensionen der in Paris ausgestellt gewesenen und jetzt wieder in Essen sich befindenden Kanone überragen soll.

— **Eine höchst ergötzliche Jagdgeschichte** hat sich in vergangener Woche in **Quedlinburg** abgespielt. Der Gutsbesitzer W. aus C. hat von der quedlinburger Commune ein größeres Jagdrevier gepachtet, aber die Familie Lampe darin, wie man meinte, etwas mehr geschont, als es den betheiligten Ackerbesitzern lieb war. Diese letzteren werden deshalb bei dem Magistrate vorstellig und bewirken, daß von diesem dem Pächter aufgegeben wird, dafür Sorge zu tragen, daß das Feld noch vor dem Frühjahre von den lästigen Bewohnern gesäubert werde. Hr. W. kommt dem Befehle der Obrigkeit nach und setzt den 8. Febr. als den Tag der gräßlichen Schlacht fest, ladet sämmtliche Schützen Quedlinburgs dazu ein und verspricht noch obenbrein, daß er, wenn 500 Hasen geschossen würden, 50 Thaler und, wenn 250 auf der Wahlstatt blieben, 25 Thlr. in die städtische Armenkasse zahlen wollte. Sei es nun die Hoffnung auf eine reiche Jagdbeute oder das Mitleid mit den Armen der Stadt, kurz, es finden sich am Morgen des 8. Febr. ca. 40 Schützen ein, um an der interessanten Jagd Theil zu nehmen. Wohlgemuth und ohne Sorgen kommt die Gesellschaft im Reviere an, und von den unglücklichen Schlachtopfern ist auch schon eine ganz respektable Anzahl „in Sicht“. „Drei- bis vierhundert Hasen müssen heute wenigstens stürzen!“ heißt es in den Reihen der Schützen. Das Treiben beginnt, unzählige Hasen sind im Kreise, da erscheint ein Gensdarm und verbietet im Namen des Gesetzes die Fortsetzung der Schlacht, denn bereits seit dem 2. Febr. sei die Jagd geschlossen. Die ganze Jagdgesellschaft nimmt natürlich „Gewehr bei Fuß“ und sucht im Angesichte der sichern Beute die schützenden Mauern der Stadt auf. Den geängstigten Hasen aber ist für dieses Mal noch das Leben geschenkt.

— [**Eine Frauen-Deputation beim Papste.**] Am 30. v. M. empfing der Papst zweihundert Damen, Römerinnen und Fremde (einzelne Damen erhalten niemals Audienz), welche ihre Unterwerfung unter das päpstliche Breve vom 12. Okt. v. J. (gegen die anstößigen Toiletten, falschen Locken u. s. w.) anzeigen wollten. An der Spitze dieser Damen stand die junge Fürstin Lancelotti, Tochter des Fürsten Aldobrandini, welche auch die Anrede hielt. Der Papst antwortete mit einer Allocution, in welcher er die Bescheidenheit der Frauen auch in äußerlichen Dingen betonte. Dann nahm er dankend eine Menge von Altardecken rc. entgegen, welche die Damen für die von den Garibaldianern verwüsteten Kirchen gearbeitet hatten, und entließ sie mit dem Segen. (Man sieht in Rom, wie der Kreuzzeitung geschrieben wird, keine Chignons mehr, keine chinesischen Moden, und die Damen-Toiletten sind ganz entschieden bescheidener und ansprechender geworden.)

Würzburg, 17. Febr. [**Eingesandt.**] Gestern Abends hat Hr. Magiker **Stengel** in der Offiziers-Gesellschaft § 7 und am 14. d. im Clericalseminar Vorstellungen im Gebiete der **Taschenspielerkunst** ohne alle Apparate gegeben. Die überraschende Gewandtheit, Sicherheit und Geschicklichkeit, womit er seine Zauberkünste ausführte, fand großen Beifall. Hr. Stengel wird heute und morgen im Platz'schen Garten Vorstellungen geben (s. Inserat), worauf wir aufmerksam machen.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

• **München**, 17. Febr. Die Correspondenz Hoffmann meldet: Die **Erkrankung** Königs Ludwig I. in Nizza ist eine Rothlaufentzündung im rechten Unterschenkel. Es wurde ein Einschnitt gemacht. Ein gestern angelangtes Telegramm lautet: Der König hat die Nacht gut geschlafen. Schmerzen gering, fast fieberlos; aber Schwächegefühl.

Geld-Course. Frankfurt, 16. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅜. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Holzversteigerung

pr. 16/2.

im k. Reviere Rimpar.

Montag, den 2. März l. Js.,

werden aus dem Walddistrikte Schenkentanne, früh 10 Uhr, mit der Zusammenkunft auf dem Rothenkreuzhofe nachstehende Holzsortimente, als:

15 Klafter Kiefern-Pfahlmüssel-,
36¼ „ „ Scheit-,
4 „ „ Knorz-,
10 „ „ Prügel-,
7¾ „ „ Stockholz,
13¾ Hundert Wellen, dann

Dienstag, den 3. März, früh 10 Uhr,

im Lammwirthshause zu Rimpar aus dem Walddistrikte Dürrewiesentanne

193¼ Klafter Kiefern-Scheit-,
4¾ „ „ Knorz-,
14¼ „ „ Prügel-,
1 „ „ Anbruch-,
65¼ „ „ Stockholz,
95¾ Hundert „ Astwellen und
46¾ „ weiche ausgegrabene Ausschneidwellen

unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen.

Rimpar, den 15. Februar 1868.

Der k. Revierförster:

Weber. [2a

Holzversteigerung.

pr. 15/2.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im Gemeindewalde Kirchheim, Abtheilung „Riedwiese" und „Rosenberg",

173 Eichen-Commerzial- und Bauholzstämme nebst
1 Kiefern- und
1 Buchenstamm-Abschnitt, sowie
87 Eichen-,
4 Buchen- und
5 Aspen-Werthholzstangen

meistbietend verstrichen und Liebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verstrich in der Abtheilung „Riedwiese" beginnt.

Kirchheim, den 15. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Willmy, Vorsteher.

Anzeige und Empfehlung.

Große Auswahl von Thonöfen mit Herdverkleidung in allen Farben für Holz- und Steinkohlenfeuerung, neuester und bester Construction, eigenes Fabrikat, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme die **Schädler'sche Häfnerei**, 5. Distr. Nr. 93. Bedienung prompt, Preise unglaublich billig. [6b

In der beliebten Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wehrgesetz, II. Abth.

I. Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten,

als: Militärische Eintheilung des Königreichs; Organisation und Dienstverhältniß der Landwehrbehörden; allgemeine Verhältnisse der Ersatzmannschaften, Reservisten, Landwehrmänner und Beurlaubten; Controllversammlungen; Uebungen der Reserve und Landwehr; Listenführung.

II. Bestimmungen über die militär. Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassenen Wehrpflichtigen,

deren Behandlung und Ausbildung; besondere Verhältnisse; Austritt aus der aktiven Armee; einjähriger Freiwilligendienst als Arzt oder veterinärärztlicher Praktikant.

Ueber 4 Bogen in bequemem Taschenformat. Preis 18 kr.

Gegen portofreie Einsendung von 19 kr. (in Briefmarken oder durch Postanweisung) geschieht die Zustellung nach Auswärts franco zur Post durch alle Buchhandlungen, in Würzburg durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

☞ Wiederverkäufer erhalten auf 6 Exemplare 1 Freiexemplar, bei größerer Abnahme noch weitere Vortheile; auch die I. Abtheilung (das Wehrgesetz enthaltend), Preis 9 kr., franco 10 kr., kann noch bezogen werden.

Vollständig ausgetrocknete

Ia Kernseife,

sowie reine, hellbrennende

Talglichter,

bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt
36] **Hermann Scheuer.**

In der Nähe des neuen Bahnhofes sind zwei Logis, eines zu 5 Zimmern und eines zu 2 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen und Zutritt in den Garten auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Ein Laden ist sogleich zu vermiethen — Domstraße Nr. 106.

Theater-Anzeige.

Montag, den 17. Febr. 12. Vorstellung im 7. Abonnement. Concert des k. k. österr. und kgl. preuß. Kammervirtuosen Herrn F. Laub von Moskau. Dazu: **Der Vetter.** Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Mittwoch, den 19. Februar, beginnt das 8. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Dienstag, den 18. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der hiesigen Stadtarmen. **Das Gefängniss.** Lustspiel in 4 Akten von Rod. Benedix.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Michael May, Werkmeister und Taferenwirth zu Heufeld, mit Agnes Gilgen, Schreinermeisterstochter von hier.

Verstorbene.

Seb. Balz, Maler, 48 J. alt. — Mich. Hartlieb, Ehehaltenhauspfr., 77 J. alt. Barb. Hüllburger, Kirchnersgattin, 58 J. alt. — Eva Elis. Möller, Webers-Wwe., 73 J. alt. — Anna Th. Schneider, Büttnerstochter, 14 J. alt. — Barthel Saver, led. Kärner, 59 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(16. Februar.)

(Adler.) Kaufltе.: Brandes a. Gelsenkirchen, Gotting u. Eberlein a. Berlin, Süßmann aus Bischofsheim, Adler, Zinngraf, Kuhnreuther u. Kahn a. Frankfurt, Förster a. Kempten, Stern a. München, Müller a. Ludwigsburg, Kand aus Landau, Kahles a. Fürth, Mattil a. Frankfurt, Lucas Saacht und Schnabel aus Aschaffenburg. Stud. Block a. Edinburg. Techn. Dießinger a. Dann. Notar Reinhard a. Gemünden.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Feldmann aus Fürth, Laudauer a. Bodenhausen, Kern, Schicker und Beimreuther a. Nürnberg, Eick a. Aachen, Marx a. Hanau, Mayer a. Stuttgart, Nußbaum aus München u. Wallner a. Erlangen. Fabr. Versellier a. Straßburg und Legnlbede aus Paris. Maurermstr. Müller m. S. a. Frankfurt. Priv. Ele envpfeiffer a. Mannheim. Insp. Meisel aus Augsburg. v. Ochsanim a. Gießen. Rent. Bokaneff m. Fam. a. Moskau. Anw. Fleischmann a. Kitzingen. Dr. Brey a. Amerika. Fräulein Schedel a. England.

(Hotel Rügmer.) Kfte.: Kümmeltürk a. Kitzingen, Levi a. Prag, Oppenheim aus Hanau u. Schmidt a. Augsburg. Bauuntern. Clemens a. Reckmühl. Gutsbes. Guldmann a. Schweinfurt u. Wunderle a. Viernheim. Conc. Röder a. Würzburg. Priv. Gutmann aus Kitzingen. Dr. Frohwein a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Kfte.: Reiber aus Solingen, Falk u. Scharf a. Nürnberg, Conrad a. Brückenau. Fabr. Dornst a. Coblenz.

(Schwan.) Kfte: Katz a. Siegen, Schulte a. Cref.ld, Lillenfeld a. Elberfeld. Heinig a. Chemnitz. Thieme a. Leipzig, Sommer aus Freiburg und Biegger a. München.

Ausverkauf.

Den zum Ausverkaufe bestimmten **Kleiderstoffen** wurden **neue** beigefügt; dagegen sind von morgen früh an die Preise der bisherigen, um gänzlich zu räumen, **bedeutend herabgesetzt.**

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich hiedurch dem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie dem

Herrn Georg Friedr. Wild, Kaufmann in Würzburg,

eine Agentur für die Stadt **Würzburg** und die Bezirksämter **Würzburg, Carlstadt, Kitzingen** und **Volkach** übertragen hat.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **Georg Friedr. Wild** bestens empfohlen.

Leipzig, im Februar 1868.

Die Direktion
der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Phil. Mainoni.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar aller **Art, Waaren, Maschinen** und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen, und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5te als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das 7te als Freijahr und 10 pCt. Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit. Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Georg Friedr. Wild,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
in Würzburg,
2. Distr. Nr. 580½, Dompfarrgasse,
vis-à-vis der Köhler'schen Brauerei.

3b]

Waldgut.

Ein herrschaftliches **Waldgut** mit Schloß und Park von circa 850 Tagwerk, nur 1 Stunde von einer Stadt und Bahnstation, wird gegen ein Oekonomiegut in Unterfranken **zu tauschen** gesucht, — wird auch dem **Verkaufe** unterstellt.

Güter-Agentur von **G. C. Fuchs,**
Bankgasse 291.

2b]

Holzversteigerung.

pr. 16/2.

Am

Montag, den 24. Februar l. Js.,

werden im Heidingsfelder Stadtwalde, **Distrikte Erkersklinge,** nachstehende Holzsortimente versteigert:

4 Eichen-,
2 Kiefern- und
500 Fichten-Bauholz-Abschnitte,
4900 Fichten-Gerüst- und Hopfenstangen,
330 Eichen-Wagnerstangen,
24¼ Klafter Eichen-Knorzholz,
23 Hundert Eichen- und
13 " Fichten-Astwellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem von Heidingsfeld nach Fuchsstadt ziehenden Wege, im Fuchsstadter Grunde.

Heidingsfeld, am 14. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.

[2a

Bürger-Verein.

Samstag, den 22. Februar:

Ball

in den Dr. Warmuth'schen Sälen,
wozu auch anständige Masken Zutritt haben.
Anfang 7 Uhr.

Die Abgabe der Eintrittskarten für Masken und Fremde findet Freitag, den 21 ds., Abends von 7—9 Uhr, im Hotel zum Schwan statt.

2a] **Der Vorstand.**

55r.

Auf allgemeines Verlangen
Mittwoch, den 19. d. M., Abends 8 Uhr:

V. carnevalistische Sitzung
für Damen und Herren
mit Tanzunterhaltung
im Platz'schen Garten.

Die verehrlichen Damen, welche der letzten Unterhaltung beiwohnten, sind zur Theilnahme hiermit freundlichst eingeladen.

Herren als Nichtmitglieder bezahlen 36 kr.

Heute Abends 8 Uhr — **Dittmar.**

Platz'scher Garten.

Heute Montag und morgen Dienstag,
Nachmittags von 4—6 Uhr:
Brillante

Vorstellungen

im Bereiche der modernen Salon-Magie ohne Apparate und bei ungedeckten Tischen dargestellt durch

Mr. Stengel,

Hofkünstler Ihrer Majestäten und Hoheiten der k. Familie der Niederlande
und
Gesellschaftskünstler am Hofe von Preußen.

Entrée 12 kr., Kinder die Hälfte.

☞ **Es finden nur diese zwei Vorstellungen statt.**

Mühlverkauf.

Eine Mühle neuester Construction, die einen jährlichen Nutzen von 300 Schäffeln Getreide abwirft und 17 Morgen Wiesen u. Felder mit einschließt, nebst einem Holzrecht im Werthe von 1000 fl. ist für den beiläufigen Werth von 30,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Darauf können bei einer Anzahlung von 5000 fl. — 15,000 fl. zu 4½ pCt. stehen bleiben. Näheres franco Neustadt a/S. bei dem Auftrag- u. Anfrage-Bureau des **J. J. Schmitt (Marktplatz).**

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 49	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag. 18. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{16} PZ. 4^{6} GZ. 5^{50} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{50} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{50} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{50} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{25} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{18} PZ. 5^{20} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	12^{35} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{22} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{15} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Simeon. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 25 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 47 Min. Monduntergang 12 Uhr 30 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Nebel im Februar bringen Regen oft im Jahr.

Zur Entfestigungs-Frage.

Würzburg, 18. Febr.

Ueber diese für unsere Stadt sehr wichtige Frage geht uns folgender, von mehreren Bürgern unterzeichnete Artikel zur Veröffentlichung zu:

Wie bekannt, weilt in unserer Stadt seit einigen Tagen eine hohe Commission, die sich mit der Uebergabe der diesseitigen Festigungswerke an den Stadtmagistrat beschäftiget.

Eine solche Verhandlung unter günstigen Bedingungen können wir nur mit Freuden begrüßen und hoffen, daß sich die in öffentlichen Blättern kundgegebenen Differenzen bezüglich der Anlage einer neuen Strasse durch Verlängerung der Theaterstrasse zum neuen Bahnhofe einerseits und anderseits hinsichtlich der Erweiterung des Teufelsthor-, Pfaffen- und Pfarrgasse ausgleichen werden.

Wir richten an den Stadtmagistrat das Ersuchen: derselbe wolle, sobald die Festungswerke diesseits städtisches Eigenthum geworden sind, zunächst mit der Entfestigung da beginnen, wo hinsichtlich der Strassenanlage weder in horizontaler noch in vertikaler Richtung technische Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten in Frage kommen können. — Es ist die Situation einer Strecke von etwa 600 Fuß am Sanderthor, beziehungsweise die direkte Verbindung von der Sander- zur Randersackerer Strasse durch den Hof des Militär-Heumagazins und durch den Lagerplatz der k. Baubehörde.

Durch direkte Verbindung der Sander- und Randersackerer Strasse wird ein Umweg von 500' gespart und hiedurch den Bewohnern am Sander Glacis und der Randersackerer Strasse ꝛc. ꝛc. (die nach der letzten Volkszählung über 1100 betragen soll), sowie den Bewohnern dieses Stadttheiles volle Rechnung getragen und dem starken Verkehr daselbst ein größeres Thor geöffnet.

Bei der raschen Inangriffnahme dieser Entfestigung würde der fühlbare Arbeitsmangel in hiesiger Stadt beseitiget und unter verhältnißmäßig geringem Kostenaufwand eine schöne zweckentsprechende Passage erreicht werden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. Februar.

Im preußischen Herrenhaus fand gestern Specialdebatte über den Commissionsantrag statt, demzufolge Landtagsmitglieder wegen Aeußerungen im Landtag vor einem aus Mitgliedern beider Häuser zusammengesetzten Landtagsgericht zu belangen sind. §. 1 wird mit namentlicher Abstimmung (65 gegen 55) verworfen. Damit fällt das ganze Gesetz.

In der württembergischen Abgeordnetenkammer wurde bei Berathung über das Kriegsdienstgesetz die Ausnahme der Standesherrn von der Dienstpflicht mit 46 gegen 38 Stimmen angenommen.

Die für den einjährigen Freiwilligendienst in jedem Kreise niedergesetzte Prüfungs-Commission besteht aus einem Stabsoffizier als Vorsitzendem, zwei Hauptleuten, 1 Professor eines humanistischen und einem Professor eines Realgymnasiums, oder statt des letzteren aus einem Lehrer einer Gewerbschule als ständigen Mitgliedern. Außerdem werden jeder Commission für die Prüfung in Spezialfächern die nöthigen Professoren und Lehrer als außerordentliche Mitglieder zugewiesen. Die ständigen Mitglieder der Commission aus dem Civilstande werden von der betreffenden Kreisregierung ernennt. Die außerordentlichen Commissionsmitglieder werden von den Vorständen der betreffenden Lehranstalten auf jedesmalige Requisition des Prüfungs-Commissions-Vorstandes besonders bestimmt und abgeordnet. Die Prüfung selbst erstreckt sich regelmäßig auf deutsche, lateinische (oder statt deren französische oder englische) Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte und Naturgeschichte; sie erfolgt kostenfrei.

Die Geschichte mit den hannöver'schen Flüchtlinngen ist noch immer Gegenstand offiziöser Dementis. Der Pariser „Moniteur" stellt ausdrücklich in Abrede, daß die hannover'sche Legion auf eine Einladung von Paris aus der Schweiz nach Frankreich gekommen sei: „Die Emigrirten sind vielmehr — sagt der „Moniteur" — aus freiem Antrieb und ohne vorherige Benachrichtigung in unser Gebiet eingedrungen. Sobald die Regierung von dieser Thatsache unterrichtet war, hat sie die nöthigen Maßregeln ergriffen, um die Officiere und die Soldaten getrennt und in großer Entfernung von der Grenze zu interniren."

Se. Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. München den 13. l. M. in Abänderung der einschlägigen Bestimmung des § 4 Abs. 2. der Dienstesvorschriften zu befehlen geruht, daß der Gefreite und Gemeine von allen Vorgesetzten fortan mit „Sie" anzureden sei.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Forts.) Dem Metzgermeister Graf von Gochsheim wurde der Verkauf seiner Gewerbswaaren auf dem Markte unter Vorbehalt des Einhaltens der Vorschriften über Fleischbeschau und Accis bewilligt. Der Johanna Landvogt wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Niederlage nebst Verkauf von Wurstlerwaaren ertheilt. Kath. Herrlein von Zellingen erhielt eine Licenz zum Obsthandel. Anna Briemer von Biebergau eine Licenz zum Kleidermachen mit Unterrichtgeben. Saamenhändler und Weinwirth Val. Uhl erhielt eine Bier- und Speise-

wirthschafts-Concession, während ein weiteres Gesuch um gleiche Concession abgewiesen wurde. Ein Gesuch um Ertheilung einer Droschken-Nummer wurde abgewiesen, desgl. ein Gesuch um Insassen-Annahme nebst Verehelichungs-Erlaubniß. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden und zwar der des Max Mohr auf seine Spengler-Concession, der des Jos. Geißler auf seine Schneider-Concession, der des Gg. Gram auf seine Kohlenhandels-Licenz, der der Anna Stoll auf ihre Kaffeescherklicenz auf dem Markte, der des Conr. Störtlein auf seine Kurzwaarenhandels-Conzession, der der Julie Rosentritt auf ihre Produktenhandels-Licenz, der des Joh. Gg. Kleinschrod auf seine Viehhandels- und Hausmetzgerslicenz, der der Rosine Friedrich auf ihre Schuhmacher-Concession, desgl. des Ad. Wehner auf eine gleiche Concession und endlich der des Kaufmannes Ant. Hefer auf seine Colonialwaarenhandels-Concession. (Schl. f.)

— [Petroleum.] Die Rückfracht leerer Petroleumfässer nach Amerika ist nun wieder rentabel geworden, so liegen gegenwärtig nahezu 500 solcher Fässer am Mainquai aus hiesiger Stadt zur Rücksendung bereit, zugleich ein Beweis, welch colossalen Verbrauch das Petroleum nun findet.

— In Schweinfurt war vorgestern eine Wählerversammlung behufs der übermorgen stattfindenden engeren Wahl zwischen Schultes und Meder. Man erklärte es für Ehrensache, die Candidatur des Hrn. v. Schultes aufrecht zu erhalten, indem abgesehen von allem Andern, Meder, wenn er auch ein ganz tüchtiger Vorsteher sein möge, doch unmöglich die Bildung und Kenntnisse besitze, welche man von einem Candidaten ins Zollparlament mit Recht verlangen dürfe. Auch wies man die gegen Hrn v. Schultes in Umlauf gesetzten nachtheiligen Gerüchte als böswillige Verdächtigungen zurück, und sprach die Erwartung aus, daß diejenigen, welche sich durch solche Vorspiegelungen gegen Hrn. v. Schultes einnehmen ließen, noch rechtzeitig ihren Irrthum einsehen und sich nicht ein zweites Mal täuschen lassen werden.

— Das „Hammelb. Journal“ veröffentlichte am Tage vor der Zollparlamentswahl einen demselben zugesandten Artikel: „Hat Hr. Fabrikant König wirklich etwas voraus gegenüber Hrn. v. Thüngen“, worin Ersterer in wahrhaft hämischer Weise angegriffen und insbesondere auch dessen Empfehlung durch Hrn. Prof. Gerstner verdächtigt wurde. Darauf antwortet nun Hr. Gerstner in einer längeren Erwiderung, welcher wir folgende Stellen entnehmen. Herr Gerstner sagt u. A.: „Wer gar nichts mit Preußen zu schaffen haben will, dürfte auch nicht zum Zollparlament wählen, denn das ist schon ein von Preußen angebahnter gemeinsamer Boden für gemeinsame Ziele. Es ist doch wahrlich ein maßvoller, versöhnlicher Widerstand, der auch auf kluge Verständigung eingeht, viel praktischer für uns, als eine fortwährend leidenschaftliche Bekämpfung des stärkeren Feindes, die schließlich zur Eroberung führt; und wie nahe war es daran! Dann geht es uns wie den armen Hannoveranern. . . . . Ich besitze so viel Achtung vor der Ansicht des Volkes, daß ich ihm keinen gesinnungsfeindlichen Mann empfehle. Aber es ist freilich schwer, heut zu Tage die wandelbare Volksmeinung zu errathen; vor einigen Monaten hat man die Hände gerungen über die Abstimmung der Reichsrathskammer, hat Bittschriften zu Hunderten abgesandt, um den Zollverein zu retten, und nun werden die Männer gewählt, die kein Bedenken trugen, ihn zu zerstören! . . . Meine volkswirthschaftlichen Erfahrungen und mein deutsches Nationalgefühl mußten sich sträuben gegen die nationalökonomischen Erörterungen des Artikelverfassers und seine Anwendung hievon auf den Fabrikanten König . . . Es ist eine gänzliche Verkennung der Sache, wenn der Verfasser glaubt, das Wohl des Volkes könnte nicht mit den Interessen der Fabrikgeschäfte vereinigt werden. Alle höher gebildeten Fabrikanten, zu denen König gehört, haben längst die Wahrheit erkannt und praktisch durchgeführt, daß das Wohl des Geschäftes durch das Wohl der Arbeiter bedingt sei. Ja, mein deutsches Nationalgefühl hat sich erhoben gegen die undeutsche Gesinnung, mit welcher man die große Erfindung von König und Sohn und deren großes Werk durch beliebige Schilderung des Fabrikwesens zu verdunkeln sucht. Alle Nationen rühmen die Verwaltung und die Leistungen des Geschäftshauses von König, und nur engherzige Bürger seiner Heimath ziehen den Ruhm mit kleinlichem Geiste in den Staub, statt sich an den glänzenden Errungenschaften des deutschen Landsmannes zu freuen. Wo weilt da der deutsche Nationalstolz? Vollends unverantwortlich und empörend ist es, wenn der Verfasser dem edlen Charakter des Herrn König gegenüber von preußischer Bestechung spricht, und das unsaubere Wort „Sich schmieren lassen“ gebraucht. Ist das „Liebe“, ist das „ruhige Ueberlegung“, die der Verfasser zum Wahlspruche nimmt? Wahrlich, ehe man solche Dinge über seinen Mitbürger in die Welt schleudert, sollte man doch mit seinem Gewissen zu Rathe gehen!“ Hr. Gerstner erklärt schließlich, er übersehe mit lauterem Bewußtsein die niedrigen und gehäßigen Angriffe gegen sich. „Sie haben meine Menschenkenntniß nur bereichert. Seit Jahren widme ich mich dem unterfränkischen Kreise nach Kräften, opfere ihm Gesundheit und Vermögen, und habe dafür selbstverständlich nie Dank erwartet und begehrt, aber auch keine Unbill. Daß das Volk seine Feinde verfolgt, wußte ich, daß es auch seine Freunde schmäht, habe ich noch nicht gewußt. Dennoch werde ich erhaben über den Parteistandpunkt nie ablassen von der undankbaren Aufgabe, für das Wohl des Volkes, ob Freund, ob Feind, in Wahrheit, Freiheit und Liebe zu wirken und zu streiten.“ (Ohne unser Wirken unbescheidener Weise auf eine Linie mit dem des Hrn. Prof. Gerstner stellen zu wollen, können wir doch den Schlußsatz mit gutem Gewissen auch uns aneignen. D. Red. d. W. A.)

— Erledigt: In Haßfurt die Stelle eines Stadtschreibers. Geprüfte Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche bis zum 24. d. Mts. beim Magistrate einzureichen. Die fixe Besoldung beträgt 600 fl. per Jahr.

— Als funkt. Landwehr-Bezirks-Kommando-Adjutanten sind für die unterfränkischen Commandos ernannt und kommandirt: die Oberlieutenants E. Schmitt vom 9. Inf.-Reg. in Schweinfurt, J. Ritter v. Dall'Armi vom 5. Inf.-Reg. in Kissingen; ferner die Unterlieutenants F. Pfreimter vom 9. Inf.-Reg. in Aschaffenburg, Fr. Hornung vom 14. Inf.-Reg. in Kitzingen.

— Ein Waidmanns-Begräbniß. Bei Jahrmärkten auf dem Lande ist häufig ein Bild zu sehen, welches das Leichenbegängniß eines durch einen Hirsch getödteten Försters vorstellt, den das gesammte Wild des Waldes zur letzten Ruhestätte geleitet. In Oberplan ist dieser Fall mit einigen Aenderungen dieser Tage wirklich vorgekommen. Der in Vorderstift verstorbene fürstlich Schwarzenberg'sche Oberförster, Herr K . . . l, den der Arzt Hirsch behandelte, wurde zur Ruhe bestattet. Die zwei Kapläne, welche vor der Bahre gingen, hießen Fuchs, der Meßner Füchslein, die zwei Adjunkten, welche dem Sarge folgten, Birkhan und Haie, unter den anderen Personen, welche dem Leichenzuge folgten, bemerkte man viele Bären- und Fuchsfamilien. Der letzte Verstorbene, welcher neben dem Oberförster begraben liegt, hieß Wolf. Dies war gewiß ein rechtes Waidmannsbegräbniß!

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. — kr.	26 fl. 55 kr.	26 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Korn	24 fl. 30 kr.	23 fl. 45 kr.	23 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 41 kr.
Gerste	18 fl. 6 kr.	17 fl. 31 kr.	17 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 39 kr.	8 fl. 18 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 19 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 445 Schäffel. Umsatzkapital 7700 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Marktbreit, 15. Febr. Weizen 26 fl. 40 kr., Korn 23 fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 50 kr.

Frankfurt, 17. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Staatsbahnaktien zu 263 3/8, Oesterr. Creditaktien 169 3/4—197, Steuerfr. Met. 50 3/16, 1860er Loose 71 7/16—1/2, Engl. Met. 63 1/2, 1882er Amerik. Bonds 75 3/8, per Ultimo 75 1/2 bez.

Terminkalender.

19. u. 21. Febr., früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des Bierbrauers G. Link zu Roth durch den k. Notar in Mellrichstadt.

19. Febr., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Essigsieders Carl Oetter von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Düring'schen Gasthause zu Eltmann durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: Forderungemeldung an Elias Heppner von Eugenthal beim k. Landgericht Euerdorf.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Bäckermeisters-Ehefrau Theresia Steinmetz in Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Gastwirthes Seb. Metzger in Geldersheim beim k. Landgericht Aub.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Dominikus Hermann von Roden beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Verlassenschafts-Conkurse des Sergeanten Wilh. Schenten von hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Vorbach durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

Früh 11 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 102 in Hammelburg durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Fr. Sendner zu Falkenstein durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des J. Hufnagel in Bögnitz durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 21. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr, im Hotel zum „Schwan" wissenschaftlicher Vortrag: „Die Bestandtheile unserer Atmosphäre." — Darauf: „Das Haus Fugger" (Vorlesung).

Der Ausschuß.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 20. Februar 1868 in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der **Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Würzburg, den 17. Februar 1868.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Gemalte Fenster-Rouleaux

à 48 kr. und 1 fl. und feiner sind wieder angekommen bei

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Wurzelreben-Verkauf.

Unterzeichneter bringt hiemit seine Wurzelreben in Wein- und Tafeltrauben zur Anzeige. Dieselben werden in jeder Anzahl abgegeben, und wird für deren Aechtheit garantirt. Auch stehen Verzeichnisse franko zu Diensten.

Carl Bronner,
Oekonom und Rebschulbesitzer in
Wiesloch (Baden).

2a]

Bekanntmachung.

pr. 15/2.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich
Freitag, den 17. April l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer das im 4. Distrikt dahier vor dem Sanderthore gelegene Wohnhaus Haus-Nr. 334½, bestehend aus Plan-Nr. 2095a Wohnhaus mit Keller, Gartenhaus, mit Holzhalle, Brunnen und Hofraum zu 0,069 Dezimalen, und Plan-Nr. 2095b Gemüse- u. Blumengarten zu 0,471 Dezimalen, geschätzt auf 16,000 fl., ferner die in der Steuer-Gemeinde Würzburg gelegenen Grundobjekte:

Plan-Nr. 3347 Weinberg im oberen Sand zu 0,829 Dezimalen,
„ 3347½ Weinberg allda zu 1,143 Dezimalen,
„ 3399 Weinberg im Kirchbühl zu 1,075 Dezimalen,
„ 3460 Acker im Göbelslehen zu 0,476 Dezimalen,
„ 3459 Kleefeld im Göbelslehen zu 0,412 Dezimalen,
„ 3355 im oberen Sand Weinberg mit Gartenhäuschen zu 0,398 Dez.,

zusammen geschätzt auf 5200 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in freundlicher Lage, in Mitte eines schönen, großen Blumen- und Gemüsegartens, ist neu erbaut und freundlich und comfortabel hergestellt. Der bauliche Zustand desselben ist ausgezeichnet.

Die Versteigerung richtet sich im Allgemeinen nach den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Die Versteigerungsbedingungen sind jedoch insoferne sehr günstig, als die Kaufschillinge in vier Jahresfristen 1868 bis 1871, und zwar die erste Frist am 1. Oktober laufenden Jahres zu bezahlen und die Zinsen zu 5 pCt. hieraus halbjährig zu entrichten sind.

Der Zuschlag der Objekte erfolgt übrigens nur nach Erreichung des Schätzungswerthes.

Die Urkunden über die Schätzung der in Frage stehenden Realitäten können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 18. Febr. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice der hiesigen Stadtarmen. **Das Gefängniss.** Lustspiel in 4 Akten von Rod. Benedix.

Mittwoch, den 19. Februar. 1. Vorstellung im 8. Abonn. **Der Rastelbinder.** Posse in 3 Akten von Kaiser.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Anton Schmitt, Schlossermeister dahier, mit Agnes Krambert von hier.

Eine gute **Amme** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Platz'scher Garten.

Heute, Dienstag,
Nachmittags von 4—6 Uhr:
Brillante
Vorstellungen
im Bereiche der modernen Salon-Magie
ohne Apparate und bei ungedeckten Tischen
dargestellt durch
Mr. Stengel,
Hofkünstler Ihrer Majestäten und Hoheiten
der k. Familie der Niederlande
und
Gesellschaftskünstler am Hofe von Preußen.
Morgen Mittwoch, Abends von 8—10 Uhr
große Vorstellung im
Salon der Blauen Glocke.
Entrée 12 kr.

Einen **Concipienten** sucht Anwalt Stenger in Würzburg. [3a

Zu vermiethen ist den 1. Mai eine **Parterrewohnung** von 4 Zimmern nebst Stallung zu 4 Pferden. Die Stallung kann auch sogleich abgegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verstorbene.

Anna Bauer, Oek.-Tochter, 17½ J. alt. — Kath. Schnetter, led. Obsthändlerin, 68 J. alt. — Anna Fosen, Univ.-Cab.-Dien.-Gattin, 59 J. alt. — Rosa Rupprecht, Tuchbleicherskind, 5 M. 26 T. alt.

Fremden-Anzeige.

(17. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Riegoldi aus Bamberg, Rosenau aus Kissingen, Essert aus Odenkirchen, Haßdorf aus Köln, Breith aus Pirmasens, Rosenstein a. Stuttgart, Hill a. Fulda, Meyer mit Gattin aus Frankfurt, Wolf aus Schwäb. Gmünd, Stritt aus Lenzkirch.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Neuburger aus Mainz, Feitzmann und Fechheimer aus Fürth, Nauret aus Köln, Neuburger aus Ansbach, Blumvart aus Harbach, Schmiet aus Augsburg, Dienst aus Frankfurt, Gülich aus Nordhausen, Wollrab aus Posen, Metzner, Schmidt und Födersreuther aus Nürnberg. Fabrikant Mulzner aus Lüttich. Fabrikant Umeleber aus Brüssel. Proprietär Monn aus Ostende. Surranoff m. Tochter aus Rußland. Gutsbes. Schmiet mit Frau aus Biebelried. Fabrikant Weiblen aus Schw. Gmünd.

(Hotel Rägmer.) Kflte.: Kanner mit Frau aus Brückenau, Kahn aus Weikersheim, Grel a. Hofheim, Brückmann a. Frankfurt, Schwarzbauer aus Nürnberg. Dekan Rägmer a. Arnstein. Gastwirth Löhn aus Soden, Bahnbeamter Berbreind aus Babenhausen, Pfarrer Stenger aus Fuchsstadt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kirschmann aus Rotenburg, Mebling aus Adelmannsdorf, Heim aus Koburg, Riegner aus Nürnberg, Schneider aus Arnstadt.

(Schwan.) Kflte.: Katz aus Siegen, Blegger und Brummer aus München, Heinitz aus Chemnitz, Thieme aus Leipzig, Schulte aus Crefeld, Sommer aus Freiburg, Rattinger aus Bamberg, Wagner aus Offenbach, Neu aus Münster, Raus aus Stuttgart, Frei aus Geislingen. Inspektor Nießen aus München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Heidelberger aus Elberfeld, Weinberg aus Stuttgart, Höber a. Mannheim, Lessie aus Frankfurt, Schwoller a. Stuttgart, Köbler aus Altenburg, Fischer aus Chemnitz, Cemiag aus Nordhausen. Dr. Lindardt aus Kissingen, Prof. Laub aus Moskau.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Cours. Frankfurt, 17. Februar.
Preuß. Kassenscheine f. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or f. 9. 57½—58½. — Pistolen f. 9. 48—51. — Dukaten, vollw. f. 5. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 54—56. — Rand-Dukaten
f. 5. 37—39. — 20-Francs-Stücke f. 9. 30½—31½. — Engl. Sovereigns f. 11. 54—58. — Russ. Imperiales f. 9. 50—52. — Dollars in Gold f. 2. 27—28.

Göthe's vollständige Werke, complet in 36 Bänden für 5 fl. 15 kr.

Holzversteigerung.

pr. 1472.

Am

Montag, den 24. Februar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Fröhstockheim nachverzeichnete Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen:

60 Eichenstämme, Holländer-, Bau- und Nutzholz,
3 Ulmen, Werkholz,
3 Weißbuchen, „
$29\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Scheit- und Prügelholz,
3550 Stangenwellen,
1875 Astholzwellen,
3 Klafter Stockholz,
3 Hackstöcke.

Zusammenkunft am Hoheimer Weg.

Fröhstockheim, am 13. Februar 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sche Rentenverwaltung.

Dürbeck.

[2b

Liedertafel

Morgen Mittwoch findet **keine** Probe statt.

55r.

Morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr:

V. carnevalistische Sitzung

für Damen und Herren

mit Tanzunterhaltung

im Platz'schen Garten.

Die verehrlichen Damen, welche der letzten Unterhaltung beiwohnten, sind zur Theilnahme hiermit freundlichst eingeladen.

Herren als Nichtmitglieder bezahlen 36 kr.

Das Comité.

Alle, die noch Forderungen an den stud. med. **Heinrich Schröder** aus Mecklenburg-Schwerin haben, werden hiedurch ersucht, selbige binnen 3 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg den 17. Februar 1868.

Ph. Schröder, cand. jur.,
Domstr. b. Uhrm. Geist, 2 St.

Inserat.

Eine **Kalk- und Backstein-Brennerei** in der Nähe der Tauberbahn, bei Niclashausen, ist zu billigem Preise auf die Dauer eines Jahres zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. [2b

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 50	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 19. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{50} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{11} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{31} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{33} GZ 9^{55} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{13} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{3} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{33} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
[illegible]	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Konrad. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 26 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 30 Min. Monduntergang 1 Uhr 20 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Petri Stuhlfeier kalt, die Kält' noch lang anhalt.

„Von Rechtswegen."

Würzburg, 19. Febr.

Das Großherzoglich Badische Kreis- und Hofgericht Karlsruhe hat in jüngster Zeit ein derart auffallendes Urtheil erlassen, daß dasselbe verdient, öffentlich besprochen zu werden.

Am 28. Juli 1866, zur Zeit, als die badischen Truppen bei dem damaligen Feldzuge bereits auf dem Rückzuge an die Grenze ihres Landes begriffen waren, ritt Gutspächter Heil von Tückelhausen bei Ochsenfurt zur Besorgung seiner Erntegeschäfte auf das Feld. Sei es nun, daß das stattliche Pferd, oder sein stattlicher Reiter auffiel, — wir wissen das nicht, müssen aber wegen des Kommenden den stärksten Verdacht auf das Pferd haben, — kurz, Pächter Heil wurde sammt seinem Pferde von einer Patrouille der von Rittmeister Friedr. v. Stöcklern kommandirten Schwadron des 2. badischen Dragoner-Regiments wegen angeblicher Spionage festgenommen.

Die sofort angestellte Untersuchung ergab die Grundlosigkeit eines jeden Verdachtes gegen Gutspächter Heil; Rittmeister v. Stöcklern erhielt deshalb schon am 2. Tage, 30. Juli, von seinen Vorgesetzten den Befehl, den Pächter Heil in Freiheit zu setzen. Dies geschah, — jedoch ohne daß das Pferd, welches 450 fl. werth war, dem Gutspächter Heil von Rittmeister v. Stöcklern zurückgegeben wurde. Es scheint, daß dieses Pferd der Spionage verdächtig blieb, — denn der genannte Herr Rittmeister nahm dasselbe als „Gefangenen" mit sich fort und strafte es für seine Spionage durch angestrengtes Reiten.

Dies das Vorspiel; noch interessanter als dieses ist aber das Nachspiel.

Um sein Pferd zurückzuerhalten, wandte sich Gutspächter Heil an das Großherzoglich Badische Kriegsministerium, welches gemeinsam mit dem Großherzogl. Armee-Corps-Commando aussprach, daß „Pächter Heil sich nur an den Rittmeister v. Stöcklern zu halten habe, weil derselbe für Rücklieferung des Pferdes verantwortlich beziehungsweise nicht berechtigt gewesen sei, das fragliche Pferd zurückzubehalten, nachdem dessen Eigenthümer in Freiheit gesetzt worden sei."

Rittmeister v. Stöcklern gab trotzdem das Pferd nicht zurück und Gutspächter Heil stellte nun gegen denselben Klage; diese Klage beantwortete der Herr Rittmeister mit einer Widerklage, verlangend, daß Pächter Heil für das ihm vorenthaltene Pferd erst Futtergeld und Entschädigung für dessen seitherige Pflege zahle.

Anfangs wies nun das Kreis- und Hofgericht Karlsruhe die Widerklage des Hrn. Rittmeisters v. Stöcklern ab und verurtheilte dagegen denselben zur kostenfreien Zurücklieferung des Pferdes nach Ochsenfurt oder Erstattung des Werthes, sowie außerdem zur Zahlung einer Entschädigung und zur Tragung von $^{2}/_{3}$ der Prozeßkosten. Rittmeister v. Stöcklern lieferte hierauf — im Juni d. Js. — das Pferd an Heil zurück; — aber in welchem Zustande war das Pferd, als es fast nach einem Jahre zu seinem Herrn zurückgelangte! —

Unter der „Pflege" des Hrn. Rittmeisters war es gestürzt und rückenlahm geworden und jetzt nur noch wenige Gulden werth! —

Doch, was geschah weiter? — Trotz der Zurückgabe des Pferdes, sohin trotz der thatsächlichen Unterwerfung unter das Urtheil appellirte v. Stöcklern gegen das Urtheil des Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe, welches zuerst den Herrn Rittmeister schuldig erkannt hatte, und dieses erließ nun durch seinen Appellationssenat das ebenso weise, als gerechte Urtheil: „daß das anfänglich erlassene Urtheil abzuändern, Gutspächter Heil mit seiner Klage abzuweisen, dagegen die Widerklage des Rittmeisters v. Stöcklern gegen den Pächter Heil begründet und demzufolge Pächter Heil als Widerbeklagter schuldig sei, dem Rittmeister v. Stöcklern die von solchem aufgewendeten Kosten für „Pflege" und Fütterung des Pferdes zu ersetzen und alle Kosten des Prozesses in beiden Rechtszügen zu tragen." —

Motivirt ist dieses über alles Recht erhabene Urtheil wörtlich mit folgenden Entscheidungsgründen: „Die Festhaltung des mit Recht oder Unrecht arretirten Klägers nebst Pferd war eine dienstliche Handlung des Rittmeisters v. Stöcklern und die Nichtzurückgabe des Pferdes nach Freilassung des Klägers beziehungsweise das Mitnehmen des Pferdes wäre dem Beklagten Rittmeister v. Stöcklern nur dann als Privathandlung anzurechnen, wenn er den Befehl erhalten gehabt hätte, das Pferd ebenfalls zurückzustellen."

Er erhielt aber nur Befehl, den Gefangenen in Freiheit zu setzen, ergo — x. x. — Nothwendige Consequenz dieses Urtheils wäre wohl, den Herrn Rittmeister v. Stöcklern nun in Anklagestand zu versetzen, weil er nicht auch Uhr, Uhrkette, Kleider x. x. des Gutspächters Heil zurückbehielt, nachdem er ja nur dessen Person, nicht auch dessen Habe, freizulassen ermächtigt war! — Wer weiß, was geschehen würde, wenn das Kriegsministerium eben so logisch denken würde, wie das Kreis- und Hofgericht. —

Was aber die oben erwähnten Erlasse des badischen Kriegsministeriums und großherzogl. Armeekorps-Commandos anlangt, durch welche von der vorgesetzten Dienstbehörde des Hrn. Rittmeisters bereits ausgesprochen worden war, daß er „nicht berechtigt gewesen sei, das fragliche Pferd zurückzubehalten," so wurde mit anerkennungswerther Unabhängigkeit von dem Gerichte ausgesprochen, daß es sich um diese Allerhöchsten Erlasse nicht zu kümmern habe und daß durch dieselben auch ein etwaiges „Versehen des Beklagten" nicht zu einer unrechten That gestempelt werde.

Was endlich die Widerklage betrifft, so wurde ausgeführt, daß Rittmeister v. Stöcklern durch Fütterung und „Pflege" des Pferdes,

wozu ihm keine Verbindlichkeit obgelegen sei, als Privatmann „für die Erhaltung desselben gesorgt und somit eine dem Pächter Heil nützliche (!!) Geschäftsführung vollzogen habe." Pächter Heil schuldet sohin für die gegen seinen Willen geschehene Mitnahme des Pferdes und für dessen ruinirende Pflege — als für ihn „nützliche" Handlungen — dem Rittmeister v. Stöcklern hohen Dank, und weil er selbst dies nicht einzusehen vermochte, so belehrt ihn das Hofgericht zu Karlsruhe eines besseren und spricht aus, daß er nicht blos zu danken, sondern dem Rittmeister von Stöcklern auch noch eine reichliche Entschädigung zu zahlen habe. —

Alles dieses „von Rechtswegen"! — Zum Vollzuge dieses merkwürdigen Urtheils, welches kaum glaublich wäre, wenn es nicht schwarz auf weiß vorläge, und welches einer Veröffentlichung in allen deutschen Zeitungen wohl würdig erscheint, hat Herr Rittmeister von Stöcklern gegen Gutspächter Heil bereits angerufen auf Ersatz von 103 fl. 30 kr. Prozeßkosten und 126 fl. 19 kr. Fütterungs- und „Pflege"-Kosten, in Summa auf 229 fl. 49 kr. und das großherzogl. Kreis- und Hofgericht Karlsruhe hat unterm 29. Jan. 1868 dieses Anrufen für „vollzugsreif" erklärt! — Ob die bayerischen Gerichte den Vollzug dieses famosen badischen Urtheils zulassen werden, steht zu erwarten!

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 19. Februar.

Die hannover'schen Flüchtlinge lassen die Offiziösen noch immer nicht ruhen; diese Handvoll Leute kann sich rühmen, den beiden „Starken": Preußen und Frankreich, ernstliche Besorgnisse zu machen. Heute sagt der Pariser offiziöse „Etendard" in einer Polemik gegen die „Kreuzzeitung": Die nach Frankreich gekommenen Hannoveraner haben die französische Regierung noch unangenehmer als Preußen überrascht, und wurde deren Internirung angeordnet, ohne daß von Letzterem deshalb eine Reklamation erfolgt wäre. Das Cabinet der Tuilerieen erklärte in Berlin, daß in der fraglichen Angelegenheit die zwischen beiden Staaten herrschenden guten Beziehungen die beste Bürgschaft des Einvernehmens seien, und zeigte gleichzeitig die von ihm zur Aufrechterhaltung des bestehenden herzlichen Einverständnisses freiwillig getroffenen Maßregeln an. Es haben diese Mittheilungen des französischen Cabinets in Berlin die beste Aufnahme gefunden.

Die österreichische Reichstagsdelegation bewilligte das Budget des Ministeriums des Aeußern. Ein Antrag, welcher auf die Streichung der kleineren Gesandtschaftsposten ging, wurde in Folge der Einsprache Beust's abgelehnt.

In der gestrigen Kammersitzung wurde der Entwurf eines Berggesetzes vorgelegt. Ein Gesetzentwurf über Amortisation der zu Verlust gegangenen Werthpapiere wird dem gegenwärtigen Landtage nicht mehr vorgelegt werden. Bei Gelegenheit der Berathung über die Rückäußerung der Reichsraths-Kammer über Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuches (Toleranzhäuser) kam es zu scharfen Aeußerungen über die jüngsten Wahlagitationen. Die Kammer sei bei dieser Gelegenheit vielfach Gegenstand der unwürdigsten Angriffe, selbst von der Kanzel herab gewesen.

In Vilsbiburg habe man von der Kanzel aus behauptet, die Kammer der Abgeordneten habe das sechste Gebot Gottes gestrichen und werde bald alle zehn Gebote Gottes streichen. Bauer erklärt, daß er wie früher so auch heute gegen die vorgeschlagene Aenderung stimme, und daß er die fragliche Aeußerung in Vilsbiburg nicht gehört habe. Föckerer bittet den Vorredner, zu konstatiren, ob er auch die Aeußerung nicht gehört habe: „die Fortschrittler sind Verbrecher und Landesverräther und haben 1½ Million Thaler für die Zollparlamentswahlen von Preußen erhalten." Urban bestätigt, daß in Niederbayern die Kanzeln hauptsächlich zu Agitationen für die Zollparlamentswahlen mißbraucht worden sind, und daß insbesondere die Predigt am 9. Februar in Vilsbiburg sehr beleidigenden Inhalts war. Dr. Jörg erklärte, daß der Pfarrer Dr. Pfahler von Deggendorf die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen in Abrede stellt und daß er dies auch bei Gericht erhärten wird. Föckerer bemerkte, daß er seine weitere Erklärung in dieser Sache anderswo angeben werde, um hier nicht aufzuhalten. — Nachdem noch Referent Streit bemerkt hatte, daß der Vorschlag zwar ein trostloser sei, daß aber ein Behelf geschaffen werden müsse, wurde der Art. 221 in der Fassung der Kammer der Reichsräthe abgelehnt, mithin auf dem früheren Beschluß beharrt. Der Zusatz zu Art. 97 des P.-Str.-G.-B. und die Modifikation im Schlußartikel wurden nach Vorschlag der Kammer der Reichsräthe und des Ausschusses angenommen. Gegen das hierauf in Berathung gezogene Armengesetz sprachen Ruland, v. Hofmann, Jörg, Grafenstein, für dasselbe Crämer, Fischer und Minist.-Ass. Riedel. Fortsetzung der Debatte morgen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Schluß.) Zwei Gesuche um Unterstützung aus der Brentano'schen Convertitenstiftung wurden abgewiesen, weil z. Zt. keine verfügbaren Mittel bei dieser Stiftung vorhanden sind. Abgewiesen wurde ferner ein Gesuch um Bewilligung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Die Branntweinschenk-Accise pro 1868 wurden wie im Vorjahre festgestellt. Behufs Feststellung der Weinaccisüberhauptbestände sollen zunächst wie im Vorjahre die Accispflichtigen zur Fatirung auf Ehre und Gewissen aufgefordert werden. Stundung rückständiger Bürgergelder.

Die Baugesuche des Sattlermeisters Rieberlein und des Gartenwirthes Vollmayer werden genehmigt. Den Fabrikanten Faßbender und Lotzen wird die Bewilligung zum Betriebe des in ihrem Anwesen aufgestellten Dampfkessels ertheilt. Eine Anzeige wegen eigenmächtiger Bauführung wird an den Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Strafeinschreitung abgegeben.

—[Brodtaxe.] Für die zweite Hälfte Februar kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 32 kr. (1 kr. aufgeschl.); die Waage Weißbrod 26 kr. (½ kr. aufgeschl.), auf dem Lande kostet Schwarzbrod 30 kr. (unver.). Weißbrod 23½ kr. (unver.).

— Am 31. März d. J. findet die Auflösung der Lokal-Genie-Direktion Marienberg statt.

---

h. München, 18. Febr. Die gestern Abends eingetroffene telegraphische Nachricht aus Nizza über das Befinden Sr. Maj. des Königs Ludwig I. lautet: „Besserung. Der kranke Schenkel sieht gut aus. Weniger beunruhigend."

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 17. ds. in der „Fränk. Ztg.": Nachdem der letzte Polarstrom unter heftigem Kampfe, der am 12. in München und Wien Gewitter verursacht hatte, durch den Aequatorialstrom aus Centraleuropa wieder nach dem Nordosten verdrängt wurde, gestalten sich die Witterungsverhältnisse für unsere Regionen von Neuem wärmer, da ein im westlichen Europa befindlicher Luftberg die im nordöstlichen Luftthal herrschende kalte Witterung nicht aufkommen läßt und auch heiterer, da bei höherem Stande der Sonne die europäischen Luftdruckdifferenzen sich vermindern. In Nordamerika ist es wieder viel kälter.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 18. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 195¼, Steuerfr. Met. 60¼ bez. Staatsbahnaktien 261½—262¼, Bankaktien 722 bez. Sonst geschäftslos.

Berlin, 17. Febr. [Börsenbericht.] Einen Augenblick schien es, als ob die politische Windstille eine Unterbrechung erleiden sollte, indem verschiedene preußische Blätter einen so entschiedenen Ton gegen die österr. Regierung und deren Begünstigung Welfischer Umtriebe anschlugen, daß die Börse ziemlich beunruhigt war, da die auswärtigen Plätze jedoch ihre feste Haltung beibehielten, so gewann auch hier die günstige Stimmung wieder die Oberhand, unterstützt durch zufriedenstellende Aufklärungen Seitens Oesterreichs. Das Hauptaugenmerk richtete sich diese Woche auf Oesterr. Staatsbahnen in Folge bedeutender Mehreinnahmen, Creditaktien vernachlässigter, 81½—80⅞, 1860er Loose 71⅛, Lööschen 46¾, National 57⅛, Oesterr. Noten 86¾—87, Italiener 44⅛—43⅞, Prämie März 44¾, Amerikaner verkehrten in steigender Richtung 75¾—76¾, Prämie März 77 dont ⅜%, Russische Sachen bewahrten feste Haltung, Alte Prämien-Anleihe 102⅜—103, Neue 101⅝—102¾, Bahnen 78—78⅝, auf das Gerücht, daß Solche die Nicolai-Bahn übernehmen, Noten 84⅞—85. Inländische Bahnen theilweise niedriger, Oberschlesische 185—182½, Cöln-Minden 135½—134½, Berg.-Märkische 135—134¾, Cosel 81—80¼, Görlitz 82—80 auf Minder-Einnahme, Breslau 118⅝—120—119, Rheinische 118½—117½, Oesterr. Staatsbahn 145—144½—147¼, Lombarden 97½—96¾, Bayerische Prämien-Anleihe 99⅝, Badische 98⅝.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg	15.	Febr.	—	—	28	26	21	25	17	6	8	54
Ansbach	15.	„	24	20	25	13	21	54	—	—	8	20
Bamberg	12.	„	—	—	27	—	22	8	16	24	6	31
München	15.	„	—	—	26	48	21	59	16	19	8	15
Straubing	15.	„	—	—	22	38	20	39	14	54	7	58
Augsburg	14.	„	28	12	26	35	22	11	16	34	8	11

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Die von mir auf Dienstag, den 3. März l. Js., anberaumte Versteigerung des Wohnhauses Haus-Nr. 39 des 2. Distr. dahier unterbleibt.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 4/2.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat über das Vermögen des Christoph Hüßner sen. von Wiesenbronn den Concurs erkannt. Im Auftrage dieses Gerichtes werden die Ediktstage in Folgendem:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf **Freitag, den 13. März l. Js.,**

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf **Montag, den 30. März l. Js.,**

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf **Montag, den 27. April l. Js.,**

jedesmal Vormittags 8 Uhr,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie dieser selbst unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer bis zum oder am ersten Ediktstage weder mündlich zu Protocoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concurs-Masse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Ediktstagen einkömmt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Im diesseitigen Gerichtsbezirke nicht wohnende Gläubiger haben bis zum oder am ersten Ediktstage dahier wohnende Zustellungsbevollmächtigte mit Ausnahme der k. Post um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden; das Gleiche gilt bezüglich des k. Bezirksgerichts Schweinfurt.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehaltung ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzuzahlen.

Der erste Ediktstag wird auch zum Versuche eines Arrangements, sowie zur Beschlußfassung über die Behandlung der Aktivmasse, sodann zur Aufstellung eines zur Klagestellung gegen die Masseschuldner berechtigten Massevertreters benützt werden, weßhalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudiz ergeht, daß die Nichterschienenen den Beschlüssen und Anträgen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Wiesentheid, den 28. Januar 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3c

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Concurs der Alois Karl Eheleute von Hofwildensee betr.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Aschaffenburg versteigert der unterfertigte k. Notar **Donnerstag, den 2. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,** zu Hofwildensee folgende zum Bezirk des k. Landgerichts Stadtprozelten, k. Rentamts Klingenberg, gehörige Liegenschaften:

1) das Hofgut Hs.-Nr. 1 in Hofwildensee; dasselbe umfaßt:

a. in der Steuergemeinde Unteraltenbuch

Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit einer Fläche von 144 Dezimalen, dann an Aeckern, Wiesen und Waldungen eine Gesammtfläche von 41 Tagw. 879 Dezimalen.

b. in der Steuergemeinde Fechenbach:

154 Dezimalen Oedung. Das Anwesen ist belastet mit 4 fl. 20 33/100 kr. einfacher Grundsteuer, und geschätzt auf 4694 fl.

2) Das Hofgut Hs.-Nr. 2 daselbst

Steuergemeinde Unteraltenbuch;

hiezu gehören:

Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit einer Fläche von 151 Dezimalen, dann an Aeckern, Wiesen und Waldungen eine Gesammtfläche von 40 Tagwerken 314 Dezimalen. Auf diesem Hofgute haften 3 fl. 59 96/100 kr. einfache Grundsteuer.

Der Schätzungswerth beträgt 3615 fl.

Die Versteigerung erfolgt gegen baare Zahlung des Strichschillings nach Anweisung des Concursgerichtes.

Bei Erreichung der Taxe wird der Zuschlag sogleich ertheilt, anderen Falls werden die beiden Hofgüter einer nochmaligen Versteigerung unterstellt.

Von der katastermäßigen Beschreibung der obenbezeichneten Liegenschaften kann in dem Amtszimmer des Unterfertigten jederzeit Einsicht genommen werden.

Stadtprozelten, 16. Februar 1868.

W. Schierlinger, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Folge testamentarischer Verordnung des verlebten Herrn Anselm Friedrich Freiherrn v. Groß zu Trockau, Domdechants zu Eichstätt, werden jährlich 50 fl. dem ältesten Stadtarmen männlichen und 50 fl. dem ältesten Stadtarmen weiblichen Geschlechts dahier verabreicht.

Diese Unterstützung ist pro 1868 jetzt zu vergeben, und werden diejenigen Armen, welche darauf Anspruch machen wollen, aufgefordert, sich vor dem 3. März l. Js. im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes unter Uebergabe eines Geburtszeugnisses zu melden.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand

Göbel.

Hell, Sekr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Stephan Wankerl, Postbote dahier, mit Dor. Güttlein von Höfles.

Joh. Schmitt, Vorsteher von Biebelehren, mit Eva Metzger von da.

Nik. Götz von Birkenfeld, mit Elis. Altheimer von Tiefenthal.

Jos. Bauer, k. Revierförster in Kleinwallstadt, mit Anna Molitor, Landrichterstochter von Neustadt a/S.

Bernard Reiser, kgl. Hauptmann dahier, mit A. M. C. Edm. Wirsing, Privatierstochter von hier.

Peter Vogt, Oekonom dahier, mit Margaretha Göbel von Wülfershausen.

Karl Baier, Lehrer zu Bullenheim, mit Kath. Krug von Ballingshausen.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joh. Metzler mit Friederika Weingärtner aus Ramsthal.

In der prot. Kirche:

Mich. Schätzlein, Bürger zu Oberaltertheim, mit A. Barb. Gögelmann von da.

Friedr. Mich. Christfels, Kaufmann und Conditor zu Schweinfurt, mit Eva Marg. Roth von Marktbreit.

Fremden-Anzeige.

(18. Februar.)

(Adler.) Kfite.: Linz a. Barmen, Baum und Leonhard a. Frankfurt, Wolf aus Deidesheim, Kammer a. Berlin, Stritt a. Lenzkirch, Arens a. Elberfeld, Bähner a. Heilbronn, Strack aus Apolda, Wenzel a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Wetzlar a. Frankfurt, Böhnlein aus Königshofen, Dober aus Rheydt, Senf a. Augsburg, Pfeiffer a. Hanau, Guckenheimer a. Mainz, Heymann a. Ahrweiler, Reuß a. Niederstetten, Thielmann a. Elberfeld, Kaufmann a. Bremen, Hildebrand aus Straßburg, Wassermann a. Nürnberg, Grünwald a. Berlin u. Maier a. Wien. Negoz. Lefebre a. Frankreich. Fabr. Dorffelder a. Mainz u. Häberlein a. Nürnberg. Insp. Gelhard m. G. a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Löbenstein a. München, Schleß a. Bischofsheim, Bautz a. Ebern, Schnitzer a. Frankfurt, Weißenhaupt a. Berlin u. Sängler a. Nürnberg. Apoth. Dr. Kachel a. Bodmann.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Büttharl a. Regensburg, Baumann a. Lüneburg u. Bader a. Leipzig. Fabr. Backfisch a. Eberbach u. Eitele aus Altenburg.

Geld-Course. Frankfurt, 18. Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 48—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Franksstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6½ Uhr verschied nach längerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, meine innigstgeliebte Schwester

Babette Adelmann, geb. Geigel,

Wittwe des kgl. Regierungs-Registrators **Adam Adelmann** dahier.

Indem ich diesen herben Verlust theilnehmenden Anverwandten und Freunden zur Anzeige bringe, bitte ich um stille Theilnahme.

Würzburg, den 19. Februar 1868.

Dr. Martin Geigel,
im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag, den 25 d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Im Concurse des Sigmund Sonnemann von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung

Mittwoch, den 26. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Amtszimmer mehrere Außenstände im Betrage von 542 fl. 28 kr.

Würzburg, den 15. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Der Gras- und Weiden-Ertrag des der Stadtgemeinde gehörigen Wassergrabens am Krainberge, von der Krainbergsbrücke an bis gegen die Schlüpferleinsmühle, soll auf drei Jahre, vom 1. Mai 1868 an, strichsweise verpachtet werden, und wird zur Vornahme dieses Striches Tagfahrt auf

Samstag, den 22. Februar l. Js., früh 9 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt.

Würzburg, den 16. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Wirthschafts - Eröffnung.

Einem sehr verehrlichen Publikum, sowie den hochgeschätzten Herrn Reisenden diene zur gefälligen Nachricht, daß ich das Gasthaus zum „grünen Baum“ in Urspringen, k. Bezirksamtes Lohr, käuflich an mich gebracht habe und unter der veränderten Firma

„Gasthaus zur Krone“

fortführe. Indem ich durch neue zweckmäßige Einrichtung, sowie durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke allen Anforderungen bestmöglichst zu entsprechen bemüht sein werde, bitte ich um geneigten Zuspruch und bemerke, daß die Eröffnung am Sonntag den 9. d. M. stattgefunden hat.

Urspringen, den 5. Februar 1868.

Gottlieb Weippert.

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende.

Ein Rathgeber zum Nutzen aller Nervenkranken, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Menstruationsbeschwerde, Schwäche der Geschlechtsorgane ꝛc. leiden und sich ebenso leicht als gründlich helfen wollen.

Preis 21 kr.

Zeugniß.

Für die Hülfe, welche mir das Dr. Werner'sche Buch verschafft hat, halte ich mich zu großem Danke verpflichtet und glaube diesen am besten durch das öffentliche Zeugniß zu bethätigen, daß ich es diesem Buche verdanke, von meiner langjährigen großen Nervenschwäche und Unterleibsbeschwerden befreit worden zu sein, gegen welche ich vier Jahre lang Alles nutzlos gebrauchte

3c]

Pfarrer Becher in Langenberg.

Blaue Glocke (Salon),

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr:

Letzte Vorstellungen

des Zauberkünstlers

Charles Stengel.

Nachmittags von 4 — 6 Uhr:

im Platz'schen Garten.

Entrée à Person 12 kr.

Ball-Bouquets

von frischen Blumen

mit den neuesten Manschetten in Papier, Seide, Atlas und Sammt empfiehlt

J. Stumpf jr.,
vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Für Bälle

empfiehlt **Extrait d'odeurs triple. Glanz-Glanz-Bouquets des alpes,** sowie in allen Blumengerüchen, **Schminke** &c. billigst

Franz Hoffmann's
Parfümeriefabrik.
Laden: Schustergasse.

Ein Commis,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen und schon mehrere Jahre in Manufactur-Waaren-Geschäften als Verkäufer thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte bis Anfang Mai eine Stelle als Magazinier oder Verkäufer. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. [2a

Es wird ein Junge gesucht, der als **Schlosser** lernen will. Näheres in der Expedition d. Bl.

Einen **Concipienten** sucht Anwalt Stenger in Würzburg. [3b

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 19. Februar. 1. Vorstellung im 8. Abonn. **Der Rastelbinder.** Posse in 3 Akten von Kaiser.

Donnerstag, den 20. Febr. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Kapellmeisters Herrn Riegg. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 17/2.

Eintragung in das Handelsregister.

Unter der Firma:

„Actien-Gesellschaft des Bade-Etablissements in Kissingen“

hat sich, nachdem die bereits durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 1865 angenommenen Statuten durch landesherrliche Genehmigungsurkunde vom 19. Januar 1866 und allerhöchstes Erläuterungsrescript vom 10. März 1867 in einigen Punkten modifizirt worden waren, auf Grund der hienach modifizirten Statuten eine Actiengesellschaft mit dem Sitze in Kissingen am 30. Dezember 1867 definitiv constituirt.

Dieses Unternehmen ist zur Herstellung und zum Betriebe eines den Anforderungen der Wissenschaft und den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Kur- und Bade-Etablissements mit Wohnungs- und Restaurations-Lokalitäten zu Kissingen auf die Zeitdauer von 99 Jahren, vom Tage der allerhöchsten Genehmigungsurkunde an, mit einem Grundkapitale von 150,000 fl. süddeutscher Währung gegründet, welches in 750 Stück Aktien zu 100 fl. und 150 Stück Aktien zu 500 fl., sämmtlich auf den Inhaber lautend, zerlegt ist.

Mit der obersten Geschäftsleitung und mit Vertretung der Gesellschaft ist ein aus 5 Mitgliedern bestehender Vorstand betraut, welcher nebst 5 Ersatzmännern durch die Generalversammlung auf die Dauer von 5 Jahren aus den Aktionären gewählt wird und aus sich einen Vorsitzenden, sowie einen als dessen Stellvertreter fungirenden Schriftführer auf je 1 Jahr wählt.

Der Vorsitzende und im Falle seiner Verhinderung der erwählte Stellvertreter desselben ist das ausschließliche Vollzugs- und Repräsentationsorgan des Vorstandes mit der Befugniß, die Gesellschaftsfirma zu zeichnen, indem alle Ausfertigungen des Vorstandes durch den Vorsitzenden, beziehungsweise dessen Stellvertreter gezeichnet werden, wie folgt:

„Der Vorstand des Aktien-Bade-Etablissements in Kissingen:
N. N. Vorsitzender,“

oder im Falle seiner Verhinderung:

„N. N. als Stellvertreter des Vorsitzenden.“

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft, insbesondere die Einladungen zu den Generalversammlungen, erfolgen unter dieser Fertigung mittels Ausschreibens in der **„Neuen Würzburger Zeitung,“** welche zu Würzburg erscheint, und in der **„Saalzeitung,“** welche zu Kissingen erscheint.

Durch Wahlverhandlung vom 19. Februar 1866, bestätigt durch die definitive Constituirungsversammlung vom 30. Dezember 1867, wurden als Vorstandsmitglieder auf 5 Jahre folgende Herren gewählt:

1) Herr Hofrath **Dr. Balling**, k. Brunnenarzt in Kissingen,
2) Herr **August Valentin Fuchs**, rechtskundiger Bürgermeister dort,
3) Herr **Dr. med. Simon Gätschenberger**, prakt. Arzt dortselbst,
4) Herr Banquier **Friedrich Feustel** zu Bayreuth,
5) Herr **Joseph Martin**, k. Brandversicherungsinspektor zu Kissingen.

Dieser Collectivvorstand wählte am 28. November 1867 für die Zeit bis 1. Oktober 1868

a) als Vorsitzenden Herrn **Dr. med. Simon Gätschenberger**, prakt. Arzt zu Kissingen,
b) als dessen Stellvertreter und Schriftführer Herrn **August Valentin Fuchs**, rechtskundigen Bürgermeister dortselbst.

Diese neugegründete Aktiengesellschaft wurde heute in das Gesellschaftsregister eingetragen.

Schweinfurt, den 7. Februar 1868.

Der kgl. Handelsgerichts-Vorstand:
Kahl.

Then.

Holzversteigerung.

pr. 18/2.

Die Gemeinde **Mübesheim** verkauft vermittelst öffentlichen Striches in ihrem Gemeindewalde Distr. Grund

Donnerstag, den 27. Februar d. Mts.,
früh 10 Uhr anfangend,

folgende Holzsortimente, als

109 Eichenstämme zu Bau-, Nutz- und Eisenbahnschwellen geeignet, dann
6 **Birken-** und 2 **Aspenstämme**

unter den vor dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingungen und sind Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Mübesheim, den 16. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Joh. Weissenberger, Vorsteher.

Anzeige und Empfehlung.

Große Auswahl von **Thonöfen** mit Herdverkleidung in allen Farben für Holz- und Steinkohlenfeuerung, neuester und bester Construction, **eigenes Fabrikat**, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme die **Schädler'sche Häfnerei**, 5. Distr. Nr. 93. Bedienung prompt, Preise unglaublich billig. [6c

Vollständig ausgetrocknete
Ia Kernseife,
sowie reine, hellbrennende
Talglichter,
bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt
3c] **Hermann Scheuer.**

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
18c] Sanderstraße.

Classische

Theater-Bibliothek

aller Nationen.

Kleist. Käthchen von Heilbronn.
Molière. Der Geizige.
Shakespeare. Der Kaufmann von Venedig.
Lessing. Nathan der Weise.
Schiller. Die Räuber.
Kotzebue. Menschenhaß und Reue.
Calderon. Das Leben ein Traum.
Göthe. Faust. 1. Theil.
— — Faust. 2. Theil.
Iffland. Die Jäger.
Körner. Zriny.
Lessing. Minna von Barnhelm.

Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben u. kostet 9 kr., nach Auswärts franco 10 kr.

Die Sammlung erscheint fort.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Für die herannahende österliche Zeit empfehlen wir:

Hungari's

Osterglöcklein.

Erbauliche Unterhaltungen für den Osterfest-Kreis im katholischen Kirchenjahr.

Preis fl. 2. 27.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in **Würzburg.**

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist zu haben:

Göthe's Gedichte. Miniatur-Ausgabe. In elegantem Leinwandbande mit marmorirtem Schnitt. 33 kr.

Dasselbe in gleichem Einbande mit **Göthe's Porträt** in Golddruck auf der Einbanddecke. 36 kr.

Derselbe Einband mit Goldschnitt 42 kr.

Bekanntmachung.

pr. 15/2.

Concurs des Pottaschensieders Nikolaus Herr von Lohr betr.

Der Vorgenannte hat sich freiwillig der Gant unterworfen, und die gepflogenen Erhebungen haben dessen Ueberschuldung bestätigt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 18. März 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 22. April 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 20. Mai 1868,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,
jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 39

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder demselben schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage sind über den Umfang der Masse, deren Bestandtheile, Behandlung und Verwerthung, sowie über die Aufstellung eines Massacurators Beschlüsse zu fassen, beziehungsweise Anträge zu stellen, und werden dabei die nicht stimmenden Gläubiger der Mehrheit der übrigen beigezählt werden.

Zugleich wird bemerkt, daß laut Inventur-Protokolls die ganze Aktivmasse einen Werth von 2422 fl. 45 kr., worunter 2120 fl. an Grundvermögen, entziffert, daß auf dem letzteren an Hypotheken 3164 fl., wozu noch Zinsen kommen, eingetragen und daß über 1000 fl. an Currentschulden angegeben und zum Theile ausgeklagt sind.

Lohr, den 7. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Gleitsmann.

Bertels.

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Durch Beschluß des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 19. Nov. v. Js. wurde gegen den Gutspächter Johann Dietrich von Jobsthal die Eröffnung des allgemeinen Concurses erkannt und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demnach werden letztere bekannt gegeben, wie folgt:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorzugsrechte auf
Mittwoch, den 11. März l. Js.,

II. Ediktstag zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf
Mittwoch, den 1. April l. Js.,

III. Ediktstag zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf
Mittwoch, den 22. April l. J.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderung am I. Ediktstage hat den Ausschluß von der Masse, die Unterlassung der betreffenden Handlung am II. und III. Ediktstage aber deren Ausschluß zur Folge.

Am I. Ediktstage wird auch eine gütliche Uebereinkunft versucht und über die Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massacurators Beschluß gefaßt werden, worüber sich sämmtliche Gläubiger zu erklären haben, außerdem sie den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden beistimmend erachtet werden.

Das Vermögen des Schuldners wurde auf 4822 fl. — kr. gewerthet, während die Hypotheken-Schulden ohne Zinsen allein schon mehr betragen.

Schließlich werden Alle, welche zur Masse Gehöriges besitzen oder in dieselbe schulden, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte an das Gantgericht abzugeben und zu bezahlen, und haben alle Gläubiger einen in Schweinfurt wohnhaften Insinuationsmandatar mit Ausnahme der k. Post aufzustellen, widrigenfalls alle Verfügungen an sie an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden.

Arnstein, den 6. Februar 1868.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 11./12. d. Mts. wurde an der Lindenallee zwischen Heidingsfeld und der Eisenbahnmainbrücke in der Nähe der letzteren an sieben Bäumchen die Krone abgebrochen.

Ich ersuche um Mittheilung eines jeden sachdienlichen Anhaltspunktes.

Der Magistrat Heidingsfeld zahlt demjenigen 25 fl., dessen Kundgabe die Ermittlung des Frevlers herbeiführt.

Würzburg, den 16. Februar 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 51	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 20. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{11} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{20} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{35} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{40} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Enerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Eucharius. Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 0 Minuten Sonnenuntergang: 5 Uhr 28 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 19 Min. Monduntergang 2 Uhr 14 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Hasen lustig springen, doch in Lüften Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen.

Wer kann einjähriger Freiwilliger werden.

Würzburg, 20. Febr.

Nach der Allerhöchsten Verordnung über den einjährigen Freiwilligendienst sind die Vorbedingungen für die Zulassung zu demselben:

1) guter Leumund, welcher durch ein von der Ortspolizeibehörde der Heimath des Betheiligten ausgestelltes und distriktspolizeilich bestätigtes Leumunds-Zeugniß nachgewiesen wird, in dem die Würdigkeit zur Ehre der Waffen ausdrücklich bestätigt sein muß;

2) das vollendete 17. Lebensjahr. Der Nachweis des Lebensalters kann durch den amtlich gefertigten Geburtsschein oder durch amtliche, die Geburtszeit angebende Schulzeugnisse geliefert werden;

3) bei Minderjährigen die Zustimmung der Eltern oder Vormünder, welche durch Vorlage einer desfallsigen amtlich bestätigten Erklärung der Eltern oder Vormünder nachzuweisen ist;

4) die Uebernahme der Verbindlichkeit, sich aus eigenen Mitteln zu pflegen und zu kleiden;

5) eine höhere Bildung. Der Nachweis der geforderten höheren Bildung kann durch die gesetzlich festgestellten Schul- und Studienzeugnisse oder in Ermangelung derselben durch Erstehung einer besonderen Prüfung geliefert werden.

Die Prüfungsgegenstände sind:

1) deutsche Sprache: gründliche Kenntniß der Grammatik, sowie die Fähigkeit, über ein gegebenes Thema einen orthographisch fehlerfreien, gut stylisirten Aufsatz zu fertigen;

2) lateinische Sprache: geläufiges Uebersetzen der Commentare Cäsars oder statt dessen geläufiges Uebersetzen französischer oder englischer Schriftsteller;

3) Mathematik: Arithmetik, Algebra incl. der Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten, Geometrie incl. der Berechnung geradliniger Figuren und der Kreistheile;

4) Geographie: allgemeine Kenntniß der mathematischen und physicalischen Geographie, allgemeine Kenntniß der geographischen Verhältnisse der 5 Welttheile und besondere Kenntnisse der geographischen Verhältnisse von Deutschland und seinen Nachbarstaaten;

5) Geschichte: Kenntniß der Hauptbegebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte; nähere Kenntniß der deutschen und bayerischen Geschichte;

6) Naturgeschichte: übersichtliche Kenntniß der drei Naturreiche. Die Prüfung aus der deutschen Sprache ist unerläßlich und es muß hiebei eine vollkommen ausreichende Fertigkeit im Gebrauche derselben nachgewiesen werden.

Unter dieser Voraussetzung soll, unter Berücksichtigung der Berufsausbildung des zu Prüfenden, von vollständiger Erfüllung des Prüfungs-Programmes Umgang genommen werden, wenn der Candidat durch besondere Leistungen in einer speziellen wissenschaftlichen Richtung sich auszeichnet oder in einem künstlerischen oder technischen Zweige eine hervorragende Befähigung nachweist. Nach dem Gesetze können auch mittellose junge Leute mit regulativmäßiger Geld- und Naturalverpflegung aufgenommen werden, wenn sie eine besondere Befähigung nachweisen. Das Prädicat einer besonderen Befähigung wird nur denjenigen Candidaten ertheilt, welche die Prüfung aus allen vorgeschriebenen Gegenständen mindestens mit der Gesammtnote „sehr gut“ bestanden, oder die Prüfung aus allen vorgeschriebenen Gegenständen mindestens mit der Gesammtnote „gut“ bestanden und außerdem den Nachweis einer ganz besonderen Befähigung in einzelnen Zweigen der Wissenschaft, Kunst oder Technik geliefert haben. Eine Berufung gegen die Beschlüsse der Prüfungs-Commissionen findet nicht statt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 20. Februar.

Hinsichtlich der rechtlichen Bedeutung der in Betreff der Nürnberger Burg von der Hoffm. Corresp. näher dargelegten Thatsachen nimmt dieselbe neuerdings Veranlassung noch Einiges beizufügen: Wenn zwei Monarchen, gleichviel aus welchem Motive, sich ein Mitbesitzrecht an einer Burg einräumen, die bisher ausschließlich dem Einen zugehörte, so fragt es sich, was hiemit der Intention der beiden hohen Contrahenten gemäß zugestanden und welche Rechte hiemit übertragen werden wollten. Es wird zu entscheiden sein, ob es sich um einen Eigenthumsübergabsvertrag handelt, wobei der Ausdruck „Mitbesitz“ einige Schwierigkeiten böte, oder vielmehr um ein allerdings durch Fürstenwort in seiner Revocabilität begränztes Precarium, ein höchst persönliches Recht, das nicht einem fremden Staate sondern der Person eines befreundeten Monarchen eingeräumt wird. Wenn es nun Thatsache ist, daß der König von Preußen das Recht haben soll, als Mitbesitzer der Burg von Nürnberg dieselbe zu bewohnen und gleichzeitig mit der bayerischen Flagge auch seine Fahne auf der Burg aufzuziehen, so ist durch zwingendes argumentum e contrario dargethan, daß Eigenthum an der Burg so wenig, wie irgend welche andere als die bezeichneten Dispositionsrechte übertragen werden wollten, sonst wären die erstgenannten Rechte selbstverständlich. Es ist weiter darauf hinzuweisen, daß wie einerseits die kgl. preuß. Cabinetskasse keinerlei Lasten an der Burg übernahm, auch keinerlei Einweisung in einen Eigenthumsbesitz stattfand. Auch pflegen Eigenthumsübertragungen an Gütern des Staates nicht in der Form kgl. Handbillete zu geschehen, sondern hier werden Staatsverträge erheischt, deren Nichtvorhandensein in concreto für Herstellung der den gebrauchten Worten zu Grunde liegenden Absicht höchst relevant ist. Wir glauben nicht, daß ein bayerisches Richterkollegium einer andern als der entwickelten Ansicht sein, und daß nach juristischen Grundsätzen die Einräumung eines in der oben dargelegten Weise lediglich

auf zwei bestimmte Befugnisse beschränkten Mitbesitzes jemals für eine alienatio erklärt werden würde. Wenn nun aber eine Veräußerung hier nicht vorlag, Rechte weder aufgegeben noch Lasten übernommen wurden, so dürfte ein einem dritten Monarchen Seitens des Königs eingeräumtes Gast- und Ehren-Recht der Cognition der Kammern auch sicherlich nicht zu unterstellen sein.

Die Wiener Morgenblätter melden: Bei dem gestrigen Welfenhoffeste brachte König Georg einen Toast aus, worin er die Ueberzeugung aussprach, daß er als freier König von Hannover zurückkehren werde wie seine Ahnen, welche das Land verlassen mußten, jedoch ein größeres Welfenreich vorfindend, zurückkehrten. Se. Maj. brachte ein Hoch auf Hannover, auf baldiges Wiedersehen im Welfenreich aus. Beim Bankett waren durchwegs nur Hannoveraner anwesend.

Das Landeskomite der württemberger demokratischen Volkspartei hat Carl Mayer, den bekannten „Beobachter"-Redakteur, zu seinem Vorstande gewählt an Stelle des wegen der Zollparlamentswahlen aus dem Comite, nicht aber aus der Partei ausgetretenen Oesterlen. Das Comite beharrt bei seiner **Enthaltung von den Wahlen.**

In der gestrigen **Sitzung der Kammer der Abgeordneten** wurde vom Vorstand des ersten Ausschusses, v. Neumayr, angezeigt, daß der Ausschuß die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ehen der Dissidenten (Nothcivilehe), beendet habe. Die Kammer schritt dann zur Berathung der einzelnen Artikel des Gesetzentwurfes über die Armenpflege, wovon alle Artikel angenommen wurden. Art. 7 mit Modifikationen der Abgeordneten Streit und Schneider (Tax- und Stempelfreiheit der Armensachen.) Art. 9 und 11 mit Modifikationen des Abg. Leimbach. (Arme, aufgefundene Leichen rc. müssen unentgeltlich begraben werden.) Zu Art. 40 wurde ein Antrag Dr. Völks angenommen, wonach der Landrath zu beschließen habe, ob und wie viel einzelne überbürdete Armendistrikte Kreisunterstützung zur Armenpflege erhalten sollen. Im Schlußartikel (44) wurde, obgleich Min.-Comm. Riedel von der Einsetzung eines bestimmten Termines abrieth, weil die Regierung ohnehin von dem dringendsten Wunsch beseelt ist, alle Sozialgesetze möglichst bald eingeführt zu sehen, — ausgesprochen, daß das Armengesetz am 1. Juli 1868 in Wirksamkeit treten soll. Weil aber die Möglichkeit besteht, daß bis dahin die Gemeindeordnung noch nicht ins Leben getreten ist, wurde dem Art. 44 noch folgende transitorische Bestimmung angefügt: „bis zur Erledigung der neuen Gemeindeordnung hat es bezüglich der Bildung und Geschäftsführung des Armenpflegschaftsraths, dann bezüglich der Erhebung und Leistung von Armenunterstützungsbeiträgen bei den bisherigen Bestimmungen sein Verbleiben." Bei namentlicher Abstimmung wurde das ganze Gesetz mit allen gegen 17 Stimmen (Baier, Berlenz, Brückl, Croissant, v. Grafenstein, v. Hoffmann, Jörg, Kolb, Latein, Mark, Meder, v. Ow, Reger, Dr. Ruland, Dr. Ant. Schmitt, Umbscheiden und Thom. Völk) angenommen. Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

Der Minister des Innern und der Minister des Kriegs haben den Termin für den Beginn der Aushebung der Pflichtigen aus der Altersklasse 1846 auf den 9. März festgesetzt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 20. Februar.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 18. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde eine Zuschrift der k. Stadtkommandantschaft daß eine neuerliche Schätzung der dem Civil- und Militär-Aerar gehörigen Befestigungswerke stattgefunden hat, und daß gegebenen Falls wegen Veräußerung der dem k. Militärfiscus gehörigen Objekte der Weg gesonderter Verhandlung mit der Stadtgemeinde eingeschlagen werden könne. Gegen mehrere Anträge auf Ablösung emphyteutischer Reverse im Entfestigungsrayon wird Einsprache erhoben. Die Wasserwerks-Verwaltung wird zum Berichte über Herstellung eines laufenden Brunnens in der Hofspitalgasse aufgefordert.

Abweisung eines Gesuches um Rückvergütung von Lokalmalzaufschlag. Eine Mittheilung der Bahnbehörde, wornach den Bahnwärtern und Eisenbahnarbeitern das Gehen über den bürgerspitälischen Acker bei der Aumühle bei Meidung von Disciplinar-Einschreitung und beziehungsweise Arbeitsentlassung untersagt ist, dient zur Kenntniß. Auszahlung von Unterstützungen aus der Cantor Horn'schen Stiftung zur Anschaffung von Handwerkzeug. Verausgabung von 56 fl. aus der Lokalschulkasse für Ofenschirme. Ankauf dreier Arbeitsochsen für die Bürgerspital-Oekonomie. Herstellung von Plan und Beschreibung über die bürgerspitälische Waldung bei Eisingen auf Kosten des Bürgerspitals. (Forts. f.)

[**Kunstverein.**] Donnerstag, den 20. Februar, neuausgestellt: Der Habicht im Stubachthal, von A. Hansch in Wien, Preis 260 fl. Der Langbothsee im Salzkammergut, von demselben, Preis 130 fl. Inneres einer Kirche, von Lievin de Witte. Porträt Ludwigs XIV. Gastmahl, von Theodor Freres. Katze und Papagei, von Hermann von der Myn.

— Gestorben: Der Schullehrer Balth. Buhl von Unterspiesheim.

— Nachdem die Statuten des **Vereins der Chirurgen und approb. Bader** Unterfrankens die Genehmigung der Kreisregierung erhalten haben, findet behufs der Wahl der Vorstände und des Ausschusses am 9. März d. J. Vorm. 9 Uhr in **Würzburg** eine Vereinsversammlung statt.

---

h. **München**, 19. Febr. Heute früh traf folgende telegr. Depesche aus Nizza ein. Die zweite Operation an König Ludwig I. ist gestern Abend um 5 Uhr glücklich vollzogen worden; Se. Majestät hat dieselbe standhaft ertragen.

— [**Unschuldig verurtheilt.**] Die „Bresl. Ztg." schreibt: „Vor ungefähr sechs Jahren wurden zwei Personen schwurgerichtlich wegen Raubes zu je zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach J. abgeführt. Dort starb der Eine, während der Andere bis jetzt detinirt blieb. Da meldet sich vor Kurzem der Beraubte, auf dessen eidliches Zeugniß allein hin die Geschworenen das Verdict gefällt hatten. Dem Erblinden und, wie ermittelt, auch dem Tode nahe, fühlt er Gewissenspein und erklärt, daß er die Summe von 30 Thlr., von welcher er eidlich beschworen, daß die Angeklagten sie ihm geraubt, vor Kurzem gefunden habe. Die sofortige Freilassung des noch lebenden Angeklagten Friedrich Wilhelm Emanuel Schulz erfolgt, und es wird demnächst die Sache vor den Geschworenen nochmals zur Verhandlung kommen, um beide Angeklagte zu restituiren."

— **Ein lukratives Gastspiel** scheint das der berühmten Berliner Sängerin Frau Pauline Lucca in Petersburg zu sein. Sie sang den Pagen, wurde mit einem Applaus, der 10 Minuten dauerte, empfangen und am Schlusse 17 Mal hinter einander gerufen. Sie erhielt Hunderte von Bouquets, ein Diadem aus Perlen und Brillanten, ein anderes mit Brillantsternen verziert, mehrere sehr werthvolle Ringe, einen 6 Pfd. schweren silbernen Korb rc. rc. Als sich dann auf der Straße ein paar Dutzend Laffen vor ihren Wagen spannen wollten, verbat sich das die Sängerin; sie dachte wohl, daß es bei der Kälte vortheilhafter sei, sich von 2 guten Pferden, als von 25 Eseln nach Hause fahren zu lassen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

d. **Scheinfeld**, 17. Febr. [**Viehmarkt-Bericht.**] Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war ein enormer und zu den anwesenden Kaufsliebhabern in gar keinem Verhältniß stehender; in Folge dessen war ein Zurückgehen der Preise um ein bis zwei Carolin per Paar bemerkbar, wenn auch der Handel gerade nicht flau ging.

Die Preise waren, mit einigen Ausnahmen, für das Paar schweren Ochsen 28—35, mittlere 25—28 und kleinere, dann Stiere 20—25 Carolins.

Sehr lebhaft war es auch auf dem Schweinemarkt, wo der ganze Vorrath abging. Die Preise waren hier je nach Waare 6, 10 und 14 fl. per Paar. Nächster Markt 2. März.

Frankfurt, 20. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien $195\frac{3}{4}$, Staatsbahnaktien $263\frac{3}{4}$—264—$263\frac{7}{8}$, engl. Metall. $64\frac{1}{8}$—$64\frac{5}{16}$, Steuerfr. Metall. $50\frac{1}{2}$, National $55\frac{1}{2}$ G. 1860er Loose $72\frac{3}{4}$, 1882er amerik. Bonds $75\frac{11}{16}$ G. Günstig auf Paris.

Darmstadt, 18. Febr. [**Verloosung.**] Bei der am 15. ds. Mts stattgehabten Ziehung der großh. Partialschuldscheine vom 15. Okt. 1834 (25-fl.-Loose) fielen auf die nachstehenden Nummern die beigesetzten Hauptpreise: Nr. 20972 20,000 fl., Nr. 43579 4000 fl., Nr. 31129 2000 fl., Nr. 65406 1000 fl., Nr. 26275 und 70883 je 400 fl., Nr. 26822 und 92081 je 200 fl., Nr. 13152 und 65038 je 100 fl.

Freiburg, 15. Febr. Bei der heutigen Ziehung der Freiburger Fr.-15-Loose warden folgende 20 Serien gezogen: Serie 288, 862, 944, 1118, 1485, 1666, 1679, 2022, 2130, 2936, 2990, 3355, 3685, 4312, 4996, 5045, 5729, 6389, 7040, 7523.

Terminkalender.

22. Febr., früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Vergolder-Gehilfen J. A. Adelmann von Veitshöchheim, z. Z. in Innsbruck beim k. Bezirksamt hier.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Mainsondheim durch die kgl. Revierforstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Hußlein'schen Gasthause zu Frickenhausen durch die k. Revierforstei Rottenbauer.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Weiß'schen Wirthshause zu Maroldsweisach durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

Geld-Course. Frankfurt, 19. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31½—32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27—28.

Holzversteigerung.

pr. 16/2.

Am

Montag, den 24. Februar l. Js.,

werden im Heidingsfelder Stadtwalde, Distrikte Erkerslinge, nachstehende Holzsortimente versteigert:

4	Eichen-,
2	Kiefern- und
500	Fichten-Bauholz-Abschnitte,
4900	Fichten-Gerüst- und Hopfenstangen,
330	Eichen-Wagnerstangen,
24½	Klafter Eichen-Knorzholz,
23	Hundert Eichen- und
13	„ Fichten-Astwellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem von Heidingsfeld nach Fuchsstadt ziehenden Wege, im Fuchsstadter Grunde.

Heidingsfeld, am 14. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermeister. [2b

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken“, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [12b

Außerordentliche Preisherabsetzung.

Durch Partiebezug sind wir im Stande, nachstehende Werke zu den beigesetzten ungewöhnlich billigen Preisen zu liefern:

Le Sage, Geschichte des Gil Blas, aus dem Französ. von Fink; große Prachtausg. mit 600 ganz fein. Holzstich. Lex.-8⁰. Pforzheim 1840. brosch. In der gleichen eleg. Ausstattung wie die Pforzh. Prachtausgabe v. Don Quixote. Ladenpreis fl. 12. 15., antiquarisch für fl. 3.

— — **Der hinkende Teufel**, aus dem Französ. v. Fink; große Prachtausgabe mit sehr vielen ganz feinen Holzstichen. Lex.-8⁰. Pforzh. 1840. brosch. Ladenpreis fl. 5. 15. antiquarisch für fl. 1. 30.

F. **Nork, Populäre Mythologie** aller Völker. 10 Theile mit vielen Abbildungen. 16⁰. Stuttgart 1845. brosch. Ladenpreis fl. 3. 30. antiquarisch für fl. 1. 30.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3a

Getraute.

In der Lazarethkirche:
Kilian Rauch, Bäckermeister, mit Pauline Blatz, Beide von Neubrunn.

Fremden-Anzeige.

(19. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Limb a. München, Mork a. Kissingen, Manger a. Reutlingen, Altmann aus Passau, Kann a. Nürnberg, Rosenkranz a. Wülfrath, Kirchner u. Katzenstein a. Frankfurt, Stern a. Bielefeld, Winkler aus Bremen, Müller aus Eibenstock, Müller a. Gablenz. Dr. Reusch m. G. a. Hochheim.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Brunner aus Lohr, Bautzen a. Bautzen, Müller a. München, Maurer a. Nürnberg und Wittmann aus Landshut. Gastw. Dürsch m. S. a. Spalt. Repnütz mit Fam. a. Ludwigshafen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wassermann a. Zürndorf, Müller a. Mannheim, Kran aus Sachsen, Backfisch a. Eberbach, Hinze a. Berlin.

(Schwan.) Kflte.: Blegger a. München, Bergmann a. Avolda, Teller a. Berlin, Regensburger a. Meiningen, Trautwein a. Bremen, Rau a. Nürnberg, Hübsch a. Hanau, Schwab a. Offenbach, Steck a. Plauen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Falk, Cleß, Sonnenthal und Grunstein aus Frankfurt, Fürth a. Mainz, Altmann a. Passau, Tiwald a. Hannover, Mathes a. Leipzig, Werner a. Pforzheim, Grenbl, Freyschmied u. Anfrath a. Berlin.

Verstorbene.

Gertraud Stark, Gend.-Brigad.-Gattin, 63 J. 11 M. alt. — Kath. Hein, 50 J. alt. — Christina Lang, Taglöhnersgattin, 35 J. alt. — Pauline Issing, Friseurskind, 1 J. 2 M. alt. — Martin Rupprecht, Tuchbleicherskind, 6 M. alt.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Morgen Abend: „Waterloo.“ Gedicht von C. F. Scherenberg (Deklamation), da der bereits angekündigte Vortrag wegen Unwohlseins des betr. Herrn verschoben werden muß.

Der Ausschuß.

Frischen

Rheinsalm

billigst bei

A. Helmstätter Wwe. am Fischmarkt.

Für Bälle

empfiehlt **Extrait d'odeurs triple, Ylang-Ylang, Bouquets des alpes**, sowie in allen Blumengerüchen, **Schminke &c.** billigst

Franz Hoffmann's Parfümeriefabrik. Laden: Schustergasse.

Kauf-Gesuch.

Ein Gut von 2—300 Morgen an der Bamberger, Nürnberger oder Ansbacher Bahn wird in Kauf zu nehmen gesucht.

Gute Gebäude sind Bedingung.

F. C. Fuchs in Würzburg, Bankgasse 291.

2b]

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Schuler-Libloy, Fr. Deutsche Rechtsgeschichte, 2. Auflage fl. 2. 21.
Müller, Dr. Fr. Lehre vom Exterieur des Pferdes fl. 1. 45.
Rothe, Dr. C. Grundriß der Chemie fl. 1. 12.
Dubel, Dr. M. A. Propädeutische Logik. fl. 1. 12.
Elgger, C. v. Ueber Taktik, taktische Formen und ihre Anwendung im Gefechte fl. 1. 12.
Lambert, Dr. E. M. Die ältere Geschichte und Verfassung der Stadt Erfurt fl. 1. 33.
Müller, O. Die zwei Krüglein. Novelle fl. 2. 21.
Schumacher, Dr. H. A. Das Rettungswesen zur See 36 kr.
Hebler, C. Die Philosophie gegenüber dem Leben und den Einzelwissenschaften 36 kr.
Graf Lippe-Weißenfeld, Fridericus Rex und sein Herr. Ein Stück preußischer Armeegeschichte fl. 1. 12.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die organischen Fehler

in der

Staatsverwaltung Bayerns.

Preis 12 kr., nach Auswärts franco 13 kr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 20 Febr. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Kapellmeisters Herrn Mögg. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Freitag, den 21. Februar. 2. Vorstellung im 8. Abonn. **Nabucco.** Große Oper in 4 A. von Verdi.

Die Direktion.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Bekanntmachung.

pr. 19/2.

Im Concurse des Gastwirthes Peter Försch von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes v. J. 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes

Donnerstag, den 16. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 2. Distrikte dahier gelegene Gastwirthschaftsanwesen „zum Matrosen", bestehend aus den beiden Wohnhäusern Haus-Nr. 303 und 303 mit radizirter Gastwirthschaftsgerechtsame, dann den beiden Stallgebäuden Haus-Nr. 513 und 514, geschätzt auf 12,000 fl.

Die Schätzungsurkunde kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Holzversteigerung

pr. 16/2.

im k. Reviere Rimpar.

Montag, den 2. März l. Js.,

werden aus dem Walddistrikte Schenkentanne, früh 10 Uhr, mit der Zusammenkunft auf dem Rothenkreuzhofe nachstehende Holzsortimente, als:

15 Klafter Kiefern-Pfahlmüssel-,
36¼ „ „ Scheit-,
4 „ „ Knorz-,
10 „ „ Prügel-,
7¾ „ „ Stockholz,
13¾ Hundert Wellen, dann

Dienstag, den 3. März, früh 10 Uhr,

im Lammwirthshause zu Rimpar aus dem Walddistrikte Dürrewiesentanne

193¼ Klafter Kiefern-Scheit-,
4¾ „ „ Knorz-,
14½ „ „ Prügel-,
1 „ „ Anbruch-,
65¼ „ „ Stockholz,
95¾ Hundert „ Astwellen und
46¾ „ weiche ausgegrabene Ausschneidwellen

unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen.

Rimpar, den 15. Februar 1868.

Der k. Revierförster:
Weber.
[2b

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 2. März l. Js., früh 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Straße", **circa 80 Eichen-Abschnitte,** worunter etliche zu Holländer, die anderen zu Bahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet sind, dann

16 Kiefern-Abschnitte

auf dem Schlage öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

Bonnland, den 18. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Deubel, Vorsteher.
[2a

— S. Mode's Verlag in Berlin. —

Bomben und Granaten

aus gezogenen Kanonen,
oder

Ihr sollt und müßt lachen!

Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt zur Unterhaltung und Belustigung in fröhlichen Kreisen, enthaltend

400 Anekdoten,

Schwänke, Schnurren, Vorträge, Räthsel, Wortspiele, komische Druckfehler, Narrheiten, Blödsinn rc.

Von **Fr. Reuter.**

2 Theile à 35 kr. (Jeder Band ist auch einzeln zu haben.)

☞ Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Bürger-Verein.

Samstag, den 22. Februar:

Ball

in den Dr. Warmuth'schen Sälen,

wozu auch anständige Masken Zutritt haben.
Anfang 7 Uhr.

Die Abgabe der Eintrittskarten für Masken und Fremde findet Freitag, den 21 ds., Abends von 7—9 Uhr, im Hotel zum Schwan statt.

2b] **Der Vorstand.**

Ein Gut,

nicht über 4000 fl. Pacht p. J., nahe einer Bahn, in einer schönen Gegend mit gutem Boden, guten Gebäuden, wird in Pacht zu nehmen gesucht. Offerte unter „Pachtoffert" befördert die Expedition ds. Bl. [2b

Zu verkaufen.

Wegen Mangel an Platz ist ein 2½ Jahre alter, sehr schöner, gelber **Neufoundländer Hund** männl. Geschl. zu verkaufen. Derselbe ist freilaufend gutmüthiger Natur, an der Kette jedoch sehr scharf. Näheres im 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse. [3a

Agenten.

Für eine ältere, solide, deutsche Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerte an die Expedition d. Bl. [4a

Zur Feier
der silbernen Hochzeit

unseres Freundes und Landsmannes, unseres deutschen, lorbeergekrönten Componisten Herrn

V. E. Becker,

gewidmet von seinen Freunden und Verehrern
den 20. Februar 1868.

Welch' hohes Glück, welch' große Freude
Erfüllet unser Aller Brust,
Die Deine Freunde sind und heute
Den Tag erlebt, den Tag der Lust,
Der Allen uns ein Festtag ist,
Weil Du durch ihn beglücket bist!

Zu Deiner Hochzeit Silberfeier,
Die heute Dir so wonnig lacht,
Sei d'rum durch Poesie und Leier,
Was tief wir fühlen, dargebracht:
Gott segne ferner noch das Band,
Das seither Dich so lieb umwand!

Du hast mit Deinen Melodieen
So viele Menschen schon beglückt,
Durch Deine schönen Harmonieen
Zahllose Herzen hoch entzückt!
Ein König in der Töne Reich,
Kömmt Dir kein and'rer Herrscher gleich.

Dein Reich ist Freude nur und Friede,
Es ist's, das in der düstern Nacht
Der Jetztzeit unserem Gemüthe
Als einz'ger Trost entgegen lacht.
Wie's auch den Horizont umzieht:
Noch haben wir das deutsche Lied.

So magst noch lange Du regieren
Im edlen, menschenwürd'gen Reich!
Es mög' noch manches Werk Dich zieren
Und uns beglücken dann zugleich:
Wenn Lorbeer auch das Greisenhaupt
Zur gold'nen Hochzeit Dir umlaubt!

Gg. Ph. Wolport.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 52 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 21. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 6^{30} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{3} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Werthei[m] .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Eleonora. **Sonnen-Aufgang:** 6 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 30 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 55 Min. Monduntergang 3 Uhr 12 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Der April holt den Nordwind vom Februar nach.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monat März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

Aus dem heutigen Morgenblatte wiederholt.

p. **München,** 21. Februar. Bei der gestrigen engeren Wahl zwischen Minister Schlör und Advokat Ruhwandl erhielt Schlör 5034 Stimmen, Ruhwandl nur 3668.

Nizza, 20. Febr. Der Zustand König Ludwigs I. ist weniger beunruhigend; es ist sogar baldige Besserung zu hoffen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. Februar.

Die Hoffmann'sche Korrespondenz schreibt: Weit entfernt, daß die Regierung durch das Wahlergebniß eine Niederlage erlitten, hat dasselbe vielmehr gezeigt, daß die bisherige Politik des gegenwärtigen Ministeriums eine richtige gewesen. Letzteres hat sich weder jemals auf die klerikale Partei und die Anhänger einer Restaurationspolitik, noch auf die Fortschrittspartei und die Dränger zum Eintritt in den Nordbund gestützt. Die Wahlresultate liefern den Beweis, daß Bayern der Zerrüttung hingegeben wäre, wenn einer der beiden extremen Parteien die Zügel der Regierung in die Hand gegeben würden, und ermuthigen die Staatsregierung, die bisherige, äußere und innere Politik auch in Zukunft zu befolgen, nämlich Bayern's Selbstständigkeit, ohne die nationalen Ziele zu vergessen, zu wahren und im Innern die nöthigen Reformen mit Besonnenheit durchzuführen.

Die Zollparlamentswahlen in Baden fanden am 18. ds. statt. Die Resultate sind bisher nur theilweise und ungenau bekannt. In Tauberbischofsheim siegte Lindau über Lamey. Die Betheiligung muß eine sehr rege gewesen sein; der „Tauber" wird aus Dittwar geschrieben: „Unter Anderem ereignete sich hier auch der Fall, daß wie einst jene edlen Hellenen-Kinder ihre Mutter in den Tempel getragen, so hier ein alter an der Wassersucht leidender Mann auf den Schultern von 4 handfesten Dittwarern an die Urne zur Ausübung der Wahl gebracht wurde..... In einer Nachbargemeinde ist ein Lahmer gleichfalls von seinen Gesinnungsgenossen zur Wahl geführt worden, damit keine Stimme dem erwählten Kandidaten entgehe."...

In der österreichischen Reichsraths-Delegation gab Herr v. Beust auf eine Interpellation wiederholt beruhigende Aufschlüsse über die hannover'sche Paßangelegenheit und über die hannover'schen Festlichkeiten in Wien. Zur Störung der Familienfestlichkeiten habe weder ein innerer noch ein äußerer Grund vorgelegen und es sei Alles geschehen, um die Feier innerhalb der Grenze des Hauses zu halten. Baron Beust weist auf die Bemühungen der Regierung hin, das gute Einvernehmen mit Preußen nicht zu stören, selbst da eine Ursache zu Empfindlichkeiten vorlag. Die Regierung halte sich die Grenzen der Gastfreundschaft gegenwärtig und werde nicht dulden, daß das mühsam aufgeführte Friedensgebäude durch unberufene Thätigkeit untergraben werde.

Der Kultusminister v. Gresser hat die Vorstände der Gymnasien und Gewerbschulen angewiesen, auf Requisition der Stabsoffiziere, welche bei der Prüfungskommission für den einjährigen Freiwilligendienst den Vorsitz führen, die erforderlichen Professoren und Lehrer zur Prüfung abzuordnen, bei Vornahme der Prüfungen mit der dem Geiste des Wehrverfassungsgesetzes entsprechenden Gründlichkeit zu verfahren, den Vorständen der Prüfungskommission mit allen möglichen Aufschlüssen und Behelfen an die Hand zu gehen, und diejenigen Schüler ihrer Anstalten, welche von dem einjährigen Freiwilligendienst Gebrauch machen wollen, mit zweckmäßigem Rathe zu unterstützen.

Die Vorstellungen an die Kammer der Abgeordneten von Seite der Vereine der Schneidermeister zu München, Würzburg, Bayreuth, Landshut, Ansbach und Augsburg dagegen: „die hohe Kammer wolle beschließen, an S. M. den König die Bitte zu stellen, daß die in den Strafanstalten zu betreibenden Arbeiten in einer die Gewerbe so wenig als möglich beeinträchtigenden Weise geregelt werden, und S. M. der König wolle allergnädigst zu verordnen geruhen, die in den Zwangs- und Strafanstalten zu betreibenden Arbeiten in der Art zu regeln, daß die inländische Industrie so wenig als möglich benachtheiliget werde, insbesondere, daß in diesen Anstalten keine Civilkleidungsstücke angefertigt werden dürfen, angeeignet von Föckerer, wurden vom 6. Ausschuß als nicht zum verfassungsmäßigen Wirkungskreise der Kammer gehörig erachtet; es wird daher der Kammer vorgeschlagen, diese Vorstellungen lediglich zu den Akten zu legen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 18. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Forts.) Für das Ehehaltenhaus wird wegen rückständiger Hypothekenzinsen Immobiliar-Exekution beantragt. Die vorveranschlagten Arbeiten zur Herstellung eines Trottoirs an der Schweinfurter Staatsstraße werden gegen Zahlung von 170 fl. aus der Staatskasse von der Stadt übernommen. Mitgetheilt wird ein Schreiben des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten, wornach sich dieses Collegium mit den bezügl. des Besuchs des Gottesdienstes seitens der Schuljugend und bezügl. des Anfangs der Schulzeit von der k. Lokalschul-Commission und dem Magistrat getroffenen Anordnungen vollkommen einverstanden erklärt hat.

— Die **Produktionen** der Schüler des hiesigen **Musik-Instituts**, welche jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr im Musiksaale stattfinden, erfreuen sich stets eines zahlreichen Besuches, sind sie ja für das große Publikum hier fast die einzige Gelegenheit, klassische Musik hören zu können! Das außerordentlich zahlreiche Orchester leistet aber auch Alles, was man von Lernenden verlangen kann, in hohem Grade; so wurde vorgestern die erste Beethoven'sche Symphonie (C-Dur) recht wacker gespielt, besonders das gleich reizende wie schwierige Scherzo, ebenso die Egmont-Ouverture voll Schwung und Feuer; weniger befriedigend war die Ausführung der Ouverture zu Joseph. Eine Gesangsschülerin erntete für den Vortrag der großen Vitellia-Arie aus Titus mit einer vollen, kräftigen Stimme verdienten Beifall. — Wir ergreifen mit Vergnügen diese Gelegenheit, dem Musik-Institut und dessen Direktion Dank und Anerkennung auszusprechen, sowie Freunde klassischer Musik, die neben dem Vollkommenen und Musterhaften auch das ernste Streben darnach gerne haben, auf diese Mittwochs-Produktionen aufmerksam zu machen.

— [**Dienstes-Nachricht.**] Die kathol. Pfarrei Steinbach, Bezirksamts Karlstadt, wurde dem Priester K. Chr. Rügemer, Kaplan in Neustadt a/M., Bez.-A. Lohr übertragen.

— Das **6. Jäger-Bataillon zu Forchheim**, dessen Verlegung nach **Erlangen** angeordnet wurde, um den Studirenden dortselbst die Erfüllung ihrer Militärpflicht als einjährig Freiwillige ohne Unterbrechung ihrer Studien zu ermöglichen, hat bereits Marschbereitschaft dahin erhalten. Der Abmarsch selbst wird erfolgen, sobald die Herstellung der provisorischen Unterkunftsräume für das Bataillon in genannter Stadt beendiget, was demnächst der Fall sein wird.

— [**Die Hannoveraner in Wien.**] Das „N. Wien. Tagbl." und nach ihm die „Presse" berichten ziemlich unfreundlich über die hannoverischen Gäste in Wien, so daß wir, um zu größerer Objectivität zu gelangen, einiges auslassen. Zur Feier der silbernen Hochzeit des in Hietzing residirenden Königs von Hannover, heißt es in der Hauptsache, sind im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tage etwa 1200 königlich gesinnte Männer und Frauen aus Hannover in Wien eingetroffen. Das Gros dieser Loyalitätsvergnügungszügler langte gestern um halb 10 Uhr Vormittags mittelst zweier Separatzüge der Nordbahn hier an. Vom Bahnhof aus fuhren sie in etwa 80 Stellwagen und Comfortables nach Mariahilf, Hietzing, Penzing und Unter-St.-Veit, wo für sie von Seite des Königs Quartiere gemiethet worden waren. Diese Hannoveraner gehören der Mehrzahl nach der Landbevölkerung an, einen geringeren Bruchtheil derselben bilden Bürger aus der ehemaligen Residenzstadt Hannover und ehemalige Beamte des Königs. Etwa 70 der Angekommenen sollen als Offiziere in königlichen Diensten gestanden sein. Vom hannoverischen Adel sind nur 6 bis 7 Repräsentanten hier angekommen. Die Vergnügungszügler bringen dem Königspaar eine große Anzahl von Geschenken mit: Silbergeschirr, Tassen, Becher, Schüsseln &c., die einen Werth von etwa 100,000 Thalern repräsentiren sollen; Stickereien, darunter namentlich viele „Rückenkissen" (Polster), Landesprodukte und viele Eßwaaren, namentlich Würste. Einer der Angekommenen bringt dem Königspaar das Modell der Kirche, in welcher vor 25 Jahren die königliche Trauung stattfand, und eine kleine silberne Reiterstatue mit. Ein anderer dieser Patrioten hat dem König zum Zeichen seiner Unterwürfigkeit Brod und Salz geschickt. Bei Dommayer war große Hannoveraner-Versammlung. Um $8^{3}/_{4}$ Uhr brach man zum Festzug auf. Es kostete einige Mühe, den Zug zu ordnen. Jeder der Theilnehmer wollte sich mit seiner Loyalität in den Vordergrund stellen. Die Sängerbünde (ein Wiener oder Hietzinger, und ein hannoverischer) wurden in die Hietzinger „Residenz" eingelassen und, wie man unten deutlich vernehmen konnte, sangen sie dem kgl. Jubilar drei Lieder, deren Melodieen Anklänge an die hannoverische Volkshymne und das deutsche Lied aufwiesen. Unten stellte sich die Schaar der hannoverischen Gratulanten in dichten Reihen auf, die in nicht endenwollende Hoch ausbrachen, als König Georg in Uniform, dessen Gemahlin, der Ex-Kronprinz und die beiden Prinzessinnen an dem offenen Fenster erschienen. Die Musikbande stimmte die hannoverische Hymne an, die unten sangen mit, und die weiblichen Mitglieder des Hofs schwenkten fleißig mit den Tüchern. Ein Mann ließ dann die Königin, den Kronprinzen, die Prinzessinnen hochleben, und als seine Begeisterung eine schwindelhafte Höhe erreicht hatte, da rief er aus voller Brust: „Hannoveraner! Geloben wir hier an dieser feierlichen Stelle, am Recht und nur am Recht festzuhalten!" „Wir halten fest am Recht!" erdröhnte es zurück. Die Musik, der Gesang, das Hochrufen verstummte. Die königliche Familie kam herab. Vorn der König mit dem Kronprinzen, dann die Königin und ihre beiden Töchter. Die Hannoveraner stürzten förmlich auf sie los, und küßten inbrünstig deren Hände. Die Königin rief ein ums andermal: „Du bist auch da! lieber N. oder liebe N.", und sie weinte dabei, daß ihr die hellen Thränen übers Gesicht rannen. Es entstand dann ein Geschluchze wie bei einem Leichenzug. Von Rührung übermannt, stürzten die loyalsten unter den Loyalen auf die Kniee, und einer derselben flehte mit von Thränen erstickter Stimme: „Guter König, edler König, komm, o komm in dein unglücklich Land!" Auch an den Kronprinzen richtete er diese besser gemeinte als ausführbare Aufforderung. Und dieser antwortete mit einem Achselzucken des Bedauerns. Der König aber wendete sich rasch ab, und ließ sich mit seinem Gefolge in seine Gemächer zurückführen. Noch einigemal wurden Hoch ausgebracht; dann gab man durch Schließung der Fenster zu verstehen, daß der Loyalität Genüge gethan. „Se. Majestät sind zu tief ergriffen," hieß es.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 19. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. 15 kr.	27 fl. 19 kr.	24 fl. — kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Korn	24 fl. 36 kr.	24 fl. 10 kr.	23 fl. — kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Gerste	18 fl. 30 kr.	18 fl. 3 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	8 fl. 38 kr.	8 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 1 kr.

Erbsen 19 fl. 8 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summe aller verkauften Früchte: 354 Schäffel. Umsatzkapital 6050 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 20. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät dauerte die Kauflust für österr. Anlagepapiere fort. 5pCt. engl. Metall. $65^{3}/_{4}$ — $^{7}/_{8}$, National 56. 1860er Loose 73—$^{1}/_{8}$. 1864er Loose 84, Steuerfr. Met. $61^{3}/_{16}$. Oesterr. Creditaktien 196, Staatsbahnaktien $264^{1}/_{4}$, 1882er amerik. Bonds $75^{7}/_{8}$ bez.

[Eingesandt.] **Würzburg**, 21. Februar. In Hinsicht auf die nunmehr eingeführte Neu-Organisation des Militärwesens hat auf vielseitigen Wunsch und wiederholte Anfragen das Institut des Unterzeichneten, um auch nach dieser Richtung hin den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht werden zu können, Anlaß genommen, den jungen Pflichtigen Gelegenheit zu bieten, in verschiedenen Cursen und unter der Leitung hervorragender Lehrkräfte sich gründlich, genügend und prüfungsgemäß in allen den Fächern vorzubereiten, die der einjährige, **freiwillige** Eintritt in die Armee den jungen Leuten zur unabweisbaren Bedingung macht.

Vorläufige Besprechungen und Anfragen zum Beitritte in diese Curse nimmt der Direktor des hiesigen, höheren Handels-Institutes, Herr J. Meder, in den Stunden von 1—2 bis 1. März täglich entgegen.

[**Neueste Eisenbahnkarte.**] Endlich ist eine größere Eisenbahn-Wandkarte erschienen, welche auch die politische Eintheilung Mitteleuropas in Farben hervortreten läßt. Es ist dies die neueste (12.) Auflage der bekannten **Raab'schen Spezialkarte der Eisenbahnen Mittel-Europas**, neu bearbeitet von **H. Müller** (1868. Verlag von Flemming in Glogau). Bis auf die neueste Zeit ergänzt, gibt sie im Buntfarbendruck eine klare Uebersicht insbesondere der neuen Eintheilung Deutschlands, ist, wie bekannt, **sehr** correct und somit jeder Empfehlung würdig. Sie sollte in keinem Comptoir fehlen. Der Preis von fl. 2. 48. ist überaus billig. (In Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen.)

(**Telegraphische Depesche.**) **Southampton**, 17. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „New-York", Capt. F. Dreyer, welches am 6. Februar von New-York abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 75 Passagiere, volle Ladung und 476,000 Dollars an Contanten.

New-York, 17. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 3. Febr. von Bremen und am 5. Februar von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von **J. M. Vornberger jr.**, Würzburg, Generalagent für Bayern.

Telegramm. Der Dampfer „Cimbria", welcher am 5. Febr. von Hamburg segelte, kam am 17 Febr. glücklich in New York an.

Geld-Course. Frankfurt, 20. Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49–51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50–52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54–56. — Randducaten fl. 5. 37–39. — 20-Frankstücke fl. 9. 31½–32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54–58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50–52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Ausschreiben.

Am 9. ds. Mts. wurde aus dem Vorplatze im Hause 4. Distr. Nr. 98 eine schwarz und weiß gestreifte Buxkinghose, noch neu; am 12. desselben aus einem Wirthszimmer des Gasthauses zum Hirschen dahier ein Plaid von dunkelrother Farbe mit schwarzen Streifen und schwarzrothen Franzen, dann von einem Wagen vor dem Wittelsbacherhofe ein Winterrock von schwarzgrauer Farbe entwendet. Derselbe war in den Schößen mit Orleansfutter, in den Aermeln mit Seide gefüttert, hatte schwarzen Sammtkragen und schwarze übersponnene Knöpfe und war mit schwarzem Band eingefaßt.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg den 12. Februar 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 21. Februar. 2. Vorstellung im 8. Abonn. **Nabucco.** Große Oper in 4 A. von Verdi.

Die Direktion.

Verstorbene.

Peter Hub, Buchbindermeister, 62 J. 2 M. alt. — Marg. Bischof, Schuhmachermeistersfrau, 37 J. alt. — Michael Schäfer, Taglöhner, 43 J. alt. — Marg. Höfling, ledig, 28 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(20. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Wanner a. Heilbronn, Kühner a. Braunschweig, Benson a. Bremen, Kayser a. Cöln, Cohen a. Elberfeld, Friedberg a. Berlin, Zeitler a. Plauen, Kirchner a. Schweinfurt, Thermer a. Chemnitz, Straube a. Cassel u. Scotti a. Rheydt. Ingen. Hilvert a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Deutsch aus Mußbach, Tillmann a. Elberfeld, Sattler a. Crefeld, Heymann a. München, Schwarz a. Mainz, Ringer a. Stuttgart, Pfeiffer a. Hanau, Goldschmidt a. Frankfurt u. Fiurl a. Bamberg. Fabr. Scheidemantel a. Dresden. Oberpostrath Gumbad aus München. Ingen Seifert a. Speyer.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Cassel a. Schaafheim, Hofmann a. Ucholdshausen, Stein a. Meßelhausen, Beckmann a. Nürnberg, Kaufmann a. Ebingen u. Menges a. Offenbach. Capl. Carnier a. Alzenau.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schoff a. Stuttgart, Link a. Weißenburg. Schneider aus München u. Scharf a. Nürnberg.

Café-Restaurant-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein Lokal — Spiegelplatz — dahier unter der Firma

Café-Restaurant Becke

eröffnet habe.

Mein eifriges Bestreben wird dahin gerichtet sein, alle mich beehrenden Gäste durch gute, schmackhafte, der Saison angemessene Speisen (Delicatessen), reingehaltene Weine, gutes Bier und Kaffee bei prompter und freundlicher Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Würzburg, den 22. Februar 1868.

Carl Becke.

Bekanntmachung.

pr. 18/2.

Aus der J. H. Breslau'schen Stiftung hat für das abgelaufene Jahr wieder eine Summe von beiläufig 300 fl. zur Vertheilung zu kommen. Nach letztwilliger Verfügung des Testators sollen hievon

„arme Knaben israelitischen Glaubens, welche im Königreiche Bayern geboren sind und sich einem Handwerke oder der Oekonomie widmen, in Erlernung derselben auf einer Handwerks-, polytechnischen oder landwirthschaftlichen Schule oder auch bei einem Gewerbsmeister unterstützt werden."

Deßfallsige Bewerber wollen daher ihre mit legalen Belegen versehenen Gesuche bis längstens 1. April l. Js. hierorts zur Vorlage bringen.

München, den 18. Februar 1868. [2a

Die Administration der israelitischen Cultusgemeinde.

Ausschreiben.

pr. 20/2.

Im Concurse des Lorenz Friedrich von Gernach versteigere ich im bezirksgerichtlichen Auftrage die aus dem Grundvermögen des Cridars erzielten, in sechs Martinifristen zahlbaren und mit 4 pCt. verzinsliche Strichsschillinge im Betrage von 9348 fl. gegen sofortige Baarzahlung und unter den weiteren, am Strichstermine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Hiezu habe ich Termin auf

Dienstag, den 10. März l. Js., früh 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer anberaumt und lade Strichslustige hiezu ein.

Volkach, den 18. Februar 1868.

Edmund Hippler, k. Notar.

Holzversteigerung.

pr. 20/2.

Aus dem städtischen Walddistrikte Jeusing, Abtheilung „Fichtenbusch", werden

Montag, den 2. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

48 Eichen-Commercial-, Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
129 Fichten vorzüglicher Qualität, 60—100 Fuß lang, bei 10 — 24 Zoll mittlerem Durchmesser,
62 Fichten-Gerüststangen,
38 „ Leiterbäume,
225 „ Baumstangen,
50 „ Bohnenstangen und
75 „ Flechtgerten

öffentlich versteigert und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nr. 1.

Schweinfurt, den 19. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

v. n.
Müller.

Blaue Glocke.

An den drei Fastnachtstagen, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten

Münchener Bock (Extra-Qualität)

nebst Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

Heinrich Fellmann.

Eine renommirte Pfälzer Weinhandlung sucht einen tüchtigen Reisenden für Norddeutschland. Schriftliche Offerte mit M. I. W. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Durch Anfertigung eines Registers zu einem größeren medizinischen Werke kann sich ein junger, tüchtig empfohlener Mediziner den hübschen Nebenverdienst von 40 fl. erwerben. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

---

Ein Commis,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen und schon mehrere Jahre in Manufactur-Waaren-Geschäften als Verkäufer thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte bis Anfang Mai eine Stelle als Magazinier oder Verkäufer. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. [2b

---

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

B. F. in A. B.: „Den Kreuzer behielt ich, den Gulden aber bekommen die Ostpreußen!"	fl. 1. —.
Nach einem Testament	fl. 3. —.
Für die deutschen Kinder im Osten. (Zweite Gabe der oberen protest. Knabenschule)	fl. 2. —.
Ergebniß der Seitens des hiesigen Magistrats veranstalteten Büchsen-Sammlung	fl. 274. 51¼.
Ein Privat-Institut	fl. 3. 9.
zusammen	fl. 284. —¼.
Transport	fl. 1093. 6¼.
In Summa	**fl. 1377. 6½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 53	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag. 22. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{75} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{25} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{40} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{15} GZ. 9^{15} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{4} PZ.
"	München	6^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 2[illegible] M. Abends.

Tageskalender: Petri Stuhlfeier. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 32 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 26 Min. Monduntergang 4 Uhr 14 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gefrierts in der Petersnacht nicht, so gefrierts überhaupt nicht.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 22. Februar.

Der König von Württemberg schloß vorgestern seine Kammern mit einer Thronrede. Dieselbe beklagt, daß das Band zerrissen, welches seit einem Jahrtausend die deutschen Stämme umschlungen, sie beklagt vor allem das Ausscheiden Oesterreichs, „des schönen Reichs, das solange seine Geschicke mit uns getheilt.“ Die Ausgleichung dieses Verlustes hofft sie von der „Anziehungskraft gleicher Gesittung und gleicher Interessen.“

Frankreich ist auf seinen Nachbar Baden bös zu sprechen. Der offiziöse „Moniteur“ sagt in seiner letzten Rundschau höhnisch: Der neue Chef des badischen Cabinets (Jolly) habe die Absicht ausgesprochen, den Verirrungen seines Vorgängers zu folgen!

---

p. **München**, 21. Febr. Eine Vergleichung der beiden hier stattgehabten Zollparlamentswahlen ist nicht ohne Interesse. Die Zahl der Wähler beträgt im Wahlkreis München I. 16,532. Hievon betheiligten sich an der ersten Wahl 7819 und es erhielt Dr. Ruhwandl 3631, Staatsminister v. Schlör 2129 und Frhr. v. Schrenk 1863 Stimmen. Bezüglich der zweiten Wahl hatten die Conservativen beschlossen, sich an derselben nicht mehr zu betheiligen, so daß deren 1863 Stimmen jedenfalls zum größten Theil in Wegfall kommen; da nun gestern 8704 Wähler ihre Stimmen abgaben, so war die Betheiligung gestern eine — wenn man die Conservativen größten Theils abrechnet — um mindestens 2500 Wähler stärkere, als bei der ersten Wahl. Schlör hatte bei der ersten Wahl, wie erwähnt, 2129, gestern aber 5036 und Ruhwandl bei der ersten Wahl 3631 und gestern 3668 Stimmen erhalten. Ein nicht geringer Theil derjenigen, die bei der ersten Wahl für Ruhwandl stimmten, gab gestern Hrn. v. Schlör ihre Stimmen, der größere Theil seiner Mehrstimmen aber dürften die Wähler geliefert haben, welche gestern das erste Mal an der Wahlurne erschienen. Gebührt auch der liberalen Mittelpartei, der wirklich liberalen, wie auch nicht fortschrittlichen Partei, das Hauptverdienst, daß v. Schlör gewählt wurde, so hat hiezu doch auch die schmachvolle Weise beigetragen, wie der „Volksbote“ den Hrn. Staatsminister behandelte, und nicht minder der Terrorismus, welchen das sog. Wahlkomite und die „N. Nachr.“ auf der andern Seite geübt haben, denn das hat viele hundert Stimmen Hrn. v. Schlör zugeführt. Bleibt die Mittelpartei hier ruhig auch in Zukunft, so wird sie, gegenüber den extremen Parteien von rechts und links, immer die Majorität in München haben.

In der Sitzung der Abgeordnetenkammer legte der kgl. Staatsminister des Handels rc. einen Gesetzentwurf, die Vollendung der Donaukorrektion betr., vor. Das Gesetz, Abänderung einiger Bestimmungen des in der Pfalz geltenden Zivilgesetzbuches über Privilegien und Hypotheken betr., wurde schließlich im Ganzen angenommen. Es folgte hierauf Vortrag des 6. Ausschusses über geprüfte Anträge, darunter auch der gestern von uns bereits erwähnte der Schneidermeister rc., welcher als nicht zur Competenz der Kammer gehörig zu den Akten gelegt wurde. Schließlich stellte Krausold eine Interpellation an den Schulausschuß: das neue Schulgesetz werde von den intelligenten Kreisen des Volkes mit Sehnsucht erwartet; hier und auswärts sei aber die Meinung verbreitet, in diesem Hause gewöhne man sich bereits an den Gedanken, die Berathung des Schulgesetzes ganz zu unterlassen. Krausold glaubt das nicht, bittet aber um Aufklärung und um Beantwortung der Frage, ob und welche Hindernisse der Berathung des Schulgesetzes im Ausschuß entgegenstehen. Der Vorstand des Ausschusses v. Steinsdorf erklärte: von einer Meinung, daß die Berathung des Schulgesetzes im Ausschuß oder in der Kammer verzögert oder verhindert werden solle, könne keine Rede sein. Seit der Vortrag des Referenten autographirt vorliege, waren höchstens 3 oder 4 Tage, an welchen keine Ausschuß- oder keine Kammersitzung stattfand und auch diese 3 oder 4 Tage würden gewissenhaft ausgefüllt. Am Montag oder Mittwoch wird die Berathung des Schulgesetzes im Ausschuß, der unterdessen auch den Gesetzentwurf über den Verwaltungsgerichtshof erledigte, fortgesetzt. Hiemit schloß die Sitzung, die nächste wird besonders anberaumt werden.

Wie die „A. Abdz.“ hört, hat das Staatsministerium des Innern eine Untersuchung gegen den Bezirksamtmann Gierisch in Dillingen eingeleitet, der sich, wie bekannt, bei Gelegenheit einer Wahlversammlung in so verletzender Weise gegen die Abgeordnetenkammer und die von ihr geschaffenen Gesetze ausgesprochen hat.

Die ständigen militärischen Mitglieder der acht Prüfungskommissionen für den einjährigen Freiwilligendienst ernennt das Generalkommando München für die Prüfungskommissionen von Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz, das Generalkommando Augsburg für Schwaben, das Generalkommando Nürnberg für Mittel- und Oberfranken und das Generalkommando Würzburg für Unterfranken und die Pfalz. Die kommandirten ständigen militärischen Mitglieder werden den Kreisregierungen namhaft gemacht und die ständigen Mitglieder aus dem Civilstande durch die Kreisregierungen den Generalkommandos. Die Kommandantschaften Passau, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Bayreuth, Würzburg und Speier weisen den Prüfungskommissionen entsprechende Lokalitäten zu, der Prüfungskommission für Oberbayern werden die nöthigen Räume in der Herzog-Maxburg zu München angewiesen. Die Vorstände der Prüfungskommissionen werden durch Lokalblätter bekannt gegeben, zu welchen Stunden des Tages persönliche Anmeldungen angebracht oder schriftliche übersendet werden können und wo sich die treffenden Lokalitäten befinden. Wenn ein Abtheilungs-Kommandant Zweifel über die volle Richtigkeit eines vorgelegten Studienzeugnisses hat, so übersendet er

dieses einer bestimmten Prüfungskommission zur näheren Würdigung. Was die Begünstigung der Verleihung der regulativmäßigen Geld- und Naturalverpflegung an einjährige, besonders befähigte und mittellose Freiwillige betrifft, so soll vorläufig diese Begünstigung gleichzeitig nur so weit ausgedehnt werden, daß auf jede einem General-Kommando, dem Artilleriekorps oder Geniekorps-Kommando unterstellte Compagnie oder Batterie je ein derartig Begünstigter durchschnittlich trifft, wobei das Bataillon zu 4 Compagnien gerechnet ist und die berittenen Truppen nicht einbegriffen sind.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 18. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Schluß.) Katharina Rasch von Heidingsfeld erhielt vorbehaltlich der Zustimmung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten das Heimathrecht dahier. Magdalena Baudermann erhielt eine Licenz zum Waschen. Michael Oppmann von hier eine Licenz zum Schuh und Stiefelrepariren. Folgende Gewerbsverzichte und Ruhenderklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden, und zwar: der der Schuhmacherswittwe Agnese Stier auf ihre Schuhmacher-Conzession, der des Hutmachers K. Bollermann auf seine Detailshandels-Conzession, der des Ignaz Schömig auf seine Schneider- und der Johanna Bühl auf ihre Schuhmacher-Conzession, der des Ant. Hoffmann auf seine Spezereihandels-Conzession und der der Amalie Bumm auf ihre Licenz zum Obsthandel, desgl. die Ruhenderklärung des Friedr. Carl Schimmer auf seine Colonialwaarenhandels-Conzession, des Jos. Steinruck auf seine Büttner-Conzession, des Frz. Jos. König auf seine Weinhandels-Conzession, der Clementine Rieger auf ihre Färbereilicenz, der Wittwe Elise Stang auf ihre Büttner-Conzession, und die des Leonh. Roßkopf auf seine Maurer-Conzession. Dem Garküchner Phil. Pußi wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Mart. Endreß von Rottendorf bewilliget. Das Baugesuch des Gartenwirthes Schweitzer wurde genehmigt.

Anweisung der Stadtkämmerei zur Zahlung mehrerer von dem Quartieramte vorgeschossenen nicht einbringlichen Reiseunterstützungen. Gegen die Aufstellung des k. Aufschlägers G. Sauer von hier als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ wird nichts erinnert. Die Lieferung 2er eiserner Pissoirhäuschen wird der Fabrik Faßbender und Lesser übertragen. Wegen der gegen den genehmigten Kostenvoranschlag entstehenden Mehrausgabe zu 240 fl. soll die erforderliche Genehmigung eingeholt werden. Ausweisung mehrerer Personen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 20. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Franz Schauer von Dettelbach um Insassenannahme und Verleihung der Licenz zum Handel mit inländischen Weinen wurde begutachtet; desgl. das des Theod. Kraus von Obereisenheim um Bürgerannahme auf Grundbesitz und Verehelichung mit Margaretha Frankenberger von Grettstadt; desgl. das des Abraham Süßer von Laudenbach um Verleihung einer Handels-Conzession nebst Ansäßigmachung; desgl. das des Polizei-Soldaten J. Georg Herbert von Retterskeim um Insassenannahme; desgl. das des Kupferschmieds Peter Jäger von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Kunigunda Schimmer von hier; desgl. das des Pferdehändlers Löb Weikersheimer von Gaukönigshofen um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Karl Heinz, Stationsmeister dahier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Kathar. Büttner, Garküchnerswittwe von hier; desgl. das des Rentamtsgehilfen Joh. Schreiner von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Scheiner von Rothenfels; desgl. das des Zimmergesellen Aloys Wegele von Türkheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Rügemer von Hüttenheim; desgl. das des Photographen Friedr. Karl Siebenlist von Unterdürrbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Bahr von hier; desgl. das des Schuhmachers Valentin Bühl von hier um Insassenannahme; desgl. das des Joseph Knoblach von Nordheim a/M. um Verleihung einer Gartenwirthschaftsconcession, jedoch mit der Bedingung, daß Gartenwirth Leonhard Eck auf seine Gartenwirthschaftsconcession zu Gunsten des Gesuchstellers verzichtet.

— Der durch seine trefflichen Compositionen in den weitesten Kreisen mit Auszeichnung genannte Direktor des hiesigen „Sängervereins“, Herr Stadtkämmerer V. E. Becker, beging vorgestern die Feier seiner silbernen Hochzeit. Das „Würzburger Journal“ berichtet darüber: Schon am Vorabend des Festes war dem verehrten Jubelpaare von Seite des „Sängervereins“ eine solenne Serenade gebracht worden, worauf am Morgen des gestrigen Festtags im hohen Dome eine von dem Jubilar componirte deutsche Messe exekutirt wurde und dann am Abend im Saale der Schrannenhalle eine musikalische Soirée stattfand, wobei der „Sängerverein“ seinen Dirigenten durch Ueberreichung eines höchst geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokals erfreute. Die während des ganzen Festabends herrschende gehobene Stimmung wurde noch wesentlich dadurch erhöht, daß aus verschiedenen Städten zahlreiche Beglückwünschungs-Telegramme eintrafen, die der hohen Verehrung für den Jubilar entsprechenden Ausdruck gaben.

— Die philosophische Fakultät unserer Hochschule hat sich, wie die „Südd. Pr.“ berichtet, für die Berufung des Professors Reifferscheid in Bonn auf die durch Quieszirung des Professors Reuter erledigte ordentl. philosophische Professur entschieden.

— Durch die jüngst erfolgte Einziehung der Wache am Burkarderthor sind nun sämmtliche Thorwachen beseitigt und dadurch die Aufhebung der Festungseigenschaft hiesiger Stadt in erweiterter Form bethätigt. Zur Bewachung des in der Nähe befindlichen Arbeitshauses wurde ein Posten im Innern desselben aufgestellt.

München, 21. Febr. Die Krankheit des Ministers des Innern, v. Pechmann, hat sich bedenklich gesteigert; derselbe wurde mit den Sterbsakramenten versehen.

— [Sonnenfinsterniß am 23. Februar 1868.] Morgen Sonntag, den 23. d. M. findet die erste von den im Jahre 1868 einfallenden Sonnenfinsternissen statt. Da sie auch in unserer Gegend obwohl nur in sehr kleinem Maßstab sichtbar sein wird, so sollen den Freunden der Himmelserscheinungen einige Vorangaben mehr mitgetheilt werden, als die gewöhnlichen Kalender enthalten. Dieses Phänomen beginnt auf der Erde überhaupt Mittags 11 Uhr 48 Minuten, erreicht die Mitte Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten und das Ende Abends 5 Uhr 57 Minuten. Sichtbar ist diese Finsterniß in einem großen Theile von Europa, mit Ausnahme des nordwestlichen Deutschlands, Großbritanniens, Scandinaviens und Rußlands, in Afrika mit Ausnahme des südlichen Theiles, in einem westlich gelegenen Theile von Asien, so wie in Mittel- und Südamerika. Einem Streifen der Erdoberfläche ist sie central, und einigen Orten dieses Streifens rechts und links mehr oder weniger partial. Die Linie der centralen Verfinsterung durchschneidet Afrika und Südamerika. Zur ringförmigen Verfinsterung ist der Anfang um 12 Uhr 55 Min. in 283 Grad, 3 Minuten östlicher Länge von Ferro und 11 Grad 27 Minuten südlicher Breite, und das Ende um 4 Uhr 49 Min. in 42 Grad 56 Minuten östlicher Länge von Ferro und 19 Grad 25 Minuten nördlicher Breite. Der vollständige Ring zeigt um 2 Uhr 55 Minuten in 345 Grad 11 Minuten östlicher Länge von Ferro und 6 Grad 45 Minuten südlicher Breite. In Deutschland ist diese Verfinsterung nur partial, und zwar in unserer Gegend (wie oben angedeutet ist) in sehr kleinem Maßstabe. — Denkt man sich den Sonnendurchmesser in zwölf gleiche Theile (Zoll) getheilt, so hat von der Verfinsterung z. B. Wien nur $1^1/_2$ Zoll, Bayern ungefähr 1 Zoll, und Berlin kaum $^2/_3$ Zoll. Bei uns ist der Anfang um 4 Uhr, das Ende um 5 Uhr 10 Minuten. (A. Anzbl.)

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 22. Febr. Auf unserer heutigen, mit 54 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. 30 kr. bis 30 fl. — kr., Korn 24 fl. 30 kr. bis 25 fl. — kr., Gerste 16 fl. 45 kr. bis 18 fl. — kr., Haber 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 12 kr., Erbsen 18 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 15 fl. 45 kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 24 — 28 kr., Schmalz 32 kr., Eier 10 St. um 12 kr., Kartoffel die Metze 23 kr.

Frankfurt, 21. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war für österr. Anlagepapiere günstige Stimmung vorherrschend. Engl. Metall. $66^3/_4$ $67^1/_4$, Steuerfr. Met. $51^3/_8$—$^7/_{16}$, 1860er Loose 74—$^3/_8$ bez., Staatsbahnaktien $265^1/_4$, Oesterr. Creditaktien $196^1/_2$ bez., Amerikaner ohne Umsatz.

Terminkalender.

25., 26. u. 27. Febr., früh 9 Uhr: Holzstrich im Scheubel'schen Gasthause zu Thüngfeld durch das k. Forstamt Ebrach.

Früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Konkurse des Müllers G. Sotter in Kahl beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr. 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Zieglers B. Schulz bei Oberzell beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Gärtners Joh. Jos. Stein hier beim k. Bezirksgericht.

26. Febr., Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Joh. Zwirlein alt von Halsheim beim k. Landgericht Arnstein.

Hutten'scher Garten.

Fastnachts-Parlament.

Es beruft hiemit Prinz Carneval
Auf drei Fastnachtstage in **Kuchenmeister's** Lokal
Ein großes weibliches Parlament,
Das Kaffee, Zucker und Backwerk kennt.
Wir verfolgen dabei wirthschaftliche Interessen,
Indem wir **tanzen**, trinken und essen;
Und es können nebst Jungfern auch Fräulein und Frau'n,
Herren und Männer sich dabei erbau'n.
Wir berathen die Frage und zeigen der Welt
Große Portionen für kleines Geld,
Billige Weine und großes Maaß
Wünschen wir ohne Unterlaß.
Prinz Carneval, ein so viel Gereister,
Ladet freundlich drum ein zu **Kuchenmeister.**

Bekanntmachung.

pr. 21/2.

Die entbehrlichen, im Uebrigen noch größtentheils brauchbaren Materialien der eingelegten Mahlmühle auf dem juliusspitälischen Oekonomiegute der Neumühle auf hiesiger Stadtmarkung, als:

1 Wasserrad, 3 Kammräder, 19 Stück eichene Stock- und Querschwellen, 2 Stiegen, 3 Stück Mühlzarchen, 3 Trichter, 1 Schwingmühle mit Trichter nebst 3 Säuberern, 2 Mühlsteine, 2 Laufer, 3 Stück Mühleisen mit Getrieb-Hauen und Fallringen, 3 Beutelkästen, 7 Beutel nebst einer Partie altes Holz, sollen in Gemäßheit höherer Weisung dem Verkaufe durch öffentlichen Aufstrich unterstellt werden.

Hiezu wird Termin auf nächsten

Donnerstag, den 27. l. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem **Oekonomiegute selbst** bestimmt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Gutspächter Franz Niebling beauftragt wurde, den Liebhabern auf Anmelden die einzelnen Materialien inzwischen vorzuzeigen.

Würzburg, den 20. Februar 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

pr. 21/2.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg wird am

Mittwoch, den 15. April l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier das auf 40,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 534 und 534½ Wohnhaus im 1. Distr. Nr. 366 am Viehmarkt mit Umgriff, Gasthaus mit realer Schildgerechtigkeit zum „Rothen Ochsen" dahier, unter den am Strichstermine bekannt zu gebenden Bedingungen wiederholt versteigert und wird diesmal der Zuschlag unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 15. Februar 1868.

2a] **Seuffert,** k. Notar.

Anzeige und Empfehlung.

Große Auswahl von **Thonöfen** mit Herdverkleidung in allen Farben für Holz- und Steinkohlenfeuerung, neuester und bester Construction, **eigenes Fabrikat,** empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme die **Schädler'sche Häfnerei,** 5. Distr. Nr. 93. Bedienung prompt, Preise unglaublich billig. [6b

---

Mainz.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt
von J. & E. Diehl.

Diese seit einer Reihe von Jahren bestehende Anstalt bietet den ihr anvertrauten Mädchen mütterliche Ueberwachung, gründliche, wissenschaftliche Bildung und Anleitung zu allen nützlichen, weiblichen Handarbeiten. [3c

---

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert

Dienstag, den 3. März ds. Js.,
Mittags 1 Uhr anfangend,

300 — 400 Eimer rein gebauter, sowie rein gehaltener 1862er Weine. Sämmtliche Weine sind von ihm als Möste von den besten Lagen Rödelsee's angekauft worden, was durch ein Zeugniß der dortigen Gemeinde nachgewiesen werden kann. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein

Eßleben, den 12. Februar 1868.

36] **Michael Sprengler,**
Privatier.

Platz'scher Garten.

An den drei Fastnachtstagen:

Grosse Tanzmusik.

Sonntag und Dienstag von Nachmittags 4 Uhr an, Montags von 3 Uhr an,

mit Masken-Zutritt.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Zur neuen Welt.

Sonntag und Montag:
Gutbesetzte
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
der Unterzeichnete.

Für größere Räumlichkeiten ist gesorgt, da die oberen Lokalitäten zur Wirthschaft bereit stehen, sowie auch die Wege mit Kohlen bestreut und hergerichtet sind.

J. A. Wadenklee.

Dienstag, den 25. d. Mts.:

Große Partie
der Gesellschaft 55er.

Sonntag und Montag:

Nürnberger
Bock,
wozu ergebenst einladet
Gg. Thaler.

Tanz-Anzeige.

Gutbesetzte **Tanzmusik** auf Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag in

Rottendorf

im Gasthause zur „**Bayerischen Krone**". Auch wird für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt werden.

Hiezu ladet ergebenst ein

Schadel, Gastwirth.

In der Franziskanerkirche blieb ein baumwollener **Regenschirm** stehen. Man bittet um dessen gef. Rückgabe in der Expedition ds. Bl.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. Febr. 3. Vorst. im 8. Ab. **Alpenkönig und Menschenfeind.** Zaubermärchen in 3 Akten von F. Raimund.

Montag, den 24. Febr. 4. Vorstellung im 8. Abonn. **Lumpacivagabundus.** Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Kalk a. Nettenhammer, Koppe a. Offenbach, Emons a. Aachen, Mothais aus Stuttgart, Bauer a. Wien und Schweizer aus Chemnitz. Oberrechnungsrath Aichberger aus München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Einhorn aus Fürth, Frank aus Bruckstein, Burgmann aus Frankfurt, Guttmann a. Stuttgart, Reinhard a. Bremen. Fabr. Bachmann a. Mainz u. Herold a. Bamberg. Hauptm. Bernold m. Fam. a. Sulzbach.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Dürschl a. Leipzig, Müller a. Nürnberg, Martin a. Mainz, Stengl a. München, Krautz a. Frankfurt u. Wangel a. Berlin. Hptm. Bernhold m. Fam. a. Sulzbach. Gutsbes. Serg a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Landauer a. Frankfurt, Angerer a. Nürnberg, Biegner a. Bamberg, Vader a. Leipzig, Lehne a. Stuttgart u. Aldner a. Landau. Fabr. Kobler a. Heilbronn.

(Schwan.) Kflte.: Endreß a. Stuttgart, Kohl a. Berlin, Schwaab a. Offenbach, Hübsch aus Hanau, Güssich a. Nürnberg, Regensburger aus Meiningen u. Goldenberg a. Elberfeld. Frau Kaiser a. Germersheim.

Geld-Course. Frankfurt, 21. Februar: Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½ — Pistolen fl. 9. 49–51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50–52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54–56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37–39. — 20-Francstücke fl. 9. 31–32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54–58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50–52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Café-Restaurant-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein Lokal — Spiegelplatz — dahier unter der Firma

Café-Restaurant Becke

eröffnet habe.

Mein eifriges Bestreben wird dahin gerichtet sein, alle mich beehrenden Gäste durch gute, schmackhafte, der Saison angemessene Speisen (Delicatessen), reingehaltene Weine, gutes Bier und Kaffee bei prompter und freundlicher Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Würzburg, den 22. Februar 1868.

Carl Becke.

August Hohn

in

Würzburg,

Semmelsgasse Nr. 142,

empfiehlt ergebenst seine

Colonial-, Material- und Farbwaaren-,

Cigarren- und Tabak-Handlung.

Frische Austern, Rheinsalm und **Cabliau** empfiehlt

Anton Minoprio.

Spazierstöcke, Reitpeitschen, Cigarrenspitzen u. **Dosen** in reicher Auswahl bei

Philipp Zapf, 108 Platinersgasse.

Für den Carneval!

Cotillon-Orden in hübschen neuen Sorten, Bouquets in getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr. Ferner für Carnevalsscherze: Ballons und Laternen zum Illuminiren, Cigarren mit Feuerwerk, kleine gefahrlose Zimmerfeuerwerke, bengalische Flammen 2c.

Jos. Perathoner.

Das **Neueste** in **Herren-Kragen** ist eingetroffen und empfehle ich dieselben in allen Weiten billigst.

Oscar Wiegand am Markt.

En-gros-Lager in **Kleesamen** bei

J. W. Schmalbach Sohn.

3a]

Blaue Glocke.

An den drei Fastnachtstagen, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten

Münchener

Bock

(Extra-Qualität)

nebst Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

Heinrich Fellmann.

Neue Anlage.

An den drei Fastnachtstagen, von Früh an, ausgezeichneten

Münchener

Bock

vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

C. Neugebauer.

Möbel-Empfehlung.

Canape's, Causeuses, Stühle, Fauteuils, Schlaf-Divans, Springfeder-Matratzen neuester Construction 2c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Gerster, Maulhardsgasse.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 20/2.

Concurs des Tünchermeisters Georg Wagner in Dettelbach.

Dem Antrage der Georg und Barbara Wagner Eheleute auf Concurseröffnung wird bei hergestellter Concursmäßigkeit entsprochen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag, den 26. März 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 15. April 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 29. April 1868,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 13. Mai 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 5

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger und die Gemeinschuldner haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Auf dem zu 2275 fl. geschätzten Grundvermögen haften 2919 fl. Schulden; die Currentschulden betragen 277 fl.; das Mobiliarvermögen hat einen Werth von 19 fl. 30 kr.

Am 1. Ediktstag: soll über die Verwerthung der Masse Beschluß gefaßt werden und werden jene Gläubiger, welche sich weder persönlich noch schriftlich über den Gegenstand der Beschlußfassung erklären, dem Beschlusse der Gläubigermehrheit als zustimmend erachtet werden.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Matthäus.

Bekanntmachung.

pr. 21/2.

Vorbehaltlich hoher Regierungsgenehmigung wird
künftigen Montag, den 24. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
im k. Hofkeller dahier die aus dem Ablasse der 1867er Möste sich ergebene Hefe im gepreßten Zustande gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 21. Februar 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Pfälzischer Vieh-Versicherungs-Verein
in
Speyer.

Der Pfälzische Vieh-Versicherungs-Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet. Er bezweckt also keinen Gewinn, sondern lediglich eine gleichmäßige Vertheilung der Verluste des Einzelnen auf seine sämmtlichen Mitglieder.

Alle Versicherten sind Mitglieder und haben als solche ein Anrecht auf etwa erzielten Gewinn, welcher statutenmäßig im Verhältniß zu den eingezahlten Beträgen rückvergütet wird.

Der Verein versichert:

a) gegen diejenigen Verluste, welche bei Pferden durch Rotz und Wurm, bei Rindvieh durch Milzbrand, Knochenbrüchigkeit, Lungen-, Maul- und Klauenseuche entstehen (Seuchenversicherung);

b) gegen alle Verluste, welche nicht nur durch Seuchen, sondern auch durch andere Krankheiten und Unglücksfälle entstehen.

Die Entschädigung erfolgt, gleichviel ob das versicherte Thier durch natürliches Absterben oder durch nöthig gewordenes Tödten zu Grunde gegangen ist.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Der Haupt-Agent und Inspektor des Vereins für das Königreich Bayern.
G. E. Köpplinger.

Statuten und Antragsformulare werden gratis verabreicht; Anträge entgegengenommen und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch nachstehende Hrn. Agenten.

Würzburg Hr. J. A. Bergmann, Plattnersgasse Nr. 113.
Biebergau „ Fehn, Maurermeister.
Dettelbach „ J. Otto, Rentamtsdiener.
Ebern „ Eidselder, Kaufmann.
Eibelstadt „ Ofenstein, Lehrer.
Fille „ Heun, Lehrer.
Fladungen „ A. Albert, Oekonom.
Frammersbach „ Habersack, Apotheker.
Friesenhausen „ H. Köhler, Agent.
Gemünden „ Phil. J. Eberlein, Kaufmann.
Goßmannsdorf „ Mich. Beyerlein, Kaufmann.
Grafenrheinfeld „ M. Lutz, Landkrämer.
Haßfurt „ J. Brachinger, Wundarzt.
Hommelburg „ J. Kaiser, Oekonom und Magistratsrath.
Karlstadt „ J. Winheim, Posamentier.
Kitzingen „ Fr. Börger, Kaufmann.
Kissingen „ J. B. Imhof, Hotelbesitzer.
Klingen „ Aug. Adler, Lehrer.
Kredenbach „ J. Becker, Chirurg.
Lendershausen „ Ch. Barthelmes, Lehrer.
Lohr „ M. J. Michel, Kaufmann.
Münster „ E. Rahm, Lehrer.
Obertheres „ M. Schuler, Kaufmann.
Poppenhausen „ B. S. Bonengel, Kaufmann.
Rethhausen „ Ad. Schmidt, Lehrer.
Rothenfels „ K. Rennwald, Kaminkehrer.
Steinbach „ J. M. Schwerk, Lehrer.
Schweinfurt „ J. Richter, Bezirksthierarzt.
Schweinfurt „ J. M. Schad, Gartenwirth.
Seligenstadt „ K. J. Schädler, Lehrer.
Stadtprozelten „ Ernst Etzel, Buchbinder.
Sennfeld „ H. Then jun., Kaufmann.
Thundorf „ Bauer, Lehrer.
Uettingen „ G. A. Zorn, Kaufmann.
Unterspiesheim „ M. Seb. Weißenfeel, Kaufmann.
Unsleben „ Kalp. Schreiner, Schreinermeister. [2b

Bekanntmachung.
pr. 20/2.

Im Concurse des Glasermeisters Michael Grau dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus des Gemeinschuldners im 2. Distr. Nr. 90 in der Wöllergasse dahier, im Schätzungswerthe von 9000 fl., gegen Baarzahlung.

Im Uebrigen richten sich die Versteigerungsbedingungen nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes.

Würzburg, den 19. Februar 1868.

Grimm, k. Notar.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bayerische Wehrverfassung
in der billigen **Würzburger Volksausgabe.**

I. Abth. **Das Wehrgesetz mit Anmerkungen. (3. Auflage.)** Preis 9 kr., franco 10 kr.

II. Abth. **Dienstverhältniß** der Landwehr-Reservisten, Ersatzmannschaften, Beurlaubten und der einjährigen Freiwilligen. Eintheilung der Infanterie-Brigaden, Commandantschaftsbezirke. **(2. Auflage.)** Preis 18 kr., franco 19 kr.

III. Abth. **Die Prüfung der einjährigen Freiwilligen** (Vorbedingungen, Alters-, Leumunds- und Bildungsnachweis, Eltern-Zustimmung, Selbstverpflegungserklärung, Zeugnisse, Prüfungsgegenstände, Zusammensetzung der Prüfungscommission, Prüfungsgesuche, Anmeldetermine, Berufung gegen Beschlüsse der Commission, Zulassung oder Abweisung des Bewerbers, Dienstesantrittstermin, Zeugnißformulare u. s. w.) Preis 6 kr., franco 7 kr.

Man bittet, bei Bestellung der Gesetze ausdrücklich die **Würzburger Volksausgabe** zu verlangen. Briefmarken werden als Zahlung angenommen.

In derselben Ausgabe sind auch alle übrigen Gesetze erschienen, z. B. das Gewerbsgesetz 6 kr., Zoll- u. Handelsvertrag (2 Bdchn.) 18 kr., Salzabgabegesetz 9 kr., Postgesetz mit Tarif 27 kr. u. s. w. u. s. w.

☞ Colporteure ꝛc. erhalten bei Partien-Bezug ansehnliche Provision.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung.

Bei J. J. Tascher in Kaiserslautern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Die großen Culturepochen der Menschheit.

Ein Beitrag zur Culturgeschichte und Lösung der brennenden Zeitfragen
von
Otto Fleischmann,
protestant. Gefängnißprediger.
Preis fl. 1.

Vorliegende Schrift geht von jenen Principien aus, welche der heimgegangene Rich. Rothe auf dem Wege der Spekulation gewonnen hat. Nachdem die Ziele bezeichnet sind, zu welchen die Plane Gottes trachten, beleuchtet der Verfasser den Gang, den die Culturentwicklung der Menschheit bis jetzt genommen hat und fernerhin nehmen muß. Von dieser Weltanschauung wird es dann möglich, die Bedürfnisse unserer Zeit zu erkennen, das richtige Verhältniß des religiösen und sittlichen Lebensgebiets festzustellen und die verwirrten und brennenden Zeitfragen im Sinne des Weltplanes Gottes zu lösen. [2b

---

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Frauendorfer Garten-Kalender für 1868.
Verfaßt und herausgegeben von Eugen Fürst. Preis 28 kr., nach Auswärts franco 30 kr.

Bekanntmachung.

pr. 21/2.

Amortisation eines Pfandscheines betr.

Der ledigen Margaretha Böhm von Sennfeld, z. Z. dahier, ist der Pfandschein der hiesigen städtischen Leihanstalt vom 19. Nov. 1867 Lit. Z. Nr. 33,579 über einen um 1 fl. 30 kr. versetzten Rock nebst Hose abhanden gekommen.

Der Besitzer dieses Pfandzettels wird hiemit aufgefordert, solchen innerhalb eines Monats beim unterfertigten kgl. Stadtgerichte vorzuzeigen und seine Ansprüche auf denselben geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt wird.

Würzburg, den 6. Februar 1868.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Bekanntmachung.

In Sachen des Joseph Müller von Münnerstadt gegen Adam Holzheimer von da, wegen Forderung, versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages wiederholt

Dienstag, den 10. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause hier das Wohnhaus mit Zugehör Nr. 89 dahier, dann die Grundstücke Pl.-Nr. 203ab, 508, 4852 in der Markung Münnerstadt.

Der Zuschlag erfolgt diesmal ohne Rücksicht auf die Taxe.

Die nähere Beschreibung der Grundobjekte, sowie die Schätzungsurkunde liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht bereit.

Münnerstadt, den 19. Februar 1868.

Zeißner, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 21/2.

Im Conkurse des Matth. Keupp von Güntersleben versteigere ich

Dienstag, den 10. März 1868 und
Mittwoch, den 11. März 1868,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindehause zu Güntersleben den in der Steuergemeinde Güntersleben und Thüngersheim gelegenen Grundbesitz des Gemeinschuldners im Gesammtschätzungswerthe von 4825 fl. nach Maßgabe des Hypothekengesetzes und der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Die Strichsbedingungen werden an der Versteigerungstagfahrt selbst bekannt gegeben und kann die nähere Beschreibung des zu versteigernden Grundbesitzes, sowie die Schätzungsurkunde in meinem Amtslokale eingesehen werden.

Würzburg, den 20. Februar 1868.

Endreß, k. Notar.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 2. März l. Js.,
früh 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Straße",

circa 80 Eichen-Abschnitte,

worunter etliche zu Holländer, die anderen zu Bahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet sind, dann

16 Kiefern-Abschnitte

auf dem Schlage öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

Bonnland, den 18. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Deubel, Vorsteher. [2b

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

In Gemäßheit der §§ 37 und 38 der Bankstatuten ergeht hiemit an die Herren Bank-Aktionäre die Einladung zur Theilnahme an der am

Montag, den 9. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Bankgebäudes dahier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung.**

Gegenstände der Tagesordnung sind

1) Geschäftsbericht der Bankverwaltung für das Jahr 1867,
2) Bericht der Revisions-Commission,
3) Ersatzwahl für das Bank-Direktorium.

Die Anmeldung zur Legitimation über den Aktienbesitz und die Abgabe der Berechtigungskarten zur Theilnahme an der Generalversammlung findet vom 2. bis 7. März im Bankgebäude statt, und können nur solche Aktien als zur Legitimation zulässig gelten, welche **vor dem 23. Januar ds. Js.** auf den Namen des dermaligen Inhabers lauteten und resp. umgeschrieben worden sind.

Die oben erwähnten §§ der Bankstatuten sind in der Beilage Nr. 85 zum Kreisamtsblatte von Oberbayern Nr. 95 vom 27. Oktober 1865 enthalten.

München, den 6. Februar 1868.

Das Bank-Direktorium.
W. Bronberger.

[26

Für den hochwürdigen Clerus!

Nachstehende empfehlenswerthe Werke, als:

Fastenpredigten und Betrachtungen

über die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesu Christi, sowie auch Anleitungen zum

Communion-Unterricht

und Vorträge zur Feier der ersten heil. Communion befinden sich auf unserem Lager und stehen auf Verlangen zur Auswahl resp. Ansicht zur Verfügung:

Arnoldi, Bischof. Fastenpredigten 1. bis 3. Cyclus à 36 kr.
Breiteneicher. Stationen des hl. Kreuzwegs. 15 Vorträge fl. 1. 30.
Callegari und Villardi. Neue Fastenpredigten 48 kr.
Frankenberger. Zwölf Fastenpredigten 36 kr.
Fuhlrott. Die Sünden der bösen Zunge 30 kr.
— — Die Bittage 36 kr.
Gams. Die sieben Worte am Kreuze 48 kr.
Großmann. Kanzelvorträge über die hl. Sakramente der Buße und des Altars 36 kr.
Henrici. Sieben Fastenpredigten 27 kr.
Herllein. Das Opfer Jesu Christi 42 kr.
— — Der Oelberg, Jerusalem und Golgatha 36 kr.
Himmelstein. Die Früchte des Kreuzes 2 fl.
Hoppe. Sieben Fastenpredigten. Homilien über das Leiden und Sterben Jesu Christi 45 kr.
— — Der heilige Kreuzweg 54 kr.
Hunolt. Fastenpredigten 1. und 2. Cyclus à 27 kr.
Jäger. Fastenpredigten über die 6 Sünden in den heiligen Geist 36 kr.
Keller. Die Leidensmutter fl. 1. 12.
Koch. Der Leidensgang Jesu Christi 30 kr.
Künzer. Das Kreuz 36 kr.
Lewisch. Sechs Fastenpredigten über die Leidensgeschichte 30 kr.
Lierheimer. Der leidende Jesus 48 kr.
Lorinser. Das heiligste Herz Jesu 56 kr.
— — Die Welt in ihrem Widerspruch gegen das Reich Jesu Christi 45 kr.
Massillon's zwölf auserlesene Fastenpredigten fl. 1. 12.
Maßl. Der Kreuzweg des Herrn fl. 1. 45.
Peinlich. Gott ruft uns fl. 1. 12.
Pfister. Predigten für die hl. Fasten- und Osterzeit 45 kr.
Ricker. Via dolorosa oder Kreuzweg des Herrn fl. 1. 12.
Rütjes. Die letzten Dinge des Menschen 39 kr.
— — Der ägyptische Joseph 54 kr.
Schuler. Die Hauptübel unserer Zeit 54 kr.
Segneri. Fastenpredigten 2 Thle. 4 fl.
Steck. Der heilige Kreuzweg 15 kr.
Straißnigg. Fastenpredigten über die Leidensgeschichte 27 kr.
Wessely. Die 7 Gaben des hl. Geistes 24 kr.
— — Ein Brief Jesu Christi 24 kr.
— — Pastor bonus 56 kr.
Westermayer. Passions-Predigten 8 Thle. fl. 9. 18 kr.
Wiesinger. Das Kreuz Christi und das Kreuz der Welt fl. 1. 45.
Wiser. Die 7 Worte Jesu am Kreuze fl. 1. 12.
Wörner. Die Religion 42 kr.
— — Die drei göttlichen Tugenden 42 kr.
Ziegler. Der heilige Kreuzweg fl. 1. 30.

Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn 42 kr.
Donin. Die heilige Charwoche fl. 1. 12.
Etzinger. 90 Betrachtungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi. fl. 1. 45.
Fuchssteiner. 40 kurze Betrachtungen 12 kr.
Gethsemane und Golgatha. Ein Betrachtungs- und Gebetbuch zur Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens 40 kr.
Hevenesi. Tropfen aus dem Leidenskelche des Herrn 54 kr.
Hilf. Der leidende Heiland 54 kr.
Holzammer. Passionsbüchlein 9 kr.
Leitner, Charwochenbuch 36 kr.
Lennig. Betrachtungen über das bittere Leiden Jesu Christi. fl. 1. 45.
Liguori. Das bittere Leiden und Sterben fl. 1. 20.
Oster-Glöcklein. Ein Mahnruf an katholische Christen 42 kr.
Pinart. Krippe und Kreuz fl. 1. 12.
Reischl. Passionale das ist: die kirchliche Feier der hl. Charwoche gebd. fl. 2. 18 kr.
Stanihurst. Leidensgeschichte Jesu fl. 1. 45.

Vierzig Anreden zur Feier der ersten hl. Communion 45 kr.
Bäcker. Predigten für die erste heilige Communion der Kinder fl. 1.
Die Feier der ersten hl. Communion der Kinder, Predigten und Anreden fl. 2. 6.
Hasen. Predigten zur Feier der ersten hl. Communion fl. 1. 12.
Jäger. Domine non sum dignus 54 kr.
Lierheimer. Kleine Anreden vor der heiligen Communion 30 kr.
Bäcker. Betrachtungen für Kinder für die erste heilige Communion. 30 kr.
Donin. Eucharistie 57 kr.
Dalgeirns. Die heilige Communion. fl. 1. 45.
Hermann. Die öftere hl. Communion 30 kr.
Jung. Der Herr ist mein Antheil 24 kr.
— — Der große Tag naht heran 27 kr.
Muth. Vorbereitung auf den schönsten Tag des Lebens 36 kr.
Ruland. Praktischer Unterricht zum erstmaligen Empfang der hl. Communion 24 kr.
Schmitt. Anleitung zur Ertheilung des Erstkommunion-Unterrichts, fl. 1.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 54	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 23. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{07} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 7^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{10} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachts: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Quinquagesimä. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 54 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 33 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 54 Min. Mondsuntergang 5 Uhr 18 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Matheis bricht's Eis, hat er keins, so macht er Ein's.

Zur unterfränkischen Eisenbahnfrage.

Würzburg, 23. Febr.

Die Lage Würzburgs und des unterfränkischen Kreises hat von jeher den Bewohner auf den Betrieb des Zwischenhandels hingewiesen; dieser kann nur gedeihen, weiterkommen, wenn alle Verkehrsmittel, die dem großen Welthandel zu Gebote stehen, im ausgiebigsten Maaße vorhanden sind, und gleiche Schritte mit den übrigen handeltreibenden Ländern halten; daher ist es sehr auffallend, wie wenig man hier in der Presse und im öffentlichen Leben die jüngst der Abgeordnetenkammer vorgelegten Vorschläge neuer Eisenbahnlinien bespricht.

Wenn man diese Gleichgiltigkeit des Publikums näher in Erwägung zieht, so möchte man fast annehmen, es wäre mit den hier einmündenden 5 Linien Alles erreicht, was im Bereiche des Nothwendigen, Wünschenswerthen und Möglichen liegt, und doch ist dem bei sorgfältiger Prüfung lange nicht so.

Ehe ich dieses weiter ausführe, will ich mich vor Allem gegen den Vorwurf, reine Kirchthurmsinteressen im Auge zu haben, verwahren; nein, Alles was in dieser Richtung fehlt, ist schon an und für sich durch die Bedeutung und geographische Lage Würzburg's, worüber ein Blick auf die Karte sofort belehrt, auch im Interesse des Kreises, des Landes und sogar eines großen Theils von Deutschland. Betrachtet man die Karte näher, so fehlt uns der nächste Weg

1) nach Württemberg und der Schweiz,

2) nach dem Westen,

3) nach dem Norden und Nordosten

und doch wäre dies durch kleine einzulegende, wahrscheinlich nicht sehr kostspielige Zwischen-Linien zu erreichen, was ich mir erlaube, hiermit eines Näheren zu beleuchten und zwar:

1) in Betreff der Linie nach Württemberg und der Schweiz.

Bekanntlich baut die württemberg. Regierung von Königshofen ab über Mergentheim, Weikersheim &c. nach Crailsheim. Von Crailsheim aber ist die Bahn bis Heidenheim fertig und es fehlt blos die direkte kleine Strecke zwischen Heidenheim nach Ulm.

Dies wäre für uns der nächste Weg nach der Schweiz.

Nun besteht zwar zwischen Württemberg und Bayern ein Vertrag, der erst in ca. 6 Jahren abläuft, daß die Strecke Heidenheim-Ulm nicht gebaut werden darf; aber dieser Vertrag wird, wie man allgemein annimmt, in der Kürze durch gegenseitige Concessionen aufgelöst werden und Württemberg wird sofort diese Strecke in Angriff nehmen.

Nun haben wir aber über Lauda nach Weikersheim 18 Bahnstunden, welche Wegstrecke durch eine kleine einzulegende Bahn von Geroldshausen oder Kirchheim ab nach Weikersheim führend und daselbst in die württemberg'schen Linien einmündend, auf ca. 7 Bahnstunden reducirt werden könnte, also ein Gewinn von ca. 11 Bahnstunden.

Die zu erbauende Strecke würde ca. 3 Bahnstunden betragen, mit keinen großen Schwierigkeiten verbunden sein und auch daher nicht zu theuer kommen.

In Württemberg hat man bereits in den angrenzenden Orten für diese Richtung gearbeitet, und ich zweifle nicht, daß bei einigermaßen lebhafter Anregung am hiesigen Platze die Sache in aller Kürze durchgreifen würde.

2) Nach dem Westen.

In der Vorlage an die hohe Kammer ist auch eine Bauunternahme von Aschaffenburg nach Miltenberg vorgesehen. Dies ist wieder eine solche Linie, wie sie bei Beginn des Bahnbaues in unserm Lande ohne allen Plan errichtet wurde, nämlich an der Landesgrenze hinziehend, ohne erheblichen Nutzen für das große Ganze und der damit beglückten Städte. Daß Miltenberg auch in den Eisenbahnverkehr hineingezogen wird, ist nur wünschenswerth und nicht mehr als billig, könnte aber auf eine für dasselbe viel bessere und für das große Ganze förderliche Weise erreicht werden.

Es besteht nämlich auf der badischen Strecke nach Wertheim ein ähnliches Verhältniß, als bei der nach Weikersheim.

Wir haben über Lauda nach Wertheim ca. 23 Bahnstunden, und auf dem direkten Weg nach Wertheim ca. 7 Bahnstunden, von Wertheim nach Miltenberg ca. 7 Bahnstunden. Dieß ist ungefähr derselbe Weg als die Strecke von Miltenberg nach Aschaffenburg, und dieser Platz wäre auf diese Weise in das große Bahnnetz hineingezogen, da die Bahn dann jedenfalls von Miltenberg nach dem Odenwalde zum Anschluß an die hess. Bahn weitergebaut würde und damit der nächste Weg für hier nach dem Rhein und Frankreich erzielt würde.

3) Nach dem Norden.

Die Rhönbewohner seufzen schon lange und mit Recht nach einer Eisenstraße, da damit die bessere Verwerthung ihrer Rohprodukte ermöglicht und der dortigen Noth mit einem Male ein Ende gemacht wäre. Dafür bietet sich von unserer Stadt auch wieder der beste und direkteste Weg über Carlstadt, Hammelburg, Brückenau mit dem Anschluß an die preuß. Bahn in Fulda oder Hünfeld, was nebenbei der kürzeste Weg nach Hamburg und Bremen und von dort über hier nach der Schweiz werden dürfte.

Nach dem Nordwesten wäre eine direkte Bahn nach Bamberg für den Steigerwald und zur Abkürzung des Weges nach Leipzig und Berlin von bedeutendem Vortheil.

Als ein weiteres dringendes Bedürfniß nicht allein für unsere Stadt, sondern für den Welthandel, bezeichne ich ohne Anstand die Legung eines Eisenstranges vom Bahnhof nach dem Hafen. Ich glaube dies gar nicht besser und handgreiflicher begründen zu können, als wenn ich auf die großartigen Getreidetransporte im vergangenen und diesem Jahre aus Ungarn nach dem Rhein und Frankreich hinweise, und wie

sehr diese durch das fehlende Fahrmaterial in's Stocken gerathen sind, was allein zur Vertheuerung dieses unentbehrlichen Nahrungsstoffes viel beigetragen hat. Bei einer Verbindung von der Bahn nach dem Hafen würde sich ein großer Theil davon hier dem Wassertransport zugezogen und durch unseren rührigen und noch sehr bedeutenden Schifferstand schnelle Beförderung gefunden haben. Welchen Nutzen dies dem Schifferstand hiesigen Platzes, sowie den Zwischenhändlern gebracht hätte, ist zu augenfällig, um es hier näher zu erörtern.

Ich hege nicht die sanguinische Hoffnung, daß meine Erörterungen bald zu greifbaren und praktischen Resultaten führen, aber ich hoffe, daß doch Manches davon in Erwägung gezogen wird und möchte zum Schluß meinen lieben Mitbürgern namentlich die weitaus wichtigste Verbindungslinie nach Weikersheim und Wertheim und die Zweigbahn nach dem Hafen warm empfehlen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. Februar.

In Frankreich beschäftigt sich bekanntlich der gesetzgebende Körper mit dem neuen Gesetze über, oder wie die Franzosen sagen: gegen die Presse. An Stelle der Willkür der Verwaltung soll ein Gesetz treten, welches die Lage der Presse noch verschlimmern wird, besonders, da leider unter der kaiserlichen Regierung auch die Gerichte sich nur allzu willfährig beweisen. Diese entwürdigenden Zustände tragen dazu bei, die gebildeten Classen in Frankreich mehr und mehr der kaiserlichen Regierung zu entfremden. Demonstrationen verschiedener Art zeugen von der Mißachtung, welcher das despotische Regierungssystem mehr und mehr verfällt. Straßenscandale sind in Paris jetzt an der Tages- oder besser gesagt Nachtordnung, und die Tausende von Polizisten können durch noch so brutale Gewalt die aufgeregte Stimmung nicht mehr niederhalten. Wie kann man Achtung haben vor einem System, dessen lautester Lobredner ein Granier aus Cassagnac ist, dem in einer Sitzung des gesetzgebenden Körpers auf seinen Ausruf: „Das ist infam!" ein anderer Abgeordneter erwiderte: „Wenn Sie das sagen, so hat es nichts zu bedeuten"! Es geht im gesetzgebenden Körper überhaupt recht unruhig her, obgleich die meisten Blätter der Sitzungsberichte sich enthalten, und sie also nicht mehr beschuldigt werden können, die Aufgeregtheit der Deputirten zu veranlassen. Die sich bekämpfenden Parteien „heulen vor Wuth" im Sitzungssaal und die Minister können sich kein Gehör verschaffen, selbst wenn sie „mit den Fäusten auf die Pulte schlagen." Die Regierung gibt sich alle Mühe, die Berichte über den Nothstand in Algerien zu unterdrücken und nichts über denselben in die Oeffentlichkeit dringen zu lassen. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge sind über 80,000 Menschen am Hunger oder an seinen Folgen gestorben. Ein französischer General schreibt an seine pariser Verwandten, daß er bei seiner Reise durch die Provinz Oran gezwungen war, die Vorhänge seines Wagens zu schließen, um nicht den beständigen Anblick der Unglücklichen zu haben, die zu beiden Seiten des Weges vor Erschöpfung ihren Geist aushauchten. Doch für Rüstungen hat Frankreich immer Geld, und eben so — noch andere Länder! Wir wiederholen es: die Sturmvögel fliegen, dieselben Zeichen stehen am politischen Himmel, wie Anno 89 und 48. Bricht das Gewitter im Westen los, so ist bei der allgemeinen Gährung der Gemüther dessen Verbreitung schwer zu begränzen. Die Verantwortung dafür mögen dann jene tragen, welche in neuester Zeit so geschäftig sind, diese Gährung durch maßlose Hetzereien auch bei uns hervorzurufen.

Der Bewohner von Caprera hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Unterm 4. d. Mts. hat Garibaldi an die Redaktion der „Lega Pacifica", einer neu gegründeten Turiner Zeitung, welche den französischen Einfluß auf dem politischen, industriellen und commerziellen Gebiete bekämpfen soll, folgendes Schreiben gerichtet: „Indem Sie den Bonaparte bekriegen, bekämpfen Sie den Bösen, das Uebel, von dem die ganze Welt und insbesondere wir Italiener Schädigungen erlitten, zu deren Verdauung ein starkes Stück Feigheit gehört; Friedens- oder Nichtfriedensbund, rechnen Sie auf mich, als Ihren Mitarbeiter. Für das Leben Ihr Garibaldi."

Im englischen Parlament erklärte der Minister für Indien, Sir Northcote, daß General Napier die Hoffnung hege, die abyssinische Expedition noch in diesem Jahre zu vollenden.

Se. Maj. der König haben mit allerhöchster Entschließung vom 20. l. M. der vom k. Staatsministerium des Innern und dem kgl. Kriegsministerium gemeinschaftlich entworfenen ausführlichen Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen die Genehmigung ertheilt. Durch diese neue Instruktion werden die Dienstuntauglichkeitsfälle gegen früher eine bedeutende Einschränkung erhalten. Dieselbe wird bereits bei der am 9. März beginnenden Aushebung der Altersklasse 1843 zur Anwendung kommen. — Prinz Ludwig und Prinzessin Maria Theresia, die Neuvermählten, sind heute Nachmittags 2 Uhr hier angekommen und haben unter der lebhaftesten Theilnahme und der herzlichsten Begrüßung der Einwohnerschaft Münchens ihren festlichen Einzug in die Stadt gehalten.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. Februar.

— Der im Wahlkreis Lohr zum Zollparlaments-Abgeordneten gewählte Frhr. v. Thüngen erklärt, diese Wahl nicht annehmen zu können. Da er nämlich zu gleicher Zeit in Traunstein (nicht Rosenheim, wie der „Münchner Volksbote" schreibt) gewählt worden sei, und seine politischen Freunde auf letztere Wahl besondern Werth legten, so habe man ihn gedrängt, für Traunstein anzunehmen. — In Lohr wird sonach eine Neuwahl stattzufinden haben.

— [Dienstes-Nachricht.] Die am Bezirksgerichte Schweinfurt erledigte Botenstelle wurde dem Obermeister und Genlewart der Lokalgenie-Direktion Marienberg, M. Porr zu Würzburg, auf Ruf und Widerruf übertragen.

— Erledigt: die kath. Pfarrei Sailauf, Bez.-A. Aschaffenburg, mit einem fassionsm. Reinertrage von 770 fl. 46 kr. 6 hl.

— [Ordensdekoration.] Hr. Regierungsdirektor Frhr. v. Hörmann erhielt von Sr. Maj. dem König von Preußen in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausführung des Friedensvertrages resp. die Ueberweisung des an Preußen abgetretenen bayerischen Gebietes den preußischen Kronorden 2. Classe mit Kreuz.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Se. Bischöfl. Gnaden haben den Hrn. Capl. Jos. Stübler in Wechterswinkel zum Pfarrer in Nordheim v. d. Rh., Dek. Mellrichstadt, designirt, und sofort demselben die Verwaltung der dort. Pfarrei übertragen. — Die auf Hrn. Pfarrer J. M. Leußner zu Schleerieth gefallene Wahl zum Procurator des Capitels Geldersheim erhielt die oberhirtliche Genehmigung. — Instituirt wurde Hr. Pfarrer Pet. Schmittner zu Zeuzleben für die Pfarrei Eisleben. — und Hr. Pfarrer Jos. Schuler zu Frankenwinheim für die Pfarrei Randersacker. — Hr. Pfarrvikar Ludw. Ottenweller zu Randersacker wurde mit Verwaltung der Pfarrei Wirtheim, — und Hr. Capl. Nik. Schweigbart zu Rannungen mit Verwaltung der dortigen Pfarrei, — Hr. Pfarrvikar Ant. Arnold zu Aisleben mit Verwaltung der Pfarrei Prosselsheim, — und Hr. Pfarrvikar Gg. Imhof zu Aufenau mit Verwaltung der Pfarrei Sailauf, — Hr. Lokalkapl. J. G. Lang zu Saline-Kissingen unter Zurücknahme der Anweisung vom 11. l. M. mit Verwaltung der Pfarrei Faor betraut.

München, 21. Nov. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs Ludwig I. ist diesen Abend folgendes Telegramm aus Nizza hier eingetroffen: „Entzündung weniger verbreitet. Wundenverlauf regelmäßig. Fieber mäßig. Schwäche der Krankheitsphase entsprechend." — dem Hrn. Minister v. Pechmann geht es heut Abend etwas besser. Des Letzteren Krankheit ist eine heftige Lungenentzündung.

[Freiwilligen-Prüfung.] Wie, in was und wann die einjährigen Freiwilligen geprüft werden, darüber und über vieles andere Wichtige findet man die beste Auskunft in der soeben in der Würzburger Volksausgabe erschienenen III. Abtheilung des Wehrgesetzes, Preis 6 kr. (Würzburg, bei Stahel). Diese Würzburger Volksausgabe verdient überhaupt, auch bezüglich der Anschaffung aller übrigen Gesetze mit Recht größtmögliche Verbreitung, was schon die „Neue Münchener Zeitung" vom 26. Febr. 1862 in einer ausführlichen Besprechung besonders hervorhob.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 16. bis 22. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. — kr.	28 fl. 11 kr.	25 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Korn	25 fl. — kr.	24 fl. 29 kr.	24 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 32 kr.	16 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	8 fl. 59 kr.	8 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 18 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 15 fl. 45 kr.

Summa aller verkauften Pfunde 146,210. Umsatzsumme 11,728 fl. 56 kr.

Frankfurt, 22. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 195 1/4—197 1/4, Staatsbahnaktien 266—265 3/4, 5% Engl. Metall. 67 1/2, Nat. 57 3/4, Steuerfr. Met. 52 1/8, 1860er Loose 75 1/2—75 3/4, 1864er do. 87. Amerikaner 75 5/8 bez.

Terminkalender.

27. Febr., Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Kleinlangheim verstorbenen verw. Privatiers Kasp. Kistner von Winterhausen beim k. Landgericht Kitzingen.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Caspar Wacker jung von Ziegelanger beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von Wiesen im Conkurse des Bierbrauers Gg. Link zu Roth durch den k. Notar in Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Zieglers Johann Kütt von Münster beim k. Landgericht Karlstadt.

Hausversteigerung.

pr. 15/2.

In der Verlassenschaft der Fräulein Rosina Kloiber dahier versteigere ich am
Donnerstag, den 27. Februar l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
auf meinem Amtszimmer zum zweiten und letzten Male das Wohnhaus 4. Distr. Nr. 53, gegenüber der protestantischen Kirche dahier, wie solches in meinem Ausschreiben vom 29. Januar l. Js. näher beschrieben gewesen, unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 14. Februar 1868.

2b] Huth, k. Notar, als Testamentar.

Bekanntmachung.

pr. 12/2.

Ich versteigere zufolge gerichtlicher Verfügung am
Dienstag, den 3. März 1868,
Mittags 2 Uhr
im 3. Distr. Nr. 215, Augustinergasse dahier, 1 Doppelschrank mit Glasaufsatz, 1 Holzkasten mit Glasschrank, 4 Glaskästen, 1 Auslagtisch, einige Gebet- und Bilderbücher und verschiedene Portefeuilleswaaren, als: Portemonnaies, Taschen, Photographierahmen, Necessaires, Albums etc. etc., gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 21. Februar 1868.

Grimm, k. Notar.

Brennholz-Versteigerung.

pr. 21/2.

Aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg kommen an nachgenannten Tagen folgende Brennholzsortimente zur Versteigerung.

A. Dienstag, den 3. März l. Js.,
aus den Distrikten „Höchberg", „Präsidentenholz" und „Nonnenrain":

37 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
133 „ Eichen- „ „ „ „
31½ „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
14,500 Buchen- und Eichen-Astwellen,
3,500 Aspen-Stangen-Wellen,
2,550 Kiefern-Ast-Wellen.

B. Freitag, den 6. März l. Js.,
aus dem Distrikte „Untere Habertanne":

107 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz-Sortimente,
10¼ „ Eichen-Stockholz,
6700 Buchen- und Eichen-Stangenwellen,
7000 Eichen-Astwellen.

Die Versteigerung sub A findet im Distrikte „Höchberg", jene sub B im Distrikte „Habertanne" statt, jedesmal von früh 9 Uhr anfangend.

Würzburg, den 21. Februar 1868. [4a

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Verkauf eines Spezereigeschäftes.

In einer der größten und angenehmsten Städte Frankens ist ein sehr frequentes Colonial-, Material- und gemischtes Waaren-Geschäft, in bester Lage, sammt Haus billig unter annehmbaren Bedingungen und bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Frankirte Briefe befördert die Expedition d. Bl. [3a

---

Die erste große Maschinen- etc. Auction in den Räumen der permanenten Ausstellung zu Chemnitz beginnt am 2. März. Zur Versteigerung kommen: Dampfkessel, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge aller Art, sowie Gegenstände für die Land- und Hauswirthschaft.

Der Katalog umfaßt 512 Nummern und wird gratis abgegeben. [2a

C. Herrm. Findeisen.

Empfangsbescheinigung und Danksagung.

Die hiesige Gemeinde hat von der General-Agentur der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft eine hübsche, zweiräderige Feuerlöschmaschine als Geschenk erhalten, die bei der sofort angestellten Probe als tüchtig und ausgezeichnet sich bewährte.

Der Empfang dieser Löschmaschine wird hiemit öffentlich bescheinigt und zugleich der verehrlichen Gesellschaft die gebührende Anerkennung und der schuldige Dank ausgesprochen.

Marktheidenfeld, den 20. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Ruppert, Vorsteher.

Dampfmaschinen.

Eine liegende Dampfmaschine von 10 Pferdekraft mit veränderlicher Expansion, und eine Dampfmaschine von 4 Pferdekraft mit stehendem Kessel (erfordert keinen gemauerten Schornstein, überhaupt kein Mauerwerk irgend welcher Art), beide Maschinen ganz neu, stehen zu verkaufen und können jederzeit besichtigt werden in der Maschinenfabrik von A. Pelissier in Hanau. [3b

Bekanntmachung.

Die Zinsen des gräflich von der Leyen'schen Legates zu 1000 fl. für den ältesten Stadtarmen männlichen oder weiblichen Geschlechts hiesiger Stadt sind pro 1868 zu vergeben.

Arme, welche hierauf Anspruch machen wollen, haben sich vor dem 3. März l. Js. im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes dahier unter Uebergabe eines Geburtsscheines zu melden.

Würzburg, den 22. Februar 1868.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand.
Göbel.

Hell, Sekr.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 10/11. oder 11/12. d. Mts. wurden aus einem Gewächshause zu Heidingsfeld Pflanzen entwendet, insbesondere eine sehr große Anzahl von Epheupflanzen in einer neuen großblätterigen Sorte, von Verbenen, Viburnen, Thuja's und Cypressen.

Als Thäter ist ein der Gärtnerei Kundiger zu vermuthen.

Ich bitte um Spähe.

Würzburg, den 22. Februar 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Vacanzen

für Reisende, Buchhalter, Detaillisten, Ladenmädchen, Lehrlinge hat nachzuweisen

Otto Uehlein, Agent
6e] in Würzburg.

Agenten.

Für eine ältere, solide, deutsche Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerte an die Expedition d. Bl. [4b

Stelle-Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, militärfrei, seit 8 Jahren im Tuch- und Schnittwaarengeschäft thätig, für welche Branche derselbe auch schon reiste, sucht anderweitig Condition.

Gef. Offerte werden unter O. U. Nro. 100 poste restante Fürth erbeten.

Durch Anfertigung eines Registers zu einem größeren medizinischen Werke kann sich ein junger, tüchtig empfohlener Mediziner den hübschen Nebenverdienst von 40 fl. erwerben. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. Febr. 3. Vorst. im 8. Ab. Alpenkönig und Menschenfeind. Zaubermärchen in 3 Akten von F. Raimund.
Montag, den 24. Febr. 4. Vorstellung im 8. Abonn. Lumpacivagabundus. Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Bei uns ist soeben eingetroffen:
Die Prostitution in sozialer, legaler und sanitärer Beziehung, die Nothwendigkeit und der Modus ihrer Regelung. Eine sozial-medizinische Studie von Dr. Friedr. Wilh. Müller. Preis broschirt 16 kr., für auswärts bei frankirter Zustellung 17 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b

Geld-Course. Frankfurt, 22. Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½ — Pistolen fl. 9. 48 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. — 20-Francstücke fl. 9. 31 – 32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 – 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

Bekanntmachung.

pr. 8/2.

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich hiedurch dem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie dem

Herrn Georg Friedr. Wild, Kaufmann in Würzburg,

eine Agentur für die Stadt **Würzburg** und die Bezirksämter **Würzburg, Carlstadt, Kitzingen** und **Volkach** übertragen hat.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **Georg Friedr. Wild** bestens empfohlen.

Leipzig, im Februar 1868.

Die Direktion
der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Phil. Mainoni.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten **nicht nachstehen**, und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5te als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das 7te als Freijahr und 10 pCt. Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Georg Friedr. Wild,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
in Würzburg,
2. Distr. Nr. 580 1/2, Dompfarrgasse,
vis-à-vis der Köhler'schen Brauerei.

3c]

Für den Carneval!

Cotillon-Orden in hübschen neuen Sorten, **Bouquets** in getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr. Ferner für Carnevalsscherze: **Ballons und Laternen** zum Illuminiren, **Cigarren** mit Feuerwerk, kleine gefahrlose **Zimmerfeuerwerke, bengalische Flammen** rc.

Jos. Perathoner.

Bayerische Gesetze.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Gewerbsgesetz vom Jan. 1868. Nebst den in Wirksamkeit bleibenden Artikeln des älteren Gewerbsgesetzes (vom J. 1825), vielen Anmerkungen, Sachregister und Inhaltsverzeichniß. (3. Aufl.) **Preis in der billigen Würzburger Volksausgabe 6 kr.,** franco 7 kr.

Wehrverfassung. I. Abtheilung. **Wehrgesetz mit Anmerkungen. Preis 9 kr.,** franco 10 kr. II. Abthlg. **Dienstes-Verhältniß** der Landwehr, Freiwilligen, Eintheilung der Infanteriebrigaden, Commandantschaftsbezirke u. s. w. **Preis 18 kr.,** franco 19 kr. III. Abth. **Wie, in was und wann die Freiwilligen geprüft werden.** Nebst **Zeugniß**formularien. **Preis 6 kr.,** franco 7 kr. (Sämmtliche in der billigen Würzb. Volksausgabe.)

Salzabgabe-Erhebungs-Gesetz. Preis 9 kr., franco 10 kr.

Postgesetz und Tarif. (2 Bändchen.) **Preis** 27 kr., franco 29 kr.

Verfassungsgesetze. Preis 36 kr., franco 38 kr.

Steuergesetze. Preis 42 kr., franco 44 kr.

Bei Bestellung wolle man bemerken, daß man obige Gesetze in der billigen Würzburger Volksausgabe haben will.

Colporteure und Subscribentensammler erhalten ansehnliche Provision.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

☞ In **Rothenburg a/T.** sind in bester Lage 2 Läden mit Wohnung zu vermiethen, passend für **Optiker, Friseurs, Schirmmacher** rc. Näheres bei P. J. Beck daselbst.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. I. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	72 1/4 P. 71 7/8 G.
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	68 1/2—5/8 G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	57 1/2—58 G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	—
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	52 1/8—1/4 G.
"	4 1/2 pCt.	46 3/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 1/4 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 3/4 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	91 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 1/2 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 1/2 P. 3/8 G
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	81 3/4 P.
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	94 P. 93 3/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	94 3/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	83 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	89 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	83 3/8 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	82 P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 20	—
"	2 1/2 pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	76 7/8 G.
"	6pCt. ditto r. 1882 "	75 5/8—3/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	725—729 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	198—97 1/2 G.
Bayer. Hypotheken. Pfandbr. 4 pCt.	90 1/8 P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	222 P. 221 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	332 P. 329 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109 1/4 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	266 1/2—66 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	123 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	157 1/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 1/4 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	131 1/2 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	53 3/4 P. 1/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75 5/8 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	—
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	43 3/8 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	120 1/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	106 5/8—3/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 1/2 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102 3/8 G.
do. in öst. W. l. S.	102 3/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	65 1/4 P. 64 7/8 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	75—5/8 G.
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	134 G.
" do. v. 1864	87—86 1/2 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100 1/8 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 1/4 P.
Badische fl. 35	51 1/4 G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144 1/4 P.
" fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	73 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	26 1/2 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	82 3/4 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 3/8 G.

Frankfurt, 22. Febr. Die durchgreifende Hausse für österr. Anlagepapiere, welche seit einigen Tagen an der Börse zum Durchbruch gekommen, gewann heute noch größere Proportionen und erstreckte sich heute auf die ganze Linie der österr. Papiere. Nicht nur daß neue engl. Metalliques, die bei der Bewegung die Führerschaft übernommen hatten, abermals gegen gestern Mittag beinahe 3 pCt. heraufstiegen, folgten heute auch National, Steuerfreie und 5proz. engl. Metall., 1860er und 1864er Loose. Alle diese Effekten wurden um Prozente heraufgesetzt. Die Börse schließt bei großem Geschäft zu hohen Coursen und in fester Stimmung. Auch 1882er Amerikaner hielten sich trotz höheren Goldagio's sehr fest. Von Wechseln Wien 1 pCt. höher als gestern. (Synd.)

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 55	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 24. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{20} KZ. 2^{30} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{50} KZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 6^{15} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{4} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{15} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Schalttag. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 35 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 19 Min. Monduntergang 6 Uhr 28 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Matheis geht kein Fuchs mehr über's Eis.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monat März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung".

p. **München**, 24. Febr. (10 Uhr Vormittags). Das eben ausgegebene Bulletin über das Befinden des Hrn. Staatsministers v. Pechmann lautet: „Seit gestern Abends der Puls kaum mehr fühlbar; Extremitäten kühl." Somit scheint alle Hoffnung aufgegeben.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. Februar.

Der König von Hannover scheint jetzt die peinliche Situation, in die er in Wien gerathen ist, vollkommen zu würdigen, denn es verlautet, — wie die „N. fr. Pr." meldet, — der Hietzinger Hof werde ein anderes Domicil aufsuchen. Einige sagen, König Georg wolle sich dem depossedirten Kurfürsten Wilhelm in Prag beigesellen, Andere jedoch meinen, er werde sogleich nach England gehen. Wenn etwas geeignet ist, den König über die Gesinnungen der österreichischen Regierung aufzuklären, so ist es die offiziöse Interpretation, welche über ein Beust'sches Wort gegeben wird. Man sagt nämlich heute geradezu, daß unter den falschen „Autoritäten", von denen der Reichskanzler in seiner Antwort auf die Schindler'sche Interpellation (s. die Tagesgeschichte in Nr. 52 des „Würzb. Anz.") gesprochen, nur „der König Georg und sein Hof" verstanden sein sollen.

Die hannover'schen Flüchtlinge spucken noch immer in den offiziösen Zeitungen. Heute stellt die Pariser „Patrie" in Abrede, daß der König von Hannover bezüglich der Aufnahme der hannover'schen Flüchtlinge in Frankreich eine Anfrage an die französische Regierung vorher gerichtet habe. Wenn eine derartige Eröffnung stattgefunden hätte, sagt die „Patrie", so würde der König die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Ausführung des Vorhabens der französischen Regierung sehr unangenehm ist.

In Nordamerika gibt es wieder einen Konflikt. Der Präsident Johnson, der immer eigenmächtig und eigensinnig zu handeln pflegt, hat den Kriegssekretär Stanton entlassen ohne weiteren Grund. Ersterer sagt nur ganz allgemein, letzterer habe ihn hintergehen wollen. Auf heute ist die Abstimmung im Repräsentantenhaus festgesetzt, ob Johnson in den Anklagezustand versetzt werden soll.

Gegenüber der vorgestern von uns nach der „A. Abdztg." gebrachten Nachricht, daß sich das kgl. Staatsministerium des Innern beeilt habe, gegen den k. Bezirksamtmann Gierisch eine Untersuchung einzuleiten, weil sich derselbe bei einer Wahlversammlung in Lauingen in verletzendster Weise gegen die Abgeordnetenkammer und die von ihr geschaffenen Gesetze ausgelassen haben soll, kann die Corresp. Hoffmann mittheilen, daß überhaupt die Vorlage des aktenmäßigen Materials über die wichtigeren Vorgänge bei den Zollparlamentswahlen angeordnet wurde, um einen sicheren Einblick in die bezüglichen Verhältnisse zu gewinnen. — Was aber insbesondere den genannten k. Bezirksamtmann anlangt, so hat das Ministerium speziell Veranlassung genommen, über den Wortlaut der in der Abgeordnetenkammer besprochenen obenangedeuteten Rede desselben nähere Erhebungen anzuordnen und wird es erst von dem Ergebnisse dieser Erhebungen abhängen, ob ein Grund zur Einleitung einer Untersuchung oder zu sonstiger Einschreitung gegen diesen Beamten vorliegt oder nicht.

Von den in Folge der neuen Wehrverfassung errichteten Landwehrbezirks-Commandos erhalten jene zu Weilheim, Traunstein, Bruck, Vilshofen, Hof, Mindelheim, Gunzenhausen, Erlangen, Kitzingen, Kissingen, Schweinfurt und Kaiserslautern den zur Deckung ihrer Ausgaben erforderlichen Geldbedarf bei den an diesen Orten befindlichen kgl. Rentämtern, dagegen jene zu Alt-(Neu-)Oetting und Neustadt a/W.-N. bei den nächstliegenden k. Rentämtern Mühldorf und Weiden; die übrigen an Garnisonsorten befindlichen Landwehr-Bezirks-Commandos bei den betreffenden Lokalverwaltungen und jenes in München unmittelbar bei der Hauptkriegskasse.

In der Samstagsitzung des IV. Ausschusses kam der den Turnunterricht betreffende Antrag des Abg. Dr. Edel zur Berathung. Dieser Antrag lautet: „Hohe Kammer wolle beschließen: „Es sei an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, es möge 1) in dem zu erlassenden Schulgesetze der obligatorische Turnunterricht in entsprechender Weise berücksichtiget, 2) einstweilen dieser Unterricht in den höheren Kursen der männlichen Volksschule sowie in allen mittleren Unterrichtsanstalten in obligatorischer Weise durchgeführt und in zweckmäßige Verbindung mit dem System der allgemeinen Wehrpflicht gebracht, 3) die Anstellung der Turnlehrer nur auf Grund mit Erfolg bestandener Prüfung vorgenommen, 4) in das Budget der nächsten Finanzperiode eine dem Bedarf entsprechende Summe für diese Zwecke eingestellt werden." — Es wurde auf Antrag des Referenten Abg. Strobel und unter Zustimmung der Staatsregierung beschlossen: „Ziff. 1 des Edel'schen Antrags sei mit Hinblick auf den in Vorlage gebrachten Schulgesetzentwurf hier nicht weiter in Betracht zu ziehen. Im Uebrigen aber sei der Antrag der hohen Kammer der Abgeordneten zur Annahme zu empfehlen und zwar in folgender Fassung: 1) Es möge einstweilen der Turnunterricht in den höheren Kursen der männlichen Volksschule, sowie in allen mittleren Unterrichtsanstalten in obligatorischer Weise durchgeführt und darauf 2) die Anstellung der Turnlehrer nur auf Grund

mit Erfolg bestandener Prüfung vorgenommen; 3) in das Budget eine dem Bedarf entsprechende Summe für diese Zwecke eingestellt werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 24. Februar.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 27. Febr. ds. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Frz. Hartlieb und Frz. Schneider von Dettelbach, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Eugen Moser ledig von hier, wegen Vorenthaltung fremder Sachen; um 9¾ Uhr gegen Kasp. Heinrich, Gastwirth von Eibelstadt, wegen Accisdefraudation; Nachm. 3 Uhr gegen Elisab. Eglau von Himmelstadt und Gertraud Schember von Oberfinn, wegen Diebstahls; am 29. Febr. l. Nachm. 3 Uhr gegen Elisab. Ley von Brückenau, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Wilh. und Mart. Haber, Handelsleute aus Mainz, wegen Betrugs.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 4. 10., 11., 13. und 15. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Gg. Ad. Endreß von Kleinrinderfeld, wegen Körperverletzung, zu 15 Tagen Gefängniß; Gertraud Rienecker, ledig von Arnstein, wegen Betrugs und Diebstahls, zu 8 monatlicher Gefängnißstrafe; Elisab. Fasel von Zell, weg. Diebstahls und Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots, zu einer solchen von 1 Monat 15 Tagen; Val. Lauer von Thüngen, wegen Gewaltthätigkeit, Uebertretung der Landstreicherei und der Ruhestörung, zu einer dergl. von 21 Tagen; Carl Neubert, Ziegler von Röttingen und Georg Wenzel Hutzelmann von Mainbernheim, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 monatlicher, Letzterer zu 48 tägiger Gefängnißstrafe, dann Eva Gutbrod, Taglöhnersfrau von Veitshöchheim, wegen Widersetzung zu 3 Tagen und Kut. Seb. Häfner von Mergentheim, wegen Diebstahls, zu 1 Jahr Gefängniß; dagegen wurden Abraham Schwab, Müller von Kitzingen, wegen Contravention gegen das Malzaufschlagsmandat, Marx Fernberger von Biebergau von der Beschuldigung des Betrugs und Aron Laubheimer von dort von der Beschuldigung der Theilnahme an vorgenanntem Vergehen freigesprochen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 11., 13. und 15. d. M. die Berufungen der Christine Rommelt, Fabrikarbeitersfrau dahier, in Sachen gegen Joh. Landvogt, Gypsfiguristenfrau von da, wegen Ehrenkränkung, des Helur. Pfarr von Wiesthal, weg. Bettelns und Landstreicherei, dann des St.-Anw.-Vertreters am k. Landgerichte Gerolzhofen und des Beschuldigten in Sachen gegen Mich. Ziegler von Dingolshausen, wegen Jagdfrevels verworfen; dagegen wurden auf erhobene Berufung Lor. Schalk und Mich. Gerhard von Kitzingen von der Beschuldigung der Uebertretung unbefugter Gewerbsausübung freigesprochen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Wenn nach vorschriftsmäßigem Abwiegen des Getreides an der Schranne (§ 2 der Schrannenordnung) ein nochmaliges Abwiegen im Hause oder Magazin des Käufers verlangt wird, so ist auch die Wieggebühr mit 1 kr. per Centner nochmals zu entrichten und zwar durch denjenigen, der das nochmalige Abwiegen verlangt. Die Gebühren der Sackträger bemessen sich nach § 11 Ziff. 4 der Schrannenordnung. Die von dem Accisamte vorgeschlagenen Anordnungen zur Controle der Accisentrichtung für das in den Stadttheilen außerhalb der Thore zur Abladung kommende Bier wurden als zweckentsprechend genehmigt. Auszahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Wegen einer Branntweinaccisdefraudation und einer Uebertretung der Holzmarktordnung ergeht Mittheilung an den Vertreter der Staatsanwaltschaft. Die Errichtung einer Mauer auf der Westseite des neu angelegt werdenden bürgerspit. Weinbergs am Schalksberge mit 85 fl. Kosten wird genehmigt. (Forts. f.)

— Die vom kgl. Generalkommando zu Würzburg bestellten Gedenktafeln für die Monumente, welche den am 4. Juli 1866 in den Gefechten von Roßdorf bei Meiningen gefallenen bayer. Kriegern auf dem Friedhofe des ersteren Orts auf Befehl von München aus errichtet werden sollen, wurden vor einigen Tagen in der Erzgießerei von Lenz und Herold (vorm. Burgschmiet) in Nürnberg gegossen. Zunächst wird dem Obelisken in Stein, der den gebliebenen Officieren — unter ihnen Generalmajor Faust — gewidmet wird, eine Zueignungstafel in Bronce eingefügt, welche die Worte trägt: „Dem Andenken der am 4. Juli 1866 im Gefechte bei Roßdorf gefallenen Bayern." Ueber ihr wird das bekannte königlich bayerische Feldzeichen von 1866 in Bronce, 1' im Durchmesser, in den Stein der Pyramide eingelassen. Dem Andenken der auf dem Felde der Ehre gebliebenen Mannschaften ist eine eherne Tafel bestimmt, die in die nahe Friedhofmauer, bez. auf einen passenden Ausbau, eingesetzt werden wird. Sie hat 6' Höhe, 3' 10" Breite und führt die Namen der Braven, Sergeanten, Corporale, Gefreiten und Soldaten ohne Charge, 77 im ganzen, einzeln auf. Die Oberleitung der architektonischen Partien dieser Denkmalbauten wurde dem Geheimen Baurath Döbner zu Meiningen anvertraut.

— Im Schweinfurter „Tagblatt" veröffentlicht Hr. Bürgermeister C. v. Schultes sein Programm in Betreff des Zollparlaments. Wir entnehmen demselben folgende Stellen: „Die Wohlfahrt Bayerns ist enge verwachsen mit der Wohlfahrt des gesammten Deutschlands; was die Wohlfart und Einigung Deutschlands schädigt, schädigt unabwendbar auch die Bayerns; darum begrüße ich die ohnedies sich unaufhaltsam vollziehende engere nationale Einigung aller deutschen Stämme zu einem großen und mächtigen Deutschland ebenso freudig, als solche wenigstens von einem Theile unserer Gegner verabscheut und gefürchtet wird, wenn ich auch weit entfernt bin, sie durch ungeeignete Maßnahmen vorzeitig herbeiführen zu wollen. Denn diese Einigung darf meines Erachtens keine solche Grundlage erhalten, welche die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Bayerns aufhebt oder beeinträchtigt. Nur so weit ein gemeinsames Interesse der Volksstämme besteht, aber auch in dessen ganzem Umfange, wünsche ich, daß die deutsche Einigung sich vollzieht. In gleichem Sinne werde ich — beruft mich das Vertrauen der Wähler ins Zollparlament — die Interessen Bayerns, so wie die des gesammten deutschen Vaterlands männlich vertreten, insbesondere alle Kräfte einsetzen für die möglichste Hebung der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels und Verkehrs, worin ja ohnehin die eigentliche und nächste Aufgabe des Zollparlaments besteht. Vor Allem werde ich jeder Benachtheiligung Süddeutschlands und namentlich unseres bayerischen Vaterlandes — seien es Staats- oder Privatinteressen — fest entgegentreten." Zugleich weist Hr. v. Schultes alle gegen ihn in Umlauf gesetzten, mit dieser Erklärung in Widerspruch stehenden Gerüchte als böswillige Erfindung und auf Täuschung der Wähler berechnete Verläumdung zurück.

— Der Handelsverkehr zwischen dem Zollverein und Frankreich hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Der Werth der Einfuhr des Zollvereins nach Frankreich betrug 1866 66,571,000 Francs, 1867 127,686,000 Francs; der Werth der Einfuhr des französischen Reichs nach dem Zollverein 1866 99,028,000 Francs und 1867 134,913,000 Francs. Unter den Einfuhrartikeln des Zollvereins nach Frankreich fielen 1867 besonders ins Gewicht: Getreide (um 20 Mill. Fres. stärker als 1866), Pferde (mehr 1,6 Mill. Fres.), Rindvieh, Schweine, Holz, Eisen, Blei, Bier. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel Frankreichs nach dem Zollverein waren Wolle, Wollgarn, Baumwollwaaren, Seide, Pelzwerk, kurze Waaren, sog. Pariser Artikel und chemische Produkte.

[Ein neuer Vorwand für das alte Geschäft.] In der achten Beilage der „Voss. Ztg." vom vorigen Sonntag findet sich folgende Annonce: „Eine junge gebildete Frau wünscht die Bekanntschaft eines Herrn aus den höheren Kreisen zu machen, um vielleicht in politischer Hinsicht direkt für ihn wirken zu können."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Heilbronn, 20. Febr. [Ledermarktbericht.] Als Februarmarkt war der gestern und vorgestern stattgehabte Ledermarkt ein sehr bedeutender, und sowohl von Käufern als Verkäufern stärker denn je besucht.

Schmal-, Sohl- und Zeugleder wurde ca. 5% höher bezahlt, als am letzten Dezembermarkt, wozu starke Nachfrage und theures Rohprodukt hauptsächlich Anlaß gegeben haben. Rohe Kalbfelle wohl auch sehr hoch stehend, fehlte doch das gehörige Animo, daß für gegerbte Waare Preiserhöhung durchgreifen konnte. In Prima-Sorten Wildoberleder, Schmal- und Zeugleder konnte der Bedarf nicht hinreichend befriedigt werden.

Die Durchschnittspreise stellten sich, je nach Qualität, Gattung und Beschaffenheit für Wildoberleder, Prima auf 66 bis 68 kr., Sekunda 48 bis 56 kr., geringere Qualität 40 bis 48 kr., Schmalleder 52 bis 60 kr., braun Kalbleder 100 bis 120 kr., Sohlleder schweres 45 bis 49 kr., leichteres 38 bis 44 kr., Zeugleder 40 bis 48 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 376 Ctr. 99 Pfd. Sohlleder, 1029 Ctr. 94 Pfd. Schmalleder und Wildleder, 61 Ctr. 20 Pfd. Zeugleder, 191 Ctr. 96 Pfd. Kalbleder, zusammen 1660 Ctr. 9 Pfd., und dafür ungefähr die Summe von 157,500 fl. umgesetzt. Nächster Ledermarkt Mittwoch den 1. April d. J.

Terminkalender.

27. Febr., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Müllermeisters Joh. Endres von Hausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Neuwirthshaus durch das k. Forstamt Hammelburg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Casp. Ruppert von Rieneck durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Conkurse des Gg. Kuhn IV in Greußenheim durch den k. Notar Grimm hier.
Nachm. 2 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Ad. Pfennig in Friedritt durch den k. Notar in Münnerstadt.

28. Febr., Vorm. 11 Uhr: Zwangs-Versteigerung eines Wohnhauses in Ochsenfurt durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Häckers Jak. Stein in Hammelburg durch den k. Notar dort.

29. Febr., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den zu Bayreuth verlebten Soldaten J. M. Seibert von Detter beim k. Landgericht Brückenau.

Geld-Course. Frankfurt, 22. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 1/2–45 1/2. — **Pr. Friedrichsd'or** fl. 9. 57 1/2–58 1/2. — **Pistolen** fl. 9. 49 – 51. — **Pistolen, dopp.** fl. 9. 50 – 52. — **Holl. fl. 10-Stücke** fl. 9. 54 – 56. — **Rand-Dukaten** fl. 5. 37 — 39. — **20-Francsstücke** fl. 9. 31—32. — **Engl. Sovereigns** fl. 11. 54 – 58. — **Russ. Imperiales** fl. 9. 50 — 52. — **Dollars in Gold** fl. 2. 27 1/2 - 28 1/2.

Holzversteigerung 1868.

Das in diesem Winter aus den Verschönerungs-Anlagen um hiesige Stadt angefallene Brenn- und Nutzholz wird

Dienstag, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verstrichen und bemerkt, daß der Anfang am Sanderthor gemacht wird.

Das Comité
für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Für den Carneval!

Cotillon-Orden in hübschen neuen Sorten, **Bouquets** in getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr. Ferner für Carnevalsscherze: **Ballons und Laternen** zum Illuminiren, **Cigarren** mit Feuerwerk, kleine gefahrlose Zimmerfeuerwerke, bengalische Flammen 2c.

Jos. Perathoner.

II. besonderer Pferdemarkt

des Jahres 1868
in **Schweinfurt**
Mittwoch, den 4. März.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
Müller.

Wurzelreben-Verkauf.

Unterzeichneter bringt hiemit seine Wurzelreben in Wein- und Tafeltrauben zur Anzeige. Dieselben werden in jeder Anzahl abgegeben, und wird für deren Aechtheit garantirt. Auch stehen Verzeichnisse franko zu Diensten.

Carl Bronner,
Oekonom und Rebschulbesitzer in
Wiesloch (Baden).

2b]

Das Vacanzen-Anzeigeblatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker &c., Beamten aller Branchen und Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Principale und Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thlr. und für 13 Nummern 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage franco gesandt wird.

Bestellungen bitten wir an **Max Kannenberg's Annoncen-Expedition, Berlin, Niederwallstrasse 15,** zu richten. [10a

Anzeige und Empfehlung.

Große Auswahl von Thonöfen mit Herdverkleidung in allen Farben für Holz- und Steinkohlenfeuerung, neuester und bester Construction, **eigenes Fabrikat,** empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme die **Schädler'sche Häfnerei,** 5. Distr. Nr. 93. Bedienung prompt, Preise unglaublich billig. [6c

Theater-Anzeige.

Montag, den 24. Febr. 4. Vorstellung im 8. Abonn. **Lumpacivagabundus.** Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Dienstag, den 25. Febr. 5. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Weltumsegler wider Willen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Räder.

Die Direktion.

Verstorbene.

Barb. Adelmann, Reg.-Registrators-Wittwe, 72 J. alt. — Barth. Hertel, Polizeisoldaten-Kind, 2 J. alt. — Barb. Eva Weidner, Priv.-Wittwe, 69 J. alt. — Dor. Göpfert, Schreinerskind, 3 1/2 J. alt. — Marg. Heinecker, led. Näherin, 48 J. alt. — Friedrich Berg, Messerschmiedskind, 2 1/4 J. alt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Peter Klauer, Büttnergeselle, mit Dorothea Werthmann.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Gg. Hermann, Mühlpächter dahier, mit Barbara Hoffmann von Wonfurt.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Friedr. Wilh. Franz mit Margaretha Hein von Unterleinach.

Jos. Volvert, Batterieschmied, mit Margar. Schramm von Marktleugast.

Friedrich Limmer, Lokomotivheizer dahier, mit Kath. Schöpfner von Bentshausen.

55r.

Morgen Dienstag:

Große Partie

nach der

Neuen Welt.

Die verehrl. Mitglieder sind hiermit ergebenst eingeladen.

Abgang von der Leimsud Mittags Punkt 2 Uhr.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel bei St. Gallen**
(Schweiz).

12b]

Fremden-Anzeige.

(23. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Rosenhaupt, Lez u. Bernard a. Mainz, Kaun u. Knorr a. Nürnberg, Adler, Haulick u. Krafft a. Frankfurt, Knörzer a. Lohr, Wolf a. Deidesheim, Raphaeli u. Friedeberg a. Berlin, Eisengarten a. Paris, Vollmann a. Hagen, Winkhaus a. Lüdenscheid, Schade a. Schneeberg, Kirchner aus Schweinfurt, Gutmann aus Cöln u. Welker a. Heilbronn. Ingen. Hilpert a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schuler aus Bingen, Lohmann a. Elberfeld, Thomann aus Humbach, Eising u. Schwelzer a. München, Löwe a. Hechingen, Kunstmann a. Aschaffenburg, Lorenz a. Geiselhöring, Waldmann a. Coblenz u. Permaneder a. Posen. Fabr. Günther aus Rathenow u. Golz u. Schweinfurt. Prof. Brückmann a. Frankfurt. Dr. Hock a. Wien. Heck m. Fam. u. Dien. a. Petersburg. Assist. Müller a. Ansbach. Brauereibes. Burger a. Cöln. Fräul. v. Gersten a. Holland.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Mayer a. Schweinfurt und Müller a. Nürnberg. Dr. Greiß aus Wiesbaden. Geistl. Winterhalter a. Kitzingen. Künstler Hensel a. Wien. Assistent Hubert m. G. u. Dursch a. München u. Reißenbach a. Aschaffenburg. Fabr. Zolleis a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Künzler aus Geldern, Lehne a. Frankfurt, Scharf aus Nürnberg und Schmitt a. Coburg. Concip. Benn aus München. Stud. Schneider a. Arnstadt.

(Schwan.) Kflte.: Endreß u. Velk a. Stuttgart, Sanders a. Gotha, Tasch a. Aachen, Rau u. Solger a. Nürnberg, Morsdorf a. Neuwied, Leutsch a. Dülken, Heck, Christ u. Andreas aus Frankfurt, Tremo a. Leipzig, Schwaab a. Offenbach, Hübsch a. Hanau, Schücke a. Erfurt u. Kump a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Kauflte.: Philipp aus Cöln, Wilhelm u. Heß a. Frankfurt, Rödelsheimer a. Nürnberg, Roth aus Heidelsheim, Hübsch aus Stuttgart, Schmitt a. Gmünd. Hofgärtner Effner a. München. Frl. Rücker a. Regensburg. Frl. Damberg a. Nürnberg.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zu allen Brevierausgaben passend:

FESTA NOVA Breviario Romano a summ. pontificibus ab anno 1750 usque ad annum 1865 addita. **Fasciculus tertius.** (Continens festum B. Petri Canisii.) 1867. **Ausgabe in 8.** Preis 12 kr. oder 4 Sgr. (Alle 3 Hefte 54 kr. oder 18 Sgr.) **Ausgabe in 4.** Preis 16 kr. oder 5 Sgr. (Alle 3 Hefte fl. 1. 12. oder 22 Sgr.

Der Ausverkauf

von Weißwaaren und Vorhangstoffen wird diese Woche fortgesetzt und die noch fehlenden Sorten beigefügt.

S. Rosenthal.

Für Gärtner und Gartenfreunde

empfiehlt die Unterzeichnete nachstehende Werke:

Anleitung zur Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung des Ziergartens nebst vollständiger, auf geprüfte Erfahrungen gegründeter Belehrung, die Blumenkultur auf die erfolgreichste Weise zu betreiben. Ein zuverlässiger Führer für alle Gartenfreunde und Zimmergärtner. Von Carl Franz Förster. fl. 1. 21.

Der Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. Praktische Anleitung zur möglichst vortheilhaften Kultur der bekannten Gewächse für Küche und Keller, nach den Monaten geordnet, und Anleitung zur Cultur des Blumen-Gartens nebst einem Anhange: Bemerkungen über bewährte Heilkräfte verschiedener Gartengewächse als Haus- und Hülfsmittel. Von H. Davidis. Preis broschirt fl. 1. 48., in Leinwand gebunden fl. 2. 24.

Dietrich. Encyklopädie der gesammten niederen und höheren Gartenkunst. Eine ausführliche und auf die neuesten Erfahrungen begründete Darstellung der Obst-, Gemüse- und Landschafts-Gärtnerei, des Weinbaues und der Treiberei in allen ihren Formen. 3. Aufl. fl. 4. 30.

Der praktische Blumengärtner. Handbuch der Zierpflanzenzucht in ihrem ganzen Umfange. Von H. Gruner. Neu bearbeitet von C. F. Förster. 8. Auflage. fl. 3. 15.

Förster. Der unterweisende Zier- und Nutzgärtner, 1. Theil der instruktive Führer durch das Gesammtgebiet der allgemeinen Vorkenntnisse, Grundregeln und Vortheile zum erfolgreichsten Betriebe der Gärtnerei. fl. 2. 12. 2. Theil die naturgemäße und künstliche Gemüse-, Blumen-, Obst- und Weinzucht in ihren einzelnen ertragreichsten Kultur-Methoden im Freien, Frühbeeten, Treibhäusern rc. fl. 1. 30.

Frauendorfer Gartenschatz. Für Blumisten, Gemüsegärtner, Obst- und Weinzüchter, Landwirthe, Institute, sowie für jedes Haus und jede Familie. Herausgegeben von E. Fürst. Gebunden fl. 1. 42.

Gartenflora. Allgemeine Monatsschrift für deutsche, russische und schweizerische Garten- und Blumenkunde und Organ des russ. Gartenbau-Vereines in St. Petersburg. Herausg. u. redigirt von Dr. E. Regel 1868. Januarheft 18 kr.

Hamburger Garten- und Blumenzeitung. Zeitschrift für Garten- und Blumenfreunde, Kunst- und Handelsgärtner. Herausgegeben von E. Otto. 1868. 24. Jahrgang. 1. Heft. fl. 1. 3.

Der praktische Gemüsegärtner. Grundsätze und allgemeine Regeln für den Gemüsebau im Großen und Kleinen. Nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen dargestellt von H. Jäger. 2. verbesserte Auflage. Mit 57 in den Text gedruckten Abbildungen. Elegant gebunden fl. 4. 12.

Hartwig. Der Küchengarten oder Anlage und Einrichtung des Küchengartens, mit 35 Abbildungen und 5 Tafeln. Preis fl. 2. 15.

— — die Gemüsetreiberei in Mistbeeten, Treibkästen und Treibhäusern und Anwendung der Warmwasserheizung. Mit 11 Abbildungen. fl. 1. 21.

— — praktisches Handbuch der Obstbaumzucht. Für Gärtner, Gutsbesitzer, Landwirthe, Geistliche, Schullehrer und Freunde des Obstbaues. Mit 10 Tafeln Abbildungen. fl. 1. 48.

Jäger's illustrirtes Gartenbuch fl. 2. 42.

Jäger. Die Verwendung der Pflanzen in der Gartenkunst oder Gehölz, Blumen und Rasen. fl. 2. 42.

— — Katechismus der Nutzgärtnerei. 36 kr.

— — Katechismus der Ziergärtnerei. 54 kr.

Link. Katechetischer Unterricht in der Obstbaumzucht. Mit 39 in den Text gedruckten Abbildungen. 14 kr.

Lucas. Kurze Anleitung zur Obstkultur. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 54 kr.

Metzger. Der deutsche Hausgarten. Gebunden fl. 1.

Mörbe. Der erfahrene Gartenfreund. Ein zuverlässiger Rathgeber für Haus- und Handelsgärtner. fl. 1. 21.

Menet. Elementarkursus der Obstbaumzucht und des Rebbaues. fl. 2. 6.

Roth. Vollständige Obstbaumzucht 54 kr.

Müller. Beiträge zur Förderung der Obstkultur und Obstkunde in Deutschland. fl. 1. 30.

Pompper. Die Schule des Gärtners und Pflanzenfreundes auf dem Gebiete der Botanik mit 5 Abbildungen. fl. 3. 30.

Joh. Alb. Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterrichte in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenstertreiberei, so wie die höhere Gartenkunst. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und Gärtner. Neu bearbeitet von K. Bosse und L. Krause. 7. verm. Auflage. Mit vier Tafeln Abbildungen. fl. 3. 15.

Schmidlin. Die bürgerliche Gartenkunst. 3 vermehrte und verbesserte Auflage. fl. 3. 36.

— — populäre Botanik oder gemeinfaßliche Anleitung zum Studium der Pflanze und des Pflanzenreichs. 2. Aufl. Mit mehr als 1600 colorirten Abbildungen. fl. 7. 45.

Schmidt und Herzog. Der populäre Gartenfreund oder die Kunst alle in Deutschland bis jetzt bekannten Blumen und Gemüse auf die leichteste und beste Weise zu ziehen und dadurch den Garten zu einer Quelle des Nutzens, der Erholung und des Vergnügens zu machen. Mit Bouché, Zwiebeltreiberei im Zimmer, einem Gartenkalender, vielen Garten-Geheimnissen und Vertilgungsmitteln schädlicher Garten-Insekten. fl. 1. 30.

Schmidt's kleiner Hausgärtner. 8. Auflage. fl. 1. 30.

Schröter. Gartenbilder. Ideen zu leicht ausführbarer Verschönerung der Hausgärten, Gewächshäuser und Zimmer. 33 kr.

Simmen. Der rationelle Obstbau in Garten und Feld. 36 kr.

Triebert. Geschichte der Ziergärten und der Ziergärtnerei in Deutschland während der Herrschaft des regelmäßigen Gartenstyls. fl. 2. 24.

Vollständiger immerwährender Wand-Gartenkalender zum bequemen Gebrauche für Gärtner und Gartenfreunde. Nach geprüften Erfahrungen zusammengestellt von C. F. Förster. 36 kr.

J. C. G. Weiße's Melonen-, Gurken- und Champignon-Gärtner für Treib- wie für Freiland-Kultur. Vierte Auflage bearbeitet von J. Hartwig. Mit 3 Tafeln, enthaltend 13 Abbildungen. 54 kr.

Witte. Das Alter der Bäume. 18 kr.

Wörmann. Der Garten-Ingenieur. 1) Die Kulturkasten und Mistbeete. fl. 1. 12. 2) Die Teppichgärten und deren Anlagen. fl. 2. 9. 3) Die Kanal- und Ofenheizungen. Die Gärtnerwohnungen. fl. 1. 48. 4) Heft 1 Die prakt. Mathematik als Vorbereitung zum Planzeichnen, Feldmessen und Nivelliren. fl. 1. 12. Heft 2. Die praktische Mathematik als Vorbereitung zum Feldmessen. fl. 1. 30. 5) Heft 1. Die Schutzwände und Schutzhäuser. fl. 1. 30. Heft 2. Die Kalthäuser. fl. 1. 30. 6) Die Circulationswasserheizungen. fl. 2. 42.

Wredow's Gartenfreund. 11. Auflage. fl. 3. 30.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 56 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 25. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{11} PZ. 6^{12} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{45} SZ. 8^{40} GZ. 11^{40} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{2} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{4} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg

nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim	[illegible] U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Fastnacht. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 60 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 36 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 42 Min. Monduntergang 7 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn im Februar die Mucken geigen, müssen sie im März dann schweigen.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monat März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Berichte

der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 24. Februar, Abends. Der Staatsminister des Innern Freiherr v. Pechmann ist heute Nachmittag 2 Uhr verschieden.

* **Nizza**, 24. Febr. Nachmittags. Bei König Ludwig I. ist seit gestern Mittag eine Steigerung der Entzündung am Fußgelenke eingetreten. Fieber mit Delirium. Zustand sehr ernst.

Aus dem heutigen Morgenblatt wiederholt.

* **Nizza**, 24. Febr., Nachts. Bei König Ludwig I. könnte eine Wiederholung der Fiebersteigerung wie gestern ein rasches Ende herbeiführen. Außerdem ist eine unmittelbare Lebensgefahr nicht vorhanden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. Februar.

Die „Karlsr. Ztg." bestätigt die Nachricht von der Ernennung des preußischen Generals und Militärbevollmächtigter in Carlsruhe v. Beyer zum badischen Kriegsminister. Derselbe tritt als Generallieutenant und Generaladjutant ins badische Armeekorps ein.

Der preußische „Staatsanzeiger" bringt eine kgl. Verordnung, wonach der Bundesrath des Zollvereins am 2. März unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck zusammentreten wird.

In Berliner Abgeordnetenkreisen wird versichert, sobald das Spielbankaufhebungsgesetz perfekt geworden, werden die Homburger Spielbankpächter nochmals aufgefordert werden, sich nunmehr den Forderungen der Regierung zu fügen, widrigenfalls die Bank durch eine k. Verordnung in kürzester Frist geschlossen werden wird. (Warum man mit diesen sauberen Herrn so viel Federlesens macht, begreifen wir nicht, die preußische Regierung ist ja sonst auch nicht so rücksichtsvoll!) Für den Fall der Schließung soll die Wiesbadener Spielbankgesellschaft vorgeschlagen haben, die von der Regierung geforderten 800,000 Thlr. für Homburg zur Unterhaltung der Anlagen zu bezahlen, wofern der Wiesbadener Spielbankgesellschaft erlaubt werde, das Spiel in Homburg während fünf Jahren fortzusetzen.

Nach Berichten aus Athen hat am 4. d. M. bei Kissamos ein bedeutendes Gefecht zwischen den Insurgenten und den Türken stattgefunden. Die Insurgenten überfielen während der Nacht die Türken, tödteten und verwundeten viele derselben und bemächtigten sich ihrer Waffen und vieler Munitionsgegenstände. Tags darauf kamen noch 3000 Türken auf das Schlachtfeld, welche der geschlagenen Armee zu Hülfe geeilt waren, aber auch diese wurden besiegt und zum Rückzuge genöthigt. Die in Kandia einheimischen Türken verlangen dringend, die Insel zu verlassen, da sie sehr durch die Insurgenten leiden. Aali Pascha ist aus begreiflichen Gründen aber gegen ihren Abzug. Eine gewisse Bestätigung der von der Insurrektion neuerdings davongetragenen Erfolge liegt in den alles Maß überschreitenden Anklagen, welche von offiziöser türkischer Seite jetzt in Betreff der Art erhoben werden, wie dieselbe von Griechenland aus unterstützt werde. So läßt sich die „Turquie" aus Canea die ungeheuerliche Mittheilung machen, daß das griechische Comite in Athen die Quellen und Brunnen auf Candia habe vergiften lassen!

Eine dringendere Gefahr als in dem von den französischen Blättern schon seit geraumer Zeit prophezeiten Aufstande in Bulgarien, läge für die Türkei augenscheinlich in der immer bedrohlicheren Ausdehnung vor, welche der Aufstand in Candia neuerdings zu nehmen scheint.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 25. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Schluß.) Der Abbruch des alten Feuerhauses wird dem Baumeister Fr. Buchner um das gelegte Meistgebot von 40 fl. überlassen. Aufforderung mehrerer Hausbesitzer zur Beseitigung der in ihren Häusern vorgefundenen feuergefährlichen Zustände bei Meidung von Strafeinschreitung.

Dem Isak Billigheimer von Adelsheim und dem Moriz Levi von Gelnhausen wurde seitens des k. Staatsministeriums des Innern das bayer. Indigenat verliehen. Drei Gesuche um Verleihung einer Apotheker-Conzession wurden der hohen kgl. Regierung zur Beschlußfassung in 1. Instanz vorgelegt. Gg. Ad. Schraut erhielt eine Licenz zum Produktenhandel. Ein Gesuch zur Errichtung einer Niederlage von Cigarren und Tabak wurde abgewiesen, desgl. ein Gesuch um Insassen-Annahme. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden, und zwar der der Clara Weber auf ihre Colonialwaarenhandels-Concession, der der Isidor Wolfing Wittwe auf ihren Parfümerie-Handel und der der Maria Anna Braun auf ihre Produktenhandelslicenz. Fünf Gesuche um Unterstützung wurden bewilliget, zwei an die Armenpflege abgegeben und 3 Gesuche abgewiesen.

— Das neu errichtete Café Becke am Spiegelplatz zeichnet sich durch höchst elegante und geschmackvolle Einrichtung aus, besonders Abends macht die brillante Beleuchtung aller Räumlichkeiten einen angenehmen Eindruck. Im ersten Stock ist das Billardzimmer mit 2

Billard's und verschiedene Separat-Kabinete. Küche und Keller werden sehr gelobt.

* Dettelbach, 24. Febr. (Raubmord.) In der verflossenen Nacht wurde dahier ein gräßlicher Raubmord an dem 74jährigen Feldheim und seiner hoch in den sechziger Jahren stehenden Frau verübt. Nachdem die Magd derselben, die einzige Person, die noch im Hause mitwohnt, zum Tanz gegangen, schellte ein Mann an der Thüre, dem arglos geöffnet wurde. Nach kurzer Zeit hörte man von Seite der Nachbarschaft in dem sonst so stillen Häuschen ungewohnten Lärmen, der jedoch bald wieder verstummte. Da nun auf wiederholtes Anläuten kein Lebenszeichen aus dem Hause gegeben wurde, so holte man die Magd vom Tanzplatze und sperrte die Thüre auf, wo man alsbald beide Eheleute gräßlich ermordet im Blut schwimmend fand. Feldheim, durch ohngefähr 16 Stiche schrecklich verstümmelt, lebte noch einige Augenblicke und äußerte, der Mörder müsse ein Schmiedgeselle gewesen sein, in Folge dessen man bei einem solchen im Verdacht Stehenden sogleich Nachsuchung anstellte und denselben auch mit dem Abwaschen des Blutes beschäftigt in seiner Wohnung antraf. Er ist der That bereits geständig, der gestohlene Betrag soll gegen 10 fl. betragen.

— Die dem Juliusspitale gehörige Scheune vor dem Seligenstädter Hof wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag abgebrannt. Dieser Fall hat sich nun in zwei Jahren daselbst wiederholt.

— Die engere Wahl im Wahlkreise Kitzingen zwischen dem Landtags-Abgeordneten Herrn Frhrn. v. Guttenberg in Weißendorf und Fabrikbesitzer Jens Sattler in Schweinfurt wird nächsten Freitag d. 28. stattfinden.

— Der im Wahlkreis Neustadt a/S. zum Abgeordneten ins Zollparlament gewählte Legationsrath Graf Luxburg spricht sich in einem Schreiben an seine Wähler über seine politischen Ueberzeugungen aus. Er sagt u. A.: „Wenn ich auch entschieden gegen den Eintritt Bayerns in den jetzigen norddeutschen Bund bin, einestheils weil mir dessen Verfassung nicht zusagt, anderntheils weil ein solcher Eintritt sofort einen europäischen Krieg bewirken würde, so stimme ich doch dem Programm einiger sogenannter conservativen Candidaten nicht zu, welche den Zollverein für ein Unglück erklären und jede Vereinigung mit dem Norden auf materiellem Interessen-Gebiete zurückweisen. Jede mit der Erhaltung der Selbstständigkeit Bayerns verträgliche Uebereinstimmung der Institutionen des Südens und des Nordens wird mir als ein Schritt zur Herstellung der von jedem vernünftigen Deutschen angestrebten Einigung willkommen sein, vorausgesetzt, daß sie den Prinzipien des gemäßigten Fortschritts nicht widerspricht."

— Die Bewaffnung der Feldwebel rc. rc. wurde, nach dem neuesten Kriegsministerialblatt, in folgender Weise abgeändert: 1) Die Feldwebel und Oberjäger haben Obergewehr und Patrontasche abzulegen und fernerhin nicht mehr zu führen. 2) Die Feldwebel der Infanterie-Regimenter, die Oberjäger, Bezirksfeldwebel, Regimentstamboure, Musikmeister und Stabshornisten haben den Säbel mit Gürtelkuppel, die Auditoriats-Aktuare und Profosen der Infanterie-Regimenter und Jäger-Bataillone den Unteroffiziersfäbel älterer Art (mit eisernem Korbgefäße) an der Gürtelkuppel, unter gleichzeitiger Ablegung ihrer bisherigen Sabel und Gürtelkuppeln, zu tragen. (Am nunmehrigen Feldwebelsäbel, dessen Klingenlänge 29—32 bayer. Duodezimalzoll betragen darf, ist die Scheide aus Lohgarleder, mit Wachs eingelassen, ist geschwärzt, mit Mundblech und Ortband von Messing beschlagen. Die Gürtelkuppel ist von schwarzem Blankleder mit Doppelschnalle von Messing. Das Säbelgehänge ist gleichfalls aus schwarzem Blankleder.)

— Die für das Jahr 1868 abzuhaltende Concursprüfung der zum Staatsdienst adspirirenden Rechtscandidaten wird bei der Regierung von Unterfranken Montag, den 11. Mai l. Js., beginnen. Es werden daher diejenigen Rechtscandidaten, welche im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg das Heimathsrecht besitzen oder in demselben die vorgeschriebene Amts-Praxis vollendet haben, durch Regierungs-Ausschreiben im Kreis-Amtsblatt aufgefordert, ihre Gesuche um Zulassung zur fraglichen Prüfung längstens bis zum 1. April l. Js. einfach und auf vorschriftsmäßiges Stempelpapier gefertigt bei der k. Regierung von Unterfranken einzureichen.

— [Militärdienstes-Nachricht.] Der Bataillonsquartiermeister A. Kornbeuer von der Garnisons-Compagnie Königshofen wurde auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt.

[Schuldienstes-Nachricht.] Dem zweiten Lehrer Johann Sitzel zu Kleinrinderfeld wurde die zweite Lehrstelle an der Schule zu Zeil mit dem Chorregenten- und Organistendienste übertragen.

— Die Vermählung des Prinzen Ludwig von Bayern mit der Erzherzogin Maria Theresia d'Este fand am Donnerstag in Wien statt. Unsern Leserinnen zu Gefallen theilen wir nach Wiener Blättern eine ausführliche Beschreibung der Toilette der Braut rc. mit. Die Erzherzogin Maria Theresia d'Este trug eine Robe von weißem Silberbrocat mit großen Volants von Silberspitzen, die ringsum von kleinen Bouquets aus Myrthen und Orangeblüthen garnirt waren. Von der Taille hing der von der Obersthofmeisterin und zwei Edelknaben getragene Manteau de cour, ebenfalls aus weißem Silberbrocat und von einer breiten à jour gestickten Guirlande erhabener Silberblumen umsäumt. Das einfach gescheitelte dunkle Haar trug vorne einen Kranz von frischen Myrthenblüthen, das ganze Rückhaupt war in ein Netz erbsengroßer Solitairs gehüllt, aus welchen auch das Stirnband von dem Brautkranze bestand. Ein bis zur Schleppe reichender Silberspitzen-Schleier vervollständigte diesen Kopfschmuck. Kostbare Diamant-Rivièren bildeten das Geschmeide für Hals, Schultern und Arme, und Ohrgehänge, Gürtel, sowie die Einfassung der Taille bestanden gleichfalls aus Ketten von Brillanten. — Die übrigen Erzherzoginnen hatten alle weiße Silberbrocatkleider mit reichen Spitzenüberwürfen und durchwegs kostbare Diademe von Brillanten, und unterschieden sich nur in den Farben der von den Edelknaben getragenen Manteaux de cour. So trug die Erzherzogin Immaculata von Toscana eine große purpurrothe Seidenschleppe mit überreicher Goldstickerei; derselben folgte die Erzherzogin Clotilde, ebenfalls mit rother silberdurchwirkter Schleppe, hierauf die Erzherzogin Rainer mit einer solchen von grünem Sammt mit Silber. Die Herzogin von Modena hatte einen Manteau de cour in den bayerischen Farben, blau mit Silber, und die Frau Erzherzogin Elisabeth trug die österreichischen Farben, Roth mit Silber.

— Aus Hannover wird geschrieben: Der Tag der Feier der silbernen Hochzeit König Georgs ist hier im Ganzen ruhig vorübergegangen, wenn auch eine gewisse Aufregung in den unteren Volksklassen nicht zu verkennen war. Die bekannten Demonstrationen mit gelb-weißem Sande oder Papierschnitzeln vor den Hausthüren, das Ausstellen von Büsten oder Photographien der früheren Königsfamilie wurden, wenn auch nur in beschränktem Umfang wiederholt; frühere hannover'sche Soldaten zeigten sich mit ihren Langensalzamedaillen, Droschkenkutscher und Milchfahrer mit gelb-weißen Blumen, Kinder und einige ältere Frauenzimmer mit gelb-weißen Bändern, ja ein Schlächter hatte seinen Welfenpatriotismus so weit getrieben, daß er in seinem Laden einen Schweinskopf, mit gelben und weißen Hyacinthen umgeben, ausgestellt hatte. Abends war in den Straßen ein lebhaftes Treiben. Die Polizei hatte Anweisung, sich, so weit es anging, jedes Einschreitens zu enthalten, und so ließ man denn auch die Lebehochrufe auf König Georg, das Lied: „Lustige Hannoveraner seien wir" ungehindert ertönen. Nur in einer der Hauptverkehrsstraßen entstand ein Auflauf von Gesellen und Arbeitern, welcher ein Einschreiten der Schutzmannschaft zur Folge hatte und 13 Verhaftungen veranlaßte. Ferner sind bei dem Senator Culemann, dem Drucker der „Neuen Hannover'schen Zeitung", die Fenster eingeworfen. Im Saale des Odeon fand ein Bankett der Partikularisten statt, das von etwa 750 Personen besucht war. Die Gesellschaft war eine sehr gemischte, Adelige mit ihren Damen in großer Toilette, mehrere nach hannover'schem Tarif pensionirte Offiziere, größere Kaufleute und Gewerbtreibende, sowie kleinere Handwerker. Um allen Inconvenienzen vorzubeugen, war über das Ausbringen der Toaste auf König Georg rc. vorher vorsorgliche Verabredung getroffen, und ist so das Bankett ungestört spät in der Nacht zu Ende gegangen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. 42 kr.	28 fl. 4 kr.	27 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 45 kr.
Korn	— fl. — kr.	24 fl. 42 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Gerste	18 fl. 30 kr.	18 fl. 10 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Haber	8 fl. 51 kr.	8 fl. 41 kr.	8 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 19 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 267 Schäffel. Umsatzkapital 5018 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 24. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu $194\frac{1}{2}$, Staatsbahn $262\frac{7}{8}$, 5% Engl. Metall. $67\frac{1}{2}$, Steuerfr. Met. $51\frac{7}{8}$—$\frac{8}{8}$, 1860er Loose $74\frac{3}{8}$, Amerikaner $75\frac{5}{16}$ bez.

Bekanntmachung.

pr. 24/2.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Freitag, den 6., und Samstag, den 7. März 1868,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in dem Wohnhause des Joseph Keupp zu Gerbrunn verschiedene zum Betriebe einer Brauerei gehörigen Gegenstände, als:

109 Fässer von verschiedenen Größen bis zu 24 Eimern, 1 Braukessel, gewerthet auf 400 fl., 1 Maischkufe, mehrere andere Kufen, 11 Wirthschaftstafeln, 57 Wirthschaftsstühle, einige Dutzend Trinkgläser und Krüge, eine Branntweinbrennereieinrichtung, eine Quantität Faßdauben und Böden, 1 Pferd, 3 Gänse, 1 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schubkarren, 1 Waschkessel, dann mehrere Betten und Bettstätten, Kleiderschränke und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 21. Februar 1868.

Oppmann, k. Notar.

Brennholz-Versteigerung.

pr. 21/2.

Aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg kommen an nachgenannten Tagen folgende Brennholzsortimente zur Versteigerung.

A. Dienstag, den 3. März l. Js.,

aus den Distrikten „Höchberg“, „Präsidentenholz“ und „Nonnenrain“:

37	Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz.
133	„ Eichen- „ „ „ „
31½	„ Buchen- und Eichen-Stockholz.
14,500	Buchen- und Eichen-Astwellen,
3,500	Aspen-Stangen-Wellen,
2,550	Kiefern-Ast-Wellen.

B. Freitag, den 6. März l. Js.,

aus dem Distrikte „Untere Habertanne“:

407	Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz-Sortimente,
10¼	„ Eichen-Stockholz,
6700	Buchen- und Eichen-Stangenwellen,
7000	Eichen-Astwellen.

Die Versteigerung sub A findet im Distrikte „Höchberg“, jene sub B im Distrikte „Habertanne“ statt, jedesmal von früh 9 Uhr anfangend.

Würzburg, den 21. Februar 1868. [4b

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Die erste große **Maschinen- zc. Auction** in den Räumen der **permanenten Ausstellung zu Chemnitz** beginnt am 2. März. Zur Versteigerung kommen: **Dampfkessel, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge** aller Art, sowie **Gegenstände** für die **Land- und Hauswirthschaft.**

Der Katalog umfaßt 512 Nummern und wird gratis abgegeben. [2b

C. Herrm. Findeisen.

Für den Carneval!

Cotillon-Orden in hübschen neuen Sorten, **Bouquets** in getrockneten Blumen, per Bouquet 6 und 12 kr. Ferner für Carnevalsscherze: **Ballons und Laternen** zum Illuminiren, **Cigarren** mit **Feuerwerk**, kleine gefahrlose **Zimmerfeuerwerke, bengalische Flammen** zc.

Jos. Perathoner.

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste, Geschmackvollste und Zweckmässigste eingerichtet, empfiehlt sich zur billigsten und raschesten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten, insbesondere

Adress- & Visiten-Karten,	**Wechsel- & Quittungs-Formulare,**
Verlobungs-Anzeigen,	**Musik- & Fest-Programme,**
Reise-Avise, Circulaire,	**Preis-Courante, Rechnungen,**
Etiquetten.	**Placate.**

Wein- & Speisekarten etc. etc.

Auch macht dieselbe darauf aufmerksam, dass **Jagdeinladungs-Karten, Postpaketbegleitscheine, Wechselformulare** und **Anweisungen,** sowohl einfach, als auf farbigem Untergrunde stets zu den billigsten Preisen vorräthig sind.

Frische Bückinge

zum Braten und Rohessen empfiehlt

Franz Backmund.

Bayerische Gesetze.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Gewerbsgesetz vom Jan. 1868. Nebst den in Wirksamkeit bleibenden Artikeln des älteren Gewerbsgesetzes (vom J. 1825), vielen Anmerkungen, Sachregister und Inhaltsverzeichniß. (3. Aufl.) Preis in der billigen Würzburger Volksausgabe 6 kr., franco 7 kr.

Wehrverfassung. I. Abtheilung. Wehrgesetz mit Anmerkungen. Preis 9 kr., franco 10 kr. II. Abthlg. Dienstes-Verhältniß der Landwehr, Freiwilligen, Eintheilung der Infanteriebrigaden, Commandantschaftsbezirke u. s. w. Preis 18 kr., franco 19 kr. III. Abth. **Wie, in was und wann die Freiwilligen geprüft werden.** Nebst Zeugnißformularien. Preis 6 kr., franco 7 kr. (Sämmtliche in der billigen Würzb. Volksausgabe.)

Salzabgabe-Erhebungs-Gesetz. Preis 9 kr., franco 10 kr.

Postgesetz und Tarif. (2 Bändchen.) Preis 27 kr., franco 29 kr.

Verfassungsgesetze. Preis 36 kr., franco 38 kr.

Steuergesetze. Preis 42 kr., franco 44 kr.

Bei Bestellung wolle man bemerken, daß man obige Gesetze in der billigen Würzburger Volksausgabe haben will.

Colporteure und Subscribentensammler erhalten ansehnliche Provision.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Albrecht Feidner, Wagenwärtersgehilfe, mit A. Maria Pabst von Langenprozelten.

Andreas Baumann, Oekonom, mit Regina Schmitt, Beide von Homburg a/M.

Joh. Adam Baumann, Oekonom, mit Maria Elis. Liebler, Beide von Homburg a/M.

Mich. Barthel, Büttner dahier, mit Margar. Simon von Elfershausen.

Bonaventura Jos. Schelbert, Schiffer in Gemünden, mit A. M. Kaiser von da.

Anton Treßmann von Weinberg mit Theresia Diem von Retstenhausen.

Joh. Braun, Eisenbahnarbeiter dahier, mit Kath. Schäfer von Poppenroth.

In der prot. Kirche:

Joh. Gg. Emmerich, Oberhüter dahier, mit Marg. Endres aus Schönbrunn.

Fremden-Anzeige.

(24. Februar.)

(Adler.) Kfkte.: Tersloth a. Laer, Schmidt a. Frankfurt, Rau a. Bamberg, Reis a. Fürth, Guggenheim a. St. Gallen, Wolf a. München, Schweizer a. Wien.

(Hotel Kügner.) Kaufkte.: Hille a. Berlin, Scheller a. Hanau, Seufert aus Nürnberg und Kaiser a. Frankfurt. Geistl. Spiegel a. Wolfsmünster. Lehrer Freund a. Seitrieberg.

(Sächs. Hof.) Kfkte.: Soldest a. Heidelberg, Bitterer m. G. a. Bayreuth, Künzler aus Geldern, Born a. München, Kempf a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Kaufkte.: Ketz aus Stuttgart, Hammerer a. Augsburg, Schnitzlein a. Schweinfurt, Zeller a. Windsheim, Frank aus Arnstein, Stollmann a. Hamburg, Niederländer a. Pforzheim, Obermüller a. Chemnitz, Cuv aus Jena u. Friedmann a. Frankfurt.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 22. Februar. Preuss. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½-58½. — Pistolen fl. 9. 49 51. — Pistolen, dopp. fl. [illegible] — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31½-32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2 27½-28½.

Göthe's sämmtliche Werke,

Miniatur-Ausgabe in 36 Bänden, complet für 5 fl. 15 kr.

Göthe's vollständige Werke, complet in 36 Bänden für 5 fl. 15 kr.

Göthe's vollständige Werke, complet in 36 Bänden für 5 fl. 15 kr.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind soeben die ersten vier Bände von der Miniatur-Ausgabe der Göthe'schen Werke eingetroffen.

Dieselben erscheinen in 36 Bänden à 9 kr. und kosten vollständig 5 fl. 15 kr. oder 3 Thaler preuß. Crt.

Theil 5—8 werden in vier Wochen ausgegeben, die übrigen Theile erscheinen in wenigen Monaten.

Die Werke unseres **größten Dichters**, welche bisher in ihrer ganzen Vollständigkeit des sehr hohen Preises wegen den geringer Bemittelten nur mit bedeutenden Opfern zugänglich waren, erscheinen hier zum Erstenmale in einer Ausgabe, welche an **Billigkeit** nicht mehr übertroffen werden kann. Diese **Göthe-Ausgabe** reiht sich in Format und Ausstattung an die im gleichen Verlage vor Kurzem erschienene Schiller-Ausgabe zu 1 fl. 45 kr. Unsere beiden Dichter-Heroen sind nun endlich mit ihren **sämmtlichen Werken** zu wahren Volksbüchern geworden, welche auch dem geringst Bemittelten leicht anschaffbar sind und so eine Quelle dauernden Genusses und erhebender Bildung und Belehrung in jeder Familie werden können und sollen. Zu solchem Preise sind noch nie Bücher verkauft worden, geschweige denn die unsterblichen, ewig neuen und ewig schönen Werke eines der größten Geister aller Jahrhunderte. — Aufträge werden sofort pünktlichst ausgeführt durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 23/2.

Johann Peter Keß, Kaufmann zu Unterpleichfeld, hat sich dem allgemeinen Concurs-Verfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 1. April 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 6. Mai 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Montag, den 25. Mai 1868,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der 1. Ediktstag wird ferner zur Beschlußfassung über Feststellung und Verwerthung der Masse bestimmt und werden diejenigen Gläubiger, welche eine deßfallsige Erklärung an oder bis zu demselben nicht abgeben, den gefaßt werdenden Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden.

Würzburg, den 7. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Ströhlein.

2a]

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 28. ds. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag: „**Die Bestandtheile unserer Atmosphäre.**" — Darauf: „**Das Haus Fugger**" (Vorlesung) und „**Geschichte der Hansa**" (eingelaufene Arbeit).

Der Ausschuß.

Verkauf eines Spezereigeschäftes.

In einer der größten und angenehmsten Städte Frankens ist ein sehr frequentes **Colonial-, Material- und gemischtes Waaren-Geschäft,** in bester Lage, sammt Haus billig unter annehmbaren Bedingungen und bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Frankirte Briefe befördert die Expedition d. Bl. [36

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Rheinsalm, Seezungen, Hechte, geräucherter Lachs, Bratbückinge und ausgewässerter Lapperdan bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße.
18c]

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 25. Febr. 5. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Weltumsegler wider Willen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Räder.

Die Direktion.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

„Die wahre christliche Liebe erstreckt sich auf Alle, nur nicht auf die Hölle, deren Fürsten und deren Bewohner!"	fl. 10. —.
J. R.	fl. 5. —.
Für die arme Wittwe in Ostpreußen (Schenket doch der armen Wittwe eine kleine Gabe!)	fl. 1. —.
zusammen	fl. 16. —.
Transport	fl. 1377. 6½.
In Summa	**fl. 1393. 6½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 57	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 26. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{11} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	1^{14} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{11} PZ.
„	Nürnberg	4^{35} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{40} GZ.
„	Heidelberg	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{20} PZ.	2^{15} PZ. 6^{17} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{14} GZ. 10^{30} SZ.	2^{36} KZ. 1 GZ. 7^{34} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{13} PZ. 6^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ 9^{34} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{3} PZ.	2^{38} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Aschermittwoch. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 38 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 4 Min. Monduntergang 8 Uhr 38 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** An Romanus hell und klar, bedeutet stets ein gutes Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. Februar.

Bei den badischen Wahlen zum Zollparlament wurden definitiv gewählt: 6 Nationalliberale und 5 Klerikale. Bei drei anderen stattgefundenen Wahlen sind Nachwahlen erforderlich.

Sicherem Vernehmen nach ist am 22. Febr. zwischen Preußen und Nordamerika ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher die Militärpflicht der Ausgewanderten regelt. Der Vertrag bestimmt, daß alle aus dem norddeutschen Bunde ausgewanderten jungen Leute, welche das Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten erlangt und 5 Jahre dort gelebt haben, vom diesseitigen Militärdienste befreit sind; ausgenommen sollen nur solche sein, welche sich widergesetzlich dem Militärdienst entzogen haben und heimlich ausgewandert sind.

Ein eigenthümlicher Vertrag mit dem Beherrscher der Fidschi-Inseln liegt dem Senat der Vereinigten Staaten zur Bestätigung vor. Das Dokument besteht aus einem mit phantastischem Gekritzel bedeckten Walroßzahn, und die Bedeutung desselben soll sein, daß der König den Vereinigten Staaten für den Rest einer Schuldenforderung (Entschädigung für 3 vor einigen 20 Jahren von Sr. Maj. von Fidschi verspeiste Matrosen) auf 3 Jahre ein Paar Inseln zum Pfand gibt. Dafür aber wünscht er Hilfe gegen einen Gegenkönig. Präsident und Senat wissen nicht recht, was sie mit dem seltsamen Dokument anfangen sollen.

---

p. **München,** 25. Febr. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs Ludwig I. ist aus Nizza von heute Vormittag folgendes Telegramm heute Nachmittag hier eingetroffen: „Nacht besser; Gefahr ist ferner gerückt, aber nicht beseitigt." Die Krankheit des Königs erregt bei dessen hohem Alter die ernstesten Besorgnisse und ist deshalb auch Prinz Luitpold heute Morgen nach Nizza abgereist. — Die feierliche Beerdigung des Staatsministers Frhrn. v. Pechmann wird morgen Nachmittags stattfinden. Unmittelbar nachdem der König gestern Nachmittags die Todesnachricht erhalten hatte, ließ Se. Majestät den mit der einstweiligen Führung des Portefeuilles des Ministeriums des Innern betrauten Cultusminister Hrn. v. Gresser rufen und hatte eine längere Unterredung mit demselben. Wie ich höre, wird der Ministerrath sofort beauftragt werden, bezügl. der Ernennung eines Staatsministers des Innern Sr. Majestät dem König die geeigneten Vorschläge zu machen. Bei dem dermaligen Stand der Arbeiten der Kammern würde ein längeres Provisorium in der Leitung des Ministeriums des Innern sehr nachtheilig wirken.

In der nächsten Sitzung der Abgeordnetenkammer am 27. ds. wird der Gesetzentwurf über Schließung und Trennung der Ehen von Angehörigen nicht anerkannter Religionsgesellschaften und der hiemit in Verbindung stehende auf Einführung der obligatorischen Civilehe gerichtete Antrag zur Berathung kommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. Februar.

— [Die nach dem Wehrverfassungsgesetze noch zulässigen Ersatzmannstellungen.] Zur Berichtigung der vielfach sich kundgebenden Ansicht, als ob bei Aushebung der Altersklasse 1846 eine Ersatzmannstellung noch statthaft erscheine, findet sich die k. Regierung von Unterfranken veranlaßt, unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Art. 85 und 88, dann Art. 93 Abs. 2 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. v. Mts. bekannt zu geben, daß die Stellung von Ersatzleuten nur ausnahmsweise noch bei jenen Conskribirten gestattet sei, von welchen Cautionen zum Zwecke der Ansässigmachung oder Verehelichung oder aus sonstigen Gründen behufs Sicherung der Erfüllung ihrer Militärpflicht bereits vor Verkündung des neuen Gesetzes aufrecht gemacht worden sind, und welche es nicht vorziehen sollten, ihre Wehrpflicht persönlich zu erfüllen, in welchem Falle der einschlägigen Militärbehörde aus der errichteten Caution der Betrag von 800 fl. zur Stellung eines Ersatzmannes auf die Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere (d. h. in der aktiven Armee und Reserve) überwiesen, der Rest der Caution aber den Betheiligten freigegeben werden wird.

Die betreffenden Cautionssteller haben bei der Aushebungssitzung ihres Bezirks zu erscheinen und sofort in derselben zu erklären, ob sie ihre Wehrpflicht in der stehenden Armee persönlich erfüllen oder 800 fl. bei der einschlägigen Conskriptionsbehörde baar innerhalb 4 Wochen erlegen wollen. Ersteres können dieselben auch, wenn sie sich inzwischen verehelicht haben und werden solche sodann in das stehende Heer eingereiht, während sie im zweiten Falle der Landwehr auf 5 Jahre zugetheilt werden.

— Als ständige Mitglieder der Würzburger Prüfungs-Commission der einjährigen Freiwilligen wurde von Seite des k. Realgymnasiums Hrn. Dr. End, Professor der Mathematik, und von Seite des humanistischen Gymnasiums Herr Professor Lehringer ernannt.

— * In der Nacht vom Montag auf Dienstag gebar die Küchenmagd einer hiesigen Restauration ein etwa 7—8 Monate altes Kind, welche Geburt von derselben zu verheimlichen versucht wurde, indem sie es in einem mit Sägespänen gefüllten Kasten versteckte. Dasselbe wurde jedoch im Laufe des gestrigen Tages gefunden und mit der inzwischen wegen eingetretener Schwäche in's Spital gebrachten Mutter confrontirt, in Folge dessen Letztere die bereits durch ärztliche Untersuchung nachgewiesene Geburt eingestand. Nach Aussage derselben habe das (allerdings schwache) Kind nicht gelebt.

— Bei der am 18. d. Mts. stattgehabten Wahl im Frauenkloster zu Oberzell ist an Stelle der jüngst verstorbenen Oberin und Gründerin des Jungfrauenvereins zu deren Nachfolgerin Fr. Angela Schmitt, seither erste Assistentin gedachten Vereins gewählt, worden.

— Nachdem der im Wahlkreise Lohr gewählte Herr Reichsrath Wilh. Frhr. v. Thüngen zu Roßbach die auf ihn gefallene Wahl als bayer. Abgeordneter zum deutschen Zollparlamente abgelehnt hat, so wurde durch Regierungsausschreiben vom 23. d. die Vornahme einer neuen Wahl angeordnet und als Wahltermin Dienstag der 10. März l. Js. bestimmt. Die neue Wahl hat im Allgemeinen auf denselben Grundlagen und nach den gleichen Vorschriften stattzufinden wie die erste. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wahllisten findet jedoch nicht statt.

— Aus Gerolzhofen geht uns über die dortigen Wahlumtriebe behufs der nächstens stattfindenden engeren Wahl zwischen Jens Sattler und Frhrn. v. Guttenberg ein längeres Schreiben zu. Das Meiste davon ist durch das im gestrigen „Abendblatt" veröffentlichte Programm des Frhrn. v. Guttenberg, worin sich dieser zu den Ansichten des bayerischen Kammer-Centrums bekennt, gegenstandslos geworden. Interessant ist, daß Herr Pfarrer Räder von Gerolzhofen es für zweckmäßig hielt, am vergangenen Sonntage den 23. d. Mts. die Bürger auf das Rathhaus zu bestellen und ihnen mitzutheilen, daß in der Stadt Brandbriefe gefunden worden seien, was möglicherweise ein Wahlmanöver der Gegenpartei sein könnte, um die Wähler Guttenbergs einzuschüchtern; er ermahne sie deshalb zur Standhaftigkeit!! — Da die zahlreiche freisinnige Partei an der Kandidatur des Sattler festhalten und demselben überdies alle bei der ersten Wahl auf Advokat Lenk gefallenen Stimmen zuwenden wird, so dürfte ein für Sattler günstiges Resultat der Neuwahl wohl in Aussicht stehen.

— In Kissingen ist der Kommandant des Landwehrbezirkskommandos, Hr. Graf v. Leublfing, nebst seinem Adjutanten Hrn. Oberlieutenant Ritter v. Dall'Armi, dahier eingetroffen und haben sich im sächsischen Hof einlogirt. Außerdem sind ein Bezirksfeldwebel, ein Sergeant, ein Corporal und mehrere Gefreite und Gemeine mit eingetroffen und bei den Bürgern einquartirt worden.

— [Dienstes-Nachricht.] Die kgl. Regierung von Unterfranken hat in Uebereinstimmung mit dem Oberstaatsanwalte am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg beschlossen, als ordentl. Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Lohr den kgl. Bezirksamts-Assessor in Lohr zu bestimmen.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 24. Febr.: Endlich ist auch im nordöstlichen Europa die Kälte gewichen; nur im Südosten dauert dieselbe noch fort. Im Süden wird es immer wärmer. Das Luftmeer ist wieder unruhiger, was auf mehr unfreundliches, wenn auch nicht gerade besonders kaltes Wetter deutet. In Nordamerika läßt die Kälte etwas nach.

— Im Auer Zuchthaus wurde auf den Vorstand, Hrn. Dr. Metz, ein Attentat verübt. Der Sträfling Max Bauer-Breitenfeld, im April v. J. mit seinen beiden Brüdern wegen Diebstahls und Brandstiftung zu mehrjähriger Freiheitsstrafe verurtheilt, erst 19 Jahre alt und bisher in der Anstalt mit der Schneiderei beschäftigt, meldete sich am Morgen des 20. d. zum Rapport. Bei seinem Eintritt in das Zimmer des Vorstandes stürzte er sich mit dem spitzen Theile einer auseinander gelegten Scheere auf denselben und nur dem Umstand, daß ihn noch im rechten Momente der eskortirende Hausmeister zurückriß, ist es zu danken, daß kein weiteres Unglück geschah. Gegen den Attentäter ist Untersuchung eingeleitet, er weigert sich jedoch zu sagen, was ihn zu dem unseligen Schritt bewogen hat.

— Der in Frankfurt weilende Ex-Herzog von Nassau wurde am Montag Nachmittag von einem schweren Unfall betroffen. Der Herzog stürzte auf seinem Spazierritt in der Promenade vom Pferd und fiel auf den Hinterkopf. Eine äußere Verletzung fand nicht statt, wohl aber eine beträchtliche innere Erschütterung. Die Erscheinungen waren in der Nacht beunruhigend, am andern Morgen hat sich jedoch das Befinden des Herzogs gebessert. In der Stadt ist die Theilnahme für den hohen Patienten allgemein. Viele Hunderte von Personen haben sich in dem Hotel des Herzogs eingeschrieben.

— Nach dem veröffentlichten Rechnungsabschluß der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft beträgt die Gesammtversicherungssumme 2,170,225,784, die Gesammtprämieneinnahme 5,195,468, die zurückgestellte Prämienreserve 1,685,151, die Brandschäden 2,085,091, die Brandschädenreserve 279,813, der schließliche Reingewinn 513,888 Thlr. Die Aktionäre erhalten $92\frac{1}{2}$ Dividende per Aktie oder $46\frac{1}{4}$ pCt. des Baareinschusses. Der Kapitalreservefonds bleibt wie bisher auf 626,022 Thlr. festgesetzt.

— Die französische Polizei hat die Nachricht erhalten, daß der internationale Arbeiter-Verein in London große Vorbereitungen trifft, um „das Andenken der glorreichen Tage vom 22., 23. und 24. Febr. 1848" durch ein Meeting zu feiern, zu welchem die „Revolutionäre aller Länder" für den 24., Abends 8 Uhr, nach Cleveland-Hall eingeladen worden seien.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 22. Febr. Weizen 26 fl. 15 kr., Korn 23 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 50 kr.

Frankfurt, 25. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren 5% Engl. Metall. $67\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, Oesterr. Creditaktien zu $195\frac{3}{4}$—196, Staatsbahn $264\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, Steuerfr. Met. $51\frac{7}{8}$, 1860er Loose $74\frac{5}{8}$ G., Amerikaner $75\frac{1}{4}$ bez. Die Tendenz war fest.

Berlin, 22. Febr. [Börsenbericht.] Eine durchgehend feste Haltung, besonders auf dem Gebiete der Spekulationspapiere war der Grund-Charakter der verflossenen Woche; eine eigenthümliche Erscheinung dabei war das Hastige dieser Bewegung, welche sich von einem Effekt auf das andere warf, so daß das Erstere bald wieder in den Hintergrund trat; erst waren es Creditaktien, dann Lombarden, später 1860er Loose und schließlich Italiener, welche sich der Gunst des großen Publikums erfreuten; zum Glück ist der politische Horizont ziemlich unbewölkt, so daß die Steigerung im Glauben an die Erhaltung des Friedens eine mächtige Stütze findet. Von Oesterr. Effekten Credit-Aktien 83—$85\frac{1}{4}$—$84\frac{3}{4}$, 1860er Loose $71\frac{7}{8}$—$71\frac{1}{2}$ $74\frac{3}{8}$. National 57—$57\frac{3}{4}$, Löosechen 47—49—51. Noten $87\frac{1}{8}$—$87\frac{1}{2}$, Amerikaner vernachlässigt, $76\frac{1}{4}$—$76\frac{1}{2}$, Italiener steigend in Folge der Budgetannahme und bedeutender Deckungskäufe, $44\frac{1}{4}$—$46\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$, Von russischen Sachen: Alte Loose $103\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$, Neue $103\frac{1}{4}$—103, Bahnen 79—$79\frac{3}{4}$, Noten $85\frac{1}{8}$, der Eisenbahnmarkt schloß sich der steigenden Bewegung an. Lombarden $99\frac{1}{4}$—$102\frac{3}{4}$, Franzosen $150\frac{1}{4}$—152, beide auf Mehreinnahmen. Oberschlesische $183\frac{1}{2}$—$186\frac{1}{4}$, Cöln-Minden $134\frac{1}{4}$—$136\frac{1}{2}$, Berg.-Märkische $134\frac{3}{4}$—137, Breslau-Schweidnitz $119\frac{1}{8}$—$\frac{7}{8}$, Cosel $81\frac{1}{4}$—$83\frac{3}{4}$. Görlitzer $79\frac{1}{2}$—$80\frac{1}{2}$, Nahe $30\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$, Rheinische $117\frac{1}{2}$—$118\frac{1}{6}$, Bayer. Prämien $99\frac{3}{4}$, Badische $98\frac{5}{8}$, Berliner Wasserwerke $13\frac{1}{2}$.

(Telegraphische Depesche.) Bremen, 23. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Capt. H. J. von Santen, am 13. Febr. von Newyork abgegangen, ist heute Vormittags 10 Uhr nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen unweit Cowes angekommen und hat um $12\frac{1}{2}$ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Das Schiff bringt außer der Post 78 Passagiere und volle Ladung.

Am 18. Februar, auf 46° 50' N.B. und 38° 50' W.L. wechselte die „Union" Signale mit einem Dampfer des Nordd. Lloyd (Hansa am 11. Febr. von Southampton nach New-York abgegangen).

Mitgetheilt von J. M. Bornberger jr., am Marktplatz, Würzburg, General-Agent für Bayern.

Terminkalender.

2. März und an den folgenden Tagen, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Pfandgegenständen durch den Stadtmagistrat Heidingsfeld.

2. und 3. März, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Fabrikschleichach durch die k. Revierforstei dort.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Peter Malberger'schen Eheleute von Hofstetten beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Kath. Zehe Wittwe in Augsfeld beim k. Notar in Haßfurt.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Auszügers Mich. Hey von Rüdenhausen beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Jos. Wittstadt von Veitshöchheim beim k. Landgericht r./M.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schuhmachermeisters Nik. Düll von Rittershausen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Barbara Vogler von Dorgendorf beim k. Landgericht Baunach.

Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geiersnest durch die kgl. Revierforstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich — Zusammenkunft auf dem Hofe zu Rothkreuz — durch die k. Revierforstei Rimpar.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 2 in Geroldswind durch den k. Notar in Ebern.

Früh 11 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Gg. Ad. Wetzel auf dem Hüttenberg durch den k. Notar in Alzenau.

Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Chr. Vonderlind von Weimarschmieden durch den k. Notar in Mellrichstadt.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundobjekten des Carl Meißner von Unterspiesheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens des Zimmergesellen Erhard Bonfig in Stammheim durch den k. Notar in Volkach.

Bekanntmachung.

br. 25/2.

Im Concurse des Strohhutfabrikanten Jaque Moray dahier wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätsurtheil vom 9. März c. an auf 30 Tage in Kraft der Verkündigung an das Gerichtsbrett angeheftet werden wird.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Königl. Bezirksgericht.

Hofmann.

Matthäus.

En-gros-Lager in Kleesamen

bei

J. W. Schmalbach Sohn.

36]

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 27. Februar 1868, in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß **der Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Dombau-Verein.

Morgen, Donnerstag, den 27. Februar, früh 10 Uhr, wird im Dome dahier der statutenmäßige Gottesdienst abgehalten und werden die Vereinsmitglieder geziemend dazu eingeladen.

Mehrseitig geäußertem Wunsche gemäß werden demnächst Verzeichnisse in Umlauf gesetzt werden, in welche sich Solche, die dem Vereine noch nicht angehören, aber beitreten wollen, einzeichnen können.

Der Vereins-Ausschuß.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende Bücher zu den beigesetzten antiquarischen Preisen vorräthig:

Balzac. Die kleinen Leiden des Ehestandes. Illustrirte Prachtausgabe. Geb. Ladenpreis fl. 7. 24. für fl. 2. 42.

Charivari, Leipziger. Redigirt von E. M. Oettinger. Jahrg. 1849. Geb. Ladenpreis fl. 9. 45., für fl. 3. 30.

Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano di Christiano Giuseppe Jagemann. 4 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 12. 24., für fl. 4. 48.

Die Erde und das Meer. Illustr. physische Geographie. Mit vielen farbigen Kupfern und Holzschnitten. Ladenpreis fl. 1. 48., für 54 kr.

Dorfbarbier, illustrirter. Herausg. von Stolle. Jahrg. 1860 u. 1861. Geb. Ladenpreis à fl. 2. 54., für fl. 1. 12.

Gleim, F. W. Sämmtliche Schriften. 6 Theile in 1 Band. Geb. Ladenpreis fl. 3. 30 kr., für 54 kr.

Gutzkow. Ritter vom Geiste. Roman in neun Büchern. Ladenpreis fl. 8. 6., für fl. 3.

Heer. Weltliches Gesangbuch. Eine Sammlung von 600 der beliebtesten älteren und neueren ein- und mehrstimmigen Lieder. Ladenpreis 57 kr., für 18 kr.

Kraus, L. A. Kritisch-etymologisch-medizinisches Lexikon für die in der Sprache der Aerzte am Häufigsten vorkommenden Wörter griechischen Ursprungs rc. rc. Geb. Ladenpr. fl. 5. 15., für 1 fl.

Lederer. Mutter und Kind. Oder Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett rc. Ladenpreis fl. 2. 42., für 1 fl.

Lieder-Lexikon, allgemeines deutsches. 4 Bände in 2 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 15., für 2 fl.

Mangin, Arth. Der Ocean und seine Wunder. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 2. 42., für 54 kr.

— — Das Reich der Luft. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 3. 30., für 54 kr.

Mügge. Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1860. Geb. mit Goldschnitt. Ladenpreis fl. 4. 24., für fl. 1. 30.

Narhalla. Mainzer Carnevalszeitung. Herausg. von L. Kalisch. Jahrg. 1843. Gebd. Ladenpreis fl. 2. 30., für fl. 1. 45.

Nesper. Grundsätze zur physischen Erziehung des Kindes. Geb. Ladenpreis fl. 1. 12., für 36 kr.

Scheller, J. J. G. Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon. 3. verm. und verb. Aufl. 3 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 8. 36., für 3 fl.

Smidt, Heinrich. Seegeschichten und Marinebilder. 2 Theile in 1 Band geb. Ladenpr. fl. 3. 48., für fl. 1. 30.

Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. 15 Bände in 8 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 30., für fl. 2. 45.

Agent in Hamburg.

Ein thätiger Agent mit einer großen Bekanntschaft und besten Referenzen wünscht ein leistungsfähiges Haus für Landesprodukte und Fabrikate zu vertreten. Gef. Zuschriften werden erbeten unter Chiffre K. N. 251 an Herren **Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

Englische Lectionen werden ertheilt à 12 kr. — Eichhornstraße Nr. 47, erste Etage. [2a

---

Außerordentliche Preisherabsetzung.

Durch Partiebezug sind wir im Stande, nachstehende Werke zu den beigesetzten ungewöhnlich billigen Preisen zu liefern:

Le Sage, Geschichte des Gil Blas, aus dem Französ. von Fink; große Prachtausg. mit 600 ganz fein. Holzstich. Lex.-8°. Pforzheim 1840. brosch. In der gleichen eleg. Ausstattung wie die Pforzh. Pracht-Ausgabe v. Don Quixote. Ladenpreis fl. 12. 15., antiquarisch für fl. 3.

— — **Der hinkende Teufel,** aus dem Französ. v. Fink; große Prachtausgabe mit sehr vielen ganz feinen Holzstichen. Lex.-8°. Pforzh. 1840. brosch. Ladenpreis fl. 5. 15. antiquarisch für fl. 1. 30.

F. Nork, Populäre Mythologie aller Völker. 10 Theile mit vielen Abbildungen. 16°. Stuttgart 1845. brosch. Ladenpreis fl. 3. 30. antiquarisch für fl. 1. 30.

Stahel'sch: Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3c

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Februar. Für die am 24. Januar ausgefallene Abonnements-Vorstellung 6. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Herrn Karl Formes. Zum Benefice des Frl. Hofer. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(25. Februar.)

(Adler.) Kfltc.: Kölsch a. Wald, Bamberger a. Oppenheim, Best a. Mainz, Kruse a. Iserlohn, Stier a. Chemnitz, Hecht a. Bonnland. Kahn a. Frankfurt. Aeckstroth Eluwächter a. Wertheim. Advokat Köth a. Lohr. Oekonom Magger a. Bonnland.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Wild a. Hanau, Walter a. Nürnberg, Popp a. Hannover und Schlund a. München. Mad. Karalekaky m. Fam. u. Dienerschaft a. Athen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Korndörfer a. Weissenburg, Schmitt a. Coburg, Millarenes u. Scharf a. Nürnberg, Hausdammer a. Fürth.

(Schwan.) Kflte.: Endres u. Volk a. Stuttgart, Kump a. Stammheim, Heck und Andreas a. Frankfurt, Hübsch und Schmidt a. Hanau, Tosch a. Aachen, Jackson a. Berlin, Seiger a. Nürnberg, Schicke a. Erfurt, Petry a. Offenbach, Wens a. Bielefeld. Rath Heinzelm a. Stammheim. Literat Hiller a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kaufte.: Keller u. Büthner a. Elberfeld, Authenried u. Horst a. Stuttgart, Schebl a. Frankfurt, Hamburger a. Aschaffenburg, Körer a. Osnabrück, Hugger a. Gmünd, Meuningen a. Nürnberg, Löser a. Offenbach, Moritz a. Berlin. Mad. de Druckaboff m. Tochter a. Moskau.

Visiten- und Adresskarten,

Verlobungs- und Trauungs-Karten

werden elegant und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

(Schulgasse.)

Geld-Course. Frankfurt, 25. Februar. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45¼-45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½-58½. — Pistolen fl. 9. 48-51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50-52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54-56. — Randducaten fl. 5. 37-39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31½-32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54-58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50-52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½-28½.

Für Communikanten

habe eine große Auswahl

8/4 und 12/4 breite weiße Mulls und Organdys,
Gestreifte Mulls und Jaconets,
Gestickte Unterröcke und Taschentücher,
sowie
Weißen Cachemire für Beduinen und Ueberwürfe

erhalten, welche einer geneigten Ansicht und Abnahme unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfehle.

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Bekanntmachung.

Pr. 26/2.

Das zur Verlassenschaft des Oekonomen Kaspar Uhl dahier gehörige Wohnhaus im 1. Distr. Haus-Nr. 66, Plan-Nr. 114ab zu 18 Dezimalen in der Handgasse mit Schweinstall, Hofraum und Gärtchen, letzteres zu 19 Dezimalen, beim Haus mit Hinterbau, Waschküche und Holzlager, ferner die zu derselben Verlassenschaft gehörigen Grundstücke:

Plan-Nr. 3285 zu 852 Dez. Acker im kleinen Bogen,
" 5056a zu 1 Tagw. 278 Dez. Weinberg und
" 5056b zu 229 Dez. Acker am Lindelsberg,
" 5056½a zu 629 Dez. und
" 5056½b zu 160 Dez. Weinberg allda,
" 5148 zu 690 Dez. Acker in der großen Rimparer Steig,
" 2802 zu 340 Dez. Acker im oberen Sand,
" 2802½ zu 424 Dez. Acker allda,
" 3488⅕ zu 686 Dez. Acker in der Göbelslehen,

sowie nachstehende, auf den Namen des Samenhändlers Valentin Uhl dahier katastrirte Grundstücke:

Plan-Nr. 4954 zu 324 Dez. Acker im Frohnloch,
" 4955 zu 328 Dez. Acker in der Rimparer Steig,
" 5352½ zu 785 Dez. Acker im Grombühl,

werden im Auftrage der betheiligten Erben am

Donnerstag, den 5. März 1868,
Vormittags 9 Uhr,

im Amtslokale des Unterzeichneten zum zweiten Male einer öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Strichsschilling für das Wohnhaus ist binnen 4 Wochen nach ertheiltem Zuschlage ohne Zinsen zu zahlen.

Die Strichsschillinge für die Feldgrundstücke sind vom Tage des Zuschlags an mit 5 pCt. zu verzinsen, und ist ein Viertheil hievon binnen 4 Wochen, der Rest aber in drei gleichen Martinifristen 1868 mit 1870 zu entrichten.

Die übrigen Bedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

Oppmann, k. Notar.

2a]

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste meiner innigstgeliebten Schwester

Babette Adelmann, geb. Geigel,

Wittwe des kgl. Regierungs-Registrators Adelmann,

spreche ich Allen, namentlich dem Herrn Vorstande und den Candidaten des Schullehrerseminars für ihre gütige Mitwirkung, meinen tiefgefühltesten Dank mit der Bitte aus, der theuren Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

Dr. Martin Geigel
im Namen sämmtlicher Verwandten.

Ziehung am 2. März.
Gewinne:
fl. 40,000, 35,000, 15,000 ꝛc.
Großherz. badische Loose
per Stück fl. 54.
K.K.österr.fl.50&fl.100-Loose,
Gewinne:
fl. 250,000, 200,000, 100,000.
zu billigstem Preise, Prospekte auf Verlangen portofrei; nichtgewinnende Loose werden nach der Ziehung mit geringem Verluste an Zahlung wieder angenommen bei
Gebr. Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. 190.
Ziehung am 10. März:
Mailänder Loose per Stück 5 fl.
Hauptgewinn Frcs. 100,000.
Ausführliche Prospekte gratis u. portofrei.
Cadolzburger Loose fl. 1. 45.
Gesammtgewinne 95,000 fl.
Dombau-Listen mit allen Restanten 6 kr.

Französischer und englischer Unterricht wird ertheilt, sowie italienischer und holländischer für Anfänger. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Agenten.

Für eine ältere, solide, deutsche Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerte an die Expedition d. Bl. [4c

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß ohne innerliche Medicamente, geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Gegenseitig franco.) [4c

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:
Frauendorfer Garten-Kalender für 1868.
Verfaßt und herausgegeben von Eugen Fürst. Preis 28 kr., nach Auswärts franco 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 58 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 27. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{15} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{30} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	8^{45} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{44} GZ. 11^{33} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{4} PZ.	2^{45} PZ. 7^{45} SZ. 9^{17} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Asselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Alexander. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 40 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 28 Min. Monduntergang 9 Uhr 47 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn kalter Winter sich im Hornung nicht stellt ein, so pflegts um Ostern auch noch sehr schauerlich zu sein.

Auch eine Ansicht über die zeitgemäße Fortentwicklung Würzburg's.

Würzburg, 27. Febr.

Bei den mehrseitigen Vorschlägen zu Stadtverbesserungen, Straßenerweiterungen rc. unter Einlegung der Wälle, steht doch keine sichere Grundlage für die Folge heraus; vielleicht führt folgende Ansicht zu etwas allgemeiner nützlichem bei geringern Opfern.

Durch den Bau einer einfachen Güterhalle mit Geschäftslocalen am untern Ende des Bahnhofes würden der Stadt gewiß die Gebäulichkeiten auf und mit den Krahnenthoren abgetreten, worin nichts weiter als das Hauptzollamt mit Lager sich befindet.

Dieses ganze weitläufige Anwesen war den alten Fortifications- und Zollverhältnissen angemessen, entspricht aber jetzt nicht mehr, wo unter Vermeidung aller Nebenkosten Wasser- und Landtransport verbunden sein müssen; der Staat erspart hiedurch bei Vereinigung das jetzige besondere Locale und Burrau an der Eisenbahn, und die Expedition wird einfacher und schneller.

Der unverhältnißmäßig große Nutzen durch Abbruch dieses, so großen Raum einnehmenden und so wenig erfüllenden Complexes wäre:

1) die Erhöhung des Grundwerthes aller Gebäude der Umgegend bis zum Ende der Stadt;

2) die Gewinnung eines durch freie Luftströmung gesunden großen Platzes, Fortsetzung des Mainquaies, zu dem nur breite Straßen führen;

3) die natürliche Fortsetzung der Stadt zur allmäligen Vereinigung mit dem Bahnhofe;

4) bei Planirung bis zum bestehenden Quaderufer des Stromes und hierdurch Eingehen der vertieften Thore und Thorwege wäre bis zum höchsten Hochwasser zum Maine zu gelangen, ein- und auszuladen, was bis jetzt nicht ist;

5) durch Ausfüllung der schon bestehenden Abdachung gegen das Holzthor würde der Eisgang von der Stadt abgehalten;

6) hiedurch entstünde einer der größten freien Plätze hier; verbunden mit dem freien Raume des ganzen Ufers würde er der Brennpunkt alles Verkehrs werden, das Problem eines allem entsprechenden Getreide- und Produktenmarktes würde gelöst; denn solcher entfaltet sich nur, wenn alle Weitläufigkeiten, Hemmungen und vor allem die Kosten natürlich wegfallen und der Landmann wie an den kleineren Nebenmärkten, die durch Opfer anzuziehen suchen, auf hier gezogen wird, was Folgendes noch mehr beleuchtet;

7) die an den Markttagen so fühlbare oft gefährliche Stockung der Wägen in den engeren Straßen würde durch den allseitig freien Zugang von selbst aufhören;

8) würde der Quellbach bis zum neuen Zollgebäude kanalisirt, was mit der Zeit doch nicht ausbleiben kann, so könnten alle Schiffer an der Zollhalle ein- und ausladen, alle Güter von und zur Eisenbahn unmittelbar fassen, alle Bauern ihr Getreide zur Bahn oder ins Schiff ohne alle Kosten abliefern.

Durch solche Schöpfungen, vielmehr Kreuzungen, die unvergänglichen Nutzen bringen, hat sich Mannheim in kurzen Jahren so außerordentlich gehoben, daß es nicht mehr überflügelt werden kann. Würzburg hat ähnliche Lage zum natürlichen Stapelplatze in Mitte der Verbindung der Donau mit dem Rheine, selbst der Ludwigskanal würde neues Leben bekommen.

Welcher nützliche Verkehr wäre seit dem vergangenen Spätjahre hier gewesen, wenn, außer der Eisenbahn, das viele Getreide aus Ungarn, Oesterreich rc. auch mehr zu Wasser über hier hätte gehen können. Bei solchen Zügen wird jeder Kreuzer angeschlagen, und wo durch Transit nie verloren wird und jeder, der anrührt, nur verdient, entsteht eine allgemeine Nahrungsquelle, die nur Blödsinn unterdrücken könnte.

9) Würde der Quellenbach zugleich Winterhafen, so würde er für alle Schiffe genügen. Auch dieses bringt Nutzen und ist es nicht Schande, daß die Schiffer ober- und unterhalb im Winter raffiniren müssen, wo sie sicher überwintern können, weil sie am eigentlichen Mittelpunkte in Gefahr sind;

10) das nöthig werdende Schienengeleise vom Bahnhofe an den Strom zum Ein- und Ausladen der Schiffe würde ganz erspart und auch diese Platzkosten wegfallen;

11) welcher Raum würde am Pleichacherthore bei Eingehen der jetzigen Ueberwinterung entstehen? Wie würde der Bodenwerth steigen, würde dieses nicht allein alle Kosten ersetzen?

12) Eine weitere Brücke über den Main kann nicht ausbleiben; wo ihr Platz sein wird, ergibt sich von selbst;

13) erhält diese Brücke zugleich Schienengeleise, so werden bald alle Holz-, Stein-, Kohlenlager rc. jenseits wandern und die ganze Fronte nach und nach eine Zierde der Stadt;

14) die projektirten Straßen zum Bahnhofe werden sich dann von selbst finden, wahrscheinlich am Zollamte vorbei, grade durch das Glacis zum Pleichacherthore mit Abzweigung ober- oder unterhalb des Juliusspitals.

Die fortschrittlichen Neuerungen der Stadt wurden nicht selten verkrüppelt, am unrechten Platze gekrauset, weil man dem richtigen Unterschiede zwischen Lasten, Schulden und Erwerbungen die sich selbst abtragen, sonach selbst wieder Kapitalstöcke werden, keine Rechnung trug.

Sind wir denn noch so weit zurück, daß wir nicht fähig sind, der zwingenden zeitgemäßen Fortentwicklung Rechnung zu tragen, und nur spießbürgerlich traurig nachhinken?

Xr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 27. Februar.

Der Zoll-Bundesrath ist definitiv auf den 2. März zusammenberufen und Graf Bismarck der Vorsitz in demselben übertragen worden. Die Bearbeitung der Geschäfte findet unter Leitung des Vorsitzenden des Bundeskanzler-Amts in letzterem statt. In der That ist Hr. Delbrück dafür die geeignetste Persönlichkeit. Wenn auch früher der Zusammentritt des Zollparlaments auf den 24. März angekündigt war, so hat man doch diese Idee jetzt vollständig aufgegeben. Die Berufung wird vielmehr voraussichtlich schon auf Montag, den 16. oder Dienstag, den 17. März stattfinden, trotzdem kann noch nicht alle Wahlen und namentlich nicht die hessischen stattgefunden haben. Man will, da Hessen, wie man sagt, ohne allen Grund gezögert hat, auf dessen Abgeordnete nicht warten, zumal die ersten Tage durch die Prüfung der Wahlen und die Constituirung des Hauses vollständig in Anspruch genommen werden. Auf Hessen ist man in Berlin überhaupt gerade nicht gut zu sprechen.

Die wichtigsten Vorlagen, welche dem Zollbundesrath gemacht werden, sind die beiden neuen Zollverträge mit Frankreich und mit Oesterreich, von denen der erstere den Eintritt der beiden Mecklenburg in den Zollverein ermöglicht.

Das preußische Herrenhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend den Nothstand in Ostpreußen, nach lebhafter Debatte einstimmig angenommen.

Die fortwährenden Wühlereien des Exkönigs von Hannover und seiner Umgebung scheinen nun zu einer Katastrophe zu führen. Auf eine darauf bezügliche, von allen Parteien unterstützte Interpellation im preußischen Abgeordnetenhaus erwiderte der Finanzminister, daß, wenn König Georg fortfahre, dem Prager Frieden entgegen zu handeln, worin ausdrücklich die Einstellung aller Feindseligkeiten stipulirt sei, so werde die preußische Regierung auf dem Wege der Gesetzgebung das Vermögen König Georgs mit Beschlag belegen.

---

p. **München**, 26. Febr. Während man mit ängstlicher Besorgniß den weiteren Nachrichten über das Befinden König Ludwigs I. entgegen sieht, ist auffallender Weise im Laufe des Tages, bis 3 Uhr Nachmittags, noch kein Telegramm aus Nizza hier eingetroffen. Auch Prinz Adalbert ist nun nach Nizza abgereist. — Soeben hat das feierliche Begräbniß des Staatsministers Frhrn. v. Pechmann unter großer und inniger Theilnahme stattgefunden. Es hatten sich insbesondere die Mitglieder beider Kammern, aller k. Stellen und Behörden, des Officierkorps, des Magistrats ꝛc. in sehr großer Anzahl zur Leichenfeier eingefunden. Als Abgesandte des Monarchen waren der Generaladjutant Se. Majestät des Königs, Generallieutenant v. Laroche, sowie die Chefs sämmtlicher Hofstellen anwesend. Se. Maj. der König haben an die Wittwe des Herrn Staatsministers ein von der innigsten Theilnahme zeigendes Beileidsschreiben gerichtet.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. Februar.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 25. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Zustimmung zu dem Antrage des Gemeinde-Kollegiums, eine Kleinkinderbewahranstalt für das Mainviertel durch Bewilligung der miethfreien Benützung des alten Burkarder Schulhauses zu unterstützen. Anschaffung von Brennholz und Handtüchern aus Regiemitteln. Ausstellung mehrerer Zahlungsfähigkeitszeugnisse. Antrag der Kirchenverwaltung St. Gertraud, von Erhöhung der Brand-Assekuranz des alten Pleichacherschulgebäudes zur Zeit abzusehen, genehmigt. Zur Restaurirung eines Standbildes auf der Mainbrücke soll ein Zuschuß von 70 fl. geleistet werden. (Forts. f.)

— Vor einigen Tagen haben die Prüfungen an den Schäferlehrkursen zu Thüngen in Unterfranken und in Triesdorf zu Mittelfranken stattgefunden. Der Unterricht an diesen Cursen dauert nur 3, höchstens 4 Wochen und erstreckt sich über die Naturgeschichte des Schafes, über Racen, Züchtung, Wollkunde, Ernährung, Pflege des Schafes auf der Weide und im Stalle, über Schäfereieinrichtungen und Ertragsberechnung, sodann über die Gesundheitspflege, Erkennung und Natur der Krankheiten, Heilung der am gewöhnlichsten vorkommenden, mit Erklärung der Einrichtung des Thierkörpers und der Wirksamkeit der Arzneimittel. In der Schäferei der Schule wird das Gelernte zugleich angewendet und den Zöglingen näher erläutert.

— Der israelitischen Kultusgemeinde Fechenbach, Bez.-A. Marktheidenfeld, wurde zum Zwecke der Reparatur ihres Synagogen- und Schulgebäudes die Vornahme einer Kollekte in den Synagogen der sämmtlichen Regierungsbezirke bewilligt.

— Zum Vorstand der Würzburger Prüfungs-Commission der einjährigen Freiwilligen wurde Hr. Oberstlieutenant Höfler vom 9. Inf.-Reg., zu ständigen Mitgliedern derselben aus dem Militärstande die Herren Hauptm. Frhr. v. Lotteroberg vom 2. Art.-Reg. und Hauptm. v. Aussin vom 9. Inf.-Reg. ernannt.

— Dem k. Kämmerer Fr. Lambert Frhrn. v. Varicourt zu Würzburg wurde die nachgesuchte allerh. Bewilligung ertheilt, daß er und seine Nachkommen fortan sich Freiherrn und Freiinnen v. Varicourt-Albini nennen und schreiben, sowie das freiherrl. v. Albinische Wappen mit dem ihrigen in der Weise vereint führen dürfen, wie ihnen solches mit Urkunde vom 23. v. allergnädigst verliehen worden ist.

— [Schuldienstesnachrichten.] Durch Regierungsentschließung vom 22. Febr. 1868 wurde der Schullehrer Joh. Mend von Sand unter ehrender Anerkennung seiner mehr als 50jährigen treuen und guten Dienste in den nachgesuchten wohlverdienten Ruhestand versetzt und die hiedurch sich erledigende erste Lehrstelle an der Schule zu Sand im Bez. Haßfurt sofort dem dortigen zweiten Lehrer Joh. Göß übertragen; ferner der Schullehrer Gg. Leonh. Schubert zu Schweinfurt, seinem Ansuchen entsprechend, und unter vollster Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung, in den Ruhestand versetzt.

— In Nürnberg brannte am Dienstag Nachmittag 5 Uhr ein kleines Nebenhaus der Wachstuch-Fabrik des Hrn. Henninghausen, am Weg nach dem Maxfeld gelegen, nieder. Nachts 12 Uhr ertönte wieder Feuerlärm: die Rothschmiedsmühle — ein für lauter Werkstätten benütztes großes Gebäude in der Fischergasse — stand in vollen Flammen, die durch Späne, Schmieröle u. dgl. genährt waren und mit fürchterlicher Gewalt wütheten. Es bedurfte mehrerer Stunden angestrengtester Thätigkeit der zum zweitenmal in einem Tage beschäftigten opferwilligen Feuerwehrmannschaft, um die Nachbarhäuser zu schützen und gegen Morgens des Feuers Herr zu werden. Das Gebäude, aus dem fast nichts gerettet werden konnte, ist total abgebrannt. Der zweimalige Feuerlärm kostet der Stadt 1000 fl. Der Kaufmann Schäfer, welcher auch an die Brandstätte eilte, wurde auf dem Weg dorthin, auf der Insel Schütt, plötzlich vom Schlag gerührt und verschied wenige Minuten darnach.

— In München starb am Montag Frau Sophie Schröder, einst Deutschlands größte Schauspielerin, in einem Alter von mehr als 87 Jahren. Ein Anfangs wenig beachteter Katarrh machte ihrem Leben ein Ende.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— Ansbach, 24. Febr. [Roßmarkt.] Bei der günstigsten Witterung herrscht heute auf dem Roßmarkte dahier, mit welchem auch eine Verloosung von Pferden, Fahr- und Reit-Requisiten verbunden ist, das regste Leben. Der Fremdenverkehr ist ein großer. Pferde kamen circa 900 zu Markte, meistens 2jährige, doch auch eine ziemliche Anzahl abgezahnte Pferde, besonders aus Altbayern, und ebenso Luxuspferde. Von der Einkaufskommission werden 33 bis 35 Pferde angekauft. Gestern Abends waren schon 14 Käufe bis zu dem Betrage von 26 bis 2700 fl. abgeschlossen. Zwei schwere Zugpferde, die den zweiten Gewinn bilden werden, kosteten 60 Karolin. Der erste Gewinn wird ein prächtiger Glaswagen im Werthe von 800 fl. sein. Die Stimmung des Marktes im Allgemeinen ist gedrückt, der Handel bei hohen Preisen flau. Zweijährige Pferde wurden je nach Größe und Schönheit um 10 bis 24 Karolin verkauft, abgezahnte schwere Zugpferde das Paar um 40 bis 80 Karolin. Sehr zahlreich waren diesmal fremde Händler vertreten.

Frankfurt, 26. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 196 1/4—195 3/4 bez., Staatsbahn 264 3/8, 1882er amerik. Bonds 75 3/16—1/4 bez.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 24. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. K von Oterendorp, welches am 8. Febr. von Bremen und am 11. Febr. von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

3. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Barb. Mantel Wittwe von Römershofen beim k. Notar in Haßfurt.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Hatzenbach durch das k. Forstamt Hammelburg.

Früh 10 Uhr: Verstrich des sog. Schulhof-Speichers in Arnstein durch das k. Rentamt dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Lamm in Rimpar durch die k. Revierförstei dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Paulus Meck'schen Anwesens in Wiesenbronn durch den k. Notar in Wiesentheid.

Bekanntmachung.

pr. 26/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 5916 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag, den 12. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XVI. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, 16972 Fuß lang, zwischen Wasentegernbach und Thalham, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	46,763 fl.	17 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	6283 fl.	16 kr.
3) Kunstbauarbeiten	44,610 fl.	9 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	22,153 fl.	2 kr.
Im Ganzen	119,809 fl.	44 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 6000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Montag, den 9. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Mühldorf, am 24. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rosmann, Sektions-Ingenieur.

[3a

Mühlen-Versteigerung.

pr. 26/2.

Im Auftrage des Herrn Th. Binding von Versbach versteigere ich am

Mittwoch, den 18. März l. Js.,

Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer, 3. Distr. Nr. 164, am Franziskanerplatz, dessen Mühlanwesen, die sogenannte Herrenmühle. Dieselbe ist nach neuester Construction eingerichtet, hat 4 Mahl- und 1 Rollgang, Sackzug ꝛc. und liegt 1 Stunde von Würzburg.

Zu der Mühle gehören 31 Tagwerk Wiesen und Aecker, wovon ⅔ dicht bei der Mühle liegen.

Anzahlung 12,000 fl.; der Rest kann à 4½ pCt. stehen bleiben.

Die Mühle kann täglich eingesehen werden, woselbst auch der Kataster zur Einsicht offen liegt.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerungstagfahrt selbst bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

3a] **Endreß**, k. Notar.

Holzversteigerung
im Gemeindewalde zu Uettingen.

pr. 25/2.

Am

Donnerstag, den 5. März l. Js.,

früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Heergrund",

70 Kiefern-Stämme von 10—14" mittlerem Durchmesser,
24 Klafter Kiefern- und Buchen-Scheitholz,
600 Buchen-Astwellen

öffentlich verstrichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Uettingen, den 22. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Eißnert, Vorsteher.

2a] **Rübel**, Gmdeschr.

Bekanntmachung.

pr. 26/2.

Im Auftrage der Erben der verlebten Barbara Scholl Wittwe zu Würzburg wird am

Montag, den 9. März l. Js.,

früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige, auf 2500 fl. gewerthete Wohnhaus Plan-Nr. 1897 — 12 Dezimalen Wohnhaus im 4. Distrikt Haus-Nr. 262 in der Maiersgasse dahier unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen versteigert.

Würzburg, den 22. Februar 1868.

2a] **Seuffert**, k. Notar.

Französischer und englischer Unterricht wird ertheilt, sowie italienischer und holländischer für Anfänger. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Bekanntmachung.

Die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste betr.

Nachstehend veröffentlichen wir die im k. Regierungsblatte Nr. 10 vom 18. Februar l. Js. pag. 195, sowie im k. Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg vom 23. Febr. l. Js. Nr. 23 pag. 209 u. 210 enthaltene Bekanntmachung rubr. Betr., sowie den in derselben allegirten Art. 41 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Jan. l. Js. und die §§ 19 und 20 der „den einjährigen Freiwilligendienst" betreffenden allerhöchsten Verordnung vom 14. Febr. l. Js.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste betr.

Staatsministerium des Innern und Kriegsministerium.

Die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste (Art. 41 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar l. Js.) findet am 2. März l. Js. und an den darauffolgenden Tagen an den Sitzen der Prüfungscommissionen statt.

Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 29. Februar l. Js. unter Vorlage der in § 19 der allerh. Verordnung

Geld-Cours. Frankfurt, 26. Februar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 59. — 20-Frankenstücke fl. 9. 32–33. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 – 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

vom 14. Febr. l. Js., „den einjährigen Freiwilligendienst betr.,“ bezeichneten Nachweise bei den Vorständen der Prüfungscommissionen persönlich oder schriftlich anzubringen und von letzteren gemäß § 20 der angeführten allerh. Verordnung zu bescheiden.

München, den 15 Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. Pechmann. Frhr. v. Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Art. 41. Können Zeugnisse der in Art. 40 bezeichneten Art nicht vorgelegt werden, so ist der Nachweis höherer Bildung durch eine Prüfung mit Rücksicht auf die Berufs-Ausbildung des zu Prüfenden zu liefern.

Die Bestimmungen über die Zusammensetzung und die Aufgabe der Prüfungscommission erfolgen im Verordnungswege.

In jedem Kreise soll mindestens in einer größeren Stadt eine solche Prüfungscommission errichtet werden.

§ 19. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind mindestens 14 Tage vor dem Beginne derselben beim Vorstande der Prüfungscommission, bei welcher der Candidat der Prüfung sich unterziehen will, unter Vorlage eines Nachweises über das Alter des Bewerbers und eines von der Distriktspolizeibehörde des Aufenthaltsortes beglaubigten Identitätszeugnisses, in welches die Personalbeschreibung und die Namensunterschrift des Bewerbers aufzunehmen ist, schriftlich einzureichen.

Wer auf die Begünstigung in Art. 37 des Gesetzes (oben § 6 Abs. 2) Anspruch macht, hat dies sofort in seinem Gesuche anzugeben und gleichzeitig das erforderliche Zeugniß über seine Mittellosigkeit vorzulegen.

§ 20. Die Bescheidung der Gesuche um Zulassung zu der Prüfung erfolgt mündlich unmittelbar vor Beginn derselben und haben deßhalb alle Bewerber am Prüfungstage vor der Prüfungscommission zu erscheinen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Dame sucht eine Wohnung in einem anständigen Hause von 2 Zimmern, Küche und Kammer sogleich oder bis 1. Mai zu miethen.

Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Nr. 60 zu hinterlegen.

Englische Lectionen werden ertheilt à 12 kr. — Eichhornstraße Nr. 47, erste Etage. [2b

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Februar. Für die am 24. Januar ausgefallene Abonnements-Vorstellung 6. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Herrn Karl Formes. Zum Benefice des Frl. Hofer. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Freitag, den 28. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonn. **Joseph und seine Brüder.** Oper in 3 Akten von Mehul.

Anfang nächster Woche beginnt das Gastspiel des Frl. Mallinger, k. b. Hofsängerin. Erste Vorstellung: **Norma.**

Den verehrl. Abonnenten werden die Plätze bis Samstag, den 29. d., Mittags 11 Uhr, reservirt.

Die Bestellungen auf feste Plätze werden an der Theaterkasse entgegengenommen.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß die einjährigen Freiwilligen des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg ihre Zeugnisse nebst den vorgeschriebenen Belegen bis längstens den 29. ds. bei mir vorzulegen haben. Am 2. März Vormittags 8 Uhr haben sich dieselben auch im Zimmer Nr. 20 der Deutschhaus-Kaserne zur Entgegennahme ihrer Zeugnisse oder zu einer eigenen Prüfung einzufinden.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

Der Vorstand der Prüfungskommission.

Hößler, Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Nr. 26/2.

Das zur Verlassenschaft des Oekonomen Kaspar Uhl dahier gehörige Wohnhaus im 1. Distr. Haus-Nr. 66, Plan-Nr. 114ab zu 18 Dezimalen in der Handgasse mit Schweinstall, Hofraum und Gärtchen, letzteres zu 19 Dezimalen, beim Haus mit Hinterbau, Waschküche und Holzlager, ferner die zu derselben Verlassenschaft gehörigen Grundstücke:

Plan-Nr. 3285 zu 852 Dez. Acker im kleinen Bogen,
„ 5056a zu 1 Tagw. 278 Dez. Weinberg und
„ 5056b zu 229 Dez. Acker am Lindelsberg,
„ 5056½a zu 629 Dez. und
„ 5056½b zu 160 Dez. Weinberg allda,
„ 5148 zu 690 Dez. Acker in der großen Rimparer Steig,
„ 2802 zu 340 Dez. Acker im obern Sand,
„ 2802½ zu 424 Dez. Acker allda,
„ 3488⅕ zu 686 Dez. Acker in der Göbelslehen,

sowie nachstehende, auf den Namen des Samenhändlers Valentin Uhl dahier katastrirte Grundstücke:

Plan-Nr. 4954 zu 324 Dez. Acker im Frohnloch,
„ 4955 zu 328 Dez. Acker in der Rimparer Steig,
„ 5352½ zu 785 Dez. Acker im Grombühl,

werden im Auftrage der betheiligten Erben am

Donnerstag, den 5. März 1868,
Vormittags 9 Uhr,

im Amtslokale des Unterzeichneten zum zweiten Male einer öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Strichsschilling für das Wohnhaus ist binnen 4 Wochen nach ertheiltem Zuschlage ohne Zinsen zu zahlen.

Die Strichsschillinge für die Feldgrundstücke sind vom Tage des Zuschlags an mit 5 pCt. zu verzinsen, und ist ein Viertheil hievon binnen 4 Wochen, der Rest aber in drei gleichen Martinifristen 1868 mit 1870 zu entrichten.

Die übrigen Bedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

2b] **Oppmann, k. Notar.**

Fremden-Anzeige.

(26. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Honecker, Schmidt u. Simon a. Frankfurt, Schorflocher u. Reiß aus Fürth, Born u. Beit a. Mainz, Flügge a. Berlin und Diller a. Hanau.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Meister a. Stuttgart, Hammerer a. Augsburg, Rippert a. Frankfurt, Kempten a. Rheydt, Helm a. Nürnberg, Frank a. Arnstein, Bollmann a. Bielefeld, Hoffmann a. Mainz, Goldenberg a. Freiburg, Striedler aus Petersburg, Gebhard a. Bamberg. Priv. Fröhlichstein a. Dresden.

(Hotel Rügmer.) Kaufleute.: Adler a. Allersheim, Stein a. Messelhausen und Hofmann aus Acholshausen. Kaufm. Dör aus Unterwittstadt. Gutsbes. Stabel a. Oberwittstadt u. Walter a. Mergentheim.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Kramer a. Frankfurt, Blenkler a. Cöln, Kleinmann a. Stuttgart, Ballenberg m. S. a. Deufstetten u. Büttner m. G. a. Bayreuth. Fabr. Faust a. Mainz.

(Schwan.) Kflte.: Endreß u. Wolf a. Stuttgart, Schmidt u. Hübsch a. Hanau, Schicke a. Erfurt, Kump a. Mannheim, Noß aus Berlin, Cramer u. Hardt a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Herse a. Erfurt, Moritz a. Berlin, Stephan a. Selb, Michels a. Crefeld, Müller a. Frankfurt u. Seiffer aus Stuttgart. Rent. Kerdyk a. Wiesbaden.

Verstorbene.

Blum Gutmann, Priv.-Wittwe, 82 J. alt. — Marie Iselin, led. Köchin, 60 J. alt. — Marg. Bauer, Oberpostamtsassistentengattin, 23 J. alt. — Ther. Böhm, Briefträgerswittwe, 47 J. alt. — Eva Hasselbeck, ledig, 60 J. alt. — Anna Maria Haas, Salzamtsdienerswittwe, 71 J. a.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 1. März,
Abends 8 Uhr:
Außerordentliche
Plenarversammlung
im Hotel „Schwan.“

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Gleichzeitig:

Musikal. Abendunterhaltung.

2a] **Der Vorstand.**

Rheinsalm, Seezungen, gewässerter Lapperdan, Bückinge rc. bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Ein Logis von 5 Zimmern, schöner Küche, Mezzanenzimmern, Kellerabtheilung, Zutritt in den Garten nebst allen sonstigen Erfordernissen ist bis 1. Mai zu vermiethen.

Obiges Logis kann auch getheilt in 3 und 2 Zimmern und auch als Sommerwohnung abgegeben werden. Näheres in der Exped. ds. Bl. [2a

Wechselformulare und Anweisungen, sowohl schwarz, als auf farbigem Untergrunde werden schnellstens und billigst angefertigt in **STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.**

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 59 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 28. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{50} SZ. 10^{50} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{50} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{30} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Leander. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 53 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 54 Min. Monduntergang 10 Uhr 57 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster in Stand der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Bei einem warmen Hornung halte man das Futter recht zu Rath, denn es bleibt dann um Ostern noch gerne lang weiß.

Telegraphischer Berichte
der „Neuen Würzburger Zeitung".
Aus dem heutigen Morgenblatte wiederholt.

Nizza, 27. Februar, Nachmittags. Befinden Königs Ludwig I.: Nachts, Schlaf öfters unterbrochen, weder allgemeine noch örtliche Besserung. Zustand bleibt fortwährend sehr ernst.

Die Aufregung in Paris.

Würzburg, 28. Febr.

Wer bisher noch im Zweifel war, ob denn die Stimmung in Paris eine wirklich so exaltirte und die Lage des französischen Kaiserreichs eine wirklich so ernste sei, dem werden nach dem Anhören eines stets sehr wahrheitsliebenden, nie übertreibenden Pariser Correspondenten, dessen Bericht wir hier abdrucken, wohl keine Zweifel mehr übrig bleiben, an welcher Ereignisse Vorabend wir stehen. Sein Bericht ist datirt vom 25. Febr. Nachmittags 3 Uhr und lautet: Die Aufregung, die in Paris herrscht, ist im Zunehmen begriffen. Die erste Demonstration fand heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr in den Champs Elysées Statt. Es kam nämlich ein aus drei Wagen bestehender Zug, dem ein Musikcorps vorherschritt, die Champs Elysées herunter. Auf dem ersteren Wagen befanden sich Männer, Frauen und Kinder, Alles in Waffen, und darüber stand: „La loi militaire"; auf dem zweiten befand sich eine ungeheuere Zeitung mit dem Titel: „L'Empire", auf welcher aber nichts zu lesen war; ein großes Banner schwebte darüber mit der Inschrift: „Loi de la Presse"; der dritte Wagen endlich war ganz leer; keine Menschenseele war darauf zu sehen, eine Fahne trug die Inschrift: „Droit de Réunion". Die drei Wagen, die von ungefähr 20 bis 30 Leuten zu Pferde, die alle mit Trauerfloren geschmückt waren (es sollen Studenten gewesen sein) und von denen einer eine Standarte mit der Inschrift: „la France libre" trug, begleitet waren, gelangten aber nur bis zur Mitte der Champs Elysées. Dort wurden sie von einem Polizei-Commissär, der sich an der Spitze zahlreicher Agenten befand, angehalten. Derselbe nahm die Embleme weg und geleitete den ganzen Zug nach seiner Amtswohnung. Eine Demonstration anderer Art ereignete sich, als die fetten Ochsen den Tuilerieen ihren Besuch abstatteten. Die Ochsen kamen dort um 1 Uhr an, wo, wie dieß immer der Fall ist, der Kaiser, die Kaiserin, der kaiserliche Prinz und der ganze Hof sich auf dem großen Balcone befanden. Der Schlächtermeister Duval begab sich in die Tuilerieen, um Ihre Majestäten zu begrüßen. Als er wieder herunter kam, spielten die Musikbanden das bekannte: „Partant pour la Syrie", und die Escorte der Ochsen stimmte das „Vive l'Empereur!" an.

In diesem Augenblicke ertönte plötzlich ein gewaltiges, man könnte sagen, tausendstimmiges: „Thiers, Thiers!" Was das Wort bedeuten sollte, weiß ich nicht genau; es schien aber ein Losungswort zu sein, was auch wieder laut wurde, als die Ochsen zur Begrüßung des Prinzen Napoleon nach dem Palais Royal zogen. Die Polizei, obgleich sie in Unzahl vertreten war — auf dem Carousselplatze befand sich eine doppelte Cavalleriebedeckung für die Ochsen —, schritt nicht ein und ließ den Ruf: „Thiers!" ruhig seinen Lauf gehen. Wahrscheinlich sollte der Ruf andeuten, daß man das Juli-Königthum dem jetzigen Regime vorziehen würde. Wie dem nun auch sein mag, vom Palais Royal an war die Menge, welche sich in ungeheuren Massen auf dem Carousselplatze eingefunden hatte, ruhiger, und bis jetzt hörte ich nicht, daß es zu anderen Demonstrationen gekommen sei.

Paris selbst hat ein ungewöhnlich belebtes Aussehen. Alles ist auf den Beinen, und man sieht besonders eine ungeheure Anzahl von Blousenmännern.

Nachschrift. So eben höre ich, daß es auf dem Pont Neuf zu Balgereien zwischen Polizei-Agenten und Blousenmännern, zu einem ernstlichen Handgemenge gekommen ist und Verhaftungen Statt gefunden haben. Anlaß dazu gaben Demonstrationen, welche man vor der auf der genannten Brücke stehenden Reiterstatue Heinrich's IV. machte. Den fetten Ochsen ging nämlich eine Schaar von 300 Blousenmännern voraus. Als dieselben an der Statue ankamen, machten sie plötzlich Halt, zogen ihre Mützen ab und brachten ihr eine Ovation dar (nach Einigen sollen sie die Parisienne, eine Art von Marseillaise, angestimmt haben). Dann zogen sie weiter. Den Ochsen folgte eine zweite Schaar Blousenmänner, die dasselbe Manöver ausführen wollten, die Polizeidiener ließen es aber nicht zu und fielen über sie her. Ein ziemlich heftiger Kampf entstand, wobei den Polizeidienern der Sieg verblieb. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. Februar.

Das Resultat der Zollparlamentswahlen in Süddeutschland gibt der officiösen Pariser „Patrie" Anlaß zu einem Dementi jener Journale, welche behaupten, daß das bevorstehende deutsche Zollparlament sich nicht blos auf kommerzielle und industrielle Fragen beschränken, sondern sein ökonomisches Mandat in ein politisches umwandeln würde. Sie sagt: „Die Wahlen sowohl im nordd. Bunde wie in den südd. Staaten bewiesen, daß Regierung und Bevölkerung den rein wirthschaftlichen Standpunkt aufrecht erhielten. Die Wahlen in Baden, obwohl die preußische Partei ihnen einen politischen Anstrich geben wollte, fielen zur Hälfte im entgegengesetzten Sinne aus und trugen im Ganzen einen Charakter, wie die in Bayern."

Die Leitung des englischen Ministeriums ist gewechselt worden. An die Stelle des alten gichtbrüchigen Lord Derby ist der schlaue, durchtriebene Disraeli getreten. Alle Mitglieder des Cabinets Derby

haben sich fast ohne Ausnahme ihrem neuen Chef zur Verfügung gestellt. Nur die Aemter des Schatzkanzlers und Lordkanzlers sind noch zu besetzen.

In der gestrigen Sitzung der **Abgeordnetenkammer** widmete der Präsident Pözl dem Minister Pechmann einen ehrenden Nachruf. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf: die Eheschließung von Angehörigen nicht anerkannter Religionsgesellschaften betr. (**Nothcivilehe**), mit allen gegen 28 Stimmen und den Antrag auf Erlaß eines Gesetzes, wodurch gemeinsame Religionsübung und Ordnung der Kirchenangelegenheiten den nicht anerkannten Religionsgenossenschaften gewährleistet werden soll, mit 59 gegen 53 Stimmen an. Ueber den weiteren Ausschußantrag: „Es sei an Se. Maj. die Bitte zu richten, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, wonach die **Civilehe** als die **einzige rechtsgiltige Form** der Eheschließung für **alle** Staatseinwohner (also aller Religionen, nicht blos der Dissidenten) erklärt und eingeführt wird" — beräth die Kammer morgen Samstag.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. Februar.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 25. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Der Gras- und Weiden-Ertrag des Wassergrabens nächst der Krainbergsbrücke wird an den Fuhrmann Wittmann auf 3 Jahre um 8 fl. per Jahr verpachtet. Der Weidenertrag in der Lage Mann wird künftig nicht verkauft, sondern für städt. Zwecke verwendet. Bewilligung eines Gesuchs um Stundung von Gemeindeaufnahms-Gebühren. Abweisung eines Gesuchs um Stundung von Gemeinde-Umlagen. Eine Mittheilung des Armenpflegschaftsraths, wornach auf Anregung der Lehrer die Anordnung getroffen wurde, daß Brod- und Geldspenden nicht mehr durch Kinder abgeholt werden dürfen, dient zur Kenntniß. Auszahlung eines Lehrgeldbetrages von 25 fl. aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Anlegung von 200 fl. für das Krankendienstboten-Institut bei der städt. Schuldentilgungskasse. Die Herstellung einer Badeanstalt im Bürgerspital wurde im Submissionswege an Maurermeister Georg Siegler dahier vergeben. Wegen einer Forderung des Bürgerspitals wird gerichtliche Klage gestellt. Der Nachlaß eines Ehehaltenhauspfründners wird für das Ehehaltenhaus beansprucht.

Abraham Isak von Salzburg in Baden erhielt eine Licenz zum Handel mit inländischen Waaren. Val. Bühl von hier erhielt nebst der Insassen-Annahme eine Licenz zum Schuhflicken. Photograph Fr. Carl Siebenlist von Unterdürrbach erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Gahr von hier. Jak. Schickel, Produktenhändler, erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Barb. Barthel von Lengfeld; ein Gesuch um Ertheilung des Heimathrechtes wurde abgewiesen, desgl. ein Gesuch um Insassen-Annahme nebst Verehelichung. Zwei Unterstützungsgesuche wurden bewilliget, dagegen drei z. Z. abgewiesen.

Anweisung der Stadtbauinspektion zur Herstellung eines Kanales in der Sackgasse zunächst der Bohnesmühlgasse. Die Baugesuche des Privatiers Phil. Treutlein und des Maurermeisters Weber werden genehmigt. Ein Polizeisoldat wird wegen dienstwidrigen Benehmens entlassen.

— Ein gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr in der **Semmelsgasse** bei Kaufmann Hohn ausgebrochener **Magazinbrand** wurde rechtzeitig entdeckt und im Entstehen erstickt, so daß der Schaden sich auf das Verbrennen eines mit frischgebranntem Kaffee gefüllten Fasses und des in der Nähe gelegenen Leimes beschränkte.

— In **Schweinfurt** entstand — wie das „Schw. Tagbl." meldet — vorgestern Abends acht Uhr auf der Freitag'schen Ziegelei vor dem Oberthore in der dort befindlichen aus Fachwerk erbauten Geschirr- und Wächterhütte auf eine bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer, durch welches das Gebäude in Asche gelegt wurde. Der im Häuschen wohnende Wächter Ehrmann war verreist, dessen Frau mit Kindern war während des Ausbruchs des Feuers in der benachbarten Geßlein'schen Ziegelei; dessen Mobiliar wurde vernichtet, das Häuschen ist versichert.

— Ein uns eben aus **Schweinfurt** zugehender Brief meldet, daß bei der gestern stattgehabten engeren Wahl in der Stadt Schweinfurt wiederum alle abgegebenen Stimmen (1590) auf Bürgermeister v. Schultes fielen.

— Auf ein aus **Aschaffenburg** von Hrn. Bürgermeister Will nach Nizza gerichtetes Telegramm, welches die herzliche Theilnahme dieser Stadt an der schweren Erkrankung ihres edlen Wohlthäters, Sr. Maj. des Königs Ludwig I., ausdrückte und das zugleich den Zweck hatte, sich über das Befinden des hohen Patienten zu erkundigen, traf vorgestern Abend um 5 Uhr 50 Minuten folgendes in Nizza um 1 Uhr 50 Minuten aufgegebenes Antworttelegramm ein: „Herrn Bürgermeister Will in Aschaffenburg! Se. Maj. König Ludwig sprechen der Stadt Aschaffenburg den innigsten Dank für ihre Theilnahme aus. Heute haben Se. Maj. die hl. Kommunion und den Segen Sr. Heiligkeit des Papstes empfangen. Die Gefahr besteht fort. General Jeetze."

— [**Auszeichnung.**] Dem Postillon J. Waldmann in Hammelburg wurde für seine Geschicklichkeit im Reiten und Fahren, sowie im Gebrauche des Posthorns und für gute Aufführung ein **Ehrenposthorn** mit silberdurchwirkten Schnüren abgegeben.

— [**Max-Joseph-Ordens-Verleihung.**] Se. Maj. der König haben dem Hauptmann Gustav v. **Lacher** des 10. Inf.-Reg. wegen besonderer Auszeichnung zu **Roßbrunn** den Militär-Max-Joseph-Orden verliehen.

— [**Zum Prozeß der Julie v. Ebergenyi.**] Wiener Blätter melden: Die Untersuchung wider die des Giftmordes dringend verdächtige Julie v. Ebergenyi ist als geschlossen zu betrachten. Zwar wird noch das Gutachten der Gerichtsärzte erwartet, allein das ist kaum mehr als eine gesetzliche Formalität, nachdem der Befund der Gerichtschemiker bereits abgegeben wurde und dieser mit den Angaben der Münchener Gerichtschemiker in allen Punkten vollkommen übereinstimmt, so zwar, daß ein anderes Gutachten von den Gerichtsärzten wohl kaum zu erwarten ist. Noch im Laufe dieser Woche werden die Akten dem Staatsanwalte Schmeidel zur Stellung der Schlußanträge, resp. zur Abfassung des Anklageaktes, übermittelt werden. Diese Arbeit wird wohl kaum länger als höchstens acht Tage in Anspruch nehmen, worauf die Akten an den Verhandlungsrichter geleitet werden. Mit der Leitung der Verhandlung ist nun definitiv Landesgerichtsrath Giuliani betraut und wird von demselben gegenwärtig schon das Studium der Akten eifrigst betrieben, so daß auch dasselbe kaum mehr als drei Wochen in Anspruch nehmen wird. Die **Schlußverhandlung** dürfte demnach in den letzten Tagen des Monats März oder längstens in den ersten Tagen des Aprils stattfinden. Bis dahin werden schon — wie man hört — die Adaptirungsarbeiten für den neuen Schwurgerichtssaal begonnen haben und da laut eines endgiltigen Beschlusses der jetzige große Verhandlungssaal einem Umbau unterzogen werden muß, so wird nur einer der kleinen Säle des Landesgerichts in Strafsachen für die Schlußverhandlung der Julie v. Ebergenyi bereit sein können. Wer die Räumlichkeiten dieser Säle kennt, wird wissen, daß kaum 50 oder 60 Personen darin Platz finden können.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät trat in Folge schlechterer Pariser Course eine starke Reaktion in sämmtlichen Werthen ein. Oesterr. Creditaktien 191 1/4—190 3/8, Staatsbahn 261—259 1/2, 1860er Loose 72 7/8, Steuerfr. 60 3/8, 1882er amerikanische Bonds 73 1/16—1/8 bez.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 26. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. — kr.	27 fl. 50 kr.	27 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Korn	25 fl. — kr.	24 fl. 28 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Gerste	18 fl. 30 kr.	17 fl. 43 kr.	17 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	8 fl. 51 kr.	8 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 10 kr.

Erbsen 19 fl. 17 kr. Linsen — fl. — kr. Kern — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 221 Schäffel. Umsatzkapital 3313 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Das Postdampfschiff „Hansa", das am 8. Februar von Bremen abgegangen, ist am 23. Februar wohlbehalten in **New-York** angekommen.

Mitgetheilt von **J. M. Bornberger jr.**, am Marktplatz, Würzburg, General-Agent für Bayern.

Terminkalender.

4. März. früh 8 Uhr: Ediktstag im Konkurse des Pflasterermeisters Ad. Till in Dettelbach beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 3 Ediktstag für Replik und Duplik im Konkurse des Glasermeisters Mich. Graf hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse der Anton Kleckenstein'schen Eheleute in Retzendorf beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse der Mich. Keupp Eheleute von Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse der Wirths-Eheleute J. Sauer hier beim k. Bezirksgericht.

Geld-Course. Frankfurt, 27. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 48–51. — Dukaten, holl. fl. 9. 50–52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54–56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37–39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 32–33. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54–58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50–52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Brennholz-Versteigerung. pr. 21/2.

Aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg kommen an nachgenannten Tagen folgende Brennholzsortimente zur Versteigerung.

A. Dienstag, den 3. März l. Js.,
aus den Distrikten „Höchberg", „Präsidentenholz" und „Nonrenrain":

37	Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
133	„ Eichen- „ „ „ „
31½	„ Buchen- und Eichen-Stockholz,
14,500	Buchen- und Eichen-Astwellen,
3,500	Aspen-Stangen-Wellen,
2,550	Kiefern-Ast-Wellen.

B. Freitag, den 6. März l. Js.,
aus dem Distrikte „Untere Habertanne":

107	Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz-Sortimente,
10¼	„ Eichen-Stockholz,
6700	Buchen- und Eichen-Stangenwellen,
7000	Eichen-Astwellen.

Die Versteigerung sub A findet im Distrikte „Höchberg", jene sub B im Distrikte „Habertanne" statt, jedesmal von früh 9 Uhr anfangend.

Würzburg, den 21. Februar 1868. [4c

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Liedertafel

Morgen Samstag — Probe. Es wird vollzähliges Erscheinen gewärtigt.

Zu verkaufen.
3 Tafelwaagen verschiedener Größe sind zu verkaufen im 1. Distr. Nr. 206.

Ein Logis von 5 Zimmern, schöner Küche, Mezzanenzimmern, Kellerabtheilung, Zutritt in den Garten nebst allen sonstigen Erfordernissen ist bis 1. Mai zu vermiethen.

Obiges Logis kann auch getheilt in 3 und 2 Zimmern und auch als Sommerwohnung abgegeben werden. Näheres in der Exped. ds. Bl. [26

Theater-Anzeige.

Freitag, den 28. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonn. **Joseph und seine Brüder.** Oper in 3 Akten von Mehul.

Anfang nächster Woche beginnt das Gastspiel der Frl. Mallinger, k. b. Hofsängerin. Erste Vorstellung: **Norma.**

Den verehrl. Abonnenten werden die Plätze bis Samstag, den 29. d., Mittags 11 Uhr, reservirt.

Die Bestellungen auf feste Plätze werden an der Theaterkasse entgegengenommen.

Die Direktion.

Restauration Friedlein.

Die neu eingerichtete

Bierhalle,

besonders geeignet für größere Gesellschaften und zur Abhaltung von Produktionen u. s. w., wird heute eröffnet.

Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke empfiehlt sich dem verehrten Publikum

Würzburg, den 28. Februar 1868.

N. Friedlein.

Auswanderung
nach **Amerika**.

Segelschiffe beginnen ihre Tour am 3. März, halten dieselbe am 17. und 3. eines jeden Monats.

Preis per Segler: Zwischendeck 56 fl.

Für die **Dampfer** pro 4. April und 2. Mai begleite ich meine schon engagirten Passagiere bis nach Bremen.

Fahrt äußerst billig.

Dampferfahrt jeden Samstag von Bremen.

Der Agent
G. C. Fuchs in Würzburg.
Bankgasse Nr. 291.

3a]

Holzversteigerung.
pr. 27/2.

Im Gemeindewalde Rieden, Distrikt „Wildweg", werden

Dienstag, den 3. März l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,

260 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Nutz- und Wagnerholz, größtentheils aber zu Eisenbahnschwellen geeignet, bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger Witterung im Gastwirthshause zum „Stern" dahier öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Rieden, den 26. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Balt. Zeißner, Vorsteher.

[2a

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte „Stöckach" wird der Rinden-Anfall von circa 200 Klafter Holz

Donnerstag, den 5. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 25. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
Müller.

[3a

Bekanntmachung.
pr. 18/2.

Aus der J. H. Breslau'schen Stiftung hat für das abgelaufene Jahr wieder eine Summe von beiläufig 300 fl. zur Vertheilung zu kommen. Nach letztwilliger Verfügung des Testators sollen hievon

„arme Knaben israelitischen Glaubens, welche im Königreiche Bayern geboren sind und sich einem Handwerke oder der Oekonomie widmen, in Erlernung derselben auf einer Handwerks-, polytechnischen oder landwirthschaftlichen Schule oder auch bei einem Gewerbsmeister unterstützt werden."

Deßfallsige Bewerber wollen daher ihre mit legalen Belegen versehenen Gesuche bis längstens 1. April l. Js. hierorts zur Vorlage bringen.

München, den 18. Februar 1868.

Die Administration der israelitischen Cultusgemeinde.

[2b

Ein Wohnhaus

vor der Stadt, neu erbaut, mit 2 Wohnungen, Hintergebäude, Hofraum und großem Garten, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für das Ziel Ostern wird in einem größeren Hause ein **Hausmädchen** in Dienst zu nehmen gesucht, das treu, brav und fleißig ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermiethen.

Ein Logis von 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Bodenkammer, Kellerabtheilung und allen sonstigen Erfordernissen, Alles noch neu, ist auf 1. Mai zu vermiethen im 2ten Distr. Nr. 331.

[2a

Fremden-Anzeige.
(27. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Metz u. Aub a. Frankfurt, Scherle a. Lahr, Kreis a. Hanau, Braumann a. Elbeld, Seufferheld u. Backofen aus Nürnberg, Busch a. Solingen u. Meyer a. Rheydt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Weller a. Hannover, Wicke a. München, Ziegler a. Nürnberg. Frau Eichberg m. N. a. Segnitz. Bürgerm. Schler a. Lichtenfels. Dr. Schoßer a. Frankfurt. Frau Käßer m. T. a. Mergentheim.

(Schwan.) Kflte.: Reß a. Berlin, Schmitt a. Hanau, Volk a. Stuttgart, Kamp a. Mannheim, Eickemeyer a. Aschaffenburg, Benz a. Cannstatt, Hardt, Bingmann u. Seidel a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Wohlfahrt, Goldschmid, Robert u. Heß a. Frankfurt, Zweibrücken aus Lyon, Held a. Cannstatt, Meyer a. Ravensburg u. Bamberg a. Berlin. Heilmann m. G. und Capitän Gerden a. Kissingen.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das neue Gewerbsgesetz
vom Januar 1868.

Nebst Anmerkungen und einem ausführlichen Sachregister.

1868. Bequemes Taschenformat. (Bildet zugleich das 11. Bändchens 1. Abtheilung der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.)

Würzburg, Stahel's Verlag. Preis 6 kr.

☞ Nach Auswärts erfolgt bei frankirter Einsendung von 7 kr. in Briefmarken die portofreie Zusendung durch die kgl. Post.

☞ Die vor dieser Ausgabe anderwärts im Buchhandel erschienenen Ausgaben waren nur Entwürfe, welche theilweise bedeutende Abänderungen erlitten.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 60	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 29. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Auerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Romanus. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 43 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 22 Min. Monduntergang 12 Uhr 8 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Tanzt die Mücke im Februar, so darf sie im März es nicht.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monat März bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. Februar.

Eine Nachricht, an die sich wieder Gerüchte aller Art knüpfen werden, enthält ein Pariser Telegramm vom 28. ds.: Der Prinz Napoleon ist heute Morgen nach Norddeutschland abgereist. Die Reise wird in strengem Incognito stattfinden und mehrere Wochen dauern.

Oesterreich geht auf der einmal betretenen Bahn allen Ernstes vorwärts. Der „Südd Pr." wird telegraphirt: Es ist eine sofortige weitere Armeereduktion von reichlich sechsthalbtausend Mann und fünftausend Pferden angeordnet.

Die „Nordd. Allg. Z'g" hält die Nachricht aufrecht, daß Graf Platen in Hietzing, wie das Baseler Telegramm gemeldet, um Zusendung von 100,000 Frs. für die Welfenlegion angegangen worden. Die Nebenumstände — sagt die „Norddeutsche" — mögen andere sein, sie verändern aber nicht das Factum, wodurch die Besoldung der Welfenlegion von Hietzing aus juridisch festgestellt sei.

In Stuttgart ist am Donnerstag der vielgenannte P. Fischer aus Mexiko, der gewesene Cabinetschef des unglücklichen Kaisers Maximilian, angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen. P. Fischer ist bekanntlich ein geborener Ludwigsburger.

In Württemberg ist der Wahltag zum Zollparlament noch nicht amtlich bekannt gemacht. Das Land hat 17 Abgeordnete zu wählen; und es wird sich, da die Volksvereinspartei zum Theil sich zum Wählen entschlossen, hier ganz derselbe Kampf entwickeln wie in Bayern und Baden. In Hessen werden die Wahlen am 19. März stattfinden.

Die gestern gemeldete Aenderung im englischen Ministerium, bekanntlich durch den zufälligen Umstand der Erkrankung des dirigirenden Ministers, Grafen v. Derby, veranlaßt, wird einen Wechsel in der Cabinetspolitik nicht zur Folge haben, denn der neue Premier, Disraeli, gehört ebenfalls der Torypartei an.

Im „College de France" zu Paris hielt dieser Tage Michel Chevalier eine Vorlesung aus der alten römischen Geschichte. Er sprach dabei über die merkwürdige Servilität des römischen Senates gegen den Kaiser, und das zahlreich versammelte Publikum brach sofort einstimmig in den Ruf aus: „Le sénat actuel!" (Der jetzige Senat!) Solche Zeichen sind bemerkenswerth. Das französische Publikum erlangt allmählig wieder jenes Bewußtsein, vor welchem bereits drei faule Throne zusammengebrochen.

München, 28. Febr., Abends 5 Uhr. Ein aus Nizza eben angekommenes Bulletin besagt: Gestern Nachmittag trat bei König Ludwig eine Venen-Blutung oberhalb der Wunden ein, die eine palliative Stillung durch Kompression fand. Der hohe Patient hat 6 Stunden ruhig geschlafen, heute Morgen war der Puls kräftiger. Es waren weder Fieber noch Schmerzen vorhanden. Der König, im Vorgefühle nahen Todes, spricht mit Entschlossenheit seine christliche Ergebung aus. So eben neue Blutung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. Februar.

— Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der I. Sitzung des Jahres 1868 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: Am 2. März früh 8 Uhr gegen a) Andreas Herrmann von Seibelsdorf, b) Jak. Hölzlein von Hanstädt wegen Raubes; am 3. März früh 8 Uhr gegen Caspar Pfüll von Waldfenster wegen Diebstahls; am 3. März Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Erk von Euerbach wegen Diebstahlsversuches; am 4. März früh 8 Uhr gegen Hilarius Hohmann von Wiesthal wegen Nothzuchtsversuchs ꝛc.; am 5. März früh 8 Uhr gegen Joh. Gg. Oppmann von Erlabrunn wegen Meineides; am 6. März früh 8 Uhr gegen Aaron Rosenstein von Urspringen wegen Betrugsversuches; am 7. März früh 8 Uhr gegen Johann Hemmerich von Wernfeld wegen Diebstahls und Betrugs; am 9. März früh 8 Uhr gegen Friedr. Reich von Würzburg wegen Amtsuntreue und Unterschlagung; am 10. März früh 8 Uhr gegen Konrad Wank von Eichenberg wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung; am 11. März früh 8 Uhr gegen Jakob Roth von Pecklet wegen Körperverletzung; am 12. März früh 8 Uhr gegen Alexander Brand von Aura wegen Diebstahls; am 13. März früh 8 Uhr gegen Michael Schneider von Bergtheim wegen Körperverletzung; am 14. März früh 8 Uhr gegen a) Simon Friedr. Bender von Erlangen wegen Diebstahls und b) Friederika Stöhr von da wegen Hehlerei; am 16., 17. und 18. März früh 8 Uhr gegen a) Georg Schmitt, b) Johann Möll, c) Johann März, d) Hermann Jakob Kirchner von Rieneck wegen Amtsuntreue; am 20. März früh 8 Uhr gegen Adam Sauer von Untereßfeld wegen Diebstahls; am 21. März früh 8 Uhr gegen Anton Weich von Oestrichen wegen Körperverletzung. (Forts. f.)

— Verzeichniß der Geschworenen und Ersatz-Geschworenen für die 1. Schwurgerichtssitzung des Jahres 1868 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg: 1. Geschworene: Jos. Künzig, Landwirth in Unterleinach; Nk. Holzapfel, Gemeindevorsteher in Zeuzleben; Fr. Ad. Krug, Landwirth in Sondheim; Joh Feinets, Landwirth in Waldbüttelbrunn; Fr. Stahl, Weinhändler in Dettelbach; Mart. Weigand,

Bierbrauer in Lindflur; Mart. Düll, Landwirth in Wiesenbronn; Gg. Roth, Landwirth in Maibach; Mich. Hartmann, Landwirth in Erlenbach (Gemeinde Wiesenfeld); Gabriel Weiß, Bäckermeister in Großostheim; Gg. v. Papius, Privatier in Würzburg; Fr. Sauer, Müllermeister in Laufach; Ernst Frhr. v. Truchseß, Rittergutsbesitzer in Manau (Bettenburg); Val. Kuhn, Landwirth in Burggrumbach; Heinr Schramm, Wirth und Oekonom in Hemmendorf; G. Schimmel, Gem.-V. in Schernau; Joh. Baptist Ehrenburg, Seilermeister in Würzburg; Mich. Dorsch, Rothgerbermeister in Würzburg; Mich. Röll, Landwirth in Effeldorf; Ant. Ekert, Zimmermeister in Würzburg; Phil. Karl Heffner, Privatier in Würzburg; Ant. Gabler, Apotheker in Arnstein; Andr. Steigerwald, Landwirth in Mädelhofen; Ant. Hahn, Seilermeister in Hammelburg; Adalb. Fischer, Tapezierer in Würzburg; Mart. Jos. Bauer, Bäckermeister in Miltenberg; Math. Vorabrger, Partikulier in Würzburg; Jos. Meyer, Kaufmann in Kitzingen; Pet. Zehe, Gemeinde-Vorsteher in Unsleben; Val. Feldhäuser, Gemeinde-Vorsteher in Krautheim. 2. Ersatzgeschworene: Jos. Crusius, Kaufmann, J. Gg. Neidert, Kaufmann, Ludw. Voigt, Privatier, Ad. Gäbhard, Bierbrauer, Andr. Kuhn. Schaumwein-Fabrikant, Philipp Stöhr, Privatier, sämmtlich in Würzburg.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Gesuche der Conskriptionspflichtigen der Altersklasse 1846 um Aussetzung der Einreihung und zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht sind mit gutachtlicher Aeußerung dem obersten Rekrutirungsrathe vorzulegen. Ausstellung mehrerer Zahlungsfähigkeitsatteste. Der im heurigen Herbste dahier abzuhaltenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner sollen die Lokalitäten der Schrannenhalle mit der für den Zweck der Sitzungen erforderlichen Einrichtung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. (Forts. f.)

[Kunstverein.] Sonntag, den 1. März, neuausgestellt: Weibliches Porträt, von Rützel dahier. Herbstlandschaft, von Reichmann in Wiesbaden, Preis 200 fl. Slowaken, von Brenner in Wiesbaden, Preis 200 fl. Das zerrissene Kleid, von Janz in Mainz, Preis 50 fl. Seestrand, von Jodde in Danzig, Preis 50 fl. Das anonyme Bouquet, von Steinhardt in Paris, Preis 200 Frcs. Partie bei Berchtesgaden, von Lange in München, Preis 350 fl. Dorfpartie aus Unterkrainau, von demselben, Preis 150 fl. Partie am Königssee, von Gebhard in München, Preis 100 fl. Am Grabe, von Holtzheimer in Düsseldorf, Preis 100 fl. An der Quelle, von demselben, Preis 100 fl. Abend an der Saale, von Lib. Müller in München, Preis 30 fl. Der Hauslehrer, von Kurzbauer in München, Preis 120 fl. Eseltreiber in der Schweiz, von Zeppenfeld in Hamburg, Preis 150 fl.

— Aus dem Wahlkreis Kitzingen werden uns folgende Resultate der engeren Wahl zwischen Guttenberg und Jens Sattler berichtet: In Kitzingen Sattler 811, Guttenberg 36 Stimmen; in Marktbreit Sattler 343, Guttenberg 7 Stimmen; in Obernbreit mit Tiefenstockheim Sattler 204, Guttenberg 41 Stimmen; in Segnitz Sattler 114, Guttenberg keine Stimme; in Gaukönigshofen Guttenberg 268, Sattler 12 Stimmen; in Gerolzhofen Guttenberg 245, Sattler 65 Stimmen; in Volkach Sattler 38, Guttenberg 145 Stimmen; in Astheim Sattler 62, Guttenberg 6 Stimmen; in Nordheim Sattler 139, Guttenberg 18 Stimmen; in Escherndorf Sattler 80, Guttenberg 3 Stimmen; in Obereisenheim Sattler 106, Guttenberg keine; in Zeilitzheim Sattler 125, Guttenberg 70 Stimmen.

— In Schweinfurt haben bei der bereits gemeldeten einstimmigen Wahl des Bürgermeisters v. Schultes sämmtliche Beamte, sowie die gesammte nicht unbeträchtliche kath. Bevölkerung der Stadt ihre Stimmen abgegeben (zwei am Wahltage abwesende Wahlberechtigte wollten sogar von Berlin und Frankfurt aus telegraphisch ihre Stimmen für Schultes abgeben, die aber natürlich nicht giltig waren), was wohl die beste Widerlegung jener Verdächtigungen ist, welche von gegnerischer Seite gegen Schultes vorgebracht wurden, und welche leider in einigen Orten des Wahlkreises, so Haßfurt, Baunach u. A. vorgestern zu bedauerlichen Excessen, ja selbst zu Mißhandlungen der an Schultes Festhaltenden führten, so daß bereits mehrere strafrechtliche Untersuchungen dieserhalb im Gange sind.

— Erledigt: Die kath. Pfarrei Fahr. Bez.-A. Volkach, Reinertrag 631 fl. 28⅝ kr. Bewerbungstermin 4 Wochen.

— Se. Maj. der König haben durch allerh. Entschließung vom 2. ds. die Einführung leichter Lederhelme für die Offiziere und Mannschaften der Infanterie zu genehmigen geruht. Der neue Helm ist schwarz lackirt, die messingenen Beschlägtheile sind mit Goldfirniß (Wienerfirniß) überzogen, daher das Putzen derselben sowie der Kokarde strenge untersagt werden muß. Das Abnehmen der Garnituren ist auf das dringende Bedürfniß zu beschränken. Der Helm der Offiziere hat dieselbe Form und Dimensionen wie jener der Unterofficiere und Soldaten; er ist ebenfalls schwarz lackirt, die Beschlägtheile aber vergoldet. Den Officieren ist das Tragen ihrer bisherigen Helme noch bis 1. Jan. 1870 gestattet.

— Der Einlauf der Kammer der Abgeordneten enthält unter Anderem: Bitte des Eisenbahnkomites zu Bischofsheim Namens des Landgerichtsbezirks Bischofsheim v. d. Rhön: die Bahnlinie Oerlenbach-Neustadt-Meiningen betr.; — Bitte der Städte und Orte Gerolzhofen, Wiesentheid, Castell, Marktbibart und 43 weiterer Gemeinden: Erbauung einer Eisenbahn von Schweinfurt über Gerolzhofen ꝛc. nach Marktbibart und Windsheim betr.; — Vorstellung der Stadtgemeinde Kissingen, den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1867, den Bau einer Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen betr.

— Aus Süddeutschland schreibt man dem „Frankf. J.“: Unter den Norddeutschen, die Jahrein jahraus als Zugvögel den Süden Deutschlands durchschwärmen, um hier reichlich Futter zu suchen und zu finden, gibt es eine Sorte, welche die vorhandenen Antipathien gegen Preußen auf Schritt und Tritt fördern, ohne es zu wollen. Wenn Hr. v. Bismarck Emissäre brauchte, denen er die Aufgabe stellte, seine Politik mißliebig und den Einheitsdrang in Süddeutschland zu nichte zu machen, er könnte dazu keine tauglicheren Individuen finden, als jene Commis-voyageurs aus der Spreestadt, die, mit ehrenhaften Ausnahmen, durch ihr prahlerisches, rechthaberisches Benehmen an öffentlichen Orten überall bei uns Aergerniß erregen. Diese Leute machen bei jeder Gelegenheit in Politik und ein Geschäft daraus, uns begreiflich zu machen, daß unsere Fürsten abgesetzt und wir so bald wie möglich streben müssen, preußisch zu werden. Mit aller Aufgeblasenheit der halben Bildung gebehrden sie sich als die guten Freunde Bismarcks und als Söhne der Hauptstadt Deutschlands. Wir glauben ihnen einen wohlgemeinten Dienst zu leisten, wenn wir ein solches Gebahren öffentlich tadeln, und an die in der jüngsten Zeit nicht selten vorgekommenen Fälle erinnern, in denen die reisenden Berliner Helden der hier bezeichneten Art auf höchst unsanfte Weise daran gemahnt worden, daß man auch hier bei uns zwischen ihnen und den Siegern von Sadowa einen bedeutenden Unterschied macht.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 29. Febr. Auf unserer heutigen, mit 48 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 28 fl. — kr. bis 30 fl. 30 kr., Korn 24 fl. 45 kr. bis 25 fl. — kr., Gerste 17 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Haber 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 30 kr., Erbsen 19 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen 16 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr. bis 16 fl. 15 kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 26 kr., Schmalz 32 kr., Eier per St. 1 kr., Kartoffel die Metze 24 kr., junge Ziegen 1 fl. 45 kr. per Stück.

Frankfurt, 28. Febr. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 190⅜, Staatsbahn 259⅜–¼, 1860er Loose 72¼, Steuerfr. 60⅞–¾, 1882er amerikanische Bonds 74⅞, per Medio bez. — Die Tendenz war matt.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 24. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa“, Capt. R von Oterendorp, welches am 8. Febr. von Bremen und am 11. Febr. von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch den Agenten G. C. Fuchs in Würzburg.

Terminkalender.

4. März, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Maurermeisters Gg. Horn in Büchold beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Conkurse der J. F. Schraut'schen Eheleute in Helmstadt beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Nik. Kellner von Baunach durch das k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des C. J. Böhnlein hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Posamentier Karl Müller von Mainstockheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Staatswald-Parzellen im Revier Neuseesdorf durch den k. Notar in Volkach.
Nachm. 1 Uhr: Immobiliar-Verstrich des Ad. Beck von Großkahl durch den k. Notar in Schöllkrippen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung eines Grundstückes auf der Markung Eltmann durch den k. Notar dort.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 6067 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Samstag, den 14. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das IX. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section, 22,782 Fuß lang, zwischen Heimstetten und Schwaben, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	44,786 fl. 51 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	2,000 fl. 34 kr.
3) Kunstbauten, " " "	20,501 fl. 46 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu	12,282 fl. 35 kr.
Im Ganzen	79,571 fl. 46 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Freitag, den 13. März 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwaben, am 26. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Häßler, Sektions-Ingenieur. [3a

Bekanntmachung.

pr. 27/2.

Der Pfandschein des städtischen Pfandamtes dahier Lit. A Nr. 1313 über Versatz einer silbernen Cylinderuhr mit silberner Kette, ausgestellt unterm 20. Januar ds. Js., ist in der Zeit vom 20. auf 21. Januar d. Js. seinem Besitzer abhanden gekommen.

Der unbekannte Inhaber desselben wird hiemit aufgefordert, seine Ansprüche auf diesen Schein innerhalb eines Monats bei dem unterfertigten Gerichte Geschäftszimmer Nr. 6 geltend zu machen, widrigenfalls der Schein für kraftlos erklärt werden wird.

Würzburg, den 11. Februar 1868.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Freiherrlich Groß von Trockau'sches Anlehen von 58,000 fl.

Die **pro 1. September 1866** verloosten Partialobligationen vorstehenden, durch Hrn. J. J. v. Hirsch dahier negocirten Anlehens, und zwar:

Lit. A Nr. 7 und 73 à 100 fl.,
Lit. B Nr. 120, 155, 159, 163 und 167 à 500 fl.,

können nunmehr bei den Unterzeichneten, sowie bei Herrn Joseph v. Hirsch in München erhoben werden, und werden **vom 1. März a. c. ab** nicht weiter verzinst.

Würzburg, den 28. Februar 1868.

Joël & Faust Hirsch.

Pferdemarkt zu Frankfurt am Main

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

Prämiirung (am 30. März), sowie **Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug** finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den vollständig für 400 **Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen aufgestellt.**

Anfragen und Bestellungen, sowohl auf Stallungen als auf Loose à 1 Thlr. (1 fl. 45 kr.) per Stück beliebe man franco an das Sekretariat des unterzeichneten **Vereins, kleine Hochstraße Nr. 10,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag sofort beizufügen.

3b] Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins: **Dr. J. G. Haag.**

Dampfmaschinen.

Eine liegende Dampfmaschine von 10 Pferdekraft mit veränderlicher Expansion, und eine Dampfmaschine von 4 Pferdekraft mit stehendem Kessel (erfordert keinen gemauerten Schornstein, überhaupt kein Mauerwerk irgend welcher Art), beide Maschinen ganz neu, sind zu verkaufen und können jederzeit besichtigt werden in der Maschinenfabrik von **A. Pelissier** in Hanau. [3c

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Tschudi, landwirthschaftl. Lesebuch Preis 45 kr.
Ableitner, das Kriegspferd 36 kr.
Rutimeyer, Grenzen des Thierreichs 54 kr.
Germann, Genealogie der malabarischen Götter fl. 4. 12.
Hoffmann, Ansprache an seine Verehrer und Freunde der Baader'schen Philosophie 18 kr.
Plitt, Entstehungsgeschichte des evangelischen Lehrbegriffs bis zum Augsburger Bekenntnisse fl. 3. 8
Hoffmann, Fortschritt und Rückschritt. 3 Bde. fl. 3.
Scholz Dr. K., die heil. Alterthümer des Volkes Israel 1. Abth. fl. 2. 24.
Pouh, L. de, Betrachtungen über die vorzüglichsten Geheimnisse des Glaubens. 1. Theil fl. 1. 30.
Jaenisch B., die Presse, ein Stück moderner Versimpelung von Jos. Lukas 21 kr.
Ginnel J. R., der Opfertod Jesu nach dem Berichte der vier Evangelisten erklärt und betrachtet fl. 1. 36.
Funke Dr. W. Betrachtungen über die Wirthschafts-Organisation von Landgütern 45 kr.
Metzger J. Gartenbuch. Anleitung zur Erziehung, Pflanzung und Pflege aller Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen. fl. 1. 24.
Blankenburg H., der deutsche Krieg von 1866 fl. 4. 40.
Wichert Dr. G. Memoirstoff aus Nepos und Cäsar fl. 1. 39.
Rottels Fr. J., Hr. Prof. Dr. C. Vogt als Lehrer der „Urgeschichte des Menschen" 54 kr.
Strem M. Ist der Mensch ein Thier? 18 kr.

Madame **Ficinus,** rue du Théâtre Nr 77, enseigne le chant et l'italien. [3a

Polytechnischer Central-Verein.

Die Wiedereröffnung des an den diesseitigen Sonn- und Feiertagsschulen vor einigen Jahren eingerichteten erweiterten Modellir-Unterrichts für die Morgenstunden ist auf

Sonntag, den 8. März, vorläufig früh 7 Uhr,

festgesetzt, was Lusttragenden, insbesondere auch den nicht mehr schulpflichtigen Gehilfen mit der Einladung zur Betheiligung und zur Anmeldung bei der diesseitigen Schulinspektion hiedurch bekannt gemacht wird.

Die Direktion. **Die Schulkommission.**

Pfälzischer Vieh-Versicherungs-Verein.

in

Speyer.

Der Pfälzische Vieh-Versicherungs-Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet. Er bezweckt also keinen Gewinn, sondern lediglich eine gleichmäßige Vertheilung der Verluste des Einzelnen auf seine sämmtlichen Mitglieder.

Alle Versicherten sind Mitglieder und haben als solche ein Anrecht auf etwa erzielten Gewinn, welcher statutenmäßig im Verhältniß zu den eingezahlten Beiträgen rückvergütet wird.

Der Verein versichert:

a) gegen diejenigen Verluste, welche bei Pferden durch Rotz und Wurm, bei Rindvieh durch Milzbrand, Knochenbrüchigkeit, Lungen-, Maul- und Klauenseuche entstehen (Seuchenversicherung);

b) gegen alle Verluste, welche nicht nur durch Seuchen, sondern auch durch andere Krankheiten und Unglücksfälle entstehen.

Die Entschädigung erfolgt, gleichviel ob das versicherte Thier durch natürliches Absterben oder durch nöthig gewordenes Tödten zu Grunde gegangen ist.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Der Haupt-Agent und Inspektor des Vereins für das Königreich Bayern.

G. E. Köpplinger.

Statuten und Antragsformulare werden gratis verabreicht; Anträge entgegengenommen und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch nachstehende Hrn. Agenten.

Würzburg Hr. J. A. Bergmann, Plattnersgasse Nr. 113.
Bubergau „ Fehn, Maurermeister.
Dettelbach „ J. Otto, Rentamtsdiener.
Ebern „ Gideiler, Kaufmann.
Eibelstadt „ Ofenstein, Lehrer.
Filke „ Heun, Lehrer.
Fladungen „ A. Albert, Oekonom.
Frammersbach „ Habersack, Apotheker.
Friesenhausen „ H. Köhler, Agent.
Gemünden „ Phil. J. Eberlein, Kaufmann.
Goßmannsdorf „ Mich. Beyerlein, Kaufmann.
Grafenrheinfeld „ M. Lutz, Landkrämer.
Haßfurt „ J. Brachinger, Wundarzt.
Hammelburg „ J. Kaver, Oekonom und Magistratsrath.
Karlstadt „ J. Wintheim, Posamentier.
Kitzingen „ Fr. Körger, Kaufmann.
Kissingen „ J. V. Imhof, Hotelbesitzer.
Klingen „ Aug. Adler, Lehrer.
Kr[illegible]denbach „ J. [illegible]ucker, Chirurg.
Lendershausen „ Ch. Barthelmes, Lehrer.
Lohr „ V. J. Michel, Kaufmann.
Münster „ E. Rehm, Lehrer.
Obertheres „ M. Schuler, Kaufmann.
Poppenhausen „ B. E. Bo[illegible]ngel, Kaufmann.
Rettlhausen „ Ad. Schmitt, Lehrer.
Ri[illegible]nie's „ K. Reinwald, Kamiflehrer.
Steinbach „ A. M. Schwenk, Lehrer.
Schweinfurt „ J. Richter, Bezirksthierarzt.
Schweinfurt „ J. M. Schad, Gastwirth.
Seligenstadt „ K. J. Schöttler, Lehrer.
Stadtprozelten „ Ernst Gtzel, Wechsler.
Sommerach „ H. Then jun., Kaufmann.
Thundorf „ Bauer, Lehrer.
Uettingen „ G. A. Zehn, Kaufmann.
Unter[illegible]hm. „ Wi. Erd. Weißenseel, Kaufmann.
Ruckiten „ Kasp. Schreiner, Schreinermeister.

[3e

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1845 und 1846 zum einjährigen Freiwilligendienste betr.

Nachstehend veröffentlichen wir die im k. Regierungsblatte Nr. 10 vom 18. Februar l. Js. pag. 196, sowie im k. Kreisamtsblatte von Unterfranken und Aschaffenburg vom 23. Febr. l. Js. Nr. 23 pag. 210 und 211 enthaltene Bekanntmachung rubrizirten Betreffs, sowie den in denselben allegirten Art. 84 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. und die §§. 2–8, 10, 33–49 der den „einjährigen Freiwilligendienst“ betreffenden Allerh. Verordnung vom 14. Febr. l. Js.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1845 und 1846 zum einjährigen Freiwilligendienste betr.

Staatsministerium des Innern und Kriegsministerium.

Unter Bezugnahme auf Artikel 84 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. v. Mts. und die §§ 34–49 der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Febr. l. J., den einjährigen Freiwilligendienst betr., wird hiemit bekannt gemacht, daß die Wehrpflichtigen der Altersklassen 1845 und 1846, welche zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden wollen, bis spätestens 7. März l. Js. persönlich und unter Vorlage der (nach §§ 2–8, dann § 10 der obenangeführten Allerh. Verordnung) erforderlichen Nachweise bei der von ihnen gewählten Heeresabtheilung sich anzumelden haben.

Hiebei wird den Betheiligten unter Bezugnahme auf § 9 der obengenannten Verordnung und mit Rücksicht auf die Kürze der Termine dringend angerathen, ihre Studienzeugnisse behufs Vermeidung etwaiger Anstände noch vor ihrer Anmeldung bei einem Truppentheile an eine der versammelten Prüfungs-Kommissionen zwischen dem 2. und 7. März zu übermitteln.

München, den 15. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. Pechmann. Frhr. v. Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Art. 84. Wehrpflichtige der Altersklassen 1845 und 1846 können unter den in Art. 86 und folg. bezeichneten Voraussetzungen die daselbst bestimmten Vortheile beanspruchen, ohne daß ihnen hiebei die stattgehabte Loosung und die bereits vollzogene Einreihung in die aktive Armee entgegenstehen. Sie haben sich jedoch deshalb bei Vermeidung des Ausschlusses bis zu dem von der k. Staatsregierung bestimmt werdenden Termine anzumelden.

Königlich Allerh. Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr. ꝛc. ꝛc.

§ 2. Vorbedingungen für die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste sind:

1) guter Leumund (§ 3);
2) das vollendete 17. Lebensjahr (§ 4);
3) bei Minderjährigen die Zustimmung der Eltern oder Vormünder (§ 5); ferner
4) die Uebernahme der Verbindlichkeit, sich aus eigenen Mitteln zu verpflegen und zu kleiden (§ 6);
5) eine höhere Bildung (§§ 7–10);
6) rechtzeitige Anmeldung (§§ 30–42) und
7) Tauglichkeit zum Dienste (§§ 43–46).

§ 3. Ad § 2. Ziff. 1. Der gute Leumund wird nachgewiesen durch ein von der Ortspolizeibehörde der Heimath des Betheiligten ausgestelltes und distriktspolizeilich bestätigtes Leumundszeugniß.

In diesem Zeugnisse muß die Würdigkeit zur Ehre der Waffen ausdrücklich bestätigt sein.

§ 4. Ad § 2. Ziff. 2. Der Nachweis des Lebensalters kann durch den amtlich gefertigten Geburtsschein oder durch amtliche die Geburtszeit angebende Schulzeugnisse geliefert werden.

§ 5. Ad § 2. Ziff. 3. Die nur bei Minderjährigen erforderliche Zustimmung der Eltern oder Vormünder ist durch Vorlage einer desfallsigen amtlich bestätigten Erklärung der Eltern oder Vormünder nachzuweisen.

(Forts. f.)

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert

Dienstag, den 3. März ds. Js.,
Mittags 1 Uhr anfangend,

300 — 400 Eimer rein gebauter, sowie rein gehaltener 1862er Weine. Sämmtliche Weine sind von ihm als Weine von den besten Lagen Köbelsee's angelegt worden, was durch ein Zeugniß der dortigen Gemeinde nachgewiesen werden kann. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein

Etzleben, den 12. Februar 1868.

Michael Sprengler,
Privatier.

3c]

Gicht- und Rheumatismus-Leidende

mache ich hiedurch auf mein Lager

Lairitz'scher Waldwollwatte und Präparate

als die anerkannt wirksamsten Mittel gegen obige Uebel wiederholt aufmerksam. Hunderte von Zeugnissen liegen bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit.

Mit Gebrauchsanweisungen stehe gerne zu Diensten. [2a

F. And. Langlotz.

Waagenlager.

Es sind in großer Auswahl zu haben: Dezimal-, Centimal- und Tafelwaagen, welche unter Garantie zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Reparaturen werden bestens besorgt.

P. Sirch, Schlosser und Mechaniker,

2a] Semmelsstraße Nr. 149.

Verkauf eines Spezereigeschäftes.

In einer der größten und angenehmsten Städte Frankens ist ein sehr frequentes **Colonial-, Material- und gemischtes Waaren-Geschäft,** in bester Lage, sammt Haus billig unter annehmbaren Bedingungen und bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Frankirte Briefe befördert die Expedition d. Bl. [3c

Anzeige und Empfehlung.

Große Auswahl von Thonöfen mit Herdverkleidung in allen Farben für Holz- und Steinkohlenfeuerung, neuester und bester Construction, **eigenes Fabrikat,** empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme die **Schädler'sche Häfnerei,** 5. Distr. Nr. 93. Bedienung prompt, Preise unglaublich billig. [6f

Holzversteigerung

pr. 25/2.

im Gemeindewalde zu Uettingen.

Am

Donnerstag, den 5. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Heergrund",

70 Kiefern Stämme von 10—14" mittlerem Durchmesser,

24 Klafter Kiefern- und Buchen-Scheitholz,

600 Buchen-Astwellen

öffentlich verstrichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Uettingen, den 22. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Eißnert, Vorsteher.

2b] Rübel, Gmdeschr.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte „Stöckach" wird der Rinden-Anfall von circa 200 Klafter Holz

Donnerstag, den 5. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 25. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Müller. [3b

Fremden-Anzeige.

(28. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Lieblein a. Offenbach, Keller a. Werme, Winkhaus a. Lüdenscheid, Sicker a. Magdeburg, Weber a. Hanau, Simon a. Frankfurt, Diesinger a. Damm. Mühlbes. Förster a. Bruck.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kirchner, Preger und Cramer a. Schweinfurt, Heydurger a. Augsburg, Mainz u. Schwarz a. Frankfurt, Mandel u. Baus a. Wiesbaden, Günzburg a. Offenbach u. Zimmermann a. Berlin. Hopfenhdlr. Zeller a. Windsheim. Gastw. Folge a. Leichtenbach.

(Hotel Krämer.) Kflte.: Kramer a. Düsseldorf, Schmidt a. Altmann, Thurer a. Ludwigshafen, Schelle aus Frankfurt und Schmidt aus Nürnberg. Gen.-Agent Wattbäl a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Küngler aus Geldern, Schneider a. München, Korndörfer a. Weißenburg, Mebling a. Coblenz, Ballenberg m. S. a. Deufstetten, Scharf a. Nürnberg. Fabr. Roth a. Wien.

(Schwan.) Kflte.: Kump a. Mannheim, Seidel, Hardt u. Andreas a. Frankfurt, Benz aus Cannstatt, Bernard a. Ulm, Sauerbeck a. Stuttgart, Damaree a. Lahr, Schlesser a. Hamm.

(Württ. Hof.) Kflte.: Leiter aus Frankfurt, Müller a. Mannheim, Binz a. Stuttgart, Gersen a. Eschwege, Gerge a. Lemgo, Bergmann a. Bielefeld, Behr a. Saalfeld, Müle a. Arolda.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Schnittwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 1. März, Abends 8 Uhr:

Außerordentliche

Plenarversammlung

im Hotel „Schwan."

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Gleichzeitig:

Musikal. Abendunterhaltung.

2b] **Der Vorstand.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Restauration Friedlein.

Morgen, Sonntag:

Zur Eröffnung der Bierhalle

vollständige

Harmoniemusik

vom kgl. 9. Infanterie-Regiment.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

N. Friedlein.

Die Fabrikation des

Lohgaren Leders

in Deutschland

auf ihrem jetzigen Standpunkte und deren nothwendige Fortschritte und Vervollkommnungen nach den, vom Verfasser persönlich gewonnenen Anschauungen und Erfahrungen auf der Pariser Welt-Industrie-Ausstellung von 1867, wie in den französischen Lederfabriken und Gerbermaschinen-Werkstätten.

Von F. A. Günther,

Hauptredakteur der deutschen Gerberzeitung in Berlin und Deputirter der Vereinigung deutscher Leder-Industriellen für die Pariser Ausstellung von 1867.

In 2 Abtheilungen.

Preis beider Abtheilungen zusammen 5 Fl 24 Kr. 1867. gr. 8. Geh.

Bei **B. F. Voigt** in Weimar erschienen und vorräthig in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg.

Zu vermiethen.

Ein Logis von 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Bodenkammer, Kellerabtheilung und allen sonstigen Erfordernissen, Alles noch neu, ist auf 1. Mai zu vermiethen im 2ten Distr. Nr. 331. [2b

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. März 8. Vorst. im 8. Ab. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Montag, den 2. März. 1. Gastspiel der Frl. Mallinger, k. b. Hofsängerin. **Norma.** Tragische Oper in 3 Akten von Bellini.

Preise der Plätze: Fremdenloge fl. 3. 30 kr., 1. Rang fl. 2. 30., 2. Rang fl. 1. 45., Sperrsitz fl. 1. 45., Parterre 48 kr., Amphitheater 30 kr., Gallerie 24 kr.

Die Direktion.

Für den hochwürdigen Clerus!

Nachstehende empfehlenswerthe Werke, als:

Fastenpredigten und Betrachtungen

über die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesu Christi, sowie auch Anleitungen zum

Communion-Unterricht

und Vorträge zur Feier der ersten heil. Communion befinden sich auf unserem Lager und stehen auf Verlangen zur Auswahl resp. Ansicht zur Verfügung:

Arnoldi, Bischof. Fastenpredigten 1. bis 3. Cyclus à 36 kr.
Breiteneicher. Stationen des hl. Kreuzwegs. 15 Vorträge fl. 1. 30.
Callegari und Villardi. Neue Fastenpredigten 48 kr.
Frankenberger. Zwölf Fastenpredigten 36 kr.
Fuhlrott. Die Sünden der bösen Zunge 30 kr.
— — Die Bittage 36 kr.
Gams. Die sieben Worte am Kreuze 48 kr.
Großmann. Kanzelvorträge über die hl. Sakramente der Buße und des Altars 36 kr.
Henrici. Sieben Fastenpredigten 27 kr.
Hertlein. Das Opfer Jesu Christi 42 kr.
— — Der Oelberg, Jerusalem und Golgatha 36 kr.
Himmelstein. Die Früchte des Kreuzes 2 fl.
Hoppe. Sieben Fastenpredigten. Homilien über das Leiden und Sterben Jesu Christi 45 kr.
— — Der heilige Kreuzweg 54 kr.
Hunolt. Fastenpredigten 1. und 2. Cyclus à 27 kr.
Jäger. Fastenpredigten über die 6 Sünden in den heiligen Geist 36 kr.
Keller. Die Leidensmutter fl. 1. 12.
Koch. Der Leidensgang Jesu Christi 30 kr.
Künzer. Das Kreuz 36 kr.
Lewisch. Sechs Fastenpredigten über die Leidensgeschichte 30 kr.
Lierheimer. Der leidende Jesus 48 kr.
Lorinser. Das heiligste Herz Jesu 56 kr.
— — Die Welt in ihrem Widerspruch gegen das Reich Jesu Christi 45 kr.
Massillon's zwölf auserlesene Fastenpredigten fl. 1. 12.
Maßl. Der Kreuzweg des Herrn fl. 1. 45.
Peinlich. Gott ruft uns fl. 1. 12.
Pfister. Predigten für die hl. Fasten- und Osterzeit 45 kr.
Nicker. Via dolorosa oder Kreuzweg des Herrn fl. 1. 12.
Rütjes. Die letzten Dinge des Menschen 39 kr.
— — Der ägyptische Joseph 54 kr.
Schuler. Die Hauptübel unserer Zeit 54 kr.
Segneri. Fastenpredigten 2 Thlr. 4 fl.
Steck. Der heilige Kreuzweg 15 kr.
Stroißnigg. Fastenpredigten über die Leidensgeschichte 27 kr.
Wesselh. Die 7 Gaben des hl. Geistes 24 kr.
— — Ein Brief Jesu Christi 24 kr.
— — Pastor bonus 56 kr.
Westermayer. Passions-Predigten 8 Thlr. fl. 9. 18 kr.
Wiesinger. Das Kreuz Christi und das Kreuz der Welt fl. 1. 45.
Wiser. Die 7 Worte Jesu am Kreuze fl. 1. 12.
Wörner. Die Religion 42 kr.
— — Die drei göttlichen Tugenden 42 kr.
Ziegler. Der heilige Kreuzweg fl. 1. 30.

Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn 42 kr.
Donin. Die heilige Charwoche fl. 1. 12.
Etzinger. 90 Betrachtungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi. fl. 1. 45.
Fuchssteiner. 40 kurze Betrachtungen 12 kr.
Gethsemane und Golgatha. Ein Betrachtungs- und Gebetbuch zur Verehrung des bittern Leidens und Sterbens 40 kr.
Hevenesi. Tropfen aus dem Leidenskelche des Herrn 54 kr.
Hilf. Der leidende Heiland 54 kr.
Holzammer. Passionsbüchlein 9 kr.
Leitner, Charwochenbuch 36 kr.
Lennig. Betrachtungen über das bittere Leiden Jesu Christi. fl. 1. 46.
Liguori. Das bittere Leiden und Sterben fl. 1. 20.
Oster-Glöcklein. Ein Mahnruf an katholische Christen 42 kr.
Pinart. Krippe und Kreuz fl. 1. 12.
Reischl. Passionale das ist: die kirchliche Feier der hl. Charwoche gebd. fl. 2. 18 kr.
Stanihurst. Leidensgeschichte Jesu fl. 1. 45.

Vierzig Anreden zur Feier der ersten hl. Communion 46 kr.
Bäcker. Predigten für die erste heilige Communion der Kinder fl. 1.
Die Feier der ersten hl. Communion der Kinder, Predigten und Anreden fl. 2. 6.
Hasen. Predigten zur Feier der ersten hl. Communion fl. 1. 12.
Jäger. Domine non sum dignus 54 kr.
Lierheimer. Kleine Anreden vor der heiligen Communion 30 kr.
Bäcker. Betrachtungen für Kinder für die erste heilige Communion. 30 kr.
Donin. Eucharistie 57 kr.
Dalgairns. Die heilige Communion. fl. 1. 45.
Hermann. Die öftere hl. Communion 30 kr.
Jung. Der Herr ist mein Antheil 24 kr.
— — Der große Tag naht heran 27 kr.
Muth. Vorbereitung auf den schönsten Tag des Lebens 36 kr.
Ruland. Praktischer Unterricht zum erstmaligen Empfang der hl. Communion 24 kr.
Schmitt. Anleitung zur Ertheilung des Erstkommunion-Unterrichts. fl. 1.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Der Gasthofbesitzer Friedrich von Berg dahier, zugleich Pächter der städtischen Kunstmühle und Inhaber der Firma „Christian Voit" dahier, hat nach einer mit seinen hiesigen Gläubigern getroffenen Uebereinkunft die Zusammenberufung seiner sämmtlichen Gläubiger beantragt, um mit solchen ein Arrangement bezüglich ihrer Befriedigung, beziehungsweise der Fortführung der Geschäfte und des weiter einzuhaltenden Verfahrens zu erzielen.

Zu diesem Zwecke ist Termin auf

Montag, den 9. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zur „Goldenen Krone" dahier, Zimmer Nr. 15, anberaumt.

Auf Antrag des Gemeinschuldners und des Gläubigerausschusses werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, am obigen Termine ihre Forderungen in Person oder durch gehörig legitimirte Vertreter anzumelden.

Schweinfurt, am 26. Februar 1868.

Grimm, k. Notar.

Würzburger Volksausgabe.

Soeben ist in Stahel's Verlag in Würzburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen.

(4. Heft des Wehrverfassungsgesetzes der Würzb. Volksausgabe.) Preis 6 kr., franco 7 kr.

Die Prüfung der einjährigen Freiwilligen.

(3. Heft des Wehrverfassungsgesetzes der Würzb. Volksausgabe.) Preis 6 kr., franco 7 kr.

Briefmarken werden als Zahlung angenommen. Colporteure erhalten entsprechende Vortheile.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 28. Februar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — [illegible], dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39 — 20-Frankenstücke fl. 9. 32–33. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 – 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Bekanntmachung.

pr. 23/2.

Johann Peter Keß, Kaufmann zu Unterpleichfeld, hat sich dem allgemeinen Concurs-Verfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 1. April 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 6. Mai 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Montag, den 25. Mai 1868,
dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,
jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der 1. Ediktstag wird ferner zur Beschlußfassung über Feststellung und Verwerthung der Masse bestimmt und werden diejenigen Gläubiger, welche eine deßfallsige Erklärung an oder bis zu demselben nicht abgeben, den gefaßt werdenden Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden.

Würzburg, den 7. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

2b] Ströhlein.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Die gräflich v. Schönborn'sche Wittwen- und Waisenkasse zu Wiesentheid hat gegen den ledigen Martin Faulhaber von Atzhausen am 14./19. Februar 1868 eine Klage unter Anlage einer Abschrift eines Schuld- und Hypothekenbriefes vom 13. Mai 1858 und mit Bezugnahme auf die einschlagenden Einträge in den betreffenden Hypothekenbüchern wegen rückständiger Hypothekenzinsen zu 27 fl. vom 1. Mai 1866—1867 eingereicht.

Dem unbekannt wo abwesenden Martin Faulhaber liegt die Ausfertigung der Klage zur Einsicht und Empfangnahme in der Registratur des k. Landgerichts Wiesentheid bereit und erhält er hiemit die Auflage, die eingeklagten Zinsen binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Auspfändung eventuell Subhastation des verpfändeten Grundvermögens zu bezahlen.

Allenfallsige, durch Urkunden sogleich nachweisliche Einreden, sowie das Gegenvorschlagsrecht sind binnen gleicher achttägiger ausschließender Frist geltend zu machen.

Die mit der Klage verbundene Kapitalskündigung hat dem Martin Faulhaber zur Nachricht zu dienen, und hat dieser binnen der obigen Frist um so gewisser einen Zustellungsbevollmächtigten im Landgerichtsbezirke Wiesentheid aufzustellen, als sonst alle späteren Verfügungen und etwaigen Urtheile und Bescheide für ihn lediglich an das dahiesige Gerichtsbrett angeheftet und sie als gehörig zugestellt erachtet werden.

Wiesentheid, den 19. Februar 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß. [3a

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 61	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 1. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 8^{10} SZ. 6^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{50} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 6^{40} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{45} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{30} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Aschelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Neubrunn	4 U. Abends.
Wertheim	[illegible] Abds.

Tageskalender: Buß- und Bettag. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 44 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr — Min. Monduntergang: 1 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Telegraphischer Berichte
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 29. Febr., Nachm. 2 Uhr. Das Trauergeläute vom Dome verkündigt soeben den Tod Königs Ludwig I. Er starb heute Morgens 8 Uhr 35 Min. in Nizza. (König Ludwig I. wurde geboren den 25. August 1786, erreichte somit das Alter von 81$^{1}/_{2}$ Jahren.)

* **Schweinfurt**, 29. Febr. Bei der engeren Wahl im Wahlkreise Schweinfurt zwischen Meder und v. Schultes erhält Meder die absolute Majorität.

Obige Depeschen haben wir einem Theil unserer Leser noch gestern Mittag durch ein Extrablatt mittheilen können.

p. **München**, 29. Febr., Abends. Für König Ludwig I. wurde eine Hof- und Landestrauer auf drei Monate angeordnet, nach der Trauerordnung 20. August 1827 (Regierungsblatt 23). Eine Hofkommission wird morgen nach Nizza abgehen, um die Königsleiche abzuholen.

König Ludwig I. †

Würzburg, 1. März.

Ein langes und reiches Leben war es, welches gestern Vormittags gegen 9 Uhr, fern von der Heimath, ausgehaucht wurde. Die Kunde von dem Ableben König Ludwigs I. wird weit über die Grenzen unseres engeren und weiteren Vaterlandes hinaus schmerzliche Theilnahme erregen; denn nicht nur der Fürst und einstmalige Regent wurde in ihm verehrt, sondern auch der geistvolle und hochgebildete Mensch. Die Anregungen und Schöpfungen, welche von König Ludwig I. ausgingen, werden für alle Zeiten eine hervorragende Epoche in der Kunst- und Culturgeschichte aller Länder bilden. Sein warmes, patriotisches, echt deutsches Gefühl, wie er es besonders zur Zeit der tiefsten Erniedrigung unseres großen Vaterlandes in flammenden, begeisterten Worten aussprach, sichert ihm einen Ehrenplatz in der politischen Geschichte. König Ludwig I. ist der Dichter des klassischen Epigramms:

Trauriges Bild des Reiches der Deutschen: zweiköpfiger Adler,
Wo zwei Köpfe bestehn, ach da gebricht es an Kopf!

Auf ihn ist anwendbar, was er selbst in einem Sonette zur Zeit der Befreiungskriege sagt:

Die früh den Samen in die Herzen legten,
Zu Thaten, welche Ruhm und Sieg bekränzen,
Erfreue Dankbarkeit, die ohne Gränzen;
Die in den Deutschen deutschen Sinn erregten,
Die unerschüttert treu das Gute pflegten,
Verherrlicht werden sie für ewig glänzen!

Ueber den Beginn und anfänglichen Verlauf der letzten tödtlichen Krankheit des hohen Verblichenen erhielt die „Allg. Ztg." vor einigen Tagen einen Brief aus der nächsten Umgebung des Königs in Nizza, dem wir Folgendes entnehmen: „Wie bekannt, hat der König die Reise zum diesmaligen Winteraufenthalte in Nizza über Paris gemacht und dort die letzten fünf Tage der Weltausstellung benützt, um Einzelnes, was bei der ersten Pariser Reise im Juli vorigen Jahres nur flüchtig oder gar nicht gesehen worden, nochmals zu genießen oder Versäumtes nachzuholen. Die Ausgabe, welche sich der rüstige Greis im Gefühle einer bei seinen Jahren seltenen Kraft und Ausdauer gestellt hatte, war keine geringe, und die Blätter wußten damals zu erzählen, wie unermüdet und rastlos er sie zu erfüllen wußte. Daß er in Folge dessen etwas übermüdet Anfangs November hier anlangte, durfte deshalb nicht Wunder nehmen. Doch war das Befinden des Königs immerhin vergleichsweise gut und blieb es bis Ende November, wo durch den Einfluß der in jenen Tagen vorzeitig für das hiesige Klima eingetretenen kühlen, selbst kalten Witterung ödematöse Schwellung der Füße und Unterschenkel eintrat, die unter Fortdauer der gleichen atmosphärischen Einflüsse bald auch von Athmungsbeschwerden, Störung des sonst so ruhigen Schlafes und beängstigenden Träumen begleitet war. Die letzteren Erscheinungen traten im Laufe des Dezember in den Hintergrund oder verschwanden ganz, während dagegen die Schwellung der unteren Extremitäten unter Wechsel von etwas mehr oder weniger fortbestand und allmälig an Ausdehnung nach oben zunahm. Da sich der König persönlich in jeder anderen Beziehung gegen Ende Dezember und im Laufe des Januar wieder wohler befand und namentlich eines ungestörten Schlafes, dieser in hohem Alter nicht selten fehlenden großen Wohlthat erfreute, so setzte er ununterbrochen seine täglichen Spazierfahrten, kurzen Spaziergänge, Besuche von Nachmittags-, gelegentlich selbst Abendgesellschaften, die in Nizza sehr spät zu beginnen pflegen, fort, bis gegen Ende des Januar eines Tages die Beobachtung gemacht wurde, daß durch Aufbrechen des rechten Unterschenkels an einer, später an einer zweiten Stelle die angesammelte seröse Flüssigkeit einen Ausweg gesucht hatte. Dieses mit dem Gefühle örtlicher Erleichterung verbundene sehr reichliche Fließen dauerte nun Tag und Nacht fort und hielt den Kranken nicht ab, die seitherigen Ausfahrten und Ausgänge, jedoch mit Ausschluß der Besuche von Nachtgesellschaften, ungestört fortzusetzen, bis, ohne eine nachweisbare besondere äußere Veranlassung, gegen den 10. und 11. Februar die erwähnten kleinen Oeffnungen sich schlossen und am letzteren Tage die ersten Andeutungen einer von den Oeffnungen ausgehenden Entzündung sich bemerkbar machten. Dieselbe gewann vom 12. an rasch an Ausdehnung in der Tiefe und Oberfläche, und nöthigte den Kranken, seitdem beständig das Bett zu hüten. Der vom ersten Anfang an schon als

„phlegmonös“ erkannte Charakter der Entzündung, welcher sich durch Ergriffensein nicht nur der Hautoberfläche, sondern auch der tiefer gelegenen Gewebe auszeichnet, drohte bereits nach dreitägiger Dauer des Entzündungsvorganges den Uebergang in Brand und nöthigte die Aerzte, behufs Verhütung dieses höchst bedenklichen Ereignisses, zur Vornahme eines langen tiefen Einschnittes an der Hinterfläche der Wade und, nach kurzer Besserung der örtlichen und allgemeinen Krankheitserscheinung, drei Tage später zur Anlegung eines zweiten gleich großen und tiefen Schnittes vorn, seitlich zwischen Schien- und Wadenbein, da in dem einen wie in dem anderen Falle die als straffe Sehnenhaut die Muskeln umgebende oberflächliche Schenkelbinde es war, welche sich der Ausdehnung der darunterliegenden entzündlich geschwellten Gewebe widersetzte und durch den höchsten Grad von Blutstauung sicher zum örtlichen Absterben führen mußte, wenn nicht rechtzeitig die Spannung, das étranglement, wie es die französische Sprache nennt, gelöst wurde.“

Der weitere Verlauf der Krankheit ist aus den telegraphischen und anderen Berichten bekannt. Der Brief spricht noch die Hoffnung aus, daß das bedrohte Leben des hohen Patienten noch für einige Zeit gerettet werden könnte, eine Hoffnung, die sich leider nicht bestätigt hat.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. März.

In München sind Gerüchte im Umlaufe über Verhandlungen, welche die bayerische Regierung neuerdings wieder mit den süddeutschen Regierungen über den Abschluß eines Bündnisses aufgenommen hat. Es handelt sich dabei um die Gründung eines Südbundes, welcher bisher sowohl in Würtemberg als auch in Baden amtlich für unausführbar bezeichnet worden ist. Daß das neue bayerische Bundesprojekt bereits im Detail vorliegt und über die Grundlagen für dasselbe die Verhandlungen schweben, läßt sich aus einzelnen Mittheilungen erkennen. Bayern strebt nach einer hervorragenden Stellung unter den süddeutschen Regierungen. Nach den einem Correspondenten der „Cöln. Ztg.“ gewordenen Andeutungen scheint die baierische Regierung diejenigen Prärogative für sich in Anspruch zu nehmen, welche derselben von Preußen im Juni 1866 zugestanden wurden. Bekanntlich lehnte die bayerische Regierung damals die preußischen Propositionen ab.

Der preußische Landtag wurde gestern von dem König in Person geschlossen. In der Thronrede spricht sich der König mit Genugthuung darüber aus, daß die wichtigen Aufgaben in wesentlicher Uebereinstimmung der Regierung und der Landesvertretung gelöst worden sind. Er schließt: „Meine Regierung ist in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt gewesen, ihren Einfluß für die Erhaltung und Befestigung des europäischen Friedens zu verwerthen und kann ich mit Genugthuung bekunden, daß diese Bestrebungen, die von Seiten der auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung getheilt werden, die Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwicklung der geistigen und materiellen Güter und des Wohlstandes der Nation die gewünschten Früchte tragen werde.“

Die „Zeidler'sche Corresp.“ veranschlagt die Dauer des Zollparlaments auf etwa drei Wochen, an dasselbe würde sich unmittelbar eine Session des Reichstages anschließen. Man vermuthet, Simson werde zum Präsidenten und ein süddeutscher Abgeordneter zum Vicepräsidenten des Zollparlaments vorgeschlagen werden.

Die Entlassung des bisherigen preußischen Generallieutenants v. Beyer aus dem preuß. Heere ist durch Erlaß vom 20. d. M. und die Ernennung zum Kriegsminister in Baden bekanntlich am 23. ds. M. erfolgt. Beyer war, wie erinnerlich, im Juni 1866 in das damalige Kurfürstenthum Hessen eingerückt und Verfasser der bekannten Proklamation. Nach dem Kriege wurde er alsbald zur Disposition gestellt.

Die Abtheilung für Kriegsgeschichte des großen preußischen Generalstabes hat gegenwärtig, in Fortsetzung ihres Werkes über den Krieg des Jahres 1866, die Darstellung der Schlacht bei Königgrätz erscheinen lassen; das Heft ist von besonderem Interesse und gewährt mancherlei auch dem Laien bemerkenswerthe Aufschlüsse.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer nahm, nachdem Abg. v. Münch als Referent den die Einführung der obligatorischen Civilehe bezweckenden Ausschußantrag begründet hatte, der k. Staatsminister der Justiz das Wort, um unter Hinweisung auf seine Erklärung vom 10. Dez. v. J. zu wiederholen, daß sich die kgl. Staatsregierung zur Zeit nicht in der Lage befinde, die Vorlage eines derartigen Gesetzentwurfs in Aussicht zu stellen; für dieselbe sei der Umstand entscheidend, daß gegründete Zweifel bestehen, ob die Einführung dieses Instituts der Mehrheit der diesrheinischen Bevölkerung willkommen sein wird. Es sprachen die Abg. Th. Völk, Dr. Ruland und Frhr. v. Pfetten gegen, Dr. M. Barth, Kolb und Dr. Völk für den Ausschußantrag. Derselbe wurde, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, mit 74 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

Die Kammer der Reichsräthe ist heute dem Beschluß der Abgeordnetenkammer über die Unterstützung der Veteranen beigetreten, und hat bei Berathung der Rückäußerung der Abgeordnetenkammer über die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches (Toleranzhäuser betr.) die Anträge ihres Ausschusses angenommen (d. h. ist dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer nicht beigetreten).

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. März.

— Wegen der durch das Ableben Sr. Maj. des Königs Ludwig I. eingetretenen Landestrauer dürfen bis auf weiteres weder Theatervorstellungen, noch Musik- und sonstige Produktionen stattfinden. Es sind hierüber noch gestern Abend telegraphische Anordnungen der höchsten Stelle hier eingetroffen.

— Die alte Stadtwaage hinter der Marienkapelle, in letzterer Zeit auch als Feuerwehrhaus benützt, ist nun vollständig abgebrochen und wird der betreffende Platz eingeebnet. Die dadurch frei werdende Seite der Wirthschaft „zum Lamm“ wird mit einem Zaun versehen.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Hr. Pfarrvikar O. Bauer zu Stetten wurde mit Verwaltung der Pfarrei Frankenwinheim betraut; der Hr. Cooperator M. Ankenbrand zu Nordheim v. d. Rh. auf die Caplanei zu Wechterswinkel angewiesen, und dem Hrn. Pfarrvikar Ad. Fritz in Grafenrheinfeld verstattet, in seine vorige Stellung als Capl. dortselbst wieder zurückzutreten. — Die auf Hrn. Pfarrer H. Zier in Pfersdorf gefallene Wahl zum Dekan des Capitels Geldersheim erhielt die oberhirtliche Genehmigung. — In Ausübung landesh. Patronates wurde die Pfarrei Steinsbach, Dek. Gemünden, dem Hrn. Capl. C. Chr. Rügemer in Neustadt a. M. verliehen. — Hr. Pfarrer J. Ad. Braun in Biebergau wurde auf Ansuchen vom Antritte der Funktion eines Distrikts-Schul-Inspektors für den Bezirk Dettelbach entbunden, und Hr. Pfarrer Joh. Val. Burger in Euerfeld bis auf Weiteres mit dieser Funktion wiederbetraut.

* **München, 1. März.** Die Leiche des Königs wird bis Mitte dieser Woche hieher kommen und dann in der, von Sr. Maj. selbst für sich und die Königin Theresia erbauten Gruft der Basilika beigesetzt werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 23. bis 29. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 30 kr.	29 fl. 1 kr.	28 fl. — kr.	Gef. — fl. 60 kr.
Korn	26 fl. — kr.	24 fl. 52 kr.	24 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 57 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 3 kr.	8 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen 19 fl. — kr., Linsen 17 fl. — kr., Wicken 16 fl. 6 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 174,360. Umsatzsumme 13,468 fl. 57 kr.

— Die Fleischtaxe für Monat März ist von der k. Regierung auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise für das Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 18 kr. per Pfd.; 2) für den 1. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den 2. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 18 kr. per Pfd.; 5) für den 3. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 6) für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 18 kr. per Pfd. Das Fleisch von Rindern, Kühen und Stieren darf nur um wenigstens 1 Kreuzer unter dem Satze verkauft werden.

Schiffs-Berichte

vom 8. bis 15. Februar kamen in New York an: Dampfer Java, 24. Januar von Liverpool, 26. Januar von Queenstown; Dampfer Arago, 20. Januar von Aspinwall, über Havannah am 1. Febr.; Dampfer Eagle, 1. Febr. von Havanna; Dampfer Bienvill, 23. Jan. von New-Orleans, 1. Februar von Havanna; Dampfer Tarifa, 21. Januar von Liverpool, 7. Febr. von Boston; Dampfer Rising Star von Aspinwall; Schiff Alexander Marshall, 10. Dezbr. von Liverpool; Schiff Columbian, 26. Nov. von Liverpool, mit 86 Pass. (wurde durch Stürme furchtbar zugerichtet und verlor unterwegs 6 Seeleute durch Unfälle und Krankheit); Schiff Neptune, 27. Dez. von Liverpool mit 27 Pass. (war unterwegs seinem Untergang nahe). Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 29. Februar.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 3/4 – 45 1/4. – Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 1/2 – 58 1/2. – Pistolen fl. 9. 49 – 51. – Pistolen, doppelte fl. 9. 50 – 52. – Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. – Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. – 20-Frankenstücke fl. 9. 32 – 33. – Engl. Sovereigns fl. 11. 54 – 58. – Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. – Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2 – 28 1/2.

Herren-Hemden

von Bielefelder Leinen, von Shirting mit leinenen Brusteinsätzen und ganz von Shirting, sämmtliche mit und ohne Kragen, mit breiten und mit schmalen Faltenlagen in jeder Größe und Weite, sowie

Kragen

in allen neuen Façons empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

F. J. Schmitt.

P. S. Hemden nach besonderem Maaße werden **unter Garantie des Gutsitzens** in kürzester Zeit auf das Schönste angefertigt.

Unterzeichneter versteigert am 17. März in kleinen Partien
100 Eimer 1866er Escherndorfer,
200 „ 1862er,
40 „ 1859er,
120 „ 1866er.

Jos. Schraut, Privatier in Würzburg.

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Um mit dem Reste meines Lagers in **Shirting, Piqué, Leinwand, leinenen Taschentüchern und Vorhangs-Mulls** rasch zu räumen, habe die Preise auf das Niedrigste herabgesetzt.

NB. Eine große Partie weißer **Mulls, Jaconetts, Batist und Cachemirs** eignet sich hauptsächlichst als sehr billige Einkaufsgelegenheit für **Communicanten.**

Heinrich Frank am Sternplatz.

Brennholz-Versteigerung.

pr. 21/2.

Aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg kommen an nachgenannten Tagen folgende Brennholzsortimente zur Versteigerung.

A. Dienstag, den 3. März l. Js.,
aus den Distrikten „Höchberg“, „Präsidentenholz“ und „Nonrenrain“:
37 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
133 „ Eichen- „ „ „ „
31 1/2 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
14,500 Buchen- und Eichen-Astwellen,
3,500 Aspen-Stangen-Wellen,
2,550 Kiefern-Ast-Wellen.

B. Freitag, den 6. März l. Js.,
aus dem Distrikte „Untere Habertanne“:
107 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz-Sortimente,
10 1/4 „ Eichen-Stockholz,
6700 Buchen- und Eichen-Stangenwellen,
7000 Eichen-Astwellen.

Die Versteigerung sub A findet im Distrikte „Höchberg“, jene sub B im Distrikte „Habertanne“ statt, jedesmal von früh 9 Uhr anfangend.

Würzburg, den 21. Februar 1868. [4b

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Renten-Verwaltung.

Holzversteigerung.

pr. 29/2.

Am

Dienstag, den 10. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Altenschönbach nachverzeichnete Holz-Sortimente öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und Strichsliebhaber hiezu eingeladen:
14 1/2 Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz,
2 „ „ Knorzholz,
36 1/2 „ Fohren-Scheit- und Prügelholz,
11 1/2 Schock Buchen- und
18 „ Fohren-Wellen,
9 Aststreuhaufen und
650 Stück Fichten Hopfenstangen.

Altenschönbach, den 27. Februar 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sches Administrations-Amt.

Dürbeck.

Bekanntmachung.

Die Zuerkennung von Ermunterungspreisen für den Betrieb des Privatbeschäl-Geschäf's betr.

Im Vollzuge hohen Auftrags der k. Regierung vom 17. l. Mts. wird bekannt gemacht, daß von dem inhaltlich der Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 26. Dezember vor. Js. dem Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg zur Verfügung gestellten Betrage von 200 fl. bei Gelegenheit der jüngsten Approbation der Privatbeschäler an zwei Hengstbesitzer ein Ermunterungspreis von je 65 fl. zuerkannt wurde.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Königlich Allerh. Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr. x. x.

(Fortsetzung.)

§ 6. Ad § 2 Ziff. 4. Zur Erfüllung der in § 2 Ziff. 4 bezeichneten Vorbedingungen genügt die (mündliche oder schriftliche und amtlich bestätigte) Erklärung des Betheiligten oder seiner Eltern oder Vormünder, daß sie die Kosten der Kleidung und Verpflegung des Betheiligten während seines einjährigen Freiwilligendienstes selbst bestreiten werden.

Da nach Art. 37 des Gesetzes mittellose junge Leute im Falle nachgewiesener besonderer Befähigung (vergleiche unten § 46) mit regulativmäßiger Geld- und Naturalverpflegung zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden, so haben solche Bewerber, welche auf diese Begünstigung Anspruch machen, den Nachweis ihrer Mittellosigkeit und zwar durch Vorlage distriktspolizeilich beglaubigter Zeugnisse ihrer Heimaths-Behörden zu liefern. Solche Zeugnisse sind mit aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit unter spezieller Bezeichnung ihres Zweckes auszustellen und bei ihrer Vorlage strengstens zu prüfen.

(Forts. folgt.)

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer größeren Stadt Frankens ist ein sehr gut rentirendes Geschäfts- und Wohnhaus, an der frequentesten Straße gelegen, mit 2 schönen Verkaufsläden, welche mit hellem Comptoir und Ladenzimmer versehen sind, mit einer Anzahlung von nur 2500 fl. bis 3000 fl. Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Gef. schriftliche Offerte besorgt die Exped. d. Bl. [2a

---

Vacanzen

für Reisende, Buchhalter, Detaillisten, Ladenmädchen, Lehrlinge hat nachzuweisen

Otto Uehlein, Agent
6f] in Würzburg.

Frau Ficinus, Theaterstrasse Nr. 77, ertheilt Gesang- und italienischen Sprach-Unterricht. [3a

---

Verstorbene.

Barb. Tüncher, ledig, 63 J. alt. — Kath. Holzer, Schuhmachersgattin, 46 J. alt. — Babette Jäger, Zeugschmiedekind, 1 J. 1 M. alt. — Cäcilie Blaß, Zimmermeisterskind, 1 J. alt. — Joh. Jos. Weißenbach, Postconducteur, 40 J. alt.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 10 1/2 Uhr verschied, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, im 87. Lebensjahre der hochwohlgeborne Herr

Joseph von Mundorff,

kgl. württ. Oberst a. D., Commenthur I. Classe des kgl. württ. Militärverdienstordens und Ritter der kais. franz. Ehrenlegion.

Indem ich Verwandten, Freunden und Bekannten von diesem Trauerfalle Kenntniß gebe, empfehle ich den theueren Verblichenen freundlichem Andenken.

Würzburg, den 29. Februar 1868.

Andreas Mundorff,
quiesc. kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrath.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 2. März, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag, den 7. März, Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stift Haug statt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	76 3/4 P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	66 1/4—66 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	56 1/8 P. 55 3/4 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	51 G.
„	4 1/2 pCt.	44 P. 43 3/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	100 7/8 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 1/2 P. 1/4 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	98 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	81 3/4 P.
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	93 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 3/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	94 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	83 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	81 1/4 P.
Spanien	3pCt. inn. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	2 1/2 pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	83 3/4 G.
N.Amerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. 2 1/2	76— 1/8 G.
„	6pCt. ditto v. 1882 .	75 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	723 P. 21 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	192 1/2—91 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90 1/4 P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	220 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	91 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	332 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109 1/2 G.
Oest. F. St.Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	261 1/2—60 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	121 P. 120 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	66 1/2 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt.Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	156 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfäl. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	13. 1/2 P. 31 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	53 1/2 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	—
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	48 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	120 P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	61 1/2 G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	72 3/4—5/8 G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	135 P. 134 G.
„ do. v. 1864	84 1/2 P. 84 G.
4 pCt. Bayer. Prām.-Anl.	98 1/2 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 1/4 P.
Badische fl. 35	—
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/2 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R. .	142 5/8 P.
„ fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	72 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	28 1/2 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	33 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 3/4 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/2 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	96 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 7/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	96 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/2 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 3/8 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	101 3/4 G.
do. in öst. W. l. S.	101 7/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Frankfurt, 29. Febr. Die Börse verkehrte anfänglich in fester Haltung, zu der auch die günstigen Berliner Notirungen beitrugen. Als jedoch Wiener Course wesentlich flauer eintrafen, ermatteten sämmtliche österr. Effekten und schlossen in träger Haltung. Creditaktien verloren im Laufe der Börse 1 fl., Staatsbahn 1 1/2 fl. Ebenso gaben die Anlagepapiere nach. Amerikaner verkehrten ebenfalls auf schlechtere Newyorker Bondscourse matt. Von Süddeutschen waren besonders die Loosgattungen niedriger. Von Wechseln Wien besser.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 62	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 2. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: $4^{?}$ PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{10} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{30} GZ. 9^{30} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Werbach	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Simplicius. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 46 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 35 Min. Monduntergang: 1 Uhr 18 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Wiedehopf sein Hut — Hut — Hut hören läßt, so bleibt es gutes Wetter.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. März.

Ein Pariser Korrespondent der „Köln. Ztg." versichert, die Pariser hätten am 25. d. nur deßhalb nicht losgeschlagen, weil man wußte, daß man in gewissen Kreisen unruhige Auftritte für sehr erwünscht gehalten hätte.

Ueber die hannover'sche Frage ist es jetzt allerwärts still geworden; sogar in Berlin wundert man sich jetzt darüber, daß mit einer relativ so untergeordneten Sache so viel Lärm gemacht wurde. Ein Berliner Correspondent der „A. A. Ztg." spricht jetzt die Ansicht aus, das hannover'sche Spectakel sei nur angezettelt worden, um für die angeblichen Indiscretionen des österreichischen Rothbuchs Revanche zu nehmen. Das ist im Grunde nichts Neues; die „Nordd. Allg. Ztg." hat es seinerzeit ja geradezu zugestanden, daß man in Berlin darüber wüthend sei, daß das Rothbuch die Absicht Bismarck's zur Zeit des Luxemburger Streites, die nordische Allianz gegen Frankreich wieder ins Leben zu rufen, enthüllte.

Beim Schlusse des preußischen Landtags fehlte Graf Bismarck und in der Diplomatenloge befand sich nur der bayerische Gesandte.

Die „Kreuzzeitung" dementirt die Mittheilung, daß der Erzbischof von Posen Graf Ledochowski zum päpstlichen Nuntius für Berlin designirt sei, die Berliner Nuntiatur-Frage sei überhaupt noch gar nicht besprochen worden.

Die Hof-Commission zur Abholung der Königsleiche wird am Dienstag Abends in Nizza und wahrscheinlich am Samstag Nachmittags mit der Leiche in München eintreffen. An demselben Nachmittage noch wird die Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Königs in der Bonifaciuskirche an der Seite der Königin Therese erfolgen. Die Bestattung erfolgt nach testamentarischer Verfügung des Verstorbenen mit allen königlichen Ehren. Es ist, wie bereits gemeldet, eine dreimonatliche Hof- und Landestrauer angeordnet. Das Trauergeläute von 12 bis 1 Uhr Mittags dauert sechs Wochen. Musik und Schauspiele werden bis nach vollendeten Exequien im Königreiche eingestellt. Das bayerische Heer trägt die Hof- und Landestrauer. Die höheren und im Collegialmitgliedsrange stehenden Beamten tragen im ersten Monat der Landestrauer zur Uniform schwarze Beinkleider, Epauletten und Porte-Epée mit schwarzem Flor überzogen und den Trauerflor am Arm. Der letzte Wille des verstorbenen Königs ist im k. Hausarchiv hinterlegt und wird eröffnet, sobald der Befehl des regierenden Königs hiezu erfolgt ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 29. Febr. kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Gebühr für die Rechnung der Lokalschulkasse wird wegen Umfangs und Schwierigkeit der Rechnung von 8 fl. auf 18 fl. erhöht. Der verfügbare Bodenraum im neuen Schulhause wird an Aufseher Töpfner um 15 fl. jährlich vermiethet. Anlage von 1000 fl. für die Sartorius'sche Stiftung in einer $4^1/_2$ % bayer. Obligation. Die Einweihung der neuen Kirchhofsabtheilung soll nunmehr nachgesucht werden. Die k. Eisenbahnverwaltung wird ersucht, das Areale oberhalb des Kirchhofs Behufs Fortsetzung der Kirchhofs-Erweiterung zur Verfügung zu stellen.

Für die nächste Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 2. März ds. Js. Nachm. 3 Uhr die Berufungen des Jos. Friedrich von Karlsburg, z. Zt. Droschkenführersknecht dahier, wegen Uebertretung der Droschkenordnung, der Barb. Fesel, ledig von Geßmannsdorf, wegen Bettelns; des Joh. Kaspar Köhler von hier, wegen Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften und Eigenthumsbeschädigung; des Joh. Gröbsch, Unterhändler von Euheim, wegen Störung der öffentl. Ruhe und Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften, des Mich. Wehr, Gastwirth von Mainsondheim, wegen Uebertretung der Störung der Sonntagsfeier und der Carol. Tenner von Heidingsfeld, wegen Eigenthumsbeschädigung; am 4. März c. Nachm. 3 Uhr gegen Elisab. Handwerk von Hettenhausen, wegen Diebstahls; um $3^1/_2$ Uhr gegen Kasp. Eisenbrust, Taglöhner von Schwärzelbach, wegen desgl.; um $3^3/_4$ Uhr die klägerische Berufung in Sachen des Joh. Gehrig von Margetshöchheim gegen Rosine Barb. Volk und Cons. von da, wegen Ehrenkränkung; um 4 Uhr die beklagtische Berufung in Sachen des Jos. Hufnagel von Rödelsee gegen Abraham Fränk von dort, wegen desgl.; am 5. März c. Nachm. 3 Uhr gegen Val. Gatterdam von Marktheidenfeld, wegen Blutschande, hier Einspruch; um $3^1/_2$ Uhr gegen Gg. Lampe, Taglöhner von Herbolzheim und gegen Georg Endres, Taglöhner von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls; am 7. dess. Monats Nachmittags 3 Uhr gegen Ad. Benkig von Bergrheinfeld, wegen Betrugs und um $3^1/_2$ Uhr gegen Mich. Scheckenbach, Zimmermeister von Giebelstadt und Compl., wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen resp. wegen Theilnahme hieran.

— Die Versammlungen des hiesigen Handlungs-Commis-Hilfs-Vereins erfreuen sich nach wie vor reger Theilnahme und geben Zeugniß von dem eifrigen Streben der Mitglieder, ihre Kenntnisse zu erweitern und durch den geselligen Verkehr ein festes Band unter sich zu bilden. Die Vorträge berühren die verschiedensten Zweige des Wissens, so hielt Hr. Privatdocent Dr. Hilger am letzten Freitag einen höchst interessanten Vortrag über die „Bestandtheile unserer Atmosphäre." Die Behandlung dieses Thema — Laien gegenüber — war eine sehr anschauliche und erregende, so daß die Zuhörer dem Vortrage mit ungetheilter Aufmerksamkeit folgten. Auch der kürzlich gehaltene Vortrag des Hrn. Dr. Gscheidlen über „Nahrungsstoffe und Nahrungsmittel" bot des Anziehenden viel und fand die wohl verdiente Anerkennung. Höchst erfreulich ist es, daß die Bestrebungen des Vereins in so freundlicher Weise allseitig unterstützt werden. Daß der Ausschuß auch bemüht, in seinem Programm „schöne Literatur und Künste" nicht außer Acht zu lassen, bewies die Decla-

mation des Scherenberg'schen Gedichts „Waterloo", das Herr Heinemann mit bekannter Virtuosität vortrug. Das Unternehmen entwickelt sich hiernach in gedeihlicher Weise, möge es fortblühen zu Nutz und Frommen der hiesigen jungen Kaufmannschaft.

— [Schwurgericht.] Heute Vormittag wurde das 1. Quartal der diesjährigen Schwurgerichtssitzungen für unseren Kreis durch den Präsidenten, Hrn. Appellationsgerichtsrath Dr. Wagner, in üblicher Weise eröffnet und sodann in Folge nachgewiesener Funktionsunfähigkeit die HH. Künzig, Schimmel, Vornberger und Zehe für die ganze Dauer der Sitzung, Hr. Mayer auf die Dauer von 8 Tagen vom Geschwornendienste befreit; drei weitere Gesuche wurden abgewiesen.

Die erste Verhandlung betrifft die Anklage a) gegen Andreas Herrmann, 47 Jahre alt, lediger Taglöhner von Seibelsdorf, kgl. Landgerichts Stadtsteinach, und b) gegen Jakob Hölzlein, 28 Jahre alt, led. Dienstknecht von Henfstädt, herzogl. Meiningen'schen Verwaltungsamtes Römhild, wegen Verbrechens des Raubes. — Am Abende des 21. Dez. vor. Js., an welchem Tage in Schweinfurt Getreidemarkt abgehalten worden war, wurde auf der Straße zwischen Schweinfurt und Thomashof das aus dieser Stadt kommende Fuhrwerk des Kaspar Beckelt von Sulzfeld, auf welchem sich der Dienstknecht des Letzteren, Johann Bauer, und der Bauer Adam Jäger von da, letzterer im Besitze von beiläufig 75 fl. auf dem Markte erlösten Geldes, von zwei Burschen überfallen, welche den Pferden in die Zügel griffen, die Wagenstränge aushängten, sich dem Wagen von beiden Seiten näherten und mit dem Rufe: „das Geld her, oder das Leben! mit starken Prügeln auf die im Wagen Sitzenden hineinschlugen. Trotz der Versicherung, daß sie kein Geld hätten, setzten die Bursche ihre Mißhandlungen fort und erst als der eine von ihnen dem Anderen zurief „er solle seine Pistole herausziehen und jene todtschießen, weil sie das Geld nicht hergäben" und der Angerufene wirklich eine Pistole zum Vorschein brachte und sie gegen Jäger richtete, gab dieser seine Baarschaft her, worauf die beiden Burschen mit dem Gelde sich entfernten. Noch an dem nämlichen Tage wurden dieselben, der eine im Sternwirthshaus zu Schweinfurt, der andere am Bahnhofe daselbst, als er gerade mit dem um 9 Uhr 50 Minuten abgehenden Zuge nach Schonungen abfahren wollte, unter Mithülfe der Gendarmerie, des Gastwirths Kirchner und des Forstgehilfen Dolles von Thomashof in der Person der beiden Angeklagten ermittelt und in sicheren Gewahrsam gebracht, wobei man noch den größten Theil des meist in Gold bestehenden geraubten Geldes bei ihnen vorfand. Die beiden Angeschuldigten läugnen, trotzdem sie als vollständig überführt zu erachten sind, und wollen das vorgefundene Geld aus Arbeiten erübrigt haben; das von ihnen versuchte Alibi ist vollständig mißglückt. (Schl. f.)

— Die Aushebung der Conscribirten der Altersklasse 1846 wird mit dem 9. März beginnen und mit dem 8. April l. Js. endigen. Zu diesem Behufe wurden für die unterfränkischen Conscriptionsbezirke nachstehende Termine von der k. Regierung mit dem Bemerken festgesetzt, daß die sämmtlichen aufrufsfähigen Conscribirten der Altersklasse 1846 und die zur diesjährigen Ziehung Verwiesenen des Vorjahres an den bezeichneten Tagen vor dem k. obersten Rekrutirungsrathe in Würzburg zur Aushebung, und an den denselben unmittelbar vorhergehenden Tagen zur Visitation und Messung zu erscheinen haben. Die Aushebungssitzungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr, die Messungs- und Visitations-Verhandlungen Tags vorher früh 1/2 7 Uhr. I. Aushebungs-Sitzung Dienstag den 10. März l. Js. Stadtmagistrat Aschaffenburg, Stadtmagistrat Schweinfurt und Stadtmagistrat Würzburg. II. Aushebungs-Sitzung Donnerstag den 12. März l. Js. k. Bezirksamt Aschaffenburg. III. Aushebungs-Sitzung Samstag den 14. März l. Js. k. Bezirksamt Brückenau, k. B.-A. Gemünden und k. B.-A. Ebern. IV. Aushebungs-Sitzung Dienstag den 17. März l. Js. k. B.-A. Alzenau und k. B.-A. Lohr. V. Aushebungs-Sitzung Samstag den 21. März l. Js. k. B.-A. Hammelburg und k. B.-A. Haßfurt. VI. Aushebungs-Sitzung Dienstag den 24. März l. Js. k. B.-A. Karlstadt und k. B.-A. Kissingen. VII. Aushebungs-Sitzung Freitag den 27. März l. Js. k. B.-A. Königshofen und k. B.-A. Schweinfurt. VIII. Aushebungs-Sitzung Dienstag den 31. März l. J. k. B.-A. Marktheidenfeld, k. B.-A. Mellrichstadt und k. B.-A. Miltenberg. IX. Aushebungs-Sitzung Donnerstag den 2. April l. Js. k. B.-A. Obernburg, k. B.-A. Kitzingen und k. B.-A. Gerolzhofen. X. Aushebungs-Sitzung Samstag den 4. April l. Js. k. B.-A. Neustadt a/S. und k. B.-A. Würzburg. XI. Aushebungs-Sitzung Dienstag den 8. April l. Js. k. B.-A. Ochsenfurt und k. B.-A. Volkach. Diese Aushebungs-Sitzungen, sowie die Visitation und Messung finden im Regierungs-Gebäude statt und sind erstere öffentlich.

— Aus dem Wahlkreis Kitzingen sind weiter folgende Stimmenverhältnisse uns bekannt geworden: In Oberpleichfeld Sattler keine, Frhr. v. Guttenberg 117 Stimmen, in Obervolkach Sattler 44, Frhr v. Guttenberg 66 Stimmen, in Fahr Sattler keine, Frhr. v. Guttenberg 34 Stimmen, in Rimbach Sattler 10, Frhr. v. Guttenberg 44 Stimmen, in Eichfeld Sattler 86, Frhr. v. Guttenberg keine Stimme, in Kolitzheim Sattler keine, Frhr. v. Guttenberg 138 Stimmen, in Stadelschwarzach Sattler keine, Frhr. v. Guttenberg 65 Stimmen, in Sommerach Sattler 123, Frhr. v. Guttenberg 16 Stimmen, in Bütthard Sattler 28, Frhr. v. Guttenberg 293 Stimmen.

— [Verkehrs-Notizen] Die Taxen für Briefe nach Britisch-Nordamerika und Honduras sind ermäßigt worden und beträgt nunmehr die Gesammttaxe für frankirte Briefe nach Britisch Nordamerika (Kanada, Neuschottland, Neubraunschweig und der Prinz-Eduardsinsel) 35 kr., nach Honduras 53 kr. Das Gesammtporto für unfrankirte Briefe aus Britisch-Nordamerika beträgt 42 kr., aus Honduras 1 fl. — Auf den zwischen Bayern und Frankreich zur Versendung gelangenden Werthbriefen ist die Deklaration des Werthes im oberen Ecke links in französischer Sprache mit Worten auszudrücken. — Auf Briefen mit Werthpapieren nach Italien muß der Werthinhalt jedesmal in Ziffern und Worten, und zwar letztere möglichst in französischer oder italienischer Sprache angegeben sein. Die wörtliche Werthangabe ist in deutscher Sprache nur ausnahmsweise in Fällen zulässig, wo, wie etwa bei Expeditionen auf dem Lande, dem Absender die Abfassung in italienischer oder französischer Sprache Weitwendigkeiten verursachen würde.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Karlsruhe, 29. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der Badischen fl.-35-Loose wurden folgende 50 Serien gezogen: 27 125 200 370 396 446 551 823 850 1039 1054 1182 1219 1528 1575 1611 1763 1834 1909 2082 2271 2296 2719 2892 2960 2970 8117 3525 3602 3898 4637 4711 4779 5355 5559 5671 5765 6034 6104 6198 6300 6495 6684 6769 6918 6981 7071 7095 7423 7591.

Verloosungen im Monat März.

1. K. K. Oesterr. fl. 100 Loose v. J. 1864, 900 Stück, 9 Ser. à 100 St., höchst. Preis 200,000, niedr. 150 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Juni 1868 (19. Zieh.).
1. Bayer. Thlr. 100 Loose à 4%, 41 Ser. à 50 St. (2. Zieh.).
1. Gräfl. Pappenheim. fl. 7 Loose, 540 St., höchst. Preis 6000, niedr. 7 fl., zahlb. 1. Juni 1868 (7. Zieh.).
1. Stadt Augsburg fl. 7 Loose, 1030 St., höchst. Preis 10,000, niedr. 8 fl., zahlb. 1. März 1868 (7. Ziehung).
1. Anlehen der Stadt Ostende, 135 Obligationen, höchst. Preis 10,000, niedr. 30 Frcs., zahlb. 1. Juli 1868 (19. Zieh.).
1. Stadt Liller Anlehen, 415 Obligationen, höchst. Preis 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlb. 1. April 1868 (16. Zieh.).
1. Stadt Brüssel 100 Frcs. Loose v. J. 1862, 1745 St., höchst. Preis 60,000, niedr. 100 Frcs., zahlb. 1. Juni 1868 (12. Zieh.).
13. Russische 100 Rubel Loose à 5% von 1866, 40 Serien à 50 Stück, höchst. Preis 200,000, niedr. 120 Rubel, zahlbar 13. Juli 1868 (4. Ziehung).
15. Freiburger fl. 7 Loose, 1000 Stück, höchst. Preis 40,000, niedr. 17 Frcs., zahlb. 15. Juni 1868 (20. Zieh.).
31. Großherzogl. Badische fl. 35 Loose, 2500 St., höchster Preis 40,000. niedr. 51 fl., zahlb. 1. Okt. 1868 (89. Zieh.).

Terminkalender.

5. u. 7. März, früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Schnapp'schen Gasthause zu Burgwindheim durch das k. Forstamt Ebrach.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Eva Kuhn Wittwe von Euerhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Mich. Oehrlein von Güntersleben beim k. Landgericht r. M.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Adam Ortt von Wildensee beim k. Landgericht Klingenberg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Adam Kern'schen Eheleute in Ohrenbach beim k. Landgericht Amorbach.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Schmiedmeisters Ferd. Karl von Schellbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schreinermeisters Markus Schäfer von Hausen beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Grundstücken zu Altglashütte im Hause Nr. 16 daselbst durch den k. Notar in Brückenau.
Mittags 12 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Konkurse des Alois Bolpert von Rengersbrunn durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Verstrich im Konkurse des Bauern Dom. Hermann in Reden durch den k. Notar in Rothenfels.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Geschwister Hofmann in Tauberrettersheim durch den k. Notar in Aub.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Konkurse des Sim. Friedrich von Rimpar durch den k. Notar Huth hier.
Nachm. 3 Uhr: Zwangsversteigerung des Conr. Müller'schen Wohnhauses in Herbles durch den k. Notar in Hammelburg.

Franz. Katharinen-, Palermo- und türkische Pflaumen, getrocknete Kirschen, Aepfel und Birnen, italien. und fränkische Brünellen, Mirabellen, sowie Ananas, Hagebutten, Himbeeren in Zucker und vorzüglichen Himbeeren-Syrup empfiehlt die Delikatessenhandlung von

J. L. Reich.

Wahlaufruf für den Wahlbezirk Lohr.

Die Wahl für einen Abgeordneten zum Zollparlamente findet bekanntlich Mittwoch, den 10. März, für unseren Wahlkreis wiederholt statt. Wir erlauben uns, nachstehend die Anschauungen kund zu geben, welche wir uns bezüglich der seitherigen Vorschläge gebildet haben.

Die Candidatur des Herrn Fabrikbesitzers König aus Oberzell krankte unseres Erachtens von vorneherein an dem Umstande, daß derselbe im Allgemeinen sehr wenig, bei dem Landvolke gar nicht gekannt war.

Bezüglich der neuerdings in Vorschlag gebrachten Herrn Regierungsrath Treppner, Professor Dr. Edel und Reinhardt Freiherrn von Thüngen mag es sich ähnlich verhalten, da wir bis jetzt trotz vielfacher Nachfrage nicht in Erfahrung bringen konnten, daß man sich auch nur in einem Bezirke für den Einen oder den Anderen dieser Herren entschieden erklärt habe.

Wir erlauben uns darum, den Wählern unseres Kreises einen Mann zu empfehlen, dessen Name in jeder Gemeinde und vorzugsweise bei dem Bauernstande im besten Andenken steht.

Wir meinen den Herrn

Lorenz Braunwart, kgl. Regierungsrath in Ansbach.

Derselbe ist, wie wir wissen, jedem vernünftigen Fortschritte zugethan und gehört, soweit uns bekannt geworden, in seinen politischen Anschauungen keiner der extremen Parteien an. Im Uebrigen ist derselbe mit den Verhältnissen unseres Bezirkes, namentlich der ländlichen Bevölkerung auf's Genaueste bekannt. Er hat Jahre lang mit liebevollem Eifer für die Sache an der Hebung unserer unterfränkischen Landwirthschaft gearbeitet, ist in den meisten Orten **persönlich gekannt und geehrt** — und wem — fragen wir — könnten wir beruhigter ein Mandat zur Vertretung unserer Interessen im Zollparlamente anvertrauen, als diesem redegewandten Manne, dem Gründer der unterfränkischen Wiesenbau- und nunmehrigen Fortbildungsschule für Bauernsöhne?

Indem wir glauben, uns auch der gefälligen Mitwirkung Seitens der verehrlichen landwirthschaftlichen Bezirksvereine versichert halten zu dürfen, rufen wir allen werthen Standesgenossen im Wahlkreise Lohr zu:

„Vereinigt Euch mit uns, tretet Alle und tretet recht zahlreich zur Wahlurne und wählet mit uns

Herrn **Lorenz Braunwart,** k. Regierungsrath in Ansbach."

Mehrere Landwirthe des Sinn- und Saalthales.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Die gräflich v. Schönborn'sche Wittwen- und Waisenkasse zu Wiesentheid hat gegen den ledigen Martin Faulhaber von Atzhausen am 14./19. Februar 1868 eine Klage unter Anlage einer Abschrift eines Schuld- und Hypothekenbriefes vom 13. Mai 1858 und mit Bezugnahme auf die einschlagenden Einträge in den betreffenden Hypothekenbüchern wegen rückständiger Hypothekenzinsen zu 27 fl. vom 1. Mai 1866—1867 eingereicht.

Dem unbekannt wo abwesenden Martin Faulhaber liegt die Ausfertigung der Klage zur Einsicht und Empfangnahme in der Registratur des k. Landgerichts Wiesentheid bereit und erhält er hiemit die Auflage, die eingeklagten Zinsen binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Auspfändung eventuell Subhastation des verpfändeten Grundvermögens zu bezahlen.

Allenfallsige, durch Urkunden sogleich nachweisliche Einreden, sowie das Gegenvorschlagsrecht sind binnen gleicher achttägiger ausschließender Frist geltend zu machen.

Die mit der Klage verbundene Kapitalskündigung hat dem Martin Faulhaber zur Nachricht zu dienen, und hat dieser binnen der obigen Frist um so gewisser einen Zustellungsbevollmächtigten im Landgerichtsbezirke Wiesentheid aufzustellen, als sonst alle späteren Verfügungen und etwaigen Urtheile und Bescheide für ihn lediglich an das dahiesige Gerichtsbrett angeheftet und sie als gehörig zugestellt erachtet werden.

Wiesentheid, den 19. Februar 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß. [36

Jagdverpachtung.

pr. 29/2.

(Allersheim.) Zur Verpachtung des Jagdrechtes auf hiesiger Flurmarkung, 1500 Tagwerk enthaltend, auf weitere 6 Jahre, wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. März l. Js., Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier bestimmt und jagdfähige Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Allersheim, am 20. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung. [3a

Geld-Course. Frankfurt, 29. Februar.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½ — Pistolen fl. 9. 49—51 — Pistolen, doppelte fl. 9. 50—52 — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56 — Rand-Dukaten fl. 5. 37—39 — 20-Frankenstücke fl. 9. 32—33 — Engl. Sovereigns fl. 11. 54—58 — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52 — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte „Stöckach" wird der Rinden-Anfall von circa 200 Klafter Holz

Donnerstag, den 5. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 26. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

v. n. Müller. [3c

Papiere mit schwarzem Rande

empfiehlt **A. Herold.**

Verstorbene.

Jos. v. Mundorff, kgl. württ. Oberst a. D., 87 J. alt. — Eberh. Hoffmann, Bremserkind, 4 M. alt. — Wilh. Holzmann, Feldwebelskind, 11 W. alt. — Anna Reichel, Kaufmannskind, 1 J. 4. M. alt.

Fremden-Anzeige.

(29. Februar.)

(Adler.) Kflte.: Winkhaus aus Lüdenscheid, Willstädter aus Mannheim, Dinkelsbühler aus Nürnberg, Iselsohn a. Stuttgart, Bösenberg a. Hannover, Hartmann a. Rheydt u. Gutmann a. Fürth. Rechn.-Rath v. Aschberger a. München. Insp. Bittel a. Darmstadt. Rentier Carter a. London.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kirchner, Preyer, Cramer u. Hartmann a. Schweinfurt, Bergdolt a. München, Guttmann a. Hornbach, Stützel und Neuburger a. Stuttgart, Mayer aus Schweiz, Jang u. Schmetzer a. Aschaffenburg, Wenz aus Frankfurt, Helm, Bollet, Kolb u. Schmid aus Nürnberg. Arch. Strobel a. Mainz. Baumstr. Orenter a. Agram. Ass. Jäger a. Düsseldorf. Priv. Kalle m. T. a. Rußland. Gutsbes. Schmid m. G. a. Bibelried. Prof. Horwath a. Graz. Dir. Gugler a. Mürzuschlag.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hirsch aus Mainz, Kohnstamm a. Haßfurt u. Mayer a. Nürnberg. Prakt. Küßler a. Würzburg. Insp. Bern aus Ludwigshafen. Frau v. Steinwarz a. Amorbach. Lehrer Silberschmidt u. Stud. Selig a. Segnitz.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kolb a. München, Meder a. Hochhausen u. Neuer m. Schw. a. Roßbarderf. Fabr. Schloß a. Oberwaldbehrungen. Telegr. Eiber aus Hof. Hofmusiker Graf aus Sondershausen.

(Schwan.) Kflte.: Endreß, Sauerbeck u. Oppenheimer a. Stuttgart, Roß a. Berlin, Andreab a. Frankfurt, Benz a. Cannstatt, Baum a. Leipzig, Hall a. Reutlingen, Heller a. Greiz, Eberlein a. Gemünden, Fischer a. Coburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Wolfrath, Liepmann u. Bamberger a. Berlin, Rosenzweig a. Frankfurt, Fürst a. Quint, Hopfe a. Düsseldorf u. Gerson a. Ellwangen. Rent. Schwitz m. Fam. u. Bed. a. Mainz, Schwamberger, Haug u. Strack aus Baden.

Vorhang- und Möbel-Stoffe

sind in reichhaltigster Auswahl angelangt und kann solche durch besonders vortheilhafte Einkäufe **außergewöhnlich billig** abgeben.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 26/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 5916 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag, den 12. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XVI. Arbeitsloos der Bahn von **München nach Braunau** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, 16972 Fuß lang, zwischen Wasentegernbach und Thalham, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	46,763 fl.	17 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	6283 fl.	16 kr.
3) Kunstbauarbeiten	44,610 fl.	9 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	22,153 fl.	2 kr.
Im Ganzen	119,809 fl.	44 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 6000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Montag, den 9. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Mühldorf, am 24. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rosmann, Sektions-Ingenieur.

[3b

Kieler Speckbückinge & Sprotten,

Rohesser- und Bratbückinge, Aale, geräuchert und marinirt, Sardinen und Anchovis à l'huile, Thon-Marine, Lobsters, Krebsbutter und Schwänzchen, Neunaugen, Kieler Strömlinge, Holländer Sardellen, marinirte und Vollhäringe empfiehlt die Delikatessenhandlung von

J. L. Reich.

Holzversteigerung.

pr. 27/2.

Im Gemeindewalde Rieden, Distrikt „Wildweg", werden

Dienstag, den 3. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

260 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Nutz- und Wagnerholz, größtentheils aber zu Eisenbahnschwellen geeignet,

bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger Witterung im Gastwirthshause zum „Stern" dahier öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Rieden, den 26. Februar 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Balt. Zellner, Vorsteher.

[2b

Agenten.

Für eine ältere, solide, deutsche Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerte an die Expedition d. Bl. [4b

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. 18b]

Mrs. Ficinus, Tneatre Street 77, teaches Singing and Italian. [3a

Hofstraße $80^1/_2$ sind bis 1. Mai 4 Parterrezimmer, Stallung zu 4 Pferden nebst Zugehör zu vermiethen. Stallung kann sogleich abgegeben werden.

Stereoscopenbilder aus **Deutschland, Frankreich, Italien** u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg**, sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wechselformulare und Anweisungen, sowohl schwarz, als auf farbigem Untergrunde werden schnellstens und billigst angefertigt in **STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg.**

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 63 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 3. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{10} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 7^{45} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Kunigunda. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 36 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 47 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 24 Min. Monduntergang: 2 Uhr 24 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster in Stand der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** März nicht zu trocken, nicht zu naß, füllet den Bauern Kisten und Faß.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. März.

Die Thronrede, womit der König von Preußen seinen Landtag schloß, wird vom Pariser „Moniteur" als neues Friedenssymptom sehr phrasenreich begrüßt. Die Wiener „N. Fr. Pr." schreibt bei dieser Gelegenheit sehr bemerkenswerth: „Des Zollparlamentes wird in der preußischen Thronrede mit keinem Worte gedacht. Der Ausfall der Wahlen in Süddeutschland hat eine resignirte Stimmung hervorgerufen, gleichzeitig scheinen auch Winke von Paris her mäßigend gewirkt zu haben. Man will wissen, daß das Tuilerien-Cabinet gedroht habe, jede großpreußische Demonstration in dem Zollparlamente mit einer französischen Demonstration in Luxemburg zu beantworten, für welch Letztere Alles vorbereitet zu sein scheint. Die rheinischen Blätter haben in der letzten Zeit wiederholt Schmerzensschreie darüber ausgestoßen, daß die gesammte Demolirung der luxemburg'schen Festungswerke sich auf einige Risse in den für die Vertheidigung ganz wehrlosen inneren Enceinten beschränkt, während die Außenwerke, welche die eigentliche Stärke der Festung ausmachen, noch vollständig unangetastet dastehen. Binnen acht Tagen kann die Festung, namentlich wenn, wie 1859 nach Genua, das Geschütz vorher wohlverpackt hingesendet wird, in Vertheidigungszustand gesetzt werden. Das weiß doch die preußische Regierung ebenso gut wie die Zeitungen; sie kann die Gefahr, die doch viel bedeutender ist als die Gefahr der paar hundert österreichischen Pässe für die Hannoveraner, besser beurtheilen als jeder Privatmann. Doch gegen die ernstliche Gefahr, die von Luxemburg droht, reklamirt sie nicht, dagegen äußern die Berliner Officiösen, die sonst doch stets zu Provokationen geneigt sind, keine Sylbe."

Der „Bundesrath des deutschen Zollvereins" trat gestern Mittag im Bundeskanzleramte zu Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen und wurde von dem Grafen Bismarck eröffnet. Derselbe theilte als Berathungsgegenstände mit: Ausdehnung des Zollvereins auf Mecklenburg, Lauenburg und Lübeck; Abgrenzung des Zollgebiets gegen Hamburg; Befestigung und Erweiterung der Vertragsbeziehungen zu Oesterreich; Abänderung der Zollordnung und des Tarifs, gleichmäßige Besteuerung des inländischen Tabaks; Anknüpfung von Unterhandlungen über Zollverträge mit Spanien, Portugal und dem Kirchenstaat; ferner Verwaltungsmaßregeln.

In der gestrigen Berathung der Abgeordnetenkammer (über die uns wegen Ausbleibens der heut Vormittag fälligen Münchener Post der vollständige Bericht fehlt) wurden die Militärrechnungen genehmigt. Der Gesammtaufwand für das Militär ohne Gendarmerie und ohne die besonderen Fonds betrug im Jahre 1863/64 15,088,475 fl. und im Jahre 1864/65 14,714,710 fl. Da das Gerücht verbreitet ist, daß aus den Fonds für Uebungslager der Höchstkommandirende im vorigen Jahre 40,000 fl. als Repräsentationsgelder erhalten habe, hat der Ausschuß nähere Recherchen gepflogen und gefunden, daß das Gerücht durchaus unbegründet ist: Der Höchstkommandirende hat im vorigen Jahre lediglich 2000 fl. Repräsentationsgelder vergütet erhalten. Kriegsminister v. Pranckh bedauert, daß das erwähnte Gerücht entstehen und Verbreitung finden konnte. Die Repräsentationsgelder, welche der Kommandirende im vorigen Jahre erhalten hat, entsprechen den wirklichen Ausgaben und es bedurfte des ausdrücklichen Befehls des Ministeriums, um den Kommandirenden zur Angabe seiner Auslagen für Repräsentation zu veranlassen. — Dr. Völk richtete die Aufmerksamkeit des Kriegsministeriums auf die große Belästigung, welche den Gemeinden in der Nähe des Lechfeldes durch die ständigen Uebungslager erwächst. Da die Naturalleistungen nie vollständig vergütet werden, entstehen den Gemeinden Kosten, die sie auf die Länge nicht mehr tragen können; ferner rügte Redner, daß wir mit der Militärgerichtsbarkeit noch immer auf dem alten Fleck stehen, obwohl dieser Prozeß dringendst einer Reform bedarf und keine Garantie einer sicheren Rechtsprechung bietet. Die Generalinspektion unserer Armee sei vollständig überflüssig, mehr ein Bedürfniß für die Personen als für die Sache und sehr kostspielig. Schließlich lenkte Redner die Aufmerksamkeit des 2. Ausschusses auf die, wie Sachverständige versichern, ganz unnöthigen Ausgaben für die Regimentsinhaberstellen. Ein inspizirender General der Kavallerie beziehe 9, der Inhaber des 2. Chevauxlegers-Regiments sogar 15 Pferderationen. (Die Sitzung dauert bei Schluß dieser Correspondenz fort.)

König Ludwig II. ist auch erkrankt und ein Telegramm des tel. Bureaus für Mittel-, Süd- und Westdeutschland bezeichnet den Zustand des hohen Patienten sogar als bedenklich. Er wurde am Samstag von Katarrh mit Fieber befallen, worauf unter Zunahme des Fiebers Nachts ein entzündlicher Luftröhrenkatarrh eintrat. Der Sonntag verlief unter lebhaftem Fieber. Die vergangene Nacht war der Schlaf unterbrochen. Das Fieber hat sich gemindert. Die Bronchialaffektion dauert fort.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. März.

— Gestern Nacht starb, zwar nach längerer Krankheit, aber doch unerwartet schnell und in der Blüthe seiner Jahre (er hatte das 32. kaum zurückgelegt) Hr. Universitätsprofessor Dr. Albert v. Bezold, tief betrauert von Allen, die den trefflichen, liebenswürdigen Mann kannten. Er war geboren zu Ansbach im Januar 1836 als der Sohn des dortigen Medicinalrathes, studirte am dortigen Gymnasium, bezog darnach die Universität München, wo er ein Jahr blieb, und kam dann an die hiesige Universität, wo er drei Jahre dem Studium der Medicin oblag. Hierauf wurde er Assistent am physiologischen

Institut in Berlin, von wo aus man ihn, noch nicht 23 Jahre alt und ohne daß er noch promovirt hatte, als Professor nach Jena berief. Vor drei Jahre, Anfangs Mai 1865, erhielt er einen Ruf an die hiesige Universität als Professor und Direktor des physiologischen Instituts.

— [Schwurgericht.] (Schluß.) Gegen den Leumund des Herrmann lag bis jetzt nichts vor, dagegen wurde Hölzlein bereits wegen Diebstahls und Betrugs mit 2 Jahren Arbeitshaus bestraft. Dieser letztere legte in der öffentlichen Verhandlung ein Geständniß ab, während Herrmann bei seinem Läugnen beharrte; er wurde zu 11, Hölzlein zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, nachdem die Thatfragen von den HH. Geschworenen bejaht, dagegen die von den HH. Vertheidigern angeregten Fragen auf geminderte Zurechnungsfähigkeit verneint worden waren. Antrag der k. Staatsbeh. 13 bezw. 12, der HH. Vertheidiger 9 bezw. 8 Jahre. — Kgl. Staatsbehörde: Kgl. I. Staatsanwalt Herr Rübel; Vertheidiger: die HH. Rechtskoncipienten Weber und Dömling; Geschworene: die HH. Kuhn, Felthäuser, Röll, Weigand, v. Papius, Schramm, Düll, Stahl (Obmann), Holzapfel, Hartmann, Sauer, Bauer.

2. Fall. Anklage gegen Caspar Pfülb, 31 Jahre alt, lediger Schuhmachergeselle von Waldfenster, wegen Verbrechens des Diebstahls. Er entwendete am 29. Nov. 1867, heimkehrend aus der Strafanstalt Ebrach, zu Schweinfurt einen Reisesack mit einem auf 20 fl. gewertheten Inhalt, nachdem er bereits wegen Diebstahls eine 4jährige Zuchthaus- und durch schwurgerichtliches Erkenntniß vom 28. Nov. 1866 wegen Vergehens des Raubes eine 1jährige Gefängnißstrafe erlitten hatte. (Schl. f.)

— Wie in andern Diöcesen Bayerns, so ist auch in der Würzburger Diöcese von den Laien aus sämmtlichen Gemeinden an Seine Majestät den König eine Adresse mit 48,000 Unterschriften zu Gunsten des Kirchenstaates gerichtet worden.

— [Dienstes-Nachricht.] Die Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Miltenberg wurde vom 1. März an dem Assessor des k. Bezirksamts Miltenberg übertragen.

Die Gesammtzahl der zur Loosung beigezogenen Conscribirten der Altersklasse 1846 beträgt 41,104 und zwar aus Oberbayern 5483, Niederbayern 4713, Pfalz 6381, Oberpfalz 4510, Oberfranken 5222, Mittelfranken 4975, Unterfranken 5220, Schwaben und Neuburg 4600. Die Zahl der zur Herstellung des Formationsstandes der Armee einzureihenden Wehrpflichtigen beträgt 16,000. Hievon treffen auf Oberbayern 2134, Niederbayern 1835, Pfalz 2484, Oberpfalz 1755, Oberfranken 2033, Mittelfranken 1936, Unterfranken 2032, Schwaben und Neuburg 1791. Von den nach Ergänzung des Formationsstandes der aktiven Armee weiter vorhandenen Wehrpflichtigen werden 2540 Mann nach der Reihenfolge ihrer Loos-Nummern den Heeresabtheilungen als Ersatzmannschaft 1. Classe zugetheilt und zwar aus Oberbayern 339, Niederbayern 291, Pfalz 394, Oberpfalz 279, Oberfranken 322, Mittelfranken 308, Unterfranken 323, Schwaben und Neuburg 284. Der nach dieser Zutheilung in die Ersatzmannschaft 1. Classe noch verbleibende Rest von diensttüchtigen Wehrpflichtigen wird als Ersatzmannschaft 2. Classe ausgehoben und den betreffenden Landwehrbezirkscommandos zur Listen- und Controlführung überwiesen. Die Wehrpflichtigen werden unmittelbar nach der Aushebung verpflichtet, die in die aktive Armee Eingereihten auf den 31. März Abends zu ihren Abtheilungen einberufen, die Ersatzmannschaften 1. und 2. Classe bis auf Einruf beurlaubt. Der Rekrutenunterricht beginnt am 1. April. Zu den Infanterie-Regimentern, Jägerbataillonen, Sanitätskompagnieen, Artillerie-Regimentern und dem Genie Regiment werden alle eingereihten Wehrpflichtigen, zu den Cavallerie-Regimentern 125 Mann per Regiment einberufen.

— [Neue Universitäts-Ferienordnung.] Der „Allg. Ztg." schreibt man officiös aus München: Mit dem kommenden Sommersemester tritt an den drei bayerischen Landesuniversitäten eine neue Ferienordnung in Kraft. Das wesentliche derselben besteht darin, daß der bisherige wechselnde Termin für den Schluß des Winter- und den Beginn des Sommersemesters aufgegeben ist. Nach der jetzt getroffenen Anordnung schließt das Wintersemester am 15. März, und beginnt das Sommersemester am 16. April, bez. wenn Ostern später fällt, am Dienstag nach Ostern. Die Staatsregierung hat durch diese Anordnung die Universitätsangehörigen zu lebhaftem Dank verpflichtet. Bisher war das Sommersemester in manchen Jahren so kurz, daß es kaum den Namen eines Semesters verdiente. Möchten nur auch die Studierenden und ihre Angehörigen sich überzeugt halten, daß es den akademischen Lehrern nicht an Ernst fehlen wird, um die neue Einrichtung praktisch zu verwirklichen, und daß ein über den 15. April hinaus verzögertes Erscheinen auf der Hochschule mit Sicherheit eine schwere Beeinträchtigung der eigenen Interessen zur Folge haben wird. Der Schluß des Sommersemesters ist wenig verändert, vom 20. auf den 15. August. Das Wintersemester beginnt, wie bisher hergebracht, mit dem 2. Nov. Es bleibt nur noch der Wunsch übrig, daß die Staatsregierung durch eine andere Einrichtung des theoretischen Schlußexamens der Juristen auch die Münchener juristische Facultät in den Stand setzen möge, den bezeichneten Termin, wie sie selbst es dringend wünscht, in jedem Jahr festhalten zu können. Wenn diese Facultät, wie es vorgekommen ist, durch die ihr obliegende Prüfungslast genöthigt war, den Anfang ihrer Vorlesungen bis zur Mitte des Novembers hinauszuschieben, so liegt darin eine Hemmung ihrer Thätigkeit, von welcher die im Vertrauen auf den festgesetzten Termin zur rechten Zeit anlangenden Studirenden, besonders Nichtbayern, schwer betreffen werden, und welche um so mehr zu bedauern ist, als sie auch auf die Thätigkeit der übrigen Facultäten, namentlich der philosophischen, in nicht unbedeutendem Grade hinüberwirkt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 23. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. — kr.	28 fl. 8 kr.	27 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Korn	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Gerste	18 fl. 30 kr.	18 fl. 18 kr.	18 fl. — kr.	Gest. — fl. 30 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 12 kr.	9 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 21 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte: 98 Schäffel. Umsatzkapital 2037 fl., Schrannenrest — Schäffel.

Marktbreit, 29. Febr. Weizen 27 fl. — kr., Korn 24 fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. — kr.

München, 26. Febr. Zu dem heutigen 1. Fastenmarkt waren zum Verkaufe gebracht 1938 Pferde, 385 Ochsen, 235 Kühe, 56 Stiere, 27 Rinder, 107 Kälber, 194 Schweine und 3 Ziegen. Händler aus den deutschen Nachbarstaaten und der Schweiz kauften sehr viele Pferde und zahlten im Allgemeinen ziemlich gute Preise.

Frankfurt, 2. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 192 1/2, Staatsbahn 261 3/4 bez. Matt und stilles Geschäft.

Berlin, 29. Febr. [Börsenbericht.] Die vorauszusehende Reaktion wurde einestheils durch den nahen Ultimo, anderentheils durch flaue Pariser Course beschleunigt, und scheinen Letztere durch politische Unzufriedenheit hervorgerufen zu sein, die seinerzeitige Hast beim Einkauf machte sich auch wieder bei den Realisirungen bemerkbar, da dem ängstlichen Gemüthe die beunruhigte Pariser Börse sehr verdächtig vorkam, die Stimmung zeigte am Schlusse jedoch mehr Festigkeit. Wir notiren österr. Creditaktien 83 1/4—84—82 1/4, 1860er Loose 74 3/4—72 3/4, National 58 1/4—57 3/4, Lombarden 49 1/2—48 3/4, Noten 87 3/4, Italiener 46—45 1/4—46, Prämie März 46 dont 1%. Der Beschluß des Amerik. Senats hat den Präsidenten in Anklagezustand versetzt und dürften diese politischen Wirren zum Weichen der 1882er Bonds mitbeigetragen haben, Letztere verkehrten von 76 3/4—76—75 3/4, von Russischen Papieren Alte Loose 103 1/2—104—103 3/4, Neue 103 1/2—1/4, Bahnen 79 3/4, Noten 85—84 3/4, Eisenbahnmarkt Anfangs fest, Schluß matt, die Mehreinnahmen von Lombarden und Franzosen blieben bei der flauen Stimmung unbeachtet. Lombarden 102—103 1/2—100, Franzosen 150 3/4—151 1/2—150, Oberschlesische 186—184 1/2, Cöln-Minden 136—135 3/4, Berg.-Märkische 136 1/2—135 1/2, Breslau-Schweidnitz 118 7/8—118 1/2, Cosel 83 1/2, Görlitz 80—79, Nahe 30 3/4—29 1/4, Rheinische 118—117 3/4, Bayer. Prämien 98 3/4, Badische 93 1/4, Amerik. Geld Coupons per Mai R. 1.11.

München, 2. März. Bayerische 100 Thlr. Loose. Serienziehung am 2. März. Gezogen wurden folgende Serien: 60 187 189 233 391 420 658 716 793 887 888 907 998 1121 1127 1173 1268 1323 1360 1392 1466 1512 1622 1771 1891 1979 2091 2133 2159 2207 2283 2376 2409 2491 2537 2575 2631 2706 2734 3020 3142.

Wien, 2. März. Bei der heutigen Ziehung der österr. fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 9 Serien gezogen: 1024 1100 1188 2145 2414 3434 1647 2672 und 3186. Bei der hierauf folgenden Gewinnziehung fielen auf folgende Loose die beigesetzten Gewinne: Ser. 1100 Nr. 38 200,000 fl.; Ser. 1188 Nr. 29 50,000 fl.; Ser. 2143 Nr. 68 15,000 fl.; Ser. 1024 Nr. 52 10,000 fl.

Terminkalender.

6. März, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidergesellen Ad. Lemp von Oberriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 9 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 6. D. Nr. 190 durch den k. Notar Steidle.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Schreinermeisters Gg. Joh. Neubert in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Bierbrauers Phil. Hetzel von Bastheim beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 3 D. Nr. 328 hier durch den k. Notar Steidle.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Die gräflich v. Schönborn'sche Wittwen- und Waisenkasse zu Wiesentheid hat gegen den ledigen Martin Faulhaber von Atzhausen am 14./19. Februar 1868 eine Klage unter Anlage einer Abschrift eines Schuld- und Hypothekenbriefes vom 13. Mai 1858 und mit Bezugnahme auf die einschlagenden Einträge in den betreffenden Hypothekenbüchern wegen rückständiger Hypothekzinsen zu 27 fl. vom 1. Mai 1866—1867 eingereicht.

Dem unbekannt wo abwesenden Martin Faulhaber liegt die Ausfertigung der Klage zur Einsicht und Empfangnahme in der Registratur des k. Landgerichts Wiesentheid bereit und erhält er hiemit die Auflage, die eingeklagten Zinsen binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Auspfändung eventuell Subhastation des verpfändeten Grundvermögens zu bezahlen.

Allenfallsige, durch Urkunden sogleich nachweisliche Einreden, sowie das Gegenvorschlagsrecht sind binnen gleicher achttägiger ausschließender Frist geltend zu machen.

Die mit der Klage verbundene Kapitalskündigung hat dem Martin Faulhaber zur Nachricht zu dienen, und hat dieser binnen der obigen Frist um so gewisser einen Zustellungsbevollmächtigten im Landgerichtsbezirke Wiesentheid aufzustellen, als sonst alle späteren Verfügungen und etwaigen Urtheile und Bescheide für ihn lediglich an das dahiesige Gerichtsbrett angeheftet und sie als gehörig zugestellt erachtet werden.

Wiesentheid, den 19. Februar 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß. [3c

Heu-Versteigerung.

Im königl. Hofgarten dahier werden

Mittwoch, den 11. März,
früh 9 Uhr,

etwa 80 Zentner Heu und Grummet öffentlich versteigert. [2a

Holzversteigerung.

pr. 1/3.

Am

Dienstag, den 10. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

wird im Steinhäuser'schen Gasthause zu Prölsdorf das in der v. Aufseß'schen Seminar-Waldung, Distrikt Mittelholz, pro 1868 angefallene Nutz- und Brennholz öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige, die ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen vermögen, eingeladen sind.

Bamberg, den 29. Februar 1868.

Kgl. Administration der unmittelbaren Stiftungen.

Bieger, Adm.

Bekanntmachung.

pr. 2/3.

In der Verlassenschaftssache des Frl. Barbara Allgayer werden

Dienstag, den 10. März 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Pfarrhause zu St. Peter dahier zwei Obligationen der kgl. bayer. Staatsschulden-Tilgungs-Kasse zu je 1000 fl. à 3½ und 4½ pCt. dem öffentlichen Striche ausgesetzt und Liebhaber dazu eingeladen.

Würzburg, den 2. März 1868.

2a] Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

pr. 2/3.

Die Gemeinde Kürnach läßt am

17. und 18. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

in ihrem Gemeindewalde nachfolgende Holzsortimente unter den gewöhnlichen Bedingungen der öffentlichen Versteigerung aussetzen:

1) Im Distrikte Haardt 226 Eichenstämme auf dem Stocke,
2) " " Speyerlingsrain 200 Eichen-Abschnitte, geeignet zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz,
3) Daselbst circa 200 Stück Eichen- und Birkenstangen, besonders geeignet zu Wagnerholz,
4) " 9½ Klafter Astscheitholz,
5) " 13 " Stockholz,
6) " 16000 Buschwellen,
7) " 2000 Astwellen,
8) " 3600 Dornwellen.

Kürnach, den 1. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Falger, Vorsteher.

Bekanntmachung.

pr. 2/3

Die Pflasterung der neuen Bahnhofstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 zur Einsicht offen.

Die Submissionen sind ebendaselbst bis

Mittwoch, den 11. März l. Js.,

abzugeben; die Eröffnung derselben erfolgt sodann am 12. desselben Monats, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Stadtbau-Inspektion.

Bemerkt wird schließlich, daß die Arbeit sofort nach der Accordsgenehmigung zu beginnen und binnen sechs Wochen zu vollenden ist.

Würzburg, den 29. Februar 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ein Zimmer mit Schlafcabinet für einen Herrn ist zu vermiethen 3. Distr. 251.

Ein tüchtiger Küferbursche, der in großen und kleinen Bierfässern zu arbeiten versteht, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Fremden-Anzeige.

(2. März.)

(Adler.) Kfltte.: Lemm a. Berlin, Mayer a. Eßlingen, Wolf a. Cöln, Wentzel a. Friedrichsthal, Gebhardt a. Kempten, Schäfer a. Magdeburg, Lieblein a. Offenbach, Treschfeld a. Fürth und Bauer a. Mainz. Ingen. Holteustein aus Augsburg.

(Fränk. Hof.) Kfltte.: Baumgarten a. Hamburg, Goldschmid aus Mannheim, Schmidt aus Nürnberg, Marx a. Hanau, Pfälzer a. Bremen, Fischer a. Augsburg u. Schirrmacher a. Dresden. Apoth. Streng a. Herzogenaurach. Mühlbesitzer Schäffer a. Donauwörth.

(Hotel Rügmer.) Kfltte.: Wellner a. München, Erdel a. Nürnberg, Vogel a. Frankfurt u. Heindel a. Leipzig. Gutsbes. Clemens a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Kfltte.: Schelle aus Tettnang, Sommer a. Giebelstadt, Heidemann a. Neustadt, Schneider a. Sondershausen, Kämpf a. Stuttgart.

(Schwan.) Kfltte.: Roß u. Offerstätten aus Berlin, Benz a. Cannstatt, Andreas a. Frankfurt, Baum a. Leipzig, Noll a. Reutlingen, Heller a. Greiz, Eberlein a. Gemünden, Fischer a. Coburg, Schwarz a. Steinbach, Strauß a. Ulm, Bergmann, Spahn, Jahrsdörffer u. Hügelschäffer a. Schweinfurt.

(Württ. Hof.) Kfltte.: Rüsgen m. G. a. Bremen, Heß a. Nürnberg, Burth a. Freising, Hofstädt a. Leipzig, Bücklin u. Krebs a. Pforzheim, Einmann a. Münster, Bloßfeld aus Cassel und Ballhausen a. Frankfurt. Frhr. v. Truchseß a. Betteuburg.

Geld-Course. Frankfurt, 2. März.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Ducaten fl. 5. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31½—32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Trauer-Stoffe

in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. J. Hiller.

Für Communikanten

empfehle eine große Auswahl gut waschbarer

Mulls und Organdys

in allen Breiten, in glatt, gestreift und gestickt, zu den neueren billigen Preisen. [2a

F. J. Schmitt.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag: „Aus der Socialpolitik." — Um möglichst **pünktliches** Erscheinen wird höflichst gebeten.

Der Ausschuß.

Polytechnischer Central-Verein.

Sonntag, den 8. März, Vormittags 10½ Uhr, findet die durch allerh. Verordnung festgesetzte Prüfung derjenigen Schüler, welche im Laufe des verflossenen Wintersemesters das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und aus der Sonntagsschule austreten wollen, im 4. Lehrsaale statt. Indem wir dies hiemit veröffentlichen, bemerken wir, daß nach der betr. allerh. Verordnung nur jene Schüler ein von der Schulpflichtigkeit entbindendes Austrittszeugniß erhalten können, welche diese Prüfung mit Erfolg bestehen, das Nichtbestehen dieser Prüfung aber die Verpflichtung zu weiterem Besuche der Schule zur Folge hat. [2a

Die Direktion. **Die Schulkommission.**

Mühlen-Versteigerung. pr. 26/2.

Im Auftrage des Herrn Th. Binding von Versbach versteigere ich am

Mittwoch, den 18. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer, 3. Distr. Nr. 164, am Franziskanerplatz, dessen Mühlanwesen, die sogenannte Herrenmühle. Dieselbe ist nach neuester Construction eingerichtet, hat 4 Mahl- und 1 Rollgang, Seckzug ꝛc. und liegt 1 Stunde von Würzburg.

Zu der Mühle gehören 31 Tagwerk Wiesen und Aecker, wovon ⅔ dicht bei der Mühle liegen.

Anzahlung 12,000 fl.; der Rest kann à 4½ pCt. stehen bleiben.

Die Mühle kann täglich eingesehen werden, woselbst auch der Kataster zur Einsicht offen liegt.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerungstagfahrt selbst bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

36] **Endreß, k. Notar.**

Holzversteigerung. pr. 2/3.

Aus dem juliusspitälischen Walddistrikte „Dachsbau" bei Oberdürrbach werden künftigen

Montag, den 16. März l. Js.,
Vormittags 11 Uhr beginnend,

im Lammwirthshause zu Veitshöchheim

10	Stück	Kiefern-Abschnitte, zu Schneidholz und Pumpenrohren geeignet,	
67	Klafter	„	Pfähiholz 1. und 2. Klasse,
187¼	„	„	Scheit-, Klotz- und Prügelholz,
1½	„	„	Breck- und
24¾	„	„	Stockholz, dann
31¾	Hundert	„	Astwellen

unter den normalen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, was Liebhabern zur Kenntniß dient.

Würzburg, den 1. März 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.

Filser.

Königlich Allerh. Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr. ꝛc. ꝛc.

(Fortsetzung.)

§ 7. Ad § 2. Ziff. 5. Der Nachweis der höheren Bildung kann nach Art. 40 u. 41 des Gesetzes geliefert werden entweder

a. durch gewisse gesetzlich festgestellte Schul- und Studienzeugnisse oder

b. durch Erstehung einer besonderen Prüfung und Vorlage des hierüber ausgestellten Prüfungszeugnisses.

§ 8. Zu den Schul- und Studienzeugnissen, welche ohne weitere Prüfung als Nachweise der geforderten höheren Bildung gelten, zählen nur folgende:

1) Das Absolutorialzeugniß eines humanistischen oder Realgymnasiums,

2) das Schlußzeugniß der Centralthierarzneischule, der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan, der Maschinenbauschule in Augsburg,

3) das Austritts- (Schluß-) Zeugniß eines Schullehrerseminars,

4) das nach Absolvirung von drei Cursen der königlichen, d. h. unter einem kgl. Rektorate stehenden Gewerbe-, landwirthschafts- und Handelsschulen ausgestellte Maturitäts-Zeugniß,

5) das Jahres-Schlußzeugniß über den regelmäßigen Besuch der 2. Klasse eines Gymnasiums oder Realgymnasiums und die hiedurch erlangte Befähigung zum Aufrücken in die nächst höhere Klasse,

6) das Zeugniß über Erfüllung der Vorbedingungen zur Immatrikulation an einer Landesuniversität als Candidat der Pharmazie.

Die in Ziff. 1—5 incl. vorstehend aufgeführten Zeugnisse gelten nur dann als Nachweise höherer Bildung, wenn sie von inländischen Anstalten nach den hiefür bestimmten Formularien ausgestellt sind.

Unter den in Ziff. 4 benannten Lehranstalten sind die Ackerbauschulen nicht begriffen.

Die unter Ziff. 5 benannten Zeugnisse müssen die Befähigung des betr. Studirenden zum Vorrücken in die nächst höhere Klasse unbedingt aussprechen, die sub Ziff. 6 benannten Zeugnisse müssen aber die bezirksärztlich beglaubigte Bestätigung des betr. Apotheken-Vorstandes enthalten, daß der hierin bezeichnete Apothekergehilfe drei Jahre lang in einer Apotheke servirt und sich hinsichtlich seines Verhaltens und seiner Ausbildung mindestens die Note „gut" erworben habe, außerdem sind sie zurückzuweisen.

(Forts. folgt.)

Madame Ficinus, rue du Théâtre Nr. 77, enseigne le chant et l'italien. [36

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Das zu Ehren des Herrn Hofraths Schenk veranstaltete Abendessen ist bis auf Weiteres verschoben worden.

Würzburg den 2. März 1868.

Recklinghausen.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 64	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 4. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{45} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: $4^{??}$ PZ. 6^{10} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 8^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{38} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Quatember. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 49 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang: 3 Uhr 25 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand der Nacht: 0 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So viel Regen im März, so viel bringt auch der Juni.

„Das ganze Deutschland soll es sein."

Würzburg, 4. März.

Wer das erste deutsche Bundesschießen in Frankfurt a/M. mitgemacht hat, dem werden die dort empfangenen Eindrücke unverwischlich für's ganze Leben in's deutsche Herz geschrieben sein und bleiben. Jeder, dem nicht alles Gefühl in der Brust erstorben, mußte fühlen, daß es sich hier um etwas mehr, um etwas Größeres handelte, daß etwas Bedeutenderes vorging, als eines jener allzu häufigen Dutzend-Feste, die man uns Deutschen nicht ganz mit Unrecht zum Vorwurf macht. Jedem mußte es jubelnd wiederklingen im deutschen Herzen: „Das ganze Deutschland soll es sein!"

Sieben schwere, verhängniß- und ereignißvolle Jahre sind seitdem vorübergegangen; das zweite deutsche Bundesschießen in Bremen litt bereits unter dem Druck der Zeit, die Schwüle vor dem ausbrechenden Sturm lastete schwer auf allen Gemüthern. Die Nachwehen des Sturmes haben das dritte deutsche Bundesschießen um ein Jahr aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Wir schätzen es als ein glückliches Zeichen, daß diesmal die alte Kaiserstadt Wien der Festort sein wird. Von den ernsten Geschäften des deutschen Zollparlaments in Berlin werden die deutschen Männer zu den heiteren Festen des deutschen Bundesschießens in Wien ziehen und das nie erloschene Gefühl der Zusammengehörigkeit aufs neue erwärmen und pflegen.

Das Central-Comite für das dritte deutsche Bundesschießen in Wien erläßt folgenden Aufruf: „Deutsche Schützen! Zweimal waret Ihr versammelt zum friedlichen Waffenspiele, an dem Strome, welcher keine Grenze, sondern ein Band mehr ist zwischen den deutschen Stämmen des Nordens und Südens, und an dem Meere, welchem eben damals das Recht auf seinen alten schönen Namen Deutsches Meer wiedererkämpft worden war.

„Zum dritten Male ergeht an Euch der Ruf von dem Fuße der Alpen. Oder besser: an uns ist der Ruf ergangen, Euch eine Stätte zu bereiten; und mit Freuden entsprachen wir dem Beschlusse, der ein erhebender Wiederhall ist des Glaubens, der in uns lebt: daß keine Schickung das die Herzen aller Söhne deutscher Erde umschlingende Band zerreißen kann und keine Neugestaltung auslöschen kann die Erinnerung an tausendjährige Gemeinschaft in guten und bösen Tagen. Dieser Gedanke ist es, welcher die ganze Bevölkerung Wien's, der allzeit gastlichen Stadt, dem herrlichen Feste mit doppelter Freude entgegensehen läßt, überall die Herzen für dasselbe erwärmt und rührige Hände in Bewegung setzt.

„Und überall, wo deutscher Sinn und deutsche Sprache erhalten sich haben in diesem weiten Reiche, rüsten sich die Schützen, Euch zu begrüßen. Von dem Hochgebirge, wo immer die Kugel im Laufe ist für das flüchtige Wild, wie für den Feind des Landes, werden sie zu tausenden herabsteigen, um in den Auen unseres Praters das Bündniß vom Main und von der Nordsee zu erneuern, und auch die Brüder werden nicht fehlen, welche im äußersten Osten und Süden als Vorposten des Deutschthums stehen.

„Und so laden wir Euch denn und heißen Euch voraus von Herzen willkommen in der alten Ostmark, willkommen in dem Reiche, das unter dem Banner der Freiheit einer neuen schönen Zukunft entgegengeht, willkommen in der Kaiserstadt, die in verjüngter Schönheit erblüht. Kommt zahlreich und helft durch Euer Erscheinen die Würde und den Glanz des Festes erhöhen, daß kein Bruderstamm in der Reihe der Schützen fehle und der Gabentempel des dritten deutschen Bundesschießens mit Ehrenpreisen geziert sei aus allen Gauen der gemeinsamen Heimath.

Der Beginn des Festschießens ist auf den 26. Juli d. Js. angesagt. Zu diesem Tage erwarten wir Euch und entbieten Euch bis dahin brüderlichen Gruß."

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. März.

Wie wir vorausgesagt, hat die Hietzinger Geschichte zu einer Katastrophe geführt. Der preußische „Staatsanzeiger" vom Gestrigen veröffentlicht Folgendes: Nachdem das Staatsministerium durch eine Eingabe vom 2. d. Mts. dem Könige vorgeschlagen hat, durch einen Akt der Gesetzgebung das gesammte Vermögen des Königs Georg für die Sicherheit des preußischen Staats und die Abwehr vorbereiteter Angriffe und alle Consequenzen derselben haftbar zu machen und dasselbe zu diesem Behufe zu sequestriren, hat Se. Maj. unter dem 2. d. Mts. auf Grund des Verfassungsparagraphen 63 unter Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Landtags eine Allerhöchste Verordnung erlassen, wodurch das Vermögen des Königs Georg dem Antrage des Staatsministeriums gemäß mit Beschlag belegt wird. — Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Staatsgerichtshof hat den Beschluß gefaßt, gegen den Grafen Platen zu Hietzing die Anklage wegen Hochverraths zu erheben.

---

p. **München**, 3. März. Bezüglich des Nachlasses Sr. Maj. des Königs Ludwig I. vernimmt man, daß Se. Maj letztwillig verfügt haben soll, daß höchstdessen bewegliches Vermögen ungetrennt fortverwaltet werden soll und die Erben Sr. Majestät nur in den Bezug der Renten aus demselben eingesetzt würden. Das bewegliche Vermögen des hohen Verlebten dürfte wohl ein bedeutendes sein, allein, daß es so groß sei, wie gewöhnlich im Publikum behauptet wird, das wird bestritten.

Die französischen Blätter „France" und „Epoque" melden Näheres über den am 29. Febr. in Nizza erfolgten Tod des Königs Ludwig I. von Bayern. Der Todeskampf war nach dem erstern Blatt ein „langer und peinlicher."

Das Befinden Sr. Maj. des Königs Ludwig II. hat sich gebessert. Der König hat die Nacht durch theilweise ruhig geschlafen, das Fieber ist mäßig und die örtlichen Erscheinungen sind in Abnahme begriffen.*)

Im Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens hat bei der engeren Wahl zwischen Schwinn und Dr. L. Jäger der Erstere die Stimmenmehrheit erhalten.

In der vorgestrigen und gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer gedieh das Malzaufschlagsgesetz bis zu Art. 20. Die Debatten sind als rein sachlicher Natur nicht besonders interessant.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. März.

— Die Freiwilligenprüfung, zu der sich sehr Viele angemeldet haben, ist seit einigen Tagen in hiesiger Stadt in vollem Gange.

— Der Englische Garten vor dem Rennwegthor (früher Dr. Eisenmann's Haus) wurde von dem ehemaligen Smolenskwirth H. Grömling angekauft und wird daselbst die Restauration mit Kuchenbäckerei in der Art weitergeführt als wie im früheren Smolenskgarten.

— Aus Anlaß des höchst betrübenden Ablebens Sr. Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern werden auf Anordnung des Bischöfl. Ordinariats vom 4. d. M. an bis zum Tage der feierlichen Exequien für höchstdessen Seelenruhe täglich drei heil. Messen und zwar um 7 Uhr, 1/2 9 und 11 Uhr im hohen Dome gelesen.

— Das feierliche Leichenbegängniß des Universitätsprofessors Dr. v. Bezold findet heute Abend 7 Uhr vom Trauerhause (Schulgasse III. 55) aus mit Fackelzug statt. Die Ordnung des Zuges, der sich durch die Neubaugasse bewegt, ist folgende: 1) Mitglieder des physiol. Vereins; 2) die fünf Corps; 3) hierauf die Studentenverbindungen in der von denselben zu wählenden Folge; 4) diejenigen Hrn. Studirenden, welche weder einem Corps noch einer Verbindung angehören.

— Der Herausgeber des dahier während der Carnevalszeit erschienenen „Würzburger Narrenjournals", Hr. Karl Wild, ist wegen eines Gedichtes in Nr. 2 dieser Zeitschrift vom k. Appellationsgericht in Aschaffenburg vor das Schwurgericht verwiesen worden, und findet die Verhandlung Montag, den 23. März, Vormittags 8 Uhr statt. Die Anklage ist darauf gerichtet, daß Karl Wild das Vergehen der Beleidigung einer kirchlichen Behörde der katholischen Confession durch das betr. Gedicht, „Rom" überschrieben, begangen habe.

— [Schwurgericht.] (Schluß des 2. Falles.) Caspar Pfülb wurde, da der Beweis vollständig erbracht war, trotz Leugnens schuldig erkannt und demgemäß zu 4 1/2 jähr. Zuchthausstrafe, dem Antrage des Hrn. Vertheidigers entsprechend, verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 6 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der kgl. I. Staatsanwalt Herr Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Landorf; Geschworene: HH. Holzapfel, Frhr. v. Truchseß (Obmann), Sauer, v. Papius, Hartmann, Stahl, Schramm, Zihe, Weiß, Krieg, Eckert, Gabler.

3. Fall. Anklage des Johann Enk, 64 Jahre alt, lediger Korbflechter von Euerbach, wegen Verbrechens des Diebstahlsversuchs. Derselbe suchte am 26. Nov. Abends eine Entwendung dadurch zu verüben, daß er am Laden des Hrn. Kaufmann Flaig dahier eine der großen Scheiben (im Werthe von 41 fl.) eindrückte, um einen der dort ausgestellten Wollenstoffe sich anzueignen, nachdem er bereits unter Anderm eine 2, 3 und 4 jährige Arbeitshausstrafe wegen Diebstahls erlitten hat. Er wurde sofort auf der That ertappt und zur Haft gebracht. Urtheil: wegen Vergehens des Diebstahlsversuchs 5 Jahr: Gefängniß; der k. Staatsanwalt hatte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwalts-S. Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Landorf; Geschworene: HH. Feldhäuser, Röll, Gabler, Kuhn, Reith, Dorsch, Weigand, Weiß, Hahn, Feineis, Hefner (Obmann), Holz pf.l.

4. Fall. Heute findet die Verhandlung gegen Hilarius Hohmann, 35 Jahre alt, geboren zu Leubach (königliches Bezirks-Amts Mellrichstadt), wegen eines Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, zwei Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust und 3 Vergehen der Verletzung der Sittlichkeit statt. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. (Schl. f.)

*) Diese Nachricht haben wir einem Theil unserer Leser in gestriger Nummer noch telegraphisch mittheilen können.

— Bei der engeren Wahl im Wahlkreis Kitzingen erhielt Hr. Frhr. v. Guttenberg 7301, Jens Sattler 7067 Stimmen; also von Guttenberg 234 Stimmen mehr; die Stimmen vertheilen sich auf die einzelnen Bezirksämter wie folgt: Gerolzhofen Sattler 1233, v. Guttenberg 1815 Stimmen; Kitzingen S. 3286, G. 715 Stimmen; Ochsenfurt S. 1036, G. 3131 Stimmen; Volkach S. 1510 G. 1641 Stimmen. Die Betheiligung an der Wahl war allenthalben sehr lebhaft, doch wurden im Bezirksamte Ochsenfurt, welches nicht das größte ist, die meisten Stimmen abgegeben. Bei der ersten Wahl fielen zusammen 13,420 Stimmen, diesmal 14,368 Stimmen; die Partheien haben sich gemessen.

* Hammelburg, 2. März. Die Saalecker Weinberge kamen gestern beim 2. Verstrich wieder in die Hände des Hrn. Banquiers Bornberger, jedoch um den Preis von 17,000 fl.; das dabei befindliche Wallerthal strich ein hiesiger Bürger um 2900 fl.

b. Rothenburg a/T., 26. Febr.*) In der gestern hier im Gasthause zum Bären abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung behufs Besprechung unserer Neuwahl für's Zollparlament wurden 3 Candidaten aufgestellt und zwar die Herren Lothar von Faber, Fabrikbesitzer in Stein, Bürgermeister Grieninger von Uffenheim und Marquard Barth, Mitglied der Abgeordnetenkammer und Advokat in Kaufbeuren. Alles war darüber einig, daß alle 3 tüchtige Ehrenmänner sind. Von dem gewiß richtigen Grundsatze ausgehend, daß bei allen Wahlen Einigkeit stark macht und die Stimmen möglichst wenig zersplittert werden dürfen, wenn wir diesmal ein günstiges Wahlresultat erzielen wollen, wurde von der weitaus überwiegenden Mehrheit der Anwesenden der nicht nur vom hiesigen Wahlkomite, sondern auch bei der Vorbesprechung in Windsheim von den Delegirten von Markt Bibart, Burgbernheim, Neustadt, Scheinfeld, Schillingsfürst, Uffenheim und Windsheim aufgestellte Candidat Herr Marquard Barth als derjenige bezeichnet, den wir in unserem Wahlbezirke in's Zollparlament wählen wollen. Marquard Barth ist uns kein Fremdling. Er ist zwar kein Mittelfranke, aber doch unser Landsmann, ein Bayer und hat sich seit den Tagen des deutschen Parlaments in Frankfurt bis auf die heutige Stunde unter allen Verhältnissen glänzend bewährt. Er ist nicht blos eine bedeutende wissenschaftliche Capacität, sondern auch ein treuer Freund des bayer. Volkes und des deutschen Vaterlandes, ergraut im parlamentarischen Wettkampfe, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Zehe. Einige Herren von Uffenheim beehrten auch die heutige Versammlung mit ihrer Anwesenheit und obwohl von einem derselben Hr. Bürgermeister Grieninger als Candidat für's Zollparlament warm befürwortet wurde, konnte er doch für diesen Herrn hier keine Stimme gewinnen. Wir hoffen, daß auch unsere geehrten Mitbürger in Stadt und Land des Uffenheimer Bezirks, mit welchen wir von jeher Hand in Hand gingen und in schönster Einigkeit lebten, das von ihrem nach Windsheim zur Vorbesprechung gesandten Delegirten gegebene Wort ehren und mit uns und den übrigen Bezirken einig sind in der Wahl Marquard Barth's zum Abgeordneten für's Zollparlament.

— Das k. Staatsministerium hat gestattet, daß den Schülern des 3. Curses der Gewerbschulen pro 1866/67 ein Maturitätszeugniß für den einjährigen Freiwilligendienst ausgestellt werde.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

d. Scheinfeld, 2. März. [Viehmarkt-Bericht.] Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und der Handel lebhaft. Die Preise haben nicht unbedeutend angezogen, so daß das Paar schwere Ochsen 29—37 Carolin, mittlere Sorte 25—29 und geringere, dann gewöhnliche Stiere 20—25 Carolins kosteten; trächtige Kühe bis zu 120 fl. per Stück.

Schweine waren ziemlich viel beigebracht und kosteten per Paar 10, 12 und 16 fl. Nächster Markt 16. März.

Augsburg, 2. März. Siebente Prämienziehung des Augsburger Lotterie-Anlehens. Von den am 2. Febr. ds. Js. gezogenen zehn Serien Nr. 157, 364, 656, 684, 1000, 1217, 1361, 1458, 1654 und 1990 gewinnen: Serie 1458 Nr. 43 10,000 fl., S. 1361 Nr. 6 1000 fl., S. 656 Nr. 50 100 fl., S. 1990 Nr. 93 100 fl., S. 157 Nr. 99 70 fl., S. 1361 Nr. 65 70 fl., S. 1654 Nr. 64 70 fl., S. 656 Nr. 7 70 fl., S. 684 Nr. 90 70 fl., S. 684 Nr. 35 70 fl., S. 157 Nr. 27 70 fl., S. 364 Nr. 11 70 fl., S. 656 Nr. 96 30 fl., S. 1217 Nr. 65 30 fl., S. 364 Nr. 82 30 fl., S. 364 Nr. 71 30 fl., S. 1361 Nr. 52 30 fl., S. 656 Nr. 88 30 fl., S. 1458 Nr. 12 30 fl., S. 1361 Nr. 5 30 fl., S. 1458 Nr. 63 30 fl., S. 1217 Nr. 1 30 fl., S. 1990 Nr. 80 30 fl., S. 1990 Nr. 36 30 fl., S. 157 Nr. 2 30 fl., S. 1990 Nr. 19 30 fl., S. 1217 Nr. 91 30 fl., S. 1654 Nr. 48 30 fl., S. 1458 Nr. 31 30 fl., S. 1990 Nr. 6 30 fl. Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Anlehensscheine entfällt ein Gewinn von 8 fl.

*) Wegen Andrang zu vielen Stoffes verspätet.

Vorhang- und Möbel-Stoffe, Möbel-Cattune, Tischdecken und Teppiche

sind in reichster Auswahl angekommen und kann solche durch besonders vortheilhafte Einkäufe **außerordentlich billig** abgeben.

S. Rosenthal.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 5. März 1868 in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der **Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

Die von mir in meinem Aufschreiben vom 21. v. Mts auf Freitag, den 6., und Samstag, den 7. März 1868, anberaumte Versteigerung von Mobilien in dem Wohnhause des Joseph Keupp zu Gerbrunn findet nicht statt.

Würzburg, den 3. März 1868.

Oppmann, k. Notar.

An die Wähler des Wahlbezirks Lohr.

Aus dem Saalgrunde. Der 10. März naht heran! Gleichzeitig ist die Zahl der vorgeschlagenen Zollparlamentskandidaten bereits auf 6 gestiegen. Was hieraus entstehen wird, ist unschwer zu errathen: es wird eine vollständige Zersplitterung der Stimmen zur Folge haben, so daß der zweite Wahlkampf ohne entscheidendes Resultat enden dürfte!

Wähler des Wahlbezirks Lohr! Seit einig darin, daß von sämmtlichen jetzt vorgeschlagenen Candidaten nur Einer allseitigen Vertrauens sich erfreut, nur für ihn eine größtmöglichste Harmonie der Stimmen ohne vieles selbstsüchtige Geschreibsel erzielt werden kann.

Herr **kgl. Regierungsdirektor von Hörmann** ist es und zu seiner Erwählung mögen alle Parteien sich vereinigen!

Sache des genannten hochgeehrten Herrn dürfte es nun sein, Angesichts der demselben bevorstehenden Verwendung im höheren Staatsdienste und des hiedurch schon entstandenen Zweifels über etwaige Annahme oder Nichtannahme einer deßfallsigen Wahl — zu erklären, ob er bereit sei, dem Vertrauen seiner Wähler entgegen zu kommen, ob er bereit sei, den durch seine Person so würdig auszufüllenden Posten als Mitglied des Zollparlaments eventuell übernehmen zu wollen.

Möge dieß bald geschehen!

G.

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich das zur Markung Rüdenhausen gehörige, auf 175 fl. gewertheте Grundstück Plan-Nr. 5;5 zu 1,101 Tagw. Baumfeld am Wustpfül am

Freitag, den 13. März 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Rüdenhausen gegen Bezahlung binnen 4 Wochen nach ertheiltem Zuschlage gemäß Abschnitt VII der jüngsten Prozeßnovelle und § 61 des Hypothekengesetzes.

Wiesentheid, den 29. Februar 1868.

Nappenbach, k. Notar.

Jagdverpachtung.

pr. 29/2.

(Allersheim.) Zur Verpachtung des Jagdrechtes auf hiesiger Flurmarkung, 1500 Tagwerk enthaltend, auf weitere 6 Jahre, wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. März l. Js.,
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier bestimmt und jagdfähige Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Allersheim, am 20. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

[35

Bekanntmachung.

Die Heeresergänzung für das Jahr 1868 aus der Altersklasse 1846 betr.

Am künftigen Montag, den 9. März lfd. Js., früh halb 7 Uhr, findet im k. Regierungsgebäude dahier die Visitation und Messung der zur rubr. Altersklasse gehörigen Conscribirten des diesseitigen Bezirkes und Tags darauf, am Dienstag, den 10. März l. Js., Vorm. 9 Uhr, ebendaselbst die Aushebung statt.

Die dahier heimathberechtigten Conscribirten, einschließlich der zum einjährigen Freiwilligendienste Zugelassenen, werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Vorweise bis spätestens Samstag, den 7. l. Mts., im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 19 abzuholen sind.

Würzburg, den 2. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Fremden-Anzeige.

(3. März.)

(Adler.) Kfite.: Friedmann aus Homburg, Metzger a. Stuttgart, Seckel u. Rau a. Frankfurt, Feidmann u. Wannig a. Nürnberg, Permaneder a. Kitzingen, Schröder aus Elberfeld, Schwarz a. Ravensburg, Keller a. Suhl, Haßler a. Pößneck, Naumann a. Buchholz, Mayer a. Magdeburg, Achternbusch a. Crefeld. Kupferstecher Metzer m. G. a. Hildburghausen.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Schichterer a. Stuttgart, Goldschmid a. Frankfurt, Hepl a. Mannheim. Loschge a. München, Stern a. Augsburg, Schneider aus Berlin, Kreyfelmann aus Bonn. Insp. Straub a. Marktheidenfeld.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Schuster aus Meiningen, Hirschmann a. Berlin, Mayer a. Augsburg, Bühler a. Frankfurt. Priv. Mantel aus Wernfeld.

(Sachs. Hof.) Kfite.: Trower a. Ulfa, Meter a. Hochhausen, Müller a. Weißenburg. Pfarr. Schelkle a. Tettnang. Fabr. Schleß a. Oberwaldbehrungen.

(Schwan.) Kfite.: Roß, Offerstätten u. Lipmann aus Berlin, Strauß a. Ulm, Endreß aus Stuttgart, Bing u. Krämer a. Nürnberg, Fischer a. Coburg, Eberlein a. Gemünden, Bergmann, Spahn, Jahrsdörffer u. Kugelschäffer a. Schweinfurt, Görlitz a. Pirmasens, Lunz v. Kocherdorf. Bezon a. Lyon, Wiedemann u. Deutsch a. Heilbronn, Preßburg a. Prag. Stud. Jacobi a. Kaiserslautern. Frl. Jäckel a. Ottenberg.

Geld-Cours. Frankfurt, 3. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 2. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31½–32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Bekanntmachung.

pr. 26/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 5916 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag, den 12. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XVI. **Arbeitsloos** der Bahn von **München nach Braunau** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, 16972 Fuß lang, zwischen Wasentegernbach und Thalham, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	46,763	fl.	17 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	6283	fl.	16 kr.
3) Kunstbauarbeiten	44,610	fl.	9 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	22,153	fl.	2 kr.
Im Ganzen	119,809	fl.	44 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 6000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Montag, den 9. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Mühldorf, am 24. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rosmann, Sektions-Ingenieur. [3c

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 6067 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Samstag, den 14. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten Königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das IX. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section, 22,782 Fuß lang, zwischen Heimstetten und Schwaben, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	44,786	fl.	51 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	2,000	fl.	34 kr.
3) Kunstbauten,	20,501	fl.	46 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu	12,282	fl.	35 kr.
Im Ganzen	79,571	fl.	46 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Freitag, den 13. März 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwaben, am 26. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Häßler, Sektions-Ingenieur. [3b

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am

Montag, den 16. März l. Js.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Löwen dahier

circa 150 Eimer

durchgehends gut und reingehaltene Weine aus den Jahrgängen 1842, 1857, 1858, 1859 und 1862 und ladet Strichsliebhaber hiezu ein.

Remlingen, den 1. März 1868.

J. Gg. Krauß.

Für das Ziel Ostern wird in einem größeren Hause ein **Hausmädchen** in Dienst zu nehmen gesucht, das treu, brav u. fleißig ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Im 3. Distr. Nro. 155 ist eine Partie **Kisten** billig zu verkaufen.

Mrs. **Ficinus**, Theatre Street 77, teaches Singing and Italian. [3b

Königlich Allerh. Verordnung,
den einjährigen Freiwilligendienst betr. ꝛc. ꝛc.

(Fortsetzung.)

§ 10. In Ermanglung eines der in § 8 Ziff. 1 bis 6 incl. aufgeführten Schul- und Studienzeugnisse ist der erforderliche Nachweis der höhern Bildung durch Erstehung einer besonderen Prüfung und durch Vorlage des hierüber ausgestellten Prüfungszeugnisses zu liefern.

§ 33. Die Anmeldung hat der Bewerber um die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste persönlich beim Commando derjenigen Heeresabtheilung vorzunehmen, in welcher er den einjährigen Freiwilligendienst abzuleisten beabsichtigt.

§ 34. Bei der Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste hat der Bewerber die in § 3—7 aufgeführten Nachweise in Vorlage zu bringen und zu erklären, wann er seinen einjährigen Freiwilligendienst abzuleisten gesonnen sei.

§ 35. Candidaten der Medizin, welche den einjährigen Freiwilligendienst in einem Militärspitale als ärztliche Assistenten abzuleisten beabsichtigen, haben sich gleich den übrigen Freiwilligen unter Vorlage der allgemein vorgeschriebenen Zeugnisse vor der Loosung ihres Jahrgangs persönlich bei einer Heeresabtheilung anzumelden und hiebei nicht nur den Zeitpunkt, in welchem sie ihren Dienst anzutreten beabsichtigen, sondern auch alle jene Militärspitäler zu benennen, in welche sie primär oder eventuell (für den Fall der Unzulässigkeit ihres primären Gesuches) als ärztliche Assistenten aufgenommen zu werden wünschen.

Die freie Wahl der Garnison ist solchen Bewerbern nur insoweit gestattet, als durch ihren Eintritt die für das betreffende Militärspital festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger nicht überschritten wird.

Die sämmtlichen Heeresabtheilungen zeigen dem kgl. Kriegsministerium die Zahl der für jeden Jahrgang angemeldeten freiwilligen Aerzte nach Ablauf der Anmeldetermine an, worauf das kgl. Kriegsministerium dieselben (unter thunlichster Berücksichtigung der von den einzelnen Bewerbern deßfalls vorgebrachten Wünsche) auf die einzelnen Militärspitäler vertheilen und die Betheiligten durch die Heeresabtheilung, woselbst sie sich angemeldet haben, verständigen lassen wird.

Der Dienstesantritt und die Verpflichtung solcher Mediziner findet gleichfalls bei der von ihnen gewählten Heeresabtheilung statt; dabei haben sie das Zeugniß einer Universität über die bestandene medizinische Facultätsprüfung in Vorlage zu bringen und werden hierauf zu dem festgesetzten Militär-Spitale kommandirt. Können sie dies Facultäts-Zeugniß nicht vorlegen, so haben sie ihren einjährigen Freiwilligendienst mit der Waffe bei der von ihnen bereits gewählten Heeresabtheilung abzuleisten.

§ 36. Candidaten der Thierheilkunde, welche den einjährigen Freiwilligendienst als veterinärärztliche Praktikanten ableisten wollen, haben sich vor der Loosung ihres Jahrgangs gleich den übrigen Freiwilligen persönlich unter Vorlage der allgemein vorgeschriebenen Zeugnisse bei derjenigen berittenen Truppenabtheilung, woselbst sie ihren Dienst abzuleisten beabsichtigen, unter Angabe des Zeitpunktes, zu welchem sie einzutreten wünschen, anzumelden und gleichzeitig oder spätestens bei ihrem wirklichen Dienstesantritt das Absolutorium der kgl. Centralthierarzneischule vorzulegen; können sie dies Zeugniß nicht beibringen, so haben sie den einjährigen Freiwilligendienst bei jener Heeresabtheilung mit der Waffe abzuleisten.

Im Uebrigen gelten für die Candidaten der Medizin und Thierheilkunde die allgemeinen Vorschriften für den einjährigen Freiwilligendienst.

(Forts. folgt.)

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 65	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 5. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: $2^{[illegible]}$ KZ. 1 GZ. 7^{34} PZ. 11^{48} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{35} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	3 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Joh. v. Kreuz. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 51 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 31 Min. Monduntergang: 4 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Märzenregen bringt einen dürren Sommer.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. März.

Auf die tumultuarischen Tage im französischen gesetzgebenden Körper folgte gestern eine Sitzung, in welcher zur Abwechslung wieder einmal vom Minister des Aeußern eine Melodie auf der Friedensschalmei vorgeblasen wurde. Rouher meint in Beantwortung einer Interpellation, daß keine Beunruhigung für den Frieden vorliege. Die diplomatischen Beziehungen geben die Sicherheit, daß der Frieden nicht gestört werden würde. Die noch vor einigen Monaten am politischen Horizont befindlichen Wolken seien vollkommen zerstreut.

Die deutsche Reise des Prinzen Napoleon ist noch immer mit einem mystischen Schleier geheimnißvoll verhüllt. Vielleicht will er probiren, die Einigkeit von Ganz-Deutschland zusammenzuflicken. Die „Hamb. Nachr." melden aus Wien vom 3. d. Mts.: Der Besuch des Prinzen Napoleon ist auch in Wien angemeldet und wird wahrscheinlich nach seinem Besuche in Berlin erfolgen.

In Betreff der Nachricht, die auch wir am Sonntag nach der „Cöln. Ztg." brachten, über neue Verhandlungen über einen süddeutschen Bund berichtigt die „Südd. Pr.": In den letzten Tagen ist vielfach in auswärtigen Blättern von einer Reise des Herrn v. Varnbüler nach Augsburg die Rede gewesen, wo derselbe wegen eines projektirten süddeutschen Bundes mit dem bayerischen Minister-Präsidenten oder einem anderen Minister eine Zusammenkunft gehabt haben soll. Eine Zusammenkunft fand allerdings am vorletzten Sonntage in Augsburg statt, nämlich zwischen dem Hrn. v. Varnbüler und dem bayerischen Handelsminister; dieselbe betraf lediglich Eisenbahn-Angelegenheiten, die bekanntlich zum Ressort der beiden genannten Herren gehören. Eine andere Zusammenkunft zwischen einem bayer. und württembergischen Minister hat in letzter Zeit überhaupt nicht stattgehabt." — Daß die „Südd. Pr." die Verhandlungen wegen eines süddeutschen Bundes „nicht in Abrede stelle", wie es in Telegrammen Frankfurter Blätter heißt, ist sonach unrichtig.

Wie die „Presse" meldet, hat der Kaiser von Oesterreich noch vor seiner Abreise nach Ofen die Anträge des cisleithanischen Ministeriums über confessionelle Fragen genehmigt.

In der zweiten Sitzung des Zollbundesraths wurden in den Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen gewählt: Bayern, Sachsen, Württemberg und Braunschweig, und als Stellvertreter: Hessen und Mecklenburg-Strelitz; in den Ausschuß für Handel und Verkehr: Sachsen, Baden, Hessen und Hamburg, und als Stellvertreter: Würtemberg und Bremen; in den Ausschuß fürs Rechnungswesen: Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Hessen und Lübeck, und als Stellvertreter: Würtemberg und Baden. Preußen ist bereits laut Vertrag vom 8. Juli v. J. Mitglied dieser Ausschüsse. In den Geschäftsordnungsausschuß wurden gewählt: Preußen, Bayern, Würtemberg, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Coburg. An die betreffenden Ausschüsse gingen folgende Präsidialvorlagen: Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit Portugal; das Regulativ für den Güter- und Effektentransport auf den Eisenbahnen; die Jahresabrechnungen über die Zölle von 1860 bis 1866; Zollerlaß an Wein auf der Niederl.-Rheinischen Eisenbahn; Zollpersonalbestand bei den Hauptämtern zu Lüneburg und Schweidnitz; zollfreie Ablassung von eisernen Materialien zum Schiffbau; Ausschluß der Lange'schen Schiffswerft bei Bremerhafen vom Zollgebiet; Erhöhung der Luxemburgischen Pauschalsumme; Abänderung einiger Bestimmungen der Zollordnung und mehrere andere Vorlagen.

Unsere Münchner Korrespondenzen sind uns durch die hiesige Post heute abermals verspätet und erst nach Schluß der Redaktion zugegangen. Wir können nur noch kurz melden, daß in der Abgeordnetenkammer die Berathung des Malzaufschlagsgesetzes bis zu Art. 65 gediehen ist. — König Ludwig II. ist nahezu genesen.

Aus Nizza wird gemeldet, daß die Obsequien für den König Ludwig I. von Bayern unter Beiwohnung eines Adjutanten des Kaisers Napoleon und eines bayer. Bevollmächtigten, sowie einer Deputation des Münchener Hofes gestern gefeiert werden.

Nach mehreren Blättern soll Kaiser Napoleon an Se. Maj. den König telegraphisch das Ansuchen gestellt haben, daß die Leiche weiland Sr. Maj. König Ludwig I. von Nizza über Paris nach München geführt werde. Wie dagegen die „Südd. Pr." erfährt, ist diese Nachricht mit allen ihren Ausschmückungen vollständig erfunden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 3. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Herstellung des Trottoirs an der Schweinfurter Staatsstraße wird im Submissionswege dem Pflasterermeister Sauer übertragen. Zwei Zahlungsfähigkeits-Zeugnisse werden auf Ansuchen ausgestellt. Einige uneinbringliche Gemeindegefälle werden niedergeschlagen. Auszahlung mehrerer Lehrgeldbeträge aus der Canter Horn'schen Stiftung. Zwei Gesuche um Unterstützung aus der Brentanoschen Convertiten-Stiftung werden wegen Mangels verfügbarer Mittel abgewiesen. Wegen einer Hypothekenzinsforderung der Huberspflege wird Klage gestellt. Das Lokal für eine weitere prot. Schule soll, nachdem die Hindernisse der Einrichtung gehoben sind, nunmehr im Viertelhofe eingerichtet werden, das neue Lokal soll für die untere prot. Knabenschule verwendet und dagegen die neue Mädchenschule im bisherigen Lokale der untern Knabenschule in dem protest. Schulgebäude untergebracht werden. Die Ausführung einer 9ten Hüterhütte (im Neuberg) wird genehmigt. Die beiden weiteren Schulen zu St. Burkard sollen am 1. März eröffnet werden. (Forts. f.)

[Kunstverein.] Donnerstag, den 5. März, neuausgestellt. Eine Freundin, von Vollmar, Preis 229 fl. — Partie auf dem Untersberge, von Meixner, Preis 99 fl. — Abendlandschaft, von v. Hofstetten, Preis 143 fl. — An der Isar, von Steffan, Preis 200 fl. — Leutstetten am Starnberger See, von Gebhard, Preis 150 fl. — Hof eines Hauses, von Seeberger, Preis 220 fl. — Ländliche Scene, von Nörr, Preis 130 fl. — Landschaft, von Rostasky, Preis 80 fl. — Landschaft, von Max Zimmermann, Preis 165 fl. — Partie vom Rathhaus zu Hall in Tirol, von Petzl, Preis 110 fl. — Studienkopf, von Schneider, Preis 110 fl. — Holländische Dorfpartie bei Rotterdam, von Ebert, Preis 500 fl. — Ein Guckkastenmann, von Kronberger, Preis 400 fl. — Weidende Pferde, von Brandt, Preis 150 fl. — Ein Hohlweg, von Reinherz, Preis 95 fl. — Eine Venetianerin, von Gugel, Preis 77 fl. — Motiv von Asmannshausen am Rh., von Mali, Preis 320 fl. — Sämmtliche Bilder sind in der jüngsten Verloosung des Kunstvereins in München verloost. Ein männliches Portrait, Kniestück, Lebensgröße, in Oel gemalt von O. Patzig hier. — Ein weibliches Portrait, Photographie, in Oel gemalt von demselben.

— [Schwurgericht.] 4. Fall. (Schluß.) Der Angeschuldigte Hohmann stellt die ihm zur Last gelegten Reate nicht in Abrede, macht jedoch geltend, daß er fast beständig betrunken gewesen und in Folge dessen, sowie der Folgen eines früheren Hämorrhoidalleidens nicht gewußt habe, was er thue. In der That ist durch verschiedene Zeugen konstatirt, daß derselbe dem Trunk im höchsten Grade ergeben war; allein die Reate wurden fast sämmtlich des Morgens verübt und bezüglich einer früheren Hämorrhoidenkrankheit ist wenig Erhebliches konstatirt. Dem Wahrspruche der HH. Geschwornen gemäß ist Hohmann eines Nothzuchtsversuchs, eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust und 4 Vergehen der Verletzung der Sittlichkeit schuldig und wurde er demgemäß dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend zu einer 6jährigen auf einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt; der Vertheidiger hatte $3^1/_2$jährige Gefängnißstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der I. Staatsanwalt Herr Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann; Geschworene: HH. Röll, Weiß, Hartmann, Schramm, Frhr. v. Truchseß (Obmann), Steigerwald, Feineis Holzapfel, Stahl, v. Papius, Weigand, Düll.

5. Fall. Anklage gegen Georg Oppmann, 54 Jahre alt, verheiratheter Bauer von Erlabrunn, wegen Verbrechens des Meineids Der Angeschuldigte, früher ein vermögender, in der Folge aber durch Trunk und Müssiggang herabgekommener Bauer, trat im Sommer 1866 mit einer Klage auf Herausgabe einer Kuh gegen die Wittwe Röthlein von Erlabrunn beim kgl. Landgericht Würzburg l/M. auf und hatte diese in der Folge, da eine gütliche Uebereinkunft nicht zu erzielen war, ihren Einredevertrag, nämlich daß Kläger ihr die Kuh verkauft und tradirt habe, zu beweisen. Dieser Beweis gelang ihr nur theilweise, indem das k. Bezirksgericht als Berufungsinstanz annahm, es sei von der Beklagten nicht einmal halber Beweis erbracht worden, weshalb dem Kläger der Reinigungseid auferlegt wurde, welchen dieser auch unterm 11. Oktober 1867 beim betr. Gerichte in gesetzlicher Weise ableistete. Röthlein, deren Zeugenbeweis von der 1. Instanz sogar als vollständig erachtet wurde, ließ sofort eine Untersuchung wegen Meineids gegen Oppmann einleiten und diese hat sehr gewichtige Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß jener Eid wissentlich falsch abgelegt wurde, obgleich Oppmann auf der Behauptung, er habe Wahres beschworen, stehen bleibt. Dagegen äußerte er auf dem Heimwege von der Schwurtagfahrt gegen den Häcker Beck, der ihm begegnete: „er, Oppmann, habe heute die Kuh abgeschworen und zwar ganz kalt; wenn ihm aber die Röthlein das Gegentheil nachweisen werde, so könne ihm das 6 bis 8 Jahre Zuchthaus einbringen und bekäme er dann eine Zeitlang Brod"; auf die Erwiderung des Beck, das werde die Röthlein schwerlich können, erwiderte jener: „ja, das kann sie." (Schl. f.)

— Das gestern mitgetheilte Kitzinger Wahlresultat ist, wie uns unser Hr. Corresp. eben schreibt, nicht ganz richtig gewesen, indem das Wahlergebniß von der Gemeinde Eichfeld in den gestern angegebenen Zahlen nicht mit eingerechnet war; in Eichfeld erhielt Sattler 86 Stimmen, so daß also v. Guttenberg nur 151 Stimmen mehr hat. Die Wahl in Aub, wo Sattler 45 und v. Guttenberg 212 Stimmen erhielt, ist angefochten worden, weil bei Auszählung der Stimmzettel die Oeffentlichkeit ausgeschlossen worden ist, und die Wähler, welche diesem Theile der Wahlhandlung anwohnen wollten, aus dem Wahlokale ausgewiesen wurden unter dem Vorwande, das Wahlkomite müsse eine geheime Sitzung (!!) halten. Auch in Bütthardt sollen mehrfache Ungesetzlichkeiten bei der Wahl vorgekommen sein, ein Protest wurde jedoch von dort bis jetzt nicht eingereicht.

— [Dienstes-Nachricht.] Die durch Beförderung des k. Bezirksgerichtsraths German v. d. Pfordten erledigte Stelle des ersten Untersuchungsrichters am Bezirksgerichte Schweinfurt wurde dem Rathe an diesem Gerichte — Burkard Collasowitz — übertragen.

— Was die Reiseentschädigungen der Wehrpflichtigen bei Controlversammlungen und Uebungen betrifft, so erhalten die zu den Controlversammlungen und kleineren Uebungen in den Compagniebezirken einberufenen Landwehrmänner, Ersatzmannschaften, Reservisten und Beurlaubten nach Art. 28 des Gesetzes, soferne sie von ihrem Aufenthaltsorte bis zum Einberufungsorte und wieder zurück in einem Tag gelangen können, keine Vergütung. Zufolge dieser Bestimmung wird gedachten Wehrpflichtigen, wenn ihr Aufenthaltsort nicht weiter als 4 Stunden vom Einberufungsort entfernt ist, bei den gewöhnlichen Controlversammlungen und bei kleinen Uebungen, von welchen sie noch am nämlichen Tage nach ihren Aufenthaltsorten zurückgelangen können, eine Reisevergütung nicht geleistet. Sobald jedoch die Entfernung vom Aufenthalts- zum Einberufungsorte 4 Stunden überschreitet, wird den Betreffenden folgende Reiseentschädigung ausbezahlt: bei einer Entfernung bis zu 6 Stunden 15 kr.; bei einer Entfernung bis zu 7 Stunden 18 kr.; bis zu 8 Stunden 21 kr.; bis zu 9 Stunden 24 kr.; bis zu 10 Stunden 27 kr. Für die Rückreise nach beendigter Controlversammlung oder eintägiger Uebung wird die gleich große Entschädigung geleistet. Wenn unter besonderen Umständen z. B. wegen unvorgesehener langer Dauer der Controlversammlung oder Uebung auch Leute, welche nur 4 oder noch weniger Stunden nach ihrem Aufenthaltsorte zurückzulegen haben, letzteren ohne ihr Verschulden nicht mehr am nämlichen Tage erreichen können, so darf denselben — ohne weiteren Unterschied hinsichtlich der Entfernung — eine Aversalvergütung von im Ganzen 15 kr. verabfolgt werden. Solche Fälle sollen jedoch bei Verantwortlichkeit des zur Versammlung oder Uebung kommandirten Officiers durch zweckmäßige Anordnung und Leitung des Geschäftes wo immer möglich vermieden, und wenn sie nicht zu umgehen sind, durch spezielle Anführung der Ursachen pflichtmäßig begründet werden. Die Ausbezahlung der Reiseentschädigung vollzieht der mit Abhaltung der Controlversammlung beauftragte Offizier unter Zuziehung des Bezirksfeldwebels, bei Uebungen, des ersten Unteroffiziers der Abtheilung, vor der Wiederentlassung der Einberufenen. Bei Benützung der Eisenbahn steht jedem zu Controlversammlungen oder Uebungen Einberufenen für die Hin- und Rückreise gegen Vorzeigung seines Militärpasses und soweit persönliche Einberufungs-Ordres erfolgen, letzterer, der Anspruch auf Beförderung um die ermäßigte Fahrtaxe zu, welche er übrigens jedenfalls sogleich baar zu bezahlen hat.

— Aus Straubing schreibt man der „Augsb. Postztg.": „Während sich die politischen Parteien im ernsten Wahlkampfe gegenüberstanden, während sich die Feinde deutscher Einheit und Größe abmühten, ihre Selbstsucht mit dem Mantel patriotischer Gesinnung zu verdecken, um unter demselben für ihre eigennützigen Zwecke zu wirken, bot uns das hiesige Unterofficierkorps und die Capelle des wackern achten Jägerbataillons ein glänzendes Beispiel von Versöhnlichkeit, Nächstenliebe und echt nationaler Gesinnung. Diese wackeren Männer, die dem Feinde im letzten Feldzuge Aug in Auge, Brust gegen Brust gegenüberstanden, denen die preußische Armee 3 Officiere und 140 Mann bei Roßbrunn tödtete, veranstalteten am 19. Febr. im großen Saale der „alten Post" eine theatralisch-musikalische Unterhaltung zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen! Zwei sehr nette Lustspiele: „Der 30. November" und „Wem gehört die Frau?" wurden zur allgemeinsten Zufriedenheit von Unterofficieren und Frauen derselben dargestellt und die vollständige Bataillonsmusik trug mit der ihr eigenen Präcision die Ouverture zu „Bürger und Soldat", das Lied „das Mädchen aus Juda", Kücken's Duett aus der „Nachtwandlerin" und mehrere andere Piecen trefflich vor. Der Ertrag dieser Abendunterhaltung betrug die Summe von 130 Fl. Ehre diesen wackeren Männern des tapferen Bataillons!"

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt. 4. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien $191^1/_8$, Staatsbahn $260^1/_2$—261, Amerikaner $75^1/_4$, Engl. Metall. $75^1/_{16}$, Steuerfr. $50^1/_4$—$^5/_{16}$.

Wien, 2. März. Unseren Bericht über die Hauptgewinnste der Verloosung des Prämien-Anlehens von 1864 ergänzend, fügen wir den größten Gewinnen noch folgende hinzu: Serie 1100 Nr. 3 und S. 1188 Nr. 20 gewinnen je 5000 fl. ö. W. S. 1024 Nr. 86, S. 2143 Nr. 47 und S. 2414 Nr. 68 je 2000 fl. ö. W.; S. 1100 Nr. 45, S. 1188 Nr. 48, S. 2143 Nr. 43. S. 3186 Nr. 25 und S. 3434 Nr. 35 und Nr. 99 je 1000 fl. ö. W.; S. 1024 Nr. 7, 88 u. 96, S. 1100 Nr. 26, 67 u. 88, S. 1188 Nr. 26 und 82, S. 1647 Nr. 56, S. 2414 Nr. 46 u. 76, S. 2672 Nr. 48, S. 3186 Nr. 2 u. S. 3434 Nr. 18 und 51 je 500 fl. ö. W. Endlich gewinnen S. 1024 Nr. 2, 67 u. 94, S. 1100 Nr. 7, 36, 62, 77, 81, 87 u. 90, S. 1188 Nr. 10, 17 u. 77, S. 1647 Nr. 51, 73 u. 86, S. 2143 Nr. 2, 73 u. 83, S. 2414 Nr 9, 30, 42, 98 u. 100, S. 2672 Nr. 41 u. 98 u. S. 3434 Nr. 11, 42, 46 u. 80 je 400 fl. ö. W. Auf alle übrigen hier nicht aufgeführten, in den obigen verloosten 9 Serien enthaltenen 840 Nummern der Prämienscheine entfällt der geringste Gewinn von je 150 fl. ö. W.

Terminkalender.

7. März, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Marg. Alig von Krombach beim k. Landgericht Schöllkrippen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 25 in Oberfladungen durch den k. Notar in Mellrichstadt.
Nachm. ½3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich in der Verlassenschaftssache der Bäckerswittwe E. Bartelmann von Dittelswind durch den k. Notar in Hofheim.

Bekanntmachung.

nr. 3/3.

Die Weinversteigerung im k. Hofkeller zu Würzburg.

In Folge Entschließung der k. Regierungs-Finanzkammer vom 22. Februar l. Js. Nr. 4796 werden

Donnerstag, den 16. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem kgl. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß 1) die rothen Weine in Gebinden von 2—4 Eimern, die weißen Weine ohne Gebinde in Partieen von 8—16 Eimern zum Striche gebracht werden, 2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habenden Anfragen an den kgl. Kellermeister Ludwig Oppmann dahier zu richten sind.

A. Weiße Weine.

1) 1866er Hörsteiner Riesling,
2) 1859er Leisten Riesling,
3) 1862er Stein Riesling,
4) 1862er Leisten Riesling,
5) 1865er Hörsteiner Riesling II,
6) 1865er desgl. I.

B. Rothe Weine.

1) 1864er Schalksberger,
2) 1865er Saalecker,
3) 1865er Hörsteiner,
4) 1865er innerer Leisten,
5) 1862er Schalksberger,
6) 1862er äußerer Leisten,
7) 1862er innerer Leisten.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

Königl. Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamt.

Brenner, königl. Rentbeamte. — L. Oppmann, königl. Kellermeister. [3a

---

Hemden für Herren in weiß und bunt Shirting, Shirting mit Piqué- und Leinen-Einsatz, schlesischer und Bielefelder Leinen in allen Halsweiten.
Desgleichen für Damen in Shirting, Doppeltuch und Leinen, glatt und gestickt.
Desgleichen für Kinder in Shirting und Leinen in allen Größen.
Herrenkrägen in allen Façons und Halsweiten.
Taschentücher in weiß und bunt, gewebt und gedruckt, in Leinen und Baumwolle.
Desgleichen in Battist und Linon, glatt und gestickt.
Unterröcke für Damen und Mädchen in glatt, gestickt und mit Volants.
Damen- und Kinder-Beinkleider in Shirting, halb u. ganz Piqué, glatt und mit Einsatz.

Ferner empfehle ich mein Lager in Shirting, Doppeltuch, schlesisch halb und ganz Leinen, Württemberger, belgisch und Bielefelder Leinen zum Anfertigen jeder Art Wäsche nach Maaß zu den billigsten Preisen.

4a] **H. Dietz,** neue Passage am Markt.

Flüssigen Leim, à Flacon 9 kr., **Neuen Kitt** für Glas, Porzellain &c., à 12 kr., **Versilberungs-Tinktur,** per Flacon 36 kr., sowie **Feine Patent-Zahnstocher,** per Hundert 4 kr. und per Tausend 36 kr., empfiehlt

3a] **Carl Bolzano.**

Für das Ziel Ostern wird in einem größeren Hause ein **Hausmädchen** in Dienst zu nehmen gesucht, das treu, brav u. fleißig ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Im 3. Distr. Nro. 155 ist eine Partie **Kisten** billig zu verkaufen.

Verstorbene.

Maria Neuß, Oekon.-Tochter, 46 J. alt. — Dr. Albert v. Bezold, k. Univ.-Prof., 32 J. a. — Bernh. Kleinhenz, Maurergeselle, 53 J. alt. — Markus Appel, Ehehaltenhauspfründner, 48 J. alt. — Eva Jul. Mendel, Bahnwärterskind, 9 M. alt. — Sab. Heueler, Bautechn.-Kind, 2 J. alt — Joh. Franz, Oek.-Kind, 9 W. alt.

Fremden-Anzeige.

(4. März.)

(Adler.) Kflte.: Benz a. Cannstadt, Weil a. St. Imler, Huyn a. Aschaffenburg, Kaltenbusch a. Werden, Riedle a. Pforzheim, Levy a. Hechingen u. Hubing a. Mannheim. Anwalt Eleß a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Saaler a. Mainz, Arnold a. Reutlingen, Stubinger a. Barkert, Mettenleiter a. Offenbach, Stern m. T. a. Königshofen, Nowothne a. Dresden, Judiß a. Nürnberg, Röll a. Schweinfurt, Knerr a. Neustadt, Gebr. Müller a. Frankfurt, Drey m. G. aus Wiesbaden u. Fröhlich a. Bamberg. Fabrikt. Bausewein m. Fam. a. München, Ostermann a. Stuttgart, Pitzmann a. Pforzheim u. König a. Ulm. Priv. Reusch a. Regensburg. Inspektor Brückner a. München. Dir. Reinhard m. S a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Oppenheimer a. Mannheim, Auermann a. Mergentheim, Langguth a. Steinach, Lehmann a. Archshofen, Schmidt aus Frankfurt, Grandt a. Nürnberg, Beneramp aus Erfurt, Fischer a. Düsseldorf, Mayer a. Hannover, Schulte a. Mainz, Seibold a. Darmstad, Kraft m. G. a. Nürnberg. Graf v. Geldern a. München. Gutsbes. Schmidt aus Rothenburg. Oberin Dauer m. Schwestern a. Wien. Pfarr. Brückner a. Bibelried.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Fellbach a. Wiesbaden, Merkel a Amsterdam, Meier m. G. aus Hall, Müller a. Regensburg, Heidemann a. Neustadt, Bleukler a. Cöln.

(Württ. Hof.) Kflte.: Hermann aus Limpar, Goldschmidt u. Dick a. Frankfurt, Löb a. Elberfeld, Jansen aus Cöln, Kurlbaum aus Leipzig, Flesch aus Berlin und Hofmann aus Chemnitz. Hptm. Bäck, Lieut. Stieler, v. Grolmann, Hof, Sartorius, Winter, Hartmann, Poly, Schäfer, Bergsträßer, Ochsenstein, Voeß, Keim, Larckhard, Seip, Kolwac u. Göß a. Darmstadt.

Geld-Cours. Frankfurt, 4. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stück fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 31½—32½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr gefiel es Gottes unerforschlichem Rathschlusse, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Anna,

Tochter des Kartenfabrikanten **G. M. Neumann,**

im 26. Lebensjahre nach einem schmerzlichen Unterleibsleiden sanft und gottergeben in sein himmlisches Reich abzurufen.

Zu ihrem letzten Gange, Freitag, den 6. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus, Verwandte, Freunde und Bekannte einladend, empfiehlt die theuere Dahingeschiedene freundlichem Andenken

Würzburg, den 4. März 1868.

die tiefbetrübte Familie.

Ankündigung.

In der weiblichen Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Ursulinerinnen-Klosters in Würzburg beginnt das Sommer-Semester am 1. April und hiermit die Aufnahme der Zöglinge in die ganze, halbe oder Viertels-Pension.

Ueber das Nähere gibt Aufschluß der im Kloster zu habende Prospekt und die

Würzburg, im März 1868.

Oberin des Ursulinerinnen-Klosters.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Montag, den 23. März l. Js.,**
Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

1) Vom Reviere Rohrbrunn

aus den Abtheilungen Spielruh, Schweinfurter Kreuz, Baierskopf, Krämersbrunn, Waisenbrunn und Rohrbuch:

912 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
12 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
172 Klafter 3½- und 3schuh. Eichenmüffelholz 1., 2. und 3. Klasse,
600 Buchen-Hänglstangen,
200 Buchen-Leiterstangen,
53 Klafter Buchen-Scheit-,
34 " " Knorz-,
8 " " Prügel-,
17 " " Ast-,
6 " " Klotzholz,
52 " Eichen-Knorz-,
44 " " Ast-,
70 " " Anbruch-,
31 " " Klotzholz.

2) Vom Reviere Altenbuch

aus den Abtheilungen Kropfbuch, Zwickgrund, Laschgrund, Rainschnabel, Querberg, Gräfenrain und an zufälligen Ergebnissen:

195 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, sowie theilweise zu Eisenbahnschwellen geeignet,
68 Buchen-Nutzholz-Abschnitte und
10½ Klafter 3schuhiges Eichenmüffelholz.

II. **Dienstag, den 24. März l. Js.,**
Vormittags 9 Uhr beginnend,
im Gasthause zum Engel in Bischbrunn

vom Reviere Bischbrunn

aus den Abtheilungen Baiersberg, Birkwasser, Birkenberg, Metzenrain, Kreuzrain, Klösgrund, Pfeusengrund, Metzerberg, Schönhof und an zufälligen Ergebnissen:

240 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, sowie theilweise zu Eisenbahnschwellen geeignet,
2 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
45 Klafter 3schuh. Eichenmüffelholz 2. und 3. Klasse,
142½ " Buchen-Scheit-,
222¼ " " Knorz-,
9¾ " " Prügel-,
45½ " " Ast-,
12½ " " Halbanbruch-,
5¾ " " Ganzanbruch-,
4 " " Klotzholz,
1 unspaltiger Buchen-Klotz,
150 Klafter Eichen-Knorz-,
23¾ " " Ast-,
86¼ " " Halbanbruch-,
18¼ " " Ganzanbruch-,
18¾ " " Klotzholz,
31 unspaltige Eichen-Klötze.

Die Verstrichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und wird hier nur bemerkt, daß die der Forstbehörde nicht bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen, Jene aber, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Stadtprozelten, den 2. März 1868.

Königliches Forstamt.

Schäfer, k. Forstmeister. [2a

Polytechnischer Central-Verein.

Sonntag, den 8. März, Vormittags 10½ Uhr, findet die durch allerh. Verordnung festgesetzte Prüfung derjenigen Schüler, welche im Laufe des verflossenen Wintersemesters das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und aus der Sonntagsschule austreten wollen, im 4. Lehrsaale statt. Indem wir dies hiemit veröffentlichen, bemerken wir, daß nach der betr. allerh. Verordnung nur jene Schüler ein von der Schulpflichtigkeit entbindendes Austrittszeugniß erhalten können, welche diese Prüfung mit Erfolg bestehen, das Nichtbestehen dieser Prüfung aber die Verpflichtung zu weiterem Besuche der Schule zur Folge hat. [2b

Die Direktion. **Die Schulkommission.**

Königlich Allerh. Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr. ꝛc. ꝛc.

(Fortsetzung.)

§ 37. Das Commando der Heeresabtheilung, bei welcher die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste vorgenommen wird, prüft vor Allem, ob der Zulassung des Bewerbers im betreffenden Jahrgange nicht etwa die für die betreffende Abtheilung festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger entgegenstehe.

§ 38. Die Zahl der einjährigen Freiwilligen soll bei jeder Compagnie, Eskadron oder Batterie nicht mehr als Vier betragen.

In Städten, woselbst sich eine Universität, oder eine derselben gleichstehende höhere Lehranstalt befindet, sind jedoch die an diesen Anstalten befindlichen Studirenden, welche sich als solche genügend auszuweisen vermögen, unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen unbeschränkt aufzunehmen.

Den Universitäten sind dermalen nur die polytechnische Schule in München, die Lyzeen und die kgl. Centralforstlehranstalt in Aschaffenburg gleichgestellt.

§ 39. Sollte der Zulassung eines Bewerbers um die Bewilligung zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes in der von ihm gewählten Heeresabtheilung die für letztere festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger entgegenstehen und auch nicht eine ausnahmsweise Ueberschreitung dieser Zahl nach § 38 zuläßig erscheinen, so hat das Commando der bezeichneten Heeresabtheilung dem Bewerber unter Bekanntgabe dieses dienstlichen Hindernisses die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste in dieser Heeresabtheilung zu versagen, und diese Abweisung auf den vorgelegten Studien- beziehungsweise Prüfungszeugnisse desselben unter Angabe des Grundes amtlich zu bemerken.

§ 40. Dem nach § 39 Abgewiesenen bleibt es selbstverständlich unbenommen, sich bei einem andern Truppentheile zum gleichen Zwecke anzumelden.

Zur Erleichterung der Betheiligten werden soweit thunlich durch die Generalkommandos jene Truppenabtheilungen bekannt gegeben, bei welchen sich noch offene Stellen für den einjährigen Freiwilligendienst befinden. Sollte jedoch die zuläßige Maximalzahl bei sämmtlichen Abtheilungen des einschlägigen Generalkommandos bereits erreicht sein, so ist dem Bewerber unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen die Zulassung bei jener Abtheilung, woselbst er sich zuerst angemeldet hat, nicht weiter zu beanstanden.

§ 41. Wird im Falle der Zulassung des Bewerbers zu der von ihm gewählten Truppenabtheilung die für diese festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger nicht überschritten, oder ist eine Ueberschreitung derselben unter den gegebenen Umständen zuläßig, so schreitet das Commando jener Heeresabtheilung zur sorgfältigen Würdigung der vorgelegten Zeugnisse.

Sind letztere unvollständig oder geben sie zu sonstigen gewichtigen Bedenken Anlaß, welche nicht etwa sofort von Amtswegen zu heben sind, so ist der Bewerber hievon behufs etwaiger Beseitigung jener Bedenken zu verständigen, mit seinem Gesuche aber vorläufig abzuweisen, und diese Abweisung auf dem von ihm vorgelegten Nachweise seiner höheren Bildung mit Angabe des Grundes amtlich vorzumerken.

§ 42. Die Abtheilungskommandanten sind in allen Fällen berechtigt, die ihnen vorgelegten Bildungsnachweise der für den betreffenden Regierungsbezirk aufgestellten Prüfungs-Commission für den einjährigen Freiwilligendienst zur gutachtlichen Aeußerung mitzutheilen (oben § 9). Sollte die Prüfungskommission zu dieser Zeit nicht versammelt sein, so kann die fragliche gutachtliche Aeußerung von dem Vorstande derselben (nach etwaigem Benehmen mit einem Sachverständigen) abgegeben werden. Die Abtheilungskommandanten haben die Bescheidung des angebrachten Gesuches bis zum Eintreffen der Rückäußerung der Prüfungskommission auszusetzen und hierauf unter Würdigung der letzteren den Gesuchsteller entweder (unter amtlicher Vormerkung des betreffenden Hindernisses auf dem vorgelegten Schulzeugnisse) mit seinem Gesuche ab-

zuweisen oder nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen weiter zu verfahren.

§ 43. Ist gegen die vorgelegten Zeugnisse ein Bedenken nicht oder nicht mehr vorhanden, so hat das betreffende Abtheilungskommando sofort die körperliche Untersuchung des Bewerbers durch eine Militär-Sanitätskommission zu veranlassen.

§ 44. Für diese Untersuchung sind die allgemeinen Bestimmungen über die ärztliche Visitation der Wehrpflichtigen und der einjährigen Freiwilligen insbesondere maßgebend.

(Forts. folgt.)

Ausschreiben.

Am 8. d. M. wurde aus einem Zimmer des Hauses 2. Distr. Nr. 287 eine Feuerwehr-Uniform, bestehend aus einer grauen, leinenen Hose, desgl. Rock und einem Signalhorne; am 14. ds. aus dem Hause 2. Distr. Nr. 10 ein weiß und schwarz carrirter Frauenrock aus Halbwollenstoff, unten ringsum mit schwarzem Orleans besetzt, ein grau und weiß gestreiftes Halstuch mit grauen Fransen, eine lillafarbene, weiß gestreifte Schürze von Zitz und eine wollene Hulle; am 22. dess. aus der Lagerplatzhalle nächst des badischen Bahnhofes eine weiße wollene Decke mit blauen Streifen, mit den Buchstaben K. B. E. gezeichnet, entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 24. Februar 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Agenten-Gesuch.

Ein gewandter Kaufmann kann für Würzburg und Umgegend die Agentur für eine renommirte Fabrik erhalten. Offerte sub R. M. X. Nr. 100 poste restante Mannheim. [2b

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

In Sachen des Kaufmannes Johann Schäflein dahier gegen Georg und Ottilie Oechsner Eheleute zu Tauberrettersheim, Forderung betr., ergeht an den beklagten Ehemann, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf Grund der vorliegenden Bescheinigung des erhobenen Anspruches zu 720 fl. 43½ kr. nebst 6 pCt. Zinsen seit 1. Januar l. Js. die Auflage, den Kläger klaglos zu stellen oder binnen 30tägiger ausschließender Frist etwaige Einwendungen hierorts geltend zu machen, ferner innerhalb gleicher Frist einen dahier wohnhaften Insinuationsmandator zu benennen, widrigenfalls künftige Verfügungen seiner Ehefrau behändigt und hiedurch für richtig zugestellt erachtet würden.

Würzburg, den 20. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann.

Wiesner.

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

Oekonom Franz Joseph Fleischmann von Marktbreit läßt durch den Unterzeichneten am
Dienstag, den 17. März l. Js.,
Mittags 1 Uhr,
in dem Schießhaussaale zu Marktbreit sein gesammtes Anwesen versteigern.

Dieses Anwesen besteht:

A. in der Steuergemeinde Marktbreit:

1) in dem Wohnhause Hs.-Nr. 198 am Marktplatze,
2) in 55 Tagw. 38 Dezim. Aecker, Wiesen und Weinbergen,
3) in drei schön gelegenen Gärten,
4) in einer Scheuer mit doppeltem Keller in der Kirchhofstraße und
5) einer daranstoßenden Halle mit Garten;

B. in der Steuergemeinde Michelfeld:

in einer Wiese von 2 Tagw. 245 Dezimalen.

Obiges Wohnhaus enthält zu ebener Erde 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Mägdekammer, 1 Kalterhaus, 1 Brunnen, im ersten Stocke drei ineinandergehende Zimmer gegen die Straße gelegen mit daran stoßender Küche und 2 Nebenzimmer, sodann auf der Rückseite drei ineinandergehende Zimmer mit sonstigen Bequemlichkeiten, sodann hat dasselbe einen Boden in drei Abtheilungen, einen gewölbten wasserfreien Keller mit circa 700 Eimer Faß; und sind an dasselbe angebaut 2 Stallungen für 22 Stück Vieh, 3 Schweinställe und eine geräumige durchaus gebreiterte Scheuer. Das häusliche Anwesen ist im besten baulichen Zustande und eignet sich zum Betrieb eines jeden Geschäfts.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Strichsbedingungen und Beschrieb des Gutes liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Marktbreit, den 28. Februar 1868.

2a] **Alzheimer, k. Notar.**

Bekanntmachung.

pr. 4/3.

Künftigen Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. l. Mts., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend,
werden die aus der Dotation sowohl als aus den fortificatorischen Armirungsvorräthen der ehemaligen Veste Marienberg überzählig gewordenen Erd-, Mauer-, Stein-, Holz-, Reisig- und Eisen-Arbeiter-Werkzeuge, dann Transportgeschirre ꝛc. ꝛc. vor'm ehemaligen Landgerichts-Gebäude beim Zellerthore öffentlich in Partien an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert und Steigerungslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß hiebei circa 153 Kreuzpickel, 17 Spitzpickel, 457 Wurfschaufeln, 17 Stechschaufeln, 21 Zweispitzen, 28 Schmal- und Breithauen, 6 Durchwürfe von Eisendraht und Stabeisen, 38 Stück Holzäxte, 15 Hand- und 10 Stockbeile, 24 Zimmer-, Quer- und Stoßäxte, verschiedene Hobel, Stemmeisen, Bohrer und Zimmerklammern, 1 große und 1 kleine neue Fußwinde, 1 Blasbalg mit Eßeisen, 4 Schurzfelle, 162 Schanz-, 1 Roll-, 10 Stein- und 3 Wipp-Karren, 20 Tragbahren, 200 Erdkörbe und sonstige verschiedene in die bezeichneten Gewerke einschlagenden Werkzeuge zum Aufwurfe kommen; ferner daß mit den Transportgeschirren der Anfang gemacht wird und sich letztere insbesondere zum Eisenbahnbau gut eignen dürften.

Würzburg, den 3. März 1868. [2a

Bekanntmachung.

pr. 4/3.

Johann Kees, Ortsnachbar und Bauer zu Oberleinach, und dessen Ehefrau Margaretha, geborene Küpfel, haben durch Vertrag vom Heutigen sowohl die eheliche Gütergemeinschaft, als auch die Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Würzburg, den 2. März 1868.

Seuffert, k. Notar.

Baugewerkschule Würzburg.

Zu der Sonntag, den 8. März, von 10 — 3 Uhr, im ersten Zeichnensaale der Maxschule stattfindenden Ausstellung der Zeichnungen und Modellirarbeiten beehrt sich hiemit geziemend einzuladen

das kgl. Rektorat.

Lampert.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut

in Marktbreit a/M.

Das Sommer-Semester in meiner Anstalt beginnt **Dienstag, den 28. April ds. Js.** Näheres der Prospekt.

S. Wohl,
Instituts Vorstand.

3a]

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 7. März, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren Scanzoni von Lichtenfels und Wagner (über chemische Präparate auf der Pariser Ausstellung).

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 66	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 6. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{50} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{25} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{30} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
"	Heidelberg	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{17} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{33} PZ. 11^{58} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{36} SZ. 8^{10} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{23} GZ 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{15} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{44} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
"	Heidelberg	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{3} PZ.	2^{38} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
[illegible]	[illegible] U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Fridolin. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 30 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 53 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 47 Min. Monduntergang: 5 Uhr 5 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener März, nasser April, kalter Mai, füllt Keller und Boden und macht viel Heu.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. März.

Im französischen gesetzgebenden Körper hat der Kriegsminister das neue Militärgesetz glorifizirt mit folgenden merkwürdigen, wenn nicht zweideutigen Worten: Die Opposition wird es bald bedauern, die neue Militärorganisation in Frankreich bekämpft zu haben. Diese Organisation werde für das Land ein Unterpfand der Sicherheit, gleichzeitig aber auch für das Volk weit angenehmer und ökonomischer sein als die bisherige. Im nächsten Frühjahr werde die ganze Armee die neue Schießwaffe haben, welche von allen vorhandenen Hinterladungsgewehren das vollkommenste ist, weshalb auch in Folge seiner Annahme in Frankreich alle Mächte gezwungen sein werden, ihre Schießwaffen umzuändern, wobei Frankreich den Vortheil haben wird, vor ihnen zwei Jahre voraus zu haben, was Angesichts der in Europa stattgehabten Ereignisse sehr viel ist. Gedeckt durch diese starke Organisation, könne das Land sich mit dem Gefühle der Sicherheit den Arbeiten des Friedens hingeben" — — und, setzen wir hinzu, mit eben solcher Sicherheit den eigenen Ruin voraussehen.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, ist das Spielbankgesetz vom Könige von Preußen genehmigt und wird demnächst publizirt werden. Mit Wiesbaden werden jetzt Unterhandlungen wegen Unterbleibung des Spiels an Sonn- und Festtagen eingeleitet werden.

Prinz Napoleon traf vorgestern Abend um 9$^{1}/_{2}$ Uhr in Berlin ein und wurde am Bahnhofe vom französischen Botschafter empfangen.

Eine neue Lesart will, daß Prinz Napoleon auf Reisen geschickt worden sei, um nicht in die Lage zu kommen, im französischen Senat über das Preßgesetz zu sprechen und damit die innere Politik seines Hrn. Vetters zu compromittiren.

Das nordamerikanische Repräsentantenhaus hat einen Zusatzartikel zur Anklage gegen den Präsidenten Johnson angenommen, nach welchem derselbe, auf Grund von Reden, die Schmähungen gegen den Congreß enthielten und in denen er die demselben gesetzlich zustehenden Befugnisse bestritt, eines hohen Staatsverbrechens beschuldigt wird. Eine Commission des Hauses hat die Anklage vorgestern dem Senate überreicht.

In der vorgestrigen Sitzung des Finanzausschusses wurde die Aufstellung von 36 neuen Landgerichts-Assessoren nicht begutachtet. Die Gehalte sollen von 800 auf 900 fl. erhöht werden in Form einer Theuerungszulage. — Die Abgeordnetenkammer hat gestern das Malzaufschlaggesetz bis zu Art. 83 erledigt.

Aus Nizza, 4. März, wird der „Allg. Ztg." telegraphirt: Die k. bayer. Kommission ist gestern hier angekommen. Seit heute Morgens um 6 Uhr ist der Leichnam König Ludwigs I. in Feldmarschalls-Uniform auf dem Paradebett in würdig dekorirter erleuchteter Kapelle, wozu der mit schwarzem Tuch und Silber behangene Salon Seiner Majestät in der Villa Lione umgewandelt worden, öffentlich ausgestellt, um den Hals die Kette des St. Hubertus-Ordens und des Goldenen Vließes, auf der Brust die bayer. Orden und Sterne, worunter der Max-Josephs-Orden, über der Brust das große Band der Ehrenlegion. Die übrigen Großkreuze liegen auf einem Kissen zu den Füßen der Leiche. Die Hartschiere halten die Ehrenwache von 6 — 12 Uhr. Heilige Messen werden am Altar zur Seite des Katafalks gelesen.

Nach dem nun definitiv festgestellten Programm des Leichenbegängnisses Königs Ludwig I. bleibt dasselbe auf nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, festgestellt. Der Umfang und die Reihenfolge des Leichenzuges ist im Wesentlichen ganz dieselbe wie bei dem Begräbnisse König Max II. Im Befinden des regierenden Königs ist zwar, wie schon mitgetheilt, bereits erfreuliche Besserung eingetreten, allein es ist bereits bestimmt, daß Se. Maj. dem Leichenbegängniß des k. Großvaters nicht beiwohnen könne.

Im Wahlkreis Pfarrkirchen wurde bei der engeren Wahl der Redakteur der klerikalen „Donauzeitung", Bucher, gewählt. In Zweibrücken siegte der liberale Swinn über den Redakteur der „Pfälzer Zeitung" Dr. Lukas Jäger.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 3. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Forts.) Eine Anzeige wegen Beschädigung von Gaslaternen wird an den Vertreter der Staatsanwaltschaft abgegeben und soll auf Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt werden. Mehreren Hausbesitzern im 5. Distr. wird auf Antrag des k. Bezirksarztes die öftere Reinigung und Desinfektion ihrer Dunggruben und Aborte zur Auflage gemacht. Genehmigt wurden die Baugesuche des Maurermeisters Ad. Weber, der Seifensiederswittwe Eva Köhl, des Schreinermeisters Wiese, des Garküchners Dittmar und des Tünchermeisters Förster. Auflage an verschiedene Hausbesitzer zur Beseitigung der in ihren Anwesen vorgefundenen feuergefährlichen und sanitätswidrigen Zustände. Der Bericht der Polizei-Inspektion, wornach im Monat Februar 9 Anzeigen wegen unterlassener Straßenreinigung erstattet worden sind, wurde bekannt gegeben. Gegen einen Droschkenführer wird wegen Uebertretung der Droschkenordnung Strafeinschreitung beantragt. Drei Personen werden aus Rücksicht für die öffentliche Sicherheit von hier ausgewiesen.

Sophie Wohlfahrt von hier erhielt eine Licenz zum Produktenhandel, desgl. Jos. Deppisch von Zell eine Licenz zum Kleiderrepariren mittelst einer Maschine, desgl. Eva Kaufmann von Hochheim eine Li-

cenz zum Waschen und Bügeln. Jak. Gemming von Mazdorf erhielt eine Licenz zum Tanzunterrichtgeben, desgl. Ant. Etthöfer von Margetshöchheim eine Licenz als Orgelbauer; Frz. Englert von hier erhielt eine Licenz zur Heckenwirthschaft auf ein halb Jahr. Dem Joh. Knoblach von Nerdheim wurde eine Gartenwirthschafts-Conzession nebst Ansässigkeit verliehen, während ein weiterer Gesuchsteller um eine gleiche Concession abgewiesen wurde. Abraham Süßer von Laudenbach erhielt eine Handels-Conzession nebst Ansässigkeit, Polizeisoldat Gg. Herbert die Insassen-Annahme, Löb Weikersheimer von Gaukönigshofen die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher als Pferdehändler.

— [Schwurgericht.] 5. Fall. (Schluß.) In der öff. Verhandlung stellte sich die Sache für Oppmann günstiger heraus, indem nach den Depositionen der Hauptzeugen noch zweifelhaft blieb, ob der von Röthlein behauptete und vom Angeklagten abgeschworene Kaufvertrag zwischen diesen wirklich perfekt geworden sei, wenigstens ob auf seiner Seite von einer ernstlichen Willensmeinung gesprochen werden kann, nachdem er bei der fraglichen Gelegenheit angetrunken war. Ingleichen stellte sich auch das Zwiegespräch zwischen Oppmann und Beck nach der Schwurtagsfahrt etwas anders, jedenfalls für ersteren viel weniger gravirlich dar. Demgemäß verlor der Anklagebeweis in manchen wichtigen Punkten an Kraft und der Wortkampf zwischen Anklage und Vertheidigung füllte mehr als 3 Stunden aus. Die HH. Geschworenen verneinten die einzige an sie gestellte Frage und wurde demgemäß Oppmann von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Der 1. St.-A. Hr. Rübel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncip. Abelmann; Geschworene: HH. Düll, Feldhäuser, v. Papius, Roth, Weigard (Obmann), Steigerwald, Ehrenburg, Hahn, Dorsch, Weiß, Bauer, Eckert. Der Geschworene Hr. Val. Kuhn wurde wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit für die restige Dauer dieser Sitzung vom Geschworenendienste entbunden.

6. Fall. Anklage gegen Aaron Rosenstein, verheiratheter Viehhändler von Urspringen, wegen Verbrechens des Versuchs zum Betruge. Der Bauer Joh. Peter Droll von Roden wurde im Jahre 1863 mit dem Angeklagten bekannt und erhielt von dieser Zeit an von demselben theils auf, theils ohne ausdrückliches Verlangen zu verschiedenen Zeiten kleine Darlehen, von denen keines den Betrag von 8 fl. überstieg und deren Zahl nach Angabe des Droll sich höchstens auf 8 beläuft; in allen Fällen mußte sich Droll zu unverhältnißmäßig hohen Provisionen für Rosenstein verstehen und diesem unter Anderem einmal für ein Darlehen zu 5 fl. den Betrag von 25 fl. verschreiben und es erreichte schließlich die Schuldforderung des Rosenstein die Summe von 104 fl., über welche am 6. August 1866 ein Schuldschein ausgestellt und von Droll unterzeichnet wurde. Auf wiederholtes Drängen des Gläubigers fand sich sodann Peter Droll am 7. Oktober 1867 in dessen Wohnung ein und verpflichtete sich hier gegen Gewährung einer Zahlungsfrist von 1 Jahr und gegen Verabfolgung eines weiteren Darlehens von 6 fl. dem Rosenstein einen Schuldschein über 125 fl. auszustellen, was letzteres geschah. Unterm 25. Januar vor. Js. erhielt nun Droll vom k. Bez.-Ger. Lohr eine Klage gegen ihn mitgetheilt, worin er auf Grund der Schuldurkunde vom 7. Okt. 1866 auf 1256 fl. belangt wurde; dies führte zu Verhandlungen und in Folge deren wurden die Akten an den k. Staatsanwalt abgegeben, welcher gegen Rosenstein die Einleitung einer Untersuchung wegen Betrugsversuchs veranlaßte; das Ergebniß derselben besteht darin, daß Rosenstein bei Ausstellung obigen Schuldscheines, wobei er ein bereit gehaltenes Formular benützte, in den für die Ziffer leergelassenen Raum die Zahl 125 einstellte und nach erfolgter Unterschrift zwischen der Ziffer 5 und dem Guldenzeichen eine 6 einsetzte, wodurch die Ziffer 1256 fl. entstand, während dieser Betrag auch in Worten und zwar unmittelbar nach der Zahl bereits im Formular geschrieben stand. Droll merkte diese Manipulationen deshalb nicht, weil er Geschriebenes sehr schwer lesen kann und beim Vorzeigen der Quittung lediglich auf die zutreffende Ziffer von 125 fl. seine Aufmerksamkeit wendete und als Rosenstein ihm den Inhalt des Schuldscheines vorlas, las dieser fälschlich so, als wenn auch die mit Worten bezeichnete Schuldsumme auf 125 fl. laute. Droll auf dessen Aussagen hauptsächlich diese Annahmen sich stützen, ist im Genusse des besten Leumundes und gilt als ein durchaus wahrheitsliebender Mann, der z. B. unweigerlich dem Oekonomen Lazarus Adler von Urspringen den Betrag von 700 fl. bezahlte, nur weil er sich hiezu verpflichtet fühlte und obgleich er sich bewußt war, von demselben in einer enormen Weise übervortheilt worden zu sein. Seine Aussagen werden übrigens auch durch verschiedene andere Umstände unterstützt und namentlich ist die kritische 6 auf der fraglichen Urkunde mit ganz anderer Tinte und anderem Zuge geschrieben, als die übrigen Ziffern. (Schl. f.)

— Nach Art. 29 des Gesetzes über die Wehrverfassung liegt die Beschaffung und Sicherstellung der Schießplätze für die Landwehr den Gemeinden, in welchen sich die betreffenden Commandos befinden, ob. Es werden daher hierbei mit den Gemeinden Verhandlungen gepflogen. Der Kriegsminister hat die betreffenden Militärbehörden angewiesen, hierüber mit Umsicht und thunlichster Beachtung örtlicher Verhältnisse dahin zu wirken, daß diesem wichtigen Bedürfnisse möglichst förderlich entsprochen wird. Da den Gemeinden die Sicherstellung der Schießplätze obliegt, so werden Kosten für Kugelfänge, Flur- und Wald-Beschädigungen auf das Militär-Aerar nicht übernommen, dagegen übernimmt letzteres den Aufwand für die Errichtung und den Unterhalt der Schießplätze. Bei den Verhandlungen mit den Gemeinden wird darauf Bedacht genommen, an Orten, wo nicht ohnehin schon militärische Munitionsmagazine bestehen, einen geeigneten Raum für Aufbewahrung von Munition zu Schießübungen zu erlangen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Pappenheim, 2. März. Bei der heute stattgehabten 8. Gewinnziehung des gräfl. Pappenheim'schen Prämien-Anlehens sind Gewinnste gefallen auf Serie 3016 Nr. 19 5000 fl.; S. 3513 Nr. 16 u. S. 4693 Nr. 6 à 500 fl.; S. 361 Nr. 17, S. 1699 Nr. 8, S. 6864 Nr. 3 u. 12 à 100 fl.; auf S. 33 Nr. 20 S. 361 Nr. 4, S. 928 Nr. 19, S. 3627 Nr. 3, S. 3991 Nr. 16 S. 6352 Nr. 6 u. S. 6771 Nr. 4 à 60 fl.; auf S. 33 Nr. 7, S. 2471 Nr. 4, S. 3543 Nr. 2, S. 3632 Nr. 15, S. 3991 Nr. 1 u 4, S. 4044 Nr. 20 S. 4564 Nr. 8 S. 5323 Nr. 13, S. 6352 Nr. 14 u. S. 6864 Nr. 4, 15 u. 18 à 20 fl.; auf S. 925 Nr. 18, S. 1485 Nr. 9, S. 2316 Nr. 18, S. 2471 Nr. 7, 10 u. 17, S. 3016 Nr. 12, S. 3632 Nr. 17, S. 3705 Nr. 16, S. 3870 Nr. 9, S. 4044 Nr. 15, S. 5333 Nr. 6 u. 18, S. 6660 Nr. 14, S. 6771 Nr. 11, S. 6805 Nr. 17 u. S. 6864 Nr. 9, 10 u. 16 à 15 fl. — Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Juni l. J. ab. Die nächste Serienziehung mit einem Haupttreffer von 20,000 fl. findet am 1. August l. J. statt.

Frankfurt, 5. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Würzburg, 5. März. (Eingesandt.) Bei dem gestern zu Ehren des verstorbenen Prof. Dr. v. Bezold veranstalteten Fackelzuge betheiligten sich außer den fünf Corps und dem akademischen Vereine nur der physiologische Verein und höchstens 40 Studenten, die keiner Verbindung angehören. So schön die ganze Feierlichkeit auch vor sich ging, so ist es dennoch immerhin sehr traurig, daß nicht einmal ein Drittheil der Studirenden daran Theil nahm Der Grund dieses Mißstandes, der sich schon seit Jahren bei solchen Feierlichkeiten kundgibt, liegt darin, daß die übrigen Verbindungen, die an Zahl den Corps keineswegs nachstehen und die vierhundert Studirenden, die gar keiner Corporation angehören, von ihrer academischen Gleichberechtigung gar keinen Gebrauch machen dürfen und können, indem sie sich bis dato, falls sie wirklich Antheil nehmen wollten, immer den Anordnungen des SC. fügen mußten. Allerdings stünde zu erwarten, daß bei der gestrigen Feier, die doch einem dahingeschiedenen Lehrer und Meister galt, mehr die Rücksichten der Pietät als die der sogenannten Rangordnung bei der Feier selbst in den Vordergrund zu treten hätten, allein man muß auch auf der anderen Seite erwägen, daß schon seit Jahren bei derartigen Feierlichkeiten gerade dieses Wort „Pietät“ die Lockspeise zur Fügung der Nicht-Corpsstudenten unter den SC. war und daß diese Differenzen zwischen den Corps und den übrigen Studenten endlich einmal doch zum Ausgleiche kommen müssen. Vom Standpunkte der Gleichberechtigung ausgehend — und um diese und nicht um Prinzipien handelt es sich hier — dürfte von Einem hohen Universitätssenate zu erwarten sein, daß endlich einmal den gerechten Forderungen von zwei Drittheilen der Studirenden auch Rechnung getragen würde und diese Forderungen verlangen nichts, als stricte Durchführung der Gleichberechtigung aller Studirenden ohne Rücksicht auf Corps, Burschenschaft rc. rc.

— Der St. Katharinen Verein begeht das Fest des heiligen Thomas von Aquin am 7. März 9 Uhr mit einer heiligen Messe in der Kirche der Franziskaner.

Terminkalender.

9. u. 10. März, früh 9 Uhr: Holzstrich im Reuß'schen Gasthause zu Steinach durch die k. Revierforstei dort.
9. u. 10. März, früh 8½ Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Fatschenbrunn durch die k. Revierforstei Mackertsgrün.
9. März, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Joh. Hufnagel von Bößnitz beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Maschinenschlossers Adam Stern hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des G. Wächter von Unterspiesheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Bekanntmachung.

pr. 4/3.

Der Bürger Michael Braußer und seine Ehefrau Marianna, eine geborne Späth von Volkach, haben auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen, um ein gütliches Abkommen mit ihnen zu treffen, und haben sich unter Prorogation des dahiesigen kgl. Landgerichts eventuell dem Konkurs unterworfen.

Es wird deshalb Termin zur Anmeldung der Forderungen, sowie zur Beschlußfassung bezüglich des weiteren Verfahrens auf

Freitag, den 27. März l. Js., früh 9 Uhr,

dahier angesetzt, und werden die bekannten Gläubiger unter dem Androhen hiezu vorgeladen, daß bei ihrem Nichterscheinen sie mit den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen im Falle eines Arrangements einverstanden erachtet würden, die unbekannten aber ohne Berücksichtigung bei Vertheilung der Massa bleiben müßten.

Volkach, den 24. Februar 1868.

Königliches Landgericht.

Noyakers.

Bekanntmachung

pr. 4/3.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

In freier Concurrenz wird versteigert:

I. **Mittwoch und Donnerstag, den 11. und 12. März 1868,** in den Abtheilungen Erbsenloch, Tränkschlag und Röderstangen der Revier **Rüdenhausen:**

27 Stück Wagner-Eichen,
311 „ Fichten, 30—82' Länge, 5—16" mittlerem Durchmesser,
62 „ Föhren, 20—65' „ 8—17" „ „
1 „ Lärche,
150 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
5500 Stück dergl. Wellen,
23 Klafter weiche Stöcke,
109 Partien Nadelholzreisig.

Der Strich beginnt am 11. im Erbsenloch und am 12. März im Tränkschlag früh 9¹/₂ Uhr.

II. **Freitag, den 13. März 1868,** Abtheilung Feuerbach, Breitenschlag und Saalebene der Revier **Castell:**

15 Stück Wagner-Eichen,
70 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
8300 Stück dergleichen Wellen.

Beginn früh 9¹/₂ Uhr in der Abtheilung Feuerbach.

Strichsliebhaber werden hiemit eingeladen und wird dabei bemerkt, daß alle Jene, welche dem gräflichen Domainenamte Rüdenhausen nicht schon von früher bekannt sind, sich mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen versehen wollen.

Castell, am 3. März 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

Schmidtlein, Verweser.

Weinversteigerung.

Unterzeichneter versteigert

Dienstag, den 24. März l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

im kleinen Theatersaale dahier nachstehende Weine in kleineren Partien:

100 Eimer 1866er Escherndorfer,
220 „ 1862er,
44 „ 1859er,
120 „ 1865er.

Die Strichsbedingungen werden vor dem Striche bekannt gegeben.

Würzburg, den 6. März 1868.

Joh. Schraut, Privatier.

Oelgemälde-Versteigerung.

Freitag, den 13., und Samstag, den 14. März, von 9—12 Uhr Vor- und von 2—6 Uhr Nachmittags,

wird zu **Würzburg** im kleinen Theatersaale im Auftrage von dem Unterzeichneten eine hübsche Privatsammlung von circa 200 Stück größtentheils alter, gut erhaltener **Original-Oelgemälde** verschiedener Schulen, theils Landschaften, theils Porträts, Genre-, Jagd- und Schlachtstücke auf Leinwand, Holz, Kupfer rc., versteigert, wozu Kunstliebhaber eingeladen werden, und sind die Gemälde Donnerstag, den 12. ds., zu den obigen Stunden zur Besichtigung ausgestellt.

August Mayer,
Antiquitäten-Restaurateur.

Allerliebstes Gebetbuch

in kleinem Format, mit vorzüglichem Inhalt und sehr klarem Druck.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dür

(Domcapitular in Würzburg, Verfasser des „Ewigen Versöhnungsopfers“)

Lobet den Herrn!

Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus.

Mit bischöfl. Approbation u. 5 Stahlstichen.

Würzburg 1867. 472 Seiten auf feinem Velinpapier. Preis 1 fl. oder 18 Sgr. Elegant in Leinen geb. 2 fl. oder 1¹/₆ Thlr., in Kalblederband fl. 3. 24. oder 2 Thlr.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegs-Amulet.

Ein Gebet- und Erbauungsbuch für alle Soldaten,

welche in Treue und Liebe für ihren Fürsten und für's Vaterland ihren Beruf erkennen, in der Gnade Gottes stehen, ihr Heil in Christus suchen und ein rechtschaffenes Leben führen wollen.

Von

J. M. Krieg.

1868. 156 Seiten in Taschenformat. Geb. mit Futteral Preis 24 kr. oder 8 Sgr.

☞ **Dieses Amulet kann als ein ganz vortreffliches Soldatengebetbüchlein empfohlen werden.**

Fremden-Anzeige.

(5. März.)

(Adler.) Kflte.: Kubnen aus Crefeld, Krackenberger a. Fürth, Haupt a. Volkach, Mayer a. Cöln, Neugaß a. Frankfurt, Müller u. Rumpf a. Bremen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Mayer a. Schweinfurt, Schiller aus München, Dessauer aus Frankfurt, Hutzula a. Freiburg, Gerster a. Bamberg und Müller a. Nürnberg. Fabr. Laubmann a. Hof u. Golz a. Schweinfurt.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Dröll aus Mainz, Hildebrand a. Nürnberg u. Weldner a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Scheff aus Stuttgart, Krämer a. Rothenburg u. Mayer aus Frankfurt. Fabr. Brettschneider aus Zwickau. Kunstmaler Bouvier a. London. Stud. Schneider a. Arnstadt.

(Schwan.) Kflte.: Endreß a. Stuttgart, Lust a. Offenbach, Schuster a. Bamberg, Avril aus Frankfurt, Rothschild a. Düsseldorf, Hammann a. Neustadt, Manner a. Cöln, Einstein a. Fellheim, Rütiger a. Erfurt, Mayer a. Zweibrücken. Stud. Jacobi a. Kaiserslautern.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bosmann, Mebler, Katz, Malten u. Lindheimer a. Frankfurt, Trautmann u. Held a. Nürnberg, Engelhardt aus Braunschweig, Ebmeyer aus Bielefeld, Hofmann aus Chemnitz, Hermann a. Dresden, Beckmann und Flesch a. Berlin.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Geld-Course. Frankfurt, 5. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⁷/₈—45¹/₈. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57¹/₂—58¹/₂. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 56 — 58. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27¹/₂-28¹/₂.

Dank.

Für die warme und allgemeine Theilnahme bei dem so überaus feierlichen Leichenbegängnisse unseres geliebten

Albert von Bezold,

Professors der Physiologie an hiesiger Universität,

sagen tiefgefühltesten Dank

Würzburg, den 5. März 1868.

die trauernden Hinterbliebenen.

Der unterfertigte C. C. erfüllt hiemit die traurige Pflicht, seine werthen Philister und Freunde von dem am 14. d. Mts. erfolgten Ableben seines lieben Corps-Philisters

Franz Roth,

Rechtspraktikant in Bamberg,

in Kenntniß zu setzen.

Würzburg, den 5. März 1868.

Der C. C. der Franconia zu Würzburg.

J. A. d. C. C.

A. Wolff. ***

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 7. März, Abends präcis halb 8 Uhr — **Sitzung.** (Mittheilung des Entwurfs der revidirten Vereins-Satzungen, welcher dann 14 Tage lang zur Einsicht der HH. Mitglieder im Lokale aufgelegt wird.)

Für die Nothleidenden in Ostpreußen gingen ferner bei uns ein:

Partie bei Hummel	fl. 1. 48.
Transport	fl. 1393. 6½.
In Summa	**fl. 1394. 54½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

S. & N. in Luxemburg. Bitten um neuesten Rosen-Preiscourant.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 67 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 7. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{40} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{40} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{30} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Thomas v. Aquin. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 28 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 55 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 7 Min. Monduntergang: 5 Uhr 43 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So viel Nebel im März steigen, so viel Wetter im Sommer sich zeigen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. März.

In der großen Politik herrscht absolute Ruhe, nachdem von den schwarzen Punkten an der unteren Donau nichts weiter übrig geblieben ist, als etwa das Gelüste des Fürsten Karl von Rumänien, sich völlig unabhängig von der Pforte zu machen. Der Prinz Napoleon ist in Berlin eingetroffen, wo wir ihn bis auf Weiteres lassen wollen. Eine nicht sehr angenehme Nachricht ist die, daß die Couponssteuer für österreichische Staatspapiere, welche jetzt sieben Prozent beträgt, um weitere zehn Prozent erhöht werden soll. Wie nämlich die „N. fr. Pr." meldet, sind die Grundzüge der neuen Steuervorschläge folgende: Die Couponsteuer soll von 7 auf 17 pCt. erhöht werden. Auf die bisher steuerfreien Anlehen wird eine Steuer von 10 pCt. gelegt. Die Couponssteuer soll eine bleibende werden, während die Capitalsteuer nur auf 3 Jahre vorgesehen ist. Domänenpfandbriefe haben 1/2 pCt. Capitalsteuer während 3 Jahren zu entrichten. Die Capitalsteuer soll betragen: auf Grundstücke während 3 Jahre jährlich 4/10 pCt., auf Häuser 3/10 pCt., für andere Capitalwerthe, insbesondere auf Capitalien von Compagnien 5/10 pCt. Die Steuer auf Gewinne bei den Lotterie-Anlehen soll auf 16 pCt. erhöht werden. Gleichzeitig bildet die Unifikation der gesammten Staatsschuld einen Theil des ministeriellen Finanzprogrammes.

Zur Deckung der Staatsbedürfnisse die Staatsgläubiger in solcher Proportion beizuziehen — das ist ein speziell österreichisches Finanzkunststück! — Bei der Berathung über Aufhebung des Wuchergesetzes im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde gestern § 1, die Aufhebung der gesetzlichen Zinsbeschränkung betr., angenommen.

Gutem Vernehmen nach steht jetzt die Berufung des Reichstags zum 23. März fest, während das Zollparlament erst nach der Beendigung der Reichstagssession zusammentreten wird.

Aus der vorgestrigen Kammerberathung heben wir als von allgemeiner Wichtigkeit das Bemerkenswertheste aus der Debatte über den Lokalmalzaufschlag hervor. Art. 83 des Malzaufschlagsgesetz-Entwurfes bestimmt: „Wird in einer Gemeinde erzeugtes Bier in Gebünden aus dem Gemeindebezirk ausgeführt, so hat der Ausführende für jede Sendung, welche mindestens einen Eimer beträgt, Anspruch auf Rückvergütung des Lokalmalzaufschlags. Der k. Staatsregierung bleibt es überlassen, durch Verordnung die Höhe des Rückvergütungssatzes zu bestimmen." Abg. Doppelhamer beantragt die Worte „mindestens einen Eimer" zu streichen, und Abg. Kleber schlug vor, „einen halben Eimer" zu setzen. Abg. Doppelhamer will durch seine Modifikation die 4000 kleinern Brauereien im Lande begünstigen, damit nicht allein die 1000 größern Geschäfte die Wohlthaten des Gesetzes genießen sollen. Abg. v. Steinsdorf, der erste Bürgermeister der Stadt München, die aus dem Lokalmalzaufschlag eine so bedeutende Einnahme zieht, beantragt, dem zweiten Absatz des Artikels folgende Fassung zu geben: „Die Rückvergütung wird nach Maßgabe des erweisbar verwendeten Malzes, unter billiger Berücksichtigung der Kosten für die Controle durch die Gemeindebehörden, vorbehaltlich der Beschwerdeführung an die vorgesetzte Stelle, festgestellt und geleistet. Die desfalls nothwendigen Controlmaßregeln werden durch ortspolizeiliche Vorschriften geregelt." Der Hr. Antragsteller glaubt, daß die Vergütung dieser Lokal-Consumtionssteuer den Ausgaben der Gemeinden entsprechend sein und den Consumenten zu gut kommen müßte. Seit Aufhebung der Biertaxe fehlte der Anhaltspunkt bei der Bestimmung der Rückvergütung; er würde am liebsten jede Rückvergütung ablehnen. Abg. Dr. Völk macht darauf aufmerksam, daß der Lokalmalzaufschlag häufig zu Luxusbauten Anlaß gebe. Die indirekten Steuern (wozu der Malzaufschlag gehört) seien vom nationalwirthschaftlichen Standpunkt aus zu verwerfen. Auf größere Complexe wirkten sie jedoch weniger drückend. . . . Nach längerer Debatte, an welcher sich noch die Abgg. Fischer und Sedlmayr betheiligten, wurde indeß die Modifikation abgelehnt und der Artikel angenommen.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde Art. 84 mit einer Modifikation angenommen, wonach den Gemeindebehörden zum Zwecke der Controle über die Entrichtung des Lokalmalzaufschlages die Bahn- und Zollbehörden ihre amtlichen Aufzeichnungen zur Verfügung zu stellen haben. Hierauf fand eine lebhafte Debatte über die Ausdehnung des Malzaufschlags auf die Pfalz statt. Anfangs stellte Kolb den Antrag: den Malzaufschlag einzuführen, sobald die Pfalz mit den rechtsrheinischen Kreisen bezüglich der Taxen und des Stempels gleichgestellt sei, zog ihn aber zurück zu Gunsten des Umbscheiden'schen Antrags, daß das Malzaufschlaggesetz in der Pfalz an dem Tage in Wirksamkeit trete, an welchem ein für das ganze Königreich giltiges Gesetz über die Taxe der freiwilligen Gerichtsbarkeit in's Leben tritt. Letzterer Antrag wurde mit 76 gegen 55 Stimmen verworfen und die einfache Einführung dem Entwurfe gemäß angenommen.

Einem in höheren Münchner Kreisen stark verbreiteten on dit zufolge würde Hr. v. Gresser das Ministerium des Innern übernehmen und diesem als eine eigene Sektion mit einem Ministerialdirektor als Vorstand das bisherige Kultusministerium einverleibt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. März.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 17., 18., 20. und 22. Febr. d. J. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: J. Markert von Unterbalbach, wegen Diebstahlsversuchs und Landstreicherei, zu 15tägiger Gefängnißstrafe, M. Beck, Dienstmagd von Stadtambrf, weg. Diebstahls, zu einer solchen von 1 Monat; M. Hofmann, Taglöhner von

Wartmannsroth, wegen Gewaltthätigkeit, zu gleicher Strafe; Mart. Meder von Weihersfeld und Joh. Wittmann von Eckarts, weg. Geldfälschung, zu je 6 Monaten und 15 Tagen Gefängniß; Fr. Leierer, Dienstknecht von Gerlachshausen, wegen Betrugs und Agnes Zängler, Schuhmachersfrau von hier, wegen Unterschlagung, zu je 1 monatlicher Gefängnißstrafe; Johann Hirth und Elisab. Hirth von Aub, wegen Verläumdung, Ersterer zu 12, Letztere zu 6 Tagen Gefängniß; Ludw. Raudenkolb, Dienstknecht von Lardenbach, wegen Diebstahls zu 2 monatlicher Gefängnißstrafe; Ad. Schmitt von Oberleinach und Nik. Wiederer von hier, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter, zu je 15 Tagen Gefängniß; Frz. Deppisch, Unterhändler von hier, wegen Majestätsbeleidigung, hier Einspruch, zu 1 jähriger Gefängnißstrafe; Marg. Schmitt, ledige Wäscherin von Rosemünster, wegen Diebstahls, zu 1 Monat 18 Tagen Gefängniß und Mich. Ott, Taglöhner von Rottenbauer, wegen Körperverletzung, zu 10 tägiger Gefängnißstrafe. Dagegen wurden Frz. Wehr und Compl. von Mainsondheim von der Anschuldigung der Körperverletzung resp. Schlägerei freigesprochen.

— [Schwurgericht.] 6. Fall. (Schluß.) Die Verhandlung gegen Rosenstein bot wieder einmal Gelegenheit, das schändliche und wahrhaft gefährliche Treiben kennen zu lernen, mit welchem von den meist jüdischen Wucherern seit einigen Jahren unsere allernächsten Gaue heimgesucht oder vielmehr an den Rand der Verarmung gebracht werden. Es ist dies ein Uebel, welches nicht mit einem Male ausgerottet und dem nicht besser entgegengetreten werden kann, als daß eine bessere Schulbildung auf dem Lande Einzug hält. Die königl. Staatsbehörde nahm denn auch Veranlassung, diese Zustände, deren genaue Kenntniß bei der Heimlichkeit unseres Proceßverfahrens fast nur den Richtern ermöglicht ist, entsprechend zu geißeln und es ist nur unser Wunsch, es möchte dies von Einfluß sein, damit endlich einmal den Vampyren unseres Verkehrs der Weg abgeschnitten wird. Die HH. Geschworenen erhielten 2 Fragen, welche sich nur durch das Moment der Fälschung unterschieden und wurde von ihnen nach kurzer Berathung die erste bejaht und demgemäß A. Rosenstein dem Antrage des k. H. Staatsanwalts entsprechend wegen Verbrechens des Betrugsversuchs zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt; die Vertheidigung hatte 2 Jahre Gefängniß beantragt. Möchte dieses Resultat den Gesinnungsgenossen des Angeschuldigten zur Warnung dienen. — Kgl. Strafbehörde: der k. 1. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Vertheidiger: der k. Advokat Hr. Rottmann; Geschworene: HH. Hefner, Düll, Hahn, Holzapfel, Steigerwald, Röll, Bauer, Ehrenburg, Gabler (Obmann), Stahl, Roth, Krieg.

7. Fall. Anklage gegen Johann Hemmerich, 51 Jahre alt, led. Schiffsknecht von Wernfeld, wegen 1 Verbrechens des Diebstahls und eines Vergehens des Betrugs. Am 12. Nov. vor. Js. wurde aus der Cajüte eines dahier vor Anker liegenden Schiffes, welches dem Schiffer Heinr. Weigand zu Gräfendorf gehörte und zwar aus einem verschlossenen Schränkchen nach vorheriger gewaltsamer Erbrechung desselben die Summe von 281 fl. 42 kr. entwendet. Der Verdacht wegen Verübung dieses Diebstahls fiel auf den Angeschuldigten, der alsbald in einer Wirthschaft zu Gambach auf Betreiben des Bestohlenen, der seiner Spur nachgefolgt war, betreten und verhaftet wurde. Die eingeleitete Untersuchung hat diesen Verdacht bestärkt, obgleich Hemmerich hartnäckig leugnet und seinen damaligen Geldbesitz mit seinem Verdienste erklärt, während er als ein arbeitsscheuer Mensch geschildert ist und wegen Diebstahls schon eine Reihe, unter Anderem eine dreijährige Arbeitshausstrafe und mehrere Vergehensstrafen erlitten hat. (Schl. f.)

— Die Prüfung um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst wurde hier in Würzburg vorgestern beendigt. Das Resultat derselben ist kein sehr günstiges und wirft auf den Bildungsgrad und das Bildungsbedürfniß unserer jungen Leute nicht das beste Licht. Von 26 zur Prüfung Zugelassenen konnten nur 12 für befähigt erklärt werden. Uebrigens wird dieses Resultat manchem jungen Herrn (und auch manchen Eltern) klar machen, daß etwas Wissen auch über den engen Kreis der Berufsgeschäfte hinaus doch nicht so gar unnütz sei, und daß man seine Freistunden theilweise auch mit etwas Besserem ausfüllen könne, als mit Kneipen, Kartenspielen und Bummeln.

— Im Orte Hergolshausen, in der Nähe der Eisenbahnstation Waigolshausen liegend, brach vorgestern früh 5 Uhr Feuer aus. Angefacht vom heftigen Winde verbreitete sich das Feuer so, daß 20 Haupt- und Nebengebäude total abgebrannt, viele beschädigt sind. Auch 10 Stück Rindvieh und mehrere Schweine sind mitverbrannt.

* Kissingen, 6. März. Nach und nach erholt sich Kissingen von den Schlägen des Jahres 1866, Zutrauen und Unternehmungsgeist beginnt sich wieder zu heben. Diese beiden Faktoren haben auch die Möglichkeit geschaffen, der schlimmen Zeit zum Trotz eine Vereinigung zu gründen und zu fördern, die zur Wohlfahrt des Bades wesentlich beitragen wird. Wir meinen das neue Aktienbadhaus. Sofort wird mit Vergebung der Arbeiten begonnen und die Lieferung der Röhrenleitung bethätiget; so wird denn nach manchen Hindernissen dieses Unternehmen ins Leben treten, das seit langen Jahren der Wunsch der Badgäste und der Bürger gewesen.

Trotz allem guten Willen wäre es aber nicht möglich gewesen, so rasch vorzugehen, wenn nicht die Staatsregierung in richtiger Würdigung der unabweisbaren Nothwendigkeit eines allen Anforderungen entsprechenden Badhauses dem Aktienunternehmen hilfreich und fördernd zur Seite gestanden, und wenn sie nicht mit einem Anlehen von 40,000 fl. zu 3 % die Möglichkeit geschaffen, das Gebäude nach dem großartigen preisgekrönten Plane des Professors Gaul in Nürnberg herzustellen. Das Gebäude wird außer 120 der verschiedenartigsten Badkabinette noch Restaurations- und Conversations-Lokalitäten bieten, wie solche einem Bad von der Bedeutung Kissingens entsprechen. — Es steht zu hoffen, daß ein Theil der Badkabinette schon in dieser Saison benützt werden kann.

Der neugefaßte Maxbrunnen wird eine willkommene Zugabe zu dem Heilschatze Kissingens sein. Bei der Umfassung stieß man auf eine zweite Quelle und wurden beide einzeln nach Prof. Scherers und Sandbergers Angabe gefaßt.

Seit einigen Tagen sind auch die Landwehr-Officiere des Bataillons Kissingen hier angekommen und sollen bereits ein den Wohnungs- und Bureaux-Zwecken entsprechendes Haus gemiethet haben.

— Die Gemeindeverwaltung Baunach erklärt die aus dem „Schweinf. Tagblatte" auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß dort bedauerliche Excesse gegen die Anhänger des Candidaten Schultes stattgehabt und daß die Letzteren mißhandelt worden seien, für „eine grobe und niederträchtige Lüge und Verläumdung." Die Gemeinde habe bereits strafrechtliche Untersuchung gegen die Erfinder solcher Nachrichten beantragt.

— Die Trauergottesdienste für S. M. König Ludwig I. wurden für die Diöcese Würzburg vom bischöflichen Ordinariate in folgender Weise verfügt: 1) Im hohen Dom dahier ist am Dienstag den 10. l. Mts., Abends 3 Uhr feierliche Todtenvesper; am Mittwoch, den 11. l. Mts. früh 9 Uhr Trauermette, Trauerrede und Requiem; — Abends 3 Uhr feierliche Todtenvesper; am Donnerstag den 12. l. Mts. früh 9 Uhr Trauermette und Requiem; Abends 3 Uhr feierliche Todtenvesper; am Freitag den 13. l. Mts. früh 9 Uhr Trauermette und Requiem. 2) In sämmtlichen Pfarr- und jenen Filialkirchen, welche regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienst anzusprechen haben, ist am Donnerstag den 12. l. Mts. zu geeigneter Stunde feierliche Todtenvesper und Tags darauf, Freitag, den 13. l. Mts. ein solennes Requiem abzuhalten. Den Kirchengemeinden ist dies vorher in geeigneter Weise bekannt zu machen. 3) In den Pfarrkirchen der Stadt Würzburg ist am Freitag den 13. l. Mts. Vormittags der solenne Trauergottesdienst abzuhalten.

— [Verkehrs-Dienstes-Nachrichten.] Ernannt wurde: zum Lokomotivführerlehrling der Maschinenschlosser Ad. Baumann in Würzburg. Versetzt wurden: die Amtsgehilfen Fr. Poller von Bamberg nach Würzburg und G. Schmelzl von Würzburg nach Bamberg.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 7. März. Auf unserer heutigen, mit 70 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 26 fl. 36 kr. bis 31 fl. — kr., Korn 25 fl. — kr. bis 26 fl. — kr., Gerste 17 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Haber 9 fl. 6 kr. bis 9 fl. 54 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Linsen 10 fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 15 fl. 30 kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 26 kr., Schmalz 32 kr., Eier per St. 1 kr., das Paar junge Tauben 24 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 24 kr., Kartoffel die Metze 25 kr.

Brüsseler, 100 Fr.-Loose von 1862. (Gewinnziehung am 1. März.) Nr. 191,517 50,000 Fr., Nr. 7185 10,000 Fr., Nr. 147,686 5000 Fr., Nr. 28015, 37853, 79469, 91768, 138,432 u. 180,245 je 1000 Fr. Die Zahlung geschieht am 1. Juli.

Frankfurt, 6. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden 1860er Loose in Posten zu 72—71¾—⅞—72 umgesetzt, österr. Creditaktien 191¾ Geld, Staatsb. 262 bez., Amerik. per Medio 74 bez. u. G.

Terminkalender.

9. März, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauer Andr. Reith von Binsbach beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Müllermeisters Casp. Emmert von der Weidenmühle beim k. Bezirksgericht hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Friederike Knott Wittwe in Kissingen durch den k. Notar dort.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von 7 Feldgrundstücken und Weinbergen zu Thüngersheim durch den k. Notar Seuffert hier.

Bekanntmachung.

pr. 28/2.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 20. Februar 1868 Nr. 6067 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Samstag, den 14. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das IX. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section, 22,782 Fuß lang, zwischen Heimstetten und Schwaben, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	44,786 fl. 51 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	2,000 fl. 34 kr.
3) Kunstbauten, " "	20,501 fl. 46 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu	12,282 fl. 35 kr.
Im Ganzen	79,571 fl. 46 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Februar 1868 an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Freitag, den 13. März 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwaben, am 26. Februar 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Häßler, Sektions-Ingenieur. [3c

Für Auswanderer nach Amerika

wird die Reise über **Bremen** mittelst der bewährten **Postdampfschiffe des norddeutschen Lloyd** und der unter Staatsaufsicht stehenden **grossen dreimastigen Segelschiffe** bestens empfohlen.

Abfahrt der Dampfschiffe: jeden Sametag.

Abfahrt der Segelschiffe: jeden 3. und 17. Tag in jedem Monat.

Die Preise sind bekanntlich sehr billig gestellt und wird außerdem die Reise durch die Spediteure unterwegs sehr erleichtert.

Wechsel auf Amerika werden zum billigsten Cours begeben, jede Auskunft unentgeltlich gerne ertheilt und bündige Schiffscontracte abgeschlossen von dem

Generalagenten für Bayern:

J. M. Vornberger jun. am Marktplatz in Würzburg,

und dessen Herren Bezirksagenten:

Adolph Albert in Fladungen; Lehrer Arnold in Mellrichstadt; Lorenz Bohlig in Hammelburg; Wundarzt Brachinger in Haßfurt; Kaufmann Deuffert in Lohr; F. W. Dörrer in Dinkelsbühl; Ph. Jos. Eberlein in Gemünden; Georg Erbfelder in Ebern; Georg Fritz in Aschaffenburg; Bürgermeister Herbig in Ochsenfurt; C. F. Herlacher in Feuchtwangen; H. A. Klustinger in Markt-Einersheim; Anton Kreibig in Eichstätt; Wegmacher Lamm in Dankenfeld; J. M. Löwenthal in Hörstein; Buchdrucker Mayer in Neustadt a/S.; H. Neckermann in Miltenberg; Carl Reinwald in Rothenfels; Lehrer Riedmann in Kissingen; Commissionär Rizner in Nürnberg; F. Schumm in Bischofsheim v/Rh.; S. W. Schwarz in Erlangen; Julius Störmer in Stadtprozelten; Ph. Jos. Wmheim in Carlstadt.

Höheres Erziehungs- und Handels-Institut.

Am 1. April Beginn des Sommer-Semesters. Errichtung mehrerer Curse für Schul-, Sprach- und Handelswissenschaft

Eröffnung der Curse zur Vorbereitung auf die Prüfung für den **einjährigen freiwilligen Diensteintritt** der jungen Männer 15. März. — Die erwachsenen Eleven der **Oberklasse**, sowie die des **Muster-Contors** schließen sich, sobald sie die nöthige Reife erlangt haben, diesen Studien an und finden ebenfalls gehörige Begründung im Wissen und Verstehen der erforderlichen Fächer.

Würzburg, im März 1868.

J. Meder,
Direktor des Instituts.

Bekanntmachung.

pr. 26/2.

Im Auftrage der Erben der verlebten Barbara Scholl Witwe zu Würzburg wird am

Montag, den 9. März l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 380) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige, auf 2500 fl. gewerthete Wohnhaus Plan Nr. 1-97 — 12 Dezimalen Wohnhaus im 4. Distrikt Haus-Nr. 262 in der Dianagasse dahier unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen versteigert.

Würzburg, den 22. Februar 1868.

26] Seuffert, k. Notar.

Allerliebstes Gebetbuch

in kleinem Format,
mit vorzüglichem Inhalt und sehr klarem Druck.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dür

(Domcapitular in Würzburg, Verfasser des „Ewigen Versöhnungsopfers")

Lobet den Herrn!

Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus.

Mit bischöfl. Approbation u. 5 Stahlstichen.

Würzburg 1867. 472 Seiten auf feinem Velinpapier. Preis 1 fl. oder 18 Sgr. Elegant in Leinen geb. 2 fl. oder 1⅙ Thlr., in Kalblederband fl. 3. 24. oder 2 Thlr.

Bekanntmachung.

pr. 4/3.

Künftigen Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. l. Mts., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend,

werden die aus der Dotation sowohl als aus den fortifikatorischen Armirungsvorräthen der ehemaligen Veste Marienberg überzählig gewordenen Erd-, Mauer-, Stein-, Holz-, Reisig- und Eisen-Arbeiter-Werkzeuge, dann Transportgeschirre rc. rc. vor'm ehemaligen Landgerichts-Gebäude beim Zellerthore öffentlich in Partien an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert und Steigerungslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß hiebei circa 153 Kreuzpickel, 17 Spitzpickel, 457 Wurfschaufeln, 17 Stechschaufeln, 21 Zweispitzen, 28 Schmal- und Breithauen, 6 Durchwürfe von Eisendraht und Stabeisen, 38 Stück Holzäxte, 15 Hand- und 10 Stockbeile, 24 Zimmer-, Quer- und Stoßäxte, verschiedene Hobel, Stemmeisen, Bohrer und Zimmerklammern, 1 große und 1 kleine neue Fußwinde, 1 Blasbalg mit Eßeisen, 4 Schurzfelle, 162 Schanz-, 1 Roll-, 10 Stein- und 3 Wipp-Karren, 20 Tragbahren, 200 Erdkörbe und sonstige verschiedene in die bezeichneten Gewerke einschlagenden Werkzeuge zum Aufwurfe kommen; ferner daß mit den Transportgeschirren der Anfang gemacht wird und sich letztere insbesondere zum Eisenbahnbau gut eignen dürften.

Würzburg, den 3. März 1868. [2b

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

Oekonom Franz Joseph Fleischmann von Marktbreit läßt durch den Unterzeichneten am

Dienstag, den 17. März l. Js., Mittags 1 Uhr,

in dem Schießhaussaale zu Marktbreit sein gesammtes Anwesen versteigern.

Dieses Anwesen besteht:

A. in der Steuergemeinde Marktbreit:

1) in dem Wohnhause Hs.-Nr. 198 am Marktplatze,
2) in 55 Tagw. 38 Dezim. Aecker, Wiesen und Weinbergen,
3) in drei schön gelegenen Gärten,
4) in einer Scheuer mit doppeltem Keller in der Kirchhofstraße und
5) einer daranstoßenden Halle mit Garten;

B. in der Steuergemeinde Michelfeld:

in einer Wiese von 2 Tagw. 245 Dezimalen.

Obiges Wohnhaus enthält zu ebener Erde 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Mägdekammer, 1 Kalterhaus, 1 Brunnen, im ersten Stocke drei ineinandergehende Zimmer gegen die Straße gelegen mit daran stoßender Küche und 2 Nebenzimmer, sodann auf der Rückseite drei ineinandergehende Zimmer mit sonstigen Bequemlichkeiten, sodann hat dasselbe einen Boden in drei Abtheilungen, einen gewölbten wasserfreien Keller mit circa 700 Eimer Faß; und sind an dasselbe angebaut 2 Stallungen für 22 Stück Vieh, 3 Schweinställe und eine geräumige durchaus gebretterte Scheuer. Das häusliche Anwesen ist im besten baulichen Zustande und eignet sich zum Betrieb eines jeden Geschäfts.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Strichsbedingungen und Beschrieb des Gutes liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Marktbreit, den 28. Februar 1868.

2b] Alzheimer, k. Notar.

Jagdverpachtung.

pr. 29/2.

(Allersheim.) Zur Verpachtung des Jagdrechtes auf hiesiger Flurmarkung, 1500 Tagwerk enthaltend, auf weitere 6 Jahre, wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. März l. Js., Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier bestimmt und jagdfähige Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Allersheim, am 20. Februar 1868.

Die Gemeindeverwaltung. [3c

Bekanntmachung.

Die nach dem Wehrverfassungsgesetze noch zulässigen Ersatzmannstellungen betr.

Nachstehend veröffentlichen wir das im Kreisamtsblatte vom 25. l. M. Nr. 24 erschienene Reskript der k. Regierung, Kammer des Innern dahier, vom 21. l. Mts. rubr. Betreffs.

Würzburg, den 28. Febr. 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Die nach dem Wehrverfassungsgesetze noch zulässigen Ersatzmannstellungen betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Berichtigung der vielfach sich kundgebenden Ansicht, als ob bei Aushebung der Altersklasse 1846 eine Ersatzmannsstellung noch statthaft erscheine, findet sich die unterfertigte Stelle veranlaßt, unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Art. 85 und 88, dann Art. 93, Abs. 2 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. v. M. hiemit zur Offenkunde zu bringen, daß die Stellung von Ersatzleuten nur ausnahmsweise noch bei jenen Conscribirten gestattet sei, von welchen Cautionen zum Zwecke der Ansässigmachung oder Verehelichung oder aus sonstigen Gründen behufs Sicherung der Erfüllung ihrer Militärpflicht bereits vor Verkündung des neuen Gesetzes aufrecht gemacht worden sind, und welche es nicht vorziehen sollten, ihre Wehrpflicht persönlich zu erfüllen, in welchem Falle der einschlägigen Militärbehörde aus der errichteten Caution der Betrag von 800 fl. zur Stellung eines Ersatzmannes auf die Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere (d. h. in der aktiven Armee und Reserve) überwiesen, der Rest der Caution aber den Betheiligten freigegeben werden wird.

Die betreffenden Cautionssteller haben bei der Aushebungssitzung ihres Bezirkes zu erscheinen und sofort in derselben zu erklären, ob sie ihre Wehrpflicht in der stehenden Armee persönlich erfüllen oder 800 fl. bei der einschlägigen Conscriptionsbehörde baar innerhalb 4 Wochen erlegen wollen. Ersteres können dieselben auch, wenn sie sich inzwischen verehelicht haben, und werden solche sodann in das stehende Heer eingereiht, während sie im 2ten Falle der Landwehr auf 5 Jahre zugetheilt werden.

Die Distriktspolizeibehörden haben gegenwärtige Bekanntmachung auch in den lokalen Amtsblättern zu veröffentlichen.

Würzburg, den 21. Febr. 1868.

Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

In Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten

Der kgl. Regierungsdirektor.

v. Hörmann.

Mees.

Für Gärtner und Gartenfreunde

empfiehlt die Unterzeichnete nachstehende Werke:

Anleitung zur Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung des Ziergartens nebst vollständiger, auf geprüfte Erfahrungen gegründeter Belehrung, die Blumenkultur auf die erfolgreichste Weise zu betreiben. Ein zuverlässiger Führer für alle Gartenfreunde und Zimmergärtner. Von Carl Franz Förster. fl. 1. 21.

Der Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. Praktische Anleitung zur möglichst vortheilhaften Kultur der bekannten Gewächse für Küche und Keller, nach den Monaten geordnet, und Anleitung zur Cultur des Blumen-Gartens nebst einem Anhange: Bemerkungen über bewährte Heilkräfte verschiedener Gartengewächse als Haus- und Hülfsmittel. Von H. Davidis. Preis broschirt fl. 1. 48., in Leinwand gebunden fl. 2. 24.

Dietrich. Encyklopädie der gesammten niederen und höheren Gartenkunst. Eine ausführliche und auf die neuesten Erfahrungen begründete Darstellung der Obst-, Gemüse- und Landschafts-Gärtnerei, des Weinbaues und der Treiberei in allen ihren Formen. 3. Aufl. fl. 4. 30.

Der praktische Blumengärtner. Handbuch der Zierpflanzenzucht in ihrem ganzen Umfange. Von H. Gruner. Neu bearbeitet von C. F. Förster. 8. Auflage. fl. 3. 15.

Förster. Der unterweisende Zier- und Nutzgärtner, 1. Theil der instruktive Führer durch das Gesammtgebiet der allgemeinen Vorkenntnisse, Grundregeln und Vortheile zum erfolgreichsten Betriebe der Gärtnerei. fl. 2. 12. 2. Theil die naturgemäße und künstliche Gemüse-, Blumen-, Obst- und Weinzucht in ihren einzelnen ertragreichsten Kultur-Methoden im Freien, Frühbeeten, Treibhäusern &c. fl. 1. 30.

Frauendorfer Gartenschatz. Für Blumisten, Gemüsegärtner, Obst- und Weinzüchter, Landwirthe, Institute, sowie für jedes Haus und jede Familie. Herausgegeben von E. Fürst. Gebunden fl. 1. 42.

Gartenflora. Allgemeine Monatsschrift für deutsche, russische und schweizerische Garten- und Blumenkunde und Organ des russ. Gartenbau-Vereines in St. Petersburg. Herausg. u. redigirt von Dr. E. Regel 1868. Januarheft 18 kr.

Hamburger Garten- und Blumenzeitung. Zeitschrift für Garten- und Blumenfreunde, Kunst- und Handelsgärtner. Herausgegeben von E. Otto. 1868. 24. Jahrgang. 1. Heft. fl. 1. 3.

Der praktische Gemüsegärtner. Grundsätze und allgemeine Regeln für den Gemüsebau im Großen und Kleinen. Nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen dargestellt von H. Jäger. 2. verbesserte Auflage. Mit 57 in den Text gedruckten Abbildungen. Elegant gebunden fl. 4. 12.

Hartwig. Der Küchengarten oder Anlage und Einrichtung des Küchengartens, mit 35 Abbildungen und 5 Tafeln. Preis fl. 2. 15.

— — die Gemüsetreiberei in Mistbeeten, Treibkästen und Treibhäusern und Anwendung der Warmwasserheizung. Mit 11 Abbildungen. fl. 1. 21.

— — praktisches Handbuch der Obstbaumzucht. Für Gärtner, Gutsbesitzer, Landwirthe, Geistliche, Schullehrer und Freunde des Obstbaues. Mit 10 Tafeln Abbildungen. fl. 1. 48.

Jäger's illustrirtes Gartenbuch fl. 2. 42.

Jäger. Die Verwendung der Pflanzen in der Gartenkunst oder Gehölz, Blumen und Rasen. fl. 2. 42.

— — Katechismus der Nutzgärtnerei. 36 kr.

— — Katechismus der Ziergärtnerei. 54 kr.

Link. Katechetischer Unterricht in der Obstbaumzucht. Mit 39 in den Text gedruckten Abbildungen. 14 kr.

Lucas. Kurze Anleitung zur Obstkultur. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 54 kr.

Metzger. Der deutsche Hausgarten. Gebunden fl. 1.

Mörbe. Der erfahrene Gartenfreund. Ein zuverlässiger Rathgeber für Haus- und Handelsgärtner. fl. 1. 21.

Menet. Elementarkursus der Obstbaumzucht und des Rebbaues. fl. 2. 6.

Roth. Vollständige Obstbaumzucht 54 kr.

Müller. Beiträge zur Förderung der Obstkultur und Obstkunde in Deutschland. fl. 1. 30.

Pompper. Die Schule des Gärtners und Pflanzenfreundes auf dem Gebiete der Botanik mit 5 Abbildungen. fl. 3. 30.

Joh. Alb. Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterrichte in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenstertreiberei, so wie die höhere Gartenkunst. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und Gärtner. Neu bearbeitet von K. Bosse und L. Krause. 7 verm. Auflage. Mit vier Tafeln Abbildungen. fl. 3. 15.

Schmidlin. Die bürgerliche Gartenkunst. 3 vermehrte und verbesserte Auflage. fl. 3. 36.

— — populäre Botanik oder gemeinfaßliche Anleitung zum Studium der Pflanze und des Pflanzenreichs. 2. Aufl. Mit mehr als 1600 colorirten Abbildungen. fl. 7. 45.

Schmidt und Herzog. Der populäre Gartenfreund oder die Kunst alle in Deutschland bis jetzt bekannten Blumen und Gemüse auf die leichteste und beste Weise zu ziehen und dadurch den Garten zu einer Quelle des Nutzens, der Erholung und des Vergnügens zu machen. Mit Bouché, Zwiebeltreiberei im Zimmer, einem Gartenkalender, vielen Garten-Geheimnissen und Vertilgungsmitteln schädlicher Garten-Insekten. fl. 1. 30.

Schmidt's kleiner Hausgärtner. 8. Auflage. fl. 1. 30.

Schröter. Gartenbilder. Ideen zu leicht ausführbarer Verschönerung der Hausgärten, Gewächshäuser und Zimmer. 33 kr.

Simmen. Der rationelle Obstbau in Garten und Feld. 36 kr.

Teichert. Geschichte der Ziergärten und der Ziergärtnerei in Deutschland während der Herrschaft des regelmäßigen Gartenstyls. fl. 2. 24.

Vollständiger immerwährender Wand-Gartenkalender zum bequemen Gebrauche für Gärtner und Gartenfreunde. Nach geprüften Erfahrungen zusammengestellt von C. F. Förster. 36 kr.

J. C. G. Weise's Melonen-, Gurken- und Champignon-Gärtner für Treib- wie für Freiland-Kultur. Vierte Auflage bearbeitet von J. Hartwig. Mit 3 Tafeln, enthaltend 13 Abbildungen. 54 kr.

Witte. Das Alter der Bäume. 18 kr.

Wörmann. Der Garten-Ingenieur. 1) Die Kulturkasten und Mistbeete. fl. 1. 12. 2) Die Teppichgärten und deren Anlagen. fl. 2. 9. 3) Die Kanal- und Ofenheizungen. Die Gärtnerwohnungen. fl. 1. 48. 4) Heft 1 Die prakt. Mathematik als Vorbereitung zum Planzeichnen, Feldmessen und Nivelliren. fl. 1. 12. Heft 2. Die praktische Mathematik als Vorbereitung zum Feldmessen. fl. 1. 30. 5) Heft 1. Die Schutzwände und Schutzhäuser. fl. 1. 30. Heft 2. Die Kalthäuser. fl. 1. 30. 6) Die Circulationswasserheizungen. fl. 2. 42.

Wredow's Gartenfreund. 11. Auflage. fl. 3. 30.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 2/3.

In der Verlassenschaftssache des Frl. Barbara Allgayer werden

Dienstag, den 10. März 1868,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Pfarrhause zu St. Peter dahier zwei Obligationen der kgl. bayer. Staatsschulden-Tilgungs-Kasse zu je 1000 fl. à $3^1/_2$ und $4^1/_2$ pCt. dem öffentlichen Striche ausgesetzt und Liebhaber dazu eingeladen.

Würzburg, den 2. März 1868.

2b] Das Testamentariat.

Nachstehend verzeichnete **rein gehaltene Weine** sind unter der Hand zu annehmbaren Preisen zu verkaufen:

1852er	20 Eimer,
1857er Traminer	15 „
1858er	16 „
1858er A Abtsleite	48 „
1858er B „	24 „
1857er A „	48 „
1857er B „	24 „

Näheres im 3. Distr. Nr. 155, 2. Stock.

Ununterbrochen arbeitende Apparate

zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [12f

---

Töchter-Erziehungs- und Lehranstalt und Pensionat

der englischen Fräulein

in Würzburg

(Schulgasse, 3. Distrikt Nr. 66).

Das Sommer-Semester beginnt in unserer Erziehungs- und Lehranstalt, in welcher sowohl die ganze, als auch halbe oder Viertels-Pension geboten wird, am

Mittwoch, den 1. April l. Js.

Näheres eröffnet der Prospekt, wie auch jederzeit die Unterzeichnete.

Würzburg, im März 1868.

M. M. Hübner,

Präfektin des Institutes St. M.

An meine Wähler!

Fünf Tausend sechshundertsechsundsiebzig Wähler der ersten und sieben Tausend einhundertdreiundvierzig Wähler der engeren Wahl haben mir ihre Stimme als Abgeordneten zum Zollparlament gegeben.

Genehmigen Sie dafür meinen aufrichtigen Dank, auch wenn wir nicht gesiegt haben und mein Gegner Hermann Freiherr von Guttenberg mit 7296 Stimmen als Parlaments-Mitglied hervorgegangen ist.

Mag dessen politische Anschauung sein, wie sie will, er wird die Verträge mit dem Nordbund gewissenhaft respektiren und unsere materiellen Interessen, die sich von der Politik nicht trennen lassen, als Ehrenmann vertreten.

Wenn bei der Wahlagitation Worte gefallen sein sollten, die verletzender Natur sind, so wollen Sie dieselben gegenseitig ebenso vergessen, wie falsche Beschuldigungen, die gegen mich gemacht wurden, von mir vergessen sind.

Nur eine persönliche Bemerkung will ich mir erlauben, über die Beeinflussung der Wahl durch die Herren Geistlichen:

Der Clerus hat aus Anlaß der Zollparlamentswahl vielfach den jesuitischen Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel", zur rücksichtslosesten Ausführung gebracht; er hat hiebei das „Decorum clericale", d. i. den geistlichen Anstand, tief verletzt und das priesterliche Ansehen stark geschädigt.

Diejenigen Herren Geistlichen, auf welche diese Bemerkung paßt, werden die Wahrheit derselben erfahren. Ich gebe ihnen einstweilen zu bedenken, daß durch die direkten Wahlen die politische Bildung des Volkes zunehmen und im nämlichen Maße die Möglichkeit einer Agitation, wie sie diesmal in Scene gesetzt worden, schwinden wird. Das Volk wird immer mehr einem Stande, der den Schwerpunkt seiner Interessen nicht im Vaterlande, sondern „über den Bergen" sucht, entfremdet werden. **Die Zeit wird's lehren.**

Euch aber, politische Freunde, drücke ich die deutsche Bruderhand. Der momentane Sieg der Partei, die denselben durch unwürdige Mittel errungen hat, ist nicht geeignet, uns auch nur einen Augenblick zu entmuthigen, der endliche Sieg ist unser!

Schweinfurt, den 7. März 1868.

Jens Sattler.

Königlich Allerh. Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr. rc. rc.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wird der Bewerber bei der Untersuchung a) für untauglich oder b) für zeitlich untauglich, oder c) nur für eine andere als die von ihm gewählte Waffengattung tauglich erkannt, so ist er mit seinem Gesuche um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste abzuweisen und die erfolgte Abweisung unter spezieller Bezeichnung des Grundes derselben auf dem von ihm vorgelegten Studien- u. beziehungsweise Prüfungszeugnisse amtlich vorzumerken. Erfolgte die Abweisung wegen temporärer Untauglichkeit des Bewerbers (Lit b.), so bleibt es demselben unbenommen, sein Gesuch um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste — soweit dies vor der Loosung seines Jahrgangs noch überhaupt möglich sein konnte — späterhin bei derselben oder bei einer andern Heeresabtheilung zu erneuern. Wurde der Bewerber aus dem oben sub lit. c. angeführten Grunde abgewiesen, so bleibt es ihm überlassen, sich bei derjenigen Waffengattung anzumelden, für welche allein er tauglich befunden wurde.

Wurde endlich der Bewerber bei der ärztlichen Visitation als tauglich erkannt, so ist ihm die nachgesuchte Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste zu ertheilen.

§ 46. Im Falle nachgewiesener Mittellosigkeit und einer besondern Befähigung wird dem zum einjährigen Freiwilligendienst Zugelassenen bei seinem Dienstesantritt mit Genehmigung des betreffenden Generalkommandos seitens des Commandos seiner Heeresabtheilung auch die regulativmäßige Geld- und Naturalverpflegung gewährt.

Der Nachweis der „besondern Befähigung" im Sinne des Gesetzes gilt nur dann als geliefert, wenn der Candidat das Absolutorium eines humanistischen oder Realgymnasiums mit der Note I oder wenn er ein Prüfungszeugniß der Prüfungskommission in Vorlage bringt, worin ihm das Prädikat der „besondern Befähigung" ertheilt ist (vergl. § 23).

§ 47. Die erfolgte Zulassung des Bewerbers zum einjährigen Freiwilligendienste ist auf dem von demselben vorgelegten Nachweise der höhern Bildung unter spezieller Bezeichnung desjenigen Jahres und Tages amtlich vorzumerken, an welchem sich derselbe auf Grund seiner abgegebenen Erklärung (§ 34 oben) zum Dienstantritte und zur Verpflichtung in seiner Heeresabtheilung zu stellen hat.

§ 48. Als Dienstantrittstermin ist für die einjährigen Freiwilligen der Infanterie der 15. März oder 1. Oktober, für die einjährigen Freiwilligen der übrigen Waffengattungen aber der 1. Oktober desjenigen Jahres einzusetzen, in welchem sie ihren einjährigen Freiwilligendienst anzutreten beabsichtigen.

§ 49. Gegen alle Abweisungen von Gesuchen um die Bewilligung zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes steht den Betheiligten — soferne die Abweisung nicht auf Grund des ärztlichen Visitationsbefundes erfolgte — die Beschwerde an das der abweisenden Behörde vorgesetzte General- oder Corps-Commando binnen einer Frist von 8 Tagen (vom Tage der Eröffnung der Abweisung an) zu.

Auf ein Gut

in Oberösterreich wird ein tüchtiger, solider **Unterverwalter** oder ein **Feldbaumeister** gesucht. Deßfallsige Anträge unter M. C. 785 franco an das Annoncen-Bureau von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M.**

Im 3. Distr. Nro. 155 ist eine Partie **Kisten** billig zu verkaufen.

Verstorbene.

Franz Winzbelmer, Schneidermeisterskind, 5½ J. alt. — Carol. Janda, Burgaugehilfenkind, 1¼ J. alt. — Therese Schmitt, ledig, 66 J. alt. — Marg. Baumgärtner, Buchbindermeisters-Kind, 3 J. alt. — Anna Neumann, Karten-Fabrikantentochter, 26 J. alt.

Geld-Cours. Frankfurt, 6. März. [illegible]

Mühlen-Versteigerung.

pr. 26/2.

Im Auftrage des Herrn Th. Binding von Versbach versteigere ich am

Mittwoch, den 18. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer, 3. Distr. Nr. 164, am Franziskanerplatz, dessen Mühlanwesen, die sogenannte Herrenmühle. Dieselbe ist nach neuester Construction eingerichtet, hat 4 Mahl- und 1 Rollgang, Seckzug ꝛc. und liegt 1 Stunde von Würzburg.

Zu der Mühle gehören 31 Tagwerk Wiesen und Aecker, wovon ⅔ dicht bei der Mühle liegen.

Anzahlung 12,000 fl.; der Rest kann à 4½ pCt. stehen bleiben.

Die Mühle kann täglich eingesehen werden, woselbst auch der Kataster zur Einsicht offen liegt.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerungstagfahrt selbst bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

3c] Endreß, k. Notar.

Von den rühmlichst bekannten **Seifen**, als:

Kummerfeld'sche,
Reismehl- und
aromatische Kräuterseife,

ist wieder frische Sendung eingetroffen und empfehlen solche einer geneigten Abnahme.

Rom & Wagner.

Ausschreiben.

Bei der protestantischen Stadtschule dahier soll demnächst eine neue Mädchenschule errichtet und mit einem Schulverweser besetzt werden. Mit dieser Verweserstelle ist ein jährlicher Funktionsgehalt von 350 fl und, so lange dem Verweser keine Dienstwohnung angewiesen wird, eine jährliche Wohnungs-Entschädigung von 50 fl. verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit Prüfungs- und Qualifications-Zeugnissen belegt, binnen 14 Tagen von heute an in den Einlauf des unterfertigten Magistrats zu bringen.

Würzburg, den 3. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kfltе.: Abele a. Stuttgart, Gattman a. Nürnberg, Robberts a. Crefeld, Dampert a. Simmern, Gehrke a. Berlin, Benz aus Kehl, Schieß a. Frankfurt u. Betteltäuser aus Mainz. Ass. v. Stengel a. Lohr. Insp. Bittel a. Darmstadt u. Erhard a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Lautermann aus Lambsheim, Hermann aus Nürnberg, Gretschmer aus Stettin, Frank a. Fruftein, Glück a. München, Schmid a. Siebenbürgen u. Schulz a. Berlin. Fabr. Konßedt a. Friedrichsdorf, Pfeiffer aus Kaiserslautern u. Golz a. Schweinfurt. Oekon. Pfeiffer a. Baden. Priv. Ringelmann a. Brüssel.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Ditterich a. Nürnberg, Rupp a. Heilbronn, Eiselein a. Stuttgart, Peller a. Mainz, Schuhmann a. Frankfurt, Kamüller a. München.

(Schwan.) Kflte.: Hammann a. Barmen, Einstein a. Fellheim, Mayer a. Zweibrücken, Rudiger a. Erfurt, Schuster a. Bamberg, Nerlauer, Fischer u. Endreß a. Stuttgart, Hartmann aus Marktbreit.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. März. 8. Vorst. im 8. Ab. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Das Gastspiel der Hofsängerin Frl. Mallinger findet Anfangs April statt.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegs-Amulet.
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für alle Soldaten,

welche in Treue und Liebe für ihren Fürsten und für's Vaterland ihren Beruf erkennen, in der Gnade Gottes stehen, ihr Heil in Christus suchen und ein rechtschaffenes Leben führen wollen.

Von
J. M. Krieg.

1868. 156 Seiten in Taschenformat. Geb. mit Futteral Preis 24 kr. oder 8 Sgr.

☞ **Dieses Amulet kann als ein ganz vortreffliches Soldatengebetbüchlein empfohlen werden.**

Gichtkranken,

welche sich über die sicherste, leichteste und schnellste Heilung ihrer Leiden belehren wollen, ist **„Dr. Hoffmann's zuverläßiger Gichtarzt“** dringend zu empfehlen. Sein einfaches Heilverfahren ist nicht bloß das kürzeste, sondern auch das wohlfeilste. Dieses Büchlein ist für 27 kr. in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Zeugniß. Zwei Jahre lang litt ich an der heftigsten Gicht in der rechten Hand, von der zwei Aerzte mich nicht zu heilen vermochten und gegen die ich später auch noch viele gerühmte Mittel nutzlos gebrauchte. Endlich las ich das Dr. Hoffmann'sche Schriftchen und diesem verdanke ich die rasche Besserung meines Zustandes, von welcher dieser Brief den ich Ihnen eigenhändig schreibe, das beste Zeugniß ist, da ich bisher die Feder nicht zu halten vermochte, während ich jetzt schon wieder deutlich und fast ebenso geläufig, als früher, schreiben kann.

1b] Ad. Heinrich in Leipzig.

CASINO.

Sonntag, den 8. März:

Verloosung

zum Besten der nothleidenden Ostpreußen,
im Theaterhause.
Anfang ½8 Uhr.

In Hinsicht auf den guten Zweck wird um zahlreiche Theilnahme ersucht.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 9. März,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Theatersaale.

Der Vorstand.

Harmonie.

Morgen (Sonntag), von 10 Uhr Vormittags an

Bock

vorzüglichster Qualität vom Spatenbräu in München nebst Bockwürsten.

Zu zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Gesellschaftsmitglieder ergebenst ein

A. Bär,
Wirthschaftspächter.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Blaue Glocke (Restauration).

Morgen, Sonntag:

Septett.

Anfang ½8 Uhr.
Hiezu ladet ergebenst ein

Heinrich Fellmann.

Neue Anlage.

Von morgen Sonntag Früh an ausgezeichnetes

Münchener Märzenbier

vom Spatenbräu, wozu ergebenst einladet

C. Neugebauer.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Commis, am liebsten in einem Comptoir. Gef. Offerte beliebe man unter Chiffre A. in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Leere Mineralwasserkrüge, sowie leere Oxhoft-Fässer sind zu verkaufen. Näheres in der Juliusspital-Apotheke. [2a

---

Visitenkarten

auf Perlmutterpapier werden schnellstens und billigst geliefert.

STAHEL'sche Buchdruckerei.

Kleiderstoffe

für die kommende Saison sind in großer Auswahl zu billigen Preisen eingetroffen bei

Carl Knobel

2a] am Kürschnerhof.

Das Neueste in

Herrenkleiderstoffen

französischen, Niederländer und Brünner Fabrikats,

sowie

fertigen Herren-Anzügen

nach dem neuesten elegantesten Schnitt, nebst

Shlips, Cravatten, Hemden, Taschentüchern

in Wolle und Seide

für jetzige Saison empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl

A. Scherpf.

3a] Dominikanerplatz, 2. Distr. Nr. 210.

Die

neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffe

für **Herren-Anzüge** sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu billigen Preisen

Flaig & Heintz

2a] am Markt.

Für Communikanten

empfehle ich:

Mulls, Organdys, Shirtings, Piqués, Cachemires, Mouseline de laine, Kleiderstoffe jeder Art u. s. w.

Carl Knobel

2a] am Kürschnerhof.

In neuer geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen:

deutsche, englische und französische Tapeten und Borduren aller Art von 10 kr. pr. Rolle bis zu den feinsten, gemalte Fenster-Rouleaux,

Wachstuche, Ledertuche, Tisch-, Commode- u. Fußteppiche, wollene Bettdecken, Reise-, Bügel-, Pferde- und Pique-Decken, Gesundheits-Unterjacken und Flanelle ꝛc.

Ich halte mein schön und groß sortirtes Lager zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gg. Dümlein am Markt.

NB. Tapeten-Reste und einzelne Rouleaux im Ausverkaufe zu herabgesetzten Preisen. [4b

---

55er.

Montag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Platz'schen Gartens:

Plenarversammlung.

Bei der Wichtigkeit des Berathungsgegenstandes werden die verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Ausschuß.

Hutten'scher Garten.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr — Production der beiden Accordionisten Heß und Frau aus Coburg, verbunden mit komischen Vorträgen.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 68 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 8. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{11} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{45} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{10} GZ. 10^{00} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{11} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. $6^{[illegible]}$ GZ. $10^{[illegible]}$ SZ.	$2^{[illegible]}$ KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{35} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerdorfen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Reminiscere. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 26 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 56 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 28 Min. Monduntergang: 6 Uhr 16 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gertrand ist die erste Gärtnerin.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. März.

Die württemb. Zollparlamentswahlen sind nun endlich auf den 24. März festgesetzt. — Der „Staatsanzeiger" dementirt die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, der preußische General Fließ sei zum Commandanten der württembergischen Armee bestimmt worden. (Eine ähnliche Nachricht in Bezug auf Bayern ist wohl gleichfalls eine Tendenzlüge).

Der preußische „Staatsanzeiger" bringt einen Bericht des Grafen Bismarck an den König, in welchem sich derselbe, in Erwägung, daß die Wahlen zum Zollparlament in Hessen und Württemberg so spät angesetzt worden seien, gegen die beabsichtigte Eröffnung des Parlaments in der zweiten Hälfte des März ausspricht und die Berufung des Bundesrathes des Nordbundes auf den 7. März und des Reichstages auf den 23. März beantragt. Es folgt diesem Bericht eine königl. Verordnung, welche den fraglichen Antrag genehmigt.

In Washington hat sich, wie schon gemeldet, der Gerichtshof für den Prozeß gegen den Präsidenten Johnson konstituirt. Dieser Gerichtshof erläßt nun an den Präsidenten die Aufforderung, vor ihm (dem Gerichtshof) am 13. März zu erscheinen. Die Sache wird interessant und — lehrreich werden.

Die zur Abholung der Leiche des verstorbenen Königs nach Nizza abgesandte Commission wird von dort heute Abends, wahrscheinlich zwischen 9 und 10 Uhr, nach München zurückkommen. Die sterblichen Ueberreste des Königs werden sofort auf einem sechsspännigen Leichenwagen, auf dessen beiden Seiten Hoflakeien mit Fackeln und Hartschiere sich befinden, nach der alten Hofkapelle der Residenz gebracht. Der Zug besteht aus weiteren 6 Wägen, 2 vor, 3 hinter dem Leichenwagen. Im 1. Wagen sind die 3 Geistlichen der Commission, im 2. das in einer silbernen Urne eingeschlossene Herz des Königs, in den 3 andern Wagen Mitglieder der Commission. An der Hofkapelle wird die Leiche von der Hofgeistlichkeit empfangen und auf dem Katafalke eingesegnet. Abwechselnd wird je ein Mitglied der Hofgeistlichkeit die Gebete an der Leiche verrichten. Vom Sonntag früh 6 Uhr an werden Messen am Hauptaltare gelesen. Der St. Georgi-Orden hat die Leichenwache durch 2 Ordensritter übernommen. Zu beiden Seiten des Sarges stehen je 3 Mann Hartschiere. Das Herz des Königs wird von dem Hofkommissär Graf Arco-Valley und einem Hofgeistlichen nach der Allerheiligenhofkirche gebracht, wo dasselbe vom Stiftsdechant in Empfang genommen und in Gegenwart des Hofkommissärs in die Sakristei eingeschlossen und bis zur Ueberführung nach Altötting aufbewahrt wird.

Der Abg. Streit hat bei der II. Kammer eine, die Agitation gegen den Entwurf des Schulgesetzes betreffende Interpellation eingereicht, die in der gestrigen Sitzung der Kammer verlesen wurde. Der Herr Interpellant nimmt Bezug auf die zahlreichen, seit Mitte Januar an die Kammer der Reichsräthe eingelaufenen Adressen, welche die Verwerfung des erwähnten Gesetzentwurfs verlangen und die sich der Herr Erzbischof von München angeeignet hat. Neuerliche Thatsachen, fährt der Interpellant fort, berechtigten zu der Annahme, daß der Herr Erzbischof sich diese Adressen nicht blos aneignet, sondern dieselben, in der Erzdiöcese wenigstens, hervorruft und zwar mit Mitteln, welche sein Amt ihm bietet. Erst vor wenigen Tagen habe ein Pfarramt einer größeren Stadt mit Berufung auf einen erzbischöflichen Erlaß eine solche Adresse dem Magistrate vorgelegt und das Ersuchen gestellt, daß dieselbe von den beiden Gemeindekollegien Namens der Stadt unterzeichnet und an die Kammer der Reichsräthe eingesendet werde. Es könne nicht zweifelhaft sein, daß eine solche Agitation, mit solchen Mitteln in's Werk gesetzt, die Autorität der Staatsregierung schwer schädigt und Beunruhigung im Lande erzielt, was um so bedenklicher und gefährlicher erscheine, als dadurch irrige Vorstellungen über Sinn und Bedeutung des Gesetzentwurfes verbreitet werden. Der Herr Interpellant stellt daher an das Gesammtstaatsministerium die Anfrage, ob es Kenntniß von dieser Agitation habe und wie es sich hiegegen Angesichts der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des 3. Abschnitts der 2. Verfassungsbeilage und des Artikels 15 des Konkordats* zu verhalten gedenke. — Der Herr Cultus-Minister versprach die Beantwortung in einer der nächsten Sitzungen, worauf man sehr gespannt sein darf. — Die Malzaufschlagsgesetzberathung gelangte gestern endlich zum Schluß und wurde das Gesetz mit allen gegen 19 Stimmen angenommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. März.

— [Agitation gegen den hohen Preis des Gases] Die größeren Gaskonsumenten unserer Stadt sind zur Zeit, wegen des allzuhohen Gaspreises in voller Aufregung und dieß nicht mit Unrecht; denn keine Stadtgemeinde, welche die Gasproduktion auf eigene Rechnung betreibt, noch auch Privatunternehmer dieser Art lassen sich das Gas so theuer bezahlen als unsere Verwaltung, obgleich der Consum ein sehr großer und noch in fortwährender Zunahme begriffen ist. Welche Gründe die Stadtverwaltung veranlaßt, an dem jedenfalls übermäßig hohen Preis des Gases, (5 fl. 20 kr.

* Art. 15 des Concordats schreibt für die Erzbischöfe und Bischöfe folgenden Eid der Treue vor: „Ich schwöre und gelobe auf Gottes heilige Evangelien Gehorsam und Treue Sr. Maj. dem Könige. Ebenso verspreche ich, keine Communikation zu pflegen und an keinem Rathschlage Theil zu nehmen und keine verdächtige Verbindung weder im Inlande noch auswärts zu unterhalten, welche der öffentlichen Ruhe schädlich sein könnte, und wenn ich von einem Anschlage zum Nachtheile des Staates, sei es in meiner Diöcese oder sonst irgendwo Kenntniß erhalten sollte, solches Sr. Maj. anzuzeigen." (S. Würzb. Volksausgabe bayer. Gesetze 16. Bdc. S. 89.)

per 1000 Kubikfuß) so lange fest zu halten, während sich die Einnahmen und das Resultat des Reingewinnes mit jedem Jahre günstiger gestalten, kann sich Niemand erklären, der außer der Verwaltung steht. Man ist deshalb ziemlich allgemein geneigt, dies zunächst auf Rechnung des Referenten der Gasanstalt zu bringen, denn die frühern Affairen in der Wasserangelegenheit zum Nachtheile einzelner Stadtdistrikte sind immer noch im frischen Andenken. Die nächste Folge hievon ist, daß sich bereits mehrere Gasconsumenten mit Petroleum-Lampen versehen haben, welche sie mit Vortheil gegen das Gas benützen, und noch viele Andere werden folgen, wenn die Stadtverwaltung nicht von dem bisherigen hohen Preise abläßt, was jedenfalls der Anstalt nicht zum Vortheile gereichen wird. So viel uns bekannt ist haben seiner Zeit die städt. Collegien die Gasanstalt nur im Interesse der Bewohner und zwar vor allem deßhalb auf städt. Rechnung unternommen, damit diese nicht der Ausbeute fremden Kapitals preisgegeben werden. Der gegenwärtige Preis des Gases läßt sich aber mit diesen Grundsätzen nicht vereinbaren. Eine stets allgemeiner werdende Betheiligung am Gasconsum wird nur dann erreicht werden können, wenn der Preis ein möglichst billiger sein wird; wenn daher der Consum zur Zeit nicht in dem erwarteten Verhältniß zur Einwohnerzahl stehen sollte, so kann die Ursache ausschließlich nur im Betriebe selbst liegen, daher weil dieser noch zu theuer ist. Im gewöhnlichen Leben sieht man die Preise aller Bedürfnisse durch die Konkurrenz sich regeln; da aber im angegebenen Fall eine solche nicht wohl möglich ist, für das städt. Unternehmen auch nicht erwünscht sein kann, die Verwaltung dagegen hier gleichsam ein Monopol zum Nachtheile der derzeitigen Consumenten ausübt, so wäre vor allem eine durchgreifende Revision des Betriebswesens der Gasanstalt in allen ihren Theilen dringend geboten, damit die nöthigen Ersparnisse am rechten Platze vorgenommen und man so den Consumenten gerecht, der Anstalt selbst aber nützlich werden könnte.

— [Schwurgericht.] 7. Fall. (Schluß.) Trotz seines hartnäckigen Leugnens wurde Hemmerich schuldig erkannt und wegen der ihm zur Last gelegten Reate in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 4½ Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Herr Bandel; Vertheidiger Hr. Rechtskonzipient Richter; Geschworene: HH. Hahn, Sauer, v. Truchseß (Obmann), Weiß, Düll, Nöll, Roth, Feineis, Heffner, Krieg, Holzapfel, v. Papius.

— Fortsetzung der beim jetzigen Schwurgerichte noch zur Verhandlung kommenden Straffälle: am 23. März früh 8 Uhr Carl Wild von Würzburg wegen Preßvergehens; am 24. März früh 8 Uhr Anton Weiland von Elsenfeld wegen Körperverletzung; am 26. März früh 8 Uhr Franz Schellenberger von Wörth, z. Zt. dahier, wegen Mordes; am 27. März früh 8 Uhr gegen Ph. Brisler von Hösbach wegen Diebstahls.

— Im Wahlkreis Lohr sind für die am 10. ds. M. stattfindende Neuwahl eines Zollparlaments-Abgeordneten nicht weniger als fünf Kandidaten aufgestellt: Bürgermeister Schultes von Schweinfurt, Regierungsrath Braunwarth von Ansbach, Professor Dr. Edel, Frhr. Reinhard v. Thüngen und Regierungsdirektor v. Hörmann. Daß auf solche Weise eine Stimmenzersplitterung eintreten und keiner der Candidaten die absolute Stimmenmehrheit erhalten wird, ist vorauszusehen. Der Wahlkreis Lohr wird dann zu einer dritten Wahl schreiten müssen.

— Dombaumeister Denzinger in Regensburg (ein Würzburger) ist, wie die „Südd. Pr." berichtet, zur Abgabe eines Gutachtens über die Wiederherstellung und den Ausbau der Domkirche zu Frankfurt a. M. berufen; zugleich mit ihm der k. k. Oberbaurath Schmidt, Dombaumeister zu St. Stephan in Wien, und Dombaumeister Voigtel in Köln.

München, 4. März. Durch die von Ihrer Majestät der Königin-Mutter zum Besten der bayerischen Salinenarbeiter veranstaltete Lotterie wurde eine Einnahme von 5000 fl. erzielt, wovon die Salinenarbeiter in Berchtesgaden 4000 fl. und die in Kissingen 1000 fl. erhalten.

— Vom Schwurgerichte zu Augsburg wurde der Redakteur des „Augsb. Anzeigebl.", Hr. Karl Klopper, freigesprochen. Objekt der Anklage war ein fünfzeiliger Briefkasten-Artikel des „A. Anzeigebl." vom 27. Okt. 1867, in welchem ein Einsender die auf jene damals in der bayerischen Reichsrathskammer gepflogenen Verhandlungen über Sanktion der Zollvereinsverträge und speziell auf das bekannt gewordene Votum des Referenten Frhrn. v. Thüngen sich beziehende Aeußerung macht: „es möchte eine würdige Anerkennung dieses wackeren Mannes, dem das Volkswohl „Nebensache" ist, sein, wenn er ausgehauen würde, es müßte nicht in Marmor sein!" Hiedurch wurde, ohne daß übrigens die betreffende Nummer des „Anzeigeblattes" seiner Zeit beschlagnahmt worden wäre (dem Vernehmen nach aus von München ergangenem Auftrag) die erwähnte Anklage auf Beleidigung der Amtsehre eines Mitglieds der Reichsrathskammer in Bezug auf eine Berufshandlung desselben und durch ein Preßerzeugniß verübt erhoben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 1. bis 7. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	31 fl. — kr.	28 fl. 41 kr.	26 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Korn	26 fl. — kr.	25 fl. 10 kr.	24 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 56 kr.	17 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 16 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 15 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 301,080. Umsatzsumme 23,890 fl. 57 kr.

Frankfurt, 7. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Staatsbahnaktien 262½ bez., österr. Creditaktien 192½ G., 1860er Loose 72¾ bez., Steuerfr. 50⅞ bez.

Würzburg, 7. März. [Eingesandt.] Zum letzten Fackelzug noch eine Bemerkung von etwas allgemeinerer Art. Bei den zu diesem Zwecke veranstalteten 3 Studenten-Versammlungen machten sich 3 Parteien geltend, eine konservative Rechte: die Corps, eine fortschrittliche Linke: die Burschenschafter, und ein vermittelndes Centrum: die Obscuranten. Die erste Partei glaubte, an alten Traditionen und Ansprüchen auf Vorrechte festhaltend, das äußerste Maaß von Concessionen gemacht zu haben, wenn sie das Präsidium des Fackelzugs aus Pietätsrücksichten gegen den verstorbenen Professor v. Bezold an den von letzterem gegründeten und geleiteten physiologischen Verein abgab, im Uebrigen aber unbedingten Vortritt vor den übrigen Genossenschaften und Studirenden der Universität verlangte; sie stützte sich hiebei auf ihre Vergangenheit und auf die von ihr immer nur allein für solche Zwecke gebrachten Opfer. Gegen solche Ansprüche einer Minorität erhob sich nun die Partei der Burschenschafter, indem sie volle Gleichberechtigung mit den Corps und als Ausdruck dieser das Loos um den Vortritt verlangte, indem sie ihre Bereitwilligkeit zu gleichen Opfern betonte. Bei hartnäckigem Beharren der Corps beschloß sie einen Protest an den Senat der Universität und Nichtbetheiligung an dem Fackelzuge. Zwischen beiden Parteien vermittelnd stand die ihrer Zahl nach imposante, aber wegen der Indifferenz ihrer Mitglieder nicht besonders bedeutende Obscurantenpartei mit dem akademischen Verein. Diese waren mit den Burschenschaftern in Verurtheilung der Corps einig, und erklärten sich auch zum Theil mit dem Protest an den Senat einverstanden, machten aber geltend, daß eine solche Gelegenheit nicht geeignet sei, den langjährigen Kampf zwischen den beiden Parteien zum Austrage zu bringen, und daß man den Corps die Form nachsehen und die Sache höher stellen solle. Es erscheint daher nicht nur das Verhalten der Corps, sondern auch das der Burschenschafter gleich tadelnswerth. Wären übrigens gegen die letztern die Corps nur halb so willfährig gewesen, wie sie sich nachher gegen die Obscuranten bezeigten, indem sie diesen jeden Platz freistellten, so wäre ein Fackelzug zu Stande gekommen, wie ihn Würzburg noch nie gesehen.

Ein Mitglied des Centrums.

[Bayerisches Wehrverfassungsgesetz.] Hievon liegen bereits verschiedene Ausgaben vor, unter denen wir wohl als die praktischste und vollständigste die Würzburger Volksausgabe (1 Bändchen) bezeichnen dürfen; sie übertrifft selbst die autorisirte gr. Oktav-Ausgabe, indem man in letzterer die Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen leider vermißt. Zahlreiche Anmerkungen, Register, bequemes Taschenformat u. s. w. zeichnen die Würzburger Volksausgabe noch besonders aus. Der Preis ist überaus billig.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 4. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 15. Februar von Bremen und am 18. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch die Generalagenten **J. M. Bornberger** jr. und **Carl Sieber in Würzburg.**

Terminkalender.

10. u. 11. März, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des M. Keupp in Güntersleben durch den k. Notar Endres hier.

10. März, Vorm. 11 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Ad. Holzheimer in Münnerstadt durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich im Conkurse der Marg. Heunisch Wittwe in Obernbreit durch den k. Notar in Marktbreit.

Für Communikanten

empfehle eine große Auswahl gut waschbarer

Mulls und Organdys

in allen Breiten, in glatt, gestreift und gestickt, zu den neueren billigen Preisen. [2b

F. J. Schmitt.

Danksagung.

Für die liebevolle und zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen

Anna

bringen wir hiemit allen Verwandten und Bekannten, sowie den Herren Sängern unseren innigsten Dank.

Familie Neumann.

Bekanntmachung.

pr. 7/3.

Im Concurse des Büttnermeisters Martin Götz von hier versteigere ich wiederholt nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes

Montag, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 4. Distrikte dahier — in der Badersgasse — gelegene Wohnhaus Haus-Nr. 274, geschätzt auf 9000 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustande, enthält große Räumlichkeiten, und dürfte sich ganz besonders zum Betriebe von Gewerben, welche größere Lokalitäten erfordern, eignen.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Würzburg, den 6. März 1868.

Steidle, k. Notar.

Eichenlohrinden-Verkauf.

Das diesjährige Eichenlohrinden-Ergebniß hiesigen Gemeindewaldes zu circa 400 große Bund, jeder von 3 Fuß Länge und 3 Fuß Umfang, wird im Submissionswege vergeben. Lustragende wollen ihre deßfallsigen Angebote verschlossen und portofrei bis

Mittwoch, den 18. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

an Unterfertigten einsenden. Mittags 12 Uhr werden dieselben im Gemeindehause dahier eröffnet und bei annehmbaren Geboten der Zuschlag ertheilt.

Die Gemeinde läßt auf ihre Kosten die Rinde schälen und aufbinden. Die weiteren Bedingungen liegen inzwischen zur Einsicht bereit.

Glasofen, den 6. März 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Beck, Vorsteher.

Messerer, Gmdeschr.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats April l. Js. werden inländische israelitische Waisenknaben in die hiesige israelitische Waisenanstalt aufgenommen. Einer derselben erhält den von dem zu Mannheim verlebten Partikulier Herrn Samuel Feust gestifteten Freiplatz und soll, im Falle ein Waisenknabe aus der Familie des Stifters vorhanden sein möchte, solcher den Vorzug haben. Bewerbungsgesuche um Aufnahme sind

innerhalb 4 Wochen

portofrei einzusenden und folgende legale Zeugnisse sind beizuschließen:

1) ein Geburts-, Domizils- und Communionzeugniß mit besonderer Angabe, daß der Bewerber in legaler Ehe gezeugt worden ist;
2) ein Gesundheitszeugniß;
3) ein Schulzeugniß.

Bewirbt sich ein Verwandter des Stifters um gedachten Freiplatz, so hat er auch ein den Verwandtschaftsgrad nachweisendes Zeugniß beizulegen.

Waisenknaben, die das 6. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt oder das 11. Lebensjahr schon überschritten haben, können die Aufnahme nicht erlangen.

Weder zu den Bewerbungsgesuchen, noch zu den Zeugnissen bedarf man des Stempelpapiers.

Fürth, den 6. März 1868.

Die Administration der israelitischen Waisenanstalt.

Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,

gegründet 1848 unter dem Schutze Sr. Excellenz des Grafen v. Tocqueville, Ritter etc., und Herrn v. Saint Hilaire, Ritter etc.

Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Neides gewisser Häuser, welche bemüht sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unloyale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.

Sitz der Gesellschaft **rue Borie 29 (chartrons).**

A. Astruc, Direktor.

Bordeaux.

(Dep.-Marke.) Alle unsere Documente sind mit nebenstehender Marke versehen.

Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse oder an unseren Generalinspektor Hrn. Joh. Rik. Baur von Abenau, früheres Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Aachen, Kurhausstr. 22, einzusenden. [6a

Aufträge gefl. direkt.

Mrs. Ficinus, Theatre Street 77, teaches Singing and Italian. [3c

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. März. 8. Vorst. im 8. Ab. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Das Gastspiel der Sängerin Frl. Mallinger findet Anfangs April statt.

Nachstehend verzeichnete **rein gehaltene Weine** sind unter der Hand zu annehmbaren Preisen zu verkaufen:

1852er		20 Eimer,
1857er	Traminer	15 „
1858er	„	16 „
1858er A	Abtsleite	48 „
1858er B	„	24 „
1857er A	„	48 „
1857er B	„	24 „

Näheres im 3. Distr. Nr. 155, 2. Stock.

Gesuch.

Ein im Nähen geübtes Mädchen vom Lande sucht gegen Kost und Logis in hiesiger Stadt Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Im Hotel zum Schwan wurde am Freitag Abend ein Hut vertauscht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	70 1/2 P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	65 1/4 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	65 1/2 P. 1/4 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	46 1/4 G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	50 5/8 P. 5/6 G.
„	4 1/2pCt.	42 1/4 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 1/4 G.
„	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 1/4 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 5/8 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 5/8 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	94 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/2 P.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	94 1/2 P.
„	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	82 P.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 1/8 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 1/6 P. 94 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 1/4 P.
„	4 1/2pCt. Obl. dto.	82 P.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	81 1/4 P.
Spanien	3pCt. Ins. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	2 1/2pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 1/8 G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	76 3/4 P.
„	6pCt. ditto v. 1882	75 1/8—75 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	720 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	192—1/4 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	89 7/8 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	94 1/4 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	221 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	92 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	331 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	109 7/8 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	262 1/2 P. 62 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	122 P.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	156 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	13 3/4 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 1/4 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75 1/2 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	242 P.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	43 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	120 5/8 P. 3/8 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 5/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 7/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 1/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102 7/8 P.
do. in öst. W. l. S.	102—1/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	143 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	63 3/4 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	72 1/4 G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	135 G. 1/2 P.
„ do. v. 1864	83 1/2 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	98 1/8 P. 98 G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 P. 9 7/8 G.
Badische fl. 35	50 1/4 G. 1/2 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/2 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do.	38 1/2 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 5/8 P. 3/8 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	72 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25 1/2 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	32 1/4 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	18 P.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 69	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 9. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{13} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{40} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 6^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Franziska Röm. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 58 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 47 Min. Monduntergang: 6 Uhr 47 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Windreicher März und regenreicher April bringen einen schönen Mai.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 9. März.

Jede Post bringt Nachrichten aus Spanien von neuen Unruhen, welche durch den Nothstand hervorgerufen werden, und von dem weiteren Umsichgreifen der Hungersnoth; zu einem heftigen Putsche, bei dem die Cavallerie eingeschritten ist und viele Demonstranten verwundet hat, kam es unter Anderm in Zamorra. Narvaez beauftragte die Militär-Kommandanten der Städte, in welchen Emeuten stattgefunden haben und aus diesem Anlaß Gefangene gemacht wurden, dieselben so rasch wie möglich durch die Kriegsgerichte aburtheilen zu lassen. Die Cortes lassen sich durch solche Kleinigkeiten in ihrem hergebrachten Geschäftsgange ebensowenig beirren, als daß die Gelehrten des preußischen Landtags in Folge des Nothstandes in Littauen gethan haben.

Prinz Napoleon, welcher in dieser Woche auch nach München kommen wird, hat sich trotz aller Antipathien, auf die er stößt, am preußischen Hofe der zuvorkommendsten Aufnahme zu erfreuen. Der König besucht ihn, die Königin ladet ihn zum Thee, er conferirt mit der Königin und mit Bismarck, kurz man reißt sich um den „rothen Prinzen", diese revolutionäre Kathete des napoleonischen Dreiecks, dessen reactionäre Kathete die Kaiserin Eugenie und dessen Hypothenuse der Kaiser selbst bildet (nach dem Pythagoräischen Lehrsatz!). Die Berliner „Post" will wissen, daß die Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Berlin lediglich den Zweck hat, den im Frühjahr bevorstehenden Besuch des Kaisers bei dem preußischen Hofe einzuleiten.

In Ostpreußen tragen die perfiden Ausstreuungen der Regierungsmänner: daß alle Unterstützungen nur vom König kämen, bereits Früchte. Aus Königsberg wird der „Kölner Zeitung" telegraphirt: „In Labiau fanden Ruhestörungen Statt, indem eine Menge von Armen tumultuarisch von dem Landrathe und dem Bürgermeister die Herausgabe des angeblich vom Könige gesandten Geldes forderte. Einige Compagnieen der hiesigen Garnison sind dorthin geschickt."

In der österreichischen Reichsraths-Delegation wurde das Extraordinarium für das Kriegsministerium von 26,181,674 fl. bewilligt. Der Kriegsminister dankte bei dieser Gelegenheit für die bewilligte Summe zur Anschaffung neuer Waffen, mit dem Bemerken: die Armee werde die bewilligten Waffen, wenn die konstitutionelle Entwicklung Oesterreichs muthwillig gestört würde, zu gebrauchen wissen! — Das ist ein großes Wort gelassen ausgesprochen.

Die Beschlüsse der österreichischen Bankdirektion und des Bankausschusses bezüglich der Regelung der Bankfrage lauten: „Die Nationalbank soll als Reichsinstitut bis zum Ablauf des Privilegiums fortdauern, das Zettelmonopol soll aufrechterhalten und der Bankfonds auf 90 Millionen reducirt werden. In Betreff des Reservefonds ist eine Beschränkung der Dotation desselben auf 10 pCt. in Aussicht genommen; ferner soll eine Ausdehnung des geschäftlichen Wirkungskreises der Nationalbank in geeigneter Weise angebahnt werden. Ueber den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Baarzahlungen soll ein besonderes Gesetz bestimmen. Außerdem sollen die Verhältnisse der Hypotheken-Creditabtheilung zum Bankinstitute eine Regelung erfahren und eine unbedingt vierprocentige Verzinsung eines Darlehens von 80 Millionen stattfinden."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. März.

[Schwurgericht.] 8. Fall. Heute findet die Verhandlung gegen Friedr. Reich, 41 Jahre alt, vormaligen Magistratskanzlisten dahier, wegen Verbrechens der Amtsuntreue und Verbrechens der Unterschlagung statt. 1) F. Reich war vom 1. Febr. 1853 bis gegen Ende des Jahres 1857 bei dem Bürgerspitalrentamte dahier als Amtsgehilfe beschäftigt und wurde hierauf, nachdem er sich hier die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben hatte, von den Frhrn. von Pöllnitz als Rentenverwalter für ihre Besitzungen zu Aschbach und Hundshaupten aufgestellt. Seinen Wohnsitz erhielt er in Aschbach, woselbst er sich auch verehelichte; sein jährliches Diensteinkommen bestand in 600 fl. fixem Geldgehalte, dem unentgeltlichen Genusse einer Dienstwohnung, sowie eines dazu gehörigen Gartens, in einem Diätenbezug von 2 fl. bei Dienstreisen nach Ebrach und 3 fl. bei solchen nach Bamberg und außerdem seit dem Jahre 1862 in einer widerruflichen Dienstzulage von 40 fl. jährlich. Trotz dieser für seine geringen Kenntnisse äußerst günstigen Stellung ließ sich Reich seit dem Jahre 1861 beigehen, von den vereinnahmten Holzstrichsgeldern mittels unrichtiger Führung der Schlagregister den Gesammtbetrag von 2705 fl. 46 kr. zu unterschlagen und er hätte sein Unwesen vielleicht lange fortgesetzt, wenn nicht der gutsherrliche Revierförster Nascher i. J. 1866 Verdacht geschöpft und dann die Sache aufgedeckt hätte. Reich wurde selbstverständlich aus dem Dienste entlassen und als Franz Frhr. v. Pöllnitz, welcher bis zum November 1867 vergeblich auf Ersatz der veruntreuten Summe gewartet hatte, ihm drohte, er werde gerichtlich Klage stellen, wenn er bis zum 18. Nov. 1867 nicht entschädigt sei, ließ sich Reich beigehen, ein weiteres Verbrechen an fremdem Eigenthum zu begehen. 2) Derselbe bewarb sich nämlich, nachdem ihm von den Frhrn. v. Pöllnitz die Entlassung aus ihrem Dienste angedroht war um den Posten eines Kanzlisten am Magistrate dahier und trat, nachdem er hiezu mit einem Funktionsgehalte von 450 fl. ernannt war, im Febr. v. Js. ein; eidlich verpflichtet wurde er vom Vorstande des Stadtmagistrats unterm 4. desf. Mts. Am 16. Nov. vor. Js. nun wurde Reich von dem Polizeiaktuar Boll beauftragt, einige kleine Geldbeträge, welche in der Asservatenkasse des Stadtmagistrates verwahrt waren und an

Parteien zurückgezahlt werden sollten, aus dem Asservatorium zu erholen und dem Auftraggeber zu überbringen. Er begab sich deßhalb in das Zimmer des Controleurs Attenkamer, welcher die Asservatenkasse unter seinem Verschlusse hatte, und da es bereits dunkelte, nahm letzterer einen der Kästen aus dem Asservatenschranke heraus und stellte ihn auf einen Tisch. Reich half nun suchen und hiebei nahm er unbemerkt ein Convolut mit Werthpapieren aus dem Kasten heraus, legte die amtlichen Schreiben, die er mit in das Zimmer gebracht hatte, darauf und entfernte sich dann, nachdem er die zu erholenden Asservatengelder in Empfang genommen hatte, mit seinem Convolut aus dem Zimmer, ohne daß hievon etwas bemerkt worden wäre. Reich begab sich sodann mit dem also entwendeten Pakete nach Hause und fand, daß es 8 Pfandbriefe der bayrischen Hyp.- und Wechselbank im Nominalwerthe zu 1600 fl. sammt den seit 1. Juli fälligen Coupons zu 4 pCt., sowie einen Sparkassaschein über 75 fl. enthielt. (Schl. f.)

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 6. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Vorschlage des k. Stadtrentamts, das Holzreichniß für das hiesige Armeninstitut pro V. Quartal 1866/67 in Geld statt in natura abzuführen, wird in Uebereinstimmung mit dem Armenpflegschaftsrathe zugestimmt. Die Viertelbiener und Diener des Leichenkasse-Vereins werden zur rechtzeitigen und vollständigen Erstattung der Todesanzeigen aufgefordert. Bekanntgabe einer Einladung des k. Rektorats der Kreisgewerbschule zum Besuche der Ausstellung von Zeichnungen und Modellarbeiten der Baugewerkschule. — Ein Gesuch um Uebertragung eines städtischen Dienstes wird abgewiesen. Verausgabung von 142 fl. 50 kr. für die Straßenbezeichnung und Häusernummerirung der äußern Stadt. (Forts. f.)

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 5. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Louis Stürz von Darmstadt um Ansässigmachung als Lythograph wurde willfährig beschieden; desgl. das des Magistratsdiurnisten Sebastian Halbig um Insassenannahme; desgl. das des Polizeisoldaten Peter Itzel von Obernburg um Insassenannahme; desgl. das des Pferdehändlers Hermann Freudenthal von Theilheim um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Schreiners Jakob Roltmann von Hirschfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Franziska Gerlich von Hausen.

• Der gestrige gegen 4 Uhr Nachmittag losgebrochene Sturm richtete dahier an Dächern und Bäumen großen Schaden an; so wurden auf dem Exercierplatze vor dem Sanderthore zwei große Lindenbäume entwurzelt, ebenso auf dem Pleichacher Walle ein starker Rüsterbaum in den Stadtgraben hinabgeschleudert. Die Straßen waren an einzelnen Theilen mit herabgestürzten Ziegeln, Schornsteinstücken, zerbrochenen Fenstern u. s. w. übersäet; auch Auswärts soll dieser Sturm großen Schaden angerichtet haben.

— In Folge der heftigen Regengüsse der letzten Tage hat der Main seine Ufer überschritten und ist bereits an einzelnen Stellen (Schwanenthor ꝛc.) in die Stadt eingedrungen.

— Heute findet dahier eine Versammlung unterfränkischer Chirurgen und Bader statt zum Zwecke der Gründung eines Unterstützungsvereins für Wittwen und Waisen.

— Arbeitsloses und Diebsgesindel scheint sich hier so zu vermehren, daß man sagen könnte, auch hierin beginne Würzburg in die Reihe der Großstädte einzutreten! Vorgestern wurde eine Weibsperson ertappt, wie sie eben — bei hellem Tag — ganz ungenirt ein Kistchen mit Kaffee aus dem Magazine eines hiesigen Kaufmanns durch den langen Gang vor zum Hause hinaus schleppen wollte. Einer Helfershelferin, welche in der Nähe auf der Lauer stand und und herzusprang, um ihre Kamerädin durch freche Lügen los zu bringen, wurde der Korb abgenommen, in welchem man mehrere Pfandscheine fand, wahrscheinlich für lauter entwendete und dann versetzte Gegenstände.

— Gerüchtweise vernehmen wir, daß dem zu Ostern von hier nach Leipzig abgehenden Professor und p. t. Rektor der Universität Herrn Dr. Schenk von den Studirenden ein Fackelzug gebracht werden soll.

— Hr. Regierungsrath Braunwart in Ansbach erklärt gegenüber verschiedenen Entstellungen und Verdrehungen seiner Ansichten in Bezug auf die deutsche Frage in der „Südd. Pr.“: „Ich für meinen Theil gehöre zu jenen zahlreichen loyalen Bayern, welche in einem bedingten, die staatliche Selbstständigkeit wahrenden Anschlusse Bayerns an den Norddeutschen Bund die wünschenswerthe dauerhafte Versöhnung der vollberechtigten bayerischen Interessen mit den nationalen Bedürfnissen erkennen. Das und nichts anderes ist meine persönliche Ueberzeugung, die ich in der großen schwebenden Angelegenheit des Vaterlandes offen bekenne.“

— In Berlin trug sich am 1. März Nachmittags auf dem Wege nach dem Gesundbrunnen in der Brunnenstraße folgender komischer Vorfall zu: Ein Blinder, der als Leiter einen Hund an einem Stricke neben sich hatte, stand an einem Baume und bettelte, als plötzlich ein Knabe vorbeieilte, rasch den Strick mit einem Messer durchschnitt und den Hund, einen wunderschönen Pudel, an dem abgeschnittenen Stricke fortzog. Kaum war Dieß jedoch geschehen, als unser Blinder, die Augen sich ein wenig reibend, aufsprang, dem Diebe nachlief, ihn mit einem Stocke tüchtig durchprügelte, dann mit seinem Pudel zurückkehrte, den Strick zusammenknüpfte und in aller Ruhe wieder seine Rolle als Blinder aufnahm.

— [Esterhazy-Loose u. s. w.] Die bis 31. Dez. 1867 fälligen Esterhazy-Coupons, gezogenen Loose und Obligationen werden nun bezahlt. Die Auszahlung derselben soll von nun an wieder regelmäßig geschehen.

[Die Verfassungsgesetze in Bayern.] Unter diesem Titel ist in der Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze (Würzburg bei Stahel) ein recht artiges Büchlein erschienen, dessen Inhalt jedem Bayer bekannt sein sollte, insbesondere ist es für Zeitungsleser unentbehrlich. Die Reichhaltigkeit desselben ist aus nachstehendem Auszuge des Inhaltsverzeichnisses zu ersehen:

I. Abtheilung: Tit. 1. Allgemeine Bestimmungen. 2. Von dem Könige und der Thronfolge, dann der Reichsverwesung; die Festsetzung der permanenten Civilliste; kgl. Familien-Statut u. s. w. 3. Von dem Staatsgute; Lehensverbandablösung u. s. w. 4. Von allgemeinen Rechten und Pflichten. 5. Von besonderen Rechten und Vorzügen. 6. Von der Ständeversammlung. Die Bildung der Kammer der Reichsräthe; Geschäftsgang des Landtags; Präsidenten-Ernennung der Kammer der Reichsräthe; Behandlung neuer Gesetzbücher; Wahl der Landtags-Abgeordneten. 7. Von dem Wirkungskreise des Landtages. 8—10. Von der Rechtspflege, der Militärverfassung und der Verfassungsgewähr. **II. Abtheilung:** Beilage 1. Indigenatsedikt. 2. Religionsedikt (Gewissensfreiheit u. s. w). Concordat u. s. w. 3. Preßfreiheit. 4. Staatsrechtliche Verhältnisse der vormals reichsständischen Fürsten u. s. w. 5. Adelsedikt. 6. Gutsherrliche Rechte und Gerichtsbarkeit. 7. Fideikommisse. 8. Siegelmäßigkeit. 9. Verhältnisse der Staatsdiener bezüglich ihres Standes und Gehaltes u. s. w. 10. Ständeversammlungsedikt. **III. Abtheilung:** Die deutsche Bundesakte.

Der Preis von 36 kr. ist sehr billig, es sei daher Jedermann zur Anschaffung bestens empfohlen.

[Telegramm.] Der Dampfer „Hammonia“ vom 19. Febr. ab Hamburg, hat auf seiner Reise den Unfall gehabt, die Schraube zu zerbrechen, und war demnach genöthigt, nach Southampton zurückzukehren. An Bord befindet sich alles wohl, und werden die Cajüts-Passagiere wie auch die Post mit der „Germania“ am Freitag, den 6. März, die Zwischendeckpassagiere und Güter aber mit dem am 11. März Southampton verlassenden Extra-Dampfer „Borussia“ weiter befördert.

Terminkalender.

11. März, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Franz Anton Henn von Nickelbach beim k. Landgericht Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Bauern Joh. Amend von Hausen beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Gutspächters Joh. Dietrich von Jobsthal beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Essigsieders Carl Oerter von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung diverser Mobilien in Untererthal durch den k. Notar in Hammelburg.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 18 in Aura durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Val. Schneider Eheleute in Alitzheim durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse der Bernhard Köbler'schen Eheleute von Iffigheim durch den kgl. Notar in Marktbreit.
12. März, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Bezirksamtsdieners Jos. Klein von Mellrichstadt beim kgl. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Conkurse über den Nachlaß der ledigen Wollenspinnerin Kathar. Lamm von Stockheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Salz-Lager

der vereinigten Neckar-Salinen:

Kgl. württ. Salinen Friedrichshall und Clemenshall, großh. bad. Ludwigs-Saline Rappenau und die hessische Privat-Saline Ludwigshalle, wovon der Unterzeichnete stets ausgedehntes Lager in

Koch- und Viehsalz

Augustinerstraße Nr. 232, vis-à-vis Herrn Kaufmann Schimmer, unterhält und zu den billigsten Preisen abgibt.

Die anerkannte Schönheit und Güte dieser Salze läßt recht namhafte Aufträge erwarten, deren prompte Ausführung im Voraus zusichert [2a

Franz Schmidt.

Heu-Versteigerung.

Im königl. Hofgarten dahier werden

Mittwoch, den 11. März,
früh 9 Uhr,

etwa 80 Zentner Heu und Grummet öffentlich versteigert. [2b

Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 26. März 1868,
im kleinen Theatersaale

zu Würzburg aus der Hinterlassenschaft des verlebten Herrn Privatiers J. W. Rhein.

Jahrgang		Eimer	selbst	gebauter	Stein	Riesling,
Jahrgang 1859:	9	Eimer	selbst	gebauter	Stein	Riesling,
„ 1862:	18	„	„	„	„	„
„ 1855:	10	„	„	„	„	„
„ 1857:	20	„	„	„	„	„
„ 1858:	20	„	„	„	„	„
„ 1865:	30	„	„	„	„	„
„ 1867:	18	„	„	„	„	„
„ 1859:	30	„	„	„	„	„
„ 1858:	30	„	„	„	„	„
„ 1866:	36	„	„	„	„	„
„ 1863:	54	„	„	„	„	„
„ 1861:	25	„	„	„	„	„
„ 1864:	29	„	„	„	„	„

[2a

Im Verlage der Literarisch-artistischen Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die

Bayerische Wehrverfassung

nebst den

Verordnungen

über die

Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten, der Eintheilung der Landwehr-Bezirks-Commandos und den Bestimmungen über die Aufnahme und die militärischen Dienstverhältnisse der

einjährigen Freiwilligen.

Durch Beispiele und Schemata erläutert und mit einem ausführlichen Sachregister versehen.

Erste vollständige
vom königlichen Kriegsministerium autorisirte Ausgabe.

Preis 24 kr. [2a

Theater-Anzeige.

Montag, den 9. März. 9. Vorstellung im 8. Abonn. **Das Gefängniss.** Lustspiel in 4 Akten von Benedix.

Dienstag, den 10. März. 10. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Grille.** Charakterbild in 5 Akten von Ch. Birch Pfeiffer.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: Die Afrikanerin. Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Das Gastspiel der Hofsängerin Frl. Mallinger findet Anfangs April statt.

Frau **Ficinus**, Theaterstrasse Nr. 77, ertheilt Gesang- und italienischen Sprach-Unterricht. [3c

Ausschreiben.

In den letzten Tagen des vorigen Monats wurden während der Nachtszeit die Scheiben von 6 Gaslaternen theils in, theils außerhalb der Stadt durch Steinwürfe muthwilliger Weise zertrümmert.

Um die Bestrafung des bis jetzt unbekannten Thäters bewirken zu können, setzen wir eine Belohnung von 25 Gulden für Denjenigen aus, welcher uns zuerst die zur Entdeckung des Thäters dienlichen Behelfe an die Hand gibt.

Würzburg, den 3. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Leere Mineralwasserkrüge, sowie leere Oxhoft-Fässer sind zu verkaufen. Näheres in der Julinsspital-Apotheke. [2b

Neuestes von Alban Stolz.

Kleinigkeiten

gesammelt von Anfang bis jetzt
von
Alban Stolz.
Preis 1 fl. 12 kr.,

ist soeben eingetroffen und vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

(6. März.)

(Adler.) Kflte.: Gattineau aus Nürnberg, Helbeck aus Barmen, Martin aus Frankfurt, Ottmann aus Schwäb. Gmünd, Jansen aus Guben, Lieblein a. Offenbach, Bienis a. Frankfurt, Ernst aus Berlin, Ruß aus Gera, Kohn aus Frankfurt, Reuter aus Hanau, Müller aus Bremen, Bündert aus Pforzheim, Kempf aus Neustadt a/H., Förster aus Frankfurt, Gehring aus Hanau. Kurhauspächter Schlatter u. Priv. Rieger aus Kissingen. Inspektor Bittel aus Darmstadt. Fabrikant Niederhöfer a. Edenkoben.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Müller a. Berlin, Keßler aus Mainz, Müller aus Darmstadt, Maier aus Augsburg, Cramer aus Stuttgart, Meinhard aus Kassel, Vogel aus Dresden, Lippmann aus Köln, Fischer aus Ulm. Dr. Keßl u. Zwicke aus Berlin. Rechtskons. Mohard aus Aschaffenburg. Oekonom Kalb und Halbmeier aus Langenaltheim. Frl. Stadlberg mit Gesellschafterin aus Wien.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kümmel a. Offenbach, Schwab aus Großostheim, Bergheimer a. Würzburg, Bitting aus Staffelstein, Müller aus Nürnberg, Wöhler aus Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Bretschneider a. Zwickau, Rieck aus Regensburg, Lange aus Laubach, Schmitt aus Wiesentheid, Trautner a. Aschaffenburg, Lehne aus Stuttgart, Blank aus Mannheim, Schelkle aus Detzang, Schenk aus München, Heim aus Guttenzell.

(Schwan.) Kflte.: Endres a. Stuttgart, Lieb aus Ulm, Michael aus Haide, Siebert aus Dorschen, Einstein aus Fellheim, Müller a. Offenbach, Rüdiger aus Erfurt, Stocker aus Reutlingen, Fischer aus Stuttgart, Bratfisch aus Alsfeld, Schreber aus Aschaffenburg. Fabrikbesitzer B. v. Schmitt aus Hanau. Gutspächter Spieß aus Sailtheim. Jordan aus Schweinfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kißling und Teppich a. Berlin, Katz und Sontheimer aus Frankfurt, Christ aus Wien, Behrens aus Lannenberg, Runde aus Ham, Eller aus Hamburg, Ernst aus Leipzig, Engelhardt aus Braunschweig, Sachs aus Frankfurt. Lieutenant Kircher aus Innsbruck. Kommissär Ullmann aus München.

Geld-Cours. Frankfurt, 7. März
Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$–$45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. $57\frac{1}{2}$–$58\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31–32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 – 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$–$28\frac{1}{2}$.

DANKSAGUNG.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die ehrenvolle Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste des kgl. württemb. Obersten a. D. Herrn

Joseph von Mundorff

unseren innigsten Dank, insbesondere der hohen Generalität, dem Offiziers-Corps der hiesigen Garnison und Landwehr und dem Veteranen-Vereine, auszusprechen

Würzburg, den 7. März 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Liedertafel

Morgen Dienstag — Probe für gemischten Chor. Anfang halb 8 Uhr.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtig qualifizirten, besonders im Notariat bewanderten Scribenten mit correcter, flüchtiger Handschrift gegen 30 bis 35 fl. monatliches Honorar und sofortigen Eintritt.

Gerolzhofen, am 7. März 1868.

Hippler, k. Notar.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 70 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 10. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{40} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{45} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: 40 Märtyrer. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 22 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 0 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr — Min. Monduntergang: 7 Uhr 12 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Märzenstaub bringt Gras und Laub, Märzenschnee thut den Früchten weh.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. März.

Ueber den Besuch des Prinzen Napoleon in Berlin bemerkt Stern's Correspondenz in dem bekannten Berliner Ton: „Der französische Sturmvogel hat die Segel vor dem Aar gestrichen. Er plaudert nebenbei Politik und fließt dabei vor Respekt gegen Deutschland über; aber er ist durchaus nicht so feindselig gestimmt, wie man annimmt, wenn er auf Rußland zu sprechen kommt. Er ist über und über friedlich, und selbst Diplomaten glauben, er komme, Napoleons Besuch für das Frühjahr anzukünden. Er soll übrigens schon in fünf Tagen nach Dresden abreisen, vielleicht auch nach Posen, um die Polen in Schlafrock und Pantoffeln zu sehen.“ Auch die Pariser „France“ behauptet, daß die Reise des kaiserlichen Vetters politische Zwecke nicht habe. Dazu bemerkt aber ein Pariser Correspondent: „Ich erinnere daran, daß der Kaiser und sein Vetter aus dem Palais Royal täglich mehrmals chiffrirte Depeschen auswechseln. Sollten sie sich lediglich gegenseitig fragen: „Wie viel Uhr ist es?“ Auffallend ist auch die Nachricht, daß der rothe Prinz von Berlin zuerst zurück nach Paris (um Rapport zu erstatten?!) und dann erst nach München und Wien gehen wird.

Ein Telegramm des süddeutschen Bureaus in Frankfurt meldet aus der Schweiz: Im Jura haben die Ultramontanen, weil die Regierung den Lehrschwestern verboten, Unterricht zu ertheilen, eine lebhafte Agitation hervorgerufen. Es wurden Plakate angeschlagen, welche die Trennung von Bern und die Annexion an Frankreich verlangen (Der alte Schweizer Attinghausen sagt im „Wilhelm Tell“: „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“)

Wie die „Frankfurter Zeitung“ erfährt, beabsichtigen einige Mitglieder der Handelskammer, im Gremium einen Schritt gegen die neue österreichische Couponsteuer anzuregen.

Heute ist der Todestag unseres unvergeßlichen Königs Maximilian II. (gest. 10. März 1864) und gestern trug man dessen Vater, König Ludwig I, in München zur Gruft. Ueber die Leichenfeierlichkeiten schreibt man uns:

p. **München**, 9. März. Das Leichenbegängniß Sr. M. Königs Ludwig II. hat diesen Nachmittag in sehr feierlicher Weise und unter der innigsten Theilnahme der gesammten Bevölkerung stattgefunden; der Leichenzug, der ganz nach den Bestimmungen des mitgetheilten Programms stattgefunden, hatte eine sehr große Ausdehnung, denn während sich die Spitze desselben um 2 Uhr von den Propyläen ab in Bewegung setzte, sind die Truppen-Abtheilungen, welche den Schluß bildeten, erst nach 3 Uhr von ihrem Aufstellungsplatze in der Ludwigsstraße abgerückt. Unmittelbar hinter dem mit acht Pferden bespannten Leichenwagen folgten unsere und die auswärtigen, zur Leichenfeier eingetroffenen Prinzen, sowie die außerordentlichen Gesandten. Zur Beisetzung der k. Leiche in der Basilika und der hier abgehaltenen Vigil hatten sich auch die k. Prinzessinnen, sowie das diplomatische Corps eingefunden. Morgen Vormittags wird nun der erste der drei Trauergottesdienste stattfinden und bei demselben Hr. Abt Dr. Haneberg die Leichenrede halten. Obwohl sich der Leichenzug nur durch die Straßen der äußern Stadt bewegte, so waren doch auch in der innern Stadt alle Verkaufsläden geschlossen. — König Ludwig II. ist durch sein Unwohlsein noch immer ans Krankenlager gefesselt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. März.

— [Schwurgericht.] 8. Fall. (Schl.) Reich behielt die entwendeten Papiere bis zum 21. Nov. bei sich und fuhr sodann in der Nacht vom 21. auf 22. Nov. mit dem um 12 Uhr abgehenden Postzuge nach Frankfurt, um zunächst die Pfandbriefe zu versilbern. Hier um 9 Uhr Vormittags angelangt begab er sich in das Comptoir des Handelsmannes Rudolph Samuel Strauß, gab sich dort auf Befragen für einen gewissen Christian Schmitt von Homburg aus und bot dem Strauß die Pfandbriefe zum Kaufe an. Dieser bemerkte ihm, daß er bis nach Schluß der Börse mit dem Verkaufe noch warten solle, weil er sonst 2 pCt. verlieren würde; Reich bestand jedoch auf dem sofortigen Verkaufe, weil er um 11 Uhr wieder abreisen wolle, und daraufhin nahm Strauß die Pfandbriefe und zahlte ihm hiefür 1417 fl. 4 kr. aus. Strauß schöpfte jedoch wegen des unsicheren und eiligen Benehmens des Reich Verdacht, es möchten die Papiere gefälscht sein. Nachdem er sich jedoch durch Anfrage bei Rothschild über ihre Echtheit vergewissert hatte, ließ er der Polizeibehörde Anzeige von dem Vorfalle erstatten, begab sich selbst sofort in den Hanauer Bahnhof und ließ den Reich, den er noch hier traf, durch Polizeibedienstete festnehmen. Vor dem Polizeikommissär gerirte er sich Anfangs noch als Schmitt, gab aber dann seinen wahren Namen und Stand an und behauptete, die Papiere von seiner Frau ererbt und deswegen in Frankfurt verwerthet zu haben, weil er nicht wolle, daß man in Würzburg davon erfahre. Sofort wurde nun der Magistrat hier von Frankfurt telegraphisch von der Sache in Kenntniß gesetzt, hier sofort eine Revision der Asservatenkasse vorgenommen und entdeckt, daß das Convolut 420, enthaltend das Vermögen des Deserteurs Jakob Rahner, bestehend in den bezeichneten Werthpapieren, fehle und demgemäß die Polizeibehörde in Frankfurt telegraphisch requirirt, den Reich an den Untersuchungsrichter hieher abliefern zu lassen. Die ganze Summe von 1417 fl. 4 kr. fand sich noch bei Reich vor und wurde auch sofort das Verkaufsgeschäft mit Strauß wieder rückgängig gemacht. Reich ist vollständig geständig und wurde derselbe, nachdem die beiden gestellten Fragen von den

HH. Geschworenen bejaht waren, zu 6jähriger auf einer Festung zu erstehender Zuchthausstrafe verurtheilt; die k Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 5 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Adelmann; Geschworene: HH. Hartmann, Bauer (Obmann), Feldhäuser, Hahn, Weigand, Düll, Röll, Weiß, Steigerwald, Schramm, Roth, Feineis.

9. Fall. Anklage gegen Konrad Wenk, led. Metzgergesellen von Eichenberg, wegen Verbr. des Betrugs, 2 Vergehen der Unterschlagung und 1 Vergehen des Diebstahls. Das Verbrechen des Betrugs wird gebildet aus 3 theils vollendeten, theils versuchten Betrugshandlungen, von denen jede sich als Vergehen qualifizirt, und sind im Ganzen ziemlich geringfügig. Der Angeklagte ist theilweise geständig. (Schl. f.)

a. v. Haben schon die Zollparlamentswahlen die Gemüther allenthalben in die größte Aufregung versetzt, so dürfte die jetzt in den Vordergrund getretene Schulgesetzfrage das allseitige Interesse in noch erhöhtem Maße in Anspruch nehmen, um so mehr, als dasselbe zugleich den Zielpunkt der heftigsten Angriffe bildet. Wie unbegründet aber diese und wie nothwendig eine gründliche Reform des gesammten Schulwesens ist, haben sowohl die durchgängig ungünstigen Ergebnisse sämmtlicher Prüfungen für den einjährigen Freiwilligendienst, als auch die jüngsten Schwurgerichtsverhandlungen zur Genüge dargethan. Nachdem aber das Zustandekommen des Gesetzes durch Gegen-Agitationen einer gewissen Partei sehr gefährdet wird, erscheint es als dringende Pflicht aller Freunde wahrer Volksbildung, solchen Machinationen ein wirksames Gegengewicht zu bieten. Es muß deshalb die dahier wie in ganz Bayern cirkulirende Adresse an die hohe Kammer der Reichsräthe *) um Zustimmung zum Schulgesetze mit Freuden begrüßt werden, da durch dieselbe namentlich den hiesigen Einwohnern Gelegenheit geboten ist, im Gegensatze zu den berüchtigten Schulatressen des vorigen Jahres, ihre wahre Gesinnung über Erziehung und Bildung kund zu geben und sich der Außenwelt gegenüber glänzend zu rechtfertigen.

• Vom Untermain. In der bayer. Lehrerzeitung veröffentlicht die Vorstandschaft des bayer. Volksschullehrer-Vereins folgende Notiz, die wir auch auf diesem Wege den Lesern zur Kenntniß bringen: „In den nächsten Tagen gelangt ein Cirkular an die Kreis- und Bezirksvereine, in welchem sie aufgefordert werden, für das Zustandekommen von Adressen, die sich für die Nothwendigkeit eines Schulgesetzes aussprechen, zu wirken. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß allerorten für diese gerechte und legale Sache sich volle Thätigkeit entwickeln werde." — Da es sich hier um die wichtigste aller Staats- und Familienangelegenheiten handelt, zeitgemäße Erziehung und Bildung unserer Jugend durch Schaffung eines Gesetzes auf sichern und festen Boden zu stellen, so ist gewiß die dringendste Forderung, vor Allem an den intelligenten Theil der Bevölkerung gerechtfertigt, bei den hohen Kammern, insbesondere der Kammer der Reichsräthe, das Inslebentreten eines Schulgesetzes durch Adressen zu befürworten. — Bereits sind schon in München wie in anderen Städten in diesem Sinne die geeigneten Schritte geschehen. Für Franken, glauben wir, bedarf es ebenfalls hiezu nur der Anregung, um des Erfolges sicher zu sein.

— Wie wir hören wird am 16. d. M. eine Nachprüfung derjenigen einjährigen Freiwilligen stattfinden, welche verhindert waren, der ersten Prüfung beizuwohnen.

— Die „Weserzeitung" schreibt: Bei dem Königsberger Comite zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen ist Seitens der Cigarrenarbeiter der in Bremen wohlbekannten Fabrik des Hrn. Jos. Schürer in Würzburg eine Gabe eingegangen, begleitet von Worten, die verdienen, auch in weiteren Kreisen zur Kenntniß gebracht zu werden, weßhalb wir dieselben nachstehend folgen lassen. „Wenn wir 60 Zigarrenarbeiter der Tabakfabrik von Jos. Schürer hier mit den Ihnen heute pr. Posteinzahlung übermachten 20 Thlrn. Crt. ein Scherflein zur Noth unserer Brüder im deutschen Nordosten beitragen, so möge man darin nicht nur einen Akt der Nächstenliebe, sondern auch den Beweis erblicken, wie verbreitet das Bewußtsein von der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme auch jenseits der Mainlinie ist. In diesem Sinne wollen Sie unsere Gabe zur öffentlichen Kenntniß bringen 2c."

— Morgen Vormittags 10 Uhr wird der Trauergottesdienst für Se. Majestät König Ludwig I. in der protest. Kirche dahier abgehalten werden.

— Wie wir hören, wird nächsten Sonntag den 15. ds. die Harfenvirtuosin Frln. Helene Heermann, die vor zwei Jahren mit so bedeutendem Erfolge sich hier hören ließ, in unserer Stadt ein Morgen-Concert von 11—1 Uhr im Musiksaale geben. Des damaligen Genusses erinnern sich alle hiesigen Musikfreunde noch mit Vergnügen, und somit wird es gewiß auch diesesmal der liebenswürdigen jungen Künstlerin an reger Theilnahme und Beifall nicht fehlen.

— Nächsten Freitag wird Hr. Herkendell, dem die besten Zeugnisse über günstigen Erfolg in andern Städten zur Seite stehen, eine Vorlesung von Scenen aus klassischen Dramen halten (Dialog zwischen König Philipp und Marquis Posa aus Schillers Don Carlos; Schülerscene aus Göthes Faust; die Shylockscene aus Shakspeares Kaufmann von Venedig u. s. w.) Abends 6½ Uhr im russischen Hof.

— Beim Zusammenschieben von Wägen auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte gestern Nachmittag ein zwischen die Puffer gekommener Wagenwärter, so daß er auf der Stelle todt war.

— Beim Herausgehen aus einer hiesigen Wirthschaft glitschte gestern ein Mann auf den von der Hausthüre auf die Strasse führenden Steinstufen aus und brach den Fuß.

— Der gestern erwähnte Fackelzug der Universitätsstudenten zu Ehren des von hier abgehenden Hrn. Prof. Schenk wird heute Abend stattfinden, und der Gefeierte denselben, wie wir hören, im „Würtemberger Hof" entgegen nehmen

— Für diese Woche sind bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 10. März ds. Js. Nachm. 3 Uhr gegen Conrad Schüßler von Mottgers, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, gegen Georg Rebhan von Wessenbergsgereuth, wegen Diebstahls, gegen Michael Darlapp, ledig von Albertshofen, wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums und gegen Margaretha Hellstamm jun. und sen. von Segnitz, wegen Widersetzung; am 12. März Nachm. 3 Uhr gegen den Taglöhner Christian Konrad und den Tünchergesellen Stephan Behringer von Heidingsfeld, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Michael Meckel, Seilermeister von Goßmannsdorf, wegen Vergehens der falschen Anzeige; am 13. dess. Monats Nachmittags 3 Uhr gegen Matthäus Stübler, led. Brunnengräber von Humprechtshausen und Compl. wegen Diebstahls; am 14. dess. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Michael Melber, Steinhauergeselle von Randersacker, wegen Schlägerei; um 9½ Uhr gegen Michael Keß von Güntersleben, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen; Nachm. 3 Uhr gegen den Müllermeister Joh. Erb von Kitzingen, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation; um 3½ Uhr gegen Kath. Rasch, Zuchthausgefangene dahier, wegen Widersetzung und Gewaltthätigkeit.

— Durch Verfügung des kgl. Staatsministeriums des Handels ist dem Nebenzollamte Kitzingen, die unbeschränkte Befugniß zum Begleitscheinwechsel mit allen zuständigen bayer. und zollvereinsländischen Aemtern ertheilt worden.

— Von Miltenberg reiste eine magistratische Deputation nach München, um dem feierlichen Leichenbegängnisse des höchstsel. Königs Ludwig I. beizuwohnen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 7. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. 15 kr.	27 fl. 58 kr.	27 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Korn	25 fl. 10 kr.	24 fl. 51 kr.	24 fl. 30 kr.	Gef. — fl. — kr.
Gerste	19 fl. — kr.	18 fl. 26 kr.	17 fl. 48 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Haber	9 fl. 45 kr.	9 fl. 21 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 19 fl. 45 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 9. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Steuerfr. begehrt und 51 bez. Engl. Met. 64½., 1860er Loose 72$^{15}/_{16}$ bis ¾ bez., 1864er Loose 71, Staatsbahnaktien matter, 260¼ österr. Creditaktien 191½ bez., Amerik. Bonds ohne Umsatz.

Terminkalender.

12. März, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Müllermeisters Joh. Endres von Hansen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Schneider Joh. Wiesmann Eheleute von Schellbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Jos. Lang Eheleute in Karbach durch den k. Notar in Rothenfels.

Früh 11 Uhr: Versteigerung des Schmetzer'schen Wohnhauses in Marktbreit durch den k. Notar dort.

Früh 10 Uhr: Zwangsversteigerung diverser Grundstücke in Reußendorf durch den k. Notar in Brückenau.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern J. R. Mann jünger in Baunach durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joh. Ankenbrand in Münnerstadt durch den k. Notar dort.

Nachm. halb 4 Uhr: Versteigerung des Jak. Winklerschen Wohnhauses in Steinbach im Gasthause zum Hirschen daselbst durch den k. Notar Steidle hier.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Burkard Ott'schen Eheleute in Kleinlanderfeld durch den k. Notar Huth.

*) Bei der Abgeordnetenkammer darf die Annahme des Schulgesetzes ohnehin als gesichert betrachtet werden. — Die Berathung desselben hat der Ausschuß der Abgeordnetenkammer bis zum Schluß der Berathung des Gemeindegesetzes vertagt, und wird dieselbe voraussichtlich erst im Herbst stattfinden.

Auswanderung nach Amerika.

Segelschiffe beginnen ihre Tour am 3. März, halten dieselbe am 17. und 3. eines jeden Monats.

Preis per Segler: Zwischendeck 56 fl.

Für die **Dampfer** pro 4. April und 2. Mai begleite ich meine schon engagirten Passagiere bis nach Bremen.

Fahrt äußerst billig.

Dampferfahrt jeden Samstag von Bremen.

Der Agent
G. C. Fuchs in Würzburg.
Bankgasse Nr. 291.

36]

Holzversteigerung

pr. 9/3.

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel) Am
Mittwoch, den 18. März 1868,
früh 10 Uhr,
werden im Waldhause am „Einsiedel“ nächst der Arnsteiner Straße nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert, und zwar

I. aus der Abtheilung „Unterer Altwald“:

14		Rothbuchen- und
15		Weißbuchen-Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
7	Klafter	Eichenmüsselholz 2. und 3. Klasse, 3½' Scheitlänge,
230	„	Buchen- und
114	„	Eichen-Scheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
17	„	gemischtes Brodholz,
109	„	Buchen- und Eichen-Stockholz,
76	Hundert	Buchen- und
28	„	Eichen-Astwellen;

II. an zufälligen Ergebnissen aus den Abtheilungen „Unterer“ und „Oberer Einsiedel“:
20 Klafter Eichen-Knorz- und Anbruchholz.

Gramschatz, den 6. März 1868.

Der k. Revierförster.
Winkler.

[2a

Bekanntmachung.

pr. 9/3.

Im Gemeindewalde zu Bieberehren, Abtheilung „Rüderich“, werden am
Montag, den 16. März 1868,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden gewöhnlichen Bedingungen versteigert:

58	Eichen-,	
20	Birken-,	
6	Buchen- und	
5	Aspen-Stämme nebst	
1	Elzbaumstamm; ferner	
30¼	Klafter Scheit- und Prügelholz,	
1½	„ „ „	und Stockholz und
1400	Bund Wellen.	

Man bittet die Gemeindebehörden um Verkündigung und ladet Strichsliebhaber ein.

Bieberehren, den 7. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schmitt, Vorsteher.

Huhn, Gmdeschr.

Bekanntmachung.

pr. 8/3.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des verwittweten Auszügers **Nikolaus Krapf** jüngster von Altbessingen sind am
Montag, den 23. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Arnstein, am 4. März 1868.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Bei dem Unterzeichneten kann sogleich ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger, solider Mann als **Incipient** eintreten.

Albert v. Günther,
Apotheker in Zellingen
bei Würzburg.

2a]

Zu vermiethen ist vom 1. Mai an ein freundliches Haus mit 8 Stuben und Zubehör, Badeinrichtung, Gas- und Wasserleitung — 3. Distr. Nr. 85, Schulgasse. Zu besichtigen von 10—11 Uhr Vormittags.

Neuestes von Alban Stolz.

Kleinigkeiten

gesammelt von Anfang bis jetzt
von
Alban Stolz.
Preis 1 fl. 12 kr.,
ist soeben eingetroffen und vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 10. März. 10. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Grille.** Charakterbild in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Mittwoch, den 11. März. 11. Vorstellung im 8. Abonn. **Bürgerlich und romantisch.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Den verehrl. Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittwoch 11 Uhr reservirt.

Auswärtige Bestellungen werden schriftlich oder mündlich bis Mittwoch Abend an der Casse entgegengenommen.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(9. März.)

(Adler.) Kflte.: Libau a. Erfurt. Haan aus Coblenz, Trandt a. Biedenkopf, May a. Frankfurt, Kaltenbusch a. Werden, Achternbusch aus Crefeld, Leuthold, Mork u. Löwenthal a. Kissingen. Fabr. Schulz a. Braunschweig. Rabbiner Adler a. Burgpreppach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Müller a. Darmstadt, Sander aus Bremen, Dooster aus Regensburg, Volk a. Coblenz. Naumann aus Friedrichsdorf, Kuhn a. München, Wolf a. Cassel, Maler aus Elberfeld, Kirchhammer aus Cöln, Deutsch aus Mainz, Kahl a. Schweinfurt, Bartz a. Steinweiler, Boland a. Berlin, Solinger aus Goldbach. Bilderhdlr. Schulz a. Mannheim. Verw. Victor a. Unterbesserbach. Gutsbes. Elsner a. Aschaffenburg. v. Gerstorf a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Stern a. Sommerhausen, Rürl a. Aschaffenburg, Rüblen a. München u. Schäffer a. Frankfurt. Veterinär Maisel a. Gerolzhofen. Forstcand. Wallenreuter u. Semler a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wirsching a. Temesvar, Bopp a. Heidelberg und Stetz a. Schweinfurt. Stud. Wildburger a. Gutenzell.

(Schwan.) Kflte.: Endreß und Fischer aus Stuttgart, Lieb a. Ulm, Schreber u. Gruber a. Aschaffenburg, Stocker a. Reutlingen, Bergler a. Nürnberg, Bünte a. Crefeld. Insp. Rießen a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Tepplich u. Lazarus a. Berlin, Servos a. Crefeld, Urbach m. T. aus Cöln, Halthaus a. Elberfeld, Ernst a. Mannheim u. Katz a. Frankfurt. Bar. v. Pölnitz a. Bamberg. Baron v. Stauffenberg a. München. Baron v. Truchseß a. Bettenburg. Baron von Redwitz a. Redwitz. Stud. Eitenfeld a. Heidelberg. Frau Curey m. T. a. Nürnberg.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — **Geld-Course.** Frankfurt, 9. März. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Kleiderstoffe

für jetzige Jahreszeit, sowie auch

Mulls und Organdys

sind in reichster Wahl neu eingetroffen und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Unser Lager in

Chales, Kleiderstoffen und Jacquettes

ist durch persönlichen Einkauf in den ersten Fabriken des In= und Auslandes mit dem Neuesten, vom billigsten bis zum feinsten Genre, reichhaltig ausgestattet und empfehlen dasselbe zu **sehr billigen Preisen.**

Ullmann & Strauss.

Für Communikanten

empfehlen unser großes Lager in **schwarzen Tuchen** und **Buckskins** zu sehr billigen Preisen.

Flaig & Heintz
am Markt.

2a]

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatze.

3a]

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag: „Theorien der Erdbildung." Darauf: Albert Roscher und Carl Mauch, zwei deutsche Reisende im Innern Süd-Afrikas (Vorlesung).

Der Ausschuß.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 12. März 1868. in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der **Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Bandoline, das Feinste für Damen, um das Haar glatt und glänzend zu machen, à 30 kr.
Glycerine, ff. präparirt, bewährt für spröde und aufgesprungene Haut, à 18 kr.
Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à 12 kr.
Praktischer Zahnkitt, à 21 und 36 kr. empfiehlt

Carl Bolzano.

[3a

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen**
(Schweiz).

12e]

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
Sanderstraße.

18e]

Ia Emmenthaler Käse,
ausgezeichnet fein und saftig, bei
Hermann Scheuer.

3a]

Ein treues, solides Mädchen gesetzten Alters, das Liebe zu Kindern hat und mit häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird auf's Ziel gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 70.

Bekanntmachung.

pr. 7/3.

Dem Antrage der Agnes Stier, Schuhmachers Ehefrau von Würzburg, auf Concurs-Eröffnung wurde wegen aktenmäßig hergestellter Ueberschuldung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen entsprochen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 18. März 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, den 16. April 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Donnerstag, den 30. April 1868,
dann für die Duplik auf
Donnerstag, den 14. Mai 1868,
jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 5

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von der Gemeinschuldnerin in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Die eingetragenen Hypothekenforderungen betragen zusammen 4880 fl., die Current-Forderungen dagegen 538 fl.

Das Mobiliare hat einen Werth von 8 fl. 51 kr., das in einem Wohnhause dahier bestehende Immobiliare ist auf 4000 fl. eingeschätzt.

Ueber die Art der Verwerthung des letzteren soll am 1. Ediktstage Beschluß gefaßt werden und werden jene Interessenten, welche über den Gegenstand der Beschlußfassung sich weder in diesem Termine oder bis zu demselben persönlich, noch schriftlich erklären, dem von der Gläubigermehrheit gefaßt werdenden Beschlusse als beitretend erachtet werden.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Matthäus.

Bekanntmachung.

pr. 7/3.

Durch Beschluß des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 24. Jan. d. Js. wurde gegen den Bauern Andreas Kohlhepp von Binsfeld die Eröffnung des allgemeinen Concurses erkannt und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demnach werden letztere bekannt gegeben, wie folgt:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorzugsrechte auf
Montag, den 6. April l. Js.,

II. Ediktstag zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf
Montag, den 27. April l. Js.,

III. Ediktstag zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf
Montag, den 18. Mai l. J.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderung am I. Ediktstage hat den Ausschluß von der Masse, die Unterlassung der betreffenden Handlung am II. und III. Ediktstage aber deren Ausschluß zur Folge.

Am I. Ediktstage wird auch eine gütliche Uebereinkunft versucht und über die Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massacurators Beschluß gefaßt werden, worüber sich sämmtliche Gläubiger zu erklären haben, außerdem sie den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden beistimmend erachtet werden.

Das Vermögen des Schuldners wurde auf 1935 fl. — kr. gewerthet, während die Hypotheken-Schulden ohne Zinsen allein schon mehr betragen.

Schließlich werden Alle, welche zur Masse Gehöriges besitzen oder in dieselbe schulden, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte an das Gantgericht abzugeben und zu bezahlen, und haben alle Gläubiger einen in Schweinfurt wohnhaften Insinuationsmandatar mit Ausnahme der k. Post aufzustellen, widrigenfalls alle Verfügungen an sie an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden.

Arnstein, den 2. März 1868.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Bekanntmachung.

pr. 7/3.

In dem Conkurse des Maschinenschlossers Adam Stern dahier versteigere ich am
Dienstag, den 28. April 1868,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Amtszimmer das zur Conkursmasse gehörige Wohnhaus Distr. 1 Hs.-Nr. 74 dahier Pl.-Nr. 123 zu 31 Dezim. mit bewohnbarem Hinterbau, dann Holzhalle und Höfchen nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichschilling ist binnen 4 Wochen nach ertheiltem, dem k. Bezirksgerichte Würzburg als Conkursgericht vorbehaltenen Zuschlage zu zahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Versteigerungstagfahrt bekannt gegeben und kann der Beschrieb des Anwesens in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 6. März 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 7/3.

Im Exekutionswege versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge Verfügung des kgl. Landgerichts Marktbreit nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeß-Novelle vom Jahre 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes am
Mittwoch, den 6. Mai l. Js.,
früh 11 Uhr,
auf seinem Amtszimmer das Gasthaus zum Schiff in Marktbreit Pl.-Nr. 25 Hs.-Nr. 23 — 13 Dezim. Wohnhaus in der Maingesse, zweistöckig, Scheune, Stallungen und Höflein mit realer Gastwirthschaft, Schätzungswerth 10,000 fl. und den Acker im Stumpf Pl.-Nr. 2365 — 55 Dezim., Schätzungswerth 250 fl., wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Strichsbedingungen liegen in der Unterfertigten Amtskanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Marktbreit, 5. März 1868.

Alzheimer, k. Notar.

Eichenlohrinden-Verkauf.

Das diesjährige Eichenlohrinden-Ergebniß aus dem hiesigen Gemeindewalde zu circa 2000 Bund wird im Submissionswege mit dem Bemerken vergeben, daß die Rinde auf Kosten der Gemeinde geschält und aufgebunden wird, jeder Bund eine Länge und einen Umfang von 3 Fuß hat.

Die schriftlichen Angebote auf 100 Bund sind verschlossen mit der Aufschrift: „Lohrinden-Verkauf betr." bis längstens

Montag, den 16. März l. Js.,
Abends 9 Uhr,

unter Couvert franko anher zu senden, worauf die Oeffnung derselben in Gegenwart der Gemeindeverwaltung und der anwesenden Submittenten am folgenden Tage Vormittags 10 Uhr im Rathhause dahier erfolgt.

Es werden jedoch nur solche Angebote berücksichtigt, welche auf einen bestimmten Betrag lauten; bei gleichen Höchstgeboten wird die Rinde unter jenen Submittenten versteigert, welche das gleiche Gebot gelegt haben.

Die weiteren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch ist Waldaufseher Roth beauftragt, die Schälfläche auf Verlangen vorzuzeigen.

Rothenfels, 7. März 1868.

Schleicher, Stadtvorstand.

Holzversteigerung

pr. 8/3.

im k. Reviere Binsfeld.

Aus der Staatswald-Abtheilung „Oberheegholz" werden
Montag, den 16., und Dienstag, den 17. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
an dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten öffentlich versteigert:

30	Aspenstangen, zu geringem Bau- und Schälholz geeignet,
13	Klafter Eichenmüsselholz, 3½' lang,
204¼	„ Buchen- und Birken-Scheitholz,
68¾	„ „ „ Eichen-Knorzholz,
128¾	„ „ „ Maßholder-Prügelholz,
29½	„ „ „ Eichen-Astholz,
127	„ „ „ und Aspen-Anbruchholz,
8	„ gemischtes Brockholz,
187	„ Buchen-, Eichen-, Birken- und Aspen-Stockholz,
116	Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Am ersten Tage kommen die Aspenstangen und das Müsselholz sämmtlich zum Striche; von dem Brennholze dagegen wird an jedem Tage die Hälfte der vorhandenen Sortimente ausgeboten.

Binsfeld, am 7. März 1868.

Der k. Revierförster:
Völker. [3a

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 71 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 11. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh:	12^{10} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.:	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	3^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{20} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.:	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{4} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{50} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Rosina J. u. M. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 2 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 20 Min. Monduntergang: 7 Uhr 39 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** An Gregor sieht man schlechtes Wetter gern.

Zur Winterhafen-Frage.

Würzburg, 11. März.

Bei der großen Wichtigkeit dieser Frage erscheint es nicht überflüssig, anknüpfend an den Artikel in Nr. 58 ds. Bl., dieselbe näher ins Auge zu fassen:

Von Bamberg bis Hanau ist am ganzen Mainstrome mit seinem großen Schifferstande kein sicherer Winterhafen, trotzdem ein solcher vom Handelsministerium längst als Bedürfniß anerkannt und die Erbauung vorgesehen wurde.

Bei Verlegung des hiesigen Bahnhofes wurde deshalb auch nicht unterlassen, von verschiedenen Seiten, auch durch öffentliche Blätter, den hiesigen Handelsstand darauf aufmerksam zu machen, an geeigneter Stelle zu befürworten, daß durch Anlegung eines Winterhafens am Quellenbache die Schienen- und Wasserstraße in die für den Verkehr unbedingt nöthige, direkte Verbindung gebracht würden. Es könnten alsdann alle Güter von der Bahn zu Schiff und umgekehrt vom Schiff zur Bahn ohne jede Spesen gebracht werden und würden Hunderte von Artikeln, bei denen es weniger auf rasche Lieferzeit, als auf die kleinste Ersparniß von Unkosten ankommt, den Schienenweg bis hier und von da die Wasserstraße oder umgekehrt benützen und in Folge dessen der Schifffahrt sowohl, als dem hiesigen Verkehr neues Leben zuführen.

Es ist deshalb nur zu verwundern, daß der hiesige Handelsstand diese Anregung unberücksichtigt ließ.

Zur Begründung unserer Aussagen wollen wir nun versuchen, Zahlen sprechen zu lassen und hierbei den Artikel Landesprodukten wählen, da er derjenige ist, der das größte Volumen ergibt und in alle Lebensverhältnisse zumeist eingreift.

Durch die internationale Fracht ist dem hiesigen Kaufmann außer unserer eigenen Produktion die Betheiligung an auswärtigen Bezügen unmöglich, da die Fracht auf vom Auslande hierher dirigirte und von hier wieder weiter versandte Waare 12 bis 15 Kreuzer mehr beträgt, als die direkte (Durchgangs-) Fracht z. B. an den Rhein. Selbst wenn er von hier ab die Wasserstraße wählt, so besteht immer noch ein Nachtheil von 5 Kreuzer per Ctr., da die Spesen von der Bahn zu Schiff per Ctr. 4 Kreuzer betragen, die durch die billigere Wasserfracht nicht gedeckt werden. Durch die Verbindung des Mainflusses mit der Bahn und daraus entstehender Ersparung oben besagter Unkosten würde diesem Uebelstande mit einem Male ein Ende gemacht. Da uns ferner ein großes, produktives Land zu Gebote steht, so würden mit der Zeit, durch unsere vortheilhafte Lage begünstigt, wie an rheinischen Plätzen auch hier größere Handlungshäuser für Landesprodukten erstehen und dadurch der Stadt ein größerer Verkehr und der Schifffahrt neues Leben zugeführt.

Der rheinische Kaufmann würde sogar veranlaßt werden, seine Bahnbezüge hier abstoßen und ins Schiff laden zu lassen, wenn ihm der hiesige Platz die Vortheile bieten würde, wie solche aus der in Rede stehenden Einrichtung von selbst hervorgehen würden.

Nicht selten kommt es nämlich vor, daß auswärts gemachte Einkäufe ihre Verwerthung noch nicht gefunden und wird in diesem Fall der Wasserweg nicht nur wegen seiner Billigkeit, sondern hauptsächlich wegen der mit ihm verbundenen längeren Verfügungszeit und der viel angenehmeren Disposition über das Frachtgut, als bei der Bahn, den Vorzug verdienen. Im Allgemeinen hätte auch das große Publikum hievon seinen Vortheil, denn es ist nicht selten, daß in Jahren schlechter Erndten die Getreidepreise hier höher als an den rheinischen Plätzen sind, während die Waare, die an letzteren verkauft wird, unseren Platz passirt hat; die Schuld liegt an vorgesagter internationalen Fracht und dem daraus für uns entstehenden Nachtheil. Denn es kann sich der hiesige Kaufmann nur dann entschließen, von Auswärts hierher Bezüge zu machen, wenn er sicher ist, daß diese hier auch ihre Verwendung finden, weil er durch den beregten Mißstand gehindert ist, an anderen Consumplätzen mit seiner Waare concurrirend auftreten zu können. Hieraus geht nun wieder zu leicht hervor, daß der günstige Zeitpunkt des Einkaufs verfehlt wird und es nicht mehr möglich ist, dem hiesigen Consum billige Waare zuzuführen.

Die Bahnbezüge der bayerischen Märkte werden seither in Marktbreit, Ochsenfurt oder Kitzingen abgestoßen und zu Wasser verladen, weil die Frachten dahin einige Kreuzer billiger sind und die Spesen von der Bahn zu Schiff etwas weniger betragen als hier. Werden die Spesen hier beseitigt, so müssen sich die Bahnverbindungen der bayerischen Märkte naturgemäß hierher ziehen.

Den größten Vortheil würde ein sicherer, die Eisenbahn mit dem Main verbindender Winterhafen im Winter selbst bieten.

Die Verladungen könnten dann sogar bei geschlossener Schifffahrt ununterbrochen im Winterhafen fortgesetzt werden, um im Frühjahr aus diesem ihrem Bestimmungsort entgegen zu schwimmen.

Dadurch sind die Kosten der Lagerräumlichkeiten, sowie die Spesen vom Lager zu Schiff, welch' letztere z. B. auf das Schäffel Getreide schon 13 kr. betragen, erspart. Im Winter vergrößern sich diese Kosten noch bei Bahnbezügen, so daß solche von der Bahn zu Lager und von da zu Schiff in Kitzingen, Marktbreit und Ochsenfurt 18 bis 20 kr., hier sogar 26 kr. per Schäffel betragen. Diese Ersparungen kämen in erster Linie dem Landmanne zu gut, weil dessen Waare im gleichen Verhältnisse mehr Werth hätte, als sich die Unkosten auf diese Waare vermindern und würde sich deshalb ein Jeder veranlaßt finden, seine Produkte hier zu verwerthen.

Betrachtet man nun noch die mit der Ausführung des in Rede stehenden Projekts verbundene Verkehrserleichterung, so kann nicht geleugnet werden, daß wir dadurch zuerst unseren Zweck erreichen, uns're Stadt zum Centralpunkt einer großen Handelsthätigkeit emporzuheben.

Unser Handelsministerium, das die Schifffahrt so sehr unter-

stützt (so war z. B. die bayer. Regierung die erste, welche die Schifffahrt auf dem Maine von allen Abgaben befreite) und noch stets große Summen jährlich für Mainuferbauten verwendet, wird gewiß nicht anstehen, die an und für sich nicht so großen Kosten anzuweisen, wenn der unberechenbare Vortheil, den die Anlage des Winterhafens und damit die Verbindung der Eisenbahn mit dem Mainflusse in angeregter Weise sowohl für die Stadt, als die Schifffahrt mit sich bringt, dem Ministerium von geeigneter Stelle in richtiger Weise unterbreitet wird.

Es wäre damit dem Schifferstande, von dessen Wohl und Wehe so viele Gemeindeorte abhängig sind, aufgeholfen und daß dies sehr nöthig ist, wird jeder mit den Verhältnissen Betraute zugestehen müssen.

Soll dieser Stand nicht ganz zu Grunde gehen und viele unsrer Städchen am Main vollständig verarmen, — soll unsere Wasserstraße nicht ganz todt gelegt werden und die enormen großen Kosten für Mainuferbauten nicht todtes Capital sein, so darf mit beregtem Projekt nicht länger mehr gesäumt werden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 11. März.

Die „Weserztg.", welche bekanntlich oft zu officiösen preußischen Publikationen benützt wird, meldet als zuverlässig, im Zollbundesrath sei eine Erhöhung der Steuer auf inländischen Tabak von 20 Sgr. auf 1 Thlr. 20 Sgr. und der Steuer auf ausländischen Tabak von 4 auf 6 Thlr., sowie auf Cigarren von 20 auf 24 Thlr. per Centner beantragt.

„Spät kommt er, doch er kommt" — der preußische „Staatsanzeiger" nämlich, der endlich in seiner gestrigen Nummer ein Gesetz über die Linderung des Nothstandes in Ostpreußen veröffentlicht.

Der „Allg. Ztg." schreibt man aus München, 8. März: Herr Regierungsdirektor v. Hörmann aus Würzburg, der bekanntlich als einer der Kandidaten für den erledigten Posten eines Ministers des Innern genannt wird, ist dem Vernehmen nach hier eingetroffen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 11. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 6. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Forts.) Die Distriktskorporäle werden auf Antrag der Lehrer angewiesen, solche Schulkinder, welche den Schulbesuch fortgesezt vernachlässigen, aufzusuchen und zur Schule zu führen. Die im Bürgerspitale erledigte Kostgängerstelle wurde der Messerschmiedsfrau Susanna Geis verliehen. Das Baugesuch des Kaufmanns Heinr. Frank wurde unter den von der Stadtbau-Inspektion gestellten Bedingungen genehmigt, desgl. wurde genehmigt das Baugesuch des Eisengießerei-Besitzers Blümlein, desgl. das der Wittwe Barthel, desgl. das der Gebrüder Möll, desgl. das des Wirthschaftspächters Val. Zink. Die Aufstellung eines Dampfkessels von Seite des Bierbrauerei-Besitzers März wurde genehmigt. Mehrere Aufenthaltsgesuche wurden theils wegen ungenügender Subsistenzmittel, theils wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit abgewiesen. Drei Gesuche um Unterstützung wurden bewilligt, dagegen 3 gleiche Gesuche z. Z. abgewiesen.

[Schwurgericht.] 9. Fall. (Schluß.) Nach der Beantwortung der an die HH. Geschworenen gestellten Fragen ist Conrad Wank der theils versuchten und theils vollendeter Vergehen des Betrugs, sowie einer Uebertretung der Unterschlagung schuldig und wurde er demgemäß dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend in eine 3jährige Gefängnißstrafe verurtheilt; die Vertheidigung beantragte das Strafminimum. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Baudel; Vertheidiger: Herr Rechtskonzipient Vogt; Geschworene: HH. Holzapfel, Sauer, v. Papius, Feineis, Bauer, Frhr. v. Truchseß, Stahl (Obmann), Heffner, Reih, Weigand, Steigerwald, Eckert.

— Der bereits vielbesprochene Sturm, welcher vergangenen Sonntag über unsere Stadt zog, hat auch im Veitshöchheimer Hofgarten schauderhafte Verwüstungen angerichtet, so verlor die schöne Fichten-Allee allein 27 ihrer stärksten Bäume und fünf weitere wurden so arg zugerichtet, daß dieselben ebenfalls herausgenommen werden müssen. — Der Garten bietet einen kläglichen Anblick, da durch den Sturz der hohen Bäume ein Theil der Laubengänge und Figuren zerschmettert wurde. — Im benachbarten Orte Güntersleben hat der Sturm das Kirchendach abgedeckt und einen Theil der Dachsparren wie Strohhalme zerknickt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf circa 2600 fl.

b. Rothenburg a/T., 9. März. Es wird Ihnen interessant sein, zu erfahren, daß bei der heute hier stattgehabten Neuwahl zum Zollparlament Dr. M. Barth von Kaufbeuern mit überwiegender Stimmenmehrheit gewählt wurde, und somit der Nestor und das Haupt unserer wackeren bayerischen Fortschrittspartei bei der wichtigen Versammlung und Berathung deutscher Männer in Berlin nicht fehlen wird. (Bravo — ihr Männer des Wahlkreises Rothenburg a/T.!)

— [Ordensverleihung.] Dem kath. Pfarrer und geistl. Rath J. B. Kessler in Zell a. M. wurde in Rücksicht auf seine 50jährigen treu und eifrig geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des kgl. bayerischen Ludwigsordens verliehen.

— Der Herriedener Wetterbeobachter schreibt unterm 9. März: Ein tiefes Luftthal von Großbritannien nach dem schwarzen Meere ziehend führt höchst wechselvolle Witterung mit sich, bald Schnee, bald Regen, je nachdem wir auf die eine oder die andere Seite des Bergabhanges geworfen werden. Dabei hatten wir gestern Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr einen Gewittersturm von seltener Heftigkeit. In Folge des reichlichen Niederschlags, dessen Eintreffen ich aus der vorjährigen Dezemberwitterung analog früherer Jahrgänge geschlossen hatte, trat die Altmühle seit einigen Tagen aus ihren Ufern. Im Allgemeinen ist noch kein beständiges Wetter mit Märzenstaub zu erwarten.

— In Petersburg läuft, wie sich die „Deutsche Allg. Ztg." von dort unterm 29. Febr. berichten läßt, folgende „eigenthümlich düstre Geschichte" von Mund zu Munde: „Jüngst stieg ein elegant gekleideter Herr, ein ziemlich großes Bündel in der Hand, auf einer Zwischenstation der Moskau-Petersburger Eisenbahn in einen Waggon eines nach Petersburg weiterfahrenden Zuges. Er setzte sich neben eine ihm unbekannte Dame. Auf der nächsten Station bittet er diese letztere, sein Bündel, das er zwischen sich und die Dame gelegt hat, zu überwachen, da er einen Augenblick aussteigen müsse. Arglos thut dieses die Dame, aber der Herr verschwindet gänzlich und der Zug fährt ohne ihn nach Petersburg. Hier angekommen, übergibt die Dame das Gepäck des Reisenden einem an der Eisenbahn Bediensteten, indem sie den Sachverhalt erzählt. Im Beisein der Polizei wird das Bündel geöffnet und Entsetzen malt sich auf den Gesichtern aller Anwesenden: es enthält den Kopf einer jungen, schönen Frau, mit einem goldenen Diadem geschmückt. Ein dabei liegender Zettel enthält die Worte: „Der Kopf in Petersburg, der Rumpf in Moskau!" Die Polizei soll selbstverständlich ernstlich damit beschäftigt sein, der Sache auf die Spur zu kommen, doch soll sie bis jetzt keine Anhaltspunkte gewonnen haben." Die ganze Geschichte wird wohl eine Ente oder eine Wespe mit moskowitisch-politischem Stachel sein.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	7.	März.	—	—	26	41	22	4.	18	20	9	25
Ansbach	7.	„	25	58	26	6	23	34	—	—	8	50
Bamberg	4.	„	—	—	27	24	22	58	—	—	9	6
München	7.	„	—	—	27	21	23	17	16	55	8	28
Straubing	7.	„	—	—	23	16	21	59	15	37	8	24
Augsburg	6.	„	29	7	27	27	22	1	17	4	8	30

Frankfurt, 10. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung günstig. Steuerfr. $51\frac{11}{16}$—$\frac{3}{4}$, 1860er Loose $73\frac{1}{8}$—$\frac{3}{16}$, 1864er Loose $87\frac{1}{4}$ G., Staatsbahnaktien 259—$\frac{1}{2}$, österr. Creditaktien $192\frac{1}{2}$, 1882er Amerik. Bonds 75 bez. u. G.

---

b. Würzburg, 11. März. [Eingesandt.] Gestern Abends brachten die fünf Corps dem derzeitigen Rektor Herrn Hofrath Dr. Schenk aus Anlaß seines Scheidens von der hiesigen Universität einen Fackelzug. Es waren im Ganzen, die Fackeln der Corpsdiener miteingerechnet, 69 Fackeln. Es fragt sich nun, war dieser Fackelzug eine Ovation des Hohen SC., oder eine der ganzen Universität? Ist das Erstere der Fall, so dürfte gegen das ganze Arrangement nichts einzuwenden sein; wenn aber das Letztere, so ist es sehr traurig, daß von über 500 immatrikulirten Studenten nur 61 es für schicklich erachteten, den Abschied eines so gefeierten Mannes festlich zu begehen.

Geld-Course. Frankfurt, 10. März
Preuß. Kassenscheine f. 1. 44¾ — 45¼. — Pr. Friedrichsd'or f. 9. 57½ — 58½. — Pistolen f. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. f. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten
f. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke f. 9. 31 — 32. — Engl. Sovereigns f. 11. 51 — 58. — Russ. Imperiales f. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold f. 2. 27½ — 28½.

Terminkalender.

18. März, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Chr. Hüßner von Wiesenbronn beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die led. Resine Müller von Breitendiel beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen M. J. Bundschuh von Schippach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der M. Stumpf, jüngster von Knetzgau beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Elisab. Berberich von Amorbach und Maria Theresia Münch von Breitendiel beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Hausbesitzers J. M. Ebert in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S.
Früh 9 Uhr: Versteigerung von Zielfristen im Betrage von 2932 fl. durch den k. Notar Grimm in Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Altenschönbach durch die k. Revierforstei Oberschwarzach.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung eines Grundstücks in Rüdenhausen durch den k. Notar in Wiesentheid.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Jos. Ant. Kast in Aleleben durch den k. Notar in Königshofen.

Hôtel de Russie.

Freitag, den 13. d. Mts, Abends 6½ Uhr:

Classische Vorlesungen.

Herkendell.

Karten zum Subskriptionspreise von 48 kr. sind in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und in der Stuber'schen Buchhandlung zu haben. Preis an der Kasse 1 fl.

Für die **Frühjahrs-Saison** sind bereits die **neuesten Kleiderstoffe und Châles** in geschmackvoller Auswahl eingetroffen und kann solche durch vortheilhaften Einkauf zu **besonders billigen Preisen** empfehlen.

August Frank,
26] (Markt 405).

In neuer geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen:
deutsche, englische und französische Tapeten und Borduren aller Art von 10 kr. pr. Rolle bis zu den feinsten,
gemalte Fenster-Rouleaux,
Wachstuche, Ledertuche, Tisch-, Commode- u. Fußteppiche, wollene Bettdecken, Reise-, Bügel-, Pferde- und Piqué-Decken, Gesundheits-Unterjacken und Flanelle ꝛc.
Ich halte mein schön und groß sortirtes Lager zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gg. Dümlein am Markt.

NB. Tapeten-Reste und einzelne Rouleaux im Ausverkaufe zu herabgesetzten Preisen. [4c

---

Herr Jens Sattler von Schweinfurt hat in einem Inserat an seine Wähler den Clerus des Wahlbezirks Kitzingen beschuldigt, derselbe habe unerlaubter unmoralischer Mittel zur Beeinflussung der Wahl sich bedient.

Herr Sattler wird hiemit aufgefordert, die Namen jener Geistlichen zu nennen, die Derartiges sich zu Schulden kommen ließen, außerdem derselbe den Vorwurf einer ehrlosen Verleumdung sich zuziehen wird. Sollte Herr Sattler sich nicht bemüßigt sehen, Einzelnen gegenüber die gewünschte Erklärung öffentlich abzugeben, so ergeht hiemit an alle katholischen Geistlichen des Wahlbezirks Kitzingen die Aufforderung, den Herrn Dechantpfarrer Räder in Gerolzhofen zu beauftragen zur gemeinsamen Vertretung in dieser Sache.

Daß Herr Sattler den Jesuiten schlechte Grundsätze unterstellt, kann natürlich ihm, als einem Anhänger der Lehre Ronge's, nicht übel genommen werden; allein Herr Sattler scheint auch nicht zu wissen, daß er noch die Belohnung von 1000 fl. sich verdienen kann, die der Jesuiten-Pater Roh öffentlich vor mehreren Jahren Demjenigen ausgeboten hat, der den Beweis für die Verläumdung erbringt, es sei Lehre der Jesuiten: „der Zweck heiligt die Mittel."

Ein Pfarrer im Wahlbezirk Kitzingen
im Namen Mehrerer.

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, allen edlen Menschenfreunden, die ganz besonders zur Rettung des hiesigen Pfarrhauses bei dem am 5. ds. Mts. ausgebrochenen Brande ihr Möglichstes beitrugen, seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Möge Gott sie und uns Alle vor ähnlichem Schrecken und Unglücke für die Zukunft bewahren.

Hergolshausen, den 9. März 1868.

A. J. Leckert, Pfarrer.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adressen unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Ein **Zimmer mit Alkoven** zu vermiethen für einen Meßfremden — 3. Distr. 251.

Anton Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Für angehende Offiziere und einjährige Freiwillige.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges

Taschenbuch

sämmtlicher Formeln der

Algebra, Geometrie, Stereometrie und Trigonometrie

zum Zwecke selbstständiger Lösung mathematischer Aufgaben und Probleme insbesondere für angehende Offiziere und einjährige Freiwillige herausgegeben von

H. Busld.

1868. 2 Bogen in Taschenformat. Preis broschirt 18 kr. oder 6 Sgr.

Ein praktisches Büchlein, das Jeder brauchen kann, wenn er auch das Freiwilligen-Examen schon bestanden hat. Das bequeme Format erleichtert den Handgebrauch gar sehr.

Fremden-Anzeige.

(10. März.)

(Adler.) Kflte.: Wolf a. Offenbach, Stahl a. Rode v/W., Adler u. Beter aus Frankfurt, Lobocka a. Prag, Kregeloh a. Rensdorf, Boch a. Paris, Knyn aus Gräfrath, Kammrath aus Waldenburg, Hartung a. Dresden. Fabr. Holzapfel a. Coburg. Priv. Brey a. Mergentheim.

(Fränk. Hof.) Kfltе.: Prächter a. Heidelberg, Nordheim a. Bleichrode, Beer a. Dresden, Fritz a. Pforzheim, Brenkmann a. Frankfurt, Wassermann a. Hanau, Beck a. Mannheim u. Schneider a. München. Insp. Brückmann u. Koppel a. München. Baron v. Thüngen aus Burgsinn. Baron v. Friedmann a. Prag.

(Hotel Rügner.) Kfltе.: Albert aus Sallauf, Mayer a. Leipzig, Kühl a. Mainz u. Wegler a. Augsburg. Baunntern. Distel aus Offenbach. Frau Golz a. Heilbronn.

(Sächs. Hof.) Kfltе.: Bühl a. Kissingen, Roth a. München, Lange a. Lahnbach u. Wirsching a. Temeswar. Bar. v. Fillipsh a. Ipsheim.

Jacquettes, Ueberwürfe, Regenmäntel und fertige Anzüge

sind in reichster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

S. Rosenthal.

Gewirkte

Pariser Long-Châles

empfiehlt in geschmackvoller Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2b]

Das Neueste in

Herrenkleiderstoffen

französischen, Niederländer und Brünner Fabrikats,
sowie

fertigen Herren-Anzügen

nach dem neuesten elegantesten Schnitt, nebst

Shlips, Cravatten, Hemden, Taschentüchern in Wolle und Seide

für jetzige Saison empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl

A. Scherpf.
Dominikanerplatz, 2. Distr. Nr. 210.

3c]

Nähmaschinen.

Singer's beste Gerad-Nadel-Maschine für Familien und leichte Gewerbe,
" Cloth-Maschine für Schneider,
" Imperial-Maschine für schwere Lederarbeit,
Wheeler & Wilson's Familienmaschine,
Die neue **Florence**-Maschine für Familien und leichte Gewerbe,
Grover & Backer's Kettenstich-Maschine, sowie

Handnähmaschinen,

System **Raymond, Wilcon & Gibbs** (Dresdener), sowie Doppel-Steppstich-Handmaschinen System **Wheeler & Wilson** empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

2a]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg
Mit einer Beilage.

Holzversteigerung.

Nr. 9/3.

Aus der Staatswaldabtheilung Mühlrain, dann an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen werden

Montag, den 23. ds. Mts.,

mit der Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthause des Johann Kunz zu Roßbrunn nachverzeichnete Holzsortimente versteigert:

25 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
10 Buchen-Wagnerstangen,
3½ Klafter Eichenmüssel zu 3½' Länge,
12½ „ Buchen-Scheit-,
10 „ „ Knorz-,
35 „ „ Prügel-,
2¼ „ „ Ast-,
48 „ „ Stockholz,
½ „ Eichen-Scheit-,
19½ „ „ Knorz-,
8¾ „ „ Ast-,
17¼ „ „ Anbruch-,
20¾ „ „ Stockholz,
¾ „ Elzbeer- und Maßholder-Prügel-,
¼ „ Aspen-Scheit-,
2¼ „ „ Prügel-,
2¼ „ „ Ast-,
10 „ „ Anbruch-,
¼ „ „ Stockholz,
3¼ „ Kiefern-Knorz-,
3¼ „ „ Prügel-,
¼ „ „ Anbruch-,
1¾ „ „ „ und Fichten-Stockholz,
1½ „ Brockholz,
39.75 Buchen-Wellen,
16.00 Eichen- „
0.25 Birken- „
1.75 Aspen- „
3.25 Kiefern- und Fichten-Wellen.

Waldbrunn, den 7. März 1868.

Der königliche Revierförster:
Herzing. [2a

Holzversteigerung im Spessart.

Es wird nachträglich zur Kenntniß gebracht, daß bei dem am

Montag, den 23. März l. Js.,

im Gasthause zu Rohrbrunn für die Reviere Rohrbrunn und Altenbuch stattfindenden, bereits ausgeschriebenen Holzverstriche aus der Abtheilung Schneckenrain des Revieres Krausenbach

101 theilweise zu Bahnschwellen geeignete Eichen-Abschnitte, sowie
16 Klafter Müsselholz

mitversteigert werden.

Stadtprozelten, den 8. März 1868.

Königliches Forstamt.
Schäfer, k. Forstmeister. [2a

Im Verlage der Literarisch-artistischen Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die
Bayerische Wehrverfassung
nebst den
Verordnungen
über die
Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten, der Eintheilung der Landwehr-Bezirks-Commandos und den Bestimmungen über die Aufnahme und die militärischen Dienstverhältnisse der
einjährigen Freiwilligen.
Durch Beispiele und Schemata erläutert und mit einem ausführlichen Sachregister versehen.
Erste vollständige
vom königlichen Kriegsministerium autorisirte Ausgabe.
Preis 24 kr. [2b

Güter- und Dampf-Schleppschifffahrtsdienst von Lederle und Compagnie in Ludwigshafen a. Rh.

Regelmäßiger Dienst von 5 zu 5 Tagen mit 5 Schiffen zwischen Mannheim-Ludwigshafen, Worms, Mainz, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Biebrich und Coblenz, Neuwied, Köln, Mühlheim (Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Bremen) im Anschluß an die von da nach England und Amerika rc. abgehenden Dampf- und Segelschiffe. Wegen Frachten und directen festen Uebernahmen beliebe man sich zu wenden an

E. Lederle in Ludwigshafen a. Rh., Mannheim und Mainz.

Portland-Cement
des Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins

wird durch meine Schiffe fortwährend in frischer Waare angebracht; der Preis namentlich bei ganzer Wagenladung ist sehr billig gestellt.

S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh. u. Mannheim. [4a

Geheimnisse und Winke für
Braumeister
und Brauherren,
sowie auch für Gastgeber und Schenkwirthe,
zur gewinnreichen Betreibung ihres Geschäftes, bestehend in einer genauen Angabe sämmtlicher Regeln und Vortheile, welche beim Brauen zu beachten sind, um ein preiswürdiges Bier zu gewinnen, sowie auch in einer reichhaltigen Sammlung erprobter und bisher geheim gehaltener Recepte.
Von Hr. v. Gerstenbergk.
Dritte sehr verm. Auflage. Mit 28 Abbildungen. 8. Geh. 54 kr.
Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß ohne innerliche Medicamente, geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Gegenseitig franco.) [4b

---

Aecht französ., belgischen, griechischen und türkischen Rauchtabak, sowie Muff-Muff-Canaster empfiehlt
3a] Hermann Schener.

Frankfurter
Fleckenwasser
à 8 und 16 kr. empfiehlt
4a] Carl Bolzano.

Bekanntmachung.

pr. 10/3.

Gegen Carl Döring, Weinhändler von Würzburg, wurde auf Antrag eines Gläubigers bei vorliegender Ueberschuldung der Universalconcurs rechtskräftig erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 15. April 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 13. Mai 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,
dann für die Duplik auf
Montag, den 6. Juli 1868,
jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 3

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über Feststellung und Versilberung der Masse, Aufstellung eines Massacurators, Ernennung eines Gläubigerausschusses und dergl. Beschluß gefaßt werden, wozu die Interessenten unter dem Präjudize geladen werden, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend erachtet werden.

Die vorhandene Masse, soweit sie festgestellt werden konnte, beträgt 45,268 fl., darunter 31,500 fl. Taxe der Immobilien. Dazu kommen mehrfache Geschäftsausstände, Anwartschaft auf eine Lebensversicherungssumme und einige im Prozesse befindliche Forderungen, für welche Massabestandtheile die Angabe einer bestimmten Summe zur Zeit nicht gemacht werden kann. Die bekannten Passiven betragen 68,379 fl., darunter 28,336½ fl. Hypothekenschulden ohne Einrechnung der Zinsen.

Würzburg, den 21. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Günder.

Holzversteigerung

pr. 10/3.

im königl. Reviere Reupelsdorf.

Mittwoch, den 18. ds. Mts.,
früh 10 Uhr beginnend,

werden, mit der Zusammenkunft im Sternwirthshause zu Reupelsdorf unter den gewöhnlichen Bedingungen folgende Nutz- und Brennholzsortimente aus verschiedenen Abtheilungen hiesiger Revier meistbietend versteigert, als:

81	Kiefernstämme, geeignet zu Holländer-, Schneid-, Bau- und vorzüglich zu Pfählholz,
13	Klafter Kiefern-Pfählmäffel,
18	" Kiefern-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Anbruchholz,
18½	" " Stockholz,
1½	" Erlen-Abstandholz,
11	Hundert Eichen-, Kiefern- und Erlen-Astwellen und
100	Kiefern-Flechtgerten.

Reupelsdorf, den 9. März 1868.

Der k. Revierförster:

Carben.

Bekanntmachung.

pr. 10/3.

Die kgl. Eisenbahnbau-Sektion Würzburg versteigert
kommenden Freitag Nachmittags 3 Uhr
(im ehemaligen Smolensk) Thüren, Fenster, Bau- und Brennholz, altes Guß- u. Schmiedeisen, Zink und sonstige Gegenstände. Der Zuschlag erfolgt nach erreichter Taxe und die Abfuhr der versteigerten Gegenstände sogleich gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 10. März 1868.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion Würzburg.

Trient.

Heiraths-Gesuch.

Ein im Staatsdienste angestellter junger Mann von 26 Jahren, katholisch, von angenehmem Aeußern und gediegenem Charakter, mit 700 fl. Gehalt und 400 fl. Nebenbezüge, sucht wegen Mangel an Gelegenheit auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche nebst einer guten Erziehung rc. ungefähr 6- bis 9000 fl. Vermögen besitzt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Photographie erwünscht. Gef. Offerten mit der Chiffre A. Z. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.
3a]

Ein treues, solides Mädchen gesetzten Alters, das Liebe zu Kindern hat und mit häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird auf's Ziel gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

---

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 11. März. 11. Vorstellung im 8. Abonn. **Bürgerlich und romantisch.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 72	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 12. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Gregor d. G. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 3 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 32 Min. Monduntergang: 8 Uhr 6 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** An Gregori muß der Bauer mit der Saat ins Feld.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 12. März.

Höchst merkwürdig und überraschend ist die Abstimmung im französischen gesetzgebenden Körper über das Preßgesetz. Die furchtbaren Debatten, nach denen man glauben konnte, es werde Alles über den Haufen geworfen, endeten wie das Hornberger Schießen. Die offiziöse „France" selbst meint: „Nach so tiefgehenden und aufgeregten Debatten, welche die Diskussion über das Preßgesetz auszeichneten, hat uns das Skrutinium über das Ganze des Gesetzentwurfes eine Ueberraschung bereitet. Von 241 Abstimmenden haben sich 240 für die Annahme des Gesetzes erklärt. Eine einzige Stimme erklärte sich dagegen, diejenige Berryer's, der sich bis zum Schlusse selbst getreu blieb. Wir müssen allerdings 24 Stimmenthaltungen signalisiren, aber diese sind offenbar von zu verschiedenen Motiven diktirt, als daß sie Angesichts der überwiegenden Majorität irgend eine Bedeutung beanspruchen dürften. Wie könnte man Belmontet und Creuzet, Jules Favre und Jerome David, Marie und Ernest Picard, die in der Liste nebeneinander figuriren, dieselben Absichten zuweisen wie Granier von Cassagnac, Noualhier und de St. Paul?" Die „France" glaubt Ursache zu haben, in dem Resultat der Abstimmung den Sieg jenes juste milieu, jener „richtigen Mitte", zu feiern, die sie immer verfochten hat.

Nach der „Prov.-Corr." verfolgt **Prinz Napoleon** in Berlin keine politischen Zwecke (wer's glaubt, wird selig!); die zuvorkommende Aufnahme die er gefunden, entspricht den zwischen Preußen und Frankreich bestehenden freundschaftlichen Beziehungen.

Der Vertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich wegen Revision des Zoll- und Handelsvertrags vom 11. April 1865 ist am 9. d. Mts. Abends in Berlin unterzeichnet worden.

---

p. **München,** 11. März. Mit derselben Theilnahme und in derselben feierlichen Weise wie gestern der erste, wurde heute der zweite Trauergottesdienst für König Ludwig I. abgehalten, nur daß heute Hr. Abt Dr. Haneberg die Gedenkrede hielt. Auch diese sehr gehaltvolle, interessante Rede wird, wie die gestrige Döllingers, in Druck erscheinen.

In der gestrigen Sitzung des Ministerrathes wurde die Antwort festgesetzt, welche die Staatsregierung auf die Interpellation des Abg. Streit, die **Agitation gegen das Schulgesetz** betr., ertheilen wird, so daß dieselbe wohl in der auf übermorgen anberaumten Sitzung der Kammer verlesen werden dürfte; man ist auf diese Antwort sehr gespannt.

Durch allerh. Entschließung Sr. Maj. des Königs wurde die Dauer der Sitzungen des versammelten Landtags bis 7. April incl. verlängert.

Eine Entscheidung des Königs in Bezug auf die Besetzung des **Ministeriums des Innern** ist noch nicht erfolgt. Regierungsdirektor v. Hörmann, der nach München berufen war, ist vorgestern nach Würzburg wieder zurückgekehrt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 12. März.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 10. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Gutachtlicher Bericht über eine für das diesseitige Bayern auf Grund des neuen Gewerbsgesetzes zu erlassende Wirthschaftsordnung. In hiesiger Stadt soll die 2. Landwehr-Compagnie des Bezirkes Schweinfurt ihren Sitz erhalten; wegen der aus Gemeindemitteln zu beschaffenden Räumlichkeiten für die Kanzlei des Bezirksfeldwebels, dann für die Armatur- und Monturdepots wird mit dem Bezirkkommando Schweinfurt in Verhandlung getreten. Antrag an die Stadt-Kommandantschaft wegen Einräumung des unbenützten Theiles des Zellerthorwachthauses sowie des Burkarderthorwachthauses zu Polizeisoldaten-Wohnungen. Der im vorigen Jahre wegen Lieferung der Basaltpflastersteine abgeschlossene Vertrag soll auch für das heurige Jahr fortgesetzt werden. Auszahlung von 6 fl. an das Landwehr-Regiments-Commando wegen einer Bauaufwendung im Musiksaale. Versteigerung zweier durch Sturmwind entwurzelter Lindenbäume. Abweisung einer Forderung für Lieferung eines Tafelmusters.

Die Abhaltung eines Fackelzuges Seitens der Studirenden hiesiger Hochschule wird nur unter der Bedingung genehmigt, daß wegen etwaiger Beschädigung von Gebäuden eine Caution von 150 fl. aufrecht gemacht wird.

[**Schwurgericht.**] 10. Fall. Anklage gegen den ledigen Maurergesellen Jakob Roth von Bocklet wegen Verbrechens der Körperverletzung. — Nach Beendigung der am Fastnachtssonntage den 3. März 1867 im Voll'schen Wirthshause zu Aschach stattgefundenen Tanzunterhaltung begab sich der Metzgergeselle Kilian Neugebauer von da in die Küche, um sich Speisen zu holen. Als er nun mit solchen in die Wirthsstube gehen wollte, stürzte er über die Thürschwelle und bespritzte hiebei mit der Brühe ganz unbedeutend den daher kommenden Angeklagten, welcher sich hierüber aufhielt, obgleich sich Neugebauer geziemend entschuldigte. Als sich hierauf nach etwa 5 Minuten letzterer allein aus dem Wirthshause fortbegeben wollte, erhielt er plötzlich und heimtückischer Weise einen Stich in den linken Arm und zwar, wie sich sofort zeigte, von dem Angeschuldigten. Diese Verletzung hatte eine 69tägige Arbeitsunfähigkeit des Neugebauer, sowie einen bleibenden Nachtheil für denselben insoferne zur Folge, als trotz sorgfältiger Pflege das Armgelenk des Genannten, in welches der Stich gedrungen war, steif wurde und dem-

gemäß Neugebauer an dem freien Gebrauche seines linken Armes für immer behindert ist. Der Angeschuldigte begab sich alsbald nach der That auf die Flucht, weßhalb sich seine Aburtheilung so lange hinausschob. Derselbe wird als ein vorwitziger und ungefügiger Bursche geschildert und wurde er, nachdem die Hrn. Geschworenen die an sie gestellte einzige Frage im Sinne der Anklage beantwortet hatten, auf Grund des Art. 235 des Str.-G.-B. wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer $3^1/_2$jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt; die kgl. Staatsbehörde hatte 5 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Treutlein; Geschworene: HH. Holzapfel, Feldhäuser, Hartmann, Steigerwald, Feineis, v. Papius, Gabler (Obmann), Düll, Schramm, Sauer, Maier, Bauer.

— Bei der Neuwahl im Lohrer Wahlkreise erhielt in Arnstein: 1) Herr Karl Edel, k. Universitäts-Professor in Würzburg, 90 Stimmen; 2) Herr Bürgermeister v. Schultes in Schweinfurt 5 Stimmen; 3) Herr Reinhard v. Thüngen 2 Stimmen; 4) Herr Regierungsdirektor v. Hörmann 1 Stimme; ein Wahlzettel wurde als ungültig erklärt, im Ganzen wurden 99 Wahlzettel abgegeben. — In Lohr selbst haben von circa 700 Wahlberechtigten nur 217 ihre Wahlzettel abgegeben. Von diesen 217 Stimmen erhielt 206 der Professor Hr. Dr. Edel aus Würzburg, die übrigen 11 Stimmen zersplitterten sich.

— Von Hrn. Professor Dr. Edel erhalten wir d. d. München, 10. März, Folgendes zur Veröffentlichung: „Der „Volksbote" widmet in seinem Blatte vom 8. d. Mts. meiner Person einen Artikel, bestimmt, am Vorabende und Tage der Lohrer Wahl zu wirken.

Ich habe es während des Ganges der Wahl verschmäht, etwas dagegen zu thun und habe es dem Urtheile der Wähler überlassen, Verdächtigungen zu würdigen, die selten einem Wahlkandidaten von freisinniger Richtung erspart werden. Jetzt, da der Wahlakt geschlossen ist — das Resultat sei, welches es wolle — entspreche ich den Anforderungen der Nothwehr.

Der „Volksbote" hat in einer hämischen Bemerkung angedeutet, daß ich nach einer Wahl mehr als lüstern sei.

Dem gegenüber werden ehrenhafte Männer aus der Mehrzahl der Wahlbezirke Unterfrankens bereit sein zu bezeugen, daß ich vor den Hauptwahlen jede an mich gerichtete ehrenvolle Aufforderung von der Hand gewiesen habe. Erst nachdem ich die Erledigung der Gemeindeordnung im Sozialausschuß gesichert wußte, habe ich auf wiederholte Aufforderung für Lohr zugesagt und nur deßhalb, um dem Volke zu beweisen, daß ich sein Vertrauen zu ehren weiß, selbst wenn es mich Selbstüberwindung und Opfer kostet.

Der Hauptangriff beruht auf einer Wiederholung des bekannten Kunststückes, durch Herausreißen einzelner Umstände aus ihrem Zusammenhange den Thatbestand zu entstellen. Bei dem Lesen des Artikels muß man glauben, ich allein habe in der Sitzung des I. Ausschusses vom 29. Nov. 1867 die Beschlußfassung zu Art. 221 des Str.-G.-B. veranlaßt und durchgesetzt.

Mein Antheil beschränkt sich auf Folgendes:

In jener Sitzung wurde ein von dem Referenten Hoheradel gestellter Antrag berathen, der darauf hinausging, in Uebereinstimmung mit dem von der Kammer der Reichsräthe in der Sitzung vom 16. Januar 1865, Prot.-Band II. S. 88, 89 gefaßten Beschlusse den vielfach besprochenen Artikel 221 des Str.-G.-B. in der ursprünglichen Fassung des Entwurfs der Staatsregierung wiederherzustellen. Der Staatsminister Frhr. v. Pechmann bevorwortete den Antrag auf das Dringendste, er theilte statistisch belegte Thatsachen aus der polizeilichen und ärztlichen Praxis mit, welche einen traurigen Ueberblick der Ausbreitung einer der schrecklichsten ansteckenden Krankheiten seit Einführung der Strafgesetze von 1861 entrollten. Die Nothwendigkeit einer Abhilfe konnte nicht bezweifelt werden, dem Antrage des Referenten wurde entgegengehalten, daß er nicht blos die vielleicht nur an wenigen Orten nöthigen Ausnahmszustände möglich mache, sondern im ganzen Lande die strafrechtliche Einschreitung gegen Unsittlichkeiten hemmen und verzögern werde.

Wenn auch mit dem tiefsten Widerwillen wollte man der Staatspolizei die Möglichkeit nicht versagen, in den sanitätspolizeilichen Maßregeln zu jener Praxis zurückzukehren, welche fast in allen Großstädten des Festlandes besteht, welche bei der Polizeidirektion München vor der Gesetzgebung von 1861 unter allen Ministerien, auch unter jenem des Hrn. v. Abel bestanden hatte und von allen Fachmännern als unentbehrlich betrachtet worden war.

Was ich am Schlusse vorschlug, war, wie aus dem Protokolle zu entnehmen ist, nichts als die Redaktion der durch die Besprechung gebildeten Anschauung, ein zur engeren Begränzung des ursprünglichen Antrages gestellter Abänderungs-Antrag, der ohne Debatte einstimmig angenommen wurde. Das Motiv aller Ausschußmitglieder war kein anderes als die Erhörung jener Bitte, welche der Staatsminister von Neumayr in der Sitzung der Kammer der Reichsräthe vom 3. Juli 1865 in folgenden Worten gestellt hatte:

„Versagen Sie der Regierung nicht die Mittel, um einem Uebel zu steuern, welches die Dimensionen einer Landeskalamität anzunehmen droht, versagen Sie der Regierung nicht die Mittel, um von tausend schuldlosen Familien und Individuen namenlosen Jammer abzuwenden."

Wenn der „Volksbote" meine Abstimmungen in der Zollvereinsfrage als Beweis politischer Wandelbarkeit in das Feld führt, so bitte ich jeden Unbefangenen, die Motivirung beider Abstimmungen in den Protokollen vom 21. und 31. Oktober selbst nachzulesen. (Band II. S. 63—67 und S. 124.)

Das Aufgeben eines durch die Haltung des Volkes unmöglich gewordenen Kampfes ist noch kein Beweis geänderter Gesinnung."

— Gestern fand im hohen Dome dahier die Trauerfeierlichkeit für Se. Maj. den höchstseligen König Ludwig I. statt. Die Betheiligung aus allen Ständen war eine sehr zahlreiche. Die von Hrn. Domkapitular Dr. Himmelstein gehaltene Trauerrede ist heute im Verlage der Stahel'schen Buchhandlung dahier in Druck erschienen (Preis 6 kr.).

— In Schweinfurt kam, wie das „Schw. Tagbl." meldet, gestern früh 7 Uhr in der Frohnveste Feuer aus, welches aber glücklicherweise durch die herbeigeeilte Nachbarschaft und Feuerwehr rasch gedämpft werden konnte. Es brannte in einer Keuche über 2 Stiegen im hintern gegen Norden gerichteten Giebel. Dort waren 2 Schock vorräthiges Stroh aufbewahrt, das zum Theile um den Ofen lag. Durch ein Versehen wurde heute früh der Ofen dieser Keuche geheizt, wodurch sich das umliegende Stroh entzündete. Die Flammen schlugen zum Fenster hinaus, was die Thürmer veranlaßte, das Feuersignal durch Anschlagen zu geben. Bei weiterem Umsichgreifen würde es für die Feuerwehr eine schwere Aufgabe gewesen sein, die über der in Brand gerathenen Keuche befindlichen Gefangenen zu retten.

— Im Wahlkreis Rothenburg darf nach den bisherigen Berichten Dr. Marquard Barth als definitiv gewählt betrachtet werden. Dagegen scheint im Wahlkreis Eichstädt der klerikale Candidat gesiegt zu haben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 11. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden 5 proc. Engl. Metall. 64 bez., Steuerfr. $51^5/_{16}$—$^1/_4$, 1860er Loose $72^3/_4$, 1882er Amerikan. Bonds $76^1/_8$ P., Staatsbahnaktien $259^1/_4$ P., 259 G., Mob. $191^3/_4$.

(Telegraphische Depeschen.) Newyork, 9. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Weser, Kapt. G. Wenke, welches am 22. Febr. von Bremen und am 25. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 9. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Deutschland, Capt. H. Wessels, welches am 28. Febr. von New-York abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 82 Passagiere und 700 Tons Ladung.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

14. März, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Realiten im Conkurse des Müllermeisters Gg. Reuner von Marktsteinach beim k. Bezirksger. Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des vorm. Gastwirthes J. B. Steinam zu Werneck, nun hier, beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Schäfers-Wittwe A. Mar. Stock von Großostheim beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Phil. Wohlfahrt von Herlheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

16. März: Forderungsmeldung an den Schuhmachermeister Gg. Kiesel von Mellrichstadt beim k. Bezirksamt dort.
Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Bäckermeisters Lor. Gerstenberger von Bischofsheim beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Leo Amrhein von Wintersbach beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Kimmelsbach durch die kgl. Revierforstei Bundorf.
Früh 11 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Lamm in Veitshöchheim durch das k. Juliusspital-Rentamt hier.

Geld-Course. Frankfurt, 11. März

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59 — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ - 28½.

Hemden für Herren in weiß und bunt Shirting, Shirting mit Piqué- und Leinen-Einsatz, schlesischer und Bielefelder Leinen in allen Halsweiten.

Desgleichen für Damen in Shirting, Doppeltuch und Leinen, glatt und gestickt.

Desgleichen für Kinder in Shirting und Leinen in allen Größen.

Herrenkrägen in allen Façons und Halsweiten.

Taschentücher in weiß und bunt, gewebt und gedruckt, in Leinen und Baumwolle.

Desgleichen in Battist und Linon, glatt und gestickt.

Unterröcke für Damen und Mädchen in glatt, gestickt und mit Volants.

Damen- und Kinder-Beinkleider in Shirting, halb u. ganz Piqué, glatt und mit Einsatz.

Ferner empfehle ich mein Lager in Shirting, Doppeltuch, schlesisch halb und ganz Leinen, Württemberger, belgisch und Bielefelder Leinen zum Anfertigen jeder Art Wäsche nach Maaß zu den billigsten Preisen.

M. Dietz,
neue Passage am Markt.

461

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, anzuzeigen, daß er unterm Heutigen die Wirthschaft des Herrn Erk verlassen und seine eigene bei Sebert (neue Bahnhofstraße) bezogen hat. Derselbe wird sich seinen Herren Gästen durch Speisen, Wein und vorzügliches Erlanger Bier bei solider Bedienung zu empfehlen wissen. Achtungsvoll

J. Bauer, vormals Sebert.

Chocolade.

Auf der Weltausstellung zu Paris, wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerck in Cöln** für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen.

In Würzburg **Ant. Minoprio** und **Nik. Ebert**; in Aub **J. L. Hirth**; in Bischofsheim v/Rh. **Biegel jr.**; in Dettelbach **J. Schäffer**; in Gerolzhofen **C. Lang**; in Großrinderfeld **Seb. Schweizer**; in Großwernfeld **J. G. Mantel**; in Kissingen **J. B. Funkler**; in Ochsenfurt **C. Jungkunz**; in Schweinfurt **G. C. Gleser**; in Uffenheim **Fr. Vogel**; in Wertheim **Lor. Meyer**.

Fremden-Anzeige.

(11. März.)

(Adler.) Kflte.: Krauß a. Rheydt, Falke a. Fulda, Offene a. Mannheim, Kreilsheimer a. Frankfurt, Döhler, Dinkelsbühler u. Widmann a. Nürnberg. Rath Vetter a. Aschaffenburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Guttmann, Fichel und Groß a. Neustadt, Müller a. Arnstadt, Schön u. Grenberg a. Nürnberg, Kuhn a. Schweinfurt, Ackermann a. Heidelberg. Michelino a. Darmstadt, Schwarzschild a. Mainz, Grünberger aus Coburg, Millian a. Augsburg u. Grimmert aus Frankfurt. Verw. Scherzer a. München. Priv. Neumann a. Dresden. Gutsbes. Herr a. Posen. Apoth. Kirschner a. Stuttgart. Brauereibesitzer Haller a. Berlin. Fabr. Röder a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Nonne m. G. aus Hildburghausen, Offenbacher a. Fürth. Ostermayer a. Leipzig, Herrmann a. Schweinfurt, Mayer a. Offenbach, Williams a. Frankfurt u. Müller a. München. Bauunternr. Groß u. Hasenbach aus Offenbach. Hofrath Geltuchin a. Petersburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Neumann a. Bischofsheim, Schloß a. Laudenbach, Bertigt u. Mandie a. Aschaffenburg, Schelkle a. Tettnang, Kichel a. Oldenburg, Leibel a. Cöln u. Lefo a. Hamburg. Fabr. Stöckl a. Hof u. Metz a. Pforzheim.

(Schwan.) Kflte.: Kranz a. Mannheim, Flick a. Ulm, Durrstein u. Oppenheimer a. Frankfurt, Weil a. Nürnberg, Strickwald aus Rudelstadt, Moritz a. Berlin, Hoffmann a. Waltershausen, Marx a. Heidelberg u. Marx a. Aachen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Wienandt a. Rheydt, Gerall a. Mainz, Kahn a. Cöln, Ernst a. Mannheim, Heß u. Kablo a. Frankfurt, Triecca aus Maven, Wegner a. Edenkoben, Hirsch u. Rosenbaum a. Fürth. Gutsbes. v. Jordan a. Mainz.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner bei uns ein:

Ergebniß einer Sammlung in der Gemeinde Ablewind	fl. 40. —
Transport	fl. 1394. 54½.
In Summa	**fl. 1434. 54½.**

Weitere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Ausschreiben.

In der Zwischenzeit vom 25. bis 29. v. Mts. wurden mehrere Gaslaternen theils in, theils außerhalb der Stadt mittelst Steinwürfen zertrümmert oder doch beschädigt.

Ich bringe dieses mit dem Ersuchen um sorgfältigste Spähe und unter dem Beifügen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Stadtmagistrat dahier auf die Entdeckung des Thäters eine **Belohnung von 25 fl.** ausgesetzt hat.

Würzburg, den 7. März 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Rheinsalm, Seezungen, Bückinge, gewässerter Lapperdan und Krebse bei

C. Rügemer
am Fischmarkt.

Ein solider junger Mann, der im Schlachten bewandert ist, kann als **Hausknecht** in einem Gasthofe sofort eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Baderöffnung.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß täglich **warme Bäder** in seiner Anstalt genommen werden können.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Friedr. Seißer,
Strohgasse 1. Distr. Nr. 109.

In den nächsten Tagen trifft bei uns ein:

Leben und Wirken des höchstseligen Königs Ludwig I. von Bayern, des deutschen Fürsten, populär dargestellt für das Volk. Mit der Abbildung eines von den Einwohnern Münchens ihm errichteten Monuments, nebst dem Programme seines Leichenbegängnisses. Geh. Preis 6 kr., nach Auswärts franco 7 kr.

Erklärung der Curse und Zinsberechnungen auf Werthpapiere für Obligationen-, Aktien- und Loosbesitzer. Geh. 36 kr., nach Auswärts franco 39 kr.

Wild, Jos. **Militär-Wehrbezirks-Karte des Königreichs Bayern.** Colorirt 15 kr., nach Auswärts franco 17 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Gebete und Betrachtungen beim Besuche des heiligen Kreuzweges Jesu Christi. Herausg. von Jos. Kluespies, Priester der Diöcese Würzburg. Mit vielen Holzschnitten. Preis per Exemplar 6 kr. nach auswärts franco 7 kr. In Partieen billiger.

166

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 12. März. Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Freitag, den 13 März. 12. Vorstellung im 8. Abonn. **Das Kind des Glücks.** Charakt.-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 15. März beginnt das neunte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Neu eingetroffen:

Kleiderstoffe

in allen Genres und zu äußerst billigen Preisen bei

Ch. Reich
am Markt.

2b]

Pariser Corsetten, Crinolinen, weiße Unterröcke und Volants
empfehle in neuer und reicher Auswahl billigst.

A. Rügemer.

3b]

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatze.

3b]

Neueste

Pariser Sonnenschirme,
En-tout-cas,
Regenschirme in Seide und Alpacca,
sowie **Frühjahrsfächer** in größter Auswahl bei

M. Wirsching.

2a]

Norwegische Schneehühner,
Rennthierzungen und Schinken treffen heute ein in der
Delicatessen-Handlung von

J. L. Reich.

Salz-Lager

der vereinigten Neckar-Salinen:
Kgl. württ. Salinen Friedrichshall und Clemenshall, großh. bad. Ludwigs-Saline Rappenau und die hessische Privat-Saline Ludwigshalle, wovon der Unterzeichnete stets ausgedehntes Lager in

Koch- und Viehsalz

Augustinerstraße Nr. 232, vis-à-vis Herrn Kaufmann Schimmer, unterhält und zu den billigsten Preisen abgibt.

Die anerkannte Schönheit und Güte dieser Salze läßt recht namhafte Aufträge erwarten, deren prompte Ausführung im Voraus zusichert [2b

Franz Schmidt.

Akademischer Musiksaal.
Sonntag, den 15. März, Morgens 11 Uhr:

Matinée musicale.

Gegeben von

Fräul. Helena Heermann,
Harfenvirtuosin,
unter gütiger Mitwirkung hiesiger Künstler.

Billete: Reservirter Platz 48 kr., nicht reservirter Platz 36 kr., sind zu haben in den Buch- u. Musikalienhandlungen von Stahel, Stuber und Barth. An der Kasse: Reservirter Platz 1 fl., nicht reservirter Platz 48 kr. [2a

Liedertafel

Die nächste Probe (Männerchöre zu „Aus Rolands Vorzeit" von Dr. Muck) findet der Theatervorstellung wegen nicht Samstag, sondern **morgen Freitag** statt. Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte
Geschichte Deutschlands
auf geographischer Grundlage,
nebst einem kurzen Abriß der besonderen
Geschichte Bayerns.
12 Bogen in gr. 8. Preis 48 kr.

Mit diesem Büchlein soll dem Bedürfniß einer kurzen, klaren, übersichtlichen, leichtfaßlichen und dabei möglichst vollständigen Darstellung der Hauptfacta der Geschichte Deutschlands auf genauer geographischer Grundlage abgeholfen werden. Der Verfasser bediente sich einer einfachen Ausdrucksweise, verband häufig die tabellarische mit der erzählenden Methode, suchte überhaupt das Interesse des Lernenden in jedmöglicher Weise zu wecken. Auch die Culturgeschichte wurde so weit berücksichtigt, als sie zum Verständniß des Ganzen unumgänglich nothwendig ist.

☞ Da dieses praktische Büchlein bereits an vielen Lehranstalten eingeführt ist, so bedarf es kaum einer besseren Empfehlung.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg
Mit einer Beilage.

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Montag, den 23. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

1) Vom Reviere Rohrbrunn

aus den Abtheilungen Spielruh, Schweinfurter Kreuz, Baierskopf, Kränersbrunn, Maisenbrunn und Rohrbuch:

912 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
12 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
172 Klafter $3\frac{1}{2}$- und 3schuh. Eichenmüsselholz 1., 2. und 3. Klasse,
600 Buchen-Hänglstangen,
200 Buchen-Leiterstangen,
53 Klafter Buchen-Scheit-,
34 „ „ Knorz-,
8 „ „ Prügel-,
17 „ „ Ast-,
6 „ „ Klotzholz,
52 „ Eichen-Knorz-,
44 „ „ Ast-,
70 „ „ Anbruch-,
31 „ „ Klotzholz.

2) Vom Reviere Altenbuch

aus den Abtheilungen Kropfsbuch, Zwickgrund, Laschgrund, Rainschnabel, Querberg, Gräfenrain und an zufälligen Ergebnissen:

195 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, sowie theilweise zu Eisenbahnschwellen geeignet,
58 Buchen-Nutzholz-Abschnitte und
$10\frac{1}{2}$ Klafter 3schuhiges Eichenmüsselholz.

II. **Dienstag, den 24. März l. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend,**

im Gasthause zum Engel in Bischbrunn

vom Reviere Bischbrunn

aus den Abtheilungen Baiersberg, Birkwasser, Birkenberg, Metzenrain, Kreuzrain, Klösgrund, Pfeusengrund, Metzenberg, Schönhof und an zufälligen Ergebnissen:

240 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, sowie theilweise zu Eisenbahnschwellen geeignet,
2 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
45 Klafter 3schuh. Eichenmüsselholz 2. und 3. Klasse,
$142\frac{1}{2}$ „ Buchen-Scheit-,
$222\frac{1}{4}$ „ „ Knorz-,
$9\frac{3}{4}$ „ „ Prügel-,
$45\frac{1}{2}$ „ „ Ast-,
$12\frac{1}{2}$ „ „ Halbanbruch-,
$5\frac{3}{4}$ „ „ Ganzanbruch-,
4 „ „ Klotzholz,
1 unspaltiger Buchen-Klotz,
150 Klafter Eichen-Knorz-,
$23\frac{3}{4}$ „ „ Ast-,
$86\frac{1}{4}$ „ „ Halbanbruch-,
$18\frac{1}{4}$ „ „ Ganzanbruch-,
$18\frac{3}{4}$ „ „ Klotzholz,
31 unspaltige Eichen-Klötze.

Die Verstrichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und wird hier nur bemerkt, daß die der Forstbehörde nicht bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen, Jene aber, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Stadtprozelten, den 2. März 1868.

Königliches Forstamt.

Schäfer, k. Forstmeister. [2b

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 14. März, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren v. Bamberger und Stöhr (über Syphilis), Wagner (über chemisch-technologische Producte auf der Pariser Industrie-Ausstellung).

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Leitner, Leben und Wirken des heiligen Severin 36 kr.
— — Kinderlust 6 kr.
Nußwurm, Passionsblüthen 40 kr.
Ein Blumen-Kranz. Herausgegeben von Heufelder 36 kr.
Sauppe, Wanderungen auf dem Gebiete der Sprache und Literatur fl. 1. 24.
Sauppe, Bilder des Alterthums fl. 1. 24.
Keber, Zur Philosophie der Kindersprache 45 kr.
Schultze, die Thierseele. Eine Psychologie der Thiere 36 kr.
Müller, Wichtigkeit und Anbau der Apothekerkräuter für den Landwirth 28 kr.
Emsmann, Physikalisches Handwörterbuch. 2. Auflage, 2 Bde. fl. 9. 21.
Fernau, das Christenthum und das praktische Leben fl. 2. 6.
Schirmer, Lütt Hannes. Seeroman. 3 Bände fl. 5. 15.
Schirmer, Verschollen. 3 Bände fl. 7.
Brinkmann, die Civilprozeß-Ordnung des Norddeutschen Bundes 21 kr.
Deutsche Mühlenzeitung, 1 Jahrg. fl. 1. 28.
Ultramontan und Evangelisch 36 kr.
Poppe, An die Wähler von Biella 18 kr.
Hagen, Vorlesungen in und für den Protestanten-Verein für 1868. 1. Heft 36 kr.
Schmitz englische Grammatik, 4. Auflage fl. 1. 45.
— — Französisches Elementarbuch, 5. Aufl. 1. Theil 36 kr.
Mannhardt, die Korndämonen 42 kr.
Reidt, Elemente der Mathematik, 3. Theil. Stereometrie 36 kr.
— — 4. Theil. Trigonometrie 33 kr.
Schreiber, Grundriß der Chemie 54 kr.
Rückert, die Weisheit des Brahmanen, 6. Auflage fl. 3. 30.

Holzversteigerung

pr. 8/3.

im k. Reviere Binsfeld.

Aus der Staatswald-Abtheilung „Oberheegholz" werden **Montag, den 16., und Dienstag, den 17. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,** an dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten öffentlich versteigert:

30 Aspenstangen, zu geringem Bau- und Schälholz geeignet,
13 Klafter Eichenmüsselholz, $3^1/_2$' lang,
$204^1/_4$ „ Buchen- und Birken-Scheitholz,
$68^3/_4$ „ „ „ Eichen-Knorzholz,
$128^3/_4$ „ „ „ Maßholder-Prügelholz,
$29^1/_2$ „ „ „ Eichen-Astholz,
127 „ „ „ „ und Aspen-Anbruchholz,
8 „ gemischtes Brockholz,
187 „ Buchen-, Eichen-, Birken- und Aspen-Stockholz,
116 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Am ersten Tage kommen die Aspenstangen und das Müsselholz sämmtlich zum Striche; von dem Brennholze dagegen wird an jedem Tage die Hälfte der vorhandenen Sortimente ausgeboten.

Binsfeld, am 7. März 1868.

Der k. Revierförster:
Välker. [3b

Bekanntmachung.

pr. 10/3.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte kgl. Notar zufolge Verfügung des kgl. Landgerichts Marktbreit nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom J. 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes am

Donnerstag, den 7. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Seinsheim das Grundvermögen des **Mathäus Oberhuber** von Seinsheim, bestehend in

Plan-Nr. 123 — 17 Dezim. Wohnhaus, Haus-Nr. 17, Scheuer, Schweinstall, Hofraum und Gärtchen;
Plan-Nr. 124 — 23 Dezim. Garten, Gemeinderecht, Taxe 700 fl.;
ferner 7 Grundstücke mit einem Flächeninhalte von 4 Tagw. 78 Dezim., geschätzt auf 585 fl.,

wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Marktbreit, den 7. März 1868.

Alzheimer, k. Notar.

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [12g

Feinster Dessertwein,

Eigengewächs, ganz rein gehalten, wird in $^1/_2$ Eimern und in Dutzend Flaschen abgegeben. Preis desselben (mit Flasche) 54 kr. In Gebinden billiger. 3. Distrikt Nr. 155, 2. Stock. [3a

Ein treues, solides Mädchen gesetzten Alters, das Liebe zu Kindern hat und mit häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird auf's Ziel gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Neuestes von Alban Stolz.

Kleinigkeiten

gesammelt von Anfang bis jetzt
von
Alban Stolz.
Preis 1 fl. 12 kr.,

ist soeben eingetroffen und vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein junger Mann mit empfehlenden Zeugnissen, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einer Tabaksfabrik (Comptoir und Magazin) beendete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst eine Stelle, gleichviel in welcher Branche. Die Expedition d. Bl. wird gef. Offerte mit der Chiffre N. N. befördern.

Ausgetrocknete **Kernseife**, sowie beste **Talglichter** bei
3a] **Hermann Scheuer.**

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen.

Macht des heiligen Joseph,

oder

Uebungen der Frömmigkeit und neue Betrachtungen

zur Ehre des heil. Joseph auf alle seine Feste während des Monats März, nebst einer großen Anzahl von Gebeten und Beispielen.
Von
P. A. M. Huguet,
Verf. des „Maimonats" für innerl. Seelen.
Ite ad Joseph.
Gehet zu Joseph.
Nach der 6. verb. Auflage aus dem Französischen übersetzt
von
Joseph Lennartz.
Preis fl. 1. 12.

Heiraths-Gesuch.

Ein im Staatsdienste angestellter junger Mann von 26 Jahren, katholisch, von angenehmem Aeußern und gediegenem Charakter, mit 700 fl. Gehalt und 400 fl. Nebenbezüge, sucht wegen Mangel an Gelegenheit auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche nebst einer guten Erziehung ꝛc. ungefähr 6- bis 9000 fl. Vermögen besitzt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Photographie erwünscht. Gef. Offerten mit der Chiffre A. Z. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.
3b]

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 73 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 13. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{18} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{40} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{40} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Euphrosina. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 4 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 40 Min. Monduntergang: 8 Uhr 35 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Donnert's im März, so schneit's auch im Mai.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. März.

Das Neueste über die Reise des rothen Prinzen ist eine Meldung des „Temps", daß der Prinz Napoleon sich am Sonnabend von Berlin nach Wien begeben, und seinen Rückweg nach Paris über Berlin nehmen wird.

Den Chor zur Comödie dieser Prinzenreise spricht der gestrige Abend-„Moniteur" unter Begleitung folgenden Phrasengeklingels: „Die friedlichen Stimmungen der verschiedenen Regierungen sprächen sich jeden Tag mehr aus und erleichterten die gegenseitigen Beziehungen der Mächte. Die Beziehungen Frankreichs zu den andern Staaten seien niemals von größerer Herzlichkeit durchdrungen gewesen, wie eben jetzt. Die Wolken, die noch vor einigen Monaten am politischen Horizonte zu schweben schienen, seien jetzt zerstreut."

Die „Spener'sche Zeitung" bringt eine, wie man in Berlin glaubt, offiziöse Notiz über die braunschweig'sche Erbschaft. Danach hätte der Herzog Wilhelm von Braunschweig ein Testament gemacht, durch welches er den König Georg oder dessen Sohn zu Erben seines gesammten Privatvermögens „und des Staates Braunschweig" bereits eingesetzt habe, „und diese Nachricht entspricht der Haltung, welche der Herzog von Braunschweig 1866 und auch nachher vielfach an den Tag legte." Es ist nur nicht recht klar, wie man einen Staat testamentarisch vermachen könne. Das Land gehört übrigens nach dem Aussterben der braunschweig'schen Linie von rechtswegen dem König Georg oder seinen Nachfolgern. Den Hauptbestandtheil des Privatbesitzes des Herzogs von Braunschweig bildet das 32 Quadratmeilen umfassende Fürstenthum Oels in Schlesien. Eine offiziöse Berliner Stimme in der „Köln. Ztg." hebt jedoch hervor, daß dasselbe preußisches Lehen und seine Uebertragung deshalb an Preußens Zustimmung gebunden sei.

In Rom wird heute zur Creirung von neun Cardinälen, darunter der Abbé Bonaparte, ein Consistorium abgehalten. Florentiner Blätter, namentlich die in der Regel gut unterrichtete „Opinione", wollen wissen, daß der Papst Pius darin auch die längst angekündigte Allocution gegen das „undankbare" Oesterreich halten werde.

Aus Anlaß des am 16. d. wiederkehrenden Geburtstags des kaiserlichen Prinzen von Frankreich spricht man in den offiziellen Kreisen, wie „La Presse" versichert, von einer Amnestie für alle politischen und Preßvergehen. „Niemals," fügt das Blatt hinzu, „war die sogenannte Cour de la Dette von St. Pélagie, in welcher die wegen politischer Vergehen Verurtheilten untergebracht werden, so bevölkert, wie in den letzten Jahren."

Ueber das seltene Schauspiel gerichtlicher Verhandlung eines Staatsoberhaupts, welches demnächst in Nordamerika in Scene gesetzt werden wird, erfährt man ferner Folgendes: Das Verhör Johnsons wird öffentlich stattfinden. Johnson wird aufgefordert werden, persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Anwalt vertreten zu lassen. Im Falle des Nichterscheinens werden die Verhandlungen geführt, als wenn der Angeklagte sich nicht für schuldig erkläre.

Offiziösen Mittheilungen zufolge ist der Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich bis Ende 1878 gültig. Es findet eine elfmonatliche Kündigung statt, andernfalls der Vertrag fortdauert. Zwischen beiden Staaten besteht keinerlei Eingangs-, Ausgangs- oder Durchfuhrverbot. Außerdem wurden auf der Basis eines freien Eingangs der Naturprodukte Verkehrserleichterungen stipulirt. Für Gewerbeerzeugnisse sind Zollermäßigungen vereinbart worden. Die Durchgangsabgaben kommen ganz in Wegfall und herrscht bezüglich des Ausgangs von Waaren zwischen beiden Zollgebieten volle Abgabenfreiheit.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 10. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das von dem verlebten Domkapitular Dr. Müller seinen nächsten Verwandten väterlicher Seits vermachte Legat zu 1000 fl. soll nach Abzug der Kosten an diejenigen Personen, welche bei der Liquidations-Tagfahrt am 30. Januar l. J. eine Berechtigung nachgewiesen haben, gegen Caution ausgeantwortet werden. Ein Gesuch um Stundung von Aufnahmsgebühren wurde bewilligt. Abweisung eines Gesuchs um Verwendung zu städtischen Arbeiten oder Bewilligung einer Unterstützung. Die Erhebung der sog. Niederlaggelder für die von Fremden dahier eingekellerten Weine soll auf Anregung der Gemeindebevollmächtigten vorbehaltlich der Genehmigung der k. Regierung künftig unterbleiben. Wegen fahrlässiger Beschädigung eines Gaskonsols wird Schadensersatzklage gestellt. Die Zahlung von Beiträgen seitens städt. Wohlthätigkeitsstiftungen an das Waisenhaus cessirt vom Jahre 1868 incl. an, nachdem die Voraussetzungen dieser Beitragsleistung hinweggefallen sind. Die Anlage einiger Capitalien bei der städt. Schuldentilgungskasse wird genehmigt.

Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: Das Baugesuch des Zimmermeisters Körber 4. D. außerhalb des Sanderthores, desgl. das der Geschwister Wenz, desgl. das des Maurermeisters Brach und das des Privatiers Hofmann. Mehrere Produktionsgesuche für künftige Messe wurden bewilliget. Ein Gesuch um Unterstützung wurde bewilliget, dagegen eines z. Z. abgewiesen.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 27. und 29. Febr. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Franz Hartlieb und Franz Schneider von Dettelbach, wegen Diebstahls, zu je einmonatlicher, Gertraud Schember von Obersinn, wegen desgl. zu 2jähriger, Elisab. Ley von Brückenau, wegen desgl., zu 2monatlicher, Wilh. Haber

aus Mainz und Mart. Haber von da, wegen Betrugs — unter Landesverweisung nach erstandener Strafe — Ersterer zu 3, Letzterer zu 4monatlicher Gefängnißstrafe; dann Elisabeth Eglau von Himmelstadt, wegen Diebstahls freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung in Bezug auf Fremdenpolizei und einer wegen Landstreicherei bereits erkannten 14tägigen Arreststrafe, in eine Gesammt-Arreststrafe von 17 Tagen, ferner Eugen Moser, ledig von hier, wegen Vorenthaltung fremder Sachen, zu einer Arreststrafe von 14 Tagen und Kaspar Heinrich, Gastwirth von Eibelstadt, weg. Accisdefraudation, zu einer Geldstrafe von 390 fl. 42 kr. verurtheilt.

[Schwurgericht.] 11. Fall. Angeklagt ist Alexander Brand, 47 Jahre alt, lediger Taglöhner von Aura, wegen 2 Verbrechen und 1 Vergehen des Diebstahls. Der Angeschuldigte ist ein dem fremden Eigenthum höchst gefährlicher Mensch, der wegen Diebstahls außer mehreren anderen Strafen auch bereits eine 8jähr. Arbeitshausstrafe erlitten hat. Die ihm zur Last gelegten, nur durch den Rückfall so schwer qualifizirten und deshalb für einen ausführlicheren Bericht zu uninteressanten Reate gesteht er nicht ein, trotzdem er vollkommen überführt ist und wurde er zu einer 7jähr. Zuchthausstrafe, entsprechend dem Antrage der k. Staatsbehörde verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt, Hr. Treutlein; Geschworene: HH. Steigerwald, Röll, Hahn, Gabler, Düll, Feineis, Heffner, Stahl, Ehrenburg (Obmann), Reth, Weiß, Baier.

— Als Curiosum mag erwähnt werden, daß bei der Neuwahl zum Zollparlament in Lohr eine Stimme für den dortigen Gendarmeriebrigadier Wahl abgegeben wurde. Nach einer Zusammenstellung des „Lohr. Anz." ist das bisherige Resultat der Neuwahl folgendes: Von 2039 Wählern hat Hr. Prof. Dr. Ebel 1526, Hr. Landrath Frhr. v. Thünger 482 Stimmen erhalten, die übrigen waren zersplittert.

— Von der Nothwendigkeit eines freisinnigen Schulgesetzes überzeugt, wird das hiesige Collegium der Gemeindebevollmächtigten eine hierauf bezügliche Adresse an beide Kammern richten.

— Samstag, den 14., wird in der hiesigen Franziskanerkirche um 9 Uhr ein feierliches Requiem für weiland Se. Maj. König Ludwig I. gehalten.

— Die „Hoffm. Corresp." schreibt: Der „Volksbote" sucht in Nr. 58 vom 8. d. M. seine in einer früheren Nummer gemachte Behauptung, daß bei der preußischen Armee, sowie in allen zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten die Prügelstrafe gesetzlich eingeführt sei, auf Grund eines ihm „aus Frankfurt von sicherer Hand" zugekommenen Schreibens aufrecht zu erhalten und beeht sich noch zur Begründung seiner Angaben auf eine gesetzliche Bestimmung, die er ihrem Wortlaute nach abdruckt. Wir wollen nun im Nachfolgenden zeigen, wie der „Volksbote" seine Leser, sei es absichtlich oder leichtsinnig, mystificirt hat. Durch die Verordnung vom 27. Dez. 1867 (Bundes-Gesetzblatt Nr. 13 S. 185) ist das in Preußen geltende Militärstrafrecht, insbesondere das Strafgesetzbuch für das preußische Heer vom 3. April 1845 einschließlich der Strafgerichtsordnung nebst allen dasselbe abändernden ergänzenden und erläuternden Vorschriften für das ganze Bundesgebiet eingeführt. Das Strafgesetzbuch für das preußische Heer vom 3. April 1845 bestimmt nun allerdings in § 31: „Mit körperlicher Züchtigung darf kein Soldat, außer bei gleichzeitig eintretender oder nach bereits erfolgter Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes belegt, und selbst dann darauf nur wegen solcher Verbrechen erkannt werden, welche mit körperlicher Züchtigung im Gesetze ausdrücklich bedroht sind. — Die geringste Zahl der Stockschläge ist zehn, und die höchste ist vierzig, welche in keinem Falle überschritten werden darf. Die Vertheilung der Stockschläge auf mehrere Tage ist unzulässig." (Bundesgesetzblatt S. 191). Durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Mai 1848, die Abschaffung der Strafe der körperlichen Züchtigung betr. (Gesetzsammlung für die k. preuß. Staaten von 1848 S. 123; Bundesgesetzblatt von 1867 S. 300) ist nun aber verordnet: „In Folge der durch die neueren Gesetze allen meinen Unterthanen gleichmäßig verliehenen politischen Rechte bestimme ich hiedurch auf den Antrag des Staatsministeriums, daß fortan von Civil- und Militärgerichten die Strafe der körperlichen Züchtigung nicht mehr verhängt, sondern statt derselben auf verhältnißmäßige Freiheitsstrafe erkannt werden soll." Ferner bestimmt das Gesetz vom 15. April 1852, Abänderung mehrerer Bestimmungen der Militärstrafgesetze betr., in § 10 (Gesetzsammlung für die k. preuß. Staaten von 1852 S. 115—117, Bundesgesetzblatt von 1867 S. 301): „Anstatt der durch den Erlaß vom 6. Mai 1848 bereits aufgehobenen Strafe der körperlichen Züchtigung soll eine Strafe nicht mehr erklärt werden." Hier ergibt sich mit Evidenz, daß die Strafe der körperlichen Züchtigung sowohl in der preuß. Armee, als auch in den Armeen der zum norddeutschen Bunde gehörenden Staaten aufgehoben, und daß die neuerliche entgegengesetzte Behauptung des „Volksboten" vollkommen unwahr ist. Wir enthalten uns jeder Bemerkung über eine solche sich selbst verurtheilende Täuschung des Publikums.

— Die für die Landwehr-Bezirkskommandanten erlassene Uniformsbestimmung findet mit Ausnahme der funkt. Bezirkskommandanten und funkt. Adjutanten auf alle zu den besoldeten Stämmen der Landwehr-Bezirkskommandos versetzten Offiziere, Unterofficiere, Gefreiten und Gemeinen Anwendung. Die Gefreiten und Gemeinen tragen jedoch statt der Aermelaufschläge und Mantelkragen-Litzen von Sammt solche von schwarzem Tuche. Als Bewaffnung tragen die Feldwebel den für diese Charge vorgeschriebenen Säbel, alle anderen Unteroffiziere, die Gefreiten und Gemeinen den Infanteriesäbel und als Rüstung führen sämmtliche Unterofficiere, Gefreite und Gemeine den Infanterie-Helm, die Gürtelkuppel und den Tornister.

— [Unangenehme Situation.] Vor einigen Tagen zog eine Dame in Berlin, welche in einer Droschke durch die Friedrichsstraße fuhr, durch ihr Geschrei die Aufmerksamkeit auf sich. Es zeigte sich, daß sie unvorsichtiger Weise, um sich rasch umzusehen, mit dem Kopfe durch die Scheibe des Droschkenschlages hinaus gefahren war und diese zerbrochen hatte, so daß der Kopf wie in einem Rahmen stak, in Gefahr, beim Zurückziehen von den Glasscherben verletzt zu werden. Erst als auf ihr Hülfegeschrei noch einige Splitter herausgenommen waren, konnte sie den Kopf wieder zurückziehen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. 30 kr.	28 fl. 41 kr.	27 fl. — kr.	Geit. — fl. 43 kr.
Korn	26 fl. — kr.	25 fl. 20 kr.	25 fl. — kr.	Gest. — fl. 26 kr.
Gerste	19 fl. 30 kr.	18 fl. 29 kr.	17 fl. 48 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 19 kr.	7 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen 20 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 12. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren österr. Creditaktien 192½, Staatsbahnaktien 259½, Steuerfr. Metall. 51⁷/₁₆ bis ⁸/₁₆, Engl. Metall. 63⅜, 1882er Amerikan. Bonds 75⁵/₁₆ bez., 1860er Loose 72½ G.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 9. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Weser, Kapt. G. Wencke, welches am 22. Febr. von Bremen und am 25. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von J. M. Bornberger jr., am Marktplatz, Würzburg, General-Agent für Bayern.

Terminkalender.

16. u. 17. März, früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförstei Berneck.

16. März, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Schwestern Mar. Olga und Barbara Gernet von Birnsfeld beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Sophie Rettner von Waltershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Universit.-Rentamt Haßfurt.

Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Schmalwasser durch die k. Revierförstei dort.

Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Verstrich durch das k. Forstamt Neustadt an der Saale.

Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Franz Spatz Wittwe in Hessenthal durch den k. Notar in Rothenbuch.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung eines Ackers im Konkurse des Aug. Stock in Hirschfeld durch den k. Notar in Schweinfurt.

Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Christ. Scheder von Brünnau durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 67 in Altenstein durch den k. Notar in Ebern.

Nachm. 2½ Uhr: Wohnhaus-Verstrich im Konkurse des Taglöhners Gg. Fleischmann in Mainsondheim durch den k. Notar in Dettelbach.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 40½ in Veitshöchheim durch den k. Notar Seuffert hier.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Gg. Nastvogel von Tretzendorf durch den k. Notar in Eltmann.

Offene Correspondenz.

Hrn. Anonymus. Sie sind aber sehr auf dem Holzweg, wenn Sie glauben, der zweite Artikel sei eine Entschuldigung des ersten. Daß Sie nicht mit dem Zeitgeist fortgeschritten sind, beweist schon die höchst unanständige, schmierige äußere Form Ihrer anonymen Zuschrift.

Die Redaktion.

Holzversteigerung

pr. 8/3.

im k. Reviere Binsfeld.

Aus der Staatswald-Abtheilung „Oberheegholz" werden
Montag, den 16., und Dienstag, den 17. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
an dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten öffentlich versteigert:

30	Aspenstangen, zu geringem Bau- und Schälholz geeignet,
13	Klafter Eichenmüsselholz, $3\frac{1}{2}$' lang,
$204\frac{1}{4}$	„ Buchen- und Birken-Scheitholz,
$68\frac{3}{4}$	„ „ „ Eichen-Knorzholz,
$128\frac{3}{4}$	„ „ „ Maßholder-Prügelholz,
$29\frac{1}{2}$	„ „ „ Eichen-Astholz,
127	„ „ „ und Aspen-Anbruchholz,
8	„ gemischtes Brockholz,
187	„ Buchen-, Eichen-, Birken- und Aspen-Stockholz,
116	Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Am ersten Tage kommen die Aspenstangen und das Müsselholz sämmtlich zum Striche; von dem Brennholze dagegen wird an jedem Tage die Hälfte der vorhandenen Sortimente ausgeboten.

Binsfeld, am 7. März 1868.

Der k. Revierförster:
Völker.

[3c

Bekanntmachung.

pr. 12/3.

Im hiesigen Gemeindewalde, Distr. Buchhorn, werden auf dem Platze am
Montag, den 16. März l. Js.,
Nachmittags $\frac{1}{2}$1 Uhr,
40 Eichen- und 1 Buchen-Abschnitt,
zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet,
öffentlich versteigert.

Falkenstein, den 9. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Vorsteher abwesend.
Lebert, Gemeindeschreiber.

Fremden-Anzeige.

(12. März.)

(Adler.) Kflte.: Liebau a. Dresden, Ledebur a. Iserlohn, Kreß u. Wolf a. Frankfurt, Eger a. Bamberg, Egeln a. Hamburg, Leininger aus Schweinfurt, Tenhardt a. Viersen, Forkel aus Pirmasens, Asal a. Lörrach, Schmidt a. Augsburg, Dörstein a. München, Kornmann a. Wien. Rent. Lenhard: aus Mainz. Fabr. Kling aus Düsseldorf.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Lichtenberg a. Mainz, Ackermann a. Heidelberg, Baßler a. Bühl, Kaiser u. Gürtler a. Mannheim, Gebr. Blomgardt a. München, Hoffmann a. Augsburg, Huffnagel a. Darmstadt, Wiegel a. Coburg, Hübschmann a. Speyer, Sperl a. Bamberg, Spielmann aus Hamburg. Fabr. Haas a. Lambrecht.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Cassel aus Schaafheim, Pfeiffer a. Miltenberg, Reich a. Regensburg, Reyscher a. Stuttgart, Müggenberg aus Pommern, Nössel a. Lampeheim, Ruschmayer a. Wien, Ruff u. Hartmann a. Schweinfurt, Stumpf m. Schw. a. Regensburg. Prof. Dr. v. Pettenkofer a. München. Dr. Imhof a. Wiesbaden. Apoth. Krautbahn m. Fam. a. Passau. Frau Gottlieb a. Frankfurt. Assist. Bohr a. Würzburg. Bierbr. Schleicher a. Gräfendorf. Fabr. Wiegand a. Sachsen. Rent. Löwe a. Newyork.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Streitberger m. S. a. Schillingsfürst, Waltebern a. Wiesbaden, Sommer a. Giebelstadt, Rösner m. G. aus Stuttgart, Weinschenk a. Mersenbach, Wirsching aus Temeswar, Neckermann a. Leipzig, Hassolet aus Frankfurt, Bergmann a. Heidelberg. Fabrikant Millarinio a. Nürnberg.

(Schwan.) Kflte.: Lieb u. Flick a. Ulm, Moritz a. Berlin, Magnus a. Magdeburg, Auberlen a. Cöln, Daucher a. Stuttgart und Meinhardt a. Grünsfeld. Frau Weigand m. T. a. Gereldshofen.

Verstorbene.

Jos. Ritter, Brenner, 40 J. alt. — Maria Hell, Secretärs-Gattin, 26 J. alt. — Friederike Kunzemann, Maschinenschlosserskind, $1\frac{1}{4}$ J. a. — Seb. Eichmüller, Bahnhofarbeiter, $32\frac{1}{2}$ J. alt (verunglückt). — Max Leyrer, Monteurskind, 4 J. 2 M. alt. — Urs. Bauk, Drehermeisters-Gattin, 42 J. alt. — Joh. Heimerich, Kirchner, 74 J. alt. — Andr. Ruffschnalter, Siechenhaus-Pfründner, 21 J. alt. — Marie Auguste Fach, Schmiedskind, $7\frac{3}{4}$ J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 12. März

Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. $57\frac{1}{2}$—$58\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{2}$.

Holzversteigerung.

pr. 9/3.

Aus der Staatswaldabtheilung Mühlrain, dann an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen werden

Montag, den 23. ds. Mts.,

mit der Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthause des Johann Kunz zu Roßbrunn nachverzeichnete Holzsortimente versteigert:

25 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
10 Buchen-Wagnerstangen,
3½ Klafter Eichenmüßel zu 3½' Länge,
12½ " Buchen-Scheit-,
10 " " Knorz-,
35 " " Prügel-,
2¼ " " Ast-,
48 " " Stockholz,
½ " Eichen-Scheit-,
19½ " " Knorz-,
8¼ " " Ast-,
17¼ " " Anbruch-,
20¾ " " Stockholz,
¾ " Elzbeer- und Maßholder-Prügel-,
¼ " Aspen-Scheit-,
2¼ " " Prügel-,
2¼ " " Ast-,
10 " " Anbruch-,
¼ " " Stockholz,
3¼ " Kiefern-Knorz-,
3¼ " " Prügel-,
¼ " " Anbruch-,
1¾ " " " und Fichten-Stockholz,
1½ " Brockholz,
39.75 Buchen-Wellen,
16.00 Eichen- "
0.25 Birken- "
1.75 Aspen- "
3.25 Kiefern- und Fichten-Wellen.

Waldbrunn, den 7. März 1868.

Der königliche Revierförster:
Herzing. [2b

Verlag von Otto Wigand in Leipzig; in Würzburg vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

1848 — 1851.

Eine Komödie der Weltgeschichte.

In drei Bänden.
Von
Dr. Johannes Scherr.
gr. 8. 1868. 1. Band. Preis fl. 3. 30.

Inhalt: Prolog. — Vorspiel: I. „Evviva il santo padre!" — II. „Im Hochland fiel der erste Schuß." III. Das Satyrdrama „Lola". — I. Die Entwickelung: 1. Ein Kehraus. — II. „Vive la république!" — III. Alles provisorisch! — IV. Des Liberalismus Wonnemond. — V. „Ich laß nit schießen!" — VI. „Ein Mißverständniß!"

Das Trauerspiel in Mexiko.

Von
Johannes Scherr.
16. 1868. Broschirt fl. 2. 21.

Inhalt: Von Miramare bis Veracruz. — Anahuak und Mexiko. — Anarchie. — Benito Juarez. — Jecker und Kompagnie. — Das Komplott. — Die Krone gemacht und gebracht. — „Los Emperadores." — Von Veracruz bis Chapultepek. — Der Anfang nur der Anfang vom Ende. — Ein Todesurtheil, das sich einer selber schreibt. — Die Fahrt in den Wahnsinn. — Am Fuße des Citlatepetl. — Von La Jalapilla bis Queretaro. — Der 19. Juni.

Heiraths-Gesuch.

Ein im Staatsdienste angestellter junger Mann von 26 Jahren, katholisch, von angenehmem Aeußern und gediegenem Charakter, mit 700 fl. Gehalt und 400 fl. Nebenbezüge, sucht wegen Mangel an Gelegenheit auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche nebst einer guten Erziehung ꝛc. ungefähr 6- bis 9000 fl. Vermögen besitzt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Photographie erwünscht. Gef. Offerten mit der Chiffre A. Z. nimmt die Expd. d. Bl. entgegen. 3c]

Akademischer Musiksaal.

Sonntag, den 15. März, Morgens 11 Uhr:

Matinée musicale.

Gegeben von
Fräul. Helena Heermann,
Harfenvirtuosin,
unter gütiger Mitwirkung von Frau Hain-Schnaidtinger, Fräul. Elise Leiblein und der HH. Musikdirektor Hamm und Kißner, Kapellmeister Hußla, Emil Schmidt und L. Weegmann.

Billete: Reservirter Platz 48 kr., nicht reservirter Platz 35 kr., sind zu haben in den Buch- u. Musikalienhandlungen von Stahel, Stuber, Barth und Röser. An der Kasse: Reservirter Platz 1 fl., nicht reservirter Platz 48 kr. [2b

---

Die „Classische Vorlesung" im Hôtel de Russie muß bis auf nähere Bestimmung, plötzlichen Unwohlseins halber, verschoben werden. **Herkendell.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag:

Sextett

von einer Abtheilung der k. 9. Inf.-Regim.-Musik.

Hiezu ladet freundlichst ein
Johann Feinrie.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden
Seiner Majestät König Ludwigs I.
gehalten bei dem feierlichen Trauergottesdienste am 11. März 1868 von
Dr. Fr. X. Himmelstein,
Domcapitular und Dompfarrer in Würzburg.
1868. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 6 kr.

Ein solides Mädchen, welches gut kochen und hübsch nähen kann, sucht als **Köchin** oder **Zimmermädchen** eine anständige Stelle auf's Ziel. Näheres in der Expd. d. Bl.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat März.
Preis 42 kr.
Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 13. März. 12. Vorstellung im 8. Abonn. **Das Kind des Glücks.** Charakt.-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Samstag, den 14 März. Zum Erstenmale wiederholt: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Sonntag, den 15. März beginnt das neunte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 73.

Handelsschule in Miltenberg am Main.

Zu Ostern beginnt ein neuer Cursus. Die Schule bietet nicht nur einen gründlichen Unterricht in den neueren Sprachen und in den speziell handelswissenschaftlichen Fächern, sondern durch die damit verbundene Realklasse auch vollkommen genügende Vorbildung für das Examen zum einjährigen Freiwilligendienst.

Pensionäre finden gute Verpflegung und Ueberwachung. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt

3a] **Troller**, Direktor.

Tit. Reisenden nach München

empfehlen wir unsern Gasthof

„zum goldenen Kreuz",

durch seine Lage im Mittelpunkte der Stadt für jeden Reisenden bequem. Schöne guteingerichtete Zimmer zu billigen Preisen; sehr guten Tisch nach Karte; ein gutes Glas Wein und das so sehr beliebte Spatenbräu-Bier nebst freundlicher Bedienung werden die verehrl. Reisenden in jeder Beziehung zufrieden stellen. [2a

---

Holzversteigerung im Spessart.

Es wird nachträglich zur Kenntniß gebracht, daß bei dem am

Montag, den 23. März l. Js.,

im Gasthause zu Rohrbrunn für die Reviere Rohrbrunn und Altenbuch stattfindenden, bereits ausgeschriebenen Holzverstriche aus der Abtheilung Schneckenrain des Revieres Krausenbach

101 theilweise zu Bahnschwellen geeignete Eichen-Abschnitte, sowie
16 Klafter Nüsselholz

mitversteigert werden.

Stadtprozelten, den 8. März 1868.

Königliches Forstamt.
Schafer, k. Forstmeister. [26

Holzversteigerung.

pr. 12/3.

Aus dem juliusspitälischen Walddistrikte „Herrnholz" bei Rothhof werden künftigen

Montag, den 23. März l. Js.,
Mittags 12 Uhr beginnend,
auf dem Schlage selbst

nachstehende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden:

$1^1/_4$ Klafter Weißbuchen-Scheitholz,
$7^1/_2$ „ Eichen-Scheitholz 1. Klasse,
$19^1/_2$ „ Eichen-Knorz-, Prügel-, Ast-, Anbruch- und Stockholz, dann
$6^3/_4$ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Würzburg, den 2. März 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Einladung zum Abonnement
auf das
Mannheimer Journal.

Mit dem 1. April 1868 beginnt ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende Mannheimer Journal, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Die Redaktion wird es sich angelegen sein lassen, die Ereignisse im politischen Leben unpartheiisch und rasch wiederzugeben, durch besondere Artikel die Fragen der Gegenwart beleuchten, wobei eine entschieden freisinnige Richtung sie leiten, die Beförderung der Einigung und Machtstellung unseres Vaterlandes, des Ausbau's der politischen, kirchlichen und socialen Zustände desselben in freiheitlichem Sinne ihr Ziel sein wird. Den volkswirthschaftlichen Interessen werden wir besondere Aufmerksamkeit widmen, für eine gediegene Unterhaltungslektüre in dem sechsmal die Woche beigegebenen Feuilleton Sorge tragen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden und im deutschen Postverband 1 fl. 44 kr. oder 1 Thlr. preuß. Cour. Der großen Verbreitung wegen eignet sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim selbst begünstigt der als „Anzeigeblatt" an allen öffentlichen Plätzen ꝛc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer Journals eine allgemeine Verbreitung der Inserate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Die Herren Havas, Laffite, Bullier und Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nisgh, Verleger des Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr W. Greven, Buchhändler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- u. Landkarten-Handlung, die J. Chr. Hermann'sche Buchhandlung und Herren G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein & Vogler in Wien, Berlin, Altona, Hamburg, Basel, Leipzig und Frankfurt a/M., Hr. A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr Jak. Türkheim in Hamburg, Herr L. Stangen in Breslau, Herren Sachse & Co., Herr Eugen Fort u. Herr H. Engler in Leipzig, Herr L. W. Jörg in Augsburg, Herr A. Recknagel in Nürnberg, Herr Fr. Schultheß in Zürich und Herr E. Steiger, German News Agent North William St. 17 und 19 in New-York. Letzterer nimmt auch Abonnements an.

Mannheim, im März 1868. **Die Expedition.**

Gichtkranken,

welche sich über die sicherste, leichteste und schnellste Heilung ihrer Leiden belehren wollen, ist **„Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt"** dringend zu empfehlen. Sein einfaches Heilverfahren ist nicht bloß das kürzeste, sondern auch das wohlfeilste. Dieses Büchlein ist für 27 kr. in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Zeugniß. Zwei Jahre lang litt ich an der heftigsten Gicht in der rechten Hand, von der zwei Aerzte mich nicht zu heilen vermochten und gegen die ich später auch noch viele gerühmte Mittel nutzlos gebrauchte. Endlich las ich das Dr. Hoffmann'sche Schriftchen und diesem verdanke ich die rasche Besserung meines Zustandes, von welcher dieser Brief, den ich Ihnen eigenhändig schreibe, das beste Zeugniß ist, da ich bisher die Feder nicht zu halten vermochte, während ich jetzt schon wieder deutlich und fast ebenso geläufig, als früher, schreiben kann.

4c] Ad. Heinrich in Leipzig.

Ia Emmenthaler Käse,

ausgezeichnet fein und saftig, bei

3b] **Hermann Scheuer.**

Feinster Dessertwein,

Eigengewächs, ganz rein gehalten, wird in $^1/_2$ Eimern und in Dutzend Flaschen abgegeben. Preis derselben (mit Flasche) 54 kr. In Gebinden billiger. 3. Distrikt Nr. 155, 2. Stock. [3b

---

Für ein bedeutendes **Hamburger Cigarren-Haus** wird für Würzburg und Umgegend ein tüchtiger, solventer **Agent** gesucht, der es versteht, auch feinere Fabricate zu placiren. Nur Solche, welche mit guten Referenzen aufwarten können, belieben ihre Adressen franco unter O. F. 337, den Herren Haasenstein und Vogler in Hamburg einzusenden.

Für angehende Offiziere und einjährige Freiwillige.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges
Taschenbuch
sämmtlicher Formeln der
Algebra, Geometrie, Stereometrie und Trigonometrie

zum Zwecke selbstständiger Lösung mathematischer Aufgaben und Probleme insbesondere für angehende Offiziere und einjährige Freiwillige herausgegeben von

H. Busch.

1868. 2 Bogen in Taschenformat. Preis broschirt 18 kr. oder 6 Sgr.

Ein praktisches Büchlein, das Jeder brauchen kann, wenn er auch das Freiwilligen-Examen schon bestanden hat. Das bequeme Format erleichtert den Handgebrauch gar sehr.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 74	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 14. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{18} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Mannheim	Früh:	6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{4} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{48} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{33} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{16} GZ. 9^{30} GZ. 11^{4} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{3} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 26 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim	[illegible] U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Mathilde. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 12 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 6 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Mondunterg
ang: 9 Uhr 7 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: März trocken, April naß, Mai bringt von beiden was, thut Korn in Sack und Wein ins Faß.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. März.

In Dresden wurde vorgestern Nachmittag ein Mann verhaftet, welcher auf den vorüberreitenden Kronprinzen eine Pistole anschlug; derselbe wurde verhört und dann dem Krankenhause übergeben, und als ein Dresdener Schirmmacher erkannt. Die Waffe war geladen.

Der württembergische „Staatsanzeiger" beschäftigt sich heute wieder mit den Gerüchten, welche über den Eintritt preußischer höherer Offiziere in den württembergischen Staatsdienst verbreitet sind. Er wendet sich dabei namentlich gegen den „Beobachter", welcher von geheimen Artikeln zum Allianzvertrag gesprochen hatte. Der „Staatsanzeiger" ertheilt dem gegenüber „die positive Versicherung, daß durchaus keine geheime Artikel zum Allianzvertrag, überhaupt keine geheime Abmachungen bestehen.

Aali Pascha hat während seines Aufenthaltes auf Candia den glücklichen Gedanken gehabt, eine aus eingeborenen Christen gebildete zahlreiche Landgendarmerie einzuführen und gegen die Insurgenten zu verwenden. Der Plan glückte wider Erwarten; viele Kampfhähne, welche sonst in den Reihen der Insurgenten Sold genommen hätten, zogen den bequemeren Dienst des Sultans vor und schlossen sich dem neuen Polizeikorps an; dieses ist jetzt stark genug, um den Aufständischen im kleinen Kriege die Spitze zu bieten, und hat bereits mehrere glückliche Gefechte bestanden. Die Pforte hat zwei Kriegsdampfer mit 30,000 Piastern nach dem Pyräus gesendet, um den Rücktransport der candiotischen Flüchtlinge, nachdem dieselben mit den nothdürftigsten Lebensmitteln und Kleidern versehen worden, zu beginnen.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gelangte die zweite Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe in Betreff der Abänderung des Art. 221 des Strafgesetzbuches und des Art. 97 des Polizeistrafgesetzbuches zur Berathung. Der Ausschuß beantragte, dem Beschluß der Kammer der Reichsräthe (die Bestrafung der Kuppelei soll nur auf Antrag der Polizeibehörde erfolgen) beizustimmen. Dieser Antrag wurde in der längeren Debatte, welche hierüber sich entspann, von mehreren Rednern bekämpft, von anderen unterstützt. Es nahmen Theil an der Debatte der Referent Abg. Streit, Dr. Marquard Barth, Dr. Ruland, Dr. Edel, Feustel, der k. Staatsminister der Justiz, Dr. Völk, v. Hoffmann und Stenglein. Nach der Schlußäußerung des Referenten erfolgte die Abstimmung mit dem Resultate, daß der Kammer der Reichsräthe nicht beigestimmt wurde. — Es gelangte dann der Gesetzentwurf, die Vervollständigung des Telegraphennetzes betr., zur Berathung. Eine allgemeine Debatte fand nicht statt und wurden die einzelnen Artikel nach den Anträgen des Ausschusses angenommen.

p. München, 13. März. Die Mittheilung der „Hoffm. Corresp.", daß die Budgetberathung in der Kammer der Abgeordneten schon nächste Woche beginnen kann, ist eine um mindestens eine Woche verfrühte, denn vorerst bedarf der Ausschuß noch eine ganze Reihe von Sitzungen, um seiner Seits das Budget zu erledigen, und dann müssen ja erst die Ausschußberichte gedruckt und vertheilt werden. Man hält es übrigens in Abgeordnetenkreisen gar nicht für möglich, daß das Budget und das Finanzgesetz zwischen beiden Kammern bis zum 7. k. M. vereinbart sein können, so daß jedenfalls der Landtag mit Ostern nicht zum Abschluß gelangen kann. Der Socialausschuß bedarf zur Berathung der Gemeindeordnung nur mehr 2—3 Sitzungen, so daß er nächste Woche hiemit fertig werden wird. Der Ausschuß hofft dann die zweite Lesung noch vor Ostern erledigen zu können, so daß die Gemeindeordnung alsbald nach Ostern in der Kammer der Abgeordneten zur Berathung gelangen und noch in der dermaligen Landtagssaison zum Abschluß gelangen könnte.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 13. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die über die Herstellung einer Verbindungstraße nach Oberdürrbach gepflogenen Grunderwerbungsverhandlungen werden genehmigt und soll nach der notariellen Vertragsprotokollirung mit dem Straßenbau begonnen werden. Für die beiden entwurzelten Lindenbäume am Exercierplatze wurde ein Meistgebot von 40 fl. 6 kr. gelegt, das genehmigt wurde. Ausstellung eines Zahlungsfähigkeitsattestes.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 12. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Fabrikarbeiters Peter Thurner von Oberfingen um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Verb. Weikert von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das des Maurerpaliers Gg. Weippert von Breberbdorf um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Kath. Stecher von hier. Zwei Gesuche um Insassenannahme wurden abschlägig beschieden.

[Schwurgericht.] 12. Fall. Anklage gegen Michael Schneider, 22 Jahre alt, ledigen Bauerssohn von Bergtheim, wegen Verbr. der Körperverletzung, verübt ohne überlegten Entschluß am 27. Okt. vor. Js. an dem Bauerssohn Franz Stürmer von Hilpertshausen. An dem bezeichneten Tage Nachts zwischen 9 und 10 Uhr begaben sich die beiden Genannten von der Schneider'schen Wirthschaft zu Rupprechtshausen gemeinsam auf den Heimweg, nachdem sie ganz friedlich dortselbst mit einander getrunken hatten, und außerhalb des bezeichneten Ortes versetzte der Angeschuldigte dem Stürmer mit einem Stock, der einen bleiernen Griff hatte, einen Schlag ins rechte

Auge, wodurch der Verletzte nicht nur eine Arbeitsunfähigkeit von 48 Tagen erlitt, sondern auch der Sehkraft auf diesem Auge gänzlich beraubt wurde. Veranlassung hiezu war, wie nach dem Gange der öffentlichen Verhandlung zu entnehmen ist, daß Stürmer beim Weggehen aus der Schneider'schen Wirthschaft von einem andern Bergtheimer Bauern einen Stoß erhielt, so daß er auf die Hände und in den Koth stürzte, worauf dann Stürmer, als er den bereits vorausgegangenen Schneider eingeholt hatte, diesen deswegen zur Rede stellte und Revanche nehmen wollte, ehe ihm aber dies gelang, den, wegen der herrschenden großen Dunkelheit unglücklich ausgefallenen Schlag erhielt. Schneider ist gut beleumundet und wurde er auf den entsprechenden Wahrspruch der HH. Geschworenen hin vom Gerichtshofe **freigesprochen** und sofort in Freiheit gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: der kgl. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Düll, Hahn, Stahl (Obmann), Schramm, Sauer, Eckert, Feldhäuser, Weiß, Steigerwald, Holzapfel, v. Papius, Röll.

— p. Wie in andern Städten wird auch hier neben der **Adresse** des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten eine solche um Erlassung eines **Schulgesetzes auf freisinniger Basis** von Seite der hiesigen Einwohnerschaft an die Kammer der Reichsräthe vorbereitet. Die Einladung zur Unterzeichnung dieser Adresse und die Angabe der Orte zur Einzeichnung wird von dem Comite in der nächsten Nummer d. Bl. veröffentlicht.

— * Gestern Vormittags beging auch die kgl. **Studienanstalt** dahier eine würdige **Trauerfeier** für König Ludwig I. Hiezu war in der Mitte der Seminariumskirche, wo die Feier statt fand, ein mit einer Krone geschmückter Katafalk errichtet und mit vielen Kerzen, Cypressen und Lorbeer umgeben. Hr. Prof. Weber hielt zuerst eine treffliche Rede, worin er die großen Verdienste darlegte, welche der hingeschiedene König um Kunst, Wissenschaft und Religiosität sich erworben habe. Darauf folgte ein feierliches Amt, während dessen 12 Studirende mit Kerzen zu beiden Seiten des Katafalks standen, und die zahlreiche Chorklasse unter der sicheren Leitung des Hrn. Direktors Bratsch ein herrliches Requiem von A. Calcara (geb. 1714 zu Venedig) sang. Wie großer Dank aber von Seite der gelehrten Schulen dem geistvollen Könige gebührt, erhellt insbesondere aus der hohen Fürsorge, mit welcher er alsbald nach seinem Regierungsantritte anordnete, einen wohlbemessenen, den Bedürfnissen der Zeit und des bayerischen Volkes entsprechenden Schulplan zu bearbeiten. Eben dieser bildet nun, nachdem er zuvor geprüft, dann im Jahre 1829 allerh. genehmigt worden ist, die Grundlage derjenigen Einrichtungen, durch welche die bayerischen Mittelschulen seither entschieden gehoben wurden.

— Das Programm des morgen Mittag von 11—$12^{1}/_{2}$ Uhr im Musiksaale stattfindenden **Konzerts** der Harfenvirtuosin Frl. Hel. **Heermann** bietet reiche Abwechslung. Außer der veranstaltenden Künstlerin selbst, welcher der Ruf ungewöhnlicher Begabung vorausgeht, wird auch unsere beliebte Primadonna Frau Hain-Schnaidtinger, ferner Frl. Elise Leiblein, Hr. Emil Schmitt, dann die Hrn. Musikdirektoren Hamm und Hußla u. s. w. mitwirken, so daß es weder an Werth noch an Mannigfaltigkeit künstlerischen Genusses fehlen wird.

— **Erledigt:** Die prot. Pfarrei Schönbrunn, Dek. Wunsiedel. Reiner Pfarr-Ertrag 749 fl. 53 kr. Auf der Pfarrei ruhen 73 fl. 8 kr., welche zum Pfarrvermögen mit jährlich 6 fl. 8 kr. bis 1878 abzutragen sind, ferner sind 123 fl. 57 kr. mit 5% zu refundiren und mit 4% zu verzinsen.

— [**Schuldienstesnachricht.**] Durch Entschließung der k. Regierung vom 7. März 1868 ist dem Schulverweser Ad. Schech zu Silberhof seiner Bitte entsprechend der Schuldienst zu Reußendorf im Bezirke Brückenau übertragen worden.

— Als Unteragent des Auswanderer-Expeditentenhauses C. Börnstein in Bremen wurde der Agent Lor. **Dorner** in Lohr von der k. Regierung in widerruflicher Eigenschaft bestätigt.

— [**Diöcesan-Nachrichten.**] Hr. Caplan Peter Polycarp Baumann zu Sulzfeld a. M. wurde in gleicher Eigenschaft nach Heidingsfeld angewiesen. — Installirt wurde am 29. v. Mts. Hr. Pfarrer Ad. Walter von Wirtheim für die Pfarrei Stetten, — am 4. l. M. Hr. Capl. Bernard Ueblein von Steinfeld für die Pfarrei Laufach, — am 10. l. M. Hr. Capl. Carl Christ. Rügemer von Neustadt a. M. für die Pfarrei Steinbach. — Die Wahl des Hrn. Pfarrers A. Weth zu Wegfurt zum Dekan, sodann des Hrn. Pfarrers Val. Schmitt zu Bischofsheim zum Definitor des Capitels Bischofsheim, — und des Hrn. Pfarrers A. Stierkorb zu Gössenheim zum Procurator des Capitels Gemünden erhielt unterm 9. l. M. die oberhirtliche Genehmigung.

— Der **Gewerbeverein** zu **Ansbach** hat in seiner General-Versammlung vom 6. März die Einreichung einer Adresse an die Reichsrathskammer für Erlaß eines **zeitgemäßen Schulgesetzes** beschlossen. In mehreren andern Städten regt sich gleiche Thätigkeit, so z. B. in Lindau, Kempten, München, Augsburg, Nürnberg, Fürth, Hof, Kitzingen u. a. m.

— Der **Herriedener** Wetterbeobachter schreibt unterm 12. März: Der letzte Gewittersturm, welcher am 8. Morgens in Le Havre eingetreten war, und dessen Ankunft sogleich nach Wien telegraphirt wurde, hatte Nachmittags $3^{1}/_{2}$ Uhr die hiesige Gegend, $^{1}/_{2}$10 Uhr Nachts Wien, dann am 9. Morgens 7 Uhr Lesina erreicht. Während in Folge dieser atmosphärischen Revolution in ganz Europa das Luftmeer bei vorherrschend trüber Witterung und warmfeuchter Aequatorialströmung unter dem mittleren Niveau steht, bringt das Kabeltelegramm die Nachricht, daß auf der Station Heart's content in Nordamerika vorgestern Morgens 6 Uhr bei ganz heiterm Himmel und sehr hohem Barometerstand (770.2) und Polarströmung die Temperatur wieder auf 4.4° gefallen war.

München, 12. März. Die eben beendigte Leichenfeier König Ludwig I. gehört unstreitig zu den großartigsten Kundgebungen, deren unsere Stadt bisher Zeuge war. Um halb 8 Uhr bewegte sich der Fackelzug durch die Briennerstraße gegen die Propyläen, in welchen zwei Musikkorps und die hiesige Sängergenossenschaft postirt waren. Die wallenden Banner, reich mit Immortellen-Kränzen (darunter Fahnen der Gäste aus Cöln, Düsseldorf, Hamburg u. s. f.) geziert, machten in der Umgebung des Prachtbaues einen herrlichen Eindruck. Nach gehaltener Festrede, von der ich wegen großer Entfernung leider nur wenig hören konnte, gruppirten sich die jüngeren Künstler auf den Stufen der Treppen, während jetzt die Büste des Verewigten unter den riesigen Säulen hervorgetragen, bekränzt und sämmtliche Fahnen zu Boden gesenkt wurden. Bengalische Beleuchtung erhellte den Platz wie am Tage (vom Glaspalaste ausgehend), das allgemeine Schweigen: es war ein großer, erhebender Moment! Nachdem die Chöre die horazische Ode „Integer vitae" gesungen, bewegte sich der Zug (ich denke über 2000 Fackeln) zum Obelisk, wo das Walhallalied mit brausender Wirkung ertönte und die Fackeln hochlodernd verbrannt wurden, für jeden Theilnehmer ein unvergeßliches Fest!

— Ein **Münchner** Correspondent der „Frkf. Ztg." erzählt: Als vom Leichenbegängniß Ludwigs I. der Leichenwagen heimkehrte, stieß er bei der Passage durch das Ministerium des Innern an einen Thorbogen. Die Krone fiel herab und wurde zerquetscht, und nur nach Abnahme aller Kroninsignien konnte der Wagen flott gemacht werden.

— [Laßt die Todten ruhen.] Der Papst entschied soeben einen in Monterodondo erhobenen Streit, den beschränkter Religionseifer dorthin getragen hatte. Als der Ort von Garibaldi genommen und die päpstliche Garnison gefangen war, befahl dieser dem Pfarrer, das als Begräbniß benützte Souterrain des Domes für seine Gefallenen zur Verfügung zu stellen. Sofort wurden so viele, als die Räumlichkeit aufnehmen konnte, von dem Pfarrer bestattet; ein Marmorstein mit Inschrift verschloß darauf die Oeffnung. Nicht wenige der Leichen sind von ihren Anverwandten zurückgefordert, doch die meisten blieben an der Stätte. Gewissen Leuten schien der Dom durch begrabene Garibaldianer profanirt, sie wollten sie wieder heraus haben; doch der Papst befahl, die Todten ruhen zu lassen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 14. März. Auf unserer heutigen, mit 74 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 27 fl. — kr. bis 30 fl. 30 kr., Korn 25 fl. — kr. bis 26 fl. 30 kr., Gerste 17 fl. 25 kr. bis 18 fl. — kr., Haber 9 fl. — kr. bis 9 fl. 30 kr., Erbsen 19 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 15 fl. 45 kr. bis 16 fl. 15 kr.

— [**Viktualienmarkt.**] Butter galt heute per Pfund 27 kr. Schmalz 32 kr., Eier 12—13 St. 12 kr., das Paar junge Tauben 20 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 30 kr., Kartoffel die Metze 25 kr.

Frankfurt, 13. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war bei matter Tendenz wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $181^{1}/_{2}$, Staatsbahnaktien $258^{1}/_{2}$, Steuerfr. Metall. $51^{1}/_{8}$. Engl. Met. $63^{3}/_{4}$ G., 1882er Amerikan. Bonds $75^{1}/_{8}$ bez.

Terminkalender.

17. März, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Schmiedmeisters Jos. Dorn von Oberriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.

Nachm. $1^{1}/_{2}$ Uhr: Wohnhaus-Verstrich im Conkurse der Eva Dersch Wittwe in Brück durch den k. Notar in Dettelbach.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung eines neu gebauten Wohnhauses in Arnstein durch den k. Notar dort.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Caspar Hamm in Steinbach durch den k. Notar in Eltmann.

Für Communikanten

habe neuerdings eine große Auswahl in
glatten und façonnirten Molls und Organdys, gestickten Unterröcken & Taschentüchern, sowie **weissen Cachemire-Beduinen**
empfangen, die ich zu billigst gestellten Preisen einer geneigten Abnahme empfohlen halte.

F. J. Schmitt.

Kleiderstoffe im neuesten Geschmacke,
Farbige und schwarze Seidenstoffe,
Schwarze Seidensammte in jeder Breite,
Beduinen neuerer Façon, Jacquetten, Ueberwürfe, sowohl in Wolle als in Seide,
Gewirkte Pariser Châles, acht- und viereckig,
Cachemir-, Lamas-, Tartan-, Zephir-Châles,
Alle Gattungen weisser Waaren u. s. w.
empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

2a] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Reiche Auswahl. Billige und reelle Bedienung.

Mein reichhaltiges Lager von gut abgelagerten **Cigarren** halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.

J. G. Berger

4a] Ecke der neuen Passage am Markt.

Erklärung.

Meine Ansprache an die Wähler vom 7. März l. Js. enthält, soweit dieselbe den Clerus berührt, nichts nicht als eine objective Kritik des von letzterem bei der Zollparlamentswahl an den Tag gelegten Verhaltens, und diese Kritik gründet sich auf Thatsachen, die mir von verschiedenen Seiten und aus zuverlässigen Quellen mitgetheilt worden sind; ich werde nicht versäumen, diese Thatsachen vorzuführen, sobald ich hiezu eine genügende Veranlassung habe: eine solche erblicke ich in einer anonymen Provocation in Nr. 71 d. Bl. nicht.

Was die Jesuiten anbelangt, berufe ich mich auf das Zeugniß der Geschichte, welches auch durch die 1000 fl. des Pater Roh nicht geändert wird.

Schweinfurt, den 12. März 1868.

Jens Sattler.

Einsender dieses beabsichtigt, die Preisfrage des Herrn Jesuitenpater Roh zu lösen und bittet deßhalb den Herrn „Pfarrer im Namen Mehrerer" um gef. Veröffentlichung, wo der Herr Pater Roh die 1000 fl. deponirt hat. — Anweisungen auf das Jenseits werden natürlich nicht an Zahlungsstatt angenommen.

Ein braves Mädchen wird sogleich zur Aushilfe gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

(13. März.)

(Adler.) Kflte.: Brückmann a. Bermuthshain, Haagel a. Frankfurt, Tapper a. Cöln, Rhede a. Offenbach, Reuter a. Hanau, Sußmann a. Bischofsheim, Benario a. Wertheim, Stahl a. Rade v/W., Kobler a. Pforzheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schulz a. Berlin, Felgen a. Schleiz, Schmid a. Offenbach, Schwarz a. Frankfurt, Baus a. Wiesbaden, Kernberger a. Aachen. Ingen. Becker u. Rebe a. Chemnitz. Baron v. Seckendorff a. Wenfurt.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Straßer u. Scheuermann a. Nürnberg, Heßdörfer a. Fulda, Ditterich a. Leipzig. Hardel a. Frankfurt. Frl. Blhn a. Offenbach.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Krause a. Berlin, Neumann a. Bischofsheim, Darnborn a. Frankfurt, Schmelte a. Coburg, Dietz a. Speyer, Debine a. Erlangen.

(Schwan.) Kflte.: Magnus aus Magdeburg, Lieb a. Ulm, Pfäck a. Calw, Baumgärtner aus Neustädtel. Mathias a. Burg, Kamp a. Mannheim, Jakobs a. Dinslacken, Kleinschmidt aus Mühlhausen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Lang a. Ronen, Hellner a. Stuttgart, Hoffa, Blattner, Schmandt, Scheyer u. Eichenberg a. Frankfurt, Wiltzer a. Durlach, Kleuter a. Remscheid, Hermann a. Carlsruhe, Eberhardt a. Hanau, Mayer a. Hammelburg, Schmitz a. Gladbach, Wagner a. Landau, Burkhardt a. Bardour, Wansen a. Coburg, Förster a. Bremen, Heilbronner a. Augsburg, Mantius a. Berlin. Frau Generalin Willamoff m. Bed. a. Wiesbaden.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 14 März. Zum Erstenmale wiederholt: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Sonntag, den 15. März. 1. Vorst. im 9. Ab. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Montag, den 16. März. 2. Vorstellung im 9. Abonn. **Anna Lise.** Schauspiel in 5 Akten von Hersch.

Einladung.

Alle diejenigen Herren, die dem Unterrichte und den Vorträgen für die **Prüfung zum einjährigen Dienste** in der Armee beizuwohnen sich entschlossen haben, wollen sich am Montag, den 16. ds., im Institute einfinden.

J. Meder.

Akademischer Musiksaal.

Sonntag, den 15. März, Morgens 11 Uhr:

Matinée musicale.

Gegeben von

Fräul. Helena Heermann,

Harfenvirtuosin,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Hain-Schnaidtinger, Fräul. Elise Leiblein und der HH. Musikdirektor Hamm und Kißner, Kapellmeister Hußla, Emil Schmidt und L. Weegmann.

Billete: Reservirter Platz 48 kr., nicht reservirter Platz 3? kr., sind zu haben in den Buch- u. Musikalienhandlungen von Stahel, Stuber, Barth und Röser. An der Kasse: Reservirter Platz 1 fl., nicht reservirter Platz 48 kr. [2b

---

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 18. März:

Musikal. Abendunterhaltung
für Herren
im Saale des Theaterhauses.
Anfang 8 Uhr.

2a] **Der Vorstand.**

Blaue Glocke.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an:

Wiener Märzenbier,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Fellmann.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.

Zur Aufführung kommen die gewähltesten schönsten Piecen, u. a. besonders: Arie aus „Die Afrikanerin", von Meyerbeer; Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Victoria, von Beethoven; Polpourri a. d. Oper „Maritana", von Walade.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

CONCERT

der Musikgesellschaft Lendner.
Anfang 3 Uhr.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

Geübte Maschinennäherinnen finden dauernde Beschäftigung. Näh. i. d. Exped. d. Bl. [3b

---

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat März.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.
Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 74.

Feuerversicherungs-Anstalt
der
und
Bayer. Hypotheken- Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1867.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1866 in Kraft mit	fl. 449,874,362.
erhielt im Jahre 1867 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	fl. 31,570,684.
betrug somit ultimo Dezember 1867	fl. 481,445,046.
Für Brand-Entschädigungen wurden an 309 Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 385,218.
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 5,654,396.

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der komplettirte Reservefond von	fl. 1,000,000.
Die Prämienreserve von	fl. 290,143.
	fl. 4,290,143.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh ꝛc. ꝛc. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum vollen Werthe und findet bei derselben keine im vorhinein bestimmte Abminderung der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande Abhandengekommene.

Die Anwendung von transportablen Dampfmaschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirthschaftliche Maschinen jeglicher Art ist durchaus unter einfachen, nicht lästigen Bedingungen gestattet.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank alle jene Vortheile, welche andere solide Versicherungs-Anstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

München, den 1. März 1868.

F. Benkert-Vornberger in Würzburg. **Joh. Mich. Röser jun. in Würzburg.**

Gerichtsbezirke:

Stadt Würzburg, dann Würzburg rechts und links des Mains und Dettelbach.

Fritz Arnold	in Thüngersheim	Würzburg rechts und links Maines.
Daniel Brand	„ Ochsenfurt	Ochsenfurt und Aub.
F. A. Hartmann	„ Rupprechtshausen	Würzburg r. d. M.
M. Kamm II.	„ Unterpleichfeld	Würzburg r. d. M.
J. A. Klötzen	„ Unteraltertheim	Würzburg l. d. M.
Adam Kraus	„ Heidingsfeld	Würzburg r. und l. d. M.
B. Müllerklein	„ Karlstadt	Karlstadt.
G. S. Pörtner	„ Dettelbach	Dettelbach.
Friedr. Rübel	„ Uettingen	Marktheidenfeld und Würzburg l. d. M.
F. S. Rübel	„ Geroldshausen	Würzburg l. d. M. und Ochsenfurt.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Etwaige Erb- und sonstige Ansprüche an den Nachlaß des am 28. vor. Mts. dahier verlebten kgl. württembergischen Obersten außer Dienst Herrn Joseph von Mundorff dahier sind

Montag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die bereits legitimirten Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 7. März 1868.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Englische Respirators (Lungenschützer),

von den berühmtesten Aerzten allen Brust- und Lungenkranken bei rauher und kalter Luft warm empfohlen; hievon hält Lager früherer Sorten, an welche sich noch als neu anreihten:

goldene Respirators für Herren	fl. 7. —.	in dem beliebten kleinen Format
silberne „ „	fl. 5. 15.	
goldene „ „ Damen und Kinder	fl. 5. 15.	
silberne „ „	fl. 4. 30.	
„ „ 2. Sorte für Herren und Damen	fl. 2. 42.	

und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung [3c

Carl Bolzano.

Hausverkauf.

Es ist in einem stark bevölkerten und wohlhabenden Dorfe an der Bahn, zwischen Schweinfurt und Bamberg ein neues Haus mit Bäcker- und Krämerei-Einrichtung, wo sich zur Zeit weder Krämer noch Bäcker befindet, aus freier Hand gegen eine Anzahlung von 500 fl. zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

In den nächsten Tagen trifft bei uns ein:

Leben und Wirken des höchstseligen Königs Ludwig I. von Bayern, des deutschen Fürsten, populär dargestellt für das Volk. Mit der Abbildung eines von den Einwohnern Münchens ihm errichteten Monuments, nebst dem Programme seines Leichenbegängnisses. Geh. Preis 6 kr., nach Auswärts franco 7 kr.

Erklärung der Curse und Zinsberechnungen auf Werthpapiere für Obligationen-, Aktien- und Loosbesitzer. Geh. 36 kr., nach Auswärts franco 39 kr.

Wild, Jos. **Militär-Wehrbezirks-Karte des Königreichs Bayern.** Colorirt 15 kr., nach Auswärts franco 17 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 3/3.

Die Weinversteigerung im k. Hofkeller zu Würzburg.

In Folge Entschließung der k. Regierungs-Finanzkammer vom 22. Februar l. Js. Nr. 4796 werden

Donnerstag, den 16. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem kgl. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß 1) die rothen Weine in Gebinden von 2—4 Eimern, die weißen Weine ohne Gebinde in Partieen von 8—16 Eimern zum Striche gebracht werden, 2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habenden Anfragen an den kgl. Kellermeister **Ludwig Oppmann** dahier zu richten sind.

A. Weiße Weine.

1) 1866er Hörsteiner Riesling,
2) 1859er Leisten Riesling,
3) 1862er Stein Riesling,
4) 1862er Leisten Riesling,
5) 1865er Hörsteiner Riesling II,
6) 1865er desgl. I.

B. Rothe Weine.

1) 1864er Schalksberger,
2) 1865er Saalecker,
3) 1865er Hörsteiner,
4) 1865er innerer Leisten,
5) 1862er Schalksberger,
6) 1862er äußerer Leisten,
7) 1862er innerer Leisten.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

Königl. Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamt.

Brenner, königl. Rentbeamte. — L. Oppmann, königl. Kellermeister. [3b

---

In der

Brüsselschen Handels- und Erziehungs-Anstalt zu Segnitz a/M.

beginnt das Sommersemester **Mittwoch, den 22. April.** Prospekte und nähere Nachrichten durch

Dr. S. L. Eichenberg, Vorstand.

3c]

Bei August Hirschwald in Berlin erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die Heilung des Typhus.

Von

Dr. Ernst Brand.

Als Anhang beigegeben:

Anweisung für die Krankenwärter bei der Behandlung des Typhus.

8. 1868. Preis 1 fl. 10 kr.

Abonnements auf die

Badische Handelsgerichts-Zeitung

damit verbunden

ein General-Anzeiger mit großem Straßen-Plakat,

das in allen größeren Städten Badens angeschlagen wird,

Preis vierteljährig 36 kr., per Post bezogen 45 kr., werden entgegengenommen von allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Inserate finden die erfolgreichste und weiteste Verbreitung und werden Insertionsgebühren für die 3spaltige Petitzeile mit nur 3 kr. berechnet; bei größeren Aufträgen Rabatt.

Freiburg.

Die Expedition der Badischen Handelsgerichts-Zeitung mit dem General-Anzeiger.

Ausgetrocknete **Kernseife**, sowie beste **Talglichter** bei

36] **Hermann Scheuer.**

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adressen unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Bei dem Unterzeichneten kann sogleich ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger, solider Mann als **Incipient** eintreten.

Albert v. Günther, Apotheker in Zellingen bei Würzburg.

2b]

Feinster Dessertwein,

Eigengewächs, ganz rein gehalten, wird in $1/2$ Eimern und in Dutzend Flaschen abgegeben. Preis derselben (mit Flasche) 54 kr. In Gebinden billiger. 3. Distrikt Nr. 155, 2. Stock. [3c

---

Aechte Alizarin-Tinte

in Flacons, à 15, 24 und 36 kr. empfiehlt

Carl Bolzano.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die fortschrittliche Volksschule nach Antrag des Abgeordneten Gelbert 15 kr.

Zach. Der neue Schulgesetzentwurf, ein Dolchstoß 6 kr.

Hanner. Grundzüge der physischen Erziehung der Kinder 48 kr.

Benger. Compendium der Pastoraltheologie fl. 4. 48.

Sattler. Leitfaden zur bayerischen Geschichte fl. 1.

v. Brendt. Aphorismen über bevorstehende Veränderungen in der Taktik. 28 kr.

Dieckmann. Der Unteroffizier der Festungs-Artillerie. fl. 2. 21.

Hoffmann, Prof. Der gegenwärtige Standpunkt der Cloaken-Frage. 28 kr.

Binding. Das Burgundisch - Romanische Königreich I. Band. fl. 3. 57.

Frey. Das Mikroskop. 4. Aufl. fl. 4. 40.

Reimgott. Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen in den Jahren 1862 bis 1865. fl. 5. 51.

Brand. Heilung des Typhus. fl. 1. 10.

Rückblicke auf den Krieg 1866. I. Band. fl. 3. 6.

Sentenis. Das praktische gemeine Civilrecht. 3. Aufl. 1. Lfg. fl. 1. 45.

Holst. Federzeichnungen aus der Geschichte des Despotismus. 1. Bdch. fl. 1. 36.

Hartig. Die Rentabilität der Fichtennutzholz- u. Buchenbrennholzwirthschaft. fl. 2. 48.

Aeschylos. Orest. Für die Bühne bearbeitet von Roßmann 42 kr.

Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte. fl. 1. 20.

Frick. Anfangsgründe der Naturlehre. fl. 1. 30.

Wörter. Zurückweisung der jüngsten Angriffe auf die dermalige Vertretung der kath. Dogmatik an der Universität Freiburg. 36 kr.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 75	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 15. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{18} PZ. 4^{4} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.:	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
" Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
" Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
" München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
" Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{25} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.:	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
" Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
" Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.:	12^{55} GZ. 6^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
" München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
" Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{30} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Longinus. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 8 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 44 Min. Monduntergang: 10 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So viel Thau im März, so viel Reif oder Regen nach Ostern und Nebel im August.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Würzburg, 15. März.

Einem Berichte über die Seeunfälle und Rettungen an den deutschen Küsten im Jahre 1867, welchen die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger soeben an ihre Mitglieder versendet, entnehmen wir, daß durch die Stationen dieser Gesellschaft im vergang. Jahre 128 Menschen (im Jahre 1866 141 Personen) gerettet wurden und zwar 17 in der Nordsee und 111 in der Ostsee. Die Zahl der an den deutschen Küsten im verfl. Jahre verunglückten Schiffe betrug 128, die Zahl der nachweislich verunglückten Personen 706, die der überhaupt geretteten Personen 615. Der 53 Seiten umfassende, in's Einzelne eingehende, höchst interessante Bericht lehrt auf's Neue, daß die deutschen Seegrenzen von Borkum bis Memel alljährlich viel Unglück, Noth und Tod, zu sehen bekommen. Möge man sich im deutschen Volke immer mehr diese Thatsachen vergegenwärtigen; kein Jahr vergeht, ohne daß sie sich wiederholen; möge auch kein Jahr vergehen, ohne daß kräftig dafür gewirkt wird, das Unglück, das nicht zu beseitigen ist, in seinen Folgen zu mildern! *)

Aus den zahlreichen Berichten von einzelnen Rettungen wollen wir nur eine näher anführen, welche durch einen glücklichen Zufall ermöglicht wurde und aus welcher man entnehmen kann, wie manches Schiff schon nahe der Küste mit Mann und Maus gesunken ist, ohne daß je etwas bekannt wurde, und wie wichtig es ist, immer mehr die Rettungsvorkehrungen zu verbessern und zu vermehren. Am Nachmittage des 2. August sollte die erste diesjährige Probefahrt des in Spiekeroge, einem kleinen ostfriesischen Seebade, stationirten Rettungsbootes abgehalten und dabei auch den Fremden aus dem Binnenland Gelegenheit gegeben werden, sich über die Einrichtung des Fahrzeuges und die Tüchtigkeit der Mannschaft näher zu instruiren. Mehrere Kurgäste benützten die Gelegenheit einzusteigen und nach den Außenriffen der Insel mitzufahren, um die Brandung an denselben kennen zu lernen. Das Boot faßte so mit der Mannschaft 14 Personen. Als es nun bei dem ruhigen Wetter anscheinend mehr zum Vergnügen als zur Uebung vom Lande abfuhr, dachte noch Niemand der darin Sitzenden, daß sie diesen Abend noch Schiffbrüchige sehen und durch eine wunderbare Fügung retten sollten. Nachdem sie nämlich mehrere Male durch die Brandung hin- und zurückgefahren waren, beobachteten sie, wie eine der Küste sich nähernde Brigg durch die Fluth auf Grund fest gerieth, und sahen, daß das Boot, das der Capitän über Bord ließ, sofort umgeschlagen wurde. „Bei dieser sichtlichen Gefahr begaben wir uns näher an's Schiff und legten vor Anker. Es dauerte nicht lange, da erscholl Geschrei um Beistand. Jetzt galt es Tod und Leben. Schnell die Anker lichtend legten wir uns mit aller Kraft auf die Riemen und ruderten auf das Schiff los. Wir mußten durch eine starke Gegenströmung und hohe Brandung uns mit äußerster Anstrengung im Dunkel der Nacht hindurch kämpfen; doch mit dem Gedanken, daß es sich um Rettung von Brüdern handle, munterten wir uns gegenseitig auf. Mehrere Male schlug die volle Brandung in's Boot hinein; es bewährte sich vortrefflich. Wir avancirten langsam; immer lauter durchdrang der Hülferuf des Kapitäns die nächtliche Stille. Leute, helft! Thut Euer Bestes! so bat das gepreßte Vaterherz, das Weib und Kinder vor dem Wellengrab bewahren wollte. Fieberisch schlugen unsere Pulse; in dicken Tropfen perlte der Schweiß von der Stirn. Da mit einem Male sahen wir uns zur Seite des Schiffes und groß war die Freude von beiden Seiten. Doch zu Worten war keine Zeit. Ein vom Schiff herabgeworfenes Tau wurde rasch ergriffen und nun galt es, mit höchster Eile die Schiffbrüchigen herüberzunehmen. Das ward uns nicht leicht; denn es war dunkle Nacht und die Wellen schlugen hoch, so daß wir auch für unser eigenes Leben sorgen mußten. Zwei Kinder des Kapitäns, ein Säugling und ein zehnjähriges Mädchen, mußten uns zugeworfen werden, dann folgte die Mutter, welche fast zwischen Schiff und Boot gequetscht worden wäre, hierauf sprangen der Kapitän und seine zwei Matrosen zu uns herüber und nun suchten wir uns so schnell als möglich von dem Schiffe zu entfernen. Hiebei war die äußerste Vorsicht erforderlich, weil das kleine Boot mit 20 Mann überzählig besetzt war und wir bei der Unmöglichkeit uns umzusetzen, rückwärts rudern mußten; doch mit Gottes Hülfe kamen wir glücklich durch die Brandung hindurch. Das Schiff, welches wieder in's Treiben kam, sank kurz darauf ganz in unserer Nähe."

*) In Würzburg besitzt die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, welche hier von den HH. Fabrikant Aug. Bischoff und Professor v. Tröltsch vertreten wird, 79 Mitglieder mit 174 fl. 55 kr. Jahresbeiträgen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. März.

In der vorgestrigen Sitzung des Zollbundesraths, in welcher vermöge Substitution des Bundeskanzlers der Ministerialdirektor Delbrück den Vorsitz führte, wurden folgende Vorlagen des Präsidiums an die betreffenden Ausschüsse verwiesen: Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushaltsetats pro 1868; Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht; Postvertrag mit Norwegen; Entwurf eines Vertrags mit Hessen, betreffend die Besteuerung von Branntwein und Tabak; Anträge Bayerns, Württembergs, Badens und Hessens auf vertragsmäßige Feststellung gegenseitiger Freizügigkeit; Anwendung gemeinsamer Formulare zu Schiffscertifikaten; Förderung des Grimm'schen Wörterbuchs; ferner ein Antrag Sachsens auf Bearbeitung eines Bundesgesetzes zum Schutz des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen und Werken der Künste.

Die Nachricht des Pariser „Temps", daß Prinz Napoleon nun doch nach Wien reisen werde, um dann wieder über Berlin nach Paris zurückzukehren, scheint noch nicht verbürgt zu sein. In den bestunterrichteten Kreisen glaubt man übrigens der ganzen Reise eine politische Bedeutung nicht beilegen zu dürfen. Aber darauf ist allerdings nicht viel zu geben. Aus Berlin wurde den „Hamb. Nachr." über die prinzliche Reise geschrieben, Kaiser Napoleon neige zu einer Verbindung mit Oesterreich gegen Preußen. Prinz Napoleon dagegen empfehle eine Allianz zwischen Preußen, Italien und Frankreich. Prinz Napoleon habe die Ermächtigung oder die Erlaubniß erhalten, sich zu überzeugen, daß ein Einverständniß mit Preußen unmöglich sei. Graf Bismarck, so bemerkte die Correspondenz, werde weder annehmen noch unbedingt ablehnen dürfen, aber eine solche Stellung einnehmen müssen, daß er im gegebenen Falle den Vortheil des ohne rechtlichen Grund Angegriffenen habe.

Uns scheint dies nicht viel mehr als eitle Combination zu sein. In dieselbe Categorie gehört, was der „D. A. Z." aus Wien geschrieben wird. Hienach wäre die Reise des Prinzen Napoleon bestimmt, die Reisen Napoleons nach Salzburg und des Kaisers Franz Joseph nach Paris zu ergänzen, die dabei angeknüpften Fäden zu einem förmlichen Bündniß festzuziehen, zugleich aber die Einfügung Italiens in dieses Bündniß zu ermöglichen, indem der Prinz durch seine Anwesenheit am Wiener Hofe gewissermaßen persönlich bekundet, daß er seinen Wünschen für eine Vergrößerung Italiens auf Kosten Oesterreichs entsagt. — Man wird bemerken, daß die Wiener Version das direkte Gegentheil der Berliner Combination meldet.

In Neapel speit ein alter Ruhestörer auf's Neue Feuer und Flammen, nämlich — der Vesuv. Derselbe ist wieder sehr thätig und wirft enorme Massen weißglühender Lava aus.

Das „Giornale di Roma" meldet, daß der Papst in einem geheimen Consistorium nach einer kurzen Allocution, deren Inhalt nicht publicirt wurde, folgende Priester zu Cardinälen ernannt hat: Bonaparte, Ferrieri, Gonella, Barili, Berardi, Moreno und Manaco; ferner zu Cardinal-Diaconen die Priester: Borromeo und Capolti.

Das Protokoll über die am 7. d. Mts. abgehaltene Sitzung des verstärkten Ausschusses für den Entwurf eines Gesetzes über das Volksschulwesen lautet wörtlich also: „Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, daß seit seiner Erklärung in der Kammersitzung vom 21. v. Mts. eine Zusammenberufung des Ausschusses nicht möglich gewesen sei. Neben den Sitzungen des Sozialgesetzgebungsausschusses am 28. Vormittags und seitdem wöchentlich an 2—3 Nachmittagen, hätten täglich Kammersitzungen stattgefunden, so daß zur Berathung des Schulgesetzes durch den verstärkten Ausschuß bisher kein Raum geblieben sei. Auch für die nächste Zeit scheinen sich die Verhältnisse nicht besser zu gestalten. Neben den regelmäßigen Sitzungen des Sozialgesetzgebungsausschusses dürften die Kammersitzungen sich häufen, da theils Material hiefür vorliege, und der Finanzausschuß, der in den Budgetarbeiten thätig vorschreite, weiteres liefern werde. Zudem sei nicht zu zweifeln, daß bei einer Pause in den Kammersitzungen der Sozialgesetzgebungsausschuß auch wieder Vormittags Sitzungen halten werde. Unter diesen Verhältnissen werde die Frage entstehen, ob es der Ausschuß für zweckmäßig halte, demohngeachtet einzelne Tage zur Berathung des Schulgesetzes zu verwenden, oder damit zu warten, bis diese Berathung mehr im Zusammenhange vorgenommen werden könne. Ueber diese Frage entspann sich eine eingehende Diskussion, an welcher sich die Herren v. Münch, Mandel, Gelbert, Dr. Edel, Frhr. v. Perfall, Tillmann, Dr. v. Hofmann und v. Steinsdorf betheiligten, und deren Resultat der einstimmige Beschluß war: „„aus geschäftlichen Gründen die Verhandlungen über den Schulgesetzentwurf insolange auszusetzen, bis der Sozialgesetzgebungsausschuß die Gemeindeordnung in II. Lesung durchberathen haben würde — und daß gegenwärtiges Protokoll autographirt an die Kammer zur Vertheilung kommen soll."" Ferner wurde angeregt, daß einige formulirte Anträge von Mitgliedern der Kammer zu dem Schulgesetze vorliegen, und wurde beschlossen: „„daß die dermalen vorliegenden, sowie die etwa später noch einlaufenden formulirten Anträge von Kammermitgliedern autographirt und den Ausschußmitgliedern mitgetheilt werden sollen.""

— In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. April v. J. soll der Bau einer Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen erst dann begonnen werden, wenn deren Anschluß in der Richtung nach Meiningen gesichert ist. Die Stadtgemeinde Kissingen hat die Bitte an die Abgeordnetenkammer gestellt, daß die letztgenannte Bedingung in Wegfall gebracht werde. Der 6. Ausschuß der Kammer hat diese Bitte für formell und materiell zulässig erachtet und Ueberweisung derselben an den zuständigen Fachausschuß zur näheren Würdigung beantragt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. März.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. Anklage gegen Friedrich Simon Bender, 49 Jahre alt, led. Maurergeselle von Erlangen, wegen Verbrechens des Diebstahls und gegen dessen außereheliche Tochter Friederika Stöhr, 24 Jahre alt, ledige Handschuhnäherin von da, wegen Vergehens der Hehlerei. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 1.—2. Dezember 1866 wurde in dem Schlosse des Freiherrn v. Seckendorff zu Wohnfurt ein äußerst frecher Diebstahl mittels Einsteigens und Einbruchs verübt, wobei aus dem Silberschranke des Salons Silbergeräthe im Werthe von weit über 100 fl. entwendet wurden. Die Spur des Thäters blieb lange verborgen, bis es im Juli v. Js. der Thätigkeit des Polizeirottmeisters Streußl zu Erlangen gelungen ist, festzustellen, daß die Angeklagte Stöhr im Anfange des Dezember 1866 einen Theil der zu Wohnfurt entwendeten Geräthe theils im Leihhause zu Erlangen versetzt, theils bei dortigen Geltarbeitern verkauft hatte. Sie wurde unterm 6. Juli vor. Js. verhaftet und in der Folge richtete sich auch die Untersuchung gegen den Angeklagten Bender, der schon 52 Strafen und unter diesen eine 12jährige Arbeitshausstrafe wegen Diebstahls erlitten hat. Die Untersuchung, in welcher noch Manches unaufgeklärt blieb, hat ergeben, daß der fragliche Diebstahl von einem gewissen Reinholz, einem Seilergesellen von Sulzfeld, verübt wurde; ob Bender an der Ausführung Theil genommen, konnte nicht bestimmt festgestellt werden, dagegen ist erhoben, daß Reinholz im November 1866 nach Erlangen zu Bender, den er gelegentlich der Erstehung einer gleichfalls 12jähr. Zuchthausstrafe zu Plassenburg kennen gelernt hatte, kam, bei ihm sich einlogirte, dann auf einige Tage verreiste und nach Umfluß dieser mit den freih. von Seckendorff'schen Gegenständen wieder anlangte. Nach Verwerthung eines Theiles derselben durch die Stöhr, welche hiefür angeblich einen Lohn von 3 fl. erhielt, reiste Reinholz von Erlangen ab, ohne daß dessen Aufenthaltsort bis zur Stunde hätte ermittelt werden können; gegen ihn ist deshalb das Ungehorsamsverfahren eingeleitet worden. — Die HH. Geschworenen verneinten die auf Thäterschaft gerichtete Frage, bejahten dagegen die Frage auf Theilnahme des Bender, sowie die auf Hehlerei der Stöhr und wurde demgemäß ersterer zu 8 Jahren Zuchthaus, letztere zu 1 Jahr 6 Mon. Gefängniß, wovon jedoch 160 Tage Untersuchungshaft in Abrechnung kommen, verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 9 und $1^3/_4$ Jahre, die Vertheidigung 4 und 1 Jahr beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Uhl und Rechtspraktikant Bandorf; Geschworene: HH. Heffner, Steigerwald, Eckert, Maier (Obmann), Feldhäuser, v. Papius Gabler, Krieg, Bauer, Feineis Hahn, Weigand.

— Im Wahlkreis Lohr hatte die durch die Ablehnung des Hrn. Reichsrathes v. Thüngen nothwendig gewordene Neuwahl im Wahlkreise folgendes uns eben berichtete Ergebniß: Von 9755 Wählern fielen 4578 Stimmen auf Prof. Edel, 3792 auf Reinh. v. Thüngen, 681 auf Oberbibliothekar Ruland, 425 auf Reg.-Rath Braunwart in Ansbach, 161 auf Reg.-Direktor v. Hörmann und 90 Stimmen auf Bürgerm. Schultes. Die übrigen Stimmen waren vereinzelt.— Da die absolute Majorität für Keinen der Gewählten erreicht ist, haben wir noch eine engere Wahl zwischen Edel und Thüngen vor uns.

Im Wahlkreis Rothenburg ist Marquard Barth, in Eichstädt Frhr. v. Frankenstein definitiv gewählt.

— Am 10. d. M. wurde der Barbier von Knetzgau, welcher auf dem Anstand gewesen sein soll, erschossen. Dem Vernehmen nach wird ein Jagdaufseher als Thäter bezeichnet.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 8. bis 14. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 30 kr.	28 fl. 59 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 18 kr.
Korn	26 fl. 30 kr.	25 fl. 31 kr.	25 fl. — kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Gerste	18 fl. 6 kr.	17 fl. 54 kr.	17 fl. 26 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 28 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.

Erbsen 19 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 16 fl. 3 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 231,760. Umsatzsumme 18,163 fl. 57 kr.

Frankfurt, 14. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Geld-Cours. Frankfurt, 14. März.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Randducaten fl. 5. 37—39. — 20-Francsstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55—59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

In neuer geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen:
deutsche, englische und französische Tapeten und Borduren aller Art von 10 [illegible] pr. Rolle bis zu den feinsten, gemalte Fenster-Rouleaux,
Wachstuche, Ledertuche, Tisch-, Commode- u. Fußteppiche, wollene Bettdecken, Reise-, Bügel-, Pferde- und Pique-Decken, Gesundheits-Unterjacken und Flanelle ɛc.

Ich halte mein schön und groß sortirtes Lager zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gg. Dümlein am Markt.

NB. Tapeten-Reste und einzelne Rouleaux im Ausverkaufe zu herabgesetzten Preisen. [4b

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
3c] Domstraße, gegenüber dem Sternplatze.

Kleiderstoffe im neuesten Geschmacke,
Farbige und schwarze Seidenstoffe,
Schwarze Seidensammte in jeder Breite,
Beduinen neuerer Façon, Jacquetten, Ueberwürfe, sowohl in Wolle als in Seide,
Gewirkte Pariser Châles, acht- und viereckig,
Cachemir-, Lamas-, Tartan-, Zephir-Châles,
Alle Gattungen weisser Waaren u. s. w.
empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

2b] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Reiche Auswahl. Billige und reelle Bedienung.

Prüfungsblätter

empfiehlt
3a] ***A. Herold.***

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830,

hat sich auch in dem vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhältnisse einer sehr lebhaften, **alle früheren Jahre beträchtlich übersteigenden** Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

11,196 Personen versichert mit 12,945,800 Thalern,

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 554,500 Thlr.,
gegen eine Ausgabe für 190 Todesfälle von 216,600 „
der Capitalbestand auf 2,545,000 „

gestiegen und in Folge dessen eine erhebliche **Vermehrung** des zur **Dividende-Vertheilung** zu verwendenden Ueberschusses eingetreten.

Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre: **30** Prozent.

Die Gesellschaft, welche sich stets eine beschleunigte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, verbindet in Folge ihres günstigen Standes die vollständigste **Sicherheit** mit möglichster **Billigkeit**.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thalern, zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters, vermittelt k o s t e n f r e i der

Gesellschafts-Agent
Gregor Oehninger
in Würzburg.

Gesucht.

Auf den 1. August wird eine Wohnung von 7 bis 9 Zimmern und sonstigem Zubehör zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Ein braves Mädchen wird s o g l e i c h zur Aushilfe gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

In der S t a h e l'schen Buch- und Kunsthandlung in W ü r z b u r g ist vorräthig:

Bomben und Granaten
aus gezogenen Kanonen,
oder
Ihr sollt und müßt lachen!
Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt,
enthaltend
Anekdoten, Schwänke, Schnurren, Raritäten aus dem Leben von Fürsten, Gelehrten, Schauspielern, nebst lustigen Vorträgen, Räthseln, Wortspielen, Narrheiten ɛc., sowie interessanten Anekdoten und Kriegsabenteuern aus dem deutsch-österreichischen Kriege von
Fr. Reuter.
Preis 36 kr., nach Auswärts franco 39 kr.

Im Verlage der S t a h e l'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte
Geschichte Deutschlands
auf geographischer Grundlage,
nebst einem kurzen Abriß der besonderen
Geschichte Bayerns.
12 Bogen in gr. 8. Preis 48 kr.

Mit diesem Büchlein soll dem Bedürfniß einer kurzen, klaren, übersichtlichen, leichtfaßlichen und dabei möglichst vollständigen Darstellung der Hauptfacta der Geschichte Deutschlands auf genauer geographischer Grundlage abgeholfen werden. Der Verfasser bediente sich einer e i n f a c h e n A u s d r u c k s w e i s e, verband häufig die tabellarische mit der e r z ä h l e n d e n M e t h o d e, suchte überhaupt das Interesse des Lernenden in jedmöglicher Weise zu wecken. Auch die Culturgeschichte wurde so weit berücksichtigt, als sie zum Verständniß des Ganzen unumgänglich nothwendig ist.

☞ Da dieses praktische Büchlein bereits an vielen Lehranstalten eingeführt ist, so bedarf es kaum einer besseren Empfehlung.

In der S t a h e l'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:
Leben und Wirken des höchstseligen Königs Ludwig I. von Bayern, des deutschen Fürsten, populär dargestellt für das Volk. Mit der Abbildung eines von den Einwohnern Münchens ihm errichteten Monuments, nebst dem Programme seines Leichenbegängnisses. Geh. Preis 6 kr., nach Auswärts franco 7 kr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. März. 1. Vorst. im 9. Ab. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Montag, den 16. März. 2. Vorstellung im 9. Abonn. **Anna Lise.** Schauspiel in 5 Akten von Hersch.

Verstorbene.

K. J. Knab, Privatier, 65 Jahre alt. — Fr. Egid Kapp, quiesc. königl. Landrichter, 86 Jahre alt. — Katharina Reinbold, Privatiers-Wittwe, 63 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 75.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Am

Montag, den 4. Mai l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal von **Nachmittags 2—5 Uhr,** wird bei dem Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1865/66 noch vorhandenen Pfänder von Lit. Y Nr. 14,905 mit Nr. 28,476, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1866 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Gold- und Silberwaaren, Uhren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 11. Mai l. Js.,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8 — 12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinset wurde, nicht mehr umgeschrieben, und endlich daß vom Tage des **Beginns des Striches** nichts mehr verzinset werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. V von Nr. 11,135 mit Nr. 23,897 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse längstens bis zum 1. Mai l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 10. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

3a] Amend.

Schweinfurter Viehmärkte.

Wegen des auf Mittwoch, den 25. März, fallenden Feiertags Mariä Verkündigung und des auf 8. April fallenden israelitischen Osterfestes werden die nächsten Viehmärkte in Schweinfurt Mittwoch, den 18. März, 1., 15. u. 22. April, alsdann regelmäßig alle 14 Tage abgehalten.

Der Magistrat.

v. n.

Müller.

I. Schafmarkt in Schweinfurt:

Dienstag, den 24. März.

Der Magistrat.

v. n.

Müller.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Die öffentliche Prüfung an der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne von Unterfranken und Aschaffenburg dahier findet am

Mittwoch, den 18. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

im Lokale der Fortbildungsschule statt, was hiermit behufs gefälliger Betheiligung bekannt gemacht wird.

Würzburg, den 12. März 1868.

Die Schulvorstandschaft.

Kopp, k. Regierungs-Assessor.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut
in Marktbreit a/M.

Das **Sommer-Semester** in meiner Anstalt beginnt **Dienstag, den 28. April ds. Js.** Näheres der Prospekt.

S. Wohl,
Instituts-Vorstand.

3b]

Kunstverein.

Zu der statutenmäßigen Generalversammlung und der darauffolgenden jährlichen Verloosung werden die verehrlichen Mitglieder auf

Montag, den 23. März l. Js.,
früh 9 Uhr,

mit dem Bemerken hiemit geziemend eingeladen, daß von Sonntag dem 15. März an die zu verloosenden Kunstgegenstände zur Ansicht ausgestellt sind und von da an auch die Wahlzettel zur jährlichen Wahl des Vorstandes, Ausschusses und Schiedsgerichts in Empfang genommen, beziehungsweise in den bereit stehenden Wahlkasten niedergelegt werden können. Die Eröffnung desselben findet nach der Verloosung statt, wo auch das Resultat der Wahl sogleich bekannt gegeben werden wird.

Würzburg, den 10. März 1868.

Der Vorstand.

Interessant für Herren.

12 **prachtvolle Photographien,** Frauengruppen in reizender Stellung für nur fl. 2. 30. **Serail-Album,** die pikantesten Tableaux, photographirt, 8 Blätter für nur fl. 5. **Venus-Album,** 24 Photographien, Frauenschönheiten in anmuthigster Gruppirung in prachtvollem Album mit Bronceschloß für nur fl. 8.

Diese 3 Piecen zusammen genommen für nur fl. 12., gegen Einsendung des Betrags in Coupons, Freimarken oder Banknoten, zu beziehen durch

G. L. Reuling,
in Frankfurt a/M.

Ia Emmenthaler Käse,
ausgezeichnet fein und saftig, bei

3c] **Hermann Scheuer.**

Soeben sind erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei Hrn. **Mugler** (Augustinergasse Nr. 224) zu haben:

Humoristisch-satyrische

Zeit-Gedichte

von

Carl Wild.

Diese Gedichte werden zwanglos in Lieferungen von je $^1/_2$ — $^3/_4$ Bogen in Octav (per Quartal ca. 6 Lieferungen) erscheinen und jede große Tagesfrage in poetischer Form besprechen. Das Abonnement auf 6 Lieferungen beträgt 18 kr., einzelne Lieferungen kosten 3 kr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden

Seiner Majestät König Ludwigs I.

gehalten bei dem feierlichen Trauergottesdienste am 11. März 1868 von

Dr. Fr. X. Himmelstein,

Domcapitular und Dompfarrer in Würzburg.

1868. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 6 kr.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Im Auftrage der Erben der verlebten Barbara Scholl Wittwe dahier wird am

Montag, den 23. März l. Js.,
früh 11 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige, auf 2500 fl. gewerthete Wohnhaus Plan-Nr. 1897 — 12 Dezimalen Wohnhaus im 4. Distrikt Haus-Nr. 262 in der Meiersgasse dahier, wiederholt versteigert und der Zuschlag bei annehmbaren Geboten ertheilt.

Würzburg, den 12. März 1868.

Seuffert, k. Notar.

2a]

Bekanntmachung.

pr. 14/3.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg werden unter meiner amtlichen Leitung am

Freitag, den 27. März l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Wohnhause 4. Distr. Hs.-Nr. 334½ im Maingäßchen vor dem Sanderthore zu Würzburg eine große Anzahl Betten, Meubles, Hausgeräthe und Weißzeug gegen Baarzahlung versteigert.

Würzburg, den 13. März 1868.

Seuffert, k. Notar

2a]

Strichsausschreiben.

pr. 14/3.

Im neuerlichen Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigert der Unterzeichnete am

Montag, den 6. April l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Hofrieth Hs.-Nr. 138 in Röttingen drei Pferde, vier Kühe, drei Räublinge, zwölf Schweine, fünf Wägen, eine Chaise, ein Reisewägelein, zwei Pflüge, eine Egge, acht Betten, allerlei Hausgeräthe, Getraide, Futter, Brennholz gegen baare Zahlung unter dem Bemerken, daß dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt, da die Versteigerung am 19. v. Mts. wegen Mangels an Steigerern nicht stattfinden konnte.

Aub, den 12. März 1868.

Etzel, k. Notar.

Bekanntmachung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Joseph Ludwig irgend Etwas zu leihen, da ich für keine Zahlung hafte.

Estenfeld, den 14. März 1868.

Barbara Ludwig Wittwe.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 76	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 16. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. $4^{?}$ GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{40} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{30} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{20} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Heribert. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 7 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 10 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 21 Min. Monduntergang: 10 Uhr 26 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Märzendonner bringt Schnee im Wonnemonat.

Adresse für das Schulgesetz.

Würzburg, 16. März.

Nachstehende Adresse für Erlassung eines zeitgemäßen Schulgesetzes liegt u. A. in hiesigen Buchhandlungen und den Expeditionen der vier Tagesblätter, sowie in der Schürer'schen Tabaksniederlage (Domstraße) zur Unterzeichnung auf.

Hohe Kammer der Reichsräthe! Es hat sich in neuester Zeit eine Agitation gegen das Schulgesetz zu dem Zwecke erhoben, dessen Inslebentreten zu verhindern. Ein Gesetz aber, das die Volksschule mit dem Volksleben in nähere Verbindung bringt, das besonders auch den Forderungen der Zeit gerecht wird und so das sittliche, geistige und materielle Wohl des Volkes in Wahrheit befördert, ist ein Bedürfniß, das sich in unsern Tagen nicht mehr abweisen läßt, ohne das Gemeinwohl in empfindlichster Weise zu schädigen.

Wir können hier unterlassen, uns über den großen Werth guter und zeitgemäßer Volksschulen des Weitern auszusprechen; die täglichen Erscheinungen auf socialem Gebiete, das Sinken des Volkswohlstandes und die statistisch nachgewiesene Mehrung der Verbrechen in jenen Gegenden, in welchen die Schulbildung auf niederer Stufe steht, gegenüber den gehobener Schulbildung sich erfreuenden Provinzen beweisen die Wahrheit des Satzes, „die Volksschule ist die erste Grundlage aller Bildung und Volkswohlfahrt", wenn gleich diese Behauptung von den Gegnern wahrer Volksbildung als zu idealistisch verurtheilt wird.

Den Werth eines gehobenen Volksschulwesens weiß der intelligente Theil des Volkes vollkommen zu würdigen und da die Volksschule bei dem Mangel der gesetzlichen Grundlage das nicht leisten kann, was die Gegenwart von ihr erwarten muß, so erscheint es dringend geboten, durch gesetzliche Regelung des Volksschulunterrichtes diejenigen Bedingungen zu schaffen, welche der Schule eine gedeihliche Wirksamkeit sichern, um so mehr die neue Gemeinde-Ordnung, das Wehrgesetz, insbesondere aber die demnächst in's Leben tretende Gewerbefreiheit eine gesteigerte Schulbildung zur Nothwendigkeit machen und Bayern hierin hinter seinen Nachbarstaaten nicht zurückbleiben darf, wenn es sich nicht der Gefahr großen materiellen Nachtheils aussetzen will. Das wird allgemein gefühlt und Herr Reichsrath v. Faber gab diesem Gefühle bei Gelegenheit der Berathung des Gewerbegesetzes Ausdruck, indem er sagte, daß wenn die großen Erwartungen, welche man mit Recht von dem Gesetze hege, in Erfüllung gehen sollten, dies nur geschehen könne durch eine zweckentsprechende Organisation unserer Schulanstalten, zunächst der Volksschule, welche berufen sei, die Mehrzahl des Volkes zu bilden.

Wenn trotzdem eine gewisse Partei der Hebung der Volksschule entgegentritt und zu diesem Behufe selbst zahlreiche Adressen, an die hohe Kammer der Reichsräthe gerichtet, beim Landvolke zu Stande gebracht hat, so müssen wir das auf's Tiefste bedauern und die Ursache entweder in einem schauerlichen Egoismus, der auch das mindeste Opfer für die Volksbildung scheut, oder in einer gänzlichen Verkennung der Bedürfnisse der Zeit, sowohl in landwirthschaftlicher als gewerblicher Beziehung finden.

Die unterthänigst Unterfertigten erachten es für Pflicht, die hohe Kammer zu bitten, bei der Wichtigkeit der Angelegenheit den vielen bereits eingelaufenen Adressen auf den Grund zu sehen und es wird Hochderselben bei ihrer hohen Einsicht nicht schwer werden, zu erkennen, daß hier wie damals, als es sich um Sein oder Nichtsein des Zollvereins handelte, Sonderinteressen und Böswilligkeit ländliche Einfalt überflügelt haben, und daß Jene unmöglich die rechten Wege gehen, denen Unwahrheit als Führer voranschreitet.

Unwahr ist aber in den angeführten Adressen, daß man die Schule entchristlichen wolle, während sich doch der Entwurf ganz auf dem Boden der Verfassungsurkunde und des Concordats befindet, da derselbe der Kirche nicht nur völlige Freiheit in Ertheilung des Religionsunterrichts gewährt und der Geistlichkeit die Ueberwachung und Förderung des religiös-sittlichen Lebens vollkommen sichert, da ferner der confessionelle Charakter der Volksschule aufrecht erhalten bleibt und man auch in die Lehrer das Vertrauen setzen kann, daß sie nach wie vor mit aller Gewissenhaftigkeit das religiös-sittliche Leben der Jugend fördern zu helfen suchen.

Unwahr ist weiter, daß man den Gemeinden unerschwingliche Lasten auflege, während doch nach dem Entwurfe selbst und noch mehr nach dem Referate des Hrn. Abg. Gelbert Kreis und Staat in namhafte Concurrenz bei Verbesserung des Lehrer-Einkommens gezogen werden sollen. Dabei wird sich kein redlich Denkender der Einsicht verschließen können, daß höhere Anforderungen an die Leistungen der Schule auch eine Besserstellung des Lehrerstandes bedingen, und daß das auf die Schule verwendete Kapital gewiß reichliche Zinsen trägt, — wir erinnern nur an die Abminderung der großen Ausgaben für Strafanstalten — weshalb man hier am wenigsten kargen sollte. So geben die praktischen Amerikaner und die meisten Kantone der Schweiz für das Volksschulwesen staunenswerthe Summen aus, in der sichersten Ueberzeugung jedoch, daß dieses Kapital am vortheilhaftesten angelegt ist.

Unwahr ist endlich, daß es sich bei Aufstellung eigener Schulinspektoren lediglich um ein Experiment handle, während doch nur wirkliche Hebung der Volksschule beabsichtigt ist, indem man selbe durch anerkannt tüchtige Fachmänner, die ihrem Beruf die volle Zeit und Kraft zu widmen in Stand gesetzt werden sollen, beaufsichtigen und leiten lassen will, damit der Zweck des Schulgesetzes auch erfüllt werde.

Wir hegen die feste Zuversicht zur hohen Kammer, daß Hochdieselbe die Verhältnisse wohl erwägen und Ihre gewichtige Stimme

für Erlassung eines Schulgesetzes um so mehr erheben werde, als Hochdieselbe in ihrer Majorität seinerzeit dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten „die Vorlage eines Schulgesetzes auf freisinniger Grundlage“ zugestimmt hat.

In Ehrerbietung x. x.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 16. März.

Das Gesetz wegen der Spielbanken in Preußen hat, wie die „Kreuzzig.“ und „N. A. Z.“ melden, die k. Sanktion erhalten und wird in der nächsten Nummer der Gesetzsammlung publicirt werden.

Die kürzlich in Kassel von der preußischen Regierung unter der Anklage auf Hochverrath verhafteten Verleger und Redakteur (Trabert) der hessischen „Volksztg.“ wurden nach Berlin überführt.

p. München, 15. März. Eine, ich möchte sagen recht erfreuliche Berichtigung hat der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten für das Schulgesetz bezügl. seines desfallsigen vor einigen Tagen ausgegebenen Protokolls heute vertheilen lassen (s. gestr. Nummer des Anzeigers): Darnach hat der Ausschuß die Berathung des Schulgesetzes nicht bis nach der zweiten, sondern nur bis nach der ersten Lesung der Gemeindeordnung im Sozialausschuß vertagt. Im erstern Falle würde eben, wenigstens für die dermalige Landtagssaison, das Schulgesetz ad acta gelegt worden sein, während jetzt die Berathung hierüber schon längstens in acht Tagen beginnen kann, denn, wie bereits mitgetheilt, wird der Socialausschuß die erste Berathung der Gemeindeordnung im Laufe dieser Woche erledigen. Es wird dem Ausschusse sicher möglich sein, die Berathung des Schulgesetzes noch vor Ostern zu erledigen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. März.

— Das Schulgesetz betreffend. Dem vorgestrigen Anzeiger zufolge beabsichtigt man endlich von Seite der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Würzburg, Adressen wegen Erlangung eines zeitgemäßen Schulgesetzes bei beiden Kammern einzureichen, nachdem bereits schon viele tausende dergleichen — aberin entgegengesetzter Richtung — hervorgerufen von bekannter Seite und durch ebenso bekannte Agitation, bei der Kammer der Reichsräthe eingereicht worden sind. — Wahrlich es ist höchste Zeit, daß man dieser mit allen Mitteln in Bewegung gesetzten rückschrittlichen Bewegung, die uns am liebsten in die finstere Nacht des Mittelalters zurückführen würde, endlich ein energischer: „Bis hieher und nicht weiter!“ entgegensetze.

Aber nicht die Gemeindebevollmächtigten allein genügen mit einer Adresse, sondern sämmtliche selbstständige männliche Bewohner von Würzburg müssen sich an diesen durch die Initiative der städtischen Verwaltungsbehörde hervorgerufenen Adressen betheiligen.

— p. In mehreren unterfränk. Städten, z. B. Schweinfurt und Kitzingen, sowie in vielen Landgemeinden sind unter zahlreicher Betheiligung Adressen für die Erlassung eines Schulgesetzes zu Stande gekommen und an die Reichsrathskammer eingesendet worden.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 13. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Val. Weiß von hier erhielt eine Licenz als Kärner; Heinr. Wehner eine Licenz als Schuhflicker; Apollonia Lendner eine Licenz zur Feinbäckerei; Gg. M. Deißenberger von Stetten eine Schlosser-Conzession ohne Ansässigkeit.

Genehmigt wurden die Baugesuche des Maurerpoliers Michael Röder und des Schneidermeisters Kilian. Mehrere Produktionsgesuche für die künftige Ostermesse wurden willfährig beschieden. Das Gesuch eines hiesigen Restaurateurs um ständige Verlängerung der Polizeistunde wird als gesetzlich unzulässig abgewiesen. Kaufmann Aug. Hehn wird als Agent der München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft für hiesige Stadt bestätigt.

Ein Gesuch um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren wurde genehmigt, desgl. wurde einem Schuldner des Gas- und Wasserwerkes die erbetene ratenweise Abzahlung bewilligt. Drei Unterstützungsgesuche wurden abgewiesen.

— [Schwurgericht.] 14. Fall. Auf der Anklagebank sind heute a) Gemeindevorsteher Georg Schmitt, b) Gemeindepfleger Joh. März, c) Gemeindebevollmächtigter Johann Nöll und d) der Lehrer und Gemeindeschreiber Hermann Jakob Kirchner, sämmtlich von Rieneck, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. — Im Vollzuge des Gesetzes vom 26. März 1867, die Ausgleichung und Vergütung der durch den Krieg des Jahres 1866 erwachsenen Kriegslasten betr., wurde durch Verfügung der Kriegslastenausgleichungskommission vom 4., 7. und 11. Juni 1867 von den Liquidationen der Gemeindemitglieder zu Rieneck die Gesammtsumme zu 20792 fl. 56 kr. genehmigt und wurden die genehmigten Gelder mit Ausnahme eines bereits früher gezahlten Vorschusses zu 500 fl. am 15. und 19. Juni vor. Js. von dem kgl. Bezirksamte Gemünden an die Vertreter der Gemeindeverwaltung Rieneck abgeliefert, welche mit der Auszahlung beauftragt wurde. Der Lehrer Kirchner fertigte nun die nöthigen Berechnungen und Listen sofort an und am 18. Juni wurde mit der Auszahlung begonnen. Diese selbst wurde nicht, wie das k. Bezirksamt angeordnet hatte, von den sieben Gemeindeverwaltungsmitgliedern und dem Lehrer, sondern lediglich von den 4 Angeschuldigten bethätigt und mit dieser eigenmächtigen Constituirung der Auszahlungskommission und dem Ausschlusse der 4 übrigen Verwaltungsmitglieder wurde das rechtswidrige Verhaben, welches den Gegenstand der Anklage bildet, eingeleitet. (Forts. f.)

Für diese Woche sind bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 16. März ds. Js. Nachm. 3 und 3½ Uhr gegen Gottfr. Wagner, Taglöhner von Rimpar, wegen Majestätsbeleidigung und gegen G. M. Heelein, lediger Dienstknecht von Langfeld, wegen Unterschlagung; am 17. d. Mts., Nachm. 3, 3½ und 4½ Uhr gegen Seb. Gräf, Schuhmachergeselle von Gädheim, wegen Beleidigung der bewaffneten Macht, gegen Christ. Freund und Magdal. Kümmel von Rödelsee, wegen Diebstahls; am 18. d. M. 3—5 Uhr gegen Jos. Wolf, Dienstknecht von Greußenheim, gegen Lisette Berdong, Fabrikarbeiterin dahier und gegen Johann Wiesen von Höchberg, wegen Diebstahls, dann gegen Phil. Preißendörfer von Lohr, wegen Schlägerei; am 21. curr. Nachm. 3 Uhr die klägerische Berufung in Sachen des Joh. Adam Meuth von Rittershausen gegen Gg. Grieb, alt von da, wegen Ehrenkränkung; um 3½ Uhr die des Mich. Mohr von Oberleinach, wegen Jagdfrevels x.

— Der seitherige prakt. Arzt in Pommersfelden Dr. Scharold wurde als prakt. Arzt und Hausarzt der Gefangenen-Anstalt Kloster-Ebrach aufgestellt.

[Billige Reise.] Die „New-Yorker Staatszeitung“ erzählt folgende originelle Geschichte, die unsere Leser um so mehr interessiren wird, wenn wir verrathen, daß der Held derselben ein geborener Würzburger ist: Am 30. Januar lief in der hiesigen Office der Geheim-Polizisten eine Depesche aus San Francisco ein, in der angezeigt wurde, daß ein gewisser B........ (angeblich ein amerikanischer Israelite) an jenem Tage nach Panama abgesegelt sei, nachdem er einen Kaufmann in San Francisco um eine bedeutende Summe bestohlen hatte. Die hiesigen Detectives wurden aufgefordert, Jemand nach Panama zu senden, um die Verhaftung vorzunehmen. Detectiv Bennet ging selbst. Er fand, wie er glaubte, seinen Mann sehr bald und verhaftete ihn. Er heißt B. und kam gestern mit dem Dampfer Arizona hier an. Auf dem Polizeihauptquartier, wohin man ihn und seine Bagage gleich führte, stellte sich jedoch schnell heraus, daß er nicht der Dieb B........ ist. Jedenfalls hat er von Panama nach hier eine billige Reise gemacht. Der Reisende, welcher ein ganzes Cabinet japanesischer und chinesischer Curiositäten bei sich führte, ist ein gemüthlicher Bayer, der einfach mit ächt deutscher Wanderlust die Welt durchstreift hatte und sich auf der Rückreise nach dem Lande seiner Geburt befand, nachdem er entdeckt, daß Stellen augenblicklich selbst im himmlischen Reich rar sind und es im Uebrigen nirgends so schön ist, als „bei Muttern“. Die Newyorker Geheimpolizei dürfte sich jedoch keiner sehr schmeichelhaften Erwähnung durch ihn erfreuen, wenn er daheim seine Erlebnisse erzählen wird.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 14. März. Weizen 27 fl. 45 kr., Korn 26 fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. — kr.

Terminkalender.

18. März, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Schiffers Johann Fink von Gemünden beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Andr. Fleckenstein Eheleute in Rottendorf beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Bäckermeistersehefrau Theresia Steinmetz in Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des J. Zwirlein alt von Halsheim beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Müllers Martin Eisner von Grünsfeld beim k. Notar Grimm hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 116 in Eibelstadt durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir die Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Babette Adelmann

den 15. ds., früh 4 Uhr, im 58. Lebensjahre nach langem Leiden selig entschlief.

Indem wir dieselbe ihrem liebevollen Andenken empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

Würzburg, den 15. März 1868.

Dr. Heinrich Adelmann, Universitätsprofessor, Bruder.
Margaretha Adelmann, Schwester.

Bekanntmachung.

vr. 7/2.

Im Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Freitag, den 20. März l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei das Anwesen in der Steuergemeinde Würzburg Pl.-Nr. 2108 und 2108½ — 1 Tagwerk 19 Dez. — Garten in der Beunt mit 2 Gartenhäusern, Treibhaus, Stall und Pumpbrunnen, auf 5500 fl. geschätzt, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen versteigert.

Würzburg, den 1. Februar 1868.

2b] Seuffert, k. Notar.

Bielefelder Leinen,

sowie **schlesische und Irländer**, ferner 3 Ellen breites Leinen für Betttücher ohne Naht, **Hausmacherleinen**, sowie **Damasttafelgedecke, Servietten, Tisch- und Handtücher**, weiße und farbige **Leinen- und Battisttaschentücher** empfehle in reeller Waare zu **festen** Fabrikpreisen.

F. J. Schmitt.

Dramatische Vorlesung (nach Tieck).

Dienstag, Abends 6½ Uhr, im **Hôtel de Russie**.
1) Mephistopheles. — Faust. — Schüler.
2) Posa. — Alba. — Philipp II. König von Spanien.

Herkendell.

Karten in den Buchhandlungen von Stahel und Stuber à 30 kr., an der Kasse 48 kr.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Das Abschiedsessen zu Ehren des Herrn Hofraths Dr. Schenk wird am Donnerstag, den 19. März, Abends 8 Uhr, im Hôtel zum Schwan stattfinden und werden alle seine Freunde und Collegen, auch wenn sie nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, zur Betheiligung eingeladen.

General-Agentur für Auswanderer.

Ein bereits seit 1856 im Königreiche Bayern concessionirtes, ausgebreitetes Bremer Auswanderer-Expeditions-Geschäft, dessen jetziger General-Agent seine Stellung wegen vorgerückten Alters aufzugeben beabsichtigt, sucht zur Remplacirung ein tüchtiges, rühmlichst in dieser Branche erfahrenes Geschäftshaus. Einem in Unterfranken oder der Rheinpfalz Domicilirten würde der Vorzug gegeben werden. Die nöthige Caution ist geleistet und kann auf die neue General-Agentur übertragen werden. Reflektanten werden ersucht, ihre Offerte unter Adresse C. D. an die Redaktion der „Deutschen Auswanderer-Zeitung" in Bremen einzusenden.

Gute Referenzen sind erforderlich. [3a

Fremden-Anzeige.

(14. März.)

(Fränk. Hof.) Kfle.: Preisendanz aus Stuttgart, Renmeyer aus Aschaffenburg, Feichtenauer aus Fürth, Roll aus Annaberg, Rumpf aus Frankfurt, Knapp aus Würzburg, Selz aus Fürth, Firmlich aus Köln, Kirschbaum a. Uffenheim, Schlenk aus Aarburg, Steber aus Mainz, Schler aus Karlsruhe, Seifert aus Augsburg, Wenzler aus Frankfurt, Kuhn aus Bamberg. Fabrikanten Engelhard aus Aachen und Stein aus Lüttich. Dr. Lindgren a. Schweden. Gutsbesitzer Ebenauer aus Elisenfeld. Priv. Gombert mit Frau aus München.

(Schwan.) Kfle.: Liebmann aus Ulm, Pflick aus Calw, Rump aus Mannheim, Magnus aus Magdeburg, Leyerer aus Nürnberg, Schlippang aus Berlin, Böhmer aus Dresden, Braunmüller aus Mainz, Caprano aus Bremen, Klapnaus aus Schwelm, Waller aus Stade, Mayer aus Aachen, Hern aus Düsseldorf, Horn a. Aschaffenburg. Notar Brand mit Familie aus Wassertrüdingen.

(Sachs. Hof.) Kfle.: Hofmann mit Frau aus Goßmannsdorf, Brösler aus Stuttgart, Zapf aus Kreuzenberg. Wirsching aus Demerwar, Schübel aus München, Meier aus Frankfurt. Stud. med. Kessler aus Jena. Priv. Falk a. Koblenz. Schaller aus Schwabach.

Blaue Glocke (Salon).

Heute, Montag:

I. Gesangs-Soirée

des renommirten Volkssängers und Charakter-Komikers

Adolph Fleischmann

aus Nürnberg.

Anfang 8 Uhr.

Aecht französ., belgischen, griechischen und türkischen Rauchtabak, sowie Muff-Muff-Canaster empfiehlt

3b] Hermann Scheuer.

Schellfische und Cabeljau bei
G. Rügemer
am Fischmarkt.

Tafel-Salz

von vorzüglich schöner Qualität in Säcken von 25 Pfund zu 1 fl. 18 kr. per Sack mit Zoll bei

J. Wolf & Cie.
in Ludwigshafen c/Rh.

3a]

Gesucht.

Auf den 1. August wird eine Wohnung von 7 bis 9 Zimmern und sonstigem Zubehör zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

☞ In einem Tuch- und Modewaaren-Geschäfte en gros et en detail wird ein **Lehrling** von guter Familie (Israelite) aufgenommen. Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Franco-Offerte unter Nr. 812 besorgt die Expedition d. Bl. [2a

Ein Scribent, der schon längere Zeit im Notariatswesen, wie auch in anderen Kanzleien beschäftigt war und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sofort in einer Kanzlei placirt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Theater-Anzeige.

Montag, den 16. März. 2. Vorstellung im 9. Abonn. **Anna Lise.** Schauspiel in 5 Akten von Hersch.

Dienstag den 17. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefice des Herrn Burggraf. Gastspiel des Hrn. Franzelius vom Stadttheater in Ulm. Zum Erstenmale: **Maximilian Kaiser von Mexico.** Heroisch-romantisches Zeitbild in 6 Abtheilungen von G. Franzelius. Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.

Die Direktion.

Verstorbene.

Elise Dornberger, Bankiersgattin, 64 J. alt.
Wilh. Karl Klumm, Maurerskind, 16 Tage alt.

Geld-Course. Frankfurt, 14. März

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 - 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39 — 20-Francsstücke fl. 9. 31—32. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59 — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind heute

gewirkte viereckige und Long-Chales

in den neuesten Farben und Zeichnungen zu sehr billigen Preisen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Der Ausverkauf

in **Vorhangstoffen, Leinen, Halbleinen, Leinen-Taschentüchern, Shirting und Piqué** wird zu den bisherigen, bekannt billigen Preisen fortgesetzt, ohne Berücksichtigung des Baumwollaufschlags.

Heinrich Frank,
am Sternplatz.

N. S. Auch habe dem Ausverkaufe eine große Partie glatter und façonnirter **Molle,** sowie **weiße Cachemires** in allen Breiten, für Communikanten sehr geeignet, beigefügt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, Frau

Elisabetha Vornberger, geb. Benkert,

nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, im 64. Lebensjahre zum besseren Leben abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 16. März, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, den 18. ds., früh 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu Verwandte und Freunde ergebenst eingeladen werden.

Mit der Bitte um stille Theilnahme für die theuere Verblichene
Würzburg, den 15. März 1868.

Michael Vornberger
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	63 3/4 P. 1/2 G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	55 3/8 P. 1/8 G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	—
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	51 1/4 G.
"	4 1/2 pCt.	42 3/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 5/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 1/2 P. 3/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 1/2 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	87 7/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	93 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	94 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	82 1/4 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 1/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	85 3/4 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. dto.	83 1/2 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	81 P.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/2 pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 1/2 P. 1/4 G.
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. 2 1/2	78 3/8 P. 5/8 G.
"	6pCt. ditto v. 1882 .	75 1/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	126 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	727—28 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	192—1/2 G.
Bayer. Hypotheken. Pfandbr. 4 pCt.	90 P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. K. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	222 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	92 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	331 1/2 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	259—1/2 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	120 P.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	156 1/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	88 1/2 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	182 1/2 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	53 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	242 P.
3 pCt. Süd-St. u. Lomb. E.B.	42 1/4 P. 1/8 G.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	120 3/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. L.d. k. S.	98 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/4 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 1/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102 3/8—1/4 G.
do. in öst. W. l. S.	102 3/8—1/4 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	63 1/4 P. 63 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	72—1/8 G.
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	136 1/2 P. 136 G.
" do. v. 1864	86—1/2 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	98 1/4 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 1/4 P.
Badische fl. 35	51 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	143 1/2 P.
" fl. 25 do.	38 1/2 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 5/8 P. 3/8 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25 1/2 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	32 3/4 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 G.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 77	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 17. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{30} KZ. 2^{45} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{50} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 5^{50} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Patricius. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 5 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 22 Min. Monduntergang: 11 Uhr 13 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Gertraut ist die erste Gärtnerin.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. März.

Gestern wurde in **Paris** das Geburtsfest des kaiserlichen Prinzen gefeiert. Große Soldatenschau, noch größerer Spektakel, ungeheueres Vive-l'Empereur-Geschrei, Ordensvertheilungen und dergleichen Herrlichkeiten mehr. Von einer Amnestie hat man nichts gehört! Dagegen soll nach einem Wiener Telegramm Frhr. v. Rothschild die Nachricht erhalten haben, daß heute in Paris eine napoleonische Friedenskundgebung erfolgen werde, welche mit der vom Prinzen Napoleon in Berlin angeregten **allgemeinen Entwaffnung** zusammenhänge. — Höchste Zeit wär's!

Prinz Napoleon selbst spielt den harmlosen Vergnügungsreisenden weiter. In Leipzig traf er vorgestern ein, am Bahnhof von einer ungeheueren Menge Neugieriger erwartet, tafelte beim französischen Consul, besuchte die berühmte typographische Anstalt von Giesecke und Devrient und das Theater, und zog dann gestern um ein Haus weiter nach Kassel, dem weiland Schauplatz der Orgien und Champagnerbäder seines höchstseligen Herrn Vaters Jerome, auch „Morgen-wieder-lustik“ genannt.

Großes Aufsehen erregt allenthalben die gestern schon gemeldete Verhaftung in **Kassel**. In **Frankfurt** wurde gegen das langjährige Ausschußmitglied des Nationalvereins, Hrn. Sigm. **Müller**, wegen einer Rede im demokratischen Wahlverein auf Grund des § 101 des Str.-G.-B. Voruntersuchung eingeleitet.

Der **Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer** hat am Samstag den Etat des Staatsministeriums des Innern in Berathung gezogen und erledigte die Positionen: Besoldung und Regie des Ministeriums, Allgemeines Reichsarchiv, Kreisregierungen Kammer des Innern, Archivskonservatorien, Polizeidirektion München, Commissariate in größeren Städten, Bezirksämter, Kosten der Landrathswahlen, Kosten der Wahlen der Gemeinde- und Kirchenverwaltungen, ständige Bauausgaben, Umzugsgebühren, Pensionen and Quiescenzgehalte. Es wurde in den meisten Punkten eine Verständigung zwischen der Staatsregierung und dem Ausschuß erzielt. Gegenüber dem Antrage des Ausschusses, daß die Zahl der Regierungsraths-Stellen vermindert werde, gab die Staatsregierung die Erklärung ab, daß sie eine Zahl dieser Stellen, wenn sie erledigt würden, nicht wieder besetzen werde. Wie den gering besoldeten Justizbeamten so soll auch den zum Ministerium des Innern ressortirenden Beamten der niedrigen Gehaltsklassen eine Theuerungszulage gewährt, z. B. der Mindestgehalt der Bezirksamtsassessoren von 800 auf 900 fl. erhöht werden. — Die Berathungen des Ausschusses über den Etat des Ministeriums des Innern werden morgen fortgesetzt.

Ueber die Nachwahl im Wahlkreis **Deggendorf** liegen bis jetzt nur vereinzelte Nachrichten vor, die es jedoch wahrscheinlich machen, daß der (konserv.) Bezirksgerichtsrath v. Hafenbrädl in Regensburg mit überwiegender Mehrheit gewählt sein wird.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. März.

— [Schwurgericht.] 14. Fall. (Forts.) Die Bethätigung der Auszahlung ging in folgender Weise vor sich: Lehrer Kirchner gab den nach dem Laufe der Hausnummern vorgerufenen Empfangsberechtigten aus einer Liste die Größe des zu erhaltenden Betrages, den er geständigermaßen beliebig niedriger bezeichnete, bekannt. Vorsteher Schmitt legte hierauf denselben die 2 angelegten Listen behufs Einzeichnung ihrer Namen als Empfangsbestätigung vor, während Gemeindebevollmächtigter J. Möll sodann den Betrag auszahlte und Pfleger Marx die schuldigen Distriktssteuern in Abzug brachte. Von den beiden Listen, die der Vorsteher den Ortsbürgern zum Abquittiren vorlegte, war jene über die genehmigten Vergütungen für Lieferungen und Leistungen unvollständig, indem lediglich die Namen der Empfangsberechtigten eingetragen waren, die einzelnen Beträge dagegen mangelten. Dies fiel selbstverständlich nicht Wenigen auf und Einzelne äußerten auch ihre Bedenken der Auszahlungskommission gegenüber, allein ein oder das andere Mitglied derselben verstand es stets, solche zu heben und die benöthigte Unterschrift zu erhalten; nachträglich setzte sodann Lehrer Kirchner die wirklich genehmigten höheren Beträge ein, so daß die Rechnung stimmte. Auf diese Weise machten die vier Beschuldigten an der auszuzahlenden Summe Abzüge im Betrage zu 1774 fl. $54\frac{3}{8}$ kr. Dies konnte natürlicher Weise nicht leicht verborgen bleiben, wiewohl anfangs das Gelingen des Planes gesichert schien, nachdem die Angeschuldigten die Unzufriedenen durch verschiedene Angaben zu beruhigen verstanden hatten. Allein die Festigkeit eines Mannes sollte die Sache ans Tageslicht bringen. Der Schmiedmeister Lorenz Faßnacht hatte nämlich nur 68 fl. erhalten und da ihm dies zu wenig dünkte, nahm er das Geld nicht an und ließ sich weder durch die Reden der 4 Beschuldigten, noch durch die öfter und auch ihm gegenüber gebrauchte Drohung, daß er außerdem nichts bekomme, zur Annahme des angebotenen Betrages bestimmen, sondern er verließ den Saal, ohne das Geld angenommen oder die Liste unterschrieben zu haben. Unter diesen Verhältnissen sahen sich die Beschuldigten in die Nothwendigkeit versetzt, entweder die Liste mit der fehlenden Quittung des Faßnacht dem Bezirksamt einzusenden, oder sich zum Anerbieten einer höheren Summe zu entschließen. Sie thaten das Letztere unter dem Vorgeben, daß eine Liquidation für geleistete Schmiedarbeiten mit dem Betrage von 6 fl. nachträglich aufgefunden worden sei, worauf Faßnacht den erhöhten Betrag annahm und quittirte. Dieser Vorgang erhöhte selbstverständlich die bereits rege gewordenen Zweifel bezüglich der Richtigkeit der gemachten Auszahlungen und veranlaßte einzelne Beschwerden bei dem k. Bezirksamte Gemünden, welche anfänglich nach erfolgter Verantwortung der Gemeindeverwaltung Rieneck wegen formeller Richtigkeit der vorgelegten Listen und wegen der Glaubwürdigkeit, die einer Gemeindebehörde beigemessen werden muß, ad acta geschrieben wurden. (Forts. f.)

— Die dritte Zollparlamentswahl für den Wahlkreis Lohr ist auf den 28. März anberaumt.

— In der hiesigen Synagoge findet die Trauerfeier für König Ludwig I. am nächsten Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr statt.

— Auch bei Hrn. Kaufmann Bundschuh (Hauger Pfarrg.), Hrn. Seilermeister Wolpert (Schenkhof) und im Haupt-Comptoir des Dienstm.-Instituts (H. Ad. Fischer, Kürschnerhof) ist die Adresse für das Schulgesez aufgelegt.

— Heute Abend wird Hr. Herkendell eine dramatische Vorlesung im russischen Hof halten. Der Professor der Aesthetik, Herr Dr. Urlichs, hat Hrn. Herkendell, nachdem er ihn lesen gehört, ein gutes Zeugniß ausgestellt. — Morgen Abend wird die Harfenvirtuosin Frln. Heermann ein zweites Conzert veranstalten; über das erste am Sonntag Morgens verweisen wir auf den ausführlichen Bericht darüber in unserem heutigen Hauptblatt.

— [Brodtaxe.] Für die zweite Hälfte März kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 34 kr. (1/2 kr. aufgeschl.); die Waage Weißbrod $26\frac{1}{2}$ kr. (unver.), auf dem Lande kostet Schwarzbrod $32\frac{1}{2}$ kr. ($1\frac{1}{2}$ kr. aufgeschl.); Weißbrod $21\frac{1}{2}$ kr. (unver.).

— Die vom Hrn. Stiftspropst Döllinger am 10. d. in der St. Bonifaciuskirche gehaltene Trauerrede auf König Ludwig I. ist im Verlag von Herm. Manz in München im Druck erschienen, und zwar, wie sich aus einer einleitenden Bemerkung ergibt, in etwas erweiterter Fassung, „nicht wie sie gesprochen, sondern wie sie geschrieben worden ist“. Dies gilt insbesondere von zwei Stellen, von welchen die eine sich auf die Abdankung des Königs und Das, was ihr vorausgegangen, bezieht, die andere einen politischen Exkurs in die Gegenwart enthält, indem der Verfasser aus des Königs Schriften und früheren Aeußerungen „das Vermächtniß seiner Meinung und seines Rathes (bezüglich der neuen Gestaltung der deutschen Dinge) herauszulesen“ sucht, damit aber doch vielleicht mehr seine eigene Anschauung dokumentirt als die des verstorbenen Königs divinirt hat. Das mit scharfem historischen Blick erfaßte, mit sicherer und pietätvoller Hand gezeichnete Lebensbild ist sehr lesenswerth.

— Auf gestellte Anfrage, von welchen Behörden und in welcher Form 1) die Militärentlaßscheine für diejenigen Conscribirten der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen, welche noch vor dem Erscheinen des neuen Wehrverfassungsgesetzes „zum Zwecke ihrer Ansässigmachung und Verehelichung“ einen Ersatzmann gestellt haben, dann 2) die in Art. 70 des angeführten Wehrverfassungsgesetzes bezeichneten Urkunden über die Erfüllung der Dienstpflicht in der activen Armee auszufertigen seien, wurde vom k. Staatsministerium des Innern im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium durch Entschließung vom 12. d. Mts. erwiedert: daß zur Ausfertigung letzterwähnter Urkunden die Militärbehörden zuständig sind und in dieser Hinsicht die erforderlichen Anordnungen bereits in den über die Dienstverhältnisse der Landwehr erlassenen Bestimmungen enthalten sind. Dagegen wird, die bezeichneten Einsteller aus der Altersklasse 1846 und den jüngeren Altersklassen anlangend, vorausgesetzt, daß dieselben nicht etwa selbst als Freiwillige in das k. Heer eingetreten und verpflichtet worden seien, da sie im letzteren Falle überhaupt keine Militärentlaßscheine, sondern Militärabschiede zu beanspruchen hätten. Da nun aber die genannten Pflichtigen unter der ebenbezeichneten Voraussetzung ihre Entlassung aus dem stehenden Heere noch auf den Grund des Heerergänzungsgesetzes v. J. 1828 zu erhalten haben, so sind auch die Militärentlaßscheine für dieselben noch von den kgl. Kreisregierungen K. d. J. als obersten Rekrutirungsräthen unter Anwendung des bisherigen Stempels und in der bisherigen Form, jedoch mit der Modification auszufertigen, daß im Schlußsatze des deßfallsigen Formulars die Worte „auf die Verpflichtung zu den Reservebataillons und zur Landwehr“ gestrichen und durch die Worte „bezüglich seiner Landwehrpflicht auf die Vorschriften des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868“ ersetzt werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 14. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	— fl. — kr.	28 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 41 kr.
Korn	— fl. — kr.	25 fl. 24 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Gerste	— fl. — kr.	18 fl. 22 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Haber	9 fl. 39 kr.	9 fl. 26 kr.	9 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reys — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

p. München, 16. März. Bei der heute stattgehabten weiteren Verloosung der 4% Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe wurden nachverzeichnete Hauptserien mit den beigefügten Endnummern gezogen:

Hauptser.	End-Nr.	Hauptser.	End-Nr.	Hauptser.	End-Nr.
108	62	107	03	97	60
35	12	110	06	83	34
25	78	20	24	2	09
94	53	25	92	109	38
68	01	97	04	39	87
31	77	25	20	54	08
33	15	3	61	63	60
6	100	77	99	79	34
93	11	71	71	79	44
57	86	65	96	50	90

Mit der Heimzahlung der verloosten Kapitalien im Gesammt-Betrage von 300,000 fl. wird sofort begonnen.

Frankfurt, 16. März. Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditaktien 194, Staatsbahnaktien $260\frac{3}{4}$, Steuerfr. Metall. $51\frac{5}{16}$, 1882er Amerikan. Bonds $75\frac{3}{8}$ bez.

Briefkasten.

Würzburg, 12. März. Seit einigen Wochen haben in dem hiesigen polytechnischen Verein die populär wissenschaftlichen Vorlesungen wieder begonnen. In diesen Vorlesungen wurden theils Gegenstände aus den Naturwissenschaften behandelt, theils wurde über allgemeine Fragen mehr rational-ökonomischer Natur gesprochen, an die sich in den meisten Fällen eine interessante und lehrreiche Diskussion anknüpfte. Es wurde dadurch den Mitgliedern des Vereins reichlich Gelegenheit gegeben, ihren Gesichtskreis nach allen Seiten hin zu erweitern und sich in innerer Ausbildung zu fördern. Wie der Verein aber nicht nur die Möglichkeit gewährt, durch Benützen der Bibliothek, des Lesezimmers und der öffentlichen Vorträge die Zwecke der Bildung zu fördern, so rüstet er auch bei passenden und außerordentlichen Fällen, wie z. B. voriges Jahr, die Industrieausstellung in Paris, einzelne Mitglieder mit den nöthigen Geldmitteln aus, damit sie aus

eigener Anschauung und Betrachtung die Dinge kennen zu lernen vermögen, indem dabei wohl der Gedanke dem Verein vorschwebt, daß derjenige, der seinen Gesichtskreis auf Vereinskosten erweitert und Erfahrungen macht, auch etwas zur Verbreitung von nützlichen Kenntnissen im Vereine beitragen wird, sei es, daß er einen Vortrag über das hält, was er gesehen, sei es, daß er in schlichter und einfacher Weise erzählt, wie ihm Paris vorgekommen ist. Wir meinen hier speziell die Herrn, die der Verein nach Paris sandte, um die Industrieausstellung zu besuchen, und erinnern an den Ausspruch eines schlichten Bürgers eines benachbarten Städtchens, der, als die Rede von der Pariser Industrieausstellung war, sagte: „alle können wir nicht nach Paris, wir wollen aber einen hinschicken, der soll uns erzählen, was er dort gesehen hat." Wohl hat Hr. Lehrer Heß voriges Jahr im Laufe desselben unter anderen Gegenständen Stühle zum bequemen Sitzen gezeigt, die er in Paris gekauft und einen Bügelofen, den er für den Verein angeschafft, allein das Vorzeigen dieser Gegenstände und die Ausstaffirung mit kürzlichen Notizen kann beim besten Willen doch keine Berichterstattung genannt werden. Einsender sprechen daher in bescheidener Weise den Wunsch aus, es möchte den Herren, die in Paris waren, gefallen, in irgend einer Weise ausführlichen Bericht erstatten oder erzählen, was sie dort gesehen.

Mehrere Mitglieder des polytechnischen Centralvereins Würzburg.

Eine reiche Auswahl in allen **Weißwaaren**, als: Taschentücher, Leinen, Shirting, Piqué und Jacconet, Battist, Mull, Stickereien, feine Negligé-Häubchen und Pariser Corsetten empfiehlt

Therese Oppenheimer,
Domstraße.

Blaue Glocke (Salon).

Heute, Dienstag:

II. Gesangs-Soirée

des renommirten Volkssängers und Charakter-Komikers
Adolph Fleischmann aus Nürnberg.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 6 kr.

H. Wültner & Hölter,

aus Oerlinghausen bei Bielefeld und Nürnberg,
empfehlen ihre bekannten **Leinwand-** und **Damastwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Hemden werden unter Garantie des Gutsitzens nach Maß angefertigt.

Verkaufslokal — wie früher — bei Herrn Kaufmann **Wirsching,** Domstraße. [5a

---

Bekanntmachung.

pr. 16/3.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 22. Februar l. Js. verlebten Maria Vincentia Iselin, ledigen Köchin von hier, sind

Donnerstag, den 26. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigen Falles solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 7. März 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Fremden-Anzeige.
(16 März.)

(Adler.) Kflte.: Traudt a. Biedenkopf, Pelack a. Pesth, Diffene a. Mannheim, Ruppert aus Cassel, Kempf a. Zürich, Gutmann a. Berlin, Maier a. Nürnberg, Mayer a. Carlsruhe, Hecht a. Beurland, Steinhäuser a. Mainz, Cranzini a. Mailand.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rau a. Stuttgart, Saalfat a. Linz, Auenheimer a. Nürnberg, Greiner a. Windsheim, Schloß a. Bischofsheim, Teutsch a. Ludwigshafen, Pfeiffer a. Salzburg, Cronach a. Bamberg, Spielmann a. Creuznach, Schmid a. Berlin, Schwarz u. Schweizer aus Bremen, Wittmann a. Magdeburg. Priv. Wißmann a. München u. Rosenband m. T. a. Kerbach. Fabrikant Weiblen a. Gmünd.

(Hotel Kegmer.) Kflte.: Ditterich a. Leipzig, Letz a. Kitzingen, Gullmann aus Schweinfurt, Landauer u. Frank a. Buttenhausen, Latz aus Rieneck Schloß a. T.-Bischofsheim, Katzenberger a. Mosbach, Weichselbaum a. Geldersheim, Rosenfelder a. Weickersheim, Adler a. Allersheim, Krackenberger u. Cohn a. Altenschönbach, Baumann a. Hollfeld, Blank aus Schonungen. Stud. v. Reubel a. München. Gutsbes. Strecker a. Hohenroth. Rent. Rein aus Newyork. Fräul. Löbenberg u. Frau Lander a. Rödelsee. Gerc. Dittmann a. Schweinfurt, Dereth a. Gerolzhofen u. Erb a. Wiesentheid. Notar Rayvenbach a. Wiesentheid.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Collet aus Custerthal, Mense a. Lompajin, Blumer m. Fam. a. Göttingen, Braunmüller a. Mainz, Wirsching aus Temesvar, Heniz a. Worms, Schellke a. Tettnang.

(Schwan.) Kflte.: Rab, Landau u. Kump a. Mannheim, Leyerer aus Nürnberg, Goller aus Schwarzenbach, Schippang a. Berlin, Caprano a. Bremen, Klorbaus a. Schwelm, Bluntschl a. Frauenfeld, Bühne aus Werdehl, Schwarz aus Cassel, Berninge a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Löwensohn u. Brändel a. Dresden, Edenheimer, Schönfeld, Eichenberg u. Leven a. Frankfurt, Sander u. Schrader a. München, Relsfarth a. Stuttgart, Lanquester a. Gemmern. Baron v. Gebsattel m. G. a. Bamberg. Baron v. Thüngen m. G. a. Weißenbach. Stud. Petermann a. München.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, den 18. März:

Produktion
im Schrannensaale.
Anfang 7½ Uhr.

Heute Abend präcis 8 Uhr — letzte Vorprobe.

Die **Hauptprobe** mit Orchester findet am Mittwoch, Mittag präcis 1 Uhr statt und wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Für einen erfahrenen **Conditorgehilfen** ist eine Stelle vacant bei

F. Göpfert,
vorm. J. Wölffel.

2c]

Theater-Anzeige.

Dienstag den 17. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefice des Herrn Burggraf. Gastspiel des Hrn. Franzelius vom Stadttheater in Ulm. Zum Erstenmale: **Maximilian Kaiser von Mexico.** Heroisch-romantisches Zeitbild in 6 Abtheilungen von G. Franzelius. Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.

Mittwoch, den 18. März. 3. Vorstellung im 9. Abonn. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Die Direktion.

Geld-Cours. Frankfurt 16. März.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind heute

schwarze und farbige Seidenstoffe

in den vorzüglichsten Qualitäten eingetroffen, die ich zu den billigsten Preisen abgebe.

S. Rosenthal.

Ullmann & Strauss.

Kleiderstoffe, Châles, sowie **Frühjahrs-** und **Sommer-Jacquettes** sind in der größten Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu **außerordentlich billigen Preisen**

Ullmann & Strauss.

Haupt-Niederlage

der ächt amerikanischen **Nähmaschinen,** als: Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Howe und Handnähmaschinen bei

Therese Oppenheimer,

Domstraße.

Pariser gewirkte Long-Chales

in ganz neuer, sehr schöner Auswahl empfiehlt

Carl Bolzano.

Für Communikanten

empfehlen unser großes Lager in **schwarzen Tuchen** und **Buckskins** zu sehr billigen Preisen.

Flaig & Heintz

am Markt.

2b]

Lehr- und Erziehungs-Anstalt — Pensionat und Externat —

für Töchter gebildeter Stände zu Würzburg.

Nach der seit letztem Herbst getroffenen Einrichtung umschließt dieselbe drei Klassen: a) Eine Oberklasse für Mädchen von 13—15 resp. 16 Jahren; an diese schließen sich an b) eine Vorbereitungsklasse für jüngere und c) eine Fortbildungsklasse für solche erwachsene Schülerinnen, die sich in einzelnen Fächern weiter auszubilden wünschen.

Die Vorsteherin wird durch sorgfältige religiöse Leitung das seither ihr geschenkte Vertrauen auch ferner zu verdienen streben.

Würzburg, im März 1868.

M. Serger.

2a]

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 77.

Bekanntmachung.

pr. 15/3.

Wegen Auflassung der hiesigen Saline ist ein Theil der vorhandenen Materialvorräthe dem öffentlichen Verkaufe zu unterstellen, und werden demnach auf nachstehende Materialien bis zu den angegebenen Quantitäten schriftliche und bestimmte Kaufsangebote entgegengenommen.

Als äußerster Termin hiefür ist der **11. April l. Js.** festgesetzt, nach dessen Ablauf keine Offerte mehr Berücksichtigung finden können.

Schließlich wird bemerkt, daß die Materialien sämmtlich von bester Qualität sind, und auf Verlangen jederzeit eingesehen werden können.

3000 Stück feuerfeste Backsteine (kleines Format).
74000 „ Breitziegel (hierunter ca. 2000 Stück ganz neu, die übrigen schon gebraucht).
400 Pfund Gyps in Fässern.
600 Tonnen gelöschten Kalk.
140 lauf. Fuß ganzes Eichenholz von 12" bis über 25" Durchmesser.
12000 „ „ 4/5"ige eichene Werkstücke
22000 „ „ 4/5"ige föhrene do.
6000 „ „ 5/6"ige do. do. } sämmtlich schon gebraucht, aber noch gut.
6000 „ „ 6/7"ige do. do.
400 „ „ 7/8"ige do. do.
1000 „ „ 2"ige eichene Bohlen.
6000 „ „ 1"ige do. do.
6000 „ „ 1 1/2"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 1400' alte).
26000 „ „ 2"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 5000' alte).
98 „ „ 3—4"ige föhrene Bohlen.
6300 „ „ 1/2"ige föhrene Bretter.
9000 „ „ 3/4"ige do. do.
16000 „ „ 1"ige do. do. (hierunter ca. 2000' alte).
3000 Stück Dachlatten (gebrauchte).
60 „ alte Deicheln und Pumpensätze.
8000 „ alte Stangen (15' lang).
947 „ Salzkörbe.
400 „ Besen.
26 „ Steinhauerklöpfel.
2259 Pfund Pfannenbleche (ganz neu).
6000 „ Pfannenständer, Reststäbe und Rostbalken (von Gußeisen).
12000 „ Stabeisen (ganz neu).
275 „ Federstahl.
4000 Stück große, 6" lange } eiserne Bodennägel.
1000 „ mittlere, 4" lange }
30000 Pfund gußeiserne Röhren und Maschinentheile (neu).
30000 „ altes Guß- und Schmiedeeisen.
8000 „ altes Messing (2 u. 3"ige Bohrlochsbüchsen).
55 „ schweres Sohlleder.
190 „ alte Hanfseile.
160 „ Stopflunten.
600 „ Ocker.
200 „ gelbes Faßpech.
3000 Kübel Dornasche (sehr kali- und gypshaltig).
150 Klafter Buchenscheitholz.

Saline Kissingen, den 12. März 1868.

Königl. Hauptsalzamt.
Martini.

[3a

Bekanntmachung.

pr. 16/3.

Durch Urtheil des unterfertigten k. Landgerichts vom 2. März l. Js. wurde die gräfl. v. Castell'sche Forstwarts-Wittwe Katharina Villhöfer dahier wegen Ehrenkränkung, begangen an dem gräfl. v. Castell'schen Revierverweser Kolb zu Hollmannsdorf, in eine Geldbuße von 10 fl. genommen, was auf Antrag des Klägers hiemit veröffentlicht wird.

Burgebrach, 14. März 1868.

Königliches Landgericht.
Zewel.

Störcher.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag: „Die Industrie der Anilinfarben.“ Darauf: Geschichte der Seidenzucht und Seiden-Manufactur (Vorlesung).

Dienstag, den 24. ds. Mts., **musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung.** Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden

Seiner Majestät König Ludwigs I.

gehalten bei dem feierlichen Trauergottesdienste am 11. März 1868 von

Dr. Fr. X. Himmelstein,

Domcapitular und Dompfarrer in Würzburg.

1868. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 6 kr.

Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

„Dr. **Werner's Sichere Heilung für Nervenleidende.** Ein zuverlässiger Rathgeber zum Nutzen aller Nervenkranken beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, die an Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane &c. leiden und sich eben so leicht als gründlich heilen wollen.“ Preis 27 kr.

Zeugniß. Für die Hilfe, welche mir das Dr. Werner'sche Buch verschafft hat, halte ich mich zu großem Danke verpflichtet und glaube diesen am besten durch das öffentliche Zeugniß zu bethätigen, daß ich es diesem Buche verdanke, von meiner langjährigen großen Nervenschwäche und meinen Unterleibsbeschwerden befreit worden zu sein, gegen welche ich vier Jahre lang Alles nutzlos gebrauchte.

36] Lehrer Riehm in München.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paqueten zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,**
18f] Sanderstraße.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Bomben und Granaten

aus gezogenen Kanonen,

oder

Ihr sollt und müßt lachen!

Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt, enthaltend

Anekdoten, Schwänke, Schnurren, Raritäten aus dem Leben von Fürsten, Gelehrten, Schauspielern, nebst lustigen Vorträgen, Räthseln, Wortspielen, Narrheiten &c., sowie interessanten Anekdoten und Kriegsabenteuern aus dem deutsch-österreichischen Kriege von

Fr. Reuter.

Preis 36 kr., nach Auswärts franco 39 kr.

Holzversteigerung.

pr. 16/3.

Dienstag, den 24. März 1868, Nachmittags 2 Uhr,

lassen Unterzeichnete im Gemeindewirthshause zu Sackenbach aus ihrer Privatwaldung, Distrikt Sauhecke,

31¾ Klafter Buchen-Scheitholz,
24¾ „ „ Prügelholz,
29¾ „ Tannen-Scheitholz,
33½ „ „ Prügelholz,
6650 Buchen-Wellen,
3500 Tannen-Wellen

öffentlich versteigern.

Lohr, den 16. März 1868.

2a] **Kraus**'sche Erben.

Das hiesige Unterstützungs-Comite für die Nothleidenden in Ost-Preußen hat von verschiedenen Seiten Zuschriften erhalten, welche um Unterstützung für besondere Kategorien von Bedürftigen, z. B. Lehrer, Israeliten 2c. 2c. oder für einzelne Ortschaften, oder Lokalkomite's nachsuchen.

Das obengenannte Comite hat aber an dem Grundsatze festgehalten, alle Gaben an das Königsberger Provinzial-Comite zu senden, und zwar einerseits, um die Gaben nicht zu zersplittern, andererseits, weil es bei der großen Entfernung nicht in der Lage ist, Bedürfniß und Würdigkeit zu beurtheilen, und Fehlgriffe zu vermeiden.

Es wurden daher Gesuchsteller an das Königsberger Comite verwiesen, jedoch gleichzeitig demselben wärmstens empfohlen.

Das hiesige Comite hat sich nun nicht nur überzeugt, daß diese Empfehlungen nach Möglichkeit berücksichtigt und Gaben mit spezieller Bestimmung dem beabsichtigten Zwecke gewissenhaft zugeführt werden, sondern auch aus dem Ausweise ersehen, daß überhaupt mit Unpartheilichkeit und ohne jede religiöse oder politische Rücksicht verfahren wurde.

Sollten daher Menschenfreunde in Folge öffentlicher Aufforderungen oder aus persönlichen Gründen einer besonderen Kategorie von Nothleidenden, oder bestimmten Ortschaften oder Vereinen Gaben zuwenden wollen, so ist das hiesige Comite gerne bereit, dieselben entgegen zu nehmen und **vermittelst des Königsberger Provinzial-Comite's** unter **ausdrücklicher Bezeichnung der speziellen Bestimmung** zu übermitteln, und es besteht kein Zweifel, daß auf diesem Wege die hochherzigen Gaben den beabsichtigten Empfängern richtig zukommen werden.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung derselben erklären wir uns auch ferner gerne bereit mit dem Bemerken, daß weitere Unterstützung dringend noth thue.

Die Expedition der „N. Würzburger Ztg." und des „Anzeigers."

Einladung zum Abonnement auf das Mainzer Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Sausen.

Die Bestellungen auf das zweite Quartal des Mainzer Journals für 1868 bitten wir rechtzeitig zu machen.

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalkorrespondenzen, sowie alle bis 11 Uhr Vormittags einlaufenden telegraphischen Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis vier Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens soviel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Familienlektüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst. im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau u. Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deshalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern um fünf Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig 2 fl.; auswärts mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit 3 kr., berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deshalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Bestellungen auf das Mainzer Journal (auch für einzelne Monate) nehmen alle Postämter jederzeit entgegen.

Die Expedition des Mainzer Journals.

Ausgetrocknete **Kernseife**, sowie beste **Talglichter** bei

3c] **Hermann Scheuer.**

Ein routinirter Reisender wird für bereiste Touren von einer hiesigen Weinhandlung zu engagiren gesucht. Gefl. Offerte erbittet man sich unter A. Z. durch die Exped. d. Bl. [2a

---

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Gebete und Betrachtungen beim Besuche des heiligen Kreuzweges Jesu Christi. Herausg. von Jos. Kluespies, Priester der Diöcese Würzburg. Mit vielen Holzschnitten. Preis per Exemplar 6 kr. nach auswärts franco 7 kr. In Partieen billiger. [6c

---

Akademischer Musiksaal.

Mittwoch, den 18. März, Abends 7½ Uhr:

Concert

Gegeben von

Fräul. Helena Heermann,

Harfenvirtuosin,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Hain-Schnaidtinger, Frl. M. Poll v. Pollenburg, Frl. E. Leiblein und Herrn Musikdir. Kißner.

Billete: Reservirter Platz 48 kr., nicht reservirter Platz 36 kr., sind zu haben in den Buch- und Musikalienhandlungen von Stahel, Stuber, Barth und Röser.

An der Kasse: Reservirter Platz 1 fl., nicht reservirter Platz 48 kr.

Ulm. — Aufseher-Gesuch.

In eine Fabrik im württembergischen Unterland suche ich einen womöglich ledigen, ordentlichen Mann als Aufseher. Salair: 600 fl.

2a] **J. D. Malfenter.**

Da es viele

Staats- und Privat-Papiere

gibt, welche in einem gewissen Zeitraum nach ihrer Verloosung **werthlos** werden, unter allen Umständen aber deren Zinsen verloren gehen, so unterlassen wir es nicht, allen

Kapitalisten, Vormündern, Stiftungs-Verwaltungen 2c.,

den im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg bereits im **10. Jahrgange** erscheinenden

Stahel'schen „Ziehungs-Anzeiger,"

zu empfehlen.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung aller Ziehungs-Listen der an Deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anlehen, Verzeichnisse der bereits früher verloosten, aber noch nicht eingelösten Obligationen 2c., deren Verfallzeit und vieles andere Nützliche (der **Jahrgang 1867 enthält die sämmtlichen Ziehungen von mehr als 500 verschiedenen Anlehen**). **Der Abonnementspreis von 54 Kr.** oder **16 Sgr.** für das Vierteljahr (wofür denselben auch die Königlichen **Post-Anstalten** liefern) ist so gering, daß man diese Ausgabe nicht scheuen soll, sich vor

Verlusten sicher zu stellen.

Das Vierteljahrs-Abonnement beginnt mit dem 1. der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres, und wollen die Bestellungen gefälligst rechtzeitig gemacht werden.

Anton Pfoiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft in Berlin, Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der kgl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 78	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 18. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{40} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{47} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Narcissus. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 16 Min. Monduntergang: 12 Uhr 30 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der März und der April trocken und zu licht, so geräth das Futter nicht.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. März.

Heute ist der zwanzigste Jahrestag der blutigen Märzrevolution in Berlin. Noch in der Nacht zuvor hatte der König die liberalsten Zugeständnisse unterzeichnet, noch am selben Mittag sich auf dem Balkon des Schlosses gezeigt und die schwarzrothgoldne Fahne wehen lassen, allein es war — zu spät! Der durch lange Jahre hindurch bis zur äußersten „Strammheit" gespannte Bogen war nicht mehr abzuspannen, ohne den Pfeil abzuschießen. Es war ein blutiger Tag und wer die erschütternden Einzelheiten desselben genau erfahren will, der lese sie in Joh. Scherr's eben erschienenem Buche „1848 bis 1851" B. 1. Seite 350 ff. nach. Das verhängnißvolle „Zu spät" könnte für Manche, wenn sie in der Geschichte zu lesen verstünden, eine eindringliche Lehre sein.

Vorgestern hat in Berlin der erste Zusammentritt der Commission wegen Abschlusses eines Postvertrags zwischen dem norddeutschen Bunde, den süddeutschen Staaten und der Schweiz stattgefunden. Als bayerischer Commissär fungirt der Generaldirektionsrath Jos. Baumann.

Die Ernennung des Monsignore Lucian Bonaparte zum Cardinal wird als Vorspiel für dessen spätere Erwählung zum Papste besprochen und gewissermaßen als Beweis aufgefaßt, daß es mit der Feindschaft zwischen Rom und Paris lange nicht so schlimm stehen könne, als die Welt glaube. Fast scheine es, sagt die „Times", als ob ein alter Wunsch der Familie Bonaparte demnächst in Erfüllung gehen sollte, nämlich der, daß sie über Rom und Frankreich gleichzeitig das Scepter schwinge. Was den Kaiser Napoleon speciell betrifft, muthet ihm die „Times" höhere Absichten über die zukünftige Feststellung des Verhältnisses zwischen dem Papstthum und der gesammten Christenheit zu, und daß dies mit ein Hauptgrund sein dürfte, weßhalb er einen ihm ganz ergebenen Papst im Vatican residiren sehen möchte.

Das definitive Resultat der Zollparlaments-Nachwahl im Wahlkreis Deggendorf ist folgendes: Wahlstimmberechtigte 13,502, abgegebene Stimmen 7881. Hievon erhielt Frhr. v. Hafenbrädl, Bezirksgerichtsrath zu Regensburg, 6823, also die absolute Majorität, Fabrikant von Poschinger zu Theresienthal 594, Regierungspräsident Hohe zu Landshut 326 etc. etc.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. März.

— [Schwurgericht.] 14. Fall. (Forts.) Nachdem in Rieneck noch weitere auffallende Vorgänge sich zugetragen hatten, erschien endlich am 16. Juli 1867 eine solche Menge von Beschwerdeführern (mehr als 100) beim k. Bezirksamt Gemünden, daß das genannte Amt die Beschwerden der Einzelnen nicht zu Protokoll nehmen konnte und deßhalb von denselben einen Ausschuß zur Vertretung ihrer Sache wählen ließ. Dieser brachte hierauf im Wesentlichen die früheren Beschwerden wiederholt vor und bat um Untersuchung der Sache an Ort und Stelle. Nunmehr mußte das Vertrauen, welches das kgl. Bezirksamt Gemünden in die Beschuldigten wegen ihrer Rechtfertigungen, in denen sie die Beschwerdeführer als liederliche Zähler und Hauptschreier bezeichnet hatten, bisher gesetzt hatte, erschüttert werden. Es wurde eine Commission nach Rieneck abgeordnet, dortselbst sämmtliche Empfangsberechtigten darüber vernommen, was sie erhalten hatten und stellte sich auf diese Weise heraus, daß 1774 fl. 54 3/8 kr. zu wenig ausgezahlt worden seien. Die Beschuldigten, welche zuvor erklärt hatten, daß sie für Holzhauerlöhne etc. Abzüge gemacht hätten, erklärten nämlich sofort bei Eintreffen der Commission, daß sie keinerlei Aufschreibungen besäßen, ob und welche Abzüge sie bei den Einzelnen gemacht hätten, und mußte demnach die Vernehmung aller Empfangsberechtigten bethätigt werden. Daraufhin wurden die Angeklagten angewiesen, innerhalb 3 Tagen obigen Betrag ans Bezirksamt einzuzahlen und nachdem dies geschehen war, wurden die Akten an den Untersuchungsrichter abgegeben. Wie schon vor der Administrativbehörde, so suchten die Beschuldigten auch bei dem k. Untersuchungsrichter geltend zu machen, daß sie die Absicht zu veruntreuen nicht gehabt hätten. Zunächst behaupteten sie wiederholt, daß die Abzüge zur Deckung der rückständigen Holzhauerlöhne, die von den Einwohnern zu Rieneck als Holzbezugsberechtigten zu erlegen sind, verwendet werden sollten. Anfangs wollten sie nur einen Theil des Betrags der Holzhauerlöhne (400 fl.) abgezogen haben, als aber die Höhe der nicht ausgezahlten Summen aufgedeckt war, behaupteten sie, daß sie den gesammten Betrag jener Löhne, die sich auf 1176 fl. 29 1/2 kr. bezifferten, in Abzug gebracht hätten. Da auch dieses Geständniß nicht genügte, behaupteten sie weiter, daß auch Abzüge für Abgänge in Geldrollen gemacht worden seien, wiewohl im ganzen Bezirksamt Gemünden keine einzige Reklamation der Art einging und zudem die Geldrollen, ehe sie hinausgegeben werden, von der Kreiskasse nicht nur abgezählt, sondern auch abgewogen werden. Als aber bei der Höhe der zurückgehaltenen Summe auch diese Behauptung nicht reichte, behaupteten Kirchner und Möll, die in Lohr inhaftirt waren, daß sie auch Abzüge für Zählgeld gemacht hätten, während Schmitt und Marx, die zu Gemünden in Untersuchungshaft gehalten wurden, bezüglich des die Holzhauerlöhne und die angeblichen Abgänge in den Geldrollen übersteigenden Mehrbetrags die Abzüge nicht anzugeben vermögen. (Schl. f.)

— ert. Die Unterzeichnung der Adressen für das Schulgesetz nimmt in Stadt und Land einen sehr günstigen Fortgang. Die Betheiligung aus allen, namentlich den höchsten und gebildetsten Kreisen der Gesellschaft ist eine erwünschte. So erfreulich dies ist, so betrachten wir doch auch die ebenso erfreuliche Nachricht von der

baldigen Berathung des Schulgesetzes (schon in der nächsten Woche) als Mahnung an alle Freunde der Schulreform, mit ihrer Unterzeichnung der bezügl. Adresse ja nicht zu säumen, damit dieselbe in kürzester Zeit (noch vor der Berathung) an die hohe Kammer der Reichsräthe abgehen und da günstig einwirken kann. Die Taktik der Gegenpartei, die Unterzeichner mit Haaren herbeizuziehen, ist unsere Sache nicht, der freie Mann soll frei und offen nach Ueberzeugung handeln.

— Die k. Regierung hat nunmehr gestattet, daß die Schüler der Kreisgewerbschule ihr bisheriges Abzeichen der grünen Rockkrägen ablegen.

— Als vorläufige, auf die nächste Sommertheater-Saison bezügliche Notiz können wir mittheilen, daß die diesjährige Eröffnung des Vaudeville-Theaters im Platz'schen Garten auf den 25. April festgesetzt ist, und zwar wiederum unter Herrn Carroné's, vom vorigen Jahre her in gutem Renommé stehender Direktion. Das Personal ist zum großen Theil ganz neu, und sollen für die Hauptfächer gute Kräfte gewonnen sein.

— Der herzoglich sächsisch-meiningen'sche Staatsrath Giseke verweilt zur Zeit in München in Angelegenheit der Eisenbahnverbindung zwischen Schweinfurt und Meiningen.

— Ein Concert zum Besten der Salinenarbeiter von Kissingen, welches wegen Ableben Sr. Maj. des Königs Ludwig I. verschoben werden mußte, wird heute in München im Saale des Museums stattfinden.

— Erledigt: Die kath. Pfarrei Zeubelried, B.-A. Ochsenfurt, Reinertrag 532 fl. 16¾ kr. Die Stelle des prot. Hausgeistlichen bei der Gefangenen- und Polizei-Anstalt Sct. Georgen. Gehalt 800 fl.

— Der König Ludwig II. hat zum Bau einer zweiten protestantischen Kirche in München ein Geschenk aus der Cabinetskasse von 25,000 fl. bewilligt.

— Das Befinden des Königs hat sich so wesentlich gebessert, daß derselbe bereits den größten Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringt. Auch das Befinden der Königin-Mutter ist in erfreulicher Besserung begriffen.

— Der Abg. Umbscheiden wurde von Sr. Maj. dem König zum Rath des Appellationsgerichts der Pfalz extra statum ernannt.

— Das Regierungsblatt Nr. 17 enthält eine von sämmtlichen Staatsministern unterzeichnete königliche Allerhöchste Verordnung bezüglich der Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener, welche mit Weglassung des Eingangs folgendermaßen lautet: § 1. Sämmtliche Beamte und öffentl. Diener, welche neben ihrem Amte 1) bei einer Körperschaft, einem Vereine, einer Gesellschaft oder Genossenschaft, einer Stiftung oder Wohlthätigkeitsanstalt, oder bei einem Institute zu Bildungszwecken in den Vorstand, Verwaltungsausschuß oder eine sonstige Funktion eintreten, oder 2) ein Schiedsrichteramt, eine Testamentsvollstreckung, Vormundschaft, Curatel, Güterpflege oder eine sonstige Verwaltung oder Ordnung fremder Rechtsangelegenheiten übernehmen, sind verpflichtet, hievon der ihnen nächstvorgesetzten Stelle oder Behörde Anzeige zu erstatten. § 2 Die vorgesetzten Dienstesstellen und Behörden haben die eingelangten Anzeigen vom Standpunkte der Dienstesaufsicht zu würdigen, für die Aufrechthaltung der Bestimmungen des § 21 der IX. Verfassungsbeilage Sorge zu tragen, und es bleibt ihnen namentlich vorbehalten, im Falle eintretender oder zu befürchtender Kollisionen mit Amtspflichten den betreffenden Beamten die Fortsetzung des fraglichen Nebengeschäftes zu untersagen. § 3. Die Erholung einer vorgängigen dienstlichen Bewilligung liegt ob: 1) denjenigen mit einer Kassenführung betrauten Beamten und öffentlichen Dienern, welche in einem der im § 1 erwähnten Fälle einer Kassenfunktion sich zu unterziehen haben, sowie 2) allen Beamten und öffentlichen Dienern, welche eine remunerirliche Funktion übernehmen wollen, gleichviel ob die Remuneration in einer Aversalvergütung oder in einem Diätenbezuge bestehe. § 4. Die Entscheidung über Gesuche, welche zufolge der Bestimmungen des § 3 eingereicht werden, liegt in der Zuständigkeit derjenigen nächsthöheren Stellen und Behörden, welchen die Disciplin über den Gesuchsteller zusteht. Diesen Stellen und Behörden liegt ob, Störungen des Dienstes sorgfältigst ferne zu halten, und insbesondere Bewilligungen zur Uebernahme von Funktionen, womit zeitweilige Entfernungen des Beamten vom Wohnsitze verbunden sind, nur unter der ausdrücklichen Auflage zu ertheilen, für jede Reise Urlaub in der gewöhnlichen Weise nachzusuchen. § 5. Die dienstlichen Bewilligungen, welche auf Grund des § 4 ertheilt werden, sind jederzeit widerruflicher Art. Durch gegenwärtige Verordnung sind alle bisherigen Normen bezüglich der Uebernahme von Nebengeschäften ersetzt. Beamte und öffentliche Diener, welche bereits übernommene Nebengeschäfte fortzusetzen wünschen, ohne spezielle Ermächtigung hiezu zu besitzen, haben binnen Monatsfrist die Anzeige nach § 1 zu erstatten, oder das Gesuch nach § 3 einzureichen.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 16. März: Das europäische Luftmeer ist z. Z. in der Art gelagert, daß längs des Nordwesten und Südosten zwei Luftthäler mit schlechtem Wetter verlaufen, während uns ein von Südwest nach Nordost ziehender Luftberg mehr heitere Frühlingstage bringt.

— Abermals ein Grubenunglück! In Dresden ist am 14. ds. beim k. Ministerium des Innern folgende Nachricht durch den Telegraphen eingegangen: Zwickau, 14. März. Im hiesigen Brückenbergschachte heute Früh in der sechsten Stunde Verbrennung durch schlagende Wetter; 9 Todte, 23 Verwundete.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

p. München, 17. März. Bei der heute vorgenommenen Verloosung des 4½% neuen allgemeinen Anlehens von 1867 wurden gezogen:

Serie	End-Nr.	Serie	End-Nr.
Obligationen lit. A. zu 1000 fl.:			
Serie 2	End-Nr. 92 07 50	Serie 8	End-Nr. 61 05 96
„ 1	„ 50 85 30	„ 4	„ 90 61 49
„ 3	„ 27 70 83		
Obligationen lit. B. zu 500 fl.:			
Serie 2	End-Nr. 26 05 42	Serie 1	End-Nr. 41 15 89
„ 6	„ 22 26 98	„ 8	„ 34 22 68
„ 3	„ 17 71 79	„ 7	„ 75 86 99
„ 5	„ 08 75 64	„ 4	„ 64 79 72
Obligationen lit. C. zu 100 fl.:			
Serie 20	End-Nr. 43 24 28	Serie 11	End-Nr. 83 37 14
„ 3	„ 51 24 81	„ 12	„ 23 34 61
„ 5	„ 11 96 55	„ 16	„ 33 68 23
„ 4	„ 43 69 28	„ 17	„ 15 46 78
„ 9	„ 36 23 16	„ 21	„ 99 17 86
„ 15	„ 12 82 53	„ 22	„ 84 76 50
„ 24	„ 39 12 51	„ 1	„ 34 86 90
„ 14	„ 45 38 09	„ 8	„ 13 01 68
„ 23	„ 07 20 66	„ 2	„ 63 48 40
„ 10	„ 79 75 37	„ 7	„ 03 71 70
„ 6	„ 07 55 43	„ 19	„ 24 36 89
„ 18	„ 54 05 75	„ 13	„ 17 08 92

Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Kapitalien wird sofort begonnen.

[Schiffs-Nachrichten.] Vom 22. bis 29. Februar kamen in New York an: Dampfer „Manhattan“ 5. Febr. von Liverpool, 6. Febr. von Queenstown mit 269 Pass.; Dampfer „Cuba“, Queenstown 9. Febr. mit 77 Pass.; Dampfer „Arizona“ 13. Febr. von Aspinwall mit 263 Pass. und Dllr. 1,578,000 Contanten. Schiff American Congreß von London den 30. Dez. mit 26 Pass.; Dampfer Helvetia 8. Febr. von Liverpool, 9. Febr. von Queenstown mit 52 Pass; Schiff Hermann 78 Tage von Bremen mit 115 Pass.; Dampfer „Tripoli“ 4. Febr. von Liverpool, 21. Febr. von Boston; Schiff Wm. F. Storer, 9. Jan. von Liverpool mit 5 Pass.; Dampfer Britannia 5. Febr. von Glasgow, mit 120 Pass.
Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

20. März, früh 8 Uhr: Grundvermögens-Verstrich zu Mellrichstadt durch den k. Notar dort.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Maria Anna Schwarz von Eichenbühl beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des Anwesens Pl. Nr. 2108 und 2108½ hier durch den k. Notar Seuffert.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 65 in Pfarrweisach durch den k. Notar in Ebern.

Ullmann & Strauss.

Kleiderstoffe, Châles, sowie **Frühjahrs-** und **Sommer-Jacquettes** sind in der größten Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu **außerordentlich billigen Preisen**

Ullmann & Strauss.

Nähmaschinen.

Singer's beste Gerad-Nadel-Maschine für Familien und leichte Gewerbe,
" Cloth-Maschine für Schneider,
" Imperial-Maschine für schwere Lederarbeit,
Wheeler & Wilson's Familienmaschine,
Die neue **Florence**-Maschine für Familien und leichte Gewerbe,
Grover & Backer's Kettenstich-Maschine, sowie

Handnähmaschinen,

System **Raymond, Wilcon & Gibbs** (Dresdener), sowie Doppel-Steppstich-Handmaschinen System **Wheeler & Wilson** empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

26]

H. Wültner & Hölter,

aus Oerlinghausen bei Bielefeld und Nürnberg,
empfehlen ihre bekannten **Leinwand-** und **Damastwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Hemden werden unter Garantie des Gutsitzens nach Maß angefertigt.

Verkaufslokal — wie früher — bei Herrn Kaufmann **Wirsching,** Domstraße. [5b

---

Bekanntmachung.

pr. 17/3.

In Sachen Joseph Müller dahier gegen Adam Holzheimer von da wegen Forderung habe ich die auf den 10. ds. Mts. im Rathhause dahier anberaumt gewesene Versteigerung des Grundvermögens des Beklagten — Plan-Nr. 203ab, 508, 4852, und des Hauses Nr. 89 dahier mit Zugehör — auf

Dienstag, den 24. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

verlegt.

Münnerstadt, den 13. März 1868.

Zeißner, k. Notar.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 18. März. 3. Vorstellung im 9. Abonn. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Donnerstag, den 19 März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Drittenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Verstorbene.

Anna Webner, Gerichtsdieners-Wittwe, 68 J. alt. — Elise Göß, Fischermeisterskind, 1½ J. alt. — Carol. Maier, led. Privatiere, 47 J. a. — Barb. Adelmann, desgl., 58 J. alt. — Gg. Schad, Wittwer, 79 J. alt. — Conr. Wolpert, Fuhrmannskind, 2 T. alt. — Wald Deubart, Buchdruckerskind, 7 Mon. alt. — Anton Hub, Büttnergesellenkind, 1 J. 4 M. alt. — Leonh. Präg, Priv., 71 J. alt. — Elise Vollrath, Produktenhändlersgattin, 36 J. alt. — Fanny Rothstein, Priv.-Gattin, 75 J. alt.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 18. März:

Musikal. Abendunterhaltung
für Herren
im Saale des Theaterhauses.
Anfang 8 Uhr.

26] **Der Vorstand.**

Liedertafel.

Heute, Mittwoch, den 18. März:
Produktion
im Schrannensaale.
Anfang ½8 Uhr.

Neue Anlage.

Morgen, Donnerstag, den 19., u. Sonntag, den 22. ds., ausgezeichneten

Münchener
Bock
vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

C. Neugebauer.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:
Große Production
von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feinels.

Tafel-Salz

von vorzüglich schöner Qualität in Säcken von 25 Pfund zu 1 fl. 18 kr. per Sack mit Zoll bei

J. Wolf & Cie.
in Ludwigshafen c/Rh.

36]

Geld-Course. Frankfurt, 17. März.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ – 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 30–31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.
Mit einer Beilage.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 79	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 19. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{55} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	1^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Joseph. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 13 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr — Min. Monduntergang: 1 Uhr 2 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist's am Josephtag klar, so folgt gewiß ein gutes Jahr.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. München, 12. März. Der Finanzausschuß beantragt die Herstellung neuer Fassionen der Gehalte der Geistlichen. Die Lehrer der Studien-Anstalten sollen analog den übrigen Beamten Theuerungszulagen erhalten.

Wie König Ludwig I. über die gegenwärtige Lage denken und sprechen würde.

Würzburg, 19. März.

Der Druckausgabe von Döllinger's Rede zum Gedächtniß König Ludwigs I. und seiner Regierung entnehmen wir folgende beherzigenswerthe Stelle:

Die Tage, in denen der König den irdischen Dingen entrückt, und von seinem Land und Volk hinweggenommen worden, sind für Bayern trübe und verworren, bange und ungewiß schweift unser Blick in die Zukunft. Wer hat nicht in dieser Zeit die Frage vernommen, wer hat sie nicht selber gethan: Was sagt wohl König Ludwig I. dazu? Es ist möglich, daß in seinen hinterlassenen Papieren sich eine Antwort auf diese Frage findet. Einstweilen aber ist es wohl gestattet, aus seinen uns bekannten Schriften und aus so vielen früheren, immer von der gleichen Grundanschauung getragenen Aeußerungen dieses Vermächtniß seiner Meinung und seines Rathes herauszulesen. Darnach würde es etwa so lauten:

„Ich habe in meiner Jugend weit schlimmere Zeiten durchlebt, und Alles, was ihr jüngst erduldet habt, reicht noch lange nicht hin an das vollgerüttelte Maß der Leiden, welche damals über die Deutschen verhängt waren. Damit jene Zeit, jenes von Fremden auf deutschen Nacken gelegte Joch der Knechtschaft, nicht wiederkehre, so lasset euch die Opfer nicht verdrießen, die nun einmal zur Herstellung eines großen, einigen und mächtigen Deutschlands nothwendig sind. Sie werden euch, euren Söhnen und Enkeln, später hundertfältige Früchte tragen. Fasset Muth und Zuversicht, schaaret euch einträchtig um euren König, danket vielmehr Gott, der euer Lebensloos in eine bessere Zeit geworfen hat, und sorget, daß Deutschland nicht wieder wie früher jedem Europäischen Kriege als Schlachtfeld sich hergeben, und bei jedem Friedensschlusse als passive Theilungs- und Entschädigungsmasse sich zerreißen und zerschneiden lassen müsse. Vergesset es nie, daß ihr ein Glied seid an dem Leibe des deutschen Volkes, und daß Gott diesem Volke einen großen, universalen, der ganzen Menschheit geltenden Beruf angewiesen hat — einen Beruf, zu dessen Erfüllung Deutschland auch einer achtunggebietenden staatlichen Stellung zwischen den umgebenden Weltmächten bedarf, auf daß es im Rathe der Völker moralisch und politisch den Platz einnehme, den ihm die physische Lage schon angewiesen hat."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. März.

— Vkl. In der gestrigen Nummer eines hiesigen Blattes wird eine Adresse gegen das Schulgesetz veröffentlicht nebst einer einleitenden Erklärung, welche den „Bürgern und Familienvätern Würzburgs" ganz curiose Begriffe über den neuen Schulgesetzentwurf beizubringen sucht und schließlich zur Unterzeichnung der betreffenden Adresse, welche — nebenbei gesagt — als bei hiesigen Bürgern aufliegend bezeichnet wird, von denen z. B. der Eine dieselbe weder gesehen noch erhalten hat und sich auch feierlichst dagegen verwahrt, auffordert. Dieser Aufforderung kann kein vernünftig denkender und wahrheitsliebender Mann entsprechen. Denn unvernünftig ist es, gegen eine Verbesserung zu agitiren, die zwar manche Köpfe nicht einsehen wollen, die aber trotzdem der Gesamnutheit und besonders der heranwachsenden Generation zu Gute kommt; daneben enthält obige Adresse auch geradezu eine offene Unwahrheit, wenn sie sagt, — und das ist ja das allerwärts beliebte Schlagwort — daß die Schule durch Annahme des Gesetzentwurfes entchristlichet würde. Diese Behauptung bedarf keiner Widerlegung, sondern zerfällt in sich selbst, da der Schulgesetzentwurf in Art. 2 bei Aufzählung der Lehrgegenstände dem Religionsunterrichte den ersten Platz anweist, in Art. 3. die religiös-sittliche Bildung als Endziel der Erziehung festhält und die Leitung derselben der geistlichen Behörde in die Hände legt. Nun, „Bürger und Familienväter Würzburg's"! wo erblickt Ihr hierin eine Trennung der Schule von der Kirche? oder wo eine Beeinflussung oder Verkürzung der religiösen Interessen euerer Kinder? Etwa darin, daß die Geistlichen den Religionsunterricht übernehmen, also wöchentlich mehreremale die Schule besuchen sollen? — Ehe Ihr unterzeichnet, lest erst den Schulgesetzentwurf und lernt dadurch dieser Gegenadresse auf den Grund sehen!

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 17. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Beschlusse des Gemeinde-Collegiums vom 12. d. Mts., an die Kammer der Reichsräthe und der Abgeordneten eine Adresse wegen Erlassung eines Schulgesetzes zu richten, wird beigestimmt. Die Pflasterung der Bahnhofstraße wird dem Wenigstnehmenden mit einem Abgebot von 10% in Akkord vergeben. Ausstellung eines Zahlungsfähigkeits-Attestes. Bekanntgabe eines k. Regierungs-Rescriptes, worin dem Stadtmagistrate vorläufig diejenigen zur Stadtbefestigung gehörigen Objekte und Reversgüter, bezügl. deren Kaufsverhandlungen zu pflegen sind, mitgetheilt werden. Bekannt gegeben wurde ferner eine Einladung des Distriktsrabbinats dahier zu der am 19. d. M. für Se. Majestät den König Ludwig I. stattfindenden Trauerfeier.

— Se. Maj. der König haben der hiesigen k. Universität ein aus vier Bänden bestehendes Exemplar der Wandbilder des bayer.

National-Museums — photographirt durch Joseph Albert und historisch erläutert von Dr. Karl v. Sprunner — in prachtvoller Ausstattung zum Geschenke zu übermachen geruht.

— Vorgestern schloß Hr. Universitätsprofessor Gerstner die von ihm den Winter über jeden Dienstag Abend vor einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft aus allen Ständen gehaltenen Vorlesungen über Politik. In dieser letzten Vorlesung behandelte er die militärische Kraft der Nationen in ihrem Verhältniß zum Staate und sprach sich entschieden für die bürgerlichen Nationalheere als allein zeitgemäß aus. — Alle diese Vorträge waren von einer hingebenden Begeisterung und Liebe für Vaterland und Volk beseelt und anregend in jeder Richtung. Wir fühlen uns verpflichtet, im Namen der zahlreichen Zuhörer beim Schlusse der Vorlesungen Hrn. Prof. Gerstner öffentliche Anerkennung und Dank auszusprechen.

— Der verlebte prakt. Arzt Dr. Gg. Husemann zu Würzburg hat nach letztwilliger Verfügung die Summe von 2000 fl. zu einer Stiftung unter der Bestimmung vermacht, daß a) die Renten hieraus für lebenslängliche jährliche Unterstützung einer Wittwe eines prakt. Arztes verwendet werden, der im Regierungsbezirke Unterfr. und Aschaffenburg als prakt. Arzt gestorben ist; b) diese Wittwe in diesem Kreise ihren ständigen Wohnsitz führen müsse, solche bei Wiederverehelichung oder sonstiger anderweitiger Bereicherung diese Rente verliere, und c) die Vertheilung nach Maßgabe des Alters, der Dürftigkeit und der Anzahl der Kinder der Supplikantin sich zu richten habe.

Nachdem diese Stiftung gemäß höchster Entschließung vom 28. Jan. l. J. die landesherrliche Bestätigung erhalten hat, wird dies zum ehrenden Andenken des mildthätigen Stifters von der kgl. Regierung mit dem Bemerken zur öffentl. Kenntniß gebracht, daß die Verwaltung dieser Stiftung im Sinne des Stiftungsbriefes konstituirt ist, solche dem Revidenten Stumpf dahier übertragen wurde und Bewerbungsgesuche um die Renten hieraus bis zum 1. Oktober bei der unterfertigten Stelle unter Nachweis der stiftungsgemäßen Vorbedingungen einzureichen seien.

[Schwurgericht.] 14. Fall. (Forts.) Was die Entschuldigung der 4 Angeschuldigten betrifft, so ist zunächst ihre Angabe bezüglich des Abzugs von Hauerlöhnen eine wenig glaubhafte. Denn im Einzelnen treffen auf die Pflichtigen Beträge von 6—8 fl., während die einzelnen Abzüge sich innerhalb der Quote von 3 kr. bis 185 fl. 40 kr. bewegen, so daß also zwischen diesen beiden Zahlenverhältnissen nicht der entfernteste Zusammenhang besteht. Diese Abzüge erfolgten aber auch nicht bei allen Pflichtigen, so brachten die Beschuldigten dem Posthalter Joseph Gerlach, dessen Kenntniß im Rechnen sie wohl mißtrauen mochten, keinen Betrag für Holzhauerlöhne in Abzug; dagegen wurden wieder 115 Personen mit Abzügen bedacht, die keine Holzhauerlöhne zu bezahlen hatten. Was die vorgeblichen Defekte in den Geldrollen betrifft, so wurde die Unglaubhaftigkeit dieser Angaben bereits erwähnt, abgesehen davon, daß diese Abgänge auf höchstens 30 fl. angegeben werden und unter Hinzurechnung der Holzhauerlöhne trotzdem noch eine bedeutende Differenz gegenüber den wirklich gemachten Abzügen besteht. Dies letztere mag Ursache sein, daß Lehrer Kirchner und Deputirter Nöll endlich, entgegen ihren früheren Angaben, behaupteten, daß sie auch für das Auszahlen Abzüge machten. Allein gerade diese Behauptung kennzeichnet ihre Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, da ihnen eine Vergütung für die Auszahlung aus der Gemeindekasse in Aussicht gestellt und der Abzug von Zählgeld sogar ausdrücklich untersagt war. Dieses Verbot war übrigens ein allgemeines. Nicht nur für Zählgeld, sondern auch für Gemeindegebühren sollte nach ausdrücklicher Weisung des kgl. Bezirksamtmanns zu Gemünden kein Kreuzer abgezogen werden. Auch das ist von Bedeutung, daß die 4 Angeschuldigten die drei übrigen Mitglieder der Verwaltung bei der Auszahlung ausschlossen und als sie schließlich deren Unterschrift bei Einreichung der Auszahlungslisten am Bezirksamt Gemünden bedurften, solche dadurch sich verschafften, daß sie denselben vorgaben, sie müßten gleichfalls unterzeichnen. Auch das ist jedenfalls nicht bedeutungslos, daß Kirchner und Nöll nach Einleitung der Untersuchung die Zeugen zum Stillschweigen und zu falschen Angaben zu bestimmen suchten. (Schl. f.)

— Der Ausschuß des fränk. Sängerbundes tagte am 13. ds. in Nürnberg und beschloß, im Sommer dieses Jahres nach fünfjähriger Pause wieder ein fränkisches Sängerfest, und zwar wo möglich in Würzburg, abzuhalten.

— In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag wurde — wie das „Hammelb. Journ." mittheilt — auf dem Wege von Riedenberg nach Reußenberg (Landg. Brückenau) ein furchtbarer Mord verübt. Der Ermordete ist ein verheiratheter Mann von 60 Jahren, der Thäter ein 29jähriger, ebenfalls verheiratheter Steinkrug-Händler, Namens Pius Hofmann, beide von Reußenberg. Der Mörder, welcher sein Opfer, nach Beibringung von mehreren tödtlichen Stich- und Hiebwunden, in den Sinnfluß warf, ist bereits verhaftet und geständig. Der Beweggrund zu diesem schrecklichen Verbrechen soll Bosheit und Rachsucht gewesen sein.

— [Dienstesnachrichten.] Se. Maj. der König haben den zeitl. quiesc. Kreismedicinalrath der k. Regierung von Unterfr. und Aschaffenb., Obermedicinalrath Dr. K. Schmidt unter huldvollster Anerkennung seiner während eines Zeitraumes von mehr als 34 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten ausgezeichneten Dienste, seinem Ansuchen entsprechend, nunmehr für immer im Ruhestande belassen; dann den Bezirksarzt 1. Klasse, Dr. L. Döring in Marktheidenfeld, auf Grund nachgewiesener Funktionsunfähigkeit seinem allerunterth. Ansuchen entsprechend, auf die Dauer eines Jahres in den zeitl. Ruhestand treten lassen.

— Ein neuer Fall von „Schwindel durch Zeitungs-Inserate wird von dem Berliner „Fremdenblatt" erzählt: Es erschien in dortigen Blättern die Anzeige: „Der Restaurateur N. N. hat den Auftrag, 10,000 Thlr. gegen die üblichen Zinsen unterzubringen." Das Lokal dieses Herrn N. N. erfreute sich in Folge dessen einige Tage lang eines starken Besuches von Geldbedürftigen, die, um nicht insolvent zu erscheinen, nur Wein tranken. Das Geld war aber bereits untergebracht, Hr. N. N. versicherte indeß, daß er einem neuen Auftrage entgegensehe und deshalb die darauf Reflektirenden zu wiederholtem Besuche einlade. Die Mehrzahl hatte jedoch an dem ersten Versuche genug.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg	14.	März.	—	—	26	57	23	13	18	2	9	24
Ansbach	14.	"	25	26	25	53	22	39	—	—	8	55
Bamberg	11.	"	—	—	27	56	23	32	18	—	6	44
München	14.	"	—	—	26	48	22	41	16	49	8	34
Straubing	14.	"	—	—	23	4	21	55	15	37	8	10
Augsburg	13.	"	27	42	27	—	22	1	17	12	8	53

d. Scheinfeld, 16. März. [Viehmarkt-Bericht.] Der heutige Viehmarkt war bei schönem Wetter ebenso stark betrieben, als der vorige und ebenso sind sich auch die Preise gleich geblieben, so daß das Paar schwere Ochsen 29 bis 37, mittlere Sorte 25—29 und geringere mit 20—25 Carolins bezahlt wurden; am lebhaftesten war der Handel mit besserer Sorte. Schweine per Paar 10, 12 und 16 fl.

Nächster Markt 30. März.

Frankfurt, 18. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 191⅞, Staatsbahnaktien 261⅝, Steuerfr. Met. 51½—⅝, Engl. Met. 65½ G., Amerik. ohne Umsatz.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 16. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. K. von Oterendorp, welches am 5. März von Newyork abgegangen war, ist gestern Abend nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat heute 2½ Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 58 Passagiere, 600 Tons Ladung und 553,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch die Generalagenten **Carl Sieber, Gg. Dümlein** und **G. C. Fuchs** in Würzburg.

Terminkalender.

21. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des pens. Brigadiers Conr. Koch von Mainaschaff beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der A. M. Hörning'schen Eheleute von Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.

23. März, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Müllermeisters Casp. Emmert von der Weidenmühle beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Krone in Goßmannsdorf durch die k. Revierförsterei dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Chocoladefabrikanten Aug. Breitenbach in Lohr beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Gastwirths Mich. Weber in Zellingen beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Reuß'schen Gasthause zu Steinbach durch die k. Revierförsterei dort.
Früh 10 Uhr: Verakkordirung der Arbeiten zum Umbau des Pfarrhauses in Obbach durch das k. Bezirksamt Schweinfurt.
Früh 11 Uhr: Anwesens-Versteigerung des J. Vogel hier durch den k. Notar in Bischofsheim.
Mittags 12 Uhr: Holzversteigerung durch das k. Julinsspit.-Rentamt hier.
Nachm. 2 Uhr: Verakkordirung des Schulhausbaues in Obernbreit durch das k. Bezirksamt Kitzingen.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Kaspar Mohr in Neudorf durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Schwarze Lyoner Taffte und Grosfaille

für Kleider und Jacquettes in vorzüglich guten Qualitäten und zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt

F. J. Schmitt.

Hemden für Herren in weiß und bunt Shirting, Shirting mit Piqué- und Leinen-Einsatz, schlesischer und Bielefelder Leinen in allen Halsweiten.

Desgleichen für Damen in Shirting, Doppeltuch und Leinen, glatt und gestickt.

Desgleichen für Kinder in Shirting und Leinen in allen Größen.

Herrenkrägen in allen Façons und Halsweiten.

Taschentücher in weiß und bunt, gewebt und gedruckt, in Leinen und Baumwolle.

Desgleichen in Battist und Linon, glatt und gestickt.

Unterröcke für Damen und Mädchen in glatt, gestickt und mit Volants.

Damen- und Kinder-Beinkleider in Shirting, halb u. ganz Piqué, glatt und mit Einsatz.

Ferner empfehle ich mein Lager in Shirting, Doppeltuch, schlesisch halb und ganz Leinen, Württemberger, belgisch und Bielefelder Leinen zum Anfertigen jeder Art Wäsche nach Maaß zu den billigsten Preisen.

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

4b]

H. Wültner & Hölter,

aus Oerlinghausen bei Bielefeld und Nürnberg,

empfehlen ihre bekannten **Leinwand-** und **Damastwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Hemden werden unter Garantie des Gutsitzens nach Maß angefertigt.

Verkaufslokal — wie früher — bei Herrn Kaufmann **Wirsching**, Domstraße. [5b

---

pr. 17/3.

Holzversteigerung

im Gemeindewalde Rimpar.

Montag, den 23., und Dienstag, den 24. ds. Mts., werden aus der Gemeindewaldung Rimpar, Distrikt „Heinig“, folgende Holzsortimente versteigert:

450 Eichen-,
5 Elsbeer-,
2 Speierlings-,
3 Maßholder-,
1 Aspen- und
20 Kiefern Abschnitte.

Zusammenkunft an der Arnsteiner Hohenstraße **Vormittags 9 Uhr.**

Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Gasthause zum „Stern“ dahier.

Rimpar, den 13. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schömig, Vorsteher.

[3b

Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

„Dr. **Werner's Sichere Heilung für Nervenleidende.** Ein zuverlässiger Rathgeber zum Nutzen aller Nervenkranken beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, die an Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane zu leiden und sich eben so leicht als gründlich heilen wollen.“ Preis 27 kr.

Zeugniß. Für die Hilfe, welche mir das Dr. Werner'sche Buch verschafft hat, halte ich mich zu großem Danke verpflichtet und glaube diesen am besten durch das öffentliche Zeugniß zu bethätigen, daß ich es diesem Buche verdanke, von meiner langjährigen großen Nervenschwäche und meinen Unterleibsbeschwerden befreit worden zu sein, gegen welche ich vier Jahre lang Alles nutzlos gebrauchte.

3c] Lehrer **Riehm** in **München.**

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegs-Amulet.

Ein Gebet- und Erbauungsbuch für alle Soldaten,

welche in Treue und Liebe für ihren Fürsten und für's Vaterland ihren Beruf erkennen, in der Gnade Gottes stehen, ihr Heil in Christus suchen und ein rechtschaffenes Leben führen wollen.

Von
J. M. Krieg.

1868. 156 Seiten in Taschenformat. Geb. mit Futteral Preis 24 kr. oder 8 Sgr.

☞ **Dieses Amulet kann als ein ganz vortreffliches Soldatengebetbüchlein empfohlen werden.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 19 März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Drittenmale: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Freitag, den 20. März. 4. Vorst. im 9. Ab. Gastspiel des Herrn Franzelius vom Stadttheater in Ulm. **Maximilian, Kaiser von Mexico.** Heroisch-romantisches Zeitbild in 6 Abtheilungen von G. Franzelius.

Die Direktion.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zu allen Brevierausgaben passend:

FESTA NOVA **Breviario Romano** a summ. pontificibus ab anno 1750 usque ad annum 1865 addita. **Fasciculus tertius.** (Continens festum B. Petri Canisii.) 1867. **Ausgabe in 8.** Preis 12 kr. oder 4 Sgr. (**Alle 3 Hefte** 54 kr. oder 16 Sgr.) **Ausgabe in 4.** Preis 16 kr. oder 5 Sgr. (**Alle 3 Hefte** fl. 1. 12. oder 22 Sgr.

Geld-Course. Frankfurt, 16. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 2. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

Fremden-Anzeige.

(18. März.)

(Adler.) Kfltе.: Müller a. Solingen, Strauß, Streff u. Flersheim a. Frankfurt, Kauschinger a. Bamberg, Oberföll aus Mannheim, Pagenstecher a. Osnabrück, Beck a. Apolda, Dörenkamp a. Cöln, Hagen a. Darmstadt, Steinrück a. Rönsal.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Friedl a. München, Neuburger a. Wonfurt, Simon a. Ebelsbade, Rosenbaum a. Lamsa und Koch aus Nürnberg. Frau Brenner a. Amorbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Riedmann aus Adelsheim, Blesch a. Bischofsheim, Gebr. Lösch aus Ladenburg, Jäger a. Augsburg, Lange a. Lahnbach, Feucht a. Kitzingen, Silbermann a. Frankfurt, Schütz a. Mainz und Sterr aus Landau. Ingen. März a. B'schofsheim.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gabermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf

in Verbindung mit

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Sommersemester beginnt am 20. April d. J., gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Den speziellen Lektionsplan enthalten die königl. Preußischen Amtsblätter, der Staatsanzeiger, sowie die wichtigsten landwirthschaftlichen Zeitungen. Außer den der Akademie eigenen wissenschaftlichen und praktischen Lehrhülfsmitteln, welche durch den Neubau eines für chemische, physikalische und physiologische Practika besonders eingerichteten Instituts, sowie durch die neu eingerichtete Versuchsstation eine wesentliche Bereicherung erhalten haben, steht derselben durch ihre Verbindung mit der Universität Bonn die Benutzung der reichhaltigen Sammlungen und Apparate der letzteren zu Gebote. Zugleich gewährt die Universität den Akademikern Gelegenheit, auch noch andere für ihre allgemeine wissenschaftliche Bildung wichtige Vorlesungen aus den Gebieten der Naturwissenschaften, der Rechts- und Staatswissenschaften, der Geschichte und Philosophie zu hören.

Nähere Nachrichten über die Einrichtungen der Akademie enthält die durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schrift „die landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf." Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Unterzeichnete gern bereit nähere Auskunft zu ertheilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im März 1868.

Der Direktor der landwirthschaftlichen Akademie

Geheimer Regierungsrath **Dr. Hartstein.**

Holzversteigerung.

pr. 16/3.

Dienstag, den 24. März 1868,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Unterzeichnete im Gemeindewirthshause zu Sackenbach aus ihrer Privatwaldung, Distrikt Sauhecke,

31 3/4	Klafter	Buchen-Scheitholz,
24 3/4	„	„ Prügelholz,
29 3/4	„	Tannen-Scheitholz,
33 1/2	„	„ Prügelholz,
6650	Buchen-Wellen,	
3500	Tannen-Wellen	

öffentlich versteigern.

Lohr, den 16. März 1868.

25] **Kraus**'sche Erben.

Ununterbrochen arbeitende Apparate

zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [126

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden

Seiner Majestät König Ludwigs I.

gehalten bei dem feierlichen Trauergottesdienste am 11. März 1868 von

Dr. Fr. X. Himmelstein,

Domcapitular und Dompfarrer in Würzburg.

1868. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 6 kr.

Bei uns ist eingetroffen;

Die Kunst, gut zu sterben,

von

Kardinal Bellarmin

aus der Gesellschaft Jesu.

Bearbeitet

von

Dr. Friedr. Hense,

Repetent im bischöfl. Collegium Borromäum zu Münster. Mit bischöfl. Approbation. Preis brosch. 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Da es viele

Staats- und Privat-Papiere

gibt, welche in einem gewissen Zeitraum nach ihrer Verloosung **werthlos** werden, unter allen Umständen aber deren Zinsen verloren gehen, so unterlassen wir es nicht, allen

Kapitalisten, Vormündern, Stiftungs-Verwaltungen zc.,

den im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg bereits im **10. Jahrgange** erscheinenden

Stahel'schen „Ziehungs-Anzeiger,"

zu empfehlen.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung aller Ziehungs-Listen der an Deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anlehen, Verzeichnisse der bereits früher verloosten, aber noch nicht eingelösten Obligationen zc., deren Verfallzeit und vieles andere Nützliche (der Jahrgang 1867 enthält die sämmtlichen Ziehungen von mehr als 500 verschiedenen Anlehen). Der Abonnementspreis von **54 Kr.** oder **16 Sgr.** für das Vierteljahr (wofür denselben auch die Königlichen **Post-Anstalten** liefern) ist so gering, daß man diese Ausgabe nicht scheuen soll, sich vor

Verlusten sicher zu stellen.

☞ Das Vierteljahrs-Abonnement beginnt mit dem 1. der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres, und wollen die Bestellungen gefälligst rechtzeitig gemacht werden.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Das Abschiedsessen zu Ehren des Herrn Hofraths Dr. Schenk wird am Donnerstag, den 19. März, Abends 8 Uhr, im Hôtel zum Schwan stattfinden und werden alle seine Freunde und Collegen, auch wenn sie nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, zur Betheiligung eingeladen.

Bekanntmachung.

pr. 18/3.

Für die hiesige Stadt soll eine Trinkwasserleitung von ca. 4000 Fuß Länge hergestellt werden, nur ist man noch nicht schlüßig, ob die Leitungsröhren aus Blei oder Gußeisen genommen werden sollen.

Um für beide Fälle den Kostenpunkt feststellen und mit einem oder dem anderen Uebernahmslustigen in Unterhandlung treten zu können, ersucht man, die treffenden Preislarife baldmöglichst anher mitzutheilen, wobei angefügt wird, daß die Leitungsrohre eine lichte Weite von 3 Zoll haben sollen; bei den Bleiröhren wolle die Stärke der Wandung angegeben werden.

Gerolzhofen, 15. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
v. l. a.
Heckel, Verweser.

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 80	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 20. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hippolytus. Sonnen-Aufgang: 6 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 28 Min. Monduntergang: 2 Uhr 3 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Später Frühling bringt frühen Winter.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 20. März.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Zeitungsgerüchte, daß eine Streichung der österreichischen Papiere von den Frankfurter und Berliner Courszetteln eintreten werde, für albern und tendenziös. Derartiges sei selbst in der Kriegsepoche unterblieben.

Im österreichischen Herrenhaus begann gestern die Verhandlung über das Ehegesetz. Es herrschte große Spannung. Nachdem der Berichterstatter das Votum der Majorität (für das Gesetz) und das der Minorität verlesen hatte, wurde die Generaldebatte eröffnet. Der Unterrichtsminister Dr. Hasner erklärt, die Regierung stehe auf dem Standpunkte des Votums der Majorität; sie betrachte das vorliegende Gesetz als eine unabweisbare Nothwendigkeit. Die Regierung sei überzeugt, daß die in Rom eingeleiteten Unterhandlungen bei gutem Willen bald abgeschlossen sein könnten; dies scheine aber nicht der Fall zu sein, das Concordat sei aber in allen Staatszweigen ein Hinderniß. Graf Rechberg, Graf Blome und Cardinal Rauscher befürworten das Votum der Minorität (gegen das Gesetz). Graf Mensdorff stellt den Antrag auf Vertagung. Heute Fortsetzung der Debatte.

Don Benito Juarez wird — wie bereits gemeldet — nächstens in Washington zum Besuche erwartet. Der ostensible Zweck seiner Reise ist, der Vereinigten-Staaten-Regierung im Namen der Republik Mexiko für die Unterstützung während des Invasions-Kampfes zu danken. Man glaubt aber, daß Juarez nebenbei auch Unterhandlungen wegen Abschlusses eines Anlehens anknüpfen und die Washingtoner Regierung zu bestimmen suchen werde, die separatistischen Tendenzen in den nordwestlichen Staaten Mexicos nicht zu unterstützen. In Jalisko, Chihuahua, Durango, Sonora, Sinaloa und Nieder-Californien machen sich nämlich schon seit Jahren Gelüste bemerkbar, aus dem Verbande des mexikanischen Freistaates auszuscheiden und unter dem Namen einer „Republik der Südsee" einen selbstständigen Staat zu bilden, der schließlich nur als Uebergangs-Organismus die Annexion an die Vereinigten Staaten vorzubereiten hätte.

— Gegenüber der Bemerkung norddeutscher Blätter, daß die dermalige Einbringung der Tabaksteuervorlage bei dem Zollbundesrath von süddeutscher Seite veranlaßt worden sei, ist bereits von Stuttgart und Karlsruhe aus erklärt worden, daß eine derartige Anregung weder von würtembergischer noch badischer Seite ausgegangen sei. Die Hoffm. Corr. kann hinzufügen, daß auch von Seite Bayerns keine Anregung in dieser Richtung erfolgt ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 20. März.

[Schwurgericht.] 14. Fall. (Forts.) Gegen den Pfleger Marz liegt noch ein weiteres Verbrechen der Amtsuntreue vor. Nach Einleitung der Untersuchung gegen die 4 Angeschuldigten und der in Folge derselben eingetretenen Verhaftung wurden ihnen nämlich sämmtliche Akten und Papiere abgenommen und ihren Nachfolgern ausgehändigt. Die von diesen angestellten Nachforschungen und Rechnungen des Marz brachten sehr bald Außenstände an den Tag, die nach der Persönlichkeit der Schuldner längst eingegangen sein mußten. In Folge dessen wurde hierüber Bericht an das k. Bezirksamt Gemünden erstattet und am 2. Nov. 1867 von dieser Behörde die Prüfung des gesammten Rechnungswesens des J. Marz in Angriff genommen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung hatte Marz 1198 fl. 30 kr. Gemeindegelder als Pfleger vereinnahmt und nicht verbucht. Noch während des Laufes der vorbezeichneten Verhandlungen und zwar am 1. Nov. 1867 ließ die Ehefrau des Marz den nunmehrigen Pfleger Joh. Casimir in ihre Wohnung rufen und theilte ihm mit, sie habe von ihrem verhafteten Ehemann in Erfahrung gebracht, daß ein Theil der vereinnahmten Gelder sich noch in dessen Privatkasse befinde und daß sie von ihm beauftragt worden sei, solches ihm auszuhändigen. Sie legte sodann 839 fl. auf und am 6. Nov. übergab sie ihm weitere 133 fl. unter der nämlichen Angabe. Marz gesteht die Einnahme und die Nichtverbuchung des oben aufgeführten Betrags unumwunden zu, leugnet dagegen die Absicht gehabt zu haben, dieselben zu veruntreuen und sucht dies durch Angaben glaubhaft zu machen, die in der That nicht unglaubwürdig und theilweise erwiesen sind, wie z. B. daß er von diesen Geldern Vorschüsse an die gemeindlichen Arbeiter, Darlehen an bedrängte Ortseinwohner ꝛc. machte. Die sämmtlichen 4 Angeschuldigten sind Männer, die sich des besten Rufes vor der Untersuchung erfreuten; sie sind sämmtlich zwar nicht reich, aber auch nicht unvermögend. Der Vorsteher Schmitt, ein Mann von 73 Jahren und kinderlos, war schon seit 36 Jahren ununterbrochen Mitglied der Gemeindeverwaltung; derselbe ist zwar körperlich noch rüstig, allein seine geistige Kraft und Gewandtheit scheint unter dem Druck der Jahre gelitten zu haben. Lehrer Kirchner, Vater von 6 Kindern, wird gleichfalls als ein durchaus rechtlicher Charakter geschildert; er versah den Gemeindeschreiberdienst seit 16 Jahren, soll aber keine besondere Fertigkeit darin besitzen. Die beiden anderen Angeschuldigten erscheinen gleichfalls als schlichte Männer. Das Plaidoyer begann am Mittwoch Nachmittag und umfaßte 15 volle Stunden, so daß die Verhandlung auf heute Vormittag ausgedehnt werden mußte. (Schl. f.)

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 4., 5. und 7. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Gg. Lampe, Taglöhner von Herbolzheim und Gg. Endreß, Taglöhner von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls, Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Ad. Bonitz von Bergrheinfeld, wegen Betrugs, zu 6 Monaten Gefängniß; Mich. Schreckenbach, Zimmermeister von Giebelstadt, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen, zu 2 Monaten, und dessen

Sohn Joh. Scheckenbach von da, wegen Theilnahme an vorbezeichnetem Vergeben, zu 21 Tagen Gefängniß; Elisab. Handwerk von Hettenhausen, wegen Diebstahls, zu 1 monatl. Gefängnißstrafe. Der Einspruch des Mich. Gatterdam von Marktheidenfeld, wegen Vergehens der Blutschande wurde verworfen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 2. März d. J. die Berufungen der Barb. Fesel, led. von Geßmannsdorf, wegen Bettels, des Johann Kasp. Köhler von hier, wegen Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften und Eigenthumsbeschädigung, des Unterhändlers Joh. Grötsch von Erbeim, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften, der Karoline Tenner von Heidingsfeld, wegen Eigenthumsbeschädigung und des Joh. Gehrig von Margetshöchheim in Sachen gegen Rosine Barb. Volk und Cons. von dort, wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen auf erhobene Berufung M. Wehr, Gastwirth von Mainsondheim, von der Anschuldigung der Uebertretung der Störung der Sonntagsfeier freigesprochen.

— m. Gestern fand in der schwarz dekorirten, von vielen Flammen beleuchteten Synagoge dahier die Trauerfeierlichkeit für Sr. Maj. König Ludwig I. statt. Die Spitzen der Militär- und Civilbehörden nebst einem zahlreichen Publikum wohnten der Feier bei. Nachdem vom Vorbeter und Chor einige Psalmen rezitirt worden, hielt Hr. Distrikts-Rabbiner S. B. Bamberger die Trauerrede, in welcher er des hohen Verblichenen besonders als Beschützers der Wissenschaften und Künste gedachte. Die weitere Ausführung der Rede befaßte sich mit dem Verhältniß zwischen Wissenschaft und göttlicher Offenbarung: die Wissenschaften könnten den religiösen Sinn nur befestigen, nicht aber ihn untergraben. — Die würdige Feier schloß mit der Absingung eines weiteren Psalmen und einem Gebete für das Wohl S. M. des regierenden Königs und des königlichen Hauses.

— Das eben erschienene Regierungsblatt Nr. 18 enthält folgende von allen Staatsministern unterzeichnete kgl. Verordnung: Nachdem die im § 16 des Staatsvertrages zwischen der Krone Bayern und dem Kurfürstenthum Hessen über die Aufhebung und Ausgleichung der bestehenden Condominate vom 18.—22. Oktober 1860 erwähnte Ausgleichung durch den Abschluß und die Ratifikation des Recesses zwischen Bayern und Preußen über die zum Vollzuge des Art. XIV. des Friedensvertrages vom 22. August 1866 gepflogene Auseinandersetzung de dato Frankfurt den 3. August 1867 vollendet und die im § 121 dieses Recesses vorbehaltene Ueberweisung der Eigenthumsgegenstände und Gefälle nunmehr erfolgt ist, damit aber das in der Verordnung vom 23. November 1863, die Einführung der bayerischen Gesetze in den durch Staatsvertrag vom 18.—22. Oktober 1860 mit dem Kurfürstenthum Hessen neu erworbenen Antheilen des Condominates im Sinngrunde betreffend, vorbehaltene Recht sein Ende erreicht hat, so finden Wir Uns allergnädigst bewegen, zu verordnen, daß vom 1. Januar 1868 an auch die im Art. 2 Abs. g des Gesetzes vom 5. Oktober 1863, die Einführung der bayer. Gesetze in den durch Staatsvertrag vom 18.—22. Oktober 1860 mit dem Kurfürstenthum Hessen neu zu erwerbenden Antheilen des Condominates im Sinngrunde betreffend, aufgeführten Gesetze und Verordnungen ausnahmslos in Wirksamkeit zu treten haben. Gegenwärtige Verordnung ist durch das Regierungsblatt und das Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

— x. Haßfurt, 19. März. Auch hier und in der Umgegend zeigt sich eine ganz unerwartete Rührigkeit zu Gunsten des Schulgesetzes. Das maß- und rücksichtslose Auftreten der Geistlichkeit, die sich an manchen Orten soweit vergaß, statt einer Predigt die bekannte — Auflehnung gegen die Staatsgewalt predigende — Regensburger Brochüre von der Kanzel abzulesen, rief auch die bisher gleichgilligen Bürger wach. Gerade der intelligentere Theil der Bevölkerung ist jetzt rührig, um der Staatsregierung den Beweis zu liefern, daß nur bedauernswerthe Unkenntniß und die leidigen Motive der Selbstsucht von den Gegnern benützt und in Selbstüberschätzung als Volkswille ausposaunt werden. Die auf der beim „Volksb." eingelaufenen Haßfurter Adresse gegen ein Schulgesetz an der Spitze stehenden Persönlichkeiten erscheinen der einsichtsvolleren Bevölkerung als theils von frommer Schwäche, theils von Groll über die Anforderungen und Gestaltungen der neueren Zeit verleitete, sich selbst überlebt habende Männer, deren Einfluß ganz unbedeutend ist.

— chr. Der ganze Kitzinger Bezirk tritt für das Schulgesetz ein. In Marktbreit, Marktsteft, Sulzfeld, Mainbernheim, Mainstockheim u. a. O. gehen in diesen Tagen Adressen für das Schulgesetz ab.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 18. März: Die in meiner letzten Notiz erwähnte vom südwestlichen nach dem nordöstlichen Europa ziehende Luftbergkette wurde am Montag durch ein von Irland nach dem Schwarzen Meere ziehendes Luftthal durchbrochen, so daß sich zwei Bergkegel, einer in Montauban in Frankreich und einer in Petersburg bildeten. Da wir uns auf der nordöstlichen Berghänge befinden, so haben wir nicht nur unfreundlicheres, sondern auch kühleres Wetter bekommen. Ueberhaupt behält der März seinen veränderlichen Witterungscharakter auch in diesem Jahre bei, was bei den wieder größeren Unterschieden des Luftdruckes um so wahrscheinlicher ist.

— Die Hoffm. Corr. schreibt: Der „Volksbote" hat bekanntlich vor Kurzem die Behauptung aufgestellt, daß die Prügelstrafe in allen zum norddeutschen Bund gehörigen Staaten wieder eingeführt ist. Wir haben in unserer Correspondenz vom 9. d. M. den Nachweis geliefert, daß diese Behauptung auf Unwahrheit beruht und daß die Strafe der körperlichen Züchtigung in der preuß. Armee sowie in den Armeen aller zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten aufgehoben ist. Mit ungeheurer Freude schreibt aber der „Volksbote" in seiner heutigen Nr. 66 aus einem im vorigen Jahre erschienenen Buche über „Organisation und Dienst der preußisch-norddeutschen Kriegsmacht rc." eine Bestimmung über Disciplinarbestrafung ab, wornach gegen Gemeine der 2. Klasse, d. h. gegen solche Soldaten, welche eine Strafzeit zu verbüßen haben, während dieser Zeit aller Ehrenrechte verlustig sind und eigentlich mehr als Sträflinge, denn als Soldaten anzusehen sind, körperliche Züchtigung als äußerstes Correctionsmittel verhängt werden darf. Wir bedauern, dem „Volksboten" auch diesen vermeintlichen Sieg seiner Wahrheitsliebe rauben zu müssen, indem durch eine k. Verordnung vom 21. Juli 1867 über die Disziplinarbestrafung in der preuß. Armee — preuß. Armeeverordnungsblatt Nr. 14 — auch diese vom „Volksboten" neuerlich aufgefundene Bestimmung, wornach körperliche Züchtigung als Disciplinarstrafe im äußersten Nothfall noch gegen oben bezeichnete Individuen zur Anwendung gebracht werden durfte, ihrem ganzen Umfang und Inhalt nach aufgehoben ist.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. 30 kr.	28 fl. 35 kr.	28 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 35 kr.
Korn	25 fl. 45 kr.	25 fl. 37 kr.	25 fl. — kr.	Gef. — fl. 13 kr.
Gerste	19 fl. — kr.	18 fl. 14 kr.	16 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 30 kr.	8 fl. 42 kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 19. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 194, Staatsbahn-Aktien 260¾ bezahlt. Steuerfr. Met. 51¾ G., 5% Engl. Met. 65½ bez.

Mailand, 16. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Mailänder 10 Frks-Loose wurden nachstehende Serien 717, 2259, 3312, 3553 und 4034 gezogen, und fielen bei der darauf folgenden Gewinnziehung auf Serie 3553 Nr. 90 50,000 Frks., Serie 3553 Nr. 92 1000 Frks., Serie 3312 Nr. 15 500 Frks.

— Soeben kommt uns die erste Nummer einer neuen französischen Wochenschrift, betitelt: „L'Echo francais; Journal non politique" zu Gesicht, die uns wegen ihrer Mannigfaltigkeit und ihres eleganten, und doch auch für Anfänger leicht verständlichen Stiles ungemein angesprochen hat. Redakteur und Herausgeber ist Herr Dauphin Dornier, Präfekt in dem bekannten Jacobi'schen Erziehungs- und Unterrichtsinstitute in Kempten. Dem Prospekt gemäß soll die Zeitung lediglich eine belletristische mit angenehm unterhaltendem und zugleich belehrendem Stoffe und namentlich für solche berechnet sein, die früher französisch trieben und Gelegenheit suchen, ihre Kenntnisse in dieser Sprache zu erhalten und zu vermehren. Wir können das Blatt, das auch jeder jungen Dame ohne den geringsten Anstand in die Hand gegeben werden darf, mit bestem Gewissen empfehlen, umsomehr als der Preis — halbjährig fl. 1. 45. — ein beispiellos billiger zu nennen ist; jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnements entgegen und gibt Probenummern gratis ab.

Terminkalender.

23. März, früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Müllermeisters Ant. Roth von Birkenfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Rothen durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Hüttner Joh. Scheuring von Altglashütten beim k. Bezirksamt Brückenau.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des verst. Beneficiaten G. Jos. Jüngling von Röttingen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Auszügers Nik. Krapf jüngster von Altbessingen beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause des Joh. Kunz in Roßbrunn durch die k. Revierforstei Waldbrunn.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Nik. Brandenstein von Schwärzelbach durch den k. Notar in Hammelburg.

Weinversteigerung.

Unterzeichneter läßt
Dienstag, den 24. März l. Js.,
früh 9 Uhr,
im kleinen Theatersaale
nachstehende Weine versteigern.

Die Bedingungen werden vor dem Striche kundgegeben.

Proben können 3 Tage zuvor früh zwischen 11 und 12 Uhr in der Wohnung abgeholt werden.

Keller	Nr.		Eimer	
2. Keller.	Nr. 1	— 17	Eimer	1866er Astheimer,
1. „	„ 17	— 72	„	1866er Escherndorfer,
1. „	„ 8	— 11	„	1862er Astheimer,
1. „	„ 6	— 33	„	1862er Volkacher,
1. „	„ 9	— 33	„	1862er Astheimer,
1. „	„ 11	— 33	„	1862er Nordheimer,
1. „	„ 10	— 50	„	1862er Volkacher,
1. „	„ 12	— 36	„	1862er Astheimer,
1. „	„ 5	— 33	„	1862er Escherndorfer,
1. „	„ 1	— 4	„	1859er Marsberg,
1. „	„ 15	— 4	„	1859er desgl.,
1. „	„ 4	— 16	„	1859er desgl.,
2. „	„ 2	— 24	„	1859er desgl.,
1. „	„ 3	— 16	„	1865er Astheimer,
2. „	„ 5	— 15	„	1865er desgl.,
2. „	„ 4	— 16	„	1865er Escherndorfer,
2. „	„ 6	— 8	„	1865er desgl.,
2. „	„ 7	— 8	„	1865er desgl.,
2. „	„ 8	— 8	„	1865er desgl.,
1. „	„ 13	— 4	„	1865er Stein,
1. „	„ 14	— 5½	„	1865er desgl.,
1. „	„ 15	— 4	„	1865er desgl.,
1. „	„ 16	— 4	„	1865er desgl.

Würzburg, den 20. März 1868.

Jos. Schrank, Privatier,
3. Distr. Nr. 41, Hofstraße.

Weinversteigerung.

Am
Donnerstag, den 26. März 1868, früh 9 Uhr,
im kleinen Theatersaale
zu Würzburg aus der Hinterlassenschaft des verlebten Herrn Privatiers J. W. Rhein.

Jahrgang		Eimer				
Jahrgang 1859:	9	Eimer	selbst	gebauter	Stein	Riesling,
„ 1862:	18	„	„	„	„	„
„ 1855:	10	„	„	„	„	„
„ 1857:	20	„	„	„	„	„
„ 1858:	20	„	„	„	„	„
„ 1865:	30	„	„	„	„	„
„ 1867:	18	„	„	„	„	„
„ 1859:	30	„	„	„	„	„
„ 1858:	30	„	„	„	„	„
„ 1866:	36	„	„	„	„	„
„ 1863:	54	„	„	„	„	„
„ 1861:	25	„	„	„	„	„
„ 1864:	29	„	„	„	„	„

[2b

Holzversteigerung. pr. 18/3.

Die Gemeinde Eisingen versteigert
Montag, den 30. März l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,

25 Eichenabschnitte, Commerzialholz, zu Bauholz und Eisenbahnschwellen geeignet,
27 Eichenabschnitte zu Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet,
10 Haufen eichene Wagnerstangen,
5 Haufen Aspenstangen,
1 Buchenstamm,
6 kleinere Fichtenabschnitte, zu Bauholz geeignet.

Die Strichbedingungen werden vor dem Striche am Zusammenkunftsort „Sohl“ bekannt gegeben.

Eisingen, am 18. März 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Stumpf, Vorsteher.

Wer ohne meine Einwilligung Jemanden auf meinen Namen etwas borgt, dem leiste ich keine Zahlung.

Marktbreit, den 19. März 1868.

L. A. Schwab.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Trauerrede bei den feierlichen Exequien Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Bayern im Kaiserdome zu Speyer von **Dr. Becker**, Domcapitular und geistlicher Rath. Preis 6 kr. [2b

---

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden
Seiner Majestät König Ludwigs I.
gehalten bei dem feierlichen Trauergottesdienste am 11. März 1868 von
Dr. Fr. X. Himmelstein,
Domcapitular und Dompfarrer in Würzburg.
1868. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 6 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen.

v. Döllinger. Zum Gedächtniß Sr. Maj. des Königs Ludwig I. und seiner Regierung. Rede. 6 kr.

v. Haneberg. Ein Kranz auf den Sarkophag Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Bayern. 6 kr.

Dusmann. König Ludwig des Ersten von Bayern Ruhm im Heiligthum. 6 kr.

Bei uns ist eingetroffen:

Die Kunst, gut zu sterben,

von
Kardinal Bellarmin
aus der Gesellschaft Jesu.
Bearbeitet
von
Dr. Friedr. Hense,
Repetent im bischöfl. Collegium Borromäum zu Münster. Mit bischöfl. Approbation. Preis brosch. 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 20. März. 4. Vorst. im 9. Ab. Gastspiel des Herrn Franzelius vom Stadttheater in Ulm. **Maximilian, Kaiser von Mexico.** Heroisch-romantisches Zeitbild in 6 Abtheilungen von G. Franzelius.

Samstag, den 21. März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Chorpersonals von der Direktion als Ersatz für die in der Trauerwoche ausgefallenen Gagen. Zum vierten Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Visitenkarten

auf Perlmutterpapier werden schnellstens und billigst geliefert.

STAHEL'sche Buchdruckerei.
Schulgasse.

Geld-Course. Frankfurt, 19. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 60. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Große Zusendungen der neuesten

Damen-Kleiderstoffe

sind wiederholt in geschmackvoller Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu den billigsten Preisen

Rom & Wagner.

2b]

Möbel- und Vorhangstoffe, Sopha- und Bettvorlagen, Tischdecken, gemalte Fenster-Rouleaux, Piqué- und wollene Bettdecken

halte in großer Auswahl empfohlen.

Carl Bolzano.

Auswanderung nach Amerika.

Segelschiffe beginnen ihre Tour am 3. März, halten dieselbe am 17. und 3. eines jeden Monats.

Preis per Segler: Zwischendeck 56 fl.

Für die **Dampfer** pro 4. April und 2. Mai begleite ich meine schon engagirten Passagiere bis nach Bremen.

Fahrt äußerst billig.

Dampferfahrt jeden Samstag von Bremen.

Der Agent

G. C. Fuchs in Würzburg.

Bankgasse Nr. 291.

3c]

Prüfungsblätter

empfiehlt

A. Herold.

3b]

Bekanntmachung.

pr. 20/3.

Am

Donnerstag, den 26. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Altenschönbach nachverzeichnete Holz-Sortimente öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und Strichsliebhaber hiezu eingeladen:

3 Eichen, Holländer,
46 Eichenstämme, zu Eisenbahnschwellen geeignet,
33 Fohrenstämme, Bau-, Pfahl- und Bretterholz,
6 Klafter-Eichen- und
6 „ Fohren-Scheit- und Prügelholz,
$16^3/_4$ Schock Eichen- und
8 „ Fohrenwellen.

Altenschönbach, am 18. März 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sches Administrations-Amt.

Dürbeck.

[2a

General-Agentur für Auswanderer.

Ein bereits seit 1856 im Königreiche Bayern concessionirtes, ausgebreitetes Bremer Auswanderer-Expeditions-Geschäft, dessen jetziger General-Agent seine Stellung wegen vorgerückten Alters aufzugeben beabsichtigt, sucht zur Remplacirung ein tüchtiges, rühmlichst in dieser Branche erfahrenes Geschäftshaus. Einem in Unterfranken oder der Rheinpfalz Domicilirten würde der Vorzug gegeben werden. Die nöthige Caution ist geleistet und kann auf die neue General-Agentur übertragen werden. Reflektanten werden ersucht, ihre Offerte unter Adresse C. D. an die Redaktion der „Deutschen Auswanderer-Zeitung" in Bremen einzusenden.

Gute Referenzen sind erforderlich.

[3b

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag:

Sextett

von einer Abtheilung der k. 9. Inf.-Regim.-Musik.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leinris.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 21. März, Abends präcis halb 8 Uhr — **Sitzung** (endgültige Festsetzung der revidirten Vereinssatzungen, event. Ergänzungswahl), dann **Verloosung**.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Gg. Kreß, Schreiner dahier, mit Anna Mar. Schmitt von Burgsinn.

Fremden-Anzeige.

(19. März.)

(Adler.) Kflte.: Genzel a. Offenbach, Stern a. Fürth, Müller u. Widnmann aus Nürnberg, Thilo a. Ritzenhausen, Goldschmidt u. Kronenberger a. Bamberg, Schmitt a. Stuttgart, Vogel a. Hof, Breternitz a. Arnstadt, Dießel aus München, Mombert aus Mannheim, Ertel aus Neustadt. Frau Fischer u. Frau Gös m. T. a. Schweinfurt. Stud. Sterp a. Speyer.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Günther aus Braunschweig, Hennighausen, Auenheimer, Schmib, Bernreuther u. Bollet a. Nürnberg, Ficus und Jobert a. Frankfurt, Weil u. Auenheimer aus Stuttgart, Höffler a. Bamberg, Heilbrunn aus Offenbach, Katzenberger a. Schweinfurt, Fechheimer a. Fürth. Fabr. Held u. Schwarz und Ingen. Lange a. Pforzheim. Stud. Müller a. Petersburg, Schwarz u. Sternfels a. München. Adv. Dilg a. Aschaffenburg. Pfarr. Giegler a. Westheim. Frau v. Ebershoff u. Frl. v. Willeff a. Danzig.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Kohnstamm a. Haßfurt, Schmidt a. Eltmann, Probst a. Nürnberg, Dietz a. Offenburg, Kloß a. Berlin u. Hell a. Laudenbach. Pharm. Ganz a. Gerolzhofen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Stein a. Messelhausen, Wirsching a. Temesvar, Duls a. München und Bars a. Mainz.

(Württ. Hof.) Kflte.: Herzfelder aus Fürth, Weber aus Ludwigsburg, Braun, Sondheimer, Klein u. Gebr. Grätz a. Frankfurt, Wagner a. Nürnberg, Rheinau a. Pforzheim, Schultz m. G. a. Großgerau, Lebioda a. Aachen u. Walther a. Fulda. Graf v. Quadt m. Bed. a. München.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Habermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 81 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 21. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{15} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{10} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Guerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Benedikt. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 17 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 57 Min. Monduntergang: 3 Uhr 7 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Gertraud thaut die Erd' von unten auf.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. März.

Die Frage der Kompetenzerweiterung des Zollparlaments wird während der bevorstehenden Session schwerlich schon in bedeutendem Umfange gelöst werden. Aber die Erweiterung in gewissen Grenzen z. B. wegen des Maßes und der Gewichte, so wie verwandter Gegenstände, wird wohl jedenfalls zur Sprache kommen. Die süddeutschen Regierungen haben bekanntlich die Ausdehnung der Freizügigkeit durch Verträge beantragt.

Anscheinend geringfügige Vorkommnisse zeichnen Menschen und Verhältnisse oft besser als ausführliche Darstellungen und Gemälde. Es wird erzählt, daß, als sich in Frankfurt jüngst die Kunde von einem dem Herzog von Nassau begegneten Unfall (einem Sturz vom Pferde) verbreitet hatte, eine Menge von Leuten sich beeilte, ihre Namen im Palais des Herzogs Adolph einschreiben zu lassen. Wer das Urtheil kennt, das die Welt über diesen vor seiner Entthronung fällte, der wird in dem Vorgang nur eine politische Demonstration erblicken. Aber was geschieht? Im Palais des Herzogs wird ein „Beileid erster und zweiter Klasse" organisirt durch doppelte Listen, deren eine ausschließlich für adelige, die andere ausschließlich für bürgerliche Theilnahme bestimmt ist. Was mit der letzteren vergeht, während die erstere dem Hrn. Herzog präsentirt wird, das läßt sich denken.....

Ein anderes Bild aus welfischen Kreisen. Das Pariser Organ des Königs Georg, die „Situation", hat vor Kurzem eine Adresse veröffentlicht, in welcher angeblich 840,000 Hannoveraner die Hilfe Frankreichs (!) zur Wiederherstellung des Welfenreiches anflehen. Nun gab es aber nach der vorletzten Volkszählung in Hannover unter 1,888,000 Seelen 943,581 männliche Bewohner, unter ihnen 411,000, welche noch nicht das zwanzigste Lebensjahr erreicht hatten. Unter den 840,000 Unterschriften, welche Hr. Meding zusammengebracht haben will, fungiren also wahrscheinlich die von 314,000 Kindern im Alter von 1—7 Jahren. Warum nicht? „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast Du Lob bereitet"; und die Feder für die „Poupons" (wie die Franzosen sagen) konnte ja der betreffende Pathe führen . . .

Das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt wurde gestern, wie wir einem Theil unserer Leser bereits durch ein Extrablatt mitgetheilt haben, von der Reichsrathskammer mit allen gegen die eine Stimme des Frhrn. Karl v. Aretin angenommen. Zu Art. 36, welcher die 5 Fälle des Einspruchsrechts der Gemeinden bestimmt, wurde ein Antrag eingebracht, als sechsten Fall beizufügen: „Die Gemeinde könne auch dann Einspruch erheben, wenn der sich verheirathen Wollende durch sein bisheriges Verhalten dargethan habe, daß ihm die Fähigkeit mangle, durch Arbeit eine Familie zu ernähren und anderweitige Einnahmsquellen nicht besitze." Fürst Löwenstein und Frhr. v. Zu-Rhein erklärten sich für diesen Antrag, obwohl dadurch, wie Frhr. v. Thüngen nachwies, das Veto nicht nur nicht beseitigt, sondern sogar noch ausgedehnt werde!! Der Antrag wurde auch mit allen gegen 12 Stimmen abgelehnt. Einige andere Aenderungen (z. B. Einführung statt 1. Juli der 1. Sept.) sind nicht wesentlich, und wird denselben die Abgeordnetenkammer weiter keine Hindernisse in den Weg stellen.

Ferner theilte in der gestrigen Reichsrathssitzung Frhr. von Stauffenberg mit, daß bis jetzt bei der hohen Kammer im Ganzen 3041 Adressen gegen den Schulgesetzentwurf eingelaufen sind und zwar aus Oberbayern 588, aus Niederbayern 457, aus der Pfalz 125, aus der Oberpfalz 605, aus Oberfranken 163, aus Mittelfranken 124, aus Unterfranken 465 und aus Schwaben 514, incl. 36 Adressen von Städten. Für den Entwurf sind nur 13 Adressen bis jetzt eingelaufen und zwar von den Städten: Sparneck, Dinkelsbühl, Lindau, Vilshofen, Homburg, Kaiserslautern, Sulzbach, Passau, Nördlingen, Gunzenhausen, Altdorf, Kitzingen und von den Gemeindebevollmächtigten in Gunzenhausen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wird ein Schreiben des bischöfl. Ordinariats, wornach die Einweihung der neuen Kirchhofs-Abtheilung am Montag den 23. l. M. Vormittags 10 Uhr stattfindet. Die Prozession wird um $1/2$ 10 Uhr vom Dom ausgehen. Die Hausordnung für das Ehehaltenhaus wurde nach der vorgenommenen Revision genehmigt. Die Lieferung der Oefen und der Tapezier-Arbeiten für den Neubau im Ulmerhofe wurde nach Antrag der Stadtbau-Inspektion genehmigt. Ein Gesuch um Befreiung von Gemeindeaufnahmsgebühren wird abgewiesen. Mehrere uneinbringliche Gefälle werden niedergeschlagen.

(Forts. folgt.)

[Schwurgericht.] 14. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung der vier Angeklagten bestritt die Absicht derselben, die zurückgehaltenen Gelder sich anzueignen und suchte die vorgekommenen auffallenden Manipulationen lediglich als grobe Unregelmäßigkeiten und als Schlendrian darzustellen. Die HH. Geschwornen bejahten jedoch die an sie gestellten Fragen bezüglich des Kirchner, Nöll und Marx, verneinten die bezüglich des dem letzteren zur Last gelegten weiteren Verbrechens der Amtsuntreue zum Nachtheile der Gemeindekasse sowie die Frage bezüglich des Vorstehers Schmitt und wurde demgemäß letzterer sofort in Freiheit gesetzt, die drei ersteren dagegen wegen je eines Verbrechens der Amtsuntreue zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, welche von Kirchner auf einer Festung zu erstehen ist; die k.

Staatsbehörde hatte 5 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger a) des Vorstehers Schmitt: Herr Rechtsconcipient Abelmann; b) des Marx: Hr. Rechtsanw. Dr. Steible; c) des Röll u. Kirchner: Herr Rechtsanwalt Frankenburger von Nürnberg; Geschworene: HH. v. Papius, Relh, Feineis, Schramm, Hahn, Holzapfel, Krieg, Düll, Steigerwald, Ehrenburg, Weigand, Fischer (Obmann), Ergänzungsgeschworener Hr. Sauer.

16. Fall. Anklage gegen den ledigen Webergesellen Adam Sauer von Unterafferbach wegen 2 Verbrechen des Diebstahls, verübt in der Nacht vom 19. auf 20. Sept. 1867 zum Nachtheile des Webers Christoph Stapf in Homburg a. M. und in der Nacht v. 5. auf 6. Nov. vor. Js. zum Nachtheile des Müllers Jakob Götz, des Pächters Valentin Dahlheimer und des Verwalters Phil. Wend auf dem Scheinfelder Hofe im Großherzogthum Hessen. Das erstemal wurden Kleider und sonstige Effekten im Werthe von 99 fl. 19 kr., das zweitemal im Werthe von 35 fl. 6 kr. und zwar jedesmal mittels Einsteigens entwendet. Stapf, wegen Diebstahls bereits unter Anderem zu 6jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt, leugnet hartnäckig, obwohl er im Besitze eines Theils der entwendeten Gegenstände betroffen wurde und an den fraglichen Tagen unter auffallenden Umständen in der Nähe der heimgesuchten Orte betroffen worden war. Er wurde der ihm zur Last gelegten Reate nach dem Wahrspruch der HH. Geschworenen schuldig erkannt und dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; die Vertheidigung hatte $4\frac{1}{2}$ Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Bankel; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Hoffmann: Geschworene: HH. Feldhäuser, Frhr. v. Truchseß, Eckert, Röll, Maier, Stahl, Dorsch, Holzapfel, Hartmann, Bauer, Gabler (Obmann), Weiß.

— [Fränkisches Sängerfest.] In der gestrigen Sitzung der Liedertafel wurde die Abhaltung des in diesem Jahre auf Würzburg fallenden fränkischen Sängerfestes definitiv beschlossen.

— [Kunstauktion.] Am 30. und 31. März findet in Paris unter Leitung der HH. Pillet und Haro die Auktion von 116 Hrn. Hofrath Prof. Dr. Rienecker in Würzburg gehöriger Bilder älterer Meister statt.

— Herr Regierungsdirektor v. Hörmann wurde gestern Vormittag auf telegraphischem Wege zu Sr. M. dem Könige nach München berufen und ist bereits mit dem Nachmittags-Schnellzuge dahin abgereist. — Es handelt sich bekanntlich um die Uebernahme des erledigten Ministerpostens.

—ch. Das gestrige zweite Concert der Fräulein Helene Heermann vereinigte in den Räumen des akademischen Musiksaales einen gewählten zahlreichen Zuhörerkreis. Das meisterhafte Spiel dieser Virtuosin auf der Harfe bezauberte wieder allgemein und war von ungetheilten Beifall begleitet. In dem reichen Programme, welches die Künstlerin mit größter Bravour durchspielte, war es besonders die brillante Composition von F. Godefroid „der Sylphentanz", in welcher Frl. Heermann den größten Triumph ihrer blendenden Technik und ihres wunderbaren, von edlem warmen Gefühle inspirirten Vortrages feierte. Der hohe Genuß, den uns das vollendete Spiel auf einem so selten gewordenen Instrumente, wie die Harfe, bereitete, wurde noch erhöht durch die Mitwirkung mehrerer einheimischer musikalischer Kräfte von anerkannter Bedeutung. Frl. Leiblein, bekannt durch ihren schönen Liedervortrag und ihre klangvolle sympathische Stimme, und Frl Poll v. Pollenburg trugen einige Gesangs-Compositionen mit großem Beifalle vor, während Hr. Capellmeister Hußla sich durch den zarten innigen Vortrag eines Concertstückes von Gounod, bei welchem Hr Musikdirektor Kißner die Begleitung auf dem Klavier übernommen hatte, als tüchtiger Violinist hervorthat und allgemeine Anerkennung fand.

— z [Aus Unterfranken.] Die jetzt, durch die jüngste Schwurgerichtssitzung eingetretene Stimmung unter vielen Tausenden von Menschen kann viel leichter gedacht als beschrieben werden. Wir können die vom Schwurgerichtshofe den Schuldigen zuerkannte Strafe nur eine gerechte nennen! Daß aber das ohnedieß lebhaft bestehende Mißtrauen bezüglich der Vertheilung der Militär-Entschädigungen durch diese Schwurgerichtsverhandlung namentlich auf dem Lande neue Nahrung gefunden hat, kann wohl keinem Zweifel unterstellt werden. Wir hoffen nun und hegen das Vertrauen zur k. Regierung, daß dieselbe in Anbetracht dieser Vorkommnisse und des, bei einem großen Theile der Landbevölkerung bestehenden Mißtrauens eine Entschließung dahin gehend erlassen werde, daß eine Revision, unter Zuziehung geeigneter Persönlichkeiten aus dem treffenden Orte, vorzunehmen sei, wobei sämmtliche Belege vorgelegt und mehrere Ortsangehörige vorgerufen werden müßten, um einen Vergleich über die wirkliche Ausgabe anzustellen. Sicher würden hiedurch Tausende beruhigt und deshalb der veranlassenden Stelle den besten Dank wissen.

— In Kissingen werden nunmehr von 14 zu 14 Tagen Viehmärkte abgehalten. Der erste derartige Markt ist auf Montag den 30. März ausgeschrieben. Der Zutrieb hiezu ist pflasterzollfrei, und werden für besonders schöne Exemplare Prämien ausgesetzt werden.

— Sicherem Vernehmen nach nehmen die Eisenbahnverhandlungen zwischen Meiningen und Bayern, die seit Freitag im Gange sind, einen günstigen Verlauf und ist nunmehr gegründete Hoffnung vorhanden, daß sie zum Abschluß kommen.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Se. Bischöfliche Gnaden haben beschlossen, die Pfarrei Schondra, Dekanats Hammelburg, dem Priester Hrn. Pfarrer Elias Glock zu Poppenhausen, — die Pfarrei Waldsachsen, Dek. Haßfurt, dem Hrn. Pfarrer Georg Keblmaier zu Rodenbach, — und die Pfarrei Nüdlingen, Dek. Kissingen, dem Hrn. Pfarrer A. Michel zu Eyershausen zu übertragen. — Hr. Capl. Jos. Maier zu Wirthheim wurde mit Verwaltung der Pfarrei Zaubelried betraut, — Hr. Cooperator Fr. Neumann in Keilberg als Capl. nach Kleinostheim angewiesen. — Se. Bischöfl. Gnaden haben in der bischöfl. Hauskapelle am 14. l. M. den Fr. cler. Hrn. Cenr. Cubel, Ord. S. Franc. min. zu Würzburg, das Subdiakonat, am 16. das Diakonat, und am 18. die heilige Priesterweihe, — sowie am 16. l. M. dem Hrn. Alumnus des bischöfl. Clerikalseminars C. Val. Schneider aus Wipfeld die Weihe des Diakonates gespendet. — Am 21. l. M. wurde im hohen Dom das Anniversarium für den hochsel. Bischof Friedrich v. Groß mit Absingung der Laudes und Abhaltung eines Seelenamtes begangen.

— Bezüglich der Vorbedingungen für die Ernennung zu Offizieren der Landwehr sind durch Allerhöchste Entschließung Sr. Maj. des Königs v. 15. d. Mts. folgende Bestimmungen getroffen worden: I. Die Ernennung zum Offizier der Landwehr ist jedem Wehrpflichtigen nach tadelfrei zurückgelegter Dienstzeit in der aktiven Armee dann zugänglich, wenn derselbe: 1) bereits ein volles Jahr als Offizier der aktiven Armee entsprechend gedient, oder 2) die zur Ernennung zum Offizier der aktiven Armee festgestellten Vorbedingungen vollständig erfüllt, oder endlich 3) die Nachweise über a) jene allgemein wissenschaftliche Bildung, wie dieselbe für Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste vorgeschrieben ist, und b) den Besitz des durch § 45 der „Bestimmung über die militärischen Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassenen Wehrpflichtigen" normirten Qualifikationszeugnisses zum Landwehroffizier geliefert hat. II. Wehrpflichtige, welche bereits der Reserve oder Landwehr angehören und das in I. 3. geforderte Qualifikationszeugniß nachträglich erlangen wollen, können zu diesem Zwecke als Capitulanten aufgenommen werden. III. Die vorstehenden Bestimmungen haben auch auf diejenigen Wehrpflichtigen Anwendung zu finden, welche den Charakter als Offizier à la suite bekleiden. Denselben ist jedoch gestattet, ihre Wehrpflicht in der aktiven Armee oder ihr Capitulationsjahr ihn ihrer Eigenschaft als Offiziere à la suite ohne Bezüge und mit der Uniform derjenigen Abtheilung abzuleisten, in welcher sie zugelassen sind.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 21. März. Auf unserer heutigen, mit 65 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 27 fl. — kr. bis 30 fl. 15 kr., Korn 25 fl. — kr. bis 27 fl. — kr., Gerste 16 fl. 30 kr. bis 18 fl. — kr., Haber 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 15 kr., Erbsen 18 fl. 15 kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 27 — 28 kr., Schmalz 32 kr., Eier per St. 1 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 24 kr., Kartoffel die Metze 25 kr.

Frankfurt, 20. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $195\frac{1}{4}$, Staatsbahn-Aktien $260\frac{3}{8}$, Steuerfr. Met. $51\frac{1}{8}$, Amerik. $75\frac{1}{8}$ per Ultimo bez.

In der Schulgesetz-Frage

wurde in einem anonymen Inserate des gestrigen „Abendblattes" unter Anderem gesagt, daß der „Würzburger Anzeiger" die Aufnahme der Adresse gegen den bezüglichen Gesetzentwurf verweigert habe und wurde dabei — wohl aus Unkenntniß bestehender Verhältnisse — unsere Firma in auffallender Schrift hervorgehoben. Wir glauben uns in Erwiederung solcher Entstellung von Thatsachen auf die Mittheilung beschränken zu können, daß nicht wir, sondern der Redakteur der „Neuen Würzburger Zeitung" die Aufnahme dieser Adresse verweigerte, da uns kein Einfluß auf die Tendenz dieser Blätter mehr zusteht, nachdem wir in Berücksichtigung der mit einem öffentlichen

Blatte zusammenhängenden unvermeidlichen Schädigung unserer Geschäfts-Interessen uns des Verlags genannter Zeitschriften im vergangenen Spätherbste entäußerten und contractgemäß nur insolange noch die Fortführung der Expedition und des Incasso's beizubehalten verpflichtet sind, als die eingehenden Beträge Theile der in Ratenzahlungen abzustoßenden Kaufsumme bilden.

In richtiger Würdigung dieses, schon aus der Unterzeichnung jeder Nummer des Blattes hervorgehenden Umstandes scheint auch der Stadt- und Landbote die im fraglichen Inserat enthaltene, unsere Firma berührende Stelle gestrichen zu haben.

Wenn in Folge solcher Entstellungen der nunmehrige Eigenthümer und die Redaktion der „Neuen Würzb. Zeitung" und ihres Beiblattes die unserer Firma gegenüber seither noch freiwillig beobachteten — ihr kürzlich in einem besonderen Falle sehr verübelten Rücksichten schwinden lassen, so mögen diejenigen sich die Schuld beimessen, welche solche Provocationen verursachen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Terminkalender.

24. März, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Burgwallbach durch die k. Revierförster dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.
Vorm. 11 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 4 links der Schießhausstraße durch den k. Notar Grimm hier.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der J. Kießner Eheleute in Mellrichstadt durch den k. Notar dort.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des Sim. Friedrich von Rimpar durch den k. Notar Huth.
Nachm. 2½ Uhr: Anwesens-Verstrich des Ant. Barthelmeß von Neuhaus durch den k. Notar in Neustadt a. d. S.

Meinen lieben Verwandten, den lieben Freunden und Bekannten, welche während meines bereits dreiwöchentlichen Krankenlagers hier mir so freundschaftlich ihre Theilnahme bewiesen und mit ihren Besuchen mich erfreuten, sage ich hiemit bei meiner Abreise nach Hause meinen aufrichtigsten Dank und ein herzliches Adieu mit dem Wunsche, daß Jeder vor ähnlichem Unglücke bewahrt bleiben möge.

Nicht unerwähnt sei des mir wirklich mit aufrichtiger Theilnahme verbundenen, in jeder Beziehung äußerst aufmerksamen und freundschaftlichen Entgegenkommens von Seite des Herrn und der Frau Zier (Gasthof zum Schwan) und sage ich auch dafür meinen innigsten Dank.

Würzburg, den 21. März 1868.

Fr. Endress aus Aulendorf.

Ttl. Reisenden nach München

empfehlen wir unsern Gasthof

„zum goldenen Kreuz",

durch seine Lage im Mittelpunkte der Stadt für jeden Reisenden bequem. Schöne guteingerichtete Zimmer zu billigen Preisen; sehr guten Tisch nach Karte; ein gutes Glas Wein und das so sehr beliebte Spatenbräu-Bier nebst freundlicher Bedienung werden die verehrl. Reisenden in jeder Beziehung zufrieden stellen. [26

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende Bücher zu den beigesetzten antiquarischen Preisen vorräthig:

Balzac. Die kleinen Leiden des Ehestandes. Illustrirte Prachtausgabe. Geb. Ladenpreis fl. 7. 24. für fl. 2. 42.
Charivari, Leipziger. Redigirt von E. M. Oettinger. Jahrg. 1849. Geb. Ladenpreis fl. 9. 45., für fl. 3. 30.
Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano di Christiano Giuseppe Jagemann. 4 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 12. 24., für fl. 4. 48.
Die Erde und das Meer. Illustr. physische Geographie. Mit vielen farbigen Kupfern und Holzschnitten. Ladenpreis fl. 1. 48., für 54 kr.
Dorfbarbier, illustrirter. Herausg. von Stolle. Jahrg. 1860 u. 1861. Geb. Ladenpreis à fl. 2. 54., für fl. 1. 12.
Gleim, F. W. Sämmtliche Schriften. 6 Theile in 1 Band. Geb. Ladenpreis fl. 3. 30 kr., für 54 kr.
Gutzkow. Ritter vom Geiste. Roman in neun Büchern. Ladenpreis fl. 8. 6., für fl. 3.
Heer. Weltliches Gesangbuch. Eine Sammlung von 600 der beliebtesten älteren und neueren ein- und mehrstimmigen Lieder. Ladenpreis 57 kr., für 18 kr.
Kraus, L. A. Kritisch etymologisch-medizinisches Lexikon für die in der Sprache der Aerzte am Häufigsten vorkommenden Wörter griechischen Ursprungs 2c. 2c. Geb. Ladenpr. fl. 5. 15., für 1 fl.
Lederer. Mutter und Kind. Oder Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett 2c. Ladenpreis fl. 2. 42., für 1 fl.
Lieder-Lexikon, allgemeines deutsches. 4 Bände in 2 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 15., für 2 fl.
Mangin, Arth. Der Ocean und seine Wunder. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 2. 42., für 54 kr.
— — Das Reich der Luft. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 3. 30., für 54 kr.
Mügge. Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1860. Geb. mit Goldschnitt. Ladenpreis fl. 4. 24., für fl. 1. 30.
Narhalla. Meinzer Carnevalszeitung. Herausg. von L. Kalisch. Jahrg. 1843. Gebd. Ladenpreis fl. 2. 30., für fl. 1. 45.
Nesper. Grundsätze zur physischen Erziehung des Kindes. Geb. Ladenpreis fl. 1. 12., für 36 kr.
Scheller, J. J. G. Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon. 3. verm. und verb. Aufl. 3 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 8. 36., für 3 fl.
Smidt, Heinrich. Seegeschichten und Marinebilder. 2 Theile in 1 Band geb. Ladenpr. fl. 3. 48., für fl. 1. 30.
Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. 15 Bände in 8 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 30., für fl. 2. 45.

Wegen Versetzung ist ein freundliches Logis von 3 bis 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten auf 1. Mai zu vermiethen 1. Distrikt Nr. 19 am alten Bahnhof.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 21. März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice des Chorpersonals von der Direktion als Ersatz für die in der Trauerwoche ausgefallenen Gagen. Zum vierten Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Sonntag, den 22. März. 5. Vorst. im 9. Ab. 3. Gastspiel des Herrn Franzelius vom Stadttheater in Ulm. **Don Carlos.** Dram. Gedicht in 5 Akten von Fr. Schiller.

Montag, den 23. März. 6. Vorstellung im 9. Abonn. 4. Gastspiel des Herrn Franzelius. Z. E.: **Abraham Lincoln,** Präsident von Nord-Amerika. Char.-Bild in 3 Akten von G. Franzelius. Hierauf: **Das Lied von der Glocke.** Gedicht von Fr. Schiller. Mit lebenden Bildern. Arrangirt von G. Franzelius.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(20. März.)

(Adler.) Kflte.: Lemp a. Gmünd, Kupfer a. Bamberg, Mayer a. Frankfurt, Haaf a. Elberfeld, Böß a. Ebern, Beck a. Apolda, Zwanzig a. Rudolstadt. Ingen. Leuchsenring aus München. Oek. Schachner a. Wien. Archit. Holter a. Hanau.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Müller aus Nürnberg, Döll a. Dresden, Mayer a. Berlin, Beck a. München. Verw. Zipperich a. Castell. Sängerin Frl. Koch a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schoff u. Linder aus Stuttgart, Debodenheimer a. Mannheim, Faust a. Bayreuth, Scheifele a. Hanau, Link a. Nürnberg. Priv. Kurn a. Wasserburg.

(Schwan.) Kflte.: Nießen a. Cöln, Nab aus Mannheim, Hoffmann a. Chemnitz, Müller aus Offenbach, Merkel a. Meiningen, Linhardt aus Wollendorf, Decker a. Gießen, Kroel a. Basel, Mayer a. Frankfurt, Kimmitz a. Berlin. Insp. Junge a. München. Photogr. Kraneberg m. F. a. Kissingen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Linz aus Lichtenfels, Burgbardt a. Ludwigsburg, Himmler a. Mainz u. Bruder a. Frankfurt. Baron v. Heßberg m. G. und Apoth. Lebküchner m. Fam. a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Salzer a. Schweinfurt u. Kahn a. Frankfurt. Fabr. Müller a. Linnitz u. Stoll a. Pforzheim. Stud. Morawitz aus Petersburg und Stepp a. Katzweiler. Chemiker Stormfels a. München.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Gebete und Betrachtungen beim Besuche des heiligen Kreuzweges Jesu Christi. Herausg. von Jos. Kluespies, Priester der Diöcese Würzburg. Mit vielen Holzschnitten. Preis per Exemplar 6 kr. nach auswärts franco 7 kr. In Partieen billiger. [6b

Nur während der Messe

Ausverkauf

von

Herren- und Knaben-Hüten jeder Art, Mützen.

Englische Westenstoffe,

Sonnen- und Regenschirme, sowie En-tout-cas,

Wiener Stiefletten für Herren u. Damen

und eine große Auswahl

fein gemalter Fenster-Rouleaux.

Das Verkaufslokal befindet sich Domstraße, im Hause des Kaufmanns **M. Wirsching**, 1. Stock. [2b

---

Hemden für Herren in Shirting mit breiten und schmalen Faltenlagen von 1 fl. 24 kr. per Stück an und zu höheren Preisen; ferner in Shirting mit Leinen- und Piqué-Einsatz, ganz Leinen und französische bunte Percalhemden.

Hemden für Damen in Shirting von 1 fl. 24 kr. an, sowie in Leinen, von den einfachsten bis zu den elegantesten gestickten.

Herrenkrägen in allen neuen Façons und Halsweiten per Stück von 9 kr. an.

Sämmtliche Sorten Herrenhemden befinden sich in 10 verschiedenen Weiten sowohl mit als ohne Kragen auf Lager und werden Bestellungen nach besonderem Maaße **unter Garantie des Gutsitzens** in kürzester Zeit ausgeführt.

F. J. Schmitt.

Mein reichhaltiges Lager von gut abgelagerten **Cigarren** halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.

J. G. Berger

4b] Ecke der neuen Passage am Markt.

H. Wültner & Hölter,

aus Oerlinghausen bei Bielefeld und Nürnberg,

empfehlen ihre bekannten **Leinwand-** und **Damastwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Hemden werden unter Garantie des Gutsitzens nach Maß angefertigt.

Verkaufslokal — wie früher — bei Herrn Kaufmann **Wirsching**, Domstraße. [5c

---

Bekanntmachung. pr. 13/3.

Im Auftrage der Erben der verlebten Barbara Scholl Wittwe dahier wird am

Montag, den 23. März l. Js.,
früh 11 Uhr,

in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier das zur Nachlaßmasse gehörige, auf 2500 fl. gewerthete Wohnhaus Plan-Nr. 1807 — 12 Dezimalen Wohnhaus im 4. Distrikt Haus-Nr. 262 in der Meiersgasse dahier, wiederholt versteigert und der Zuschlag bei annehmbaren Geboten ertheilt.

Würzburg, den 12. März 1868.

2b] Seuffert, k. Notar.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1868 beginnt das 2. Quartal des XIII. Jahrganges des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interessanten Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender 2c. 2c., Annoncen verschiedener Art, welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich zweimal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 51 kr. Durch die neuen Postverträge kommt das Tagblatt auch außerhalb Bayerns bedeutend billiger zu stehen. Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten, Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an. Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Da es viele

Staats- und Privat-Papiere

gibt, welche in einem gewissen Zeitraum nach ihrer Verloosung **werthlos** werden, unter allen Umständen aber deren Zinsen verloren gehen, so unterlassen wir es nicht, allen

Kapitalisten, Vormündern, Stiftungs-Verwaltungen 2c.,

den im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg bereits im **10. Jahrgange** erscheinenden

Stahel'schen

„Ziehungs-Anzeiger,"

zu empfehlen.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung aller Ziehungs-Listen der an Deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anlehen, Verzeichnisse der bereits früher verloosten, aber noch nicht eingelösten Obligationen 2c., deren Verfallzeit und vieles andere Nützliche (der Jahrgang 1867 enthält die sämmtlichen Ziehungen von mehr als 500 verschiedenen Anlehen). Der Abonnementspreis von **54 Kr.** oder **16 Sgr.** für das Vierteljahr (wofür denselben auch die Königlichen **Post-Anstalten** liefern) ist so gering, daß man diese Ausgabe nicht scheuen soll, sich vor

Verlusten sicher zu stellen.

Das Vierteljahrs-Abonnement beginnt mit dem 1. der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres, und wollen die Bestellungen gefälligst rechtzeitig gemacht werden.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Am

Montag, den 4. Mai l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal von **Nachmittags 2—5 Uhr**, wird bei dem Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1865/66 noch vorhandenen Pfänder von Lit. Y Nr. 14,905 mit Nr. 28,476, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1866 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Gold- und Silberwaaren, Uhren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 11. Mai l. Js.,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8 — 12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinset wurde, nicht mehr umgeschrieben, und endlich daß vom Tage des **Beginns des Striches** nichts mehr verzinset werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. V von Nr. 11,135 mit Nr. 23,897 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse längstens bis zum 1. Mai l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 10. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

3b] Amend.

Holzversteigerung

im Gemeindewalde Rimpar.

pr. 17/3.

Montag, den 23., und Dienstag, den 24. ds. Mts.,

werden aus der Gemeindewaldung Rimpar, Distrikt „Heinig", folgende Holzsortimente versteigert:

450 Eichen-,
5 Elsbeer-,
2 Speierlings-,
3 Maßholder-,
1 Aspen- und
20 Kiefern-Abschnitte.

Zusammenkunft an der Arnsteiner Hohenstraße

Vormittags 9 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Gasthause zum „Stern" dahier.

Rimpar, den 13. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Schömig, Vorsteher. [3c

Bekanntmachung.

pr. 20/3.

Aus dem Großlangheimer Gemeindewalde werden die nachverzeichneten Holz-Sortimente an den nachgenannten Tagen der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Donnerstag, den 26. l. Mts.,
früh 9 Uhr anfangend:

100 Eichenstämme, zu Holländer, Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet,
37 Hegreiße,
11 Erlen- und
2 Birkenstämme.

Freitag, den 27. l. Mts.,
früh 9 Uhr beginnend,

25½ Klafter Eichen-Scheitholz,
3550 Eichenwellen,
900 gemischte Wellen.

Von den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen wird vorläufig angeführt, daß hierorts unbekannte Steigerer sich mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Großlangheim, den 18. März 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Dietmann, Vorsteher.

Holzversteigerung. pr. 20/3.

Künftigen
Donnerstag, den 26. März l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
werden im Lammwirthshause zu Veitshöchheim
a. aus dem Distrikte Gadwald, Abtheilung Salzlecke,
54½ Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Stockholz,
14 „ Eichen- „ „ „ Ast-, Halbanbruch- und Stockholz,
32³/₄ Hundert Buchen-Stangenwellen,
24 „ gemischte „ und
2¼ „ Eichen-Astwellen,
b. **an zufälligen Ergebnissen (Windbruch)**
aus verschiedenen Abtheilungen
circa 25 Klafter Kiefern-Scheit-, Prügel- und Stockholz
unter den herkömmlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 12. März 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Holzversteigerung. pr. 19/3.

Donnerstag, den 2. April l. Js.,
früh 9 Uhr anfangend,
werden aus den Gemeinde- und Körperschaftswaldungen dahier 298 Eichen-Abschnitte,
worunter sich etliche Holländer-Stämme befinden, die meisten aber zu Eisenbahnschwellen sich eignen, unter den zu Grunde gelegten Bedingnissen öffentlich versteigert.
Die Zusammenkunft ist im Körperschaftswalde, Distr. Stelsner.

Heinert, am 18. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Zehr, Vorsteher.

Holzversteigerung. pr. 19/3.

Freitag, den 27. März l. Js.,
werden im Gemeindewalde zu Garstadt
19 schöne Eichen-Abschnitte,
zu Holländern geeignet, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber geziemend eingeladen werden. Der Strich beginnt Mittags 1 Uhr.

Garstadt, am 18. März 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Mohr, Vorsteher. [2a

Holzversteigerung. pr. 19/3.

Donnerstag, den 26. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindewalde
circa 36 Eichenstämme,
meistens zu Holländer und Bahnschwellen geeignet, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen sind.

Gramschatz, am 18. März 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Adelmann, Vorsteher.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Bluntschli. Allgemeines Staatsrecht. 4. Aufl. 1. Bd. fl. 4.
Die gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten in Bayern. 27 kr.
Erklärung der Course und Zinsberechnungen auf Werthpapiere. 36 kr.
Gutbier. Die Reform der Volksschulen und der Entwurf eines Gesetzes über das Volksschulwesen in Bayern. 20 kr.
Schleich. Anleitung zum Schießen und Werfen. 2. Theil. 48 kr.
White. Circe oder drei Akte aus dem Leben eines Künstlers. fl. 1. 10.
Die Pariser Industrie-Ausstellung 1867. fl. 1. 39.
Jensen. Novellen. fl. 2. 39.
Scholten. Geschichte der Religion und Philosophie. fl. 2. 55.
Friedr. Schleiermacher. Ein Lebens- und Charakterbild von Schenkel. fl. 5. 15.
Bleek. Der Februarbrief. fl. 4. 40.
Kritisches Jugendschriften-Verzeichniß. 21 kr.
Meynert. Geschichte des Kriegswesens und der Heerverfassungen in Europa. fl. 1. 10.
Handels- u. Gewerbe-Adreßbuch des österr. Kaiserstaates. fl. 7.
Falke. Die Kunstindustrie der Gegenwart. fl. 1. 45.
Egal. Französische Erzählung zur Uebung in der Umgangssprache. 21 kr.
Hermes, unsere Muttersprache. 6. Auflage. 42 kr.
Rudorff. Grundriß der Chemie. fl. 2. 3.
Behrend. Ein Stendaler Urtheilsbuch aus dem vierzehnten Jahrhundert. fl. 1. 39.
Göthe's Briefe an Friedrich August Wolf. Herausgegeben von Bernays. fl. 1. 10.
Lang. Versuch einer christlichen Dogmatik. fl. 2. 3.
v. Lavergne-Peguilhen. Die konservative Sociallehre. 54 kr.
Günther. Die Zucht des wahren Gebrauchs- und Ackerpferdes. 36 kr.
Pallatschek's Militär Geographie von Mittel-Europa. Lfg. 1. Einleitung. 33 kr.
— — Lfg. 9. Schweiz u. Vorarlberg. fl. 1. 45.
Höltschl. Das Pothenot'sche Problem. fl. 1. 21.
Lichtenberg's Seifenfabrikation. 2. Auflage. fl. 2. 12.
Naumer. Ziegelmaschine. 42 kr.
Schirlitz. Fabrikation der Stahlwaaren mit Atlas. fl. 3. 30.
Buchner. Zimmeröfen und Zimmerkamine mit Atlas. fl. 1. 45.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gadermann. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 82	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 22. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh		Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.:	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh:	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.:	2^{50} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{40} GZ.
"	Nürnberg	Früh:	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.:	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh:	8^{45} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{55} PZ. 7^{45} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Katharina. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 19 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 12 Min. Monduntergang: 4 Uhr 12 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Benedikt macht die Zwiebeln dick.

Telegraphischer Bericht *)

der „Neuen Würzburger Zeitung".

h **München**, 21. März Mittags. Der Sozialausschuß hat die erste Lesung des Gemeindeedicts beendigt, so daß die Ausschußberathungen über das Schulgesetz beginnen können.

Streit's Interpellation in Betreff der Agitation gegen das Schulgesetz wurde vom Herrn Cultusminister von Gresser soeben beantwortet: „die Regierung habe Erhebungen über den Thatbestand angeordnet, daß falsche Nachrichten über den Zweck des Schulgesetzes verbreitet wurden. Die Regierung werde, nicht geleitet von Mißbehagen über die Verkennung ihrer das Landeswohl bezielenden Vorlage, gegnerische Ansichten achtend, am Rechte festhalten, mit desto größerer Entschiedenheit aber selbst mit Zuhilfenahme des Strafgesetzes einschreiten, wenn bei der Bewegung gegen das Schulgesetz verpönte Mittel angewendet werden."

*) Aus einem Theil der gestrigen Auflage wiederholt. Den Wortlaut der sehr umfassenden Beantwortung der Streit'schen Interpellation tragen wir morgen nach.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 22. März.

Im österreichischen Herrenhaus ging die Debatte über das Ehegesetz gestern zu Ende. Der Antrag des Grafen Mensdorff auf Vertagung der Berathung über den Gesetzentwurf bis zur Austragung der mit dem päpstlichen Stuhle schwebenden Verhandlungen wurde mit 65 gegen 45 Stimmen abgelehnt und das Votum der Minorität (gegen das Ehegesetz) mit 69 gegen 34 Stimmen verworfen. (Das Minoritätsvotum ging auf Ablehnung des Gesetzentwurfs.)

Ueber die südhessischen Zollparlaments-Wahlen bringt ein Darmstädter Telegramm Angaben, von denen wir noch nicht wissen, ob sie das definitive Resultat darstellen, die aber in diesem Fall den Sieg der Fortschrittspartei in vier von den sechs Wahlkreisen beurkunden würden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. März.

[Schwurgericht] 16. Fall. Anklage gegen Anton Weich genannt Passauer, 26 Jahre alt, led. Färbergesellen von Hofkirchen, k. Bezirksamts Vilshofen, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Am 27. Dez. v. Js. früh gegen 1/2 1 Uhr begleiteten die Studirenden der Medizin Georg Rieth und Carl Stepp, Mitglieder des Corps Nassovia hier, ihren Genossen Heinrich Schröder von der Kneipe weg und gelangten hiebei in die Kühgasse. In dieser nun trennten sich auf den Vorschlag des Einen Rieth und Stepp von Schröder, um zu ermitteln, wer von beiden Theilen auf verschiedenen Wegen zuerst an der nicht weit vom Ausgangspunkte, nämlich am Pleichacher Kirchplatze, belegenen Wohnung des Schröder anlangen werde. Als nun letzterer auf dem Kirchplatze angekommen war, sah er seine früheren Begleiter Rieth und Stepp in der Nähe des Platzes stehen, wo die Becksgasse in den Kirchplatz einmündet, während diesen gegenüber in der Becksgasse eine Rotte (beiläufig 5) Bursche sichtbar waren. Auf die Frage des Schröder, was denn hier vorgehe, erwiederte einer dieser Bursche, indem er auf Rieth und Stepp hinwies: „die Studenten haben ihre Cereviskappen nicht auf", was übrigens in der That der Fall war, da Stepp seine Kappe in der Hand, Rieth dagegen wahrscheinlich in der Tasche trug. Als hierauf Schröder dem Burschen entgegnete, dies gehe ihn nichts an, wurde Schröder sofort von Letzterem an der Brust gepackt, während gleichzeitig ein anderer Bursche (der Angeklagte) mit seinem Stock dem Rieth einen heftigen Schlag auf die Stirne versetzte und Stepp von einem dritten Burschen mit Gewalt an die dem Portale der Pleichacher Kirche gegenüberliegende Mauer gedrückt wurde. Als es dem Schröder nun zunächst gelungen war, sich aus dem allgemeinen Handgemenge zu befreien, sah er, daß Rieth mit seinem Angreifer noch im Kampfe war, während Stepp bemerkte, daß eben dieser Bursche, als er endlich von Rieth abgelassen hatte, rückwärtsgehend in der halbausgestreckten Hand einen glitzernden Gegenstand hielt, welcher dem Stepp wie ein Stockdegen erschien. Noch während die Rauferei im Gange war, kam ein Herr, der sich später als der Rechtsconcipient Richter herausstellte, auf seinem Heimwege über den Pleichacher Kirchplatz und befreite einen Studirenden, welchen er von einem Burschen heftig bedrängt sah, von diesem seinen Angreifer, der sich auf Befragen als der Bruder des Uhrmachers Schiele zu erkennen gab. Während nun Richter mit diesem Burschen, welchen er von den übrigen getrennt hatte, bis an das Bezold'sche Haus gekommen war, traten nicht lange darauf 2 der Studenten auf ihn zu, worauf einige Augenblicke später auch der 3. Student sich bei Richter einfand und beinahe in demselben Momente der Angeklagte, der an seinem Vollbart leicht kenntlich war, gegen die sogenannte Meeleburg davonlief, ohne daß er weiter verfolgt wurde. Richter entfernte sich hierauf, während die 3 Studirenden mit Schiele am Platze blieben. Bis zu diesem Momente war von einer stärkeren Verwundung des Rieth keine Rede; nun erst scheint er sich verwundet gefühlt zu haben, denn er wendete sich plötzlich gegen seinen Freund Stepp mit den Worten: „Sieh mal nach, ich glaube, ich bin hier gestochen", wobei Rieth auf die rechte Seite seines Unterleibes zeigte. Beim Nachsehen entdeckte denn auch Stepp, daß das Netz aus einer Wunde im Unterleibe des Rieth hervorgedrungen war; diesen befiel alsbald eine große Schwäche, die sich nicht lange darauf bis zur völligen Bewußtlosigkeit steigerte. In diesem Zustande wurde Rieth von seinen Freunden unter Bei-

Hilfe von hinzugekommenen Polizeidienern in das Juliusspital verbracht, woselbst er 7 Stunden nach der That am 27. Dezember vor. Js. Morgens 9 Uhr verstarb. Eine Vernehmung des Rieth war zwar kurz vor Eintritt des Todes von Seite des Untersuchungsrichters versucht worden, allein sie konnte sich nur auf wenige Worte beschränken und es wurde nur soviel festgestellt, daß ein unter den Effekten des Rieth aufgefundenes Messer, welches mit Blutflecken bedeckt war, von diesem im geschlossenen Zustand zur Abwehr gebraucht, daß er, Rieth, gestochen worden sei und alsbald das Bewußtsein verloren habe. Die Wunde war 1" larg, hatte das Netz und den Dickdarm durchbohrt und sich bis zur Bauchspeicheldrüse erstreckt, so daß der Stichkanal eine Tiefe von 4" hatte; sie war absolut tödtlich und hatte ungeheure Schmerzen zur Folge. Der Angeklagte, der eines guten Leumundes sich erfreut, gibt zu, daß er bei der qu. Affaire sein einschneidiges, dolchartiges und im Griffe feststehendes Messer, welches er stets bei sich trug, gebrauchte, will solches jedoch nur zur Abwehr benützt haben und stellt die Sache so hin, als ob Rieth in das Messer, welches Weich schützend vor sich hielt, hineingerannt sei. Erhoben ist aber, daß der Stich mit großer Kraft geführt worden sein muß und der Angeklagte gibt an, daß es ihm nach der Affaire ganz unheimlich geworden und er an den Main hinaus entflohen sei, wo er das Messer sammt der Scheide in den Strom warf. — Die Vertheidigung führte aus, daß aus den verschiedenen Aussagen der Zeugen, die größtentheils angetrunken waren, ein klares Bild nicht gewonnen werden kann, wer Angreifer oder Angegriffener war, wer den tödtlichen Stich geführt habe und beantragte Freisprechung eventuell Annahme eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit nach vorausgegangener Reizung verübten Exzesses der Nothwehr. Die HH. Geschworenen entsprachen dem ersten Antrag, verneinten die Schuldfrage und wurde Weich demgemäß **freigesprochen** und sofort freigelassen. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: der k. Advokat Hr. Frankenburger von Nürnberg; Geschworene: HH. Fischer, Nöll, Hahn, Maier (Obmann), Bauer, Gabler, Reth, Steigerwald, Hartmann, Feineis, v. Papius, Feldhäuser.

— Auch im Baunachs- und Itzgrunde regt sich die Bevölkerung **für das Schulgesetz**. So z. B. haben Ebern, Memmelsdorf, Merzbach rc. Adressen abgesendet. In Würzburg brachten die gegnerischen Versuche die Sache erst recht in Fluß, während von den Gegnern Einer um den Andern sich zurückzieht.

— Von mehr als 100 Bürgern **Münchens**, unter welchen sich namentlich die hervorragendsten Mitglieder der beiden Gemeindekollegien befinden, ist in den N. N. folgender „Aufruf" an die Bewohner Münchens erschienen. „Eine Partei, die der allgemeinen Bildung sich jederzeit feindselig gezeigt hat, sucht durch **Adressen** an die Kammer der Reichsräthe das Zustandekommen eines **Schulgesetzes** zu verhindern. Widerstand gegen diese Bestrebungen ist die Pflicht jedes Staatsangehörigen, der will, daß Bayern hinter den Anforderungen der Zeit nicht zurückbleibt. Die Bewohner der Hauptstadt des Landes werden nicht anstehen, gleich anderen Städten des Königreichs, gegen die Forderungen jener Partei Verwahrung einzulegen. An Euch, Ihr Väter, denen der Unterricht Euerer Kinder am Herzen liegt, an Euch, Ihr Bürger, die Ihr nicht wollt, daß die Unwissenheit jeden Fortschritt hindert, wenden wir uns mit der dringenden Bitte um Unterzeichnung der nachfolgenden Adresse." Es folgt dann der Wortlaut der Adresse, welche in verschiedenen Lokalen aufgelegt wurde.

— In der **Pfalz** beginnt nun auch die **Agitation für das Schulgesetz**. In Ingenheim hat sich am 17. eine stark besuchte Lehrerversammlung die Aufgabe gestellt, für das Zustandekommen des Schulgesetzes zu wirken und hat zugleich die im diesseitigen Bayern zirkulirende Lehreradresse angenommen. Aus Lambsheim, Miesau, Pirmasens, Hochspeyer, Fischbach, sind Adressen in diesem Sinne an die Reichsrathskammer abgegangen; in Kaiserslautern, wo sich der Stadtrath einstimmig für das Schulgesetz erklärte, cirkulirt gleichfalls eine Gleiches bezweckende Adresse.

— Die Einführung von Abonnementskarten auf den Staatsbahnen zu ermäßigten Preisen zum Zwecke des Besuchs von Schulen und öffentlichen Bildungsanstalten tritt mit dem 1. April ins Leben.

— Der **deutsch-schweizerische Postvertrag** bestimmt für das Gesammtgebiet das Porto für frankirte Briefe von 15 Grammen Gewicht auf 25 Centimes, für unfrankirte Briefe von gleichem Gewicht auf 50 Centimes.

— In **Augsburg** ist am 19. ds. ein dort unerhörtes Verbrechen begangen worden. Die „Augsb. Abdztg." berichtet darüber: Nach $11^1/_2$ Uhr Vormittags wurde der hiesige, hochbejahrte Käufler Andr. Baier in seinem am Perlachberge, dem belebtesten und namentlich um diese Zeit besonders frequentirten Stadttheile, gelegenen Laden von einem Burschen, der von Bayer ein Stilet zu kaufen begehrt und erhalten hatte, mittelst dieses Stilets in dem Augenblicke durch acht Stiche in den Rücken und Hinterkopf verwundet, als er sich, um ein von dem Angreifer absichtlich fallen gelassenes Geldstück aufzuheben, niedergebückt hatte. Der Verwundete vermochte noch laut um Hülfe zu rufen, was die augenblickliche Festnahme des Verbrechers zur Folge hatte. Letzterer wurde als der Schlossergeselle Angerer von Aichach, z. Z. in Lechhausen wohnhaft, erkannt. Da derselbe beurlaubter Soldat, so ward zunächst die Militärbehörde mit der Voruntersuchung befaßt und der Verbrecher Abends 7 Uhr nach dem Jakoberthor-Thurm in Haft gebracht. Die Absicht des Raubes ward von ihm unumwunden zugestanden. Glücklicherweise sind die Verletzungen des Hrn. Baier nicht gefährlicher Art.

— Das Schwurgericht in Potsdam verhandelte am Samstag über einen im Oktober vorgekommenen **schrecklichen Kindsmord**. Eine Mutter hatte mit Hilfe ihrer Schwester das neugeborne Kind in Watte gewickelt und diese angezündet. Das arme Kind starb jedoch erst am dritten Tage an den Brandwunden. Die Verhandlung bot erschütternde Momente. Schließlich wurde die Mutter zu 12jähriger Zuchthausstrafe, deren Schwester zur Todesstrafe verurtheilt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 15. bis 21. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 15 kr.	29 fl. 18 kr.	27 fl. — kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Korn	27 fl. — kr.	26 fl. 46 kr.	25 fl. — kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Gerste	18 fl. 6 kr.	17 fl. 55 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Haber	10 fl. 5 kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 18 fl. 15 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 16 fl — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 273,480. Umsatzsumme 20,526 fl. 25 kr.

Briefkasten.

Die Einsender der Notiz über den polytechnischen Verein in Nr. 77 d. Bl. möchten wir darauf aufmerksam machen, daß eine sofortige Appellation an die Oeffentlichkeit in Fällen ungeeignet erscheint, in denen, wie hier, Gelegenheit zu Interpellationen **innerhalb des Vereins** durch mündliche und schriftliche Anträge (Debatte an den Vereinsabenden und Beschwerdebuch) reichlich geboten ist. Unter solchen Umständen ersuchen wir die Direktion, an einem der nächsten Vereinsabende in der so auf falschem Wege angeregten Sache ihrerseits die Initiative ergreifen zu wollen, um den dabei **allein** Interessirten, den **Vereinsmitgliedern** außer der regelmäßigen noch eine besondere Gelegenheit zu geben, an geeignetem Orte ihre etwaigen Wünsche persönlich vorzubringen.

Auch mehrere Mitglieder des polytechnischen Centralvereins.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 17. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Capt. W. H. Wenke, welches am 29. Febr. von Bremen und am 3. März von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.
Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

24. März, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des A. Voll in Althausen durch den k. Notar in Münnerstadt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern Joh. Ganz in Theilheim durch den k. Notar Endres hier.
26. März, Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers M. Pfeuffer von Frickenhausen beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der Gg. Pfülb Eheleute zu Gädheim beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh $8^1/_2$ Uhr: Versteigerung von Grundstücken in Speicherz durch den k. Notar in Brückenau.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Casp. Wacker jung in Ziegelanger beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Müllermeisters Gg. Renner von Marktsteinach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Dupliken im Conkurse des Müllermeisters Joh. Endres in Hausen beim kgl. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des K. Platzhoff von Ebenroth beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Zieglers Johann Kütt von Münster beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt durch die k. Revierförstei Hundelshausen.

Geld-Cours. Frankfurt, 21. März
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Duk.
fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Bekanntmachung.

pr. 21/3.

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag, den 6. April 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause 2. Distrikt Hs.-Nr. 157 dahier 2 gerichtete Betten, 1 Commode von Nußbaumholz, 1 Kleiderschrank, 1 Uhr, 1 Waschtisch und 3 Stühle gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 18. März 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 21/3.

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Freitag, den 3. April 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause 5. Distr. Haus-Nr. 114 dahier 2 Ober- und Unterbetten mit Ueberzügen, 2 Kissen, 1 Bettstatt, 1 Commode von Nußbaumholz, 2 Tische und 4 Stühle gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 20. März 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 21/3.

In der Nachlaßsache des Feist Hirsch Berg, Privatiers zu Würzburg, sind etwaige Forderungen gegen die genannte Nachlaßmasse

Donnerstag, den 2. April 1868,
früh 8 Uhr,

auf meinem Amtszimmer dahier geltend zu machen.

Würzburg, den 17. März 1868.

Endreß, k. Notar.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Dienstag, den 24. ds., Abends 8 Uhr:
Musikalisch-deklamatorische
Abendunterhaltung
im Hotel zum „Schwan", zu der auch die dem Vereine angehörenden Herren Chefs höflichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Ein goldener **Siegelring** mit grünem Stein wurde von der Friedlein'schen Wirthschaft bis zum Sanderthore verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näh. in der Expedition d. Bl.

Eine Partie **Bilder**, meistens Alterthümer, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 22. März. 5. Vorst. im 9. Ab. 3. Gastspiel des Herrn Franzelius vom Stadttheater in Ulm. **Don Carlos.** Dram. Gedicht in 5 Akten von Fr. Schiller.

Montag, den 23. März. 6. Vorstellung im 9. Abonn. 4. Gastspiel des Herrn Franzelius. Z. E.: **Abraham Lincoln**, Präsident von Nord-Amerika. Char.-Bild in 3 Akten von G. Franzelius. Hierauf: **Das Lied von der Glocke.** Gedicht von Fr. Schiller. Mit lebenden Bildern. Arrangirt von G. Franzelius.

Die Direktion.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	69 G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	65 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	$54^7/_8$ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	71 P.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$51^1/_8$—$^3/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt.	$43^1/_4$ P.
Preussen	$3^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^3/_4$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$93^2/_4$ P. 93 G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$93^1/_2$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88^1/_2$ P.
„	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$88^1/_2$ P.
„	4 pCt. Obl. AS.-R. dto.	$88^1/_4$ P. $^1/_8$ G
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	82 [illegible] P.
Würtemb.	$4^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93^7/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Baden	$4^1/_2$pCt. Obl.	$93^7/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	82 P.
Gr. Hess.	$4^1/_2$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90 P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	95 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86^1/_4$ P.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	$83^1/_8$ P.
Frankfurt	$3^1/_2$pCt. Obl.	$81^1/_4$ P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	$2^1/_2$pCt. . . .	—
Schweden	$4^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$83^7/_8$ G.
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^1/_2$	$77^1/_8$ P.
„	6pCt. ditto v. 1882	$75^3/_8$—$^1/_4$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	123 P
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	728 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$195^1/_2$—95 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	231 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$93^1/_2$ G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	$331^1/_2$ P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	261 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	119 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	$64^1/_4$ P. 64 G.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt .	$156^3/_4$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	88 G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$106^7/_8$ P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	$132^5/_8$ P.
Oest. St.-Eis. uc. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^5/_8$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$72^1/_4$ P. 72 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	242 P.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	$42^7/_8$ G.
Bayer. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$120^7/_8$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^5/_8$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$95^1/_8$ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^3/_4$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P. $97^3/_4$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$95^1/_8$ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^5/_8$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^5/_8$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	$99^3/_4$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	95—$^1/_8$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$102^7/_8$ G.
do. in öst. W. l. S.	$102^7/_8$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$148^1/_4$ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$64^1/_4$ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$72^5/_8$—$^7/_8$ G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	$136^1/_2$ P. 36 G.
„ do. v. 1864	$86^3/_4$—87[illegible] G
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$98^1/_2$ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$19^5/_8$ P.
Badische fl. 35	$51^1/_4$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	—
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$141^1/_2$ G.
„ fl. 25 do.	36 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. R.	73 G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$25^7/_8$ P.
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.	$32^3/_8$ P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	[illegible] P.

Frankfurt, 21. März. Man verkehrte in ziemlich unveränderter Haltung bei stillem Geschäfte. Von österreich. Effekten waren Staatsbahn, Creditaktien, Steuerfreie, 1860er und 1864er Loose besser, 1859er engl. Metalliques dagegen etwas matter. Amerikaner blieben auf dem gestrigen Niveau stehen. In süddeutschen Papieren herrschte wenig Leben. Neue $4^1/_2$proz. Württemberger wurden mit $92^3/_4$ bezahlt. Wechsel wie gestern. (Synd.)

Herausgegeben von Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 83. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgtvierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 23. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{20} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{30} SZ.	2^{5} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{15} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{15} GZ 9^{35} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{25} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Viktor. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 20 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 46 Min. Monduntergang: 5 Uhr 19 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie der März von der Tag- und Nachtgleiche an, so ist's gewöhnlich den ganzen Sommer.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

h **München**, 23. März. Die Correspondenz Hoffmann meldet Die Verhandlungen zwischen Bayern und Meiningen wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Schweinfurt und Meiningen sind zum Abschluß gediehen, und wurde zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten vorgestern ein darauf bezüglicher Staatsvertrag unterzeichnet.

Die Agitation gegen das Schulgesetz und die bayerische Regierung.

Die bereits wiederholt kurzerwähnte Antwort des Hrn. Cultusministers von Gresser auf die vom Abg. Streit gestellte Interpellation wegen der Agitation gegen das Schulgesetz lautete wörtlich wie folgt:

„Auf die von dem Herrn Abg. Streit an das Gesammtstaatsministerium gerichtete Interpellation bezüglich der Agitation gegen den dem Landtage vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über das Volksschulwesen habe ich die Ehre Folgendes zu erwiedern und zwar zunächst auf die Frage:

„ob das Gesammt-Staatsministerium Kenntniß von der gegen den Schulgesetzentwurf hervorgerufenen Agitation habe?:

Der Staatsregierung ist die Bewegung nicht entgangen, welche die Vorlage des Gesetzentwurfes über das Volksschulwesen an den Landtag und früher schon die Vorbereitung eines solchen Entwurfes in mehreren Bezirken des Königreichs und namentlich unter der katholischen Landbevölkerung hervorgerufen hat, und welche neuerdings in mehrfachen an die Kammer der Reichsräthe gerichteten Adressen ihren Ausdruck fand. Irgend erschöpfende amtliche oder sonst hinreichend beglaubigte Mittheilungen über Entstehung und Verlauf dieser Bewegung und über die Mittel, deren man sich zu ihrer Förderung bediente, sowie über die Personen, welche dieselbe in Fluß gebracht, sind der Staatsregierung bis zu dieser Stunde noch nicht zugekommen. Was sie in dieser Richtung bis jetzt in Erfahrung gebracht hat, beschränkt sich auf Dasjenige, was in gleicher Weise wie der Regierung so auch der Kammer der Abgeordneten zugänglich gewesen ist, nämlich auf die Nachrichten, die in der Presse verbreitet worden sind, und auf die kurzen Verhandlungen der Kammer der Reichsräthe vom 29. v. Mts. Da sich übrigens aus den Mittheilungen der Presse Anhaltspunkte für die Annahme ergeben, daß die Urheber der Bewegung nicht auf Geltendmachung und wahrheitsgemäße Begründung einer abweichenden Meinung sich beschränkt, sondern auch zu dem Mittel der Erregung irriger Vorstellungen über die Absichten der Staatsregierung und der Verbreitung von Mißtrauen gegen dieselbe gegriffen haben, mußte die Staatsregierung es als eine unabweisliche Pflicht erachten, den Thatbestand amtlich festzustellen. Zu diesem Zwecke sind die erforderlichen Anordnungen bereits getroffen worden und wird den seinerzeitigen Vorlagen der Behörden entgegengesehen.

Anlangend die zweite in der Eingangs erwähnten Interpellation gestellte Frage:

„wie sich die Regierung gegenüber der Bewegung wider den Schulgesetzentwurf angesichts der bestehenden Gesetze und insbesondere des III. Abschnittes der 2. Beilage zur Verfassungsurkunde und des Artikels XV. des Concordates zu verhalten gedenke?“

so habe ich die Ehre Folgendes zu erklären: Bei der Würdigung des Ergebnisses der angeordneten Erhebungen und bei Bemessung des weiter einzuhaltenden Verfahrens wird sich die Staatsregierung so wenig, wie in anderen Fällen ähnlicher Art von dem Unbehagen bemeistern und überwältigen lassen, welches die naturgemäße Folge der Erfahrung ist, daß ihren das Wohl des Vaterlandes bezielenden Absichten und ihren reiflich durchdachten, von aufrichtiger Vaterlandsliebe getragenen Vorschlägen statt bereitwilliger Anerkennung von manchen Seiten Widerspruch und Kampf entgegentritt. Die Staatsregierung wird das Beispiel einer Vergewaltigung des Gesetzes nicht geben, und ist hierbei der Zustimmung aller Parteien gewiß; sie wird der allseitigen Erörterung des Gegenstandes und der freien Meinungsäußerung über denselben, so lange beide die von dem Gesetze gezogenen Schranken nicht überschreiten, nirgends Hindernisse in den Weg legen, und sich wohl bewußt bleiben, daß nur auf dem Wege erschöpfender und freier Discussionen der Erkenntniß des Guten und Nothwendigen offene Bahn bereitet werden kann. Die Regierung wird sich dabei selbstverständlich des Rechtes nicht begeben, in möglichst wirksamer und in jeder gesetzlich zuläßigen Weise die Gründe für ihr Vorgehen in das rechte Licht zu setzen, um diejenigen, die für's Erste Gegner ihrer Propositionen sind, von deren Unschädlichkeit und Nothwendigkeit zu überzeugen. Zu diesem Ende wird sie sicherlich auch die Thätigkeit der ihr zur Verfügung stehenden Stellen und Behörden in Anspruch nehmen, und, wie es ihr Recht und ihre Pflicht ist, jedem Widerstand nachdrucksam zu begegnen wissen, den sie auf diesem Wege etwa finden könnte, möchte sich nun dieser Widerstand äußern im unthätigen Schweigen oder in offener Parteinahme gegen die Maximen der Regierung. Je mehr aber die Staatsregierung ihrerseits ohne Wanken festzuhalten gedenkt am Recht und Gesetz, je mehr sie durch Achtung jeder anderen Meinung darauf Anspruch erwirbt, daß ihr von den Gegnern ihrer Vorschläge ein Gleiches widerfahre, mit desto größerer Entschiedenheit wird sie bemüht sein, die Gesetze zur Anwendung zu bringen, wenn sich wirklich ergeben sollte, daß bei Geltendmachung irgend einer Ueberzeugung zu verpönten Mitteln gegriffen wurde. Niemand wird die Handhabung von Repressalien erwarten, wo das öffentliche Recht Obliegenheiten festsetzt und Schranken zieht, ohne zugleich für die

Verletzung solcher Verbindlichkeiten und für die Ueberschreitung solcher Schranken Vorkehrungen zu treffen. Wo das Gesetz aber solche Repressalien statuirt, und wären es selbst die Strafgesetze des Landes, wird die Regierung nichts an ihrer Pflicht versäumen, demselben seinen Vollzug zu sichern."

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. März.

Die bereits gestern kurz gemeldete Annahme des Ehegesetzes im österreichischen Herrenhause, womit der Fall des Concordates besiegelt ist, darf als das bedeutendste Ereigniß seit der Schlacht von Königgrätz betrachtet werden. In der letzten Sitzung darüber wies der Justizminister nach, daß das Concordat kein völkerrechtlicher Vertrag sei und daß ein Ministerium, welches dieses nicht abzuschaffen vermöge, auch keine constitutionellen Grundsätze durchzuführen im Stande sei. Der Ministerpräsident Auersperg wies die Inopportunität des Vertagungsantrages nach und verwahrte sich gegen die Verantwortung für Das, was geschehen würde, wenn der Vertagungsantrag angenommen werden sollte. Nachdem noch der Berichterstatter gesprochen, erfolgte in der (bereits gemeldeten) namentlichen Abstimmung die Verwerfung des Mensdorff'schen Vertagungsantrages und des Minoritätsvotums.

Das Resultat dieser Abstimmung hatte Abends große, aber friedliche Demonstrationen Seitens der Bewohner Wiens veranlaßt. Aus freien Stücken war die Stadt illuminirt, ungeheure Volksmassen durchwogten die Straßen und brachten vor den Wohnungen einzelnes Minister denselben enthusiastische „Hochs"; auch dem Monument des Kaisers Joseph wurde eine Ovation dargebracht. Trotz der ungeheuren Volksmassen, welche in den Straßen wogten, herrschte überall die vollkommenste Ruhe und die Demonstration verlief ohne irgend einen Unfall.

Bismarck und seine Junker dürfen jetzt — um einen junkerlichen Lieblingsausdruck zu gebrauchen — der „Vollblutstute Germania" bedeutend die Zügel schießen lassen, wenn sie im europäischen Wettlauf nach der Freiheit der schon so weit vorgekommenen Austria nachkommen wollen. Die „Frkf. Ztg." bemerkt mit Recht: Man kann von dieser Abstimmung des österreichischen Oberhauses nicht reden, ohne auch ein Wort der Anerkennung in Bezug auf die Majorität dieses Hauses zu sagen. Es ist denn doch eine etwas anders geartete Versammlung von Privilegirten, die an der Donau tagt, als an der Spree (und theilweise an der Isar!). Zugegeben, daß auch dort (in Wien) eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Menschen, die unter allen Umständen ministeriell sind, sich unter jenen 65 befindet, welche ihr Votum für das Ehegesetz abgaben, so bleibt doch eine ganze Reihe von Mitgliedern adliger Geschlechter, von Vertretern eines alten Namens und eines reichen Besitzes, übrig, die sich der liberalen Strömung angeschlossen und ein aufrichtiges Verständniß für die Forderungen der Zeit gezeigt haben. Wenn man ihre Abstimmungen für das Staatsgrundgesetz, mit unbedingtem Steuer- und Rekrutenbewilligungsrecht, für das Ministerverantwortlichkeits- und das Ehegesetz in Parallele stellt mit dem starren und verstockten Widerstande gegen alle Reformen, mit dem sterilen Beharren auf einem antiquirten religiös-politischen Credo, so wird man die Differenz erklärlich finden, die in dem Verhältniß von Volk und Adel in Preußen und Oesterreich obwaltet. In der spontanen und großartigen Demonstration der Bevölkerung Wiens, die gestern in Anlaß des Herrenhausbeschlusses stattfand, drückt sich allerdings zunächst das Urtheil des Volkes über das Concordat aus, sie ist aber zugleich auch ein Zeichen, daß Adel und Bürgerthum dort nicht in absolutem Gegensatze stehen.

Von der klerikalen Partei wird — wie man der „Abdztg." aus München schreibt — in der Abgeordnetenkammer eine Interpellation, Einführung des allgemeinen Stimmrechts betr., eingebracht werden.

Der Direktor der kgl. Kreisregierung von Würzburg, Herr von Hörmann, ist von Sr. Maj. dem König in Audienz empfangen worden. Derselbe hat ferner gestern wie vorgestern mit dem Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe konferirt und seine Ernennung zum Staatsminister des Innern wird vielfach als eine beschlossene Sache bezeichnet.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 20. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Einem Antrage auf Führung eines Kanals in der Bachgasse soll entsprochen werden, wenn die zunächst betheiligten Hausbesitzer die Hälfte der Kosten beitragen. Ein Gesuch um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren wird bewilligt. An einen Hausbesitzer, der durch ordnungswidrige Benutzung eines Kanales dessen Reinigung veranlaßt hat, ergeht die Aufforderung, die Reinigungskosten zu berichtigen. Bekannt gegeben wurde ein Reskript des k. Staatsministeriums des Innern, wornach die Wahl eines Rechtsrathes auf 6 Monate vertagt werden darf und ein Reskript der k. Regierung, daß die Aufstellung eines rechtskundigen Magistratsfunktionärs genehmigt. Der Turngemeinde werden einige entbehrliche Turngeräthe leihweise zur Benützung überlassen. Für den linksseitigen Theil des Mainviertels soll in der 2. Felsengasse ein Laufbrunnen aufgestellt werden. Die Wasserwerks-Verwaltung wird zur Vorlage eines Kostenvoranschlags aufgefordert. Die ganze innere und äußere Stadt soll nach einem einheitlichen System nummerirt und mit neuen Strassenaufschriftstafeln versehen werden. Zwei Produktionsgesuche wurden bewilligt. Das Baugesuch des Schreinermeisters Pfeuffer II. 356 wurde genehmigt.

[Schwurgericht.] 17. Fall. Anklage gegen den ledigen, 20 Jahre alten Kaufmannssohn Carl Wild von hier wegen eines durch die Presse verübten Vergehens der Beleidigung einer kirchlichen Behörde. Der Angeschuldigte redigirte im Verlauf der heurigen Carnevalssaison ein mit Unrecht sich Witz vindicirendes Blatt unter dem Titel: „Würzburger Narrenjournal", welches er im Selbstverlage hatte. In der Nr. 2 dieses Journals vom 30. Januar 1868 ist nun ein Gedicht enthalten, welches die Ueberschrift „Rom" trägt, mit den Worten: „Laßt'n nur greina" anfängt und mit den Worten: „Gleiches zu Gleichem gepaart" schließt, und in welchem der Papst ein „Kerl" genannt wird, sowie weiter vorkommt, daß Gleiches mit Gleichem gepaart derselbe zum Verstande der Narren gemacht werden soll; dieses Blatt wurde ausgegeben und veröffentlicht. Wild gesteht ein, daß er das fragliche Schmähgedicht auch selbst verfaßt habe, will jedoch den Papst nicht als kirchliche Behörde, sondern als weltlichen Fürsten gemeint haben. (Schl. f.)

— Die noch in dieser Woche beginnende Berathung des Schulgesetzes macht die baldige Einsendung der Adressen für dasselbe nothwendig. Es sollen darum die Bögen mit Unterschriften bis Donnerstag im Laden des Hrn. Schürer auf der Domstraße abgegeben werden.

— Unlängst ist in der Umgegend von Wilna eine unerhörte Schandthat verübt worden. Ein Bettler ohne Beine, der sich viele Jahre auf seinen Holzbeinen in der Stadt umhergeschleppt hatte, ging auf's Land, um daselbst Almosen zu sammeln. Ungefähr 10 Werst von der Stadt erhielt er auf der Meierei eines wohlhabenden Szlacheicen Speisen und Nachtquartier. Er erfuhr bei dieser Gelegenheit aus einem Gespräche des Wirthes mit seiner Frau, daß ersterer am folgenden Tage mit einer Summe von 70 R. nach Wilna zu fahren gedenke. Am folgenden Morgen bedankte sich der Bettler bestens für die ihm gewährte Gastfreundschaft und ging dann fort. Bald darauf machte sich auch der Szlacheic auf den Weg. Da er den Bettler bald einholte, fragte er diesen, ob er nicht mit ihm fahren wolle. Natürlich wurde das Anerbieten mit Dank angenommen; es war dem Stelzfuß jedoch unmöglich, allein in den Schlitten zu steigen. Um ihm zu helfen, stand der Szlacheic auf und umfaßte ihn mit beiden Armen. In demselben Augenblick blitzte aber auch das Messer, und der Unglückliche sank mit durchschnittener Kehle zur Erde. Nachdem der Bettler ihn beraubt, humpelte er ruhig seines Weges weiter. Das Pferd kehrte mit dem Schlitten nach Hause zurück. Die erschrockene Frau schickte sofort den Knecht dem Manne nach. An der Stelle angekommen, wo der Leichnam lag, fand der Lote Blutspuren, und diese führten ihn direkt zum Bettler, der sich nicht einmal die Mühe gegeben hatte, sich von dem Blute zu reinigen, welches von seinen Kleidern triefte und sein Verräther wurde. Da er sich dem Knechte mit dem Messer in der Hand zur Wehr setzte, fing dieser ihn mit einer Schlinge ein und brachte ihn so nach Wilna

---

Terminkalender.

26. März, früh 9 Uhr: 1. Edikietag im Conkurse des Tünchnermeisters G. Wagner in Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Mainberg durch das kgl. Forstamt dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Burkardroth durch die kgl. Revierforstei Gefäll.

Geld-Course. Frankfurt, 21. März

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ – 45. – Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½. – Pistolen fl. 9. 48 – 51. – Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. – Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. – Rand-Dukaten fl. 5. 37 – 39. – 20-Francsstücke fl. 9. 30–31. – Engl. Souvereigns fl. 11. 55 – 59. – Ruß. Imperiales fl. 9. 50 – 52. – Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn

Andreas Roth,

Oekonomen und ehemaligen Vorsteher zu Greußenheim,

am 21. März Abends 7 Uhr in Folge eines Herzleidens und eingetretener Altersschwäche in seinem 75. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag, den 24. ds. Mts., früh 9 Uhr, statt, und wird die Seele des Verblichenen dem Gebete aller Verwandten und Freunde empfohlen.

Greußenheim bei Roßbrunn, Märtelhofen und San Francisco.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jakob Roth.
Philipp Hebling.
Magdalena Hebling, geb. **Roth.**
Ottilie Horn, geb. **Roth.**
Johann Roth.

Bekanntmachung.

pr. 22/3.

Nachdem die Stadtgemeinde Kissingen von hoher königl. Regierung die Concession zur Abhaltung ständiger, von **14 zu 14 Tagen** stattfindender **Viehmärkte** erhalten hat, wird der erste derselben

Montag, den 30. ds. Mts.,
früh 8 Uhr,

beginnen.

Mit der Einladung zu zahlreicher Betheiligung bemerken wir Folgendes:

1) Der Zutrieb ist pflasterzollfrei;
2) für schöne Exemplare werden nach dem Gutachten der Marktcommission Prämien bis zu 10 fl. gezahlt und
3) jenes Vieh, das von größerer Entfernung hierher gekommen ist und an demselben Tage nicht wieder zurückgetrieben werden will, wird unentgeltlich über Nacht dahier eingestellt.

Der Viehmarktplatz befindet sich in der sogenannten Seewiese an der Ostendstraße. Gleichzeitig mit dem Viehmarkte beginnt der Schweinemarkt.

Kissingen, am 19. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Fuchs.

Bekanntmachung.

pr. 20/3.

Am

Donnerstag, den 26. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der gutsherrlichen Waldung zu Altenschönbach nachverzeichnete Holz-Sortimente öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und Strichsliebhaber hiezu eingeladen:

3	Eichen, Holländer,
46	Eichenstämme, zu Eisenbahnschwellen geeignet,
33	Fohrenstämme, Bau-, Pfahl- und Bretterholz,
6	Klafter Eichen- und
6	„ Fohren-Scheit- und Prügelholz,
16¾	Schock Eichen- und
8	„ Fohrenwellen.

Altenschönbach, am 18. März 1868.

Freiherrlich von Crailsheim'sches Administrations-Amt.
Dürbeck.

[26

Fremden-Anzeige.

(22. März.)

(Adler.) Kflte.: Koch a. Berlin, Boller aus Bayreuth, Holländer a. Ludwigsburg, Elscheidt a. Gräfrath, Hascher a. Gmünd, Dorp a. Solingen, Stahl aus Cöln, Wolff aus Elberfeld, Kupfer a. Bamberg, Gengel a. Offenbach, Tyllo a. Witzenhausen, Streff a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Villeponton a. Mainz, Butterini a. Verona, Schiffmann u. Wasche a. Magdeburg, Kirschbaum a. Uffenheim, Wertheimer a. Fürth, Katz a. Frankfurt, Weiß aus Braunschweig, Stegmann a. Stuttgart, Gambel a. Hamburg. Fabr. Weis u. Müller aus Asch, Müller a. Planitz, Bär a. Nürnberg, Fromann a. Bremen u. Morlock a. Cöln. Priv. Umminger a. Breslau. Prof. Westen m. G. a. Dresden.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Klau a. Pervenlauer, Hoffmann u. Deitmann a. Mainz, Birn a. München, Rosenbaum a. Weidersbach, Kratzer aus Oettingen u. Messerschmidt a. Kissingen. Dr. Vagh a. Heidelberg. Baronin v. Kleudgen m. Fm. u. Dien. a. Dresden. Frau Birn a. Nürnberg. Ingen. Hartmann a. Schweinfurt. Frau Kegler a. München. Lehrer Ullmann a. Segnitz.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Agricola a. Forchheim, Madack a. Leipzig, Wirsching a. Temesvar, Steiger a. Karlsburg, Leiblein a. Worms, Schleich a. Stuttgart. Fabr. Weiß a. Passau u. Schätz a. Fürth. Pfarrer Schellle a. Tettnang.

(Schwan.) Kflte.: Kump u. Rab a. Mannheim, Lev a. Neuwied, Kroel a. Basel, Garnier a. Friedrichsdorf, Bulling a. Coburg, Wescher a. Barmen, Müller a. Offenbach, Helsberg und Dedecer aus Frankfurt, Becke aus Nördlingen, Deines a. Eberbach, Merkel a. Meiningen, Krämer a. Stuttgart, Hammerschmidt aus Hanau, Bürkle a. Heidelberg u. Kahn a. Mainz. Insp. Junge a. München. Apoth. Ibl a. Kissingen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kaula a. Frankfurt, Burch a. Remscheid, Jädeke a. Berlin, Stauder a. Mainz u. Händel a. Planen. Fabr. Schunk a. Essen. Baron von Gebsattel aus Bamberg. Dr. Bernstein a. Heidelberg. Carlan Lenz aus Mosbach.

Verstorbene.

Kath. Gerich, Gehilfenkind, 5 J. alt. — Joh. Herbert, Arbeiterskind, 1 J. 5 M. alt. — Wilh. Schwab, k. Reg.-Revisor, 33 J. 7 M. alt. — Sab. Fritz, Wirthsfrau, 46 J. alt. — Chr. Mark, Haushälterin, 67 J. alt. — Elis. Seuffert, Kärnerstochter, 18 J. alt. — Edm. Münch, Glasermeisterskind, 7 M. alt. — Eva Rosina Kunkel, Taglöhnerskind, 12 T. alt.

Theater-Anzeige.

Montag, den 23. März. 6. Vorstellung im 9. Abonn. 4. Gastspiel des Herrn Franzelius. Z. E.: **Abraham Lincoln**, Präsident von Nord-Amerika. Char.-Bild in 3 Akten von G. Franzelius. Hierauf: **Das Lied von der Glocke.** Gedicht von Fr. Schiller. Mit lebenden Bildern. Arrangirt von G. Franzelius.

Dienstag, den 24. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Herrn Schleich. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Mittwoch, den 25. März. 1. Gastspiel des Fräul. Neufeld. **Die flotten Burschen.** Operette in 1 Akt von Suppé. Hierauf: **Die schöne Galathe.** Von Suppé.

Die Direktion.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Isabella Berlenz

nach längeren schmerzvollen Leiden in Folge eines Schleimfiebers am 20. März Abends 5 Uhr, in dem Blüthenalter von 16 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir unseren Freunden, Verwandten und Bekannten diese Trauerkunde mittheilen, bitten um stille Theilnahme

die tieftrauernden Hinterbliebenen
in München, Königshofen und Bischofsheim.

Liedertafel

Morgen Dienstag — Probe für Männerchor. Es wird unter Hinweisung auf § 34 der Statuten um pünktliches Erscheinen ersucht.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 84	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 24. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{40} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{00} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{45} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{25} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Gabriel. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 22 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 9 Min. Monduntergang: 5 Uhr 28 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's an Mariä Verkündigung recht schön und rein, soll das Jahr recht fruchtbar sein.

Zur Abwehr.

Würzburg, 24. März.

Nach mancherlei Vorgängen in der letzten Zeit konnte es uns kaum mehr überraschen, als uns gestern Abend ein in hiesiger Stadt ausgestreutes Gerücht zu Ohren kam des Inhalts: **die „Neue Würzburger Zeitung" nebst ihren Beiblättern sei an Preußen verkauft!**

Die trübe Quelle, aus welcher dieser neueste „Schlamm und Unrath" kommt, kann nicht zweifelhaft sein. Mit diesem Schlamm und Unrath versucht man in schlauer, hinterlistiger Weise ein Unternehmen zu beschmutzen und demselben dadurch womöglich von vornherein den Boden zu untergraben, welches in uneigennütziger Weise den Versuch wagen will, den — Gott sei Dank noch sehr zahlreichen liberalen Elementen in Unterfranken einen festen Mittel- und Vereinigungspunkt zu bieten. Es war vorauszusehen, daß einem solchen Versuche alle möglichen Hindernisse entgegengesetzt würden von jener Partei, welche in rasendem Hochmuth die Alleinherrschaft beansprucht nicht nur in ihren eigenen, sondern auch in aller andern Leute Angelegenheiten; welche keine andere Meinung dulden will als ihre eigene, und jedem Widerspruch dagegen Krieg geschworen hat bis auf's Messer. Toleranz von anderer Seite erkennt jene Partei ebenso wenig an, als sie selbst eine solche übt. Wir gestehen jetzt offen eine Schwäche, die uns lange Zeit beherrschte: wir glaubten nämlich an die Möglichkeit eines modus vivendi, eines, wenigstens öffentliche Anklagen und fortwährende Polemik vermeidenden, halbwegs gütlichen Auskommens — an die Möglichkeit eines Compromisses mit jener Partei. Wir glaubten an eine solche Möglichkeit um so lieber, als wir nicht Freunde sind von öffentlichem Skandal, von Hetzereien und Wühlereien. Mit einer — wir gestehen es jetzt zu — nicht immer zu rechtfertigenden übergroßen Aengstlichkeit sind wir bisher allen Fragen, so weit sie nur irgendwie und entfernt die Klerisei und deren Anhang betrafen, aus dem Wege gegangen. Wir gaben uns der Hoffnung hin, es würde dann auch jene Partei uns unseren Weg des ruhigen, besonnenen Fortschrittes ungestört und in Frieden wandeln lassen.

Eitle Hoffnung! Zwar wir hätten es voraussehen können, daß alle Schwarzen, wenn man ihnen einen Finger reicht, nicht nur die ganze Hand, sondern obendrein den ganzen Menschen wollen mit Haut und Haar. Eine lange Kette von Nergeleien und Hetzereien, welche nicht nur gegen uns, sondern hauptsächlich auch gegen ganz Unbetheiligte, denen man aber Einfluß auf uns zuschrieb, gleich vergifteten Pfeilen aus einem Versteck in der bekannten hämischen, boshaften Manier fortwährend gerichtet wurden, brachten das Maaß unserer Geduld endlich zum Ueberlaufen; der neueste Coup aber: das verläumderische niederträchtige Gerücht vom Verkaufe der Zeitung an Preußen — schlug diesem Geduldmaaß vollends den Boden aus.

Uns gegen eine solche gemeine Verläumdung ausführlich zu vertheidigen, hieße derselben einen Schein von Berechtigung zugestehen. Wir verweisen auf die bisherige Haltung der Zeitung und, wenn Jemand einen ganz nahe liegenden Beweis will, z. B. auf die gestrige „Tagesgeschichte" im „Anzeiger". Zum Ueberfluß wiederholen wir nochmals jene Stelle, welche in unserem Redaktionsprogramm mit gesperrter Schrift gedruckt zu lesen war, und welche lautete: „Wir wollen nicht ein Aufgehen in einen preußischen absoluten Militärstaat, sondern eine enge Vereinigung der unnatürlich getrennten deutschen Stämme zum konstitutionellen deutschen Volksstaat."

Trotz alledem gibt es und wird es immer geben hier wie allerwärts denkfaule Leute, welche, ohne weiter zu prüfen, auch die hirnlosesten Albernheiten nachplappern, und für diese, deren Existenz in unserem Lande und in unserem Kreise die letzten Wahlen in haarsträubender Quantität und Qualität so eklatant nachgewiesen haben, — für diese denkfaule Schafheerde sind Gerüchte wie das obige richtig berechnet.

Wahrlich die Würzburger, welche solche Dinge nachreden, müssen den schlechtesten Glauben an sich selbst, an ihre eignen Mitbürger haben, wenn sie nicht denken können, daß in ihrer eignen Mitte noch freisinnige Männer genug sind, welche nicht blos in Wirthshäusern mit liberalen Phrasen um sich werfen, sondern welche auch ihrem Reden gemäß handeln und ein freisinniges Unternehmen in ihrem Sinne zu unterstützen den Muth und den Willen haben. Dieser letzteren Zahl ist nicht gering, und ist nur erst der Anfang gemacht, so werden wir bald erleben, daß in vielen, in den meisten Uebrigen der alte „freiheitsglühende" Geist ihrer Ahnen noch lebt und wieder erwacht. Und deshalb adoptiren wir den Wahlspruch des berühmtesten Sprößlings aus dem alten Würzburger Geschlechte der Hutten, und schreiben getrosten Muthes auf unsere Fahne: „Ich hab's gewagt!"

Das Gerücht aber, daß die „Neue Würzburger Zeitung" an Preußen verkauft sei, womit natürlich zugleich ausgesprochen wäre, daß der derzeitige Herausgeber von der preußischen Regierung bezahlt und dadurch gleichsam zum Judas würde an der Sache der Volksfreiheit, an der Sache des bayerischen Landes, in dem er geboren und erzogen, und des bayerischen Volkes, dem er angehört, erklären wir hiemit ausdrücklich und ein für allemal für

eine infame Lüge.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. März.

Der norddeutsche Reichstag wurde gestern vom König von Preußen in Person eröffnet. Die Thronrede ist sehr trocken und rein geschäftlicher Natur: eine schematische Aufzählung der Berathungsgegenstände. Wie gewöhnlich wird zum Schluß die Hoffnung auf dauernden Frieden ausgesprochen.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Herrenhauses

fehlten Graf Thun und die Bischöfe. Der Cardinal Rauscher und Genossen hatten nämlich in einer Zuschrift an den Präsidenten erklärt, daß sie in Folge des Votums des Herrenhauses in der Samstagssitzung nicht im Stande seien, an den Verhandlungen des Herrenhauses ferner Theil zu nehmen. Hierauf folgte die Spezialdebatte und die debattenlose Annahme des Ehegesetzes in zweiter und dritter Lesung mit einer von der Regierung acceptirten rein stylistischen Abänderung mit allen gegen 17 Stimmen.

Einer Mittheilung des „N. Wiener Tagbl.“ zufolge soll das Ehegesetz die Sanktion des Kaisers nicht eher erhalten, als bis „die Antwort aus Rom auf die kaiserlichen Vorschläge hierorts eingelangt sein wird. Man behauptet, daß dies keine Verzögerung bilden werde, da die betreffende Antwort für nächsten Dienstag (heute) angesagt ist.“

Inzwischen ist Alles vorbereitet, daß auch der zweite Stoß gegen das Conkordat im Herrenhause erfolgen kann: die konfessionelle Commission hat ihren Bericht über das Schulgesetz vollendet. Wie beim Ehegesetz zerfällt er in Majoritäts- und Minoritätsgutachten. Die Majorität empfiehlt die Annahme des Gesetzentwurfs des Abgeordnetenhauses nach seinen Hauptgrundsätzen mit einigen Modifikationen, welche nach der Versicherung der Wiener Blätter die Hauptprinzipien nicht alteriren. Die Minorität, wiederum aus denselben Personen wie die Opposition gegen das Ehegesetz bestehend, beantragt: das Schulgesetz an die Commission zurückzuverweisen und letzterer den Auftrag zu geben, ein Gesetz auszuarbeiten, in welchem grundsätzlich ausgesprochen werde: 1) daß der katholischen Kirche der ihr gebührende Einfluß auf die religiös-sittliche Erziehung der katholischen Jugend gewahrt bleibe, und 2) daß die Volks- und Mittelschulen confessionell verbleiben.

Ein Antrag auf Einführung des allgemeinen direkten Stimmrechtes für die bayerischen Landtagswahlen war vor zwei Jahren bereits einmal gestellt, dortmals aber vor der ultramontanen Partei bekämpft worden. Jetzt, wo letztere mit Hilfe des allgemeinen direkten Stimmrechts und der allgemeinen — Bornirtheit einen Sieg errungen hat, bringt sie den Antrag darauf selbst ein. Zum allgemeinen Stimmrecht gehört auch allgemeine Bildung und also ein freisinniges Schulgesetz. Kommt dieses zu Stande, dann begrüßen wir auch jenes mit Freuden, denn dann wird es alsbald das Gegentheil von dem bewirken, was seine derzeitigen Pathen von ihm hoffen. Wird es in dem so sehr verschrieenen und verspotteten Oesterreich einmal Licht, warum denn nicht auch endlich bei uns.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 24. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 20. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Garküchner Emeran Hausmann wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Ludw. Mohr von hier bewilliget; desgl. dem Garküchner Münch die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Franz Mott von Kothen; desgl. dem Garküchner Stephan Sebert die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Franz Baus. Produktenhändler Koch erhielt eine Tröbler-Concession. Buchhalter Stephan Oehninger von hier erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Neuß von Frankfurt. Maurerpalier Gg. Weippert von Breberdorf erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Kath Stecher von hier, desgl. Fabrikarbeiter Pet. Thurner die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Barb. Wickert von hier. Polizeisoldat Pet. Itzel erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Röder von Bischofsheim. Dem Gartenwirth Thom. Bauer wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Ad. Röder, Gastwirths von Güntersleben, ertheilt.

[Schwurgericht.] 17. Fall. (Schluß.) Bei der Beschlagnahme der fraglichen Nummer 2 des „Würzburger Narrenjournals“ wurden 470 Exemplare weggenommen und hiebei von dem betreffenden Schriftsetzer bemerkt, daß bereits 12 Exemplare hinausgegeben worden seien, ohne daß in dieser Beziehung nähere Recherchen gepflogen wurden. Der Angeklagte machte nun in öffentlicher Verhandlung geltend, daß kein Exemplar in die Oeffentlichkeit gekommen sei, nachdem er 2 Exemplare als Pflichtexemplare an die Polizeibehörde gegeben, die übrigen 10 aber bei sich zurückbehalten habe, als er die erfolgte Beschlagnahme in Erfahrung gebracht. Zum Nachweise dieses Vorbringens, welches Carl Wild, der seine Vertheidigung selbst führte, in der Voruntersuchung unterlassen hatte, legte derselbe, nachdem die k. Staatsbehörde bereits die Anklage durchgeführt hatte, 10 Exemplare des treffenden Journals, die das fragliche Gedicht enthielten, vor und bezeichnete sie als die 10 von ihm zurückgehaltenen Blätter. Die HH. Geschworenen bejahten jedoch die an sie gestellte Hauptfrage, sowie die auf mildernde Umstände gerichtete Unterfrage und wurde Wild demgemäß in eine Gefängniß- (nicht, wie gestern irrthümlich berichtet wurde, Arrest-) strafe von 15 Tagen verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 2monatliche Gefängnißstrafe beantragt und hat der Angeschuldigte einen Gegenantrag nicht gestellt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Herr Rüdel; Geschworene: HH. Fischer, Schramm, Roth, Frhr. v. Truchseß, v. Papius, Steigerwald, Hartmann, Sauer, Feldhäuser, Düll, Stahl (Obmann), Hahn.

18. Fall. Anklage gegen Anton Weiland, 17 Jahre alt, led. Müllerssohn von Elsenfeld, wegen Verbr. der Körperverletzung. — In der Nacht vom 31. Dez. auf 1. Januar l. Js. und zwar kurz nach Mitternacht wurde der led. 21 Jahre alte Bauernsohn Hermann Bachmann von Elsenfeld auf der dortigen Ortsstraße am sog. Kirchenbrunnen durch einen an dessen Hinterhaupt abgefeuerten Pistolenschuß so schwer verletzt, daß er in Folge der hiedurch bewirkten Zersprengung der Schädeldecke sofort zu Boden stürzte und der Tod augenblicklich eintrat. Der Thäter wurde alsbald in der Person des Angeschuldigten ermittelt, denn nicht nur, daß mehrere Thatzeugen bei dem bedauerlichen Todesfalle anwesend waren, so legte derselbe auch unmittelbar nach der That dem Vorsteher Joh. Becker zu Elsenfeld ein wenigstens theilweises Geständniß ab. Was die Einzelheiten des Vorfalles betrifft, so ist Folgendes zu bemerken: Der Getödtete und der Angeschuldigte hatten schon längere Zeit miteinander Reibereien, welche auch in der vorbezeichneten Nacht stattfanden. Anton Weiland und sein Knecht Bruno Englert hatten nämlich in der Neujahrsnacht nach 12 Uhr in der Nähe der Ortskirche einige Freudenschüsse abgefeuert und waren hiebei von dem Getödteten und dessen Bruder ertappt worden. Da letzterer mit Anzeige drohte und ersterer zustimmte, so entspann sich ein Wortwechsel zwischen den Begleitern des Angeschuldigten einerseits und den beiden Bachmann andererseits während dessen sich Weiland schnell entfernte und seine Pistole wieder lud; bald darauf kam er wieder zu der streitenden Gruppe zurück, sprang, während gerade 2 seiner früheren Begleiter den Hermann Bachmann angreifen wollten, gegen diesen zu, der ihm theilweise den Rücken kehrte, machte sodann, ohne daß die Zeugen wegen Dunkelheit der Nacht während seines Herkommens in dessen Hand einen Gegenstand bemerkten, mit der rechten Hand eine Bewegung gegen den Kopf des Herrn Bachmann aus einer Entfernung von 2 Schritten, ein eigenthümlich dumpfer Schuß krachte und Bachmann stürzte getroffen todt zusammen, worauf sich die Anwesenden zerstreuten.

(Schl. f.)

Ueber ein furchtbares Eisenbahn-Unglück auf der Geislinger Steige bei Ulm berichtet man der „Allg. Ztg.“ aus Stuttgart folgende schreckliche Details: Es war der Güterzug Nr. 34, der, von Ulm herkommend, sich in der Regel mit dem früh 9 Uhr 40 Min. von hier und um 12 Uhr 24 Min. von Geißlingen abgehenden Personenzug Nr. 9 etwa beim ersten Bahnwärterhäuschen auf der Steige kreuzt, der mit großer Schnelligkeit die Steige heruntergefahren kam, als der Personenzug von Göppingen her eben erst in den Geißlinger Bahnhof einfuhr. Aber in demselben Moment wirbelte von dem von Amstetten herabkommenden Zug eine große Staubwolke auf; man sah, es mußte ein Unglück geschehen sein — ein Krach, und die Lokomotive nebst Tender kam allein, nur noch das Vordertheil eines zertrümmerten Güterwagens mit sich schleppend, zum Bahnhof: dem entsetzten Lokomotivführer und Heizer stand der Todesschweiß auf der Stirn. Alles eilte der Unglücksstätte zu, wo sich das jammerwürdigste Bild grauenhafter Zerstörung darbot. Der ganze aus 23—25 Wagen bestehende Güterzug lag, ein Chaos von Trümmern bildend, auf's entsetzlichste zerschmettert auf der gleichfalls weithin aufgewühlten und zerstörten Bahn; kein einziger Wagen war mehr ganz, und hatten sich in Haufen über und durcheinander gethürmt. Der Zug bestand größtentheils aus Getreidewagen aus Ungarn nach Frankreich; es waren aber auch Wagen mit Langholz, Hopfenstangen und Eisenbahnschienen angehängt und dies Alles lag jetzt zerschmettert wild durcheinander. Aber das Entsetzlichste war der Zustand der armen Bremser und Condukteure, die den Zug begleiteten und sich auf demselben befanden. Dem einen war ein Wagenrad über den Kopf gegangen und hatte ihm den Schädel bis nach vorn und durch's ganze Gesicht herunter gespalten, er war auf der Stelle todt; ein zweiter lag zwischen Trümmer eingeklemmt, nur die zuckende Hand emporstreckend, auch er war todt, sowie ein dritter, der elend zugerichtet war; aber sie gehörten verhältnißmäßig noch zu

den Glücklichen gegen einen vierten, dem dicke Hopfenstangen von hinten durch den Leib gegangen waren und nach vorn die Rippen herausgedrückt hatten, und der dennoch qualvoll am Leben war. Man mußte ihm buchstäblich die Hopfenstangen am Leib absägen, um ihn aus denselben herauszubringen, während er vor Höllenschmerz jammervoll aufschrie und, sofort in's Spital gebracht, unter der Operation des Herausziehens des in seinem Leibe steckenden Holzes eines qualvollen Todes starb. Ein fünfter liegt gleichfalls furchtbar zugerichtet fast hoffnungslos im Spital. Einem sechsten war der Zeigefinger der linken Hand abgerissen, ein siebenter gegen eine Holzbeuge geschleudert, schwer am Kopf verletzt; kurz Alle, mit Ausnahme des Lokomotivführers und Heizers, sowie des Zugmeisters und eines Conducteurs, die mit dem Schrecken davon kamen, sind mehr oder minder verletzt, doch zum Glück außer den fünf Hauptopfern keiner lebensgefährlich. Das schreckliche Unglück war dadurch herbeigeführt worden, daß ein französischer Güterwagen, der dritte in der Reihe, unweit des letzten Bahnwärterhäuschens, kaum 1000 Schritte vom Geißlinger Bahnhof, gebrochen war, wodurch die hinter ihm befindlichen Wagen des im vollen Laufe befindlichen Zugs über ihn hinstürzten und Alles über- und auseinander rissen. Die Zerstörung an Wagen, Schienen, ja selbst am Bahnkörper ist auf 500 Schritte weit furchtbar, und es mußten sofort an 500 Leute von allen Seiten her requirirt werden, um mit größter Mühe und voller Nachtarbeit wenigstens die Bahn für ein Geleise fahrbar wieder herzustellen. Ein großes Glück noch, daß der Personenzug noch zurück und nicht schon auf der Steige war, er wäre sammt und sonders zur Seite und in die Tiefe geschleudert worden. Es wird allgemein geklagt, daß die französischen Güterwagen zu leicht und schlecht gebaut seien, daher auch schon in Oesterreich nur ungern verwendet werden. Präsident v. Dillenius fuhr sogleich an Ort und Stelle, und unter seiner Leitung geschahen die Maßregeln zur möglichsten Reparirung des Unglücks.

Verloosungen.

Bei den heute hier vorgenommenen Verloosungen der bei Hrn. J. J. v. Hirsch in Würzburg negociirten Anlehen sind

a. von dem fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Anlehen von 400,000 fl. à $3^1/_2$ pCt.

Lit. A. à 1000 fl. Nr. 21, 71.
Lit. B. à 500 fl. Nr. 254, 363, 395.
Lit. C. à 100 fl. Nr. 640. 644. 669.

zur Heimzahlung per **15. Juni 1868**, dann

Lit. A. à 1000 fl. Nr. 35. 105.
Lit. B. à 500 fl. Nr. 291, 420, 449.
Lit. C. à 100 fl. Nr. 528. 615. 664.

zur Heimzahlung **per 15. Dezember 1868;**

b. von dem freiherrlich v. Thüngen'schen $4^1/_2$ pCt. Anlehen von 40,000 fl.

Nr. 70, 278, 358 à 100 fl.

zur Heimzahlung **per 1. Juli 1868;**

c. von dem freiherrlich Groß von Trockau'schen 4proz. Anlehen von 58000 fl.

Lit. A. à 100 fl. Nr. 19, 33, 66, 75.
Lit. B. à 500 fl. 106, 122, 126, 135, 176.

zur Heimzahlung **per 1. September 1868**

herausgekommen und werden nach Eingang sowohl bei der Casse des Unterzeichneten, als auch bei Herren **Isel** und **Faust Hirsch** in Würzburg bezahlt.

München, den 13. März 1868.

2a] **Joseph von Hirsch.**

Fremden-Anzeige.

(23. März.)

(Adler.) Kflte.: Salomon u. Bärth a. Mainz, Samuel a. Offenbach, Eyer a. Frankfurt, Mäcker a. Altona u. Krauß a. Stuttgart. Stud. Linke a. Bautzen. Priv. Laukens aus Bingen. Regez. Voiday a. Paris.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Neuburger a. Aschaffenburg, Förster a. Schwarziberg, Hildebrandt a. Nürnberg, Mayer a. München, Benker aus Berlin u. Briebl a. Mainz. Anwalt Manz u. Postb. Schoppe a. Orb. Dr. Weickert a. Leipzig. Exred. Böhm u. Verw. Rauch a. Neustadt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Sommer a. Giebelstadt, Fernberger a. Biebergau, Ballenberger a. Deufstetten u. Kuhn a. München. Fabr. Riedmann a. Kempten u. Stein a. Hannover.

(Schwan.) Kflte.: Aab a. Mannheim, Balling a. Coburg, Müller aus Offenbach, Speisberg, Dederer, Heck u. Maier a. Frankfurt, Bing a. Cöln, Deines a. Eberbach, Schaub a. Gräfrath, Krämer a. Stuttgart u. Bürkle aus Heidelberg. Insp Junge a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Beck a. Magdeburg, Hertlein a. Erlangen, Zettelmann aus Hanau, Pasch a. Mannheim, Gutmann a. Fürth, Stern u. Rigold a. Frankfurt. Fürst Löwenstein mit Bed. a. Wertheim. Gräfin v. Schönborn mit Fam. u. Bed. a. Wiesentheid. Graf von Elz m. Bed. a. Eltville. Frau Sattler a. Schweinfurt.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 24. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Herrn Schleich. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Mittwoch, den 25. März. 7. Vorstellung im 9. Abonnement. **Der Sohn der Wildniss.** Schauspiel in 5 Akten von Halm.

Donnerstag, den 26 März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice der Frau Hain-Schnaidtlinger. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Das angekündigte Gastspiel des Frl. Neufeldt muß wegen schwerer Erkrankung (laut Telegr. aus Linz) für diese Saison unterbleiben.

Die Direktion.

Zur Abwechslung bittet man den Herrn Theaterdirektor, wieder einmal „Idomeneus", „Joseph und seine Brüder in Egypten" oder „Zauberflöte" ohne Königin der Nacht zur Aufführung gelangen zu lassen.

Ein Abonnent, welcher sich für den während des Winters gebotenen Kunstgenuß aus dem Grunde bedankt, weil es eine Kunst ist, Genuß daran zu finden.

Kunstverein.

Nach Beschluß der Plenarversammlung vom Heutigen beehrt sich der Unterzeichnete, das ganze kunstsinnige Publikum von Würzburg auf die Zeit vom Mittwoch, den 25. ds., bis incl. Mittwoch, den 2. April, täglich von 11—3 Uhr, zum Besuche der Lokalitäten des Kunstvereins, woselbst auch die heuer verloosten Bilder ausgestellt bleiben, ergebenst einzuladen.

Würzburg, den 23. März 1868.

Der Vorstand.

Geld-Course. Frankfurt, 23. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44^3/_4$ – 45. – Pr. Friedrichsd'or fl. 9. $57^1/_2$ – $58^1/_2$. – Pistolen fl. 9. 49 – 51. – Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. – Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. – Rand-Ducaten fl. 5. 37 – 39. – 20-Frankstücke fl. 9. 30 – 31. – Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. – Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. – Dollars in Gold fl. 2. 28 – 29.

Neu eingetroffen:
Jacquettes in Wolle und Seide
zu sehr billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

Ullmann & Strauss.

Eine neue Sendung in **französischen gewirkten**

Châles und Tüchern

ist eingetroffen und können dieselben als **außergewöhnlich billig** hiermit empfehlen

Ullmann & Strauss.

Brünner, Niederländer, englische und französische

Sommer-Nouveautés

für **Herren-Anzüge** sind wieder in großen Partien eingetroffen und empfehlen solche zu billigen Preisen

Flaig & Heintz
am Markt.

26]

Salzsack-Tuch,
2 Ellen breit, à 8 kr. per Elle, bei

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Bekanntmachung.
pr. 23/3.

Im Concurse des Joseph Bayer zu Altenmünster wird den Interessenten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritätserkenntniß vom 6. April l. Js. an auf 30 Tage an die Gerichtstafel dahier angeheftet werden wird.

Schweinfurt, den 17. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.

Then.

Hausversteigerung.
pr. 23/3.

Das zur Verlassenschaft der Frau Ursula Stumpf Wwe. gehörige Wohnhaus
2. Distrikt Nr. 57 in der Eichhorngasse
wird von den Erben durch Herrn Notar Endreß in dessen Amtszimmer
Mittwoch, den 15. April l. Js.,
früh 9 Uhr,
der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Strichslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingnisse an der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben werden. Die Einsicht des Hauses kann inzwischen täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags genommen werden.

3a]

Die Erben.

Bellevue.
Restauration Muhler.

Morgen Mittwoch, früh 10 Uhr:

Salvator

vom Zacherlbräu in München nebst **Münchener Bockwürsten.**

Täglich ausgezeichnetes Versandtbier, frisch angezapft von halb 10 Uhr an.

Neue Anlage.

Morgen Mittwoch, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten **Münchener**

Bock

vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

C. Neugebauer.

Ein goldener **Manschettenknopf** mit drei blauen Steinen ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen sehr gute Belohnung im Württemberger Hof abzugeben.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Bekanntmachung. pr. 23/3.

Den Verkauf des militär-ärarialischen Mahl- und Sägmühlanwesens in München betr.

Zufolge k. Kriegsministerial-Entschließung vom 13. ds. Mts. wird das militär-ärarialische Mahl- und Schneidmühl-Anwesen Hs.-Nr. 9 an der Frauenhoferstrasse in München dem Verkaufe an den Meistbietenden unter Vorbehalt der schlüßlichen Genehmigung des kgl. Kriegsministeriums unterstellt und sollen Kaufsangebote im Wege schriftlicher Submission entgegen genommen werden.

Dieses Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohngebäude, dem Mahlmühlgebäude mit 6 Gängen und günstiger Wasserkraft, aus einer Schneidsägmühle, einem großen Stadel mit Stallungen und Remisen, dann zwei geräumigen Hofräumen, einem Garten und einer unmittelbar daranstoßenden, nahezu 2 Tagwerk umfassenden Wiese, und wurde unterm 23. Oktober 1864 auf 64,500 fl. geschätzt. Dasselbe wäre nach seiner Größe, Lage und Wasserkraft auch zu einem Fabrik-Etablissement besonders geeignet.

Die näheren Kaufbedingungen, sowie Beschreibungen dieses Anwesens und seiner Pertinenzen liegen bei dem unterfertigten k. Militär-Fiskalate (Schönfeldstraße Hs.-Nr. 2./II.) zur Einsicht offen. Auch ist der dermalige Pächter angewiesen, den Kaufsliebhabern die Einsichtnahme des Anwesens zu gestatten.

Die schriftlichen Submissionen sind verschlossen und mit der Bezeichnung „Submission für die Militär-Mahl- und Sägmühle“ versehen, bis spätestens den 26. April l. Jahres hierorts einzureichen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 27. April Vormittags 10 Uhr und können die Betheiligten derselben anwohnen.

München, den 20. März 1868.

Königliches Militär-Fiscalat.

Eberl, Oberauditor.
Militär-Fiscal.

3a]

Holzversteigerung pr. 23/3.

im königlichen Forstreviere Höchberg.

Aus den hiesigen Staatswaldungen wird nachstehend bezeichnetes Material öffentlich unter den normalen Bedingungen versteigert:

I. Aus dem Distrikte „Margetshöchheimer Wald“:
Mittwoch, den 1. April l. Js.
Vormittags 9 Uhr,
mit der Zusammenkunft im Gasthause zur Rose in Zell a. M.

40 Eichen-Nutzstücke,
13 Buchen- do.
333 „ Wagnerstangen,
$6^3/_4$ Klafter $3^1/_2$schuhiges Eichen-Müsselholz,
$277^1/_2$ „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
28 „ Eichen- do.
$134^1/_2$ „ Buchen-Stockholz,
$11^1/_4$ „ Eichen- do.
$90^3/_4$ Hundert Buchen-Astwellen,
$8^1/_2$ „ Eichen- do.

II. Aus dem Distrikte „Forst“:
Donnerstag, den 2. April l. Js., Vorm. 9 Uhr,
mit der Zusammenkunft im Gasthause zum Greifen in Höchberg:

74 Eichen-Nutzstücke,
1 Buchen- do.
$2^1/_2$ Klafter 4schuhiges Eichen-Müsselholz,
$17^1/_2$ „ $3^1/_2$ „ do.
$26^1/_4$ „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
$65^1/_2$ „ Eichen-Knorz-, Ast-, Anbruch- und Brockholz,
$13^1/_4$ „ Buchen-Stockholz,
$37^1/_4$ „ Eichen- do.
$10^1/_2$ Hundert Buchen-Astwellen,
$20^1/_2$ „ Eichen- do.

Höchberg, den 21. März 1868.

Der königliche Revierförster:
Bergmann.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Monat April beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf die täglich in großem Format erscheinende

Mainzer Zeitung.

Wir empfehlen darum unseren Lesern erneut die Zeitung mit der Zusicherung, daß dieselbe als ganz unabhängiges Blatt, für den politischen wie religiösen Fortschritt wirken wird und zwar unter der alten Devise:

„Nationale Einheit!“
„Politische und religiöse Freiheit!“

Unseren Freunden sagen wir unseren besten Dank für ihre Mitarbeiterschaft und sprechen die Hoffnung aus, daß sie auch ferner mit uns an der schönen Aufgabe, politische und religiöse Aufklärung zu verbreiten, sich betheiligen werden.

Daß die „Mainzer Zeitung“ eines der billigsten Blätter am Rheine ist, sei kurz bemerkt. Dieselbe kostet:

In Mainz pro Quartal fl. 1. 30.
Durch die Post bezogen fl. 1. 53.

Anzeigen finden durch die Zeitung, namentlich am Mittelrheine, eine große Verbreitung.

Monats-Abonnements für Mainz, à 30 kr., werden zu jeder Zeit angenommen.

Neu zutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. April gratis.

Mainz, im März 1868.

Die Expedition.

Bei dem am 1. April beginnenden neuen Quartal laden wir zum Abonnement auf die

Sächsische Zeitung,

deutsch-föderatives Organ,

ergebenst ein. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an, nur wolle man dieselben rechtzeitig aufgeben, da später die bereits erschienenen Nummern nicht immer nachzuliefern sind.

Die Sächsische Zeitung wird ihrer bisherigen Tendenz auch ferner treu bleiben und nach ihrem conservativ-freisinnigen Standpunkt alle die Elemente mit Entschiedenheit bekämpfen, welche gegen die Selbständigkeit der deutschen Volksstämme gerichtet sind.

Die Sächsische Zeitung erscheint täglich Abends mit Ausnahme Sonntags und kostet bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Thlr. — In Preußen und Oesterreich tritt der Postaufschlag hinzu.

Inserate, die Spaltzeile 1 Ngr., haben in der Sächsischen Zeitung, bei deren großer Verbreitung, den wirksamsten Erfolg.

Leipzig, im März 1868.

Exped. der Sächs. Zeitung.

Bekanntmachung.

Georg Lorenz II. von Güntersleben hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag, den 2. April 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, den 23. April 1868,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik, dann für die Duplik auf
Donnerstag, den 30. April 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 5

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über Verwerthung der Masse beschlossen werden, weßhalb die eine Erklärung hierüber nicht abgebenden Gläubiger als den Beschlüssen der Majorität zustimmend erachtet werden würden.

Die Aktivmasse besteht in einem auf 2978 fl. gewertheten Grundvermögen und einem Erndteerlöse von 152 fl. 40½ kr., wogegen die bis jetzt bekannten Passiven über 6000 fl. entziffern.

Würzburg, den 3. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann. Kaffer.

Holzversteigerung.

pr. 19/3.

Freitag, den 27. März l. Js.,
werden im Gemeindewalde zu Garstadt
19 schöne Eichen-Abschnitte,
zu Holländern geeignet, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber geziemend eingeladen werden. Der Strich beginnt Mittags 1 Uhr.

Garstadt, am 18. März 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Mohr, Vorsteher. [26

Bekanntmachung.

pr. 21/2.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg wird am
Mittwoch, den 15. April l. Js.,
früh 10 Uhr,
in meiner Amtskanzlei (2. Distr. Nr. 360) dahier das auf 40,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 534 und 534½ Wohnhaus im 1. Distr. Nr. 366 am Viehmarkt mit Umgriff, Gasthaus mit realer Schildgerechtigkeit zum „Rothen Ochsen" dahier, unter den am Strichstermine bekannt zu gebenden Bedingungen wiederholt versteigert und wird diesmal der Zuschlag unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 15. Februar 1868.

26] Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 23/3.

Mittwoch, den 8. April l. Js.,
wird
in Schweinfurt
der zweite Zuchtstier- und Zuchtviehmarkt,
dann
der zweite Geflügelmarkt,
verbunden mit einem Eiermarkt für edles und Luxus-Geflügel, abgehalten und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, am 20. März 1868.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Einladung zum Abonnement
auf das zweite Quartal des

Fuldaer Anzeigers für Stadt und Land.

Dieses Blatt, politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts, welches eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat, wird vom 1. April an in vergrößertem Format und mit einem „Feuilleton" versehen, erscheinen und, wie seither, Sonntags, Mittwochs und Freitags ausgegeben werden.

Man abonnirt in Fulda bei der Expedition, auswärts bei den nächstgelegenen Postämtern. Vierteljährlicher Abonnementspreis für Fulda 15 Sgr., auswärts mit dem betreffenden Postaufschlage.

Inserate finden bei dem zahlreichen Leserkreise die größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Fulda, im März 1868.

46] **Die Expedition (Severienberg Nr. 462).**

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Freitag, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag: **„Aus dem Handelsrechte."** Darauf: Salomon Heine in Hamburg. Ein Lebensbild (Vorlesung).

Der Ausschuß.

General-Agentur für Auswanderer.

Ein bereits seit 1856 im Königreiche Bayern concessionirtes, ausgebreitetes Bremer Auswanderer-Expeditions-Geschäft, dessen jetziger General-Agent seine Stellung wegen vorgerückten Alters aufzugeben beabsichtigt, sucht zur Remplacirung ein tüchtiges, rühmlichst in dieser Branche erfahrenes Geschäftshaus. Einem in Unterfranken oder der Rheinpfalz Domicilirten würde der Vorzug gegeben werden. Die nöthige Caution ist geleistet und kann auf die neue General-Agentur übertragen werden. Reflektanten werden ersucht, ihre Offerte unter Adresse C. D. an die Redaktion der „Deutschen Auswanderer-Zeitung" in Bremen einzusenden.

Gute Referenzen sind erforderlich. [3c

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Schulgasse.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 85	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 25. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. $10^{[illegible]}$ SZ. 11^{15} GZ.	2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	$4^{[illegible]}$ PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. $8^{[illegible]}$ SZ. $10^{[illegible]}$ PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{15} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{38} PZ. 7^{32} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Mariä Verkündigung. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 21 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 32 Min. Monduntergang: 7 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: An Mariä Verkündigung schadet Wasser auf der Wintersaat nicht, wohl aber danach.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. März.

Das allenthalben besprochene Haupttagesereigniß bildet noch immer die überraschende Abstimmung im österreichischen Herrenhause. Dieselbe wird hoffentlich einen heilsamen Rückschlag ausüben auf unsere bayerischen Reichsräthe, welche ihren österreichischen Collegen so wenig als an Adel des Geschlechts an Adel der Gesinnung werden nachstehen wollen. — Kürzlich meinte auch Jemand nicht übel: der österreichische Landsturm, von dem man das bekannte Lied sang: „Immer langsam voran" ꝛc., sei jetzt nach Bayern verlegt worden, habe aber mit dieser Uebersiedlung auch seinen Namen geändert und heiße jetzt Landtag!

An den norddeutschen Reichstag wird in dieser Saison auch ein „Concordat" herantreten, nur daß es statt ein hierarchisches ein feudales ist, nämlich die Redefreiheit der Abgeordneten. Uebrigens ist man an der dießmaligen Eröffnung des norddeutschen Reichstags so theilnahmslos vorübergegangen, daß der lächerliche Schnitzer eines Telegramms des Münchner süddeutschen Correspondenzbureaus, welches in ganz bestimmter Weise den Reichstag schon am 19. „durch den König in Person eröffnet" worden sein ließ, fast ganz unbemerkt vorüberging, obwohl es einige Zeitungen z. B. die „Südd. Pr." getreulich nachgedruckt haben.

---

p. **München, 24. März.** Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute mit der **Berathung des Schulgesetz-Entwurfes begonnen** und schon in dieser Sitzung einen principiell wichtigen Beschluß gefaßt. Art. 1, „Aufgabe der Volksschulen", und Art. 2, „Wesentliche Gegenstände des Unterrichts", wurden im Wesentlichen nach dem Entwurf angenommen — dagegen in Art. 3, welcher bestimmt, daß die Anordnung und Leitung des Religionsunterrichts „und des religiös-sittlichen Lebens" an den Volksschulen nach Maßgabe der bezüglichen Verfassungsbestimmungen den kirchlichen Oberbehörden zusteht, die Worte „und des religiös sittlichen Lebens" gestrichen. Die gestrige Sitzung des Staatsrathes hat volle 6 Stunden gedauert und soll in ihr u. A. auch die vom Kammerausschusse beantragte Competenzerweiterung des projektirten Verwaltungsgerichtshofes berathen worden sein.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 25. März.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 20. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch der Margaretha Fischlein von Gössenheim um Verleihung des Heimathsrechts wurde willfährig beschieden; dsgl. das des Isak Steinam von Fuchsstadt um Verleihung einer Schneiderconcession nebst Ansässigmachung. Zwei Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 20. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Schuhmachermeister Fr. Ant. Nillek, Produktenhändler Heinr. Piroth, Schuhmachermeister Fr. Pfeuffer und Damenkleidermacher Fr. Weidner erhielten je eine Garküchenkonzession in Folge mehrerer Verzichte. Gregor Schmitt, Büttnermeister von hier, erhielt eine Licenz zur Liqueurbereitung; Heymann Freudenthal, Pferdehändler von Theilheim, die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher.

[Schwurgericht.] 16. Fall. (Schluß.) Die Obduktion der Leiche des Bachmann ergab, daß der hintere Theil des Schädelknochens eine Oeffnung von 4" Weite hatte, aus welcher ein Theil der Gehirnmasse ausgetreten, und daß der ganze Schädel in 13 Stücke zersprengt war; eine solche Verletzung mußte selbstverständlich den Tod des sonst kräftigen und gesunden Menschen sofort zur Folge haben. Anton Weiland, der sich eines ungetrübten Leumundes erfreut, stellt in Abrede, daß er die Absicht gehabt habe, dem Bachmann eine körperliche Verletzung beizufügen; er habe mit der Pistole, deren Hähne in der Ruhe gewesen, nur an jenen „hingetippt" und hiebei sei der Schuß, der gerade so leicht ihn selbst habe treffen können, losgegangen. — Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, während die Vertheidigung hauptsächlich auf Annahme fahrlässiger Tödtung, verübt im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit, sprach; die in letzterer Hinsicht sowie die wegen Körperverletzung gestellten Fragen wurden von den HH. Geschwornen verneint, die auf fahrlässige Tödtung gerichtete bejaht und wurde Weiland demgemäß wegen des letzteren Vergehens in eine 6monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt, von welcher jedoch 84 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden. Weiland wurde sofort freigelassen, weil die Erstehung der noch restirenden Strafe nach erfolgtem staatsanwaltschaftlichen Antrag auf Strafvollzug stattzufinden hat; die k. Staatsbehörde hatte 18 Monate Gefängniß unter Abrechnung von 51 Tagen Untersuchungshaft beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Frhr. v. Truchseß (Obmann), Heffner, Weiß, Krieg, Holzapfel, Gabler, Feldhäuser, Fischer, Düll, Reth, Weigand, Hartmann.

— Ueber die vom Stadtmagistrate beabsichtigte Neunummerirung der Gebäude und die Anbringung neuer Strassenaufschriften sind wir in der Lage, folgende nähere Mittheilungen zu machen. Durch die neue Nummerirung soll der doppelte Zweck: möglichst leichter Orientirung in der Stadt und leichtes Auffinden der Gebäude in den Strassen erreicht werden. Beides setzt voraus, daß

die Nummern der Gebäude nicht mehr durch einen ganzen Stadtdistrikt fortlaufen, sondern daß die Gebäude nach Strassen nummerirt werden, wie dies bereits bei den Strassen und Wegen außerhalb der Stadt geschehen ist. Das Auffinden eines Hauses in einer Strasse ist am einfachsten, man mag am Anfange, Ende oder von einer Seitengasse kommend in die bezügliche Strasse eintreten, wenn die Gebäude der einen Seite mit ungeraden, und die der anderen Seite mit geraden Zahlen nummerirt werden; die Frage, welche Seite die geraden, und welche die ungeraden Nummern erhalten solle, ist mit Rücksicht auf das anzufertigende neue Adreßbuch, welches zugleich ein Bild von jeder Strasse und der Reihenfolge ihrer sämmtlichen Gebäude geben soll, dahin zu lösen, daß links mit Nr. 1 begonnen wird. Zur Erleichterung der Orientirung in der Stadt sollen die sämmtlichen Strassen in solcher Weise nummerirt werden, daß die fallenden Nummern gegen den Mittelpunkt (Mainbrücke) und die steigenden Nummern an die Peripherie der Stadt führen; es wird nämlich von dem Gedanken ausgegangen, daß Jeder, er mag sich in einer Strasse der Stadt befinden, in welcher er will, unfehlbar an die Brücke und auf die Domstraße gelangt, wenn er nur stets den fallenden Nummern nachgeht, und daß er zur Stadt hinaus kommt, wenn er in der Richtung der steigenden Nummern fortgeht. Die bisherige Distriktseintheilung bleibt beibehalten, und soll nur in der Art vervollständiget werden, daß jede Straße außer dem Namen auch eine Nummer erhält, damit die Straßen für polizeiliche und politische Zwecke kürzer bezeichnet werden können. Um zu verhüten, daß nicht ein gegen mehrere Strassen gehendes Gebäude mehreren Distrikts-Vorstehern zugetheilt, mehrfach im Quartierbureau aufgeführt, und daher z. B. bei Vertheilung öffentl. Lasten doppelt gerechnet wird, erhält jedes selbstständige häusliche Anwesen nur Eine Nummer und zwar in jener Straße, in welcher sich die Hausthüre oder der Haupteingang befindet. Da die alten Hausnummern wegen der Hypothekenverhältnisse und rentamtlichen Kataster sich nicht sogleich beseitigen lassen, sollen die neuen Nummern zunächst nur für die Orientirung und die städtische Administration eingeführt und durch die Farbe von den alten Nummern unterschieden werden. Die neuen Nummern würden deshalb, soweit möglich, oberhalb der Hausthüre auf blauem Grunde mit weißer Farbe angeschrieben werden. Die Straßen erhielten Aufschriften gleichfalls auf blauem Grunde mit weißer Farbe, und zwar würden an den Hauptstraßen Tafeln von Eisenguß angebracht, in den Nebenstraßen die Aufschriften aber an den Gebäuden mit Oelanstrich gemacht werden. — Um die ganze Sache gleichförmig und rasch durchführen zu können, würden die Kosten im beiläufigen Betrage von 1500 fl. aus der Stadtkasse bestritten werden.

[Kunstverein.] Mittwoch, den 25. März, neuausgestellt: Partie an der Würm, von Skell, Preis 150 fl. Bei einer Ueberfurt am Inn, von Lieske, Preis 150 fl.; Dorfpartie in Pötzl, von Liberat Müller, Preis 66 fl. Partie bei Perlach, von Heilmaier, Preis 120 fl.; Motiv vom Hallstädter See, von Mali, Preis 120 fl.; Motiv vom Desenzano, von Reiniger, Preis 150 fl. Ein Pferdestall, von Braun, Preis 110 fl.; Mondnacht in Venedig, von Mecklenburg, Preis 90 fl. — Sonntagsruhe, von Kaltenmoser, Preis 270 fl.; Kloster Santa Scolastica bei Subiaco, von Fried, Preis 165 fl.; Im Etschthale, von Löscher, Preis 260 fl.; Isarfelsen, von Gleim, Preis 120 fl. Der Großvater, von Raupp, Preis 230 fl.; Motiv bei Salzburg, von Seidel, Preis 130 fl. Die Freundschaft, von A. Müller, Preis 144 fl.; Pferde, von Fr. Adam, Preis 200 fl. Römischer Pferdestall, von Klein, Preis 99 fl. Sämmtliche Bilder sind durch die jüngste Verloosung in München ins Privateigenthum übergegangen.

— Zur diesjährigen am 23. d. stattgehabten Kunstvereins Verloosung dahier waren außer 15 Oelgemälden, 5 Aquarellen, 2 Relief's noch 50 verschiedene Kunstblätter bestimmt; Hauptgewinne fielen nachstehenden verehrl. Mitgliedern zu, Oelgemälde: Das Wetterhorn, von Vollweider, Hrn. Gettineau, herzogl. Sächs. Hofphotograph. Aus Vorarlberg, von Pezzl, Hrn. Behringer, Professor. Partie am Chiemsee, von Höfer, Hrn. v. Streber, k. Oberl. Partie bei St. Miracolo, von Mecklenburg, Hrn. Ign. Stahel, Buchhändler. Feldwache österr. Jäger, von Behringer, Hrn. Langlotz jun., Kaufmann. Saumpferde, von Lieske, von Behringer Hrn. F. v. Hutten. Waldpartie am Chiemsee, von Skell, Hrn. Siegert, Privatier. Partie a. d. Etschthale, von Becker, Hrn. Attensemer, Rechtsrath. Großvater und Enkel, von Neumann, Hrn. Barthelme, Stadtrichter. Dorfkirche mit Linde, von Kornbeck, Hrn. Hang, Hauptm. Früchte, von Correggio, Frau Weber, Doktors-Wittwe. Motiv bei Wien, von Schäffer, Hrn. Tittmann, Forstmeister. Partie am Starnberger-See, von Heilmeier, Hrn. Kühles, Domvikar. Partie an der Isar, von Heilmeier, Hrn. Lutz, Oberkassier. Partie bei Amerland, von Heilmeier, Hrn. Ostberg, Schreinermeister. Aquarelle: Abbach a. d. Donau, von Müller, Hrn. Jos. v. Hirsch. Riedenberg im Altmühlthale, von Müller, Hrn. Neppenbacher, Privatier. Partie an der Ammer, von Müller, Hrn. Broili, Kaufmann. Mühle bei Pullenreuth, von Müller, Hrn. Frh. v. Feilitzsch, k. Oberstlieutenant. Morgen a. d. Donau, von Müller, Hrn. Weiß, Magistratsrath.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 10., 12., 13. und 14. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Konr. Schüßler von Mottgers, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und Bettels — unter Landesverweisung nach erstandener Strafe — zu 17 Tagen Gefängniß; Gg. Rebhan, Dienstknecht von Veitenbergsgereuth, wegen Diebstahls, zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe; Mich. Darlapp, ledig von Albertshofen, wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums, zu 20 Tagen Gefängniß, Marz. Hollstamm jun. u. sen. von Segnitz, wegen Widersetzung, zu je 14tägiger Gefängnißstrafe; Chr. Conrad, Taglöhner und Stephan Behringer, Tünchnergeselle von Heidingsfeld, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von je einem Jahre; Mich. Meckel, Seilermeister von Goßmannsdorf, wegen falscher Anzeige — unter Einrechnung einer vom kgl. Landgerichte Ochsenfurt erkannten 3tägigen Arreststrafe — zu 1 Monat und 8 Tagen; Matth. Stühler, Brunnengräber von Humprechtshausen, wegen Diebstahls, zu 3 Monaten und 3 Tagen, Gg. Steck, Taglöhner von Kolitzheim, wegen desgl., zu 3 Monaten und 15 Tagen und Joh. Elbert, Taglöhner von Winzendohl, weg. desgl., zu 4 Monaten und 3 Tagen Gefängnißstrafe, dann Andreas Dotterweich, Produktenhändler von Gundelsheim, wegen Theilnahme an letztgenanntem Vergehen, zu einer dergleichen von 3 Monaten und 15 Tagen; Mich. Melber, Steinhauergeselle von Randersacker, wegen Schlägerei, zu 14 Tagen Gefängniß; Mich. Keß, Büttnergeselle von Güntersleben, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen, zu 6tägiger Gefängnißstrafe; Kath. Rasch, Zuchthausgefangene dahier, wegen Widersetzung und Gewaltthätigkeit, zu 4monatl. Gefängnißstrafe, welch ein 3 Monate Zuchthausstrafe umgewandelt wurde.

— Auf welche Weise die Trabanten des „Volksboten" die große Menge von Adressen gegen das Schulgesetz zu Stande bringen, darüber gibt eine Correspondenz aus Rothenfels, 21. März, im gestrigen „St.- und Ldbt." eine eigenthümliche Aufklärung. Es heißt da: Der „Münchener Volksbote" bringt in Nr. 62 die Nachricht, daß u. A. auch eine von der hiesigen Stadtgemeindeverwaltung im Namen von 197 Familienhäuptern unterschriebene und gegen das Schulgesetz gerichtete Adresse an die Kammer der Reichsräthe abgegangen sei. Auffallend ist nun, daß man vor der Mittheilung des „Volksboten" nicht das Mindeste von fraglicher Adresse erfahren hat und doch sollen dazu 197 Familienhäupter ihre Einwilligung gegeben haben, obschon wir hier im Ganzen nur 220 Familienhäupter zählen. (Volkszählung vom 3. Dez. v. J.) Ganz abgesehen davon, daß eine im Namen von Anderen unterzeichnete Adresse durchaus gar keinen Werth hat, so bleibt immerhin unerklärlich, wie die Gemeindeverwaltung in ihre Adresse 197 Personen einschließen mag, die darum gar nicht gefragt wurden. Auf die unrichtige Mittheilung im „Volksboten" hin wurde sofort eine sich für das Schulgesetz erklärende Adresse aufgelegt, welche mit einer verhältnißmäßig ziemlichen Anzahl Unterschriften von Familienvätern versehen gleichfalls an die Kammer der Reichsräthe eingesandt wurde, um auch der entgegengesetzten Ansicht Ausdruck zu geben.

— Auch in Hammelburg ist eine Adresse für das Schulgesetz aufgelegt. In derselben wird gesagt, man habe das Schulgesetz freudig begrüßt, wenn auch nur als Anfang einer neuen besseren Entwicklung der Schule. „Damit ist die Möglichkeit zu weiterer gesunder Entwicklung gegeben, wie sie — wir erklären es offen — in dem von uns gewünschten Maße in der Vorlage der königl. Staatsregierung noch nicht zu finden ist." . . . . „Für die Annahme des Gesetzes erklären wir uns darum mit voller Entschiedenheit, weil es den ersten Schritt thut auf der neuen, längst nothwendigen Bahn, einen Schritt, dessen fernere Verzögerung die schlimmsten Folgen für die Volksschule und damit für die Gesammtbildung unseres engeren Vaterlandes haben dürfte und in nicht ferner Zeit eine ungleich tiefer greifende radikale Umwandlung des bisher zwischen Kirche und Schule bestehenden Verhältnisses hervorrufen müßte. Jeder plötzliche und unvermittelte Uebergang aber ist immer mit großen Gefahren verbunden."

— Der k. Forstgehilfe Ed. Güth zu Schönau wurde auf das Revier Bischbrunn, und der dortige k. Forstgehilfe Adolph Fellmeth auf das Revier Schönau, vom 1. kftg. Mts. an in gleicher Diensteseigenschaft versetzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 21. März. Weizen 27 fl. 15 kr., Korn — fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 30 kr.

Frankfurt, 24. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien 195½—¼ bez., Steuerfr. Met. 61⅝ P., 1864er Loose 89 G., 1882er Amerik. Bonds 75¼ bez. u. G.

Bekanntmachung.

pr. 24/3.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes wiederholt

Mittwoch, den 15. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 3. Distrikt dahier gelegene Wohnhaus Haus-Nr. 328 — Plan-Nr. 1582 und 1582½, geschätzt auf 2700 fl.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth des Objektes.

Würzburg, den 23. März 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 24/3.

Durch Beschluß des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 18. v. Mts. wurde gegen Simon Pfeufer, Gastwirth zum Stern dahier, die Eröffnung des allgemeinen Concurses erkannt und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demnach werden letztere bekannt gegeben, wie folgt:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorzugsrechte auf
Montag, den 20. April l. Js.,

II. Ediktstag zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf
Montag, den 11. Mai l. Js.,

III. Ediktstag zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf
Montag, den 8. Juni l. Js.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderung am I. Ediktstage hat den Ausschluß von der Masse, die Unterlassung der betreffenden Handlung am II. und III. Ediktstage aber deren Ausschluß zur Folge.

Am I. Ediktstage wird auch eine gütliche Uebereinkunft versucht und über die Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massacurators Beschluß gefaßt werden, worüber sich sämmtliche Gläubiger zu erklären haben, außerdem sie den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden beistimmend erachtet werden.

Das Vermögen des Schuldners wurde auf 14,066 fl. gewerthet.

Schließlich werden Alle, welche zur Masse Gehöriges besitzen oder in dieselbe schulden, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte an das Gantgericht abzugeben und zu bezahlen.

Arnstein, den 18. März 1868.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Mailändischer Haarbalsam.*)

Briefliche Nachrichten über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams, wie die folgenden, sind seit 34 Jahren zu Tausenden eingegangen.

Aus **Paris** schreibt Herr Charles Frantz:

Mein Herr! Soeben erhalte ich einen Brief von meinem besten Freunde, Monsieur L'Abbé Trub, Pfarrer und Professeur au gymnase à Zug (Suisse), in welchem er mir meldet, daß er, nachdem er sich aller Haarsalben vergebens bedient, endlich ein Mittel gefunden, auf welches seine verlornen Haare wieder gewachsen sind und sich vermehrt haben, und dieses Mittel ist Ihr Mailändischer Haarbalsam. Ich selbst habe mich vieler Mittel vergebens bedient und will nun auch Ihren Balsam gebrauchen; ich ersuche Sie daher, mir ½ Dutzend flacons zu senden rc.

Charles Frantz,
ancien Organiste de la Cathedrale de Langers
(Haute Marne) Rue Meslay, Nr. 17 à Paris.

Herr Karl Hahn in Oberhausen (Baden) berichtet:

„Die Anwendung des mir von Ihnen zugesendeten Haarbalsam war mit dem besten „Erfolg begleitet: das Ausfallen der Haare hört auf. — Ich drücke Ihnen für dieses „vortreffliche Mittel meinen innigsten Dank aus rc.

Rosenwirth C. Hahn in Oberhausen,
Amts Philippsburg, Großherzogthums Baden."

Daß vorstehende Abdrücke mit den in Original vorgelegten, mit Poststempel versehenen Briefen übereinstimmen, bezeugt

Nürnberg,

die Expedition des Fränkischen Kurier.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 51 kr. und in kleinen à 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Carl Bolzano
in Würzburg.

3a]

Fremden-Anzeige.

(24 März)

(Adler.) Kflte.: Steinrück a. Rönsfeld, Anhäuser a. Creuznach, Nuß a. Oettingen, Mosbacher a. Naumburg, Schärer a. Valentigney, Holländer a. Ludwigsburg, Adler a. Frankfurt, Bühling a. Jena, Kling a. Darmstadt, Schreiber a. Cöln.

(Hotel Krämer.) Kflte.: Bieber a. Neustadt, Altmann a. Mainz, Philipp a. Haßfurt, Frank a. Steinbach. Frl. Frank a. Altenschönbach.

Bei Otto Wigand in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der heilige Rock

in

neuer und vermehrter Auflage.

Eine Streitschrift

gegen die neumodischen römisch-papistischen Eiferer, die Feinde des Lichtes und der Freiheit.

Von einem **Katholiken.**

8. 1858. Preis 54 kr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 26 März. Mit aufgeh. Abonn. Zum Benefice der Frau Hain-Schnaidtinger. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Eine verehrliche Theaterdirektion wird um nochmalige Vorführung des Herrn Franzelius als Deklamator der Glocke gebeten zum Gaudium Aller, die noch nicht dabei gewesen.

Mehrere Freunde des Jacus.

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch die Stahel'sche in Würzburg) zu beziehen:

J. Leitner,

Charwochenbuch,

enthaltend eine Erklärung der heil. Woche nebst den Evangelien und ihren Lektionen; die vollständigen kirchlichen Tagzeiten der letzten drei Tage und des heil. Osterfestes nebst mehreren frommen Gebeten, Litaneien und einer Meßandacht zum Leiden Christi. Mit 1 Stahlstich. Gr. 12. Preis brosch. 36 kr. in schwarzen Halbfranzband geb. 54 kr.

In der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Geschichte des Katechumenats und der Katechese in den ersten sechs Jahrhunderten nebst einer Erklärung des jetzigen römischen Taufritus aus der alten Katechumenatspraxis von Johann Mayer. Gekrönte Preisschrift. 8. 22¾ Bogen. Preis geh. fl. 1. 54.

☞ Die in diesem Buche zu Tage tretende tiefe Wissenschaftlichkeit und ebenso logische als treffende Polemik wird selbem in der theologischen Welt in Bälde um somehr Geltung verschaffen, als der darin behandelte Gegenstand, schon seit lange fast ausschließlich von akatholischen Autoren behandelt, für das Verständniß unseres jetzigen römischen Taufritus von höchstem Interesse ist.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
Schulgasse.

Visitenkarten

auf Perlmutterpapier werden schnellstens und billigst geliefert.

STAHEL'sche Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 24. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28–29.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 26. März 1868, in der Aula der Maxschule.
Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der **Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Bekanntmachung.

pr. 24/3.

Ich versteigere zufolge gerichtlicher Verfügung am
Donnerstag, den 16. April 1868,
Nachmittags 3 Uhr,
im Gemeindehause zu Thüngersheim das Wohnhaus der Philipp Dürr Eheleute, Hs.-Nr. 35 (Plan-Nr. 33 zu 47 Dezimalen) in Thüngersheim, unter den bereits bekannten Bedingungen gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag wird ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt.
Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß das auf dem Hause lastende Wohnungsrecht außer Berücksichtigung bleibt.
Würzburg, den 23. März 1868.

Grimm, k. Notar.

Getraute.

In der prot. Kirche:
Wilh. Friedrich Sattes, Apotheker in Stadtprozelten, mit Marg. B. Ebert aus Marktbreit.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig in der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

F. H. Schlössing's
(Director der Handels-Academie in Berlin)

Unterrichts - Briefe

zur leichten und gründlichen Erlernung
der kaufmännischen Wissenschaften.
3. Auflage.

I. Buchhaltung (doppelte und einfache) für alle Geschäfts-Gattungen im Rahmen einer dreimonatlichen Geschäftsperiode. 20 Briefe nebst Beilagen. fl. 3. 30.
II. Schön- und Schnellschreiben (deutsch, engl., franz., römisch, Zier-, Knochen-, Kanzlei-, Fractur-, gothische Schrift etc.) nach einem neuen, an zahlreichen Schülern bewährten Liniensystem. 8 Briefe nebst Beilagen, Liniensystem und Schriftproben. fl. 3. 30.
☞ Beide Abtheilungen zusammen nur fl. 5. 15.

Jedermann erlernt durch die Briefe, ohne sonstige Hilfsmittel oder Vorkenntnisse, die Buchhaltung in kurzer Zeit gründlich und leicht; ebenso wird Jedem eine schöne und geläufige Handschrift, sei dieselbe auch noch so schlecht gewesen, verbürgt. Sie sind allgemein verständlich und ersetzen den mündlichen Unterricht vollkommen. Probebrief 18 kr.
[26

Lehr- und Erziehungs-Anstalt — Pensionat und Externat —
für Töchter gebildeter Stände zu Würzburg.

Nach der seit letztem Herbst getroffenen Einrichtung umschließt dieselbe drei Klassen: a) Eine Oberklasse für Mädchen von 13—15 resp. 16 Jahren; an diese schließen sich an b) eine Vorbereitungsklasse für jüngere und c) eine Fortbildungsklasse für solche erwachsene Schülerinnen, die sich in einzelnen Fächern weiter auszubilden wünschen.

Die Vorsteherin wird durch sorgfältige religiöse Leitung das seither ihr geschenkte Vertrauen auch ferner zu verdienen streben.

Würzburg, im März 1868.

2b] **M. Serger.**

H. Wültner & Hölter,
aus Oerlinghausen bei Bielefeld und Nürnberg,

empfehlen ihre bekannten **Leinwand-** und **Damastwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Hemden werden unter Garantie des Gutsitzens nach Maß angefertigt.

Verkaufslokal — wie früher — bei Herrn Kaufmann **Wirsching,** Domstraße. [5e

---

Bekanntmachung.
pr. 23/3.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 16. November v. Js. verlebten Metzgerswittwe Anna Krämer von Frickenhausen, nun dahier, sind
Donnerstag, den 2. April l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3
anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt würden.

Würzburg, den 11. März 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.
Schmerl.

Einladung zum Abonnement
auf das zweite Quartal des

Fuldaer Anzeigers für Stadt und Land.

Dieses Blatt, politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts, welches eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat, wird vom 1. April an in vergrößertem Format und mit einem „Feuilleton" versehen, erscheinen und, wie seither, Sonntags, Mittwochs und Freitags ausgegeben werden.

Man abonnirt in Fulda bei der Expedition, auswärts bei den nächstgelegenen Postämtern. Vierteljährlicher Abonnementspreis für Fulda 15 Sgr., auswärts mit dem betreffenden Postaufschlage.

Inserate finden bei dem zahlreichen Leserkreise die größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Fulda, im März 1868.

Die Expedition (Severienberg Nr. 452).

4c]

Amerikanische

Nähmaschinen-Gesellschaft
1 Poultry London E. C.

liefert die Handnähmaschine

„Mignon,"

ganz von Metall, höchst elegant und zierlich und doch äußerst solide (Gewicht nur 3 Pfund), dabei so einfach, daß eine kurze Unterweisung zur Erlernung des Gebrauchs genügt.

Wegen des außerordentlich niedrigen Preises von 26 fl. 48 kr. mit 6 Nadeln, Näh-Lineal, Schraubenzieher, Pincette, 3 verschiedenen Säumern, Einfasser (ein höchst nützliches Instrument, mit welchem man in einer halben Stunde ein Kleid vollständig einfassen kann), „Anleitung zum Gebrauche" und Kistchen, sowie wegen ihrer Nützlichkeit (die „Mignon" näht Alles, was in einer Haushaltung vorkommt) und der Annehmlichkeit ihres Gebrauches verdient die „Mignon" mit vollem Rechte einen Platz in jeder Familie, sowie in sehr vielen Geschäften.

Garantie. — Depot für Würzburg im
Kirchen-Paramenten-Confections-Geschäft von
Franz Messner,
2. Dist. Nr. 238½, obere Dominikanergasse.

2a]

Tafel-Salz

von vorzüglich schöner Qualität in Säcken von 25 Pfund zu 1 fl. 18 kr. per Sack mit Zoll bei

J. Wolf & Cie.
in Ludwigshafen c/Rh.

3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Hendschel's Telegraph.
Monat März.
Preis 42 kr.

Bekanntmachung.

pr. 15/3.

Wegen Auflassung der hiesigen Saline ist ein Theil der vorhandenen Materialvorräthe dem öffentlichen Verkaufe zu unterstellen, und werden demnach auf nachstehende Materialien bis zu den angegebenen Quantitäten schriftliche und bestimmte Kaufsangebote entgegengenommen.

Als äußerster Termin hiefür ist der **11. April l. Js.** festgesetzt, nach dessen Ablauf keine Offerte mehr Berücksichtigung finden können.

Schließlich wird bemerkt, daß die Materialien sämmtlich von bester Qualität sind, und auf Verlangen jederzeit eingesehen werden können.

3000 Stück feuerfeste Backsteine (kleines Format).
74000 „ Breitziegel (hierunter ca. 2000 Stück ganz neu, die übrigen schon gebraucht).
400 Pfund Gyps in Fässern.
600 Tonnen gelöschten Kalk.
140 lauf. Fuß ganzes Eichenholz von 12" bis über 25" Durchmesser.
12000 „ „ 4/5"ige eichene Werkstücke
22000 „ „ 4/5"ige föhrene do.
6000 „ „ 5/6"ige do. do.
6000 „ „ 6/7"ige do. do.
400 „ „ 7/8"ige do. do.
} sämmtlich schon gebraucht, aber noch gut.
1000 „ „ 2"ige eichene Bohlen.
6000 „ „ 1"ige do. do.
6000 „ „ 1½"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 1400' alte).
25000 „ „ 2"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 5000' alte).
98 „ „ 3—4"ige föhrene Bohlen.
6900 „ „ ½"ige föhrene Bretter.
9000 „ „ ¾"ige do. do.
16000 „ „ 1"ige do. do. (hierunter ca. 2000' alte).
3000 Stück Dachlatten (gebrauchte).
60 „ alte Deicheln und Pumpensätze.
8000 „ alte Stangen (15' lang).
947 „ Salzkörbe.
400 „ Besen.
26 „ Steinhauerklöpfel.
2259 Pfund Pfannenbleche (ganz neu).
6000 „ Pfannenständer, Reststäbe und Roststäbe und Rostbalken (von Gußeisen).
12000 „ Stabeisen (ganz neu).
275 „ Federstahl.
4000 Stück große, 6" lange } eiserne Bodennägel.
1000 „ mittlere, 4" lange }
30000 Pfund gußeiserne Röhren und Maschinentheile (neu).
30000 „ altes Guß- und Schmiedeeisen.
8000 „ altes Messing (2 u. 3"ige Bohrlochsbüchsen).
56 „ schweres Sohlleder.
190 „ alte Hanfseile.
160 „ Stopflunten.
600 „ Ocker.
200 „ gelbes Faßbech.
3000 Kübel Dornasche (sehr kali- und gypshaltig).
150 Klafter Buchenscheitholz.

Saline Kissingen, den 12. März 1868.

Königl. Hauptsalzamt.
Martini.

[3b

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem am 1. April 1868 beginnende 2. Quartal des

„Odenwälder Anzeiger"

ladet man hiermit ergebenst ein. Derselbe erscheint wöchentlich dreimal in Quartformat und zwar Sonntags, Dienstags und Freitags, und wird die politischen Ereignisse des Tages in gedrängter Uebersicht bringen, dieselben vom loyalen Standpunkte aus behandeln und außerdem seine Leser durch ein mit ausgewählten Novellen und Anekdoten enthaltendes Feuilleton unterhalten. Derselbe gehört zu den billigst bis jetzt erschienenen Blättern und kostet in Walldürn 30 kr., durch die Post bezogen 36 kr. und nehmen alle Postanstalten und Landpostboten Bestellungen darauf an.

Durch den großen Leserkreis des Blattes finden Anzeigen die weiteste Verbreitung und sichern den besten Erfolg, und wird die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum mit nur 2 kr. berechnet.

Indem wir zu zahlreichem Abonnement einladen, ersuchen wir zugleich, Bestellungen darauf baldigst bei den nächstgelegenen Postanstalten oder den Landpostboten machen zu wollen, damit in der Versendung keine Unterbrechung eintritt.

Walldürn, im März 1868.

Expedition des „Odenwälder Anzeiger."
F. W. Kaufmann.

2a]

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Arendt. Organisation, Technik und Apparat des Unterrichts in der Chemie. fl. 1. 24.
Arendt. Lehrbuch der anorganischen Chemie. fl. 3. 9.
Manitius. Französ. Lesebuch. 3. Auflage. fl. 1. 10.
Tecklenborg. Allgemeine Seeversicherungs-Bedingungen 1867. 54 kr.
Honegger. Grundsteine einer allgemeinen Culturgeschichte der neuesten Zeit. 1. Bd. Die Zeit des ersten Kaiserreichs. fl. 4. 24.
Der Rhein ist der Friede! Eine französ. Flugschrift mit deutschem Vorwort und Randbemerkungen. 12 kr.
Anleitung für Unteroffiziere und einjährige Freiwillige der königl. sächsischen Infanterie. 27 kr.
Desgleichen für die Cavallerie. 27 kr.
Desgleichen für die Infanterie und Cavallerie. 36 kr.
Mittheilungen aus dem Tagebuch und Briefwechsel der Fürstin Adelheid Amalia von Gallitzin. fl. 1. 40.
Gerok. Die Apostelgeschichte in Bibelstunden. 1. Lieferung. 20 kr.
Ohler. Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. 5. Aufl. fl. 4.
Gerstäcker. Hüben und Drüben. 3 Bände. fl. 7.
Krestowski. Petersburger Enthüllungen. 4 Bde. fl. 7.
Brugsch. Die ägyptische Gräberwelt. 36 kr.
Heusinger. Zwei Kriege 1809 und 1866. fl. 1. 30.
Helfferich. Turan und Iran. Ueber die Entstehung der Schriftsprache. fl. 2. 21.
Laehr Dr. Fortschritt? — Rückschritt! Reform-Ideen des Herrn Geh. Rathes Dr. Griesinger. 57 kr.
Pfaff. Das Traumleben. fl. 1. 21.
Baltzer. Alte und neue Weltanschauung. 2. Band. fl. 1. 30.
— **Pythagoras.** Ein Lebensbild. fl. 1. 30.
Tacitus. Die Germania, übersetzt von Baimeister. 36 kr.
v. Mangoldt. Grundriß der Volkswirthschaftslehre. fl. 1. 45.
Wolff. Kurze Anleitung zur Qualitativchemischen Untersuchung anorganischer Stoffe 36 kr.
Mayer. Geschichte des Katechumenats und der Katechese in den ersten sechs Jahrhunderten fl. 1. 54.
Merkle. Ist es Wahrheit oder Parteimanöver? Eine Frage aus Anlaß der Schrift des Herrn Lehrers Brand „die Reform der Volksschule." 6 kr.
Volksschulwesen und Kirche in Bayern. Sammlung allgemeiner Aktenstücke zur Darstellung des Verhältnisses zwischen Volksschule, Staat und Kirche. 54 kr.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Gebete und Betrachtungen beim Besuche des heiligen Kreuzweges Jesu Christi. Herausg. von Jos. Kluespies, Priester der Diöcese Würzburg. Mit vielen Holzschnitten. Preis per Exemplar 6 kr. nach auswärts franco 7 kr. In Partieen billiger.

[6e

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 86	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 26. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{35} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{50} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{25} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{25} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Kastulus. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 25 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 57 Min. Monduntergang: 8 Uhr 48 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzendonner verheißt ein fruchtbar Jahr.

Zur Schulfrage.

Aus Unterfranken. Angesichts der Thatsache, daß die in vielfachen Adressen kundgegebene Opposition gegen die von der Staatsregierung mittelst Einführung des neuen Schulgesetzes beabsichtigte Reform des Volksschulwesens hauptsächlich von dem katholischen Clerus in einmüthigem Zusammenwirken aller seiner Angehörigen hervorgerufen worden ist, dürfte es im Interesse der guten Sache am Platze sein, die wahren Motive solcher Agitation und deren Consequenzen einer genaueren Beleuchtung zu unterstellen, und damit für Jedermann, welcher sich eine vorurtheilsfreie Meinung über Werth und Bedeutung jener Agitation bilden will, eine sichere Grundlage hiefür zu bieten.

Zu den von den Widersachern der beabsichtigten Schulreform gegen diese aufgebrachten Vorwürfen gehört nun hauptsächlich die Behauptung, es werde voraussichtlich die Einführung des Schulgesetzes die Demoralisirung, resp. Entchristlichung der Volksjugend zur Folge haben — ein Vorwurf, welcher, wenn er nur einigermaßen begründet erschiene, die Theilnahme eines jeden wahren Patrioten und Christen an gedachter Opposition nicht nur rechtfertigen, sondern sogar zur Pflicht machen würde.

Allein zur Aufklärung über die gänzliche Grundlosigkeit solchen Vorwurfes, wird außer der genaueren Prüfung des Inhaltes des Schulgesetzentwurfes und derjenigen Bestimmungen desselben, aus welchen der Vorwurf hergeleitet wird, ganz besonders auch die Vergleichung dieser Bestimmungen mit der bereits längst bestehenden Organisation der übrigen öffentlichen Unterrichts-Anstalten, Lateinschulen, Gymnasien, Gewerbsschulen u. s. w., sowie der bestehenden Privat-Unterrichts-Institute dienen, bei welchen Anstalten dem Religionsunterrichte gleichfalls nur als einzelnem Lehrgegenstande ein bestimmter Theil der Schulzeit gewidmet, und die Mitwirkung der Geistlichkeit auf die Ertheilung des Religionsunterrichtes in den dafür bestimmten Stunden durch den aufgestellten Religionslehrer und auf dessen Theilnahme an dem Lehrerrathe als Mitgliedes desselben beschränkt ist.

Wenn man sich nun nicht etwa zu der bis jetzt noch nicht gehörten Behauptung versteigen will, daß durch den Unterricht an diesen übrigen Lehranstalten, welche bekanntlich gleichfalls von noch in ganz jugendlichem, resp. schulpflichtigem Alter stehenden Schülern besucht werden, und in welchen insbesondere auch die Vorbildung für den geistlichen Stand ertheilt wird, in Folge ihrer vorerwähnten Organisation bei den Schülern derselben christliche Gesinnung und Bildung untergraben und zerstört werde: so ist wohl mit Recht zu fragen: welches denn die besonderen Ursachen sein sollen, in Folge deren die beabsichtigte Einführung einer den gedachten übrigen Lehranstalten ähnlichen Organisation des Volksschulwesens für die liebe Volksjugend das angedrohte schlimme Resultat haben soll?

Auf diese Frage enthalten aber die bisher gehörten Auslassungen der Gegner der Schulreform keinerlei Antwort, und es ist bis jetzt weder versucht worden, noch gelungen, irgendwie darzuthun, daß durch die beabsichtigte Reform der an der Spitze des Gesetzentwurfes ganz richtig bezeichnete Zweck der Volksschule, nämlich: Pflege der religiösen und sittlichen Erziehung der Jugend und Unterricht derselben in den zur weiteren Ausbildung für das häusliche, soziale und Berufsleben nothwendigen allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten, verfehlt oder gefährdet sei; vielmehr schält sich überall als der eigentliche Kern, aus welchem die klerikale Opposition gegen die vorhabliche Schulreform hervorgewachsen ist, der Vorwurf heraus: es würden durch solche Reform die Rechte der Kirche auf dem Gebiete der Volksschule verletzt und geschmälert. Da nun aber von einem solchen Rechte nur insoferne gesprochen werden kann, als sich der Clerus ein solches gegenüber der Staatsgewalt zuschreibt: so muß jedem Unbefangenen einleuchten, daß es sich bei der Opposition, welche der Clerus der Schulreform entgegenstellt, nicht sowohl um das gemeine Beste des Volkes, als vielmehr um die Erhaltung eines Privilegiums handelt, welches der Klerus als besondere Kaste für sich in Anspruch nimmt; ebendeshalb wird sich derselbe insolange, als er seine Bekämpfung des neuen Schulgesetzes auf das Argument stützt, daß er die Belassung der Leitung der Volksschule in der Hand des Clerus zufolge eines demselben hierauf zustehenden Rechtes verlangen könne, und insolange, als sein Widerstand gegen die vorhabliche Reform des Volksschulwesens nicht aus dem vorerwähnten Zwecke der Volksschule seine Rechtfertigung ableiten kann, wohl auch den Einwurf gefallen lassen müssen, daß er sich durch seine Agitation gegen das neue Schulgesetz und gegen die seiner Vorlage zu Grunde liegende Tendenz der Staatsregierung in Opposition nicht nur gegen diese, sondern gegen das öffentliche Wohl insoferne setzt, als er im Falle einer Collision der hiedurch gebotenen Aenderungen im Volksschulwesen mit dem behaupteten Standesrechte des Clerus die Rücksicht auf das gemeine Staatswohl hintangesetzt wissen will, den Grundsatz vertheidigend: „Vivat clerus, pereat mundus.“ Als sprechender Beleg für die Consequenzen einer derart motivirten Agitation kann die bekanntermassen da und dort vorgekommene Thatsache dienen, daß der Clerus seiner Beschwerde wegen Schmälerung seines behaupteten Rechtes auf die Leitung der Schule im Falle der Erfolglosigkeit die weitere Folge gegeben hat, mit der gänzlichen Enthaltung von aller Mitwirkung für den Volksunterricht zu drohen und solche Drohung theilweise auch auszuführen.

(Schl. f.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. März.

Die Wiener „N. fr. Pr." schreibt: Die Berichte aus den Provinzen lehren, daß die Abstimmung des Herrenhauses vom Samstag in allen Theilen der Monarchie einen freudigen Eindruck hervorgebracht hat. Ueberall hat man bei der Kunde von dem Ereigniß ein Fest gefeiert, und der „Volksfreund" (und setzen wir hinzu der Münchener „Volksbot") wird nicht anders mehr können, als die ganze Bevölkerung des Reiches, mit Ausnahme der Ultramontanen, für — Juden zu erklären. Wer die Darstellung des Concordats-Organs über die letzten Vorgänge liest, muß schlechterdings die greisen Freiherren v. Lichtenfels und Krauß für jüdische Parteiführer halten und meinen, daß das ganze österreichische Herrenhaus mit dem Baron Rothschild seinen Gottesdienst in der Synagoge feiert.

Das Hauptorgan der Jesuitenpartei, das Pariser „Univers", sagt: „Mit wahrhaftiger Traurigkeit erfahren wir das Ergebniß der Abstimmung des Herrenhauses in Sachen des Ehegesetzes, welches angenommen wurde." Die „wahrhafte Traurigkeit" des „Univers" zeigt, welches ungeheure Gewicht der Ultramontanismus auf die Abstimmung des österreichischen Herrenhauses gelegt hat.

Die vorgestern stattgefunden habenden Zollparlamentswahlen in Würtemberg sind, wie vorauszusehen, zum weitaus größten Theil zu Gunsten der großdeutschen Partei ausgefallen: Gewählt sind Oesterlen, Ramm (ministeriell), Dörtenbach (Mittelpartei), Oeffner (Schutzzöllner), Tafel (Volkspartei), Probst und Erath (katholisch), Reibel (Mittelpartei), Neurath (Partikularist), Schäffle (großdeutsch und Freihändler), Mittnacht und Varnbüler (Minister). Gesichert sind die Wahlen von Mohl und Vaihinger (großdeutsch). Ueber die Wahl Ammermüller's (großdeutsch) fehlen noch positive Nachrichten, doch scheint sie gesichert. Zwischen Freisleben (Volkspartei) und Rösels (Nationalpartei) wird die engere Wahl stattfinden.

Der König von Preußen ernannte Graf Bismarck zum erblichen Mitglied des Herrenhauses.

Wieder eine neue „Frage" taucht auf am politischen Himmel, angeregt vom unermüdlichen Fragenschmied Napoleon, der alle Splitter sieht in fremden Augen, nur den Balken nicht in seinem eignen. Die „N. fr. Pr." erfährt: Das französische Kabinet gab zu erkennen, es möchte demnächst mit den Unterzeichnern der Verträge von 1815 in Erwägung ziehen, ob und welche gemeinsame Schritte Angesichts der das Königreich Polen vernichtenden Akte Rußlands einzuschlagen seien. — Dieß hängt wohl mit einem andern Gerücht zusammen, daß nämlich Prinz Napoleon die erwünschten Concessionen von Preußen für Frankreich nicht vollständig erlangt habe, weßwegen Frankreich fürchte, Preußen sei innigst mit Rußland liirt. Gegen letzteres wäre dann der neueste Schritt Napoleons gerichtet.

---

p. **München**, 25. März. Die kathol. Pfarrer und Schul-Inspektoren dahier haben gegen diejenigen 103 Bürger, welche die hiesige Adresse für das Schulgesetz veranlaßt haben, im „Bayerischen Kurier" eine Erklärung veröffentlicht, deren Inhalt die Staatsregierung zu weiteren Schritten veranlaßt hat, da die kgl. Schulinspektoren Organe der Staatsregierung sind. Es ist zunächst eine Vernehmung dieser Herren Schulinspektoren veranlaßt worden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. März.

[Schwurgericht.] 19. Fall. Anklage gegen Frz. Schellenberger, 27 Jahre alt, led. Viktualienhändler aus Wörth a. M., zuletzt dahier wohnhaft, wegen Verbrechens des Mordes. — Der Angeklagte trat während seines Aufenthaltes in Schweinfurt im Jahre 1866 zu der Schlosserswittwe Barbara Zorn von dort in ein näheres Verhältniß, dessen Frucht ein am 17. März 1867 gebornes, auf den Namen Johann Nikolaus getauftes Kind wurde. Bald darauf siedelte er mit der genannten Wittwe hieher über, wo Beide seit Allerheiligen 1867 das Produktengeschäft des Christoph Büx pachteten und wegen ihres ständigen Zusammenlebens allgemein für Eheleute galten. Hier nun wurde die Wahrnehmung gemacht, daß Schellenberger sein Kind häufig auf die gräßlichste Weise mißhandelte und die Wittwe Barb. Zorn erzählte selbst der Büx'schen Ehefrau, daß er das Kind oft so schlug, daß man die Finger auf dem geschlagenen Theile unterscheiden konnte, ebenso habe derselbe das Kind eines Tages aus seinem Sesselchen herausgenommen und dergestalt mit beiden Händen am Unterleibe gedrückt, daß dem Kinde der Koth aus dem After ging, endlich habe er eines Tages das Kind wieder sehr geschlagen und als sie ihm dieses verwies, es so heftig gegen sie in das Bett, wo sie damals lag, geschleudert, daß ihr die Nase geblutet habe. Ein von der Büx versuchter Verweis des Schellenberger hatte die Drohung von diesem zur Folge, daß sie die Stiege hinuntergeworfen werde, wenn sie sich nochmals in seine Angelegenheiten mische. Am 19. Januar l. Js. war das Kind, welches damals 10 Monate alt war, abermals das Opfer der brutalsten Mißhandlungen von Seite des Angeklagten. Erbost darüber, daß das Kind, welches damals in die Periode des Zahnens getreten und deshalb unruhiger als sonst war, sich nicht sofort begütigen ließ, nahm er dasselbe unter den Leib und stieß es mit dem Kopfe mehrmals an einen Kleiderschrank und auf einen Tisch und zwar so heftig, daß es die Barbara Zorn von einem entfernten Orte aus hörte. Bald darauf, am 22. Januar, starb das Kind und da von keiner Seite Einspruch geschah, so wurde dasselbe beerdigt. Allein bald verbreiteten sich Gerüchte über die groben Mißhandlungen des Kindes, die Büx'sche Ehefrau erstattete am 8. Februar Anzeige am Magistrat und wurde die Leiche noch am nämlichen Tage ausgegraben und besichtigt. Es wurde nun constatirt, daß das rechte Schädelbein gebrochen war und daß in Folge der hiemit verbundenen Compression und Erschütterung des Gehirns eine absolut tödtliche Gehirnentzündung den Tod des Kindes unmittelbar bewirkt habe. (Schluß folgt.)

— Stadtmagistrat und Gemeindekollegium dahier haben eine Adresse für das Schulgesetz an beide Kammern gerichtet mit der Bitte: „dieselben wollen ohne Rücksicht auf entgegenstehende Agitationen nach Kräften dazu beitragen, daß ein auf freisinniger Grundlage beruhendes Schulgesetz so rasch als möglich zu Stande komme und erlassen werde." Den Wortlaut der Adresse theilen wir morgen mit. — Wir machen darauf aufmerksam, es möge Jeder, dem eine Schulgesetzadresse ins Haus gebracht wird, dieselbe vorerst genau und ganz lesen, ehe er unterschreibt.

— Auch in Aschaffenburg wurde in der vorgestern Nachmittag stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien die Absendung einer Adresse für das Schulgesetz an die hohe Kammer der Reichsräthe mit allen gegen drei Stimmen beschlossen.

— Ferner schreibt das Aschaffenburger „Int.-Bl.": Aus den benachbarten Orten Hösbach und Goldbach gehen dieser Tage mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adressen an die Kammer der Reichsräthe für das Schulgesetz ab. Ein erfreulicher Beweis dafür, daß jene Partei, die eine bessere Volksbildung mit allen Mitteln verhindern will, auch auf dem Lande noch nicht alle Leute bethört und mit falschen Gründen gegen das so nöthige Schulgesetz eingenommen hat. Solche Beweise würden massenhaft zu Tage treten, wenn nicht auf dem Lande die Anregung dazu fehlen würde. Die gute Sache aber wird sich, so kann man getrost hoffen, trotz der schmählichen Mittel, wie sie die Gegner des Schulgesetzes gebrauchen, Bahn brechen.

— Aus Eltmann und Schönbrunn, Logér. Eltmann, sind Adressen für den Schulgesetzentwurf an die Kammer der Reichsräthe mit zahlreichen Unterschriften versehen abgegangen. Aus Ebelsbach wird eine solche demnächst nachfolgen.

— Aus Aub schreibt man uns soeben, daß auch dort eine Adresse für das neue Schulgesetz, mit zahlreichen Unterschriften der dortigen Einwohner versehen, an die Kammer der Reichsräthe dieser Tage abgeht, was anderen kleineren Städten zur Nachahmung dienen möge. Den maßlosen Agitationen der Ultramontanen ist es zu verdanken, daß endlich auch an jenen Orten, wo sie sich bisher als unbedingte Alleinherrscher betrachten konnten (z. B. gerade im Ochsenfurter Gau), den Leuten die Augen aufgehen.

Terminkalender.

27. März: Forderungsmeldung an Fr. B. Liebst von Mittelstreu beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Adam Pfülb ledig von Trimberg beim k. Landgericht Euerdorf.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Ad. Kern'schen Eheleute in Ohrenbach beim k. Landgericht Amorbach.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr, Vortrag: **„Aus dem Handelsrechte."** Darauf: Salomon Heine in Hamburg. Ein Lebensbild. (Vorlesung.)

Der Ausschuß.

Erziehungs- und Unterrichts-Institut mit Pensionat.

Am 15. April l. Js. beginnt im Institute des Unterzeichneten das Sommersemester.

Zur Beseitigung von Mißverständnissen erlaubt sich derselbe zu bemerken, daß **nichtschulpflichtige** Kinder — Knaben und Mädchen von 4—6 Jahren — und **schulpflichtige** Knaben jeden Alters aus allen Stadttheilen die Erziehungs- und Bildungsanstalt des Unterzeichneten besuchen können, und daß bei dem Unterrichte in den oberen Knabenklassen ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung der Unterrichtsfächer verwendet wird, welche zum Uebertritt in die Latein- und Gewerbschule befähigen und für das Examen zum Dienste der einjährigen Freiwilligen vorbereiten.

Würzburg, im März 1868.

Joh. Fischer, Institutsvorstand.

Ausschreiben.

pr. 24/3.

Pflegschaft über Ella Kunstmann betr.

Ella Kunstmann, ledig von Lülsfeld, ist seit länger als 50 Jahren abwesend und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von ihrem Aufenthalte gegeben.

Ella Kunstmann oder deren Nachkommen werden aufgefordert, bis

1. Oktober l. Js.

sich dahier zu melden, widrigenfalls Erstere für verschollen erklärt und ihr Vermögen ohne Caution den nächsten Verwandten ausgehändigt wird.

Gerolzhofen, den 11. März 1868.

Königliches Landgericht.

Rehm.

Stengel, Aff.

3a] c. Roth.

In dem unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen:

Stimmen vom Jordan und Euphrat.

Von

Dr. Michael Sachs.

Ein Buch für's Haus.

Zwei Theile. 16. eleg. geh. fl. 2. 55., in engl. Einband fl. 3. 30. 2. verm. Auflage.

Die „Stimmen" sind ein Buch für's Haus; jedes Alter und jedes Geschlecht findet darin Belehrung, Anregung, geistige Nahrung. Aber auch den ernsteren Forscher läßt die Sammlung einen interessanten Blick in die Lebensanschauungen eines Zeitalters thun, das für das Judenthum von so inhaltsreichen Folgen geworden ist.

Aus dem Nachlaß des verewigten Verfassers ist diese Ausgabe mit einer großen Zahl neuer Stücke vermehrt worden. Hr. Professor Lazarus hat sich der Mühe unterzogen, die Redaktion dieses neuen Theiles zu übernehmen und dem Ganzen eine Biographie des Verfassers, dessen langjähriger Freund er gewesen, voranzuschicken.

Wir hoffen, daß die Theilnahme des Publikums sich dieser Ausgabe in noch vergrößertem Maße zuwenden wird.

Louis Gerschel Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Fränkischer Kurier

in Nürnberg.

Der **Fränkische Kurier** vertritt die Sache des entschiedenen Fortschrittes auf politischem, religiösem und socialem Gebiete und sucht allenthalben Bildung und Humanität zu fördern. In der deutschen Frage vertritt er vor Allem **die Rechte des Volkes** und von diesen Rechten zuvörderst das auf ein geeintes deutsches **Vaterland**; denn nur im geeinten Deutschland sieht er die sichere Bürgschaft für die Macht und die Wohlfahrt, für die Freiheit und Unabhängigkeit der deutschen Nation. Versöhnung der Gegensätze zwischen Süd und Nord, Ausbau der geschaffenen Grundlagen zur Einigung im freiheitlichen Sinne: das betrachtet der Fränkische Kurier als die nächste Aufgabe seines Strebens. — Der **Fränkische Kurier** erscheint täglich in $1\frac{1}{2}$ Bogen groß Folioformat (7 Blätter die Woche) sammt einem Unterhaltungsblatte für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig 1 fl. 45 kr. Die ausgedehnte Verbreitung des **Fränkischen Kuriers** sichert auch Bekanntmachungen, Inseraten aller Art, bei geringster Berechnung derselben (die dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.), den besten Erfolg. Für Auswärts besorgen Inserate — in **Frankfurt**: Herren Haasenstein und Vogler, Jäger'sche Buch- und Landkartenhandlung, G. L. Daube und Comp.; **Berlin**: Haasenstein und Vogler; **Hamburg**: Haasenstein und Vogler; **Leipzig**: E. Fort; Herm. Engler; **Wien**: Haasenstein und Vogler, A. Oppelik; **Basel**: Haasenstein und Vogler; **Würzburg**: Stahel's Annoncenbureau; für **Frankreich** ausschließlich: die Société gen. des Annonces Faucher, Laffite, Bullier et Co. in Paris.

Nürnberg, im März 1868.

Rhein- und Seesalm, gewässerter Lapperdan, Bückinge 2c. bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Wegen Umzug ist ein edles, fehlerfreies, vollkommen gerittenes **Reitpferd** (Rappe ohne Abzeichen), sowie ein grauer guineischer **Papagei** (Gattung Pirroquets), welcher viel und deutlich spricht, nebst großem Käfig aus freier Hand zu verkaufen (Mainviertel, Kaserngasse Nr. 78).

Theater-Anzeige.

Freitag, den 27. März. 8. Vorst. im 9. Ab. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von Rod. Benedix.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(25. März.)

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Lehmann a. Fürth, Reidl a. Aschaffenburg, Lotz a. Kitzingen, Häck a. München, Ditterich a. Nürnberg, Schneider a. Lengenfeld, Steinwartz a. Dresden. Oekon. Fülberth a. Schwarzenberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schulz aus Sulzdorf, Schotter u. Fernberger a. Biebergau, Lang a. Neustadt, Steiler a. Kempten, Meßner a. Augsburg, Renn a. Bern. Fabr. Hünzel a. Hof u. Schler a. Wien.

(Schwan.) Kflte.: Nab a. Mannheim, Balling, Deberer, Katzenstein, Rosenkranz u. Bach a. Frankfurt, Engelhardt a. Barmen, Lang aus Heilbronn, Bräuer a. Chemnitz, Pfister a. Hanau, Enderpels a. Sülteln, Biller a. Cöln, Hellráth a. Frankenthal, Obnesorg a. Augsburg u. Sachs m. G. a. Wiesbaden. Insp. Junge a. München u. Bölm a. Frankfurt. Frau Utz a. Germersheim.

(Württ. Hof.) Kflte.: Pingel aus Hamburg, Ritter a. Berlin, Holzhey aus Schwabmünchen, Hartmann a. Weißenburg, Simonis a. Bremen, Reichenmüller a. Gmünd, Bär a. Newyork, Kahn u. Fröhlich a. Frankfurt, Nödelsheimer a. Nürnberg. Frau Überich a. Hannover. Baronesse v. Truchseß a. Wetzenhausen. Fabrkt. Unger aus Stuttgart.

(Adler.) Kflte.: Richord u. Streff a. Frankfurt, Winkhaus a. Lüdenscheid, Adulgsberger a. Crefeld, Votteler a. Reutlingen, Herz a. Mannheim, Magge a. Bonnland, Hertel a. Limbach u. Löscher a. Greiz. Baron v. Gagern a. Wiesbaden.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Gerber aus Haßfurt, Schneider a. Hanau, Renk a. Schweinfurt, Appel a. Hochstadt. Weidert a. Frankfurt, Merkle a. Kempten, Gerst m. G. a. Bamberg, Eberlein a. Gemünden, Mulzer aus Hamburg, Will aus Braunschweig u. Hoffmann a. Hof. Frau Marx a. Bruchsal. Dr. Engelken a. Rockwinkel. Dr. Müller a. Oldenburg. Dr. Richter aus Mainbernheim. Dr. Rohden m. G. a. Lippspringe. Baumstr. Maurer a. Cöln und Stoll a. Mühlheim.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegs-Amulet.

Ein Gebet- und Erbauungsbuch für alle Soldaten,

welche in Treue und Liebe für ihren Fürsten und für's Vaterland ihren Beruf erkennen, in der Gnade Gottes stehen, ihr Heil in Christus suchen und ein rechtschaffenes Leben führen wollen.

Von

J. M. Krieg.

1868. 156 Seiten in Taschenformat. Geb. mit Futteral Preis 24 kr. oder 8 Sgr.

☞ **Dieses Amulet kann als ein ganz vortreffliches Soldatengebetbüchlein empfohlen werden.**

Ullmann & Strauss.

Eine neue Sendung in **französischen gewirkten**

Châles und Tüchern

ist eingetroffen und können dieselben als **außergewöhnlich billig** hiermit empfehlen

Ullmann & Strauss.

Süße Vollbückinge

jede Woche frische Sendungen,

Holländer Häringe, beste Sorte, auf Verlangen pur Milchner, schönste englische Häringe, bei Abnahme von 50 Stück sehr billig, 1868er Lapperdan und gesalzene Lengfische, Stockfische und Tittlinge Prima-Qualität 2c. 2c. bei

J. Wachter am Fischmarkt.

Norwegische Schneehühner

trifft dieser Tage wieder eine Sendung ein in der

Delicatessen-Handlung von

J. L. Reich.

Hemden für Herren in weiß und bunt Shirting, Shirting mit Piqué- und Leinen-Einsatz, schlesischer und Bielefelder Leinen in allen Halsweiten.

Desgleichen für Damen in Shirting, Doppeltuch und Leinen, glatt und gestickt.

Desgleichen für Kinder in Shirting und Leinen in allen Größen.

Herrenkrägen in allen Façons und Halsweiten.

Taschentücher in weiß und bunt, gewebt und gedruckt, in Leinen und Baumwolle.

Desgleichen in Battist und Linon, glatt und gestickt.

Unterröcke für Damen und Mädchen in glatt, gestickt und mit Volants.

Damen- und Kinder-Beinkleider in Shirting, halb und ganz Piqué, glatt und mit Einsatz.

Ferner empfehle ich mein Lager in Shirting, Doppeltuch, schlesisch halb und ganz Leinen, Württemberger, belgisch und Bielefelder Leinen zum Anfertigen jeder Art Wäsche nach Maß zu den billigsten Preisen.

H. Dietz,

neue Passage am Markt.

4b]

Bekanntmachung.

pr. 14/3.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg werden unter meiner amtlichen Leitung am

Freitag, den 27. März l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Wohnhause 4. Distr. Hs.-Nr. 334½ im Maingäßchen vor dem Sanderthore zu Würzburg eine große Anzahl Betten, Meubles, Hausgeräthe und Werkzeug gegen Baarzahlung versteigert.

Würzburg, den 13. März 1868.

Seuffert, k. Notar.

2b]

Liedertafel

Morgen Freitag — Probe für gemischten Chor.

Montag, den 30. ds. — Gesellschafts-Abend für Herren im kleinen Schrannensaale. Anfang 8 Uhr.

Bürger-Verein.

Samstag, den 28. März,

Gesellschaftsabend

in der

Friedlein'schen Restauration.

Anfang 8 Uhr.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich:
Feinste Patent-Glanz-Stärke,
" Kernseife,
kryst. Soda und Waschblau
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Lemm.

Bekanntmachung.

pr. 6/2.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Mittwoch, den 1. April l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei das auf 18,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 734 und 734½ — 116 Dezimalen Wohnhaus im 2. Distrikt Haus-Nr. 213 zu Würzburg mit Garten und 2 gedeckten Trinkhallen versteigert; ebenso am gleichen Termine verschiedene, zu einer Concursfache gehörige Aktivausstände im Gesammtbetrage zu 133 fl. 28½ kr. gegen Baarzahlung des Strichsschillings.

Die nähere Beschreibung dieses zum Wirthschaftsbetriebe sehr geeigneten Anwesens kann nebst den Strichsbedingnissen und dem Verzeichnisse der Aktivausstände jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Würzburg, den 2. Februar 1868.

Seuffert, k. Notar.

2b]

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 87	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 27. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{4} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{10} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{12} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{4} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{25} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{45} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{11} GZ 9^{23} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{45} GZ. 9^{45} GZ. 11^{1} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{52} GZ.	Nachm.: 1^{4} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{3} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{46} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Werneck	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Rupert. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 27 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 24 Min. Monduntergang: 10 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein Schäffel Märzenstaub ist eine Krone werth, doch allzufrühes Laub wird gern vom Frost verzehrt.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 27. März, Vorm. 11 Uhr. Die Abgeordneten-Kammer hat den reichsräthlichen Modifikationen bezügl. des Heimathsgesetzes (s. Nr. 82 der „N. Würzb. Ztg.") beigestimmt, so daß Gesammtbeschluß über dieses wichtige Socialgesetz vorliegt. (Einführungstermin am 1. September.)

Adresse der beiden städtischen Collegien für das Schulgesetz.

Würzburg, 27. März.

Nachstehend theilen wir unserem gestrigen Versprechen gemäß den Wortlaut obiger Adresse mit, indem wir allen unsern Lesern mit dieser an Deutlichkeit und Energie nichts zu wünschen übrig lassenden Vorstellung eine Freude zu machen und dieselben zu besonderem Danke für unsere Gemeindevertreter zu verpflichten hoffen.

Hohe Kammer 2c. 2c. Dem gegenwärtig versammelten Landtage ist von der kgl. Staatsregierung der Entwurf eines Volksschulgesetzes vorgelegt worden.

Es erfolgte diese Vorlage, weil die verfassungsmäßige Vertretung des Landes die Erlassung eines auf freisinniger Grundlage beruhenden Schulgesetzes als Bedürfniß erklärt und verlangt hatte, und weil die k. Staatsregierung mit den beiden Kammern die Ueberzeugung theilte, daß die Volksschule in einer den Anforderungen der Zeit entsprechenden Weise gesetzlich reformirt werden müsse.

Regierung und Landesvertretung haben bis jetzt in dieser Sache (der Schulfrage) einen Standpunkt eingenommen, der zur Hoffnung einer glücklichen Lösung dieser nicht wichtig genug anzusehenden Angelegenheit berechtigte.

Mit vollem Vertrauen könnte daher an sich der weiteren verfassungsmäßigen Behandlung des Schulgesetz-Entwurfs entgegengesehen werden, und völlig überflüssig wäre jeder von außen kommende das Vorgehen auf der gewonnenen Grundlage billigende Meinungs-Ausdruck, hätte nicht eine der Schulsache feindliche Agitation begonnen und wäre nicht der Befürchtung Raum gegeben, es möchte diese Agitation am Ende doch das angestrebte Ziel erreichen, das Schulgesetz zum Falle bringen und damit zugleich einen folgenschweren Präcedenzfall dafür schaffen, daß Staatsregierung und Landesvertretung lahm gelegt sind, wenn es einer der Culturentwicklung unserer Zeit feindlichen Partei gefällt, ihren Willen im Widerspruche mit der Staatsgewalt durchzusetzen.

Gegenüber demjenigen Theile der Staatsangehörigen, der eine bessere Schulbildung gering schätzt, weil er sie selbst nicht kennt, und demjenigen, der sie bekämpft, weil er sie fürchtet, hat der andere Theil, der die Bedeutung und Nothwendigkeit eines tüchtigen Volksunterrichtes begreift, und jeden Fortschritt im Volksschulwesen mit Freuden begrüßt, die Pflicht, seiner Ueberzeugung offen Ausdruck zu geben, damit Regierung und Kammern in einer so wichtigen Landes-Angelegenheit nicht allein die Gegner, sondern auch die Freunde ihrer Bestrebungen kennen lernen, und darnach die weiteren Schritte mit Sicherheit zu bemessen in die Lage gesetzt werden.

Die Gründe für und die Einwendungen gegen ein freisinniges Schulgesetz sind ebenso allgemein bekannt, wie die Führer, Ziele, Mittel und Werkzeuge der Opposition.

Wir glauben hierüber jede weitere Ausführung als überflüssig unterlassen zu können und nur hervorheben zu sollen, daß unserer Ansicht nach ohne Gefährdung der Aufgaben des Staates, der Interessen der Gesellschaft und des Wohles zahlloser Staatsangehörigen mit Erlassung des Schulgesetzes nicht länger mehr zugewartet werden kann.

Die gegenwärtig lebende Generation wird von den Früchten einer besseren Schulbildung nicht viel mehr genießen; aber gerade deshalb, weil die Frucht so langsam reift, und das im Gefolge zurückgebliebener Bildung eintretende Unheil so schwer zu beseitigen ist, halten wir es für die verantwortungsvollste und heiligste Pflicht, rechtzeitig und ohne Verzug Sorge zu tragen, daß die nachwachsende Generation durch eine mit der steigenden politischen, socialen und volkswirthschaftlichen Entwickelung Schritt haltende Bildung befähigt werde, den auf allen Lebensgebieten hervortretenden höheren Anforderungen an Kenntnissen und Bildung zu genügen.

In dem vollen Bewußtsein der Verantwortung für das, was wir verlangen, richten wir an hohe Kammer die ehrerbietigste Bitte: (2c. 2c. bereits gestern mitgetheilt).

Zur Schulfrage.

Aus Unterfranken. (Schluß.) Wenn nun die Staatsregierung in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, welche die Volksbildung für den allgemeinen Staatszweck hat, und in Folge gewonnener Einsicht von dem dringenden Bedürfnisse der Verbesserung der für den Volksunterricht bestehenden Anstalten von der Erscheinung Notiz nimmt, daß der Clerus von dem ihm bisher eingeräumten Rechte der Leitung und Beaufsichtigung des Volksschulunterrichts nicht den durch den Zweck der Volksschule und das hiebei betheiligte öffentliche Interesse gebotenen Gebrauch zu machen gewillt ist, vielmehr in mehrfacher Beziehung der Erfüllung der Aufgabe der Schule hindernd entgegentritt, wie dies z. B. in Bezug auf besseren naturwissenschaftlichen Unterricht der Fall ist, und wenn die Staatsregierung durch solche Erfahrung sich veranlaßt sieht, der unmittelbaren Aufsicht und Leitung der Volksschule den Charakter eines Standesprivilegiums zu benehmen, und dieselbe solchen Organen zu übertragen, von welchen sie die Erfüllung ihrer Aufgabe als dienstliche Pflicht unter dienstlicher Verantwortlichkeit verlangen und nöthigenfalls erzwingen kann, wie solches bereits auch bei den übrigen öffentlichen Unterrichts-

anstalten der Fall ist: so kann der Clerus selbst hierin nur ein Resultat erkennen, welches er als unumgängliche Consequenz derjenigen Stellung hervorgerufen hat, die er durch seine Agitation gegen die Staatsregierung resp. gegen deren Tendenzen auf dem Gebiete des Volksschulwesens einnimmt, indem er den Bestrebungen der Staatsregierung für die Verbesserung des Volksunterrichtes sein behauptetes Standesprivilegium zur Rechtfertigung seines Widerstandes entgegenstellt. Es mag nun zwar von mancher Seite her die Ansicht geltend gemacht werden, daß eine Aenderung in der Organisation des Volksschulwesens, wie sie der vorliegende Gesetzentwurf bezielt, durch die damit bezweckte Verbesserung des Volksunterrichtes selbst nicht geboten sei; allein insolange, als der Opposition des Clerus gegen die vorhabliche Aenderung die spezielle Absicht der Wahrung eines entscheidenden Einflusses auf den Unterricht selbst gegenüber den Anordnungen und Bestrebungen der Staatsregierung unterstellt werden muß, und insolange die Vergleichung der den Grad der Volksbildung bekundenden Erscheinungen in einzelnen Provinzen und Staaten mit dem Maße des dort herrschenden klerikalen Einflusses auf das öffentliche Leben überhaupt und auf den Volksunterricht nichts weniger als ein dem Clerus günstiges Resultat liefert, wird es auch begreiflich erscheinen, daß unter den Mitteln für die Förderung des allgemeinen Schulunterrichtes die Belassung der Leitung und Aufsicht der Volksschulen in den Händen des Clerus als eines diesem zukommenden Standesrechtes in dem vorliegenden Schulgesetzentwurfe nicht aufgeführt ist; wohl aber wird, falls die in diesem Entwurfe kundgegebenen Bestrebungen der Staatsregierung für die Verbesserung des Volksunterrichtes doch über kurz oder lang zur Realisirung gelangen, Gelegenheit gegeben sein, sich zu überzeugen, ob in Bayern der Clerus es mit seinem Stande verträglich findet, für die Förderung der Volksbildung und des hiedurch bedingten öffentlichen Wohles derart und an derjenigen Stelle mitzuwirken, wie und wo ihm solches nach der bestehenden Einrichtung möglich ist, oder ob auch in Bayern der Clerus sich durch Standesrücksichten veranlaßt resp. verpflichtet fühlen wird, der Thätigkeit der Staatsregierung für die Hebung des Volksunterrichtes durch Versagung seiner Mitwirkung hiebei und durch Verdächtigung dieser Bestrebungen einen Trotz entgegenzusetzen, welcher aber, insoferne hiedurch zugleich eine Mißachtung und Opposition bei der Bevölkerung selbst bezweckt sein sollte, in Folge der, so Gott will! doch allmählig überall bei den Staatsangehörigen sich Eingang verschaffenden besseren Einsicht in die wohlmeinenden Absichten der Staatsregierung und der ihr zur Seite stehenden Freunde der beabsichtigten Schulreform, leicht das Gegentheil des beabsichtigten Erfolges, nämlich die Bewahrheitung des Satzes herbeiführen könnte, daß, wer einem anderen eine Grube gräbt, oft selbst hineinfällt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 27. März.

Die Entwicklung der österreichischen Verhältnisse wird in England mit warmem Interesse verfolgt; lebendigen Ausdruck findet dieses in einem Artikel der „Times“, der den österreichischen Clerus daran erinnert, daß er selber, durch seine Identificirung mit der Reaktion, sich die Feindschaft aller Gebildeten zugezogen habe. Die „Times“ ist voller Freude. Unter der Führung des Hrn. v. Beust, schreibt sie, dürfte Oesterreich bald der Musterstaat des Continents werden. Wunderbar sei es, wie leicht das aus Bigotterie und Despotismus aufgebaute, aus der Ferne so furchtbar ausschauende Gebäude beim ersten ernsten Angriff zerbröckle und zusammenstürze. Noch wenige solche Triumphe, und der Ruf: „Freiheit, wie in Oesterreich!“ werde der vieler Völker Europas sein.

In einer Besprechung von norddeutschen Reichstagsmitgliedern wurde der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe als erster, Hr. v. Roggenbach als zweiter Vicepräsident des Zollparlaments in Aussicht genommen. Ueber die Candidatur für die erste Präsidentenstelle ist noch nichts entschieden.

Die offiziöse „Stern'sche Correspondenz“ bestätigt die Nachricht, daß die preußische Regierung aus Ursache des jüngsten Besuches des Prinzen Napoleon an ihre auswärtigen Vertreter ein Circular erlassen habe. Es wird dazu bemerkt, daß dies nichts Ungewöhnliches sei, da es diplomatischer Gebrauch sei, bei hohen Gastbesuchen jedesmal über die Veranlassung des Besuchs Rundschreiben an die Gesandten der Regierung zu schicken. Das fragliche Circular erwähne ausdrücklich, daß Prinz Napoleon keine politische Mission gehabt habe.

Aus München schreibt man der „Frkf. Ztg“: Seit vor einigen Tagen 103 der geachtetsten Bürger unserer Residenzstadt einen Aufruf zur Unterzeichnung einer Adresse für das Schulgesetz erlassen haben, ist unsere klerikale Partei geradezu außer sich gerathen. Einer der Hauptkämpfer derselben, der bekannte Pfarrer Westermaier, hat sich sogar nicht entblödet, an mehrere Unterzeichner des Aufrufs, an Mitglieder des Magistrats, Briefe des gröbsten Inhalts zu richten, ja er hat ihnen sogar erklärt, daß sie in Folge der Unterzeichnung jenes Aufrufes nicht mehr würdig seien, der katholischen Kirche anzugehören. Inzwischen erhält die Adresse, wie vorauszusehen, überaus zahlreiche Unterschriften, die Mehrzahl unserer Bürger hält es für einen Ehrenpunkt, die Adresse zu unterschreiben.

In der gestrigen Kammersitzung antwortete, wie wir bereits noch in einem Theil der gestrigen Auflage durch ein Telegramm mittheilen konnten, auf die Interpellation Kolbs in Betreff der Belästigungen und Benachtheilungen bayerischer Unterthanen in Frankfurt am Main Fürst Hohenlohe: wegen der von bayer. Unterthanen zu entrichtenden Permissionsgebühr und Caution sei der bayer. Gesandte in Berlin auf Grund des Zollvertrags zu reklamiren beauftragt. — Auf die Interpellation Jörgs und K. Barths in Betreff der Einführung eines Gesetzes über allgemeine und direkte Landtagswahlen antwortete der Hr. Cultusminister: die Staatsregierung gedenke einen Gesetzentwurf zur Abänderung des bestehenden Landtagswahlgesetzes im Sinne der Interpellation während der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht einzubringen.

Darauf hat die Abgeordnetenkammer den Staatsschuldenetat nach den Vorschlägen des Ausschusses genehmigt. Der Vorschlag des Ausschusses bezüglich der Gehälter der Baubeamten wurde nicht acceptirt, sondern als Prinzipienfrage über das Gehaltsregulativ zurückgestellt. Für Straßenunterhaltung wurden 1,500,000 fl. genehmigt, während die Regierung 1,805,000, der Ausschuß 2,000,000 fl. postulirt hatte. Für Distriktsstraßen hatte der Ausschuß 200,000 fl. vorgeschlagen, die Kammer 250,000 fl. genehmigt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. März.

[Schwurgericht.] 19. Fall. (Schluß.) Schellenberger gestand sofort zu, daß er sein Kind in der von der Anklage behaupteten Weise mißhandelt und daß er den Tod desselben, wenn solcher in Folge jener Mißhandlungen eintrat, verschuldet habe. Als Motiv gibt er an, daß er seinen durch die Unruhe des Kindes hervorgerufenen Jähzorn nicht bemeistern konnte und daß ihm ohnehin dasselbe bei seinen mißlichen Vermögensverhältnissen zur Ansäßigmachung im Wege gestanden sei. Die Vertheidigung des Schellenberger plaidoyirte auf Körperverletzung, eventuell Todtschlag, verübt im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit, und wurde derselbe nach gefälltem Wahrspruche wegen Verbrechens der vorsätzlichen Körperverletzung dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; die Vertheidigung hatte 6 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt: Hr. Rüdel; Vertheidiger: Herr Rechtskoncipient Schnarz; Geschworene: HH. Maier (Obmann), Roth, Hahn, v. Papius, Eckert, Sauer, Steigerwald, Heffarr, Bauer, Röll, Ehrenburg, Dorsch.

Mit dieser Verhandlung schloß die Thätigkeit der HH. Geschworenen für dieses Quartal und wurden dieselben unter ehrender Anerkennung ihres Wirkens vom Hrn. Präsidenten entlassen. — Die auf heute anberaumte Contumacialverhandlung gegen Ph. Beisler von Hösbach wegen Diebstahls wurde wegen eines bei Erlassung der Ediktalien vorgekommenen Versehens bis nach Ablauf des neu einzuleitenden Ediktalverfahrens vertagt und schließt hiemit das I. Quartal der diesjährigen Schwurgerichtssitzungen.

— Auch die Gemeinde-Verwaltung Hösbach stellt jetzt im „Asch. Int.-Bl.“ in Abrede, daß von ihrem Orte aus eine, wie es im „Volksb.“ hieß, von sämmtlichen Gemeindegliedern unterzeichnete Adresse gegen das Schulgesetz abgegangen sei. Wenn überhaupt eine solche Adresse beim „Volksboten“ eingelaufen, so sei dieselbe gewiß von dem kleinsten Theile der Hösbacher wirklichen Gemeindeglieder unterzeichnet worden.

— Vom Schweinfurter Wahlverein geht, wie das „Schw. Tagbl„ berichtet, eine an das Zollparlament in Berlin gerichtete Wahlreklamation aus, welche auf Grund von Thatsachen arge Ungehörigkeiten bei der engeren Wahl zwischen v. Schultes und Meder in einzelnen Wahlorten aufdeckt und deshalb Kassirung dieser Wahl in Baunach, Gerach und Prölsdorf, event. Annullirung der ganzen engeren Wahl im Wahlkreise Schweinfurt-Haßfurt-Ebern und wiederholte Wahl anstrebt.

— Im Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich u. A. eine Vorstellung der Maurer und Steinhauer der Untermaingegend, Erbauung einer Eisenbahn zwischen Miltenberg und Aschaffenburg betr.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt. Verl. v. 16. März, zahlb. sofort, zinsbar bis 1. Juli 1868. Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern: **1**009 109 209 309 409 509 609 709 809 909 **2**061 161 261 361 461 561 661 761 861 961 **5**100 200 300 400 500 600 700 800 900 **19**024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 **24**020 78 92 120 178 192 220 278 292 320 378 392 420 478 492 520 578 592 620 678 692 720 778 792 820 878 892 920 978 992 **30**077 177 277 377 477 577 677 777 877 977 **34**012 112 212 312 412 512 612 712 812 912 **38**015 87 115 187 215 287 315 387 415 487 515 587 615 687 715 787 815 887 915 987 **49**090* 190* 290* 390* 490* 590* 690* 790* 890* 990* **53**008* 108* 208* 308* 408* 508* 608* 708* 808* 908* **56**086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 **62**060 160 260 360 460 560 660 760 860 960 **64**096 196 296 396 496 596 696 796 896 996 **67**001 101 201 301 401 501 601 701 801 901 **70**071 171 271 371 471 571 671 771 871 971 **76**099 199 299 399 499 599 699 799 899 999 **78**024 44 124 144 224 244 324 344 424 444 524 544 624 644 724 744 824 844 924 944 **82**034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 **92**011* 111* 211* 311* 411* 511* 611* 711* 811* 911* **93**053 153 253 353 453 553 653 753 853 953 **96**004* 60 104* 160 204* 260 304* 360 404* 460 504* 560 604* 660 704* 760 804* 860 904* 960 **106**003 103 203 303 403 503 603 703 803 903 **107**062 162 262 362 462 562 662 762 862 962. **108**038 138 238 338 438 538 638 738 838 938 **109**006 106 206 306 406 506 606 706 806 906.

Frankfurt, 26. März, Abends 6 Uhr. In der Effectensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 192¹/₄, 1860er Loose 71¹¹/₁₆, Steuerfr. Met. 50³/₈, Staatsbahn 256³/₄, 1882er Amerik. Bonds 76¹/₈.

(Telegraphische Depesche.) Bremen, 23. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 10. März als Extraschiff von New York abgegangen und am 21. März 4 Uhr Abends nach einer Reise von 10 Tagen unweit Cowes eingetroffen war, ist heute Morgen 10 Uhr bereits auf der Rhede von Bremerhaven zu Anker gegangen. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 46 Passagiere, und volle Ladung.

Southampton, 23. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, welches am 12. März von New-York abgegangen, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 87 Passagiere und 1000 Tons Ladung. Die „Weser" wurde bei Abgang von Newyork mehrere Stunden durch Nebel aufgehalten.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

30. März, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Wirthes M. Rappenbacher in Rundelshausen durch das k. Landgericht Werneck.

Früh 8 Uhr: Mobilien-Versteigerung im Conkurse des Brauereibesitzers und Krämers M. Hein in Aschfeld durch den k. Notar in Karlstadt.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Uhr. Hüßner sen. von Wiesenbronn beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der P. Malbergerschen Eheleute in Hesslitten beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Duplik im Conkurse des Essigsieders K. Oerter von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Schuhmachermeisters Nikol. Düll von Rittershausen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Gutsbesitzers Friedr. Frhrn. v. Bechtolsheim auf Mainsondheim beim k. Bezirksgericht hier.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Jakob Schickel, Produktenhändler dahier, mit Wittwe Barbara Barthel von Lengfeld.

Fremden-Anzeige.

(26. März.)

(Adler.) Kflte.: Beck a. Altona, Jeselsohn a. Mannheim, Buschmann a. Lohne, Levaillant a. Hamburg, Schweizer a. München, Widnmann u. Pfander a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Balz a. München, Hölzel a. Speyer, Pfaff a. Geveleberg, Zimmer a. Göppingen, Hamm a. Nürnberg, Zugschwert a. Leipzig u. Ausch a. Wien. Lieut. v. Rokosewicz a. Petersburg. Pfarrer Sauer a. Rödelmaier. Conc. Schuster a. Augsburg. Adv. Queos a. Mainz. Baurath Seiler a. Berlin. Fabrikant Hommann a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Spielmann m. Fm. a. Kissingen, Hirt aus Aub und Neumann aus Marktbreit. Frau Kössel a. Schweinfurt. Frau Dr. Adami u. Frau Stadelmann a. Uiversheim. Stud. Maier a. Erlangen u. Schäffer a. Stuttgart.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Neumann a. Königshofen, Wirsching a. Temesvar, Schmitt a. Ansbach, Gentiler a. Coburg, Heltner a. Regensburg, Einsel u. Richter a. Schweinfurt. Fabr. Hammel a. Mosbach.

(Schwan.) Kflte.: Bach, Dederer, Katzenstein, Schuch u. Koch aus Frankfurt, Laubmann aus Bayreuth, Hellräth a. Frankenthal, Bayer aus Kempten, Bräuer a. Chemnitz, Rabel a. Augsburg, Huber a. Heilbronn, Bühne a. Werdohl, Aub a. Mannheim, Pfister a. Hanau, Balling a. Coburg, Böck a. Nürnberg, Ruprecht a. Kitzingen und Biller a. Cöln. Insp. Junge aus München, Böhm a. Frankfurt u. Arioni a. Düsseldorf. Frau Sachs a. Wiesbaden. Frl. Eckstein a. Stein.

Geld-Course. Frankfurt, 26. März.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⁵/₈ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57¹/₂—58¹/₂. — Pistolen fl. 9. 49 - 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29¹/₂—30¹/₂ — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28-29.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herrn

Johann Baptist Heelein,

Mühlbesitzer dahier,

36 Jahre 4 Monate alt, nach langem und schmerzlichen Leiden, wiederholt gestärkt und getröstet durch die heiligen Sakramente und vollkommen ergeben in Gottes Willen, am 26. März zu sich zu rufen.

Indem wir diese schmerzliche Kunde theilnehmenden Freunden und Verwandten mittheilen, bitten um stilles Beileid und um ein frommes Andenken im Gebete für den Verblichenen

Würzburg, den 27. März 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 28. März, Abends 4 Uhr, vom Sterbehause (1. Distr. Nr. 357) aus statt. Die Exequien werden künftigen Montag, den 30. März, Morgens 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Gertraud, dann von Seite der Adrianus-Bruderschaft Mittwoch, den 1. April, Morgens 8 Uhr, daselbst und von Seite der Kreuz-Bruderschaft Donnerstag, den 2. April, Morgens 9 Uhr, in der Neumünsterkirche abgehalten, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Die **Dampf-Chocoladen-, Bonbons- und Zuckerwaaren-Fabrik** von **Franz Stollwerck**, Hoflieferant in Cöln, beehrt sich, ihre auf der jüngsten Pariser Weltausstellung wiederholt preisgekrönten Fabrikate ergebenst zu empfehlen. Sämmtliche Waaren werden aus den besten Rohprodukten ohne jedes fremdartige Surrogat bereitet, wofür die Fabrik jedem Consumenten und Chemiker gegenüber Garantie übernimmt. Sämmtliche Tafel-Chocoladen haben volles Zollgewicht, sind versiegelt und tragen Preis- und obige Fabrikmarke, worauf Käufer zu achten belieben. Von den couranteſten Sorten halten Lager:

In Würzburg **Ant. Minoprio** und **Nik. Ebert**; in Aub **J. L. Hirth**; in Bischofsheim v/Rh. **Biegel jr.**; in Dettelbach **J. Schäffer**; in Gerolzhofen **C. Lang**; in Großrinderfeld **Seb. Schweizer**; in Großwernfeld **J. G. Mantel**; in Kissingen **J. B. Funkler**; in Ochsenfurt **C. Jungkunz**; in Schweinfurt **G. C. Gleser**; in Uffenheim **Fr. Vogel**; in Wertheim **Lor. Meyer**.

Kissinger Mineralwasser-Versandt.

Im Laufe der nächsten Tage werden wir mit dem Versandte der diesjährigen frischen Füllungen unserer rühmlichst bekannten und heilkräftigen Mineralwasser beginnen, und bemerken zugleich, daß wir außer den bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden

Rakoczy-, Pandur- und Bitterwasser

auch noch

Maxbrunnen,

welcher, durch die in jüngster Zeit stattgefundene neue Fassung der Quelle, in seiner früheren Güte und außerordentlichen Wirksamkeit wieder gewonnen ist, sowie

Bockleter und Brückenauer Stahlwasser,
Wernazer und Sinnberger

und die seit einigen Jahren in den Handel gebrachten

Rakoczy-Pastillen

zum Versandte bringen werden.

Indem wir uns beehren, diese Anzeige dem verehrlichen Publikum zu erstatten, fügen wir gleichzeitig noch hinzu, daß die in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser, durch jede solide Mineralwasserhandlung, welche im Besitz eines Brunnenscheines von uns ist, in frischester Füllung zu beziehen sind und bei sonstiger Bestellung stets prompt und bestens ausgeführt werden durch

die königl. Bayerische Mineralwasser-Versendung
in Kissingen.

4c]

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 28. März, Abends präcis halb 8 Uhr, findet zur Bethätigung der durch die nun giltigen Vereinssatzungen nöthig gewordenen Wahl von zwei neuen Ausschußmitgliedern eine **außerordentliche Plenarversammlung** statt.

Ein Garten,

1 Morgen, mit **Schlößchen**, vor der Stadt, mit schöner Fernsicht, ausgezeichneter Obstplantage, Anlagen ꝛc. zu verkaufen. Offerte unter Nr. 120 besorgt die Exped. d. Bl.

Kaufgesuch.

Ein **Gut in Franken**, in der Nähe einer Bahnstation, Größe 500 fränkische Morgen, ziemlich geschlossen, mit entsprechender Anzahl Wiesen, zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre W. C. an die Exped. d. Bl. [2a

Ein Gut

von 300 fränk. Morgen, an der Bahn, am Wasser, geschlossen, gut bonitirt, gemischte Bevölkerung, bei einer Stadt, zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 2700 an die Expedition d. Bl. [2a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Handbuch
für den
einjährigen Freiwilligen
der
königlich bayer. Infanterie
von
Eugen Petri,
Oberlieutenant im 1. Inf.-Regiment „König."
Erste Abtheilung.
Preis 36 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Hendschel's Telegraph.
Monat März.
Preis 42 kr.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 88 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 28. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{50} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{20} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{47} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Guntram. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 43 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 56 Min. Monduntergang: 11 Uhr 10 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist an Ruperti der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein.

Es werde Licht.

Würzburg, 28. März.

In Oesterreich weiß Bürger und Bauer in Stadt und Land der Freude und des Jubels kein Ende, daß endlich und ernstlich Hand angelegt ist zur Beseitigung eines Systems, das alles Unglück über das schöne und reiche Land und dieses selbst an den Rand des Verderbens gebracht hat.

Wir in Bayern dürfen allerdings auch jubeln über diese Umkehr in unserem Nachbarland, die hoffentlich nicht ohne heilsamen Einfluß und Rückschlag auf uns bleiben wird; auf der andern Seite aber müssen wir uns herzlich schämen, daß es bei uns, die wir gegen Oesterreich und andere Länder immer so stolz auf unser Fortgeschrittensein gepocht haben, noch so viele, so sehr viele — ich will einen recht gelinden Ausdruck brauchen — geistig stockblinde Leute gibt, welche getreulich dazu helfen wollen, in den Sumpf des Verderbens, woraus Oesterreich sich eben mit Mühe und Noth vor dem gänzlichen Untergang zu retten sucht, uns bis an den Hals hinein zu ziehen.

Bayern soll sich jetzt zu Tische setzen und das, was Oesterreich, um sich vom Tode zu retten, unter heftigen Krämpfen von sich gegeben hat, verzehren! Bayern soll der weinende Erbe werden der trüben österreichischen Unglücksjahre 1859—1866!

Hat Jemand in Bayern dazu Lust? Nicht? Und doch helfen so Viele und so eifrig Denjenigen, die uns diese Erbschaft aufhalsen wollen — schenken Gehör den Versuchern, die jetzt mit Ueberredungskünsten agitiren so plump und so grob, daß man meinen sollte, es müßte selbst der Stockblinde sie wenigstens mit Händen greifen können! Es ist nicht einmal Speck, es ist nur ranziges Unschlitt, womit sie die Mäuse fangen wollen. Man darf nur gehört und gelesen haben, was in den letzten Monaten von den Kanzeln herunter gepredigt worden ist.

Geht nur hinein in die Falle — ihr Bauern besonders! Wenn die Herren euch einmal haben, die lassen euch so bald nimmer heraus. Oder habt ihr schon vergessen, wer vor zwanzig Jahren Diejenigen gewesen sind, die sich der Ablösung der Zehente, dieser großen Erleichterung für den Bauern, so heftig widersetzten, und wenn's ihnen nachgegangen wäre, nie zugelassen hätten? Was nicht mehr ist, kann wieder werden und noch mehr dazu, wenn die, welche es gern so haben möchten, das Heft wieder in die Hand bekommen!!

Die Geschichte unseres Landes Bayern wäre reich an lehrreichen Beispielen: zu welchen Zeiten und unter welchem Regiment sich Land und Leute gut und in Wohlstand befunden haben und unter welchem schlecht; aber diese Geschichte der reinen, unverfälschten Wahrheit gemäß in den Schulen zu lehren und lehren zu lassen: dies mit allen Mitteln zu hintertreiben, haben gewisse Herrn freilich alle Ursache.

Aber damit der Bauer das ja nicht einsehe und begreife, sondern dumm und ein blindes Werkzeug bleibe, deßwegen wollen jene Herrn kein Schulgesetz, das auch auf dem Lande Bildung und Aufklärung verbreitet, welche übrigens auch ohnedies heutzutage und bei dem jetzigen Stand der Landwirthschaft der Bauer, wenn er nicht überflügelt werden und verderben will, ebenso nöthig und fast nöthiger hat als jeder Andere. Vor einiger Zeit, als euch die sogenannte landwirthschaftliche Krisis das Wasser bis an den Hals trieb, habt ihr nach Hilfe gerufen, nach landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen. Jetzt wo man noch mehr thun und alle Schulen gleich von vornherein so einrichten will, daß eure Kinder Alles und tüchtig lernen, was sie zu ihrem Fortkommen heutzutage nothwendig brauchen — jetzt laßt ihr euch vorschwatzen, das sei vom Uebel!

Es ist höchste Zeit zur Erfüllung des Spruches: „Es werde Licht.“

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. März.

Ein Telegramm der Pariser Blätter aus Florenz vom 22. d. meldet abermals auf Grund von römischen Nachrichten, der Heilige Stuhl habe Oesterreich mit dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen bedroht, wenn das neue Ehegesetz sanktionirt werden sollte. Das Journal des Debats bemerkt zu dieser Nachricht: „Wir glauben,

daß kein Grund vorhanden ist, sich wegen dieser Drohung sonderlich viel Sorge zu machen. Der römische Hof hat die Gewohnheit, in außerordentliche Aufregung zu gerathen, wenn auf irgend einem Punkte der Erde ein ihm mißfälliger Gesetzentwurf discutirt wird; aber er hat zu oft schon erfahren, daß er bei Zerwürfnissen mit katholischen Ländern nur zu verlieren hat, um eine derartige Drohung heute auszuführen. Man thut im Vatican zornig und entrüstet, so lange man sich von diesem Zorne einige Wirkung verspricht; aber auch nirgends versteht man es besser, den vollendeten Thatsachen Rechnung zu tragen. Das Gesetz, welches die beiden Kammern des Reichsrathes angenommen haben, geht viel weniger weit als das französische Gesetz, und es liegt kein ersichtlicher Grund zu der Annahme vor, daß die Kirche nicht sich rasch entschließt, ihrer jüngeren Tochter (Oesterreich) zuzuerkennen, was sie ihrer älteren Tochter (Frankreich) längst schon gewährt hat."

Das mag richtig sein, aber die Jesuiten sind über diesen Punkt ganz anderer Meinung. Ihr Hauptorgan, das „Univers," erklärt es rundweg für eine „gröbliche Insulte" gegen Rom, daß man durch das Parlament factisch entscheiden ließ, was Gegenstand der Unterhandlungen mit dem Papste zu sein hatte. Indem Frhr. v. Beust die parlamentarische Entscheidung zuließ, habe er „die Würde des Heiligen Stuhles in niedriger Weise beschimpft". Dann sagt das „Univers" (der Pariser „Volksbote") wörtlich Folgendes: „Nun, Beust genieße seinen Triumph nach Belieben, und die in Goldstickereien prangende Canaille um ihn her verdoppele ihren Beifall. Wenn etwas den Ekel noch übersteigen kann, den ein so schmachvolles Benehmen uns verursacht, so ist es der Schmerz über Oesterreich, das seinen Ministern keinen Widerstand zu leisten vermag. Die Züchtigung aber wird nicht ausbleiben, die Revolution sorgt bereits vor." Sollen wir diese unflätigen Ausbrüche ohnmächtiger Wuth commentiren? Es wäre schade um jedes Wort. Volle Entschädigung für diese Haltung der klerikalen Partei-Organe gewährt die der gesammten übrigen europäischen Presse. Die deutsche, französische und englische Presse ist voll von anerkennenden Artikeln über das große Ereigniß in Wien. Der Glaube an Oesterreichs Macht und Größe erstarkt allerwärts sichtlich, seine Feinde verstummen in dem Maße, als die Jesuiten-Organe es zum Gegenstande ihres erheuchelten Erbarmens und ihres giftigsten Zornes gemacht.

In Belgien haben in Charleroi und Umgegend in Folge von Arbeitseinstellung in den Kohlenwerken schwere Unruhen stattgefunden. In Chatelineau ward ein Gendarmerie-Lieutenant schwer verwundet. Zu Montigny wurden mehrere Personen getödtet und verwundet. Nach dem Schauplatz der Unruhen sind Truppen abgegangen. Zwischen diesen und den meuterischen Arbeitern fand vorgestern um Mitternacht ein ernster Kampf statt, wobei es acht Todte und zehn Verwundete gab.

In der gestrigen Kammersitzung wurde außer dem bereits gemeldeten Gesammtbeschluß über das Heimathgesetz für Brückenunterhaltung 135,000, für Wasserbauunterhaltung 364,740, für Straßenbauten 86,460, für Brückenneubauten 189,000, für Wasserneubauten 390,000 fl. genehmigt. Der Zuschuß von 40,000 fl. für den Straßenbau zu Bamberg, 50,000 fl. für die Donaubrücke in Vilshofen wurden abgelehnt.

s. München, 27. März. In Gegenwart der k. Prinzen wurde heute Vormittag das Testament Sr. Majestät Königs Ludwig I. durch den k. Staatsminister der Justiz, Hrn. v. Lutz, eröffnet und verkündet. Der König hat aus seinem beweglichen Vermögen ein Fideikommiß gebildet und zwar mit der Gesammtsumme von $1\frac{1}{2}$ Mill. Gulden; die reichen Kunstsammlungen 2c. werden dem Krongute einverleibt.

p. München, 27. März. Der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat gestern Abend die Berathung über das Schulgesetz fortgesetzt und die Art. 4—11 nach dem Regierungs-Entwurf mit nicht wesentlichen Modifikationen angenommen. Heute Abends erfolgt die Fortsetzung der Debatte, zunächst über den wichtigen Art. 12, der Bestimmungen über die Uebertragung des Unterrichts an Mitglieder religiöser Orden und Genossenschaften enthält. Die heute angenommenen Artikel handeln und zwar Art. 4, von der Gliederung der Volksschulen, Art. 5, Zuständigkeit der Kreisverwaltungsstelle, Art. 6, Schulen für eine oder mehrere polit. Gemeinden oder deren Bestandtheile, Art. 7, von der Schulgemeinde und deren Vertretung, Art. 8, von der normalen Schülerzahl und der Errichtung neuer Lehrstellen, Art. 9, von der Besetzung der einzigen und Art. 10, von jener mehrerer Lehrstellen an einer Schule, dann Art. 11, von der Verwendung von Lehrerinnen an Mädchenschulen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. März.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 26. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: das Gesuch des Gerichtsdienersgehilfen Gg. Kolb von Frankenbrunn um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Kolb Wwe. von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Rentamtsgehilfen And. Lesch von Aschaffenburg um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Theresia Zauner von Ingolstadt. Ein weiteres Gesuch um Insassenannahme wurde abschlägig beschieden.

— In Münnerstadt ist ein Benediktinerkloster, dessen Mönchen auch die Leitung einer Studienanstalt (Lateinschule und Gymnasium) anvertraut ist, welche von allen weltlichen Professoren als ein geistiger und körperlicher Verbannungsort aufs äußerste gefürchtet wird. Welcher Art die Bildung und Geisteskultur ist, die an dieser Studienanstalt gepflegt und den jungen Leuten beigebracht wird, mag daraus ersichtlich sein, daß die Herren Mönche eine Adresse gegen das Schulgesetz in Münnerstadt in Umlauf setzten. Allein der dortige Stadtvorsteher Bach, dies erfahrend, läßt — wie die „Stechäpfel" erzählen — sogleich durch den Polizeidiener in allen Straßen mittelst Schelle bekannt machen, etwa wie folgt: „Es zirkulirt in hiesiger Stadt ein Zettel mit der Aufforderung zu unterschreiben. Die hiesigen Einwohner werden vor Unterschrift desselben gewarnt, da dessen Inhalt gänzlich erlogen ist." Wenn wir nur lauter solche Stadtvorsteher hätten!

— Als Beweis, wie beim Landvolke bald Adressen für Auflösung des Landtags, bald gegen das Schulgesetz, bald für einen anderen Parteizweck zusammenkommen, theilt die „Asch. Z." folgende Thatsache mit: Im Orte W......., Bezirksamts Gemünden, unterschrieben dieser Tage fünfzehn Ortsnachbarn, welche bereits eine Adresse gegen das Schulgesetz mehrere Tage vorher unterzeichnet hatten, nun auch, damit sie ja nicht für parteilich gehalten werden können, eine Adresse für das Schulgesetz. (Im Orte E. sollen das Gleiche sogar vier Gemeindeverwaltungsmitglieder gethan haben! O wie dringend nöthig ist ein neues Schulgesetz!)

—[Diöcesan-Nachrichten.] Unter Zurücknahme des Dekrets v. 2. l. M. wurde Hr. Capl. P. Polycarp Baumann zu Sulzfeld a. M. auf dieser seiner bisherigen Stelle belassen. — Die auf Hrn. Pfarrer J. Gg. Mock in Ebenhausen gefallene Wahl zum Definitor des Capitels Geldersheim wurde unterm 24. l. M. oberhirtlich genehmigt. — Se. Bischöfl. Gnaden haben am 16. l. M. in der b. Hauskapelle dem Fr. cler. O. S. Franc. Conv. Hrn. Ferd. Kaufhold die Weihe des Diakonats gespendet.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 23 d. Mts.: Ein tiefes Luftthal, welches in Schweden starke Schneefälle verursachte, hat auch uns wieder schlechtes Wetter gebracht. Nach allen Anzeichen dauert die veränderliche Witterung fort und wird der Märzenstaub zu den seltenen Erscheinungen gehören.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 26—27 kr., Schmalz 32 kr., Eier 11—12 St. 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 12 kr., Kartoffel die Metze 26 kr.

Würzburg, 27. März. Auf unserer heutigen, mit 75 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 26 fl. — kr. bis 30 fl. 30 kr., Korn 25 fl. — kr. bis 25 fl. 40 kr., Gerste 17 fl. — kr. bis 17 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 6 kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 15 fl. — kr. bis 15 fl. 30 kr.

Frankfurt, 28. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditaktien $194\frac{1}{8}$—$\frac{3}{4}$, 1860er Loose $72\frac{1}{2}$, Staatsbahn $259\frac{3}{4}$, 5% Engl. Met. $64\frac{1}{2}$, 1882er Amerik. Bonds $76\frac{5}{16}$, Steuerfr. Met. $51\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$ bez.

Briefkasten.

Von allen Seiten und aus allen Kreisen kamen gestern und heute zahlreiche freundliche Zuschriften. Es ist uns im Augenblicke unmöglich, jede derselben einzeln zu beantworten, wir sagen deshalb vorläufig an dieser Stelle für die überraschende Theilnahme herzlichen Dank mit der Bitte, sie uns zu erhalten.

Die geehrten Herrn Verfasser verschiedener Einsendungen, die noch nicht erledigt sind, bitten wir um Nachsicht. Wegen des augenblicklich sehr großen Stoffandranges und in Rücksicht auf unsern vorläufig noch sehr beschränkten Raum, können wir die betr. Artikel erst nach und nach zum Abdruck bringen.

Besonderen Dank sagen wir dem Herrn Einsender eines Artikels aus Windsheim und bitten denselben um seine nähere Adresse.

Am innigsten erfreut, und wahrhaft erhoben hat uns die herzliche Zuschrift des greisen Freiheitskämpen in Kreuzwertheim. Möge die „Thüringer Edeltanne", die schon so vielen Stürmen Trotz geboten, durch ihr frisches Immergrün uns jüngeren Nachwuchs noch lange erfreuen und zum Anstreben ermuthigen! Brieflich mehr.

D. Red.

Terminkalender.

30. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Zimmermann J. Keller von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Conkurse des Büttnermeisters Mart. Göß hier durch den k. Notar Steidle.
Früh 10 Uhr: Forderung an den Nachlaß des kgl. würtemb. Obersten Hrn. J. v. Mundorff hier beim k. Stadtgericht.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Zimmergesellen Erh. Bensig von Stammheim durch den k. Notar in Volkach.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 24. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Capt. F. Dreyer, welches am 7. März von Bremen und am 10. März von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.
Mitgetheilt durch die Generalagenten Carl Sieber und J. M. Bornberger in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 23/3.

Den Verkauf des militär-ärarialischen Mahl- und Sägmühlanwesens in München betr.

Zufolge k. Kriegsministerial-Entschließung vom 13. ds. Mts. wird das militär-ärarialische Mahl- und Schneidmühl-Anwesen Hs.-Nr. 9 an der Frauenhoferstraße in München dem Verkaufe an den Meistbietenden unter Vorbehalt der schlüßlichen Genehmigung des kgl. Kriegsministeriums unterstellt und sollen Kaufsangebote im Wege schriftlicher Submission entgegen genommen werden.

Dieses Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohngebäude, dem Mahlmühlgebäude mit 6 Gängen und günstiger Wasserkraft, aus einer Schneidsägmühle, einem großen Stadel mit Stallungen und Remisen, dann zwei geräumigen Hofräumen, einem Garten und einer unmittelbar daranstoßenden, nahezu 2 Tagwerk umfassenden Wiese, und wurde unterm 23. Oktober 1864 auf 64,500 fl. geschätzt. Dasselbe wäre nach seiner Größe, Lage und Wasserkraft auch zu einem Fabrik-Etablissement besonders geeignet.

Die näheren Kaufbedingungen, sowie Beschreibungen dieses Anwesens und seiner Pertinenzen liegen bei dem unterfertigten k. Militär-Fiskalate (Schönfeldstraße Hs.-Nr. 2./II.) zur Einsicht offen. Auch ist der dermalige Pächter angewiesen, den Kaufsliebhabern die Einsichtnahme des Anwesens zu gestatten.

Die schriftlichen Submissionen sind verschlossen und mit der Bezeichnung „Submission für die Militär-Mahl- und Sägmühle“ versehen, bis spätestens den 26. April l. Jahres hierorts einzureichen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 27. April Vormittags 10 Uhr und können die Betheiligten derselben anwohnen.

München, den 20. März 1868.

Königliches Militär-Fiscalat.
Eberl, Oberauditor.
Militär-Fiscal.

36]

Bei Carl Geibel in Leipzig ist soeben erschienen und in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen: [3a

Immanuel Kant,

von der Macht des Gemüths
durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen
von C. W. Hufeland,
Kgl. Preuß. Staatsrath und Leibarzt.
14. verbesserte Auflage.
Velinpapier. 1868. In Umschlag geh. 45 kr.

Inhalt: Vorrede von Hufeland. — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höheren Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Dieses, von zwei der berühmtesten deutschen Gelehrten verfaßte, lehrreiche und nützliche Buch wurde in kurzer Zeit abermals gänzlich aufgekauft, und wir empfehlen diese 14., mit deutlichen, großen Lettern gedruckte Ausgabe Jedem, dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen liegt. Es wird jedem Stand und Alter Nutzen bringen!

Theater-Anzeige.

Samstag, den 28 März. 9. Vorst. im 9. Abonn. Für die am 1. März ausgefallene Ab.-Vorstellung. **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Sonntag, den 29. März. 10. Vorst. im 9. Ab. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten von Offenbach.

Montag, den 30. März. 11. Vorstellung im 9. Abonn. **Frauenkampf.** Lustspiel in 3 Akten von Olfers. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von Putlitz.

Dienstag, den 31. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Hrn. Ganzemüller. **Euryanthe.** Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Donnerstag, den 2 April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Zwinger 30/1 1/3 zu vermiethen:
4 ineinandergehende lack. u. tap. Zimmer mit Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Mai oder später. [3a

Liedertafel

Montag, den 30. ds. — Gesellschafts-Abend für Herren im kleinen Schrannensaale. Anfang 8 Uhr. Zur Eröffnung: Militär-Septett von Hummel, vorgetragen von den Herren Dr. Muck, Hußla, Bernhard, Zellhan, Röder, Jäger und Henninger.

Bürger-Verein.

Samstag, den 28. März,
Gesellschaftsabend
in der
Friedlein'schen Restauration.
Anfang 8 Uhr.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:
Harmoniemusik
von einer Abtheilung der 9. Inf.-Regiments-Musik,
wozu ergebenst einladet
J. A. Wadenkler.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt allen Thüren, Fenstern rc., was nagelfest ist, ist zum Abbruch zu verkaufen bei Mart Dürr, Gastwirth in Gaukönigshofen.

Fremden-Anzeige.
(27. März.)

(Adler.) Kflte.: Nuß a. Oettingen, Reinhart a. Frankfurt, Möller a. Berlin, Anhäuser aus Creuznach, Rosenfelder a. Fürth, Butz a. Augsburg, Fischer a. Leipzig, Oldermann a. Bremen. Oberst v. Lessel a. München. Postb. Käser m. Fam. a. Wertheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Leininger aus Frankfurt, Kurz a. Würzburg, Geriß a. Berlin und Neumeyer a. Aschaffenburg. Kunsthdlr. Kitzinger a. München. Insp. Klopfer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Wild m. Fam. aus Neustadt, Schulze a. Nürnberg und Fück aus Frankfurt. Oberin Dauer m. Schw. a. Wien. Prakt. Winter a. Kissingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Würlar aus Carlstadt, Fritz a. Bamberg und Kraus aus Schweinfurt. Revierf. Welzer a. Biberach. Pfr. Ziesel aus Bonnland. Ingen. Seifried a. Stuttgart. Stud. Wildburger a. Guttenzell.

(Schwan.) Kflte.: Koch, Katzenstein u. Schuch a. Frankfurt, Laubmann aus Bayreuth, Bräuer a. Chemnitz, Rabel a. Augsburg, Aab a. Mannheim, Balling aus Coburg, Böck aus Nürnberg, Rupprecht a. Kitzingen, Arioni aus Düsseldorf, Morschhäuser a. Leipzig, Voigt a. Hanau, Forkel a. Schweinfurt. Insp. Junge aus München und Böhm a. Frankfurt. Frau Sachs a. Wiesbaden. Bez.-Förster Wagner a. Amorbach.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
Schulgasse.

Bekanntmachung.

pr. 13/3.

Am

Montag, den 4. Mai l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal von **Nachmittags** 2—5 **Uhr**, wird bei dem Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1865/66 noch vorhandenen Pfänder von Lit. Y Nr. 14,905 mit Nr. 28,476, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1866 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Gold- und Silberwaaren, Uhren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 11. Mai l. Js.,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8 — 12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinset wurde, nicht mehr umgeschrieben, und endlich daß vom Tage des **Beginns des Striches** nichts mehr verzinset werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub. Lit. V von Nr. 11,135 mit Nr. 23,897 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse längstens bis zum 1. Mai l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 10. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

3c] Amend.

Mein reichhaltiges Lager von gut abgelagerten Cigarren halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.

J. G. Berger

4c] Ecke der neuen Passage am Markt.

Bekanntmachung.

pr. 5/3.

Die Weinversteigerung im k. Hofkeller zu Würzburg.

In Folge Entschließung der k. Regierungs-Finanzkammer vom 22. Februar l. Js. Nr. 4796 werden

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem kgl. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß 1) die rothen Weine in Gebinden von 2—4 Eimern, die weißen Weine ohne Gebinde in Partieen von 8—16 Eimern zum Striche gebracht werden, 2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habenden Anfragen an den kgl. Kellermeister **Ludwig Oppmann** dahier zu richten sind.

A. Weiße Weine.

1) 1866er Hörsteiner Riesling,
2) 1859er Leisten Riesling,
3) 1862er Stein Riesling,
4) 1862er Leisten Riesling,
5) 1865er Hörsteiner Riesling II,
6) 1865er desgl. I.

B. Rothe Weine.

1) 1864er Schalksberger,
2) 1865er Saalecker,
3) 1865er Hörsteiner,
4) 1865er innerer Leisten,
5) 1862er Schalksberger,
6) 1862er äußerer Leisten,
7) 1862er innerer Leisten.

Würzburg, den 26. Februar 1868.

Königl. Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamt.

Brenner, königl. Rentbeamte. — **L. Oppmann,** königl. Kellermeister.

[3c

Einladung zum Abonnement
auf das zweite Quartal des

Fuldaer Anzeigers für Stadt und Land.

Dieses Blatt, politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts, welches eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat, wird vom 1. April an in vergrößertem Format und mit einem „Feuilleton“ versehen, erscheinen und, wie seither, Sonntags, Mittwochs und Freitags ausgegeben werden.

Man abonnirt in Fulda bei der Expedition, auswärts bei den nächstgelegenen Postämtern. Vierteljährlicher Abonnementspreis für Fulda 15 Sgr., auswärts mit dem betreffenden Postaufschlage.

Inserate finden bei dem zahlreichen Leserkreise die größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Fulda, im März 1868.

4b] **Die Expedition** (Severienberg Nr. 452).

Güter- und Dampf-Schleppschifffahrtsdienst
von Lederle und Compagnie in Ludwigshafen a. Rh.

Regelmäßiger Dienst von 5 zu 5 Tagen mit 5 Schiffen zwischen Mannheim-Ludwigshafen, Worms, Mainz, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Biebrich und Coblenz, Neuwied, Köln, Mühlheim (Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Bremen) im Anschluß an die von da nach **England** und **Amerika** rc. abgehenden Dampf- und Segelschiffe. Wegen Frachten und direkten festen Uebernahmen beliebe man sich zu wenden an

S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh., Mannheim und Mainz.

Portland-Cement
des Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins

wird durch meine Schiffe fortwährend in frischer Waare angebracht; der Preis namentlich bei ganzer Wagenladung ist sehr billig gestellt.

4c] **S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh. u. Mannheim.**

In einem Tuch- und Modewaaren-Geschäfte en gros et en detail wird ein **Lehrling** von guter Familie (Israelite) aufgenommen. Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Franco-Offerte unter Nr. 812 besorgt die Expedition d. Bl. [2b

pr. 27/3.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Adam Baunach von Kirchschönbach wird den Interessenten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritätserkenntniß vom 15. April d. Js. an auf 30 Tage an die Gerichtstafel dahier angeheftet werden wird.

Schweinfurt, den 20. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Kahl.

Then.

pr. 27/3.

Holzversteigerung.

In dem freiherrlich von Zobel'schen Walddistrikte Jungholz, bei Messelhausen, eine halbe Stunde von der Würzburg-Heidelberger Bahnstation Zimmern, werden nachbenannte Holzsortimente öffentlich versteigert:

Am

Donnerstag, den 2. April, Vormittags 9 Uhr anfangend,

44 Klafter Buchen-Scheitholz,
58 „ gemischtes „
40 „ „ Prügelholz,
22 „ Stockholz,
6550 Schlag- und
8000 Astholzwellen;

am **Freitag, den 3. April, Vormittags 9 Uhr anfangend,**

40 Eichen-Abschnitte, Eisenbahnschwellenholz,
14 Buchen-Abschnitte von 16—20' Länge und 25—30" Umfang,
29 Birken, Wagnerholz,
7 Elsebeere und
2 Aspen.

Borgfrist bis Martini ds. Js.

Messelhausen, am 25. März 1868.

Freiherrlich von Zobel'sches Rentamt.

Spieß.

[2a

Verloosungen.

Bei den heute hier vorgenommenen Verloosungen der bei Hrn. J. J. v. Hirsch in Würzburg negociirten Anlehen sind

a. von dem fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Anlehen von 400,000 fl. à 3½ pCt.

Lit. A. à 1000 fl. Nr. 21, 71.
Lit. B. à 500 fl. Nr. 254, 363, 395.
Lit. C. à 100 fl. Nr. 640. 644. 669.

zur Heimzahlung per 15. Juni 1868, dann

Lit. A. à 1000 fl. Nr. 35. 105.
Lit. B. à 500 fl. Nr. 291, 420, 449.
Lit. C. à 100 fl. Nr. 528. 615. 664.

zur Heimzahlung per 15. Dezember 1868;

b. von dem freiherrlich v. Thüngen'schen 4½ pCt. Anlehen von 40,000 fl.
Nr. 70, 278, 358 à 100 fl.

zur Heimzahlung per 1. Juli 1868;

c. von dem freiherrlich Groß von Trockau'schen 4proz. Anlehen von 58000 fl.

Lit. A. à 100 fl. Nr. 19, 33, 66, 75.
Lit. B. à 500 fl. 106, 122, 126, 135, 176.

zur Heimzahlung per 1. September 1868/

herausgekommen und werden nach Eingang sowohl bei der Casse des Unterzeichneten, als auch bei Herren Joel und Faust Hirsch in Würzburg bezahlt.

München, den 13. März 1868.

26] **Joseph von Hirsch.**

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Lager befinden sich à 14 kr. per Packet in **Würzburg** in **J. Roth's** Einhornapotheke und in **A. Großmann's** Engelapotheke; in **Arnstein** bei Apotheker **Gabler**; in **Burghasslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth. **Lomtano**; in **Gelnhausen** bei Apoth. **Stamm**; in **Gemünden** bei Apotheker **Christin**; in **Hassfurt** bei Apoth. **Tellerer**; in **Heidingsfeld** bei Apoth. **Carl Fiegl**; in **Lohr** bei Apoth. **F. Haupt**; in **Marktbreit** bei Apoth. **Wilh. Hofmeister**; in **Markt-Einersheim** bei Apoth. **Schröppel**; in **Marktheidenfeld** bei Apoth. **Fessel**; in **Marktscheinfeld** bei Apoth. **Hauenstein**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Jul. Unrein**; in **Miltenberg** bei Apoth. **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Grötzner**; in **Obereisenheim** bei Apoth. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei Apoth. **F. W. Hochstätter**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Rothenfels** bei Apoth. **Krais**; in **Röttingen** bei Apotheker **Auer**; in **Rüdenhausen** bei Apoth. **Panzerbieter**; in **Saal** bei Apoth. **Brügel**; in **Sommerhausen** bei Apoth. **Beyschlag**; in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei Apoth. **Jergius**; in **Volkach** bei Apoth. **W. Riegel**; in **Werneck** bei Apoth. **F. W. Ulrich**; in **Wiesentheid** bei Apoth. **C. Wehenkel**.

„Zeit ist Geld!“ — 4 Auflagen in 5 Monaten!

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Der Schnellrechner.

Lehrbuch des gesammten Rechnens
nach der neuen Schnellrechen-Methode.
Zum Selbstunterricht und für Schulen.
Von **H. F. Kamcke.**
4. Auflage. — Brochirt fl. 1. 45., geb. fl. 2. 6
(Auch in 6 Lieferungen à 18 kr.)

Ein wirklich neues und nützliches Rechenbuch für Jedermann, für Comptoir, Schule und Haus, **vollständig wie kein vorhandenes**, einfach, klar, bündig und frei von allem ermüdenden Ballast, so daß es selbst geübte Rechner alter Schule auf seine ungleich vortheilhaftere neue Bahn herübergezogen hat. Der Schlendrian, der dem Rechnen in den Schulen anhängt und in das weitere Leben übertragen wird, ist der Neuzeit nicht mehr angemessen; es wird dort wohl gelehrt, wie die Aufgaben gelöst werden können, aber nicht wie solche zum praktischen Gebrauch gelöst werden müssen. — Der Absatz des „Schnellrechners“ zählt bereits nach vielen Tausenden! **Alle früheren Rechenbücher dürfen als veraltet und aus der Mode betrachtet werden.**

Inhalt: Grundrechnungsarten und solche für den gewerblichen und kaufmännischen Verkehr, Zins- und Zinseszins-, Renten-, Wechsel-, Waaren-Rechnung, Progressionen, Gleichungen, Logarithmen, Quadrat- und Kubikwurzel, Raumgrößen-Rechnung u. s. w.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Der einjährige Freiwillige im Preußischen (Norddeutschen) Heere. 54 kr.
Ranke. Naturkunde für kleine Kinder. 54 kr.
Marryat. Gerald Estcourt's Bekenntnisse. 3 Bde. fl. 5.
Palgrave's Reise in Arabien. fl. 6. 9.
Brandrupp. Wilhelm I, König von Preußen. 1. Band. fl. 1. 45.
Liesegang. Der photographische Kohledruck. 45 kr.
Berger. Das Licht in seinen verschiedenen Erscheinungen und Wirkungen. fl. 1. 45.
Leißler. Plaudereien über Paris und die Weltausstellung. fl. 1. 45.
Becher. Die Arbeiterfrage. fl. 1. 45.
Löschner. Klinische und epidemiologische Studien. fl. 5. 15.
Runge. Der Rheumatismus. 36 kr.
Aubert und Wimmer. Aristoteles Thierkunde. 2 Bände. fl. 11. 6.
Falger. Der Ansteckungs-Prozeß. 18 kr.
Broglie, (Fürst). Die weltliche Herrschaft des Papstes und das Concordat. 18 kr.
Liebe. Die Elemente der Morphologie. 42 kr.
Virchow. Ueber den Hungertyphus. 42 kr.
Kollmann. Die Diöcesan-Synode vom 8., 9. und 10. Oktober 1867. fl. 1. 3.
Betrachtungen über die Organisation und Verwendung der Heere. 1. Heft. fl. 1. 24.
Kuttler. König Ludwig I. von Bayern. In Skizzen geschildert. 1. Lfg. 12 kr.
Meyer. Rede beim Trauergottesdienste zum Gedächtniß des vollendeten Königs Ludwig I. von Bayern in der protestant. Stadtpfarrkirche in München. 6 kr.
Leberl. Grundzüge der ärztlichen Praxis. 2. Lieferung. fl. 3.
Oesterlen. Choleragift und Pettenkofer, als Beitrag zum heutigen Stand der Cholerafrage. fl. 1.
Schiller's dramatische Entwürfe zum erstenmal veröffentlicht durch Schiller's Tochter Emilie Freifrau von Gleichen-Rußwurm. fl. 1.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die wunderbare Geschichte von dem Mädchen, welches gerne küssen lernen wollte und Beweis, daß das Küssen zur Liebe nothwendig sei. Zwei ganz reizende Scherzando's von Jul. Walrau. Preis broch. 9 kr., nach Auswärts franco 10 kr.

Den besten Erfolg

für alle Geschäftszweige haben erfahrungsmäßig gut angelegte und in passende Blätter beförderte

Inserate

zu deren promptester, billigster Besorgung wir unser seit 13 Jahren bestehendes

Central-Bureau für Inserate

einem geehrten Publikum, sowie dem löbl. Handelsstand angelegentlichst empfehlen. Catalog und Kostenvoranschläge gratis.

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung
in **Frankfurt am Main,**
Domplatz 8.

Geld-Course. Frankfurt, 27. März. Preuss. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francstücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Pistolen, preuss. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29. — Rand-Dukaten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine gute Gattin

Veronika Filser, geb. Füllert,

heute Vormittags 11½ Uhr nach langen schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem ich von diesem meinem unersetzlichen Verluste Verwandte und Bekannte in Kenntniß setze, bitte ich um stilles Beileid.

Würzburg, den 26. März 1868.

M. J. Filser,
Rentbeamter des k. Juliusspitals.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 28. März, Abends 5¼ Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Dienstag, den 31. März, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stift Haug statt, wozu die Verwandten und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

pr. 27/3.

Die von mir auf Montag, den 6. April 1868, Nachmittags 3 Uhr, in dem Wohnhause 2. Distr. Haus-Nr. 157 anberaumte Versteigerung von Mobilien findet nicht statt.

Würzburg, den 27. März 1868.

Oppmann, k. Notar.

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., H. Flegenheimer, Zeil 29. [121

(Wertheim a. M.)

Mit dem 1. April 1868 beginnt das 2. Quartal-Abonnement des

„Main- und Tauberboten",

das in Geschäftskreisen des nördlichen Baden (Aemter Wertheim, Tauberbischofsheim, Boxberg und Walldürn), sowie im badisch bayerischen Mainthal (Amtsbezirke Marktheidenfeld und Miltenberg) verbreitetste Anzeigeblatt, erscheint wöchentlich dreimal (mit zweimal beigegebenem belletristischen Beiblatt „Feierstunde".)

Durch öftere Beilagen werden wir unser Blatt in den Stand setzen, seine Leistungen einer täglich erscheinenden Zeitung gleich zu steigern.

Vierteljährlicher Abonnementspreis
(durch die neuen Postverträge sehr ermäßigt)
nach allen Postorten einschl. Provision und Bestellgebühr 48 kr.,
" " Landorten " " " 43 kr.,
welche jedoch bei allen Postanstalten oder Postboten vorausbezahlt werden müssen.

Anzeigen und Ankündigungen jeder Art finden bei der sehr zahlreichen Verbreitung unseres Blattes ein vielseitiges Bekanntwerden. — Bei Wiederholung größerer Anzeigen gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Die Expedition.

Bellevue.

Restauration Muhler.

Morgen Sonntag, früh 10 Uhr:

Salvator

vom Zacherlbräu in München nebst Münchener Bockwürsten.

Täglich ausgezeichnetes Versandtbier, frisch angezapft von halb 10 Uhr an.

Blaue Glocke.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an, und die darauffolgenden Tage:
Ausgezeichneter
Erlanger
Bock
nebst Bockwürsten, wozu ergebenst einladet
Heinrich Fellmann.

Neue Anlage.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an, ausgezeichneten
Münchener
Bock
vom Spatenbräu nebst guten Bockwürsten, wozu ergebenst einladet
C. Neugebauer.

Café Büttner.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an, wird

Märzen-Bier

verzapft, wozu ergebenst einladet
J. G. Büttner.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Hiezu ladet freundlichst ein
Johann Freineis.

Ein solider junger Mann wünscht Stelle als **Bedienter.** Näheres in der Expedition d. Bl.

Warum stimmen wir für das Schulgesetz?

Motto: Licht und Recht und Tugend schaffen
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,
Sei uns göttlicher Beruf!

Ja, ein göttlicher Beruf aller Menschen ist es und das Einzige, was uns würdig macht, uns dessen Ebenbilder zu nennen, den wir als das höchste, heiligste Gut verehren: als unsern Gott. —

Nur durch ein aufrichtiges, muthiges Wirken für Licht, Recht und Tugend, durch die Wahrheit, zeigen wir uns als Kinder Gottes und als Nachfolger dessen, der da sagte:

„Ich bin die Wahrheit und das Leben."

Daß demnach die Angehörigen einer Partei, welche nur bestrebt ist, Finsterniß zu verbreiten und das Licht zu verhüllen, nicht Nachfolger Christi sind, geht aus deren ganzem Thun und Treiben deutlich und sichtbar, ja fast greifbar hervor!

Wenn wir hier von einer Partei sprechen, so meinen wir jedoch damit nicht einen Stand, denn bekanntlich hat jeder Stand seine edlen und seine unedlen Theile!

Die genannte Partei gruppirt sich vielmehr aus allen Ständen und Formen der Gesellschaft und hat zum Zwecke: **„im Trüben zu fischen,"** das heißt: verdeckt und im Dunkeln unter scheinheiligen Vorwänden möglichst viel an sich zu ziehen, weßhalb sie auch stets Feind alles Lichtes und aller Helle ist!

Diese Partei war es, welche, so lange die Menschheit überhaupt Geschichte hat, alles Gute und Edle zu vernichten strebte und, wenn es gelang, auch vernichtete.

Sie waren die Feinde der Menschheit bei den alten Griechen und Römern; sie waren es, die Christus ans Kreuz schlugen, obschon selbst dessen Richter bekennen mußte:

„ich finde keine Schuld an ihm."

Sie waren es, die Ketzer und Hexen verbrannten und mit großem Gepränge und in festlichen Aufzügen diese niederträchtigen Menschenmorde dem dummen Pöbel noch als große Thaten vorführten. Sie waren es, welche die großen, edlen Geister aller Zeiten und aller Stände stets verfolgten; sie *sind* es, denen auch heute noch alles geistige Emporklimmen aus dem Staube ein Gräuel ist und **„an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!"**

Unser göttlicher Christus kannte keine Ketzer und Irrgläubige, und ein Gott, von dem sogar unser Katechismus sagt:

„Gott will, daß alle Menschen selig werden!"

ein Gott, den wir als den höchsten Inbegriff aller Liebe und Güte anbeten und verehren, hat gewiß nicht Ebenbilder geschaffen, um sie bei der Geburt sogleich auch wieder zu verdammen, denn

„Gott ist die reinste Liebe!"

Darum hütet Euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu Euch kommen, inwendig aber raubgierige Wölfe sind!

Die größten Regenten und edelsten Männer aller Zeiten machten es sich stets zur Aufgabe, die Wissenschaft zu fördern und zu heben, weil dieselben wohl einsahen, daß ein wissenschaftlich gebildetes Volk auch ein edles, ein gutes Volk sein müsse.

Wie die Geschichte lehrt, haben solche Regenten sich auch nie verrechnet oder getäuscht.

Die vielgenannte Partei aber, die Hexen- und Ketzerverbrenner, wie Judenverfolger, die Mörder aller Derjenigen, welche der geistigen und körperlichen Knechtung der Menschheit die Sklavenbande abzustreifen bemüht waren, diese Partei war und blieb ein Feind der Wissenschaft, sowie ihrer Lehrer und Verehrer.

Heute noch ist es so!

Daß wir aber das, der Menschheit nun schon so lange und unwürdig aufgedrängte Joch endlich einmal abzuwerfen uns bestreben, ist eine Pflicht, welche wir unserer Zeit, uns selbst und unserer Nachkommenschaft schuldig sind!

Wer Gott und Menschen **wahrhaft** liebt, kann sich nicht zu Nichtswürdigkeiten hergeben und gar nie seine Mitmenschen verfolgen, am allerwenigsten aber, wenn sie die göttliche Wahrheit wollen.

Wir überlassen es nun jedem denkenden, vernünftigen Menschen, seine Feinde zu suchen, wo sie wirklich sind, und nicht seine Freunde zu verfolgen.

Wir wollen keine Knechtschaft und Verdummung des Geistes, sondern eine sittlich-religiöse Freiheit mit guter, vernünftiger Erziehung, und deßhalb und darum stimmen wir männlich und ehrlich:

„für den neuen Schulgesetz-Entwurf!"

Ein gewerbtreibender Bürger.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 89	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 29. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh		Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.:	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{50} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{40} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{25} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{20} SZ.	Nachm.:	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	Früh:	3^{10} PZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{20} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{35} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.:	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{55} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Werthelm	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Rudolph. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 46 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 29 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 31 Min. Monduntergang: 12 Uhr — Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: März, der Lämmer Scherz, April treibt sie wieder in den Stall.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

p. **München**, 29. März, Morgens. Bei der gestern zu Traunstein stattgehabten ersten Landwehr-Control-Versammlung sind **Excesse** vorgefallen, das Rathhaus wurde theilweise demolirt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. März.

Der „Rhein. Kur." meldet: Anfangs Juni kommt der König von Preußen nach Ems, wo auch der Besuch des Kaisers Napoleon erwartet wird.

Der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, der nun das Ehegesetz zu unterzeichnen hat, scheint in starkem Kampfe mit sich selbst zu liegen, was bei der Erziehung, die er genossen hat, leicht erklärlich ist; aber das Andenken an Solferino und Königgrätz wird ihm schließlich doch wohl die Feder führen. Die Antwort der päpstlichen Curie auf die Conkordats-Revisionsanträge kann, den neuesten Berichten zufolge, täglich eintreffen und soll — wie nicht anders zu vermuthen war — abschlägig lauten.

Den Unruhen in den belgischen Kohlendistrikten sind leider eine Menge von Menschen zum Opfer gefallen, unter diesen Frauen und solche, die nur Zufall an den Ort der Emeute geführt hatte. Ein Bericht des „Etoile Belge" spricht von neun Tödtungen und elf Verwundungen, die bei einem Zusammenstoße der Aufständischen mit den Linientruppen bei Sainte Croix in der Gegend von Montigny vorgefallen sind. Auch an anderen Orten ist es zu blutigem Rencontre gekommen. Nach den Nachrichten, die von Seiten der Truppen-Commandanten in den insurgirten Gegenden in dem Kriegs-Ministerium zu Brüssel eingelaufen sind, scheint die Ruhe wieder hergestellt. Indeß sind Maßregeln getroffen, um sofort binnen sechs Stunden dreitausend Mann Verstärkungstruppen an den Schauplatz der Unruhen senden zu können. Wen bei diesen traurigen Ereignissen die eigentliche Schuld trifft, läßt sich auch heute noch nicht übersehen; die gewaltigen Dimensionen, welche die Arbeitseinstellungen angenommen haben, scheinen jedoch darauf hinzudeuten, daß die Beschwerden der Bergleute gegen die Minenbesitzer der Berechtigung nicht entbehren.

p. **München**, 27. März. Der Ausschuß für das Schulgesetz hat gestern Abends die Berathung desselben fortgesetzt, konnte aber nur den Art. 12 erledigen, da derselbe eine dreistündige Debatte veranlaßte. Der Art. 12 lautet im Regierungs-Entwurfe: „Die Uebertragung des Schulunterrichts an Mitglieder der im Königreiche recipirten religiösen Orden und Genossenschaften darf nur mit Zustimmung der Schulgemeinde, welche hierüber einen förmlichen Gemeindebeschluß zu fassen hat, stattfinden." Der Referent, Abg. Gelbert, aber beantragte folgende Fassung: „Mitgliedern religiöser Orden und Genossenschaften, welche im Königreiche nicht recipirt sind, darf der Unterricht an öffentlichen Volksschulen nicht übertragen werden. An recipirte religiöse Orden und Genossenschaften [illegible] diese Uebertragung nur mit Zustimmung von mindestens $2/3$ sämmtlicher stimmberechtigter Mitglieder der Schulgemeinde unter der Bedingung stattfinden, daß nur solche Mitglieder der Orden und Genossenschaften zum Lehramte ernannt werden dürfen, welche die Anstellungsprüfung an einem Lehrerseminar mit der Note der Befähigung bestanden haben." In dieser Fassung und einer vom Abg. Dr. Edel beantragten redaktionellen Aenderung gelangte der Artikel zur Annahme; ein vom Abg. Domkapitular Dr. Schmid und Pfarrer Reger beantragter Zusatz wurde abgelehnt.

In der gestrigen Kammersitzung wurden die Regierungspostulate von 20,000 fl. für das Landgerichtsgebäude in Scheinfeld und von 30,000 fl. für das Polizeigefängniß in Kissingen abgelehnt, dagegen 15,000 fl. für das Polizeigefängniß in Eltmann und 2000 fl. für das Landgerichtsgebäude in Karlstadt genehmigt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 24. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Eine Anzeige wegen Accisdefraudation wird dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zur zuständigen Einschreitung mitgetheilt. Wegen eines Rückstandes an Gemeindeaufnahmsgebühren wird die Auspfändung verfügt. Ein Gesuch um Befreiung von Aufnahmsgebühren wird abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Nachlaß von Miethzins für eine städtische Meßbude. Ein einer Bürgerspitalpfründnerin vermachtes Legat wird Namens des Bürgerspitals angenommen. Die nachgesuchte Aushändigung eines Einstandskapitals wird bedingungsweise bewilligt. Genehmigt wurden die Baugesuche des Metzgermeisters J. Schrämmel; des Metzgermeisters Fr. Ochs, des Kaufmanns Nikolaus Ebert, der Wittwe Therese Guttenhöfer, des Garküchners Caspar Schnetter. Zwei weitere Baugesuche wurden abschlägig beschieden. Gegen die Aufstellung des Kaufmanns L. Pfeuffer und W. Seubert; desgl. des Gustav Reiner als Agenten des Pfälzischen Viehversicherungs-Vereins; ferner des Commissionärs Frz. Koch und des Buchhalters Otto Klüber als Agenten der deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Berlin wird nichts erinnert. Dem hiesigen Mutterhause der Töchter vom allerheiligsten Erlöser wird auf Ansuchen die polizeiliche Bewilligung ertheilt, Kinder unter 8 Jahren in Pflege und Erziehung zu nehmen. Als Polizei-Soldat wird angenommen Michael Zängler von Dettelbach.

— d. Wer, um sich jetzt zu erholen, um unsere Stadt lustwandeln geht, findet auf den Glacis einen Haufen der widerwärtigsten Bettler, Krüppel, verlumpte Kinder, Einäugige, ganz Blinde und dgl. Mehr oder minder gezwungen, steht man abwechselnd stille, um zu geben, und gelangt so, von üblen Eindrücken geplagt, endlich nach irgend einem Lokale. Doch, wer zählt die neuen Qualen, welche deiner warten, du Ruhe bedürftiger Einwohner Würzburg's! Hier empfängt dich (da die Produktion im Saale) musikalisches Geschnerf, man orgelt dir etwas vor, bietet dir alle erdenklichen Loose ohne Gewinn an; dazwischen kommen Blümchen ohne Duft und eine Schaar von gedruckten Blättern ohne Inhalt. — Kein Zweifel, es ist etwas Schönes um die Wohlthätigkeit; wenn sie aber, wie hier, zur wirklichen Qual des Publikums ausgebeutet wird, so dürfte wohl an zuständige Stellen die Frage erlaubt sein, „gibt es kein Mittel, diesem für alle Welt fühlbaren Mißstande irgendwie abzuhelfen, namentlich Ekel erregende Gestalten in Spitälern unterzubringen, damit sie nicht an öffentlichen Plätzen das menschliche Elend in einer, Gesunde und Kranke verletzenden, ja theilweise gefährdenden Art, zur Schau tragen und läßt sich nicht der übermäßigen Belästigung des Publikums in Gärten Seitens der Wirthe ein Damm setzen?"

— f. Während der Weg nach Heidingsfeld auf süddeutscher Seite von dem Stadtmagistrate Heidingsfeld mit einer Aufmerksamkeit stets nett und rein unterhalten wird, daß Einem das Herz lacht, wenn man dahin einen Ausflug macht, ist der auf norddeutscher Seite — Stadt Würzburg — mit Schlamm und Unrath bedeckt, daß Einem das Herz wehe thut und es ist den Süddeutschen nicht zu verdenken, wenn sie auf solchen Wegen mit Widerwillen vorwärts schreiten. Als guter Würzburger bitte ich wohllöbl. Stadtmagistrat Würzburg, sich nicht länger von dem süddeutschen Nachbarn beschämen, daher den Weg nach Heidingsfeld herrichten lassen zu wollen.

— Der verstorbene k. Bezirksamtmann C. Göbel in Obernburg hat dem Eyrich'schen Waisenhaus zu Obernburg ein Legat von 300 fl. vermacht. Es wird dies zum ehrenden Andenken des wohlthätigen Stifters durch das Reg.-Bl. öffentlich bekannt gegeben.

— Pfarrer Knörzer in Oberebsfeld wurde zu 1monatlicher Festungsstrafe verurtheilt, aber nicht, wie die „Kissinger Saalzeitg." verdreht berichtet, weil er „gegen das Schulgesetz gepredigt," denn dann würden bald sämmtliche bayerische Pfarrer und Kapläne, Dechante und Domprediger u. s. w. auf den Festungen sitzen — sondern weil er in einer Predigt die Cultusministerien „Anstalten des Satans" genannt hatte.

— Bezeichnend für den Werth der Adressen gegen das Schulgesetz ist folgender Bericht des „N. Corr." aus Pretzfeld: Nachdem im Laufe der vorigen Woche, von klerikaler Seite veranlaßt, eine Adresse gegen den Schulgesetzentwurf aus hiesigem Markte an die Reichsrathskammer abgegangen ist, die nicht weniger als 146 Unterschriften zählte, beschloß eine Versammlung, auch eine Adresse zu Gunsten des Gesetzes zu unterzeichnen und abzusenden. Die nur mit 20 Unterschriften — worunter diejenige des Gemeindevorstehers — versehene Adresse schließt mit folgenden Sätzen: „Die gehorsamst Unterfertigten sind in den Stand gesetzt, hier auf Ehre und Gewissen behaupten zu können, daß von allen Denen, welche die gegnerische Adresse unterschrieben haben, eingestandenermaßen nicht ein Einziger den fraglichen Gesetzentwurf auch nur gelesen,*) noch viel weniger dessen Inhalt eingehender gewürdigt hat. Die Unterschriften wurden in den Abendstunden von 8—10 Uhr auf dem Wege der Kolportage in den Häusern gesammelt. Man scheute sich hiebei nicht, die konfessionellen Gegensätze in diese Frage hineinzutragen und den konfessionellen Haber zu schüren. Es ist eine Thatsache, die bewiesen werden kann, daß neben vielem Anderen als Hauptmittel der Agitation gedient hat, den Leuten weiszumachen, „„die Volksschule werde durch Annahme dieses Gesetzes eine konfessionslose; die Schulen des hiesigen Ortes mit fast ausschließlich kath. Bevölkerung könnten von der Regierung dann sogar mit protestantischen, ja selbst jüdischen Lehrern besetzt werden."" Solche Kraftmittel verfehlten natürlich ihre Wirkung nicht. Hohe Kammer möge aber aus diesen Thatsachen ermessen, welcher Werth einer derart zu Stande gebrachten Kundgebung überhaupt noch beizulegen ist."

— In Aschaffenburg ist — wie das „Int.-Bl." vernimmt — auch eine vom Handels- und Gewerberath beschlossene Adresse für das Schulgesetz nach München abgegangen. Zur Unterzeichnung einer weiteren Adresse für das Schulgesetz soll dieser Tage ein Aufruf an die Bürgerschaft erlassen werden, welche nach der allgemeinen Stimmung zu urtheilen zahlreiche Unterschriften aus allen Ständen erhalten dürfte.

*) Auch jener Herr — ein hiesiger Bürger —, welcher die Adresse gegen das Schulgesetz in unser Redaktionsbureau brachte mit der Zumuthung, dieselbe zu veröffentlichen, gestand auf Befragen ganz offen zu: er habe den Schulgesetz-Entwurf nicht gelesen!! D. Red.

— Erledigt: Die prot. Pfarreien Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate, Reinertrag 563 fl. 58 kr.; die Pfarrei Schönberg, Dek. Hersbruck, Reinertrag 1193 fl. 1 kr., die Pfarrei Großhaslach, Dek. Ansbach, Reinertrag 1212 fl. 57¾ kr. und die Pfarrei Ammelbruch, Dek. Wassertrüdingen Reinertrag 866 fl. 19½ kr.

— [Verkehrs-Dienstes-Nachrichten.] Versetzt wurden: der Telegraphen-Assistent V. Ibel von Würzburg nach Hof; der Telegraphen-Amtsgehilfe H. Rohr von Hof nach Würzburg; der Wagenwärter K. Hösch von Würzburg nach Nürnberg; der Stationsmeister M. Mai von Würzburg nach Schweinfurt; der Lokomotivführerlehrling K. Müller von Würzburg nach Augsburg.

— Das bayerische Kultusministerium beabsichtigt, in München ein Seminar zur Heranbildung von Lehrerinnen an weiblichen Volksschulen zu errichten.

— In Wien wurde für die Schlußverhandlung in dem Prozesse gegen Julie v. Ebergenyi vorderhand vier Tage, und zwar vom 22. bis 26. April bestimmt.

Der 21. März in Oesterreich.

O stolzes Oestreich, freue Dich,
Der Volksbot' belfert wider Dich:
Das ist ein gutes Zeichen
Für mich und meines Gleichen!

Sadowa sei Dein größtes Glück!
Gib's nur dem Preußen derb zurück:
Nicht durch des Schwertes Stärke —
Durch Beust — und gute Werke. u.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 22. bis 28. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 30 kr.	28 fl. 35 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 43 kr.
Korn	25 fl. 45 kr.	26 fl. 25 kr.	24 fl. 50 kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 29 kr.	17 fl. — kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Haber	10 fl. 5 kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 15 fl 25 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 264,210. Umsatzsumme 19,942 fl. 20 kr.

Frankfurt, 28. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 194, Staatsbahn 259¾, 1860er Loose 72⅛, Steuerfr. Met. 51, 1882er Amerik. Bonds 75⅛ P.

Southampton, 23. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, welches am 12. März von New-York abgegangen, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 87 Passagiere und 1000 Tons Ladung. Die „Weser" wurde bei Abgang von Newyork mehrere Stunden durch Nebel aufgehalten.

Mitgetheilt durch den Agenten G. C. Fuchs in Würzburg.

[Telegramm.] Der Dampfer „Alemannia" am 11. März von Hamburg gesegelt, kam am 25. März wohlbehalten in New-York an.

Baltimore, 23. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore", Capt. W. Völcker, welches am 1. März von Bremen und am 4. März von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Terminkalender.

31. März: Forderungsmeldung an die Bauerswittwe Mar. B. Schäzlein von Oberaltertheim und deren Töchter beim k. Bezirksamt hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des k. Appellationsgerichts-Kanzlisten C. F. Volkert hier beim k. Stadtgericht.
Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bäckermeisters J. Heinrich in Veitshöchheim beim k. Landgericht r. M.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Gensfeld durch die k. Revierforstei Winsviel.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Sophie Nebel von Leidersbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Oekonomen J. J. Baunach von Maidbrunn beim k. Notar Seuffert hier.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Kimmelsbach durch die k. Revierforstei Rottenstein.

Geld-Course. Frankfurt, 28. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 46 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 29.

Bekanntmachung.

pr. 23/3.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 24. Februar l. Js. verlebten Anna Dorothea Böhm, Briefträgerswittwe dahier, sind

Mittwoch, den 8. April l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 19. März 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Pferdemarkt zu Frankfurt am Main

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

Prämiirung (am 30. März), sowie Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen aufgestellt.

Anfragen und Bestellungen, sowohl auf Stallungen als auf Loose à 1 Thlr. (1 fl. 45 kr.) per Stück beliebe man franco an das Sekretariat des unterzeichneten Vereins, kleine Hochstraße Nr. 10, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag sofort beizufügen.

3c] Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins: **Dr. J. G. Haag.**

Inseraten-Beförderung.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Comp.
in Frankfurt a. M., Hamburg und Brüssel

hat nunmehr auch auf hiesigem Platze eine General-Agentur zur Annahme und Beförderung von Anzeigen jeder Art in alle Zeitungen aller Länder errichtet und damit den Herrn **F. J. Manz in Würzburg** betraut, welcher ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis und franko versendet, sowie jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. [3c

Bekanntmachung.

Die Allarmsignale bei Feuer-Ausbruch betr.

Inhaltlich kgl. Commandantschaftsbefehls vom 23. d. M. wird von der Allarm-Batterie der Veste Marienberg bei Feuerausbruch das Signal mittelst Kanonenschuß gegeben, wenn von der Batterie aus unzweifelhaft helles Feuer wahrgenommen oder in der Stadt bereits Allarm geschlagen wird.

Bei Feuer in der Stadt wird **ein** Schuß, bei einem Brande auf Marienberg werden **zwei** Schüsse und bei einem Brande nächst einem der auswärtigen Pulvermagazine **drei** Schüsse abgegeben.

Um auch in jenen Fällen, in welchen ein Brand von der Festung nicht oder nicht verlässig wahrgenommen werden kann, die Allarmirung mittelst eines Kanonenschusses zu ermöglichen, soll eine Telegraphenleitung zur Festung hergestellt werden, worüber sich die Verhandlungen bereits im Gange befinden.

Würzburg, den 23. März 1868.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Amend.

Eine Partie **Ziersträucher** in vielen und schönen Sorten wird, um damit zu räumen, sehr billig abgegeben bei

J. Stumpf jr.,
am badischen Bahnhof.

Auch wird daselbst eine Partie **wilde Weinreben** in großen Exemplaren gekauft. [2a

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. auf 7. ds. Mts. wurden zu Heidingsfeld mittelst Einsteigens Kleidungs-, Bett- und Waschstücke entwendet. Hievon sind besonders kenntlich:

1 Polizeisoldatenuniformsrock,
3 Mannshemden, K. D. roth, und gleich einer Unterhose mit chemischer Tinte „Konrad Dorbath“ schwarz gezeichnet.
2 Frauenhemden, A. D., und
1 Sack, „Dorbath“ schwarz gezeichnet.

Der Dieb ließ ein halbwollenes bräunliches Frauenknüpftüchlein zurück, schwarz gestreift und mit je zwei violetten Randstreifen.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 26. März 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch die Stahel'sche in Würzburg) zu beziehen:

J. Leitner,
Charwochenbuch,

enthaltend eine Erklärung der heil. Woche nebst den Evangelien und ihren Lektionen; die vollständigen kirchlichen Tagzeiten der letzten drei Tage und des heil. Osterfestes nebst mehreren frommen Gebeten, Litaneien und einer Meßandacht zum Leiden Christi. Mit 1 Stahlstich. Gr. 12. Preis brosch 36 kr. in schwarzen Halbfranzband geb. 54 kr.

Mauersteine, Kalkbruchsteine, Sandsteine, Hausteine jeder Größe sind stets vorräthig zu haben; alle vorkommenden Pflasterarbeiten werden übernommen und auf das Billigste ausgeführt; für dauerhafte Arbeit garantirt

J. A. Wadenklee, Pflasterermeister, zur „Neuen Welt.“

Gef. Aufträge und Bestellungen werden entgegengenommen im Compto'r des Dienstmanns-Instituts oder bei Herrn Examinator am Burkarderthor. [2a

Notiz

für Obligationen-, Aktien- und Loosbesitzer.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen.

Erklärung

der

Course und Zinsberechnungen
auf Werthpapiere

in Anschluß an eine Reihe von Tabellen, mit deren Hilfe sich Jedermann Aufklärung über die verschiedenen bei uns heimischen Werthpapiere verschaffen und jede Zinsberechnung selbst machen oder controliren kann.

Alle Eigenthümlichkeiten und Schwierigkeiten der Berechnungen im Effektenhandel finden darin ihre Beleuchtung; Alles ist durch Beispiele klar gemacht.

Preis 36 kr., nach Auswärts franco 37 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Handbuch
für den
einjährigen Freiwilligen
der
königlich bayer. Infanterie
von
Eugen Petri,
Oberlieutenant im 1. Inf.-Regiment „König.“
Erste Abtheilung.
Preis 36 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Hendschel's Telegraph.
Monat März.
Preis 42 kr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 29. März. 10. Vorst. im 9. Ab. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten von Offenbach.

Montag, den 30. März. 11. Vorstellung im 9. Abonn. **Frauenkampf.** Lustspiel in 3 Akten von Olfers. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von Putlitz.

Dienstag, den 31. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Hrn. Ganzemüller. **Euryanthe.** Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Donnerstag, den 2 April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Verstorbene.

Andr. Lindner, Fabrikarbeiterskind, 2 J. alt. — Anna Lang, Schuhmachermeistersgattin, 48 J. alt. — Kath. König, Wittwe von Remanden, 71 J. alt. — M. Apoll. Graf, Postkassadienersgattin, 29 J. alt. — Veronika Filser, Rentbeamtengattin, 57 J. alt. — Joh. B. Heelein, Mühlbesitzer, 36 J. alt. — Barbara Schmitt, Büttnermeistersgattin, 31½ J. alt.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Dienstag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr, Vorträge: „Aus der Socialpolitik", dann (von einem Mitgliede des Vereins) „Ueber das Versicherungswesen."

Schluß der Vorträge für diese Saison.

Der Ausschuß.

Holzversteigerung.

pr. 26/3.

Montag, den 6. April l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthause zum Adler dahier folgende Holzsortimente aus den Waldabtheilungen Bonnleithe, Fichtenacker, Rothgraben, Salzberg, sowie an zufälligen Ergebnissen in einigen anderen Abtheilungen:

11	Fichten-Stämme,
19	Kiefern-Abschnitte,
87	Fichten-Leiter- und Gerüststangen,
545	„ Hopfenstangen,
243	Kiefern-Baumpfähle,
825	Fichten- und
475	Kiefern-Bohnenstecken,
29	Klafter Buchen-Scheit-,
5 1/2	„ „ Knorz-,
38 3/4	„ „ Prügel-,
12 3/4	„ „ Ast-,
9	„ gemischtes,
7 1/4	„ Kiefern-Ast- und Prügel-,
31 1/4	„ Eichen-Knorz- und Ast-,
11 1/2	„ Aspen- und Erlenholz, sowie
11000	Buchen- und gemischte Wellen und endlich das Abfallreisig in den Schlägen

öffentlich an den Meistbietenden verstrichen.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und bemerkt, daß Jene, welche im Auftrage eines Dritten Holz steigern, mit legaler Vollmacht von Letzterem versehen sein müssen.

Steinbach, den 26. März 1868.

Freiherrlich von Hutten'sche Rentei.

Hager. [2b

Ia Emmenthaler Käse, ausgezeichnet fein und saftig, bei
3a] Hermann Scheuer.

Gyps,

ganz fein gemahlener, ist vorräthig in der Dorfmühle zu Wipfeld, die Metze 6 kr., bei Abnahme größerer Partien billiger. [2a

Verkauf gebrauchter Wagen,

als: **Caleschen** mit Glas-Verdeck, sowie mit Landau-Verdeck, ein- und zweispännige **Coupés**, gebrauchte Geschirre bei
B. Roth, gr. Eschenheimergasse 44
2a] in Frankfurt a/M.

Weinfechser

von den edelsten Sorten, worunter auch die besten französischen sich befinden, empfiehlt
J. Stumpf jr.
2a] am badischen Bahnhof.

Auf der Kunstmühle zu Tückelhausen, ehemaligen Oelmühle, ist eine noch ganz neue und gut erhaltene Presse billig zu verkaufen. Die Presse ist von Kleitner in Mainz ausgeführt, einfach wirkend, der Preßklotz von 3 Säulen getragen. Der Preßklotz hat einen Durchmesser von 18 Zoll bayer. Duodezimalmaß und der Preßkolben von 8 Zoll. Die Kuchen sind rund und werden 6 Stück auf Einmal gepreßt. Die Presse steht vertical, die Seitenwände sind massiv. Das Pumpwerk ist für sich allein stehend, hat 2 verschieden große Kolben und wird mittelst Balancier getrieben. Reflectirende belieben sich gefl. brieflich oder persönlich zu wenden an

die Kunstmühle Tückelhausen
bei Ochsenfurt. [3a

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	64 3/8 P. 5/8 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	54 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	51 1/8 P. 50 7/8 G.
„	4 1/2 pCt.	42 1/2 P. 3/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	—
„	4 1/2 pCt. Obl. 1jährl. dto.	93 3/8 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. A5.-R. dto.	88 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 1/4 P.
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	93 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	93 3/8 P. 1/2 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto	94 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 1/4 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	81 3/8 P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	2 1/2 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 1/2 P.
NAmerika	6pCt. à 100Dlr. 1881 D.2 1/2	77 P.
„	6pCt. ditto v. 1882	75 1/4 P. 75 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	124 3/8 G
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	724—26 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	194 1/2—94 G.
Bayer. Hypotheken. Pfandbr. 4 pCt.	—
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R.	
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	230 P. 229 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	93 1/2 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	331 1/2 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	111 1/4 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	260—59 1/2 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	119 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	62 1/2 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	156 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	87 1/8 G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	106 3/8 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	133 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 7/8 P. 5/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt. 40 pCt Einz.	242 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 7/8 G.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleingez.	120 7/8 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 P. 1/2 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 3/4 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 1/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 1/8 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/4 P. 1/2 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 1/8 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	103 1/8 P 102 7/8 G.
do. in öst. W. l. S.	102 7/8—103 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	147 1/2 P.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	64 P. 63 7/8 G.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	72 1/4 P. 72 G.
„	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	136 1/2 P.
„	do. v. 1864	89 1/2 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.		99 1/4 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		10 3/8 P.
Badische fl. 35		51 1/4 P.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 5/8 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	145 P.
„ fl. 25 do.	38 1/4 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/2 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	73 G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25 7/8 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	32 3/8 P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 1/2 P.

Frankfurt, 28. März. Die Börse verkehrte in lustloser Haltung für alle Effekten. Anfänglich ein kleiner Anlauf zur Besserung, der jedoch bald wieder aufgegeben wurde, als auch Berlin matte Course sandte. Sowohl österr. Spekulations- als Anlagepapiere verkehrten zwar etwas über gestrige Course, aber doch ohne Animo. Amerikanische Bonds waren sehr matt und wurden unter gestrigem Course bezahlt. Auch Süddeutsche waren offerirt und das Geschäft fast gleich Null. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 90 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 30. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{40} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{55} PZ.	2^{10} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{25} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 5^{25} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Quirin. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 30 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 19 Min. Monduntergang: 12 Uhr 18 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Zu frühes Säen thut selten gut, zu spätes Säen thut gar nicht gut.

Ergebnisse der Strafrechtspflege bei den unterfränkischen Gerichten im J. 1867.

Aschaffenburg, den 28. März.

Aus einer soeben vom Oberstaatsanwalte am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg veröffentlichten Brochüre, in welcher das Ergebniß der Strafrechtspflege bei den unterfränkischen Gerichten während des Geschäftsjahres 1867 dargestellt ist, heben wir folgende Notizen heraus:

1) Die im Jahre 1867 abgehaltenen vier ordentlichen Schwurgerichts-Sitzungen für Unterfranken und Aschaffenburg umfaßten im Ganzen 72 Verhandlungen, darunter 4 im Ungehorsamsverfahren, und nahmen mit Einschluß der Sonn- und Feiertage 94, ohne diese 81 Sitzungstage in Anspruch. Gegenstand der Aburtheilung waren 126 strafbare Handlungen, nämlich 83 Verbrechen, 40 Vergehen und 3 Uebertretungen. Unter der Zahl der abgeurtheilten Arten von Verbrechen nehmen 29 Diebstähle den ersten Platz ein, hierauf folgen 18 Betrugsverbrechen und 9 Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Zur Aburtheilung gelangten 92 Personen vor dem Schwurgerichte. Hievon wurden freigesprochen 8, verurtheilt 84 Angeklagte und zwar zu Zuchthaus auf bestimmte Zeit 57, zu Gefängniß 26 und zu Arrest 1.

2) Die Gesammtzahl der bei dem Appellationsgerichte im Jahre 1867 angefallenen Strafsachen betrug 460; davon wurden 431 erledigt, während 29 Sachen in das folgende Geschäftsjahr übergingen.

Abgesehen hier von den in geheimer Sitzung behandelten Strafsachen hatte das Appellationsgericht über 312 Berufungen gegen Endurtheile der Bezirksgerichte zu entscheiden. Hievon wurden 258 Berufungen durch Erlassung von Urtheilen und 27 in Folge Verzichts, Todes des Beschuldigten oder Verjährung erledigt, so daß am Schlusse des Jahres noch 27 nicht beschiedene Berufungssachen vorhanden waren. Durch die erlassenen zweitinstanziellen Urtheile wurde in 183 Fällen auf Verwerfung der Berufung erkannt und nur in 75 Fällen ein abänderndes Erkenntniß erlassen.

3) Bei den 5 Bezirksgerichten des Regierungsbezirkes betrug die Gesammtzahl der im Jahre 1867 angefallenen Untersuchungen 4856, worunter 855 aus dem Vorjahre übergegangen waren. Von diesen anfallenen Untersuchungen wurden insgesammt 4081 erledigt, während 775 Untersuchungen am Schlusse des Jahres anhängig blieben.

Was die Art der Erledigung anbelangt, so wurden 114 Strafsachen an das k. Appellationsgericht zur weiteren Beschlußfassung und 408 Sachen an andere Behörden verwiesen. Bei 1781 Untersuchungen erfolgte Einstellung des Verfahrens, während 1777 Untersuchungen durch Endurtheil erledigt wurden.

Gegenstand der Aburtheilung waren bei sämmtlichen Bezirksgerichten 1910 Vergehen und 562 Uebertretungen, sonach im Ganzen 2472 strafbare Handlungen.

Die weitaus am häufigsten vorgekommenen strafbaren Handlungen waren Diebstahl: 851, Körperverletzung und Schlägerei: 321, Ungehorsam gegen die Obrigkeit und Widersetzung: 175, Uebertretung des Heerergänzungsgesetzes: 163. Hierauf folgen Betrug: 120, widerrechtliche Benachtheiligung der Gläubiger: 96, Unterschlagung: 74 und Handlungen gegen das Ansehen der Obrigkeit: 56. — Majestätsbeleidigungen, dann Beleidigungen eines Mitglieds der k. Familie gelangten 22 zur Aburtheilung.

Die Summe aller abgeurtheilten strafbaren Handlungen vertheilt sich auf die einzelnen Bezirksgerichte in der Weise, daß in erster Linie Würzburg mit 669 und in zweiter Linie Schweinfurt mit 573 kommt, worauf Lohr mit 479, Aschaffenburg mit 393, endlich Neustadt a/S. mit 367 folgen. (Schl. f.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 30. März.

Die ministeriellen Wiener Zeitungen geben die Versicherung, daß nichts geschehen sei, was die geregelte Erledigung der confessionellen Gesetze im constitutionellen Sinne bedroht erscheinen lasse und wird die Sanktion für das Ehegesetz und das Schulgesetz gleichzeitig ertheilt werden. Es ist also nur zu wünschen, daß das Herrenhaus, wo das Schulgesetz heute in Verhandlung kommt, damit bald fertig werde und den Beschlüssen des anderen Hauses beitrete.

Wie man der „N. fr. Pr." berichtet, hat der k. k. Botschafter Marquis Crivelli aus Rom gemeldet, daß die römische Curie die österreichischen Vorschläge zur Revision des Concordates „ausnahmslos" abgelehnt hat. Die „N fr. Pr." bemerkt zu dieser Nachricht: „Diese „ausnahmslose" Weigerung ist jedenfalls die beste Eventualität für unsere Gesetze, da hiemit die Möglichkeit weiterer Verschleppungen abgeschnitten wird und die Hoffnungen Jener, welche noch darauf rechneten, daß zwischen der Genehmigung der Gesetze durch die beiden Häuser und ihrer Sanktion eine langwierige, alle erdenklichen Chancen offenlassende Verhandlung liegen werde, vereitelt werden."

Das „Memorial Diplomatique" will von guter Seite erfahren haben, daß der Cardinal Antonelli in der Voraussicht, daß die Verhandlungen über eine Revision des Concordates nicht zum Ziele führen werden, dem Grafen Crivelli vorgestellt hätte, es wäre am zweckmäßigsten, der katholischen Kirche in Oesterreich rechtlich die Freiheit und die Stellung zu sichern, welche sie gegenwärtig in Preußen thatsächlich genießt. Die Nachrichten des „Memorial" sind bekanntlich höchst unverläßlich. Wenn Rom geneigt wäre, sich mit der Stellung der katholischen Kirche in Oesterreich wie in Preußen zu begnügen, so müsse ja das Concordat gleichfalls fahren gelassen werden, und das ist es ja eben, wozu Rom sich nimmer herbeilassen will. Viel wahrscheinlicher klingt, wenn das „Journal de Paris" sich aus Rom melden läßt, der Papst habe dem Grafen Crivelli sein lebhaftes Mißfallen über die Vorgänge in Wien ausgesprochen und

das Verfahren des österreichischen Reichskanzlers und der cisleithanischen Minister als im Widerspruche stehend mit den ewigen Rechten der Kirche bezeichnet.

Die Arbeiterunruhen in den belgischen Kohlenbergwerken haben sich erneuert. Es liegt eine Depesche aus Brüssel vom gestrigen Datum vor, welche neue Ruhestörungen in Chatelet meldet, die einen von zahlreichen Verwundungen begleiteten Cavalleriеangriff auf die Aufständischen hervorgerufen haben. Die Bewegung ist dem Anscheine nach fortwährend im Zunehmen begriffen. Aus Namur wird berichtet, daß sich auch dort eine Agitation unter den Kohlenarbeitern bemerkbar mache. Eine Vereinigung von Arbeitern in Baulet soll mit Waffen versehen sein. Man hat Truppen gegen dieselbe geschickt und es steht somit ein neues Blutvergießen in Aussicht. Die „Independance belge" erfährt in dem Augenblicke, wo sie zur Presse geht (also vorgestern), daß das Guidenregiment der Brüsseler Garnison in dem Hofe seiner Caserne consignirt ist, um sofort auf das erste Zeichen sich an den Ort der Unruhen zu begeben.

Der Prozeß gegen den Präsidenten Johnson beginnt heute in Washington.

---

p. **München**, 29. März. Ueber die gestrigen Vorfälle in Traunstein ist gestern Abends folgendes Telegramm hier eingetroffen: „Die heutige Controlversammlung der Landwehr wurde nicht nur in Folge Widersetzung der Betheiligten, sondern auch durch förmlichen Aufstand und öffentl. Ruhestörung verhindert. Das Verlesen der Aufruhrakte wurde nicht geachtet, vielmehr ging eine große Menschenmenge zur Verübung von Gewalt über. Sämmtliche Canzleien des Rathhauses wurden demolirt, alle Fenster des ganzen Gebäudes eingeworfen, die Canzleirequisiten vernichtet, den erschienenen Gendarmen die Gewehre abgenommen und letztere zum Fenster hinausgeworfen. Die hiedurch, und durch sonstigen Tumult erschreckten Einwohner schlossen die Verkaufsläden und die Hausthüren. Von der schon in Folge ähnlicher Vorfälle in Trostberg durch Generalmarsch requirirten Bürgerwehr erschienen nur die Offiziere. Auf den Rath der Civilbehörde hat der Landw.-Bez.-Kommandant seine Thätigkeit eingestellt. Menschenmassen durchziehen schreiend die Straßen, Alle schreien wie eingeschult: „Wir lassen uns nicht preußisch machen." Die Stimmung im Gebirge ist nicht besser." In Folge dieser Nachrichten wurden von hier noch gestern zwei Compagnien vom Infanterie-Leibregiment, in Stärke von 100 Mann, mit Extrazug der Eisenbahn nach Traunstein abgesandt und eine gleiche Anzahl Beurlaubter der dort. Gegend hieher einberufen. Es wurde ferner Reg.-Rath Moser als Regierungs-Commissär nach Traunstein gesandt, um die nöthigen Anordnungen zur Wiederherstellung und Sicherung der Ordnung zu treffen und zugleich zur Ergründung der Ursachen dieser Unruhen die Untersuchung anzuordnen. Ich kann dem beifügen, daß von Seite des Staatsministeriums des Innern die energischsten Maßregeln, welche diese traurigen Zustände in der That auch erfordern, angeordnet wurden.

Wie ich eben noch erfahre, fand wegen diese Vorfälle heute Mittags eine besondere Sitzung des Ministerrathes statt. Sollte noch weitere Nachricht eintreffen, so werde ich Ihnen dieselbe heute Abends noch mittheilen können. Eine Privatmittheilung will wissen, daß auch gegen eine im Rathhause zu Traunstein aufgelegte Adresse für das Schulgesetz Aufreizungen stattgefunden hätten.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 30. März.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 27. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Die des Joh Gg. Schmitt auf seine Büttnerconcession, die der Wittwe Kath. Büttner auf ihre Garküchenconcession, die der Kath. Schmitt auf ihre Wäscherei-Licenz, die der Veronika Zellfelder auf ihre Produktenhandelslicenz, die der Kath. Hofer auf ihr Weißnähgeschäft.

Drei Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen; desgl. vier Gesuche um Unterstützung, während drei weitere Gesuche bewilligt wurden. Auf dem Rekurswege erhielt Joh. Wolfgang Gruner von Oberkönigshofen eine Droschkennummer. Dem Michael Väth von Gemünden wurde die Errichtung einer Brodniederlage bei Kaufmann Dümlein bewilliget; desgl. der Schweinehändlersfrau Susanna Heller die Errichtung einer Niederlage zum Verkauf von Seifensiederwaaren und Lichtern aus dem Geschäfte ihres Bruders, des Seifensieders Töhling von Röttingen. Ein Gesuch um die Licenz zum Mäßdverdingen wurde wegen getrübten Leumundes der Gesuchstellerin abgewiesen. (Forts. f.)

— † Bei einem vergangene Nacht in der Fleischbankgasse hier vorgekommenen argen Exzesse zwischen raufluftigen Burschen wurde Einer derselben — ein fremder Leinwandhändler, der zur Messe gegenwärtig — durch mehrere Stiche in den Rücken gefährlich verwundet, und sofort ins Spital gebracht. Der betreffende Thäter ist noch nicht ermittelt.

— Im hiesigen Stadttheater werden demnächst zwei Perlen klassischer Opernmusik zur Aufführung kommen: Webers Euryanthe und Glucks Orpheus und Eurydice. Beide Opern dürften sonst auf Provinztheatern seltene Gäste sein, und wir haben sie hier nur dem gediegenen Geschmacke der Künstler zu verdanken, welche sie zu ihren Benefizen gewählt: Hrn. Bassist Ganzemüller und Hrn. Kapellmeister Weisheimer.

— Um die für den Krieg erforderlichen Anstalten der Armee schon im Frieden möglichst vorbereitet und organisirt zu unterhalten, hat der Kriegsminister angeordnet, daß zunächst in den Garnisonen Augsburg, Nürnberg und Würzburg die eigene Brodregie eingeführt wird. Mitte Mai wird die Bäckerei beginnen und vom 21. Mai an die Brodabgabe an die Garnisonsmannschaft stattfinden. Die mit bürgerlichen Bäckern bestehenden Verträge über die bisherige Brodlieferung an die Mannschaft werden gekündigt.

— Bei der vorgestern stattgehabten engeren Wahl im Wahlkreis Lohr erhielten in Rieneck Hr. Dr. Edel 98, Hr. Reinhard von Thüngen 63 Stimmen; in Marktheidenfeld Dr. Edel 233, Thüngen 3 Stimmen; in Gauaschach alle 61 Stimmen für Dr. Edel.

In Paris hat Madame Musard, eine Courtisane, deren Name zur Zeit des Luxemburgischen Handels, welcher vom König von Holland nur deßwegen beabsichtigt gewesen sein soll, um die unerschwinglichen Geldbedürfnisse obiger Dame zu befriedigen, oft genannt wurde, soeben für 600,000 Frcs. einen Schmuck erstanden, welchen ehedem eine gekrönte Frau besessen, und der unter dem Namen „die Kreuzdiamanten" in der ganzen eleganten Welt von Paris berühmt ist. Der Pariser „Figaro" glaubt dies, trotz der berüchtigten § 11 des neuen Preßgesetzes (welcher Mittheilungen aus dem Privatleben in Zeitungen mit bedeutender Strafe bedroht) mittheilen zu können, da die gedachte Schöne weniger dem Privatleben als der Oeffentlichkeit angehöre.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— Wie man vernimmt, berechnet sich die Dividende der Ostbahnaktien für das Etatsjahr 1866/67 (6 Quartale) per Aktie auf 6 fl. 15 kr. Die definitive Festsetzung derselben erfolgt durch die General-Versammlung am 14. Mai.

— Die sämmtlichen im Jahre 1866 emittirten zu 6% verzinslichen bayer. Cassenanweisungen sind bis auf nachverzeichnete Stücke und zwar: zu 100 fl. Serie 1 Nr. 500, 4244 und 4249; zu 50 fl. Serie 1 Nr. 210, 447, 1412, 1413 und 2224 bereits zur Einlösung gekommen. Behufs des definitiven Rechnungs-Abschlusses werden daher die Besitzer der verbezeichneten verzinslichen Kassa-Anweisungen von der k. Staatsschuldentilgungs-Commission aufgefordert, dieselben förderlichst bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse zur Einlösung zu präsentiren.

— Verkehr auf den kgl. priv. bayer. Ostbahnen im Monat Februar: 145,603 Personen, Einnahme 93,133 fl., 1,926,404 Ctr. Güter, 130,365 Ctr. Regiesendungen, Einnahme 501,402 fl., Einnahme für Reisegepäck, Equipagen, Thiere zc. 17,697 fl. Gesammtsumme der Einnahmen: 612,234 fl., sohin heuer um 136,949 fl. mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

— Verkehr auf den k. bayerischen Eisenbahnen im Monat Febr. 1868: 340,104 Personen, 277,911 fl. Einnahme; 3,474,677 Ctr. Frachtgüter, 367,040 Ctr. Regiesendungen, 1,151,637 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen und Thiere 38,550 fl.; Gesammtsumme der Einnahmen: 1,468,099 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahrs: 353,335 Personen, 263,236 fl. Einnahme; 2,708,401 Ctr. Frachtgüter, 297,283 Ctr. Regiesendungen, 776,058 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen und Thiere 45,355 fl.; Gesammtsumme der Einnahmen: 1,084,650 fl. Sohin heuer weniger 13,231 Personen, mehr 14,674 fl. Einnahme; mehr 766,476 Ctr. Frachtgüter und 375,578 fl.; weniger 6804 fl. für Bagage, Equipagen und Thiere zc. zc.; im Ganzen ergibt sich demnach gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres eine Mehreinnahme von 383,448 fl.

Briefkasten.

Eine uns zugehende Einsendung spricht die im hiesigen Publikum allgemeine Befürchtung aus, daß Herr Theater-Direktor Hahn durch die mehrfachen ehrenvollen Anträge nach Außen dem hiesigen Theater möchte entrissen werden.

Zwei weitere Einsendungen über die gestrige Theatervorstellung können nicht aufgenommen werden; die eine schon deßhalb nicht, weil der Einsender nicht genannt ist, die andere auch nicht, weil sie über das Gebiet der sachlichen Kritik hinaus auf das Feld persönlicher Beleidigung sich begibt.

Geld-Cours. Frankfurt, 28. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—55½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28-29.

Bekanntmachung.

pr. 29/3.

Mit dem 1. k. Mts. werden die in den verschiedenen Distrikten hiesiger Stadt bisher aufgestellten alten Briefkästen eingezogen und an deren Stelle 14 neue aufgestellt.

Die Briefkästen werden an nachgenannten Orten angebracht:

1) Semmelsstraße, Kaufmann Straub,
2) Rennwegerthor, Examinatorshäuschen,
3) Sanderthor,
4) Petersplatz, Poststallmeister Horn,
5) Neubaustraße, Apotheker Roth,
6) Schulgasse, Eingang am Bruderhofe, Ordinariatsgebäude,
7) Theaterstraße, am russischen Hofe,
8) Domstraße, Stadtgericht,
9) Grafen-Eckardsthurm,
10) Zellerthor, innerhalb der früheren Wache,
11) Zellerstraße, Melber Schmitt, vis-à-vis dem Hosspitale,
12) Marktplatz, Kaufmann Dümlein,
13) Fleischbankgasse, Apotheke zum Hirschen,
14) innerhalb des Pleichacherthores am Privatier Häußler'schen Hause, am Eck.

Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Auswechslung der Kästen durch zwei fahrende Postillone mit eigens hiezu erbauten kleinen Wägen nach Maßgabe der gegenwärtigen Abfertigungszeit der Posten

um 7^{45} Uhr Morgens,
„ 9 „ „
„ 11 „ „
„ 1^{15} „ Mittags,
„ 3^{30} „ Nachmittags,
„ 5 „ Abends,
„ 8 „ Nachts

stattfinden wird.

An jedem Wagen ist auf der hinteren Seite ein Briefkasten angebracht, in welchen auch unterwegs Briefe eingebracht werden können.

Würzburg, den 23. März 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt
v. Schellerer.

Sondermann.

Liebig's Fleisch-Extract,

sowohl in der Haushaltung als am Krankenbette unentbehrlich,
1 Pfund 6 fl. 45 kr. ¼ Pfund 1 fl. 45 kr.
½ „ 3 fl. 24 kr. ⅛ „ — fl. 57 kr.
ist fortwährend in frischer Waare zu haben.

C. Schneller,
Kronenapotheke.

1]

Strickbaumwolle

von Hauschild und Strutt, sowie andere gute Fabrikate in ungebleicht, weiß und farbig, melirte, marble, auch echtfarbige Ringelgarne empfiehlt billigst

Gottfried Poehlmann
am Markt.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir, mein Lager in **fertigen Herrenkleidern,** als: Frühjahrs-Ueberzieher, Jacquettes, Hosen und Westen, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Zu gleicher Zeit bringe ich mein reichhaltig assortirtes Lager in feinen englischen, französischen und Niederländer Stoffen in empfehlende Erinnerung.

Peter Gräf,
vis-à-vis der Stahel'schen Buchhandlung.

Guts-Kauf-Gesuch.

Ein schönes Gut in Unter- oder Mittelfranken mit 2—600 Tagwerk Areal wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerte unter F. M. befördert die Expedition d. Bl.

Wichtig für Bäcker.

Gegen ein sehr mäßiges Honorar wird von mir ein Recept zur Selbstfabrikation von **Hefe mitgetheilt, für dessen Güte garantirt wird.** Prospectus, sowie Atteste von Bäckern, Aerzten, Chemikern, vom **Kreis-Physikus** und der hiesigen Ortsbehörde werden auf Franco-Anfragen franco und gratis eingesandt.

Burgsteinfurt in Westphalen.

R. Veltrup.

Karpfenpreis von heute bis Ostern 24 kr. per Pfund.

Rhein- und Seesalm wieder angekommen bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Zwinger 301⅓ zu vermiethen:
4 ineinandergehende lack. u. tap. Zimmer mit Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Mai oder später. [36

Verstorbene.

Johann Adam Eckert, Geometer, 76 Jahre alt.

Fremden-Anzeige.

(29. März.)

(Adler.) Kflte.: Kreglinger a. Mannheim, Stöcklicht a. Rüsselsheim, Pfauder, Wassermann und Stadler a. Nürnberg, Maibacher a. Naumburg, Gernsheim a. Worms, Pievenbring a. Langenfeld, Franz a. Giessen, Votteler a. Reutlingen, Fischbach a. Mainz, Hotelbs. Hofmann und Juwl. Kamerer a. Baden, Schachtmeister Wehner a. Bischofsheim, Privatier Stegmüller a. Augsburg.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Schmidt a. Bonnland, Wentzermann a. Saalfeld, Schmidt a. Fürth, Schmidt und Hertlein a. Nürnberg, Loß a. Kissingen, Festmann a. Hanau, Privatier Fertig u. Weinhdl. Janis a. Speier, de Biauno-Bandera, Stud. a. Brasilien, Freih. v. Lichtenfeld, Stud. a. München, Frau Stadler a. Augsburg, Pfarrer Kämmerer a. Werneck, Caplan Breitenbach a. Oberndorf.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Scholl a. Nürnberg, Strauß a. Kronach, Manternich a. Luxemburg, Anselm a. Schweinfurt, Kirchner aus Klautern, Schmitt a. Berlin, Paulus a. München, Burkhard a. Augsburg, Neumann a. Dresden, Winter a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Thiele a. Breslau, Steiger a. Riedlingen, Zweifel a. Hamburg, Teutner m. G. a. Speier, Techniker Hermann a. Lixheim, Brauereibes. Bikel a. Langenzell, Schullehr. Braun a. Pravenburg.

(Schwan.) Kflte.: Voigt u. Pfister a. Hanau, Aub a. Mannheim, Strieß a. Grünstadt, Friedrich a. Augsburg, Guillich a. Nürnberg, Techniker Engelbach m. Schwester a. Ludwigshafen, Pharm. Mibelbach a. Meiningen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kramer m. G. und Schwester a. Frankfurt, Gottlie a. London, Mowtannd u. Sohn a. New Orleans, Schoeller a. Aachen, Lorrent a. Paris, Bleßmann a. Berlin, Kohn a. Nürnberg, Lange a. Odenkirchen, Bertelsmann a. Bielefeld, Engels a. Remscheid, Hirsch a. Mannheim, Graf v. Schönborn m. Fam., Graf v. Eltz m. Bed. a. Eltfeld, Prof. Oppenheimer a. Frankfurt, Privatiere Geiser a. Karlsruhe.

Visitenkarten auf Perlmutterpapier
empfiehlt
STAHEL's Buchdruckerei in Würzburg

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Morgen Dienstag, Abends 8 Uhr, Vorträge: „**Aus der Socialpolitik**", dann (von einem Mitgliede des Vereins) „**Ueber das Versicherungswesen.**"

☞ Schluß der Vorträge für diese Saison.

Der Ausschuß.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag, den 27. März Abends mein Bruder

Hofrath Dr. Arnold von Franque

in München

in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Dr. Otto von Franque.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen

Maria Margaretha

in einem Alter von 10 Jahren gestern Nachmittags 3 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Freunde und Verwandte bitten wir in unserem herben Schmerze um stilles Beileid.

Giebelstadt, den 29. März 1868.

Die tieftrauernden Eltern:

Adam und Elisabetha Kämpf,

freih. v. Zobel'scher Gutspächter.

Theater-Anzeige.

Montag, den 30. März. 11. Vorstellung im 9. Abonn. **Frauenkampf.** Lustspiel in 3 Akten von Olfers. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von Putlitz.

Dienstag, den 31. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Hrn. Ganzemüller. **Euryanthe.** Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Donnerstag, den 2 April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Die Direktion.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 91	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 31. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{5} GZ. 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 8^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{40} SZ. 8^{40} GZ. 11^{40} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Balbina. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 35 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 32 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 14 Min. Monduntergang: 1 Uhr 20 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzendonner verheißt ein fruchtbar Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 31. März.

Der Anfall von Mißtrauen, welcher in Oesterreich dem Freudenjubel folgte, ist so ziemlich gehoben. Inzwischen ist es doch gewiß, daß der in Pesth weilende Kaiser beunruhigt worden ist, indem Gegner des Ministeriums die Freudenbezeigungen der Wiener ihm als den Anfang einer neuen Revolution schilderten und er zwei Minister zur Berichterstattung nach Pesth hat kommen lassen.

Der Kampf der Geister in Oesterreich soll sich in der vornehmen Damenwelt abspiegeln. Ein in die Diplomatenloge verschlagener Berichterstatter der „Presse“ will aus dem Munde schöner liberaler Gräfinnen und Fürstinnen über die Redner zu Gunsten des Concordats mehrere keineswegs schmeichelhafte Personalien vernommen haben, während die conservative Fürstin P., um die ganze Herabgekommenheit des Geschlechts der Auersperge (deren Hervorragendster, der auch als Dichter unter dem Namen Anastasius Grün hochberühmte Graf Anton, die donnernde Rede gegen das Concordat am 20. März im Herrenhause hielt, und deren Anderer, Fürst Auersperg, sich zum Präsidenten des „bürgerlichen Ministeriums erniedrigt“ hat) kurz zu charakterisiren, ausrief: „Was will man von den Auersperg's? In der ganzen Familie ist kein General!“ Das sagt freilich Alles.

Im württembergischen „Staatsanzeiger“ beklagt ein officiöser Artikel des Hrn. v. Varnbühler die Heftigkeit der feindseligen, gegen den norddeutschen Bund gerichteten Wahlagitationen. Der Standpunkt der Regierung sei die loyale Erfüllung der Verträge, ein strenges Festhalten an den nationalen Banden und die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu dem deutschen Norden. Dieser Standpunkt gewähre die Selbstständigkeit Württembergs, entspreche dem Rechtszustand von 1866 und genüge der deutsch-nationalen Idee, welcher der Einheitsstaat widerspreche. Die Interessen des Nordens würden sogar durch den Standpunkt der Regierung besser gefördert, als durch den nationalen Liberalismus, welcher in seiner Nichtachtung der Staatsverträge die historisch-realen Thatsachen verkenne, übereilte Ziele anstrebe und Deutschland statt stärken, schwächen würde.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe machte der I. Sekretär bekannt, daß 483 Eingaben gegen und 372 für den Schulgesetzentwurf seit der letzten Sitzung eingelaufen sind. Reichsrath v. Schrenk erstattete sodann Vortrag über den Gesetzentwurf, „Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen betr.“; er schlug vor, diesen auf die Ehen von Dissidenten unter sich zu beschränken. Es entspann sich hierüber eine lange Debatte. Die kgl. Staatsminister v. Hohenlohe und v. Lutz sprachen für den Gesetzentwurf, wie er aus der Berathung der Kammer der Abgeordneten hervorgegangen ist, ebenso die Reichsräthe v. Bomhard und v. Maurer, dagegen namentlich Bischof v. Dinkel. Bei der Abstimmung wurde der Gesetzentwurf nach dem Vorschlage des Ausschusses (also mit obiger Beschränkung) mit allen gegen 8 Stimmen angenommen; sodann auch der Telegraphennetzgesetzentwurf nach dem Beschluß der Abgeordnetenkammer.

p. **München**, 30. März. In heutiger Sitzung des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten für den Schulgesetzentwurf kam zunächst Art. 13, der die Bestimmung über Allgemeinheit der Schulpflicht enthält, nach dem Reg.-Entwurfe, dann der Art. 14 in modificirter Fassung zur Annahme. Die Schulpflicht hat demnach mit dem vollendeten 6. Lebensjahre zu beginnen und sich auf 7 Jahre zu erstrecken. Nach Entlassung aus der Werktagsschule ist ein Besuch der Fortbildungsschule auf 3 Jahre festgesetzt. Freiwillig kann 1 Jahr weiter die Werktagsschule besucht werden und der Besuch der Fortbildungsschule wird dann um 1 Jahr gekürzt. Ungenügend Unterrichtete können 1 Jahr länger in der Werktags- oder Feiertagsschule gehalten werden. Knaben, welche nicht am Sitze der Schule ihren Aufenthalt haben, können aus erheblichen Gründen von dem Besuche der Werktags-Fortbildungsschule entbunden werden. Nach Art. 15 sind während der Dauer der Fortbildungsschule die Schüler zum Besuche des öffentl. Religionsunterrichtes (Christenlehre) verbunden. Dieser wurde unverändert angenommen. Der Ausschuß stimmt dann einem vom Referenten vorgeschlagenen neuen Artikel bei, nach welchem der Unterricht in der Werktagsschule 20—30 Stunden in der Woche zu umfassen hat. Die Bestimmungen über die Stunden in der Fortbildungsschule werden dem Vollzuge überlassen. Die Ferien dürfen 8 Wochen des Jahres nicht überschreiten. Art. 15 über den Ort des Schulbesuches wurde nach dem Regg.-Entwurfe angenommen.

p. **München**, 30. März. In Traunstein hat bezüglich der Unruhen bereits die Untersuchung begonnen und hat sich der Oberstaatsanwalt vom Appellationsgericht München, Hr. Wolf, dorthin begeben. Eine große Anzahl der Burschen, welche die Excesse verübten, sind bereits gestern in ihren Heimathsorten von der Gendarmerie unter Beihilfe von Soldaten verhaftet und nach Traunstein gebracht worden.

Der noch in München weilende Hr. Regierungs-Direktor von Hörmann konnte bisher noch nicht von Sr. Maj. dem König empfangen werden; man nennt denselben indessen noch immer als künftigen Staatsminister des Innern. — Die hiesige Adresse für das Schulgesetz zählt bereits gegen 12,000 Unterschriften.

In Folge der Excesse in Traunstein ist in ganz Bayern Militärbereitschaft angeordnet, um bei den Controlversammlungen der Landwehr ferneren derartigen Ausschreitungen auf's strengste entgegenzutreten. Unsere Bauern sollten eben das Wehrgesetz erst lesen, ehe sie fanatischen Aufreizungen Gehör schenken und revoltiren; sie sollten bedenken, daß sie — die Verführten — schließlich den Hauptschaden davon haben, während die Verführer sich

hinter die Coulissen zurückziehen und ins Fäustchen lachen. Die Strafen des Aufruhrs sind groß, außerdem muß jede Gemeinde den angerichteten Schaden selbst zahlen und die Einquartirungslast der zur Aufrechthalutng der Ruhe geschickten Soldaten bezahlen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 31. März.

— Die kgl. Regierung macht bekannt, daß die auf Donnerstag den 2. und Samstag den 4. April l. J. anberaumten beiden Aushebungs-Sitzungen des obersten Rekrutirungsrathes nicht erst um 9 Uhr Vorm., sondern vielmehr jedesmal schon um 7 Uhr früh in dem bisherigen Lokale beginnen werden.

— Im akademischen Musiksaale wird morgen Nachmittag 4 Uhr bei der gewöhnlichen öffentl. Probe der Schüler des Musikinstituts Beethovens Oratorium „Christus am Oelberge" zur Aufführung kommen. Das Werk ist schon deshalb interessant, weil es bei seiner ersten Aufführung in einem vom Componisten selbst dirigirten Conzert in Wien am Palmsonntage des Jahres 1803 einen so bedeutenden Eindruck machte, daß es den nächsten Anlaß gab zum Auftrag der Composition einer Oper. Das Resultat dieses Auftrags war Fidelio, bekanntlich das einzige dramatische Werk des großen Musikers, welches wir ohne obigen Anlaß wohl auch schwerlich besäßen.

— Gestern Abend gegen 5 Uhr brach in Waldbüttelbrunn auf bis jetzt unbekannte Weise ein heftiges Feuer aus. In wenigen Minuten standen sieben meist Doppelt-Scheunen mit mehreren Nebengebäuden in hellen Flammen, welche, vom Ostwinde angefacht, das halbe Dorf zu zerstören drohten. Doch gelang es den unermüdlichen Anstrengungen der schnell und zahlreich herbeigeeilten Höchberger Feuerwehr, kräftig unterstützt durch die etwas später von Hell eintreffende, sowie von den Löschmannschaften andrer Nachbargemeinden, dem rasenden Elemente bald Einhalt zu thun und das Feuer auf seinen ursprünglichen Herd beschränkt zu halten, so daß nur 2 unmittelbar daran stoßende Wohnhäuser leicht beschädigt wurden. Ein Höchberger Feuerwehrmann ist leider nicht unerheblich verletzt worden. Vom beschädigten Mobiliar ist Vieles nicht versichert.

Der Postomnibus von Würzburg nach Arnstein wird um 5[45] Nachmittags nach Ankunft des Schnellzuges Nr. 82 von Schweinfurt abgefertigt.

— Der von Joh. Gg. Spiegel und dem ledigen Bauern Seb. Landeck zu Euerbach, Bezirksamts Schweinfurt, für die dortige Gemeinde in den Jahren 1740 und 1867 begründeten protestantischen Freischulstiftung unter dem Namen: „Johann Georg Spiegel'- und Sebastian Landeck'sche Freischulstiftung zu Euerbach" wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

— Im Wahlkreis Lohr ist das Gesammtresultat der bisher bekannten Abstimmungen: 2274 Stimmen für Prof. Dr. Edel, 636 Stimmen für Reinhard von Thüngen.

— i. Haßfurt, 30. März. Vor einigen Tagen ging die hiesige Adresse für das Schulgesetz an die hohe Reichsrathskammer ab, auch von den Vorständen der hiesigen Behörden, sowie mehreren HH. Beamten und dem intelligenten Theile der hiesigen Bürgerschaft unterzeichnet. (Zusammen nahe an 200 Unterschriften.)

Die Behördenspitzen sind aber keine volksbotlichen, wie jene, welche die gegnerische Adresse unterzeichneten, und die jetzt zum Theile, weil ein anderer Wind weht, ihre Unterschriften wieder wegleugnen möchten.

Es ist eigenthümlich, — wie bei der Unterschriftensammlung zu dieser Letzteren auch die bekannten Lügen: Entchristlichung der Schule, Vertreibung der Geistlichen aus derselben u. dgl. in Anwendung gebracht wurden, wird auch noch nach Absendung derselben darüber gelogen, denn während der „Volksbote" (der doch der Vater des Lügenvaters ist) nicht volle 200 Unterschriften dieser Adresse angab, weiß das „Haßfurter Sonntagsblatt", Gratis-Beilage zum „Haßf. Int.-Bl.", von mehr als 300 Unterschriften, welcher sich dieselbe zu „erfreuen" gehabt hätte. Daß diese „Gratis-Beilage" dieses ein erfreuliches Resultat nennt, ist leicht begreiflich, denn die Kost, die sie ihren Lesern vorsetzt, kann auch nur als geistige Nahrung für Solche dienen, welche von einer besseren Volksbildung nichts wissen wollen. Deshalb ist es auch gut, daß es eine Gratisbeilage ist, denn für die alten Kalenderschnurren, die sie enthält, wird wohl Niemand zahlen mögen.

— [Dienstesnachrichten.] Der Landrichter C. Franz zu Schweinfurt wurde wegen Krankheit auf Ansuchen auf ein 1 Jahr pensionirt; auf die hiedurch erledigte Landrichterstelle zu Schweinfurt der Landrichter A. Schultes zu Hofheim auf Ansuchen versetzt; zum Landrichter in Hofheim der Assessor des Landgerichts Würzburg l. d. M., H. Streit, und zum Assessor des letzteren Landgerichts der Sekretair des Bezirksgerichts Würzburg, J. Wiesner, befördert; die Sekretairstelle am Bezirksgerichte Würzburg dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen St.-Anw.-Vertreter am Landgerichte Würzburg r./M., Ludw. Seidenbusch, verliehen.

Unter der bereits festgesetzten Reihe der Fälle, welche vor die demnächst zu beginnende oberbayerische Schwurgerichtssession zu verweisen sind, soll der des Grafen Chorinsky noch nicht aufgezählt sein. Dieser Fall dürfte erst in der außerordentlichen Session, die für den Monat Mai angesetzt werden wird, zur Verhandlung kommen. Als Vertheidiger nennt man den k. Advokaten v. Schauß.

Der Componist der Melodie zu dem zum Volksliede gewordenen Gedichte Arndt's: „Was ist des Deutschen Vaterland", Johannes Cotta, ist am 18. März als Pfarrer in Willerstedt bei Weimar gestorben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 28. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. — kr.	28 fl. 39 kr.	28 fl. — kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Korn	— fl. — kr.	25 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 37 kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 36 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 38 kr.
Haber	9 fl. 48 kr.	9 fl. 30 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 20 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 30. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Staatsbahn 257½, Steuerfr. Met. 60¾ G. Sonst kein Geschäft.

Verloosungen im Monat April.

1. Fürstl. Schaumburg-Lippe'sche Thlr. 25 Loose, 32 Serien à 50 St. (22. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose v. J. 1854, 1100 St., höchster Preis 140,000, niedr. 300 fl. C.-M., zahlb. 1. Juli 1868 (27. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. Creditloose v. J. 1858, 17 Serien à 100 St., höchst. Preis 200,000, niedr. 165 fl. österr. Währung, zahlb. 1. Okt. 1868 (40. Zieh.).
1. Badische 4% 100 Thlr. Loose, 6 Serien à 50 Stück.
1. Stadt Mailänder Frcs. 45 Loose, 39 Serien à 50 St., höchst. Preis 1000, niedr. 46 Frcs., zahlb. 1. Juli 1868 (26. Zieh.).
1. Wiener Hospitalfont-Loose, à fl. 10, 27 Serien à 50 Stück, höchster Preis 20,000, niedr. 12 fl., zahlb. 1. Juli 1868 (8. Zieh.).
15. K. K. Oesterr. 100 fl. Loose von 1864, 9 Serien à 100 Loose, höchst. Preis 220,000, niedr. 150 fl., zahlb. 15. Juli 1868 (20. Zieh.).

Briefkasten.

(Anfrage.) Da jetzt auch die Frauen Würzburg's eingeladen werden, gegen das neue Schulgesetz zu stimmen, wäre es da nicht auch wünschenswerth, lieber gleich die Schuljugend zu befragen, ob sie überhaupt eine Schule wolle? Es würde gewiß ein großer Theil dagegen stimmen und könnte da zur größeren Bequemlichkeit eine derartige Adresse in sämmtlichen Conditoreien dahier aufgelegt werden!

An den Herrn ultramontanen Bäckermeister in D.

Motto: Wer will Preußisch sein,
Den schieb' ich in Backofen 'nein.

Schobst Du vielleicht — o arger Graus!
Den Preuß' in Ofen 'nein:
Zieh' ihn geschwind doch wieder raus
Und heiz' von Neuem ein.

Vor Jahr und Tag galt Oesterreich —
Ich hab' es selbst erlebt —
Vor Jubel, der entstand sogleich,
Hat fast die Bahn gebebt.

Als Oestreichs Truppen kamen an,
Ein Jedes lief und sprang
Hinaus zum Hof der Eisenbahn,
Allwo es laut erklang:
Hoch Oesterreich!

Wie wird Dir, Bäckermeister, jetzt!
Nun wird auf Oestreich derb gehetzt.
Der „Volksbot", dieser schl—aue Tropf,
Verrückt Dir neuerdings den Zopf.

U.

Terminkalender.

1. April: Forderungsmeldung an den Oekonomen Peter Oehl und dessen Familie von Lindflur beim k. Bezirksamt hier.

1. April: Forderungsmeldung an die ledige Kath. Ebehalt von Unterleinach, den Zimmermann Ad. Körner in Unterleinach, die Schwestern Elisabeth und Anna Maria Huth von Unterleinach, den Häcker Friedr. Ebehalt in Unterleinach beim k. Bezirksamt hier.

Früh 9 Uhr: 1. Edikstag im Confurse des Kaufmanns J. P. Keß in Unterpleichfeld beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Edikstag für die Replik im Confurse der Bäckermeisters-Ehefrau Th. r. Steinmetz in Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses II. D. 213 hier durch den k. Notar Seuffert.

Bekanntmachung.

pr. 26/3.

In Folge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg hat der unterfertigte k. Notar in dem Concurse des Eisenhändlers **Franz Sieber** von hier das zur Concursmasse gehörige Waarenlager öffentlich zu versteigern.

Es wird nun hiemit bekannt gegeben, daß die fragliche Versteigerung

Montag, den 27. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Herrn Privatiers Amson Schwabacher — HS.-Nr. 76 des 3 Distrikts in der Ebrachergasse dahier — begonnen und an den folgenden Tagen mit Ausnahme der Mittwoche und Samstage, an welchen Tagen die Versteigerung ausgesetzt bleibt, jedesmal Nachmittags 2 Uhr in dem genannten Lokale fortgesetzt wird.

Da bei dem Umfange des fraglichen Waarenlagers, sowie mit Rücksicht darauf, daß von Seite des Concursgerichtes möglichster Einzelverkauf der werthvolleren Gegenstände angeordnet wurde, die erwähnte Versteigerung längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wird im Interesse der Steigerungslustigen jedesmal durch öffentlichen Anschlag am Versteigerungslokale bekannt gegeben werden, welche Gegenstände an dem betreffenden und den beiden nächstfolgenden Versteigerungstagen zur Versteigerung gebracht werden.

Das in Frage stehende Waarenlager ist geschätzt auf 23,657 fl. 18 kr.; dasselbe ist reichhaltigst ausgestattet und enthält insbesondere mehrere Hunderte von Oefen der verschiedensten Art, dann in reicher Auswahl nach Hunderten und Tausenden von Paqueten Drahtstifte, Schrauben, Nägel, Vorhäng-, Thür-, Koffer- und Kassaschlösser, Hacken, Beschläge, Bänder, Schlüssel, Thürdrücker, Messer, Gabeln, Löffel, Lichtscheeren, Hobel, ferner mehrere hundert Zentner Eisenplatten, Stabeisen, Ketten, Bleirohre, Eisen- und Kupferdraht, ferner in größeren Partien Kaffeemühlen, Sägen, Garten- und Feldgeräthe, Küchengeschirre, Schreiner- und Zimmermannswerkzeuge, Mörser, Grabkreuze, Theekessel, Zündhütchen rc. rc.

Die zu versteigernden Gegenstände werden nur gegen sofortige Baarzahlung verabfolgt werden.

Würzburg, den 24. März 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 26/3.

Im Concurse über den Nachlaß des Alexander Hagedorn von Mühlbach versteigere ich am

Montag, den 6. April, und Dienstag, den 7. April l. Js.,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend,

im bezirksgerichtlichen Conservatorium dahier eine größere **Bibliothek**, bestehend aus Werken wissenschaftlichen, politischen und belletristischen Inhalts.

Das Verzeichniß der Bücher kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 24. März 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 30/3.

Die Gemeinde Rimpar besitzt noch ca. 100 Zentner Heu und Klee, welches im Jahre 1866 für das damalige Fourage-Magazin angeschafft worden ist, und nunmehr öffentlich von 10 zu 10 Zentnern an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden soll.

Termin hiezu ist auf

Dienstag, den 7. April 1868,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeindehause anberaumt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Rimpar, den 29. März 1868.

Die Gemeindebehörde.
Schömig, Vorsteher.

Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, den geehrten Herren Aerzten, Apothekern, Chemikern und Technikern sein Lager von

chemischen und pharmaceutischen Apparaten und Utensilien,

sowohl in Glas, als in Porzellan, Holz, Metall und Achat, sowie seine **Gummi- und Kautschuk-Waaren**, als: Stopfen und Schläuche zu Gas- und Wasserleitungen in allen gebräuchlichen Dimensionen, zur gefälligen Ansicht und Abnahme bestens zu empfehlen.

J. Derleth,
Hausmeister am chemischen Laboratorium,
Maxstraße in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 29/3.

Ich versteigere in Folge Verfügung des k. Landgerichts Würzburg r/M. am

Donnerstag, den 23. April 1868,
Nachmittags 4 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Unterleichfeld das gesammte Grundvermögen des Michel Förster allda, bestehend aus einem Wohnhause Nr. 53½ und 9 Grundstücken gegen Baarzahlung.

Im Uebrigen richten sich die Versteigerungsbedingungen nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Zuschlag erfolgt nur bei erreichter Taxe.

Würzburg, den 27. März 1868.

Grimm, k. Notar.

Eine Partie **Ziersträucher** in vielen und schönen Sorten wird, um damit zu räumen, sehr billig abgegeben bei

J. Stumpf jr.,
am badischen Bahnhof.

Auch wird daselbst eine Partie **wilde Weinreben** in großen Exemplaren gekauft. [2b]

Auf der Kunstmühle zu Tückelhausen, ehemaligen Oelmühle, ist eine noch ganz neue und gut erhaltene **Presse** billig zu verkaufen.

Die Presse ist von **Kleitner** in **Mainz** ausgeführt, einfach wirkend, der Preßklotz von 3 Säulen getragen. Der Preßklotz hat einen Durchmesser von 18 Zoll bayer. Duodezimalmaß und der Preßkolben von 8 Zoll. Die Kuchen sind rund und werden 6 Stück auf Einmal gepreßt. Die Presse steht vertical, die Seitenwände sind massiv. Das Pumpwerk ist für sich allein stehend, hat 2 verschieden große Kolben und wird mittelst Balancier getrieben. Reflectirende belieben sich gefl. brieflich oder persönlich zu wenden an

die Kunstmühle Tückelhausen
bei Ochsenfurt. [3b]

Im Poststalle zu Volkach werden zwei noch gute **Zugpferde** verkauft.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 31. März. Mit aufgehob. Abonn. Zum Benefice des Hrn. Ganzemüller. **Euryanthe.** Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Mittwoch, den 1. April. 12. Vorstellung im 9. Abonn. **Er muss auf's Land.** Lustspiel in 3 Akten von W. Friedrich.

Donnerstag, den 2. April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Freitag, den 3. April, beginnt das zehnte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Adam Metz von Kneßgau, Landwehrmusikus dahier, mit Marg. Mantel von Gnodstadt.

Verstorbene.

Ursula Weigand, led. Näherin, 72 J. alt. — Mich. Fleckenstein, Holzspalterskind, 2½ J. alt. — Carol. von Papius, Privatierskind, 2 J. 5 Mon. alt.

Fremden-Anzeige.

(30. März.)

(Adler.) Kflte.: Bruchhaus a. Solingen, Tersche a. Cronenburg, Diffene a. Mannheim, Andrassy a. Altona, Hofmann a. München u. Hulverscheid a. Aachen. Pharm. Höpfl a. Tirschenreuth. Priv. Lauckens a. Bingen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Scharf aus Nürnberg, Kreller a. Augsburg, Kirschbaum a. Uffenheim, Mühlberger a. Cöln. Dr. Steinlein m. Gem., v. Haller u. v. Sallberg a. Dresden. Fabrkt. Hautges a. Lieg.

(Hotel Rügmer.) Bar. v. Habermann a. Unsleben. Apoth. Stadler m. G. a. Zeil. Assess. Karges m. G. u. Priv. Fremmer a. Bamberg. Pfr. Silerkorn a. Gössenheim u. Reich aus Bischofsheim. Kfm. Zimmer a. Offenbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schloß a. Laudenbach, Häbel a. Odenbach, Hons a. Aschaffenburg, Wirsching a. Temesvar u. Krimm a. Passau. Priv. Krein a. Breslau.

(Schwan.) Kflte.: Voigt u. Pfister a. Hanau, Titsche a. Gera u. Zutt a. Mannheim.

Geld-Cours. Frankfurt, 30. März. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Franken-Stücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½ — 58½.

Holzversteigerung.

pr. 27/3.

In dem freiherrlich von Zobel'schen Walddistrikte Jungholz, bei Messelhausen, eine halbe Stunde von der Würzburg-Heidelberger Bahnstation Zimmern, werden nachbenannte Holzsortimente öffentlich versteigert:

Am

Donnerstag, den 2. April,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

44 Klafter Buchen-Scheitholz,
58 „ gemischtes „
40 „ „ Prügelholz,
22 „ Stockholz,
6550 Schlag- und
8000 Astholzwellen;

am Freitag, den 3. April,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

40 Eichen-Abschnitte, Eisenbahnschwellenholz,
14 Buchen-Abschnitte von 16—20' Länge und 25—30" Umfang,
29 Birken, Wagnerholz,
7 Elsebeere und
2 Aspen.

Borgfrist bis Martini ds. Js.

Messelhausen, am 25. März 1868.

Freiherrlich von Zobel'sches Rentamt.
Spieß.

[2b

Strichsbekanntmachung.

pr. 30/3.

Im Executionswege versteigere ich

Freitag, den 17. April 1868,
früh 10 Uhr,

im 5. Distrikt Nr. 2, Zellergasse dahier, ein Bett mit Bettstatt, einen Kleiderschrank gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 30. März 1868.

Endreß, k. Notar.

Liedertafel

Morgen Mittwoch, Abends präcis 8 Uhr — Probe für gemischten Chor.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 1. April:

Gesellschaftsabend

in der

Friedlein'schen Restauration.

In einem Orte Unterfrankens, zwischen Dettelbach und Volkach, ist eine **Bäckerei** mit Realrecht, verbunden mit Melberei, Gast- und Schenkwirthschaft, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen auf 1. Mai

im 4. Distrikt Nr. 53 eine an einem freien, sonnigen Platze gelegene, neu hergerichtete geräumige Wohnung im 1. Stocke. [3a

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 92	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 1. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 9 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{5} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{10} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{55} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{35} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hugo. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 33 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Mondsuntergang: 2 Uhr 15 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein.

Ergebnisse der Strafrechtspflege bei den unterfränkischen Gerichten im J. 1867.

Aschaffenburg, den 28. März.

(Schluß.)

Von den 5 Bezirksgerichten als Strafgerichten erster Instanz wurden im Jahre 1867 im Ganzen 1918 Personen abgeurtheilt, wovon 209 freigesprochen wurden. Die erkannten Geldstrafen betrugen im Ganzen 19,051 fl. 18 kr.

In 2. Instanz waren bei sämmtlichen Bezirksgerichten 724 Berufungen gegen Urtheile der Stadt- und Landgerichte anhängig, darunter 53 aus dem Vorjahre übergegangene. Erledigt wurden 674 Berufungen, so daß 50 Berufungssachen am Schlusse des Jahres anhängig blieben.

Was die Art der Erledigung anlangt, so wurden in 365 Fällen die erhobenen Berufungen verworfen und in 245 Fällen abändernde Erkenntnisse erlassen, während in 64 Fällen die eingekommenen Berufungen durch Verzicht, Tod des Beschuldigten oder Verjährung ihre Erledigung fanden.

4. Bei sämmtlichen Stadt- und Landgerichten des Regierungsbezirkes waren in deren Eigenschaft als Polizeistrafgerichte im Jahre 1867 41,630 Anzeigen anhängig, darunter 1957 Ehrenkränkungsklagen.

Von diesen Anzeigen wurden 6014 durch Beruhenderklärung, 3563 durch Abgabe an andere Behörden, ferner 17,118 durch rechtskräftig gewordene Strafverfügung, endlich 14,127 durch Endurtheil erledigt, so daß nur 808 Anzeigen als unerledigt in das folgende Geschäftsjahr übergingen.

Bei sämmtlichen Polizeistrafgerichten wurden ferner im Jahre 1867 33,433 Uebertretungen durch Strafverfügung oder Endurtheil erledigt. Hievon treffen auf das Strafgesetzbuch 11,482, auf das Polizeistrafgesetzbuch 21,182 und auf Spezialgesetze 769 Uebertretungen.

Was das Verhältniß der abgeurtheilten Uebertretungen bei den einzelnen Polizeistrafgerichten anlangt, so kamen die meisten Uebertretungen bei dem Stadtgerichte Würzburg zur Aburtheilung, nämlich 3600, während beim Stadtgerichte Schweinfurt 751 und beim Stadtgerichte Aschaffenburg 689 Uebertretungen durch Strafverfügung oder Endurtheil zu erledigen waren. Unter den Landgerichten nimmt den ersten Platz Kitzingen mit 1524 abgeurtheilten Uebertretungen ein, hierauf folgen die Landgerichte Kissingen mit 1318, Mellrichstadt mit 1248, Gemünden mit 1083 und Ellmann mit 1016. Die Landgerichte dagegen, welchen in der Strafrechtspflege die geringste Geschäftsaufgabe im Jahre 1867 zugefallen war, sind Miltenberg mit 473, Werneck mit 460, Amorbach mit 361, Marktbreit mit 358 und Marktheidenfeld mit 279 abgeurtheilten Uebertretungen.

Abgeurtheilt — es sei nun durch rechtskräftig gewordene Strafverfügung oder durch ein förmliches Urtheil — wurden von sämmtlichen Polizeistrafgerichten 33,848 Personen. Von diesen wurden 3261 durch Endurtheil freigesprochen, während 14021 zu Arreststrafen und 16,566 Personen zu Geldstrafen verurtheilt wurden. Die Summe der erkannten Arresttage betrug im Ganzen 44,290 Tage und 22 Stunden, jene der erkannten Geldstrafen 30,043 fl. 17 kr. Forstpolizeiübertretungen waren im Ganzen 6 zur Anzeige gebracht und hierwegen 22 Personen beschuldigt worden, von denen 14 freigesprochen und 8 zu Geldstrafen im Gesammtbetrage von 25 fl. verurtheilt wurden.

Dagegen betrug die Zahl der zur Anzeige gebrachten Forstfrevel 40,899, die Zahl der hierwegen beschuldigten Personen 42,661. Von den Letzteren wurden 870 freigesprochen, dagegen 34 zu Arreststrafen und 41,569 zu Geldstrafen verurtheilt, so daß am Schlusse des Jahres gegen 188 Beschuldigte die Aburtheilung noch nicht erfolgt war. Der Gesammtbetrag der wegen Forstfrevel erkannten Entschädigungen entziffert die Summe von 17,766 fl. 14½ kr., jener der Geldstrafen die Summe von 26,858 fl. 8 kr. Die ausgesprochenen Arreststrafen betrugen insgesammt 496 Tage.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. April.

Neue Kriegsgefahren! Der bekannte Diamanten-Herzog Karl von Braunschweig, der Flüchtling von 1830, der aus seinem Palaste zu Braunschweig in doppeltem Sinne ausgebrannte, vom weiland deutschen Bundestag wegen unzweideutiger Anzeichen von Narrheit seines Thrones für verlustig erklärte, erläßt einen Entrüstung athmenden Protest gegen die Neugestaltung der Dinge in Deutschland und wird alles, was an ihm liegt, thun, um sein Herzogthum und dazu als Entgelt für die lange Wartezeit das Königreich Hannover wieder in Besitz zu nehmen. Beruhigend ist es allerdings, daß seine ganze Kraftäußerung einstweilen in einem Manifeste erschöpft zu sein scheint, welches unter den bezahlten Anzeigen der Londoner „Times“ erscheint. Es ist ein so interessantes Aktenstück zur Geschichte der menschlichen Narrheit, daß wir uns nicht enthalten können, dasselbe wörtlich mitzutheilen: „Wir Karl, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig, Lüneburg 2c., erklären hiermit, daß ein Decret des ehemaligen deutschen Bundestages Uns mit Gewalt und ohne irgend welche gesetzliche Berechtigung Unserer erblichen Besitzungen und Unseres Privatvermögens beraubt hat, unter dem Vorwande, daß Wir in Frankreich Truppen anwerben ließen, um wieder Besitz zu ergreifen von unserem besagten Herzogthume (obwohl Wir niemals abgedankt, noch auch abzudanken die Absicht hatten) wie von Unserem Privatvermögen. Preußen hat jetzt den Deutschen Bund durch dieselben Mittel, welche der Bund gegen Uns angewandt hat, nämlich durch Gewalt, aufgelöst und gestürzt. Preußen hat sich desgleichen des Königreichs Hannover bemächtigt, welches einen Theil Unserer erblichen Besitzungen bildet. Wir haben noch nicht protestirt. Der deutsche Bund hatte Uns dem

Könige von Hannover überantwortet, indem er ihn zum Vormund über Unsere Rechte und Unser Privatvermögen ernannte. Der König von Hannover thut jetzt genau dasselbe, wofür er vor den französischen Gerichten vergebens versucht hatte, Uns incompetent erklären zu lassen, d. h. er hat Truppen geworben, um Hannover wieder zu erobern. Der König von Hannover befindet sich im Besitze Unseres in Deutschland befindlichen Privatvermögens, von dem er seit 40 Jahren nicht einmal die Interessen bezahlt hat. Deßhalb erneuern Wir hiermit Unsere früheren Proteste gegen diese bedauernswerthe und ungerechte Sachlage, wie Wir auch früher nie unterlassen haben, dagegen beim deutschen Bunde, wie bei allen europäischen Großmächten zu protestiren, und Wir behalten Uns besonders Unsere Rechte als Haupt des königlichen Hauses der Welfen auf alle Unsere souverainen Besitzungen, so wie auf Unser in Deutschland befindliches Privatvermögen vor, deren Wir durch Gewalt, aber nicht auf gesetzlichem Wege beraubt worden sind. Zu Urkund dessen haben Wir gegenwärtigen Protest eigenhändig unterzeichnet und mit dem großen Staatssiegel untersiegelt.

Zu Paris am 18. März im Jahre des Herrn 1868 und im 53. Jahre Unserer Regierung. Gez. Karl Dux."

In Berlin tauchen die Gerüchte von der Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur wieder auf. Sie haben neue Nahrung bekommen durch die Anwesenheit des Geheimen Kämmerers des Papstes, Dr. Bock, in der preußischen Hauptstadt, sowie durch die Audienz, die derselbe beim Könige gehabt hat.

— Durch gemeinschaftliche Entschließung des Justizministeriums und des Kriegsministeriums wurden die Landwehr-Bezirkskommandanten ermächtigt, zur Beeidigung der landwehrpflichtigen Mannschaft bei den Controlversammlungen in Ermangelung von hiezu beorderten Auditoren an deren Stelle einen Beamten des nächstgelegenen Stadt- oder Landgerichts im Requisitionswege beizuziehen, und die letzteren angewiesen, solchen Requisitionen Folge zu geben und die Beeidigung der landwehrpflichtigen Mannschaft unter Beachtung der hiefür bestimmten Förmlichkeiten vorzunehmen.

Ein Bericht der „Südd. Pr." erklärt den Skandal in Traunstein als einen organisirten, planmäßig vorbereiteten: „Wie anders, sagt der Bericht, als auf ein Complott, ist das Vorkommniß zu deuten, daß Aufrührer den Telegraphen benützen, um nach vielen Städten und Ortschaften bis nach Straubing hin sich zu berühmen, daß ihr Strike gelungen sei? Wie anders ist zu deuten, daß ein Trupp nach Ruhpolding und in die tiefbeschneiten Gebirgsthäler eilte, um anzusagen, wie man es dort bei der Controlversammlung zu halten habe? Noch mehr: die Aufrührer setzten sich am 28. d. Abends zu Hunderten im benachbarten Orte Haslach fest mit der Parole: „Soldaten dürfen um keinen Preis herein!" Nun läuft hart an Haslach die Eisenbahn vorbei, und beginnt da die Senkung der Schienenkurve, welche im Bahnhofe ausmündet. Hier also sollte der Zug entgleisen, der die Hilfe zu bringen hatte! Dank der rechtzeitigen Wachsamkeit der Behörden und Gendarmerie wurden die Rebellen, welche vom „Extrazug" keine Kenntniß hatten, getäuscht, indem dieser Train, welcher um 9 Uhr hätte die Stadt erreichen können, erst um 12 Uhr glücklich seine Mannschaft hieher gebracht hat, nachdem sich die Rotten bei dem eisigen Schneegestöber endlich doch verlaufen hatten."

Auch in Bamberg gab es bei der vorgestrigen Controlversammlung Cravall, so daß Cavallerie einschreiten mußte. Es wurde gestochen und gerauft; Einer soll 9 Stiche haben, Andere mehr oder weniger verwundet sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Wie wir einem Theil unserer Leser noch gestern Nachmittag durch ein Extrablatt mittheilen konnten, ist Hr. Regierungsdirektor von Hörmann zum Minister des Innern vom 31. März an ernannt.

Im Schulgesetzausschuß ist in gestriger Sitzung die Berathung bis zu Art. 26 vorgeschritten.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 27. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: An der Straße längs des Bahnhofs nächst dem ehem. Smolensk soll ein Abflußkanal mit 430 fl. Kostenaufwand erbaut werden. Das erledigte Sartorius'sche Stipendium ist zur Bewerbung auszuschreiben. Ein Gesuch um Aufnahme in's Ehehaltenhaus wurde bewilligt, desgl. ein Gesuch um Aushändigung eines Einstands-Kapitals. Ausstellung zweier Zahlungsfähigkeits-Atteste. Genehmigt wurde der Ankauf einer $4^1/_2$ % bayer. Obligation für das Bürgerspital, sowie der von dem Bürgerspitalrentamt abgeschlossene Verkauf einer Quantität Eigenbau-Gerste. Die Droschkenordnung wurde auf Antrag der hiesigen Droschkenbesitzer einer Revision unterstellt und wird solche zunächst der kgl. Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Genehmigt wurden die Baugesuche des Tünchnermeisters Höchst und des Privatiers Fey außerh. des Burkarderthores. Mehrere hiesige Gewerbsmeister werden zur Zahlung der für ihre Gesellen rückständigen Spitalgelder aufgefordert.

Sitzung vom 31. März. Dem Isak Steinam von Fuchsstadt wurde eine Schneiderkonzession verliehen. Dem Insassen Val. Bühl wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Rosine Kurz von Kupferzell bewilligt. Andr. Lösch von Aschaffenburg erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Therese Zauner von Ingolstadt. Gg. Kolb von Frankenbrunn erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Margaretha Kolb von hier. Marg. Fischlein von Gössenheim erhielt das Heimathrecht dahier. Der Verzicht des Amsel Stern auf seine Garküchen-Conzession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Auf Antrag der k. Stadtkommandantschaft dahier wird angeordnet, daß während des Monats April l. J. wegen der in diesem Monate stattfindenden Militärübungen auf dem Sanderwasen nicht geritten werden darf, außer von den dienstlich hiezu befugten Officieren und soll das erforderliche Ausschreiben hierwegen erlassen werden. Genehmigt wurden die Baugesuche des Zimmermeisters A. Eckert, des Gartenwirthes Gg. Grömling, des Schuhmachermeisters Kurz und der Wittwe Anna Müller. Die Vorschläge der Stadtbau-Inspektion wegen Feststellung der Baulinien außerhalb des Pleichacherthores werden begutachtet und soll nach vorheriger Einvernahme des Gemeinde-Collegiums die Feststellung der bezeichneten Baulinie bei der k. Regierung beantragt werden. Mehrere Hausbesitzer werden aufgefordert, bei Vermeidung der Strafeinschreitung die in ihren Häusern vorgefundenen feuergefährlichen Zustände zu beseitigen.

— Die erste Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst hat die Nothwendigkeit tüchtiger Vorbereitung genugsam bewiesen. In dieser Beziehung hilft die Errichtung eines Vorbereitungscursus von Seite competenter Fachmänner einem Bedürfnisse ab und verweisen wir betreffs des Näheren darüber auf die Ankündigung im Inseratentheil unseres heutigen Blattes.

— Im hiesigen Stadttheater kam gestern zum ersten Male unter der Direktion des Kapellmeisters Weißheimer Webers Euryanthe in wirklich musterhafter Weise zur Aufführung. Was das heißen will, wird Jeder zu würdigen wissen, der die Schwierigkeiten, welche diese Vorläuferin der Zukunftsmusik, besonders im orchestralen Theile zu überwinden fordert, nur einigermaßen kennt. Daß die Oper trotzdem keine eigentlich zündende Wirkung auf das ganz außergewöhnlich zahlreich versammelte Publikum auszuüben vermochte, konnte nicht überraschen, da die klassisch-musikalische Gemeinde, welche ihr Hauptvergnügen in dem kunstvollen Ausbau, der feinen Instrumentation u. s. w. eines musikalischen Werkes findet, im Verhältniß zu Jenen, welche mehr den glänzenden Effekt und Reichthum an leicht sangbaren Melodieen lieben, immer nur ein sehr kleines Contingent der Theaterbesucher bildet. Weber selbst sagte: Euryanthe könne so wenig ein Zugstück werden als Don Carlos oder Iphigenie. Er hat mit Willen die gangbaren Formen vermieden und die Arie dem freien poetischen Tongemälde geopfert. — Die eingehende Würdigung der Gesammt- und Einzelleistungen unserm Hrn Opernreferenten überlassend, konstatiren wir vorläufig nur den schönen Erfolg und reichlich verdienten Beifall des ersten theatralischen Versuches des Hrn. Emil Schmitt, der seine neue Laufbahn mit ebenso viel Geschick als Glück betreten hat.

— Die vorgestern in Schweinfurt und in Marktsteinach abgehaltenen Controll-Versammlungen der Landwehr verliefen in der größten Ruhe. Diese Controll-Versammlung in Schweinfurt hatte, nach dem „Schw. Anz.", der Neuheit wegen viele Zuschauer herbeigezogen.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 30. März: Die jetzt fast über ganz Europa verbreitete Polarströmung wird uns wahrscheinlich mehr Sonnenschein, wenn auch kalte Nächte bringen, doch ist zu einem beständigen Wetter das Luftmeer zu unruhig. Die Kälte im Nordosten unseres Erdtheiles läßt nach. In Süditalien dauern die Gewitter und Vesuveruptionen bei tiefem Barometerstand noch fort. In Nordamerika war in den letzten Tagen wo bei uns die zahlreichen Schneefälle stattfanden, der Himmel ganz heiter.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 28. März. Weizen 26 fl. 30 kr., Korn — fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 40 kr.

d. Scheinfeld, 30. März. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zu dem heutigen Viehmarkte war nur schwach und der Handel sehr flau; in Folge dessen und da auch sehr viele fremde Kaufleute fehlten, sind die Preise um einige Carolins zurückgegangen, so daß das Paar mittlere Ochsen mit 23—27, geringere und Stiere mit 18—24 Carolins bezahlt wurden.

Die schwerere erste Sorte war nicht anzubringen, weil die Kaufsliebhaber hiezu fehlten.

Nächster Markt wegen der Osterfeiertage Mittwoch den 16. April curr.

F. Frankfurt, 31. März, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war bis 6 Uhr kein Umsatz. Staatsbahn 258¼ G., Oesterr. Creditaktien 195¼ G., Amerik. Bonds 74⅞ G.

— In Beziehung auf den Abschluß der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Stettin geben uns heute einige vorläufige Mittheilungen zu, die überaus günstig lauten. Am meisten wird unsere Leser daraus interessiren, daß die Vertheilung einer Dividende von mindestens 10 pCt. für das verflossene Jahr mit Sicherheit zu erwarten steht.

Terminkalender.

2. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers F. H. Berg hier beim k. Notar Endres.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Conkurse des Schiffers Joh. Fink von Gemünden beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Greifen in Höchberg durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Rose in Zell durch die königl. Revierforstei Höchberg.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des vorm. Gastwirthes J. B. Steinam zu Werneck, nun hier, beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Schauerschen Gasthause zu Zeil durch das k. Forstamt Eltmann.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Metzgerswittwe Anna Krämer von Frickenhausen beim k. Stadtgericht hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der J. M. Mulfinger Eheleute von Hüttenheim durch den k. Notar in Marktbreit.

Nachm. 4 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des J. Gerstz in Unterleinach durch den k. Notar Grimm hier.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 21. l. Mts. gegen Mathäus Steinmetz, zu Niederlauken in der k. preuß. Provinz Trier geboren, verheiratheten Bäckermeister, Landkrämer und Gemeindepfleger zu Güntersleben, wegen Verbrechens der Amtsuntreue, begangen während der Jahre 1854 bis 1866 mittelst Unterschlagung der ihm als Gemeindepfleger anvertrauten Gemeindegelder im Betrage von 2356 fl. 56¼ kr., wobei er zur Verdeckung dieser Veruntreuung eingenommene Gelder in diesem Betrage nicht verbuchte, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Edictalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird der verheirathete Bäckermeister Mathäus Steinmetz, vormaliger Gemeindepfleger von Güntersleben, hiemit aufgefordert,

binnen drei Monaten

bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 28. März 1868.

Der Präsident
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg:
Dr. Wagner,
Appellationsgerichtsrath.

Bekanntmachung.

pr. 23/3.

Katharina Klühspies, Häckerswittwe von Randersacker, hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 15. April 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 29. April 1868,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik, dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 6. Mai 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 5

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von der Gemeinschuldnerin in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über Verwerthung der Masse Beschluß gefaßt werden, weßhalb die eine Erklärung hierüber nicht abgebenden Gläubiger als den Majoritätsbeschlüssen der Uebrigen zustimmend erachtet werden würden.

Die Aktivmasse besteht in einem Grundbesitze, auf 5075 fl., und Mobilien, auf 79 fl. 6 kr. gewerthet, wogegen die bis jetzt bekannten Passiven beiläufig 7000 fl. Hypothek und 385 fl. Currentschulden betragen.

Würzburg, den 10. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Koob.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 1. April. 12. Vorstellung im 9. Abonn. **Er muss auf's Land.** Lustspiel in 3 Akten von W. Friedrich.

Donnerstag, den 2 April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Freitag, den 3. April, beginnt das zehnte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Machalet aus Bischofsheim, Schirmer a. Coburg, Kautz a. Coblenz, Wohnsiedel a. Solothurn, Meuther a. Aachen, Juch a. Gladbach, Wörle a. Ansbach, Wolf a. Bonn, Wegner a. Wien u. Steinhäuser a. Cassel. Oberbaurath Schmidt a. Wien.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Steffregen aus Lyon, Widmann a. Augsburg, Federlein a. Frankfurt, Schneider aus München, Hoffmann aus Mainz, Behr a. Mannheim, Schmid m. G. aus Bamberg, Häberlein a. Regensburg u. Goldschald a. Straubing. Frl. Stäger a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Brendel aus Carlstadt, Ambach a. Eibelstadt u. Adler m. G. a. Rüdenhausen. Pfr. Drenschler a. Machtilshausen u. Fern a. Frammersbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Eisgner a. Hoheim, Koch a. Minden, Weis a. Chemnitz, Krauthauer a. Baden, Bartmann a. Linz und Leipold aus Salzburg.

(Schwan.) Kflte.: Voigt a. Hanau, Titsche a. Gera, Jutt a. Mannheim, Merlock a. Frankfurt, Bergmann a. Leipzig, Eckstein aus Ravensburg u. Stein a. Offenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Lessie u. Warneck aus Frankfurt, Rützenhof a. Seldau, Jöres a. Gladbach, Dickspiel a. Mannheim, Kühne u. Hinsel a. Berlin, Denk a. Immenstadt, Emanuel aus Aachen, Trembella a. Limburg, Holzberg a. Hanove, Schauber a. Bremen, Vetsberg a. Schwabach, Schutte u. Bulhelmech a. Nurnberg.

Geld-Course. Frankfurt, 31. März. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29.

Vorbereitung zur Prüfung
für den einjährig Freiwilligen-Dienst.

Einem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, sind die unterzeichneten Professoren und Lehrer des Realgymnasiums und der Kreis-Gewerbeschule Willens, einen **Vorbereitungscursus** für die Prüfung zum einjährig Freiwilligen-Dienst nach Ostern zu eröffnen, sobald sich die entsprechende Zahl von Theilnehmern findet. Der Unterricht wird in der durch Art. 22 der allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar l. Js. vorgeschriebenen Ausdehnung gründlich ertheilt und erstreckt sich demgemäß auf **deutsche, lateinische, französische, englische Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte.** Die k. Regierung hat durch hohen Erlaß vom 27. März l. Js. gestattet, daß der Unterricht in den Räumen der Kreis-Gewerbschule (Maxschule) gegeben werde. Die Unterrichtszeit ist vorläufig auf 13 Stunden per Woche festgesetzt und bleibt ihre Eintheilung einem noch zu treffenden Uebereinkommen vorbehalten. Das Honorar, welches praenumerando erlegt wird, beträgt per Monat 12 fl. Die Einzeichnungsliste für die Theilnahme liegt bei dem Pedell der Kreis-Gewerbschule auf. Nähere Aufschlüsse ertheilen die Unterzeichneten.

Würzburg, den 31. März 1868.

A. Forkmann für franz. u. engl. Sprache. **K. Krapf** für deutsche Sprache und Geschichte. **J. Lampert** für lat. Sprache und Geographie.
C. G. Reichelt für Naturgeschichte. **H. Schwager** für Mathematik.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 2. April 1868, in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der **Vortrag um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

DANKSAGUNG.

Für die überaus ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer guten, nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter

Veronika Filser, geb. Füllert,

sagen den herzlichsten Dank

Würzburg, den 31. März 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 23/3.

Den Verkauf des militär-ärarialischen Mahl- und Sägmühlanwesens in München betr.

Zufolge k. Kriegsministerial-Entschließung vom 13. ds. Mts. wird das militär-ärarialische Mahl- und Schneidmühl-Anwesen Hs.-Nr. 9 an der Frauenhoferstraße in München dem Verkaufe an den Meistbietenden unter Vorbehalt der schlüßlichen Genehmigung des kgl. Kriegsministeriums unterstellt und sollen Kaufsangebote im Wege schriftlicher Submission entgegen genommen werden.

Dieses Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohngebäude, dem Mahlmühlgebäude mit 6 Gängen und günstiger Wasserkraft, aus einer Schneidsägmühle, einem großen Stadel mit Stallungen und Remisen, dann zwei geräumigen Hofräumen, einem Garten und einer unmittelbar daranstoßenden, nahezu 2 Tagwerk umfassenden Wiese, und wurde unterm 23. Oktober 1864 auf 64,500 fl. geschätzt. Dasselbe wäre nach seiner Größe, Lage und Wasserkraft auch zu einem Fabrik-Etablissement besonders geeignet.

Die näheren Kaufbedingungen, sowie Beschreibungen dieses Anwesens und seiner Pertinenzen liegen bei dem unterfertigten k. Militär-Fiskalate (Schönfeldstraße Hs.-Nr. 2./II.) zur Einsicht offen. Auch ist der dermalige Pächter angewiesen, den Kaufsliebhabern die Einsichtnahme des Anwesens zu gestatten.

Die schriftlichen Submissionen sind verschlossen und mit der Bezeichnung „Submission für die Militär-Mahl- und Sägmühle“ versehen, bis spätestens den 26. April l. Jahres hierorts einzureichen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 27. April Vormittags 10 Uhr und können die Betheiligten derselben anwohnen.

München, den 20. März 1868.

Königliches Militär-Fiscalat.

Eberl, Oberauditor.

3c] Militär-Fiscal.

Bekanntmachung.

pr. 30/3.

In Sachen der Creditkasse Castell gegen Anton Lurz von hier, wegen Forderung, versteigere ich gerichtlichem Auftrage zufolge das zur Markung Wiesentheid gehörige Anwesen, bestehend in dem Wohnhause Hs.-Nr. 34 mit Scheuer, Stallung und Hofraum, dann den Grundstücken Plan-Nr. 83b, 2827, 84ab, 1525, 2440, 2585, 1573, 1573½ mit halbem Gemeinderecht und einer Holzlaube, im Gesammtschätzungswerthe zu 4040 fl., am

Dienstag, den 7. April 1868,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Gemeindehause dahier gegen Baarzahlung in einem Vierteljahre nach dem vom kgl. Landgerichte Wiesentheid zu ertheilenden Zuschlage gemäß §§ 97—101 der jüngsten Prozeßnovelle und § 64 des Hypothekengesetzes und lade Steigerungslustige hiezu ein.

Wiesentheid, den 24. März 1868.

Nappenbach, k. Notar.

Hausversteigerung.

pr. 23/3.

Das zur Verlassenschaft der Frau Ursula Stumpf Wwe. gehörige Wohnhaus

2. Distrikt Nr. 57 in der Eichhorngasse

wird von den Erben durch Herrn Notar Endreß in dessen Amtszimmer

Mittwoch, den 15. April l. Js.,

früh 9 Uhr,

der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Strichslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingnisse an der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben werden. Die Einsicht des Hauses kann inzwischen täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags genommen werden.

3b] **Die Erben.**

Zwinger 301⅓ zu vermiethen: 4 ineinandergehende lack. u. tap. Zimmer mit Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Mai oder später. [3c

Beicht- & Communionzettel werden schnellstens u. billigst angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Ausschreiben.

Vor einiger Zeit wurde von einem bleiernen Leitungsrohre, welches an dem Examinatorsgarten vor dem Burkarderthore in den anliegenden Canal führte, ein 6 — 7 Schuh langes Stück abgebrochen und entwendet.

Am 22. d. Mts. Abends entkam von dem Hause 4. Distrikt Nro. 212 eine wollene Pferdedecke mit blauen Streifen, welche nächst dem auf solcher befindlichen Namenszuge (L) einen etwa handgroßen Brandflecken hatte, und gestern vor dem Wittelsbacher Hofe eine graue Pferdedecke mit weißlichen und rothen Streifen.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 27. März 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Soeben eingetroffen:

Die Reform der Volksschulen

und der Entwurf eines Gesetzes über das

Volksschulwesen

im

Königreiche Bayern.

Herausgegeben von

Dr. Adolph Gutbier,

sächs. Professor, Vorstand einer Privat-Real- und Handelsschule, Mitglied der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen u. s. w. in München.

Zum Besten der nothleidenden Lehrer in Ostpreußen.

Preis 20 kr., nach Auswärts franco 21 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Notiz

für Obligationen-, Aktien- und Loosbesitzer.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Erklärung

der

Course und Zinsberechnungen

auf Werthpapiere

in Anschluß an eine Reihe von Tabellen, mit deren Hilfe sich Jedermann Aufklärung über die verschiedenen bei uns heimischen Werthpapiere verschaffen und jede Zinsberechnung selbst machen oder controliren kann.

Alle Eigenthümlichkeiten und Schwierigkeiten der Berechnungen im Effektenhandel finden darin ihre Beleuchtung; Alles ist durch Beispiele klar gemacht.

Preis 36 kr., nach Auswärts franco 37 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Handbuch

für den

einjährigen Freiwilligen

der

königlich bayer. Infanterie

von

Eugen Petri,

Oberlieutenant im 1. Inf.-Regiment „König.“

Erste Abtheilung.

Preis 36 kr.

Bekanntmachung.

pr. 15/3.

Wegen Auflassung der hiesigen Saline ist ein Theil der vorhandenen Materialvorräthe dem öffentlichen Verkaufe zu unterstellen, und werden demnach auf nachstehende Materialien bis zu den angegebenen Quantitäten schriftliche und bestimmte Kaufsangebote entgegengenommen.

Als äußerster Termin hiefür ist der **11. April l. Js.** festgesetzt, nach dessen Ablauf keine Offerte mehr Berücksichtigung finden können.

Schließlich wird bemerkt, daß die Materialien sämmtlich von bester Qualität sind, und auf Verlangen jederzeit eingesehen werden können.

3000 Stück feuerfeste Backsteine (kleines Format).
74000 „ Breitziegel (hierunter ca. 2000 Stück ganz neu, die übrigen schon gebraucht).
400 Pfund Gyps in Fässern.
600 Tonnen gelöschten Kalk.
140 lauf. Fuß ganzes Eichenholz von 12" bis über 25" Durchmesser.
12000 „ „ 4/5"ige eichene Werkstücke
22000 „ „ 4/5"ige föhrene do.
6000 „ „ 5/6"ige do. do.
6000 „ „ 6/7"ige do. do.
400 „ „ 7/8"ige do. do.
(sämmtlich schon gebraucht, aber noch gut.)
1000 „ „ 2"ige eichene Bohlen.
6000 „ „ 1"ige do. do.
6000 „ „ 1½"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 1400' alte).
25000 „ „ 2"ige föhrene Bohlen (hierunter ca. 5000' alte).
98 „ „ 3–4"ige föhrene Bohlen.
6900 „ „ ½"ige föhrene Bretter.
9000 „ „ ¾"ige do. do.
16000 „ „ 1"ige do. do. (hierunter ca. 2000' alte).
3000 Stück Dachlatten (gebrauchte).
60 „ alte Deicheln und Pumpensätze.
8000 „ alte Stangen (15' lang).
947 „ Salzkörbe.
400 „ Besen.
26 „ Steinhauerklöpfel.
2259 Pfund Pfannenbleche (ganz neu).
6000 „ Pfannenständer, Roststäbe und Rostbalken (von Gußeisen).
12000 „ Stabeisen (ganz neu).
275 „ Federstahl.
4000 Stück große, 6" lange } eiserne Bodennägel.
1000 „ mittlere, 4" lange }
30000 Pfund gußeiserne Röhren und Maschinentheile (neu).
30000 „ altes Guß- und Schmiedeeisen.
8000 „ altes Messing (2 u. 3"ige Bohrlochsbüchsen).
55 „ schweres Sohlleder.
190 „ alte Hanfseile.
160 „ Stopflunten.
600 „ Ocker.
200 „ gelbes Faßpech.
3000 Kübel Dornasche (sehr kali- und gypshaltig).
150 Klafter Buchenscheitholz.

Saline Kissingen, den 12. März 1868.

Königl. Hauptsalzamt.

Martini. [3c

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch der Ohrenheilkunde mit Einschluss der Anatomie des Ohres

von

Dr. von Tröltsch,

a. ö. Professor der Medicin an der Universität Würzburg.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit in den Text gedruckten Holzschnitten.

1868. Lex.-8. Preis fl. 6. 12. oder Thlr. 3. 20.

Trotzdem diese Auflage der dritten nach kaum Jahresfrist folgt, unterscheidet sie sich doch mannigfach von ihr. Neben zahlreichen Zusätzen und Verbesserungen im Texte wurden mehrfache Aenderungen in der Anordnung und Aufeinanderfolge des Stoffes vorgenommen, zum Theil dem Rathe einiger Kritiker entsprechend.

Die

„Mittelrheinische Zeitung"

ist Provinzialorgan für den Regierungsbezirk Wiesbaden, und als solches das einzige, welches auf dem Boden der gegebenen Grundlagen nationaler Einigung rückhaltlos für Volksrecht und Volksfreiheit und für gegründete Interessen der verschiedenen Gesellschaftsklassen eintritt. Die anhaltende Verkümmerung unserer provinziellen Interessen seit Eintritt der neuen Verwaltung, wie sie sich unter der stillschweigenden Billigung anderer sich liberal nennender Tagesblätter vollzieht, ist für sie nur Anlaß, um so fester in dieser Haltung zu beharren.

Die „Mittelrheinische Zeitung" erscheint täglich und kostet pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr. excl. Postaufschlag; bei der Expedition 2 fl.

Eine Vermehrung des Inhalts, sei es durch Vergrößerung des Formats oder durch regelmäßige Beilagen, ist von Quartalsbeginn an in bestimmte Aussicht genommen.

Um Unregelmäßigkeiten in der Zusendung zu vermeiden, bittet um rechtzeitige Bestellung

Wiesbaden. Die Expedition.

Das

Bayreuther Tagblatt

Oberfränkische Volkszeitung

Auflage 3000. 3000 Auflage.

erscheint seit dem Jahre 1855, und seit zwei Jahren in großem Quartformat zu dem sehr billigen Abonnements-Preise von 30 kr. am Platze und 37½ kr. vierteljährlich durch die kgl. Post bezogen.

Außer einer politischen Tagesschau und unterhaltendem und belehrendem Feuilleton, wendet es seine besondere Aufmerksamkeit den Lokalinteressen zu und ist bei seinem billigen Abonnements-Preise das verbreitetste Organ in Oberfranken.

Dasselbe erscheint täglich in 3000 Auflage und sind daher Inserate, welche billigst berechnet werden, im Tagblatt besonders wirksam.

Bayreuth, im März 1868.

Die Verlagsbuchhandlung **Carl Giessel.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die wunderbare Geschichte von dem Mädchen, welches gerne küssen lernen wollte und Beweis, daß das Küssen zur Liebe nothwendig sei. Zwei ganz reizende Scherzando's von Jul. Walbau. Preis brosch. 9 kr., nach Auswärts franco 10 kr.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 93	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 2. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{70} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 6 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{25} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{33} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{28} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Franz v. P. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 34 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 28 Min. Monduntergang: 3 Uhr 2 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Trockener April ist nicht des Bauern Will', Aprilenregen ist ihm gelegen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. April.

Die Theilnahmslosigkeit an der gegenwärtigen Session des Norddeutschen Reichstags ist so bedenklich geworden, daß man es nicht auf einen gänzlichen Zerfall will ankommen lassen. Die officiöse „Prov.-Corr." meldet, daß die Vertagung des Reichstages nächsten Samstag erfolgen und daß dessen Wiedereröffnung am 15. oder 16. April, sowie, daß die Eröffnung des Zollparlaments vermuthlich am 20. April stattfinden werde.

Die Wiener Blätter versichern wiederholt und bestimmt, daß die römische Curie die Vorschläge zur Revision des Concordats in einem Memorandum im Detail und im Allgemeinen „unter Anrufung des göttlichen Rechtes" abgelehnt habe. Die „Presse" läßt es dahin gestellt, ob das Memorandum an das Ministerium des Aeußern oder an den Kaiser selbst gelangte, hält das Letztere indeß nicht für unwahrscheinlich und findet keinen Grund, dem Gerüchte, welches der in Pesth anwesenden Exkönigin von Neapel eine Art von römischer Mission beilegt, zu widersprechen.

Betreffs der Arbeiterunruhen in Belgien hat die „Independance belge" aus Charleroi Depeschen erhalten, nach welchen zwar die Arbeit wieder aufgenommen ist, die Agitation jedoch im Geheimen noch fortdauert. Die gerichtliche Untersuchung der Vorfälle wird fortgesetzt.

Der von der Staatsregierung eingebrachte Gesetzentwurf über die Vermarkung der Grundstücke, welcher ohne tiefgreifende Veränderungen zu erleiden von der Reichsrathskammer bereits erledigt ist, hat auch durch die Berathungen des 3. Ausschusses der Abgeordnetenkammer keine wesentlichen Abänderungen erfahren. Der Referent Abg. Dr. v. Auer äußert sich am Anfang seines Berichts über den fragl. Gesetzentwurf also: Wenn man gewiß das Bedauern eines Hrn. Reichsrathes jenseitiger hohen Kammer theilen muß, daß nicht durch das Grundsteuergesetz v. J. 1828 zugleich auch die Vermarkung geregelt wurde und wenn man dasselbe auch auf den weiteren Mißstand ausdehnen darf, daß der Maßstab von 1:5000 unserer Steuerkatasterpläne es dem schärfsten Auge des geübtesten Technikers unmöglich macht, Grenzdifferenzen von 1—2 Fuß sicher zu entscheiden, so können dieses Versäumniß und dieser Uebelstand doch nicht von dem Versuche abhalten, den gegenwärtigen Stand der Gesetzgebung in einem großen Theile Bayerns, bei dem nur zu oft der ehrliche und gewissenhafte Grundeigenthümer den Chikanen und Eingriffen minder ehrlicher und gewissenloser Nachbarn ausgesetzt ist, durch das der Berathung unterstellte Gesetz zu verbessern. Da dasselbe im Allgemeinen die in den Motiven des Antrages der beiden Kammern ausgesprochenen Grundsätze, daß die Vermarkung nicht zwangweise, sondern nur auf Antrag einer Partei vorgenommen werde, und daß die Betheiligten die Kosten gleichheitlich zu tragen haben, in sich aufgenommen hat, so dürfte principiell gegen dasselbe wohl nichts zu erinnern sein. Ob nicht ein weiters ausgesprochener Wunsch, daß in Zukunft jede von einem unter einer Katasternummer vorgetragenen Grundstücke abgetrennte Parzelle nach der Bestimmung des vorliegenden Gesetzes zu vermarken sei, in einem eigenen Artikel Ausdruck erhalten soll, bleibt späterer Erörterung vorbehalten. Neu für den größten Theil des Königreiches ist, daß das bisher auf einen Theil von Franken und Schwaben beschränkte Institut der Siebener oder Steinsetzer unter dem Namen Feldgeschworene auf ganz Bayern ausgedehnt werden soll. Ohne Sanguiniker zu sein, kann man doch zugeben, daß die Zuziehung von Vertrauensmännern der Gemeinde bei der Marksteinsetzung nicht nur die Richtigkeit derselben in hohem Grade verbürgt, sondern daß auch für zukünftige Irrungen in denselben nicht zu unterschätzende Sachverständige und Zeugen zu finden sein werden. Ihre frühere Stellung als Schiedsrichter in Grenz- und Markangelegenheiten haben die Siebener ja auch in ihrer Heimath in Franken verloren und die Aufstellung ähnlicher Organe möchte deshalb in den übrigen Landestheilen um so wenigeren Bedenken unterliegen, als ihrem Ausspruche nur der Werth eines sachverständigen Gutachtens oder einer beschworenen Zeugenaussage, gegen die also auch Gegenbeweis zulässig ist, nicht aber mehr der eines richterlichen Urtheils zukommt.

Dieser Vermarkungsgesetzentwurf wurde in der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer einstimmig im Sinne des Ausschusses angenommen, Art. 13 (Wahl der Organe der Grenzvermarkung) mit einem vom Abg. Louis beantragten Zusatz, wornach die Kooptations-Wahl der Feldgeschwornen der Bestätigung der Gemeindeverwaltung unterliegt.

Die Landwehr-Controllversammlung artete auch in Neuhausen bei München zu einem Exceß aus, so daß Militär einschritt und mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten. — Aus Immenstadt schreibt man uns, daß dort verschiedenen Leuten, welche bei Gelegenheit der bevorstehenden Controllversammlung das Wort „Revolution" im Munde führten, der Wirthshausbesuch verboten und dieselben theilweise mit Hausarrest belegt wurden. Die klerikale Agitation soll dort gleichfalls aufs höchste gestiegen sein.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Wasserleitung soll von der Theaterstraße über den Spiegelplatz bis in die obere Wöllergasse fortgeführt und sollen zwei Rothpfosten, einer auf dem Spiegelplatze und einer vor dem Hause des Büttners Rügmer, angebracht werden. Wegen des Dienstes der fahrenden Postillone ergeht öffentliches Ausschreiben. Bezüglich der Correspon-

denz mit mittelbaren Stadtmagistraten und sonstigen Gemeindebehörden wird beschlossen im Interesse der Geschäftsvereinfachung so weit möglich den direkten Verkehr eintreten zu lassen, so weit dies bis jetzt nicht ohnehin bereits geschehen ist; — Ausstellung eines Zahlungsfähigkeitszeugnisses. Bekannt gegeben wurden zwei Zuschriften der kgl. Stadtkommandantschaft dahier, die Feueralarmsignale betr. Hervorgehoben wird darin unter Anderm, wie nach den Lokalverhältnissen und nach der Entferntheit des Observationspunktes niemals optische Täuschungen vollständig zu vermeiden sind, namentlich bei Einwirkung von Nebel und Rauch, der durch die vielen Eisenbahnzüge, durch Werkstätten und Fabriken entsteht und daß sich deshalb die Abgabe unmittelbarer Feuersignale (ohne Requisition des Stadtmagistrats) nur als Ausnahme statuiren lasse. Der Stadtmagistrat stimmt diesen Bemerkungen der k. Stadt-Commandantschaft vollständig bei, da über die Schwierigkeit der Beobachtung der großen Häusermasse der Stadt kein Zweifel bestehen kann und ein Irrthum über Feuerausbruch ebenso leicht möglich ist, als ein Uebersehen oder Nichterkennen eines Brandes.

— Bei der engeren Zollparlamentswahl im Wahlbezirke Lohr wurden 10,351 gültige Wahlstimmen abgegeben. Hievon erhielten Hr. Professor Dr. Karl Edel in Würzburg 5535, Hr. Landrath Reinhard Frhr. v. Thüngen in Zeitlofs 4816 Stimmen. Es ist daher ersterer mit einer Majorität von 719 Stimmen gewählt.

— In Neustadt a./S. war am 25. März eine sehr zahlreich besuchte Volksversammlung; aus allen Gegenden namentlich Bischofsheim, Münnerstadt, Neustadt, Fladungen, Mellrichstadt, Königshofen, waren Vertreter erschienen. Vom Magistrate Kissingen und den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen Mellrichstadt, Königshofen und Fladungen waren Zuschriften eingekommen, welche sich warm für den Schulgesetzentwurf erklärten und zusicherten, in diesem Sinne wirken zu wollen oder gewirkt zu haben. Die Versammlung bekannte sich einmüthig für den Schulgesetzentwurf und beschloß, die gleichzeitig vorgelegte Adresse in Umlauf zu setzen.

— Die Fälle, daß Gemeinden, nachdem sie sich über das Schulgesetz richtig belehrt haben, ihre Adressen gegen dasselbe förmlich widerrufen, mehren sich. Das „Asch. Int.-Bl." meldet neuerdings: In dem Dorfe M. wurde unmittelbar nach einer Predigt die Gemeindeverwaltung von Seiten des Geistlichen veranlaßt, eine Adresse gegen das Schulgesetz zu unterschreiben. Nachdem sich aber die Ortsbehörde von dem wahren Sachverhalte überzeugte, hat sie sich der von 70 Ortseinwohnern verfaßten Adresse für das Schulgesetz nicht nur angeschlossen und diese unterschrieben, sondern sogar förmlich ihre frühere Adresse widerrufen. — Sehen die geistlichen Herrn nicht bald ein, daß sie selber am eifrigsten an der Untergrabung ihrer Autorität arbeiten!

— In Kissingen wurde am Montag der neu gegründete Viehmarkt feierlich eröffnet. Unter den zu Markt gebrachten 519 Stücken Hornvieh befanden sich — nach dem Berichte der „Saal-Zeitung" — sehr schöne Exemplare, namentlich von Reitersweisen wurden viele Preisthiere geliefert, aber auch sogar von unserer armen Rhöngegend. Die Schweinezucht war gleichfalls gut vertreten. Bei der Preisvertheilung, welche Nachmittags stattfand, wurden 36 Preise abgegeben, nämlich 27 Geldpreise und 9 Diplome, letztere nur an Bewohner Kissingens, da die Geldpreise nur für auswärts beigetriebenes Vieh bestimmt waren. Alle Preisthiere wurden zur Auszeichnung mit bunten Kränzen geschmückt. Donnerstag, den 16. April, findet der 2. Viehmarkt statt.

— Gestorben in Oberthulba nach zweitägigem Krankenlager der dortige erste Lehrer, Herr Scheiblein, im Alter von 48 Jahren.

— [Schuldienstesnachrichten.] Dem Schullehrer Gg. Bock von Sickershausen wurde, seiner Bitte entsprechend, die durch Quiescirung des Schullehrers Schubert erledigte Lehrstelle an der protestantischen Stadtschule zu Schweinfurt übertragen; dem Schullehrer Eduard Kieß in Hilders wurde, seiner Bitte entsprechend, der erste Schuldienst zu Rieneck im Bezirke Gemünden übertragen.

— Ueber die Uniformirung, Bewaffnung und Ausrüstung der Landwehr ist folgendes bestimmt: Die Mannschaften der Landwehrbataillone vom Feldwebel abwärts tragen Waffenrock in Farbe und Schnitt wie die Infanterie des stehenden Heeres; Kragen, Aufschläge, Achselwulste und Achselklappen von scharlachrothem Tuche, mit der 1" 3"' von der Wulste entfernt aufgenähten, 1" 3"' hohen Bataillons-Nummer aus schwarzem Tuche; glatte Knöpfe von gelbem Metall; gelbe Gradauszeichnung und die übrige Bekleidung gleichfalls wie die Infanterie des stehenden Heeres. — Die Offiziere der Landwehrbataillone tragen den nämlichen Waffenrock wie die Mannschaft, jedoch mit Wegfall der Achselwulste und Achselklappen dafür auf beiden Schultern doppelte Gradauszeichnungslitzen von Goldborten mit der in ihrer Mitte aufgenähten, 1" hohen Bataillonsnummer aus dunkel broncirtem Metalle; gelbmetallene Schulterblätter mit der auf der Mitte des Halbmondes befestigten, gleichfalls 1" hohen Bataillonsnummer aus ebenfalls dunkelbroncirtem Metalle; Gradauszeichnung von Goldborten und die übrige Bekleidung wie die Infanterie-Offiziere des stehenden Heeres. Die Landwehrmannschaften der Cavalerie, der Artillerie, der Genie- und Sanitäts- rc. rc. Truppen tragen die Uniform ihrer Waffengattung im stehenden Heere. — Militärbeamte der Landwehr erhalten dieselbe Uniform wie jene des stehenden Heeres. Die Bewaffnung und Ausrüstung der Offiziere, Militärbeamten und Mannschaften der Landwehr ist vollkommen gleich mit jener des stehenden Heeres.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— Die Fleischtaxe für Monat April ist von der k. Regierung auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise für das Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 18 kr. per Pfd.; 2) für den 1. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den 2. Taxdistrikt auf 17¼ kr. per Pfd.; 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 18 kr. per Pfd.; 5) für den 3. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd.; 6) für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 17½ kr. per Pfd. Das Fleisch von Rindern, Kühen und Stieren darf nur um wenigstens 1 Kreuzer unter dem Satze verkauft werden.

Frankfurt, 1. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 193¾ bez., Staatsbahn 257½ G. Sonst kein Umsatz.

— Es dürfte besonders für Hausfrauen nicht uninteressant sein, etwas Neues über das Zubereiten einiger Nahrungsmittel zu hören. Unter den Nährmitteln nehmen neben Fleisch, Ei und Milch die Hülsenfrüchte eine sehr wichtige Stelle ein, sie enthalten viel Eiweiß (Blutbildner) und sind noch nahrhafter als Getreide und das daraus gewonnene Mehl. Für die arbeitende Klasse gibt es, was von allen Sachverständigen anerkannt ist, kein billigeres und besseres Nahrungsmittel, als Erbsen, Linsen und Bohnen, nur ist der Umstand ärgerlich, daß ihr Kochen viel Zeit erfordert, viel Brennmaterial braucht und trotzdem es oft verkommt, daß sie nicht weich kochen, daher schwer verdaulich sind. Hrn. Heinr. Daur, Mühlebesitzer in Ulm, soll es gelungen sein, mittelst einer besonderen Mahlmethode und Behandlung der Hülsenfrüchte, was sein Geheimniß ist, die letztern in ganz vorzügliches Mehl umzuwandeln. Die im Kleinen und Großen z. B. bei Garnisonen angestellten Versuche sollen sehr günstige Resultate geliefert haben und es wären nun dadurch viele Vortheile in der Küche erreicht, man erspart die Umständlichkeiten des Einweichens, Durchtreibens und des langsamen Kochens. Außerdem soll Hr. Daur auch Schleimmehle fabriziren, als Reis-, Hafer-, Kartoffel-, Gersten-, Grünkernmehle rc. rc., welche bisher nur von französischen Fabriken in den deutschen Handel gebracht worden sind, von ihm aber in feinerer und billigerer Qualität geliefert werden können. Wir wünschen ihm Glück zu seinem Unternehmen.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 28. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Capt. H. J. von Santen, welches am 14. März von Bremen und am 17. März von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morg. nach 10täg. Reise wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch die Generalagenten Carl Sieber und J. M. Bornsberger in Würzburg.

Terminkalender.

3. April, früh 8 Uhr: Ediktetag im Konkurse des Tünchnergesellen, vorm. Unteroffizier Franz Hippeli von Hellingen beim k. Landger. Karlstadt.
   Früh 8 Uhr: 1. Ediktetag im Konkurse des Taglöhners M. Niedermaier in Stammheim beim k. Landgericht Volkach.
   Früh 9 Uhr: 1. Ediktetag im Konkurse der Ad. Denner Eheleute von Eulzfeld beim k. Landgericht Königshofen.
   Früh 9 Uhr: 1. Ediktetag im Konkurse des Jos. Dotterweich von Altzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.
   Früh 10 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz durch den k. Notar Seuffert hier.
4. April: Forderungsmeldung an den ledigen Schmiedgesellen J. H. Streit von Eisenfeld und den Bauer Heinr. Schmidt mit Familie von Oberaltertheim beim k. Bezirksamt hier.

Frankfurter Hypotheken-Bank.

Behufs statutenmäßiger Einlösung einer den ferneren Abtragungen auf die Hypotheken des Jahres 1863 entsprechenden Summe der 4prozentigen Pfandbriefe vom Jahre 1863 (Serie I) hat heute hier vor Notar und Zeugen die **neunte Verloosung** dieser Pfandbriefe stattgefunden, und sind folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1868 gezogen worden.

Lit. A. à 1000 fl.:
Nr. 52, 73, 152, 234, 335, 367, 394.

Lit. B. à 500 fl.:
Nr. 14, 87, 94, 272, 296, 307, 316, 320, 321, 328, 374, 443, 499, 559, 601, 731, 796, 849.

Lit. C. à 100 fl.:
Nr. 38, 59, 126, 188, 241, 275, 311, 394, 428, 507, 530, 612, 614, 625, 649, 665, 756, 776, 836, 839, 847, 855, 871, 920, 954, 957, 987.

Es werden hiernach die Inhaber dieser Pfandbriefe aufgefordert, die betreffenden Beträge vom 1. Juli 1868 an bei unserer Kasse (am Salzhaus Nr. 4) in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr, oder bei den Bankhäusern:

Doertenbach & Cie. in Stuttgart,
Lödel & Merkel in Nürnberg,
J. N. Oberndörffer in München,
F. Benkert-Vornberger in **Würzburg.**
Joseph Sautier in Freiburg i/Br.

gegen Aushändigung der Pfandbriefurkunden mit 9 Coupons und Talon zu erheben, indem mit diesem Tage die Verzinsung aufhört.

Rückständig aus der 4. Verloosung der 4prozentigen Pfandbriefe vom Jahrgange 1863 sind:
Lit. C. à 100 fl. Nr. 298, 739;
aus der 5. Verloosung:
Lit. C. à 100 fl. Nr. 351;
aus der 6. Verloosung:
Lit. C. à 100 fl. Nr. 791;
aus der 7. Verloosung:
Lit. C. à 100 fl. Nr. 354, 585, 744;
aus der 8. Verloosung:
Lit. C. à 100 fl. Nr. 192, 280, 309, 419, 553, 561, 799.

Frankfurt a/M., den 28. März 1868.

Die Direktion.
Dr. Schmidt.

Nächsten Dienstag und Mittwoch bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Neue Zusendungen in **Kleiderstoffen, Châles** und **Piqués,** sowie **Besatzartikeln** hat erhalten und verkauft solche in **geschmackvoller Auswahl** zu den **niedrigsten Preisen**

August Frank,
(Markt 405).

P. S. Aechte gestickte Linon-Taschentücher à 30 kr.

Auswanderung

nach den

amerikanischen Staaten.

Auskunft über Fahrgelegenheiten, billigste Preise wird ertheilt im Auswanderungs-Bureau des Spezialagenten

G. C. Fuchs,
vis-à-vis der Fleischbank.

3a]

Erziehungs- und Unterrichts-Institut mit Pensionat.

Am 15. April l. Js. beginnt im Institute des Unterzeichneten das Sommersemester.

Zur Beseitigung von Mißverständnissen erlaubt sich derselbe zu bemerken, daß **nichtschulpflichtige** Kinder — Knaben und Mädchen von 4—6 Jahren — und **schulpflichtige** Knaben jeden Alters aus **allen** Stadttheilen die Erziehungs- und Bildungsanstalt des Unterzeichneten besuchen können, und daß bei dem Unterrichte in den oberen Knabenklassen ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung der Unterrichtsfächer verwendet wird, welche zum Uebertritt in die Latein- und Gewerbschule befähigen und für das Examen zum Dienste der einjährigen Freiwilligen vorbereiten.

Würzburg, im März 1868.

Joh. Fischer, Institutsvorstand.

Rhein- und Seesalm, gewässerter Lapperdan *x.* bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Diese und nächste Woche **Karpfen 24 kr.** per Pfund.

Frischen Rheinsalm, Forellen, Hechte, Schleien und

Karpfen per Pfund 24 kr.

empfiehlt

Mich. Helmstätter Wwe.
am Fischmarkt.

Zu vermiethen auf 1. Mai

im 4. Distrikt Nr. 53 eine an einem freien, sonnigen Platze gelegene, neu hergerichtete geräumige Wohnung im 1. Stocke. [3b

---

Ia Emmenthaler Käse,

ausgezeichnet fein und saftig, bei

3c] **Hermann Scheuer.**

Verkauft

werden 2 schöne **Doppelflinten** und 1 **Scheibenbüchse.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonial- und Tabaks-Geschäfte ist für einen jungen Mann vom Lande eine Lehrlingsstelle offen.

J. B. König,
2a] Sanderstraße.

Ein treues, fleißiges Mädchen, das kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle auf Ziel Ostern. Näheres in der Exped. d. Bl.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2 April. Mit aufgeh. Abonn. Zum 6. Male: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, neuem Costüm und Ballet.

Freitag, den 3. April. 1. Vorst. im 10. Ab. **Englisch.** Lustspiel in 1 Akt von Görner. — Hierauf: **Die schöne Müllerin.** Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider.

Freitag, den 3. April, beginnt das zehnte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(1. April.)

(Adler.) Kflte.: Groß a. Mannheim, Flasch a. Stuttgart, Steup a. Offenbach, Bruckner a. Cöln, Rosalino u. Dann a. Frankfurt, Widnmann u. Berger a. Nürnberg. Gutsbes. Ernstthal a. Amerika.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Murschhäuser a. Augsburg, Klippel a. Allendorf, Bolfins aus Lyon, Erzly a. Cöln, Schuber a. Braunschweig, Lamprecht a. Nürnberg, Guttenberger a. Düsseldorf u. Rosenstein a. Frankfurt. Fabr. Beringer a. Prag.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Adler a. Allersheim, Hofmann a. Acholshausen, Cassel a. Schafheim, Müller a. Nürnberg, Reger a. Berlin und Dewald a. Cöln. Graf v. Holnstein m. Fam. a. Nether. Frau Landr. Jörg, Frau Müller und Frau Freund a. Haßfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wirsching a. Temesvar, Krimm a. Laudenbach, Hartmann a. Nürnberg u. Gibisch a. Mainz. Fabr. Seidel a. Sachsen u. Stöckl a. Hof. Ingen. Kauser a. Breslau.

(Schwan.) Kauflte.: Huber aus Nördlingen, Tranner u. Heinz a. Frankfurt, Fischel a. Berlin u. Kemmeter a. Darmstadt. Fabr. Wieck u. G. a. Nördlingen. Dr. Hofmann a. Carlsbad. Oek. Lindlein a. Frankfurt. Priv. Stözer aus Augsburg.

Geld-Course. Frankfurt, 1. April

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Todes-Anzeige.

Nachdem uns erst im April v. Js. unser einziges 5jähriges Söhnchen durch den Tod entrissen wurde, hat es dem allmächtigen Gott gefallen, am 26. d. Mts. auch unser liebes Töchterchen

Mathilda Margaretha

an den Folgen der Rachenbräune in einem Alter von 4¾ Jahren in das Jenseits abzurufen.

Indem wir entfernt wohnenden Verwandten und Freunden diese Trauerkunde widmen, sprechen wir zugleich für die große und ehrenvolle Theilnahme von nah und fern bei der Beerdigung der Hingeschiedenen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Heiligkreuz, den 29. März 1868.

G. E. Grosch, Lehrer, mit Gattin.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 94	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 3. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{20} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{37} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{45} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Richard. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 41 Min. Monduntergang: 3 Uhr 41 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Der April soll dem Mai halb Laub, halb Gras geben.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. April.

In Oesterreich macht man ebenso rasch als energisch vorwärts und man wird täglich mehr in der Ueberzeugung bestärkt, daß es diesmal nicht nur Ernst ist, sondern auch festen Halt haben wird. Das freisinnige Schulgesetz ist jetzt von beiden Häusern angenommen und hiemit dem Konkordats-Schlinggewächse die zweite Hauptwurzel abgeschnitten.

Eine sehr richtige Bemerkung, die sich so Mancher sehr zu Herzen nehmen dürfte, macht der Münchner Correspondent der „N. fr. Pr.", wenn er meint: Der klerikalen Agitation gegenüber erscheint die liberale, so erfreulich lebhaft sie nach dem denkwürdigen österreichischen Frühlingsanfang geworden, gar matt. Die liberale Presse aller Schattirungen entwickelt einen regen Eifer für das Schulgesetz. Aber die klerikale Partei hat vor der liberalen die persönliche Agitation voraus. Während der Ultramontane keine Gelegenheit vorübergehen läßt, für seine Zwecke zu wirken, die Dachkammer, wie die Kellerwohnungen aufsucht, in dem verstecktesten Einödhof und in der unsaubersten Dorfhütte gegen das Schulgesetz wirkt, halten die Liberalen sich zu vornehm zu ähnlicher Arbeit, überlassen sie der Presse die ganze Last der Agitation und verstehen sich höchstens dazu, an Orten, an denen sie des Beifalls sicher sind, eine Rede zu halten. So bleiben sie in der Massenhaftigkeit der Erfolge weit hinter den Schwarzen zurück.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde vorerst über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe betreffs der Nothcivilehe berathen. Ein Gesammtbeschluß wurde nicht erzielt, da die Abgeordnetenkammer gegenüber den Abänderungen der Reichsräthe auf ihren früheren Beschlüssen bestehen blieb. — Darauf wurde der Antrag des Abg. Edel, den Turnunterricht im Schulgesetz obligatorisch zu machen und mit der allgemeinen Wehrpflicht in Verbindung zu bringen, berathen und angenommen.

Die Untersuchung wegen der Vorkommnisse vom 29. März in Traunstein ist bereits im Gange. Die zweite Controllversammlung in Traunstein wird zu gleicher Zeit auch zur Feststellung des Thatbestandes und zur Konfrontirung mehrerer Angeklagten benützt werden.

Auch in Landstuhl in der Rheinpfalz wollten bei der Kontrollversammlung die Landwehrmänner den Eid nicht leisten, nahmen aber auf Zureden schließlich Vernunft an und ließen sich beeidigen.

Aus Anlaß der Vorfälle in Traunstein hat der Kreiskommandant der Landwehr von Oberbayern, Prinz Adalbert k. H., einen Erlaß an sämmtliche Landwehrabtheilungen gerichtet, in welchem es heißt: Die Landwehr, welche seit der Zeit ihres Bestehens stets in bereitwilligster Weise, eingedenk ihres Schwures, mit Energie und Selbstverläugnung allen Uebertretungen gegen das Gesetz und die öffentliche Sicherheit entgegengetreten ist, hat leider in Traunstein bei Gelegenheit des höchst bedauerlichen Excesses ihre Pflicht nicht erfüllt: sie ist trotz des guten Beispiels ihrer Offiziere und einzelner Unteroffiziere und Wehrmänner nicht ausgerückt. Ist auch durch das Gesetz mit dem 1. Jan. 1869 eine Umänderung der bisherigen Landwehr in eine Bürgerwehr ausgesprochen worden, so ist dadurch keineswegs die Pflicht der Landwehr aufgehoben, während dieses Jahres den Requisitionen der Behörden zu entsprechen. Die höchsten Verfügungen, welche die Landwehrpflicht behandeln, haben alle eine Anbahnung des Uebergangs der Landwehr in das Institut der Bürgerwehr und Erleichterungen im Dienste, aber keineswegs das Aufhören der Pflicht zur Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe im Auge und ich erwarte von dem so oft bewährten gesetzlichen Sinne der Landwehr Oberbayerns, daß sie allen Ruhestörungen und Auflehnungen gegen das Gesetz mit Bereitwilligkeit und Energie entgegentrete, und dadurch die tendenziösen und böswilligen Angriffe gegen das bewährte Institut widerlegen werde.

Der Staatsminister des Innern, v. Hörmann, welcher bereits am 31. v. einer Sitzung des Ministerraths beiwohnte, hat gestern die Leitung des Ministeriums übernommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 31. März kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die innern Pfründen des Bürgerspitals für Männer sollen allmählig um sechs vermindert und dagegen jene für Weiber um sechs vermehrt werden, um ein richtigeres Verhältniß zu der Zahl der Hilfsbedürftigen herzustellen. Der im Aufseßischen Seminar zu Bamberg erledigte Freiplatz, bezüglich dessen dem Magistrat die Präsentation zusteht, soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Auszahlung von Lehrgeldern aus der Cantor Horn'schen Stiftung. Mehrere Restanten des Gas- und Wasserwerkes werden bei Meidung der Klagestellung zur sofortigen Zahlung aufgefordert. Ein für eine städt. Stiftung übergebenes Geschenk von 62 fl. soll den vereinigten Pflegen zugewendet werden.

[Kunstverein.] Donnerstag, den 2. April, neuausgestellt: Landschaft, von Bimmermann in Düsseldorf, Preis 350 fl. — Landschaft, von demselben, Preis 250 fl. — Sonnenuntergang, von Rud. Jonas in Berlin, Preis 100 fl. — Am Ufer des Brienzer Sees, von J. G. Steffan in München, Preis 150 fl. — Strickendes Mädchen, von Arnulf Rüber in München, Preis 120 fl. — Partie bei Weilheim auf der fränkischen Höhe, von J. C. Hetz in Neuburg a/D., Preis 90 fl. — Dorfschmiede im Gebirg, von J. Engelmann in München, Preis 50 fl. — Schloß Hohenaschau, von L. Correggio

in München, Preis 25 fl. — Der hohe Göll, von demselben, Preis 38 fl. — Norwegische Landschaft, von Axel Nordgren in Düsseldorf, Preis 200 fl. — Schneeschuhlaufen in Schweden, von demselben, Preis 120 fl. — Westphälische Landschaft, von S. André in Düsseldorf, Preis 250 fl. — Finnische Winterlandschaft, von J. Munsterhjelm in Carlsruhe, Preis 75 fl. — Lautenspielerin, von M. Souchon in Weimar, Preis 275 fl. — Westphälische Landschaft, von Ph. Röth in Düsseldorf, Preis 90 fl. — Der Thurm der Vergessenheit im päpstlichen Pallast zu Avignon, von Heilmaier in München, Preis 8 Friedrichsd'or.

— e. Der hiesige Handlungs-Commis-Hilfs-Verein schloß vergangenen Dienstag Abend seine wissenschaftlichen Vorträge für das Wintersemester mit einer, von Herrn Rechtsrath Dr. Roßbach ebenso lehrreich als trefflich gegebenen Abhandlung eines Themas aus der Socialpolitik. Ueberblicken wir die Reihe der im vergangenen Winter gehaltenen Vorträge, so erkennen wir mit großer Befriedigung das eifrige Streben des jungen Vereins, von gediegenen Kräften in anerkennenswerthester Weise bereitwilligst unterstützt, seinen Mitgliedern nicht nur im rein kaufmännischen Fache die beste Gelegenheit zur Ausbildung zu geben, sondern dieselben auch auf mannigfache Gebiete des höheren, allgemeinen Wissens zu führen. Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß die geehrten Herren Redner auch bei Wiederaufnahme der Vorträge im künftigen Herbste, ihre gütige Mitwirkung dem Verein nicht versagen werden, und sind der festen Ueberzeugung, daß die Betheiligung der Mitglieder alsdann eine noch zahlreichere werde.

— Aus Euerdorf schreibt man: Unsere Marktgemeindeverwaltung hat im Namen der Gesammtgemeinde eine Adresse gegen den Schulgesetzentwurf an die Reichsrathskammer eingesendet ohne Wissen und Wollen der Bürgerschaft! Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist sie vom hiesigen Pfarrer Ringelmann verfaßt und von den einzelnen Verwaltungsmitgliedern unterzeichnet worden im Glauben, sie sei vom Lehrer und für das Schulgesetz! Die Adresse ist eben von den Meisten gar nicht gelesen worden. Auch nicht übel! In den Filialorten Wirmsthal und Engenthal wurde von demselben Pfarrer ebenso agitirt, ebenfalls eine Adresse verfaßt, von der Verwaltung unterschrieben und abgesendet, ohne daß es irgend Jemand erfuhr, bis wir es in dem — „Volksboten" lasen.

— t. Von einem unterfränkischen Mühlenetablissement. Es würde den verehrlichen Militärbehörden wahrscheinlich nur wenig Mühe mehr verursachen und bedarf es vielleicht nur dieser Anregung, um einem kleinen Bedürfniß abzuhelfen, das doch so mancher arme Soldat bitter empfinden muß. Wir meinen einfach den Umstand, daß bei Ertheilung der Urlaubspässe an die Soldaten die Profession des Beurlaubten nicht im Passe verzeichnet ist, während doch das betreffende Wanderbuch zurückbehalten wird. Es war heute, wie schon öfter, ein beurlaubter Soldat bei uns, um das übliche Geschenk als Müllergeselle in Empfang zu nehmen. Auf die Aufforderung, sich als solcher durch sein Wanderbuch auszuweisen, entgegnete derselbe unter Aufzeigen seines Urlaubspasses, daß er eine solche Legitimation nicht besitze und deßhalb schon von vielen Müllern ohne Geschenk fortgeschickt worden wäre, weil diese nicht für gut fanden, ihm auf sein ehrliches Gesicht zu glauben, daß er Müller sei.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 16., 17., 18. und 27. v. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Gottfr. Wagner, Taglöhner von Rimpar, wegen Majestätsbeleidigung, zu 5monatlicher Gefängnißstrafe; G. M. Heelein, lediger Dienstknecht von Lengfeld, wegen Unterschlagung, zu einer solchen von 2 Monaten; Seb. Gräf, Schuhmachergeselle von Gadheim, wegen Beleidigung der bewaffneten Macht — unter Einrechnung einer bereits erkannten 30tägigen Arreststrafe — zu gleicher Strafe; Chr. Freund und Magdal. Kümmel von Rödelsee, wegen Diebstahls, zu je 1 Monat Gefängniß; Jos. Wolf von Grenzheubeim und Lis. Berdong, Fabrikarbeiterin dahier, wegen desgl., Ersterer zu 1 Monat 15 Tagen, Letztere zu 1monatlicher Gefängnißstrafe und Phil. Preißendörfer von Lohr, wegen Schlägerei, zu 2 Tagen Gefängniß; dagegen wurde J. Wiesen von Höchberg von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 18. und 27. März d. J. die Berufung des J. Ad. Muth von Rittershausen in Sachen gegen Gg. Grieb, alt von da, wegen Ehrenkränkung verworfen und auf die erhobene Berufung des Mich. Mohr von Oberleinach, in der Sache gegen ihn wegen Jagdfrevels wurde unter Bestätigung des erstrichterl. Urtheils im Schuldausspruche die erkannte 24tägige Arreststrafe auf sechs Tage herabgesetzt.

— Die „Kempt. Ztg" theilt folgende Adresse der Gemeinde Waltenhofen an die Kammer der Reichsräthe mit: „Bei Gelegenheit der Gemeindesitzung in Armensachen am 8. März h. J. wurde den unterfertigten Gemeindeverwaltungsmitgliedern durch Se. Hochw. Herrn Pfarrer Abt eröffnet, daß ein von der k. Staatsregierung den hohen Kammern vorgelegter Schulgesetzentwurf ernstliche Gefahren für unsern heiligen katholischen Glauben mit sich bringe und außerdem die Gemeindekasse mit neuen unerschwinglichen Lasten bedrohe. Dieser Vorstellung unbedingten Glauben beimessend, wurde eine von Sr. Hochwürden vorgelegte Adresse an die hohe Reichsrathskammer gegen den beabsichtigten Schulgesetzentwurf von den anwesenden Gemeindeverwaltungsmitgliedern unterzeichnet und von dem mitunterzeichneten Gemeindevorsteher an die hohe Kammer der Reichsräthe abgesendet. Nachdem nun aber durch die seitherigen näheren Aufklärungen, welche wir uns in dieser hochwichtigen Sache verschafften, und insbesondere durch die ausführliche Vorstellung der Stadt Kempten uns klar geworden ist, daß wir uns bei Unterzeichnung der erwähnten Adresse einer ungerechtfertigten Uebereilung hingaben und da wir erkennen, daß die Absichten der höchsten königlichen Staatsregierung bei Vorlage dieses Gesetzentwurfs nur das Beste der Staatsangehörigen und ihrer Familien im Auge haben: — sehen wir uns hiedurch aus freiem Antriebe veranlaßt, unsere damaligen Unterschriften zurückzuziehen und uns dagegen der in Abschrift beifolgenden Adresse der Stadt Kempten mit der Bitte anzuschließen, hohe Kammer der Reichsräthe wolle gnädigst von vorstehender unverhohlener Erklärung Vormerkung nehmen und dem Gesetzentwurfe der k. Staatsregierung in allen Punkten ihre Zustimmung ertheilen. Unterthänig gehorsamste Gemeindeverwaltungsmitglieder und Bürger der Gemeinde Waltenhofen. (Folgen 60 Unterschriften ausschließlich von Gemeindebürgern, darunter sämmtliche Gemeindeverwaltungsmitglieder.)

— In Kaufbeuern hat der Stadtmagistrat jetzt eine Belohnung von 2000 fl. Demjenigen ausgesetzt, welcher die Mörder des Kaufmanns Fr. Schrader, seiner Ehefrau und der Magd derselben ausfindig macht.

— Aus Landsberg bei Halle wird der Berliner „Volks-Zeitung" Folgendes mitgetheilt: „Am Donnerstag 3 Uhr hat sich hierselbst ein schreckliches Unglück ereignet. Der Pulverthurm, der zur Aufnahme des Sprengpulvers dient, explodirte plötzlich. Es sind bis jetzt sieben Leichen, die theils gänzlich verstümmelt sind, aufgefunden worden, außerdem vermissen noch mehrere ihre Angehörigen, ein junger Mann liegt noch schwer verwundet darnieder und wird wahrscheinlich sein Bein einbüßen. Die Ursache der Explosion schreibt man der Unvorsichtigkeit eines Steinbrechers zu, welcher in Gesellschaft eines Handlungslehrlings mit brennender Cigarre den Pulverthurm zur Entnahme von Pulver betrat."

— h. Es sind in letzter Zeit zwei Broschüren erschienen, welche die Frage der Toleranzhäuser behandeln. Die ersterschienene, von Dr. Friedr. Wilh. Müller: „Die Prostitution in sozialer, legaler und sanitärer Beziehung; die Nothwendigkeit und der Modus ihrer Regelung" (Erlangen 1868) beleuchtet diese heikle Sache hauptsächlich vom medizinischen Standpunkt aus und kommt zu dem Schluß, daß derartige Anstalten allerdings vom juristischen und moralischen Standpunkt aus verwerflich, aber doch als von zwei Uebeln das kleinere nothwendig seien. — Die andere Schrift: „Die Strafgesetze in Bayern zum Schutze der Sittlichkeit den neuesten Abschwächungsanträgen gegenüber vertheidigt von Heinr. W. J. Thiersch, Dr. der Philosophie und Theologie, freiresign. Universitätsprofessor" (Nördlingen 1868) verwirft diese Einrichtung vollständig. Die sittlichen Prinzipien der neuen Strafgesetzbücher zu vertheidigen, ist die Tendenz dieser Schrift. Auch wer nicht mit allen Ausführungen des Verfassers einverstanden ist — denn er betont allzu sehr das ethische Moment und läßt den staatlichen Standpunkt vielfach außer Acht — wird, gefesselt von dem sittlichen Ernst, den jede Seite athmet, und dem logischen Gedankengang die Schrift mit aufrichtiger Theilnahme lesen. Der Staat soll allerdings nicht die Grundlagen der Religion und Moral bei seinen Gesetzen und Einrichtungen beiseite setzen, aber er soll auch nicht ideale Zustände zur Grundlage derselben machen. Die Gesetze sind für die Lebenden bestimmt, sie muß er mit einem gewissen Maß von guten und schlechten Eigenschaften voraussetzen, unrichtig aber ist es, wenn die Gesetzgebung Menschen mit einer ethischen oder geistigen Vollkommenheit annimmt, wie sie nur selten vorkommt. Da sich nun durch die Erfahrung aller Zeiten und aller Völker die Unausführbarkeit jener in unsern Strafgesetzen zu Grunde gelegten sittlichen Prinzipien gezeigt, und da die versuchte Durchführung derselben eine Reihe von Uebelständen verursacht hat, so kann der Staat nur darnach streben, die Uebel, welche jene Pestbeule der menschlichen Gesellschaft erzeugt, nach Kräften zu verhindern. Der Staat soll durch alle ihm zu Gebot stehenden Mittel an der Veredlung der Menschen arbeiten, er soll hierin den großartigen Beruf des Christenthums auf jede Weise unterstützen, aber bei seinen

Institutionen kann er nur von vorhandenen Verhältnissen ausgehen. Wehmuth beschleicht den Leser der Abhandlung von Thiersch, bei der absoluten theoretischen Richtigkeit seiner Gründe erkennt man ihre praktische Unzweckmäßigkeit.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	28.	März.	—	—	25	52	21	33	17	30	9	29
Ansbach	28.	„	24	10	25	33	22	44	—	—	8	52
Bamberg	24.	„	—	—	26	31	23	43	16	30	8	30
München	28.	„	—	—	26	44	22	17	16	28	8	50
Straubing	28.	„	—	—	23	40	22	37	14	41	8	18
Augsburg	27.	„	27	1	26	37	21	14	16	50	8	46

Frankfurt, 2. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 193¾ bez., Staatsbahn 257, Steuerfreie Met. 50¹¹/₁₄ G., Amerik. Bonds 75 bez.

— Die Ziehungsliste der Frankfurter Pferdemarkts-Verloosung ist in der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung einzusehen.

Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Prämienverloosung der badischen fl. 35 Loose fielen auf folgende Loose die beigesetzten Gewinne: 42457 40,000 fl., Nr. 41127 10,000 fl., Nr. 147996 4000 fl., Nr. 308896, 27534, 379530, 95424 und 324747 je à 2000 fl., Nr. 104091, 180092, 349038, 6240, 76400, 114751, 22287, 155805, 104058, 324744, 144575 und 19751 je à 1000 fl. Die Heimzahlung erfolgt planmäßig am 1. Oktober d. J.

Karlsruhe, 1. April. Bei der heutigen Ziehung der badischen 4prozentigen Prämien-Anleihe wurden folgende 6 Serien gezogen: 102, 272, 576, 1527, 2057, 2328.

Wien, 1. April. Ziehung der Kreditloose. Der erste Treffer fiel auf Serie 2782 Nr. 80, der zweite auf S. 3351 Nr. 20, der dritte auf S. 3213 Nr. 45. Weitere Serien wurden gezogen: 724, 1044, 1213, 1305, 1716, 1729, 2008, 2434, 2942, 3276, 3472, 3602, 3876, 4185.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 31. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Capt. W. H. Wenke, welches am 20. März von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 95 Passagiere, volle Ladung und 45,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Terminkalender.

6. April, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Confurse des Joh. Zwirlein alt von Halsheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Confurse des Bauern Andr. Kohlhepp von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Ortsnachbarn Caspar Pfannstiel in Obereisenheim durch das k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Confurse des Bauern Joh. Amend von Hausen beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Confurse des Gg. Wächter von Untersriesheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Confurse des G. A. Kraus von Bütthard beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Confurse des Bäckers Fr. Gehling von Ochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Confurse des Maschinenschlossers Adam Stern hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Conrad Schwab von Astheim beim k. Bezirksamt Volkach.

Früh 10 Uhr: Holzstrich in der Brügel'schen Brauerei zu Mühlbach durch die k. Revierförstei Zellingen.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Revierförsters-Gebäudes in Neuplesdorf durch das k. Rentamt Volkach.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des noch vorhandenen Grundbesitzes der Wittwe Kepl von Gernach durch den k. Notar in Volkach.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Jägers Andr. Huth in Unterleinach durch den k. Notar Endres hier.

Nachm. 3 Uhr: Verakkordirung von Bauarbeiten am Schulhause zu Wohnroth beim k. Bezirksamt Gemünden.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Michael Brand Eheleute von Kützberg durch den k. Notar in Werneck.

Fremden-Anzeige.

(2. April.)

(Adler.) Kfte.: Kupfer a. Bamberg, Köber a. Darmstadt, Eichler a. Langenfeld, Bouteiller a. Wiesbaden, Erhardt a. Frankfurt, Groß aus Mannheim und Hugler a. Miltenberg. Rentier Tucca aus Aschaffenburg. Ingen. Böhrer aus Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kfte.: Hermann a. Nürnberg, Thomann a. Frankfurt, Epstein a. Ludwigshafen, Rosenstein a. Elberfeld, Reis a. Neustadt, Goldschalk a. Münster, Weber a. Cassel, Kirchner a. Hannover, Oppmann a. Breslau u. Neumeyer a. Bruckberg. Rent. Hertlein m. G. aus Hamburg. Freib. v. Crailsheim a. Ansbach.

(Hotel Rügmer.) Kfte.: Laninger m. S. aus Binswangen u. Marx a. Lambrecht. Rev. Zipperich aus Wertheim. Landarzt Baumbach aus Wipfeld. Lehrer Mittel a. Schonungen.

(Sächs. Hof.) Kfte.: Them a. Dettelbach, Kitzner a. Mainz, Schott a. Augsburg, Seibert a. Wien, Müller a. Mannheim u. Dors a. Stuttgart.

(Schwan.) Kfte.: Koch a. Carlshafen, Voigt a. Hanau, Kästner a. Erfurt, Josten a. Elberfeld, Schäfer u. Krauß a. Ulm, Kämmerer aus Frankfurt, Rocholl a. Bremen und Deines aus Eberbach. Reg.-Rath Brach a. Speyer. Hptm. Feuerlein aus Nürnberg. Rent. v. Zscheck aus Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kfte.: Zimmermann a. Chemnitz, Neumann u. Loffie a. Frankfurt, Jungmann a. Lahr, Eberle a. Dettingen, Louis aus Hamburg, Löwensohn a. Fürth, Simons a. Wickrath, Hirsch a. Mannheim, Zymey a. Rotterdam, Fitzmaier aus Stuttgart und Beckmann aus Fürth. App.-Ger.-Präsident Dr. Heinzelmann m. Fam. u. Bed. aus Aschaffenburg. Stud. Diruff aus Kissingen.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen uns noch zu:

M. G.	fl. —. 30.
N. R.	fl. —. 36.
O. R.	fl. —. 12.
Nachträglich für die Enkel jener Ostpreußen, an deren hell lodernder Begeisterung sich i. J. 1813 der Muth der übrigen deutschen Stämme entzündete, der uns von dem Druck der Napoleon'schen Gewaltherrschaft befreite,	fl. 10. —.
	fl. 11. 18.
Transport	fl. 1434. 54½.
In Summa	fl. 1446. 12½.

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Geld-Course. Frankfurt, 2. April.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Franksstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29.

Französ. gewirkte Long-Châles

in den neuesten Colorits sind soeben in reicher Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

2a]

Seidenstoffe und Seiden-Sammet

empfiehlt unter Zusicherung reellster Waare zu billigen Preisen

Carl Bolzano.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr unseren geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, Herrn

Joh. Andreas Langlotz,

Privatier,

nach schweren Leiden, gestärkt mit den Tröstungen unserer heil. Religion, zu sich zu rufen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden

Würzburg, den 2. April 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Holzversteigerung.

pr. 1/4.

Donnerstag, den 16. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

werden in der freiherrlich von Münster'schen Waldung zu Plandhausen, Distrikts Buchenschlag, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden:

169 Eichenstämme, größtentheils zu Schwellenholz geeignet,
208 Fichten-,
4 Birken- und
8 Aspenstämme,
4 Buchen-Nutzholzabschnitte,
87 Fichtenstangen in 15 Partieen,
$6^1/_2$ Klafter Buchenscheit-,
37 „ gemischtes Schlag-,
$18^1/_2$ „ Eichenast-,
$7^1/_4$ „ Eichen- und Buchen-Stockholz,
39 „ Fichten-Stockholz,
$125^1/_2$ Scheck Schlagholz-,
36 „ Eichen- und Buchenast-,
$75^1/_2$ „ Dorn-,
102 „ Fichten-Astwellen.

Sämmtliches Materiel ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 31. März 1868. [2a

Freiherrlich von Münster'sche Rentei.

Corpus juris civilis

recogn. adnotationibusque criticis instructum

ediderunt

D. Albertus et D. Mauritius fratres Kriegelll, D. Aemilius Herrmann. D. Eduardus Osenbrügger.

IMPRESSIO TERTIA.

3 Bände in Halbfranz gebunden, antiquarisch für fl. 7. 36., vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 4. d. M., Abends 8 Uhr — Sitzung.

In einem Modewaarengeschäfte am Platze ist für einen mit guten Vorkenntnissen versehenen jungen Mann von achtbarer Familie eine **Lehrlingsstelle** vacant. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

In der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule werden verschiedene größere und kleinere Lokalitäten auf die Zeit vom April bis November vermiethet.

Erkundigungen können eingezogen werden beim Verwalter **Witt**, hintere Johannitergasse Nr 160.

Ein Gut

von 300 fränk. Morgen, an der Bahn, am Wasser, geschlossen, gut bonitirt, gemischte Bevölkerung, bei einer Stadt, zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 2700 an die Expedition d. Bl. [2b

Eine gewandte **Köchin** und **Hausmagd** mit guten Zeugnissen werden gegen hohen Lohn auf Ostern oder 1. Mai in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Verstorbene.

Carol. Böhnle, Accisenachgehersgattin, 42 J. alt. — Johann Frank, Privatier, 72 J. alt. — Barb. Wiedener, Fabrikarbeiterskind, $1^1/_4$ J. a. — Kath. Beh, Bauerswittwe von Pfaffenhofen, 47 J. alt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Bei Carl Geibel in Leipzig ist soeben erschienen und in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Glückseligkeitslehre

für das

physische Leben des Menschen.

Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von Dr. Ph. Carl Hartmann,
Professor der Medicin an der Universität zu Wien.

Achte gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage von Dr. M. Schreber,
Direktor der orthopäd. Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band groß Oktav, Velinpap. in Umschlag geh. 1868. fl. 1. 48.

Die Kernwahrheiten eines naturgetreuen, zu körperlich-geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengestellt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es erhält im wahren Sinne **die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrische bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommnen.**

Folgende gedrängte Uebersicht des Inhaltes möge von der Reichhaltigkeit des Buches Zeugniß geben:

Die natürliche Bestimmung des Menschen. — Vom Einflusse der Kultur auf die Glückseligkeit. — Von der natürlichen Lebensart des Menschen. — Naturgemäße Befriedigung der thierischen Bedürfnisse und Triebe. — Vom Genusse der Wärme und der Luft. — Die Wohnung des Menschen. — Von den freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidung und ihre verschiedenen Einwirkungen. — Pflege der Haut, Haare und Zähne. — Bäder und Waschungen. — Vom Lager und Schlafe. — Vom Genusse der Nahrung. — Von den Ausleerungen. — Von den geschlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fortpflanzung. — Die Periode der Mannbarkeit. — Vergehen durch Unmäßigkeit im geschlechtlichen Genusse. — Pollution u. Menstruation. — Das Laster der Selbstbefleckung. — Das Laster der Wollust. — Unvermögen und Hinfälligkeit. — Ueber die Ansteckung und deren traurige Folgen. — Vorsichtsmaßregeln. — Kinderlose Ehen. — Mittel in der Ehe glücklich zu leben. — Naturgemäßes Verhalten während der Schwangerschaft. — Verhalten während der Niederkunft im Wochenbette. — Pflege des Säuglings. — Naturgemäße Ausbildung der geistigen Anlagen. — Ausbildung der äußeren Sinne. — Ueber Tabakrauchen und Schnupfen. — Ausbildung des Gedächtnisses. — Vom Studiren und Nachdenken. — Beherrschung der Leidenschaften. — Von der naturgemäßen Erziehung. — Zerstreuungen und Erholungen. — Von den natürlichen Anlagen zu Krankheiten. [3a

(In engl. Leinwandb. mit Goldtitel 1 Thlr. 10 Ngr. = 2 fl. 24 kr.)

Bekanntmachung.

pr. 31/3.

Ich versteigere zufolge Auftrags des k. Landgerichts Würzburg r/M. am

Dienstag, den 21. April 1868,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthause des Wilhelm Starz zu Randersacker die Grundstücke Plan-Nr. 1944, 1945, 2006, 2007, 2008, 2009, 4061, 4062, 4938, 5330, 5341½, 5382, 5383, 162, in der Steuergemeinde Randersacker gelegen, gegen Baarzahlung.

Die Versteigerungsbedingungen richten sich im Allgemeinen nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Zuschlag wird nur nach erreichter Taxe ertheilt.

Würzburg, den 23. März 1868.

Grimm, k. Notar.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Heidingsfeld.

Beginn des Sommer-Semesters: 20. April.

2a] **J. Freudenberger.**

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich von Herrn Heinrich Daur die Niederlage von

Schleimmehlen

auf hiesigem Platze übertragen bekommen habe, und bitte ein geehrtes Publikum, hievon Einsicht zu nehmen, und zweifle ich nicht, daß diese Schleimmehle überall Einführung finden.

Nach 5 Minuten langem Kochen ist eine jede Suppe oder Purée fertig, gewiß ein schöner Fortschritt.

Anwendung gratis.

2b] **Franz Krieg,** Kunstmehlhandlung,
Sterngasse.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Galen. Walram Forst, der Demagoge. Roman. 4 Bde. fl. 11. 40.
Cröger. Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands. 1. Theil, pro 1/2 fl. 7.
Brückner. Finanzgeschichtliche Studien. Kupfergeldkrisen. fl. 2. 39.
Aken. Griechische Schulgrammatik. fl. 1. 45.
Meier. Die deutschen Kaiser mit Substitutionen und Geschlechtstafeln. 12 kr.
Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Zahn. 1. Jahrg. 1. Heft. fl. 1. 24.
Wolf. Der Rindviehstall. 1. Lfg. 42 kr.
Lahrssen. Weltgeschichte in Biographien. 2. Theil. fl. 1. 3.
Dreßler. Grundriß der physischen Anthropologie als Grundlage der Erziehungslehre. 36 kr.
Dilles. Grundriß der Erziehungs- u. Unterrichtslehre. fl. 1. 10.
Pädagogische Vorträge und Abhandlungen in zwanglosen Heften. 2. Bd. I. Die Volkswirthschaftslehre als Unterrichtsgegenstand auf höheren und niederen Schulen von Dr. Contzen. 21 kr.
Rost. Kaiser Rudolph in Worms, oder der deutsche König und die deutsche Maid, Volksschauspiel. 27 kr.
Polko. Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy. fl. 2 21.
Schiller's sämmtl. Werke. Kritische Ausgabe in 9 Bdn. von Heinr. Kurz. 1. Lfg. 18 kr.
Merx. Asyl Rea-Hof. Eine Erzählung. fl. 2. 21.
Duntzer. Aus Göthes Freundeskreise. fl. 3. 30 kr.
Ninne. Materialismus und ethisches Bedürfniß. 54 kr.
Ravoth. Grundriß der Akiurgie. 2. Aufl. fl. 4. 6.
Philippson. Weltbewegende Fragen in Politik und Religion. 1. Theil. fl. 2. 55.
Oesterreich im Frühjahre 1868. 18 kr.
Liebenow. Signaturen zum Planzeichnen. fl. 1. 10.
Oblomow. Russisches Lebensbild von Gontscharow. 2 Bde. fl. 6. 9.
Schlickum. Wie soll der junge Apotheker Botanik treiben? fl. 1. 21.
Herstatt. Der Hühnerhund, Dachshund u. Schweißhund. 42 kr.
Statistische Mittheilungen aus Rußland. 1. Heft. fl. 1. 10.
Walker. Die Heilung der europäischen Finanznoth und Geschäftsstockung. 21 kr.
Laas. Der deutsche Aufsatz. fl. 1. 45.
Hupfeld. Die Psalmen. 2. Bd. fl. 3. 30.
Kliden. Handbuch der Erde. 2. Auflage. 2. Lfg. 54 kr.
Arendt. Sammlung ausgeführter Altäre, Kanzeln und sonstiger Kirchenmöbel im gothischen und romanischen Style. 1. Lfg. fl. 2. 21.

Gyps,

ganz fein gemahlener, ist vorräthig in der Dorfmühle zu Wipfeld, die Metze 6 kr., bei Abnahme größerer Partien billiger. [2b

Kissinger Mineralwasser-Versandt.

Im Laufe der nächsten Tage werden wir mit dem Versandte der diesjährigen frischen Füllungen unserer rühmlichst bekannten und heilkräftigen Mineralwasser beginnen, und bemerken zugleich, daß wir außer den bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden

Rakoczy-, Pandur- und Bitterwasser

auch noch

Maxbrunnen,

welcher, durch die in jüngster Zeit stattgefundene neue Fassung der Quelle, in seiner früheren Güte und außerordentlichen Wirksamkeit wieder gewonnen ist, sowie

Bockleter und Brückenauer Stahlwasser,
Wernazer und Sinnberger

und die seit einigen Jahren in den Handel gebrachten

Rakoczy-Pastillen

zum Versandte bringen werden.

Indem wir uns beehren, diese Anzeige dem verehrlichen Publikum zu erstatten, fügen wir gleichzeitig noch hinzu, daß die in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser, durch jede solide Mineralwasserhandlung, welche im Besitz eines Brunnenscheines von uns ist, in frischester Füllung zu beziehen sind und bei sonstiger Bestellung stets prompt und bestens ausgeführt werden durch

die königl. Bayerische Mineralwasser-Versendung
in Kissingen.

4b]

Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., H. Flegenheimer, Zeil 29. [12f

Handelsschule in Miltenberg am Main.

Zu Ostern beginnt ein neuer Cursus. Die Schule bietet nicht nur einen gründlichen Unterricht in den neueren Sprachen und in den speziell handelswissenschaftlichen Fächern, sondern durch die damit verbundene Realklasse auch vollkommen genügende Vorbildung für das Examen zum einjährigen Freiwilligendienst.

Pensionäre finden gute Verpflegung und Ueberwachung. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt

3c] **Trotter**, Direktor.

Steinkohlen-Zeche

verein. Louisenglück bei Witten an der Ruhr,

bekanntlich eine der ausgezeichnetsten Ruhrkohlen für Oefen- und Kesselheizung.

Als Vertreter obiger Zeche für Süddeutschland beliebe man sich wegen Preisaufgabe und Bestellungen zu wenden an

3a] **Eduard Lejeune** in Frankfurt a/M.

Bekanntmachung.

Den Dienst der fahrenden Postillone dahier betr.

Nach Mittheilung des k. Oberpost- und Bahnamtes dahier erfolgt die Auswechslung der Einschiebkästen der neu aufgestellten Briefkästen vom 1. l. Mts. an durch fahrende Postillone.

Das rechtzeitige Eintreffen der Postillone am neuen Bahnhofe und die ordentliche Expedition der Correspondenzen, hängt nun davon ab, daß das Postfuhrwerk in den engeren Straßen namentlich durch entgegenkommendes Fuhrwerk nicht aufgehalten wird.

Es ergeht deshalb an alle Fuhrwerksbesitzer die Aufforderung, den fahrenden Postillonen auf das von den Letzteren gegebene Zeichen ganz auszuweichen, wobei bemerkt wird, daß nach den oberpolizeilichen Vorschriften vom 23. Juni 1862 (Reg.-Bl. S. 1465) gegen denjenigen, der auf wiederholten Postruf das Ausweichen unterläßt, Strafeinschreitung gemäß Art. 145. Abs. 1. Ziffer 3 des Polizeistrafgesetzbuches zulässig ist.

Würzburg, den 31. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Zufolge Antrags der k. Stadtkommandantschaft dahier wird angeordnet, daß während des Monates April l. Js. wegen der in diesem Monate stattfindenden Uebungen des k. 9. Inf.-Regiments **auf dem Sanderwasen nicht geritten werden darf,** außer von den dienstlich hiezu befugten Offizieren genannten Regiments.

Dies wird zur genauen Beachtung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Zuwiderhandlungen nach Art. 145 des Polizei-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 10 fl. geahndet werden.

Würzburg, den 31. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Auf der Kunstmühle zu Tückelhausen, ehemaligen Oelmühle, ist eine noch ganz neue und gut erhaltene Presse billig zu verkaufen.

Die Presse ist von Kleitner in Mainz ausgeführt, einfach wirkend, der Preßklotz von 3 Säulen getragen. Der Preßklotz hat einen Durchmesser von 18 Zoll bayer. Duodezimalmaß und der Preßkolben von 8 Zoll. Die Kuchen sind rund und werden 6 Stück auf Einmal gepreßt. Die Presse steht vertical, die Seitenwände sind massiv. Das Pumpwerk ist für sich allein stehend, hat 2 verschieden große Kolben und wird mittelst Balancier getrieben. Reflectirende belieben sich gefl. brieflich oder persönlich zu wenden an

die Kunstmühle Tückelhausen
bei Ochsenfurt. [3c

Kaufgesuch.

Ein **Gut in Franken,** in der Nähe einer Bahnstation, Größe 500 fränkische Morgen, ziemlich geschlossen, mit entsprechender Anzahl Wiesen, zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre W. C. an die Exped. d. Bl. [2b

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 93 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 4. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh		Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.:	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{40} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	3^{14} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{12} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{15} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.:	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{35} PZ. 7^{25} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Isidor, B. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 27 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 38 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 3 Min. Monduntergang: 4 Uhr 13 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Sei der April auch noch so gut, er schneit dem Schäfer auf den Hut.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. April.

Im norddeutschen Reichstag kam vorgestern die Diätenfrage zur Sprache. In der darüber geführten Verhandlung, deren Ausgang die Verwerfung der Diätenzahlung mit geringer Majorität war, erklärte Graf v. Bismarck die im Süden großentheils herrschende Abneigung gegen einfachen Beitritt zum Norddeutschen Bunde aus den liberalen Institutionen des letzteren!! Demnach sind wir die kleinen Reaktionäre und der Graf v. Bismarck ist der große Freiheitsapostel! — Und Bismarck's Ausspruch war nicht etwa ein schlechter Witz, sondern — wie die Berichte sagen — in großer Erregung, also im Ernst gesprochen, der übrigens von der Linken des Hauses mit ungeheuerer Heiterkeit aufgenommen wurde.

Die Vicepräsidentschaftscandidaten zum Zollparlament haben wir bereits neulich genannt. Nach einer Privatdepesche des „Frankf. Journ." erscheint, nach den vertraulichen Besprechungen in Reichstagskreisen zu schließen, die Wahl Simsons zum I. Präsidenten des Zollparlaments gesichert.

Spanien steht, wie Pariser Blätter versichern, zur Abwechslung wieder einmal am Vorabende einer Revolution. In Madrid wurde der Ausbruch in der Nacht vom 18. auf den 19. erwartet, dann für die Nacht vom 23. auf den 24. förmlich angesagt. Die Verhaftung von 300 Liberalen aller Nüancen beugte vor. Seitdem dauerten die Verhaftungen fort. Nicht blos Liberale, sondern auch Absolutisten sollen entschlossen sein, den Kampf gegen das Ministerium Narvaez aufzunehmen.

In Cuba fallen recht interessante Dinge vor. Der General-Capitain und der Bischof von Havana hatten eine kleine „Differenz", weil letzterer eine Vorstellung der Schauspielerin Ristori vergebens zu hintertreiben suchte und um sich für diese Niederlage zu rächen, seinen untergebenen Priestern befahl, dem weltlichen Würdenträger auf dessen Reise durch die Insel die üblichen Ehren nicht zu erweisen. General Lersundi seinerseits rächte sich dafür, indem er mit Erlaubniß der Regierung im Mutterlande den Bischof verhaften und ihn des Landes verweisen ließ. Daß der General-Capitain in seinem Verfahren gegen den Bischof von der spanischen Regierung unterstützt worden, ist unstreitig ein bemerkenswerthes Zeichen der Zeit, und läßt erkennen, daß selbst Spanien, das Land der Inquisition, den Einflüssen des 19. Jahrhunderts endlich zugängig wird. Wie würde Philipp II. in diesem Falle die Botschaft Lersundi's aufgenommen und welche Antwort würde er darauf ertheilt haben?

Die Unruhen in Belgien sind noch weit davon entfernt, beseitigt zu sein. Aber auch in Genf herrscht seit einiger Zeit unter der arbeitenden Bevölkerung eine bedenkliche Gährung; auch hier handelt es sich um die Arbeitslöhne. Ein Versuch der Verständigung zwischen den Meistern und Arbeitern ist gescheitert. Mehrere Metiers, namentlich die Uhrmacher und Bijouteriearbeiter, haben die Arbeit eingestellt. Man befürchtet größere Unruhen; die Garnison der Stadt ist deshalb verstärkt worden.

Bei Gelegenheit der Traunsteiner u. a. Excesse glaubt es der „Münchener Landbote" am Orte, um an die zwei Erlasse des österreichischen Ministers Giskra zu erinnern, die er an die Statthalter von Oberösterreich und Steyermark gegen die ultramontanen Umtriebe gerichtet hat und die auf die Regierungsmaxime hinausgelaufen sind, „wir wollen Ausschreitungen nicht bestrafen, sondern verhindern." Niemand fordert von unserer Regierung das Ergreifen von ungesetzlichen Zwangsmaßregeln, um die wühlende Gegenpartei zu erdrücken; Niemand fordert ein störendes Eingreifen in das geistliche Hirtenamt der Bischöfe und in die Preßfreiheit; wo aber dieses Hirtenamt das rein geistliche Gebiet verläßt und gegen die rechtmäßige Regierung und Gesetzgebung agitirt, das Volk mißleitet und den öffentlichen Frieden gefährdet, so daß das verhetzte Volk die Schranken des Gesetzes durchbricht und zur Zerstörung schreitet, und wo die Presse in wilder Wuth schnaubt und die Regierung wie eine ohnmächtige Puppe behandelt und in den Augen ihrer Leser herabsetzt, da kann man von dieser Regierung mit Recht verlangen, daß sie wenigstens einen Theil von jener Kraft entfalte, welche alle reaktionären Regierungen so maßlos gegen den Liberalismus entwickeln und wozu die ultramontan-reaktionäre Presse stets so eifrig geschürt und geholfen hat. Denn die Regierung ist da zum Regieren und zum Schutze und zur Aufrechthaltung der Gesetze, nicht aber dazu, daß sie von den Gesetzen geschützt und aufrecht erhalten werde; und wenn eine über das ganze Land verbreitete Agitation zu Excessen führt, wie sie in Deggendorf, in Traunstein und an einigen anderen Orten zu beklagen sind, dann kann sie unmöglich mehr eine gesetzlich erlaubte sein, und der Regierung erwächst die verantwortungsvolle Pflicht, gegen solche gesetz- und gewissenlose Umtriebe mit aller Kraft einzuschreiten, welche ihr die Strafgesetze und die Macht des Landes verleihen. Gegenwärtig hat es unsere Regierung noch mit dem Aufruhr im Kleinen zu thun; sorge sie, daß ihr nicht die Revolution im Großen über den Hals wächst.

Die Münchner „Neuesten Nachrichten" schreiben an der Spitze ihrer gestrigen Nummer: „Wie man uns mittheilt, hat der Erzbischof von München-Freising einen Hirtenbrief erlassen, worin er gegen die Schmähungen und Verleumdungen protestirt, welche eine Reihe öffentlicher Blätter, darunter die hiesigen „Neuesten Nachrichten", gegen die katholische Kirche, den katholischen Clerus und das katholische Volk sich erlauben und ferner erklärt, daß er bestrebt sein werde, diesem öffentlichen Proteste mit allen nach den Landesgesetzen zulässigen Mit-

teln Nachdruck zu geben, daß er daher gegen die „Neuesten Nachrichten" den Schutz der Staatsbehörde angerufen habe. Wir danken dem Hrn. Erzbischof für die Ehre, daß er uns durch seinen Hirtenbrief und seine Anklage zum Vorkämpfer der Aufklärung und Bildung gegen die Uebergriffe des Ultramontanismus und eines Theiles des Clerus ernannt, und versprechen unsern Freunden und Gesinnungsgenossen, daß wir dieser Ehre uns würdig zeigen werden. Wir protestiren aber gegen die Unterstellung, als hätten wir die katholische Kirche, den katholischen Clerus und das katholische Volk geschmäht und verleumdet: wir haben bekämpft und werden mit unbeugsamem Muthe bekämpfen die Herrschbegier, die Unduldsamkeit eines Theiles des Clerus, die Hetzereien, die planmäßigen Lügen und Verläumdungen der Führer der ultramontanen Partei und ihrer Presse, die mit Naturnothwendigkeit zu solchen Vorgängen führen mußten. wie wir sie in Traunstein zu beklagen haben; wir üben damit eine hohe sittliche Pflicht, in der uns weder der Erzbischof von München, so hohe Achtung wir auch seinem Amte schenken, noch der „Volksbote", so tiefe Verachtung wir auch vor ihm hegen, irre machen wird. Wir haben ein gutes Gewissen, wir erfreuen uns der Zustimmung der vielen Tausende von intelligenten Patrioten, die in zahlreichen Adressen gegen das Treiben eines Theiles des Clerus und der ultramontanen Partei protestiren und es erhebt uns selbst der lobende Zuspruch würdiger Geistlicher, die ihr Amt zu hoch und würdig halten, um ihren geistlichen Beruf um der weltlichen Herrschaft willen zu schänden, wir sehen daher mit Ruhe dem Entscheide der Behörden entgegen, denn noch gibt es unparteiische Richter in Bayern."

p. **München**, 3. April. Der neuernannte Staatsminister des Innern, Hr. v. Hörmann, wurde heute im Staatsrathe eingeführt und beeidigt. — Nach den Beschlüssen des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten würde, wenn dieselben bei der Berathung des Budgets eine wesentliche Aenderung nicht erfahren, eine Steuererhöhung nicht nothwendig sein. — Vom Ausschuß der Kammer der Abgeordneten wird die Ablehnung des Gesetzentwurfes bezügl der Donau-Korrektion beantragt. — Bei der heute im Kammerausschusse fortgesetzten Berathung des Schulgesetzes wurden die noch weiteren Artikel der siebten Abtheilung, die von dem Aufwande für die Volksschulen und dessen Deckung handeln, die Art. 34 bis 45, mit mehreren Modifikationen angenommen. — Am 15. d. wird eine weitere Verloosung der $3\frac{1}{2}$ und auf 4 % arrosirten Mobilisirungs-Obligationen zur Heimzahlung von 450,000 fl., und der 2 % Capitalien der Stiftungen und Gemeinden zur Rückzahlung von 110,000 fl. stattfinden. — Von dem, von einem Consortium übernommenen Aktien-Baukapital der Eisenbahn in der Pfalz mit 7,700,000 fl. wird morgen die b. ver. Hypotheken- und Wechselbank dahier eine halbe Million zur öffentlichen Subscription auflegen. Das Anlehen ist 4 % und wird zum Curse von $80\frac{1}{2}$ ausgegeben.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 3. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Im Einverständniß mit dem k. 7. Inf.-Brigade-Commando werden die Räumlichkeiten für den hiesigen Landwehr-Compagniesitz in der städt. Turnhalle eingerichtet werden. Dem früheren Pächter des I. Jagdbogens ist die gestellte Jagdpachtkaution hinauszugeben. Ermäßigung der Gaspreise um 1 fl. per 1000 Cubikfuß vom nächsten Quartal ab; wegen Deckung des zwischen 12 und 13000 fl. betragenden Ausfalles an Einnahmen durch Erhöhung der direkten Gemeindeumlagen bleibt weiterer Beschluß vorbehalten, da die städt. Verwaltung bei den täglich wachsenden und ohne Gefährdung der Entwicklung der Gemeinde nicht zurückweisbaren Anforderungen die durch Herabsetzung der Gaspreise entgehenden Mittel nicht entbehren kann. (Forts. f.)

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 24. v. und 1. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Marg. Burkard von Eckardroth, wegen Rückkehr eines Verwiesenen, im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Landstreicherei und des Bettels, zu 21 Tagen Gefängniß; Adam Benig von Gerolzhofen, wegen Betrugs, hier Einspruch, zu 6monatlicher Gefängnißstrafe; Dorothea Kramert, Dienstmagd von Euerfeld, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter — unter Verwerfung des Einspruchs — zu 21 Tagen Gefängniß; dann Johann Schimmer von Hüttenheim und Michael Hack, Taglöhner von Thüngersheim, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 Jahr, Letzterer zu 1 Monat 8 Tagen Gefängnißstrafe.

Die nächste Woche kommen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg zur öffentlichen Verhandlung am 6. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr: Kath. Mathes von Diebach, wegen Diebstahls; um $3\frac{1}{2}$ Uhr Joh. Ehnes, lediger Dienstknecht von Mönchsondheim, wegen Unterschlagung und die Berufung des Färbermeisters Daniel Pfeuffer von Kleinlangheim, wegen Mißhandlung; am 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr: Agnes Zenkler, Schuhmachermeistersfrau von hier, wegen Unterschlagung, hier Einspruch; Casp. Gernert, Mainfährer von Albertshofen, z. Zt. in Mainstockheim, wegen Körperverletzung und Adam Binder und Compl. von Sickershausen, wegen Diebstahls.

— Den Ruf als Professor der Botanik an die hiesige Universität hat Prof. Dr. Sachs in Freiburg angenommen, und wird derselbe seine Lehrthätigkeit am 1. Oktbr. beginnen. Dr. Sachs, ein noch junger Mann, zählt zu den ersten Celebritäten der botanischen Wissenschaft; seine geniale Begabung hat er durch ein Epoche machendes Hauptwerk über das Leben der Pflanze glänzend dokumentirt. — An Stelle des verstorbenen Physiologie-Professors Dr. Bezold soll die hiesige medicinische Fakultät den berühmten Pflüger in Bonn in Vorschlag zu bringen gewillt sein.

— b. **Werneck**, 2. April. Als Gegensatz zu dem bei der Controll-Versammlung der nach dem neuen Wehrgesetz vom 1. Febr. l. Js pflichtigen Reservisten und Landwehrmänner in Traunstein stattgehabten Skandal können wir mit Freude veröffentlichen, daß die gestern dahier vorgenommene Versammlung in größter Ruhe und Ordnung stattfand; dabei können wir nicht unerwähnt lassen, daß die von dem k. Landgerichts-Assessor Hrn. Ruppert als Verpflichtungs-Kommissär, eines ebenso tüchtigen wie allgemein geachteten Beamten, gehaltene sehr passende Ansprache nach dem eigenen Zeugniß der berufenen Wehrpflichtigen hieran keinen geringen Antheil hatte, da das Gebahren einer gewissen Partei auch in unserer Gegend ihre bekannten Machinationen in Scene zu setzen wußte.

— Die „Aschaff. Ztg." meldet: In Hessenthal wurde am 2. d. Früh die ledige Dienstmagd Stürmer von einem Knaben entbunden. Gleich nach der Geburt trug sie dieses Kind in den nahegelegenen Wald und vergrub es lebend unter Laub und Moos, daß sie noch mit einigen Steinen beschwerte. Der schnellen Nachforschung der dortigen Gendarmerie glückte es, das Kind noch bei Leben aufzufinden. Die Rabenmutter wurde sofort verhaftet.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Se. Bischöfl. Gnaden haben den Hrn. Pfarrer Elias Gleck seinem Ansuchen entsprechend vom Antritte der ihm übertragenen Pfarrei Schondra entbunden und auf seiner bisherigen Pfarrei Poppenhausen a. d. Rh. belassen, — die Pfarrei Schondra aber dem Hrn. Pfarrer Casp. Fenn zu Frammersbach seiner Bitte entsprechend übertragen. — Se. Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Marktheidenfeld, Dek. Lengfurt, dem Hrn. Pfarrer J. Barthelme zu Untereßfeld auf sein Ansuchen übertragen. — Instituirt wurde Hr. Pfarrvikar Jos. Stühler zu Nordheim v. d. Rh. auf die eben genannte Pfarrei, und Hr. Pfarrer Joh. Gg. Kuhn zu Geresfeld für die Pfarrei Unterelsbach. — Durch Dekret vom 28. v. M. wurde Hr. Pfarrvikar Ad. Wißner in Steinbach mit Verwaltung der Pfarrei Stettbach betraut.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 4. April. Auf unserer heutigen, mit 85 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 24 fl. — kr. bis 29 fl. 46 kr., Korn 24 fl. — kr. bis 26 fl. — kr., Gerste 16 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 27 kr., Schmalz 32 kr., Eier per St. 1 kr., das Paar junge Tauben 16—18 kr., junge Ziegen per St. 54—1 fl. 6 kr. Kartoffel die Metze 26 kr.

Frankfurt, 3. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien $193\frac{1}{2}$, Staatsbahn $256\frac{1}{4}$, Steuerfreie Met. $50\frac{1}{8}$, Amerik. Bonds $75\frac{3}{16}$ per Medio bez.

[Bayerisches neues allgemeines Anlehen v. J. 1857 à $4\frac{1}{2}$ pCt. auf Inhaber und Namen. Verl. v. 17. März. Zahlbar sofort, zinsbar bis 1. Juli 1868.]

Lit. A. à **1000** fl. Rothgeschriebene Kataster-Nummern: 30 50 85 **1**30 50 85 **2**30 50 85 **3**30 50 85 **4**30 50 85 **5**30 50 85 **6**30 50 85 **7**30 50 85 **8**30 50 85 **9**30 50 85 **10**07 50 92 107 150 192 207 250 292 307 350 392 407 450 492 507 550 592 607 650 692 707 750 792 807 850 892 907 950 952 **20**27 70 83 127 170 183 227 270 283 327 370 383 427 470 483 527 570 583 627 670 683 727 770 783 827 870 883 927 970 983 **30**49 61 90 149 161 190 249 261 290 349 361 390 449 461 490 549 561 590 649 661 690 749 761 790 849 861 890 949 961 990 **70**05 61 96 105 161 196 205 261 296 305 361 396 405 461.

Lit. B. à **500** fl. Rothg. Kataster-Nummern: 15 41 89 **1**15 41 89 **2**15 41 89 **3**15 41 89 **4**15 41 89 **5**15 41 89 **6**15 41 89 **7**15 41 89 **8**15 41 89 **9**15 41 89 **10**05 26 42 105 126 142 205 226 242 305 326 342 405 426 442 505 526 542 605 626 642 705 726 742 805 826 842 905 926 942 **20**17 71 79 117 171 179 217 271 279 317 371 379 417 471 479 517 571 579 617 671 679 717 771 779 817 871 879 917 971 979 **30**64 72 79 164 172 179 264 272 279 364 372 379 464 472 479 564 572 579 664 672 679 764 772 779 864 872 879 964 972 979 **40**08 64 75 108 164 175 208 264 275 308 364 375 408 464 475 508 564 575 608 664 675 708 761 775 808 864 875 908 964 975 **50**22 25 98 122 125 198 222 225 298 322 325 398 423 425 498 522 525 598 622 625 698 722 725 798 822 825 898 922 925 998 **60**75 86 89 175

186 199 275 286 299 375 386 399 475 486 499 575 586 599 675 686 699 775 786 799 875 886 899 975 986 999 **7**022 34 68 122 134 168 222 234 268 322 334 368 422 434 468.

Lit. C à **100** fl. Rothg. Kataster-Nummern: 34 86 90 **1**34 86 90 **2**34 86 90 **3**34 86 90 **4**34 86 90 **5**34 86 90 **6**34 86 90 **7**34 86 90 **8**34 86 90 **9**34 86 90 **10**40 48 63 140 148 163 240 248 263 340 348 363 440 448 463 540 548 563 640 648 663 740 748 763 840 848 863 940 948 963 **2**024 51 81 124 151 181 224 251 281 324 351 381 424 451 481 524 551 581 624 651 681 724 751 781 824 851 881 924 951 981 **3**028 43 69 128 143 169 228 243 269 328 343 369 428 443 469 528 543 569 628 643 669 728 743 769 828 843 869 928 943 969 **4**011 55 96 111 155 196 211 255 296 311 355 396 411 455 496 511 555 596 611 655 696 711 755 796 811 855 896 911 955 996 **5**007 43 55 107 143 155 207 243 255 307 343 355 407 443 455 507 543 555 607 643 655 707 743 755 807 843 855 907 943 955 **6**003 70 71 103 170 171 203 270 271 303 370 371 403 470 471 503 570 571 603 670 671 703 770 771 803 870 871 903 970 971 **7**001 13 68 101 113 168 201 213 268 301 313 368 401 418 468 501 513 568 601 613 668 701 713 768 801 818 868 901 913 968 **8**016 23 36 116 123 136 216 223 236 316 323 336 416 423 436 516 523 536 616 623 636 716 723 736 816 823 836 916 923 936 **9**037 75 79 137 175 179 237 275 279 337 375 379 437 475 479 537 575 579 637 675 679 737 775 779 837 875 879 937 975 979 **10**014 37 83 114 137 183 214 237 283 314 337 383 414 437 483 514 537 583 614 637 683 714 737 783 814 837 883 914 937 983 **11**023 34 61 123 134 161 223 234 261 323 334 361 423 434 461 523 534 561 623 634 661 723 734 761 823 831 861 923 931 961 **12**008 17 92 108 117 192 208 217 292 308 317 392 408 417 492 508 517 592 608 617 692 708 717 792 808 817 892 908 917 992 **13**009 38 45 109 138 145 209 238 245 309 338 345 409 438 445 509 538 545 609 638 645 709 738 745 809 838 845 909 938 945 **14**012 53 82 112 153 182 212 253 282 312 353 382 412 453 482 512 553 582 612 653 682 712 753 782 812 853 882 912 953 982 **15**023 33 68 123 133 168 223 233 268 323 333 368 423 433 468 523 533 568 623 633 668 723 733 768 823 833 868 923 933 968 **16**015 45 78 115 145 178 215 245 278 315 345 378 415 445 478 515 545 578 615 645 678 715 745 778 815 845 878 915 945 978 **17**005 54 75 105 154 175 205 254 275 305 354 375 405 454 475 505 554 575 605 654 675 705 754 775 805 854 875 905 954 975 **18**024 36 89 124 136 189 224 236 289 324 336 389 424 436 489 524 536 589 624 636 689 724 736 789 824 836 889 924 936 989 **19**024 28 43 124 128 143 224 228 243 324 328 343 424 428 443 524 528 543 624 628 643 724 728 743 824 828 843 924 928 943 **20**017 86 99 117 186 199 217 286 299 317 386 399 417 486 499 517 586 599 617 686 699 717 786 799 817 886 899 917 986 999 **21**050 76 84 150 176 184 250 276 284 350 376 384 450 476 484 550 576 584 650 676 684 750 776 784 850 876 884 950 976 984 **22**007 20 66 107 120 166 207 220 266 307 320 366 407 420 466 507 520 566 607 620 666 707 720 766 807 820 866 907 920 966 **23**012 39 51 112 139 151.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 31. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Capt. W. H. Wenke, welches am 20. März von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 95 Passagiere, volle Ladung und 45,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch den Agenten G. C. Fuchs in Würzburg.

Telegraphischer Bericht, mitgetheilt von Hch. Knorsch in Würzburg, Spezialagent. Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria" Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 18. März von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen und glücklichen Reise von 10 Tagen 8 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Terminkalender.

7. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Josepha Herkert von Laudenbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Wilhelm Reichert von Bürgstadt beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 10 Uhr: Holzversteigerung an der Abtheilung Tannengrube durch die k. Revierförsterei Schweinfurt.

Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung durch das k. Juliusspital-Rentamt Wolfsmünster.

Nachm. 3 Uhr: Mobilienverstrich im Konkurse der M. Steinmetz'schen Eheleute von Günterslebeu durch den k. Notar Huth hier.

DANKSAGUNG.

Für die überaus ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Baptist Herlein,

Bürgers und Mühlbesitzers dahier,

sagen den herzlichsten Dank

Würzburg, den 4. April 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fremden-Anzeige.

(3 April.)

(Adler.) Kflte.: Walther a. Cassel, Rosalino a. Frankfurt, Kreidel a. Wiesbaden, Wintgen a. Cöln, Zumbusch a. Berlin, Jung a. Stromberg, Scharlach a. München, Müller aus Mainz und Hüsgen a. N eyet. Dr. Mayer a. Hammelburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Huber aus Tuttlingen, Zimmer a. Göppingen, Müller a. Paris, Iben Bergh a. München, Fuchs a. Wien, Jäger aus Frankfurt, Heßmann a. Bremen, Haberer aus Coburg, Probst a. Stuttgart.

(Hotel Kronprinz.) Kflte.: Eckstein a. Nürnberg, Held a. Schweinfurt, Mehl a. Mannheim, Fehr a. Gunzenhausen, Prinz a. Schreibersberg, Li ? a. Neu, Mayer a. Regensburg, Scheidt a. Kirchheim u. Strauß a. Offenbach. Baurenternehmer Hasenbach u. Dittel a. Offenbach. Bildh. Arnold a. Kissingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wassermann a. Zirndorf, Weitermann a. Stuttgart, Saillesefi a. Polen, Schmitt a. Würzburg, März a. Carlstadt. Fabr. Stöckel a. Hof. Jugen. Retter a. Frankfurt. Stud. Wißburger a. Guttenzell.

(Schwan.) Kflte.: Emmerich u. Schuch aus Frankfurt, Menger a. München, Burkard a. Coburg u. Wildemann a. Coblenz. Fabr. Peters a. München. Oek. Tecker a. Weihenstephan.

(Württ. Hof.) Kflte.: Otto a. Lörrach, Engelmann a. Frankfurt, Brucke a. Paris, Sturksberg a. Lenner, Karlowa a. Plauen, Theobald a. Fischeln, Rothheim a. München, Wurm aus Siegen u. Süßkind a. Aachen. Dr. Diruff a. Kissingen.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 6. ds., Abends 8 Uhr:

Versammlung

im

Friedlein'schen Lokale.

Der Ausschuss.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 4. April. Mit aufgeh. Abonn. 1. Gastspiel des Frl. Mallinger, k. b. Hofsängerin. **Norma.** Tragische Oper in 3 Akten von Bellini.

Norma: Frl. Mallinger.

Sonntag, den 5. April. 2. Vorst. im 10. Ab. Erstes und letztes Gastspiel des Herrn Nachbauer vom großh. Hoftheater zu Darmstadt in dieser Saison. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Akten von Adam.

Montag, den 6. April. Zweites und letztes Gastspiel des Frl. Mallinger, kgl. b. Hofopernsängerin. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde von Meyerbeer.

Valentine: Frl. Mallinger.

Die Direktion.

Verstorbene.

Andreas Langlotz, Privatier, 64 J. 11 M. a. — Joh. Hügel, Schuhmachermeister, 34 J. alt. — Johann Rudinger, Taglöhnerskind, 1 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 3. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29.

Nouveautés

von fertigen

Roben, Paletots und Beduinen

in **Seide** und **Wolle** sind neuerdings in reichster Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

26)

Ullmann & Strauss.

In **wollenen und seidenen Jacquettes** von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten** sind große Zusendungen eingetroffen und empfehlen dieselben zu **sehr billigen Preisen**

Ullmann & Strauss.

Sommerstoffe für Herren-Anzüge

in den neuesten Dessins sind abermals in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu billigen Preisen

Flaig & Heintz
am Markt.

Neue Zusendungen von

Kleiderstoffen und Jacquetten, gedruckten und gewirkten Chales

sind eingetroffen bei

F. J. Hiller.

Wollene und seidene Jacquettes, Beduinen, Regenmäntel, farbige und weiße Unterröcke und Volants

sind wieder eingetroffen und empfehle zu billigen Preisen.

Alois Rügemer.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 95.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia,	**Mittwoch,**	8. **April,**	**Morgens.**
Germania,	do.	15. **April,**	„
Allemannia,	do.	22. **April,**	„
Cimbria,	do.	29. **April,**	„
Holsatia (im Bau).			
Extra Bavaria,	* **Sonnabend,**	2. **Mai,**	**Morgens.**
Saxonia,	**Mittwoch,**	6. **Mai,**	„
Hammonia,	**Mittwoch,**	13. **Mai,**	„
Extra Borussia,	* **Sonnabend,**	16. **Mai,**	„
Westphalia (im Bau).			

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50**.

Fracht £ 2 — pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Bekanntmachung.

pr. 3/4.

Die Strichstagfahrt vom

Montag, den 6. April l. Js.,

in Röttingen, Haus-Nr. 138 alldort, ist wegen Befriedigung des Gläubigers aufgehoben.

Aub, den 2. April 1868.

Etzel, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 3/4.

Concurs der Friederika Knott Wittwe von Kissingen betr.

Gemäß Decrets des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 24./29. d. **Mts.** versteigere ich am

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
früh 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause und **diesmal ohne Rücksicht auf die Taxe** die auf 860 fl. geschätzten Grundstücke Plan-Nr. 3727, 2551, 751, 1397, 1403 der Steuergemeinde Kissingen, Plan-Nro. 3397 der Steuergemeinde Hausen und Plan-Nro. 1973 der Steuergemeinde Reiterswiesen.

Die Zahlung der Strichsschillinge hat unter Zulegung 5proz. Zinsen in drei gleichen Jakobifristen 1868 mit 1870 zu geschehen.

Kissingen, den 29. März 1868.

Heller, k. Notar.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Am

Dienstag, den 14. April l. Js.,
Mittags 1 Uhr,

wird im Gasthause zum Stern dahier das Lohrinden-Ergebniß des hiesigen Gemeindewaldes von ca. 200 Klaftern Eichenschälholz von 18—20jährigem Bestandsalter und vorzüglicher Qualität unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich auch durch schriftlich bevollmächtigte Stellvertreter betheiligen können.

Karbach, den 1. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Baunach, Vorsteher.

Dreisch.

Bekanntmachung.

pr. 3/4.

Mittwoch, den 15. April l. Js.,
Morgens 9 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde

120 Eichenstämme, zu Holländern u. Eisenbahnschwellen geeignet,
50 Klafter Eichen-Prügel (Afterschläge),
4000 Stück Afterschlag-Wellen und
1200 Hopfenstangen

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Wiesenbronn, den 1. April 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Hüsam, Vorsteher.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonial- und Tabaks-Geschäfte ist für einen jungen Mann vom Lande eine Lehrlingsstelle offen.

J. B. König,
Sanderstraße.

26]

Zu vermiethen auf 1. Mai

im 4. Distrikt Nr. 53 eine an einem freien, sonnigen Platze gelegene, neu hergerichtete geräumige Wohnung im 1. Stocke. [3c

Zu verkaufen.

Fein gemahlener **Gyps** ist zu verkaufen am Dreikronenthore im Mainviertel.

Mauersteine, Kalkbruchsteine, Sandsteine, Hausteine jeder Größe sind stets vorräthig zu haben; alle vorkommenden **Pflasterarbeiten** werden übernommen und auf das Billigste ausgeführt; für dauerhafte Arbeit garantirt

J. A. Wadenklee, Pflasterermeister,
zur „Neuen Welt."

Gef. Aufträge und Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir des Dienstmanns-Instituts oder bei Herrn Examinator am Burkarderthor. [26

Ein **Cello** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

In einem Modewaarengeschäfte am Platze ist für einen mit guten Vorkenntnissen versehenen jungen Mann von achtbarer Familie eine **Lehrlingsstelle** vacant. Näheres in der Expedition d. Bl. [26

Eine gewandte **Köchin** und **Hausmagd** mit guten Zeugnissen werden gegen hohen Lohn auf Ostern oder 1. Mai in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Eine **gewandte Maschinenarbeiterin,** die auch das **Weißnähen** versteht, wird zum sofortigen Eintritt zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Im Ingolstadter Hof Nro. 590 ist ein schönes **Logis** von 3 Zimmern und Küche bis 1. Mai zu vermiethen. [3b

Geübte Kleidermacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Bekanntmachung.

pr. 3/4.

1) Der Kaufmann Georg Kreutzer zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„Gg. Kreutzer“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Die Bierbrauereibesitzer

a. Johann Marz,

b. Wilhelm Heinrich Böttinger,

Beide zu Würzburg, betreiben in offener Gesellschaft ein Bierbrauerei-Geschäft unter der Firma:

„Marz & Böttinger.“

Der Sitz der am 1. Oktober 1867 begonnenen Gesellschaft befindet sich zu Würzburg.

Die Firma: „J. Marz“ ist erloschen.

3) Der Kaufmann Jeremias Fränkel ist gestorben, dessen Wittwe Peppi Fränkel zu Würzburg ist nunmehr Inhaberin der Firma:

„J. Fränkel“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

4) Der Kaufmann Theodor Arndt zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„Th. Arndt“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

5) Der Kaufmann David Ansbacher zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„D. Ansbacher“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

6) Der Conditor und Spezereiwaarenhändler Carl Gärtner zu Marktbreit ist Inhaber der Firma:

„Carl Gärtner“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

Kaufmann Georg Kaspar Gärtner zu Marktbreit hat die seinem Sohne Carl Gärtner ertheilte Procura für die Firma „G. C. Gärtner“ für erloschen erklärt und solche seinem Sohne Julius Gärtner zu Marktbreit übertragen.

7) Joseph Gresser, Gesellschafter der unter der Firma „Gresser & Fach“ zu Lohr bestehenden Gesellschaft ist gestorben und die obige Firma für erloschen erklärt.

Der frühere Gesellschafter, Kaufmann Emil Fach zu Lohr, betreibt die Kunstmühle daselbst unter der Firma:

„Emil Fach“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

8) Eisenhändler Georg Meckel von Goßmannsdorf hat die seinem Sohne Heinrich Meckel für die Firma „Georg Meckel“ ertheilte Procura für erloschen erklärt.

9) Die zwischen Banquier Felix Bornberger und Philipp Wüstefeld dahier unter der Firma:

„F. Benkert-Bornberger“

mit dem Sitze dahier bestehende Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst und die Liquidation durch die bisherigen Gesellschafter beendigt.

Alleiniger Inhaber der vorgenannten Firma mit der Hauptniederlassung dahier ist nunmehr Banquier Felix Bornberger.

Derselbe hat dem Kaufmanne Adam Roßbach dahier für die obige Firma Procura ertheilt.

10) Der Kaufmann Samuel Schmalbach zu Würzburg betreibt den Samen- und Landes-Produktenhandel daselbst unter der Firma:

„J. W. Schmalbach Sohn.“

11) Die Schneidermeister Johann Martin Hofmann und Andreas Trimbach, Beide zu Würzburg, betreiben in offener Gesellschaft den Handel mit fertigen Kleidern unter der Firma:

„Hofmann & Trimbach.“

Der Sitz der am 1. Februar 1868 begonnenen Gesellschaft ist in Würzburg.

Zur Zeichnung und Vertretung der vorgenannten Firma ist ausschließend Johann Martin Hofmann berechtigt, welcher die bisher innegehabte Firma „Joh. Mart. Hofmann“ für erloschen erklärt hat.

Würzburg, den 31. März 1868.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann.

Schierlinger.

Mein reichhaltiges Lager von gut abgelagerten **Cigarren** halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.

J. G. Berger

4b] Ecke der neuen Passage am Markt.

Stereoscopenbilder aus **Deutschland, Frankreich, Italien** u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg**, sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Harmonie.

Morgen (Sonntag), von 10 Uhr Vormittags an

Doppel-Märzenbier

vorzüglichster Qualität aus dem vormaligen Hofbrauhause dahier.

Zu zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Gesellschaftsmitglieder ergebenst ein

A. Bär,
Wirthschaftspächter.

Blaue Glocke.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an:

Ausgezeichneten

Erlanger

Bock

nebst Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

Heinrich Fellmann.

Café Vitus.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an:

Münchener Salvator,

wozu ergebenst einladet

Vitus Schmitt.

Café Büttner.

Morgen, Sonntag:

Märzen-Bier,

wozu ergebenst einladet

J. G. Büttner.

Neue Anlage.

Morgen Sonntag, den 5. ds., von früh 10 Uhr an, ausgezeichnetes

Sommer-Lagerbier

von der Staats-Domainen-Brauerei Weihenstephan nebst guten Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

C. Neugebauer.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Gutbesetzte

Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

Brauerei Zell.

Morgen, Sonntag:

Doppelbier.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 96 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 5. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 9^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{15} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Ort	Abfahrt
Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Palmsonntag. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 40 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 21 Min. Monduntergang: 5 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 13 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Singt die Grasmücke, ehe der Weinstock sproßt, so folgt ein gutes Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. April.

Vorgestern verhandelte der Norddeutsche Reichstag den Lasker'schen Antrag, betreffend der Redefreiheit, und der Reichstag hat denselben angenommen. Die Haltung die Regierung war wiederum eine abweisende, wenn auch in milderer Form als gegenüber dem Antrage Waldeck's auf Einführung von Diäten. Der Bundeskanzler versprach nämlich, sich zu bemühen, innerhalb der preußischen Machtsphäre die Wünsche der Antragsteller zu befriedigen, erklärte sich aber gegen den Antrag selbst, indem er sich auf die beschränkte Competenz des Reichstags und Bundesraths berief. Also eine Abweisung in optima forma.

Es war im November vorigen Jahres, als sich der Graf im preußischen Landtage über den Lasker'schen Antrag sehr ausführlich äußerte. Er sprach damals wohl seine Neigung zu einer Verständigung aus, erklärte aber zugleich sehr bestimmt, daß „die nackte Umkehr, die Zurückführung des alten Zustandes", — d. h. dessen was verlangt wurde, der wirklichen uneingeschränkten Redefreiheit —, nicht stattfinden könne. „Dieser Zustand," rief er aus, „bei dem die Ehre der Minister in der Presse Jahr aus Jahr ein fortgesetzt verletzt werden kann, darf nicht wieder eintreten." Nach solchen Erklärungen kann man die Bedeutung des vorgestrigen Versprechens, — sich bemühen zu wollen, die Wünsche der Antragsteller zu befriedigen, — abschätzen. Wobei auch nicht vergessen werden darf, daß der preußische Landtag aus zwei Faktoren, aus dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause besteht, und daß die Regierung dem Herrenhause gegenüber nur zu verfahren braucht, wie sie neulich verfuhr, d. h. sich anscheinend parteilos bei Seite zu stellen oder nicht gar zu nachdrücklich sich zu „bemühen", um zu bewirken, daß der Wunsch der „Kreuzzig." erfüllt werde, nämlich — daß Alles beim Alten bleibe.

Der Wiener „Volksfreund" veröffentlicht eine Zuschrift von 14 österreichischen Kirchenfürsten an den Ministerpräsidenten Fürst Auersperg, worin die Besorgniß ausgedrückt ist, daß nach dem ersten Artikel des Staatsgrundgesetzes die Kirche des Rechtes beraubt würde, in eigenen Angelegenheiten selbständig zu entscheiden. Ferner meldet der „Volksfreund", daß die Concordats-Revisionscommission in Rom ihrerseits ein Antworts-Promemoria abgefaßt hat, welches mit einer einleitenden Note des Kardinals Antonelli in den letzten Tagen in Wien eingetroffen ist.

Die Marseillaise gewinnt in Frankreich neuerdings wieder sehr an Boden. Vergangenen Freitag gab man in Grenoble „Charles VI." von Halevy. In dem Augenblicke, wo der Chor die Worte sang: „Guerre aux tyrans" (Krieg den Tyrannen!), fiel das Parterre enthusiastisch ein. Beim Ausgange des Theaters bildete sich eine große Marschkolonne von Zuschauern, die unter Absingung der Marseillaise die Stadt durchzog und sich auf den Waffenplatz begab, wo sich das Präfekturhotel und eine bis jetzt noch unenthüllte Statue Napoleons I. befinden. Gleicherweise hat der Telegraph jüngst über Unruhen in Grenoble berichtet. Es blieb indessen bei einigen lärmenden Demonstrationen. Dreihundert junge Leute (nach den offiziösen Berichten waren sie in trunkenem Zustande) durchzogen nämlich die Straßen der Stadt, indem sie die Marseillaise sangen. Sie begaben sich zuerst vor die Präfectur, dann vor den bischöflichen Palast und zuletzt vor das Jesuiten-Collegium, vor welch letzterem auch der Ruf: „Nieder mit den Jesuiten!" gehört wurde. Sie sollen sich dann von selbst zerstreut haben. Die „Liberté" hat ziemlich bedenkliche, aber auch ziemlich unklare Nachrichten aus Rheims. Man spricht von Arbeitseinstellungen und stürmischen Auftritten in ihrem Gefolge, von Drohungen gegen die Arbeiter, welche sich nicht an der Grève betheiligen wollten u. s. w. Die öffentliche Ruhe sei allerdings noch nicht gestört worden, doch sei man wegen ihrer Erhaltung besorgt.

In Rumänien haben 24 Abgeordnete ein Judengesetz zu Stande, d. h. zu Papier gebracht, kraft dessen die Juden auf dem Lande gar nicht wohnen dürfen und in den Städten nur gegen Erlaubniß. Sie dürfen keinen Grundbesitz haben, keine Eßwaaren an Christen verkaufen, — kurz, dieses rumänische Judengesetz dürfte so ziemlich das Ideal dessen sein, was Marcard, der große Judenverfolger, in seinem verschwiegensten Inneren je zu hoffen gewagt. Indessen erregte es in Europa allgemeinen Unwillen, und von einem Durchgehen eines solchen Gesetzes kann nach allen Versicherungen der rumänischen Regierung nicht die Rede sein.

In dem nun vorliegenden Referat des Abg. Feustl über die Staatsausgaben für die neunte Finanzperiode ist zunächst die Frage der Gehaltserhöhungen der Staatsbeamten in eingehender Weise besprochen. Die von der Staatsregierung verlangten Gehaltserhöhungen betragen — excl. Militär und excl. der Verwaltungsetats — 542,022 fl. Der Ausschuß ist auf die Gehaltserhöhung in der von der Regierung vorgeschlagenen Weise nicht eingegangen, und hat vielmehr beschlossen, nur Theurungszulagen in Vorschlag zu bringen, welche im ganzen 221,698 fl. jährlich ausmachen, wobei auf Militär und Verwaltungsetats noch keine Rücksicht genommen ist. Der Ausschußbericht gibt zu, daß die Gehalte einer Regelung um deswillen bedürfen, weil sich nicht verkennen lasse, daß die Gehalte zu ungleichartig bemessen und theilweise ungenügend sind, wenn man die heutigen Verhältnisse berücksichtigt. Aber ebenso unverkennbar sei es, daß ausgiebige Erhöhungen heute nicht vorgenommen werden können, weil die Zahl der Beamten zu groß sei. Der Hr. Referent constatirt jedoch, daß nicht alle Beamten nothwendig sind, welche zur Zeit im Staatsdienste sich befinden, und

der Gedanke seine vollste Berechtigung habe, daß die Gehaltsaufbesserungsfrage mit der Frage der Minderung der Beamten in eine volle Wechselwirkung gebracht werden müsse, wenn sie überhaupt gedeihlich gelöst werden sollte. Die Volksvertretung werde demgemäß ihr Augenmerk für immer darauf zu richten haben, daß, um nur ein praktisches Beispiel zu nennen, die 6 Millionen Jahresgehalte, welche gegenwärtig 4350 Beamte im Staatsaufwandsetat bekommen, wovon auf jeden im Durchschnitt etwa 1400 fl. treffen, in der Weise der Aufbesserung dienen, daß sich nach einiger Zeit etwa 4000 und nach weiterem Umfluß vielleicht 3500 Beamte in diesen Gesammtgehalt theilen. Würde die letztere Ziffer erreicht und die 6 Mill. beibehalten, so käme das einer Durchschnittsaufbesserung von 400 fl. jährlich für jeden Beamten gleich — eine Summe, welche eine wahrhafte Aufbesserung in sich schlösse.

Die eben erwähnte Frage wegen Regulirung resp. Erhöhung der Beamtengehalte kam in der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer zur Diskussion. Eine erfreuliche Nachricht, die gestern schon unser Münchner p.-Correspondent ankündigen konnte, theilte der Budget-Referent Feustel mit. Er sagt am Schluß der gestrigen Sitzung: Was die Steuererhöhung betrifft, so könne die Kammer mit Ruhe an die Berathung des Budgets gehen; **es wird eine Steuererhöhung nicht nothwendig werden.** Die Bilancirung geht allerdings nahe zusammen und es dürfen bei den Ausgaben an den Ansätzen des Ausschusses keine wesentlichen Erhöhungen vorgenommen werden. Diese Bilancirung wurde dadurch erreicht, daß die Einnahmspositionen hinaufgesetzt wurden. Da die Friedensaussichten zunehmen und die Verhältnisse überhaupt sich, wenn auch langsam, bessern, würden auch diese Einnahmsätze noch überschritten werden.

Ferner wurde in derselben Sitzung ein k. Rescript verlesen, welches den Landtag bis zum 25. April verlängert.

p. **München,** 4. April. Die von dem Herrn Erzbischofe von München gegen die „Neuesten Nachrichten" angestrebte Anklage ist von der Staatsanwaltschaft **abschlägig** beschieden worden. — Aus dem Bezirke Traunstein werden Reservisten und Landwehrmänner zu 8wöchentlichen Waffenübungen einberufen werden und sollen diese Uebungen in der Festung Ingolstadt abgehalten werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. April.

— Die gestern stattgehabte Controll-Versammlung ging ohne die geringste Ausschreitung oder Ruhestörung vor sich, für einen solchen möglichen Fall waren übrigens alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, Patrouillen in Bereitschaft und alle Wachen verstärkt.

— Unter ungeheuerem Zudrang des Publikums, welches theilweise aus ziemlicher Entfernung hieher gereist war, trat im hiesigen Stadttheater gestern Frl. Mallinger vom Hoftheater in München als Norma in Bellini's gleichnamiger Oper auf. Sie wird nur noch einmal, und zwar morgen Montag als Valentine in den Hugenotten auftreten. Da Billete zu erhalten uns für keine der beiden Vorstellungen mehr möglich gewesen ist, so können wir den gestrigen großartigen Erfolg der Künstlerin nur nach Aussage Anderer konstatiren. Heute Abend singt Hr. Rachbauer vom Hoftheater in Darmstadt den Postillon von Lonjumeau.

— Ueber die bereits erwähnte Volksversammlung in Neustadt a/S. entnehmen wir einem ausführlichen Bericht in der „Asch. Ztg." noch Folgendes: Der erste Redner, Hr. Rechtskonzipient Endres, widerlegte die Angriffe auf das Schulgesetz, und theilt die Angreifer in ehrliche, die, wenn auch im Irrthume befangen, aus Ueberzeugung die Gesetzesvorlage bekämpfen; ihrer seien aber sehr wenige; und in unehrliche, die ihrer innersten Ueberzeugung entgegen als Gegner auftreten, mit den unredlichsten Waffen kämpfen und zu Lüge und Entstellung ihre Zuflucht nehmen, sich stützend auf den verwerflichen Grundsatz: Der Zweck heiligt die Mittel. Zu dieser Gattung von Gegnern gehöre die größte Zahl derselben. Den Vorwurf, die Schule werde entchristlicht, die Religion aus derselben verbannt, die Trennung der Schule von der Kirche sei vollendet, widerlegt der Herr Redner also: „Der Religionsunterricht bleibt nach wie vor Unterrichtsgegenstand der Schule; der Geistliche hat ihn zu ertheilen, da es sein Beruf ist, und vermöge seiner theologischen Studien befähigter hiezu sein soll, als der Lehrer. Es muß dies als ein Schritt zum Besseren begrüßt werden, und uns zu der Hoffnung berechtigen, es werde die oft gehörte Klage über Unglaube bald verstummen. Oder meinen die Gegner in der That, es werde durch diese Einrichtung die Sache sich verschlimmern, dann wollen wir ihnen diesen Glauben nicht nehmen. Trennung der Schule von der Kirche ist Unsinn, da Lehrer und Schüler Mitglieder der Kirche sind und bleiben." Redner fährt fort: „Wenn unsere Gegner sagen, der Schulgesetzentwurf sei ein Produkt des Staatsabsolutismus und der Freimaurerei, so ist dies eben so schlau wie dumm; schlau, indem sie mit ersterem Worte den nach Freiheit Strebenden, und mit letzterem Worte, womit sie einen Menschen ohne Glauben, einen Umstürzler bezeichnen, den an seiner Religion und an guter Ordnung Festhaltenden zu bethören suchen; dumm, indem alle neueren Gesetze und auch der Schulgesetzentwurf deutlich genug den Geist der Freiheit in sich tragen, und wenn doch die Freimaurerei in der Glaubenslosigkeit und im Umsturze besteht, dann werde man doch die Regierung nicht für so kurzsichtig halten, daß sie ein Gesetz schafft, wodurch sie sich selbst vernichtet!"

Hr. Bezirksgerichtsrath Merkel begann mit dem Schrifttexte: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber raubgierige Wölfe sind; an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." „Wollen wir", so schloß Hr. Redner, „auf dem Rütli hier uns gegen die Feinde des Vaterlandes verschwören, und mit Gottes Hülfe werden wir durch die Nacht zum Lichte dringen!" Der Eindruck der Versammlung war ein gewaltiger: alle Bedenken schienen beseitigt und alle Zweifel gehoben; denn keine Stimme erhob sich gegen die Sache. Ja viele Landleute sprachen offen aus: „Das ist ganz anders, als man uns gesagt hat."

— [Schuldienstesnachricht.] Dem Schullehrer J. Gg. Marth von Güntbers wurde seiner Bitte entsprechend der prot. Schul- und Kirchendienst zu Westheim, Bezirks Haßfurt, übertragen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 29. März bis 4. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. — kr.	28 fl. 10 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Korn	26 fl. — kr.	25 fl. 13 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 20 kr.	16 fl. — kr.	Gef. 1 fl. 9 kr.
Haber	10 fl. 4 kr.	9 fl. 48 kr.	9 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 19 fl. — kr., Linsen 16 fl. — kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 248,850. Umsatzsumme 19,288 fl. 53 kr.

Frankfurt, 4. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 193 G., Staatsbahn 256 1/8 G., Steuerfreie Met. 60 5/8, Amerik. Bonds 75 5/16 bez.

Briefkasten.

Würzburg, 4. April. Von unserem Theaterreferenten für das Schauspiel erhalten wir soeben folgende Zuschrift: „Herr Redakteur! Unter den bestehenden Verhältnissen ist eine ernsthafte Besprechung unserer Schauspielvorstellungen nicht möglich. Sie werden hoffentlich mit mir darin einverstanden sein, daß es besser und vernünftiger ist zu schweigen, als in die Wiederholung nutzloser Klagen auszubrechen. Die letzten Lustspielvorstellungen haben mich ohnehin davon überzeugt, wie es Niemanden ernst um die Sache ist und die Regie selbst nichts mehr dazu thut, auch nur den Versuch für die oberflächlichste Einhaltung des Grundcharakters eines Stücks anzustreben. Willkürliche Ausschreitungen, denen schon auf den Proben energisch vorgebeugt werden müßte, sind die Norm, fachgemäßes Zusammenwirken die Ausnahme. Wenn Sie die gestrige Aufführung des Görner'schen „Englisch" vielleicht selbst mitangesehen haben (Hatte zum Glück nicht das Vergnügen. Red.), werden Sie in der Art und Weise z. B., mit der Fr. Cossart die Rolle der Rosa Ippelmeier auszustatten wagte, ein vollgiltiges Muster dafür finden, bis zu welchem Grade der Begriff nothwendigen Zusammenwirkens einem Theile unseres Personals verloren gegangen ist, und was man selbst in den Grenzen des feineren Lustspiels uns an abschreckender Unnatur zu bieten sich überhaupt unterstehen darf. Unter obwaltenden Umständen erlaube ich mir für meine Person, nicht mehr mitmachen zu wollen und das kritische Feld meinem glücklicheren Collegen von der Oper zur Alleinherrschaft überlassend, mich Ihnen gehorsamst zu empfehlen. Ihr ergebener rc. rc."

[Telegramm.] Der Dampfer „Cimbria" am 18. März von Hamburg gesegelt, kam am 31. März glücklich in Newyork an.

Terminkalender.

8. April, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Brauereibesitzers J. Müller zu Sailauf beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der M. Karl'schen Eheleute von Gützingen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Val. Schneider von Altzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Adam Liebler von Höchberg beim k. Landgericht l. d. M.
9. April, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Casp. Warker jung von Ziegelanger beim k. Landgericht Eltmann.
10. April: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar J. Gg. Diemer von Poppenlauer beim k. Bezirksamt Kissingen.
11. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Bauersehelente Joseph Albert von Karbach beim k. Bezirksamt Lohr.

Bekanntmachung

pr. 3/4.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

In freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen werden versteigert:

I. Dienstag, den 14. April 1868,

Wartei Holzkirchen, Abtheilung Hahnholz, Leitenholz und Buchwald: 47 Klafter Buchen-, $62\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-, 8 Klafter gemischtes Scheit- u. Prügelholz, 14 Klafter Eichen-Stöcke, 2 Stück ungespaltene Eichen-Stöcke, 7400 Stück Buchen- und 1326 Stück Eichen-Wellen.

Beginn früh 9 Uhr im Hahnholz.

II. Donnerstag, den 16. April 1868,

und, wenn nöthig, den folgenden Tag,

Revier Urspringen, Waldorte: Greuth, Viehtrieb, Saalengrund, Schorn und zufällige Ergebnisse:

9 Stück Eichen, 9—42' lang, 7—21" mittler. Durchmesser,
2 „ Buchen, 20' und 24' lang, 27" und 29" mittl. Durchmesser,
34 Nadelholz-Stämme, 25—55' lang, 5—10" mittl. Durchmesser,
22 „ Geräthstangen,
$5\frac{1}{2}$ Klafter Eichenmüsselholz, $3\frac{1}{2}$' lang,
293 „ Buchen-, Eichen-, Föhren- ꝛc. Scheiter und Prügel,
123 Hundert dergleichen Wellen.

Beginn früh 9 Uhr im Waldort Greuth, eventuell am zweiten Tage da, wo am Tage vorher die Versteigerung geschlossen wurde.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, und es wollen sich Jene, welche dem gräfl. Domcinenamte in Remlingen nicht schon von früher bekannt sind, mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen versehen.

Castell, am 2. April 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
In Vertretung:
Schmidtlein, Forstamtsaktuar.

Bekanntmachung.

pr. 4/4.

Im Concurse des Philipp Wolz von Rittershausen versteigert der Unterzeichnete zufolge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Donnerstag, den 30. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in seinem Amtszimmer zu Aub die Zielfristen im Gesammtbetrage von 7592 fl., welche in 6 Martini-Terminen 1868 mit 1873 mit $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen vom Güterstriche an zahlbar sind, gegen Baarzahlung unter den weiteren, an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 2. April 1868.

Etzel, k. Notar.

Eine gesunde

Schenkamme

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Spezerei-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäfte bestanden und noch einige Jahre in ähnlicher Branche servirte und sehr gute Zeugnisse besitzt, wünscht unter soliden Bedingungen eine neue Stelle. Franco-Briefe besorgt die Expedition d. Bl. [3a

Stelle-Gesuch.

Ein Conditor-Gehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Ostern eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine gewandte Maschinenarbeiterin, die auch das Weißnähen versteht, wird zum sofortigen Eintritt zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Im Ingolstadter Hof Nro. 590 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern und Küche bis 1. Mai zu vermiethen. [3b

Geübte Kleidermacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. April. 2. Vorst. im 10. Ab. Erstes und letztes Gastspiel des Herrn Nachbauer vom großh. Hoftheater zu Darmstadt in dieser Saison. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Akten von Adam.

Montag, den 6. April. Zweites und letztes Gastspiel des Frl. Mallinger, kgl. b. Hofopernsängerin. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde von Meyerbeer. Valentine: Frl. Mallinger.

Die Direktion.

Es wird ein kleines Parterre-Logis (Zimmer, Alkov und kleine Kammer), möglichst in der Nähe der Schranne, sofort zu miethen gesucht. Offerte nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [5a

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$68\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1864	$54\frac{1}{8}$ P.
„	5pCt. Metall. Obligat.	49 P.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$50\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$pCt.	$42\frac{1}{2}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101\frac{5}{8}$ P. $\frac{1}{2}$ G
„	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$93\frac{1}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$93\frac{3}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88\frac{3}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$88\frac{5}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$88\frac{1}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93\frac{1}{2}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	$82\frac{1}{2}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl.	$93\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. v. 1842.	$82\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$89\frac{7}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	84 P. $83\frac{1}{2}$ G.
Nassau	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	$94\frac{3}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86\frac{1}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl. dto.	81 G.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$pCt. Obl.	$81\frac{1}{4}$ P.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2\frac{1}{2}$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	$76\frac{7}{8}$ G.
„	6pCt. ditto r. 1882	$75\frac{1}{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$126\frac{1}{4}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	719 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	193—$92\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$90\frac{1}{2}$ P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	$224\frac{1}{2}$ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$93\frac{1}{2}$ G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	331 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	$111\frac{1}{4}$ G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	255—$54\frac{1}{2}$ G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$149\frac{1}{2}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$88\frac{1}{2}$ P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$106\frac{1}{4}$ P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	$132\frac{1}{2}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$51\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	73 P. $72\frac{3}{4}$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	244 P.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	48 P.
Bayer. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$121\frac{3}{4}$ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{5}{8}$ P. $\frac{5}{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$98\frac{1}{2}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{5}{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{2}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{7}{8}$—95 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$102\frac{7}{8}$ P.
do. in öst. W. l. S.	$102\frac{7}{8}$ P.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	145 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$64\frac{1}{2}$ G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$71\frac{1}{2}$ G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	—
„ do. v. 1864	88 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	99—$98\frac{7}{8}$ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$10\frac{3}{8}$ P.
Badische fl. 35	$51\frac{1}{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55\frac{1}{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$144\frac{1}{2}$ G.
„ fl. 25 do.	38 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$35\frac{1}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	78 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$82\frac{1}{2}$ P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	$12\frac{1}{4}$ G.

Frankfurt, 4. April. Das Geschäft war minimal. Die österr. Spekulationspapiere waren auf flaue Wiener Course sehr matt und der ganze Typus der Börse äußerst lustlos. Staatsbahn verlor $2\frac{1}{2}$ fl., Credit 1 fl. Amerikaner verkehrten in unveränderter Haltung, ebenso Süddeutsche, nur badische Loose wesentlich besser. Alsenzbahn wie gestern $80\frac{7}{8}$, Oberhessische lebhaft zum Emissionscours gehandelt.

Geld-Course. Frankfurt, 4. April

Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{3}{4}$ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. $57\frac{1}{2}$—$58\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Franksstücke fl. 9. $29\frac{1}{2}$—$30\frac{1}{2}$. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Jacquettes und Ueberwürfe

in Wolle und Seide

sind in neuen Formen zu **sehr billigen Preisen** eingetroffen.

S. Rosenthal.

Kleiderstoffe und Jacquetten,

sind neuerdings in großer Auswahl eingetroffen bei

Carl Bolzano.

Ullmann & Strauss.

In **wollenen und seidenen Jacquettes** von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten** sind große Zusendungen eingetroffen und empfehlen dieselben zu **sehr billigen Preisen**

Ullmann & Strauss.

Vorhangstoffe,

6/4, 8/4, 10/4 und 12/4 breit, sowie

weisse Piqué-Decken

empfiehlt in **großer Auswahl** zu billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

26]

Bekanntmachung.

pr. 4/4.

Amortisation eines Pfandscheines betr.

Der der ledigen Margaretha Böhm von Sennfeld, z. Z. dahier, abhanden gekommene Pfandschein der hiesigen städtischen Leihanstalt vom 19. Nov. v. Js. Lit. Z Nr. 33,579 über einen um 1 fl. 30 kr. versetzten Rock nebst Hose wird unter Bezugnahme auf die dießgerichtliche Verfügung vom 6. Febr. l. Js. für kraftlos erklärt.

Würzburg, den 1. April 1868.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Heidingsfeld.

Beginn des Sommer-Semesters: 20. April.

J. Freudenberger.

26]

Ein junger weißer

Spitzhund

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zu vermiethen

sind in dem neuerbauten Hause Nro. 24, Randersackerer Straße, eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, dann zwei Wohnungen im ersten und zweiten Stock mit je 4 Zimmern und sonstiger Bequemlichkeit nebst Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Futterboden und Bedientenstube. Näheres 3. Distr. Nr. 88, Parterre. [2a

---

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 97	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 6. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{45} GZ. 9^{45} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Sixtus. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 42 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 38 Min. Monduntergang: 5 Uhr 11 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Aprilenschnee düngt, Märzenschnee frißt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. April.

Wie Frühlingsluft zieht ein Freiheitshauch durch die ganze Welt. Auch im englischen Parlament hat die liberale Partei einen glänzenden Sieg erfochten, und der listige, schlaue, aber politisch charakterlose und wetterwendische neue Premierminister Disraeli eine Niederlage erlitten, von der er sich schwer wird erholen können.

In Betreff der Gesandtschaften und Agentien, für welche im Budget für die achte Finanzperiode 334,646 fl. eingestellt, im Budget für die neunte Finanzperiode aber nur 312,506 fl. verlangt werden, bemerkt derselbe Ausschußreferent: Wir haben 13 Gesandtschaften. Eine Gesandtschaft kostet im Durchschnitt 20,000 fl. Es wird wenig Menschen geben, die sich davon überzeugen können, daß der Nutzen, den die Mehrzahl dieser Gesandtschaften dem Lande bringt, nur entfernt den Kosten entspreche, welche durch sie entstehen. Referent weiß, daß man das wünschenswerthe nicht auf einmal erreichen kann, aber ein Anfang muß gemacht werden. Die Volksvertretung muß durch ihr Votum in bestimmter Weise aussprechen, daß sie — namentlich angesichts der finanziellen Lage des Landes — eine Ausgabe in der geforderten Höhe nicht für gerechtfertigt hält und sie deshalb nicht bewilligt. Diese allgemeinen Erwägungen werden noch verstärkt, wenn man in Betracht zieht, daß drei Gesandtschaften aufgehoben worden sind: Frankfurt, Kassel und Hannover. Dies allein rechtfertigt schon eine bedeutende Minderung. Auf eine Erklärung des Ministerpräsidenten äußerte der Referent seine Ansicht dahin, daß er nunmehr beantragen müsse, die Summe von 252,000 fl. (statt obiger 312,500 fl.) für Gesandtschaften zu genehmigen. Diesem Antrag stimmte der Ausschuß dann einstimmig bei.

Die Regulirung resp. Erhöhung der Beamtengehalte. Bei der Wichtigkeit dieser brennenden Tagesfrage, nicht nur für die direkt Betheiligten allein, sondern für jeden Steuerzahlenden, glauben wir die Debatten darüber in der vorgestrigen Kammersitzung etwas ausführlicher mittheilen zu sollen. Referent Feustel, welcher die Debatte einleitete, bemerkte u. A., daß die Staatsregierung für ein Jahr der 9. Finanz-Periode 59,282,820 fl. für die Staatsausgaben postulirt hat. Es sind dies um 12,500,000 fl. mehr als in einem Jahr der letzten Fz.-Periode. Von dieser Mehrung treffen über 3 Millionen auf die Staatsschuld, 6 Mill. sind Mehrausgaben für das Militär und 3,100,000 fl. treffen auf den Civildienst. Die Mehrung der Staatsschuld und die Mehrausgaben für das Militär theilen wir mit allen Staaten Europas, doch kann der bewaffnete Friede auf die Dauer nicht bestehen, denn eine solche Steigerung in einer so kurzen Periode ist zu bedeutend; der bewaffnete Friede geht gegen die Vernunft der Völker. Die Mehrung im Civildienst ist durch die neuen Organisationen entstanden. Es ist wahr, was jüngst schon ein Mitglied hier gesagt hat: jede neue Organisation stellt uns eine Minderung der Ausgaben in Aussicht, der Effekt aber ist eine Mehrung. Redner ging nun auf die Frage der Gehaltserhöhung der Beamten über und bemerkte u. A.: daß die Ungleichheit in dem Gehalt daher rühre, daß in dieser Beziehung jedes Ministerium auf eigene Faust operirte; aber auch die Kammer habe zu dieser Ungleichheit durch manche ihrer Anträge beigetragen. Stünden wir in anderen Zeitverhältnissen, so müßte die vorliegende Frage zum Austrag gebracht werden; allein gegenwärtig gebieten die Verhältnisse eine Verschiebung. In Betreff der Beamtengehalte bestehe in ganz Deutschland so ziemlich eine Gleichheit, und wenn eine Ungleichheit bestehe, so falle sie zu Gunsten Bayerns aus. Wenn der Werth eines Thalers im Norden dem Werth eines Guldens im Süden gleichkommt, stünden sich die Beamten in Sachsen und Preußen wesentlich schlechter als die bayerischen Beamten. Auch in Baden und Hessen sei der Gehalt der Beamten überall nicht höher, als bei uns, sondern entweder gleich oder niederer. Im Großen ist so viel sicher, daß der bayr. Beamtenstand sich nicht zu beklagen habe. Deßwegen sei es zu beklagen, daß die gute Absicht der Regierung, die sie bei Vorlage des neuen Gehaltsregulativs hatte, in den Eingaben der Beamten an diese Kammer eine so scharfe Kritik erfahren mußte. Der in diesen Eingaben vorkommende Hinweis auf andere Stände, daß z. B. der mittlere Bürgerstand besser lebe, als die Beamten, sei ein durchaus ungerechtfertigter, wenn man berücksichtigt, daß der Beamte mit seinem sicheren Einkommen doch besser daran ist, als der Bürger mit seinem unsicheren Erwerb. Unter den vielen anonymen Briefen, theils freundlichen, theils schmähenden Inhalts, sei auch einer, worin uns Weimar als Beispiel vorgeführt wurde. Allein gerade die weimar'sche Regierung habe bei Vorlage des dortigen Gehaltsregulativs gesagt, es könne nicht Aufgabe des Staates sein, durch hohe Gehalte jede Calamität, in welche der einzelne Beamte geräth, abzuwenden, und allen Ansprüchen gerecht zu werden. Der Ausschuß sei vor der Frage gestanden, ob auf das von der Regierung vorgelegte Gehaltsregulativ einzugehen oder gar nichts zu thun sei. Allein beides wäre extrem gewesen und deshalb habe er sich zur Zeit für Theuerungszulagen entschieden. Nicht der finanzielle Grund sei hier allein maßgebend gewesen, sondern die Ueberzeugung, daß die Zahl der Beamten gemindert werden müsse. Bis jetzt sei nur beim Forstwesen eine Einsparung gemacht worden, die 9. Fz.-Periode solle daher gewissermaßen eine Art Probezeit sein für den guten Willen der Regierung. Allerdings sei richtig, daß die Staatsregierung selbst in der vorliegenden Frage unter dem Druck der öffentlichen Meinung der Beamten steht; die Kammer aber sei vollkommen selbstständig, sie könne frei aussprechen: es muß erst ergiebig und wohlfeil organisirt werden, dann bewilligen wir Gehaltserhöhung. Behalten wir die Regelung der Frage der künftigen Kammer vor, die durch gar nichts präjudicirt sei. Nur hält die Forderung der

Beamten um Gehaltserhöhung nach den Zeitverhältnissen für berechtigt, schließt sich aber im großen Ganzen den Vorschlägen des Ausschusses an. Die Zahl der Beamten werde sich wesentlich mindern, wenn diejenigen Gegenstände, welche jetzt durch Beamte besorgt werden, Anderen zur Besorgung übergeben werden. Redner bespricht dann u. A. noch die Nothwendigkeit der Erlassung eines Beamten-Disciplinargesetzes und schloß mit der Bitte an die Regierung, daß sie in ihrem wohlwollenden Bestreben, die Frage der Gehaltserhöhung ihrem Ende zuzuführen, nicht erkalten möge. Föckerer theilt die bei Vorlage des Budgets vom Finanzminister ausgesprochene Ansicht, daß 50 pCt. Steuererhöhung die Kräfte des Landes nicht zu sehr in Anspruch nehme, nicht. Die Lage des Landes sei so, daß womöglich jede Steuererhöhung vermieden werden sollte. Abstriche sollten überall gemacht werden, wo es möglich ist, allein bei einzelnen Beamtenkategorien sei eine Hilfe dringend geboten; bei den Beamten, welche über 4000 fl. beziehen, sei eine Erhöhung nicht nothwendig.

Dr. Ruland: Was die Frage der Besoldung betrifft, so habe er schon Anfangs gedacht, daß das Resultat das sprechen wird, welches jetzt geboten wird. Das neue Gehaltsregulativ sei eben zu einer unrechten Zeit eingebracht worden; dadurch habe man eine Menge von Hoffnungen erregt, die nun nicht erfüllt werden. Durch die ganze Weise der Behandlung des Gegenstandes ziehe sich ein rother Faden, der mit einer gewissen Nadel endigt, die doch etwas sticht . . . Die Ansicht, welche er (Redner) vom Staatsdienst hat, stimme mit der Ansicht überein, welche ein sehr weiser Fürst Frankens kundgab. Dieser Fürst hat gemeint, jeder Staatsangehörige sei auch Diener des Staats und jeder Bürger trage nach seiner Kraft und nach seinem Vermögen zum Unterhalte und zur Fortdauer des Staates bei. Er (Redner) sei auch Staatsdiener und habe, Gott sei Dank, keine Familie; im Jahre 1835, als er angestellt wurde, habe er 600 fl. Besoldung gehabt und heute beziehe er 1800 fl.; allein 1835 habe er mit 600 fl. ebensoviel ausrichten können, wie heute mit 1800 fl. und hätte er eine Familie, so wäre er ein geschlagener Mann. So ändere sich der Werth des Geldes. Erwäge man, daß sehr viele Beamte bedeutend weniger beziehen, als er, so müsse man zugeben, daß Staatsdiener zu sein nicht immer ein Goldleben ist. Einzelne Beamtenkategorien müßten aufgebessert werden, das erfordere die Gerechtigkeit.

Die Abgeordnetenkammer hielt am Samstag noch eine Abendsitzung und genehmigte bei der Fortsetzung der Budgetberathung den Etat des k. Hauses und Hofes nach den Anträgen des Ausschusses, sonach als Witthum für die Königin Amalie von Griechenland 30,000 fl. Zum Etat des Staatsrathes wurde auf Vorschlag des Abg. M. Barth beschlossen, die Aufhebung des Staatsraths im Laufe der neunten Finanzperiode in einer an Se. Maj. den König zu richtenden Bitte zu beantragen. — Ein Antrag des Abg. Kraussold, die Ansätze für das Subaltern-Personal des Staatsrathes um 4500 fl. zu kürzen, wurde abgelehnt, zumeist mit Rücksicht auf die Veränderungen, welche bei Errichtung des Verwaltungsgerichtshofs ohnehin in Aussicht stehen. Der Antrag des Ausschusses bezüglich der Inventarien der Hofstäbe ꝛc. wurde angenommen. Der Etat des Landtags wurde auf Antrag des Ausschusses angenommen. Es gelangte hierauf der Etat des Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern an die Reihe und veranlaßte insbesondere die Position für Gesandtschaften (siehe oben) eine längere Debatte, in welcher der königliche Staatsminister des Aeußern die Nothwendigkeit erörterte, die jetzt ermäßigte Summe, welche die Regierung für Gesandtschaften forderte, zu bewilligen. Fürst Hohenlohe spricht von Agitationen in Deutschland, deren Ursache im Ausland zu suchen sei. Die bayerische Regierung werde an der bisherigen Politik festhalten, welche vom Einheitsstaat, wie von einer hoffnungslosen Isolirung gleich entfernt sei. Eine Bemerkung des Abg. Ruland, daß Bayern seine Gesandtschaften jetzt füglich ganz abschaffen und sich durch die Gesandten des norddeutschen Bundes vertreten lassen könnte, rief eine sehr energische Erwiderung des Abg. Dr. Völk hervor, welcher betonte, daß nach den Erklärungen des Fürsten Hohenlohe die Bewilligung dieser Position den Charakter eines Vertrauensvotums habe, daß man also, wenn man nicht indirekt den Rücktritt des gegenwärtigen Ministeriums bezwecke, hier nicht um einige tausend Gulden, die vielleicht zu ersparen wären, markten könne, sondern pure bewilligen müsse. Schließlich wurde denn auch die Position Gesandtschaften nach dem Antrage der Regierung und des Ausschusses mit großer Mehrheit genehmigt, ebenso nach den Ausschußanträgen die übrigen Positionen dieses Etat; die Positionen Regierungspresse und Bauten wurden für die nächste Sitzung vorbehalten.

p. **München**, 5. April. Die bei der Berathung der Nachweisungen von der Kammer der Abgeordneten beschlossene Verwahrung gegen die Erhöhung des Pensionsbezuges eines Ministers von 3- auf 6000 fl. war nicht ohne Erfolg, denn dem neuernannten Staatsminister des Innern ist eintretenden Falles nur der im Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit bestimmte Pensionsbezug von 3000 fl. in Aussicht gestellt worden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. April.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 3. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Schuhmachers Joh. Adam Winheim von Gambach um Uebersiedlungserlaubniß wurde willfährig beschieden; desgl. das des Sergeanten Nikolaus Gutmann von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Philippine Ehrmann von hier; dsgl. das des Valentin Zink von Frickenhausen um Verleihung einer Caffewirthschaftsconcession mit Restauration nebst Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Musikers Caspar Wagner von Gochsheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Karolina Heinrich von Damm; desgl. das des Dienstmanns Athanasius Halm von Kleinwallstadt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margar. Derr von Münsterschwarzach; dsgl. das des Franz Xaver Keiner von hier um Insassenannahme und Verleihung der Licenz zur Seiden- und Kunstfärberei nebst Verehelichungserlaubniß mit Marg. Braun von Bergtheinfeld; desgl. das des Gärtners Kilian Zippelius von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Buhl von Dettelbach; desgl. das des Musikers Georg Michael Forster von Keilberg um Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz. Ein Gesuch um Verleihung des Heimathsrechtes wurde abgewiesen.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 3 April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Von baulicher Erweiterung des Bürgerspitals soll zur Zeit abgesehen werden; dagegen sind die Ueberschüsse des Bürgerspitals von 1866/67 anfangend bis auf Weiteres jährlich zur Hälfte zu einem Baufond zu admassiren. Für die Zeit vom 1. April 1868 bis dahin 1869 wurden die Wein- und Branntwein-Accis-Ueberhauptbestände festgestellt. Die Verlängerung der Miethe des Schullokals im Augustinerkloster wird genehmigt. Das steinerne Kreuz mit Christusbild im Industrie-Garten vor dem Zellerthor wird dem kathol. Jungfrauen-Verein zu Oberzell unentgeltlich überlassen. Ein Gesuch um Annahme als Getraidewieger wird abgewiesen. Ein Gesuch um Stundung rückständiger Gemeindeaufnahms-Gebühren wird bewilligt.

Bäckermeister Groß erhielt eine Heckenwirthschafts-Licenz, desgl. Stephanie Conrad von Zimmern eine Licenz zum Waschen und Bügeln. Der Verzicht des Friedrich Blank auf seine Licenz zum Kaffeeausschenken soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Ein Gesuch um Insassen-Annahme wurde abgewiesen.

Zwei Unterstützungsgesuche wurden bewilliget, drei an die Armenpflege verwiesen und vier Gesuche z. Z. abgewiesen.

— k. Bereits vor mehreren Tagen gingen zwei von hiesigen Bürgern und dem Lehrervereine Würzburg ins Leben gerufene Adressen für das Schulgesetz an die hohe Kammer der Reichsräthe ab. Erstere war mit 1965 Unterschriften vertreten und dürfte die Zahl derselben durch die noch nachträglich eingelaufenen Unterschriftsbögen wohl 2000 übersteigen. — Die Bewegungen für das Schulgesetz dringen nun in alle Gegenden. Von Albertshofen, Altenstein, Junkersdorf, Allertshausen, Lichtenstein und den oberfränkischen Grenzorten Welsberg und Schottenstein gingen gleichfalls Adressen in gleichem Sinne an beregte hohe Kammer.

— [Dienstes-Nachrichten.] Genehmigt wurde, daß die katholische Pfarrei Nüdlingen, Bez.-A. Kissingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Andr. Michel, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Eyershausen, Bez.-A. Königshofen, und daß die kath. Pfarrei Waldsachsen, Bez.-Amts Schweinfurt, von demselben Bischofe dem Priester Gg. Kehlmaier, Pfarrer in Rodenbach, Bez.-A. Lohr, verliehen werde.

Terminkalender.

14. April, früh 10 Uhr: Holzstrich im Brand'schen Gasthause zu Gräfendorf durch das k. Juliusspital-Rentamt Wolfsmünster.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens des Georg Wald in Hammelburg durch den k. Notar dort.

Für die Königreiche Bayern und Württemberg

patentirte elastische Drahtmatratzen

von R. Mitzky und Sieber in Augsburg.

Zuträglichkeit für **Gesundheit**, **Beförderung der Reinlichkeit**, **außerordentliche Elastizität**, **unverwüstliche Dauer**, so wie **Billigkeit** sind die **hauptsächlichsten Vorzüge** dieser Drahtmatratzen ganz abnormer Konstruktion von allen bisher bekannten derartigen Matratzen, welche sich eben jener wesentlichen Vortheile halber für Jedermann statt der bisher üblichen Strohsäcke und Federroste eignen, besonders aber noch **Gasthöfen**, **Instituten**, **Kranken- und Irrenanstalten** zu empfehlen sind.

Preis je nach der Größe bei übrigens ganz gleich **solider** Qualität zwischen 10 und 14 fl. unter **sechsjähriger Garantie** für jede nicht absichtlich herbeigeführte Beschädigung.

Zur Bestätigung der Wahrheit oben angegebener Vorzüge uns auf nachfolgendes Zeugniß berufend, sehen wir geneigten Aufträgen entgegen, die stets auf's Solideste und Prompteste effektuiren werden und zeichnen

hochachtungsvoll

R. Mitzky und Sieber.

Zeugniß.

Den Herren R. Mitzky und Sieber, Patentinhabern für Anfertigung elastischer Drahtmatratzen dahier, wird hiemit auf Ansuchen bestätigt, daß die städtische Krankenhaus-Verwaltung dahier von denselben Ende März vorigen Jahres drei derartige Drahtmatratzen zur Probe bezogen und sich bei deren nun elfmonatlichen Benützung ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ergeben hat.

Dieselben haben während der genannten Zeit in ihrer ursprünglichen Elastizität nicht nachgelassen, haben keinen Rost angesetzt und sind überhaupt solide und dauerhaft gearbeitet.

Unsere Patienten zogen die mit derartigen Drahtmatratzen versehenen Betten den andern bei weitem vor. Man vermeidet bei ihrem Gebrauche in den Spitälern die bekannten Nachtheile der Strohsäcke und kann bei ihrer großen und angenehmen Elastizität an den Roßhaarmatratzen ersparen, weil eine viel dünnere Roßhaarschichte bei ihnen genügt.

Es können diese elastischen Drahtmatratzen, wie sie die Herren R. Mitzky und Sieber verfertigen, in der That als praktisch und ökonomisch bezeichnet und besonders auch zur Einführung in Krankenhäusern und größeren Anstalten auf's Beste empfohlen werden, was hiemit der Wahrheit gemäß bezeugt

Augsburg, den 7. März 1868.

Dr. **Joseph Sprengler**,
Krankenhaus-Oberarzt und Mitglied des königl. Kreis-Medizinal-Ausschusses für Schwaben und Neuburg.

Gediegenste Literatur für Alle!

Auf die **Classische Theater-Bibliothek** (Stuttgart, Carl Hoffmann) nimmt jede Buchhandlung, in Würzburg die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, Bestellung an; sogleich ist zu haben:

Kleist: Das Käthchen von Heilbronn. 9 kr.
Molière: Der Geizige. 9 kr.
Shakespeare: Kaufmann von Venedig. 9 kr.
Lessing: Nathan der Weise. 9 kr.
Schiller: Die Räuber 9 kr.
Kotzebue: Menschenhaß und Reue. 9 kr.
Calderon: Das Leben ein Traum. 9 kr.
Goethe: Faust. I. Theil. 9 kr.
— Faust. II. Theil. 9 kr.
Iffland: Die Jäger. 9 kr.
Körner: Zriny. 9 kr.
Lessing: Minna von Barnhelm. 9 kr.
— Emilia Galotti. 9 kr.
Molière: Tartüffe. 9 kr.
Moreto: Donna Diana. 9 kr.
Schiller: Wilhelm Tell. 9 kr.
Schröder: Stille Wasser sind tief. 9 kr.
Müllner: Die Schuld. 9 kr.
Sophokles: Antigone. 9 kr.
Goethe: Götz von Berlichingen. 9 kr.

! ☞ **Ausführlicher Prospect gratis in jeder Buchhandlung.**

Die erste Lieferung der **Pracht-Prämie** haben die **Abnehmer des 1. bis 20. Bändchens** in der betreffenden Buchhandlung sogleich zu erhalten.

Corpus juris civilis

recogn. adnotationibusque criticis instructum

ediderunt

D. Albertus et D. Mauritius fratres Kriegelii, D. Aemilius Herrmann, D. Eduardus Osenbrügger.

IMPRESSIO TERTIA.

3 Bände in Halbfranz gebunden, antiquarisch für fl. 7. 36., vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verstorbene.

Franz Kömpel, Feldwebelskind, 4 M. alt. — Oskar Bauer, ledig. 22 J. alt. — Levi Fränkel, Kaufmann, 60 J. alt. — Joh. Ernst Simon, Kunstgärtnerskind, 12 W. alt. — Anna Kunzelmann, Holzspalterskind, 4 J. alt. — Marg. Körbel, Buchhalterskind, 4½ M. alt. — Elise Josefine Frühauf, Bedientenkind, 4 J. alt. — Anna Maria Benz, Siechenhauspfründnerin, 78 Jahre alt.

Ein junger weißer

Spitzhund

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Im Ingolstädter Hof Nro. 590 ist ein schönes **Logis** von 3 Zimmern und Küche bis 1. Mai zu vermiethen. [3c

---

Ein Gasthaus mit Nebengebäuden, Garten und einer Oekonomie von $20\frac{1}{2}$ Tagw. oder 39 Acker, **Alles** im guten **Zustande**, **gelegen an der Hauptstraße** von Mellrichstadt nach Schweinfurt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen, wobei die Hälfte der Kaufsumme zu 4 pCt. stehen bleiben kann. Das Haus mit seinen vielen Räumlichkeiten eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen vorzüglich zum Mitbetriebe der Bäckerei (Weißbäckerei) und ist der Kauf hinsichtlich des sicher nahe bevorstehenden Eisenbahnbaues, da vorbei, doppelt zu empfehlen. Vermittelt wird der Kauf und genügende Auskunft ertheilt durch **Lazarus Klein** in Mittelstreu bei Mellrichstadt.

Ein im Frisiren und Kleidermachen geübtes **Stubenmädchen** wird zum alsbaldigen Antritt gesucht. Das Nähere Vormittags 11 Uhr Hotel Rügmer Nr. 27.

Es wird ein kleines **Parterre-Logis** (Zimmer, Alkov und kleine Kammer), möglichst in der Nähe der Schranne, sofort zu miethen gesucht. Offerte nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [5b

---

Theater-Anzeige.

Montag, den 6. April. Zweites und letztes Gastspiel des Frl. Mallinger, kgl. b. Hofopernsängerin. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde von Meyerbeer.
Valentine: Frl. Mallinger.

Dienstag, den 7. April. 3. Vorst. im 10. Ab. Zum Benefice des Frl. Kiesling. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Mittwoch, den 8., bis Sonntag, den 12. ds., bleibt das Theater geschlossen.

Montag, den 13. April. 4. Vorstellung im 10. Abonn. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Müller a. Mainz, Naig a. Potsdam, Weglein a. Neuhaus, Kalb a. Hanau, Widemann a. Nürnberg, Proß u. Dissene a. Mannheim, Frasch a. Stuttgart, Lotze a. Minden, Adler a. Frankfurt, Fritz a. Ludwigsburg. Gymnasiallehr. Rentsch a. Lemgo. Privat. Kainz a. Passau. Rentier Oblewether a. Paris.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Grübel a. Gotha, Müller a. Kirchen, Voit a. Saalfeld, Sellinger a. Ansbach, Imhof a. Burgstadt, Blüm a. Wien, Horf a. Frankfurt, Gebhard, Maier, Schäffer, Schmid u. Murschhauser a. Nürnberg. Gutsbs. Burk m. G. a. Nürnberg. Stud. Rueffes a. Heidelberg, Privat. Körpel m. Nichte a. Windsheim. Dr. Herold m. G. a. Asen. Direkt. Friedrich a. Ansbach, Schneider a. Hof, Herrmann a. Darmstadt, Niggl a. Nürnberg u. Götz a. München. Frau v. Degenbeck m. T. a. Dresden.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Lehmann u. Rüdl a. Aschaffenburg, Pfeiffer a. Nürnberg, Wirth a. Bamberg, Schmidt a. Frankfurt, Eberlein a. München, Rödler a. Mainz.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Wieser, Reidlinger u. Koch a. München, Kuchler a. Nürnberg, Wassermann a. Zirndorf, Bartman a. Linz, Kern a. Stuttgart. Privat. Stein a. Leipzig.

(Württ. Hof.) Kflte.: Normann a. Nancy, Meyerhöfer a. Gemünd, Belhardt a. Fürth, Mirtgen, Pfeifer, Mühlberg u. Heyder a. Köln, Fürstenberg u. Pick a. Berlin, Gemmeke a. Bremen, Mepri a. Düren, Neumann a. Frankfurt, Reinsragen a. Elberfeld, Schäfer a. Karlsruhe. Fürstin Hohenlohe mit Begl. u. Dien. a. Bartenstein.

Geld-Course. Frankfurt, 4. April.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¼ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Franksstücke fl. 9. 29½–30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28–29.

Französ. gewirkte Long-Châles

in den neuesten Colorits sind soeben in reicher Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

2b]

Ullmann & Strauss.

Die erwarteten neuen Zusendungen in **wollenen und seidenen**

Jacquettes & Beduinen

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Ullmann & Strauss.

Feine Chocolade

von Gebr. **de Giorgi**, sowie **feine grüne und schwarze Thee** empfiehlt

Carl Bolzano.

Meine Niederlage

des

Lohrer Maschinenbrodes

empfehle ich einem geehrten Publikum.

St. Degen,
Sterngasse 168.

2a]

Prüfungsblätter

empfiehlt

A. Herold.

3c]

Strickbaumwolle

von Hauschild und Strutt, sowie andere gute Fabrikate in ungebleicht, weiß und farbig, melirte, marble, auch echtfarbige Ringelgarne empfiehlt billigst

Gottfried Poehlmann
am Markt.

2a]

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Abend 8 Uhr:

Plenarversammlung

im

Friedlein'schen Lokale.

Liedertafel

Morgen Dienstag — letzte Vorprobe für gemischten Chor. (§ 34.)

CASINO.

Vom 7.—14. d. M. täglich Vereinigung im

unteren Lokale.

Donnerstag, den 9. April:

Außerordentliche

Plenarversammlung.

Anfang 8 Uhr.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiche Theilnahme dringend ersucht.

Der Vorstand.

Ausschreiben.

Am 31. vor Mts. früh wurden zu Zell neben Anderem ein Schraubenschlüssel, ein neues Schloß mit Schlüssel, 4 Sperrhacken und 1 Hauptschlüssel in einem Ringe, 1 Blechscheere, 1 Feil- oder Schraubkolben, 1 Bankhammer, mehrere Ligroine-Lampen entwendet. Die Gegenstände scheinen in einer gleichfalls entwendeten ledernen Reisetasche von dem verhafteten muthmaßlichen Thäter weiter gebracht und schon am 31. v. Mts. früh um 7 Uhr oder kurz vorher veräußert worden zu sein.

Da ein Verbrechen in Frage ist, ersuche ich besonders dringend um Spähe und Mittheilung bezüglicher Wahrnehmungen.

Würzburg, den 5. April 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 98 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 7. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{10} PZ. 4^{5} GZ. 5^{40} PZ.	1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{25} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßfelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Cölestin. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 43 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 56 Min. Monduntergang: 5 Uhr 38 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 12 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. April.

Wir haben gestern den Sieg der Liberalen im englischen Parlament erwähnt. Es handelt sich dort um Aufhebung der irischen Staatskirche, und wir knüpfen heute zur näheren Orientirung unserer Leser an dies Ereigniß noch einige Bemerkungen. Was die katholische Kirche bisher in Oesterreich war und was dieselbe, wenn es nach dem Willen gewisser Leute ginge, jetzt bei uns in Bayern ganz und gar werden sollte — „eine Religion der Politik, des Vorrechtes, der Macht, nicht die Religion der christlichen Duldung und Liebe", wie ein Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses sagte — das ist die anglikanische Hochkirche noch bis zur heutigen Stunde in Irland. Sie war und ist so recht im eigentlichsten Sinne des Wortes eine Staatskirche, deren Wesen ja auch unsere Ultramontanen darein setzen, daß sie keine Emancipirung des Staates von den klerikalen Interessen duldet! Nun, in Irland existirt wirklich eine Staatskirche unter völliger Beiseitesetzung aller statistischen Verhältnisse, und sie führt ihre Oberherrlichkeit über die Bevölkerung mit einer so krassen Ignorirung aller thatsächlichen Zustände aus, daß Herr Ruland seine Herzensfreude daran haben müßte, wenn nur nicht unglücklicherweise in dem gegebenen Falle die Katholiken — der leidende Theil wären. Hier berühren sich die Extreme nicht nur, sie bestehen aus Einem Stoffe; und im Grunde ihres Herzens und ihrer Gesinnung sind es genau dieselben, die in Oesterreich als päpstliche Zuaven ins Feuer gehen für das Konkordat und bei uns gegen das Schulgesetz, und die in Irland, in Mecklenburg, ja auch in Schweden mit Hilfe der staatlichen Polizeigewalt die protestantischen Zeloten gegen die katholische Minorität spielen.

Hier wie dort und dort wie hier sind es die vielgeschmähten Liberalen, welche nach Freiheit, aber nach Freiheit für Alle rufen. Wenn in Irland glänzend besoldete anglikanische Prälaten und Pfarrer, die zum Theil nicht Ein Gotteshaus zu bedienen, ja nicht über das Seelenheil eines einzigen Schafes zu wachen haben, am Marke des armen katholischen Volkes zehren, von dem kaum ein durch Einwanderung hinübergekommenes Zehntel der anglikanischen Kirche angehört — wenn angelsächsische Bischöfe und Geistliche auf der Bärenhaut liegen und ein Schlaraffenleben von dem Zehent der kathol. Irländer führen, während die katholischen Geistlichen dieser Letzteren mit ihrer Heerde zusammen am Hungertuche nagen: dann sind es, wie eben jetzt, eben die Liberalen, welche gegen solche zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit ihre Stimmen erheben. Die Ultramontanen können es nicht mit gutem Gewissen, denn sie haben es ja unter gleichen Umständen, wo die Macht in ihrer Hand war, ebenso arg und ärger gemacht.

Der sprichwörtlich gewordene Verräther des Kaisers Maximilian von Mexiko, Lopez, soll, wie ein Telegramm aus Amerika meldet, in Mexiko verhaftet worden sein. Von wem und warum, darüber verlautet vorläufig nichts Näheres.

Die Regulirung resp. Erhöhung der Beamtengehalte. (Schluß.) Kolb verkennt nicht, daß die Lage der Beamten vielfach eine sehr traurige ist und wünschte auch, daß Allen geholfen werden könne, allein mit dem Wünschen ist es nicht gethan. Der Ausschuß habe sich von dem Gedanken leiten lassen: ja, den Beamten soll und kann Hilfe werden, allein diese Hilfe soll und kann ihnen nur durch Verminderung der Zahl der Beamten werden. Wie überall, so bestehe auch bei uns ein wahrer Beamtenluxus, der insbesondere für die Beamten selbst von großem Nachtheil sei. In der Beamtenwelt habe man vielfach gar keinen Begriff, wie man im bürgerlichen Leben arbeiten muß. Die Zahl unserer Beamten könnte auf die Hälfte herabgesetzt werden, ohne daß die Geschäfte darunter leiden. Nachdem Redner noch dargelegt hatte, daß ein Disciplinargesetz nothwendig sei, schloß er mit der Empfehlung der Ausschußvorschläge, damit das Land nicht allzusehr belastet werde.

Stenglein: Der Beamtenluxus bestehe darin, daß man den Beamten allzu viele Arbeiten gibt, die Andere besorgen könnten. Dieses Uebermaß an Arbeit habe allein die Ueberzahl an Beamten zur Folge gehabt. Wenn man sich entschließt, die Staatseinrichtungen zu vereinfachen, praktische, einfache und natürliche Gesetze zu schaffen, dann werde sich die Zahl der Beamten bald mindern.

Minister v. Schlör sprach zunächst sein Bedauern aus, daß der Finanzminister, welcher zunächst diese Frage zu vertreten hätte, wegen Unwohlseins verhindert ist und bemerkte sodann u. A.: Wenn man zurückblicke, so finde man, daß die ersten Anfänge der Gehaltserhöhung in die 30er Jahre fallen. Bei dem damaligen geringen Anfang sei es geblieben bis zum Beginn der 50er Jahre; 1853 seien die Forstbeamten, dann die Beamten der Zollverwaltung, dann die der Verkehrsanstalten aufgebessert worden. Durch diese aphoristische Behandlung seien mehrfache Verschiedenheiten eingetreten, und schon 1861 habe man in diesem Hause die Nothwendigkeit einer systematischen Aenderung in dieser Beziehung anerkannt. Wenn ein Redner die Regierung getadelt hat, daß sie durch Vorlage des Gehaltsregulativs Hoffnungen erregt habe, die nicht erfüllt werden, so sei dieser Tadel ein ungerechter. Sobald die Regierung Mißstände erkennt und nachweisen kann, habe sie die Pflicht, die Mittel zur Abhilfe vorzuschlagen ohne Rücksicht darauf, ob ihre Anträge sanktionirt werden oder nicht. Darüber bestehe allseitige Uebereinstimmung, daß in der vorliegenden Frage die größten Lücken ausgefüllt werden müssen, daß also eine Aenderung des Gehaltsregulativs nothwendig ist. Wenn daher die Frage heute nicht zum Abschluß gebracht werden kann, verdient die Regierung keinen Vorwurf, daß sie mit ihrer Vor-

lage verfrüht gekommen ist. Diese Vorlage trägt doch dazu bei, die gänzliche Unhaltbarkeit des jetzigen Systems nachzuweisen. In längstens $1\frac{1}{2}$ Jahren werde die Frage wiederkehren und hoffentlich in einer erfreulicheren Weise erledigt werden, als es heute möglich ist. Die Behauptung, daß 1 fl. in Süddeutschland einem Thaler in Norddeutschland entspreche, sei nicht richtig. Was die scharfe Kritik betrifft, welche die Beamten an dem Gehaltsregulativ geübt hätten, so müsse entgegnet werden, daß nur ein sehr geringer Theil der Beamten sich so über das Gehaltsregulativ ausgesprochen hat, wie Referent sagt; der weitaus größte Theil der Beamten habe erkannt, daß das Gehaltsregulativ richtig ist. Nachdem Redner nachgewiesen hatte, daß man den Staatsdienst nicht in Akkord geben könne und daß man ermöglichen müsse, daß ein Beamter auch in einer untergeordneten Stellung nach und nach zu einem höheren Gehalte gelange, fuhr er fort: die 9. Finanzperiode soll eine Probezeit sein, ob die Regierung dem Gedanken Folge gibt, der den Ausschußanträgen zu Grunde liegt! Er (Redner) glaube, die Minister werden nie zurückschrecken, für ihre Maßnahmen einzustehen; Niemanden, als den Ministern sei der Gedanke ferner, eine Vermehrung der Beamten eintreten zu lassen, wenn es nicht absolut geboten ist. Ein Disciplinargesetz sei nothwendig, aber mehr im Interesse der guten, als wegen der minderguten Beamten und diese seien nicht zahlreich . . . Wenn die Furcht vor einer Steuererhöhung in den Hintergrund getreten ist, wenn die Steuererhöhung ihr Schreckliches verloren hat, so verurtheile man doch die Regierung nicht, weil sie eine Steuererhöhung vorgeschlagen hat. Die Regierung mußte ein Budget herstellen, welches Garantie bietet, daß alle nothwendigen Ausgaben bestritten werden können. Die Kammer könne in der Aufstellung der Einnahmspositionen kühner sein und manche als nothwendig anerkannte Ausgabe zurückstellen. Würde aber das die Regierung thun, so träfe sie ein schwerer Vorwurf. Vergleiche man die Steuern in den angrenzenden Ländern, und man werde finden, daß in Bayern die Steuern noch immer geringer sind. Uebrigens sei nicht die Höhe der Steuer allein der Maßstab bei Beurtheilung der Verwaltung eines Staates, sondern es handle sich darum, wie die Steuern verwendet werden, ob der Staat gut oder schlecht regiert wird. . . . Die Regierung, schloß Redner, werde ihre Aufgabe darin erkennen, das zu thun, was nach ihrer Ueberzeugung das Beste ist, sie werde auch Alles, was sie thut, verantworten, aber zur Beruhigung könne er beifügen: die ganze Richtung unserer Zeit und insbesondere unsere neuen Gesetze wirken darauf hin, den Staatsorganismus zu vereinfachen. Was Sie heute andeuten, wird naturgemäß folgen, aber von uns kann man nicht erwarten, daß wir das Unmögliche möglich machen. Wenn nach 18 Monaten diese Frage noch einmal zur Besprechung gelangt, so wird das Provisorium, welches jetzt geschaffen wird, nur zur Förderung der Erkenntniß beitragen, daß der Standpunkt, den die Regierung bei Aufstellung des Gehaltsregulatvs festgehalten hat, der richtige ist.

Referent Feustel bemerkte u. A. noch: die bayerischen Kammern haben stets ihre Bereitwilligkeit zu den Gehaltserhöhungen gezeigt. Wenn man berücksichtiget, daß in Bayern seit drei Jahren 10,000 Grundbesitzer von Haus und Hof gekommen sind, daß die Besitzer der Realrechte in Folge der Gewerbefreiheit sehr viel verloren haben, und daß es auch dem Kapital nicht gut geht — von allen Aktiengesellschaften, die ihre Rechenschaftsberichte veröffentlichen, haben drei Viertheile im letzten Jahre keine Zinsen bezahlt, ja die Hälfte hat Geld verloren — daß aber dennoch 300,000 fl. auf Aufbesserung des Gehalts der Beamten verwendet werden sollen, so hat kein billig denkender Beamte Grund und Recht, den Ausschuß zu tadeln. Will die Kammer ihre Pflicht gegen das Land nicht verletzen, kann sie nicht weiter gehen als der Ausschuß. Der Hauptkassier der Hypotheken- und Wechselbank, welcher eine viel größere Geschäftslast zu bewältigen hat, als irgend ein Staatsbeamte, hat jährlich 1800 fl. Besoldung und keine pragmatischen Rechte; der bayer. Central-Staatskassier bezieht aber jährlich 3000 fl. und ist pragmatisch angestellt. 550 Postassistenten, welche mit 5, 6 und 700 fl. angestellt sind, haben an die Kammer eine Eingabe gerichtet, worin sie sehr über ihre Lage klagen; in Nürnberg sind 200 Commis brodlos, weil die Kaufleute ihr Personal beschränkt haben; unter diesen Commis sind wenigstens 50, welche jede Arbeit der Assistenten ebenso tüchtig wie diese ausführen könnten. Würden diese 50 Commis mit 500 fl. angestellt, sie würden Gott danken, während diese Assistenten sich zurückgesetzt fühlen. Bei unruhigen und unsicheren Zeiten schläft der Beamte mit seinem sicheren Gehalte ganz ruhig, nicht aber der Geschäftsmann. Würden viele von den Beamten, welche unzufrieden sind, heute ins bürgerliche Leben versetzt, sie würden dann empfinden, wie schwer es ist, sein Brod zu verdienen.

In der gestrigen Kammersitzung wurde der Gesetzentwurf über die provisorische Erhebung der Steuern bis Ende April einstimmig angenommen, sodann der Etat des Ministeriums des Aeußern vollends erledigt, indem die Kammer die für die Regierungspresse geforderte Summe von 10,000 fl. fast einstimmig (auch die Ultramontanen stimmten dafür) unverkürzt bewilligte. Fürst Hohenlohe erklärte ausdrücklich: Die „Süddeutsche Presse" erhalte von der Regierung keine Instruktionen, und die Regierung sei für die Aeußerungen dieses Blattes in keiner Weise verantwortlich. Hierauf gelangte der Etat des Justizministeriums zur Berathung. Dem Justizministerium wurden für Besoldungen 49,000 fl., für Regie 23,000 fl. genehmigt, dem Oberappellationsgerichte für Besoldungen 118,100 fl., für Regie 10,390 fl., den Appellationsgerichten für Besoldungen 323,154 fl., für Regie 66,960 fl., den Bezirksgerichten diesseits des Rheines 620,060 fl. für Besoldungen und 281,045 fl. für Regie, desgleichen beziehungsweise 142,100 fl. und 10,060 fl. für die Pfalz. Den Stadt- und Landgerichten diesseits wurden als Gesammtetat 561,440 fl. genehmigt. Die für 24 neue Assessorstellen geforderte Summe wurde mit 58 gegen 52 Stimmen bewilligt.

Auch bei der Straubinger Controllversammlung ertönte der Ruf: „Wir schwören nicht für den König von Preußen"; die Mannschaft verweigerte den Eid. Auf Anordnung des Kommandanten wurde der Kasernhof geschlossen, die Wache erhielt Befehl, unter das Gewehr zu treten und die verfügbare Mannschaft des dortigen Jägerbataillons Ordre, sich im Innern der Kaserne unter Gewehr in Bereitschaft zu halten. Das brachte die Renitenten theilweise zur Besinnung. Die Offiziere gaben ihnen sodann die erforderliche Aufklärung, daß sie nicht dem König von Preußen, sondern König Ludwig II. von Bayern den Eid der Treue zu leisten hätten und darauf hin erhoben sie unter freudigem Hochruf auf unsern König die Rechte und leisteten den vorgeschriebenen Fahneneid. Nach später von den Offizieren eingezogenen Erkundigungen bleibt — wie die „Straub. Ztg." schreibt — kein Zweifel übrig, daß die Leute schon in ihrer Heimath über den Zweck der Controllversammlung falsch unterrichtet und zur Eidesverweigerung aufgestachelt wurden. — In Deggendorf und Schrobenhausen kam es bei der gleichen Gelegenheit zu ärgeren Exzessen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. April.

— r. Heute wird die Oper „der Freischütz" von C. M. von Weber im hiesigen Stadttheater als Schlußopernvorstellung vor Ostern zum Benefice des Fräulein Kießling gegeben werden. Wohl wurde diese Oper mehrmals schon während dieser Saison zur Aufführung gebracht, aber in einer Weise, wo Leichtsinn der Mitwirkenden und Mangelhaftigkeit des Orchesters nichts zu wünschen übrig ließ. Wir erinnern hier nur an die Leistung des Orchesters bei der Wolfsschlucht in der zweiten Aufführung, wo es einem wirklich schaurig zu Muthe wurde; an den Gesang des Chors: „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen", eines Liedes, das sich im Munde jedes Deutschen befindet, an das grauenhafte Finale des 4. Aktes, wo es schien, als ob sich jeder Mitwirkende zur Umsturzpartei bekennen und laut und öffentlich davon Zeugniß ablegen wolle. Nun aber ist die Oper neu einstudirt worden und gelangte, als die Landestrauer für's Theater beendet war, in schöner und abgerundeter Form zur Aufführung, wovon sich jeder, der der Vorstellung beiwohnte, überzeugen konnte. Die Rollen waren anders besetzt bei der letzten Aufführung, als bei den frühern. Die Rolle des Kaspar wurde durch Herrn Ganzemüller, die der Agathe durch Fräulein Holm, und die des Aennchens durch die heutige Benefiziantin in ausgezeichneter Weise vertreten, sowie die minder bedeutende, aber durch das Eingreifen in's Ensemble des 4. Aktes wichtige Rolle des Eremiten durch Hrn. Strebel, so daß die ewig jungen und frischen Melodien des deutschen Meisters in ihrer vollen Macht und Schönheit durch nichts gestört auf den Zuhörer einwirken konnten. (Die weiteren Bemerkungen unseres Hrn. Correspondenten über die Besetzung des Max durch Hrn Emil Schmitt sind, wie wir eben durch den Theaterzettel, welcher Hrn. Oppitz als Sänger des Max aufführt, erfahren, gegenstandslos geworden. Von anderer Seite erfahren wir, daß Glucks Orpheus nicht mehr zur Aufführung gelangen wird. Red.)

— g. Volkach, 5. April. Die gestern dahier abgehaltene erste Controllversammlung der Landwehrpflichtigen aus dem Landgerichtsbezirke Volkach verlief ohne die geringste Störung. — Es ist nunmehr auch Volkach definitiv als Sitz des Landwehr-Compagnie-Commandos bestimmt und scheint bei dieser Wahl, für welche Seitens der Stadt keinerlei Schritte geschehen waren, hauptsächlich die Lage Volkach's am linken Mainufer, das fast seiner ganzen Länge nach mit Commandositzen besetzt ist, sowie die anderweiten günstigen lokalen Verhältnisse, der schöne Exerzier- und Schießplatz ꝛc. entscheidend gewesen zu sein. Zum Zeug- und Rüsthaus soll dem Vernehmen nach eine im besten baulichen Zustande hinter dem Bezirksamte befindliche und zu diesem gehörige Scheune in Aussicht genommen sein, die dem Staate nicht nur nichts nützt, sondern jedenfalls noch Unterhaltungskosten verursacht und auf diese Weise recht gut eine praktische Verwerthung findet.

— Militärdienst-Nachricht.] Der Hauptmann W. v. Moro vom 9. Inf.-R. wurde in den Ruhestand versetzt.

Bekanntmachung.

pr. 7/4.

Die Gewerbsteuer-Regulirung pro 1867/70 betr.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der Gewerbsteuer-Fassionen für die Fatirungs-Periode 1867/70 durch den gesetzlichen Steuerausschuß erfolgt, und auf Grund derselben die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Steuerlisten

vom 9. dieses Monats an

während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen vom 9. ds. Mts. an bei Strafe des Ausschlusses ebendaselbst nach Art. 42 des Gesetzes die allenfallsigen Reklamationen entweder mündlich zu Protokoll angebracht oder schriftlich übergeben werden müssen.

Würzburg, den 6. April 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Holzversteigerung.

pr. 6/4.

Das unterfertigte Domainenamt versteigert am

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

in verschiedenen Distrikten des Reviers Kimbach

ca. 55 Stück kieferne Stämme,
40 Hundert kieferne Hopfen-, Bohnen- ꝛc. Stangen,
200 Klafter „ Scheit-, Prügel- und Stockholz,
58 Hundert „ Wellen

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft im Distrikte Haardt stattfindet.

Wiesentheid, den 6. April 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Domainen-Amt.

Wiener. [2a

Von heute an wird der 6pfündige Laib gutes

Maschinenbrod

um 1 Kreuzer

unter der Taxe abgegeben.

Roman Schraut

in Heidingsfeld.

Niederlage: Augustinergasse 232.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch
der
Ohrenheilkunde
mit Einschluss der
Anatomie des Ohres
von
Dr. von Tröltsch,
a. ö. Professor der Medicin an der Universität Würzburg.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit in den Text gedruckten Holzschnitten.

1868. Lex.-8. Preis fl. 6. 12. oder Thlr. 3. 20.

Trotzdem diese Auflage der dritten nach kaum Jahresfrist folgt, unterscheidet sie sich doch mannigfach von ihr. Neben zahlreichen Zusätzen und Verbesserungen im Texte wurden mehrfache Aenderungen in der Anordnung und Aufeinanderfolge des Stoffes vorgenommen, zum Theil dem Rathe einiger Kritiker entsprechend.

Lea Freudenthal,
Abraham Friedenhain
empfehlen sich als
VERLOBTE.
Theilheim, im April 1868.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 8. April:

Gesellschaftsabend

im Saale des Theaterhauses.

---

3 Paar Pfauen

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Es wird ein kleines Parterre-Logis (Zimmer, Alkov und kleine Kammer), möglichst in der Nähe der Schranne, sofort zu miethen gesucht. Offerte nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [3c

---

Zu verkaufen

Kartoffeln zu häuslichem Gebrauche, sowie zum Legen bei Ph. Kron, Gutspächter zu Burgsinn.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 7. April. 3. Vorst. im 10. Ab. Zum Benefice des Frl. Kiesling. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Mittwoch, den 8., bis Sonntag, den 12. ds., bleibt das Theater geschlossen.

Montag, den 13. April. 4. Vorstellung im 10. Abonn. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(6. April.)

(Adler.) Kflte.: Roll a. Gießen, Jung aus Stromberg, Schäfer a. Frankfurt, Oettinger a. Stuttgart u. Meßner a. Barmen. Dr. Hubert a. Louvain.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ganzenmüller u. Prächter a. Heidelberg, Kelm a. Rotterdam u. Winter a. Cöln. Insp. Pruckner a. München. Pomolog Haffner a. Cadolzburg. Part. v. Friederich a. Genf.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Beckmann a. Nürnberg, Strauß a. Obernbreit, Müller a. Hanau, Löscher a. Frankfurt, Strangl a. Berlin u. König a. Mainz. Graf v. Holstein m. Gem. aus Aschaffenburg. Fabr. Münchberg m. Fam. aus Wien. Stud. Sommer a. Marburg. Privatier Ruckteschl a. Speyer.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Voit a. Bischofsheim, Levi a. Suhl, Jäger a. Augsburg, Linder aus Leipzig, Porp a. Miltenberg. Dr. Mayer aus München. Stud. Schlloseki a. Polen.

(Schwan.) Kflte.: Hartmann a. Marktbreit, Morlock a. Frankfurt, Haas a. Mannheim, Kunz a. Griesheim, Klemm a. Waldheim, Brach aus Wien u. Stapf a. Cöln.

(Württ. Hof.) Kaufleute: Warnecke a. Cöln, Röhrig a. Barmen, Ochs a. Offenbach, Flegel a. Berlin, Eysen a. Straßburg, Hirsch a. Hanau, Heimpel, Hofmann u. du Bois a. Frankfurt. Hptm. v. Xylander a. München. Fräul. Sammet a. Marktsteft.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche, ehrenvolle Betheiligung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Groß- und Schwiegervaters, Herrn

Joh. Andreas Langlotz,
Privatiers,

sagen wir den wärmsten Dank.

Würzburg, den 6. April 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 98.

Bekanntmachung.

br. 6/4.

Die Verleihung des v. Wagner'schen Künstler-Stipendium in Würzburg pro 1871/75 betr.

Vermöge letztwilliger Verordnung des in Rom verlebten kgl. bayer. Akademie-Directors Dr. Johann Martin von Wagner aus Würzburg kommt an einen jungen Maler aus Franken, damit sich solcher in seinem Kunstfache in Italien und besonders zu Rom weiter ausbilden könne, auf die Dauer einer vierjährigen Periode, und zwar pro 1. Oktober 1871 bis ultimo September 1875, ein Stipendium im jährlichen Betrage von 900 bis 1000 Gulden süddeutscher Währung nach folgenden Vorschriften zu verleihen:

1) Der Bewerber muß, gleichwie auch seine beiden Eltern, aus der ehemaligen fränkischen Provinz Bayerns, d. h. aus demjenigen Landestheile des Königreichs gebürtig sein, welcher die Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg sammt den zu denselben im Jahre 1786 gehörig gewesenen Distrikten umfaßt.

2) Er muß sich dem Kunstfache der Malerei ergeben haben, und vom 1. Juli heurigen Jahres an gerechnet drei Jahre hintereinander je eine Probearbeit aus diesem Fache nach einem hiefür von der kgl. bayer. Akademie der Künste aufzustellenden Thema liefern, welche spätestens bis zum Schlusse des betreffenden Jahres (30. Juni 1869, 1870 und 1871) bei dem Direktorium der bezeichneten Akademie einzureichen ist.

3) Derjenige der jedesmaligen Bewerber, dessen Probearbeit für das einschlägige Jahr von der Akademie als die gelungenste befunden wird, hat dieselbe der kgl. bayer. Universität zu Würzburg für das dortige von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überlassen, dafür aber sofort aus dem von Wagner'schen Stiftungsfond eine Entschädigung von Einhundert Gulden in Geld, oder, wenn er es vorzieht, in einem diesen Betrag, einschlüssig der Prägekosten, im Werth gleichkommendes Medaillon anzusprechen.

4) Das Stipendium selbst aber soll demjenigen Bewerber zu Theil werden, dessen dreijährige Probearbeiten im Ganzen genommen im Verhältniß zu jenen seiner Mitbewerber von der Akademie als die besten erachtet werden.

Die Verleihung wird auf den Grund des schriftlichen Gutachtens derselben von dem unterfertigten Universitäts-Senat, zugleich unter Festsetzung der jährlichen Betragsgröße des Stipendium, ausgesprochen.

Wer sich bei dem Ausspruche der Akademie oder des Universitäts-Senats nicht beruhigen zu können glaubt, kann gegen denselben binnen der nächsten 14 Tage, nachdem solcher Ausspruch am Anschlagbrette der Akademie angeheftet worden, den Recurs an das kgl. bayer. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergreifen, welcher bei dem unterfertigten Senate einzureichen kömmt.

5) Der mit dem Stipendium Beliehene muß sich während der ganzen vierjährigen Stipendiumperiode in Italien und besonders zu Rom aufhalten und im Laufe dieser Zeit auch ein ausgezeichnetes Kunstwerk seines Fachs, und zwar ein Oelgemälde von mittler Größe und historischen oder landschaftlichen Inhalts verfertigen, welches er dann gleichfalls, und zwar unentgeltlich, der k. Universität dahier für das v. Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum abzulassen hat.

6) Dem Stipendiaten werden aus dem oben (ad 3) bezeichneten Stiftungsfonde auch die Kosten seiner Hinreise nach Rom mit einer Aversalsumme von Zweihundert Gulden südd. Währung, und, sofern er unmittelbar nach dem Schluß der Stipendiumperiode sofort nach Deutschland zurückkehren wird, auch die Kosten dieser Rückreise mit dem gleichen Aversal-Geldbetrag vergütet.

Aus demselben Fond werden aber auch zugleich die Transportkosten für die Hersendung des ad 5 bezeichneten größeren Kunstwerkes sowohl, als auch für jene der ad 2 erwähnten gelungensten jährlichen Probestücke bestritten.

Als Thema für die erstjährige Probearbeit hat nunmehr bereits die kgl. Akademie festgesetzt:

„Eine Zeichnung, Moses vertheidigt Jethro's Töchter am Brunnen“ (Buch Mos. II. Cap. 2.).

Gleichzeitig mit der spätestens mit 30. Junius 1869 zu bewerkstelligenden Ablieferung dieser Probearbeit an das Direktorium der Akademie in München hat der betreffende Künstler bei dem unterfertigten Universitäts-Senate unmittelbar und unter Beifügung seines Curriculum vitae sowohl als der legalen Nachweise über seinen und seiner beiden Eltern Geburtsort seine Bewerbung schriftlich zur Anzeige zu bringen.

Die Themate für die beiden übrigen Probearbeiten werden rechtzeitig vor dem Beginne des betreffenden Probejahres sowohl am Anschlagbrette der kgl. Akademie zu München als auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 8. April 1868.

Königl. Universitäts-Senat.

Hoffmann,

R. V.

3a] Kölbel.

Bekanntmachung.

Hundevisitation betr.

Nach bestehender Verordnung ist im Monate April ds. Js. die Visitation der Hunde hiesigen Bezirkes vorzunehmen.

Hiezu wird Termin anberaumt

1) für den 1. Distrikt
auf Dienstag, den 14. April,

2) für den 2. Distrikt
auf Mittwoch, den 15. April,

3) für den 3. Distrikt
auf Donnerstag, den 16. April,

4) für den 4. Distrikt
auf Freitag, den 17. April,

5) für den 5. Distrikt und außerhalb der Stadt
auf Samstag, den 18. April l. Js.,

jedesmal früh zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, im unteren Gange des Polizeigebäudes.

Die Hundebesitzer haben für die Visitation eines Hundes 30 kr. zu zahlen, die Zeichen entgegenzunehmen und ihre Hunde an der Leine vorzuführen.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 mit Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Würzburg, den 29. März 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Holzversteigerung.

pr. 1/4.

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
werden in der freiherrlich von Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distrikts Buchenschlag, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden:

169 Eichenstämme, größtentheils zu Schwellenholz geeignet,
208 Fichten-,
4 Birken- und
8 Aspenstämme,
4 Buchen-Nutzholzabschnitte,
87 Fichtenstangen in 15 Partieen,
6 1/2 Klafter Buchenscheit-,
37 " gemischtes Schlag-,
18 1/2 " Eichenast-,
7 1/4 " Eichen- und Buchen-Stockholz,
39 " Fichten-Stockholz,
125 1/2 Schock Schlagholz-,
36 " Eichen- und Buchenast-,
75 1/2 " Dorn-,
102 " Fichten-Astwellen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.
Euerbach, den 31. März 1868. [2b

Freiherrlich von Münster'sche Rentei.

Im Verlage von J. Schneider in Mannheim ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Landwirthschaftliches Ungeziefer, dessen Feinde und Vertilgungsmittel.

Illustrirtes Hand- und Lehrbuch
von Dr. L. Glaser,
Gymnasial-Lehrer in Worms, mehrerer hist. Gesellschaften theils ordentlichem, theils correspondirendem Mitglied.
Mit 16 fein col. Tafeln Abbildungen.
Ausgabe ohne Tafeln 1 fl. 24 kr., mit Tafeln 2 fl. 54 kr., die Tafeln allein 1 fl. 30 kr.

In gedrängter Kürze, aber übersichtlich, und faßlich wird in diesem Buche vorgeführt, was zur Bekämpfung der Ungezieferschäden durch nützliche Geschöpfe einerseits und menschliche Vorkehrungen anderseits von praktischem Werth und Interesse ist.

Alle Landwirthe, Gärtner, Forstmänner, Feld- und Flurschützen, die Vorsteher von Gemeindebibliotheken und landw. Lehranstalten machen wir namentlich auf das so nützliche Buch aufmerksam.

300 landwirthschaftliche Vorschriften, Mittel und Rezepte

für die Haus- und Feldwirthschaft, den Gartenbau, die Viehzucht und viele andere Gegenstände.
Gesammelt von Julius Eyles, Großherzogl. Geometer in Worms.
Gr. 8⁰. Geh. Preis 24 kr.

Hausversteigerung.

pr. 23/3.

Das zur Verlassenschaft der Frau Ursula Stumpf Wwe. gehörige Wohnhaus
2. Distrikt Nr. 57 in der Eichhorngasse
wird von den Erben durch Herrn Notar Endreß in dessen Amtszimmer
Mittwoch, den 15. April l. Js.,
früh 9 Uhr,
der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Strichslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingnisse an der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben werden. Die Einsicht des Hauses kann inzwischen täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags genommen werden.

3c] **Die Erben.**

Bekanntmachung.

pr. 6/4.

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am
Montag, den 20. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
in dem Wohnhause 3. Distr. Haus-Nr. 277 dahier 1 Rouleau von Nußbaumholz, 1 Ober- und Unterbett, 4 Kissen und 1 Bettstatt gegen sofortige Baarzahlung.
Würzburg, den 4. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind stets nachstehende

Kochbücher,

sowohl broschirt, als gebunden, vorräthig:

Neuestes Augsburgisches Kochbuch. fl. 1. 20.
Davidis. Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. fl. 1. 48.
Familien-Kochbuch. Vollständiges Kochbuch für Hausfrauen. 36 kr.
Dresdner Kochbuch. 18 kr.
Hauptner. Kochbuch für Haushaltungen aller Stände. fl. 5. 15.
Fellger. Kochbuch zur bürgerlichen und feineren Kochkunst. fl. 2.
Kurth. Illustrirtes Kochbuch. fl. 2. 57.
Die neue Köchin. Geb. 45 kr.
Klencke. Chemisches Koch- und Wirthschaftsbuch. fl. 2. 12.
Supp', Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 54 kr.
Würzburger Kochbuch. Geb. fl. 1. 24.
Rottenhöfer. Die gute bürgerliche Küche. Geb. 3 fl.
— — Illustrirtes Kochbuch. fl. 7. 12.
Schandri. Regensburger Kochbuch. fl. 1. 12.
Müller. Neues Kochbuch. 27 kr.
Prato. Die süddeutsche Küche. fl. 2. 24.
Löffler. Großes Kochbuch. fl. 1. 15.
Kübler. Ausgewählte Rezepte für die bürgerliche Küche. 48 kr.
Riedl. Lindauer Kochbuch. fl. 1. 48.
Braun. Neues allgemein verständliches Kochbuch. fl. 1. 12.
Beit. Schule und Geist der Kochkunst. 36 kr.
Siegl. Die bürgerliche Köchin. 27 kr.

Auswahlsendungen sind wir sehr gerne bereit, sowohl hier als nach Auswärts zu machen.

Güter- und Dampf-Schleppschifffahrtsdienst von Lederle und Compagnie in Ludwigshafen a. Rh.

Regelmäßiger Dienst von 5 zu 5 Tagen mit 5 Schiffen zwischen Mannheim-Ludwigshafen, Worms, Mainz, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Biebrich und Coblenz, Neuwied, Köln, Mühlheim (Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Bremen) im Anschluß an die von da nach England und Amerika x. abgehenden Dampf- und Segelschiffe. Wegen Frachten und directen festen Uebernahmen beliebe man sich zu wenden an G. Lederle in Ludwigshafen a. Rh., Mannheim und Mainz.

Portland-Cement des Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins

wird durch meine Schiffe fortwährend in frischer Waare angebracht; der Preis namentlich bei ganzer Wagenladung ist sehr billig gestellt.

S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh. u. Mannheim.

4b]

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 99.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 8. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh:	12^{18} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.:	1^{26} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{30} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	2^{24} KZ. 1 GZ. 7^{32} PZ. 11^{52} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{33} GZ. 9^{33} KZ.	Nachm.:	12^{34} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{44} GZ. 11^{33} GZ.	Nachm.:	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{38} PZ. 7^{54} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Irenäus. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 19 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 45 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr — Min. Monduntergang: 6 Uhr 5 Minuten. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 12 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Märzenwind, Aprilenregen verheißen im Mai großen Segen.

* Der Vorwurf Bismarcks gegen Süddeutschland,

daß es an Liberalismus gegen Preußen, wenn nicht um ein Menschenalter, so doch um die Zeit seit der Julirevolution zurück sei, muß jeden Patrioten zum Nachdenken herausfordern; denn bei der tiefen Kenntniß der politischen Kräfte und Verhältnisse, welcher dieser Staatsmann seine merkwürdigen Erfolge verdankt, und bei der rücksichtslosen Offenheit, womit er stets seine Gedanken kundgab, entsteht durch diese mit so viel Nachdruck in der Reichstagssitzung vom 2. April ausgesprochene Behauptung nothwendig die Vermuthung, daß etwas Wahres an der Sache sein müsse.

Freilich wird da Jedermann sofort denken, daß dies ja gar nicht sein könne, indem Bayern und Baden bereits seit dem Jahre 1818, Württemberg seit 1819, das Großherzogthum Hessen seit 1820 konstitutionelle Monarchien seien, während die Verfassungsurkunde des preußischen Staats erst vom 31. Januar 1850 datire; es wird ferner eingewendet werden, daß wir in Bayern in dem Steuerbewilligungsrechte des Landtags, in der Ministeranklage, in der allgemeinen Wahlberechtigung zur Abgeordnetenkammer, in der vollen Redefreiheit der Kammermitglieder denn doch Einrichtungen besäßen, welche den Vergleich mit einem budgetlosen Regimente, mit der Unverantwortlichkeit der Minister, dem Drei-Klassen-Wahlsysteme und dem Obertribunalbeschlüsse über die Schranken der Redefreiheit wohl aushalten könnten.

Allein diese Thatsachen sind so unbestreitbar, daß auch Bismarck sie nicht leugnen wird; er muß daher bei jenem Vorwurf an etwas Anderes gedacht haben, und was dies ist, ergibt sich aus dessen weiterer Bemerkung, daß wenn Preußen den Süddeutschen einige Concessionen in reaktionärer Richtung machen wollte, etwa durch Förderung eines Instituts von der Art, wie es jetzt in Oesterreich zum Wanken gebracht worden ist (des Concordats), daß es dann dort vielleicht die Majorität für den Anschluß gewinnen würde.

Bismarck spielt also auf das Verhältniß zwischen Kirche und Staat an, und auf diesem Felde behält er allerdings Recht. Denn so groß auch die Freiheit ist, welche z. B. die katholische Kirche in Preußen genießt, so ist doch der mittelalterliche Standpunkt der Unterordnung des Staats unter die Kirche in Preußen schon längst überwunden, und die Selbstständigkeit des Staats in der Ordnung der äußeren Verhältnisse des Volkslebens ein unbestrittener Zustand, während bei uns z. B. jetzt der heißeste Kampf um die Herrschaft der Kirche oder des Staates über Schule und Ehe geführt wird.

Aber, wird hier Mancher bei sich fragen, wie ist denn dieser Streit bei uns denn noch möglich, da doch schon in der Verfassung die Rechte der Religionsgesellschaften und der Staatsgewalt ihnen gegenüber genau geregelt sind?

Die Antwort giebt ihm nun Graf Bismarck mit den Worten, daß wir seit der französischen Julirevolution (1830) in der liberalen Entwickelung zurückgegangen seien, und dies ist vollkommen richtig.

Denn seit diesem Erwachen des Volksgeistes hat bei uns die Staatsgewalt, um die vermeintliche Unterstützung der Kirche zu erlangen, so viel Nachgiebigkeit und Schwäche gegenüber den Ansprüchen der klerikalen Partei an den Tag gelegt, daß diese jetzt selbst die Grundlage unseres Staatslebens, nämlich die Verfassung und das einen Theil derselben bildende Religionsedikt in Frage zu stellen wagt, um an dessen Stelle die mittelalterlichen Grundsätze des von Rom diktirten Syllabus, insbesondere bezüglich der Herrschaft über Schule und Familie, zur Geltung zu bringen.

Bei dieser Sachlage wird es gewiß Jedermann klar sein, daß die klerikale Partei in ihrem Widerwillen gegen Preußen von dem Interesse ihrer Machtstellung geleitet wird.

Wie kann nun aber Bismarck offen erklären, daß dieselbe gegen Zugeständnisse für ihre Herrschaft wohl von der Agitation gegen Preußen und für die Selbstständigkeit der Südstaaten ablassen würde?

Er hat die Gründe für eine solche Verdächtigung nicht angegeben. Vielleicht hat er sie aus der Geschichte geschöpft, als deren gründlichen Kenner er sich schon mehrmals zeigte; vielleicht auch hat er sie aus seinen eignen Erfahrungen genommen, indem z. B. im Jahre 1866 die katholischen Bischöfe in den eroberten Ländern den Annektirungen an den stärkeren Staat in der zuvorkommendsten Weise entgegenkamen.

Wie nun dem auch sei, jedenfalls bieten jene Worte Bismarcks, dem auch sein ärgster Feind einen ungewöhnlichen staatsmännischen Scharfsinn nicht wird absprechen können, jedem Patrioten gewiß Anlaß, selbstständig die Erscheinungen des politischen Lebens zu beurtheilen und vorsichtig zu handeln.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. April.

Unsere Kammer der Abgeordneten entwickelt in den letzten Wochen eine ungemeine Thätigkeit, um ihre dringendsten Aufgaben noch vor dem demnächstigen Zusammentreten des deutschen Zollparlaments zu erledigen. Vorgestern hielt sie wieder Abendsitzung, und wurden für die Staatsanwaltschaften diesseits des Rheines auf Besoldung und Regie 188,800 fl. genehmigt. Die Position für die Staatsanwaltschaft der Pfalz rief eine längere Debatte hervor, da der Abg. Croissant den Antrag auf den Abstrich von 700 fl. stellte. Dieser Abstrich gilt einem weitern Staatsprokurator-Substituten am Bezirksgerichte in Zweibrücken, der beim k. Generalstaatsprokurator v. Schmitt beschäftigt ist. Dieser Anlaß führte zu einer Erörterung der Thätigkeit und Wirksamkeit des General-Staatsprokurators, an welcher die Abg. Croissant, Frhr. v. Stauffenberg, Gelbert, Kolb und Dr.

Volk theilnahmen. Nach den vom k. Staatsminister der Justiz abgegebenen Erklärungen blieb der Antragsteller auf dem Abstriche bestehen. Der Antrag des Ausschusses wurde schließlich abgelehnt und nur die Summe von 21,400 fl. genehmigt; für Regie 3400 fl.

Für Bereinigung des Hypothekenwesens wurden 30,000 fl. bestimmt, für Kommissionen und Reisekosten 18000 fl., für Umzugsgebühren 9000 fl., für Bau-Ausgaben 14,000 fl., für Pensionen 500,000 fl., und für den Bibliothekfond 12,000 fl.

Die Position für Theuerungs-Zulage beträgt 70,000 fl. Der Antrag des Ausschusses wurde angenommen, und noch weitere 25,000 fl. als Reserve eingestellt. (Die Appellräthe erhalten 200 fl., die Bezirks- und Landgerichtsassessoren 100 fl. Zulage.)

In der gestrigen Sitzung stellte Abg. Stenglein eine Interpellation an das Kriegsministerium, ob die Vorlage von Gesetzentwürfen über militärisches Strafrecht und Strafverfahren in dieser Sitzungsperiode noch erfolgen werde. Der k. Ministerialkommissär verspricht die Antwort in der nächsten (heutigen) Sitzung.

Bei dem hierauf an die Reihe kommenden Etat des Staatsministeriums des Innern bemerkte Hr. Minister v. Hörmann u. A.: wenn er heute zum erstenmale die Ehre habe, zur Kammer zu sprechen, so bedauere er, daß er von der Fülle der Rednergabe, welche so viele der Kammermitglieder auszeichnet, so wenig besitze. Der Uebung, in öffentlicher Versammlung zu sprechen, entbehrend, werde er in einfachen Worten, aber bestimmt und offen sprechen. Die Stelle des Ministers des Innern habe er nicht gesucht, doch habe er dem an ihn ergangenen Rufe Folge geleistet mit Rücksicht auf das Allerhöchste Vertrauen und mit Rücksicht auf die patriotische Verpflichtung. Er will kein Programm über sein Wirken aufstellen, aber das erkläre er, daß er mit dem Bewußtsein und dem Vorsatz der vollen Uebereinstimmung mit dem ganzen Ministerium eingetreten ist. Mit dem besten Willen habe er das Amt angetreten und mit dem Vorsatz, Mißstände, wo er sie finde, zu beseitigen und überhaupt zum Besten des Landes zu wirken. — Hierauf werden 90,500 fl. für den Ministerial-Etat, genehmigt.

Die für die Kreisregierungen, Kammern des Innern vom Ausschusse vorgeschlagene Besoldungssumme von 340,600 fl. wurde abgelehnt, und auf Antrag des Abg. Crämer sind nur 298,000 fl. bewilligt, wodurch 3400 fl. als Theuerungszulage für 17 Regierungsräthe wegfallen. Für die Regie der Kreis-Regierungen wurden 176,000 fl. bewilligt.

In der gestrigen Sitzung der Reichsrathskammer wurde bekannt gegeben, daß weiter 551 Adressen für, 218 gegen das Schulgesetz eingelaufen seien, und dann das Gesetz über provisorische Forterhebung der Steuern einstimmig angenommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. April.

— r. Würzburg, 8. April. Vorgestern tagte im Gasthause zum Kronprinzen von Bayern dahier die Konferenz des deutschen Dienstmann-Expreß-Verbandes, bei welcher Augsburg, Nördlingen, Ulm, Bayreuth, Straubing, Landshut, Regensburg, Mainz, Frankfurt a/M., Mannheim, Ansbach, Hof, Bamberg, Nürnberg, Darmstadt, Schweinfurt, Kitzingen, München und Würzburg vertreten waren. In Anbetracht, daß über die an den Bahnhöfen aufgestellten Kofferträger theils wegen nicht prompter Bedienung, theils wegen unzureichender Anzahl derselben von Seite des reisenden Publikums, sowie wegen verspäteter Zustellung von Telegrammen durch die Telegraphendiener vielseitige Klagen laut wurden, wurde auf Antrag des Hrn. Götz aus München beschlossen, an die betreffenden Post-, Bahn- und Telegraphenämter eine Petition einzureichen um Uebertragung der Besorgung von Koffern und Gepäck der Reisenden an den Bahnhöfen, sowie der Zustellung der Telegramme an die Adressaten, an die betreffenden Dienstmanninstitute, wie solches bereits in Darmstadt und Ingolstadt geschehen ist. Ferner wurde auf Antrag des Hrn. Herrmann aus Darmstadt die Gründung eines eigenen Organs zur Besprechung der Dienstmanns Angelegenheiten in der Art und Weise des früher in Dresden erschienenen beschlossen. Redaktion und Herausgabe dieses Blattes, das monatlich einmal erscheinen soll, wurde Hrn. Fischer in Würzburg übertragen. Ferner wurde auf Antrag des Letzteren beschlossen, den früheren Vorort Dresden zur Uebergabe der Papiere des Dienstmann-Expreßverbandes an den nunmehrigen Vorort, sowie zur Rechnungsstellung und Berichterstattung über die 1865 eingezahlten Unterstützungsgelder aufzufordern. Als Vorort für 1868 wurde Würzburg bestimmt und als Ausschußmitglieder die HH. Fischer aus Würzburg, Herrmann aus Darmstadt und Götz aus München gewählt. Am Sonntag Vormittag hielt Hr. Fischer in Gegenwart des hochlöbl. Stadtmagistrats, der HH. Gemeindebevollmächtigten, sowie der fremden Gäste eine große Inspektion über sein Dienstmanninstitut und sprachen sich dieselben einstimmig dahin aus, daß das hiesige Dienstmanninstitut in Bezug auf Propretät, Ausrüstung und vorhandene Geräthschaften als das ausgezeichneitste erklärt werden müsse. Am Abend veranstaltete Hr. Fischer seinen Dienstmännern nebst deren Familien zur Feier des 5. Stiftungsfestes ein großartiges Fest im Saale des Platz'schen Gartens, das durch die Gegenwart der fremden Gäste und anderer eingeladenen Honoratioren beehrt wurde und die Theilnehmer bis früh gefesselt hielt.

— [Dienstes-Nachrichten.] Der Landrichter Gg. Molitor in Klingenberg wurde auf 1 Jahr in den nachgesuchten Ruhestand versetzt, auf das Landgericht Klingenberg der Landrichter J. F. Mack in Rothenbuch auf seinen Wunsch versetzt, zum Landr. in Rothenbuch der Landger.-Ass. G. K. Stöckel in Alzenau und zum Ass. in Alzenau der Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgericht Schweinfurt ernannt.

— [Anekdoten über König Ludwig I.] In einer Serie von Artikeln der „A. A. Z.“, die das Andenken des verstorbenen Königs feiern, finden sich auch folgende anekdotische Züge: „Beim Congreßspiel zu Wien hatte Vater Max, wie es hieß, eine Million in die Schanze geschlagen; seine Minister bezogen bei 30,000 fl., ja der Ministerpräsident durch Vinirung der Aemter bis zu 70,000 fl. Kurz nach seinem Regierungsantritt setzte Ludwig I. das Maximum eines Ministergehalts auf 12,000 fl. fest. Wie staunten die Höflinge, als plötzlich aller überflüssige Luxus abgeschafft, ja nicht einmal die reiche Garderobe des vorigen Herrn unter die Kammerdiener vertheilt, sondern versteigert wurde! Sie hatten unter der alten Herrschaft sich Häuser gebaut, als sie aber dem neuen Fürsten ihre Dienste antrugen, dankte dieser mit den Worten: „Anziehen kann ich mich selbst, und ausziehen will ich mich nicht lassen.“ Er wollte auch nicht von fremder Hand barbiert sein, sondern konnte ähnlich wie Kaiser Joseph II. sagen: „Ich barbiere den König!“ Dasselbe Rasirmesser hielt vierzig Jahre die Schneide. Er bedurfte keiner ausländischen Tücher, sondern alle Bedürfnisse des Hofes sollten im Inlande befriedigt, und die einheimische Industrie gehoben werden. Noch mehr haßte er das Fremde, wenn es französische Firma trug. Als nämlich einige Hoflieferanten in Deputation bei der neuen Maj. ihr Gesuch um Fortdauer der bisherigen Aufträge mit Klagen über die schwere Zeit im Leichenbitterton vorbrachten, wog der König in der einen Hand das goldene Siegel und Uhrgehänge des einen Bittstellers und sprach mittendrein: „Schwer! schwer!“ Dann plötzlich den Nebenmann beim Rock fassend: „Wieviel kostet dieses Tuch?“ „Sieben Gulden“, stotterte der Verlegene. — „Schön! Meines kostet fünf!“ erwiderte der König und ließ sie verblüfft stehen.

— Die Direktion der Wiesbaden-Emser Spielbank-Gesellschaft hat dem preußischen Regierungsvertreter, Geh. Rath Wohlers ihre Bereitwilligkeit erklärt, jährlich 200,000 Gulden auf Amortisation der Aktien zu verwenden und die Hälfte des übrig bleibenden Reingewinns an den Kurfonds abzugeben, bis derselbe die Höhe einer Million Thaler erreicht habe. Die Genehmigung dieser Vorschläge ist wahrscheinlich.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 4. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. — kr.	28 fl. 33 kr.	28 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	— fl. — kr.	24 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. 1 fl. — kr.
Gerste	18 fl. — kr.	17 fl. 41 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Haber	— fl. — kr.	9 fl. 25 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Marktbreit, 4. April. Weizen 26 fl. — kr., Korn — fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 40 kr.

Frankfurt, 7. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 193, Staatsbahn zu 258 1/8, Amerik. Bonds 75 7/16 bez.

Telegraphischer Bericht, mitgetheilt von Hch. Knorsch in Würzburg, Spezialagent. Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia“ Capt. Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, trat am 1. April wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 350 Tons Ladung, 159 Passagiere in der Cajüte und 593 im Zwischendeck an Bord.

Geld-Cours. Frankfurt, 7. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bekanntmachung.

pr. 6/4.

Die Verleihung des v. Wagner'schen Künstler-Stipendium in Würzburg pro 1871/75 betr.

Vermöge letztwilliger Verordnung des in Rom verlebten kgl. bayer. Akademie-Direktors Dr. Johann Martin von Wagner aus Würzburg kommt an einen jungen Maler aus Franken, damit sich solcher in seinem Kunstfache in Italien und besonders zu Rom weiter ausbilden könne, auf die Dauer einer vierjährigen Periode, und zwar pro 1. Oktober 1871 bis ultimo September 1875, ein Stipendium im jährlichen Betrage von 900 bis 1000 Gulden süddeutscher Währung nach folgenden Vorschriften zu verleihen:

1) Der Bewerber muß, gleichwie auch seine beiden Eltern, aus der ehemaligen fränkischen Provinz Bayerns, d. h. aus demjenigen Landestheile des Königreichs gebürtig sein, welcher die Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg sammt den zu denselben im Jahre 1786 gehörig gewesenen Distrikten umfaßt.

2) Er muß sich dem Kunstfache der Malerei ergeben haben, und vom 1. Juli heurigen Jahres an gerechnet drei Jahre hintereinander je eine Probearbeit aus diesem Fache nach einem hiefür von der kgl. bayer. Akademie der Künste aufzustellenden Thema liefern, welche spätestens bis zum Schlusse des betreffenden Jahres (30. Juni 1869, 1870 und 1871) bei dem Direktorium der bezeichneten Akademie einzureichen ist.

3) Derjenige der jedesmaligen Bewerber, dessen Probearbeit für das einschlägige Jahr von der Akademie als die gelungenste befunden wird, hat dieselbe der kgl. bayer. Universität zu Würzburg für das dortige von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überlassen, dafür aber sofort aus dem von Wagner'schen Stiftungsfond eine Entschädigung von Einhundert Gulden in Geld, oder, wenn er es vorzieht, in einem diesen Betrag, einschlüssig der Prägekosten, im Werth gleichkommendes Medaillon anzusprechen.

4) Das Stipendium selbst aber soll demjenigen Bewerber zu Theil werden, dessen dreijährige Probearbeiten im Ganzen genommen im Verhältniß zu jenen seiner Mitbewerber von der Akademie als die besten erachtet werden.

Die Verleihung wird auf den Grund des schriftlichen Gutachtens derselben von dem unterfertigten Universitäts-Senat, zugleich unter Festsetzung der jährlichen Betragsgröße des Stipendium, ausgesprochen.

Wer sich bei dem Ausspruche der Akademie oder des Universitäts-Senats nicht beruhigen zu können glaubt, kann gegen denselben binnen der nächsten 14 Tage, nachdem solcher Ausspruch am Anschlagbrette der Akademie angeheftet worden, den Recurs an das kgl. bayer. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergreifen, welcher bei dem unterfertigten Senate einzureichen kömmt.

5) Der mit dem Stipendium Beliehene muß sich während der ganzen vierjährigen Stipendiumperiode in Italien und besonders zu Rom aufhalten und im Laufe dieser Zeit auch ein ausgezeichnetes Kunstwerk seines Fachs, und zwar ein Oelgemälde von mittler Größe und historischen oder landschaftlichen Inhalts verfertigen, welches er dann gleichfalls, und zwar unentgeltlich, der k. Universität dahier für das v. Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum abzulassen hat.

6) Dem Stipendiaten werden aus dem oben (ad 3) bezeichneten Stiftungsfonde auch die Kosten seiner Hinreise nach Rom mit einer Aversalsumme von Zweihundert Gulden südd. Währung, und, sofern er unmittelbar nach dem Schluß der Stipendiumperiode sofort nach Deutschland zurückkehren wird, auch die Kosten dieser Rückreise mit dem gleichen Aversal-Geldbetrag vergütet.

Aus demselben Fond werden aber auch zugleich die Transportkosten für die Hersendung des ad 5 bezeichneten größeren Kunstwerkes sowohl, als auch für jene der ad 2 erwähnten gelungensten jährlichen Probestücke bestritten.

Als Thema für die erstjährige Probearbeit hat nunmehr bereits die kgl. Akademie festgesetzt:

„Eine Zeichnung, Moses vertheidigt Jethro's Töchter am Brunnen" (Buch Mos. II. Cap. 2.).

Gleichzeitig mit der spätestens mit 30. Junius 1869 zu bewerkstelligenden Ablieferung dieser Probearbeit an das Direktorium der Akademie in München hat der betreffende Künstler bei dem unterfertigten Universitäts-Senate unmittelbar und unter Beifügung seines Curriculum vitae sowohl als der legalen Nachweise über seinen und seiner beiden Eltern Geburtsort seine Bewerbung schriftlich zur Anzeige zu bringen.

Die Themate für die beiden übrigen Probearbeiten werden rechtzeitig vor dem Beginne des betreffenden Probejahres sowohl am Anschlagbrette der kgl. Akademie zu München als auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 3. April 1868.

Königl. Universitäts-Senat.

Hoffmann,
R. V.

36] Kölbel.

Bekanntmachung.

pr. 7/4.

Der Bürger und Oekonom Adam Hofmann jung von Wiesentheid hat sich unter die Curatel seiner Ehefrau Anna Barbara, geb. Müller, dahin gestellt, daß er ohne deren Genehmigung lästige Verträge irgend einer Art nicht abschließen kann.

Wiesentheid, den 6. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3a

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Kornmüller. Lexikon der kirchlichen Tonkunst. 36 kr.
Maria, Spiegel der Gerechtigkeit. Betrachtungen und Vorträge für den Monat Mai. fl. 1. 10.
Reiß & Stubel. Geschichte und Beschreibung der vulkanischen Ausbrüche bei Santorin, von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart. fl. 3. 30.
Weißer. Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. Volksausgabe. Lfg. 1. u. 2. à 36 kr.
Hüffer. Oesterreich und Preußen gegenüber der franz. Revolution bis zum Abschluß des Friedens von Campo Formio. fl. 4. 24.
Unger. System des österreichischen allgemeinen Privatrechts. 1 Bd. 3. Auflage. fl. 5. 15.
Fröhlich. Die Schulorganisation nach den Forderungen des Staats- und Kirchenrechts, der Kultur und des Zeitgeistes. Gekrönte Preisschrift. fl. 1. 10.
Wagner. Die chemische Technologie. 7. Aufl. fl. 5. 51.
Skell. Jedem das Seine. Roman in zwei Bänden. fl. 4. 24.
Faber. Die freiwilligen Feuerwehren. 27 kr.
Reichenbach. Flora oder die Blumengärtnerin. 1. Lfg. 27 kr.

Fremden-Anzeige.

(7. April.)

(Adler.) Kflte.: Aufrecht a. Berlin, Hübscher a. Durlach, Boschen a. Bremen, Gärtner aus Mannheim, Cünzer a. Dülken und Sattler aus Schweinfurt. Gutsbes. Einsthal aus Buenos-Ayres.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Sauerteig a. Nürnberg, Elfing a. München, Kupfer aus Hamburg und Schnitzler a. Stuttgart. Frau Anwalt Fleischmann m. T. aus Kitzingen. Stud. Stahl aus Darmstadt. Abbt a. Leutershausen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Marchthaler m. T. a. Heilbronn u. Mayer a. Mainz. Prof. Dr. Uhrig, Pfr. Uhrig u. Frl. Uhrig a. Dillingen. Geschw. Wagner a. München. Notar Schäzler aus Kitzingen. Stud. Berneck a. Hannover.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kalnz aus Oberzell, Schelzer a. Chemnitz, Helm m. Schw. a. Obernburg, Pletz a. Wertheim u. Korber a. Frankfurt. Lehrer Lebert a. Falkenstein. Dr. Willburger a. Gutenzell. Fabr. Zerbato a. Vicenza u. Westermann a. Stingolsheim.

(Schwan.) Kflte.: Gschwind a. Mannheim, Berberich a. Heilbronn, Müller a. Erfurt, Osten aus Frankfurt und Ercker aus Cöln. Baurath Dung a. Bamberg.

Die erwarteten neuen Zusendungen in

Beduinen & Jacquettes

in Wolle und Seide, sowie

Kleiderstoffe

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

F. J. Schmitt.

Liqueure

der

Benediktiner-Mönche

aus der

Abtei de Fècamp

empfiehlt in ächter und unverfälschter Waare

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Strickbaumwolle

von Hauschild und Strutt, sowie andere gute Fabrikate in ungebleicht, weiß und farbig, melirte, marble, auch echtfarbige Ringelgarne empfiehlt billigst

Gottfried Poehlmann

2b] am Markt.

Leinene Fußbodenzeuge, 2 Ellen breit,
rohe Leinen, 6/4, 4/4 und 8/4, zu Marquisen,
farbigen Rouleaux-Stoff, 8/4 breit,
gemalte Rouleaux in allen Breiten,
abgepaßte leinene Tischunterlagen,
Gradel für Turner-Anzüge,
Segeltuch und englisch Leinen für Zelte, Lauben und Gartenhallen
empfehle in solider Waare.

J. G. Kraemer jun.,

Firma: **Rhön-Depot.**

Chocolade.

Auf der Weltausstellung zu Paris, wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerck in Cöln** für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen.

In Würzburg **Ant. Minoprio** und **Nik. Ebert**; in Aub **J. L. Hirth**; in Bischofsheim v/Rh. **Biegel jr.**; in Dettelbach **J. Schäffer**; in Gerolzhofen **C. Lang**; in Großrinderfeld **Seb. Schweizer**; in Großwernfeld **J. G. Mantel**; in Kissingen **J. B. Funkler**; in Ochsenfurt **C. Jungkunz**; in Schweinfurt **G. C. Gleser**; in Uffenheim **Fr. Vogel**; in Wertheim **Lor. Meyer.**

Liedertafel

Sonntag, den 12. April:

Produktion

unter gütiger Mitwirkung vieler geehrten Damen, Künstler, Dilettanten und des Theater-Orchesters im Schrannensaale.

Anfang 1/2 8 Uhr.

(Programm. Ouverture „die Abencerragen" von Cherubini. Arie aus der „Favorite" von Donizetti. „Aus Roland's Tagen", rheinische Herbstbilder, Gedicht von L. Bauer, für Soli, Chor und Orchester componirt von Dr. J. Muck. Ouverture und 1. Finale aus dem „Nachtlager in Granada" von C. Kreutzer.)

Samstag, den 11., Abends präcis 8 Uhr — Hauptprobe mit Orchester im Saale.

Rhein- und Seesalm, Turbot, gewässerter Laberdan, Hechte von 1—10 Pfund, Karpfen 2c. bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Zur neuen Welt.

Donnerstag und Freitag:

Gebackene Fische,

wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Landwirthschaftliches Lesebuch

von

Dr. Friedrich von Tschudi.

Vom schweizerischen landwirthschaftlichen Vereine gekrönte Preisschrift.

4. verbesserte Auflage. Mit 61 Abbildgn.

Preis 45 kr.

Bei uns ist eingetroffen:

Karte von Württemberg, Baden und Hohenzollern nebst genauer Bezeichnung aller bis jetzt eröffneten Eisenbahnen, der neuen Gerichtseintheilung des Großherzogthums Baden u. s. f. Maaßstab 1 : 450,000 der natürlichen Größe. Preis 27 kr., nach Auswärts franco 28 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№100.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 9. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 5^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{25} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Gründonnerstag. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 46 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 21 Min. Monduntergang: 6 Uhr 32 Minuten. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Läßt sich die Grasmücke vor dem Ausschlag des Weinstocks hören, darf man auf reichen Weinwachs hoffen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 9. April.

In der hohen Politik macht sich die „stille Woche" geltend und Neuigkeiten von Belang sind nicht zu berichten. Nur Confiskationen und Verurtheilungen gehen ihren ungestörten Gang. Die „Frankfurter Zeitung" kam uns gestern Abends mit einem spaltenlangen leeren Raum zu. Ursprünglich stand auf diesem Raum ein Artikel über Bismarcks Aeußerung bezüglich der süd- und norddeutschen Freiheit. Daß er mit dieser Freiheit, die Norddeutschland vor dem Süden voraus haben soll, keinesfalls die Freiheit der Presse und der Rede gemeint hat, wollte wahrscheinlich durch die neueste Confiskation die preußische Regierung in Frankfurt recht deutlich beweisen, um allenfallsigen Mißverständnissen vorzubeugen.

In Berlin wurde gestern der Hochverraths-Prozeß gegen die Hannoveraner beendet. Der Staatsgerichtshof verurtheilte den Hauptmann Duering, den Schloßhauptmann Grafen Wedell, den Ritmeister Volger und die Lieutenants Hartwig, Poterre (?), Pawel-Ramming und Heise jeden in contumaciam zu 10jährigem Zuchthaus und zum Verlust der Ehrenrechte. Die Verhandlung gegen den Grafen Platen wird erst am 8. Juli stattfinden.

Das Zollparlament wird auf den 27. April einberufen werden, und soll in demselben einer der ersten Anträge der auf Diätenforderung sein.

Ein Vorfall, der sich in der Bukarester Kammer abspielte, gibt eine kleine Probe der Freiheit der Meinungsäußerung in dieser durch das Judengesetz berühmt gewordenen parlamentarischen Körperschaft. Ein auf Urlaub befindlicher Deputirter von der Opposition Voinov, sendete folgende Depesche an die Kammer ein: „Drei Hauptleute der Nationalgarde kamen zu mir und drohten, mich in Stücke zu hauen, wenn ich nicht das, was ich in der Kammer gesprochen habe, zurücknehme. Das ist die Freiheit, deren wir uns erfreuen." Der Deputirte Lehovary wollte, daß die Angelegenheit als dringlich behandelt werde. Auf das Andringen des Ministers Jan Bratiano wurde der Antrag Lehovary's aber abgelehnt und die Sache, als nicht auf der Tagesordnung stehend, abgewiesen! Die Proteste der Opposition wurden durch Geschrei erstickt. Am folgenden Tage sagte selbst ein Mitglied der Majorität der Kammer: Auf eurer Zunge habt ihr stets die Freiheit, in eurem Herzen aber die Tyrannei.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten beantwortete der k. Kriegsminister die vom Abg. Stenglein gestellte Interpellation dahin: daß der Gesetzentwurf über das militärische Strafrecht Ende Mai und jener über den militärischen Strafprozeß im Herbst vorgelegt werden wird.

Sodann wurde beim Etat des Ministerium des Innern die Position für Gesundheit mit 295,539 fl. genehmigt. Die Reorganisation des Veterinärwesens soll nach dem von der Kammer angenommenen Ausschußantrag in der Art in Angriff genommen werden, daß nun im Ministerium ein Thierarzt mit 1000 fl., an jeder Kreisregierung ein solcher mit 800 fl. aufgestellt wird. — Für Wohlthätigkeit (Beiträge an Armen- und Krankenanstalten, Waisenanstalten, Unterstützungsvereine ꝛc.) wurden 423,291 fl. bewilligt statt der von der Regierung geforderten 426,291 fl. — Den nächsten Gegenstand der Berathung bildete der Etat für die Gendarmerie. Abg. Dr. M. Barth stellte Anträge auf einfachere Bewaffnung und Bekleidung, auf Unterbringung der Mannschaft in disponiblen ärarischen Gebäuden und Verbringung der kranken Gendarmen in Zivilkrankenhäuser, Abg. Crämer auf Unterstellung des Gendarmeriekorps unter das Ministerium des Innern und auf Abschaffung der berittenen Gendarmen, insbesondere in München, weil sie kostspielig und unnütz seien. An der Debatte nahm u. A. Frhr. von Stauffenberg Theil, der den Anträgen Crämers beistimmt und besonders Absendung von Brigadiers in andere Staaten wünscht, dann der Abg. Stenglein, welcher die bisherigen tüchtigen Dienste der Gendarmerie anerkennt, und die militärische Organisation beibehalten will, wenn das Korps auch dem Ministerium des Innern unterstellt wird; ein reines Zivilinstitut wie in Sachsen könnte in Bayern nicht eingeführt werden. Die nächste Sitzung wird wegen der Osterfeiertage erst kommenden Mittwoch sein.

Aus Rosenheim bringt die „Abdztg." über die Excesse bei den Controllversammlungen weitere Berichte, in deren einem es u. A. heißt: Daß bei diesen Gelegenheiten zwei Aufhetzer auf der That ertappt wurden, mag für die Standesgenossen derselben eine nicht erfreuliche Nachricht sein, und behalte ich mir vor, genauere Daten hierüber in nächster Zeit zu bringen. Die Stimmung unter dem Landvolke ist eine so eigenthümliche, daß man, ohne schwarz zu sehen, von den künftigen Tagen eben nicht die angenehmsten Ereignisse zu erwarten haben wird. Sicherheitsstörungen und vor Allem bedrohliche Aeußerungen sind an der Tagesordnung. So wurde erst kurz in das Gendarmerielokal in Aibling durchs Fenster geschossen, auf die Schienen bei Eisendorf nächst Traunstein ein großer Stein gelegt, der jedoch glücklicher Weise von den Rädern der Lokomotive zermalmt wurde; in anderer Beziehung geht unter dem ganz unwissenden Theile des Volkes das Gerede, daß alle Fortschrittler zu dem Teufelsbunde der Freimaurer zählen und die Ausrottung derselben gerade keine große Sünde wäre ꝛc.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung:

Bekannt gegeben wurde eine Einladung des k. Dompfarramts zu dem am Donnerstag den 9. d. M. stattfindenden Hauptfeste der Dompfarrei. Auszahlung von 694 fl. 44½ kr. auf Erweiterung der Pleichacher Bocksgasse. Mehrere Grundbesitzer, von denen der obere Heidingsfelder Weg überackert wurde, erhalten die Aufforderung, den Weg in seinem früheren Zustande wieder herzustellen. Erlassung von ortspolizeilichen Vorschriften über die Beschau, dann die Aufbewahrung, das Ausmessen und Auswiegen von Nahrungsmitteln.

In der neuen Kirchhofs-Abtheilung sollen in Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit Grabdenkmäler und Grabsteine bis auf Weiteres nur mit besonderer magistr. Genehmigung aufgestellt werden dürfen. Ein Gesuch um Befreiung von Brunnengeld wird genehmigt. Für Ergänzung des Inventars des Leichenhauses wird die Summe von 100 fl. bewilligt. Die Kosten einer in der Maxschule vorgenommenen Reparatur werden auf die Stadtkasse übernommen. Eine hohe Regierungs-Entschließung, welche die von städt. Stiftungen bisher an das Waisenhaus gezahlten Beiträge von jährlich 470 fl. von 1868 an nachläßt, zugleich aber die Beiträge mehrerer allgemeinen Stiftungen an die hiesige Armenpflege um 400 fl. mindert, wird zunächst dem Armenpflegschaftsrathe mitgetheilt. (Schl. f.)

— Herr Distrikts-Rabbiner **Bamberger** erhielt dieser Tage nachstehendes huldvolle Schreiben: Euer Wohlgeboren! Die Trauerrede, welche Sie aus Anlaß des Hintrittes Seiner Majestät des Königs Ludwig I. gehalten, haben Seine Majestät unser allergnädigster König erhalten und eingesehen. Allerhöchstdieselben haben von den Gesinnungen treuer Anhänglichkeit an das Regentenhaus, welchen Sie in Ihrer Rede Ausdruck gaben, mit Befriedigung Kenntniß genommen und mir befohlen, Euer Wohlgeboren Allerhöchstderen Anerkennung kund zu thun. Indem ich diesen mir so angenehmen Auftrag erfülle, benütze ich diese Gelegenheit zur Versicherung meiner vollsten Hochachtung, womit ich bin Euer Wohlgeboren ergebener (gez.) Lipowsky, Minist.-Rath und Sr. Maj. des Königs Sekretär.

— **Freigabe der Rindfleisch-Taxe.** Auf Grund der allerhöchsten Verordnung vom 11. Mai 1865 „die Polizeitaxen für das Fleisch betr.“ und mit Rücksicht auf das am 1. Mai 1868 in Kraft tretende Gesetz vom 30. Januar 1868 „das Gewerbswesen betr.“ wird laut Ausschreiben der kgl. Regierung vom 1. Mai 1868 anfangend, für den ganzen Umfang des Regierungsbezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg die **polizeiliche Taxirung des Rindfleisches** jeder Gattung versuchsweise **aufgehoben** und die Regulirung der Fleischpreise der freien Concurrenz überlassen, wonach sich die Bestimmung, Bekanntmachung und Aenderung dieser Preise lediglich nach Art. 198 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches und der dazu erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften zu richten hat.

— **Erledigt:** Die kath. Pfarrei Rodenbach, B.-A. Lohr, Reinertrag 649 fl. 13½ kr. Die protest. 3. Pfarrstelle in Gunzenhausen mit dem damit verbundenen Subrektorate, Ertrag 1150 fl. 49½ kr.

— Der **Herriedner Wetterbeobachter** schreibt unterm 6. April: Unsere sonnigen Tage werden wieder eine Unterbrechung erleiden. Doch dürfte dieselbe nicht so bedeutend sein, da das Barometer in ganz Europa ziemlich gleichmäßig fällt und der erste Wassergehalt des schon gestern bei uns eingetretenen Aequatorialstromes auf seinem Wege vom atlantischen Meere her über den Continent durch den ungewöhnlichen Feuchtigkeitsbedarf der eben beginnenden Vegetation unterwegs aufgefangen wird, so daß nur allmählig auch bei uns Wolkenbildung und Regen entstehen kann.

— g. **Eine Biographie König Ludwig I.** Nach dem Tode des Königs erschien in der „Augsb. Postztg.“ eine Reihe von Artikeln, welche ein lebensvolles, durch viele und theilweise ganz unbekannte Details höchst interessantes Lebensbild Ludwig I. von Bayern entrollten. Diese Artikel sind nun als Separatabdruck zu einem hübschen Bändchen vereinigt im literarischen Institut von Dr. M. Huttler in Augsburg erschienen unter dem Titel: „König Ludwig I.; eine biographische Skizze von L. **Schönchen**.“ Außer den obigen Eigenschaften zeichnet sich die Skizze durch objektive unparteiliche Auffassung mancher heiklen Partie in des verstorbenen Königs Leben aus, und hebt mit besonderer Wärme die deutsch-patriotische Gesinnung desselben überall hervor. Das Buch wird von Jedem mit Interesse und nicht ohne Anregung gelesen werden, und wir empfehlen es unsern Lesern um so mehr, als der niedere Preis dessen Anschaffung leicht ermöglicht.

— **Prozeß Chorinsky.** Aus München wird geschrieben: Der Prozeß gegen den Grafen Chorinsky wird im Monat Mai vor den Geschworenen verhandelt werden; die Akten der seither geführten Untersuchung sind zur Thurmhöhe angeschwollen. Graf Chorinsky soll, wie man sich erzählt, seit geraumer Zeit von auffallendem Tiefsinne behaftet sein; seine nach der Straße hin gerichteten Fenster hat er mit dichten grünen Rouleaux und über diesen mit Vorhängen dicht verschlossen, so daß er von der Außenwelt auch gänzlich abgesperrt ist. Sonst stundenlang auf- und abschreitend, soll er jetzt fast ständig auf dem Sopha liegen, unbekümmert um Alles, was nach der Gefängnißhausordnung in seinem Zimmer um ihn vorgeht.

— Die Retourbillete auf den Ostbahnen werden von nun an in veränderter Form gefertigt und zwar derart, daß dieselben aus 2, durch Abreißen trennbaren Billethälften bestehen, deren eine zur Hinfahrt, die andere zur Rückfahrt benützt wird. Die Einnehmer versehen die neuen Retourbillete auf der für die Rückfahrt geltenden Hälfte, und zwar auf der Rückseite, mit dem Datumstempel. Die Conducteure coupiren die Billethälfte für die Hinfahrt bei Beginn der Hintour, die Billethälfte für die Rückfahrt bei Beginn der Rücktour. Auf der vorletzten Station der Hintour wird die Billethälfte für die Hinfahrt abgerissen und dem Reisenden abgenommen; auf der vorletzten Station der Rücktour wird die Billethälfte für die Rückfahrt eingezogen. Die neuen Retourbillete berechtigen die Reisenden, während der Fahrt auf einer Zwischenstation die Reise zu unterbrechen und mit einem anderen Zuge wieder fortzusetzen. Soferne hiebei auf einen Courierzug übergegangen werden will, sind die tarifmäßigen Ergänzungsbillete zu lösen.

— Der König hat dem **Kanzlei-Personal-Unterstützungs-Verein** für Bayern einen Beitrag von 300 fl. aus der Kabinetskassa bewilligt.

— Am **Münchner Hoftheater** wird die erste Aufführung der Wagner'schen „**Meistersinger von Nürnberg**“ den 10. Mai stattfinden. Von Münchener Kräften werden Frln. Mallinger, die Herren Kindermann, Fischer, Bausewein und von auswärtigen Herr Bachmann vom Hoftheater in Dresden, Herr Hölzel von Wien und Herr Schlosser von Augsburg mitwirken.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 8. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 193⅛ G., Staatsbahn 259½, Amerik. Bonds 75⅝/₁₆ bez., Steuerfreie Met. 50¹¹/₁₆ bez.

Heilbronn, 2. April. [Ledermarktbericht.] Bei dem gestern stattgehabten Ledermarkte, welcher zu kurz vor der bevorstehenden Frankfurter Ledermesse stattfand, war vorauszusehen, daß derselbe von Käufern und Verkäufern schwächer besucht wird, als der vorhergegangene, dennoch ging das Geschäft lebhaft von Statten.

Prima Wildoberleder und Zeugleder war sehr wenig am Platze, daher rasch vergriffen. Sohlleder war stärker zugeführt, als am letzten Markt, und waren die Käufer hierin etwas zurückhaltender, wozu theilweis auch mangelhafte Trocknung etwas beigetragen haben mag.

Schmal- und Kalbleder fand raschen Absatz, und scheint sich für Letzteres die Stimmung bessern zu wollen. Die Durchschnittspreise waren für Prima Wildoberleder 60—66 kr., Sekunda 45—54 kr., schweres Sohlleder 44—48 kr., leichteres 35—40 kr., Schmalleder 50—60 kr., braunes Kalbleder fl. 1. 42.—fl. 1. 56., Zeugleder 40—45 kr.

Verkauft und abgewogen wurden: 340 Ctr. 73 Pfd. Sohlleder, 434 Ctr. 34¾ Pfd. Schmalleder, 43 Ctr. 98 Pfd. Zeugleder, 112 Ctr. 65¼ Pfd. Kalbleder, zusammen 931 Ctr. 71 Pfd., und dafür ungefähr die Summe von fl. 83,000. umgesetzt. Nächster Ledermarkt Dienstag, den 19. Mai.

Briefkasten.

Unter den neuesten Mottos des „Volksboten“ finden wir u. A. folgenden Nothschrei aus **Würzburg**: „Lieber Volksbot', verschreib den Würzburgern ein Rezept, wie sie ein nicht kirchenfeindliches Tagblatt auf die Beine bringen können, denn die hier bestehenden machen es nachgerade im Dienste der Schulmeister gegen die Kirche gar zu bunt.“ (Das Recept wird leicht zu verschreiben sein, aber die Mixtur kann man nicht in der **Armenapotheke** haben.)

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 6. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Capt. F. Dreyer, welches am 26. März von Newyork abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 7 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 84 Passagiere und 550 Tons Ladung.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent für Bayern in Würzburg.

Telegraphischer Bericht, mitgetheilt von Hh. **Knorsch** in Würzburg, Spezialagent. Das Hamburger Postdampfschiff „Germania“ Capt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-Orleans am 25. März abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 15 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 65 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 310,430 Dollars Contanten und 68 Briefsäcke.

Todes-Anzeige.

Auswärtigen Verwandten und Bekannten diene hiemit zur schmerzlichen Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Maria Heckenlauer

nach schweren Leiden heute Morgen 5 Uhr das Zeitliche gesegnet hat.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. ds., Nachmittags 1 Uhr, statt.

Um stilles Beileid bitten

Kleinheubach, den 8. April 1868.

die trauernden Hinterbliebenen.

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [121

Bekanntmachung.

pr. 8/4.

Franz Kiesel, Bauer von Eisingen, hat sein gesammtes Grundvermögen veräußert, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Um nun den Schuldenstand desselben kennen zu lernen, werden alle Diejenigen, welche an Franz Kiesel eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag, den 20. April l. Js., früh 10 Uhr,

in der Amtskanzlei des unterfertigten k. Notars anzumelden.

Würzburg, den 7. April 1868.

Seuffert, k. Notar.

Verlag von Otto Wigand in Leipzig.

Die chemische

Technologie

als Leitfaden bei Vorlesungen an Universitäten, technischen Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht für Chemiker, Techniker, Verwaltungsbeamte, Apotheker und Gerichtsärzte.

Von

Dr. Johannes Rudolf Wagner,

Professor in Würzburg.

Siebente,

unter Berücksichtigung der Ergebnisse der internationalen Industrieausstellung zu Paris des Jahres 1867 verbesserte und vermehrte Auflage mit 289 Holzschnitten.

$52\frac{1}{2}$ Bogen. Lex.-8. brosch. 3 Thlr. 10 Ngr.

Ausser den zunächst betheiligten Schulen, Technikern etc. ist diese siebente Auflage noch besonders wichtig für Verwaltungsbeamte, Apotheker, Gerichtsärzte, sowie Aerzte überhaupt.

Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung: [26

Neue practische

Fechtschule

auf

Hieb und Stoss

sowie auf

Stoss gegen Hieb und Hieb gegen Stoss.

Durch 30 Figuren-Tafeln veranschaulicht

von

J. B. Montag,

Lehrer der Fechtkunst.

Preis fl. 1. 21.

☞ Von allen neueren Fechtbüchern eines der Besten.

Die beigegebenen Illustrationen sind durchaus correct und tragen viel dazu bei, den Selbstunterricht in dieser schönen Leibesübung zu erleichtern.

Allerliebstes Gebetbuch

in kleinem Format, mit vorzüglichem Inhalt und sehr klarem Druck.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dür

(Domcapitular in Würzburg, Verfasser des „Ewigen Versöhnungsopfers")

Lobet den Herrn!

Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus.

Mit bischöfl. Approbation u. 5 Stahlstichen.

Würzburg 1867. 472 Seiten auf feinem Velinpapier. Preis 1 fl. oder 18 Sgr. Elegant in Leinen geb. 2 fl. oder $1\frac{1}{3}$ Thlr., in Kalblederband fl. 3. 24. oder 2 Thlr.

Todtenscheine,

das Buch (96 Exemplare) zu 24 kr., sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Schulgasse.

Gold-Course. Frankfurt, 8. April.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelt fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29½ — 30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Ullmann & Strauss.

Unser Lager in

Kleiderstoffen, Chales, Jacquettes, Mantillen und Beduinen

bietet zu den allerbilligsten Preisen die größte Auswahl und halten dasselbe hiermit empfohlen

Ullmann & Strauss.

Aechten Emmenthaler, prima Waare, feinsten Limburger, Ramadour=Käse empfiehlt billigst

Wilhelm Lemm,
Eichhornstraße.

Fluide impériale, vorzügliches Mittel, die Haare in 20 Minuten braun oder schwarz zu färben, per Etuis 1 fl. 45 kr.,

Comprimirte Rosen-Pomade in Blechdosen à 21 kr.

empfiehlt

3a] **Carl Bolzano.**

Holzversteigerung.

pr. 6/4.

Das unterfertigte Domainenamt versteigert am
Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,
in verschiedenen Distrikten des Reviers Kimbach
ca. 55 Stück kieferne Stämme,
40 Hundert kieferne Hopfen-, Bohnen- rc. Stangen,
200 Klafter „ Scheit-, Prügel- und Stockholz,
58 Hundert „ Wellen
öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft im Distrikte Haardt stattfindet.

Wiesentheid, den 6. April 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Domainen=Amt.
Wiener.

[2b

Vermiethung. In freundlichster, lebhafter Lage der Stadt, nicht zu ferne vom bayer. Eisenbahnhofe, ist **auf 1. Mai ds. Js., neuhergerichtet,** ein **Verkaufsladen** nebst Cabinet im Zusammenhange mit einer **Wohnung,** Alles gut heizbar, thunlichst billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Stagel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Neue lustige und vollständige Jagdkunst sowohl von denen Vögeln als auch andern Thieren. Bestehend in V Theilen; darinnen im

I. Von allerhand Garnen, Netzen, Lock=Vögeln und allerhand anderen darzu dienlichen Präparatorien.
II. Vom Vogelstellen im Felde und auf'm Wasser, als von Reb-hünern, Wachteln, Staaren rc.
III. Von denen Waldvögeln, wie nemlich mancherlei Art Vögel im Walde zu fangen.
IV. Von denen Falcken, wie solche zum Vogel- und Haasen=Fangen abzurichten, und deren vielfältige Krankheiten zu curiren und zu präserviren seyn; Und im Anhang oder
V. Eine zuverlässige Unterrichtung von denen hohen und niedern Jagden und von allerhand Wildprets=Natur und Eigenschaften, samt vielen sonderbaren und probatesten Jäger=Künsten und anderen Gebräuchen.

Nebst sehr vielen Figuren auch mit einem vollkommenen Register versehen von Caspar Schrödern P. M. Frankfurt und Leipzig 1722.

Das Werk ist sehr selten und äußerst werthvollen Inhalts. Preis fl. 2. 42.

Café Schwanhäusser.

Heute und morgen, Charfreitag, verschiedene Sorten

gebackene Fische,

wozu ergebenst einladet

Gg. Schwanhäußer.

In der **Wolz'schen Brauerei** ist ein geräumiges **Lokal** mit Möbeln an eine geschlossene Gesellschaft zu vermiethen. [2a

---

Ein junger gelber **Pinscher** männlichen Geschlechts wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein braver Junge kann die
Schlosserprofession
erlernen. Näheres im 4. Distrikt Nr. 120.

Verstorbene.

Dor. Waldvogel, Huberspflegpfründnerin, 74 J. alt. — Joh. Gerhard, Bergmann, 87½ J. alt. — Anna Clarissa Thurm, 1 J. 8 M. alt. — Elisa Stürmer, Büttnermeistersgattin, 56 J. alt. — Mathäus Kuhn, Metzgermeisterskind, 16 W. alt. — Marg. Birling, Schuhmachermeisterskind, 11 M. alt.

Fremden-Anzeige.

(8. April.)

(Adler.) Kfite.: Schlingloff a. Hanau, Helbig a. Chemnitz, Künstle a. Gmünd, Memmert a. Stuttgart u. Etzel a. Mannheim. Gastw. Kreß m. Fam. a. Wertheim.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Lang aus München, Weiß a. Augsburg, Lohner a. Hanau u. März a. Mainz.

(Schwan.) Kfite.: Heller a. Berlin, Heinemann a. Erfurt u. Lange a. Cöln. Bez.=Rath Helzheim a. Mannheim. Fabr. Löschmann a. Plauen.

(Württ. Hof.) Kfite.: Goldstein, Hensel und Levi a. Berlin, Emmerich a. Elberfeld, Stellwag a. Frankfurt, Hermanns a. Rheydt u. Treß a. Apolda. Anwalt Rustern a. Freiburg. Flügeladjutant Bar. v. Ellerichshausen u. Gutsbes. Bar. v. Ellerichshausen a. Stuttgart.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 6/4.

Die Verleihung des v. Wagner'schen Künstler-Stipendium in Würzburg pro 1871/75 betr.

Vermöge letztwilliger Verordnung des in Rom verlebten kgl. bayer. Akademie-Direktors Dr. Johann Martin von Wagner aus Würzburg kommt an einen jungen Maler aus Franken, damit sich solcher in seinem Kunstfache in Italien und besonders zu Rom weiter ausbilden könne, auf die Dauer einer vierjährigen Periode, und zwar pro 1. Oktober 1871 bis ultimo September 1875, ein Stipendium im jährlichen Betrage von 900 bis 1000 Gulden süddeutscher Währung nach folgenden Vorschriften zu verleihen:

1) Der Bewerber muß, gleichwie auch seine beiden Eltern, aus der ehemaligen fränkischen Provinz Bayerns, d. h. aus demjenigen Landestheile des Königreichs gebürtig sein, welcher die Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg sammt den zu denselben im Jahre 1786 gehörig gewesenen Distrikten umfaßt.

2) Er muß sich dem Kunstfache der Malerei ergeben haben, und vom 1. Juli heurigen Jahres an gerechnet drei Jahre hintereinander je eine Probearbeit aus diesem Fache nach einem hiefür von der kgl. bayer. Akademie der Künste aufzustellenden Thema liefern, welche spätestens bis zum Schlusse des betreffenden Jahres (30. Juni 1869, 1870 und 1871) bei dem Direktorium der bezeichneten Akademie einzureichen ist.

3) Derjenige der jedesmaligen Bewerber, dessen Probearbeit für das einschlägige Jahr von der Akademie als die gelungenste befunden wird, hat dieselbe der kgl. bayer. Universität zu Würzburg für das dortige von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überlassen, dafür aber sofort aus dem von Wagner'schen Stiftungsfond eine Entschädigung von Einhundert Gulden in Geld, oder, wenn er es vorzieht, in einem diesen Betrag, einschlüssig der Prägekosten, im Werth gleichkommendes Medaillon anzusprechen.

4) Das Stipendium selbst aber soll demjenigen Bewerber zu Theil werden, dessen dreijährige Probearbeiten im Ganzen genommen im Verhältniß zu jenen seiner Mitbewerber von der Akademie als die besten erachtet werden.

Die Verleihung wird auf den Grund des schriftlichen Gutachtens derselben von dem unterfertigten Universitäts-Senat, zugleich unter Festsetzung der jährlichen Betragsgröße des Stipendium, ausgesprochen.

Wer sich bei dem Ausspruche der Akademie oder des Universitäts-Senats nicht beruhigen zu können glaubt, kann gegen denselben binnen der nächsten 14 Tage, nachdem solcher Ausspruch am Anschlagbrette der Akademie angeheftet worden, den Recurs an das kgl. bayer. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergreifen, welcher bei dem unterfertigten Senate einzureichen kömmt.

5) Der mit dem Stipendium Beliehene muß sich während der ganzen vierjährigen Stipendiumperiode in Italien und besonders zu Rom aufhalten und im Laufe dieser Zeit auch ein ausgezeichnetes Kunstwerk seines Fachs, und zwar ein Oelgemälde von mittler Größe und historischen oder landschaftlichen Inhalts verfertigen, welches er dann gleichfalls, und zwar unentgeltlich, der k. Universität dahier für das v. Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum abzulassen hat.

6) Dem Stipendiaten werden aus dem oben (ad 3) bezeichneten Stiftungsfonde auch die Kosten seiner Hinreise nach Rom mit einer Aversalsumme von Zweihundert Gulden südd. Währung, und, sofern er unmittelbar nach dem Schluß der Stipendiumperiode sofort nach Deutschland zurückkehren wird, auch die Kosten dieser Rückreise mit dem gleichen Aversal-Geldbetrag vergütet.

Aus demselben Fond werden aber auch zugleich die Transportkosten für die Hersendung des ad 5 bezeichneten größeren Kunstwerkes sowohl, als auch für jene der ad 2 erwähnten gelungensten jährlichen Probestücke bestritten.

Als Thema für die erstjährige Probearbeit hat nunmehr bereits die kgl. Akademie festgesetzt:

„Eine Zeichnung, Moses vertheidigt Jethro's Töchter am Brunnen" (Buch Mos. II. Cap. 2.).

Gleichzeitig mit der spätestens mit 30. Junius 1869 zu bewerkstelligenden Ablieferung dieser Probearbeit an das Direktorium der Akademie in München hat der betreffende Künstler bei dem unterfertigten Universitäts-Senate unmittelbar und unter Beifügung seines Curriculum vitae sowohl als der legalen Nachweise über seinen und seiner beiden Eltern Geburtsort seine Bewerbung schriftlich zur Anzeige zu bringen.

Die Themate für die beiden übrigen Probearbeiten werden rechtzeitig vor dem Beginne des betreffenden Probejahres sowohl am Anschlagbrette der kgl. Akademie zu München als auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 3. April 1868.

Königl. Universitäts-Senat.

Hoffmann,
R. V.

3c] Kölbel.

Bekanntmachung.

pr. 7/4.

Der Bürger und Oekonom Adam Hofmann jung von Wiesentheid hat sich unter die Curatel seiner Ehefrau Anna Barbara, geb. Müller, dahin gestellt, daß er ohne deren Genehmigung lästige Verträge irgend einer Art nicht abschließen kann.

Wiesentheid, den 6. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3b

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 101.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 10. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
" Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 6^{15} PZ.
" Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
" München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
" Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{48} GZ.
" Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{32} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{20} GZ.
" Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{41} PZ.
" München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
" Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Charfreitag. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 48 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 28 Min. Monduntergang: 7 Uhr 3 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Der März am Schwanz, der April ganz, der Mai neu halten selten treu.

Geschichtskalender: 1854. Die Westmächte England und Frankreich erklären Rußland den Krieg. 1864. Erzherzog Max von Oesterreich nimmt die Mexikaner-Krone an.

Telegraphischer Bericht
der N. Würzb. Ztg.

h. **München,** 10. April. Der Minister des Innern v. Hörmann hat an die Kreisregierungen Directiven über das Verhalten der Verwaltungsbeamten erlassen, welche gewissermaßen ein Programm des Gesammtministeriums enthalten. In verschiedenen Volksschichten herrsche bedauerliche Unklarheit über Regierungsabsichten, die Aufgabe der Beamten sei in der Uebereinstimmung mit den Regierungsanschauungen begründet; **Beamte müssen die Regierungsmaßregeln unterstützen oder aus dem Dienste ausscheiden;** energisches Vorgehen wurde anbefohlen.

Aus einem Theil des heutigen Morgenblattes wiederholt.

Die bayerische Gendarmerie.

Würzburg, 10. April.

Ueber dieses in den letzten Jahren vielbesprochene Institut verhandelte vorgestern die Kammer der Abgeordneten bei Gelegenheit der Etatsberathung für den Sicherheitsdienst. Als von allgemeinem Interesse theilen wir aus der Debatte Einiges ausführlicher mit:

Die Gendarmerie soll nämlich in Zukunft vom Geschäftskreise des Kriegsministeriums getrennt, dagegen in Betreff ihrer Organisation ihren militärischen Charakter beibehalten, nur die hauptstädtische Gendarmerie soll in ein Civildienstinstitut umgewandelt werden, ganz der Polizeidirektion untergeordnet sein. Indeß finanzielle Erwägungen haben davon abgehalten, ein desfallsiges Projekt schon für die 9. Finanz-Periode vorzulegen.

Frhr. v. Stauffenberg spricht aus, daß die Leistungen unseres Gendarmeriekorps ausgezeichnete sind. Kaum in einem andern Lande habe sich das Verhältniß der Gendarmerie schwieriger gestaltet als in Bayern. Wir haben 2396 Gendarmen, Preußen hat nur 2000, also um 400 weniger als Bayern. Das sei eine traurige Ziffer, um so trauriger, wenn man bedenkt, daß bei uns die Zahl der Gendarmen keine übermäßige ist. Eine Hauptursache dieser hohen Ziffer sei die, daß bei uns der Sinn für Gesetzlichkeit so wenig verbreitet ist. Da diese ausgezeichneten Leistungen der Gendarmerie bei der gegenwärtigen Organisation erzielt wurden, sei es sehr bedenklich, die Gendarmerie in ein Civilinstitut umzuwandeln, zumal die Gendarmerie als Civilinstitut theuerer sei, wie als Militärinstitut. Man sagt, zur Inspektion brauche man keine Offiziere, das könnten die Bezirksamtmänner auch; allein Redner ist der Ueberzeugung, daß Jemand ein recht tüchtiger Verwaltungsbeamter sein kann, aber noch lange kein Inspektor der Gendarmerie ist. Die letzten Vorgänge hätten schlagend bewiesen, wie gefährlich es sei, die Gendarmerie ganz den Civilbehörden zu unterstellen. Wenn aber die Gendarmerie in ein Civilinstitut umgewandelt wird, müsse sie doch ihren militärischen Charakter und ihre militärische Organisation beibehalten. Die Organisation, wie sie jetzt vorgeschlagen ist, kann Redner nicht billigen; die gegenwärtige Gendarmerieschule genüge nicht; die Brigadiers sollte man in auswärtige mustergiltige Institute schicken, damit sie sich im Sicherheitsdienste ausbilden. Auch sollte man sie zu Officieren avanciren lassen.

Abg. Stenglein meint: Die Inspektionen sollten nicht durch Offiziere, welche immer ein größeres Gewicht auf die militärischen Exercitien, als auf den Sicherheitsdienst legen, vorgenommen werden, sondern durch bewährte Beamte. Daß wir viele Gendarmen haben, sei richtig, allein eine Verminderung könne nur dann eintreten, wenn der Sinn für Gesetzlichkeit in der Bevölkerung mehr Platz greift und wenn sich das Publikum daran gewöhnt, die öffentl. Organe in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen.

Dr. Ruland erklärte gleichfalls, daß die Gendarmerie Alles leistet, was man von ihr erwarten könne, sowohl was die Wirksamkeit als das Betragen betrifft, und legte dar, daß das Volk in Bayern auch nicht schlechter sei, als in andern Ländern, namentlich sei der Pöbel in Berlin schlimmer als bei uns.

Hr. Minister v. Hörmann: Die Frage der Reorganisation für Gendarmerie sei eine entschieden wichtige. Bezüglich der Organisation gebe es 3 Systeme: das erste sei, daß die Gendarmerie vollkommen unter dem Kriegsministerium steht, und daß ihre Dienstleistung von den Civilbehörden nur auf dem Requisitionswege in Anspruch genommen werden kann. Diese Art der Organisation haben die Kammern als ungenügend erkannt; hätte es also die Regierung beibehalten, so hätte sie den Gesammtbeschluß der Kammern ganz unberücksichtigt lassen müssen. Ein zweites System sei die Unterordnung der Gendarmerie unter die Civilbehörden; diese Institution habe entschiedene Vorzüge, allein der Einführung dieser Art der Organisation seien die erheblichsten Bedenken entgegengetreten. Es sei schon bemerkt worden, daß die bei uns bestehenden eigenthümlichen Verhältnisse es sehr bedenklich erscheinen lassen, die Gendarmerie ganz der Civilbehörden zu unterstellen; Redner will auch nicht untersuchen, ob der Berliner Pöbel oder der Münchener Pöbel süßer oder saurer zu verdauen ist, allein schon die Rücksichten auf den Kostenpunkt hätten geboten, die Umwandlung der Gendarmerie im ganzen Lande in ein Civilinstitut zu unterlassen. In Sachsen komme ein Mann des dort bestehenden Civilinstituts jährlich auf 791 fl. zu stehen, während bei uns ein Gendarm jährlich nur 5'1 fl koste. Ein anderes Bedenken gegen die Einführung des Civilinstituts sei gewesen der Mangel an Subjekten, die man für das Civilinstitut verwenden kann.

(Schluß folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. April.

In Ermangelung anderer augenblicklich brennender Fragen greift Herr Emil Girardin, der Redakteur der „Liberté“, welcher bekanntlich alle Tage eine neue Idee hat, zurück auf das alte und doch immer wieder neue Thema: Krieg oder Friede? In der Dienstagsnummer seines Blattes läßt er sich also vernehmen: „Auf die Frage: Bekommen wir Krieg? antworten die Menschen: Nein! die Verhältnisse: Ja! Wer wird nun schließlich Recht behalten, die Menschen oder die Verhältnisse? Das Echo antwortet: Die Verhältnisse!“

Dies heißt denn doch die Frage leichtfertig abrakeln in einer Zeit, wo die Verhältnisse, tiefer aufgefaßt, durchaus für den Frieden und nur einzelne Leute, z. B. in Frankreich der Kriegsminister und höhere Officiere, kriegslustig sind. Kann denn Frankreich Krieg führen bei so gänzlich zerrütteten Finanzen, wenn es nicht muthwillig dazu provocirt wird? Und kann denn Preußen Krieg wollen, so lange die deutsche Einheit noch nicht fest begründet und organisirt ist? Kann England einen europäischen Krieg wünschen oder Oesterreich, das so viel mit sich zu thun hat, dazu verlocken oder Rußland jetzt dazu drängen wollen? Die europäische Lage ist friedlich; die Chauvinisten in Paris, die Franzosenfresser in Deutschland sind für den Krieg und werden bei allen, denen das stehende Heer nicht groß genug werden kann, wenn vielleicht keine Zustimmung, aber doch die Neigung vorfinden, sich einreden zu lassen, die Politik der zwei Kanarienvögel, die einander todt singen, sei die beste Politik: wenn der Nachbar 600,000 Mann auf dem Budget habe, so müsse man mindestens 100,000 Mann mehr aufstellen.

Was Frankreich anbetrifft, so hat das Kaiserthum, wenn es wirklich der Friede gewesen wäre, es jetzt zu büßen, daß es die Milliarden, welche die materielle Wohlfahrt des Landes erheischte, für doppeltes Tuch', Chassepots und unglückliche Expeditionen zum Fenster hinausgeworfen hat. Eine Regierung, welche dem socialistischen Utopien als Rückstoß ihre Existenz zu danken hatte, mußte den volkswirthschaftlich begründeten Bedürfnissen vor Allem genügen; statt dessen wurde ein nach alt legitimistisch spanischem Zuschnitte geordneter Hofstaat begründet, eine Militärwirthschaft wie unter dem Czaaren Nikolaus etablirt, kurz, blind autokratisch gewirthschaftet. Jetzt fängt selbst eine Majorität, die stark als Mitschuldige betheiligt ist, an, schwierig zu werden und nun sollte die Zeitepoche zu einem europäischen Kriege für das Empire angebrochen sein und diese Wendung sollte in den Verhältnissen begründet sein?

Gegen die obigen Auslassungen des Hrn. Girardin, dessen Kriegskessel wieder einmal überkocht, ist auch ein Friedensartikel des offiziösen „Constitutionnel“ gerichtet. Derselbe sagt: „Trotz der häufigen friedlichen Versicherungen der Regierung fahren mehrere Journale fort, den Krieg wegen der Bewaffnung für unvermeidlich zu erklären. Diese Vorsichtsmaßregeln waren jedoch durch die Haltung der benachbarten Staaten geboten. Die Regierung hätte eine große Verantwortlichkeit auf sich genommen, wenn sie nicht ihre Anstrengungen vermehrt hätte, um Frankreich auf der Höhe aller Ereignisse zu halten. Aber daraus schließen zu wollen, daß Frankreich den Krieg will oder gar sich vorbereitet, ihn zu erklären, ist ein sonderbarer Trugschluß. Je mehr Frankreich gut bewaffnet ist, desto weniger wahrscheinlich ist ein Krieg, denn das Gleichgewicht der Kräfte in Europa garantirt den Frieden“ — aber auch, setzen wir hinzu, den Ruin!

Die „France“ zeigt die bevorstehende Abreise des Prinzen Napoleon nach Italien, Stuttgart, München, Wien und Konstantinopel an.

Die in österreichischen Dingen immer gut unterrichtete Franz. Corresp. meldete gestern, daß der Papst sich nicht absolut verwerfend über die österreichischen Reformen geäußert habe. Heute will das „Mem. diplom.“ (eine übrigens nicht sehr zuverlässige Quelle) wissen, Rom habe sogar die Nothwendigkeit der Einführung des neuen Ehegesetzes in Oesterreich anerkannt. — Dagegen schreibt der römische Correspondent des „Univers“: Der päpstliche Nuntius werde an dem von revolutionären Strömungen fortgerissenen Wiener Hof nicht länger mehr bleiben.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Gegen die Führung einer Firma von einem Bank- und Wechselgeschäfte Seitens der hiesigen Kaufleute Th. Thomasius und des Ph. Wüstefeld besteht keine Erinnerung. Das Verehelichungsgesuch des hiesigen Insassen Georg Vollner mit der ledigen Gartenwirthstochter Marg. Feineis von hier wurde bewilligt; desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Zimmergesellen Albrecht Eberlein mit Magd. Heußler von Tauberbischofsheim. Sergeant Nikolaus Gutmann von Romers erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Philippine Ehrmann von hier; desgl. Gärtner Kilian Zippelius von hier erhielt die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Buhl von Dettelbach. (Schl. f.)

— Eine hiesige Correspondenz, deren Nachrichten übrigens, wie wir aus eigner Erfahrung wissen, mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, will wissen, daß vom 1. Mai an der klerikale Preßfond in Würzburg ein neues täglich erscheinendes Blatt herausgeben wird. Ueber den Redakteur verlaute noch nichts Gewisses.

— s. Der hiesige Bürgerverein, welcher immer mehr der Sammelpunkt der Bürgerschaft zu werden verspricht, behandelte am vorgestrigen sehr zahlreich besuchten Gesellschaftsabend einen Gegenstand von gewiß allgemeinem Interesse. Da nämlich durch das neue Gewerbegesetz die bisherigen Gewerbevereine aufgehoben werden und die dermaligen Vereinsgenossen über die Verwendung des vorhandenen Vermögens zu beschließen haben, so wurde der Wunsch geäußert, daß dasselbe zur Errichtung einer Stiftung für arbeitsunfähig gewordene Gewerbsgehilfen bestimmt werden möge, nachdem unter den zahlreichen städtischen Stiftungen sich gerade für derartige Hilfsbedürftige keine befindet. Der ausgesprochene Gedanke fand allgemeine Zustimmung und wurde sofort durch Acclamation ein Ausschuß aus den Herren Friseur Beyer jun., Gerbermeister Michael Dorsch, Kaminkehrer Hauer, Glashändler Mangold und Schreinerm. Karl Ostberg gebildet, um über dessen Verwirklichung mit den Betheiligten ins Benehmen zu treten. Wir wünschen recht sehr, daß die desfallsigen Verhandlungen nicht erfolglos bleiben, denn eine so vernünftige und wohlthätige Stiftung wird, wenn auch ihr Vermögen anfangs gering sein sollte, gewiß in Kurzem sich vieler Zuflüsse durch Geschenke und Vermächtnisse erfreuen und vielfachen Segen verbreiten. Die Mitglieder der betreffenden Gewerbevereine werden sich hiedurch ein hohes Verdienst erwerben, wogegen das Vereinsvermögen nutzlos im Sand zerränne, wenn es in kleinen Beträgen an die Vereinsglieder vertheilt würde.

— Der preußische General-Lieutenant A. v. Goeben hat eine Darstellung des Treffens bei Kissingen am 10. Juli 1866 des bedeutendsten Gefechtes des Main-Feldzuges, erscheinen lassen. Der bayerische General-Quartiermeisterstab wird demnächst die von ihm bearbeitete Geschichte jenes Feldzuges veröffentlichen, und auch die Kriegsoperationen des frühern 8. deutschen Armeekorps werden noch in authentischer Form zur öffentlichen Kenntniß kommen, so daß der 1866 in Westdeutschland geführte Krieg allseitig erörtert werden wird.

In Traunstein wurde am Mittwoch ein Opfer des Tumultes vom 28. März, Herr Revierförster Kracher, unter der allgemeinen Theilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Es ist dies der von einem Burschen mit der Aeußerung: „da ist auch so eine kgl. Hauben!“ durch einen Schlag mit einer Eisenstange über den Kopf Verwundete; obwohl diese Verletzung wahrscheinlich nicht alleinige, so war sie doch die unmittelbare Ursache des raschen Todes des so geachteten Beamten. Von Seite der Aufrührer scheint der als „Major“ bezeichnete Rädelsführer von seinen erhaltenen Verletzungen kaum mehr gesunden zu können.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	29 fl. — kr.	28 fl. 12 kr.	25 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Korn	24 fl. 9 kr.	23 fl. 52 kr.	23 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 36 kr.	16 fl. — kr.	Gef. 1 fl. 5 kr.
Haber	9 fl. 45 kr.	9 fl. 13 kr.	8 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 12 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reys — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 9. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 191½. Staatsbahn 259, Amerik. Bonds 75⁹⁄₁₆—½ bez. u. G.

Filz- und Seidenhüte

in neuester französischer Form empfiehlt

2a] **M. Wirsching.**

Bekanntmachung.

pr. 9/4.

Nach allerhöchster Verordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten frei, bei der zur Reluitions-Anlage bestimmten gemischten Commission vor Beginn ihrer Verhandlungen seine etwaigen Reclamationen zu Protokoll zu geben.

Diesem nach wird bekannt gegeben, daß die unterfertigte Commission

Donnerstag, den 16. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

zusammentritt, um die Anlage jener Reluenten des hiesigen Landwehr-Regiments zu beschäftigen, welche seit länger angelegt und ihre jährliche Reluenzquote bereits ein- oder mehrmal bezahlt, oder auch gegebenen Falles deren Zahlung verweigert haben und über einen vermeintlich zu hoch gegriffenen Reluenz-Ansatz reclamiren wollen.

Alle diese Reluenten müssen daher an dem besagten Tage früh zwischen 9 und 11 Uhr im Sitzungssaale des Stadtmagistrats erscheinen und ihre Reclamation zu Protokoll geben, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 10. April 1868.

Die allerh. angeordnete gemischte Reluitions-Anlage-Commission.

Der rechtsk. Bürgermeister: Dr. Zürn. — Der k. Landwehr-Regiments-Commandant: Graf v. Spreti, Oberst.

Bekanntmachung.

pr. 7/4.

Der Bürger und Oekonom Adam Hofmann jung von Wiesentheid hat sich unter die Curatel seiner Ehefrau Anna Barbara, geb. Müller, dahin gestellt, daß er ohne deren Genehmigung lästige Verträge irgend einer Art nicht abschließen kann.

Wiesentheid, den 6. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3c

Mobiliar-Versteigerung.

pr. 8/4.

In der Verlassenschaft des Georg Roth von Eßfeld werden am

Mittwoch, den 15. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Roth'schen Hause 2 Pferde, 1 Fohlen, 3 Kühe, 3 Kalben, 2 einjährige Raupen, 2 Schweine, Geflügel, 1½ Schäffel Gerste, 1½ Schäffel Weizen, 7 Schäffel Haber, 5 Ctr. Klee, 2 Schober Kornstroh, 3 Schober Weizenstroh, 7 Schober Gerstenstroh, 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Egge, Bauereigeschirr, sowie Mobiliarschaft gegen Baarzahlung verstrichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Eßfeld, den 7. April 1868.

Breunig, Vorsteher.

Mailändischer Haarbalsam.*)

Briefliche Nachrichten über die außerordentliche Wirksamkeit dieses Balsams, wie die folgende, sind seit 34 Jahren zu Tausenden eingegangen.

Herr **Hermann Höttger**, Kunsthändler in Münster, gab nachstehenden höchst interessanten Bericht:

„. . . . . Soeben war ein Herr Hofrath **Ziegler** bei mir und verlangte wiederholt Haarbalsam, welchen ich ihm nicht geben konnte, weil ich erst wieder eine Sendung von Ihnen erwarte. Dieser Herr ist 74 Jahre alt, trägt seit 20 Jahren eine Perücke, und jetzt hat er auf den Gebrauch Ihres Haarbalsams den ganzen Kopf voll junger Haare, die im Wachsen zunehmen und schon 1½ Zoll lang sind. Mit Wendung der Post sehe ich Haarbalsam entgegen, damit dieser Herr mit dem Fortgebrauch nicht so lange aussetzen muß x.

Hermann Höttger.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen zu 30 kr. bei

3a] **Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg,
und **Carl Bolzano** in Würzburg.

Steinkohlen-Zeche

verein. Louisenglück bei Witten an der Ruhr, bekanntlich eine der ausgezeichnetsten Ruhrkohlen für Oefen- und Kesselheizung.

Als Vertreter obiger Zeche für Süddeutschland beliebe man sich wegen Preisaufgabe und Bestellungen zu wenden an

3b] **Eduard Lejeune** in Frankfurt a/M.

Liedertafel

Sonntag, den 12. April:

Produktion

unter gütiger Mitwirkung vieler geehrten Damen, Künstler, Dilettanten und des Theater-Orchesters

im Schrannensaale.

Anfang ½8 Uhr.

(Programm. Ouverture „die Abencerragen" von Cherubini. Arie aus der „Favorite" von Donizetti. „Aus Roland's Tagen", rheinische Herbstbilder, Gedicht von L. Bauer, für Soli, Chor und Orchester componirt von Dr. J. Muck. Ouverture und 1. Finale aus dem „Nachtlager in Granada" von C. Kreutzer.)

Samstag, den 11., Abends präcis 8 Uhr — **Hauptprobe** mit Orchester im Saale.

Für Brauereibesitzer!

Eine **Doppeldarre**, 22' lang, 19' breit, wird wegen Anschaffung einer größeren Darre billig verkauft und kann täglich, noch im Betriebe befindlich, eingesehen werden. Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Krackhardt
3a] in Schweinfurt a. M.

In der Wolz'schen Brauerei ist ein geräumiges **Lokal** mit Möbeln an eine geschlossene Gesellschaft zu vermiethen. [2b

Theater-Anzeige.

Montag, den 13. April. 4. Vorstellung im 10. Abonn. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, Costüm und Ballet.

Anfang der Vorstellung um 7 Uhr.

Dienstag, den 14. April. Mit aufg. Abonn. Zum Benefice des Herrn Capellmeisters Weißheimer. **Johann von Paris.** Kom. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Die Prinzessin von Navarra: Fr. Ott.

Johann von Paris: Herr E. Schmitt aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten.

Die Direktion.

Verstorbene.

Metzger, Kuhn, Lackirerskind, 1 J. alt. — Pauline Seubert, Heizerskind, 14 M. alt. — Marg. Gößmann, led. Taglerin, 64 J. alt. — Jos. Joh. Blank, Spenglermeisterskind, 1¼ J. alt. — Gg. Köhler, Bautechnikerskind, 3 T. a. — Joh. Mann, Gerichtsdienerskind, 13 M. alt.

Fremden-Anzeige.

(9. April.)

(Adler.) Kflte.: Quilling a. Frankfurt, Bose a. Stuttgart, Widmann a. Nürnberg, Schömberg a. Wien u. Weiß a. Barmen. Notar Reinhardt a. Gemünden. Rent. Senchoy a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kaufmann m. G. a. Stuttgart, Kaufmann a. Laupheim u. Schmidt a. Nürnberg. Bauführer Bauer a. Gunzenhausen. Gutsbes. Sauls a. Hersfeld.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Cervatto a. Vicenza, Becher a. Niederlauer und Schmied a. Mittelstreu. Capuziner Hartmann a. Arnstadt. Lehrer Braun a. Traunstein.

(Schwan.) Hotelier Becker a. London. Kfm. Emmerich a. Frankfurt. Assessor Aumüller m. G. a. Kissingen.

Beicht- & Communionzettel

werden schnellstens u. billigst angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Geld-Course. Frankfurt, 9. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 58. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Francsstücke fl. 9. 28½—29½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 102.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 11. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{30} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{15} GZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{55} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Charsamstag. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 30 Min. Monduntergang: 7 Uhr 37 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Auf nassen April folgt trockener Juni.

Geschichtskalender: 1713. Utrechter Friedensschluß, welcher den spanischen Erbfolgekrieg zwischen Ludwig XIV. auf der einen, und Deutschland und England auf der andern Seite beendigte. 1854. Beginn des orientalischen Kriegs.

Die bayerische Gendarmerie.

Würzburg, 11. April.

(Schluß.)

Die Regierung habe daher das System ergriffen, wornach der Schwerpunkt der Leistungen der Gendarmerie in die Hände der Sicherheitsbehörden gelegt wird, die militärische Organisation im Corps aber erhalten bleibt. Man habe das einen Zwitterzustand genannt, allein die Regierung habe eben, da die Einführung des Civilinstituts vorerst unterbleiben muß, zwischen zwei Zwitterzuständen zu wählen gehabt. Der neue sog. Zwitterzustand sei jedenfalls besser als der frühere. Dem Antrag Crämers, die Gendarmerie auch in Bezug auf Disciplin dem Ministerium des Innern zu unterstellen, trat Redner entgegen; diesem Antrag könnte die Regierung nicht entsprechen. Wollte man die Officiere dem Ministerium d. J. unterstellen, so bekäme es eben keine Officiere und woher im Augenblick den Ersatz nehmen? Der Gedanke, bewährte Sicherheitsbeamte als Lehrer des Gendarmeriedienstes aufzustellen, soll berücksichtigt werden, doch könne Redner nicht bestimmt zusagen, ob er auch die betreffenden Sicherheitsbeamte findet. Die Bezirksamtmänner, denen die Inspektion über die Gendarmerie übertragen werden soll, könnten die stramme Disciplin, welche nothwendig ist, nicht üben. Ungehörigkeiten würden dadurch, daß die Gendarmerie bezüglich der Disciplin dem Kriegsministerium unterstellt bleibt, nicht entstehen. Bisher war der Verkehr zwischen beiden Ministerien stets ein dienstfreundlicher und Redner wird diesen Verkehr zu erhalten trachten. Auch dafür werde das Ministerium sorgen, daß die Inspektionen in entsprechender Weise vorgenommen werden. Neben den angesagten Inspektionen müssen auch unangesagte Inspektionen vorgenommen werden. Diese Kette der Inspektionen würde aber zerrissen, wenn 3 Stabsofficiere gestrichen würden, wie der Ausschuß will. Reißt die Kammer das eine Glied aus der Reorganisation heraus, so könne er (Redner) die Verantwortlichkeit nicht übernehmen, daß die Organisation, wie sie beabsichtigt ist, eine gedeihliche wird; diese Verantwortlichkeit müsse er dem Hause zuwälzen.

Die angeregte Frage der Begründung eines besonderen Pensionsinstituts für Gendarmerie, sowie der Wunsch des Frhrn. v. Stauffenberg, tüchtige Gendarmen und Brigadiers ins Ausland zu schicken, verdienten alle Beachtung; die Freude des Redners wäre aber noch größer, wenn die beiden Herren auch sogleich die Gewährung eines Beitrages, resp. Reisestipendien aus Staatsmitteln beantragt hätten. Berittene Gendarmerie sei auf dem Lande nur in sehr dünn bevölkerten, ebenen Gegenden gut; in gebirgigen und dicht bevölkerten Gegenden sei sie nutzlos; dagegen brauche man in München berittene Gendarmen zur Aufrechthaltung der Ordnung bei verschiedenen öffentlichen Aufzügen. Die beantragten Wünsche bezüglich einer zweckmäßigeren Bekleidung der Gendarmerie, bezüglich der Unterbringung derselben in ärarialischen Gebäuden und im Falle der Erkrankung in Civilspitälern, werden einer entsprechenden Würdigung unterzogen werden. Redner schloß mit der Bitte, die Kammer möge der Regierung alle diejenigen Mittel bewilligen, welche zur Durchführung des Organisationsplanes erforderlich sind.

Dr. Völk glaubt, es sei nicht nothwendig, daß die Gendarmerie bezüglich der Disciplin den Militärbehörden unterstellt bleiben müsse; die Grenzzollwache sei auch militärisch organisirt, stehe nicht unter dem Kriegsministerium und leiste auch Gutes. Redner tadelt, daß bei den Inspektionen so viel Gewicht auf die militärische Uebung gelegt, und daß der Gendarm nach der Zahl der Anzeigen, die er macht, qualificirt wird. Durch so zahlreiche Anzeigen, die sich später oft als haltlos erweisen, würden nur recht viele Arbeiten und Kosten veranlaßt. Ferner tadelt Redner, daß der Gendarm, wenn er mit Arrest gestraft wird, oft 20 Stunden weit mit gepacktem Tornister ins Gefängniß wandern muß, daß die Gendarmerie so sehr mit Vielschreiberei geplagt wird, denn die sogenannten Treffen, welche bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen unnöthig seien, sowie die unzweckmäßige Kleidung und Armatur. Der glänzende Tschako, das Messingwerk, das rothe Tuch scheinen gerade dazu gemacht zu sein, daß man den Gendarmen in recht weiter Entfernung schon sieht, mancher Spitzbube mit gutem Auge erkenne einen Gendarm an dem Glanz des Tschakos schon auf eine halbe Stunde. — Hiemit war die allgemeine Debatte geschlossen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 11. April.

Da der gestern bereits durch ein Telegramm signalisirte **Erlaß des Ministeriums des Innern** gleichsam ein **Programm des Gesammtministeriums** ist, so werden unsere Leser den Wortlaut des höchst wichtigen Aktenstückes nicht entbehren wollen, den wir daher in Folgendem mittheilen:

„Staatsministerium des Innern.

Die k. Staatsregierung hat sich über die Grundsätze und Anschauungen, von welchen sie in den Fragen der äußeren und inneren Politik ausgeht, bereits wiederholt auf das Unzweideutigste ausgesprochen.

Dieselbe hat zu erkennen gegeben, daß sie die Selbständigkeit des Königreichs in jeder Richtung zu erhalten bestrebt ist. Loyale Erfüllung der mit Preußen eingegangenen Verträge, Vermeidung jeder undeutschen Politik, vertragsmäßige Ordnung derjenigen Beziehungen, in welchen die Interessen Bayerns mit den Interessen der deutschen Gesammtheit zusammenfallen und eine gemeinsame Behandlung erheischen, hat sie als die Mittel bezeichnet, mit welchen sie dieses Ziel zu erreichen und zugleich Bayern vor einer unheilvollen Isolirung zu bewahren bestrebt ist. Daß sie den **Eintritt des Königreichs**

Morgen erscheint kein „Anzeiger."

in den Norddeutschen Bund nicht beabsichtige noch anstrebe, hat sie offen und fest erklärt.

Ueber die Absichten der k. Staatsregierung in den Fragen der inneren Politik lassen die zahlreichen und bedeutungsvollen Gesetzentwürfe, welche sie den Kammern des Landes zur verfassungsmäßigen Mitwirkung vorgelegt hat, keinen Zweifel obwalten.

Hebung und Förderung der geistigen und politischen Bildung des Volkes, Erkräftigung und Neubegründung des materiellen Wohlstandes, Entwicklung der freien Bewegung des Individuums und der im Staate bestehenden korporativen Elemente, Stärkung der Widerstandskraft des Landes sind die Ziele, welche sie mit Ernst ins Auge gefaßt hat, und nach Kräften zu erreichen bestrebt ist.

Trotz der Offenkundigkeit und Unzweifelhaftigkeit dieser Bestrebungen hat sich gleichwohl bei den jüngsten Wahlen der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlamente, sowie bei sonstigen Vorgängen der neueren Zeit in verschiedenen Schichten des Volkes eine bedauerliche Unklarheit über die Auffassungen und Absichten der k. Staatsregierung geltend gemacht.

Die k. Staatsregierung ist sich wohl bewußt, daß diese Erscheinung vor allem in der Entstellung wurzelt, welche für Parteizwecke als zulässig erachtet wurde und im reichlichen Maße zur Anwendung gekommen ist. Sie kann und darf sich aber auch nicht verhehlen, daß die Haltung eines Theiles ihrer eigenen Beamten hiezu beigetragen hat.

Die k. Staatsregierung ist erfreut, konstatiren zu können, daß die überwiegende Mehrzahl des bayerischen Beamtenstandes auch bei dieser Gelegenheit die bei diesem Stande schon wiederholt erprobten Eigenschaften der Pflichttreue und des dienstlichen Taktes an den Tag gelegt hat. Sie glaubt sich aber auch der Erwartung hingeben zu dürfen, daß es für diejenigen, welche in jüngster Zeit in dieser Hinsicht zu wünschen übrig gelassen haben, nur der Hinweisung auf die Gesichtspunkte, von welchen die k. Staatsregierung in Beurtheilung des Verhaltens der Beamten ausgeht, bedarf, um für die Zukunft die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse zu verhüten. Was der jüngsten Vergangenheit nach dieser Richtung angehört, will die k. Staatsregierung mit Rücksicht auf die ungewohnte und neue Bewegung, welche durch das ganze Land gegangen ist, auf sich beruhen lassen.

Die k. Staatsregierung ist weit davon entfernt, dem Beamtenstande Vorschriften für seine politischen oder kirchlichen Ansichten machen, oder dort, wo ihm die Theilnahme an öffentlichen Wahlen zukömmt, die Persönlichkeiten, welchen er sein Vertrauen zu schenken hat, vorzeichnen zu wollen. Sie ist in keiner Weise gemeint, denjenigen Beamten, welche durch die auf sie fallende Wahl Mitglieder gesetzgebender Körper werden, die freie Meinungsäußerung irgend beschränken zu wollen. Sie will auch keinen servilen Beamtenstand; sie erachtet es vielmehr als das Erforderniß eines gesunden Staatslebens, daß die Beamten sich ihren Obern gegenüber in pflichttreuem Freimuthe über die Lage und über die Bedürfnisse des Landes äußern und ihre Bedenken gegen beabsichtigte oder bereits ausgeführte Regierungsmaßregeln aussprechen.

Die k. Staatsregierung kann und wird aber auf der andern Seite in keiner Weise zugeben und dulden, daß die Beamten sich nach außen von der in ihrer ganzen Stellung und Aufgabe begründeten Solidarität mit den Interessen und Anschauungen der k. Staatsregierung förmlich lossagen, daß sie sich an Agitationen und Demonstrationen gegen die letztere und gegen die bestehenden Gesetze offen oder mit Geltendmachung des durch ihre dienstliche Stellung gewonnenen Gewichtes betheiligen, daß sie von ihren individuellen politischen oder kirchlichen Anschauungen die Berechtigung ableiten, den ihnen obliegenden Vollzug von Gesetzen, Verordnungen oder sonstigen Vorschriften abzuschwächen oder gar zu unterlassen.

Beamte, welche sich dem möglicherweise zwischen diesen Anforderungen ihrer dienstlichen Stellung und ihren individuellen Anschauungen entstehenden Zwiespalte nicht unterwerfen zu können glauben, haben keine andere Wahl, als aus dem Beamtenstande auszuscheiden. So lange sie aber demselben angehören, müssen sie sich den Anforderungen ihrer dienstlichen Stellung mit vollster Pflichttreue und unbedingt unterwerfen, und vernachlässigen sie solche, so muß gegen sie im Interesse der Autorität und des eigenen Wirkens der k. Staatsregierung mit voller Energie disziplinär vorgegangen werden.

Es ist im höchsten Grade wünschenswerth, daß über diese Gesichtspunkte besonders in dem vor allem als Organ der Staatsregierung in Betracht kommenden Beamtenstande der inneren Verwaltung vollständige Klarheit herrschend werde, und sieht sich deßhalb das k. Staatsministerium des Innern veranlaßt, der k. Regierung (dem k. Regierungspräsidium) hiemit den Auftrag zugehen zu lassen, dieselben sämmtlichen Beamten und Bediensteten, dann Staatsdienstaspiranten der Bezirksämter (Kreisregierungen) gegen speziellen Eröffnungsnachweis eindringlich ins Gedächtniß zu rufen, und für den Fall, daß wider Erwarten eine Außerachtlassung dieser Gesichtspunkte in der Zukunft eintreten und insbesondere in dienstlichen Angelegenheiten ein Parteistandpunkt von einzelnen Seiten geltend gemacht, oder eine offene mit den Anschauungen der Staatsregierung im Widerspruche stehende Parteiagitation nach irgend einer Richtung getrieben werden sollte, gegen die betreffenden Beamten und Bediensteten bei eigener Verantwortung mit vollster Energie auf dem Disziplinarwege vorzugehen, sonach alle in dieser Hinsicht etwa stattfindenden Vorkommnisse und Einschreitungen ungesäumt dem k. Staatsministerium des Innern speziell zur Kenntniß zu bringen.

München, den 9. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

v. Hörmann."

Wie der gestrige „Volksbote" meldet, ist zum Referenten des Schulgesetzentwurfes in der Reichsrathskammer Herr Bischof Dinkel ernannt. Darnach kann über das Schicksal des Gesetzes in der ersten Kammer kein Zweifel sein.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 11. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 7. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Schluß.) Musikus G. M. Forster von Keilburg erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher unter dem Vorbehalt der Transferirung seiner Militär-Kaution. Ad. Winheim von Gambach, Schuhmachermeister, erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß. Gertraud und Barbara Hößling von Karlstadt erhielten eine Licenz zur Korbflechterei. Ein Gesuch um Ertheilung einer Licenz zum Mägdeverdingen wurde wegen getrübten Leumunds der Gesuchstellerin abgewiesen. Die Ruhenderklärung des Joh. Keupp auf sein Droschkenfuhrwerk soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt, als: das des Bäckermeisters Tremmel, das des Architekten und Baumeisters Buchner, das des Zimmermeisters Körber, des Metzgermeisters Burger, des Kaufmanns Wüstefeld und des Lammwirths Ziegler. Zwei Baugesuche wurden abgewiesen.

— x. Aus Volkach schreibt man uns: Eine hiesige Correspondenz in der Dienstags-Nummer Ihres Blattes bezeichnet die Scheune des Bezirksamtes als zum Landwehr-Zeughaus bestimmt. Wäre doch Schade um das massive, fast neue Gebäude, wenn es nur Gewehre und Säbel aufnehmen sollte, die man ebenso gut und vielleicht besser wo anders, z. B. auf den Böden des Rathhauses unterbringen könnte! Da sind in Volkach bezüglich dieser Scheune ganz andere Wünsche laut geworden. Wer das freundliche Städtchen mit seiner herrlichen Lage und Umgebung schon besucht hat, dem wird gewiß der hohe, im höchsten Grade unschöne, dem oberen Theile der Hauptstraße in der Nähe der Post Sonne, Licht und Luft raubende, z. B. als Frohnveste benützte Thurm aufgefallen sein und resp mißfallen haben. Er soll in seinem Innern so baufällig sein, daß es wiederholt Inhaftirten gelang, aus demselben zu entfliehen; er ist nichts weniger als ein der Erhaltung würdiges Baudenkmal; bedingt, wie erwähnt, offenbare Nachtheile bezüglich der Salubrität — wäre es da nicht fast ein Werk der Nothwendigkeit, diesen Thurm abzubrechen und statt seiner die mehrfach erwähnte Bezirksamts-Scheune zur Frohnveste und Gerichtsdieners-Wohnung einzurichten? Die Baukosten würden sicherlich aus dem Erlös für die Materialien des alten Thurmes erzielt werden, die Stadt Volkach selbst aber dadurch nur sehr gewinnen.

Möge dieser Vorschlag ein geneigtes Ohr finden!

— [Schuldienstesnachrichten.] Dem Schullehrer Georg Renn zu Westheim wurde, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Uchenhofen, Bezirks Haßfurt, übertragen; ferner wurde der Schullehrer J. Schüßler von Oberwaldbehrungen temporär, und der Schullehrer Chr. Ambach von Dieterswind wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit seinem Ansuchen entsprechend bleibend in den Ruhestand versetzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 11. April. Auf unserer heutigen, mit 60 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 27 fl. 15 kr. bis 30 fl. — kr., Korn 24 fl. — kr. bis 24 fl. 45 kr., Gerste 15 fl. 36 kr. bis 16 fl. 15 kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen 18 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Linsen 17 fl. 50 kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 27 — 28 kr., Schmalz 32 kr., Eier 11—12 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. — 1 fl. 12 kr., Kartoffel die Metze 26 kr.

Geld-Course. Frankfurt, 9. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

pr. 7/4.

Holzversteigerung.

Im kgl. Hofgarten werden
Dienstag, den 14. April l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
11 Stück bis 30'' Durchmesser haltende Ahorn-, Maßholder- und Aspen-Abschnitte, sowie 1 Nutzholz-Stock
öffentlich versteigert und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Würzburg, den 6. April 1868.

Königl. Hofgärtnerei Würzburg.
Heller, k. Hofgärtner. [2b

Alexandersbad,

Wasserheil-Anstalt bei Wunsiedel
[im Fichtelgebirg.

Die durch sehr schöne und gesunde Lage, vortreffliches Wasser, zweckmässige Einrichtung und rationelle ärztliche Behandlung bekannte Anstalt wird Mitte Mai eröffnet. — Der Eisensäuerling und Ziegenmolken unterstützen in geeigneten Fällen die Kur. — Mit dieser Saison tritt Herr Dr. Cordes aus Lübeck mit in die ärztliche Leitung ein. — Nähere Auskunft sowie Prospecte durch

6b] **Dr. Pfeiffer.**

Gegen Erkältung,

sowie **Katarrhen, Rheumatismen, Diarrhöen, Entzündungen** sind als **bestes Präservativ** nach den Zeugnissen sehr bewährter Herren Aerzte, von der Ausstellungs-Jury in Paris ehrend erwähnt, die **Unterkleider** (Jacken, Leibbinden und Hosen) aus:

Gesundheits-Crepp.

Dieser Stoff, ein Gewebe von Seide, Wolle und fil d'eccosse, kraus und elastisch, dem Körper locker anliegend, durch eine beständige Friction die Thätigkeit der Haut befördernd, ist dem Flanell bedeutend vorzuziehen, da er die Ausdünstung leicht durchläßt.

Herr **Strähl-Siebenmann** in **Zofingen** (Schweiz) hat mir den Verkauf dieser Unterkleider für den hiesigen Platz übertragen und empfehle ich diesen Artikel zur geneigten Ansicht und Abnahme.

F. J. Schmitt.
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse

Harmonie.

Morgen und übermorgen (Sonntag und Montag) von 10 Uhr Vormittags an
Doppel-Märzenbier
vorzüglicher Qualität aus dem vormaligen Hofbrauhause dahier.

Zu zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Gesellschaftsmitglieder ergebenst ein

A. Bär,
Wirthschaftspächter.

Hutten'scher Garten.

An beiden Osterfeiertagen gutbesetzte
Harmoniemusik,
verbunden mit Carrousselvergnügungen für die liebe Jugend, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

An den beiden Osterfeiertagen:
Große Production
von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Anfang 3 Uhr.

Am Dienstag, den 14. ds.:
Septett,
wozu ergebenst einladet

Johann Freieis.

Ein **Commis**, mit den besten Referenzen versehen, sucht bis Anfangs Mai seine Stelle zu verändern. Gefl. Offerte unter Chiffre D. 266 besorgt die Expedition d. Bl. [3a

Café Büttner.

Morgen, Sonntag:
Märzen-Bier,
wozu ergebenst einladet

J. G. Büttner.

Zur neuen Welt.

An den beiden Osterfeiertagen:
Gutbesetzte
Harmoniemusik.
Hiezu ladet freundlichst ein

J. A. Wadenklee.

Neue Anlage.

An den beiden Osterfeiertagen, von früh an, ausgezeichnetes
Münchener Lagerbier,
wozu ergebenst einladet

G. Neugebauer.

Soeben erschien im Verlage der Kranzfelder'schen Buchhandlung in Augsburg und ist vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

König Ludwig I. von Bayern.
Eine biographische Skizze
von
L. Schönchen.
Preis 36 kr.
Per Kreuzband franco 40 kr.

Blaue Glocke.

An den beiden Osterfeiertagen, von früh 10 Uhr an:
Erlanger
Bock
nebst Bockwürsten, wozu ergebenst einladet

Heinrich Fellmann.

Café Vitus.

An den beiden Osterfeiertagen, von früh 10 Uhr an:
Münchener
Salvator,
wozu ergebenst einladet

Vitus Schmitt.

Bekanntmachung.

In dem von Aufseß'schen Studienseminar zu Bamberg ist ein von dem verlebten geh. Obermedizinalrath Dr. J. L. v. Schönlein gestifteter Freiplatz erledigt, dessen Wiederbesetzung dem unterfertigten Stadtmagistrate zusteht.

Die Verleihung erfolgt an einen in Würzburg geborenen dürftigen, befähigten und würdigen Gymnasialschüler; bei Nichtvorhandensein eines solchen kann auch ein Schüler der 3. oder 4. Klasse der Lateinschule Berücksichtigung finden.

Bewerber haben ihre Gesuche, mit Geburts-, Armuths- und Studienzeugniß gehörig belegt, bis zum 30. April l. Js. einzureichen.

Würzburg, den 31. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ein treues, braves Mädchen, das sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zu einem Kinde nach Nürnberg auf Ostern oder 1. Mai gesucht. Näh. 3. Distr. Nr. 65.

Ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Schmiedegeselle findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung als **Heizer** auf der **Kunstmühle Tückelhausen.**

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kflte.: Schmitt a. Cöln, Starke a. Leipzig, Boschen a. Bremen, Peters a. Hamburg u. Krusemann a. Worms. Regor. Lamarche a. Paris.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Korndörfer a. Schwarzenbach, Albert a. Frankenthal, Schneider aus Hanau u. Holländer a. Bremen. Priv. Stegmeyer a. Speyer. Revierf. Ultsch m. Br. aus Hof. Baron v. Zobel a. Giebelstadt. Dr. Koch a. Laichingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Mußoch a. München, Emmert a. Frankfurt, Koch a. Mainz, Jäger a. Augsburg u. Schimmer a. Hof. Frau Müller m. S. aus Nürnberg. Ingen. Müller aus München.

(Schwan.) Kflte.: Leymer a. Frankfurt, Ehlis a. Remscheid, Keller a. Nürnberg u. Schuhmacher a. Wachenheim. Fabrkt. Süßengut mit Schw. a. Burgkundstadt. Prof. Regelsberger a. Zürich.

Englische Velveteens

für Damen- und Herren-Jacquettes, schwarz und braun, empfiehlt

Carl Bolzano.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 270,135 Thlr. 13 Sgr. 2 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben **zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen überaus hagelreichen Jahre, in welchem auf je die 6. Police Entschädigung gewährt wurde, sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, den 6. April 1868.

Die Haupt-Agentur:
Heinrich Knorsch.

sowie die Agenten in:

Würzburg: Walter, Kommissionär.
" Georg Sauer, kgl. Malzaufschläger.
" Gustav Reiner.
Abtswind: G. Döblinger, Oekonom.
Aub: M. Hartung, Kaufmann.
Bütthardt: F. L. Eck, Gerbermeister.
Dettelbach: S. Kreuz, Seiler.
Donnersdorf: L. Rambour, Kaufmann.
Eibelstadt: A. Hünnerkopf, Bäckermeister.
Erbachshof: J. Stumpf, Oekonom.
Erlach: P. Schleicher, Lehrer.
Gerolzhofen: K. Spies, Maurermeister.
Giebelstadt: L. Beischl.r, Bader.
Karlstadt: Ph. Keßler, Kaufmann.
Kitzingen: Th. Beck, Seiler.
Kitzingen: F. Börger, Kaufmann.
Mainbernheim: C. A. Späth, Kfm.
Marktbreit: G. C. Gärtner, Kfm.
Oberschwarzach: M. Rambour, Kfm.
Ochsenfurt: J. B. Volkert, Kfm.
" P. Metzger, Bäckermeister.
Prichsenstadt: S. Probst, kgl. Expeditor.
" Ch. Schmidtkontz, k. Wegmeister.
Rimpar: G. Zürtlein, Maurermeister.
Röttingen: G. C. Seubert, Kaufmann.
Stadtschwarzach: M. Stock, Bader.
Thüngersheim: A. Sitzmann, Lehrer.
Veitshöchheim: W. Schäfer, Zimmermeister.
Volkach: A. Heilmann, Kaminkehrer.

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatze.

3a]

Café und Restauration Zorn.

Ich bringe hiemit zur ergebenen Anzeige, daß in meinem Lokale ein gutes **Billard** aufgestellt ist, und empfehle dasselbe zur gefälligen Benützung.

An beiden Osterfeiertagen, von früh 10 Uhr an, vorzüglicher **Erlanger Bock mit Bockwürsten.**

Hiezu ladet ergebenst ein

Georg Zorn.

Bekanntmachung.

pr. 10/4.

Der Mühlbesitzer Johann Georg Schmitt von Steinach läßt durch den Unterzeichneten

Freitag, den 17. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Reß'schen Wirthshause zu Steinach sein Mühlanwesen zu Steinach, bestehend aus einer Mühle an der Premich mit 3 Gängen und ständiger Wasserkraft, dann circa 8 Morgen Aeckern, Gärten und Wiesen, unter günstigen Bedingungen versteigern.

Münnerstadt, den 8. April 1868.

Zeißner, k. Notar.

Maschinenöle und Fette.

Nebst den schon seit Jahren von den **ersten technischen Autoritäten** als das beste und vorzüglichste anerkannte **Prima-Maschinenöl** (feiner als Olivenöl) führe nun auch eine billigere Sorte: sogen. **Vulkanöl**, säurefrei (ein gereinigtes Mineralöl), ferner: **Knochenöl** und **consistentes Maschinenfett,** welche den Herren Fabrik- und Maschinenbesitzern billigst empfehle.

Gg. Ph. Wolpert
am Schenkhofe.

In eine Wirthschaft

wird ein Hausjunge gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Theater-Anzeige.

Montag, den 13. April. 4. Vorstellung im 10. Abonn. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, Costüm und Ballet.

Anfang der Vorstellung um 7 Uhr.

Dienstag, den 14. April. Mit aufg. Abonn. Zum Benefice des Herrn Capellmeisters Weißheimer. **Johann von Paris.** Kom. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Die Prinzessin von Navarra: Fr. Ott.

Johann von Paris: Herr C. Schmitt aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten.

Die Direktion.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Badermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 103. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 13. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{50} PZ.	1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{20} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{58} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{33} GZ. 9^{55} KZ.	12^{44} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{53} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Ostermontag. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 53 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 25 Min. Monduntergang: 9 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Auf Tiburti sollen die Felder grünen.

Geschichtskalender: 1590. Brillenmacher Janson in Miltenberg erfindet das Mikroskop. 1849. Die Deutschen erstürmen die Düppler Schanzen im 1. Dänenkrieg.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. April.

Bayerische Blätter, darunter namentlich die „Augsburger Postzeitung“, haben einzelne Stellen aus einer Entschließung veröffentlicht, welche am 21. März d. Js. von den k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen an die sämmtlichen k. Regierungspräsidenten im Betreffe der Agitation gegen den Gesetzentwurf über das Volksschulwesen ergangen ist. Die „Südd. Pr.“ veröffentlicht nun den Wortlaut dieses Erlasses (nicht zu verwechseln mit dem vorgestern mitgetheilten). Es heißt darin u. A.: „Es liegen einzelne Wahrnehmungen vor, welche die Annahme rechtfertigen, daß von Seite einzelner Geistlichen bei Ausübung ihres Amtes die gesetzlichen Grenzlinien zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt, welche durch die Verfassung gezogen sind, keineswegs immer beachtet, und daß von Seite des Lehrstandes in den Volksschulen selbst bei Ertheilung des Unterrichts die vorwürfige Angelegenheit dazu mißbraucht wurde, verkehrte Vorstellungen bei der Jugend und deren Aeltern hervorzurufen, und das Ansehen der Regierung herabzusetzen. Solchen Vorgängen ist durch geeignetes Benehmen mit den kirchlichen Oberbehörden und durch entsprechende Anweisung der Bezirksämter wie der Schulaufsichtsbehörden zu begegnen, und ist nach Umständen gegen Lokal- und Distrikts-Schulinspektoren, welche ihre amtliche Stellung in der bezeichneten Weise mißbrauchen sollten, auf dem disciplinären Wege vorzugehen, oder, wo solches geboten, deren Enthebung zu veranlassen.“

Ein Correspondent der „Allg. Ztg.“ schreibt unterm 7. April aus Oberbayern, daß er jetzt bestimmt wisse, daß die bei der Control-Versammlung in Rosenheim bekanntlich vorgekommenen Eidesverweigerungen auf Rechnung eines Geistlichen zu schreiben sind. Wohl hat hiedurch der Betreffende die Strafen des Art. 135 des Strafgesetzbuchs verwirkt, allein diese wohlverdiente Strafe ist am Ende das Wenigste, die Hauptsache bleibt immerhin der Umstand einerseits, daß nun das Untersuchungsgericht greifbare Anhaltspunkte für die wirkliche Entstehungsursache der Excesse gewonnen hat, andrerseits die beklagenswerthe Erscheinung, daß unter den so schweren Folgen eines derartigen Gebahrens zumeist Unschuldige zu leiden haben. (Ob wohl der Herr Erzbischof von München wegen vorstehender Behauptungen gegen diesen Correspondenten der „Allg. Ztg.“ auch Klage erheben wird?)

Anläßlich der Beschimpfungen, welche eine kürzlich vom „Volksboten“ veröffentlichte Münchner Anti-Schulgesetz-Adresse gegen den Schulgesetzreferenten Pfarrer Gelbert aus Landau enthielt, sind von letzter Stadt zwei Adressen, die eine von Protestanten, die andere von Katholiken abgegangen, die dem allseitig geachteten und verehrten Manne volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Adresse der Katholiken sagt u. A.: „Als Bewohner der Stadt Landau, deren Bevölkerung abhold dem konfessionellen Hader, in bürgerlicher Eintracht lebt, halten die ehrfurchtvollst unterzeichneten Katholiken gegenüber der „Volksboten“-Adresse sich verpflichtet, vor hoher Kammer Zeugniß abzulegen, daß Herr Pfarrer Gelbert ein friedliebender, duldsamer, wohlwollender Mann von tief religiösem Gemüthe — von den Bewohnern Landau's, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, geliebt und verehrt wird.“

Die Leistungen des Staats für den katholischen Cultus sollen nach den Vorschlägen des Ausschusses für ein Jahr der IX. Finanzperiode 1,411,042 fl. betragen. Darunter befindet sich die Position von 185,023 fl. für Aufbesserung des Einkommens der gering dotirten katholischen Pfarrstellen. Vor einigen Jahren wurde bekanntlich das Minimal-Einkommen der Geistlichen auf 700 fl. erhöht, was von Seiten des Staates einen Mehraufwand von 96,690 fl. erforderte und später auf 800 fl., was nur durch einen Zuschuß der Staatskasse von 199,690 fl. ermöglicht wurde. Diese Aufbesserung sollte keineswegs eine Congrualerhöhung für die zu gering dotirten Pfarreien bilden, da die kgl. Staatsregierung eine Verpflichtung hiefür nicht anerkennt. Die Erhöhung wurde blos als eine facultative Gehaltszulage zur Ermittlung einer standesgemäßen Lebensstellung für den Pfarrclerus beschlossen.

„Es ist hienach“, heißt es im Referate des Abg. Feustel, „kein Zweifel, daß diese Zulage jeden Augenblick wieder entzogen werden kann. Ja es würde sich fragen, ob die heutigen Finanzverhältnisse des Staates nicht Grund genug böten, die für diesen Zweck von der Staatsregierung für ein Jahr der IX. Finanzperiode verlangte Summe von 185,023 fl. nicht mehr zu bewilligen. Als man die Bezüge der Geistlichen auf 700 und beziehungsweise 800 fl. brachte, ging man offenbar von der Erwägung aus, daß es die Billigkeit verlange, die bisherigen Bezüge zu erhöhen. Letztere wurden theilweise zu gering befunden. Wenn diese Annahme damals richtig war, so ist sie auch heute nicht minder richtig. Die Willigung wird aus denselben Gründen zu erfolgen haben, aus denen sie damals erfolgte. Daß inzwischen durch die allgemeinen politischen Ereignisse auch in unserem Vaterlande eine feindselige Spaltung der politischen Parteien entstanden ist, daß die katholische Geistlichkeit und namentlich die jüngeren Geistlichen sich in einer Weise an politischem Parteitreiben betheiligten und betheiligen, welche sehr mit der Würde und Bedeutung des Amtes in Widerspruch steht, welche sehr stark dazu herausfordert, nur das Recht, keine weitere Rücksicht walten zu lassen, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Aber nicht minder richtig wird die Voraussetzung sein, daß der Kampf nur verbittert werden kann, wenn heute eine Willigung verweigert wird, welche man vor wenig Jahren als auf der Billigkeit beruhend anerkannte. Die Verweiger-

ung würde in ihrer Wirkung auch viele Unschuldige treffen, denn zur Ehre der Geistlichkeit muß anerkannt werden, daß sie sich selbst vielfach von dem wüsten und leidenschaftlichen Treiben der Gegenwart abwendet, und daß die Verantwortung für solches weniger den niederen Clerus, als diejenigen trifft, die ihre Macht dazu mißbrauchen, um eine solche Bewegung hervorzurufen, wie wir sie täglich gewahren, oder welche es dulden, daß sie überhaupt besteht. Es darf ferner daran erinnert werden, daß die protestantische Geistlichkeit sich ganz ferne hält, und es würde ein schweres Unrecht gegen dieselbe sein, wenn man sie, was bei einem abweisenden Beschlusse doch nicht vermieden werden könnte, in Mitleidenschaft zöge. Berichterstatter ist daher der Meinung, die beantragte Summe zu bewilligen." (Die Leistungen des Staates für den prostantischen Kultus betragen 600,227 fl., worunter 185,023 fl. für Aufbesserung gering dotirter protestantischer Pfarreien.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. April.

— Ein in dieser vorgerückten Jahreszeit hier äußerst seltenes Vorkommniß hat manche projektirte Osterfestfreude gründlich verdorben. Samstag Abend und Sonntag hatten wir ununterbrochen dichten Schneefall. Wir hatten uns zuvor bereits seit Wochen des herrlichsten Frühlingswetters zu erfreuen gehabt; am vergangenen Mittwoch zog ein heftiges Gewitter über unsere Gegend und zündete der Blitz in Völkershausen bei Münnerstadt eine Scheune an, welche nebst einer daneben stehenden verbrannte; seit diesem Gewitter ist windiges, naßkaltes Wetter eingetreten. — Die vielen bereits in grünem Laub und farbigen Blüthen prangenden Bäume und Sträucher im Hofgarten und auf den Glacis-Anlagen gewährten, mit Schnee bedeckt, einen interessanten Anblick. Auf den Strassen blieb der Schnee zwar nicht liegen und von den Dächern rutschte er während der wärmeren Tageszeit in Lawinen nieder, die manchen festtägigen Cylinder in die Gefahr des Angetriebenwerdens brachten — doch lag er auf im Freien stehenden Gartenbänken gestern Nachmittag vier Zoll hoch und hatte in einem Privatgarten einen fast armsdicken Baumast geknickt.

— Hr. Kapellmeister Weisheimer hat zu guter Letzt der Opernsaison noch Boieldieus Johann von Paris einstudirt und wird diese hübsche Oper morgen Abend zu seinem Benefice zur Aufführung bringen, welche durch die Mitwirkung des Hrn. Emil Schmitt in der Titelrolle und der Frau Otto als Prinzessin erhöhten Reiz gewinnt. — Daß Hr. Weisheimer in der nächsten Saison des hiesigen Theaters die Oper nicht mehr leiten wird, ist eine für alle Theater- und Musikfreunde sehr unerfreuliche Nachricht. Mögen ihm die Letzteren ihren Dank und ihre Anerkennung durch recht zahlreichen Besuch seines morgigen Benefices beweisen.

— Im Kissinger k. Kurhause ist am Samstag der erste Badegast angekommen.

— z. Memmelsdorf im Itzgrund, 8. April. Gestern Abend 6 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter in hiesiger Gegend und auch über hier. Gleich zu Anfang des Gewitters schlug der Blitz ins Haus des Privatiers M. Klein und tödtete sofort dessen am Fenster betende Frau. Die Tochter desselben wurde ebenfalls vom Blitze berührt und ist solche wohl außer Lebensgefahr, jedoch noch nicht außer Frage gestellt, ob diese Verletzung keine nachtheiligen Folgen hinterläßt.

München, 11. April. König Ludwig II. wird wahrscheinlich diesen Sommer nach Kairo, anstatt, wie verlautete, nach Mentone, gehen, um seine durch ein Halsleiden und eine Brustaffektion angegriffene Gesundheit zu stärken. — Die „Südd. Pr." meldet: Se. Maj. der König haben auf die Kunde von dem Tode des bei den Traunsteiner Exzessen durch einen Hieb auf den Kopf schwer verletzten Revierförsters Kracher zu Traunstein der Wittwe desselben sogleich eine erste Unterstützung von 100 fl. aus der k. Kabinetskasse zur Bestreitung der Beerdigungskosten zukommen lassen, zugleich aber Erhebungen über die Lage der so schwer betroffenen Familie anbefohlen, um je nach Befund weitere Verfügung zu treffen.

— Der k. Staatsminister des Innern v. Hörmann hat sich auf einige Tage in Urlaub, zunächst nach Würzburg, begeben, um seine Privatangelegenheiten zu erledigen. Für die Dauer seiner Abwesenheit ist der Staatsrath im ordentlichen Dienst v. Fischer mit der Leitung des Ministeriums betraut.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 5. bis 11. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. — kr.	28 fl. 17 kr.	27 fl. — kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Korn	25 fl. 15 kr.	24 fl. 43 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 30 kr.
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. — kr.	15 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Haber	10 fl. 4 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 17 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 162,280. Umsatzsumme 11,606 fl. 29 kr.

Frankfurt, 11. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 189$\frac{3}{4}$, Staatsbahn 257—256$\frac{5}{8}$, Steuerfr. Met. 49$\frac{13}{16}$, Amerik. Bonds 75$\frac{3}{16}$, 1860er Loose 70$\frac{3}{4}$.

Briefkasten.

Festhymnischer Ostergesang,
den Manen Thaliens gewidmet von einem alten Theaterosterhasen.

Fast überstanden
Sind die entsetzlichen
Tragisch ergetzlichen
Meist unbesetzlichen
Schrecklichen Banden,
Die unsre ledige
Einsame ödige
Schauerkomödie
Trostlos umwanden.

Heil dem ironischen,
Heitern simonischen
Und dem burggräflichen,
Väterlich sträflichen,
Sowie den anderen
Zeitigen Wanderern,
Daß der choristischen,
Teuflisch merhistischen,
Jetzo hier üblichen

Lunzenden lipplichen
Lipplichen lunzenden
Alles verhunzenden
Stotternden stolprigen
Schlotternden holprigen
Noth sie entrissen
Und in salvirender
Keinen berührender
Nicht zu verführender
Ferne sich wissen,
Denn unsre knarrende
Ungeschmiert karrende
Publikum narrende
Gänzlich zerfahrende
Nichts offenbarende
Jämmerlich baarende
Thespismaschine
Ist nur Ruine.

Terminkalender.

15. April, Vorm.: Forderungsmeldung an die Müllerswittwe M. Pfriem in Dettelbach beim k. Landgericht dort.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Georg Karg Wittwe in Kronungen beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der J. M. Eheleute von Diebach beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Sebast. Hugo in Harrbach beim k. Landgericht Gemünden.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse der P. Malberger'schen Eheleute in Hofstetten beim k. Landgericht Gemünden.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schmiedmeisters J. Dorn von Oberriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 8½ Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Gemeindevorstehers Mich. Imhof in Frammersbach beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 3. D. Nr. 328 hier durch den k. Notar Steidle.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung im Debitwesen des J. M. Hauck in Zeilitzheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Taglöhners Nik. Hämmerlein von Arnstein beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Konkurse des Taglöhners M. Schott von Rottendorf beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Weinhändlers Carl Döring hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Bäckermeisters-Ehefrau Theresia Steinmetz in Güntersleben beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Tünchnermeisters G. Wagner in Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Bauern J. Hermann von Steinfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des Anwesens 1. D. Nr. 109 hier durch den k. Notar Oppmann.
Früh 10½ Uhr: Versteigerung des Anwesens 1. D. Nr. 366 hier durch den k. Notar Seuffert.
Nachm. 1 Uhr: Grundrealitäten-Versteigerung in Goßmannsdorf durch den k. Notar in Ochsenfurt.
Nachm. 5 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Zieglers M. Schenk von Randersacker durch den k. Notar Grimm hier.
16. April, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des M. Stumpf jüngster von Knetzgau beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Bierbrauers-Wittwe Maria Bauer in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Schiffers J. Fink von Gemünden beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Weinversteigerung im k. Hofkeller hier durch das k. Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamt.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Schuhmachers-Ehefrau Agnes Stier hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Schneider Joh. Wiesmann Eheleute von Schellbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Leo Amrhein von Wintersbach beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Metzgerswittwe Feilchen Frank von Schondra beim k. Bezirksamt Brückenau.
Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Mich. Franz Mai Eheleute von Umpfenbach durch den k. Notar in Miltenberg.

Geld-Course. Frankfurt, 11. April.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bekanntmachung. pr. 11/4.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Montag, den 27. April 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Schieferdeckers J. G. Michel in der Nähe der Vogelsburg vor dem Zellerthore dahier verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände im Gesammtwerthe von ca. 75 fl. gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 10. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 11/4.

Ich versteigere zufolge Privatauftrages am

Mittwoch, den 22. April, und den folgenden Tagen,
jedesmal früh 9 Uhr beginnend,

in dem Wohnhause im 5. Distrikt Nr. 78 nachstehende Mobiliargegenstände: 49 Stück Bilder, als: Oelgemälde neuerer und älterer Meister, Farbendrucke und Stahlstiche, eine Waffensammlung, bestehend aus alten Spießen, Armbrüsten, älteren und neueren Pistolen, Jagd- und Scheibenstutzen, 2 preußische Zündnadelgewehre, 1 Windbüchse, 1 Bolzbüchse rc. und verschiedenes Zugehör, sowie eine artilleristische Modellsammlung, mehrere Spiegel, Lehnstühle, Sopha's und Sessel, Tische, Kleiderschränke, 1 Gewehrschrank, 1 Säbelschrank, 1 Silberschrank, 1 Bücherschrank rc., Betten mit allem Zugehör, Thee- und Tafelservice, 5 Pokale und sonstige Hauseinrichtungs-Mobiliar- und Quincaillerie-Gegenstände aller Art; endlich verschiedene Bücher und Werke, als: von Schiller, Göthe, Spielhagen, Zimmermann rc., französische und englische Lehrbücher, verschiedene Zeitschriften und 1 Atlas.

Hierbei wird bemerkt, daß der Zuschlag nur bei annehmbarem Gebote erfolgt und daß die Gegenstände in der oben angegebenen Reihenfolge zum Aufstrich gelangen und somit mit den Bildern rc. begonnen wird.

Würzburg, den 11. April 1868.

Grimm, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende Bücher zu den beigesetzten antiquarischen Preisen vorräthig:

Balzac. Die kleinen Leiden des Ehestandes. Illustrirte Prachtausgabe. Geb. Ladenpreis fl. 7. 24. für fl. 2. 42.
Charivari, Leipziger. Redigirt von E. M. Oettinger. Jahrg. 1849. Geb. Ladenpreis fl. 9. 45., für fl. 3. 30.
Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano di Christiano Giuseppe Jagemann. 4 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 12. 24., für fl. 4. 48.
Die Erde und das Meer. Illustr. physische Geographie. Mit vielen farbigen Kupfern und Holzschnitten. Ladenpreis fl. 1. 48., für 54 kr.
Dorfbarbier, illustrirter. Herausg. von Stolle. Jahrg. 1860 u. 1861. Geb. Ladenpreis à fl. 2. 54., für fl. 1. 12.
Gleim, F. W. Sämmtliche Schriften. 6 Theile in 1 Band. Geb. Ladenpreis fl. 3. 30 kr., für 54 kr.
Gutzkow. Ritter vom Geiste. Roman in neun Büchern. Ladenpreis fl. 8. 6., für fl. 3.
Heer. Weltliches Gesangbuch. Eine Sammlung von 600 der beliebtesten älteren und neueren ein- und mehrstimmigen Lieder. Ladenpreis 57 kr., für 18 kr.
Kraus, L. A. Kritisch-ethymologisch-medizinisches Lexikon für die in der Sprache der Aerzte am Häufigsten vorkommenden Wörter griechischen Ursprungs rc. rc. Geb. Ladenpr. fl. 5. 15., für 1 fl.
Lederer. Mutter und Kind. Oder Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett rc. Ladenpreis fl. 2. 42., für 1 fl.
Lieder-Lexikon, allgemeines deutsches. 4 Bände in 2 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 15., für 2 fl.
Mangin, Arth. Der Ocean und seine Wunder. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 2. 42., für 54 kr.
— — Das Reich der Luft. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 3. 30., für 54 kr.
Mügge. Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1860. Geb. mit Goldschnitt. Ladenpreis fl. 4. 24., für fl. 1. 30.
Narhalla. Mainzer Carnevalszeitung. Herausg. von L. Kalisch. Jahrg. 1843. Gebd. Ladenpreis fl. 2. 30., für fl. 1. 45.
Nesper. Grundsätze zur physischen Erziehung des Kindes. Geb. Ladenpreis fl. 1. 12., für 36 kr.
Scheller, J. J. G. Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon. 3. verm. und verb. Aufl. 3 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 8. 36., für 3 fl.
Smidt, Heinrich. Seegeschichten und Marinebilder. 2 Theile in 1 Band geb. Ladenpr. fl. 3. 48., für fl. 1. 30.
Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. 15 Bände in 8 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 30., für fl. 2. 45.

Fremden-Anzeige.

(12. April.)

(Adler.) Kflte.: Senn a. Lörrach, Diezel a. Mannheim, Kahn a. Augsburg, Graf a. Weil die Stadt, Rosenthal a. Aachen, Lamarche aus Paris, Starke a. Leipzig, Schmitt a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hertlein a. Berlin, Welf a. Würzburg, Lorenz u. Schuh a. Nürnberg, Föhrweißer, Recht u. Metzer a. Kissingen u. Stangut m. G. a. München. Weinhändler Sauder a. Kitzingen. Assist. Busch a. München. Priv. Böhling a. Augsburg.

Hutten'scher Garten.

Heute, den 13., und morgen Dienstag, den 14. d. Mts.:

Musikal. Unterhaltung

nebst Pferderennen und Schlittenfahrt auf dem Carroussel, wobei sich meine fein dressirten Araber und steifen Engländer besonders auszeichnen werden, wozu insbesondere die verehrlichen Communicanten höflichst einladet

A. Kuchenmeister.

Theater-Anzeige.

Montag, den 13. April. 4. Vorstellung im 10. Abonn. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Mit neuen Dekorationen, Costüm und Ballet.

Anfang der Vorstellung um 7 Uhr.

Dienstag, den 14. April. Mit aufg. Abonn. Zum Benefice des Herrn Capellmeisters Weißheimer. **Johann von Paris.** Kom. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Die Prinzessin von Navarra: Fr. Ott.
Johann von Paris: Herr E. Schmitt aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die Hauptpflicht
des
katholischen Deutschland.

Von
Dr. Konrad Martin,
Bischof von Paderborn.

Preis 15 kr., nach Auswärts franco 17 kr.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Neithardt. Die Thierseuchen, welche in veterinär-polizeilichem Interesse zu beachten sind. fl. 1. 10.
Spiller. Die Weltschöpfung vom Standpunkte der heutigen Wissenschaft. 54 kr.
Wiedemann. Kindergärten ein Bedürfniß der Gegenwart. 15 kr.
Zu Shakspeare's Leben und Schaffen. Altes und Neues von Hermann Kurz. 1 Bändchen. fl. 1. 12.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Landwirthschaftliches Lesebuch

von
Dr. Friedrich von Tschudi.

Vom schweizerischen landwirthschaftlichen Vereine gekrönte Preisschrift.

4. verbesserte Auflage. Mit 61 Abbildgn.

Preis 45 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

König Ludwig I. von Bayern.

Eine biographische Skizze
von
L. Schönchen.

Preis 36 kr.
Per Kreuzband franco 40 kr.

Bekanntmachung.

pr. 10/4.

Im Concurse des Schreinermeisters Joseph Wirth dahier wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom 21. April c. an auf 30 Tage an Verkündungsstatt an die Gerichtstafel angeheftet wird.

Würzburg, den 31. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Schneider.

Bekanntmachung.

pr. 10/4.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge Verfügung des kgl. Landgerichts Marktbreit am

Freitag, den 17. April l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

vor seinem Amtszimmer 2 Pferde, taxirt auf 500 fl., und 1 Paar Ochsen, taxirt auf 300 fl., gegen sofortige Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Marktbreit, den 6. April 1868.

Alzheimer, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die neue Kirchhofabtheilung betr.

Da der Boden der neuen Kirchhofabtheilung größtentheils aufgeschüttet ist, so erscheint die Aufstellung von Denkmälern und Grabsteinen, so lange sich nicht das Erdreich vollständig gesetzt hat, daselbst nur ausnahmsweise statthaft.

Bis auf Weiteres darf deßhalb in der neuen Abtheilung kein Denkmal und kein Grabstein aufgestellt werden, ohne daß hiezu die magistratische Genehmigung nachgesucht und ertheilt worden ist.

Würzburg, den 7. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 104.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 14. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{14} KZ. 2^{45} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 5^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{58} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Tiburtius. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 54 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 12 Min. Monduntergang: 9 Uhr 55 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Trockener April bringt nassen Juli und nassen Sommer.

Geschichtskalender: 1632. Schlacht am Legfeld bei Leipzig, Tilly verwundet. 1865. Präsident Lincoln's Ermordung.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung".

s. **Freiburg im Breisgau**, 14. April. Der greise Erzbischof Hermann von Vicari ist heute Nacht um 1 Uhr an einer Lungenentzündung gestorben.

Ein katholischer Theolog über das Concordat.

Würzburg, 14. April.

Die Ultramontanen wollen es durchaus nicht gelten lassen, daß der gegenwärtig aller Orten von allen vernünftig und rechtlich Denkenden sich erhebende Kampf nur gegen die persönlichen Herrscher- und Unterdrückungsgelüste, gegen die gewiß nichts weniger als kirchlichen oder christlichen Hetzereien und Wühlereien vieler katholischer Geistlichen gerichtet sei; sie behaupten vielmehr, dieser Kampf sei ein Kampf des Unglaubens zur Unterdrückung des Christenthums und aller Religion. Wie sie bei uns aussprengen, daß, wenn das neue Schulgesetz zu Stande käme, es dann mit dem Christenthum ganz und gar ein Ende habe, (sie verwechseln schlauer Weise „Christenthum" mit „Priesterherrschaft,") so schreien sie gleicherweise Zeter in Oesterreich über die bevorstehende Aufhebung des Concordats, womit, wenn man den Ultramontanen glauben wollte, der gänzliche Untergang der katholischen Kirche besiegelt würde.

Daß es neben diesen Ultramontanen und herrschsüchtigen, zelotischen Priestern auch noch ächte Katholiken und würdige Priester gibt, welche den Zweck und die Aufgabe der Kirche ganz wo anders suchen, als in Verdammungsurtheilen und unsinnigem Widerstand gegen jeglichen Fortschritt der Menschheit: beweist ein Aufsatz des katholischen Theologen Theodor Stumpf im Bonner „Theologischen Literaturblatt" über das österreichische Concordat und dessen jüngste Schicksale. Der berühmte Gelehrte schreibt:

„Das Concordat legt dem österreichischen Volke staatliche Zwangsgesetze, hauptsächlich über die gemischte Ehe und zum Theil auch über den Unterricht auf, welche ins allgemeine Rechtsbewußtsein des Landes bisher nicht übergegangen sind, und insofern sagt Michaelis mit Recht, daß es „jenen nicht mehr angemessenen Geist der Bevormundung der Völker durch die Kirche nicht ganz verleugnet." Ob ein geschickteres Auftreten der österreichischen Bischöfe genügt haben würde, eine Revision des Concordates zu ermöglichen, den Vertrag als solchen zu erhalten, kann freilich nicht mit Sicherheit behauptet werden; jedenfalls hat der Schritt, den die Bischöfe wirklich gethan, das Handschreiben des Kaisers zur nothwendigen Folge gehabt. Die Kirche hat freilich ein formelles Recht, die Aufrechthaltung des mit ihr geschlossenen Vertrages unter allen Umständen zu verlangen; aber es gibt Fälle, wo das summum jus summa injuria (das größte Recht das größte Unrecht) ist, und hier läge ein solcher Fall vor, wenn man auf die seit dem Abschlusse des Vertrages völlig veränderte Stellung des Kaisers keine Rücksicht zu nehmen gedächte, wie das von Seiten der Bischöfe beabsichtigt schien. Das kaiserliche Handschreiben beklagt es mit vollem Rechte, „daß die Bischöfe, anstatt die ernsten Bestrebungen der Regierung in den einschlagenden wichtigen Fragen zu unterstützen und deren so dringende Lösung im Geiste der Versöhnung und des Entgegenkommens zu fördern, es vorzogen, durch die Vorlage und Veröffentlichung einer die Gemüther tief erregenden Adresse ihre Aufgabe zu erschweren, zu einem Zeitpunkt, in welchem, wie die Bischöfe selbst treffend bemerken, Eintracht so sehr noththut und es dringend geboten ist, die Anlässe zu Zwiespalt und Beschwerde nicht zu vermehren". Im echten Bewußtsein seines Fürstenberufes und mit männlicher Würde fügt der Kaiser hinzu: „Ich vertraue, daß die Bischöfe sich versichert halten, wie ich allezeit die Kirche zu schirmen und zu schützen weiß, daß sie aber auch der Pflichten eingedenk sein werden, die ich als constitutioneller Regent zu erfüllen habe."

„Es beginnt dieses Handschreiben — das ist auch mir keinen Augenblick zweifelhaft gewesen — eine neue Periode der Kirchengeschichte, denn es kündigt den festen Entschluß eines gläubigen und frommen Regenten an, in einem großen Staate mit weit überwiegend kathol. Bevölkerung einen ernsten Versuch zu machen, die Versöhnung des katholischen Bewußtseins mit der modernen Staatsidee, soweit sie berechtigt ist, praktisch zu verwirklichen.

„Die Zeit der Concordate, das ließ sich aus manchen Zeichen längst erkennen, ist vorerst vorüber.

„Die Völker wollen in der Ausbildung ihres Verfassungsrechtes und ihrer Gesetzgebung nicht mehr durch den formellen Einspruch einer vom Staate unabhängigen Gewalt behindert sein. Sobald sie sich aber ehrlich entschließen, nun auch dieser Gewalt, der Kirche, auf ihrem Gebiete volle Freiheit der Bewegung zu gestatten, sobald sie den ernsten Willen zeigen, die Aufgabe des Staates selbst in ihrer ganzen Tiefe zu erfassen, hat die Kirche nicht das mindeste Interesse, dieser neuen Phase der Culturentwicklung feindlich entgegenzutreten. Das Concordat hat der Kirche in Oesterreich weit mehr geschadet als genützt; sein Aufhören wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mit einer Knechtung, sondern mit wahrer Befreiung der Kirche gleichbedeutend sein. Dafür bürgt nicht nur die katholische Gesinnung des Kaisers, sondern weit mehr noch und mit zwingender Gewalt die Weltstellung Oesterreichs, welche die Existenz des Kaiserstaates selbst nicht zum wenigsten an jene Versöhnung des katholischen Bewußtseins mit der modernen Staatsidee anknüpft. Die Kämpfe und Uebertreibungen der Uebergangszeit werden bald einer ruhigeren Anschauung der Dinge Platz machen.

„Eben weil wir aber so ziemlich überall in einer Uebergangs-

zeit leben, wird es für die Geistlichen selbst meines Erachtens räthlich sein, sich im Allgemeinen der unmittelbaren thätigen Theilnahme an den politischen Parteikämpfen des Tages möglichst zu enthalten."

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. April.

Die stille Feiertagsruhe in der Politik ist etwas gestört worden durch die Reise des dänischen Kriegsministers nach Paris, die man mit der nordschleswig'schen Frage in Verbindung brachte. Man hat sich plötzlich wieder eines geflügelten Wortes des seligen Palmerston erinnert: „Schleswig sei das Zündhölzchen, welches dereinst ganz Europa in Brand stecken werde." Nach den heutigen Telegrammen ist die Gefahr nicht so groß, der dänische Kriegsminister ist zurückgekehrt nach Kopenhagen und seine Pariser Reise soll keinen Grund zu weiteren Besorgnissen geben.

Nach der „Kreuzzeitung" kann der Abschluß der Verhandlungen über die Ausdehnung des Freizügigkeitsgesetzes auf die süddeutschen Staaten mittelst Abschlusses von Verträgen, mit der Clausel, daß etwaige Aenderungen des Gesetzes innerhalb des Norddeutschen Bundes die Verträge mit den süddeutschen Staaten unberührt lassen, als gesichert betrachtet werden.

Der Mangel an Aufregung über den gegen den Präsidenten Johnson im Gange befindlichen Proceß von Seite der Amerikaner und die Ruhe, mit welcher die Verhandlungen selber geleitet werden, ist für einen großen Theil der englischen Presse unverkennbar überraschend; denn Viele hatten sich in den Gedanken hineingeträumt, daß es im Senate zu heftigen Scenen, wie einst im französischen Convent, oder zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen der bewaffneten Macht und den Anhängern des Congresses kommen werde. Die „Times" gesteht heute halb und halb ein, daß sie sich in ihren Voraussetzungen getäuscht habe. „Charakteristisch," so schreibt sie, „bemerkenswerth und ohne Beispiel in der Geschichte steht dieser Prozeß deshalb da, weil er sich auf rein legalem Boden bewegt. In früheren, ähnlichen Fällen hatten die Anklagen gegen ein jeweiliges Staatsoberhaupt jederzeit den Charakter eines Staatsstreiches, der die Verfassung beiseite schob. So der Proceß gegen Karl I. und gegen Ludwig XVI." Die „Times" erkennt ferner an, daß der Senat bis jetzt beflissen war, ein unparteiisches Urtheil über den Präsidenten zu fällen, und daß der Oberrichter Chase unverkennbar entschlossen ist, die Würde und Unparteilichkeit seines Amtes aufrechtzuerhalten. Wohl sei der Vertheidigung der von ihr gewünschte lange Termin nicht bewilligt worden, doch sei ihr hinreichend Zeit gewährt, um alle nöthigen Beweismittel für ihren Clienten herbeizuschaffen.

Der vereinigte I. und III. Ausschuß d. Kammer d. Reichsräthe hat bezüglich des Gesetzentwurfs „die Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen betreff." auf den Antrag des Referenten Frhrn. v. Schrenk mit allen gegen die Eine Stimme des Reichsraths v. Maurer beschlossen, der Kammer das Beharren auf ihrem früheren Beschlusse zu empfehlen. Se. k. Hoheit Prinz Ludwig stimmte diesem Antrage ebenfalls bei, jedoch zugleich erklärend, daß er von seiner früheren Ansicht über die Zweckmäßigkeit der Nothcivilehe für alle Fälle (nicht blos der Dissidenten unter sich) nicht abweiche. Graf v. Lerchenfeld, welcher bei der früheren Berathung des Gesetzentwurfs nicht gegenwärtig war, sah sich veranlaßt, seinen Standpunkt zu der Frage zu offenbaren, der dem vollkommen entspricht, welchen Prinz Ludwig eingenommen. Reichsrath v. Harleß, der ebenfalls verhindert war, der ersten Berathung des Gesetzes anzuwohnen, äußerte, daß, wenn er auch in Folge der in seiner Confession geltenden Ansichten über die Ehe im Allgemeinen der Civilehe nicht entgegenzutreten in der Lage sei, im concreten Falle die Beschränkung derselben in dem von dem Referenten vertretenen Sinne gutheiße. Reichsrath v. Maurer wahrte seine frühere Ansicht, daß in Folge der verfassungsmäßigen Religionsfreiheit die Beschränkung des früheren Beschlusses d. K. d. Reichsräthe nicht anzuempfehlen sei. Bischof v. Dinkel sprach sich für den Antrag des Referenten und mit Entschiedenheit gegen Einführung allgemeinerer Nothcivilehe aus.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. April.

— Die Verhandlungen wegen Ankaufs des alten Bahnhofs von Seite der Stadt sollen dem Abschlusse nahe sein; Hr. Handelsminister v. Schlör war während der Feiertage zu diesem Zwecke hier. — Kommt der Ankauf zu Stande, so würde — einem on dit zufolge — der schöne Frontbau sammt der Einsteighalle, deren Dach gehoben würde, zu einem neuen Stadttheater umgebaut, der sog. rothe Bau als Stadtkommandantschaftsgebäude vermiethet, das Lagerhaus an einen hiesigen Industriellen verkauft und die Maschinenwerkstätte für den betreffenden Unterrichtszweig der Maxschule eingerichtet.

— d. Die Nr. 101 d. Blattes enthält die Mittheilung, daß mehrere hiesige Bürger die Absicht haben, bei ihren Gewerbsgenossen dahin zu wirken, daß das noch vorhandene Vermögen der hiesigen Innungen zum Zwecke einer Stiftung für alte, erwerbsunfähige Arbeiter gesammelt werde. In erfreulicher Weise können wir jene Mittheilung dadurch ergänzen daß zu diesem Zwecke am gestrigen Vormittag im großen Rathhaussaale eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen Innungs-Vorstände stattgefunden hat. Der Vorschlag selbst fand von keiner Seite Beanstandung, natürlich konnte aber von den Anwesenden eine bestimmte Zusage nicht gemacht werden, da eine solche von einer vorherigen Rücksprache, bedingungsweise Zustimmung ihrer Innungs-Genossen abhängig ist. Wir vertrauen zu dem bewährten Bürgersinne unseres Gewerbestandes daß die, zu diesem Zwecke stattfindenden Verhandlungen in den einzelnen Gewerben ein der Sache günstiges Resultat haben werden.

---

p. München, 13. April. Die telegr. Nachricht, daß S. M. der König sich nach Kairo begeben werde, entbehrt, wie mir versichert wird, jeder Begründung. Zur Reise nach Kairo würde sich das Frühjahr nicht und noch weniger die Sommermonate empfehlen. — S. K. H. der Kronprinz von Preußen wird auf der Reise nach Turin (zur Vermählungsfeier des Kronprinzen von Italien) nächsten Donnerstag Abends hier eintreffen und wird demselben zu Ehren Freitag Abends im k. Hoftheater die Oper „Lohengrin" bei festlich beleuchtetem Hause zur Aufführung gelangen. — Vom 15. d. an erscheint hier ein neues Blatt, „Neueste Depeschen", herausgegeben vom Süddeutschen Correspondenz-Bureau. Das Blatt, welches sich im Wesentlichen als eine Depeschen-Zeitung darstellen wird, wird übrigens auch Lokalnachrichten bringen und täglich zweimal, Mittags und Abends, erscheinen. Der Chef des Correspondenzbureau's, Hr. Gollwitz, ist verantwortlicher Redakteur.

Die am Samstag Abends erschienene Nr. 103 der Münchner „Neuesten Nachrichten," welche unter der Aufschrift „Zum Osterfeste" eine Art Manifest an Bayern brachte, ist diesen Morgen confiscirt worden. Die Confiscation erfolgte jedoch nur wegen einer das Verhalten des Staatsministers v. d. Pfordten im kritischen Moment des Jahrs 1866 betreffenden Stelle, und das Blatt ist heut in zweiter Auflage mit Hinweglassung dieser Stelle unbeanstandet ausgegeben worden. — Der Bursche, welcher dem Revierförster Kracher zu Traunstein den tödtlichen Streich versetzt hat, ist entdeckt, in Haft und der That geständig. Er hatte bei der Controlversammlung gar nichts zu thun, war schon früher als zum Militärdienst untauglich erklärt, scheint daher lediglich nach Traunstein gekommen zu sein um sich an den Exzessen zu betheiligen. Jetzt wird er wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode dem Gericht Rechenschaft zu geben haben.

— Die Bevölkerung der Zollvereinsstaaten beträgt nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 38,697,344, hievon treffen auf das Königreich Preußen 23,965,198; Hzgth. Lauenburg 48,567; Grßhzgth. Mecklenburg-Schwerin 560,732; Grßhzgth. Strelitz 99,433; Stadt Lübeck 49,183; Hamburg 306,507; Bremen 111,411; Grßhzgth. Oldenburg 315,936; Fstth. Schaumburg-Lippe 31,814; Fstth. Lippe-Detmold 112,062; Fstth. Waldeck 57,509; Hzgth. Braunschweig 301,966; Hzgth. Anhalt 197,050; Fstth. Reuß ä. L. 43,889; Fstth. Reuß j. L. 88,012; Fstth. Schwarzburg-Sondershausen 68,076; Fstth. Schwarzburg-Sondershausen-Rudolstadt 75,149; Hzgth. Sachsen-Altenburg 141,399; Hzgth. Sachsen-Meiningen 181,483; Hzgth. Sachsen-Coburg-Gotha 164,527; Grßhzgth. Sachsen-Weimar 282,165; Königr. Sachsen 2,426,193; Grßhzgth. Hessen (nördl. v. M.) 257,399; Preußische Besatzung von Mainz und Kassel 8,697; demnach auf den norddeutschen Bund 29,894,855 und auf die Süddeutschen Staaten 8,802,487 nämlich Bayern 4,823,606; Württemberg 1,778,479; Baden 1,434,699; Hessen (südl. v. M.) 565,745; Grßhzgth. Luxemburg 199,958.

Bekanntmachung.

pr. 11/4.

Dienstbotenwesen betr.

Die am Osterziele in einen hiesigen Dienst eintretenden Dienstboten sind von der Dienstherrschaft, bei welcher der Dienstbote eintritt, an den nachfolgenden Tagen beim magistratischen Dienstboten-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 8 zu ebener Erde) anzuzeigen und zwar vom

1. Distrikt am 16., 17. und 18. April,
2. „ „ 20., 21., 22. und 23. April,
3. „ „ 24., 25. und 27. April,
4. „ „ 28., 29. und 30. April,
5. „ „ 1. und 2. Mai l. Js.,

jedesmal von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags.

Mit der Anzeige ist das Dienstbotenbuch vorzulegen und in letzteres von der Dienstherrschaft unter genauer Angabe ihres Namens und Standes sowie ihrer Wohnung die Dienstannahme zu bescheinigen; bei ausländischen Dienstboten ist überdies der Reisepaß oder Heimathschein zu übergeben.

Ferner haben diejenigen Dienstherrschaften, deren Dienstboten von hier weggehen, unter Vorlage des Dienstbotenbuches diesen Dienstaustritt beim Dienstbotenbureau anzuzeigen.

Dienstherrschaften, welche diese Anzeigen ganz unterlassen oder verspätet machen, haben Strafeinschreitung nach Art. 215 des Polizeistrafgesetzbuches und der ortspolizeilichen Vorschrift vom 15. Juli 1862 zu gewärtigen.

Würzburg, den 7. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Endres.

Geld-Sorten. Frankfurt, 11. April.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir, mein Lager in **fertigen Herrenkleidern**, als: Frühjahrs-Ueberzieher, Jacquettes, Hosen und Westen, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Zu gleicher Zeit bringe ich mein reichhaltig assortirtes Lager in feinen englischen, französischen und Niederländer Stoffen in empfehlende Erinnerung.

Peter Gräf,
vis-à-vis der Stahel'schen Buchhandlung.

Pariser Glanzlack, à 36 kr., um Lederwerk auf das Feinste zu lackiren,
Biegsamer Gummilack, à 16 kr., für Galloschen u. dgl.,
Guttapercha-Firniß, à 18 kr., um alles Schuhwerk wasserdicht zu machen, sowie
Guttapercha-Glanzwichse, à 12 kr., empfiehlt

Carl Bolzano.

2a]

Einladung zum Abonnement auf die

Deutsche Roman-Zeitung

Zweites Quartal für 1868,

enthaltend die Romane: **Walram Forst, der Demagoge**, von Philipp Galen; **Verfehmt**, von August Becker; **Cavalier und Jüdin**, von H. v. Schönau; **Kunst und Leben**, von H. Steffens; **Fürst und Zukunftsmusiker**, von Max Ring; Feuilleton 2c. 2c.

Für 1 Thaler

zu beziehen durch sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten.

Verlag von Otto Janke in Berlin.

Bekanntmachung.

pr. 14/4.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 25. Januar l. Js. verlebten Schneidermeisters Georg Schäflein dahier sind

Donnerstag, den 30. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 8. April 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 13/4.

Nachdem der Münnerstadter Viehmarkt gleichfalls auf den für den nächsten hiesigen Viehmarkt außersehenen Tag, Donnerstag, den 16. d. Mts., verlegt wurde, wird der hiesige Viehmarkt nunmehr

Montag, den 20. ds. Mts.,
von früh 8 Uhr an,

abgehalten.

Mit der Einladung zu zahlreicher Betheiligung bemerken wir Folgendes:

1) Der Zutrieb ist pflasterzollfrei;
2) für schöne Exemplare werden nach dem Gutachten der Marktkommission Prämien bis zu 10 fl. oder Preisdiplome ertheilt;
3) jenes Vieh, das von größerer Entfernung hieher gekommen ist und an demselben Tag nicht wieder zurückgetrieben werden will, wird unentgeltlich über Nacht dahier eingestellt.

Der Viehmarktplatz befindet sich in der sogen. Steinwiese an der Ostendstraße.

Mit dem Viehmarkte findet gleichzeitig auch der Schweinemarkt statt.

Kissingen, den 11. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Fuchs.

Liedertafel.

Morgen, Mittwoch, Abends halb 8 Uhr — letzte Vorprobe für gemischten Chor für das Concert zum Besten des Elisabethen-Vereines.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 15. April:

Gesellschaftsabend
im Saale des Theaterhauses.

Vortrag über allgemeines und direktes Wahlrecht.

Die Bibliothek ist für die Folge jeden Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Schmiedegeselle findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung als Heizer auf der

Kunstmühle Tückelhausen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die Hauptpflicht
des
katholischen Deutschland.
Von
Dr. Konrad Martin,
Bischof von Paderborn.

Preis 15 kr., nach Auswärts franco 17 kr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 14. April. Mit aufg. Abonn. Zum Benefice des Herrn Capellmeisters Weißheimer. **Johann von Paris.** Kom. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Die Prinzessin von Navarra: Fr. Ott.

Johann von Paris: Herr E. Schmitt aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten.

Mittwoch, den 15. April. 5. Vorstellung im 10. Abonnem. Zum letzten Male in dieser Saison. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(13. April.)

(Adler.) Kflte.: Lüders a. Leipzig, Boschen a. Bremen u. Rummel a. Frankfurt. Hotelier Schlatter m. Fam. a. Kissingen. Opernsänger Preußer a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Hensel a. Berlin, Eßlinger a. Aachen, Meckel a. Goßmannsdorf, Heber a. Magdeburg und Waldner a. Stuttgart. Weinhdlr. Seibert u. Koblitz a. Aschaffenburg. Sauer a. Würzburg. Stud. Jessen a. Schleswig u. Crampnen a. Anvers. Prof. Merkel a. Freiburg. Part. v. d. Hecke m. T. aus Gand, van Anthes a. Brüssel u. Eder a. England.

(Hotel Kügmer.) Gutsbes. v. Breidenschwert a. Aschaffenburg. Exped. Stür a. Eger. Priv. Hammer a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Müller, Maurer, Wer u. Martin a. Nürnberg, Gebr. Riese a. Schmerdeburg, Deminiko a. Lieror, Haupt a. Prosselsheim, Simon a. Niederroden, Rohr a. Hamburg, Neumann a. Mainz, Rint a. Fürth u. Wärlar a. Frankfurt. Lieut. Schink a. Würzburg. Stud. Müller a. Danzig.

(Württ. Hof.) Kflte.: Ulsch aus Lichtenfels, Holzhofer a. Kitzingen, Krebs a. Elsfeld, Ermatinger a. Constanz, Vorreuter aus Mühlhausen, Kahn a. Offenbach, Angel a. Lüdenscheid, Droß a. Gladbach u. Hirschfeld m. G. a. Frankfurt. Minister v. Lepel m. T. a. Coburg. Dr. Döring aus Barmen. Notar Saam aus Neustadt. Dir. Mayer und Prof. Löblein aus Carlsruhe. B.-G.-Assess. Dell m. G. a. Windheim.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 105. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 15. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{50} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{70} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{15} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Anastasia. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 56 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 53 Min. Monduntergang: 4 Uhr 22 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 9 Grad Wärme. — **Bauernregel**: So lange die Frösche vor Georgi quacken und schreien, so lange schweigen sie hernach wieder stille.
Geschichtskalender: 1463. Stiftungstag der Hochschule in Basel. 1707. Geburtstag des berühmten Mathematikers Euler (Basel).

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 15. April. Das eben erschienene Militärverordnungsblatt enthält den diesjährigen Infanterie-Garnisonswechsel. Bezüglich Würzburgs keine Aenderung.

Der Staatsdienst

hat jüngst in den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten über die Gehaltsregulirung von mehreren Seiten eine Geringschätzung erfahren, welche nicht gerechtfertigt ist.

Vor Allem nämlich steht derselbe schon als wissenschaftlicher Beruf zweifellos höher als bloße Handarbeit oder technische Fertigkeit; sodann aber sind es die höchsten Interessen der Menschheit, welchen derselbe gewidmet ist. Denn die Handhabung des Rechts und der staatlichen Ordnung sowie die Sorge für die allgemeine Wohlfahrt haben von jeher bei allen gesitteten Völkern zu den wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der menschlichen Thätigkeit gezählt, und diese Bedeutung kommt Jedermann zum Bewußtsein, wenn er von einem Gerichte eine Entscheidung über seine Freiheit oder sein Vermögen, oder von einer öffentlichen Einrichtung einen Vortheil oder Nachtheil zu erwarten hat. Eben deßhalb wird auch heut zu Tage für jenen Beruf eine umfassende allgemeine und spezielle Vorbildung gefordert, während bei den meisten anderen Beschäftigungen ein Fachunterricht von ein Paar Jahren genügt, und die allgemeine Bildung oft ganz vernachläßigt wird, wie dies z. B. durch die Prüfungen zum einjährigen Freiwilligen-Dienst an den Tag getreten ist. Wenn nun aber trotzdem bei allen Nationen bedeutende Staatsmänner nur seltene Erscheinungen sind, so liegt darin ein weiterer Beweis für die Schwierigkeit der Aufgabe, indem nur außerordentliche Talente und Kräfte derselben in ihrer höchsten Richtung gewachsen sind. Aber auch in den untergeordneten Stellungen bedarf es zu einer vollkommen entsprechenden Erfüllung der Amtsobliegenheiten eines hohen Grades von Urtheilskraft, Umsicht und Thatkraft, wie dies alle jene Männer einräumen werden, welche in Gemeinde- oder sonstigen Ehrenämtern ihre eigene Leistungsfähigkeit für öffentliche Angelegenheiten bereits versucht haben.

Außerdem fordert der Staatsdienst aber noch ein Opfer, welches im Allgemeinen zu wenig berücksichtigt wird, obgleich es den sittlichen Werth desselben wesentlich bestimmt, es ist dies der Verzicht auf den Gewinn aus der eigenen Arbeit. Während nämlich bei anderen Beschäftigungen der Lohn oder Unternehmergewinn unter normalen Verhältnissen gleichen Schritt hält mit der Geschicklichkeit und dem Fleiße des Arbeitenden, und der sichtbare Segen das Werk seiner Mühe krönt, ist es dem Beamten trotz aller Anstrengungen nicht möglich, mehr als den zugewiesenen Gehalt zu verdienen und für sich und die Seinigen Vermögen zu erwerben. Dasjenige Motiv also, welches den meisten Handlungen und Unternehmungen der Menschen zu Grunde liegt, fällt bei seiner Thätigkeit ganz aus, und es bleibt (abgesehen von der unsichern Hoffnung auf Beförderung) als Sporn nur das Pflichtgefühl übrig, welches nimmermehr allein aus dem Gedanken an den schmalen Gehalt, sondern nur aus der Hingabe an die Idee des Staates und aus der Liebe zum Vaterlande erwächst. Diese ideale Auffassung mag vielleicht für manche Personen oder Berufskreise unverständlich sein; allein sie ist eine der hauptsächlichsten Ursachen, welche dem Beamtenstande stets jungen Nachwuchs verschaffen, und sie darf die Anerkennung ihres sittlichen Werthes um so mehr beanspruchen, je häufiger andere öffentliche Funktionen, die sogen. Ehrenämter, zur Erlangung von Privatvortheilen benutzt werden.

Wenn nun aber demnach der Staatsdienst ein wichtiger und ehrenvoller Beruf ist, so folgt, daß der Staat seine Diener auch entsprechend belohnen müsse. Denn einerseits fordert er von ihnen eine kostspielige Vorbildung und das Einsetzen der ganzen Arbeitskraft, so daß kein Nebenerwerb möglich ist, und andrerseits kann für ihn der Gesichtspunkt nicht den Ausschlag geben, daß auch bei geringen Gehalten noch immer Leute sich dem Staatsdienste zuwenden. Denn da die Beamten die unentbehrlichen Organe der Staatsgewalt, und ihnen die wichtigsten Interessen der Staatsbürger anvertraut sind, so kann es nicht gleichgiltig sein, ob fähige oder unfähige, würdige oder unwürdige Männer die Aemter einnehmen, und ob deren Erträgnisse noch eine geachtete bürgerliche Stellung möglich machen oder nicht. Das Interesse des Staates fordert vielmehr eine solche Gehaltsregulirung, daß befähigte Leute aus allen Ständen ihrer etwaigen Neigung zum Dienste für das Gemeinwohl folgen können, ohne durch die Furcht vor Nahrungssorgen vom Staatsdienste zurückgeschreckt zu werden. Die Gehalte müssen folglich den Einkünften der Mittelklassen der bürgerlichen Gesellschaft gleichkommen. Hiedurch allein wird auch der gesellschaftliche Umgang des Beamten und seiner Familie mit anderen gebildeten bürgerlichen Kreisen möglich, ohne welchen die zu seiner Berufsthätigkeit erforderliche geistige Frische und der richtige Blick für's Leben gar nicht bewahrt werden können, und ohne welchen ein gedeihliches Zusammenwirken auf den vielen Gebieten gemeinschaftlicher Thätigkeit zwischen Beamten und Volksvertretern (Landtag, Landrath, Distriktsrath, Schwurgericht, Handelsgericht, Steuerausschüsse, Ersatzcommission) gar nicht denkbar ist. Denn alle die letzteren Einrichtungen setzen voraus, daß die Beamten an Bildung und äußerer Würde den bürgerlichen Klassen nicht nachstehen, und von letzteren nicht mit Geringschätzung angesehen werden; dies aber ist ohne annähernde Gleichheit der gesellschaftlichen d. h. finanziellen Stellung gar nicht zu verhindern. Das wahre Interesse des Staats

gebietet daher, zwar die Zahl der Beamten auf das äußerste Maß zu beschränken, die Gehalte derselben aber so festzusetzen, daß der Staats-Dienst nie aufhöre, ein geachteter Beruf zu sein; denn der Vortheil davon kommt immer nur dem Volke selbst zu Gut.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. April.

Zur Abwechslung wird wieder einmal in den Blättern die Entwaffnungsfrage diskutirt. Schöne Reden darüber hat jede der Großmächte, guten Willen zum Anfangen keine. Eine sagt immer zur andern, wie die sieben Schwaben: „Jakele, geh' du voran, du hast die größten Stiefel an."

In den Zeitungen circulirte vor einigen Tagen ein angebliches Schreiben des Papstes an den Kaiser von Oesterreich, worin Letzterer wegen der neuen Gesetze in seinem Lande in ganz mittelalterlicher Weise angeherrscht und bedroht wurde. Wir haben dies Schreiben mit dem ausgesprochenen Zweifel an der Aechtheit desselben auszugsweise im Hauptblatt mitgetheilt. Die gestrige Wiener „Amtszeitung" sagt, sie sei zur Beseitigung jedes möglichen Zweifels ermächtigt, ausdrücklich zu erklären, daß das angebliche Schreiben des Papstes an den Kaiser durchaus apocryph sei.

Die Arbeiterunruhen verbreiten sich förmlich epidemisch, und wenn auch die hie und da laut werdende Furcht vor einer allgemeinen geheimen Arbeiterverschwörung zur Revolutionirung Europas lächerlich ist, so ist das häufige Vorkommen solcher Unruhen doch immer ein nicht unbedenkliches Zeichen der Zeit. In Genf und Charleroi ist die Ruhe noch kaum hergestellt, da meldet schon wieder der Telegraph aus Lissabon, 13. April: Unbeschäftigte Arbeiter, welche durch die Straßen zogen, riefen Tumult und Aufregung hervor. Es wurden in Folge dessen viele Läden geschlossen. Die Municipalgarden patrouillirten den ganzen Tag und stellten die Ruhe wieder her.

Eben geht uns aus München das Programm der sich bildenden „liberalen Mittelpartei" zu. Dasselbe spricht sich betreffs der äußeren Politik für die Theilnahme am Ausbau der Zoll- und Handelsverträge, gemeinsame deutsche Civil- und Strafgesetzgebung, Münz-, Maß- und Gewichtseinheit, Freizügigkeit ꝛc. aus. Der jetzige Zustand Deutschlands sei nur als Uebergang zu betrachten; eine die nationalen Interessen Deutschlands sichernde Einigung Süd- und Norddeutschlands sei, aber ohne Ueberstürzung, anzustreben. In der inneren Politik erstrebt der Verein liberale Reformen in jeder Richtung, besonders Umbildung der Reichsrathskammer und des Staatsrathes, freisinniges, die Gebiete des Staats und der Kirche abgrenzendes Schulgesetz ꝛc. Der bisherige Landtagswahlmodus sei festzuhalten, also das allgemeine direkte Wahlrecht nicht einzuführen.

Die Agitation gegen das Schulgesetz von Seite des Clerus hat abermals eine Ministerialentschließung hervorgerufen, welche sich auf die Zeugnisse betreffs des staatsbürgerlichen Verhaltens der Geistlichen, welche sich um eine kirchliche Pfründe bewerben, bezieht. Diese Zeugnisse sollen von den Kreisregierungen neuerdings und sofort und zuverlässig erhoben und dabei besonders ins Auge gefaßt werden, daß Entstellung und Herabwürdigung von Regierungshandlungen von Inhabern kirchenamtlicher Stellungen nicht geduldet werden können.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. April.

Für diese Woche sind bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 16. April Vormittags 9 Uhr gegen Jakob Baumann, Maurergeselle von Röttingen, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Philipp Heim, Taglöhner von da, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Johann Keßler, Fabrikarbeiter von Neustädtles, wegen Körperverletzung; dann um 11 Uhr die Berufungen des Beschuldigten und des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach in der Untersuchung gegen Moses Wiesengrund von Dettelbach, wegen ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde; Nachmittags 3 Uhr gegen Tobias Scherger, Müllermeister von Brück, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter und gegen Christoph Gerlach, Steinhauergeselle von Gnodstadt, wegen Diebstahls; am 17. d. M., Nachm. 3 Uhr gegen Anna Maria Büchner von Frankenbrunn, wegen Diebstahls; Nachm. 4 Uhr gegen Val. Gutmann, Taglöhner von hier, wegen Majestätsbeleidigung; am 18. früh 9 Uhr gegen J. Hummel, Taglöhner von Pfaffenhausen, z. Z. dahier, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen L. Meyer, Kutscher dahier, wegen Körperverletzung; um 9¾ Uhr die klägerische Berufung in Sachen des Gg. Lanzer von Ostbausen gegen M. Pfanzer von da, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr die des F. Schneider, Commis dahier, wegen Schlägerei, Nachm. 3 Uhr gegen J. Erb, Müllermeister von Kitzingen, wegen Malzaufschlagsdefraudation, hier Einspruch; um 3½ Uhr gegen Johann Speier, Schuhmachermeister von Heidingsfeld, wegen Gewaltthätigkeit; um 4 Uhr gegen Georg Troßmann, ledigen Gärtner von Schillingsfürst, wegen Diebstahls und gegen Johann Scheckenbach, Zimmergeselle von Giebelstadt, wegen Theilnahme an dem Vergehen der widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter, hier Einspruch.

— [Schuldienstesnachrichten.] Durch Entschließung der kgl. Regierung ist dem Schullehrer M. Trenheit in Füttersee auf Präsentation der gräflich Castell'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Obereisenheim, Bezirks Volkach, und dem Schullehrer M. Schlör in Röllfeld, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Unterspiesheim, Bezirks Gerolzhofen, übertragen werden.

— Das Resultat des am Ostermontag in Gunzenhausen zusammengetretenen I. bayer. Feuerwehrtages sind folgende Beschlüsse: 1) Gründung eines Landesvereins der bayerischen Feuerwehren. 2) Die vorgeschlagenen Satzungen wurden en bloc mit Giltigkeit auf 2 Jahre angenommen. 3) Dem bayerischen Feuerwehrverein steht ein Landesausschuß vor. Die Wahl fiel auf die HH.: Inspektor Jung in München, Fz. Datterer in Freising, Lucas, königl. Baubeamter in Passau, Frhrn. v. Reitzenstein in Cham, Baurath Schmidt in Bayreuth, Oberkommandant Kästner in Nürnberg, Kommandant Scheuring in Würzburg, Karl Lettenbauer in Augsburg. Die Rheinpfalz, nur durch einige Abgeordnete vertreten, wird ihren Delegirten erst später wählen. 4) Dieser Landesausschuß wurde beauftragt, die nöthigen Einleitungen zu treffen über: a) Gleichförmigkeit in Signalen, Schlauchgewinden, Exerzitien und Ausrüstungen. b) Bildung einer Landes-Unterstützungskassa, wegen deren Dotirung eine Eingabe an die Kammer der Abgeordneten bereits gemacht wurde.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 13. April: Der am 8. nach heftigem Kampfe unter vielfachen Gewittererscheinungen hereingebrochene Polarstrom brachte für Central-Europa weitausgebreitetes Winterwetter, das sich südöstlich bis Wien erstreckte. Indessen wird dasselbe seit gestern von einem Aequatorialstrom bekämpft, dessen Wärme jedoch durch die vom Schneeschmelzen erzeugte Kälte nur allmählich fühlbar wird. Uebrigens deutet der sich an den meisten Stationen unter dem Mittel haltende Barometerstand mehr auf launenhaftes Aprilwetter.

— Eine in jüngster Vergangenheit bei dem Bezirksgerichte Wasserburg stattgefundene öffentliche Verhandlung bot ein trauriges Bild der sittlich verkommenen Zustände auf dem Lande und zeigte zugleich, wie nothwendig die gewünschte Trennung der Kirche von der Schule ist. — Franz Eisendorf, Cooperator von Egmating, hatte sich mehrere Schulmädchen zu schändlichen Handlungen auserseben und stand deshalb vor den Schranken des Gerichts. Die Art und Weise, in welcher derselbe 7—9jährige Mädchen mißbrauchte, würde das Papier erröthen machen. Das muß aber doch bemerkt werden, daß dieser Elende sich nicht scheute, ein Mädchen angeblich zum Beichthören zu sich auf das Zimmer zu bestellen und daß er als Lohn den Kindern Heiligenbilder und Opferkreuzer schenkte. Auffallend war es noch, daß derselbe, nachdem doch von Seite des Gerichtes so rücksichtsvoll gegen den Hrn. Cooperator verfahren wurde, so daß bei der öffentlichen Bekanntmachung dieser Sitzung sein Stand nicht genannt wurde, sich doch nicht schämte von Morgens 8 Uhr an im Gerichtssaale unter dem Publikum als harmloser Zuschauer sich zu bewegen, bis erst gegen Mittag seine Verhandlung zum Aufrufe kam. Hiebei entschuldigte sich der Hr. Cooperator mit Zufälligkeiten und legte ein besonderes Gewicht darauf, daß er die Kinder ja mit Kreuzern bezahlt habe. Der Gerichtshof erkannte die höchste Strafe von 3 Jahren Gefängniß, was ein sicherer Beleg sein dürfte, daß der Fall nahe an der Grenze stand, um vor das Schwurgericht verwiesen zu werden.

— Aus Traunstein, 13. April schreibt man der „Abdztg.": Die Hinterbliebenen des k. Revierförsters Kracher traf heute ein neuer Schlag, denn soeben geben wir der Gattin desselben das Geleite zur letzten Ruhestätte; die große Alteration griff mit Macht in das Leben der noch rüstigen Frau, ein Lungenschlag machte ihrem Leben rasch ein Ende.

— [Chassepot-Gewehre auf dem Theater.] Auf dem großen Theater in Lyon haben sie neulich die „Hugenotten" aufgeführt, und wie gewöhnlich waren die Füsilladen der Bartholomäusnacht einem dafür reichlich bezahlten Infanterie-Detachement der Lyoner Garnison übertragen. Es erhob sich aber ein gewaltiges Gelächter, als die ehrlichen Krieger mit ihren neuen Chassepotgewehren statt der alterthümlichen Arquebusen auftraten und kein Schuß krallte, Raoul, Valentine und Marcell also unmöglich sterben konnten. Die Sache war ganz natürlich; denn nachdem man die Kugel von der Cartouche genommen, konnte die Nadel die Zündmasse nicht mehr treffen und kein Schuß losgehen. „Zu Lyon haben also die Chassepots keine Wunder gethan!" sagen die Pariser.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 14. April; Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung günstiger. Oesterr. Creditaktien 189–189½, Staatsbahn 256¾–257¼, Steuerfr. Met. 49½–⅝, 1860er Loose 70⅞, Amerik. Bonds 75–75⅛ bez.

München. Am 1. Mai findet die VII. öffentliche Verloosung der Pfandbriefe statt, wobei solche aus den 4 ersten Serien im Nennwerth von 260,000 fl. gezogen werden.

Terminkalender.

17. April, Vorm.: Forderungsmeldung an den ledigen Maurergesellen Ad. Gehring von Michelau beim k. Bezirksamt Gerolzhofen.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schreiner Ph. Schmitt von Miltenberg beim k. Bezirksamt hier.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Jakob Seitz Wittwe in Erlenbach beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Ph. Burkard von Oberleinach beim k. Notar Seuffert hier.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Wasenmeisters Anton Hegel in Volkach durch das k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Mobiliar-Versteigerung im Conkurse des Mühlpächters Fr. von Berg in Schweinfurt durch den k. Notar Grimm dort.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Joos Wwe. von Frankenwinheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses IV. Distr. 334½ vor'm Sanderthor durch den k. Notar Steidle hier.

Bekanntmachung.

pr. 14/4.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich

Freitag, den 17. April l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 4. Distrikte dahier vor dem Sanderthore gelegene Wohnhaus Hs.-Nr. 334½, bestehend aus Plan-Nr. 2095a Wohnhaus mit Keller, Gartenhaus mit Holzhalle, Brunnen und Hofraum zu 0,069 Dezimalen und Plan-Nr. 2095b Gemüs- und Blumengarten zu 0,471 Dezimalen, geschätzt auf 16,000 fl.;

ferner die in der Steuergemeinde Würzburg gelegenen Grundobjekte:

Plan-Nr. 3347 Weinberg im obern Sand zu 0,829 Dezimalen,
" 3347½ " allda zu 1,143 Dezimalen,
" 3399 " im Kirchbühl zu 1,075 Dezimalen,
" 3460 Acker im Göbelslehen zu 0,476 Dezimalen,
" 3459 Kleefeld im Göbelslehen zu 0,412 Dezimalen,
" 3355 im oberen Sand Weinberg mit Gartenhäuschen zu 0,398 Dezimalen,

zusammengeschätzt auf 5200 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in freundlicher Lage in Mitte eines schönen, großen Blumen- und Gemüsegartens, ist neu erbaut und freundlich und comfortabel hergestellt. Der bauliche Zustand desselben ist ausgezeichnet.

Die Versteigerung richtet sich im Allgemeinen nach den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Die Versteigerungsbedingungen sind jedoch insoferne günstig, als die Kaufschillinge in vier Jahresfristen 1868 bis 1871 und zwar die erste Frist am 1. Oktober l. Js. zu bezahlen und die Zinsen zu 5 pCt. hieraus halbjährig zu entrichten sind.

Der Zuschlag der Objekte erfolgt übrigens nur nach Erreichung des Schätzungswerthes.

Die Urkunden über die Schätzung der in Frage stehenden Realitäten können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 12. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Einladung.

Die X. **Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe** wird, laut Beschluß der zu Würzburg abgehaltenen IX. Wanderversammlung, in diesem Jahre zu **Kitzingen** und zwar am

Dienstag, den 28. April l. Js., Morgens 11 Uhr,

stattfinden. Indem wir zu dieser Versammlung nicht nur die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines, sondern auch alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft höflichst einladen, veröffentlichen wir zugleich nachstehend das

Berathungs-Programm:

1) Entspricht das Arrondirungsgesetz vom 10. November 1861 seinem Zwecke?
2) Welche Wünsche hat die Landwirthschaft in Bezug auf die Eisenbahnfrachten landwirthschaftlicher Produktions- und Consumtionsartikel?
3) Erscheint die Anwendung der **Beidünger** zur Erhaltung einer normalen Ertragsfähigkeit der Felder absolut geboten?

Das provisorische Comité für die X. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe.

Kopp. Matty. Dr. Löll.

Fremden-Anzeige.

(14. April.)

(Adler.) Kflte.: Mertens a. Elberfeld, Weyrauch a. Biebrich, Behr a. Schweinfurt, Dorr a. Hanau, Schnabel a. Aschaffenburg, Schäfer a. Frankfurt, Bornett a. Pforzheim, Vogel aus Florenz u. Vogel a. Wiesbaden. Gastw. Uehlein a. Wertheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Herder a. Cöln, Forster a. Münster, Thümmer a. Creuznach, Müller a. Cassel u. Hartmann a. Düsseldorf. Lehrer Römmel a. Bischwind. Prof. Hagen aus Dresden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schindhelm a. Coburg u. Steinmetz a. Bamberg. Postgeh. Seiler a. Philippsburg. Gutsbes. Heer aus Laudsbiehof. Stud. Letter a. Zug.

(Schwan.) Kflte.: Fischer a. Coburg, Hackenschmid m. S. a. Straßburg, Jöckel a. Frankfurt, Huth a. Mannheim, Mosert a. Wertheim, Berger u. Memminger a. Nürnberg. Studienlehrer Wimmer a. Lohr. Student Graser aus Bamberg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Göz, Blum, Leiter u. Gebr. Dessauer a. Frankfurt, Daßvoll a. Aachen u. Zisthausen a. Lennep. Buchh. Levi a. Wiesbaden. Oberlieut. Kummer m. Fam. a. Bamberg. Bar. v. Kövert a. Schwappach. Frau v. Gosen a. Meiningen. Bar. v. Relschach a. Nußdorf.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Dr. Gustav Haupt, pr. Arzt zu Veitshöchheim, mit Maria Barb. Erbacher, Gerberstochter von hier.

Verstorbene.

Joh. Adam Schön, Steinkohlenhändlerskind, 1¾ J. alt. — Cresc. Pretmayer, Taglöhnerskind, 6 St. alt. — Therese Buchner, 20 J. a. — C. Chr. Bubler, qu. k. Oberlieutenant, 76 J. alt. — Eva Benz, led. Bürgerspitalpfr., 85 J. alt. — Andr. Weid, Bahnwärter, 53 J. a. — Kath. Baumeister, Taglöhnerskind, 2 J. 1 M. alt. — Bal. Hch. Keupp, Schuhmachermeisterskind, 9 M. alt. — Kath. Simon, Dienstmagd, 43 J. alt. — Marg. Völker, Fabrikarbeiterin, 18 J. alt. — Gg. Weigand, 1¼ J. alt. — Gg. Aumüller, 10 T. alt.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 15. April. 5. Vorstellung im 10. Abonnem. Zum letzten Male in dieser Saison. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Donnerstag, den 16. April. Für die am 8. d. Mts. ausgef. Ab.-Vorstellung. 6. Vorst. im 10. Abonn. **Die Gefangenen der Czaarin.** Lustspiel in 2 Akten von Friedrich. Hierauf: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt von Elz.

Die Direktion.

Geld-Cours. Frankfurt, 14. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, preuß. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Souverains fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Donnerstag, den 16. April 1868, in der Aula der Maxschule.

Die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Vortrag **um halb 8 Uhr beginnen wird.**

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Concert-Anzeige.

Die sehr verehrliche Liedertafel wird, mit bekannter Güte und Bereitwilligkeit, zum Besten des St. Elisabethen-Vereins ein Concert veranstalten und wird solches

Freitag, den 17. April, Abends 7½ Uhr,

in dem Saale der Schrannenhalle, unter gütiger Mitwirkung geehrter Damen, Künstler und Dilettanten und des dazu freundlichst überlassenen Theaterorchesters stattfinden.

Man ladet hiezu die Gönner des Vereins ergebenst ein.

Eintrittskarten sind zu haben à 36 kr. in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in der Bonitas-Bauer'schen Verlagshandlung und in der Barth'schen Musikalienhandlung, dann Abends an der Kasse à 48 kr.

Würzburg, den 14. April 1868.

Der Vorstand des St. Elisabethen-Vereins.

Bekanntmachung.

pr. 14/4.

Im Concurse des Gastwirthes Peter Försch von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes

Donnerstag, den 16. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 2. Distrikte dahier gelegene Gastwirthschaftsanwesen „zum Matrosen", bestehend aus den beiden Wohnhäusern Haus-Nr. 303 und 304 mit radizirter Gastwirthschaftsgerechtsame, dann den beiden Stallgebäuden Hs.-Nr. 513 und 514, geschätzt auf 12,000 fl.

Die Schätzungsurkunde kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 18. Februar 1868.

Steidle, k. Notar.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 15. April:

Gesellschaftsabend

im Saale des Theaterhauses.

Vortrag über allgemeines und direktes Wahlrecht.

Die Bibliothek ist für die Folge jeden Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Samstag, den 18. d. Mts., 8 Uhr — gemeinschaftliches **Abendessen** im Hotel zum Schwan, zu welchem höflichst eingeladen wird. Die Subscriptionsliste liegt noch für diese Woche bei Herrn W. Probst (Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung) bereit.

Der Ausschuss.

Turngemeinde.

Samstag, den 18. April,
Abends ½9 Uhr:

Generalversammlung

(Neuwahl des Turnraths)
im Lokale (Platz'scher Garten).

2a] **Der Turnrath.**

Es wurde ein Geldstück von bedeutendem Werthe gefunden. Dasselbe kann gegen die Einrückungsgebühr von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden bei Johann Stöcklein in Münsterschwarzach.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 106	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 16. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 3^{40} PZ.	Nachm.: 1^{26} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 8^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{15} GZ.
"	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{26} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Thuribius. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 57 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 28 Min. Monduntergang: 11 Uhr 50 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Singt die Grasmücke, ehe der Weinstock sprosset, so folgt ein gutes Jahr.
Geschichtskalender: 1715. Fahrenheit aus Danzig erfindet das Quecksilber-Barometer. 1799. Bonaparte schlägt die Türken am Berge Tabor (Egypten).

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 16. April.

Es liegt nun die amtliche Einberufung des deutschen Zollparlaments auf den 27. April vor. Dieselbe war ursprünglich auf den 15. in Aussicht genommen, soll aber auf Antrag des Fürsten v. Hohenlohe, „der vom bayerischen Landtage noch schleunigst das Budget genehmigen lassen will“ — wie eine Berliner Correspondenz sagt — auf das Ende des Monats verschoben worden sein. Wir unsererseits glauben, daß der Stand der Vorarbeiten in den Ausschüssen des Zollbundesrathes mindestens ebenso viel Antheil an der Verzögerung hat als der Wunsch unseres Ministerpräsidenten. Die Arbeiten im Plenum des Bundesrathes beginnen im Lauf dieser Woche.

Aus Frankreich kommen alle Tage neue Berichte über officiöse Reden, die gehalten, und officiöse Artikel, die geschrieben werden für den Frieden. Alle diese Salbadereien sind über ein und denselben Leist geschlagen und es lohnt nicht der Mühe, ausführlicher darauf einzugehen, weil sie uns von der immer drückender werdenden Militärlast doch nicht befreien. Ohne allgemeine Entwaffnung ist all' dieses Friedensgewäsch eitel Dunst. Und mit der Entwaffnung ist es, wie gesagt, Niemand Ernst. So schreibt man wieder der „Kreuzzeitung“ in einem Pariser Briefe, dem das feudale Blatt eine hervorragende Stelle anweist, unter dem 10. April: „Bin ich gut unterrichtet, so war die „Entwaffnungsfrage“, welche neulich der „Constitutionnel“ und in seinem Gefolge ein officiöses Abendblatt so tölpelhaft angeregt hatten, der Gegenstand eines eingehenden Gespräches zwischen dem Marquis v. Moustier und dem preußischen Botschafter v. d. Goltz. Die beiden Staatsmänner sollen anerkannt haben, daß eine beiderseitige Entwaffnung in dieser Zeit nicht stattfinden könne — eine Entwaffnung in Preußen schon deshalb nicht, weil die Effektivstärke der Armee dort das Resultat der Institutionen des Landes sei. Dasselbe gelte von Frankreich. Man müsse daher vor allen Dingen danach trachten, die öffentliche Meinung mehr und mehr zu beruhigen. Seien erst alle Thatsachen durch die Zeit gefestigt, dann könne — sagt man hier — vielleicht die Dienstzeit der Landwehr in Preußen und der Reserven in Frankreich abgekürzt und demzufolge die Effektivstärke der beiden Armeen vermindert werden. Mit anderen Worten, man müsse von Zeit und Umständen die Möglichkeit einer Entwaffnung erwarten, und nichts sei falscher als zu glauben, daß diese Sachlage kriegerische Hintergedanken in Preußen oder in Frankreich bedeute.“

Das ist eine weitaussehende Vertröstung, — Entwaffnung erst dann, wenn erst die Thatsachen — nein „alle“ Thatsachen durch die Zeit gefestigt sind. Wer das wohl erlebt.

Uebrigens scheint man in Berlin wegen der Kriegsbesorgnisse, die in den letzten Tagen in Paris wieder hervortraten, unbesorgt zu sein, wenigstens läßt man es sich nicht merken. Dagegen dauert die Aufregung in Paris fort, und Zeugniß davon gibt ein Artikel Girardin's in der Liberté, worin Frankreich der Beruf vindicirt wird, seine natürlichen Grenzen zurückzufordern, und wenn nöthig, zurückzuerobern. Girardin scheint ganz der Meinung des Marschalls Niel zu sein, daß jetzt der geeignetste Moment zum Kriegführen sei.

Ein aus gutunterrichteten Finanzkreisen der „N. fr. Pr.“ zukommendes Schreiben aus Paris, 11. d., enthält über die dortige Verstimmung folgende beruhigende Stelle: „Aus einer Quelle, deren Verläßlichkeit ich oft zu erproben Gelegenheit hatte, kann ich Ihnen mittheilen, daß die beiden Parteien Rouher (friedlich) und Niel (kriegerisch) sich in diesem Augenblicke schroffer als bisher entgegenstehen und ihrem Gefühls-Diapason nach Kräften Ausdruck zu geben bemüht sind. Der Kaiser scheint, in Wolken des Schweigens gehüllt, vorerst die Wogen der öffentlichen Meinung an sich herankommen lassen zu wollen, um dann, sicut est mos, den Moniteur je nach Bedarf — entweder als Dämpfer oder als Ventil — sprechen zu lassen. Immerhin ist die öffentliche Meinung in den letzten Tagen, wie es scheint, muthwilligerweise beunruhigt worden. Ein herausforderndes Motiv lag wenigstens nicht vor.“

Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung fast einstimmig die zur Erhöhung des Anfangsgehaltes der Studienlehrer auf 900 fl., und des Maximalgehaltes der Gymnasialprofessoren auf 1800 fl. nöthigen Mittel gewährt. — Die Reichsrathskammer beharrt auf ihrem Beschluß wegen Beschränkung der Dissidentenehen unter sich; also ist der Gesetzentwurf verworfen.

Wegen der Ruhestörung bei der Landwehr-Controlversammlung in Deggendorf am 3. d. M. sind bis jetzt 24 Excedenten zur Anzeige gebracht und 15 derselben verhaftet.

Die auf den 14. d. Mts. anberaumte wiederholte Landwehr-Controlversammlung in Traunstein verlief — wie die Hoffm. Corr. meldet — in größter Ruhe und Ordnung. Bei derselben erfolgte die Verhaftung von 7 Personen, welche als Theilnehmer an den unruhigen Vorgängen vom 28. v. Mts. erkannt und recognoscirt wurden.

Die „Wochenschrift“ der Fortschrittspartei bemerkt über das Auftreten der neuen Minister der Justiz und des Innern vor der Abgeordnetenkammer in der Budgetverhandlung Folgendes:

„Die Kammer bekam den Hrn. v. Hörmann bei diesem Anlasse zum erstenmal zu sehen und zu hören. Man hat es ihm nicht allzuschwer gemacht. Bei dem Kapitel der Gendarmerie nicht, weil die Kammer selbst nicht klar oder einig darüber war, wie weit die Um-

gestaltung dieser Sicherheitsmannschaft greifen solle, aber auch bei der Ermahnung nicht, welche Dr. M. Barth an ihn richtete, den Inhabern der äußeren Verwaltungsstellen eine offene Feindseligkeit gegen die Landesgesetzgebung, wie man sie bei den Zollparlamentswahlen hie und da erleben mußte, zu verleiden. Die Kammer ließ es hingehen, daß der neue Herr Minister ein derartiges Versprechen nicht gab, ohne zu betonen, daß in jenen Tagen der Aufregung nach entgegengesetzten Seiten hin das richtige Maß nicht eingehalten worden sei und daß man gut daran thun werde, das damals Geschehene vergangen und vergessen sein zu lassen. Ob er neue und durchschlagende Gedanken für eine Umgestaltung unseres Verwaltungswesens in sein Amt mitbringt, hat sich weniger erkennen lassen, als daß er einen kräftigen Willen besitzt, der Regierungsgewalt Geltung zu verschaffen; und wenn er des Wortes nicht immer so mächtig und in der Wahl des Ausdruckes nicht immer glücklich war, so that dies doch der Sicherheit seines Auftretens keinen Eintrag."

Ueber den Justizminister heißt es: „An Gewandtheit und Geschmeidigkeit übertrifft jenen freilich Hr. v. Lutz eben so weit wie an Redefertigkeit. Es war eine ziemlich schwierige Lage, in welcher er sich befand, als Dr. Brater erklärte, wenn die Staatsregierung wirklich, wie er, der Minister, dem Protokolle zufolge im Finanzausschusse gesagt haben solle, die Bewilligung der 20,000 fl. für die Regierungspresse als einen Ausdruck des Vertrauens begehre, so würden er und seine Gesinnungsgenossen diesen Posten eben deshalb nicht bewilligen; und die Geschicklichkeit, mit welcher er hierauf seiner Aeußerung eine andere, als die im Ausschußprotokolle ausgedrückte, eine unanstößige Deutung gab, war aller Anerkennung werth. Minder glücklich war er bei der unumwundenen Anklage, welche der Abgeordnete Croissant gegen die verderbliche Amtswirksamkeit des pfälzischen Generalstaatsprocurators v. Schmitt erhob. Die Kammer antwortete auf die beschwichtigende Auseinandersetzung des Justizministers mit Abwerfung der 700 fl., welche unter anderem Titel zu Gunsten des Hrn. Generalstaatsprocurators verwendet worden wären, obgleich der Budgetreferent bei seiner Vertretung des Postulats so weit ging, den Angriff Croissant's einer mißbilligenden Beurtheilung zu unterziehen."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Nachdem am 1. lfd. M. versuchsweise die polizeiliche Taxirung des Rindfleisches aufzuhören hat, werden die nach dem Polizeistrafgesetzbuch zulässigen ortspolizeilichen Vorschriften über den Anschlag der Fleischpreise und deren Erhöhung beschlossen; zugleich wurde die bisherige Beschränkung des Fleischverkaufs auf die Fleischbank aufgehoben, und der Verkauf des Fleisches in Privatfleischbänken, über deren Reinlichkeit gleichfalls die nöthigen polizeilichen Vorschriften erlassen werden, freigegeben. Die Errichtung eines zweiten Schlachthauses in Verbindung mit Freibänken soll in weitere Erwägung gezogen werden, sobald die Stadt in den Besitz der Befestigungswerke gelangt ist, die beschlossenen ortspolizeilichen Vorschriften werden der k. Kreisregierung mit der Bitte um Vollziehbarkeitserklärung in Vorlage gebracht.

Vom Hauptkomite des Hilfs-Vereines für kranke und verwundete Krieger wurde dem Magistrat die Verwaltung des dem Comite verbliebenen Reinvermögens ad 3350 fl. nebst Inventar unter der Bedingung angeboten, daß das gesammte Vermögen im Kriegsfalle sofort einem in der Stadt sich bildenden Hülfsverein zur freien Disposition auszuhändigen ist, daß aber, wenn diese Hinausgabe innerhalb 20 Jahren nicht erfolgen sollte, der Stadtmagistrat ermächtigt sein solle, das ganze Vermögen einem andern wohlthätigen Zweck zuzuwenden. Der Magistrat beschließt die Uebernahme dieser Vermögens-Verwaltung, die in derselben Weise, wie die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu führen ist. Ein Antrag wegen Reinigung eines Grabens am obern Grasweg wird an die zuständige Militärbehörde abgegeben. (Schl. f.)

— Heute Morgen $3\frac{1}{2}$ Uhr signalisirte der jetzt wieder übliche Kanonenschuß von der Festung einen Brand in der Stadt. In der Reibeltsgasse stand ein Hintergebäude, in dem sich drei Werkstätten (des Schreinermeisters Zentner, des Instrumentenmachers Klein und des Mechanikus Scheuter) befanden, in hellen Flammen und konnte auch nicht mehr gerettet werden. Die große Gefahr für die Nachbarhäuser wurde durch das Eingreifen unserer freiwilligen Feuerwehr, die sich abermals glänzend bewährte, glücklich abgewendet. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, der Schaden groß, besonders sollen werthvolle Maschinen, die nicht einmal versichert waren, verbrannt sein.

— Hr. Staatsminister v. Hörmann ist gestern mit dem 3 Uhr Nachmittags hier abgehenden Schnellzuge nach München zurückgekehrt.

— Wegen Abtretung des alten Bahnhofes dahier an den Stadtmagistrat erfahren wir, daß der Vertrag bereits in München unterzeichnet ist und die allerhöchste Genehmigung erhalten hat.

— Herr Professor Dr. Nik. Friedreich von hier, d. Z. in Heidelberg, erhielt in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Wissenschaft von Sr. k. Hoheit dem Großherzog von Baden den Titel eines Hofrathes.

— Die Anstellungsprüfung der Schuldienstexspektanten für Unterfranken beginnt am Montag den 25. Mai im Gebäude des k. Schullehrerseminars dahier.

— g. Auch aus unserer Nachbarstadt Heidingsfeld gingen jetzt zwei Adressen für das Schulgesetz an die Kammern ab; die eine von dem Magistrat und den Gemeindebevollmächtigten, die andere aus der Bevölkerung.

— Gestern Abend verschied in Folge wiederholten Schlaganfalls Herr Pfarrer Rückert in Lengfeld, bekannt in theol. Kreisen durch die Herausgabe der kirchlichen Zeitschrift „Philothea" (Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung), deren Redaktion er fast 32 Jahre lang ununterbrochen führte. Der Verlebte war ein Biedermann in des Wortes vollster Bedeutung und hat er sich ein warmes Andenken unter allen Denen, die Gelegenheit fanden, mit ihm irgendwie in persönlichen Verkehr zu treten, gesichert.

— In Hundsfeld bei Hammelburg kam vergangenen Samstag Abends 8 Uhr in einer Scheune Feuer aus, welches auch die anstoßende Scheune ergriff. Trotz rascher Hilfeleistung brannten beide Scheunen gänzlich nieder. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf circa 2000—2400 Gulden. Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht constatirt.

— Das vierte Infanterieregiment wird seine bisherige Garnison Aschaffenburg verlassen und in die Pfalz verlegt werden.

— In Aschaffenburg hat sich ein Creditverein gebildet und bis jetzt 53 Theilnehmer mit 69 Stammantheilen zu je 100 fl., theils gleich, theils in monatlichen Raten einzahlbar, gefunden. Der Verein soll eine Art Volksbank sein; er soll die Kapitalien, welche zeitweise müssig in Kisten und Kasten lagern, dem allgemeinen Verkehre zugänglich und dienstbar machen. Jeder, weß Standes er auch sei, kann Mitglied werden und nebst den Pflichten auch die Rechte eines solchen erwerben.

— [Militärdienstesnachrichten.] Der Unterlieutenant Joseph Bleyer vom 2. Art.-Reg. wurde auf Nachsuchen von der Charge enthoben; der Oberst Ph. Lessel vom Generalquartiermeisterstab auf ein Jahr pensionirt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Badische 35 fl.-Loose.] Verl. vom 31. März. Zahlb. 1. Okt. (Schl.) Nr. 18455 19768 82 22280 27548 59059 76 60916 91657 93 147969 180080 285529 267723 288219 309879 90 338426 45 371110 à 250 fl.

Nr. 1302 16 20 41 6208 14 18 42 46 49 9951 53 59 71 76 78 81 84 10000 18463 89 90 19752 99 22299 27508 45 46 41111 13 23 32 40 42456 62 74 75 79 80 93 97 500 51905 8 14 23 29 38 43 52651 58 61 75 78 91 92 59052 56 62 65 77 86 93 95 60917 44 70352 59 62 83 78708 22 33 46 80507 11 19 31 43 49 88115 17 20 21 37 42 43 46 50 91661 97 95414 16 34 37 104077 98 113601 8 10 23 24 31 44 49 114762 68 80 82 87 90 94 800 135910 13 15 21 144562 69 72 84 85 147957 62 73 74 75 79 86 148472 78 92 155804 8 12 18 36 45 47 176204 7 8 22 26 31 32 35 36 43 180056 72 90 199862 63 78 92 94 231803 7 15 19 24 35 37 46 285503 288923 29 267717 22 25 46 277903 11 20 34 46 283515 19 20 33 288201 9 40 304655 61 65 66 74 79 93 99 305168 80 82 309862 317956 71 86 90 324707 14 17 28 35 42 334152 63 75 200 338407 29 42 345855 62 79 82 349001 10 27 32 34 46 50 353501 9 18 25 30 31 41 354704 8 12 36 38 371101 3 7 17 25 38 379507 9 15 21 25 31 41 à 65 fl.

Auf alle übrigen Loose in den Serien 27 125 200 370 396 446 551 823 850 1039 1054 1182 1219 1528 1575 1611 1763 1834 1909 2082 2271 2296 2719 2892 2960 2970 3117 3525 3602 3998 4637 4711 4779 5355 5569 5671 5766 6094 6104 6198 6360 6495 6684 6769 6918 6981 7071 7095 7423 7591 enthaltenen Loose entfällt der geringste Gewinn à 51 fl.

Frankfurt, 15. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $189\frac{3}{4}$—$189\frac{1}{4}$, Staatsbahn $258\frac{1}{4}$, 1860er Loose $70\frac{7}{8}$, Steuerfr. Met. $50\frac{1}{16}$ B.

Terminkalender.

18. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kathar. und des Heinr. Scherer von Kleinlaudenbach beim kgl. Landgericht Schöllkrippen.

Landwirthsch. Bezirksverein Würzburg.

Zu der Sonntag, den 19. April l. Js., zu Heidingsfeld im oberen Lokale der Eckert'schen Brauerei Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Versammlung werden hiemit die sämmtlichen Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft geziemend eingeladen.

Der I. Vorstand:
A. Euler, Gutspächter.

Berathungs-Programm:
1) Errichtung von Freibänken in der Stadt Würzburg.
2) Vorkehrungen gegen die Schafräude.
3) Einführung von Viehversicherungen.

Bekanntmachung.

pr. 15/4.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 7. Februar l. Js. verlebten Spenglermeisters **Franz Ritz** dahier sind

Mittwoch, den 22. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 8. April 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 15/4.

Nördlinger S. D. in Stuttgart
gegen
Sattler Anton in Forchheim
wegen Wechselforderung.

Im gerichtlichen Auftrage versteigere ich zwangsweise
Montag, den 27. April l. Js.,
von früh 8½ Uhr an,
im Orte Aschach 34 Eichenstämme, meist beschlagen, 7 Bloch Eichenbohlen und verschiedene einzelne Stücke Bohlen, 2 alte Wallbäume und eine Partie diverses Bauholz zu 662 fl. 45 kr. Gesammttaxwerth gegen Baarzahlung.

Kissingen, den 10. April 1868.

Heller, k. Notar.

Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke,

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie in Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken", ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M., **H. Flegenheimer**, Zeil 29. [12m

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. April. Für die am 8. d. Mts. ausgef. Ab.-Vorstellung. 6. Vorst. im 10. Abonn. **Die Gefangenen der Czaarin.** Lustspiel in 2 Akten von Friedrich. Hierauf: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt von Elz.

Freitag, den 17. April. 7. Vorst. im 10. Ab. **Ein glücklicher Familienvater.** Lustsp. in 3 Akten von C. A. Görner.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard: Alois Wegele, Fabrikarbeiter dahier, mit Magdalena Rügemer von Hüttenheim.

Anerbieten.

Zu einem Tüncher-, Verputz-, Anstreicher-, Maler- und Lackirgeschäft u. s. w. erbietet sich Jemand zur Leitung, sowie etwa auch späterer Betheiligung an demselben. Vollkommen praktische Kenntnisse in allen Fächern sowohl, wie in schriftlichen Arbeiten sind vorhanden. Gefl. Franco-Offerte unter A. N. 500 besorgt die Exped. d. Bl. [36

Ein Commis, mit den besten Referenzen versehen, sucht bis Anfangs Mai seine Stelle zu verändern. Gefl. Offerte unter Chiffre D. 266 besorgt die Expedition d. Bl. [36

Bei uns ist eingetroffen:
Karte von Württemberg, Baden und Hohenzollern nebst genauer Bezeichnung aller bis jetzt eröffneten Eisenbahnen, der neuen Gerichtseintheilung des Großherzogthums Baden u. s. f. Maaßstab 1 : 450,000 der natürlichen Größe. Preis 27 kr., nach Auswärts franco 28 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat April.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die Hauptpflicht
des
katholischen Deutschland.

Von
Dr. Konrad Martin,
Bischof von Paderborn.
Preis 15 kr., nach Auswärts franco 17 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen.

König Ludwig I. von Bayern.

Eine biographische Skizze
von
L. Schönchen.
Preis 36 kr.
Per Kreuzband franco 40 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Landwirthschaftliches Lesebuch

von
Dr. Friedrich von Tschudi.
Vom schweizerischen landwirthschaftlichen Vereine gekrönte Preisschrift.
4. verbesserte Auflage. Mit 61 Abbildgn.
Preis 45 kr.

Verstorbene.

Franz Seidler, Wirthschaftsgeschäftsführer, 42 J. alt. — Pauline Reichenbacher, Gerichtsschreiberstochter, 17¼ J. alt.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatze.

3c]

Michelstadt im Odenwalde,

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art, mit Ausnahme von Geisteskranken.

Die Anstalt ist auch im Winter besucht und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt i. O., April 1868.

Dr. W. Spiess.

3a]

Für die Königreiche Bayern und Württemberg

patentirte elastische Drahtmatratzen

von N. Mitzky und Sieber in Augsburg.

Zuträglichkeit für Gesundheit, Beförderung der Reinlichkeit, außerordentliche Elastizität, unverwüstliche Dauer, so wie **Billigkeit** sind die hauptsächlichsten Vorzüge dieser Drahtmatratzen ganz abnormer Konstruktion von allen bisher bekannten derartigen Matratzen, welche sich eben jener wesentlichen Vortheile halber für Jedermann statt der bisher üblichen Strohsäcke und Federroste eignen, besonders aber noch **Gasthöfen, Instituten, Kranken- und Irrenanstalten** zu empfehlen sind.

Preis je nach der Größe bei übrigens ganz gleich **solider** Qualität zwischen 10 und 14 fl. unter **sechsjähriger Garantie** für jede nicht absichtlich herbeigeführte Beschädigung.

Zur Bestätigung der Wahrheit oben angegebener Vorzüge uns auf nachfolgendes Zeugniß berufend, sehen wir geneigten Aufträgen entgegen, die stets auf's Solideste und Promteste effektuiren werden und zeichnen

hochachtungsvoll

N. Mitzky und Sieber.

Zeugniß.

Den Herren N. Mitzky und Sieber, Patentinhabern für Anfertigung elastischer Drahtmatratzen dahier, wird hiemit auf Ansuchen bestätigt, daß die städtische Krankenhaus-Verwaltung dahier von denselben Ende März vorigen Jahres drei derartige Drahtmatratzen zur Probe bezogen und sich bei deren nun elfmonatlichen Benützung ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ergeben hat.

Dieselben haben während der genannten Zeit in ihrer ursprünglichen Elastizität nicht nachgelassen, haben keinen Rost angesetzt und sind überhaupt solide und dauerhaft gearbeitet.

Unsere Patienten zogen die mit derartigen Drahtmatratzen versehenen Betten den andern bei weitem vor. Man vermeidet bei ihrem Gebrauche in den Spitälern die bekannten Nachtheile der Strohsäcke und kann bei ihrer großen und angenehmen Elastizität an den Roßhaarmatratzen ersparen, weil eine viel dünnere Roßhaarschichte bei ihnen genügt.

Es können diese elastischen Drahtmatratzen, wie sie die Herren N. Mitzky und Sieber verfertigen, in der That als praktisch und ökonomisch bezeichnet und besonders auch zur Einführung in Krankenhäusern und größeren Anstalten auf's Beste empfohlen werden, was hiemit der Wahrheit gemäß bezeugt

Augsburg, den 7. März 1868.

Dr. **Joseph Sprengler,**
Krankenhaus-Oberarzt und Mitglied des königl. Kreis-Medizinal-Ausschusses für Schwaben und Neuburg.

1]

Steinkohlen-Zeche

verein. Louisenglück bei Witten an der Ruhr,

bekanntlich eine der ausgezeichnetsten Ruhrkohlen für Oefen- und Kesselheizung.

Als Vertreter obiger Zeche für Süddeutschland beliebe man sich wegen Preisaufgabe und Bestellungen zu wenden an

Eduard Lejeune in Frankfurt a/M.

3c]

Liedertafel

Heute Donnerstag, Abends halb 8 Uhr — Hauptprobe mit Orchester im Schrannensaale.

Leichencassa-Verein.

Sonntag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr:

Plenarversammlung

im Gasthofe zum Schwan behufs Rechnungs-Vorlage, dann Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Würzburg, den 13. April 1868.

Der Vorstand.

Rheinsalm, Hechte, gewässerter Lapperdan, Krebse bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beiträge
zur
Geburtskunde
und
Gynaekologie,
herausgegeben von
Dr. F. W. v. Scanzoni.
V. Band. 1. Heft.

1868. 12 Bog. in gr. 8. mit 7 lithogr. Tafeln. Preis 3 fl. od. Thlr. 1. 24 sgr.

Die früher erschienenen Bände können noch in wenigen Exemplaren zu nachfolgenden Preisen bezogen werden: **I. Band** fl. 3. 36. oder 2 Thlr.; **II.** fl. 2. 42. od. Thlr. 1. 18.; **III.** fl. 3. 36 kr. od. 2 Thlr.; **IV.** Bd. 3 fl. od. 1 Thlr. 24 sgr.; wenn zusammen genommen um 7 fl. oder 4 Thlr.

Fremden-Anzeige.

(15. April.)

(Adler.) Kflte.: Schmidt a. Frankfurt, Winter a. Mainz, Widumann u. Döbla a. Nürnberg. Frau Hauff m. Fam. a. London. Oek. Märklin a. Weinsheim.

(Fränk. Hof.) Kauflte.: Lemmerß a. Aachen, Rau a. Darmstadt, Sellinger a. Ansbach, Gerster a. Stuttgart u. Schmid a. München. Fabr. Gelz a. Schweinfurt. Insp. Straub a. Marktheidenfeld. Lehrer Rau a. Neuwied.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kremer m. N. aus Rothenburg, Glar a. Offenbach u. Holzner aus Hanau. Oberlieut. Reth a. Germersheim. Priv. Hahn a. Kissingen. Gutsbes. Vonderlinden aus Miltenberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Carstenßla a. Würzburg, Stelzer a. Obanitz, Schmenger m. S. a. Pirmasens, Affra und Holma aus Oberuburg. Fabr. Neudecker a. Leipzig.

(Schwan.) Kflte.: Häring aus Magdeburg, Harleineck a. Ulm, Krele a. Frankfurt u. Roßmann a. Hagen. Prof. Wolmgracht aus Lund. Fabr. Buchlerz m. S. a. Passau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Auffarth u. Holz aus Frankfurt, Werner a. Elberfeld, Singer a. Carlsruhe, Roos a. Lausanne, Braun a. Wiesbaden, Otto a. Lörrach, Wagner a. Edenkoben u. Kugel m. Fam. a. Wanlohe. Fräul. Grafenberg aus Fürth. Techn. Bender a. Weilburg.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 107. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 17. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{10} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	3^{55} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{35} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Anacetus. Sonnen-Aufgang: 5 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 59 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 58 Min. Mondnntergang: 12 Uhr 30 Minuten.— **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Je zeitiger im April der Schlehdorn blüht, um so früher vor Jakobi ist die Ernte.

Geschichtskalender: 1521. Luther vertheidigt sich auf dem Reichstag zu Worms.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. April.

Wie sich der „Württ. Staatsanzeiger“ von **Paris** telegraphiren läßt, „versichert man, daß der Kaiser Napoleon diesen Sommer Griechenland und Aegypten bereisen werde, um den dritten Band vom Leben Cäsars zu vollenden“ Das klingt ja außerordentlich friedlich und gemüthlich in diesen Tagen des wüsten Waffenlärms! Nun, wir wünschen von Herzen, daß der kaiserliche Autor alle nur erdenkliche Muße zur Vollführung eines so edlen Vorsatzes finden möge!

Leider haben wir heute abermals von **Arbeiterunruhen** zu melden, die unsern vorgestrigen Ausspruch, daß dieselben epidemisch zu werden drohen, traurig bestätigen. Aus **Bologna**, 16. April, berichtet ein Telegramm: Gestern hat ein Strike der Bäcker und anderer Handwerker stattgefunden. Die Magazine wurden geschlossen; Militärpatrouillen durchzogen die Stadt, um die Ordnung wieder herzustellen; die Behörden erließen eine Kundmachung, in welcher sie die Bevölkerung zur Erhaltung der Ruhe auffordern; heute dauerte der Strike noch fort und wurden in Folge dessen einige Verhaftungen vorgenommen.

Und noch ein Telegramm aus **Perpignan**, 15. April: In Catalonien sind in Folge von Arbeiter-Strikes Unruhen ausgebrochen und wurde der Belagerungszustand proklamirt.

Die **Abgeordnetenkammer** hat gestern im weiteren Verlaufe der Berathung des Cultus-Etats nach langer Diskussion den Ankauf der japanesischen Sammlung von Siebold und der naturwissenschaftlichen Sammlung von Sturm in Nürnberg abgelehnt, dagegen den Antrag Anton Schmidt's, 150 fl. für die Naturaliensammlung in Bamberg zu bewilligen, angenommen. — Für die 3 Universitäten wurden 292,207 fl. genehmigt, wodurch dem Antrag Pözls, Edels und Hofmanns theilweise genügt wurde, womit diese sich befriedigt erklärten.

Der Gesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenkammer hat bezüglich des die Dissidenten-Ehen betreffenden Gesetzentwurfs sich dafür entschieden, daß die Kammer den Beschlüssen der Reichsrathskammer nunmehr beitrete.

Nach den Vorschlägen des Abg. Langguth als Referenten über das **Militärbudget** (ordentl. Etat) wäre die geforderte Summe von 16,057,857 fl. auf 14,768,721 fl. zu reduziren. Um diese Einsparung zu erzielen, proponirt Referent u. a. die Generalinspektion der Armee aufzuheben.

p. **München**, 16. April. Eine **neue Formation der Infanterie-Regimenter** und neue Vorschriften für den Unterricht der Infanterie haben die k. Genehmigung erhalten und werden demnächst publicirt werden — durch beide wird eine Uebereinstimmung mit der Armee des norddeutschen Bundes herbeigeführt. Durch die Formation würde die Zahl der Compagnien der Bataillone von 6 auf 4 reducirt, indem die beiden Schützenkompagnien aufgehoben, dafür aber jeder der vier, künftig aus vier Zügen bestehenden, Compagnien ein Schützenzug beigefügt werden. — Der kgl. Gesandte in Petersburg, Graf v. Taufkirchen, wird nächster Tage in Urlaub hier eintreffen. — Heute Abends wird im Ausschuß der Kammer der Abgeordneten das Militärbudget zur Berathung gelangen. (s. oben.)

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. April.

— In der **öffentlichen Magistratssitzung** vom 14. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Landwehrmusikus Caspar Wagner von Gochsheim erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Carolina Heinrich von Damm. Licenzirter Färber Fz. Xaver Keiner von hier erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Braun von Bergrheinfeld. Dem Säckler und Kappenmacher Ludwig Störrlein wurde die Errichtung einer Niederlage von Hüten aus dem Geschäfte des Hutmachers Wirth zu Miltenberg bewilligt. V. Zink von Frickenhausen erhielt eine Kaffeewirthschaft mit Restauration auf die Dauer des Besitzes seines dermaligen Anwesens. Helm Anastasius von Kleinwallstadt erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Schwarz von Münsterschwarzach. 2 Gesuche um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren wurden bewilliget, desgl. ein Gesuch um Auszahlung von Lehrgeld aus der Cantor Hornschen Stiftung und um Erlaubniß zur Uebernahme einer Kleinkinderbewahranstalt. Abgewiesen wurde ein Gesuch um Befreiung von Schulgeld. Die städtische Oedung an der Höchberger Grenze wird zur Schafhut um 10 fl. per Jahr verpachtet. Ein uneinbringlicher Accisbetrag wird niedergeschlagen. Sechs ältere Stempel der Kirchgeßnerschen Schulpreisstiftung werden in die städt. Sammlung aufgenommen. Die Frage der weiteren Vergrößerung des Kirchhofs beruht vorläufig, da die k. Eisenbahnverwaltung das hiezu nöthige Grundstück noch nicht entbehren kann. Wegen fortgesetzten Wegbleibens vom Turnunterricht werden mehrere Turnschüler von der Turnschule ausgeschlossen.

— In gemeinschaftlicher Sitzung der Ausschüsse der **hiesigen Gesangvereine** wurde — wie der „St. u. Ldb.“ berichtet — beschlossen, die für dieses Jahr dahier angestrebte Abhaltung des **fränkischen Bundessängerfestes abzulehnen**. Es machte sich übereinstimmend die Ansicht geltend, daß unsere Zustände, sowie die Zeiten überhaupt nicht dazu angethan seien, um freudig und mit Aussicht auf Erfolg an die Ausrichtung eines solchen Festes zu gehen.

und daß es überhaupt wünschenswerth sei, das Fest in diesem Jahre noch ausfallen zu lassen. Ob trotzdem der Liederkranz in Bamberg es übernehmen wird, die Durchführung des Festes zu übernehmen, wird sich demnächst entscheiden.

— f. Die gestrige Weinversteigerung im Hofkeller war stark besucht, besonders schienen viele Hiesige für auswärtige Auftraggeber zu handeln. — Die Kauflust war daher eine ziemlich rege und fanden die Weine, besonders die besseren Jahrgänge, guten Abgang, theilweise weit über der Taxirung. — Es wurden bezahlt für 1866er Riesling Hörsteiner fl. 11—14 1/4 per Eimr., 1859er Leisten Riesling fl. 36—40, 1862er Stein Riesling fl. 54, 1862er Leisten Riesling fl. 69—70, 1865er Hörsteiner Riesling II fl. 71½—76½, 1865er Hörsteiner Riesling I fl. 100—101; rother 1864er Schalksberger fl. 45—48, 1865er Saalecker roth fl. 42½, 1865er roth Hörsteiner fl. 51—53, 1865 roth innerer Leisten fl. 52—53½, 1862er roth Schalksberger 68—71½ fl., 1862er roth Leisten äußerer 97—100 fl., 1862er roth innerer Leisten 98—99 fl.

— s. Die in Nr. 104 d. B. enthaltene Mittheilung, daß der Vorschlag, das Vermögen der sich auflösenden Gewerksinnungen zu einer Stiftung für alte erwerbsunfähige Arbeiter zu verwenden, bei der Versammlung der Herren Innungsvorstände von keiner Seite eine Beanstandung gefunden hat, wurde allseitig auch von Denen, welche, wie der Einsender dS., dem Gewerbestande nicht angehören, mit großer Befriedigung aufgenommen. Da man unsere gewerbtreibenden Bürger allerwärts ihre volle Zustimmung zu dem Vorschlage äußern hört, so darf man sich der freudigen Erwartung hingeben, daß derselbe von allen Gewerbevereinen bei ihren demnächst von den magistratischen Vereinskommissären zu berufenden Versammlungen zum Beschluß erhoben werde. Durch Entschließung des k. Handelsministeriums sind nunmehr die Behörden angewiesen, durch die Vereinskommissäre auf gemeinnützige Verwendung des Vereinsvermögens hinzuwirken und wird dies gewiß überall mit Erfolg geschehen; jedenfalls wird unser Gewerbstand hinter dem anderer Städte nicht zurückbleiben wollen. Indem unsere Gewerbtreibenden durch die neue Stiftung dafür Sorge tragen, daß fleißige Arbeiter, die aber ein selbstständiges Geschäft nicht gründen konnten, in ihrem Alter wenigstens von der äußersten Noth befreit bleiben, werden sie sich für alle Zeit ein ehrendes Denkmal setzen.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 2. und 4. April d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: J. Ad. Werner, Schmiedgeselle von Sondheim, wegen Diebstahls und Landstreicherei, zu 6 Monaten und 8 Tagen Gefängniß; G. Konrad, Bäckergeselle von Wiesenfeld und G. Held, Schneidergeselle von Obereschenbach, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 Monat 14 Tagen, Letzterer zu 2 Monaten Gefängnißstrafe; H. Gräf von Ramsthal, wegen Führung falscher Pässe, in eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten; J. Müller, Schneidergeselle von Oberhöchberg, wegen Diebstahlsversuchs, zu einer solchen von 1 Monat und 20 Tagen; der Einspruch der M. Kaibel und der B. Reuß von Rimpar, wegen Diebstahls, wurde verworfen.

Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 2. April in der Sache gegen J. Hirth von Tauberrettersheim und Joh. Sambeth von Hagen wegen Uebertretung der Polizeistunde — unter Bestätigung des erstrichterlichen Erkenntnisses im Schuldausspruche — die erkannte 6tägige Arreststrafe auf eine solche von 4 Tagen und 1 fl. Geldstrafe herabgesetzt; desgl. in Sachen gegen Chr. Metzger von Marktsteft, wegen Uebertretung der Polizeiaufsicht, die Arreststrafe von 14 auf 8 Tage ermäßiget. Endlich wurde in der Sache gegen Ad. Göp von Hettstadt, wegen Uebertretung gewerbspolizeil. Vorschriften die Berufung des St.-A.-Vertreters am kgl. Landgerichte Würzburg l/M. verworfen.

— [Verkehrs-Dienstes-Nachrichten.] Ernannt wurden: zum Postkondukteur der Briefträger Fr. Kreller in Würzburg, zum Briefträger Wagenwärtergeh. J. Schad in Würzburg. Versetzt wurden: die Amtsgehilfen C. Mayer von Schweinfurt nach Augsburg, J. B. Schub von Augsburg nach Schweinfurt, ferner der Wagenwärter J. Deckelmann von Heigenbrücken nach Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Hofheim dem Kaufmann C. J. Lindner daselbst.

— Die Eröffnung der neuen polytechnischen Schule in München, deren Direktorium eine dem Handelsministerium unmittelbar untergeordnete Stelle bildet, ist für den 15. Oktober d. Js. festgesetzt. Die neuen organischen Bestimmungen für diese Hochschule werden im nächsten Regierungsblatt zur Veröffentlichung gelangen. Nicht nur die Adspiranten des technischen Staatsdienstes, sondern ein Jeder, welcher das Streben und die Fähigkeit zu einer höheren wissenschaftlichen technischen Ausbildung besitzt, kann in die Schule eintreten und an den Vorträgen und Uebungen derselben Theil nehmen. Außer den Naturwissenschaften, den mathematischen, mechanisch-technischen, chemisch-technischen, den Bau- und Ingenieur-Wissenschaften und den zeichnenden Künsten werden auch allg. und deutsche Literaturgeschichte, die neueren Sprachen, Culturgeschichte, Aesthetik und Kunstgeschichte, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, National-Oekonomie, Statistik, Handels- und Wechselrecht, Handelsgeographie und Handelsgeschichte an der neuen Anstalt gelehrt werden. Das Lehrerkollegium wird nicht blos das Unterrichtsprogramm festsetzen und die rein wissenschaftlichen Fragen regeln, sondern es wird demselben, wie an den Universitäten, ein wirksamer Einfluß auf die Ordnung aller übrigen Verhältnisse der Anstalt eingeräumt.

— Kürzlich fand in Berlin in der General-Versammlung einer Aktien-Gesellschaft eine lebhafte Erörterung über die höchst ungünstigen Resultate der Verwaltung statt. Als nun ein Mitglied des Verwaltungsrathes bemerkte: „Die Resultate würden besser sein, wenn die Einnahmen mehr betrügen" — da erhob sich ein Aktionär und rief entrüstet: „Was, noch mehr betrügen?" So erzählt die „Vossische Zeitung."

— [Neues Mittel zur Straßen-Besprengung.] Die lebhaftesten und bevölkertsten Straßen Londons werden jetzt anstatt mit Wasser, mit einer Composition, welche eine Chlorverbindung von Kalk und Natrium enthält, besprengt. Durch dieses neue Experiment sollen angeblich die Straßen stets feucht gehalten, der Staub wirksamer gelöscht und alle für die Gesundheit der Straßengänger verderblichen Ausdünstungen und böse Gerüche beseitigt werden.

Das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt liegt uns nun in der handlichen Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze vor. Dasselbe ist in dieser rühmlichst bekannten Ausgabe mit einer Menge wichtiger Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen der Referenten und den Sitzungsprotokollen der besonderen Ausschüsse der beiden Kammern, sowie den Kammerverhandlungen versehen und von einem praktischen Beamten herausgegeben; — eine schwierige überaus fleißige Arbeit, die dem Verfasser alle Ehre macht und somit Jedermann zur Anschaffung bestens empfohlen werden kann. Der Preis von 9 kr. ist ein überaus billiger.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 36 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 36 kr.
Korn	24 fl. — kr.	23 fl. 25 kr.	22 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 16 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Haber	9 fl. 40 kr.	9 fl. 18 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

—[Brodtaxe.] Für die zweite Hälfte April kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 33 kr. (½ kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod 26½ kr. (½ kr. abgeschl.); auf dem Lande kostet Schwarzbrod 32 kr. (½ kr. abgeschlagen); Weißbrod 24 kr. (½ kr. abgeschl.).

d. Scheinfeld, 15. April. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war wieder nur schwach, ebenso der Besuch Seitens der fremden Kaufleute, woran jedenfalls das gestern erst beendigte israelitische Osterfest und der mit dem heutigen Markte zusammen fallende Schweinfurter Viehmarkt Schuld hatte.

Die Preise waren mit den vor 14 Tagen notirten so ziemlich gleich, so daß schönere Ochsen mit 28—36½, mittlere mit 23—27 und geringere, dann gewöhnte Stiere mit 18—23 Carolins bezahlt wurden.

Nächster Markt, mit welchem auch die heurige Zuchtbullenausstellung mit Prämienvertheilung verbunden ist, Montag den 27. April 1868.

p. München, 15. April. Bei der heute stattgehabten weiteren Verloosung der 3½ und auf 4% arrosirten Mobilisirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons im Betrage von 450,000 fl. wurden gezogen:

1) Von den Obligationen au-porteur: die Endnummer: 51.
2) " " " auf Namen: " 21.

Es fand hierauf die 7. Verloosung der zu 2% anliegenden Capitalien der Stiftungen und Gemeinden im Betrage von 110,000 fl. statt und wurde hiebei gezogen:

Loos 2 umfaßt die Commissions-Cataster-Nrn. 229 bis 299 inclusive.

Die verloosten Capitalien werden sofort baar zurückgezahlt und treten jedenfalls mit dem 1. Aug. d. J. außer Verzinsung.

Eine Wiederanlage dieser Capitalien kann zur Zeit nicht stattfinden.

Frankfurt, 16. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

[Oesterreichische 100 fl.-Loose von 1864]. Ziehung am 15. April. Gezogene Serien: Nr. 759 908 1731 2151 3010 3012 3428 3589 3944. Davon gewinnen: Serie 3944 Nr. 39 à fl. 220,000. S. 1731 Nr. 2 à fl. 15,000. S. 3428 Nr. 23 à fl. 10,000. S. 759 Nr. 2, S. 1731 Nr. 18, S. 3010 Nr. 44 à fl. 5000. S. 759 Nr. 12, S. 1731 Nr. 56, S. 3428 Nr. 63 à fl. 2000. S. 2151 Nr. 99, S. 3012 Nr. 36 und 39, S. 3589 Nr. 17 u. 68, S. 3944 Nr. 100 à fl. 1000. S. 759 Nr. 16 26 94, S. 908 Nr. 93, S. 1731 Nr. 27 95, S. 2151 Nr. 4 25 32 49 55 72, S. 3010 Nr. 65, S. 3589 Nr. 60, S. 3944 Nr. 92 à fl. 500. S. 759 Nr. 21 24 80 81, S. 908 Nr. 1 12, S. 1731 Nr. 20 25 92 98, S. 2151 Nr. 51 66 69 84, S. 3010 Nr. 35 53 56 89, S. 3012 Nr. 14 20 26, S. 3428 Nr. 11 13 60, S. 3589 Nr. 19 37 94, S. 3944 Nr. 15 24 37 à fl. 400. Auf alle übrigen in obigen 9 Serien enthaltenen Prämienscheine entfällt der geringste Gewinn von je fl. 150 Oest. W.

Terminkalender.

20. April, Vorm.: Forderungsmeldung an Ad. Schubert in Unterdürrbach beim k. Bezirksamt hier.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Müller Bernh. Fröbig auf der Holländer Mühle bei Ermershausen beim k. Landger. Hofheim.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Gastwirths M. Weber von Zellingen durch das k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstage im Conkurse des verstorbenen Beneficiaten Gg. Jos. Jüngling von Röttingen beim k. Bezirksgerichte hier.

Früh 9 Uhr: Versteigerung des Hofgutes Ebenroth bei Arnstein durch den k. Notar in Arnstein.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Gastwirths S. Pfeufer in Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Grund- und Mobiliar-Vermögens-Versteigerung im Conkurse des Hotelbesitzers Heinr. Bernhard in Kissingen durch den kgl. Notar Heller dort.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners P. Poschet von Aub beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der J. Krämer'schen Gärtners-Eheleute in Veitshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Dor. Büttner, ledig von Unterspiesheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierförster Reichmannshausen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer F. Kiefel von Eisingen beim k. Notar Seuffert hier.

Bekanntmachung.

pr. 14/4.

Die Einführung des neuen Gewerbsgesetzes vom 30. Januar 1868 betr.

Mit dem Beginne des kommenden Monats Mai tritt das neue Gewerbsgesetz vom 30. Januar 1868 in das Leben.

Zum Vollzuge desselben wird bekannt gegeben:

I. Wer dahier ein neues Gewerbe anfängt oder seinen bisherigen Geschäftsbetrieb in einer Weise ändert, welche gesetzlich eine Steuererhöhung zur Folge hat, ist, ohne daß eine Aufforderung hiezu an ihn erst zu ergehen braucht, gehalten, schon vor Beginn der Geschäfts-Ausübung beim Magistrate (Geschäftszimmer Nr. 18, täglich von 9—12 Uhr Vormittags) Anzeige zu machen und hier zugleich die für die Anlage der Gewerbsteuer gesetzlich vorgeschriebene Erklärung abzugeben.

Diese Anmeldepflicht erstreckt sich auf Jene, welche neu als Gewerbtreibende eintreten, dann auf Jene, welche neben ihrem bisherigen Gewerbe noch ein weiteres Gewerbe betreiben oder statt ihres bisherigen Gewerbes ein anderes Gewerbe ausüben wollen. Diejenigen, welche ein schon besteuertes Gewerbe nur fortsetzen, brauchen eine solche Erklärung nicht abzugeben.

II. Dieselbe Anmeldepflicht hat Derjenige, der den Betrieb eines besteuerten Gewerbes (Erwerbsart) niederlegt.

III. Die Verpflichtung, eine Concession zum Betriebe eines Gewerbes nachzusuchen, besteht fortan unter Anderm nach Art. 8 des Gesetzes nur für folgende Gewerbe:

1) das Apothekergewerbe, die Bereitung von Gift oder Arzneien, deren Verkauf beschränkenden Verordnungen unterliegt, sowie den Handel mit diesen Waaren,
2) die Gast- und Schenkwirthschaften,
3) den Kleinhandel mit geistigen Getränken,
4) das Tröklergewerbe und
5) die Commissions- und Anfrage-Bureaus.

Wer nach bisherigen Gesetzen ein Gewerbe ohne Concession ausübte, welches nach dem neuen Gewerbsgesetze als concessionspflichtig erklärt ist (z. Beispiel die sub 5 aufgeführten Bureaus), hat bei Vermeidung der Einziehung seines Gewerbes innerhalb drei Monaten vom 1. Mai l. Js. an eine Concession zu erwirken, die ihm nicht verweigert werden darf, wenn er bisher sein Gewerbe ordnungsmäßig ausgeübt hat.

IV. Wenn bei concessionirten Gewerben ein Geschäftsführer (Stellvertreter) oder Pächter angenommen werden will, müssen diese (Stellvertreter oder Pächter) die für den selbstständigen Betrieb des betreffenden Gewerbes nöthigen Eigenschaften haben und dem Magistrate, der zu bestimmen hat, ob dies zulässig ist, zur Genehmigung angezeigt werden.

V. Nach Art. 9 des Gesetzes ist den Weinproduzenten der Ausschank des eigenen Erzeugnisses gestattet; dieselben haben jedoch vorher jedesmal über Eröffnung, Dauer und Lokal der Heckenwirthschaft beim Stadtmagistrate Anzeige zu erstatten.

VI. Die Gewerbtreibenden haben nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes das Recht, zur Förderung gemeinsamer gewerblicher Interessen freie Vereine zu bilden, die ihre Angelegenheiten selbstständig verwalten und juristische Persönlichkeit erlangen, wenn sie die Bestätigung ihrer Satzungen von Seite der Regierung erwirken.

VII. Die bisherigen Gewerbsvereine oder Innungen hören mit dem 1. Mai l. Js. auf. Ueber die Verwendung des nach Berichtigung der Schulden übrig bleibenden Vermögens haben unbeschadet etwaiger privatrechtlichen Ansprüche die bisherigen Vereinsgenossen in einer von der Gewerbsbehörde zu berufenden Versammlung einen Beschluß zu fassen, der zu seiner Gültigkeit der absoluten Stimmenmehrheit der Erschienenen bedarf.

Die Vereinscommissäre sind beauftragt, diese Versammlungen zu berufen und die erforderlichen Beschlüsse hienach zu veranlassen.

Zur Zahlung der durch das Vermögen nicht gedeckten Schulden sind, soweit nicht die Bestimmungen der Vereinssatzungen oder besondere Verträge Maß geben, die an dem Tage, an welchem gegenwärtiges Gesetz in's Leben tritt, vorhandenen Vereinsmitglieder zu gleichen Antheilen verpflichtet.

VIII. Diejenigen, welche die oben unter I und II bezeichnete Anzeige unterlassen, werden von Amtswegen in die Register eingetragen und wird Einschreitung gegen dieselben nach Art. 28 des Gesetzes bethätigt.

Würzburg, den 7. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 17. April. 7. Vorst. im 10. Ab. **Ein glücklicher Familienvater.** Lustsp. in 3 Akten von C. A. Görner.

Samstag, den 18. April. Für die am 10. d. M. ausgefallene Ab.-Vorstellung. 8. Vorst. im 10. Abonn. **Der beste Ton.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(16. April.)

(Adler.) Kflte.: Beck m. G. a. Mainz, Sander m. G. u. Hübner a. Kitzingen, Löffler und Seckel a. Frankfurt, Lessing a. Elberfeld, Mayer a. Kaiserslautern, Binswanger a. Berlin, Kling a. Dieburg, Keller a. Gießen, Sell a. Gladbach u. Mayer a. Kist. Dr. Fellner a. Wien.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Goldschmid a. Mannheim, Koll a. Lyon, Einhorn a. Fürth, Heller a. Nürnberg. Stud. Köhler a. Jena.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Mayer a. Hammelburg, Scheidt a. Kitzingen, Diccas a. Neustadt u. Bömper a. Berlin. Prof. Arnold a. Straubing. Fabr. Adler a. Wien. Stud. Schedelbauer a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Stein a. Trier, Reutten a. Sachsen, Winter a. Münnerstadt, Hünerkopf a. Kitzingen, Fischer a. Ludwigsburg, Wer a. Nürnberg, Braun a. Diburg u. Seitz m. G. a. Wertheim. Fabr. Fabrizius a. Colgenstein. Stud. Müller a. Altlingen u. Müller a. Danzig.

(Schwan.) Kflte.: Herold a. Augsburg, Klein a. Jöny u. Springer a. Remscheid. Fabrikant Michel a. Bamberg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Eckert, Förster u. Lehmann a. Frankfurt, Becke a. Mainz, Tomm a. Hückeswagen, Lützen a. Cöln, Klingenberger a. Rheydt, Bruckmann a. Kaiserslautern, Bär und Hirsch a. Newyork. Dr. Riezel a. Brückenau. Gutsbes. Lenz a. Freiburg.

Geld-Course. Frankfurt, 16. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Frankstücke fl. 9. 29½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Am 1. Mai h. Js., Vormittags 9 Uhr,
findet im Bankgebäude Zimmer Nr. 1 in Gegenwart eines k. Notars aus den Mitteln, die dem Pfandbriefs-Verloosungsfonde in den letzten 6 Monaten eingegangen sind, die

7. öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe

statt und werden hiebei

200,000 fl.

Pfandbriefe aus den ersten 4 Serien (Jahrgänge 1864, 1865, 1866 und 1867) zur Heimzahlung im Nennwerthe gezogen.

Die Resultate der Ziehung werden in den durch unser Ausschreiben vom 5. Oktober 1865 ein für allemal bezeichneten Blättern, sowie in sämmtlichen Kreisamtsblättern des Königreichs veröffentlicht werden.

München, den 6. April 1868.

Die Bank-Administration. [3b

Kleiderstoffe, Chales und Jacquetten

halte in großer und neuer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen.

Carl Bolzano.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager, Herr

August Otto Springer,

Lehrer der Kalligraphie dahier,

nach kurzer Krankheit am 15. April Nachts 9½ Uhr in dem Herrn selig entschlafen ist.

Er erreichte ein Alter von 65 Jahren, wovon er 21 Jahre in glücklichster Ehe und 9 Jahre im Wittwerstande verlebte.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. ds., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt, wozu höflichst einladen

Würzburg, Schneeberg und Meschedde, den 16. April 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die von mir auf

Mittwoch, den 22. April 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

anberaumte Versteigerung von Mobilien in dem Hutten'schen Felsenkeller dahier findet nicht statt.

Hiebei bemerke ich auf Antrag des Schenkers Ludwig Reidelbach, daß die abgepfändeten Mobilien nicht diesem, sondern einem Schuldner desselben gehörten.

Würzburg, den 15. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 14. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

werden im kleinen Theatersaale nachbenannte, gut gebaute Weine öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Die Weine können auf Anmelden an den Fässern probirt werden.

Würzburg, den 16. April 1868.

J. Oppmann.

Circa 200 Eimer 1866er Escherndorfer,
„ 11 „ 1863er Stein,
„ 16 „ 1865er Randersackerer. [3a

Das

Kgl. Stahlbad Brückenau

— 6 Stunden von Kissingen —
— Nächste E.-B.-Stat. Schweinfurt, Gemünden und Fulda —
wird auch im Jahre 1868 auf Staats-Regie betrieben und mit der daselbst befindlichen Molken-Anstalt

am 15. Mai

eröffnet.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Anfragen die dortige k. Bad-Inspektion.

Turngemeinde.

Samstag, den 18. April,
Abends ½9 Uhr:

Generalversammlung

(Neuwahl des Turnraths)
im Lokale (Platz'scher Garten).

2b] **Der Turnrath.**

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr — Sitzung mit darauffolgender Blumen-Verloosung.

Ein Laden

mit Comptoir ist per 1. Mai in guter Lage zu vermiethen. Das Nähere im Rhön-Depot.

In meinem Hause ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, auf 1. August zu vermiethen.

Adolph Treuilein,
3a] Domstraße.

Ein Parterre-Logis von 5 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Bodenraum u. s. w., in der Mitte der Stadt gelegen, ist im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse, zu vermiethen und kann täglich zwischen 11 und 12 Uhr eingesehen werden. [3a

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 108	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 18. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{50} PZ.	Nachm.:	1^{45} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{40} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. [illegible] SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{46} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	[illegible] KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{50} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.:	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Santa) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{36} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Eleutherius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 0 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 25 Min. Monduntergang: 1 Uhr 57 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So lange es vor Markustag warm ist, so viele Tage darauf wird es wieder kalt.

Geschichtskalender: 1497. Geburtstag des Malers Hans Holbein. (Grünstadt in der Pfalz). 1864. Die Preußen nehmen im 2. Dänenkrieg im Sturm die Schanzen von Düppel.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung“.

b. **München**, 17. April. Abends. Die Abgeordnetenkammer hat Fischer's Antrag, die katholischen Pfründen nur auf 700 fl. aufzubessern, nach lebhaften Debatten über die politischen Agitationen der katholischen Geistlichkeit abgelehnt und den Ausschußantrag der Aufbesserung auf 600 fl. angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. April.

Es ist eine ziemlich trostlose Erscheinung, daß es genügt, wenn ein paar Faiseurs an der Pariser Börse die Curse herabdrücken und hiebei von dem Kriegsgeschrei einiger Journale unterstützt werden, damit Europa erschreckt zusammenfährt und am Vorabende eines unabsehbaren Krieges zu stehen vermeint. Noch trauriger aber ist es beinahe, daß, wenn der Schrecken einige Tage gewüthet, eine Erklärung des „Moniteur“ genügt, um die aufgeregten Wogen der öffentlichen Meinung zu besänftigen und an Stelle einer durch nichts begründeten Panique eine kaum besser begründete Vertrauensseligkeit treten zu lassen. Solch jähe Schwankungen der öffentlichen Stimmung zeigen so recht, auf wie schwachen Füßen der europäische Friede und das Vertrauen in denselben steht. Und doch suchte man vergebens nach dem geringsten plausibeln Vorwande für die jüngsten Kriegsbesorgnisse, da ja im Grunde genommen die Situation in der Osterwoche nicht die geringste Veränderung erfahren und absolut keine Thatsache eingetreten war, welche einen Umschwung der Anschauungen motiviren konnte. Für die napoleonische Politik hatte aber dieser neueste Schwindel jedenfalls den Einen Vortheil, daß er eine recht grelle Folie für eine abermalige Friedens-Demonstration abgab, und daß es abermals dargethan werden konnte, wie es ganz und gar in der Hand des Tuilerienkabinets liegt, das politische Wetter in Europa zu bestimmen und maßgebend über Regen und Sonnenschein zu entscheiden.

Die Reise des dänischen Kriegsministers nach Paris, welche den ganzen Kriegslärm verursacht, resp. den Pariser Journalisten willkommene Gelegenheit zu chauvinistischem Osterspektakel gegeben hat, klärt sich jetzt in harmloser Weise dahin auf, daß sie den Abschluß des Verkaufes der westindischen Insel St. Croux an Frankreich zum Zwecke gehabt habe.

Der Erzbischof von Algier veröffentlicht in den französischen Blättern ein langes Schreiben über die Lage der Dinge in Algerien, wobei er zu dem Schlusse kommt, daß den Uebelständen nur dadurch abgeholfen werden kann, „daß man die Araber entweder zu Katholiken bekehrt oder sie in die Wüste verbannt.“ — So sieht die clericale Colonial-Politik aus.

Die Erledigung des erzbischöflichen Stuhles von Freiburg nimmt ein allgemeines Interesse in Anspruch, da der Erzbischof Metropolitan der „oberrheinischen Kirchenprovinz“ ist, die sich über die Bisthümer Speyer, Freiburg in Baden, Rottenburg in Württemberg, Mainz in Hessen, Limburg und Fulda in Preußen erstreckt. Als der unsichtbare Dirigent dieser Provinz galt bisher der Bischof v. Ketteler von Mainz; und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß alle Anstrengungen werden gemacht werden, um den gewaltigen Kämpen des Ultramontanismus auf den vacanten Stuhl zu erheben. Dem „Frkf. Journ.“ zufolge hat Hr. v. Ketteler bereits eine Unterredung mit dem Erzbischof von Köln gehabt, die wohl mit der Wiederbesetzung des Freiburger Stuhles, bei der auch Preußen interessirt ist, zusammenhängt. Wer auch der Nachfolger werden möge: schlimmer als in des Verstorbenen Namen regiert wurde (weiß man doch, daß der überalte Mann nichts war, als das Werkzeug seiner Umgebung), kann es nicht wohl werden, während andererseits jetzt doch die Möglichkeit vorhanden ist, daß der Geist der Versöhnlichkeit auf die Entschließungen der Freiburger Curie Einfluß gewinne. Die priesterlichen und Verwaltungsgeschäfte werden wohl von dem Weihbischof Kübel und dem Domkapitel versehen. Binnen Monatsfrist, vom Tage der Erledigung an, hat das Kapitel den Landesfürsten der oberrheinischen Kirchenprovinz (Würtemberg, Baden, Hessen und Preußen wegen Hohenzollern, Frankfurt und Nassau) Vorschläge für die Wiederbesetzung zu unterbreiten, die Landesfürsten vereinigen sich über den ihnen Genehmen und der Papst hat die Wahl zu bestätigen oder zu verwerfen. Man sieht, die Neuwahl ist eine verwickelte Geschichte: erst wählt das Kapitel, dann wählen vier Fürsten und endlich spricht der Papst noch ein Wort mit. So kann die Sache endlos verschleppt werden und das Interregnum des Kapitels, beziehungsweise des Hrn. Kübel, dürfte lenge dauern.

Der König von Preußen soll nicht unbedenklich erkrankt sein. Der Kronprinz von Preußen ist gestern Morgens 9 Uhr in München angekommen; Prinz Otto mit einer Ehrenkompagnie empfieng ihn am Bahnhof; Abends war Festtheater: Wagners Lohengrin, wozu der Barytonist Stägemann aus Hannover für die Partie des Telramund eigens berufen war.

Auch von Kreta kommt wieder einmal eine Nachricht: daß 2000 Griechen 4000 Türken geschlagen haben, wie gewöhnlich — gelogen wird. In Brasilien wüthet der Kampf aufs neue, der letzte Erfolg soll noch durchaus kein Resultat herbeigeführt haben. — Die Fenier rühren sich auch wieder und haben in der Grafschaft Westmeath den Vicegouverneur ermordet.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden für den Etat der Akademie der bildenden Künste 81,000 fl. genehmigt. Abg. Frhr. v. Stauffenberg stellte an das kgl. Staatsministerium die Anfrage, ob die in 16jährigen Raten à 2500 fl. für Erwerbung des Pettenkofer'schen Regenerationsverfahrens alter Gemälde zu bezahlenden 40,000 fl. als eine Gegenleistung oder eine Art Nationalbelohnung zu betrachten sei. Der k. Staatsminister v. Gresser erklärte, daß sie als eine Art Gegenleistung zu betrachten seien. Die Kammer stimmte dem Ausschußantrage auf Bewilligung von 81,000 fl. bei, in welcher Summe die Raten für dies Pettenkofer'sche Verfahren und 9000 fl. für Errichtung einer Kunstgewerbschule in München eingeschlossen sind.

Abg. Kolb beantragte 800 fl. für Ausbildung des weiblichen Geschlechts in der Kunst nach dem Vorgange in Paris, Frankfurt und Stuttgart einzusetzen, welcher Antrag abgelehnt wurde. Für Pflege und Förderung der Kunst wurden von der k. Staatsregierung 15,000 fl. postulirt, aber vom Ausschusse abgelehnt. Abg. Breidenbach beantragte zu diesem Zwecke 10,000 fl. einzusetzen, was aber von der Kammer auch abgelehnt wurde.

Für die Erzgießerei wurden 1500 fl. bewilligt mit dem vom Abg. Frhrn. v. Stauffenberg beantragten Wunsche, daß die Räumlichkeiten der Erzgießerei, wenn diese Anstalt nicht rentirlich ist, zu veräußern seien.

Für das Nationalmuseum wurden 16,000 fl. bewilligt. Abg. Dr. Edel beantragte, daß die Gehalte der Conservatoren von 900 fl. auf 1000 fl. zu erhöhen seien; dieser Antrag wurde abgelehnt, da diese Conservatoren durch die Theuerungszulagen bereits von 800 fl. auf 900 fl. gekommen sind. Für das germanische Museum sind 3000 fl. eingestellt, für Filialgemäldegallerien und Kunstschulen 25,280 fl., für Hebammenschulen 5960 fl. und für Bauausgaben 14,000 fl.

Für die Domkapitel wurde die zu Gehaltsaufbesserungen vom Ausschuß beantragte Summe bewilligt. (S. Telegramm.)

In München wurden vorgestern die Einberufungsschreiben für das am 27. d. zusammentretende Zollparlament Seitens des Ministeriums an die Kreisregierungen hinausgegeben.

p. München, 17. April. Die Statuten des Vereins der liberalen Mittelparthei lauten: § 1. Jeder volljährige Bayer kann Mitglied des Vereins werden. Durch seinen Eintritt erklärt derselbe seine Uebereinstimmung mit dem Programme und der Statuten des Vereins. § 2. Jedes Mitglied hat einen Jahresbeitrag von 1 Gulden zu entrichten. § 3. Der Verein wählt in einer allgemeinen Versammlung einen Ausschuß von 36 Mitgliedern, welcher aus seiner Mitte den Vorstand und Ausschüsse für besondere Zwecke bestellt. § 4. Der Ausschuß hat folgende Befugnisse: 1) Er vertritt den Verein. 2) Er beruft dessen Versammlungen. 3) Er besorgt das Kassawesen durch einen aus seiner Mitte erwählten Kassier. 4) Er sorgt für Vertretung des Vereins in der Presse. § 5. Der Ausschuß beruft Versammlungen des Vereins, so oft Berathungsgegenstände vorliegen. Er bestimmt hiefür Ort und Zeit, sowie den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. § 6. Nach Ablauf eines Jahres muß der Ausschuß eine Versammlung zur Rechnungsstellung und Neuwahl des Ausschusses berufen. Ferner muß der Ausschuß eine Versammlung berufen, so oft ein Fünftheil der Mitglieder dies verlangt. § 7. Ueber Auflösung des Vereins und Verwendung der vorhandenen Gelder kann nur eine ausdrücklich zu diesem Zweck berufene Versammlung des Vereins beschließen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 14. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Genehmigt wurden die Baugesuche des Gärtners Ungemach und des Obsthändlers Wittstadt. Johann Conrad Fischer von Birnstengel wird vom 16. l. Mts. an als Polizeisoldat angenommen. Ein Hausbesitzer wird bei Vermeidung von Strafeinschreitung aufgefordert, die in seinem Anwesen befindliche Dunggrube nach Vorschrift herzustellen. Die Auswanderungsgesuche des Johann Martin und Gg. Ludwig Mayer, ferner des Carl Silbermann von hier werden genehmigt. 2 Personen wurden aus Rücksicht für die öffentliche Sicherheit von hier ausgewiesen.

— [Kunstverein.] Sonntag, den 19. April, neuausgestellt: Landschaft, von Hellrath, Preis 165 fl. — Kochelsee, von Heinlein, 220 fl. — Partie am Starnberger-See, von Gebhard, 55 fl. — Ungarische Heiducken, von Lang, 150 fl. — Der Bärensee bei Hohenaschau, von Morgenstern, 70 fl. — Partie bei Berchtesgaden, von Kreuzer, 60 fl. — Parforcejagdhunde, von Benno Adam, 198 fl. — Seesturm, von Tank, 176 fl. — Die Erwartung, von Vischer, 95 fl. — Der gefährliche Transport, von Adolph von der Venne, 120 fl. — Holländisches Interieur, von v. Hage, 250 fl. — Mondnacht an der Würm, von Pechmann, 175 fl. — Landschaft, von Lier, 120 fl. — Partie bei Bellfast in Irland, von Folingsby, 70 fl. — Eine Straße in Venedig, von Mecklenburg, 110 fl. — Dorfpartie im Winter, von Stademann, 400 fl. — Schlafende Landsknechte" von Roegge, 275 fl. — Herbstnebel am Ottersee bei Isseldorf, von Heilmaier, 150 fl. — Schlucht am Sybillentempel bei Tivoli, von A. Geist, 99 fl. — Partie aus dem bayerischen Gebirge, von Basthart, 120 fl. — Einquartierung, von Behringer, 88 fl. — Partie aus der Ramsau, von Porpel, 250 fl. — Winterlandschaft, Motiv aus Tirol, von Doll, 72 fl. — Moospartie am Chiemsee, von Schmid, 120 fl. — Partie hinter S. Emmeran in Regensburg, von Meermann, 120 fl. — Ein Laboratorium, von Neumann, 175 fl. — Landschaft, von Zimmermann, 132 fl. — Eine Schloßruine, von Lichtenheld, 120 fl. — Der Schmied als Doktor, von Deibl, 190 fl. — Das Rathhaus zu Bamberg, von Petzl, 120 fl. — Motiv vom Lautersee mit der Soienspitze bei Mittenwald, von Schertel, 120 fl. — Sämmtliche Bilder sind durch die jüngste Münchener Verloosung ins Privateigenthum übergegangen.

—[Diöcesan-Nachricht.] Seine Bischöfliche Gnaden haben die Pfarrei Geroldsfeld, Dek. Hilders, dem Hrn. Capl. M. Gigrich zu Poppenhausen a. d. Rh. übertragen, und wurde derselbe sofort durch Dekret v. 14. l. M. mit deren Verwaltung betraut.

— Nach einem Münchner Telegramm in Frankfurter Blättern hat ein Felsensturz zwischen Innsbruck und Matrai diese Strecke der Brennerbahn unfahrbar gemacht.

— Die Direktion der badischen Verkehrsanstalten scheint mit der Verwendung weiblicher Dienstleistungen bei den ihr unterstellten Branchen sehr gute Erfahrungen zu machen. Nicht nur ist die Telegraphenstation Karlsruhe mit weiblichen Telegraphisten besetzt, sondern auch der Dienst an der dortigen Bahnhofskasse wird seit kurzer Zeit von jungen und (wie ein „Karlsr. Korr." betont) dazu noch sehr hübschen Damen versehen. Nach amtlichem Ausschreiben soll Gleiches auch im Postdienst bevorstehen. Der Anfangsgehalt beträgt 400 fl.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 18. April. Auf unserer heutigen, mit 107 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 25 fl. — kr. bis 29 fl. 30 kr., Korn 23 fl. 30 kr. bis 24 fl. 15 kr., Gerste 16 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Haber 9 fl. 6 kr. bis — fl. — kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 15 fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 27 — 28 kr., Schmalz 32 kr., Eier 11 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 12 kr., Kartoffel die Metze 26 kr.

Frankfurt, 17. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Staatsbahn 257 7/8—1/4, Oesterr. Creditaktien 187 1/2, Steuerfreie Metall. 49 11/16, Amerik. Bonds 75 5/8 per Ultimo bez.

Briefkasten.

Der „Volksbote" nimmt es dem „Würzb. Anz." gewaltig übel, daß letzterer nicht gewußt hat, daß in Münnerstadt nicht Benediktiner- sondern Augustinermönche seien. Wir bedauern aufrichtig, in unseren Kutten-Studien noch nicht so weit fortgeschritten zu sein, daß wir diesen Bock vermeiden konnten, und versprechen, uns zu bemühen, daß wir künftighin jede Kutte beim rechten Namen zu nennen vermögen.

Hrn. M. d. J. in H. Heidingsfelder Feuilletons? Die können interessant werden! Wir bitten dringend, uns die versprochene Nr. 1 davon zu senden; der Abdruck wird nicht auf sich warten lassen.

Hrn. A. in K. „Appendix" eine leider nur schwache Nachahmung des K. Vorbildes. Uebrigens mit Vergnügen bemerkt, daß Sie uns nicht ganz aus dem Gedächtnisse gestrichen.

Hrn. S. D. Besten Dank! Wird mit einigen kleinen mildernden Aenderungen wohl verwendbar sein.

Terminkalender.

21. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Vincenz Arnold von Schippach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Kappel durch das k. Forstamt Ebrach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledigen Geschwister Wolf von Greußenheim beim k. Bezirksamt hier.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an M. Hock von Mönchberg beim k. Bezirksamt Obernburg.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse der M. Steinmetz'schen Eheleute in Güntersleben durch den k. Notar Huth hier.

Holzversteigerung.

pr. 17/4.

Künftigen

Donnerstag, den 30. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

werden im Wirthshause zu Reichenberg nachverzeichnete Nutz- und Brennholz-Sortimente unter den herkömmlichen Bedingungen öffentlich und in freier Concurrenz an den Meistbietenden versteigert, was Liebhabern zur Kenntniß dient.

I. Aus dem Walddistrikte Nutzung bei Uengershausen:

21 Eichen-Abschnitte, zu Commercial-, Bau- und Nutzholz,
16 „ Werkholz-Stangen, zu Wagnerholz geeignet,
34½ Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
60 „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
28¾ Hundert gemischte Stangenwellen,
28½ „ Buchen- und
33 „ Eichen-Astwellen.

II. Aus dem Walddistrikte Habertanne bei Reichenberg:

1025 Fichten-Hopfenstangen 1. und 2. Klasse,
200 „ Baumpfähle und
450 „ Bohnenstecken.

Würzburg, den 10. April 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Holzversteigerung

pr. 16/4.

im königl. Forstrevier Reupelsdorf.

Aus verschiedenen Abtheilungen hiesiger Revier werden unter den gewöhnlichen Bedingungen im Sternwirthshause zu Reupelsdorf folgende Holzsortimente an nachverzeichneten Terminen meistbietend öffentlich versteigert und zwar:

Montag, den 27. April l. Js.,

418 Kiefern-Stämme, darunter 10—15 geeignet zu Holländerholz, die übrigen zu Schneid-, Nutz-, Bau-, hauptsächlich aber zu Weinbergspfählholz, und
12 Klafter Kiefernpfählmüssel;

Dienstag, den 28. April l. Js.:

58 Klafter Kiefern-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
49 „ „ Stockholz und
17¾ Hundert „ Astwellen.

Die Versteigerung beginnt jedesmal früh 9 Uhr und kann bei günstigem Wetter auf den Wunsch der Steigerer an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Reupelsdorf, den 15. April 1868.

Der k. Revierförster:
Carben.

Als Kinder-Clavierschule

von Kunstautoritäten, wie: Carl Reinecke (Dir. d. Leipz. Gewandhausconcerte), Prof. Bischoff *x. x.*, in entschiedenster Weise empfohlen, erschien jetzt in **vierter Auflage**, die unter dem Titel „Clavierunterrichtsbriefe" herausgegebene Clavierschule von A. Hennes (Leipzig, C. A. Händel) und wird bereits von mehr als 3000 Lehrern in allen Theilen Deutschlands nach dieser durchaus neuen Lehrmethode mit weit größerem Erfolge, als dies früher möglich war, unterrichtet. Lehrer *x. x.*, die das Werk noch nicht kennen und sich im Interesse ihrer Schüler von den anerkannten pädagogischen Vorzügen desselben überzeugen wollen, erhalten gegen Postnachnahme von 15 Sgr. (anstatt des Ladenpreises von 1 Thaler) das erste der 5 Hefte (50 melodische Uebungsstücke auf 159 Druckseiten mit Text) nebst Prospekt mit etwa 400 Beurtheilungen von Fachmännern als **Probe** vom Verfasser in Wiesbaden zugesandt und behalten 14 Tage lang das Recht der Rücksendung gegen denselben Postvorschuß. — Zu einer solchen Probebestellung genügt die einfache Uebersendung einer gedruckten oder geschriebenen Adreßkarte franco unter Kreuzband. Bei Postanweisung von 1 fl. rhein. oder Beifügung von 1 fl. Banknoten oder in Briefmarken erfolgt die Uebersendung franco.

Fremden-Anzeige.

(17. April.)

(Adler.) Kflte.: Rohde a. Offenbach, Friederich a. Dresden, Mayer a. Frankfurt, Stemonst a. Biel u. Schwartz a. Augsburg. Chem. Souchay a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Baase a. Lyon, Hertel a. Frankfurt, Pilhofer a. Stuttgart u. Weller a. Darmstadt. Dr. Boll aus Nauheim. Sänger Hinterberger a. München. Stud. Gunzel aus Berlin.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schmidt a. Frankfurt, Wachter a. Augsburg, Mayer aus Hanau, Lang a. München u. Schübel a. Leipzig.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schletter a. Fürstenzell, Jesner a. Schweinfurt, Steinmetz a. Leipzig, Wirsching a. Temesvar und Leib a. Stuttgart. Fabr. Sauer a. Passau.

(Schwan.) Kaufleute: Better aus Göppingen, Mayer aus Heidelberg, Schider aus Frankfurt, Sandholz a. Kempten, Scheldig aus Cöln und Gelbke a. Leipzig. Stud. Kempf a. Wien, Wolf u. Hempel a. Heidelberg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rosenberg a. Crefeld, Bellens a. Berlin, Hackenberg a. Neuß, Hochstraßer a. Elberfeld, Meyer a. Plauen, Mirus a. Leipzig, Neuerbourg a. Aachen u. Schröder a. Lyon. Stud. v. Wolfframstorff a. Bernburg.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 18. April. Für die am 10. d. M. ausgefallene Ab.-Vorstellung. 8. Vorst. im 10. Abonn. **Der beste Ton.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer.

Sonntag, den 19. April. 9. Vorst. im 10. Ab. und letzte Vorstellung in der Saison. **Das Glas Wasser.** Lustspiel in 5 Akten von Cosmar.

Die Direktion.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag,
gut besetzte
Harmoniemusik.

Hiezu ladet freundlichst ein
J. A. Wadenklee.

In meinem Hause ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, auf 1. August zu vermiethen.

Adolph Treuklein,
36] Domstraße.

Vor dem neuen Thore sind 2 elegante Zimmer nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten und Zutritt in einen schönen Garten auf die Dauer der Sommermonate zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3a

---

Leipziger Ostermesse.

Zur diesjährigen Leipziger Ostermesse kommen Markt Nr. 8 Barthel's Hof eine große Partie englischer Rock- und Hosenstoffe zum billigsten Verkauf. [2b

---

Für Brauereibesitzer!

Eine **Doppeldarre**, 22' lang, 19' breit, wird wegen Anschaffung einer größeren Darre billig verkauft und kann täglich, noch im Betriebe befindlich, eingesehen werden. Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Krackhardt
36] in Schweinfurt a. M.

Anerbieten.

Zu einem Tüncher-, Verputz-, Anstreicher-, Maler- und Lackirgeschäft u. s. w. erbietet sich Jemand zur Leitung, sowie etwa auch späterer Betheiligung an demselben.

Vollkommen praktische Kenntnisse in allen Fächern sowohl, wie in schriftlichen Arbeiten sind vorhanden. Gefl. Franco-Offerte unter A. N. 500 besorgt die Exped. d. Bl. [3c

---

Eine rentable **Wirthschaft** wird zu pachten gesucht. Gefällige Anerbietungen werden durch die Exped. d. Bl. erbeten. [3b

---

Im Verlage des „Würzburger Wochenblattes" (Steph. Gätschenberger) erschien und ist auch durch den Buchhandel zu beziehen:

Die Schulneuerung in Bayern und ihre Vortheile. Preis 6 kr.

Reinertrag für's bayerische Lehrer-Waisenstift.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat April.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen uns noch zu:

Schule zu Heyd (nur 14 Schüler zählend)	fl. 3. 6.
Transport	fl. 1446. 12½.
In Summa	**fl. 1449. 18½.**

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Geld-Course. Frankfurt, 17. April. Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randdukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 16/4.

Der Büttnermeister Gottfried Geiling, der Zimmermeister Lorenz Schleier und deren Schwiegervater Bauer Andreas Schneider, sämmtlich von Uchenhofen, lassen am

Dienstag, den 21. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Uchenhofen ihr sämmtliches Grundvermögen vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Gläubiger versteigern.

Ferner wollen sich dieselben mit ihren Gläubigern behufs deren Befriedigung ins Benehmen setzen.

Es wird deshalb zur Schuldenliquidation und Berathung über die Vertheilung der Masse auf

Montag, den 27. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

Tagfahrt auf meinem Amtszimmer dahier anberaumt, wozu die Gläubiger der Genannten hiemit eingeladen werden.

Haßfurt den 15. April 1868.

Raab, k. Notar.

Strichsausschreiben.

pr. 15/4.

Im Concurse des Andreas Habersack von Sonderhofen versteigert der Unterzeichnete wiederholt zufolge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Dienstag, den 5. Mai l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

auf seinem Amtszimmer in Aub die Zielfristen im Betrage zu 6509 fl., welche in vier Martinifristen 1868/71 unter 4prozentiger Verzinsung vom 10. Dezember 1867 an zahlbar sind, gegen Baarzahlung unter den an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen

Aub, den 10. April 1868.

Etzel, k. Notar.

Bekanntmachung.

Erledigung eines Stipendiums bei der Sartorius'schen Stiftung betr.

Bei der Sartorius'schen Stiftung ist durch das Ableben einer Stipendiatin ein Stipendium zu 150 fl. jährlich in Erledigung gekommen.

Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind, mit den erforderlichen Nachweisen belegt, binnen 6 Wochen von heute an bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung in den Einlauf des unterfertigten Magistrats zu bringen.

Anspruch auf die Sartorius'sche Stiftung haben:

I. nur Töchter der vormals Würzburgischen geheimen Räthe und Hofräthe, der Regierungsräthe und Regierungsassessoren zu Würzburg, der Appellationsgerichtsräthe und Appellationsgerichtsassessoren zu Aschaffenburg, der Bezirksgerichtsräthe und der Bezirksgerichtsassessoren dahier, der Professoren von der Universität zu Würzburg, der vormals fürstlich Würzburg'schen oder dahiesigen domkapitel'schen Amtskeller, dann der Landrichter, der Rentbeamten, der Forstmeister, der Oberzollbeamten in dem Bezirke des vormaligen Großherzogthums Würzburg.

II. Diese berechtigten Bewerberinnen müssen nebstdem 1) einen moralisch guten Charakter haben, 2) katholischer Religion, 3) ledigen Standes, 4) ihr Vater nicht mehr am Leben und 5) dieselben vermögenslos sein, oder doch kein solches Vermögen besitzen, wovon sie standesgemäß leben können; sie müssen darthun, daß sie keine 4000 fl. im Vermögen haben; 6) sie dürfen keine Pension beziehen, welche 150 fl. beträgt; 7) sie dürfen nicht vom Adel und nicht vom Militär sein und müssen endlich 8) ihren Wohnsitz im Umfange des vormaligen Großherzogthums Würzburg haben oder bei Erlangung des Stipendiums ihren Wohnsitz daselbst nehmen.

III. Da nach § 12 der Stiftungsurkunde geringeres Vermögen und, falls auch dieses gleich ist, höheres Lebensalter den Vorzug gibt, so sind von den Bewerberinnen nebst ihren Vermögens- auch pfarramtliche Zeugnisse über ihr Alter vorzulegen.

Würzburg, den 6. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Ediktalladung.

pr. 16/4.

Friedrich von Berg von Schweinfurt, Konkurs betr.

Der Gasthofbesitzer, Poststallhalter und bisherige Pächter der unter der Handlungsfirma Christian Voit betriebenen städtischen Kunstmühle, Friedrich von Berg dahier, hat sich am 21. vor. Mts. dem Konkurse unterworfen und werden nun folgende Ediktstage anberaumt:

1) zur Anmeldung und zum Nachweise aller Forderungen und ihrer Vorzugsrechte auf
Donnerstag, den 4. Juni l. Js.,

2) zur Geltendmachung und zum Nachweise der Einreden auf
Donnerstag, den 30. Juli l. Js.,

3) zur Schlußerklärung und zwar für die Replik auf
Donnerstag, den 27. August l. Js.,

dann für die Duplik auf
Donnerstag, den 10. September l. Js.,

jedesmal Vormittags 8 Uhr im Commissionszimmer Nr. 3 dahier und können diese Handlungen an diesen Terminen sowohl mündlich als in Recessen zu Protokoll oder durch schriftliche, von recipirten Advokaten gefertigte Eingaben vorgenommen werden.

Wenn nach Maßgabe der Anmeldungen der bestimmte Tag zur Vornahme der treffenden Handlungen nicht hinreicht, werden die Verhandlungen am folgenden Tag fortgesetzt werden. Hiebei wird erinnert, daß bei der großen Anzahl der Gläubiger es zur Vermeidung der Ausdehnung der Liquidation auf mehrere Tage zweckdienlich ist, wenn auch die persönlich erscheinenden Gläubiger ihre Liquidationen schriftlich übergeben.

Die Versäumniß der bezeichneten Ediktstage hat für die Gläubiger bezüglich des I. Ediktstages den Ausschluß ihrer Forderung aus der Conkursmasse und bezüglich der übrigen Termine den Ausschluß der in denselben vorzunehmenden Handlungen zu Folge.

Den Gläubigern wird zugleich kundgegeben, daß der bisher bekannte Schuldenstand 170,000 fl. beträgt, hievon sind 79,662 fl. hypothekarisch versichert.

Die Aktivmasse besteht aus
1,731 fl. Hypothekenforderungen,
6,560 fl. Cautionen und verpfändeten Werthpapieren,
35,460 fl. an Geschäftsaußenständen,
36,060 fl. Mobiliarwerth,
67,425 fl. Immobiliarwerth,

Das zur Masse gehörige Mühlinventar wird nach erfolgter Abschätzung im Interesse der Konkursmasse am 17. d. Mts. dahier durch den k. Notar Grimm verstrichen.

Die Hypothekenkapitalien, Cautionen und Faustpfänder sind für die Konkursmasse mit Beschlag belegt, auf dem Grundvermögen ist Hypothekensperre eingetragen, das Mobiliarvermögen inventirt und an den Kridar Verfügungsverbot erlassen.

Der Pacht der Kunstmühle wurde noch vor Eröffnung des Konkurses von der Stadtgemeinde dahier gekündigt und sofort nach der Kündigung durch Uebereinkommen aufgelöst.

Zur Verwaltung der übrigen Aktivmasse wurde ein Gläubigerausschuß provisorisch bestellt, welchem auch die Einhebung der aus dem Betriebe des Gasthauses und Poststalles bestehenden Außenstände übertragen wurde, während das derzeitige Direktorium der städtischen Kunstmühle unentgeltlich die Einkassirung der aus dem Mühlgeschäfte herrührenden Außenstände übernommen hat.

Es ergeht daher an alle, welche an den Kridar noch etwas schulden oder Sachen desselben in Händen haben, der Auftrag, bei Vermeidung der Doppelzahlung Alles nur an das Konkursgericht oder den Gläubigerausschuß und das Direktorium der städtischen Kunstmühle zu erlegen.

Am I. Ediktstage wird das Inventar und die Akten über Feststellung der Aktivmasse vorgelegt, wie auch über deren Verwaltung Rechnung gestellt werden. An diesem Termine wird auch Verhandlung über eine gütliche Vereinigung der Sache, über die Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, über Beitreibung der bis dahin noch nicht eingegangenen Außenstände sowie über Aufstellung des definitiven Gläubigerausschusses und Masse-Curators gepflogen und werden jene Gläubiger, welche bis dahin nicht Anträge stellen oder im Termine eine Erklärung nicht abgeben, den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend und die gelegten Rechnungen für anerkennend erachtet. In Ermangelung einer Antragstellung Seitens der Gläubigerschaft wird vom Gerichte unter Beibehaltung des aufgestellten Gläubigerausschusses mit der Versilberung der Masse auf Grund der geschehenen Einwerthung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen fortgefahren und unterbleibt gerichtliche Beitreibung der nicht eingegangenen Außenstände.

Außerhalb des hiesigen Stadtbezirkes wohnende Gläubiger haben bis zum I. Ediktstage oder an demselben einen Zustellungsbevollmächtigten und zwar mit Ausschluß der Post dahier aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Erlasse durch Anschlag an das Gerichtsbrett als ihnen richtig zugestellt erachtet werden.

Schweinfurt, den 6. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.

Then.

Eine im besten Betriebe stehende **Buchbinderei** mit Ladeneinrichtung, mit oder ohne Haus, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [2a

---

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Feuerpolizei, hier die Kaminkehrer-Ordnung betr.

Nachstehend wird der zur Kaminkehrer-Ordnung vom 6. Juni 1865 erlassene und von der k. Regierung unterm 22. Februar l. Js. als vollziehbar erklärte Nachtrag vom 14. Febr. l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Würzburg, den 9. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Beschluß.

Feuerpolizei betr.

Der unterfertigte Stadtmagistrat erläßt unter Bezug auf Art. 171 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuches zu der Kaminkehrerordnung vom 6. Juni 1865 folgenden

Nachtrag.

Die Rauchrohre müssen ebenso oft als die Kamine, in welche sie einmünden, gereiniget werden.

Die Kaminkehrer sind verpflichtet, bei der jedesmaligen Reinigung der Kamine Nachschau zu halten, ob die Rauchrohre gereinigt sind. Ist dies nicht der Fall, so haben sie im Einverständnisse mit den betreffenden Hausbesitzern die Rauchrohre zu reinigen oder der Polizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

Der Lohn für Reinigung eines Rauchrohres beträgt 5 kr.

Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe der Kaminkehrerordnung vom 6. Juni 1865 Ziff. V bestraft.

Würzburg, den 14. Februar 1868.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Schneider.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Zinsen aus der v. Seuffert'schen Stiftung für gewerbtreibende Wittwen betr.

Am 9. Mai d. Js. werden stiftungsgemäß die Zinsen aus der zum Andenken des verlebten Herrn Staatsraths und Präsidenten v. Seuffert errichteten Stiftung an eine gewerbtreibende Wittwe, welche mit einem guten sittlichen Betragen Fleiß in Führung ihrer Haushaltung verbindet, aber in ihrer Nahrung leidet und solche Kinder hat, die ihre Mutter nicht unterstützen können, verabreicht.

Unter gleichen Vorbedingungen werden auch die Zinsen aus den der Stiftung zugefallenen Legaten des Freiherrn und der Freifrau v. Varicourt vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind entweder bis Freitag, den 24. l. Mts., schriftlich einzureichen oder am gedachten Tage im Geschäftszimmer Nro. 3 zu Protokoll anzubringen.

Würzburg, den 8. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 109	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 19. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{07} SZ. 11^{11} GZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{34} PZ. 11^{43} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{10} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{12} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{44} SZ. 9^{17} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Aschbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: 1. Quasimodo. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 2 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 49 Min. Monduntergang: 3 Uhr 4 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 10 Grad Wärme. — **Bauernregel**: April soll dem Mai halb Laub halb Gras geben.

Geschichtskalender: 1560. Todestag von Melanchthon (Wittenberg). 1776. Anfang des Befreiungskrieges der Nordamerikaner von englischer Herrschaft.

Die Kammerdebatten über die Aufbesserung gering dotirter katholischer Pfarrstellen

stehen in innigem Zusammenhang mit bekannten Vorgängen in der letzten Zeit und sind deshalb interessant genug, um ausführlicher mitgetheilt zu werden. Die Regierung und der Ausschuß schlugen nämlich vor, allen katholischen Pfarrern, deren Pfründen weniger betragen, als 800 fl. — Zuschüsse bis zur Erreichung dieses Betrages zu bewilligen, und hatten dafür die Summe von 185,023 fl. ins Budget eingestellt.

Dagegen stellte der Abg. Fischer Namens mehrerer politischen Freunde den Antrag, statt der vom Ausschuß beantragten Summe nur 90,000 fl. zur Aufbesserung der gering dotirten kath. Seelsorgerstellen auf den Betrag von 700 fl. zu bewilligen. Antragsteller bemerkte u. A.: die Antragsteller waren sich sehr wohl bewußt, daß sie bei Einbringung des Antrags Dornen auf ihren Weg streuen werden; sie haben ihn aber dennoch gestellt, weil der Antrag weder gegen die Gebote des Rechts noch die der Billigkeit verstoße. Als in den Jahren 1863 und 1865 die Frage der Aufbesserung der gering dotirten Seelsorgerstellen in diesem Hause zur Berathung kam, sei von allen Seiten anerkannt worden, daß es sich um eine Forderung handle, welche rechtlich nicht begründet wäre und daß der Staat keine Pflicht habe, diese Stellen aufzubessern. Dennoch habe man damals die Erhöhung genehmigt, weil unsere Finanzverhältnisse es gestatteten. Allein bei der heutigen finanziellen Lage des Staates sei es nicht gerechtfertigt, Geschenke zu machen mit solcher Freigebigkeit wie früher. Der Antrag verstoße aber auch nicht gegen die Billigkeit, denn er gehe nicht hinter den Beschluß von 1863 zurück, lasse vielmehr die Erhöhung bis zu 700 fl. zu, und damit könne eine Person, die nicht verheirathet ist, schon leben. Redner erwähnt die Ungleichheit bei der Vertheilung der gewährten Summe, wie die Inhaber der organisirten Klosterpfarreien mit 800 fl. sich begnügen müßten, von den Vortheilen des Beschlusses von 1865 nicht das Geringste hätten, während diese Vortheile nur jenen zukommen, bei welchen es sehr selten möglich ist, herauszurechnen, wie hoch die Erträgnisse ihrer Pfarreien sind. Es könne erwiesen werden, daß an Inhaber von Pfarreien, die in der That 11- und 1200 fl. ertragen, noch Zuschüsse gegeben werden müssen, weil man die Fassionen ihrer Pfarreien nicht ermitteln kann. Im Jahre 1863 und auch 1865 mag wohl Mancher aus politischer Klugheit für die Erhöhung der Erträgnisse der gering dotirten Seelsorgerstellen gestimmt haben. Redner bedauert, aussprechen zu müssen, daß diejenigen, welche früher aus dem erwähnten Grunde für die Erhöhung waren, in ihrem Calcul sich vollständig verrechnet haben. Am 8. April 1852 erschien eine Cultusministerialentschließung; die Regierung glaubte, durch den Verzicht auf gewisse Kronrechte würden die Bischöfe sich bewegen lassen, auf andere Prätensionen ihrerseits zu verzichten; allein auch da habe sich die Regierung verrechnet und jetzt sei die Zeit da, jene Ministerialentschließung außer Wirksamkeit zu setzen. Die Regierung habe wohl auf gewisse Rechte verzichtet, allein die andere Seite verlange immer mehr und bleibe unzufrieden, bis sie Alles hat. Da die Voraussetzungen, unter welchen im Jahre 1865 die Erhöhung bewilligt wurde, sich nicht bewährt hätten, ersuche er um Annahme seines Antrages. Schließlich erklärte Redner, er habe sich bemüht, mit möglichster Objectivität zu sprechen und wünsche, daß die Diskussion in solcher Weise auch weiter geführt werde.

Dr. Ruland: er werde die Sache ruhig betrachten, aber auch den Handschuh aufheben, der schon hingeworfen war, als es sich um die Aufbesserung des Gehalts der jüngeren Kanoniker und Vikare handelte. Die verschiedensten Stände habe man aufgebessert, aber ein Domvikar kann mit 600 fl. schon leben, obwohl Alles um das Doppelte gestiegen ist. Es gebe nur noch 2 Stände, die einen Corpsgeist haben, das Militär und die Geistlichkeit; wer die Ehre des Einzelnen angreift, der greife die Ehre des Ganzen an. Darum trete er ein für die angegriffenen Geistlichen. Schon der Referent behauptete, „daß die katholischen Geistlichen und namentlich die jüngeren sich in einer Weise am politischen Parteitreiben betheiligten und betheiligen, welche sehr mit der Würde und Bedeutung des Amtes in Widerspruch stehe“; dann „zur Ehre der Geistlichkeit müsse anerkannt werden, daß sie sich selbst vielfach von dem wüsten und leidenschaftlichen Treiben der Gegenwart abwendet“, und daß „die Verantwortung für solches weniger den niedern Clerus als diejenigen trifft, die ihre Macht dazu mißbrauchten, um eine solche Bewegung hervorzurufen, wie wir sie täglich gewahren, oder welche es dulden, daß sie überhaupt besteht“: und noch mehr — der katholischen Geistlichkeit wird die protestantische Geistlichkeit als Muster entgegengehalten. Der kath. Clerus, fährt Redner fort, ist derselbe, welcher stets treu zu dem Lande und der Regierung stand, der im Jahre 1848 eine Bewegung hätte hervorrufen können, welcher die Bajonette in Bayern nicht hätten Widerstand leisten können. (Oh, Oh!) Allein der Clerus sei stets treu geblieben dem Lande, der Regierung und der Verfassung. Und Sie sagen, er habe sich unwürdig dem politischen Treiben hingegeben! Das ist eine große Beschuldigung Tausenden und Tausenden gegenüber. Und was hat denn der Clerus gethan? Es ist offenbar der Erfolg jener Bewegung bei den Zollparlamentswahlen. Würde der Clerus andere Männer zum Zollparlament vorgeschlagen haben, hätte er Adressen für die Zollvereinsverträge veranstaltet, würde man heute keine Beschuldigungen gegen ihn vernehmen. Weiters mache man dem Pfarrclerus seine Agitation gegen das Schulgesetz zum Vorwurf. Allein das Schulgesetz an und für sich sei nicht das einzige Motiv

dieser Agitation, sondern die Art und Weise, wie die Presse es ausbeute und die Art und Weise, wie man den Clerus fortwährend schwäche.

Dr. Völk hält eine lange, mit großem Beifall aufgenommene Rede über das jüngste Verhalten des Clerus. Er erzählt u. A.: Erst heute habe er von einem Gemeindevorsteher einen Brief erhalten, worin es heißt: Jetzt halten wir es nicht mehr aus, Zorn und Unfriede kam durch diesen Geistlichen in unsere Gemeinde, und es ist eine Schande, daß man Kindern gegenüber von Hurenhäusern spricht, und erklärt, was das sei. Leider sei es wahr: je mehr eine Gemeinde Klagen über den Geistlichen hat, desto weniger wird sie ihn los. Bei Augsburg sei ein arger Skandal vorgekommen, die Gemeinde wolle den Pfarrer loshaben, allein der Pfarrer bleibe zum öffentlichen Skandal! Nun die Schule! Ruland sagt, das Schulgesetz sei so übel nicht, aber die Art und Weise, wie man es in der Presse ausgelegt, habe die Aufregung verursacht. Allein Redner glaubt, Ruland ist übel unterrichtet: nicht das Schulgesetz, sondern der Schulzwang ist es, den die Geistlichen aufgehoben wissen wollen; die kirchliche Alleinherrschaft über die Schule, klerikale Schulen sollen eingeführt werden. Redner sucht dies aus Reden, welche bei der Versammlung der kath. Vereine in Trier gehalten wurden und wo gesagt wurde, der Staat sei gar nicht berechtigt, eine Schule zu halten, durch den Schulzwang sei die Freiheit vernichtet u. s. w., dann durch Stellen der bekannten Schrift des Militärpredigers Lucas zu beweisen. . . Man hat gesagt, der Clerus hätte 1848 eine Revolution anfangen können; Redner gibt das zu, fragt aber, für wen man denn die Revolution hätte anfangen wollen: etwa für die Reichsverfassung oder für Aufrechthaltung der Zehenten? (Heiterkeit!) Das Positionsrecht solle in keiner Weise verkümmert werden, aber bei der Wahrheit solle man dabei bleiben. In den Adressen sei deutlich gesagt, wir wollen keine Lasten, wie sie das Schulgesetz uns bringt; Redner begreift, daß die Geistlichen ihre Herrschaft über die Schule retten wollen, allein das sei eine Sünde gegen den heil. Geist, wenn man die Gemeinden aufhetzt, sie sollten keine Opfer für die Schule bringen, während sie gerade durch solche Opfer nur ihre heiligste und erste Pflicht gegen die Kinder erfüllen! Es gebe viele Geistliche, welche anderer Ansicht sind; Redner könnte sie nennen, allein er thue es nicht, denn wenn auch er diese Geistlichen lobte, der Bischof würde sie gewiß nicht loben! Viele mißbilligen entschieden das neue Treiben, und beklagen es, weil dadurch nur das Ansehen der Kirche leidet; allein sie sagen es nicht offen, weil sie es nicht sagen können, ohne sich total zu ruiniren.

Zur Förderung der Religiosität trage das, was wir in der jüngsten Zeit erlebt haben, auch nicht bei: ein braver Mann, welcher bisher jedes Jahr zu Ostern beichtete, erklärte, daß er heuer nach dem, was von Seite unseres Geistlichen vorgekommen ist, nicht beichten könne. Wenn die jüngeren Geistlichen so fortfahren, dann reißen sie den Glauben noch mit Stumpf und Stiel aus den Gemüthern heraus, und diese Geistlichen seien nicht werth, den guten alten Herren die Schuhriemen aufzulösen. Bei diesen Leuten bedeutet „Freiheit der Kirche" soviel als „Knechtung des Staates"; sie wollen nicht den Staat haben, wie er naturgemäß sich entwickelt, sie wollen über dem Staat stehen. Wenn der Staat sich hiegegen aufbäumt, wenn er solchen Leuten keine Rechte über die Jugend abtreten will, so übt er nur sein Recht. Der Papst selbst belege mit seinem Fluche denjenigen, der glaubt, das Papstthum könne sich dem Fortschritt der modernen Civilisation anschließen! Mit solchen Grundsätzen könne der moderne Staat nicht bestehen.

Abg. Dr. Gottfried Schmidt machte dagegen bemerklich, daß in letzterem Falle konsequent eine Revision der Fassionen angezeigt sei, nicht aber ein bestimmter Abstrich, der alle gleichmäßig treffe; er empfehle den Ausschußantrag, da die Kammer sich über den Parteistandpunkt stellen solle.

Abg. Dr. Anton Schmid meinte, daß der Fischer'sche Antrag so zu sagen eine Probe auf das Wohlverhalten des Klerus sein solle; das entspreche weder der Würde der Kammer noch der Ehre des geistlichen Standes; lieber solle man dann gleich noch die 700 fl. streichen und es bei den 600 belassen.

Abg. Dr. Edel bittet die Kammer, dem Brandstoff, der ohnehin schon massenhaft bei uns im Lande aufgehäuft sei, nicht noch neuen hinzuzufügen, was durch Annahme des Fischer'schen Antrages unzweifelhaft geschehen würde. Es sei von klerikaler Seite in letzterer Zeit viel, sehr viel gefehlt worden, das habe er selbst an sich empfinden müssen, wo man seinen Landsleuten, die früher ihm ihr Vertrauen schenkten, seine Wahl ins Zollparlament hinstellte, als ob davon das Unglück Bayerns abhinge, aber man solle sich hüten, die Unschuldigen mit den Schuldigen zu strafen.

Abg. Feustel als Referent macht darauf aufmerksam, daß der Fischer'sche Antrag finanziell nicht einmal so vortheilhaft wäre wie der des Ausschusses. Auf seine Aufforderung, sich bezüglich der Revision der Fassionen rc. zu äußern, erklärte der k. Staatsminister v. Gresser, daß die Staatsregierung eine solche für nöthig erachte und an die sofortige Ausführung derselben schreiten werde, wobei sie sich nur noch die Entschließung darüber vorbehalte, ob allgemein $\frac{3}{4}$ der Steuerverhältnißzahl oder je nach der Bonität der Grundstücke $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und das Ganze dieser Zahl als Maßstab anzulegen sei. Auch bezüglich der Getreide-Kompetenzen gab der Minister eine Erklärung ab, welche den Referenten zu der Bemerkung veranlaßte, daß danach allein schon mehr erspart würde als durch den Fischer'schen Antrag.

Bei der Abstimmung wurde der Ausschuß-Antrag, wie schon telegraphisch gemeldet, (185,023 fl.) mit großer Mehrheit angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 19. April.

Die trostlose Finanzlage Oesterreichs machte den dortigen Ministern und Abgeordneten fortwährend arges Kopfzerbrechen. Nun meldet die Wiener „Neue fr. Presse": „Ein hiesiges Bankconsortium machte dem Finanzminister einen Antrag bezüglich der schwebenden Schuld, die nach den Finanzvorlagen 20 Millionen beträgt. Das Anerbieten des Consortiums ist vortheilhaft und auf 18monatliche Rückzahlungsfrist berechnet. Bezüglich des Staatsgüterverkaufes liegen mehrfache Angebote vor."

Die erste österr. Ex- und Import-Gesellschaft hat ihre Zahlungen eingestellt.

Die Abgeordnetenkammer hat gestern den Etat des Finanz- und Handelsministeriums nach den Ausschußanträgen erledigt.

Der Kronprinz von Preußen hat während seiner Anwesenheit in München eine zweimalige längere Unterredung mit unserem König gehabt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. April.

Für diese Woche sind bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 21. April d. J. Nachm. 3 Uhr gegen Phil. Herr, Taglöhner von hier, wegen Diebstahls; um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Fr. Kiesel, Schuhmacher von Elfingen und gegen Gg. Dinsenbacher, Bauer von dort, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen zum N. Berechtigter; am 22. d. M. Nachm. 3 Uhr gegen Barb. Precht, ledig von Wiesentheid, wegen Diebstahls; um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Jak. Roß von Klosterndorf, wegen Majestätsbeleidigung und gegen M. Weitzel, Dienstmagd von Zeitlofs, weg. Diebstahls; dann gegen Friederike Helm, Taglöhnerin von Neuerlet, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; am 25. dess. Mts. Vorm. 9 Uhr die Berufungen der M. Oefelein, Bauerswittwe von Prüsberg, wegen Accisdefraudation, des Kaufm. A. Minoprio dahier, wegen Verkaufs eines Geheimmittels und des P. Lor. Kiesel, Weltpriester dahier, wegen unberechtigter Gründung und Leitung einer Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt; Nachm. 3 Uhr die Berufungen des Gg. Hellmann, Oekonom von Hausen, wegen Uebertretung des Heer-Ergänzungsgesetzes; am 26. curr. Vormittags 10 Uhr gegen J. Narziß Werner, Bäckergeselle von Westheim, wegen Diebstahls und um 10 Uhr gegen Kil. Ruß von Stadelschwarzach, z. Z. Hausknecht dahier, wegen Betrugs; Nachm. 3 Uhr gegen H. Ettinger, Müllersgeselle von Bruckberg, wegen Diebstahls, gegen J. Grömling, Metzgergeselle von hier, wegen Körperverletzung, dann gegen H. Barthelmes von Retzbach und P. Belzel von Kleinlangheim, wegen Diebstahls.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 18. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft. Staatsbahn $258\frac{1}{4}$ G.

Getreidepreise zu Würzburg vom 12. bis 18. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. 45 kr.	27 fl. 32 kr.	25 fl. — kr.	Gef. — fl. 45 kr.
Korn	25 fl. 15 kr.	24 fl. 31 kr.	23 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Gerste	16 fl. 20 kr.	15 fl. 56 kr.	15 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 17 fl. 30 kr., Linsen 16 fl. — kr., Wicken 15 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 3.6,990. Umsatzsumme 23,328 fl. 32 kr.

Terminkalender.

22. u. 23. April, früh 9 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierförstei Bramberg.
22. April, früh 9 Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause zu Baunach durch die k. Revierförstei dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförstei Schmalwasser.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Ortsbürgers J. Maidhof von Damm beim k. Notar Wächter in Aschaffenburg.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Geld-Course. Frankfurt, 18. April. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stück fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Franksstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Weinversteigerung.

Montag, den 11. Mai 1868,

werden auf dem Schlosse Mainberg nachstehende selbst gezogene und reingehaltene Weine in schicklichen Partieen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

4 Eimer Schloß Mainberger Mischling 1863/64er,
250 „ unterer Schloß Mainberger 1867er,
200 „ oberer „ „ 1867er,
140 „ Schloß Mainberger 1866er,
10 „ „ Mischling 1863/65er,
36 „ Mainberger Mainleiten 1862er,
20 „ Schweinfurter Mischling 1857er,
10 „ Mainleiten 1859er.

Die Versteigerung beginnt früh 10 Uhr und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg bei Schweinfurt, den 20. April 1868.
(Eisenbahnstation Schonungen.)

3a] **Sattler'sche Kellerei.**

Zielfristen-Versteigerung.

pr. 18/4.

Im Concurse des Valentin Willmy von Kirchheim versteigere ich am

Montag, den 27. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer eine Partie Strichsschillinge, in Summa zu 483 fl., an den Wenigstabbietenden.

Fragliche Strichsschillinge sind in 4 Martinifristen 1868 mit 1871 zahlbar und mit 4 pCt. verzinslich.

Der Zuschlag bleibt dem Concursgerichte vorbehalten.

Würzburg, den 17. April 1868.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 18/4.

In der Concurssache der Schuhmachersehefrau Agnes Stier dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 4. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus im 1. Distrikt Nro. 137 in der Semmelsgasse dahier nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes gegen Baarzahlung.

Das Haus hat einen Schätzungswerth von 4000 fl. und wird der Zuschlag nur bei erreichter Taxe ertheilt.

Die Beschreibung des Anwesens und Schätzungsgutachten liegen jederzeit auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 17. April 1868.

2a] **Grimm, k. Notar.**

Praktisches Rasirpulver, à 12 kr. die Schachtel,
Königs-Wasch- und Badepulver, à 12 kr. die Schachtel,
Aromatische Mandelseife, per Stück 21 kr., empfiehlt [8a

Carl Bolzano.

Einladung zum Abonnement auf die

Deutsche Roman-Zeitung

Zweites Quartal für 1868,

enthaltend die Romane: Walram Forst, der Demagoge, von Philipp Galen; Verfehmt, von August Becker; Cavalier und Jüdin, von H. v. Schönau; Kunst und Leben, von H. Steffens; Fürst und Zukunftsmusiker, von Max Ring; Feuilleton ꝛc. ꝛc.

Für 1 Thaler

zu beziehen durch sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten.

Verlag von Otto Janke in Berlin.

Möblirte Wohnungen von 5—8 Zimmern sind zu vermiethen 4. Distr. Nr. 37.

Mehrere Groß- und Kleinarbeiter werden gesucht bei Schneidermeister **Pet. Gräf.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Im Verlage der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Der einjährige Freiwillige
im bayerischen Heere.

Eine systematische Zusammenstellung und Bearbeitung aller hierauf bezüglichen Gesetze, Verordnungen und Rescripte, sowie eine Instruktion für den Dienst des einjährigen Freiwilligen. Von Rich. Hoffmann, Oberlieutenant und Bataillonsadjutant.

Preis 48 kr.

Mit kriegsministerieller Genehmigung herausgegeben.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Katechismus des Börsengeschäfts,
des
Fonds- und Aktienhandels
von
Hermann Hirschbach.

Preis 54 kr., nach Auswärts franco 57 kr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesetz
über
Heimath, Verehelichung und Aufenthalt.

Mit Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen der Referenten und den Sitzungsprotokollen der besonderen Ausschüsse beider Kammern, sowie den Kammerverhandlungen von einem praktischen Beamten. 1868. Preis broschirt 9 kr., franco per Post 10 kr. Briefmarken werden an Zahlung angenommen.

Bei Bestellung wolle man bemerken, daß man obiges Gesetz in der billigen Würzburger Volksausgabe haben will.

Colporteure und Subscribentensammler erhalten ansehnliche Provision.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat April.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 19. April. 9. Vorst. im 10. Ab. und letzte Vorstellung in der Saison. Das Glas Wasser. Lustspiel in 5 Akten von Gesmar.

Die Direktion.

Vorhang= und Möbelstoffe,

sowie **Tischdecken** empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

Seltene Gelegenheit eines so billigen Gutsverkaufs.

Zur Anlegung größerer Fabriken.

In der Gegend von Bayreuth, 3 Stunden von der Ostbahn, wo tägliche Fahrt und Briefpost stattfindet, durchaus chaussirt, und in Aussicht steht, daß eine Bahn direkt nach Böhmen in der Nähe vorbeifährt, sind folgende Objekte zum äußerst beigesetzten Preise an einen soliden Käufer zu begeben. Die Hälfte des Kapitals kann darauf stehen bleiben.

1) Das sogenannte Zainhammerhaus, 46 Fuß lang, 36 Fuß breit, Keller.
2) Backofen mit Stallung, 32 Fuß lang, 16 Fuß breit.
3) Ein von Granitstein gebautes Walzwerkgebäude, 88 Fuß lang, 60 Fuß breit, mit Schiefer und Blech gedeckt.
4) Kohlenschüpfe, 27 Fuß lang und 15 Fuß breit, Holzdach.
5) Torfstadel, 80 Fuß lang, 43 Fuß breit.

An Gärten:

6) Grabgärtchen, 6 Dezim.

An Wiesen:

7) Große Zainhammerwiese, 4 Tagw. 38 Dezim.
8) Kleine „ 1 „ 21 „
9) Neubauwiese mit Forellenweiher, 1 Tagw. 32 Dezim.
10) Mühlweiher mit Forellenwasser, 2 „ 40 „
11) Mühlacker, 71 Dezim.

Die Wasserkraft ist durchschnittlich 6 Cubik per Sekunde.

Das Gefäll 30 Fuß. Sodann in der Entfernung von ca. 80 Fuß ist auf eigenem dazu gehörenden Boden ein weiteres Gefäll von 16 Fuß, so daß man bei wenig Kosten 46 Fuß Gefäll hat.

Ferner ist ein schönes Fischrecht auf eine hübsche Strecke vorhanden.

An eisernen Rädern, Wellen ist ca. 60—80 Centner schwer vorhanden.

Endlich befindet sich eine Viertelstunde entfernt ein Weiher von 15 Morgen mit sehr ergiebiger Quelle, wo früher der Staat, welchem derselbe gehört, einen künstlichen Graben anlegen ließ, welcher sich in gutem Zustande befindet, und das Recht bewilligt hat, daß bei trockenem Sommer dieses Wasser benützt werden darf.

Für diese sämmtlichen Objekte ist der äußerste Preis 5000 fl., ohne daß hievon abzuhandeln wäre.

Darauf Reflectirende können nähere Auskunft in der Eisenhandlung bei Herrn Jos. Frank dahier erhalten. [2a

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen:

27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt,

Kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

(Mit Messer oder Spatel aufgetragen.)

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in **Würzburg** bei Hrn. **Gieger** (Handlung). [8a

Ein **Parterre=Logis** von 5 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Bodenraum u. s. w., in der Mitte der Stadt gelegen, ist im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse, zu vermiethen und kann täglich zwischen 11 und 12 Uhr eingesehen werden. [3b

In meinem Hause ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, auf 1. August zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
Domstraße.

3c]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	62 7/8 G.
„	6pCt. Engl. Met. v. 1859	62 7/8—6/8 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	52 7/8 P.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	49 1/2 G.
„	4 1/2pCt.	42 1/8 P.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 3/8 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 1/4 P.
„	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	93 1/4 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/4 P.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	93 1/4 P. 1/8 G.
„	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	82 3/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	89 3/4 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	84 P. 83 1/2 G.
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	85 1/2 P.
„	3 1/2pCt. Obl. dto.	81 1/4 G.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	80 1/4 P.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/2pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	77 1/4 P.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	75 —1/2 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	123 1/2 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	713 P. 711 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	187 —87 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90 3/8 P.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	221 P. 20 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	94 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	333 1/2 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	111 1/4 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	257 1/2 P. 56 1/2 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118 1/2 P. 18 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	132 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	72 1/2 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	242 1/2 P. 42 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	42 1/4 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	121 3/4 P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	141 1/2 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	64 3/4 P. 64 G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	70 1/4—1/2 G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	131 G.
„ do. v. 1864	81 3/4 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	99 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	19 1/2 P.
Badische fl. 35	51 1/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 7/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 5/8 P. 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	101 5/8—3/4 G.
do. in öst. W. l. S.	101 1/2—3/4 G.
Disconto	3 pCt. G.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144 3/4 G.
„ fl. 25 do.	38 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12 1/2 G.

Frankfurt, 18. April. Die Börse war so außerordentlich geschäftslos, wie es selbst an einem Samstag selten vorkommt. Auf mattere Wiener Course verkehrte man mit österr. Speculationseffekten in gedrückter Haltung, während Anlagepapiere sich ziemlich stabil hielten. Auch Amerikaner bewahrten eine fast unveränderte Haltung. In allen übrigen Effekten herrschte kein Leben. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

zugleich amtli

№ 111 | Das Abonn…
halbvierteljä…
kgl. bayer. Po…
kreis für Inser…

Abgang

Nach Frankfurt Früh:
" Bamberg Früh:
" Nürnberg Früh
" München Früh:
" Mannheim Früh:

An von Frankfurt Früh:
" Bamberg Früh:
" Nürnberg Früh
" München Früh
" Mannheim Früh

Tagskalender: Auf…
Sonnenaufgang: 7 Uh…
Mondaufgang: 5 Uhr …
Niedrigster Stand in de…
Neu Börne. — Bau…
graben und schreien, in …

Geschichtskalender: 75…
1460. Stiftungstag de…

Auflösung des Würz…

Nachdem die letzten …
licher Behandlung frühe…
1866 mit Lebhaftigkeit, …
Würzburger Hülfsverein…
statutenmäßige Wirksamk…
Anerkennung aller Rechn…

Wir dürfen wohl …
im Auslande mannichfal…
aus den Mittheilungen …
des Hülfsvereins von der…
silbernen Medaillen, auf…
mitglieder auswärtiger Ve…
jener Regierungen hervor…
des Hülfsvereins gepflegt…

Wir wissen wohl, …
jeder äußeren Anerkennung…
sehr tragen und daß die…
kennungen kaum den klei…
wirkliches Verdienst um …
wollen wir jene Thatsache…
ehren zu müssen glauben, …
kann, Werke wahrer Huma…

Die Auflösung des …
mehr, als der bekanntlich…
gewordene Allgemeine bayer…
stützung der auf den Sch…
und zugleich für den Fall…
als Landesverein für die …
fixirt hat. Der Hülfsver…
schließlich noch dafür zu sorgen…
reichlich zugeflossen waren, …
der großmüthigen Geber an…

Diese Mittel bestehen…
1) in einem Aktivrest…
2) in einem bedeutend…
lich Binden, …

Der Hülfsverein glau…
Vermögensrestes am besten…

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 111 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 21. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{40} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Anselmus. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 53 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 5 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 35 Min. Monduntergang: 5 Uhr 21 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So lange die Frösche vor Georgi quacken und schreien, so lange schweigen sie hernach wieder still.

Geschichtskalender: 753 v. Chr. Romus und Remulus gründen Rom. 1460. Stiftungstag der Hochschule in Freiburg.

Auflösung des Würzburger Hilfsvereins aus dem Kriegsjahre 1866.

Würzburg, 21. April.

Nachdem die letzten im hiesigen Militärlazareth noch unter ärztlicher Behandlung stehenden Verwundeten aus dem Feldzuge von 1866 mit Leibwäsche, Civilkleidern und Reisegeld von Seite des Würzburger Hülfsvereins unterstützt worden sind, hat derselbe seine statutenmäßige Wirksamkeit abgeschlossen und sich, nach Prüfung und Anerkennung aller Rechnungen, aufgelöst.

Wir dürfen wohl sagen, daß die Thätigkeit dieses Vereins selbst im Auslande mannichfaltige Anerkennung gefunden hat, was z. B. aus den Mittheilungen der Presse, aus den an mehrere Mitglieder des Hülfsvereins von der internationalen Conferenz in Paris gesandten silbernen Medaillen, aus der Aufnahme solcher Mitglieder als Ehrenmitglieder auswärtiger Vereine und aus den dankbaren Aeußerungen jener Regierungen hervorgeht, deren Angehörige in den Spitälern des Hülfsvereins gepflegt und geheilt wurden.

Wir wissen wohl, daß sich die Werke der echten Menschenliebe jeder äußeren Anerkennung entziehen, daß dieselben ihren Lohn in sich selber tragen und daß die wirklich erfolgten besonderen äußern Anerkennungen kaum den kleinsten Theil Derjenigen trafen, welche sich unsterbliches Verdienst um die Menschheit erworben. Allein erwähnen wollten wir jene Thatsachen schon deshalb, weil wir eine Gesinnung ehren zu müssen glauben, welche dem edlen Drang nicht widerstehen kann, Werke wahrer Humanität ehrend anzuerkennen.

Die Auflösung des Hülfsvereins rechtfertigt sich aber um so mehr, als der unterdessen in ganz Bayern organisirte und wirksam gewordene Allgemeine bayerische Invalidenverein die nöthige Unterstützung der aus den Lazarethen entlassenen Invaliden übernommen und zugleich für den Fall des Wiederausbruchs eines Krieges sich als Landesverein für die freiwillige Hülfspflege in ganz Bayern konstituirt hat. Der Hülfsverein hatte jedoch bei seiner Auflösung vorzüglich noch dafür zu sorgen, daß der Rest jener Mittel, welche ihm reichlichst zugeflossen waren, so verwendet werde, wie es den Absichten der großmüthigen Geber am meisten entsprach.

Diese Mittel bestehen
1) in einem Aktivreceß von 3,350 fl. in Werthpapieren;
2) in einem bedeutenden Vorrath an Lazarethgegenständen, namentlich Binden, Weißzeug, Charpie ꝛc. ꝛc.

Der Hülfsverein glaubte nun, seinen Pflichten rücksichtlich dieses Vermögensrestes am besten zu entsprechen, wenn er denselben (sammt allen Akten und Rechnungen) dem wohllöblichen Magistrat unserer Kreishauptstadt zur Verwaltung und Aufbewahrung übergab und zwar mit der Bestimmung, daß das fragliche Vermögen nebst Zinsen dem nächsten sich dahier bildenden Hülfsverein zu gleichem Zweck frei disponibel ausgeantwortet, nach Ablauf von 20 Jahren aber, wenn es unterdessen nicht für Kriegshülfe am hiesigen Orte verwendet worden, durch den Magistrat einem verwandten Wohlthätigkeitszweck zugewiesen werden solle. Dieses Vermögen ist nicht ein Resultat zweckwidriger Ersparung, sondern gewissenhafter Verwaltung der weit über das wirkliche Bedürfniß hinausgehenden hochherzigen Schenkungen. Haben sich dabei auch, in nicht genug anzuerkennender Weise, Wohlthäter aus den verschiedensten Ländern und Städten betheiligt, so möchten wir doch in dem Aktivreceß des Hülfsvereins ganz vorzüglich ein neues, dauerndes Denkmal des bekannten unvergleichlichen, thatkräftigen Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung Würzburgs erblicken.

Wenn wir aber, rückwärts blickend, dankbar die Fülle von Trost und Linderung des Elends übersehen, welche in schweren Tagen dieser Quelle entsprungen ist, so gewährt dem auf die Zukunft gerichteten Auge der Gedanke, daß in dem Aktivreceß des Hülfsvereins die Mittel gegeben sind, um vorkommenden Falls das Werk der Menschenliebe sofort energisch wieder aufzunehmen, ein höchst wohlthuendes Gefühl.

Es übrigt uns nur noch, den Wunsch auszusprechen, daß ein langer Friede die Möglichkeit gewähren möge, das Vereinsvermögen seinerzeit einer hiesigen Wohlthätigkeitsanstalt zuwenden zu können. H.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. April.

Aus verläßlicher Quelle erfährt man, daß der wahre Autor der friedlichen, von Herrn Baroche in Rambouillet gesprochenen Worte der Kaiser Napoleon selbst ist und der Minister dieselben Sylbe für Sylbe nachsprechen mußte. Um ihnen den gehörigen Nachklang im Lande zu verschaffen, hat Minister Pinard am Tage darauf ein Rundschreiben an sämmtliche Präfekten gerichtet, um dieselben zu benachrichtigen, daß jene Worte die wahren Intentionen des Staatsoberhauptes und seiner Regierung zum Ausdrucke brächten, und sie aufzufordern, Exemplare der Rede an allen Mairien ihrer Departements anschlagen zu lassen. Die Alarmisten werden somit auf allen Punkten geschlagen und werden nächstens nicht mehr wissen, was für Lügen sie noch ersinnen sollen, um die Gemüther in Angst zu versetzen.

Die einfältige Aussage, wonach der Kaiser nur den dritten Band seines Leben Cäsar's beendigen wolle, um dann über Preußen herzufallen, die nicht minder einfältige, derzufolge die Herren de Moustier (französischer Minister des Auswärtigen) und v. d. Goltz (preußischer Gesandter in Paris) sich über die Rüstungen beider Länder interpellirt hätten, sind bereits ins Reich der Schatten hinübergegangen; jetzt versucht eine Gruppe von Chauvins das Gefühl der Demüthigung bei ihren Landsleuten hervorzurufen durch die Behauptung:

Bismarck werde demnächst einen Friedenskongreß nach Berlin einberufen und seine Einladung werde einen besseren Erfolg haben, als die zwei des Franzosenkaisers. Es versteht sich von selbst, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort ist.]

In Stuttgart wurde gestern das Urtheil des Obertribunals als Recursinstanz in der Anklagesache wider den Redakteur Carl Mayer vom „Beobachter“ verkündet. Dasselbe erklärt das Urtheil sowie das Verfahren der ersten Instanz in Sachen der preußischen Staatsregierung für nichtig resp. hebt dasselbe auf. In Sachen der Beleidigung des Königs von Preußen wird das erstinstanzliche Urtheil, das auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen und 100 fl. Geldbuße erkannt hatte, bestätigt. Die Kosten des Verfahrens werden getheilt.

Die Kammer der Abgeordneten hat in der gestrigen Sitzung dem letzten (beschränkenden) Beschluß der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Gesetzentwurfs über die Eheschließung der Dissidenten nach kurzer Debatte beigestimmt.

Zur Berathung gelangte hierauf der Gesetzentwurf, die Versorgung invalider Unteroffiziere und Soldaten, dann die Unterstützung der Wittwen und Waisen dieser Grade betr.; der Gesetzentwurf wurde mit einigen Modifikationen einstimmig angenommen.

Die Kammer schritt alsdann zur Berathung der Budgetvoranschläge der k. Verkehrsanstalten, und zwar zunächst zum Budget der Eisenbahn-Verwaltung, welchem nach kurzer Debatte über einige Positionen nach den Anträgen des Ausschusses beigestimmt wurde.

p. **München**, 20. April. Der Landtag wird vom 25. ds. ab noch bis 1. oder 2. Mai verlängert und dann nicht geschlossen, sondern vertagt werden. Die Wiederberufung der Kammern wird dann wahrscheinlich im Sept. oder Okt. d. J. erfolgen. Bis 1. oder 2. Mai können beide Kammern noch das Budget und das Malzaufschlagsgesetz erledigen. Alle andern wichtigen Vorlagen, so namentlich das Schulgesetz und der Gesetzentwurf bezügl. des Verwaltungsgerichtshofes aber müssen bis zum Herbste verschoben werden. Bis dahin werden auch die, in der Zwischenzeit in Thätigkeit bleibenden Ausschüsse, die Gemeindeordnung und den Civilprozeß erledigt haben und dieselben den Kammern zur Berathung vorlegen können.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 17. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Eine Anzeige wegen Malzaufschlagsdefraudation ist dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Einschreitung mitzutheilen. Eine hohe Regierungs-Entschließung, durch welche die von dem Magistrate und der Lokalschulkommission bezüglich des Anfangs der Schulzeit und des Besuchs des Gottesdienstes getroffenen Anordnungen gut geheißen werden, dient zur Kenntniß.

Ein Gesuch um Annahme eines Geschäftsführers Seitens eines hiesigen Garküchners wurde abgewiesen. Die Ruhenderklärung des Lohnkutschers Bayerlein auf sein Droschkenfuhrwerk dient zur Kenntniß. Seb. Scheiner von hier erhielt eine Büttner-Conzession nebst Bürgerannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Mar. Hartmann von Veitshöchheim.

Für die Zeit vom 1. Mai bis ultimo Oktober werden als Aushülfshüter M. Greb und J. Rupprecht von hier aufgestellt. Das Baugesuch des Fabrikanten Dr. Adelmann wurde genehmigt. Mehrere Hausbesitzer werden aufgefordert, die in ihren Häusern vorgefundenen feuergefährlichen Zustände bei Vermeidung von Strafeinschreitung zu beseitigen. Ein Produktionsgesuch für die künftige Messe wird genehmigt. Zwei Anzeigen gegen Droschkenführer wegen Uebertretung der Droschkenordnung werden an den Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Strafeinschreitung abgegeben.

[Kunstverein.] Dienstag, den 21. April, neuausgestellt: Die Eifersucht, von Hiddemann in Düsseldorf, Preis 1225 fl. — Gebirgslandschaft, von Lindlar in Düsseldorf, 600 fl. — Beide Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in Wiesbaden, von diesem als Galleriebilder angekauft, bleiben bis Montag den 26. ausgestellt.

— Das fränkische Sängerfest wird nun, nachdem es die hiesigen Sängervereine aus den bereits gemeldeten Gründen abgelehnt haben, in Bamberg abgehalten werden, aber ganz einfach und ohne Prunk und Aufwand.

— Aus Ochsenfurt schreibt man uns: Nachdem die erste Controlversammlung dahier wegen mangelhafter Betheiligung zu keinem Resultate geführt hatte, wurde eine zweite anberaumt, zu welcher wegen befürchteter Ruhestörungen 50 Mann Militär von Würzburg unter dem Commando des Oberlieutenants de Ahna erschienen waren. Einer der Controlpflichtigen verweigerte den Eid unter dem Vorgeben: „er wolle nicht dem König von Preußen schwören“, wurde aber sofort verhaftet. Derselbe, sowie mehrere andere gar nicht Erschienene wurden zur Strafe nach Ingolstadt einberufen, wo dann die ganze Clique der bethörten Eidesverweigerer bei scharfem Strafexerzitium zur Einsicht kommen kann, wie sie nur die blinden Werkzeuge für den fanatischen Haß ihrer Verführer waren.

— Die Postverwaltung des norddeutschen Bundes hat Ermittlungen anstellen lassen, um eine ungefähre Einsicht in die Gestaltung des Briefverkehrs seit Einführung des Groschentarifs zu gewinnen. Es sind für diesen Zweck die Ergebnisse der Briefbeförderung für 10 Tage des Monats Februar 1868 mit 10 Tagen des Monats November 1867 in Vergleich gestellt worden. Das Ergebniß des Vergleiches ist, daß der Briefverkehr innerhalb des Bundesgebietes bisher etwa nur um 4 Proz. gestiegen ist. Dagegen hat der Correspondenz-Verkehr zwischen dem norddeutschen Bunde, Luxemburg, Süddeutschland und Oesterreich einen Zuwachs von 16 Proz. gewonnen, und das Verhältniß der frankirten Briefe zu den unfrankirten, welches früher ungefähr 66 Proz. betrug, ist bis auf 95 Proz. gestiegen.

— Ein Münchner Korrespondent des „Fränk. Kur.“ kann mittheilen, daß das Kriegsministerium als Waffe der bayer. Armee das Werder'sche Hinterladungsgewehr definitiv angenommen — und in diesem Sinne seine Vorschläge an allerh. Stelle unterbreitet hat. Die Schießkommission unter General Steinle hat dieses System bezüglich der Einfachheit, Trefffähigkeit und Schießschnelligkeit allen andern Systemen (und es lagen der Kommission Muster von allen Erfindungen der Neuzeit vor) vorgezogen. Die Patrone ist etwas theuer, indem das Stück auf 2 Kreuzer zu stehen kommen wird.

— In München wurde die ganze Auflage der dort erscheinenden freisinnigen Wochenschrift „Deutsches Volksblatt“ beschlagnahmt, in Passau die „Donauzeitung“, letztere wegen des Leitartikels „Der Herr Cultusminister“ auf Grund des Art. 126 des Str.-G.-B.

— In Passau wurde vom Stadtgerichte der bischöfliche Alumnus Joseph Wiedorfer wegen mehrerer den Notar, Bezirksamtmann, Landrichter, Revierförster und Forstmeister in Freyung gelegentlich der Parlamentswahlen in einem Briefe zugefügten Ehrenkränkungen zu 50 fl. Strafe, Tragung aller Kosten und Veröffentlichung des Urtheils verurtheilt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Marktbreit, 18. April. Weizen 25 fl. 30 kr., Korn — fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 50 kr.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. — kr.	27 fl. 36 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Korn	24 fl. — kr.	23 fl. 20 kr.	23 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Gerste	16 fl. 20 kr.	16 fl. 34 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 8 kr.	7 fl. 42 kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 20. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Staatsbahnaktien zu 257 1/8, Oesterr. Creditaktien 186 5/8 bez. Sonst kein Geschäft.

Terminkalender.

23. April, früh 5 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Wirthes Mich. Neppenbacher in Rundelshausen durch das k. Landgericht Werneck.

Früh 8 Uhr: Wohnhausverstrich des Fr. Traub in Holzkirchen durch den k. Notar in Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Burgwallbach durch die königl. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Schmiedmeisters F. Karl von Schellbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der M. Keller Wittwe in Stadtprozelten beim k. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des früheren Gemeindevorstehers und Oekonomen A. Roth von Greußenheim beim k. Notar Grimm hier.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des M. Förster in Unterpleichfeld durch den k. Notar Grimm hier.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Lor. Röder in Unterspiesheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Geld-Course. Frankfurt, 20. April.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅜ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Frankstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

DANKSAGUNG.

Für die herzliche und liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres unvergeßlichen Bruders und Schwagers, Herrn

August Otto Springer,

Lehrer der Kalligraphie dahier,

sagen wir hiemit allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den HH. Direktor und Lehrern, sowie den Schülern des Meder'schen Instituts unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, Meschede und Schneeberg, den 20. April 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Vorhangstoffe

in den neuesten Dessins und in allen Breiten, sowie

Piqué- u. wollene Bettdecken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. J. Schmitt.

Holzversteigerung

pr. 16/4.

im k. Reviere Binsfeld.

Aus der Staatswaldabtheilung „Obergeiersberg" werden
Donnerstag, den 23. April l. Js.,
früh 9 Uhr,
an dem Waldhäuschen „Waidmannsluft" im Ochsengrunde

4		geringe Eichen-Abschnitte,
1		Buchen-Abschnitt,
67¼	Klafter	Scheitholz,
41	"	" und Eichen-Knorzholz,
323¼	"	" " Maßholder-Prügelholz,
81¾	"	" " Eichen-Astholz,
9¾	"	" " " Anbruchholz,
119	"	" " " Stockholz,
167	Hundert	" " " Astwellen

öffentlich versteigert.

Binsfeld, am 13. April 1868.

Der k. Revierförster:
Völker.

[3c

Bekanntmachung.

pr. 20/4.

In Sachen
Nördlinger S. D. in Stuttgart
gegen
Sattler Anton in Forchheim
p. camb.

Nachträglich zu meinem Ausschreiben in Nr. 106 des „Würzburger Anzeigers" gebe ich bekannt, daß

Montag, den 27. April l. Js.,
und zwar
Nachmittags 3 Uhr,

im Schlosse zu Aschach gegen Baarzahlung weiter versteigert werden: 1 transportabler englischer Kamin (Marmor, Stahl und Eisen) mit Kohlenbecken, Feuerhacken, Schaufel zu 200 fl., 4 vergoldete Kronleuchter zu 40 fl., 1 Birkenholzrahme zu 1 fl., 1 Tischchen mit Schachbreit und Aufsatz zu 10 fl., 1 eiserner Stuhl und Stockhalter zu 6 fl., 2 Wappenschilde zu 6 fl., 1 eiserner Waschkessel zu 15 fl., 1 Partie altes Eisen zu 30 fl., ca. 150 Centner desgleichen zu 200 fl., 1 Schreinerhobelbank zu 10 fl., 1 eiserner Stuhl mit Fußschemmel zu 4 fl. Tagwerth.

Kissingen, den 16. April 1868.

Heller, k. Notar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Georg Weippert, Maurerpalier, mit Kathar. Stecher von hier.

In der Hofspitalkirche:
Joh. Wilh. Röder, Stabstrompeter im 1. Art.-Regiment zu München, mit Marg. Roth, Oek.-Tochter von hier.

Kalligraphie

lehrt genau nach Herrn Springer's Methode ein früherer Schüler desselben. Näheres in der Exped. d. Bl. [3a

Die Schulneuerung in Bayern
und
ihre Vortheile.

Worte an seine Mitbürger, besonders an die Landleute, von einem Familienvater, dem auch was an der Erziehung seiner Kinder liegt. Würzburg 1868. Verlag des Würzburger Wochenblattes (Stephan Gätschenberger). Zu haben in allen Buchhandlungen. 6 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:
Excursionsflora für das südwestliche Deutschland. Von Dr. Moritz Seubert, großh. bad. Hofrath und Prof. an der polytechn. Schule in Carlsruhe. Geb. in Sarsenet. Preis fl. 1. 48.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat April.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Katechismus des Börsengeschäfts,
des
Fonds- und Aktienhandels
von
Hermann Hirschbach.
Preis 54 kr., nach Auswärts franco 57 kr.

Verstorbene.

Marg. Fleck, Melbers-Wittwe, 79 J. a. — Joh. Emmerling, Produktenhändlerskind, 10 W. alt. — Eugen Müller, Weinhändlerskind, 7 J. alt.

Fremden-Anzeige.
(20. April.)

(Adler.) Kflte.: Thomas a. Kempten, Bernhard a. Frankfurt, Wolf a. Barmen u. Vogel a. München. Stud. Franke a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Feistmann aus Fürth, Leininger, Schneider u. Maurer a. Frankfurt, Soldau a. Nürnberg, Rothenburg u. Polack a. Aachen, Adler a. Offenbach. Stud. Angerhausen a. Cleve, Petersen a. Kiel u. Schwarm a. Pfalz. Dr. Ureh und Dr. Vogel a. Schweiz. Insp. Straub a. Marktheidenfeld.

(Hotel Rügmer.) Dr. Welsch aus Kissingen. Stud. Trendorf a. Bamberg, Ketteler u. Sarrazin a. Bocholt. Lang m. Fm. a. Regensburg. Kapellm. Weiß a. Mainz. Dr. Vierzigmann a. Berneck.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Huckeme u. Beckold a. München, Westermann a. Frankfurt. Thoan m. G. a. Königsheim. Ruland m. S. a. Aschaffenburg.

(Schwan.) Apoth. Lutz a. Neuwied. Stud. Albrecht a. Heidelberg, Nonne a. Hildburghausen, Johannes a. Meiningen, Simon a. Berlin, Hofenfels a. Zweibrücken, Herberger a. Dürkheim u. Hetzel a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Neuhaus a. Barmen, Freund a. Offenbach, Kauffmann aus Schweinfurt, Auffahrt, Holz u. Hochstraßer aus Frankfurt. Baron v. Gleichen a. Bonnland.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

pr. 20/4.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 15. April 1868 Nr. 3690 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch, den 29. April 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion die Hochbauten und allgemeinen Stationseinrichtungsgegenstände der Haltstelle bei Heidingsfeld im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

und zwar nach einzelnen Handwerken oder im Ganzen vergeben werden, nämlich:

1) Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Tüncher-Arbeiten	fl. 8063. 41	kr.
2) Zimmerarbeit	fl. 2759. 57	kr.
3) Schreinerarbeit	fl. 353. 23	kr.
4) Schmied- und Schlosserarbeit	fl. 420. 57	kr.
5) Spenglerarbeit	fl. 219. 17	kr.
6) Glaserarbeit	fl. 198. 35	kr.
7) Anstreicherarbeit	fl. 358. 12	kr.
8) Schieferdeckerarbeit	fl. 719. 27	kr.
Summa	fl. 13,093. 29	kr.

Die Caution wird auf zehn Prozent der Accordsumme festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 20. April 1868 an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis 29. April 1868, Morgens 8 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in § 7 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg, am 20. April 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Trient, k. Sektions-Ingenieur.

Seltene Gelegenheit eines so billigen Gutsverkaufs.

Zur Anlegung größerer Fabriken.

In der Gegend von Bayreuth, 3 Stunden von der Ostbahn, wo tägliche Fahrt und Briefpost stattfindet, durchaus chaussirt, und in Aussicht steht, daß eine Bahn direkt nach Böhmen in der Nähe vorbeifährt, sind folgende Objekte zum äußerst beigesetzten Preise an einen soliden Käufer zu begeben. Die Hälfte des Kapitals kann darauf stehen bleiben.

1) Das sogenannte Zainhammergaus, 46 Fuß lang, 36 Fuß breit, Keller.
2) Backofen mit Stallung, 32 Fuß lang, 16 Fuß breit.
3) Ein von Granitstein gebautes Walzwerkgebäude, 88 Fuß lang, 60 Fuß breit, mit Schiefer und Blech gedeckt.
4) Kohlenschüpfe, 27 Fuß lang und 15 Fuß breit, Holzdach.
5) Torfstadel, 80 Fuß lang, 43 Fuß breit.

An Gärten:

6) Grabgärtchen, 6 Dezim.

An Wiesen:

7) Große Zainhammerwiese, 4 Tagw. 38 Dezim.
8) Kleine „ 1 „ 21 „
9) Neubauwiese mit Forellenweiher, 1 Tagw. 32 Dezim.
10) Mühlweiher mit Forellenwasser, 2 „ 40 „
11) Mühlacker, 71 Dezim.

Die Wasserkraft ist durchschnittlich 6 Cubik per Sekunde.

Das Gefäll 30 Fuß. Sodann in der Entfernung von ca. 80 Fuß ist auf eigenem dazu gehörenden Boden ein weiteres Gefäll von 16 Fuß, so daß man bei wenig Kosten 46 Fuß Gefäll hat.

Ferner ist ein schönes Fischrecht auf eine hübsche Strecke vorhanden.

An eisernen Rädern, Wellen ist ca. 60—80 Zentner schwer vorhanden.

Endlich befindet sich eine Viertelstunde entfernt ein Weiher von 15 Morgen mit sehr ergiebiger Quelle, wo früher der Staat, welchem derselbe gehört, einen künstlichen Graben anlegen ließ, welcher sich in gutem Zustande befindet, und das Recht bewilligt hat, daß bei trockenem Sommer dieses Wasser benützt werden darf.

Für diese sämmtlichen Objekte ist der äußerste Preis 5000 fl., ohne daß hievon abzuhandeln wäre.

Darauf Reflectirende können nähere Auskunft in der Eisenhandlung bei Herrn Jos. Franck dahier erhalten. [26

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Bekannten freundlichst an und bitten um ferneres Wohlwollen.

Georg Vollmer,
Gretchen Feinels.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 22. April:

Gesellschaftsabend

im Theaterhause.

Vortrag über das neue Wehrgesetz.

Blaue Glocke.

Heute Abend:

Sextett.

Anfang 8 Uhr.

Gesucht

wird auf erste Hypothek ein Kapital von 3200 fl. sogleich oder in einem Vierteljahr. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 112	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 22. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{45} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Soter u. Cajus. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 6 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr — Min. Monduntergang: 6 Uhr 33 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein Wind der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert.

Geschichtskalender: 1564. Geburtstag von Shakespeare. 1826. Missolonghis Fall, die belagerten Griechen sprengen sich in die Luft.

Auf den „Würzburger Anzeiger“ kann man sich für die Monat Mai und Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung“.

s. Ofen, den 22. April. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Morgens um 5 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 22. April.

Wie telegraphisch aus Wien verlautet, wird der Referent des Subkomites des Finanzausschusses, Abg. Skene, unter Ablehnung der Regierungsvorlage (wie bereits gemeldet) ein neues Projekt zur Unifikation der Staatsschuld beantragen, wornach die gesammte Staatsschuld, mit Ausnahme der unverzinslichen Spielpapiere (Loose), in eine 4pCt. Rentenschuld umgewandelt werden soll.

Mit dem kaiserlichen Prinzen in Frankreich wird auf seiner Reise nach den Hafenstädten ein Cultus getrieben, der widerlich wäre, würde er nicht lächerlich sein. So schreibt der offiziöse „Constitut.“: „Die Ankunft des kaiserlichen Prinzen hat in Cherbourg eine Sensation hervorgebracht, die man leicht begreift, wenn man sich den jungen Erben Napoleons zum erstenmal einer Bevölkerung von Arbeitern, Landleuten und Matrosen gegenüber denkt. So treten in unserm demokratischen Zeitalter die Prinzen in die Welt ein“....

Wie nun dieser Prinz, der gehoffte künftige Herrscher Frankreichs, in die Welt eintritt, bekundet folgender Bericht eines Cherbourger Blattes, das meldet: „Vorzüglich wird die Leutseligkeit gerühmt, mit welcher der kleine Herr alle ihm dargebrachten Huldigungen entgegennimmt. Er trug fortwährend die Korporalsuniform der Gardegrenadiere, sein Begleiter, der junge Louis Conneau, die eines gemeinen Grenadiers. Unter anderm wurde ihm auch von einer Deputation junger Mädchen ein Strauß überreicht. Mme. Regnaud, die Tochter des Admirals und Marinepräfekten von Cherbourg, erbat sich die Erlaubniß, den hohen Gast küssen zu dürfen, was dieser mit liebenswürdigster Herablassung zu gestatten geruhte. Bei dem Besuche der Sparküche, wo die Schiffsjungen und die Regimentskinder versammelt waren, hat dagegen der Prinz den kleinen Sohn eines Sapeurs der Marine-Infanterie herzhaft abgeküßt. In dem Marinespital hat er „im Namen des Kaisers“ vier Unteroffizieren zwei Ehrenkreuze und zwei Militärmedaillen eigenhändig überreicht.“

Das die Kost, welche den Franzosen zur Abwechslung von dem Kriegs-, Entwaffnungs- und Kongreßgeflunker offiziös aufgetischt wird.

Die Reichsrathskammer beschloß in der gestrigen Sitzung die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz, jedoch erst, wenn ein gleiches Taxgesetz für die freiwillige Gerichtsbarkeit für das ganze Königreich eingeführt wird. — Die Abgeordnetenkammer hat den Ausschußantrag, den Gesetzentwurf für die Donaukorrektion abzulehnen, nicht angenommen, vielmehr an den Ausschuß zurückverwiesen.

Die Bitte des Redakteurs E. Gugel in München, daß die Abgeordnetenkammer die Initiative zur Aufhebung des Art. 38 des Prozeßgesetzes, wornach die Erlaubniß zum Colportiren einer Zeitschrift an das Ermessen der Polizeibehörden gestellt ist, ergreifen, d. h. die Aufhebung ihrer Seits beschließen wolle, wurde vom 2. Ausschuß für formell und materiell zuläßig erachtet und der Kammer die Ueberweisung an den betreffenden Fachausschuß zur näheren Prüfung und Würdigung vorgeschlagen.

Wie unser Münchner p.-Correspondent bereits gestern als wahrscheinlich melden konnte, ist der Landtag durch kgl. Reskript bis zum 2. Mai incl. verlängert worden. Inzwischen haben etwa fünfzig süddeutsche Abgeordnete (darunter die Hälfte Bayern), welche der partikularistischen Seite angehören, in Berlin Plätze auf der Rechten des Sitzungslokales des Zollparlaments belegt. Die bayerischen Abgeordneten von der anderen Seite werden größtentheils am Samstag Morgens 6 Uhr zusammen von München nach Berlin abfahren. Es soll so ziemlich gewiß sein, daß der Fürst v. Hohenlohe für eine Vicepräsidentenstelle gewählt werden wird.

Nach officieller Mittheilung wird die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung des deutschen Zollparlaments in dem Bureau desselben, Berlin Leipzigerstraße Nr. 75, am 25. und 26. d. M. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 27. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr offen liegen. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

In einer Münchner Correspondenz des „Mainz. Journ.“ heißt es in Bezug auf die Kammerverhandlung über die Besoldungsaufbesserung für katholische Geistliche ganz richtig: „Die Versagung (der Mittel zur Aufbesserung) würde den Klerus nicht gebessert haben und darum als ein politischer Racheakt erschienen sein. Die Traunsteiner Affaire hat dem Klerus mehr geschadet als alle Kammerbeschlüsse thun könnten, und wenn die liberale Presse fortfährt, ihre Schuldigkeit zu thun, so wird das mehr wirken, als die Ordonnanzen, in denen die Minister des Innern und des Cultus sich überbieten, um den klerikalen Wühlereien einen bureaukratischen Damm entgegen zu stellen.“

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Wegen Erweiterung der Stifthauger Pfarrgasse ist der in der Nähe befindliche Brunnen hinter die beiden dort stehenden Bäume zurückzusetzen; zugleich soll auf die erforderliche Reparatur des Brunnens Rücksicht genommen werden. Der bereits früher beschlossene Anstrich des Polizeigebäudes gegen die Langgasse soll mit denselben Farbentönen erfolgen, wie beim Haus D. 2 Nr. 504; die Fensterrahmen sind jedoch gegen die Straße nicht weiß, sondern mit dunklem eichenholzartigen Anstrich zu versehen. Der Handelsrath dahier wird um gutachtliche Aeußerung ersucht, ob die Herstellung einer Verbindung zwischen der Bahn und dem Maine im Interesse des Handels und der Schifffahrt gelegen ist, und ob diese Verbindung zweckmäßiger durch Legung eines Schienengeleises an das Mainquai oder an den entsprechend zu vertiefenden Winterhafen hergestellt würde.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 6., 7. und 9. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden J. Ehnes, Dienstknecht von Mönchsondheim, wegen Unterschlagung, zu 1 Monat, K. Mathes von Diebach, wegen Diebstahls, zu 1 Monat 6 Tagen, dann M. Lunz, Ad. Binder und P. Marstaller von Sickershausen, wegen desgl., Ersterer zu 2 Monaten und 8 Tagen, die beiden Letzteren zu je 2monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. — Der Einspruch in Sachen der Agnes Zenkler, Schuhmachersfrau von hier, wegen Unterschlagung wurde verworfen und die Sache gegen K. Gernert von Mainstockheim, wegen Körperverletzung vertagt. —

Endlich wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz v. 6. d. Mts. auf ergriffene Berufung Daniel Pfeuffer, Färbermeister von Kleinlangheim von der Uebertretung der Mißhandlung freigesprochen.

— Aus den Budgetdebatten der Abgeordnetenkammer tragen wir noch eine Episode nach, die unsern Kreis berührt. Bei der Berathung über die Theuerungszulagen für die Baubeamten wurden die Letzteren und deren Thätigkeit lebhaft angegriffen. Der Abg. Baier sprach sich entschieden gegen jede Zulage für die Baubeamten aus, weil sie viele Nebenverdienste hätten, zumal wenn sie noch einen Kirchenbau rc. rc. nebenbei zu überwachen haben. Er erzählte die Geschichte des Kirchenbaues in seiner Heimath (Oberthulba in Unterfranken) sehr ausführlich und in einer Weise, daß die Kammer mehrmals in lautes Gelächter ausbrach. Als die Kirche fertig war, bemerkte Baier u. A., sei Jeder, der ohne Regenschirm in die Kirche ging, durch und durch naß geworden und dennoch hätten die Baubeamten immer gesagt, das Kirchendach sei ganz gut. Die Gemeinde sei wegen des Kirchenbaues in einen Civilprozeß verwickelt und während desselben sei der Baubeamte Müller von Schweinfurt als Sachverständiger vernommen worden. Derselbe habe nur sein Gutachten dahin abgegeben: wenn viele Menschen in einem geschlossenen Raum beisammen sind, so entwickeln sich Dämpfe, welche sich an der Decke ansetzen und als Wasser niedergehen; daher komme das Regnen in der Kirche (!!!). Er (Redner) habe dieses Gutachten ein schändliches genannt. Es wäre eine Sünde, für solche Leute auch nur einen Kreuzer Theuerungszulage zu bewilligen. Rebay wünscht, daß es den Gemeinden und Stiftungen ganz frei gestellt werden sollte, ihre Techniker zu wählen. Kraussold ist für die Erhöhung der Theurungszulage; daß Bayer dagegen ist, darüber dürfe man sich nicht wundern, denn dieser habe sich noch nie erhoben, wenn es sich um Gewährung einer Theuerungszulage handelte. Föckerer ist gleichfalls für die Theuerungszulagen an die äußeren Baubeamten; nachdem wir schon verschiedenen anderen Beamtenkategorien solche Zulagen bewilligt haben, können wir sie den Baubeamten nicht versagen. Dr. Völk: Aus einem einzelnen Vorkommniß dürfe man noch kein Urtheil abgeben, welches für den ganzen Stand maßgebend ist. Und was den Baubeamten Müller betrifft, so kenne er (Redner) diesen Mann selbst; wenn er in einem Civilprozeß sein Gutachten eidlich abgab, so hat er es auf Ehre und Gewissen abgegeben und Niemand hat das Recht, dieses Gutachten ein schändliches zu nennen. Präs. Pözl: Der Vortrag Baiers war so confus, daß er nicht jeden Ausdruck verstehen konnte. Hätte er vernommen, daß er das Gutachten ein schändliches genannt hat, würde er ihn zur Ordnung gerufen haben. Baier: Was ich gesagt, kann ich protokollarisch bestätigen! Präs. Pözl: Wegen dieses unparlamentarischen Gebahrens muß ich dem Redner einen entschiedenen Ordnungsruf ertheilen. — Hr. M. v. Schlör erklärte, daß für die Gemeinden durchaus keine Verpflichtung besteht, der Baubeamten sich zu bedienen. Wenn der Bau in Oberthulba schlecht ist, so beweist das, daß die Gemeinde in der Wahl des Technikers sich geirrt hat; allein das gibt dem Herrn Bayer noch kein Recht, so schwere Beschuldigungen hier auszusprechen, wie er sie ausgesprochen hat. Der Beamte sollte nie auf Nebenverdienste angewiesen sein, dagegen müsse er aber vom Staat für seine Dienste ordentlich bezahlt sein. Die vorgeschlagene Mehrung der Ausgaben für die äußeren Baubeamten um 16,000 fl. würde sich nur recht gut rentiren. Was die Gehaltsfrage an sich betrifft, so werde das vom Ausschuß vorgeschlagene Verfahren nur dazu führen, daß eine Neuregulirung der Beamtengehalte zur dringendsten Nothwendigkeit wird. Wenn nun ein Zuschlag von 5 pCt. Steuererhöhung vermieden wurde, so sei ein Zustand geschaffen worden, der nicht haltbar ist. — Nachdem noch Vermühler sich gegen den Vorschlag Völks (noch höhere Theuerungszulagen für die Baubeamten zu bewilligen) ausgesprochen hatte, wurde derselbe auch verworfen, der Antrag des Ausschusses aber, 11,600 fl. zu bewilligen angenommen.

— Erledigt: Die 1. prot. Pfarrstelle in Melkendorf, Ertrag 931 fl. $7^{3}/_{4}$ kr. (Auf der Pfarrstelle ruht ein Passivkapital zu 345 fl., welches mit Zinsen bis 1878/79 abzuführen ist — 6 fl. für die Pfarrstiftungskasse sind in einer Ausfitzfrist zu berichtigen.) — Die prot. Schulstelle zu Sickershausen Bezirks Kitzingen, Distriktsschul-Inspektion Kleinlangheim; Ertrag 419 fl. 37 kr. und 60 fl. Vergütung für Gemeindeschreiberei und Rechnungsvergütung.

Erledigt: Die Thierarztstelle zu Bütthard, mit welcher eine ständige Remuneration von 90 fl. aus der dort. Gemeindekasse verbunden ist.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 20. April. Allem Anzeichen nach scheint uns noch kein beständiges Wetter bevorzustehen. Das europäische Luftmeer zeigt zwar nur geringe Differenzen, steht aber in den meisten Stationen unter dem Mittel. Die Kälte hat überall nachgelassen.

— Nachdem nicht allein die Landesvertretung, sondern auch die Landräthe und die Organe des Landwirthschaftlichen Vereins mehrfach den Antrag gestellt haben, die k. Staatsregierung wolle nicht nur die Zahl der Geometer vermehren, sondern das Geometerwesen überhaupt reorganisiren, so hat der k. Staatsminister der Finanzen, v. Pfretzschner, beschlossen, die Bezirke der Geometer von 84 auf 112 zu vermehren, und zugleich solche Anordnungen getroffen, daß sich das Land in Zukunft lauter guter Geometer erfreuen dürfte. In der 8. Finanzperiode waren die Kosten für diese 84 Geometer zu je 300 fl. mit 25,200 fl. etatisirt. Für die 9. Finanzperiode sollen die Funktionsgehalte der Bezirksgeometer auf 400, 450 und 500 fl. erhöht werden und ist hiefür die Position von 50,450 fl. ins Budget eingestellt. Der Referent Abg. Neuffer empfiehlt sowohl diese Forderung als eine weitere Summe von 2050 fl. als Unterhaltungsbeitrag für die Relikten dieser Geometer, welche keine Pensionen genießen, der Kammer zur Genehmigung.

— Jetzt ist auch die Versendung von Geldern bis zum Betrage von 50 Thalern einschließlich im Wege der Postanweisung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zulässig. Die Gebühr beträgt für jeden Thaler oder Theil eines Thalers einen Silbergroschen und muß vom Absender stets im voraus bezahlt werden. Die Einzahlung findet auf Grund eines gewöhnlichen Postanweisungs-Formulars wie bei dem Verkehr innerhalb des Norddeutschen Postgebietes Statt. Der Empfänger muß jedoch allein und bestimmt bezeichnet, auch die Adresse mit dessen Wohnort unter Angabe des Staates und der Grafschaft, angegeben sein. In dem Coupon dürfen, außer Namen und Wohnort des Absenders, Geldbetrag, Datum eines Briefes oder einer Rechnung, Aktenzeichen rc. weitere schriftliche Mittheilungen, selbst gegen Erlegung des Briefporto's, nicht enthalten sein. Die Auszahlung des Betrages an den Adressaten erfolgt durch Vermittlung des preußischen General-Consuls in Newyork.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 21. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung fester. Oesterr. Creditaktien $186^{7}/_{8}$ G., Staatsbahnaktien $257^{1}/_{2}$—$257^{1}/_{4}$, 1860er Loose 70 G., 1882er Amerik. Bonds $75^{7}/_{16}$ G.

Terminkalender.

24. April, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners Mich. Niedermaier in Stammheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Adam Denner Eheleute von Sulzfeld beim k. Landgericht Königshofen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ant. Eyrich, Joh. Schubert und Ant. Sturm von Roden beim k. Bezirksamt Lohr.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Chr. Vonderlind von Weimarschmieden durch den k. Notar in Mellrichstadt.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des Valentin Schneider von Altzheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Ant. Bätz in Veitshöchheim durch den k. Notar Endres hier.

Geld-Course. Frankfurt, 21. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bekanntmachung.

pr. 20/4.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Freitag, den 29. Mai l. Js.,
früh 10 Uhr,

wiederholt in meiner Amtskanzlei das Anwesen in der Steuergemeinde Würzburg Plan-Nr. 2108 und 2108½ — 1 Tagw. 19 Dezim. Garten in der Beunt mit 2 Gartenhäusern, Treibhaus, Stall und Pumpbrunnen, auf 5500 fl. gewerthet, versteigert und der Zuschlag diesmal unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 15. April 1868.

2a] **Seuffert, k. Notar.**

Bekanntmachung.

pr. 21/4.

Im Auftrage des k. Landgerichts Würzburg r/M. werden am

Montag, den 11. Mai l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei Strichsschillinge im Betrage von 1999 fl., erzielt bei der Versteigerung des Grundvermögens des G. J. Wittstadt zu Veitshöchheim, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen gegen Baarzahlung versteigert.

Würzburg, den 21. April 1868.

Seuffert, k. Notar.

Holzversteigerung

pr. 20/4.

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Am

Dienstag, den 28. April l. Js.,
früh 10 Uhr,

werden am Waldhause im „Einsiedel" nächst der Arnsteiner Straße nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert, und zwar aus den

Waldabtheilungen Grasholz und Ochsenhut:

30 Aspen- und
7 Birken-Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
13 Klafter Eichenmüssel 2. u. 3. Klasse, 5½' Scheitlänge,
19½ „ Buchen-,
215½ „ Eichen- und
16 „ Aspen-Scheit-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
37 „ gemischtes Brockholz,
58 „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,
67 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

An zufälligen Ergebnissen.

Aus den Abtheilungen Mittlerer Dachsbau, Müllerskreuz, Birklein, Birkig, Oberes Thal:
40 Klafter Eichen-, Aspen-, Kiefern-Scheit-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
25 Hundert dergl. Astwellen.

Gramschatz, den 18. April 1868.

Der k. Revierförster:
Winkler.

[2a

Verkaufstermin.

In Sachen der Herzoglichen Landes-Creditkasse hier gegen die Gebrüder Isaac und Adolph Schönstadt zu Berlin und Erfurt soll das an dem Werrafluß zu Untermaßfeld, 1 Stunde von hier, an der Eisenbahn und sonst in günstiger Lage befindliche Mühlen-Anwesen nebst Zubehör, wie solches unten sub A. ersichtlich in den öffentlichen Büchern beschrieben und, wie beibemerkt, gerichtlich eingeschätzt ist,

Freitags, den 29. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,

im Wirthshause zu Untermaßfeld von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber sind dazu eingeladen und werden die Hypothekengläubiger zur Wahrung ihrer Rechte hiermit aufgefordert und zwar mit dem Bemerken, daß ein weiterer Termin nicht stattfindet, vielmehr der Zuschlag ohne Rücksicht auf das Verhältniß des Meistgebotes zum Schätzungswerthe erfolgen wird.

Dem Gericht unbekannte Bieter haben sich über ihre Solvenz gehörig auszuweisen.

Meiningen, den 17. April 1868.

Herzogliches Kreisgericht.
A. F. Köhler.

A.

a) Die Werramühle, taxirt auf		15,525 fl.
b) 2½ Ar. Land am Moorthal, taxirt auf		450 fl.
c) 1⅜ „ „ an der Leithe, „ „		300 fl.
d) 3 „ „ am rothen Haack „ „		450 fl.
e) 1¾ „ „ am Rhönland „ „		450 fl.
f) 4½ „ Wiese zwischen der herrschaftlichen Glockenwiese	taxirt auf	2000 fl.
g) ¼ „ Krautland, nun Beetgarten,		
h) ½ „ Baumgarten, nun Wiese,		

Bekanntmachung.

Das Verhältniß der Gendarmerie zur bewaffneten Macht auf Grundlage des Wehrverfassungsgesetzes, hier Ergänzung der Gendarmerie betr.

Nachstehend veröffentlichen wir einen Auszug aus dem im obigen Betreff unterm 17. März l. Js. ergangenen h. Kriegsministerial-Rescripte.

Würzburg, den 14. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Auszug.

Kriegsministerium.

x. x. x.

5) Reservisten und Landwehrmännern steht für das Verbleiben im Gendarmeriedienste oder für den Eintritt in denselben ein militärdienstliches Hinderniß nicht entgegen.

Derlei Wehrpflichtige haben den bereits vollzogenen oder erfolgenden Eintritt in die Gendarmerie, sowie die Entlassung aus diesem Dienste bei demjenigen Bezirksfeldwebel zu melden, in dessen Bezirk ihr Aufenthaltsort liegt.

x. x. x.

9) Reservisten u. Landwehrmänner, welche sich um Aufnahme zum Gendarmeriedienste bewerben, haben ihr Gesuch von nun an unmittelbar bei dem treffenden Gendarmerie-Compagnie-Commando anzubringen.

x. x. x.

München, den 17. März 1868.

Auf Sr. Kgl. Majestät Allerh. Befehl.
Frhr. v. Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
v. Gönner.

Verstorbene.

Magd. Brod, Schiffbauersgattin, 37 J. alt. — Elise Mößlein, Musikerskind, 6 M. alt. — Margar. Dereser, Vereinsgärtnersgattin, 47 J. alt. — Carl Rößle, Drehermeisterskind, 1¼ J. alt.

Fremden-Anzeige.

(21. April.)

(Adler.) Kflte.: Schad u. Deutsch a. Frankfurt, Schnabel a. Aschaffenburg, Simon a. Coblenz, Weyrauch a. Biebrich u. Borst a. Worms. Oberrechn.-Rath Dorner a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ramin u. Zimmermann a. Frankfurt, Auenheimer a. Nürnberg, Volkert a. Straßburg und Hertlein aus Mainz. Frau Hoffmann u. Frl. Bügel a. Lütingen. Fabrkt. Herrmann m. G. a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hofmann a. Acholshausen, Adler a. Allersheim, Milcke a. Elberfeld, Mayer a. München, Feldherr a. Frankfurt, Meißel a. Mainz, Scheibel a. Hannover, Riedmann a. Nürnberg. Stud. Dückert a. Hechster, Mumpro a. Paderborn, Fell a. Mainz. Stock a. Fulda u. Hessel a. Coburg. Gebhardt mit G. a. Wassertrüdingen. Techn. Bolst u. Baumeister Ernst a. Fulda.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Leithauser a. Landstuhl, Kröll a. Schönau, Schuler aus Aschaffenburg, Haase u. Goldschmidt a. Frankfurt, Stein aus Passau und Schang a. Linz. Stud. Schneider a. Arnstadt. Fabr. Hellmann a. Berlin.

(Schwan.) Kaufleute: Stern a. Fürth, Ries, Bach u. Löw a. Frankfurt, Poblo aus Mannheim, Oehme a. Cöln u. Schrödersfotben aus Remscheid. Stud. Wichmann a. Kappeln. Bäckermeister Happel u. Döll a. Cassel.

Kleinkinder-Institut,

Sterngasse, 3. Distrikt Nro. 152.

Die Unterzeichnete bringt den geehrten Eltern bei Beginn der Sommer-Monate ihr errichtetes **Kinder-Institut** für nichtschulpflichtige Knaben und Mädchen in empfehlende Erinnerung unter Versicherung freundlicher und sorgsamer Behandlung. Achtungsvoll

Würzburg, im April 1868.

Babette Engelbreit.

36]

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Am 1. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr,

findet im Bankgebäude Zimmer Nr. 1 in Gegenwart eines k. Notars aus den Mitteln, die dem Pfandbriefs-Verloosungsfonde in den letzten 6 Monaten eingegangen sind, die

7. öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe

statt und werden hiebei

200,000 fl.

Pfandbriefe aus den ersten 4 Serien (Jahrgänge 1864, 1865, 1866 und 1867) zur Heimzahlung im Nennwerthe gezogen.

Die Resultate der Ziehung werden in den durch unser Ausschreiben vom 5. Oktober 1865 ein für allemal bezeichneten Blättern, sowie in sämmtlichen Kreisamtsblättern des Königreichs veröffentlicht werden.

München, den 6. April 1868.

Die Bank-Administration. [3c

Handelslehrlings-Abendschule.

Der Unterricht pro Sommersemester beginnt **Freitag**, den **24. April**, an welchem Tage sich sämmtliche noch sonntagsschulpflichtige Handelslehrlinge Abends 6—7 Uhr in der Maxschule zu melden haben.

Königliches Rectorat.

Lampert.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, welche durch gütige Mitwirkung bei dem am 17. ds. zum Vortheile unseres Vereines unter der Leitung des hochverehrten Herrn Chordirektors Brand stattgehabten Concert sich betheiligten.

Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, dem hochgeehrten Vorstand und den verehrlichen Mitgliedern der Liedertafel, den sehr verehrten Damen, Künstlern und Dilettanten, sowie auch den Gönnern des Vereins für die zahlreiche Theilnahme den wärmsten Dank auszusprechen.

Würzburg, den 21. April 1868.

Der Vorstand des St. Elisabethen-Vereins.

Bekanntmachung.

pr. 20/4.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 16. März l. Js. verlebten Elisabetha Vollrath, geb. Preger, Ehefrau des Weltermeisters Johann Valentin Vollrath dahier, sind

Montag, den 27. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 11. April 1868.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme. Schmerl.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger, zuverlässiger Bürger und Kaufmann zu Frankfurt a/M., welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht noch eine Agentur eines gangbaren Artikels zu übernehmen. Offerte J. F. 1400 poste restante Frankfurt a/M. [2b

Gegen Provision

wünscht eine Cigarren-Fabrik einem Reisenden, der ganz Bayern besucht, ihre Proben zu übergeben. Franco-Offerte nebst Referenzen werden unter G. L. Vorstadt Nr. 36 in Hanau a/Main erbeten. [3b

Vor dem neuen Thore sind 2 **elegante Zimmer** nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten und Zutritt in einen schönen Garten auf die Dauer der Sommermonate zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3c

Ein **Flügelkasten** ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Frdr. Carl Siebenlist, Photograph, mit Mar. Gahr von hier.

In der prot. Kirche:

Gg. Wilh. Strelin, Kaufmann zu Marktbreit, mit Mathilde Elisabetha Günther von da.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Bekanntmachung.

Nr. 21/4.

Gemäß Verordnung des k. Kriegsministeriums können Wehrpflichtige der Altersklasse 1846 und der älteren Jahresklassen, welche im Jahre 1866 als Offiziere auf Kriegsdauer angestellt waren und sich nach Maßgabe des Kriegs-Ministerial-Reskripts vom 16. v. Mts. Nr. 35.4 zum Offiziere der Landwehr ausbilden wollen, zu diesem Zwecke noch am 1. Oktober l. Js. zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassen werden, falls dieselben überhaupt die hiefür gesetzlich festgestellten Vorbedingungen erfüllen.

Die Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst findet im Monate August statt und werden die Tage später bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 19. April 1868.

Der Vorstand der Prüfungs-Commission für Unterfranken und Aschaffenburg.

Häßler, Oberstlieutenant.

Berichtigung.

Der Inhaber der Firma „J. W. Schmalbach Sohn“ zu Würzburg ist Kaufmann **Salomon Schmalbach**, nicht Samuel Schmalbach, wie in dem Ausschreiben vom 27. März 1868 in Nr. 95 der „Süddeutschen Presse“ und des „Würzburger Anzeigers“ irrthümlich angegeben.

Würzburg, den 7. April 1868.

Königliches Handelsgericht.
Hofmann.

Geßner.

Holzversteigerung.

pr. 21/4.

Im Heidingsfelder Stadtwalde werden an den nachbenannten Tagen folgende Holzsortimente versteigert:

A. **Donnerstag, den 30. April l. Js.,**
aus der Abtheilung Dorntrieb:

1 Kiefern-Abschnitt, Bau- und Pfahlholz,
$^3/_4$ Klftr. Buchen-Anbruchholz,
$2^1/_2$ „ Kiefern- und Aspenprügelholz,
37 „ Buchen-Stockholz,
2500 Buchen-Astwellen.

B. **Freitag, den 1. Mai l. Js.,**
aus der Abtheilung Roth und Unglücksberg:

35 Klftr. Buchen-Scheit- und Knorzholz,
43 „ Eichen-Scheit- und Knorzholz,
1 Eichenhackstock,
$25^1/_2$ Klftr. Buchen- } Stockholz,
$28^1/_2$ „ Eichen- }
3700 Buchen- } Astwellen.
1800 Eichen- }

Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr und zwar am 1. Tage an der Bildeiche und am 2. Tage in der Abtheilung Roth an dem sog. Tanzplatze.

Heidingsfeld, den 15. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Otto.

Für die Königreiche Bayern und Württemberg
patentirte elastische Drahtmatratzen
von R. Mitzky und Sieber in Augsburg.

Zuträglichkeit für **Gesundheit**, Beförderung der **Reinlichkeit**, außerordentliche **Elastizität**, unverwüstliche **Dauer**, so wie **Billigkeit** sind die hauptsächlichsten Vorzüge dieser Drahtmatratzen ganz abnormer Konstruktion von allen bisher bekannten derartigen Matratzen, welche sich eben jener wesentlichen Vortheile halber für Jedermann statt der bisher üblichen Strohsäcke und Federroste eignen, besonders aber noch **Gasthöfen, Instituten, Kranken- und Irrenanstalten** zu empfehlen sind.

Preis je nach der Größe bei übrigens ganz gleich **solider** Qualität zwischen 10 und 14 fl. unter **sechsjähriger Garantie** für jede nicht absichtlich herbeigeführte Beschädigung.

Zur Bestätigung der Wahrheit oben angegebener Vorzüge uns auf nachfolgendes Zeugniß berufend, sehen wir geneigten Aufträgen entgegen, die stets auf's Solideste und Promteste effektuiren werden und zeichnen

hochachtungsvoll
R. Mitzky und Sieber.

Zeugniß.

Den Herren R. Mitzky und Sieber, Patentinhabern für Anfertigung elastischer Drahtmatratzen dahier, wird hiemit auf Ansuchen bestätigt, daß die städtische Krankenhaus-Verwaltung dahier von denselben Ende März vorigen Jahres drei derartige Drahtmatratzen zur Probe bezogen und sich bei deren nun elfmonatlichen Benützung ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ergeben hat.

Dieselben haben während der genannten Zeit in ihrer ursprünglichen Elastizität nicht nachgelassen, haben keinen Rost angesetzt und sind überhaupt solide und dauerhaft gearbeitet.

Unsere Patienten zogen die mit derartigen Drahtmatratzen versehenen Betten den andern bei weitem vor. Man vermeidet bei ihrem Gebrauche in den Spitälern die bekannten Nachtheile der Strohsäcke und kann bei ihrer großen und angenehmen Elastizität an den Roßhaarmatratzen ersparen, weil eine viel dünnere Roßhaarschichte bei ihnen genügt.

Es können diese elastischen Drahtmatratzen, wie sie die Herren R. Mitzky und Sieber verfertigen, in der That als praktisch und ökonomisch bezeichnet und besonders auch zur Einführung in Krankenhäusern und größeren Anstalten auf's Beste empfohlen werden, was hiemit der Wahrheit gemäß bezeugt

Augsburg, den 7. März 1868.

Dr. **Joseph Sprengler,**
Krankenhaus-Oberarzt und Mitglied des königl. Kreis-Medizinal-Ausschusses für Schwaben und Neuburg.

2]

Bekanntmachung.

Die Aufhebung der Rindfleisch-Taxe betr.

Die zu Art. 198 des Polizeistrafgesetzbuches beschlossenen und mit Reskript der k. Kreisregierung K. d. J. dahier vom 16. d. Mts. vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften werden nachstehend öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 18. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Beschluß.

Nachdem durch Regierungsentschließung vom 1. April l. Js. nunmehr auch die polizeiliche Taxirung des Rindfleisches vom 1. Mai l. Js. anfangend für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg versuchsweise aufgehoben worden ist, erläßt der Stadtmagistrat Würzburg für die Dauer dieser Anordnung auf Grund des Art. 198 Ziff. 1 und 2 des Polizeistrafgesetzbuches für den Stadtbezirk Würzburg folgende ortspolizeiliche Vorschriften:

§ 1. Metzger, sowie sonstige Gewerbtreibende und überhaupt alle Personen, welche im Stadtbezirke Fleisch feilbieten, sind verpflichtet, die Preise der nachgenannten Fleischgattungen an oder in ihren Verkaufslokalitäten auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen.

Metzger, welche außer der Fleischbank in ihren Privatwohnungen Fleisch verkaufen, haben dieser Anordnung auch bezüglich der Letzteren zu genügen.

§ 2. Der Bestimmung des § 1 unterliegen nachfolgende Fleischgattungen und Sorten:

1) das Rindfleisch in den verschiedenen Qualitäten,
2) Faselochsenfleisch,
3) Kuh- und Rauppenfleisch,
4) Kalbfleisch,
5) Hammelfleisch,
6) Schweinefleisch.

§ 3. Es ist verboten, die durch Anschlag bekannt gegebenen Preise zu überschreiten oder eine Erhöhung dieser Preise eintreten zu lassen, ohne daß hievon wenigstens drei Tage vorher Anzeige gemacht oder die Bewilligung zu einer früheren Aenderung vom Stadtmagistrate ertheilt worden ist.

Metzger, welche in der Fleischbank feilhalten, haben die Anzeige über die Preiserhöhung beim städtischen Oberfleischbeschauer zu machen, alle übrigen Fleischverkäufer machen die Anzeige beim Stadtmagistrate.

§ 4. Uebertretungen vorstehender Anordnungen sind nach Art. 198 des Polizeistrafgesetzbuches strafbar.

§ 5. Gegenwärtige Vorschriften treten am 1. Mai l. Js. in Kraft, mit diesem Tage sind die zu Art. 198 Abs. 2 des Polizei-Strafgesetzbuches erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften vom 1. Juli 1864 aufgehoben.

Würzburg, den 14. April 1868.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. **Zürn.**

Schneider.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 113 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 23. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{50} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{25} GZ.
"	Bamberg	5^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{15} GZ 9^{15} KZ.	12^{44} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{44} GZ. 11^{15} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{25} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Adalbert. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 7 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 26 Min. Monduntergang: 7 Uhr 46 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel**: St. Georg und Mark's droben oft noch viel Arg's.

Geschichtskalender: 1849. General Bonin schlägt die Dänen bei Kolding. 1859. Oesterreichs Ultimatum an Sardinien.

Die ärarialischen Weinberge in Unterfranken.

Aus dem Specialreferat des Abg. Neuffer über die Voranschläge der Erträgnisse der k. Weinberge von Unterfranken heben wir hervor:

Eingegangen sind effektiv:

1861/62 netto	4,553 fl.
1862/63 "	24,979 fl.
1863/64 "	5,865 fl.
1864/65 "	— fl.
1865/66 "	11,951 fl.
	47,349 fl.
Der Ausfall von 1864/65:	13,113 fl.
bleiben netto	34,236 fl.,

entziffert einen jährlichen Durchschnittsertrag von 6,847 fl.; etatirt sind 9,149 fl.

Die sämmtlichen Weinberge des Staats sind unter Schätzung eidlich verpflichteter Weinbergsbesitzer an Ort und Stelle neu gewerthet worden und zwar: 1) 24 Tagw., im Landrentamt Aschaffenburg gelegen, auf 18,839 fl. 2) 53 Tagw. im Rentamt Hammelburg 13,962 fl. 3) 25 Tagw. im Rentamt Elmstett 13,272 fl. 4) 33 Tagw. im Landrentamt Würzburg r/M. 32,726 fl. 5) 94 Tagw. im Landrentamt Würzburg l/M. 149,839 fl.

Es entziffert sich nach dieser neuesten Einschätzung der Gesammtwerth der ärarialischen Weinberge auf 228,639 fl., die zu 5 % ca. 11,500 fl. abwerfen würden. Demnach würde die Staatsregierung genügenden Grund haben, mit dem bereits begonnenen Verkauf dieses Grundbesitzes fortzufahren, wenn nicht etwa Rücksichten auf die Bewirthschaftung der Weinberge selbst und der vorhandenen Kellerlokalitäten einen Grund geben, wenigstens die besten der hiesigen Weinpflanzungen beizubehalten. Volkswirthschaftlicher wäre es immerhin, den Betrieb derselben an Private zu überlassen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. April.

Die offiziöse preußische „Provinzialcorrespondenz" schreibt: Der König eröffnet Montag das Zollparlament mit einer der hohen Bedeutung dieser Versammlung entsprechenden Feierlichkeit. Norddeutschland trägt den Süddeutschen die aufrichtigsten, herzlichsten Wünsche für wahrhaft einigende gedeihliche Wirksamkeit entgegen. Es ist anzunehmen, daß Simson Präsident, ein hervorragender Vertreter Süddeutschlands (Minister Fürst Hohenlohe) erster, ein Norddeutscher zweiter Vicepräsident wird.

In England wurde ein Gesetz, welches bestimmt, daß die Todesstrafe künftig innerhalb des Gefängnisses anstatt öffentlich vollstreckt werde, angenommen. Damit ist endlich der bekannte ungeheuere Unfug, der in England bei solchen Hinrichtungen getrieben wurde, abgestellt. Ein Amendement Gilpins auf Aufhebung der Todesstrafe wird mit 127 gegen 23 Stimmen verworfen. Dagegen stimmte auch Mill.

Die Abgeordnetenkammer genehmigte gestern, nach Verlesung des kgl. Reskripts, durch welches die Dauer des Landtages bis 2. Mai verlängert wird — ohne Debatte die Budgetvoranschläge bezüglich des Donau-Main-Kanals.

Zur Berathung kam dann das Hauptreferat über die Staatseinnahmen. Referent Abg. Neuffer und der k. Staatsminister der Finanzen eröffneten die Debatte mit einigen allgemeinen Bemerkungen. Theils ohne, theils nach kurzer Debatte, erledigte die Kammer, durchgehends nach den Anträgen des Ausschusses, die Voranschläge der Einnahmekapitel: „Aus dem Bestand der VIII. Finanzperiode" und „direkte Steuern".

Bei der Häusersteuer stellte Abg. v. Schultes den schon früher von den Kammern beschlossenen Antrag auf Vorlage eines Gesetzentwurfs behufs Umgestaltung der Haussteuer. Auf gegebene Aufklärung seitens des Hrn. Staatsministers der Finanzen zog jedoch Hr. v. Schultes seinen Antrag wieder zurück. — Auch bezüglich der Voranschläge der Taxen und der Stempelgefälle stimmte die Kammer den Anträgen ihres Ausschusses bei.

Die Berathung des Ertrages des Malzaufschlages wurde ausgesetzt, bis das betreffende Gesetz vereinbart ist. Der Etat der Zölle, sowie die folgende Position des Einnahme-Etat (Salinen 2c.) sind schon in den letzten Tagen erledigt worden, so daß die Reihe sofort an den Ertrag des Gesetz- und Regierungblattes kam. Die Kammer stimmte auch hier dem Antrag des Ausschusses bei; ebenso bei der k. Bank in Nürnberg, den übrigen Staatsanstalten, den Forsten, Jagden und Triften. Die Gehaltserhöhungen der Revierförster und Forstgehilfen wurden genehmigt.

Aus der vorgestrigen Kammersitzung tragen wir die Berathung der Voranschläge der Zollgefälle als von allgemeinem Interesse ausführlicher nach. Der Ausschuß beantragte, die Gesammtsumme der Einnahmen statt der von der Regierung eingesetzten Summe von 9,733,440 fl. mit dem Betrage von 10,694,000 fl. einzusetzen. Ref. Hänle bevorwortete diese Erhöhung, weil sie nach den bisherigen Einnahmen gerechtfertigt sei und die Zukunft eine Minderung derselben nicht befürchten lasse. Jordan kann der Zukunft nicht so freudig entgegensehen, denn Europa stehe in Waffen und ein Zufall, der Tod eines Herrschers könnte die ernstesten Ereignisse zur Folge haben; in solchen Zeiten könnten Handel und Industrie nicht blühen. Der von Preußen vorgeschlagenen hohen Tabaksteuer werde er (Redner) seine Zustimmung nicht geben; übrigens habe er mit Befriedigung heute Morgens gelesen, daß man in Berlin bereits anfängt, daran zu denken, nicht mehr auf dieser Steuer zu beharren, und daß

sie, wenn sie beschlossen werden sollte, doch nicht vor 1879 eingeführt werde. Die Einfuhr fremder Weine sei wesentlich gestiegen, seit der Zoll auf 4 Thaler herabgesetzt ist; wenn man dazu noch bedenkt, daß man auf Versteigerungen einen sehr feinen Bordeaux um 70 fl. kauft und daß der Zoll noch weiter herabgesetzt werden soll, so werde man zugeben müssen, daß die Concurrenz sehr erschwert ist. Die Pfälzer Weine würden wegen ihrer Vorzüglichkeit durch die erleichterte Einfuhr fremder Weine nicht leiden, wohl aber die fränkischen Weine. Schließlich sprach Redner den Wunsch aus, die Regierung möchte dahin wirken, daß der Rabatt, welcher bei Verkäufen an größere Häuser üblich ist, aufgehoben werde, wenn der Zoll herabgesetzt wird. v. Soyer hegt Zweifel, daß eine solche Vermehrung der Einnahme aus Zöllen eintreten werde, wie der Ausschuß glaubt. — Hr. M. v. Schlör wünscht, daß die vom Ausschuß vorgeschlagene erhöhte Position der Einnahmen eingeht und daß es mit der Furcht, diese Summe werde nicht erzielt, gerade so gehe, wie es mit der Furcht wegen der Steuererhöhung gegangen ist. Die Einnahme aus Tabakzöllen ist jetzt sehr groß, allein sie werde bedeutend geringer werden, wenn die Tabaksteuer eingeführt wird. Was diese Steuer betrifft, so sei hier nicht der Ort, dieselbe näher zu besprechen, allein vor dem Irrthum müsse gewarnt werden, daß die Producenten die Tabaksteuer allein bezahlen müßten. Im Gesetz müsse dafür gesorgt werden, daß die Producenten in die Lage versetzt werden, sich im Voraus bezahlt zu machen. Sobald diese Garantie gegeben, und wenn das Gesetz einige Jahre besteht, dann werde man sich schon mit demselben befreunden. Bei Weinen sei es unmöglich, im Voraus zu berechnen, welchen Einfluß eine Zollminderung haben wird; einen großen Schaden fürchte er für unsere Weine nicht. Den von Jordan erwähnten Rabatt wünscht Redner selbst auch beseitigt; ob es der bayerischen Regierung gelingt, diesen Rabatt zu beseitigen, werde die Zukunft beweisen. Nachdem noch Ref. Hänle bemerkt hatte, daß das Zollparlament dahin zu wirken hat, daß der erwähnte Rabatt beseitigt werde, wurde als Einnahme 10,694,000 fl. eingestellt. Als Ausgaben ist nach kurzer Debatte die Summe von 1,302,726 fl. genehmigt worden.

p. **München**, 22. April. Gestern Abends hat wieder eine Sitzung des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten für das Schulgesetz stattgefunden. Art. 46 — Abstufung der Lehrer — erhielt im Schlußsatze eine veränderte Fassung dahin „daß die Verwendung der Schullehrer während der drei ersten Dienstjahre, jene der Schulverweser und Schulgehilfen jeder Zeit widerruflicher Natur sei.“ Art. 47 — öffentlicher Charakter der Schule — erhielt eine nur etwas veränderte Fassung. Art. 48 wurde abgelehnt, weil bereits das neue Heimathgesetz die nöthigen Bestimmungen über die Heimath und die gemeindebürgerlichen Rechte der Lehrer enthält. Art. 49, der die Bedingungen der Verwendung im Schulfache feststellt, wurde unverändert, und Art. 50 — Verleihung der Lehrstellen und Präsentation — erhielt einen neuen Zusatz, nach welchem der Verleihung ständiger Lehrstellen durch die Kreisstellen die Einvernahme der Gemeinden über die eingekommenen Bewerbungen vorherzugehen habe, dann, daß die bestehenden Wahl- oder Vorschlagsrechte der Gemeinden gewahrt bleiben und die besonderen Ernennungsrechte bei Schulbeneficien keine Aenderung erleiden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. April.

— Gestern Nachmittag feuerten die einjährigen Freiwilligen unter Commando des Hrn. Hauptmann Macher in Zügen und Compagnien auf dem Kugelfang, und treten dieselben nunmehr bei ihren Compagnien zur speziellen Dienstleistung und Ausbildung ein. — Die Uebungen gingen mit größter Präzision von statten und läßt sich ein reger Eifer der jungen Mannschaft in ihrer Ausbildung nicht verkennen.

— Eine, wie es schien zahlreich besuchte Versammlung von Geistlichen, welche gestern hier stattgefunden hat, soll eingehende Berathung gepflogen haben über ein demnächst hier wirklich ins Leben tretendes ultramontanes Tageblatt. Der Verlag und die Expedition desselben soll — einem übrigens unverbürgten Gerüchte zufolge — Herrn Buchhändler Isaak Goldstein übertragen werden.

— k. Wie bereits in Nr. 78 d. Bl. schon mitgetheilt, werden am nächsten Samstag den 25. April die Vorstellungen unseres Sommertheaters wieder ihren Anfang nehmen. Wie man hört, sind vorzügliche neue Kräfte gewonnen worden und soll außerdem die kommende Saison sich wieder durch anziehende Novitäten und Gastspiele auszeichnen. Es steht zu erwarten, daß das Vaudeville-Theater den guten Ruf und die Anerkennung, welche es im vorigen Jahre unter Herrn Carrono's Leitung sich erworben, auch heuer rechtfertigen wird, und wünschen wir dies um so mehr, als die hiesigen Theaterfreunde während der letzten Wintersaison in Bezug auf das heitere Kunstgenre eine so ungenügende Befriedigung fanden. Möge darum Thalien's Tempel im Platz'schen Garten die Lücke ausfüllen, die unser städtischer Musensitz in so öder Weise offen gelassen hat! Die Anzeige der ersten Vorstellungen finden die Leser im Inseratentheil unseres heutigen Blattes.

— Kriegsdenkmal für Uettingen. Aus Potsdam schreibt man: In diesen Tagen ist aus der Zinngußwaaren-Fabrik der k. Hoflieferanten Kahle und Sohn hier ein Colossal-Denkmal hervorgegangen, welches das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36, das zur Zeit in Kiel in Garnison steht, seinen gefallenen Kameraden im Gefecht bei Uettingen am 26. Juli 1866, und die sämmtlich auf dem Kirchhof daselbst ruhen, an ihrem Ruheplatz aufstellen läßt. — Das Kunstwerk ist in der Form eines Postaments. Auf der terrassirten Decke steht der bekannte, vom Prof. Tieck modellirte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welche hier eine Spannung von 5½ Fuß haben. Der mittlere Theil des Postaments ist ein Würfel von 33 Zoll Höhe und 41 Zoll Breite, welcher wieder auf drei würfelartigen hervortretenden Abstufungen ruht. Das Ganze hat eine Höhe von 10 Fuß und eine Grundfläche von 16 Quadratfuß. Auf dem Friedhofe in Uettingen selbst wird das ca. 17 Ctr. schwere Kunstwerk auf einen Felskegel von Tuffsteinen in der Höhe von 4 Fuß gestellt werden, so daß die Gesammthöhe 14 F. beträgt. Die Gemeinde dort, namentlich der Pfarrer Gamperl, interessiren sich sehr für die Sache, so daß für die Zukunft keine Besorgniß in Bezug auf Conservirung der Momente zu hegen ist. Der Hof-Vergolder Waßmannsdorf hier hat den Anstrich und die Vergoldung der Schrift und Lorbeerzweige ausgeführt. Das Postamt ist marmorartig (Port d'or) gestrichen. An seiner Vorderseite trägt es die Inschrift:

Das Königlich Preussische
Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36
seinen hier ruhenden Kameraden,
welche am 26. Juli 1866 in dem Gefecht bei
UETTINGEN
den Heldentod starben.
Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.
Off. Joh. 2, 10.

Die rechte Seite des Schriftwürfels trägt 58 Namen Gefallener des 1. Bataillons. An der Spitze den Major von Lupinski, ferner Sek. Lieut. Willmann 1. Comp., Sek. Lieut. v. Trotha 2. Comp., Sek. Lieut. Matthes 3. Comp., 1 Feldwebel, 1 Sergeanten, 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite und 48 Füsiliere. Auf der Rückseite liest man die Namen der Gebliebenen des 2. Bataillons. Es sind 21 Namen. Darunter der Hauptmann v. Kayserlingk von der 8. Comp., der Pr. Lieut. Bernau 5. Comp., 2 Unteroffiziere und 17 Füsiliere. — Die Namen der Gefallenen des 3. Bataillons zeigt die linke Seite, obenan der Major Liebeskind, dann der Sek. Lieutenant von Ceberstolpe, welcher am 25. Juli bei Holzkirchhausen fiel. Die Verlustliste zeigt hier 23 Namen, es fielen also außer einem Feldwebel, 1 Sergeanten, 4 Gefreiten, 15 Füsiliere. Im Ganzen trägt das Denkmal 102 Namen; ein schwerer Verlust für ein Regiment! Die Schriftflächen sind mit vergoldeten Lorbeerzweigen gekrönt. Ein ganz besonderer Weiheakt ist dadurch an dem Denkmal vollzogen, daß vor einigen Wochen, an einem Sonntag Vormittag während der Kirchzeit, die Wittwe des Majors von Lupinski, welche zur Zeit in Potsdam wohnt, im Beisein ihrer Kinder und einer Deputation des Regiments aus Kiel, bestehend aus einem Premier-Lieutenant, Feldwebel, Unteroffizier und Gefreiten, die kleine Krone auf dem Kopfe des Adlers auflöthete. Es war ein ergreifender und erschütternder Eindruck, die Dame in Trauer mit den Waisen an ihrer Seite, diese Handlung verrichten zu sehen. Dem Denkmal aber ist hierdurch eine in ihrer Art einzig dastehende Weihe verliehen worden.

— Hr. Chirurg Dehler von hier erhielt vom König von Preußen den k. pr. Kronorden IV. Kl., Hr. Prof. Dr. Textor dieselbe Dekoration III. Kl.

— Dem Vernehmen nach hat die Stadt-Verwaltung in Orb die dortige Saline um den Preis von 23,000 Thaler angekauft.

— [Schuldienstes-Nachrichten.] Durch Entschließung der k. Regierung vom 18. April 1868 wurde der Schullehrer Gg. Neun von Westheim, seiner Bitte entsprechend, der ihm auf Ansuchen übertragenen Schulstelle zu Uchenhofen wieder enthoben, dieser Schul- und Kirchendienst sofort dem Schullehrer J. Gg. Leyh von Holzhausen, seiner Bitte entsprechend, übertragen.

Bekanntmachung.

pr. 22/4.

Die von mir auf

Montag, den 27. d. Mts.,

und die nächstfolgenden Tage anberaumte Versteigerung eines Eisenwaarenlagers im Hause Nr. 76 des 3. Distrikts dahier hat in Folge neuerlicher Verfügung des k. Bezirksgerichtes dahier zu unterbleiben.

Würzburg, den 21. April 1868.

Steidle, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 22/4.

Im Executionswege versteigere ich

Dienstag, den 5. Mai 1868,
Vormittags 10 Uhr,

im Wohnhause des Schreinermeisters Hartmann — Weingartenstraße vor dem Sanderthore — 1 Canapee mit 6 Sesseln, 1 Commode, 1 Schrank, 1 Waschtisch und 1 Ausziehtisch gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 21. April 1868.

Endreß, k. Notar.

Hausversteigerung.

pr. 22/4.

Das zur Verlassenschaft der Wittwe Ursula Stumpf gehörige Wohnhaus 2. Distrikt Nr. 57 in der Eichhorngasse wird

Mittwoch, den 29. April l. Js.,
früh 9 Uhr,

durch Herrn Notar Endreß in dessen Amtszimmer wiederholt versteigert, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag ertheilt wird.

Die Erben.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende Bücher zu den beigesetzten antiquarischen Preisen vorräthig:

Balzac. Die kleinen Leiden des Ehestandes. Illustrirte Prachtausgabe. Geb. Ladenpreis fl. 7. 24. für fl. 2. 42.

Charivari, Leipziger. Redigirt von E. M. Oettinger. Jahrg. 1849. Geb. Ladenpreis fl. 9. 45., für fl. 3. 30.

Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano di Christiano Giuseppe Jagemann. 4 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 12. 24., für fl. 4. 48.

Die Erde und das Meer. Illustr. physische Geographie. Mit vielen farbigen Kupfern und Holzschnitten. Ladenpreis fl. 1. 48., für 54 kr.

Dorfbarbier, illustrirter. Herausg. von Stolle. Jahrg. 1860 u. 1861. Geb. Ladenpreis à fl. 2. 54., für fl. 1. 12.

Gleim, F. W. Sämmtliche Schriften. 6 Theile in 1 Band. Geb. Ladenpreis fl. 3. 30 kr., für 54 kr.

Gutzkow. Ritter vom Geiste. Roman in neun Büchern. Ladenpreis fl. 8. 6., für fl. 3.

Heer. Weltliches Gesangbuch. Eine Sammlung von 600 der beliebtesten älteren und neueren ein- und mehrstimmigen Lieder. Ladenpreis 57 kr., für 18 kr.

Kraus, L. A. Kritisch-etymologisch-medizinisches Lexikon für die in der Sprache der Aerzte am Häufigsten vorkommenden Wörter griechischen Ursprungs rc. rc. Geb. Ladenpr. fl. 5. 15., für 1 fl.

Lederer. Mutter und Kind. Oder Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett rc. Ladenpreis fl. 2. 42., für 1 fl.

Lieder-Lexikon, allgemeines deutsches. 4 Bände in 2 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 15., für 2 fl.

Mangin, Arth. Der Ocean und seine Wunder. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 2. 42., für 54 kr.

— — Das Reich der Luft. Mit farbigen Kupfern und vielen Holzschnitten. Ganz neu. Ladenpreis fl. 3. 30., für 54 kr.

Mügge. Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1860. Geb. mit Goldschnitt. Ladenpreis fl. 4. 24., für fl. 1. 30.

Narhalla. Mainzer Carnevalszeitung. Herausg. von L. Kalisch. Jahrg. 1843. Gebd. Ladenpreis fl. 2. 30., für fl. 1. 45.

Resper. Grundsätze zur physischen Erziehung des Kindes. Geb. Ladenpreis fl. 1. 12., für 36 kr.

Scheller, J. J. G. Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon. 3. verm. und verb. Aufl. 3 Bände. Stark geb. Ladenpreis fl. 8. 36., für 3 fl.

Smidt, Heinrich. Seegeschichten und Marinebilder. 2 Theile in 1 Band geb. Ladenpr. fl. 3. 48., für fl. 1. 30.

Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. 15 Bände in 8 Bände geb. Ladenpreis fl. 5. 30., für fl. 2. 45.

Kalligraphie

lehrt genau nach Herrn Springer's Methode ein früherer Schüler desselben. Näheres in der Exped. d. Bl. [36

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Trinkometer

oder **Bieruhren,** welche ganz genau anzeigen, wie viel **Glas Bier** man getrunken hat, empfiehlt, um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen,

Philipp Zapf, 108 Plattnersgasse.

Rheinsalm, Hechte, gewässerten Lapperdan, Krebse bei
G. Rügemer
am Fischmarkt.

In einer der größeren Städte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale

Handlung

mit Wohnhaus, auf dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. [3a

Eine viersitzige Chaise ist zu verkaufen in der Stifthauger Kirchgasse, 1. Distrikt Nro. 152. [3a

Communion-Bilder,

einfach schwarz und im reichsten

Farbendruck,

von 2 bis 12 kr. per Stück, in großer Auswahl vorräthig in der
Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Reinigt das Blut!

Ein Aufruf an alle Menschen,

namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerzen, übelriechendem Athem, Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Gicht, Hämorrhoiden, Lähmung, Schwermuth rc. leiden, **durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur,** ihre Gesundheit wieder herzustellen.

Von Dr. M. J. Magnus.
Eleg. brosch. Preis 21 kr.

Fremden-Anzeige.
(22. April.)

(Adler.) Kflte.: Lang a. Nürnberg, Reth a. Eßlingen, Kirchner a. Frankfurt, Schmitt und Schuler a. Erlangen, Schwarz aus Stuttgart, Hutzler a. Miltenberg, Schuster a. Heilbronn u. Repp a. Offenbach. Dr. Stepp a. Münchweiler.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Thalheimer a. Bamberg, Haas a. Mainz, Hildebrandt a. Nürnberg, Elpen a. Braunschweig, Müller a. Hamburg u. Dewald a. Cöln. Privat. Müller aus Berneck. Pfarrer Schmidt a. Aschaffenburg, Deuffert a. Oberndorf u. Trank a. Beunach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ober aus Straßburg, Dianso, Leininger u. Schneider aus Frankfurt, Bachmann a. Leipzig, Stoll a. Pforzheim und Soldan a. Nürnberg. Stud. v. Zobel a. Giebelstadt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Müller a. Reckendorf, Donis a. Nürnberg, Elzer a. Landau, Seitz a. Neckarsulm, Bing a. Aschaffenburg u. Schön a. München. Fabr. Ringelmann a. Landau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Angler aus Hamburg, Michelbacher a. Oettingen, Staiger u. Lindenberg a. Frankfurt, Zutauf a. Mainz, Schröder a. Lyon, Dalembert a. Mannheim u. Unden a. Paris. Fabr. Porner a. Friesland. Baron v. Heßberg a. Reichelshof.

Geld-Course. Frankfurt, 22. April. [illegible]

Vorhangstoffe

in Moll, Tülle ꝛc., von 6/4 bis 14/4 Breite, empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Ch. Reich

2a] am Markt.

Beim Beginne des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den Herren Akademikern unser reichhaltiges Lager von

Compendien und Lehrbüchern,

sowohl gebunden, als ungebunden.

Bei Baarzahlung gewähren wir ganz besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medizin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind.

Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die erwarteten Zusendungen in

Jacquettes, Ueberwürfen, Regenmänteln und Kleiderstoffen

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

F. J. Schmitt.

Nachruf.

Dem Hochwürden Herrn **Karl Röder**, nunmehr Schloßgeistlicher in Pommersfelden, seit 1 Jahr 7 Monate in unserer Gemeinde, bringen wir hiemit öffentlich das scheidende Lebewohl dar. Unermüdet im Weinberge des Herrn arbeitend, mit Hingebung seiner ganzen Kraft und seiner Gesundheit, uns führend auf dem Wege der Tugend, erwarb er sich ein stetes Andenken in unseren Herzen. Wir sind nicht vermögend, das segensreiche Wirken Desjenigen, der uns Freund in des Wortes edelster, schönster Bedeutung war, genügend zu bezeichnen.

So wenden wir uns denn zum letzten Male an Sie, Hochwürdiger Herr! Leben Sie wohl, recht wohl! Es möge der Herr Sie in Ihrem neuen Wirkungskreise ein gutes Erdreich finden lassen! Mit der Fülle seines Segens begieße er Ihre Arbeit, mit dem grünen Lenzgewande bekleide er Ihre Saat, und in späten Jahren lasse er Sie ernten dreißig-, sechzig- und hundertfältige Frucht.

Gaibach, im April 1868.

Mehrere Pfarrkinder.

Bekanntmachung.

pr. 22/4.

In dem nunmehr der Stadtgemeinde gehörigen, vormals Uhrmacher Mohr'schen Hause, 2. Distr. Nr. 443, ist der Eckladen mit Ladenzimmer, sowie eine Wohnung im 1. Stocke (4 Zimmer mit Küche, Abtritt, 2 Bodenkammern und Kellerabtheilung) **vom 1. Juni l. Js. an** zu vermiethen.

Miethlusttragende wollen ihre Angebote **vor dem 1. Mai l. Js.** in der Stadtkämmerei, woselbst auch die Mietgbedingungen zu erfahren sind, zu Protokoll geben.

Würzburg, den 18. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr:

Außerordentliche

Generalversammlung

im Saale des Theaterhauses.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Ausschuss.

Sonntag, den 26. April:

Gutbesetzte

Tanzmusik

im Adler zu Billingshausen.

Hiezu ladet ergebenst ein

G. A. Steigerwald.

Würzburger Vaudeville-Theater

im

Platz'schen Garten.

Samstag, den 25. April: Große Ouverture aus der Oper „Dichter und Bauer" von Suppé. Hierauf: Eröffnungs-Prolog, gesprochen v. Frl. Fanni Böhm. Dann zum Erstenmale: **Frau Sonne.** Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. Hierauf: **Der Gemüthliche.** Solescherz von Levasseur, vorgetr. von Hrn. W. Pägelow. Dann z. E.: **Ein Schwiegervater für Alles.** Schwank in 1 Akt von E. Neßl. Hierauf: **Csardas.** Ungar. Nationaltanz, getanzt von Frl. Doberer und Hrn. Pägelow. Z. Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobsen, vorgetr. von Frau v. Fischer.

Sonntag, den 26. April. Z. E.: **Der Teufel im Herzen.** Charakterbild mit Gesang in 2 Akten nebst einem Vorspiel: **Das Unglückszeichen** von Flam, Musik von Müller.

Kassa-Eröffnung Abends 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 36 kr. Erster nummerirter Platz 24 kr. Zweiter Platz 18 kr. Parterre-Gallerie 12 kr. Obere Gallerie 6 kr.

Dutzendbillete für die ganze Saison: Sperrsitz per Dutzend 6 fl., 1. Platz nummerirt p. Dtzd. 4 fl., 2. Platz per Dutzend 2 fl. 24 kr., sind zu haben bei Hrn. **Hermann Scheuer,** Domstr., gegenüber dem Sternplatz, und im Theaterlokal.

Die Direktion.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 114	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 24. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{58} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{50} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 7^{30} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Georg. Fidelis. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 9 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 56 Min. Monduntergang: 9 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Singt die Grasmücke, ehe der Weinstock sproßt, folgt ein gutes Jahr.

Geschichtskalender: 1547. Schlacht bei Mühlberg, Sieg Kaiser Karl V. über den schmalkaldischen Bund; Churfürst von Sachsen wird gefangen. 1848. General Wrangel besetzt die Stadt Schleswig.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

s. Berlin, 24. April. Wolff's Telegraphenbureau erfährt aus zuverläßiger Quelle, daß in Preußen und dem norddeutschen Bunde demnächst eine Armeebeurlaubung eintreten werde; die Behauptung jedoch, daß dies in Folge vorheriger Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich wegen eines gleichen Schrittes geschehen sei, entbehre thatsächlicher Begründung.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. April.

Ein gestern Mittag an der Berliner Börse verbreitetes Gerücht wollte wissen, es sei zwischen Preußen, Oesterreich und Frankreich eine gemeinschaftliche Militärreduktion vermittelst Beurlaubung vereinbart worden. Auf dieses Gerücht hin scheint die obige telegraphische Kundgebung erfolgt zu sein, welche man insoferne als eine zuverlässige ansehen darf, als bekanntlich das Wolff'sche Telegraphenbureau von der preußischen Regierung zur Verbreitung ihrer Mittheilungen benützt wird.

Es kommt in der neuesten Zeit oftmals und vielfach das Gespräch darauf, was wohl in Frankreich für Zustände folgen werden, wenn Napoleon sterben oder gestürzt würde. Es ist eigenthümlich und Niemand weiß sich genau darüber Rechenschaft zu geben, aber allgemein ist in Europa die Meinung verbreitet, daß es mit dem Imperialismus in Frankreich auf die Neige geht. Man weiß nicht, wie diese Auflösung des Kaiserreichs sich vollziehen wird, aber man glaubt, daß dessen Rolle nahezu ausgespielt ist. Ob eine innere Krise, ob ein auswärtiger Krieg eine Umänderung in Frankreich mehr oder weniger plötzlich und gewaltthätig herbeiführen werde, darüber gehen die Ansichten auseinander; aber daß das Ende herannaht, hält man für zweifellos, deshalb auch taucht die obige Frage immer öfter auf.

Darauf nun gibt ein Londoner Mitarbeiter der „N. fr. Presse“, welcher, wie letztere ausdrücklich bemerkt, „eine hochachtbare Meinung vertritt, in einem längeren Brief dieses Blattes eine merkwürdige und jedenfalls sehr beachtenswerthe Antwort. Er sagt u. A.: „In Betreff Frankreichs wird wohl Niemand weniger sanguinisch sein, als der Schreiber dieses Briefes. Daß sich aber drüben eine Wendung vorbereitet, kann man auch von hier (London) aus beobachten. Eine anderthalbstündige Wasserfahrt trennt am Ende nur die Küsten der beiden Länder; und bei der Menge der Journale, Briefe und in neuester Zeit auch der persönlichen Besuche ist es schließlich nicht so schwer, ein Land, das man zudem aus früherer eigener Anschauung kennt, in seinen jetzigen Verhältnissen zu beurtheilen. — — — —

„Ich halte es für möglich, daß Frankreich noch durch weitere Schwankungen geht, bei denen in rascher Folge demokratische, cäsaristische und konstitutionelle Perioden ab und zu wiederkehren. Für ebenso möglich halte ich die längere Befestigung der einen oder der anderen Regierungsform; es wird dabei viel auf die Klugheit einzelner hervorragender Personen ankommen, zum Theil wird auch das Glück des Zufalls seine wichtige Rolle dabei spielen. Das Land ist eben in zu verschiedenartige Parteiungen auseinandergerissen, als daß nicht sehr verschiedenartige Entwicklungen möglich wären. Bei einem etwa erfolgenden Sturze des Kaiserreichs scheint die republikanische Partei schon darum gute Aussicht zu haben, weil die hauptsächlichsten Städte stark zu ihr hinneigen, sodann auch, weil verschiedene bisher niedergehaltene Parteien auf dem Boden einer „Wiederherstellung der Verfassung von 1848“ für ihre Spezialzwecke glauben arbeiten zu können. Gewiß ist es vollkommen richtig, daß die Anschauung der meisten französischen Republikaner über da Wesen ders Freiheit von der germanischen Anschauung abweicht. Aus vielfacher persönlicher Erfahrung ist mir dies nur zu wohl bekannt. Indessen vollzieht sich auch darin, wenigstens unter einem Theile des jüngeren Geschlechtes in Frankreich, eine Aenderung. Im Uebrigen halte ich es freilich für unmöglich, einem etwa wiederhergestellten Freistaate in Frankreich eine längere Dauer zu prophezeien. Viel wird in solchem Falle von Deutschland selbst abhängen. Ist in Deutschland ein „Blut- und Eisen-System“ übermächtig, so wird dasselbe entweder ein demokratisches Frankreich feindlich überrennen oder Frankreich selbst wird sich gegen diese Gefahr durch den Angriff zu schützen suchen — und dann ist sofort wieder der traurige Cyklus der Eroberungskriege und der nationalen Gegenerhebungen da. Ohne ein freies Deutschland kann sich französische Freiheit nicht halten.“ — —

Der „Courrier des Etats-Unis“ meldet: „Eine große Anzahl von Franzosen ist in Mexico verhaftet worden, ohne daß man wüßte, warum; die meisten von ihnen haben früher in der Armee Maximilians gedient. Die größte Angst herrscht in der französischen Colonie von Mexiko, welche jedes Schutzes entbehrt. Der mexikanische Congreß beabsichtigt überdies, ein Gesetz zu votiren, welches alle in Mexiko angesiedelten Fremden, mit Ausnahme der Amerikaner, zwangsweise naturalisirt; es ist dabei hauptsächlich auf Erpressungen abgesehen!“ Schöne Gegend das Mexiko!

Die Abgeordnetenkammer hat die Beschlüsse des Ausschusses bezüglich der Oberaufschlagsämter wieder eingesetzt. Die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz ist auf den 1. Juli 1869 festgesetzt. Der Abstrich des Ausschusses am Militärbudget beträgt 816,445 fl. Der Kriegsminister erklärte, zur Unterhaltung einer mit den verbündeten Staaten gleichorganisirten wohlausgerüsteten Armee im äußersten Falle auf einen Abstrich von 550,000 fl. ein-

gehen zu können. Der Ausschuß hat die Mittel zur Errichtung zwei neuer Jägerbataillone gewährt (der Kriegsminister wünschte vier) und beantragt die Aufhebung der Festungseigenschaft Landaus. Die Abgeordnetenkammer hat das Einnahmebudget erledigt. Die Eingabe der Nürnberger Einwohner bezüglich der Güterbahnhofsfrage wurde ad acta gelegt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 21. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Erweiterung des Fußbodens der Pfarrkirche von St. Gertraud soll im Benehmen mit der betreffenden Kirchenverwaltung auf städt. Kosten ergänzt werden, da solche für die Schulkinder, welche nach höherer Anordnung diese Kirche zu besuchen haben, nicht ausreicht. Drei Gesuche um Befreiung vom Schulgeld wurden bewilligt. Einem Anwesensbesitzer an der Weingartenstraße soll der zwischen dieser Straße und dem fraglichen Anwesen befindliche für die Stadtgemeinde entbehrliche Platz um 4 kr. per Quadratfuß abgetreten werden; der zwischen diesem und dem benachbarten Anwesen hinziehende und ziemlich bezangene Weg soll erhalten bleiben. Mehrere uneinbringliche Schulstrafen werden niedergeschlagen. Ein bei der Gabrielspflege verfügbarer Capitalbetrag ist bei der städtischen Schuldentilgungskasse anzulegen. Auf Grund der letzten Volkszählungsverhandlung soll eine Alterstafel der hiesigen Bevölkerung mit Ausscheidung der männlichen und weiblichen, dann der verheiratheten und unverheiratheten Einwohner demnächst hergestellt werden. Dem Gärtner Georg Müller wurde die Wiederverehelichungserlaubniß mit der ledigen Anna Maria Kabler von Oberschwarzach bewilligt; desgl. dem Saamenhändler und Garküchner V. Uhl die Annahme eines Wirthschaftsgeschäftsführers in der Person des Hausmetzgers Kilian Nuß von hier. Gegen mehrere Gewerbsmeister, welche mit Zahlung der Spitalgeldbeiträge für ihre Gesellen im Rückstande sind, wird die Auspfändung verfügt. Zwei Gesuche um Vornahme einer Sammlung werden abschlägig beschieden. Die Baugesuche der Doktors-Wittwe Dötsch und der Geschwister Menz werden bewilliget.

— Heute Morgens nach 5 Uhr brach in dem auf dem Käppelesberge gelegenen alten Johannishof, einem Oekonomiegut, ein heftiger Brand aus, und die Scheune, wo das Feuer entstanden war, wurde gänzlich ein Raub der Flammen; vom Stall brannte der Dachstuhl ab. Eigenthümlich ist, daß das Feuer das in der Mitte zwischen Scheune und Stall gelegene Wohnhaus verschonte; man vermuthet deswegen Brandstiftung. — Als Brandsignal wurde diesmal dreimal von der Festung geschossen und es wäre zu wünschen, daß es bei dieser Praxis für jedesmal bliebe, da ein einmaliger Kanonenschuß leicht überhört wird.

— Heute Morgen um 9 Uhr machte in der hiesigen Infanterie-Kaserne ein Tambour auf dem Aborte einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern an dem Handgelenke, dem Hals und den Schläfen entzweischnitt. Er lebt zwar noch, man zweifelt jedoch an seinem Aufkommen.

— Die gestrige Notiz über Ordensverleihungen durch den König von Preußen berichtigen wir dahin, daß Herr Privatdocent Dr. Oehler mit der betr. Decoration ausgezeichnet wurde.

— In Miltenberg fiel ein 6 Jahre alter Knabe an einer 15 Fuß tiefen Stelle in den Main und konnte nur mit knapper Noth vom Wassertode gerettet werden. Retter des Knaben sind die beiden Mainquerführer Joh. Jos. Pfahl und Jak. Winterhelt.

— Zum Postoffizialen IV. Kl. wurde der Assistent beim Oberpost- und Bahnamt Würzburg, Joseph Schmalholz, ernannt.

— Erledigt: Die kath. Pfarrei Frammersbach, B.-A. Lohr, Reinertrag 757 fl. 56 kr.

— [Schuldienstes-Nachrichten.] Durch Entschließung der kgl. Regierung ist dem Schulverweser G. A. Markert von Seubrigshausen, Bez.-Amts Kissingen, der dortige Schul- und Kirchendienst, seiner Bitte entsprechend, definitiv übertragen worden; ferner die durch die Beförderung des Pfarrers Sommerer zu Rappershausen erledigte Distriktsinspektion über die protest. Schulen des Bezirkes Mellrichstadt dem Dekan Degel in Reithausen übertragen worden; endlich der Schullehrer J. G. Marth von Günthers der ihm zugedachten Schulstelle von Westheim wieder enthoben, demselben dafür sofort seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Holzhausen, im Bezirke Haßfurt, übertragen worden.

— In Wien hat vorgestern die Schlußverhandlung in dem Prozeß gegen Julie v. Ebergenyi um 10 Uhr Vormittags unter ungeheurem Andrang des Publikums begonnen. Wir haben einen sehr ausführlichen Detailbericht darüber im Feuilleton unseres heutigen Hauptblattes begonnen, auf welchen wir verweisen. Hier können wir des beschränkten Raumes wegen nur das Hauptsächlichste mittheilen. Unter den Zuhörern bemerkte man die Fürsten Esterhazy und Batthiany, verschiedene Reichsrathsabgeordnete, Bankiers, Diplomaten und den Münchener Hofadvokaten Dr. Schauß. Die Angeklagte, welche in sorgfältigster Toilette erschien, machte durch unschöne Gesichtszüge einen abstoßenden Eindruck, und beantwortete die üblichen Fragen des Präsidenten über Namen, Alter und Herkunft unter heftigen Thränen. Die anwesenden zehn Zeugen wurden auf den nächsten Tag vorgeladen. Der Staatsanwalt entwickelte hierauf die Anklage. Er schildert die Entstehung des Liebesverhältnisses zwischen Mathilde Rueff und Gustav Chorinsky, die Vermählung in Rom, die liebevolle Aufnahme der von ihrem Gatten verlassenen Gräfin im Hause der Schwiegereltern. Die Ermordete verließ dasselbe und suchte in München eine Zuflucht, um dem pflichtvergessenen Gatten die Rückkehr in das Vaterhaus zu ermöglichen. Die Anklage schildert weiter die am 21. Nov. in München vorgefallenen Begebenheiten, die Auffindung der Leiche, die Entstehung des Verdachts eines Giftmordes, und die Ankunft der beiden Grafen Chorinsky in München. Der Verdacht des Chefs der Münchener Polizeibehörde lenkte sich auf den jungen Grafen Chorinsky, weil er der Ermordeten mit leidenschaftlichem Haß gegenüberstand. Vorgefundene Photographien wiesen auf Julie v. Ebergenyi in Wien, deren Verhaftung telegraphisch eingeleitet wurde. Der Staatsanwalt bezeichnet sodann kurz als Hauptmomente der Belastung die Anwesenheit der Julie v. Ebergenyi in München am Tage des Mordes, deren Besitz von Gift und eines falschen Passes, sowie ihre lügenhafte Verantwortung, und erhebt gegen Julie v. Ebergenyi die Anklage auf Meuchelmord.

Das Verhör der Angeklagten konstatirt, daß die Angeklagte den Grafen Chorinsky 1867 in Gesellschaft kennen gelernt und sofort von ihm Besuche erhalten hat, und daß sich schon nach wenigen Tagen zwischen beiden die intimsten Beziehungen hergestellt haben. Aus dem vorgefundenen Briefwechsel ist ersichtlich, daß Graf Chorinsky sich um die Hand der Angeklagten beworben hat, und den Angehörigen derselben gegenüber als Verlobter aufgetreten ist. Die Angeklagte behauptet, daß Scheidung und Confessionswechsel die Ehe möglich gemacht hätten. Der Präsident ertheilte der Angeklagten, welche sehr ergriffen war, die Erlaubniß, sich während des Verhörs setzen zu dürfen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 26 kr.	23 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Korn	24 fl. — kr.	23 fl. 23 kr.	22 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 54 kr.	15 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 40 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 18 kr.	8 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 19 fl. 15 kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 23. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz recht günstig. Oesterr. Creditaktien 189—1/4. Staatsbahnaktien 259. Steuerfreie Metall. 49 15/16 G. 1882er Amerik. Bonds 75 7/16 G.

Terminkalender.

27. April, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Chr. Hüßner sen. von Wiesenbronn beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Stiftungspflegers J. Weigand von Wüstenzell beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Bäckers Frz. Gehling von Ochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Bauern Andr. Kohlhepp von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Mühleinschen Wirthshause zu Oberschwarzach durch die k. Revierforstei dort.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des Anwesens des Burkard Albert in Hofheim durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Waarenlagers im Conkurse des Eisenhändlers Fr. Sieber hier durch den k. Notar Steidle.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Radler in Gerolzhofen durch den k. Notar dort.

28. April, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Bauern P. Schmitt von Reußendorf beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Straßen-Wirthshause zu Kist durch die kgl. Revierforstei Irtenberg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der M. Keller Wittwe in Stadtprozelten beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Wirthes Gg. Bank von Mauschendorf durch das k. Landgericht Baunach.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Gasthause zum goldenen Hirschen in Rieneck durch die k. Revierforstei dort.

Geld-Course. Frankfurt, 23. April.
Preuß. Kassenscheine f. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsdor f. 9. 57 — 58. — Pistolen f. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. f. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten f. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke f. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns f. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales f. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold f. 2. 28—29.

Bekanntmachung.

pr. 23/4.

Nach der Vollzugs-Instruktion zur Landwehr-Ordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten, welcher sich wegen seiner Reluition für beschwert erachtet, frei, bei der Distriktspolizei-Behörde binnen 10 Tagen unerstrecklicher Frist seine Berufung zu Protokoll zu geben.

Es wird demnach bekannt gemacht, daß das pro 1868 angefertigte Anlage-Protokoll für die seit 1. April 1867 neuzugegangenen Reluenten des hiesigen Landwehr-Regiments im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 (Aufnahms-Bureau) vom

Samstag, den 25. April, bis Samstag, den 2. Mai

den Betheiligten zur Einsicht offen liege, und daß nach Ablauf dieser Berufungsfrist kein Reluent genannter Categorie mit seiner Berufung berücksichtigt werden kann.

Würzburg, den 24. April 1868

Die allerhöchst angeordnete gemischte Reluitions-Anlage-Commission.

Der rechtsk. Bürgermeister: Dr. Zürn. | Der k. Landwehr-Regiments-Commandant: Graf Spreti, Oberst.

Schützen-Gesellschaft.

Am Sonntag, den 26. April, Nachmittags 3 Uhr:

Plenarversammlung

behufs Abhör der Jahres-Rechnung pro 1867 und Wahl des Ausschusses pro 1868.

Würzburg, den 20. April 1868.

Der Ausschuß.

Holzversteigerung.

pr. 23/4.

Künftigen

Mittwoch, den 29. ds. Mts.,

wird aus dem hiesigen Gemeindewalde, speziell den Abtheilungen: „Kohlplatte" und „Dürrewieserboden" nachverzeichnetes Brennholz öffentlich versteigert:

45 Klafter Buchen-, Eichen-, Knorz- und Astholz,
114 „ Eichenstockholz,
20 Hundert Eichen-, Buchen- und Kiefernastwellen,
100 „ Dornwellen,
40 „ gemischte Stangenwellen.

Ferner kommen an zufälligen Ergebnissen zur Versteigerung:

3 Kiefernabschnitte aus den Abtheilungen „Kaltenbrunn" und „Eichenlage."

Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung, die um 9 Uhr Vormittags beginnt, auf dem Schlage, entgegengesetzten Falles auf dem Gemeindehause statt.

Rimpar, den 22. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schömig, Vorsteher.

3a]

Fremden-Anzeige.

(23. April.)

(Adler.) Kflte.: Hobirk a. Neuß, Feldmann a. Herborn, Bühl a. Neuhaus, Budde u. Mannheim, Heineberg a. Frankfurt und Pittner aus Nürnberg. Dr. Fellner a. Wien. Rentier van Evertingen aus Amsterdam. Stud. Nüssel und Frl. Müssel a. Miebeim.

(Hotel Kügmer.) Kflte.: Schmidt a. München u. Heller a. Frankfurt. Dr. Kleyert aus Ulm. Priv. Wagner a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schneider a. Ansbach, Rad a. Göppingen, Dreyfus a. Leipzig u. Moritz a. Brückenau. Insp. Straub a. Marktheidenfeld. Geschw. Schneider a. Marktbreit.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wilhelm a. Kerbrunn, Haase u. Goldschmidt a. Frankfurt, Donis aus Nürnberg, Seitz a. Frankfurt u. Amon a. Amorbach. Fabr. Reitz a. Coblenz.

(Schwan.) Kflte.: Hezer a. Burtscheid, Huck a. Wien, Rosenberger a. Cassel, Bach a. Hanau, Adler a. Schweinfurt u. Ganß a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Sickinger aus Berlin, Lange a. Darmstadt, Wilf u. Schott a. Frankfurt, Hamecher a. Neuß u. Salemon m. G. a. Mainz. Stud. Leist a. Bamberg. Cav. Gerden a. Kissingen. Gräfin v. Schönborn m. Bed. a. Wiesentheld.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joh. Peter Jäger, Kupferschmied, mit Kunigunde Schimmer, Metzgerstochter, Beide v. h.

Würzburger Vaudeville-Theater

im

Platz'schen Garten.

Samstag, den 25. April: Große Ouverture aus der Oper „Dichter und Bauer" von Suppé. Hierauf: Eröffnungs-Prolog, gesprochen v. Frl. Fanni Böhm. Dann zum Erstenmale: **Frau Sonne.** Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. Hierauf: **Der Gemüthliche.** Soloscherz von Levassieur, vorgetr. von Hrn. W. Pägelow. Dann z. E.: **Ein Schwiegervater für Alles.** Schwank in 1 Akt von E. Neßl. Hierauf: **Csardas.** Ungar. Nationaltanz, getanzt von Frl. Deberer und Hrn. Pägelow. Z. Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobsen, vorgetr. von Frau v. Fischer.

Sonntag, den 26. April. Z. E.: **Der Teufel im Herzen.** Charakterbild mit Gesang in 2 Akten nebst einem Vorspiel: **Das Unglückszeichen** von Flam, Musik von Müller.

Kassa-Eröffnung Abends 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 36 kr. Erster nummerirter Platz 24 kr. Zweiter Platz 18 kr. Parterre-Gallerie 12 kr. Obere Gallerie 6 kr.

Dutzendbillete für die ganze Saison: Sperrsitz per Dutzend 6 fl., 1. Platz nummerirt p. Dtzd. 4 fl., 2. Platz per Dutzend 2 fl. 24 kr., sind zu haben bei Hrn. **Hermann Schouer**, Domstr., gegenüber dem Sternplatz, und im Theaterlokal.

Die Direktion.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 20. auf 21. d. M. wurde vor dem Gasthofe zum Schwanen dahier aus einem Omnibus ein Sitzkissen von grauem Tuch, mit Roßhaaren gepolstert, entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 21. April 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Vulcan-Oel.

Laut Zeugniß des B. des Vereins deutscher Ingenieure und der ersten Fabriken Europas und Amerikas das **beste existirende Maschinenöl**, das sogar Olivenöl übertrifft, ist allein durch uns und unsere Agenten **ächt zu beziehen**.

Vorzüge: das Vulcan-Oel harzt nie; es ist absolut säurefrei, nicht brennbar und vertrocknet nicht.

Frankfurt a/M.

Wirth & Comp.

Vor den vielen bereits aufgetauchten Fälschungen wird gewarnt. [6a

Kalligraphischen Unterricht

ertheilt Lehrer **Joseph Englert**, Pleichacher Kirchgasse Nr. 334.

Communion-Bilder,

einfach schwarz und im reichsten

Farbendruck,

von 2 bis 12 kr. per Stück,

in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesetz

über

Heimath, Verehelichung und Aufenthalt.

Mit Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen der Referenten und den Sitzungsprotokollen der besonderen Ausschüsse beider Kammern, sowie den Kammerverhandlungen von einem praktischen Beamten. 1868. Preis broschirt **9 kr.**, franco per Post **10 kr.** Briefmarken werden an Zahlung angenommen.

Bei Bestellung wolle man bemerken, daß man obiges Gesetz in der billigen Würzburger Volksausgabe haben will.

Colporteure und Subscribentensammler erhalten ansehnliche Provision.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Verstorbene.

Barb. Full, Privatiersgattin, 74 J. alt. — Andr. Zeeberger, Fabrikarbeiterskind, 2 M. alt. — Elise Hartung, Schuhmachermeisterskind, 1 J. alt. — Maria Schmitt, Schuhmachermeisters-Kind, 11 M. alt. — Marg. Stürmer, Goldarbeitersgattin, 38 J. alt.

Trauer-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, am 23. April 1/2 1 Uhr Nachts, nach einem 8monatlichen, sehr schmerzhaften Krankenlager, meine innigstgeliebte, gute Gattin

Margaretha Stürmer,

geb. **Würffel** aus Bayreuth,

in einem Alter von 38 Jahren 2 Monaten und im vierten Jahre unserer glücklichsten Ehe in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden.

Der tiefgebeugte Gatte

nebst den tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aschaffenburger

Aktien-Gesellschaft für Buntpapier- und Leim-Fabrikation.

Wir beehren uns, die verehrlichen Aktionäre zu der diesjährigen, am

Donnerstag, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

stattfindenden neunten

ordentlichen Generalversammlung

hiemit ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentliche Generalversammlung vorgesehenen Geschäfts-Gegenstände.

Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31 bis 33 der Statuten zur Beachtung empfohlen.

Aschaffenburg, am 22. April 1868.

Die Direktion.

Philipp Dessauer. E. Hansen. [2a

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 114.

Bekanntmachung.

pr. 22/4.

Stephan Keil von Schernau hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 11. Mai 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik und Duplik auf
Montag, den 13. Juli 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Ueber die Veräußerung des gemeinschuldnerischen Grundvermögens soll am I. Ediktstage Beschluß gefaßt werden, weßhalb sich bis zu oder an diesem Termine sämmtliche Interessenten zu erklären haben, widrigenfalls die sich nicht erklärenden Gläubiger den von der Mehrheit derselben gefaßten Beschlüssen als zustimmend erachtet würden.

Der Schätzungswerth des Immobiliarvermögens beträgt 2325 fl., während sich die Hypothekenschulden ohne Einrechnung der Zinsen auf 2684 fl. belaufen.

Würzburg, den 7. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Mohr.

Bekanntmachung.

pr. 22/4.

In der Verlassenschaft des verwittweten Spezereihändlers Leonhard Wilhelm von Wiesenbronn sind etwaige Forderungen oder sonstige Ansprüche **binnen 4 Wochen** bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 18. April 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß.

[3a

Bekanntmachung.

pr. 23/4.

Etwaige Erb- und sonstige Ansprüche an den geringen Nachlaß des am 15. Februar l. Js. verlebten Johann Kriegsmann, katholischen Geistlichen dahier, sind

Montag, den 4. Mai l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, am 14. April 1868.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 23/4.

In Sachen
S. D. Nördlinger von Stuttgart
gegen
Anton Sattler in Forchheim wegen Wechselforderung.

Zu meinem Ausschreiben vom 10. d. M. (Nr. 106 des „Würzb. Anzeigers") gebe ich auf Grund Dekrets des k. Handelsgerichts Bamberg vom 17./22. ds. Mts. weiter bekannt, daß

Montag, den 27. April d. Js. und zwar:
Nachmittags 2 Uhr.

im Schlosse zu Aschach gegen Baarzahlung noch zum Verstriche kommen: 4 Stück Holzfiguren, vergoldet, zu 400 fl., 6 Sessel mit Kanapee zu 300 fl., 1 Tisch zu 50 fl., 1 Spiegel zu 50 fl. und 2 Schränke von Eichenholz (antik) zu 100 fl. Taxwerth.

Kissingen, den 22. April 1868.

Heller, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die über die Reinlichkeit und den Verkauf des Fleisches in Privatfleischbänken unterm 14. d. M. beschlossenen und mit Reskript der königl. Kreisregierung Kammer des Innern dahier vom 17. präs. 20. d. Mts. vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften zur Kenntnißnahme und Darnachachtung veröffentlicht.

Würzburg, den 20. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt auf Grund der Art. 132 Abs. 2, Art. 200 und Art. 161 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches, über

die Reinlichkeit und den Verkauf des Fleisches in Privatfleischbänken

folgende ortspolizeiliche Vorschriften:

§ 1. Der Verkauf von Fleisch außer der öffentlichen Fleischbank in Privatfleischbänken ist gestattet.

§ 2. In den Privatfleischbänken soll die möglichste Reinlichkeit herrschen.

Es sind deshalb namentlich:

1) Fußböden, Wände und Fenster der Bänke stets von Schmutz, Blut, Staub und dergl. rein zu halten;

2) das in den Bänken aufgestellte Inventar, so wie die beim Fleischverkauf verwendeten Geräthe und Geschirre, als: Beile, Messer, Waagen, Kübel, Multern, Fleischkarren 2c. sind gleichfalls in der größten Reinlichkeit zu halten und deshalb, so weit möglich, täglich mit Wasser zu reinigen und abzuwaschen;

3) Thierhäute, Unschlitt, Gedärme und Blut dürfen nicht in die Bänke gebracht, daselbst aufbewahrt und verkauft werden; ferner ist es untersagt, unbrauchbare Fleisch- und Knochen-Abfälle auf den Boden zu werfen und in den Bänken umher liegen zu lassen;

4) die Besitzer der Privatbänke, deren Geschäftsgehülfen und Lehrlinge, haben den vom Oberfleischbeschauer oder dem Stadtmagistrate im Interesse der Reinlichkeit getroffenen Anordnungen Folge zu leisten.

§ 3. Es ist verboten: Blut und Fleischwasser auf die Straße zu gießen, sowie Knochen, Eingeweide und sonstige Abfälle auf die Straße zu werfen.

§ 4. Es ist verboten: geschlachtete Thiere im Ganzen oder in Theilen oder einzelne Stücke Fleisch offen an die Straße zu hängen, sowie offen gegen die Straße auszulegen; die Fleischauslagen sind vielmehr gegen die Straße mit Fenstern abzuschließen.

§ 5. Verschiedene Fleischgattungen dürfen nicht zugleich in einer Waage ausgewogen werden, sondern es ist jede Fleischgattung gesondert zu wiegen.

§ 6. Die Zuwage darf den 10. Theil des Gewichts von dem zu verkaufenden Fleische nicht überschreiten; ferner darf keine andere Fleischgattung, als von dem zum Verkaufe kommenden, zum Ochsenfleisch weder Lunge, Leber, Sülze noch Füße, und zum Hammelfleisch keine Hammelsfüße beigewogen werden.

§. 7. Ueber den Anschlag der Fleischpreise in den Bänken und deren Erhöhung gelten die bezüglichen ortspolizeilichen Vorschriften vom Heutigen.

§. 8. In jeder Privatfleischbank ist ein Abdruck oder eine leserliche Abschrift der gegenwärtigen Vorschriften auf eine für die Käufer leicht sichtbare Weise anzuschlagen.

§ 9. Der städtische Oberfleischbeschauer ist zur Aufsicht auf die Privatbänke und zur Anzeige aller entdeckten Mißstände und Uebertretungen der bestehenden Vorschriften angewiesen.

§ 10. Uebertretung der vorstehenden Vorschriften hat außer der gesetzlichen Strafe Vornahme der versäumten oder unterlassenen Handlungen auf Kosten des Bankbesitzers zur Folge.

§ 11. Gegenwärtige ortspolizeiliche Vorschriften treten am 1. Mai d. Js. in Kraft.

Mit diesem Tage tritt der § 15 der ortspolizeilichen Fleischbankordnung vom 20. Mai 1860 außer Wirksamkeit.

Würzburg, den 14. April 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Schneider.

Bekanntmachung. pr. 22/4.

In der Concurssache des Zieglers Michel Schenk von Randersacker versteigere ich wiederholt am

Dienstag, den 12. Mai 1868,
Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthause des Wilhelm Starz zu Randersacker das Grundvermögen des Cridars, als:

Plan-Nr. 1 und 2 zu 150 Dez. Wohnhaus, Ziegelhütte und Wurzgarten,

Plan-Nr. 3066 zu 498 Dez. oberer Rothacker,

nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes.

Nach Gläubigerbeschluß soll die Versteigerung vorerst gegen Baarzahlung und bei ungenügendem Gebote gegen Zahlung in 4 Weihnachtsfristen 1868—1871 und 4proz. Verzinsung erfolgen.

Der Zuschlag wird ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt.

Würzburg, den 18. April 1868.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 23/4.

Büttner, Mathilde, Ehefrau des jüngst verlebten Mcklers Johann Büttner von Geiselbach, hat um Zusammenberufung ihrer Gläubiger gebeten.

Zur Schuldenconsignation sowie Beschlußfassung über das weitere Verfahren wird Termin auf

Mittwoch, den 6. Mai l. Js.,
früh 9 Uhr,

dahier mit dem Bemerken bezielt, daß die nichthandelnden gerichtsbekannten Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit der Handelnden beitretend erachtet werden sollen.

Schöllkrippen, den 20. April 1868.

Königl. Landgericht.

Plessinger.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 115 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 25. April | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1868.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{35} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eisselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Markus. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 32 Min. Monduntergang: 10 Uhr 10 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 13 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Markustag — sich der Bauer hüten mag.

Geschichtskalender: 1537. Ein Blitzstrahl zerstört das alte Schloß Heidelberg. 1599. Geburtstag Olivier Cromwell's. 1804. Eröffnung der resultatlosen Londoner Conferenz.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. April.

Die nächste Ursache der umfangreichen Beurlaubungen, welche — wie wir gestern durch ein Berliner Telegramm gemeldet — in der Armee des norddeutschen Bundes eintreten sollen, dürfte in folgenden, einer Berliner Correspondenz vom 21. d. in der „Allgem. Ztg." entnommenen Thatsachen zu suchen sein. Es heißt dort: Es erregt vielfach Befremden, daß der in der Eröffnungsrede des Reichstags angekündigte Bundeshaushalts-Entwurf für das Jahr 1869 noch immer nicht dem Bundesrath zugegangen ist. Man behauptet sogar, daß die Aufstellung noch nicht völlig beendet sei, und daß der Bundesrath vor Anfang nächsten Monats nicht in der Lage sein dürfte, sich mit dieser Vorlage zu befassen. Der Grund dieser Zögerung liegt, wie von unterrichteter Seite behauptet wird, lediglich darin, daß die preußische Regierung noch nicht darüber schlüssig geworden ist, wie und wodurch das vorhandene Deficit gedeckt werden soll. Graf Bismarck, der den Reichstag bei guter Laune erhalten will, weigert sich entschieden, ihn mit nachträglichen Forderungen zu behelligen. Es wird daher der Militärverwaltung nichts weiter übrig bleiben, als die geleisteten Mehrausgaben auf die nächsten Jahre zu vertheilen und, falls dieses Auskunftsmittel zur Deckung des vorhandenen Deficits nicht ausreicht, den Präsenzstand der Armee zu vermindern. Ueber die Höhe des vorhandenen Deficits wird man daher einstweilen im Unklaren bleiben. Daß es aber sehr beträchtlich ist, darin stimmen Mittheilungen von verschiedenen Seiten überein.

Und ein Berliner Telegramm vom Gestrigen meldet: In Folge der Abstimmung des Reichstags über das von der Opposition eingebrachte Amendement, das Bundesschuldengesetz betreffend, und der von Seiten der Regierung vorgenommenen Zurückziehung der Gesetzvorlage, sind Anweisungen ergangen, alle Ausgaben für die Erweiterung der Bundesmarine und Küstenvertheidigung zu unterlassen, soweit diese Ausgaben nicht auf die im vorigen Jahre bewilligte Anleihe basirt und erhoben werden können.

An sonstigen Tagesneuigkeiten erfahren wir durch die in größeren Blättern immer massenhafter anschwellenden Telegramme von der Finanznoth in Wien, in der ein Vorschlag zur Abhilfe den anderen jagt, ohne daß eine entsprechende Wirkung davon abzusehen wäre; von der großen Volksversammlung in London, welche beweist, daß das Gefühl des von England an Irland Jahrhunderte lang begangenen Unrechts in immer tiefere Schichten der Bevölkerung herabdringt; von der glänzenden Hochzeit in Turin, welche Italien das — wie Schmeichler sagen würden — so lang entbehrte Glück, eine „Landesmutter" zu besitzen, wiedergeben soll, und welche in Paris durch den sympathischen Empfang, der dem Kronprinzen von Preußen allerwärts in Italien zu Theil wurde, böses Blut machen wird; vom Tode des eisernen Reaktionärs Narvaez, eines jener militärischen Diplomaten oder diplomatischen Militärs, die seit einem halben Jahrhundert die Geschichte Spaniens machen.

Das neue spanische Cabinet ist folgendermassen zusammengesetzt: Gonzales Bravo, Präsidium und Inneres, Roncali, Justiz, interimistisch Aeußeres, Meyalde, Krieg, Belda, Marine, Prabio, Finanzen, Catalina, öffentliche Arbeiten, Mafori, Colonieen. Es herrscht allgemeine Ruhe.

Der wegen Hochverraths angeklagte Trabert in Kassel wurde nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg." gestern nach sechswöchentlicher Haft wieder in Freiheit gesetzt.

Die Abgeordnetenkammer hat den Ausschußantrag, daß der Malzaufschlag in der Pfalz am 1. Juli 1869 eingeführt werden soll, angenommen. Ueber das Vermarkungsgesetz wurde Gesammtbeschluß erzielt.

p. München, 23. April. Bei der Unmöglichkeit, den Gesetzentwurf bezügl. der Ausdehnung der Staatseisenbahnen noch bei gegenwärtigem Landtag zu erledigen, hat der Ausschuß, der Ansicht seines Referenten, Abgeordneten Crämer, beistimmend, nur den Art. 4 berathen und beschlossen, — damit zur Abhilfe der dringendsten Bedürfnisse der Staatsregierung die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden, ohne dadurch die Totalität des Gesetzentwurfs weiter zu alteriren — der Kammer einen Gesetzentwurf mit folgendem Art. 1 zur Annahme zu empfehlen:

Art. 1. Zur Vervollständigung bereits bestehender Einrichtungen der Staatseisenbahnen werden folgende Maximal-Credite eröffnet: 1) Für die Erweiterung des Bahnhofes München und Herstellung einer Centralwerkstätte daselbst der Betrag von 2,783,000 fl. 2) Für den Ausbau der Holzkirchen-Miesbacher Bahn und deren Ausdehnung bis Schliersee der Betrag von 590,000 fl. 3) Für die Herstellung einer Schienenverbindung zwischen dem Bahnhofe Unterpeissenberg und dem ärarialischen Kohlenwerk am Peissenberg der Betrag von 200,000 fl. 4) Für Herstellung des Doppelgeleises zwischen Retzbach und Heigenbrücken auf der Würzburg-Aschaffenburger Bahn der Betrag von 1,412,250 fl. 5). Für Ergänzungsbauten im Bahnhofe zu Würzburg der Betrag von 154,720 fl. 6) Für die Herstellung einer Ergänzungsbahn von Rosenheim über Kirchseon nach München der Betrag von 4,000,000 fl. 7) Für die Anschaffung zweier Dampfboote und dreier Schlepp-Schiffe zur Vermehrung des Materials der Bodensee-Dampfschifffahrt der Betrag von 260,000 fl. 8) Zur Bestreitung der durch die generelle Projektirung der im Art. 1 des ursprünglichen Gesetzentwurfes aufgeführten Bahnen erwachsenen Kosten

der Betrag von 100,000 fl. 9) Zur Bestreitung der Kosten für Detail-Projektirung einzelner Bahnen der Betrag von 500,000 fl., daher der Gesammtbetrag zu 10,000,000 fl.

Aus der Rede des Prof. Edel, gehalten in jener denkwürdigen Kammersitzung, in welcher die Debatten über die Aufbesserung gering dotirter Pfarrerpfründen zu heftigen aber nicht ungerechten Anklagen gegen das jüngste Gebahren katholischer Geistlichen führten, tragen wir aus den stenographischen Kammerberichten die Hauptstellen wörtlich nach. Die folgenden Worte sind um so denkwürdiger, als sie aus dem Munde eines Mannes kommen, der wohl bei Niemanden im Verdacht der „Feindschaft gegen die Kirche" steht. Prof. Edel sprach: „Ich kann es nicht leugnen, ich habe viel mehr Beweise dafür schwarz auf weiß in Händen, daß einzelne Geistliche bei Gelegenheit der Wahlen zum Zollparlamente in Confiscation mißliebiger Wahlzettel eine Stellung eingenommen haben, die mehr für einen Gendarmen und Polizeidiener als für einen Geistlichen paßt. Ich kann es nicht leugnen, ich habe auch dafür Beweise in Händen, daß bei Gelegenheit der Agitation gegen das Schulgesetz Manches vorgekommen ist, was sehr nahe an die Hervorrufung der Thätigkeit der Strafgerichte grenzt, Entstellung wahrer, Verbreitung falscher Thatsachen, Erregung von Befürchtungen durch falsche Vorspiegelung, um das Volk gegen dieses Gesetz im Voraus einzunehmen. Es ist auch Mißbrauch der Amtsgewalt vorgekommen. Einzelne Herren haben ihre Stellung als Lokalschulinspektoren, wozu sie der Staat berufen hat, benützt, um gegen das Schulgesetz zu agitiren. Der Widerspruch einzelner Schullehrer ist als ein Akt des Ungehorsams mit strenger Einschreitung von Seite der vorgesetzten Behörde bedroht worden. Wenn das nicht Mißbrauch der Amtsgewalt ist, weiß ich nicht, wo es einen solchen gibt. Es ist als ein Grund der mancherlei excentrischen Erscheinungen, denen wir in neuerer Zeit bei dem Clerus begegnet sind, die Bildung in Seminarien aufgeführt worden. Es wäre zu weit gegangen, dieser Seminarbildung Alles zuzuschreiben. Es existiren hiefür Gründe verschiedener Art. Auch in der theologischen Wissenschaft sind verschiedene Richtungen möglich und in der neueren Zeit hat gerade jene Richtung, die eine etwas extreme ist, weit mehr Ansehen gewonnen, als es in früherer Zeit, zur Zeit Sailers, der Fall gewesen ist. Der Herr Collega Ruland wird mir vielleicht dasselbe bestätigen können. Außerdem hat sich neben dem alten Evangelium für viele unserer katholischen Geistlichen ein modernes Evangelium ausgebildet, das nicht das Evangelium der Liebe ist. Es geht in vielen katholischen geistlichen Häusern ein mephistophelischer Geist aus und ein, der, wo er hinkommt, wo man ihm glaubt und Vertrauen schenkt, die Gemüther erhitzt und verbittert und den Samen der Zwietracht Tag für Tag ausstreut."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. April.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 23. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschußfassung: Das Gesuch der K. Rödel von Römhild um Verleihung des Heimathrechtes wurde willfährig beschieden; desgl. das des Schuhmachers M. Oppmann von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Reuther von Reckertshausen; desgl. das des quiesc. gräfl. Schönborn'schen Kanzleirathes J. M. Lutz um Ansässigmachung; desgl. das des Gärtnergehilfen Wenzeslaus Hübel von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Mar. Clara Reusch von Thüngersheim; desgl. das des pensionirten Oberfeuerwerkers Ludw. Schuler von Knöringen um Uebersiedlungs-Erlaubniß auf Grundbesitz; desgl. das des Gg. Grömling von hier um Verleihung einer Gartenwirthschafts-Conzession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Eisen- und Metalldrehers Frz. Stürmer von München um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Köth von hier.

Zwei Gesuche um Insassen-Annahme und ein Gesuch um Verleihung einer Sattler-Conzession wurden abgewiesen.

— Wie die „Aschaffenburger Zeitung" meldet, verunglückte vorgestern Nachmittag im Mainflusse bei dem Dorfe Leider ein mit Wingertspfählen beladenes Schiff eines Miltenberger Schiffmannes, indem bei einem eingetretenen Sturmwind das Fahrzeug auf die Seite gelegt wurde und Wasser schöpfte. Ein verheiratheter Schiffmann von Wörth, Namens Sebastian Schnall, welcher bei dem Sinken des Schiffes noch schnell das in der Kajüte aufbewahrte Geld und die sonstigen Effekten retten wollte, fand leider bei diesem Vorhaben den Tod des Ertrinkens, da die durch das Wasser gehobenen Wingertspfähle sich vor die Eingangsthüre schoben und dem unglücklichen Manne den Ausweg versperrten. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.

— [Proceß Ebergenyi. Zweiter Tag.] Julie von Ebergenyi ist heute ruhiger und gefaßter, sieht aber verweint aus. Im Laufe des Vormittags werden fünf Zeugen vernommen. Frau Thurneisen, eine Freundin der Angeklagten, will durch Julie v. Ebergenyi deren bevorstehende Verlobung erfahren haben. Elise Malanotti, eine Freundin der ermordeten Gräfin, sagt aus, daß sich die Gräfin durch ihren Gatten oft gekränkt, mißhandelt und bedroht fühlte; der Graf habe sie sogar geradezu aufgefordert, sich das Leben zu nehmen. Die Vorfälle der letzten Zeit sind der Zeugin nicht bekannt. Agnes Marvot, Erzieherin im Hause des Grafen Chorinsky, Vater, erklärt: sie habe einer gewissen Marie Berger, richtig Ebergenyi, einen Empfehlungsbrief an die Gräfin Chorinsky nach München mitgegeben. Die Modistin Marie Ernst sagt, daß sie der Angeklagten im September ein Brautkleid geliefert und das bestellte Rattengift unter der Adresse Ebergenyi übernommen habe. Sehr bestimmt lauten die Aussagen des Zeugen Rampacher, eines ehemaligen Offiziers und Vertrauten des Grafen Chorinsky. Er vermittelte die Absendung der Schachtel mit candirten Früchten an die Ermordete und der Briefe Julie v. Ebergenyi's aus München an den jungen Grafen Chorinsky in Wien. Zeuge kennt die Angeklagte als eine Cousine Chorinsky's, wurde von beiden um Erkundigung nach München gesandt, ob die Gräfin todt sei, erfuhr daselbst den Tod der Gräfin, und erstattete nach seiner Rückkehr nach Wien über die ganze Sache dem Polizeidirektor Strobach Anzeige. Photograph Angerer sagt aus: er habe der Angeklagten im vorigen Jahre Chemikalien (Cyankali, Silber, Chlorgold) geliefert, und anerkennt das vorgefundene Fläschchen als das seinige. Das Dienstmädchen der Julie v. Ebergenyi sagt aus: es habe von dieser nach deren Rückkehr aus München eine Theemaschine zum Reinigen und Verbergen erhalten, welche es nach dem Bekanntwerden des Mordes dem Gerichte auslieferte. Der Studirende Albert Mikulich, Erzieher im Chorinsky'schen Hause, der zur Ermordeten in intimen Beziehungen gestanden haben und durch den sie Mutter geworden sein soll, sagt aus: das Verhältniß zwischen dem Grafen Chorinsky und seiner Gemahlin war ein sehr getrübtes, sie sprach oft von Bedrohungen durch ihren Gatten und befürchtete Gewaltthätigkeiten. Der Graf muthete ihr wiederholt zu, daß sie sich das Leben nehmen solle. Der Zwist zwischen den Gatten entstand darüber, daß der Graf verlangte, die Gräfin solle ihre Reize verwerthen, d. h. sich der Prostitution ergeben (!!). (Große Sensation.) Die Gräfin war sehr vorsichtig bei Annahme von Geschenken aus fremder Hand, weil sie Befürchtungen hegte. Ihr letzter Brief an ihn, den Zeugen, aus Reichenhall vom 19. Nov., enthielt keine Besorgnisse, keine Verzagtheit und keinen Lebensüberdruß. Der Zeuge anerkennt den vorgewiesenen Theekessel, den Schmuck und die Ringe als Eigenthum der Gräfin. Alle diese Gegenstände sind im Besitze der Ebergenyi gefunden worden. Die Angeklagte bleibt den vorgehaltenen Beweisstücken gegenüber kalt und regungslos, sie sagt, sie habe vorläufig nichts zu bemerken. Das Zeugenverhör wurde damit geschlossen und es beginnt die Verlesung der Zeugenaussagen aus der Voruntersuchung.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 25. April. Auf unserer heutigen, mit 44 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 27 fl. — kr. bis 29 fl. — kr., Korn 24 fl. — kr. bis 24 fl. 30 kr., Gerste 16 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Haber 9 fl. — kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 29 — 30½ kr., Schmalz 33 kr., Eier 11 — 12 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 20 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 12 kr., Kartoffel die Metze 25 kr.

— Von Morgen an beginnen in der protestantischen Kirche dahier wieder die Frühgottesdienste um 8 Uhr.

Terminkalender.

28. April, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Barthel Hehn II von Haard durch den k. Notar in Münnerstadt.
Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Adam Rettner in Schleerieth durch den k. Notar in Werneck.
Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der E. Hartling ledig von Kleinsteinach durch den k. Notar in Haßfurt.
Nachm. 4 Uhr: Versteigerung eines Grundstückes in Unterleinach durch den k. Notar Gilmin hier.
Nachm. 4. Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Konkurse der Jos. Dotterweich Eheleute in Altphelm durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Hemden

eigenen Fabrikats für Herren, Damen und Kinder in Shirting, Percal, Piqué, halb und ganz Leinen in allen Halsweiten, sowie **Krägen** in allen Façons 2c. empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Bekanntmachung. pr. 24/4.

In dem Concurse des Eisenhändlers **Johann Bruny** dahier versteigere ich zufolge Auftrags des kgl. Bezirksgerichts Würzburg das Waarenlager des Gemeinschuldners, und zwar am

Mittwoch, den 29. April 1868,
Vormittags 9 Uhr

anfangend, und am darauffolgenden Tage die in dem Wohnhause 1. Distr. Haus-Nr. 147 in der Semmelsstraße dahier vorhandenen Waarenvorräthe, als: Winden, Fischbänder, Thürbänder, Möbelfedern, Grabkreuze, Spaten, Sicheln, eiserne Rechen, Sensen, Strohmesser, Wetzsteine, Sägen, eine Partie Stahl, Stahlschaaren, Pflugachsen, Hemmschrauben, eine große Anzahl Ketten, verzinnte Geschirre, Pfannen, Gewichtsteine, verschiedene Sorten Nägel, Drahtstifte, Draht, Feilen, Schrauben mit Muttern und andere Eisenwaaren, ferner am

Dienstag, den 5. Mai 1868,

und an den darauffolgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Wohnhause des Gemeinschuldners, 1. Distr. Hs.-Nr. 207 dahier, die daselbst befindlichen Eisenwaaren ähnlicher Gattung gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 24. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 25/4.

Der nächste Kissinger Viehmarkt findet

Montag, den 27. ds. Mts.,

und dann regelmäßig alle 14 Tage statt; fällt auf den treffenden Montag ein Feiertag, so wird der hiedurch ausfallende Viehmarkt am darauffolgenden Tage abgehalten.

Die wegen ungünstiger Witterung am letzten Markte ausgesetzte Preisvertheilung findet am nächsten Montage statt.

Der Zutrieb ist, wie bisher, pflasterzollfrei.

Kissingen, den 23. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Fuchs.

Weinversteigerung.

Montag, den 11. Mai 1868,

werden auf dem Schlosse Mainberg nachstehende selbst gezogene und rein gehaltene Weine in schicklichen Partieen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

4 Eimer Schloß Mainberger Mischling 1863/64er,
250 „ unterer Schloß Mainberger 1867er,
200 „ oberer „ „ 1867er,
140 „ Schloß Mainberger 1866er,
10 „ „ „ Mischling 1863/65er,
36 „ Mainberger Mainleiten 1862er,
20 „ Schweinfurter Mischling 1857er,
10 „ „ Mainleiten 1859er.

Die Versteigerung beginnt früh 10 Uhr und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg bei Schweinfurt, den 20. April 1868.
(Eisenbahnstation Schonungen.)

36] **Sattler'sche Kellerei.**

Verkauf eines Waarengeschäftes.

Ein seit dreißig Jahren bestehendes Spezerei- und Kurzwaarengeschäft in bester Lage einer an der Eisenbahn liegenden Stadt, frei von jeder weiteren Concurrenz, ist mit Haus billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter Nr. 236 durch die Exped. d. Bl.

Volkshotel Schwender.

Dieses nahe der Westbahn gelegene billigste **Hotel in Wien** gibt pro Tag und Nacht Wohnungen von 30 kr. öst. W. bis 2 fl.

Hotelpächter
Peter Frank
aus Mergentheim.

Prozeß Ebergenyi.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir über den **Prozeß Ebergenyi** in unserem Hauptblatte (der „Neuen Würzburger Zeitung") den **genauesten Bericht nach wörtlicher stenographischer Aufzeichnung** nebst allen bei der öffentlichen Verhandlung verlesenen **Briefen** der Ebergenyi und des Grafen Chorinsky an einander, an ihr Opfer und ihre Helfershelfer und sonstigen Aktenstücken bringen und bereits damit begonnen haben. Um die Fortsetzung möglichst rasch zu bringen, geben wir nächsten **Montag Mittag** eine Extranummer der „Neuen Würzburger Zeitung" aus. Abonnements auf die „Neue Würzburger Zeitung" werden zu jeder Zeit von allen kgl. Postämtern und unserer Expedition angenommen.

Redaktion der „Neuen Würzb. Zeitung."

Bei dem Neubaue einer Kirche zu Roßbrunn finden 20—25 tüchtige Steinhauer dauernde Beschäftigung. **Näheres im 3. Distr. Nr. 88.** [2a

---

Zwei Fuhren
Mauersteine
sind zu verkaufen im 3. Distrikt Nr. 84.

Ein schön angelegter Garten an der neuen Straße unterhalb des Platz'schen Gartens, der sich vorzüglich zu einem Bauplatze eignet, ist zu verkaufen. Näh. 2. Dist. 423. [2a

---

Zu vermiethen.

Eine noch neue, aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Bodenkammer und allen sonstigen Erfordernissen bestehende Wohnung ist auf 1. Mai oder August zu vermiethen im 2. Distr. Nr. 331.

Fremden-Anzeige.
(24. April.)

(Adler.) Kflte.: Merten a. Gräfenthal, Götz u. Deutsch a. Frankfurt, Kuhlmann a. Remscheid, Sauner a. Oberlahnstein, Wolff a. Mannheim, Schmitt u. Sandmann a. Heidelberg, Widnmann, Freundlich u. Bethmann a. Nürnberg, Ripp a. Offenbach u. Jesse a. Barmen. Insp. Schulz a. München. Rent. Souchay a. Frankfurt. Dr. Fellner a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hamburger a. Hanau, Bömper a. Deidesheim, Seubert a. Frankfurt, Giebel a. Hannover u. Weidele a. Nürnberg. Mühlbes. Pfülf a. Werneck.

(Schwan.) Kflte.: Döcker u. April a. Frankfurt, Dültchen a. Wald, Rennebaum a. Nürnberg u. Rothschild a. Cöln. Hofcond. Wenglein a. Bamberg. Weinhdlr. Rab a. Mannheim und Wolf a. Cöln. Stud. Theobald a. Berlin und Bode a. Berg. Priv. Märoder a. Tyrol.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rizzi aus Culmbach, Benk a. Berlin, Paulus u. Cornront a. Aachen, Feulger a. Weiden, Schumacher a. Aachen, Fischer a. Worms u. Weber a. Neuß. Techniker Bender a. Weilburg.

Ministrirbüchlein.

Preis per Stück 2 kr., das Dutzend 18 kr., 100 Stück roh 48 kr.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Geld-Course. Frankfurt, 24. April.
Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 56 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58.

Aecht amerikan. Nähmaschinen,
als: **Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Howé,** sowie die so sehr beliebten
Dresdener Handmaschinen
empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Glaçé-Handschuhe

sind in guten Qualitäten wieder eingetroffen bei

Gottfried Poehlmann
am Markt.

Gemalte Fenster-Rouleaux,
stets das Neueste und Feinste in allen Breiten und Höhen,
Wachstuche jeder Art
empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. And. Langlotz.

Das
Kirchen-Ornat-Lager

des Unterzeichneten, **neuerdings** auf das Reichhaltigste assortirt, enthält: **Meßgewänder, Vespermäntel, Dalmatiken, Baldachine, Fahnen,** Standarten, **Chorröcke, Alben,** Stolen, Barette, Ministrantenkleider, Altar-, Kanzel- und Bahrtücher; — **Blatt- u. Reliefstickereien,** vornehmlich **Stoffe** in stylreinen Mustern der **Renaissance** und der **Gothik, Schnittformen** nach den hervorragendsten, insbesondere aus **Italien** und **Frankreich** eingelieferten **Arbeiten zur letzten Pariser Weltausstellung.** Auch für den Unterzeichneten arbeiten die ersten **Ateliers Lyons,** und nicht Eine Fabrik, sondern die bedeutendsten **Etablissements** des **Continents.**

Die soliden Grundsätze und billigen Preise meines Geschäftes bestehen seit Jahren unverändert, und Nirgends kann Schöneres und Besseres zu billigeren Preisen geboten werden. Jeder Gegenstand, welcher bei mündlicher oder schriftlicher Bestellung nicht bereits am Lager, wird prompt und mit aller Sorgfalt angefertigt.

Franz Messner in Würzburg.

Ausverkauf.

Wegen Umzug und Aufgabe des Ladens werden **Brillen, Fernrohre, Operngläser, Lorgnetten, Compasse** rc. zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

A. Weber, Opticus,
Johanniterplatz.

6a]

Weinversteigerung.

Am
Donnerstag, den 14. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
werden im kleinen Theatersaale nachbenannte, gut gebaute Weine öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Die Weine können auf Anmelden an den Fässern probirt werden.

Würzburg, den 16. April 1868.

J. Oppmann.

Circa 200 Eimer 1866er Escherndorfer,
" 11 " 1833er Stein,
" 16 " 1865er Randersackerer. [3b

Gutsverkauf.

In der Gegend Regensburgs und nahe einer Ostbahnstation ist ein schönes Oekonomiegut, 200 Tagwerk haltend, von durchgängig weizenfähigem Boden und schönen Wiesen, letztere zum Theil an der Donau, billig und unter Zahlungsbedingungen zu verkaufen, die kein höheres Kapital erfordern, als zur Uebernahme einer mittleren Pachtung erforderlich ist. Näheres auf frankirte Briefe unter **Nr. 338** durch die Expedition d. Bl. [2a

---

Liedertafel

Dienstag, den 28. April:
Gesellschafts-Abend
für Damen und Herren
unter gefälliger Mitwirkung des Theater-Orchesters unter Leitung des Herrn Musik-Direktors V. Hamm
im Schrannensaale.
Anfang 8 Uhr.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:
Grosse Tanzmusik
à la Strauss.
Dienstag, den 28. ds.:
Gutbesetzte
Harmoniemusik.

Freunden des Tanzes zur gefl. Notiz, daß der Tanzboden neu gelegt ist, und ladet hiezu ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:
Produktion.
Von Abends 9 Uhr an:
Tanzmusik.

Montag, den 27. ds.:
Septett,
wozu ergebenst einladet

Johann Feinein.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag,
gut besetzte
Harmoniemusik.
Hiezu ladet freundlichst ein

J. A. Wadenklee.

Garantie für reine Cacao & Zucker.

Lager der vorzüglichen Dampf-Chocoladen aus der Fabrik von **Franz Stollwerck in Cöln a/Rh.** unterhalten in Würzburg: **A. Minoprio** und **Nik. Ebert**; in Aub **J. L. Hirth**; in Bischofsheim v/Rh. **Biegel jr.**; in Dettelbach **J. Schäffer**; in Gerolzhofen **C. Lang**; in Großrinderfeld **Seb. Schwelzer**; in Großwernfeld **J. G. Mantel**; in Kissingen **J. B. Funkler**; in Ochsenfurt **C. Jungkunz**; in Schweinfurt **G. C. Gleser**; in Uffenheim **Fr. Vogel**; in Wertheim **Lor. Meyer.**

Hübsche Goldfischchen empfiehlt

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Kalligraphie

lehrt genau nach Herrn Springer's Methode ein früherer Schüler desselben. Näheres in der Exped. d. Bl. [3c

---

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Kleinkinder-Institut,

Sterngasse, 3. Distrikt Nro. 152.

Die Unterzeichnete bringt den geehrten Eltern bei Beginn der Sommer-Monate ihr errichtetes **Kinder-Institut** für nichtschulpflichtige Knaben und Mädchen in empfehlende Erinnerung unter Versicherung freundlicher und sorgsamer Behandlung. Achtungsvoll

Würzburg, im April 1868.

3c] **Babette Engelbreit.**

Zu Communion-Geschenken

empfehlen wir unser großes und reichhaltiges Lager in

katholischen Gebetbüchern

in **deutscher, lateinischer** und **französischer** Sprache, in **einfachen** bis zu den **reichsten** Einbänden im Preise von 36 kr. bis zu 20 fl.

Auf Verlangen sind wir gerne bereit, hier und auswärts Auswahlsendungen behufs näherer Prüfung unseren sehr verehrlichen Kunden zuzustellen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Beim Beginne des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den Herren Akademikern unser reichhaltiges Lager von

Compendien und Lehrbüchern,

sowohl gebunden, als ungebunden.

Bei Baarzahlung gewähren wir ganz besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medizin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind.

Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

☞ Der Mailändische Haarbalsam*)

gehört nicht in die Kategorie jener über Nacht aufgeschossenen Schwindelartikel von erdichteter Berühmtheit, sondern hat sich schon seit 34 Jahren glänzend bewährt, wie folgendes gewichtige Zeugniß beweist.

Zeugniß.

„Der Unterzeichnete hat den von Herrn Kreller, technischem Chemiker zu Nürnberg, fabrizirten Mailändischen Haarbalsam schon im Jahre 1834 chemisch untersucht, und ist in Folge dieser Untersuchung — die ihn auf Stoffe stoßen ließ, welche an sich ganz unschädlich, bis dahin in keinem anderen Haarwachsthum befördernden Mittel in Gebrauch genommen wurden — veranlaßt worden, verschiedene Versuche über die Wirksamkeit des Mittels, bei jüngeren wie bei älteren, männlichen wie weiblichen Personen, welche an stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit des Kopfes litten, anstellen zu lassen, und fand, daß in allen diesen Fällen das Mittel leistete, was der Verfertiger von dessen Wirkungen ausgesagt hatte. Dergleichen Wahrnehmungen sind im Laufe der Zeit auch von andern Doctoren der Medizin (und praktischen Aerzten) gemacht worden, so daß mithin der gute Erfolg des in richtiger Weise, vorschriftsmäßig gebrauchten Mittels außer allem Zweifel steht.

Erlangen, 14. Juli 1847.

C. W. G. Kastner,
der Medizin und Philosophie Doctor,
ordentlicher Professor der Physik und
Chemie, kgl. bayer. Hofrath."

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

3a] **Carl Bolzano in Würzburg.**

In einer der größeren Städte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale

Handlung

mit Wohnhaus, auf dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. [3b

---

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechtes. Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft von

Dr. S. Rupprecht,

kais. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens 4. Klasse, ausübendem Arzte zu Breslau.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 1 fl. 45 kr.

Holzversteigerung

pr. 20/4.

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Am

Dienstag, den 28. April l. Js., früh 10 Uhr,

werden am Waldhause im „Einsiedel“ - nächst der Arnsteiner Straße nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert, und zwar aus den

Waldabtheilungen Grasholz und Ochsenhut:

30 Aspen- und
7 Birken-Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
13 Klafter Eichenmüssel 2. u. 3. Klasse, $3^1/_2$' Scheitlänge,
$19^1/_2$ „ Buchen-,
$215^1/_2$ „ Eichen- und
16 „ Aspen-Scheit-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
37 „ gemischtes Brockholz,
58 „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,
67 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

An zufälligen Ergebnissen.

Aus den Abtheilungen Mittlerer Dachsbau, Müllerskreuz, Birklein, Birkig, Oberes Thal:
40 Klafter Eichen-, Aspen-, Kiefern-Scheit-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
25 Hundert dergl. Astwellen.

Gramschatz, den 18. April 1868.

Der k. Revierförster:
Winkler.

[26

Bekanntmachung.

pr. 23/4.

In dem Concurse des Oekonomen Joseph Schwarz dahier versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg das Grundvermögen des Gemeinschuldners und zwar:

1) das in der Steuergemeinde Würzburg gelegene, bestehend aus Feldgrundstücken, bezeichnet mit Plan-Nr. 715ab, 791, 798, 716, 714, 379, 426ab, 429, 477ab, 478, 479, 485, 486, 487, 705, 706, 799ab, 800, 488, 489 und 481, mit einer Gesammtfläche von 6 Tagw. 681 Dezimalen und zusammen gewerthet auf 1540 fl., am

Montag, den 25. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier;

2) das in der Steuergemeinde Heidingsfeld gelegene, bestehend aus den Feldgrundstücken Plan-Nr. 9279, 9280, 9281, 9293, $9293^1/_2$, 9295, 9302, $9302^1/_2$, 9277, 9305, 9309ab, 9377, 9275, 9276, 9278, 9385ab, 9386, 9389, 9465, 9282ab, mit einer Gesammtfläche von 10 Tagwerk 271 Dezimalen und zusammen gewerthet auf 480 fl., am

Dienstag, den 26. Mai 1868, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Heidingsfeld.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichschilling ist binnen 14 Tagen nach ertheiltem, dem Concursgerichte vorbehaltenem Zuschlage zu zahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben, und kann der nähere Beschrieb der Strichobjekte in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, am 21. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

Holzversteigerung.

pr. 23/4.

Künftigen

Mittwoch, den 29. ds. Mts.,

wird aus dem hiesigen Gemeindewalde, speziell den Abtheilungen: „Kohlplatte“ und „Dürrewieserboden“ nachverzeichnetes Brennholz öffentlich versteigert:

45 Klafter Buchen-, Eichen-, Knorz- und Astholz,
114 „ Eichenstockholz,
20 Hundert Eichen-, Buchen- und Kiefernastwellen,
100 „ Dornwellen,
40 „ gemischte Stangenwellen.

Ferner kommen an zufälligen Ergebnissen zur Versteigerung:

3 Kiefernabschnitte aus den Abtheilungen „Kaltenbrunn“ und „Eichenlage.“

Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung, die um 9 Uhr Vormittags beginnt, auf dem Schlage, entgegengesetzten Falles auf dem Gemeindehause statt.

Rimpar, den 22. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schömig, Vorsteher.

35]

Ein auch zwei schöne Zimmer mit Zutritt in den Garten für einen angenehmen Sommeraufenthalt sind zu vermiethen.

Näheres in der Expedition d. Bl. [26

Eine viersitzige Chaise ist zu verkaufen in der Stifthauger Kirchgasse, 1. Distrikt Nro. 152. [36

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Wie kommt ein Restaurateur (Schenkwirth) zu Vermögen?

Eine Auswahl praktischer Fingerzeige für angehende Wirthe.

Auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt und herausgegeben von einem alten Restaurateur.

Preis 36 kr., nach Auswärts franco 38 kr.

Communion-Bilder,

einfach schwarz und im reichsten

Farbendruck,

von 2 bis 12 kr. per Stück, in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg. in Würzburg.

Bei uns ist neu eingetroffen:

Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts oder Institutionen des öffentlichen Rechts.

Von
Joseph von Held,
Doctor der Philosophie und beider Rechte, k. b. Hofrath, ö. o. Prof. der Rechtswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Preis broschirt fl. 3. 30.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater

im

Platz'schen Garten.

Samstag, den 25. April: Große Ouverture aus der Oper „Dichter und Bauer“ von Suppé. Hierauf: Eröffnungs-Prolog, gesprochen v. Frl. Fanni Böhm. Dann zum Erstenmale: **Frau Sonne.** Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. Hierauf: **Der Gemüthliche.** Scloscherz von Levasseur, vorgetr. von Hrn. W. Pägelow. Dann z. S.: **Ein Schwiegervater für Alles.** Schwank in 1 Akt von C. Neßl. Hierauf: **Csardas.** Ungar. Nationaltanz, getanzt von Frl. Doberer und Hrn. Pägelow. Z. Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobsen, vorgetr. von Frau v. Fischer.

Sonntag, den 26. April. Z. E.: **Der Teufel im Herzen.** Charakterbild mit Gesang in 2 Akten nebst einem Vorspiel: **Das Unglückszeichen** von Flam, Musik von Müller.

Montag, den 27. April. **Die schöne Galathe.** Operette in 1 Akt von Suppé. Vorher: **La Rose, walse brillante** nach den Motiven des Baccio, getanzt von Fräul. Doberer. Zum Schluß: **Der Mord in der Kohlmessergasse.** Posse in 1 Akt von A. Berger.

Die Direktion.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 116 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 26. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{40} PZ.	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{55} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{35} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{55} SZ. 9^{17} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Hildegard. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 13 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 13 Min. Monduntergang: 11 Uhr 16 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittags 12 Uhr 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn's von Ostern bis Pfingsten schön ist, soll die Butter wohlfeil werden.

Geschichtskalender: 1472. Stiftungstag der Hochschule in Ingolstadt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. April.

Die für uns wichtigste Tagesneuigkeit, welche heute zu verzeichnen ist, dürfte wohl die Reise des hessischen Prinzen Ludwig nach Berlin sein. Sollte wirklich ein engerer Anschluß Hessens an den Nordbund im Werke sein? Hr. v. Dalwigk scheint in der That das Zeug dazu zu haben, lieber preußisch zu werden, als seine Entlassung zu unterzeichnen. . . . .

Auf den eben in Australien reisenden englischen Prinzen Alfred fand zu Clontarf bei Port Jackson gelegentlich eines Wohlthätigkeits-picknicks ein Fenier-Attentat statt. Eine Regierungs-Depesche aus Sydney in Australien meldet darüber: Der Fenier O'Farrel schoß am 12. April auf den Prinzen Alfred und traf denselben in den Rücken. Der Thäter ist verhaftet und geständig. Die Kugel konnte herausgezogen werden und der Zustand des Prinzen ist nicht gefährlich.

In Italien ist aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen eine Amnestie erlassen worden, in Oesterreich erwartet man eine solche aus Anlaß der Taufe der neugebornen Prinzessin.

Der berühmte Schriftsteller Berthold Auerbach, der seit Langem der fürstlichen Familie Hohenzollern nahesteht, hatte sich auf Grund dieses Verhältnisses wie auch als Jude und Vertreter der Humanität schon im Sommer 1867 gelegentlich der Excesse gegen die Juden in Rumänien eifrig bemüht, für die Verfolgten einzutreten, und sich sogar bereit erklärt, zur Organisirung der jüdischen Angelegenheiten in Rumänien nach Bukarest zu reisen und dort längeren Aufenthalt zu nehmen. Die Reise des Sir Moses Montefiore ließ dies Vorhaben nicht zur Ausführung kommen. Nun hat sich Berthold Auerbach in jüngster Zeit bei der Nachricht von den Barbareien in Bakeu an den Fürsten Hohenzollern in Düsseldorf gewendet. Er theilt des Letztern Antwort der „N. fr. Presse" mit, welche sie wörtlich wiedergibt. Dieselbe enthält, ganz abgesehen von der Juden-Angelegenheit, manche interessante Andeutung. Der Vater kann die Regierung seines Sohnes nur milde beurtheilen, und so ist es begreiflich, daß der Fürst von Hohenzollern an Thatsachen nicht glaubt, die er, wenn er von ihrer Richtigkeit überzeugt wäre, aus tiefster Seele verdammen würde. Dies spricht der Fürst auch aus, und insofern ist der Brief ein Document für die Zeitgeschichte und das, was ihre Seele sein soll — die Humanität.

Der alte Fürst erklärt ausdrücklich: „die Geistes- und Herzensbildung seines Sohnes sein Bürge, daß er sich mit den Anschauungen der Humanität identificire, und die Niedertracht, wo sie sich auch finden möge, entschieden zu bekämpfen bestrebt sei. Der Brief weist ferner auf die aus diesen Motiven hervorgehende Reise des Fürsten Karl zur persönlichen Untersuchung der moldauischen Vorfälle hin."

Dem „Messager du Midi" gehen aus Algier vom 16. April Mittheilungen über neue Fälle systematisch betriebener Menschenfresserei, die zur Kenntniß der Kolonial-Behörden gekommen sind und demnächst von dem Militär-Gerichtshofe abgeurtheilt werden sollen, zu. Ein Araber lockte seine Glaubensgenossen in sein Zelt, gab ihnen reichlich zu essen, beherbergte sie und tödtete sie Nachts im Schlafe. Das Fleisch wurde sorgfältig eingesalzen und aufbewahrt und diente gelegentlich wieder zur Lockspeise für neue Opfer!! Der gastfreie Kannibale wurde von seiner Schwägerin, welche er sich ebenfalls ins Haus schlachten wollte, denuncirt. Im bischöflichen Palais fand ein siebenjähriges Mädchen Aufnahme, das sich aus ihrem elterlichen Hause geflüchtet hatte, um von Vater und Mutter nicht ebenfalls, wie die Geschwister, gegessen zu werden. Bei einer Hausdurchsuchung im Gourbi dieses Elternpaares fand man die abgenagten Knochen der geschlachteten Kinder. Derartige Fälle von Kannibalismus werden trotz des Abnehmens der Hungersnoth immer häufiger; das Elend und die heillose Mißverwaltung, welche dasselbe eher gesteigert als bekämpft und gelindert, haben die arabische Bevölkerung der Colonie vollständig verwildert.

Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Ausschußvorschläge in der Eisenbahnangelegenheit (s. gestr. Nr.) angenommen und einstimmig 10 Mill. Credit gewährt. Das Gesetzblatt enthält das Heimathsgesetz.

In der vorgestrigen Kammersitzung erstattete u. A. der Abg. Streit Namens des I. Ausschusses Vortrag über den Gesetzentwurf: die Einführung der bayer. Gesetze in einigen neuerworbenen unterfränkischen Gebietstheilen betr. Referent bemerkte, daß die Berechtigung des Gesetzentwurfs nicht beanstandet werden könne. Derselbe sei zweckmäßig, weil die Divergenz der Gesetze, welche gegenwärtig noch bezüglich dieser wenigen, räumlich und dem Werth nach höchst unbedeutenden Grundflächen gelten, mit den Gesetzen, denen die bayerischen Gemeinden, welchen diese Flächen zugetheilt worden sind, dermal unterworfen sind, nicht nur zu erheblichen Anständen in der Anwendung der Gesetze, sondern auch zu großen Belästigungen der betheiligten Staatsangehörigen führen könnte und müßte. In der Uebersicht wurde das Wort „unterfränkischen" gestrichen. Die Art. 1, 2 und 3 sind in einen einzigen Artikel zusammengefaßt; der Schluß des Artikels wurde dahin geändert, daß statt des Satzes: „In denjenigen Gebietstheilen, welche . . . . einverleibt sind, hat das Würzburger Landrecht mit allen sonstigen, das bürgerliche Recht betreffenden, in den einschlägigen Gemeindebezirken geltenden gesetzlichen Bestimmungen fortan in gesetzliche Kraft und Wirksamkeit zu treten" — eingestellt wurde . . . „haben fortan diejenigen Vorschriften des bürgerlichen Rechts gesetzliche Kraft, welche

in den Gemeinden gelten, denen die vorerwähnten Gebietstheile einverleibt worden sind." Die übrigen vom Ausschuß vorgeschlagenen Modifikationen sind nicht wesentlicher Natur und wurden angenommen. Schließlich ist das ganze Gesetz einstimmig angenommen worden.

Der 5. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat diesen Abend nach mehr als 3 stündiger Debatte beschlossen, daß die Beschwerde der Gemeindekollegien der Residenzstadt München wegen **Verletzung verfassungsmäßiger Rechte** (weil die Regierung die Stelle des Direktors des Münchener Krankenhauses besetzte, wozu das Recht der Magistrat München für sich in Anspruch nahm), **nicht begründet** sei. Die Mehrzahl der Ausschußmitglieder ging dabei, wie ich vernehme, von der Ansicht aus, daß das beanspruchte Recht der Stadt, die Direktorstelle im städtischen allgemeinen Krankenhause dahier zu besetzen, während das bisher Seitens der k. Staatsregierung geschehen war, nicht unzweifelhaft feststehend zu betrachten sei.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. April.

— k. [**Vaudeville-Theater.**] Welcher Anziehungskraft und Sympathie das im vorigen Jahre erstandene hiesige Vaudeville-Theater sich erfreut, davon gab die gestern stattgefundene Eröffnung der heurigen Sommersaison ein sehr beredetes Zeugniß. Durch wiederholte Acclamation und lebhaften Applaus sprach das sehr zahlreich versammelte Publikum seine Anerkennung aus, obgleich die zur Eröffnung bestimmten Pièçen des Programms nicht alle sehr glücklich gewählt waren. Wirklich gut und mit vielem Effekt wurde die Novität: „Ein Schwiegervater für Alles", und zum Schlusse der Schwank: „Bei Wasser und Brod" gegeben, und spielten im erstgenannten Stück Hr. v. Schweickardt, sowie Frau und Frl. Hinterberger (beide noch vom vorigen Sommer im guten Andenken), im letztern Stücke aber Frln. von Fischer mit vortrefflicher Komik. (Letztere Dame erinnert sowohl in der äußeren Erscheinung als im Spiel sehr viel an die beste und berühmteste Darstellerinn solcher Rollen: Ottilie Geneé. D. Red.) Besonderen Beifall fand die gelungene Ausführung des ungarischen Nationaltanzes: Czardas, in welchem Frln. Doberer und insbesondere Hr. Päzelow durch Grazie und choreographische Bravour exzellirten. Indem wir schließlich noch der ganz wackeren Leistungen des Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. Weiß gedenken, glauben wir, uns nicht zu täuschen, wenn wir der diesjährigen Saison des Vaudeville-Theaters eine recht günstige Prognose stellen.

— Aus **Kissingen** theilt die „Saalztg." mit, daß das **russische Kaiserpaar** in dieser Saison wahrscheinlich zum Gebrauche der Heilquellen in Kissingen eintreffen wird.

— Zur Uebernahme des durch die Pensionirung des Obersten Leßl vom Generalstabe erledigten Dienstes eines Generalstabschefes beim Generalkommando Würzburg wurde der Oberstlieutenant Carl Frhr. v. **Horn** des Generalquartiermeisterstabes provisorisch beordert. — Die Lehrstelle für den Realien-Unterricht an der Gewerbschule Schweinfurt wurde dem Gewerbschullehrer Jos. Habrunner aus Kaufbeuern übertragen.

— [**Verkehrs-Notiz.**] Briefe nach **Griechenland** kosten bis zu 1 Zoll-Loth von nun an frankirt 18 kr. Drucksachen, Waarenproben ꝛc. für je $2\frac{1}{2}$ Loth 4 kr.

— [**Prozeß Ebergenyi. III.**] Die Angeklagte hat der Last von Beweisen, welche die Aussagen der Zeugen und die mitgetheilten Erhebungen gegen sie aufthürmen, immer dasselbe Leugnen entgegengehalten. Mitunter schien es wohl, als ob es ihr an Kraft gebräche, als ob sie sich von den auftauchenden Verdachtsgründen überwältigt fühlte. In solchen Momenten sah man sie wanken und fast vergebens nach Worten suchen. Dieser Kampf dauerte jedoch nur einen Moment. Im nächsten Augenblicke war sie bereits Herrin ihrer selbst, und in vollkommener Erkenntniß ihrer Situation wiederholte sie, was sie oft im Laufe dieser zwei Tage gesagt: „Ich habe es nicht gethan; das war die Horvath!" Mit diesem Namen wurde am zweiten Verhandlungstag ein freches Gaukelspiel getrieben. Jemand, der — wie der Staatsanwalt bemerkte — mit der Würde der Gerechtigkeitspflege des Landes seinen Scherz treiben zu können vermeint oder aber, wie Andere glauben, ein ungeschickter und unerfahrener Freund der Angeklagten hat an den Präsidenten des Gerichtshofes ein Schreiben gesendet, welches den vielgenannten Namen „Viki Horvath" als Unterschrift trägt und die Schuld an dem Tode der Gräfin Chorinsky auf die Schultern dieser Unbekannten wälzt! — in dem ersten Falle ein frevelhaftes Spiel, im zweiten ein schlechter Liebesdienst. An dem Gesichte Julie v. Ebergenyi's, welche während der Verlesung dieses Schreibens gerötheten Angesichts und in großer Bewegung die Wirkung dieses Schreibens auf ihre Richter studirte, hat dieser Brief nichts — gebessert. Präsident, Staatsanwalt und, bezeichnend genug für dieses Machwerk, selbst der Vertheidiger erklärten, daß dieser Zwischenfall in den Verlauf des Verfahrens eine Aenderung nicht bringen könne. Die merkwürdigste der Zeugenaussagen war wohl die des ehemaligen Offiziers Rampacher. Es ist dies der intelligentere der beiden Vertrauten des Grafen Gustav Chorinsky, welche wir auf jeden seiner Winke mit einer märchenartigen Raschheit bereit sehen, und denen er einen Augenblick lang eine Rolle zugedacht hatte, auf welche dieselben wohl kaum allzu stolz sein werden. Die Erzählung Rampacher's vervollständigte übrigens in sehr interessanter Weise das Bild, welches der Prozeß von dem tragischen Ereignisse entrollte. Das Verlangen des Grafen nach einem Manne, welcher banditenartig eine Person zu überfallen bereit sei; die Scene, in welcher der Graf hocherregt Rampacher unter Umarmungen zur Thüre hinausdrängt, während Julie Ebergenyi kälteres Blut behält, und ihren Geliebten darob zur Rede stellt, dies waren Momente, die mit geradezu plastischer Wahrheit wirkten und einen tiefen Eindruck machten. Anderer Art war die Sensation, welche die Aussage des jungen Hofmeisters Mikulich hervorrief, als der Zeuge das Verhalten des Grafen schilderte, als er erzählte, wie derselbe seiner Gattin, der Frau, die seinen Namen trug, den Rath ertheilte, sich der Prostitution zu ergeben, da vergaß man ganz auf die Angeklagte, die mit schlaffer Regungslosigkeit dasaß, und es ging durch das Publikum wie ein mit Mühe verhaltener Sturm gegen den Entarteten, auf welchen außerhalb der Grenzen Oesterreichs die schrecklichen Stunden des Gerichts noch warten. Am dritten Verhandlungstag (Freitag) gelangten durch Vorlesung der Protokolle über die mit dem **Grafen Gustav Chorinsky in München** vorgenommenen Verhöre die ersten Aufschlüsse über die Vorgänge nach der Verhaftung des Grafen in München in die Oeffentlichkeit. In dem Verhör sofort nach seiner Verhaftung gab Graf Chorinsky Aufschluß über die Personalien und über den Unfrieden in seiner Ehe. Er habe die Gräfin in Nancy verlassen, und zu den Eltern nach Brünn zurückkehrend, ohne Erfolg die Scheidung von seiner Gattin angebahnt. Auf die Todesnachricht sei er mit seinem Vater freiwillig nach München abgereist. In einem weitern Verhör bezeichnet Graf Chorinsky die vorgefundenen vier Photographien und das Medaillonsbild als Bilder der Julie v. Ebergenyi in Wien, die er liebe und iheirathen wolle. Julie v. Ebergenyi sei vom 19. bis 23. Nov. in Ungarn gewesen. Den Eltern des Grafen seien die Beziehungen des Sohnes zu Julie v. Ebergenyi unbekannt gewesen. Graf Chorinsky erklärt weiter, er sei bereit, ein aufrichtiges Geständniß abzulegen, wenn er vier bis fünf Tage Zeit erhalte. Er benützte diese Zeit, um seinem Vater zu schreiben, daß er ihm die Begnadigung des Kaisers erbitte. Er wolle — sagte er — sich seiner Familie entdecken, und dem Untersuchungsrichter alle Anhaltspunkte geben, um die Schuldige zu erkennen, die Unschuldige zu verschonen. In einem Verhör im Januar ds. Js. gab Graf Chorinsky zu, daß Julie v. Ebergenyi in München gewesen sei, um Papiere zu holen, welche den Ehebruch der Gräfin beweisen. Wenn die v. Ebergenyi den Mord begangen habe, so habe sie dies ohne sein Wissen und Wollen gethan.

Julie v. Ebergenyi wurde am Samstag Nachmittag wegen des Verbrechens des Meuchelmords zu zwanzig Jahren verschärften Kerkers verurtheilt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 19. bis 25. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. — kr.	27 fl. 45 kr.	26 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Korn	24 fl. 30 kr.	24 fl. 5 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 2 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	10 fl. 12 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Pfunde 175,120. Umsatzsumme 13,010 fl. 4 kr.

Frankfurt, 25. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz günstig. Oesterr. Creditaktien $189\frac{3}{4}$ bez. u. G., Staatsbahnaktien $260\frac{1}{8}$–$\frac{1}{2}$ bez., 1860er Loose $70\frac{5}{8}$ G., Steuerfreie Metall. $49\frac{1}{8}$ G., 1882er Amerik. Bonds $75\frac{1}{2}$ per Ultimo bez.

Terminkalender.

29. April, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der P. Maiberger'schen Eheleute in Hofstetten beim k. Landgericht Gemünden.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verm. Metzgermeisters Aron Kallmann von Geroda beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Barbiers J. Ritter II von Alzenau beim k. Landgericht dort.

Bekanntmachung. pr. 25/4.

Die Auszahlung von Mehrerlösen betr.

Die aus den vorjährigen Pfänderversteigerungen erzielten Mehrerlöse können nach nunmehr erfolgter Feststellung gleich jenen aus den früheren Versteigerungen, insoweit solche noch nicht erloschen sind, an

jedem Donnerstag
in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr

im städtischen Pfandamte gegen Rückgabe der Pfandscheine in Empfang genommen werden, was hiemit bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 23. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

In der Verlassenschaft der Müllers-Wittwe Barbara Schmitt von Wiesentheid sind allenfallsige Forderungen oder sonstige Ansprüche **binnen 14 Tagen bei Vermeidung der** Nichtberücksichtigung bei Ausschüttung der etwaigen Aktivmasse anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 16. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß.

Ein system. geordnetes, 1368 Exemplare enthaltendes, mit botan. und deutsch bezeichneten Namen, gut erhaltenes offizinelles **Herbarium** nebst Sprengel's Anleitung zur Kenntniß der Gewächse mit Zeichnungen zu verkaufen: Zwinger 301⅓.

Bekanntmachung. pr. 22/4.

In der Verlassenschaft des verwittweten Spezereihändlers Leonhard Wilhelm von Wiesenbronn sind etwaige Forderungen oder sonstige Ansprüche **binnen 4 Wochen** bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 18. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3b

Strichsbekanntmachung. pr. 25/4.

In der Concurssache des Kaufmanns Johann Peter Keß von Unterpleichfeld versteigere ich

Donnerstag, den 7. Mai 1868,
Mittags 2 Uhr

beginnend und an den beiden folgenden Tagen um dieselbe Zeit fortfahrend, im Wohnhause des Gemeinschuldners zu Unterpleichfeld,

Hausgeräthschaften, Farben, Kurzwaaren, Eisenwaaren, Kleiderstoffe, eine Ladeneinrichtung gegen sofortige Baarzahlung und in der obenaufgeführten Reihenfolge.

Würzburg, am 25. April 1868.

Endreß, k. Notar.

In einer der größeren Städte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale

Handlung

mit Wohnhaus, auf dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. [3c

Bei dem Neubaue einer Kirche zu Roßbrunn finden 20—25 tüchtige Steinhauer dauernde Beschäftigung. Näheres im 3. Distr. Nr. 88. [2b

Zwei Fuhren

Mauersteine

sind zu verkaufen im 3. Distrikt Nr. 84.

Ein Parterre-Logis

von einigen Zimmern in der Stadt mit Garten-Aussicht oder Zutritt zu demselben wird sogleich gesucht. 3. Distr. Nr. 257. [2a

Eine Recepturstelle ist am 1. Juli zu besetzen bei Dr. C. W. Schmidt, Apotheker in Edenkoben (Pfalz). [3a

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 26. April. 3. C.: **Der Teufel im Herzen.** Charakterbild mit Gesang in 2 Akten nebst einem Vorspiel: **Das Unglückszeichen** von Flam. Musik von Müller.
Montag, den 27. April. **Die schöne Galathe.** Operette in 1 Akt von Suppé. Vorher: **La Rose, walse brillante** nach den Motiven des Baccio, getanzt von Fräul. Doberer. Zum Schluß: **Der Mord in der Kohlmessergasse.** Posse in 1 Akt von A. Berger.

Die Direktion.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stabel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Makower. Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch nebst den dazu in Preußen erlassenen ergänzenden Bestimmungen. 1. Hälfte pro I II. fl. 5. 51.
Hübler. Der Eigenthümer des Kirchenguts. Eine civilistische Antwort auf eine canonistische Frage. fl. 1. 45.
Gulich. Der Kartoffelbau. 36 kr.
Davids. Vollständiger Leitfaden für den Unterricht in der Geometrie. 1. Heft, von einem Verstorbenen, ebene Geometrie. 42 kr.
Hinterlader. Taktische Form oder Handlung? 27 kr.
Engel. Die Idee des Raumes und der Raum. Eine philosophische Abhandlung. 42 kr.
Köster. König Wilhelm und sein Heer. Gedichte. 28 kr.
Hegel. Die evangelische Kirchenverfassung. Ein Vortrag. 36 kr.
Windel. Die Grenzen des christlich Erlaubten. Ein Vortrag. 36 kr.
Heyse. Colberg, historisches Schauspiel in 5 Akten. fl. 1. 30.
Allum. Der Vogel und sein Leben. fl. 1. 3.
Schwerdt. Ueber die innere Form der Horazischen Oden. 42 kr.
Walser. Schritte zur Aufhellung des Sprachräthsels betr. indo-europäische Sprachwurzel. 57 kr.

Geld-Course. Frankfurt, 26 April. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Dukaten, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randdukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58.

Prozeß Ebergenyi.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir über den Prozeß Ebergenyi in unserem Hauptblatte (der „Neuen Würzburger Zeitung“) den genauesten Bericht nach **wörtlicher stenographischer Aufzeichnung** nebst allen bei der öffentlichen Verhandlung verlesenen Briefen der Ebergenyi und des Grafen Chorinsky an einander, an ihr Opfer und ihre Helfershelfer und sonstigen Aktenstücken bringen und bereits damit begonnen haben. Um die Fortsetzung möglichst rasch zu bringen, geben wir nächsten **Montag Mittag eine Extranummer** der „Neuen Würzburger Zeitung“ aus. Abonnements auf die „Neue Würzburger Zeitung“ werden zu jeder Zeit von allen kgl. Postämtern und unserer Expedition angenommen.

Redaktion der „Neuen Würzb. Zeitung.“

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	63¼ P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	62¾ G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53¼ P.
„	5pCt. Metall. Obligat.	47¾ G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	49¾ G.
„	4½pCt.	42¼ G.
Preussen	3½pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101⅝ P.
„	4½pCt. Obl. 1jähr. dto.	93⅛ G.
„	4½pCt. Obl. ½jähr. dto.	93⅛ P. 93 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 P.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	88¼ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 G.
„	3½pCt. Obl. dto.	82¼ P.
Würtemb.	4½pCt. Obl. b. Rothsch.	93 G.
„	3½pCt. Obl. dto.	82 G.
Baden	4½pCt. Obl.	93½ P.
„	3½pCt. Obl. v. 1842	82 P.
Gr. Hess.	4½pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	89½ P.
„	3½pCt. Obl. dto.	84 P. 83½ G.
Nassau	4½pCt. Obl. dto.	94½ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
„	3½pCt. Obl. dto.	81⅛ G.
Frankfurt	3½pCt. Obl.	81½ G.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 80	—
„	2½pCt. „ „ „	—
Schweden	4½pCt. Obl. à 105 Thlr.	84¾ G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2½	77 G.
„	6pCt. ditto v. 1882	75½ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	125¼ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	705 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	188½ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90¼ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	94 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	222½ P. 22 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	94 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	336 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St.Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	259½ P. 58½ G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	120 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	32¼ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	86¾ P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4½ pCt.	195⅝ P. ⅛ G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	132½ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51¾ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	71 P. 70¾ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 G.
3 pCt. Südd.St. u. Lomb. E.B.	42⅜ G.
Bayer. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	122½ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100¾ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99¼ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88¼ P. ⅛ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118⅜ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99¾ G.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅞ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102¼ P. 102 G.
do. in öst. W. l. S.	102¼ P.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	143 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	66 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	70⅛ P. ⅛ G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	132½ P.
„ do. v. 1864	86¼ P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	99¼ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10¾ P.
Badische fl. 35	50¾ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55½ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144½ G.
„ fl. 25 do.	38 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	31¾ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25½ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	12¾ G.

Frankfurt, 25. April. Die Börse war für österr. Sachen bei großer Geschäftsstille fest gestimmt. Nur in Staatsbahn fanden größere Umsätze zu gestrigen Coursen statt. Amerikaner bewahrten ebenfalls eine feste Haltung. In Süddeutschen war kein Geschäft, mit Ausnahme von Oberhessen, in denen namhafte Umsätze zu steigenden Coursen stattfanden. Dieselben wurden mit 71½—¾ bezahlt. Von Devisen Wien etwas fester. Von Bankaktien Darmstädter höher. (Synd)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 117 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 27. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zelle oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{13} PZ. 4^{6} GZ. 9^{50} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{35} GZ.	2^{54} PZ. 8^{11} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{44} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{14} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{50} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{55} PZ 7^{35} SZ. 9^{17} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerdausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 2[illegible] M. [illegible]

Tagskalender: Anastasius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 14 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 8 Min. Monduntergang: 12 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 12 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Heller Mondschein im April, schadet oft der Baumblüth' viel.

Geschichtskalender: 1746. Schlacht bei Culloden, Vertreibung der Stuarte aus England. 1859. Revolution in Toskana, der Großherzog flieht.

Auf den „Würzburger Anzeiger“ kann man sich für die Monate Mai und Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

London, 26. April. Große Entscheidungs-Schlacht in Abessynien. Eine Regierungsdepesche meldet darüber: General Napier schlug den Feind am 12. April vor Magdala. König Theodor zog sich in die Festung zurück, und schickte die Gefangenen und alle Nichtkombattanten hinaus. Napier forderte unbedingte Uebergabe, und als diese nicht erfolgte, stürmte er Magdala am 14. April, wobei König Theodor fiel.

Die Schlacht war äußerst blutig für die Abessynier; 14000 streckten die Waffen. Die Engländer hatten nur geringe Verluste. Napier kehrt bald nach England zurück.

Das deutsche Zollparlament

tritt heute in Berlin zusammen: eine Versammlung von Abgeordneten der Bevölkerungen aller deutschen Lande mit Ausnahme von Oesterreich, Lichtenstein und Luxemburg. Es ist die erste einheitliche Vertretung des deutschen Volkes seit dem großen Parlamente vom Jahre 1848, welchem die Neubegründung des deutschen Reiches nicht gelungen ist. Aber auch heute steht dieser Bau noch nicht da, so daß das Parlament ihn beziehen könnte. Denn nicht die Macht und Selbständigkeit der deutschen Nation nach Außen, nicht die Freiheit und die Grundrechte des deutschen Volkes im Innern, nicht die höchsten Aufgaben des einheitlichen Culturlebens der Nation sind es, zu deren Sicherstellung und Förderung die Volksvertreter zusammen berufen werden, sondern ihr Wirkungskreis besteht blos in der Mitwirkung bei der Gesetzgebung über die Eingangs- und Ausgangsabgaben und die Waarendurchfuhr, dann über die gleichmäßige Besteuerung des Salzes, Rübenzuckers und Tabakes im Zollvereine sowie über die zum Schutze des gemeinschaftlichen Zollsystems nöthigen Maßregeln.

Fürwahr eine geringe Abschlagszahlung an die großen Forderungen und Hoffnungen der deutschen Nation, und kein Grund zur Begeisterung für die neue Schöpfung. Allein überwinden wir die Mißstimmung über die schmerzlichen Enttäuschungen und betrachten wir mit nüchternem Verstande die Einrichtung des Zollparlaments! Wir finden dann, daß, während bisher in allen Zollvereins-Angelegenheiten die Regierungen durch ihr Veto nur kleine Reformen verhindern konnten, im Uebrigen aber ganz und gar von dem Machtgebote Preußens abhängig waren, welches bei jeder wichtigen Neuerung mit der Sprengung des Vereins drohte (man denke nur an den französischen Handelsvertrag von 1865) und während die Landtage der einzelnen deutschen Staaten dann den vertragsmäßigen Abmachungen der Regierungen willenlos zustimmen mußten, jetzt in der Regel die Stimmenmehrheit im Bundesrathe entscheidet, und dann die Gesetzvorlagen desselben der freien Berathung und Beschlußfassung des Parlaments unterliegen. Dies ist ein großer Fortschritt im Rechtsleben der deutschen Nation.

Allerdings erscheinen die Gegenstände dieser einheitlichen Gesetzgebung nur gering an Zahl und zudem sogar von untergeordneter Bedeutung. Allein dieser Schein trügt. Denn wer sich der Landtagsverhandlungen über die verschiedenen Verträge der Zollvereins-Staaten unter sich und mit auswärtigen Staaten erinnert, der weiß, daß dieselben die manigfachsten Verhältnisse des Handels und Verkehrs betrafen und vielfach selbst das Gebiet der hohen Politik berührten.

Ferner ist Jedermann bekannt, welch' wichtige Rolle Handel und Verkehr im heutigen Culturleben spielen, und welchen Einfluß die indirekten Steuern auf die ganze Erwerbsthätigkeit, insbesondere auf Landwirthschaft und Industrie, sowie auf die Lebsucht des Volkes ausüben.

Es läßt sich daher nicht bezweifeln, daß große Fragen an das Parlament herantreten können und werden.

Die gemeinschaftliche Behandlung dieser Gegenstände wird aber gewiß auch auf viele andere Verhältnisse hinweisen, welche einer einheitlichen Regelung bedürfen, und sie wird klar machen, inwieweit gemeinschaftliche Interessen bestehen und ohne Schädigung der einzelnen Theile gemeinschaftlich befriedigt werden können. Da nun das Zollparlament das Recht hat, innerhalb des Kreises seiner Angelegenheiten auch Gesetze vorzuschlagen, Petitionen anzunehmen und Anträge zu stellen, so wird ihm die Möglichkeit gegeben sein, den Bedürfnissen im volkswirthschaftlichen Leben vielfach Ausdruck zu geben und Abhilfe zu verschaffen. Da ferner das wirthschaftliche Leben des Volkes mit allen staatlichen Einrichtungen unzertrennlich zusammenhängt, so wird es bei den Berathungen des Zollparlaments sich auch zeigen, in welchen Beziehungen eine Erweiterung seiner Zuständigkeit nothwendig ist.

Man wird also durch das wirkliche Bedürfniß zum Bewußtsein dessen gelangen, was uns Noth thut, und man wird an der Thätigkeit des einheitlichen nationalen Organismus zu erproben vermögen, durch welche Mittel die gemeinsamen Zwecke zu erreichen sind. Von diesem Gesichtspunkte aus begrüßen wir den Zusammentritt des deutschen Zollparlaments und erblicken in ihm den Keim für den staatlichen Körper der deutschen Nation.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 24. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Einige Grundbesitzer am Heidingsfelderweg erhalten wiederholt die Aufforderung, den früheren Fußpfad wieder in Stand zu setzen. Die Verwaltung des Restvermögens des Hauptkomités für Pflege kranker und verwundeter Krieger wird dem Magistratsrath A. Herold übertragen. Ausstellung mehrerer Zahlungsfähigkeitsatteste.

Den Besitzern der Häuser 1. Distr. Nr. 2 und 8 in der Bleichacherglacisstrasse wird die Anlage eines Entwässerungs-Kanales unter Einhaltung der von der k. Baubehörde Würzburg II und der Stadtbau-Inspektion aufgestellten Bedingungen gestattet. Die Baugesuche des k. Universitäts-Professors Dr. Wirsing und des Zimmermeisters Blatz werden genehmigt. Eine Anzeige wegen eigenmächtiger Bauführung wird an den Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Strafeinschreitung abgegeben. Mehrere Droschkenbesitzer werden aufgefordert, die bei der Visitation an ihren Droschken vorgefundenen Mängel binnen 8 Tagen zu beseitigen, widrigenfalls ihre Fuhrwerke außer Fahrt gesetzt werden. Einem Droschkenführer wird für den Fall wiederholter Contravention gegen die Droschkenordnung die Entfernung vom öffentlichen Fuhrwerke angedroht.

[Kunstverein.] Montag, den 27. April, neuausgestellt: Alpenglühen am hohen Göll, v. E. Th. Richter in München, Preis 200 fl. — Alpenglühen am wilden Kaiser, von demselben, Preis 200 fl. — Hohenschwangau vom Königswege, von demselben, Preis 160 fl. — Der Comersee gegen Colico, von demselben, Preis 160 fl. — Die Margarethenkapelle bei Feldkirch, von demselben, Preis 160 fl. — Partie aus Tyrol, von Mich. Leimgrub in München, Preis 100 fl. — Im Schächenthale, von R. Pfyffer in Luzern, Preis 572 fl. — Partie bei Rosenheim, von F. Thessel in Dresden, Preis 100 Thlr. — Plauderszene, von Hermine Stuntz in München, Preis 120 fl. — Stadtbesuch auf der Alpe, v. Jul. Nörr in München, Preis 100 fl. — Waldbach in der Schweiz, von R. Rapp in München, Preis 220 fl. — Das Engelberger Thal in Unterwalden, von demselben, Preis 110 fl. — Madonna, von Aug. Heß in München, Preis 130 fl. — Partie bei Seefeld, von Gebhard in München, Preis 66 fl. — Spatzen im Sande badend, von Th. Heimerdinger in Hamburg, Preis 44 fl. — Jahrmarkt vor dem alten Drususthor in Neuß a. Rh., von demselben, Preis 44 fl. — Partie am Gardasee, von G. H. Horstmann in Düsseldorf, Preis 110 Thlr. — Altes Höfchen, von A. Karst in Dresden, Preis 50 Thlr. — Die Piazetta in Venedig, von C. Trost in München, Preis 88 fl. — Köchin mit Kindern, von O. Cornill in Frankfurt a. M., Preis 115 Thlr.

— Der Maxbrunnen in Kissingen, ein gasreicher Sauerbrunnen, ist seit dem 15. d. neugefaßt. Es verdient beigefügt zu werden, daß der so heilsame Säuerling nunmehr unmittelbar aus dem Felsenbecken durch Röhren zu Tage gefördert, jetzt aus zwei getrennten Schächten resp. Röhren ausfließt — die chemische Untersuchung des Hofraths v. Scherer hat zwei Quellenarme von verschiedenem Gehalt nachgewiesen — so daß er gegen die nachtheiligen Einwirkungen der Witterung geschützt ist, welchen er früher ausgesetzt war. Erwähnt muß noch werden, daß das Zustandekommen dieses Werkes wesentlich den Bemühungen des k. Badinspektors Dr. Pfriem und des k. Baubeamten Stobäus zu danken ist, deren Eifer die großen Schwierigkeiten zu überwinden wußte, die sich bei der Ableitung der zufließenden Süßwasser wie bei den Winterarbeiten ergaben.

— Dem praktischen Arzt Dr. J. Mais in Würzburg wurde die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Maj. dem König von Preußen ihm verliehenen Kronenordens 4. Cl. ertheilt.

— [Prozeß Ebergenyi IV.] Der gestern schon kurz skizzirte Verlauf des dritten Verhandlungstages, (Beweisverfahren) unterschied sich, soweit es Julie v. Ebergenyi betrifft, in nichts von den zwei vorhergehenden. Dieselbe, womöglich noch vermehrte Macht der Beweise und dasselbe nur durch den Selbsterhaltungstrieb erklärte Ankämpfen der Angeschuldigten gegen die wuchtig heranstürmenden Verdachtsgründe, dasselbe Schwanken und dasselbe Aufraffen zu der Erklärung: „Ich habe es nicht gethan!“ Uebrigens war die Angeklagte nicht die Heldin des Beweis-Tages, die traurigen Ehren desselben gehören dem Grafen Gustav Chorinsky, dessen Aussagen und Briefe verlesen wurden. Graf Chorinsky leugnet die Mitwissenschaft der That, welche Julie v. Ebergenyi begangen haben soll. — Wir enthalten uns jedes Wortes über den Angeklagten Chorinsky, über den das Gericht erst ergehen wird, aber den Menschen Gustav Chorinsky kann man denn doch nicht so ganz mit Stillschweigen übergehen. Wir halten uns Alles gegenwärtig, was in Betreff der Folgen verfehlter Erziehung, adeligen Eigendünkels, überlaufgefaßter Standesvorrechte, irriger Grundsätze zu seinen Gunsten vorgebracht werden mag. Und dennoch können wir uns nicht enthalten, zu bekennen, daß wir uns vor einem solchen Muster der Bildungs- und Gemüthslosigkeit, der Rechtsverachtung, des Truges, der Falschheit und feigen Herzlosigkeit von unserm Staunen nicht zu erholen vermögen. Für diesen Mann, wie er sich in seinen Briefen darstellt, scheint der Adel ein halber Freibrief, und scheint die Rücksicht auf seine Familie Grund genug, um eine Anklage auf Leben und Tod fallen zu machen, bevor auch nur der Richter sein erstes Wort gesprochen; für ihn scheinen die ersten Würdenträger des Landes nur vorhanden, um die Gnade des Landesfürsten für den anzurufen, der sich derselben unwürdiger zeigte als der Letzte der Letzten. Und von alledem geschwiegen — welch ein Cynismus gehört wohl dazu, an Julie v. Ebergenyi Briefe zu schreiben, in denen er sie seinen „Abgott“ nennt und ein Leben, fern von ihr, als eine Hölle darstellt, in derselben Zeit, in der er den Nachmittag, welchen er ihr nicht widmet, in den Armen einer Anderen zubringt; und welche bis ins Unbegreifliche gehende Verworfenheit des Charakters wohnt wohl in dem Manne, der weiß, daß ein Weib unter der Anklage eines in seinem Interesse begangenen Mordes im Kerker schmachtet und an ein zweites Weib schreibt: „Ich liebe dich jetzt inniger denn je!“

Am vierten Verhandlungstag war das Plaidoyer und die Urtheilsfällung. Der Gerichtshof wurde im Laufe des Vormittags mit anonymen Briefen förmlich überschwemmt, darunter einer, in welchem Staatsanwalt, Präsident, Richter und Journalisten mit einem Hagel von Schimpfwörtern überhäuft werden. Der Präsident wird endlich durch die Nachricht überrascht, daß die Ueberbringerin eines solchen Briefs im Augenblick der Abgabe desselben betreten und verhaftet sei. Der Brief wird verlesen, die Ueberbringerin jedoch wegen des inoffensiven Charakters desselben wieder in Freiheit gesetzt. Der Staatsanwalt wirft sodann einen Rückblick auf den Gang des Prozesses, glaubt aus demselben die Gewißheit schöpfen zu können, daß Chorinsky und Ebergenyi fähig seien, die größten Scheußlichkeiten zu begehen, findet in dem von der Julie Ebergenyi abgelegten Geständniß und im Zusammentreffen der Umstände den Beweis des Mordes hergestellt, und beantragt den Tod durch den Strang. Die Angeklagte, im höchsten Grad erschüttert, bricht im Laufe des Vortrags wiederholt zusammen, und kann sich bei Bekanntwerden des Antrags kaum auf dem Stuhle erhalten. Der Saal ist während des Plaidoyers vollständig abgesperrt und jede Communikation nach außen unterbrochen.

Um 12 Uhr kurze Unterbrechung, worauf das Plaidoyer des Vertheidigers folgt. 2 Uhr Nachmittags. Der Vertheidiger Dr. Neuda spricht die Ueberzeugung aus, der Gerichtshof werde ein Todesurtheil nicht fällen wegen Mangels des Beweises. Der Becher, aus welchem die Gräfin den Tod trank, ist nicht gefunden, Zeugen sind nicht vorhanden. Das in der Voruntersuchung abgegebene Geständniß ermangelt der Uebereinstimmung mit den vorhandenen Thatsachen und der Glaubwürdigkeit, wurde auch sofort widerrufen. Der Vertheidiger warnt vor einem Justizmord, unter Hinweisung auf die Affaire Lesurque, und vor der Fällung eines Todesurtheils überhaupt, weil dasselbe nicht bessert oder abschreckt, unzeitgemäß ist und ehestens aufgehoben werden wird. Wenn die v. Ebergenyi den Mord begangen, so liegen ihre Jugend, die Verführung, die Bestialität Chorinsky's, eine halbe Bildung, die gefährlicher ist als Unbildung, als Milderungsgründe vor. Der Vertheidiger empfiehlt daher die Angeklagte der weitgehendsten Milde des Gerichtshofs. Der Gerichtshof verurtheilte, wie bereits mitgetheilt, Julie v. Ebergenyi zu zwanzigjährigem Kerker, mit 1wöchiger Einzelhaft jährlich, unter Verlust des Adels und der Stiftsdamen-Würde, sowie in die Prozeß-Kosten. (Durch eigenthümlichen Zufall kam gerade am 25. April, dem Tage der Urtheilsfällung, am Münchener Stadtgericht der Rücklaß der unglücklichen Gräfin Chorinsky zur öffentlichen Versteigerung.)

Terminkalender.

29. April, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an Joh. Scherger von Brück beim k. Landgericht Dettelbach.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des J. G. Zahn I in Pflaumheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Zimmermanns Joh. Keller von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.

Nachm 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Joh. Schnabel von Mühlhausen durch den k. Notar in Arnstein.

Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Seb. Blenk von Trossenfurt durch den k. Notar in Eltmann.

Holzversteigerung

pr. 25/4.

im königlichen Forstreviere Höchberg.

Aus den Staatswaldabtheilungen Burkardinerholz, Goldne Leite, Unterreitholz, Schenkensee (nächst Guttenberg), dann aus den Distrikten Südlicher und Nördlicher Büchelberg (nächst der Guttenberger und Kister Straße) wird das nachverzeichnete Nutz- und Brennholz unter den normalen Bedingungen in freier Concurrenz öffentlich versteigert:

I. **Donnerstag, den 7. Mai l. Js.:**

30 Eichen-Nutzstücke,
6 Aspen- "
1 Kiefern- "
12 Buchen-Wagnerstangen,
4 Klafter 6schuhiges Eichenmüsselholz,
1 " 5 " "
84¼ " 3½ " "
62¼ " Buchen-Scheit- und Knorzholz,
93 " " Prügelholz,
8¾ " " Astholz,
11 " " Anbruchholz,
114¼ " Eichen-Knorzholz,
11¼ " " Astholz,
105 " " Anbruchholz,
6¾ " " Brockholz,
11 " Aspen-Anbruchholz.

II. **Freitag, den 8. Mai l. Js.:**

83½ Klafter Buchen-Stockholz,
159¾ " Eichen- "
34 Hundert Buchen-Stangenwellen,
36 " " Astwellen,
394½ " " Durchforstungswellen,
7½ " harte Ausschneidwellen,
53 " Eichen-Astwellen.

Die Zusammenkunft findet an jedem der vorbenannten Versteigerungstage früh 9 Uhr am Waldhause bei Guttenberg statt.

Das vorschriftsmäßig nummerirte Materiale kann täglich eingesehen werden.

Höchberg, den 24. April 1868.

Der königliche Revierförster:
Bergmann.

Bekanntmachung.

pr. 25/4.

Ich versteigere zufolge gerichtlicher Verfügung am
Montag, den 11. Mai 1868,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthause des Wilhelm Starz zu Randersacker zum Zweitenmale den gesammten Grundbesitz des Alois Seuffert von da, bestehend aus

Plan-Nr. 162 zu 37 Dez. Wohnhaus mit Stall, halbe Scheuer und Höfchen,
" 1944 zu 81 Dez.
" 1945 zu 122 "
" 2006 zu 258 "
" 2007 zu 179 " } Weinberg, inneres Roth,
" 2008 zu 146 "
" 2009 zu 145 "
" 4061 zu 189 " } Weinberg, oberer Morsberg,
" 4062 zu 216 "
" 4938 zu 291 " Weinberg in der Winterleiten,
" 5330 zu 287 " } Acker und Oedung in der Röthen,
" 5341½ zu 69 "
" 5382 zu 179 " } Weinberg im Lämmerberg,
" 5383 zu 579 "

in der Steuergemeinde Randersacker gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag wird dieses Mal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt.

Würzburg, den 24. April 1868.

Grimm, k. Notar.

Hausversteigerung.

pr. 25/4.

Ich versteigere dem Auftrage des k. Bezirksgerichts dahier zufolge am
Donnerstag, den 18. Juni l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus in der Wöllergasse, 2. Distrikt Nro. 98 dahier, Plan-Nr. 708 zu 14 Dezimalen, zwei Stock hoch, enthaltend sieben Zimmer, zwei Küchen, zwei Garderoben, einen gewölbten Keller u. dgl. mehr, geschätzt auf 3800 fl., unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, am 21. April 1868.

2a] **Huth, k. Notar.**

Zwei Fuhren
Mauersteine
sind zu verkaufen im 3. Distrikt Nr. 84.

Eine viersitzige **Chaise** ist zu verkaufen in der Stifthauger Kirchgasse, 1. Distrikt Nro. 152. [3c

---

Eine **Zugeherin** wird sogleich gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

v. Csoty-Szirokay. Betrachtungen gesellschaftlicher Verhältnisse aus der Schweiz. 54 kr.

Oppenheim. Die Natur des Capitals und des Credits. fl. 2.

Creizenach. Die französische Tabakregie in ihrer Entwicklung, Organisation, finanziellen und volkswirthschaftlichen Bedeutung. 54 kr.

v. Auer. Bilder aus dem Lehrerleben. 45 kr.

Süpfle. Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. 3. Theil. fl. 1. 45.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1867. fl. 2. 20.

Kuhn. Chirurgisch-anatomische Tafeln. 1. Lfg. mit Erklärung. fl. 4. 48.

Verstorbene.

Michael Fratz, Bezirksgerichtsdienersgehilfens-Kind, 2 J. 7 M. alt. — Elis. Lenz, Oekonomensgattin, 78 J. alt. — Gertraud Raufenbarth, Schlosserswittwe, 35 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(26. April.)

(Adler.) Kflte.: Bamberger, Kirchner u. Strauß a. Frankfurt, Ebert a. Aschaffenburg, Welker a. Heilbronn, Courth a. Düren, Kaufmann a. Frankenthal, Anerzer a. Fulda, Bausch aus Berlin, Sander a. Elberfeld u. Brosin a. Bremen. Frau v. Balsen a. Rotterdam. Fabr. Hülbig a. Coburg u. Ruppert a. München. Part. Schweitzer a. Darmstadt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Burghard a. Aachen, v. Baur a. Bonn, Hüttenmüller aus Offenbach, Dietz a. England, Munk a. Kitzingen, Frey a. Nürnberg, Hoffmann a. Cöln, Fennatur a. Gießen, Menzer a. Leipzig, Pfeiffer m. Fam. aus Paris, Rosenberg u. Ritsert a. Frankfurt. Frau Oniczewsko m. S. a. Warschau. Gutsbesitzer Rienhard a. Leipzig. Appellrath v. Brunner m. Fam. aus Dresden. Frau Brügleb m. T. aus München. Fabr. Helfreich m. G. a. Stuttgart. C.-Rath Düringer a. Berlin. Rentier le Dante a. Erbach. Stud. Kapler a. Heidelberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Adler a. Allersheim, Hoffmann a. Acholshausen, Wild a. Würzburg u. Kahn a. Hürben. Rot.-Verw. Hehl a. Werneck. Frl. Flohr a. Kissingen. Priv. Dreikorn a. Wertheim u. de Mante a. Höchst. Künstler Kean a. Bayreuth. Geistl. Schuster u. Kraus a. Lichtenfels. Cond. Jollasse a. Hanau. Hofrath Dr. Förster a. München. Frau Oberhaus m. T. a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wallburger a. Rettenbach, Schleicher a. Merzbach, Popp a. Schwanfeld, Müller a. Meiningen, Sauer a. Aschaffenburg, Haase u. Goldschmidt a. Frankfurt. Ingenieur Stein a. Traunstein.

(Schwan.) Kflte.: Rottmann a. Paris, Bried a. Deidesheim, Voigt a. Hanau, Fleischhauer a. Ludwigshütte, Kraus, Brückner u. Heberlein a. Frankfurt, Rochner m. G. a. Cöln, Weber mit G. a. Straßburg u. Wilser a. Basel. Fabrkt. Bleiß a. Remscheid u. Lindenlaub a. Stuttgart. Stud. Daxenberger a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Widau aus Bremen, Beer a. Saalfeld, Näs a. Paris, Wagner aus Brandenburg, Hofmann, Blank, Goldschmitt u. Gottschald a. Frankfurt. Priv. Potter a. London.

Geld-Course. Frankfurt, 26. April.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende Theilnahme, welche sich bei Beerdigung meiner innigstgeliebten guten Gattin

Margaretha Stürmer

kundgab, sage ich hiemit meinen innigsten tiefgefühltesten Dank.

Gg. Stürmer,
Juwelier und Goldarbeiter,
nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Holzversteigerung.

pr. 23/4.

Künftigen
Mittwoch, den 29. ds. Mts.,
wird aus dem hiesigen Gemeindewalde, speziell den Abtheilungen: „Kohlplatte" und „Dürrewieserboden" nachverzeichnetes Brennholz öffentlich versteigert:
45 Klafter Buchen-, Eichen-, Knorz- und Astholz,
114 „ Eichenstockholz,
20 Hundert Eichen-, Buchen- und Kiefernastwellen,
100 „ Dornwellen,
40 „ gemischte Stangenwellen.
Ferner kommen an zufälligen Ergebnissen zur Versteigerung:
3 Kiefernabschnitte aus den Abtheilungen „Kaltenbrunn" und „Eichenlage."
Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung, die um 9 Uhr Vormittags beginnt, auf dem Schlage, entgegengesetzten Falles auf dem Gemeindehause statt.
Rimpar, den 22. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schömig, Vorsteher.

3c]

Bekanntmachung.

pr. 24/4.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am
Mittwoch, den 3. Juni l. Js.,
früh 10 Uhr,
in meiner Amtskanzlei das auf 18,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 734 und 734½ — 116 Dezim. Wohnhaus im 2. Distr. Haus-Nr. 213 in der oberen Dominikanergasse zu Würzburg mit Garten und zwei gedeckten Trinkhallen, nebst verschiedenen zu einer Concursmasse gehörigen Aktivausständen im Betrage zu 138 fl. 28½ kr., wiederholt versteigert und der Zuschlag diesmal unbedingt ertheilt.
Würzburg, den 24. April 1868.

Seuffert, k. Notar.

2a]

Liedertafel

Dienstag, den 28. April:
Gesellschafts - Abend
für Damen und Herren
unter gefälliger Mitwirkung des Theater-Orchesters unter Leitung des Herrn Musik-Direktors V. Hamm
im Schrannensaale.
Anfang 8 Uhr.

Ein Parterre-Logis
von einigen Zimmern in der Stadt mit Garten-Aussicht oder Zutritt zu demselben wird sogleich gesucht. 3. Distr. Nr. 257. [2b

Eine Recepturstelle ist am 1. Juli zu besetzen bei Dr. C. W. Schmidt, Apotheker in Edenkoben (Pfalz). [3b

Würzburger Vaudeville-Theater.
Montag, den 27. April. **Die schöne Galathe.** Operette in 1 Akt von Suppé. Vorher: **La Rose,** walse brillante nach den Motiven des Baccio, getanzt von Fräul. Doberer. Zum Schluß: **Der Mord in der Kohlmessergasse.** Posse in 1 Akt von A. Berger.
Mittwoch, den 29. April: **Stadt und Land,** oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich. Posse mit Gesang in 2 Akten von Friedrich Kaiser.
Die Direktion.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 118	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 28. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{11} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{12} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{53} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Vitalis. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 15 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr — Min. Monduntergang: 12 Uhr 13 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 11 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Sind die Tage vom 24. bis 30. April warm, so folgt vom 3. bis 7. Mai gern rauhe Witterung.

Geschichtskalender: 1772. Struensee und Brand werden in Kopenhagen hingerichtet. 1799. Die franz. Gesandten Robertjot und Bonier werden bei Rastatt ermordet.

Thronrede bei Eröffnung des Zollparlaments.

„Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament! Vierzig Jahre sind verflossen, seit der Begründung des Vereins, welcher heute in eine bedeutungsvolle Epoche seiner Entwicklung eintritt, von kleinen Anfängen ausgehend, aber getragen von dem Bedürfnisse des deutschen Volkes nach der Freiheit inneren Verkehrs, hat der Zollverein sich allmälig durch die Macht des nationalen Gedankens, welchem er Ausdruck gab, über den größten Theil Deutschlands ausgedehnt; er hat zwischen seinen Gliedern eine Gemeinsamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn schwere Proben siegreich hat bestehen lassen, und im Weltverkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder Deutsche mit Befriedigung blickt. Die ihm bei seiner Gründung gegebenen Einrichtungen haben im Laufe der Zeit durch die Sorgfalt der Vereinsregierungen einen hohen Grad der Ausbildung erhalten. Sie vermochten jedoch auf die Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche die rasche Entwicklung und die zunehmende Vielseitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch dem berechtigten Verlangen des deutschen Volkes nach einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung zu entsprechen.

„Die Veränderungen, welche das wirthschaftliche und politische Leben Deutschlands erfahren hat, erheischten die Fortbildung der dem Zollverein bei seiner Gründung gegebenen Organe und es ist die Frucht einer naturgemäßen Entwicklung, wenn heute Vertreter der ganzen Nation sich zur Berathung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen Deutschlands vereinigen.

„Diese Berathung wird sich auf alle Gebiete der nach dem Vertrage vom 8. Juli v. J. gemeinschaftlichen Gesetzgebung erstrecken, und kann dabei die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg und Lübeck als nahe bevorstehend ins Auge fassen. Sie wird zunächst die dauernde Regelung der Verkehrsbeziehungen zu einem Nachbarlande zum Gegenstande haben, welches durch Stammesverwandtschaft und die mannichfaltigsten materiellen Interessen eng mit Deutschland verbunden ist.

„Der mit Oesterreich am 9. März l. J. abgeschlossene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen Verkehr umfassende, seit Jahren angestrebte Erleichterungen gewähren und Anknüpfungspunkte zur weiteren Fortbildung darbieten. Ein Gesetz über Abänderung der Zollordnung soll durch Beseitigung der mit den Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine Revision der Zollgesetzgebung feststellen. Eine gleichmäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgreifende Modifikation des Zolltarifs sind dazu bestimmt, die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereins und mit dem Auslande zu fördern und den finanziellen Interessen der Vereinsstaaten gerecht zu werden. Ein Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Spanien ergänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zollverein im Laufe der letzten Jahre die Rechte der meistbegünstigten Nationen erworben und zugestanden hat.

„Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die Lösung dieser wichtigen Fragen mit demselben Geiste herantreten werden, welcher die Regierungen beseelte, als sie sich über den Vertrag vereinigten, auf Grund dessen Ihre Berufung erfolgt ist, und welcher seither die Berathungen des Bundesraths geleitet hat. Halten Sie das gemeinsame deutsche Interesse fest im Auge, vermitteln Sie von diesem Gesichtspunkte aus die Einzel-Interessen, und ein Erfolg, der Ihnen den Dank der Nation gewinnt, wird Ihre Anstrengungen krönen. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechtigen zu dem Vertrauen, daß der Entwicklung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vertreter der deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens gesichert bleiben, zu deren Beschützung die deutschen Staaten sich untereinander verbündet haben, und mit Gottes Beistand jeder Zeit auf die geeinte Kraft des deutschen Volkes werden zählen können.“

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. April.

Die Nachricht von einer Entwaffnung resp. umfassenden Militärbeurlaubung, womit Preußen den Anfang machen wolle, stellt sich leider als „reiner unverfälschter Börsenschwindel“ heraus und reduzirt sich, wie die „Zeidl. Corresp.“ officiös meldet, darauf: „daß man im preußischen Kriegsministerium so wirthschaften wird, um jedenfalls den festgestellten eisernen Etat nicht zu überschreiten.“ Das ist in der That wohl des Pudels Kern. Es handelt sich hier um eine lediglich finanzielle Maßregel, deren „bedeutende Dimensionen“ (wie das Wolff'sche Telegraphenbureau aus „zuverlässigster Quelle“ zu melden wußte), jetzt auf ein sehr bescheidenes Maß zurückzugehen scheinen, wie man aus der Beurlaubung ersehen kann, welche laut einem Telegramm der „Weser-Ztg.“ aus Hamburg im 9. Armeekorps vom 1. Mai ab vorgenommen werden soll. Es sollen nämlich vom Bataillon 20 Mann auf unbestimmte Zeit entlassen werden. Eine nach diesem Maßstabe für die ganze Armee bemessene Verringerung des Präsenzstandes wird wohl auch die genügsamsten Friedensfreunde ziemlich kühl lassen.

Eine ausführlichere amtliche Depesche vom 14. April über die Ereignisse in Abessinien lautet: Am Tage nach der Schlacht des 10. April, in welcher die Engländer keinen Todten und nur 16 Verwundete zählten, lieferte Theodor sämmtliche Gefangenen aus. Sir R. Napier indessen verlangte unbedingte Uebergabe binnen 24 Stunden. Theodor zögerte; ein Theil seines Heeres streckte entmu-

thigt die Waffen und übergab die furchtbare Position von Schilasse [?]. Theodor zog sich mit den ihm treu gebliebenen Mannschaften in die Festung zurück und fiel im Kampfe zu ihrer Vertheidigung. Der Verlust der Engländer war gering; das britische Heer wird unverzüglich die Heimkehr antreten. Nicht officielle Depeschen melden ergänzend, Theodor habe sich selbst erschossen. Am Charfreitag habe er 500 Mann an Todten verloren, darauf die Zugänge zu der Festung mit 25 Kanonen vertheidigt. Die Engländer unterhielten darauf ein dreistündiges Bombardement und unternahmen sodann den Sturm. Zwei Söhne Theodor's wurden gefangen. Die Engländer erbeuteten vier goldene [?] Kanonen und viele Waffen.

Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Ausschußvorschlägen über die Militärausgaben d. h. einem Abstrich von 825,000 fl. beigestimmt. Der Kriegsminister verlangt mindestens 275,000 fl. mehr. Der Minister des Innern erklärt, daß die Bürgerwehr (bisherige Landwehr) bis zum Jahresschluß in ihrer bisherigen Organisation verbleibt, und daß bis dahin die Vorlage eines Gesetzes über ihre künftige Organisation erfolgt.

Die Reichsrathskammer beharrt bezüglich des Malzaufschlaggesetzes auf der Einführung desselben in der Pfalz in dem Zeitpunkt, wo ein gemeinschaftliches Taxgesetz ins Leben tritt, nimmt das Invalidenversorgungsgesetz nach der Fassung der Abgeordneten mit einer einzigen unwesentlichen Modifikation an, lehnt Crämer's Antrag bezüglich der Rechte nicht anerkannter Religionsgesellschaften ab und überweist die Tucher'sche Petition wegen Ablösung der Bodenzinskapitalien an die Staatsregierung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. April.

— Sicherem Vernehmen nach findet in München am 2. Mai Mittags 12 Uhr die Vertheilung der auf der vorjährigen Pariser Ausstellung an bayerische Aussteller verliehenen Preismedaillen statt. Die Handlung wird unter großen Feierlichkeiten durch S. K. H. den Prinzen Adalbert im großen Saale des Regierungsgebäudes vorgenommen, und schließt sich hieran ein solennes Diner in den vier Jahreszeiten, wozu der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Hr. von Schlör die preisgekrönten Aussteller eingeladen hat. Von hiesigen Industriellen haben bekanntlich König und Bauer die goldene, die Schaumweinfabrikanten Michael Oppmann und Karl Wachsmann (Firma Ferd. Döring) die silberne Medaille, und J. Oppmann eine ehrenvolle Erwähnung erhalten.

— Als Curiosum theilen wir mit, daß heute Morgen auf der hiesigen Post ein amtliches Schreiben aus Erfurt anlangte mit der Adresse: „An den königlich preußischen Stadtmagistrat Würzburg"!

Das in Schweinfurt abgehaltene Stiftungsfest des dortigen Turn-Vereins verlief, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in würdiger Weise und ungetrübter Freude.

Der Aschaffenburger Schützenverein wird durch diejenigen Mitglieder, welche dem deutschen Schützenfest in Wien beiwohnen, einen silbernen Becher als Preisgabe zu diesem Feste überreichen lassen.

— [Prozeß Ebergenyi V.] Einer der düstersten, peinlichsten Processe, von welchen die Criminal-Literatur zu berichten weiß, hat mit dem richterlichen Urtheilsspruche einen ersten Abschluß gefunden. Mit Spannung ist Jedermann dem Processe gefolgt; doch nicht menschliche Theilnahme an dem Geschicke der Heldin dieses tristen Trauerspiels, sondern ein unheimlicher Reiz an den aufgedeckten Irrgängen menschlicher Leidenschaften schwellte das Interesse so mächtig an. Welch ein schauerliches Bild hat uns derselbe entrollt! Mißachtung und Entwürdigung der Ehe; Frivolität und Gemeinheit der sittlichen Anschauungen über das Verhältniß von Mann und Weib; Heuchelei und Verstellung, gepaart mit unbändigem, brutalem Hasse! eine nahezu thierische Empfindungsweise im Hasse wie in der Liebe, welche blos der physischen Welt anzugehören scheint und von der geistigen nur das bewußte Wollen aufweist; gänzliches Erlöschen jedes Verständnisses auch für die gröbste, weithin wahrnehmbare Unterscheidungslinie von Gesetz und Verbrechen, Hinwegsetzen über alle gesellschaftlichen Gebote der modernen Welt und Zurückgreifen in vergangene, mittelalterliche Zeiten; endlich nach vollbrachter That eine an Blödsinn streifende Selbsttäuschung über deren Wirkungen und Folgen, entspringend aus Dünkel, Selbstüberschätzung und den tollsten Vorurtheilen einer gehätschelten Kaste, und diese Selbsttäuschung überschattet von widerlicher Frömmelei und feigem Kleinmuthe, womit gerade der Anstifter der That — wenn er nach dem einseitigen, durch die fehlenden Briefe der Ebergenyi nicht in das vollständig richtige Licht gestellten Bilde, das seine Briefe geben, als solcher gelten kann — sich gegen die Folgen seiner Handlung aufbäumt.

Und was das Schlimmste ist, wir sehen nicht etwa Einen oder zwei Verbrecher auf den Isolirschemel der Verworfenheit gestellt, nein, nicht wenige Personen, welche, von sozialem Dämmerlichte umflossen, in diesen Prozeß hereinragen, sind von bedenklicher sittlicher Fäulniß angefressen. Der Prozeß ist daher kein Einzelbild, sondern ein aus der Gesellschaft entnommenes farbenreiches sociales Charakterbild. Es fehlen nicht die galanten Herren und Damen, die Helfer und die Hehler und damit auch nicht was todt ist unbefleckt und rein aus diesem Prozeßschmutze hervorgeht, so bietet auch die Gemordete, bei aller Herzensgüte, allem Märtyrerleiden, kein ungetrübtes Bild sittlicher Reinheit. Wir gewinnen den Eindruck, daß Verhältnisse, wie sie in diesem Prozesse vor uns aufgerollt wurden, zu den alltäglichen gehören, und daß es höchstens die letzte, äußerste Ausschreitung sittlicher Entartung, der Mord ist, der durch die Gewalt der öffentlichen Macht und der Gesetze hintangehalten wird, daß aber alle anderen Verhältnisse Straße auf Straße ab zu finden sind, Verhältnisse, die wohl in dem Rahmen einer so ungewöhnlichen Gerichtsverhandlung unter dem Gesichtspunkte ihrer Verwerflichkeit dem Publikum nahe treten, an denen es aber sonst gleichgiltig vorübergeht. — Die Gestalten, welche in dem abgespielten Prozesse an uns herantraten, strecken wie der steinerne Gast eine kalte, starre Geisterhand der ganzen Gesellschaft entgegen.

— Die Münchener Hofbühne scheint unter dem neuen Régime eine ungewöhnliche Thätigkeit zu entfalten. Noch während der Proben zu Richard Wagners „Meistersingern", welche nur bis Mitte Juni verschoben sind, wird mit dem Studium von Max Zengers (ein geborner Münchner, Sohn des bekannten Pandekten-Professors) neuer Oper „Ruy Blas" begonnen werden und ist die Aufführung derselben auf Mitte Juli festgesetzt.

[Wehrverfassung.] In der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze ist vor Kurzem wieder eine Fortsetzung (die 5. Abtheilung) der auf die Wehrverfassung bezügl. Verordnungen u. s. w. erschienen. Dieselbe umfaßt die organischen Bestimmungen für die Formation der Kranken- und Verpflegsabtheilungen, Bestimmungen für Officiersadspiranten der aktiven Armee; Uniformirung, Bewaffnung und Ausrüstung der Landwehr, Reorganisation des Cadettenkorps und Disciplinarordnung für die bewaffnete Macht des Königreichs Bayern. Preis 6 kr. Diese Ausgabe wird auch alle ferner erscheinenden einschlägigen Verordnungen u. s. w. und damit ein vollständiges Ganze über die bayer. Wehrverfassung liefern.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 25. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	— fl. — kr.	27 fl. 53 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Korn	— fl. — kr.	24 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 37 kr.
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 5 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 11 kr.
Haber	9 fl. 50 kr.	9 fl. 23 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Frankfurt, 27. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war bei ziemlich lebhaftem Geschäft die Tendenz fest. 1882er Amerik. Bonds $75\frac{1}{2}$, Staatsbahnaktien $264\frac{3}{4}$ — $265\frac{1}{4}$, Oesterr. Creditaktien $190\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$, Steuerfreie Metall. $50\frac{3}{16}$.

Terminkalender.

30. April, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des M. Stumpf jüngster in Knetzgau beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Schiffers J. Jos. Rothig von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Konkurse der Schuhmachersehefrau Agnes Stier hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Konkurse der Schneider J. Wiesmann Eheleute von Schellbrunn beim k. Landg. Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Bildhausen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an A. Preßler von Serrfeld beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Burger'schen Wirthshause zu Geußfeld durch die k. Revierforstei Wustviel.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Gg. Schäflein hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Reichenberg durch das kgl. Juliusspital-Rentamt hier.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Gastwirthes Pankraz Voll von Reckendorf durch das k. Landgericht Baunach.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Taglöhner Alois Reis von Wörth beim k. Bezirksamt Obernburg.

Bekanntmachung.

pr. 27/4.

In der Concurssache des Schmiedmeisters Michael Geißendörfer von Wässerndorf wird den Betheiligten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß am

1. Mai 1868

auf 30 Tage an die Gerichtstafel angeheftet wird.

Würzburg, den 17. April 1868.

Königl. Bezirksgericht.

Hofmann.

Knob.

Bekanntmachung.

pr. 25/4.

Der Bäckermeister Franz Kornell von Volkach hat auf Zusammenladung seiner Gläubiger angetragen, um mit ihnen ein Arrangement zu treffen, und hat sich eventuell dem Concurse unterworfen.

Ansprüche an Franz Kornell sind deßhalb am

Freitag, den 29. Mai l. Js., früh 9 Uhr,

dahier um so gewisser geltend zu machen, als die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger mit den competenzmäßig gefaßten Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen einverstanden erachtet, die unbekannten Gläubiger im Ausbleibungsfalle aber von der etwaigen Masse ausgeschlossen würden.

Volkach, den 21. April 1868.

Königl. Landgericht.

Rayakers.

Bekanntmachung.

pr. 22/4.

In der Verlassenschaft des verwittweten Spezereihändlers Leonhard Wilhelm von Wiesenbronn sind etwaige Forderungen oder sonstige Ansprüche **binnen 4 Wochen** bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 18. April 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß. [3c

Bekanntmachung.

pr. 26/4.

In dem Conkurse des Eisenhändlers Joh. Pruny versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Freitag, den 3. Juli 1868, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zur Conkursmasse gehörige Wohnhaus Pl.-Nr. 291 zu 17 Dez. im 1. Distr. Hs.-Nr. 207 in der Hauger Pfarrgasse dahier geschätzt auf 5000 fl. nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichschilling ist binnen 4 Wochen nach ertheiltem, dem Conkursgerichte vorbehaltenem Zuschlage zu bezahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Versteigerungstagfahrt bekannt gegeben und kann der nähere Beschrieb des Wohnhauses in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, am 25. April 1868.

Oppmann, k. Notar.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 29. April: **Stadt und Land,** oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich. Posse mit Gesang in 2 Akten von Friedrich Kaiser.

Donnerstag, den 30. April: **Er muss auf's Land.** Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard und de Bailly von W. Friedrich.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Vollmer mit Marg. Feineis von hier.
Jakob Hartmann von Randersacker mit Anna Maria Pfister von Heidingsfeld.
Christian Senger, Feldwebel dahier, mit Katharina Götz von Schweinfurt.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Joh. Aurich, Schneidermeister zu Ochsenfurt, mit Marg. Günther von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joh. Krug, Maschinenheizer dahier, mit Johanna Bansbach von Wagenschwend.
Joh. Grünewald, Packträger dahier, mit Anna Schatz von Mühlbach.
Friedrich Albrecht Eberlein, Zimmergeselle dahier, mit Magd. Heusler von Tauberbischofsheim.

In der prot. Kirche:

Theodor Kraus, Mühlpächter dahier, mit Marg. Frankenberger von Grettstadt.
Friedrich Schleicher, Gastwirth zu Untermerzbach, mit Kath. Schorn von Obermerzbach.

Fremden-Anzeige.

(27. April.)

(Adler.) Kflte.: Koch a. Cöln, Karcher aus Kaiserslautern, Hering a. Dillenburg, Blümlein, Bitteng, Fremerer und Hofmann a. Frankfurt, Paffrath a. Hückeswagen, Spiegelthal a. Stuttgart, Diesch a. Gmünd u. Zink a. Regensburg.
(Hotel Rügmer.) Kflte.: Burger a. Miltenberg, Müller a. Bamberg und Meisel a. Frankfurt. Freifrau v. Guttenberg m. Fam. a. Würzburg. Frau Brino m. T. a. Nürnberg.
(Schwan.) Kflte.: Witter a. Basel, Müller a. Hanau, Schwalm a. Frankfurt, Bing a. Cöln, Gerlich a. Pirmasens, Lipp a. Hochheim, Babberis a. Nürnberg, v. Rossum m. G. a. Cleve, Weber m. G. a. Straßburg. Fabr. Lindenlaub a. Stuttgart, Schlebach aus Leipzig, Keil aus Schneeberg u. Lanzer a. Kehl. Vorsänger Ostwald a. Salzkotten. Gutsbes. Dölschmund aus Rottenburg, Eisfeld a. Schweinfurt u. Große u. Hall. Hotelier Große a. Paris. Architekt Greve m. G. a. Münster.
(Württ. Hof.) Kflte.: Lamparter a. Reutlingen u. Weyermann a. Dülken. Fürst Franz u. Fürst August von Löwenstein m. Begl. u. Dien. a. Wertheim. Gräfin Als m. Bed. a. Eilfeld.

Geld-Course. Frankfurt, 27. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Francsstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 — 29.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 118.

Bekanntmachung.

pr. 27/4.

Die Schuhmacherswittwe Anna Maria Fälle von Unterleinach hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen. Bei nachgewiesener Ueberschuldung derselben werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 13. Mai 1868,
früh 9 Uhr,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 27. Mai 1868,
früh 9 Uhr,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,
früh 9 Uhr,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 10. Juni 1868,
Nachmittags 3 Uhr,
im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 4

anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von der Gemeinschuldnerin in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Vermögen der Gemeinschuldnerin besteht aus einem Wohnhause und Grundstücken im angeblichen Gesammtwerthe von 1400 fl., während die Hypothekenschulden ohne Einrechnung der Zinsen 1189 fl. und die bis jetzt bekannten Currentschulden 357 fl. betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über die Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse Beschluß gefaßt werden, wozu die Interessenten unter dem Präjudize geladen werden, daß die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als beistimmend erachtet werden.

Würzburg, den 14. April 1868.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann.

Mohr.

Bekanntmachung.

pr. 26/4.

Im Privatauftrage versteigere ich
Dienstag, den 5. Mai l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr.
und die folgenden Tage

A.) in dem Krämer'schen Oekonomiehofe dahier
4 gerüstete Mühlwägen, 2 gerüstete Erntewägen, 1 einspänniges Wägelchen, verschiedene Rüst-, Ernte- und Mistleitern, 7 Schlitten, eine Parthie Dielen, 1 großes Faß, 3 kleine Fässer, 4 große Koffer, 1 Ackerwalze mit Gestell, eine Parthie Nutz- und Brennholz, 2 Eichenabschnitte, 1 zweispännige Chaise, circa 10 Fuhr Stroh, 4 Fuhr Heu und Klee, beiläufig 180 Schober Strohseile,

B.) auf dem alten Rathhause dahier
verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände jeder Art, darunter Betten mit Bettstätten, polirte Tische, Kommode, 118 Stück leere Säcke, 22 eiserne Faßreife, 1 Waschmaschine, 6 Sättel, 5 Pflüge, 8 Eggen, 15 Deichsel- und Wagenketten, verschiedene Maschinentheile und Gußeisen, 6 alte gepolsterte Stühle, 2 Sessel, verschiedenes Bauerei- und Waffengeschirr rc. rc.

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Versteigerung im Krämer'schen Oekonomiehofe beginnt.

Ochsenfurt, den 20. April 1868.

Wendlinger, k. Notar.

Gutsverkauf.

In der Gegend Regensburgs und nahe einer Ostbahnstation ist ein schönes Oekonomiegut, 200 Tagwerk haltend, von durchgängig weizenfähigem Boden und schönen Wiesen, letztere zum Theil an der Donau, billig und unter Zahlungsbedingungen zu verkaufen, die kein höheres Kapital erfordern, als zur Uebernahme einer mittleren Pachtung erforderlich ist. Näheres auf frankirte Briefe unter Nr. 338 durch die Expedition d. Bl. [26

Vulcan-Oel.

Laut Zeugniß des B. des Vereins deutscher Ingenieure und der ersten Fabriken Europas und Amerikas das **beste existirende Maschinenöl**, das sogar Olivenöl übertrifft, ist allein durch uns und unsere Agenten ächt zu beziehen.

Vorzüge: das Vulcan-Oel harzt nie; es ist absolut säurefrei, nicht brennbar und vertrocknet nicht.

Frankfurt a/M.

Wirth & Comp.

Vor den vielen bereits aufgetauchten Fälschungen wird gewarnt. [66

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechtes. Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft von

Dr. C. Rupprecht,

kais. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens 4. Klasse, ausübendem Arzte zu Breslau.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis 1 fl. 45 kr.

Bei uns ist neu eingetroffen:

Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts

oder

Institutionen des öffentlichen Rechts.

Von

Joseph von Held,

Doctor der Philosophie und beider Rechte, k. b. Hofrath, ö. o. Prof. der Rechtswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Preis broschirt fl. 3. 30.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Unterzeichnete ist im Besitze eines vollständigen, ganz neuen Exemplars des **Topographischen Atlas von Bayern** (lith. Ueberdruck), 112 Karten, und erläßt solches statt fl. 134. 24 kr. zu 80 fl.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Wie kommt ein Restaurateur (Schenkwirth) zu Vermögen?

Eine Auswahl praktischer Fingerzeige für angehende Wirthe.

Auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt und herausgegeben von einem alten Restaurateur.

Preis 36 kr., nach Auswärts franco 38 kr.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

pr. 27/4.

Der Wachstuchfabrikant Michael Ziegler von Würzburg hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen und werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 18. Mai l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 15. Juni l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf
Montag, den 6. Juli l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 2,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protocoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concurs-Masse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkömmt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzuzahlen.

Das gesammte Vermögen ist auf 4806 fl. geschätzt, worauf 5449 fl. Hypothekenschulden ohne Einrechnung der Zinsen und gegen 2000 fl. andere Schulden haften.

Am I. Ediktstage wird über die Verwerthung der Masse verfügt und zugleich ein Arrangement versucht, wobei die sich nicht erklärenden Gläubiger als zustimmend in den Beschluß der Mehrheit angesehen werden.

Würzburg, den 14. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Mohr.

Bekanntmachung.

pr. 25/4.

Concurs der Schuhmachermeister Christoph Greubel'schen Eheleute zu Dettelbach betr.

Schuhmachermeister Christoph Greubel von Dettelbach und dessen Ehefrau haben sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 18. Mai 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 17. Juni 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik und Duplik auf
Mittwoch, den 15. Juli 1868,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17

dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am I. Ediktstage soll Beschluß über Verwerthung der Aktivmasse gefaßt werden, weßhalb sich sämmtliche Interessenten bis zu oder an diesem Termine zu erklären haben, widrigenfalls die solches unterlassenden Gläubiger dem von der Mehrheit derselben gefaßten Beschlusse als zustimmend erachtet würden.

Der Werth des Immobiliarvermögens beträgt 1100 fl., jener der Mobilien 8 fl., während sich die Hypothekenschulden ohne Einrechnung der Zinsen auf 1200 fl. belaufen.

Würzburg, den 17. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann. Mohr.

Verkauf eines Waarengeschäftes.

Ein seit dreißig Jahren bestehendes Spezerei- und Kurzwaarengeschäft in bester Lage einer an der Eisenbahn liegenden Stadt, frei von jeder weiteren Concurrenz, ist mit Haus billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter Nr. 236 durch die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die vom unterfertigten Stadtmagistrat zu Art. 131. Ziffer 2 des P.-Str.-G.-B. beschlossenen und mit Reskript der kgl. Kreis-Regierung Kammer des Innern dahier vom 18./22. d. Mts. als vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften werden hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 22. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt auf Grund des Art. 131. Ziff. 2 des P.-Str.-G.-B. in Bezug auf

die Beschau der Nahrungsmittel

folgende ortspolizeilichen Vorschriften:

§. 1. Alle zum Verkaufe bestimmten Nahrungsmittel, Eßwaaren und Getränke, sie mögen auf den Märkten, Straßen, in Läden oder sonstigen Verkaufslokalitäten feil gehalten werden, oder sich in den Behausungen, Gewölben, Kellern und Aufbewahrungsräumen der Verkäufer befinden, unterliegen der polizeilichen Beschau.

§ 2. Die Beschau wird von einem Beamten oder Bediensteten des Stadtmagistrats, dem k. Bezirksarzte oder dem Polizeithierarzte, sowie den Stellvertretern der beiden genannten Aerzte vorgenommen.

§ 3. Wer Gegenstände, welche der Beschau unterliegen, der Besichtigung durch die amtlichen Organe entzieht, hat Strafeinschreitung nach Art. 131 des P.-Str.-G.-B. zu gewärtigen.

Würzburg, den 7. April 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Schneider.

Ein schön angelegter **Garten** an der neuen Straße unterhalb des Platz'schen Gartens, der sich vorzüglich zu einem Bauplatze eignet, ist zu verkaufen. Näh. 2. Dist. 423. [26

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Entscheidungen des k. Ober-Appellationsgerichts zu Berlin. 1. Band. fl. 2. 39.

Gaiger. Ungarns letzter Palatin oder die Möven der Revolution. Historischer Originalroman in 2 Bdn. fl. 2. 39.

Der Krieg, die Congreßidee und die allgemeine Wehrpflicht im Lichte der Aufklärung und Humanität unserer Zeit. 42 kr.

Langethal. Kalender der heimischen Pflanzen u. Thiere. 57 kr.

Wichara. Aus vier Welttheilen. Ein Reise-Tagebuch in Briefen. fl. 4. 24.

Sturz. Austernbetrieb in Amerika, Frankreich und England mit Hinblick auf die deutschen Nordseeküsten. 36 kr.

Deutsches Gestüt-Album. Photographien vorzüglicher Pferde in den Gestüten Deutschlands. 1. Lfg. fl. 5. 15.

Plieninger. Monographie der Maikäfer, ihrer Verwüstungen u. der Mittel dagegen. 36 kr.

Geiger. Ursprung und Entwicklung der menschlichen Sprache und Vernunft. 1. Band. fl. 4. 24.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 119	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 29. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{20} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{30} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh:	6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	Nachm.: 2^{11} PZ 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{56} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{28} GZ.
"	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh:	8^{24} GZ 9^{53} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{22} GZ.	Nachm.: 1^{6} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh:	9^{11} PZ. (von Sauta) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{31} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Robert. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 17 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 18 Min. Mondauntergang: 1 Uhr 3 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 12 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn recht stürmisch der April, kann man haben was man will.

Geschichtskalender: 1622. Georg von Baden und Mannsfeld liefern Tilly eine siegreiche Schlacht bei Wiesloch. 1859. Die Oesterreicher überschreiten den Ticino. Beginn des II. italienischen Kriegs. 1864. Friedericia wird von den Oesterreichern ohne Schwertschlag genommen.

Die Aufklärung und die Volksschule.

Die Berathung des Schulgesetzes in den Kammern ist nun zwar verschoben worden, was uns aber nicht etwa veranlassen darf, die ganze wichtige Angelegenheit einstweilen gemüthlich an den Nagel zu hängen. Jeder hat jetzt vollauf Zeit, sich genau zu orientiren und zu diesem Zwecke möchten wir dringend eine kleine Broschüre empfehlen, welche im Verlag des „Würzb. Wochenblattes" (Stephan Gätschenberger) erschienen, um 6 kr. in allen Buchhandlungen zu haben ist und den Titel führt: „Die Schulneuerung in Bayern und ihre Vortheile. Worte an seine Mitbürger, besonders an die Landleute von einem Familienvater, dem auch was an der Erziehung seiner Kinder liegt."

Hier wird den Leuten klarer unverfälschter Wein eingeschenkt und wir können uns nicht enthalten, statt aller weiteren Empfehlung einige Proben aus dem mit großem Talent für volksthümliche, Jedem verständliche und mundgerechte Darstellung geschriebenen Heftchen mitzutheilen:

„Wer hat die Lage der Bauern verbessert?" fragt der Verfasser und gibt darauf die Antwort: „Niemand anders, als die Aufklärung, die Wissenschaft, die zunehmende Bildung und in Folge dessen die überhandnehmende Menschlichkeit und Gerechtigkeit. In England begann diese Aufklärung schon Ende des 17. Jahrhunderts, als der von Geistlichen irregeleitete König Jakob II. aus dem Lande gejagt war, da kamen Philosophen, wie Locke, die über Duldsamkeit und Menschenrechte schrieben, da vereinigten sich auch Männer zu einem Bunde, der den Zweck hatte, Duldsamkeit, Wohlthätigkeit, Menschlichkeit zu verbreiten und den man jetzt als Popanz euch vorhält, die Freimaurer.

„In Deutschland verbreitete sich die Aufklärung erst gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts. Die Philosophen Leibnitz, Wolf, Mendelsohn, Kant, die Dichter Lessing, Schiller, Göthe, die unvergeßlichen Fürsten: Joseph II. von Oesterreich und der alte Fritz waren ihre Apostel. Der Fortschritt der Menschheit schien unaufhaltsam, nachdem der Jesuitenorden vom Papste selbst aufgelöst worden war, die deutschen Bischöfe wenig mehr nach Rom fragten und die Volksrechte durch die Revolutionen von Amerika und Frankreich anerkannt waren. Wenn auch die französische Revolution ausartete (denn jeder Sklave, der die Fesseln plötzlich bricht, artet aus) und in Folge dessen Manches wieder zurückging, hat sie doch den Bauern viel genützt. Es wurde manche Last euch abgenommen namentlich durch Aufhebung der Klöster. Das Jahr 1848 befreite ebenfalls von drückenden Lasten, z. B. dem Zehnten. Der ruhigste Bürger sah ein, daß diese Revolutionen durch Mißregierung veranlaßt waren, daß sie wie Gewitter die schwüle Luft reinigten. Dißhalb, damit es nicht Revolutionen mehr gibt oder die Länder (wie Oesterreich und Italien, wo die Geistlichkeit bisher herrschte) an den Rand des Abgrunds kommen, haben alle vernünftigen Regierungen, wie auch unsere bayerische, beschlossen, vor Allem für das Volkswohl zu sorgen und nicht mehr allein für die bevorrechteten Stände und das Volk durch guten Unterricht nach und nach mündig zu machen, damit es selbst denken lerne und erkenne, was ihm frommt." (Schl. f)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. April.

Erste Sitzung des Zollparlaments am 27. April. Um 2½ Uhr beginnt der Sitzungssaal sich zu füllen. Es erscheinen, mit den Mitgliedern des Reichstags, viele neue Persönlichkeiten aus dem Süden. Um 2¾ Uhr eröffnet der Abg. v. Frankenberg-Ludwigsdorf die Sitzung. Die Bänke sind ziemlich besetzt, besonders die rechte Seite des Hauses; namentlich sind die Plätze der Bayern und Württemberger stark angefüllt. Abg. v. Frankenberg-Ludwigsdorf fragt, ob Einer von den Anwesenden vor dem 29. April 1785 geboren sei? (Es meldet sich Niemand.) Da sich Keiner meldet, so werde er bis zur Constituirung des Hauses den Altersvorsitz im Zollparlamente führen. Redner fährt dann fort: „Zunächst rufe ich den Abgeordneten aus Süddeutschland ein freundliches Willkommen zu. (Bravo!) Unser Zusammentritt findet seine Grundlage, wie auch in der Thronrede bereits bemerkt ist, in den zwischen Preußen für den norddeutschen Bund unterm 8. Juli v. J. mit den süddeutschen Staaten abgeschlossenen Verträgen. In diesen Verträgen ist unsere Zuständigkeit und Competenz festgestellt. Zunächst werden wir die für uns bestimmten Vorlagen erwarten, dieselben dann mit Gründlichkeit prüfen und unablässig bemüht sein, dieselben mit aller Willenskraft nach einem Ziele hin zu fördern, und dieses eine Ziel heißt: Das einige Deutschland! (Bravo!)

Es werden nunmehr die vier jüngsten Abgeordneten ermittelt, welche als provisorische Schriftführer zu fungiren haben. Es sind dies die Abgg. Plum (Sachsen), Bebel, v. Watzdorf-Wiesenburg und Tobias. Gegen den Vorschlag des Alterspräsidenten: die Geschäftsordnung des Reichsraths provisorisch anzunehmen, wird kein Widerspruch erhoben. Es werden sodann drei Schreiben des Vorsitzenden des Bundesraths des deutschen Zollvereins verlesen, in deren einem ein Verzeichniß der 292 Mitglieder des Reichstags gegeben wird, deren Wahlen bereits geprüft und für gültig erklärt, sodann von 5 Wahlen, die noch nicht geprüft sind, während das andere ein Verzeichniß der 86 süddeutschen Wahlen enthält und das dritte endlich noch Nachricht gibt von der Gültigkeitserklärung der Wahl des Abg. v. Devens. Es wird hierauf zur Verloosung der anwesenden Parlamentsmitglieder in die Abtheilungen geschritten; dann bemerkt der Alterspräsident, daß von 37 Wahlen, nämlich aus Hessen, Würtem-

berg und Baden, die Wahlakten bereits eingegangen und die Wahlakten aus Bayern angemeldet seien. Die Abtheilungen versammeln sich am 28. Vormittags 10 Uhr, um sich zu konstituiren und mit der Prüfung der Wahlen zu beginnen; um 11 Uhr findet dann eine Plenarsitzung zur Vornahme der Präsidentenwahl statt. Die Mitgliederzahl des Parlaments besteht aus 297 Reichstagsmitgliedern und aus den 85 süddeutschen Abgeordneten, zusammen also aus 382 Mitgliedern. Die absolute Majorität hiervon beträgt 192. Eingetreten in das Parlament sind bis jetzt 210 Mitglieder des Reichstags und 73 süddeutsche Abgeordnete, zusammen 283 Mitglieder, also weit über die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl.

In der Sitzung vom 28. d. wurde Simson zum Präsidenten, der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe zum ersten Vicepräsidenten gewählt. Simson, in seiner Dankrede auf das erste Parlament in Frankfurt anspielend, sagte, er erkenne in der heutigen Wahl eine wohlwollende Erinnerung Seitens Vieler aus längst verflossenen Tagen. Er hoffe, daß die Versammlung einen vollgültigen Beweis ablegen werde für die Stärke und Untrennbarkeit des Bandes, welches das deutsche Volk trotz aller Unterschiede umschlinge. Fürst Hohenlohe sagte, er erkenne in seiner Wahl eine Rücksicht auf die Süddeutschen, deren Eigenart hier wohlwollende Berücksichtigung finden werde. Er wünscht zuvörderst patriotische Eintracht und Hingebung Aller an die Lösung der gestellten Aufgaben.

Bei der Erwählung des zweiten Vicepräsidenten fand eine engere Wahl statt und erhielt der Herzog von Ujest eine Majorität von 152 Stimmen. Auf Freiherrn v. Roggenbach waren nur 137 Stimmen gefallen.

Die Abgeordnetenkammer stimmte den Modifikationen der Reichsrathskammer bezüglich des Unterstützungsgesetzes für Invaliden, bezüglich des Malzaufschlagsgesetzes, des Gesetzes über Auslieferung von Verbrechern und des Edel'schen Turn-Antrags zu; also sind vier Gesammt-Beschlüsse erzielt. Der Antrag von Jörg und Barth auf allgemeine direkte Landtagswahl wurde nicht ad acta gelegt, sondern dem Fachausschuß überwiesen.

Die Reichsrathskammer erledigte gestern das ganze Ausgabenhauptbudget. Sie gewährt Theuerungszulagen für Regierungsräthe, lehnt einen Antrag Seinsheim's auf Verweigerung des Postulats für die Regierungspresse ab, stellt die Regierungs-Postulate für Reiseaversa und Funktionsremunerationen der Bezirksamtmänner wieder her, genehmigt den Ankauf der Siebold'schen und Sturm'schen Sammlungen und verwirft Bomhard's Antrag auf Bewilligung eines Staatsbeitrages von 40,000 fl. zur Bahnhofstraße in Bamberg.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. April.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 24. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem k. Realgymnasium wird auf Wunsch ein Bodenraum im Maxschulgebäude zur Benützung überlassen. Den beiden bei Einweihung der neuen Leichenhofabtheilung verwendeten Domkirchnern wird eine Remuneration von je 6 fl. bewilligt. Einer Bürgerspitalpfründnerin wird der Zinsgenuß eines durch sie dem Bürgerspitale zugefallenen Legats bewilligt. Genehmigt wird ein Gesuch um Rückvergütung von Schutz- und Wochengeld. Einer arbeitsunfähig gewordenen langjährigen Köchin der Hubertspflege wird eine jährliche Unterstützung von 75 fl. bewilligt. Ein Bericht des Bürgerspitalrentamts, wornach von den vier Wohnungen im neuen Ulmerhofgebäude drei um entsprechenden Zins vermiethet wurden, dient zur Kenntniß. Die Wohnung im 2. Stock, für welche ein entsprechender Miethzins noch nicht geboten ist, wird vorläufig noch nicht vermiethet. Mitgetheilt wird eine hohe Regierungsentschließung, inhaltlich welcher das kgl. Handelsministerium für entsprechende Anordnung und Vornahme der Volkszählung der städtischen Behörde und jenen Bürgern, welche in uneigennütziger Weise das mühsame Geschäft der Zählungscommission übernommen, seine Anerkennung ausgesprochen hat.

— x. Fräulein v. Teleny wird morgen Donnerstag im Schrannensaale ein Concert abhalten, bei dem Frau Hain - Schnaidlinger, Frln. Sippel, Hr. Musikdirektor Hamm, Hr. Emil Schmitt, der Flötenvirtuose Hr. Herold und andere Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Das Programm ist ein sehr reiches und verspricht manchen Kunstgenuß, weßwegen wir zu recht zahlreichem Besuche des Concerts einladen.

— Trotz des strengen Verbots gegen das Einfangen von Singvögeln gibt es doch noch immer Bummler genug, welche unsere öffentlichen Anlagen ihrer befiederten Sänger und das lustwandelnde Publikum eines Genusses berauben, außerdem aber auch durch das Wegfangen der Singvögel in den Haushalt der Natur eingreifen, da diese kleinen Stegreif-Poeten durch die Vertilgung unzähligen Ungeziefers bekanntlich neben ihrer Sängerthätigkeit auch ein sehr nutzbringendes Handwerk betreiben, was in unserer Zeit der Gewerbefreiheit auch durchaus nicht mehr verkannt und nicht allein unbeanstandet geduldet, sondern sogar auf jede Weise in Schutz genommen wird. Um so mehr sollte es sich Jedermann zur Pflicht machen, sobald er einen Burschen beim Vogelfang in den Anlagen ertappt, die möglichen Schritte nicht zu unterlassen, welche solchen Frevel stören und verhindern. Die Vogelfänger scheinen ihr unbefugtes Faulenzer-Handwerk meist in den Mittagsstunden auszuüben, was wir ganz besonders dem betreffenden Aufsichtspersonal bemerken möchten.

— [Prozeß Ebergenyi VI.] Julie Ebergenyi erhielt unmittelbar nach ihrer Verurtheilung, durch den Verhandlungsrichter Landesgerichtsrath Giuliany einen fünf Seiten langen eng geschriebenen Brief ihres „Bräutigams", des in München verhafteten Oberlieutenants Grafen Gustav Chorinsky. In diesem Schreiben wird, wie das „Tagbl." mittheilt, Julie Ebergenyi mit den Ausdrücken der glühendsten Zuneigung, Liebe und Verehrung förmlich beschworen, fest daran zu glauben, daß er (Gustav Chorinsky) sie nie verlassen, daß er keine Andere als sie heirathen werde u. s. w. Julie Ebergenyi soll das Schreiben mit Küssen bedeckt haben. Sie seufzte unaufhörlich über „ihren Gustav". Wenn nur ihm nichts geschieht, wenn nur er frei ausgeht, er ist so unschuldig, so rein, er wußte von nichts u. s. w. Das waren ihre steten Versicherungen und Betheuerungen bis in die späte Nachtstunde. Erst gegen morgen soll sie müde und matt, erdrückt von dem überwältigenden Eindrucke des Tages, auf ihre Lagerstätte niedergesunken sein. Sie schlief nur wenige Stunden. Als sie erwachte, war ihre erste Aeußerung: „Wenn nur mein Vertheidiger kommen würde." Später verlangte sie nach einem Beichtvater, nach dem Seelsorger des Hauses.

Gegen 10 Uhr Vormittags am Sonntag erhielt sie den Besuch ihres Vertheidigers Dr. Neuda. Sie dankte ihm unter Thränen für seine Bemühungen, für seine Vertheidigungsrede. Sie erwähnte unter Anderem, daß sie wohl einen anderen Ausgang ihres Prozesses erwartet habe. Ihr Thürschließer, ein alter Gefangen-Aufseher mit „praktischen" Erfahrungen, der allen Inquisiten ihr Schicksal vorauszusagen pflegt, habe ihr nur eine vierjährige Kerkerstrafe prophezeit und sie sei daher nicht wenig überrascht, enttäuscht, ja schier entsetzt gewesen, als ihr die zwanzigjährige schwere Kerkerstrafe verkündet worden. Sie erklärte gleichzeitig ihrem Vertheidiger, daß sie diese Strafe „geduldig" über sich ergehen lassen, in Demuth ertragen wolle, wenn nur „ihrem Gustav" nichts geschehe. Sie betheuerte abermals, daß sie unschuldig sei: „Ich habs nicht gethan", sagte sie ausdrücklich, „und ich weiß nicht, wie ich mich bei der Beichte benehmen soll; denn wenn mir der Beichtvater nicht glaubt, daß ich es nicht gethan habe, gibt er mir vielleicht keine Absolution." Dr. Neuda suchte seine Clientin über diesen Punkt so gut als möglich zu beruhigen und theilte ihr auch gleichzeitig mit, daß er im Namen ihres Vaters, auf ausdrücklichen Wunsch desselben, die Berufung gegen das Erkenntniß anmelden und ausführen werde. Julie Ebergenyi bat schließlich, der Vertheidiger möchte sich ihrer fortan annehmen und sie öfters besuchen. Gegen 11 Uhr wurde Julie Ebergenyi zur Beichte gerufen. Was sie hier ausgesagt, das bleibt natürlich ein Geheimniß. Sie soll sehr zerknirscht, und vor tiefinnerer Erregtheit kaum der Worte fähig, von der Beichte zurückgekommen sein.

— Die Generaldirektion der bayer. Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß vom 1. Mai an eigene Retourbillete für die 2. und 3. Klasse der Personen- und Güterzüge ausgegeben werden. Die Papierfarbe ist dieselbe, wie für die gewöhnlichen Billete, nämlich violett für die 2. und gelb für die 3. Wagenklasse, nur sind die Retourbillete durch einen in der Mitte vertikal durchlaufenden rothen Streifen besonders gekennzeichnet.

— b. Die ebenso interessanten als wichtigen Wetterberichte des praktischen Arztes Hrn. Dr. Heidenschreider in Herrieden enthalten regelmäßig die Ausdrücke: Luftberg, Luftthal, Luftwelle. Da viele unserer geehrten Leser diese Ausdrücke nicht genau verstehen, so geben wir hier die von dem gelehrten Hrn. Verfasser selbst ertheilte Auskunft. „Ein Luftberg befindet sich in derjenigen Gegend der Erde, über welche die höchste Luftsäule hinzieht. Diese übt nun auch den größten Druck auf die Quecksilbersäule aus und hat den höchsten Barometerstand zur Folge. Ein Luftthal bietet die ent-

gegengesetzten Verhältnisse, der Luftberg und das Luftthal zusammen geben eine **Luftwelle**. Letztere bedecken in der Regel eine große Fläche Landes, so daß sich selten mehr als zwei Luftwellen zugleich über Europa bewegen. Im Bereiche des Luftthales herrscht gewöhnlich der feuchte Antipassat und in dem des trockenen Luftberges der trockene Passat."

— **Eine Rabenmutter** in des Wortes voller Bedeutung wurde Mittwoch in einer Vorstadt Pests, der Josephstadt, entdeckt. Das Scheusal hatte die leibliche 15jährige Tochter seit sechs Monaten in einem finsteren Cabinet eingeschlossen und derselben nur jeden dritten Tag Speise und Trank gereicht. Doch Speise kann man das nicht nennen, denn was das mißhandelte Kind zu essen bekam, waren Brotrinden und von der Mutter bereits abgenagte Knochen. Die Kleidung des Mädchens bestand in einem zerrissenen Hemd. Als man, durch eine Nachbarin aufmerksam gemacht, den Körper des armen Geschöpfes entdeckte, fand man dasselbe in einem furchtbaren Zustande; abgemagert, schmutzig, mit glotzenden Augen und dem Wahnsinn nahe. So viel man bis jetzt von dem Mädchen, das kaum zu sprechen fähig ist, herausbringen konnte, wurde die Mutter aus Eifersucht zu diesem Schritte getrieben. Die Alte war nämlich der Meinung, daß ihr Geliebter nun der Tochter sein Herz zugewendet habe, und wollte diese deshalb aus der Welt schaffen.

Terminkalender.

30. April, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gemeinde-Wirthshause zu Wiesen durch das k. Forstamt Lohr.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 36 in Wegfurt durch den k. Notar in Bischofsheim.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung eines Grundstücks des M. Salomann in Fatschenbrunn durch den k. Notar in Eltmann.

Bekanntmachung

pr. 28/4.

Die Regulirung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer für die Fatirungs-Periode 1867/70 und resp. 1867/73 betr.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der abgegebenen Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Erklärungen durch die gesetzlichen Steuerausschüsse erfolgt und auf Grund derselben die Steueranlage durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden ist, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerlisten von **Samstag, den 2. Mai l. Js.**, anfangend während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen, und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen vom 2. l. Mts. an ebendaselbst nach Art. 23 und resp. 27 der beiden Gesetze die allenfallsigen Reclamationen entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen sind.

Würzburg, den 28. April 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung

pr. 27/4.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

In freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen werden versteigert:

I. **Revier Castell**, Waldort Buchebühl, Schäferschlag und zuf. Ergebnisse:

Donnerstag, den 7., und Freitag, den 8. Mai 1868:

24 Eichen-, 118 Fichten-, 42 Föhren-, 1 Aspen-Bau-, Nutz- und Werkholz-Stämme, 250 Klafter Buchen-, Eichen- und weiches Scheit- und Prügelholz, 14,000 Stück dergl. Wellen, 1 Klafter Eichen- und 46½ Klafter Nadelholzstöcke.

Beginn täglich früh 9 Uhr im Buchebühl, und es wird am ersten Tage mit dem Stammholze begonnen.

II. **Revier Rüdenhausen**, Waldort Seerangen, Tränkschlag, Erbsenloch und zufällige Ergebnisse,

Dienstag, den 12. Mai 1868,

und, wenn nöthig, den folgenden Tag:

16 Eichen-, 13 Föhren-, 150 Fichten-, 1 Elzbeer-Bau-, Nutz- und Werkholz-Stämme, 70 Stück Fichtengeräthstangen, 67 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz, 100 Klafter dergl. Stöcke, 2400 Stück dergl. Wellen und 15 Partien Nadelholzreisig.

Beginn früh 9 Uhr im Seerangen, und es wird eventuell am 2. Tage da begonnen, wo Tags vorher der Strich beendet wurde.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber sind hiemit eingeladen, und es wollen sich alle Jene, welche dem gräflichen Domainenamte Rüdenhausen nicht schon von früher bekannt sind, mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen ihrer Gemeindeverwaltungen versehen.

Castell, am 25. April 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

In Vertretung:

Schmidlein, Forstamtsaktuar.

Verloren.

Eine **goldene Uhrkette**, an der sich ein abgebrochener Hacken befand, wurde Ende voriger Woche verloren. Der redliche Finder wird um gef. Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. gebeten.

Annonce.

Ein tüchtiger **Uhrmacher-Gehilfe** wird zu sofortigem Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. [26

Eine freundliche **Wohnung** dem Hofgarten gegenüber, ist mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

3. Distr. Nr. 10, Kettengasse.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Johann Leo, Wirthschaftspächter dahier, mit Kath. Englert von Marktheidenfeld.

Andreas Mitesser, Oekonom zu Unterleinach, mit Magd. Röthlingshöfer von da.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Franz Tröndle, Bureaudiener von Neuhausen (Schweiz), mit Maria Kathar. Scheiner, Büttnerstochter von hier.

Joseph Depplsch, Oekonom zu Bütthard, mit Anna Maria Eck von Poppenhausen.

Verstorbene.

Jakob Stöhlein, Wagenwärter, 48 J. alt. — Jos. Abraham Maier, Privatier, 82 J. alt. — Joh. Phil. Stinzing, Privatier, 72 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(28. April.)

(Adler.) Kflte.: Eberlein a. Berlin, Göters a. Rheydt, Sauer a. Oberlahnstein, Bischoff aus Offenbach, Holzinger a. München, Feldborn a. Herborn u. Kraiß a. Stuttgart. Dr. König a. Bayreuth. Oberstlieut. Frhr. v. Horn a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Bernhard aus Mainz, Ruff a. Ratibor, Jolliot a. Paris, Leinlager u. Leis a. Frankfurt, Röll a. Annaberg, Dietz u. Frey a. Nürnberg, v. Baur a. Bonn, Rohde a. Barmen u. Schneider a. Ansbach. Priv. Riesing m. Fam. a. Würzburg. Beamter Berlinger a. Dörzhof. Landw. Matte a. Fächheim.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Flaschenstein a. Nürnberg, Wild a. Stuttgart, Schwarz aus Hanau, Bösch a. Frankfurt u. Jung a. Mainz. Fräul. Langmann a. Fürth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kaiser a. Berlin, Hofmann a. München, Zehner a. Passau u. Schleich a. Merzbach. Gastw. Staufer a. Königshütten.

(Schwan.) Kflte.: Breitscheld a. Cöln, Wapler a. Gerresheim, Schumacher aus Heilbrenn, Screid a. Gießen, Weidemann a. Gmünd, Poßner a. Berlin, Lampe a. Darmstadt u. Eck a. Straßburg. Hotelier Große a. Paris. Fabrkt. Lanzer a. Kehl u. Gerbich a. Freiburg. Archit. Grewe a. Münster. Direkt.-Rath Hellmuth aus München. Gutsbes. Maier a. Bonn.

(Württ. Hof.) Kflte.: Federlein a. Stuttgart, Hunsch a. Hannover, Badmann, Stern u. Schönhof a. Frankfurt. Frau General Wilamoff b. Petersburg.

Geld-Course. Frankfurt, 28 April.

Randducaten fl. 5. 44½ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 – 58. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — doppelte fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 37 – 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30 — 31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28 – 29.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittags 1 Uhr unser geliebtes Kind

Anton Maria Gabler

nach kurzem Krankenlager im Alter von 2 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir geehrten Verwandten und Freunden diesen für uns so schmerzlichen Verlust anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Arnstein, den 28. April 1868.

Anton Gabler, Apotheker,
mit Familie.

J. B. Ober's Schreibmethode.

An meinem bereits in mehreren Abtheilungen begonnenen Schönschreibcursus können sich noch ei ige Herren, Damen und Schüler betheiligen.

J. B. Ober, Schreibkünstler, bei Herrn Goldarbeiter Bieger.

Langues Française et Anglaise.

Le soussigné a l'avantage d'informer l'honorable public qu'il vient de s'établir en cette ville comme professeur des langues ci dessus et que son enseignement est éminemment pratique, en ce que les exercices de conversation commencent dès la 1e leçon.

J. B. Ober, Ancien Membre de l'Université de France, Auteur du „Cours Pratique de Langue Allemande", édité par M. Vr. de Zabern de Mayence.

Bekanntmachung.

or. 27/4.

Zufolge höchster Entschließung königl. Kriegsministeriums vom 5. d. Mts. Nr. 3435 werden

Dienstag, den 5. Mai ds. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Bureau der unterfertigten IV. Genie-Direktion, 3. Distrikt Haus-Nr. 82, 1. Etage, die für di: Verlängerung der Geschützhalle Nr. 312 auf dem Galgenberge bei Würzburg erforderlichen Arbeiten im Wege der Submission zur Ausführung vergeben, als:

Erdarbeiten	74 fl.	48 kr.
Maurerarbeiten	31 fl.	8 kr.
Steinhauerarbeiten	35 fl.	26 kr.
Zimmermannsarbeiten	2963 fl.	48 kr.
Schlosserarbeiten	409 fl.	49 kr.
Blechschmiedarbeiten	244 fl.	32 kr.
Dachdeckerarbeiten	474 fl.	43 kr.
Tüncherarbeiten	116 fl.	4 kr.
Blitzableitungsarbeiten	176 fl.	1 kr.
Summa	4536 fl.	19 kr.

Bedingnißheft, Plan und Voranschläge liegen von heute an im Lokale der IV. Genie-Direktion von Morgens 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zur Einsicht offen vor, und können sogleich auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden.

Die Submissions-Offerte müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten bis

Montag, den 4. Mai l. Js.,
Abends 7 Uhr,

bei der unterfertigten Direktion eingelaufen sein.

Im Falle unannehmbaren Submissions-Resultates wird weitere Verhandlung vorbehalten.

Würzburg, den 27. April 1868.

Die königl. IV. Genie-Direktion.

Lößl, Oberstlieutenant. [2a

Harmonie.

Wegen Restaurirung der Bibliothekslokalitäten tritt im Ausleihen von Gegenständen der Lecture bis auf Weiteres eine Unterbrechung ein, und werden die verehrl. Gesellschafts-Mitglieder, welche Bücher ꝛc. in Händen haben, ersucht, solche binnen 8 Tagen zurückzugeben.

Der Vorstand.

Liedertafel

Heute Abend — Probe.

CASINO.

Samstag, den 9. Mai:

Tanzunterhaltung
im Theatersaale.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

55er.

Samstag, den 2. Mai:

Tanzunterhaltung
im Platz'schen Garten.
Anfang 8 Uhr.

Einladungskarten können bei Vergolder Müller am Markt Donnerstag Abends von 7—9 Uhr in Empfang genommen werden.

Der Ausschuss.

Meine Stelle ist besetzt. Den Herren Bewerbern meinen Dank. Edenkoben. Dr. C. W. Schmidt, Apotheker.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 30. April: **Er muss auf's Land.** Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard und de Bailly von W. Friedrich. Hierauf: **Der Kurmärker und die Picarde.** Vaudeville in 1 Akt von L. Schneider.

Die Direktion.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 120.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 30. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ 7^{35} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Katharina v. Siena. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 39 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 18 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 32 Min. Monduntergang: 1 Uhr 44 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 13 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Eine gute Kirschenblüthe verheißt auch eine gute Wein- und Kornblüthe.

Geschichtskalender: 1523. Franz von Sickingen wird gefangen genommen. 1847. Todestag des Erzherzogs Karl, Sieger bei Aspern.

Die Aufklärung und die Volksschule.

(Schluß.)

Weitere Frage: „Was waren früher unter geistlicher Herrschaft die Schulen?“ Antwort: „Es ist wahr, die ersten Missionäre u. Mönche, so lange sie noch nicht reich und üppig geworden waren, sind Lehrer des Volkes gewesen, sie haben den Funken der Wissenschaft und Bildung vor dem Auslöschen bewahrt. Die Kirche gründete auch Schulen, die aber einen rein kirchlichen Charakter hatten, nur Pflanzschulen für Priester und Mönche waren. Für die große Masse des Volkes war nicht gesorgt; die Geistlichkeit, als sie einen ungeheueren Reichthum sich verschafft hatte, gab gar nichts davon für Schulen her, so daß bis zum Schlusse des vorigen Jahrhunderts das Landvolk allenthalben in einem Ur-Zustande der Unwissenheit sich befand. Küster, die nebenbei Weber oder Schuster waren, und gar keine Bildung hatten, als daß sie nothdürftig lesen konnten, manchmal sogar Leute waren von sehr zweifelhaftem Charakter, die die Geistlichen bedienen, ihnen die Kleider und Schuhe putzen mußten, waren die Schullehrer oder Schulknechte, wie man sie hieß, weil sie nichts als Knechte der Geistlichen waren. So ein Schulknecht erhielt für das Schulhalten in einem Winter achtzehn Gulden im Ganzen. So viel thaten die reichen Geistlichen für die Schule, als sie am Ruder waren.“

Und noch eine Frage: „Wann geschah zuerst etwas bei uns für die Volksschulen?“ nebst Antwort: „Als die Kirche selbst eine kurze Zeit freisinnig geworden war, als der Papst Ganganelli die allgemeinen Verfinsterer, die Jesuiten, verjagt hatte, als der freisinnige Franz Ludwig und unter ihm Männer wie der Volksfreund und Freimaurer, auch Domkapitular Oberthür, (der Gründer der polytechnischen Schule) in Würzburg lebten, geschah etwas für den Volksunterricht. Man vertheilte auch damals Noth- und Hülfsbüchlein unter das Landvolk, damit es lerne, sich bei Unglücksfällen, Bränden, Seuchen und dergl. vernünftig zu benehmen. Lesen, Schreiben und Rechnen konnten damals nur Einzelne unter den Bauern. Erst als der damals arme Staat, die bisher armen Gemeinden Geld erhielten durch Aufhebung der Klöster und geistlichen Stifte, die allen Reichthum an sich gerissen hatten, als der volksfreundliche Vater Max I. und sein großer Staatsmann Montgelas die Säkularisation durchführten, waren die Mittel gegeben zur Hebung des Volksunterrichts. Demnach sind die Volksschulen, wie sie jetzt bestehen, eine der größten wohlthätigsten Schöpfungen des Staats und nicht der Kirche. Die Kirche hat eben so wenig ein unbeschränktes Recht auf die Volksschule, als der Erste, der eine Hütte für sich gebaut hat, damit ein Anrecht auf alle Häuser gewinnt, die Andere nach ihm bauen.“

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 30. April.

Zollparlament. Dritte Plenarsitzung am Mittwoch den 29. April. Der Präsident zeigt den durch einen Schlagfluß erfolgten Tod des bayer. Abgeordneten (Wahlkreis Illertissen) Frhrn. Karl Maria v. Aretin an. (Derselbe war Reichsrath und Vorstand des geheimen Reichsarchivs und des bayer. Nationalmuseums, in der Gelehrtenwelt durch seine Arbeiten rühmlich bekannt.) Das Haus bezeugt seine Theilnahme durch Erheben. Drei Vorlagen: den Schifffahrts-Vertrag zwischen dem Zollverein und Spanien, den Handelsvertrag des Zollvereins mit Oesterreich und einen Abänderungsentwurf der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung betr., werden eingebracht.

Vorgestern konstituirten sich die Süddeutschen zu einer föderalistischen Fraktion. Die National-Liberalen wollen, daß eine Adresse an den König erlassen werde. Die Freiconservativen sind dafür, die Conservativen und Süddeutschen, namentlich Bayern und Württemberger, dagegen.

Die „Süddeutsche Presse“ widmet der Zollparlaments-Thronrede einen sehr anerkennenden Artikel, worin sie den Gang, welchen die nationalen Angelegenheiten zu nehmen bestimmt sind, als durch den Charakter, welchen die Eröffnung des Zollparlaments erhielt, gesichert betrachtet, und schließlich dem Jahre 1866 das hohe Verdienst zuweist, uns auf den so lange gesuchten Weg der Realität gebracht zu haben.

Die Unglückstage folgen für Frankreich rasch auf einander. Durch die Eroberung von Magdala und die Eröffnung des deutschen Zollparlaments wird dem Nationalstolz in kurzem Zwischenraume so empfindlich auf die schmerzenden Hühneraugen getreten, daß man ihm einen kleinen Aufschrei zu Gute halten dürfte; aber die Franzosen tragen nicht umsonst den Namen des höflichsten Volkes der Erde, sie wissen den Schmerz geschickt genug zu verbeißen und antworten auf die gemessenen Entschuldigungsworte in der gemessensten Weise. Die Zollparlaments-Thronrede wird von allen französischen Blättern friedlich interpretirt.

Die Wiener Officiösen zeigen an, daß Marquis Crivelli, der österreichische Gesandte in Rom, seine Entlassung erbeten habe. Der Pesther „Lloyd“ bringt die Nachricht, daß dem Unterstaats-Sekretär Frhrn. v. Meysenbug die Weisung zugegangen sei, sich zum Schluß der Woche zum Antritt seiner Mission nach Rom bereit zu halten. Man werde also annehmen dürfen, daß die Sanktion des Ehe- und Schulgesetzes entweder bereits erfolgt sei oder unmittelbar bevorsteht, und daß nicht noch erst das Zustandekommen auch des interkonfessionellen Gesetzes abgewartet werden solle — was die „N. fr. Pr.“ „leider nicht glaubt.“

Der „N. fr. Pr." wird aus Galatz geschrieben, daß die Judenverfolgungen im dortigen Distrikt unter den Auspicien des Präfekten Supasco, des Arrangeurs der vorjährigen Juden-Kränkung, verübt worden. Vorstellungen des österreichischen Consuls gegenüber berief sich der Präfekt auf zwingende Weisungen des Ministers Bratiano!!

Die Regierung zu Sidney hat für Ergreifung eines jeden Mitschuldigen am Attentat auf den Prinzen Alfred 100 Pfd. St. Belohnung versprechen. Einer derselben wurde verhaftet.

Die Abgeordnetenkammer bewilligte gestern 200,000 fl. jährlich für die Donaukorrektion und stellte die Jahreseinnahme für den Malzaufschlag mit 8,750,000 fl. ins Budget ein.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 30. April:

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Einem Antrage des landwirthschaftlichen Bezirksvereins entsprechend, soll eine Nothfreibank in der städtischen Fleischwaage errichtet werden. Bekannt gegeben wurden Entschließungen der königl. Kreisregierung über die Häusernummerirung, über Fortführung der Wasserleitung zur Oberwöllergasse und über den Ankauf des Anwesens 1 228, ferner ein Beschluß des Gemeindekollegiums, wegen Herstellung eines Brunnens in der zweiten Felsengasse. Dem Buchhändler F. A. Julien sollen auf vorgängige spezielle Bezeichnung die wünschenswerthen Materialien zur Herstellung eines neuen Stadtplanes zur Verfügung gestellt werden.

Dem Militär-Pensionisten Ludw. Schuler von Knöringen wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher ertheilt; desgl. dem W. Hübel von hier die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Breunig von Sulzfeld. Ein Gesuch um Verleihung einer Sattler-Conzession wurde abgewiesen, desgl. ein Gesuch um Insassen-Annahme. Dem Eisenhändler J. Frank von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Sara Hechinger von Fürth ertheilt.

— Vergangene Nacht wurde während eines Streites zwischen rohen Burschen Einer derselben, ein Kutscher, durch einen Messerstich tödtlich verwundet. Der Thäter, der ein Metzgergeselle sein soll, ist noch nicht ermittelt.

— In Aschaffenburg verunglückte der Dienstknecht Joh. Steinbacher von Hösbach. Derselbe war im Begriffe, mit einer Fuhr Kalksteinen nach Babenhausen zu fahren. Auf dem Wagen sitzend und schlafend, stürzte er herunter und wurden dessen beide Füße und Kopf von dem schweren Wagen derart überfahren, daß er sogleich todt war. — Ferner wurde in Großostheim der beurlaubte Soldat Jak. Zingel von dort, der mit Kiesgraben beschäftigt war, bei dieser Arbeit verschüttet, so daß er nurmehr als Leiche herausbefördert werden konnte. — Das gleiche Unglück, jedoch glücklicherweise ohne Lebensverlust passirte zwei Maurern in Miltenberg beim Graben eines Brunnens.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 2. Mai d. J. früh 9—11 Uhr gegen Franz Joseph Heinz, Müllermeister von Ingolstadt, wegen Contravention gegen das Malzaufschlagsmandat, gegen Gg. Michel, Dachdecker von hier, wegen Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentl. Funktion stehende Person und gegen Elisab. Steinbach, Schiffknechts-Ehefrau von Marktsteft, wegen Diebstahls; Nachm. 3—4 Uhr gegen Hyacinth Lutz und Kasp. Genheimer von Waldbüttelbrunn, wegen Schlägerei, dann gegen Georg Fischer, Taglöhner von Bücholb, wegen Diebstahls.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 16., 17., 18. und 20. April ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Tob. Scherger, Müllermeister von Brück, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter, zu 8tägiger Gefängnißstrafe; Christ. Gerlach, Steinhauergeselle von Gnodtstadt, wegen Diebstahls, zu einer solchen von 2 Monaten; Jak. Baumann, Maurergeselle von Röttingen, und J. Keßler, Fabrikarbeiter von Neustädtles, wegen Körperverletzung, zu je 6tägigem Gefängniß; Phil. Heim, Taglöhner von Röttingen, und A. M. Büchner von Frankenbrunn, wegen Diebstahls, Ersterer zu 2 Monaten, Letztere zu 2 Monaten 6 Tagen Gefängnißstrafe; Val. Ertmann von hier, wegen Majestätsbeleidigung, zu einer dergl. von 4 Monaten; Leonh. Mayer, Kutscher dahier, wegen Mißhandlung, zu 2 Tagen Gefängniß und G. Troßmann, Gärtner von Schillingsfürst, wegen Diebstahls, zu 1monatl. Gefängnißstrafe; dagegen wurde J. Hummel, Taglöhner von Pfaffenhausen, z. Z. dahier, von der Anschuldigung des Diebstahlsvergehens freigesprochen, dann in Sachen des Müllermeisters Erb von Kitzingen, wegen Malzaufschlagsdefraudation und des J. Scheckenbach, Zimmergeselle von Giebelstadt, wegen Theilnahme an dem Vergehen der widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen wurden auf erhobenen Einspruch lediglich die früheren Erkenntnisse bestätigt.

Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 17. und 18. d. M. auf erhobene klägerische Berufung in Sachen des Gg. Langer von Ostbausen gegen M. Pfanzer von da, wegen Ehrenkränkung — unter Abänderung des Urtheils des k. Landgericht Ochsenfurt vom 10. März curr. Beklagter zu 10 fl. Geldstrafe verurtheilt.

— Die kath. Pfarrei Maibach, B.-A. Schweinfurt, wurde dem Priester M. A. Barazzi, geistl. Rath und Pfarrer in Erlabrunn, B.-A. Würzburg, verliehen.

— Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Fladungen wurde der kgl. Forstgehilfe J. Heppel zu Hundelshausen, und auf dessen Stelle der kgl. Forstgehilfe J. Rennert zu Neuwirthshaus, vom 1. k. M. an versetzt, und gleichzeitig die 2. Forstgehilfenstelle zu Neuwirthshaus in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt.

— [Prozeß Ebergenyi VII.] Julie Ebergenyi hat am Sonntag ihre Strafe angetreten. Sie hatte anfänglich die Berufung angemeldet, nahm dieselbe jedoch im Bureau des Landesgerichtsraths Giuliany förmlich zurück. Dagegen hat, wie schon gemeldet, ihr Vertheidiger, Dr. Neuda, im Namen des Vaters der Verurtheilten die Berufung ergriffen, was insoferne den Effekt einer Rechtswohlthat hat, als diesfalls die Strafzeit von dem Tage der Urtheils-Publikation zählt. Im Laufe der Unterredung Julie Ebergenyi's mit ihrem Vertheidiger überreichte sie dem Dr. Neuda eine schon vorher geschriebene Anweisung an ihre Familie auf Bezahlung von 1500 fl. aus ihrem Privatvermögen. Dr. Neuda wies diese Anweisung mit aller Entschiedenheit zurück und achtete nicht darauf, daß seine Clientin durch diesen Refus ziemlich indignirt schien. Charakteristisch für die Verurtheilte mag es erscheinen, daß dieselbe durch den Verlust des Adels am schwersten getroffen zu sein scheint, und daß sie sich angelegentlichst bei ihrem Vertheidiger erkundigte, ob auch dem Grafen Chorinsky der Adelsverlust drohe; nicht minder charakteristisch ist es wohl, daß sie die Bitte einbrachte um die Erlaubniß, den Bericht über die Samstag beendete Schlußverhandlung in einem Journale lesen zu dürfen und sollte dieser Bericht auch noch so scharf gegen sie zugespitzt sein.

Lebhaft besprechen die Wiener Blätter die Eigenthümlichkeit des österreichischen Criminalgesetzes, welche jede Schlußverhandlung gegen einen Mörder eigentlich zu einem Kampfsplatz macht, auf welchem der Verbrecher durch Schlauheit und Festigkeit um sein Leben ringt, indem es von der beharrlichen Verweigerung des Geständnisses abhängt, das Leben zu retten und die Todesstrafe abzuwenden. Die Forderung, daß ohne das Geständniß des Angeklagten oder zwei Zeugen der That kein Todesurtheil gefällt werden dürfe, war auch, gegen Feuerbachs Absicht, in die bayerische Criminalprozeßordnung von 1816 aufgenommen und ist hier erst neuerdings beseitigt worden. Im Prozeß Ebergenyi lag zudem der eigenthümliche Fall vor, daß die Angeklagte ein Geständniß im Polizeiverhör abgelegt hatte, und daß die Staatsanwaltschaft selbst ihre Anklage nicht auf das vor dem Untersuchungsgerichte nicht erneuerte Geständniß, sondern auf den Indicienbeweis stützte. Erst in seiner Schlußrede griff der öffentliche Ankläger auf das abgelegte Bekenntniß zurück, um demgemäß seinen Strafantrag zu stellen. Soweit die Einzelheiten des Verhörs vom 22. bis 25. April in die Welt hinaus drangen, hat man unbedingt das Schuldig über die Verbrecherin ausgesprochen, und noch entsetzlicher die in Briefen niedergelegte, alle Begriffe der gebildeten Gesellschaft übersteigende Rohheit des in München des Schwurgerichts harrenden Grafen Chorinsky gefunden. Alle Theorie von der Abschaffung der Todesstrafe trat zurück, man erwartete die Verhängung derselben über Julie v. Ebergenyi, und forderte sie in sittlicher Entrüstung. Die Kühnheit und Hartnäckigkeit, mit welcher die Verbrecherin leugnete und auf eine fingirte Person abzuwälzen suchte, mag sich aus dem verzweiflungsvollen Ringen erklären, das Leben zu retten. Im übrigen lernten wir eine in den äußeren Formen geschliffene, entschlossene und schlaue, außerdem aber im höchsten Grad verwilderte weibliche Natur kennen. Mitleid erregte natürlich ihre Angst und ihre Noth vor den Schranken des Gerichts; rührend war nur das sorgfältige Streben, den Geliebten nicht bloszustellen. Dem bevorstehenden Schwurgericht in München werden wir nicht vorgreifen. Aber aus dem Zeugenverhör in Wien und aus den dort vorgelegten Briefen des Grafen Chorinsky scheint unwiderleglich hervorzugehen, daß er seiner Frau zu verstehen gegeben hat, sich selber das Leben zu nehmen, daß er Mordgedanken lange gehegt hat. Während die Ebergenyi in München war, schreibt er: er befürchte, daß sie seine Frau schone, er bete, daß ihr Unternehmen gelinge, und er schürt, indem er die Besorgniß ausspricht: „am Ende rührt dich das Luder." So kann es sich leicht ereignen, daß, wenn in München die Frage der intellektuellen Urheberschaft gestellt wird, ein Schuldig und ein Todesurtheil erfolgt, während die Thäterin nicht einmal lebenslängliches, sondern nur zwanzigjähriges Gefängniß trifft.

— In Regensburg wurde vom Gremium der Gemeindebevoll-

mächtigten mit allen Stimmen der derzeitige Bürgermeister Stobaeus von Lindau zum Bürgermeister der Stadt Regensburg gewählt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

d. Scheinfeld, 27. April. [Viehmarkt-Bericht.] Der heutige Viehmarkt war gleich dem vorigen nicht stark betrieben, doch war der Handel lebhaft. Die Preise waren je nach Qualität 18—23, 24—27 und 28—36 Carolin.

Die Zuchtbullen-Ausstellung war blos mit 11 Stück betrieben, woron fünf prämiirt wurden.

Schweine kamen 118 Stück zum Verkauf, per Paar bis zu 18 fl.

Nächster Markt 11. Mai.

Frankfurt, 29. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Meiningen, 27. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Werra-Eisenbahn ist den Anträgen des Verwaltungs-Rathes und dem Vertrag über die Bahnlinie Schweinfurt-Meiningen einstimmig beigetreten.

Mainz, 27. April. In der Generalversammlung der Aktionäre der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn wurde die vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Dividende von 8½ pCt. und die facultative Umwandlung der Aktien in Thalerwährung genehmigt.

Terminkalender.

1. Mai, früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Schuhmachermeisters Ad. Weyermann von Volkach durch das k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des J. Detterweich von Alitzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an A. M. Veth ledig von Wittershausen beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum goldenen Anker in Laugenprozelten durch das k. Forstamt Lohr.

Früh 11 Uhr: Forderungsmeldung an Ad. Jung III von Niedersteinbach beim k. Bezirksamt Alzenau.

Die Sammlungen der Maxschule

werden, vom 3. Mai anfangend, jeden Sonntag Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wie früher, dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

Bekanntmachung.

pr. 29/4.

Die Gemeindeschäferei dahier, welche mit 29. September ds. Js. pachtlos wird, soll auf weitere sechs Jahre verpachtet werden und wird zur Wiederverpachtung Termin auf

Donnerstag, den 14. Mai,
Mittags 1 Uhr,

im Gemeindehause dahier anberaumt.

Die Schafhaltung beträgt 550 Stück und die hiesige Markung umfaßt 4300 Tagwerk. Die Pachtbedingungen werden am Verpachtungstermine bekannt gegeben.

Hopferstadt, den 28. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Konrad, Vorsteher.

[2a

Versteigerung.

Am Montag, den 4. Mai d. Js., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen aus der Nachlassenschaft des verstorbenen Schreiblehrers August Otto Springer, Domgasse, 2. Distrikt Nr. 542, nachfolgende Mobilien, als: ein Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Commoden, Bettstelle, Betten, Matratzen mit Roßhaaren, Kleiderschränke, Küchengeräthschaften, Porzellain u. s. w., gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden, und werden Käufer hiezu ergebenst eingeladen.

Würzburg, den 27. April 1868.

Die Erben.

36]

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 30. April: **Er muss auf's Land.** Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard und de Bailly von W. Friedrich. Hierauf: **Der Kurmärker und die Piccarde.** Vaudeville in 1 Akt von L. Schneider.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kfltе.: Stahl m. Fam. a. Dettelbach, Wolf a. Osterburg, Kirchner, Seckel und Reiß a. Frankfurt, Ebert a. Aschaffenburg, Herzberg a. Aachen und Oberdorfer aus Augsburg. Brauer Andreas a. Betzdorf.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Breuckmann a. Frankfurt, Baumann a. Gelnhausen, Reiß a. Nürnberg u. Wagner a. Stuttgart. Schmidt m. Fm. a. Marktheidenfeld. Brauereibes. Blank a. Culmbach. Stud. Brall u. Priv. Schröder a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Svies a. Ronsdorf, Allmannsperger a. Reichelsheim, Schleß a. Laudenbach, Michelsberg a. Oettingen, Hartmann aus Düsseldorf, Barth a. Hannover, Michelbacher a. Augsburg. Druckereibes. Fassol a. Wien. Frau v. Schultes a. Schweinfurt. Frau v. Polivanoff a. Kasan. Gutsbes. Matte a. Hetzlos, Steinheim a. Elmofshof u. Matte a. Fächheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wüst a. Kaufbeuern, Fleischmann a. Marktbreit, Müller a. Mainz u. Rein a. Bamberg. Stud. Schneider a. Arnstadt.

Geld-Course. Frankfurt, 29. April. Pistolen fl. 9. 49—51. — Pistolen, preuss. fl. 9. 50—52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54—56. — Randdukaten fl. 5. 37—39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 30—31. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55—59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50—52. — Dollars in Gold fl. 2. 26—28. — Preuss. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 121	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 1. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{24} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{46} KZ. 1 GZ. 7^{34} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{20} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 9^{30} PZ. 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Philipp und Jakob. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 35 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 20 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr — Min. Monduntergang: 2 Uhr 18 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter.

Geschichtskalender: 1308. Kaiser Albrecht I. wird von seinem Vetter Johann von Schwaben bei Rheinfelden erschlagen. 1827. Das erste Dampfboot befährt den Rhein.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für die Monate Mai und Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. Mai.

In der Mittwoch-Sitzung des Zollparlaments wurden 59 Wahlprüfungen genehmigt. Die dritte Abtheilung constatirt die Abweichung des bayerischen Wahlgesetzes von dem norddeutschen, da die Staatsangehörigkeit von der Steuerzahlung abhängig gemacht werde. Miquel beantragt mit Rücksicht hierauf, den Bundeskanzler aufzufordern, für vollständige Ausführung des neunten Artikels des Zollvertrags zu sorgen. Es entspinnt sich eine lebhafte Debatte, wobei Feustel und Mallinckrot gegen, Duncker, Patow und Ehrhardt für den Antrag sprechen. Der Antrag wird schließlich angenommen. Der Präsident macht alsdann die Mittheilung, daß bezüglich sämmtlicher würtemb. Wahlen eine Erklärung eingelaufen sei, welche sämmtlichen Mitgliedern zugehen werde.

Der preußische „Staatsanzeiger" meldet: Bei dem Galadiner, an welchem sämmtliche Mitglieder des Zollparlaments theilnahmen, brachte der König folgenden Toast aus: „Ich ergreife das Glas, um die Abgeordneten des Zollparlaments willkommen zu heißen, in der Hoffnung, daß die Arbeiten des Zollparlaments zum Segen des gesammten Vaterlandes gereichen mögen".

Einen neuen eklatanten Beweis von norddeutschem Liberalismus hat der Bundesrath gegeben, der in seiner vorgestrigen Sitzung das vom Reichstage angenommene Gesetz, betr. die Nichtverfolgbarkeit von Landtags- und Ständemitgliedern, einstimmig abgelehnt hat. Der Gesetzentwurf über Aufhebung der Schuldhaft wurde aber angenommen; merkwürdigerweise am gleichen Tage dasselbe Gesetz vom österreichischen Herrenhaus.

Der unermüdliche Fragen-Schmied Napoleon hat wieder eine neue „Frage" ausgeknifelt. Die „Allg. Zeitung" enthält die Nachricht aus Paris, daß die französische Regierung im Begriff stehe, eine „Mainzer Frage" aufzuwerfen, da Preußen kein Recht habe, eine Besatzung in Mainz zu halten. — Eine weitere Frage wäre nun allerdings die, was Napoleon oder seine Regierung für ein Recht haben, obige Frage überhaupt aufzuwerfen.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde vom kgl. Staatsministerium des Innern ein Gesetzentwurf bezüglich des Petitionsrechtes der Kammern eingebracht, durch welchen die zwischen beiden Kammern über den Umfang des Petitionsrechtes in Bezug auf Abänderungen der Verfassung bestehende Controverse auf verfassungsmäßigem Wege geregelt werden soll.

Der Ausschuß für die Militär-Strafgesetzgebung zeigt an, daß er den Abg. Dr. Edel zum Vorstand, den Abg. Stenglein zum Referenten, den Abg. Thürmaier zum Sekretär gewählt hat.

Die Kammer schritt sodann zur Berathung des Gesetzentwurfs, einen außerordentlichen Kredit für Militärbedürfnisse in den Jahren 1868 und 1869 betreffend. Eine allgemeine Debatte fand nicht statt; es wurde sofort zu Art. 1 übergegangen. Ziff. I. des Art. 1 (Bedarf für Ueberzählige) gelangte nach dem Ausschußantrag ohne Debatte zur Annahme.

Ueber Ziffer II (Ausrüstung) entspann sich eine längere Debatte, da Abg. Fischer beantragte die für Anschaffung neuer Gewehre verlangten 575,500 fl. für jetzt abzulehnen, weil noch nicht definitiv feststehe, welches neue Gewehr eingeführt werden soll, und unbekannt sei, ob dasselbe, namentlich in Bezug auf Kaliber, mit den Waffen der norddeutschen Armee übereinstimmen wird. Der k. Kriegsminister erklärte, daß er die Frage, welches System zur Einführung kommen werde, zur Zeit noch nicht beantworten könne; das Werder'sche Modell sei bis jetzt als das beste erkannt, es müßten aber damit noch Massenversuche gemacht werden, und wenn man die Mittel für die 15,000 Hinterlader nicht bewilligen wolle, so möge man ihm vorerst wenigstens die Mittel für 1000 geben, um diese Massenversuche anstellen zu können. Uebrigens müsse er später jedenfalls doch die 15,000 Hinterlader haben, da ohne sie nicht einmal die erste Bewaffnung vollständig wäre.

Bei der Abstimmung wurde der Ausschußantrag (1,011,100 fl.) abgelehnt, Fischers Antrag, nur 436,600 fl. für Ziff. II zu bewilligen, angenommen.

Hierauf beantragte der Ministerial-Commissär, zur Anschaffung von 1000 neuen Gewehren 50,000 fl. zu bewilligen — welcher Antrag gleichfalls angenommen wurde.

Die Reichsrathskammer nahm das Militär-Budget unter Aufrechthaltung der Forderung des Kriegsministers von 266,000 fl. mehr gegen 10 Stimmen an; ferner die Budgetwünsche der Abgeordnetenkammer wegen Einsichtnahme der Civilliste-Inventarien, wegen der Diätenregulativsrevision, wegen besserer Bekleidung und Kasernirung der Gendarmerie, wegen Revision der Pfarrfassionen, wegen der Revision des Staatsdieneredikts und wegen der Unterstützungsklasse der Verkehrs-Anstalten (letztere drei modifizirt); lehnt aber die Wünsche wegen Ersetzung des Staatsraths, wegen Veräußerung der Erzgießerei, wegen anderer Vergütung der Getreide-Kompetenzen der Geistlichen und wegen Aufhebung der Festungseigenschaft Landau's ab. Bischof Dinkel, Präsident v. Harleß und Erzbischof Scherr sprechen für die Geistlichkeit gegenüber den Ar-

schuldigungen in der Abgeordnetenkammer; Scherr erklärt, der Erlaß wegen der Agitation gegen das Schulgesetz existire nicht. Schließlich nimmt die Kammer das ganze Einnahmebudget ohne Diskussion an.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 28. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Eine Anzeige wegen Besudelung und Beschädigung des neuerbauten Wohnhauses im bürgerspit. Ulmerhofe wird an die k. Staatsanwaltschaft zur Einschreitung gegen die bereits ermittelten Thäter abgegeben. Einem Gesuche um Rückvergütung des Aecises für exportirtes Mehl wird bedingungsweise stattgegeben. Ein Gesuch um Auszahlung von Lehrgeld aus der Cantor Horn'schen Stiftung wird bewilligt, ein anderes um deswillen abgewiesen, weil der betr. Lehrling nicht als solcher eingetragen ist. Anlage von 1000 fl. für die Hubertspflege in einer $4\frac{1}{2}$ % bayer. Obligation. Aus der reichen Almosenpflege wird eine momentane Unterstützung von 20 fl. gewährt. Ein Magistratsbeschluß, wornach die bloßen Nutzungseigenthümer von Häusern und Grundstücken Gemeindeaufnahmsgebühren zu zahlen haben, wurde von der k. Kreisregierung bestätigt. Ein Gesuch um Verleihung einer äußeren Bürgerspitalpfründe wird zum nächsten Concurs verwiesen.

Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt, das des Garküchners Peter Hügel, das des Restaurateurs Gunderlach, das der Scribentenwittwe Barbara Meiler, das des Kaufmanns Wachter und das des Amson Schwabbacher. Eine Anzeige wegen eigenmächtiger Brunneneinrichtung wurde an den Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Einschreitung abgegeben. Die Zinsen aus dem Staatsrath von Seuffert'schen Stipendium für gewerbetreibende Wittwen kamen zur Vertheilung.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 30. April kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Magistratsdiurnisten Nikl. Würth von hier um Insassenannahme wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Joh. Halbig von Althausen um Verleihung einer Schlosserkonzession nebst Verehelichungserlaubniß mit Barbara Hornung von Bergtheim; desgl. das des Karl Stein von hier um Insassenannahme und als Geschäfts-Associé seines Vaters, des Gastwirthes Stein dahier; desgl. das des Schreiners J. Rottmann von Hirschfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Franziska Gerlich von Hausen; desgl. das des Fabrikarbeiters Joh. Möslein von Schweisbach um Verleihung des Heimathsrechts; desgl. das des Dienstmanns Gg. Ott von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eleonora Albert von Dernbach; desgl. das des Feldwebels M. Pfeiffer von Völkershausen beim 9. Inf.-Reg. dahier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eleonora Schneider von Winzingen.

Ein Gesuch um Verleihung einer Garküchen-Concession wurde abgewiesen.

— Der erste Mai läßt sich schlecht genug an: ein düsterer, trüber Tag, der ganze Himmel voll grauer Regenwolken. Das unfreundliche, nasse und kühle Wetter soll nach dem „Herriedener" leider auch noch einige Zeit anhalten, da das europäische Luftmeer noch immer sehr bewegt und in Schweden großer Schneefall eingetreten ist.

— Der Abg. Berlenz aus Unterfranken hat in einer Eingabe an die Kammer gebeten, sein Mandat niederlegen zu dürfen. Wenn die Kammer dieses Gesuch genehmigt, so muß im Wahlbezirk Haßfurt, da dort kein gewählter Ersatzmann mehr vorhanden ist, zu einer Neuwahl geschritten werden.

— **München**, 30. April. Das St. Georgi-Ritterfest wurde gestern in der herkömmlichen festlichen Weise begangen. Vormittags 11 Uhr wurde unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Königs als Ordensgroßmeister ein Ordenskapitel abgehalten, nach dessen Beendigung die Ordensmitglieder sich in feierlichem Zug in die k. Residenzkapelle begaben. Während des Hochamtes ertheilte Se. Maj. der König den Ordenskandidaten den Ritterschlag. Nach beendeter Kirchenfeier fand das Ritterbankett in dem Rittersaale der k. Residenz statt.

— Verkehr auf den k. bayerischen Eisenbahnen im Monat März 1868: 391,918 Personen, 361,671 fl. Einnahme; 3,683,777 Ctr. Frachtgüter, 1,363,115 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 41,001 fl.; Gesammt-Summe der Einnahmen 1,765,789 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 427,932 Personen, 344,227 fl. Einnahme; 3,033,899 Ctr. Frachtgüter, 908,318 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 52,408 fl. Einnahme; Gesammt-Einnahmen: 1,304,955 fl. Mithin heuer weniger 36,014 Personen, mehr 17,444 fl. Einnahme; mehr 649,877 Ctr. Frachtgüter und 454,796 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. weniger 11,406 fl. Gesammtsumme der Mehr-Einnahmen 460,833 fl.

— Mit dem 1. Mai l. J. treten direkte Tarife für den Güterverkehr zwischen Stationen der bayer. Staats- und Ostbahnen einer- — dann Stationen der Tyroler Bahn andererseits ins Leben.

— Mit Bezug auf den Prozeß der Ebergenyi schreibt ein Wiener Correspondent der „Magdeb. Ztg.": Unsere Kreuzerpresse beutet das Ereigniß wieder in herkömmlicher Weise aus. Diese kleinen Zeitungen erscheinen mit 4 bis 6 miserablen Lithographien, enthaltend das Bild der Angeklagten und ihres Liebhabers, des Grafen Chorinsky, den Gerichtssaal mit den Porträts aller Richter, des Vertheidigers, des Staatsanwalts u. s. w.; selbstverständlich ist, daß keine der Wirklichkeit auch nur annähernd entspricht; ferner das Bild der Ermordeten; dann wieder „die Mörderin vor Gericht", wie sie sich von der Anklagebank erhebt, um die Fragen des Präsidenten zu beantworten; endlich die entsetzliche Mordthat selbst, wo die Ebergenyi, den Theetisch fast umwerfend, sich aus dem Staube macht, während die Chorinsky gleich einer Drahtpuppe, der man das Fußbrett weggenommen, hinter das Sopha fällt. Ja, ein ganz besonders witziges Blatt hat noch ein eigenes Familiengemälde ausgesonnen, wie die Mörderin und ihr Opfer am Theetisch sitzen, und demselben die Ueberschrift gegeben: „Ein gemüthlicher Plausch." Plauschen heißt im Wiener Dialekt schwatzen, plaudern. Das ist so die Weise, wie unsere Volksblätter es lieben, für die Bildung der Masse Sorge zu tragen! Die Persönlichkeit der Ebergenyi vor Gericht sieht, wie ich mich durch den Augenschein überzeugt habe, den von ihr coursirenden Photographien ziemlich ähnlich, läßt aber eine so unbegreifliche Leidenschaft, wie Graf Chorinsky zu dieser Person gefaßt, noch viel seltsamer erscheinen! Auf einer nichts weniger als zierlichen Büste sitzt ein Kopf, dessen Vollmondsgesicht nur um die Mundwinkel einen halb sinnlichen, halb bösartigen Ausdruck trägt, im Uebrigen ist es so recht das Antlitz, welches man bei uns in Norddeutschland als eine „schlecht aufgegangene Semmel" zu bezeichnen pflegt. Durch eine jener Affenfrisuren mit einem großen Aufwande von Roßhaaren, wie sie als moderner Thurmbau von Babel jetzt allgemein üblich sind, wird die ganze Erscheinung für mich nicht interessanter gemacht. Interesse oder gar Theilnahme an diesem Geschöpf zu empfinden, dem in Wien — und das will hier etwas sagen, wo man an starke Dinge wie an Alltäglichkeiten gewöhnt ist — mehrere Wohnungen gekündigt wurden, weil das Maß der Herrenbesuche alle Grenzen des Ueblichen überschritt, — an diesem Geschöpf, welches auf der Reise nach München gleich wieder eine neue Liebschaft einfädelt, wird nicht Allen möglich sein. Freilich aber scheint es, daß der eigentlich Schuldige in München sitzt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 29. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	28 fl. — kr.	27 fl. 33 kr.	26 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Korn	23 fl. 48 kr.	23 fl. 23 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 37 kr.
Gerste	16 fl. 12 kr.	15 fl. 58 kr.	15 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 21 kr.	9 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 292 Schäffel. Umsatzkapital 4944 fl.

Schrannenrest — Schäffel.

* Frankfurt, 30. April, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 189 bez., Staatsbahnaktien $264\frac{6}{8}$ — $\frac{5}{8}$, 1860er Loose $70\frac{1}{4}$ ex Coup., Steuerfreie Metall. $49\frac{7}{8}$ ex Coup., 1882er Amerik. Bonds $75\frac{1}{2}$.

Verloosungen im Monat Mai.

1. Stadt Neuchateler Frcs. 10 Loose, 565 St., höchster Preis 20,000, niedr. 11 Frcs., zahlb. 1. Aug. 1868 (21. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. fl. 500 Loose v. J. 1860, 1200 St., höchster Preis 300,000, niedr. 600 fl. österr. Währ., zahlb. 1. Aug. 1868 (16. Zieh.).
1. Bayerische Thlr. 100 Loose à 4% 2050 Stück, höchst. Preis 40,000 Thlr., niedr. 100 Thlr., zahlb. 1. Juni 1868 (2. Zieh.).
1. K. K. Polnische fl. 500 Loose, 4522 St. à 700 fl. mit Inbegriff der 200 Partial-Obligationen, zahlb. 1. Juli 1868 (56. Zieh.).
1. K. Sardinische Frcs. 36 Loose, 19 Ser. à 100 St. (46. Zieh.).
1. K. Sardinische Frcs. 36 Loose, 4400 St., höchst. Preis 40,000, niedr. 46 Frcs., zahlb. 1. Aug. 1868 (46. Zieh.).
1. Keglevich'sche fl. 10 Loose, 1000 St., höchst. Preis 10,000, niedrigst. 10 fl. C.-M., zahlb. 1. Nov. 1868 (26. Zieh.).
1. Stadt Pariser Frcs. 225 Loose v. J. 1856, 3252 St., höchst. Preis 100,000, niedr. 225 Frcs., zahlb. 1. Juli 1868 (20. Zieh.).
1. K. Schwedische Thlr. 10 Loose, 3500 St., höchst. Preis 10,000, niedr. 12 Thlr., zahlb. 1. Aug. 1868 (16. Zieh.).

15. Stadt Ansbach fl. 7 Loose, 30 Serien à 50 Stück (23. Zieh).
31. Großherzoglich Badische fl. 35 Loose, 20 Serien à 50 St. (90. Zieh.)

Geld-Course. Frankfurt, 30. April. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½—30½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 28—29.

Bekanntmachung.

pr. 30/4.

In der Verlassenschaft des Vorstehers Philipp Seubert von Zeubelried versteigert der unterzeichnete k. Notar im Auftrage der Erben

Donnerstag, den 7. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr

beginnend, die zum Nachlasse gehörigen Mobilien und Moventien im Sterbehause zu Zeubelried (Haus-Nr. 6) gegen Baarzahlung.

Dieser Nachlaß besteht aus Hausgeräthschaften und Bauerei- und Waffengeschirr verschiedener Art, darunter:

Betten mit Bettstätten, Commoden, Schränke, Pflüge, Eggen, Wägen, Fässer etc.,

dann in Moventien:

drei Schweine, ein Paar Ochsen, zwei Kühe, vier Kuhraupen, ein Kuhkalb, Bienen etc.,

ferner:

Holz, Wellen, Stangen, Stroh, Strohseil, Klee, Korn, Haber, Weizen, Gerste, einige Eimer Wein und einige Eimer Most, endlich Kleider, Weißzeug, Küchengeschirr u. dgl. m.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Gegenstände im Hofe und in der Scheune, sowie das Vieh zuerst zum Aufstrich kommt.

Ochsenfurt, am 28. April 1868.

Wendlinger, k. Notar.

In Sachen des Georg Goll zu Würzburg gegen Kaspar Strohmenger von Gußenheim, Wechselforderung zu 70 fl. betr., erhält der unbekannt wo abwesende Beklagte die Auflage, binnen 60 Tagen die eingeklagte Forderung sammt Zinsen und Kosten zu bezahlen oder etwaige Erinnerungen dahier geltend zu machen, widrigens unter Ausschluß mit solchen die beiden Wechsel vom 5. und 14. September v. Js. für anerkannt erachtet würden.

Die beiden Wechsel wie die Klagschrift liegen zur Einsicht des Beklagten bei Gericht bereit.

Innerhalb gleicher Frist von 60 Tagen hat Beklagter einen Zustellungsbevollmächtigten anher zu benennen, widrigens alle künftigen Verfügungen ihm lediglich durch Anheften an der Gerichtstafel zugestellt und mit erfolgter Anheftung für gültig zugestellt erachtet würden.

Würzburg, den 20. April 1868.

Königliches Handelsgericht.
Hofmann.

Geßner.

Bekanntmachung

pr. 30/4.

Nördlinger S. D. in Stuttgart
gegen
Sattler Anton in Forchheim
wegen Wechselforderung.

Der Mobiliar- und Holzverstrich vom 27. d. Mts. (Nr. 111 u. 114 des Würzb. Anzeigers) wird in Folge Verfügung des kgl. Handelsgerichtes Bamberg vom 23./26. ds. Mts. auf

Montag, den 11. Mai ds. Js., früh 8 Uhr,

loco Aschach verlegt.

Kissingen, den 28. April 1868.

Heller, k. Notar.

Sehr schöner Buchs,

der laufende Fuß 4 kr., zu verkaufen in beliebigen Partien im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [3a

---

Eine Partie theilweise noch sehr guter **Kisten** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a

---

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

---

Zwei jüngere **Kellner** werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf ein Gut in Unterfranken wird eine tüchtige, starke, gesunde **Haushälterin** in mittlerem Alter gesucht. Nur solche, welche schon derartige Stellen bekleidet haben und gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gründlichen **Unterricht** in der **französischen** Sprache wird ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 2. Mai. Z. E.: **Mozart u. Schikaneder**, oder: „Der Schauspieldirektor." Kom. Operette in 1 Akt von L. Schneider. — Vorher z. E.: **Ueberall Diebe.** Original-Schwank in 1 Akt von C. F. Stix. — Zum Schluß: **Styrienne, pas de trois.** Getanzt von **Fd.** Doberer, **Frl.** v. Fischer und Herrn Pägelow.

Die Direktion.

Verstorbene.

Barbara Preger, Ziegeleibesitzerskind, 4½ J. alt.

Fremden-Anzeige.

(30. April.)

(Adler.) Kfltе.: Pfister a. Basel, Rußmann u. Kemper a. Elberfeld, Nachtigall a. Aachen, Brebacher, Schopflocher u. Hahn a. Fürth, Knirsing a. Altona, Seidler a. Hanau, Wetterhahn u. Fichtelberger a. Frankfurt, Schindler a. Leipzig, Engels a. Hückeswagen u. Peters a. Erfurt. Pfarrer Klerk u. Lehrer Millmann a. Klappach. Fabrkt. Aschmann a. Siegen. Dr. Gontermann a. Zeppenfeld.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Müllers a. Straßburg, Abraham a. Burg, Sinn a. Luxemburg, Schelbig a. Fürth, Cramer a. Westphalen u. Burger a. Bingen. Stud. v. Zurembu a. Berlin und Müller a. Oels. Agent Zöllner u. Müller aus Kirchen. Oberkellner Kannberger a. München.

(Hotel Kägmer.) Kflte.: Maischel a. Nürnberg, Kahn a. Altenkunstadt u. Winter a. Kissingen. Priv. Sörgel m. Fam. a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Markt a. Augsburg, Warte m. Fam. a. Wertheim, Böttner a. München u. Reiß a. Bamberg. Pfr. Sittel a. Passau. Stud. Willburger a. Gutenzell.

(Schwan.) Kflte.: Moos a. Buchen, Reich a. Schweinfurt, Kohlhagen a. Aachen, Haarhaus u. Gräf a. Cöln, Fritz a. Mannheim, Mann aus Stuttgart, Hartmann a. Augsburg u. Baumann a. Carlsruhe. Fabr. Kettemann a. Wien und K. s a. Straßburg. Dr. Zumarokoff m. G. a. Rußland. Frau Heim a. Ochsenfurt. Fräulein Oppelt a. Aschaffenburg. Frau Kappler m. T. a. Ochsenfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Stern m. G. a. Breslau, Stute a. Torgau, Cramer a. Zürich, Trier u. Goldschmidt a. Frankfurt, Stulk aus Cöln, Diehl a. Pirmasens u. Franken a. Aachen. Baurath Kurten a. Regensburg. Dir. Merdez aus Carlsruhe. Stud. Lött a. Halle, Kuhne a. Eisleben, Elef a. Cöln u. Bartels a. Odessa.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung. pr. 1/5.

Der auf Montag, den 14. Mai l. Js. anberaumte Mobilien-Verkauf aus dem Nachlasse des verlebten Kalligraphen August Otto Springer **wird hiemit aufgehoben.**
Würzburg, den 30. April 1868.
Die Erben.

Harmonie.

Die verehrlichen Herren Studirenden wollen die Eintrittskarten für das Sommer-Semester bis längstens den 15. Mai im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr — **Sitzung und Ballotage.** Da die Tagesordnung sehr umfangreich, wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 122	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 2. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 9 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Athanasius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 33 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 21 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 4 Min. Monduntergang: 2 Uhr 48 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 15 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn die Pfauen des Nachts oft lange laut schreien, so bedeutet es Regen.

Geschichtskalender: 1813. Schlacht bei Lützen, Scharnhorst verwundet. 1815. Murat, König von Neapel, flieht. 1864. Meyerbeer's Todestag.

Das bayerische Wahlreglement zum Zollparlament

war in der dritten Sitzung des letzteren am Mittwoch bei Gelegenheit der Wahlprüfungen Gegenstand einer längeren Diskussion und eines für uns wichtigen Beschlusses. Namens der III. Abtheilung referirte Abg. Dr. Harnier: Die Abtheilung habe sich zuerst mit der Frage beschäftigt, ob das im Königreich Bayern für die Zollparlamentswahlen erlassene Wahlreglement in genügender Uebereinstimmung mit den im Zollvereinsvertrage enthaltenen Bestimmungen stehe. Nach dem Zollvereinsvertrage ist Wähler jeder unbescholtene Staatsbürger, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat; während die betreffende Bestimmung des bayerischen Wahlgesetzes lautet: „Wähler ist jeder Angehörige des bayerischen Staates, welcher eine direkte Steuer entrichtet und 25 Jahre alt ist.“ Dem Wortlaute nach liegen hier nicht unbedeutende Abweichungen vor. Statt „Staatsbürger“ ist gesetzt: „Staatsangehöriger, der eine direkte Steuer entrichtet“. In den Motiven zum bayerischen Gesetze ist diese Abweichung dadurch begründet, daß mit dem Worte Staatsbürgerthum in Bayern ein anderer mehr beschränkter Begriff verbunden ist, als im Norddeutschen Bunde; man habe deßhalb einen Ausdruck suchen müssen, der ungefähr dieselbe Bedeutung habe. Dazu komme, daß durch die bayerische Bestimmung thatsächlich nur sehr wenige von der Wahl ausgeschlossen werden, die im Norddeutschen Bunde wählen könnten. Einkommensteuer werde nämlich bis zu 20 Kreuzern herab gezahlt, und eine Capitalsteuer bis zu einem Besitzthum von 20 Gulden herab. Jeder, der irgendwie selbstständig und nicht auf Armenunterstützung angewiesen sei, zahle direkte Steuern, sei also wahlberechtigt. Im Zollvereinsvertrage sei den süddeutschen Staaten ausdrücklich das Recht eingeräumt worden, die Bedingungen der Staatsangehörigkeit selbständig festzustellen. Ein in der Abtheilung gestellter Antrag, den Vorsitzenden des Zollbundesraths zur Herbeiführung einer möglichsten Uebereinstimmung dieses Wahlgesetzes mit dem Zollvereinsvertrage aufzufordern, sei abgelehnt und beschlossen worden, den Sachverhalt, ohne einen Antrag zu stellen, nur zur Kenntniß des Hauses zu bringen.

Abg. Miquel: Wir müssen uns an den Wortlaut des Zollvereinsvertrages halten. So viel wird nun aber Jeder zugeben, daß eine Verletzung dieses Vertrags vorliegt, wenn durch das bayerische Wahlgesetz eine wesentliche Grundlage des Wahlgesetzes für den norddeutschen Bund verletzt wird; und dies liegt hier entschieden vor. Es ist ein wichtiger Unterschied, ob das Erforderniß des Steuerzahlens von den Wählern verlangt wird oder nicht. Dies geschieht im norddeutschen Wahlgesetze nicht; eine solche Beschränkung verrückt prinzipiell die ganze Grundlage des Gesetzes. Wenn nun die Mehrheit der Abtheilung sagt, thatsächlich habe die Aenderung keine erhebliche Bedeutung, weil fast alle Personen, welche Staatsbürger sind, hätten wählen können, so kann ich diesen Grund nicht gelten lassen. Dies ist ein Zufall, aber kann nicht entscheidend sein für die prinzipielle Frage, ob das Steuerzahlen maßgebend sein soll für die Wahlberechtigung. Denn die Steuergesetze können durch die Partikulargesetzgebung jederzeit geändert werden; durch Aufrechterhaltung der Bestimmung würde man also die ganze Wahlberechtigung abhängig machen von der bayerischen Partikulargesetzgebung. Das ist aber entschieden gegen die Bestimmungen des Zollvereinsvertrages. Thatsächlich ist aber auch eine ganze Klasse von Personen von der Wahl ausgeschlossen worden, nämlich die 25jährigen, die noch unter der väterlichen Gewalt stehen. Wenn nun auch durch den Zollvereinsvertrag den süddeutschen Staaten nachgelassen ist, besondere Bestimmungen über die Staatsangehörigkeit zu treffen, so resultirt daraus nicht, daß sie neben der Staatsangehörigkeit noch besondere Beschränkungen in Betreff der Steuerzahlung aufstellen dürfen. Ich bin nicht der Ansicht, daß dadurch eine Nichtigkeit der bayerischen Wahlen herbeizuführen ist; denn derartige Verschiedenheiten sind auch bei den Wahlen zum Norddeutschen Reichstage hervorgetreten, ohne daß man deßhalb die Wahlen für ungiltig erklärt hätte; dies dürfte hier um so weniger geschehen, als keinerlei Proteste vorliegen.

Abg. v. Thüngen (gegen den Antrag Miquel): Nicht Worte entscheiden, sondern der Sinn des Gesetzes. Der Begriff des „Staatsbürgerthums“ ist bei uns in Bayern beschränkter, als im Norddeutschen Bund; der Ausdruck „Staatsangehöriger“ wäre wieder zu weit gehend und dem Geiste des Gesetzes nicht entsprechend gewesen. Der Unterschied ist auch sehr gering, denn auch jeder Haussohn kann mitwählen, wenn er sich kurz vor der Wahl als Steuerzahler eintragen läßt. — Bayern war zu dieser Bestimmung auch formell vollkommen berechtigt. Denn § 9, Art. 1 des Vertrages ist nicht anders auszulegen, als daß die allgemeine direkte Wahl eingeführt, aber behufs Ausführung der Wahl bei Feststellung der Bedingungen der Staatsangehörigkeit den Einzelstaaten vollkommene Freiheit gelassen wird. In unserem Wahlgesetze liegt hiermit durchaus kein Widerspruch, es ist nur unseren Verhältnissen angepaßt.

Unterdeß ist der Antrag des Abg. Miquel schriftlich eingegangen. Derselbe lautet: „Den Vorsitzenden des Zollbundesraths aufzufordern, in Ansehung der Abweichungen des k. bayerischen Gesetzes über die Wahlen der Abgeordneten zum Zollparlament von dem Gesetze, auf Grund dessen die Wahlen zum ersten Reichstage stattgefunden haben, für vollständige Ausführung des Art. 9 § 1 des Vertrags vom 8. Juli v. J. Sorge tragen zu wollen.

Abg. Bebel: Die Gründe gegen das Miquel'sche Amendement, daß die Abänderungen in dem bayerischen Wahlgesetz nur unerhebliche seien, kann ich als stichhaltig nicht anerkennen. Mir sind namentlich

aus dem Nürnberger Arbeiter-Bildungsverein vielfache Klagen darüber zugegangen, daß durch die Beschränkung des Wahlrechts auf diejenigen Staatsbürger, welche direkte Steuern zahlen, eine namhafte Anzahl von Arbeitern ausgeschlossen sei. Andere Ungleichheiten des Wahlgesetzes haben auch in Württemberg zu einer Verkümmerung des Wahlrechtes Veranlassung gegeben. Ich bitte Sie, durch Annahme des Amendements den süddeutschen Arbeitern dieselben Rechte zu geben, wie sie ihre Brüder im Norden besitzen. Abg. Feustel: schließt sich den Ausführungen des Abg. v. Thüngen an. Abg. Duncker: Die Annahme des Miquel'schen Amendements halte ich für um so nothwendiger, als der Vertreter des Bundespräsidiums nicht anwesend ist, in dessen Gegenwart der Zweck des Antrags vielleicht durch mündlichen Meinungsaustausch erreicht worden wäre. Die Ausführungen der Gegner beweisen nichts anderes, als daß kein Grund vorliegt, die jetzigen Wahlen zu kassiren.

Abg. Mallinckrot spricht gegen den Miquel'schen Antrag. Abg. Patow für denselben, weil das Amendement für die Zukunft nothwendig sei. Abg. Erhardt (Bayern) erklärt sich ebenfalls für das Miquel'sche Amendement. Der Grund, der ihn bei seinem Votum leite, sei das „principiis obsta." Man könne später als niedrigsten Steuersatz ebensogut 20 fl. wie jetzt 20 kr. festsetzen. Daß die bayerische Regierung nicht dolose habe verfahren wollen, beweise schon der Umstand, daß sie nicht den Wortlaut des norddeutschen Wahlgesetzes angenommen habe, durch den in Bayern eine bei Weitem größere Anzahl vom Wahlrecht ausgeschlossen worden wäre. Nachdem noch Abg. v. Stauffenberg gesprochen, wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag Miquels angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments wurde auch zur Vornahme von Wahlprüfungen geschritten. Der Referent der 3. Abtheilung, Harnier, verliest den Protest gegen die württembergischen Wahlen. Die Abtheilung beantragt, der Vorsitzende des Bundesrathes möge die Uebereinstimmung des norddeutschen mit dem württembergischen Waylgesetze herstellen. Die übrigen Abtheilungen stellen ähnliche Anträge. Mittnacht rechtfertigt das Verfahren. Auch der Nordbund mache das aktive Wahlrecht von der Staatsangehörigkeit abhängig. Der Wahlprotest hätte sich gegen bestimmte Wahlen, nicht generell gegen alle richten müssen. Braun (Wiesbaden) sucht den Protest zu rechtfertigen und wünscht die Prüfung sämmtlicher Beschwerden wegen Wahlbeeinflussungen, damit Wiederholungsfällen vorgebeugt werde. — Die Frage, wegen einer Adresse ist in den Fraktionen Gegenstand lebhafter Erörterungen. Alle Conservativen sind dagegen und würden höchstens eine von allen politischen Fragen sich fernhaltende Adresse annehmen.

Die süddeutsche Fraktion des Zollparlaments hat sich konstituirt; dieselbe zählt 57 Mitglieder. Vorsitzender ist Frhr. von Thüngen. Daneben entsteht eine süddeutsche Fortschritts-Fraktion (bayerische und badische Abgeordnete) 20 Mitglieder stark.

Graf Bismarck und Fürst Hohenlohe konferirten in den letzten Tagen häufig. Letzterer ist übrigens bis zum heutigen Schluß der Landtagsarbeiten vorgestern wieder nach München zurückgekehrt.

Unsere Kammern arbeiten noch in den letzten Stunden mit verdoppelter Dampfkraft. Die Reichsrathskammer stimmte gestern den Gesetzentwürfen, betr. den außerordentlichen Militärkredit und die Donaukorrektion, ebenso den Anträgen wegen der Pfälzer Eisenbahnen zu, also liegen wieder drei Gesammtbeschlüsse vor.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. Mai.

Im Vaudevilletheater wird heute Abend Mozarts „Schauspieldirektor" zur Aufführung kommen. Der Text dieser Operette war ursprünglich ein Festspiel, welches im Jahre 1786 zu dem Zwecke geschrieben und Mozart komponirt hatte, daß sich darin die Hauptkräfte der Oper produziren konnten. Das berühmte Streit-Terzett ist eine musikalische Perle ersten Rangs.

— In dem nahegelegenen, der Universität gehörigen Oekonomiegute Gießhügel brannten gestern Nachmittag zwei Scheuern und ein Stall ab; das Wohnhaus wurde gerettet.

— In Schweinfurt kam vorgestern Abend während der Probe der Feuerwehr im Hause des Glasers Kerber, ganz in der Nähe des Uebungsplatzes, Feuer aus, welches aber rasch gedämpft wurde.

— Bei Aschaffenburg wurde von Arbeitern, die im Stockstädter Wald mit Kultur-Arbeiten beschäftigt waren, ein irdenes Gefäß aufgefunden, das ungefähr 40—50 Silbermünzen enthielt. Diese Münzen sind sehr gut erhalten und stammen aus der Römerzeit, aus welcher Zeitperiode schon mancher interessante Fund im besagten Walde gemacht wurde.

— Als ordentl. Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Schweinfurt wurde der k. Bezirksamts-Assessor W. Krais und als solcher am k. Stadtgerichte daselbst der rechtsk. Magistratsrath E. Müller aufgestellt.

— Aus Unterfranken wird der „A. Abdztg." geschrieben: „Herr Studienlehrer Ludwig Bauer von Miltenberg a. M. hat bekanntlich vor einem Jahre einen Aufruf an „Bayerns Lehrer" erlassen, worin er um Mittheilung sachgemäßen Materials zur Bearbeitung seiner Schrift: „Das Institut der Schulschwestern und die Volksschule in Bayern" nachsucht. Es wird kaum zu bemerken nothwendig sein, daß Hr. Bauer die volle Verantwortlichkeit dieser Schrift für sich in Anspruch nimmt, und daß ihm derlei Material von solchen Lehrern am erwünschtesten ist, welche die Schulschwestern im Orte und ihre Wirksamkeit durchschaut haben. Nun sind Hrn. Studienlehrer Bauer erst zwei solcher Arbeiten — alle übrigen von Laien — zugekommen, und es möchte einem der Gedanke beschleichen, viele Lehrer ließen zum Zwecke einer allseitigen Schulreform noch viel zu wünschen übrig. Deshalb heraus aus der Lethargie, — da selbst ein kath. Geistlicher in einem Beitrage sich entschieden gegen das fragliche Institut ausgesprochen hat."

— Von dem Lieferungswerk: „Justizmorde der Neuzeit aus allen Ländern" liegen die ersten acht Lieferungen vor. Es ist besonders insoferne den Lesern zu empfehlen, als es die dringende Wünschbarkeit der allgemeinen Abschaffung der Todesstrafe mit einigen grauenerregenden Beispielen illustrirt. — Wer heutzutage noch die Folter im Beweisverfahren vertheidigen resp. wieder einführen wollte, den würde man — und wenn es selbst der hochwürdige Hr. Dr. Ruland wäre — wohl allgemein für verrückt erklären. Und doch haben zur Zeit, als die Frage der Abschaffung der Folter diskutirt wurde, Fachgelehrte dieselbe fast einstimmig als entweder ganz absolut, oder wenigstens noch „derzeit" unentbehrlich erklärt. Der alte König Max I. soll gesagt haben: „Lieber sollen 99 Schuldige der verdienten Strafe entgehen, als Ein Unschuldiger ungerecht verurtheilt werden."

— In Berlin starb vor einigen Tagen ein 93 Jahre alter Registrator, welcher in seinem 44. Jahre pensionirt worden war. Im nächsten Jahr hätte also der Verlebte sein 50jähriges Jubiläum als Pensionist gefeiert.

— Schon wieder wird die Entdeckung eines gräßlichen Verbrechens aus Wien gemeldet: Man theilt der „Presse" mit, daß der dem Bezirksgerichte zu Baden (bei Wien) zugetheilte Polizei-Commissar Lichtenecker in Folge einer Aussage der gefangenen Mörderin Nagel, die ihn als Mitschuldigen beim Morde der Doktorsgattin Treu bezeichnete, in Haft genommen wurde. Die Nagel gab an, der Polizist Lichtenecker habe ihr geholfen, die Leiche im Keller zu verscharren, und als bei einer Confrontation Lichtenecker jede Mitschuld in Abrede stellte, rief die Mörderin wuthentbrannt: „Lüge nicht, Du hast auch den Oberlieutenant Kaiser vor zwei Jahren in Baden umgebracht, Du hast es mir einst selbst gestanden. . . ." Der genannte Oberlieutenant wurde vor zwei Jahren in Baden, wo er militärischer Inspektor des Badehauses war, mit durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden. Dieses Geheimniß lagerte damals über dem Thäter, und es wäre ein frappirendes Spiel des Zufalls, wenn jetzt zwei gleich verabscheuungswürdige Mordthaten in derselben Stadt zu gleicher Zeit ihre Enthüllung finden würden. Als damals der Oberlieutenant ermordet gefunden wurde, wurden zwei Soldaten als verdächtig eingezogen, sie starben Beide während der Untersuchung, und auch auf dem Todtenbette wiederholten sie die Betheuerungen ihrer Unschuld. — Die „Presse" bemerkt noch, daß der Polizei-Commissar Lichtenecker derselbe war, welcher vor wenigen Tagen die Verhaftung der Mörderin Nagel vorzunehmen hatte.

— Die Zollparlamentsverhandlungen nach stenographischer Aufzeichnung, welche wir kürzlich schon (in Nr. 118 d. N. W. Z.) erwähnt haben, liegen nun in den ersten zwei Bogen vor und enthalten die wörtlichen Berichte über die ersten zwei Sitzungen und ein alphabetisches Verzeichniß der Abgeordneten. Bei dem allgemeinen Interesse dieser Verhandlungen und dem billigen Preise dieser vollständigsten Berichte über dieselben (5½ kr. für den Bogen) sind die letzteren zur Anschaffung zu empfehlen, um so mehr, als sie auch für späterhin ein nicht unwichtiges handelspolitisches Lese- und Nachschlagebuch bilden werden.

— In Kasan passirte dieser Tage folgendes höchst eigenthümliche Ereigniß. Eine Frau wurde wegen Tödtung ihres Mannes auf öffentlichem Platze am Schandpfahl ausgestellt, um sodann nach Sibirien transportirt zu werden. Dem Platze gegenüber befindet sich eine Schenke. Die Frau des Schenkwirths trat durch Neugierde getrieben vor die Thür und betrachtete sich das Schauspiel. Dasselbe scheint nach kurzer Zeit einen ganz besonderen Eindruck gemacht zu haben, denn in heftiger Erregung eilte sie in die Wohnung zurück, ergriff eine Axt und spaltete ihrem ruhig schlafenden Manne den Kopf.

— Eine seltsame Execution, die an Hirschau und Schöppenstedt erinnert, wird aus Königsberg gemeldet. Der Magistrat hat kürzlich auf Antrag des Eigenthümers B. vor dessen Häusern Trottoir legen lassen. Als B. jetzt reglementsmäßig die Hälfte der Kosten zahlen sollte, war er dazu außer Stande. Daher sah man am 16. die Granitfliesen wieder auf Anordnung des Magistrats aufreißen und den Bürgersteg vor den genannten Häusern in den früheren Steinpflaster-Zustand versetzen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 2. Mai. Auf unserer heutigen, mit 95 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 26 fl. — kr. bis 29 fl. — kr., Korn 23 fl. — kr. bis 25 fl. — kr., Gerste 15 fl. — kr. bis 16 fl. — kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen 16 fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Brodtaxe.] Für die erste Hälfte Mai kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod $32\frac{1}{2}$ kr. ($\frac{1}{2}$ kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod 26 kr. ($\frac{1}{2}$ kr. abgeschl.); auf dem Lande kostet Schwarzbrod 31 kr. (1 kr. abgeschlagen); Weißbrod 24 kr. (unveränd.).

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 29 kr., Schmalz 33 kr., Eier 13 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 15 kr., Kartoffel die Metze 26 kr.

München, 1. Mai. Bei der heute vorgenommenen Gewinnziehung des bayer. 4% Prämien-Anlehens von 1866 haben gewonnen:

70,000 fl.	die Obligat.-Nr.:	157,100.
28,000 fl.	„ „	88,508.
10,500 fl.	„ „	124,539.
2,800 fl.	„ „	32,889.
1,400 fl.	„ „	56,005.
1,400 fl.	„ „	49,858.
1,400 fl.	„ „	46,014.
1,400 fl.	„ „	69,561.

Dann je 350 fl. die folgenden 32 Obligations-Nummern:
2957 131,537 126,817 135,260 56,334 94,532 126,819 45,346 19,543 44,339 131,538 44,307 56,021 44,347 118,761 67,993 126,843 131,535 63,386 39,628 75,574 66,124 75,585 150,968 72,787 88,520 56,303 63,361 56,326 58,635 124,527 63,359.

Je 175 fl. erhalten alle übrigen (2010) Oblig.-Nrn. der am 1. März gezogenen Serien.

Frankfurt, 1. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Staatsbahnaktien zu $263\frac{3}{4}$ — 264, Oesterr. Creditaktien $188\frac{5}{8}$ bez., Steuerfreie Metall. $49\frac{7}{8}$ bez.

Wien, 1. Mai. Bei der heutigen Ziehung der 1860er Loose fielen folgende Haupttreffer auf Nr. 2 Serie 17848 300,000 fl., Nr. 6 Serie 3165 50,000 fl., Nr. 4 Serie 11179 25,000 fl., Nr. 5 Serie 15576 10,000 fl., Nr. 15 Serie 1476 10,000 fl.

Briefkasten.

Herr Redakteur! In dem f. Z. konfiscirten und vor einigen Tagen erst wieder freigegebenen „Beiwagen zum Volksboten" vom 27. Januar finde ich unter den Mottos auch folgendes aus Würzburg: „Warum wählen die sonst nicht verpreußten Würzburger statt des Ausländers Adelmann nicht den guten blauweißen Patrioten und Biedermann Pregler ins Zollparlament?"

Könnten Sie mir vielleicht Auskunft geben, ob dieser „blauweiße Patriot und Biedermann" der Hr. Garküchner Pregler in der untern Wöllergasse sein soll? (Wir finden im Adreßbuch keinen andern dieses Namens; also wird es wohl der von Ihnen bezeichnete sein. D. Red.)

Terminkalender.

4. und 5. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Hirschen in Stalldorf durch die k. Revierforstei dort.

4. Mai, früh 8 Uhr: Mobiliarversteigerung im Schlosse zu Steinbach durch den k. Notar in Karlstadt.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Jak. Kränerschen Gärtners-Eheleute in Veitshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners J. A. Rösch von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Leo Amrhein von Wintersbach beim k. Landgericht Rothenbuch.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Conkurse des Gg. Wächter von Unterspiesheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des verstorbenen Benefiziaten G. Jos. Jüngling von Röttingen beim k. Bezirksger. hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des G. A. Kraus von Bütthard beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des J. Schmitt von Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Geistlichen Joh. Kriegsmann hier beim k. Stadtgericht.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Sattlermeister Peter Kleinschrot von Unterpleichfeld beim k. Landgericht r./M.

Nachm. 5 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Maurers Ad. Brand in Rimpar durch den k. Notar Huth hier.

Fremden-Anzeige.

(1. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Schaller a. Hof, Kaufmann u. Preßburger a. Stuttgart, Wilkowski a. Berlin, Schwarz a. Nürnberg, Thies a. Frankfurt, Lieblein a. Offenbach, Bachschmied a. Kaufbeuern, Lomayer a. Elberfeld, Ebert a. Aschaffenburg, Faust a. Miltenberg und Vautländer aus Lahr.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Harder aus Danzig, Haller a. Stuttgart, Müller a. Erbach, Fortsch a. Frankfurt, Gruber u. Auenheimer a. Nürnberg. Privat. Neumann a. München. Student Häger a. Breslau.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schmidt a. Nürnberg, Platzhoff a. Ebenroth, Cohn a. Leipzig, Werner a. München u. Sebald a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Peter m. G. a. Laudert, Willer a. München, Kummer a. Neundorf u. Müller a. Reckendorf. Stud. Schneider aus Arnstadt.

(Schwan.) Kflte.: Baumann a. Carlsruhe, Gräf a. Cöln, Hammer a. Heinichen, Fürgang a. Darmstadt, Maier u. Eyerle a. Mainz, Ridow a. Chemnitz, Demater a. Kempten, Jäger a. Offenbach u. Klein a. Basel. Fabr. Kottemann a. Wien. Stud. Kühlmann u. Frau Kühlmann a. Bremen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Goldschmidt und Dalembert a. Frankfurt, Wörl a. Zürich, Tüllmann a. Dahl, Wulfert a. Iserlohn u. Huth a. Schneeberg. Gräfin v. Ingelheim m. Fam. u. Dien. a. Ansbach. Frau v. Siebold m. Fam. u. D. a. Würzburg.

Maierei-Verpachtung.

Das Gräflich von Schönborn'sche Maiereigut zu Oettershausen, im Königreiche Bayern, Unterfranken, Bezirksamts Volkach, wird vom 22. Februar 1869 anfangend auf neun Jahre verpachtet.

Dasselbe besteht in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit ca. 682 bayer. Tagwerk Grundbeilaß und Schafhutrechten.

Die Verpachtung in öffentlichem Aufstriche, jedoch vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung, findet

Dienstag, den 9. Juni 1868,
Mittags 11 Uhr,

zu Gaibach auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Verwaltung statt.

Betriebs- und cautionsfähige Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen und wollen sich mit den erforderlichen Nachweisen ihrer Befähigung versehen.

Beschrieb und Bedingnißheft liegen zur Einsicht auf.

Gaibach, den 30. April 1868.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.
Huther.

3a] Kaiser.

Salz-Verkaufs-Preise

von dem

Erfurter Königlichen Steinsalzwerke

vom 1. Mai 1868 ab

bis auf Weiteres.

	Preis für den Zollcentner Nettogewicht incl. Steuer und Controllgebühr.					
1) Speisesalz (gemahlenes Crystallsalz)						
a. innerhalb des Thüring'schen Zollvereins-Gebietes und bis einschließlich der Bahnstationen Halle a/S., Leipzig, Gera, Lichtenfels und Cassel	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pfg.
b. über die sub a bezeichneten Punkte hinaus	2	"	8	"	—	"
2) Crystallsalz in Stücken	2	"	7	"	—	"
3) Viehsalz	—	"	5	"	—	"
4) Viehsalz-Lecksteine (à Stück 10 Pfund)	—	"	10	"	—	"
5) Gewerbesalz mit 5 pCt. Kieserit denaturirt	—	"	6	"	—	"
6) Fabriksalz (gemahlenes Förbersteinsalz) für Natron-Sulfat- und Sodafabriken, sowie für Glashütten	—	"	3	"	—	"
7) Förbersteinsalz in Stücken	—	"	2	"	9	"
8) Düngemehl (Düngegyps)	—	"	3	"	—	"

Alle Preise verstehen sich franco Salzwerk und Waggon.

Bei Bezügen von 25,000 Ctr. diversen Salzes im Jahre werden 5 pCt., bei Abnahme von mindestens 50,000 Ctr. im Jahre wird 10 pCt. Rabatt vom Grubenpreis bewilligt. Die Steuer beträgt bei den Salzsorten Nr. 1 und 2 zwei Thaler per Centner und die steuerliche Controllgebühr stellt sich bei den Sorten 3 und 4 auf 1 Sgr., bei der Sorte Nr. 5 auf 2 Sgr. für den Centner. Die übrigen Fabrikate sind frei von Steuer und Controllgebühr, da sie nur für bestimmt bezeichnete Gewerbszweige verabfolgt werden.

Säcke zur Verpackung sind auf dem Salzwerke stets vorräthig, jedoch nur solche zu 2 Centner Fassungsraum, für $7^1/_2$ Sgr. das Stück.

Es steht indeß auch frei, Säcke zur Verpackung einzusenden, natürlich franco.

Bei Bezügen per Bahn ist die Entnahme ganzer Wagenladungen von mindestens 100 Centnern zu empfehlen, da nur in diesem Falle mäßige Frachtsätze eintreten. Waggons à 100 und 200 Centner Fassungsraum sind stets vorräthig.

Erfurt, den 28. April 1868.

Königliche Berginspektion.

Ludwigsbad bei Wipfeld (Unterfranken).

Eröffnung am 21. Mai.

Der gute Erfolg, welchen die hiesigen Quellen als Trinkkur, als Schwefel- und Schlammbäder gegen nachstehende Krankheiten gewähren, ist bekannt:

Rheumatismus, Gicht, Gelenkflüssigkeiten, Hämorrhoidalleiden, alle chronischen Hautkrankheiten und Merkurialleiden, Krankheiten der Schleimhäute, insbesondere der Luftwege, Schwächezustände des Unterleibes und der Nerven.

Die Einrichtung für alle Arten von Bädern ist im besten Zustande, der Schwefelschlamm in reicher Masse vorhanden, und durch die in jüngster Zeit stattgefundene neue Fassung der Quelle ist deren Güte und Wirksamkeit in erfreulichster Weise gewonnen.

Die Anstalt hat einen eigenen Arzt.

Nähere Auskunft ertheilt der Badinhaber

Ludwigsbad (Post Volkach), 1. Mai 1868.

J. B. Herold.

Bekanntmachung.

Die vom unterfertigten Stadtmagistrat zu Art. 132 des P.-Str.-G.-B. beschlossenen und mit Reskript der königl. Kreisregierung Kammer des Innern dahier vom 18./22. d. Mts. als vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften werden hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 22. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt auf Grund des Art. 132 des P.-Str.-G.-B. über die

Zubereitung und Aufbewahrung, dann das Ausmessen und Auswägen von Nahrungsmitteln

folgende ortspolizeilichen Vorschriften:

§ 1. Zum Färben und Malen von Zuckerwerk und sonstigen Eßwaaren dürfen nur folgende Farben verwendet werden:

I. Rothe Farben:

Fernambuk, Brasilienholz, Campechen oder Blauholz, Sandelholz, Cochenille, Carmin, Safflorroth (Carthamin), Färberröthe oder Krapp, Neuroth, Orseille, Alkanna. Die Säfte von Klatschrosen, Runkelrüben, Johannisbeeren, Kirschen, Himbeeren, Berberitzen, Kugellack, Krapplack, Wienerlack, Offenheimerroth, Eisenoxyd (Colcothar, Englischroth oder englische Erde), gebrannter Oker.

II. Gelbe Farben:

Gelbholz, Quercitronenrinde, Saflor, Ringelblumen, Scharte, Färberginster, Curcuma, Orlean, echter Goldschaum, Avignonkörner, Oker, Satinober, gelber Lack, Schüttgelb, Lemnische Erde, Berberitzenwurzel.

III. Blaue Farben:

Indigo, Neublau und Waschblau (aus Indigo und Stärkemehl), Lakmus, Veilchenblumen, Kornblumen, Malvenblumen, Heidelbeeren und Ultramarin.

IV. Grüne Farben:

Spinatblätter, Kaffegrün, ein Gemenge aus Indigo und Curcuma, Schafgarben, Grünkohl, Saftgrün, Veroneserde (Grünerde).

V. Weiße Farben:

Stärkmehl, gewaschene Kreide, echter Silberschaum, gewaschener Gyps, geschlämmte Pfeifenerde, Alabaster, geschlämmte Kreide.

VI. Braune Farben:

Bärenzucker oder Lakritzensaft, kölnische Erde, Alphalt, Wallnußschaalenbraun, Umbra, Kasselbraun, Terra di Siena.

VII. Schwarze Farben:

Ausgeglühter Kienruß, Kaminruß, gebranntes Elfenbein, Frankfurterschwarz.

§ 2. Koch-, Eß- und Trinkgeschirre, aus welchen Speisen oder Getränke fremdartige, der Gesundheit schädliche Bestandtheile aufnehmen können, dürfen weder zur Zubereitung noch zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken benützt werden; namentlich dürfen kupferne und messingene Gefäße zur Zubereitung von Speisen und Getränken nur gebraucht werden, wenn sie innen vollkommen blank sind; sollen sie aber zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken dienen, so müssen sie gut verzinnt sein.

§. 3. Der Gebrauch messingener, sowie nicht verzinnter Kupfer- und Blechgeräthe zum Ausmessen und Auswägen von Essig und Salz ist verboten.

§ 4. Zum Verkauf bestimmte Kaffesurrogate dürfen weder in Blei noch in Zinn, das mehr als den achten Theil seines Gewichtes Blei enthält, aufbewahrt werden.

§ 5. Uebertretung dieser Vorschriften hat Bestrafung nach Art. 132 des P.-Str.-G.-B. und Confiscation der gesundheitsschädlichen Gegenstände zur Folge.

Würzburg, den 7. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Schneider.

Bekanntmachung.

Die Nummerirung der Gebäude der Stadt betr.

Um die Orientirung in der Stadt und das Auffinden der Gebäude zu erleichtern, sollen sämmtliche Wohngebäude der Stadt nach Straßen mit Orientirungsnummern versehen werden. Die über diese Nummerirung angefertigten Straßen- und Häuserverzeichnisse liegen vom Montag, den 4. bis Samstag, den 9. Mai l. Js. im diesamtlichen Geschäftszimmer Nr. 3 zu Jedermanns Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist können auch etwaige die Häusernummerirung betreffenden Anträge eben da zu Protokoll gegeben werden.

Würzburg, den 28. April 1868.

Der Stadtmagistrat.

Rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Presse eine Großmacht
oder ein Stück
moderner Versimpelung?
Von
Dr. Philipp Hammer.

1868. 8½ Bog. in Lex.-8. Preis 54 kr. oder 15 Sgr.

Inhalt: Die sogenannte „katholische" Presse. — Die „katholische" Presse wenn nicht ein minus bonum doch ein minus malum. — Gegenrede und Gegenwehr. — Aussichten bezüglich der katholischen Presse für die Zukunft. — Bessere Auswege u. s. w. u. s. w.

Durch den kleinen Wald mannhafter und körniger Gedanken geht ein frischer, mitunter scharfer Zug. Aber man bekommt davon nichts zu leiden, im Gegentheil, man wird über eine wichtige Zeitfrage klar zurechtgewiesen, kräftig unterhalten und jedenfalls für die Interessen der Kirche begeistert. Das wird Jeder erfahren, der die Broschüre liest; in keinem Falle gereut es den Leser, sie gekauft zu haben. Dafür bürgt der Verfasser.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 2. Mai. Z. E.: **Mozart u. Schikaneder,** oder: „Der Schauspieldirektor." Kom. Operette in 1 Akt von L. Schneider. — Vorher z. E.: **Ueberall Diebe.** Original-Schwank in 1 Akt von C. F. Stix. — Zum Schluß: **Styrienne, pas de trois.** Getanzt von Frl. Doberer, Frl. v. Fischer und Herrn Pägelow.

Sonntag, den 3. Mai. **Postillon und Lokalsängerin.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. Musik von Storch. Im ersten Akt: Postillonslied mit Chor; sämmtliche Damen in neuem Costüm als Postillone. Im zweiten Akt: Großes Quodlibet.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

pr. 27/4.

Zufolge höchster Entschließung königl. Kriegsministeriums vom 5. d. Mts. Nr. 3435 werden

Dienstag, den 5. Mai ds. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Bureau der unterfertigten IV. Genie-Direktion, 3. Distrikt Haus-Nr. 82, 1. Etage, die für die Verlängerung der Geschützhalle Nr. 312 auf dem Galgenberge bei Würzburg erforderlichen Arbeiten im Wege der Submission zur Ausführung vergeben, als:

Erdarbeiten	74 fl.	48 kr.
Maurerarbeiten	31 fl.	8 kr.
Steinhauerarbeiten	35 fl.	26 kr.
Zimmermannsarbeiten	2963 fl.	48 kr.
Schlosserarbeiten	409 fl.	49 kr.
Blechschmiedarbeiten	244 fl.	32 kr.
Dachdeckerarbeiten	474 fl.	43 kr.
Tüncherarbeiten	116 fl.	4 kr.
Blitzableitungsarbeiten	176 fl.	1 kr.
Summa	4526 fl.	19 kr.

Bedingnißheft, Plan und Voranschläge liegen von heute an im Lokale der IV. Genie-Direktion von Morgens 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zur Einsicht offen vor, und können sogleich auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden.

Die Submissions-Offerte müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten bis

Montag, den 4. Mai l. Js.,
Abends 7 Uhr,

bei der unterfertigten Direktion eingelaufen sein.

Im Falle unannehmbaren Submissions-Resultates wird weitere Verhandlung vorbehalten.

Würzburg, den 27. April 1868.

Die königl. IV. Genie-Direktion.

Lößl, Oberstlieutenant.

[2b

Weinversteigerung.

Montag, den 11. Mai 1868,

werden auf dem Schlosse Mainberg nachstehende selbst gezogene und rein gehaltene Weine in schicklichen Partieen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

4 Eimer Schloß Mainberger Mischling 1863/64er,
250 „ unterer Schloß Mainberger 1867er,
200 „ oberer „ „ 1867er,
140 „ Schloß Mainberger 1866er,
10 „ „ „ Mischling 1863/65er,
36 „ Mainberger Mainleiten 1862er,
20 „ Schweinfurter Mischling 1857er,
10 „ „ Mainleiten 1859er.

Die Versteigerung beginnt früh 10 Uhr und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg bei Schweinfurt, den 20. April 1868.
(Eisenbahnstation Schonungen.)

3c] **Sattler'sche Kellerei.**

Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 14. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

werden im kleinen Theatersaale nachbenannte, gut gebaute Weine öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Die Weine können auf Anmelden an den Fässern probirt werden.

Würzburg, den 16. April 1868.

J. Oppmann.

Circa 200 Eimer 1866er Eschernдorfer,
„ 11 „ 1863er Stein,
„ 16 „ 1865er Randersackerer.

[3c

Von heute an wohne ich 1. Distr. Nr. 230, neue Bahnhofstraße, im Hause des Herrn Schreinermeisters Gilgen.

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Dr. Lobach,
prakt. Arzt.

Aschaffenburger Aktien-Gesellschaft für Buntpapier- und Leim-Fabrikation.

Wir beehren uns, die verehrlichen Aktionäre zu der diesjährigen, am
Donnerstag, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
stattfindenden neunten
ordentlichen Generalversammlung
hiemit ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:
Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentliche Generalversammlung vorgesehenen Geschäfts-Gegenstände.
Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31 bis 33 der Statuten zur Beachtung empfohlen.
Aschaffenburg, am 22. April 1868.

Die Direktion.
Philipp Dessauer. C. Hansen. [2b

Beim Beginne des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den Herren Akademikern unser reichhaltiges Lager von

Compendien und Lehrbüchern,

sowohl gebunden, als ungebunden.

Bei Baarzahlung gewähren wir ganz besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medizin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind.

Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Holzversteigerung.

pr. 30/4.

Aus den Staatswaldabtheilungen Dornrain und Tannenrain, dann an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen werden
Montag, den 11. Mai l. Js.,
mit der Zusammenkunft früh 9 Uhr im Chausseewirthshause zu Kist nachverzeichnete Sortimente versteigert:

47 Eichen-Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
4 Rothbuchen,
29 Weißbuchen,
7 Aspen,
142 Kiefern-Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
2 Lärchen- „ „ „
2 Weißtannen-Bau- und „
15 Fichten- „ „ „
63 „ Kleinnutzholzstangen,
4 Klafter Eichenmüssel zu 3½ Fuß,
115 „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
6 „ Elzbeer- und Maßholder-Prügel,
38 „ Eichen-Scheit-, Knorz- und Astholz,
28 „ „ Anbruch-,
¼ „ Birken-Prügel-,
6¾ „ Aspen-Scheit-, Prügel- und Astholz,
32¼ „ „ Anbruchholz,
10¾ „ Kiefern-Knorz-, Prügel- und Astholz,
¼ „ Lärchen-Knorzholz,
65¾ „ Buchen-Stockholz,
24 „ Eichen- „
4 „ Aspen- „
2 „ Kiefern- „
¾ „ Fichten- „
65 Hundert Buchen-Astwellen,
10 „ Eichen- „
6¾ „ Aspen- „
10 „ Kiefern- „
16¼ „ Buchen-Ausschneidwellen,
2¾ „ Fichten- „
¾ „ Weißtannen- „

Waldbrunn, den 28. April 1868.

Der k. Revierförster:
Herzing. [2a

Vulcan-Oel.

Laut Zeugniß des B. des Vereins deutscher Ingenieure und der ersten Fabriken Europas und Amerikas das beste existirende Maschinenöl, das sogar Olivenöl übertrifft, ist allein durch uns und unsere Agenten ächt zu beziehen.

Vorzüge: das Vulcan-Oel harzt nie; es ist absolut säurefrei, nicht brennbar und vertrocknet nicht.

Frankfurt a/M.
Wirth & Comp.

Vor den vielen bereits aufgetauchten Fälschungen wird gewarnt. [6c

---

Als erste Saalkellnerin

wird ein feines, gewandtes Mädchen für eine feine Restauration in Mainz engagirt. Gute Zeugnisse sind unerläßlich. Briefe mit Angabe der seitherigen Stellung, wenn möglich mit Beigabe einer Photographie, welche auf Verlangen franco wieder zurück gegeben wird, franco an Herrn F. S. Nr. 6 im Rothen Hause in Mainz. Eintritt kann mit 1. Mai oder auch etwas später erfolgen. [3b

---

Wohnung.

Ein Logis von 3 Zimmern nebst übrigen Erforderniſſen ist auf 1. August an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen — Semmelsstraße Nr. 132. [2b
Einsicht Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Unterzeichnete ist im Besitze eines vollständigen, ganz neuen Exemplars des
Topographischen Atlas von Bayern (lith. Ueberdruck), 112 Karten, und erläßt solches statt fl. 134. 24 kr. zu 80 fl.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 30/4.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich
Dienstag, den 12. Mai 1868,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Großlangheim nachstehend beschriebene, in der genannten Steuergemeinde gelegene Realitäten gegen Baarzahlung in 3 Monaten:

Plan-Nr.		
252	0,05 Dez.	Wohnhaus Nr. 149 } Taxe 1300 fl.,
„ 253a	0,02 „	Scheuer }
„ 253b	0,01 „	Garten }
„ 4454ab	0,70 „	Acker und Wiese am Gartenweg, Taxe 200 fl.,
„ 1729	0,57 „	Acker am Schachen, Taxe 100 fl.,
„ 1730	0,55 „	desgl. allda, Taxe 90 fl.,
„ 3582	0,38 „	Acker am Belkersbühl, Taxe 75 fl.,
„ 4040ab	1,21 Tagw.	Acker und Wiese am Försterslöhlein, Taxe 200 fl.,
„ 2199	0,31 Dez.	Weinberg am untern Kiliansberg, Taxe 200 fl.

Kitzingen, den 29. April 1868.

Schäzler, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 29/4.

Die Gemeindeschäferei dahier, welche mit 29. September ds. Js. pachtlos wird, soll auf weitere sechs Jahre verpachtet werden und wird zur Wiederverpachtung Termin auf
Donnerstag, den 14. Mai,
Mittags 1 Uhr,
im Gemeindehause dahier anberaumt.

Die Schafhaltung beträgt 550 Stück und die hiesige Markung umfaßt 4300 Tagwerk. Die Pachtbedingungen werden am Verpachtungstermine bekannt gegeben.

Hopferstadt, den 28. April 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Konrad, Vorsteher.
[2b

Der bewußte Herr wird freundlichst ersucht, im Mai statt Dezember das Versprochene zu entrichten, wenigstens die Hälfte baldigst.

— Würzburg. —

Ein grosses Logis

mit allem Comfort ist per 1. Novbr. d. Js. zu vermiethen im 2. Distrikt Nr. 396.

Im Hause 2. Distr. Nr. 406 am Markt ist die **Wohnung** im 3. Stocke, aus vier Zimmern, Küche, Mezzanenzimmer, Keller- und Bodenabtheilung bestehend, auf 1. August 1868 zu vermiethen.

Näheres im Hause 2. Distr. Nr. 338 im 1. Stocke. [2a

Eine Partie theilweise noch sehr guter **Kisten** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2b

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Bekanntmachung.

Die bekannt gemachten **Drahtfedermatratzen** von Mitzky und Sieber in Augsburg können täglich angesehen und Bestellungen darauf gemacht werden bei Herrn Siebmachermeister Raumer auf der Mainbrücke.

Zwei elegant möblirte **Parterrezimmer** nebst Alkoven sind im Ganzen oder einzeln Theaterstraße Nr. 74 zu vermiethen.

Eine brave, reinliche **Zugeherin** wird am Marktplatz Nro. 430 von einer einzelnen Dame gesucht.

Ein **Logis** von 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer nebst Zugehör ist bis 1. August im 3. Stock zu vermiethen. Fleischbankgasse Nr. 289.

Geld-Course. Frankfurt, 1. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Hemden

eigenen Fabrikats für Herren, Damen und Kinder in Shirting, Percal, Piqué, halb und ganz Leinen in allen Halsweiten, sowie **Krägen** in allen Façons 2c. empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

In Pariser Besatzartikeln

ist wiederholt eine große Sendung der neuesten Muster eingetroffen, die ich **zu den niedrigsten Preisen** verkaufe.

August Frank
vis-à-vis dem Württemberger Hofe.

Inserat.

Aus Kissingen. In eigenthümlicher Weise hat man sich an verwundeter Stelle begnügt, unsern Artikel in Nr. 87 der Kissinger „Saalztg." (gegenüber den Andeutungen von Thatsachen) versuchsweise todtzuschweigen, deren allgemeine Veröffentlichung begreiflich unangenehm sein muß. Hielt man es für das Sicherste, Andere vortreten und von andern Dingen reden zu lassen, so will es uns bedünken, es sei der harmlose, neustadter Artikel weniger von einem Neustadter, den ja die Sache nach eigener Aussage nichts angeht, als in der Mitte unserer Stadt selbst geschrieben. Jedenfalls sind wir mit Rücksicht auf den Anfangsartikel des anonymen Verfassers in Nr. 90 der „Saalztg.", welcher trotz des Stolzes und der Bedauerlichkeit der Erklärung seine Invektiven nicht verliert, vorläufig noch zu Folgendem veranlaßt, und werden im Uebrigen nicht ermangeln, die gegebenen Thatsachen im wahren Interesse der Bürgerschaft sonst noch zu verwerthen.

Man hat geglaubt durch die Aufführung von Zeugnissen und Provokation von Demonstrationen unsere Entgegnung vom 17. d. M. verurtheilen zu können. Wir sind nicht dieser Meinung und glauben vielmehr, was z. B. die hier hereingezogene Ordensverleihung an Hrn. Bürgermeister Fuchs angeht, einfach und richtig behaupten zu können, daß hierin mehr eine allerhöchste Anerkennung der Opfer und Leiden unserer guten Stadt im Jahre 1866 zu erblicken war, als eine Auszeichnung für persönliche Verdienste. Es konnte der Orden doch nur dem gegeben werden, welcher allgemein der erste Vertreter der Stadt sein soll.

Was aber die besser unberührt gelassene Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Bürgermeister Fuchs (im März 1867) und die Anerkennung seitens der Stadt für das in der Eisenbahnfrage Gethane anlangt, so dürfte höchstens soviel bewiesen werden, daß man sich damals noch allgemein in einem vollständig guten Glauben befand, der auch unserem Wunsche gemäß stets unversehrt hätte bleiben sollen.

Uebrigens haben wir niemals abgesprochen, daß Bürgermeister Fuchs in der Eisenbahnfrage etwas gethan, aber das können wir uns nicht gefallen lassen, daß man, wie es in dem Artikel: „Auch eine Fastenpredigt" geschehen, auf die ganze Einwohnerschaft der Stadt, deren frühere Vertreter und einige Bürger alle möglichen Beschimpfungen häuft, auf die beleidigendste Weise verdächtigt und ihr Wirken mit Füßen treten will, dagegen das, was Herr Bürgermeister Fuchs gethan hat, in einer Art belobhudelt, welche er sich schicklicher Weise nicht hätte gefallen lassen sollen. Der anonyme Verfasser hat damit, daß er den Hrn. Bürgermeister Fuchs auf diese Weise kompromittirte, den Beleidigten erklärt:

„Ich stelle den Freund Euch als Bürgen."

Hr. Bürgermeister hat sich diese Substitution gefallen lassen und somit die Bürgschaft angenommen. In Nr. 90 der „Saalztg." erklärt der unbekannte Verfasser, daß er in seiner Anonymität verharren wolle und so ist und bleibt also der Herr Bürgermeister mit seinem eigenen Wissen und Willen die Persönlichkeit, an welche wir uns jetzt und künftighin halten werden.

Auch die Erklärungen zweier Vereine können hierin nichts ändern, sondern wir können nur annehmen, daß Hr. Bürgermeister Fuchs durch seine Anwesenheit und durch gehaltene Reden solche Demonstrationen veranlaßt habe.

Obgleich wir es erklärlich finden, daß heute noch wegen nicht genügender Kenntniß der Thatsachen und Motive nicht Wenige sich im alten, guten Glauben befinden, so hoffen wir doch, daß man allmählig solche Kunstgriffe richtig zu würdigen wissen werde.

Das

Kgl. Stahlbad Brückenau

— 6 Stunden von Kissingen —
— Nächste E.-B.-Stat. Schweinfurt, Gemünden und Fulda —

wird auch im Jahre 1868 auf Staats-Regie betrieben und mit der daselbst befindlichen **Molken-Anstalt**

am 15. Mai

eröffnet.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Anfragen die dortige k. Bad-Inspektion.

Harmonie.

Morgen (Sonntag) von 10 Uhr Vormittags an:

Bock

aus dem vorm. Hofbrauhause dahier nebst Bockwürsten.

Zu zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Gesellschaftsmitglieder ergebenst ein

A. Bär,
Wirthschaftspächter.

Café Zorn.

Morgen Sonntag, den 3. Mai, von Vormittags 10 Uhr an:

Vorzüglichen

Erlanger Bock

mit Bockwürsten.

Hiezu ladet ergebenst ein

Georg Zorn.

Morgen Sonntag, von 10 Uhr früh an:

Vorzüglichen

Ansbacher Bock

nebst Bockwürsten, wozu höflichst einladet

J. Matterstock.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Dienstag, den 5. ds.:

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Produktion

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Von Abends 1/2 9 Uhr an:

Tanzmusik.

Montag:

Sextett.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Gabler's Keller.

Morgen, Sonntag:

Eröffnung des Felsenkellers

bei vorzüglichem Lagerbier.

Vormittags von 10 Uhr an:

Bock nebst Bockwürsten.

Nachmittags:

Landwehrmusik.

Zu geneigtem Besuche ladet höflichst ein

Franz Ludwig Gabler.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 123 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 3. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{0} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	4 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	6^{45} GZ. 9^{45} KZ.	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ 7^{45} SZ. 9^{17} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	6 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Kreuzauffindung. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 23 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 21 Min. Monduntergang: 3 Uhr 15 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Abendthau und kühl im Mai, bringet Wein und vieles Heu.

Geschichtskalender: 9. Die Römer werden von den Deutschen im Teutoburger Wald besiegt. 1761. Geburtstag von Kotzebue.

Die Reichsrathskammer über die politische und religiöse Haltung der Amtsblätter und über die Revision der Pfarrfassionen.

Aus den Debatten in der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe glauben wir unseren Lesern noch Einiges mittheilen zu sollen.

Bischof v. Dinkel stellte die Anfrage an den Staatsminister des Innern, ob es möglich wäre, entweder, daß jeder Amtsbezirk sich besondere Amtsblätter halte, oder daß diejenigen Lokalblätter, welche zu amtlichen Bekanntmachungen benützt werden, einer Controlle durch das betreffende Bezirksamt unterstellt werden, da die Verbindung amtlicher Kundgebungen mit solchen Blättern, deren Inhalt nicht selten politische und religiöse Gefühle verletzt, unzukömmlich sei.

Der Staatsminister des Innern v. Hörmann gab darauf die Erklärung ab, daß ihm zur Errichtung besonderer Amtsblätter keine Mittel zur Verfügung stünden. Auch würden solche Blätter, welche blos amtliche Bekanntmachungen enthalten, wenige Leser finden. Eine vorgängige Controlle des übrigen Inhaltes solcher Blätter, die zu amtlichen Kundgebungen benützt werden, durch den Bezirksamtmann könne er nach den Bestimmungen des Preßgesetzes, durch welches die Censur aufgehoben sei, nicht anordnen. Uebrigens seien bereits Direktiven erlassen, daß solchen Blättern, die zu wesentlichen Beanstandungen Veranlassung geben, die amtlichen Anzeigen möglichst entzogen werden sollen. Man habe nur keine große Auswahl.

Bei Besprechung der beantragten Revision der Pfarr-Fassionen und Neuregulirung des Anschlags der Getreidekompetenzen der Geistlichen ergreift Bischof v. Dinkel das Wort. Er verzichte auf die Stellung eines besonderen Antrages. Mit dem Billigkeitssinne lasse sich nicht rechten. Man habe im anderen Hause so beleidigende Aeußerungen gebraucht, daß die gering dotirte Geistlichkeit lieber auf den Staatszuschuß verzichten, als um solchen Preis ihn erringen will. Auch ihn selbst habe man persönlich angegriffen. Er vertheidige sich nicht; ihm genüge die Ruhe seines Gewissens. Er trete gern wieder in den Pfarrklerus zurück. Wie man von gewisser Seite mit der Wahrheit umgehe, wolle er an einem Beispiele beweisen. Man habe behauptet, die Pfarrei Schwabmünchen trage 2266 fl.; rechne man die Ausgaben für 2 Kapläne, welche der Pfarrer halte, mit 1000 fl. ab, so blieben immer noch 1200 fl.; der Pfarrer aber erhalte vom Rentamt 175 fl. Allein der genaue, von der Staatsregierung im Jahre 1860 streng revidirte Bruttoertrag der Pfarrei sei 1504 fl., die Lasten betragen 52 fl.; für die Unterhaltung 2 Kapläne sind à 406 fl. = 812 fl. abgerechnet, also bleibt ein Reinertrag von 637 fl. Er wünsche, daß mit aller Gerechtigkeit in Ansetzung dieser Gehaltsberechnungen vorgegangen werde. Möge es der Staatsregierung gelingen, diesen gordischen Knoten einmal zu lösen. Von Landgeistlichen wisse er, daß sie mit Einsetzung der halben Steuerverhältnißzahl bei eigener Bewirthschaftung den Fassionsertrag nicht zu erzielen im Stande sind. Ob es vortheilhaft sein wird, wenn die Pfründebesitzer sich nicht mehr um Landwirthschaft kümmern, wolle er nicht entscheiden.

v. Harleß will die Empfindungen, welche der Antrag des anderen Hauses unter der protestantischen Geistlichkeit hervorgerufen hat, nicht schildern. In einem Athemzug, wo man anerkennt, daß der Beamte mit 800 fl. nicht leben könne, habe man Maßnahmen vorgeschlagen, durch welche die Einkünfte der Geistlichkeit noch unter 800 fl. herabgesetzt werden sollen. Bei Besprechung der Rechtsfrage erinnert Redner daran, daß der Staat, als er die fränkischen Fürstenthümer übernahm, sich auch die Kirchengüter mit angeeignet hat, von welchen er heute noch eine Rente von 400,000 fl. bezieht. Er (Redner) könne in die Noth und das Elend der protestantischen Pfarrhäuser hineinsehen und frage, ob ein solches Verfahren politisch klug wäre.

Erzbischof v. Scherr spricht gleichfalls sein tiefes Bedauern über die verletzenden Aeußerungen aus, die im andern Hause über den katholischen Klerus gemacht worden sind. Mögen Ausschreitungen stattgefunden haben, die nicht gebilligt werden können, so kann doch der Geistlichkeit das ehrende Zeugniß nicht versagt werden, daß sie an Patriotismus und treuer Pflichterfüllung hinter anderen Ständen nicht zurücksteht. Die Geistlichen werden sich übrigens nicht entmuthigen lassen. Sie werden fortfahren, ihre großen und schweren Pflichten treu zu erfüllen, mag man ihr Einkommen erhöhen oder nicht. Man habe auch von einem Erlasse gesprochen, der von ihm (Redner) ausgegangen sein soll. Er erkläre hiemit, daß ein solcher Erlaß von ihm nicht existirt. — Der Staatsminister v. Gresser erklärt seine Uebereinstimmung mit den vom Ausschusse gestellten Anträgen und gibt Namens der Staatsregierung die Versicherung, daß beim Vollzug der Revision mit aller Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit werde zu Werke gegangen werden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. Mai.

Die Berathung in der Freitagssitzung des Zollparlaments über den nationalliberaler Seits eingelegten Protest gegen die Zollparlamentswahlen in Württemberg hat zu sehr stürmischen Debatten geführt.

Der Referent der dritten Abtheilung, Abg. Harnier verliest den Protest gegen die württembergischen Wahlen. Die Abtheilung beantragt, der Vorsitzende des Bundesraths möge eine Uebereinstimmung des norddeutschen Wahlgesetzes mit den in Württemberg giltigen Bestimmungen herstellen. Die übrigen Abtheilungen stellen ähnliche Anträge.

Abg. Mittnacht rechtfertigt das Verfahren Württembergs,

Auch der norddeutsche Bund, sagt Redner, mache das aktive Wahlrecht von der Staatsangehörigkeit abhängig; der Wahlprotest hätte sich gegen bestimmte Wahlen und nicht generell gegen alle richten müssen. Abg. Braun (Wiesbaden) rechtfertigt den Protest und wünscht die Prüfung sämmtlicher Beschwerden wegen Beeinflussung der Wahlen, sowie Vorbeugung gegen wiederholte derartige Fälle. Der Redner beschuldigt die württembergische Regierung mit heftigen Worten (während seiner Rede tritt der Minister Varnbüler in den Saal) einer bundesfeindlichen Haltung.

Graf Bethusy-Huc (freikonservativ) tadelt den heftigen Ton, in dem der Abgeordnete Braun gesprochen und empfiehlt den sehr allgemein gehaltenen Antrag der vierten Abtheilung. Braun zieht seinen Antrag zurück. Metz tadelt die Verbindung der Regierungspartei mit der Partei der Demokraten, welche die Einigung Deutschlands bekämpfe und empfiehlt die Annahme der Abtheilungsanträge, weil die Beschwerden über die württembergischen Wahlen begründet seien.

Nach einer erregten Debatte, bei welcher die Abgeordneten von Linden und v. Varnbüler die württemb. Regierung vertheidigen, zieht der Referent seinen Antrag zurück. Statt dessen wird der Antrag der vierten Abtheilung, welcher den Bundeskanzler auffordert, auf eine dem Zollvertrage homogenere Ausführung der Wahlen in Württemberg hinzuwirken, mit 162 gegen 105 Stimmen angenommen.

In der gestrigen Sitzung hat das Zollparlament **einstimmig die Wahl von Meder beanstandet** und auf Untersuchung der Wahlvorgänge angetragen.

*) Die Hochkirchler Englands scheinen bei unseren Ultramontanen in die Schule gegangen zu sein. Wie diese mit dem „Lutherisch“-werden bei den Zollparlamentswahlen Geschäfte zu machen suchten, so jene in der kirchlichen Krisis mit dem alten No-Popery-Geschrei. Sie beschuldigen den Urheber des Antrages auf Abschaffung der Staatskirche, Hrn. Gladstone, er habe bei seinem letzten Aufenthalt in Rom den Sturz dieser Kirche mit dem Papste verabredet und dafür dessen Dank erhalten. Hr. Gladstone weist nun allen Ernstes in öffentlichen Blättern diese ebenso dummen als boshaften Beschuldigungen zurück. (S. gestriges Hauptblatt.)

Uebrigens hat das Disraelische Ministerium durch Annahme der bekannten Gladstone'schen Resolutionen eine zweite große Niederlage erhalten, und um sich darüber zu besinnen, hat Disraeli eine Vertagung bis morgen beantragt. Er ist zur Königin nach Osborne gereist. Es circuliren Gerüchte über Auflösung des Parlaments; dieselben sind indeß nicht beglaubigt.

Nach erzielten Gesammtbeschlüssen über das Spezialeisenbahngesetz und das Finanzgesetz in **beiden Kammern** wurde in der gestrigen Sitzung eine k. Botschaft verlesen, welche den Landtag vertagt. Der Civilgesetzgebungs-Ausschuß bleibt versammelt, der Sozialausschuß ist auf den 15. Juni berufen, die Berufung des Ausschusses für die Militärstrafgesetze ist vorbehalten. Beide Kammern trennen sich mit einem Hoch auf Se. Maj. den König. — Das Budget ist so geordnet, daß eine Steuererhöhung nicht eintreten wird.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. Mai.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Der zwischen den Herrn Pfarrern Jos. Götz in Wartmannsroth und Jos. Kolb in Kleinbardorf beabsichtigte Pfründetausch wurde genehmigt. — Hr. Capl. J. B. Martin in Königshofen i. Grbf. wurde mit Verwaltung der Pfarrei Lengfeld betraut. — Dem Hrn. Capl. C. Röder zu Gaibach wurde gestattet, die durch die gräfl. Schönborn'sche Standesherrschaft ihm übertragene Stelle eines Schloßgeistlichen zu Pommersfelden anzutreten. — Hr. Pfarrvikar M. Stock zu Unterelsbach wurde v. M. als Capl. nach Königshofen i. Grabf., und Hr. Cooperator Fr. Konrad zu Fellen als Capl. nach Neustadt a. M., — Hr. Capl. Phil. Schneider bei der Pfarrei ad S. Gertrudem dahier als Curprediger nach Kissingen angewiesen. — Instituirt wurde Hr. Pfarrer C. Fenn zu Frammersbach für die Pfarrei Schondra, — und Hr. Pfarrer A. Deppisch von Sulzdorf für das Mittelmeßbeneficium zu Sulzfeld a. M. — Die Resignation des Hrn. Pfarrers M. N. Geßner zu Happertshausen auf die Funktion eines Decans für das Capitel Stadtlauringen wurde genehmigt.

— Das heil. Sakrament der Firmung wird in nachfolgenden Pfarrkirchen an den beigesetzten Tagen gespendet: Am 21. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stadtprozelten den Firmlingen derselben Pfarrei; am 22. Mai, Morgens 8 Uhr, in derselben Pfarrkirche den Firmlingen der Pfarreien Schollbrunn, Esselbach, Wintersbach, Neunkirchen und Unterwittbach; am 23. Mai, Morgens 8 Uhr, in derselben Pfarrkirche den Firmlingen der Pfarreien Altenbuch, Dorfprozelten, Faulbach und Fechenbach; am 24. Mai, Morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Miltenberg den Firmlingen der Pfarreien Miltenberg und Bürgstadt; am 25. Mai, Morgens 8 Uhr, in derselben Pfarrkirche den Firmlingen der Pfarreien Eichenbühl, Erlenbach, Großheubach, Kleinheubach, Heppdiel, Klingenberg und Riedern; am 26. Mai, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Amorbach den Firmlingen der Pfarreien Amorbach, Kirchzell, Schneeberg und Weilbach; am 27. Mai, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Miltenberg den Firmlingen der Pfarreien Röllfeld, Rüdenau und Wörth; am 28. Mai, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Mönchberg den Firmlingen der Pfarreien Mönchberg, Röllbach, Sommerau und Mechenhart.

— **Am letzten Dienstag fand die 10. Wanderversammlung unter**fränkischer Landwirthe zu **Kitzingen** statt. Dieselbe war verhältnißmäßig äußerst zahlreich besucht. Als Versammlungsort für die 11. Wanderversammlung unterfr. Landwirthe wurde die Stadt Schweinfurt gewählt.

— In **München** haben sich am 1. Mai, als am 1. Tage der Gewerbefreiheit auf dem magistratischen Gewerbe-Bureau bereits mehr als 79 Personen angemeldet, welche neue Geschäfte beginnen.

— Im Laufe der nächsten Tage kommt im Ofener Volkstheater ein Schauspiel unter dem Titel: „Obergényi Julia“ zur Aufführung. Das nennt man die Gelegenheit beim „Schopf“ ergreifen.

— [Ein Groschengevatter der neugeborenen Prinzessin.] Bei Gelegenheit des Empfanges einer Deputation aus Erlau trug sich folgende Episode zu: Es waren in der vom Bischof Levay geführten Deputation alle Stände vertreten. Nach der officiellen Ansprache und der Antwort Seiner Majestät trat nun ein Weinbauer aus der Erlauer Gegend vor und richtete an Se. Majestät ungefähr folgende Ansprache: „Es ist bei uns Sitte, allergnädigster Herr, daß es Demjenigen, der nicht als Gevatter gebeten wurde, freisteht, gegen einen kleinen Beitrag für die Hauswirthschaft als Groschengevatter (garasos koma) einzutreten. Unsere Freude über die Geburt der kleinen Prinzessin ist so groß, daß meine Kameraden mich gebeten haben, ich möchte mich Euer Majestät als Groschengevatter antragen, und so thue ich es denn, indem ich diese Kleinigkeit für die Hauswirthschaft erlege.“ Mit diesen Worten legte der brave Mann ein Thalerstück auf den Tisch. Se. Majestät, anfangs sichtlich überrascht über diese Improvisation, wurde sofort durch den Bischof Levay über den Sinn dieser Volkssitte aufgeklärt und dankte dem schlichten Landmanne gerührt für diesen Beweis inniger Theilnahme.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu **Würzburg** vom 27. April bis 2. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. — kr.	27 fl. 34 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Korn	25 fl. — kr.	23 fl. 57 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 52 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Haber	10 fl. 21 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 17 fl. — kr., Linsen 16 fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr.

Summa aller verkauften Pfunde 262,810. Umsatzsumme 20,452 fl. 40 kr.

München, 1. Mai. Bei der heute vorgenommenen Verloosung der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wurden gezogen: 1. Emission: Lit. A. Serie 7 N. 50, S. 4 N. 31. S. 5 N. 63. Lit. B. S. 3 Nr. 27, S. 9 N. 82, S. 1 N. 18, S. 6 N. 37, S. 14 N. 54, S. 11 N. 75, S. 8 N. 68, S. 10 N. 9. Lit. C. S. 11 N. 59, S. 13 N. 48, S. 7 N. 94, S. 16 N. 10, S. 6 N. 68. Lit. D. S. 4 N. 6, S. 1 N. 38. 2. Emission: Lit. A. S. 12 N. 80, S. 11 N. 91, S. 9 N. 22. Lit. B. S. 16 N. 32, S. 15 N. 5, S. 20 N. 56, S. 22 N. 1, S. 25 N. 20, S. 21 N. 94. Lit. C. S. 36 N. 99, S. 17 N. 31, S. 38 N. 31, S. 26 N. 61, S. 29 Nr. 4, S. 23 N. 20, S. 24 N. 99, S. 28 Nr. 35, S. 32 N. 39, S. 33 N. 52, S. 27 N. 93, S. 16 N. 16, S. 19 N. 34. Lit. D. S. 11 N. 56, S. 7 N. 24, S. 9 N. 44. 3. Emission: Lit. B. S. 30 N. 80, S. 28 N. 83, S. 31 N. 90. Lit. C. S. 44 N. 79. 4. Emission: Lit. A. S. 15 N. 87. Lit. B. S. 37 N. 43, S. 35 N. 35, S. 38 N. 13, S. 36 N. 98. Lit. C. S. 53 N. 06 S. 55 N. 32, S. 51 N. 8. Lit. D. S. 14 N. 26.

Frankfurt, 2. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Terminkalender.

5. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Soph. Hock von Miltenberg beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Fr. Jos. Heß von Kirchzell beim k. Bezirksamt Miltenberg.
6. Mai: Forderungsmeldung an den ledigen Franz Rüdelbach von Eußenhausen beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Dom. Bähr ledig von Roden beim k. Bezirksamt Lohr.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Seb. Hugo in Harbach beim k. Landgericht Gemünden.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Brauereibesitzers Jos. Müller in Sailauf beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Morgen wird in der städtischen Nothfreibank unbankmäßiges Kuhfleisch per Pfund um 8 kr. verkauft.

Bekanntmachung

pr. 2/5.

In Sachen des Kaspar Joseph Nathan von Oberebersbach gegen Georg Schmitt von Steinach wegen Forderung versteigere ich in gerichtlichem Auftrage

Mittwoch, den 20. Mai 1868, Nachmittags 3 Uhr,

im Reuß'schen Wirthshause zu Steinach das beklagtische Grundvermögen, bestehend aus einer Mühle an der Premich mit drei Gängen, mit ständiger Wasserkraft, den erforderlichen Oekonomiegebäuden und 8 Morgen Ackerland, Wiesen und Gärten, gegen Baarzahlung, wenn nicht nachträglich Fristen vereinbart werden, unter den ortsüblichen Bedingungen.

Die Mühle mit Nebengebäuden und Gärten ist auf 5640 fl., das übrige Grundvermögen auf 1140 fl. taxirt.

Münnerstadt, den 30. April 1868.

Frißner, k. Notar.

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, den verehrl. Bewohnern von Wipfeld für die ihm bei dem jüngsten Brande des Nachbarhauses so wirksam geleistete Hilfe herzlichen Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Ihrem kräftigen Eingreifen mit zwei Löschmaschinen hat man es namentlich zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff.

Stammheim, den 2. Mai 1868.

Johann Klemm, Gastwirth.

Zu vermiethen in der unteren Theaterstraße, **Sommerseite:**

I. **Sogleich beziehbar,** neu hergerichtet: Laden mit Quartier.

II. Beziehbar **auf 1. August d. Js.:**
Ein sogen. Altanequartier, dann eine sogen. Mansardewohnung.

Jede dieser 3 Wohnungen ist für sich abgeschlossen und besteht jede aus 3 heizbaren Wohnzimmern, heller Küche, Kammern, Wasserleitung und Sonstiges. Näheres tagtäglich Nachmittags 1—3 Uhr in der unteren Theaterstraße, 1. Distr. Haus-Nr. 200.

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer **geheimen Entbindung** unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau **E. Neubert,** Geburtshelferin, Quintinsstraße Nr. 20 in Mainz.

Im Hause 2. Distr. Nr. 406 am Markt ist die **Wohnung** im 3. Stocke, aus vier Zimmern, Küche, Mezzanenzimmer, Keller- und Bodenabtheilung bestehend, auf 1. August 1868 zu vermiethen.

Näheres im Hause 2. Distr. Nr. 338 im 1. Stocke. [2b

2—3000 fl. werden auf ein Gut Unterfrankens zur ersten Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [3a

Bekanntmachung.

Die bekannt gemachten **Drahtfedermatratzen** von Mitzky und Sieber in Augsburg können täglich angesehen und Bestellungen darauf gemacht werden bei Herrn Siebmachermeister Raumer auf der Mainbrücke.

Bei einem gemischten Waarengeschäfte kann ein **Lehrling** eintreten, und ist solchem Gelegenheit geboten, die Buchführung, Correspondenz und kaufmännisches Rechnen ec. gründlich zu erlernen und sich eine schöne, correcte Handschrift anzueignen, sowie demselben auch Unterricht in der französischen Sprache zu Theil werden kann.

Sehr schöner Buchs,

der laufende Fuß 4 kr., zu verkaufen in beliebigen Partien im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [3c

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 3. Mai. **Postillon und Lokalsängerin.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. Musik von Storch. Im ersten Akt: Postillonslied mit Chor; sämmtliche Damen in neuem Costüm als Postillone. Im zweiten Akt: Großes Quodlibet.

Montag, den 4. Mai. **Mozart und Schikaneder, oder: „Der Schauspieldirektor."** Komische Operette in 1 Akt von L. Schneider. Musik von Mozart. Vorher z. E.: **Dir, wie mir, oder: „Das Glas Wasser."** Schwank in 1 Akt, frei bearbeitet von Reger. Zum Schluß: **Czardas.** Getanzt von Hrn. Pägelow u. Frl. Doberer.

Die Direktion.

Geld-Cours. Frankfurt, 2. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, doppelt fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin

Maria Nöll, geb. Eggerth,

heute früh $8^{1}/_{2}$ Uhr nach 2tägigem Kranksein, mit den heiligen Sterbsakramenten getröstet, zu sich zu rufen.

Indem ich diesen so schmerzlichen Verlust meinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit mittheile, bitte ich um stilles Beileid.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 4. Mai, Nachmittags $5^{1}/_{2}$ Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag, den 5. Mai, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Peter statt, wozu alle Verwandte und Bekannte höflichst einladet

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Der tiefbetrübte Gatte:

Georg Noell junior.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$62^{1}/_{2}$ G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53—$52^{7}/_{8}$ G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	—
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	50 P. $49^{3}/_{4}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$pCt.	48 P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^{5}/_{8}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$93^{1}/_{4}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$93^{1}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88^{1}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$88^{1}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$88^{1}/_{4}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{4}$ P.
Würtemb.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93^{1}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{4}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	$93^{3}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. v. 1842	$81^{1}/_{2}$ P.
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$89^{3}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$88^{1}/_{4}$ G.
Nassau	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$94^{1}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$85^{1}/_{2}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	82 P.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl.	$81^{3}/_{4}$ P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{2}$pCt. " " "	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 P.
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	$77^{3}/_{4}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
"	6pCt. ditto v. 1882 "	$75^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$124^{1}/_{2}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	708 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$189^{1}/_{2}$P. $88^{1}/_{2}$G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$90^{1}/_{4}$ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	323 P. 22 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$94^{1}/_{2}$ G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	338 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St.Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	$264^{1}/_{2}$—65 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	122 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	$63^{1}/_{2}$ P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$148^{1}/_{2}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	87 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$105^{5}/_{8}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	$134^{1}/_{2}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$51^{5}/_{8}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	$248^{1}/_{2}$ G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	$42^{1}/_{4}$ P.
Bayer. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	123 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{1}/_{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^{7}/_{8}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^{1}/_{2}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	$99^{7}/_{8}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$101^{3}/_{4}$ G.
do. in öst. W. l. S.	$101^{3}/_{4}$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$144^{1}/_{2}$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$63^{5}/_{8}$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$70^{3}/_{8}$—$^{1}/_{8}$ G.
" fl. 100 Elsb.L. v. 1858	$133^{1}/_{2}$ P.
" do. v. 1864	—
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$99^{3}/_{8}$ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$10^{1}/_{4}$ P.
Badische fl. 35	$61^{1}/_{4}$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55^{1}/_{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	145 P.
" fl. 25 do.	38 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$35^{1}/_{4}$ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$25^{1}/_{2}$ P.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	$12^{3}/_{8}$ G.

Frankfurt, 2. Mai. Bei fester Haltung der Börse bewegte sich der heutige Verkehr in sehr engen Gränzen. Sowohl in österr. Speculationspapieren als auch in Anlagepapieren nur schwacher Umsatz bei wenig veränderten Coursen. Für Amerikaner hält die Kauflust an und konnten dieselben den gestern erreichten Stand behaupten. Süddeutsche Staatspapiere, Eisenbahnen und Bankpapiere fast sämmtlich leblos. Alsenzbahn $81^{3}/_{8}$, Oberhessische Eisenbahnaktien $74^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ bez. Von Devisen London gefragt und etwas höher bezahlt, dagegen notirt Wien eine Kleinigkeit niederer. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 124	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 4. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{18} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{20} SZ. 8 GZ.	
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.	
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{50} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.	
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.	
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.	
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.	
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.	
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.	
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.	
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.	

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerdorfen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Monika. Florian. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 30 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 24 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 36 Min. Monduntergang: 3 Uhr 40 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Kühler Mai bringt Gras und Heu.
Geschichtskalender: 1180. Heinrich der Löwe kommt in die Reichsacht. 1789. Der Moniteur erscheint zum ersten Male in Paris.

Rückblick auf die Thätigkeit des vorgestern vertagten Landtags.

Der Schlußrede des I. Präsidenten Pözl entnehmen wir Folgendes:

„Wir sind auf Grund allerhöchsten k. Reskripts am Schlusse einer langen und mühevollen Sitzungsperiode angelangt. Zahlreiche und hochwichtige Gegenstände haben unsere Thätigkeit während dieser Sitzungsperiode in Anspruch genommen und ich glaube Ihnen schuldig zu sein, einen Ueberblick über unsere Geschäftsthätigkeit zu geben.

Es lagen der Kammer zur Berathung und Erledigung vor: 30 Gesetzentwürfe, 14 Beschwerden und eine Reihe von Anträgen, deren Zahl ich später nennen werde

Dem I. Ausschusse lagen 10 Gesetzentwürfe vor, wovon 7 durch Gesammtbeschlüsse erledigt, 3 unerledigt geblieben sind; doch liegen auch darüber die Ausschußberichte vollendet vor. Außerdem waren diesem Ausschusse 13 Anträge zur Behandlung überwiesen, von welchen 4 durch Gesammtbeschlüsse, 2 durch Beschlüsse dieses Hauses erledigt sind; 1 wurde von der Kammer der Reichsräthe verworfen, die übrigen sind gegenstandslos geworden.

Der II. Ausschuß hatte neben 3 Jahrgängen Rechnungs-Nachweisungen das Budget zu erledigen; auf erstere wurden 12, auf letzteres 24 Sitzungen verwendet. Außerdem lagen ihm 7 Gesetzentwürfe, die sämmtlich durch Gesammtbeschlüsse erledigt sind, und 9 Anträge vor, die zum Theil durch Gesammtbeschlüsse, zum Theil durch Beschlüsse dieses Hauses erledigt sind.

Der III. Ausschuß hat 2 Gesetzentwürfe und 5 Anträge bearbeitet; erstere sind durch Gesammtbeschlüsse erledigt, von den Anträgen sind 2 erledigt, 3 unerledigt, doch sind 2 derselben erst in den jüngsten Tagen dem Ausschuß überwiesen worden.

Dem IV. Ausschuß lag der Gesetzentwurf über den Verwaltungsgerichtshof, der noch nicht erledigt ist, und 19 Anträge vor, wovon 1 durch Gesammtbeschluß erledigt, 1 von der Kammer der Reichsräthe abgelehnt wurde, während mehrere gegenstandslos geworden, die übrigen aber erst aus allerjüngster Zeit stammen und deßhalb nicht erledigt werden konnten.

Dem V. Ausschuß lagen 14 Beschwerden vor, davon sind 11 durch Anzeige an die Kammer erledigt, 3 noch unerledigt.

Dem VI. Ausschuß sind 62 Anträge zur formellen Prüfung übergeben worden; 6 davon wurden zurückgezogen, 5 zu den Akten gelegt, 5 der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, während alle übrigen den Fachausschüssen zur näheren Prüfung überwiesen worden sind.

Außerdem haben noch besondere Ausschüsse von 15 Mitgliedern bestanden für die Gesetzentwürfe „die Wehrverfassung, den Malzaufschlag, die Vorlagen der Regierung über die Zoll- und Handelsverhältnisse betreffend, sowie über den Entwurf eines Schulgesetzes.

Der combinirte II. und III. Ausschuß hat den Gesetzentwurf über Vervollständigung der bayer. Staatseisenbahnen erledigt und dem combinirten I. und IV. Ausschuß sind der Initiativantrag Brater's und der Gesetzentwurf „das Petitionsrecht der Kammern betr." überwiesen worden.

Noch ist zu erwähnen, daß der Gesetzgebungsausschuß und der Sozialausschuß nebenbei ihre Berathungen fortgesetzt haben. Wer mit unbefangenem Auge die Ergebnisse der Sitzungsperiode überblickt, wird einräumen müssen, daß diese eben zu Ende gehende Periode in Bezug auf ihre Leistungen mit jeder ihrer Vorgängerinnen nicht nur den Vergleich aushält, ja den meisten derselben voraus ist. Es war allerdings nicht möglich, alle vorliegenden Gegenstände zu erledigen; allein wir haben so hochwichtige und so bedeutungsvolle Materien erledigt, daß gesagt werden kann, es hat der Landtag Alles gethan, was nach den Verhältnissen zu leisten möglich war. Ich erinnere nur an das Wehrgesetz, an die Sozialgesetze und an den Gesetzentwurf über den Malzaufschlag, von den Arbeiten im Gebiete der Finanzen, von dem Budget, gar nicht zu reden.

Man hat bedauert und an manchen Orten sogar getadelt, daß wir nicht rascher mit einigen Gesetzentwürfen vorwärts gekommen sind, wie z. B. mit dem Schulgesetzentwurf. Allein abgesehen davon, daß es nicht möglich war, Alles zu erledigen, erlaube ich mir als einen Vortheil hervorzuheben, daß wir nicht gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die Wogen der Aufregung so hoch gehen, in die Berathung dieses Gesetzentwurfs eingetreten sind. Lassen wir die trüben Wogen etwas verlaufen und dann wird es möglich sein, ein viel günstigeres Resultat zu erzielen, denn die Leidenschaft trägt nicht zur Förderung der Berathung bei, sie trübt vielmehr die Unbefangenheit und Klarheit.

An Ihnen, m. H., ist es übrigens, wenn Sie nach Hause kommen, dazu beizutragen, daß die Vorurtheile und Mißverständnisse, welche gerade auf diesem Gebiete vielfach im Volke bestehen, geklärt und beseitiget werden, an Ihnen ist es auch, den Entstellungen der Wahrheit entgegenzuwirken welche da und dort unter dem Volke verbreitet worden sind; diesen Entstellungen, mögen sie aus Mangel an Kenntniß, aus Eigennutz oder andern unlauteren Beweggründen entstanden sein, werden Sie entgegenwirken. Dadurch werden Sie den bereits in Kraft bestehenden neuen Gesetzen eine gedeihliche Wirksamkeit sichern und die Berathung der noch nicht erledigten Gesetzentwürfe wesentlich erleichtern."

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. Mai.

„Adresse oder nicht Adresse?" Das ist noch immer die Frage im Zollparlament. Der Adreß-Entwurf der Nationalliberalen ist

übrigens ein gehaltloses Machwerk voll tausendmal gehörter Phrasen. Die „Fraktion der Süddeutschen“ ist gegen jede Adresse, in einem Briefe des „Nürnb. Corresp.“ drohen sogar sämmtliche Mitglieder derselben, im Falle einer Adresse in corpore auszutreten. Die „Kreuzzeitung“ ist nur dann für eine Adresse, wenn solche den Süden nicht verletzt, sondern versöhnt.

Den Verhandlungen des Zollparlaments folgt man in Paris mit großer Aufmerksamkeit. Ein der Regierung nahestehendes Pariser Blatt läßt sich aus Berlin schreiben: Das Berliner Kabinet sei fest entschlossen, jeden Vorschlag zurückzuweisen, welcher zur Folge hätte, daß die gegenwärtigen Beziehungen zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten eine Aenderung erführen.

Uebrigens beginnt das Zollparlament schon versöhnend zu wirken. Es ist gewiß schon viel, wenn der Straubinger Abgeordnete, der bekannte Militärkurat Lukas, in seinen Zollparlamentsbriefen an das „Straub. Tagbl.“ „die außerordentliche Zuvorkommenheit, womit die Süddeutschen in Berlin empfangen wurden“, wohlgefällig anerkennt.

Das Wiener „Tagblatt“ sagt: Die Einführung der Vermögenssteuer werde in den Regierungskreisen als aufgegeben bezeichnet.

Die Subscription auf die neue Emission der österreichischen Rudolphsbahn wurde stark überzeichnet; eine Reduktion der gezeichneten Beträge ist gewiß.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 1. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Mehrere Stiftungsrechnungen pro 1866/67 wurden vorgetragen und genehmigt; aus dem Inhalt dieser Rechnungen ist zu bemerken: a) das Vermögen der Sartorius'schen Stipendienstiftung beträgt 141,000 fl., aus den Renten dieses Vermögens wurden 28 Stipendien zu je 150 fl. per Jahr an Töchter von verlebten Beamten der stiftungsberechtigten Kategorien ausgezahlt. b) Die seit 1752 bestehende Freiherrl. von Zobel-Rosenbach'sche Messenstiftung hat 33,000 fl. Vermögen, die sämmtlichen Renten dieses Vermögens sind stiftungsgemäß zur Lesung von heiligen Messen für die Stifter und andere Verstorbene zu verwenden und wurden hiernach im Jahre 1866/67 2838 heil. Messen gelesen. c) Die Renten des zur Zeit 37,000 fl. betragenden Vermögens der im Jahre 1854 zur Feier der 25jährigen Regierung des Königs Max I. von der Stadt gegründeten Armenbeschäftigungs-Anstalt fließen dermalen in die Armenkasse. d) Die von dem Buchhändler Joseph Ignaz Stahel zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig gegründete Armenholzstiftung besitzt 12,000 fl. Vermögen; die Renten dieses Vermögens werden jährlich am 18. Okt. zur Holzabgabe an die Armen verwendet. e) Die Renten der Armenstiftung des vormal. Reg.-Präsidenten Otto Philipp Freiherrn v. Groß'schen Stiftungs-Vermögens zu 3000 fl. werden alljährlich unter sämmtliche hiesigen Pfarrämter zur Verwendung für die Armen vertheilt. f) Aus den Renten der Rock- und Schuhalmosenpflege mit 21,000 fl. Vermögen und der Reichen-Almosen-Stiftung mit 6000 fl. Vermögen werden vom Magistrat momentane Unterstützungen verliehen; der Rest fließt in die Armenkasse und g) die Renten der v. Frankenstein'schen Armenstiftung mit 1900 fl. Vermögen fließen der armen Studentenstiftung zu. Der Ankauf von 160 Karren Buchenscheitholz für das Bürgerspital wird nach dem vom Bürgerspital-Rentamt abgeschlossenen Akkord genehmigt. Ein Gesuch um Genehmigung einer Privatunterrichts- und Erziehungsanstalt für Studirende wird nach Gutachten der k. Lokalschulkommission abgewiesen. Auszahlung eines Lehrgeldes aus der Kantor Horn'schen Stiftung. Der k. Bezirksgeometer soll ersucht werden, Vermessungen städt. Eigenthums auch ohne magistratische Requisition auf Ersuchen des Feldgerichtsvorstandes vorzunehmen. Für die neue Verweserstelle an der protestantischen Schule soll in Uebereinstimmung mit der k. Lokalschul-Kommission der Schulverweser Gottl. Friedrich zu Neudrossenfeld in Vorschlag gebracht werden. Ein Gesuch um Verleihung eines Bezuges von 36 fl. per Jahr aus der Fischer'schen Stiftung wird bewilligt. In der Verlassenschaft eines Ehehaltenhauspfründners wird der von den Intestaterben dem Ehehaltenhaus gemachte Vergleichs-Vorschlag angenommen. (Schl. f.)

— Nach dem Beschlusse der Versammlung des fränkischen Sängerbundes, welche am Samstag in Bamberg tagte, wird das 2. fränkische Gesangsfest am 8., 9. und 10. August d. Js. in Bamberg abgehalten werden. Das Fest wird dem § 8 der Bundesstatuten gemäß einfach ausgestattet werden, und die freie Einquartierung der Sänger fällt prinzipiell hinweg.

— k. [Vaudeville-Theater.] Die Aufführung von Mozart's „Schauspieldirektor“ am vorigen Samstag, welche heute Abend wiederholt wird, zeigte die musikalische Leistungsfähigkeit des Vaudeville-Theaters in einem sehr günstigen Lichte, und wurde die hübsche Operette im Ganzen recht brav und mit vielem Beifall gegeben. Unter den Darstellenden gefielen besonders die beiden Damen Frl. v. Fischer und Frl. v. Hasselt-Barth. In derselben Vorstellung debutirte auch Hr. Strobel vom Stadttheater als „Schauspieldirektor“. Die Haltung des Orchesters verdient alles Lob. Ueberhaupt waren die seitherigen Vorstellungen des Vaudeville-Theaters, abgesehen von einzelnen, im Anfang der Saison leicht erklärlichen Mängeln des Ensemble, im Allgemeinen recht gelungen und erfreuten sich auch meist eines zahlreichen Besuches und großen Beifalls.

München, 3. Mai. (Preisvertheilung.) Im Auftrage Sr. Maj. des Königs nahm Se. k. H. Prinz Adalbert im großen Saale des Regierungsgebäudes gestern die feierliche Vertheilung der bei der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867 bayerischen Ausstellern zuerkannten Auszeichnungen vor, wozu vom k. Staatsministerium des Handels rc. in letzter Zeit die Einladung an alle Betheiligten im ganzen Lande ergangen war. Anwesend waren bei dieser Feierlichkeit noch die Staatsminister v. Schlör und v. Gresser, Minist.-Direktor v. Wolfanger, die Ministerialräthe v. Braun und v. Bezold, der Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein, Bürgermeister v. Steinsdorf und Obermünzmeister v. Haindl als Vorstand der bayerischen Ausstellungskommission. Se. k. H. Prinz Adalbert erwähnte in seiner Anrede, daß Bayern aus keinem der früheren derartigen Wettkämpfe so siegreich hervorgegangen ist (indem etwa 70 Prozent der Aussteller prämiirt wurden), daß Se. Maj. der König bei dem persönlichen Besuch der Ausstellung in sehr hohem Grade von den Leistungen der bayerischen Aussteller befriedigt war. Nachdem die zuerkannten Medaillen und Diplome vertheilt waren, dankte der mit der goldenen Medaille beehrte Bierbrauer Gabr. Sedlmayr für die Bemühungen der Regierung zu Gunsten der bayerischen Industrie und brachte ein Hoch auf Se. Maj. den König aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. — Später vereinigte der k. Staatsminister v. Schlör die sämmtlichen mit Auszeichnungen Bedachten zu einem Festmahl in den Vier Jahreszeiten.

— Der Nachlaß der Gräfin Mathilde Chorinsky. Aus München, Ende April, schreibt man der „N. fr. Pr.“: Gräfin Mathilde Chorinsky bewohnte zu München bekanntlich ein Zimmer in der Amalienstraße, Haus Nr. 12, im vierten Stocke. Die Amalienstraße, nördlich von der alten Stadt gelegen, steht noch nicht so gar lange; ihre Häuser, sämmtlich von neuerer Bauart, sind daher reinlich und heiter. Die Straße selbst liegt außerhalb des großen Verkehrs und wird zu den stilleren gerechnet; es wohnen da wenig Gewerbsleute — mehr Beamte, Officiere, Gelehrte. Das Zimmer, das die Gräfin innehatte, zeigt zwei Fenster, welche auf die Straße gehen. Die Einrichtung ist einfach — ein Bett, ein Sopha, an dessen Rande die Gräfin todt gefunden wurde, etliche Stühle, eine Commode, ein Hängkasten. Letztere beiden Behälter wurden gleich nach der Entdeckung der That von dem Gerichte versiegelt, sind aber vor Kurzem wieder geöffnet und ihr Inhalt versteigert worden. Es fanden sich darin zunächst die Kleider und Wäsche der Gräfin, standesmäßig, hübsch und gut gehalten, doch keineswegs über Bedarf. Bei der Versteigerung, die das Gericht anordnete, wurden etwas über 300 fl. daraus gelöst. Die Pretiosen, die Albums, die Bücher und andere schriftliche Reliquien behielt man für die Erben zurück. Erstere, die Pretiosen, sind nicht erheblich; einige Armreife, Fingerringe, Brochen, eine Damenuhr, ein silberner Trinkbecher. Die Bibliothek besteht aus etwa 50 Nummern, darunter ein halbes Dutzend Gebetbücher, fünf katholische, ein protestantisches (S. H. W. Wüschel, Morgen- und Abendopfer, Sulzbach). Das liebste darunter scheint der Besitzerin „der Heiligen Geleit zum Himmel“ gewesen zu sein, welches zu Münster ohne Jahreszahl herausgekommen ist — ein kurzer, dicker Saffianband in Goldschnitt. Daraus hängen an drei grünen Bändchen ein Kreuz, ein Anker, ein Herz — Glaube, Hoffnung und Liebe. Vorne steht auf einer weißen Seite: Initium sapientiae timor domini. Unterzeichnet ist: Al. C. Barnabò, wenn wir uns recht erinnern, einer der Cardinäle. Diese Inschrift rührt sicherlich von der italienischen Reise, von dem Aufenthalte in Rom her, wo die Gräfin, wie es scheint, vielfach ausgezeichnet worden. In dem Saffianbande liegen einige Heiligenbildchen, wie man sie in Gebetbücher zu legen pflegt, meist aus Frankreich stammend. (Forts. f.)

Strichsausschreiben.

pr. 3/5.

Im Zwangswege untersteile ich am

Montag, den 15. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gemeindehause zu Laub

das zur dortigen Steuergemeinde gehörige Grundvermögen des Oekonomen Martin Mend von dort, nämlich ein Wohnhaus mit Umgriff, Holz- und Gemeinderecht, Haus-Nro. 23, taxirt auf 1100 fl., dann 11 auf 955 fl. taxirte walzende Objekte dem erstmaligen Aufstriche gegen baare Zahlung der Strichschillinge, gemäß § 64 des Hypothekengesetzes und §§ 98—101 der Prozeßnovelle, sowie unter den weiteren am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Volkach, den 1. Mai 1868.

Edmund Hippler, k. Notar.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Frenzel. Neue Studien. fl. 2. 57.
Pissin. Reform der Schutzpocken-Impfung. 54 kr.
Kropatschek. Die Umgestaltung der k. k. östr. Gewehre in Hinterlader. fl. 1. 45.
Reinöhl. Armuth und Armenpflege. 21 kr.
Heine. Erinnerungen an Heinrich Heine. fl. 2. 21.
Ramshorn. Maria Theresia und ihre Zeit. 1. Liefg. 21 kr.
Recht, Staat und Eid in den Strömungen unserer Tage und Deutschlands sittliche Entwickelung bis zur Gegenwart. fl. 1. 28.
Poetischer Kosmos. Natur und Mensch im Spiegel deutscher Dichtungen. Eleg. geb. fl. 3. 30.
Küchler. Die Queerextraction des grauen Staars der Erwachsenen. 30 kr.
Buff. Kurzes Lehrbuch der anorganischen Chemie, entsprechend den neueren Ansichten. fl. 4. 24.
Böhmer. Die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen und psychologischen Gesetzen. fl. 6. 48.
Briegleb. Vermischte Abhandlungen. 1. Bändchen. fl. 1. 30.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Montag, den 4. Mai. **Mozart und Schikaneder**, oder: „Der Schauspieldirektor." Komische Operette in 1 Akt von L. Schneider. Musik von Mozart. Vorher z. E.: **Dir, wie mir,** oder: „Das Glas Wasser." Schwank in 1 Akt, frei bearbeitet von Roger. Zum Schluß: **Czardas.** Getanzt von Hrn. Pägelow u. Frl. Doberer.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(3. Mai.)

(Adler.) Kfite.: Fichtelberger, Pöhl, Krellsheimer u. Roßwald a. Frankfurt, Seidler aus Hanau, Machardt a. Aschaffenburg, Widmann a. Nürnberg, Hulsberg a. Barmen, Kaiser aus Düsseldorf, Wolfmann a. Aachen, Hardenacker a. Gladbach Schmidt a. Kaufbeuern u. Mannheim a. Hamburg. Rent. Berteaux m. G. a. Straßburg. Gutsbes. Becker a. Hardt.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Goldschmid a. Ludwigshafen, Frank a. Arnstein, Eskaleß a. Zweibrücken, Fräßler m. G., Katzenberger u. Rost aus Schweinfurt, Stenger a. Gladbach. Gen.-Agent Michel a. Schweinfurt. Insp. Lesebre a. Ludwigshafen. Priv. Stenger a. Goldbach. Fabr. Schmidt m. G. u. Chem. Schmidt m. G. aus Aachen. Stud. Opitz u. Chem. Opitz a. Plauen. Gutsbes. Beckmann a. Braunschweig. Schloßberger a. Hanau. Fränkel a. Dürkheim.

(Hotel Rügmer.) Priv. Lütel m. Fm. a. Frankfurt. Frl. de Bergers a. Cöln. Rent. Ramsag, Oberst Opilov, Frau Davidson u. Frau Woyd m. Fam. u. Dien. a. Srozzio. Frau Schäffer a. Neustadt. Frau Poliwanoff m. Begl. a. Casan. Dr. Friedrichs a. Unna. Dr. Kopfermann a Dortmund. Fabr. Lossen aus Michelbachermühl, Götz a. Nürnberg und Müller a. Frankfurt. Stud. Hessel aus Würzburg, Müller aus Westphalen u. Krebs a. Berlin. Kfm. Lotz a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Gebr. Ascher, Fuchs, Löni, Mahler, Goldstein u. Wobfizeck a. Prag, Oberhäuser a. Wassertrüdingen, Schweiger aus Rosenberg, Rogel a. Nürnberg, Demmerer aus Jedzo u. Haas a. Frankfurt.

(Schwan.) Kfite.: Wirth a. Offenbach, Groß a. Ludwigsburg, Fürisch a. Mannheim, Roßbach a. Leipzig, Moritz a. Petersburg u. Kaufmann a. Mannheim. Dr. Schick a. Dresden.

Verstorbene.

Wilh. Fritz, Gastwirth, 54 J. alt. — Fried. Webner, Eisenbahnconducteurskind, 14 M. alt. — Fried. Bank, Drehermeisterskind, 2 M. alt. — Bab. Scherzer, Bahnexped.-Gattin, 55¾ J. alt. — Maria Nöll, Fabrikanten-Gattin, 19 J. alt. — Jos. Kath. Liebenstein, Metzgermeisterskind, 9 M. alt.

Verpachtung.

In der sehr gewerbsamen Stadt Scheinfeld, dem Sitze eines kgl. Bezirksamts und Landgerichts, ¾ Stunden von der Eisenbahn-Station Markt-Bibart, mit bedeutenden Vieh- und Jahrmärkten, verpachtet die Wittwe Kröger ihr in sehr schwunghaftem Betriebe stehendes rentables Metzgergeschäft wegen eingetretenen Todesfalles mit Wohn- und Schlachthaus unter annehmbaren Bedingungen auf längere Zeit.

Scheinfeld, im Mai 1868.

3a] **Barbara Kröger.**

Geld-Course. Frankfurt, 2. Mai.

Wir empfehlen hiermit unser reich assortirtes Lager in Vorhangstoffen, Bett- und Tischdecken, Zimmerteppichen, Möbel-Cattunen und Damasten in allen Breiten und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Ullmann & Strauss.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden theilen wir auf diesem Wege die Trauerkunde mit, daß unsere liebe Tante und Großtante

Fräulein

Eva Buchler

heute Nachmittag um 12½ Uhr nach längerem Krankenlager im Alter von 67 Jahren 3 Monaten und 29 Tagen, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, sanft verschieden ist.

Kissingen, am 30. April 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Antiquitäten-Auction

der J. Göß'schen Sammlung, bestehend in Waffen, Venetianer Gläsern, Mayolika-Krügen, Möbeln, Elfenbeinschneiderei etc. etc., den 11. Mai 1868 zu Nürnberg im oberen Saale des Café Noris. Kataloge und Anfragen durch den Auktionator C. Probst, Winklerstraße Nr. 37. [2a

Holzversteigerung.

pr. 30/4.

Aus den Staatswaldabtheilungen Dornrain und Tannenrain, dann an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen werden

Montag, den 11. Mai l. Js.,

mit der Zusammenkunft früh 9 Uhr im Chausseewirthshause zu Kist nachverzeichnete Sortimente versteigert:

47 Eichen-Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
4 Rothbuchen,
29 Weißbuchen,
7 Aspen,
142 Kiefern-Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
2 Lärchen- " " "
2 Weißtannen-Bau- und "
15 Fichten- " " "
63 " Kleinnutzholzstangen,
4 Klafter Eichenmüssel zu 3½ Fuß,
115 " Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
6 " Elzbeer- und Maßholder-Prügel,
38 " Eichen-Scheit-, Knorz- und Astholz,
28 " " Anbruch-,
¼ " Birken-Prügel-,
6¾ " Aspen-Scheit-, Prügel- und Astholz,
32¼ " " Anbruchholz,
10¾ " Kiefern Knorz-, Prügel- und Astholz,
¼ " Lärchen-Knorzholz,
65¾ " Buchen-Stockholz,
24 " Eichen- "
4 " Aspen- "
2 " Kiefern- "
¾ " Fichten- "
65 Hundert Buchen-Astwellen,
10 " Eichen- "
6¾ " Aspen- "
10 " Kiefern- "
16½ " Buchen-Ausschneidwellen,
2¾ " Fichten- "
¾ " Weißtannen- "

Waldbrunn, den 28. April 1868.

Der k. Revierförster:

Herzing. [2b

Morgen, Dienstag:

Kegelbahn-Eröffnung.

Heute Abend: Vorprobe.

Motto: **Nur kalt.**

Harmonie.

Morgen, Dienstag, den 5. Mai:

Garten- & Tanzgesellschaft

im Platz'schen Garten.

Anfang ½4 Uhr.

Die verehrl. **außerordentlichen Mitglieder** wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen
12i] (Schweiz).

Als erste Saalkellnerin

wird ein feines, gewandtes Mädchen für eine feine Restauration in Mainz engagirt. Gute Zeugnisse sind unerläßlich. Briefe mit Angabe der seitherigen Stellung, wenn möglich mit Beigabe einer Photographie, welche auf Verlangen franco wieder zurück gegeben wird, franco an Herrn F. S. Nr. 6 im Rothen Hause in Mainz. Eintritt kann mit 1. Mai oder auch etwas später erfolgen. [3c

---

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 125	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 5. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{20} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{55} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 8^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{50} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{25} GZ. 5^{45} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{20} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{55} SZ. 9^{35} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Pius V. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 25 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 50 Min. Monduntergang: 4 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Den Mai voll Wind begehrt des Bauern Gesind'.

Geschichtskalender: 1705. Todestag von Kaiser Leopold I. 1821. Todestag von Napoleon I.

Die Gewerbefreiheit und ihr Einfluß auf das öffentliche und häusliche Leben.

Die Gewerbefreiheit ist am 1. laufenden Monats für ganz Bayern ins Leben getreten. Das große Ereigniß war von keiner Beunruhigung der Gemüther begleitet, und nirgends wurde an den Grundfesten der bayerischen Treue ein Wanken verspürt, wie es der Abgeordnete von Altötting einst angekündigt hatte. Die Gewerbetreibenden selbst hatten ja in letzterer Zeit insgesammt die neue Einrichtung herbeigewünscht, da sie von dem bisherigen Concessionssysteme nur Belästigungen und Kosten, aber keinen Vortheil hatten.

So ist denn das natürlichste Recht des Individuums wieder zur Geltung gekommen: die **Freiheit des Erwerbs**.

Aber auch die Befürchtungen für das Publikum, für die Gemeinden und für den Handwerkerstand, welche man früher an diese Ungebundenheit des Individuums knüpfte, sind durch die Erfahrungen in anderen Ländern und während unserer eigenen Uebergangsperiode bereits größtentheils beseitigt. Denn wenn auch die Meisterprüfungen nicht mehr bestehen und wenn auch der Nahrungsstand des neuen Gewerbsmannes nicht mehr von der Polizei untersucht wird, so wird dennoch nicht Jedermann jegliches Gewerbe anfangen, weil er ohne tüchtige Ausbildung in seinem Fache das Publikum nicht befriedigen und die Concurrenz seiner Gewerbsgenossen nicht bestehen kann, und weil zur Begründung sowie zum Betriebe eines Geschäfts der Besitz von mehr oder weniger Vermögen oder Credit unentbehrlich ist.

Aus eigenem Antriebe wird daher alsbald das Volk dem **elementaren und gewerblichen Unterrichte der Jugend** eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, und die Arbeiter werden bestrebt sein, nicht nur ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu vervollkommnen, sondern auch durch **Sparsamkeit und Vertrauen erweckendes Verhalten** sich die Mittel zu der sonst durch nichts behinderten Niederlassung zu verschaffen.

Der selbständige Gewerbsbetrieb wird allerdings durch die gesteigerte Concurrenz vielleicht mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben als früher; allein einerseits wird die ausgedehnte Landwirthschaft bei uns doch stets einen übermäßigen Zudrang zum Handwerke verhindern und andrerseits wird es einem tüchtigen Gewerbsmann, welcher den Bedürfnissen des Publikums nachspürt, die Fortschritte in Technik und Mechanik beachtet und von der gewerblichen Thätigkeit in bedeutenden Städten sich in Kenntniß erhält, gewiß nicht mißlingen, aus der vollkommenen Freiheit in Produktion und Absatz, welche ihm das neue Gesetz gewährt, Vortheil zu ziehen und unter normalen Zeitverhältnissen einer gesicherten Existenz sich zu erfreuen.

Aber freilich werden hiezu drei Eigenschaften nothwendig sein, auf welche man bisher zu wenig Gewicht legte: **eigenes Nachdenken, rühriger Fleiß und Mäßigkeit** in der Lebsucht.

Namentlich letzteres Erforderniß gilt für diejenigen, welche ein Geschäft neu beginnen und eine Familie begründen, folglich erst verdienen müssen, ehe sie flott leben können. Indessen auch in allen anderen Familien wird die Sparsamkeit einzukehren haben; denn diese kann zwar nicht, wie der Abgeordnete Dr. **Ruland** in der Kammersitzung vom 21. Oktober 1867 äußerte, die Handelsverträge der Staaten ersetzen, aber sie gewährt einen Rückhalt für Nothfälle und für Stockungen im Geschäftsleben, welche bei einer zeitweisen Ueberreizung der Produktion und des Handels und bei der Verzweigung aller wirthschaftlichen Kräfte der ganzen Welt im heutigen Verkehrsleben unvermeidlich von Zeit zu Zeit eintreten.

Wenn nun aber jene Tugenden im Handwerkerstande werden gepflegt werden, so wird er sicherlich eine sittliche Kräftigung erlangen, welche ihm am Gängelbande der Polizei versagt blieb; denn **Selbständigkeit der Ueberzeugung, Thatkraft** und das **Bewußtsein der Verantwortlichkeit für die eigenen Handlungen**, die Grundlagen aller Charakterbildung, werden zunehmen.

Solche durch die Mühsale des Lebens gewanderte Männer werden aber auch gewiß in ihren Familien Zucht und Sitte nicht untergehen lassen, weil sie aus eigener Erfahrung wissen, daß ohne Unterricht, Arbeitsamkeit und Selbstbeherrschung in der Welt kein Fortkommen ist. Dann wird es vielleicht noch geschehen, daß selbst der Abgeordnete Dr. Ruland ein Lächeln über sein finsteres Antlitz gleiten läßt, wenn er dasjenige noch aufrecht stehen sieht, dessen Verfall er in der Kammersitzung vom 29. August 1861 von der Einführung der Gewerbefreiheit prophezeite: **das ehrsame bürgerliche Haus.**

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. Mai.

In der gestrigen Sitzung des **Zollparlaments** wurde der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem norddeutschen Bund und dem Zollverein einerseits und **Spanien** andererseits mit dem Antrag Meyers von Bremen, welcher dahin geht, den Vorsitzenden des Zollbundesrathes aufzufordern, einen Additionalvertrag zwischen dem Zollverein und Spanien herbeizuführen, in welchem die Vortheile, welche die deutschen Schiffe und Waaren in Spanien genießen, auch in den spanischen Colonien zugestanden werden, bei der Schlußberathung angenommen.

Es folgte nun eine Debatte über Abänderung der Zollordnung. Müller (Stettin) verbreitete sich in der allgemeinen Debatte über den Charakter der Vorlage und wünscht deren weitere Ausdehnung. — Die **liberalen Bayern** wollen mit der Fortschrittspartei bezüglich der Adresse motivirte Tagesordnung beantragen. Die Anträge der Referenten über die Adresse liegen vor: v. Bennigsen will An-

nahme, v. Thüngen Ablehnung der Adresse. Die Adreß-Debatte beginnt wahrscheinlich übermorgen.

Die in letzter Zeit viel besprochene Frage, ob der derzeitige österreichische Gesandte in Rom wohl der rechte Mann sein werde für die in Aussicht stehende Krisis zwischen beiden Regierungen, ist rasch gelöst worden durch dessen Abberufung — durch den Tod. Wie nämlich aus Rom berichtet wird, ist der österr. Botschafter daselbst, Hr. v. Crivelli, gestern in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Kaiser Napoleon wird sich demnächst zur Abwechslung wieder einmal als Reiseprediger hören lassen. In Orleans wird er, wie der „Constitutionnel" ankündigt, eine große Friedensrede reden.

Der englische Premierminister Disraeli hat der Königin seine Entlassung angeboten, da er im Parlament zweimal überstimmt worden, — sie ist aber nicht angenommen worden. Wird also nach englischem Usus baldmöglichst eine Parlamentsauflösung folgen.

Welches Gewicht auf die Wahrheitsliebe des „Volksboten" zu legen, dürfte dessen Nr. 102 wiederholt beweisen. Hier heißt es: „Professor Dr. Edel habe sich selbst in den Ausschuß für Berathung der militärischen Strafgesetzentwürfe gewählt."

Dr. Edel war aber an diesem Wahltage bereits auf der Reise nach Berlin und wird die auf ihn gefallene Wahl wahrscheinlich erst dort erfahren haben.

Neuer Beweis, wie weit blinder Haß und Partheiwuth führen können.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 1. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Ueber die Verwendung des nach Berichtigung der Schulden übrig bleibenden Vermögens der Gewerbevereine oder Zünfte werden als Zwecke in Folge allerh. Entschließung vom 7. April bekannt gegeben: 1) die Gründung gewerblicher Unterstützungs- oder Vorschußkassen, 2) die Errichtung von gewerblichen Fortbildungs- oder Zeichnenschulen, 3) die Begründung von Wander- und Reisestipendien, 4) die Zuweisung von Fonds zur Ertheilung von Preisen für fleißige Gewerbslehrlinge und Gehilfen, insbesondere bei erfolgreichem Besuche von gewerblichen Fortbildungsanstalten. Bei desfallsigen Vorschlägen erscheint es zweckmäßig, ein Zusammengehen mehrerer oder aller Gewerbsvereine eines Bezirkes anzustreben. Das Verehelichungsgesuch des hiesigen Bürgers und Wachsziehers C. Lampert mit Agnese Cousins von Deutz wurde bewilligt, desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Universitäts-Cabinetsdieners Conr. Fosen mit der led. Dor. Steininger von Zell. Metalldreher Stürmer von München erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Köth von hier. Dem gräfl. v. Schönborn'schen Kanzleirathe J. M. Lutz von Wiesentheid wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher ertheilt. Schuh- u. Stiefelreparateur M. Oppmann von hier erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Reuther von Rockershausen. Regierungsdiener Eg. Kollmann von hier erhielt die Insassen Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Clara Reusch von Thüngersheim. Kath. Rödel von Römhild erhielt das Heimathrecht dahier.

Die Baugesuche des Schlossermeisters Rößel, des Schreinermeisters Wiese, des Schmiedmeisters Reser und des Conditors Wucherer wurden bedingungsweise genehmigt.

— In Kissingen wurde gestern die erste Kurliste ausgegeben und weist dieselbe bereits 50 Badegäste auf. Der beiliegenden Personal-Uebersicht entnehmen wir, daß in dieser Saison 15 Aerzte ihre Praxis dort ausüben, worunter zwei junge Aerzte, nämlich Herr Dr. Edmund Diruf jr. und Herr Dr. Hermann Welsch jr., sich befinden. — Das Sommertheater wird unter der Leitung des Schauspieldirektors A. Bömly am 24. Mai eröffnet werden.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 7. Mai d. J. Nachm. 3 Uhr gegen M. Weitzel von Zeitlofs und gegen Leonh. Dietzer von Obersitzen, wegen Diebstahls; am 9. dess. M. Nachm. 3—5 Uhr die Berufungen des Mich. Kühne und Wilh. Schubert von Marktbreit, wegen Schlägerei, dann die des Beschuldigten und des St.-Anw.-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach in Sachen gegen A. Schamberger von Hörblach, wegen Mißhandlung.

— In München wird die Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Grafen Chorinsky Mittwoch den 17. Juni beginnen und den Zeitraum von vier Tagen in Anspruch nehmen. Als Präsident des Schwurgerichtshofes wird dabei der k. Appellrath Fruhmann, als Vertreter der Anklage der dritte Staatsanwalt am Appellgericht von Oberbayern H. v. Wilserth fungiren.

— Dr. Stintzing, Prof. des römischen Rechtes in Erlangen, hat an des von der Wiener Universität gewonnenen Jhering Stelle einen Ruf nach Gießen erhalten.

— Der Nachlaß der Gräfin Mathilde Chorinsky. (Forts.) Die weltliche Bibliothek der Gräfin ist klein, aber gut gewählt. Außer ein paar abgegriffenen und zerschlissenen Schul- und Lehrbüchern, die zum Unterrichte in der französischen Sprache dienten, finden sich fast nur Dichterwerke vor, sämmtlich in den bekannten Goldschnitt-Ausgaben. Wir nennen zum Beispiel Göthe's, Schiller's Gedichte, „Emilia Galotti" von Lessing, Geibel, Lenau, Chamisso, Kobell, Kinkel, Redwitz. Einige dieser kleinen Bücher sind laut der vorne stehenden Dedicationen Geschenke von Freunden und Freundinnen aus früherer Zeit. Auch Byron's Werke in Böttger's Uebersetzung kommen vor. Mit diesen scheint sich die Gräfin gerne beschäftigt zu haben. Wenigstens fand sich im ersten Bande ein eingelegtes Blatt, auf welchem sie eigenhändig einige Abweichungen der Gildemeister'schen Uebersetzung von der Böttger'schen notirt hat. Wir erwähnen noch eines dünnen Büchleins von 40 Seiten: „Mußestunden, meiner theuren Schwester Mathilde in brüderlicher Liebe gewidmet von B." (Augsburg, 1855.) Ist diese Mathilde die Gräfin Chorinsky? Das Büchlein enthält übrigens nur Gedichte, über deren Werth wir nicht aburtheilen wollen, da wir nicht Zeit hatten, sie zu lesen. Auch wo der Dichter B. hingekommen, wissen wir nicht. Uebrigens liegt in dem Büchlein ein blauseidenes Band und auf dem Bande liegt ein weißes, durchbrochenes Papier, auf welchem mit blauer Seide, in der Farbe der Treue, ein Name eingestickt ist, nämlich: „Gustav". Ein Geschenk ist auch augenscheinlich ein anderes Buch, welches den Titel führt: „Musikalische Märchen, Phantasien und Skizzen" von Elise Polko. (Leipzig, 1855.) Da findet sich auf der Seite vor dem Titelblatte ein Gedicht eingeschrieben, dessen Verfasser sich aber nicht genannt hat. Es lautet:

Lausche dem Vöglein
Im grünenden Laube,
Der Nachtigall lausche,
Der girrenden Taube!
Du hörst von Allen,
Von Allen
Das himmlische Wort „Mathilde" erschallen.

Lausche dem Murmeln
Der sprudelnden Quelle,
Am Ufer lausche
Der silbernen Welle!
Du hörst von Allen,
Von Allen
Das himmlische Wort „Mathilde" erschallen.

Horche des Sturmwinds
Mächtigem Brausen,
Wenn seine Flügel
Den Felsen umsausen!
Du hörst erschallen,
Erschallen
Von Allen: „Mathilde" — von Allen!

(Forts. f.)

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 30 kr.	27 fl. 12 kr.	25 fl. — kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Korn	23 fl. — kr.	22 fl. 35 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 48 kr.
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 1 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 32 kr.	8 fl. 9 kr.	Gest. — fl. 11 kr.

Erbsen 19 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reys — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 223 Schäffel. Umsatzkapital 3697 fl.

Schrannenrest — Schäffel.

Marktbreit, 2. Mai. Weizen 25 fl. 45 kr., Korn — fl. — kr. per 300 Pfund, Gerste — fl. — kr., Haber 10 fl. — kr.

Frankfurt, 4. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Terminkalender.

7. Mai, früh 8 Uhr: Ediktstag im Konkurse des Häfnermeisters Martin Kümpel in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 8 Uhr: Ediktstag im Konkurse des Lor. Eisenmann von Heustreu beim k. Landgericht Neustadt a S.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Wirthes M. Reppenbacher in Rundelshausen durch das k. Landgericht Werneck.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des J. Seb. Eichmüller hier beim k. Stadtgericht.

7. und 8. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Waldhause bei Guttenberg durch die k. Revierförster Höchberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gabr. Epring von Leubach beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Forsthäuschen am Engländer durch das k. Forstamt Aschaffenburg.

Geld-Course. Frankfurt, 4. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 38. — 20-Franksstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Liederkafel

Morgen Mittwoch — Probe.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 6. Mai. Till Eulenspiegel, oder „Schabernack über Schabernack." Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy.

Die Direktion.

Inserat.

Ein kleines rothes Hündchen mit gestutzten Ohren und Schweif, rothem Halsband, entlief. Man bittet um dessen gef. Rückgabe bei Herrn Weinhändler Gabler.

Fremden-Anzeige.

(4. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Heyer a. Ebingen, Schönfeld a. Hanau, Lieblein a. Offenbach, Ebert a. Aschaffenburg, Mayer a. Cöln, Busch a. München u. Saatländer a. Nürnberg. Pächter Schlatter a. Kissingen. Priv. Laukens a. Binger. Rentier Blumenfeld a. London.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Wellfert und Ullmann a. Geilingen, Heilbrunn a. Offenbach, Schwarz a. Prag u. Rotzenstein a. Darmstadt. Oberstlt. v. Tarteul a. Galizien. Frau Koßbuth m. T. a. Wirschweiler. Insp. Straub a. Marktheidenfeld. Frau Geh.-Rath v. Brandeis m. Fam. u. Frl. Durbis a. Königsberg

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hirsch aus Mainz u. Luckenbach a. Frankfurt. Frau Kahner a. Nürnberg. Frhr. v. Pechmann a. Ansbach. Lehrer Schnetzer m. S. a. Segnitz. Brauereibes. Heller a. Meiningen u. Sonnenschein a. Dortmund. Frl. Weber a. München. Baumtern. Distel a. Offenbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Timber a. Frankfurt, Wirth a. Mannheim, Seiler aus Landshut und Hofmann a. München. Pfarr. Schach a. Oberleichtersbach.

(Schwan.) Kflte.: Wirth a. Offenbach, Roßbach a. Leipzig, Fürtsch u. Kaufmann a. Mannheim, Groß a. Ludwigsburg, Moritz a. Petersburg, Ballhausen a. Frankfurt, Kürn a. Mainz u. Kunz a. Karlsruhe. Dr. Schick u. Fabrkt. Thaler a. Dresden

(Württ. Hof.) Kflte.: Fromann a. Coburg, Pellens a. Neuß, Dick a. Frankfurt, Hammacher a. Cöln, Fellinger a. Gladbach, Kelbmann m. G. a. Düsseldorf u. Blaß m. G. a. Elberfeld.

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Montag, den 18. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr** beginnend, werden im Gasthause zum Engel in Bischbrunn aus den Abtheilungen Birkenberg, Weihersrain, Metzenrain, Jägerrain, Auerbuch, Kreuzrain, Klösgrund, Pfeufengrund und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Bischbrunn versteigert:

432 Klafter Buchen-Scheit-,
389 „ „ Knorz-,
24 „ „ Prügelholz 1. Klasse,
43 „ „ „ 2. „
109 „ „ Ast-,
20 „ „ Halbanbruch-,
11 „ „ Klotzholz,
14 unspaltige Buchen-Klötze,
165 Klafter Eichen-Knorz-,
63 „ „ Ast-,
165 „ „ Halbanbruch-,
83 „ „ Ganzanbruch-,
37 „ „ Klotz-,
10 „ Birken-Klotzholz.

II. **Dienstag, den 19. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr** anfangend, im Gasthause zu Rohrbrunn aus den Abtheilungen Spielruh, Schweinfurterkreuz, Großerdamm, Kreuzrain, Krämersbrunn, Baierskopf und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Rohrbrunn:

724¾ Klafter Buchen-Scheit-,
281 „ „ Knorz-,
215½ „ „ Prügelholz 1. Klasse,
121¼ „ „ „ 2. „
88¾ „ „ Ast-,
45¾ „ „ Anbruchholz 1. und 2. Klasse,
50½ „ „ Klotzholz,
454 „ Eichen-Knorz-,
120 „ „ Ast-,
256½ „ „ Anbruchholz 1. Klasse,
123½ „ „ „ 2. „
110 „ „ Klotzholz.

III. **Mittwoch, den 20. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr** beginnend, im Forsthause zu Krausenbach aus den Abtheilungen Eckerichshöhe, Finkenbelle, Steinbuch, Hockenrad, Kreuzstein, Schneckenrain und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Krausenbach:

531 Klafter Buchen-Scheitholz,
407 „ „ Knorzholz,
142 „ „ Prügelholz 1. Klasse,
52 „ „ „ 2. „
93¾ „ „ Ast-,
38¾ „ „ Halbanbruch-,
14¼ „ „ Ganzanbruch-,
30 „ „ Klotzholz,
108½ „ Eichen-Knorz-,
93½ „ „ Ast-,
185½ „ „ Halbanbruch-,
251¾ „ „ Ganzanbruch-,
42 „ „ Klotzholz.

IV. **Freitag, den 22. Mai l. Js.,** ebenfalls **früh 9 Uhr** anfangend, im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Rainschnabel, Teufling, Kropfbuch, Zwickgrund, Querberg, Gräfenrain, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

100 Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
9 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
2 Birken-
1¾ Klafter Eichenmüsselholz 2. und 3. Klasse,
222 Stück Buchen-Schleif- und Achsenstangen,
594 „ „ Zängel- und Geräthstangen,
251 „ „ Baumstützen,
300 „ Fichten-Hopfenstangen,
452¼ Klafter Buchen-Scheitholz,
323 „ „ Knorzholz,
39 „ „ Prügelholz 1. Klasse,
35¾ „ „ „ 2. „
72 „ „ Ast-,
3 „ „ Halbanbruch-,
32 „ „ Klotzholz,

11¾ Klafter Eichen-Scheit-,
154⅘ " " Knorz-,
58¾ " " Ast-,
3¼ " " Anbruch-,
71¾ " " Klotzholz.

Die Verstrichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und wird hier nur bemerkt, daß die der Forstbehörde nicht bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen, Jene aber, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Stadtprozelten, den 2. Mai 1868.

Königliches Forstamt.

Schäfer,
kgl. Forstmeister.

[2a

Von heute an wohne ich 1. Distr. Nr. 230, neue Bahnhofstraße, im Hause des Herrn Schreinermeisters Gilgen.

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Dr. Lobach,
prakt. Arzt.

Antiquitäten-Auction

der J. Götz'schen Sammlung, bestehend in Waffen, Venetianer Gläsern, Majolika-Krügen, Möbeln, Elfenbeinschneiderei rc. rc., den 11. Mai 1868 zu Nürnberg im oberen Saale des Café Noris. Kataloge und Anfragen durch den Auktionator C. Probst, Winklerstraße Nr. 37.

[2b

Bekanntmachung.

Den öffentlichen Verkehr betr.

Die Stifthauger Pfarrgasse muß wegen vorzunehmender Neupflasterung von Mittwoch, den 6., bis Samstag, den 9. l. Mts., für Fuhrwerk gesperrt werden, was zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 6. Mai:

Gesellschaftsabend
im Theatersaale.
Vortrag.

Gabler's Keller.

Morgen Mittwoch:

Türkische Musik
vom k. Landwehr-Regiment.

Wir empfehlen hiermit unser reich assortirtes Lager in **Vorhangstoffen, Bett- und Tischdecken, Zimmerteppichen, Möbel-Cattunen und Damasten** in allen Breiten und Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**

Ullmann & Strauss.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterm Heutigen habe ein

Kurz-, Posamentier- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet und lade hiemit ein hiesiges sowie auswärtiges Publikum zum Besuche mit dem Bemerken ein, daß ich bei reeller Bedienung Jedermann zufrieden stellen werde.

Posamentier-Arbeiten werden billigst und schnell angefertigt.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Hochachtungsvoll

Georg Lochner,

3a] Eckladen im Dümlein'schen Hause am grünen Markt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittags 12½ Uhr unser innigstgeliebtes Kind

Anna Maria

im Alter von 2 Jahren 4 Monaten nach kurzem Krankenlager zu sich abzuberufen.

Indem wir unsern herben, schmerzlichen Verlust geehrten Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Heckenlauer, k. Regierungsrath,
Kathinka Heckenlauer, geb. **Seuffert.**

Die feierliche Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 126 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 6. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{26} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{50} GZ.
"	Bamberg	8^{30} PZ.	1^{35} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{42} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{25} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ 7^{25} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	3 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Johann v. Thor. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 26 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 26 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 3 Min. Monduntergang: 4 Uhr 32 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 12 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Will der Mai ein Gärtner sein, trägt er Nichts in die Scheune ein.

Geschichtskalender: 1622. Schlacht bei Wimpfen, Tod der 400 Pforzheimer. 1707. Vereinigung Englands und Schottlands unter dem Namen Großbritannien.

Verordnung, „den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr."

Dieselbe zerfällt in 8 Abtheilungen: 1) Handelsreisende; 2) Wanderlager; 3) Aufkauf von Waaren, Verrichtung gewerblicher Arbeiten, sowie Aufsuchen von Arbeitsbestellungen im Umherziehen; 4) Hausirhandel; 5) Ausländer; 6) Verhaltungsvorschriften; 7) Taxe, Stempel, Ausfertigungsgebühr für Hausirscheine; 8) Schlußbestimmungen.

Die Verordnung bezüglich der Handelsreisenden lautet: „Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbtreibende, sowie deren Commis oder Agenten (Handlungsreisende), welche, ohne Waaren mit sich zu führen, das Königreich zum Aufsuchen von Waarenbestellungen mit oder ohne Muster bereisen wollen, dürfen nach Art. 204 des P.-Str.-G.-B. Bestellungen für ihre Waaren nur bei Gewerbtreibenden suchen und zwar a) bei berechtigten Kaufleuten unbedingt; b) bei berechtigten Fabrikanten und Gewerbsleuten nur bezüglich der für deren Fabrikation oder ihr Gewerbe erforderlichen Stoffe und Werkzeuge. Wein-, Kunst- und Schreibmaterialienhändler, Reisende und Agenten von solchen dürfen auch bei anderen Personen als Gewerbetreibenden Bestellungen suchen. Handlungsreisende eines inländischen Fabrik- oder Handlungshauses, welche nur im Inlande Bestellungen suchen, können sich über ihre Person durch Urkunden jeder Art oder durch sonst glaubwürdige Mittel legitimiren. In Ansehung der Legitimationsurkunden und der abgabefreien Zulassung der Handlungsreisenden aus anderen Staaten sind die bezüglichen Staatsverträge und Verabredungen maßgebend, deren Bekanntgabe durch die einschlägigen Staats-Ministerien erfolgt."

Die Verordnung bezüglich der Wanderlager heißt: „Der Gewerbsbetrieb solcher Personen, welche nur vorübergehend und außer dem Meß- und Marktverkehre an einem Orte Verkaufslokale zum Absatze von Waaren unterhalten (sogenannte Wanderlager), ist von der ortspolizeilichen Bewilligung abhängig. Für diese Bewilligung darf eine Abgabe zur Gemeindekasse erhoben werden und zwar im Betrage a) von drei Gulden in Orten unter 3000 Seelen, b) von sechs Gulden in Orten über 3000 Seelen für jede Woche des Gewerbsbetriebes."

Ueber den Aufkauf von Waaren 2c. 2c. wird bestimmt was folgt: „Der Geschäftsbetrieb der Mittelspersonen (Faktoren, Aufkäufer) in der sog. Hausindustrie (Art. 32 Ziff. 8 des Gewerbsgesetzes vom 30. Jan. l. Js.) und das Bereisen der Messen und Märkte, um daselbst Waaren zum Wiederverkaufe einzuhandeln, ist nicht als Gewerbebetrieb im Umherziehen anzusehen. — Wer zum Aufsuchen von Waarenbestellungen ermächtigt ist, darf auch für dasselbe Geschäft überall Gewerbserzeugnisse bestellen oder Waarenankäufe machen, aufgekaufte Waaren aber nur Behufs deren Beförderung nach dem Bestimmungsorte mit sich führen. — Die Bestimmungen des Art. 209 Abs. 2 des P.-St.-G.-B. werden mit gegenwärtiger Verordnung nicht berührt. — Der sich auf bestimmte Bezirke erstreckende Gewerbsbetrieb der Kaminkehrer und Wasenmeister, die Ausführung bestellter Arbeiten durch seßhafte Gewerbetreibende oder deren Arbeiter bei ihren Kunden, sowie das Austragen bestellter Waaren ist nicht als Gewerbsbetrieb im Umherziehen anzusehen. Seßhafte Gewerbsleute, welche in Person oder durch Gehilfen in und außer dem Orte ihres Wohnsitzes ständige Kunden in deren Häusern bedienen, oder welche von Zeit zu Zeit zur Befriedigung ihrer Kunden die Nachbarorte begeben, wie Barbiere, Glaser, Schäffler, Siebmacher, Müller u. A. bedürfen hiezu keiner polizeilichen Erlaubniß. — Die vorstehend bezeichneten Fälle der Ausnahme abgerechnet, ist der Aufkauf von Waaren mit Einschluß des Sammelns von Lumpen, Abfällen u. s. w., die Verrichtung gewerblicher Arbeiten, sowie das Aufsuchen von Arbeitsbestellungen im Umherziehen von einer polizeilichen Erlaubniß abhängig. — Diese Erlaubniß darf nur völlig unbescholtenen Personen ertheilt werden, deren persönliche Verhältnisse und seitheriges Betragen einen Mißbrauch des beabsichtigten Gewerbsbetriebes zur Verletzung der Sittlichkeit oder zur Gefährdung der Sicherheit nicht befürchten lassen. — Personen, welche eine Erlaubniß erhalten wollen, haben darum bei jener Distriktspolizeibehörde anzusuchen, in deren Bezirk sie ihren Wohnsitz haben und sich durch genügende Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über die geforderten persönlichen Voraussetzungen auszuweisen. Die Distriktspolizeibehörde kann in allen Fällen die ihr etwa nöthig erscheinenden Erkundigungen selbstständig einziehen. — Der Erlaubnißschein ist immer nur auf eine bestimmte Zeit und zwar längstens auf die Dauer eines Jahres zu ertheilen. Derselbe hat zu bestimmen, auf welche gewerbliche Thätigkeit er sich bezieht und hat die vollständige Personalbeschreibung und Namensunterschrift des Empfängers zu enthalten. Die Ausfertigung eines gemeinschaftlichen Erlaubnißscheines für mehrere Personen findet niemals, insbesondere auch in dem Falle nicht statt, wenn dieselben zu einer und derselben Familie gehören. — Der von der zuständigen Distriktspolizeibehörde ausgestellte Erlaubnißschein berechtigt, soferne er keine Beschränkung auf einen besonderen Ort oder Bezirk enthält, den Inhaber zum Betrieb des darin benannten Gewerbes im ganzen Umfange des Königreiches.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. Mai.

Die Nachrichten, wonach im Zollparlament die Wahl Webers beanstandet oder gar ungiltig erklärt worden sein sollte, waren ungenau. Beanstandet wurde keine Wahl; dagegen wurden zwei Resolutionen beschlossen, die eine bezüglich der Wahl des Abg. Weber (Schweinfurt), gegen welche ein Protest eingelaufen ist, dahin lautend: daß der Vorsitzende des Zollbundesraths eine Untersuchung darüber ein-

treten lasse, ob in den Wahlbezirken Braunach und Gerach Wahlfälschungen stattgefunden haben, ob in Gerach die Stimmen öffentlich abgegeben worden seien, und ob dies in Bezug auf die Wahl in Bröhlsdorf gleichfalls geschehen sei — die andern wegen der Wahl des Abg. v. Schlör (München), wonach der Bundeskanzler für die Untersuchung der gegen diese Wahl erhobenen Beschwerden Sorge tragen soll, um deren Wiederholung für die Zukunft vorzubeugen.

Der Antrag der fünften Abtheilung, die Wahl des bayerischen Abgeordneten Frhrn. v. Guttenberg (Kitzingen) für ungültig zu erklären, wurde mit geringer Mehrheit verworfen. Gegen die Wahl des Frhrn. v. Guttenberg (der bekanntlich mit nur geringer Majorität über Jens Sattler siegte) lag das Bedenken vor, daß in Aub die Wahl früher als zur festgesetzten Zeit (6 Uhr Abends) geschlossen worden war, während, wie in einem Protest behauptet wird, noch Mehrere ihre Wahlzettel gegen Guttenberg abgeben wollten. Es sind gegen diese Wahl noch mehrere Proteste eingegangen, besonders mit Rücksicht darauf, daß die Wahlzettel von einem der Wahlvorsteher vor der Zeit aus der Urne herausgenommen wurden, und daß bei der Ermittlung des Wahlresultats die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Die Majorität der Abtheilung hält diese Umstände für so bedeutsam, daß sie beantragt, die Wahl für ungültig zu erklären; die Minorität beantragt Gültigkeitserklärung. Abg. v. Schöning ist für die Gültigkeitserklärung. Abg. Dr. Blum für den Antrag der Abtheilung. Abg. Dr. v. Schweitzer: Es hat, wenn auch ein Formfehler, doch keine Beeinflussung von Oben stattgefunden, wie sie in Preußen vorkommt — und warum die süddeutschen Abgeordneten in Bezug auf ihre Wahlen strenger behandeln als die preußischen? Abg. Keller: Die Oeffentlichkeit der Wahlhandlung ist so wesentlich, daß wir sie nicht bei Seite setzen lassen dürfen. Abg. Miquel tritt Dem bei. Abg. Mohl: Im bayerischen Wahlgesetz steht: die Wahlhandlung ist öffentlich; im bayerischen Wahlreglement heißt es: die Wahlhandlung wird Abends 6 Uhr geschlossen. Daher der Irrthum Seitens des Wahlvorstehers Bürgermeister Hirth, der die Schließung der Wahlhandlung mit der Schließung des Wahllokals verwechselte.

Die Anträge der Referenten über den Adreß-Antrag des Abg. Metz und Genossen liegen jetzt gedruckt vor. Wie schon gemeldet, beantragt der Referent, Abg. v. Bennigsen, die Annahme und der Correferent, Abg. v. Thüngen, die Ablehnung der Adresse. Es wird aber, von conservativer Seite, auch noch ein dritter Antrag, und zwar auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung, gestellt werden, welcher Antrag, nach der Geschäftsordnung, zunächst die Herbeiführung einer Entscheidung über die prinzipielle Frage nothwendig macht: ob überhaupt eine Adresse erlassen werden soll oder nicht? In einem solchen Falle dürfen nur zwei Redner sprechen, einer für und einer wider, und es wird dann abgestimmt. Bis jetzt sind die Chancen noch ganz entschieden dafür, daß der Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung, für welchen auch die südd. Nationalliberalen sind, angenommen werden wird. Sollte das Haus sich für die Annahme der vorliegenden Adresse entscheiden, so würde die süddeutsche Fraktion, unter Niederlegung eines Protestes wegen Competenzüberschreitung, den Saal verlassen und sich an den betreffenden Verhandlungen gar nicht weiter betheiligen. Dieses Protest-Aktenstück liegt, für den eventuellen Gebrauch, bereits fertig da.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. Mai.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 4. ds. M.: Nach heftigen Kämpfen der beiden Hauptluftströmungen, welche besonders im südöstlichen Europa Gewitter und Regengüsse hervorriefen, hat sich die Lage der beiden Passate über Europa in der Weise geändert, daß der Passat mit heiterem Wetter das mittlere und südliche Europa durchzieht, während der Antipassat mit seinem bedeckten Himmel in die nördlichen Regionen zurückgeschlagen wurde. Obwohl das allmählige Sinken eine Annäherung des Aequatorialstromes andeutet, so dürfte doch die Unterbrechung der heiteren Tage mehr gewitterartiger Natur sein und schönes Wetter vorherrschend bleiben.

— Der Nachlaß der Gräfin Mathilde Chorinsky. (Forts.) Wichtiger für die Charakterisirung der Gräfin, als die bisher erwähnten Gegenstände, möchte ein „Gedenkbuch mit Sprüchen der Weisheit für jeden Tag" erscheinen. Dieses Gedenkbuch in Groß-Oktav (Ed. Linn und Comp. in Mainz) hat der Verleger so eingerichtet, daß jeder Tag des Jahres mit dem Spruche eines Dichters oder Weltweisen bedacht ist, und daß sich unter jedem Spruche ein weißer Raum findet, auf welchem der Besitzer dieses Büchleins andere Findlinge oder auch seine eigenen Gedanken eintragen mag. Die Gräfin hat diese Gelegenheit bis zum neunten Blatte benützt und dann, wahrscheinlich schon vor ihrer Verheirathung, aufgehört. Der erste Spruch, den sie eintrug, lautet:

O sei im Leben selber dir genug!
Du selber wirst dann stets der
beste Schild dir sein!
Du selbst!!!

Nach diesem folgen mehrere Sentenzen aus W. v. Humboldt, unter andern auch folgende:

Freundschaft und Liebe bedürfen des Vertrauens, des tiefsten und eigentlichsten, aber bei großartigen Seelen nie der Vertraulichkeiten. W. v. H.

Unter dieser Stelle findet sich folgende, mit M. R. unterzeichnete Gegenbemerkung:

Ich glaube aber, daß gerade bei großartigen Seelen am meisten Hingebung gegenseitig stattfinden soll, sie zeigen alsdann ihre Größe.

Die Gräfin, damals noch Mathilde Ruff, hat sich auch als Dichterin versucht und ein paar Gedichte in diesem Gedenkbuche niedergeschrieben. Das eine derselben ohne Titel ist eine Friedhofs-Phantasie, laut des beigesetzten Datums vom 28. Mai 1857. Die erste Strophe lautet:

Ich trat in die Friedhofshallen
Beim gold'nen Sonnenschein;
Ich ging zur Todtenkammer,
Da lagen Leichen d'rein.

Das Gedicht schließt mit folgenden Zeilen:

Doch unter Blumen und Blüthen
Und einem grünen Baum
Kann ich Stunden sitzen und träumen
Einen längst entschwundenen Traum.

M. R., den 28. Mai 1857.

Ein anderes Poëm vom 21. Oktober 1856 ist überschrieben: „Zum Geburtsfeste von Isidor und Laura", Persönlichkeiten, die aber nicht näher bezeichnet sind. Die Gedanken dieses Gedichtes sind ansprechend, die Ausführung ist etwas mangelhaft. Es folgen hier einige Zeilen:

Es sind nur Flora's Kinder,
Die ich euch bieten kann.
Es sind nur dürft'ge Blumen,
Die euch Mathilde beut.
Sie ist die dürftigste Geberin
Von all' den Gebenden heut.
Blumen und meine Liebe
Sind Alles, was ich hab'. —
Lieb'? Ist denn Lieb' so wenig,
So ärmlich diese Gab'?

Die Sinnsprüche, die sich Mathilde ferner gesammelt, sind aus Goethe, Schiller, Schleiermacher, Jean Paul, Prutz u. s. w. In dem Gedenkbuche liegen auch ein paar lose Blätter, auf welchen sie sich Abschriften aus Heine und Rückert gemacht. Da findet sich auf einer sonst leeren Seite noch folgendes Gedicht:

„Ob ich an Liebe glaube", fragst du mich?
— Ein seltsam Wort! —
„Ich glaub' an Liebe!" antworte ich;
Da blickst du fort.
„Ich glaub' an Liebe, wenn auch nie empfunden,
An eine Liebe, die so schön und rein
Gleich einem Kranz schon Tausende umwunden,
An eine Lieb', die ewig müßte sein."

M. R., im August 1854.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 5. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 190¾—191 bez. Staatsbahnaktien 264⅝ bez., 1860er Loose 70¾, 1882er Amerik. Bonds 75¹¹/₁₆ per Medio.

Briefkasten.

Soeben geht uns in Bezug auf den Briefkasten in Nr. 122 des „Würzb. Anz." folgende Erklärung zur Veröffentlichung zu: „Vorerst meinen Dank der löbl. Redaktion für die genommene Mühe des Nachschlagens. Sodann diene zur Antwort auf das angezogene „Volksboten"-Motto, daß ich mich als blauweißer Patriot vor norddeutschen Schlaganfällen fürchte, weßhalb ich im Voraus und ein für allemal hiermit erkläre, daß ich eine allenfallsige Kandidatur für den soeben erledigten Parlamentssitz dankend ablehne.

Der Biedermann Pregler."

Terminkalender.

7. Mai, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Carl Plaßhoff von Ebenroth beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Val. Schneider von Alitzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Schmiedmeisters Ferd. Karl von Schellbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Nachm. 4 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des J. Sundheimer von Grensenheim durch den k. Notar Huth hier.

Am 1. Juni 1868 wird das

königl. bayer. Stahlbad Bocklet

eröffnet.

Bocklet's Quellen zählen nach den ersten wissenschaftlichen Autoritäten zu den besten derartigen in ganz Deutschland. Dieselben bewährten sich an Tausenden von Personen und sind fast unfehlbar in allen Frauenkrankheiten. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Bad Bocklet, im Mai 1868.

C. H. Pfefferkorn,
Pächter des kgl. Kurhauses.

4a]

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm Heutigen habe ich hier ein

Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet und empfehle mein Lager unter Zusicherung reeller Bedienung.

Heinrich Schloss,
Schwanfeld.

Bekanntmachung

pr. 4/5.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Frau Magdalena Fleck, Melberswittwe dahier, sind am

Donnerstag, den 14. Mai l. Js.,
Vormittags,

bei dem unterzeichneten k. Notar als Verlassenschaftscommissär anzumelden und zu begründen, widrigenfalls hierauf bei Ausantwortung des Nachlasses keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6/5.

Ich versteigere in Folge gerichtlicher Verfügung am

Freitag, den 15. Mai 1868,
Mittags 2 Uhr,

im Hause Nr. 4 in der Schießhausstraße vor dem Sanderthore 9 Stück 5—6" stark und 18' langes beschlagenes Eichenholz, 90 Stück beschlagenes weiches Holz in der Stärke zu 6—8" und 30—33' Länge, ein Rest kleineres beschlagenes Holz (Abfälle), 2 Handwägelchen, 1 Winde, 1 Hebeisen, mehrere Klammern (Eisenwerk), sämmtliches Handwerkzeug, als: 2 Breitbeile, 3 Aexte, 2 Zwergäxte, 2 Bundäxte, 3 Winkeleisen, dann Stemm- und Locheisen und sonstige Kleinigkeiten, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 5. Mai 1868.

Grimm, k. Notar.

Weinversteigerung.

Zufolge Anordnung hoher kgl. Regierung sollen von den im hiesigen Schloßkeller lagernden Eigenbau-Weinen des **Staats-Weingutes Hörstein** aus dem Herbste 1867

$7^1/_2$ Eimer Schillerwein,
$164^1/_2$ „ Riesling und
$7^3/_4$ „ Oesterreicher

zur öffentlichen Versteigerung kommen.

Diese Versteigerung findet

Samstag, den 16. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes statt und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Aschaffenburg, den 4. Mai 1868.

Königliches Landrentamt.
Mennig, Verweser.

[2a

Im Ministerialblatt des Staatsministeriums des Innern für Cultus und Unterricht — 1868 Nr. 11 — wurde den k. Studienrektoraten und Subrektoraten zur Einführung an den Lateinschulen empfohlen:

Regeln und Wörterverzeichniß f. d. deutsche Rechtschreibung.

Zur Anbahnung einer gleichmäßigen Schreibweise an den k. b. Lehranstalten bearbeitet von Dr. Friedr. List, Gymnasialprofessor. Geb. Preis 20 kr.

Durch alle bayerischen Buchhandlungen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung und insbesondere durch die Verlagsbuchhandlung von C. H. Gummi in München zu beziehen.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Spezialkarte
von dem
Königreiche Bayern
diesseits des Rheins
und den angrenzenden Ländern.
Maßstab 1 : 125,000.

Nach den neuesten amtlichen Materialien in 62 Blättern bearbeitet und gezeichnet von J. B. Pfeiffer, k. pens. Hofoffiziant und Kartograph.

Erste Lieferung.

Enthaltend: **Blatt Würzburg, Hammelburg u d Aschaffenburg.**

Subscriptionspreis per Lieferung 1 fl. 30 kr., einzeln pro Blatt 36 kr.

Unterzeichnete ist im Besitze eines vollständigen, ganz neuen Exemplars des **Topographischen Atlas von Bayern** (lith. Ueberdruck), 112 Karten, und erläßt solches statt fl. 134. 24 kr. zu 80 fl.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Cella. Zusammenstellung des dienstlichen Unterrichts an die Unteroffiziere der kgl. bayer. Infanterie. Preis 24 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Joseph Bäumler, Oberpostamtsgehilfe dahier, mit Juliane Schiffler von hier.
Peter Izel, Polizeisoldat dahier, mit Anna Roder von Bischofsheim v/Rh.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:
Kaspar Böhnlein, Lokomotivheizer dahier, mit Katharina Friedrich von Kleinwallstadt.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Adam Hanftmann, Tünchermeister zu Giebelstadt, mit Walburga Spänkuch, Posthalterstochter von Euerhausen.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Joh. Kaspar Wagner, Landwehrmusikus dahier, mit Carolina Heinrich von Sulzheim.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kfite.: Heß, Odenheimer u. Kreß a. Frankfurt, Oettinger u. Levy a. Mannheim, Kaldfuß a. Waltershausen, Herrmanns a. Cöln, Goffenz a. Augsburg, Schnetzer aus Kempten, Steeg a. Barmen, Cullmann a. Gießen, Schmidt a Kaufbeuern. Stabsaud. Greb a. Nürnberg. Prof. Gasparino a. Kempten. Fabr. Ulrici a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Braunewell a. Fürth, Weiß m. T. a. Aschach, Schwarz a. Frankfurt, Katzenberger a. Schweinfurt, Möller a. Mannheim, Gerster a. Stuttgart u. Wolf a. Augsburg. Frl. Göttlich a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Benario aus Obernbreit, Eißele a. Frankfurt, Heyse aus Eisenach, Dewald a. Auernheim und Giar aus Offenbach. Buchdruckereibes. Brügel m. G. aus Ansbach. Pfarr. Krauße m. G. a. Fischbach. Ingenieur Hartmann a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Glaser aus Mergentheim, Leubner a. Böhmen, Feucht a. Kitzingen, Gottschall a. Baunach, Heidemann a. Neustadt, Rein a. Brauneberg u. Reich a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kfite.: Hecht a. Mannheim, Stark a. Rheydt, Hötsch a. Freiburg, Lindner a. Hohenstein, Duffner a. Frankfurt, Nagel a. Geldern, Kramer a. Schweinfurt u. Saemann aus Holland. Fabr. Krause u. Fritze a. Suhl.

(Württ. Hof.) Kfite.: Schüßler a. Eßlingen, Dunstheimer a. Montjoie, Montandon a. Lausanne, Auffarth u. Rumpel a. Frankfurt, Wagner a. Cöln u. David a. Speyer. Baron von Ellerichshausen m. G. u. D. a. Stuttgart. Frau Gademann m. S. u. Begl. a. Schweinfurt. Frl. Wilhahn aus München. Stud. Brewster aus Amerika.

Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für Auswanderer und Reisende

nach den

verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Bremer und anderen **Post- und Dampfpaketbooten,** sowie Dreimastern 1. Klasse.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

der General-Agent

Carl Sieber in Würzburg

Martinsgasse Nr. 368, im Hause des Herrn Prof. Dr. Abelmann

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Cahner in Brückenau.
Wilh. Schneider in Brückenau.
Friedr. Bertsch jun. in Dinkelsbühl.
M. Lann in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. Schleßinger in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
Caspar Lippert in Haßfurt a/M.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Friedr. Börger in Kitzingen.
Michael Berlenz in Königshofen i. Gr.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
Fried. Sichelstiel in Markt-Uehlfeld.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. Schmidt in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch.

[115

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterm Heutigen habe ein

Kurz-, Posamentier- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet und lade hiemit ein hiesiges sowie auswärtiges Publikum zum Besuche mit dem Bemerken ein, daß ich bei reeller Bedienung Jedermann zufrieden stellen werde.

Posamentier-Arbeiten werden billigst und schnell angefertigt.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Hochachtungsvoll

Georg Lochner,

Eckladen im Dümlein'schen Hause am grünen Markt.

3b]

Geschäfts-Anzeige.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen mein

Ledergeschäft,

Schustergasse Nr. 534 hier, eröffnet habe. Achtungsvoll

S. Schwab.

5a]

Die

Mineralwasser-Fabrik

von

J. Roth

empfiehlt beim Beginne der diesjährigen Saison ihre **Selters-, Sodawasser, Limonade gazeuse,** sowie alle **medizinischen Wässer.**

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste ausgeführt, und werden Bestellungen in allen Trinkhallen angenommen.

Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß die Curhalle bereits wieder eröffnet ist, und erlaube mir, dieselbe wie auch sämmtliche Trinkhallen dem geneigten Zuspruch zu empfehlen.

Würzburg.

J. Roth,

Sanderstraße, 4. Distr. Nr. 251.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen:

27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt,

Kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

(Mit Messer oder Spatel aufgetragen.)

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Würzburg bei Hrn. **Gleger** (Handlung). [8e

2—3000 fl. werden auf ein Gut Unterfrankens zur ersten Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [3e

Geld-Course. Frankfurt, 5. Mai.
preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten, fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Stand der Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha
am 1. Mai 1868.

Versicherte	31,740	Personen.
Versicherungssumme	57,875,000	Thaler.
Hievon **neuer** Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte	1020	Personen.
Versicherungssumme	1,997,000	Thaler.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	820,000	Thaler.
Ausgabe für 229 Sterbefälle	381,400	Thaler.
Bankfonds	14,700,000	Thaler
Dividende der Versicherten im Jahre 1868	36	Procent.
Dividende der Versicherten im Jahre 1869	39	Procent.

Versicherungen werden vermittelt durch

F. Benkert-Vornberger in Würzburg,
H. Söllner in Arnstein,
Wilh. Wucherer in Amorbach,
Buchhändler **Krebs** in Aschaffenburg,
Martin Bätz in Ebern,
Aufschläger **Geyer** in Gemünden,
August Amman in Kitzingen,
J. F. Hartmann in Marktbreit,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt,
Ernst Sandtrock in Schweinfurt,
Heinrich May in Wertheim.

Eine der bedeutendsten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg solide und fleißige **Agenten** unter sehr günstigen Bedingungen. Franco-Offerte **sub O. Nr. 15** an die Expedition d. Bl.

Für die Königreiche Bayern und Württemberg
patentirte elastische Drahtmatratzen
von R. Mitzky und Sieber in Augsburg.

Zuträglichkeit für Gesundheit, Beförderung der **Reinlichkeit**, außerordentliche **Elastizität**, unverwüstliche **Dauer**, so wie **Billigkeit** sind die hauptsächlichsten Vorzüge dieser Drahtmatratzen ganz abnormer Konstruktion von allen bisher bekannten derartigen Matratzen, welche sich eben jener wesentlichen Vortheile halber für Jedermann statt der bisher üblichen Strohsäcke und Federroste eignen, besonders aber noch **Gasthöfen, Instituten, Kranken-** und **Irrenanstalten** zu empfehlen sind.

Preis je nach der Größe bei übrigens ganz gleich **solider Qualität** zwischen 10 und 14 fl. unter **sechsjähriger Garantie** für jede nicht absichtlich herbeigeführte Beschädigung.

Zur Bestätigung der Wahrheit oben angegebener Vorzüge uns auf nachfolgendes Zeugniß berufend, sehen wir geneigten Aufträgen entgegen, die stets auf's Solideste und Promteste effektuiren werden und zeichnen

hochachtungsvoll

R. Mitzky und Sieber.

Zeugniß.

Den Herren R. Mitzky und Sieber, Patentinhabern für Anfertigung elastischer Drahtmatratzen dahier, wird hiemit auf Ansuchen bestätigt, daß die städtische Krankenhaus-Verwaltung dahier von denselben Ende März vorigen Jahres drei derartige Drahtmatratzen zur Probe bezogen und sich bei deren nun elfmonatlichen Benützung ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ergeben hat.

Dieselben haben während der genannten Zeit in ihrer ursprünglichen Elastizität nicht nachgelassen, haben keinen Rost angesetzt und sind überhaupt solide und dauerhaft gearbeitet.

Unsere Patienten zogen die mit derartigen Drahtmatratzen versehenen Betten den andern bei weitem vor. Man vermeidet bei ihrem Gebrauche in den Spitälern die bekannten Nachtheile der Strohsäcke und kann bei ihrer großen und angenehmen Elastizität an den Roßhaarmatratzen ersparen, weil eine viel dünnere Roßhaarschichte bei ihnen genügt.

Es können diese elastischen Drahtmatratzen, wie sie die Herren R. Mitzky und Sieber verfertigen, in der That als praktisch und ökonomisch bezeichnet und besonders auch zur Einführung in Krankenhäusern und größeren Anstalten auf's Beste empfohlen werden, was hiemit der Wahrheit gemäß bezeugt

Augsburg, den 7. März 1868.

Dr. **Joseph Sprengler,**
Krankenhaus-Oberarzt und Mitglied des königl. Kreis-Medizinal-Ausschusses für Schwaben und Neuburg.

4]

Otondine
in Metalldosen à 21 kr.,

bekannt durch seine Vorzüge als **Zahnreinigungsmittel**, empfiehlt in frischer Sendung

F. Bayer jun.
am Schmalzmarkt.

3a]

Vulcan-Oel.

Laut Zeugniß des B. des Vereins deutscher Ingenieure und der ersten Fabriken Europas und Amerikas das **beste existirende** Maschinenöl, das sogar Olivenöl übertrifft, ist allein durch uns und unsere Agenten ächt zu beziehen.

Vorzüge: das Vulcan-Oel harzt nie; es ist absolut säurefrei, nicht brennbar und vertrocknet nicht.

Frankfurt a/M.

Wirth & Comp.

Vor den vielen bereits aufgetauchten Fälschungen wird gewarnt. [6b

Ein grosses Logis

mit allem Comfort ist per 1. August d. Js. zu vermiethen im 2. Distrikt Nr. 396.

Agenten-Gesuch.

Eine auswärtige Weinhandlung en gros sucht für Würzburg und Umgegend einen soliden Agenten.

Offerte unter R. N. Nro. 1200 besorgt die Exped. d. Bl.

Für ein Manufacturgeschäft en detail wird ein **Commis**, Israelite, zum sofortigen Antritt gesucht. Guter Verkäufer, anständiges Salair. Adresse: **J. F. poste restante Dettelbach.** [3b

Verpachtung.

In der sehr gewerbsamen Stadt Scheinfeld, dem Sitze eines kgl. Bezirksamts und Landgerichts, ¾ Stunden von der Eisenbahn-Station Markt-Bibart, mit bedeutenden Vieh- und Jahrmärkten, verpachtet die Wittwe Kröger ihr in sehr schwunghaftem Betriebe stehendes rentables **Metzgergeschäft** wegen eingetretenen Todesfalles mit Wohn- und Schlachthaus unter annehmbaren Bedingungen auf längere Zeit.

Scheinfeld, im Mai 1868.

3b] **Barbara Kröger.**

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 6. Mai. **Till Eulenspiegel**, oder „Schabernack über Schabernack." Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy.

Donnerstag, den 7. Mai. **Ein Königreich für zwei Kinder.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Drost. Hierauf: **Komische Bauern-Polka.** Getanzt von Frl. Doberer und Herrn Pögelow. Zum Schluß: **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt von W. Marsand.

Die Direktion.

Verstorbene.

Mich. Carl Reindel, Portefeuillearbeiterskind, 4 M. alt. — Margar. Kaiser, Ehehaltenhauspfründnerin, 66 J. alt. — Marg. Lampert, desgl., 67 J. alt. — Christiana Habermann, Hauptmannsgattin, 33 J. alt.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche und liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Maria Höll, geb. Eggerth,

unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beinkleider für Damen und Mädchen in allen Größen,
Unterröcke in glatt und gestickt und mit Volants,
Blousen in Mull für Damen und Mädchen,
Kinderschürzchen,
Kinderkleidchen in weiß und bunt Piqué,
Herrenkrägen in den neuesten Façons und in allen Halsweiten
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Gemalte Rouleaux
in den neuesten Tableaux,
rothe wollene Bettdecken
eigener Fabrik empfiehlt
J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Von heute an wohne ich 1. Distr. Nr. 230, neue Bahnhofstraße, im Hause des Herrn Schreinermeisters Gilgen.

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Dr. Lobach,
prakt. Arzt.

Bekanntmachung.

Die bekannt gemachten **Draht-Federmatratzen** von Mitzky und Sieber in Augsburg können täglich angesehen und Bestellungen darauf gemacht werden bei Herrn Siebmachermeister **Raumer** auf der Mainbrücke. [3a

---

Maximilians-Bad und Schwimm-Anstalt
in Würzburg.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, einem hohen Adel und verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß von heute an die Bade-Saison in ihrer aus 112 Badezimmern mit allen Bequemlichkeiten versehenen Bade-Anstalt beginnt.

Die Bäder können sowohl in den für Herren und Damen eingerichteten geschlossenen Cabineten, als auch im Freien genommen werden, in welch' letzterer Beziehung wir besonders Eltern und Vorstände von Lehranstalten aufmerksam zu machen uns erlauben, daß für die nicht schwimmkundige Jugend eigens ein großes Bassin erbaut ist, in welchem ohne alle Gefahr gebadet werden kann.

Für unsere Schwimmanstalt, welche gleichfalls auf das Zweckmäßigste hergestellt ist, haben wir tüchtige und bewährte Lehrer gewonnen.

NB. Abonnementskarten auf die Dauer der Saison sowohl als im Dutzend sind zu haben bei den Besitzern der Anstalt.

Würzburg, am 5. Mai 1868.

2a] **Gebrüder Brod & Mehling.**

Ausschreiben.

Vom 21/23. März d. Js. verweilte ein im Gasthause zur Stadt Mainz übernachtender Webergeselle aus der Gegend von Bayreuth dahier, der verdächtig ist, eine in seinem Besitze gehabte Cylinderuhr mit langer Umhängkette, silbern und vergoldet, entwendet zu haben.

Die Uhr mit Sekundenzeiger und einem Compasse im Innern ist eine solche, wie sie von Schwindlern als goldene verkauft werden; sie kann nach dem Zustande der Vergoldung noch wenig getragen worden sein.

Dies zur Ermittlung des Beschädigten.

Würzburg, den 3. Mai 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an im 4. Distrikt Nr. 233, Rosengasse.

J. Schnabel,
Leichencassa-Vereinsdiener.

Soeben traf ein:

Die Verhandlungen
des
deutschen Zollparlaments.
Nach stenographischen Aufzeichnungen herausgegeben von
Dr. Robolsky.
1. Band. I. Session.

Abonnements werden angenommen in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Portraits
der
Julie Ebergenyi.

Photographie in Visitenkartenformat à 24 kr. sind vorräthig in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Vollständiges Handbuch
der höheren
Bekleidungskunst
für
Civil, Militär und Livrée.

Nach den Anforderungen des neuesten Standpunktes der mathematischen Zuschneidekunst, sowie der verschiedenen Geschmacksrichtungen in der modernen Kleidung. Zum Selbstunterrichte bearbeitet von

H. Klemm jun.,
Redacteur mehrerer Modezeitungen und Mitglied des Direktoriums der Europäischen Moden-Akademie.

Vierundzwanzigste verm. Auflage
mit Centimeter-Reductions-Schema und über 1000 fein ausgeführten Zeichnungen, darunter sämmtliche deutsche und österreichische Militär-Uniformen in ganz neuer Bearbeitung.

Preis fl. 4. 40.

Dasselbe, die 23. Auflage, mit nur wenigen Abänderungen, antiquarisch fl. 2. 24.

Firmscheine
sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der am 1. Mai h. J. vorgenommenen siebenten Verloosung der I., II., III. u. IV. Serie (Jahrgarg 1864, 1865, 1866 und 1867) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

3031	3131	3231	3331	3431	3531	3631	3731	3831	3931
4063	4163	4263	4363	4463	4563	4663	4763	4863	4963
6050	6150	6250	6350	6450	6550	6650	6750	6850	6950
8022	8122	8222	8322	8422	8522	8622	8722	8822	8922
10091	10191	10291	10391	10491	10591	10691	10791	10891	10391
11080	11180	11280	11380	11480	11580	11680	11780	11880	11980
14087	14187	14287	14387	14487	14587	14687	14787	14887	14987.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

18	118	218	318	418	518	618	718	818	918
2027	2127	2227	2327	2427	2527	2627	2727	2827	2927
5037	5137	5237	5337	5437	5537	5637	5737	5837	5937
7068	7168	7268	7368	7468	7568	7668	7768	7868	7968
8082	8182	8282	8382	8482	8582	8682	8782	8882	8982
9009	9109	9209	9309	9409	9509	9609	9709	9809	9909
10075	10175	10275	10375	10475	10575	10675	10775	10875	10975
13054	13154	13254	13354	13454	13554	13654	13754	13854	13954
14005	14105	14205	14305	14405	14505	14605	14705	14805	14905
15023	15123	15223	15323	15423	15523	15623	15723	15823	15923
19056	19156	19256	19356	19456	19556	19656	19756	13856	19956
20094	20194	20294	20394	20494	20594	20694	20794	20894	20994
21001	21101	21201	21301	21401	21501	21601	21701	21801	21901
24020	24120	24220	24320	24420	24520	24620	24720	24820	24920
27083	27183	27283	27383	27483	27583	27683	27783	27883	27983
29080	29180	29280	29380	29480	29580	29680	29780	29880	29980
30090	30190	30290	30390	30490	30590	30690	30790	30890	30990
34035	34135	34235	34335	34435	34535	34635	34735	34835	34935
35098	35198	35298	35398	35498	35598	35698	35798	35898	35998
36043	36143	36243	36343	36443	36543	36643	36743	36843	36943
37013	37113	37213	37313	37413	37513	37613	37713	37813	37913.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

5068	5168	5268	5368	5468	5568	5668	5768	5868	5968
6094	6194	6294	6394	6494	6594	6694	6794	6894	6994
10059	10159	10259	10359	10459	10559	10659	10759	10859	10959
12048	12148	12248	12348	12448	12548	12648	12748	12848	12948
14010	14110	14210	14310	14410	14510	14610	14710	14810	14910
15016	15116	15216	15316	15416	15516	15616	15716	15816	15916
16031	16131	16231	16331	16431	16531	16631	16731	16831	16931
18034	18134	18234	18334	18434	18534	18634	18734	18834	18934
22020	22120	22220	22320	22420	22520	22620	22720	22820	22920
23099	23109	23299	23399	23499	23599	23699	23709	23899	23999
25061	25161	25261	25361	25461	25561	25661	25761	25861	25961
26093	26193	26293	26393	26493	26593	26693	26793	26893	26993
27035	27135	27235	27335	27435	27535	27635	27735	27835	27935
28004	28104	28204	28304	28404	28504	28604	28704	28804	28904
31039	31139	31239	31339	31439	31539	31639	31739	31839	31939
32052	32152	32252	32352	32452	32552	32652	32752	32852	32952
35099	35199	35299	35399	35499	35599	35699	35799	35899	35999
37031	37131	37231	37331	37431	37531	37631	37731	37831	37931
43079	43179	43279	43379	43479	43579	43679	43779	43879	43979
50008	50108	50208	50308	50408	50508	50608	50708	50808	50908
52066	52166	52266	52366	52466	52566	52666	52766	52866	52966
54032	54132	54232	54332	54432	54532	54632	54732	54832	54932.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

38	138	238	338	438	538	638	738	838	938
3006	3106	3206	3306	3406	3506	3606	3706	3806	3906
6024	6124	6224	6324	6424	6524	6624	6724	6824	6924
8044	8144	8244	8344	8444	8544	8644	8744	8844	8944
10056	10156	10256	10356	10456	10556	10656	10756	10856	10956
13026	13126	13226	13326	13426	13526	13626	13726	13826	13926.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Juli 1868 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach § 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in **München** und deren Filialen in **Augsburg**, **Kempten** und **Lindau**, ferner bei der kgl. Hauptbank in **Nürnberg** und den k. Filialbanken in **Würzburg**, **Bamberg**, **Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. von Rothschild u. Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach und Comp.** in **Stuttgart**.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatelbehörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verloosten **um den Tageskurs** besorgen.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

Rückständig und unerhoben sind aus den vorausgegangenen sechs Verloosungen:

Lit. A. à fl. 1000. per Stück die Num.:
363 959 1113 2784 3214 3339 4200 5434
6064 6164 6464 6664 6784 8696 10107 10226 10616 10816 10916
11230 11330 11332 12233 13549 13949.

Lit. B. à fl. 500. per Stück die Num.:
98 174 339 474 539 574 839 874
974 1011 1511 1811 2543 2743 2832 2932 3974 4151 4229
4429 4476 4700 4720 4729 4800 4851 5262 5661 6029 6103
6643 6703 7094 7594 8124 9392 9479 9892 10338 10638 10738
10950 11317 11743 11817 11891 12383 12609 12709 13133 15173 13273
13438 13745 13973 14256 14556 14748 15221 16253 16298 16398 16953
17217 17711 17811 18307 18607 18707 19152 19471 19952 20143 20443
22377 23024 23091 23436 23596 23701 24158 24358 24458 25667 25767
26002 26190 26290 26502 26802 26902 27424 28199 28299.

Lit. C. à fl. 100. per Stück die Num.:
781 1026 1482 1572 1682 1728 1782 2128
2157 2681 3423 3600 3800 4038 4241 4346 4475 5041 5195
5198 5479 6038 6169 6238 6469 6538 6869 7388 7485 7488
7588 8133 8164 8364 8464 8536 8764 8864 9105 9279 9508
9605 10144 10397 10413 10420 10444 10613 10762 10944 11091 11291
11391 11491 11591 11832 11891 11932 11964 12121 12176 12476 12509
12521 12525 12721 13014 13564 13614 13742 13764 14250 14402 14583
14683 14756 14983 15421 15721 16539 16576 16639 16676 16939 17225
17325 17580 17625 17780 18257 18507 18757 18907 19124 19824 20292
20373 21285 21479 21685 22634 23068 23271 23968 24592 24992 25009
25309 25793 26034 26134 26256 26356 26484 26656 27006 27056 27106
27206 27332 27406 27432 27532 27632 27756 27806 28134 28434 28934
29199 29214 29314 29672 29699 29899 30304 30441 30904 31083 31283
31373 32094 32157 32757 32857 33003 33195 33203 33303 33815 36081
37124 37224 37724 37857 37957 38381 38704 38781 38881 39679 39974
40013 40122 40322 40513 40522 40622 40713 40822 41057 43117 43210
43217 43317 43410 43517 43810 44108 44227 44308 44927.

Lit. D. à fl. 50. per Stück die Num.:
250 450 453 850 1070 1115 2155 2161
2247 2255 2350 2361 2755 2950 3635 3935 4576 4776 4876
5048 5134 5248 5534 5734 5834 5934 6298 6498 6798 6998
7042 7142 7201 7628 8019 8219 9064 9465 9665 9893 10037
10079 10237 10398 10437 10679 10937 12028 12428 12460.

München, den 1. Mai 1868.

Die Bank-Administration.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 127 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 7. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{18} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{50} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{25} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Stanislaus. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 28 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr — Min. Monduntergang: 5 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Trockener Mai läßt auch ein trockenes Jahr erwarten.

Geschichtskalender: 1523. Todestag des Ritters Franz v. Sickingen in Landstuhl. 1848. Posen wird zum deutschen Bund aufgenommen. 1866. C. Blind's Attentat auf Bismarck (Berlin).

Verordnung, „den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.“

II.

Die Verordnung über den Hausirhandel lautet: „Der Hausirhandel kann, soferne nicht einzelne Ausnahmen festgesetzt sind, nur mit besonderer Bewilligung und unter Beobachtung der nachfolgenden Bestimmungen betrieben werden. Im Allgemeinen und innerhalb der Grenzen der gegenwärtigen Bestimmungen wird es dem pflichtmäßigen Ermessen der zuständigen Behörden überlassen, welchen Personen sie den Hausirhandel gestatten wollen; jedoch ist dabei auf nachstehende Erfordernisse zu halten. — Die Bewilligung zum Betriebe des Hausirhandels darf jedenfalls nur Personen ertheilt werden, welche a) das Alter von 30 Jahren erreicht haben; b) nicht mit einer auffallenden, ansteckenden oder eckelhaften Krankheit oder dergl. Gebrechen behaftet sind; c) sich über völlige Unbescholtenheit ausgewiesen haben und nach ihren persönlichen Verhältnissen und seitherigem Betragen einen Mißbrauch dieses Gewerbebetriebs zur Verletzung der Sittlichkeit oder zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zum Bettel oder zur sonstigen Belästigung des Publikums nicht besorgen lassen.

In allen Fällen kann die zur Bescheidung des Gesuchs zuständige Behörde, auch gegenüber den ihr vorgelegten Zeugnissen, die ihr etwa nöthig erscheinenden Erkundigungen selbstständig einziehen. — Die Bewilligung zum Hausirhandel ertheilen die Kreisregierungen K. d. J., in deren Bezirk das Gewerbe, dessen Erzeugnisse auch auf diesem Wege verwerthet werden sollen, betrieben wird. Die Bewilligung ist jedoch nur dann zu ertheilen, wenn die über den Antrag des Gewerbsinhabers eingeleitete Sachinstruktion, welche sich insbesondere auf die Einvernahme der Fabriks- und Gewerberäthe zu erstrecken hat, zum Ergebniß führt, daß der Bestand oder die Entwicklung des in Frage stehenden Gewerbszweiges durch den Hausirhandel bedingt ist. Die Zahl der auszustellenden Patente ist nach dem Umfange, in welchem das Gewerbe betrieben wird, zu bemessen. Sollten örtliche Verhältnisse und Bedürfnisse nach dem Gutachten der Gemeindebehörde den Hausirhandel mit bestimmten Waaren nothwendig oder wünschenswerth erscheinen lassen, so können hiezu Einwohner solcher Orte und andere Personen von der einschlägigen Kreisregierung, K. d. J., patentisirt worden, wenn auch kein hierauf abzielender Antrag eines Gewerbetreibenden vorliegt. Der von der zuständigen Kreisregierung, K. d. J zu ertheilende Hausirschein hat zu bestimmen, ob für den ganzen Umfang des Königreichs, oder für welche Theile desselben die Hausirbefugniß ertheilt wird und auf welche Waaren sie sich bezieht. Der Hausirschein hat die vollständige Personalbeschreibung, sowie die Namensunterschrift des Empfängers zu enthalten. Die bezüglich des Erlaubnißscheines erlassene Bestimmung hat auch auf die Hausirscheine in Anwendung zu kommen.

Einem Hausirer, der dieses Geschäft schon mehrere Jahre tadellos betrieben hat, kann, wenn er nachgewiesenermassen durch körperliche Gebrechen in dessen Ausübung behindert wird, von der betreffenden Behörde die Verwendung eines Gehilfen zum Tragen der Lasten, Karrenschieben und zu ähnlichen Unterstützungen gestattet werden. Dieser muß im Hausirschein eigens bezeichnet sein. Damit einer Person die Bewilligung ertheilt werden kann, den Gehilfen eines Hausirers abzugeben, muß sie alle jene Eigenschaften für sich ausweisen, die für Hausirhändler überhaupt vorgeschrieben sind.

Einfache und zusammengesetzte Arzneimittel für Menschen und Thiere, Geheimmittel, cosmetische Mittel, Gifte, Waffen und Munition, feuergefährliche Gegenstände, Salz, geistige Getränke, Spielkarten, Gold-, Silber-, Bijouterie- und Juwelierwaaren, gebrauchte Gegenstände sind unbedingt vom Hausirhandel ausgeschlossen.

In Ansehung des Hausirens mit Preßerzeugnissen bewendet es bei den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften.

In Berücksichtigung der Nahrungsverhältnisse einiger Orte und Gegenden werden den Bewohnern derselben besondere Begünstigungen zugestanden. Sie bestehen darin: a) daß in solchen Gegenden die Bewilligung zum Hausirhandel mit gewissen Waaren bei dem Obwalten dringender Gründe auch solchen Personen männlichen Geschlechtes ertheilt werden kann, welche das 30. Jahr noch nicht erreicht, jedoch das 24. Jahr zurückgelegt haben; b) daß die betr. Distriktspolizeibehörde zur Ausstellung der Hausirpatente befugt ist und die von derselben ertheilten Patente, soferne sie keine Beschränkung auf einen besonderen Ort oder Bezirk enthalten, für das ganze Königreich giltig sind; c) daß für die Ausfertigung des Hausirscheines eine ermäßigte Abgabe zu entrichten ist. Die so begünstigten Personen sind: 1) die Bewohner des bayer. Gebirgs in Bezug auf Schnitzwaaren und Wetzsteine; 2) die Bewohner des bayerischen Waldes in Bezug auf Glaswaaren, Holzwaaren, die sog. Kötzlinger geistlichen Waaren und Leinwand; 3) die Bewohner der Rhön in Bezug auf Holz-, Korb- und Strohwaaren, Buchöl, Wagenschmiere und Steinzeug; 4) die Bewohner des Steigerwaldes in Bezug auf Holz-, Korb- und Strohwaaren; 5) die Bewohner der Bezirke Haßfurt und Lichtenfels in Bezug auf Korb- und Strohwaaren; 6) die Bewohner des Spessarts in Bezug auf Buchöl und Wagenschmiere; 7) die Nördlinger Teppichweber in Bezug auf den Absatz von Teppichen durch Tyroler und andere Personen; 8) die Bewohner von Ramberg in Bezug auf Bürstenbinderwaaren; 9) die Bewohner von Frammersbach in Bezug auf Schreibmaterialien.

Das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist ermächtigt, obige Begünstigungen auch andern Orten oder Gegenden zuzugestehen.

Das Herumtragen verkäuflicher Lebensmittel und sonstiger Gegenstände des gewöhnlichen Wochenmarkt-Verkehrs auf der Straße und das Hausiren mit denselben unterliegt in Gemäßheit des Art. 202 Abs. 3. des Polizeistrafgesetzbuches der ortspolizeilichen Regelung.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. Mai.

Die Adreßfrage im Zollparlament veranlaßt noch immer lebhafte Erörterungen. Von der feudalen „Kreuzztg." wird ganz richtig hervorgehoben, daß die Süddeutschen, als die von dem norddeutschen Einheitswerke Ausgeschlossenen, bei der im Adreßentwurfe proklamirten Einigungsfrage die Hauptbetheiligten sind und bei ihnen sich demgemäß das Einigungsbedürfniß und das Anschlußverlangen in erster Reihe kundgeben müßte, falls nicht ein Zwang gegen dieselben geübt werden soll. „In solcher Frage und unter solchen Verhältnissen eine widerwillige Minorität überstimmen, heißt einfach: die Mehrheit zum Deckel der Unterdrückung mißbrauchen."

Welche Aufmerksamkeit die königliche Familie in Berlin den adeligen Abgeordneten aus Bayern schenkt und welch' hohen Werth dieselben auf solche Auszeichnungen legen, beweist der Umstand, daß die Königin von Preußen ihre Abreise von Berlin nach dem Rhein um einen Tag verschob, nur um den Abg. Frhrn. v. Guttenberg auf speziellen Wunsch in Audienz empfangen zu können.

Die offiziöse Pariser „France", indem sie den Adreßentwurf des Zollparlaments bespricht, sagt: Wir müssen den Inhalt desselben als eine Art Manifestation betrachten, obgleich unzeitige Unklugheiten für uns weder etwas Erstaunenswerthes, noch Beunruhigendes haben können, weil sie Parteiansichten bleiben werden. Das Zollparlament hat selbst kein entscheidendes Votum und nicht die Mission, in die Geschicke Deutschlands ordnend einzugreifen. Die Situation könnte dann schwierig werden, wenn der König Partei ergreifen würde, und sie könnte sich verwickeln, wenn ein neuer offizieller Versuch gemacht würde, eine politische Vereinigung zwischen Nord- und Süddeutschland herbeizuführen oder wenn eine Handlung, welche einen ähnlichen Charakter trägt, vorgenommen würde, um den Widerstand des Südens zu besiegen.

Aus Wien erhält die „Allg. Ztg." Briefe, welche die Lage zwischen Frankreich und Preußen als täglich gespannter bezeichnen, die französischen Rüstungen derartig ansehen, daß Kaiser Napoleon sie, ohne etwas ausgerichtet zu haben, nicht zurücknehmen könne, und die „Allg. Ztg." bestimmen, ihre neulich mitgetheilte Pariser Mittheilung, daß Kaiser Napoleon in der Mainzer Frage eine Handhabe suche, vollständig aufrecht zu erhalten. Oesterreich bietet alles auf, den Frieden zu erhalten.

In Wien ist der Reichskanzler Baron v. Beust gestern Nacht bedenklich erkrankt.

---

p. **München**, 6. Mai. Der k. Staatsminister Fürst v. Hohenlohe ist heute Morgen nach Berlin abgereist, um der morgen im Zollparlamente stattfindenden Berathung der Adresse beiwohnen zu können. Nach einem aus Berlin heute hieher gelangten Telegramm hält man es indessen für sicher, daß die beantragte motivirte Tagesordnung zur Annahme gelangen wird; man sieht übrigens dem Resultat der Debatte mit der größten Spannung hier entgegen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Auf Anfrage des Accisamtes ergeht Bescheid, daß von Pferdfleisch und den daraus hergestellten Fabrikaten bis auf Weiteres kein Accis zu erheben ist. Die Gebühren für das Aushauen und den Verkauf von Fleisch in der Nothfreibank werden auf 1 fl. 30 kr. bei Großvieh und 30 kr. bei Kleinvieh festgestellt, außerdem hat der mit dem Verkauf ermächtigte Fleischbeschauer ein Gutgewicht von 2 Pfund per Centner zu beanspruchen; wird Fleisch von erkrankten Thieren, das jedoch weder gesundheitsnachtheilig, noch eckelerregend sein darf, verkauft, so soll dies beim Anschlag des Preises ausdrücklich bemerkt werden. An die k. Baubehörde ergeht das Ersuchen wegen Entfernung der Lochstickel und Holzstämme in der Burkardergasse. Dem Banquier Felix Bornberger soll der für rathsverwandte Söhne u. Töchter gestiftete Hochzeitsbecher gereicht werden.

Gegen einen Restanten der Gasfabrik und einen Restanten des Accisamts wird gerichtliche Klage gestellt. Eine Anzeige wegen Beschimpfung eines Lehrers wird der kgl. Staatsanwaltschaft zur Einschreitung mitgetheilt. Ankauf einer $4\frac{1}{2}$ % bayer. Obligation zu 500 fl. für den Lokalarmenfond. Der von Geheimrath v. Schönlein gestiftete z. Z. erledigte Freiplatz für einen dahier geborenen Studirenden im v. Aufseß'schen Seminar zu Bamberg wurde dem Schüler der ersten Gymnasialklasse Andr. Schmitt von hier verliehen. Der von der Leichenhofverwaltung abgeschlossene Accord über die Holzlieferung für das Leichenhaus pro 1868 wurde genehmigt. Eine dahier wohnhafte aber nicht heimathberechtigte Familie, deren schulpflichtige Kinder fortgesetzt den Schulbesuch vernachlässigen und zu Beschwerden Anlaß geben, wird mit der Ausweisung von hier bedroht.

— Bei Wertheim ist nun die schwerste Arbeit der Tauberthalbahn vollendet worden, der Tunnel dessen Schlußstein unter großem Jubel eingesetzt wurde.

— Der Nachlaß der Gräfin Mathilde Chorinsky. (Fortsetzung.) Für den poetischen Hang Mathildens zeugen übrigens noch verschiedene andere Blumenlesen, die sie sich mit eigener Hand angelegt. Ein sehr ansehnliches, zierlich in Leder gebundenes Schreibheft wurde in den Jahren 1858—1863 von ihr und einigen anderen freundlichen Händen fast ganz mit gesammelten Gedichten gefüllt. In einem anderen kunstlos zusammengenähten Hefte finden sich abermals Gedichte, aber auch der Anfang zu einem Conversations-Lexikon der deutschen Dichter, d. h. verschiedene biographische Notizen über Göthe, Schiller, Uhland u. s. w.

Wenn wir die Bücher, die sie sich erwählt, die Sinnsprüche, die sie sich auserlesen, und die Gaben ihrer eigenen Muse zusammenhalten, so dürfen wir wohl anerkennen, daß Mathilde Rueff bei aller äußeren Heiterkeit, die man ihr zuschreibt, doch einen ernsten Zug des Gemüthes in sich barg und die Aufgaben des Lebens in idealer Weise zu erfassen suchte. Wir bemerken ausdrücklich, daß sich in dem Nachlasse, unter den Büchern, unter den Schriften nichts Frivoles, nichts Lüsternes findet, keine pikanten Romane, keine üppigen Bilder.

In einem Münchener Taschenkalender vom Jahre 1867 fällt die Sorgfalt auf, mit welcher alle Geburts- und Namenstage der ganzen Verwandtschaft: Vater, Mutter, Onkel, Sophie, Pepi, Karl u. s. w. — im vorhinein mit Bleistift markirt sind, gleichsam als wollte und dürfte sie nicht vergessen, an diesen Tagen ihren Lieben die freundlichen Zeichen ihrer Aufmerksamkeit zu geben.

Für Photographien hat die Gräfin drei Albums angelegt. Eines davon, das wohl während des Aufenthaltes in Italien entstanden, zeigt auf dem vordersten Blatte Pius IX. Dann folgen Franz und Marie von Neapel, Letztere die Pathin, als Mathilde v. Chorinsky nach katholischem Ritus gefirmt wurde. Das k. Ehepaar hat seine Taufnamen eigenhändig auf die Rückseite gesetzt — François — Marie. Nach diesen erscheinen der Cardinal Antonelli und Georg Talbot (Shrewsbury), Beide in ihrem Ornate, Beide mit eigenhändiger Namensunterschrift; dann der Cardinal Bedini, der zwar nicht seinen Namen, wohl aber die Devise: „Tout pour Dieu" spendirte. Hierauf folgen lauter Portraits, denen die Namen nicht beigeschrieben sind und die wir daher auch nicht bezeichnen können. Dasselbe gilt von den Bildnissen, welche die beiden anderen Albums enthalten.

(Schluß folgt.)

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 6. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien zu $189\frac{1}{2}$ — 190 bez. Staatsbahnaktien 263 — $262\frac{1}{2}$ bis $262\frac{3}{4}$ bez., 1882er Amerik. Bonds $76\frac{7}{8}$, per Medio $75\frac{5}{8}$. Anfangs matt, dann festere Stimmung.

Terminkalender.

8. Mai, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Taglöhners M. Niedermaier in Stammheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der Adam Denner Eheleute von Sulzfeld beim k. Landgericht Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Mich. Ullrich, Seb. Dotzel, Jos. Seuffert von Poppenlauer und M. Pfennig von Großwenkheim beim k. Bezirksamt Kissingen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Geßner ledig von Euerdorf beim k. Bezirksamt Hammelburg.

Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Bäckers J. Bardolf in Thulba durch den k. Notar in Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an M. Steigerwald in Wiesen beim k. Bezirksamt Lohr.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Adam Kilchenstein ledig von Wiesen beim k. Bezirksamt Lohr.

Geld-Course. Frankfurt, 6. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Bekanntmachung.

pr. 6/5.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, ist zur Abgabe der Zeitungen an die Abonnenten der Zeitungsschalter der Stadtpost vom 10. dieß an schon von 7 Uhr Morgens an geöffnet.

Auf dem neuen Bahnhofe findet die Zeitungsabgabe von gleicher Zeit an statt, nur bleibt der Schalter geschlossen und sind die Zeitungen deßhalb im Bureau der Hauptzeitungs-Expedition in Empfang zu nehmen.

Würzburg, den 5. Mai 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer.

Sondermann.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 9. Mai, Abends ½7 Uhr. Vorträge der Herren Hasse und Rinecker.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath gibt hiemit bekannt, daß Herr G. C. Fuchs in Würzburg die Agentur-Geschäfte genannter Anstalt besorgen wird.

Stuttgart, den 1. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

K. Peter, Direktor.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete, als Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart, empfiehlt sich zur Aufnahme von Anträgen im Bereiche der Lebens-, Ueberlebens-, Renten- und Capital-Versicherungen.

2a] **G. C. Fuchs,** Bankgasse 291.

Mein grosses Lager

in den

neuesten Tapeten und **Borduren,**
gemalten Fenster-Rouleaux,
Wachstuchen aller Art,
wollenen und Piqué-Bettdecken

empfiehlt zu billigsten Preisen

Gg. Dümlein

3c] am Markt.

Geschäfts-Anzeige.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen mein

Ledergeschäft,

Schustergasse Nr. 534 hier, eröffnet habe. Achtungsvoll

56] **S. Schwab.**

Ausstellung im Schrannensaale

bei freiem Eintritte.

Aus meinem Kunstgeschäfte ist neuerdings wieder eine im gothischen Style ausgeführte vollständige **Kircheneinrichtung,** bestehend in drei, mit Reliefs und Figuren reich geschmückten Altären, Kanzel, Communionbank, Vesperstuhl, Beichtstuhl, Orgelbrüstung, Orgelgehäuse ꝛc. ꝛc., für die neuerbaute Kirche zu Elfershausen bestimmt, hervorgegangen und ist dieselbe

von Sonntag, den 10., bis einschließlich den 17. ds. Mts.,
täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr,

im großen Schrannensaale zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Sämmtliche Figuren und Reliefs sind von Herrn Carl Behrens ausgeführt, die Fassung derselben ist von Herrn Vergolder Keibel.

Freunde und Verehrer der kirchlichen Kunst erlaube ich mir zum Besuche dieser Ausstellung ganz besonders einzuladen.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

2a] **Adam Barth.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 8. ds.:

Großes Maifest,

wobei sich die vollständige k. Landwehrregimentsmusik nach auserlesenem Programm produziren wird. Meine verehrlichen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen, wird mein eifrigstes Bestreben sein.

Anfang 3½ Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 10. ds., bei günstigem Wetter **Partie nach der Vogelsburg** über Wipfeld. Abfahrt per Bahn 4 Uhr 20 Min. früh.

Der Ausschuss.

Eine brillant ausgestattete, gut erhaltene

Pedal-Harfe

von Challiot ist um den festen Preis von 300 fl. zu verkaufen. Wo? bezeichnet die Expedition d. Bl.

Sanderstraße Nro. 254 ist ein sonniges Logis von 4 heizbaren Zimmern, Küche, 2 Mezzanenzimmern nebst sonstigen Erfordernissen an eine solide, kinderlose Familie bis zum 1. August zu vermiethen. [2a

---

Für ein Manufacturgeschäft en detail wird ein **Commis,** Israelite, zum sofortigen Antritt gesucht. Guter Verkäufer, anständiges Salair. Adresse: J. F. poste restante **Dettelbach.** [3c

---

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 7. Mai. **Ein Königreich für zwei Kinder.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Drost. Hierauf: **Komische Bauern-Polka.** Getanzt von Frl. Doberer und Herrn Pägelow. Zum Schluß: **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt von W. Marsand.

Freitag, den 8. Mai **Stadt und Land,** oder „Der Viehhändler aus Oberösterreich.“ Posse mit Gesang in 2 Akten von Fried. Kaiser.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(6. Mai.)

(Fränk. Hof.) Kflte.: Auerbach a. Stuttgart, Fränkel a. Dürkheim, Schneider a. Bern, Coburger a. Regensburg, Müller a. Berlin, Moritz u. Müller a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Bergheimer a. Offenburg, Lutz a. Miltenberg, Schmidt a. Giebelstadt, Peterer a. Tischendorf, Wägele a. Berlin u. Schneider a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Franz und Jäger aus Pfannenstiel, Dübner a. Friedelshausen, Walburger a. Nürnberg u. Haas a. Frankfurt. Fabrikant Elzenau a. Stuttgart. Dir. Reiny m. Fam. a. Hagen. Pfr. Schech a. Oberleichtersbach. Stud. Willburger a. Gutenzell.

(Schwan.) Kflte.: Ernst aus Aschaffenburg, Grau a. Hanau, Schmid a. Heilbronn, Sondermann a. Remscheid, Neubert a. Limbach, Storm a. Holland, Dechant a. Köln, Schmalenbeck aus Carbach u. Schmidt a. Cöln. Fabr. Zorn aus Dresden.

(Württ. Hof.) Kflte.: Reinking a. Cöln, Heidelberger a. Elberfeld, Püttmann a. Düsseldorf, Cannebach a. Stuttgart, Strauß u. Ziegel aus Berlin, Oehl u. Kaufmann a. Frankfurt. Frau Tomlich u. Frl. Weckerling a. Homburg. Miß Wraach u. Miß Wyburn a. London.

Verstorbene.

Ther. Theuerlein, Messerschmiedskind, 8 M. a. — Gg. Welz, Metzgerm.-Kind, 7 Mon. alt. — Anna Mar. Heckenlauer, Reg.-Raths-Kind, 2 J. 4 M. alt. — Pet. Gilgen, Priv., 48 J. 1 M. a.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten und unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großonkel, Herrn

Leonard Erb,

Mühlbesitzer,

an einem Schlagflusse nach 3tägigem Krankenlager von hier abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 8. Mai, Abends 4 Uhr, vom Sterbehause — 2. Distrikt Nr. 517 — aus und der Trauergottesdienst Montag, den 11. Mai, früh halb 10 und halb 11 Uhr, im hohen Dome statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen freundlichst eingeladen werden.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterm Heutigen habe ein

Kurz-, Posamentier- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet und lade hiemit ein hiesiges sowie auswärtiges Publikum zum Besuche mit dem Bemerken ein, daß ich bei reeller Bedienung Jedermann zufrieden stellen werde.

Posamentier-Arbeiten werden billigst und schnell angefertigt.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Hochachtungsvoll

Georg Lochner,

3c] Eckladen im Dümlein'schen Hause am grünen Markt.

Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich mein seit einer Reihe von Jahren bestehendes

Cigarren-, Tabak- und Spezerei-Geschäft,

Domstrasse 140,

Herrn V. A. Fischer käuflich überlassen habe, welcher dasselbe nun unter seiner Firma unverändert fortführen wird. Indem ich dies zur Kenntniß bringe und meinen Dank für das mir geschenkte Vertrauen ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne achtungsvoll

August Molitor.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, erlaube ich mir, mein Geschäft zu geneigtem Besuche und Abnahme bestens zu empfehlen, und wird es mein fortwährendes Bestreben sein, durch reelle und aufmerksame Bedienung das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu erhalten.

Würzburg, den 1. Mai 1868. Achtungsvoll

V. A. Fischer,

Domstraße 140.

Die neuesten

Kleiderstoffe

empfiehlt in reicher Auswahl

C. Knobel am Kürschnerhof.

Ausverkauf.

Wegen Umzug und Aufgabe des Ladens werden Brillen, Fernrohre, Operngläser, Lorgnetten, Compasse rc. zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

A. Weber, Opticus,

Johanniterplatz.

6c]

Harmonie.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 29. April werden die verehrl. Mitglieder dringend ersucht, Bücher und ungebundene Schriften, welche sie aus der Gesellschafts-Bibliothek in Händen haben, bis längstens übermorgen zurückzugeben.

Würzburg, den 7. Mai 1868.

Der Vorstand.

Rheinsalm, Maifische

bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 128 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 8. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{30} PZ. 6^{11} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{53} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{55} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{20} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Michaelis Erscheinung. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 23 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 28 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 17 Min. Monduntergang: 5 Uhr 33 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 16 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Maienthau macht grüne Au, Maienfröste unnütze Gäste.

Geschichtskalender: 1842. Großer Brand in Hamburg vom 5. bis 8. 1861. Graf Ladislaus Teleki erschießt sich. 1852. Abschluß des Londoner Protokolls.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. Mai.

Der mit so großer Spannung erwartete Ausgang der Adreßdebatte im Zollparlament, woran sogar ängstliche Gemüther die Alternative „Krieg oder Frieden" geknüpft glaubten, ist hauptsächlich geeignet, Diejenigen zu beschämen und für die Zukunft zu belehren, welche bisher jedem vernünftigen Vorschlag: doch einmal zu versuchen, ob wir Süddeutsche nicht auch in gemeinsamer Berathung beitragen könnten zur Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes — welche — sagen wir — solchem Vorschlage immer nur das klägliche selbstvertrauenslose Geschrei entgegensetzten: „Wir Süddeutsche werden von den Norddeutschen ja doch majorisirt, terrorisirt, auf dem Kraut verspeist zum Gabelfrühstück des Herrn Braun und Genossen." — Daß bei den letzten Herren der Appetit dazu da wäre, bezweifeln wir nicht, sie haben ihn auch schon in den ersten Sitzungen lebhaft geäußert. Aber es hat damit gute Wege; nach dem Ausgang der gestrigen Debatte können sie sich den Mund wischen: es wurde der Antrag der bayerischen Abgeordneten, die Adresse fallen zu lassen und zur einfachen Tagesordnung überzugehen, mit 186 gegen 150 Stimmen angenommen.

Deutlich sehen wir hier, daß die Stimmen der Süddeutschen nicht wirkungslos verhallen werden im gemeinsamen Rath der deutschen Stämme. Bemerkenswerth als erfreulichstes Zeichen beginnenden Ausgleichs der schroffen Gegensätze sind die Worte des Adreß-Correferenten Frhrn. v. Thüngen:

„Wir wollen die Schutz- und Trutzbündnisse ehrlichst halten. Das Zollparlament ist beschränkt und hat kein weitergehendes Mandat; zu einer Erweiterung desselben bietet sich der Vertragsweg, den wir gern betreten; wir fühlen dieses Bedürfniß stärker als der Norden."

Aus Berlin, 6. Mai, telegraphirt man der „Allg. Ztg.: Der Zollvereinsbundesrath hat die Präsidialvorlage, betreffend die Tabaksteuer, angenommen, wonach der inländische Tabak mit 12 Thalern per Morgen, der ausländische mit 6 Thalern per Centner besteuert wird.

Die Wiener „N. Fr. Pr." bringt ein Berliner Telegramm, laut welchem die Verhandlungen über den schweizerisch-preußischen Handelsvertrag wahrscheinlich an der von der Schweiz gestellten Forderung betreffs der Freizügigkeit scheitern werden. Die schweizerischen Bevollmächtigten bereiten ihre Abreise vor.

Frhr. v. Beust befindet sich in voller Besserung. Die „Abdpst." meldet über das Unwohlsein Folgendes: Frhr. v. Beust wurde Dienstag Nachmittag von einem heftigen Anfall von Darmkolik mit Gallerbrechungen betroffen, um Mitternacht trat eine wesentliche Erleichterung ein. Heute haben wir die beruhigende Gewißheit, daß das Unwohlsein keine ernste Bedeutung hat.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. Mai.

— Die hiesige Polizei läßt eben durch Ausschellen bekannt machen, daß alle freilaufenden **Hunde** mit **Maulkörben** zu versehen sind. Ein wuthverdächtiger Hund trieb sich schon gestern Abends in der Stadt herum.

Die gestern ausgegebene Nr. 2 der Kissinger Kurliste weist eine Frequenz von 99 Badegästen auf.

— In Kissingen desertirte der beim dortigen Landwehr-Bezirks-Commando als Schreiber commandirte Corporal Wilhelm Dürschner des 5. Infanterie-Regiments.

— Aus Wiesenbronn schreibt man dem „Schw. Tagbl.: Eine Mutter mit 2 Kindern verläßt ihre Wohnung mit dem jüngsten von 1/4 Jahr und läßt das ältere von 3 Jahren eingeschlossen zurück, ohne sich weiter um dasselbe zu kümmern. Erst nach 3 Tagen hörten Nachbarn im Vorbeigehen ein schwaches Stimmchen: „Mama, Hunger" öfters wiederholt und man erbrach die Thüre, wo man das halbverhungerte Kind fand und dem Landgerichte Anzeige machte, welches Untersuchung und Nachforschung nach der Rabenmutter sofort einleitete. — So unglaublich diese schreckliche Mähre klingt, sie wird von so glaubwürdigen Leuten erzählt, daß wir der Oeffentlichkeit solche nicht vorenthalten wollen, ohne die Wahrheit verbürgen zu können.

— Der am 21. März d. Js. zwischen Bayern und Sachsen-Meiningen abgeschlossene Staatsvertrag wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Schweinfurt über Oehrenbach und Neustadt a/S. hat nunmehr die Ratifikation sowohl Sr. Maj des Königs als Sr. Hoh. des Herzogs von Sachsen-Meiningen erhalten.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 21., 22. und 24. April ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Phil. Herr, Taglöhner von hier, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Fr. Kiesel, Schuhmacher von Eißingen und Gg. Dinkenbacher, Bauer von da, wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter, zu je 8tägiger Gefängnißstrafe; Barb Precht, ledig von Wiesentheid, weg. Diebstahls und Landstreicherei, zu 2 Monaten 23 Tagen Gefängniß; Jak. Roß von Kleinrinderfeld, wegen Majestätsbeleidigung, zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnißstrafe; M. Weigel, Dienstmagd von Zeitlofs, wegen Diebstahls, Betrugs und Landstreicherei, zu einer solchen von 3 Monaten und 8 Tagen; Friederike Helm, Taglöhnerin von Neuenried, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu einer dergl. von 6 Monaten; Heinr. Bartholmes von Retzbach, wegen Diebstahls, zu 14 Tagen Arrest; Pet. Belzel von Kleinlangheim und Heinr. Ettinger von Bruckberg, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1-, Letzterer zu 2monatlicher Gefängnißstrafe; dann J. M. Werner, Bäckergeselle von Westheim, wegen Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß und Kil.

Ruß von Stadelschwarzach — unter Freisprechung vom Vergehen des Betrugs — wegen Diebstahls-Uebertretung zu 8 Tagen Arrest.

Ferner wurden in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 23. und 24. v. Mts. die Berufungen der M. Oefelein von Prüeberg, weg. Reclsdefraudation, und des Weltpriesters Pet. Lor. Kiesel dahier, wegen unberechtigter Gründung und Leitung einer Erziehungs- und Unterrichtsanstalt verworfen; dagegen auf ergriffene Berufung Kaufmann A. Minoprio von hier von der Anschuldigung des Verkaufs eines Geheimmittels und G. Heilmann, Oekonom von Hausen von der Uebertretung des Heerergänzungsgesetzes freigesprochen.

— In **Schweinfurt** wurde von jungen Kaufleuten beschlossen, die Gründung eines **kaufmännischen Vereins** bei sämmtlichen dort weilenden Collegen anzustreben und ins Leben zu rufen.

— Von den bei den **Controllversammlungs-Excessen in Bamberg** Betheiligten kamen vorgestern neun Mann hier an, um beim 2. Artillerie-Regiment 8 Monate lang Dienst zu machen.

— Der dritte deutsche **Protestantentag** wird am 3. und 4. Juni in Bremen stattfinden. Auf der Tagesordnung steht: Verhandlung über das Verhältniß des modernen Staates zur Religion, insbesondere zum Christenthum, und über die Autorität der Bibel.

— **Illustration zum Schulgesetz.** Die Bewohner des freundlichen Ortes Hohenfeld in Franken erhielten neuerdings einen herzlich schlechten Prediger zum Pfarrer; doch glaubten sie sich dadurch einigermaßen entschädigt, weil er ein geborenes Lehrertalent sein sollte, und bald zeigte sich auch Gelegenheit, sich als solches erproben zu können. Der Lehrer des Orts starb und Hr. Pfarrer erbot sich, bis zur Ankunft des Verwesers die Schule zu halten. Da aber der Schneider der Gemeinde eine große Thätigkeit zu Gunsten einer Adresse für's Schulgesetz entwickelte, so legte in der Kopfrechnenstunde der Pfarrer dessem Knaben die Frage vor: „Wie viel ist ein halbes Schock?“ — Der Knabe stutzte. „Ich will dir's einmal sagen, geh' acht!“ — Mit erhobener Stimme rief der Schulmann:

„Zu einer Truppe Reiter
„Zähl' achtundzwanzig Schneider,
„A Gaß und einen Bock,
„Die machen ein halbes Schock.“

Dem armen Knaben ging jetzt erst recht ein Mühlrad im Kopfe herum. Er schwieg, feuerroth. Der Schneider aber fühlt sich in seiner Zunftehre verletzt und trägt eine Ehrenkränkungsklage im Kopfe herum, ist wüthend gegen den Urheber seines Leids, zieht sich einen Schoppen um den andern zu Gemüth und rächt sich einstweilen an dem Pfarrer dadurch, daß er mit der Adresse für's Schulgesetz von Haus zu Haus rennt und Unterschriften sammelt.

— **Der Nachlaß der Gräfin Mathilde Chorinsky** (Schluß.) Einige Photographien sind auch in Glas und Rahmen gefaßt. Darunter finden wir Pius IX wieder und dabei das Motto: „Quia acceptus eras Deo, necesse fuit ut probaret te“ — von italienischer Hand — vielleicht von der des Papstes selbst? Mit dieser Vermuthung wollen wir natürlich besser Unterrichteten nicht vorgreifen. Es ist uns selber zweifelhaft, ob es die Etiquette erlaubt, daß Se. Heiligkeit die Gläubigen mit solchen autographischen Andenken erfreut. Die übrigen Physiognomien sind uns unbekannt, bis auf die eines alten Freundes, des wackeren Moriz Rugendas, des Malers und Amerika-Reisenden, der schon vor mehreren Jahren in Schwaben gestorben ist. Er scheint früher mit Mathilden viel verkehrt zu haben.

In einer Schachtel findet sich außer einigen Heiligenbildern, die aus italienischen Klöstern stammen, auch ein Papierumschlag mit der Aufschrift: „Firmband und Baumwolle von Sr. E. Monsignor Bedini, Erzbischof von Viterbo und Toscanella. Pathin: J. Majestät Königin Marie beider Sicilien; Stellvertreterin: die Herzogin Francisca di S. Cesario, Obersthofmeisterin J. Maj. der Königin. Am 27. April 1861.“ In dem Verschlusse liegen ein blauseidenes Band und etwas Baumwolle. Ein anderer Umschlag enthält vertrocknete Blumen; außen ist zu lesen: „Blumen vom Kinderl, den 24. April und 4. Mai.“

In einem weißen Schächtelchen fanden sich zwei kleine Papierdüten, die eine überschrieben: „Bild Mathildens (früher von anderer Hand daraufgesetzt; dann von der Hand der Gräfin:) mir von meinem Manne zurückgeschickt als lästig.“ Auf der andern steht: „Haare vom Gustel; mit meinem Bilde als lästig zurückgeschickt.“

Zum Schlusse sei noch einer pergamentenen Urkunde erwähnt, welche wir unter den Habseligkeiten der Gräfin Mathilde kaum zu finden vermeint hätten. Sie rührt von der Loge des Großen Orients in Frankreich her und belehrt uns, daß Hr. Alexander Zobel, Probst und Canonicus des hochadeligen Stiftes zu Fulda, als Bruder in besagte Loge aufgenommen worden sei. Es geschah am siebenten Tage des achten Monats im Jahre des wahren Lichtes 5811, was ungefähr nach christlicher Zeitrechnung dem Jahre 1811 zu entsprechen scheint. Wie muß dies seltsame Document unter Mathildens Papiere gerathen sein!

Vertilgt Maikäfer!

Mit dem Monat Mai stellen sich auch die dem Landmanne, Gärtner und Förster wenig willkommenen Frühlingsgäste — die Maikäfer — ein. Wir haben einen starken Käferflug zu erwarten, da 1865 die Zahl dieser Maigäste sehr groß war und im vierten Jahre die Maikäferlarven, sog. Engerlinge, sich zu Käfern entwickelt haben. Man erinnere sich an die Verheerungen, welche die Käfer binnen kurzer Zeit sichtbarlich an allen Laubbäumen und Sträuchern anrichten. Im Jahre 1866 war der Engerlingfraß namentlich in Mittelfranken so stark auf vielen Wiesen, daß überhaupt kein Graswuchs aufkam und man die gelben vertrockneten Rasen gleich einer Decke abschälen konnte. Der Ertrag war nicht nur für jenes Jahr vollkommen verloren, sondern er blieb auch noch für mehrere folgende Jahre ein geringer, bis sich wieder ein dichter Rasen gebildet hatte.

In demselben Jahre verheerten diese gefräßigen Larven auch viele Runkelrübenfelder (Rangerers), so daß diese stark lückig wurden und in Folge dessen nur geringen Ertrag lieferten. Ebenso klagen Baumzüchter, Forstleute ꝛc. über Schaden durch Engerlingfraß.

Diese tief eingreifenden Nachtheile lassen sich theilweise vermeiden durch Vertilgen der Maikäfer und ihrer Brut, wozu freilich sämmtliche Bewohner eines ganzen Bezirks zusammenwirken müssen, da eines Einzelnen Bemühen nicht durchgreifend wirken kann.

Man sammle daher möglichst viele Maikäfer durch Abschütteln von Bäumen in den Morgenstunden und man wird weit weniger von der Plage leiden, da die Maikäferweibchen an ihren früheren Aufenthaltsort zurückkehren, um die Eier abzulegen. Als rasches und sicheres Tödtungsmittel der gesammelten Maikäfer ist nur heißes Wasser zu empfehlen; gegen alle anderen Flüssigkeiten und Stoffe sind die Käfer durch ihre hornartige Körperhülle (Chitin) geschützt.

Die todten Maikäfer geben an der Sonne getrocknet ein werthvolles Mastfutter für Geflügel, namentlich Enten, und mit Erde vermischt einen sehr wirksamen Compost, dessen Werth die Sammelkosten aufwiegt.

Durch Anlage von künstlichen Brutstellen erreicht man ferner eine leichte Vertilgung der Brut. In Baumschulen, Forstgärten und dergl. errichte man in einem Winkel einen 1—1½ Fuß hohen Haufen aus wechselnden Schichten von 2 Zoll Kuhkoth und 1 Zoll Erde. Die weiblichen Maikäfer setzen hier ihre Eier mit Vorliebe ab und man kann im August oder September die zahllosen kleinen Engerlinge durch Zerstampfen tödten.

Nochmals legen wir jedem Betheiligten die fleißigste Vertilgung der Maikäfer und ihrer Larven an's Herz.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 30 kr.	26 fl. 46 kr.	26 fl. — kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Korn	23 fl. — kr.	22 fl. 38 kr.	22 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. 34 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 21 kr.	7 fl. 60 kr.	Gef. — fl. 11 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.
Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte: 325 Schäffel. Umsatzkapital 5180 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 7. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Stimmung fest. Oesterr. Creditaktien zu 189¼—⅜, Staatsbahnaktien 262—262¾ bez. Sonst kein Geschäft

---

Terminkalender.

11. Mai, früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Stephan Kell von Schernau beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Gastwirths Sim. Pfeuffer in Arnstein beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schäfer Lor. Raab in Holzhausen bei dem k. Notar in Haßfurt.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Marg. Amthor von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von 1899 fl. Strichschillingen durch den kgl. Notar Seuffert hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 56 in Platz durch den k. Notar in Brückenau.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Pfandgegenständen, bestehend in Pretiosen, Gold- und Silberwaaren, Uhren durch den Stadtmagistrat hier.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Webers G. Hasenel von Waizenbach durch den k. Notar in Hammelburg.
Nachm. 3 Uhr: Anwesens-Verstrich des Paulus Merk in Wiesenbronn durch den k. Notar in Wiesentheid.

Geld-Course. Frankfurt, 7. Mai.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{3}{8}$ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. $57\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 37 — 39. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$–$28\frac{1}{2}$.

Bekanntmachung.

pr. 7/5.

Künftigen

Montag, den 11. ds. Mts.,

werden die bei dem diesjährigen Schnitte der ärarialischen Weinberge erzielten Rebenbüschel, dann einige Haufen alter Pfähle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung beginnt **Morgens 8 Uhr** im Schloßberg, wird Nachmittags 3 Uhr in den Weinbergen des Stein- und Schallsberges fortgesetzt und findet die Zusammenkunft für Nachmittags am Fuße der Dürrbacher Steige statt.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Gras- und Klee-Verpachtung pro 1868.

Am

Donnerstag, den 14. Mai 1868,
Nachmittags 2 Uhr,

werden die Gras- und Klee-Flächen der Verschönerungs-Anlagen um hiesige Stadt unter an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingnissen meistbietend verstrichen. Mit Nr. 1 wird begonnen. Zusammenkunft vor dem Sanderthore.

Das Comité
für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Maximilians-Bad und Schwimm-Anstalt
in Würzburg.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, einem hohen Adel und verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß von heute an die Bade-Saison in ihrer aus 112 Badezimmern mit allen Bequemlichkeiten versehenen Bade-Anstalt beginnt.

Die Bäder können sowohl in den für Herren und Damen eingerichteten geschlossenen Cabineten, als auch im Freien genommen werden, in welch' letzterer Beziehung wir besonders Eltern und Vorstände von Lehranstalten aufmerksam zu machen uns erlauben, daß für die nicht schwimmkundige Jugend eigens ein großes Bassin erbaut ist, in welchem ohne alle Gefahr gebadet werden kann.

Für unsere Schwimmanstalt, welche gleichfalls auf das Zweckmäßigste hergestellt ist, haben wir tüchtige und bewährte Lehrer gewonnen.

NB. Abonnementkarten auf die Dauer der Saison sowohl als im Dutzend sind zu haben bei den Besitzern der Anstalt.

Würzburg, am 5. Mai 1868.

Gebrüder Brod & Mehling.

2b]

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:

Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts
oder
Institutionen des öffentlichen Rechts.

Von **Joseph von Held,**
Professor der Rechts- und Staatswissenschaft an der Universität Würzburg.
8. Geh. 2 Thlr.

Der Zweck dieses Werkes besteht darin, für sämmtliche Disciplinen des öffentlichen Rechts dieselbe Aufgabe zu erfüllen, welche den Institutionen für die Disciplinen des Privatrechts zukommt. Das allgemeine Staatsrecht, welches also hier zum Erstenmal als eine rein juristische Disciplin auftritt, soll demgemäss dazu dienen, für alle Verhältnisse und Einrichtungen des öffentlichen Rechts eine feste rechtswissenschaftliche Grundlage zu bieten. Dieses auch im Einzelnen ganz selbstständig durchgeführte Werk ist demnach geeignet, eine längst empfundene Lücke in der Literatur des öffentlichen Rechts auszufüllen. Die durchsichtige und lichtvolle Darstellung desselben wird es aber allen Denjenigen, welchen es mit der richtigen Erkenntniss des juristischen Wesens des Staates Ernst ist, insbesondere auch den Studirenden der Rechtswissenschaft, zu einer höchst willkommenen Erscheinung machen.

Von dem Verfasser erschien in demselben Verlage:

Staat und Gesellschaft vom Standpunkte der Geschichte der Menschheit und des Staates. Mit besonderer Rücksicht auf die politisch-socialen Fragen unserer Zeit. Drei Theile. 8. Geh. 12 Thlr.

I. Theil: Grundanschauungen über Staat und Gesellschaft.
II. Theil: Volk und Regierung mit besonderer Rücksicht auf die Entwickelung der Gesellschaft und des Staates in Deutschland.
III. Theil: Der verfassungsmässige oder constitutionelle Staat.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Hundswuth betr.

Vor einigen Tagen wurde ein Hund dahier eingefangen, welcher nach den bis jetzt gemachten Beobachtungen und nach dem ärztlichen Gutachten als der Wuthkrankheit verdächtig zu erachten ist. Nachdem dieser Hund mehrere Hunde dahier abgerauft und gebissen hat, werden auf Grund des Art. 142 Abs. 3 des P.-St.-G.-B. und der oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Januar 1864 folgende Anordnungen getroffen:

1) Bis auf Weiteres müssen alle freilaufenden Hunde mit einem aus Metalldraht oder Spangen bestehenden, das Beißen verhindernden Maulkorbe versehen sein.

Alle Hunde, welche ohne den vorschriftsmäßigen Maulkorb herumlaufen, werden hinweggefangen und getödtet.

2) Alle Erkrankungen von Hunden oder sonst an denselben wahrgenommenen auffallenden Erscheinungen sind sogleich dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Die erkrankten Hunde sind sofort in die Wasenmeisterei zu verbringen oder bis zur Ankunft des Thierarztes abzusondern und geeignet zu verwahren.

3) Es ist bis auf Weiteres verboten, Hunde in öffentliche Wirthschaftsgärten und Felsenkeller mitzunehmen.

Zuwiderhandlungen unterliegen nach Art. 142 des P.-St.-G.-B. einer Geldstrafe bis zu 100 fl. oder einer Arreststrafe bis zu 30 Tagen.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Fremden-Anzeige.

(7. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Flemming a. Biebrich, Hechinger a. Worms, Hereld a. Berlin, Häußler aus Pforzheim, Spanjer-Herford a. Braunschweig, Weinstock u. Oetting a. Frankfurt. Weinkoppel a. Gmünd, Hahn aus Wien, Stiefenhofer aus Augsburg, Köhler a. Stuttgart, Gutmann aus Heilbronn, Krautmacher a. Lüdenscheid, Wolf a. Cöln, Samuel a. Düsseldorf, Jansen a. Elberfeld u. Schwarzhäuser a. Schweinfurt. Fabrkt. Sattler a. Schweinfurt u. Losäge m. G. aus Erlangen. Prof Gaerarino a. Kempten. Oberst Lowe m. Fam. a. London.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Wenglein a. Edenkoben, Auerbach a. Stuttgart, Steeb a. Urach, Bauer a. Breslau, Busch a. Cöln u. Martin a. Straßburg. Pfr. Mary a. Schwärzkirch. Stud. Kopf a. Echingen. Fabr. Stock m. G. u. Gerard a. Lyon. Priv. Gerard a. St. Etienne, Morondiere a. Montbrison u. Lourrey a. Chateauneuf.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Finsterer m. G. aus München, Schumann a. Ungarn, Mayer a. Hammelburg u. Gimpeld a. Hanau. Frau Reißenstein m. Fam. a. Philadelphia. Frau Kanarensiber a. Sugenheim. Postoff. Kebiel m. Fam. a. Speyer.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Hofmann a. Frankfurt, Hofer a. München, Asmer, Fuchs, Löwy, Mahler, Goldstein u. Wostjeck a. Prag.

(Schwan.) Kflte.: Schmidt a. Kehl, Storm a. Holland, Benjamin a. Oberstein, Kruger a. Mainz. Haustel a. Nurnberg, Rubrberg a. Frankfurt, Otto a. Greiz, Wärtner a. Elberfeld, Beck a. Schweinfurt, Maas a. Frankenthal, Krug m. Fam. a. Coburg u. Reis a. Deidesheim. Rath Heinzheim u. Stud. Hildebrand a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Kflte.: Krieger a. Cöln, Elsig a. Sulzbach, Schleicher a. Mannheim, Lazarus u. Kalt a. Berlin, Schmitt, Dick. Vogus und Braun a. Frankfurt. Rittmeister Truchseß aus München.

Wollene und seidene Jacquetten und Rotonden, sowie Kleiderstoffe

empfiehlt in neuer Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. J. Schmitt.

2b]

Geschäfts-Anzeige.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen mein

Ledergeschäft,

Schustergasse Nr. 534 hier, eröffnet habe. Achtungsvoll

S. Schwab.

5c]

Durch hohe Regierungs-Entschließung wurde mir erlaubt, wegen meines Brandunglückes die Wohlthätigkeit meiner Mitbürger anzurufen. Denn leider hatte ich nichts versichert und auf dem Wege, durch Fleiß zu einigem Wohlstand zu gelangen, wurde ich durch das Unglück so zurückgeworfen, daß ich jetzt ohne alle Mittel bin.

So bekannt die Wohlthätigkeit der Bewohner Würzburgs und des fränkischen Landes überhaupt ist, so fällt doch einem thätigen Manne der Schritt hart, um milde Gaben bitten zu müssen. Die Versicherung, daß dieselben gut angewendet werden, gebe ich.

Hochachtungsvoll

Johann Scheuten, Mechaniker.

Herren-Hemden

in Shirting, Shirting mit leinenem Brusteinsatz, ganz Leinen, französische bunte Percal und Piqué mit und ohne Kragen, sowie in allen Halsweiten, ferner englische **Krägen** in allen Façons empfiehlt billigst

F. J. Schmitt.

Hemden nach Maaß lasse ich in kürzester Zeit unter Garantie des Gutsitzens anfertigen. [2a

Seidene und wollene Jacquetten

sind in neuer reicher Auswahl eingetroffen bei

Carl Knobel

am Kürschnerhof.

3a]

Bekanntmachung.

Die bekannt gemachten **Draht-Federmatratzen** von Mitzky und Sieber in Augsburg können täglich angesehen und Bestellungen darauf gemacht werden bei Herrn Siebmachermeister **Naumer** auf der Mainbrücke. [3b

Bekanntmachung

pr. 7/5.

In der Verlassenschaft des Bauern Johann Georg Lindwurm von Feuerbach sind allenfallsige Forderungen oder sonstige Ansprüche

binnen 14 Tagen

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Ausschüttung der Aktivmasse dahier anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 4. Mai 1868.

Königliches Landgericht.

Neuß.

CASINO.

Samstag, den 9. Mai:

Tanzunterhaltung

im Theatersaale.

Anfang 8 Uhr.

Eingang über die Haupttreppe.

Der Vorstand.

Gabler's Keller.

Heute Freitag:

Bock.

Samstag, den 9. Mai:

Harmoniemusik.

Zu vermiethen

ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mezzanenzimmer nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten und Zutritt in den Garten vor dem neuen Thore pro 1. August. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

Kalligraphischen Unterricht

ertheilt Lehrer **Joseph Englert**, Katzengasse Nr. 55½.

Im 3. Distr. Nr. 292 ist ein **Bett** und ein Stück **Leinen** sogleich zu verkaufen.

Vor dem neuen Thore ist Gelegenheit geboten, einige **elegante Zimmer** nebst Zutritt in einen schönen Garten auf die Sommermonate zu miethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

Würzburger Vaudeville-Theater.

Freitag, den 8. Mai. **Stadt und Land,** oder „Der Viehhändler aus Oberösterreich. Posse mit Gesang in 2 Akten von Fried. Kaiser.

Samstag, den 8. Mai. Z. E.: **Eine halbe Stunde Aufenthalt.** Schwank in 1 Akt von Blesser. Hierauf: **Ventino-Walzer.** Gesungen von Frl. v. Hasselt-Barth. Dann: **Tyrolienne, pas de trois.** Getanzt von Frl. von Fischer, Frl. Doberer und Herrn Vägelow. Z. Schluß: **Hans und Hanne.** Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Akt von Friedrich. Vorher zwei Lieder, gesungen von Frl. von Hasselt-Barth. 1) „Die Traumbotschaft“ von Greben-Hoffmann. 2) „Am Abendfensterl“ von Prah

Die Direktion.

Verstorbene.

Phil. Peter Naser, Hausmetzgerskind, 9 M. alt. — Sabina Hemmerich, Weinwirthsgattin, 3– J. alt. — Gg. Bolich, Maschinenschlossers-Kind, 9 M. alt. — Franz Grübel, Registrators-Kind, 11 M. alt. — Leonhard Erb, Müllermeister.

Mainwasserwärme: 16 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 129	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 9. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{20} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{05} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{25} PZ. 5^{20} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	1^{8} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Gregor v. Naz. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 22 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 15 Min. Monduntergang: 6 Uhr 11 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Gewitter im Mai singt der Bauer Juhei.

Geschichtskalender: 771. Karl der Große wird Alleinherrscher der Franken. 1805. Todestag von Friedrich von Schiller (Weimar). 1864. Seegefecht bei Helgoland, Fregatte Schwarzenberg geräth in Brand.

Verordnung, „den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr."

III.

Bezüglich der Ausländer gelten folgende Vorschriften: „Ausländer sind nach Art. 2 des Gewerbsgesetzes zu behandeln. Die Staaten, deren Angehörige in Anwendung der allegirten Gesetzesbestimmung vom Gewerbsbetriebe im Umherziehen und vom Hausirhandel auszuschließen sind, werden vom Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten bekannt gegeben werden. Ausländer haben sich an jene Distriktspolizeibehörde zu wenden, in deren Bezirk sie das Königreich betreten, oder ihren Gewerbsbetrieb beginnen wollen. Das Vorhandensein der nothwendigen und persönlichen Voraussetzungen haben Ausländer durch Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde nachzuweisen. Die betreffenden Urkunden sind denselben jedoch erst dann auszuhändigen, wenn sie sich über die Zahlung der schuldigen Gewerbsteuer ausgewiesen haben."

Die Verhaltungsvorschriften lauten also: „Der Erlaubnißschein und der Hausirschein gilt nur für die Person, welche darin bezeichnet ist, und darf weder an einen Anderen abgetreten, noch auf andere Personen, und wären sie auch von der Familie des Inhabers, ausgedehnt werden. Daraus folgt, daß das Mitführen von Kindern unbedingt verboten bleibt. Der Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheines muß die darin bestimmten Grenzen in Bezug auf den geographischen Bezirk, die gewerbliche Thätigkeit und auf die Waaren, mit welchen hausirt werden darf, genau einhalten. Der Inhaber eines Hausirscheines, dessen Giltigkeit nicht auf einen bestimmten Ort oder Amtsbezirk beschränkt ist, darf sein Gewerbe in Orten mit einer Bevölkerung unter 1000 Seelen einen Tag lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 1000 bis 4000 Seelen zwei Tage lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 4000 bis 20,000 Seelen vier Tage lang und in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen sechs Tage lang betreiben. Die Ortspolizeibehörden können diese Fristen aus besonderen Gründen verlängern. Bis zur nächsten Wiederkehr des Hausirers an den nämlichen Ort müssen aber mindestens vier Wochen verstreichen. — Jeder Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheines muß denselben beim Umherziehen stets in Urschrift bei sich führen und auf Verlangen dem Aufsichtspersonale — den örtlichen Polizeiorganen, der k. Gendarmerie und der Zollschutzwache — vorzeigen. Auch ist der Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheines verpflichtet, solchen an jedem Orte, wohin er kommt, vor dem Anfange seines Geschäftes der Ortspolizei zur Beisetzung des amtlichen „Vidi" vorzuzeigen. Zur Untersuchung des Waarenvorrathes der Hausirer sind die Ortspolizeibehörden, wie das Aufsichtspersonal berechtigt und verpflichtet. — Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen oder Hausirhandel betreiben, dürfen bei Ausübung desselben Wohnungen bei Nachtzeit, oder in welche der Eintritt durch Anschlag untersagt ist, nicht betreten und haben sich jeder sonstigen Zudringlichkeit und Belästigung des Publikums durchaus zu enthalten. — Hausirgewerbe dürfen im Grenzbezirke (§ 24 des Zollgesetzes) nur mit besonderer Erlaubniß und unter denjenigen Beschränkungen betrieben werden, welche zum Zwecke des Zollschutzes bereits bestehen oder noch weiters angeordnet werden (§ 91 der Zollordnung). Diese Erlaubniß ist bei demjenigen Hauptzollamte nachzusuchen, innerhalb dessen Bezirks das Hausirgewerbe betrieben werden will."

In Bezug auf Taxen, Stempel und Ausfertigungsgebühren für Hausirscheine ist Folgendes verordnet: „Bezüglich der zu ertheilenden Bewilligungen und auszustellenden Erlaubniß- und Hausirscheine haben die allgemeinen tax- und stempelgesetzlichen Bestimmungen in Anwendung zu kommen. — Für die Ausfertigung eines Hausirscheines ist eine besondere Abgabe nach den Bestimmungen und zwar vor Aushändigung der Urkunde zu entrichten. Diese Ausfertigungsgebühr hat zu betragen: wenn sich der Hausirschein erstreckt 1) auf Einen Ort zwei Gulden; 2) auf mehrere Orte oder auf einen Verwaltungsbezirk fünf Gulden; 3) auf mehrere Verwaltungsbezirke oder einen Regierungsbezirk zehn Gulden; 4) auf zwei Regierungsbezirke fünfzehn Gulden; 5) auf drei Regierungsbezirke zwanzig Gulden; 6) auf vier Regierungsbezirke vierundzwanzig Gulden; 7) auf fünf Regierungsbezirke siebenundzwanzig Gulden; 8) auf sechs Regierungsbezirke dreißig Gulden; 9) auf sieben Regierungsbezirke dreiunddreißig Gulden; 10) auf das ganze Königreich sechsunddreißig Gulden. Das Einkommen aus diesen Abgaben wird für den gewerblichen Unterricht verwendet."

Die Schlußbestimmungen lauten: „Von der amtlichen Entscheidung, mit welcher der Erlaubnißschein ertheilt wird, ist der Gemeinde, in welcher der Bewerber seinen Wohnsitz hat, Nachricht zu geben. — Ueber die ertheilten Erlaubniß- oder Hausirscheine haben die Distrikts-Polizeibehörden, welche die Scheine den Inhabern zustellen, gesonderte Verzeichnisse anzulegen, welche mit jedem Jahre abzuschließen sind. Die betr. Polizeibehörden sind verpflichtet, allmonatlich den einschlägigen k. Rentämtern einen Auszug aus diesem Verzeichnisse mitzutheilen. Die für Hausirscheine erhobenen besonderen Abgaben sind halbjährig an das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten einzusenden. — Fällt während der Dauer der Erlaubniß eine der für den Inhaber des Erlaubniß- oder Hausirscheines bestehenden Voraussetzungen hinweg, so hat die davon Kenntniß erlangende Polizeibehörde den Erlaubniß- oder Hausirschein sofort abzufordern, und solchen an die Behörde, welche ihn ausgestellt hat, einzusenden. — Gegen die Beschlüsse der ersten Instanz können die Betheiligten bei der nächsthöheren Verwaltungsstelle Beschwerde erheben, welche endgiltig entscheidet. Die Beschwerden sind binnen einer 14tägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. —

Die für das Kalenderjahr 1868 ausgefertigten Patente für Hausirer, Lumpensammler, Scheerenschleifer und ähnliche Gewerbsleute behalten bis zu dessen Ablauf ihre Giltigkeit. Die Inhaber solcher Patente sind jedoch allen Vorschriften, welche bezüglich der Verhaltung erlassen sind, unterworfen. — Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai l. Js. für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit."

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 9. Mai.

Nach dem vorgestrigen aufregenden Adreß-Intermezzo ist das Zollparlament gestern wieder ins ruhige trockene Geleise der Werktagsarbeit eingetreten. Ein Antrag des Abg. Stumm wird angenommen. Derselbe geht auf Beseitigung der Ausfuhrvergütung, welche Frankreich, den Bestimmungen des Art. 6 des deutsch-französischen Handelsvertrags zuwider, seiner Eisenindustrie durch mißbräuchliche Handhabung des Importzollbetrages gewährt. Dellbrück bemerkt im Verlaufe der Debatte, daß die Angelegenheit bereits in Paris zur Sprache gebracht sei. Das Ergebniß der Verhandlung ließe sich aber noch nicht bestimmen. — Die Zusammenstellung des Entwurfes über Abänderung der Zollordnung wird mit den bei der Vorberathung gefaßten Beschlüssen unter unwesentlichen redaktionellen Abänderungen angenommen. — In der nächsten Sitzung, welche heute stattfindet, wird die Tabaksteuervorlage eingebracht werden. Auf der Tagesordnung steht der Handelsvertrag mit Oesterreich.

Die nationale Partei hat beschlossen, die Ausdehnung der Freizügigkeit auch auf Süddeutschland zu beantragen, da § 18 des österreichisch-deutschen Handelsvertrags den Oesterreichern größere Rechte in Norddeutschland gewährt, als den Süddeutschen.

Im französischen Senate hat die Debatte über das Preßgesetz begonnen, und in der ersten Sitzung wurde von den Rednern wieder das Außerordentlichste in Bezug auf Herabsetzung der Presse geleistet, die an allem Unglück, das Frankreich je betroffen hat, schuld sein soll. (Ausführliches darüber s. im gestrigen Hauptblatt.)

In Algier ist ein ernster Conflikt zwischen der weltlichen u. geistlichen Gewalt ausgebrochen. Der dortige Erzbischof hat bekanntlich, als die Hungersnoth einen so hohen Grad erreichte, daß die Araber massenweise ihre Kinder auf den Markt brachten oder aussetzten, um sie dadurch vom Hungertode zu retten, dieselben in provisorischen Waisenhäusern, die mit Einwilligung der Regierung und zum Theile mit den dieser bewilligten Unterstützungsgeldern eingerichtet wurden, unterbringen lassen. Die Zahl der Unglücklichen, welche auf diese Weise Obdach und Nahrung fanden, beläuft sich auf mehrere Hunderte. Jetzt beabsichtigt der Prälat, die Kinder auch fernerhin zu behalten und diejenigen, welche ihr Glaubensbekenntniß wechseln wollen, in der christlichen Religion unterrichten zu lassen. Marschall Mac Mahon hingegen erklärt sich auf das entschiedenste gegen derartige Belehrungsversuche an Unmündigen und sagt, die Kinder müssen, sobald die Stämme sich wieder organisirt haben und ihre Angehörigen zurückfordern, denselben auch sofort übergeben werden; der Kaiser werde nicht gestatten, daß man im arabischen Gebiet eine katholische Propaganda einbürgere und dadurch die Gemüther beunruhige. Dagegen protestirte nun wieder der Erzbischof und erklärte seinerseits, er werde mit dieser Auffassung niemals einverstanden sein. Der Streit hat, ganz abgesehen von seiner konfessionellen Seite, auch deshalb eine für Algerien hochwichtige Bedeutung, als es sich hier um die Frage der Unantastbarkeit der gesonderten Militär-Verwaltung in den dem arabischen Bevölkerungs-Elemente vorbehaltenen Distrikten handelt.

Der Prozeß Johnson nimmt wieder einen rascheren Verlauf, und es zeigt sich mit jedem Verhandlungstage mehr, daß an der Verurtheilung des Präsidenten kaum mehr zu zweifeln ist. Er hat im Senate nur elf unbedingte Anhänger und es müßten, sollte die Verurtheilung abgewendet werden, neunzehn Stimmen für ihn günstig fallen. Alle Senatoren, außer den elf, halten den Präsidenten für schurkisch und dem öffentlichen Wohle gefährlich. Die Frage ist nur, sagt ein amerikanischer Publicist, ob nicht etwa acht sich darunter finden, welche ihren Ruf als Advokaten noch höher anschlagen als ihren staatsmännischen, und schwanken, wenn vielleicht der Beweis der Schuld nicht vollständig zur Befriedigung ihres juristischen Gewissens geführt werden sollte.

Kriegsbefürchtungen werden wieder allenthalben laut und die officiellen Beruhigungen vermögen dieselben nicht mehr ganz zum Schweigen zu bringen. Je eifriger man heimlich rüstet und zum Kriege schürt, desto salbungsvoller muß man öffentlich den Frieden predigen — das ist die neueste, übrigens vom Volk längst durchschaute Napoleonisch-Bismarck'sche Taktik; deßwegen stellt sich kein Vertrauen ein und die officiellen Salbadereien wären zum Lachen, wenn sie nicht zum Weinen wären.

In letzter Zeit bezeichnet fast jeden Tag ein großes Unglück. In der Schweiz durch einen Bergsturz fast ein ganzes Dorf verschüttet, in Linz die Donaubrücke eingestürzt — und heute kommt schon wieder telegraphisch die Nachricht, daß in Breslau gestern Morgen um 9 Uhr plötzlich der im Bau begriffene Thurm der beinahe vollendeten neuen Michaeliskirche zusammengestürzt ist, so daß nur noch die Hälfte desselben übrig blieb. Es ist noch nicht festzustellen, wie viel Menschenleben dabei zu beklagen sind.

In München ist der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika am k. preußischen Hofe in Berlin Bankroft — wie die Hoffm. Corresp. meldet — gestern von dem Könige in feierlicher Audienz empfangen worden und hat demselben das Schreiben seiner Regierung überreicht, durch welches er auch als Gesandter am hiesigen k. Hofe beglaubigt wird. Es wird derselbe sofort mit der k. Staatsregierung in Unterhandlung treten über den Abschluß eines Vertrags bezüglich der Staatsangehörigkeit derjenigen Personen, welche aus dem Gebiete des einen Theils in das des andern einwandern.

Der von der Abgeordnetenkammer ursprünglich gestellten Bitte, bei einer Revision der kirchlichen Pfarrfassionen in dieselben als Ertrag der Grundstücke drei Viertheile der Steuerverhältnißzahl einzustellen, hat sich bekanntlich die Kammer der Reichsräthe nicht angeschlossen. In dem hierauf bezüglichen Vortrag äußert sich der Referent Reichsrath v. Niethammer folgendermaßen: „Die Steuerverhältnißzahl repräsentirt nicht den eigentlichen Reinertrag des betreffenden Grundstückes. Werden die besonderen Rücksichten, die bei der Bewirthschaftung der Pfarrgrundstücke obwalten, nicht für ausreichend erachtet, den durchschnittlichen Reinerertrag derselben nur mit der halben Steuerverhältnißzahl anzusetzen, so sprechen die triftigsten Motive dagegen unbedingt statt der halben Steuerverhältnißzahl drei Viertheile derselben als maßgebend zu erachten, wie dies der Antrag der Kammer der Abgeordneten will. Die Gründe dagegen ergeben sich von selbst aus der treffenden Kammerverhandlung, insbesondere aus dem von dem Herrn Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten angeführten Gutachten des landwirthschaftlichen Centralcomités. Nach demselben wäre die Annahme eines Durchschnittsanschlages von 75 pCt. nur dann zu rechtfertigen, wenn angenommen werden könnte, daß sich bei den einzelnen Pfarreien stets verhältnißmäßig gleichviele Grundstücke verschiedener Bonitäts-Klassen vorfinden. Das trifft aber in Wirklichkeit nicht zu, vielmehr haben der Regel nach Pfarreien in schlechterer Gegend durchschnittlich Grundstücke minderer Bonität, Pfarreien in besserer Gegend aber Grundstücke, welche in den höheren Bonitätsklassen liegen. Es erscheint also eine anderweite gründliche Prüfung der Sache und nähere eingehende Würdigung aller in Betracht kommenden Momente unumgänglich, wenn die dermalen etwa bestehenden Mißstände nicht wesentlich gesteigert und wohlbegründete Klagen provocirt werden sollen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Joh. Halbig von Althausen erhielt die Ansäßigkeit auf das Schlossergewerbe nebst Verehelichungserlaubniß mit Barb. Hornung von Bergtheim. Das Verehelichungsgesuch des Banquiers Felix Bornberger mit Rosina Kirchgeßner von hier wurde bewilligt. Dem Garküchner Hitzl wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Joh. Leo v. Rottendorf bewilligt. Dienstmann Gg. Ott von hier erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit El. Albert v. Darrbach. Gg. Möslein von Schwebach erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Maria Gugu von Heidecke. Zwei Gesuche um Bewilligung zum Verkaufe von geistigen Getränken wurden abgewiesen.

Die ortspolizeilichen Vorschriften über Reiten und Fahren, Straßen- und Reinlichkeitspolizei wurden revidirt und sind nunmehr der k. Regierung zur Genehmigung vorzulegen. Genehmigt wurden die Baugesuche des Oekonomen Jos. Amrhen, des Schmiedes J. Burger und der Darmstädter Bank. Bekannt gegeben wurde ein Bericht der Polizei-Inspektion, wornach im Monat April 7 Anzeigen wegen unterlassener Straßenreinigung erstattet wurden. Zwei Personen wurden im Interesse der öffentlichen Sicherheit von hier ausgewiesen.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 7. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Hautboisten Alois Pfister beim 9. Inf.-Reg. dahier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Jäger von Zellingen wurde willfährig beschieden; desgl. das des Maschinenarbeiters Gg. Trukenmüller von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Böhm von Unterschönmattenwag. Ein Gesuch um Insassen-Annahme wurde abschlägig beschieden.

— Der hiesige Bürgerverein trifft Anstalten, das fünfzigjährige Jubiläum der bayer. Verfassung am 26. Mai durch ein großartiges patriotisches Fest im Platz'schen Garten zu feiern. Wir begrüßen diesen schönen Vorsatz des besonders in letzter Zeit zu einem früher so sehr vermißten Sammel- und Mittelpunkte der wahrhaft freisinnigen, vorwärtsstrebenden Elemente unserer Stadt entwickelten Vereines mit Freude und glauben eine allgemeine, begeisterte Theilnahme voraussagen zu dürfen.

— Ein von uns schon vor mehreren Wochen gebrachtes und ausdrücklich als solches bezeichnete Gerücht: die hiesige medizinische Fakultät beabsichtige an Stelle des verstorbenen Prof. Bezold den Prof. Pflüger aus Bonn in Vorschlag zu bringen — gab jetzt erst — wahrscheinlich in Ermangelung anderen augenblicklichen Stoffes — einem auswärtigen Zeitungskorrespondenz-Fabrikanten Anlaß, dem von ihm bedienten Blatte dieses Gerücht als bereits definitive Neuigkeit aufzutischen. Ob die bei dieser Gelegenheit stattgefundene Versetzung Pflügers von Bonn nach Bern auf Rechnung des „gut unterrichteten" Correspondenten oder des Setzers zu schreiben ist, wissen wir nicht; berichtigt wurde es nicht und andere Blätter druckten es gläubig nach. Uebrigens ist, so viel wir wissen, erst dieser Tage Sitzung der hiesigen medizinischen Fakultät, um sich über den an Bezolds Stelle zu Berufenden schlüssig zu machen.

— Im Hutten'schen Garten nahmen gestern Nachmittag die beliebten Freitags-Musikproduktionen wieder ihren Anfang und werden den Sommer über an jedem Freitag fortgesetzt. Die Capelle leistete ganz Vortreffliches und erntete großen Beifall von Seite des äußerst zahlreich versammelten Publikums. Besonderer Anklang und maßvolle Würdigung wurde auch dem ausgeschenkten Staffelsteiner Bier zu Theil.

— [Hundswuth.] Nach amtlichen Ausschreiben im „Amts- und Anzeigeblatt" für die k. Bez.-Aemter und Landgerichte wurden auch in Neuses am Sand und in Eichfeld mit der Wuth befallene Hunde getödtet.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Die Resignation des Hrn. Pfarrers A. Gebhard auf seine bisher ingehabte Pfarrei Keilberg, Dek. Lohr, wurde genehmigt. — Die von dem Hrn. Grafen Schönborn als zuständigem Patron für den Hrn. Pfarrer J. Bauer zu Zeilitzheim ausgestellte Präsentation auf die Pfarrei Keilberg erhielt die Genehmigung. — Die Distrikts-Schul-Inspektion des Bezirks Ebern wurde dem Hrn. Pfarrer Ant. Pertz in Gereuth übertragen.

München, 8. Mai. Der König hat den Kriegsminister, in Anerkennung seiner Verdienste um die Reorganisation der Armee, zum lebenslänglichen Reichsrath ernannt.

— Wie die „Abdztg." erfährt, wird das 3. reit. Art.-Reg. bis 8. Aug. zu den größeren Schießübungen auf das Lechfeld abrücken und dortselbst bis Ende Aug. verbleiben. Nach beendigten Uebungen soll dann die 2. Division, 3. und 4. Batterie nicht mehr hieher zurückkehren, sondern nach Würzburg abrücken; dies geschieht in Folge der Reorganisation unserer Artillerie-Regimenter, wobei wie schon früher berichtet, das 3. reitende Art.-Reg. als solches aufgelöst wird.

— Dem Vernehmen nach hat eine Verordnung bezüglich der im Kriege dienstuntauglich gewordenen Offiziere rc. die k. Genehmigung erhalten und dürfte somit alsbald publizirt werden.

— Die Spenglerinnung in Bamberg hat ihr vorhandenes Vermögen bei ihrer Auflösung der freiwilligen Feuerwehr für ihre Unterstützungskasse geschenkt. (Verdient Nachahmung.)

Der in Gunzenhausen gewählte Landes-Ausschuß der bayer. Feuerwehren hat beim Ministerium des Innern die Bitte gestellt, daß die aktiven Mitglieder der Feuerwehren von dem Eintritt in die mit dem Jahre 1869 zu bildende Bürgerwehr entbunden werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 9. Mai. Auf unserer heutigen, mit 70 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 24 fl. — kr. bis 28 fl. — kr., Korn 22 fl. 30 kr. bis 23 fl. — kr., Gerste 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. — kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 29—30 kr., Schmalz 34 kr., Eier 13 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., junge Ziegen per St. 1 fl. 15 kr., Kartoffel die Metze 24 kr.

Terminkalender.

13. Mai, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Schmiedmeisters Jos. Dorn in Oberriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Weinhändlers C. Döring hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Schuhmacherswittwe Anna Mar. Fella von Unterleinach beim k. Bezirksgericht hier.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 8. Mai. Z. E.: **Eine halbe Stunde Aufenthalt.** Schwank in 1 Akt von Blesser. Hierauf: **Vontino-Walzer.** Gesungen von Frl. v. Hasselt-Barth. Dann: **Tyrolienne, pas de trois.** Getanzt von Frl. von Fischer, Frl. Doberer und Herrn Pägelow. Z. Schluß: **Hans und Hanne.** Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Akt von Friedrich. Vorher zwei Lieder, gesungen von Frl. von Hasselt-Barth. 1) „Die Traumbotschaft" von Greben-Hoffmann. 2) „Am Abendfensterl" von Prach.

Sonntag, den 10. Mai. Z. E.: **Da Toni und soi Burgei.** Ländliches Char.-Gemälde mit Gesang und Tanz in 3 Akten von F. Prüller. Nach O. Leutner's Novelle bearbeitet. — Musik von Prunner.

Montag, den 11. Mai. **Die Wiener in Berlin.** Vaudeville in 1 Akt von Holtey und Angely. Vorher z. E.: **Das bin ich.** Lustspiel in 1 Akt von Arndt.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(8. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Höffer aus Hildburghausen, Knecht a. Solingen, Schirmer aus Karlshafen, Wagenknecht a. Braunschweig, Wenzel a. Friedrichsthal, Simonson a. Hamburg, Weiermann, Odenheimer, Pohl, Zingraf u. Brettschneider a. Frankfurt. Frau Wolf m. Begl. aus Wachenheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ziegelbauer aus Cöln, Wallmüller a. Berlin, Weinstock a. Hochhausen, Kühn aus Weimar, Stock m. G. aus Amberg, Schenk a. Aschaffenburg, Auerbach a. Stuttgart, Miller a. Colchester, Drey m. Fam. a. Newcastle, Wolfert u. Ullmann a. Geilingen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Selbel a. Augsburg, Cassel a. Schaafheim, Weber a. Frankfurt und Pfeiffer a. Hamburg. Dr. Mayer a. Hammelburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kirsch a. Breslau, Hellmann a. Stuttgart, Stein a. Frankfurt, Böhm a. Kissingen. Pfr. Schach a. Oberleichtersbach.

(Schwan.) Kaufle.: Morgner aus Chemnitz, Wagner a. Constanz u. Lommel m. G. a. Homburg. Bauconroleur Hengst a. Durlach. Fabr. Oeblschlegel a. Straßburg. Insp. Seifert aus Wien.

(Württ. Hof.) Kflte.: Löb a. Cassel, Gravl a. Brüssel, Müller, Baßhausen, Schönfeld, Oppenheimer u. Fauth m. G. a. Frankfurt. Appellrath Epplen a. Aschaffenburg. Rent. Schäfer a. Dornach.

Verstorbene.

Fried. Anton Deckelmann, Apothekerskind, 23 T. alt. — Barb. Pfeuffer, Priv.-Gattin, 26 J. alt. — Fried. Schöner, Lithographenkind, 9 M. alt — Felix Adam Thein, Buchdruckereibesitzerssohn und Einjährigfreiwilliger des 9. Inf.-Reg., 21 J. alt. — Joh. B. Schweinsberger, Schmiedmeister, 71½ J. alt.

Milde Beiträge

für den durch den jüngsten Brand total verarmten Mechanikus Scheuten nehmen die Expeditionen des „Anzeigers", sowie die des „Stadt- und Landboten" gerne entgegen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Stadtkommandantschaft dahier wird angeordnet, daß auf dem Sanderwasen bei nassem Boden oder während der dortselbst stattfindenden Militärübungen außer von den im Dienste befindlichen Officieren nicht geritten werden darf.

Dies wird zur genauen Beachtung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Zuwiderhandlungen nach Art. 145 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 10 fl. geahndet werden.

Würzburg, den 5. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Die herkömmliche Markungs-Besichtigung von Seite der Feldgeschworenen beginnt am **Montag, den 11. ds. Mts.,** und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Sämmtliche Güterbesitzer hiesiger Markung werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, bis dahin die etwa aus Versehen beschädigten, oder umgeworfenen, oder nicht feststehenden Steine dem Feldgerichtsvorstande anzuzeigen, ausgewachsene Hegen und Baum-Aeste so zu beschneiden und krumm hängende Zäune so zu richten, daß die Feldwege und Pfade nicht eingeengt sind, endlich die an den Gemeindewegen und öffentlichen Pfaden vorgenommenen Ueberbauungen zu beseitigen.

Wer diesem Auftrage nicht nachkommt, hat Bestrafung nach Art. 227 des Polizeistrafgesetzbuches zu gewärtigen.

Hiebei werden übrigens zur weiteren Beachtung noch die §§ 9 und 10 der ortspolizeilichen Vorschrift über Feldpolizei vom 22. August 1862 in Erinnerung gebracht.

Würzburg, den 2. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

§. 9. Wer die auf der Flurmarkung befindlichen Abzugsgräben beim Bestellen der Felder oder sonst beschädigt, hat sie sofort wieder herzustellen.

Im Uebrigen ist jeder Grundeigenthümer verpflichtet, Abzugsgräben, soweit sie auf oder an seinem Grundstücke vorüberziehen, für den ungehinderten Wasserabzug offen zu halten oder zu reinigen.

§ 10. Wasser darf gegen einen Feldweg nur in einen längs desselben hinziehenden Graben geleitet werden.

Verpachtung.

In der sehr gewerbsamen Stadt Scheinfeld, dem Sitze eines kgl. Bezirksamts und Landgerichts, ¾ Stunden von der Eisenbahn-Station Markt-Bibart, mit bedeutenden Vieh- und Jahrmärkten, verpachtet die Wittwe Kröger ihr in sehr schwunghaftem Betriebe stehendes reales **Metzgergeschäft** wegen eingetretenen Todesfalles mit Wohn- und Schlachthaus unter annehmbaren Bedingungen auf längere Zeit.

Scheinfeld, im Mai 1868.

3c] **Barbara Kröger.**

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Montag, den 18. Mai l. Js.,**

Vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im Gasthause zum Engel in Bischbrunn aus den Abtheilungen Birkenberg, Weihersrain, Metzenrain, Jägerrain, Auerbuch, Kreuzrain, Klösgrund, Pfeufengrund und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Bischbrunn versteigert:

432	Klafter Buchen-Scheit-,
389	" " Knorz-,
24	" " Prügelholz 1. Klasse,
43	" " " 2. "
109	" " Ast-,
20	" " Halbanbruch-,
11	" " Klotzholz,
14	unspaltige Buchen-Klötze,
165	Klafter Eichen-Knorz-,
63	" " Ast-,
165	" " Halbanbruch-,
83	" " Ganzanbruch-,
37	" " Klotz-,
10	" Birken-Klotzholz.

II. **Dienstag, den 19. Mai l. Js.,**

Vormittags 9 Uhr

anfangend, im Gasthause zu Rohrbrunn aus den Abtheilungen Spielruh, Schweinfurterkreuz, Groszerdamm, Kreuzrain, Krämersbrunn, Baierskopf und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Rohrbrunn:

724¾	Klafter Buchen-Scheit-,
281	" " Knorz-,
215½	" " Prügelholz 1. Klasse,
121¼	" " " 2. "
88¾	" " Ast-,
45¾	" " Anbruchholz 1. und 2. Klasse,
50½	" " Klotzholz,
454	" Eichen-Knorz-,
120	" " Ast-,
255½	" " Anbruchholz 1. Klasse,
123½	" " " 2. "
110	" " Klotzholz.

III. **Mittwoch, den 20. Mai l. Js.,**

Vormittags 9 Uhr

beginnend, im Forsthause zu Krausenbach aus den Abtheilungen Eckerichshöhe, Finkendelle, Steinbuch, Hockenrad, Kreuzstein, Schneckenrain und an zufälligen Ergebnissen des Reviers Krausenbach:

531	Klafter Buchen-Scheitholz,
407	" " Knorzholz,
142	" " Prügelholz 1. Klasse,
52	" " " 2. "
93¾	" " Ast-,
38¾	" " Halbanbruch-,
14¼	" " Ganzanbruch-,
30	" " Klotzholz,
108½	" Eichen-Knorz-,
93½	" " Ast-,
185½	" " Halbanbruch-,
251¾	" " Ganzanbruch-,
42	" " Klotzholz.

IV. **Montag, den 25. Mai l. Js.,**

ebenfalls **früh 9 Uhr** anfangend,

(nicht wie in Nr. 125 d. Bl. angegeben, am 22. Mai. Dieser Termin mußte eingetretener Hindernisse halber auf den 25. Mai verlegt werden),

im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Rainschnabel, Teufling, Kropfbuch, Zwickgrund, Querberg, Gräfenrain, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

100	Eichen-Abschnitte, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
9	Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
2	Birken- "
1¼	Klafter Eichenmüsselholz 2. und 3. Klasse,
222	Stück Buchen-Schleif- und Achsenstangen,
594	" " Hängel- und Geräthstangen,
251	" " Baustützen,
300	" Fichten-Hopfenstangen,
452¼	Klafter Buchen-Scheitholz,
323	" " Knorzholz,
39	" " Prügelholz 1. Klasse,
35¾	" " " 2. "
72	" " Ast-,

3 Klafter Buchen-Halbanbruch-,
32 „ „ Klotzholz,
$11^2/_4$ „ Eichen-Scheit-,
$154^1/_4$ „ „ Knorz-,
$58^3/_4$ „ „ Ast-,
$3^1/_4$ „ „ Anbruch-,
$71^3/_4$ „ „ Klotzholz.

Die Verstrichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und wird hier nur bemerkt, daß die der Forstbehörde nicht bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen, Jene aber, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Stadtprozelten, den 2. Mai 1868.

Königliches Forstamt.

Schäfer,
kgl. Forstmeister. [26

Holzversteigerung.

pr. 6/5.

Am

Dienstag, den 19. Mai,
früh präcis 8 Uhr anfangend,

wird im Spitalwalde bei Höchberg, nächst an der Chaussee nach Kist, nachstehendes Nutz- und Brennholz öffentlich gegen baare Zahlung verstrichen:

1) 66 Eichen- und Buchenstämme von vorzüglicher Qualität und darunter mehrere zu Holländerholz geeignet,
2) $27^3/_4$ Klafter verschiedenes Scheit- und Stockholz,
3) $33^1/_2$ Hundert Schlag-, Ast-, Buchen- und gemischte Wellen,

wozu Strichsliebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Versteigerung auf dem Schlage vorgenommen wird.

Würzburg, den 5. Mai 1868.

Königl. Hofspital-Verwaltung.

Frei.

Weinversteigerung.

Zufolge Anordnung hoher kgl. Regierung sollen von den im hiesigen Schloßkeller lagernden Eigenbau-Weinen des Staats-Weingutes **Hörstein** aus dem Herbste 1867

$7^1/_2$ Eimer Schillerwein,
$164^1/_2$ „ Riesling und
$7^3/_4$ „ Oesterreicher

zur öffentlichen Versteigerung kommen.

Diese Versteigerung findet

Samstag, den 16. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes statt und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Aschaffenburg, den 4. Mai 1868.

Königliches Landrentamt.

Mennig, Verweser. [26

Ausstellung im Schrannensaale
bei freiem Eintritte.

Aus meinem Kunstgeschäfte ist neuerdings wieder eine im gothischen Style ausgeführte vollständige **Kircheneinrichtung,** bestehend in drei, mit Reliefs und Figuren reich geschmückten Altären, Kanzel, Communionbank, Beisetzstuhl, Beichtstuhl, Orgelbrüstung, Orgelgehäuse ꝛc. ꝛc., für die neuerbaute Kirche zu Eifershausen bestimmt, hervorgegangen und ist dieselbe

von Sonntag, den 10., bis einschließlich den 17. ds. Mts.,
täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr,

im großen Schrannensaale zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Sämmtliche Figuren und Reliefs sind von Herrn Carl Behrens ausgeführt, die Fassung derselben ist von Herrn Vergolder Keibel.

Freunde und Verehrer der kirchlichen Kunst erlaube ich mir zum Besuche dieser Ausstellung ganz besonders einzuladen.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

26] **Adam Barth.**

In allen Buchhandlungen traf ein, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Karl Frenzel's Deutsche Fahrten.

Ein starker eleganter Band zum Preise von 54 kr. — Reizende Schilderungen von Thüringen, Nürnberg, Böhmen, vom Rhein u. s. w. u. s. w.

R. Lesser, Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen:

27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt,

Kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

(Mit Messer oder Spatel aufgetragen.)

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Würzburg bei Hrn. **Gieger** (Handlung). [8f

Geschlechts-Krankheiten,

Onanie und Hautkrankheiten heilt sicher mit gänzlich quecksilberfreien Mitteln, ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit, bei männlichem wie weiblichem Geschlechte, auch brieflich, **Robert Kirsten,** Wundarzt, Leipzig, Petersstraße 38, 3. Etage. [12

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Unentbehrlicher Rathgeber
für das

Leben in und außer der Ehe.

Aufrichtige Belehrung über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außerehelichen Leben, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbstverschuldeter Schwächen.

Von Francis Woolstone Esq.,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Oberarzt der Saving-Society in London, Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter ꝛc.

7. verm. Auflage. Preis 33 kr. Nach Auswärts franco 35 kr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Presse eine Großmacht
oder ein Stück
moderner Versimpelung?
Von
Dr. Philipp Hammer.

1868. $8^1/_2$ Bog. in Lex.-8. Preis 54 kr. oder 15 Sgr.

Inhalt: Die sogenannte „katholische" Presse. — Die „katholische" Presse wenn nicht ein minus bonum doch ein minus malum. — Gegenrede und Gegenwehr. — Aussichten bezüglich der katholischen Presse für die Zukunft. — Bessere Auswege u. s. w. u. s. w.

Durch den kleinen Wald mannhafter und körniger Gedanken geht ein frischer, mitunter scharfer Zug. Aber man bekommt davon nichts zu leiden, im Gegentheil, man wird über eine wichtige Zeitfrage klar zurechtgewiesen, kräftig unterhalten und jedenfalls für die Interessen der Kirche begeistert. Das wird Jeder erfahren, der die Broschüre liest; in keinem Falle gereut es den Leser, sie gekauft zu haben. Dafür bürgt der Verfasser.

Güterstrich.

In Sachen des Kaspar Brehm von Haßfurt gegen Franz Zink, ledig von Unterthereß, wegen Forderung, versteigere ich am

Donnerstag, den 9. Juli l. Js., Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Gemeindehause in Unterthereß das der Execution unterstellte beklagtische Grundvermögen Plan-Nr. 84, 1013, 1124, 2985, 996, 2207, im Gesammtschätzungswerthe von 1325 fl., nach § 64 des Hypothekengesetzes und nach §§ 98 bis 101 des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. November 1837.

Haßfurt, den 5. Mai 1868.

Raab, k. Notar.

Bad Gleisweiler

bei Landau in der Rheinpfalz.

Gestützt auf 25jährige Erfahrung, erzielt der Unterzeichnete die günstigsten Curerfolge gegen **chronische Krankheiten** durch rationelle Anwendung der

Kaltwassercur, Dampf- und Kiefernadelbäder, des Elektro-Galvanismus, der Molkencur.

Bad Gleisweiler, der reizendste Landaufenthalt am Haardtgebirge, ist auch stets von Nichtkranken besucht. — Prospekte und Näheres durch

3a] **Dr. med. L. Schneider.**

Bekanntmachung.

Die bekannt gemachten **Draht-Federmatratzen** von Mitzky und Sieber in Augsburg können täglich angesehen und Bestellungen darauf gemacht werden bei Herrn Siebmachermeister **Naumer** auf der Mainbrücke. [3c

Bei Carl Geibel in Leipzig ist soeben erschienen und in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Glückseligkeitslehre

für das

physische Leben des Menschen.

Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von Dr. Ph. Carl Hartmann,

Professor der Medicin an der Universität zu Wien.

Achte gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage von Dr. M. Schreber,

Direktor der orthopäd. Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band groß Oktav, Velinpap. in Umschlag geh. 1868. fl. 1. 48.

Die Kernwahrheiten eines naturgetreuen, zu körperlich-geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengestellt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es enthält im wahren Sinne **die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrische bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommnen.**

Folgende gedrängte Uebersicht des Inhaltes möge von der Reichhaltigkeit des Buches Zeugniß geben:

Die natürliche Bestimmung des Menschen. — Vom Einflusse der Kultur auf die Glückseligkeit. — Von der natürlichen Lebensart des Menschen. — Naturgemäße Befriedigung der thierischen Bedürfnisse und Triebe. — Vom Genusse der Wärme und der Luft. — Die Wohnung des Menschen. — Von den freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidung und ihre verschiedenen Einwirkungen. — Pflege der Haut, Haare und Zähne. — Bäder und Waschungen. — Vom Lager und Schlafe. — Vom Genusse der Nahrung. — Von den Ausleerungen. — Von den geschlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fortpflanzung. — Die Periode der Mannbarkeit. — Vergehen durch Unmäßigkeit im geschlechtlichen Genusse. — Pollution u. Menstruation. — Das Laster der Selbstbefleckung. — Das Laster der Wollust. — Unvermögen und Hinfälligkeit. — Ueber die Ansteckung und deren traurige Folgen. — Vorsichtsmaßregeln. — Kinderlose Ehen. — Mittel in der Ehe glücklich zu leben. — Naturgemäßes Verhalten während der Schwangerschaft. — Verhalten während der Niederkunft im Wochenbette. — Pflege des Säuglings. — Naturgemäße Ausbildung der geistigen Anlagen. — Ausbildung der äußeren Sinne. — Ueber Tabakrauchen und Schnupfen. — Ausbildung des Gedächtnisses. — Vom Studiren und Nachdenken. — Beherrschung der Leidenschaften. — Von der naturgemäßen Erziehung. — Zerstreuungen und Erholungen. — Von den natürlichen Anlagen zu Krankheiten. [3c

(In engl. Leinwandb. mit Goldtitel 1 Thlr. 10 Ngr. = 2 fl. 24 kr.)

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Loher und Maller. Ritterroman, erneuert von Karl Simrock. fl. 1. 45.
Lauda Sion. Auswahl der schönsten latein. Kirchenhymnen mit deutscher Uebersetzung von Carl Simrock. 2. Aufl. fl. 2. 24.
Dornfeld. Geschichte des Weinbaues. fl. 2.
Kynopädie od. der wohlerzogene Hund. 45 kr.
Ketteler. Stellung und Pflicht der Katholiken. 3 kr.
Janssen. Dr. Fr. Böhmers Leben, Briefe und kleinere Schriften. 3 Bde. fl. 9. 48.
Schneemann. Die kirchliche Lehrgewalt. fl. 1. 20.
Braun. Geschichte der Burggrafen von Altenburg. fl. 1. 30.
Dehn-Rotfelser. Die Baukunst in der großen Ausstellung zu Paris. 54 kr.
Statistisches Jahrbuch der österreichischen Monarchie für 1866. fl. 4. 6.
Der Spiritismus der Gegenwart. fl. 2. 21.
Kellner. Kurze Elementargrammatik der Sanskrit-Sprache. fl. 2. 21.
Krieg und Frieden. Theorien und Praxis. 18 kr.
Hassel. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst. 18 kr.
Krohne. Die Organisation des Gefängnißwesens. 18 kr.
Delius. Der Sardinische Dialect des XIII. Jahrh. 36 kr.
Landolt. Untersuchungen über die Dampf-Tensionen. fl. 1. 12.
Kiepert. General-Karte des Osmanischen Reiches. fl. 2. 39.
Pusch. Vorschule der darstellenden Geometrie. 2. Aufl. 54 kr.
Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. 3. Jahrg. In englische Leinwand gebd. fl. 5. 15.
Bölte. Streben ist Sterben. Roman in 3 Bänden. fl. 5. 15.
Erdt. Die rationelle Hufbeschlagslehre. fl. 3. 57.
May. Das Schaf, seine Wolle, Racen, Züchtung, Ernährung und Benutzung, sowie dessen Krankheiten. Mit 62 in den Text eingedruckten Holzschnitten, 2 Tafeln Wollfehler und 16 Tafeln Racenabbildungen in Tondruck. 2 Bde. fl. 11. 24.
Horn. Das Halsband des Daunets. 2 Bde. fl. 4. 24.
Die Jugendjahre des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinzgemahls der Königin von England. Unter Anleitung ihrer Majestät der Königin Viktoria zusammengestellt von General-Lieutenant Hon. Charles Grey, deutsch von Dr. Frese. fl. 5. 15.
Mauthner. Lehrbuch der Ophthalmoscopie. fl. 5. 51.
Benedikt. Elektrotherapie. fl. 7.
Mascher. Das Institut der Landräthe in Preußen, historisch, juristisch und nationalökonomisch skizzirt. fl. 2. 39.
Stern. Beiträge zur Kenntniß der Funktionen des Sternensystems. 54 kr.
Grätz. Frank und die Frankisten. Eine Sektengeschichte aus der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. fl. 1. 30.
Kohn. Samaritanische Studien. Beiträge zur samaritanischen Pentateuch-Uebersetzung und Lexicographie. fl. 1. 24.

Bekanntmachung.

Revision der Geschwornenliste pro 1868 betr.

Unter Bezugnahme auf Art. 86 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderung des 2. Theils des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betr., wird hiemit veröffentlicht, daß die Liste zur Ergänzung der Geschworenen für das Jahr 1868 vom

Samstag, den 9. ds. Mts.,

auf 14 Tage im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 11 zu Jedermanns Einsicht offen liegen wird, und jeder volljährige Staatsangehörige berechtigt ist, innerhalb erwähnten Zeitraums gegen die aufgelegte Liste wegen etwaiger Uebergehung befähigter oder wegen Eintragung unbefähigter Personen Einsprache zu erheben, worüber sodann am

Dienstag, den 26. ds. Mts.,

in voller Versammlung des Stadtmagistrats in öffentlicher Sitzung verhandelt und entschieden wird.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Mainwasserwärme: 16 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 130	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 10. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	6^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Anton. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 32 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 7 Min. Monduntergang: 6 Uhr 54 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn kühl es ist im Monat Mai, mach' Plätz' in die Scheun' fürs Gras und Heu.

Geschichtskalender: 1631. Tilly erstürmt Magdeburg. 1861. Großer Brand in Glarus.

Eine vergleichende Uebersicht der Schulverhältnisse mit den Resultaten der Strafrechtspflege

hat der Abgeordnete Gelbert, Referent über das Schulgesetz, nach Fläche und Bevölkerung der einzelnen Kreise des Königreichs Bayern aus statistischen Behelfen von den Jahren 1862/63, 1863/64, 1864/65 und 1865/66 zusammengestellt.

Darnach treffen — mit Weglassung der Dezimalen — auf eine Quadratmeile in der Pfalz 14 Lehrer, in Unterfranken 9, in Oberfranken 8, in Mittelfranken 8, in Schwaben 7, in Niederbayern 5, in der Oberpfalz 5, in Oberbayern 4 Lehrer.

Das Verhältniß der Lehrerzahl zur Einwohnerzahl stellt sich folgendermaßen dar: in der Pfalz kommt auf 408 Einwohner, in Unterfranken auf 431, in Schwaben auf 460, in Oberfranken auf 503, in Mittelfranken auf 507, in der Oberpfalz auf 563, in Niederbayern auf 578, in Oberbayern auf 660 Einwohner ein Lehrer.

Das Verhältniß der Lehrerzahl zur Schülerzahl ist nachstehendes: In Unterfranken haben je 55 Werktagsschüler einen Lehrer, in Schwaben je 56, in der Pfalz 62, in Mittelfranken 63, in Oberfranken 68, in Oberbayern 70, in Niederbayern 71, in der Oberpfalz je 72 Schüler, — und Feiertagsschüler treffen in Mittelfranken 18 auf je einen Lehrer, in der Pfalz 19, in Unterfranken 19, in Schwaben 20, in Oberfranken 22, in der Oberpfalz 26, in Niederbayern 26, in Oberbayern 28.

Das Verhältniß der Einwohnerzahl zur Schülerzahl ist folgendes: In der Pfalz kommt je ein Schüler auf 5,05 Einwohner, in Oberfranken auf 5,55, in der Oberpfalz auf 5,71, in Unterfranken auf 5,75, in Niederbayern auf 5,87, in Mittelfranken auf 6,01, in Schwaben auf 6,04, in Oberbayern auf 7,24 Einwohner.

Was die Geldstrafen aus allen Sparten zusammengerechnet anlangt, so trifft auf den Kopf der Bevölkerung in der Pfalz durchschnittlich eine Geldstrafe von 3,0 kr., in Mittelfranken von 3,6 kr., in Schwaben von 3,8 kr., in Niederbayern von 4,1 kr., in Oberfranken von 4,7 kr., in der Oberpfalz von 5,3 kr., in Oberbayern von 6,2 kr., in Unterfranken von 6,4 kr.

Ein Todesurtheil trifft in der Pfalz auf 2,500,625 Personen, in Mittelfranken auf 2,281,304 Personen, in der Oberpfalz auf 980,584 Personen, in Unterfranken auf 585,349 Personen, in Niederbayern auf 583,959 Personen, in Oberfranken auf 351,427 Personen, in Schwaben auf 343,597 Personen, in Oberbayern auf 272,828 Personen.

Zur Zuchthausstrafe wegen Verbrechens wird in der Pfalz von 23,591 Personen, in Unterfranken von 13,937 Personen, in Mittelfranken von 13,897 Personen, in Oberfranken von 12,336 Personen, in Schwaben von 8,303 Personen, in der Oberpfalz von 7514 Personen, in Oberbayern von 7195 Personen, in Niederbayern von 5225 Personen je eine verurtheilt.

Eine Verurtheilung von den Schwurgerichten wegen Vergehens zu Gefängniß trifft in der Pfalz auf 73,548 Personen, in Oberbayern auf 33,250 Personen, in Oberfranken auf 30,122 Personen, in Unterfranken auf 26,616, in Mittelfranken auf 23,700, in der Oberpfalz auf 18,857, in Schwaben auf 16,848, in Niederbayern auf 15,267 Personen.

Von den Bezirksgerichten wird wegen Vergehens zu Gefängniß verurtheilt in Mittelfranken von 634 Personen je eine, in Oberfranken von 631 je eine, in Unterfranken von 609, in Schwaben von 581, in der Oberpfalz von 537, in der Pfalz von 447, in Oberbayern von 401, in Niederbayern von 389 Personen je eine.

Eine Verurtheilung von den Schwur- oder Bezirksgerichten zu Arreststrafe wegen Uebertretung trifft in Unterfranken auf 7074 Einwohner, in Mittelfranken auf 5940 Einwohner, in der Oberpfalz auf 5820 Einwohner, in Schwaben auf 5458 Einwohner, in Oberbayern auf 4738 Einwohner, in Niederbayern auf 4709 Einwohner, in der Pfalz auf 4195 Einwohner, in Oberfranken auf 3660 Einwohner.

Wegen Uebertretungen wird von den Stadt- und Landgerichten in Schwaben von 64, in der Oberpfalz von 59, in Mittelfranken von 56, in Unterfranken von 50, in Oberfranken von 50, in der Pfalz von 48, in Niederbayern von 38, in Oberbayern von 36 Einwohnern je Einer verurtheilt!

Nach dem Durchschnitt der Resultate der Strafrechts-Pflege im Allgemeinen ordnen sich die Kreise wie folgt: 1) Mittelfranken, 2) Unterfranken, 3) Pfalz, 4) Oberpfalz, 5) Oberfranken, 6) Schwaben, 7) Oberbayern, 8) Niederbayern.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments ist der Gesetzentwurf über die Besteuerung des Tabaks eingegangen. Präsident Delbrück kündigte eine Vorlage über die Revision des Zolltarifs an; die Beschlußfassung über die Geschäftsbehandlung der Vorlage über die Tabakssteuer ist bis dahin verschoben. Auf der Tagesordnung stand der deutsch-österreichische Handelsvertrag. Nachdem Braun den Vertrag vertheidigt hatte, sprach Mohlen gegen denselben, indem er ausführte, daß durch diesen Vertrag die Eisen- und Leinen-Industrie aufs höchste gefährdet werde. Jeder Süddeutsche müsse die engste Verbindung mit Oesterreich wünschen; doch seitdem Oesterreich aus Deutschland ausgeschieden, sei uns enge Freundschaft mit demselben auf handelspolitischem Gebiete unmöglich gemacht.

Bei der Spezialdebatte, betr. Artikel 3, nebst den Zollsätzen für die Einfuhr aus dem Zollverein nach Oesterreich und vice versa, sprechen sich Grumbrecht, Meier von Bremen, Schäffle und Schlör

für die auf den Eisenzoll bezügliche Position aus. Nach längerer Debatte erfolgt Vertagung bis zum Montag.

Im österr. Abgeordnetenhaus ist die Advokatenordnung, durch welche die Freigebung der Advokatur verfügt wird, angenommen worden.

Aus Paris schreibt man der „Pr.“: Dieser Tage ließ Minister Pinard den alten Herrn Granier aus Cassagnac (des Kaisers Leibjournalisten) zu sich berufen und eröffnete ihm Folgendes: „Ich bin vom Kaiser beauftragt, Ihnen in seinem Namen zu sagen, daß Sie die kriegerischen Artikel im „Pays“ einstellen möchten; der Kaiser will nicht genirt sein.“ Der Berufene bedankte sich für die Aufklärung, hat sich aber seitdem nicht gescheut, in Gegenwart von Zeugen folgendes Raisonnement anzustellen: „Seit 2 Jahren veröffentliche ich kriegerische Lärmartikel und nie wurde mir darüber eine Bemerkung gemacht; da dies jetzt geschieht, so ist anzunehmen, daß der Kaiser mit sich im Reinen und der Krieg nahe bevorstehend ist.“ Inwieweit diese Reflexion richtig sein mag, will ich unerörtert lassen, verbürge jedoch die volle Genauigkeit der ministeriellen Eröffnung.

Der Conflikt zwischen Frankreich und Tunis droht, nach den Pariser Blättern, sehr ernst zu werden, und man spricht sogar von dem Einmarsch einer französischen Armee in Tunis von Algerien aus. Die „Independance“ dagegen will wissen, daß ein gütliches Arrangement bevorstehe, da der Bey nachgegeben habe.

Am 27. April haben im Prozeß Johnson die Schlußplaidoyers begonnen. Wie schon gemeldet, betrachtet man in Washington die Verurtheilung Johnson's als eine so gut wie entschiedene Sache. Im Weißen Hause ist man sehr entmuthigt. Die „Newyork Times“ versichert, daß Johnson und seine Familie sich reisefertig machen, und daß die Cabinets-Mitglieder an ihren Rücktritt ins Privatleben denken. Seward sagt seinen Freunden, daß er eine mehrmonatliche Reise nach Europa antreten werde. M'Culloch will sich in Newyork niederlassen. Andererseits beschäftigt man sich vielfach mit Benjamin Wade, dem künftigen Bewohner des Weißen Hauses, und dessen eventuellen Ministern. Der Posten eines Staatssekretärs wurde dem Senator Ch. Sumner angeboten; Gesandter in London soll Fessenden werden; Stanton bleibt Kriegsminister. Natürlich sind dies nur Combinationen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. Mai.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 12. Mai l. J. Nachm. 3 Uhr gegen K. Schiele, Metzgergeselle von hier und Didakus Reinhard, Fuhrknecht von Simmershausen, wegen Schlägerei; am 14 c., Vorm. 9 Uhr gegen J. A. Schneider und Ph. Schmitt von Tiefenthal, weg. Schlägerei; um 9½ Uhr gegen Gg. Bayer von Veitshöchheim, wegen Widersetzung und Uebertretung der Störung der öffentlichen Ruhe; um 10 Uhr gegen Kasp. Popp, Taglöhner von Albertshofen, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Adam Schubert von Unterdürrbach, wegen Diebstahls, um 3½ Uhr gegen Johann Woppert und Compl. von Gerolzhofen, wegen Körperverletzung resp. Schlägerei; am 16. d. M. früh 9 Uhr gegen Ferd. Oppenheimer und Pet. Uettinger von hier, wegen Schlägerei; um 9½ Uhr gegen Stephan Menne von Frickenhausen, wegen Körperverletzung; Nachm. 3 Uhr gegen Mich. Brönner von Brück, wegen Körperverletzung und um 4 Uhr gegen J. Löblein von Heidingsfeld und Compl., wegen Gewaltthätigkeit ꝛc.

— Von Donnerstag an wurde vorläufig zwischen Kissingen und Schweinfurt ein Lokalwagen mit folgenden Courszeiten eingerichtet:

Abgang von Kissingen:	Ankunft in Schweinfurt:
8 Uhr 25 M. Vorm.	11 Uhr 15 M. Vorm.
Abgang von Schweinfurt:	Ankunft in Kissingen:
4¾ Uhr Nachm.	7 Uhr 35 M. Abends.

— Die Enthüllung des vom 36. preußischen Regimente für seine bei Uettingen Gefallenen gestifteten, von uns kürzlich nach einem Berichte aus Potsdam detaillirt geschilderten Denkmals findet heut über acht Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Kirchhofe zu Uettingen statt.

— In Marktsteinach stürzte vergangenen Dienstag ein Arbeiter, Buttenträger, vom Bodenwerke des noch unausgebauten Pfarrgebäudes aus, sammt gefüllter Butte, kopfüber in den neugegrabenen Keller, welcher mit Wasser angefüllt war. Aus demselben herausgehoben, und unter ärztliche Behandlung gestellt, befindet sich derselbe — mit einem Loch im Kopf — in zunehmender Besserung.

— [Schuldienstes-Nachrichten.] Durch Entschließung der kgl. Regierung ist dem Schulverweser Chr. Reuther zu Schweinfurt die an dort. prot. Stadtschule durch Todesfall erledigte definitive Lehrstelle seiner Bitte entsprechend übertragen worden, ferner der Dechant A. Reulbach zu Mürsbach seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner vieljährigen, eifrigen und ersprießlichen Leistungen der Inspektion über die katholischen Schulen im Bezirke Ebern entbunden und diese Funktion dem Pfarrer Ant. Peetz in Gereuth übertragen worden.

— Erledigt: Die Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinäranstalt zu Würzburg, Funktions-Remuneration 500 fl. und der freie Nutzgenuß der vorhandenen Wohnung, sowie der Schmiede nebst deren Utensilien, wozu unter Umständen auch der Unterricht in der Thierkunde und Thierheilkunde an der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne zu Würzburg gegen eine im Vertragswege festzusetzende Remuneration nicht unter 150 fl., und der Unterricht an dem alljährlich stattfindenden Unterrichtskurse für Schäfer in Thüngen gegen eine Remuneration von etwa 50 fl. kommen kann. Bewerbungstermin vier Wochen bei der königl. Regierung in Unterfranken.

München, 9. Mai. Auf dem Magistratsbureau sind bis heute 200 neue Gewerbe angemeldet. — Die Verlegung des k. Hoflagers von hier nach Schloß Berg bleibt auf nächsten Montag festgesetzt. — Die Einberufung der Landräthe zu ihren diesjährigen Versammlungen wird bis auf nächste Woche erwartet. — Das Verweisungserkenntniß gegen den Grafen Chorinsky erfolgte erst vorgestern Abends. Die nächste außerord. Schwurgerichts-Sitzung für Oberbayern beginnt am 4. Juni. — Der Bildhauer Habenschaden, dessen Thiergruppen (besonders Pferde) in unzähligen Gypsabgüssen verbreitet sind, ist gestorben.

— Der Bezirkslehrerverein München hat seinen Vorstand, Hrn. Lehrer Illing, als Abgeordneten zur deutschen Lehrerversammlung nach Cassel gewählt. Von Seite des Magistrats wird demselben wohlwollend die erforderliche Reiseentschädigung gewährt. Möchte dieser Beschluß auch anderwärts Nachahmung finden!

— Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat einer soeben erschienenen Uebersicht ihres Geschäftsbetriebes zufolge im Jahre 1867 in Bayern neue Versicherungen im Betrage von 37,796,015 fl. aufgenommen, außerdem sind zu derselben von der Oesterreichischen Gesellschaft noch Versicherungen im Werthe von 22,047,300 fl. übergetreten. (Die Zahl Derjenigen, welche sich geweigert hatten, von der in Bayern nicht mehr betriebenen Oesterreichischen Gesellschaft zur Magdeburgischen überzutreten, war eine kaum erwähnenswerthe.) Das Versicherungsgeschäft der Magdeburgischen Gesellschaft ist sonach eines der bedeutendsten der solid fundirten, umsichtig betriebenen Gesellschaften und verdient unbedingtes Vertrauen.

— Ueber den Einsturz der Donaubrücke bei Linz wird der „Allg. Ztg.“ gemeldet: Ein mit Getreide schwer beladener Schlepper, die „Thetis“, welcher aufwärts bugsirt werden sollte, wurde von der Gewalt des Hochwassers so an zwei Pfeiler der hölzernen Donaubrücke zwischen Linz und Urfahr gedrückt, daß diese brachen, und drei Brückenfelder sammt den darauf befindlichen Personen unter fürchterlichem Krachen in die Wogen sanken. Der Schlepper brach, und ein Theil desselben schwamm bis zur „Straßerinsel.“ Glücklicherweise scheint der Verlust an Menschenleben ein weit geringerer, als man anfänglich vermuthet hatte, da durch die Thätigkeit der Pionier-Mannschaft und jener eines in der Nähe befindlichen Dampfers der größte Theil der ins Wasser Gefallenen gerettet wurde. Die Zahl der wirklich Ertrunkenen wird sich erst später feststellen lassen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 4. bis 9. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 30 kr.	27 fl. 23 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Korn	24 fl. 10 kr.	23 fl. 31 kr.	22 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 23 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 29 kr.
Haber	10 fl. 26 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 10 kr.

Erbsen 17 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 237,810. Umsatzsumme 18,025 fl. 17 kr.

Frankfurt, 9. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 190⅜, Staatsbahnaktien 264⅞ G. Stilles Geschäft.

[Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860.] Verloosung am 2. Mai, zahlb. 1. Aug. Nr. 74861 1000 Thlr., Nr. 163682 600 Thlr., Nr. 76176 123152 181094 u. 202499 je 150 Thlr., Nr. 116728 157116 181546 207830 und 226602 je 60 Thlr. (Schl. f.)

Terminkalender.

13. Mai, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Gutsbesitzers Friedr. Frhrn. v. Bechtolsheim auf Mainsondheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Tuchnerm. G. Wagner in Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Stern-Wirthshauses in Zeilitzheim durch den k. Notar in Volkach.
Nachm. 3 Uhr: Grundrealitäten-Versteigerung des J. Ganz von Theilheim durch den k. Notar Endres hier.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens des Jos. Schreiber von Eltershausen durch den k. Notar in Königshofen.

Geld-Course. Frankfurt, 9. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Hemden

eigenen Fabrikats für Herren, Damen und Kinder in Shirting, Percal, Piqué, halb und ganz Leinen in allen Halsweiten, sowie **Krägen** in allen Façons ꝛc. empfiehlt billigst

M. Dietz,
neue Passage am Markt.

Geschäfts-Anzeige.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen mein

Ledergeschäft,

Schustergasse Nr. 534 hier, eröffnet habe. Achtungsvoll

5e] **S. Schwab.**

Commiss. ... Speditions- und Wechsel-Geschäft nach Amerika.

Billige und gute

Post-, Dampf- und Segelschiff-Gelegenheiten

für

Auswanderer und Reisende

nach

Amerika

über

Hamburg — Liverpool
Bremen — Rotterdam
Havre — Antwerpen.

Zur näheren Auskunft und Abschluß von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich der Generalagent für das Königreich Bayern

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen Agenten:

Hch. Knorsch in Würzburg, Wegmeister **Krauser** in Volkach, **P. Metzger** in Ochsenfurt, **Jakob Willms** in Rottenfels, **C. Fleischmann** in Kissingen, **Gd. Schönberger** in Königshofen, **Jos. Zink** in Hofheim, **J. W. Klopf** in Neustadt a/S., **Franz Herold** in Münnerstadt, **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **Hch. Katz** in Hammelburg, **Ferd. Würth** in Brückenau und **G. Hartmann** in Lohr.

Besorgung von Auszahlungen, Auskünften, Erbschaften, Packeten und Gütern nach Amerika.

Empfehlung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungs-Masse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 18 kr und zu 9 kr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. **Eau de Mille fleurs & Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und 36 kr., **Essbouquet** zu 36 kr., 36 kr und 1 fl., **Essence of Spring Flowers** zu 21 kr. und 12 kr das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen ꝛc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Athrona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr und 40 kr, **Duft-Essig** zu 15 kr., **Eispomade**, à 15 kr. u. 30 kr., **Macassar- u. Klettenwurzel-Oel** à 6 kr., 9 kr. und 18 kr. das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Würzburg bei

?a] **Carl Bolzano.**

Bekanntmachung

pr. 9/5.

Die zur Concursmasse des Eisenhändlers Johann Pruny dahier gehörigen Spezereiwaaren, sowie mehrere Flaschen Liqueur und Punschessenz werden am

Montag, den 18. Mai l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Wohnhause des Johann Pruny im 1. Distr. Haus-Nr. 207 im Auftrage des kgl. Bezirksgerichtes dahier öffentlich versteigert.

Würzburg, am 9. Mai 1868.

Oppmann, k. Notar.

Araber Pferde,

aus Afrika hier angelangt, fromm, gut geritten und als Wagenpferde zu gebrauchen, auf Durchreise für 3 Tage zu billigem Preise zu verkaufen im Gasthause zum „Strauß“ auf der Julius-Promenade. [3b

Vulcan-Oel.

Laut Zeugniß des B. des Vereins deutscher Ingenieure und der ersten Fabriken Europas und Amerikas das beste existirende Maschinenöl, das sogar Olivenöl übertrifft, ist allein durch uns und unsere Agenten ächt zu beziehen.

Vorzüge: das Vulcan-Oel harzt nie; es ist absolut säurefrei, nicht brennbar und vertrocknet nicht.

Frankfurt a/M.

Wirth & Comp.

Vor den vielen bereits aufgetauchten Fälschungen wird gewarnt. [6e

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau **E. Neubert**, Geburtshelferin, Quintinsstraße Nr. 20 in Mainz.

Für ein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft wird ein **Kommis** gesucht. Offerte unter Nr. 300 besorgt die Expedition dieses Blattes. [2a

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Vor dem neuen Thore ist Gelegenheit geboten, einige **elegante Zimmer** nebst Zutritt in einen schönen Garten auf die Sommermonate zu miethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag den 10. Mai. Z. E.: **Da Toni und sei Burgei.** Ländliches Char.-Gemälde mit Gesang und Tanz in 3 Akten von F. Prüller. Nach D. Lentner's Novelle bearbeitet. — Musik von Brunner.

Montag, den 11. Mai. **Die Wiener in Berlin.** Vaudeville in 1 Akt von Holtei und Angely. Vorher z. E.: **Das bin ich.** Lustspiel in 1 Akt von Arndt.

Die Direktion.

Soeben traf ein:

Die Verhandlungen

des

deutschen Zollparlaments.

Nach stenographischen Aufzeichnungen herausgegeben von

Dr. Kobolsky.

1. Band. 1. Session.

Abonnements werden angenommen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Da die Arbeiten zum neuen Adreßbuche für Würzburg so weit vorgeschritten sind, daß nunmehr mit dem Drucke des Namensverzeichnisses begonnen wird, so ergeht an die hiesige Einwohnerschaft das geziemende Ersuchen, alle in jüngerer Zeit vorgekommenen Quartier-Veränderungen, welche nicht bereits bei den Behörden angemeldet sind, schleunigst anzeigen zu wollen, um bei dem Namensverzeichnisse, in **welches der Eintrag nach der neuen Häuser-Nummerirung geschieht,** geeignete Rücksicht finden zu können.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

Schneider, Magistrats-Sekretär.

2a]

Turngemeinde Würzburg.

Seit dem 1. ds. Mts. ist der Sommer-Turnplatz im Platz'schen Garten geöffnet, woselbst das Riegenturnen jeden Dienstag und Donnerstag Abends von 8 — 9 Uhr stattfindet.

Der Turnrath.

Warnung.

In hiesiger Stadt macht sich seit einiger Zeit ein Schwindler bemerkbar, welcher sich als Bote vom Lande ausgibt und auf den Namen fremder Personen von Geschäftsleuten Waaren entnimmt. Da auch mein Name zu solchen Zwecken mißbraucht wurde, so gebe ich dieß hiemit öffentlich mit dem Ersuchen bekannt, ohne einen schriftlichen Revers von meiner Seite nichts mehr zu verabfolgen, da ich für keine Zahlung einstehe und einstehen werde. **Baron von Zobel.**

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	62 3/4 — 1/4 G.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	52 3/4 G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	47 G.
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	50—49 7/8 G.
"	4 1/2pCt.	42 [illegible] P. 1/2 G.
Preussen	3 1/2pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 5/8 P. 3/8 G.
"	4 1/2pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 3/4 P.
"	4 1/2pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 [illegible] P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 7/8 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	8[illegible] P.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 P.
Würtemb.	4 1/2pCt. Obl. b. Rothsch.	93 1/4 P.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 1/2 P.
Baden	4 1/2pCt. Obl.	94 P. 93 3/4 G.
"	3 1/2pCt. Obl. v. 1842	81 3/4 G.
Gr. Hess.	4 1/2pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	89 [illegible] P.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	83 3/4 P.
Nassau	4 1/2pCt. Obl. dto.	94 [illegible] P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
"	3 1/2pCt. Obl. dto.	82 G.
Frankfurt	3 1/2pCt. Obl.	82 1/4 P. 82 G.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/2pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 1/2 G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	78 P.
"	6pCt. ditto r. 1882 "	76 P. 75 3/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	124 [illegible] P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	705 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	190 1/2 P. 190 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	90 5/8 P. 1/4 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	222 1/2 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	95 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	336 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	261 [illegible] P. 63 1/2 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	124 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	31 3/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 1/2 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	87 3/8 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 1/2 G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	134 1/2 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 [illegible] P. 51 7/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	73 [illegible] G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 1/2 G.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	42 1/2 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	123 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/4 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P [illegible]
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/2 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	101 5/8 G.
do. in öst. W. l. S.	101 5/4 P. 1/2 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	63 3/4 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	70 / G.
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	133 P.
" do. v. 1864	83 1/2 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	99 3/4 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	—
Badische fl. 35	51 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 7 [illegible] P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144 3/4 P. 1/2 G.
" fl. 25 do.	38 [illegible] P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/4 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	24 1/2 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	13 G.

Frankfurt, 9. Mai. Das Geschäft ist auf die engsten Gränzen beschränkt. Oesterr. Effekten verkehrten Anfangs in besserer Haltung als gestern, schließen aber etwas matter. Amerikanische waren ungefähr zu gestrigen Coursen in Umsatz. Süddeutsche geschäftslos. Von Eisenbahnen wurden neue Rudolphsbahn hier mit 2 1/2 — 3 fl. Aufgeld bezahlt, nachdem bekannt geworden, daß sie in Wien sehr begehrt sind und dort mit 3 1/2 fl. Agio gemacht wurden. Oberhessen gesucht und höher. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 131. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | **Montag, 11. Mai.** | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1868.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{45} PZ. 5^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{55} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{45} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{45} PZ 7^{45} SZ. 9^{27} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßfelbach . .	4 U. Abends.
Auerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Alexander I. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 34 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 51 Min. Monduntergang: 7 Uhr 43 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die letzten Eismänner.

Geschichtskalender: 1738. Dr. Liebekühn erfand das Sonnenmikroskop in Berlin. 1760. Geburtstag des Alemannen-Dichters Hebel (Hausen in Baden).

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 11. Mai.

Das Wetterleuchten am umwölkten politischen Himmel dauert, wenn man auch vorläufig noch keinen Donner hört. Die Sturmvögel — will sagen die Gesandten fliegen hin und her. Fürst Metternich, der österreichische Gesandte, ist nach Wien, und Malaret, der französische Gesandte in Florenz, nach Paris, beide angeblich in Familienangelegenheiten!! Die officiöse Pariser „France“ verzeichnet mit stolzem Uebermuth, daß Preußen sich entschlossen habe, die Hälfte der Mainzer Garnison aus hessischem Militär bestehen zu lassen. Der „Constitutionnel“ rechtfertigt die ungeheuren Ausgaben für Militär und Rüstungen, und wägt bereits die gegenseitigen Militärkräfte ab von Frankreich und Preußen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, das Organ Bismarcks, schreibt an der Spitze ihrer gestrigen Nummer: Die Adreßdebatte im Zollparlament hat denjenigen Ausgang genommen, welchen jeder mit Freuden begrüßen muß, der in einem ruhigen Fortbau der sozialen einheitlichen Verhältnisse Deutschlands die beste Garantie für die Fortentwicklung der politischen Einheit findet.“ — Und die „Südd. Pr.“ sagt in ihrem heutigen Leitartikel: „Die Adreßfrage im Zollparlamente ist in einer Weise entschieden, welche unseren Ansichten von dem, was nützlich und zeitgemäß ist, entspricht.“

In der vorgestrigen Sitzung des österreichischen Budget-Ausschusses trug der Berichterstatter Skene den bekannten Generalbericht vor. Der Finanzminister erklärt dagegen: er sei mit den Ausführungen des Subkomites nicht einverstanden. Bei einem Defizit von nur 150 Millionen in drei Jahren läge die Möglichkeit vor, nach dieser Periode zu einem defizitlosen Budget zu gelangen, aber ein einjähriges Provisorium müßte den nachtheiligsten Einfluß auf den Staatskredit üben; über eine zwangsweise Conversion der Staatsschuld lasse sich noch sprechen; die Regierung wolle gern anstatt der Vermögenssteuerfrage die Personen-Classensteuer in Erwägung ziehen; in diesem Falle sei jedoch nach Verlauf eines Jahres eine Steuererhöhung nothwendig. Hopfen erklärt: die Unifikation der Staatsschuld sei gegenwärtig nicht unbedingt nöthig, eine mit der Klassensteuer verbundene Einkommensteuer könne eine dauernde Vermehrung des Staatseinkommens um 12 Millionen herbeiführen. Winterstein betont: der politische Moment sei maßgebend, das Volk müsse zu Opfern bereit sein, der Besitz der Staatspapiere sei nicht zu schonen, auch andere müßten in Mitleidenschaft gezogen werden; der Gesammtgedanke des Finanzministers sei acceptable, wenn man nicht zu radical vorgehen wolle; die zwangsweise Regelung der Staatsschuld sei nicht zu verschieben; er sei gegen eine Vermögenssteuer, aber für eine dreijährige gleichmäßige Belastung der Staatsgläubiger.

Da in Frankreich der Conflikt mit Tunis immer ernstere Dimensionen zu nehmen anfängt, ist ein Rückblick auf die Entstehung desselben am Platze. Der Bey hat in den Jahren 1863 und 1865 mit den Häusern Erlanger, Oppenheim und dem Comptoir d'Escompte in Paris zwei Anlehen abgeschlossen; die Zinsen wurden aber nie gezahlt, und in Folge dessen beschwerten sich die Gläubiger beim Marquis de Moustier, welcher sich der Sache annahm und der tunesischen Regierung eine Convention vorschlug, welche in finanzieller Beziehung ein beide streitende Theile billig berücksichtigendes Arrangement gewesen wäre, in politischer Hinsicht aber eine für Tunis bedenkliche Clausel enthielt. Die durch die Convention vorgeschlagene neue Finanz-Operation sollte nämlich unter Aufsicht einer gemischten, zur Hälfte aus französischen, zur Hälfte aus tunesischen Mitgliedern zusammengesetzten Commission gestellt werden und der Bey sollte sich verpflichten, keinerlei Geschäft auf eigene Faust abzuschließen, d. h. die ganze Verwaltung seiner Finanzen in die Hände dieser Commission zu legen. Die tunesischen Bevollmächtigten in Paris nahmen diesen Vorschlag ad referendum. Nun begannen aber — so lautet die französische Version — in Tunis sofort die Intriguen der Vertreter mehrerer fremder Mächte gegen das französische Projekt; von einer Seite wird der englische, von einer anderen der italienische Consul als der Hauptopponent bezeichnet. Der Widerstand des Bey dauerte fort, und Herr v. Botmilian, der französische General-Consul in Tunis, sah sich veranlaßt, die Beziehungen mit der Regentschaft abzubrechen, weil dieselbe durch ihr Verhalten nicht blos den Interessen, sondern auch der „Würde“ Frankreichs zu nahe getreten sei. Herr v. Botmilian gab gleichzeitig den französischen Consular-Agenten in Tunis Befehl, ihre Flagge einzuziehen. Er that diesen Schritt auf eigene Verantwortung, da die telegraphische Verbindung mit Frankreich in Folge einer Beschädigung der Kabel eben unterbrochen war; Marquis de Moustier soll aber inzwischen sein Verhalten in einer Depesche durchaus gutgeheißen und ihn angewiesen haben, die Frage auf dem von ihm gewählten Terrain, d. i. als eine Frage der Würde Frankreichs zu behaupten. Wie der Consul diese Weisung persönlich auffaßte, geht aus einer dem „Corriere Mercantile“ aus Tunis mitgetheilten Aeußerung hervor; „Botmilian,“ sagte er, „sei der letzte französische Consul in Tunis.“ Vorderhand hat es nicht den Anschein, als ob sich diese Vorhersage des Consuls bewähren werde; die Verhandlungen mit der tunesischen Regierung wurden von neuem eröffnet und Marquis de Moustier empfing vorgestern zwei Bevollmächtigte derselben, die Generäle Rustem, Bey und Raffo. Allerdings macht Frankreich auch militärische Demonstrationen; es wurde die Escadre auf der Rhede von Tunis verstärkt und an Mac Mahon sind, wie der „Semaphore de Marseille“ meldet, auf die tune-

sische Angelegenheit bezügliche Weisungen abgegangen. Die Nachricht desselben Blattes, daß England, den Widerstand des Bey unterstützend, diesem gerathen habe, das Beylek in ein förmliches Paschalik umzuwandeln und, wie das vor einigen Jahren mit dem andern Barbaresken staate Tripolis geschehen, in das ottomanische Reich vollends incorporiren zu lassen, bezeichnet die „France" als unbegründet, indem sie gleichzeitig eine baldige offizielle Erklärung über den Stand der Streitfrage in Aussicht stellt.

Die „Allg. Ztg." meldet, daß nach Briefen aus Rom der Papst Pius auf St. Peters Tag feierlich die kanonische Bulle verkündigen werde, welche das vielbesprochene **allgemeine Concil** auf den 8. **Dezember 1868** einberuft. Früher sei es Brauch gewesen, daß zwischen dem Tage der Publikation und dem der Eröffnung ein Zeitraum von einem Jahre lag; mit Rücksicht auf den erleichterten Reiseverkehr unserer Zeit scheine aber Pius diese Zeit abgekürzt zu haben. Der Gewährsmann der „Allg. Ztg." vermuthet, daß diejenigen Mächte, welche von Alters her das Recht haben, eigene Gesandte zu der Kirchenversammlung zu schicken, auch diesmal von demselben Gebrauch machen würden.

Die in letzter Zeit, besonders in Folge der Adreßdebatte im Zollparlament aufgetauchten Gerüchte von einem **Rücktritt** des Ministeriums **Hohenlohe**, welches angeblich das Vertrauen unsers Königs verloren haben sollte und Ersatz desselben durch Hegnenberg-Dux, Thüngen, Zu-Rhein 2c. werden als ganz grundlos bezeichnet.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 11. Mai.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 8. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Einplanirung des städt. Platzes vor dem ehemals Mahler'schen Anwesen wird bedingungsweise genehmigt. Versteigerung der beim Umbau des Anwesens 5 D. 248 entbehrlich gewordenen Baugegenstände. Ablehnung des Antrags auf Kleinverkauf gespaltenen Holzes im städt. Holzmagazin. Durch die Büttnersgasse soll ein Kanal in Quadermauerwerk 10 Fuß unter dem Straßenpflaster geführt werden; die Kosten, welche nach dem Voranschlage 7700 fl. betragen, sind aus dem Reservefond, den freiwilligen Beiträgen der Hausbesitzer und den etatsmäßigen Mitteln für Kanalbauten zu decken.

Nach Bericht des Bürgerspital-Rentamts sind nunmehr sämmtliche Quartiere im neuen Gebäude des Ulmerhofes vermiethet. Nach der Schrannen-Ordnung muß alles zur Schranne gebrachte Getreide nun entweder in der Schranne oder am Bestimmungsorte durch einen verpflichteten Getreidewieger abgewogen werden; diese Bestimmung soll ungeachtet der hiegegen erhobenen Beanstandung auch für die Folge aufrecht erhalten bleiben.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 28., und 30. v., dann 2. ds. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: J. Schäfer von Völkersleier, wegen Diebstahls, zu 4 Monaten Gefängniß; Jak. Oppenheimer, ledig von Höchberg, wegen Uebertretung der Religionsfriedensstörung durch ungebührliches Benehmen in der Synagoge, in eine Geldstrafe von 10 fl.; Cäcilie Geis von Roßbach, z. Zt. Zuchthausgefangene dahier, wegen Gewaltthätigkeit, in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, welche in 3 Monate Zuchthausstrafe umgewandelt wurde; Jul. Zimmer von Neunkirchen, z. Z. Näherin dahier, wegen Kuppelei, zu 3 monatl. Gefängnißstrafe; Nik. Koberlein von Hörblach, wegen Betrugs, zu einer solchen von 1 Monat; J. Jos. Heinrich und Mich. Schraut von Kürnach, wegen Körperverletzung resp. Schlägerei, zu je 21 Tagen Gefängniß; Ambros Kehl, Dienstknecht von Kist. wegen Diebstahls und Mich. Weber, Produktenhändler von da, wegen Theilnahme an diesem Vergehen, zu je 1 Monat 15 Tagen Gefängnißstrafe; Fr. Jos. Heim, Müllermeister von Ingolstadt, wegen Contravention gegen das Malzaufschlagemandat, zu 3 fl. Geldstrafe; Georg Michel, Dachdecker von hier, wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentl. Funktion stehende Person, zu 4 Tagen Arrest, dann Elisabetha Steinbach von Marktsteft und Gg. Fischer, Taglöhner von Bücheld, weg. Diebstahls, Erstere zu 1 Monat 16 Tagen, Letzterer zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe.

☞ — Wir machen unsere Leser auf die im Schrannensaale ausgestellte **gothische Kircheneinrichtung** aus dem Kunstgeschäfte des Hrn. **Barth** dahier aufmerksam. Eine eingehendere Besprechung dieser meisterhaften gediegenen Arbeit müssen wir wegen Mangel an Raum verschieben. (Die Ausstellung dauert bis nächsten Sonntag. Der Eintritt ist für Jedermann frei.)

— Als der an Bezolds Stelle zu berufende **Professor der Physiologie** an hiesige Universität wird an erster Stelle Prof. **Helmholtz** in Heidelberg genannt, der berühmte Erfinder des Augenspiegels, der Verfasser der Epoche machenden physiologischen Optik, der auch für den Musiker sehr wichtigen „Lehre von den Tonempfindungen", und des gewiß vielen unserer Leser bekannten schönen Buches: „Populäre Vorlesungen" (über die Gletscher, Goethe als Naturforscher u. dgl.). — Sollte Helmholtz die Berufung hieher nicht annehmen, so wird dieselbe an Prof. Fick in Zürich ergehen.

— Die gestern ausgegebene Nr. 3 der **Kissinger Kurliste** weist eine Frequenz von 145 Badegästen auf.

— Die **Nachkontrolversammlungen** im Landwehrbezirke **Schweinfurt** finden statt am 12. Mai Nachm. 3 Uhr in Gemünden für sämmtliche Gemeinden des Bez.-Amts Gemünden; am 13. Mai Vorm. 9 Uhr in Karlstadt für sämmtliche Gemeinden dieses Bezirksamts; am 14. Mai Vorm. 9 Uhr in Würzburg für diesen Magistratsbezirk, Nachm. 3 Uhr für sämmtliche Gemeinden des Bezirksamts Würzburg; am 15. Mai Nachm. 3 Uhr in Schweinfurt für sämmtliche Gemeinden dieses Bezirksamts und für den Magistratsbezirk Schweinfurt.

— Vorgestern Nachmittags ist bei dem auf der hess. Ludwigsbahn von Mainz nach **Aschaffenburg** fahrenden Bahnzug der Zellenwagen, worin die Arrestanten auf dieser Route transportirt werden, zwischen Babenhausen und Stockstadt aus dem Schienengeleise gekommen, in Folge dessen der transportirende Gendarm mit drei Arrestanten während des vollen Laufes des Zuges genöthigt war, aus dem Waggon zu springen. Dieselben sind zum Glück nicht verletzt worden, jedoch wurde der Zellenwagen bis zum Stehenbleiben des Zuges beinahe total zertrümmert.

— Dem kgl. Bezirksamtmann von Würzburg, Regierungsrath Anton Weigand, das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

— [**Die III. Wanderversammlung der technischen Lehrer Bayerns**] wird nach der vom derzeitigen Vororte Fürth ergangenen Einladung am 31. Mai und 1. Juni ds. in **Regensburg** abgehalten werden. Nach dem ausgegebenen Programme werden sich die Verhandlungen in ähnlicher Weise, wie voriges Jahr, zunächst auf die Referate über mehrere Unterrichtssparten der Gewerbschulen erstrecken; sodann werden noch mehrere neu angemeldete Anträge zur Erörterung kommen, von denen wir folgende hier hervorheben: Errichtung von Vorkursen an Gewerbschulen nach Bedürfniß der Lokalverhältnisse, hieran sich anschließend: Nothwendigkeit der Erweiterung der Gewerbschulen in Lehranstalten mit vier Kursen; Abänderung einiger Bestimmungen der Schulordnung für die technischen Lehranstalten vom 14. Mai 1864; Gründung eines öffentlichen Organs für die Gewerbschulen. Auch befindet sich unter den Anträgen eine Aufforderung zur Anstellung und Mittheilung von Bodentemperatur-Beobachtungen. — Nach den an den Vorort gelangten Anmeldungen wird die Theilnahme eine sehr lebhafte werden, was für das weitere Gedeihen unserer vaterländischen gewerblichen Lehranstalten gewiß förderlich sein wird.

— (Die Preußen kommen!) Vorige Woche machten die Mitglieder eines **Wiener** Rudervereins eine Uebungsfahrt stromaufwärts gegen Greifenstein. Die Mitglieder dieses Vereins tragen Mützen, welche in Schnitt und Farbe denen der preußischen Kommodekappen ähnlich sind. Ein Bauernjunge sah in der Nähe von Höslein an der Donau die kühnen Schiffer, er hatte aber im Jahre 1866 auch die Preußen gesehen und hielt daher die Mitglieder des Wiener Rudervereins für nichts weniger als für feindliche Preußen, welche mitten im Frieden auf Requisitionen ausfahren. „Hoda, die Preußen kema", rief er einem Manne zu, und Beide setzten nun die ganze Gegend in Furcht und Allarm. Ein Urlauber von Heß-Infanterie klärte endlich die erschreckten Landleute, die mit Roß und Wagen bereits die Flucht ergreifen wollten, genügend auf und erst im Gasthause überzeugten sich die tapferen Bauern, daß sie eine Gesellschaft von fidelen Wienern vor sich hatten, welche blos Requisitionen in der Küche und im Keller des Wirthes gegen baare Bezahlung vornahmen.

— Der ungarische Räuberhauptmann **Rozsa Sándor**, welcher nach der Geburt der kaiserlichen Prinzessin aus jahrelanger Kerkerhaft begnadigt und befreit wurde, hat sich beim ung. Min.-Präsidenten um einen Posten als — Sicherheits-Commissär beworben. Man gab ihm zunächst Wartegeld.

— Zu **Berlin** fand am Mittwoch bei Wiedereröffnung eines bisher verschlossenen Ladens eine Gasexplosion statt, wobei das Haus zerstört, 2 Lehrlinge getödtet und mehrere Personen gräßlich verstümmelt wurden.

— In Drissitz (Mähren) verbrannten am 5. Mai gegen 70 Häuser, als die Bewohner eben zur Kapelle des Feuer-Patrons St. Florian gewallfahrt waren.

Strichsbekanntmachung.

pr. 9/5.

Im Concurse des Paul Poschet von Aub versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Donnerstag, den 4. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Aub das gemeinschuldnerische Grundvermögen, bestehend in der Hofrieth Haus-Nr. 64b allda und 3 Grundstücken im Gesammtschätzungswerthe zu 2110 fl., sodann ein Bett und geringes Mobiliar unter den an der Strichstagsfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 7. Mai 1868.

Etzel, k. Notar.

Da die Arbeiten zum neuen Adreßbuche für Würzburg so weit vorgeschritten sind, daß nunmehr mit dem Drucke des Namensverzeichnisses begonnen wird, so ergeht an die hiesige Einwohnerschaft das geziemende Ersuchen, alle in jüngerer Zeit vorgekommenen Quartier-Veränderungen, welche nicht bereits bei den Behörden angemeldet sind, schleunigst anzeigen zu wollen, um bei dem Namensverzeichnisse, in welches der Eintrag nach der neuen Häuser-Nummerirung geschieht, geeignete Rücksicht finden zu können.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

2b] **Schneider, Magistrats-Sekretär.**

Bekanntmachung.

pr. 9/5.

Im Concurse des Tünchners Georg Wagner von Dettelbach werde ich gemäß Auftrages des k. Bezirksgerichts Würzburg den gesammten, in der Steuergemeinde Dettelbach gelegenen Grundbesitz des Georg Wagner sub Plan-Nr. 52 ab Haus und Garten, dann die Grundstücke Plan-Nr. 979, 4268, 3301, 3301½, 3302, 5437, 5833, 4744, 3776, zusammen geschätzt auf 2275 fl., am

Freitag, den 19. Juni c., Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

versteigern.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 gegen Zahlung der Strichsschillinge in 4 Martinifristen — 1868 mit 1871 — unter 4½ pCt. Zinsbeilage vom Tage des definitiven Zuschlages an.

Dettelbach, am 25. April 1868.

2a] August Reuß, k. Notar.

Bad Neuhaus

bei Neustadt an der fränk. Saale, dessen Mineralquellen mit bedeutendem Kohlensäure-, entsprechendem Salz- und geringem Eisengehalte nach dem Ausspruche von Liebig's zu den vorzüglichsten ihrer Art in Deutschland gehören, ist von Mitte Mai bis Ende September geöffnet.

Nähere Auskunft ertheilt Badearzt Herr Dr. Billmann.

Wegen Wohnungsbestellung, Versandt des Wassers zu häuslichen Curen wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus bei Neustadt a/Saale.

Bekanntmachung.

pr. 9/5.

Alle Ansprüche an den Nachlaß der Margaretha Mainberger Wittwe, Wirthschaftspächterin in Heidingsfeld, sind

Mittwoch, den 27. ds. Mts., Vormittags,

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls deren Berücksichtigung bei Vertheilung und Ueberweisung des Nachlasses nicht stattfinden kann.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

Königl. Landgericht I/M.

Lautenbacher.

Eichenmüller, Ass.

Hausversteigerung.

pr. 8/5.

Ich versteigere zufolge Auftrages des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg das in meinem Ausschreiben vom 10. Juli und 27. September vor. Js. näher beschriebene Wohnhaus 2. Distr. Nr. 294 dahier mit Schmiede- und Schreinerwerkstätte, Plan-Nr. 995 zu 54 Dezimalen, geschätzt auf 12,500 fl., mit welchem Anwesen eine reale Schmiedegerechtsame verbunden ist, am

Dienstag, den 16. l. Mts., Morgens 11 Uhr,

auf meiner Canzlei unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei ich schon jetzt bemerke, daß der Zuschlag nur bei erreichter Taxe erfolgt.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

2a] Huth, k. Notar.

---

4 Zimmer, Küche 2c. sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung.

Ein Logis von 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist auf 1. August an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen — Semmelstraße Nr. 132. [2b]

Einsicht Vormittags von 10—12 Uhr.

Ich suche einen Lieferanten, welcher mir wöchentlich gute ungesalzene Butter nach Berlin senden kann, und bitte um nähere Mittheilung.

Fr. Schure, Berlin,
Butterhandlung,
2a] Linienstraße 100.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Mai.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Montag, den 11. Mai. **Die Wiener in Berlin.** Vaudeville in 1 Akt von Holtei und Angely. Vorher z. E.: **Das bin ich.** Lustspiel in 1 Akt von Arndt.

Dienstag, den 12. Mai. **Postillon und Lokalsängerin.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. Musik von Storch. Im 1. Akt Postillonslied mit Chor. Sämmtliche Damen im neuen Costüm als Postillone. Im 2. Akt großes Quodlibet.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kester a. Luxemburg, Gärn a. Frankfurt, Schmid a. Nürnberg, Beuckmann a. Köln, Krampf a. Kissingen, Ziv u. Bühler a. Heidelberg, A. Rosenthal u. E. Rosenthal m. G. u. Frau Hillmann a. Fürth, Rosenblüth a. Königshofen, Wildbrett a. Augsburg, Ullmann a. Feilingen. Assessor Friedrich a. Rothenburg. Dekan Wilke a. Zeitlofs. Profess. Stern a. Dresden. Lehr. Steinberger u. Accessist Steinberger a. Darmstadt. Rentier Kanty u. F. a. Birmingham. Prov. Leuter a. Hatzebrouk.

(Hotel Kugmer.) Kflte.: Hartmann a. Schweinfurt, Rassenbusch a. Schwanfeld, Lutz a. Nürnberg. Mayer a. Hammelburg. Dr. Meyer u. Frl. Finsterer a. München. Baubeamt. Saerve a. Königshofen. Ing. Hartmann a. Schweinfurt. Rent. Alvain m. F. a. New-York. Lehr. Marx m. F. a. Lauderbach. Mad. Neumark, Kfms-Gatt. a. Windsbach. F. Moßenberg u. F. Rieß a. Ansbach. F. Weißmann u. F. Mohr a. Altenmuhr. Kunsthdlr. Müller a. Baden-Baden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Hofman a. Kreuzwertheim, Hofman a. Frankfurt, Ballenberger a. Deufstetten, Hainze a. Canstatt, Hafner m. F. a. Merchingen, Fischer a. Wertheim, Ascher u. Fuchs a. Prag.

(Schwan.) Kauflte.: Schmitt und Nick a. Mainz, Schmid a. Hildburghausen, Schwindler a. Hannover, Stolle a. Deutz, Oßwald a. Salzkotten, Lattmann a. Gießen. Buchhdl. Roßmer m. F. a. Nördlingen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kleemann u. Schulze a. Berlin, Fenca, Schuster u. Schönhof a. Frankfurt, Auffarth a. Offenbach, Everling a. Elberfeld, Mahler a. Worms, Brabo a. Wien, Launken a. Iserlohn. Schimming a. Stuttgart, Brümmer a. Leipzig, Löwe a. Bruchsal, Schärff a. Brieg. Bar. v. Siebolt a. München. Rent. Edinger u. Ministerialrath Gutmann a. Carlsruhe. Rent. Metz a. Luxemburg.

(Adler.) Kflte.: Jäger a. Cassel, Ritter a. Köln, Winkopp a. Pirmasenz, Rosenbaum a. Nürnberg, Willmer a. Zittau, Stiefenhofer a. Augsburg, Behr a. Schweinfurt, Bruns a. Vlotho, Schick a. Erfurt, Brossin a. Bremen, Weiller a. Ladenburg.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 132 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 12. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{10} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{45} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ 7^{45} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Pankratius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 35 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang: 8 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Pankraz und Urbanstag ohne Regen versprechen reichen Weinsegen.

Geschichtskalender: 1797. Ende der venetianischen Republik. 1809. Wien wird durch Capitulation an die Franzosen übergeben.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 12. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments wurde der Gesetzentwurf über die Zolltarifsänderungen vorgelegt. Die Fortsetzung der Berathung über den österreichischen Handelsvertrag führte zu einer lebhaften Debatte über die Weinenzollermäßigung; Waldeck, Mohl, Lukas und Feustel sprachen gegen dieselbe, Russell, Roß und Camphausen dafür.

Anfang der nächsten Woche findet in Berlin eine allgemeine große Volksversammlung, veranstaltet von der demokratischen Gesellschaft (Alex. Jonas, Dr. Guido Weiß, Dr. Reinke) statt, in welcher die demokratischen Abgeordneten der Volkspartei: Kolb (Bayern), Freiersleben, Tafel der Aeltere, Oesterlen und Dr. Ammermüller (Würtemberg), die sächsischen Abgeordneten Bebel und Liebknecht und der schleswigsche Graf Baudissin ihren politischen Standpunkt der Berliner Bevölkerung kund zu geben beabsichtigen. Es ist den Genannten hauptsächlich darum zu thun, die verbreitete und von Vielen geglaubte Ansicht, daß sie dem preußischen Volke feindlich gesinnt sind, öffentlich zu widerlegen.

Gerüchtweise verlautet, daß der Schluß des Zollparlaments schon zum 28. Mai erfolgen dürfte.

Kaiser Napoleon nebst Frau Gemahlin waren am Sonntag bei den Volksfesten in Orleans, und Ersterer ließ wieder einmal eine Rede los, auf die man schon seit Wochen paßte. Es war ein Phrasengedresche schönster Sorte. Der Kaiser antwortete nach dem „Moniteur“ dem Maire Folgendes: „Ich habe Ihre Einladung mit Vergnügen angenommen, weil ich immer glücklich bin, mich in einer Stadt zu befinden, welche, obwohl sie ruhmreiche Erinnerungen und so patriotische Gefühle mit Pietät bewahrt, sich doch mit Eifer den Kämpfen der Arbeit und der Industrie hingibt. Ich habe durch eigene Anschauung Ihre Fortschritte constatiren und dieselben ermuthigen wollen, in der Ueberzeugung, daß inmitten der allgemeinen Ruhe Europas sie sich mit Zuversicht entfalten können. Ich danke Ihnen für die Gefühle, die Sie für die Kaiserin, für meinen Sohn und für mich an den Tag legen.“ — Der Erzbischof sprach darauf viel von Johanna d'Arc, der „Jungfrau von Orleans.“ Der Kaiser antwortete salbungsvoll wie ein Prediger, wenn derselbe — um mit Faust zu reden — ein Komödiant ist: „Monseigneur, ich bin von den edlen Worten, die Sie soeben an mich richteten, tief bewegt. An diesen Orten erinnert man sich mit beglückenden Gefühlen, was religiöser Glaube und wahrer Patriotismus für das Heil und die Größe eines Landes vermögen. In dieser Stadt hat eine der wunderbarsten Thatsachen der Geschichte stattgefunden, und der Fluß, der unter Ihren Mauern fließt, war einst einer der Wälle unserer Unabhängigkeit, wie er in uns näher liegender Zeit die heldenmüthigen Trümmer unserer großen Armee beschützt hat. Indem die Kaiserin und ich an den Volksfesten von Orleans Theil nahmen, haben wir uns vor allen Dingen in seiner alten Basilika niederknieen und inmitten der Erinnerungen der Vergangenheit Gott um seinen Schutz für die Zukunft anflehen wollen. Ich danke Ihnen, Monseigneur, ich danke Ihrem Clerus für die Gebete, welche Sie für die Kaiserin, den kaiserlichen Prinzen und für mich zum Himmel senden wollen.“

Die Hinrichtung des zum Tode verurtheilten Feniers Barret wurde um sieben Tage verschoben, weil derselbe möglicherweise unschuldig ist. Man will weitere Nachforschungen wegen eines Alibis anstellen.

Heute ist der Entscheidungstag im Proceß Johnson. Mehrere Senatoren haben Briefe erhalten, worin sie mit Ermordung bedroht werden, wenn sie für Freisprechung des Präsidenten stimmen.

Die Cultur, die alle Welt beleckt, hat auch auf den Sultan sich erstreckt. Er wollte nicht umsonst seine vorigjährige Rundreise gemacht haben und hat sich einen „Staatsrath“ angeschafft, den er vorgestern mit einer Ansprache eröffnete. Die Minister erstatteten Bericht über die Lage des Reiches.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 12. Mai.

— In Burgsinn hat sich am 10. d. ein Vieh-Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit konstituirt und sind sogleich 90 Mitglieder demselben beigetreten.

— In Schweinfurt fand am Sonntag Vormittag bei dem k. Landwehrmajor, nunmehriger Platzkommandant, Hrn. v. Grundherr, Vorstellung des Offizierskorps des seitherigen Landwehrbataillons statt. — Nachmittags rückte die Landwehrschützen-Compagnie wie alljährlich zum Ausschießen des sog. Herrens-Kleinods auf dem Schießplatze aus. Im Verlaufe des Schießens sollen nach dem „Schw. Tagbl.“ 2—3 Gewehrläufe zersprungen und dabei einer der Schützen — wie man hofft nicht erheblich — am Auge verwundet worden sein.

— Die Kissinger freiwillige Feuerwehr feierte am Sonntag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, ihr 7jähriges Stiftungsfest.

p. **München**, 10. Mai. Die vom Münchener Rennverein diesen Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme des Publikums veranstalteten sechs Pferderennen ergaben folgende Resultate: I. Jokei-Rennen auf flacher Bahn: es waren hiezu 5 Pferde ange-

meldet, aber nur eines, des Prinzen Egon v. Thurn und Taxis braune Stute Trichine führte das Rennen aus und erhielt auch den von Sr. Maj. dem König gegebenen Preis von 100 Dukaten. II. Officiers-Flach-Rennen mit Dienst-Pferden: I. Preis 450 fl. Kuirassier-Lieutenant Hartmann mit schwarz-brauner Stute Miß. II. Preis Einsätze und Reugelder: Uhlanen-Lieutenant Frhr. v. Geuders mit Stute Lucile. Es nahmen 6 Officiere Antheil an diesem Rennen. III. Jokei-Rennen für Pferde im Besitze bayer. Unterthanen unter Theilnahme von 7 Reitern: I. Preis 400 fl. des Prinzen Egon v. Taxis brauner Wallach Attack; II. Preis 200 fl. Hrn. Ph. Schmitt's von Landshut braune Stute Sardinella; III. Preis 100 fl. Hrn. Hertl's von Friedberg braune Stute. IV. Officiers-Hürden-Rennen. Es nahmen 6 Officiere mit ihren Dienstpferden Theil und erhielt Art.-Lieutenant Baron v. Rudheim mit einem Pferd des Prinzen Leopold, königliche Hoheit, den I. Preis mit 450 fl. und Lieutenant Graf v. Schönborn den II. Preis, die Einsätze und Reugelder. V. Steeple-chase. Herren-Rennen für Pferde aller Länder. Damenbecher und Subskriptionspreis von 1200 fl., gewann Graf v. Westphalen mit Baron Breitenbach's br. Wallach Young-Tollerton, den II. Preis, Einsätze und Reugelder bis zu 300 fl., Prinz Egon v. Taxis mit dem schwarzen Wallach, Johann v. Leyden. III. Preis. Den Einsatz erhielt Graf Ferd. Metternich mit Baron Breitenbach's F. Wallach Souple Sandy*). VI. Offiziers-Steeple-chase. Es nahmen 5 Offiziere mit ihren Dienstpferden Theil und erhielt S. K. H. Prinz Leopold mit der schwarzbraunen Stute Rejested den I. Preis mit 450 fl., dann Lieutenant Graf Schätzler mit Baron Gg. v. Schätzler's Stute Brünette Einsatz und Reugelder als II. Preis.

p. **München, 11. Mai.** König Ludwig hat sich heute zum Sommer-Aufenthalte nach Schloß Berg am Starnbergersee und die Königin-Mutter nach Hohenschwangau begeben. Der König beabsichtigt die Badekur in Kissingen zu gebrauchen und gleichzeitig mit dem Kaiser von Rußland dort anwesend zu sein. — Der Prinz und die Prinzessin Ludwig, k.k. HH., sind heute nach Bamberg abgereist, um der Königin-Wittwe von Griechenland einen mehrtägigen Besuch zu machen. — Der Professor Dr. Ph. A. Köhler in Bonn wurde zum ordentl. Professor der alttestamentarischen Exegese an der theologischen Fakultät in Erlangen ernannt und den Historienmalern M. Echter und Ed. Ille dahier der Titel als Professoren der k. Akademie der bildenden Künste verliehen.

Dem Bericht über das gestrige Pferderennen ist noch beizufügen, daß das Pferd, welches beim Steeple-chase den ersten Preis erhielt, Eigenthum des Herzogs von Nassau ist, und daß derselbe auf den Preis von 1200 fl. zu Gunsten des nächstjährigen Rennens, dann daß Prinz Egon v. Taxis auf den I. Vereinspreis von 400 fl. zu Gunsten des zweiten Preisträgers verzichtet hat.

— In der Nacht vom 9. auf den 10. d. wurde dem Gutspächter M. Müller in Aura bei Orb eine Kuh gestohlen. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

— In Stuttgart beabsichtigt eine vom Oberbürgermeister Sick ins Leben gerufene Aktiengesellschaft, einen der größten Plätze der Stadt (Alleenplatz) mit einer Gewerbehalle zu überbauen. Sie will dazu das Pariser Ausstellungsgebäude ankaufen.

— Nachdem mit dem 1. ds. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Dänemark ein neuer Postvertrag in Kraft getreten ist, so sind in Folge dessen für den Verkehr zwischen Bayern und Dänemark folgende Bestimmungen maßgebend geworden: die gewöhnlichen Briefe nach und aus Dänemark können bis zum Bestimmungsorte frankirt oder unfrankirt abgesandt werden. Die Gesammttaxe für den einfachen frankirten Brief beträgt 7 Kreuzer, für den einfachen unfrankirten Brief 14 Kreuzer. Für Briefe über ein Zollloth bis fünfzehn Loth wird das Doppelte der vorstehenden Taxe erhoben. Die Briefe nach Grönland, Island und Faröer unterliegen dem Francozwange bis Kopenhagen. — Drucksachen und Waarenproben sind in demselben Umfange und unter denselben Bedingungen wie im Wechselverkehr der deutschen Postgebiete unter sich zulässig. Die Gesammttaxe beträgt bei frankirter Absendung für je 2½ Loth 3 Kreuzer, wovon ½ Sgr. pro Taxsatz als Weiterfranko zu vergüten ist. Als Maximum der Gesammttaxe wird jedoch nur der Betrag der Brieftaxe von 14 Kreuzer erhoben und ist demnach in diesem Falle die fremde Taxe mit 7 Kreuzer als Weiterfranko zu vergüten. Für rekommandirte Briefe, Drucksachen und Waarenproben ist neben der gewöhnlichen Taxe eine Recommandationsgebühr von 7 kr. zu entrichten. Diese Gegenstände dürfen nur frankirt abgesandt werden. Denselben kann auch ein Retourrecepisse gegen Entrichtung einer weiteren Gebühr von 7 kr. beigegeben werden; rekommandirte Briefe nach Grönland, Island und Faröer werden jedoch nicht angenommen. Expreßbriefe sind zulässig nach solchen Orten, an denen sich eine Postanstalt befindet.

*) Es betheiligten sich 6 Reiter an diesem Rennen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

—Der Münchener Hopfenmarkt wurde vom Oktbr. 1867 bis April 1868 von 101 Verkäufern, darunter 44 Producenten und 57 Händlern besucht; im Vorjahre war er von 19 Producenten und 53 Händlern frequentirt. Der Verkauf betrug 5128 Ctr. und ertrug 490,340 fl., während im Vorjahre 5742 Ctr. im Gesammtbetrage von 945,981 fl. umgesetzt wurden. Der heurige Durchschnittspreis betrug 95 fl. 37 kr., der des Vorjahres 164 fl. 45 kr.

Frankfurt, 11. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 192¼ — ½ bez. Staatsbahnaktien 263¾ G. Sonst geschäftslos.

Zur Maikäfervertilgung.

Auf den in Nr. 128 des „Würzb. Anz." enthaltenen Artikel in Betreff der Maikäfer-Vertilgung habe ich mich veranlaßt gesehen, den gegebenen Vorschlägen zu folgen und erlaubt man sich das Resultat und die daraus zu folgernde Nothwendigkeit, sie mit größter Energie anzuwenden, um der Ueberhandnahme dieser gefräßigen Käfer und deren Larven zu steuern, mitzutheilen. Vier Mann mit großen Tüchern versehen, schüttelten den ersten Morgen von 25 Zwetschgenbäumen innerhalb einer halben Stunde zwei blecherne Gießer voll Maikäfer. — Den andern Morgen wurden von denselben 25 Zwetschgenbäumen ebensoviel abgeschüttelt. Da ich nun auch sämmtliche übrigen Obstbäume meines Eigenthums schütteln ließ, erhielten wir noch täglich 3 Wasserbutten voll. Am 3. Tag lieferten die 25 Zwetschgenbäume noch einen Gießer voll. Die Abnahme war nach 3tägigem Sammeln sichtbar, allein dessen ungeachtet hängen die Bäume Morgens noch schwarz voll.

Diese angeführte Thatsache gibt vielleicht Gelegenheit für einen Rechnungslustigen, wie stark die Vermehrung sein würde von den eingesammelten Käfern auf diesem kleinen Raum von 25 Morgen.

Daß dieser diesjährige Maikäferflug für Land- und Forstwirthschaft noch größeren Schaden bringt, kann man mit größter Bestimmtheit annehmen. Es sollten daher die betreffenden Gemeinden einheitlich auf die Maikäfersammlung hinwirken, was, wie ich bemerkt habe, nicht allein eine amusante Beschäftigung für Kinder ist, sondern auch die erwachsenen Leute können ihr Erstaunen nicht unterdrücken, wenn beim Schütteln eines Baumes viele Hunderte von Maikäfern von den Bäumen auf die ausgespannten Tücher herabstürzen.

Ich glaube, daß angeführte Thatsache genügen wird, um einzusehen, daß der Aufruf „Vertilgt Maikäfer" kein unnützer war. r.

Terminkalender.

14. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauern Gg. Börtlein von Troßenfart beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Sam. Baumblatt von Theilheim durch den k. Notar in Werneck.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für Dupliken im Conkurse der Schneider J. Wiesmann Eheleute von Schellbrunn beim k. Landg. Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Schuhmachers-Ehefrau Agnes Stier hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der M. Keller Wittwe in Stadtprozelten beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Kil. Striegel von Karlstadt beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Versteigerung des Hotels zum Bayerischen Hof zu Kissingen mit Mobilien und Wirthschafts-Inventar durch den k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen M. Kehl von Poppenlauer beim k. Landgericht Münnerstadt.
Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Mainsondheim.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Strichschillingen im Conkurse der Conradschen Eheleute von Duttenbrunn durch den k. Notar in Karlstadt.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Barth. Rösch in Tiefenthal durch den k. Notar in Marktheidenfeld.

14. Mai: Forderungsmeldung an Peregrin Müglich, ledig von Willmars, beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.

14. u. 16. Mai, früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Univers.-Rentamt Haßfurt.

15. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Kath. Werner von Sulzthal beim k. Landgericht Euerdorf.

Geld-Course. Frankfurt, 11. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randdukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche, ehrende Theilnahme bei der Beerdigung wie dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers, Onkels und Großonkels, Herrn

Leonard Erb,

Mühlbesitzers dahier,

statten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den hochverehrlichen Herren Vorständen des Kreis-Blinden- und Taubstummen-Instituts unseren tiefgefühltesten Dank ab.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Antiquarische Bücher

vorräthig auf Lager der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Glocke, die (Illustr. Zeitung). 4., 5. und 6. Jahrg., jeder Bd. mit vielen Hundert der schönsten Holzschnitte. Ladenpreis geb. fl. 3. 54., antiquarisch à Band fl. 1. 30.

Zeitung, Leipziger illustrirte. Wöchentliche Nachrichten über alle Ereignisse, Zustände und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft, Wissenschaft, Kunst, Musik, Theater und Moden. Mit vielen Hundert in den Text gedruckten Abbildungen gut in Pappe und theilweise in Halbfranzband gebunden. Band I., II., III., IV., VI., VII., VIII. und X. Ladenpreis pro Bd. fl. 7. 36., antiquarisch jeder Theil à fl. 1. 30.

— — ungebunden Band XL. und XLI. Ladenpreis fl. 7., antiquar. à fl. 1. 30.

Kladderadatsch. Jahrg. 1854. Elegant gebunden, statt fl. 5. 12. für fl. 1.

— — „ 1861. „ „ „ fl. 5. 12. für fl. 1.

Schnellpost für Moden und Literatur. 2. Jahrg. 2 Bde. in Pappe geb. mit 78 color. Kupfern in 4⁰. Ladenpreis fl. 10. 30., antiquar. für fl. 2. 36.

Extra-Felleisen. Unterhaltungsblatt des Stadt- und Landboten. 8. und 9. Jahrgang in Pappe geb., jeder Band 18 kr.

Novellen-Zeitung. Ausgewählte Romane, Novellen, Dramen, Erzählungen und Gedichte. Neue Folge. 5. Jahrg. mit Portrait von Friedr. Gerstäcker, statt fl. 3. 30. für 48 kr.

Didaskalia, Blätter für Geist, Gemüth und Publicität. 39. Jahrg. 2. Sem. 24 kr.

Chronik, illustr. Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. 1. Jahrg. mit 200 der besten Holzschnitte, geb. antiquar. für fl. 1.

Fremden-Anzeige.

(11. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Mathels m. Fam. a. Hofdorf, Busch a. Erfurt, Weyermann aus Frankfurt, Schirmer u. Rosenbaum a. Nürnberg, Behr a. Schweinfurt, Dannheimer a. Kempten, Bayinger a. Greiz, Mombers a. Carlsruhe, Glück a. Weinheim, Schalze aus Aachen, Bresser aus Rheydt u. Heitz a. Maalen. Frau von Griesheim m. T. a. Detmold.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Stern a. Tann, Müller a. Oberhöchstädt, Elfes a. Crefeld, Wenglein a. Edenkoben, Chantreull a. Paris u. Brückner aus Neubrandenburg. Pfarrer Kolvenbach aus Gierath.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kahner m. G. aus Brückenau, Rößer a. Mergentheim, Strebel aus Arzberg, Schmitt a. Ellmann, Hofmann a. Buchholz u. Beern a. Ludwigshafen. Apoth. Klüder, Priv. Stöhr und Bierbr. Weinziert m. T. aus Euerdorf. Friedrich m. Fam. a. Frankfurt. Dr. Rößer a. Mergentheim. Dr. Kreis a. Tübingen.

(Sächs. Hof.) Kaufltr.: Len aus Düsseldorf. Dasio a. München, Lant a. Prag, Ellmann und Limbor a. Frankfurt.

(Schwan.) Kflte.: Dornheim aus Offenbach, Rinder a. Ebingen u. Otto a. Magdeburg. Ingenieur Moro a. Neuötting und Walter m. G. a. Glückbemm.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Joh. Veit Küffner, k. Oberpost- u. Bahnamts-Kanzlist dahier, mit Marg. Barb. Hertlein von Marktbreit.

Joh. Helstamm, Artillerie-Trompeter dahier, mit Anna Maria Förster von Marktbreit.

Jakob Gerhardt, Holzspälter dahier, mit Anna Elisabetha Graßmuck von Greuth.

Bekanntmachung.

Den öffentlichen Verkehr betr.

Die Stifthauger Pfarrgasse muß wegen der weiter fortzusetzenden Pflasterung von Mittwoch, den 13., bis Samstag, den 16. d. Mts., **für Fuhrwerke** gesperrt werden, was zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 11. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 12. Mai. **Postillon und Lokalsängerin.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. Musik von Storch. Im 1. Akt „Postillonslied mit Chor Sämmtliche Damen im neuen Costüm als Postillone. Im 2. Akt großes Quodlibet.

Mittwoch, den 13. Mai. Z. E.: **Das Pensionat.** Komische Oper in 1 Akt und 2 Bilder von Fr. Suppé. Vorher: **Das bin ich.** Lustspiel in 1 Akt von Arndt.

Die Direktion.

Verstorbene.

Magdalena Kleinschrod, led. Näherin, 28 J. alt. — Kaspar Meißner, Schneiderskind, 1 J., 10 M. alt. — Johann Weidner, Taglöhner, 40 J. alt.

Tüchtige Mechaniker, besonders **Wh. & W. Monteurs,** finden dauernde Beschäftigung in der Nähmaschinenfabrik von **Jos. Wertheim in Frankfurt a/M.** [2a

Ausschreiben.

Am 1. ds. Mts. Vormittags wurde aus der offenen Küche im Hause 1. Distr. Nr. 344 ein noch neues Bügeleisen, dessen Griff mit gelbem Leder überzogen ist, und am 4. d. Mts. aus dem Pfortenzimmer des hiesigen Franziskanerklosters ein dunkelgrünes, schon getragenes Tuchröckchen, eine Tuchkappe von schwarzer Farbe, mit Schild, dann ein baumwollenes Taschentuch von roth und gelber Farbe entwendet.

In einer Tasche des Rockes befand sich ein Gebetbüchlein und in diesem lag ein Firmschein, lautend auf Georg Treutlein von Kronungen.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Selters, Sodawasser, Limonade gazeuse, sowie sämmtliche Mineralwasser empfiehlt

die Mineralwasserfabrik von

J. Roth,

Sanderstraße.

Bestellungen werden in allen Trinkhallen angenommen. [8a

Verkauf

eines vor dem Rennwegerthore gelegenen Anwesens, bestehend aus Wohnhaus mit 6 Zimmern, Küche, Keller ɛc., Arbeitsraum, Hof und Garten. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2a

Eine im Spezereigeschäfte routinirte Ladnerin sucht sofort oder bis 1. Juni unter billigen Bedingungen ein Engagement. Franco-Offerte unter P. Sch. besorgt die Expedition d. Bl.

Geübte Putz- und Kleidermacherinnen finden sowohl in als außer dem Hause dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

Ventilatoren (Patent 1868)

Für 1, 3, 6, 12, 24, 48, 96 Schmiedfeuer, Kosten 5, 8, 12, 24, 36, 72, 100 Thlr. Pr.C. od. schmelzen 3Ctr. pr.St. pr. Feuer, Trocknen ɛc.

C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39).

(Die Firma C. Schiele & Co. ist erloschen.)

Frankfurter

Fleckenwasser

à 8 und 16 kr. empfiehlt

46] **Carl Bolzano.**

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Mai.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 11/5.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 6. Mai 1868 Nro. 2911 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag und Dienstag, als am 25. und 26. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Neuötting nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die zwei nachbenannten Arbeitsloose der München-Braunauer Bahn im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das XXI. Arbeitsloos, 17,500 Fuß lang, zwischen Hechselden und Enhofen,
„ XXII. „ 14,000 „ „ „ Enhofen und Burg,

enthaltend:

	XXI. Loos, veranschlagt zu	XXII. Loos, veranschlagt zu	Zusammen:
Eigentliche Erdarbeiten	15,810 fl. 14 kr.	82,786 fl. 39 kr.	98,596 fl. 53 kr.
Kunstbauten	3,861 fl. 30 kr.	41,423 fl. 30 kr.	45,285 fl. — kr.
Vollendung der Wegübergänge	1,443 fl. 16 kr.	3,093 fl. 35 kr.	4,536 fl. 51 kr.
Steinmaterial zum Unterbau	8,124 fl. 58 kr.	6,073 fl. 20 kr.	14,198 fl. 18 kr.
Im Ganzen	29,239 fl. 58 kr.	133,377 fl. 4 kr.	162,617 fl. 2 kr.

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als ein einziges Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am **Montag, den 25. Mai 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das XXI. Loos,
„ **Dienstag, den 26. Mai 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das XXII. Loos,
„ **Dienstag, den 26. Mai 1868,** Vormittags 11 Uhr, für das XXI. und XXII. Loos zusammen.

Die zu stellende Caution beträgt für das XXI. Loos 1500 fl. und für das XXII. Loos 8500 fl., für die beiden Loose als einziges Accordobjekt zusammen 10,000 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Dienstag, den 12. Mai l. Js., an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten entweder

für das XXI. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Accordsobjekt zusammen längstens bis **Sonntag, den 24. Mai l. Js., Abends 6 Uhr,**

für das XXII. Loos längstens bis **Montag, den 25. Mai l. Js., Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde in Neuötting oder

für jedes Loos einzeln, wie für die zwei Loose zusammen
längstens bis **Freitag, den 22. Mai l. Js., Abends 6 Uhr,**

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Neuötting, am 8. Mai 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Kreitner, Sektions-Ingenieur.

Liedertafel

Statutengemäß findet während des Sommers allwöchentlich nur eine Probe und zwar an jedem **Mittwoch Abends 8 Uhr** statt. Vollzähliges Erscheinen wird gewärtigt.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 13. Mai:

Gesellschaftsabend.

Tagesordnung: Die hiesige industrielle Creditgenossenschaft und der Entwurf eines Genossenschaftsgesetzes für Bayern.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 133.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 13. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{45} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	3^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{44} KZ.	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{43} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Servatius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 39 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 29 Min. Mondundergang: 9 Uhr 38 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Geschichtskalender: 1849. Soldaten-Unruhe in Karlsruhe, Großherzog Leopold flieht nach dem Elsaß. 1861. Der deutsche Handelskongreß tagt in Heidelberg.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. Mai.

In der gestrigen, nur eine Stunde dauernden Sitzung des Zollparlaments wurde debattirt, ob das Tabaksteuergesetz oder die Vereinszolltarifvorlage zuerst zu berathen sei. Es wurde bezüglich beider der Beschluß gefaßt, die Vorberathung am Freitag, und zwar mit dem Tabaksteuergesetz zu beginnen.

Die Freihändler und Schutzzöllner sind, wie kürzlich im Zollparlament, jetzt auch im gesetzgebenden Körper in Frankreich an einander gerathen. Die angekündigte Interpellation wegen der schädlichen Folgen des Freihandels kam am Montag zur Berathung. Kolb erklärte sich gegen denselben, weil er die Herrschaft des Capitals begünstige, die kleinen Geschäftsleute ruinire, seine Versprechungen nicht gehalten habe und dazu beitrage, eine Beunruhigung zu erhalten, welche durch keine friedlichen Versicherungen zerstreut werden könne. Auch Tillancourt spricht im Namen des Ackerbaues dagegen.

Auch aus Bern wird jetzt das Scheitern der Unterhandlungen über den Handelsvertrag der Schweiz mit dem Zollverein, welche in Berlin stattfanden, und die Abreise der schweizerischen Abgeordneten von dort am 10. d. gemeldet.

Der „Liberté" zufolge ist die tunesische Angelegenheit in eine neue Phase getreten und sind die Versicherungen der offiziösen Pariser Blätter, daß das Tuilerien-Cabinet entschlossen sei, auch vor keinem äußersten Schritte zurückzuschrecken, zum wenigsten sehr verfrüht. Der Bay habe sich, so erzählt das Blatt Girardin's, erschreckt durch die Drohungen Botmiliau's, unmittelbar an die englische, italienische und preußische Regierung um Schutz gegen die von Frankreich angedrohten Maßregeln gewendet und bei den betreffenden Regierungen eine günstige Aufnahme seines Wunsches gefunden; bereits seien die einleitenden Schritte zur Vermittlung getroffen. Das Handschreiben des Bey, welches General Raffo am 7. d. dem Marquis de Moustier übergeben hat, soll nichts Anderes als die Mittheilung dieser neuen Ausgleichsversuche enthalten haben.

Ueber die Lage in Abyssinien ist beim Indischen Amte folgende Depesche aus Talanta, 21. April, eingetroffen: „Ueber 30 Kanonen und Mörser wurden in Magdala zerstört, 15 von den Kanonen hatten ein Kaliber von 6—50 Pfund und 5 der Mörser von 6 bis zu 20 Zoll. Die Festungsthore Magdalas wurden in die Luft gesprengt und alle Gebäude am 17. verbrannt. Nichts als geschwärzte Felsen blieb übrig. Wittwe und Sohn Theodor's unter dem Schutze des britischen Lagers bis Tigre escortirt. Truppen auf dem Rückmarsche begriffen, der am 18. angetreten wurde. Hoffe Zula zwischen dem 25. und 30. Mai zu erreichen. Die Heilung der Verwundeten schreitet in günstiger Weise vorwärts. Alles wohl."

Immer mehr wird es Licht, das nach und nach auch in die vordem finstersten Winkel dringt. Aus Innsbruck schreibt man: In unserer Tyroler Hauptstadt hätte wohl Niemand einen so baldigen Durchbruch der liberalen Ideen erwartet, wie er bei den Ergänzungswahlen für den Bürger-Ausschuß zu Tage getreten ist. Bei den Wahlen am letzten Mittwoch sind im zweiten und dritten Wahlkörper, mit Ausnahme eines einzigen Mitgliedes, durchgehends liberale Männer gewählt.

Die bekannten Beschlüsse des Zollparlaments bezüglich der Wahlen in den Bezirken Schweinfurt (Meder) und Neustadt in der Oberpfalz (Dr. Wild) sind dieser Tage durch den Vorsitzenden des Zollbundesrathes zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung der bayer. Regierung mitgetheilt worden.

Im Wahlkreis Illertissen hat bekanntlich in Folge des Todes des Frhrn. K. M. v. Aretin eine Neuwahl für das Zollparlament stattzufinden. Dieselbe ist auf den 25. d. M. anberaumt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 8. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Der Johanna Schmittberger wurde der Verschank von natürlichem Mineralwasser in einem Garten außerhalb des Sanderthores bewilligt. Feldwebel Martin Pfeuffer von Wolkshausen erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Eleonore Schneider von Winzingen. Carl Stein von hier erhielt die Annahme als Associe seines Vaters, des Kaffeewirthes Stein. J. Rottmann von Hirschfeld erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Fr. Gerlich von Hausen. Gegen die Wirthschaftsverlegung Seitens des Gastwirths August Müller im III. Distr. 271 besteht keine Erinnerung. Ein Gesuch um Annahme eines Geschäftsführers wird abgewiesen. Nach der bestehenden Wochenviehmarktsordnung werden am Montag und Mittwoch die Schweinemärkte und am Dienstag und Donnerstag die Kälbermärkte auf dem freien Platze am untern Mainquai abgehalten. Auf dem letzteren kann auch der Verkauf von Ochsen, Kühen und Hammeln stattfinden. Diese Märkte beginnen im Sommer um 5 Uhr und im Winter um 8 Uhr Morgens. Nachdem diese Anordnung in jüngster Zeit mehrfach übertreten wurde, so ergeht geeignete Anweisung an die Polizeimannschaft.

Für die Gabrielspflege werden 100 fl. bei der städt. Schuldentilgungskasse angelegt. Ein gefundener Pfandschein wird an den Finder hinausgegeben, nachdem der Eigenthümer nicht ermittelt werden

konnte. Für einige Restanten städtischer Gefälle werden Fristenzahlungen bewilligt; gegen zwei Restanten von Aufnahmsgebühren wird die Auspfändung verfügt. Die Baugesuche des Bierbrauers Dietsch, des Schneidermeisters Stahl und des Maurermeisters Hofmann wurden bedingungsweise genehmigt.

— Heute beginnen im Musiksaale wieder die Mittwochs-Produktionen der Schüler, und wird dieselben eine der so selten mehr zu hörenden Haydn'schen Symphonien (B-dur) eröffnen. Nächsten Mittwoch Beethovens großartige C-moll-Symphonie.

— Gestern Mittag wurde unweit Aschaffenburg, auf Leiderer Markung, die Leiche eines jungen Mannes geländet. Derselbe war gut gekleidet, trug eine goldne Uhr mit Kette bei sich.

— Nach dem zwischen Bayern und Meiningen abgeschlossenen Staatsvertrag soll die Ausführung der ganzen Bahnlinie Schweinfurt-Meiningen innerhalb 5 Jahren in Aussicht genommen sein; jedoch einigten sich die kontrahirenden Regierungen dahin, diese Ausführung zu beschleunigen, falls die Verhältnisse es gestatten sollten. Auf bayer. Gebiet soll die Bahn als Staatsbahn gebaut werden, die meiningen'sche Regierung wird ihre Strecke entweder selbst oder durch einen Unternehmer herstellen.

[Kunstverein.] Mittwoch, den 13. Mai neuausgestellt Ansicht von Amsterdam, von van Bomel, Preis 123 fl. — Häuser im Gebirge, von G. Geyer, 93 fl. — Costümstudie, von C. v. Werthheimstein, 233 fl. — Sommerlandschaft, von Remi van Haanen, 140 fl. — Das Mauthhaus, von C. Schwenniger, 152 fl. — Ansicht von Wien, von L. Halauska, 180 fl. — Ansicht von Schloß Tyrol bei Meran, von A. Schäffer, 70 fl. — Motiv am oberen Langbothsee, von demselben, 70 fl. — Motiv an der Donau bei Wien, von demselben, 98 fl. — Strandmotiv, von demselben, 140 fl. — Portraitstudie, von J. Aigner, 930 fl. — Aulandschaft, von G. Kanzoni, 175 fl. — Landschaft mit Staffage, von demselben, 230 fl. — Auf gefährlichem Wege, von Panzinger, 186 fl. — Ahornpartie, von J. Holzer, 420 fl. — Motiv bei Buchberg, von A. Muntsch, 350 fl. — Zigeunerfamilie am Flusse, von C. Göbel, 40 fl., und wandernde Musikanten, von demselben, 50 fl., beides Aquarelle. Sämmtliche Bilder sind von Wien.

— Nach dem Beschlusse der 25. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Halle wird — wie schon früher gemeldet — eine gleiche Versammlung in der letzten Woche des Monats September heurigen Jahres in Würzburg unter dem Vorsitze des dortigen Universitätsprofessors Hofrath Dr. Urlichs stattfinden und ist dieser Tage die kgl. Erlaubniß dafür ertheilt worden. Solche Versammlungen sind früher in Bayern bereits im Jahre 1851 zu Erlangen und 1862 in Augsburg abgehalten worden.

— In München werden dieser Tage mit Mustern des Werder'schen Gewehrs vor den hiezu berufenen General-Kommandanten Schießübungen gemacht, wonach zur Anfertigung der von den Kammern bewilligten 1000 Stück geschritten wird, die zur Truppenprobe an sämmtliche Inf.-Abtheilungen hinausgegeben werden, was gegen früher ein großer Fortschritt ist, wo die Schießkommission so zu sagen die Entscheidung hatte. Nach Aenderung einiger Maschinen der Amberger Gewehrfabrik hofft man die verlangten 1000 Stück noch im nächsten Monat liefern zu können. Eine Kommission, bestehend aus dem Feldzeugmeister der Armee, Sr. k. Hoh. dem Prinzen Luitpold als Vorsitzenden, dem Generalkommandanten von München Generaladjutanten und Generallieutenant Frhrn. v. d. Tann, dem Generalkommandanten von Augsburg Generallieutenant v. Feder, dem Generalkommandanten von Nürnberg Generallieutenant v. Stephan, dem Generalkommandanten von Würzburg Generallieutenant v. Hartmann, dem Chef des Generalquartiermeisterstabs Generalmajor Graf von Bothmer, dem Vorstand der Handfeuerwaffen-Versuchs-Commission Generalmajor v. Steinle und dem Direktor der Gewehrfabrik in Amberg Oberst Frhrn. v. Podewils ist niedergesetzt worden, um die Berichte über die Resultate der Versuche entgegenzunehmen, welche mit den verschiedenartigsten in der Neuzeit erfundenen Hinterladungsgewehren gemacht worden sind, und um über die Frage zu entscheiden, ob die Vorzüge irgend eines neuen Hinterladungsgewehres so überwiegend sind, daß man bei Anschaffung neuer Gewehre darauf Rücksicht nehmen sollte.

— [Lehrerinnen für die Volksschulen.] In dem der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Gesetzentwurf über das Volksschulwesen sind bekanntlich auch die bezüglich der Verwendung von Lehrerinnen an Mädchenschulen an Stelle der Lehrer nothwendigen Bestimmungen vorgesehen. Es ist daher erst dann, wenn diese Bestimmungen in gesetzliche Wirksamkeit treten, Anlaß gegeben, auch die Vorbildung des weiblichen Lehrpersonals für das Lehrfach allgemein zu normiren und durch Errichtung von öffentlichen Bildungsanstalten hiefür Vorsorge zu treffen. Einstweilen wird es durch eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 6. ds. den Kreisregierungen, in deren Bezirken Lehrerinnen für den Unterricht der weiblichen Jugend zur Zeit Verwendung finden, anheimgegeben, die Bildung des weiblichen Lehrpersonals, in analoger Anwendung der Bestimmungen des Normativs über die Bildung der Schullehrer, in eigener Zuständigkeit zu regeln, wobei folgende Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden sollen: Die weibl. Schulamtszöglinge haben dieselbe Zeitdauer auf ihre Vorbildung zum Schulfache zu verwenden, wie die männl. Schulamtszöglinge. Wenn in einem Regierungsbezirke keine besonderen Einrichtungen für die Vorbildung der weibl. Schulamtszöglinge getroffen sind, haben sich dieselben die erforderliche Bildung durch den Besuch von höheren Unterrichts- und Erziehungsinstituten oder im Wege des Privatunterrichts zu erwerben. Die Unterrichtsgegenstände, in welchen sich die weibl. Schulamtszöglinge auszubilden haben, sind dieselben, wie sie für die männlichen Schulamtszöglinge vorgeschrieben sind mit Ausnahme des Turnens, der Landwirthschaft, der Gemeindeschreiberei und des niederen Kirchendienstes. Auch braucht bei ihnen der Unterricht in der Musik nur auf Gesang und Klavier erstreckt zu werden. Dagegen kommen weibliche Handarbeiten als besonderer Unterrichtsgegenstand hinzu. Nach Beendigung ihrer Vorbereitungszeit haben die weiblichen Schulamtszöglinge vor einer von der Regierung zu ernennenden Prüfungskommission aus den sämmtlichen vorgeschriebenen Unterrichtsgegenständen eine Prüfung zu bestehen, welche der Seminaraustrittsprüfung der männl. Schulamtszöglinge entspricht. Das erfolgreiche Bestehen dieser Prüfung befähigt zum Uebertritte in die Schulpraxis und zur Verwendung als Schulgehilfinnen. Die Schulpraxis kann mit Rücksicht auf die frühere Reife des weiblichen Geschlechts auf zwei Jahre beschränkt werden. Nach Zurücklegung der Schulpraxis haben sich die Schuldienstexspektantinnen vor einer Regierungskommission einer weiteren, der Anstellungsprüfung der Schuldienstexspektanten nach Form, Inhalt und Umfang gleichkommenden Prüfung zu unterziehen. deren erfolgreiches Bestehen erst zur Verwendung als selbstständige Lehrerin an den Schulen qualifizirt. In Bezug auf die Vorbedingungen zur Verwendung im öffentlichen Lehrfach ist zwischen weltlichen und Klostercandidatinnen die möglichste Gleichförmigkeit herzustellen.

— In Freising fand am 8. Mai die bezirksgerichtliche Verhandlung gegen den Stadtpfarrer Vitus Schmidt von Moosburg statt wegen einer am 26. März d. Js. gehaltenen Predigt, worin u. A. vom Schulgesetzentwurf gesagt war, durch denselben würden die Schulen entchristlicht, der Staat konfessionslos, der Kirche würde damit jeder Einfluß auf die Schule benommen, in den Gesetzen der Neuzeit lasse überhaupt jeder Buchstabe einen Angriff auf das Christenthum erblicken. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen Uebertretung des Art. 119 des Strafgesetzbuchs (wissentliche Verbreitung falscher Nachrichten, die zur Erregung von Gehässigkeiten 2c. geeignet sind) zu 25 fl. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängniß beantragt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

d. Scheinfeld, 11. Mai. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zum heutigen Markte war stärker als am vorigen und auch der Handel lebhafter.

In den Preisen war keine Veränderung bemerkbar, so daß dieselben je nach Qualität der Waare wieder mit 18—23, 23—27 und 28—36 Carolins per Paar zu notiren sind.

Von Schweinen kamen 126 Stück zum Verkaufe; die Preise derselben waren per Paar um 2 fl. niedriger als am letzten Markte.

Nächster Markt 26. Mai.

Frankfurt, 12. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien $192\frac{1}{4}$, Staatsbahn-Aktien $263\frac{1}{2}$, 1860er Loose $70\frac{7}{16}$, Steuerfreie Metall. $50\frac{1}{4}$, 1882er Amerikan. Bonds $75\frac{13}{16}$ G.

Terminkalender.

16. Mai, Vorm.: Forderungsmeldung an Sim. Sichel in Veitshöchheim beim k. Bezirksamt hier.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Ottilie Stöcklein von Oberschwarzach beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige A. Mar. Mechler von Kirchzell beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Verstrich im Conkurse des Bauern Dom. Herrmann in Roden durch den k. Notar in Rothenfels.

Geld-Cours. Frankfurt, 12. Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½—58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Am

Freitag, den 15. Mai l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

werden in der bayerischen Güterhalle im neuen Bahnhofe dahier nachfolgende herrenlose Güter, nämlich:

1	Kiste Krüge,	95	Pfund schwer,
1	„ Schnupftabak,	70	„ „
1	Faß „	29	„ „
1	Korb Leim,	108	„ „
1	Packet Soda,	31	„ „
1	Faß Flüssigkeit,	50	„ „
1	leeres Faß,	15	„ „
1	Bund Bandeisen,	84	„ „

1 Sack Getreide (Korn mit Weizen vermischt),

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 11. Mai 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Holzversteigerung

pr. 12/5.

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Am

Freitag, den 22. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

werden im Waldhause am Einsiedel nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert und zwar:

I. **Aus der Abtheilung Gleicherwald**

3 Klafter Eichen-Müsselholz 2. und 3. Klasse, 3½' Scheitlänge,
119 „ Eichen- und
24 „ Buchen-Knorz-, Prügel-, Ast-, Brock- und Anbruchholz,
24 „ Aspen- und Saalweiden- „ „ „
41 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
63 Hundert Buchen-Stangen-, Ast- und Ausschneidwellen.

II. **An zufälligen Ergebnissen:**

8 Kiefern-Abschnitte aus der Abtheilung Oberes Thal und Birkig,
50 Eichen- und
2 Linden-Abschnitte, zu Commercial- und Nutzholz geeignet, ferner
20 Klafter Eichen- und Aspen-Knorz-, Ast- und Anbruchholz

aus den Abtheilungen Unterer Einsiedel, Unterer und Oberer Dachsbau, Müllerskreuz, Birklein, Grabholz, Ochsenhut und Gereuth.

Gramschatz, den 10. Mai 1868.

Der k. Revierförster:
Winkler.

[2a

Bekanntmachung

pr. 12/5.

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

In freier Concurrenz werden versteigert

Dienstag, den 19. Mai 1868,

im Reviere Castell, Abtheilung Büchebühl und zufällige Ergebnisse:

4 Eichen-, 55 Fichten-, 5 Föhren-Nutzholzstämme,
18 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz, 46 Klafter weiche Stöcke,
16,000 Stück Buchen-, Eichen- und weiche Wellen.

Beginn früh 9 Uhr im Büchebühl.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden eingeladen.

Castell, am 11. Mai 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
In Vertretung:
Schmidtlein, Aktuar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Joh. Glück, Rechtsconcipient zu Bamberg, mit Maria Anna Schimmer von hier.

Wenzeslaus Hüdel, Gärtner dahier, mit Elis. Brennitz von Sulzfeld.

Phil. Hereth, Gärtner dahier, mit Anna Mar. Kißling von Ulm.

Wilh. Finster, k. Schloßverwalter dahier, mit Sophie Oppmann von hier.

Friedrich Adam Hoffmann, Kaufmann dahier, mit Maria Amalia Hörner von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Helling von Elsingen mit Anna Pabst von Waldbrunn.

In der prot. Kirche:

Joh. Erd. Schneider, Registrator zu Schweinfurt, mit Fried. Christ. Schneider von da.

Verstorbene.

Bal. Standt, Priv.-Sohn, 16 J. alt. — M. Kath. Sauer, 5 J. alt. — Theodor Brendtner, Lohnkutscher, 32 J. alt. — Franz. Kluberlanz, led. Näherin, 44 J. alt. — Kathar. Reichert, Ehehaltenhauspfründnerin, 80 J. alt. — Franz Ebert, Bezirksger.-Diurnistenkind, 3¾ J. alt.

Höhn's Keller.

Morgen, Donnerstag:

Harmoniemusik

von einer Abtheilung der 9. Inf.-Regiments-Musik,

wozu ergebenst einladet

Höhn.

Schmiede-Ventilatoren Thlr. 5. Desgl. mit Rad, Lager und Riemen zum Fußtreten Thlr. 15. [7a

C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39).

Knochen

werden von einer sächsischen Knochenmehl-Fabrik zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe des Preises franco unter der Adresse L. Franke, Altenburg, Zeitzer Straße.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Die

internationale Schifffahrts- und Hafenordnung

für den

Bodensee.

1868. Broschirt. Preis 9 kr.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 13. Mai. Z. E.: **Das Pensionat.** Komische Oper in 1 Akt und 2 Bildern von Fr. Suppé. Vorher: **Das bin ich.** Lustspiel in 1 Akt von Arndt.

Donnerstag, den 14. Mai. **Englisch.** Lustspiel in 2 Akten von C. A. Görner. Hierauf: **Styrienne, pas de trois,** getanzt von Fräul. Doberer, Frl. v. Fischer u. Hrn. Pägelow. Zum Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobson.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(12. Mai.)

(Adler.) Kfltе.: Felsenstein a. Fürth, Merzbach a. Frankfurt, Schlansky a. Berlin, Rocholl a. Hagen, Dittmar a. Ulm, Hermann a. Ludwigsburg, Hahn a. Barmen u. Beusch a. Süchteln. General Ribaupierre m. Fam. a. München. Pfarr. Forstmaier m. G. a. Issingen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Perrin a. Straßburg, Roßbach a. Friedberg, Meder a. Würzburg, Albrecht u. Friedler a. Nürnberg, John a. Dresden, Auerbach a. Stuttgart, Lücker a. Uerdingen, Gell a. Crefeld, Stützner a. Auerhamm, Hahn a. Carlsruhe u. Freytag a. Kissingen. Fabrkt. Fischer m. G. a. Dresden u. Weiß m. T. aus Asch. Frl. Gregoria a. Pirmasens. Pfr. Kolvenbach a. Gierath.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hirsch a. Frankenwinheim, Benario a. Obernbreit u. Voigt a. Berlin. Dr. Will a. Regensburg. Revierf. Riendl aus Sulzheim. Stud. Dumas a. Bischofsheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Landauer a. Frankfurt, Spott a. Mainz, Heuser m. G. a. Moos, Heuser a. Gerlachsheim, Goldstein a. Prag, Fischer a. Wertheim u. Koch a. Karlsruhe.

(Schwan.) Kflte.: Otto a. Magdeburg, Bech, Ebeling u. Obermann a. Mainz und Mumm a. Cöln. Priv. Haimbach m. G. a. Seligenstadt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Erhard aus Gmünd, Mallanet a. Düren, Stern, Deininger u. Bergeon a. Frankfurt, Gärtner a. Crefeld, Erkens a. Kempten, Ackermann u. Hirzel a. Stuttgart, Vorreuter a. Mühlhausen, Hardt a. Lennep, Förster a. Hanau, Strauß a. Fürth, Kornfeld aus Offenbach, Schnabel a. Hückeswagen, Kettler a. Köln u. Schimmel a. Rheydt.

Bekanntmachung.

pr. 12/5.

Johann Falk, ansässig dahier, hat das Anwesen des Peter Hügel in der Gerbergasse käuflich erworben und will darin eine Garküchenwirthschaft ausüben. Dies wird nach § 7 der Verordnung über Gast- und Schenkwirthschaft vom 25. April 1868, Reg.-Bl. Nr. 27, zur Geltendmachung von Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses bekannt gemacht.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 12/5.

Ich versteigere in Folge gerichtlicher Verfügung am

Dienstag, den 7. Juli l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus im 3. Distrikt Nr. 117 in der Plattnersgasse dahier (Plan-Nr. 1410 zu 0,007 Dez.) an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Im Uebrigen richten sich die Bedingungen nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der den Hypothekgläubigern nach § 64 des Hypothekengesetzes zustehenden Rechte.

Der Zuschlag erfolgt nur dann, wenn der Schätzungswerth erreicht ist.

Die bezügliche Schätzungsurkunde liegt vom 26. ds. Mts. an auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

2a] Grimm, k. Notar.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 11/5.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 6. Mai 1868 Nr. 1731 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Samstag, den 23. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XVII. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Section, 17,500 Fuß lang, zwischen Thalham und Azenbach, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	35,394 fl.	48 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	5,429 fl.	29 kr.
3) Kunstbauarbeiten, " "	38,132 fl.	40 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu	17,550 fl.	— kr.
In Summa	96,506 fl.	57 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 5000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. Mai 1868 an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Freitag, den 22. Mai 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 20. Mai 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Mühldorf, am 8. Mai 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Rosmann, Sektions-Ingenieur.

Holzversteigerung in Burgsinn.

Mittwoch, den 27. Mai l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,

werden aus dem hiesigen Gemeindewalde im Gasthause zur „Post" dahier

700 Eichenstämme und
24 Klafter Eichen-Pfahlmüsselholz

öffentlich versteigert.

Hiezu ladet man Strichslustige mit dem Beifügen ein, daß das stärkere Stammholz großentheils zu Holländer Lang- und Stückholz, das geringere vorzugsweise zu Eisenbahnschwellen geeignet ist, und daß das Material auf Verlangen durch das Forstschutzpersonal vorgezeigt werden wird.

Burgsinn, den 12. Mai 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Lutz, Vorsteher.

Schreiber.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 134	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 14. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{50} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{35} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{45} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	2^{55} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Bonifazius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 39 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 1 Min. Monduntergang: 10 Uhr 37 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn kühl der Mai, wird gut das Heu.

Geschichtskalender: 1610. Heinrich IV. von Frankreich wird ermordet. 1795. Holland wird Batavische Republik.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. Mai.

Die Kriegs- und Friedensfrage wird nun auch in einer Berliner Correspondenz der „Allg. Ztg." erörtert. Das Resultat der Betrachtung gipfelt in dem Satze, daß „die Berliner politischen Kreise dem Sommer verhältnißmäßig mit Zuversicht entgegenblicken." Dieser magere Trost wird also begründet: „Es ist hier (Berlin) durchaus kein Geheimniß, daß eine große Partei in Frankreich den Krieg um jeden Preis will, weil in ihren Augen das Empire nur als Sieger auf dem Schlachtfeld einige Lebensfähigkeit besitzt; aber man hat andererseits auch die Ueberzeugung, daß der Kaiser persönlich den Frieden so lange zu erhalten wünscht, als ihn nicht die Macht der Verhältnisse (!) zum Kriege fortreißt. Auch die Kriegspartei in Frankreich meint nicht eher losbrechen zu können, als bis man der österreichischen Allianz sicher sei. Von einer derartigen Eventualität ist aber gegenwärtig auch nicht entfernt die Rede, und diese Gewißheit trägt nicht wenig dazu bei, hier den Glauben an die vorläufige Erhaltung des Friedens zu bewahren. Die preußische Regierung hat das ihrige dazu gethan, indem sie den nationalliberalen Adreßdrängern im Zellparlament keinen Vorschub leistete. Allerdings war das Verfahren des Bundeskanzlers in der letztern Angelegenheit zum guten Theil auch von der Absicht geleitet, den Nationalliberalen zu beweisen, daß sie ohne Unterstützung von oben keine ihrer Ideen durchzubringen vermögen. Der Sommer dürfte mithin, wie es mit dem Winter und Frühling der Fall war, nur zum politischen Minenkrieg ausgenützt werden, welcher von den europäischen Kabinetten seit längerer Zeit mit sehr regem Eifer geführt wird. Das wichtigste Objekt der preußischen Diplomatie bleibt stets die Entfremdung Oesterreichs von Frankreich, und in dieser Hinsicht ist manches, aber noch lange nicht alles gewonnen. Jedenfalls meint man hier, versichert sein zu können, daß an maßgebendster Stelle in Wien gegenwärtig keine Neigung vorhanden ist, das Schicksal der Monarchie an jenes der Napoleoniden zu knüpfen. So beredte Fürsprecher ein solches Bündniß auch in manchen Kreisen Wiens finden mag, so vermochten sie doch bisher den Widerstand nicht zu brechen, der einer Kombination entgegengesetzt wird, deren Spitze gegen das stammverwandte Deutschland gerichtet wäre. Erst wenn da ein Umschwung eintreten sollte, wird man hier die Gefahr eines Kriegs für nahe gerückt halten, und die Rüstungen zum schweren, leider unvermeidlich gewordenen Waffengange beginnen. Für jetzt glaubt man noch an den Frieden."

Wenn man nur „für jetzt" an den Frieden glaubt, so wäre es beinahe besser, es ginge je eher je lieber los, denn wie schon jener griechische Weise sagte: „Die Erwartung eines Unglücks ist viel schrecklicher als das Unglück selbst." Wie lange werden sich die Völker noch am Narrenseile herumführen lassen? Wie lange werden sie neben dem immer mehr belastenden Steuerdruck auch noch den absichtlichen künstlichen Druck auf allen Geschäftsverkehr durch offiziöse Narrungen und Schwindeleien ertragen?!

Frhr. v. Thüngen wird wegen seiner wahrhaft patriotischen Rede als Referent in der Adreßdebatte von der ultramontanen „Donauztg." auf gemeine Weise beschimpft und verhöhnt: er habe „kläglich" gesprochen und „unsere" (d. h. der Ultramontanen) Gefühle desavouirt. — Thüngen sagte bekanntlich, daß die Süddeutschen die Verträge treu und ehrlich halten und gegen den äußeren Feind an der Seite der Norddeutschen gemeinsam kämpfen und bluten würden. — Damit also hat er die Gefühle der Ultramontanen desavouirt? Gut, daß wir das jetzt nach dem aufrichtigen Geständniß der „Donauztg." genau wissen. Und solche Leute vom Schlage der „Donauztg." wollen dann noch sich beklagen, wenn man sie eine vaterlandslose Sippschaft ohne Verlaß auf sie, ohne Treu und Glauben nennt.

Hier ist deutlich die gewaltige Kluft zu bemerken zwischen den Ultramontanen und Demokraten, welche in letzter Zeit zuweilen mit einander Arm in Arm zu gehen schienen — aber auch nur schienen. Den Demokraten wurde, als sie nach Berlin kamen, das Gefühl der untheilbaren Einheit des deutschen Volkes augenblicklich lebendig, zumal an den Gräbern der Märzgefallenen mit der Inschrift: „Gefallen im Kampfe für die Freiheit." Wir setzen des Contrastes wegen zu obigen Auslassungen der „Donauztg." hier eine Stelle aus dem Berliner Briefe eines schwäbischen Demokraten an den „Beobachter", obwohl wir sie schon im heutigen Hauptblatte mitgetheilt haben, noch einmal her. „Wenn wir — schreibt er — Preußenhaß im Herzen hieher gekommen wären, auf den Gräbern der im Kampfe gegen die Freiheit gefallenen preußischen Brüder wäre er erloschen. Das Volk in Berlin gefällt uns überhaupt; es scheint fleißig und solid, bescheiden und häuslich zu sein. Der Mann nimmt die Frau und wo möglich auch die Kinder mit sich auf den Spaziergang, in den Wirthschaftsgarten. Die Frau strickt, der Mann unterhält sich mit ihr ruhig und freundlich; ich habe noch keinen Betrunkenen gesehen und kein wüstes Geschrei gehört . . . Das Volk ist auch politisch gut gesinnt."

Im Budget-Ausschuß des österreichischen Reichsraths wurde vorgestern auf Antrag des Subkomites die Vermögenssteuer mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Bei der Berathung über die Convertirung der Staatsschuld wurde zunächst die Frage erörtert, welche Summe den Staatsgläubigern im Ganzen abzuziehen sei, und unter mehreren hierauf bezüglichen Anträgen derjenige Mayers angenommen, welcher außer der bestehenden siebenprozentigen Einkommensteuer noch achtzehnprozentigen Zinsenabzug vorschlägt.

Im französischen gesetzgebenden Körper sind die Freihändler und Schutzzöllner noch immer lebhaft an einander. Brame griff

gestern lebhaft den deutsch-französischen Handelsvertrag an und fordert Rückkehr zum Schutzzollsystem. Arman vertheidigt den Freihandel. Legeard setzt die traurige Lage der Metallindustrie der Moselgegend auseinander. Chevalier vertheidigt energisch die Handelsfreiheit. Der Schutzzoll habe Frankreich jährlich 200 Mill. gekostet. Heute wird der alte Thiers sprechen.

Die „France“ kündigt eine demnächst bevorstehende neue Reise des Prinzen Napoleon in das Ausland an.

Die Unruhen in England nehmen kein Ende. Am Sonntag und Montag fanden in Ashton aufrührerische Bewegungen statt, und wurden an 70 Häuser geplündert. Bei der Säuberung der Straßen durch Militär und Polizei wurden ungefähr 50 Personen verwundet.

☞ Das Schluß-Urtheil gegen Johnson, das vorgestern hätte gefällt werden sollen, ist vom Senatsgerichtshof bis zum Samstag ausgesetzt worden. Der Senatsgerichtshof vertagte sich bis dahin.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Auf die Forderung eines Grundbesitzers, dessen Grundstück, das nur theilweise zum Straßenbau nach Oberdürrbach nothwendig ist, ganz zu kaufen, soll nicht eingegangen und im Falle des Scheiterns der Verhandlungen mit demselben dieser Straßenbau ganz eingestellt werden. Ein Antrag wegen Abänderung einer Orientirungsnummer wird abgelehnt. Das Schrannenamt wird ermächtigt, die Platzgebühren bei jenem Getreide, das nicht in der Schrannenhalle gewogen wird, auch nach der Schäffelzahl zu erheben. Nachdem bereits aus der Mitte der Bürgerschaft die erforderlichen Einleitungen zu einer entsprechenden öffentlichen Feier des Verfassungsjubiläums getroffen sind, soll von einer weiteren offiziellen Veranstaltung von Festlichkeiten abgesehen werden. Die Stadtbauinspektion wird ermächtigt, den Marktgassenkanal bis zum Anschlusse an den Feuerbach fortzuführen, wodurch die Spühlung des Marktgassenkanals ermöglicht, und die Entwässerung der Häuser auf dem Marktplatz vorbereitet wird. (Schl. f.)

— Eine der bedeutendsten Antiken-Sammlungen Deutschlands, die des Verlagsbuchhändlers Hrn. C. Etlinger dahier, bestehend aus den kostbarsten Waffen, gothischen Möbeln, Gläsern, Glasmalereien, Krügen, Emaillen, Kirchengefäßen, Teppichen, Sculpturen, Gemälden rc. rc., soll unter Leitung des Hrn. C. F. Förster aus München vom 31. Aug. l. Js. ab versteigert werden. Die illustrirten Kataloge erscheinen im Juni.

— Der Schwindler, welcher auf den Namen des Frhrn. v. Zobel in verschiedenen hiesigen Läden Waaren entnahm, wurde gestern von Hrn. Kaufmann Fischer bei einem trotz der neulichen öffentl. Warnung in den hiesigen Blättern neuerdings unternommenen Betrugs-Versuch ertappt und der Polizei übergeben.

☞ — Die gestern ausgegebene Nr. 4 der Kissinger Kurliste weist eine Frequenz von 192 Badegästen auf.

— Auf dem Güterzuge zwischen Heigenbrücken und Würzburg ereignete sich am Montag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr das Unglück, daß der Wagenwärtergehilfe Scheller von der Bremse herunter fiel und bedeutende Verletzungen erhielt. Der Verunglückte wurde um $1/_2$9 Uhr von Hrn. Lehrer Schmitt in Wiesthal und dem kgl. Bezirksarzt Hrn. Dr. Nemich von Rothenbuch, im bewußtlosen Zustande mitten auf den Schienen liegend, angetroffen und bei Seite geschafft. Am Hinterkopf und den Händen schwer verletzt, wurde er mit dem nächsten Zug nach Lohr ins Spital gebracht. Man glaubt, daß derselbe schlafend heruntergestürzt ist. Nach andern Mittheilungen soll er betrunken gewesen sein. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Unglückliche ist Vater von fünf Kindern.

— Bei Heigenbrücken fiel vorgestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ein Wolkenbruch, welcher bedeutenden Schaden in den Feldern, so wie an der Bahn angerichtet haben soll. Die anfluthenden Wassermassen, die vieles Geröll und selbst große Steine mit fortrissen, hinderten sogar den um diese Zeit von Heigenbrücken nach Würzburg abgehenden Güterzug eine Zeitlang an seiner Weiterfahrt.

— In Kissingen traf gestern Abend ein kais. russ. Staatsrath ein, welcher beauftragt ist, die Quartier-Angelegenheiten dortselbst für den in circa 4 Wochen eintreffenden kaiserlich russischen Hof zu ordnen.

— [Dienstes-Nachrichten.] Der Bezirksamtsdiener W. Friedmann in Mellrichstadt wurde auf Ansuchen wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit des Dienstes entboben, der Bezirksamtsdiener Nik. Horniß in Kissingen nach Mellrichstadt versetzt und der pens. Sergeant M. Hoffmann zum Bezirksamtsdiener in Kissingen ernannt. Der Landgerichtsdiener Jak. Zink in Waldfischbach wurde nach Homburg versetzt.

— München, 13. Mai. Des bevorstehenden 50jährigen Jubiläums der bayerischen Verfassung wegen beschlossen gestern die beiden städt. Collegien, diese Feier nach Vorschlag der Cumulativ-Commission in folgender Weise festzusetzen: 1) am 26. ds. Mts., dem Tage, an welchem die Verfassung verkündet wurde, wird in der Domkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten; 2) das Monument des Königs Max Joseph I. wird in würdiger Weise geschmückt; 3) auf den Kirchthürmen und auf dem Karlsthor werden Flaggen aufgezogen; 4) am Vorabend und am Morgen des 26. wird auf dem Petersthurme eine Musik abgehalten. Die Veranstaltung weiterer Festlichkeiten wird der hiesigen Bürgerschaft überlassen.

— In München ist eine hochgeborne Gräfin, Gattin und Mutter von drei Kindern, ihrem Manne, der einem der ältesten bayer. Adelsgeschlechter angehört, mit ihrem Liebhaber, einem Baron, durchgegangen. An derselben verliert zugleich auch das Münchener Damen-Comite, welches die Frauen-Adresse gegen das heillose Schulgesetz ins Leben gerufen hat, eines seiner Mitglieder.

— Veranlaßt durch die Umständlichkeit und Kostspieligkeit, womit die Schuldklagen bei uns verknüpft sind, hat das Augsburger Casino beschlossen, einen Antrag auf Vereinfachung derselben nach dem Muster der in Württemberg hiefür bestehenden Einrichtung an die Abgeordnetenkammer zu richten und den Abg. Dr. K. Barth um dessen Aneignung zu ersuchen. In Württemberg wendet sich der Gläubiger einfach an den Schultheißen des Orts mit dem Ersuchen, die Forderung binnen drei bis vier Wochen einzutreiben, was in den meisten Fällen ohne Kosten wirkt; erst im Falle der Nichtzahlung geht die Klage an die Gerichte.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 13. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien in Posten zu 190 bez., Staatsbahnaktien 262$^1/_8$—$^1/_4$ bez., Steuerfreie Metall. 49$^7/_8$ bez., 1860er Loose 69$^7/_8$ bez., 1882er Amerikan. Bonds 75$^7/_8$ G. Die Stimmung war matt.

Briefkasten.

(Städtisches.) Bei der Neupflasterung des grünen Marktes wäre es angemessen, den Anfang zu machen, den ganzen Markt in kleine Quadrate einzutheilen und solche später mit fortlaufenden eingehauenen Nummern zu versehen (die Kosten würden nicht erheblich sein). Es würde auf diese Weise nicht nur mehr Ordnung entstehen, und jedes Plätzchen gehörig benützt werden, sondern es ergäbe sich auch eine besser übersehbare Rente für die Stadt, als das bisherige unregelmäßige Marktgeld. Sicher würden die bestgelegenen Quadrate, an Einzelne oder Mehrere, für's ganze Jahr vortheilhaft vermiethet werden können.

(Vaudeville-Theater.) Am Freitag den 15. ds. Mts. kommen zum Benefice der ersten Liebhaberin in unserem Vaudeville-Theater, Frln. Böhm, „Das Versprechen hinter'm Herd“ und „Ein Protektionskind“, Lustspiel in einem Aufzuge von Pfeiffer, zur Aufführung. Wir freuen uns, einmal ein paar neuere Stücke zu sehen und erlauben uns, das hiesige theaterfreundliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, welches nicht nur wegen der glücklichen Wahl, welche Frln. Böhm hinsichtlich der Stücke getroffen hat, sondern auch wegen manchen Kunstgenusses, den sie uns bisher durch ihr fein nüancirtes Spiel bereitet hat, zu recht zahlreichem Besuch sich veranlaßt fühlen dürfte. — v.

Terminkalender.

15. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Bierbrauer Joh. Ernst von Mainbernheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schiffknecht Phil. Weiß von Lohr beim k. Bezirksamt dort.
   Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Schuhmachermeisters Frz. Schlegel von Gaibach durch das k. Landgericht Volkach.
   Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Wittwer Valentin Bauer von Hohn beim k. Bezirksamt Kissingen.
   Früh 11 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Metzgergesellen C. Th. Marschall von Kissingen beim k. Bezirksamt dort.
   Früh 11 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joh. Winter in Hammelburg durch den k. Notar dort.

16. Mai, Vorm.: Forderungsmeldung an den Nagelschmied Gg. Düll von Grenßenheim beim k. Bezirksamt hier.
   Vorm.: Forderungsmeldung an den Oekonomen M. Bähr in Heidingsfeld beim k. Bezirksamt dort.
   Wein-Versteigerung durch das k. Rentamt Hammelburg.
   Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der J. Fischer Wittwe in Hofstetten beim k. Landgericht Schöllkrippen.
   Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Oberbach durch die k. Revierförstei dort.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Gertraud Pfaff Wittwe von Kleinblankenbach beim k. Landgericht Schöllkrippen.

Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft
1 Poultry London E. C.

liefert die Handnähmaschine

„Mignon,“

ganz von Metall, höchst elegant und zierlich und doch äußerst solide (Gewicht nur 3 Pfund), dabei so einfach, daß eine kurze Unterweisung zur Erlernung des Gebrauchs genügt.

Wegen des außerordentlich niedrigen Preises von 26 fl. 48 kr. mit 6 Nadeln, Näh-Lineal, Schraubenzieher, Pincette, 3 verschiedenen Säumern, Einfasser (ein höchst nützliches Instrument, mit welchem man in einer halben Stunde ein Kleid vollständig einfassen kann), „Anleitung zum Gebrauche“ und Kistchen, sowie wegen ihrer Nützlichkeit (die „Mignon“ näht Alles, was in einer Haushaltung vorkommt) und der Annehmlichkeit ihres Gebrauches verdient die „Mignon“ mit vollem Rechte einen Platz in jeder Familie, sowie in sehr vielen Geschäften.

Garantie. — Depot für Würzburg im

Kirchen-Paramenten-Confections-Geschäft von

Franz Messner,

2. Dist. Nr. 238½, obere Dominikanergasse.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Künftigen

Montag, den 18. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

werden auf der Kanzlei des unterfertigten Stadtrentamtes die diesjährigen Erträgnisse an Monatslee in den Stein- und Leisten-Weinbergen in 10 Parzellen öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Weinbergsaufseher Brand und Weisel sind beauftragt, den Strichsliebhabern die einzelnen Parzellen auf Verlangen vorzuzeigen.

Würzburg, den 12. Mai 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner. [2a

Einladung.

Der Unterfertigte ladet den hiesigen Handelsstand zu einer Generalversammlung auf

Freitag, den 15. Mai,
Nachmittags 5 Uhr,

in den Sitzungssaal des Magistrates dahier ein.

Der Handels-Vorstand.

Tagesordnung.

1) Prüfung der Jahres-Rechnung.
2) Auflösung der bisherigen Handels-Innung laut Art. 26 des neuen Gewerbegesetzes.
3) Vorschläge zur Gründung einer Handels-Genossenschaft laut Art. 25 des neuen Gewerbegesetzes.

Weinversteigerung.

pr. 13/5.

Im Auftrage des Herrn Philipp Joseph Munk, früher in Hochheim a/M, jetzt in Kitzingen wohnhaft, werde ich am

Donnerstag, den 28. Mai 1868,
Vormittags 9 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Fränkischen Hof“ in Kitzingen öffentlich versteigern:

a) 160 Eimer Frankenweine aus den Jahrgängen 1862 und 1866,
b) 114 „ 1867er Hochheimer,
c) 128 „ 1866er „
d) 112 „ 1865er „
e) 7 „ 1866er „ Riesling, Auslese,
f) 10 „ 1863er „
g) 7 „ 1863er „ Riesling, Auslese,
h) 128 „ 1862er „
i) 7 „ 1862er „ Riesling, Auslese,
k) 42 „ 1861er „
l) 36 „ 1867er „ Rothwein.

Die Weine sind gut gebaut, größtentheils Eigenbau und werden in passenden Abtheilungen ausgeboten.

Proben werden bei der Versteigerung vorgestellt.

Kitzingen, den 10. Mai 1868.

3a] **Fertig**, k. Notar.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 16. Mai, Abends ½7 Uhr. Vorträge der Herren Hasse und Rinecker.

Liedertafel

Sonntag, den 17. Mai:

Garten- & Tanzgesellschaft

im

Hutten'schen Garten.

Anfang 3 Uhr.

Hutten'scher Garten.

Bei günstiger Witterung.

Morgen Freitag, den 15. Mai:

Große Produktion

mit Streichorchester,

ausgeführt vom vollständigen Musikkorps des k. Landwehrregiments nach auserlesenem Programm.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Zur neuen Welt.

Sonntag, den 17. Mai:

Großes Maifest.

Früh 6 Uhr Beginn der Curmusik von einer Abtheilung des 9. Inf.-Regiments, wobei sämmtliche Mineralwasser, Molken, süße und dicke Milch, Kaffee, kalte und warme Speisen, sowie gute Getränke verabreicht werden. Mittags 3 Uhr **Harmoniemusik**, — Abends 8 Uhr **Tanzunterhaltung** und Festbeleuchtung, wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

Friedrich Röhrich's
rühmlichst bekannter

Arrowroot-Kinderzwieback

ein vollständiger Ersatz der Muttermilch,

erfunden und mit bestem Erfolge angewandt von der **berühmten Geburtshelferin und promovirten Doctorin Frau Prof. Dr. Heidenreich**, geb. v. Siebold, ist stets vorräthig in ¹/₁ Paqueten à 10 kr. in **Würzburg** bei

Anton Minoprio.

P. S. Dieser Zwieback wird zugleich allen Denjenigen, **deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, als ein sehr kräftiges, leicht verdauliches Nahrungsmittel** empfohlen.

[2

Zu vermiethen

auf den 1. August eine schöne Wohnung (4 Zimmer, Küche u. s. w.) im ersten Stocke in Mitte der Stadt. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

In einem Orte Unterfrankens, in der Nähe von Würzburg, ist ein rentables **Backhaus** aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Bl.

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

---

Geld-Course. Frankfurt, 13. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–58½. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Francstücke fl. 9. 29 – 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Anzeige.

Frische Füllung vom Apollinaris=Brunnen, oder neues Selterser Wasser, welches sich sowohl zum Trinken, als zum Wein (Schorle=Morle) sehr gut eignet, ist angekommen und billig zu haben am Mainquai bei

Gebr. Brod & Mehling.

Populäre wissenschaftliche Vorträge.

Heute Donnerstag, den 14. Mai, findet der früher wegen eingetretener Hindernisse verschobene Vortrag über die Liebig'sche Brodbereitungsart statt, wozu die verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Vortrag um 8 Uhr beginnt und mit demselben die Vereinsabende für dieses Wintersemester geschlossen werden.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Der hiesige Bürger Gregor Schmitt hat sich um die Concession zum Ausschank von geistigen Getränken gemeldet.

Dies wird hiemit bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß etwaige Einwendungen und Mitbewerbungen binnen 14 Tagen ausschließlicher Frist anzubringen sind.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

In dem Concurse des Maschinenschlossers Adam Stern dahier versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Montag, den 8. Juni 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer zum zweiten Male das Wohnhaus 1. Distr. Haus=Nr. 74 dahier, Pla=Nr. 123 zu 31 Dezimalen, mit bewohnbarem Hinterbau, Holzhalle und Höschen, nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und des § 64 des Hypotheken=Gesetzes.

Der Strichsschilling ist binnen 4 Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu zahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Versteigerungstagfahrt bekannt gegeben und kann der Beschrieb des Anwesens in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Uebrigens wird schon jetzt bemerkt, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Würzburg, am 11. Mai 1868.

Oppmann, k. Notar.

Jagdverpachtung

pr. 15/5.

der Gemeindeflur Hemmersheim.

Es wird hiemit allen Jagdliebhabern bekannt gemacht, daß die Jagdgerechtigkeit auf Hemmersheimer Flurmarkung, welche einen Flächeninhalt von 2450 Tagwerk enthält, am

26. Mai l. Js.

auf weitere 6 Jahre in dem Jörg'schen Wirthshause daselbst von 12 bis 2 Uhr verpachtet wird. Die Pachtbedingungen selbst werden am genannten Termine eigens bekannt gegeben werden.

Hemmersheim, im k. Landg. und Bezirksamte Uffenheim, den 11. Mai 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Breunig, Vorsteher.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des dahier verlebten Privatiers Joseph Beck sind am

Samstag, den 23. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Ausschüttung der Masse nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 7. Mai 1868.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Anzeige.

Schöne **Hopfenstangen** sind zu haben am Mainquai bei

Gebr. Brod & Mehling.

Rheinsalm und Aale

bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Auch erwarte ich heute noch Maifische.

Geübte Putz= und Kleidermacherinnen finden sowohl in als außer dem Hause dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. [36

Würzburger Vaudeville=Theater.

Donnerstag, den 14. Mai. **Englisch.** Lustspiel in 2 Akten von C. A. Görner. Hierauf: **Styrienne, pas de trois,** getanzt von Fräul. Doberer, Frl. v. Fischer u. Hrn. Pägelow. Zum Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobson.

Die Direktion.

Freitag, den 15. Mai. Benefice=Vorstellung für Frl. Fanni Böhm. **Da Toni und sei Burgei,** oder „Das Marterkreuz am Kochelsee." Ländl. Char.=Gemälde mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von F. Prüller. Nach D. Leutner's Novelle. Musik von Prunner.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

Fanni Böhm.

Fremden=Anzeige.

(13. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Reimberger a. Mainz, Zinngraf a. Frankfurt, Müller a. Bremen, Horn a. Köln, Maison a. Eßlingen, Schirmer a. Carlshafen, Mühlinghaus a. Barmen, Grels a. Gießen, Klein a. Stuttgart, Sebert a. Düsseldorf, Faltermann a. Plauen, Nickels a. Paris, Förster a. Salzungen u. Busch a. Neustadt. Frau Sattler a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Kfltе.: Benedictus a. Brüssel, Stumpf a. Crefeld, Klein a. Siegen, Hopf und Krable a. Frankfurt, Goldschmid a. Augsburg, Loschke a. Nürnberg, Golde a. Berlin, Goldschmid a. Mainz, Goldschmid a. Ludwigshafen, Rueff a. Stuttgart u. Frank a. Arnstein. Insp. Straub a. Marktheidenfeld. Gastw. Schäßler a. Gersfeld. v. Traubenberg m. Fam. a. Petersburg. Dr. v. Jady u. Dr. Kaßmaßky aus Pesth. Freifrau v. Tonn m. Begl. a. Königsberg. Frl. v. Mateer a. Dresden.

(Hotel Rügmer.) Kfltе.: Wild a. Bischofsheim, Bayer a. Kreuz u. Adler a. Allersheim. Rent. v. Meuve u. Crsebe a. Afrika. Postbeamte Bareiß a. Stuttgart. Stud. Frainier a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Kfltе.: Carl aus Wiesentheid, Schmitt m. G. a. Frankfurt, Ascher a. Prag u. Silbermann a. Ulm. Ingen. Stein a. Stuttgart.

(Schwan.) Kfltе.: Obermann u. Scheber aus Mainz, Holz a. Hanau, Balischer a. Mühlhausen, Lippert u. Spengel a. Frankfurt, Grimm a. Nürnberg, Löwengard a. Köln, Kramer aus Schweinfurt, Karl a. Heilbronn, Osswald aus Salzkotten u. Bäß a. Mannheim. Priv. Belzner u. Schreiber Mayer a. Rottenburg. Fabr. Haebach a. München

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen uns noch zu:

A. D. durch M. 1 Marienthaler fl. 2. —.
Transport fl. 1449. 18 1/2.

In Summa fl. 1451. 18 1/2.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Für den durch Brand verarmten

Mechanikus Schenten

gingen bei uns ein: Von F. S. 1 fl., M. S. 2 fl., A. H. 30 kr., Gott segne sie und vermehre es tausendfach 1 fl., N. N. 2 fl., in Summa 6 fl. 30 kr.

Weitere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 135	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 15. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 5^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{50} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 6^{15} GZ. 9^{25} GZ. 11^{45} PZ.
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{45} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Sophia, Isidor. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 42 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 28 Min. Monduntergang: 11 Uhr 41 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Kält und Nachtfröst schädlich sind, gut hingegen sind die Wind.

Geschichtskalender: 1773. Geburtstag des Fürsten Metternich. 1848. Neue Unruhen in Wien. Kaiser Ferdinand flieht nach Innsbruck.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. Mai.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat gestern die Debatte über den deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrag begonnen. Der Reichskanzler und der Handelsminister befürworteten die Annahme des Gesetzes. Tomann und Schindler sprachen dagegen. Die Debatte wird heute fortgesetzt werden. Im Herrenhaus ging gleichfalls gestern die mit großer Spannung erwartete Abstimmung über das interconfessionelle Gesetz vor sich. Dasselbe wurde nach dem Antrag der Ausschußmajorität mit wenigen Modifikationen in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Der Cultusminister empfahl die Annahme des Gesetzes, welches als Ausführung des Staatsgrundgesetzes zur Herstellung des religiösen Friedens geeignet erscheine.

Im Budget-Ausschuß wurden die Verhandlungen über den gestern gemeldeten Antrag des Subkomites fortgesetzt. Der Finanzminister erklärte: er könne dem gestrigen Beschlusse, betreffend die Erhebung einer Couponsteuer von 25 pCt. (7+18), nicht beistimmen, da die Ziffer viel zu hoch gegriffen sei. Die Regierung behalte sich übrigens vor, ihren diesbezüglichen Antrag bei der Berathung im Hause zur Geltung zu bringen. Der Budgetausschuß beschloß: Die Convertirung der Staatsschuld sei zwangsweise durchzuführen. Bezüglich der Prinzipien, nach welchen die Staatsschuld in eine einheitliche Rentenschuld umzuwandeln und nach welchem Courswerthe sie zu berechnen sei, wird vom Abg. Hopfen im Einverständniß mit dem Finanzminister der Antrag gestellt und angenommen, daß bei den unrückzahlbaren und rückzahlbaren Schulden nach Kategorien der Courswerth zur Grundlage dienen soll.

Der unvermeidliche kleine Gernegroß Thiers hat im französischen gesetzgebenden Körper vorgestern seine Rede gegen den Freihandel losgelassen. Er meint, wenn auch Frankreich sich mit Schutzzöllen umgebe, so sei ein Krieg mit England, das am Freihandel das meiste Interesse und den meisten Gewinn hat, doch nicht zu fürchten, da ja Frankreich ein Europa habe entstehen lassen, dessen Gleichgewicht es (Frankreich) nicht mehr halte — d. h. wo Frankreich nicht mehr die erste Rolle spielen und in Alles drein reden kann, deswegen will es jetzt in den Trutzwinkel der Schutzzölle sich zurückziehen! Das ist wohl die richtige Interpretation des dunklen Thiers'schen Orakels.

Die Reden, welche beim Empfang des Kaisers und der Kaiserin in Orleans gehalten wurden, sind auf die Pariser Börse ohne Eindruck geblieben. In einem Pariser Börsenberichte vom 11. d. lesen wir darüber: „Sie haben auch ganz das Aussehen, als sollte mit ihnen überhaupt kein Eindruck hervorgebracht werden. Sie haben darum auch weder die Beunruhigung noch die Beruhigung vermehrt und finden deshalb in den Unterhaltungen des Parquets eher eine günstige als ungünstige Beurtheilung."

Die kandiotische Frage wird anscheinend von der türkischen Regierung jetzt als beseitigt betrachtet. Seltsame Gerüchte theilt in Betreff der künftigen Stellung Kandia's die „Indépendance hellénique" mit, wonach neuerlich England gesonnen sein soll, die Insel unter sein Protektorat zu nehmen. Dieses an sich alles gesunden Sinnes entbehrende Gerücht verdient nur insofern notirt zu werden, als es auf eine neuerlich zwischen dem griechischen und englischen Cabinet eingetretene Spannung hindeutet, einen Vorgang, von welchem man ein äußerliches Anzeichen in der vor einigen Tagen erfolgten plötzlichen Abreise des englischen Gesandten, Herrn Erskine, aus Athen erblicken wollte.

In Folge der Gährung, welche die Ermordung eines französischen Knaben unter der eingewanderten Bevölkerung Algiers hervorgerufen, befassen sich die französischen Blätter wieder eingehender mit den Zuständen der afrikanischen „Colonie" und schildern dieselben im leibhaftigen Höllenbreughel-Styl. Dem „Marseiller Semaphore" zufolge sind Fälle von Kannibalismus an der Tagesordnung und werden sogar faulende Leichen ausgescharrt und gegessen. Um die Ueberreste von Eseln, Pferden und Kameelen werden blutige Raufereien ausgefochten, und die orthodoxen Eingebornen machen sich sogar, allen Gesetzen des Korans zum Trotz, das Aas gefallener Hunde und Schweine streitig. Im Innern des Landes ist die Sicherheit der Personen und die Sicherheit des eßbaren Eigenthumes ungeachtet des eisernen Druckes der Militärherrschaft eine sehr geringe; kürzlich ist eine Getreide-Karawane von 60 Kameelen spurlos verschwunden, und man bemühte sich vergeblich, wenigstens eine Spur, wo die Treiber hingerathen sein könnten, zu entdecken; wahrscheinlich sind sie, wie die Kameele, eingesalzen. Dabei wüthet neben der Hungersnoth auch der Hungertyphus und hat, wie der „Semaphore" versichert, in Algerien mehr als 200,000 Eingeborne hinweggerafft. Im benachbarten Tunis sind die Zustände noch schlimmer und haben Hunger und Typhus mehr als eine halbe Million, ein Drittheil der ganzen Bevölkerung, dahingerafft. Dort erklären diese furchtbaren Plagen sich aus der Untauglichkeit eines auf dem Fatalismus fußenden Regierungs- und Religionssystems; daß aber in einem seit vierzig Jahren von Frankreich occupirten und mit rücksichtslosester Verwerthung der Regierungsallmacht und der Regierungsvorsicht verwalteten Lande sich Menschenfresserei aus Noth einbürgern konnte, das ist ein Schreckbild, welches alle Schaudergeschichten überragt, die bisher als Beleg für die Unfähigkeit der Heere zur Einbürgerung der Civilisation vorgebracht wurden.

In München hat gestern die Commission der Generale einstimmig das Werder'sche Gewehr für die bayerische Infanterie, vorbehaltlich anzustellender Massenversuche, empfohlen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Schl.) Die Stadtkämmerei-Rechnung pro 1866/67 wurde genehmigt. Gegen das Vorhaben des hiesigen Lehrervereins, einen der Lehrer zu der am 4. k. Mts. stattfindenden Lehrer-Versammlung abzuordnen, besteht magistr. Seits keine Erinnerung und sollen die Reisekosten aus der Lokalschulkasse bestritten werden. Mitgetheilt wird eine Entschließung der k. Regierung, wornach die Festsetzung des Preises für 1000 Quadratfuß Gas auf 4 fl. 30 kr., vom 1. Juli l. Js. anfangend, genehmigt ist. Auf Entdeckung derjenigen, welche die Anlage an der Mauer des Franziskanerklosters auf der Neubaugasse und mehrere Aufschriftstafeln außerhalb der Stadt bübischerweise beschädigt haben, wird eine Belohnung von 25 fl. gesetzt. Die gesetzlichen Bestimmungen, wornach diese und ähnliche Beschädigungen mit Gefängnißstrafe bis zu 5 Jahren bedroht sind, sowie die Bestimmung, wornach Abreißen von Blumen ꝛc. aus öffentl. Anlagen als Feldbiebstahl bestraft wird, sind wiederholt zu veröffentlichen.

Von Seite des Gewerbsreferenten wird zur Kenntniß gebracht, daß bis Montag den 11. Mai früh 76 Anmeldungen stattfanden, darunter 11 Colonialwaarenhändler, 2 Händler mit neuen Kleidern, 5 Meubelhändler, 5 Schuhmacher, 3 Schneider und 4 Ochsenmetzger ꝛc.

Eine von dem städt. Revisionsbeamten gefertigte vergleichende Uebersicht über die Ergebnisse der Stadt-Kämmerei-Rechnung pro 1866/67 mit Bericht über den Stand des städtischen Rechnungswesens dient zur befriedigenden Kenntniß und wird dem Verfasser die Anerkennung des Stadtmagistrats ausgesprochen. Der Nachlaß einer Ehehaltenhauspfründnerin soll nach vorgängiger Abschätzung unter der Hand veräußert werden. Die Fenster und Thüren der Maxschule sollen mit einem neuen Firnißanstriche versehen werden, die Kosten sind auf 200 fl. vorveranschlagt. Gegen Uebertragung der Hauger Sonntagsschule an Schulverweserin Trauschel wegen Kränklichkeit der bisherigen Lehrerin besteht keine Erinnerung. Wegen verweigerter Zahlung von Leichenkosten wird gegen den Restanten Klage gestellt.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 14. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Schneiders Gustav Dreißigaker von Weimarschmieden um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sophie Wohlfahrt von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das des Zimmermalers Andr. Schmitt von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Mahr von hier; desgl. das des Bureaudienergehilfen Joh. Scheder von Eibelstadt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Theresia Then von Eversbausen; desgl. das des Friedr. Ferd. Fritze aus Bickersdorf um Bürgerannahme als Lohnkutscher nebst Verehelichungserlaubniß mit der Lohnkutscherswittwe Anna Krönert von hier; desgl. das Gesuch des Obsthändlers Martin Krämer von Kist um Uebersiedlungserlaubniß.

— Drei Freunde der Finsterniß, denen die neue Einrichtung der Gasbeleuchtung auf dem Glacis ein Dorn im Auge zu sein scheint, wurden gestern Nacht beim Laterneneinwerfen ertappt und 2 davon eingesteckt. Bedauerlich ist, daß diese Helden einem Stande angehören, von dem man solche Bübereien füglich nicht erwarten sollte.

Das gestern ausgegebene Kreisamtsblatt Nr. 60 enthält zwei Bekanntmachungen: „Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien für Studirende aus dem durch den Landtagsabschied vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfonde betr.“ und die „Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Oktober 1818 begründeten adeligen Stipendienfonde betr.“, worauf wir Betheiligte aufmerksam machen.

— In Schweinfurt ist vorgestern durch das Scheuwerden der Pferde auf der Mainbrücke ein Wagen umgestürzt, wobei der Kaufmann Mai von Schwebheim unter den Wagen gekommen und schwere Verletzungen erlitten hat, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— Ueber den Inhalt des am 21. März d. J. zwischen Bayern und Meiningen abgeschlossenen Staatsvertrages wegen der Schweinfurt-Meiningen'schen Bahn erfahren wir folgendes Nähere: Um für die Schweinfurt-Meiningen'sche Bahn einen einheitlichen Betrieb zu erzielen, hat die bayer. Regierung sich bereit erklärt, den Betrieb der Bahnstrecke von der Meiningen'schen Grenze bis nach Meiningen auf 20 Jahre pachtweise zu übernehmen und hiefür eine jährliche Rente von $4^1/_2$ Prozent des auf die Herstellung dieser Bahnstrecke verwendeten Baukapitals an die herzogl. Sachsen-Meiningen'sche Regierung zu entrichten. Wird der Pacht nicht 3 Jahre vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt, so gilt er als stillschweigend verlängert und ist von da an eine gegenseitig freistehende Kündigungsfrist von 3 Jahren maßgebend. Nach Ablauf der Pachtzeit sind jedenfalls solche Einrichtungen zu treffen, welche den Fortbetrieb der Bahn ermöglichen. Die volle Landeshoheit auf der Meiningen'schen Strecke verbleibt der herzogl. Meiningen'schen Regierung; doch wird die bahnbetriebspolizeiliche Aufsicht auf derselben Strecke von dem bayer. Bahnpersonale gehandhabt. Die Aufstellung und Festsetzung der Fahrpläne und Tarife und der sonstigen Bestimmungen für den Betrieb steht der bayer. Regierung zu, welche hiebei die Bedürfnisse des internationalen Verkehrs thunlichst berücksichtigen wird. Beide kontrahirende Regierungen haben sich die Zustimmung ihrer Landes-Vertretungen zu diesem Vertrag, soweit erforderlich, vorbehalten.

— In Kissingen wurde vorgestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr in dem Hause des Privatiers Louis Fries ein Einbruch verübt, aus dem nur Bosheit und Rache heraussieht. Ein oder mehrere Individuen schlichen sich nämlich in das Schlafzimmer des Hrn. Fries und nahmen aus demselben sämmtliche darin befindliche Mobilien und Kleidungsstücke heraus, warfen solche theilweise in den am Hause vorüberfließenden Marbach, damit solche in der nahen Saale fortfließen sollten, während andere Gegenstände am Platze zerstört oder mitgenommen wurden. Ferner wurden von den Uebelthätern die Betten aufgeschnitten und die Federn in den Bach geworfen.

— Die durch den Tod des Reichsraths Frhrn. v. Aretin erledigte Stelle eines Vorstandes und Direktors des bayer. National-Museums ist dem bisherigen Conservator des Kupferstichcabinets in München und Generalconservator der Kunstdenkmale und Alterthümer Dr. Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck verliehen worden.

— [Curiosum.] Der „Kalender der Vergangenheit“ im „Schw. Anz.“ verleiht am Geburtstag der weiland Kaiserin von Oesterreich Maria Theresia, derselben nachträglich Titel und Rang einer Kaiserin von Deutschland.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. 30 kr.	26 fl. 28 kr.	24 fl. — kr.	Gef. — fl. 18 kr.
Korn	22 fl. 39 kr.	21 fl. 48 kr.	20 fl. — kr.	Gef. — fl. 60 kr.
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. 25 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 25 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 292 Schäffel. Umsatzkapital 4534 fl.

Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 14. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien $190^1/_2$, Staatsbahnaktien $262^3/_4$—$^1/_2$ bez., 1882er Amerikan. Bonds $75^7/_8$ per ultimo.

Briefkasten.

(Zur öffentlichen Reinlichkeit und Gesundheitspflege) geben uns von geehrter Hand folgende Winke zur Veröffentlichung zu: Mitten auf den Spazlergängen vor den Stadtthoren erblickt man gar nicht selten Kinderwägelchen, deren hilflose Insassen dem grellsten Sonnenlichte ausgesetzt sind, während deren Führerinnen an irgend einem Schattenplätzchen der Ruhe und Unterhaltung pflegen und nicht einmal sich die kaum nennenswerthe Mühe geben, die bisweilen angebrachten Ueberdeckungen vorzuschlagen. Dann begreifen Eltern nicht, wie ihre Kinder oft plötzlich augenkrank werden konnten! —

Da trägt neulich ein Schlächtergeselle das Fleisch zum Mittagstische und zwar — wie hier herkömmlich und unabänderlich — unbedeckt auf wuchtiger Schulter den Kunden zu. Ein dem Scheine nach kränklicher Herr öffnet sein Fenster, — die Straße für den Spucknapf erachtend, — und der Beobachter hält zu einer Annahme sich berechtiget, die eines Weiteren nicht besprochen werden will, jedoch seine Eßlust für jenen Tag in Etwas minderte. Der Fleischer war zu schnell dem Auge des Berichterstatters entschwunden, als daß er noch von dieser außerordentlichen Zugabe verständigt werden konnte. Ein höfliches Briefchen wies Freund Spucker auf einige Porzellanhandlungen hin, die dem Bedürfnisse um ein ganz billiges Abhilfe bieten können.

Manche eilen unmittelbar nach dem Essen dem Flußbade zu! Diesen der ernstfreundliche Wink, daß ein solcher Gang sich sehr leicht zu einem Gange in den schnellsten Tod wandeln kann!

Geld-Cours. Frankfurt, 14 Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$–$45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. $57\frac{1}{2}$–$58\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29 – 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 65 – 69. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$–$28\frac{1}{2}$.

Ausschreiben.

Während der letzten 14 Tage entkam dahier eine Uhr, kleiner als ein Guldenstück, mit römischen Ziffern, stählernen Zeigern, goldenem Rande, die schwarz emaillirte Rückseite rings mit 6 Brillanten und in der Mitte durch eine Rosette aus Brillanten besetzt.

Um Mittheilung etwaiger bezüglicher Wahrnehmungen ersucht

Würzburg, den 13. Mai 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Freitag, den 15. Mai. Benefice-Vorstellung für Frl. Fanni Böhm. **Da Toni und sei Burgei**, oder „Das Marterkreuz am Kochelsee." Ländl. Char.-Gemälde mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von F. Prüller. Nach O. Leutner's Novelle. Musik von Prunner.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein
Fanni Böhm.

Samstag, den 16. Mai. **Das Pensionat.** Komische Oper in 2 Akten von F. Suppé. Vorher z. E.: **Taub muss er sein.** Schwank in 1 Akt nach dem Französischen von O. Eirich. Zum Schluß: **Pas de Manteaux.** Getanzt von Frl. Doberer und Hrn. Bägelew.

Die Direktion.

Verstorbene.

Adam Wild, Gasfabrikheizer, $42\frac{1}{2}$ J. alt. — Franziska Beck, Schneidermeisterskind, 3 W. a.

Fremden-Anzeige.

(14. Mai.)

(Adler.) Kfle.: Stöckl a. Mainz; Zalser a. Ludwigshafen, Feldges a. Dülken, Müller aus Chemnitz, Runde a. Elberfeld u. Mombert aus Carlsruhe.

(Fränk. Hof.) Kfle.: Rueff u. Reißer aus Berlin, Goldschmid a. Ludwigshafen, Königsberger a. München, Jättels a. Stuttgart, Kirchgeßner a. Nürnberg, Ullmann und Wolfers aus Geislingen, Weiß m. T. a. Asch. Frau v. Thiery m. T. a. Dresden. Rentb. Ganßen a. Brückenau. Frau v. Berg m. Fam. u. Frl. v. Goll a. München.

(Hotel Rügmer.) Kfle.: Springer a. Newyork u. Klauß m. G. a. Mannheim. Rent. Kohn m. G. a. Newyork. Rentb. Weißer a. Windsbach. Lieut. Frühauer a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Lechner a. Waldheim, Zerrernick a. Dresden, Sertorius a. S. Franzisco, Burg a. Saalburg, Schulze aus Berlin, Wiener m. Fam., Kipferin, Barkart u. Heuerig a. Newyork.

(Schwan.) Kfle.: Schwarz aus Berlin und Schaufelberger a. Stuttgart. Caplan Böß aus Gaukettersheim. Buchh. Diener a. Stuttgart. Apoth. Brater a. Coburg.

(Württ. Hof.) Kfle.: Gunzenhäuser m. G., Kräuter, Marx, Bock, Ochs, Rößner u. Lossie a. Frankfurt, Toraguist a. Buenos-Ayres, Hoffmann a. Altwasser, Schwarz a. Stuttgart, Katz a. Prag, Schleppelmann a. Lengenfeld, Corell a. Mainz, van Osch a. Paris, Nava a. Intra, Wegemer a. Glauchau. Fürst Löwenstein m. B. u. D. a. Wertheim. Baronin v. Crailsheim m. F. u. D. a. Ansbach. Frau v. Römer a. Bamberg. Frl. v. Habermann a. Unsleben. Posth. Herib m. G. a. Buchen. Prakt. Alexander aus Nürnberg. Gutsbes. Bernson a. Mörs. Frau v. Löwe a. Schweinfurt. Frau Kerdyk m. B. a. Wiesbaden. Frau Freedmann a. Newyork.

Das Neueste in
Rotondes und Jacquettes-Lamas,
sowie
seidene Paletots und Mantillen
empfiehlt in geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Englische Leinen,
2 Ellen und $2\frac{1}{2}$ Ellen breit, empfiehlt zu Zelten, Lauben und Schiffsplanen

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Feinste indische Raffinade,
gebrannten Kaffee, per Pfund 36 kr., 48 kr. und 56 kr.

Wilhelm Simon,
Eichhorngasse Nr. 366.

Wasser- und Dampfbad-Anstalt.
Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß täglich warme Bäder von Morgens 6 bis Abends 8 Uhr genommen werden können. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fried. Seisser,
Strohgasse, 1. Distrikt Nr. 109.

Gegen Erkältung,
sowie **Katarrhe, Rheumatismen, Diarrhoen, Entzündungen** sind als bestes Präservativ nach den Zeugnissen sehr bewährter Herren Aerzte, von der Ausstellungs-Jury in Paris ehrend erwähnt, **die Unterkleider** (Jacken, Leibbinden und Hosen) aus

Gesundheits-Crepp.
Dieser Stoff, ein Gewebe von Seide, Wolle und fil d'eccosse, kraus und elastisch, dem Körper locker anliegend, durch eine beständige Friction die Thätigkeit der Haut befördernd, ist dem Flanell bedeutend vorzuziehen, da er die Ausdünstung leicht durchläßt.

Herr **Strähl-Siebenmann in Zofingen** (Schweiz)
hat mir den Verkauf dieser Unterkleider für den hiesigen Platz übertragen und empfehle ich diesen Artikel zur geneigten Ansicht und Abnahme.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2b]

Das
Kgl. Stahlbad Brückenau
— 6 Stunden von Kissingen —
— Nächste E.-B.-Stat. Schweinfurt, Gemünden und Fulda —
wird auch im Jahre 1868 auf Staats-Regie betrieben und mit der daselbst befindlichen **Molken-Anstalt**

am 15. Mai

eröffnet.
Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Anfragen die dortige k. Bad-Inspektion.

Fränkischer Gartenbauverein.
Morgen, Samstag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr — **Sitzung** (Ballotage und Besprechung über eine projektirte Excursion).

Platz'scher Garten.
Morgen, Samstag:
Sextett.
Hiezu ladet freundlichst ein
Johann Feineis.

Gabler's Keller.
Morgen Samstag:
Harmoniemusik.

Die längst erwarteten **kupfernen Krokodile** sind seit einigen Tagen eingetroffen. Nebenbei wird bemerkt, daß die Aechtheit auch ohne Nebenbei und U erkannt wird.
Nebenbei
erkannter und genothwendigter Komiker.

Für ein lebhaftes Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft in Nürnberg wird ein **Commis** zu engagiren gesucht, der gewandter Verkäufer und die Correspondenz zu führen im Stande ist.
Frankirte Offerte unter E. B. 170 besorgt die Expedition d. Bl. [2a

Landaufenthalt
mit vollständiger Pension und Gartengenuß, bei einer gebildeten Familie, in freier gesunder Lage zu Miltenberg a. M. Näheres in der Exp. d. Bl. [2b

Verkauf
eines vor dem Rennwegerthore gelegenen Anwesens, bestehend aus Wohnhaus mit 6 Zimmern, Küche, Keller 2c., Arbeitsraum, Hof und Garten. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2b

Auf 1. November ist mein Nebenhaus mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Boden 2c., **Alles** neu und elegant hergerichtet, zu vermiethen.
Langloh, Zwinger $301\frac{1}{2}$.

Für ein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft wird ein **Commis** gesucht. Offerte unter Nr. 300 besorgt die Expedition dieses Blattes. [2b

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 14/5.

Concurs des J. M. Ebert, Restaurateurs in Kissingen betreffend.

Gemäß Dekrets des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 2./10. ds. Mts. versteigere ich

Donnerstag, den 6. Juli l. Js.,
früh 8 Uhr,
im Hause des Cridars

a) Plan-Nr. 447b zu 0,327 Tagwerk Garten und das darauf neuerbaute dreistöckige massive Wohnhaus Nr. 112 in der Stadt und Steuergemeinde Kissingen, Taxe 25,000 fl.,

b) das vorhandene, in Wirthschaftseinrichtungen, Betten, Matratzen, Weißzeug, Teppichen und Decken, Holzmöbels, Christophle-Waaren, Porzellain, Küchengeräthschaften u. dgl. bestehende bewegliche Vermögen, mit Ausnahme der von Möbelfabrikant J. J. Degelbeck aus Nürnberg gelieferten Möbels.

Der Strichsschilling für Grundvermögen ist in drei mit 5 pCt. verzinslichen Martinifristen 1868 mit 1870 zu zahlen.

Der Verstrich des beweglichen Vermögens findet auf Baarzahlung statt.

Das Letztere, so weit es zum Verstriche kömmt, ist auf 2008 fl. 54 kr. gewerthet.

Kissingen, den 11. Mai 1868.

Heller, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1867/68 betr.

An den nachbenannten Tagen findet im Schrannengebäude dahier die ordentliche öffentliche Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1867/68 statt, nämlich:

Montag, den 18. Mai l. Js., für den 1. Stadtdistrikt,
Dienstag, „ 26. „ „ „ „ „ 2. „
Mittwoch, „ 3. Juni „ „ „ „ 3. „
Mittwoch, „ 10. „ „ „ „ „ 4. „
Donnerstag, „ 18. „ „ „ „ „ 5. „

Es sind deßhalb an den treffenden Tagen jedesmal Nachmittags 3 Uhr die impfpflichtigen, d. h. alle in den Monaten April mit Dezember 1867 geborenen Kinder und diejenigen, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeltern bezw. deren Dienstboten in genanntes Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind oder wegen Krankheit z. Z. nicht geimpft werden können.

Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeltern, welche ihre Kinder oder Pflegekinder weder zur Impfung bringen, noch deren derzeitige Befreiung von der Impfpflicht nachweisen, haben nach Art. 117 des P.-St.-G.-B. Bestrafung zu gewärtigen.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

2a] Amend.

Ediktalladung.

pr. 12/5.

Im Concurse des Jakob Schindler, Schneidermeisters von Gerolzhofen, werden im Auftrage des k. Bezirksgerichts Schweinfurt die Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Freitag, den 26. Juni l. Js.,

zur Geltendmachung von Einreden und Abgabe der Schlußerklärungen auf

Freitag, den 17. Juli l. Js.,
jedesmal früh 9 Uhr.

Die Versäumung des 1. Ediktstages hat den Ausschluß aus der Masse, jene des 2. den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge.

Am 1. Ediktstage soll über Verwerthung der Masse Beschluß gefaßt werden. Wer keine Erklärung abgibt, wird den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet.

Das Mobiliar ist auf 15 fl. 30 kr., das Grundvermögen auf 330 fl. geschätzt, denen 508 fl. 30 kr. Schulden, worunter 300 fl. Hypotheken, gegenüber stehen.

Bis zum oder am 1. Ediktstage haben die auswärtigen Gläubiger einen Zustellbevollmächtigten hierorts aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden.

Gerolzhofen, den 7. Mai 1868.

Königliches Landgericht.
Rehm.

2a] c. Roth.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.

Nachstehend wird die revidirte und von der k. Regierung unterm 22. v. Mts. als vollziehbar erklärte Fiaker- und Droschken-Ordnung mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieselbe mit dem 15. l. M. in Geltung tritt, mit welchem Zeitpunkte die Droschkenordnung vom 20. Okt. 1863 außer Wirksamkeit gesetzt ist, und daß gedruckte Exemplare dieser Ordnung, sowie des Verzeichnisses der Fahrgebühren um 6 kr. per Stück in dem magistratischen Geschäftszimmer Nr. 26 zu haben sind.

Die von der früheren Droschkenordnung abweichenden sowie die neu aufgenommenen Bestimmungen sind in nachstehendem Abdruck mit fetter Schrift gedruckt.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Zur Leitung eines öffentlichen Fuhrwerks (ein- oder zweispänniger Wagen) ist polizeiliche Bewilligung erforderlich.

§ 2. Diese Bewilligung wird nur auf die Dauer eines Kalenderjahres in stets widerruflicher Weise ertheilt. Um deren Erneuerung ist bis zum 15. Dezember eines jeden Jahres nachzusuchen und für die Ausstellung und beziehungsweise Erneuerung eines Bewilligungsscheines

a) zum Fahren mit einem Einspänner (Droschke) 1 fl.,

b) zum Fahren mit einem Zweispänner (Fiaker) 1 fl. 30 kr. zu zahlen.

II. Beschaffenheit des öffentlichen Fuhrwerks und Pflichten der Fuhrwerks-Inhaber.

§ 3. Jeder Wagen (Droschke oder Fiaker, ein- oder zweispännig) muß auf Druckfedern ruhen, gefällig, dauerhaft und bequem gebaut, wenn er in Fahrt gebracht wird, neu lackirt, mit gutem, nicht geflickten Lederzeuge und im Innern mit einem Ausschlag von Tuch und guter Polsterung versehen sein.

Reinliche und anständige Ueberzüge zur Schonung des Tuches, der Wände und Polster des Wagens sind gestattet.

Jeder Wagen muß auch eine hinreichende Länge und Vorderverdeck mit Vor- und Seitenfenstern, dann zwei Laternen, einen Radschuh oder eine Sperre haben.

Bei günstiger Witterung kann das Vorderverdeck abgenommen werden, es ist jedoch stets im Wagen bereit zu halten.

An den einspännigen Wagen müssen sich Gabelstangen befinden.

§ 4. Jeder Wagen muß mit der zugetheilten Nummer (weiße Zahl auf schwarzem Grunde von Blech) an dem Hintertheile des Wagenkastens und an je einer Scheibe der beiden Laternen sichtbar bezeichnet sein; auch ist gegenwärtige Fiaker- und Droschkenordnung in einer der beiden Seitentaschen im Innern des Wagens aufzubewahren und das Verzeichniß der Fahrgebühren mit der Fiaker- oder Droschkennummer am Vordertheile im

Innern des Wagens sichtbar und dauerhaft anzubringen.

§ 5. Kein Wagen darf ohne vorgängige Besichtigung von Seite des mit der Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk betrauten Beamten in Fahrt gebracht werden.

§ 6. Statt der Wagen sind bei vorhandener Schlittenbahn anständige Schlitten erlaubt und gelten auch für diese alle Bestimmungen gegenwärtiger Ordnung.

§ 7. Die Pferde müssen kräftig und ohne verunstaltende oder schädliche Mängel, sowie die Geschirre anständig und dauerhaft sein.

§ 8. Der Fuhrwerks-Inhaber darf nur einen Kutscher als Wagenführer verwenden und fahren lassen:

a) dessen Verwendbarkeit vom Aufsichtsbeamten festgestellt und dem

b) ein für seine Person gültiger Fahrschein ausgestellt ist,

c) welcher die vorschriftsmäßige Dienstkleidung trägt, und

d) mit einer richtig gehenden Uhr versehen ist.

§ 9. Jeder Fuhrwerksinhaber hat ein Verzeichniß über seine Wagenführer anzulegen und stets genau zu führen. In demselben müssen außer den Namen und Geburtsorten der Wagenführer auch die Nummern der von ihnen geführten Wagen enthalten sein.

§ 10. Zur Auffahrt an den Wartplätzen der Stadt und am Eisenbahnhofe wird eine bestimmte Anzahl Fuhrwerke angewiesen.

Für diesen ständigen, unter den Fuhrwerksinhabern wechselnden Dienst wird wöchentlich oder nach Bedürfniß in noch kürzeren Zwischenräumen eine Ordnung festgesetzt, welche Fuhrwerksinhaber, wie Wagenführer genau zu beobachten haben.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher,

vorräthig in der Stabel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben, herausg. von Dr. Geiger. Sechster Jahrg. 1. Heft. pro 1—4. fl. 3. 30.

Geiger. Unser Gottesdienst. Eine Frage, die dringende Lösung verlangt. 18 kr.

Blätter aus dem Tagebuch der Königin Viktoria. 54 kr.

Pokorny. Illustrirte Naturgeschichte des Pflanzenreichs. fl. 1. 3.

— — Des Thierreichs. fl. 1. 12.

Gedichte von Gottfried Kinkel, zweite Sammlung. fl. 3. 24.

Roßhirt. Beiträge zum deutschen Prozeß. 54 kr.

Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg. Eine Vierteljahresschrift, herausg. von Herm. Wirth. 1. Jahrg. 1. und 2. Heft. pro 1/4. fl. 3. 12.

Ausschreiben.

Im Bahnhofe wurden in der Nacht vom 3. auf 4. ds. Mts. aus einem ganz neuen geschlossenen Wagen nach Oeffnen mit einem passenden Schlüssel grünseidene Vorhänge abgetrennt und mit den Schnüren entwendet.

Dies zur Fahndung.

Würzburg, den 13. Mai 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.

Schwaab.

Bekanntmachung.

pr. 14/5.

Die Eröffnung des

Königlich bayerischen Heilbades Steben

kgl. Bezirksamts Naila im Regierungsbezirke Oberfranken findet

am 17. Mai 1868

statt, und da dessen Mineralquellen, welche zu den stärksten der erdig-alkalischen Stahlquellen zählen, an sich sowohl als in Verbindung mit den Moorbädern durch ihre Heilkraft rühmlichst bekannt sind und als besonders wichtige Verbesserung und Ergänzung der Badeanstalt hervorgehoben werden kann, daß auch die Erwärmung des Mineralwassers in den Badewannen durch direkte Dampfeinströmung in dieselben neu eingerichtet wurde, so ladet man für die diesjährige Badsaison wieder zu zahlreichem Besuche ein, und macht dabei sowohl auf die im Jahre 1859 in der Buchhandlung von Friedrich Enke in Erlangen erschienene Schrift des früheren k. Badearztes, Medicinalrathes und Bezirksarztes I. Classe Dr. Reichel dahier, „Mineralquellen zu Steben" als auch insbesondere auf die im vorigen Jahre bei Carl Gießl in Bayreuth erschienene und als Badführer sehr empfehlenswerthe Brochüre des k. Badearztes Dr. Klinger „das Bad Steben, seine Umgebung und seine Heilmittel" aufmerksam.

Durch die dortigen ärarialischen Gebäude, den Gasthof und das Logirhaus ist, neben den vielfachen Privatwohnungen für Miethlokale mit fixirten Preisen der Miethe und der Bedienung ausreichende Vorsorge getroffen.

Durch die vorhandenen Kirchen für protestantischen und katholischen Cultus ist auch den religiösen Bedürfnissen der Badegäste Rechnung getragen.

Bezüglich der Reisegelegenheit nach Steben wird beigefügt, daß tägliche Postomnibusfahrten von den Eisenbahnstationen Hof, Münchberg und Kronach ab nach Steben und am andern Morgen von dort zurück mit den Bahnzügen in den genannten Städten in direkter Verbindung stehen.

Schlüßlich wird noch bekannt gegeben, daß die Versendung des Mineralwassers wie bisher auf Regie betrieben, die Verkorkung mittelst einer neuen Maschine vollzogen wird, und die Bestellungen auf Mineralwasser sowohl, sowie auf Miethwohnungen in den ärarialischen Gebäuden bei dem unterfertigten Bad-Kommissariat dahier oder bei dem ärarialischen Hausmeister Rößler zu Steben gemacht werden können.

Allenfallsige sonstige Anfragen werden gleichfalls vom unterfertigten Bad-Kommissariat bereitwilligst erledigt werden.

Die Zulassung armer Badegäste zu Freibädern, sowie deren Unterstützung durch Freitische ist durch gesonderte Gesuche unter Vorlage legaler Dürftigkeits- und ärztlicher Krankheitszeugnisse bei dem unterfertigten Bad-Kommissariat bedingt, wobei jedoch darauf aufmerksam gemacht wird, daß vor der ertheilten diesseitigen Genehmigung weder Freibäder noch Freitische abgegeben werden dürfen, daher desfallsige Gesuche rechtzeitig eingereicht werden mögen. Aerztliche Aufschlüsse werden von dem k. Badearzt Dr. Klinger gerne ertheilt.

Naila, den 30. April 1868.

Königlich bayerisches Bad-Kommissariat Steben.

Lintl.

Holzversteigerung.

pr. 13/5.

Aus den Staatswald-Distrikten Hohetanne, Fürstenhölzchen, Großholz, Leuferts und Haberholz des Reviers Bucholb werden am

Montag, den 25. ds. Mts.,

nachstehend verzeichnete Holzsortimente versteigert:

171 Eichen-Abschnitte, hievon einige zu Holländer-, die übrigen zu Bau-, Nutz- und Eisenbahnschwellenholz geeignet,
2 Buchen-Werkholz-Abschnitte,
21 Kiefern-Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
1 Aspen-Abschnitt zu Stückholz,
1 Buchen-, 1 Eichen- und 170 Kiefern-Geräthstangen,
$2^1/_2$ Klafter Eichenmüsselholz, $3^1/_2$' lang,
68 „ Buchen-,
$78^1/_2$ „ Eichen-,
$18^3/_4$ „ Aspen- und Birken-,
$73^3/_4$ „ Kiefern-Scheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Abstandholz,
$14^1/_2$ „ Eichen- und Buchen-Stockholz,
4481 Buchen-,
5437 Eichen-,
1351 Birken- und Aspen-,
2637 Kiefern-Stangen- und Astwellen.

Die Zusammenkunft findet Morgens $9^1/_2$ Uhr auf dem Schlage des Distrikts „Großholz" statt; bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Wolf'schen Wirthshause dahier abgehalten.

Bucholb, am 11. Mai 1868.

Der königliche Revierförster:

Reuß.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 136	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 16. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{55} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Joh. v. Nepomuk. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 11 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 42 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 53 Min. Monduntergang: 12 Uhr 30 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Trockener Mai läßt auch ein trockenes Jahr erwarten.

Geschichtskalender: 1439. Das Concil zu Basel erklärt den Papst Eugen für einen Ketzer. 1662. Tausende von Protestanten werden in Toulon niedergemacht.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

h. **München**, 16. Mai. Die **neue Formation der aktiven Armee** ist folgende: 16 Infanterie-Regimenter, 10 Jäg.-Bat., 10 Kav.-Reg, 4 Art.-Reg., jedes 8 Feldbatterien zu 6 Geschützen, 5 Fußbatterien und 1 Fuhrwesens-Eskadron. Vom 2. Art.-Reg. kommt der Regiments-Stab, 2 reitende Feldbatterien, 6 fahrende Feldbatterien, 1 Parkfußbatterie, 1 Fuhrwesens-Eskadron nach Würzburg, 4 Festungsbatterien nach Landau. Von den 2 neuen Jäger-Bat. kommt das 9. nach Passau, das 10. nach Aschaffenburg.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 16. Mai.

In der gestrigen Sitzung trat das Zollparlament in die Berathung der Tabaksteuer ein. Zur General-Debatte haben sich 35 Redner gegen die Vorlage gemeldet. Gumbrecht erklärt sich für die Vorlage. Er gibt den direkten Steuern den Vorzug. Der Tabak sei das beste Objekt zu direkter Besteuerung, weil er bis jetzt in Deutschland geringer als in England und Frankreich besteuert sei. Weber spricht gegen die Vorlage und bemerkt, der Gesetzentwurf erhöhe den Schutzzoll, statt ihn zu vermindern. Metz spricht gegen die Vorlage. Die Steuer ohne Rücksicht der Qualität des Tabaks bedrücke nur den ärmeren Mann. Sie sei unklug, weil sie einen ohnehin schon bedrängten Theil Deutschlands belaste. Die Annahme wäre ein moralischer Nachtheil, welcher nicht durch Millionen gut zu machen wäre. Wedemeyer spricht für die Vorlage, indem dieselbe einen Artikel besteuern wolle, welcher nur ein Luxus und eine schädliche Gewohnheit sei. Der Bundes-Kommissär Michaelis führt aus, die Steuerverträge und die Zollverträge müßten Schritt halten mit der Entwicklung der Bevölkerung.

Die Tarifsermäßigungen betrügen schon fünf Millionen. Von allen besteuerungsfähigen Gegenständen sei der Tabak am wenigsten besteuert. Schloer spricht für die Vorlage. Bebel spricht gegen die Tabaksteuervorlage. Bei Errichtung des Nordbundes habe man eine Verminderung der Lasten in Aussicht gestellt und nun bringe man den Süddeutschen als Morgengabe eine Mehrbelastung. Schleiden spricht für, Krämer gegen die Vorlage, worauf der Schluß der Generaldebatte und der Sitzung stattfindet.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde der mit den deutschen Zollvereinsstaaten abgeschlossene Zoll- und Handelsvertrag gestern nach nochmaliger Befürwortung des Handelsministers genehmigt.

In London haben achtundvierzig der angesehensten City-Firmen dem österreichischen Botschafter Grafen Apponyi ein Gesuch gegen die Couponsbesteuerung der auswärtigen Couponsbesitzer überreicht. Die „Times" bemerken dazu, daß widrigenfalls sowohl von der Londoner Börse als von andern Börsen auf dem Festlande neue österreichische Anleihen excommunicirt werden würden.

Der französische General Failly soll laut eingelaufenen Briefen nach einer Revue im Lager von Chalons zu den Offizieren gesagt haben: „Legen wir jetzt weniger Gewicht auf die Detail-Instructionen. Befassen wir uns mehr mit den großen Evolutionen, die im Kriege von Werth sind. Da ein Krieg zu den Möglichkeiten gehört, so muß unsere Arbeit ernsthaft, einfach und folgerecht sein." — Dagegen sprach der Minister Forcade im gesetzgebenden Körper wieder so friedlich, als ob kein Wässerchen getrübt sei.

Cardinal Andrea, der bekanntlich vom Papst abgefallen war und gegen die weltliche Herrschaft gesprochen und geschrieben, sich aber in letzter Zeit bekehrt hatte, ist gestern Nacht in Rom plötzlich gestorben.

Abermals ist ein großes Unglück zu melden nach einem Telegramm aus Stettin 15. d., welches lautet: In Stahlbergs Brennerei Oberwieck, sowie in Rückforths-Radloffs Brennerei brach Feuer aus, wobei bis $1\frac{1}{2}$ Millionen Quart Spiritus verbrannten. Bei dem großen Feuer sind zusammen acht Grundstücke abgebrannt. Ein Menschenleben ist zu beklagen. Der Branddirector ist lebensgefährlich und der Eisenbahnbaumeister schwer verwundet. Der Schaden wird auf eine halbe Million Thaler geschätzt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Dem Gartenwirth Scheibel wird die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Ludw. Reidelbach von hier bewilligt. Glasermeister J. Winter jun. erhielt die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Kraus von Hergolshausen. Fabrikarbeiter Gg Truckenmüller erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Böhm von Unterschörenmott. Hautboist Alois Pfister von Kolitzheim erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Jäger von Zellingen. Kleiderreparateur Georg Wießner erhielt die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Kath. Meckel von Schwarzhofen. Ein Gesuch um Bewilligung zum Verschank von Branntwein wurde abgewiesen. Die Baugesuche des Bierbrauers K. Köhler, des Lohnkutschers Bader sen. und des Garküchners P. Hügel wurden bedingungsweise genehmigt.

(Sitzung vom 15. Mai 1868.) Bekannt gegeben wurde ein Reskript der k. Kreisregierung vom 12. d. M., wornach auf die Dauer

der Beurlaubung des k. Regierungsrathes Frhrn. v. Stengel dem k. Regierungsrath Henner die Verwesung des k. Stadt-Kommissariates übertragen wurde. Ein Antrag auf Vermiethung eines Theils des städt. Holzmagazins zur Holzablagerung wird aus Verwaltungs- und polizeilichen Rücksichten abgewiesen.

— p. Auf die zur Zeit erledigte **Direktorstelle** bei der Kammer des Innern der **Regierung von Unterfranken** rückt der bisherige 2. Direktor, Herr v. Buchner, vor. Zugleich wurde verfügt, daß von der Wiederbesetzung der 2. Direktorstelle Umgang genommen werde. Der König hat nunmehr die seit einiger Zeit erwartete neue Armeeformation genehmigt und wird dieselbe morgen publicirt werden.

— Die **Approbations-Prüfung** der Schülerinnen des **Hebammenlehrkurses** wird Freitag, den 29. d. Mts. früh 8 Uhr im Hörsaale der k. Entbindungsanstalt dahier stattfinden und hiebei den zur Theilnahme Qualifizirten der Eintritt freistehen.

— Die gestern ausgegebene Nr. 5 der **Kissinger Kurliste** weist eine Frequenz von 248 Badegästen auf.

— Von der Direktion des Vaudevilletheaters wird uns mitgetheilt, daß nächsten Montag den 18. eine Benefice-Vorstellung für den abgebrannten Mechanikus Scheuten unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Frau Hain-Schnaidtinger, welche sich zu diesem Wohlthätigkeitszweck gratis zu singen erboten hat, stattfindet. Aufgeführt wird: „Die Verlobung bei der Laterne" von Offenbach und ist die Besetzung eine vorzügliche; „Fanchette" Frau Hain-Schnaidtinger, „Katharina" Frl v. Hassell-Barth, „Denise" Frl. v. Fischer. — Der Direktion ist es gelungen, um einige im Ensemble fühlbare Lücken auszufüllen, einen guten Operettensänger, einen tüchtigen Bonvivant und eine jugendliche Salondame zu engagiren, welche in den nächsten Tagen eintreffen werden. — Die in Vorbereitung befindlichen Operetten- und Gesangpossen-Novitäten sind folgende: „Liebchen am Dache" Operette in 1 Akt von Conradi, „Die schöne Helena" Operette in 3 Akten von Offenbach, „Die Studenten von Rummelstadt" große Gesangposse in 3 Akten von A. Müller, „Fröhlich", musikalisches Quodlibet in 2 Akten von L. Schneider, „Eine Minute zu spät", Burleske mit Gesang in 1 Akt von F. Hiller, Musik von dem hiesigen Hrn. Stadtkämmerer und Musikdirektor Becker, „Die Pfarrersköchin", Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von F. O. Berg, „Pelzpalatin und Kachelofen" Posse mit Gesang in 4 Akten von A. Müller. — Zu Gastspielen werden erwartet: Frau Dettleff vom Hoftheater in Meiningen, Frl. Krotz vom Hofburgtheater in Wien, Hr. Siebert, Komiker vom Hoftheater in Cassel, Hr. Butterweck, Komiker vom Hoftheater in Darmstadt, das Ballet des Stuttgarter Hoftheaters u. s. w.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Die von der gräfl. Schönborn'schen Patronatsherrschaft für den dieb. Schloßgeistlichen von Pommersfelden, Hrn. L. Gnad ausgestellte Präsentation auf die Pfarrei Zeilitzheim, Dek. Volkach, erhielt die Genehmigung. — Hr. Cooperator Kil. Hypler zu Zell a. M. wurde als Pfarrvikar nach Erlabrunn, — Hr. Kapl. Pet. Polycarp Baumann in Sulzfeld a. M. in gleicher Eigenschaft nach Ebern angewiesen. — Seine Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Waldbüttelbrunn, Dek. Würzburg, dem dermal. Pfarrvikar derselbst, Hrn. Chr. Hepp zu verleihen beschlossen. — Hr. Pfarrvikar A. Markert zu Mainbach wurde mit Verwaltung der Pfarrei Frammersbach, — Hr. Pfarrvikar Ludw. Hundrisser in Schondra mit Verwaltung der Pfarrei Rodenbach betraut. — Installirt wurde am 6 l. M. Hr. Pfarrer Gg. Keblmaier von Rodenbach auf die Pfarrei Waldsachsen.

— [Dienstes-Nachrichten.] Die kath. Pfarrei Stetten, B.-A. Karlstadt, dem Priester Ad. Walter, Pfarrer in Wirtheim bei Orb, und die kath. Pfarrei Fahr, B.-A. Volkach, dem Priester G. Lang, früherem Lokalkaplan bei der Saline Kissingen und derzeitigem Verweser dieser Pfarrei übertragen.

---

p. **München**, 14. Mai. Zu der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der bayer. Ostbahnen hatten 1.56 Aktionäre mit 18,634 Aktien und 1176 Stimmen, einer viel größeren Zahl, als bei früheren Versammlungen, sich angemeldet. Nach dem zum Vortrag gelangten Bericht des Verwaltungsrathes betragen die Gesammtkosten des Baues und der Einrichtung der älteren und der neueren Linien 56,584,462 fl. $33^{3}/_{4}$ kr., so daß vom Aktienkapital zu 60 Mill. noch 3,415,537 fl. $26^{1}/_{4}$ kr. verfügbar bleiben. Ein Theil hiervon hat im laufenden Jahre noch zur Verwendung zu kommen, es werden aber immerhin nicht unter 2,700,000 fl. als Erübrigungen verbleiben. Die Betriebsergebnisse für 15 Monate, vom 1 Okt. 1866 bis Ende 1867, haben bei einer Einnahme von 10,693,329 fl. $40^{1}/_{4}$ kr. und Ausgabe von 8, 37,021 fl. $3[illegible]^{3}/_{4}$ kr. einen Ueberschuß von 2,456,308 fl. $1^{1}/_{2}$ kr. ergeben, über deren Verwendung der Verwaltungsrath nach den Statuten wie folgt Verfügung getroffen hat: Da die Bahnrente zwar $6^{1}/_{5}$, aber nicht 7 % übersteigt, so beträgt der satzungsmäßige Antheil des Staates $^{2}/_{5}$ % und somit, unter Zugrundelegung des oben angeführten Bau- und Einrichtungs-Kapitals, für 15 Monate 282,291 fl.; der Antheil der Aktionäre aber an dem verbleibenden Rest von 2,173,387 fl. $1^{1}/_{2}$ kr. 90%, also 1,956,049 fl. $1^{1}/_{2}$ kr., welche Summe sich durch den Betrag des Dividenden-Contos des Vorjahres auf 1,965,661 fl. 59 kr. erhöht. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, hieraus $2^{1}/_{2}$ %, sonach für die 15 Monate 1,875,000 fl. oder 6 fl. 15 kr. per Aktie als Dividende zu vertheilen und mit der Auszahlung vom 1. Juni l. Js. zu beginnen. Der Rest mit 90,661 fl. 50 kr. wird auf den Dividenden-Conto 1868 übertragen. Die Aktionäre erhalten somit eine Verzinsung von 7 % gegen 6 % des Vorjahres. Der Stand der Betriebs-Ergebnisse des laufenden Jahres bis zum heutigen Tage gibt Hoffnung, daß die Dividende pro 1868 nicht niedriger ausfallen wird.

Ein Antrag bezügl. **Amortisation zu Verlust gegangener Aktien**, insbesondere ein Antrag auf Ermäßigung der Tantiemenbezüge der Verwaltungsräthe von 10 auf 2 %, veranlaßte längere, theilweise gereizte Debatten. Da indessen beide Anträge verspätet in Vorlage gelangten, so können sie erst in der hiezu zu berufenden außerordentlichen Generalversammlung zur statutenmäßigen Beschlußfassung gelangen. Aus dem Verwaltungsrathe hatten Herr Hofbankier von Frölich und Bierbrauer Sedlmair auszutreten; sie wurden mit 681 und resp. 543 Stimmen wieder gewählt, während auf die durch besondere Wahlzettel von einer Seite vorgeschlagenen Baurath Then und Architekt Hügel nur 167 und 111 Stimmen fielen. Ebenso wurden die austretenden Ersatzmänner Angelo Knorr und F. Kempf mit 632 und 462 Stimmen wieder gewählt.

— In Wien im Circus Renz producirt sich ein **Trommel-Concertist**, Herr Jul. Weissenbach, er spielt auf 16 harmonisch gestimmten Trommeln sammt großer Trommel und Cinellen, die er mit 48 Trommelstöcken zu gleicher Zeit mit Händen und Füßen nach dem Takte der Musik schlägt.

— **Hülfsbedürftigen Bayern im Auslande**, welche in ihre Heimath zurückkehren, wird **freie Fahrt auf den kgl. b. Staatseisenbahnen bewilligt** unter der Bedingung, daß der um freie Fahrt nachsuchende Bayer bereits eine Unterstützung an dem Ort, wo er sich aufhält, in Anspruch zu nehmen gezwungen war, und daß er ein Zeugniß des Gesandten oder Consuls beibringt, welches seine Dürftigkeit und Würdigkeit konstatirt. Unter der gleichen Voraussetzung darf auch den hülfsbedürftigen Angehörigen aller Nationen, welche durch Bayern in ihre Heimath zurückkehren, freie Fahrt auf den k. b. Staatsbahnen gewährt werden. Es geschahen diese Verordnungen auf speciellen Befehl König Ludwig II.

— Ein englischer Friedensrichter gab kürzlich ein **eigenthümliches Urtheil** ab. Eine Verordnung verbot nämlich, die Pferde in einem dortigen großen Teiche in die Schwemme zu reiten; nun erklärten aber mehrere Zeugen, sie hätten einen Bauer mit seinen Pferden aus dem Teiche kommen sehen. Der Richter zog die genauesten Erkundigungen ein, ob irgend Jemand den Mann mit seinen Pferden habe in den Teich hineingehen sehen, und da dies nicht der Fall war, entschied er in folgender Weise: Die Zeugen erklären, den Angeklagten mit seinen Pferden aus dem Teiche kommen, ihn aber nicht hineinreiten gesehen zu haben. Da nun die Verordnung blos das Hineinreiten, aber nicht das Herauskommen aus dem Teiche verbietet, so finde ich mich bewogen, den Angeklagten von der Klage zu entheben und ihm jede Bestrafung zu erlassen.

Briefkasten.

— Hrn. C. A. in L. Die Artikel über König Ludwig I. in der Beilage zur „Allgem. Zeitg." mit dem Zeichen p. sind unseres Wissens von dem Münchner Ex-Professor Dr. Sepp (auch Zollparlaments-Abgeordneten). Die Gesinnung und Tendenz dieses Herrn wird Ihnen ohne Zweifel bekannt sein und dadurch manches Auffallende in jenen Artikeln, z. B. der vom Zaun gebrochene Ausfall gegen das neue Schulgesetz und dgl. erklärlich werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 16. Mai. Auf unserer heutigen, mit 89 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 22 fl. — kr. bis 28 fl. 30 kr., Korn 22 fl. — kr. bis 23 fl. — kr., Gerste 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. — kr., Haber 9 fl. 24 kr. bis 10 fl. 12 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 29 kr., Schmalz 33 kr., Eier 13 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 17 kr., Kartoffel die Metze 24 kr.

Frankfurt, 15. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät wurden Staatsbahnaktien $261^{7}/_{8}$—$^{3}/_{8}$, Oesterr. Creditaktien $191^{8}/_{8}$ bez., 1882er Amerikan. Bonds $75^{13}/_{16}$ per Ultimo bez. Wenig Geschäft.

Geld-Course. Frankfurt, 15. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½ — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, doppelt fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 – 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

Terminkalender.

16. Mai, früh 9 Uhr: Grundvermögens-Verstrich in der Verlassenschaft des Seilermeisters Frz. Saum in Wiesentheid durch den k. Notar dort.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des J. Schmitt von Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners Paul Poschet von Aub beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des verst. Benefiziaten G. J. Jüngling von Röttingen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Schuhmachermeister Christ' Grenbel'schen Eheleute in Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Bauern A. Kohlhepp von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Dupliken im Conkurse des Gg. Wächter von Unterspiesheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Bäckers Fr. Gelling von Ochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Wachstuchfabrikanten Mich. Ziegler hier beim k. Bezirksgericht.

Mineralwasser-Verzeichniß

von

J. Schäflein, Firma: Sebastian Carl Zürn,

in Würzburg auf der Mainbrücke.

1. Ahrweiler Apollinarisbrunnen.
2. Adelheidsquelle.
3. Aschaffenburg-Sodner Nr. 1 und 2.
4. Beckleter Stahl.
5. Brückenauer.
6. Carlsbader Mühlbrunnen.
7. Carlsbader Schloßbrunnen.
8. Carlsbader Sprudel.
9. Kreuznacher.
10. Dryburger.
11. Egerer Franzensbrunnen.
12. Egerer Salzquelle.
13. Emser Krähnchen.
14. Emser Kesselbrunnen.
15. Fachinger.
16. Friedrichshaller Bitterwasser.
17. Geilnauer.
18. Homburger Elisabethquelle.
19. Kemptner Jod.
20. Krankenheiler Jodsodawasser.
21. Krankenheiler Jodsodaschwefelwasser.
22. Kissinger Maxbrunnen.
23. Kissinger Bitterwasser.
24. Kohlensaures Bitterwasser.
25. Ludwigsbrunnen in der Wetterau.
26. Marienbader Kreuzbrunnen.
27. Mergentheimer, concentr. Mergentheimer.
28. Nenndorfer Schwefel.
29. Neuhäuser Bonifaciusquelle.
30. Neuhäuser Elisabethquelle.
31. Obersalzbrunnen.
32. Pandur
33. Pyrmonter.
34. Püllnaer Bitterwasser.
35. Ragoczy.
36. Saidschützer Bitterwasser.
37. Schlangenbader.
38. Schwalbacher Stahl.
39. Schwalbacher Wein- und
40. Schwalbacher Paulinenbrunnen.
41. Selterser.
42. Sinnberger.
43. Sodener Nr. 4 und 6.
44. Schwalheimer.
45. Spaer.
46. Vichy-Wasser.
47. Weilbacher Schwefel.
48. Wernarzer.
49. Wiesbader.
50. Wildegger.
51. Wildunger.
52. Wipfelder.

Sowie alle im Handel vorkommende künstliche Mineralwasser.

Friedrichshaller Mutterlauge.
Krankenheiler Jodsodasalz.
Krankenheiler Jodsodaseife.
Krankenheiler Jodsodaschwefelseife.
Aschaffenburg-Sodner Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Mutterlaugen Extract der Orber Soole.
Orber Badesalz.
Seesalz.
Aechten Berger Leberthran zum medizinischen Gebrauche.

Weinversteigerung.

pr. 13/5.

Im Auftrage des Herrn Philipp Joseph Munk, früher in Hochheim a/M., jetzt in Kitzingen wohnhaft, werde ich am

Donnerstag, den 28. Mai 1868,

Vormittags 9 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Fränkischen Hof" in Kitzingen öffentlich versteigern:

a) 160 Eimer Frankenweine aus den Jahrgängen 1862 und 1866,
b) 114 „ 1867er Hochheimer,
c) 128 „ 1866er „
d) 112 „ 1865er „
e) 7 „ 1865er „ Riesling, Auslese,
f) 10 „ 1863er „
g) 7 „ 1863er „ Riesling, Auslese,
h) 128 „ 1862er „
i) 7 „ 1862er „ Riesling, Auslese,
k) 42 „ 1861er „
l) 36 „ 1867er „ Rothwein.

Die Weine sind gut gebaut, größtentheils Eigenbau und werden in passenden Abtheilungen ausgeboten.

Proben werden bei der Versteigerung vorgestellt.

Kitzingen, den 10. Mai 1868.

36] Ferlig, k. Notar.

Turngemeinde Würzburg.

Montag, den 18. ds., Abends halb 7 Uhr, findet das Anturnen auf dem Sommer-Turnplatze (Platz'scher Garten) statt. Nach demselben musikalische Abendunterhaltung.

Hiezu ladet die verehrlichen Mitglieder, sowie alle Freunde des Turnens ergebenst ein

2a] **der Turnrath.**

Hutten'scher Garten.

Wöchentlich frische Sendung

Ragoczy.

Zur neuen Welt.

Sonntag, den 17. Mai:

Großes Maifest.

Früh 6 Uhr Beginn der Curmusik von einer Abtheilung des 9. Inf.-Regiments, wobei sämmtliche Mineralwasser, Molken, süße und dicke Milch, Kaffee, kalte und warme Speisen, sowie gute Getränke verabreicht werden. Mittags 3 Uhr Harmoniemusik, — Abends 8 Uhr Tanzunterhaltung und Festbeleuchtung, wozu ergebenst einladet

J. A. Wabenkler.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sametag, den 16. Mai. **Das Pensionat.** Komische Oper in 2 Akten von F. Suppé. Vorher z. E.: **Taub muss er sein.** Schwank in 1 Akt nach dem Französischen von O. Eirich. Zum Schluß: **Pas de Manteaux.** Getanzt von Frl. Doerer und Hrn. Pägelow.

Sonntag, den 17. Mai. **Therese Krones.** Genrebild mit Gesang in 3 Akten von Haffner. Musik von A. Müll r.

Die Direktion.

4 Zimmer mit Küche und sonstigen Erfordernissen zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Verstorbene.

Ludwig Schiele, Metzgermeisterskind, 5 M. 3 W. alt. — Anna Maria Seubert, Bierbrauers-Wittwe aus Bückold, 72 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(15. Mai.)

(Adler.) Kfltе.: Mayer a. Elberfeld, Medenbach a. Dillenburg, Schirmer a. Nürnberg, Nevie a. Stolberg, Ebert a. Aschaffenburg, Kohler a. Fürth u. Fuchs a. Mainz. Part. Maisner a. Bonn.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Ditterich a. Offenbach u. Schmidt a. Augsburg. Gräfin Geete m. B. a. Neuendettelsau. Prib. Firnbas a. Böhmen, Firnbas u. Ziekel a. München.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Zeltmer a. Hollstockt, Timbor a. Frankfurt, Hofmann a. Mainz, Fuchs u. Goldstein a. Prag.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Neue Zusendungen

von **Kleiderstoffen** jeder Art zu außerordentlich billigen Preisen sind eingetroffen bei

Carl Bolzano.

5proc. Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekenbank.

Dieselben sind in Stücken von fl. 100., 500. und 1000. nunmehr erschienen und können al pari von uns bezogen werden, sowie in **Würzburg** bei den Herren **Sigmund Edenfeld** und **Gregor Oehninger**, woselbst auch von den Statuten der Bank Einsicht genommen werden kann. Die halbjährigen **Zins-Coupons**, sowie die zur Heimzahlung gelangenden Pfandbriefe werden bei Verfall gleichfalls bei obigen Firmen kostenfrei eingelöst.

Stuttgart, im Mai 1868.

Württemb. Hypothekenbank.

[26

Die Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg

versendet vom 15. Mai an das daselbst nach

Wiener Art erzeugte Lagerbier.

Bezüglich des Preises und anderweitigen Bedingungen ertheilt die Verwaltung brieflich Auskunft.

Der Vorstand.

Hemden

eigenen Fabrikats für Herren, Damen und Kinder in Shirting, Percal, Piqué, halb und ganz Leinen in allen Halsweiten, sowie **Krägen** in allen Façons 2c. empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Schwarzbrod (sogenannter Pumpernikel) nach der Liebig'schen Methode, ohne Sauerteig, ist jeden Dienstag u. Donnerstag zu haben.

J. A. Friederich,
Sternbäcker, nächst der Hofpromenade.

2a]

Ausstellung im Schrannensaale
bei freiem Eintritte.

Aus meinem Kunstgeschäfte ist neuerdings wieder eine im gothischen Style ausgeführte **vollständige Kircheneinrichtung,** bestehend in drei, mit Reliefs und Figuren reich geschmückten Altären, Kanzel, Communionbank, Vesperstuhl, Beichtstuhl, Orgelbrüstung, Orgelgehäuse 2c. 2c., für die neuerbaute Kirche zu Elfershausen bestimmt, hervorgegangen und ist dieselbe

vom Sonntag, den 10., bis einschließlich den 17. ds. Mts.,
täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr,

im großen Schrannensaale zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Sämmtliche Figuren und Reliefs sind von Herrn Carl Behrens ausgeführt, die Fassung derselben ist von Herrn Vergolder Keidel.

Inzwischen wurden dieser Ausstellung noch beigefügt:

Zwei Caseln im mittelalterlichen Style aus der Ornatfabrik des Herrn Metzner, zwei Meßbücher mit reichem Einbande von Herrn Buchbinder Brockmann und eine Monstranz nebst Leuchter in vergoldeter Bronce von Herrn Gürtler Mainhart.

Freunde und Verehrer der kirchlichen Kunst erlaube ich mir zum Besuche dieser Ausstellung ganz besonders einzuladen.

Würzburg, den 6. Mai 1868.

Adam Barth.

Blousen in Mull für Damen und Mädchen,
Unterröcke in glatt, gestickt und mit Volants,
Beinkleider in allen Größen, in glatt und gestickt,
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Harmonie.

Morgen (Sonntag) von 10 Uhr Vormittags an:

Bock

vorzüglichster Qualität vom vorm. Hofbrauhause dahier nebst Bockwürsten, wozu die verehrl. Gesellschaftsmitglieder ergebenst einladet

A. Bär,
Wirthschaftspächter.

Morgen Sonntag u. die folgenden Tage, von 10 Uhr früh an:

Letzten

Bock

nebst Bockwürsten, wozu höflichst einladet

J. Matterstock.

Gabler's Keller.

Morgen Sonntag, früh:

Bock

bei Harmoniemusik.

Café Zorn.

Morgen Sonntag, von früh 10 Uhr an:

Erlanger Bock.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Produktion

von der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 15/5.

Fries Johann jung, Bauer und Krämer von Sommerkahl, ist nach Amerika abgereist, und hat dessen Ehefrau die Zusammenberufung ihrer Gläubiger erbeten.

Zur Schuldenconsignation und Beschlußfassung über das weitere Verfahren wird Tagfahrt auf

Montag, den 25. ds. Mts.
früh 8 Uhr,

dahier mit dem Bemerken bestimmt, daß die sich nicht hiebei betheiligenden gerichtsbekannten Gläubiger beider Ehegatten den Beschlüssen der Mehrheit der Handelnden beitretend erachtet werden sollen.

Schöllkrippen, den 13. Mai 1868.

Königl. Landgericht.
Pressinger.

Maierei-Verpachtung.

Das Gräflich von Schönborn'sche Maiereigut zu Oettershausen, im Königreiche Bayern, Unterfranken, Bezirksamts Volkach, wird vom 22. Februar 1869 anfangend auf neun Jahre verpachtet.

Dasselbe besteht in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit ca. 682 bayer. Tagwerk Grundbeilaß und Schafhutrechten.

Die Verpachtung in öffentlichem Aufstriche, jedoch vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung, findet

Dienstag, den 9. Juni 1868,
Mittags 11 Uhr,

zu Gaibach auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Verwaltung statt.

Betriebs- und cautionsfähige Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen und wollen sich mit den erforderlichen Nachweisen ihrer Befähigung versehen.

Beschrieb und Bedingnißheft liegen zur Einsicht auf.

Gaibach, den 30. April 1868.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.
Huther.

36] Kaiser.

Holzversteigerung
im königlichen Reviere Gramschatz.

pr. 12/5.

(Einsiedel.) Am

Freitag, den 22. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

werden im Waldhause am Einsiedel nachverzeichnete Holzsortimente unter den normalen Bedingungen versteigert und zwar:

I. **Aus der Abtheilung Gleicherwald**

8 Klafter Eichen-Müsselholz 2. und 3. Klasse, 3½' Scheitlänge,
119 „ Eichen- und
24 „ Buchen-Knorz-, Prügel-, Ast-, Brock- und Anbruchholz,
24 „ Aspen- und Saalweiden- „ „ „
41 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
63 Hundert Buchen-Stangen-, Ast- und Ausschneidwellen.

II. **An zufälligen Ergebnissen:**

8 Kiefern-Abschnitte aus der Abtheilung Oberes Thal und Birkig,
50 Eichen- und
2 Linden-Abschnitte, zu Commercial- und Nutzholz geeignet, ferner
20 Klafter Eichen- und Aspen-Knorz-, Ast- und Anbruchholz

aus den Abtheilungen Unterer Einsiedel, Unterer und Oberer Dachsbau, Müllerskreuz, Birklein, Grasholz, Ochsenhut und Gereuth.

Gramschatz, den 10. Mai 1868.

Der k. Revierförster.
Winkler.

[26

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.
(Fortsetzung.)

§ 11. Als Wartplätze werden vorläufig bestimmt:

a) der freie Platz am Vierröhrenbrunnen,
b) der Sternplatz,
c) **der Paradeplatz,**
d) der Markt (vor der ehemaligen Hauptwache)
e) der Spiegelplatz,
f) der freie Platz vor dem Württemberger Hofe,
g) der Ochsenplatz (untere Spitalpromenade),
h) der freie Platz am Schullehrerseminar,
i) der freie Platz vor dem alten Bahnhofe,
k) **der freie Platz neben dem russischen Hofe.**

Während der Messe gelten als Wartplätze:

ad a) **statt des freien Platzes am Vierröhrenbrunnen der Platz vor dem Gasthause zur blauen Glocke;**
ad b) statt des Sternplatzes der obere Theil der Domstraße gegenüber dem Bezirksgerichts-Gebäude.

Die Bestimmung weiterer Wartplätze wird vorbehalten.

§ 12. Die Wagen sind an den Wartplätzen

a) in den Sommermonaten (vom 1. April bis 1. November) von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends,
b) in den Wintermonaten (vom 1. Nov. bis 1. April) von halb 8 Uhr Morgens bis halb 8 Uhr Abends zur Fahrt bereit zu halten.

§ 13. Jene Wagen, welche für den Dienst am Bahnhofe bestimmt sind, müssen eine Viertelstunde vor dem Eintreffen jedes Zuges am Bahnhofe sein und sich 8—10 Schuh von der Treppe der Eisenbahnhalle entfernt aufstellen.

III. Eigenschaften und Obliegenheiten der Wagenführer.

§ 14. Ein Wagenführer muß wenigstens 18 Jahre alt, kräftig, zuverlässig, nüchtern, des Fahrens kundig und mit der Oertlichkeit vertraut sein.

§ 15. Während des Dienstes hat jeder Wagenführer die stets rein gehaltene Dienstkleidung, nämlich einen blauen Tuchrock mit rothen Aufschlägen und zwei Reihen weißer Knöpfe, eine Wachstuchkappe mit einer zwei Zoll breiten Silberborte zu tragen und muß mit einer richtig gehenden Taschenuhr versehen sein. Bei schlechter Witterung ist auch das Tragen eines Mantels gestattet.

§ 16. Die Bestimmungen des Polizei-Straf-Gesetz-Buches und der ortspolizeilichen Vorschrift über Reiten und Fahren sind stets genau einzuhalten. Hiernach darf namentlich in den Straßen der Stadt nur in einem mäßigen Trabe gefahren werden. Schritt oder ganz verkürzter Trab ist geboten:

a) beim Ein- und Ausfahren in resp. aus Gebäuden,
b) beim An- und Abfahren zum und von dem Theater,
c) um Straßenecken,
d) auf den Brücken,
e) unter den Stadtthoren,
f) in engen Gassen,

g) in allen Straßen und an öffentlichen Orten, wo eine größere Volksmenge versammelt oder sonstwie durch Wagen, Pferde und dergl. der Verkehr gehemmt ist. Auch auf frisch aufgeschütteten Straßen, beim Glatteis und bergauf darf nur im Schritte gefahren werden.

Liegt Schnee auf den Straßen, so sind die Pferde mit helltönendem Roll- oder Schellengeläute zu behängen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

pr. 14/5.

Im Zwangswege versteigere ich

Freitag, den 26. Juni 1868,
Vormittags 10 Uhr,
im Saale des Schießhauses dahier

1) das Anwesen:
Plan-Nr. 444 — 0,08 Dez. Wohnhaus Nr. 514 mit Hof, taxirt auf 4000 fl.;

2) das Anwesen:
Plan-Nr. 788 — 0,25 Dez. Wohnhaus Nr. 107 — Scholl'sche Brauerei — mit realer Schild- und Braugerechtigkeit, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Brauhaus, Scheune, Holzremise, 3 Höfen mit Brauereieinrichtung und dem Bezuge von jährlich 2 Klafter Führleinsholz,
Plan-Nr. 89 1/3 — 0,02 Dez. Halle,
Plan-Nr. 89 1/4 — 0,24 Dezimalen Garten mit Keller und Kegelbahn, taxirt auf 10,000 fl.,

gegen Baarzahlung in drei Monaten.

Wegen Besichtigung der Lokalitäten wolle man sich an den Unterfertigten wenden.

Kitzingen, den 13. Mai 1868.

Schäzler, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Künftigen

Montag, den 18. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

werden auf der Kanzlei des unterfertigten Stadtrentamtes die diesjährigen Erträgnisse an Monatsklee in den Stein- und Leisten-Weinbergen in 10 Parzellen öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Weinbergsaufseher Brand und Weisel sind beauftragt, den Strichsliebhabern die einzelnen Parzellen auf Verlangen vorzuzeigen.

Würzburg, den 12. Mai 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner. [2b

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 137 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 17. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.:	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.:	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.:	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.:	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{25} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.:	12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.:	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{25} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Enerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
[illegible] . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Mittwoche. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 43 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 16 Min. Monduntergang: 1 Uhr 53 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Blüht der Flieder schnell oder langsam, so geht auch die Ernte schnell oder langsam von Statten.

Geschichtskalender: 1796. Friedensschluß zu Basel. 1800. Napoleons Uebergang über den großen St. Bernhard.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. Mai.

— In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments begann die Spezialdebatte über die Tabaksteuervorlage. In derselben stellte Luzburg den Antrag, die Verjährungsfrist für Strafen auf zwei Jahre anstatt fünf Jahre zu fixiren. Der Regierungskommissär Scheele bekämpft die Resolution Schleiden's, welcher die Vorlage eines anderweitigen Tabaksteuergesetzes verlangt, sowie die Vorlage des Entwurfs eines neuen Vereinszolltarifs bei dem nächsten Zusammentritt des Zollparlaments. Der Regierungskommissär sagt, ein anderweitiges Steuersystem sei unthunlich. Die Befürchtung, daß das jetzige System ein Monopol herbeiführe, sei unbegründet. Es sei jetzt nur die Aufgabe, das richtige Verhältniß zwischen der Besteuerung des inländischen und dem Zoll des ausländischen Tabaks zu finden. Vincke (Olbendorf) spricht für die Vorlage, Bissing gegen dieselbe, besonders mit Hinweis auf Baden, das 40,000 Morgen Tabak jährlich bebaue und dem mit Annahme der Vorlage eine große Benachtheiligung drohe. Es sei bedauerlich, daß die badische Regierung selbst nicht gegen jede Tabaksteuer aufgetreten sei. — Der badische Regierungskommissär vertheidigt die badische Regierung. — Meyer aus Bremen spricht gegen die Vorlage. Die Steuer treffe den Consum und sei nur nominell eine Produktionssteuer. Der Schritt sei zu plötzlich. Die Werthverhältnisse seien anders geartet, als die Regierungsvorlage sie schildere. — Bei der Abstimmung wird das Amendement Schleiden, welches den Eingangszoll auf unbearbeitete Tabaksblätter, unter Ausschluß der Tabaksstengel, beschränkt, abgelehnt. Der Antrag Stumm's auf einzelne Herabsetzungen wird mit 259 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Twesten's, welcher den Eingangszoll in Wegfall zu bringen vorschlägt, wird mit 167 gegen 131 Stimmen angenommen. Der Antrag des Grafen Solms-Laubach, welcher für alle Flächen unter drei Quadratruthen Steuerfreiheit verlangt, wird angenommen.

Die von der Regierung vorgeschlagene Steuer von 12 Thalern pro Morgen wurde abgelehnt, ebenso das Amendement Schlör, welches den süddeutschen Interessen am angemessensten gewesen wäre, dagegen der Antrag Twesten, welcher eine Besteuerung pro Morgen mit 6 Thalern vorschlug, angenommen.

Das Freiburger Domcapitel scheint bei der Aufstellung seiner Wahlliste für die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles gerade nicht vom versöhnlichsten Geiste geleitet gewesen zu sein. Es hat folgende Candidaten in Vorschlag gebracht: Bischof v. Ketteler, Weihbischof Baudri von Köln, Bischof Martin von Paderborn, Bischof Eberhard von Trier, ferner den Weihbischof Kübel von Freiburg, die Domkapitulare Orbin und Weikun und Pfarrer Miller von Krotzingen. Ueber die Wahlhandlung erzählt man sich Allerlei. Einzelne der vorgeschlagenen Persönlichkeiten dürften der Regierung ziemlich unerwartet gekommen sein. Anfängliche Gerüchte ließen auch den Stadtpfarrer Thissen in Frankfurt auf der Liste erscheinen; doch hat sich dies nicht bestätigt.

Eine Depesche des „Temps“ theilt mit, daß der französische Consul in Tunis sein Ultimatum zurückgezogen und vom Bey bis zum Donnerstag eine Antwort verlangt habe. — Gerüchtweise verlautet, der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz von Frankreich würden in den ersten Tagen des Juni nach dem Lager von Chalons gehen, um großen Manövern, welche dort stattfänden, beizuwohnen. — Die „Patrie“ erklärt, die (von uns gestern mitgetheilte) Ansprache des Generals Failly in Chalons trage den Charakter der üblichen militärischen Redeweise und sei ihre Bedeutung danach zu beurtheilen.

Kaum ist die „Mainzer Frage“ abgethan, so tritt Luxemburg wieder in den Vordergrund. Wir haben gestern gemeldet, wie lässig die holländisch-luxemburg'sche Regierung die vertragsmäßig stipulirte Schleifung der Festungswerke, welche, gründlich durchgeführt, freilich ungeheuere, für das Großherzogthum schwer zu erschwingende Geldsummen kosten würde, betreibt, und daß ein Conflikt wegen der Eisenbahnen droht. Die französische Ostbahn-Gesellschaft hat bekanntlich vor einiger Zeit die Luxemburger Bahn angekauft; nun weigert sich die dortige Regierung — wie dem „Fr. Journ.“ aus Brüssel mitgetheilt wird, auf Anregung Preußens — den Vertrag zu ratificiren, und es fehlt nicht an Unglückspropheten, welche der Besorgniß Ausdruck geben, daß die finanzielle Streitfrage in eine politische umgestaltet werden könnte.

Dagegen zeigt die offiziöse Pariser „France“ an, daß man Unrecht gehabt, das Gerücht zu verbreiten, der luxemburgische Minister-Präsident habe rundweg abgeschlagen, die letzten Vereinbarungen zu sanctioniren, welche zwischen der französischen Ostbahn und der Luxemburger Wilhelmsbahn getroffen worden sind. Nach dem Hofblatte habe er nur geäußert, daß er, entgegen der Meinung beider Gesellschaften, der Ansicht sei, den neuen Vertrag der Approbation der Regierung unterbreiten zu müssen, daß er aber weder für noch gegen eine Entscheidung getroffen. Diese anscheinend maßvolle Berichtigung zeigt indeß an, daß die Verhandlungen in der luxemburg'schen Kammer über diesen Gegenstand in Paris sehr übel vermerkt worden sind. Dazu kommt, daß die halb-amtliche „Patrie“ einen längeren ausführlichen Artikel über denselben Gegenstand vorbereitet, woraus zum mindesten zu schließen, daß man in Frankreich diesem Ankaufe der Luxemburger Bahnlinie durch eine französische Gesellschaft eine sehr große Bedeutung beizulegen geneigt ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. Mai.

— × **Ein Rückblick auf die Kitzinger Wahl zum Zollparlamente.** — In jenen Tagen, als man im Wahlkreise Kitzingen kämpfte für v. Guttenberg auf der einen, für Sattler auf der andern Seite, da hörte man von Klerikalen als Zündstoff für das Volk wohl oft sagen: „Trauet dem Sattler nicht, er ist ein Preuße und Ihr müßt preußisch werden, wenn Ihr ihn wählet; dagegen will v. Guttenberg nichts von Preußen wissen; er ist ein Preußenfeind, drum wählet ihn! „So und ähnlich konnte, wer sich die Mühe gab, wohl oft hören. Und jetzt lesen wir wiederholt in den Zeitungen, daß Hr. v. Guttenberg sogleich nach seiner Ankunft in Berlin sich um eine Audienz bei dem Könige und der Königin von Preußen bewarb, ja daß die letztere, nur um ihm diese gewähren zu können, ihre Abreise von Berlin um einen Tag verschob. Wir lasen auch, daß Hr. v. Guttenberg zu den wenigen Auserwählten gehört, welche zu der Familientafel des Königs von Preußen gezogen wurden. Was sagt Ihr jetzt, Ihr geistlichen Herren? — Ist dies der von Euch viel gerühmte Preußenhaß, womit Ihr dem Volke Sand in die Augen streutet?!

Wir, die wir Hrn. v. Guttenberg nicht wählten, weil wir ihn nicht kannten; die wir ihn aber vielleicht gewählt hätten, würden wir ihn damals so gekannt haben wie jetzt, wo die Klerikalen schon anfangen, ihn nicht mehr zu nennen, weil sie als die Getäuschten sich schämen müssen ihres Sieges — wir finden nichts Verdächtiges an der Audienz wie an der Einladung zu der k. Tafel; wir betrachten dies nur als eine kgl. Aufmerksamkeit gegenüber dem Range und der Bildungsstufe des Herrn v. Guttenberg; wir freuen uns sogar darüber, denn es ist eine Demüthigung mehr für die, welche den damals unbekannten Hrn. v. Guttenberg empfahlen als den bayerischesten Bayern, den eingefleischtesten Preußenhasser; es ist eine Demüthigung mehr für die Herren, welche in Schweinfurt die Wahl des Herrn v. Schultes bekämpften, angeblich „weil er der Mittelpartei (d. h. der gemäßigten Fortschrittspartei) angehöre", und welche in Kitzingen den Herrn v. Guttenberg empfahlen, obgleich er derselben Partei wie Herr von Schultes angehörte, wovon freilich die gelehrten Herren damals noch nichts wußten. So muß es kommen, wenn man sich selbst alles Vertrauens berauben will!

D! — An der diesjährigen **Concursprüfung** für die zum **Staatsdienst** adspirirenden Rechtscandidaten nehmen im Ganzen 136 Candidaten Theil, worauf für Unterfranken 15 treffen.

— [**Dienstes-Nachricht.**] Die k. Regierung hat den geistl. Rath, Stadtpfarrer H. Schmitt zu Aschaffenburg, seiner Bitte entsprechend, von der Funktion der Visitation der kath. deutschen Schulen daselbst unter voller Anerkennung seines eifrigen und umsichtigen Wirkens enthoben, und diese Funktion dem Stadtpfarrer Faust in Aschaffenburg übertragen.

— [**Militärdienstes-Nachrichten.**] Auf Ansuchen sind von der Charge enthoben: der Unterlieutenant C. Oertel vom 2. Art.-Reg.; die Oberlieutenants Robert Triendl vom 2. Art.-Reg. und Heinrich Kleiner vom 9. Inf.-Reg. In den Ruhestand ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung ist versetzt: der Major A. Dietrich vom 9. Inf.-R.

— Hinsichtlich der **Uniformirung und Bewaffnung der Artillerie** ist bestimmt: 1) Sämmtliche Stabs- und Oberofficiere der Artillerie, die Unterofficiere und Mannschaften der Regimentsstäbe, die Unterofficiere und Fahrmannschaften der reitenden und fahrenden Batterien, endlich die Bedienungsmannschaften der reitenden Batterien haben die Uniform und Bewaffnung des bisherigen 3. reit. Art.-Reg., die Bedienungsmannschaften der fahrenden Batterien dagegen ihre bisherige Uniform und Bewaffnung, und nur statt der Huppe den hängenden Roßhaarbusch am Helme zu führen, für sämmtliche übrige Unterofficiere und Mannschaften der Artillerie bleiben die bisherigen Bestimmungen über Uniform und Bewaffnung mit der Ausnahme maßgebend, daß auch die Unterofficiere der Ouvriers Compagnie den für die Unterofficiere der Fußbatterien vorgeschriebenen Säbel mit Kuppel zu tragen haben.

— **München**, 13. Mai. In Berücksichtigung der Obliegenheiten, welche für die zum Staatsdienste sich heranbildenden **Rechtskandidaten** aus der **allgemeinen Wehrpflicht** während ihrer Amtspraxis sich ergeben, sind von den k. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen folgende Verfügungen getroffen worden: 1) Unterbrechungen der Amtspraxis in Folge des Eintritts in das Heer sind von den Behörden, bei welchen die Rechtskandidaten in Praxis stehen, vorzumerken, und es ist das Zeugniß über die Dauer der Praxis genau nur über jene Zeit zu ertheilen, welche sie wirklich in Praxis zugebracht haben. Die durch den Militärdienst herbeigeführten Unterbrechungen sind jedoch im Zeugniß gleichfalls zu erwähnen. Bei der Zusammenzählung dieser Unterbrechungen sind übrigens nur jene in Rechnung zu bringen, welche mindestens einen ganzen Tag angedauert haben; 2) die Störung durch den Militärdienst darf auch bei den Freiwilligen als eine unverschuldete anerkannt, sohin desfalls von der Dispensationsbefugniß Gebrauch gemacht werden; 3) Rechtskandidaten, welche ausschließlich durch den Militärdienst von der Vollendung der 2½jährigen Amtspraxis abgehalten, erst im vierten Jahre nach Erstehung der theoretischen Prüfung zur praktischen Concursprüfung zugelassen werden, sind in den Staatsconcurs des vorhergehenden Jahres nach der erlangten Note einzureihen.

— (**Ein Opfer der Hundswuth.**) Allen Jenen, welche die Maßregeln gegen die Gefahr der Hundswuth für nichts weiter ansehen, als polizeiliche Willkühr und Grausamkeit gegen ihre vierfüßigen Lieblinge, diene folgendes neue schreckliche Vorkommniß zur Belehrung: In Weinheim ist soeben ein entsetzliches, alle Herzen erschütterndes Unglück geschehen. Der 14 Jahre 9 Monate alte Knabe des ersten Beamten ist an der ausgebrochenen Hundswuth gestorben. Vor 9 Wochen war er durch den Biß eines kleinen kranken Hundes an der Hand geritzt worden. Obgleich man den Hund nicht gerade für wuthkrank hielt, wurde er dennoch vorsichtshalber getödtet und die Wunde gebrannt. Alles ging gut und man dachte nicht mehr daran, als sich mit dem Schluß der 9. Woche heftige Schmerzen im Arm mit Fieber einstellten. Der Arzt hielt die Sache für bedenklich und verlangte den Beistand eines berühmten Professors der Medicin von Heidelberg, aber Beide konnten die tiefbetrübten und entsetzten Eltern nur auf das Schrecklichste vorbereiten. Ein trauriges Glück war, daß der Wuthausbruch nur einige Stunden währte, dann trat Abspannung und der Tod ein. Der unglückliche Knabe hatte dabei Anfangs noch volles Bewußtsein, so daß er seine Eltern selbst warnend bat, ihm nicht zu nah zu kommen.

— **Wiener Blätter** theilen einen Bericht mit, welchen der Polizeidirektor v. Burchtorff in München über die **Verhaftung des Grafen G. Chorinsky** abgestattet. Aus dem Bericht geht hervor, daß sich der junge Graf nicht bloß höchst auffallend über seine ermordete Frau äußerte, sondern sich auch vor der Person des Polizeidirektors höchst erschrocken und verlegen zeigte, und sich mehrfach dem Verdacht aussetzte, als wenn er zu entkommen Gelegenheit suche. Herr v. Burchtorff konnte nicht zweifelhaft darüber sein, einen in den Mord Verwickelten vor sich zu haben. Aber auch der ältere Graf Chorinsky, der Vater, erscheint in diesem Bericht in einem sehr nachtheiligen Licht. Seine Erzählung über den Sohn verwickelte sich in Widersprüche; nur weil er nicht anders konnte, führte er den Polizeidirektor zu seinem Sohn, welcher nicht mit ihm zur Polizei gekommen, sondern „erschüttert von dem Ereigniß und erschöpft von der Reise" im Gasthof zurückgeblieben war. Beim Abschiede des Vaters umarmte der verhaftete Sohn jenen wiederholt, flüsterte ihm aber auch auf Tschechisch zu; und es liegt nahe, daß dieses Flüstern mit dem Verschwinden der Ebergenyi'schen Briefe an Chorinsky nicht außer Zusammenhang stehe.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 10. bis 16. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 15 kr.	27 fl. 16 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	23 fl. 40 kr.	23 fl. 9 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 22 kr.
Gerste	15 fl. — kr.	14 fl. 49 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 34 kr.
Haber	10 fl. 26 kr.	9 fl. 58 kr.	8 fl. 44 kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 266,506. Umsatzsumme 19,687 fl. 57 kr.

— [**Brodtaxe.**] Für die 2te Hälfte Mai kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod 32 kr. (½ kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod 25½ kr. (½ kr. abgeschl.); auf dem Lande kostet Schwarzbrod 30½ kr. (½ kr. abgeschlagen); Weißbrod 23½ kr. (½ kr. abgeschl.).

— Von heute an beginnen sämmtliche **Eilwägen-Course** zwischen **Schweinfurt und Kissingen.** Von Schweinfurt gehen 4mal des Tages Eilwägen ab: 7 U. 45 M. früh (auch nach Brückenau und Fulda), 12 U. 30 M. Mittag, 4 U. 45 M. Nachm., 10 U. Nachts. — Der Eilwagen nach Meiningen über Münnerstadt geht 7 U. 35 M. von Schweinfurt ab.

Bei der 28sten Serienziehung der Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens-Verloosung am 16. d. wurden die nachstehenden 30 Serien-Nrn. gezogen: 7 133 224 226 368 385 844 1072 1116 1285 1529 1578 1695 1778 1785 1973 2670 2818 2952 3008 3034 3383 3440 3642 3911 4184 4326 4336 4552 4960. Gewinnstziehung am 15. Juni.

Frankfurt, 16. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Geld-Course. Frankfurt, 16. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½–58½ — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 – 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

Güterstrich.

pr. 16/5.

Der Müller Franz Hellmuth von Steinsfeld läßt am

Montag, den 25. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Steinsfeld seine Mühle und überhaupt sein Grundvermögen — Plan-Nr. 41, 42, 43, Gemeinderecht, 169, 218, 625, 658, 713, 911, 921, 1077, 1489, 351, 351½, 423, gelegen in der Steuergemeinde Steinsfeld — auf sechs mit 4 Procent verzinsliche Martinifristen 1868/73 versteigern.

Haßfurt, den 15. Mai 1868.

Raab, k. Notar.

Schiffsversteigerung.

pr. 15/5.

Nachbenannte zwei eiserne Dampfboote werden am

Freitag, den 5. Juni l. Js.,
Mittags 2 Uhr,

dahier an der sogenannten Mühlau öffentlich versteigert werden:

1) Ein eisernes Dampfschleppschiff von ca. 40 Pferdekraft, Nr. 1625, Ladungsfähigkeit 765 Centner, genannt: „Erbgroßherzog Friedrich".
2) Ein eisernes Dampfschiff zur Personenbeförderung, genannt: „Verein", Nr. 92, von ca. 15 Pferdekraft, Ladungsfähigkeit 408 Centner.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Diese Schiffe können bis dahin auch aus der Hand verkauft werden.

Mannheim, den 11. Mai 1868.

3a] Notar Issel.

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1867/68 betr.

An den nachbenannten Tagen findet im Schrannengebäude dahier die ordentliche öffentliche Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1867/68 statt, nämlich:

Montag,	den 18. Mai l. Js.,	für den 1. Stadtdistrikt,
Dienstag,	„ 26. „ „ „	„ „ 2. „
Mittwoch,	„ 3. Juni „ „	„ „ 3. „
Mittwoch,	„ 10. „ „ „	„ „ 4. „
Donnerstag,	„ 18. „ „ „	„ „ 5. „

Es sind deßhalb an den treffenden Tagen jedesmal Nachmittags 3 Uhr die impfpflichtigen, d. h. alle in den Monaten April mit Dezember 1867 geborenen Kinder und diejenigen, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeltern bezw. deren Dienstboten in genanntes Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind oder wegen Krankheit z. B. nicht geimpft werden können.

Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeltern, welche ihre Kinder oder Pflegekinder weder zur Impfung bringen, noch deren derzeitige Befreiung von der Impfpflicht nachweisen, haben nach Art. 117 des P.-St.-G.-B. Bestrafung zu gewärtigen.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

2b] Amend.

In der Domgasse, Schustergasse, grünen Markt oder einer sonstigen frequenten Gegend wird ein Laden mit Wohnung per 1. Juni oder 4 Wochen später zu miethen gesucht. Offerte mit Angabe des Miethpreises werden unter der Chiffre S. H. durch die Expedition d. Bl. erbeten. [2a

Für ein lebhaftes Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft in Nürnberg wird ein Commis zu engagiren gesucht, der gewandter Verkäufer und die Correspondenz zu führen im Stande ist.

Frankirte Offerte unter E. B. 170 besorgt die Expedition d. Bl. [2b

---

Bekanntmachung.

Den allgemeinen Badeplatz betr.

Der allgemeine Badeplatz wurde für diesen Sommer wieder oberhalb des Klosters Himmelspforten abgesteckt.

Der Weg zu demselben ist vom Zeller Thore aus durch Tafeln angezeigt.

Als Badezeit werden die Stunden von Morgens 5 Uhr bis Abends 9 Uhr bestimmt; mit Eintritt letzterer Stunde ist der Platz von Badenden zu räumen.

Jeder Badende muß mit einer Badehose oder wenigstens mit einem entsprechenden Tuche versehen sein. Am Badeplatze werden Schiffer unter polizeilicher Controle die Aufsicht halten.

Wer an einem andern freien Platze badet, wer durch Handlungen, welche die Sittlichkeit und Schamhaftigkeit verletzen, Aergerniß gibt, oder über bestellte Aecker und unabgemähte Wiesen geht, hat nach Art. 96 und 136 des P.-St.-G.-B. und bezw. nach Art. 345 des Strafgesetzbuches Einschreitung zu gewärtigen.

Würzburg, den 12. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

Nachdem durch das Gewerbsgesetz vom 30. Januar l. Js. die bisherigen Gewerbsvereine aufgehoben worden sind, wurde für die Vornahme der seither von den Vorständen des hiesigen Gold- und Silberarbeitervereines besorgten Visitationen der Gold- und Silberwaaren der Juwelier und Goldarbeiter Conrad Ganzemüller dahier als amtlicher Experte aufgestellt, was hiermit bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 12. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 17. Mai. **Therese Krones.** Genrebild mit Gesang in 3 Akten von Haffner. Musik von A. Müller.

Montag, den 18. Mai. Benefice-Vorstellung für den durch Brand verarmten Mechanikus Scheuten unter gefälliger Mitwirkung der Frau Hein-Schnaidtinger: **Das Versprechen hinter'm Herd.** Alpenscene mit Gesang in 1 Akt. Vorher: **Monsieur Herkules.** Posse in 1 Akt von Belly.

Die Direktion.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. 1. S. 6. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	53 G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$61^{1}/_{4}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
„	5pCt Nationalanl. v. 1854	$52^{7}/_{8}$ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	50 P. $49^{7}/_{8}$ G.
„	$4^{1}/_{2}$pCt.	$42—41^{3}/_{4}$ G.
Preussen	$3^{1}/_{2}$pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^{1}/_{2}$ P. $^{3}/_{8}$ G.
„	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 P.
„	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	91 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88^{1}/_{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$88^{1}/_{2}$ P.
„	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	82 P.
Würtemb.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93^{1}/_{4}$ P.
„	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{4}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	$94^{1}/_{8}$ P.
„	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	$89^{3}/_{4}$ P.
„	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$84^{1}/_{4}$ G.
Nassau	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	—
„	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
„	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	82 G.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl.	$82^{1}/_{2}$ P. 82 G.
Spanien	3pCt. inn. Sch. P. à fl. 2. 20	—
„	$2^{1}/_{2}$pCt. . . .	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$85^{5}/_{8}$ P.
NAmerika	6pCt. à 100dr. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	78 P.
„	6pCt. ditto v. 1882	$75^{7}/_{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$124^{1}/_{4}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	716 P. 14 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$191^{1}/_{2}$—91 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$20^{3}/_{4}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	$223^{1}/_{2}$P. $22^{1}/_{2}$G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	95 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	335 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	262—61 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$124^{1}/_{2}$ G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	$31^{3}/_{4}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	150 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$87^{1}/_{2}$ G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$195^{3}/_{8}$ P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	$123^{1}/_{2}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^{1}/_{4}$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$73^{7}/_{8}$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	243 P.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	$42^{7}/_{8}$ P.
Bayer. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$123^{1}/_{4}$ P. $^{1}/_{8}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{3}/_{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P. $94^{3}/_{4}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	$104^{3}/_{4}$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P. $97^{3}/_{4}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P. $94^{3}/_{4}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^{1}/_{4}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^{5}/_{8}$ P. $^{3}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94^{3}/_{4}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$101^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ G.
do. in öst. W. l. S.	$101^{7}/_{8}$ P.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$148^{3}/_{4}$ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	—
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$70^{5}/_{8}$ P.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	—
„ do. v. 1864	$83^{1}/_{2}$ P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100 P. $99^{3}/_{4}$ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	—
Badische fl. 35	$51^{1}/_{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$56^{1}/_{8}$ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$144^{3}/_{4}$ P.
„ fl. 25 do.	$38^{1}/_{4}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$35^{1}/_{2}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$25^{1}/_{2}$ G.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 16. Mai. Oesterr Sachen waren etwas matter. Staatsbahnaktien verkehrten in gedrückter Haltung. Creditaktien verloren im Laufe der Börse $^{3}/_{4}$ fl Amerikaner ermatteten gegen den Schluß hin ebenfalls etwas. Süddeutsche ohne alles Leben.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 138	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 18. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{40} PZ.	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{46} PZ. 8^{11} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{16} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	8 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{36} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{24} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{38} PZ. 6^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{55} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{33} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{18} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{50} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Venantius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 44 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 38 Min. Monduntergang: 3 Uhr 2 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Lassen sich hören die Frösche mit Knarren, wirst du nicht lange auf Regen harren.

Geschichtskalender: 526. Theodorich, König der Ostgothen, stirbt in Ravenna. 1848. Eröffnung des Parlaments in Frankfurt a. M.

Die neue Formation der bayerischen Armee.

Durch allerh. Entschließung vom 10. d. wurde die Formation der Truppenabtheilungen der aktiven Armee nach folgenden Bestimmungen genehmigt:

Die aktive Armee enthält 1) 16 Infanterieregimenter mit dem Stab und 3 Bataillonen in 12 Compagnien. Der Regimentsstab besteht aus 53 Mann, nämlich: 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 3 Majore, 3 Hauptleute, 2 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant (Adjutanten), 1 Regimentsarzt, 3 Bataillonsärzte, 1 Regimentsquartiermeister, 3 Unterquartiermeister, 1 Regimentsauditor, 1 Auditoriatsaktuar, 4 Rechnungspraktikanten, 1 Regimentstambour, 1 Musikmeister, 2 Bataillonstamboure, 3 Sergeanten, 18 Hautboisten, 1 Profos, 1 Profosengehilfe, 1 Büchsenmacher. Die Infanterie-Compagnie zu 1 Schützen- und 3 Füsilierzügen zählt 143 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 1 Oberlieutenant, 2 Unterlieutenants, 1 Offiziersadspirant, 1 Feldwebel, 3 Sergeanten, 1 Listenführer, 3 Corporäle 1. Classe und 3 Corporäle 2. Classe, 3 Vicekorporäle, 1 Hornist, 1 Tambour 1. Klasse und 1 Tambour 2. Klasse, 2 Pioniere, 12 Gefreite, 100 Gemeine, 7 Nichtstreitbare. Zu jedem Infanterie-Regiment gehören 330 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Klasse.

2) 10 Jägerbataillone mit dem Stabe und 4 Compagnien. Der Bataillonsstab besteht aus 15 Mann nämlich: 1 Oberstlieutenant, oder Major, 1 Hauptmann, 1 Ober- oder Unterlieutenant (Adjutant) 1 Regim.- oder Bat.-Arzt, 1 Bat.-Arzt., 1 Bat.-Quartiermeister, 1 Unterquartiermeister, 1 Bataillonsauditor, 1 Auditoriatsaktuar, 1 Rechnungspraktikant, 1 Stabshornist, 1 Secondjäger, 1 Profos, 1 Profosengehilfe, 1 Büchsenmacher. Die Jäger-Compagnie in 4 Zügen zählt 143 Mann, wie die Compagnien der Infanterieregimenter. Zu jedem Jägerbataillon gehören 110 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Classe.

3) 2 Cuirassier-, 6 Chevauxlegers- und 2 Uhlanenregimenter mit dem Stabe und 5 Eskadrons. Der Regimentsstab besteht aus 19 Mann, nämlich 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 1 Major, 1 Oberlieutenant (Adjutant), 1 Regimentsarzt, 2 Bataillonsärzte, 1 Regimentsquartiermeister, 1 Unterquartiermeister, 1 Regimentsauditor, 1 Regimentsveterinärarzt, 1 Divisionsveterinärarzt, 1 Auditoriatsaktuar, 1 Stabstrompeter, 2 Rechnungspraktikanten, 1 Profos, 1 Profosengehilfe, 1 Büchsenmacher. Die Escadron zählt 142 Mann nämlich: 1 Rittmeister, 1 Oberlieutenant, 2 Unterlieutenants, 1 Offiziersadspirant, 1 ersten Wachtmeister, 2 zweite Wachtmeister, 1 Listenführer, 4 Corporäle 1. Kl., 4 Corporäle 2. Kl., 4 Vicekorporäle, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2. Kl., 1 Schmied, 1 Sattler, 8 Gefreite und 108 Gemeine und 123 Dienstpferde.

4) Eine Abtheilung für Equitation besteht aus 205 Mann, nämlich: 1 Oberstlieutenant, 1 Oberlieutenant (Adjutant), 1 Unterquartiermeister, 1 erster Wachtmeister, 1 Listenführer, 1 Trompeter 1 Schmied, 1 Sattler, 200 Pferdewärter und 200 Dienstpferde.

(Schluß folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. Mai.

Die am Donnerstag Abend im Berliner Concerthause unter dem Vorsitze von R. Jonas abgehaltene und auf Anregung der demokratischen Gesellschaft zur Einigung der nord- und süddeutschen Volkspartei berufene Volksversammlung war von etwa 3000 Personen besucht. Wir beschränken uns auf die Wiedergabe des Resumés, worin die „Zukunft" ihre Eindrücke über den Verlauf der Verhandlungen zusammenfaßt. „Es ist Ein Feind, vor dem wir Alle zittern und Eine Freiheit macht uns Alle frei" — diese Erkenntniß ist die Frucht der Versammlung, die für das deutsche Volk nicht verloren gehen wird. Das Phantom des Hasses zwischen Nord und Süd, es zerfloß in sein wesentliches Nichts vor den innigen Worten treuer Bruderliebe; der Gedanke der wahren deutschen Einheit, der Einheit in dem Streben nach voller Freiheit, er brach mächtig durch und begeisterte die Tausende, die dem Rufe der Volkspartei gefolgt waren. Für das deutsche Volk gibt es keine Mainlinie und an dem Tag, an welchem dieses Volk die freie Selbstbestimmung errungen haben wird, existirt diese Mainlinie auch für Europa nicht mehr. Jene verläumderischen Beschuldigungen von einem Kokettiren mit dem Ausland, von dem Hinopfern der demokratischen Grundsätze zu Gunsten eines Bündnisses mit der Reaction und dem Ultramontanismus wiesen die süddeutschen Redner energisch zurück und ein „gut deutsch allerwärts" war ihr einmüthiges Bekenntniß. Aber in scharfen Zügen zeichneten sie auch das Bild des Nordbundes. Deutsche Hiebe fielen hageldicht auf die Anfänge einer Politik, die ein Stückwerk als Einheit feilbietet und dafür die mühsam mit Gut und Blut erstrittenen Freiheiten und Volksrechte zerstört, die trennt, ohne zu einen, die anwächst, ohne zu stärken, die blüht, indem sie elend und arm macht. Und von den Tausenden vermochte nicht ein Einziger die Hiebe zu pariren, und kläglich scheiterte der Versuch eines Einzelnen, das 1866 vergossene Bruderblut zum Zeugen wider die deutsche Gesinnung der süddeutschen Demokratie anzurufen. Dieses Blut zeugt gegen andere ... und man sollte es nicht anrufen in einer Stunde, in welcher es gilt, den gemeinsamen Boden zu finden für die Freiheitskämpfer in Nord und Süd, denn nicht an des Volkes Händen klebt es. Die Hand des Volkes ist rein, und nur mit reinen Händen schließt man ein Bündniß, wie es hier unter begeisterter allseitiger Zustimmung angebahnt worden ist."

Die Nachricht von einem Besuch Napoleons am Berliner Hof (im Sommer oder Herbst) wird von der „Kreuzzeitung" dementirt,

und die ebenfalls verbreitete Mittheilung, daß Baden Preußen ersucht habe, einige badische Regimenter in Mainz garnisoniren zu lassen, von Wolff's Tel.-Bureau für völlig unbegründet erklärt.

In Wien hat das Subcomite des Finanzausschusses in seiner vorgestrigen Abendsitzung gleichfalls die zwangsweise Staatsschulden-Convertirung zum Beschlusse erhoben, und zwar durch eine vierprocentige statt der bisherigen fünfprocentigen Verzinsung; dies würde einem 25procentigen Couponsabzug gleichkommen. Steuerfreie Papiere sollen verhältnißmäßig höher verzinst werden. Der Finanzminister erklärt, daß er an einem Abzuge, der einer nur 17 pCt. betragenden Couponsteuer gleichkomme, festhalte.

Die Czechen feierten am Samstag in Prag ein großes Nationalfest, gelegentlich der Einweihung des czechischen Nationaltheaters, wobei man auf ruhestörende Demonstrationen gefaßt war. Es verlief aber Alles friedlich, blos wurde natürlich entsetzlich viel geschwätzt.

Die Rede des Kaisers der Franzosen in Orleans zu interpretiren überläßt die „Times“ den zunächst durch dieselbe Betroffenen, und wendet sich dafür gegen das Budget des französischen Kriegsministers und dessen Besprechung im „Constitutionnel“ (s. den Leitartikel in der vorgestr. Nummer der N. Wzbg. Ztg.). Die in der letztern enthaltenen Worte: Frankreich müsse ein Heer unterhalten, das ihm seinen gebührenden Platz in Europa sichere, sind ihr besonders anstößig, da ja die Zeiten, wo die Häuser Bourbon und Habsburg von dem Wahne befangen waren: die Erde sei für beide zu klein, ebenso wie die Zeiten, wo ein französischer Monarch von einer neuen Weltherrschaft träumen konnte, auf immer dahin seien. Frankreich habe gegenwärtig wie andere Nationen zu Hause zu bleiben und seinen eigenen Geschäften nachzugehen. Sein Platz unter den Mächten sei gesichert, solange es sich mit seinem hohen Range begnüge; wolle es aber diesen monopolisiren und ein störendes Uebergewicht geltend machen, so werde es bald ganz Europa als Feind gegen sich und keinen Alliirten neben sich haben.

Ueber den Prozeß Johnson erfahren wir durch ein Telegramm des atlantischen Kabels aus Washington 16. ds. das erste Resultat. Der Senatsgerichtshof verweigerte mit 35 „Ja“ gegen 19 „Nein“, Johnson wegen Artikel 11 der Anklage, welcher als erster Artikel zur Abstimmung gestellt war, zu verurtheilen. Art. 11 klagt Johnson an, durch versuchte Verhinderung Stantons, das Kriegsamt zu übernehmen und durch Verhinderung der Ausführung der Reconstruktionsakte die Macht des Congresses bestritten zu haben. Die Abstimmung über die anderen Artikel ist bis zum 26. d. M. vertagt. Zur Verurtheilung Johnson's fehlte also die erforderliche Zweidrittel-Majorität und so genügten die 19 verneinenden Stimmen, um das „Ja“ der 35 unwirksam zu machen. Wahrscheinlich ist mit dieser Abstimmung die Entscheidung des Prozesses überhaupt gegeben. Denn Artikel 11 enthielt die Anklagepunkte, die für Johnson am gefährlichsten waren. Die Vertagung der weiteren Abstimmung bis zum 26. d. Ms. kann man allerdings so auslegen, daß die Majorität noch Versuche machen will, von der Minorität einige Stimmen, — zwei würden genügen, — zu sich herüberzuziehen; aber große Chancen können diese Versuche, nachdem die erste Abstimmung stattgefunden hat, kaum haben.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 15. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Genehmigt wurden die Rechnungen der aus mehreren Vermächtnissen gegründeten Franz Ludwigs-Stiftung für Hauszins und Holz, der durch Beiträge der Stadt und Privaten gegründeten Franz Ludwigs-Stiftung für arme gewerbtreibende Bürger und für einen armen Studirenden, der von der verlebten Staatsräthin Seuffert gegründeten Stiftung für Staatsdienerwittwen, der Seuffert'schen Stiftung für gewerbetreibende Wittwen, gegründet von einem Unbekannten aus Anlaß der von dem 1. Bürgermeister Hofrath Behr dem verlebten Staatsrath Seuffert gehaltenen Grabrede, der Dechant Kümmeter'schen Stiftung für einen Studirenden, der Dechant Walter'schen Stiftung für arme Knaben und Mädchen, der Guttenberg-, Ostein-, Stadionschen und der Werdenau'schen Armenstiftung, der Kehr'schen Meß- und Armenstiftung, der im Bürgerspitale untergebrachten Gabrielspflege für alte gebrechliche Frauenspersonen und der hiemit vereinigten Pflegen, nämlich der Elisabethenhauspflege, der Hohenzinnenpflege, der Küttenbaumspflege, der Seelenhauspflege, der Juliane Koch'schen Stiftung für einen erwerbsunfähig gewordenen Dienstknecht, der Brentano'schen Messenstiftung, Marienkapellen-Stiftung, der Trenner'schen Familienstiftung und der Junggesellen-Sodalität, sämmtliche pro 1866/67. Die nach dem neuen Heimathsgesetze zulässige Erhebung von Heimathsgebühren wurde für die verschiedenen Fälle des Heimaths-Erwerbs regulirt. Die Kosten der 9. Feldhüterhütte mit 315 fl. 30 kr. werden zur Zahlung angewiesen. Die Herstellung einer Pritsche für jede der 9 Feldhüterhütten wird genehmigt. Zwei Restanten von Bronnengeld und mehrere Restanten von Schulgeld werden zur Zahlung bei Meidung der gerichtlichen Klagestellung beziehungsweise der Auspfändung aufgefordert.

— Am Sonntage den 16. d. fanden sich in den ärarialischen Leisten-Weinbergen die ersten blühenden Trauben.

— Den hiesigen Hrn. Professoren Dr. Textor und Dr. Dehler wurde die k. Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen, wie früher gemeldet, verliehenen preußischen Orden ertheilt.

— In Uettingen hat gestern Mittag die feierliche Enthüllung des mehrerwähnten Denkmals auf dem dortigen Kirchhofe für die preußischen Gefallenen stattgefunden. Eine Deputation des 36. preuß. Infanterie Regiments und von der hiesigen Garnison hatte sich zur Feier eingefunden. Abends war im hiesigen Gasthof zum Kronprinzen ein gemeinschaftliches Souper. — Zur demnächst bevorstehenden Einweihung des bayerischen Denkmals in Uettingen wird die hiesige Garnison ausrücken.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 19. Mai l. J. Nachm. 3 Uhr gegen G. Jauchstetter von Röttingen, wegen Körperverletzung; um 3½ Uhr gegen G. Maier, Schmiedmeister von Kitzingen, wegen Mißhandlung; um 4 Uhr gegen Nik. Heinrich von Kürnach, wegen Unterschlagung; um 4½ Uhr gegen H. Kühborn, Wagnergeselle von Kitzingen, wegen Mißhandlung; am 20. d. M. Nachm. 3—5 Uhr gegen Frz. Brehm von Volkach und J. G. Bender von Gelchsheim, wegen Diebstahls, dann gegen M. Stäblein, Müller von Mellrichstadt, wegen unzüchtiger Handlungen; am 23. dess. M. Vorm. 9 Uhr gegen Franz Hehn von Sommerach, wegen Unterschlagung und die Berufung des Gottfr. Konrad von Gnodstadt, wegen Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften; um 9½ Uhr die Berufung der Kath. Werner von Ochsenfurt, wegen körperl. Mißhandlung; Nachm. 3 Uhr gegen J. Kleinbenz von Thüngersheim, wegen Gewaltthätigkeit; um 3½ Uhr gegen Ad. Ketting von Leuzdorf, wegen Widersetzung und um 4 Uhr gegen Eva Schmitt von Trennfeld und Barb. Precht von Wiesentheid, wegen Diebstahls.

— Mit Durchführung der Neuformation der Artillerie-Regimenter tritt nachstehende Eintheilung und Dislocation derselben in Vollzug: Die 1. Art.-Brigade (München) besteht aus dem 1. Art.-Reg. Prinz Luitpold und dem 3. Art.-Reg. Königin-Mutter. Vom 1. Art.-Reg. kommt der Regm.-Stab, 8 (fahrende) Feldbatterien und 1 (Park-) Fußbatterie nach München, 4 (Festungs-) Fußbatterien nach Ingolstadt und 1 Fuhrwesens-Eskadron nach München; vom 3. Art.-Reg. kommt der Regiments-Stab, 2 (reitende) Feldbatterien, 6 (fahrende) Feldbatterien, 1 (Park-) Fußbatterie nach München, 4 (Festungs-) Fußbatterien nach Neu-Ulm, 1 Fuhrwesens-Eskadron nach München. Die 2. Art.-Brigade (Würzburg) besteht aus dem 2ten Artillerie- und dem 4 Art.-Reg.; vom 2. Art.-Reg. kommt der Reg.-Stab, 2 (reitende) Feldbatterien, 6 (fahrende) Feldbatterien, 1 (Park-) Fußbatterie nach Würzburg, 4 (Festungs-) Fußbatterien nach Landau, 1 Fuhrwesens-Eskadron nach Würzburg; vom 4. Art.-Reg. kommt der Regimentsstab und 6 (fahrende) Feldbatterien nach Augsburg, 2 (fahrende) Feldbatterien nach Nürnberg, 1 (Park-) Fußbatterie nach Augsburg, 4 (Festungs-) Fußbatterien nach Germersheim, 1 Fuhrwesens-Eskadron nach Augsburg.

— Planitz bei Zwickau, 2. Mai. Dieser Tage wurde in dem von Arnim'schen Gute dahier ein frecher Diebstahl versucht, welcher durch die sinnreiche Einrichtung der Vorgesperre und Vexire eines feuerfesten großen Documenten-Schrankes von Hrn. Fr. Stöckel in Hof vereitelt wurde. — Die Diebe wußten sich im Sekretariate die Schlüssel zum Schranke zu verschaffen, durchbrachen die starke Thüre der Casse, waren aber nicht im Stande, nach längeren Versuchen, selbst mit den Schlüsseln den Schrank zu öffnen und mußten unverrichteter Sache nach Demolirung einiger äußeren Verzierungen des Schrankes wieder abziehen und Schlüssel und Werkzeuge hinterlassen.

— Das Publikum wird vor einer neuen Manipulation der Calabs oder Briefmarder gewarnt, welche Geld- und Werthbriefe, wenn sie mit Francomarken in fortlaufender Linie beklebt sind, durch Ausschneiden unter den etwas gelösten Marken öffnen, und dann durch Wiederankleben der Marken den Schnitt verdecken. Es ist dann schwer zu unterscheiden, wer der Dieb war, ob der Träger zur Post, oder der Postbeamte, oder der abholende Bote. Deshalb wird angerathen, die Marken wenigstens in Entfernung einer halben Markenbreite von einander aufzukleben, damit der Schnitt ins Couvert sofort sichtbar ist. Freilich wissen derartige Künstler auch durch ein Loch unter einer einzelnen Marke das Papiergeld herauszuholen.

Bekanntmachung.

pr. 17/5.

Am

Freitag, den 22. Mai l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

werden in der Güterhalle im alten Bahnhofe dahier verschiedene herrenlose Güter, u. a.

1 Kiste ganz feine Feilen,
1 Sack Salz,
2 Säcke Getreide,
2 Faß Cement,
1 Fäßl Bleiweiß,
1 Faß Tabak,
1 Pack Eisenwaaren rc.,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 16. Mai 1868.

Königliches Ober=Post= und Bahn=Amt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Eisenwaaren=Geschäfts=Verkauf.

Ein Kurzeisenwaaren=Geschäft, das seit 40 Jahren in der schönsten Lage der Stadt mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist Familienverhältnisse sammt neuerbautem Wohnhause unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Fulda, im Mai 1868.

3a] **Konrad Hasenpflug.**

Wer eine Stelle sucht kann nichts Einfacheres, Wohlfeileres und Praktischeres thun, als sich auf die in

Frankfurt a. M. erscheinende „Allgemeine Stellenliste"

zu abonniren. Die Liste enthält die offenen Stellen sowohl für Kaufleute, Industrielle, Lehrer, Aerzte, Pharmazeuten, Land- und Forstwirthe, Gouvernanten rc. übersichtlich und nach Fächern geordnet, als auch ferner eine reiche Stellen-Auswahl für Handwerker unter dem Titel: „Allgemeiner Arbeitsmarkt."

Die Abonnenten werden durch diese Liste in den Stand gesetzt, sofort mit den Prinzipalen, bei welchen Vacanzen vorhanden, in Verbindung zu treten; der geringe Abonnementspreis erspart ihnen also Mühe und Kosten.

Die Herren Prinzipale ersuchen wir höflichst um gefällige Anzeige offener Stellen, behufs der kostenfreien Ausschreibung in unserer Liste.

Der Preis für 1 Nummer ist 35 kr. oder 10 Sgr.
" " " monatl. Abonnement (4 Nummern) fl. 1. 45. oder Rthlr. 1.
" " " vierteljährl. " (12 ") fl. 3. 30. oder " 2.

Bestellungen beliebe man direkt an uns unter Beifügung des Betrags zu machen. Die Liste wird jeden Sonnabend franko unter Kreuzband oder in Couvert, falls dies gewünscht wird, an die Abonnenten versandt. [126

G. L. Daube & Co., Expedition der „Allgem. Stellenliste" in Frankfurt a/M.

Zu Andachtsübungen im Monat Mai

empfehlen wir nachstehende Gebetbücher:

Bianchini. Der Monat Mai. 21 kr.
Der älteste Monat Mariä. Von einem Priester der Gesellschaft Jesu. 27 kr.
Gemminger. Maria, die Braut des Hohenliedes. Eine Maiandacht in 31 Betrachtungen. 1 fl.
— — Marien-Blumen. Anreden zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria. 54 kr.
Hall. Verherrlichung der allerseligsten Jungfrau Maria. 45 kr.
Hällrigl. Das betrachtete heilige Magnificat. fl. 1. 45.
Jung. Maiblumen aus dem Garten Gottes. 45 kr.
Mader. Maienblüthen. Eine Sammlung von 30 Marien-Liedern nebst Orgelbegleitung. fl. 1. 30.
Martin. Das Ave Maria. 54 kr.
Ott. Maienblüthen, oder Betrachtungen, Gebete und Lieder. 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neues Werk von Dr. Louis Büchner.

In den nächsten Tagen wird bei uns eintreffen:

Sechs Vorlesungen

über die

Darwin'sche Theorie von der Verwandlung der Arten und über die erste Entstehung der Organismen,

sowie über die Anwendung der Umwandlungslehre auf den Menschen, über ihr Verhältniß zur Lehre vom Fortschritt und über ihren Zusammenhang mit der materialistischen Philosophie der Vergangenheit und Gegenwart.

Von

Dr. Louis Büchner,

Verfasser von „Kraft und Stoff", „Natur und Geist", „Physiologische Bilder" u. s. w.

In allgemein verständlicher Darstellung. 8. ca. 26 Bogen. Ladenpreis fl. 2. 57.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen:

27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt,

Kalt zu pfropfen
und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

(Mit Messer oder Spatel aufgetragen.)

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 162, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Würzburg bei Hrn. **Gleger** (Handlung). [86

Würzburger Vaudeville=Theater.

Montag, den 18. Mai. Benefice-Vorstellung für den durch Brand verarmten Mechanikus Scheuten unter gefälliger Mitwirkung der Frau Hain-Schnaidtinger: **Das Versprochen hinter'm Herd.** Alpenscene mit Gesang in 1 Akt. Vorher: **Monsieur Herkules.** Posse in 1 Akt von Belly.

Fremden=Anzeige.

(17. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Stahl a. Alfeld, Bode und Ambelang a. Brandenburg, Seel u Brans aus Elberfeld, Lauber u. Endres a. Heilbronn, Stöckel a. Mainz, Zaiser a. Ludwigshafen, Flemming a. Bieberich, Levison a. Posen, Duisberg a. Barmen, Uebeleisen a. Paris, Fortmann aus Cassel, Finsterlin a. München u. Kahn a. Göppingen. Fabr. Hofmann a. Ludwigshafen. Frau Müller a. Haßfurt. Techn. Krudewig a. Haßfurt. Frau Reuter m. Fam. und Frau Wehner a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Wunderlich u. Karpferer m. T. a. Nürnberg, Wedemeier a. Hannover, Custus a. Frammersbach, Gutmann a. München, Hilbrath a. Cöln, Hüttner a. Heilbronn, Wetzlar, Grundlacher m. Schw. u. Leininger a. Frankfurt. Fabr. Golz a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Fuchs u. Eisele aus Bamberg, Stern a. Heidingsfeld, Heim m. Fm. a. Nürnberg u. Höfele a. Mainz. Freihr. von Crailsheim a. Ansbach. v. Neuendorf a. Geilsdorf. Frl. Söllner a. Arnstein. Rent. Savoyon a. Italien. Frau v. Stein a. Weißenbach. Hergenröther a. Rödenhausen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Lesewei aus Posthof, Jenssen a. London, Schlegel m. G. u. Fischer a. Fürth, Stein a. Magdeburg und Ascher aus Prag. Stud. Geismann a. Freising. Fabrkt. Stöckel a. Hof.

(Schwan.) Kflte.: Uehlein a. Aschaffenburg, Heller a. Greiz, Wagner a. Leipzig, Schmid a. Heilbronn, Schmitt a. Halver, Pfeifner a. Isny, Hoffmann m. Fam. u. Kühl a. Nürnberg, Robert a. Chemnitz, Mayer a. Mainz u. Kün m. G. a. Constanz. Gutsbes. Pfeiffer aus Linz. Gastw. Leußer m. Fam. a. Arnstein. Frau Kränert a. Kitzingen. Verw. Schmitt m. G. a Creglingen. Notar Wendlinger u. Prakt. Ochsner a. Ochsenfurt. Ingen. Menning a. Werdau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kleine, Trier, Süße u. Lubliner a. Berlin, Langerfeld u. Reinhaus a. Barmen, Padberg a. Leipzig, Gugel a. Stuttgart, Hagelsieb a. Schönebach, von Hagen aus Rheydt, Klein, Leiter, Löhr u. Lossie a. Frankfurt.

Verstorbene.

Sophie Stamminger, Priv.-Gattin, 67 J. a. — Friederike Stöhr, Lohnkutscherskind, 3½ J. alt. — Therese Bleifuß, led. Näherin, 46 J. a. — Sophie Enslin, Staatsguts-Inspektors-Wwe., 74 J. alt.

P. P. Bitten um Einsendung des Beleges über stattgefundene Aufnahme der Annonce „Ziehungs-Anzeiger, 2. Quartal."

Geld=Cours. Frankfurt, 16. Mai.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57½–55½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Bekanntmachung.
pr. 16/5.

Das königl. Mineralbad **Alexandersbad** wird
am 1. Juni curr.
eröffnet.

Die Heilquelle, ein Eisensäuerling, ist bereits rühmlichst bekannt, sowie die herrlichen Umgebungen, unter denen die an großartigen Naturschönheiten so reiche, einzig prachtvolle Louisenburg hervorragt, den Fremden den erhabensten Genuß darbieten.

Das Schloß und die Nebengebäude enthalten für Familien und einzelne Curgäste freundlich eingerichtete Zimmer, und ist vorzugsweise hervorzuheben, daß die prompte und billige Bedienung stets die vollste Anerkennung gefunden hat.

Die Bäder selbst sind in den letzten zwei Jahren einer vollständigen Neueinrichtung unterworfen worden.

Durch eine neue Saug- und Druckpumpe wird das Mineralwasser auf dem kürzesten und ruhigsten Wege in die Wannen geleitet und hier mittelst heißer Wasserdämpfe nach der durch Inspektor Dr. Pfriem zu Kissingen verbesserten Schwarz'schen Methode erwärmt, wodurch der Kohlensäure-Gehalt eines Bades um das Doppelte gegen früher erhöht wird.

Die Fichtennadel-Dampfbäder entsprechen durch die neue Einrichtung allen Anforderungen und ist namentlich als neu und in ihrer Wirkung auf Gicht, Rheumatismus und viele andere Nervenleiden mit anämischer Grundlage, die Erwärmung der Mineralbäder mittelst Einströmens der Fichtennadeldämpfe als Steigerung in ihrer Wirkung aufzuführen.

Wunsiedel, den 14. Mai 1868.

Königl. Bad-Commissariat Alexandersbad.
Ordnung.

Gras- und Kleeverpachtung pro 1868.

Indem der am 14. d. Mts. abgehaltene Strich ein befriedigendes Ergebniß nicht geliefert hat, wird ein weiterer auf
Montag, den 25. Mai 1868,
Nachmittags 2 Uhr,
angesetzt. **Das** Uebrige wie beim ersten Ausschreiben.

Das Comité
für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Turngemeinde Würzburg.

Montag, den 18. ds., Abends halb 7 Uhr, findet das **Anturnen auf dem Sommer-Turnplatze** (Platz'scher Garten) statt. Nach demselben **musikalische Abendunterhaltung.** Hiezu ladet die verehrlichen Mitglieder, sowie alle Freunde des Turnens ergebenst ein
2b] **der Turnrath.**

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 139	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 19. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{50} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{40} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{50} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{50} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Peter Cölestin. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 7 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 16 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 1 Min. Monduntergang: 4 Uhr 12 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Kälte und Nachtfröst' schädlich sind, gut hingegen sind die Wind.

Geschichtskalender: 1530. Erasmus Reinhold erfindet die Camera obscura. 1792. Geburtstag des Philosophen Fichte.

Die neue Formation der bayerischen Armee.

(Schluß.)

5) 4 Artillerieregimenter mit dem Stabe, 8 Feldbatterien, hierunter beim 2. und 3. Artillerieregiment je 2 reitende, ferner 5 Fußbatterien und eine Fuhrwesensescadron. Der Regimentsstab besteht aus 29 Mann, nämlich 1 Oberst, 2 Oberstlieutenants, 3 Majore, 2 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant (Adjutanten), 1 Regimentsarzt, 3 Bataillonsärzte, 1 Regimentsquartiermeister, 1 Bataillonsquartiermeister, 2 Unterquartiermeister, 1 Regimentsauditor, 1 Regiments-Veterinärarzt, 1 Divisions- und 1 Unterveterinärarzt, 1 Auditoriats-Aktuar, 4 Rechnungspraktikanten, 1 Stabstrompeter, 1 Profos und 1 Profosengehilfe. Die 4-Pfdr. reitende Feldbatterie zu 6 Geschützen zählt 137 Mann, nämlich 1 Hauptmann, 2 Oberlieutenants, 2 Unterlieutenants, 1 Offiziersadspirant; 1 Oberfeuerwerker, 2 Feuerwerker, 1 Listenführer, 4 Corporäle 1. Kl., 4 Corporäle 2. Kl., 4 Vicecorporäle, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2. Kl., 1 Schmied, 1 Sattler, 9 Bombardiere, 18 Oberkanoniere, 36 Unterkanoniere, 9 Fahrbombardiere, 38 Fahrkanoniere und 60 Reit- und 42 Zugpferde. Jede 4- oder 6-Pfdr. fahrende Feldbatterie zu 6 Geschützen zählt 96 Mann, nämlich 1 Hauptmann, 2 Ober- und 2 Unterlieutenants 1 Offiziersadspirant, 1 Oberfeuerwerker, 2 Feuerwerker, 1 Listenführer, 3 Corporäle 1. Kl., 3 Corporäle 2. Kl., 3 Vicekorporäle, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2. Kl., 1 Schmied, 1 Sattler, 8 Bombardiere, 8 Oberkanoniere, 20 Unterkanoniere, 6 Fahrbombardiere, 30 Fahrkanoniere, 12 Reit- und 42 Zugpferde. Jede Fußbatterie (Park- oder Festungsbatterie) zählt 92 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 1 Oberlieutenant, 2 Unterlieutenants, 1 Oberfeuerwerker, 2 Feuerwerker, 1 Listenführer, 3 Corporäle 1. Kl., 3 Corporäle 2. Kl., 3 Vicekorporäle, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2. Kl., 12 Bombardiere, 24 Oberkanoniere, 36 Unterkanoniere. Zu jeder Festungsbatterie gehören 20 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Kl. Jede Fuhrwesensescadron zählt 220 Mann, nämlich: 1 Rittmeister, 1 Oberlieutenant, 2 Unterlieutenants, 1 ersten Wachtmeister, 1 zweiten Wachtmeister, 1 Listenführer, 3 Corporäle 1 Kl., 3 Corporäle 2. Kl., 1 Trompeter 1. Kl., 1 Trompeter 2. Kl., 1 Schmied, 1 Sattler, 200 Fuhrwesenssoldaten, ferner 12 Reit- und 50 Zugpferde. Zu jedem Artillerieregiment gehören 160 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Klasse.

6) Eine Ouvrierscompagnie, bestehend aus 169 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 2 Oberlieutenants, 2 Unterlieutenants, 1 Unterquartiermeister, 1 Feldwebel, 8 Sergeanten, 6 Corporäle 1. Kl., 6 Corporäle 2. Kl., 1 Trompeter 1. Kl., 1 Trompeter 2. Kl., 60 Ouvriers 1. Kl. und 80 Ouvriers 2. Klasse.

7) Eine Feuerwerkskompagnie, bestehend aus 120 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 2 Ober- und 2 Unterlieutenants, 1 Unterquartiermeister, 2 Oberfeuerwerker, 4 Feuerwerker, 8 Corporäle 1. Kl., 8 Corporäle 2. Kl., 1 Trompeter 1. Kl., 1 Trompeter 2. Kl., 30 Bombardiere, 30 Oberkanoniere, 30 Unterkanoniere.

8) 1 Genieregiment mit dem Regimentsstabe, 2 Feldgeniedivisionen zu je 3 Feldgeniecompagnien, 4 Festungsgeniecompagnien und eine Fuhrwesensabtheilung. Der Regimentsstab zählt 24 Mann, nämlich 1 Oberst, 2 Oberstlieutenants, 2 Majore, 1 Ober-, 2 Unterlieutenants (Adjutanten) 1 Zeugwart, 1 Regimentsarzt, 2 Bataillonsärzte, 1 Regimentsquartiermeister, 2 Unterquartiermeister, 1 Regimentsauditor, 1 Auditoriatsaktuar, 3 Rechnungspraktikanten, 1 Stabstrompeter, 1 Profos, 1 Profosengehilfe, 1 Büchsenmacher. Zum Genieregiment gehören 112 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Kl. Die Feldgeniecompagnie zählt 111 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 2 Ober-, 1 Unterlieutenant, 1 Offiziersadspirant, 1 Obermeister, 3 Untermeister, 1 Listenführer, 6 Führer 1. Kl., 6 Führer 2. Kl., 2 funktionirende Führer, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2. Kl., 24 Gefreite, 30 Gemeine 1. Kl., 30 Gemeine 2. Kl. Jede Festungs-Geniecompagnie zählt 95 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 1 Oberlieutenant, 2 Unterlieutenants, 1 Officiersadspirant, 1 Obermeister, 3 Untermeister, 1 Listenführer, 4 Führer 1. Kl., 4 Führer 2. Kl., 2 funktionirende Führer, 1 Trompeter 1. Kl., 2 Trompeter 2 Kl., 18 Gefreite, 24 Gemeine 1. Kl. und 30 Gemeine 2. Kl. Zu jeder dieser Compagnien gehören 22 Mann aus der Ersatzmannschaft 1. Kl. Die Fuhrwesensabtheilung des Genieregiments besteht aus 142 Mann, nämlich: 1 Oberlieutenant, 1 zweiten Wachtmeister, 1 Corporal 1. Kl., 1 Corporal 2. Kl., 2 Vicekorporälen und 136 Fuhrwesenssoldaten, dann 5 Reit- und 24 Zugpferden

9) 4 Sanitätscompagnien mit je einer Krankenwärterabtheilung. Die Sanitätscompagnie zählt 156 Mann, nämlich: 1 Hauptmann, 2 Ober-, 2 Unterlieutenants, 1 Regimentsarzt, 1 Unterquartiermeister, 1 Feldwebel, 3 Sergeanten, 1 Listenführer, 4 Corporäle 1. Klasse, 5 Corporäle 2. Kl., 1 Hornist 1. Kl., 2 Hornisten 2. Kl., 8 Gefreite, 24 Gemeine 1. Kl., 52 Gemeine 2. Kl. und 48 Krankenwärter.

10) 6 Verpflegsabtheilungen. Jede Abtheilung zählt 48 Mann, nämlich 24 Bäcker, 2 Schäffler, 10 Metzger, 12 Magazinsarbeiter.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 19. Mai.

Betreffs der bayerischen Verfassungsfeier sagt die „N. fr. Pr.“: In München hat sich ein Ausschuß gebildet, um am 26. Mai eine Festfeier des 50jährigen Jubiläums der bayerischen Verfassung zu veranstalten. Die Bayern haben allen Grund, diesen Tag als einen hohen Ehrentag ihres Landes zu betrachten. Die Constitution des Königreiches gehört zwar nicht zu den freisinnigsten Grund-

gesetzen und läßt nach vielen Richtungen viel zu wünschen übrig. Sie entspricht aber, im Ganzen genommen, den Bedürfnissen und dem politischen Bildungsgrade des Volkes und hat den Einen gewaltigen Vorzug vor den Staatseinrichtungen jener Länder, die dem deutschen Süden an Liberalismus um ein Menschenalter voraus sind, daß sie während des halben Jahrhunderts ihres Bestandes treu gehalten wurde. Die parlamentarischen Annalen Bayerns registriren auch nicht eine einzige Verfassungsverletzung; niemals hat eine wie immer geartete Octroyirung den gesetzlichen Entwicklungsgang unterbrochen, und keine auch noch so geringfügige Aenderung dieser Staatsgrundgesetze wurde auf anderem als dem verfassungsmäßigen Wege vorgenommen. Selbst die Stürme des Jahres 1848, die in München zu einem Thronwechsel und einem rasch auf einander folgenden Wechsel der Cabinette führten, haben den alten Verfassungsbau unberührt gelassen; ebensowenig wurde er durch die folgende Reaktions-Periode wesentlich erschüttert oder jemals der regelmäßige Geschäftsgang der repräsentativen Körperschaften unterbrochen. Das erklärt, weßhalb die bayerischen „Particularisten" mit solcher Scheu auf die wechselnden Verfassungs-Experimente im „zu liberalen" Nordbunde blicken.

Die gestrige Sitzung des **Zollparlaments** war eine sehr bewegte, wichtige und interessante. Vorerst wurde das **Tabaksteuergesetz** mit den schon gemeldeten Verbesserungs-Vorschlägen in der Schlußabstimmung darüber mit großer Mehrheit angenommen. Dann begann die Schlußberathung über den **Handels-Vertrag mit Oesterreich**, wobei über einen Antrag Bambergers gegen der hess. Weinzölle wieder die Frage der Competenz des Zollparlaments aufs Tapet kam. Dieser Antrag ging nämlich dahin, den Bundesrath zu ersuchen, der Beschwerde, wozu im Großherzogthum Hessen das Zusammentreffen der herabgesetzten Weinzölle mit dem bestehenden System der indirekten Steuern Anlaß gebe, Abhülfe zu verschaffen. Reinke erklärt sich gegen den Vertrag, bis der Zollbundesrath über jenen Gegenstand eine Untersuchung veranlaßt habe. — Präsident Delbrück bemerkt, die Zollermäßigungen kämen vertragsmäßig nur England, Frankreich, Belgien, Italien und Spanien zu Gute. Alle anderen Staaten hätten darauf kein Vertragsrecht. Die Regierungen beabsichtigten, einen Gesetzentwurf dieser Tage vorzulegen, welcher diese Vergünstigungen auch auf andere Länder ausdehne, mit **Ausnahme der Weinverzollung, deren Ermäßigung nicht allgemein**, sondern nur den Ländern zugewendet werden solle, die ihrerseits bei der Einfuhr den Zollverein den meistbegünstigten Nationen gleichbehandelten.

Nun trat der hessische Bundeskommissär auf und warf den Hauptzankapfel in die Debatte durch die Aeußerung, das Haus sei **nicht competent**, eine Revision des ganzen Systems der indirekten Steuern zu verlangen. — **Liebknecht** bestreitet ebenfalls die Competenz dieses Antrages und greift die liberale Partei an. In Preußen halte man die Wahlbeeinflussung für etwas Selbstverständliches. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Redner schließt: „Gott sei es gedankt, daß das Zollparlament keine politischen Nationalfragen zu lösen hat." — **Meyer** aus Bremen spricht für den Vertrag, **Metz** deßgleichen. Letzterer bemerkt: Es sei schmerzlich, den Einwand der Incompetenz auch in materiellen Fragen hören zu müssen.

Graf Bismarck hält seine Jungfernrede im Zollparlament und spricht: Er könne augenblicklich die Competenzfrage nicht Namens des Bundesraths besprechen. Der Commissär für Hessen habe eine persönliche Ansicht ausgesprochen. Im Verlauf seiner Rede sagt Graf Bismarck weiter: Alle, auch die süddeutschen Mitglieder des Zollparlaments, würden ihm bezeugen, daß er sorgfältig Alles vermeide, was als Pression oder Ueberredung gedeutet werden könne. Seinerseits sei nichts derart geschehen. Die Süddeutschen möchten ruhig ihr Programm verfolgen. Preußen werde ihnen nicht hinderlich sein. Nur der freie Wille der Süddeutschen werde die Aenderung des bisherigen Zustandes herbeiführen können.

Aus der Circulardepesche vom 7. September 1867 mochten die Süddeutschen erkennen, daß die Politik des norddeutschen Bundes die **Selbständigkeit des Südens** verbürge und die freie Entschließung die Bedingung der Vereinigung sei. Man möge so lange in aller Ruhe über die Aufgaben des Zollvereins deliberiren. Wenn er einerseits die Selbständigkeit Süddeutschlands wahren wolle, müsse er sich andererseits gegen eine unberechtigte Einschränkung der Competenz des Zollparlaments erklären. Am **Wenigsten**, schließt Graf Bismarck unter großem Beifall, wird ein **Appell an die Furcht in deutschen Herzen Platz greifen**. — Bebel spricht gegen den Vertrag, sowie gegen den Antrag Bamberger's. — Löwe-Calbe sagt, das Zollparlament werde wachsen, gleich dem Zollverein. Er und seine Freunde hätten die Negation der Süddeutschen gegen den Zollverein und das Zollparlament nie unterstützt. — Roßhirt warnt vor der Umwandlung der Zolldebatte in eine Adreßdebatte. — **Camphausen** spricht für den Antrag Bamberger's. — Der hessische Commissär bestreitet nochmals die Berechtigung dieses Antrags. Windthorst sagt, Graf Bismarck habe die Situation klar gezeichnet. Aufregende Reden förderten nicht die Einheit. Politische Debatten würden das Parlament sprengen. — Waldeck tritt für das Recht des Hauses zu politischen Aeußerungen ein, Neurath dagegen für Enthaltung von aller Politik. Die Süddeutschen — bemerkt derselbe — hätten durch die Competenzfrage die Debatte politisch gemacht. Bissing erklärt, die Süddeutschen seien heute die Sündenböcke. — Völk protestirt gegen das Wort „Süddeutsche". Beiderseitige Vorurtheile hinderten noch das Verständniß. Was die vorliegende Frage angehe, so könne von Incompetenz keine Rede sein.

Der Antrag Bambergers wird mit großer Majorität **angenommen**. Hierauf wird ein Antrag Friedenthals wegen einer die Rinderpest betreffenden Verabredung mit Oesterreich und schließlich der **ganze Vertrag mit Oesterreich angenommen**.

Die Hoffm. Korresp. meldet: Anläßlich der bekannten Beschlüsse des Zollparlaments hat das Handelsministerium und das des Innern wegen der Wahlen in den Wahlkreisen Neustadt a. W.-N. (Dr. Wild) und Schweinfurt (Weber) die erforderlichen Erhebungen angeordnet. — Schon wieder ist ein Mitglied des Zollparlaments (und des nordd. Reichstags gestorben, Graf Grote aus Hannover.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. Mai.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 15. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Hälfte der Ueberschüsse des Bürgerspitals pro 1866/67 mit 5533 fl. werden dem Baufond für das Bürgerspital überwiesen. Die Bewilligung zur Ausdehnung eines Instituts für schulpflichtige Knaben auf schulpflichtige Mädchen wird nach dem Gutachten der Lokalschulkommission versagt. Ein Gesuch um Hinleihung eines Capitals aus der Sartorius'schen Stipendienstiftung gegen 5%tige Verzinsung und hypoth. Versicherung wird bewilligt. Der Ankauf einer $4^1/_2$ %tigen bayer. Obligat. zu 1000 fl. für dieselbe Stiftung wird genehmigt. Bürger Andr. Gehling wird auf Ansuchen an der Stelle seines Vaters M. Gehling als Vierteldiener aufgestellt. Ein Gesuch um Rückvergütung von Accis für exportirtes Mehl wird bewilligt.

Eine Anzeige wegen Zertrümmerns 2er Gaslaternen wird dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Strafeinschreitung mitgetheilt. Wegen Erkrankung des Feldhüters Schmitt wird auf die Dauer von 6 Wochen ein Aushilfshüter aufgestellt. Einem Gastwirthe wird in widerruflicher Weise die Bewilligung ertheilt, gegen Zahlung eines Platzgeldes während des Sommers vor seinem Hause einige Tische und Stühle für seine Gäste auf die Straße zu stellen. Genehmigt wurden die Baugesuche des Oek. Christoph Leimig, des Oek. Adam Roos und der v. Groß'schen Fidei-Commiß-Verwaltung.

Wie das „Schw. Tgbl." vernimmt, ist für kommenden Herbst die Errichtung eines **Militär-Uebungslagers** für 16000 Mann auf dem Schweinfurter Wiesengrunde jenseits des Mains wieder in Aussicht genommen.

Terminkalender.

20. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Bauern J. Steigerwald I von Vormwald beim k. Landgericht Schöllkrippen.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Soldaten Johann Rosenberger von Schimborn beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Forsthause zu Krausenbach durch das königl. Forstamt Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der M. Blum ledig von Kleinrinderfeld beim k. Landgericht l. d. M.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Potaschensieders Nik. Herr von Lohr beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Ferd. Schott Eheleute in Schernau beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse der Jak. Krämer'schen Gärtners-Eheleute in Veitshöchheim beim k. Bezirksger. hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Gastwirthes Mich. Weber in Zellingen durch das k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des beurlaubten Soldaten M. Reising von Grumbach beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners J. A. Rösch von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Univ.-Rentamt Haßfurt.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Strichschillingen zu Heßlos durch den k. Notar in Hammelburg.
Früh 10 Uhr: Holzstrich an der Waldhütte durch die kgl. Revierforstei Mellrichstadt.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des G. Schmitt von Steinach durch den k. Notar in Münnerstadt.

Bekanntmachung.

pr. 18/5.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden im Rathhaushofe

eine Partie alter Fenster, Fensterläden, eine Partie Winterfenster und mehrere alte Oefen

gegen Baarzahlung versteigert.

Würzburg, den 15. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Wiesen-Verpachtung

im königlichen Reviere Gramschatz.

(Waidmannsluft.) Zur Verpachtung des Heu- und Ohmet-Ertrages der ärarialischen Wiesen im Ochsengrunde zu 23 Tagwerk in 6 Loosen und der sogenannten Brandwiese zu 8 Tagwerk 57 Dezimalen auf 6 Jahre wird Termin auf

Dienstag, den 2. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

Zusammenkunft im Waldhäuschen „Waidmannsluft“ im Ochsengrunde, unter den bei der Verhandlung bekannt gemacht werdenden Bedingungen festgesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Gramschatz, den 16. Mai 1868.

Der k. Revierförster:

Winkler. [2a

Soeben erschienen:

„Augsburger Bischofsbilder.“

Photographisches Tableau.

Höhe 62, Breite 46 Centim., mit Papierrand. Preis 4 fl.

Commissions-Verlag der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg.

Unter dem Titel „Augsburger Bischofsbilder“ sind auf einem, mit bezügl. Emblemen verzierten Tableau die Portraits der letzten sechs hochw. Oberhirten Augsburgs getreu nach den betr. Originalien des hohen Domkirche ꝛc. in Julius Ebner's photographischer Anstalt künstlerisch ausgeführt, erschienen.

Dieses Tableau der hochw. sechs Bischöfe aus dem 19. Jahrhundert empfehlen wir als Schmuck für die Wohnungen katholischer Geistlichen und Laien, Sakristeien, Klöster u. s. w. des Bisthums Augsburg, eines der ältesten und größten der katholischen Welt.

Ein erläuternder Text hiezu, welcher alle historischen Notizen in kurzer und würdiger Weise bietet, wird gratis beigegeben.

Ferner ist in unserm Verlage erschienen:

Geschichte des Bisthums Augsburg.

Meb. 8. br. 9 kr. Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

Hundswuth betr.

Unter Bezug auf das Ausschreiben rubr. Betr. vom 8. l. Mts. bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß der wegen Wuthverdachtes eingefangene Hund in der Wasenmeisterei verendet ist und daß nach den an demselben wahrgenommenen Erscheinungen und dem ärztlichen Gutachten nicht mehr bezweifelt werden kann, daß dieser Hund wirklich wuthkrank war.

Da es sehr wahrscheinlich ist, daß dieser Hund neben den bereits ermittelten, theils getödteten, theils contumacirten Hunden noch andere Hunde abgerauft und gebissen hat, werden auf Weisung der k. Regierung folgende weitere Anordnungen unter Aufrechthaltung der bereits getroffenen erlassen:

1) An den nachbezeichneten Terminen findet eine **außerordentliche Visitation** aller im Stadtbezirke vorhandenen Hunde statt, nämlich:

a) für die Hunde des 1. Distriktes am Mittwoch, den 20. l. Mts.,

b) für die des 2. Distriktes am Freitag, den 22. l. Mts.,

c) für die des 3. Distriktes am Samstag, den 23. l. Mts.,

d) für die des 4. Distriktes am Montag, den 25. l. Mts., und

e) für die Hunde des 5. Distriktes und außerhalb der Stadt auf hiesiger Markung am Dienstag, den 26. l. Mts., jedesmal zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags und zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags **im unteren Gange des Polizeigebäudes.**

Jeder Hund muß mit dem bei der letzten Visitation gelösten Zeichen versehen sein.

Eine Visitationsgebühr ist **nicht** zu entrichten.

Nichtvorführen der Hunde wird nach Art. 142 des P.-St.-G.-B. bestraft und hat weitere polizeiliche Einschreitung zur Folge.

(Fortsetzung folgt.)

Fremden-Anzeige.

(18. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Conrath a. Mannheim, Medenbach a. Dillenburg, Hartmann a. Augsburg, Kaufel a. Hanau u. Döbla a. Nürnberg. Forstaktuar v. Bakefeld a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Koop aus Augsburg, Böringer a. Kitzingen, Babner a. Fürth, Barz a. Arweiler, Gebr. Fuchs a. Bamberg. Reut. Mayer a. Leipzig. Auditor Rug aus Eichstätt. Dr. Rug a. Augsburg. Revierf. Tonn a. Weikersheim. Insp. Klopfer a. Frankfurt. Bierbr. Barth m. Fam. a. Dresden.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hößtemann a. Hanau, Lehmann a. Archshofen u. Rieusch a. Frankfurt. Frau Dietz a. Bamberg. Ingen. Saadimbaner a. Dolnstein. Frau Harkart m. T. a. Freiburg. Mühlbes. Köbler m. T. a. Ermesbuch.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Steckfeck a. Neapel, Imhof a. München, Wiener m. Fam., Kipfel m. G. und Burkart a. Newyork. Brauereibesitzer Heiz a. Neuburg. Stud. Willburger a. Gutenzell.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bamberger a. Aachen, Keynitz a. Magdeburg, Löwenthal a. Potsdam u. Saß m. Fam. a. Lichtenberg. Baronin v. Holz u. Baronin v. Ehrentraud m. Bed. a. Stuttgart. Frau Frank und Frau Sater a. Darmstadt. Adv. Studemund a. Verona. Frau Steininger m. S. a. Ried.

Verstorbene.

Anna Maria Lunz, ledig, 31 J. alt. — Martin Ludwig, Seilerskind, 1 J. 1 M. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 18. Mai.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½ — 44¾. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½ — 58½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten [illegible] — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

HARMONIE.

Uebermorgen, Donnerstag, den 21. Mai:

Partie nach dem Guttenberger Walde.

Das großh. badische Eisenbahnamt hatte die Gefälligkeit, hiefür einen Extrazug zur Verfügung zu stellen, welcher um 1 Uhr Mittags vom hiesigen Bahnhofe abgeht und Abends 8 Uhr vom Bahnhofe in Reichenberg zurückkehrt. Die Billete werden, damit der Abgang des Zuges präcis erfolgen kann und keine Störung im übrigen Betriebe eintritt, am genannten Tage schon von früh 8 Uhr an am bad. Expeditionsschalter abgegeben und behalten für den Fall, daß wegen ungünstiger Witterung die Partie nicht stattfinden sollte, ihre Gültigkeit für einen andern hiezu anberaumt werdenden Tag.

Preise der Plätze, zusammen für die Hin- und Rückfahrt:
in 1. Klasse 42 kr.,
in 2. Klasse 27 kr.,
in 3. Klasse 18 kr.

Für Kinder von 4 bis zu 10 Jahren wird die Taxe eines halben Retourbillets der entsprechenden Wagenklasse entrichtet.

Bekanntmachung.

pr. 18/5.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich
Montag, den 15. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in meinem Amtszimmer wiederholt das im 4. Distrikt dahier vor dem Sanderthore gelegene Wohnhaus Hs.-Nr. 334½, bestehend aus Plan-Nr. 2095a — Wohnhaus mit Keller, Gartenhaus mit Holzhalle, Brunnen und Hofraum zu 0,069 Dezimalen und Plan-Nr. 2095b — Gemüse- und Blumengarten zu 0,471 Dezimalen, geschätzt auf 16,000 fl., dann das in der Steuergemeinde Würzburg gelegene Grundstück Plan-Nr. 3355 im oberen Sand, Weinberg mit Gartenhäuschen zu 0,398 Dezimalen, geschätzt auf 900 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in freundlicher Lage in Mitte eines schönen großen Blumen- und Gemüsegartens, ist neu erbaut und freundlich und comfortabel hergestellt. Der bauliche Zustand desselben ist ausgezeichnet.

Die Kaufschillinge sind in vier Jahresfristen 1868 bis 1871 — und zwar die erste Frist am 1. Oktober l. Js. zu bezahlen und jährlich mit 5 Prozent in halbjährigen Terminen zu verzinsen.

Die Versteigerung richtet sich im Allgemeinen nach den Bestimmungen des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes; die weiteren näheren Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Der Zuschlag der Objekte erfolgt **ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.**

Die Urkunden über die Schätzung der in Frage stehenden Realitäten können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, am 16. Mai 1868.

Steidle, k. Notar.

Liedertafel.

Morgen Mittwoch — Probe (Frithjof v. Bruch). Zugleich dringende Besprechung. Es wird wiederholt und unter Hinweisung auf § 34 der Statuten um vollzähliges Erscheinen bei den ferneren wöchentlich einmaligen Proben ersucht.

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 20. Mai:

Gesellschaftsabend.

Vortrag über das Heimathsgesetz.

Zur Vornahme einer Revision der Bibliothek bleibt dieselbe vom 22. Mai auf 14 Tage geschlossen und wird bis zu diesem Tage um gef. Rückgabe der ausgegebenen Bücher gebeten. Die bis dahin nicht zurückgegebenen Bücher werden gegen eine Vergütung von 6 kr. vom Diener abgeholt.

In der Domgasse, Schustergasse, grünen Markt oder einer sonstigen frequenten Gegend wird ein **Laden** mit Wohnung per 1. Juni oder 4 Wochen später zu miethen gesucht. Offerte mit Angabe des Miethpreises werden unter der Chiffre S. H. durch die Expedition d. Bl. erbeten. [25

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 20. Mai. Hermann und Dorothea. Liederspiel in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von Lang. Vorher zum Erstenmale: En passant. Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 140	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 20. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{34} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{45} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 6^{15} GZ. 9^{15} KZ.	Nachm.: 12^{15} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 9^{40} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Guerdausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Tagskalender: Bernardin. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 47 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 26 Min. Monduntergang: 5 Uhr 25 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Maienregen, Bauernsegen.

Geschichtskalender: 1506. Columbus stirbt zu Valladolid. 1859. Gefecht bei Montebello.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 20. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments wurde der Handelsvertrag mit dem Kirchenstaat genehmigt. Wiggers und Miquel sprachen für eine Reform des Tarifs und gegen die Petroleumsteuer; auch Mohl sprach dagegen.

Der Bundesrath des Zollvereins nahm gestern das Gesetz an, wodurch die mittelst des österreichischen Handelsvertrags vereinbarten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auch für die Einfuhr aus anderen Ländern wirksam werden, ausgenommen für Wein, Most und Cider aus solchen Ländern, welche den Zollverein nicht gleich den meist begünstigten Nationen behandeln.

Die Großfürstin Dagmar von Rußland wurde in Petersburg von einem Prinzen entbunden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 20. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 19. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Da das neue Schulhaus zu St. Burkard vollständig eingerichtet ist, und nach bezirksärztlichem Gutachten seinem Zwecke übergeben werden kann, so wurde die Schulbehörde ersucht, die neue Schuleinrichtung am 25. l. Mts. in Vollzug treten zu lassen. Vorher, nämlich am Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. l. Mts, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr soll Denjenigen, welche das neuhergestellte Schulgebäude besichtigen wollen, dessen Einsichtnahme gestattet sein. Die Rechnung der Huberspflege pro 1866/67 wurde genehmigt; dieselbe schließt mit 42,000 fl. Einnahme und ebenso vielen Ausgaben ab; ihr Vermögen beträgt 531,000 fl. Gegründet von dem ehemaligen Stadtrath Huber durch Testament vom Jahre 1795 für arme, unvermögliche und bedürftige Dienstmägde, welche wenigstens 20 Jahre bei hiesigen Bürgersleuten treu und redlich gedient haben, ledig sind, niemals verheirathet waren und sich stets sittlich verhalten haben, gewährt diese Stiftung zur Zeit 30 Dienstmägden volle Verpflegung im Stiftungshause, außerdem erhalten 45 außerhalb des Stiftungshauses wohnende Pfründnerinnen je 100 fl. und weitere 60 je 75 fl. jährliche Unterstützung. Genehmigt wurden ferner die Rechnungen pro 1866/67 a) für den Lokalarmenfond, das ist das Capitalvermögen der Armenpflege, dessen Renten in die Armenkasse fließen; dasselbe beträgt zur Zeit 154,800 fl. und schließt die Rechnung mit 15,000 fl. Einnahmen und Ausgaben ab, b) der Domcapitular Dr. Müller'schen Armenstiftung mit 104,000 fl. Vermögen, c) der Lokalschulfondskasse mit einem Vermögensstande von 15,000 fl., d) der hohen Almosenpflege mit einem Vermögen von 10000 fl., deren Renten in die Armenpflege fließen und e) der Horneck'schen Stiftung mit einem Vermögen von 2450 fl., deren Renten dem kgl. Pfarramt zu St. Burkard zur Verwendung für die Armen ausgeantwortet werden. Für Verpflegung von kranken Dienstboten (1319 Personen und 32511 Verpflegungstage) werden 16,255 fl. 30 kr. auf die Dienstboteninstitutskasse und für Verpflegung von kranken Gesellen und Commis (813 Gesellen mit 12,715 Verpflegstagen à 30 kr. und 18 Commis mit 518 Tagen à 40 kr.), 6723 fl. 50 kr. auf das Geselleninstitut pro 1866/67 zur Zahlung ans Juliushospital angewiesen. Für das Siechenhaus sind 1500 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse gegen 4 pCtige Verzinsung anzulegen. Zwei Gesuche um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren werden bewilligt. Die in Folge des Vertrages über Ausgleichung der Differenzen zwischen der k. Eisenbahnverwaltung und der Stadtgemeinde von der Letzteren übernommenen Grundflächen sollen, so weit sie nicht für städtische Zwecke nöthig sind, theils verpachtet, theils verkauft bezw. vertauscht werden. Ein Gesuch um Rückvergütung von Fleischaccis wurde bewilligt. Mitgetheilt wurde eine Entschließung der k. Regierung, wornach die Frage der Ueberdeckung des Kürnachbaches in der Bachgasse vorläufig auf sich beruht. Auf Antrag der Verwaltung der Huberspflege wird die Verausgabung von 158 fl. für Reparaturen im Stiftungsgebäude bewilligt; desgl. die Holzanschaffung für die Stiftung pro 1866/67 nach dem von der Verwaltung getroffenen Uebereinkommen.

— Im Vaudeville-Theater wird Frln. von Fischer dieser Tage ihr Benefice haben, wozu sie, wie uns mitgetheilt wird, außer „Monsieur Herkules" das hübsche Lustspiel: „Vom Wiener Juristentag" gewählt hat. Frln. v. Fischer hat sich rasch zum erklärten Liebling des Vaudeville-Theater-Publikums zu machen gewußt, welches ihr seine Gunst durch zahlreichen Besuch ihrer Benefice-Vorstellung aufs neue zu beweisen sicher nicht versäumen wird.

— p. Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß 1) auf dem Bahnhofe zu Würzburg eine Zollabfertigungsstelle unter der Bezeichnung „Kgl Hauptzoll-Amt Würzburg, Zollexpositur Bahnhof" errichtet, sowie daß dieselbe mit 1 Revisionsbeamten, 2 Assistenten und 2 Amtsdienern und zwar aus dem statusmäßigen hiesigen Hauptzoll-Amts-Personal besetzt werden; zugleich wurde 2) der Hauptzoll-Amts-Assistent Hr. Holzmann in Marktbreit zum Revisionsbeamten am Hauptzoll-Amt Würzburg ernannt.

— Die „Südd. Pr." schreibt: Wie wir vernehmen, ist über

die Abreise Sr. Maj. des **Königs nach Kissingen** und über den Zeitpunkt derselben dermalen noch keine bestimmte Disposition getroffen; jedenfalls werden Seine Majestät den genannten Badeort **nicht zum Kurgebrauche** besuchen.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 7. und 9. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Leonh. Dietzer von Oberstreu, wegen Diebstahls zu 4monatlicher und A. B. Gutermuth von Dalberda, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und Landstreicherei, zu 20tägiger Gefängnißstrafe. Die Sache gegen M. Weitzel von Zeilofs, wegen Diebstahls, wurde vertagt.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 9. d. M. die Berufungen des Mich. Kühne und des Wilh. Schubert von Marktbreit, wegen Uebertretung der Schlägerei verworfen und auf erhobene Berufung des Beschuldigten, sowie des St.-Anw.-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach — unter Verwerfung der Letzteren — A. Schamberger von Hörblach von der Uebertretung der Mißhandlung freigesprochen.

— Die **Saline Orb** ist in den Besitz der Stadt Orb übergegangen und hat die Ueberweisung bereits begonnen. Der Kaufspreis betrug 29,400 Thaler.

— In Münchener Hofkreisen circulirt nach dem „Augsb. Tagbl." das Gerücht, die Herzogin Sophie werde sich mit dem Bruder des regierenden (!) Fürsten v. Lichtenstein vermählen.

— Der **Erlanger Magistrat** beschloß, am 26. ds. M. eine **Verfassungsfeier** zu veranstalten und zur Betheiligung an derselben Universität und Garnison einzuladen. Man hielt dort daran fest, daß alle gegen eine derartige Feier vorgebrachten Gründe, die nicht parteipolitischer Natur sind, hinter die Erwägung zurücktreten müßten, daß unsere Verfassung ein kostbares Gut ist, und daß, wer sein Gut selbst nicht achtet, am Allerwenigsten von Anderen Achtung desselben erwarten kann.

— Aus **Meiningen** wird unter dem 13. Mai geschrieben: „Heute Nacht ist unsere Stadt von einem **großen Unglücke** heimgesucht worden. Gegen $^{1}/_{2}$2 Uhr ertönte die Feuerglocke, und bald erfuhr man, daß das dem Metzger Heerdmann in der langen Gasse gehörige Haus in Flammen stehe. Alt und Jung eilte nach der Brandstätte zu, wo man mit Erschrecken gewahrte, daß auch bereits der Dachstuhl des Nachbarhauses vom verheerenden Elemente ergriffen war. Die Feuerwehr, viele Soldaten des hier garnisonirenden Thüringischen Inf.-Reg. Nr. 32 und eine große Anzahl hiesiger Einwohner wetteiferten mit einander in ihren Anstrengungen. Mehrere Officiere hatten sich theils an die Feuerspritzen, theils in die Kette der Wasserzubringer gestellt, um durch ihre thätige Hilfeleistung sowohl die Einwohner als die Soldaten anzueifern. Man hatte leider nicht bemerkt, daß ein vom Dachwerk bereits befreiter Schlot mit Einsturz drohte. Mit fürchterlichem Gekrache fiel er über das Dachgesimse in die Schloßgasse und begrub unter seinen Trümmern den seit Beginn des Brandes mit hervorragender Thätigkeit arbeitenden Lieutenant Frhrn. v. Seydlitz. Zwei oder drei der ihm Zunächststehenden wurden ebenfalls niedergeworfen, die darauf Folgenden eilten dem armen Seydlitz sofort zur Hülfe; aber zu ihrem Entsetzen hatten sie nur einen leblosen Körper erhoben. Einige nervöse Zuckungen — und der Arme war nicht mehr! So viel bis jetzt bekannt, ist nur einer der übrigen Verwundeten in Lebensgefahr. Im Ganzen wurden drei Häuser und einige Hinterhäuser verzehrt."

— (**Aus der officiellen Darstellung des bayer. Feldzugs 1866.**) Der Sollstand der bayer. Armee bei deren Stellung auf den Kriegsfuß betrug am 21. Juni 1866 59,092 Mann; davon Streitbare 47,831, Nichtstreitbare 11,261; in Linie fechtend: 37,568 Feuergewehre, 3672 Säbel und 136 Geschütze. Dieser Sollstand wurde jedoch von der Effektivstärke der Armee nicht erreicht. Beim Zusammenstoß bei **Immelborn** in der Nacht vom 2. auf 3. Juli waren im Gefecht: 13 Officiere, 304 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 98 Pferde; der Verlust betrug: 4 Officiere, 13 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 1 Pferd. Beim Zusammenstoß bei **Dermbach** am 3. Juli waren engagirt: 7 Officiere, 268 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 129 Pferde; der Verlust betrug: 48 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 1 Pferd. In dem Gefecht bei **Roßdorf** am 4. Juli waren im Kampfe: 282 Officiere, 9482 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 681 Pferde. Verlust: 27 Officiere, 376 Unterofficiere ꝛc. und 18 Pferde. Am Gefechte bei **Zella** am 4. Juli waren betheiligt: 213 Officiere, 7127 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 678 Pferde; hier belief sich der Verlust auf: 7 Officiere, 122 Unterofficiere ꝛc. und 37 Pferde. Bei dem Zusammenstoß bei **Hünfeld** kämpften: 62 Officiere, 1333 Unterofficiere, Soldaten ꝛc., sodann 1423 Pferde; der Verlust betrug: 1 Officier, 23 Unterofficiere und 41 Pferde; ferner 1 Geschütz. In den Gefechten bei **Kissingen, Nüdlingen, Waldaschach** ꝛc. am 10. Juli waren engagirt: 677 Officiere, 22,058 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 2849 Pferde. Der Verlust betrug: 52 Officiere, 1205 Unterofficiere und Soldaten ꝛc., 157 Pferde, dann 1 Geschütz. In dem Gefecht bei **Hammelburg** am 10. Juli kämpften: 127 Officiere, und 3887 Unterofficiere und Soldaten ꝛc. Verlust: 4 Officiere, 96 Unterofficiere ꝛc. und 36 Pferde. Bei dem Zusammenstoß bei **Oerlenbach** am 11. Juli fochten: 4 Officiere, 249 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und betrug der Verlust: 1 Officier und 47 Mann.

In den Gefechten bei **Helmstadt** und **Uettingen** am 25. Juli waren im Feuer 718 Officiere, 23,492 Unterofficiere ꝛc. und 2144 Pferde; hier belief sich der Verlust auf: 36 Officiere, 694 Mann und 53 Pferde. In den Gefechten bei **Uettingen, Roßbrunn** und **Hettstadt** am 26. Juli waren in Aktion: 530 Officiere, 17,702 Unterofficiere, Soldaten, ferner 1595 Pferde und betrug der Verlust: 43 Officiere, 844 Mann und 14 Pferde. Bei dem Reitergefechte bei den Hettstädter Höfen am 26. Juli waren betheiligt: 88 Officiere, 1821 Unterofficiere, Soldaten ꝛc. und 1909 Pferde und belief sich der Verlust auf: 4 Officiere, 27 Mann und 39 Pferde. Bei dem Zusammenstoß bei **Seubottenreuth** am 29. Juli fochten: 16 Officiere, 600 Unterofficiere, Spielleute, Soldaten und belief sich hier der Verlust auf: 8 Officiere und 250 Mann. Der **Gesammtverlust der bayerischen Armee** betrug sonach an Todten, Verwundeten und Vermißten mit Einrechnung der sonstigen Zusammenstöße kleiner Patrouillen, Recognoscirungs-Abtheilungen ꝛc., dann der im Vorposten- u. Avantgardendienste erlittenen Verluste: Todt: 38 Officiere, 301 Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten, dann 108 Pferde; verwundet: 127 Officiere, 1987 Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten und 131 Pferde; vermißt 25 Offiziere, 1579 Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten und 131 Pferde; mithin im Ganzen 190 Officiere, 3867 Unterofficiere, Spielleute und Soldaten und 370 Pferde und 2 Geschütze.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 16. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	27 fl. — kr.	26 fl. 35 kr.	25 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	22 fl. 45 kr.	22 fl. 18 kr.	21 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 28 kr.
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. 2 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 37 kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 33 kr.	9 fl. 16 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 191 Schäffel. Umsatzkapital 3325 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 19. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien 190$^{1}/_{8}$, Staatsbahnaktien 259$^{3}/_{4}$. 1860er Loose 69$^{9}/_{16}$—$^{5}/_{8}$. Amerikan. Bonds 76$^{1}/_{4}$—$^{5}/_{16}$ bez.

Terminkalender.

22. u. 23. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Veit'schen Wirthshause zu Zell durch die k. Revierförstei dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Ad. Denner Eheleute von Sulzfeld beim k. Landgericht Königshofen.

Früh 9 Uhr: Termin im Debitwesen des Erhard Bensig von Stammheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kunig. Hußlein von Oberthères bei dem k. Notar in Haßfurt.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Waldhause am Einsiedel durch die k. Revierförstei Gramschatz.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Kath. Henneberger von Randersacker beim k. Notar Grimm hier.

Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Univ.-Rentamt Haßfurt.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar G. Renninger von Poppenlauer beim k. Bezirksamt Kissingen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an J. Nuß von Aura beim k. Bezirksamt Hammelburg

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen G.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Gg. Kaufmann von Seubrigshausen beim k. Bezirksamt Kissingen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Büttner M. Schleyer von Unteressfeld beim k. Bezirksamt Königshofen.

Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Paulus Günzel von Poppenlauer durch den k. Notar in Münnerstadt.

Nachm. 3 Uhr: Realitäten-Verstrich auf der Eherieder Mühle bei Kaltensondheim durch den k. Notar Schätzler in Kitzingen.

Geld-Course. Frankfurt, 19. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 44½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randducaten fl. 5. 38 — 40 — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Strichsbekanntmachung.

pr. 19/5.

In der Concurssache der Christoph Hepp Buchbindersseheleute dahier versteigere ich

Freitag, den 29. Mai 1868, und
Samstag, den 30. Mai 1868,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend,

in meinem Amtszimmer (Franziskanerplatz, 3. Distr. Nr. 164) Photographierahmen, Farbenkästchen, Notizbücher, Federhalter, Bleistifte, Schreibpapiere, Gebetbücher u. dgl.; ferner

Mittwoch, den 3. Juni 1868,
Mittags 2 Uhr,

in der Wohnung der Gemeinschuldner (Augustinergasse, 3. Distr. Nr. 215) eine Ladeneinrichtung, Glaskästen, Buchbinder-Handwerkszeug, eine Stockuhr, ein Kanapee mit 8 Sesseln, ein Bett mit Bettstatt u. dgl. gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 18. Mai 1868.

Endreß, k. Notar.

Zielfristen-Versteigerung.

pr. 19/5.

In der Curatel über Georg Keller von Versbach versteigere ich am

Dienstag, den 26. ds. Mts.,
früh 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer die aus dem Güterstriche erzielten Strichschillinge zum Betrage von 2975 fl. gegen Baarzahlung an den Mindestabbietenden mit dem Bemerken, daß die Strichschillinge in den 6 Martinifristen 1868/73 gegen 4proz. Verzinsung zahlbar sind.

Würzburg, den 16. Mai 1868.

Huth, k. Notar.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 1./2. ds. Mts. entkam auf dem Bahnhofe aus einem badischen Wagen nach Oeffnen der Plombage ein Koffer von Holz, schwarz angestrichen, auf dem Boden K. E. gezeichnet.

Vom Inhalte werden neben den verschiedensten Herrenkleidern, die Waschstücke zum Theil mit dem Zeichen K. E., folgende Gegenstände angeführt:

Hutschachtel mit der Firma A. Braungart auf dem Deckel, ein brauner Alpacaschirm mit dem Zeichen K. E. am Griffe des gelben Stocks, ein Pistölchen, eine zinnerne Dose, eine silberne Cylinderuhr mit römischen Ziffern, von Ziffer VII die untere Hälfte abgesprungen, eine silberne Repetiruhr, ein Portemonnaie mit ausländischen Münzen, ein Mailänder Fünffrankenloos, Photographieen, verschiedene Bücher, Schulatlas von Glaser, eine Guitarreschule, ein Paßbuch, auf Carl Martin Eisner lautend.

Dies mit dem Ersuchen um Spähe und Mittheilung sachdienlicher Wahrnehmungen.

Würzburg, den 17. Mai 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Schwaab.

Bekanntmachung.

Hundswuth betr.

(Fortsetzung.)

2) Bis auf Weiteres ist das Freilaufenlassen der Hunde von eintretender Dunkelheit bis zur Morgendämmerung verboten; dagegen ist es gestattet, dieselben während der angegebenen Zeit an der Leine zu führen.

Die hiesigen Hundebesitzer werden mit Rücksicht auf die großen Gefahren der möglichen Weiterverbreitung und Ausdehnung der Wuthkrankheit zur genauesten und gewissenhaftesten Beobachtung der getroffenen Anordnungen mit dem Bemerken aufgefordert, daß Zuwiderhandlungen nach Art. 142 des Pol.-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 100 fl oder Arrest bis zu 30 Tagen und gegebenen Falles nach Art. 248 des Strafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bedroht sind.

Zugleich werden die zu beobachtenden, hier einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über ansteckende Krankheiten und Thierkrankheiten in Nachstehendem veröffentlicht und bezüglich der Erkennungsmerkmale der Hundswuth auf die im Kreisamtsblatte Jahrgang 1864 S. 82 enthaltene Zusammenstellung verwiesen.

Würzburg, den 17. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Art. 120 des P.-St.-G.-B. Wer wissentlich an einem ansteckenden Uebel leidet und mit Verheimlichung desselben sich als Dienstbote, Amme, Geselle, Gewerbsgehilfe, Lehrling oder Fabrikarbeiter verdingt, desgleichen wer im Dienste von einem solchen Uebel befallen wird, und solches der Dienstherrschaft, dem Meister oder Fabrikherrn verheimlicht, wird mit Arrest bis zu 8 Tagen oder an Geld bis zu 10 fl. bestraft.

Die Befugniß der Polizeibehörde, die erforderlichen Maßregeln wegen Absonderung und Heilung solcher Personen zu treffen, bleibt vorbehalten.

Art. 121. Wer Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten oder andere zur Verbreitung von Ansteckung geeignete Gegenstände, welche von einem an einer ansteckenden Krankheit Leidenden während derselben gebraucht worden sind, bei polizeilicher Nachfrage verheimlicht, oder nicht in der von der Polizeibehörde vorgeschriebenen Weise reinigt oder der polizeilich angeordneten Vernichtung entzieht, desgleichen wer wissentlich solche zur Vernichtung geeignete Gegenstände verkauft, in Umlauf setzt oder an sich bringt, wird an Geld bis zu 50 fl. oder mit Arrest bis zu 14 Tagen gestraft.

Die zur Vernichtung bestimmten Gegenstände werden confiscirt. (Schluß f.)

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 20. Mai. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von Lang. Vorher zum Erstenmale: **En passant.** Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

Donnerstag, den 21. Mai. Z. E.: **Der Pulspalatin und der Kachelofen,** oder „Ich bin halt doch ein guater Kerl." Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Fried. Hopp. Musik von Capellmeister Hebenstreit.

Die Direktion.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Andreas Schwab, Oekonom in Fuchsstadt, mit Kath. Hörner aus Remlingen.

Fremden-Anzeige.

(19. Mai.)

(Fränk. Hof.) Kflte.: Böhme u. Jung aus Augsburg, Gerber a. Haßfurt, Feistmann und Farrnbacher a. Fürth, Goldschmidt a. Frankfurt u. Weiß m. T. a. Aisch. Postassist. Kühwein m. G. a. Nürnberg. Fabr. Hoffmann a. Aachen, Goltz a. Schweinfurt u. Burgmann a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Frau Knapprodinco m. T. a. Bucharest. Kunsthdlr. Mayer a. Berlin und Müller a. Baden-Baden. Frau Göberle a. Reutlingen. Kfm. Wollenweber a. Gladbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Dreifeld a. Schweinfurt, Friedmann a. Adelsheim, Boßmann aus Mannheim, Schlegel m. G. a. Fürth, Dübner a. Friedelshausen u. Becker a. Frankfurt.

(Schwan.) Kflte.: Behr a. Göppingen, Ottensooser a. Rainsdorf, Metzger a. Stuttgart u. Hild a. Weinsberg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rathenau a. Berlin, Nehemias a. Hamburg, Ling a. Mainz, Reins a. Neuß, Rollehofer a. Kitzingen, Jungers m. Fam. a. Rheydt, Rizzi a. Culmbach u. Hirner a. Stuttgart.

(Adler.) Kflte.: Sinn a. Cöln, Schrei aus Aschaffenburg, Ceisenhof a. München, Gerst aus Fürth, Leverling a. Schwelm, Wolf a. Höchst, Zaiser a. Ludwigshafen, Günther a. Chemnitz u. Lisser a. Hamburg.

B. S. H. Avis fehlt noch z. S. v. 11. ds.

Verstorbene.

Isaak Müller, Weinhändler, 65 J. alt. — Anna Dittmar, Holzspalterskind, 6 J. alt. — Gg. Frank, vorm. Leichenwärter, 76½ J. alt. — Anna Holzwarth, Kaufm.-Kind, 10 M. alt. — Dor. Müller, led. Privatiere, 42 J. alt.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 141	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 21. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Christi Himmelfahrt. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 5 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 48 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 53 Min. Monduntergang: 6 Uhr 40 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 21 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Je später der Schlehdorn nach dem ersten Mai blüht, desto später wird die Korn- oder Heuernte von Statten gehen.

Geschichtskalender: 1809. Schlacht bei Aspern, Napoleon wird zum ersten Male überwunden.

Die Ultramontanen und der Staat.

Etwas spät antwortet Bischof Rudigier von Linz auf den bekannten, gegen klerikale Agitationen gerichteten Erlaß des Ministers Dr. Giskra. Aber was er antwortet, ist dafür um so bedeutungsvoller. Die Antwort des Bischofs ist eine Kriegserklärung an das constitutionelle Oesterreich.

Mit einer Kühnheit, welche Staunen erregen muß, erklärt Herr Rudigier: „Wenn Staatsgesetze kommen sollten hinsichtlich der Ehe, welche mit dem Dogma im Widerspruche sind, oder hinsichtlich der Schule, welche dieselbe der Gefahr aussetzen, zur Propaganda des Unglaubens zu werden, so muß die Kirche kraft ihres von Gott erhaltenen Berufes mit allen Mitteln, welche von der christlichen Sittenlehre gebilligt werden, denselben entgegenarbeiten und darf dieselben nicht beobachten. Ebenso, wenn andere mit dem Gesetze Gottes in Widerspruch stehende Gesetze kommen sollten."

Das heißt mit anderen Worten: „Minister Giskra verlangt von uns, daß wir nicht gegen die neuen Gesetze agitiren. Wir werden aber dagegen agitiren und dieselben nicht beobachten. Daß sie Staatsgesetze sind, geht uns nichts an; für uns sind nur jene Gesetze verbindlich, welche unseren Lehren und Anschauungen entsprechen." So spricht der Bischof von Linz, so instruirt er die Geistlichkeit seiner Diöcese. Das ist seine Theorie vom Staate, das sind die Anforderungen, welche der Ultramontanismus an den Staat stellt. Es ist klar, daß unter solchen Umständen ein Staat nur die Wahl hat: mit dem Ultramontanismus gänzlich zu brechen, oder sich selbst aufzugeben. Unter den Bedingungen, welche Herr Rudigier stellt, kann kein Staat existiren.

Nicht minder bedeutungsvoll ist eine andere Stelle des bischöflichen Schreibens. Es wird nämlich in diesem Schreiben mit unverkennbarer Absichtlichkeit beschrieben, um wie viel besser es die katholische Kirche in Preußen habe. Preußen spreche sich für die weltliche Papstherrschaft aus, Preußen strafe Angriffe auf die Kirche u. s. w. Und zum Schlusse heißt es: „Wenn unser katholisches Volk in den Zeiten so tiefer Demüthigung Oesterreichs, so schwerer öffentlicher Lasten . . . in seinem Kaiser auch nicht mehr den Beschützer seines Glaubens sehen darf und kann, wer wird sich dann verwundern, wenn es nachgerade dem **preußischen Sirenengesange sein Ohr zuwendet?"**

Deutlicher kann man wohl nicht mehr sprechen. Auch dem blödesten Auge kann es nun nicht mehr verborgen bleiben, wie es mit dem **Patriotismus der Kirchenfürsten** von dem Schlage Herrn Rudigier's stehe. Herr Rudigier droht mit einem Abfalle an Preußen, wenn Oesterreich nicht mehr im Sinne der römischen Katholiken regiert werden soll. Was werden Dr. Giskra und seine Amtsgenossen auf diese Effronterie antworten?

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. Mai.

In der gestrigen Sitzung des **Zollparlaments** wurde die **Petroleumssteuer** mit 190 gegen 99 Stimmen abgelehnt. Für die Petroleumssteuer stimmten die Conservativen, einige Sachsen, Schlör und Hohenlohe. Im Laufe der Diskussion erklärte Präsident Delbrück: Der Bundesrath habe die Ablehnung der Petroleumssteuer nicht vorausgesehen, er müsse sich darum die Beschlußfassung vorbehalten. Hennig zieht seinen Antrag auf Aufhebung der Eisenzölle zurück.

Die Tage des Zollparlaments sind gezählt, der **Schluß** desselben wird, wie die offic. „Prov.-Corr." meldet, spätestens zu Anfang nächster Woche erfolgen.

Im österreichischen Unterhause legte der Handelsminister die austro-bayerische Vereinbarung über den Anschluß der Tyroler Gemeinde Jungholz an das bayerische Zollsystem und den austro-englischen Schifffahrts-Vertrag vor.

Der preußische Staatsgerichtshof sprach in dem **Hochverrathsproceß**, gegen die 22 **Hannoveraner** den Angeklagten Freese von der Anklage frei, verurtheilte jedoch sämmtliche andere Angeschuldigten wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrath. Gegen Howald wurde auf 1 Jahr 3 Monate, gegen die übrigen Beklagten auf je 1 Jahr Gefängniß erkannt.

Der „Avenir national" will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß Benedetti dem Kaiser abgerathen habe, den Besuch in Berlin zu machen, zu welchem er von dem König von Preußen im vergangenen Jahre eingeladen worden sei. Benedetti fürchte einen nicht hinreichend freundlichen (agréable) Empfang von Seiten der Berliner Bevölkerung.

In Rom fand am Dienstag das Leichenbegängniß des Cardinals Andrea statt. Der Papst wohnte der Seelenmesse bei und sprach selbst den Segen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. Mai.

— Dem Monteur in der Pressenfabrik von König und Bauer zu Zell, Richard Sebold, wurde auf einen neu konstruirten Hebezeug für Wagenachsen, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 7. Mai 1868 anfangend, ein **Gewerbsprivilegium** verliehen.

— [Cours-Notiz.] Der Postomnibus von Königshofen nach Hofheim wird um 4^{30} Nachmittags abgesendet.

— Die gestern ausgegebenen Nummern 8 und 9 der **Kissinger Kurliste** weisen eine Frequenz von 447 Badegästen auf.

— Im Sennfelder See wurde die Leiche der 9jährigen Tochter des Bauern Werner von Sennfeld aufgefunden. Das Mädchen wurde am Abend zuvor gezüchtigt, weil deren Schwester einen Schuh verloren hatte. Aufgefordert, den Schuh zu suchen, leistete das Kind Folge und verunglückte wahrscheinlich beim Suchen in der Nähe des Ufers.

— Am Dienstag wurde ein wuthverdächtiger Hund in Thüngersheim angetroffen, welcher ca. 12 Hunde abraufte, wovon 6 sofort durch Hrn. Kaufmann Arnold erschossen, die übrigen aber eingesperrt wurden. Demselben Herrn gelang es auch, den wüthenden Hund selbst zu tödten.

— Vorgestern fiel in der Forster Kirche, welche erst neu gebaut wurde, während der Messe, nachdem der Pfarrer kaum die Kanzel verlassen hatte, die Kuppel, welche über der Kanzel befestigt war, auf letztere herunter und von da auf die von mehreren Ortschaften anwesenden Wallfahrer, von welchen zwei Frauenspersonen nicht unerheblich verletzt wurden.

— Die „Aschaffenburger Zeitung" meldet unterm 20. Mai folgende höchst wichtige Ereignisse: Heute reisten mit dem Kurierzuge der Herzog von Braunschweig in eigenem Salonwagen durch Aschaffenburg, um sich nach München zu begeben, desgleichen der berühmte Tenorist Herr Nachbauer, welcher sich behufs Uebersiedelung nach München einen eleganten Wagen 1. Klasse der hessischen Ludwigsbahn gemiethet hatte.

— [Dienstes-Nachrichten.] Durch Minist.-Entschließung vom 6. Mai 1868 ist der Religions-Unterricht für die prot. Schüler der Lateinschule in Aschaffenburg dem dort. Vikar und Militärgeistlichen G. Hammon übertragen worden.

Durch Reg.-Entschließung vom 15. Mai d. J. wurde der kgl. Dekan Degel in Rothhausen auf sein Ansuchen von der ihm übertragenen Funktion eines k. Distrikts-Inspektors über die prot. Schulen im Bezirke Mellrichstadt wieder enthoben und diese Funktion dem k. Pfarrer J. Münch in Sondheim übertragen. — Der von dem Grafen Clemens Aug. von Schönborn für den seith. Pfarrcuratus in Zeilitzheim, B.-A. Volkach, Priester J. Bauer, auf die kath. Pfarrei Keilberg, Bez.-A. Aschaffenburg, unterm 3. April 1868 ausgestellten Präsentation wurde von der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, unterm 17. Mai 1868 die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 19. Mai ds.: Das europäische Luftmeer ist gegenwärtig in großer Ruhe, so daß, abgesehen von lokalen Gewitterstürmen, nur am mittelländischen Meere eine stärkere Luftströmung sich vorfindet. Obwohl der über Central-Europa gelagerte Luftberg allmählig wellenförmig zu sinken beginnt, so dürfte doch bei den geringen Luftdruckdifferenzen Europas heiteres Wetter vorherrschend bleiben und, wie bisher, nur durch Gewitterregen unterbrochen werden.

— h. München, 20. Mai. Mit Hinsicht auf die Bestimmung des Wehrverfassungsgesetzes: „Wer seiner allgemeinen Wehrpflicht zum Dienste in der aktiven Armee noch nicht Genüge geleistet hat, darf ohne Erlaubniß der Militärbehörde zur Verehelichung nicht zugelassen werden" — sind vom Kriegsminister folgende Verfügungen getroffen worden: 1) Verehelichungsgesuche der in der aktiven Armee wirklich eingereihten und daher in den Listen der Abtheilungen geführt werdenden Wehrpflichtigen einschließlich der Ersatzmannschaften 1. Klasse sind nur dann in Prüfung und Würdigung zu nehmen, wenn allen für Verehelichungen bestehenden militärischen Normen genügt werden kann; 2) Den der Ersatzmannschaft 2. Klasse angehörigen Wehrpflichtigen ist die Verehelichung nach bürgerlichen Normen ausnahmsweise zu gestatten, wenn Verhältnisse obwalten, welche, wären sie bereits vor der Einreihung gegeben gewesen, oder zur Geltung gebracht worden, die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht begründet haben würden. (Zeitweise befreit von der Wehrpflicht ist bekanntlich „der Sohn einer Familie, welcher dieselbe durch seine Arbeit ernährt, so daß sie außerdem der Armenpflege zur Last fallen würde".) 3) Aus der Erlaubniß der Militärbehörde zur Verehelichung können Ansprüche weder auf Pension noch auf irgend eine sonstige Unterstützung aus Militärfonds und Cassen für die Relikten der sich verehelichenden Ersatzleute 2. Klasse nicht abgeleitet werden, wogegen die ihnen durch das Gesetz auferlegten Verpflichtungen unverändert fortbestehen; 4) die Instruirung der Verehelichungsgesuche von Ersatzmannschaften 2. Klasse hat bei den einschlägigen Landwehrbezirks-Commandos zu geschehen, von wo sie durch das Brigade-Commando dem betreffenden Generalkommando zur Bescheidung in Vorlage gebracht werden. Der bisherige Stabssekretär des königlichen Obersthofmeisterstabs J. P. Berger wurde zum controllirenden Stabsbuchhalter und an seine Stelle der bisherige Controlleur der Cabinetskasse König Ludwigs I., Wilhelm Essl, zum Stabssekretär des kgl. Obersthofmeisterstabs ernannt.

— Ueber das Verhalten der einberufenen renitenten Landwehrmänner ist an den Kriegsminister von 8 zu 8 Tagen Bericht zu erstatten. Der erste dieser Berichte lautet sehr günstig. Die Mannschaft traf überall zu rechter Zeit und in vollkommener Ordnung ein. Nach Ingolstadt war die letzte Abtheilung am 8. ds. gekommen und am 9. in der Früh erschien das ganze Bataillon complet uniformirt und ausgerüstet auf dem Exercierplatz. Der Ausdruck des Unwillens und des Trotzes, welcher in den ersten Tagen auf vielen Gesichtern zu lesen war, ist gewichen. Die Leute sehen freundlich drein, sind voll Eifer, sowie zugänglich für Ermahnungen und Belehrungen. Nicht wenig mag hiezu das Bewußtsein beitragen, daß die Dauer der Präsenz von ihrem Betragen abhängt. Der Commandant des Bataillons spricht seine volle Zufriedenheit mit der Pünktlichkeit im Dienste und mit dem anständigen Benehmen der Mannschaft aus. Noch keine einzige Bestrafung hat stattgefunden. Ebenso befriedigend lauten die Berichte über die zu den Cavalerie- und Artillerieregimentern Einberufenen. Auch diese Mannschaften haben sich bisher ganz musterhaft betragen und noch kein Einziger hat Veranlassung zu einer Klage, geschweige zu einer Bestrafung gegeben.

— Vor dem Bezirksgerichte München I/J. fand dieser Tage eine Verhandlung seltener Art statt. Bekanntlich wurden im Jahre 1866 zur Tilgung der preußischen Schuld von der k. Staatsschulden-Tilgungskommission Interimskassenscheine zu verschiedenen Beträgen bis zur Emittirung der Staatsobligationen ausgegeben, dieselben aber später wieder eingewechselt. Diese sowohl als auch die noch nicht verausgabten Scheine wurden nun an den Papierfabrikanten Schöffel in München veräußert und mußten dieselben in Gegenwart von 3 Beamten der k. Staatsschuldentilgungs-Commission in der Schöffel'schen Papierfabrik dem Stampf übergeben werden. Bei dieser Gelegenheit wußten der Taglöhner J. Honig aus Schlesien und der Hausknecht J. Gregor aus Kemnath, welche damals bei Schöffel in Arbeit standen, und beim Einstampfen der Cassascheine thätig waren, sich solche Papiere heimlich anzueignen, und zwar ersterer 10 Stück à 100 fl., letzterer 1 Stück zu 50 fl. Diese Scheine, welche zur Zeit des Einstampfens werthlos waren, versuchten die Angeklagten als Verkehrs- und Zahlungsmittel in Umlauf zu setzen, worin das Strafgericht ein Vergehen des Diebstahls zum Schaden des k. Staatsärars erblickte. Beide Angeklagte wurden für schuldig erkannt, und Honig zu 1 Jahr, Gregor zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 20. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietä war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien $180\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$, Staatsbahnaktien $260\frac{1}{2}$—$260\frac{3}{4}$ bez., Amerikan. Bonds $76\frac{7}{16}$ bez. u. G.

Terminkalender.

23. Mai, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Jos. Beck hier beim k. Stadtgericht.

25. u. 26. Mai, früh 9 Uhr: Holzversteigerung im sog. neuen Jägerhäuschen durch die k. Revierforstei Reichmannshausen.

26. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung im Debitwesen des Joh. Phil. Schafstock in Stettfeld beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Schiffers J. Gehring von Rothenfels beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Maurermeisters B. Roßkopf hier beim k. Bezirksgericht.

Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Bühold.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Krone in Geßmannsdorf durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Heinr. Wilhelm von Obereschenbach beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Taglöhners G. Weigand in Arnstein durch das k. Landgericht Neustadt a. d. S.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Adler zu Stadtprozelten durch das k. Forstamt dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des J. Schmitt von Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Stiftungspflegers Johann Weigand II von Wüstenzell beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schmied Adam Wiesler von Obererthal beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners Nik. Hämmerlein von Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des G. A. Kraus von Bütthard beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Zimmermanns Joh. Keller von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Kaufmanns J. P. Keß in Unterpleichfeld beim k. Bezirksgericht hier.

Submissions-Ausschreiben.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird für das hiesige Bürgerspital die Lieferung von 1750 Ellen Hemden- und Betttuch-Leinen, dann von 250 Ellen Handtücher-Zeug an den Wenigstnehmenden vergeben, und wollen bis

Montag, den 25. Mai,

Proben mit Preisangabe im Bürgerspital-Rentamt abgegeben werden.

Bekanntmachung.

pr. 20/5.

In Sachen
des Privatiers Konrad Pfeuffer dahier
gegen
Michael Leupp von Halsheim
wegen Forderung

erhält Beklagter, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, auf Antrag des Klägers hiemit die Auflage, innerhalb 14 Tagen von Veröffentlichung dieses Ausschreibens an den Kläger

37 fl. 13½ kr. rückständiges Miethgeld,
6 fl. — kr. für zerschlagene Haulremsen,
1 fl. — kr. für zerbrochene Fenster,
2 fl. — kr. Auslagen für Lackirerarbeiten

sammt den erwachsenen Kosten bei Meidung der Execution durch Verstrich der im Besitze des Klägers zurückgelassenen Gegenstände zu zahlen oder Einreden bei Meidung des Ausschlusses binnen gleicher Frist Zimmer Nr. 6 geltend zu machen.

Innerhalb eröffneter Frist hat Beklagter einen Bevollmächtigten zur Empfangnahme künftiger Verfügungen dahier aufzustellen, widrigenfalls solche lediglich an das Gerichtsbrett geheftet und damit als zugestellt erachtet werden.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 20/5.

Concurs des J. M. Ebert von Kissingen betr.

Der Verstrich nach Ausschreiben vom 11. Mai 1868 in der Beilage zu Nro. 135 ds. Bl. findet

Montag, den 6. Juli l. Js., früh 8 Uhr,

statt, wie berichtigt wird.

Kissingen, den 18. Mai 1868.

Heller, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/5.

Im Executionswege versteigere ich zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg

Donnerstag, den 4. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

auf der unteren Kornelsmühle bei Ochsenfurt verschiedene Mobilien und Moventien gegen sofortige Baarzahlung.

Dieselben bestehen in Hausgeräthschaften und Bauerei- und Waffengeschirr verschiedener Art, darunter

Betten mit Bettstätten, Stühle, Tische, Commode, Schränke, Spiegel, Bilder, 1 Schreibpult, Wägen — schwere und leichte —, Pflüge, Eggen, 1 Strohschneidmaschine, 1 Putzmühle, 1 alte Chaise, Schlitten ꝛc.;
dann 2 braune Wallachpferde, 1 trächtige Kalbin, 1 rothgelbe Kuh, 4 Schweinsläufer, 1 Geis;
ferner Holz, 5 Eichenstämmchen, circa 45 Centner Steinkohlen, 10 Schäffel Korn, etwas Erbsen, eine Partie Gersten- und Erbsenstroh, circa 40 Schober Strohbänder ꝛc.,
endlich einige Herren- und Frauenhüte.

Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen.

Ochsenfurt, den 15. Mai 1868.

Wendlinger, k. Notar.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 21. Mai. 3. E.: **Der Polzpalatin und der Kachelofen,** oder „Ich bin halt doch ein guater Kerl." Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Fried. Hopp. Musik von Capellmeister Hebenstreit.

Die Direktion.

Freitag, den 22. Mai. Benefice-Vorstellung für Fräul. A. v. Fischer. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von Lang. Vorher: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und D. Kalisch. Musik von Conradi.

Zu dieser Benefice-Vorstellung ladet ergebenst ein **A. v. Fischer.**

Fremden-Anzeige.

(20. Mai.)

(Adler.) Kfltе.: Reiß aus Fürth, Remeler a. Leipzig, Goldschmidt a. Offenbach, Wenz a. Eßlingen, Hopp a. Pforzheim, Wallerstein a. Offenbach, Fischer a. Plauen, Weiß a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Kfltе.: Schmidt a. Leipzig, Grote a. Mannheim, Frau Schmidt a. München, Marx m. Fam. a. Auerbach, Riedel, Hofbaurath a. München, Bellers m. Frau, Fabr. a. Nürnberg, Eiselein m. Frau a. Bamberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Georg Müller, Gärtner dahier, mit Anna Maria Radler von Oberschwarzach.
Johann Herold, Hautboist im k. 9. Infant.-Regiment, mit Anna Geyer.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Herr Eduard Selling, k. Universitätsprofessor dahier, mit Fräul. Hedwig Hartmann, Lehrerstochter von hier.

Geld-Course. Frankfurt, 20. Mai. Pistolen f. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. f. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 51 — 53. — Rand-Ducaten f. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke f. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns f. 11. 55 — 58. — Russ. Imperiales f. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold f. 2. 27½ — 28½. — Preuß. Kassenscheine f. 1. 44⅞ — 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or f. 9. 57 — 58.

Reise- und Promenade-Anzüge,
Seidene Jacquetten,
Tüll-Châles und Rotonden,
Schwarze gestickte Cachemire-Châles,
Aechte Crêpe de Chine-Châles,
empfiehlt in neuer u. reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. J. Schmitt.

Hutten'scher Garten.

Morgen Freitag, den 22. Mai:

Nachmittags-Concert

der vollständigen kgl. Landwehr-Regiments-Musik nach auserlesenem Programm, worunter zur Aufführung kommt:

Der Einjährigfreiwillige, Marsch von Hamm,
Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte" von Mozart,
Fest-Ouverture von Brand,
Großer Entrée-Akt zur Oper „Lohengrin" von Richard Wagner.

Programme an der Kasse. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 6 kr.
Von 8 Uhr an — vollständige Harmoniemusik.
Entrée à Person 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 23. Mai, Abends 1/2 7 Uhr. Vorträge der Herren Kölliker (über den mexikanischen Salamander) und Sandberger (mineralogische Mittheilungen).

Am 1. Juni 1868 wird das

königl. bayer. Stahlbad Bocklet

eröffnet.

Bocklet's Quellen zählen nach den ersten wissenschaftlichen Autoritäten zu den besten derartigen in ganz Deutschland. Dieselben bewährten sich an Tausenden von Personen und sind fast unfehlbar in allen Frauenkrankheiten. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Bad Bocklet, im Mai 1868.

C. H. Pfefferkorn,
Pächter des kgl. Kurhauses.

4c]

Bekanntmachung.

pr. 20/5.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 1. l. Mts. verlebten Wilhelm Fritz, Gastwirthes zum „Reichsapfel" dahier, sind

Mittwoch, den 27. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, am 12. Mai 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 21/5.

In der Verlassenschaftssache des Seemüllers Joseph Neuß von Burglauer versteigere ich am

Donnerstag, den 28. l. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gemeindewirthshause zu Burglauer

a) die sogenannte Saalmühle, taxirt auf 2980 fl.,
b) 22 Tagwerk Grundvermögen in der Markung Burglauer, gewerthet auf 6139 fl.,

gegen Zahlung des Strichsschillings in drei unverzinslichen Martinifristen 1868 mit 1870 unter den ortsüblichen Bedingungen.

Münnerstadt, den 19. Mai 1868.

Geißner, k. Notar.

Neue Sendungen
Pariser Shlips,
Cravatten und Krägen,
sowie
Herren-Hemden
in billigen und feinen Sorten empfiehlt

Carl Schlier,
Schusterg. 562/53.
3a]

Ein schon längere Zeit im Post-, Bahn- und Telegraphendienst geübter

Expeditionsgehilfe

sucht eine entsprechende Stelle. Offerte wollen franco an Stahel's Annoncenbureau in Würzburg gerichtet werden. [2a

---

Couvert-Fabrik
Petzold & Co.
Dresden.

Verkauf à Sorte von 500 Stück ab.
Prompte Lieferung; Muster u. Preisliste gratis.
6c]

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Handbuch
für den
Einjährigen Freiwilligen
der
kgl. bayerischen Infanterie
von
Eugen Petri,
Oberlieutenant im 1. Inf.-Regiment „König".
Zweite Abtheilung.
Preis 36 kr.

Verlag von R. A. Oldenbourg in München.

Inhalt dieser Abtheilung: Der Felddienst, der Dienstunterricht, das Turnen, das Bayonnetfechten.

Die möglichst rasch erscheinende dritte (Schluß-) Abtheilung wird das neue Exercierreglement (mit über 50 Holzschnitten), das Schießen (mit zahlreichen Abbildungen der Gewehrtheile) und die neue Heeresorganisation bringen.

Das Buch wird dadurch zu einem vollständigen Compendium für den **Freiwilligen und Landwehroffiziers-Aspiranten** und wird namentlich zum Bestehen des **Landwehroffiziers-Examen ein unentbehrliches Hilfsmittel** werden.

Ein Junge von 17 Jahren, der die Metzgerei versteht, sucht in einer Wirthschaft oder Wursterei ꝛc. eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

4 Zimmer, Küche ꝛc. sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 142.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 22. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{25} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{55} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 6^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{30} PZ 7^{55} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Romanus. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 49 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 30 Min. Monduntergang: 8 Uhr — Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Abendthau und kühler Mai, bringen Wein und vieles Heu.

Geschichtskalender: 1263. Geburtstag des Dichters Dante Alleghierri (Florenz). 1850. Mordattentat des Sefeloge auf Friedr. Wilhelm IV. von Preußen.

Auf den „Würzburger Anzeiger“ kann man sich für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 22. Mai.

Das Zollparlament nahm im weitern Verlauf seiner vorgestrigen Sitzung sämmtliche Vorlagen über Befreiung von Eingangszöllen an, verwarf aber den Antrag Erhardts auf Befreiung des Hopfens vom Eingangszoll. Die Berathung der Positionen betr. die Ermäßigung von Eingangszöllen hat begonnen, wurde jedoch vertagt, nachdem Hinrichsen seinen Antrag betr. die Ermäßigung des Eingangszolles auf Baumwollgarne zurückgezogen.

Die Kriegsfrage wird abermals in der „Allg. Ztg.“ debattirt und möglicherweise ein Herbst-Feldzug in Aussicht gestellt. Man schreibt diesem Blatt vom Rhein: „Die Berliner Blätter waren auf der falschen Fährte, als sie den Ursprung der neulichen Kriegsgerüchte in Wien suchten; dort lag er nicht. Wer in Paris nähern Bescheid weiß, dem ist auch bekannt, daß die Unvermeidlichkeit des Kriegs unter andern die Ansicht des Hrn. Thiers ist. Bis zum Herbste wird Frankreich mit seinen Rüstungen fertig, und alsdann, glaubt er, werde die französische Nation, so wie er sie kenne, nicht mehr zu halten sein. Ob er hierin richtig urtheilt, das ist eine Frage, die weder in Wien noch in Berlin entschieden wird. Wenn man die Worte auf die Goldwaage legt, mag man anstatt „Nation“ lesen „Armee,“ und anstatt „nicht,“ was denn doch gar zu apodiktisch ist, „kaum;“ auch wird man es mit dem bezeichneten Zeitpunkte nicht gerade buchstäblich nehmen. Daß übrigens der Herbst nicht der Frühling ist, welcher sonst auch die Kriegsfragen gern zum Knospen und Ausbrechen bringt, darin liegt kein Einwand. Auch der Krieg von 1806 war kein Frühlingskrieg, und es gibt einen alten französischen Ausspruch, der da lautet: im Herbst finde man in Deutschland Keller und Vorrathskammern gefüllt. Er ist ein Seitenstück zu jenem andern: „il n'y a pas de pays pour y faire la guerre comme l'Allemagne“, nämlich in Bezug auf gute Verpflegung und gute Quartiere. Hinwiederum steht der Wahrscheinlichkeit eines baldigen Krieges entgegen, daß Napoleon III. nicht ohne einen Alliirten vorzugehen pflegt; bis jetzt, scheint es, hat er noch keinen.“

Die offiziöse Wiener „Abendpost“ dementirt die alarmirenden Kriegsnachrichten und betont mit Entschiedenheit, die Regierung sei für deren Verbreitung nicht verantwortlich.

Der wahre Herd aller Kriegsgerüchte ist nach wie vor in Paris. Eben jetzt erst erklärt wieder Girardin in seiner „Liberté“ mit der ihm eigenthümlichen Unfehlbarkeit den Krieg für unvermeidlich und die Versuche des Ministers Rouher, denselben zu verhindern, für unpatriotisch und eitel. Er malt seinen Lesern das lächerliche Schreckbild eines italienisch-russisch-preußischen Bündnisses vor, das den Zweck habe, Triest an Preußen, Konstantinopel an Rußland und Rom an Italien auszuliefern.

Man bestreitet, daß die Bewegung der französischen Truppen im Kaiserstaate durch irgend ein politisches Motiv veranlaßt sei; es handle sich blos um die rein militärische Maßregel der Ablösung einzelner Truppentheile. Da man übrigens vielfach an die vollständige Zurückziehung der französischen Truppen geglaubt hatte, so ist es doch auch in politischer Beziehung bedeutsam, daß mit ihnen noch gewechselt wird.

Ein englisches Blatt läßt sich aus Algier berichten, daß die Menschenfresserei daselbst noch immer grassire und selbst in der nächsten Umgebung der Hauptstadt Europäer ermordet und gegessen würden. In Kandouri ertränkten drei arabische Weiber, welche drei Tage lang bei einem Colonisten Unterkunft und Nahrung gefunden hatten, dessen Sohn, einen zwölfjährigen Knaben, kochten und aßen ihn auf und erzählten dem Vater dann selbst ihre Unthat.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 19. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Eine bei Abbruch des Werkes Nr. 24 nächst der Infanterie-Kaserne aufgefundene Gedenktafel soll dem histor. Verein gegen Revers überlassen werden. Gegen die Vermiethung der Ladehalle im alten Bahnhof Seitens der k. Eisenbahn-Verwaltung bestehen keine Erinnerungen. Die vom Handelsrathe für die Stelle eines technischen Handelsgerichts-Assessors in Vorschlag gebrachten Kaufleute Franz Holzwarth und Ludw. Geys werden auch vom Stadtmagistrate begutachtet.

Bekannt gegeben wurde eine Regierungs-Entschließung, wodurch die Holzmagazins-Kassa gemäß Beschluß des Magistrats ermächtigt wird, die zur Deckung des Kaufschillings für das Muhler'sche Anwesen erforderliche Summe von 22,000 fl. der Schuldentilgungskasse darzuleihen.

— In der Gegend von Kitzingen soll gestern Nachmittag ein heftiger Wolkenbruch niedergegangen sein.

— Um den Mitgliedern des bayer. Lehrstandes die Theilnahme an der in der letzten Woche des Monats September zu Würzburg stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu ermöglichen, wurde von Seite des Kultusministeriums gestattet, daß der Anfang des künftigen Studienjahres

an jenen humanistischen Unterrichtsanstalten, an welchen dasselbe regelmäßig mit dem 1. Oktober zu beginnen hat, diesesmal ausnahmsweise auf den 5. Oktober verlegt werde.

— Der Inspektor des Schullehrer-Seminars zu Lauingen, Dr. Mauritius Moritz, früher Professor an der Studienanstalt zu Aschaffenburg, ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

— Die definitive Wahl des Bürgermeisters Schiele in Lohr wurde bestättigt.

— In Aschaffenburg und Schweinfurt sind die Festprogramme zur 50jährigen Jubelfeier der Verfassung festgestellt worden.

— Zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der bayer. Constitution wird in sämmtlichen Pfarr- und denjenigen Filialkirchen, welche ständigen Gottesdienst haben, am Dienstag, den 26. d., ein feierliches Amt mit Te Deum abgehalten werden.

— [Wuthkrankheit.] Abermals ist ein Fall dieser schrecklichen Krankheit zu melden; in Fürth ist eine Weibsperson derselben verfallen und gerieth im Krankenhaus in die grauenhaftesten Wuthausbrüche.

— Der König hat der von dem Bürger Gg. Oberhäuser zum Besten seiner Vaterstadt Ansbach gegründeten und durch dessen Wittwe Adele Francoise Oberhäuser in Paris und seiner Schwester Auguste Kleinod zu Ansbach als dessen Erben mit einem Vermögen von 73,986 fl. zum Vollzug gebrachten Wohlthätigkeitsstiftung die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und anzuordnen geruht, daß diese Stiftung unter dem Ausdrucke Allerhöchster Anerkennung des sowohl von Georg Oberhäuser als von seinen Erben bekundeten Wohlthätigkeitssinnes durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

— Se. Maj. der König hat die Abhaltung einer außerordentlichen Feierlichkeit in sämmtlichen Kirchen und Synagogen des Königreiches zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der bayerischen Verfassung angeordnet.

— Dem Chorpersonale des Münchner Hoftheaters wurde von Sr. Maj. dem König eine Gehaltserhöhung bewilligt. Um dem Gefühle der Dankbarkeit hiefür Ausdruck zu verleihen, brachte gestern Abends das Personal dem k. Hoftheater-Intendanten Frhrn. v. Perfall eine Serenade vor dessen Wohnung. Es wurden 3 Lieder vorgetragen, darunter eine Composition des Frhrn. v. Perfall, welcher für die ihm bewiesene Aufmerksamkeit in herzlichen Worten dankte.

— Im Auftrag des Königs Ludwig II. begaben sich der kgl. Rath Düflipp, Oberbaurath Riedl und Maler Jank auf die Wartburg bei Eisenach, um an Ort und Stelle die Pläne dieses alten Schlosses aufzunehmen. Von da werden sie nach Nürnberg fahren, um die kgl. Burg in genauen Augenschein zu nehmen. Wie ich höre, ist die Reise dadurch veranlaßt worden, daß der König sich ein neues Schloß bei Hohenschwangau bauen will, dem die Wartburg und die Burg zu Nürnberg zum Vorbild dienen sollen.

— Die Münchner Einjährig-Freiwilligen gaben am 18. d. M. ihr erstes Debüt in einer größeren Gefechtsübung bei Mittersendling. Ein Korresp. der „Abdztg.“ bemerkt: Bei dieser Gelegenheit konnte man beobachten, wie körperlich ausgebildete und geistig kultivirte Wehrpflichtige in kurzer Zeit zu technisch fertigen Soldaten herangezogen werden können; während die übrigen Wehrpflichtigen in ihrer Elementarausbildung erst bei den Kompagnie-Uebungen angelangt sind, ist vorbenannte Kategorie in wenig längerer Zeit schon so weit, daß sie bei noch einiger Uebung die dem Soldaten zukommenden Obliegenheiten vollkommen inne hat und zu jeder Uebung in das Bataillon eingestellt werden kann.

— [Auch zum Prozeß Ebergenyi.] Als Curiosum theilt der „Ung. Lloyd“ ein Schreiben mit, welches unversiegelt in den Briefkasten des Leopoldstädter Filial-Postamtes geworfen wurde. Dasselbe lautet in seiner eigenthümlichen Orthographie wie folgt:

Pest, am 19. Mai 1868.

Liebe Hern!

Wen ein Gott in Himmel ist, so kann die Fraule July von Ebergjny keine 20 Jahre bekommen habe, den sie ist Unschuldig. Ich bin die Mörderin von 2 Persohnen. Binen 24 Studen müssen in Pest wieder 2 fallen. Ich bin V. H. (d. h. die räthselhafte Viki Horvath, welche nach Aussage der Ebergenyi den Mord vollbracht haben soll). Ich bitte um Begnädigung der Eberginy und Graf Korinzky.

Das Schreiben war nicht einmal mit einer Adresse versehen.

— Das Festprogramm für das dritte deutsche Bundesschießen in Wien lautet wie folgt: 24. und 25. Juli festlicher Empfang der ankommenden Gäste an den betreffenden Stationsplätzen; Abends gesellige Vereinigung. 26. Juli Festzug; um 2 Uhr Bankett in der Festhalle; Nachmittags gesellige Unterhaltung; Abends Musikproduktion und großes Feuerwerk. Montag den 27. Juli: 6 Uhr Früh beginnt das Schießen und wird täglich innerhalb der schießordnungsmäßigen Zeit fortgesetzt. Täglich findet Mittags 1 Uhr das Festbankett statt. Montag den 27. Juli Abends Fest-Liedertafel des Niederösterreichischen Sängerbundes in der Festhalle. An den weiteren Festtagen täglich Abends Musik-Produktion, Feuerwerk, Ball in den hiezu hergerichteten Räumlichkeiten. Ferner werden an noch erst näher zu bestimmenden Tagen Fest-Ausflüge auf den Kahlenberg, in die Dreher'sche Brauerei in Schwechat und auf den Semmering veranstaltet werden und an verschiedenen Abenden Festvorstellungen in mehreren hiesigen Theatern stattfinden. Am letzten Festtage feierliche Vertheilung der Haupt- und Ehrenpreise.

— In Regensburg fand am 20. d. M. die feierliche Enthüllung des von König Ludwig I. seinem Lehrer Bischof Sailer errichteten Denkmals statt.

— Ein alter Schwindel in neuer Form wird jetzt mit scheinbaren, auf das Mitleid und den Geldbeutel des Publikums berechneten Selbstmordversuchen in verschiedenen Stadtgegenden von Berlin ausgeführt. Hier ein Beispiel: Ein Lehrer passirt spät Abends die Roßstrassenbrücke und sieht, ein Taschentuch vor das Gesicht drückend, weit über das Geländer gebeugt, einen anständig bekleideten, mit goldner Brille versehenen jungen Mann in das Wasser starren. Beim Nähertreten dringt dem über die auffällige Erscheinung Erstaunten ein scharfer Aethergeruch entgegen: „der Unglückliche will sich betäuben und ins Wasser stürzen“, ist jetzt der sehr natürliche Gedanke des Lehrers, der nun schnell nach dem wirklich mit Aether getränkten Tuche greift, dieses und ein mit ätherischer Flüssigkeit gefülltes Fläschchen dem anscheinend Lebensmüden entreißt und Letzteren gewaltsam mit sich fortschleppt. Nachdem er von dem Räthselhaften erst nur die tonlos ausgesprochenen Worte: Verzweiflung, Noth, ich muß sterben! herausbekommen, dann aber die Angabe einer, wie sich später herausstellte, gar nicht existirenden Adresse am Elisabethufer erlangt hat, erbietet sich der Menschenfreund, den Unbekannten nach Hause zu bringen. Dieser aber leistet so lange Widerstand, bis sich noch verschiedene andere Herren um die Gruppe gesammelt und, von Mitleid ergriffen, in aller Eile eine Collekte veranstalten, deren recht hübsches Ergebniß der noch halb Betäubte willig einsteckt und dann Miene macht, dem Lehrer zu folgen. Kaum aber haben sich in Folge dieser Willfährigkeit die übrigen Herren entfernt, da bricht der Widerstand von Neuem hervor, so daß der Lehrer nach dem Wächter ruft, um den Widerstrebenden arretiren zu lassen. Bei der Annäherung des Beamten jedoch ist die Lethargie des Lebensmüden urplötzlich verschwunden, er reißt sich los und entflieht; der Wächter aber belehrt den gutmüthigen Schulmann: „Der Kerl reist ja blos auf den Schwindel; er verpestet mir fast alle Abende die Straße mit seinem Aether. Schade, daß sie ihn nicht festgehalten haben!“

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 21. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietä war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 190$\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$, Staatsbahnaktien 260$\frac{1}{8}$—260$\frac{3}{4}$ bez., Amerikan. Bonds 76$\frac{7}{16}$ bez. u. G.

Terminkalender.

25. Mai, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 224 in Frickenhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Feldgrundstücken in Kist und Kleinrinderfeld durch den k. Notar Seuffert hier.
Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Mich. Filbig in Maßbach durch den k. Notar in Münnerstadt.

26. Mai, Vorm. Holzstrich durch die k. Revierforstei Weißenbrunn.
Vorm.: Forderungsmeldung an die Nik. Fischer Eheleute von Brünnau beim k. Bezirksamt Gerolzhofen.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Otto Horn, Ferd. Schmitt und M. A. Winkler sämmtlich von Eichenbühl, beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktetag für die Duplik im Conkurse des Schmiedmeisters Jos. Dorn in Oberriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Eugen Jos. Albert von Amorbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Zimmergesellen Andr. Werner in Eichenhofen beim k. Bezirksamt Haßfurt.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Wittwer Simon Rehlmann von Pflaumheim beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Spitalverwaltung Arnstein.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Hauses Nr. 59 in Platz durch den k. Notar in Brückenau.

Geld-Course. Frankfurt, 20. Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Bürger-Verein.

Zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der bayerischen Verfassung

Dienstag, den 26. Mai:

FEST-BANKETT

und

Montag, den 1. Juni:

Garten-Fest.

Beide Festlichkeiten finden im Platz'schen Garten statt und ist der Beginn des Banketts auf Abends 7 Uhr und der des Gartenfestes auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt.

Der Vorstand.

Weinversteigerung. pr. 13/5.

Im Auftrage des Herrn Philipp Joseph Munk, früher in Hochheim a/M., jetzt in Kitzingen wohnhaft, werde ich am

Donnerstag, den 28. Mai 1868,
Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Fränkischen Hof" in Kitzingen öffentlich versteigern:

a) 160 Eimer Frankenweine aus den Jahrgängen 1862 und 1866,
b) 114 „ 1867er Hochheimer,
c) 128 „ 1866er „
d) 112 „ 1865er „
e) 7 „ 1865er „ Riesling, Auslese,
f) 10 „ 1863er „
g) 7 „ 1863er „ Riesling, Auslese,
h) 128 „ 1862er „
i) 7 „ 1862er „ Riesling, Auslese,
k) 42 „ 1861er „
l) 36 „ 1867er „ Rothwein.

Die Weine sind gut gebaut, größtentheils Eigenbau und werden in passenden Abtheilungen ausgeboten.

Proben werden bei der Versteigerung vorgestellt.

Kitzingen, den 10. Mai 1868.

3c] **Fertig, k. Notar.**

Zu Andachtsübungen im Monat Mai

empfehlen wir nachstehende Gebetbücher:

Bianchini. Der Monat Mai. 21 kr.
Der älteste Monat Mariä. Von einem Priester der Gesellschaft Jesu. 27 kr.
Gemminger. Maria, die Braut des Hohenliedes. Eine Maiandacht in 31 Betrachtungen. 1 fl.
— — Marien-Blumen. Anreden zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria. 54 kr.
Hall. Verherrlichung der allerseligsten Jungfrau Maria. 45 kr.
Hällrigl. Das betrachtete heilige Magnificat. fl. 1. 45.
Jung. Maiblumen aus dem Garten Gottes. 45 kr.
Mader. Maienblüthen. Eine Sammlung von 30 Marien-Liedern nebst Orgelbegleitung. fl. 1. 30.
Martin. Das Ave Maria. 54 kr.
Ott. Maienblüthen, oder Betrachtungen, Gebete und Lieder. 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Hundswuth betr.

(Schluß.)

Art. 123. An Geld bis zu 25 fl. wird gestraft, wer, nachdem er Kennzeichen einer ansteckenden Krankheit an einem ihm zugehörigen oder seiner Hut oder Aufsicht anvertrauten Thiere wahrgenommen hat, nicht sofort das Thier von Orten, wo die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fernehält und der Ortspolizeibehörde Anzeige macht, oder einen zur Praxis berechtigten Thierarzt zur Behandlung des erkrankten Thieres beizieht.

Erscheinen an einem Thiere Kennzeichen der Wuth, so muß dasselbe sogleich getödtet oder auf andere Weise unschädlich gemacht werden, widrigenfalls die Eingangs bestimmte Strafe einzutreten hat.

Art. 248 des St.-G.-B. Wer den Einfuhrverboten, den Absperrungs-, Aufsichts- oder sonstigen Sicherungsmaßregeln, welche durch Verordnung oder oberpolizeiliche Vorschrift zum Schutze gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung oder Wiederkehr einer ansteckenden Krankheit angeordnet und öffentlich besonders bekannt gemacht worden sind, oder den ihm persönlich kundgegebenen deßfallsigen Anordnungen der zuständigen Orts- oder Distriktspolizeibehörde vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit zuwiderhandelt, ist mit Gefängniß bis zu 2 Jahren oder an Geld bis zu 200 fl. zu bestrafen.

Ist in Folge der Zuwiderhandlung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängniß bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bis zu 600 fl. ein.

Art. 363. Wer, um Thiere Anderer zu tödten oder zu beschädigen, Weiden, Wiesen, Futtervorräthe, Viehtränken oder Teiche vergiftet oder eine ansteckende Viehkrankheit verbreitet, soll mit Gefängniß nicht unter einem Jahre bestraft werden, womit Geldstrafe bis zu 1000 fl. verbunden werden kann.

Wer den Einfuhrverboten, den Absperrungs-, Aufsichts- oder sonstigen Sicherungsmaßregeln, welche durch Verordnung oder oberpolizeiliche Vorschrift zum Schutze gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung oder Wiederkehr von ansteckenden Viehkrankheiten angeordnet und öffentlich besonders bekannt gemacht worden sind, oder den ihm persönlich kundgegebenen deßfallsigen Anordnungen der zuständigen Orts- oder Distriktspolizeibehörde vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit zuwiderhandelt, wird mit Arrest oder an Geld bis zu 150 fl., und wenn in Folge der Zuwiderhandlung fremdes Vieh von der Seuche ergriffen wurde, mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder an Geld bis zu 400 fl. bestraft.

Im „Russischen Hof" wird ein **Saalkellner** gesucht.

Ein **Logis** von 3 Zimmern ist auf 1. August an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a

---

Würzburger Vaudeville-Theater.

Freitag, den 22. Mai. Benefice-Vorstellung für Fräul. A. v. Fischer. **Hormann und Dorothea.** Liederspiel in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von Lang. Vorher: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und D. Kalisch. Musik von Conradi.

Zu dieser Benefice-Vorstellung ladet ergebenst ein **A. v. Fischer.**

Samstag, den 23. Mai. **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet in 2 Akten von L. Schneider. Vorher: **En passant.** Schwank in 1 Akt von C. A. Görner. Hierauf: **La rose,** valse brillant nach den Motiven des Barrio, getanzt von Frl. Doberer.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(21. Mai.)

(Adler.) Kflte.: König a. Säckingen, Düllmann u. Hermes a. Crefeld, Kissinger aus Bamberg, Scharlach a. München, Hera a. Berlin, Künstle a. Gmünd, Jäger a. Remscheid, Wägele a. Pforzheim u. Bodenberg a. Elberfeld. Frau Herbst a. Odessa. Hptm. Schmaus a. Bamberg. Rechtsconsulent Ellinger a. Mergentheim.

(Fränk. Hof.) Kaufltе.: Laubmann a. Hof, Baumbach a. Augsburg, Mühlhauser u. Farrnbacher a. Fürth, Fleischer a. Göppingen, Küster u. Ackermann a. Frankfurt, Bartz a. Ahrweiler, Gerber a. Haßfurt und Hüttner aus Heilbronn. Direkt. Stampf a. Aschaffenburg. Kunstgärtner Hesse a. Quedlinburg. Dr. VanLeck m. G. a. Norwegen. Rent. Cordes m. Gem. a. Brüssel. Baurath Bischof m. Fam. a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Müller a. Nürnberg, Hippele a. Mainz u. Schenck a. Frankfurt. Dr. Mayer a. München.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Kühlwein a. Speyer, Schmitz a. Cöln, Herbert a. Neustadt, Ascher a. Prag, Hirschmann aus Augsburg, Sprott aus Nürnberg u. Schling a. Mainz.

(Schwan.) Se. kgl. Hoh. Herzog Max von Württemberg. Kflte.: Levita a. Offenbach, Lebenstein a. Stuttgart, Habenicht aus Bückeburg u. Gampel a. Ulm.

(Württ. Hof.) Kflte.: Kirchheim a. Leipzig, Groß a. Offenbach, Speyer a. Aachen, Cahn a. Gladbach, Stab, Müller u. Hirsch aus Berlin, Eckert a. Hof, Metzner a. Bamberg, Trautmann a. Nürnberg u. Schreiber a. Mainz. Baron v. Ellerichshausen a. Stuttgart. Frau v. Gosen a. Bamberg. v. Kramer a. Curland. Frau Feser a. Kissingen.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1867:

Grundkapital	fl. 5,250,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1867 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	fl. 3,228,967. 10.
Prämien-Reserven	fl. 5,099,699. 22.
	fl. 13,578,636. 32.
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1867	fl. 1,838,194,827. —.

Würzburg, den 1. Mai 1868.

Die Agenten der Gesellschaft:

Gregor Oehninger
J. M. Vornberger jr. in **Würzburg**,
Carl Schnepper in Albertshausen,
Mich. Vollmuth in Bergtheim,
F. J. Straub in Brückenau,
Mich. Schedel in Dettelbach,
J. G. Schebler in Erlabrunn,
M. Gambichler in Ettleben,
B. J. Scheiner in Euerdorf,
J. L. Singer in Geroldshofen,
M. J. Wirsching in Iphofen,
Jos. Klüber in Kaisten,
Frdr. Mayer in Karlstadt,
Gg. Mihm in Münnerstadt,
P. Weigand in Ochsenfurt,
L. Koob in Pusselsheim,
Mich. Holz in Rimpar,
Carl Büttner in Stadtprozelten,
S. H. Friedenhain in Theilheim,
G. A. Frembs in Volkach,
M. Kraus in Wiesentheid,
Wm. Brenner in Zellingen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankiheilnehmer in untenstehenden Agenturen empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Würzburg, im Mai 1868.

Albin Herold,

Dettelbach: **J. Schäffer,**
Gemünden: **J. Geyer,**
Hammelburg: J. Scheuering,
Marktheidenfeld: J. Flasch.
Heidingsfeld: **M. Neckermann,**
Kissingen: **F. Feustel,**
Kitzingen: **A. Ammann,**

Große Zusendungen der neuesten

Damen-Kleiderstoffe,

vorzüglich in **Barége, Grenadine** und **Sultane,** sind wiederholt in geschmackvoller Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

2a]

Da die fürstlich **Paul Esterhazy**'schen Couponsbogen nunmehr erschienen sind, bitte ich, dieselben gegen meine ausgestellten Interimsscheine gefälligst in Empfang nehmen zu wollen.

Würzburg, den 21. Mai 1868.

F. Benkert-Vornberger.

Schiffsversteigerung.

pr. 15/5.

Nachbenannte zwei eiserne Dampfboote werden am

Freitag, den 5. Juni l. Js., Mittags 2 Uhr,

dahier an der sogenannten Mühlau öffentlich versteigert werden:

1) Ein eisernes Dampfschleppschiff von ca. 40 Pferdekraft, Nr. 1625, Ladungsfähigkeit 765 Centner, genannt: „Erbgroßherzog Friederich".
2) Ein eisernes Dampfschiff zur Personenbeförderung, genannt: „Verein", Nr. 92, von ca. 15 Pferdekraft, Ladungsfähigkeit 408 Centner.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Diese Schiffe können bis dahin auch aus der Hand verkauft werden.

Mannheim, den 11. Mai 1868.

Notar Issel.

3b]

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 23. Mai, Abends 8 Uhr — außerordentliche Sitzung (Mittheilung einer Einladung der verehrl. Gesellschaft „Bürgerverein" an die Mitglieder des fränkischen Gartenbauvereins zur Theilnahme an der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der bayer. Verfassung, — Berathung über eine in Vorschlag gebrachte Excursion nach Burgbernheim. — Ballotage).

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 143.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 23. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 7^{20} GZ.	8 KZ. 1 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{35} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{05} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{53} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{24} GZ. 9^{15} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Desiderius. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 50 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 9 Min. Monduntergang: 9 Uhr 4 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn St. Urban lacht, so thun die Trauben weinen.

Geschichtskalender: 1618. Die Böhmen wählen Friedrich V. von der Pfalz zu ihrem König. Anfang des 30jährigen Kriegs. 1697. Churfürst August II. von Sachsen wird katholisch.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. Mai.

Zollparlamentarische Curiosa ist ein längerer Artikel des Münchner „Landboten" überschrieben, worin es u. A. heißt: Seine zöllnerischen Kenntnisse hat Hr. Lukas während der Debatte über den österreichischen Handelsvertrag in einem schönen Vergleich über die deutschen Dichter und Leineweber dargelegt, die man Beide bei Lebzeiten verhungern lasse, für die man aber nach ihrem Tode sammle, um ihnen Denkmäler zu setzen. Nur hat Hr. Lukas anzugeben vergessen, wo man in Deutschland einem verhungerten Leineweber schon ein Denkmal gesetzt hat, es wäre denn das Eine, welches Hr. Lukas selbst der ganzen Zunft im Zollparlamente gesetzt hat, wozu es freilich nur einer geistigen Sammlung bedurft hat, um diese überraschend treffende Uebereinstimmung zwischen den Dichtern und Leinewebern zu finden. Auf der einen Seite die Dichter, auf der andern die Leineweber und zwischen ihnen Hr. Lukas mit dem Schlagbaum vor dem Kopf, das wäre zweifelsohne ein schönes Bild zur Verewigung jenes schönen Gleichnisses.

Ein anderes Curiosum ergibt sich bei der deutschen Freizügigkeitsfrage. In dem Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr, welcher die süddeutschen Anträge auf Freizügigkeit zu berathen hatte, bilden Sachsen und Hamburg die Majorität, und das große Preußen bildet die Minorität. Preußen nun, welches erkennt, daß in der wichtigsten Frage der Freizügigkeit immer größere Erleichterungen auf dem Wege der Gesetzgebung werden nöthig werden, ist gegen den Abschluß von Verträgen mit Süddeutschland, weil in solchen Verträgen nur schwer eine Aenderung zu bewirken ist, weshalb sie später die norddeutsche Gesetzgebung in dieser Sache hindern. Die kleine Majorität aber ist der Ansicht, daß man die Hauptgrundsätze sogleich feststellen und noch überdies die Bestimmung treffen könne, daß die Abänderungen einerseits auch gleich anderseits Geltung zu bekommen haben. Dadurch kommt nun Süddeutschland in den sonderbaren Fall, daß es alle Aenderungen, welche der norddeutsche Reichstag beschließt, annehmen muß, ohne daß es auf dessen Beschlüsse einwirken kann; wir thun also blos deshalb nicht mit, damit uns von Norddeutschland förmlich diktirt wird, und das ist gewiß auch ein Zollparlaments-Curiosum; aber ein entgegengesetztes; denn das Zollparlament hat eben den Zweck, daß wir auch mitthun können; wir wollen aber blos nicht.

Der **Schluß des Zollparlaments** findet bereits heute Nachmittag um 4 Uhr im weißen Saale des k. Schlosses zu Berlin statt. Danach werden die Abgeordneten einer Einladung zufolge auf einem Extrazug nach Kiel fahren, um dort die deutsche Flotte in Augenschein zu nehmen, woselbst die Admiralität die Bewirthung und Führung übernimmt.

Bei der gestrigen Schlußberathung über die Tabaksteuer und den weitere Zollermäßigungen betreffenden Gesetzentwurf wurde bezüglich des ersten Gegenstandes, betreffs der Zollermäßigung auf Zucker der Antrag von Roß, den Vorsitzenden des Bundesraths um Einbringung einer Vorlage über Zollermäßigungen auf Zucker für die nächste Session zu ersuchen, angenommen. Der Antrag von Meyer aus Bremen, die Herabsetzung des Cigarrenzolls betr., wird abgelehnt. Die Anträge von Grumbrecht, die Aufhebung des Ausgangszolls auf Lumpen, und von Ulrich, einen Einpfennigtarif für alle Rohmaterialien betr., werden angenommen. Schlüßlich wurde die Vorlage wegen Besteuerung des Tabaks definitiv genehmigt, eben so das Gesetz, betr. die Erweiterung der Ermäßigung der Eingangszölle.

Das von der Berliner Börse zu Ehren der Süddeutschen am Himmelfahrtstage veranstaltete Fest fiel äußerst glänzend aus. Zahlreiche Toaste wurden ausgebracht, worunter einer von Bismarck auf die süddeutschen Brüder und einer von Hohenlohe auf die Vereinigung der deutschen Stämme.

Aus Wien, 22. d., meldet die „N. fr. Pr.": Die wegen des österreichisch-englischen Handelsvertrags entstandenen Differenzen haben ihre Erledigung gefunden. Die englische Regierung hat auf die Zusicherungen des Reichskanzlers v. Beust, den eingegangenen Verpflichtungen nachkommen zu wollen, die Erklärung gegeben, der Erfüllung derselben vertrauensvoll entgegenzusehen.

Der gewaltige Disput über Schutzzoll und Freihandel im französischen gesetzgebenden Körper ging aus, wie's Hornberger Schießen; man ging, nachdem man sich sechs Tage lang gezankt und jeder seinem Aerger Luft gemacht hatte, einfach über die betreffende Interpellation hinweg zur Tagesordnung über. Der Minister Rouher erklärte schließlich noch die bestehende Handelskrisis durch die Ueberfülle der Produktion und den zu geringen Consum, die Krisis sei aber in Abnahme begriffen. Rouher schließt mit den Worten: Die Regierung werde den Handelsvertrag mit England nicht kündigen, sondern in gemäßigter Weise auf der liberalen Bahn fortschreiten. Es gebe 2 Arbeiten, Tarife herzustellen: die des Handelsvertrags und die durch das Votum des gesetzgebenden Körpers; die Regierung erkläre aber, daß es ihr Bestreben sei, bezüglich der Handelsreformen hinfort auf die Kammern zurückzugreifen, und die Regierung werde auf dieser Bahn verharren. Jeder Widerstand werde bald vergessen sein und die Handelsfreiheit die Größe des Landes konstituiren.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 19. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bureaudiener Ad. Scheder von Eibelstadt erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Ther. Then von Euerhausen. Ein Gesuch um Verleihung einer Garküchen-Conzession wurde abgewiesen, desgl. ein Gesuch zum Verkaufe von Kochgeschirr. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: das des Frhrn. Fritz v. Groß, das des k. Advokaten v. Lutzenberger, das des Produktenhändlers Peter Metzner und des Metzgermeisters Ochs. Gegen die Aufstellung des Albert Müller als Agenten der preuß. Lebensversicherungs-Gesellschaft und gegen die des Kaufm. Straub als Agenten der Ludwigshafener Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit besteht keine Erinnerung. Drei Unterstützungsgesuche wurden bewilligt, zwei abgewiesen und zwei an den Armenpflegschaftsrath zur zuständigen Verbescheidung abgegeben.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 22. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Schriftsetzers Jos. Hub von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Fätz von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das des Obsthändlers Christ. Schneller von hier um Bürger-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Susanna Amersbach von Wernfeld; desgl. das des Schuhmachers J. L. Bauer von Ansbach um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Philippine Eichfelder von hier; desgl. das des Schneiders Alois Math. Lachner von Berching um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Platz von Neubrunn. 4 Gesuche um Insassen-Annahme wurden abschlägig beschieden.

— Im Vaudeville-Theater sahen wir gestern eine sehr gelungene Vorstellung der kleinen hübschen Posse von Langer: Vom Juristentag (oder wie man sie hier umtaufte: „Ein Berliner Kreisrichter auf dem Wiener Juristentag"). Dieß Stück gehört zu jenen im Allgemeinen fast ebenso gehalt- als harmlosen dramatischen Produkten, welche aber durch ihren eigenthümlich launigen, mitunter tollen, aber immer mit einer großen Dosis Gemüthlichkeit versetzten Humor angenehm unterhalten, die Zuschauer mitten in ihre Lustigkeit mit hineinziehen und den nicht zu unterschätzenden Genuß eines recht von Herzen kommenden Lachens bereiten. Allerdings ist die conditio sine qua non dieser Resultate solcher Possen eine vollendete Darstellung, wozu vor Allem ein die Zuhörer so zu sagen ansteckender Humor der Darsteller gehört. Das war gestern der Fall; besonders die drei Herrn Fischer, Schweickard und Strobel lieferten drei köstliche Kabinetsstücke von Charakterbildern eines heiter angerissenen, maulfertig schnarrenden Vollblut-Berliners, eines gemüthlich angeduselten Wiener Beamten und eines bocksteifgetrunkenen, aber überaus gemüthlichen Wiener Spießbürgers und Gemeinderaths, der noch überdies die Würde eines Festordners beim Juristentag bekleidet. Ein satyrisches Couplet über das demnächstige Wiener Schützenfest, wozu der Herzog von Coburg wohl schon seine Büchse vorausgeschickt haben werde, und über die Plappermäulchen der Wienerinnen, welche den Berliner Zündnadelgewehren an Schnelligkeit nichts nachgäben: fanden jubelnden Beifall. — Im darauffolgenden Stück „Hermann und Dorothea" erregte Frl. v. Fischer als Bäckerjunge ungeheuere Heiterkeit. Schade, daß das Theater so leer war — doppelt Schade wegen der gelungenen Vorstellung sowohl als wegen der Beneficiantin, die durch ihre bisherigen Leistungen mehr Aufmerksamkeit verdient hätte. Freilich wohl waren die letzten Vorstellungen eben nicht dazu angethan, die Theaterlust zu nähren, und wenn das Interesse, welches das hiesige Publikum augenscheinlich an dem an sich willkommenen und wünschenswerthen Institute eines guten Vaudevilletheaters von Anfang an genommen hat, nicht nach und nach völlig erlöschen soll, so ist es die höchste Zeit, und eine sich ganz entschieden aufraffende Energie der Direktion nothwendig, um den schon stark verfahrenen „Thespiskarren" in bessere und den berechtigten Wünschen des Publikums entsprechendere Geleise zu lenken. Daß an den bisherigen zahlreichen Mißerfolgen nicht etwa üble Laune oder übertriebene Ansprüche des Publikums Schuld sind, hat der gestrige Abend mit dem von den wenigen Anwesenden reich und einstimmig gespendeten Beifall recht deutlich bewiesen.

— Das vom Bürgervereine am 26ten Mai veranstaltete Festbankett, bei welchem nur Herren Theil nehmen, wird der Bedeutung dieses Tages in jeder Weise Rechnung tragen, indem hiebei nach dem ausgegebenen Programm Festreden und Vorträge der hiesigen Gesangsgesellschaften und des Musikcorps des k. Landwehr-Regiments stattfinden.

— [Dienstes-Nachrichten.] Dem prakt. Arzte Dr. H. Stöhr zu Kissingen wurde der Titel eines k. Brunnenarztes verliehen. — Die kath. Pfarrei Sailauf, B.-A. Aschaffenburg, wurde dem Pr. C. Roth, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Weibersbrunn, B.-A. gleichen Namens, übertragen.

— [Militärdienstes-Nachrichten.] Der Hauptm. J. Frhr. v. Waldenfels der Gendarmerie-Compagnie von Unterfr. und Aschaffenburg wurde in den Ruhestand versetzt. — Dem Hauptm. Fr. v. Aufin vom 9. J.-R. wurde das Ritterkreuz 2. Cl. des Militärverdienst-Ordens verliehen. — Dem Oberl. M. Reis vom 9. J.-R. wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere bewilligt.

—[Diöcesan-Nachrichten.] Hr. Cooperator J. A. Müller zu Faulbach wurde mit Verwaltung der Pfarrei dortselbst, Hr. Coop. A. Leipold zu Sulzdorf mit Verwaltung letztgenannter Pfarrei, Hr. Pfarrvikar Mich. Krapf zu Rüdlingen mit Verwaltung der Pfarrei Eyershausen, Hr. Pfarrvikar Ad. Knoblach zu Marktheidenfeld mit Verwaltung der Pfarrei Unteresfeld betraut, Hr. Pfarrvikar Kasp. Voll zu Waldsachsen als Capl. nach Gaibach, Hr. Capl. Chr. Reuß zu Untereßfeld als Capl. nach Marktheidenfeld, und Hr. Priester Constantin Frhr. v. Droste-Hülshoff als Capl. an die Pfarrei ad S. Gertrudem dahier angewiesen.

In Ausübung des landesh. Patronates wurde die Pfarrei Prosselsheim, Dek. Dettelbach, dem Hrn. Pfarrer Joh. Betz zu Büchold, und die Pfarrei Fahr, Dek. Volkach, dem Hrn. Pfarrvikar J. G. Lang dortselbst verliehen.

— Auf Grund des Art. 64 des Gesetzes vom 1. Juli 1856, die Gewerbesteuer betreffend, wurde verordnet, daß die Gewerbesteuer von nun an in vier Steuerzielen, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober jedes Jahrs erhoben werde. In Folge davon ist auf Grund der Art. 57 und 58 des angeführten Gesetzes auch die Steuer für die Gewerbszugänge von Quartal zu Quartal, zum erstenmal mit Beginn des Juli d. Js. festzustellen und zu erheben; in gleicher Weise ist die Steuer für die gehörig angemeldeten Gewerbsabgänge quartalweise abzuschreiben. Jedem Gewerbssteuerpflichtigen steht es übrigens, wie bisher, frei, an den festgesetzten Steuerzielen mehr als die verfallene Quartalsrate oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen. — Das Regierungsblatt wird morgen die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1866/67 bringen. Die zur Deckung der Ausgaben, dann zur vorschriftsmäßigen Ergänzung des Vorschußfonds erforderlichen Beitragsgrößen für das Assecuranzjahr 1866/67 berechnen sich nach dem durch Artikel 59 des Feuerversicherungsgesetzes vom 28. Mai 1852 gegebenen Concurrenzverhältniß in der 1. Classe auf 12 kr. 2 pf., in der 2. Classe auf 15, in der 3. Classe auf 20, in der 4. Classe auf 22 kr. 2 pf. vom Hundert der Versicherungssumme, wozu bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen noch der Concurrenzbeischlag nach Maßgabe des Art. 61 des angeführten Gesetzes kommt. An sämmtliche Kreisregierungen ist bereits vom Handelsministerium Auftrag ergangen, für Erhebung dieser Beiträge Anordnung zu treffen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 28 kr., Schmalz 34 kr., Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., Kartoffel die Metze 22 kr., junge Gänse per St. 1 fl.

Frankfurt, 22. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 190¼, Staatsbahnaktien 259⅜—½ bez., Amerikan. Bonds 76 7/16 G. Sonst kein Geschäft.

Wien, 22. Mai. Die General-Versammlung der Nordbahn-Gesellschaft setzte die Superdividende auf 11 Proc. fest, wovon hundert Gulden Silber-Prioritäten à 85 gerechnet sind.

Terminkalender.

26. Mai, Nachm. 2 Uhr: Anwesens-Verstrich des Paul Günzel von Poppenlauer durch den k. Notar in Münnerstadt.

27. Mai, Verm., Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Mainberger Wittwe in Heidingsfeld beim k. Landgericht l. d. M.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Schuhmachers-Wittwe A. M. Fella von Unterleinach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Kaufmanns S. J. Roßnagel von Hallgarten beim k. Bezirksgericht hier.

28. Mai, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Bierbrauers-Wittwe M. Bauer in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des P. A. Zwißler von Unteraltenbuch beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Nik. Bulheller von Aidhausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Dupliken im Konkurse des Müllermeisters G. Renner von Marktsteinach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an G. Hartmann jünger von Mittelstreu beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des M. R. Greußemer von Oberleinach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige A. M. Stark von Hofheim beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe D. Jbndriß und die ledige D. Jbndriß von Ermershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des G. Rastvogel von Trezendorf durch den k. Notar in Eltmann.

Wiesen-Verpachtung
im königlichen Reviere Gramschatz.

(Waidmannslust.) Zur Verpachtung des Heu- und Ohmet-Ertrages der ärarialischen Wiesen im Ochsengrunde zu 23 Tagwerk in 6 Loosen und der sogenannten Brandwiese zu 8 Tagwerk 57 Dezimalen auf 6 Jahre wird Termin auf

Dienstag, den 2. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

Zusammenkunft im Waldhäuschen „Waidmannslust" im Ochsengrunde, unter den bei der Verhandlung bekannt gemacht werdenden Bedingungen festgesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Gramschatz, den 16. Mai 1868.

Der k. Revierförster.
Winkler. [2b

Bekanntmachung.
Nr. 9/5.

Im Concurse des Tünchners Georg Wagner von Dettelbach werde ich gemäß Auftrages des k. Bezirksgerichts Würzburg den gesammten, in der Steuergemeinde Dettelbach gelegenen Grundbesitz des Georg Wagner sub Plan-Nr. 52 ab Haus und Garten, dann die Grundstücke Plan-Nr. 979, 4262, 3301, 3301½, 3302, 5437, 5833, 4744, 3776, zusammen geschätzt auf 2275 fl., am

Freitag, den 19. Juni c.,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier

versteigern.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 gegen Zahlung der Strichsschillinge in 4 Martinifristen — 1868 mit 1871 — unter 4½ pCt. Zinsbeilage vom Tage des definitiven Zuschlages an.

Dettelbach, am 25. April 1868.

2b] **August Reuß, k. Notar.**

Versteigerung.

Montag, den 8. Juni l. J. und an den folgenden Tagen werden Morgens 9 Uhr beginnend,
auf Schloß Wasserlos, Station Dettingen bei Aschaffenburg, gegen sofortige Baarzahlung, unter Anderem: [3a

Möbel aus dem Mittelalter, aus der Zeit Ludwig XVI., chinesische und japanesische Meubles und Vasen, Gemälde, Marmortische, ein Clavier, ein Violoncell und Mobiliar aller Art versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden, und können die Gegenstände während der acht der Versteigerung vorhergehenden Tage eingesehen werden.

Preisebücher für die katholischen deutschen Schulen.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und bei Jul. Kellner:

Der Jugendbildner, oder Verzeichniß der im Verlage von **Lampart u. Comp.** in Augsburg erschienenen Jugendschriften, welche sich vorzüglich zu Preisebüchern eignen, aber auch für Schul- und Leihbibliotheken 2c. Bei Bestellungen von Parthien sind die Preise auf 12 bis 18 kr. per Bändchen ermäßiget.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung der Einfahrt in die Eichhorn- und Sandgasse muß die bezeichnete Passage am

Montag, den 25. d. Mts.,

für Fuhrwerke gesperrt werden, was zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 22. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

Eine erfahrene, verlässige **Kindermagd** kann bei einer Familie in einem Landstädtchen gegen angemessenen Lohn sogleich oder später eintreten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Spezialkarte von Würzburg, Kissingen und Aschaffenburg. Herausgegeben von J. B. Pfeiffer. Im Maßstabe von 1 : 120,000. Preis pro Blatt 36 kr.

Fremden-Anzeige.
(22. Mai.)

(Adler.) Kfltе.: Fausel und Held a. Offenbach, Meyer a. München, Götz, Werner u. Kahn a. Frankfurt, Lisser a. Cassel, Kausel a. Hanau, Wolf a. Mainz, Steinmann a. Berlin, Schmieder a. Merane u. Pütz a. Cöln. Techn. Krudewiz a. Coblenz.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rosenstiel aus Berlin, Schweizer u. Moosbammer a. München, Jäger a. Frankfurt. Dr. Hillergaß a. Breitenbrunn. Graf St. Genois a. Wien. v. Heidner m. G. a. Pesth.

(Hotel Rügmer.) Spindler m. G. a. Nürnberg. Zimpfer m. Schw. a. Wörstadt. Kranzgloffe m. G. a. Petersburg Frau Gerber, Frau Scherer u. Frau Fertig a. Gerlachsheim. Köbler m. T. a. Ernstbach. Frau Dir. Weißmüller u. Frau Landr. Schell a. Bamberg. Fabrikant Dessauer a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Dimpbof m. G. aus Lechtenberg, Streser m. S. a. Heidelberg, Gebr. Ascher, Fuchs, Löwl, Mahler und Wossfeck aus Prag.

(Schwan.) Kaufltе.: Benz a. Cannstatt und Wilser a. Straßburg. Fabr. Mehler m. Fam. a. Fulda u. Plene a. Dreitheim. Insp. Junge a. München. Prof. Brendel a. Wien.

(Württ. Hof.) Kflte.: Cohn a. Berlin, Behn u. Bergeon a. Frankfurt, Dreifuß a. Carlsruhe u. Reitzenstein a. Mainz. Dr. Renaud a. Paris.

Brauerei-Verkauf.

Einem thätigen, tüchtigen Bierbrauer ist Gelegenheit geboten, bei Anzahlung von 6000 fl. in den Besitz eines sehr frequenten, gut eingerichteten Brauerei-Anwesens mit Sommer- und Winterwirthschaftslokalitäten in einer der lebhaftesten Städte Unterfrankens zu gelangen. Näheres zu erfahren bei J. Bonn zu Bamberg, Hs.-Nr. 1681.

Ein schon längere Zeit im Post-, Bahn- und Telegraphendienst geübter

Expeditionsgehilfe

sucht eine entsprechende Stelle. Offerte wollen franco an Stahel's Annoncenbureau in Würzburg gerichtet werden. [2b

2 gute Arbeiter finden während der Bade-Saison dauernde Beschäftigung bei **Hermann Leuthold,** Herrenkleidermacher in Kissingen.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 23. Mai. **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet in 2 Akten von L. Schneider. Vorher: **En passant.** Schwank in 1 Akt von C. A. Görner. Hierauf: **La rose,** valce brillant nach den Motiven des Vaccio, getanzt von Frl. Doberer.

Sonntag, den 24. Mai. Z. E.: **Dumm, dümmer, am dümmsten,** oder „Die drei Candidaten. Posse mit Gesang in 3 Akten von L. Feldmann. Musik von Ad. Müller.

Die Direktion.

Für den durch Brand verarmten

Mechanikus Scheuten

empfingen wir ferner: F. K. 2 fl., F. W.: Zur vielfachen Nachahmung allen Freunden des strebsamen Talents empfohlen! 1 fl., L. B. 18 kr., v. H. 2 fl., P. G. 48 kr., J. L. fl. 5. 24., D. H. L.: Für die Zukunft versichere man! 1 fl.

Zusammen fl. 12. 30.
Transport fl. 6. 30.
In Summa fl. 19. —.

Weitere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Stolz, Alban. Witterungen der Seele. 2. Auflage. Preis broschirt fl. 2. 20., nach Auswärts franco fl. 2. 27.

— — **Der Wechselbalg,** womit Baden u. Oesterreich aufgeholfen werden soll. Preis 3 kr., nach Auswärts franco 4 kr.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der am 1. Mai h. J. vorgenommenen siebenten Verloosung der I., II., III. u. IV. Serie (Jahrgang 1864, 1865, 1866 und 1867) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

3031	3131	3231	3331	3431	3531	3631	3731	3831	3931
4063	4163	4263	4363	4463	4563	4663	4763	4863	4963
6050	6150	6250	6350	6450	6550	6650	6750	6850	6950
8022	8122	8222	8322	8422	8522	8622	8722	8822	8922
10091	10191	10291	10391	10491	10591	10691	10791	10891	10991
11080	11180	11280	11380	11480	11580	11680	11780	11880	11980
14087	14187	14287	14387	14487	14587	14687	14787	14887	14987.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

18	118	218	318	418	518	618	718	818	918
2027	2127	2227	2327	2427	2527	2627	2727	2827	2927
5037	5137	5237	5337	5437	5537	5637	5737	5837	5937
7068	7168	7268	7368	7468	7568	7668	7768	7868	7968
8082	8182	8282	8382	8482	8582	8682	8782	8882	8982
9009	9109	9209	9309	9409	9509	9609	9709	9809	9909
10075	10175	10275	10375	10475	10575	10675	10775	10875	10975
13054	13154	13254	13354	13454	13554	13654	13754	13854	13954
14005	14105	14205	14305	14405	14505	14605	14705	14805	14905
15023	15123	15223	15323	15423	15523	15623	15723	15823	15923
19056	19156	19256	19356	19456	19556	19656	19756	19856	19956
20094	20194	20294	20394	20494	20594	20694	20794	20894	20994
21001	21101	21201	21301	21401	21501	21601	21701	21801	21901
24020	24120	24220	24320	24420	24520	24620	24720	24820	24920
27083	27183	27283	27383	27483	27583	27683	27783	27883	27983
29080	29180	29280	29380	29480	29580	29680	29780	29880	29980
30090	30190	30290	30390	30490	30590	30690	30790	30890	30990
34035	34135	34235	34335	34435	34535	34635	34735	34835	34935
35098	35198	35298	35398	35498	35598	35698	35798	35898	35998
36043	36143	36243	36343	36443	36543	36643	36743	36843	36943
37013	37113	37213	37313	37413	37513	37613	37713	37813	37913.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

5068	5168	5268	5368	5468	5568	5668	5768	5868	5968
6094	6194	6294	6394	6494	6594	6694	6794	6894	6994
10059	10159	10259	10359	10459	10559	10659	10759	10859	10959
12048	12148	12248	12348	12448	12548	12648	12748	12848	12948
14010	14110	14210	14310	14410	14510	14610	14710	14810	14910
15016	15116	15216	15316	15416	15516	15616	15716	15816	15916
16031	16131	16231	16331	16431	16531	16631	16731	16831	16931.
18034	18134	18234	18334	18434	18534	18634	18734	18834	18934
22020	22120	22220	22320	22420	22520	22620	22720	22820	22920
23099	23199	23299	23399	23499	23599	23699	23799	23899	23999
25061	25161	25261	25361	25461	25561	25661	25761	25861	25961
26093	26193	26293	26393	26493	26593	26693	26793	26893	26993
27035	27135	27235	27335	27435	27535	27635	27735	27835	27935
28004	28104	28204	28304	28404	28504	28604	28704	28804	28904
31039	31139	31239	31339	31439	31539	31639	31739	31839	31939
32052	32152	32252	32352	32452	32552	32652	32752	32852	32952
35099	35199	35299	35399	35499	35599	35699	35799	35899	35999
37031	37131	37231	37331	37431	37531	37631	37731	37831	37931
43079	43179	43279	43379	43479	43579	43679	43779	43879	43979
50008	50108	50208	50308	50408	50508	50608	50708	50808	50908
52066	52166	52266	52366	52466	52566	52666	52766	52866	52966
54032	54132	54232	54332	54432	54532	54632	54732	54832	54932.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

38	138	238	338	438	538	638	738	838	938
3006	3106	3206	3306	3406	3506	3606	3706	3806	3906
6024	6124	6224	6324	6424	6524	6624	6724	6824	6924
8044	8144	8244	8344	8444	8544	8644	8744	8844	8944
10056	10156	10256	10356	10456	10556	10656	10756	10856	10956
13026	13126	13226	13326	13426	13526	13626	13726	13826	13926.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Juli 1868 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach § 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in **München** und deren Filialen in **Augsburg, Kempten** und **Lindau**, ferner bei der kgl. Hauptbank in **Nürnberg** und den k. Filialbanken in **Würzburg, Bamberg, Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. von Rothschild u. Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach und Comp.** in **Stuttgart.**

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatelbehörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verloosten um den Tageskurs besorgen.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

Rückständig und unerhoben sind aus den vorausgegangenen sechs Verloosungen:

Lit. A. à fl. 1000. per Stück die Num.: 363 959 1113 2784 3214 3339 4200 5434
6064 6164 6464 6684 6784 8696 10107 10226 10616 10816 10916
11230 11330 11332 12238 13549 13949.

Lit. B. à fl. 500. per Stück die Num.: 98 174 339 474 539 574 889 874
974 1011 1511 1811 2543 2743 2832 2932 3974 4151 4229
4429 4476 4700 4720 4729 4800 4851 5262 5661 6029 6103
6643 6703 7094 7594 8124 9392 9479 9892 10338 10638 10738
10950 11317 11743 11817 11891 12383 12609 12709 13133 15173 13273
13433 13745 13973 14256 14556 14748 15221 16263 16298 16398 16952
17217 17711 17811 18307 18607 18707 19152 19471 19952 20143 20443
22377 23024 23091 23496 23596 23701 24158 24358 24458 25667 25767
26002 26190 26290 26502 26802 26902 27424 28199 28299.

Lit. C. à fl. 100. per Stück die Num.: 781 1026 1482 1572 1682 1728 1782 2128
2157 2681 3423 3600 3800 4038 4241 4346 4475 5041 5195
5198 5479 6038 6169 6238 6469 6538 6869 7388 7485 7488
7588 8133 8164 8364 8464 8536 3764 8864 9105 9279 9508
9605 10144 10397 10413 10420 10444 10613 10762 10944 11091 11291
11391 11491 11591 11832 11891 11932 11964 12121 12176 12476 12509
12521 12525 12721 13014 13564 13614 13742 13764 14250 14402 14583
14683 14756 14983 15421 15721 16539 16576 16639 16676 16939 17225
17325 17580 17625 17780 18257 18507 18757 18907 19124 19824 20292
20373 21285 21479 21685 22634 23068 23271 23968 24592 24992 25009
25309 25793 26034 26134 26256 26356 26434 26656 27006 27056 27106
27206 27332 27406 27432 27532 27632 27756 27806 28134 28434 28934
29199 29214 20314 29672 29699 29899 30304 30441 30904 31083 31283
31373 32094 32157 32757 32857 33003 33195 33203 33303 33815 36081
37124 37224 37724 37857 37957 38381 38704 38781 38881 39679 39974
40013 40122 40322 40513 40522 40622 40713 40822 41057 43117 43210
43217 43317 43410 43517 43810 44108 44227 44308 44927.

Lit. D. à fl. 50. per Stück die Num.: 250 450 453 850 1070 1115 2155 2161
2247 2255 2350 2361 2755 2950 3635 3935 4576 4776 4876
5048 5134 5248 5534 5734 5834 5934 6208 6498 6798 6998
7042 7142 7201 7628 8019 8219 9064 9465 9665 9893 10037
10079 10237 10398 10437 10679 10937 12028 12428 12460.

München, den 1. Mai 1868.

Die Bank-Administration.

Polytechnischer Central-Verein.

Die verehrl. Gesellschaft „Bürgerverein" dahier hatte die Freundlichkeit, eine Einladung an sämmtliche Mitglieder des polytechnischen Vereines zu der von ihr auf den 26. Mai und 1. Juni veranstalteten **Feier des fünfzigjährigen Bestehens der bayerischen Verfassung** ergehen zu lassen.

Es gereicht uns zu besonderem Vergnügen, unseren verehrlichen Mitgliedern diese Einladung kund zu geben mit dem Bemerken, daß am 26. Mai, Abends 7 Uhr beginnend, ein festliches Bankett und am 1. Juni von Nachmittags 3 Uhr an ein Gartenfest anberaumt ist und **beide Festlichkeiten im Platz'schen Garten** vor dem Rennwegthore stattfinden werden.

Würzburg, am 22. Mai 1868.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

pr. 22/5.

Freitag, den 29. Mai l. Js., früh 10 Uhr,

versteigert Unterzeichneter im Gasthause zum Schwan zu Abtswind folgendes an der Rehweilerer Steig gelegenes Holzmaterial:

1000 Stück eichene geschälte Hopfenstangen,
15 Hundert eichene Schälwellen,
600 Buchen-Wellen;

zugleich am Obersambacher Jägerhaus:

50 Klafter Fohren-Scheitholz,
60 " " Stöcke,
125 Schober " Wellen.

Hiezu ladet ein
Oberscheinfeld, den 21. Mai 1868.

A. Weber.

Bekanntmachung.

pr. 22/5.

Jakob Bundschuh, Bürger von hier, hat sich um die Concession zum Ausschank von geistigen Getränken angemeldet.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen und Mitbewerbungen binnen 14 Tagen ausschließender Frist hierorts anzubringen sind.

Würzburg, den 18. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.

(Fortsetzung.)

§ 17. Auf jedem Wartplatze muß der Wagenführer wenigstens eine Viertelstunde lang Fahrgelegenheit abwarten. Ist während dieser Zeit von seinem Wagen kein Gebrauch gemacht worden, so ist ihm, insofern er sich nicht im ständigen, für diesen Platz bestimmten Dienste befindet, erlaubt, den Platz zu verlassen und einen andern, nicht vollständig besetzten Wartplatz mit seinem Gespann einzunehmen.

§ 18. Verläßt ein nicht im ständigen Dienste befindlicher Wagenführer den Wartplatz mit dem Wagen oder hat er einen Fahrgast abgesetzt, so hat er sich im Schritte und, falls er nicht unterwegs zu einer Fuhr aufgefordert wird, ohne Aufenthalt an seinen Wartplatz zu begeben.

Der im ständigen Dienst befindliche Wagenführer hat nur den ihm angewiesenen Wartplatz einzunehmen.

Ein Wagen, welcher nach dem Wartplatz zurückkehrt, kann unterwegs Fahrgäste einnehmen, darf jedoch, ehe er genommen ist, nirgends stille halten, um Fahrgäste zu erwarten, namentlich nicht vor und in den verschiedenen Gasthäusern.

§ 19. Kein Wagenführer darf Jemanden die Fahrt verweigern, ausgenommen, wenn er bestellt ist. In diesem Falle hat er auf dem Bocke ein roth und weißes Fähnchen aufzustecken.

§ 20. Das Abwarten und Mitnehmen anderer Personen darf nur mit Zustimmung der Fahrgäste stattfinden.

Eckel erregende Personen dürfen zur Fahrt nicht angenommen werden.

§ 21. Auf den Wartplätzen hat die Auffahrt so zu geschehen, daß kein Wagen den andern an der Abfahrt hindert.

Bei der Aufstellung darf auch der allgemeine Verkehr nicht gehemmt werden; es ist deshalb rückwärts an die Wagenreihe anzufahren.

§ 22. Ist ein Wagen abgefahren, so rückt, wenn die übrigen hinter einander stehen, der nächstfolgende in den leeren Raum und eben so die andern der Reihe nach vor.

§ 23. Die neben einander aufgestellten Wagen müssen wenigstens 3 Fuß von einander entfernt stehen. An die Stelle eines Abfahrenden darf nur der hinter demselben stehende Wagen einrücken.

§ 24. Jeder Wagenführer hat fortgesetzt bei seinem Wagen zu bleiben und in der Regel auf seinem Bocke zu sein.

Das Zusammentreten der Wagenführer auf den Wartplätzen oder den Fußbahnen (Trottoirs), das Zechen auf oder neben dem Wartplatze, so wie das Rauchen während der Fahrt ist verboten.

§ 25. Verboten ist auch das Anreden der Fahrgäste, um sie zur Wahl eines Wagens zu bewegen.

§ 26. Bei der Fütterung auf den Wartplätzen dürfen nur sogenannte Futtersäcke gebraucht werden. Die Verunreinigung eines Wartplatzes ist sofort zu beseitigen.

§ 27. Bei eingetretener Dämmerung sind beide Laternen zu beleuchten.

(Fortsetzung folgt.)

Geld-Course. Frankfurt, 22. Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45⅛ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, preuß. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 35 – 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 53 – 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Verstorbene.

Barb. Boll, Sesselmachersgattin, 54 J. a. — Johanna Hübsch, Schausteilers Wittwe, 56 J. alt. — Kathar. Baader, Wechselwärterstochter, 20½ J. alt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 144.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 24. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
" Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 8^{15} PZ.
" Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
" München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
" Mannheim	Früh: 6^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{40} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{12} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
" Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{50} GZ. 11^{10} GZ.
" Nürnberg	Früh: 8^{45} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
" München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
" Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Landau) 10^{5} PZ.	Nachm.: 9^{40} PZ 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	6 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
[illegible]	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
[illegible]	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Felix, P. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 9 Min. Monduntergang: 1 Uhr 29 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Weint St. Urban, so giebts der Trauben nur ganz kleine.

Geschichtskalender: 1807. Danzig wird von den Franzosen eingenommen. 1819. Geburtstag der Königin Viktoria von England.

Dr. Völks Versöhnungsrede im Zollparlament.

Schon war viel Verständiges über den Zusammenschluß des Nordens und des Südens und viel Beachtenswerthes über ihr vorläufiges Nebeneinanderstehen gesagt worden. Das eine Wort des Frhrn. v. Thüngen: „Im Augenblick der äußern Gefahr wird der Süden an der Seite des Nordens zu kämpfen und zu bluten wissen", hätte die eigentliche Fehdelust hier und dort beschwichtigen sollen, um bei den bestimmten Aufgaben stehen zu bleiben. Dennoch platzten die Geister aus Nord und Süd um der Einheit in der Sonderung, um der Sonderung willen vor der Einheit, nochmals und derart auf einander, daß eine Stimme warnte: „Wenn es so fortgeht, werdet ihr das Zollparlament sprengen." Dem gegenüber hat sodann Dr. Völk ein die Auseinanderfahrenden wieder näherndes Wort gefunden. Er hatte den Vortheil noch, nicht über die Form zu reden, welche die künftige Bindung Gesammtdeutschlands darstellen soll; aber er hat den Ausdruck dafür getroffen, daß man dem partikularistischen Schmollen nun allmählig Genüge gethan habe, um sich endlich die Hand zu reichen, wozu man doch eigentlich zusammengekommen war. Er hat die Versammlung, da sie grausam ernst und verdrießlich zu werden drohte, zum Lachen gebracht, und das ist das beste Mittel die Zornesmiene zu verscheuchen. Den lebhaftesten und allgemeinsten Beifall, berichtet die „Frkf. Ztg.," welche Herrn Völk sonst nicht sonderlich gewogen war, erzielte dieser, und zwar auf allen Seiten des Hauses; den Nationalen gefiel er der nationalliberalen Gedanken wegen, welcher vortrug; der Fortschrittspartei, weil er die Adreßanträge verurtheilte; den Conservativen mit seiner Hindeutung auf die preußische Führung und den Süddeutschen war er wenigstens nicht so unangenehm wie Metz und Bamberger, weil er ihren Standpunkt erläuterte und als nicht unmotivirt anerkannte. So glauben wir der allgemeinen vaterländischen Sache zu dienen, indem wir nach dem übersichtlichen Bericht von der Sitzung des Zollparlaments am 18. Mai die Rede des Augsburgers Völk, nur in Nebensachen etwas gekürzt, fast vollständig vorführen:

Dr. Völk sprach: Ich weigere mich nicht, meine Herren, wie der Hr. Vorredner es gethan, auf der Tribüne zu erscheinen; ich muß aber — mit etwas mehr Bescheidenheit als er — auch mit den Worten beginnen: „Wir Süddeutschen." Wer sind: „wir Süddeutschen," meine Herren? Das allein ist es gewesen, daß ich es immer seit mehreren Tagen stumm und still mit anhören mußte, daß unter dem Namen „wir Süddeutschen" Reden gehalten worden sind, mit denen nicht alle Süddeutschen einverstanden waren, und daß unter dem Namen „wir Süddeutschen" Gefühle ausgedrückt worden sind, bezüglich deren ich Ihnen sagen kann, daß sie vielen Süddeutschen widerstreben. Wenn wir sagen „wir Süddeutschen," so können wir nicht sagen, daß wir mit unsern Anschauungen gerade von den aus Süddeutschland Geschickten die Mehrheit in diesem Hause haben, aber eine statistische Berechnung könnte wohl darüber angestellt werden, wie viel Stimmen diesseits und jenseits abgegeben worden sind, und ich bin erbötig, den Nachweis zu führen, daß „wir Süddeutschen" dann in der Mehrheit sind. (Beifall.) Es liegt mir außerordentlich fern, einen Streit zwischen den Süddeutschen heraufzubeschwören. Ich habe seit langer Zeit mich dagegen ausgesprochen, daß überhaupt eine Adresse beantragt werde. Und das habe ich aus dem Grunde gethan, damit wir Süddeutschen nicht vor Ihnen gleichsam ein süddeutsches Tournier aufführen, und uns vor Ihren Augen gegenseitig zerfleischen. Ich habe ferner mich deßhalb dagegen ausgesprochen, daß man eine Adresse beantragen sollte, weil ich in Anerkenntniß des Ausfalls der Wahlen bemerkte: Sätze, welche meine Freunde und ich in der Adresse gewünscht hätten, können wir nur hineinbringen mit Zuhülferufung der norddeutschen Mehrheit gegen die süddeutsche Mehrheit, welche uns gegenübersteht. Wir haben es aber nicht für angemessen gehalten, mit Ihrem Hinzutritt und mit Ihrer Hülfe die Süddeutschen, die in der Mehrheit sind, hinwieder zu majorisiren. So hatte ich mich entschlossen, sobald als möglich wieder nach Süddeutschland zu gehen und die Tribüne hier gar nicht zu betreten. Allein die Dinge kommen manchmal anders, und so hat auch der Antrag des Hrn. Abg. Bamberger nachträglich zu einer politischen Debatte geführt, an welcher ich mich ebenfalls nicht betheiligt hätte, wenn nicht von den verschiedensten Seiten her mir gleichsam der Vorwurf gemacht worden wäre, daß gerade wir aus Bayern mit einer gewissen Scheu einer Debatte in einem norddeutschen Parlament auswichen. Das thun wir nicht. Sie dürfen uns das nicht als Ueberhebung auslegen, wenn wir in Süddeutschland glauben, daß wir auch bei einer Debatte im norddeutschen Parlament Antheil nehmen können, allein wir wollten nur nicht wiederum den Kampf hervorrufen, welcher jetzt doch durchgebrochen ist. Sehen Sie, so ist der Spruch des Dichters wahr: Wenn politischer Stoff einmal in einer Versammlung angesammelt ist, so bricht er durch. Sie mögen ihm die Thür der Adresse aufmachen, oder durch das Thürlein gehen, das der Bamberger'sche Antrag jetzt eröffnet hat. Man braucht gar nicht zu unterstellen, daß der Hr. Abg. Bamberger irgendwie eine hinterrückige Absicht gehabt habe, hier eine politische Debatte hervorzurufen; sie kommt eben einfach, und sie ist da, und daß es so gekommen ist, ist nicht vom Uebel. Gehen wir ja nicht davon aus, daß unsere deutschen Angelegenheiten besser werden, wenn wir sie nicht Mann gegen Mann, Auge gegen Auge, ein redlicher Mann dem andern gegenüber besprechen. (Sehr richtig!) Die Dinge werden nicht schlechter dadurch, sondern sie werden besser, wenn auch manchmal hier und dort ein erhitztes Wort fällt. Diejenigen Herren, welche dem juristischen Stand angehören, werden wissen, daß, wenn der Richter von vornherein einen

Vergleich zwischen den streitenden Parteien versucht und einen Erfolg haben will, er ihnen erst Gelegenheit geben muß, sich gegenseitig auszusprechen, und erst wenn gleichsam ein Theil der — Galle will ich nicht sagen, aber ein Theil der unangenehmen Gefühle sich Luft gemacht hat, welche gegenseitig getragen werden, so reicht man sich am Ende die Hand, und hat sich verglichen. Aber derjenige, welcher mit dem Vergleich sogleich anfangen will, erzielt ihn gewiß nicht.

Fortsetzung folgt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. Mai.

In der Schlußrede des Königs von Preußen an's Zollparlament wird ausdrücklich erklärt, daß Preußen niemals seine Macht mißbrauchen werde, um das Recht der Verträge mit den kleineren Staaten zu brechen. Nach dem rein geschäftlichen Theil schließt nämlich diese Rede mit folgenden wirklich schönen und erhebenden Worten: „Nicht minder darf ich hoffen, daß die Session des deutschen Parlaments, welche ich heute schließe, dazu gedient hat, das gegenseitige Vertrauen der deutschen Stämme und ihrer Regierungen zu kräftigen und manche Vorurtheile zu zerstören oder doch zu mindern, die der einmüthigen Bethätigung der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, welche das gleiche Erbtheil aller deutschen Stämme ist, etwa im Wege gestanden haben. Sie werden Alle die Ueberzeugung in die Heimath mitnehmen, daß in der Gesammtheit des deutschen Volkes ein brüderliches Gefühl der Zusammengehörigkeit lebt, welches von der Form, die ihm zum Ausdrucke dient, nicht abhängig ist und welches gewiß in stetigem Fortschreiten an Kraft zunehmen wird, wenn wir allseitig bestrebt bleiben, in den Vordergrund zu stellen, was uns eint, und zurücktreten zu lassen, was uns trennen könnte. Nachdem ich durch den übereinstimmenden und vertragsmäßig bekundeten Willen der dazu betheiligten gesetzgebenden Gewalten unseres deutschen Vaterlandes zu dieser hervorragenden Stellung in demselben berufen bin, betrachte ich es als Ehrenpflicht, vor den zu diesem Parlamente erwählten Vertretern des deutschen Volkes zu bekunden, daß ich die mir übertragenen Rechte als ein heiliges, von der deutschen Nation und ihren Fürsten mir anvertrautes Gut in gewissenhafter Achtung der geschlossenen Verträge und der geschichtlichen Berechtigungen, auf welchen unser vaterländisches Gemeinwesen beruht, handhaben und verwerthen werde. Nicht die Macht, welche Gott in meine Hand gelegt hat, sondern die Rechte, über welche ich mit meinen Bundesgenossen und den verfassungsmäßigen Vertretern ihrer Unterthanen in freien Verträgen übereingekommen bin, werden mir jetzt und in Zukunft zur Richtschnur dienen, und in fester Zuversicht auf Gottes Beistand die Lösung unserer gemeinsamen Aufgaben erstrebend, sehe ich der Wiedervereinigung des deutschen Parlamentes entgegen, sobald neue Arbeiten dasselbe zu erneuter Thätigkeit berufen werden."

In der vorhergehenden Schlußsitzung des Parlaments sagte Präsident Simson: Ein Erfolg der Arbeiten des Parlaments stehe fest und jede neue Woche Beisammenseins habe, bei aller Mannigfaltigkeit der Anschauungen, die innige Zusammengehörigkeit fühlbar gemacht.

Das gestern erwähnte Zollparlamentsfest am Himmelfahrtstage in der Berliner Börse war unrichtig als das den Süddeutschen gegebene bezeichnet. Es war dem Zollparlament und Zollbundesrath insgesammt gewidmet; das zu Ehren der Süddeutschen fand erst gestern in Tivoli statt und war zahlreich besucht, sowohl von den süddeutschen Fraktionen (Thüngen, Sepp, Bamberger, Teffner), als von den norddeutschen Liberalen. Der Haupttoast wurde vom Prof. Holtzendorf auf die Süddeutschen und ein einiges Deutschland ausgebracht. Präsident Zu-Rhein dankte im Namen der Süddeutschen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 24. Mai.

— Im Vaudevilletheater werden morgen die beiden Stücke: „Vom Juristentag" und „Hermann und Dorothea", die vorgestern so sehr gefallen haben, wiederholt und dazwischen noch ein Tanz aufgeführt. Wir verweisen auf unser gestriges Referat über die erste Aufführung und können mit Bezug darauf Jedermann, der sich vortrefflich amüsiren will, den Besuch der morgigen Wiederholung empfehlen.

— Ueber die vielbesprochene Affaire bei Hünfeld am 4. Juli 1866 läßt sich aus der Darstellung des bayer. Generalquartiermeisterstabs Folgendes entnehmen: In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli traf an den General der Cavallerie Fürst Taxis aus dem Hauptquartier die Ordre ein, die Reserve Cavallerie solle die Bewegungen des bei Kalten-Nordheim sich concentrirenden bayer. Armeekorps durch Demonstrationen gegen Vacha unterstützen und auf der Linie Geisa-Dermbach Verbindung herstellen. Fürst Taxis beschloß nun, Hünfeld wieder zu besetzen und von da auf Buttlar vorzupoussiren. Nach der Sachlage konnte er für den Fall des Rückzugs in Fulda nur durch Truppen des 8. Corps, mit welchem er in den letzten Tagen ins Benehmen getreten war, Aufnahme und Unterstützung finden; er richtete daher noch in der Nacht das dringende Ansuchen an den Prinzen Alexander von Hessen nach Ulrichstein, es möchten die zunächst stehenden Infanterie-Abtheilungen schleunigst nach Fulda dirigirt werden. Wegen großer Ermüdung der leichten Cavallerie bestimmte Fürst Taxis die schwere Brigade zu der projektirten Bewegung. Er brach am 4. Juli Morgens 3 Uhr mit dem 1. Cürassier-Reg. und der Batterie Massenbach von Fulda auf, und zog in Marbach das 2. Cürassier-Reg. an sich. Die Colonne hatte Hünfeld passirt, und war gegen 6 Uhr bis zu dem zwischen Hünfeld und Roßdorf liegenden Neuwirthshaus gelangt, ohne auf ein Hinderniß zu treffen. Hier tritt die Straße in einen dichten Wald. Fürst Taxis befahl daher, zu halten und Patrouillen zur Durchsuchung vorzusenden. Diese stießen im Walde auf den Feind und wurden mit Carabinerschüssen zurückgewiesen. Truppen der gegen Hünfeld vorrückenden preußischen Division Beyer waren bereits bis hieher gedrungen, während am selben Tage die Division Goeben bei Zella und Roßdorf focht. General Fürst Taxis ließ nun ein Geschütz auf der Straße vorbringen und einen Schuß abgeben; gleichzeitig befahl er den Aufmarsch des 1. Cürassierregiments, von welchem eine Escadron als Fühler gegen den Wald vorgeschickt wurde. Letztere erhielt Infanteriefeuer aus den Getreidefeldern und vom Waldsaume her, während fast im selben Momente zwei preußische Geschütze auffuhren und in Aktion traten. Mehrere rasch hintereinander in die vorgesendete Escadron einschlagende Granaten, welche in dieser eine außerordentliche Verheerung anrichteten (dieselbe erlitt binnen wenigen Augenblicken einen Verlust von 1 Offizier und 17 Mann todt und verwundet, dann 18 Pferden (Unterlieutenant von Grafenstein tödtlich blessirt), brachten dieselbe in's Schwanken und veranlaßten sie, ihrem Regimente zuzueilen. Dieses war eben erst im Aufmarsche begriffen, als die Escadron herankam. Der an letztere gegebene Zuruf „Linksumkehrt" wurde vom Regimente mißverstanden, es wendete gleichfalls und eilte gegen die Straße. Bei dem heftigen feindlichen Feuer entstund hiedurch eine Unordnung, welche sich auch dem vom Neuwirthshaus anrückenden 2. Cürassierregiment mittheilte. Die Batterie Massenbach hatte nach dem Erscheinen der feindlichen Artillerie ihre sämmtlichen Geschütze in's Feuer vorgezogen, und verblieb während des Zurückgehens der Cürassiere noch eine Weile in Thätigkeit; dann aber protzte sie auf, um, gedeckt durch einen Theil ihrer reitenden Kanoniere, der Cavallerie zu folgen. Hiebei wurden die beiden Räder einer Protze dermaßen zerschossen, daß ein Geschütz nicht abgefahren werden konnte und in Feindes Hand fiel. Da General Fürst Taxis die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß ohne Infanterie ein weiteres Verfolgen der beabsichtigten Demonstration nicht durchführbar sei, rückte er hinter Hünfeld, und wurde dort durch das à cheval der Straße postirte 3. Cürassierregiment aufgenommen. Hauptmann v. Massenbach nahm hier abermals Stellung, konnte aber, als gegen 9 Uhr Vormittags eine preußische gezogene Batterie auffuhr, das Feuer derselben wegen zu großer Entfernung nicht erwiedern. Es wurde daher nach Kurzem der Rückmarsch fortgesetzt. Unverfolgt vom Feinde gelangte die schwere Brigade nach Fulda und Bronzell. Dort machte sie Halt, und stellte Vorposten gegen Marbach auf. Die Preußen ihrerseits begnügten sich, Hünfeld zu besetzen und ihre Avantgarde nach Rückers vorzuschieben.

— Bei dem am Himmelfahrtstage über die hiesige Gegend hinziehenden Gewitter entlud sich ein Hagelschlag über die Gramschatzer Markung mit einer solchen Gewalt, daß die Frucht in den Boden gestampft und die Erndte total vernichtet wurde.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 23. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensocietä waren Staatsbahnaktien zu $258\frac{7}{8}$–259 bez. Oesterr. Creditaktien $189\frac{1}{2}$ G. 1882er Amerikan. Bonds $76\frac{7}{16}$ bez.

Getreidepreise zu Würzburg vom 17. bis 23. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.		
Waizen	28 fl. 30 kr.	25 fl. 46 kr.	20 fl. 16 kr.	Gef.	1 fl. 29 kr.
Korn	22 fl. 45 kr.	22 fl. 3 kr.	20 fl. — kr.	Gef.	1 fl. 6 kr.
Gerste	15 fl. 30 kr.	14 fl. 47 kr.	13 fl. — kr.	Gef.	— fl. 2 kr.
Haber	10 fl. 26 kr.	10 fl. 13 kr.	9 fl. 16 kr.	Gest.	— fl. 17 kr.

Erbsen 18 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Pfunde 333,091, Umsatzsumme 22,388 fl. 36 kr.

Bekanntmachung.

pr. 23/5.

In Folge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg hat der unterfertigte k. Notar in einer Concurssache ein zur Concursmasse gehöriges größeres Eisenwaarenlager öffentlich zu versteigern.

Es wird nun hiemit bekannt gegeben, daß die fragliche Versteigerung

Freitag, den 26. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Herrn Privatiers Amsen Schwabacher, Haus-Nr. 76 des 3. Distrikts in der Ebrachergasse dahier, — woselbst das genannte Waarenlager untergebracht ist, — begonnen und an den folgenden Werktagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, fortgesetzt wird.

Das in Frage stehende Waarenlager ist geschätzt auf 23,657 fl. 18 kr.; dasselbe ist reichhaltigst ausgestattet und enthält insbesondere mehrere Hunderte von Oefen der verschiedensten Art, dann in reicher Auswahl nach Hunderten und Tausenden von Paqueten: — Drahtstifte, Schrauben, Nägel, Vorhäng-, Thür-, Koffer- und Kassaschlösser, Hacken, Beschläge, Bänder, Schlüssel, Thürdrücker, Messer, Gabeln, Löffel, Lichtscheeren, Hobel, ferner mehrere Hundert Centner Eisenplatten, Stabeisen, Ketten, Bleirohre, Eisen- und Kupferdraht, ferner in großen Partieen Kaffeemühlen, Sägen, Garten- und Feldgeräthe, Küchengeschirre, Schreiner- und Zimmermannswerkzeuge, Mörser, Grabkreuze, Theekessel, Zündhütchen rc. rc.

Die Versteigerung wird, — insoweit nicht der ungeordnete Zustand des Waarenlagers eine Abweichung hievon unerläßlich macht, — in der Weise vorgenommen, daß am 26., 27. und 30. Juni, dann 1., 2. und 3. Juli das geschmiedete, gewalzte und façonnirte Eisen, am 4. und 6. Juli die Blechwaaren, am 7. Juli die Ketten, am 8., 9., 10. und 11. Juli die Schlosserwaaren, am 13., 14. und 15. Juli die Nägel und Stiften, am 16. und 17. Juli die Schrauben, am 18., 20. und 21. Juli die Geschirre, am 22. und 23. Juli die Drahtwaaren, am 24. und 25. Juli die Waffengeschirre, am 27., 28., 29. und 30. Juli die Bleirohre und Oefen zum Verkaufe gebracht werden.

Sollte an den anberaumten Terminen mit der einen oder anderen Waarengattung nicht vollständig aufgeräumt werden können, so werden die betreffenden Gegenstände, und zwar die einzelnen Waaren in der obigen Reihenfolge am 30. Juli und den nächstfolgenden Tagen zum Kaufe ausgeboten werden.

Würde zur Versteigerung der einen oder anderen Waarengattung die obenangesetzte Zeit nicht nothwendig sein, so würde dennoch mit der Versteigerung der zunächst an die Reihe kommenden Waarengattung erst an dem hiefür anberaumten Tage begonnen werden.

Die Versteigerung wird an den betreffenden Tagen jedesmal von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr fortgesetzt werden.

Nach Anordnung des Concursgerichtes sollen die werthvolleren Waaren möglichst einzeln, die minder werthvolleren und kleineren Piecen in entsprechenden Partieen zum Verkaufe gebracht werden.

Die zu versteigernden Gegenstände werden nur gegen sofortige Baarzahlung verabfolgt werden; der Zuschlag der Objekte wird jedoch ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Würzburg, den 23. Mai 1868.

Steidle, k. Notar.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 24. Mai. 3. G.: **Dumm, dümmer, am dümmsten**, oder „Die drei Kandidaten. Posse mit Gesang in 3 Akten von C. Feldmann. Musik von Ad. Müller.

Montag, den 25. Mai. Letztes Auftreten der Fräul. A. v. Fischer. Auf allgemeines Verlangen: **Hermann und Dorothea**. Liederspiel in 1 Akt von Kalisch. Vorher: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und Kalisch. Musik von Conradi. Hierauf: **Pas de Mantoux.** Getanzt von Frl. Doberer und Herrn Pägelow.

Liedertafel

Der verehrl. „Bürgerverein" hat zu seinen Dienstag, den 26. Mai und Montag, den 1. Juni, aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier der bayer. Verfassung veranstalteten Festlichkeiten im Platz'schen Garten auch die Mitglieder der Liedertafel freundlichst eingeladen, was denselben zu recht zahlreicher Theilnahme hiemit bekannt gegeben wird.

CASINO.

Der verehrliche **Bürgerverein** dahier hat die Gesellschaft Casino zu den am 26. dieses und 1. nächsten Monats veranstalteten **Festlichkeiten** freundlichst **eingeladen**, wovon die verehrl. Mitglieder behufs recht zahlreicher Theilnahme hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Der Vorstand.

Leere Mineralwasserkrüge

von verschiedenen Sorten sind billig zu verkaufen in der Juliusspital-Apotheke. [3a

Bekanntmachung.

Verleihung von Pfründen der Huebersspflege betr.

Zum Behufe der Verleihung von inneren und äußeren Pfründen der Huebersspflege findet Tagfahrt am

Donnerstag, den 25. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Vorzimmer des magistratischen Sitzungssaales statt.

Anspruch auf eine Pfründe haben arme, alte, unvermögliche weibliche Dienstboten, welche wenigstens 20 Jahre bei hiesigen Bürgersleuten treu und redlich gedient, sich nicht verheirathet und sich stets sittlich betragen haben.

Diejenigen, welche sich um eine Pfründe bewerben wollen, haben bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

1) ihre Gesuche binnen vier Wochen von heute an entweder im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes zu Protokoll zu geben oder schriftlich dahier einzureichen und hiebei die erforderlichen Belege, namentlich auch ein Zeugniß darüber beizubringen, daß sie niemals außerehelich geboren und überhaupt sich stets sittlich verhalten haben;

2) an oben erwähnter Tagfahrt entweder sich persönlich zu stellen oder im Verhinderungsfalle durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Würzburg, den 11. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Geld-Course. Frankfurt, 23. Mai. Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 51 — 53. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58.

Bekanntmachung.

pr. 22/5.

Ich versteigere zufolge gerichtlicher Verfügung am
Donnerstag, den 16. Juli 1868,
Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gemeindehause zu Güntersleben das Anwesen daselbst Plan-Nr. 93 zu 0,087 Dez. Gasthaus zum Schönbrunnen, Keller, Hofraum, Scheuer, Stall sammt Gemeinderecht, nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichsschilling ist innerhalb 14 Tagen nach ertheiltem Zuschlage baar zu bezahlen; der Zuschlag erfolgt nur bei erreichtem Schätzungswerthe.

Die Urkunde über die Schätzung des Anwesens liegt von Donnerstag, den 4. künft. Mts. angefangen, auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 20. Mai 1868.

Grimm, k. Notar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Georg Geheb, Schlachthausarbeiter, mit Kath. Schäfer aus Hessenthal.

Verstorbene.

Christine Krämer, Bez.-Ger.-Sekr.-Gattin, 87 J. alt. — Agnese Fischer, led. Privatiere, 64 1/2 J. alt. — Maria Ehrenburg, Seilermeisters-Gattin, 39 1/2 J. alt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	62 1/4 G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	61 1/2 G.
„	5pCt Nationalanl. v. 1854	52 1/4 P.
„	5pCt. Metall. Obligat.	46 1/2 G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	49 1/8 G.
„	4 1/2 pCt.	40 7/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101 3/4 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	94 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	94 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	88 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	88 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	88 7/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	93 5/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 1/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	93 5/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	82 1/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b Rothsch.	90 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	84 3/4 G.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/8 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. dto.	82 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	83 G.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/2 pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	78 1/2 P.
„	6pCt. ditto v. 1882	76 5/8 P. 3/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	124 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	707 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	190 P. 89 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	91 P. 90 3/4 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	233 1/2 P. 28 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	95 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	320 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	259 1/2—59 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	124 3/4 P. 1/4 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	84 1/4 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	150 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	87 3/4 P. 1/4 G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 3/4 G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	130 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 5/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	73 1/4 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	241 P.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. EB.	43 1/8 P.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	125 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/2—5/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P. 94 3/4 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P. 104 3/4 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 1/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P. 94 3/4 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 3/4—7/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	101 3/4—5/8 G.
do. in öst. W. l. S.	101 3/4—5/8 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	149 1/4 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	—
„ fl. 500 v. 1860 6/7	69 1/8 G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	134 P.
„ do. v. 1864	83 1/2 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	100 1/2 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	—
Badische fl. 35	51 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	145 3/4 P.
„ fl. 25 do.	39 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	76 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	13 3/8 G.

Frankfurt, 23. Mai. Bei äußerst stillem Samstagsgeschäft herrschte heute für österreichische Werthe, wie schon die ganze Woche hindurch, eine schlechte Stimmung. Spekulationspapiere hielten sich noch relativ fest, während Anlagepapiere durchgehends wesentlich nachgaben. Auch Amerikaner büßten heute eine Kleinigkeit ein, da Goldagio und Londoner Wechsel unseren Coursen abermals nicht ganz entsprechend von New-York einliefen. In süddeutschen und sonstigen Effekten herrschte durchaus kein Leben. Nur in Türken finden seit gestern Umsätze zu 34 1/4—1/8 statt. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 145.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 25. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{45} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{15} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{40} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{33} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{3} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{45} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerdhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Gregor VII. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 53 Minuten. Mondaufgang: 6 Uhr 58 Min. Monduntergang: 11 Uhr 1 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Auf St. Urbanstag säe Flachs und Hanf, dann wächst er schneller, als durch Dampf.

Geschichtskalender: 1809. Andreas Hofer kämpft siegreich gegen Bayern, Frankreichs Alliirten. 1846. Louis Napoleon entweicht aus der Festung Ham.

Dr. Völks Versöhnungsrede im Zollparlament.

(Fortsetzung.)

Man tritt stumm beiseite, verschanzt sich hinter seinen Sachwalter, und erklärt kalt: Ich vergleiche mich nicht. So ist es auch, glaube ich, hier bei uns. Sehen Sie, was mir hier gerade mit dem letzten Herrn vor mir auf der Tribüne begegnet ist. Ich thue doch auch seit mehr als zwölf Jahren im bayerischen Parlament mit, und habe natürlich von Hrn. Wagener schon viel gehört und gelesen. Ich muß Ihnen sagen, meine Herren, als er die Tribüne betrat, glaubte ich aus seiner Rede ebenfalls einigen Stoff für die meinige zu erhalten, indem ich ihn vielleicht bekämpfen müßte. Jetzt schon habe ich die Genugthuung zu erklären, daß ich eine wohlthuende, mir äußerst merkwürdige und neue Uebereinstimmung zwischen seinen und meinen Ansichten entdeckt habe. (Große Heiterkeit.) Sehen Sie, meine Herren, so geht es. Ich habe mir den Herrn immer so vorgestellt, als ob er gleichsam einer der heftigsten — wie man es bei uns heißt — feudalen Feinde der deutschen Einheit wäre, und ich konnte mir das nicht anders einbilden, als gleichsam mit Speer und Helm gegen die deutsche Einheit ankämpfend, und heute kann ich ihm bezüglich dessen, was er hier gesagt hat, friedlich die Hand reichen. So ist es überall und immer, behaupte ich. Wenn redliche und ehrliche Männer sich zusammen begegnen, und wenn sie ernst über die deutsche Zukunft, über das, was uns allen am Herzen liegt, redlich zu Rathe gehen, dann werden vor einer derartigen Erwägung die größten Vorurtheile schwinden, und wenn die deutsche Nation jene Einigung noch nicht erreicht hat, die sie haben muß, damit sie eine glorreiche Zukunft haben kann, so ist das nicht auf Kosten innerer Widersprüche zu setzen, sondern auf Kosten der Unkenntniß der Verhältnisse (Zustimmung), welche man im Norden sowohl als im Süden hat, auf Kosten der Vorurtheile die man da und dort hat, und wenn eine solche Debatte nur einiges dazu beiträgt derartige Vorurtheile zu zerstören, so hat sie einen sichern Baustein zum Dom der deutschen Einheit geliefert. (Beifall.) Sehen Sie, selbst die Süddeutschen jener Gattung, welche hier gesprochen haben, haben nichts von jener Schärfe mit welcher die Dinge im Süden angesehen werden hier hereingetragen; ja, es ist sogar vorgekommen, daß wegen der Milde der Auffassung harte Vorwürfe droben an der Isar laut geworden sind. (Heiterkeit.) Ob sie vielleicht, in Folge einer sanften und milden Rede, welche Sie heute gehört haben, nicht auch am Nesenbach kommen werden, meine Herren, das weiß ich noch nicht ganz gewiß. (Heiterkeit.) Wenn nun behauptet worden ist, daß wir Süddeutschen — Sie entschuldigen, daß ich diesen Ausdruck gebrauche (Heiterkeit) — daß wir zu warten hätten bis man im Norden mit dem nordischen Staat fertig sei, und daß uns dann erst der Eintritt gleichsam zugesprochen oder gewährt werden könne, so bin ich, meine Herren, in der Lage gerade darin eine große Gefahr für die süddeutschen Staaten und deren Selbständigkeit zu finden. Ich meinerseits — und es sind manche meiner politischen Freunde damit einverstanden — wir dachten: unser Interesse liege nicht darin einem fest constituirten Staat gleichsam einem incrustirten Staat uns anzuschließen, wie er bis dahin geworden ist, sondern ich dachte: es wäre vernünftiger, wenn wir bei Zeiten die Stelle suchen würden, welche uns die Gelegenheit und die Macht gebe, selbst an dem Staat mitzubauen, um dann vielleicht doch auch manches Gelaß für unsere eigene Bequemlichkeit dort anzubringen, welches die norddeutschen Baumeister, wenn sie nur für sich handeln, möglicherweise doch vergessen könnten. (Bravo.) Ich glaube auch, m. HH., wenn von Seiten zweier der HH. Redner in einem etwas brüsken Tone — ich kann das nicht läugnen — bemerkt worden ist: „Wir brauchen euch nicht, wir warten schon bis ihr selbst kommt, ihr müßt selbst kommen,“ oder wenn sogar in einer etwas — ich finde den rechten Ausdruck nicht — eigenthümlichen Weise von einer Operation seitens des letzten Herrn gesprochen worden ist, wobei er doch mehr oder weniger auch Süddeutschland im Sinn hatte, so sage ich Ihnen: es wird allerdings richtig sein, daß der Zeitpunkt kommt in dem der deutsche Staat mit oder ohne uns fertig werden muß; aber es wird nicht gut sein wenn man thut als ob das so vollständig gleichgültig sei, wie man hier gethan hat. Ich glaube: es ist nur eine Art Schmollen, und darüber kann man auch recht wohl hinwegkommen, denn wenn wir auch uns nicht überschätzen, und wenn wir auch wissen daß unsere Kräfte nicht die Kräfte des ganzen Nordens sind, so sind wir doch der Ueberzeugung — wenn ich vorläufig von Oesterreich absehen will — daß eine gewisse Ergänzung norddeutschen Staatswesens und norddeutschen Gefühlswesens durch Süddeutschland Ihnen auch von einzigem Vortheil sein könnte. (Lebhafter Beifall.) Das gerade ist das schöne, m. HH., und deßwegen halte ich dafür daß die Zukunft unserer Nation eine so schöne werden muß, daß das spröde norddeutsche Element mit dem etwas weicheren, gemüthlicher angeflogenen süddeutschen Element nach und nach zusammenrinnen muß. (Bravo.) Und m. HH., sehen Sie, jetzt bekenne ich mich zu einer weiten Nationalität, und von nun an werde ich wohl etwas mehr particularistisch werden. Man hat auch gesagt (im Süden und oft auch hier) Schwaben — ich bestreite den Herren aus Schwaben daß sie allein die Berechtigung haben zu sagen: „wir Schwaben“ — wir Schwaben in Bayern sind auch noch da (große Heiterkeit), und wir sind gerade so gut Schwaben wie die andern. Wenn ich, m. HH., auch bei der Constellation wie sie bei den Zollparlamentswahlen war, der einzige aus dem Kreise Schwaben und Neuburg gewesen bin der, meiner politischen Richtung angehörend, vom Bodensee hieher geschickt worden ist, so kann ich

Ihnen doch sagen daß, wenn man auch da nach Köpfen durchzählen würde, man es vielleicht nicht auf 2000 brächte, damit die ganze Waage umschlagen würde; Sie setzen also daß, wenn ich auch nur von Bayern spreche, ich mit dem Worte „wir Schwaben" immer auch noch so von 30—40,000 Schwaben sprechen kann, und daß das nicht ausschließlich schwäbisch ist was hier nach einigen Exemplaren so genannt wird. (Große anhaltende Heiterkeit.) Ich bin, m. HH. schon vollständig überzeugt daß es mit dem Beiseitestehen unserer schwäbischen Freunde auch seine gute Bewandniß hat; Sie werden, wenn Sie gerade die politische Stellung Schwabens, und namentlich Württembergs, zur deutschen Frage betrachten, wohl sich noch in Erinnerung zurückrufen — und wir wollen es den Schwaben nicht vergessen — daß sie im J. 1849 bis zu einem Grad für die Reichsverfassung gewesen sind, bis zu einem Grad, welchen ich hier nicht weiter nach criminalistischen terminis technicis bezeichnen will. (Heiterkeit. Sehr wahr!) Wenn dieß einmal der Fall war, so thut man, glaube ich, den Schwaben Unrecht, wenn man sagt: sie haben nicht ebenfalls so viel Vaterlandsliebe wie andere Leute, und sie hängen an ihrem deutschen Vaterland nicht gerade so wie die andern; sie thun, deß bin ich vollständig überzeugt, sie thun das alle, sie thun es zur Zeit nur auf eine etwas andere Weise, als wir (Heiterkeit), und sie suchen nur zur Zeit etwas andere Wege als diejenigen sind welche wir zur Zeit für die praktischen und für die gangbaren halten. (Bravo.) Aber über denselben Berg m. HH., wollen wir alle hinüber, und über dieses Endziel ist eigentlich unter allen ein nennenswerther Differenzpunkt, glaube ich, nicht. (Lebhafter Beifall.)

(Schluß folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. Mai.

Die gestern erwähnte Rede des Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein beim Feste, das den Süddeutschen in Berlin gegeben wurde, lautet nach dem stenographischen Bericht, wie folgt: „Aufgefordert durch die freundliche Begrüßung eines ehrenwerthen norddeutschen Mannes, begehe ich vielleicht eine Unbescheidenheit, wenn ich Anderen vorgreife. Allein wenn es sich darum handelt, einen Toast zu erwiedern, der in dieser Weise ausgebracht wurde, ist es leicht begreiflich, daß das süddeutsche Herz überläuft, wenn es sich darum handelt, den Norddeutschen zu danken. Ihr Empfang hat uns wohlthuend berührt, denn wir haben gefunden, daß, wohin auch die deutschen Ströme fließen, überall dasselbe deutsche Blut in deutschen Adern rollt. (Beifall.) Meine Herren! Wir dürfen nicht läugnen, daß Manches noch zwischen uns der Ausgleichung harrt; doch diese wird nicht ausbleiben, wenn wir der Fahne Deutschlands folgen, wo Nord und Süd gleich treue Seelen hat. Lassen Sie uns denn Hand in Hand zusammenwirken zu dem großen Werke der Einigung, lassen Sie uns die Stellung, die wir einnehmen, gegenseitig anerkennen, denn nur in der Anerkennung der Gleichberechtigung finden wir die Ausgleichung. Wir scheiden aus Ihrer Mitte dankbar für die Freundschaft, die Sie uns entgegengetragen und die keinen flüchtigen Eindruck hinterlassen hat. Eifern wir dahin, Deutschland die Stellung einnehmen zu lassen, die es leider Jahrhunderte hindurch verscherzt hat. Die Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande muß Nord und Süd beleben; möge der Norden blühen, ich bin überzeugt, daß er die Blüthe des Südens nicht verkümmern will. Das einige große Deutschland lebe hoch, darauf stoßen wir alle als Brüder an!" Dieser Toast wurde von der Versammlung mit besonderem Enthusiasmus aufgenommen.

Der Finanzausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm in seiner Schlußsitzung den Generalbericht Skene's an, welcher erklärt, daß das Haus sich nicht für drei Jahre des Steuerbewilligungsrechts begeben könne, und in den Regierungsvorlagen die erwartete Stabilität vermißt werde. Der Bericht erkennt ferner die Möglichkeit an, daß die Staatsgläubiger und die Steuerträger zur Beseitigung des Deficits heranzuziehen seien, deßhalb die Convertirung mit den bekannten Abzügen beantragt und die Regierung zu ungesäumter Vorlage der Vorschläge zur Deckung des verbleibenden Deficitrestes aufgefordert werde.

In Wien ist der Advokat Mühlfeld, der bekannte Abgeordnete im Reichstag, der Referent über die confessionellen Gesetze, ꝛc. gestern nach langjährigem Leiden gestorben.

Die hannoverschen Flüchtlinge, welche gegenwärtig in Frankreich weilen, haben die preußische Amnestie zurückgewiesen, aber theilweise auf eine so rohe und gemeine Weise (z. B. in dem Schreiben eines Offiziers an den preußischen Gesandten, worin Letzterem zur Amnestie ein Flüchtling empfohlen wird, der wegen Diebstahl von den andern Flüchtlingen ausgestoßen worden sei: „Derselbe passe ja doch am besten nach Preußen"!.), daß die offiziöse Pariser „Patrie" ausdrücklich erklärt: Die Unterschriften, welche die Erklärung der hannoveranischen Legionäre erhalten habe, seien der Pression zu verdanken, die von den Offizieren auf ihre Soldaten ausgeübt worden sei. Das Blatt fügt hinzu: Niemand dürfe die französische Gastfreundschaft durch Handlungen mißbrauchen, welche im Stande seien, die zwischen den Regierungen herrschenden freundlichen Beziehungen zu gefährden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 25. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 22. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Restaurateur Gg. Grömling von hier erhielt die Bürgerannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Holzhändlerstochter Julie Kaufmann von hier. Jonas Schloß von Frankfurt a/M. erhielt die Bewilligung zur Errichtung eines Wanderlagers behufs des Verkaufs von Leinwand gegen eine Abgabe von 6 fl. per Woche; Obsthändler Martin Krämer von Kist erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher. Gustav Dreissigaker von Weimarschmieden erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Sophia Wohlfarth von hier; Tünchner und Zimmermaler Andreas Schmitt von hier erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Anna Mahr von hier; Ferdinand Fritze von Sickersdorf erhielt die Annahme als Lohnkutscher nebst Verehelichungserlaubniß mit der Lohnkutscherswittwe Anna Krönert von hier. (Fortsetzung folgt.)

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 26. Mai l. J. Nachm. 3 Uhr die Berufung des Staatsanwalts-Vertreters am kgl. Stadtgerichte dahier in Sachen gegen Barbara Schmitt von Albertshofen, wegen Betrugs; um 3½ Uhr gegen Jakob Jäger, Uhrenhändler von Leystadt, und Andreas Burkardt, Uhrenhändler von Karlsberg, wegen Betrugs; am 28. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Elisabetha Eglau, ledige Dienstmagd von Himmelstadt, wegen Diebstahlsvergehens und Uebertretung der Unterschlagung; um 9½ Uhr gegen Joh. Hyazinth Lutz und Kaspar Genheimer von Waldbüttelbrunn, wegen Schlägerei; um 10 Uhr die Berufung des Valentin Sebold von Zell, wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Henning von Kitzingen, wegen Körperverletzung und um 4 Uhr gegen August Sartorius von Münzbach, z. Z. Korporal im kgl. 9. Infanterie-Regiment dahier und Compl. wegen Widersetzung, Störung der öffentlichen Ruhe und Bestechung.

— Das Meber'sche Institut wird zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der bayerischen Verfassung morgen früh 8 Uhr in der Franziskanerkirche eine kirchliche Feier mit Hochamt begehen.

— In der hiesigen Synagoge findet die Feier wegen des 50jährigen Bestehens der bayer. Verfassungsurkunde den 26. d. M. Abends 7 Uhr statt.

— Die kgl. Studienanstalt dahier wird die deklamatorische und musikalische Feier ihres diesjährigen Maifestes Mittwoch den 27. d. M. Vormittags von 9 Uhr an im großen Saale der kgl. Musiklehranstalt begehen.

— Wenn zu dem morgen stattfindenden Verfassungsfeste zwar nur allgemeine Kirchenfeier befohlen, so erwartet man doch mit Recht, daß jeder Bürger unserer Stadt seiner inneren Freude auch durch den äußeren Schmuck der Häuser Ausdruck verleiht.

— w. Stadtschwarzach, 22. Mai. Gestern Nachmittag von 3 bis 5 Uhr entlud sich in hiesiger Gegend ein sehr schweres Gewitter, wobei die Gemeinde Stadtschwarzach sehr hart heimgesucht wurde. Die Kiesel, die so zahlreich fielen, daß heute noch viele in Massen sich vorfinden, vernichteten alles Getreide (Korn und Waizen) auf hiesiger Markung, so daß die Felder einen recht traurigen Anblick darbieten; die Gemeinde Stadtschwarzach hat hiedurch einen sehr bedeutenden Schaden erlitten, der um so drückender ist, da die Betroffenen meistentheils nicht sehr bemittelt sind und ihre Hoffnung in der jetzigen schweren Zeit auf eine ergiebige Ernte setzten; überdies sind sie nicht versichert, da ihr Verdienst kaum reicht zum Ankauf des täglichen Brodes.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 24. Mai, 1 Uhr. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft matt gestimmt und die Course theilweise etwas niedriger als gestern.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlicher Wille hat unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Louise Roth, geb. Moutoux,

Wittwe des Apothekers J. J. Roth,

in ein besseres Jenseits abgerufen.

Sie beschloß ihre irdische Laufbahn nach längerem schmerzhaften Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, heute Nachts 1 Uhr in einem Alter von 67 Jahren 7 Monaten, und war geboren zu Pinage am 2. November 1801.

Im Gefühle tiefsten Schmerzes diesen unsern unersetzlichen Verlust theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Anzeige bringend, bitten wir um stilles Beileid.

Zweibrücken, Neustadt a/A., Waldmichelbach, Würzburg, den 24. Mai 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag, den 26. Mai, Abends 6 Uhr, vom Leichenhause aus statt, wozu die Verwandten und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Fertige Geschäftsbücher von Hannover zu Fabrikpreisen, **Copirbücher, Copirpressen, Copirtinte** bei **J. S. Brenner.**

Bekanntmachung.

pr. 13/5.

Für die Dauer vom 1. Juni bis incl. 15. September l. Js. wird auch heuer wieder, wie in den Vorjahren, eine selbstständige Postexpedition im Bade Brückenau errichtet und für diese Zeit der zwischen Hammelburg und Brückenau coursirende Postomnibus tour und retour über das Bad Brückenau fahren.

Die Courszeiten für diesen Wagen sind folgende:

Ab in Hammelburg	5³⁰ Uhr Abends.	
An in Stadt Brückenau	10¹⁵ Uhr Nachts.	
Ab in Stadt Brückenau	4²⁰ Uhr Früh.	
An in Hammelburg	9 Uhr Vormittags.	

Würzburg, den 11. Mai 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer.

Sondermann.

Fremden-Anzeige.

(24. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Schaer, Reister und Harger a. Bremen, Grau a. Bamberg, Sandmann aus Heidelberg, Wolf a. Worms, Prenzler a. Berlin, Doiver a. Meerane, Seckel a. Frankfurt, Schäcker a. Rüsselsheim, Geisenhofer a. München, Zaiser a. Ludwigshafen, Schrel a. Aschaffenburg, Rübartz a. Düren, Jahn a. Plauen, Rosenhaupt a. Mainz, Ruß a. Oettingen, Weber a. Pforzheim. Frau Kirchberger mit Fam. a. Heilberg, Professor Dr. Roth m. G. a. Erlangen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Richter, Rosenstiel und Jakobi m. G. a. Berlin, Richter u. Döver a. Wien. Jahn a. Darmstadt, Böhler a. Stadeln, Ziegenthaler a. Schweinfurt, Feistmann a. Fürth, Bachstein a. Cassel, Baum a. Lann, Bartz aus Annweiler. Fabrkt. Huber a. Windsheim, Stregsieder a. Ahrweiler u. Nason m. G. a. Danzig, Dekan Tilsch aus Kleinlangheim, Postbeamter Müller a. Hadamar, Gastbofbesitzer Oertel aus Nürnberg. Priv. v. Stadler a. Nürnberg, Commerzienrath Koch m. F. a. Arnstadt, Dr. med. van Hock m. G. a. Holland, Offi. Frhr. v. Groß a. Arad.

(Hotel Rugmer.) Kflte.: Mayer a. Frankfurt, Reischel a. Stuttgart, Straub a. Kissingen, Fritschl a. Wien, Breß a. Neustadt. Gutsbesitzer Kaeffer m. Fr. a. Bamberg, Director v. Grabowski m. Fr. u. Rentier v. Köller m. Fr. a. Berlin, Frl. Bes a. Brückenau, Frau Pfeiffer m. F. a. Miltenberg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Oeffner a. Regensburg, Dreschky a. Naila, Syrigedoulos a. Dresden, Stein a. Coburg, Bornitz a. Leipzig, Dübner a. Friedelshausen, Rokland a. Frankfurt.

(Schwan.) Kaufltе.: Priegel m. Fam. a. Heidelberg, Frank m. Fr. a. Köln, Bär a. Nassau, Bair a. Wiesbaden, Hotelbesitzer Wolfgang a. Ems.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rieß a. München, Leven, Katz, Lehmann u. Auffahrth, Gerson aus Leipzig, Kitz a. Kissingen, Treudl a. Culmbach, Bergheim a. Fürth, Winkler a. Bremen, Bär a. Wiesbaden. Rentier Schmidt u. Schafer a. Bremen, Bauer m. Gem. a. Augsburg, Wolf m. Dienerschaft a. Wiesbaden, Maxheimer mit Fam. a. Schwalbach, Fr. v. Deuffer a. Stuttgart, Isaak mit Gem. a. Ruhrort.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Montag, den 25. Mai. Letztes Auftreten der Fräul. A. v. Fischer. Auf allgemeines Verlangen: **Hermann und Dorothea.** Liederspiel in 1 Akt von Kalisch. Vorher: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und Kalisch. Musik von Conradi. Hierauf: **Pas de Mantoux.** Getanzt von Frl. Doberer und Herrn Pagelow.

Die Direktion.

Verstorbene.

Louise Roth, Apothekers-Wttw., 67 Jahr alt. — Carl Mees, Polizei-Soldatenkind, 5 Jahre alt.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Mai.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Harmonie.

Die verehrl. Gesellschaft „Bürgerverein" dahier hat zur Feier des 50jährigen Bestehens der bayer. Verfassung auf morgen, **Dienstag, den 26. Mai,** ein festliches Bankett (Anfang 7 Uhr Abends), dann auf **Montag, den 1. Juni,** ein **Gartenfest** (Anfang 3 Uhr Nachmittags) anberaumt und zu diesen Festlichkeiten, die beide im **Platz'schen Garten** stattfinden, die Mitglieder der Harmonie freundlichst eingeladen.

Würzburg, den 25. Mai 1868.

Der Vorstand.

Liedertafel.

Mittwoch, den 27. ds. — Probe. Zugleich wird an diesem Abende die Einzeichnung für die Theilnahme an dem Jubiläum des Gesangvereins in Lohr geschlossen und können spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Fränkischer Gartenbauverein.

Die Einzeichnungsliste für die auf Sonntag, den 31. ds., anberaumte Excursion nach Burgbernheim (Wildbad, mit eventueller Ausdehnung bis Rothenburg), liegt bis Mittwoch, den 27. ds., Abends, im Vereinslokale auf, an welch' letzterem Tage auch die nähere Verabredung der Theilnehmer bezüglich der Abfahrtszeit ꝛc. stattfindet.

3000 fl. zur ersten Stelle auf eine Versicherung von 24 — 30,000 fl. werden zu 5 pCt. aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Begleitscheine zu Postpaketen, Wechselformulare und Anweisungen,

sowohl schwarz, als auf farbigem Untergrunde werden schnellstens und billigst angefertigt in

Stahel'schen Buchdruckerei. (Schulgasse.)

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Geld-Course. Frankfurt, 23. Mai.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾ — 44½ — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — dto. doppelte fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 — 40 — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Nouveautés
von
fertigen
Roben, Paletots und Beduinen
sind wiederholt in reichster Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

2t]

Crêpe de Chine-, Cachemire-, Tüll-Châles und Rotonden
empfiehlt in neuer Auswahl zu billigen Preisen

Carl Knobel
am Kürschnerhof.

2b]

In **Kleiderstoffen, Châles, wollenen und seidenen Jacquetten** bietet unser Lager zu sehr billigen Preisen die größte Auswahl.

Ullmann & Strauss.

Jacquettes,
Aechte Crepe de Chine-Chales,
sowie
Spitzen-Chales und Rotondes
neu eingetroffen.

S. Rosenthal.

Wollene und seidene Jacquettes, Beduinen, Regenmäntel, farbige und weisse Unterröcke und Volants
nd wieder eingetroffen und empfehle zu billigen Preisen.

Alois Rügemer.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mit einer Beilage.

Strichsbekanntmachung.

pr. 23/5.

Im Executionswege versteigere ich
Samstag, den 6. Juni 1868,
Vormittags 10 Uhr,
im 2. Distrikt Nr. 238½ in der unteren Wöllergasse dahier ein altes Canapee, mehrere Bilder, einen Koffer und eine Schwarzwälder Uhr gegen Baarzahlung.
Würzburg, am 22. Mai 1868.

Endreß, k. Notar.

Das Naturgesetz

des Haarwachsthums ist erforscht und ein sicheres Mittel vorhanden, welches vor dem frühzeitigen Ergrauen und Verlust der Haupthaare, dieser wesentlichen Zierde aller Menschen, schützt, das Wachsthum befördert und selbst bei stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönem Haarwuchs bedeckt, wenn die Haarwurzeln nicht schon total exstirpirt oder zerstört sind, was eine Menge der unverwerflichsten Zeugnisse und die Erprobungsversuche berühmter Männer der Wissenschaft, wie Kastner, Trommsdorff und Anderer, sowie die tägliche Erfahrung fortwährend bestätigen. Dieses ausgezeichnete Mittel ist der Mailändische Haarbalsam, welcher in kleinen Gläsern à 30 kr. und in großen à 54 kr. abgegeben wird.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife, in Gläsern à 20 kr. und 40 kr., nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunzierungen derselben, als: Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunzeln ꝛc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Würzburg bei

3a] **Carl Bolzano.**

Im Verlags-Bureau in Altona ist soeben erschienen:

Die Tabaks-, Bier-, Branntwein-, Zucker- und Salzsteuer-Gesetzgebung im Zollverein.

Nebst Vergleichen mit anderen Ländern von E. Sartorius, Verfasser des Handbuches für den deutschen Zollverein.

Inhalt: 1) Die Tabaksteuer-Gesetzgebung. 2) Die Biersteuer-Gesetzgebung. 3) Die Branntweinsteuer-Gesetzgebung. 4) Die Rübenzuckersteuer-Gesetzgebung. 5) Gesetz des norddeutschen Bundes, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz. Preis 36 kr.

Herr Assessor Sartorius hat in diesen beiden Büchern das Gesammtgebiet der Zollgesetzgebung im Zollverein bearbeitet.

Herr Assessor Sartorius ist auf diesem Gebiete eine Autorität und hat das sämmtliche Material aus amtlichen Quellen geschöpft.

Bei dem Zollparlament werden die obigen Gesetzgebungen den Vorwurf der Verhandlungen bilden.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ediktalladung.

pr. 12/5.

Im Concurse des Jakob Schindler, Schneidermeisters von Gerolzhofen, werden im Auftrage des k. Bezirksgerichts Schweinfurt die Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Freitag, den 26. Juni l. Js.,
zur Geltendmachung von Einreden und Abgabe der Schlußerklärungen auf
Freitag, den 17. Juli l. Js.,
jedesmal früh 9 Uhr.

Die Versäumung des 1. Ediktstages hat den Ausschluß aus der Masse, jene des 2. den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge.

Am 1. Ediktstage soll über Verwerthung der Masse Beschluß gefaßt werden. Wer keine Erklärung abgibt, wird den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet.

Das Mobiliar ist auf 15 fl. 30 kr., das Grundvermögen auf 830 fl. geschätzt, denen 508 fl. 30 kr. Schulden, worunter 300 fl. Hypotheken, gegenüber stehen.

Bis zum oder am 1. Ediktstage haben die auswärtigen Gläubiger einen Zustellbevollmächtigten hierorts aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden.

Gerolzhofen, den 7. Mai 1868.

Königliches Landgericht.
Rehm.

2b] c. Roth.

Couvert-Fabrik Petzold & Co. Dresden.

Verkauf à Sorte von 500 Stück ab.
Prompte Lieferung; Muster u. Preisliste
6e] gratis.

Ein Logis von 3 Zimmern ist auf 1. August an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen Näheres in der Exped. d. Bl. [2b

Bekanntmachung.

Eine erfahrene, verlässige Kindermagd kann bei einer Familie in einem Landstädtchen gegen angemessenen Lohn sogleich oder später eintreten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2b

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer
geheimen Entbindung
unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau E. Neubert, Geburtshelferin, Quintinsstraße Nr. 20 in Mainz.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Harald und Theano. Gedicht von Felix Dahn M. A. Geh. 1 fl. 12 kr., eleg. geb. mit Goldschnitt 1 fl. 48 kr.

Gedichte von Felix Dahn M. A. Geh. 2 fl. 57 kr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Presse eine Großmacht

oder ein Stück
moderner Versimpelung?
Von
Dr. Philipp Hammer.
1868. 8½ Bog. in Lex.-8. Preis 54 kr. oder 16 Sgr.

Inhalt: Die sogenannte „katholische" Presse. — Die „katholische" Presse wenn nicht ein minus bonum doch ein minus malum. — Gegenrede und Gegenwehr. — Aussichten bezüglich der katholischen Presse für die Zukunft. — Bessere Auswege u. s. w. u. s. w.

Durch den kleinen Wald mannhafter und körniger Gedanken geht ein frischer, mitunter scharfer Zug. Aber man bekommt davon nichts zu leiden, im Gegentheil, man wird über eine wichtige Zeitfrage klar zurechtgewiesen, kräftig unterhalten und jedenfalls für die Interessen der Kirche begeistert. Das wird Jeder erfahren, der die Broschüre liest; in keinem Falle gereut es den Leser, sie gekauft zu haben. Dafür bürgt der Verfasser.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.
(Fortsetzung.)

§ 28. Beim Ein- und Aussteigen eines Fahrgastes ist der Wagenführer schuldig, auf Verlangen die Uhr und seine Fahrkarte vorzuzeigen.

Auch die Fiaker- und Droschkenordnung muß nebst dem Verzeichnisse der Fahrgebühren jedem Fahrgaste auf Verlangen zur Einsicht übergeben werden.

§ 29. Nach dem Aussteigen eines Fahrgastes ist nachzusehen, ob in dem Wagen Sachen liegen geblieben sind, die etwa zurückgelassenen sind sofort dem Fahrgaste zu behändigen oder es ist hievon, wenn er sich bereits entfernt hat, dem Stadtmagistrate binnen 24 Stunden Anzeige zu machen.

§ 30. Die Bezahlung der Wagenführer geschieht nach dem Verzeichnisse der Fahrgebühren.

Es dürfen nur die in diesem Verzeichnisse aufgeführten Gebühren, nicht auch ein Trinkgeld, noch sonst eine Gebühr verlangt werden.

IV. Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk.

§ 31. Zur Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk ist ein Beamter aufgestellt.

Derselbe hat sich von dem Zustande der auf den Wartplätzen befindlichen Gespanne und Fuhrwerke persönlich Ueberzeugung zu verschaffen und ist ermächtigt, auf sofortige Abhilfe wahrgenommener Mängel zu dringen und die Wagen oder Fuhrwerke nach Gestalt der Umstände augenblicklich außer Fahrt zu setzen.

Von demselben wird auch die Ordnung der für den ständigen Dienst angewiesenen Fuhrwerke festgesetzt und an der Amtstafel sowie am Eingange in das Magistratsgebäude gegen den Vierröhrenbrunnen zur Kenntnißnahme der Fuhrwerksinhaber und deren Wagenführer angeschlagen.

V. Strafbestimmungen.

§ 32. Uebertretungen der §§ 1 — 13 haben für die Fuhrwerksinhaber und Uebertretungen der §§ 14—31 für die Wagenführer die im Art. 207 des P.-St.-G.-B. angedrohte Strafe zur Folge.

§ 33. Ein Wagenführer wird wegen eines groben Exzesses sogleich vom öffentlichen Fuhrwerke gänzlich entfernt.

Ferner hat die Entfernung vom öffentlichen Fuhrwerke zu gewärtigen:

a) wer sich im Laufe eines Jahres dreimal Ueberforderungen oder Beleidigungen des fahrenden Publikums zu Schulden kommen ließ,
b) wer die Ablieferung oder Anzeige in einem Wagen zurückgelassener Gegenstände unterließ,
c) wer zweimal im betrunkenen Zustande auf einem Wagen angetroffen wurde,
d) wer durch mehrfache Uebertretungen der Fiaker- und Droschkenordnung zu erkennen gegeben hat, daß er sich durch die erfolgten Bestrafungen zu einem ordnungsmäßigen Fahren nicht bestimmen lassen will.

§ 34. Einem Fuhrwerksinhaber wird die polizeiliche Bewilligung entzogen:

a) wenn er selbst Wagenführer ist, in den im § 33 angegebenen Fällen, oder
b) wenn aus den gegen ihn und seine Wagenführer vorkommenden Uebertretungen ersichtlich ist, daß er eine ordnungsmäßige Aufsicht auf sein öffentliches Fuhrwerk nicht hält.

Würzburg, den 27. März 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

v. n.

Dr. Roßbach.

Schneider.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.) Auf welch' sonderbare und hochkomische Art und Weise die sogenannten Adreß- und Reisehandbücher fabrizirt werden, kann man am Deutlichsten wahrnehmen, nimmt man das im Selbstverlage von Paul Gauger in Stuttgart 1868 erschienene Reisehandbuch des Königreichs Bayern zur Hand.

Man liest da Seite 156/57 „Stadt Kitzingen, Bahnstation“ unter vielen Unrichtigkeiten und Entstellungen, zuvörderst Angabe und Classificaiton der in diesem gewerbthätigen Städtchen bestehenden Gasthöfe, Weinhandlungen, Bierbrauereien, Fabriken u. s. w.; wenn man nun mit den örtlichen Verhältnissen, Geschäften, den verschiedenen Gewerbtreibenden bekannt, seit Jahren den Verkehr kennt und den Platz zu beurtheilen versteht, so muß das Lächerliche der Aufzeichnungen grell in die Augen fallen; bedenkt man, daß in Kitzingen der Weinhandel auf einer großartigen Stufe steht, erwägt man, daß sehr bedeutende Firmen mit jährlichem Umschlag von Hunderttausenden in diesem famosen Adreßbuch gar nicht aufgeführt und von ca. 40 Weinhandlungen nur zwei Firmen erwähnt, so bedauert man die fabelhafte Unkenntniß des Verfassers, da es ganz sicher anzunehmen, daß die angeführten zwei Firmen nur zu bescheiden sind, um auf solche Lobhudeleien Anspruch zu machen; ebenfalls aber kann zum Troste der unbeachteten großen Weinhandlungen der Auswelt kund gegeben werden, daß jene keiner weiteren Empfehlung eines solchen Reisehandbuchs bedürfen, da ihr Ruf und Renommé sich auf das Universum erstreckt!

Ein ganz ähnlicher Fall ist es mit den Bierbrauereien. Die größeren Brauereien, die seit 40 und längere Jahre existiren, sind ausgelassen, von einer großen nur kurze Erwähnung gethan, kleinere mit großem Export und schließlich eine nicht mehr existirende Firma rühmlichst aufgeführt! In solcher Abwechslung geht es nun fort von A bis Z.

Nun kommen wir zu den Hotels.

Wenn es auch durchaus nicht unrichtig ist, daß der Gasthof zum „Rothen Roß“ ein gutes Hotel und der Besitzer desselben, Herr Frank, ein guter Wirth ist, so ist aber auch nicht abzustreiten, daß das Hotel zum „Weißen Schwan“ unter seinem jetzigen Besitzer, Hrn. Chr. Grünert, in ganz gleichen Rangverhältnissen steht und dessen Führung nur höchst anerkennend und lobenswerth genannt werden muß. Das ganze Hotel ist neu restaurirt, möblirt und tapezirt, Küche, Keller, Alles, was dazu gehört, im besten Stande, moderirte Preise bei aufmerksamster und zuvorkommender Bedienung, billige, in Auswahl vorhandene Weine, vorzügliche Betten, gute Equipagen, — kurz, man findet jeden Comfort der Neuzeit in entsprechender Weise.

Wir kommen nun auf die Fabriken zu sprechen. Von diesen allen ist in Kitzingen nur Eine erwähnt und dem Namen nach ganz unrichtig, alle anderen fehlen.

Wo findet man solche gemeine Fehler, Auslassungen, Entstellungen? Es ist mit sicherer Bestimmtheit zu behaupten, daß der von der Verlagshandlung s. Z. ausgesandte Adressenjäger schlechte Beute gemacht und in Auffindung und Einsammeln der Adressen entweder sehr parteiisch und geschäftsrentirlich, im Allgemeinen sehr lau zu Werke gegangen ist, denn es ist nicht wohl anzunehmen, daß bei Fabrikation erwähnten Werkes, des „famosen Reise-Handbuches“, bezüglich der Stadt Kitzingen irgendwie Geschäftsneid oder Selbstüberschätzung mitunterlaufen sein sollte. Kitzingen wird nach wie vor blühend fortexistiren — dies der Wunsch und der Ausdruck der Gefühle

mehrerer sehr bekannter Geschäftsreisender älterer Gattung.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 146.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 26. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{10} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{35} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{10} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{11} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 7^{15} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Philipp v. Sonnen-Aufgang: 4 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 54 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 6 Min. Monduntergang: 11 Uhr 46 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 23 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Finken vor Sonnenaufgang schreien, so folgt Regen.

Geschichtskalender: 1805. Napoleon I. setzt sich in Mailand die eiserne Krone auf. 1818. Schlacht bei Bautzen. 1832. Hambacher Fest.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung“.

München, 26. Mai. Das Regierungsblatt enthält nachstehende Proklamation des Königs:

An mein Volk! Heute vor fünfzig Jahren hat Bayerns erster König, mein Urgroßvater Max Joseph I., dem Lande die Verfassung gegeben. Die Grundsätze, auf welchen dieses Staatsgrundgesetz ruht, sind seit jenem denkwürdigen Tage in ungeschmälerter Geltung geblieben, und die Segnungen der Verfassung haben das feste Band, welches Fürst und Volk in Bayern seit Jahrhunderten umschlingt, enger und herzlicher geknüpft. Das beseligende Gefühl freudigen Stolzes ist es, das mich, Bayerns König, am heutigen Tage erfüllt. Treu dem Vorbilde meiner erlauchten Ahnen werde auch ich das Band der Verfassung hoch halten, unter deren schirmendem Dache die Macht und die Wohlfahrt meines geliebten Landes immer kräftiger erblühen möge, denn mein höchstes Glück finde ich in dem Glücke meines Volkes.

Schloß Berg, 26. Mai 1868.

Ludwig.

Anläßlich des Verfassungsjubiläums hat der König, um die Landtagskammern zu ehren, den Präsidenten beider Häuser als deren Repräsentanten Ordensauszeichnungen verliehen, und zwar dem Präsidenten der Reichsrathskammer, Frhrn. v. Stauffenberg, das Großkreuz des Michaelsordens, und dem Präsidenten der Abgeordnetenkammer, Prof. Pözl, das Comthurkreuz des Kronordens.

Dr. Völks Versöhnungsrede im Zollparlament.

(Schluß.)

Es ist das Verhältniß Oesterreichs namentlich von einem Herrn aus Schwaben hereingezogen worden; es ist daran erinnert worden, daß wir ja ein ganzes Deutschland nicht hätten, weil 9½ Mill. deutscher Brüder abseits lägen, und außerdem die Deutsch-Luxemburger. Wie viel von den Luxemburgern Deutsch sprechen, weiß ich nicht, und wie viel von ihnen geneigt wären, sich stark an uns anzuschließen, das weiß ich auch nicht. Aber das weiß ich gewiß, daß es in Oesterreich Millionen Herzen gibt, welche warm für Deutschland schlagen. Ich habe dort wahre, treue und liebe Freunde, und ich bin vollständig überzeugt, daß es auch dort Leute genug gibt, einsichtige Leute jetzt genug gibt, welche der Ueberzeugung sind, daß eine Operation nothwendig war, wie sie vorgenommen worden ist, damit man aus dem Wesen des Bundestags heraus in einen frischen jungen deutschen Staat hineinkomme. (Bravo!) Es würde nicht angehen, m. HH., von dieser Tribüne aus über die Zukunft des österreichischen Staats zu philosophiren, oder zu phantasiren. Ich bin es dieser Stelle schuldig, daß ich meine Anschauungen und Wünsche — und es sind die Anschauungen und Wünsche von vielen, vielen, welche ebenfalls in Oesterreich sind — hier unterdrücke. Aber das glaube ich, m. HH., darf ich Ihnen versichern, daß das deutsche Element in Oesterreich dadurch, daß das übrige Deutschland sich zu einem Staatsleben zusammenschließt, nicht verloren, sondern gewonnen hat. (Bravo. Sehr richtig!) Es ist nicht an dem, m. H., daß die Deutschen in Oesterreich jetzt schlimmer daran wären, als sie unter dem Bundestag waren. Und man weiß nicht, wie das Schicksal spielt. Aber je mehr wir unseren deutschen Staat ausbilden, und je mehr wir ihn fertig machen, desto sicherer ist die Ueberzeugung bei den Oesterreichern, daß sie im Falle der Noth eine heimische Stätte haben, und ein Herz, wo sie mit Freuden als Brüder aufgenommen werden. (Lebhaftes Bravo.) Ich bin deßhalb, m. HH., der Ansicht, daß auch die Rücksicht auf Oesterreich uns nicht abhalten darf, so weit es hier an uns ist, fest zu unserer Aufgabe zu stehen. Diese Aufgabe aber ist nicht die des Zerfallens, diese Aufgabe ist nicht die eines centralen Staatslebens, einer Einigung mit Aufhebung der Partikulareigenschaften der Staaten. Was soll das heißen, m. HH., wenn man von Particulareigenthümlichkeiten der Staaten und Aufhebung der berechtigten Sondereigenthümlichkeiten der Stämme spricht? Das kann man nicht, m. H., wenn man es auch wollte. Im Königreich Bayern sind seit nun mehr als 60 Jahren Schwaben, Franken, Pfälzer beisammen; glauben Sie denn, daß auf dem Dialekt, den Sie heute von mir hören, daß die Schwaben ihre Eigenthümlichkeit verloren haben, obwohl schon mein Großvater bayerischer Staatsbürger gewesen ist? (Heiterkeit.) Das hat keine Noth mit der Zerstörung der Eigenthümlichkeiten der einzelnen deutschen Provinzen, das ist so stark, daß es schon oft unser Unglück gewesen ist (sehr wahr!), wenn ich auch zugeben muß, daß die Mannichfaltigkeit eine Quelle der besten Erzeugnisse deutschen Geistes gewesen. Aber das eine thun und das andere nicht unterlassen, diese Eigenthümlichkeiten schonen — hier bin ich mit Hrn. Wagener vollständig einverstanden — diese Eigenthümlichkeiten schonen, und dennoch über der Besonderheit das gemeinsame Staatsleben nicht zu vergessen, das ist es, glaube ich, an dem wir zu halten haben (Bravo!), und ich bekenne frei und offen, es ist das im Sinn und Interesse unserer Einzelstaaten auch das conservativste. Schließt man sich mit seinem Einzelstaat an das Ganze an, fügt man sich verfassungs- und vertragsmäßig in das größere Staatswesen ein, so, glaube ich, hat man ein Schirmdach gewonnen, über das der Starke seine Hand hält. Bleibt man aber draußen, so ist man dem Wind und Wetter, dem Hin- und Herzetteln aller Art preisgegeben, und wenn der Starke nicht weiß, daß er am Schwachen wenigstens eine Unterstützung hat, sondern, wenn er findet,

wird, daß ewige Unsicherheit und ewiges Schwanken gegeben ist, so möchte er sich vielleicht einmal veranlaßt fühlen, mit dieser Wirthschaft bei gelegener Zeit ein Ende zu machen, und das ist die Gefahr, welcher die Kleinstaaten ausgesetzt sind, und deswegen nenne ich es conservativ, in das deutsche Staatswesen einzutreten; denn sind wir erst dort, haben wir erst durch vertragsmäßige Bande das gerettet, was von unserer Selbständigkeit berechtigt ist, so muß es dem Großen die Ehre verbieten, daß er dem Kleineren seiner Zeit den Garaus macht. (Lebhafter Beifall.)

M. H.! Was die Aussichten auf unsere Zukunft sind, ich weiß es nicht; wie weit das Zollparlament mit seiner Kompetenz noch auswachsen wird, ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß der Streit, wie er hier gleichsam in einem Civilprozeß geführt wird, unendlich klein unter allen den Dingen steht, welche eigentlich hier zu behandeln wären, und welche eigentlich, wie wir dies ja doch sehen, die Herzen bewegen. Ich sage Ihnen auch deßhalb über die Kompetenz nicht ein Wort. Wir haben dafür zu sorgen, daß das deutsche Einigungswerk nicht stocke, und daß die Ueberzeugung im Volke sich verbreite: es sei nunmehr alles abgethan, die Dinge können ihren Lauf nehmen, wie sie wollen. Dem entgegenzutreten, war in keiner Weise das Zollparlament berufen, und schon die Thatsache, seine Existenz, hat gezeigt, daß man in Deutschland vorwärts kommt, daß man in Deutschland vorwärts will, daß das Ausland in unsere Verhältnisse nichts einzureden hat und nichts einreden darf. Das ist von der kompetentesten Stelle dort (auf den Tisch der Bundeskommissarien deutend) mit einem kurzen, aber mit dem treffendsten Wort bemerkt worden, das man für eine solche Sache hat. Ich bin der Ueberzeugung, daß die deutsche Nation und alle Bestandtheile derselben eine so entwicklungsfähige, eine so große, eine so edle, eine so zukunftsreiche ist, daß gar kein Zweifel darüber besteht, daß sie ihrer Größe entgegengeht, und es hat mich deßhalb, m. H., das Wort eines geistreichen Mitgliedes dieses Hauses, das er letzthin zu mir sprach, außerordentlich gefreut; er gehört nicht der Parteirichtung an, der ich angehöre, aber um so freudiger hörte ich, als er sagte: „Jetzt ist Frühling geworden in Deutschland, und wenn auch noch einzelne sich mit Schneeballen werfen, das wird nicht mehr lange dauern, der fortschreitende Frühling wird dafür sorgen, daß zum Schneeballen bald das Material ausgeht!" (Bravo! rechts.) Ich schließe, meine Herrn, mit den Worten: Jetzt ist Frühling geworden in Deutschland. (Lebhafter andauernder Beifall; in der Versammlung herrscht große Erregung, viele Abgeordnete umringen den Redner, nachdem er von der Tribüne auf seinen Platz zurückgekehrt, und beglückwünschen ihn; man bemerkt darunter namentlich die Abgg. Herzog v. Ujest und den Alterspräsidenten v. Frankenberg-Ludwigsdorf.)

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. Mai.

Das auf den heutigen Tag fallende fünfzigjährige Jubiläum der bayerischen Verfassung wird überall in unserem engeren Vaterlande festlich begangen und der Tag, wo ein wahrhaft guter Fürst aus eigenem Antriebe und ohne Zwang durch ein kostbares Geschenk Unterthanen zu Staatsbürgern, willenlos Gehorchende zu Selbstmitregierenden machte, ist der festlichsten Erinnerung wohl werth. Der Leitartikel unseres heutigen Hauptblattes hat die Bedeutung und Berechtigung des Tages in ausführlicher Weise gewürdigt und besprochen.

Der Kaiser von Oesterreich hat das Schul-, Ehe- und interkonfessionelle Gesetz sanktionirt. Dem Vernehmen nach steht die Publikation in der heute erscheinenden amtlichen Wiener Zeitung und in dem Abgeordnetenhause bevor.

Der wegen Betheiligung an der Affaire der Explosion zu Clerkenwell zum Tode verurtheilte Fenier Barrett ist gestern gehängt worden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 22. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Fortsetzung.) Gegen mehrere Personen wird die zwangsweise Beitreibung der gegen sie erkannten Schulstrafen verfügt. Privatier Ludwig Lampert von hier wird als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" für hiesige Stadt und die Ortschaften des Bezirksamts dahier bestätigt. Genehmigt wird das Baugesuch des Metzgers J. Hommel. Nach einem Berichte der Stadtbau-Inspektion vernachlässigen sehr viele Baumeister und Bauhandwerker die ihnen nach ortspolizeilicher Vorschrift obliegende Verpflichtung, über den Beginn und die Vollendung unternommener Bauten rechtzeitig Anzeige zu erstatten, und sollen die betreffenden Akten dem Vertreter der Staatsanwaltschaft mitgetheilt werden, damit gegen die Zuwiderhandelnden Strafeinschreitung auf Grund des Art. 183 des Polizeistrafgesetzbuches beantragt wird. Eine öfters wegen Bettelns bestrafte Person wird von hier ausgewiesen.

Behufs vorläufiger Deckung des bei der Armenpflege bestehenden Defizits wird die Sparkassa-Verwaltung angewiesen, den von ihr gemäß früherer Beschlüsse aus ihren Ueberschüssen an die Armenpflege zu leistenden Beitrag schon jetzt pro 1868 zu entrichten. Aus Anlaß einer Mittheilung des Armenpflegschaftsrathes soll die kgl. Regierung gebeten werden, ihre kürzlich erlassene hohe Entschließung, wornach die altherkömmlichen Beiträge mehrerer allgemeinen Wohlthätigkeitsstiftungen um 400 fl. vermindert werden sollen, zurückzunehmen. Zur Bestreitung der Pensionen pro Monat Juni ist ein Zuschuß von 500 fl. aus der Stadtkämmerei an die städtische Pensionskasse zu leisten.

Gegen die Aufstellung des Carl Müller als Agenten der Preußischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft und gegen die des Scribenten Jos. Besenreiter als Agenten des allgemeinen Viehversicherungsvereins besteht keine Erinnerung. Zwei Gesuche lediger Weibspersonen um Aufenthaltsbewilligung wurden wegen ungenügender Subsistenzmittel abgewiesen.

— Wir haben seit gestern eine für die verhältnißmäßig noch frühe Jahreszeit ungewöhnliche Hitze. Gestern in den Mittagsstunden wies der Thermometer in der Sonne 31°, im Schatten 24.

— Gestern Morgen kam auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein Wagenschieber zwischen die Puffer zweier Wägen und war fast augenblicklich todt.

— Die Vorschriften für den Unterricht der bayerischen Infanterie, wie solche soeben zur Darnachachtung und zum Vollzug erlassen werden, haben die Genehmigung Sr. Majestät des Königs erhalten und treten gleichzeitig die bisherigen einschlägigen Vorschriften und Bestimmungen außer Kraft.

— Die oberpfälzische Stadt Eschenbach, wo im vorigen Jahre am 24. Juni erst 56 Haupt- und Nebengebäude niederbrannten, ist am 18. d. von einem noch größeren Brandunglück betroffen worden. In der kurzen Zeit einer Stunde sind abermals 63 Wohn- und 93 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Sicheres über die Entstehung des Feuers ist nicht bekannt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 25. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 190½. Staatsbahnaktien 263¾. Steuerfreie Metall. 49½. 1882er Loose 69⁹/₁₆—⅝. Amerikan. Bonds 76½, per Medio 76⅝.

Briefkasten.

Es ist gewiß sehr dankenswerth, wenn Müller und Bäcker bestrebt sind, dem consumirenden Publikum billiges und nahrhaftes Brod zu verschaffen. Ob dieselben aber berechtigt sind, mit den Mägen der Menschen Versuche anzustellen, inwieweit dieselben die Eigenschaften von Hühnermägen zur Verdauung von Steinen besitzen, ist doch wohl noch die Frage. Es wäre daher sehr interessant, durch eine chemische Analyse zu erfahren, wie viel Schwerspath in manchen Brodsorten vorhanden ist, oder die Zentnerzahl der Schwerspathsendungen zu ermitteln, welche verschiedene Getreidemühlen beziehen. Da übrigens dieses Material nicht zu den Nahrungsmitteln gehört, so glauben wir auch nicht, daß die obgenannten Gewerbetreibenden befugt sind, dasselbe unter das Brodmehl zu mischen, zweifeln auch nicht, daß das Strafgesetzbuch Paragraphe enthält, welche den Ansichten der betr. Bäcker und Müller entschieden entgegen sind.

Terminkalender.

29. Mai, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Gastwirthes J. B. Heil von Untereidenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Joseph Dotterweich in Altzheim beim Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Joh. Oswald Schmitt von Baunach beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Bäckermeisters Franz Kornell in Volkach durch das k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich in der Post zu Burgsinn durch das k. Forstamt Lohr.
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung des Ackers „lange Mauer" in Falschenbrunn durch den k. Notar in Eltmann.
30. Mai, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Jakob Krämer'schen Gärtners-Eheleute in Veitshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.

Bekanntmachung.

pr. 25/5.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der verlebten Michael und Margaretha Hartlieb'schen Eheleute sind

Freitag, den 29. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 14. Mai 1868.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 20/4.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Freitag, den 29. Mai l. Js.,
früh 10 Uhr,

wiederholt in meiner Amtskanzlei das Anwesen in der Steuergemeinde Würzburg Plan-Nr. 2108 und 2108 1/2 — 1 Tagw. 19 Dezim. Garten in der Beunt mit 2 Gartenhäusern, Treibhaus, Stall und Pumpbrunnen, auf 5500 fl. gewerthet, versteigert und der Zuschlag diesmal unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 15. April 1868.

26] **Seuffert, k. Notar**

Strichsbekanntmachung.

pr. 25/5.

Der Unterzeichnete läßt

Dienstag, den 3. Juni 1868,
Nachmittags 4 Uhr,

im Spiegel'schen Wirthshause zu Höchberg seinen gesammten Grundbesitz in der dortigen Steuergemeinde, bestehend in einem Wohnhause mit Garten, dann 8 Tagwerk 297 Dezim. Feldern, **worunter sich auch ein Steinbruch am Klettenrain mit einer Fläche von 0,280 Dezim. befindet,** durch den k. Notar Endreß zu Würzburg versteigern.

Die Strichsbedingungen werden an der Versteigerungstagfahrt selbst bekannt gegeben.

Höchberg, den 23. Mai 1868.

Peter Körner, Steinbrecher.

Höchst interessante Neuigkeit!

Bei uns ist eingetroffen:

Hirth, Parlaments-Almanach für 1868.

8. Auflage. Preis broschirt 54 kr., nach Auswärts franco 57 kr.

Die achte Ausgabe enthält namentlich **Biographieen von sämmtlichen Mitgliedern des Zollparlaments** und eignet sich mithin, da sie auch die wichtigsten, auf den norddeutschen Bund und den Zollverein bezüglichen Aktenstücke, Gesetze etc. bringt, sowohl für die Verhandlungen des Zollparlaments als diejenigen des Reichstages.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

(25 Mai.)

(Adler.) Kflte.: Meinhard a. Regensburg, Rückbeil u. Rübe a. Erfurt, Lackland a. Düsseldorf, Behr a. Schweinfurt, Esser a. Odenkirchen, Körn, Lindenbauer und Albert a. Hanau, Wassermann a. München, Horn a. Berlin. Fabrikant Wenzel a. Dresden. Priv. Nepiü a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Gast aus Freiburg, Löwenthal a. Berlin, Hebting a. Wörrenbach, Pilz u. T. a. Winsenthal, Wallner a. Prag, Burgasser a. Karlsruhe, Schleß a. Tischofsheim. Amtsrichter Leps a. Cassel. Restaurateur Dreher u. G. a. Annaberg. Geh.-R. Pfister u. Fam., Frs.fr. v. Guttenberg m. Frl. Tochter a. Stettin.

(Hotel Kügmer.) Kflte.: Beckmann u. Eßlinchen Bing a. Mainz, Schaalmann m. Fr. a. Eichstädt. Gastw. Schmelz m. T. a. Cassel. Pfarrer Engerer a. Seinsheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Roth aus Frankfurt, Müller m. G. a. Stuttgart, Ascher u. Fuchs a. Prag. Dr. Schwab a. Altkessingen. Student Schlefeli a. Warschau.

(Schwan.) Kflte.: Sebald aus Mannheim, Wirth m. G. a. Wien u. Grunemann a. Lemgo.

(Württ. Hof.) Kflte.: Zinnecker aus Bockenheim, Oppenheimer u. Hopf a. Frankfurt, Weiß a. Berlin, Pimmler aus Mainz, Hechinger aus Hamburg, Lüttge a. Düren, Krebs a. Pforzheim u. Hirsch a. Hanau. Baron v. Guttenberg aus Bamberg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 27. Mai. **Das Portrait der Geliebten.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann. Hierauf: **Monsieur Herkules.** Posse in 1 Akt von G. Belly.

Die Direktion.

Verstorbene.

Kasp. Hartmann, Taglöhnerskind, 5 Monat alt. — Gg. Hoffmann, Eisenhändlerskind, 10 Wochen alt. — Andr. Händler, pens. städtischer Bauteckuiser, 59 1/2 Jahr alt.

Zur neuen Welt.

Morgen Mittwoch:

Harmoniemusik

von einer Abtheilung der 9. Inf.-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

J. A. Wadenklee.

Frauen und Mädchen,

welche mit geringen Mitteln eine reelle und lohnende Beschäftigung zu betreiben wünschen, wollen ihre Adressen poste restante Frau C. Z. Nr. 50 Coburg einsenden. [2a

Domstraße, Markt oder Kürschnerhof wird ein schöner

Laden

zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die dritte Sendung umgefärbter **Glacé-Handschuhe** ist angekommen und geht in 6 Tagen die fünfte von hier ab.

Ablage in **Franz Hoffmann's** Toilette-Seifen- und Parfümerie-Laden, Schustergasse.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist sogleich oder bis 1. Juli zu vermiethen Eichhornstr., 2. Distr. Nr. 53/54, 1. Stock. [3a

Ein Candidat der Medizin wünscht Unterricht in der italienischen Sprache zu erhalten. Näheres 2. Distr. 132, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Wegen der Herstellung eines Canals im oberen Ständerbühlweg muß der zu diesem Wege vom Füchsleinswege her führende Verbindungsweg auf die Dauer von 14 Tagen gesperrt werden, und hat während dieser Zeit die Zufahrt zum oberen Ständerbühlweg von der Rimparer Steig aus zu erfolgen, was zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 20. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Selters, Sodawasser, Limonade gazeuse, sowie sämmtliche Mineralwasser empfiehlt

die Mineralwasserfabrik von

J. Roth,
Sanderstraße.

Bestellungen werden in allen Trinkhallen angenommen. [8b

Ventilatoren (Patent 1868)

Für 1, 3, 6, 12, 24, 48, 96 Schmiedfeuer, Kosten 5, 8, 12, 24, 36, 72, 100 Thlr. Pr.C. od. schmelzen 3Ctr. pr.St. pr. Feuer, Trockenetc. **C. Schiele,** Frankfurt a/M. (Trutz 39). (Die Firma C. Schiele & Co. ist erloschen.)

Conditorlehrling

findet bei günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [3a

Billigste Körner-Ausgabe!!!

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Miniatur-Ausgabe in zwei Bänden.

Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hermann von Vicari, Erzbischof von Freiburg. Sein Leben und Wirken zusammengestellt für die Gläubigen seiner Erzdiözese. Mit dem Porträt des Erzbischofs. Preis 16 kr. [3a

Geld-Course. Frankfurt 25 Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1 44 7/8 – 45 1/8 – Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 – 58. – Pistolen fl. 9. 49 – 51. – Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. – Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. – Randducaten fl. 5. 58 – 60. – 20-Frankenstücke fl. 9. 29 – 30. – Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59 – Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. – Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2 – 28 1/2.

Bekanntmachung.

pr. 25/5.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 19. Mai 1868 Nro. 4931 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag und Dienstag, als am 8. und 9. Juni 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Simbach nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die zwei nachbenannten Arbeitsloose der München-Braunauer Bahn im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das XXVII. Arbeitsloos, 23,735 Fuß lang, zwischen Marktl und Buch,
" XXVIII. " 23,000 " " " Buch und Lendorf,

enthaltend:

	XXVII. Loos, veranschlagt zu	XXVIII. Loos, veranschlagt zu	Zusammen:
Eigentliche Erdarbeiten	116,326 fl. 55 kr.	25,137 fl. 37 kr.	141,464 fl. 32 kr.
Kunstbauten	33,137 fl. 51 kr.	15,875 fl. 35 kr.	49,013 fl. 26 kr.
Correction des Türkenbaches	12,443 fl. 7 kr.	— fl. — kr.	12,443 fl. 7 kr.
Vollendung der Wegübergänge	5,089 fl. 17 kr.	2,743 fl. 51 kr.	7,833 fl. 8 kr.
Steinmaterial zum Unterbau	13,557 fl. 12 kr.	12,173 fl. 12 kr.	25,730 fl. 24 kr.
Im Ganzen	180,554 fl. 22 kr.	55,930 fl. 15 kr.	236,484 fl. 37 kr.

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als ein einziges Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am **Montag, den 8. Juni 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das XXVII. Loos,
" **Dienstag, den 9. Juni 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das XXVIII. Loos,
" **Dienstag, den 9. Juni 1868,** Vormittags 11 Uhr, für das XXVII. und XXVIII. Loos zusammen.

Die zu stellende Caution beträgt für das XXVII. Loos 9000 fl. und für das XXVIII. Loos 3000 fl., für die beiden Loose als einziges Accordobjekt zusammen 12,000 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Montag, den 25. Mai l. Js., an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten entweder
für das XXVII. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Accordsobjekt zusammen längstens bis **Sonntag, den 7. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**
für das XXVIII. Loos längstens bis **Montag, den 8. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**
entweder bei der unterfertigten Behörde in Simbach oder
für jedes Loos einzeln, wie für die zwei Loose zusammen
längstens bis **Freitag, den 5. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**
bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Simbach, am 22. Mai 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Fraas, Sektions-Ingenieur.

Aechte Crepe de Chine-Chales, Tüll-Rotonden & seidene Jacquettes

in neuer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Bolzano.

Feinste indische Raffinade, gebrannten Caffee, 36, 48 und 56 kr. per Pfund, Prima Emmenthaler, Ramadour- und Limburger Käse, Gothaer Cervelat- und Zungenwurst von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Wilhelm Simon,
Eichhorngasse Nr. 366.

Harmonie.

Von morgen an werden wieder Bücher ꝛc. ausgegeben, und zwar wegen Renovation der Bibliotheklokalitäten bis auf Weiteres in dem an den Tanzsaal grenzenden großen Speisesaale, der zu diesem Zwecke an den Werktagen Nachmittags von 2 — 4 Uhr geöffnet ist.

Eisenwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Ein Kurzeisenwaaren-Geschäft, das seit 40 Jahren in der schönsten Lage der Stadt mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist Familienverhältnisse sammt neuerbautem Wohnhause unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Fulda, im Mai 1868.

Konrad Hasenpflug.

3c]

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Türkische Musik

vom 1. Landwehrregiment.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 147.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 27. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 6 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 8 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{30} PZ 7^{35} SZ. 9^{37} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Beda. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 55 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 20 Min. Monduntergang: 12 Uhr — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Mai viel Regen gebracht, hat sich der Bauer in's Fäustchen gelacht.

Geschichtskalender: 1564. Calvin stirbt in Genf. 1610. Ravaillac, Mörder Heinrich IV., wird in Paris durch Pferde zerrissen. 1703. Peter der Große gründet Petersburg.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 27. Mai.

Nach telegraphischen Berichten aus **Kiel** ist das Flottenfest dort auf's schönste verlaufen, namentlich sind viele aus der bisher zurückhaltenden „Süddeutschen Fraktion" noch weiter aufgethauet. Um 11 Uhr fuhr man bei herrlichem Wetter nach dem Hafen. Unter Begleitung der Marineofficiere wurde die Panzerfregatte „Friedrich Karl" besichtigt; von den übrigen Schiffen wurden Salutschüsse abgegeben. Ueberall enthusiastische Zurufe! Auf den Raaen waren die Matrosen in Parade aufgestellt. Ein gemüthliches Frühstück fand an Bord der Fregatte „Gefion" statt; dann Dampferfahrt durch den Hafen an Friedrichsort vorüber, wobei die Marineoffiziere die liebenswürdigsten Cicerone machten. Bei dem Festmahl auf der an der Ostsee schön gelegenen „Belle vue", wo die Toaste in bunter Reihe einander gefolgt waren, brachte u. A. Prof. Sepp aus München ein Hoch aus auf Contreadmiral Jachmann und bemerkte in seiner Rede folgendes: „Man thut uns Bayern Unrecht. Wir wünschen keine Einmischung der Franzosen; wir schlagen in die dargebotene Bruderhand ein; wir können Preußen nicht entbehren. (So hat Sepp gesprochen! Man darf sehr begierig sein, was der „Volksbote" dazu sagen wird.) Der württ. Bevollmächtigte v. Linden auf die ersprießliche Thätigkeit des künftigen Zollparlaments. Völk sprach: „Wenn ich sehe, daß meine Gegner im Süden, daß Sepp, Thüngen, Linden, hier so sprechen, wie ich dort sprach, so ist meine Aufgabe gelöst. Sein Hoch galt den aus dem Zollparlament heimkehrenden Missionären des Deutschthums.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. Mai.

— Das vom hiesigen „Bürgerverein" arrangirte Verfassungsfest, welches gestern Abend in den großartigen, sinnig und geschmackvoll dekorirten Räumlichkeiten des Platz'schen Gartens stattfand, verlief in der würdigsten Weise. Herr Bürgermeister Dr. Zürn hielt die Festrede, welche wir ihres wahrhaft gediegenen Inhalts wegen unseren Lesern in ziemlicher Vollständigkeit nach einer stenographischen Nachschrift mittheilen wollen. Er sprach ungefähr Folgendes:

Meine Herren! Wir haben uns heute versammelt zur Feier eines politischen Aktes, der, vor 50 Jahren vollzogen, der Ausgangspunkt und die Grundlage unseres neuen Staatslebens geworden ist. Am 26. Mai 1818 unterzeichnete König Max die Verfassungsurkunde des Königreiches Bayern und gab damit seinem Volke ein verbrieftes und für immer gesichertes Grundgesetz, durch welches die Rechte des Königs und die Rechte der Unterthanen festgestellt worden sind. M. H.! Wollen wir die Bedeutung dieses königlichen Aktes, wollen wir den politischen Werth der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 gerecht beurtheilen, so müssen wir uns ebenso fern halten von einem politischen Idealismus, der im praktischen Staatsleben nie durchzuführen ist, als von einem unwürdigen Servilismus, der Alles ohne Ausnahme gut findet, was Könige thun

M. H.! Politische Ereignisse wollen nach den Verhältnissen, unter denen sie eingetreten, nach der Zeit, in der sie entstanden, beurtheilt werden. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, war das Ereigniß, welches unser Fest heute veranlaßt, einerseits ein staatskluger, andererseits ein hochherziger Akt des Königs Max I., der uns, wir müssen das heute dankbar anerkennen, unter allen deutschen Staaten zuerst in den Kreis konstitutioneller Staaten eingeführt hat. Betrachten wir die Lage vorher, so finden wir Absolutismus, d. h. nur der König war Herr. In einem solchen Staate hatte der Wille des Volkes keinen Raum; von einem politischen Rechte der Unterthanen war keine Rede, der Herrscher hatte alles Recht in der Hand; er legte Steuern nach Belieben auf, ließ den Staat nach Willkühr verwalten, ja sogar die Entscheidung über Krieg und Frieden war oft Sache der Laune des Regenten. Diesem traurigen Zustande hat der 26. Mai 1818 bei uns ein Ende gemacht. Indem König Max die Verfassungsurkunde unterzeichnete, hat er auf seine bis dahin unumschränkte königl. Gewalt verzichtet, er hat dem Volke gewisse Rechte garantirt, die während 50 Jahren die schönsten Früchte getragen. M. H.! War das Maß der Rechte, welches den Unterthanen eingeräumt wurde, auch ein bescheidenes, so ist es doch Thatsache, daß es nur auf dieser Grundlage möglich war, den freiheitlichen Ausbau weiterzuführen. Bedenken wir, daß erst 10 Jahre vor der Verfassungsurkunde die Leibeigenschaft aufgehoben wurde, daß von dem konfessionellen Unterschiede viele politische Ereignisse abhängig waren, so begreifen wir, daß der Akt des edlen Königs Max I. ein Fortschritt war, der nach seiner ganzen Tragweite hin unsere größte Freude erregen muß.

M. H.! Wenn wir den politischen Akt, der vorliegt, in seiner ganzen Bedeutung betrachten wollen, so wird uns die Geschichte hiezu den Schlüssel geben. Es ging dem Jahre 1818 die französische Revolution voraus. Die Ideen von Freiheit und Selbstständigkeit waren auch zu uns herübergedrungen. Schon im Jahre 1815 hatten sämmtliche deutsche Fürsten die Zusicherung gemacht, daß eine Verfassung eingeführt werden soll Bedenken wir, daß Bayern im Jahre 1818 ein aus verschiedenen Elementen frisch zusammengesetzter Staat war und sollten sich die verschiedenen Complexe vereinigen, so mußte

ein anderes, besseres, haltbareres Fundament gegeben werden, als es bisher der Fall war. **Dieses Fundament**, meine Herrn, auf dem der bayerische Staat bis heute ruhte, gab der hochherzige König Max. So hat, meine Herren, Bayern zuerst die Bahn gebrochen in Deutschland für ein freies Leben und die guten Früchte für diesen wichtigen Schritt blieben nicht aus, denn, m. H., Bayern wird seit 50 Jahren glücklich regiert und verwaltet.

Doch, meine Herren, unser heutiges Fest würde nicht gefeiert, wenn die Verfassung auf dem Standpunkte stehen geblieben wäre, wenn nicht der Ausbau der Freiheit ein volksthümlicher geworden wäre. M. H.! Von einer politischen freien Bewegung, von einer Selbstständigkeit war ja, wie **Sie wohl wissen**, geraume Zeit keine Rede. Alles politische Leben war immer auf die Ständekammer verwiesen. Auf diesen Standpunkt kamen wir erst im Verlaufe der erwähnten 50 Jahre. Erst im Jahre 1848 sind uns alle jene politischen Rechte gegeben worden, ohne die ein politisches Leben nicht denkbar ist. Erinnern Sie sich unserer freien Presse, an die Schwurgerichte. Engländer von großer politischer Bildung sagen: „Man nehme uns Alles, nur lasse man uns unsere freie Presse und die Schwurgerichte und wir werden alles Uebrige in kurzer Zeit stückweis wieder erringen.“ Der Bauernstand war bis zum Jahr 1848 noch in Fesseln; erst dieses Jahr löste sie. Ein freisinniges Wahlgesetz hat allen Staatsangehörigen ein Recht gegeben. Auf der Bahn freiheitlicher Entwicklung trotz kleinlicher Versuche der Reaktion wurde der **Bürgerstand** gehoben. Wir sehen jetzt das Prinzip des **Bürgerthums** verwirklicht; in Allem wird nun auch der **Bürgerstand** gehegt. Ich verweise Sie auf unser Finanz- und Heerwesen, auf die neue Verwaltung, den Distriktsrath u. s. w. Ueberall **Ein** Prinzip. Das Volk will mitwirken. Es ist ihm nun gestattet. M. H! Erst vor wenigen Wochen haben wir einen weiteren Fortschritt gethan. Es wurde in unserem Gewerbswesen aufgeräumt. An die Stelle alter, unhaltbarer Zustände sind neue, lebensfähige getreten. M. H.! **Allerdings** ist die Ursache zu diesen bedeutenden Fortschritten gewissermassen eine Folge gewisser äußerer **Umstände**, deren Wirkung nicht ausbleiben konnte, allein das Verdienst fällt immer unserer bayerischen Krone zu. Wir haben die bayerischen Könige da, wo die Bedürfnisse des Volkes es verlangten, sich dem Volke verschlossen. Weiter verdanken wir unseren Fortschritt im bayerischen Staatsleben der Intelligenz, dem Fleiße und dem fortschrittlichen Streben der gewerbtreibenden Bürger. Und wo haben beide ihren Sitz? In den Städten! Nur in ihnen findet man ein solches Bürgerthum, das, beseelt von dem Verlangen nach einem wahren Fortschritt, das Seinige stets beitrug.

M. H.! Erinnern wir uns heute aller jener Männer, die mit Wort und Schrift eingetreten sind, wo es gegolten hat, die immer rastlos thätig waren.

Gedenken wir aber auch Jener, die nicht allein gekämpft haben, sondern auch dulden und leiden mußten. Nicht jeder Mann hat den Muth, nicht Jeder ist von dem Patriotismus beseelt, um bedeutende Opfer bringen zu können, aber wir, die wir die Früchte genießen, sollen jenen Männern dankbare Erinnerung weihen, die und immer im Patriotismus und in der Mannhaftigkeit wahre Vorbilder waren und bleiben.

M. H.! Haben wir Acht, daß nicht von feindlicher Seite wir gehindert werden, auf dieser Bahn fortzuschreiten; arbeiten wir fort, räumen wir weg den Schutt, den wir noch finden, dann wird der 26. Mai auch ferner noch mit Recht gefeiert werden können.

Am Schlusse brachte der Festredner ein **Hoch der Verfassung** aus, dem Bollwerk unserer Freiheit. — Der darauffolgende Toast wurde von Hrn. Regierungsdirektor **Buchner** ausgebracht auf den erlauchten Nachkommen des edlen Gebers der Verfassung, Se. Maj. König Ludwig II. — Das Hoch des nächsten Redners, Hrn. Stadtkommissärs Regierungsrath Frhr. v. **Stengel**, galt, im Namen der geladenen Gäste, dem **Bürgerverein**, worauf der Vorstand des letzteren, Hr. **Helmerich**, mit einem Hoch auf die Gäste dankte. — Hr. Rektor Dr. **Lampert** sprach als „Würzburger Kind“ und ließ die Männer Würzburgs, welche in den Kammern mitgewirkt haben und noch mitwirken an der freiheitlichen Fortentwicklung unseres Landes, hoch leben. — Hr. Regierungsrath **Keßler** gedachte in seinem Toaste jener Männer, welche zur Zeit, als die Reaktion hoch ihr Haupt erhob, den Muth hatten, für ihre freiheitliche Ueberzeugung fest und mannhaft einzustehen. — Den würdigen Schluß machte die mehrmals von begeistertem Beifalle unterbrochene Rede des Herrn Notars **Steidle** auf die Zukunft eines großen, verfassungsmäßig geeinigten freien **Deutschlands**.

— Die gestern Abend über unsere Gegend hinziehenden Gewitter sollen bei **Hetzbach** und **Retzstadt** durch Hagelschlag an Getreidefeldern, Weinbergen und Obstbäumen großen Schaden angerichtet haben.

— Das „**Hammelburger Journal**“ meldet einen gräßlichen Mord. Der israelitische Handelsmann Jonas Holzmann von Weikersgruben, welcher sich am 19. d. M. mit einem Pack Waaren von Gemünden aus auf den Heimweg begab, kam zu Hause nicht an. Die am nächsten Tage von seinen Angehörigen veranstalteten Nachforschungen über sein Verbleiben waren erfolglos und wurde deshalb am 21. d. Mts. von den Ortsbewohnern eine Streife unternommen, bei welcher Jonas Holzmann am Ausgange eines Waldes nahe dem Ort ermordet und seiner Waaren beraubt gefunden wurde. Dem Augenschein nach war der Unglückliche durch Schläge auf den Kopf getödtet, dann seitwärts vom Wege in's Gebüsch geschleppt und mit seinem Hosenträger um den Hals an einen Busch befestigt worden, was wahrscheinlich zur Annahme eines Selbstmordes verleiten sollte. Zwei Männer von Weikersgruben, Vater und Sohn, mit denen der Ermordete einen kürzlich beendeten Rechtstreit hatte, wurden gefänglich eingezogen. Der Ermordete hinterläßt eine Wittwe und 2 unmündige Kinder.

— **München**, 26. Mai. In den Gesetzblättern Nr. 29 bis 31 werden publizirt die Gesetze: 1) über den Malzaufschlag; 2) die Vervollständigung der bayerischen Staatseisenbahnen und 3) bezüglich des Ungehorsamsverfahrens in den zur Zuständigkeit der Bezirksgerichte gehörenden Straffällen.

— Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 12. ds. Mts. ist genehmigt worden, daß bis auf Weiteres bei allen Kassen der k. bayerischen Verkehrsanstalten sächsische und preußische Kassenanweisungen an Zahlung angenommen und bei Gefällsablieferungen verwendet werden.

— Das Kriegsministerium hat durch Entschließung vom 16. ds. Mts. genauere Bestimmungen über die Einsendung und weitere Behandlung derjenigen **Beträge zu je 800 fl.** erlassen, welche seitens der wehrpflichtigen **Kautionssteller** nach Maßgabe des Artikels 58 des neuen Wehrverfassungsgesetzes an die Militärbehörde zur Stellung eines Ersatzmannes überwiesen werden.

— [**Ein Berliner Photograph** hat statt der Photographien der **Julie Ebergenyi** solche der Fürstin Fürstenberg verkauft, aber, so viel in seinen Kräften stand, sich beeilt, das gleich nach der Ausgabe entdeckte Versehen wieder gut zu machen. Ein Hamburger illustrirtes Blatt, welches kürzlich die Bilder des Grafen Gustav Chorinsky und seiner „Julezi“ brachte, scheint jedoch das Opfer dieser Mystifikation geblieben zu sein. Denn die dort abgebildete „Julezi“ ist nicht die Ebergenyi, sondern die Dame, deren Photographie mit unverantwortlichem Leichtsinn als die einer Verbrecherin verkauft wurde.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 26. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 191¼. Staatsbahnaktien 259¾. 1860er Loose 70¼—⅜. 1864er Loose 87¼. Steuerfr. Metall. 49$^{13}/_{16}$. Amerikan. Bonds 76$^{7}/_{16}$ per Medio bez.

Terminkalender.

29. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den ledigen Ziegler Matth. Oeder von Kitzingen beim k. Bezirksamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförstei Schweinfurt.
Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung von Grundstücken im Konkurse der Theresia Steinmetz von Güntersleben durch den k. Notar Huth hier.

Geld-Course. Frankfurt, 26. Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 7/8 — 44 5/8. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Dukaten, holl. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2 — 28 1/2.

Bekanntmachung.

In vergangener Woche wurden dahier zur Nachtzeit mehrere Straßen-Aufschriftstafeln in den äußeren Stadttheilen beschädigt, einige Gaslaternen zertrümmert und die Anpflanzung auf der Neubaugasse an der Mauer des Franziskanerklosters theilweise zerstört.

Wir sehen uns durch diese Handlungen der Bosheit oder des Muthwillens und durch die in neuerer Zeit sich mehrenden **Entwendungen von Blumen** aus den öffentlichen Anlagen veranlaßt, die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches nachfolgend wiederholt bekannt zu machen.

Zugleich sichern wir demjenigen eine **Belohnung von Fünfundzwanzig Gulden** aus der Stadtkasse zu, welche, ohne schon durch ihren Dienst hiezu verpflichtet zu sein, bei **böswilligen Beschädigungen städtischen Eigenthums** Behelfe beibringen, die zur Entdeckung und Bestrafung des Thäters führen.

Würzburg, den 17. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Eigenthumsbeschädigung.

Art. 313. Mit Gefängniß, womit Geldstrafe bis zu 1000 fl. verbunden werden kann, soll die Eigenthumsbeschädigung bestraft werden, wenn Gegenstände der Verehrung einer der im Staate anerkannten Religionsgesellschaften, Grabmäler, öffentliche Denkmäler oder Kunstwerke, welche sich an öffentlichen Plätzen oder in öffentlichen Sammlungen befinden, **Baum- oder Zierpflanzungen an öffentlichen Wegen oder in öffentlichen Anlagen,** Gasleitungsvorrichtungen, Feuerlösch-Geräthschaften, Blitzableiter oder zur Landes-Vermessung dienende Abzeichen oder öffentliche Wasserleitungen beschädigt oder zerstört werden.

Art. 17. Die Strafe des Gefängnisses kann nicht auf mehr als **5 Jahre** und nicht auf weniger als einen Tag zuerkannt werden.

Felddiebstahl.

Art. 284. Wer auf dem Halme oder der Wurzel stehende **Feldfrüchte oder sonstige Bodenerzeugnisse,** hängendes Obst, auf dem Felde liegende Düngungsmittel, gelegte Kartoffeln und sonstige Knollengewächse oder gesetzte Pflanzen stiehlt, deßgleichen wer in fremdem Eigenthum unbefugt Erde, Rasen, Torf, Steine, Lehm, Sand, Kies oder andere Materialien gräbt, sticht oder bricht, Bäume oder Sträuche umhaut, oder einzelne Aeste abhaut oder abbricht und sich zueignet, wird mit Arrest bis zu 14 Tagen oder an Geld bis zu 25 fl. bestraft.

Bekanntmachung.

Die Allarmsignale bei Feuer-Ausbruch betr.

Durch Commandantschaftsbefehl vom Heutigen wurde die Zahl der Feuerallarmschüsse von nun an festgestellt, wie folgt:

1) Bei einem Brande in der Nähe eines Pulvermagazins **ein Schuß;**
2) bei einem Brande in der Stadt oder auf der Stadtmarkung **zwei Schüsse;**
3) bei einem Brande auf Marienberg **drei Schüsse.**

Würzburg, den 26. Mai 1868.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn. Amend.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 27. Mai. **Das Porträt der Geliebten.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann. Hierauf: **Monsieur Herkules.** Posse in 1 Akt von G. Belly.

Donnerstag, den 28. Mai. **Die Dienstboten.** Lustspiel in 1 Akt von Rod. Benedix. Hierauf: **Fröhlich.** Musikal. Quodlibet in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Die Direktion.

Verstorbene.

Regina Hörner, led. Näherin, 48 J. 7 M. a. — Anton Brandner, Schuhmachermeisterssohn, 13½ J. alt. — Barb. Kellermann, led. Häuslerstochter, 31 J. alt. — Andr. Keller, lediger Wagenschmierer, 30 J. alt, verunglückt im Bahnhofe.

Fremden-Anzeige.

(26. Mai.)

(Fränk. Hof.) Kfltr.: Judiß u. Hermann a. Nürnberg, Jäger a. Frankfurt, Weil a. Stuttgart, Batz a. Annweiler, Baumann a. Elberfeld, Hermann a. Schweinfurt, Pibl a. Bächenbach u. Jacobi m. G. a. Berlin.

(Adler.) Kfltr.: Gröm a. Osnabrück, Dausch a. Berlin, Wizigerreuter a. Gmünd, Kötter aus Barmen, Ott a. Nürnberg, Müller a. Elberfeld, Basler a. München, Kreis a. Falken, Küster a. Bremen, Kahn u. Seckel a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Peith. Langheinrich a. Asch. Priv. Langheinrich a. Eger. Kfm. Juxberg a. Offenbach.

(Schwan.) Kaufltr.: Sebold a. Mannheim, Weiß m. G. a. Frankfurt, Linnemann a. Lemgo, Heilmann m. G. a. Aschaffenburg, Schenke aus Deggendorf u. Borkauer a. Stuttgart. Hoteliér Wolfgang a. Ems. Pfarr. Schnurr a. Ursprungen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bollert aus Glauchau, Menninger und Fleischauer m. Fam. a. Nürnberg, Walter a. Cöln, v. Kraft a. Heidelberg. Reall. Koch a. Ebern. Frau Becker m. T. aus Wertheim.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 10 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Vater und Großvater, Herr

Heinrich von Berg,
Privatier aus Schweinfurt,

im Alter von 75 Jahren in dem Herren entschlafen.

Freunden und Bekannten diese Trauerkunde widmend, bitten wir für den Geschiedenen um ein liebevolles Andenken, für uns um stille Theilnahme.

Würzburg, den 27. Mai 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Bekanntmachung.

pr. 26/5.

In Sache der Schreinerswittwe Margaretha Lutz dahier gegen Babetta Fuchs ledig von Kitzingen und Ludwig Zeiler, ledigen Schreinersgeselle aus Thurnstein, Hypothekenforderung betreffend, wird der Beklagten Babetta Fuchs Distr. III Nr. 830 Duplikat der Klage vom 1/30. v. Mts. zur Wissenschaft und bei gegebener Bescheinigung des Klaganspruchs mit der Auflage zugeschlossen, die Klägerin klaglos zu stellen oder binnen vierzehn Tagen Einwendungen gegen die Klage und zwar, wenn solche zu Protokoll erklärt werden wollen, im Geschäftszimmer Nr. 5 des unterfertigten Gerichtes geltend zu machen, widrigenfalls der Klaganspruch unter Ausschluß aller Einwendungen dagegen in Haupt- und Nebensache für anerkannt erachtet würde.

Dem Ludwig Zeiler, dessen Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird dieselbe Auflage unter der gleichen Rechtsfolge ertheilt und hat derselbe innerhalb erwähnter Frist von dem Triplikate der Klageschrift dahier Einsicht zu nehmen und einen hierorts wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu benennen, widrigenfalls künftige Verfügungen für ihn an das Gerichtsbrett angeheftet und hiemit als gültig insinuirt angesehen würden.

Würzburg, den 5. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann. Ströhlein.

Bekanntmachung.

pr. 26/5.

Der diesjährige Heu- und Ohmetertrag der universitätischen Wiesen zu Schönhardts wird am

Donnerstag, den 4. Juni 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Hause des Oekonomen Zink zu Schönhardts nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salva ratif. öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 24. Mai 1868.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

Versteigerung.

Montag, den 8. Juni l. J. und an den folgenden Tagen werden
Morgens 9 Uhr beginnend,

auf Schloß Wasserlos, Station Dettingen bei Aschaffenburg, gegen sofortige Baarzahlung, unter Anderem: [3b

Möbel aus dem Mittelalter, aus der Zeit Ludwig XVI., chinesische und japanesische Meubles und Vasen, Gemälde, Marmortische, ein Clavier, ein Violoncell und Mobiliar aller Art versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden, und können die Gegenstände während der acht der Versteigerung vorhergehenden Tage eingesehen werden.

Bekanntmachung.

pr. 26/5.

Der Glasermeister Joseph Kreußer von hier hat sich dem allgemeinen Concurse unterworfen und wird bei vorliegender Ueberschuldung der Concurs gegen denselben erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 22. Juni 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 13. Juli 1868,

III. zur Schlußverhandlung auf
Donnerstag, den 30. Juli 1868,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 15, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Vermögen des Gemeinschuldners besteht in einem Wohnhause, geschätzt auf 7000 fl., und in geringem Mobiliar, gewerthet auf 60 fl., während die gerichtsbekannten Schulden den Betrag von 8361 fl., worunter 7000 fl. Hypothekschulden, entziffern.

Am ersten Ediktstage soll auch über Verwerthung der Aktivmasse Beschluß gefaßt werden, wozu die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit zustimmend erachtet würden.

Würzburg, den 12. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

v. Groß.

Executionsstrich.

In Sachen
Joseph Gernert von Dingolshausen
gegen
Johann Schmitt Eheleute von Unterschwappach,
Forderung betr.,

versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichts Schweinfurt am
Donnerstag, den 23. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Gemeindehause zu Unterschwappach die der Execution unterstellten, in der Steuergemeinde Unterschwappach liegenden beklagtischen Grundstücke Plan-Nr. 347, 827, 1003 1/2, 1003 1/3, 210 1/2, 237, 253ab, 254, 263, 665, 677, 259, 827 1/2 und 952, taxirt auf 2093 fl., nach § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der §§ 98—101 der Civilprozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837.

Haßfurt, den 23. Mai 1868.

Naab, k. Notar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Andreas Esch, Rentamtsdienersgehilfe dahier, mit Theresia Zanner von Ingolstadt.
Friedrich Schmitt, Oberkanonier dahier, mit Katharina Schoch von Germersheim.
Urban Gütling, Schneider dahier, mit Barb. Mahlmeister von Haardt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 148	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 28. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	2^{55} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 7^{30} GZ.	3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	6^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 8^{24} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{20} PZ. 11^{50} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{32} GZ.	1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{20} PZ 7^{31} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßfelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Urban. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 56 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 37 Min. Monduntergang: 12 Uhr 22 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr: 21 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter.
Geschichtskalender: 1714. Churfürst Georg von Hannover wird König von England. 1809. Todestag des Geschichtners Johann v. Müller (Cassel).

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. Mai.

Auf daß es ja niemals Ruhe wird in Europa, gehen jetzt wieder Gerüchte von einem demnächstigen Ausbruche eines polnischen Aufstandes. Der bekannte Langiewicz soll an der Spitze stehen.

Aus Washington, 26. Mai, meldet das Kabel die gänzliche Freisprechung des Präsidenten Johnson. Er ward wegen des zweiten und dritten Artikels der Anklage freigesprochen, da die Zweidrittelsmajorität fehlte. Wie bei der ersten Abstimmung stimmten 35 Stimmen mit Ja (Schuldig), 19 mit Nein (Nichtschuldig). Ohne über die anderen Artikel abzustimmen, vertagte sich der Gerichtshof auf unbestimmte Zeit.

Der von Bayern mit Nordamerika abgeschlossene Vertrag über die Staatsangehörigkeit der beiderseitigen Ausgewanderten wurde gestern unterzeichnet. Er ist im Wesentlichen gleichlautend mit dem zwischen dem norddeutschen Bunde und Nordamerika abgeschlossenen Vertrag, beseitigt jedoch die Zweifel, welche die Auslegung einzelner Bestimmungen des letztgenannten hervorgerufen hat.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 26. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Genehmigt wurden die Rechnungen der Pensionskasse für städtische Bedienstete und der Marianischen Herrn- und Bürger-Sodalität. Die städtische Pensionskasse hat hiernach zur Zeit ein Vermögen von 29,919 fl. Vereinnahmt wurden 1372 fl. an Kapitalzinsen, 8700 fl. an Zuschüssen der Stadtkämmerei und der Sparkasse, 1771 fl. an Beiträgen der städtischen Bediensteten; verausgabt wurden 5242 fl. Pensionen an vormalige städtische Bedienstete, 4331 fl. an Wittwen und 802 fl. an Waisen.

Die Vornahme von Tüncherarbeiten in den Lokalitäten des Bürgerspitals und der Gabrielspflege mit dem vorveranschlagten Kostenaufwande von 226 fl. 50 kr. wird genehmigt. Wegen eines Accisrückstandes wird gerichtliche Klage gestellt. Ein Gesuch um Bewilligung einer Genossenschaft zum Zwecke der Errichtung einer Lehranstalt für Mädchen wird zunächst der kgl. Lokalschulkommission zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt. (Schluß folgt.)

[Kunstverein] Mittwoch, den 27. Mai neuausgestellt: Gebirgspartie aus dem Oberengadin, von L. Voscher in München, Preis 160 fl. — Hohenschwangau, von G. Köbel in München, 30 Louisdor. — Auf Wiedersehen, von F. Sonderland in Düsseldorf, 160 fl. — Trau ihm nicht, von Fr. Heimerdinger in Hamburg, 280 Thaler. — Kühe im Wasser, von E. Meißner in Dresden, 125 Thaler. — Hohenneuffen, von P. F. Peters in Stuttgart, 70 Thaler. — Gebirgslandschaft (Zeichnung), von F. X. v. Riedmüller in Stuttgart, 80 fl. — Partie bei Pforzheim, von demselben, 120 fl. — Kreuzgang am Dom zu Halberstadt, von Hieronymi zu Mainz, 60 Thaler. — Portrait von Lessing, von H. Paul in Stralsund, 150 fl. — Portrait von J G. Findel, von demselben, 150 fl. — Inneres aus dem Spreewalde, von C. Krüger in Weimar, 500 fl. — Hessische Landschaft mit Staffage, von E. Stiegel in Kassel, 180 fl.

— In Schweinfurt entleibte sich durch Einschneiden der Kehle der Braumeister M. S— von Zell, der eine Frau und drei Kinder hinterläßt. Der Verlebte, als braver und fleißiger Mann bekannt, litt in den letzten Jahren an Gicht und starken Congestionen gegen den Kopf, die jedenfalls Ursache der That gewesen sind.

— Die gestern ausgegebene Nummer 17 der Kissinger Kurliste weist eine Frequenz von 863 Badegästen auf.

— Der Schaden, den die vorgestrigen Gewitter angerichtet haben, scheint ziemlich weit und beträchtlich ausgedehnt zu sein. In der Nähe Kissingens, dann auf den Fluren Poppenlauer, Wetzhausen und gegen Hofheim sollen die Schlossen große Verwüstungen an den Feldfrüchten angerichtet haben, auch in Schweinfurt fielen Abends gegen 9 Uhr ziemlich viele und große Kiesel, ein merklicher Schaden ist aber in der Umgebung der Stadt nicht wahrgenommen worden. Im Orte Reichmannshausen zündete der Blitz und legte ein Wohnhaus mit Scheune in Asche.

— In der Aschaffenburger Gegend muß das vorgestrige Gewitter schrecklich gehaust haben. Es hat, wie die „Aschaffenb. Zeitung" meldet, an den Abhängen des Johannesberges und in den angrenzenden Thälern, namentlich in einem Theile der Gemarkung der Gemeinde Damm und dann in der ganzen Gemarkung der Gemeinde Glattbach unsäglichen Schaden an den Feldfrüchten und an Gebäuden angerichtet. Das Schrecklichste aber ist, daß sieben Menschen des letzten Dorfes den Tod dabei fanden. Das furchtbare Gewitter schwebte fast eine Stunde lang über den beiden Gemeindefluren und fielen dabei die Schlossen in der Größe von Taubeneiern, während der Regen in Strömen floß und im Nu die Bäche in reißende Ströme verwandelte. So erreichte der Bach, der vom Rauthale aus in die Aschaff sich ergießt, eine Höhe von 16 Fuß. Von der Gewalt des Stromes kann man sich wohl einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß er auf der Lohmühle des Hrn. Blegen bei Damm einen Mühlstein auf eine große Entfernung fortriß. Noch vernichtender waren die Verheerungen, die der von Johannesberg kommende und durch das enge Glattbacher

Thal fließende Bach überall auf seinem Wege im Gefolge hatte. In der Glattbacher Mühle wurde von dem hereinstürzenden Wasser der unter der Scheuer befindliche Balkenkeller sofort gefüllt, das verheerende Element, das bedeutende Eismassen mit sich führte, hob die Balken in die Höhe und zerbrach die Wände. Unglücklicher Weise hatten bei dem plötzlich hereinbrechenden Gewitter in der Scheuer folgende Personen Schutz gesucht: Andreas Sauer, 45 Jahre alt, und dessen drei Kinder Marie Sauer 13 Jahre alt, Anton Sauer 12 Jahre alt, Heinrich Sauer 8 Jahre alt, Lorenz Wagner 6 Jahre alt, das einzige Söhnchen einer Wittwe und verwandt mit den ersten, welche sämmtlich im nahen Walde mit Lohrindenschälen beschäftigt waren, ferner Margaretha Hartmann, Dienstmagd von Schimborn und Johann Debes, Dienstknecht bei Herrn Mühlbesitzer Heeg, gleichfalls aus Schimborn. Mit Ausnahme des Anton Sauer, welcher von dem Strome auf das Land geschleudert wurde, fanden alle sofort ihr Grab in den Wellen, und auch Anton Sauer starb, nachdem er noch fünf Stunden gelebt hatte. Die Leichen von 4 Personen konnten in der Nähe der Mühle aufgefangen werden, während die Leichen der Magd und eines Knaben bis vor das Anwesen des Hrn. Major Zwenger geführt wurden. Hier erfolgten neue Verheerungen, indem das Wasser die Umfassungsmauern des Anwesens durchbrach, in die Keller und selbst bis auf zwei Fuß Höhe in das Wohnhaus mit einer solchen Schnelligkeit eindrang, daß Frau Major Zwenger nur, indem sie die Fenster eindrückte und auf die unmittelbar an das Fenster angrenzende Anhöhe sprang, sich und ihre Kinder retten konnte. Alle im Hofe befindlichen Geräthschaften, selbst Wägen wurden fortgestößt, die in einem Gebäude befindliche Dampfmaschine unter Schlamm ꝛc. vergraben. Heute zeigt sich erst recht in dem ganzen Thale von Oberafferbach an bis zu seinem Ausgang ein trostloses Bild der Verheerung, allenthalben liegen Oekonomie- und Hausgeräthschaften, Kleider ꝛc. zerstreut umher, die Wiesen und Aecker zerrissen und mit Schlamm und Geröll überzogen, an den Stellen, wo sich das Wasser staut, finden sich lagernde Eismassen von 3 bis 4 Fuß Höhe, fast alle Brücken sind zerstört.

Nachträglich erfährt das obengenannte Blatt noch, daß der schreckliche Sturm auch beinahe noch 11 Kindern, die in dem Stalle des Lohmüllers Biegen in Damm Schutz suchten, das Leben gekostet. Schon tief im Wasser stehend, gelang es den Bemühungen des genannten Müllers und einiger anderer Personen, dieselben ganz durchnäßt aus ihrer gefährlichen Situation zu retten, worauf der menschenfreundliche Mühlbesitzer sie schnell entkleiden und zu Bette bringen ließ.

— [Militärdienstes-Nachrichten.] Befördert werden zum Oberstlieutenant: Major C. Eckart vom 4. im 2. Art.-Reg.; zu Majoren: die Hauptleute S. Frhr. Ebner v. Eschenbach vom 6. im 9. Infant.-Reg., C. Frhr. v. Lettersberg vom 2. im 3. und P. Minges vom 2. im 4. Art.-Reg. Charakterisirt wird als Major: der Hauptmann und Oberzeugwart O. Redenbacher bei der Zeughausverwaltung Würzburg; der Oberlieutenant W. Frhr. v. Hertling, bisher Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Alcesser, wurde der Adjutantenfunktion auf Nachsuchen enthoben und ist zum 9. Inf.-Reg. zurückversetzt.

---

p. **München**, 26. Mai. (Verfassungsfest.) Zu dem Festmahle im Bayrischen Hofe hatten sich diesen Nachmittag mit Ausnahme des noch abwesenden Hrn. v. Schlör, sämmtliche Staatsminister und viele andere Hof- und Staatsbeamte, Mitglieder beider Kammern, Männer der Wissenschaft und der Kunst, Offiziere, Kauf- und Gewerbsleute, im Ganzen über 200 eingefunden. Auch der hier anwesende Gesandte Amerika's, Hr. Bancroft, beehrte das Festdiner mit seiner Gegenwart. Der große Saal des Gasthofes war entsprechend dekorirt und bewunderte man insbesondere die von Hrn. Hofkonditor Hoffer mit künstlerischer Meisterschaft gefertigten Aufsätze. Die Tafelmusik stand unter der Direktion des Hrn. Gungl. Küche und Keller, wie überhaupt das ganze Arrangement des Festes war vortrefflich und erntete allgemeines Lob. Der erste Toast wurde vom kgl. Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe ausgebracht und zwar in folgender Weise:

Meine Herren! Wenn es einen Tag gibt, an welchem wir stolz sein können, uns Bayern zu nennen, wenn es ein Fest gibt, das uns berechtigt, mit hoher Befriedigung auf die Vergangenheit und mit freudiger Zuversicht in die Zukunft zu blicken, so ist es das heutige Fest der Einigung zwischen Fürst und Volk, jener Einigung, die die Grundlage unserer Freiheit, unserer Selbstständigkeit, unserer staatlichen Existenz ist.

Daß wir aber dieses Fest in ungetrübter reiner Freude feiern, das verdanken wir unserer Dynastie und darum ist es gerechtfertigt, wenn heute vor unserem dankbaren Blick die erhabenen Gestalten der Monarchen aufsteigen, in deren Händen in dieser Zeit die Geschicke unseres Vaterlandes geruht haben.

Und hier sehen wir zuerst König Maximilian I., den das Volk mit Recht den Guten nennt, den unvergeßlichen Geber der Verfassung den seltenen Monarchen, der aus eigenem freien Antriebe das staatsrechtliche Band dargeboten, welches nun seit 50 Jahren Krone und Volk zu einträchtigem Handeln umschlingt.

Wir sehen König Ludwig I., wie er fest und selbstbewußt den Thron der Väter betritt und in langer und segensreicher Regierung und in längerem segensreichem Leben gerecht und beharrlich die Ziele verfolgt, die sein hoher Geist sich als die richtigen vorgezeichnete. Was König Ludwig I. für uns und die Welt war, das haben beredtere Lippen vor Kurzem geschildert; jede Beredtsamkeit muß aber zurücktreten vor seinem Wirken und den Thränen, mit denen sein Volk ihn zur letzten Ruhestätte geleitet hat.

Ein harmonisches Bild bietet die Erinnerung an König Max II., dessen warme Begeisterung für Wahrheit und Recht, dessen freundliche Milde, dessen sorgsame Gewissenhaftigkeit ihn stets die Mittel finden ließ, den Frieden mit seinem Volke zu erhalten oder wenn er erschüttert war, ihn wieder zu festigen.

Und über diesem ganzen Fürstenhause schwebt ein Geist der Treue, der die Versuchung ferne hält, die da drehen und deuteln möchte an dem gegebenen Fürstenwort.

So ist unser allergnädigster König und Herr, des jetzt regierenden Königs Ludwig II. Majestät unter den Auspicien erhabener Vorbilder in die Regierung getreten.

Auch ihm ward eine reiche Fülle geistiger Gaben zu Theil, in höherem Maaße vielleicht wie irgend einem seiner Vorgänger. Wir sehen darin eine um so sicherere Gewähr für die Zukunft, als es dem Könige in der kurzen Zeit seiner Regierung gelungen ist, die Fortbildung unserer inneren Zustände in einer Weise zu fördern, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. — Und wie heute der König in edlen Worten an sein Volk es ausgesprochen hat, „daß auch er nach dem Vorbilde seiner Ahnen das Banner der Verfassung festhalten wird," so bringen wir ihm heute den Ausdruck des Dankes, der Verehrung und der Liebe dar, der Liebe seines Volkes, die das wahre Fundament jedes Fürstenthrones ist.

Und so fordere ich Sie auf, die Gläser zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf: „es lebe Seine Majestät der König!"

(Schluß folgt.)

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 25. Mai: Ein tiefes Luftthal, welches seit dem 23. von Irland aus nach Osten zieht, hat im Nordwesten unseres Erdtheiles bedeckten Himmel und Regen hervorgebracht, wird aber bei uns wenig Einfluß haben. Es dürfte daher im Allgemeinen das schöne Wetter, an einzelnen Stellen durch Gewitterregen unterbrochen, zunächst noch fortdauern; doch lassen die größeren und jetzt auf der Westseite Europas befindlichen Luftdruckdifferenzen unseres Erdtheiles auf gemischtere Witterung schließen.

— Die Hoffm. Korr. schreibt: Kürzlich hat die Nachricht von dem Bau eines großen neuen Schlosses in unmittelbarer Nähe von Hohenschwangau die Runde durch die Zeitungen gemacht. Die Sache reduzirt sich auf die beabsichtigte Restauration einer Ruine. Die Ritter von Hohenschwangau bewohnten ehedem 3 Burgen. Die größte derselben hat, wie bekannt, König Max II. wieder herstellen lassen. Die Ruine der zweiten viel kleineren Burg steht unterhalb der Marienbrücke, am Pöllatbach, nahe der sogenannten „Jugend." Die Absicht des Königs Max II., auch diese Burg restauriren zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen unterblieben. Nunmehr aber soll sie zur Verwirklichung gelangen und wird an die Ausführung des Werkes geschritten. Da Se. Maj. der König befohlen hat, daß die Restauration in dem ursprünglichen ganz einfachen altdeutschen Styl vorgenommen werde, so haben einige Hofbeamte sich näher über die bereits früher zur Ausführung gelangte Restauration der Wartburg und der Burg zu Nürnberg an Ort und Stelle instruirt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war träges Geschäft. Oesterr. Creditaktien $191^{3}/_{8}$. Staatsbahnaktien $259^{1}/_{8}$. Amerikan. Bonds 76^{1}, per Medio bez.

Scheinfeld, 25. Mai. Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und die Preise wieder im Steigen; nämlich 30—41 für schöne, 26—30 für mittlere und 20—25 Carolin per Paar für geringere Waare. Von Schweinen kamen 152 Stück zum Verkaufe und zwar je nach Waare 12—16 fl. das Paar. Nächster Markt 8. Juni.

— Die Gewinnziehungsliste der Windsheimer landwirthschaftlichen Verloosung ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung einzusehen.

Hausversteigerung.

pr. 27/5.

Ich versteigere dem Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg zufolge am

Donnerstag, den 23. Juli l. Js.,
Morgens 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Haus 5. Distr. Nr. 44 in der Laufergasse dahier, Plan-Nr. 2098, zwei Stockwerke hoch, enthaltend neun Zimmer, drei Küchen, eine Schlosserwerkstätte, drei Kammern, eine Waschküche, geschätzt auf 3500 fl., unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, am 25. Mai 1868.

2a] **Huth, k. Notar.**

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 9. Juni 1868,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause 3. Distr. Hs.-Nr. 208 dahier 2 Kleiderschränke und einen Aufsatz von Nußbaumholz gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 27. Mai 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 27/5.

Am

Samstag, den 6. Juni 1868,
Abends 7 Uhr,

versteigere ich wiederholt das in der Steuergemeinde Steinsfeld gelegene Franz Hellmuth'sche Mühlanwesen nebst Grundstücken auf dem Gemeindehause allda gegen Zahlung der Strichsschillinge in 6 Martinifristen 1868/73 unter Beilegung von 5 Prozent Zinsen vom Tage des Zuschlages an.

Betreffs der Grundstücke erfolgt diesmal der Zuschlag unbedingt, betreffs der Mühle bei annehmbaren Geboten.

Haßfurt, den 26. Mai 1868.

Maad, k. Notar.

Bekanntmachung

pr. 27/5.

wegen Holzverkaufs in Waldungen der gräflich Castell'schen Förstrevier Urspringen.

In freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen werden verkauft:

Donnerstag, den 4. Juni 1868,
Waldort Schern und Viehtrieb:

7 Eichen, 9—42' lang, 7—21" in der Mitte stark,
2 Buchen, 20' und 24' lang, 27" und 29" in der Mitte stark,
54½ Klafter Buchen- und Eichen-Scheit- und Prügelholz,
850 Stück Eichen- und Buchen-Wellen

Beginn Morgens 9 Uhr auf dem „Viehtrieb".

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber sind eingeladen und es wollen sich Jene, welche dem gräfl. Domainenamt Remlingen nicht schon von früher bekannt sind, mit Zahlungsfähigkeits-Zeugnissen ihrer betr. Gemeindebehörden versehen.

Castell, am 26. Mai 1868.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
In Vertretung:
Schmidtlein, Aktuar.

Antiquarische Bücher

vorräthig auf Lager der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Glocke, die (Illustr. Zeitung). 4., 5. und 6. Jahrg., jeder Bd. mit vielen Hundert der schönsten Holzschnitte. Ladenpreis geb. fl. 3. 54., antiquarisch à Band fl. 1. 30.

Zeitung, Leipziger illustrirte. Wöchentliche Nachrichten über alle Ereignisse, Zustände und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft, Wissenschaft, Kunst, Musik, Theater und Moden. Mit vielen Hundert in den Text gedruckten Abbildungen gut in Pappe und theilweise in Halbfranzband gebunden. Band I., II., III., IV., VI., VII., VIII. und X. Ladenpreis pro Bd. fl. 7. 36., antiquarisch jeder Theil à fl. 1. 30.

Kladderadatsch. Jahrg. 1854. Elegant gebunden, statt fl. 5. 12. für fl. 1.
— — „ 1861. „ „ „ fl. 5. 12. für fl. 1.

Schnellpost für Moden und Literatur. 2. Jahrg. 2 Bde. in Pappe geb. mit 78 color. Kupfern in 4°. Ladenpreis fl. 10. 30, antiquar. für fl. 2. 36.

Extra-Felleisen. Unterhaltungsblatt des Stadt- und Landboten. 8. und 9. Jahrgang in Pappe geb., jeder Band 18 kr.

Didaskalia, Blätter für Geist, Gemüth und Publicität. 39. Jahrg. 2. Sem. 24 kr.

Ein noch ganz neues Bett ist aus Auftrag billig zu verkaufen 1. Distr. Nr. 25, Sandgasse, Parterre. [3a

---

Verloren.

Ein großer, weiß u. schwarz gefleckter Fanghund, ein Auge lädirt, mit kurzem Schwanze, ist gestern Abend um 10 Uhr abhanden gekommen. Man bittet, denselben gegen Belohnung von 2 fl. auf dem Polizei-Bureau abzugeben.

Billigste Körner-Ausgabe!!!

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Miniatur-Ausgabe in zwei Bänden.

Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 28. Mai. Die Dienstboten. Lustspiel in 1 Akt von Rod. Benedix. Hierauf: **Fröhlich.** Musikal. Quodlibet in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Freitag, den 29. Mai. **Dumm, dümmer, am dümmsten, oder „Drei Oekonomie-Praktikanten".** Posse mit Gesang in 3 Akten von L. Feldmann, Musik von Capellmeister Ad. Müller.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Mich. Emil Martin, Bürger und Zeugschmied zu Helmstadt, mit Kunig. Amalie Arnold von da. Colonat Rink von Königshofen i/Gr., Musiker, mit Sophie Gehrig von Walldürn.

In der prot. Kirche:

Joh. Andreas Hüsam, Bauer in Billingshausen, mit Veronika Haidt aus Unteraltertheim.

Verstorbene.

Franz Gäßregen, Privatier, 54 Jahre alt. — Heinrich v. Berg, Rentier, 75 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(27. Mai.)

(Adler.) Kfltte.: Schäfer, Schiff, Simon und Wigand a. Frankfurt, Schwarz aus Nürnberg, Kloßmann a. Mainz, Scotti a. Rheydt, Sterf a. Mannheim, Arens a. Elberfeld, Munk aus Kitzingen u. Maurer a. Bischofsheim.

(Fränk. Hof.) Kfltte.: Mayer aus Frankfurt, Neuburger a. Mainz, Löwe a. Bruchsal, Oppenheimer a. Augsburg, Stätzel a. Stuttgart, Bollmann a. München, Bernreitinger a. Düsseldorf u. Smid a. Cambridge. Gutsbes. Breitschwert a. Brückenau. Frau v. Ruff m. Fam. a. Genf. Frau de la Marre m. T. a. Troyes. Fräulein Kosserb a. Wirschweiler.

(Hotel Rügmer.) Kfltte.: Wenz a. Weißenburg, Kahn a. Mannheim u. Kapf a. Stuttgart. Frau v. Schwarz a. Nürnberg. Priv. Peus a. Ludwigshafen.

(Sächs. Hof.) Kfltte.: Koch a. Bamberg, Faß m. G. a. Driberg, Lehr a. Krombach, Weg a. Stockach, Scher a. Nürnberg, Sphogohoulos a. Dresden u. Dübner a. Friedelshausen.

(Schwan.) Kfltte.: Breitenbach a. Frankfurt, Bahnmayer a. Heilbronn, Dierkler a. München u. Müller a. Offenbach. Adv. Ulria a. Amerika. Gastw. Schleck m. Fam. a. Gotha. Oek. Witt a. Rüdesheim.

(Württ. Hof.) Kfltte.: Abrahamsohn, Filzen u. Samuelsohn a. Berlin, Frahne a. Cöln, Hill u. Badmann a. Frankfurt, Mennet a. Weinheim, Wolf a. Friedrichshafen, Erbert a. Plauen und Kohn a. Luxemburg. Maler Reiser a. Frankfurt.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 29. Mai:

Zur Feier der 50jährigen bayerischen Verfassung:

Grosses Caffee-Bankett,

insbesondere für die verehrlichen Damen. Ein ausgezeichnetes Staffelsteiner Exporibler wird auch den Herren Stoff zu geistreichen Reden geben. Das vollständige Musikkorps der k. Landwehr wird unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Brandel ein auserlesenes Programm produziren.

Abends brillante Gartenbeleuchtung.

Anfang der Musikvorträge um 5 Uhr. Programme an der Kasse. Entrée à Person 6 kr. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bekanntmachung.

pr. 27/5.

Der diesjährige Heu- und Ohmetertrag der universitätischen Wiesen zu Maidbronn wird am

Montag, den 8. Juni 1868,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem dortigen Wirthshause nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salva ratif. öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 26. Mai 1868.

Königl. Universitäts=Rentamt.
Uhl.

Bekanntmachung.

pr. 18/4.

In der Concurssache der Schuhmachersehefrau Agnes Stier dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 4. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus im 1. Distrikt Nro. 137 in der Semmelsgasse dahier nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes gegen Baarzahlung.

Das Haus hat einen Schätzungswerth von 4000 fl. und wird der Zuschlag nur bei erreichter Taxe ertheilt.

Die Beschreibung des Anwesens und Schätzungsgutachten liegen jederzeit auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 17. April 1868.

26] **Grimm, k. Notar.**

Frischgepflückte Rosenblätter
ohne Stiele und Kelche werden gekauft
Münzgebäude,
3c] 4. Distrikt Nr. 292.

Merz' Novellen, 2. Band: „Nicht nach der Schablone", wurde im k. Hofgarten verloren. Man bittet den Finder, das Buch gef. abzugeben in der Suhler'schen Leihbibliothek, Franziskanerplatz.

Eine dem Bahnhofe nahegelegene, für sich abgeschlossene freundliche **Mezzanenwohnung** (3 heizb. Zimmer, helle Küche, Kammer rc.), Wasserleitung im Hause, ist auf 1. **August** ds. Js. an eine solide Familie zu **vermiethen.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Braumeister-Gesuch.

In einer lebhaften, größeren Stadt Unterfrankens findet sich in einer nicht unbedeutenden, gut eingerichteten Bierbrauerei für einen soliden, tüchtigen Bierbrauer Gelegenheit, unter Gewinnantheil mit wenig Kapital eine dauernde, gut lohnende Existenz zu gründen. Franco-Offerte, bez. B. U. 81, befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.** oder die Expedition ds. Blattes. [3a

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist sogleich oder bis 1. Juli zu vermiethen Eichhornstr., 2. Distr. Nr. 53/54, 1. Stock. [36

Conditorlehrling

findet bei günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [36

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwasserwärme: 21 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 149	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 29. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{30} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 7^{20} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{30} SZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{05} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{30} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 7^{55} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Bonifaz IV. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 57 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 30 Min. Monduntergang: 12 Uhr 35 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Auf nassen Mai trockner Juni.
Geschichtskalender: 1453. Die Türken unter Mahomed II. erobern Konstantinopel. 1807. Der Sultan Soliman III. wird abgesetzt.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. Mai.

Politische Neuigkeiten von besonderer Wichtigkeit und Tragweite sind dermalen nicht zu berichten. Wir beschränken uns deßhalb, die laufenden Tagesneuigkeiten in gedrängtester Kürze mitzutheilen.

In Berlin hat der norddeutsche Reichstag seine Sitzungen wieder auf- und von der Vorlage des Gesetzes über Aufhebung der Schuldhaft § 1 angenommen. — Die sächsische Regierung nimmt ein Anlehen von 20 Millionen zu 4 pCt. auf; rückzahlbar vom Juli 1873 an. — Die Commission des österreichischen Herrenhauses stimmt für Freigebung der Advokatenpraxis. — Der Kaiser von Oesterreich ist in schweren Nöthen um — einen passenden Titel, womit er den Handelsvertrag mit dem Zollverein unterzeichnen soll; vorgeschlagen wurde ihm: „Kaiser von Oesterreich und apostolischer König von Ungarn. — Der Exkönig von Hannover wird seinen Wohnsitz mit Erlaubniß Napoleons nach Frankreich verlegen. — An dem Gerüchte eines Entwaffnungsvorschlages von Seite Englands soll kein wahres Wort sein.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 26. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekanntgegeben wurde ein Reskript des k. Regierungspräsidiums über die im Herbste dahier stattfindende Philologen-Versammlung, ferner eine Einladung des kgl. Studien-Rektorats zu dem Maifeste der studirenden Jugend. Mehrere Gesuche um definitiven Abstrich von der Geschwornenliste werden dem k. Regierungspräsidium zur zuständigen Bescheidung vorgelegt. Vermiethung des zweiten Stockes des alten Schulhauses zu St. Burkard auf 5 Monate. Die für das ehemals Muhlersche Anwesen und das neue Schulhaus bestehende Immobiliar-Brandversicherung wird als genügend erachtet, die Lokalschulkasse aber beauftragt, die bewegliche Schuleinrichtung des neuen Schulhauses mit dem sämmtlichen übrigen Schulinventar versichern zu lassen. Die Baugesuche des Maurermeisters Hoffmann, des Zieglers Philipp Schüll, des Conditors Wucherer und des Schmiedmeisters Fink wurden bedingungsweise genehmigt.

Der Buchhalter Jos. Brennfleck wurde als Agent der Cölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft bestättigt.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 28. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Karl Köhl von hier um Insassenannahme zum Handel mit Seife, Lichter und Toilettengegenständen wurde willfährig beschieden; desgl. das des Glashändlers Joseph Reder von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Bötsch von Unterpleichfeld; desgl. das des Tapezierers Gg. Gerling von hier um Insassenannahme; desgl. das des Bernhard Fuchs von Eggenbach um Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe Kath. Werner von Wachenheim.

Ein Gesuch um Bürgerannahme auf Grundbesitz wurde abschlägig beschieden.

— p—. Vorgestern wurde von Seite der hiesigen Studienanstalt im akademischen Musiksaale unter Mitwirkung der k. Musiklehranstalt in herkömmlicher Weise das Maifest durch rednerische, dichterische u. tonkünstlerische Vorträge gefeiert. Nach der ersten Ouverture (zu Göthe's Egmont von Beethoven) sprach der Schüler der 4. Gymnasialklasse A. Pohl in einer etwas langen Rede über die Bedeutung und Folgen der Perserkriege. Die Rede selbst, deren Thema übrigens vielleicht besser bei einer anderen Gelegenheit als bei einem Maifeste hätte behandelt werden dürfen, war sowohl bezüglich des Inhaltes als auch der Diction ein Produkt genauen Studiums und großen Fleißes. Der Vortrag hingegen ließ Manches zu wünschen übrig, und es ist dies ein neuer Beweis, daß den Gymnasialschülern doch noch nicht Gelegenheit genug geboten ist, sich schon während der Studienjahre diejenigen oratorischen Fähigkeiten zu erwerben, welche heut zutage allenthalben im Leben gefordert werden. An eignen dichterischen Versuchen der Schüler bekamen wir heuer nur eine Ode zu hören — gedichtet von K. Urlichs aus der III. Gymnasialklasse — die, wenn sie auch an manchen Stellen den dichterischen Schwung vermissen ließ, doch im Allgemeinen inhaltsvoll war und auch mit dem gehörigen Pathos vorgetragen wurde. Von jenen Schülern, welche dichterische Erzeugnisse Anderer vortrugen, erregte der kleine Weigand aus der I. Lateinklasse durch seinen drolligen, naiven Vortrag des komischen Gedichtes: „Der Lieutenant und der Rekrut", allgemeine Heiterkeit und Bewunderung. Was die tonkünstlerischen Leistungen der Schüler anlangt, so mußte man staunen, einerseits über die Reinheit und Schönheit der Stimmen, andererseits über die Sauberkeit und Präcision, mit denen die meisten Stücke vorgetragen wurden. Durch einen schönen Baß zeichnete sich besonders aus der Schüler der Oberklasse Heilmann; Englerth aus der I. Gymnasialklasse durch den Vortrag eines Concertes für Violine von Beriot; Drechsler durch seine Variationen auf der Flöte. Das Glänzendste leistete K. Reßler aus der 4. Gymnasialklasse durch das vortrefflich vorgetragene Rondo brillante für Pianoforte von Hummel. Mit besonderer Freude hörten wir endlich von der Chorklasse einen Chor aus Sophocles' Antigone, nämlich das zweite Stasimon, nach der Mendels-

sohn'schen Composition singen. Nachmittags machten die Schüler der verschiedenen Klassen mit ihren Lehrern Ausflüge in die umliegenden Ortschaften.

— Im jüngsten Mittwochs-Concert des Musik-Instituts wurden u. A. zwei Chöre mit Orchesterbegleitung aus Mendelssohn's herrlichen Antigone-Compositionen*) vortrefflich vorgetragen: der zweite ernst-beschauliche voll der tiefsten Gedanken in einer wunderbar schönen Sprache: „Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch" — und dann der sechste, der jubelnde schwungsvolle, prachtvoll tönende Bacchus-Chor: „Vielnamiger, wonnige Zier der Kadmosjungfrau und des hocherdonnernden Zeus Geschlecht!" rc. — Mit Leistungen, wie die Aufführung dieser Chöre war, würden die Schüler des Musikinstituts vor jedem Publikum ehrenvoll bestehen. Ueberhaupt sind diese Mittwochsconcerte für jeden Musikfreund ein wahrer Genuß, für welchen man dem leider schon im Grabe ruhenden Begründer derselben und der derzeitigen Direktion nicht Dank genug sagen kann.

— Im Vaudevilletheater findet, wie die Direktion mittheilt, morgen die erste Aufführung der dreiaktigen Operette: „Die Studenten von Rummelstadt", mit der reizenden Musik von Adolph Müller statt; — dann am darauffolgenden Pfingstsonntag: „Großes Vocal- und Instrumental-Concert, bei welchem Compositionen von den ersten Meistern vorgeführt werden: Rossini, Schubert, Mendelssohn, Mozart, Schumann, Mehul. Aus Gefälligkeit wird in diesem Concert Frl. Marie Schneider von hier einige Deklamationen vortragen.

— Die Brodvergiftungs-Affaire, welche nächstens sich jähren wird, ist in Folge Berufung vom k. Appellationsgerichte in Aschaffenburg am 26. ds. dahin entschieden worden, daß Joh. Sauer von Schuld und Strafe freigesprochen sei. Der Gerichtshof erkannte nämlich zwar an, daß verschiedene Verdachtsgründe gegen Sauer sprachen, konnte aber laut der Entscheidungsgründe eine Ueberzeugung dafür nicht gewinnen, daß das Gift gerade von Sauer und nicht etwa von der Ehefrau, oder dem unterdessen verstorbenen Sohne desselben ohne sein Wissen an den Ort gebracht worden, von wo es die Labnerin fand und in der Meinung, solches sei feineres Kunstmehl, den Gesellen des Sauer übergab, welche dasselbe als Streumehl beim Auswirken des Teiches benützten.

— Alle unterfränkischen Blätter sind noch immer voll von detaillirten Berichten über die schrecklichen Verheerungen, welche die Gewitter am Dienstag Abend allenthalben angerichtet haben. Insbesondere aber scheint — nach einem Bericht in der „Asch. Z." die so arme Spessartgemeinde Jakobsthal der größte Schauplatz der Verwüstung zu sein. Die Feder sträubt sich, dieses Elend zu schildern. Beim Ueberschauen der Flurmarkung bemächtigt sich ein Gefühl der Trauer, die dem Betrachtenden unwillkürlich Thränen entlockt. Von Winter- und Sommerfrucht ist kein Schein vorhanden. Felder und Gärten sind durchgehends mit Furchen und Gräben durchzogen, deren Einebnung und Instandsetzung Jahrzehnte erheischt. Die Bäume der Waldungen gleichen Aesten, deren Blätter von ruchlosen Händen abgestreift seien. Schuh hoch liegen dort Laub und Zweige. Blicken wir nun in das Dorf. Ein Gräuel der Verwüstung stellt sich uns hier entgegen. Fast alle Fenster sind von den Eisschollen mehr oder weniger zerschlagen; auch die Dächer der Gebäude sind nicht unbedeutend beschädigt. Die Hohlwege, die auf die Felder führen, so wie die Gassen und Straßen des Dorfes sind stellenweise bis 10 Fuß unterminirt, anderwärts Steine und Schutt aufgethürmt, welche kaum abzutragen sind. Häuser, Keller, Scheunen und Stallungen sind mit Schutt und Eis angefüllt. Im Hofe des Vorstehers liegen allein 24 Stück Eichen- und Fichten-Stämme bis 40' Länge und $1^1/_2$' Dicke, welche, wie noch viele andere, die im Dorfe zerstreut umher liegen, von den Bergen herabgeschwemmt wurden. Einer armen Frau ertrank ein Kalb und steht noch ihre einzige Kuh, die aus der Eismasse gegraben werden mußte, in Gefahr, ob sie mit dem Leben davon kommt. Die noch wenigen Kartoffeln der Ortseinwohner wurden theils in den Kellern überschwemmt, theils von dem Wasser mitfortgeflößt. Am härtesten wurde noch der dortige Müller mitgenommen. Ein herangeflößter Baumstamm zerborst die Thüre und einen steinernen Thürpfosten zum Mühlwerke, durchbrach das ganze Mühlwerk und zuletzt die Wassermauer. Kurz, es war ein Unwetter, das zu beschreiben unmöglich ist und die Einwohner von Jakobsthal in eine trostlose Lage versetzte, da an gar keine Ernte zu denken ist.

*) Die neueste Bühnenbearbeitung griechischer Tragödien (u. A. auch der Antigone) von Wilbrand, der die wundervollen Chöre zerstückelt und zerfetzt, um sie stückweise einzelnen Sprechenden in den Mund zu legen, halten wir für ein trauriges Zeichen verflachender Modernisirungs- und Nivellirungswuth. Wenn auch nach der Aufführung dieser Bearbeitungen am Meininger Hoftheater einige Lobposaunisten darüber einen gewaltigen Lärm in der Presse gemacht haben, so können wir uns doch nicht denken, wie Jemand, dem noch ein Funke klassischen Geschmacks innewohnt und der je einer würdigen Darstellung, z. B. der Antigone, nach der Donner'schen Uebersetzung und mit der ergreifenden Mendelssohn'schen Musik angewohnt hat, an dem Wilbrand-Bodenstedt'schen Experiment Gefallen finden kann.

---

p. München, 26. Mai. (Verfassungsfest.) (Schluß.) Den zweiten Toast brachte der erste Präsident der Kammer der Abgg. Prof. v. Pözl aus und zwar auf das Wohl des konstitutionellen Bayern. Abg. Hänle einen Toast auf ein nach Außen mächtiges und geachtetes Deutschland, das im Innern nach freiheitlichen Grundsätzen regiert, ein Rechtsstaat im vollen Sinne des Wortes sein möge. Prof. Windscheid, derzeitiger Retor magnificus, schilderte die hohen und vielfachen Verdienste des ersten Kammerpräsidenten Prof. v. Pözl und brachte auf diesen ein Hoch aus. Oberzollrath Frhr. v. Aufseß machte die Umschrift einer zur Verleihung der Verfassung angefertigten und in wenigen Exemplaren geprägten Münze zum Gegenstande eines Toastes und zwar: Allen Bürgern ein gleiches Recht, dem Volke Freiheit, dem Staate Sicherheit". Weitere Toaste brachten Hofrath Dr. Henle auf die hervorragendsten Kämpfer für die Erhaltung der Verfassung: Graf v. Hegnenberg, Frhr. v. Lerchenfeld und auf den Einführer der Schwurgerichte, Reichsrath v. Heintz und dann Abg. Sedlmayr auf das bayerische Staatsministerium als das liberalste, das Bayern je gehabt habe. Staatsminister v. Pfretzschner dankte für diesen Toast, der gleich den andern mit allgemeiner Zustimmung der Versammlung aufgenommen wurde.

Die heiterste und fröhlichste Stimmung würzte das Fest. Diesen Abend hat nun der Fackelzug in der großartigsten Weise stattgefunden. Die schon erwähnten Korporationen u. s. w. betheiligten sich mit mehr als 2000 Personen und 14 Musikkorps an dem Zuge, der eine Ausdehnung von mehr als einer halben Stunde hatte. Auf dem Max-Joseph Platze, wo das Landwehr-Jägerbataillon aufgestellt war, umstellte der Zug das Königsmonument, das von elektrischem Lichte beleuchtet einen prachtvollen Anblick darbot. Die Sängergenossenschaft trug die Hymne „Vater Max" vor. Der rechtskundige Magistratsrath Dr. Badhauser hielt die Festrede, an deren Schlusse ein dreimaliges begeistertes Hoch dem Könige ausgebracht wurde. Die Volkshymne „Gott mit dir, du Land der Bayern" schloß die erhebende Feier. — Trotz der ungeheuern Menschenmenge verlief Alles in schönster Ordnung. Kein Mißton störte die Jubiläumsfeier Bayerns Hauptstadt. — Gleichzeitig hatte Nachmittags der „Verein bayerischer Patrioten" eine Festversammlung, über welche mir im Augenblicke noch die Mittheilungen fehlen.

— München, 28. Mai. Die Correspondenz Hoffmann meldet die Entlassung der in Folge der bekannten Eidverweigerungs-Exzesse einberufenen Landwehrmannschaften nach Ablauf eines Monats vom Einrückungstag an gerechnet, nachdem sie den Disciplinarforderungen vollkommen entsprochen haben. Von einer Eskortirung auf dem Heimweg wird Umgang genommen.

— Dem Vernehmen nach wird die erledigte Inspektorsstelle am Schullehrerseminar in Lauingen in allen Kreisamtsblättern zu allgemeiner Bewerbung öffentlich ausgeschrieben und soll als Haupterforderniß von den Bewerbern der Nachweis tüchtiger theoretischer und praktischer Bildung im Gebiete der pädagogischen Wissenschaften gefordert werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem geistlichen oder dem weltlichen Stande angehören.

— [Verkehrs-Notiz] Nach einer zwischen der österreichischen und britischen Postverwaltung getroffenen Vereinbarung wird vom 13. Juni d. Js. an das Postamt in Triest direkt mit den britischen Postanstalten in Ostindien, China, Japan und Australien verkehren. Die Sendungen müssen vorerst bis zum überseeischen englischen Ausschiffungshafen frankirt werden. Wegen Aufhebung des Francozwangs sind übrigens Verhandlungen bereits eingeleitet. Die Taxen für die Korrespondenz aus Bayern nach oben genannten Ländern bei Leitung über Triest stellen sich für den einfachen Brief (1 Zollloth) auf 28 kr., für den doppelten auf 57 kr., den dreifachen auf 1 fl. 22 kr. u. s. f. für jedes Loth 25 kr. mehr. Für rekommandirte Briefe tritt eine fixe Rekommandationsgebühr von 12 kr. hinzu. Für Drucksachen und Waarenproben berechnet sich das Porto auf 5 kr. für je $2^1/_2$ Zollloth bis zum Maximalgewichte von 15 Loth, jedoch nur für die Sendungen nach den englischen Besitzungen in Ostindien und Australien, ferner nach Aden, Birma und China. Für Waarenproben nach den übrigen überseeischen Ländern gilt das ermäßigte Porto nur bis Alexandrien, von dort bis zum überseeischen Ausschiffungshafen werden 18 kr. per Zollloth erhoben.

Wien. [Bestättigung des Urtheils Ebergenyi.] Es ist nach Fällung des Urtheils über Julie Ebergenyi nicht unerwähnt geblieben, wie die weiten Kreise, welche sich für den Prozeß und die dadurch aufgedeckten grauenhaften Zustände gewisser Kreise der österreichischen Hauptstadt interessirten, sich dadurch einigermaßen überrascht fühlten. Im Strafmaß und namentlich in den Entscheidungsgründen waltete eine Milde und Nachsicht, welche wir außerhalb Oesterreichs nicht recht zu verstehen vermochten. Deshalb wollen wir nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß das Oberlandesgericht einige Remedur hat eintreten lassen. Das Oberlandesgericht hat das Urtheil des Landesgerichts Wien gegen Julie Ebergenyi über die von Victor v. Ebergenyi, Vater der Verurtheilten, nur gegen das Strafausmaß ergriffene Berufung in Bezug auf die Strafe bestätigt. In den Entscheidungsgründen werden jedoch u. a. die Milderungsgründe, welche das Landesgericht angenommen, als thatsächlich nicht vorhanden erklärt, das Obergericht findet im Gegentheil nur Erschwerungsgründe. So heißt es u. a.: „Der Gerichtshof erster Instanz hat in Anrechnung gebracht, daß der Mord an dem Ehegenossen eines der mitwirkenden Theile verübt wurde. Dieser nach § 137 des Strafgesetzes bei der Strafbestimmung besonders zu berücksichtigende Umstand konnte jedoch nicht als bewiesen angenommen werden. Denn so schwer auch die Verdachtsgründe unverkennbar auf Gustav Grafen Chorinsky, dem Gatten der Ermordeten, lasten, so war das Landesgericht doch nicht berufen, ihn schuldig zu sprechen. Das Urtheil über ihn steht einem andern Gericht zu und ist noch nicht gefällt; auch fehlt das Geständniß der Angeschuldigten, welches in Bezug auf seine Mitschuld in den gepflogenen Erhebungen, insbesondere in den vorliegenden Briefen, Bestätigung finden würde. Daß die Angeklagte sich gegen das Strafgesetz nicht vergangen hat, ist insofern unrichtig, als sie im Ehebruch mit dem Gatten der Ermordeten lebte, und nur wegen von derselben nicht erhobener Klage deshalb nicht bestraft werden kann. Von der Angeklagten kann auch, abgesehen von ihren Beziehungen zu dem Grafen Gustav Chorinsky, nach den vorliegenden Erhebungen gewiß nicht gesagt werden, daß ihr früherer Lebenswandel nicht zu tadeln gewesen sei. Auch der weiter für die Angeklagte geltend gemachte Umstand, daß sie unter dem Einfluß eines Affekts gehandelt habe, verdient keine Berücksichtigung. Denn nur eine heftige Gemüthsbewegung, entstanden aus dem gewöhnlichen Menschengefühl, ist zu berücksichtigen, nicht aber die auf Befriedigung unlauterer Begierden gerichtete Leidenschaft. — Julie Ebergenyi hat gestern, Dienstag, ihre Strafe anzutreten gehabt.

— [Finanzielle Witze.] Die Berliner „Montagszeitg." erzählt: „Ein von fälligen Wechseln und Schuldscheinen hart bedrängter hochgeborner junger Krieger äußerte dieser Tage auf die Frage, wie es ihm gehe: „Schlecht, wie Rumänien!" — „Wie Rumänien?" war die erstaunte Gegenfrage. „Ja", fügte er erläuternd hinzu, „ich leide auch an — Judenverfolgungen." — „Acceptiren Sie doch," sagte der Banquier L., „das Prinzip des humoristischen Budgetausschusses in Wien und zeigen Sie öffentlich an: „Zur Deckung derjenigen Summen, welche mir zum Leben fehlen, sind meine Gläubiger verpflichtet."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 28. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war feste Stimmung. Oesterr. Creditaktien $191\frac{1}{8}$. Staatsbahnaktien $258\frac{7}{8}$. 1860er Loose $70\frac{1}{2}$. Steuerfr. Metall. $50\frac{1}{16}$. 1882er Amerikan. Bonds 77. 5 pCt. Türken $35\frac{3}{8}$ G.

Heilbronn, 20. Mai. [Ledermarktbericht.] Die auf dem gestrigen Ledermarkte stattgehabte drückende Hitze wirkte auch insoferne einigermaßen auf das Geschäft, als Leder jetzt zu sehr dem Gewichtsverluste ausgesetzt ist, und deßhalb viele Käufer blos ihren nothwendigsten Bedarf von den nicht großen Zufuhren deckten. Indeß ging der Verkauf im Allgemeinen doch gut von Statten, und waren gute Sorten jeder Gattung am Gesuchtesten. Prima Wildoberleder fast fehlend, Kalb- und Schmalleder fester, Zeugleder ziemlich höher, Sohlleder 1—2 kr. pr. Pfund höher, und wurde je nach Gattung und Beschaffenheit der Sorten bezahlt für: Wildoberleder I. Sorte 64—70 kr., II. Sorte 54—60 kr., III. Sorte 42—52 kr., Kalbleder 105—120 kr., Zeugleder 42—48 kr., Schmalleder 54—60 kr., Sohlleder schweres 45—48 kr., leichteres 38—44 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 203 Centner $27\frac{1}{2}$ Pfd. Sohlleder, 664 Ctr. 62 Pfd. Schmalleder, 93 Ctr. $83\frac{3}{4}$ Pfd. Zeugleder, 163 Ctr. 32 Pfd. Kalbleder, zusammen 1225 Ctr. $4\frac{3}{4}$ Pfd. und dafür ungefähr die Summe von 125,000 fl. umgesetzt. Nächster Ledermarkt Mittwoch den 26. August ds. Jrs.

Fremden-Anzeige.

(28. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Herbst a. Remscheid, Rühl a. Frankfurt, Deutsch a. Berlin, Pattberg aus Nürnberg, Wolf aus Gmünd, Alb aus Passau, Cramer a. Herford, Raßler a. Pößneck u. Starke a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Günther a. Rathenow, Greß, Müller u. Jacoby m. G. a. Berlin, Barß a. Annweiler u. Papst a. Frankfurt. Frau Kosfeth m. T. a. Hirschweiler. Frau Maier m. T. a. Wiesbaden. Priv. Kelb a. Coblenz.

(Hôtel Rügmer.) Kflte.: Hauck a. Schweinfurt, Mayer a. Nürnberg, Bayerlein a. Bayreuth u. Schmidt a. Eltmann. Frau Schäffer a. Augsburg. Frau Sattelmantel a. Lauingen.

(Schwan.) Kflte.: Müller a. Offenbach, Zeitz a. Schiersheim, Herkmer a. Berlin, Avril aus Frankfurt, Stickel a. Iserlohn und Cavenz aus Hamburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Fuchs m. G. a. Pforzheim, Domausky m. G. a. Polen, Steinthal a. Berlin, Jungermann a. Lahr, Rettberg a. Gera u. Otto a. Lörrach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schneider a. Bamberg, Daninger a. Hirschheim, Meyer aus Helmstadt, Darsch aus Nürnberg, Neumeyer aus München, Friedmann a. Adelsheim u. Mahler a. Prag.

Geld-Course. Frankfurt, 28. Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$ — $45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$ — $28\frac{1}{2}$.

Das Neueste in
Seidenen Paletots,
Rotonde-Lamas und
gestickten Cachemire-Châles

empfiehlt zu billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

3c]

Hemden von Shirting und Shirting mit leinen Einsatz und in ganz Leinen in allen Größen,
Herrenkrägen in allen Façons und Halsweiten,
Unterbeinkleider für Herren in Croisée und Leinen,
Blousen für Damen und Mädchen in großer Auswahl,
Beinkleider für Damen und Mädchen in allen Größen,
Unterröcke, abgepaßt, glatt und mit Volants.
Kinderkleidchen und **Schürzen**,
Manschetten und **Kragen** für Damen
empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Avis
der Cigarretten- und Türkisch-Tabak-Fabriken
von
G. A. Dressler in Dresden
und
G. A. Dressler & Co. in Oederan.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir die Haupt-Niederlage unserer Cigarretten- und Türkisch-Tabak-Fabrikate für Würzburg

Herrn C. A. Venino s. Erben

übertragen haben, welche in den Stand gesetzt sind, zu denselben En-gros-Preisen zu effectuiren, wie wir ab Dresden oder Oederan.

Dresden, im Mai 1868.

G. A. Dressler in Dresden,
G. A. Dressler & Co. in Oederan.

Bezugnehmend auf vorstehende Veröffentlichung, erlauben wir uns, die Cigarretten von 6 fl. per Mille an bis 27 fl., sowie die türk. Tabaksgattungen aus den genannten Fabriken angelegentlich zu empfehlen.

Würzburg, im Mai 1868.

C. A. Venino s. Erben.

26]

Fränkischer Gartenbauverein.

Den Theilnehmern an der Excursion nach Burgbernheim-Rothenburg zur Nachricht, daß die Abfahrt am Sonntag früh 5 Uhr mit dem Postzuge erfolgt. Zusammenkunft um halb 5 Uhr am Bahnhofe.

Am Pfingstsonntage und Frohnleichnamstage bleiben die Trinkhallen von 8 bis 11 Uhr geschlossen.

Curhalle
täglich früh 5 Uhr geöffnet. Sonn- und Feiertage bei günstiger Witterung
Streichquartett.

Gabler's Keller.
Morgen, Samstag:
Harmoniemusik.

Bekanntmachung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Joseph Ferdinand etwas zu borgen, indem ich hiefür keine Zahlung leiste.

Gerlachshausen, am 27. Mai 1868.
Ch. Ganz, Schullehrer.

Eine freundliche Wohnung, lack. u. tap., ist sogleich zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Reisehandbuch
für das
Königreich Bayern
und die angrenzenden Länderstriche, besonders
Tyrol und Salzkammergut,
mit besonderer Rücksicht auf Geschichte, Topographie, Handel und Gewerbe, von
Dr. Julius Bernhard.
Mit 1 Karte, 20 Städteplänen und 22 Ansichten.
Preis elegant in Leinwand gebunden 6 fl.

Mainwasserwärme: 22 Grad.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 149.

Für die Reise-Saison.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehlen wir nachverzeichnete Reisehandbücher von Baedeker, Berlep'ch und Grieben ꝛc.:

A. Baedeker.

Belgien und Holland, mit 2 Karten und 14 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Deutschland, nebst Theilen der angränzenden Länder bis Straßburg, Luzemburg, Kopenhagen, Krakau, Lemberg, Ofen-Pest, Pola, Fiume, mit 30 Karten und 58 Plänen	fl. 5. 15 kr.
Daraus einzeln:	
Mittel- und Nord-Deutschland mit 17 Karten und 30 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Oesterreich, Süd- und West-Deutschland mit 14 Karten und 33 Plänen	fl. 3. 30 kr.
Oesterreich, mit 5 Karten und 9 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Süd-Bayern, Tyrol und Salzburg ꝛc. mit 5 Karten und 5 Plänen	fl. 1. 45 kr.
Italien, I. Theil: Ober-Italien bis Livorno, Florenz und Ankona, nebst Reise-Routen durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich mit 5 Karten und 16 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Italien, II. Theil: Mittel-Italien und Rom, mit 3 Karten und 8 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Italien, III. Theil: Unter-Italien, Sicilien und die Liparischen Inseln, mit 4 Karten und 6 Plänen	fl. 2. 57 kr.
London nebst Ausflügen nach Süd-England, Wales und Schottland, sowie Reiserouten vom Continent nach England, mit 4 Karten und 7 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Paris und Nord-Frankreich nebst den Eisenbahnrouten vom Rhein und der Schweiz nach Paris, mit 2 Karten und 21 Plänen	fl. 2. 48 kr.
Rheinlande, die, von der Schweiz bis zur holländischen Grenze, mit 15 Karten und 13 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Schweiz, die; nebst den angrenzenden Theilen von Ober-Italien, Savoyen und Tyrol, mit 19 Karten, 7 Stadtplänen und 7 Panoramen	fl. 3. 8 kr.
Conversationsbuch für Reisende, in 4 Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch nebst einem Wort-Verzeichniß, kurzen Fragen ꝛc.	fl. 1. 45 kr.

☞ Fast alle obigen Reisehandbücher sind auch in französischer und englischer Sprache zu haben. Der Preis-Unterschied ist ein ganz unbedeutender.

B. Berlepsch.

a) Führer:

Schweiz, die, Ausg. I. mit 17 Karten, 6 Städteplänen, 10 Gebirgspanoramen und 38 Illustr. in Stahlst.	fl. 4. 24 kr.
— — Ausg. II mit 15 Karten, 6 Städteplänen und 1 Rigi-Panorama	fl. 2. 57 kr.
Dieselben in französ. Sprache zu gleichen Preisen.	
Thüringen, mit 6 Karten, 3 Städteplänen, 4 Gebirgs-Panoramen und 19 Illustrationen in Stahlstich	fl. 3. 30 kr.
West-Deutschland von Heyl und Berlepsch. Ausg. I mit 42 Karten und Plänen, 8 Panoramen, 52 Ansichten in Stahlstich	fl. 4. 24 kr.
Rhein, der. Ausg. I mit 19 Karten, 8 Plänen, 8 Panoramen und 39 Illustrationen in Stahlstich	fl. 3. 30 kr.
Paris u. Nord-Frankreich, Ausstellungs-Führer, Ausgabe I mit 4 Karten, 24 Plänen, 1 Panorama, 47 Ansichten in Stahlstich	fl. 4. 24 kr.

b) Wegweiser:

Schweiz, die. Mit 1 Uebersichts- u. 2 Routen-Karten	fl.—. 54 kr.
Thüringen. Mit 1 Uebersichts- u. 1 Routen-Karte	fl.—. 54 kr.
Harz, der. Mit 1 Uebersichts- u. 3 Routen-Karten	fl.—. 54 kr.

C. Grieben's Reise-Bibliothek.

Nr.	Titel	Preis
1a	Mitteleuropa 1. Th. geb.	fl. 2. 39.
1b	„ 2 Th. geb.	fl. 2. 59.
1c	„ 3. Th. geb.	fl. 2. 39.
2	Harz	54.
3	Thüringer Wald	54.
4	Dresden	54.
6	Berlin	54.
7	Hamburg	54.
8	Wien	fl. 1. 12.
9	London	fl. 1. 45.
10	Potsdam	18.
11	Guide de Berlin	fl. 1. 12.
11a	Guide de Potsdam	27.
11b	Guide de Berlin et de Potsdam	fl. 1. 45.
12	Schweden	fl. 4. 42.
13	Norwegen, kl. Ausgabe	fl. 1. 12.
14	Fröhlich's Reisebuch	36.
14a	— geb. mit Karte	54.
15	Altes Museum (Berlin)	18.
16	Sächsisch böhmische Schweiz	27.
17	Brunnen-Kalender	42.
18	Riesengebirge	54.
19	München	54.
20	Salzkammergut und Tyrol	54.
21	Paris	fl. 1. 45.
22	Belgien und Paris	54.
23	Schweiz. geb.	fl. 2. 12.
24	Wiens Umgebungen	27.
25	Guide à Dresde	fl. 1. 12.
26	Prag	fl. 1. 12.
27	St. Petersburg, geb.	fl. 1. 12.
28	Deutschland, compl. geb.	fl. 5. 15.
28a	„ I. geb.	fl. 2. 21.
28b	„ II. geb.	fl. 3. 30.
29	Rheinlande und Holland	fl. 1. 12.
30	Oesterreich, geb.	fl. 1. 45.
31a	Europe Central. I. vol. geb.	fl. 3. 3.
31b	— — II. vol. geb.	fl. 3. 18.
31c	— — III. vol. geb.	fl. 3. 18.
32	Allemagne. geb.	fl. 4. 42.
33	St. Petersbourg. geb.	fl. 1. 12.
34	Bords du Rhin et Hollande.	fl. 1. 12.
36	Fichtelgebirge	54.
37	La Suisse	fl. 1. 21.
38	Böhmische Kurorte	fl. 1. 12.
39	Schlesische Kurorte	54.
40	Paris, französisch	42.
41	Franzensbad, Elster	27.
42	Marienbad	27.
43	Carlsbad	36.
44	Teplitz	36.
45	Warmbrunn	36.
46	Altwasser, Salzbrunn	21.
47	Reinerz, Cudowa	27.
48	Sudeten	fl. 1. 21.
49	Norwegen, große Ausgabe	fl. 3. 30.
50	Kreuznach	54.
51	— französisch	54.
52	Stockholm	fl. 1. 21.
53	Ischl	36.
54	Neues Museum (Berlin)	18.
55	Museen zu Berlin	27.
56	Misdroy	54.
57	Kopenhagen	54.
58	Frankreich, Spanien	fl. 1. 21.
59	London, kl. Ausgabe	54.
60	Drei Tage im Harz	18.
61	Bad Ems	54.
62	Nürnberg	27.
63	Südfrankreich	fl. 2. 21.

NB. Sämmtlich mit illustrirten Reisekarten und Städteplänen.

Karten vom Fichtelgebirge, Harz, Rhein, Riesengebirge und Thüringen à 18 kr.
„ vom Salzkammergut und Tyrol 36 kr.
„ von der Schweiz 36 kr.
„ „ „ „ auf Leinwand fl. 1. 3.

Plan von Paris 36 kr.
„ „ Berlin 27 kr.
Karte von Mitteleuropa 18 kr.
„ „ Frankreich 27 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 28/5.

Peter Joseph Erker, Kaufmann von Würzburg, hat sich um die Concession zum Betriebe des Kleinverkaufs von Spirituosen (Liqueuren) angemeldet.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen und Mitbewerbungen binnen 14 Tagen ausschließender Frist hierorts anzubringen sind.

Würzburg, den 22. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 28/5.

Ermäßigung des Gaspreises betr.

Durch Beschlüsse der beiden städtischen Collegien und mit Genehmigung der k. Kreisregierung ist der Preis für je 1000 Kubikfuß Gas vom 1. Juli l. Js. anfangend auf

4 fl. 30 kr.

festgesetzt.

Dies wird den Gasabnehmern hiemit bekannt gegeben.

Würzburg, den 22. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Versteigerung.

Montag, den 8. Juni l. J. und an den folgenden Tagen werden Morgens 9 Uhr beginnend,

auf Schloß Wasserlos, Station Dettingen bei Aschaffenburg, gegen sofortige Baarzahlung, unter Anderem: [3c

Möbel aus dem Mittelalter, aus der Zeit Ludwig XVI., chinesische und japanesische Meubles und Vasen, Gemälde, Marmortische, ein Clavier, ein Violoncell und Mobiliar aller Art versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden, und können die Gegenstände während der acht der Versteigerung vorhergehenden Tage eingesehen werden.

Nachtrag

zu der am 8. Juni auf Schloß Wasserlos beginnenden Versteigerung.

Am 9. Juni werden die Möbel des Mittelalters und sonstige werthvollere Gegenstände vorgenommen werden.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.

(Fortsetzung.)

Verzeichniß der Fahrgebühren

für

Droschken (Ein-) und Fiaker (Zweispänner).

I. Allgemeine Vorschriften.

1) Die Fahrgebühr ist bei Fahrten nach den umliegenden Ortschaften eine unveränderliche, bei allen übrigen Fahrten, sowie für das Warten des Fuhrwerkes richtet sie sich nach der Zeit.

2) Jede begonnene Viertelstunde Fahrzeit wird für voll gerechnet.

3) Wird ein Wagen irgend wohin bestellt, so darf die Fahrgebühr, wenn dieselbe nach der Zeit zu bemessen ist, nur von der Ankunft des Wagens an dem Orte berechnet werden, an welchen er bestellt ist.

4) Mit Droschken oder Fiakern auf die um Würzburg liegenden Plätze und Ortschaften zu fahren ist gestattet. Für solche Fahrten gilt von dem Wartplatze oder dem Orte, wohin die Bestellung des Wagens erfolgt ist, der hiefür bestimmte Gebührensatz, wenn der Wagen zur Rückfahrt nicht benützt wird.

Wird er von den Fahrgästen zur Rückfahrt wieder benützt, so ist für jede Viertelstunde (Warten und Rückfahrt zusammen berechnet)

a. für den Einspänner der Betrag von 12 kr.,

b. für den Zweispänner der Betrag von 18 kr. zu bezahlen.

5) Wenn ein Wagen auf eine der im Gebührenverzeichnisse aufgeführten Ortschaften zum Abholen bestellt wird, so darf nur der einfache Gebührensatz verlangt werden. Muß jedoch der Wagenführer über die bestellte Zeit warten, so ist er berechtiget, hiefür besondere Gebühr nach der Zeit zu verlangen.

6) Ein Kind bis zu 12 Jahren ist in Begleitung eines Erwachsenen frei, zwei Kinder unter zwölf Jahren haben für Eine Person zu zahlen.

7) Leichtes Gepäck, wie Hutschachteln, Reisetaschen ꝛc. ist frei, für jeden Koffer sind 6 kr. zu zahlen.

8) Wenn die Wagenlaternen angezündet sind, darf für dieselben für jede Viertelstunde 3 kr. gefordert werden.

9) **Bei Fahrten vom Bahnhofe darf außer der Taxe ein Wartgeld von 6 kr. per Fahrt gefordert werden.**

10) Von 10 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens ist durchaus doppelte Gebühr zu verlangen gestattet. Für Wagenlaternen darf jedoch dann keine Gebühr in Anspruch genommen werden. **Ebensowenig darf bei Fahrten vom Bahnhofe das Wartgeld doppelt verlangt werden.**

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 150.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgtvierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 30. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 5^{15} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 7^{30} GZ.	Nachm.: 3 KZ. 4 GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 5^{15} PZ. 8^{25} SZ. 10^{25} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 6^{15} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{15} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{15} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 7 GZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{15} PZ. 7^{35} SZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Felix. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 9 Min. Monduntergang: 1 Uhr 21 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn die Pfauen des Nachts oft lange laut schreien, so bedeutet es Regen.

Geschichtskalender: 1431. Die Jungfrau von Orleans wird zu Rouen verbrannt. 1849. Letzte Sitzung des deutschen Parlaments in Frankfurt.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 30. Mai.

„Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen" — können mit dem Dichter heuer die — Schuldgefangenen in Norddeutschland jubilirend singen. In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung des norddeutschen Bundesrathes wurde das Gesetz über die Aufhebung der Schuldhaft vorgelegt, und steht die Annahme desselben außer Zweifel. Morgen, am Pfingstsonntag, erfolgt die Publizirung und gleichzeitig das sofortige Inkrafttreten des Gesetzes (wonach sämmtliche Schuldgefangene innerhalb des norddeutschen Bundesgebietes sofort entlassen werden).

Im österreichischen Herrenhause gelangte der österreichisch-deutsche Zollvertrag zur Debatte und Annahme en bloc.

In Wien wurde in der jüngsten Sitzung des Ministerrathes, unter dem Vorsitze des Kaisers, über die Finanzvorlagen berathen. Das Resultat der Berathungen war eine Erklärung, welche der Finanzminister in der gestrigen Clubsitzung der Linken abgegeben hat. Nach derselben erklärt sich der Ministerrath geneigt, dem Minoritätsantrag des Budgetausschusses auf zwanzigprozentige Couponbesteuerung zuzustimmen. Hingegen könne der Majoritätsantrag, auf eine fünfundzwanzigprozentige Zinsenreduktion lautend, unmöglich von der Regierung dem Kaiser zur Sanktion vorgelegt werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 30. Mai.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 29. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde ein Reskript der kgl. Regierung über die Verwaltungsresultate des städtischen Armenwesens. Streichung eines Geschwornen von der Urliste wegen zurückgelegten 60. Lebensjahrs.

Dem Garküchner Heinrich Kißner, z. Z. auf dem vormals Gartenwirth Urban'schen, nunmehr Zimmermeister Körber'schen Anwesen an der Sander Glacisstraße, wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Philipp Raupp bewilligt. Ein Gesuch um Verleihung einer Trödler-Concession wurde abgewiesen, desgleichen drei Gesuche um Insassen-Annahme. (Forts. f.)

— Die Einweihung des bayerischen Denkmals auf dem Uettinger Kirchhof für die bei Roßbrunn Gefallenen findet nächsten Dienstag statt. Wie schon früher gemeldet, wird zu dieser Feierlichkeit die hiesige Garnison ausrücken.

— * Brückenau, 27. Mai. Mit dem 1. Juli ds. Jrs. soll die in der Errichtung begriffene Telegraphenleitung zwischen Kissingen und hier dem Verkehr übergeben werden.

— In Aschaffenburg hat, wie uns mitgetheilt wird, die Aktienbrauerei die bei dem jüngsten Hagelwetter massenhaft gefallenen Schlossen für ihre Eiskeller aufgekauft.

— Dem gestern Abend in Aschaffenburg stattgefundenen Leichenbegängniß des dortigen Kapuziner-Guardians hat, da derselbe im 1866er Feldzug Feldpater war und als solcher selbst mit dem Ritterkreuz des Militärverdienstordens dekorirt wurde, auch das Offiziers- und Unteroffizierkorps beigewohnt. Die Regimentsmusik hat bei dieser Gelegenheit einen der beiden Trauermärsche, die der Dahingeschiedene selbst komponirt hat, gespielt.

— [Dienstes-Nachrichten.] Die kath. Pfarrei Sulzdorf, Bezirksamts Ochsenfurt, wurde dem Priester M. Keller, Pfarrer in Wiesthal, Bezirksamts Aschaffenburg, übertragen; der von dem Bischofe von Würzburg getroffenen Wahl des Priesters J. Barthelme, Pfarrer zu Untereßfeld, als Pfarrer von Marktheidenfeld die Bestätigung ertheilt; auf die am Landger. Neustadt a/A. erledigte Assessorstelle der Assessor des Stadt- und Landger. Rothenburg a/T., Fr. Friederich, versetzt und dessen Stelle dem dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Karlstadt, R. Römer, verliehen.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Herr Kaplan J. Rev. Bach zu Oberelsbach wurde in gleicher Eigenschaft nach Poppenhausen a. d. Rh. angewiesen. Zufolge des Sr. Königl. Maj. von Preußen zustehenden Präsentationsrechtes wurde Hr. Pfarrvikar L. Ottenweller zu Wirtheim, Dekanats Orb, zum Pfarrer dortselbst ernannt. Die Wahl des Hrn. Pfarrers M. Zorn in Rothenbuch zum Definitor des Kapitels Lohr wurde genehmigt. Instituirt wurde Hr. Pfarrer T. Betz zu Bûchold für die Pfarrei Prosselsheim, Hr. Pfarrer J. Kolb von Kleinbardorf für die Pfarrei Wartmannsroth und Herr Pfarrer C. Roth zu Weibersbrunn für die Pfarrei Sailauf. Am 28. l. M. verstarb Herr Guardian des Kapuzinerklosters zu Aschaffenburg, P. Fr. B. Fleischmann, Prov.-Defi., Ritter des k. b. Militärverdienstordens.

— [Auch eine Verfassungsfeier in Würzburg — vor 37 Jahren!] Einem längeren Artikel im „Nürnb. Anz." (wohl aus der trefflichen Feder des Dr. Lommel?) entnehmen wir zur Erinnerung Folgendes. Es ist die Rede von der Zeit der französischen Julirevolution (1831), welche ihre Rückwirkung auch auf Deutschland ausübte. In Bayern hatten dazumal das verfassungswidrige Regiment eines königlichen Cabinetssekretariats, die Preßordonnanzen des poetischen Ministers Schenk, eines religiösen Convertiten, der abermalige Ausschluß Behrs aus der Kammer und dergl. mehr hinreichend Zündstoff angehäuft, besonders in Behrs Vaterstadt Würzburg, woselbst er als 1. Bürgermeister, ferner eine entschieden liberale Majorität von Universitätsprofessoren, eine sehr zahlreiche Burschenschaft, mehrere Bierklubs und humoristische Zechgesellschaften mit politischem Hintergrund, Bürger, Beamte und Offiziere brüderlich in sich schließend, endlich auch eine Anzahl radikaler und Wiz-

Des Pfingstfestes wegen erscheint der „Anzeiger" morgen nicht.

Blätter, voran das Oben gefürchtete Bayer Volksblatt, gegen Altbayerthum, Hierarchie und Absolutismus einen gemeinsamen Kampf führten. Der Universitätsabgeordnete Seuffert war 2. Präsident der 2. Kammer geworden, die städtischen Abgeordneten aus Würzburg, die Kaufleute Leinicker und Ziegler, setzen dort auf der äußersten Linken neben dem rheinischen Republikaner Fr. Schüler. Eine Reihe ebenso stürmischer als erfolgloser Landtagssitzungen war vom Jänner bis Mitte Mai erfolgt; in Würzburg verabredeten die Gesellschaften der Reichsstädter und Hanseaten für den 27. Mai 1831 einen Ausflug zur Gaibacher Constitutionssäule*), um durch eine patriotische Demonstration an diesem Symbol des Rechts das Regiment in München an seine verfassungsmäßige Pflicht zu erinnern, und den freisinnigen Abgeordneten einen moralischen Impuls zu geben. . . . Außer der festordnenden Gesellschaft und deren zahlreichen Begleitern hatte sich viel Volks aus der Umgegend eingefunden. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsteher der Gesellschaft der „Reichsstädter“, der Consulent eines fränkischen Edelmanns und liberalen Reichsraths. Derselbe erörterte die vielfachen Beschwerden über Verfassungsverletzung, und drang mit energischen Worten auf deren baldige Abstellung. Ein expresses Schreiben aus München, welches die Entlassung des verhaßten Ministers Schenk meldete, versetzte die überraschten Versammelten in gehobene Stimmung. Nachdem der Tag unter patriotischen Gesängen und Toasten verstrichen war, sprach bei einbrechender Nacht an der bengalisch erleuchteten Constitutionssäule ein Mitarbeiter des Volksblatts und früherer Schüler Zschokke's den Abschiedsgruß, beiläufig des Inhalts, er spreche hier nicht als bayer. Constitutioneller, und auch nicht als Deutschnationaler, sondern als demokratischer Weltbürger, und drücke Dasjenige aus, was Geister und Herzen bewege von Pol zu Pol, nämlich der Drang nach religiöser, politischer und sozialer Freiheit. Nachdem der Redner diese Trias weiter ausgeführt, kam er auf das rosige Maibild, auf den damals noch von Vielen andauernd geglaubten Völkerfrühling zu sprechen, den aber leichtmöglich ein frühzeitiger Herbst und Winter ablösen werde. Das solle aber Niemand verzagt machen, vielmehr nur anspornen, dem etwaigen Sturm eine männlich beherzte Brust entgegenzutragen; dann werde der finstern Nacht sicher ein rechter Morgen folgen. Den Schluß des Festes bildete das Absingen nachfolgender, auch auf deutsche Verhältnisse anwendbarer Strophen des Mailiedes der Polen, welche damals noch im Hochglanz ihrer Russensiege standen und von denen man dunkel ahnete, daß mit ihnen auch die deutsche Sache stehen oder fallen werde:

Einst in solchen Maientagen
Ward ein Kleinod uns geschenket;
Muß das Herz nicht höher schlagen,
Wenn es jener Zeit gedenket?!
Schöner Mai, holder Mai,
Wo ein Volk noch froh und frei.

Ach, es haben finst're Mächte
Längst dies Kleinod uns geraubet,
Von dem heiligsten der Rechte
Kaum zu sprechen uns erlaubet.
Trüber Mai, düst'rer Mai,
Wo ein Volk nicht froh, nicht frei.

Doch nun flattern uns're Fahnen
In den weiten Himmelslüften,
Und der Geist erschlag'ner Ahnen
Strahlt uns Sieg aus Grabesgrüften;
Tyrannei geht vorbei:
Komm', o komm', du Freiheits-Mai!

— München, 28 Mai. Der älteste Officier der bayerischen Armee, der pensionirte Generallieutenant v. Haren, ist im 93. Lebensjahr heute Morgens gestorben. Er hatte an fast allen Feldzügen in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts den ehrenvollsten Antheil genommen. — Der langjährige erste Sekretär der Universität München, Dr. Richter, dem in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste erst vor wenigen Tagen von Sr. Maj. dem König der Titel eines kgl Raths verliehen wurde, ist heute Morgens gestorben. (A. Z.)

*) Zur Errichtung dieser Säule hatte Ludwig I., als er noch Kronprinz und sehr liberal war, den Reichsrath Grafen Schönborn im Jahre 1824 bewogen. Späterhin freilich, als Ludwig König war und der Reaktionswind blies, wußte er der über 25,000 fl. geopfert habenden gräflichen Freigebigkeit keinen besonderen Dank. Zürnend dem Reichstagsmitglied, welches sich auf dem Landtage von 1831 für liberale Concessionen ausgesprochen, und unterrichtet von einer momentanen Geldklemme des trotzdem noch sehr wohlhabenden Mannes, warf der Monarch dem ihm zufällig begegnenden Gaibacher Pfarrer die geflügelten Worte hin, sein Graf hätte auch mit seinem Gelde etwas Besseres thun können, als Verfassungsmonumente bauen! — Graf Schönborn soll von da an keiner Reichsrathssitzung mehr beigewohnt haben.

— Eine allerhöchste Verordnung über die Pensionszulagen für die durch Verwundung vor dem Feinde dienstuntauglich gewordenen oder im Dienste verunglückten Offiziere, Militärbeamten und Junkers-Chargen, sowie über die Unterstützung der Wittwen und Waisen von Militärpersonen dieser Grade ist erschienen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 30. Mai. Auf unserer heutigen, mit 69 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 20 fl. — kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 6 kr. bis 9 fl. 40 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 26 kr., Schmalz 33 kr., Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 17 kr., Kartoffel die Metze 21 kr., junge Gänse per St. — fl., das Pfund Kirschen 8 kr.

Frankfurt, 29. Mai, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden Staatsbahnaktien zu 258¹/₂ bez. Creditaktien 191³/₈. 1882er Amerikan. Bonds 77⁷/₁₆ per Medio. 5 pCt. Türken 35⁷/₈. Feste Tendenz.

Verloosungen im Monat Juni.

1. 4proz. großherzogl. badische 100 Thaler-Loose, 300 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 100 Thaler, zahlbar 1. August 1868. (1. Zieh.)
1. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose v. J. 1839, 114 Serien à 20 Loose, 2280 Loose, höchster Preis 220,000, niedrigster 500 fl., zahlbar 1. September 1868 (29. Zieh.)
1. Stadt Triester fl. 100 Loose, 298 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigst. 100 fl., zahlb. 8. Juni 1868 (13. Zieh.).
1. Kurfürstl. Hessische Thlr., 40 Loose, 50 Serien à 25 Stück (46. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. fl. 100 Loose von 1864, 8 Serien à 100 Loose, höchster Preis 250,000, niedrigster 155 fl., zahlbar 1. September 1868 (21. Zieh.).
15. Fürstl. Esterhazy'sche fl. 40 Loose, 4000 Stück, höchster Preis 60,000, niedrigster 72 fl. C.-M., zahlb. 15. Dezember 1868 (63. Zieh.).
15. Stadt Ansbacher fl. 7 Loose, 1500 Stück, höchster Preis 16,000, niedrigster 9 fl. W.-M., zahlb. 15. Dez. 1868 (23. Zieh.).
15. Stadt Ofener fl. 40 Loose, 600 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigst. 60 fl. österr. Währ., zahlb. 15. Dez. 1868 (15. Zieh.).
15. Freiburger fl. 7 Loose, 33 Serien à 50 Stück (21. Zieh.).
16. Stadt Mailander 10 Frks.-Loose, 500 Stück, höchster Preis 100,000 Franks, niedrigster 10 Frks., zahlb. 15. Dez. 1868 (7. Zieh.).
30. Großherzogl. Badische fl. 35 Loose, 10 Stück à 1000, 490 à 70, 500 à 51 fl., zahlb. 1. Oktober 1868 (90. Zieh.).

[Amerikanische Hängematten.] Im Laden des Seilers Hrn. Gg. Ph. Wolpert am Schenkhofe hatten wir Gelegenheit, eine amerikanische Hängematte zu sehen, die zum Zwecke der Ruhe und Bequemlichkeit für Gesunde und Leidende eine ebenso praktische als bequeme Konstruktion hat. Dieses Hängelager kann mit außerordentlicher Leichtigkeit sowohl im Zimmer als auch im Freien angebracht werden und empfiehlt sich nicht nur durch die Annehmlichkeiten, welche es bietet, sondern auch besonders in Rücksicht auf die Gesundheitspflege. Zu einer wahren Wohlthat wird diese Vorrichtung in der heißen Jahreszeit für Badeanstalten, Institute für Leidende, Garten- und Hotel-Besitzer u. s. w. — Wie wir mit Bestimmtheit versichern können, ist eine solche Hängematte während der Pfingstfeiertage im Lesezimmer des polytechnischen Vereins zu sehen. —r—.

Briefkasten.

Für Produktenhändler. Es fehlt hier ein Artikel im Kleinhandel, welcher namentlich in der warmen Jahreszeit einen reichen Absatz findet. Es ist dies die Buttermilch, ein gesundes, kühlendes und angenehmes Getränk, auch sonst im Haushalte, namentlich zu einer sehr schmackhaften Suppe zu verwenden. In München fahren täglich Mittags die Milchmädchen mit Buttermilch und frischer Butter in den Straßen herum und in kurzer Zeit haben sie ausverkauft. Man biete dem Publikum diesen Artikel nur an und man wird finden, daß der Liebhaber dazu genug da sind und ihre Anzahl täglich wachsen wird. Hat sich doch der Genuß des Pferdefleisches so rasch hier eingebürgert, daß nicht einmal die Nachfrage befriedigt werden kann.

Terminkalender.

2. Juni, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause (Mühle) zu Partenstein durch das k. Forstamt Lohr.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum grünen Baum in Laufach durch das k. Forstamt Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Ottilie Bambach von Großwenkheim beim k. Landgericht Münnerstadt.
Früh 9 Uhr: Verpachtung von Wiesen im Ochsengrunde durch die kgl. Revierforstei Gramschatz.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Schweinfurt.
Früh 11 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Adam Schröder ledig von Hammelburg durch den k. Notar dort.

Bürger-Verein.

Zur Nachfeier des fünfzigjährigen Jubiläums der bayerischen Verfassung

Montag, den 1. Juni,

Garten-Fest

im Platz'schen Garten.

Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

Aecht engl. Putzsteine, Schmirgel, div. Körnung, Bimsstein, ganz und gemahlen, in der Materialwaarenhandlung von

Franz Conrad,

vis-à-vis dem weißen Lamm.

Amerikanische Hängematten

für Gesunde und Leidende, um im Freien ruhend und bequem der Erholung pflegen zu können, empfiehlt

Gg. Ph. Wolpert

am Schenkhof.

Bekanntmachung.

pr. 29/5.

Im Concurse des Wachstuchfabrikanten Michael Ziegler von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung

Dienstag, den 16. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer den vor dem Sanderthore dahier gelegenen Garten Plan-Nr. 2750 im untern Sand zu 0,548 Dezimalen und Plan-Nr. 2750½ im untern Sand zu 0,037 Dezimalen nebst dem auf demselben befindlichen unausgebauten Wohnhause, geschätzt auf 4700 fl.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes. Der Kaufschilling ist innerhalb sechs Wochen vom Tage der Zustellung des Zuschlagsdekretes an zu bezahlen; der Zuschlag erfolgt übrigens nur nach Erreichung des Schätzungswerthes des Objektes.

Würzburg, den 29. Mai 1868.

Steidle, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

(29. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Gutmann m. G., Hauff u. Busch a. Frankfurt, Fehr a. Stuttgart, Frölich a. Hamburg, Rosenberg a. Berlin, Mühleisen a. Enningen, Haack a. Pforzheim, Hoffmann a. Augsburg, Engel a. Duisburg u. Huber a. Pirmasens. Baron v. Berchem a. München. Gastwirth Schew a. Sindolsheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Gleßer a. Langenfeld, Ebremetzka a. Dresden, Günther a. Rathenow u. Groß a. Berlin. Dr. Dahl m. G. u. Dr. Manström a. Kopenhagen. Frl. Boye a. Dänemark. Lieut. Majolan a. London. Freifrau v. Berg m. T. a. Laxenburg. Frau v. Hock aus Wien. Dr. Filusch m. G. a. Gießen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Jede a. Ansbach, Silbermann aus Leipzig, Lemmerer aus Frankfurt, Kraus a. Mainz, Hörner a. Nürnberg u. Ascher a. Prag.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Dollinger a. Nürnberg, Schmidt a. München, Riebel a. Augsburg u. Mayer a. Hanau.

(Schwan.) Kflte.: Capenz a. Hamburg, Benzinger a. Lyon, Oelbermann a. Lennep, Schmig a. Cöln und Wagner a. Berlin. Dr. Schmitt a. München.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 30. Mai. J. E.: **Die Studenten von Rummelstadt.** Komische Operette in 3 Akten von Haffner, Musik von Ad. Müller.

Sonntag, den 31. Mai. **Grosses Vocal- und Instrumental-Concert** mit großem Orchester unter gütiger Mitwirkung des Fräul. Marie Schneider von hier.

Die Direktion.

Frisch gepflückte Rosenblätter

ohne Stiele und Kelche werden gekauft
Münzgebäude,
3b] 4. Distrikt Nr. 292.

Conditorlehrling

findet bei günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [3c

---

In meinem Assecuranzgeschäfte ist eine

Lehrlingsstelle offen

zur sofortigen Besetzung.

Heinrich Knorsch,
General-Agent.

Zu vermiethen

sind 2 Zimmer mit Küche rc., Zutritt in den Garten, auf 1. August Randersackererstraße Nr. 4.

Ein **Logis** von 3 Zimmern ist auf 1. August an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. [2a

---

Verstorbene.

Maria Amanda Brennfleck, Buchhalterskind, 3 M. alt. — Eva Herdit, Briefträgerskind, 9 M. alt. — Gustav Jos. Sterlin, q. k. Kreisbaubeamter, 69¾ J. alt. — J. G. Srieß, Controleur, 74 J. alt. — E. Oppmann, Schuhmachermeistersgattin, 67 J. alt. — Pater Franz Borgias Fleischmann, Ordenspriester und Superior des Capuziner-Hospitiums in Lohr, 46 J. alt. — Ph. Jos. Büchold, Oekonomenkind, 1 T. alt.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Gutbesetzte

Harmoniemusik.

Anfang 3 Uhr.

Montag, den 1. Juni:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr, Ende früh 2 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Zur neuen Welt.

An den beiden Pfingstfeiertagen:

Salvator

und ausgezeichnetes Lagerbier aus der Groß'schen Brauerei zu Kitzingen, wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

Toilette-Seifen und Haaröle

in allen Qualitäten und großer Auswahl empfiehlt

3a] **Hermann Scheuer.**

Für Wiederverkäufer ganz billig!

Neue Sendungen

Pariser Shlips,

Cravatten und Krägen,

sowie

Herren-Hemden

in billigen und feinen Sorten empfiehlt

Carl Schlier,

3e] Schusterg. 552/53.

Geschlechts-Krankheiten,

Onanie und Hautkrankheiten heilt sicher mit gänzlich quecksilberfreien Mitteln, ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit, bei männlichem wie weiblichem Geschlechte, auch brieflich, **Robert Kirsten**, Wundarzt, Leipzig, Petersstraße 38, 3. Etage. [8

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Unterrichtsbrief

für junge Ehegatten über die Ehe

von Dr. C. Hymnäus.

In elegantem Couvert. Preis 18 kr.

Bei frankirter Einsendung von 24 kr. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung im Königreich Bayern.

(Verlag von C. H. Gummi in München.)

Billigste Körner-Ausgabe!!!

Theodor Körner's

sämmtliche Werke.

Miniatur-Ausgabe in zwei Bänden.

Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 29. Mai. Pistolen fl. 9. 48 — 51. — Pistolen, preuß. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45⅝ — 45⅞. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58.

Todes-Anzeige.

Es lag in dem Willen des Unerforschlichen, heute Morgens 5¾ Uhr meine geliebte Gattin und meiner 6 Kinder unvergleichliche Mutter, Frau

Margaretha Stumpf, geb. Keller,

zu sich abzuberufen.

Im 42. Lebensjahre und dem 18. einer glücklichen Ehe schloß die Vollendete nach mehrjährigem Brustleiden überaus ruhig ihr Auge für diese Welt!

Der Verwandten und Freunde stiller Theilnahme in seinem tiefen Schmerze hält sich versichert

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Georg Stumpf, Buchbinder.

Die feierliche Beerdigung findet statt am Montag den 1. Juni Nachmittags 7 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Mittwoch den 3. Juni Vormittags 10 Uhr im hohen Dome.

Mainwasserwärme: 23 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

pr. 24/4.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg wird am

Mittwoch, den 3. Juni l. Js.,
früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei das auf 18,000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nr. 734 und $734^1/_2$ — 116 Dezim. Wohnhaus im 2. Distr. Haus-Nr. 213 in der oberen Dominikanergasse zu Würzburg mit Garten und zwei gedeckten Trinkhallen, nebst verschiedenen zu einer Concursmasse gehörigen Aktivausständen im Betrage zu 138 fl. $28^1/_2$ kr., wiederholt versteigert und der Zuschlag diesmal unbedingt ertheilt.

Würzburg, den 24. April 1868.

2b] Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 29/5.

Im Wege der Execution wurde das Haus und gesammte Grundvermögen des Bauern Johann Roß dahier verstrichen und hat nunmehr die Vertheilung des Strichserlöses zu geschehen.

Zur Liquidation der Forderungen gegen Johann Roß, dann zur Beschlußfassung über die Vertheilung des Strichserlöses wird Termin auf

Mittwoch, den 17. Juni l. Js.,
früh 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung und resp. der anzunehmenden Zustimmung in die Beschlüsse der Mehrheit der Anwesenden geladen werden.

Arnstein, am 21. Mai 1868.

Königl. Landgericht.
Mayer.

Maierei-Verpachtung.

Das Gräflich von Schönborn'sche Maiereigut zu Oettershausen, im Königreiche Bayern, Unterfranken, Bezirksamts Volkach, wird vom 22. Februar 1869 anfangend auf neun Jahre verpachtet.

Dasselbe besteht in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit ca. 682 bayer. Tagwerk Grundbeilaß und Schafhutrechten.

Die Verpachtung in öffentlichem Aufstriche, jedoch vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung, findet

Dienstag, den 9. Juni 1868, Mittags 11 Uhr,

zu Gaibach auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Verwaltung statt.

Betriebs- und cautionsfähige Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen und wollen sich mit den erforderlichen Nachweisen ihrer Befähigung versehen.

Beschrieb und Bedingnißheft liegen zur Einsicht auf.

Gaibach, den 30. April 1868.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther. Kaiser.

3c]

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.

(Fortsetzung.)

II. Besondere Vorschriften.

A. Für Droschken (Einspänner).

1. Nach der Zeit.

Zeit. Stunde	1 oder 2 Personen	3 oder 4 Personen
1/4	— fl. 15 kr.	— fl. 21 kr.
1/2	— fl. 24 kr.	— fl. 36 kr.
3/4	— fl. 36 kr.	— fl. 48 kr.
1	— fl. 48 kr.	1 fl. — kr.
1 1/4	— fl. 57 kr.	1 fl. 12 kr.
1 1/2	1 fl. 6 kr.	1 fl. 24 kr.
1 3/4	1 fl. 15 kr.	1 fl. 36 kr.
2	1 fl. 24 kr.	1 fl. 48 kr.
2 1/4	1 fl. 33 kr.	2 fl. — kr.
2 1/2	1 fl. 42 kr.	2 fl. 12 kr.
2 3/4	1 fl. 51 kr.	2 fl. 24 kr.
3	2 fl. — kr.	2 fl. 36 kr.

Für jede weitere Viertelstunde haben 1 oder 2 Personen je 9 kr., und 3 oder 4 Personen je 12 kr. zu zahlen.

2) Nach bestimmten Plätzen außerhalb der Stadt.

a) Zum Kinzingerskeller, nach Talavera, Himmelspforten, zur Aumühle, auf den letzten Hieb, Hofbrauhauskeller und bis zum Kugelfang für 1 oder 2 Personen 24 kr., für 3 oder 4 Personen 36 kr.

b) Zur Rosenmühle, auf die Festung über das Höchberger Thor für 1 oder 2 Personen 36 kr., für 3 oder 4 Personen 48 kr.

c) Bis an die Waldskugel, auf den Straußenhof für 1 oder 2 Personen 48 kr., für 3 oder 4 Personen 1 fl.

3) Nach einzelnen Ortschaften.

Für 1—4 Personen, die vierte eingerechnet.

Nach	Heidingsfeld	— fl. 48 kr.,
„	Unterdürrbach	1 fl. — kr.,
„	Gerbrunn	1 fl. — kr.,
„	Höchberg	1 fl. — kr.,
„	Versbach	1 fl. — kr.,
„	Zell	1 fl. — kr.,
„	Lengfeld	1 fl. 12 kr.,
„	Randersacker	1 fl. 12 kr.,
„	Rottendorf	1 fl. 30 kr.,
„	Veitshöchheim	1 fl. 30 kr.,
„	Estenfeld	1 fl. 30 kr.,

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitu

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 151. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 1. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.:	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 8^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.:	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 10^{50} PZ.	Nachm.:	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	12^{10} P. 2^{25} G. 5^{15} P. 8^{30} S. 10^{15} KZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 6^{20} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 8^{35} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.:	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.:	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{35} GZ. 9^{28} KZ.	Nachm.:	12^{35} GZ. 5^{25} GZ. 9^{15} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.:	1^{6} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.:	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{35} GZ. 9^{57} PZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds

Tagskalender: Eleutherius. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 0 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 37 Min. Monduntergang: 2 Uhr 10 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 21 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn die Finken vor Sonnenaufgang schreien, so folgt Regen.

Geschichtskalender: 1283. Kaiser Rudolph I. belehnt seinen Sohn Albrecht mit den Herzogthümern Oesterreich, Steiermark und Krain. 1638. Prof. Derbel erfindet das Thermometer.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man sich für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den Postämtern abonniren.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 1. Juni.

Die allgemeine politische Weltlage sieht die „Südd. Pr." als eine durchaus beruhigende an. Die Störungen, die jüngst noch gedroht, seien beseitigt. Solche Störungen hätte machen können: das deutsche Zollparlament, das englische Staatsrecht und die nordamerikanische Verfassung. „An allen dreien ist die Gefahr — soviel sich heute ersehen läßt — entweder vorübergegangen oder ist wenigstens auf dem Wege dazu, und an allen dreien ist es die Natur der die Gesellschaft beherrschenden antiradikalen Stimmung, welche das Ergebniß hervorgebracht. Das deutsche Zollparlament ist verlaufen, wie wir es vorausgesagt; in den amerikanischen Parteistreitigkeiten haben die gemäßigten Ansichten die Oberhand erhalten, und die inneren Reformen, mit welchen das britische Reich beschäftigt ist, nehmen einen verständigen und, wie es scheint, ruhigen Verlauf. Wir dürfen andere Belege hinzufügen: Rußland, statt den Krieg in den Orient zu tragen, setzt seine inneren Reformen im größten Maßstabe fort; die Türkei, statt die Beute eines allgemeinen Aufstandes zu werden, öffnet sich der abendländischen Civilisation und ihrem umgestaltenden Einflusse; Oesterreich behauptet sich auf der betretenen Bahn tief eingreifender Verbesserungen, — und die internationalen Verhältnisse der civilisirten Welt folgen dem Grundton einer Periode, die man — im Gegensatze zu einem vorausgegangenen revolutionären Zeitraume — eine reformatorische nennen kann. Die Hoffnung auf gewaltsame Lösungen sieht sich auf allen Punkten getäuscht."

Das Gerücht von der Bildung polnischer Revolutionsbanden wird von der „Wiener Zeitung" amtlich dementirt.

Prinz Napoleon wird heute eine Reise mit politischem Hintergrund antreten über Karlsruhe, Stuttgart, München nach Wien und — Konstantinopel.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 1. Juni.

— Gestern Abend während eines über unsere Stadt hinziehenden Gewitters erschreckte uns um $^{3}/_{4}$11 Uhr ein greller Blitz und ein unmittelbar darauf folgender krachender Donnerschlag. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß es in nächster Nähe eingeschlagen haben müsse, was das Feuersignal von der Festung leider bald bestätigte. Der Blitz hatte den (von der Straße aus gesehen) rechten Thurm der Stift-Hauger Kirche angezündet. Anfangs sah man auf der obersten Thurmspitze nur ein ganz kleines Flämmchen, fast nur wie ein erleuchtetes Fenster, aber rasend schnell griff das Feuer um sich, genährt durch das in Folge der Sonnengluth der letzten Tage ausgedörrte Holzwerk, und bald brannte der ganze Thurm lichterloh wie eine Kerze. Gegen 1 Uhr fiel das große eiserne Thurmkreuz herab, rothglühend in großem Bogen — ein imposanter Anblick; kurz darauf stürzte unter furchtbarem Krachen die kleine obere Kuppel ein, welcher gegen 4 Uhr die große untere folgte. Zu retten war am Thurme nichts mehr, man mußte ihn ruhig ausbrennen lassen; bewohnt war er zum Glück nicht. Auch in der Sakristei hatte der Blitzstrahl gezündet, was jedoch gleich gelöscht werden konnte. — Bei Beginn des Feuerlärms hieß es, das Juliusspital stehe in Flammen, was begreiflicher Weise panischen Schrecken verbreitete. — Unsere freiwillige Feuerwehr bezeigte einen Muth und eine Ausdauer, die bewunderungswürdig waren. Ein wahres Wunder ist es, daß ernstliche Unfälle nicht zu beklagen sind. Ein Feuerwehrmann hat sich die Hand verbrannt, wurde im Juliusspital verbunden und kehrte sogleich wieder zur Brandstätte zurück. Ehre und Dank diesen wackeren Männer, die freiwillig für den Schutz ihrer Mitbürger das eigene Leben wagen.

Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der II. Sitzung des Jahres 1868 zur Aburtheilung kommenden Straffachen:

Am 3. Juni früh 8 Uhr: Anklage gegen H. Rogati von Stadtschwarzach wegen Diebstahls und
Nachmittags 3 Uhr gegen Valentin Schäfer von Hirschfeld, wegen Versuchs zum Verbrechen des Betrugs;
am 4. Juni früh 8 Uhr gegen Barbara Seller von Oberbach wegen Meineids;
am 5. Juni früh 8 Uhr gegen Adam Junker von Oberlauringen wegen Diebstahls;
am 6. Juni früh 8 Uhr gegen Johann Frank von Rieneck wegen Versuchs zur Nothzucht;
am 8. Juni früh 8 Uhr gegen Adam Schanz von Heinert wegen Körperverletzung;
am 9. Juni früh 8 Uhr gegen Andreas Döblinger von Abtswind wegen Versuchs zur Nothzucht;
am 10. Juni früh 8 Uhr gegen Michael Hauser von Dettelbach wegen Meineids!
am 12. und 13. Juni früh 8 Uhr gegen Johann Full von Aura wegen Mordes und Raubes;
am 15. Juni früh 8 Uhr gegen Georg Adam Schäfer von Goldbach wegen Körperverletzung;
am 16. Juni früh 8 Uhr gegen Georg Adam Oberst von Langenprozelten wegen Nothzucht;
am 16. Juni Nachm. 3 Uhr und 17. gegen Pius Hofmann von Reußendorf wegen Todtschlags;
am 18. Juni und folgende früh 8 Uhr gegen Eduard Davenport aus London und Herrmann Löwenberg aus Tilsit wegen Betrugs;

am 25. Juni früh 8 Uhr gegen Sebastian Keinholz von Sulzfeld wegen Diebstahls;
am 25. Juni früh 10 Uhr gegen Martin Fischer von Altglashütten wegen Nothzuchtsversuchs.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 12., 14., 15. und 16. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Adam Schneider von Tiefenthal, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu 15 fl. Geldstrafe und Philipp Schmitt von da, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 8 Tagen Gefängniß; Georg Bayer von Veitshöchheim, wegen Widersetzung gegen obrigkeitliche Diener, im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Störung der öffentlichen Ruhe, zu 10tägiger Gefängnißstrafe; Adam Schubert von Unterdürrbach, wegen Diebstahls, zu einer dergleichen von 3 Monaten und 23 Tagen; Johann Weipert von Greussenheim, wegen Körperverletzung, zu einer solchen von 1 Monat; Kaspar Brönner, Georg Zorn und Michael Rödelberger von da, wegen Schlägerei, zu je 8tägiger Gefängnißstrafe; Ferdinand Oppenheimer und Peter Uettinger von hier, wegen deßgleichen, Ersterer zu 1, Letzterer zu 8 Tagen Gefängniß; Michael Brönner von Brück, wegen Körperverletzung, in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen und Stephan Menne von Frickenhausen, wegen Schlägerei, zu einer dergleichen von 8 Tagen; Johann Löhlein von Heidingsfeld, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Ruhestörung und einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung, zu 14 Tagen Gefängniß; Adam Behringer von da, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Ruhestörung zu 6 Tagen Gefängniß; Johann Speier von dort, wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens der Widersetzung im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung, zu 7 Tagen Gefängniß; dagegen wurden Margaretha Weigel von Zeitlofs, wegen Diebstahls und Valentin Schneider vom Wipfeld von der Beschuldigung des Vergehens der Gewaltthätigkeit und der Uebertretung der nächtlichen Ruhestörung freigesprochen. Die Sache gegen Konrad Schiele von hier und Didakus Reinhard von Simmershausen, wegen Schlägerei, wurde vertagt.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 14. ds. Mts. die Berufung des Kaspar Popp von Albertshofen, wegen Diebstahls verworfen.

— Erledigt: die kath. Pfarrei Weibersbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg; Reinertrag 798 fl. $49^{1}/_{10}$ kr.

— Durch Entschließung der k. Regierung ist dem Hilfslehrer Friedrich Lucas an der k. Präparandenschule zu Kulmbach der Schul- und Kirchendienst zu Dieterswind im Bezirke Königshofen übertragen worden; der Schullehrer J. Faßnacht von Abtsfeld wurde wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Ansuchen und unter Anerkennung seiner guten Dienste in den Ruhestand versetzt; dem Schullehrer A. M. Lamm von Seiferts seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Bastheim im Bezirke Mellrichstadt übertragen; der Schullehrer G. Knauf von Arnshausen auf den Schul- und Kirchendienst zu Obertshausen im Bezirke Schweinfurt versetzt; dem Schullehrer B. Reitz in Wüstensachsen der Schul- und Kirchendienst zu Arnshausen im Bezirke Hammelburg und dem Schullehrer G. A. Stoich in Eckweisbach der Schul- und Kirchendienst zu Abersfeld im Bezirke Schweinfurt übertragen.

— Ueber das Gefecht bei Roßdorf und die ihm unmittelbar vorangehenden Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz entnehmen wir der offiziellen Darstellung Folgendes: Am 30. Juni wurde das Hauptquartier von Neustadt nach Meiningen verlegt; auf dem Wege dorthin ging dem Höchstkommandirenden Prinz Carl die verbürgte Nachricht von der nunmehr wirklich erfolgten Capitulation des hannoveranischen Heeres zu. Somit hatte der beabsichtigte Vormarsch auf Gotha, in dessen Nähe man mit den Hannoveranern zusammenzutreffen hoffte, seinen Zweck verloren und der ursprüngliche Plan, vor Allem das 7. Armeekorps mit dem 8. zu vereinigen, wurde wieder aufgenommen und hienach disponirt, daß sich die bayerische Armee bei Meiningen schlagfertig concentrire, und dann durch einen Seitenmarsch links mit dem 8. Corps in Verbindung setze. Zu diesem Zwecke wurde beschlossen, die 4. Infanteriedivision Hartmann in ihrer alten Stellung bei Wasungen, jedoch mit der Hauptfront nach Osten, zur Deckung der Werra-Uebergänge zu belassen und hinter derselben die Armee links zu ziehen, so daß jene gewissermassen als Stützpunkt bei deren auszuführenden Flankenmarsch diente. Generallieutenant v. Hartmann hatte, um sich zu eclairiren, dem Obersten Aldosser Befehl ertheilt, nach Schmalkalden, Anwellenburg und über Berchfeld gegen Salzungen patrouilliren zu lassen. Da jedoch keine dieser Patrouillen auf den Feind stieß, so beschloß der Oberst in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli persönlich eine Recognoscirung auszuführen. Die Folge hievon war der Zusammenstoß bei Immelborn, wobei Oberst Aldosser selbst durch die rechte Hand geschossen, 3 Mann getödtet, 3 Offiziere — die Oberlieutenants De Ahna, Frauendorfer und der Unterlieutenant Gemmingen von Massenbach und 7 Mann verwundet wurden. Nach allem diesen konnte Generallieutenant v. Hartmann nicht mehr im Zweifel sein, daß er nicht von Gotha, wohl aber von Norden her einen Angriff zu gewärtigen habe und traf demgemäß seine Anordnungen, jedoch mit Berücksichtigung der Werra-Uebergänge. General Faust besetzte mit 4 Bataillonen, 1 Eskadron und einer halben 12 Pfdr.-Batterie Roßdorf. Das zur 3. Division gehörige 1. Batallon des 6. Infanterieregiments unter Major Sebus war (in der Stärke von 4 Compagnien) indessen gleichfalls bei Roßdorf eingetroffen. Dasselbe hatte den Auftrag, von Oberkatza nach Dermbach zu marschiren; da aber eingelaufenen Nachrichten zufolge dieser Ort in Händen der Preußen war, so wollte der Bataillonskommandant, um seiner im Fuldathal stehenden Division möglichst nahe zu kommen, wenigstens Wiesenthal besetzen. Dort angelangt, war er mit Carabinerschüssen empfangen worden; doch ehe die zur Unterstützung nachgesendeten Abtheilungen der 4. Division herangekommen, hatte der Feind Wiesenthal verlassen, und das bayerische Bataillon war ohne Widerstand daselbst eingerückt. Die seit mehreren Tagen eingetretene höchst ungünstige Witterung, namentlich der eisig kalte Wind, von dem die heftigsten Regengüsse begleitet waren, machten es dringend wünschenswerth, den durch die starken Märsche der jüngsten Zeit erschöpften Soldaten wenigstens theilweise Obdach zu geben.

Generallieutenant v. Hartmann entschied daher, daß nur die 8. Brigade unter Generalmajor Cella nebst 2 Eskadronen Chevauxlegers und einer halben 12-Pfdr.-Batterie in und bei Roßdorf, theils bivouakire, theils mit engster Belegung cantonnire. Hingegen sollte der Stab der 7. Brigade mit dem 1. und 3. Bataillon des 5. Infanterieregiments nach Eckardts, das 1. und 2. Bataillon des dreizehnten Inf.-Regiments nach Hümpfershausen, das 8. Jägerbataillon nach Schwarzbach und Oepfershausen, die 3. Eskadron des 6. Chevauxlegersregiments nach Sinnershausen, die 4. nach Hümpfershausen und die gezogene 6-Pfdr.-Batterie nach Oepfershausen in enge Cantonnirung abgehen. Der Divisionsstab bezog Kloster Sinnershausen, und auch von der 8. Brigade wurde 1 Bataillon, nemlich das 2. des 9. Inf.-Regim. in Quartiere gelegt; dasselbe kam mit einer halben 12-Pfdr.-Batterie nach Rosa. Das 6. Jägerbataillon ward zur Verstärkung des ersten Bataillons vom 6. Inf.-Reg. nach Wiesenthal detachirt und bezog dort Vorposten; in Wiesenthal selbst wurden alle Vorbereitungen getroffen, um einem feindlichen Ueberfalle begegnen zu können. In dieser Stellung verblieb die 4. Inf.-Division am Abend vor dem Gefecht bei Roßdorf. Am vierten Juli Morgens gegen acht Uhr wurden von den Vorposten des 6. Jägerbataillons, welche auf den Höhen westlich von Wiesenthal standen, starke aus allen Waffengattungen bestehende preußische Kolonnen als im Anmarsche begriffen gemeldet. Auf dieses hin ließ General Cella allarmiren.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Einweihung des Uettinger Kriegsdenkmals ist, wie das hiesige „Abendblatt“ mittheilt, auf den 7. d. verschoben worden.

— Bei der Zollparlamentsnachwahl im Wahlkreis Immenstadt am 10. Februar erhielt Graf Seinsheim 6449, Bürgermeister Röck 4833 Stimmen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 24. bis 30. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	27 fl. — kr.	24 fl. 51 kr.	20 fl. — kr.	Gef. — fl. 55 kr.
Korn	22 fl. 30 kr.	21 fl. 39 kr.	19 fl. — kr.	Gef. — fl. 24 kr.
Gerste	18 fl. 45 kr.	18 fl. 36 kr.	18 fl. 30 kr.	Gef. 1 fl. 11 kr.
Haber	10 fl. 26 kr.	10 fl. 8 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 257,278, Umsatzsumme 16,598 fl. 1 kr.

— [Verkehrs-Dienstesnachrichten.] Dem Gesuche der Offizialen A. Holger in Schweinfurt und A. Zahner in Augsburg um Vertauschung ihrer Dienstesstellen wurde die Genehmigung ertheilt und demnach der Offizial A. Holger in Schweinfurt zum Oberpost- und Bahnamte Augsburg und der Offizial A. Zahner von da zum Post- und Bahnamte Schweinfurt in gleicher Dienstedeigenschaft versetzt.

— [Cours-Notiz.] Der Postomnibus von Neuses nach Schweinfurt wird vom 20. ds. Mts. an um 3 Uhr Früh abgefertigt.

[Schwedische 10 Thlr.-Loose v. J. 1860.] Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar am 1. August. Nr. 228221 **10,000** Thlr. Nr. 74861 **1000** Thlr. Nr. 168682 **500** Thlr. Nr. 70176 123452 191094 202499 à **150** Thlr. Nr. 30891 74044 111138 116728 157116 161545 170316 174836 207830 226662 à **60** Thlr. Nr. 15775 23420 30177 31927 34012 122942 123921 143206 165312 177482 195746 197483 198444 216438 216493 219794 222386 226306 226992 235184 à **35** Thlr. Nr. 3710 10395 16514 26969 27010 35825 38792 41734 54676 54802 68975 76556 80892 82940 85680 99682 102533 103987 104660 107724 114811 133427 136358 136486 138118 148703 158777 165450 167120 168975 171820 173305 195461 217595 226774 227416 235342238740 à **25** Thlr.

(Fortsetzung folgt.)

Geld-Course. Frankfurt, 30 Mai. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{5}{8}$ — $45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruff. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$ — $28\frac{1}{2}$.

Hausversteigerung.

pr. 25/4.

Ich versteigere dem Auftrage des k. Bezirksgerichts dahier zufolge am

Donnerstag, den 18. Juni l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus in der Wöllergasse, 2. Distrikt Nro. 98 dahier, Plan-Nr. 708 zu 14 Dezimalen, zwei Stock hoch, enthaltend sieben Zimmer, zwei Küchen, zwei Garderoben, einen gewölbten Keller u. dgl. mehr, geschätzt auf 3800 fl., unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, am 21. April 1868.

2b] **Huth, k. Notar.**

Bekanntmachung.

pr. 30/5.

Mit dem 1. Juni ds. Js. beginnt der Sommer-Fahrplan auf den badischen Eisenbahnen und werden auf der Bahnstrecke Würzburg-Mannheim außer den gewöhnlichen Personenzügen in jeder Richtung zwei Schnellzüge, sowie auch ein Nachtzug abgefertigt. Die Schnellzüge führen, wie bisher, auch Wagen dritter Klasse und findet die Beförderung auf der Strecke Würzburg-Heidelberg-Mannheim und in umgekehrter Richtung auch bei den Schnellzügen in allen Wagenklassen zur Taxe der gewöhnlichen Personenzüge statt.

Die Abgangs- und Ankunftszeiten der Züge, sowie die Verbindungen mit anderen Bahnen und Transport-Anstalten sind aus den ausgegebenen Fahrplänen zu entnehmen.

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Großherzoglich Badisches Eisenbahn-Amt.
von Davans.

3a] Frank.

Das

Stahlbad Steben

mit seinen rühmlichst bekannten Mineral- und Moorbädern, im fränkischen Walde, kgl. bayer. Bezirksamts Naila in Oberfranken, ist seit

dem 17. Mai ds. Js.

eröffnet. Tägliche Postomnibusverbindung mit der Stadt und Eisenbahnstation Hof, sowie Münchberg und Kronach.

Aerztliche Anfragen bei dem k. Badearzte Herrn Dr. Klinger in Steben.

Naila, im Juni 1868.

Königl. Bade-Commissariat Steben.
Lintl.

2a]

Versteigerung.

Montag, den 8. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr, wird sämmtliches Steinobst im Garten des Freiherrn von Kleudgen zu Astheim öffentlich verstrichen und wird hiemit eingeladen.

Astheim, bei Volkach a/M., 1868.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahlbad Boklet

bei **Kissingen.**

Physiologische Wirkungen seiner Quellen und Bäder.

Von **Dr. Rubach,**
prakt. Arzte in Würzburg und angestelltem Bade-Arzte zu Boklet.

1867. 3 Bogen in gr. 8. broschirt. Preis 24 kr. oder $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ist es auch eine allbekannte Sache, dass die Bokleter Stahl- und Schwefelquelle bei Zuständen von **Blutarmuth** und daher abzuleitenden Krankheiten **eines der wirksamsten Heilmittel** bietet, so kann man eine empfehlenswerthe Sache nicht oft genug in Erinnerung bringen. In dieser vom Verfasser nicht für das grosse Publikum, wie schon der Titel besagt, berechneten Broschüre bespricht derselbe in eingehender Weise die Einwirkung der Moor- und Stahlbäder auf den Körper im Allgemeinen und auf die Haut insbesondere, äussert sich über die Wirkung und den Werth des Trinkens der Stahlwässer und zeigt in einer vergleichenden Paralelle der Analysen der Bokleter und einer grossen Reihe der genanntesten Stahlquellen Deutschlands und des Auslandes, dass die **Bokleter Quellen** zu den **vorzüglichsten, wirksamsten und leicht verdaulichsten** unter der Gesammtzahl der Stahlquellen gehören.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen
(Schweiz).

12f]

Ein noch ganz neues Bett ist aus Auftrag billig zu verkaufen 1. Distr. Nr. 25, Handgasse, Parterre. [3c

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Reisehandbuch

für das

Königreich Bayern

und die angrenzenden Länderstriche, besonders

Tyrol und Salzkammergut,

mit besonderer Rücksicht auf Geschichte, Topographie, Handel und Gewerbe, von

Dr. Julius Bernhard.

Mit 1 Karte, 20 Städteplänen und 22 Ansichten.

Preis elegant in Leinwand gebunden 6 fl.

Hutten'scher Garten.

Heute Montag:

Große patriotische Tanzmusik.

Nur als fidel!
Es geht immer noch constitutionell
Mit Trommel und Schinell!

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Frisch gepflückte Rosenblätter

ohne Stiele und Kelche werden gekauft

Münzgebäude,
3c] 4. Distrikt Nr. 292.

Toilette-Seifen und Haaröle

in allen Qualitäten und großer Auswahl empfiehlt

3b] **Hermann Scheuer.**

Für Wiederverkäufer ganz billig!

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitätsprofessors Dr. Harleß in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

sind à 14 kr. per Packet echt zu haben in Würzburg in der J. Roth'schen Einhorn-Apotheke und in der A. Graßmann'schen Engelapotheke. [2

Billigste Körner-Ausgabe!!!

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Miniatur-Ausgabe in zwei Bänden.

Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt:

Stolz, Alban. **Witterungen der Seele.** 2. Auflage. Preis broschirt fl. 2. 20., nach Auswärts franco fl. 2. 27.

— — **Der Wechselbalg,** womit Baden u. Oesterreich aufgeholfen werden soll. Preis 3 kr., nach Auswärts franco 4 kr.

Fremden-Anzeige.

(31. Mai.)

(Adler.) Kflte.: Stepf a. Mannheim, Römhild a. Nürnberg, Dolber a. Ravensburg, Huber a. Wasserburg, Holländer a. Ludwigsburg, Landenberger a. Göppingen, Bira a. München, Ries a. Eßlingen, Ruß a. Oettingen u. Meyer a. Worms. Hptm. v. Adelsheim a. München. Oberst v. Bechtold und Rent. Zerrin a. Darmstadt. Hptm. Schott a. Erfurt. Kreiskassacontroleur Beyerlein u. Rechn.-Comm. Söldner a. Ansbach. Dr. Schill a. Freiburg. Steuerbeamte Benator a. Gießen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Adler a. Allersheim, Ditterich a. Leipzig u. Herberg a. Bischofsheim. Geistl. Mender a. Münster. Assist. Reisenbach a. Aschaffenburg. Privat. Glaser a. Ansbach, Drill a. Frankfurt u. Börle a. Heidelberg. Verwalter Franz m. G. a. Arnstein. Gutsbesitzer Hareiß a. Aufseheim. Cons. Wünsch a. Nürnberg u. Dittmann a. Schweinfurt. Notar Hippler a. Gerolzhofen. v. Tucher u. Stadtbaurath Gieß a. Nürnberg. Gieß u. Frau Kronn mit Fam. a. Fürth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Gräf a. Schmerbach, Stützlau aus Archshofen, Hilig aus Walldürn, Poter a. Nürnberg, Sailer a. Deidesheim, Kirchner a. Elmstein u. Schloß a. Oberwaldbehrungen. Ingen. Heiner a. Bamberg.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags $12^1/_2$ Uhr ist nach langem, schmerzlichem Leiden unser innigstgeliebter Ehegatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Johann Pflügel,

Landgerichtsdiener dahier,

im Alter von 58 Jahren in dem Herrn entschlafen.

Die Beerdigung und der Trauergottesdienst findet am 2. Juni früh 8 Uhr statt.

Freunden und Bekannten diese Trauerkunde widmend, bitten wir für den Geschiedenen um ein liebevolles Andenken, für uns um stille Theilnahme.

Gerolzhofen, den 31. Mai 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 2. Juni. Dumm, dümmer, am dümmsten, oder „Drei Oekonomie-Praktikanten". Posse mit Gesang in 3 Akten von L. Feldmann, Musik von A. Müller.

Die Direktion.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	$62^1/_2$ G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$61^7/_8$—$^1/_2$ G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	47 G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$50^3/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt.	$41^1/_2$ G.
Preussen	$3^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	$83^1/_2$ G.
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^5/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$94^7/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$95^1/_4$ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$88^5/_8$ G.
„	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$88^5/_8$ G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	89 G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$81^3/_4$ P.
Würtemb.	$4^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	$93^1/_2$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$82^1/_4$ G.
Baden	$4^1/_2$pCt. Obl.	$93^7/_8$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	82 G.
Gr. Hess.	$4^1/_2$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$89^1/_2$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$84^3/_4$ G.
Nassau	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	$94^1/_2$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86^5/_8$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	82 G.
Frankfurt	$3^1/_2$pCt. Obl.	$82^1/_4$ G.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2^1/_2$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$84^3/_8$ G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. $2^1/_2$	$79^1/_4$ G.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	$77^1/_2$—$^3/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$124^1/_2$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	717 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$191^1/_4$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	—
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	222 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$81^1/_2$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	95 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	111 G.
Oest. F. St.-Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	$258^3/_4$ G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	125 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	64 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	31 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt .	153 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$88^1/_8$ P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$195^1/_4$ G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	130 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^1/_4$ P. 52 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$73^3/_4$ P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	$240^1/_2$ G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	$42^3/_4$ P.
Bayer. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$125^3/_4$ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^3/_8$ P
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 P. $94^3/_4$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^3/_4$ G
Berlin Th. 60 k. S.	$104^3/_4$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$98^1/_4$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P. $94^3/_4$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MR. 100 k. S.	$88^1/_2$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^3/_4$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P. $94^3/_4$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102 P. $101^3/_4$ G.
do. in öst. W. l. S.	$101^7/_8$—$^3/_4$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	149 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	$63^1/_2$ G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$70^3/_4$ G.
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	134 G.
„ do. v. 1864	88 P.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$100^7/_8$ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$10^3/_4$ G.
Badische fl. 35 . . .	$51^1/_4$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55^3/_4$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$145^1/_2$ P.
„ fl. 25 do.	39 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36^1/_2$ G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	76 G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$25^1/_2$ P.
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.	$82^1/_4$ P.
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	$13^5/_8$ P.

Frankfurt, 30. Mai. Die Börse war ziemlich belebt, die Notirungen wenig verändert. Amerikaner waren etwas matter, als gestern Abend. Oesterr. Fonds waren unverändert, Credit und Staatsbahn anhaltend matt. Bedeutend höher waren toskanische Centralbahn; auch Livorneser besserten sich wieder um etwas. Von Süddeutschen waren bayerische Loose billiger, badische sehr fest, $4^1/_2$proz. Würtemberger $^1/_8$ höher und sehr begehrt, Türken Anfangs $35^7/_8$, fielen vorübergehend bis $35^3/_8$ und schließen wieder $35^5/_8$ Geld.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitu

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 152.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 2. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{30} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{10} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 6 PZ. 10^{50} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 2^{35} G. 5^{15} P. 8^{30} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 8^{20} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{40} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 45P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ. 9^{37} PZ

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	6 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
[illegible]hausen .	4 U. Nachmitt.
Mittelberg .	5 U. 25 M. Abds

Tagskalender: Erasmus. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 Minuten. Mondaufgang: 4 Uhr 49 Min. Monduntergang: 2 Uhr 35 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 20 Uhr 21 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Johannis bet' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Geschichtskalender: 1599. Geburtstag des Malers Van Dyk (Antwerpen). 1793. Die Girondisten werden vom Convent in Paris geächtet.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 2. Juni.

Auch die Politik hat Feiertage gehalten, überhaupt die stille Saison, die alljährlich um diese Zeit, wo allerhöchste, höchste und hohe Herrschaften incl. der verschiedenen Excellenzen ihre Badereisen anzutreten pflegen, beginnt, wenn sie nicht, wie 1866, durch Kriegslärm unangenehm gestört wird. Um Neuigkeiten ist man in solcher Zeit immer etwas verlegen, und es ist dann kein Wunder, wenn von Zeit zu Zeit die große Seeschlange, in allerhand Gestalten verkleidet, erscheint. Eine solche verkleidete Seeschlange war z. B. das Gerücht vom polnischen Aufstand.

In Sachsen ist nun die Todesstrafe gesetzlich aufgehoben. In der Thronrede beim Landtagsschlusse sprach der König die Hoffnung aus, daß dieser „wichtige segensreiche Schritt vielleicht dereinst in weiteren Kreisen Nachahmung finden werde."

In Berlin fand am 30. Mai die Ratifikation des deutsch-österreichischen Handelsvertrages statt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 2. Juni.

— Das vorgestrige Pfingstsonntags-Conzert des Orchesters und der Gesangskräfte des Vaudevilletheaters unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Wilh. Weiß verdient das beste Lob, sowohl in Bezug auf Auswahl als auf Ausführung der einzelnen Piecen. Die Tell-Ouverture wurde im Verhältniß zu den zu Gebote stehenden Kräften recht wacker und mit Ausdruck und Feuer gespielt; Frl. Hasselt-Barth bewährte sich auch als Conzertsängerin durch ihre schöne sympathische Stimme und ganz vortreffliche Schule, besonders durch den Vortrag des Göthe-Schubert'schen „Gretchen am Spinnrad." Mit einem dem Umfange und der Tonfülle nach zwar nicht heroischen, aber glockenrein und silberhell aus der Brust tönenden Tenor sang Hr. Großkopf die Bildnißarie aus der Zauberflöte und ein Lied von Seidel. Allerdings fehlte dem Vortrage noch der warme Pulsschlag des Gefühls und der Adel der ächten Kunst; allein bei ausdauerndem Fleiß, gehöriger Schonung und tüchtiger Schule müßte aus dieser Stimme ein ganz vortrefflicher Spieltenor sich entwickeln. Hr. Uhde, gleichfalls Tenorist, erntete durch den Vortrag zweier Lieder ebenfalls großen Beifall, den er noch mehr verdienen würde, wenn er sich von einer gewissen Manierirtheit des Vortrags frei zu machen wüßte. Besonders auszeichnend erwähnt muß noch die meisterhafte Klavierbegleitung des Hrn. Kapellmeisters Weiß werden; das war wirkliche Begleitung, das heißt ein Sichanschmiegen an den Gesang und die Worte und dadurch die Ergänzung der künstlerischen Interpretation derselben, nicht bloßes Takthacken. — Das Publikum bezeigte sich mit dem ganzen Conzerte ungewöhnlich und einstimmig befriedigt, was es durch reichen Beifall ausdrückte.

— Das vom Bürgerverein gestern im brillant dekorirten Platz'schen Garten veranstaltete allgemeine Gartenfest zur Nachfeier des Verfassungsfestes erfreute sich einer ungewöhnlichen Theilnahme. Zwei Musikcorps spielten an verschiedenen Plätzen des sehr ausgedehnten Gartens; Abends war Tanzunterhaltung.

— Aus Anlaß des gestern mitgetheilten Brandes der Stift-Hauger Pfarrkirche dürften manchem unserer Leser nachfolgende geschichtliche Anhaltspunkte zur Orientirung dienen:

Die alte Collegiats-Stiftskirche Haug war im Jahre 997 von Bischof Heinrich I., einem gebornen Grafen von Rotenburg, vor der Stadt am Schalksberge erbaut worden, mußte aber wegen Erweiterung der Stadt und deren Befestigung von dem alten Orte im Jahre 1657 abgebrochen werden. Nebst der Entschädigung für die dadurch verlorenen Gebäude und Grundstücke wurde dem Stifte auf Kosten des Staatsärars die nun bestehende Kirche erbaut und dazu am 26. April 1670 der Grundstein gelegt. Den Plan hierzu entwarf der berühmte Architekt Antonio Petrini aus Italien, dem Würzburg so viele schöne Gebäude verdankt (II. D. 245, 400—403, 434, IV. Distr. Nr. 292). Im Jahre 1683 war der Bau bereits bis zur Vollendung der Kuppel vorgeschritten und dieselbe im Jahre 1687 vollendet, wurde aber im gleichen Jahre durch drei aufeinanderfolgende Gewitterstürme so stark beschädigt, daß eine durchgreifende Reparatur vorgenommen werden mußte. Aus diesem Unfalle scheint nachfolgende Volkssage entstanden zu sein:

„Der Baumeister des Stiftes machte sich verbindlich, eine Kirche, ähnlich der zu St. Peter in Rom herzustellen und verzichtete, wenn das Werk mißlingen sollte, auf den Lohn. Mit Hülfe des bösen Feindes gelang es ihm, auch das kolossale Gebäude zu Stande zu bringen. Als man aber das Gerüst vom Gewölbe der Kuppel nahm, senkte sich der Bau unter unheildrohendem Krachen, so daß der Baumeister glaubte, er würde zusammenstürzen. Eiligst schwang er sich aufs Pferd und flüchtete aus der Stadt, wurde aber auf dem Galgenberge vom Teufel eingeholt und entführt. Er kehrte nicht wieder, um seinen Lohn zu holen, deshalb blieb der Bau bis auf den heutigen Tag unbezahlt." (Petrini starb, 76 Jahre alt, am 8. April 1701 und wurde in der im Jahre 1824 abgebrochenen Carmeliterkirche begraben). Die Einweihung der Kirche fand am 5. August 1691 durch den Bischof Joh. Gotfried von Guttenberg statt.

Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die zweite Schwurgerichtssitzung des Jahres 1868 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg:

I. Geschworne: Kaspar Wabler, Landwirth aus Ebenhausen; Paul Sebert, Landwirth aus Großlangheim; Friedr. Wolz, Holzhändler aus Lengfurt; Karl Riesing, Goldarbeiter aus Würzburg; Jakob Wilh. Breitenbach, Gerbermeister aus Lohr; Ferdinand Karl, Apotheker aus Würzburg; Michael Langmantel, Landwirth aus Sulzdorf; Gg. Eichelbrönner, Landwirth aus Dipbach; Seb. Barth, Seiler aus Kitzingen; Martin Heusinger, Landwirth aus Althausen; Joh. Di ner, Landwirth aus Mittelsinn; Andreas Pfeuffer, pens. Amtmann aus Würzburg; Michael Biedermann, Privatier aus Würzburg; Alexius Arnold, Steinhauer aus Reistenhausen; Karl Fiegel, Apotheker aus Heidingsfeld; Joh. Kasp. Falger, Gemeindevorsteher aus Kürnach; Mich. Jos. Fürst, Landwirth aus Großeibstadt; Peter Jos. Schön, Frachthändler aus Würzburg; Joh. Michael Begler, Gemeindevorsteher aus Mainstockheim; Lorenz Köhler, Gemeindevorsteher aus Dürrfeld; Gallus Zink, Kaufmann aus Würzburg; Gg. Jrh. Krämer jun., Kaufmann aus Würzburg; Jos. Lurz jun., Müllermeister aus Unterhohenried; Joh. Bapt. Cussina, Magistratsrath aus Gemünden; Martin Grimm, Gemeindevorsteher aus Kleinrinderfeld; Philipp Stöhr, Privatier aus Würzburg; Gg. Bausewein, Schneidermeister aus Würzburg; Andreas Geissel, Landwirth aus Seyfriedsburg; Michael Deppisch, Landwirth aus Wolkshausen; Andreas Lösch, Gemeindevorsteher aus Pusselsheim.

II. Ersatzgeschworne: Gg. Bauch, Privatier; Nik. Ebert, Kaufmann; Ad. Ignaz Röser, Kaufmann; Ignaz Schirmer, Privatier; Wilh. Bervier, Schneidermeister; Adam Jauder, Schuhmacher; sämmtliche aus Würzburg.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 3. Juni l. J. Nachm. 3 Uhr gegen Lorenz Becher, Meschinist aus Naila, wegen Betrugs; um 3½ Uhr gegen Conrad Schiele, Metzgergeselle von hier und Didakus Meinhard, Fuhrknecht von Simmershausen, wegen Schlägerei.

— Das nächsten Sonntag einzuweihende Krieger-Monument in Uettingen zeichnet sich — wie man dem „N. Korr." schreibt — durch seine gefällige Form und imponirende Größe rühmlich vor den 4 andern größern Denkmälern aus, welche zur Zeit dem erweiterten, und nun einen imposanten Anblick gewährenden Friedhof von Uettingen zur Zierde dienen. Ein für die Gefallenen des preußischen 11. Regimentes projektirtes Denkmal ist zwar bezüglich der Steinhauerarbeiten vollendet, erwartet aber noch seine Ausschmückung mit Adlern an den 4 Seiten und kriegerischen Emblemen in der Mitte aus der Zinkgießerei von Kohle in Potsdam.

— Aus dem Gewinnantheile der München-Aachener Mobiliarfeuerversicherungsgesellschaft pro 1867 wurden für unterfränkische Orte nachstehende Unterstützungen bewilligt: der Gemeinde Filke, Bezirksamts Mellrichstadt, zur Herstellung einer Wasserleitung 150 fl.; der Gemeinde Rechtenbach, Bezirksamts Lohr, zur Instandsetzung der Wasserleitung 300 fl.; der Gemeinde Langenprozelten, Bezirksamts Lohr, zur Herstellung eines Brunnens 75 fl.; der Gemeinde Weckbach, Bezirksamts Miltenberg, zur Herstellung eines Brunnens 75 fl.; der Gemeinde Steinach, Bezirksamts Kissingen, zur Herstellung einer Wasserleitung 350 fl.; der Rettungsanstalt Trautberg 500 fl.; der Rettungsanstalt Volkersberg bei Brückenau 500 fl.; der St. Johannispflege zu Bischofsheim 350 fl.; der Besserungsanstalt für entlassene weibliche Sträflinge zu Oberzell 350 fl.; dem Asyle Wutschenhof für entlassene Sträflinge 500 fl.; der Gemeinde Kirchlauter im Bezirksamt Ebern zum Bau eines Armenhauses 300 fl.; der Gemeinde Rupperishütten im Bezirksamt Lohr zur Erweiterung des Armenhauses 300 fl.; der Gemeinde Wiesen im Bezirksamt Lohr zur Reparatur ihres Armenhauses 350 fl.; und der Gemeinde Kottendorf Bezirksamt Ebern zum Bau eines Armenhauses 400 fl.

— [Ueber das Gefecht bei Roßdorf.] (Fortsetzung.) Das Gefecht bei Roßdorf ist in vier Momente eingetheilt. Der erste Moment von ½9 Uhr bis 11½ Uhr umfaßt den Kampf der 8. Brigade Cella (6. Jägerbataillon, 1., 2., 3. Bataillon des 9., das 2. und 3. Bataillon des 4. Inf.-Regiments) und den Terrainstrich zwischen Wiesenthal und dem Nebelberge; zweiter Moment von 11½ Uhr bis 12¼ Uhr. Der Divisionär v. Hartmann erscheint persönlich auf dem Kampfplatze; ebenso eilt Generalmajor Faust mit dem 1. Bataillon des 5. Inf.-Reg. (zur 7. Brigade gehörend) vor; Rückzug bis Roßdorf. Dritter Moment von 12¼ Uhr bis 2 Uhr; ein Theil der achten Brigade besetzt Roßdorf; der Rest der 7. Brigade marschirt rechts und links von Roßdorf auf, die gezogene Sechs-Pfdr.-Batterie Königer greift ins Gefecht ein; der Feind wird vor Roßdorf aufgehalten und das Gefecht kommt zum Stehen. Vierter Moment von 2 Uhr bis 3½ Uhr; Rückzug der Preußen gegen Wiesenthal und Uebergehen der Division in die Offensive. Erster Gefechtsmoment. Das Dorf Wiesenthal konnte wegen seiner Lage in einem engen Kessel von dominirenden Höhen umgeben wohl als vorgeschobener Posten besetzt, aber unter keinen Umständen gegen einen förmlichen Angriff vertheidigt werden, weshalb es denn auch bald von den dort gestandenen 2 Bataillonen (6. Jägerbataillon und 4 Compagnien des 1. Bataillons vom 6. Regimente) nach kurzer Zeit verlassen wurde. Diese Abtheilungen zogen sich feuernd allmählig auf die Höhen östlich von Wiesenthal zurück. Inzwischen hatte das dritte Bataillon (Dietrich) des 9. Inf.-Regim. aus Roßdorf vorrückend links der Straße am nordöstlichen Hang des Nebelberges Halt gemacht, während 2 zwölfpfünder Geschütze unter Oberlieutenant Frhrn. v. Lurz, gefolgt von einer Eskadron Chevauxlegers, im Trabe und Galopp bis auf ungefähr 1800 Schritte von Wiesenthal vorgegangen waren. Oberlieutenant v. Lurz hatte bereits Posto gefaßt, als auch die aus Wiesenthal herausrückenden erwähnten 2 Bataillone in seiner Nähe Stellung nahmen und eröffnete nun ein lebhaftes Feuer. Ihm gegenüber aber etablirte sich auf einer Höhenkuppe jenseits des Dorfes, von der aus das ganze Vorterrain bis an den Nebelberg vollständig dominirt war, die preußische gezogene 4-Pfdr.-Batterie Cöster und gegen diese konnten die beiden 12-Pfdr. natürlich nicht wirken — die Entfernung war zu groß. Dagegen richtete Oberlieutenant von Lurz sein Feuer mit Erfolg auf die feindliche Infanterie und hielt sie dadurch ab, den bayerischen Bataillonen zu folgen. Das 6. Jäger-Bataillon unterhielt ein lebhaftes Tirailleurfeuer gegen die vorsichtig auf den Höhenzug rückenden Preußen und hatte dabei manchen Verlust zu beklagen, unter Anderen war gleich bei Beginn des Gefechtes der Stabshauptmann Frhr. v. Gobel todt vom Pferde gesunken. Das Bataillon Sebus zog sich gesammelt langsam gegen den Nebelberg hin. Während in dieser Weise der Kampf bei Wiesenthal nach und nach lebhafter wurde, hatten die Preußen noch zwei weitere Bataillone zu den bisher in der Aktion befindlichen stoßen lassen. (Es ist wesentlich sich zu erinnern, daß das preußische Bataillon in einer Stärke von 1000 Mann, also sehr beträchtlich stärker als ein bayerisches Bataillon ausrückte.) Anderseits war Generalmajor Cella mit den in Roßdorf stehenden Bataillonen aufgebrochen und führte dieselben vor. General Cella, der beim Debouchiren aus dem Dorfe Roßdorf den Kanonendonner vernahm, glaubte das Gefecht bei Dermbach entbrannt und wollte direkt dahin marschiren; demgemäß wurde das 3. Bataillon (Leoprechting) des 4. Inf.-Reg. längs der Straße, das 2. Bataillon (Bösmüller) rechts davon in einem Wiesengrunde, das 1. Bataillon (Ottmar Guttenberg) des 9. Inf.-Reg. am „langen Rein" in Reserve zum Vorrücken bestimmt; das Bataillon Dietrich sollte sich, den linken Flügel des Treffens bildend, der Brigade anschließen. Erst als diese zwischen dem Nebelberg und Wiesenthal ankam und man die beiden nach Wiesenthal vorgeschobenen Bataillone aus diesem Ort zurückkommen sah, stellte sich heraus, daß bei Wiesenthal selbst ein ernsthaftes Gefecht entbrenne. Die im Vormarsch begriffene Infanterie war in einer peinlichen Lage; sie sah keinen Feind und erlitt gleichwohl durch die sicher treffenden Geschosse der Artillerie ununterbrochen schwere Verluste. Zum ersten Male im Feuer wurde ihr also gleich die schwierigste Aufgabe gestellt, welche eine Truppe treffen kann: ruhig und ohne selbst zu schießen auszuharren im feindlichen Geschützfeuer. (Forts. f.)

— München 1. Juni. Die Leiche des in Würzburg verlebten Majors von Hörmann, des Bruders unseres Staatsministers des Innern, ist gestern hieher gebracht worden und wird heute Nachmittags 5 Uhr in der hiesigen Familiengruft beigesetzt werden.

— [Merkwürdiger Blitzschlag.] Der Münchner „Landbote" berichtet aus München, 29. d. M.: Vorgestern Abends halb 8 Uhr, nachdem das Gewitter bereits ausgetobt schien, schlug der Blitz auf dem Kandlerkellergebäude gegenüber dem Augustinerkeller auf den Blitzableiter und sprang der eine Strahl derart an der Nordseite des Gebäudes ab, daß er verschiedene Latten und Bretter abriß, im Uebrigen aber unschädlich in die Erde fuhr. Der andere Strahl sprang vom Blitzableiter auf den Glockendraht, welcher in das Kegelhaus führt, schlug die Holzwand des Kegelhauses durch und fuhr über die Länge eines Wirthstisches, an welchem gerade zu beiden Seiten eine Gesellschaft von 3 Personen beim Bier saß. Der Blitz zeigte sich hier als eine feurige Kugel, welche im Augenblick zu platzen schien, als sie über dem Tisch schwebte und die 2 daraufstehenden Krüge umwarf, das Salzgefäß aber zersplitterte. Sämmtliche Fenster des Kegelhauses waren im Augenblick hinausgeschlagen; wo der Blitz sein Ziel gefunden, ist noch nicht bekannt. Obige 3 Personen wurden mit furchtbarer Wucht zu Boden geworfen und mit Erde überdeckt, 2 davon waren einige Zeit besinnungslos, kamen jedoch mit einigen Verletzungen an Arm und Stirne davon, nachdem die verletzten Körpertheile durch Reibungen und eiskaltes Wasser behandelt worden waren. Einer derselben taumelte noch eine Zeitlang an der Unglücksstätte herum, nachdem die andern bereits geflüchtet waren, da ein gräulicher Schwefelgeruch im Lokal herrschte. Im

ersten Augenblicke glaubte Jeder, daß er allein mit dem Leben davongekommen sei; ein vierter Gast stand nur etwa 1 Schuh von der Stelle, wo der Blitz die Bretterwand durchschlug und rief nach dem ersten Schrecken: „Thür auf", obwohl er allein an der Thüre stand und diese schon vorher offen war. Einem Wunder Gottes verdankten sie ihr Leben; sie ließen beim Abzug ihren Abendimbiß unberührt liegen, der Appetit war ihnen vergangen. Merkwürdig war, daß einer der Gäste eine Minute vor dem Blitzschlag sich laut darüber verwunderte, daß ein furchtbarer Gasgeruch im Zimmer herrsche, obwohl das Gas noch nicht aufgezündet war und die Gasleitung unversehrt blieb.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860.] Verloos vom 1. Mai. (Forts.) Nr. 2 110 173 222 286 633 733 742 777 **1**271 308 439 470 506 605 625 628 720 814 898 917 926 **2**134 154 229 238 390 461 582 650 696 708 844 869 898 901 936 **3**016 25 53 105 175 179 365 558 565 740 782 **4**034 72 96 266 275 320 417 498 712 724 742 748 793 828 836 896 934 947 **5**098 297 614 683 718 836 915 987 **6**094 171 178 190 199 200 215 231 247 267 312 351 362 402 519 664 697 868 957 **7**104 240 260 463 582 644 828 932 939 **8**028 71 90 264 312 313 392 393 457 484 578 675 678 686 739 771 895 926 **9**015 32 152 166 180 264 330 686 717 768 804 817 882 979 989 **10**030 74 181 178 276 323 385 398 509 747 995 **11**030 153 230 280 524 527 544 584 704 752 770 779 829 831 **12**078 121 131 250 434 513 546 695 956 **13**058 175 212 236 255 256 292 866 450 510 542 574 620 748 814 837 861 **14**141 217 229 275 327 336 383 384 408 420 651 683 700 803 925 **15**013 95 271 416 460 528 657 575 592 716 770 852 903 **16**032 294 519 559 567 695 721 882 989 **17**016 105 199 429 472 491 542 644 694 739 783 863 868 895 964 **18**126 129 201 320 353 501 547 609 638 812 886 **19**030 104 148 146 194 197 202 222 325 380 470 482 594 698 703 777 814 891 970 **20**013 63 95 222 311 406 435 508 683 985 **21**095 295 331 350 416 445 453 573 688 700 815 835 860 864 887 953 **22**068 76 97 133 156 252 301 349 493 552 574 622 635 639 676 696 701 702 **23**007 49 210 367 376 451 504 527 533 721 763 803 939 971 **24**126 148 177 258 447 485 525 572 574 739 813 882 948 963 971 982 **25**031 36 266 313 408 439 510 570 675 777 813 919 960 970 **26**015 85 218 226 241 284 298 331 351 565 674 756 868 **27**065 172 217 419 688 746 **28**013 37 105 153 202 342 343 361 549 580 604 712 740 774 777 951 **29**005 294 406 433 574 **30**061 261 272 332 402 499 567 652 674 762 781 878 962 **31**244 278 376 531 630 656 905 923 **32**012 403 470 500 602 603 677 721 867 993 **33**136 181 218 221 443 461 501 535 646 788 793 818 927 **34**079 133 241 248 421 533 564 602 661 663 702 744 787 789 891 899 937 **35**005 85 174 629 680 695 697 731 743 761 833 950 993 **36**022 41 142 150 162 295 302 326 439 542 558 677 705 742 746 786 798 806 946 **37**018 68 126 267 317 400 498 556 578 619 647 652 672 734 768 816 834 848 944 **38**068 96 113 162 379 406 516 535 539 618 661 741 867 915 968 995 **39**195 211 288 303 336 514 528 558 563 878 910 960 **40**027 164 364 479 533 534 761 762 767 964 **41**207 848 350 371 499 578 630 665 716 763 808 907 912 917 919 924 977.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nr. 1/6

Am

Dienstag, den 9. Juni 1868,
Nachmittags 2 Uhr,

wird im Bötsch'schen Gasthause zu Unterpleichfeld der diesjährige Heu- und Ohmet-Ertrag der universitätischen Wiesen zu Mühlhausen nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salva ratif. öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 27. Mai 1868.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Zwangsverstrich.

Dienstag, den 14. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich auf dem Gemeindehause zu Ziegelanger das Grundvermögen des Michael Geßner allda, bestehend in Wohnhaus mit Umgriff, Angertheil und Weinberg, Plan-Nr. 56, 300, 114 und 115, taxirt auf 590 fl., gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt bei erreichtem Schätzungswerthe.

Eltmann, den 24. Mai 1868.

Dürr, k. Notar.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 2. Juni. **Dumm, dümmer, am dümmsten**, oder „Drei Oekonomie-Praktikanten". Posse mit Gesang in 3 Akten von L. Feldmann, Musik von A. Müller.

Mittwoch, den 3. Juni. **Die Dienstboten.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Hierauf: **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet von L. Schneider.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(1. Juni.)

(Fränk. Hof.) Kflte.: Englert, Ziegenthaler, Hartmann, Bayer, Schmid u. Remelle a. Schweinfurt, Wurzer u. Seyfried a. Nürnberg, Lebert m. Fam. a. Heidelberg, Klevenheim a. Bremen, Springmann a. Bielefeld, Vogele a. Mannheim, Graber aus Tyrol, Meckel aus Goßmannsdorf, Wannfried m. G. a. Dettelbach. Fabr. Schuller m. Fam. u. Maier m. Fam. a. Fürth. Finanz-Sekretär Hänel m. Gem. a. Dresden. Assessor Hermann a. Windsheim u. Friedrich a. Rothenburg. Notar Rühl m. G. a. Cadolzburg. Sekr. Maier a. Windsheim. Gutsbes. Zumstein aus Dürckheim. Gastw. Warrel a. Chemnitz. Cantor Fischer a. Schweinfurt. Frau Neustein aus München.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Hofmann m. T. a. Acholshausen u. Krongloff a. Petersburg. Frl. Jakobsohn a. Petersburg. Forstbeamter Amatschek a. Nordheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Fleischer aus London, Heusler a. Nürnberg, Straus a. Buchen, Ascher a. Prag, Roth a. Frankfurt u. Schmitt a. Heidelberg. Amtmann Schneider a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Strobel a. Cincinnati, Buchheld a. Weida, Kaiser a. Köln, Fröblich a. Frankfurt. Bauer a. Stuttgart, Heil a. Grevenbroch, Kürschner m. G. a. Nürnberg, Falke m. G. a. Erfurt, Haller m. G. a. Heidelberg, Domanzky a. Posen u. Barth a. Annaberg. Fabr. Seger, Braun u. Schäfer m. G. a. Nürnberg. Rent. Plant a. Berlin, Bitsch und Gießen aus Aachen. Revierf. v. Kirn a. Marbach. Forstb. v. Gaisberg a. Mergentheim. Baron v. Ellerichshausen a. Stuttgart.

Verstorbene.

Ludwig Hörmann von Hörbach, Major im k. Quartiermeisterstab, 43½ J. alt. — Heinrich Fischer, Orgelbauer, 40 J. alt. — Alfr. Blümlein, Eisengießereibesitzerskind, 3 Monat alt. — Magd. Schörer, Bez.-Ger.-Diurn.-Kind, 14 W. alt. — Eva Maier, Schmiedmeisterskind, 2½ J. alt. — Marg. Stumpf, Buchbindermeistersgattin, 42 J. alt. — Mich. Erkert, Maurermeisterskind, 1 J. 7 W. alt. — Adalbert Baumann, Priv., 81 J. alt. — Julie Fehneberg, led. Privatiere, 74 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 30. Mai.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 57 — 58. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — Pistolen, bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 29 — 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit Heutigem am hiesigem Platze ein

Lichter-, Seifen- & Parfümerie-Geschäft

en gros & en detail

eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, durch reelle Waare bei größter Auswahl und billigen Preisen allen Anforderungen eines geehrten Publikums zu entsprechen und zeichne

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Achtungsvollst

Carl Köhl,

25] Sanderstraße Nr. 243.

Die Thonwaaren-Fabrik

von

Gebr. Möller in Unterködit bei Königsee in Thüringen

empfiehlt ihre vielbewährten **Porphyr-Röhren,** geeignet zu **Brunnen-, Jauchen-, Dunst-, Abtrittsleitungen** etc., deßgleichen matt gebrannte **Thonröhren** zu **Tabaks- und Malzdarren, Trocken-Stuben, Kaminen** etc., sowie ihr wohlassortirtes Lager ff. weißer und bunter **Oefen.**

Geehrten Interessenten stehen Zeugnisse, Preislisten, Musterkarten unentgeltlich zur Verfügung. [4a

Bezirkslehrerverein Würzburg

für Stadt und Land.

Samstag, den 6. Juni ds. Js., Nachmittags 1 Uhr — Conferenz in der „Blauen Glocke."

Der Ausschuß.

Bekanntmachung.

pr. 1/6.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 24. April l. Js. verlebten Gertraud Raufenbarth, Schlosserswittwe dahier, sind

Freitag, den 12. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden würden.

Würzburg, den 23. Mai 1868.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Reisebücher

in ganz neuen Exemplaren zu antiquarischen Preisen

vorräthig auf Lager der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Weber's Illustrirter Alpenführer. Malerische Schilderungen des Schweizerlandes. Ein Reisehandbuch für die Besucher der Alpenwelt. Mit 200 Illustrationen, 20 Routen-Karten, einer Uebersichtskarte der Schweiz und einem Panorama von Rigi-Kulm. Leipzig 1854. Elegant in rother Leinwand gebunden. Preis fl. 5. 15., antiquarisch für fl. 1. 12.

— — **Illustrirter Londonführer.** Mit vielen Grundrissen und 97 Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, einem Panorama der Themse und einem Orientirungs-Plan von London. 2. gänzlich umgearbeitete Auflage. Leipzig 1853. Elegant in rother Leinwand geb. Preis fl. 3. 30., antiquarisch für 54 kr.

— — **Illustrirter Pariser Führer.** Ein vollständiges Gemälde der Seinestadt und ihrer Umgebungen. Mit 160 in den Text gedruckten Abbildungen und vielen Plänen. 2. verbesserte und verm. Auflage. Leipzig 1855. Elegant in rother Leinwand gebund. Preis fl. 2. 42., antiquar. für 54 kr.

Harmonie.

Nächsten Donnerstag, den 4. Juni:

Garten- & Tanzgesellschaft

im

Platz'schen Garten.

Anfang 4 Uhr.

(Bei ungünstiger Witterung spielt die Musik im Saale.)

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Liedertafel

Morgen Mittwoch — Probe.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Türkische Musik

vom k. Landwehrregiment.

Im Hause 3. Distr. Nr. 155 wurde ein weißes Taschentuch gefunden. Die Eigenthümerin kann dasselbe in der Exped. d. Bl. in Empfang nehmen.

Kleidermacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. Herrengasse Nr 52. [3a

11,000 fl. Vormundschaftsgelder sind in hiesiger Stadt auf erste Hypotheke auszuleihen. Näheres bei S. Bing, Lederhandlung. [3a

Es finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau E. Neubert, Geburtshelferin, Quintinsstraße Nr. 20 in Mainz.

Geschlechts-Krankheiten,

Onanie und Hautkrankheiten heilt sicher mit gänzlich quecksilberfreien Mitteln, ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit, bei männlichem wie weiblichem Geschlechte, auch brieflich, Robert Kirsten, Wundarzt. Leipzig, Petersstraße 38, 3. Etage. [9

Ansicht der Stifthaugerkirche

in Stahlstich und Photographie

à 9 und 18 kr.

empfiehlt

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung

in Würzburg.

Für den durch Brand verarmten

Mechanikus Scheuten

empfiengen wir ferner: N. N. fl. 1. 45., Ungen. 2 fl., Ungenannt 1 fl., E. B. 1 fl., G. M. N. fl. 7. 36.

Zusammen fl. 13. 21.
Transport fl. 19. —.
In Summa fl. 32. 21.

Weitere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 153	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 3. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{40} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	1^{55} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{55} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{4} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds

Tagskalender: Clotilde. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 58 Min. Monduntergang: 3 Uhr 2 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 21 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Vor Johann'stag man keine Gerste loben mag.

Geschichtskalender: 1425: Friedrich der Siegreiche, der böse Fritz benannt, wird Churfürst von der Pfalz. — 1754: Grenzvertrag zwischen Sardinien und der Schweiz.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 3. Juni.

Der große Reiseprediger Napoleon hat in Rouen, wo er vorgestern mit der Kaiserin gewesen, wieder salbungsvolle Worte gesprochen, besonders zum Erzbischof im Dom: „Wir, die Kaiserin und ich, treten nie ohne tiefe Bewegung in diese alte Basilika, wo sich so viele Bildnisse berühmter Männer zu uns neigen, wo die Getreuen täglich Stütze und Trost finden. Die Kirche ist das Heiligthum, wo die großen Prinzipien der christlichen Moral, welche den Menschen über die materiellen Interessen erheben, aufrecht erhalten werden. Vereinigen wir also den Glauben unserer Väter mit dem Sinne für den Fortschritt. Trennen wir niemals die Liebe zu Gott von der Liebe zum Vaterlande. So werden wir des göttlichen Schutzes minder unwürdig sein, und freien Hauptes auf den Pfaden der Pflicht durch alle Hindernisse wandern. Ich danke Sr. Eminenz für deren Gefühle für die Kaiserin und für das Interesse, welches Sie meinem Sohne bewiesen haben. Der Segen seines erhabenen Pathen und die Gebete der französischen Geistlichkeit werden ihm Glück bringen." Man sieht, daß sich auch bei Napoleon ein altes Sprichwort — aus dem Weiblichen in's Männliche übertragen — bewährt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 3. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 29. Mai kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Wegen des Fortbestandes der Wanderunterstützungskasse wird mit der Direktion des polytechnischen Vereins ins Benehmen getreten, sowohl wegen Ueberlassung des Lokals des Dienstboten-Bureau als auch wegen Aufstellung eines Geschäftsführers für die Zwecke der Wander-Unterstützungskasse. Das Ansuchen der hiesigen Sackträger um die Bewilligung zur Errichtung eines Vereins wurde abgewiesen. Für die Ertheilung von Hausirbewilligungen wird fortan eine Taxe von 36 kr. erhoben. Genehmigt wurden die Rechnungen der Siechenhauspflege (122,000 fl. Vermögen, 13 Pfründner und Pfründnerinen), der Leichenhofkapellen-Stiftung (Vermögen 20,000 fl., worunter 17,800 fl. als Werth der Leichenhofkapelle), der Himmelskronen-Stiftung (Vermögen 14,500 fl., dessen Renten zu ständigen und momentanen Unterstützungen verwendet werden), der Getreidestiftung (Vermögen 40,000 fl. mit gleicher Verwendung) und der Fegeleinschen (Vermögen 16,000 fl., aus dessen Renten geistliche Studien- und Handwerkerstipendien gezahlt werden. Die kgl. Lokalschulkommission wird ersucht, zu erwägen, ob nicht bei der dermaligen hohen Temperatur für die Volksschulen der Beginn der vormittägigen Unterrichtszeit auf 7 Uhr festzusetzen und der nachmittägige Unterricht auszusetzen sei. Der Schulenschematismus von Grübel wird für die städtische Bibliothek angeschafft. Ein Gesuch um Aufnahme ins Ehehaltenhaus wird bewilligt; ein anderes gleichartiges Gesuch wurde abgewiesen. Zwei Ehehaltenhauspfründnerinnen wurden in die Siechenhauspflege aufgenommen. Bewilligt wurde ein Gesuch um Zahlung eines Lehrgeldes aus der Cantor Horn'schen Stiftung und ein Gesuch um Befreiung von Brunnengeld. Der Armenpflegschaftsrath wird ersucht, an das Ehehaltenhaus zur Deckung des Deficits pro 1866/67 die Summe von 4500 fl. zu zahlen. Für Straßenbauten im Krombühl soll unter der Voraussetzung, daß die betheiligten Grundbesitzer die nöthigen Grundflächen unentgeltlich abtreten, ein Credit von 4500 fl. eröffnet werden, für Herstellung der Gasleitung daselbst werden 3900 fl. bewilligt; die Wasserleitung soll mit dem vorveranschlagten Betrage von 3209 fl. daselbst ausgeführt werden.

Zu den Artikeln 65, die Abhaltung von Kegelspielen und sonstigen geräuschvollen Unterhaltungen betr., 166, Feuerpolizei betr., und 202 Abs. 2 des P.-Str.-G.-B., den Verkehr auf Messen und Märkten betr., wurden ortspolizeiliche Vorschriften erlassen, welche zunächst der kgl. Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Genehmigt wurden die Baugesuche des Müllermeisters Hürner, der K. Stumpf und des Fabrikanten Faßbender. Der Büttnermeister Ad. Göpfert wird als Agent der deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen bestättiget. Eine Weibsperson wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit von hier ausgewiesen.

Dem Gartenwirth Thomas Bauer wird die polizeiliche Erlaubniß zur Abhaltung eines Preiskegelns nach Programm unter der Bedingung, daß die gesetzlichen Bestimmungen über Feier der Sonn- und Festtage genauestens beobachtet werden, ertheilt. Mehrere Produktions-Gesuche für künftige Kilianimesse wurden bewilliget. Gegen die Aufhaltung des Kaufmanns Isak Billigheimer als Unteragent der Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft Germania besteht keine Erinnerung. Braters Verfassungsurkunde soll für die städtische Bibliothek angeschafft werden. Einer von hier ausgewiesenen Weibsperson wird der Stadtbetritt während der Tageszeit und für die Dauer ihres Dienstes bei einem in der Nähe des Stadtgebietes wohnenden Oekonomen gestattet.

— [Schwurgericht.] 1. Fall. Heute wurde das 2. Quartal der diesjährigen Schwurgerichtssitzungen durch den Präsidenten kgl. A.-G.-Rath Hrn. Oppelt in herkömmlicher Weise eröffnet und sofort nach Prüfung der eingereichten Geschwornendispensationsgesuche, in Folge deren die HH. Wolz, Karl, Langmandel, Pfeuffer, Zink, Cussina, Stöhr, Depprisch vom Geschwornendienste befreit wurden, zur Verhandlung der Anklage gegen den led. Schlossergesellen Heinrich Rogati v. Stadtschwarzach, wegen Verbrechens des Diebstahls, geschritten. Dieser Mensch, der einen großen Theil seines Lebens in

Strafanstalten verbrachte, scheint ein unverbesserlicher Gewohnheitsdieb zu sein; er stand unter Anderem schon zweimal wegen Diebstahls vor Schwurgerichten und erhielt im Jahre 1853 eine 7jährige Arbeitshaus-, im Jahre 1863 eine 4½jährige Zuchthausstrafe. Derselbe entwendete, nachdem er am 10. März l. Js. die letztere Strafe verbüßt hatte und kaum wieder in Arbeit getreten war, in der Nacht vom 30. auf den 31. März laufenden Jahres seinem Arbeitsherrn J. Schmitt zu Zell Gegenstände im Werth von ca. 12 fl. und verschwand mit diesen aus dem Dienst, wurde jedoch noch am letztgenannten Tage im Gasthaus zum weißen Roß dahier aufgegriffen und in Sicherheit gebracht. (Schluß f.)

Für diese Woche sind ferner bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 4. Juni l. J. Nachm. 3 Uhr gegen Matthäus Keupp von Güntersleben, wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger und gegen Nik. Mauder von Dirlos, wegen Betrugs; am 6. Juni Nachmittags 3 Uhr die Berufungen der Bahnwärters-Eheleute Gottlieb und Marg. Maier von Geroldshausen, wegen Berufs-Ehrenkränkung; des Wilhelm Schätzlein von Eibelstadt, wegen Diebstahls; des Matthäus Eibel und Compl. in Kitzingen, wegen sogenannten blauen Montagfeierns; des Anton Etthöfer von Margetshöchheim, zur Zeit dahier, wegen körperlicher Mißhandlung und des Michael Beeh von Hemmersheim, zur Zeit in Rittershausen, wegen Landstreicherei.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 19., 20., 23. und 25. Mai ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Gg. Jauchstetter von Rötting n und Gottfried Majer, Schneidermeister von Kitzingen, wegen Körperverletzung, Ersterer zu 2, Letzterer zu 14tägiger Gefängnißstrafe; Nik. Heinrich von Kürnach, wegen Uebertretung der Unterschlagung, zu 8 Tagen Arrest; Franz Bräur von Volkach, wegen Diebstahls zu 2 Monaten und Mich. Stäblein, Müller von Mellrichstadt, wegen unzüchtiger Handlungen, zu 8 Tagen Gefängniß; Franz Hehn von Sommerach, wegen Unterschlagung, in eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen; Joh. Kleinberg von Thüngersheim, wegen Gewaltthätigkeit und Berufs-Ehrenkränkung, in eine solche von 6 Monaten: Adam Retting von Leuzdorf, wegen Widersetzung, Berufs-Ehrenkränkung, Bettel und Landstreicherei, in eine dergleichen von 8 Monaten und 8 Tagen; Eva Schmitt von Trennfeld, wegen Diebstahls, Landstreicherei und Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots, zu 3 Monaten Gefängniß und Barbara Brecht von Wiesentheid, wegen Diebstahls, einschließlich der bereits durch riegerichtliches Erkenntniß vom 22. April l. J. ihr zuerkannten Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 28 Tagen — in eine Gesammtgefängnißstrafe von 8 Monaten und 23 Tagen. Dagegen wurden Heinrich Kühhorn, Wagnermeister von Kitzingen, von der Anschuldigung der Mißhandlung und Joh. Gg. Beuder von Gelchsheim von der Beschuldigung des Diebstahlsvergehens freigesprochen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 25. Mai ds. Jrs. die Berufungen des Gottfried Konrad von Gnodstadt wegen Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften und der Katharina Werner von Ochsenfurt, wegen körperlicher Mißhandlung verworfen.

— Unser Spessart wird heuer von Unwettern aller Art schwer heimgesucht. Ein Gewitter am Pfingstmontag Nachmittag richtete in der Gemarkung Heinrichsthal neuerdings schweren Schaden an durch einen Wolkenbruch, der sich ungefähr über den vierten Theil der Markung ausdehnte. Was die Schloßen letzthin verschonten, wurde um so unerbittlicher vom verheerenden Wasser verschlungen. Kartoffeln, Flachs, Hanf, überhaupt, was vom letzten Hagelwetter übrig blieb, wurde eine Beute dieses schrecklichen Elements. Heinrichsthal, das ringsum von kleinen Anhöhen beherrscht wird, bot während des Unwetters das Schauspiel der traurigsten Art. Wägen, Pflüge, Eggen, Bauholz 2c. 2c. wurden von den Fluthen mit fortgerissen und zertrümmert, wobei bemerkt zu werden verdient, daß die eiserne Achse eines Wagens zerbarst. Die Schweine, die gerade von der Weide kamen, wurden von der Fluth ergriffen und theilweise mitfortgerissen. Die Wiesen, die unlängst noch verschont blieben, sind überschlammt, und ist an keine Heuernte zu denken. Die arme Gemeinde befindet sich in Folge dessen in einer trostlosen Lage.

Das gleiche Gewitter schlug — wie die „Asch. Ztg." berichtet — in die Telegraphenleitung unmittelbar vor dem Stationsgebäude in Heigenbrücken, fuhr an der Leitung durch den im Bureau befindlichen Apparat und erlosch erst in der Mitte des Lokals auf dem Boden, ohne Schaden anzurichten. Der anwesende Expeditor kam mit dem Schrecken davon.

— [Militärisches.] Die militärdienstliche Bewilligung von Auswanderungsgesuchen Wehrpflichtiger soll laut Kriegs-Ministerialreskript vom 27. d. jedenfalls nur dann ertheilt werden, wenn unzweifelhaft dargethan ist, daß dieselben damit nicht beabsichtigen, sich blos der ihnen obliegenden Verbindlichkeit zu entziehen, und wenn durch die Auswanderung der Militärdienst, das Aerar und die Rechte Dritter nicht beeinträchtigt werden. So wird dabei namentlich vorausgesetzt, daß trotz des durch die Auswanderung sich ergebenden Abganges der formationsmäßige Sollstand der aktiven Armee an dienstthuenden Leuten erhalten bleibt. Bei Waffendienst-Unwürdigen, welche ihre Verwendung zu militärischen Arbeiten während begangen Dauer ihrer Bereitschaftspflicht stets zu gewärtigen haben, ist noch insbesondere der amtliche Nachweis erforderlich, daß dieselben durch die Verweigerung der militärdienstlichen Bewilligung ganz wesentliche Nachtheile erleiden, oder wichtige Vortheile verlieren würden und daß deren Auswanderung auch selbst im Interesse der Heimathsgemeinden gelegen ist.

— Aus Mannheim, 31. Mai, schreibt man der „Allg. Ztg.": Wir hatten einen schreckenvollen Vorabend der Pfingstfeier in einer Feuersbrunst, die in einem Magazine des Rheinhafens, glücklicherweise durch eine breite Straße von den eigentlichen Hafengebäulichkeiten getrennt, Abends gegen 11 Uhr mit solcher Heftigkeit ausbrach, daß das ganze Gebäude mit seinem kostbaren Inhalte plötzlich in Flammen stand. Ein anderes vom Keller bis zu vier Stockwerken hoch angefülltes Magazin wurde bald von den Flammen ergriffen, und war bis gegen 1 Uhr nach Mitternacht mit dem größten Theile seines Inhalts bis auf den Grund niedergebrannt. Beim Löschungswerke, bei welchem unsere Feuerwehr, die dieser Tage einen neuen Kommandanten erhielt, noch unter dem Befehle des früheren Befehlshabers thätig war, trug die Militärbesatzung wesentlich zu der in unserer guten Stadt bei solchen Gelegenheiten etwas schwer zu behauptenden Ordnung bei. Rettungsmannschaften und Spritzen kamen von Ludwigshafen, von benachbarten Ortschaften, ja selbst von Heidelberg mit Sonderzug der Eisenbahn. Die benachbarten Wohnhäuser und Comptoire nebst Lagerhäusern wurden gerettet; der entstandene Schaden aber auf 1 Million Gulden geschätzt. Durch einen Giebeleinsturz erhielt einer der Löschenden einen Beinbruch; sonst sind nur leichte Verletzungen zu beklagen.

— Der Herriedner Wetterbeobachter schreibt unterm 1. Juni: Noch dauert das schöne Wetter, von Gewittern unterbrochen, fort. Letztere sind indessen an einzelnen Orten ungemein heftig. Im europäischen Luftmeer noch immer wenig Veränderung. Der Monat Mai hatte dahier eine Mitteltemperatur von 21.59° (17.27° R), um 6,08° (4.86° R) wärmer als im Durchschnitt, was in den 57 Jahren, seit meteorologische Beobachtungen vorliegen, noch nicht vorkam, indem bis jetzt der Mai des guten Weinjahres 1811 die höchste mittlere Wärme von 20.26° (16.21° R) hatte. — Heute die ersten Kirschen und Erdbeeren in meinem Garten, 17 Tage früher als im Mittel.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— Karlsruhe, 30. Mai. Bei der heute erfolgten Serienziehung wurden folgende 20 Serien der badischen fl. 35. Loose à 50 Stück gezogen: Serie 46 94 132 629 1787 2533 3328 3576 3751 4119 4536 4777 5072 6102 6354 6404 6842 6924 7365 7943.

[Oesterr. Lloyd-Prioritätsobligationen.] Ziehung am 28. Mai. Von dem Anlehen von 1862 wurde die Serie Nr. 16, welche die Obligationen von Z. 2251 bis Z. 2350 zu fl. 1000 und von Z. 2351 bis Z. 2400 Lit. A. und B. zu fl. 500 enthält, gezogen. Von den noch erübrigenden sieben Serien der Obligationen der Anleihe vom 1. Juli 1853 wurde die Serie Nr. 24 gezogen, welche die Obligationen von Z. 3301 bis Z. 3400 zu fl. 1000 enthält. Der Gesammtbetrag von fl. 250,000 der zwei gezogenen Serien wird am 31. Dezember 1868 mit fl. 262,500 Oesterr. W. zu tilgen sein.

— [5proz. Prämien-Anleihe der Stadt Florenz von 1868.] Ziehung am 1. Juni. Haupttreffer: Nr. 28,032 à 100,000 L. it. Nr. 20877 63884 à 2500 L. ital. Nr. 2906 8217 18278 62812 116257 à 1000 L. ital.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860.] Verloos vom 1. Mai. (Forts.) 42077 165 204 303 546 690 645 721 743 891 43084 128 176 210 278 362 433 459 535 620 623 706 732 740 774 918 955 969 44070 78 117 322 326 394 448 535 555 593 716 868 45110 133 208 278 310 469 625 632 789 838 966 46148 222 277 444 478 479 503 518 538 549 610 637 663 726 739 810 984 47047 108 174 316 436 467 500 668 735 796 868 974 48005 11 44 81 82 215 277 292 361 546 606 639 664 678 692 723 768 757 819 821 890 960 49122 146 222 289 406 458 500 813 949 50039 44 119 334 376 425 431 541 577 582 902 51002 122 175 392 396 494 502 667 690 701 727 792 946 952 992 52006 18 132 138 173 226 410 418 464 598 646 781 805 819 936 939 983 53041 68 165 361 391 431 528 625 634 682 791 997 54009 94 105 162 260 262 275 392 429 493 538 547 573 632 662 948 971 55081 46 48 146 181 274 322 349 403 433 444 454 628 698 723 862 882 912 916 936 967 56120 157 200 258 349 377 451 692 720 731 833 848 851 910 57067 130 204 293 601 725 748 785 866 966 970 58135 174 208 265 323 364 409 452 498 540 656 671 733 865 59014 85 198 272 373 549 663 572 723 844 947 956 60245 270 285 313 376 378 304 462 472 498 499 529 551 561 657 776 841 921 922 928 930 61075 99

111 247 256 262 293 294 300 329 408 441 484 514 550 604 683 689 62041 159 181 222 232 245 305 320 549 610 787 895 973 63058 98 200 298 456 489 726 751 865 877 935 949 957 64007 76 145 195 400 407 425 537 562 568 593 594 626 665 691 692 709 716 798 855 867.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Als „Eingesandt“ erhielten wir eine Anfrage, warum die hiesigen Thürme nicht mit Blitzableitern versehen werden; selbst der Neubauthurm, dem vor einigen Jahren ein ähnliches Schicksal drohte, wie vor ein paar Tagen der Stift Hauger Kirche, wurde reparirt, ohne einen Blitzableiter anzubringen. Oder zweifelt die Wissenschaft gegenwärtig an dem Werth dieser Erfindung?

Terminkalender.

5. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Bal. Sterbold von Schippach beim kgl. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den verw. Müllermeister Kaspar Träger von Homburg beim kgl. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Mich. Emge von Hörstein beim kgl. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: Versteigerung des Hofgutes Ebenrod bei Arnstein durch den kgl. Notar in Arnstein.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von Heu- und Ohmet-Ertrag durch das k. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

Nachmittags 2 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Lehrers-Wittwe Theresia Spängler von Garitz beim königlichen Landgericht Kissingen.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken im Konkurse der Ant. Roth Eheleute in Birkenfeld durch den kgl. Notar Huth hier.

6. Juni, früh 9 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das kgl. Forstamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Ries von Oberesthal beim kgl. Landgericht Hammelburg.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Kunig. Bergmann von Schweinshaupten beim kgl. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Schneidergesellen Gottl. Rüttinger von Schweinshaupten beim kgl. Bezirksamt Königshofen.

Nachm. 4 Uhr: Anwesens-Versteigerung der Schmieds-Eheleute Joseph Loth in Eitenfeld durch den kgl. Notar Steidle hier.

Abends 7 Uhr: Versteigerung des Franz Hellmuth'schen Mühlanwesens in Steinsfeld durch den kgl. Notar in Haßfurt.

Bekanntmachung.

pr. 2/6.

Johann Dietsch, Bürger und Bierbrauer von hier, hat sich um die Concession zum Betriebe einer Weinwirthschaft mit Verabreichung von warmen Speisen angemeldet.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen und Mitbewerbungen binnen 14 Tagen ausschließender Frist hierorts anzubringen sind.

Würzburg, den 26. Mai 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 2/6.

Die Häusernummerirung betr.

Die Herstellung neuer Straßenaufschrifts- und Hausnummerntafeln soll im Submissionswege vergeben werden. Muster und Accordbedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 3 zur Einsichtnahme auf.

Die Eröffnung der Submissionen, welche spätestens bis
Samstag, den 6. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,
im diesamtlichen Geschäftszimmer Nr. 3 schriftlich und versiegelt eingereicht sein müssen, erfolgt am Montag, den 8. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Stadt-Bauinspektion.

Würzburg, am 2. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Leimer.

Bekanntmachung.

pr. 1/6.

In der Verlassenschaft des Joseph Reuß, Seemüllers von Burglauer, versteigere ich
Dienstag, den 9. Juni l. Js.,
Mittags 2 Uhr,
im Wirthshause zu Burglauer das Mühlanwesen und die noch nicht zugeschlagenen Grundstücke des Erblassers zum wiederholten Male, wobei ich bemerke, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Münnerstadt, den 30. Mai 1868.

Zeißner, k. Notar.

Zoologischer Garten in Frankfurt a. M.

Sonntag, den 7. Juni, Vormittags von 6 bis 12 Uhr, ist der Eintrittspreis auf
6 kr. per Person ermäßigt.

Der Verwaltungsrath.

Von 12 bis 2 Uhr bleibt der Garten für Jedermann geschlossen.

Geboren: 1 Zebra.

Die Frankfurt-Hanau-Aschaffenburger Eisenbahn gewährt mit den auf den betreffenden Stationen zu erhebenden Zügen ermäßigte Fahrpreise.

[2a

Eine junge Dame wünscht sowohl in als außerhalb der Stadt einigen Anfängern **Clavierunterricht** zu ertheilen.

Adressen beliebe man unter Chiffre A. B. in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 3. Juni. **Die Dienstboten.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Hierauf: **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet von L. Schneider.

Die Direktion.

Weinbergsverkauf.

11 Morgen Weinberg, 1 Complex im Roßberg, sind zu verkaufen durch

G. C. Fuchs,
26] Bankgasse Nr. 291.

5000 bis 8000 fl. sind auf eine gute Versicherung hieher oder auch auf ein Gut auswärts auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Gg. Truckenmüller, Fabrikarbeiter, mit Marg. Böhm von Unterschönmatten.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joh. Rößlein, Schneider dahier, mit Cathar. Seuferling von Oberschwarzach.

Joh. Pfisterer, Batterieschmied dah., mit Anna Schmid von Wirthswies.

Fremden-Anzeige.

(2. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Meyer u. Friedrich a. Cöln, d'Orville a. Michelstadt, Sterf a. Mannheim u. Bauscher a. Mainz. Geometer Hertel aus Birzenberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Grämer a. Fürth, Becke a. Heidelberg, Schloß a. Laudenbach u. Knode a. Augsburg. Areth. Glock a. Stuttgart. Lehrer Strauß a. Gößheim u. Strauß m. Schw. a. Oettingen. Löderlein m. Schw. a. Gößheim. Frau v. Thiers m. Fm. u. Dien. a. Frankfurt. Capit. v. Kupfer a. Rußland.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Deilheid u. Bunding a. Brüssel, Mönch m. Fm. a. Wertheim, Ernst a. Saarbrücken u. Therer a. Augsburg. Hofcapellmeister Reuling aus Darmstadt. Beamter Bäuerlein a. Fürth. Pfr. Uhrig a. Dillingen u. Lang a. Fahr.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Faulhaber a. Limbach, Schröder a. Amorbach, Pfeifenberger a. Mudau, Schloß aus Oberwaldbehrungen und Lehrer aus München. Frau Beintner m. Tocht. a. Erbach. Pfr. Götz a. Kleinbardorf. Fabr. Schneider a. Dresden.

(Schwan.) Kflte.: Sperling u. Harth a. Frankfurt, Sametag a. Hanau, Gutmann m. G. aus Banz, Weisbach a. Berlin, Schneider a. Schweinfurt u. Zeßler a. Schleusingen. Maschinenführ. Helderig a. Würzburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Behr m. G., Hiller, Elkan, Lejeune und Pfeifer a. Frankfurt, Hackmeister a. Brandenburg. Zahn a. Dresden, Heber m. G. a. Nürnberg und Adler a. Meßkelsheim. General v. Rehbinder m. Fm. u. D. a. Petersburg. Dr. Obleischlager a. Frankfurt.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt 2. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ 45⅜. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½–57½ — Pistolen fl. 9. 49 – 51. — Pistolen, dopp. fl. 9. 50 – 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Randducaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 29 – 30. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 – 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Danksagung.

Im Hinblick auf das schwere Brandunglück, welches in der Nacht vom 31. Mai auf 1. Juni l. Js. unseren prachtvollen Tempel betroffen, fühlen wir uns verpflichtet, nebst Gott unserer freiwilligen Feuerwehr dahier den innigsten Dank auszusprechen für die umsichtige und unermüdliche Hilfeleistung, wodurch es ihr gelang, von zahlreichen Händen aus dem Militär- und Civilstande unterstützt, das verheerende Element auf den oberen Theil des Thurmes zu beschränken, das herrliche Geläute, sowie das Gotteshaus zu retten und weiter drohende Gefahr von unserer Stadt ferne zu halten. — Möge der Allmächtige ihre aufopfernde Liebe mit reichlichem Segen vergelten und insbesondere wohlthätige Herzen für Begründung eines nachhaltigen Fondes zur Unterstützung verunglückter armer Feuerwehrmänner erwecken.

Würzburg, den 1. Juni 1868.

Die katholische Kirchenverwaltung zu Haug.
G. Fuchs, Pfr.

Bekanntmachung.

pr. 30/5.

Mit dem 1. Juni ds. Js. beginnt der Sommer-Fahrplan auf den badischen Eisenbahnen und werden auf der Bahnstrecke Würzburg-Mannheim außer den gewöhnlichen Personenzügen in jeder Richtung zwei Schnellzüge, sowie auch ein Nachtzug abgefertigt. Die Schnellzüge führen, wie bisher, auch Wagen dritter Klasse und findet die Beförderung auf der Strecke Würzburg-Heidelberg-Mannheim und in umgekehrter Richtung auch bei den Schnellzügen in allen Wagenklassen zur Taxe der gewöhnlichen Personenzüge statt.

Die Abgangs- und Ankunftszeiten der Züge, sowie die Verbindungen mit anderen Bahnen und Transport-Anstalten sind aus den ausgegebenen Fahrplänen zu entnehmen.

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Großherzoglich Badisches Eisenbahn-Amt.
von Davans.

Frank.

35]

Bekanntmachung.

pr. 3/6.

Der Verstrich von Steinobst im Garten des Freiherrn von Kleudgen zu Astheim wird nicht am 8. Juni, sondern

Montag, den 22. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

daselbst abgehalten.

Astheim bei Volkach a/M., 1868.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Würzburg betr.

(Schluß.)

B. Für Fiaker (Zweispänner).

1. Nach der Zeit.

Zeit. Stunde	1 oder 2 Personen	3 oder 4 Personen
1/4	— fl. 18 kr.	— fl. 24 kr.
1/2	— fl. 36 kr.	— fl. 48 kr.
3/4	— fl. 48 kr.	1 fl. 6 kr.
1	1 fl. — kr.	1 fl. 24 kr.
1 1/4	1 fl. 9 kr.	1 fl. 36 kr.
1 1/2	1 fl. 21 kr.	1 fl. 48 kr.
1 3/4	1 fl. 30 kr.	2 fl. — kr.
2	1 fl. 39 kr.	2 fl. 12 kr.
2 1/4	1 fl. 45 kr.	2 fl. 24 kr.
2 1/2	1 fl. 54 kr.	2 fl. 36 kr.
2 3/4	2 fl. 3 kr.	2 fl. 48 kr.
3	2 fl. 12 kr.	3 fl. — kr.

Für jede weitere Viertelstunde haben 1 oder 2 Personen je 9 kr., und 3 oder 4 Personen je 12 kr. zu zahlen.

2) Nach bestimmten Plätzen außerhalb der Stadt.

a) Zum Kitzingerskeller, nach Talavera, Himmelspforten, zur Aumühle, auf den letzten Hieb, bis zum Kugelfange, zum Hofbrauhauskeller für 1 oder 2 Personen 36 kr., für 3 oder 4 Personen 48 kr.

b) Zur Rosenmühle, auf die Festung über das Höchberger Thor für 1 oder 2 Personen 48 kr., für 3 oder 4 Personen 1 fl. 6 kr.

c) Bis an die Waldskugel, auf den Straußenhof für 1 oder 2 Personen 1 fl., für 3 oder 4 Personen 1 fl. 24 kr.

3) Nach einzelnen Ortschaften.

Für 1—4 Personen, die vierte eingerechnet.

Nach Heidingsfeld	1 fl. 12 kr.,
„ Unterdürrbach	1 fl. 24 kr.,
„ Gerbrunn	1 fl. 24 kr.,
„ Höchberg	1 fl. 24 kr.,
„ Versbach	1 fl. 24 kr.,
„ Zell	1 fl. 24 kr.,
„ Lengfeld	1 fl. 36 kr.,
„ Randersacker	2 fl. — kr.,
„ Estenfeld	2 fl. — kr.
„ Veitshöchheim	2 fl. — kr.,

Würzburg, den 27. März 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
v. R.
Dr. Roßbach.

Schneider.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 154. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 4. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{40} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{17} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{30} P. 5^{15} P. 8^{36} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{45} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{50} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{25} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 5^{13} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds

Tagskalender: Quirinus. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 4 Min. Monduntergang: 3 Uhr 32 Minuten. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 15 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Brachmonat naß, leeret Scheuer und Faß.

Geschichtskalender: 1039: Todestag Kaiser Konrad's II. des Salier's. — 1859: Schlacht bei Magenta.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 4. Juni.

Im österreichischen Reichsrath begann gestern die von aller Welt mit so großer Spannung erwartete Debatte über die Finanzvorlagen. Die Berichterstatter der Majorität, Skene, und der Minorität, Banhans, erläutern zunächst ihre bezüglichen (bereits bekannten) Anträge; sodann beginnt die Debatte, welche die ganze noch übrige Woche dauern wird. Es sind 16 Redner gegen die Anträge der Majorität und für dieselbe 3 Redner eingeschrieben.

Die „Liberté“ veröffentlicht den Protest des Syndikats der Wechselagenten von Paris an den österreichischen Finanzminister, in welchem dasselbe die Erklärung abgibt, daß im Falle die Besteuerung der Coupons österreichischer Staatspapiere gesetzliche Genehmigung erhält, alle Werthe des österreichischen Staates von der Pariser Börse ausgeschlossen werden.

Die „N. fr. Pr.“ veröffentlicht den zwischen dem cis- und transleithanischen österreichischen Ministerium vereinbarten Wehrgesetz-Entwurf. Derselbe ordnet die allgemeine Wehrpflicht an. Die Heeresdienstpflicht beginnt mit dem zwanzigsten Lebensjahr; die Dienstzeit dauert im Heere und in der Marine 3 Jahre, in der Reserve sieben, nach vollstreckter Dienstpflicht in der Landwehr zwei, und bei unmittelbarer Einreihung in die Landwehr zwölf Jahre. Nach vollendetem Kriegsmarinedienst entfällt die Landwehrpflicht und Landsturmwehrpflicht vom 18. bis 40. Lebensjahre. Die Stärke des Kriegsheeres ist für die nächsten zehn Jahre auf 800,000 Mann nebst 200,000 Mann Landwehr festgesetzt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 4. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 2. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die von mehreren Hausbesitzern beantragte Tieferlegung des vom Markte gegen den Schmalzmarkt führenden Kanals soll vorgenommen werden, wenn die zunächst betheiligten Hausbesitzer die Hälfte der Baukosten beitragen, dagegen wird ein Antrag auf Ausführung eines Privatkanals unbedingt abgewiesen. Die von der k. Stadtkommandantschaft und der k. Baubehörde wegen Fortführung der Wasserleitung außerhalb des Zellerthores gestellten Bedingungen werden angenommen und gehen die Verhandlungen nunmehr an das Gemeinde-Collegium zur zuständigen Erklärung. Der freiwilligen Feuerwehr soll wegen der beim Stifthauger Kirchenbrande bewiesenen besonderen Ausdauer und Entschlossenheit die Anerkennung des Magistrats ausgesprochen werden; ferner wird die k. Militärbehörde unter Danksagung für die von den militärischen Löschmannschaften ausdauernd geleistete Hilfe ersucht, den beim Löschen einzelnen Soldaten etwa zugegangenen Schaden zu bezeichnen, damit für dessen Ersatz Sorge getragen werden kann.

Das Gesuch des Kaufmanns C. A. J. Reder um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit A. M. Bötsch von Unterpleichfeld wurde willfährig beschieden. C. Köhl von hier erhielt die Insassenannahme auf den Handel mit Seife und Lichtern und Toilette-Gegenständen. Tapezier G. Gerling von hier erhielt die Insassenannahme. B. Fuchs von Eggenbach erhielt die Bürgerannahme auf Grundbesitz und die Verehelichungserlaubniß mit K. Werner von Wachenheim. Dem Gartenwirth Eg. Schaidl wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Ludwig Reidelbach bewilliget, während ein gleiches ähnliches Gesuch eines hiesigen Garküchners abgewiesen wrude.

— [Schwurgericht.] 1. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung bestritt, daß der Werth der entwendeten Gegenstände die Summe von 10 fl. überstiegen habe, allein die HH. Geschworenen bejahten die Frage im Sinne der Anklage und wurde Rogati demgemäß, dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend, in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurtheilt; die Vertheidigung hatte 5 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der kgl. I. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Full; Geschworene: HH. Barth, Bauch (Obmann), Vogler, Geißel, Fürst, Riesing, Wahler, Schön, Arnold, Köhler, Lurz, Biedermann.

2. Fall. Anklage gegen Valentin Schäfer, 36 Jahre alt, led. Schneidergeselle von Hirschfeld, wegen Verbrechens des Betrugsversuchs. Derselbe, bereits unterm 30. Oktober 1861 vom kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt wegen 5 Verbrechen des Betrugs mit 8jähriger Arbeitshausstrafe beahndet und in Folge Justizministerialentschließung vom 14. Oktober 1867 am 3. November v. J. aus der Strafanstalt entlassen, versuchte am 16. Februar l. J., bei Wittwe Barb. Stumpf zu Schallfeld mittelst eines gefälschten Briefes 60 fl. herauszuschwindeln, was ihm aber nicht gelang, da Barb. Stumpf seinen unglaubwürdigen Angaben mißtraute und das verlangte Geld nicht aushändigte. Schäfer gesteht die ihm zur Last gelegte That zu und wurde derselbe wegen Vergehens des Betrugsversuchs in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt; die Vertheidigung hatte 2 Jahre Gefängniß, die kgl. Staatsbehörde 4 Jahre Zuchthaus beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. I. Staatsanwalt Hr. Rübel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Medicus; Geschworene: HH. Ebert, Diener, Sebert, Krämer, Wahler, Riesing, Grün, Köhler, Eichlbrönner, Barth, Bauch (Obmann), Lurz.

3. Fall. Anklage gegen Barbara Seller, 71 Jahre alt, ledige Taglöhnerin von Oberbach, kgl. Landgerichts Brückenau, wegen Verbrechens des Meineids. Am 5. August vor. Js. Nachmittags 2 Uhr betrat der Forstgehilfe Bausewein zu Oberbach in der Staatswald-

abtheilung Gebirgstein den im Verdacht des Wilderns stehenden Joh. Seller von Oberbach auf dem Anstande. Auf erstattete Anzeige wurde Untersuchung gegen denselben eingeleitet und hier behauptete Seller, er sei am kritischen Tage zwischen $1^{1}/_{2}$ bis $2^{3}/_{4}$ Uhr Nachmittags nicht aus dem Hause gekommen, wobei er sich auf das Zeugniß seiner Tante, der Angeklagten, berief. In der öffentlichen Sitzung des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 16. November vor. Js. bestätigte diese denn auch eidlich, daß der Angeschuldigte zur kritischen Zeit geschlafen habe, obgleich Bausewein dem Seller bis auf 12 Schritte nahe gekommen und von demselben sogar auf Bausewein mit der Flinte zum Schuß angelegt worden war, eine Täuschung also unmöglich erscheint, nachdem Bausewein den Seller schon seit 5 Jahren kannte und außerdem 2 unverdächtige Zeugen die Anwesenheit des Seller am kritischen Platze bestätigten. Seller wurde denn auch wegen Jagdfrevels und Widersetzung mit gebührender Strafe beahndet, gegen die Angeklagte aber sofort strafrechtliche Untersuchung eingeleitet.

(Schluß folgt.)

— [Dienstes-Nachrichten.] Dem Musikdirektor und Komponisten Dr. Muck in Würzburg wurde die allerhöchste Erlaubniß ertheilt, das ihm von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehene Ritterkreuz 2. Kl. des Verdienstordens Philipp des Großmüthigen annehmen und tragen zu dürfen.

— [Militärdienstes-Nachrichten.] Befördert werden zu Hauptleuten: die Oberlieut. B. Reverayo vom 4. im 2. und H. Sulzbeck im 2. Art.-Reg.; zu Rittmeistern: der Oberl. L. Euler von der Fuhrwesens-Eskadron des 2. Art.-Reg. bei jener des 1. Art.-Reg.; zu Oberlieutenants: die Unterlieut. F. Schuizlein vom 3. im 2., Ph. Schmidt im 2., A. Mayr von der Ouvriers-Kompagnie im 2., Reinbold Frhr. Fuchs von Bimbach und Dornheim vom 2. im 3. und O. Haag im 2. Art.-Reg.

— [Ueber das Gefecht bei Roßdorf.] (Fortsetzung.) Oberlieutenant v. Lurz hielt trotz des überlegenen feindlichen Artilleriefeuers wacker Stand, mußte aber, als das 6. Jägerbataillon, in seiner linken Flanke auch beschossen, weichen mußte, bis zur Straßenbiegung am nordwestlichen Hange des Nebelberges zurückfahren, konnte sich aber auch hier nicht lange halten, sondern ging zu seiner Batterie (Hang), die inzwischen auf dem Wiesengrunde nördlich der Straße mit den übrigen 6 Geschützen aufgefahren war, zurück. „In dieser Stellung harrte Hauptmann Hang über eine halbe Stunde aus, und wenn auch seine glatten Rohre auf so große Entfernung die gezogenen preußischen Geschütze nicht zum Schweigen bringen konnten, so gelang es ihm doch, das feindliche Artilleriefeuer von der erschütterten Infanterie ab und auf sich zu lenken. Innerhalb dieser Zeit war aber in der Stellung der Infanterie eine wesentliche Veränderung eingetreten. Das Bataillon Dietrich mußte zum Schutze der bedrohten linken Flanke außer der bereits vor der Front ausgedehnten Compagnie weitere zwei Compagnien in Plänkler auflösen, welche auf die südlich der Straße gegen den Nebelberg vorrückenden zwei preußischen Bataillone ein lebhaftes Feuer eröffneten; der Rest des Bataillons war an die Straße zurückgegangen, und nahm zur Deckung gegen die feindlichen Granaten Stellung hinter dem nördlichen Hang des Nebelberges. Die im ersten Treffen stehenden zwei Bataillone des 4. Infanterieregiments waren durch das sehr wirksame feindliche Geschützfeuer, das in kürzester Zeit namhafte Verluste bewirkt hatte, ins Schwanken gerathen, und suchten theils auf Befehl, theils instinktiv gleichfalls hinter dem Nebelberge Deckung. Das erste Bataillon des neunten Infanterieregiments stund noch am langen Rain und erhielt nun ebenfalls Befehl, sich über den Wiesengrund gegen den Nebelberg zu ziehen. Während dieses Flankenmarsches wurde an dessen Spitze der Commandant, Major Ottmar Frhr. v. Guttenberg, tödtlich verwundet. Ferner war auch das 2. Bataillon dieses Regiments unter Major Schrott, unmittelbar nachdem es von Rosa kommend, Roßdorf passirt hatte, auf den Nordosthang des Nebelberges dirigirt worden. Das 6. Jägerbataillon hatte sich in einer von Wiesenthal südöstlich herstreichenden Mulde plänkelnd zurückgezogen und bildete nun den äußersten linken Flügel der Brigade. Die Preußen hatten ein Bataillon längs des den Thalkessel nördlich einschließenden Höhenzuges gegen die rechte Flanke der bayerischen Stellung vorgeschoben, und auf der anderen Seite des Thales rückten 2 weitere Bataillone mit refüsirtem linken Flügel, in Compagniecolonnen formirt, mit dichten Plänklerschwärmen vor der Front, gegen den Westhang des Nebelberges vor. Zweiter Moment. So war der Stand des Gefechts um $11^{1}/_{2}$ Uhr Vormittags, als Generallieutenant v. Hartmann auf dem Kampfplatze eintraf. Die Preußen drangen immer weiter vorwärts, gewannen allmählich die Lisière des Waldes, und bedrohten nun auch die linke Flanke der noch in der Feuerlinie stehenden, aus allen Abtheilungen der Brigade gemischten Plänkler. Der Generallieutenant ritt bis in die Tirailleurlinie, ermahnte, wacker auszuhalten und sammelte die Weichenden, um sie persönlich wieder vorzuführen. „Neuner, ihr müßt die Höhe wieder nehmen! Vorwärts!“ rief er den sehr gelichteten Bataillonen des 9. Regiments entgegen, und angefeuert durch Wort und Beispiel ihrer Offiziere drangen die müden Colonnen mit lautem Hurrah den steilen Hang hinauf. Aber die aus dem Wald vorgegangenen Preußen waren rasch wieder in diesen zurückgeeilt und überschütteten die Stürmenden mit einem solchen Hagel von Kugeln, daß diese hielten und zu weichen begannen; es war den erschöpften Bataillonen nicht möglich, den Kamm des Berges zu erreichen. Die noch vorwärts befindlichen Plänkler wurden in ihrer linken Flanke immer mehr gedrängt und warfen sich auf die ohnehin schon schwankenden Truppen; alle Bemühungen der Generale von Hartmann und Cella, die sich wie immer so auch hier im heftigsten Feuer aufhielten, alle Anstrengungen der Offiziere waren vergebens, die Bataillone konnten nicht mehr.“ Die Batterie Hang mußte auch ihre Stellung verlassen. Zu dieser Zeit traf Generalmajor Faust mit dem 1. Bataillon (Schwalb) des 5. Inf.-Reg. auf dem Gefechtsfelde ein und beorderte Major Schwalb, schleunigst durch Roßdorf vorzugehen und zur Deckung des allgemeiner werdenden Rückzuges einen Angriff gegen die Höhe zu versuchen. Beim Ausgange aus dem Dorfe wurde das Bataillon heftig beschossen und durch die 8 Brigade aufgehalten; allein Generalmajor Faust stellte sich persönlich an die Spitze und ging tapfer vorwärts; nach Kurzem wurde der General durch einen Schuß in den Kopf und gleich darauf sein Ordonnanzoffizier v. Ausin, der schon anfänglich verwundet worden war, durch einen Schuß in die Brust getödtet. Das Bataillon, das von zwei Seiten beschossen wurde und schon beträchtliche Verluste erlitten hatte, kam in's Schwanken und begann zu weichen. „Nun wurde sämmtlichen Abtheilungen der 8. Brigade der definitive Befehl ertheilt, hinter Roßdorf zurückzugehen. In Roßdorf selbst wurden in größter Eile durch Officiere Leute aller Abtheilungen gesammelt, die Eingänge verbarrikadirt und die Lisière gegen den Feind zu besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

— p. München, 2. Juni. Bei einer dieser Tage vollzogenen Revision der Bücher der hiesigen städtischen Schuldenkommission zeigte es sich, daß 10,000 Gulden 4proz. städtische Obligationen fehlen; sofort machte ein Beamter das Geständniß, daß er dieselben entwendet und für den Betrag von 7500 fl. bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verpfändet habe.

— Mannheim, 2. Juni. Heute Morgen ist der hier um 3 Uhr 30 Minuten nach Würzburg abgefertigte Personenzug mit einem von Heidelberg kommenden Güterzug zwischen hier und Friedrichsfeld zusammengestoßen. Es wurden hiebei zwei Reisende erheblich und mehrere (ein anderer Bericht sagt 22) Personen vom Zugspersonal weniger bedeutend verletzt; drei der Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus verbracht. Die Lokomotiven und einige Wagen wurden beschädigt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 2. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden Creditaktien, $192^{3}/_{8}$, Staatsbahnaktien $258^{1}/_{8}$—258 bez., 1860er Loose $71^{3}/_{16}$, Lombarden $179^{1}/_{4}$, 1882er Amerikan. Bonds $77^{9}/_{16}$, per Medio $77^{3}/_{8}$ bez. u. G.

— [Oesterr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung vom 2. Juni.] Serie 80, 491, 1330, 1751, 2271, 2691, 3396, 3413. Gewinne: Serie 1751 Nr. 71 250,000 fl., Serie 491 Nr. 11 25,000 fl., Serie 80 Nr. 70 15,000 fl., Serie 2691, Nr. 58 10,000 fl., Serie 491 Nr. 86 und Serie 2691 Nr. 93 je 5000 fl. (Schluß folgt.)

— Wien, 2. Juni. Oesterr. 5proz. Metall. 56.80; steuerfreie Met. 58.20; 5proz. National-Anleihe 62.90; 250 fl.-L. von 1854 76.25; 100 fl.-Creditloose von 1858 132; 500 fl.-L. von 1860 81.80; 100 fl.-L. von 1864 84.60; Bankaktien 705; Creditaktien 181.30; Staatsbahnaktien 254; Nordbahn 179.70; Franz-Josephs-Prior. 85.50; Aktien 160; Wechsel: Augsburg 96.90; London 116.40; Paris 46.25; Frankfurt a. M. 97.15; Napoleonsd'or 9.29.

Kassel, 1. Juni. [Kurhessische 40 Thlr.-Loose.] Serienziehung vom 1. Juni. Serie Nr. 77 92 128 372 516 602 619 642 766 790 834 847 1235 1544 1695 1888 2016 2075 2252 2839 2913 2947 3025 3088 3170 3218 3262 3384 3499 3617 3658 3670 3748 3833 3935 4370 4471 4895 4816 5022 5303 5400 6086 6159 6163 6371 6374 6391 6392 6580.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860.] Verloos vom 1. Mai. (Forts.) 65122 386 398 445 499 513 538 572 669 841 935 66088 173 187 197 204 386 425 471 527 614 626 991 67007 63 159 161 251 386 402 587 590 805 841 68027 53 160 247 433 456 489 637 668 771 809 856 859 936 69142 246 256 261 313 362 376 397 452 539 567 621 638 777 790 828 913 966 996 70009 17 39 140 142 177 281 295 366 382 438 463 509 642 547 590 620 655 732 751 839 984 71009 12 27 72 132 165 181 250 422 599 825 912 927 72079 137 243 253 347 384 5:2

Geld-Course. Frankfurt, 3. Juni.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅛ - 45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½ - 57½. — Pistolen fl. 9. 49 — 51. — [illegible], bayr. fl. 9. 50 — 52. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 26½ — 29½ — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 50 — 52. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ - 28½.

770 824 73097 186 225 255 284 299 368 397 422 593 719 733 801 951 979 74065 502 749 815 918 75014 107 209 281 538 557 983 76036 171 195 247 268 348 481 530 617 621 727 735 778 837 930 77022 81 106 209 221 446 538 741 78093 201 229 293 302 419 455 554 581 591 646 668 726 741 886 893 924 79133 252 269 275 316 342 452 471 474 504 567 631 664 776 770 825 883 885 913 968 80048 65 78 82 166 268 309 368 428 495 588 641 874 81038 158 232 310 357 415 456 596 597 707 752 844 956 969 978 82022 152 242 287 350 426 532 588 703 757 809 840 870 938 83100 105 124 147 193 218 225 255 276 384 594 618 652 752 778 794 802 831 838 889 919 943 84057 111 120 215 327 365 388 393 480 501 519 593 595 631 754 872 926 85003 147 159 197 373 880 392 400 436 464 587 669 695 702 781 798 835 859 929 981 86137 186 248 280 389 418 457 546 650 899 87039 40 177 191 210 316 427 463 543 551 703 719 842 859 870 88071 113 155 260 488 622 658 700 774 830 849 912 929 962 89016 72 135 140 249 313 414 442 459 540 599 674 731 769 775 782 826 940 956 90069 77 171 266 499 557 595 641 716 812 927 975 986 91022 25 28 81 187 193 201 300 343 457 630 657 752 775 791 815 862 886 930 92010 34 61 85 324 336 346 356 363 416 450 510 541 638 686 707 833 887 941 991 93007 50 67 132 168 245 247 304 333 453 473 555 655 736 765 773 774 860 948 984 996 94094 194 219 302 346 466 490 527 544 550 575 579 580 657 662 671 728 833 967 95043 127 166 200 228 309 349 376 474 771 876 882 886 887 911 96037 61 159 233 467 526 557 561 687 804 861 932 97040 184 347 425 488 520 558 661 678 686 750 770 815 896 98193 260 331 404 468 483 496 563 568 570 590 607 640 734 739 758 774 792 824 992 99013 57 61 75 168 178 214 294 335 370 377 424 430 688 756 822 865 890 915 100033 70 103 179 218 291 292 346 365 392 413 414 420 434 492 526 527 528 654 762 773 874 101164 344 531 532 560 578 583 624 752 882 887 901 102060 67 102 296 311 315 321 342 347 370 391 525 585 650 733 806 809 836 928 930 965 969 103202 219 367 413 518 618 635 789 821 936 104134 190 211 300 339 344 391 505 786 105054 160 210 251 358 374 486 528 539 548 579 607 722 801 817 894 905 917 927 993 106011 152 178 242 276 302 434 440 493 527 533 573 627 680 717 754 939 107015 36 62 66 68 70 122 215 216 270 359 388 420 496 677 694 773 784 865 867 870 882 917 948 108027 70 110 348 361 377 383 404 412 442 573 583 589 633 741 840 843 922 945 991 109033 94 111 160 187 243 271 354 447 464 503 519 585 642 694 709 881 957 998 110180 297 452 610 657 786 809 828 881 884 111028 234 296 560 611 688 716 811 823 957 112033 143 267 268 317 396 413 426 451 480 572 713 715 852 928 944 947 962 113029 105 134 173 233 266 413 450 548 585 694 774 855 928 959 114059 78 121 219 357 362 554 616 621 670 735 753 899 999 115131 161 176 268 356 400 630 684 810 835 848 961 116023 329 358 427 441 653 656 690 752 816 946 984 986 117104 128 317 385 398 597 686 780 857 932 957 962 993.

(Forts. f.)

Terminkalender.

7. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Alois Seuffert von Randersacker beim kgl Landgericht r/M.

8. Juni, früh 8 Uhr: III. Ediktstag im Konkurse des Schiffers Joh. Gehrling von Rothenfels beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Treibert'schen Eheleute von Wetzhausen beim kgl. Landgericht Hofheim.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Nik. Schleyer von Stadtlauringen beim k. Landgericht Hofheim.

Früh 8 Uhr: III. Ediktstag im Konkurse des Jakob Kempf II von Michelbach beim k. Landgericht Alzenau.

Früh 8½ Uhr: III. Ediktstag für Repliken im Konkurse des Gemeinde-Vorstehers Michael Imhof in Frammersbach beim k. Bezirksger. Lohr.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäcker Thomas Sauer von Mellrichstadt beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des G. A. Kraus von Bütthard beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag im Konkurse des Gastwirthes Simon Pfeuffer in Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause zu Baunach durch die k. Revierförstei dort.

Früh 9 Uhr: I. Ediktstag im Konkurse des Gg. Redelberger III von Birkenfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: II. Ediktstag im Konkurse der Marg. Amthor von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Georg Hartmann jüngster zu Mittelstreu beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Gg. Pfeuffer jung in Altbessingen durch den k. Notar in Arnstein.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte, Schwager und Onkel, Herr

Georg Fleischmann,

Privatier,
früher Apotheker in Obereisensheim,

gestern Vormittag halb 12 Uhr nach längeren Leiden im Alter von 48 Jahren 5 Monaten sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Schweinfurt, den 1. Juni 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Freitag, den 5. Juni. Gastspiel des Fräul. Marie Schneider von hier. **Der Weg durch's Fenster**, Lustspiel in 1 Akt von W. Friedrich. Hierauf: **Der Kurmärker und die Picarde.** Vaudeville in 1 Akt von L. Schneider. Zum Schluß: Komische Bauernpolka, getanzt von Herrn Pägelow.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(3. Juni.)

(Fränk. Hof.) Kaufleute: Block a. Prag, Rosenthal a. Bamberg, Degen a. Neustadt, Barz a. Annweiler u. Burgaffer a. Carlsruhe. Dir. Hopf a. Nürnberg. Baumstr. Hetzling m. G. a. Dortmund. Dekan Förtsch a. Schweinfurt und Tilscher a. Kleinlangheim. Pfr Förtsch a. Neumark u. Förtsch a. Uengershheim. Frau v. Burghard m. T. a. München. Frau Geutil m. Fm. a. Chaux-de-fonds.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Bernhard a. Wiesenbronn, Menges a. Offenbach, Hirsch a. Bütthart, Breitenbach a. Oberndreit u. Kohlmann a. Leipzig. Bez.-Amtmann Reuter a. Lohr.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Haselmann aus Cöln, Strom a. Halmbach, Ascher a. Prag, Stern a. Frankfurt, Haasenstein a. Stuttgart und Seiler a. Nürnberg. Fabr. Hiego a. Leipzig. Frau Krieger m. N. a. Wiesbaden.

(Schwan.) Kflte.: Hömel a. Coburg, Kremer a. Frankfurt. Fabr. Passer a. Coburg. Prof. Mandorff m. G. a. Marburg. Frau Zutt mit T. a. Buchen. Asseff. Kettel a. Obernburg. Dr. Bundermann m. G. a. Leipzig. Stud.: Erhard, Engelbrecht, Metzger, Friedrich, Palm, Hermann, Strohmenger, Wider, Kuhn, Härter u. Jäger a. Schönthal, Winkelmann u. Scholl a. Oehringen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Fröhlich, Rummel u. Sondheimer a. Frankfurt, Linkenbach a. Barmen, Werner a. Berlin, Herbster a. Lörrach, Herzberg a. Schmalkalden u. Arnold a. Göppingen. Baron v. Heßberg m. Fam. a. Reichelshof. Bar. v. Seckendorff m. Fam. a. Sulzfeld. Baronin v. Truchseß m. Fm. u D. a. Bundorf. v. d. Hucht m. G. a. Gravenshag. Prof. Hebl aus Speyer u. Biermann m. F. a. Gießen.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche und innige Betheiligung an dem Leichenbegängnisse des nun in Gott ruhenden Herrn Landgerichtsdieners

Johann Pflügel

sagen allen Theilnehmern und insbesondere den Herren Beamten und den verehrlichen Mitgliedern des Sängervereins, des Casino und des polytechnischen Vereines ihren tiefgefühlten Dank

Gerolzhofen, den 2. Juni 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 3/6.

In der Verlassenschaft des Vorstehers Philipp Seubert von Zeubelried versteigere ich im Auftrage der Erben

Mittwoch, den 10. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Zeubelried die in der Steuergemeinde Zeubelried belegenen Grundrealitäten, bestehend in der Hofriethe sub Plan-Nr. 10 — 0,16 Dezimalen Wohnhaus Haus-Nr. 6 mit Scheuer, Stall und Hofraum nebst 0,49 Dezimalen Garten, 40,92 Tagw. Ackern, 3,27 Tagw. Waldung, 0,92 Dezim. Weinbergen und 0,21 Dezim. Wiesen.

Von dem Strichsschillinge sind 500 fl. innerhalb 8 Tagen und 3000 fl. innerhalb eines Vierteljahres vom Tage des Zuschlages an unverzinslich zu erlegen, der Rest dagegen ist innerhalb eines Jahres unter Beilegung 4proz. Zinsen zu bezahlen.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß das Anwesen im Ganzen zum Verstriche kommt und die übrigen Bedingungen im Termine selbst bekannt gegeben werden, dieselben sowie die nähere Beschreibung des Gutes inzwischen aber auch auf meiner Amtsstube eingesehen werden können.

Ochsenfurt, den 29. Mai 1868.

Wendlinger, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 4/6.

In Sachen
Wittwe Magdalena Krapf von Dettelbach
gegen
Mathäus Joa, Glasermeister allda,

werde ich in Folge landgerichtlichen Auftrags das dem Beklagten gehörige Haus nebst Zugehör, Haus-Nr. 178 dahier, geschätzt auf 1200 fl., am

Montag, den 20. Juli 1868,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 versteigern und lade Strichsliebhaber ein. Der Zuschlag erfolgt bei erreichter Taxe.

Dettelbach, am 20. Mai 1868.

2a] **August Reuß**, k. Notar.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 6. Juni, Abends 1/2 7 Uhr. Vorträge der Herren Semper (über die Trepangfamilie) und Kraus (über Stärkebildung bei niederer Temperatur).

Reisebücher

in ganz neuen Exemplaren zu antiquarischen Preisen
vorräthig auf Lager der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Weber's Illustrirter Alpenführer. Malerische Schilderungen des Schweizerlandes. Ein Reisehandbuch für die Besucher der Alpenwelt. Mit 200 Illustrationen, 20 Routen-Karten, einer Uebersichtskarte der Schweiz und einem Panorama von Rigi-Kulm. Leipzig 1854. Elegant in rother Leinwand gebunden. Preis fl. 5. 15., antiquarisch für fl. 1. 12.

— — **Illustrirter Londonführer.** Mit vielen Grundrissen und 97 Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, einem Panorama der Themse und einem Orientirungs-Plan von London. 2. gänzlich umgearbeitete Auflage. Leipzig 1859. Elegant in rother Leinwand geb. Preis fl. 3. 30., antiquarisch für 54 kr.

— — **Illustrirter Pariser Führer.** Ein vollständiges Gemälde der Seinestadt und ihrer Umgebungen. Mit 160 in den Text gedruckten Abbildungen und vielen Plänen. 2. verbesserte und verm. Auflage. Leipzig 1855. Elegant in rother Leinwand gebund. Preis fl. 2. 42., antiquar. für 54 kr.

Harmonie.

Die auf heute anberaumte Garten- und Tanzgesellschaft **findet statt.**

Hutten'scher Garten.

Bei günstiger Witterung.
Morgen Freitag, den 5. Juni:

Große Produktion

der vollständigen kgl. Landwehrregimentsmusik nach auserlesenem Programm.
Anfang der Musikvorträge um 5 Uhr.
Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Handlungs-Commis-Hilfs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 7. ds. Mts., bei günstigem Wetter — **Partie zur Benedicts-Höhe.** Abfahrt nach Thüngersheim per Bahn 2 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Verkauf.

Ein 3jähriger und vorzüglich ein 2jähriger **Faselochse** von ganz ausgezeichneter Farbe, Statur und Güte sind wegen Endigung der Pachtzeit in Wipfeld, Post Waigolshausen, sogleich zu verkaufen.

Bei dem Unterzeichneten kann ein im Notariate und Hypothekenwesen geübter **Skribent** gegen angemessenes Honorar sogleich oder auch Anfangs Juli eintreten.

Gentil, k. Notar
in Arnstein.

Vollst. Universal-Handatlas

von Dr. K. Sohr und F. Handtke
in 114 Blättern,
5. Auflage, vermehrt und verbessert von
Dr. H. Berghaus,
ist um 11 fl. zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Rheinsalm, Aale und Krebse
bei **G. Rügemer**
am Fischmarkt.

Sommerfahrplan vom 1. Juni 1868 an

in Placatformat zum Aufhängen à 6 kr. und auf Pappe aufgezogen à 12 kr. ist erschienen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Fahrordnungen der k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen vom 1. Juni 1868, sowie der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee, Würm- u. Chiemsee, der k. k. österr. Donau-Dampfschifffahrt. Mit einer Eisenbahnkarte von Bayern. Preis 6 kr. [6a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Harald und Theano. Gedicht von Felix Dahn M. A. Geh. 1 fl. 12 kr., eleg. geb. mit Goldschnitt 1 fl. 48 kr.

Gedichte von Felix Dahn M. A. Geh. 2 fl. 57 kr.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 154.

Württembergische Tauberbahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Zur Ausführung der Hochbauten der Tauberbahn werden mit höherer Ermächtigung nachfolgende Arbeiten der Bau-Sektion Weikersheim zur Submission ausgeboten:

Hochbauten der Station Weikersheim.

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit		Maurer- und Steinhauer-Arbeit		Gypser-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner-Arbeit		Glaser-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Schmied-Arbeit		Flaschner-Arbeit		Anstrich-Arbeit		Pflaster-Arbeit	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Verwaltungsgebäude	508	10	19356	1	1025	8	6707	40	4742	30	800	17	2458	11	341	—	1234	8	783	32	214	48
Nebengebäude	15	17	1244	16	23	32	844	31	107	28	122	22	132	4	—	—	52	59	144	22	81	—
Güterschuppen	28	58	1388	47	98	51	6151	23	800	33	136	40	1199	52	526	22	296	3	472	53	—	—
2 Wohngebäude für Beamte und Bedienstete:																						
a) Wohngebäude für 1 Betriebs-Bauinspektor und 1 Weichenwärter	146	—	6449	36	568	23	2296	46	1048	1	386	5	735	21	102	20	181	16	233	53	—	—
b) Wohngebäude für 1 Oberschaffner und 1 Weichenwärter	116	6	5851	3	367	6	1420	17	645	32	263	1	548	41	—	—	159	46	138	40	—	—
Trottoir und Rampen:																						
a) Haupttrottoir	26	24	1521	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	30	—	—	—	—	190	48
b) Gütertrottoir	22	12	1610	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	1107	—
Vieh- und Equipagen-Rampe	12	11	876	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	40	—	—	—	—	405	—
Wasserabzugs-Dohlen	659	43	4433	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	36	—	—	—	—	unter der Maurerarbt. begriffen.	
Bodenwaageschacht m. Waaghäuschen	41	18	670	31	—	—	119	58	6	—	5	24	17	26	—	—	—	—	14	26		
Zusammen	1567	19	43401	23	2083	—	17540	35	7350	4	1713	49	5091	35	1100	28	1924	12	1787	46	2028	36

Hochbauten der Station Laudenbach.

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit.		Maurer- und Steinhauer-Arbeit		Gypser-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner-Arbeit		Glaser-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Schmied-Arbeit		Flaschner-Arbeit		Anstrich-Arbeit		Pflaster-Arbeit	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Verwaltungsgebäude	—	—	6491	49	477	4	2389	47	1408	53	474	36	1084	10	188	11	259	6	274	30	95	24
Nebengebäude	25	12	1247	52	23	32	844	31	107	28	122	22	132	4	—	—	52	59	144	22	81	—
Güterschuppen	23	17	838	7	66	36	4930	48	666	19	129	15	1022	—	424	12	228	38	385	25	—	—
Wohngebäude für 1 Telegraphisten, 1 Weichenwärter und 1 ledigen Bediensteten	78	24	6102	25	367	6	1435	17	660	32	269	1	563	41	—	—	159	46	153	40	—	—
Trottoir und Rampen:																						
a) Haupttrottoir	27	43	1689	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	40	—	—	—	—	594	—
b) Gütertrottoir	14	55	1324	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	—	—	—	—	871	12
Vieh- und Equipagen-Rampe	10	59	937	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	—	—	—	—	486	—
Wasserabzugs-Dohlen	108	48	1154	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	unter der Maurerarbt. begriffen.	
Bodenwaageschacht mit Waaghäuschen	47	12	706	33	—	—	119	58	6	1	5	24	17	26	—	—	—	—	14	27		
Zusammen	336	28	20493	5	934	18	9720	21	2849	13	[illegible]	38	2819	21	669	3	700	29	972	24	2127	36

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot zu den Hochbauarbeiten der Sektion Weikersheim“** versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 17. Juni 1868, Mittags 12 Uhr,

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet hier die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Weikersheim, den 29. Mai 1868.

Königl. Württ. Eisenbahnbauamt.

Knoll.

[2a

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Bekanntmachung.

pr. 30/5.

Mit dem 1. Juni ds. Js. beginnt der Sommer-Fahrplan auf den badischen Eisenbahnen und werden auf der Bahnstrecke Würzburg-Mannheim außer den gewöhnlichen Personenzügen in jeder Richtung zwei Schnellzüge, sowie auch ein Nachtzug abgefertigt. Die Schnellzüge führen, wie bisher, auch Wagen dritter Klasse und findet die Beförderung auf der Strecke Würzburg-Heidelberg-Mannheim und in umgekehrter Richtung auch bei den Schnellzügen in allen Wagenklassen zur Taxe der gewöhnlichen Personenzüge statt.

Die Abgangs- und Ankunftszeiten der Züge, sowie die Verbindungen mit anderen Bahnen und Transport-Anstalten sind aus den ausgegebenen Fahrplänen zu entnehmen.

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Großherzoglich Badisches Eisenbahn-Amt.

von Davans.

3c] Frank.

Bekanntmachung.

pr. 1/6.

Concurs des ledigen Johann Georg Rüb von Langenprozelten betreffend.

Der Vorgenannte hat seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt und sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen. Die bisherigen gerichtlichen Erhebungen haben auch dessen Ueberschuldung bestätigt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 6. Juli 1868,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 3. August 1868,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 2. September 1868,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 16. September 1868,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 39, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage wird auch über den Umfang und die Verwerthung der Masse, sowie über Aufstellung eines Massecurators Beschluß gefaßt und sollen hiebei die Nichtstimmenden der Mehrheit der Uebrigen beigezählt werden.

Es wird bemerkt, daß laut einer in einem Vorprozesse vorliegenden notariellen Constatirung vom 23. Mai v. Js. Mobiliare nicht mehr vorhanden, daß das Grundvermögen unterm 24. Januar l. Js. auf 3497 fl. geschätzt, die Schuldenmasse aber auf ca. 6000 fl., worunter über 5000 fl. an Hypothekenkapitalien und Eigenthumsvorbehalten, angegeben ist.

Lohr, am 12. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Gleitsmann.

Roth.

Braumeister-Gesuch.

In einer lebhaften, größeren Stadt Unterfrankens findet sich in einer nicht unbedeutenden, gut eingerichteten Bierbrauerei für einen soliden, tüchtigen Bierbrauer Gelegenheit, unter Gewinnantheil mit wenig Kapital eine dauernde, gut lohnende Existenz zu gründen. Franco-Offerte, bez. B. U. 81, befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M. oder die Expedition ds. Blattes. [3b

Kleidermacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. Herrengasse Nr. 52. [4b

11,000 fl. Vormundschaftsgelder sind in hiesiger Stadt auf erste Hypotheke auszuleihen. Näheres bei S. Bing, Lederhandlung. [3b

Toilette-Seifen und Haaröle
in allen Qualitäten und großer Auswahl empfiehlt

3c] **Hermann Scheuer.**

Für Wiederverkäufer ganz billig!

In der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg kann ein geübter **Einleger** (Punktirer) sogleich eintreten und dauernde Beschäftigung erhalten. [2a

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Reisehandbuch
für das
Königreich Bayern

und die angrenzenden Länderstriche, besonders
Tyrol und Salzkammergut,
mit besonderer Rücksicht auf Geschichte, Topographie, Handel und Gewerbe, von
Dr. Julius Bernhard.

Mit 1 Karte, 20 Städteplänen und 22 Ansichten.

Preis elegant in Leinwand gebunden 6 fl.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hermann von Vicari, Erzbischof von Freiburg. Sein Leben und Wirken zusammengestellt für die Gläubigen seiner Erzdiözese. Mit dem Porträt des Erzbischofs. Preis 16 kr. [3b

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 155.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 5. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{20} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{40} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{50} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{10} PZ.	8 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{30} P. 5^{15} P. 8^{50} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ 8^{25} GZ. 10^{30} SZ.	3^{5} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{36} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ 9^{24} KZ.	12^{45} GZ. 5^{21} GZ. 9^{50} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{55} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerdausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds

Tageskalender: Bonifazius. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr. Mondsuntergang: 4 Uhr. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Nordwind im Brachmonat, bringt Korn in's Land. **Geschichtskalender**: 755: Bonifazius, Apostel der Deutschen, wird von den Friesen erschlagen. — 1568: Herzog Alba läßt in Brüssel die Grafen Egmont und Horn enthaupten.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 5. Juni.

Der gestern wieder zusammengetretene norddeutsche Reichstag soll nach der Berechnung der „Prov.-Korr." seine parlamentarischen Arbeiten schon innerhalb der beiden nächsten Wochen vollenden, um etwa am 20. ds. Mts. geschlossen zu werden. Die „Kreuzzeitung" mahnt die Herren in Rücksicht der nahenden Hundstagshitze, welche „die erforderliche geistige Frische nicht aufkommen läßt," und der gelangweilten und apathischen Stimmung der Bevölkerung, die „nachgerade des Parlamentirens für jetzt gründlich überdrüssig geworden ist", zu verstärkter Eile und „etwas spartanischer Rede-Enthaltsamkeit." „Schon jetzt werden die Berichte nur noch sehr oberflächlich angesehen — das Interesse schwindet leider gar sehr." — Das Letztere ist wahrlich kein Wunder, nachdem nun seit fast einem ganzen Jahre selbst die größte Zeitung nicht mehr ausgereicht hat, all das entsetzlich viele — Wasser der oratorischen Wolkenbrüche, die sich zu gleicher Zeit über aller Herren Länder ergossen, zu fassen.

Graf Bismarck liegt an einer Rippenfellentzündung zu Bette. Seine Krankheit ist keineswegs ungefährlich gewesen; wenn auch jetzt eine wesentliche Besserung eingetreten ist, so ist doch ein Rückfall leicht möglich und muß deßhalb die größte Vorsicht beobachtet werden. Jedenfalls wird der Bundeskanzler in der nächsten Zeit nicht in Funktion treten können und sich, wenn möglich, während der ganzen noch übrigen Session des Reichstages von demselben, um jede Aufregung zu vermeiden, fernhalten.

Das Erste Blatt der heutigen Nummer der „Frankf. Ztg." wurde zur Abwechslung einmal wieder polizeilich mit Beschlag belegt und die Form versiegelt. Der Grund der Beschlagnahme ward nicht angegeben.

Das gleiche Schicksal hat vorgestern die Münchener „Neuesten Nachrichten" betroffen wegen eines Artikels, der die gegenwärtige landwirthschaftliche Krisis mit dem Bildungszustande der verschiedenen Kreise unter statistischer Angabe der in jedem der letzteren vorgekommenen Zwangsveräußerungen von Grundstücken in Zusammenhang brachte und den klerikalen Einfluß als Ursache des Bildungsmangels gewisser Kreise bezeichnete.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 5. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 2. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: (Fortsetzung.) Die Rechnungen der Pensionskasse für Polizeisoldaten der Brückner'schen und der Gelchshamer'schen Armenstiftung und der Erbacher'schen Stipendienstiftung für katholische Jungfrauen aus dem Pleichacher Viertel pro 1866/67 wurden genehmigt. Ein städtischer Lagerplatz vor dem Pleichacherthore wurde auf weitere 3 Jahre verpachtet. Ein Gesuch um Verabreichung der Kost aus dem Bürgerspitale auf ein weiteres Jahr wurde bewilligt. Für Bretterung des Fußbodens in der Pleichacher Pfarrkirche im Interesse der den Gottesdienst daselbst besuchenden Schulkinder werden 46 fl. verausgabt. Ein Antrag auf Abtretung einer städtischen Parzelle wird abgelehnt, deßgleichen ein Gesuch um Befreiung von Gemeindeaufnahmsgebühren. Ein uneinbringlicher Aufnahmsgebühren-Rückstand wird niedergeschlagen.

Bekannt gegeben wurde ein Bericht der Polizei-Inspektion, nach welchem im Monat Mai 17 Anzeigen wegen unterlassener Straßenreinigung erstattet worden sind. Bezüglich der Abhaltung des Christmarktes und des Verkaufs von Kränzen und Blumen rc. in der Nähe des Kirchhofes während des Allerheiligen- und Allerseelentages wurden ortspolizeiliche Vorschriften erlassen. Drei Polizeisoldaten wurde die Vorrückung in die höhere Löhnungsklasse vom 1. Juli l. Js. an gewährt. Genehmigt wurden bedingungsweise die Baugesuche des Lehrers Johann Fischer, des Kaufmanns Steinam und des Wirthes Muhler. Eine Mannsperson wurde im Interesse der öffentlichen Sicherheit von hier ausgewiesen.

— [Frequenz der hiesigen Universität im laufenden Semester.] 67 Theologen, 131 Juristen, 3 Cameralisten, 4 Forstcandidaten, 244 Mediziner, 2 Chirurgen, 22 Pharmazeuten, 92 Philosophen und Philologen, zusammen 565, darunter 374 Bayern und 191 Nichtbayern.

— Im gestern ausgegebenen Kreisamtsblatt Nr. 70 theilt die k. Regierung die Bekanntmachung der k. Landgestüts-Verwaltung im Betreffe der Abhaltung der diesjährigen Landgestütspreiseverthheilungen zur allgemeinen Kenntnißnahme mit und fordert die Pferdezüchter auf, bei diesen Preiseverthheilungen, insbesondere bei der am 20. Aug. ds. Js. in Schweinfurt stattfindenden Musterung, sich zahlreich zu betheiligen.

— [Schwurgericht.] 3. Fall. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde stützte die Anklage in ihrem vollen Umfange, dagegen beantragte die Vertheidigung Freisprechung, da bei dem hohen Alter und den schwachen Geisteskräften der Angeklagten nicht angenommen werden könne, daß sie ihre Aussagen wissentlich falsch abgegeben habe, eventuell plaidirte der Vertheidiger auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschworenen verneinten nach kurzer Berathung die an sie gestellte Schuldfrage, und wurde Barbara Seller demgemäß von der gegen sie erhobenen Anklage des Verbrechens des Meineids freigesprochen und nachdem die k. Staatsbehörde auf Einlegung der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtet hatte, sofort auch auf freien Fuß gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. I. Staatsanwalt Hr. Rübel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Vogt; Geschworene:

HH. Köhler, Wähler, Geißel, Riesing, Sebert, Ebert (Obmann), Breitenbach, Heusinger, Eichlbrönner, Schön, Arnold, Falger.

4. Fall. Anklage gegen Adam Junker, 30 Jahre alt, lediger Taglöhner von Oberlauringen, wegen 4 Verbrechen des Diebstahls. Der Angeklagte, ein schon vielfach und namentlich wegen Diebstahls mit 2 Jahren Arbeitshaus und $2^{1}/_{2}$ J. Gefängniß bestrafter Mensch, verübte, nachdem er am 9. Juni 1867 aus der Gefangenanstalt Ebrach entlassen war, sofort wieder in Oberlauringen und Umgegend vier verschiedene Diebstähle, welche sich nach der Summe des Entwendeten und der Art der Verübung zwar nur als Vergehen qualifiziren, dagegen wegen Rückfalls als Verbrechen zu bestrafen sind. Die meisten der gestohlenen Sachen wurden übrigens bei dem Thäter noch gefunden und gesteht er im Wesentlichen die ihm zur Last gelegten Reate zu. (Schluß folgt.)

— Der Postomnibus von Volkach nach Schweinfurt geht nunmehr früh 4 Uhr von Volkach ab und trifft um 6 Uhr 45 M. zum Anschlusse an den Güterzug nach Bamberg, sowie an die Eilwagenfahrten nach Meiningen, Kissingen und Fulda in Schweinfurt ein.

— In Schweinfurt wurde vorgestern Nachmittag von einem auswärtigen Pferdehändler das 2jährige Kind des Oekonomen Brändlein überfahren und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

— Die heute ausgegebenen Nummern 25 und 26 der Kissinger Kurliste weisen eine Freqenz von 1310 Badegästen auf.

— Der Spessart scheint zum Schmerzenskind des heurigen Sommers auserfehen zu sein. Nachdem erst vor wenigen Tagen die Gemeinden Heigenbrücken, Jakobsthal, Heinrichsthal und Habichtsthal von schweren Gewittern und Wolkenbrüchen so arg geschädigt worden, brachten zwei vorgestern Nachmittag von Süd nach Nord ziehende Gewitter abermals eine schreckliche Verwüstung über die Gemeinden Neuhütten, Obernburg, Goldbach, Hösbach, Feldkahl, Frohnhofen. Mit vernichtender Wucht wälzte sich das Wasser über die Felder und der nahen Thalebene zu, woselbst es eine Höhe erreichte, daß selbst die höher gelegenen Straßen für Fuhrwerk nicht mehr zu passiren waren. Durch den plötzlichen Zuwachs an Wasser schwoll die Aschaff zu einem rasenden Flusse an, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sodann todtes Vieh, als Ziegen, Schweine, Hühner und selbst Gänse mit sich führend. Der Schaden, den diese fürchterlichen und so oft wiederkehrenden Gewitter in unsern ohnedieß armen Spessartgemeinden angerichtet haben, ist nicht zu schätzen. So nahe der Ernte, sehen sich die Bewohner der bittersten Noth Preis gegeben, und ihre mit vielem Schweiß gebauten Felder für Jahre hinaus verwüstet. (Zur Unterstützung für die armen Spessartbewohner hat die „Asch. Ztg." bereits eine Sammlung eröffnet und erklärt sich zur Annahme von Gaben bereit; jede, auch die geringste Gabe wird mit dem größten Dank angenommen.)

— [Ueber das Gefecht bei Roßdorf.] (Fortsetzung.) Im Kirchhofe, dessen Lage die Umgebung einigermaßen beherrscht, hatten sich hauptsächlich Jäger (6. Jägerbataillon) eingenistet. Diese Dorfbesetzung unterhielt ein so wohlgenährtes, wirksames Gewehrfeuer, daß der Feind dadurch in seinem heftigen Nachdrängen aufgehalten wurde, und unter dem Schutze desselben gelang es auch, die Bataillone, deren taktische Eintheilung gelöst und deren Wiederverwendung also für den Augenblick sehr problematisch war, wiederum zu ordnen und östlich von Roßdorf gesammelt aufzustellen. Einige Plänklerabtheilungen der Preußen prallten bis an die Eingänge von Roßdorf vor, wurden aber gründlich zurückgewiesen; dagegen schien der gegnerische rechte Flügel die bayerische Aufstellung durch ein ernstliches Bedrohen der linken Flanke unhaltbar machen zu wollen, und auch das Bataillon Rüstow war sehr nahe an Roßdorf herangekommen. ($12^{1}/_{4}$ Uhr Mittags.). — Dritter Moment. Die Preußen zogen ein weiteres Bataillon heran und verstärkten damit ihren rechten Flügel. Auf bayerischer Seite war hingegen das 3. Bataillon (Gumppenberg) des 5. Inf.-Reg. eingetroffen und hatte 2 Compagnien plänkelnd längs des langen Rains gegen das preußische Bataillon Rüstow vorgeschoben, der Rest des Bataillons blieb in Reserve im Schloßgarten am nordwestlichen Ausgang von Roßdorf. Etwas später langten auch das 13. Inf.-Reg. und das 8. Jäg.-Bat. auf dem Gefechtsfelde an. Von ersterem wurde das 2. Bataillon (Kramer) durch den Generalstabsmajor von Heinleth mit dem gemessensten Auftrag auf dem Höhenrücken südöstlich von Roßdorf placirt, daß es um jeden Preis die Höhe und den angrenzenden, südlich gelegenen Wald halten solle. Das 1. Bataillon (Faber) kam auf die Höhe nordöstlich von Roßdorf in Position, und das 8. Jägerbataillon (Rudolph) wurde auf den linken Flügel rechts neben das Bataillon Kramer gestellt. Der wesentlichste Grund für den bisherigen unglücklichen Gang des Gefechts lag unstreitig darin, daß die Preußen von Anfang an eine complete gezogene Batterie in vortrefflicher Position aufgefahren hatten, während auf bayerischer Seite nur glatte 12-Pfdr.-Geschütze in Aktion kamen. Die feindliche Artillerie konnte also ununterbrochen und ohne jegliche Belästigung wirken. Hiedurch mußte die Ueberlegenheit an Infanterie, welche nach dem Aufmarsch der Brigade Cella allerdings auf bayerischer Seite war, um so vollständiger aufgewogen werden, als der gemeine Mann diesen Uebelstand sehr bald erkannt hatte, und dies — wie bei einer jungen Truppe natürlich — sichtlich entmuthigend auf ihn wirkte." Die gezogene Batterie Königer war am 3. Juli Abends nach Oepfershausen beordert worden, woselbst sie am 4. Juli, nachdem man dumpf den Kanonendonner von Roßdorf herüber schallen hörte, allarmirt und marschbereit gemacht wurde; bald darauf kam der Befehl vom Divisionskommando, so schnell als möglich vorzurücken. Durch den immerwährenden Regen war der Parkplatz der Batterie so grundlos geworden, daß die Geschütze beinahe bis zu den Achsen eingesunken und nur durch Unterlagen von Brettern, Reisig, Holz ꝛc. fortzubringen waren; trotz der angestrengtesten Thätigkeit der Mannschaft und der bereitwilligsten Beihülfe der Einwohner ging hierüber eine geraume Zeit verloren. Die 3 Wegstunden bis Roßdorf wurden nun ununterbrochen im Trab in einer Zeitstunde zurückgelegt. An der Straßenkreuzung Roßdorf-Rosa und Roßdorf-Eckardts angekommen, wurde der Batterie eine Höhe südlich der Straße nach Roßdorf als Position angewiesen; bei dem durchweichten Boden hatte das Auffahren große Schwierigkeiten, ging aber glücklich von statten, und war eben beendigt, als die glatte 12-Pfdr.-Batterie aus Roßdorf zurückging. „Das Feuer von der Einfassung des Dorfes und vom Kirchhof aus gegen die nachdrängenden feindlichen Tirailleurs dauerte fort, trotzdem waren aber schon einzelne geschlossene preußische Abtheilungen aus dem Walde und über den Kamm des Nebelberges vorgerückt. Jetzt, ungefähr um 1 Uhr Mittags, eröffnete die bayerische gezogene Batterie Königer auf 2400 Schritt ihr Feuer. Die erste Granate schlug in eine eben debouchirende preußische Colonne, die stob auseinander und ging in den Wald zurück, die zweite und dritte Granate schlugen gleichfalls in feindliche Colonnen ein und fortan ward keine geschlossene preußische Abtheilung mehr sichtbar. Dieser rasche Erfolg übte eine unverkennbar günstige Wirkung auf den moralischen Halt der Truppen. Die Leute bekamen wieder Vertrauen, es ging wieder vorwärts. Generallieutenant v. Hartmann gab nun Befehl, drei gezogene Geschütze auf dem Höhenrücken nächst dem Kirchhofe zu postiren, und Hauptmann Königer brachte dieselben dahin vor, wo sie sofort in Aktion traten." (Schluß f.)

— München, 4. Juni. Die Hoffm. Corr. schreibt: Verschiedene Zeitungen haben die Mittheilung gemacht, daß Preußen gegen eine Aufhebung der Festungseigenschaft Landaus Einspruch erhoben habe; andere Blätter ergehen sich in Erörterungen darüber, daß Preußen ein unbedingtes Recht und ein unmittelbares Interesse habe, einer etwaigen derartigen Entschließung Bayerns entgegenzutreten. Wir können solchen Gerüchten und Behauptungen gegenüber die Erklärung abgeben, daß bayerischerseits an ein vollständiges Aufgeben der bisherigen Festungseigenschaft Landaus niemals gedacht worden ist, vielmehr von jeher die Absicht bestand, Landau als sturmfreien Depotplatz beizubehalten. Hieraus erhellt, daß Preußen keinerlei Anlaß zu einer Einsprache gehabt hat, noch haben wird.

— Im Monat Mai haben sich beim Münchener Stadtmagistrat 588 neue Gewerbtreibende angemeldet, darunter 4 Menschenhaarsammler, 21 Bader, 21 Schneider, 32 Schuhmacher, 105 Spezereiwaarenhändler.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 4. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien $192^{1}/_{2}$, Staatsbahnaktien $257^{1}/_{4}$ bez., Steuerfreie Metall. $56^{9}/_{16}$, 1882er Amerikan. Bonds $77^{1}/_{4}$, per Medio $77^{1}/_{2}$ bez.

Karlsruhe, 2. Juni. Bei der heutigen Prämienziehung der badischen 100 Thlr.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten hohen Gewinne: Nr. 102848 100,000 Thlr., Nr. 116,371 16,000 Thlr., Nr. 76301 6000 Thlr., Nr. 102808 1000 Thlr., Nr. 116355 102825 76340 je 800 Thlr., Nr. 116377 13593 5079 28761 76338 28775 28791 je 400 Thaler.

Wien, 2. Juni. Bei der heutigen Serienziehung der 1839er Loose wurden folgende Serien gezogen: 41 205 253 579 682 761 795 804 846 851 876 878 903 1015 1052 1094 1152 1156 1185 1281 1425 1466 1504 1704 1723 1760 1857 1905 1949 2032 2139 2073 2108 2122 2132 2134 2216 2232 22-7 2294 2312 2320 2349 2387 2454 2475 2535 2559 2582 2586 2589 2640 2679 2713 2780 2822 2957 2986 3019 3060 3072

Geld-Course. Frankfurt, 4. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56½–57½. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Pistolen, bayr. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 26½ — 29½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ – 28½.

3188 3274 3294 3326 3486 3495 3519 3532 3617 3638 3741 3744 3783 3799 3816 3824 3871 3882 3924 3953 4012 4093 4095 4338 4491 4562 4566 4577 4604 4736 4749 4765 4831 5033 5071 5072 5200 5208 5230 5328 5386 5391 5407 5472 5602 5634 5637 5708 5737 5744 5774 5896 5918.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860. Verloos vom 1. Mai.] (Fortf.)
993 **118**076 97 125 301 376 630 751 859 995 **119**104 161 163 198 290 303 317 359 498 547 553 570 686 748 783 830 848 930 **120**205 292 345 415 589 596 617 736 777 849 854 864 924 927 **121**175 178 414 489 656 **122**037 154 181 192 200 393 405 605 653 829 948 964 974 **123**129 241 312 313 480 709 744 761 860 888 991 **124**171 181 195 196 213 214 253 271 329 446 497 610 742 818 **125**000 11 56 69 74 128 129 189 260 305 317 364 599 635 543 662 708 762 **126**086 95 108 121 186 304 832 339 348 363 423 462 521 529 626 654 695 795 904 914 952 **127**163 202 222 263 303 354 398 430 549 594 642 660 682 811 860 958 966 999 **128**243 247 280 390 472 491 538 545 625 700 778 832 953 978 **129**001 76 107 128 207 308 324 486 499 554 686 784 **130**011 40 69 73 167 329 354 471 519 558 719 976.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Aus Schweinfurt wird bei Gelegenheit des Zuspät-Eintreffens des Postzuges geklagt, daß das Defektwerden von Lokomotiven im Bezirke Unterfranken leider sehr überhand nehme und man nicht wisse, ob Mangel an Maschinen und in Folge dessen zu große Abnützung der vorhandenen, oder ob sorglose Reparaturen an diesem Mißstande Schuld tragen. Es ist aber noch ein Umstand, der jedenfalls dabei in Rechnung kommen muß, nämlich Sparsamkeit, aber nicht Sparsamkeit zum Frommen des Staates, im Gegentheil, Sparsamkeit, welche dem Staat Tausende kostet. Es sind dies die Remunerationsgebühren für ersparte Kohlen an die Lokomotivführer. Wir vergönnen gewiß gerne Jedem dergleichen Einkünfte, aber gegen Mißbräuche muß eingeschritten werden; denn ein Mißbrauch ist es doch gewiß, wenn Lokomotivführer am Heizungsmaterial eine Remunerationssumme herausschlagen, die ihrem halben Gehalte gleichkommt. Wo liegt da die Ersparniß? Entweder wird mit dem gelieferten Material zum Schaden der Maschinen gespart oder es wird so verschwenderisch bei der Lieferung umgegangen, daß so viel übrig bleiben muß, was dann der Staat noch einmal kauft. In beiden Fällen ist die Staatskasse im Nachtheil; es werden die Maschinen ruinirt und verursachen große Reparaturkosten, und die Kohlen müssen doppelt bezahlt werden. Wer kann hier helfen?

Terminkalender.

8. Juni, Nachm. 5 Uhr: Versteigerung des Adam Brand'schen Anwesens in Rimpar durch den k. Notar Huth hier.

9. Juni, früh 8 Uhr: III. Ediktstag im Konkurse des Müllers Johann Kirchner auf der Balthasar-Mühle bei Oberbach beim k. Landgericht Brückenau.

Früh 9 Uhr: IV. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des vormaligen Gastwirthes J. B. Steinam zu Werneck, nun hier, beim kgl. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Ziegelarbeiter Nik. Seifert von Walbershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Barb. Schmitt Wittwe in Brück durch den k. Notar in Dettelbach.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Stephan Kümmer von Stettfeld durch den k. Notar in Eltmann.

10. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Zimmermeisters Cornel. Helle in Kissingen beim k. Landgericht Hofheim.

Früh 9 Uhr: II. Ediktstag im Konkurse des Stephan Kell von Schernau beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: II. Ediktstag im Konkurse der Ferd. Schott Eheleute in Schernau beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Kaufmanns J. P. Keß in Unterpleichfeld beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Replik im Konkurse des Weinhändlers Carl Döring hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr und Nachm. 3 Uhr: III. Ediktstag für die Replik und Duplik im Konkurse der Schuhmachers-Wittwe Anna Maria Fella von Unterleinach beim k. Bezirksgericht.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 4 links der Schießhausstraße durch den k. Notar Grimm hier.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Häfners Ludwig Jäcklein in Untersteinbach durch den k. Notar in Eltmann.

Fremden-Anzeige.

(4. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Wahrendorf a. Neuß, Koch a. Carlshafen, Busch a. Frankfurt, Arens aus Elberfeld, Schätz a. Worms u. Hacke a. Hohenstein. Oberlieut. Eckardt a. Augsburg. Fabr. Beil a. Heidenheim. Consul Caravello a. Paris.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Burggasser a. Königshofen, Landauer a. Augsburg, Guckenheimer u. Guttmann a. Mainz. Stud. Haußer a. Carlsruhe u. Gebhard a. Tübingen. Frau v. Ristau m. Fam. u. D. u. Frau v Metz m. T. a. Holland. Rent. Paptowska a. Warschau. Capit. de Chateleur a. Amsterdam. Coll.-Rath Capobus m. D. aus Petersburg. Conr. Haller aus Posen. Insp. Straub a. Marktheidenfeld.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Luckhard a. Steinach, Seyfert m. Fam. a. Passau, Lehnhoff a. Nürnberg, Cahn a. Mainz u. Cahn a. Paris. Priv. Pasitgiga m. Begl. a. Aschaffenburg. Referend. Gotthold aus Quedlinburg. Frau Beltner mit Schw. a. Carlsruhe.

(Sächs. Hof.) Kaufltе.: Krause aus Coburg, Dittmar a. Sprendlingen, Braun a. Heidelberg u. Mahler a. Prag. Amtm. Schneider a. München. Ingen. Kern a. Breslau.

(Schwan.) Kauflte.: Schmitt aus Reutlingen, Bondio a. Mainz, Bünte u. Fuchs a. Crefeld. Apoth. Buch a. Heidelberg. Rent. Bürgel aus Schlesien. Privatier Hahn m. G. a. München. Kahn m. Fam. a. Germersheim. Fabrkt. Braß m. G. a. Mainz. Reg.-Accessist Beyer a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Dau a. Hamburg, Hüber a. Mannheim, Baum a. Newyork, Kahlson a. Berlin, Schorfer a. Zürich u. Meyer a. Elberfeld. Gutsbes. Zalesky a. Polen. Graf v. Schönborn m. S. a. Wiesentheid.

Weinversteigerung.

pr. 4/6.

Die unterfertigte Verwaltung versteigert zu Schloß Hallburg bei Volkach am

Montag, den 15. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

von den dortselbst lagernden Weinen:

4	Eimer	1866er Rimbacher	Mischling,
66	"	1866er Hallburger	"
27	"	1866er "	Riesling,
29	"	1867er Rimbacher	Mischling,
60	"	1867er Hallburger	"
30	"	1867er "	Riesling,
7	"	1867er "	Traminer,
7½	"	1867er "	Ruländer,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben an den Fässern am Versteigerungstage, eine Stunde vor Beginn des Striches, genommen werden können.

Gaibach, den 3. Juni 1868.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther. Kaiser.

2a]

Weinversteigerung.

Dienstag, den 9. Juni l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

läßt Unterzeichneter in seinen Wirthschaftslokalitäten auf der Aumühle

470 Eimer 62er, 63er, 65er und 66er Hörsteiner, Michelbacher, Wasserloser, Bischberger, Hochheimer, Mußbacher und Freinsheimer Gewächses

öffentlich versteigern.

Die Weine lagern in dem Keller Haus-Nr. 101 in der Karlsstraße zu Aschaffenburg, und können Proben 3 Tage vor der Versteigerung an den Fässern und am Tage der Versteigerung im Steigerungslokale genommen werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht und wird noch bemerkt, daß die Weine von 8 Eimer an genommen werden.

Aumühle bei Aschaffenburg, den 27. Mai 1868.

2a] **Jos. Ant. Stenger.**

Feinste gemahlene Raffinade, Selters- und Sodawasser bei

Wilhelm Simon,
Eichhorngasse Nr. 366.

Neue Matjes-Häringe, per Stück 6 kr., bei
Franz Backmund.

Gesellschaft 55er.

Sonntag, den 7. ds. Mts.,
bei günstiger Witterung:

Partie nach dem Guttenberger Walde.

Bezüglich der Abfahrt, Fahrgelegenheit ꝛc. wird nähere Bekanntgabe vorbehalten.

Der Ausschuß.

Große Oelgemälde-Versteigerung
im oberen Rathhaussaale zu Darmstadt.

Mittwoch, den 10. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

wird im oberen Rathhaussaale dahier eine Sammlung von Oelgemälden, aus circa 200 Stücken bestehend, der älteren und neueren Schule angehörig, als: Landschaften, Genre-, Jagd- und Thierstücke, sowie ferner Kupferstiche, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß 12 große Landschaften von Schütz sich dabei befinden, welche besonders für große Säle geeignet sind.

Darmstadt, den 2. Juni 1868.

M. Neustätt,
Hoftaxator.

Dienstag, den 9. d. Mts., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sind die Bilder zur Ansicht ausgestellt.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr — Sitzung (Vorträge, Ballotage).

Gabler's Keller.

Morgen, Samstag:

Türkische Musik

vom k. Landwehrregiment.

Rosen-Bouquets

in allen Farben und Kränze von schwarzem und grünem Moos mit Silberlaub und weißen Rosen empfiehlt zu billigen Preisen

J. Stumpf jr.,
Kunstgärtner,
Blumenladen, vis-à-vis d. Bürgerspital.

Auch sind daselbst Sommergewächspflanzen in vielen und schönen Sorten zu haben.

Garten-Geräthe,

als: Schaufeln, Hauen, Schollenbrecher, Buchsscheeren, Gießkannen ꝛc., sind billig zu verkaufen; ebenso wird eine ganz neue ungebrauchte Mehlkiste abgegeben.

Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Neue, gut und solid gebaute Einspänner bei billigstem Preise stehen zum Verkaufe bei

Stephan Dillmair,
3a] Sattler und Wagenbauer.

Knöpfe und Besatzartikel

empfiehlt billigst [2a

G. Lochner,
Eckladen, gegenüber der Marienkapelle.

Stubenmädchen-Gesuch.

Für eine größere Haushaltung wird ein treues, braves und fleißiges Stubenmädchen für's Ziel Kiliani gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte, Kartoffel-Saucen ꝛc.

Von **Karoline Kümicher.**

7. Aufl. Eleg. brosch. Preis 24 kr.

Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

Sommerfahrplan vom 1. Juni 1868 an
in Placatformat zum Aufhängen

à 6 kr. und auf Pappe aufgezogen à 12 kr. ist erschienen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [66

Verstorbene.

Eugen Schaumann, Conducteurskind, 2 T. a. — Carl Menzel, Schuhmachermeisterskind, 2 J. 4 M. alt. — Joh. B. Horn, Stationsdienerskind, 15 W. alt.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 156.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 6. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 8^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{30} PZ. 11^{40} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{10} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{35} GZ. 8^{40} GZ. 11^{45} PZ.
	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{4} PZ.
	Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{10} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 35 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Norbert. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 1 Min. Mondauntergang: 4 Uhr 48 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Was St. Medard für Wetter hält, solch' Wetter auch in die Ernte fällt.

Geschichtskalender: 1002: Heinrich II. wird zu Mainz als deutscher Kaiser gekrönt. — 1779: Benj. Franklin erfindet den Blitzableiter. — 1849: Die Schleswig-Holsteiner werden bei Friedericia von den Dänen erdrückt. — 1867: Der Pole Berezowsky schießt auf Kaiser Alexander von Rußland in Paris.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 6. Juni.

Man schreibt uns aus München von sonst immer gutunterrichteter Seite: Die Frage über die Bildung eines süddeutschen Bundes bildet neuerdings wieder den Gegenstand lebhafter Besprechungen, hauptsächlich in Folge des Programmes der süddeutschen Fraktion im Zollparlamente. Man gibt sich dabei den Anschein, als habe man in dem Südbunde plötzlich ein bisher noch nie geahntes Mittel, die Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten zu erhalten, entdeckt. Es zeigt aber von einer sehr naiven Auffassung der Thätigkeit süddeutscher Staatsmänner, wenn man sich einbildet, daß diese Frage nicht schon längst in den Kreis der Erörterungen der zur Zeit in den süddeutschen Staaten am Ruder stehenden Minister gezogen worden sei. Wir glauben im Gegentheil annehmen zu dürfen, daß seit dem Prager Frieden die Ausführung des vierten Artikels desselben die leitenden Staatsmänner Süddeutschlands ernstlich beschäftigt, und daß diese sich die Sache viel genauer angeschaut haben, als dies im partikularistischen Lager der Fall zu sein scheint, wenigstens den Aeußerungen nach zu schließen, die von dieser Seite bisher vernommen worden sind. Mit dem bloßen Reden von einem süddeutschen Bunde, mit allgemeinen Phrasen über föderalistisches Zusammenfassen der süddeutschen Staaten u. s. w. ist entschieden nichts gedient. Man ist aber wohl berechtigt, das bestimmte Verlangen zu stellen, es sollten die Vertreter des neuen Programms einmal ganz einfach mit einem artikulirten Entwurf einer süddeutschen Bundesverfassung hervortreten. Dann wird sich am leichtesten zeigen, ob das Projekt Lebensfähigkeit besitzt und mit welchen Mitteln zur Durchführung desselben geschritten werden kann.

Die „Darmstädter Zeitung“ spricht gegenüber der „Nordd. Allg. Ztg.“ offen aus, daß die Annahme des bekannten Bamberger'schen Antrags (betreffs der hessischen Weinsteuer) im Zollparlament eine Ueberschreitung der Competenz des letztern gewesen sei, weil ein Eingriff in die innere Verwaltung des Großherzogthums Hessen.

Das österreichische Herrenhaus nahm das Gesetz betreffs der Freigebung der Advokatur in der wenig modifizirten Fassung des Unterhauses an, ferner das Aufhebungsgesetz, die Wuchergesetze betreffend, in unveränderter Fassung des Unterhauses. — Im Abgeordnetenhaus dauert die Finanzdebatte fort. Reichskanzler v. Beust ermahnt das Abgeordnetenhaus, nicht durch die Uebertreibung einer unerläßlichen Maßregel über das Maß der Nothwendigkeit hinauszugehen und die Schwierigkeiten dem Auslande gegenüber zu erhöhen. Die Debatte ist noch nicht zu Ende.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 6. Juni.

[Kunstverein.] Sonntag, den 7. Juni neuausgestellt: Seine Majestät König Ludwig II. zu Pferd, von Prof. Dietz in München, Preis 110 fl. — Portraitmedaillons von Schiller, Göthe, Mozart, Beethoven, Haidn, Mendelssohn-Bartholdi, Händel und Bach von Johann Hautmann in München, Preis 11 fl. pr. Stück.

— Im Feuilleton der „N. A. Z.“ steht gegenwärtig eine Novelle: „Nach dem Frieden, von Adelheid v. Auer“, deren Handlung im letzten Kriege spielt und zwar größtentheils auf den unterfränkischen Kriegsschauplätzen, besonders in Kissingen. Daß dabei Alles schwarz-weiß übermalt ist bis zum Kaumwiedererkennen, versteht sich bei dem bekannten Charakter obengenannten Blattes von selbst.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 4. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Insassen Johann Falk dahier um Verleihung einer Garküchen-Concession nebst Bürgerannahme wurde willfährig beschieden; deßgleichen das Gesuch des Häfners Michael Pfeuffer von Karbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Neckermann von Zell; deßgleichen das des Maurers und Steinhauers Franz Anton Rösch von Thüngersheim um Bürgerannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Maurer- und Steinhauerswittwe Sibylla Link dahier; deßgleichen das des Dienstmanns Joseph Krönert von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Schlafhäuser von Scheinfeld; deßgleichen das des Tapezierers Gg. Wehner von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Susanna Kresser von Rodenbach; deßgleichen das des Kutschers Michael Haßfurter von Katzenbach um Uebersiedlungserlaubniß.

— [Schwurgericht.] 4. Fall. (Schluß.) Junker wurde der vier ihm zur Last gelegten Verbrechen des Diebstahls schuldig erkannt und demgemäß in eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 10, die Vertheidigung 5 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. II. Staatsanwalt Herr Bandel; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Dr. Seuffert; Geschworne: HH. Geitzel, Fürst, Schön, Falger, Eberth, Barth (Obmann), Vogler, Arnold, Bausewein, Heusinger, Rößer, Breitenbach.

— Wegen der Reise der Kaiserin von Rußland nach Kissingen waren in letzterer Zeit wieder Zweifel eingetreten, und fand deshalb eine Berathung der Aerzte statt. Jetzt scheint — wie eine Petersburger Correspondenz der „Allg. Ztg.“ meldet — die Reise nach Kissingen festzustehen, und zwar wird die Kaiserin ungefähr am 27. Juni von Petersburg abreisen.

— Hr. Professor Kittel in Aschaffenburg macht in der „Asch. Ztg.“ die Landwirthe aufmerksam, sofort das Heumachen zu beginnen, da das Gras verblüht und schon zu zeitigen beginnt.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Herr Pfarrvikar Anton Arnold zu Prosselsheim wurde mit Verwaltung der Pfarrei Bücheld, Hr. Pfarrvikar Gg. Imhof zu Sailauf mit Verwaltung der Pfarrei Weibersbrunn, Hr. Kaplan Joh. Phil. Weigand in Krombach mit Verwaltung der Pfarrei Stockstadt betraut. Die Verwaltung der Pfarrei Wechterswinkel wurde dem Hrn. Kaplan Joh. Schmitt zu Bundorf übertragen, und Hr. Kaplan Gg. Schwind zu Schweinheim als Kooperator nach Zell a. M., Hr. Kaplan A. Zahn zu Nüdlingen in gleicher Eigenschaft nach Schweinheim, Herr Kaplan Michael Köhler in Fladungen als Kooperator nach Fellen angewiesen. Instituirt wurde Hr. Pfarrer Jos. Götz von Wartmannsroth für die Pfarrei Kleinbardorf, Hr. Pfarrer Joh. Bauer von Zeilitzheim für die Pfarrei Keilberg, Hr. Pfarrvikar J. Gg. Lang zu Fahr für die dortige Pfarrei, und Hr. Pfarrer Joh. Barthelme zu Untereßfeld für die Pfarrei Marktheidenfeld. In Ausübung des landesherrlichen Patronates wurde die Pfarrei Sulzdorf, Dekanats Heidingsfeld, dem Hrn. Pfarrer M. Keller zu Wiesthal übertragen.

— [Ueber das Gefecht bei Roßdorf.] (Schluß.) Vom Waldsaume des Nebelberges sowie aus einer etwa 400 Schritte vom Kirchhofe entfernten Schlucht, welche die Preußen mit starken Plänklerketten besetzt hatten, wurden die drei Geschütze und die Besatzung des Kirchhofes sehr stark beschossen. Der General-Lieutenant hielt mit seinem Stabe hart am Kirchhofe neben den drei Geschützen; dort wurde ihm das Pferd zum zweitenmale verwundet. Die sichere Wirkung der in seiner Nähe feuernden Geschütze rasch erkennend, befahl er, die ganze Batterie in dieser Position zu vereinigen. Vierter Moment. „Das Gefecht war um diese Zeit (2 Uhr Nachmittags) zum Stehen gekommen. Die Preußen drängten nicht weiter nach, und ihr Versuch, eine glatte Batterie (Cynatten) auf der Höhe des Nebelberges aufzuführen, wurde durch die Wirkung von Tirailleurs und durch einige Granatenwürfe der gezogenen Batterie derart gestört, daß sie rasch wieder davon abstanden. Jetzt beschloß der General-Lieutenant, mit seiner Division in die Offensive überzugehen, und zwar sollte der Angriff concentrisch mit vorgenommenen beiden Flügeln geschehen. Das 8. Jäger- sowie das 2. Bataillon des 13. Inf.-Reg. wurden herangezogen und das 1. Bataillon dieses Regiments das bisher nördlich von Roßdorf gestanden, rückte durch einen Hohlweg an den Westausgang des Dorfes, um von dort aus die oben besprochene Schlucht zu nehmen. Dieselbe war jedoch mittlerweile von den Preußen geräumt worden. Nun rückte die Division vor. Auf dem rechten Flügel befanden sich die 1. Bataillone des 5. und 13., gefolgt vom 3. Bataillon des 4. Regiments; im Centrum als erstes Treffen 2 Bataillone vom 9. und rechts von diesen das 3. Bataillon vom 5. Regiment; als 2. Treffen das 2. Bataillon vom 4. und das dritte vom 9. Reg.; den linken Flügel bildete das achte Jägerbataillon mit dem 2. Bataillon des 13. Regiments, das sechste Jägerbataillon wurde als Besatzung in Roßdorf zurückbehalten. Die Hälfte der gezogenen Batterie setzte sich auf der Straße in Marschcolonne, um erforderlichen Falles gleich folgen zu können; das sechste Chevauxlegersregiment endlich ging im Trab nach Roßdorf vor und nahm vor der östlichen Umfassung Stellung. Der Nebelberg und die bewaldete Kuppe desselben wurden nur mehr leicht vertheidigt, und als die bayerischen Bataillone oben anlangten, sah man die preußischen Colonnen bereits auf 800—900 Schritte entfernt im Abmarsche gegen Wiesenthal. Sie hatten den Befehl erhalten, das Gefecht nicht weiter fortzusetzen, sondern sich auf Dermbach zurückzuziehen, und deckten diese Bewegung durch das Feuer ihrer auf der Höhe nordöstlich von Wiesenthal aufgefahrenen gezogenen Batterie. Generallieutenant von Hartmann, dessen Truppen, wenn auch erschöpft durch das unter strömendem Regen geführte heftige Gefecht, doch wieder geordnet und in verwendbarem Zustande waren, wollte (3½ Uhr Nachmittags) den Preußen auf Wiesenthal nachrücken; allein ein eben anlangender Befehl des Obercommandos, der ihr anwies, auf Oberkatza zurückzumarschiren, bestimmte ihn, von seinem Vorhaben abzustehen. Zur Deckung des Abmarsches blieb das 8. Jägerbataillon auf dem Nebelberge, das 1. Bataillon des 13. Regiments östlich, das 2. südlich von Roßdorf den dort hinziehenden Wald festhaltend, stehen; die gezogene Batterie ging in ihre erste Position südlich der Straße und das 6. Chevauxlegersregiment an die Straßengabel Roßdorf-Rosa und Roßdorf-Eckardts zurück. Diese Abtheilungen blieben bis Abends ½7 Uhr stehen und erreichten in der Nacht um 11 Uhr ihre Bivouaks bei Oberkatza. Der Verlust der Bayern betrug: 1 General, 8 Offiziere (Generalmajor Faust, die Hauptleute Kolbinger und Frhr. v. d. Tann vom 9. Inf.-Reg., dann Frhr. v. Gobel vom 6. Jäg.-Bat., die Oberlieutenants Popp vom 4., Lang vom 9., v Aufin vom 13. Inf.-Reg., die Unterlieutenants Traut und Rupprecht vom 4. Inf.-Reg.), dann 43 Mann, 8 Pferde todt; 18 Offiziere (Major Frhr. v. Guttenberg vom 9. Reg. (tödtlich), die Hauptleute Frhr. v. Grosschedel, Link und Müller vom 4. Reg., die Oberlieutenants Elblein und Frhr. v. Gobel vom 4., Bernhold v. 9. Inf.-Regiment, Wurm vom 6. Jägerbataillon (tödtlich), die Unterlieutenants Mayr, Fischer und Cordes vom 4., Mayer und Hauser vom 5., Pöhlmann vom 9. Inf.-Reg., Mayer, Schmidt, Wölfel und v. Grafenstein vom 6. Jägerbataillon), 274 Mann, 10 Pferde verwundet, — Offiziere, 59 Mann, — Pferde vermißt, im Ganzen 27 Offiziere, 376 Mann und 18 Pferde.“

— p. München, 5. Juni. Prinz Napoleon ist heute Morgen nach Wien weiter gereist; er begab sich vor der Abreise noch nach der St. Michaelskirche, um das daselbst befindliche Monument des Herzogs Eugen von Leuchtenberg zu besichtigen. Der französische Prinz hatte während seines Hierseins keines der hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie gesprochen, seinen Aufenthalt überhaupt nur zur Besichtigung verschiedener Kunstsammlungen ꝛc. benützt. Auf Grund des neuen Gewerbsgesetzes hat unser Magistrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen: für Wanderlager, die von auswärtigen Gewerbsleuten auf hiesigem Platze errichtet werden, eine jährliche Gebühr von hundert Gulden zu erheben.

— Die Unterschlagung bei der Münchner städtischen Kasse, von der mehrere Zeitungen Mittheilung gemacht haben, wurde von dem magistratischen Buchhalter Xaver Brugger verübt. Derselbe ist verheirathet, aber kinderlos und bezog einen Gehalt von 1100 fl. Nachdem sich bei einem Materialsturze, vorgenommen durch den betreffenden Magistratsrath, eine Unordnung gezeigt hatte, sah sich letzterer veranlaßt, den Brugger zu deren Beseitigung durch genaue Durchsicht der Bücher aufzufordern und setzte eine nochmalige Revision auf den nächsten Tag, 28. Mai, fest. Derselben entzog sich Brugger an diesem Tage unter dem Vorgeben eines Unwohlseins, und zu der deshalb auf den 29. Mai verschobenen Revision erschien er gar nicht, ohne sich irgendwie zu entschuldigen. Auf dieses höchst verdächtige Gebahren hin wurde sofort eine magistratische Kommission konstituirt, welche sich sämmtliche Behältnisse in Brugger's Bureau durch den Schlosser öffnen ließ und alles Vorgefundene unter Siegel legte. Am Samstag den 30. Mai lief von Brugger beim Magistrat bereits das schriftliche Geständniß ein, daß er 10 Stück Obligationen zu 1000 fl. des städtischen Anlehens vom Jahre 1865 bei der k. Hypothek- und Wechselbank für den Betrag von 6570 Gulden verpfändet und außerdem 3 Obligationen desselben Anlehens zu 500 fl. verkauft habe. — Auf Grund dieses Geständnisses wurde die Angelegenheit vom Magistrat sofort der Staatsbehörde übergeben. Brugger befindet sich in Haft.

— Nachdem die „Bürgerzeitung“, welche das Organ des bayer. Städtebundes war, zu erscheinen aufgehört, hat der Stadtmagistrat München den „Bayer. Landboten“ als dasjenige Blatt bestimmt, in welchem von nun die offiziösen Mittheilungen des Magistrats veröffentlicht werden.

— München, 3. Juni. Der Tenorist Hr. Nachbaur, bisher in Darmstadt, wo ihm ein glänzender Abschied bereitet wurde, hat sein Engagement an unserm Hoftheater gestern angetreten. Er wird in der Richard Wagner'schen Oper „Die Meistersinger von Nürnberg,“ welche noch vor Ablauf dieses Monats zur ersten Aufführung gelangt, den Walter von Stolzing singen. In den bisherigen Proben hat sich der Compositeur überaus lobend über die Leistungen Nachbauers ausgesprochen, und dem Künstler auch eine Statuette, Walter von Stolzing darstellend, als Anerkennung zum Geschenk gemacht.

— München, 4. Juni. Heute sind die von Ingolstadt wegen ihres guten Verhaltens wieder in ihre Heimath entlassenen Landwehrmänner aus den Bezirken von Traunstein, Teisendorf, Trostberg und Rosenheim auf ihrem Heimweg hier durchpassirt.

— München, 4. Juni. An der Uniformirung der Infanterie und deren Offizieren sollen wesentliche praktische Aenderungen vorgenommen werden, so soll die gesammte Infanterie graumelirte Beinkleider erhalten; die Offiziere werden in Zukunft die Epauletten nur bei großer Gala auflegen, sonst aber bei allen Gelegenheiten Achselschnüre, ähnlich, wie sie die österreichischen Offiziere, die bekanntlich gar keine Schulterblätter tragen, haben. (A. Abdztg.)

— Die „Linzer Tagespost“ erzählt, daß im Jesuitengymnasium am Freinberg unter den Schülern seit Jahren eine „Marianische Kongregation“ bestehe. Ein Schüler in Tertia, der, weil er nicht Mitglied derselben geworden, gegen andere Mit-

schüler zurückgesetzt wurde, äußerte sich mißliebig über diesen Verein. Eines Abends nach dem Nachtessen wurde er zurückbehalten und in einen schwach beleuchteten Saal geführt, in dessen finsterer Ecke sich ein grausiges Brummen vernehmen ließ. Bald darauf trat aus dieser Ecke ein in einen Pelz verhüllter starker Kerl hervor, legte den Schüler über einen Stuhl und zählte ihm mit einer langen Birkenruthe 25 kräftige Hiebe auf, während der Herr Präfekt den Knaben festhielt. Das ist die christliche Erziehung der ehrwürdigen Väter.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 6. Juni. Auf unserer heutigen, mit 47 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 20 fl. — kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 16 fl. — kr., Haber 9 fl. — kr. bis 10 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 28 kr., Schmalz 33 kr., Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 16 kr, Kartoffel die Metze 21 kr., junge Gänse per St. 1 fl., das Pfund Kirschen 6 kr.

Frankfurt, 5. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 193–193 5/8, 1860er Loose 70 3/4, Steuerfreie Metall. 50 5/8, engl. Met. 62 bez., 1882er Amerikan. Bonds 77 5/16, per Medio 77 5/16–1/4 bez.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860. Verloos vom 1. Mai.] (Forts.)
131013 70 125 130 171 212 336 341 355 370 408 435 531 535 626 652 704 791 908 **132**071 110 251 301 319 380 430 505 661 680 719 767 769 926 **133**172 207 232 300 305 322 370 401 428 483 499 567 877 838 910 941 960 973 **134**153 178 226 254 308 540 578 717 740 624 909 967 971 **135**023 153 160 174 299 345 425 454 458 483 533 588 595 640 672 735 790 814 **136**039 96 114 202 304 330 395 570 647 813 826 **137**284 336 348 567 601 642 679 685 694 732 785 811 909 **138**035 98 104 114 168 199 295 353 410 476 541 610 691 784 808 829 852 903 925 934 961 **139**046 79 193 286 341 374 398 407 413 509 528 811 870 936 **140**000 42 69 73 132 209 211 225 393 422 468 607 629 705 721 773 786 798 829 832 986 **141**039 45 106 142 158 166 218 260 461 464 623 741 749 **142**001 70 113 288 311 517 402 411 431 520 533 550 678 787 872 897 944 **143**123 125 245 249 281 336 358 390 470 502 522 619 640 641 825 912 975 **144**127 134 221 428 508 667 703 773 **145**004 53 282 363 404 412 485 519 598 623 674 684 829 835 866 934 **146**033 35 84 124 135 137 168 200 203 216 240 355 367 368 488 499 506 507 684 718 724 774 827 852 901 917 980 **147**012 78 103 109 209 224 245 330 452 472 486 590 647 717 781 784 957 967 968 986 999 **148**073 137 223 304 307 338 474 480 829 835 897 953 983 **149**164 166 194 290 318 503 545 618 777 851 869 **150**021 30 39 52 104 137 213 236 250 466 516 543 628 956 **151**013 149 230 299 330 333 338 440 458 546 602 861 870 957 **152**020 27 41 49 58 62 67 381 400 460 786 879 912 974 **153**015 310 442 450 463 478 522 560 708 735 739 852 877 **154**062 179 192 202 246 250 356 439 529 753 822 829 **155**088 103 197 351 426 575 601 702 817 842 857 861 871 984 **156**035 77 86 94 234 301 466 521 607 696 905 **157**086 99 106 246 292 293 427 528 530 816 881 932 957 974 975 **158**162 260 398 404 439 465 601 678 697 828 953 959 **159**072 76 173 177 270 289 306 472 565 575 585 599 663 694 759 827 883 885 **160**012 102 113 187 280 339 461 574 603 625 701 785 844 924 **161**045 75 97 105 240 253 282 359 373 471 527 529 565 572 631 699 885 993 **162**117 138 265 291 351 433 464 491 530 568 609 628 698 909 933 963 **163**009 110 413 252 317 443 518 668 865 **164**242 261 323 399 504 512 690 743 **165**025 76 238 336 349 430 537 689 748 755 818 819 865 878 **166**006 11 112 232 244 302 351 512 680 696 756 785 882 926 936 962 **167**072 112 146 239 282 383 435 495 530 578 694 789 862.

(Forts. f.)

Briefkasten.

Von mehreren Seiten werden wir angegangen, die Errichtung einer Schwimmschule für Mädchen und Damen, wie solche bereits und theilweise seit langer Zeit schon in vielen Städten, z. B. Augsburg, Lindau, Linz, Berg bei Stuttgart u. s. w. bestehen und sich größter Theilnahme erfreuen, auch für hier in Würzburg in Anregung zu bringen. Indem wir diesem Wunsche hiemit nachkommen, glauben wir, über die auf der Hand liegenden Vortheile einer solchen Einrichtung, besonders in Bezug auf gesunde kräftige Körperentwicklung, nichts weiter hinzufügen zu dürfen und zweifeln nicht, daß diese Sache baldigst zur Ausführung kommen wird.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Bürger und Schlossermeister Heinrich Dumor von hier hat sich um die Concession zum Betriebe einer Garküche angemeldet.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen und Mitbewerbungen binnen 14 Tagen ausschließender Frist hierorts anzubringen sind.

Würzburg, den 2. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Die von mir in der Verlassenschaft des Vorstehers Philipp Seubert von Zeubelried auf

Mittwoch, den 10. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Zeubelried anberaumte Versteigerung der Hofrieth nebst Feldgrundstücken findet nicht statt.

Ochsenfurt, den 5. Juni 1868.

Wendlinger, k. Notar.

Gesellschaft 55er.

Sonntag, den 7. d. Mts.,
bei günstiger Witterung:

Partie nach dem Guttenberger Walde.

Abfahrt: Mittag 1 Uhr 55 Min. per Bahn und 1½ Uhr vom Leimsud aus.
Rückkehr: Abends 8½ Uhr.

Der Ausschuß.

Fremden-Anzeige.

(5. Juni.)

(Fränk. Hof.) Kflte.: Mayer a. Carlsruhe, Ziegler aus Schweinfurt, Eckert aus Nürnberg, Wiedemann a. Augsburg, Eskenaft a. Belgrad. Dr. Frank a. Schwabach. Oek. Hamberger a. Kloppenheim.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Bauer a. Frankfurt, Meyer u. Hackmann a. Schweinfurt. Hofrath Wiedemann a. Carlsruhe. Baron v. Frommberg m. Fam. u. D. a. Schwarzenberg.

(Sächs. Hof.) Kaufle.: Pfang u. Attenberger a. München, Loder a. Augsburg, Simon a. Nürnberg, Leni u. Straschitz a. Prag, Schwiller a. Brüssel. Stud. Schmitt a. Heidelberg.

(Schwan.) Kaufle.: Baldauf a. Lindau, Offenbach m. G. a. Fürth, Wolf m. G. a. Mannheim, Lindenlaub a. Cöln und Demberger aus Frankfurt. Fabr. Braß m. G. a. Mainz, Prinz m. Fam. a. Straßburg u. Schwind a. Stuttgart. Brauereibes. Mönninger m. G. a. Lyon. Stud. Benzinger a. Heidelberg. Prof. Wirsching a. Berlin. Maler Rebele a. Wien.

(Württ. Hof.) Kflte.: Oppenheim a. Frankfurt, Pfeifenberger a. Mannheim, Wiedemann a. Bremen, Weinstock a. Leipzig, Kohler a. Amerika, Rizzert a. Ravensburg, Körner a. Cöln, Mees a. Aachen, Baum a. Newyork, Ritter a. Berlin, Arnold a. Göppingen, Röbelen a. Görlitz, Lenz a. Elberfeld u. Göbel m. G. a. Siegen.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 6. Juni. Z. E. mit neuen Dekorationen: **Liebchen am Dach.** Kom. Operette in 1 Akt von Reßl, Musik v. Conradi. Vorher: **Nur nicht romantisch.** Dramat. Scherz in 1 Akt. Z. Schluß: **Alte und neue Zeit**, pas de deux, getanzt von Frl. Doberer und Herrn Wägelow.

Sonntag, den 7. Juni. **Die Zillerthaler.** Liederspiel in 1 Akt von Neßmüller. Vorher: **Taub muss er sein.** Schwank in 1 Akt von A. F. Girich. Zum Schluß: Tanz.

Die Direktion.

Zu verkaufen

Korngasse Nr. 205 über 1 Stiege ein schönes billiges Bett.

In einer größeren Stadt Unterfrankens ist in einem Eisengeschäfte eine **Lehrlingsstelle** frei. Näh. in der Exped. d. Bl. [2a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Harald und Theano. Gedicht von Felix Dahn M. A. Geh. 1 fl. 12 kr., eleg. geb. mit Goldschnitt 1 fl. 48 kr.

Gedichte von Felix Dahn M. A. Geh. 2 fl. 57 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Spezialkarte von Würzburg, Kissingen und Aschaffenburg. Herausgegeben von J. B. Pfeiffer. Im Maßstabe von 1 : 120,000. Preis pro Blatt 36 kr.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 5. Juni.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45¼. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56½–57½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — [illegible], dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Franksstücke fl. 9. 28½ — 29½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Bekanntmachung.

Bei der kgl. Polizeidirektion München erledigt sich am 1. August l. Js. die Stelle eines bezirksärztlichen Assistenten.

Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Geldbezug von 300 fl. und holz- und lichtfreie Wohnung im Polizeigebäude verbunden.

Bewerber müssen die medizinische Facultätsprüfung bestanden haben, und wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen bei dem mitunterzeichneten kgl. Bezirksarzte im Polizeigebäude, Zimmer Nr. 20, sich melden.

Am 2. Juni 1868.

v. Burchtorff, kgl. Polizei-Director.

Dr. Frank, kgl. Bezirks- und Stadtgerichtsarzt.

Zur Frage der künstlichen Ernährung des Säuglings.

Herr Apotheker **J. Paul Liebe** hierselbst hat nach der von Geh. Rath **J. von Liebig** in seiner **„Suppe für Säuglinge,"** bei **Fr. Vieweg & Sohn** in **Braunschweig** niedergelegten Vorschrift zur zweckmäßigen Meliorirung der Kuhmilch **„die Liebig'sche Suppe"** dargestellt und im Vacuum (im luftentleerten Apparate) zur Extract-Consistenz gebracht.

Dieses Präparat, das sich durch seinen lieblichen Geschmack auszeichnet, gibt nun durch **einfaches Auflösen sofort** die berühmte **Liebig'sche Suppe.**

Die vier- und fünffachen Durchschnitts-Analysen dieses **„Liebig-Liebe'schen Nahrungsmittels in löslicher Form"** ergaben die richtigen Mischungsverhältnisse der Blutbildner und Wärmeerzeuger, wie gleichfalls einen noch größeren Gehalt an Phosphaten als Muttermilch. Die praktischen Erfolge am Säuglinge kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Weitaus in den meisten Fällen geht durch Zusatz des Liebe'schen Präparates zur Kuhmilch der Verdauungsprozeß der Säuglinge leicht und geregelt vor sich und namentlich die Knochen- und Muskelbildung documentirt in überraschendster Weise die theoretisch richtige Zusammensetzung des Präparats.

Bei uns in Sachsen ist dieses wirklich zeitgemäße Fabrikat jetzt allgemein eingeführt und ich stehe nicht an, dasselbe bei den überhand nehmenden Reclamen von Muttermilchsurrogaten als ausgezeichnet zu empfehlen!

Dresden. **Dr. med. Hagspihl.**

Niederlage in Würzburg bei Herrn Apotheker J. Roth.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Am Montag, den 8. d. Mts., wird von hier nach Veitshöchheim und zurück ein Extrazug abgefertigt.

Abfahrt in Würzburg 2 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Veitshöchheim 7 Uhr Abends.
Fahrzeit 20 Minuten.

Würzburg, am 6. Juni 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
D. a.
Mayer.

Sondermann.

Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich mein seit 25 Jahren bestehendes

Specerei-, Material-, Samen- & Tabak-Geschäft

Herrn J. E. Schwab käuflich überlassen habe, welcher dasselbe nun unter seiner Firma unverändert fortführen wird.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen, und zeichne

Achtungsvoll
J. G. Zink.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir, mein Geschäft zu geneigtem Besuche und Abnahme bestens zu empfehlen, und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und aufmerksame Bedienung das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu erhalten.

Würzburg, den 1. Juni 1868.

Achtungsvoll
J. E. Schwab,
Marktplatz Nr. 434.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die Wiederherstellung der geschwächten Sehkraft und die Heilung der Augenschwäche und Augenentzündung von Dr. Theod. Hell. 27 kr.

Das größtverbreitete Uebel ist jetzt die Augenkrankheit und sie wird sich immer mehr verbreiten. Es ist dringend nöthig, daß bei den ersten Anfängen der geschwächten Sehkraft etwas dagegen geschehe, damit das Uebel nicht nur weiter um sich greife, sondern wo möglich gehoben werde.

Rosen-Bouquets

in allen Farben und Kränze von schwarzem und grünem Moos mit Silberlaub und weißen Rosen empfiehlt zu billigen Preisen

J. Stumpf jr.,
Kunstgärtner,
Blumenladen, vis-à-vis d. Bürgerspital.

Auch sind daselbst Sommergewächspflanzen in vielen und schönen Sorten zu haben.

Garten-Geräthe,

als: Schaufeln, Hauen, Schollenbrecher, Buchsscheeren, Gießkannen rc., sind billig zu verkaufen; ebenso wird eine ganz neue ungebrauchte Mehlkiste abgegeben.

Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Knöpfe und Besatzartikel

empfiehlt billigst [2b
G. Lochner,
Eckladen, gegenüber der Marienkapelle.

Stubenmädchen-Gesuch.

Für eine größere Haushaltung wird ein treues, braves und fleißiges Stubenmädchen für's Ziel Kiliani gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Fahrordnungen der k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen vom 1. Juni 1868, sowie der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee, Würm- u. Chiemsee, der k. k. österr. Donau-Dampfschifffahrt. Mit einer Eisenbahnkarte von Bayern. Preis 6 kr. [6b

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Weinversteigerung.

pr. 4/6.

Die unterfertigte Verwaltung versteigert zu Schloß Hallburg bei Volkach am

Montag, den 15. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

von den dortselbst lagernden Weinen:

4	Eimer	1866er Rimbacher	Mischling,
66	"	1866er Hallburger	"
27	"	1866er "	Riesling,
29	"	1867er Rimbacher	Mischling,
60	"	1867er Hallburger	"
30	"	1867er "	Riesling,
7	"	1867er "	Traminer,
7½	"	1867er "	Ruländer,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben an den Fässern am Versteigerungstage, eine Stunde vor Beginn des Striches, genommen werden können.

Gaibach, den 3. Juni 1868.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen=Verwaltung.

Huther. Kaiser.

2b]

Weinversteigerung.

Dienstag, den 9. Juni l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

läßt Unterzeichneter in seinen Wirthschaftslokalitäten auf der Aumühle
470 Eimer 62er, 63er, 65er und 66er Hörsteiner, Michelbacher, Wasserloser, Bischberger, Hochheimer, Außbacher und Freinsheimer Gewächses
öffentlich versteigern.

Die Weine lagern in dem Keller Haus=Nr. 101 in der Karlsstraße zu Aschaffenburg, und können Proben 3 Tage vor der Versteigerung an den Fässern und am Tage der Versteigerung im Steigerungslokale genommen werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht und wird noch bemerkt, daß die Weine von 8 Eimer an genommen werden.

Aumühle bei Aschaffenburg, den 27. Mai 1868.

Jos. Ant. Stenger.

2b]

Aecht amerikan. Nähmaschinen,

als: **Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Backer, Howe,** sowie die so sehr beliebten

Dresdener Handmaschinen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Lauda Sion.

Eine Sammlung von Gebeten und Gesängen

zur würdigen Feier

des heiligen Frohnleichnamsfestes,

zur Erbauung der Gläubigen aus bewährten Gesang- und Gebetbüchern zusammengestellt.

8. broschirt. Preis 15 kr. Geb. in Pappband 21 kr.

Wir glauben, daß dieses Büchlein einem Bedürfnisse des gläubigen Volkes in recht treffender Weise abhilft, indem es demselben für dieses heil. Fest eine kleine Sammlung von Andachtsübungen darbietet, mit welchen man das Geheimniß des Altares in recht würdiger und dem Geiste des Festes entsprechender Weise feiern kann. Es enthält 1) Meßgebete während des Hochamtes; 2) eine Anzahl Gebete zum allerh. Sakramente; 3) die Andacht an den 4 Altären, sowie sie von der Kirche abgehalten wird; 4) eine kleine Sammlung von Liedern zum heiligsten Sakramente. 5) Anhang: Zeit des Gottesdienstes im hohen Dome. — Möchte die Absicht, in der dasselbe zusammengestellt wurde, eine reichliche Erfüllung finden!

Nächste
Ziehung am 16. Juni.
Mailänder Loose St. fl. 4. 40.
mit Gewinnen:
Frcs. **100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500** ꝛc. bei
Gebr. Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft.
Cadolzburger Loose zu fl. 1. 45.
Ulmer Dombau=Loose 35 kr.
Ausführliche Prospekte portofrei.

Wiener Putzpulver für Metallgegenstände à 8 kr.,
Polir- und Schärfepulver für alle schneidenden Instrumente, namentlich Rasirmesser, à 18 kr. bei

3b] **Carl Bolzano.**

Schlechtendal's
Flora von Deutschland,
soweit bis jetzt erschienen,
(Ladenpreis 157 fl.)
empfehlen wir antiquarisch und sehen Geboten entgegen.
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Sommerfahrplan vom 1. Juni 1868 an
in Placatformat zum Aufhängen
à 6 kr. und auf Pappe aufgezogen à 12 kr. ist erschienen in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6c

Billige kathol. Gebetbücher.

Eine größere Partie nur wenig schadhafter Gebetbücher gediegensten Inhalts, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, erlassen wir zu **außerordentlich billigen Preisen** und laden zur Einsichtsnahme in unserm Geschäftslokale hiemit freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6e

Billigste Körner=Ausgabe!!!
Theodor Körner's
sämmtliche Werke.
Miniatur=Ausgabe in zwei Bänden.
Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.
Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

In der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg kann ein geübter **Einleger** (Punktirer) sogleich eintreten und dauernde Beschäftigung erhalten. [2b

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hermann von Vicari, Erzbischof von Freiburg. Sein Leben und Wirken zusammengestellt für die Gläubigen seiner Erzdiözese. Mit dem Porträt des Erzbischofs. Preis 16 kr. [3c

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 157.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 7. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{51} PZ. 6^{10} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 8^{45} GZ. 10^{45} SZ.	Nachm.: 1^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{14} PZ. 5^{10} SZ. 8^{10} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{45} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{13} PZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Klaudius. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 48 Min. Monduntergang: 5 Uhr 35 Min. **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 19 Grad Wärme — **Bauernregel:** Wenn trocken der Juni, soll der Wein gut gerathen.

Geschichtskalender: 1832: Die britische Reformbill wird zum Staatsgesetz erhoben. — 1840: Todestag Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 7. Juni.

Die Polemik zwischen den Berliner und Pariser Officiösen nimmt trotz aller beiderseitigen Friedensversicherungen ihren regelrechten Verlauf; auf die Angriffe von der einen Partei folgt eine geharnischte Erklärung des Gegners, und so spinnt sich die Fehde endlos, aber ohne Grazie, fort. So schreibt heute wieder die Berliner „Nordd. Allg. Ztg." gegen die Pariser „Patrie": „Das Pariser Blatt beklagt sich über die provocirende Sprache, welche die preußischen Zeitungen gegen Frankreich angeblich führen sollen. Zunächst scheint es uns, daß, was etwaige neuerliche Provocationen in der Presse betrifft, Deutschland wohl mehr Grund hätte, sich empfindlich zu zeigen, als Frankreich. Wir erinnern beispielsweise an die drohende Sprache, welche mehrere französische Blätter gelegentlich der Zollparlaments-Verhandlungen Deutschland gegenüber führten. Und auch die „Patrie" selbst dürfte sich wohl nicht einer allzu großen Rücksichtnahme auf die Gefühle des Nachbarstaats rühmen können, wenn sie beispielsweise noch in der Montagsnummer es „interessant findet, von allen Anzeichen des partikularistischen Widerstandes Notiz zu nehmen, welchem der Einheitsgedanke in Deutschland begegne", und zu dem Zwecke an hervorragender Stelle mit nachdrücklichen Worten auf die, wie jeder Einsichtige weiß, bedeutungslosen Demonstrationen hinweist, welche am Geburtstage König Georgs in Hannover neulich versucht wurden. Die „Patrie" müßte sich erinnern, daß sie sich die Ansichten einer Regierung zu vertreten rühmt, durch welche die Vereinigung jener Provinz mit Preußen, gegen welche derartige Demonstrationen offenbar Protest erheben sollten, ausdrücklich anerkannt worden ist."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 7. Juni.

— ∇ Die gestern dahier abgehaltene Conferenz des Bezirkslehrer-Vereins Würzburg (Stadt und Land) war sehr zahlreich besucht. Bei derselben wurde die bisherige Thätigkeit der städtischen Sektion kundgegeben und der Beschluß gefaßt, daß auch für das Land sich mehrere Sektionen bilden, um das öftere Zusammentreten der Lehrer unter sich zu ermöglichen, während das gemeinsame Band durch mehrmalige, jährliche Zusammenkünfte in Würzburg gegeben sein soll. — Viel Freude gewährte das am Schlusse der Conferenz eingetroffene Telegramm des Würzburger Abgeordneten in Cassel, worin die Versammlung begrüßt und über den Haupteindruck in Cassel vorläufig unterrichtet wurde. (S. unten Cassel.)

— Das Vaudevilletheater hat einen entschieden glücklichen Griff gethan mit der gestrigen Aufführung der komischen Operette von Neßl und Konradi: „Liebchen am Dache." Das Stück, wozu eigens eine hübsche neue Dekoration angefertigt wurde, spielt auf und zwischen den Dächern und Dachstuben zweier Nachbarshäuser und die komischen Situationen und Verwicklungen, die daraus entstehen, kann man sich leicht denken; das ziemlich zahlreich anwesende Publikum kam aus dem Lachen und Beifall gar nicht heraus. Die Musik ist gefällig und ansprechend; einzelne Unebenheiten und Schwankungen in der Aufführung werden bei einer zweiten Aufführung durch präcisere Einstudirung leicht zu vermeiden sein. Ganz vollkommen fest und sicher in Spiel und Gesang war wie immer, so auch diesmal, trotz der ungewohnten Situation und Entfernung von Souffleur und Kapellmeister, Frl. v. Hasselt-Barth. — Im vorausgehenden Stück: „Nur nicht romantisch" war es das lebendige, heitere Spiel von Frl. Junge, die den etwas langweiligen „dramatischen Scherz" kurzweiliger machte.

— Aus Haßfurt kommt uns die traurige Nachricht von dem Ableben des k. Bezirksamtmanns Gerl, eines hochgeachteten tüchtigen Beamten, zu. Als Ersatzmann zum Landtage für seinen jüngst verstorbenen Vorgänger nach München einberufen, bekam er daselbst den Typhus, der ihn — wie schon so viele unserer ausgezeichnetsten Kräfte in der Blüthe seiner Manneskraft frühzeitig dem Leben und seiner Wirksamkeit entriß. Wie lange noch soll dieses bayerische Cayenne der Sitz unserer Staatsregierung, des Landtages u. s. w. bleiben, nachdem dort die meisten ihrer Pflicht folgenden geistigen Capacitäten ein Opfer des Clima's werden!

— [Schwurgericht.] 5. Fall. Anklage gegen Joh. Frank, 38 Jahre alt, ledigen Maurergesellen v. Rieneck, wegen zweier Verbrechen des Nothzuchtsversuchs, verübt am 6. März l. Js. in der Mittagszeit auf der Straße von Aschaffenburg nach Kleinwallstadt an der 43 Jahre alten ledigen Botin Katharina Miltenberger von Kleinwallstadt und an der Taglöhnersehefrau Marg. Kaupp von Damm. Der Angeschuldigte ist übel beleumundet und wurde bereits im Jahre 1862 wegen Nothzuchtsversuchs mit 2jähriger Arbeitshausstrafe beahndet. Derselbe leugnet, sein versuchter Alibibeweis ist jedoch mißglückt und der Anklagebeweis bis zur Evidenz erbracht. Der durch die k. Staatsbehörde aufrecht erhaltenen Anklage gegenüber plaidoyirte die Vertheidigung und zwar in Ansehung des ersten dem Angeklagten zur Last gelegten Reates auf Annahme unzüchtiger Handlungen, bezüglich beider Reate aber auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit; die HH. Geschworenen bejahten jedoch die Schuldfragen und verneinten die beiden Unterfragen, so daß Frank wegen 2 Verbrechen des Nothzuchtsversuchs, entsprechend dem Antrage der k. Staatsbehörde, in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt wurde; die Vertheidigung hatte 2½ Jahre Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Dömling; Geschworene: HH.

Diener, Kremer, Geißel, Fürst, Biedermann, Breitenbach, Arnold (Obmann), Falger, Eichlbrönner, Schön, Sebert, Pausewein.

Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 10. Juni l. J. Nachm. 3 Uhr gegen Barbara Will, ledige Näherin von Reckendorf, wegen Widersetzung; um 3½ Uhr gegen Adolph Hartmann, Maurerpalier von Veitshöchheim und Compl., wegen Schlägerei; am 13. desselben Monats Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Ehrlich, Dienstknecht von Grettstadt, wegen Diebstahls und gegen Sabine Kleinschrod, Dienstmagd von Ochsenfurt, wegen Diebstahls und Betrugs.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 26. und 28. Mai ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Jakob Jäger, Uhrenhändler von Leystadt und Andreas Burkardt, Uhrenhändler von Karlsberg, wegen Betrugs, Ersterer zu 3, Letzterer zu 2monatlicher Gefängnißstrafe; Joh. Hyacinth Lutz und Kaspar Genheimer von Waldbüttelbrunn, wegen Schlägerei, zu je 1monatlichem Gefängniß; Elis. Eglau, ledige Dienstmagd von Himmelstadt, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Landstreicherei, in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 6 Tagen; Joh. Henning von Kitzingen, wegen Körperverletzung, zu einer solchen von 6 Tagen und Aug. Sartorius von Münzbach, zur Zeit hier, wegen Widersetzung, zu einer dergleichen von 8 Tagen.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 26. und 28. v. Mts. auf Berufung des Staatsanwalts-Vertreter am k. Stadtgerichte dahier in Sachen gegen Barb. Schmitt von Albertshofen, wegen Betrugs, das erstrichterliche Urtheil vom 7. April abgeändert und die Beschuldigte zu 1tägiger Arreststrafe verurtheilt; dagegen Val. Sebold von Zell auf ergriffene Berufung von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

— In **Schweinfurt** findet am 20. August die Abhaltung der diesjährigen Landgestütspreisevertheilung statt. Zu derselben konkurriren noch die Beschälstationen Aschaffenburg, Würzburg, Marktbreit (nun Wiesentheid) und Königshofen.

— **München**, 6. Juni. Bekanntlich können **Wehrpflichtige** oder **Freiwillige**, welche das **Absolutorium eines bayerischen Gymnasiums** besitzen, nach halbjähriger entsprechender Dienstleistung bei einer Heeres-Abtheilung zu Offiziers-Aspiranten II. Classe ernannt werden und haben als solche in den militärwissenschaftlichen Curs einzutreten. Der nächste militärwissenschaftliche Curs beginnt nach der bisherigen Eintheilung am 1. Oktober 1868. Um aber die neuen Bestimmungen mit dem Lehrplane und der Jahreseintheilung der Gymnasien so in Einklang zu bringen, daß die Absolventen dieser Unterrichts-Anstalten künftig unmittelbar nach Empfang des Absolutoriums von der ihnen zugedachten Begünstigung Gebrauch machen können, wird der Beginn des militärwissenschaftlichen Curses für die Folge auf den 1. März festgesetzt. Der erste in dieser Art eingerichtete militärwissenschaftliche Kurs tritt am 1. März 1870 in Wirksamkeit und wird von da an Jahr für Jahr stets am 1. März ein neuer derartiger Curs seinen Anfang nehmen.

— **Die Gehaltsbezüge der k. Forstbediensteten** sind folgendermassen normirt worden: I. Der jährliche Hauptgeldgehalt der k. Revierförster beträgt: a) in der ersten Dienstes-Epoche bis zum dritten in der Eigenschaft als Revierförster zurückgelegten Dienstjahre 800 fl., b) in der zweiten Dienstes-Epoche vom vierten bis zum zurückgelegten sechsten Dienstjahre 900 fl., c) in der dritten Dienstes-Epoche vom siebenten bis zum zurückgelegten zwölften Dienstjahre 1000 fl., d) in der vierten Dienstes-Epoche nach zwölf in gedachter Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahren und für die ganze Folgezeit 1100 fl. II. Der jährliche Hauptgeldbezug der k. Forstwarte besteht: a) in der ersten Dienstes-Epoche bis zum dritten in der Eigenschaft als Forstwart zurückgelegten Dienstjahre in 400 fl., b) in der zweiten Dienstes-Epoche vom vierten bis zum zurückgelegten sechsten Dienstjahre in 425 fl., c) in der dritten Dienstes-Epoche vom siebenten bis zum zurückgelegten zwölften Dienstjahre in 450 fl., d) in der vierten Dienstes-Epoche vom dreizehnten bis zum zurückgelegten achtzehnten Dienstjahre in 475 fl. und e) in der fünften Dienstes-Epoche nach achtzehn in gedachter Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahren und für die ganze Folgezeit in 500 fl. III. Die jährlichen Bezüge der k. Forstgehilfen betragen: a) an Hauptgeldgehalt für die I. Classe, d. i. die im Dienste ältere Hälfte, 230 fl. und für die II. Classe, d. i. die im Dienste jüngere Hälfte, 200 fl., b) an Verpflegungsbeitrag ein Aversum von 60 fl. IV. Die Voraussetzungen für die dermalige Vorrückung in diese höheren Bezüge, sowie für die künftige Einrückung in die höheren Gehaltsklassen bleiben nach Maßgabe des Artikels 16 der Allerhöchsten Verordnung vom 1. Juli 1853, die Organisation der Staatsforstverwaltung betr., geordnet. V. Nach Allerhöchster Bestimmung haben vorstehende Gehaltsregulative für das aktive Personal vom 1. Januar l. Js. anfangend in Vollzug zu treten.

— In der Verordnung vom 25. April ds. Jrs., die **Gast- und Schenkwirthschaft**, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins betreffend, ist bestimmt, daß die Anlegung neuer oder die Transferirung bestehender Wirthschaften in die unmittelbare Nähe von Schulen und ähnlichen Anstalten unstatthaft sei. Da die dieser Anordnung zu Grunde liegenden Motive in gleicher Weise gegen die **Erbauung neuer Schulhäuser** oder die Verlegung von Schullokalen in die unmittelbare Nähe von Gebäuden, in denen Wirthschaftsgewerbe ausgeübt werden, sprechen, so hat mit Rücksicht hierauf das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten den k. Stellen und Behörden eröffnet, daß die Einrichtung von Schulzimmern oder anderen ähnlichen Unterrichtsanstalten in unmittelbarer Nähe von Wirthschaftslokalen im Allgemeinen unstatthaft ist und nur in solchen Fällen für zulässig erachtet werden kann, wo eine anderweitige zweckmäßige Anbringung derselben in keiner Weise möglich ist. Auch in solchen ausnahmsweisen Fällen sei jedoch darauf Rücksicht zu nehmen, daß die aus der Nähe von Wirthschaftslokalitäten erwachsenden Nachtheile nach Thunlichkeit vermieden werden.

— **Cassel**, 5. Juni. [**17. allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.**] (Privat-Corresp. des Wbg. A.-B.). Der Empfang der bis jetzt 2000 zählenden Besucher, unter denen 7 bayer. Lehrer, war festlich; die Stadt prangte in deutschen, preußischen, hessischen, bayerischen und allen möglichen andern deutschen Landesfarben. Das Entgegenkommen der Bewohner Cassels ist sehr freundlich; ihre Gastlichkeit hatte 500 Wohnungen mehr als nöthig zur Verfügung gestellt. Der ersten Versammlung wohnten die Spitzen der Behörden bei. Viele Damen — hiesige und von ferne her, zum Theil Lehrerinnen — folgen den sich drängenden Vorträgen mit ungetheilter Aufmerksamkeit. — Es war davon die Rede, die Versammlung, die dießmal vorzugsweise den Stempel einer norddeutschen trägt, für nächstes Jahr nach Nürnberg zu berufen*); eine süddeutsche Stadt mag immerhin gewählt werden. Der Eindruck der Versammlung, durch die ersten pädagogischen Größen geziert, ist der eines ernsten Arbeitstages, erhebend für Jeden, der Interesse hat am Werk der Lehrerschaft Deutschlands.

— [**Unglücksfall im Paß Lueg.**] Aus **Salzburg**, 4. Juni, schreibt man der „Allg. Ztg.“: Von Golling aus kommen uns soeben die näheren Data über einen Unglücksfall zu, der sich im Paß Lueg am 2. ds. Mts. zugetragen. Zwei junge Leute, welche von München aus eine Vergnügungsreise nach Salzburg unternommen hatten, benützten die günstige Witterung zur Besichtigung des Gollinger Wasserfalls und der unter dem Namen der „Salzachöfen“ bekannten Klammen oberhalb Golling, durch welche sich die in tiefe Felsenspalten eingeengte Salzach mit Wildheit die Bahn erzwingt. Einer der jungen Reisenden, Mediziner Ferdinand Herzog aus Langenstadt bei Kulmbach in Oberfranken, stieg zu den Oefen in die dräuende Tiefe hinab, setzte über den Gischt und kletterte an der jenseitigen Felswand hinan, auf deren Rücken er zu jener, gegenüber vom Paß Lueg, jenseits der Salzach liegenden Felsenhöhlung vordrang, die im Jahre 1809 mit Geschützen armirt und von Truppen besetzt war, sich als trefflicher Vertheidigungspunkt bewährte, und unter dem Namen „die Croatenhöhle“ bekannt ist. In der Nähe dieser Höhle wurde der Fremde an gefährlicher Stelle von dem auf der gegenüber liegenden Straße beschäftigten Wegmacher erblickt und angerufen. Der Wegmacher warnte ihn, weiter vorzudringen, hieß ihn stehen bleiben und warten, bis er ihn mit Stricken herausholen würde. Während der Wegmacher aber die Seile holte, versuchte es der ungeduldige Student, der ein tüchtiger Schwimmer gewesen sein soll, sich durch einen Sprung in die Salzach aus seiner Lage zu befreien. Er warf seinen Stock weg und stürzte sich vom Felsen hinab in die reißende Fluth, die ihn aber tosend verschlang und gestern als Leiche bei Hallein zu Tage brachte.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 1. bis 6. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 30 kr.	24 fl. 46 kr.	20 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	21 fl. 30 kr.	20 fl. 15 kr.	19 fl. — kr.	Gef. 1 fl. 24 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	13 fl. 14 kr.	12 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 22 kr.
Haber	10 fl. 10 kr.	9 fl. 45 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 23 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Schranne 93,522, Umsatzsumme 6,648 fl. 43 kr.

Frankfurt, 6. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war die Tendenz günstig. Oesterr. Creditaktien 196⅞, Staatsbahn 259⅜—¼.

---

*) **Würzburg** hat im nächsten Sommer Gelegenheit, die **bayerische** Lehrer-Versammlung in seinen Mauern zu begrüßen; für die allgemeine **deutsche** wurde, wie wir soeben nachträglich erfahren, **Berlin** als nächstjähriger Versammlungsort gewählt. D. Red.

1860er Loose 71¹/₄, Steuerfreie Metall. 50⁷/₈—51, 1882er Amerikanische Bonds 77⁵/₈, per Medio 77⁷/₁₆—¹/₄ bez

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860. Verloos vom 1. Mai.] (Forts.)
168128 133 148 218 314 318 330 654 710 744 800 847 896 925 **169**184 438 557 588 605 778 837 **170**012 180 195 300 325 373 477 661 731 756 793 845 892 **171**080 210 295 444 534 575 592 714 731 807 912 935 964 **172**107 179 185 223 253 335 368 4-6 554 683 716 827 846 898 991 **173**214 297 412 469 536 568 593 604 853 934 938 964 **174**047 79 98 142 207 225 263 517 540 607 646 696 882 935 **175**012 93 139 198 266 511 601 611 715 731 742 753 776 885.

Nr. **176**091 129 167 177 236 258 261 423 636 749 750 822 858 905 909 927 952 **177**058 151 264 283 374 383 505 575 588 597 738 872 878 906 973 **178**110 210 284 404 513 543 569 595 648 793 **179**046 48 113 116 315 328 350 371 491 523 588 698 719 775 800 **180**067 80 297 330 464 524 583 628 656 668 743 874 887 969 **181**102 139 222 229 237 240 311 419 519 639 653 717 755 804 818 834 965 972 **182**071 413 464 558 566 571 573 595 619 757 805 819 890 903 986 **183**004 269 421 546 668 809 898 976 **184**119 156 264 309 446 537 563 634 716 805 985 **185**051 63 449 160 161 208 410 556 576 591 676 688 730 753 754 910 955 **186**034 197 229 251 641 648 765 813 944 983 **187**061 216 377 419 442 491 542 724 740 775 848 860 914 984 **188**012 42 75 106 190 231 356 501 536 64· 650 718 761 891 915 **189**213 264 575 609 658 927 948 **190**106 167 184 245 246 315 580 766 797 943 **191**017 112 189 191 206 284 504 557 672 683 689 754 768 882 891 936 986 **192**061 65 70 231 238 269 358 564 591 597 645 805 813 840 865 897 927 **193**192 195 207 214 257 261 557 576 727 735 852 951 **194**182 240 303 432 440 730 751 903 **195**003 34 200 225 404 566 642 718 724 908 969 **196**043 167 170 242 243 267 306 363 533 539 678 704 796 824 938 953 **197**033 78 93 132 195 283 444 595 596 609 632 692 717 731 828 876 913 931 963 985 988 993 **198**024 112 126 227 345 467 647 785 856 877 **199**046 59 96 353 360 473 482 587 781 880 958 963 (Forts. f.)

Terminkalender.

9. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Val. Graser'schen Eheleute in Eltingshausen beim k. Landgericht Euerdorf.

Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Wechterswinkel.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers G. M. Helleber in Thüngersheim beim k. Landgericht r. M.

10. Juni: Forderungsmeldung an den Taglöhner B. Frost von Brüchs beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Potaschensieders Nik. Herr von Lohr beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Schönau.

Früh 9 Uhr: Grundvermögensversteigerung in der Verlassenschaft des Vorstehers Philipp Seubert von Zeubelried durch den kgl. Notar in Ochsenfurt.

Hausversteigerung.

pr. 8,5.

Ich versteigere zufolge Auftrages des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg das in meinem Ausschreiben vom 10. Juli und 27. September vor Js. näher beschriebene Wohnhaus 2. Distr. Nr. 294 dahier mit Schmiede- und Schreinerwerkstätte, Plan-Nr 9.. zu 54 Dezimalen, geschätzt auf 12,500 fl., mit welchem Anwesen eine reale Schmiedegerechtsame verbunden ist, am

Dienstag, den 16. l. Mts.,
Morgens 11 Uhr,

auf meiner Canzlei unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei ich schon jetzt bemerke, daß der Zuschlag nur bei erreichter Taxe erfolgt.

Würzburg, den 8. Mai 1868.

26] **Huth, k. Notar.**

Strichsbekanntmachung.

pr. 6/6.

In Sache mehrerer Gläubiger gegen Georg Protzeller, Bäcker zu Versbach, versteigere ich im Executionswege den gesammten Grundbesitz des Letztgenannten, bestehend in dem Wohn- u. Backhause Hs.-Nr. 89 in Versbach sammt Umgriff, geschätzt auf 2500 fl., und 4 Tagwerk 204 Dezim. Acker und Weinberg, zur Steuergemeinde Würzburg und Versbach gehörig, im Schätzungswerthe von 1555 fl.,

Montag, den 22. Juni 1868,
Mittags 4 Uhr,
im Gemeindehause zu Versbach,

wobei der Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungswerth erreicht ist.

Die näheren Strichsbedingnisse werden am Strichstermine selbst bekannt gegeben.

Würzburg, den 4. Juni 1868.

Endreß, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6,6.

Der diesjährige Heuertrag der universitätischen Wiesen zu Etleben wird am

Montag, den 15. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

im dortigen Gemeindehause nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salva ratif. öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 5. Juni 1868

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Der Schuhmachermeister Andreas Heinrich II von Vollach hat auf Zusammenrufung seiner Gläubiger angetragen, um ein gütliches Abkommen mit ihnen zu treffen.

Etwaige Forderungen an rc. Heinrich sind deßhalb am

Freitag, den 26. Juni l. Js.,
früh 9 Uhr,

um so gewisser dahier geltend zu machen, als außerdem die dem Gerichte bekannten Gläubiger bei ihrem Nichterscheinen mit den competenzmäßig gefaßten Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen einverstanden erachtet, die unbekannten aber bei Bildung einer Massa nicht berücksichtigt werden könnten.

Vollach, den 19. Mai 1868.

Königl. Landgericht.
Royakers.

Es wurde eine **goldene Broche**, mit schwarzen Steinen besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 7. Juni. Die Zillerthaler. Liederspiel in 1 Akt von Netzmüller. Vorher: **Taub muss er sein.** Schwank in 1 Akt von A. F Elrich. Zum Schluß: Tanz.

Die Direktion.

Eine geübte **Punktirerin** an eine Schnellpresse kann dauernde Stelle erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, heute Vormittags $^3/_4$10 Uhr unseren innigstgeliebten Gatten und Vater,

Herrn

Matthäus Gerl,

kgl. Bezirksamtmann zu Haßfurt,

mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, in Folge eines Typhus zu sich zu rufen.

Möge uns Gott Trost geben!

Haßfurt, den 6. Juni 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Commissions-, Speditions- und Wechsel-Geschäft nach Amerika.

Billige und gute

Post-, Dampf- und Segelschiff-Gelegenheiten

für

Auswanderer und Reisende

nach

Amerika

über

Hamburg, Bremen, Havre, Liverpool, Rotterdam, Antwerpen.

Zur näheren Auskunft und Abschluß von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich der Generalagent für das Königreich Bayern

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen Agenten:

Hch. Knorich in Würzburg, **Wegmeister Brauser** in Vollach, **P. Metzger** in Ochsenfurt, **Jakob Willms** in Rothenfels, **C. Fleischmann** in Kissingen, **Ed. Schönberger** in Königshofen, **Jos. Zink** in Hofheim, **J. W. Klopf** in Neustadt a/S., **Franz Herold** in Münnerstadt, **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **Hch. Katz** in Hammelburg, **Ferd. Würth** in Brückenau und **G. Hartmann** in Lohr.

Besorgung von Auszahlungen, Auskünften, Erbschaften, Vollmachten, Packeten und Gütern nach Amerika.

Nächste

Ziehung am 16. Juni.

Mailänder Loose St. fl. 4. 40.

mit Gewinnen:

Frcs. **100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 300** rc. bei

Gebr. Schmitt in **Nürnberg**,

Bank- und Wechselgeschäft.

Cadolzburger Loose zu fl. 1. 45.

Ulmer Dombau-Loose 35 kr.

Ausführliche Prospekte portofrei.

Sommerfahrplan vom 1. Juni 1868 an

in Placatformat zum Aufhängen

à 6 kr. und auf Pappe aufgezogen à 12 kr. ist erschienen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [Gb

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	$63^7/_8$ G.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$62-^1/_4$ G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	$53-^1/_4$ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	$46^1/_2$ G.
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	$60^7/_8$ G.
„	$4^1/_2$pCt.	$48^7/_8$ P. $^3/_8$ G.
Preussen	$3^1/_2$pCt. Staatsschuldsch.	$84^1/_2$ G.
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$101^1/_2$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$95^1/_2$ P. $^1/_4$ G.
„	$4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$95^3/_4$ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$89^3/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4^1/_2$pCt. Obl. b. Rothsch.	94 G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$83^1/_2$ G.
Baden	$4^1/_2$pCt. Obl.	$93^5/_8$ G. $^7/_8$ P.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. v. 1842	$82^1/_8$ P.
Gr. Hess.	$4^1/_2$pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$89^3/_4$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$84^3/_4$ G.
Nassau	$4^1/_2$pCt. Obl. dto.	$94^7/_8$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86^1/_2$ G.
„	$3^1/_2$pCt. Obl. dto.	$82^3/_8$ G.
Frankfurt	$3^1/_2$pCt. Obl.	82 G.
Spanien	3pCt. in. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2^1/_2$pCt. „ „ „	—
Schweden	$4^1/_2$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$84^1/_4$ G.
NAmerika	6pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^1/_2$	$79^1/_4$ P.
„	6pCt. ditto r. 1882	$77^3/_4-^5/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$124^3/_4$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	716 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	195 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	—
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	$226-^1/_2$ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	95 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St.Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	$258-^1/_2$ G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	125 P. 24 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	$64^1/_4$ G.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$153^1/_4$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$88^1/_2$ G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$195^1/_4$ P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	130 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^3/_8$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$73^1/_8$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	241 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	43 P.
Bayer. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$123^1/_2$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^3/_8-^1/_4$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^3/_4$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	$104^7/_8$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98^1 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P. $94^3/_4$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^1/_4$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^3/_4-^7/_8$ G.
London Lst. 10 k. S.	$119^3/_8$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P
Paris Frs. 200 k. S.	$94^3/_4-^7/_8$ G.
Petersburg 60 S.-B.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$102-101^7/_8$ G.
do. in öst. W. l. S.	$101^7/_8$ G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	$149^3/_4$ P.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	64 G.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	$71^1/_2-71$ G.
„	fl. 100 Eisb.L. v. 1858	$135^1/_2$ G.
„	do. v. 1864	$85^1/_8$ G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.		$100^1/_4$ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose		10[illegible] P.
Badische fl. 35 . . .		51 P. $^7/_8$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.		$54^3/_4$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		146 G.
„ fl. 25 do.		$38^7/_8$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		$35^3/_8$ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.		76 G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.		$25^1/_2$ P.
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.		—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.		13 P.

Frankfurt, 6. Juni. Das Geschäft in österr. Werthen war zwar auch heute sehr still, aber es herrschte auf bessere Wiener Notirungen eine animirtere Stimmung, besonders für Creditaktien, welche bis über 95 bezahlt wurden. Staatsbahn war ebenfalls etwas fester. Süddeutsche ziemlich unverändert, badische Loose etwas besser. Oberhessen, in denen namhafte Umsätze stattfanden, und Alsenz fest. 1882er Bonds ebenfalls etwas höher bezahlt, ebenso Pacific, die bis $68^7/_8$ gemacht wurden. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 158 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 8. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{15} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 9 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 10^{10} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	12^{10} P. 5^{15}P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	1^{15} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Medardus. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 28 Min. Monduntergang: 6 Uhr 27 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 15[?] Uhr 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Medardus keinen Regen trag', sonst regnet es noch 14 Tag.
Geschichtskalender: 1748: Todestag von Winkelmann (Triest.) — 1815: Die deutsche Bundesakte wird in Wien unterzeichnet — 1867: Krönung des Kaisers von Oesterreich als König von Ungarn in Ofen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 8. Juni.

Der Staatsbankerott in Oesterreich ist in der Samstagssitzung des österr. Abgeordnetenhauses so gut als entschieden worden. Das Abgeordnetenhaus hat im Einklange mit dem Ministerium dem Antrage der Minorität des Ausschusses zugestimmt; vom österreichischen Herrenhause wird kein Einspruch hiergegen zu erwarten sein, und schwerlich dürfte die kaiserliche Sanktion des betreffenden Beschlusses so lange ausstehen als die Sanktionirung der confessionellen Gesetze. Es ist zwar richtig, die Entscheidung, welche gestern im österreichischen Reichsrathe fiel, involvirt nicht den nackten, schamlosen Staatsbankerott, wie Herr Skene ihn empfahl, wohl aber den verschämten, nur dürftig verschleierten Bankerott. Man hat den Titel: Zinsreduktion umgangen, und zieht den Gläubigern nur 20 pCt. ab, statt der von Herrn Skene vorgeschlagenen 25 pCt. — ein Fünftheil statt ein Viertheil, — das ist die ganze Differenz. Im Prinzip ist die Sache dieselbe: der Staat wird seinen Gläubigern nicht gerecht. Und es macht beinahe einen komischen Eindruck, wenn der Inhaber des österreichischen Finanzportefeuilles den Majoritätsantrag als eine Ungerechtigkeit charakterisirt und zugleich finden will, daß in dem Antrage der Minorität die Gerechtigkeit gewahrt bleibe, und wenn der Ministerpräsident die Frage von dem plus oder minus von 20 und 25 Prozent zur Cabinetsfrage macht. Von Recht und Gerechtigkeit kann man hier im Ernste nicht mehr reden. Es ist die Opportunität, die den österreichischen Reichsrath geleitet hat, die Opportunität im eminentesten Sinne des Worts.

Die „internationale Friedens- und Freiheits-Liga" veranstaltet im September — der Tag ist noch nicht festgestellt — in Bern den zweiten Friedenskongreß, „zu welchem diesmal auch Frauen" unter den nämlichen Bedingungen und mit gleichen Rechten wie die Männer aufgenommen werden. Die Fragen, die das permanente Central-Comité dem Congresse zur Behandlung vorlegen wird, sind folgende: „1. Welches sind mit Rücksicht auf Frieden und Freiheit die Vorzüge der Abschaffung der stehenden Heere und der Einführung von National-Milizen oder sogar einer allgemeinen Entwaffnung? 2. In welchen Beziehungen steht die ökonomische oder sociale Frage zu derjenigen des Friedens durch die Freiheit? 3. Welches sind in Beziehung auf Frieden und Freiheit die Vorzüge einer Trennung der Kirche vom Staate? 4. Wie kann das föderative Princip in den verschiedenen Ländern ausgeführt und auf welche Art soll der Verband der Vereinigten Staaten von Europa hergestellt werden?"

Nach den letzten Berichten aus Abessinien geht der Rückmarsch der Engländer rasch und in bester Ordnung vor sich, obwohl die Regenzeit eingetreten ist und die ohnehin schlechten Wege noch mehr verdirbt. Bis gegen Mitte Juni hofft man bereits mit einem Theile der Truppen die Bai von Adulis verlassen zu können. Im Innern von Habesch entbrannte nach dem Abzuge der Briten der Kampf um den Besitz des Landes noch leidenschaftlicher als früher; der ganze Besitz, den Theodoros mühsam mit eiserner Hand zusammengehalten, zerbröckelte sich nach seinem Falle.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 8. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Ein Gesuch um Befreiung von Bezahlung des Spitalgeldes wird abgewiesen. Mehrere Kassasturz-Verhandlungen dienen zur Kenntniß. Die Gebühren für die Feldmarkungsbesichtigung mit 80 fl. 52$^{1}/_{2}$ kr. werden zur Zahlung angewiesen. Anschaffung der amtl. herausgegebenen Karte über die Eintheilung des Königreichs in Landwehrbezirks-Commandos. Bericht zur k. Regierung über die von der Kreis-Entbindungsanstalt zu erstattenden Geburtsanzeigen.

Joh. Leonhard Bauer, Schuhmacher von Ansbach, erhielt die Verehelichungserlaubniß mit Ph. Dorbath von hier. Aquilin Mayer, Privatier von hier erhielt die Verehelichungserlaubniß mit Fr. Endres von Zeilitzheim. A. M. Lachner von Berching erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit M. Blatz von Neubrunn. J. Hub von hier erhielt die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit M. Fäth von hier. Chr. Schnetter, Obsthändler von hier, erhielt die Bürgerannahme auf Grundbesitz und die Verehelichungserlaubniß mit S. Amersbach von Wernfeld. 2 Gesuche um Insassenannahme rc. wurden abgewiesen. (Forts. f.)

— Se. k. Hoheit Prinz Leopold, bisher Hauptmann im 3. Artillerie-Regiment, kommt zum 2. Artillerie-Regiment und wird heute Abend hier eintreffen.

— [Schwurgericht.] 6. Fall. Die heutige Verhandlung betrifft die Anklage gegen Adam Schanz, 34 Jahre alt, verheiratheten Waldhüter von Heinert, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Am 10. März l. Js. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr erhielt der Ortsnachbar und Bader Johann Hähnlein von Knetzgau im Gemeindewald von Heinert einen Schuß, in Folge dessen er am 13. desselben Monats Vormittags 11 Uhr mit Tod abging. Er wurde noch eidlich vernommen und stellt sich seine Aussage in Folgendem dar: Er sei an dem bezeichneten Tage allein in den Heinerter Gemeindewald gegangen und habe sich, mit einer Barte versehen, Dörner zum Umzäunen seines Ackers holen wollen. Als er sich einige Reiser abgehauen, sei der Angeklagte mit gespanntem Gewehr auf ihn zugekommen und habe gefragt, was er da mache, ob er Stangen herun-

terhaue. Hähnlein habe hierauf erwiedert: „er mache im Walde keinen Schaden, haue auch keine Stangen ab, es sei aber unverschämt von Schanz, mit einem gespannten Gewehr auf einen Familienvater loszugehen, das thäten schon die rechten Lumpen.“ Darauf sei Schanz fortgegangen, Hähnlein habe ihm nachgerufen, „sein Gewehr werde ihm schon noch abgenommen werden, wenn Schanz so mit umgehe und keinen besseren Gebrauch davon mache. Schanz habe gefragt: „wer es ihm denn nehme“ und habe er sodann laut nach Holzhauern gerufen, worauf Hähnlein erwiedert habe: „die Holzhauer thäten ihm nichts.“ Schanz habe sich nun entfernt, und als er eine Strecke weit von Hähnlein entfernt war, habe er sich umgedreht und sein Gewehr in Anschlag gebracht; Hähnlein habe ihm zwar zugerufen: „er werde ihn doch nicht schießen,“ allein in demselben Augenblick sei der Schuß gefallen und habe er sich sofort getroffen gefühlt. Schanz sei dann davongelaufen, Hähnlein habe sich aber aus dem Walde geschleppt, nach Hilfe gerufen, worauf Leute herbeigekommen seien und ihn auf einem Schubkarren nach Hause transportirt hätten. Diese eidlich und auf dem Todtenbette abgelegten Aussagen werden zwar durch verschiedene andere Erhebungen unterstützt, allein auf der anderen Seite fehlt es auch nicht an Anhaltspunkten, daß Hähnlein den Vorgang für sich in ein möglichst günstiges Licht zu stellen suchte. So äußerte er zu einigen ihm begegnenden Leuten auf dem Wege zu dem Unglücksplatze: „er wolle sich einige Stangen holen,“ während er nachträglich behauptet, Dörner gehauen zu haben, abgesehen davon, daß Hähnlein schon oftmals und namentlich im Jahre 1867 wegen Jagd- und Forstfrevels bestraft worden ist. Schanz stellt die Sache so dar, als ob Hähnlein beim Betreten sofort mit seiner Barte auf ihn losgegangen sei, sodann, als er diesen Angriff abgewehrt hatte, nach Anderen gerufen habe und daß er in der That hierauf ein Laufen und Rennen, wie wenn Mehrere herbeieilten, im Walde vernommen habe. Er habe geglaubt, man beabsichtige, ihm sein Gewehr abzunehmen, weßhalb er die Flucht ergriffen und auf der Flucht nach dem ihn verfolgenden Hähnlein geschossen habe. Richtig ist, daß Schanz sofort bei dem Gemeindevorsteher von Knetzgau und der Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattete, die mit seiner Vertheidigung übereinstimmt. Auf der anderen Seite jedoch konnte die Anwesenheit Mehrerer in der betreffenden Waldabtheilung zur Zeit des Vorfalls nicht konstatirt werden und sprechen mehrere Umstände dafür, daß das Drama lediglich zwischen Schanz und Hähnlein gespielt hat. (Schl. f.)

— Zur Einweihung des bayer. Kriegsdenkmals in Uettingen rückte gestern Morgens 5 Uhr das 9. Inf.-Reg. und vom 2. Art.-Reg. die Batterie Mehn aus, welche während der Feierlichkeit die Ehrensalven abgaben. Einen näheren Bericht vorbehaltend, erwähnen wir nur noch, daß außer dem Hrn. Pfarrer von Uettingen noch der anwesende Hr. Oberst vom 6. Inf.-Reg. eine Ansprache gehalten hat.

— Die gestern ausgegebene Nummer 31 der Kissinger Kurliste weist eine Frequenz von 1598 Badegästen auf.

— [Dienstes-Nachrichten.] Genehmigt wurde, daß die kath. Pfarrkuratie Waldbüttelbrunn von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Chr. Hepp, verliehen werde. Dem k. Baubeamten und Dombaumeister F. J. Denzinger in Regensburg wurde der Titel und Rang eines k. Bauraths verliehen.

— München, 6. Juni. Der großherzoglich badische Gesandte am hiesigen Hofe, Geheimrath v. Mohl, hat sich nach Karlsruhe begeben, um dort seinen Platz im ständischen Ausschusse einzunehmen. — Der Landrathsabschied wird demnächst Sr. Maj. dem König unterbreitet und nach erlangter Allerhöchster Genehmigung sofort publizirt werden. — Zur diesjährigen Frohnleichnamsprozession sind auch die sämmtlichen Abtheilungen der Landwehr (älterer Ordnung) kommandirt. Die Exerzierübungen der Landwehr unterbleiben jedoch für dieses Jahr. — Nach einer aus Schloß Berg heute hierher gelangten Mittheilung wird Se. Maj. der König zum Frohnleichnamsfest nach München kommen, und mit den kgl. Prinzen und dem großen Cortège an der Procession theilnehmen. — In Folge von Differenzen zwischen dem Verwaltungsrath des Volkstheaters und Direktor Held hat Letzterer seine Entlassung verlangt. — Die Isar ist in Folge der Regengüsse in den jüngsten Tagen so angeschwollen, daß Militärabtheilungen zur Mitwirkung beim Auffangen des massenhaft anher geschwemmten Triftholzes aufgeboten werden mußten. — Vorgestern Nachmittag hat sich im Kanale im englischen Garten ein junges hübsches Mädchen ertränkt, wie man vermuthet, wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden. — Gestern früh erschoß sich in den Isarauen ein Trompeter des 3. Artillerie-Regiments. — Gestern Mittags machte ein geisteskranker Taglöhner am Türkengraben den Versuch, sich durch Stiche in den Unterleib zu tödten; der Unglückliche wurde schwer verwundet in's Krankenhaus gebracht. — In Folge der, in der Brochüre des quiesc. Universitätsprofessors Dr. Sepp: „In Sachen meiner Quiescirung“ enthaltenen Aeußerungen über den quiescirten Universitätsprofessor Dr. Recht, welche denselben als Schwindler hinstellten, stellte letzterer eine Klage wegen Ehrenkränkung und beantragte gegen Professor Dr. Sepp eine Arreststrafe von 14 Tagen und eine Geldstrafe von 50 fl., sowie die Veröffentlichung dieses Urtheils in den „N. Neuesten Nachrichten“ und in der „Augsburger Abendzeitung.“ Da nur eine Geldstrafe von 50 fl. und Publikation dieses Urtheils in den „Neuesten Nachrichten“ vom Richter der I. Instanz ausgesprochen wurde, ergriff der Kläger, Prof. Dr. Recht, die Berufung. In der gestrigen Verhandlung derselben vor dem Bezirksgerichte wiederholte der Kläger seinen Antrag; demselben wurde vom Bezirksgerichte nicht stattgegeben, sondern einfach das Urtheil der ersten Instanz bestätigt. — Der „Abend-Ztg.“ schreibt man: Wie ich höre, ist eine vollständige Reorganisation des k. Kadettenkorps in der Art beabsichtigt, daß diese Anstalt für die Zukunft nur mehr die Eigenschaften eines Realgymnasiums erhält und aller Vorrechte bei Anstellungen in der Armee entkleidet wird. Die mit Erfolg bestandene Prüfung an der obersten Klasse des Kadettenkorps hat dieselbe Qualität wie das Absolutorium eines Realgymnasiums und berechtigt zum Eintritte als Offiziers-Aspirant II. Klasse und Besuche des militärwissenschaftlichen Kurses. Die militärischen Leibesübungen, wie Reiten, Turnen, Fechten und Exerciren werden nach wie vor, nur mit mehr Energie fortbetrieben.

— Die Wanderversammlung bayerischer Landwirthe zu Rosenheim zählte gegen 140 Theilnehmer. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde die Stadt Forchheim bestimmt.

— [Ein gutmüthiger Polizist.] Aus Berlin wird geschrieben: „Vor einigen Tagen kam ein Polizeibeamter aus Leipzig hierher, um eine von dort aus requirirte Gefangene abzuholen. Das Frauenzimmer war zufällig erst kurz vorher in der Stadtvoigtei von einem muntern Knaben entbunden worden, so daß der Transporteur auf der Rückreise wohl oder übel seine Fürsorge auch auf den kleinen Weltbürger ausdehnen mußte. Die Aufgabe war keineswegs leicht, da die Mutter nicht im Stande war, ihr Kind selbst zu nähren und der Junge mitunter so heftig schrie, daß der Beamte sich in seiner Verzweiflung öfter herbeilassen mußte, ihm in eigener Person die Flasche zu reichen. Trotz aller Unannehmlichkeiten gelangten die drei glücklich nach Wittenberg. Kaum war der Zug auf dem Bahnhof eingelaufen, als der Kleine auch wieder mit wahrhaft mörderischem Geschrei nach seiner Saugflasche verlangte, in der sich unglücklicherweise kein Tropfen Milch mehr vorfand. Die Gefangene zeigte sich um ihr Kind sehr besorgt und bat den Beamten schließlich, dasselbe einstweilen in Obhut zu nehmen, während sie etwas Milch herbeischaffen wolle. Aehnlich dem bekannten „Stadtsoldaten“, war der Leipziger gutmüthig genug, darauf einzugehen. Er wiegte den Säugling in seinen Armen und suchte ihn auf alle mögliche Weise zu beruhigen, während die Mutter den Waggon verließ und dem Stationsgebäude zueilte. Nach einiger Zeit ertönte die Signalglocke zur Weiterfahrt, das Frauenzimmer aber war noch nicht zurückgekehrt. Da begann dem Beamten ein Licht aufzugehen. Mit dem Kinde auf dem Arm stürzte er auf den Bahnhofs-Inspektor zu und theilte demselben sein Mißgeschick mit. Der Zug mußte warten; der ganze Bahnhof, ja späterhin die ganze Stadt wurden durchsucht, aber nirgends fand man eine Spur von der Entflohenen. Mit schwerem Herzen mußte der Transporteur sich endlich auf den Weg machen, um wenigstens den Säugling glücklich in Leipzig abzuliefern, für welchen derselbe bis dahin nolens volens Mutterstelle übernehmen mußte. Seine Arrestantin hat sich bis jetzt noch nicht wieder ermitteln lassen.“

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

[Schwed. 10 Thlr.-Loose v. J. 1860. Verloos vom 1. Mai.] (Forts. und Schluß.) **200**201 205 288 495 507 675 683 781 910 923 **201**215 237 294 379 454 596 668 703 727 786 858 **202**064 81 127 229 377 458 599 720 813 859 **203**152 396 398 603 626 698 736 832 991 **204**008 164 204 281 346 636 546 811 868 905 994 996 **205**105 157 189 192 237 295 438 525 847 907 921 **206**003 5 37 124 138 156 386 440 489 617 629 635 642 709 806 836 856 894 950 963 **207**038 139 147 167 263 301 383 385 450 538 544 632 686 707 708 869 894 978 **208**018 70 103 252 332 464 542 775 **209**030 167 181 278 292 312 445 452 483 505 593 635 964 988 **210**016 37 176 178 184 188 199 270 273 297 335 426 428 457 461 499 516 726 815 910 961 **211**059 67 111 162 173 253 367 383 569 570 585 620 710 721 767 835 872 910 912 946 **212**078 106 175 285 446 518 539 567 577 618 702 756 907 985 **213**090 119 164 444 471 577 639 710 742 810 907 923 999 **214**036 46 51 61 412 580 593 624 695 731 791 866 921 938 **215**089 181 214

238 284 358 436 533 564 692 910 **216**004 38 340 502 514 538 548 916 946 **217**002 187 352 357 396 517 552 629 654 720 834 969 **218**000 40 116 164 174 234 275 426 459 582 691 717 902 928 981 **219**061 125 137 167 219 388 500 546 786 869 884 909 912 **220**124 202 389 406 445 594 673 760 946 **221**165 269 287 347 369 466 491 557 563 576 612 627 628 724 831 881 925 **222**018 30 42 137 268 336 389 503 548 620 760 863 882 919 **223**110 181 183 456 554 590 646 812 818 825 866 890 945 947 **224**101 163 270 366 417 485 532 607 611 646 762 764 792 818 877 957 966 **225**107 235 258 285 529 689 695 760 772 793 859 891 902 928 962 **226**019 34 98 141 227 338 430 462 512 627 735 770 784 886 982 **227**171 258 275 297 298 495 602 732 781 837 838 951 957 982 **228**029 184 204 387 429 439 475 510 614 623 679 724 807 808 917 974 **229**031 114 222 226 249 359 519 727 782 898 911 940 961 **230**070 142 197 322 422 431 462 593 708 709 719 725 803 **231**023 31 37 83 257 268 269 331 348 413 482 486 585 654 717 891 923 933 **232**004 18 23 51 59 183 271 352 388 406 609 623 796 844 952 959 **233**063 72 107 199 215 275 282 364 386 481 488 588 595 613 676 749 809 967 971 **234**019 34 55 79 139 194 241 248 262 416 443 588 783 793 **235**057 89 177 203 225 310 333 361 405 409 413 452 462 536 615 764 787 840 873 **236**070 172 249 281 331 347 432 618 669 695 732 759 764 775 784 871 897 945 **237**116 203 210 217 234 324 702 818 901 914 925 994 **238**007 249 264 345 581 676 678 811 **239**009 59 242 309 316 348 436 443 490 526 653 778 785 952.

Geld-Cours. Frankfurt, 6. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45½. — **Pr. Friedrichsd'or** fl. 9. 56½–57½. — **Pistolen** fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — **Holl. fl. 10-Stücke** fl. 9. 54 — 56. — **Rand-Dukaten** fl. 5. 38 — 40. — **20-Frankenstücke** fl. 9. 28½ — 29½. — **Engl. Sovereigns** fl. 11. 55 — 59. — **Ruß. Imperiales** fl. 9. 49 — 51. — **Dollars in Gold** fl. 2. 27½–28½.

Strichsausschreiben.

pr. 7/6.

In Sachen
Markus Hirschberger von Würzburg
gegen
Katharina Kuhn von hier
wegen Forderung,

versteigert der Unterzeichnete

Montag, den 22. ds. Mts., Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier das beklagtische Wohnhaus mit Umgriff nebst Wurzgarten und Gemeinde- und Holzrecht, dann zwei Grundstücke, im Gesammttaxe zu 950 fl., auf 4 Martinifristen 1868 mit 1871 unter Beilegung 4proz. Zinsen vom Tage des Zuschlages, wobei jedoch 200 fl. am Kaufschilling 14 Tage nach dem Zuschlag auszuzahlen sind.

Die weiteren Bedingungen werden vor dem Striche bekannt gegeben und erfolgt diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe.

Gerolzhofen, am 6. Juni 1868.

A. Hippler, k. Notar.

Hutten'scher Garten.

Morgen Dienstag, den 9. Juni:

Eine Reise um die Welt,

um die Mondsfinsterniß aufzusuchen. Abgang mit Musik um 3 Uhr auf dem Carousel. Anhaltstation Hutten'scher Garten. Zurückkunft Abends 9 Uhr am Sanderthor.

Zu diesem Vergnügen ladet insbesondere die Firmlinge ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bleichsucht-Kranken

wird von dem Sekretär Herrn **P. Zehner** in Coburg gegen geringe Vergütung ein Mittel bekannt gegeben, durch dessen Gebrauch solche Leidende rasche Heilung erlangen. Briefe werden franco erbeten.

(Brief-Auszug.) Herrn Zehner in Coburg! Meinen innigsten Dank für das uns im vorigen Monat gesandte Heilmittel für unsere Tochter. Sie gebrauchte dasselbe ganz nach Vorschrift und ihr Leiden (Bleichsucht) besserte sich darauf täglich, so daß sie gegenwärtig fast vollkommen gesund dasteht, wofür wir Ihnen nicht genug danken können. Möchten sich viele Gleichleidende an Sie um Hilfe wenden, dies wünscht in deren Interesse 2c.

Frankfurt, den 2. Juni 1868.

Anna v. W.

Für Schützen u. Schützengesellschaften

empfiehlt die Unterzeichnete:

6zöllige, auf Pappe aufgezogene Scheiben-Cartons mit 6 Ringen,
8 „ „ „ „ „ „ 5 „
10 „ „ „ „ „ „ 4 „
10 „ „ „ „ „ „ 3 „

Von den 10zölligen mit 3 Ringen sind auch Blättchen vorräthig.

Sämmtliche Scheiben-Cartons sind stets vorräthig und können auf frankirte Bestellung umgehend übersendet werden.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg,
3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse.

Eine **Schmiede-Realgerechtsame,** mit oder ohne Werkzeug, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei

Franz Stöcker
in Gaibach bei Volkach.

Getraute.

In der prot. Kirche:
Nikolaus Gutmann, Sergeant, mit Philippine Ehrmann von hier.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Fahrordnungen der k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen vom 1. Juni 1868, sowie der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee, Würm- u. Chiemsee, der k. k. österr. Donau-Dampfschifffahrt. Mit einer Eisenbahnkarte von Bayern. Preis 6 kr. [6c

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 9. Juni. **Ein Arzt.** Lustspiel in 1 Akt frei nach dem Französ. von A. W. Hesse. Hierauf z. E.: **Eine Minute zu spät,** oder „Zwei schreckliche Verbrecher." Burleske mit Gesang in 1 Akt von Frz. C. Hiller, Musik von B. C. Becker.

Die Direktion.

Verstorbene.

Maria Brigitta vom hl. Joseph, geb. Röthlein, Chorfrau der Ursulinerinnen.

Fremden-Anzeige.

(7. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Oschatz mit Gattin a. Liverpool, Oschatz mit Gattin a. Chemnitz, Wolff a. Pirmasens, Kirchhoff a. Berlin, Feischner a. Greiz, Emich und Reuchlin a. Stuttgart, Huttelmeier a. Schwäb.-Gmünd, Behr a. Schweinfurt, Fränkel a. Frankfurt. Hptm. Maller, Oberlieut. v. Berg, Lieut. Meyer a. Ingolstadt, Oberlieut. Meckel und Lieut. Flintsch a. Straubing. Juwelier Keller a. Graz. Färber Oschatz a. Chemnitz. Fabrikant Oehlert a. Neustadt und Werth a. Stuttgart. Stud. Kurr, Meyer und Halder a. Stuttgart. Ingenieur Syrl a. Rheinfeld. v. Speth-Schülzburg a. Schülzburg. Architekt Walther und Herdle a. Stuttgart. Prof. Hopp a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schmid a. Aschaffenburg, Pallmann a. Mannheim, Feldmann a. Fürth, Prechtel a. Darmstadt, Müller a. Berlin. Neuhard a. Bremen. Notar Grimm a. Schweinfurt. Dr. Becker a. Homburg. Oek. Brunner a. Rüdenhausen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Gebr. Ernst a. Abtswind, Münchstädter a. Forchheim. Frau Kaufmann m. T. a. Danzig, Frau v. Peter a. München, Frau Feltner mit Begl. aus Carlsruhe, Opernsängerin Könndelka aus Stettin. Masinerillick, General m. Gem. u. D. a. Petersburg. Polytechn. Holch, Elschner, Stolz, Penck u. Nuper a. Stuttgart. Advokat Drechsel a. Nürnberg. Dr. Bagh a. Heidelberg. Kunnerth a. Fladungen. Lieut. Prödler a. Pesth. Rosenbusch a. Schwanfeld u. Selig a. Zellitzheim. Tackerning, Gutsrächter a. Zellingen. Rechtscone. Dittmann a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Kaufltе.: Rohlendörfer a. Mußbach, Arnberger a. Gloppenheim, Köln u. Schneider a. München, Klib a. Pforzheim, Beck a. Mannheim, Besch a. Karlsruhe, Goldstein a. Biala, Morchendorfer a. Wisnitz. Ingenieur Auer a. Limtenbach. Lehrer Stengel a. Freising.

(Württ. Hof.) Kflte.: Goldschmidt, Weil, Bollenberger, Elkan und Reth a. Frankfurt, Vollmann a. Remscheid, Teppich u. Weiß a. Berlin, Pasch a. Mannheim. Adlung m. Frau a. Heilbronn. Woerl mit Frau a. Zürich. Privatier Bez u. Stud. Zarf a. Heilbronn. Rentiere Wegner a. Thorn, Lambek a. Posen. Remy a. Bendorf. Hptm. Baron Harold, Oberlieut. Baron Waldenfels u. Lieut. Bruch a. Burghausen.

Billigste Körner-Ausgabe!!!

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Miniatur-Ausgabe in zwei Bänden.

Preis elegant in Leinwand gebunden 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

1) Der Malzfabrikbesitzer Marx Wolf Mohr zu Würzburg ist Inhaber der Firma:
„M. W. Mohr“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Weinhändler Maximilian Schwabach zu Würzburg ist Inhaber der Firma:
„M. Schwabach“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Der Kaufmann Louis (Levy) Fränkel zu Würzburg, Gesellschafter der Firma:
„H. A. Fränkel senior“
daselbst, ist gestorben.

An dessen Stelle ist dessen Wittwe Frau Philippine Fränkel als Gesellschafterin eingetreten.

Die Firmenzeichnung selbst erfolgt übereinkunftsgemäß ausschließend durch den Gesellschafter Moritz Fränkel.

Derselbe hat dem Kaufmann und Weinhändler Max Schwabach dahier zur Vertretung der Firma „H. A. Fränkel senior“ Procura ertheilt.

4) Philipp Wüstefeld, Banquier dahier, und Theodor Thomasius, Kaufmann von Frankfurt, nun dahier, betreiben vom 4. Mai 1868 an in offener Gesellschaft ein Bank- und Wechselgeschäft zu Würzburg unter der Firma:
„Wüstefeld & Thomasius“
mit dem Sitze daselbst.

Jeder der Gesellschafter ist selbstständig zur Zeichnung der Firma berechtigt.

5) Weinhändler Sigmund Wannfried zu Dettelbach, Inhaber der Firma:
„S. Wannfried“
daselbst, ist gestorben. Dessen Wittwe und Erbin, Frau Sara Wannfried daselbst, hat das Weinhandlesgeschäft bisher unter der früheren Firma fortbetrieben, solches jedoch nunmehr an ihre beiden Söhne

August Wannfried, | Weinhändler
Simon Wannfried, |

zu Dettelbach, mit Aktiven und Passiven abgetreten, welche dasselbe unter der bisherigen Firma vom 1. Mai 1868 an in offener Gesellschaft mit dem Sitze in Dettelbach fortbetreiben.

6) Kaufmann Heinrich Knorsch, Inhaber der Firma: „Hch. Knorsch“ zu Würzburg, hat die den bisherigen Procuristen:
Albrecht Buschbaum und
Joseph Fölig
dahier ertheilte Collectiv-Procura für erloschen erklärt und dem Vorgenannten Albrecht Buschbaum nunmehr ausschließend Procura übertragen.

7) Georg Hartmann, Inhaber der Firma „F. J. Sickenberger“ zu Lohr hat das von ihm betriebene Waarengeschäft an Kaufmann Carl Vogt daselbst veräußert und die Firma:
„F. J. Sickenberger“
für erloschen erklärt.

Kaufmann Karl Vogt zu Lohr ist Inhaber der Firma:
„Carl Vogt“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

8) Der Kaufmann Joseph Reder zu Würzburg ist Inhaber der Firma:
„Joseph Reder“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

9) Der Eisenhändler Heinrich Meckel zu Goßmannsdorf ist Inhaber der Firma:
„Heinrich Meckel“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

Der Eisenhändler Georg Meckel zu Goßmannsdorf hat die Firma „Georg Meckel“ für erloschen erklärt.

10) Weinhändler Isaak Müller zu Würzburg, Inhaber der Firma:
„Gebr. Müller“
daselbst, ist gestorben. Dessen Wittwe Frau Johanne Müller zu Würzburg betreibt das Weinhandelsgeschäft unter der bisherigen Firma weiter und hat dem Weinhändler Simon Rosenstern, Inhaber der Firma: „S. Rosenstern“ zu Würzburg, zur Vertretung der Firma: „Gebr. Müller“ Procura ertheilt.

Würzburg, den 30. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht.
Hofmann.

Schierlinger.

Platz'scher Garten.

Heute Montag:

Concert,

ausgeführt von der Capelle des badischen Leib-Dragoner-Regiments aus Mannheim.
Nach neuem Programm.
Anfang 4 Uhr.
Die Musik spielt in Uniform.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiemit an:

Math. Rolshofer,
Lonchen Rolshofer,
geborne **Mayer.**

Kitzingen, den 7. Juni 1868.

Liederkranz.

Anstatt Mittwoch findet für diese Woche morgen Dienstag Probe statt.

Schießhaus.

Dienstag, den 9. Juni:
Große vollständige
Artilleriemusik
nach auserlesenem Programm.
Anfang 5 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen, und ladet dazu ganz ergebenst ein

2b] **Jean Essel,** Pächter.

Eine geübte **Punktirerin** an eine Schnellpresse kann dauernde Stelle erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl.

Ein wasserfreier **Keller** mit 45 Fuder haltenden Fässern ist vom 1. August l. Js. ab zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---

Neue, gut und solid gebaute **Einspänner** bei billigstem Preise stehen zum Verkaufe bei

Stephan Dillmair,
3b] Sattler und Wagenbauer.

Bei dem Unterzeichneten sind **verzinnte Drahtseile,** welche **nicht rosten,** in beliebigen Größen und zu billigen Preisen zu haben.

Miltenberg, den 4. Juni 1868.

Frz. Jos. Müller,
3b] Seilermeister.

In einer größeren Stadt Unterfrankens ist in einem Eisengeschäfte eine **Lehrlingsstelle** frei. Näh. in der Exped. d. Bl. [2b

---

Schlechtendal's
Flora von Deutschland,
soweit bis jetzt erschienen,
(Ladenpreis 157 fl.)
empfehlen wir antiquarisch und sehen Geboten entgegen.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

1 Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 159 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 9. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{36} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{54} PZ. 8^{12} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 10^{10} PZ.	3 KZ. 8^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{30} P. 6^{15} P. 8^{36} S. 10^{15} KZ.	1^{55} PZ. 6^{40} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{30} SZ.	2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{12} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{15} KZ.	12^{45} GZ. 5^{31} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{12} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{12} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{25} PZ. 6^{5} PZ. 7^{31} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . . 5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . . 4 U. Abends.
Euerhausen . 4 U. Nachmitt.
Miltenberg . 5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Felician. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 3 Min. Monduntergang: 7 Uhr 24 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regnets St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis in's Faß.

Geschichtskalender: 1815: Landau wird eine Bundesfestung. — 1831: Leopold von Sachsen-Koburg wird König der Belgier.

Zur Bierfrage.

(Aus der „Gemeinnützigen Wochenschrift“ des hiesigen polytechnischen Vereins.)

Es dürfte interessant sein, eine Zusammenstellung der Resultate einer vergleichenden chemischen Untersuchung Würzburger Schenkbiers vom Winter 1867/68 kennen zu lernen, besonders da in den letzten Jahren so häufig die Beobachtung gemacht wurde, daß der Gehalt der normalen Bestandtheile des Bieres sehr bedeutenden Schwankungen mitunter unterworfen ist.

Das Bier, das als Nahrungsmittel so wichtige geistige Getränke, aus stärkmehlhaltigen Substanzen (Getreide), Hopfen, Ferment und Wasser durch einen geistigen Gährungsprozeß bereitet, enthält als normale Bestandtheile, vorausgesetzt, daß dasselbe nur aus den oben erwähnten Substanzen hergestellt wurde: Zucker, Dextrin, die Hopfenbestandtheile (harzartige, ölige und Bitterstoffe), stickstoffhaltige Substanzen (Eiweißstoffe ꝛc.), Spuren von Fett, die Mineralbestandtheile des Getreides und Hopfens, außerdem die durch den Gährungsprozeß hervorgegangenen Produkte Kohlensäure, Alkohol, wenig Glycerin, nebst Spuren von Bernsteinsäure, Milchsäure, auch wohl Essigsäure.

Bei der chemischen Untersuchung des Bieres sucht man hauptsächlich den Gehalt an Alkohol, Kohlensäure, Extrakt zur Beurtheilung der Güte festzustellen, was auch bei diesen Untersuchungen geschehen ist, die außerdem noch auf die Bestimmung der Gesammtmenge der Mineralbestandtheile (Aschengehalt), die im Biere enthalten sind, ausgedehnt wurden.

Unter Extrakt ist die Summe sämmtlicher Bestandtheile des Bieres mit Ausnahme des Wassers, der Kohlensäure, des Alkoholes und der flüchtigen Säuren zu verstehen; die Bierasche besteht aus Kali, Natron, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd, Kieselsäure, Schwefelsäure, Chlor und Phosphorsäure (ungefähr $1/3$).

Außer den verschiedenen Schenkbieren Würzburger Brauereien wurden auch Salvator und Bockbiere, die im April und Mai verschenkt wurden, der chemischen Untersuchung unterzogen, deren Resultate in folgender Tabelle enthalten sind:

Würzburger Biere 1867/68	In Gewichtsprozenten. Alkohol	Extrakt	Asche.
Hofbräuhaus	4,8	5,4	0,15
Köhler's Brauerei	3,7	7,1	0,2
Gebrüder Wolz	4,6	5,23	0,13
Wittwe Bauch (Mainviertel) .	2,8	6,56	0,15
Martin Gäbhardt	4,8	5,34	0,13
Höhn'sche Brauerei	3,5	6,48	0,12
Kitzinger (Wiener Methode) .	5,07	5,56	0,18
Gabler	2,8	4,29	0,10
Sanderbrauhaus	3,5	6,24	0,16
Adam Gäbhardt	6,3	5,61	0,1
Bauch (bei der Universität) .	4,8	6,02	0,12
Bockbier (Hofbräuhaus) . .	5,9	6,5	0,8
Erlanger Winterbier	3,7	4,46	0,217
Münchener Salvator 1868 .	8,06	10,14	0,256
Münchener Bockbier 1868 .	6,5	10,61	0,35

Zum Vergleiche dieser Zahlen mit den Resultaten der Untersuchungen früherer Jahre folgen noch einige Angaben:

	Alkohol	Extrakt	Asche.
Würzburger Schenkbier 1866	3,3-4,2	4,6	—
Bier von Dreher zu Schwechat bei Wien 1867	3,9	—	—
Münchner Bock 1866	5,08	7,73	0,28
Münchner Sommerbier 1866	3,88	4,93	0,23
Porter (London) 1862	5,5-6,7	5,9-6,9	—

Würzburg, im Mai 1868. Dr. Hilger.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 9. Juni.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde der von der Minorität des Ausschusses gestellte Antrag, über den Gesetzentwurf bezüglich der Vermögenssteuer zur Tagesordnung überzugehen, mit großer Majorität angenommen. Ohne Debatte genehmigte sodann das Haus den Gesetzentwurf, welcher die Erhöhung der Gebühren bei Gewinnsten der Staats-Lotterien auf 20 pCt., bei Privatlotterieloosen auf 25 pCt. festsetzt. Ferner wurde nach langer Debatte folgende Resolution angenommen: Die Regierung aufzufordern, zur Deckung des Defizits im Jahr 1868 im Besteuerungswege geeignete Vorlagen ungesäumt zu machen. Zur Deckung des Defizits der folgenden Jahre möge die Regierung Gesetzvorlagen betreffs Reform der direkten Steuern, Erhöhung der Zuckersteuer und Einführung der Klassensteuer einbringen.

Prinz Napoleon ist in Wien und gebahrt sich auch dort als harmloser Tourist. Er machte in Begleitung des Kaisers eine Rundfahrt durch den Park von Schönbrunn und besuchte Abends das Etablissement Schwender in Hietzing.

Das allgemeine Konzil in Rom soll am 8. September 1869 zusammentreten. Die päpstliche Einberufungsbulle wird die griechischen und anglikanischen Bischöfe ermahnen, das Schisma zu verlassen.

Vorgestern hat das Wettrennen im Boulogner Holze bei Paris stattgefunden. Die „Köln. Ztg.“ hat bereits einen ausführlichen Bericht darüber, dem wir vorläufig entnehmen, daß der Kaiser und der Prinz sehr kalt empfangen wurden, und — für unsere Leserinnen interessant — daß bei dieser Gelegenheit in der feinen Damenwelt

eine Aenderung der Kopfbedeckung bemerkt wurde. Die Hüte nämlich, welche bis auf ein Band und einige Blumen eingeschrumpft waren, sind wieder größer geworden.

Aus New-York liegt das Programm der republikanischen Convention in Chicago im Wortlaute vor. Die „Times“ hofft, daß dasselbe allenthalben in der Union zur Annahme kommen und damit eine gemäßigte Partei sich zwischen den scharfen Gegensätzen constituiren werde. Das Schriftstück beginnt mit einem Glückwunsche zur Erledigung der Reconstruktionsakte und will den loyalen Männern des Südens gleichmäßige Stimmberechtigung gewährleistet wissen, während die Bestimmung über das Wahlrecht in den loyalen Staaten ausdrücklich den betreffenden Staaten selber vorbehalten wird. Repudiation der Staatsschuld wird verworfen und gleichmäßige Besteurung, eine billige Frist für Rückzahlung der Staatsschuld, sowie eine möglichst bald, aber auf ehrlichem Wege zu bewerkstelligende Reduktion der Zinsen für die Nationalschuld gefordert. Im weitern Verlauf empfiehlt das Programm als bestes Mittel zur Verminderung der Schuld Besserung des nationalen Credits, spricht sich sehr entschieden und stark gegen Johnson aus, zollt den Manen Lincoln's den Tribut des Danks und der Anerkennung und constatirt am Schlusse das Recht der Expatriation und erklärt als Pflicht gegenüber den Soldaten aus dem letzten Kriege und den Hinterbliebenen der Todten die pünktliche treue Ablösung der Verbindlichkeiten, welche die Nation als Erbschaft übernommen habe. Die Einwanderung wird darauf zur Ermuthigung empfohlen und das Ende bildet ein Ausdruck der Sympathie mit allen unterdrückten Völkern, die um Unabhängigkeit ringen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 9. Juni.

— In der morgigen Produktion des k. Musikinstituts im Musiksaale (Nachmittags 4 Uhr) kommen zur Aufführung*): 1) Sinfonie in C-moll Nr. 3 von Ludwig Spohr; 2) Konzert-Variationen für Flöte von Heinemeyer; 3) Festgesang an die Künstler von Mendelssohn; 4) Ouverture zu Coriolan von Beethoven; 5) Ouverture zum Sommernachtstraum von Mendelssohn.

— [Schwurgericht.] 6. Fall. (Schluß.) Die Leichenbeschau und Sektion des Hähnlein ergab, daß derselbe 25 Schrotwunden von der Brust bis an die Beine herab hatte, von welchen zwei penetrirend waren und eine bedeutende Zerstörung der Gedärme verursacht hatten; das ärztliche Gutachten geht dahin, daß Hähnlein eines gewaltsamen Todes starb und daß die vorgefundenen Wunden den Tod desselben absolut zur Folge haben mußten. Angestellte Versuche mit dem Gewehre des Angeklagten Schanz ergaben ferner, daß der Schuß aus einer Entfernung von beiläufig 30 Schritten abgefeuert worden ist. Schanz wird als pflichttreu und dienstrührig geschildert und erfreute er sich des besten Leumundes, wogegen der Getödtete schon oft wegen Beschimpfung von Forstbediensteten, sowie wegen Forst- und Jagdfrevels und namentlich bis in die neueste Zeit herauf war bestraft worden. — Der Anklage gegenüber plaidoyirte die Vertheidigung auf Freisprechung, eventuell auf Annahme von Ueberschreitung der Nothwehr nach vorgängiger Reizung durch schwere Beleidigung Seitens des Verletzten. Die HH. Geschwornen verneinten, entsprechend dem primären Antrage der Vertheidigung, die Schuldfrage, wodurch die Unterfragen wegfielen und wurde Schanz demgemäß von der erhobenen Anklage freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. II. Staatsanwalt Herr Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Abelmann; Geschworene: HH. Sebert, Geißel, Barth, Arnold, Fürst, Biedermann, Breitenbach, Falger, Kremer, Lutz, Riesing, Heußinger.

7. Fall. Anklage gegen Andreas Döblinger, 18 Jahre alt, ledigen Wagnergesellen von Ablerwind, wegen Verbrechens des Versuchs zur Nothzucht, verübt am 20. Dezember 1867 Abends zwischen 10 und 11 Uhr im Dorfe Ablerwind an der 17jährigen Bauerstochter Marg. Barb. Elflein von da. Der Angeschuldigte, dessen Leumund ungetrübt ist, der aber im Laufe der letztverflossenen Jahre unmündige Kinder durch Anerbieten von Geschenken zur Unsittlichkeit zu verführen versucht haben soll, leugnet auf das Entschiedenste die That und behauptet er, daß er zur kritischen Zeit sich in seinem elterlichen Hause aufgehalten habe. (Schl. f.)

*) Durch die Gefälligkeit der Direktion sind wir in den Stand gesetzt, von nun an jedesmal am Dienstag das Programm des am darauffolgenden Tage stattfindenden Musiksaal-Konzertes mitzutheilen.

— Im Kreisamtsblatt Nr. 72 ist die Schullehrerseminar-Inspektorstelle in Lauingen ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle haben ihre Eingaben, welche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt sein müssen, wozu insbesondere der Nachweis einer tüchtigen theoretischen und praktischen Bildung und Befähigung auf dem pädagogischen Gebiete gehört, längstens bis zum 18. Juni bei der k. Regierung in Augsburg einzureichen. Im Ausschreiben ist ausdrücklich bemerkt, daß die Concurrenz um die erledigte Stelle Geistlichen und Laien in gleicher Weise eröffnet wird.

— Vom 1. Juni l. J. an wird die Postentfernung zwischen Hammelburg und Kissingen auf Grund neuerer Vermessungen von 5 auf 5 1/2 Poststunden erhöht.

— In Heidenfeld bei Schweinfurt ist ein 13jähriger Knabe, J. G. Häckner, beim Baden im sog. Bauernsee ertrunken.

— Die Vorstands- und Ausschußmitglieder von Rhön-Genossenschaften zum Zweck der Besprechung gemeinsamer Interessen waren am 1. Juni in Ostheim v. d. Rh. versammelt. Eingefunden hatten sich Vertreter der Vorschuß- und Creditvereine von Kaltennordheim, Fladungen, Mellrichstadt, Ostheim und Kissingen. Die von dem Geschäftsführer mitgetheilte, kurz gefaßte statistische Uebersicht über die Geschäfte der Rhöngenossenschaften im Jahre 1867 und deren Stand am 31. Dezember 1867 enthielt sehr günstig lautende Resultate.

— Der Wahlbezirk Brückenau hat in Folge des Ablebens des Bezirksamtmanns Gerl einen neuen Landtagsabgeordneten zu wählen, da der Verstorbene als letzter Ersatzmann des Wahlbezirks in die Kammer eingetreten war.

— Nachdem der Commissär für den Vollzug des Artikels XIV. des Friedensvertrags mit Preußen, Regierungsdirektor v. Hörmann, in Folge seiner Ernennung zum Staatsminister des Innern seines Commissoriums enthoben worden ist, wurden durch das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern im Einverständnisse mit den Staatsministerien des Innern und der Finanzen der Regierungsrath Heckenlauer bei der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg für den Vollzug der §§ 86, 91 und 100 des Schlußrecesses vom 3. August 1867 und der Regierungsrath Frhr. v. Stengel bei derselben Regierung für den Vollzug aller übrigen Bestimmungen des Schlußrecesses, sowie des Art. 14. des Friedensvertrages überhaupt als Commissäre der bayerischen Regierung aufgestellt und Letzterem der Regierungsassessor der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken Welle als Concommissär beigegeben. Die Behörden sind angewiesen, den von den genannten Commissären ergehenden Requisitionen wegen allenfalls benöthigter Aufschlüsse über Personal- oder Sachverhältnisse möglichst rasch und vollständig zu entsprechen.

— In Lohr wird am 21. und 22. Juni das 25jährige Stiftungsfest des Gesangvereins gefeiert. Bereits haben sich 13 Vereine mit ca. 150 Sängern, darunter namentlich von Würzburg und Aschaffenburg, angemeldet, auch die beiden bekannten Componisten V. Becker von Würzburg und J. H. Neeb von Frankfurt haben ihre Theilnahme, letzterer unter gleichzeitiger Uebersendung seiner neuesten Composition als Ehrengeschenk, zugesagt. Mit dem Bau der Sängerhalle wurde bereits begonnen.

— Aus Lauf schreibt man dem „Schw. Anz.“, daß im Hopfengarten des Gastwirths Hrn. Hans Eckart am 31. Mai die ersten Hopfenblüthen aufgefunden wurden, eine um diese Zeit sehr seltene, vielleicht noch kaum dagewesene Erscheinung. Hier wurden vorgestern, aus einem Walde die schönsten Maiblümchen noch, und an einer und derselben Stelle auch zugleich die herrlichsten Erdbeeren gebracht.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	— fl. — kr.	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	19 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	9 fl. 36 kr.	9 fl. 15 kr.	8 fl. 45 kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 52 Schäffel. Umsatzkapital 621 fl.
Schrannenrest 10 Schäffel.

Frankfurt, 8. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 195 1/2, Staatsbahn 259, 1860er Loose 72 1/8, Steuerfreie Metall. 51 1/4, 1882er Amerikanische Bonds 77 5/8 bez.

Geld-Course. Frankfurt, 8. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½–57½. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 – 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½ – 29½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 – 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ - 28½.

Bekanntmachung.

pr. 7/6.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung soll die Herstellung einer Anzahl Bahn- und Wechselwärterhäuser im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an die Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

I. Loos zwischen Forchheim und Staffelbach:
12 Häuser in 4 Abtheilungen, zusammen fl. 46,548. 50.
II. Loos zwischen Bamberg und Burgkundstadt:
12 Häuser in 4 Abtheilungen fl. 31,974. 26.
III. Loos zwischen Mainleus und Marktschorgast:
9 Häuser in 3 Abtheilungen fl. 18,458. 17.
IV. Loos zwischen Marktschorgast und Hof:
4 Häuser in 2 Abtheilungen fl. 9,826. 41.
Summa fl. 106,808. 14.

Hiebei kann auf jede Abtheilung für sich und auch auf ein ganzes Loos geboten werden. Detailirung nach Handwerken findet nicht statt.

Die zu leistende Caution beträgt 10 Procent der jeweiligen Accordsumme.

Pläne, Anschläge und Bedingnisse sind für Loos I und II im technischen Bureau des k. Oberamts zu Bamberg, für Loos III in jenem zu Culmbach, für Loos IV in jenem zu Hof von Donnerstag, den 11. d. Mts. an, einzusehen, wo auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die versiegelten, gehörig überschriebenen und frankirten Submissionen müssen eingelaufen sein:

für Loos I Donnerstag, den 18. Juni, Morgens 9 Uhr,
für Loos II Donnerstag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
bei dem kgl. Ober-Post- und Bahnamte zu Bamberg,
für Loos III Freitag, den 19. Juni, Mittags 12 Uhr,
bei dem kgl. Betriebs-Ingenieur zu Culmbach,
für das Loos IV Samstag, den 20. Juni, Mittags 12 Uhr,
bei dem k. Betriebs-Ingenieur zu Hof.

Die Eröffnung der Angebote und der provisorische Zuschlag finden an den bezeichneten Tagen und in den bezeichneten Geschäftslokalitäten je

eine Stunde nach dem Schluß des Einreichungstermines statt.

Die Submittenten haben der Verhandlung in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte anzuwohnen, dem Amte unbekannte sich mit legalen Nachweisen über Leistungs- und Kautionsfähigkeit zu versehen, ohne welche gegebenen Falles der Ausschluß von der Uebernahme **unbedingt** stattfinden wird.

Bamberg, den 5. Juni 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt
für Oberfranken.
D. a.
Gyßling,
kgl. Bezirks-Ingenieur. [2a

Selters- und Sodawasser, sowie **Sprudel-Korkzieher** dazu, durch die man, ohne die Flaschen zu öffnen, dieselben ohne unnütze Verspritzung der Kohlensäure leeren kann, empfiehlt

Wilhelm Simon,
Eichhorngasse Nr. 366.

Die fünfte Sendung **umgefärbter Handschuhe** ist angekommen und geht die siebente Sendung am 13. Juni ab. Abgabe in

Franz Hoffmann's
Toilette-Seifen- und Parfümerie-Laden, Schustergasse.

Diamant- und Eis-Pomade,
frisch angefertigt, empfiehlt

Franz Hoffmann's Parfümeriefabrik,
Laden Schustergasse.

Die bisherigen Innungs-Vorstände werden wegen der Frohnleichnams-Prozession auf
heute Abend
in die Zink'sche Restauration, Eingang von der Herrngasse aus, eingeladen.

Offene Stelle.

In ein gemischtes Waarengeschäft einer Landstadt wird ein **Commis** gesucht, der ein gewandter Verkäufer ist und dem Geschäfte selbstständig vorstehen kann. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 9. Juni. **Ein Arzt.** Lustspiel in 1 Akt frei nach dem Französ. von A. W. Hesse. Hierauf z. E.: **Eine Minute zu spät**, oder „Zwei schreckliche Verbrecher." Burleske mit Gesang in 1 Akt von Fr. C. Hiller, Musik von A. C. **Becker**.

Mittwoch, den 10. Juni. **Erlauben Sie, gnädige Frau!** Lustspiel in 1 Akt von Labiche und Dalacour. Hierauf: **Liebchen am Dache.** Kom. Operette in 1 Akt von Repl, Musik von Conradi.

Die Direktion.

— § 7. —

Unterzeichneter theilt den HH. Mitgliedern des § 7 eine Einladung der Gesellschaft „Fliegende Colonne" zu dem Vereinigungsfeste mit der Gesellschaft „Nummer" für Mittwoch, den 10. ds., Abends 6 Uhr, im Hutten'schen Garten ergebenst mit.

Der Cassier.

Hutten'scher Garten.

Morgen Mittwoch, den 10. Juni, sind von Abends 5 Uhr an sämmtliche Lokalitäten für eine große Gesellschaft reservirt, was ich meinen verehrlichen Gästen, um gütige Nachsicht bittend, ergebenst anzeige.

A. Kuchenmeister.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Harmoniemusik.

Kleidermacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. Herrengasse Nr. 52. [4b

---

Eine junge Dame wünscht sowohl in als außerhalb der Stadt einigen Anfängern **Clavierunterricht** zu ertheilen.

Adressen beliebe man unter Chiffre A. B. in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Johann Kraus, Werkführer dahier, mit Mar. Link aus Urberach.

Fremden-Anzeige.
(8. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Schade a. Schneeberg, Naumann a. Buchholz, Westphal a. Plauen, Hochheit, Bötsch, May u. Adler a. Frankfurt, Dofflein u. Gärth a. Mainz, Neuß aus Augsburg, Heldbeck a. Stuttgart u. Schalten a. Elberfeld. Frau Raum u. Frau Held a. Hersbruck. Häffner m. S. a. Mosbach.

(Fränk. Hof.) Kaufleute.: Hammschlag a. Limburg, Herzog a. Leipzig, Neuburger a. Stuttgart, Hartmann a. Schweinfurt u. Sulzbacher a. Bamberg. Fabr. Gebhard m. G. a. Leipzig. Frau v. Müller m. T. a. Plauen. Woodal m. Fm. u. D. a. England. Graf v. Bollandt m. D. a. Rotterdam. v. d. Heyd m. F. a. Leyden. Hofrath Parkoff m. Fam. a. Rußland. Weber a. Aachen.

(Hotel Kügner.) Kflte.: Beyerlein a. Bayreuth, Gomitz a. Newyork, Groß a. Trier, Langenfeld a. Amsterdam, Mehr und Schörpner a. Mannheim. Frau Heinemann und Frau Prager aus Frankfurt. Frau Distel m. T. aus Offenbach. Insp. Wunderlich a. München.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schön u. Reinhart a. Baden, Klein a. Stuttgart u. Münz a. Frankfurt. Direkt. Enkel m. G. a. Weyeburg. Dr. Silbert a. Baden. Ingen. Roth a. Passau.

(Schwan.) Kaufleute.: Jonas u. Rottmann aus Frankfurt, Zwierlein u. Lamm a. Berlin, Kraus a. Kirchberg, Groß a. Hanau u. Steinmann a. Nierstein. Ingen. Winter und Stadtbaumeister Juch aus Wiesbaden. Gutsbes. Steinberg aus Eintaffshof. Gastw. Müller a. Fulda.

(Württ. Hof.) Kflte.: Elzner aus Meerane, Schrel a. Crefeld, Wüst u. Langenbach a. Darmstadt, Mantsburg a. Berlin u. Gran a. Cassel. Dietz m. G. a. Altenburg. Dr. v. Fabri aus Schweinfurt. Pawloff m. Fam. u. Dien. aus Moskau.

Sommerfahrplan vom 1. Juni 1868 an
in Placatformat zum Aufhängen
à 6 kr. und auf Pappe aufgezogen à 12 kr.
ist erschienen in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6e

Ausverkauf
in
Leinen-Waaren.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß von heute ab, jedoch nur auf kurze Zeit, meine als solid anerkannte

Leinwand,
Tischtücher und Servietten,
gebleichte Handtücher,
halbgebleichte Küchenhandtücher,
leinene Taschentücher,
Batisttaschentücher,
$^{12}/_{4}$ **breites Betttücher-Leinen,**

sämmtlich in reellster Qualität,

mit **großem Rabatt** ausverkaufe.

S. Rosenthal.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiedurch beehre mich, zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß heute am hiesigen Platze ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Eine reichhaltige Auswahl der verschiedensten Sorten und Qualitäten in abgelagerter guter Waare setzen mich in den Stand, Jedermann zu befriedigen, und sehe zahlreichem Besuche entgegen. Hochachtungsvollst

Würzburg, den 9. Juni 1868.

S. Scheidt,
3a] Domstraße, neben Herrn Eisenhändler **Hofmann.**

Wichtig für Bierbrauereibesitzer!

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal, sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maaß-Inhalts jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

August Sigerist,
Mengen (Württemberg).

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten Herrn August Sigerist von hier wird hiemit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäftes bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

Stadtschultheißen-Amt.
Kopp.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 160	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 10. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{40} P. 5^{15}P. 8^{36} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{20} KZ. 1 GZ. 7^{24} PZ. 11^{44} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{40} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{44} GZ 9^{44} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{34} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 9^{31} PZ. 6^{5} PZ. 7^{31} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Margaretha. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Minuten. Mondaufgang: 11 Uhr 32 Min. Monduntergang: 8 Uhr 30 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 13 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Barnabas immer die Sichel vergaß, hat den längsten Tag und das längste Gras.

Geschichtskalender: 1190: Kaiser Friedrich I. stirbt in Syrien. — 1809: Napoleon I. kommt in den Bann. — 1849: Preußen schließt mit Dänemark in Berlin Frieden.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 10. Juni.

Das Frankfurter telegraphische Bureau für Südwestdeutschland gab vor einigen Tagen ein Pariser Telegramm aus, daß die Pariser „Patrie" die Besetzung der bayerischen Festung Landau durch preußische Truppen für eine Verletzung der Verträge und eine Bedrohung Frankreichs erkläre. Wir selbst hielten das Gewäsch, dessen Grundlosigkeit auf platter Hand lag, nicht der Mittheilung und Weiterverbreitung werth, wie auch andere Blätter davon so viel wie keine Notiz genommen haben. Nur der „Volksbot'" erhob in seinem „Blättl" vom Dienstag ein so gewaltiges Geschrei, daß die bayerische Regierung eiligst ein Dementi an alle Blätter durch die Hoffmann'sche Correspondenz hinaustelegraphiren zu müssen glaubte. Auch wir haben das betreffende Telegramm gestern Mittag erhalten, hielten es aber nicht der Mühe werth, deßwegen die Ausgabe unseres Blattes, das schon geschlossen war, auch nur um eine Minute zu verzögern.

Höchst merkwürdig und als signatura temporis wohl zu beachten ist eine Stelle im jüngsten Hefte der in München erscheinenden „Historisch-politischen Blätter", welche bekanntlich von Dr. Jörg im stockultramontanen Sinne (aber nebenbei gesagt mit viel Geist und Gelehrsamkeit) redigirt werden. Die „Historisch-politischen Blätter" sind jetzt der Meinung, daß der norddeutsche Bund nicht nur Süddeutschland, sondern auch Deutsch-Oesterreich annektiren müsse. Die Ansicht, daß der „norddeutsche Bund" auf lange Zeit in seiner Organisation sich genügen und mit den Arbeiten des Friedens beschäftigen könne, findet bei den „Historisch-politischen Blättern" keine Stätte. „Wenn man", so sagt diese Zeitschrift, „durch die Straßen von Berlin wandelt, dann kommt Einem unwillkürlich der Gedanke, daß diese Stadt entweder bald die Hauptstadt eines gesammt-deutschen Reiches werden müsse oder es werde in 10 Jahren Gras auf ihren Plätzen wachsen."

Der Gesundheitszustand Bismarcks scheint wirklich stark angegriffen zu sein, und die „Zukunft" bemerkt zu den betreffenden Nachrichten: „Ein überraschendes Schlaglicht fällt dadurch auf manche Einzelheiten der Politik in den letzten Jahren, und der Rücktritt von den Geschäften, der für längere Zeit angekündigt ist, läßt bei dem eminent persönlichen Charakter, den der Graf seiner Amtsführung zu geben pflegte, mit einiger Spannung auf Gang und Miene der diplomatischen Verhandlungen in der nächsten Zeit blicken."

Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde nach längerer Debatte, unter Befürwortung des Finanzministers, das Gesetz, betreffend den Verkauf der Staatsgüter, unverändert nach den Anträgen des Budgetausschusses angenommen. Bis zum Erlös aus diesem Verkaufe werden zur Tilgung der schwebenden Schuld 15 Mill. aufgenommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 10. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Fortsetzung): Für Anschaffung von Weißzeug für das Bürgerspital werden 650 fl. bewilligt. Ein Gesuch um Lehrgeld aus der Cantor Horn'schen Stiftung wird abgewiesen. Zu Art. 153 des Polizeistrafgesetzbuches wurden Vorschriften für Schuttablagerung, zu Art. 158 Vorschriften über den Verkehr auf Straßen und Wegen außer der Stadt und über Sicherung derselben und ihrer Zugehörungen gegen Beschädigung, endlich zu Art. 205 eine Ländeordnung beschlossen.

(Schluß folgt.)

— p. Heute Nachmittag um 3 Uhr findet in der academischen Aula eine allgemeine Studentenversammlung statt, welche vom Universitätsrektorate behufs Regelung der Vertretung Seitens der Studirenden bei öffentlichen Aufzügen und Feierlichkeiten berufen wurde. Man gibt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß durch endgiltige Beschlüsse endlich einmal diese heikle Angelegenheit, welche schon oft zu unwürdigen Reibereien geführt hat, bereinigt werde.

— [Schwurgericht.] 7. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung des Döblinger plaidoyirte auf Freisprechung; allein die HH. Geschworenen bejahten nach kurzer Berathung die einzige an sie gestellte Frage und wurde der Angeschuldigte demgemäß wegen eines Vergehens des Nothzuchtsversuchs zu einer 3jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Hr. Rübel; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Lurz, Vogler, Heußinger, Riesing, Köhler, Barth, Ebert, Geißel, Falger, Schön, Fiegel, Fürst (Obmann).

8. Fall. Anklage gegen den led. Dienstknecht Michael Hauser von Dettelbach wegen Verbrechens des Meineids. Der Angeklagte erstattete am 24. Januar l. J. bei dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Kitzingen die Anzeige, er sei Tags zuvor Nachts zwischen 10 und 11 Uhr auf der Straße von Dettelbach nach Mainstockheim von 6 unbekannten Burschen überfallen, zu Boden geworfen und seiner aus 2 fl. bestehenden Baarschaft beraubt worden und diese Angaben bekräftigte er am 5. Febr. in der daraufhin eingeleiteten Untersuchung wegen Raubes eidlich vor dem k. Untersuchungsrichter dahier. Allein bald ergaben sich Anhaltspunkte dafür, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort sei; der Angeklagte gestand auch geradezu ein, daß seine eidliche Aussage auf Erdichtung

Morgen erscheint der „Anzeiger" nicht.

beruhte und entschuldigte er sich mit starker Trunkenheit an jenem Abende. Da er nämlich in seinem trunkenen Zustande die Entdeckung gemacht habe, daß er von seiner Baarschaft nichts mehr besitze, so habe er sich gedacht, er könne dieselbe verloren haben oder auch, es könne ihm dieselbe genommen worden sein. Der Angeklagte, welcher damals bei dem Bierbrauer B. Kleinschrod von Kitzingen in Diensten stand, hat einen ungetrübten Leumund und wird derselbe als in geistiger Beziehung beschränkt und wortkarg von seinem damaligen Dienstherrn geschildert. (Schluß folgt.)

— Die Einweihung der bayerischen Denkmale im Kirchhofe zu Uettingen, deren wir in unserem Blatte bereits unterm 8. d. M. kurze Erwähnung gethan, fand am vergangenen Dreifaltigkeits-Sonntage, begünstigt vom schönsten Wetter, Morgens 1/2 10 Uhr statt. Wesentlich gehoben wurde dieser ergreifende militärische Akt durch die Anwesenheit — aus den entferntesten Gegenden Bayerns herbeigeeilter — Verwandter und Freunde der, in besagtem Kirchhofe ruhenden braven Krieger, sowie durch die äußerst zahlreiche Theilnahme von Würzburgs Einwohnern und vieler Fremden. Jene Offiziers-Corps, von denen die Widmung der Denkmale ausging, waren durch Deputationen vertreten. Herr Pfarrer Gambert von Uettingen eröffnete die Feier durch eine dem reichlichen Stoffe wohl angepaßte Ansprache, welche er mit kurzem Gebete für die, dem schönsten Tode erlegenen Krieger endete. Nach ihm ergriff der Commandant des 5. Inf.-Reg., Herr Oberst Hößlinger, das Wort, indem er namentlich den Muth und die Tapferkeit der Gefallenen den anwesenden Truppen als leuchtendes Vorbild braver Soldaten zur Nachahmung vorführte ꝛc. Hierauf eröffnete die ausgerückte Batterie des 2. Art.-Reg. die Ehrensalven, welchen jene der 3 Bataillons des 9. Inf.-Reg. und der 2. Sanitäts-Compagnie folgten. Einen tiefen Eindruck mochte der Donner der Geschütze und die Gewehrsalven auf das Gemüth der Einwohner Uettingens hervorrufen, da diese Töne vor 2 Jahren für sie mit allen Schrecken der Gefahr bringenden Geschosse begleitet waren. Die Feier war somit geschlossen. Die Infanterie bezog Bivouak und trat in den Nachmittagsstunden, nachdem die Soldaten zur Besichtigung der Denkmale in den Kirchhof geführt worden waren, den Rückmarsch nach Würzburg an. Das eine der Denkmale, gewidmet vom Stabe der, während des Feldzuges 1866 bestandenen 4. Division (an deren Spitze Se. Exz. Herr General-Lieutenant Ritter v. Hartmann), dann den Offizierscorps des k. 5., 9., 13. Inf.-Reg. und 5. Jäger-Bataillons, — ist 16 Fuß hoch, in Pyramidalform und sind an dessen vier Seiten die Namen der Gefallenen zu lesen. Es ist vom hiesigen Bildhauer Val. Häusler tadellos ausgeführt und darf offenbar als seinem erhabenen Zwecke würdig bezeichnet werden; das andere ließ das Offizierskorps des k. 2. Jägerbataillons errichten. Es besteht aus Eisenguß und zeichnet sich durch seine gefällige Form und Ausschmückung ganz besonders aus. — Die Einwohner Uettingens wetteiferten in dem Bestreben, die Gräber und Denkmale — selbst mit Aufbietung von Opfern — auf das Geschmackvollste zu zieren.

— Es wird unsere Mittheilungen über einzelne Affairen aus dem Feldzuge des Jahres 1866 nach den offiziellen Aufzeichnungen in ein helleres Licht setzen, wenn wir, ehe wir auf weitere Details eingehen, die Bewegungen und Aktionen der bayerischen Armee in großen allgemeinen Umrissen mit Hinweglassung aller Reflexionen zeichnen. Die Zeit vom Beginne des Krieges bis zum Friedensschluß läßt sich füglich in 4 Abschnitte theilen. Erster Abschnitt. Vorrücken vom Main gegen den Norden zur Vereinigung mit dem 8. Armeekorps und versuchte Befreiung der Hannoveraner; Treffen bei Roßdorf, Zella und Hünfeld; vom 21. Juni bis 4. Juli. Zweiter Abschnitt. Rückmarsch und Schwenkung gegen die Saale; Schlacht bei Kissingen und Hammelburg, vom 5. bis 10. Juli. Dritter Abschnitt: Uebergang auf das linke Mainufer und Vormarsch nach Westen gegen den Odenwald; Vereinigung mit dem VIII. Armeekorps; Treffen bei Uettingen, Roßbrunn, Helmstadt und Heltstadt, vom 11. bis 26. Juli. Vierter Abschnitt: Uebergang auf das rechte Mainufer, Beschießung von Marienberg (Würzburg), Waffenruhe und Waffenstillstand; Aufstellung an der Donau; Friede; vom 27. Juli bis 22. August. — 1. Abschnitt: Am 21. Juni wurde die Stellung der Armee auf den Kriegsfuß dekretirt. Das bayerische, damals VII. deutsche Armeekorps, welches am Main — Bamberg — Schweinfurt stand, hatte zwei Ziele vor Augen: vorerst Vereinigung mit dem VIII. deutschen Armeekorps und sodann Aufnahme der hannoverischen Armee, welche von den Preußen gedrängt gegen Süden zog, um sich mit den süddeutschen Armeekorps zu vereinigen. Zu diesem Zwecke sollten sich die beiden Armeekorps gegen Hersfeld dirigiren, und nach ihrer Vereinigung dann entweder gegen Kassel oder Eisenach operiren; am 28. Juni, dem Tage nach der Schlacht bei Langensalza, trafen im Hauptquartier des bayerischen Armeekorps Nachrichten ein, wornach die Hannoveraner dringender Hülfe bedürften. Auf dieses hin wurde das erstgenannte Ziel — Vereinigung mit dem VIII. Armeekorps — vorerst aufgegeben und gegen Thüringen und Gotha, in welcher Richtung man den Hannoveranern die Hand zu bieten gedachte, vorgegangen; am 30. Juni stand die Armee bei Meiningen-Hildburghausen mit Vortruppen in Suhl, Zella ꝛc. ꝛc.; nachdem an diesem Tage, dem 30. Juni, die sichere Kunde von der Kapitulation der Hannoveraner eingetroffen war, wurde das erste und nunmehr einzige Ziel — Vereinigung mit dem VIII. Korps — wieder aufgenommen, und mußte zu diesem Zwecke die bayerische Armee in einem Flankenmarsche links von Hildburghausen-Meiningen Hersfeld zu erreichen trachten. Während dieses Marsches kam es zu den Zusammenstößen mit den Preußen, und wurden die blutigen Treffen bei Roßdorf und Zella geschlagen. Nach der Kapitulation der Hannoveraner bei Langensalza war zunächst Fulda das Operationsobjekt der preußischen Mainarmee, um von da aus dann je nach Umständen gegen Frankfurt oder Würzburg zu operiren; da nach den Gefechten bei Roßdorf und Zella das VII. bayerische Armeekorps gegen Neustadt a/Saale, das VIII. Korps gleich bis Frankfurt zurückging, suchten die Preußen diese beiden Korps noch weiter aus einander zu drängen und schoben sich wie ein Keil zwischen beide Heerkörper ein, um je nach Umständen den einen oder anderen anzugreifen und einzeln zu schlagen. Sie gingen von Fulda über Brückenau nach Kissingen-Hammelburg, um nach Schweinfurt-Würzburg zu rücken. 2. Abschnitt: Das Oberkommando der westdeutschen Armee (diesen Namen hatten die beiden Armeekorps, das VII. und VIII., nachdem Se. Königl. Hoh. Prinz Carl von Bayern das Kommando über sie übernommen hatte, angenommen) ließ, sobald man überzeugt war, daß bei Kalten-Nordheim das Gros der Preußen gegenüberstehe, den Kommandanten des VIII. Armeekorps hievon, sowie über seinen Entschluß, auf Neustadt zurückzugehen, Mittheilung machen, und ihn, da unter solchen Umständen die Vereinigung nördlich der Rhön unthunlich sei, zum Anschlusse über Brückenau und Kissingen auffordern. Diesem wurde jedoch nicht Folge geleistet, sondern das VIII. Korps ging auf Frankfurt zurück und entfernte sich also wieder von dem bayerischen Heere; dies war nun abermals auf sich allein angewiesen. In der Zeit vom 6. bis 10. Juli wurde die Schwenkung und der Rückmarsch gegen die Saale bewerkstelligt; am 10. Juli kam es zu den Treffen bei Kissingen und Hammelburg; durch diese Treffen hatten beide Theile etwas errungen: die Preußen hatten die Bayern zurückgedrängt und also die Vereinigung mit dem VIII. Korps wieder auf unbestimmte Zeit verschoben; die Bayern hatten der preußischen Armee den Weg nach Schweinfurt-Würzburg verlegt. Die Preußen wendeten sich nun nach Westen und gingen nach Frankfurt. (Fortsetzung folgt.)

— [Dienstes-Nachrichten.] An das Bezirksamt Kitzingen wurde der Assessor des Bezirksamts Neustadt a/S. A. Volkheimer versetzt, zum Assessor des Bezirksamts Neustadt a/S. der Accessist der Regierung K. d. J. von Niederbayern, L. Lutzenberger, der Appellationsgerichts-Accessist W. Reißenbach in Aschaffenburg zum Assessor am Stadtgerichte München l. J. ernannt. In Miltenberg wurde eine neue Advokatenstelle errichtet und dem Concipienten J. A. Dittmann aus Schweinfurt übertragen.

— Aus München schreibt man uns: Wie wir soeben vernehmen, brachte Se. Maj. der König von seinem kleinen Ausflug in's Gebirg, auf welchem er am letzten Sonntag in Hohenschwangau eintraf, vier sehr schöne Bouquets Alpenblumen mit und ließ dieselben alsbald dem Minister Fürsten Hohenlohe für dessen Frau Gemahlin zusenden und überdies telegraphisch mit einigen sehr freundlichen Worten an den Fürsten begleiten. Vielleicht dient dies zur Illustrirung der in jüngster Zeit in den Blättern gewisser Parteien wieder kolportirten Gerüchte von königlicher Ungnade gegen den Fürsten, erschütterter Stellung desselben u. s. w.

— München, 8. Juni. Zu der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Grafen Chorinsky sind von der Staatsbehörde 40 Belastungszeugen, zum Theil Wiener, und von dem Vertheidiger, dem kgl. Advokaten Dr. v. Schauß von hier, 14 Entlastungszeugen bestimmt. Unter den letzteren namentlich der hochw. Hr. Abt Dr. v. Haneberg, der Direktor und Oberarzt der hiesigen Kreisirrenanstalt, Prof. Dr. Solbrig, der Gerichtsarzt Hr. Dr. Frank von hier, dann Fräulein Agathe v. Ebergenyi (Schwester der Julie Ebergenyi). Es wird, wie der Korrespondent der „Allg. Ztg." erfährt, die Zurechnungsfähigkeit des Grafen Chorinsky bestritten werden.

— Vom Haardtgebirge schreibt man dem „Frkf. J.“: Die prachtvolle Witterung vom 1. bis zum letzten des vorigen Monats hat auf die Entwickelung unserer Reben in einer Weise gewirkt, wie diese nicht ausgezeichneter gewünscht zu werden vermöchte. In den bessern, sonnigern Lagen des mittlern und untern Haardtgebirges ist die Blüthe in der Hauptsache vorüber. Eine gute Blüthe gewonnen, ist viel gewonnen! Hält die günstige Witterung nur noch acht Tage an, so ist in den Weinorten des obern Haardtgebirges die kritische Blüthenzeit ebenfalls glücklich zum Abschlusse gelangt. Auch hinsichtlich der Gescheine ist nichts zu wünschen übrig. Alte Winzer behaupten, daß seit dem äußerst gesegneten Weinjahre von 1828 die Gescheine nicht so dicht an den Stöcken hingen, als in diesem Jahre. Die Herbstaussichten sind demnach ganz vortrefflich, wenn sie nur nicht durch nachfolgendes schlechtes Wetter zu Schanden gemacht werden. Auch die übrigen, zumal die Brodfrüchte stehen so ausgezeichnet schön, daß wir eine so frühe Ernte zu erwarten haben, wie dies seit einer Reihe von Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. An einzelnen Orten, z. B. in Kaiserslautern, sind daher die Brodpreise merklich gefallen, und zwar um 5 kr. bei einem Laib von 4 Pfund.

— Wenn der „Pf. K.“ recht unterrichtet ist, so gedenkt das Bankhaus M. A. v. Rothschild u. Söhne den Hauptsitz seines Geschäfts nach Berlin zu verlegen und in Frankfurt nur eine Filiale, aber mit weitester Ausdehnung, zu belassen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Scheinfeld, den 8. Juni. Der heutige Viehmarkt war stark betrieben, der Handel jedoch nicht besonders lebhaft, jedenfalls der hohen Preise wegen; diese waren 30—41, 25—30 und 20—25 Carolin per Paar. Schweine kamen 102 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 22. Juni.

Terminkalender.

12. Juni, Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den früheren Gastwirth J. M. Fürstenhöfer mit Familie in Mainbernheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe G. Kaufelbarth hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an G. Hüllmantel, ledig von Sulzthal und Marg. Hergel Wittwe von Sulzthal beim k. Landgericht Euerdorf.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 56 in Detter durch den k. Notar in Brückenau.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 42 in Mädesheim durch den k. Notar in Arnstein.

Nachm. 5 Uhr: Anwesens-Versteigerung im Conkurse des Mich. Minzenhörnlein von Eisenfeld durch den k. Notar Steidle hier.

Fremden-Anzeige.

(9. Juni.)

(Adler.) Kfltc.: Naumann a. Annaberg, Beß a. Barmen, Lange a. Lüdenscheid, Bleckmann a. Iserlohn, Wolf a. Frankfurt, Stern a. Bielefeld, Förster a. Brugg u. Barbieux aus Wien. Gutsbes. Barth a. Wien. Senator Schöttler a. Bremen. Pfr. Forstmeyer m. Fm. a. Ilsingen.

(Fränk. Hof.) Kfltc.: Landow a. Cronenberg, Barth a. Straßburg, Wiedemann a. Augsburg u. Jäger a. Cronach. Fabr. Weber a. Aachen u. Hollenbach a. Darmstadt. Kämmerer Ozegy a. Wien. Professor v. Schlagintweit a. Gießen. Bauinsp. Langenfeld a. Weißenburg. Capitän v. Kupfer a. Petersburg. Rent. Anscul a. Düsseldorf.

(Hotel Rügmer.) Kfltc.: Forkmann a. Weißenburg u. Bergold a. Coburg. Frl. Klein a. New-York. Hofrath Förster a. München.

(Sächs. Hof.) Kfltc.: Mannel a. Aschaffenburg, Hofmann a. Bamberg, Reuter a. Wettelsheim, Sichel a. Büttbart, Hirsch a. Newyork, Merkenbese a. Wienitte u. Goldstein a. Biala. Fabr. Scheffnecker a. Nürnberg. Postoff. Schell a. München.

(Schwan.) Kfltc.: Rosenstock a. Berlin, Jordan a. Mannheim, Bürgel m. G. a. Stuttgart, Maurer a. Nürnberg, Andreas a. Hanau, Walz a. Würzburg, Christ und Rhein a. Frankfurt. Frau Koch m. T. a. München. Assessor Hornberg u. Gastw. Fuchs a. Ansbach. Prakt. von Bibra a. Kissingen.

(Württ. Hof.) Kfltc.: Zettelmann a. Hanau, Lamire a. Leipzig, Erkes a. Kempen, Rosenzweig a. Frankfurt, Thurneisen m. G. a. Biebrich, Rödelsheimer a. Nürnberg u. Fröbel a. Ziegenhein. Gutsbes. Chodkiwitz a. Warschau.

Verstorbene.

Marg. Röser, Musikalienhändlerskind, 9 M. alt. — Nik. Schelbert, Bremserskind, 15 W. a. — Kath. Braun, Ehehaltenhauspfründnerin, 73 J. alt. — Maria Götz, Rittmeisterskind, 6 M. alt. — Barb. M. Popp, Registratorskind, 6 1/2 M. alt. — Clemens Wiesner, Maurergeselle, 40 J. alt.

Geld-Cours. Frankfurt, 9 Juni.

Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 7/8–45 1/8. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56 1/2–57 1/2. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — [illegible], dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankstücke fl. 9. 28 1/2 — 29 1/2. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2 – 28 1/2.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiedurch beehre mich, zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß heute am hiesigen Platze ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Eine reichhaltige Auswahl der verschiedensten Sorten und Qualitäten in abgelagerter guter Waare setzen mich in den Stand, Jedermann zu befriedigen, und sehe zahlreichem Besuche entgegen. Hochachtungsvollst

Würzburg, den 9. Juni 1868.

S. Scheidt,

Domstraße, neben Herrn Eisenhändler **Hofmann.**

3b]

Bekanntmachung.

pr. 4/6.

In Sachen
Wittwe Magdalena Krapf von Dettelbach
gegen
Mathäus Joa, Glasermeister allda,

werde ich in Folge landgerichtlichen Auftrags das dem Beklagten gehörige Haus nebst Zugehör, Haus-Nr. 178 dahier, geschätzt auf 1200 fl., am

Montag, den 20. Juli 1868,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier

nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 versteigern und lade Strichsliebhaber ein. Der Zuschlag erfolgt bei erreichter Taxe.

Dettelbach, am 20. Mai 1868.

August Reuß, k. Notar.

2b]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende Bücher:

Bosco, Carlo. Zaubercabinet, oder das Ganze der Taschenspielerkunst, enthaltend 154 wundererregende Kunststücke 2c. 2c. 12. Aufl. mit 24 Abbildungen. fl. 1. 12.
Bahr, C. F. Louis le petit, oder der immer gern gesehene Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher. 6. verbesserte Auflage. 45 kr.
Conversations-Lexikon der Liebe, oder Wörterbuch der Liebe von A—Z. 36 kr.
Courmacher, der kleine, oder der Gesellschafter comme il faut. 27 kr.
Bardenklänge aus Deutschlands Wehmuthsschachtel. Genial-komisch-hyperbolische Poesien. Illustrirt von Heil. 27 kr.
Eberhardt, Aug: Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht 2c. fl. 1. 12.
Engel, A. Das Geheimniß der Liebe, deren Entstehen, Wesen und Erkennung, sowie die Kunst, Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten. 36 kr.
Floiwell. Sapientius, der angehende Weltmann, oder die Kunst zu leben 2c. 27 kr.
Galanthomme, oder der Gesellschafter, wie er sein soll 2c. fl. 1. 30.
Linderer, Ed. Der Rathgeber auf Landpartien, oder die Quelle des Vergnügens im Freien. 27 kr.
Posert, v. Zweiundsiebenzig deutsche, französische und englische Kartenspiele, als: Skat, L'hombre, Whist, Préférence 2c. fl. 1. 12.
Meyer, F. Neues Complimentirbuch für Anstand und Feinsitte. 26. Aufl. 45 kr.
Magnus Albertus. Neues Mirakelbüchlein, oder die unentschleierten Geheimnisse der Natur 2c. 6 kr.
Alcibiades. Die Kunst, in kurzer Zeit Braut und Frau zu werden. Ein Rathgeber für liebe- und heirathslustige Damen. 18 kr.
Postillon d'Amour. Ein Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. 27 kr.
Grobian, der vollkommene. Gegenstück zu Alberti's Complimentirbuch. 18 kr.
Reuter, F. Bomben und Granaten aus gezogenen Kanonen, oder ihr sollt und müßt lachen! Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt. 36 kr.
Blumensprache, neueste, der Liebe und Freundschaft gewidmet. Eleg. broschirt. 6 kr.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterser Wasser, per Paquet zu 20 Flaschen 54 kr., und
Rheinische Maitrank-Essenz, per Flacon 36 kr., empfiehlt

2a] **Carl Bolzano.**

Liedertafel

Freitag, den 12. — Extraprobe für das Gesangsfest in Lohr. Von den Ausbleibenden wird angenommen, daß sie auf die Theilnahme an dem Feste verzichten.

Bürger-Verein.

Die verehrliche Gesellschaft „Carthusia" hat auf Donnerstag, den 11. ds., eine Partie nach dem Reichenberger Walde vorbereitet und hiezu die Mitglieder des Bürgervereins zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen. Abfahrt per Bahn Nachmittags 1 Uhr 55 Minuten.

Der Vorstand.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag:
Vollständige
Harmoniemusik.
Anfang 3 Uhr.
Freitag, den 12. Juni:
Große Produktion
der vollständigen kgl. Landwehrregimentsmusik nach auserlesenem Programm.
Anfang 5 Uhr.
Entrée à Person 6 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen Donnerstag:
Produktion
der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Eine geübte Punktirerin an eine Schnellpresse kann dauernde Stelle erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl.

Mainwasserwärme: 18 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Württembergische Tauberbahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Zur Ausführung der Hochbauten der Tauberbahn werden mit höherer Ermächtigung nachfolgende Arbeiten der Bau-Sektion Weikersheim zur Submission ausgeboten:

Hochbauten der Station Weikersheim.

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit		Maurer- und Steinhauer Arbeit		Gypser-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner Arbeit		Glaser-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Schmied-Arbeit		Flaschner-Arbeit		Anstrich-Arbeit		Pflaster-Arbeit	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Verwaltungsgebäude	508	10	19356	1	1025	8	6707	40	4742	30	800	17	2458	11	341	—	1234	8	783	32	214	48
Nebengebäude	15	17	1244	16	23	32	844	31	107	28	122	22	132	4	—	—	52	59	144	22	81	—
Güterschuppen	28	58	1388	47	96	51	6151	23	800	33	136	40	1199	52	526	22	296	3	472	53	—	—
2 Wohngebäude für Beamte und Bedienstete.																						
a) Wohngebäude für 1 Betriebs-Bauinspektor und 1 Weichenwärter	146	—	6449	35	568	23	2296	46	1048	1	386	5	735	21	102	20	181	16	233	53	—	—
b) Wohngebäude für 1 Oberschaffner und 1 Weichenwärter	116	6	5851	3	367	6	1420	17	645	32	263	1	548	41	—	—	159	46	138	40	—	—
Trottoir und Rampen:																						
a) Haupttrottoir	26	24	1521	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	30	—	—	—	—	190	48
b) Gütertrottoir	22	12	1610	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	1107	—
Vieh- und Equipagen-Rampe	12	11	876	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	40	—	—	—	—	405	—
Wasserabzugs-Dohlen	650	43	4433	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	36	—	—	—	—	unter der Maurerarbt. begriffen.	
Bodenwaageschacht m. Waaghäuschen	41	18	670	32	—	—	119	58	6	—	5	24	17	26	—	—	—	—	14	26		
Zusammen	1567	19	43401	23	2083	—	17540	35	7350	4	1713	49	5091	35	1100	28	1924	12	1787	16	2028	36

Hochbauten der Station Laudenbach.

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit.		Maurer- und Steinhauer Arbeit		Gypser-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner Arbeit		Glaser-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Schmied-Arbeit		Flaschner Arbeit		Anstrich-Arbeit		Pflaster-Arbeit	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Verwaltungsgebäude	—	—	6491	49	477	4	2389	47	1408	53	474	36	1084	10	188	11	259	6	274	30	95	24
Nebengebäude	25	12	1247	52	23	32	844	31	107	28	122	22	132	4	—	—	52	59	144	22	81	—
Güterschuppen	23	17	838	7	66	36	4930	48	866	19	129	15	1022	—	424	12	228	38	385	25	—	—
Wohngebäude für 1 Telegraphisten, 1 Weichenwärter und 1 ledigen Bediensteten	78	24	6102	25	367	6	1435	17	660	32	269	1	563	41	—	—	159	46	153	40	—	—
Trottoir und Rampen:																						
a) Haupttrottoir	27	43	1689	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	40	—	—	—	—	594	—
b) Gütertrottoir	14	53	1324	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	—	—	—	—	871	12
Vieh- und Equipagen-Rampe	10	59	937	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	—	—	—	—	486	—
Wasserabzugs-Dohlen	108	48	1154	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	unter der Maurerarbt. begriffen.	
Bodenwaageschacht mit Waaghäuschen	47	12	706	33	—	—	119	58	6	1	5	24	17	26	—	—	—	—	14	27		
Zusammen	536	28	20493	5	934	18	9720	21	2849	13	1000	38	2819	21	669	8	700	29	972	24	2127	36

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot zu den Hochbauarbeiten der Sektion Weikersheim"** versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 17. Juni 1868, Mittags 12 Uhr,

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet hier die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Weikersheim, den 29. Mai 1868.

Königl. Württ. Eisenbahnbauamt.

Knoll. [2b

Im Verlagsbureau in Altona ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Die Heilung der Hämorrhoiden oder der Hämorrhoidalprozeß auf dem Mastdarme, der Schleimhaut der Blase, der Nase und der Schleimhaut der Lunge, nebst ihren Symptomen, als: Magendrücken, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Kolik, Leber- und Milzanschwellung, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, Kreuzschmerzen, Ziehen in den Lenden, Kolikschmerzen, Schwindel, Angst, Urinbrennen, Ausschlag, Salzfluß, Hypochondrie, übelriechender Fußschweiß ꝛc. und deren Ausgang in volle Genesung, mit Berücksichtigung der Wolf'schen Curmethode von Dr. Tobias. **Preis 27 kr.**

Ein wasserfreier **Keller** mit 45 Fuder haltenden Fässern ist vom 1. August l. Js. ab zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Neue, gut und solid gebaute **Einspänner** bei billigstem Preise stehen zum Verkaufe bei

Stephan Dillmair,
Sattler und Wagenbauer.

3c]

Taubertbal=Eisenbahn.

Die Lieferung und das Versetzen von
1200 laufende Fuß hölzernes Gitterwerk Einfriedigung und
3300 laufende Fuß Einfriedigung mit Andreaskreuzen, auf verschiedene Stationen zwischen Lauda und Hochhausen;
ferner die Lieferung von
11,200 Stück je 5 Fuß lange, 3 Zoll starke runde tannene oder forlene Einfriedigungspfähle,
7500 Stück Einfriedigungslatten von je 15 Fuß Länge und 8/20 Linie Stärke,
13 Stück Gefällstöcke nebst Armen,
34 Stück Warnungsstöcke nebst Tafeln,
auf eine der Stationen zwischen Hochhausen und Wertheim abzuliefern, wird am

Montag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,

auf unserem Bureau dahier auf Grund der Bedingungen, welche jederzeit eingesehen werden können, im Soumissionswege vergeben und können die Soumittenten der Verhandlung beiwohnen.

Angebote sind vor der Soumissionseröffnung schriftlich, verschlossen, mit der Bezeichnung „Einfriedigung", bei uns einzureichen.

Wertheim, den 7. Juni 1868.

Großh. Eisenbahnbauinspektion.
Helbing.

[2a

Extrait d'Eau de Cologne triple

von hervorragender, bis jetzt unerreichter Qualität, in großen sechseckigen Gläsern mit Gold-Etiquetten à 36 kr. und in halben Flaschen à 18 kr. Alle Kenner feiner Gerüche, sowie das große Gesammtpublikum zollen diesem **Extrait d'Eau de Cologne triple** ihre Anerkennung und enthusiastischen Beifall und behaupten, daß sich derselbe nicht blos wegen seines billigen Preises, sondern hauptsächlich wegen seines feinen, nachhaltigen, erfrischenden und stärkenden Wohlgeruches vor den vielen ähnlichen Fabrikaten auszeichne und den Vorzug vor den besten Kölner Erzeugnissen verdiene.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunzierungen derselben, als: **Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunzeln** 2c. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.**

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Würzburg bei
Carl Belzano.

3a]

Bekanntmachung.

pr. 8/6.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Würzburg wird am
Donnerstag, den 2. Juli l. Js.,
früh 10 Uhr,
in meiner Amtskanzlei dahier das auf 4000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nro. 567 — 35 Dezim. Wohnhaus I. Distr. HS-Nr. 385 in der Bockgasse zu Würzburg mit Umgriff unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche nebst der Beschreibung dieses Hauses jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können, versteigert.

Würzburg, den 23. Mai 1868.

Seuffert, k. Notar.

2a]

Ohne das die gleichmäßige Wirkung leicht gefährdende Kochen!

Liebig=Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form

vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Ein Eßlöffel (25 Grs.) von diesem, im Vacuum dargestellten, lieblich schmeckenden Präparat gibt durch einfache Auflösung in Milch und Wasser **sofort**

die berühmte **Liebig'sche Suppe.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende 2c.

1 Flacon (à 1/2 Pfund) mit Gebrauchsanweisung und Prospect 36 kr.

Lager in Würzburg bei Herrn Apotheker J. Roth.

Blutbildner und Wärmeerzeuger im Verhältniß von 1 : 3,8.
Noch reicher an Phosphaten als Muttermilch!

Von mehreren Kinderheilanstalten und Entbindungsinstituten vorzüglich beobachtet!

Analysirt und in seiner Zusammensetzung als richtig bestätigt! Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Friedrich Röhrich's
rühmlichst bekannter

Arrowroot=Kinderzwieback

ein vollständiger Ersatz der Muttermilch,
erfunden und mit bestem Erfolge angewandt von der **berühmten Geburtshelferin und promovirten Doctorin Frau Prof. Dr. Heidenreich,** geb. v. **Siebold,** ist stets vorräthig in 1/1 Paqueten à 10 kr. in Würzburg bei

Anton Minapria.

P. S. Dieser Zwieback wird zugleich allen Denjenigen, **deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, als ein sehr kräftiges, leicht verdauliches Nahrungsmittel** empfohlen.

[3

Fliegentod.

Fliegenpapier - Fabrik

Petzold & Co.
Dresden
(38 am See 38).
à Ballen 28 Thlr. à Riess 3 Thlr.
Garantie für stärkste Qualität.
Proben gratis und franco.

Fliegentod.

In unserem Geschäftslokale blieb ein **Regenschirm** stehen. Der betr. Eigenthümer wolle denselben bei uns abholen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahlbad Boklet

bei **Kissingen.**

Physiologische Wirkungen seiner Quellen und Bäder.

Von **Dr. Rubach,**
prakt. Arzte in Würzburg und angestelltem Bade-Arzte zu Boklet.

1867. 3 Bogen in gr. 8. broschirt.
Preis 24 kr. oder 7 1/2 Sgr.

Ist es auch eine allbekannte Sache, dass die Bokleter Stahl- und Schwefelquelle bei Zuständen von Blutarmuth und daher abzuleitenden Krankheiten eines der wirksamsten Heilmittel bietet, so kann man eine empfehlenswerthe Sache nicht oft genug in Erinnerung bringen. In dieser vom Verfasser nicht für das grosse Publikum, wie schon der Titel besagt, berechneten Broschüre bespricht derselbe in eingehender Weise die Einwirkung der Moor- und Stahlbäder auf den Körper im Allgemeinen und auf die Haut insbesondere, äussert sich über die Wirkung und den Werth des Trinkens der Stahlwässer und zeigt in einer vergleichenden Paralelle der Analysen der Bokleter und einer grossen Reihe der genanntesten Stahlquellen Deutschlands und des Auslandes, dass die Bokleter Quellen zu den vorzüglichsten, wirksamsten und leicht verdaulichsten unter der Gesammtzahl der Stahlquellen gehören.

Firmscheine

sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei.
(Schulgasse.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 161	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben	Freitag, 12. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.	
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 8^{15} PZ.	
„	Nürnberg	Früh: 4^{10} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.	
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{50} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.	
„	Mannheim	Früh: 12^{30} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{55} PZ. 6^{30} PZ.	
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{45} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{15} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.	
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.	
„	Nürnberg	Früh: 8^{15} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{55} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ	
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.	
„	Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{5} SZ. 8^{35} GZ	

Postomnibus aus Würzburg
nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds

Tagskalender: Basilik. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang: 10 Uhr — Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn an Barnabas Regen vom Himmel fällt, ein gleiches Wetter noch länger anhält.
Geschichtskalender: 1576 Maler Titian stirbt zu Rom an der Pest, 99 Jahre alt. — 1848: Volksaufstand in Prag.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 12. Juni.

Der Fürst von Serbien, Michael, ist vorgestern Nachmittag 5 Uhr während eines Spazierganges von drei Mördern überfallen und mit Revolvern todtgeschossen worden. Die furchtbare Aufregung, die darüber entstand, kann man sich leicht denken, zumal da auch die den Fürsten begleitende Cousine desselben tödtlich, deren Tochter und der Leibdiener des Fürsten gefährlich verwundet sind. Doch sah die ganze Sache, womit man die Lunte in's Pulverfaß der orientalischen Frage geworfen zu sehen glaubte, anfangs gefährlicher aus, als sie zu sein scheint; der Mord soll nämlich nicht aus politischen Motiven entsprungen, sondern nur ein Akt persönlicher Rache sein. Da Fürst Michael keinen Erben hinterläßt, wird der neue Fürst gewählt werden, zu welchem Zweck bereits für nächsten Monat Termin anberaumt ist. Unterdessen ist eine provisorische Regierung eingesetzt und strengste Vorsichtsmaßregeln gegen Aufruhr getroffen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 12. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Schluß): Einer von den Gemeindebevollmächtigten gewünschten Modifikation der Normen über Erhebung von Heimathsgebühren nach dem neuen Heimathsgesetze wurde beigetreten. Ein für die städtischen Zwecke entbehrlicher kleiner Theil der städtischen Oedung nächst dem Schenkenschlosse wird an einen Privaten auf Antrag um die Taxe von 20 fl. per Morgen abgetreten. Bezüglich hiernach übrig bleibender Fläche dieser Oedung und bezüglich der Oedungen auf dem Nikolausberge soll in Erwägung gezogen werden, ob solche nicht mit Fichten oder anderen Bäumen anzupflanzen seien. Der Anstrich der äußeren Holztheile der Fenster und Thüren des Marschulgebäudes wurde dem Wenigstnehmenden unter den Submittenten übertragen. Die Abfuhr von Formsand oberhalb der städtischen Oedung Plan-Nr. 5036 im Lindleinsberg soll gegen Bezahlung von 1 fl. per Fuhr gestattet sein Anlage von 100 fl. für das Ehehaltenhaus bei der städtischen Schuldentilgungskasse. Da die Abtretung der Befestigungswerke an die Stadt noch nicht erfolgt ist, so wird die Verlängerung des Pachtes des ärarialischen Platzes am Schlachthause auf ein weiteres Jahr beantragt.

— Sitzung vom 9. ds.: Ein Gesuch um Ertheilung der nöthigen Behelfe zur Herstellung einer Beschreibung der Stadt Würzburg wird bewilligt. Zu der von der Direktion des polytechnischen Vereins gegründeten gewerblichen Fortbildungsschule soll pro 1869 gleich dem Vorjahre ein Zuschuß von 200 fl. geleistet werden.

Genehmigt wurden die Rechnungen der Canier Horn'schen Stiftung, der Diener'schen, Fischer'schen, Schirmer'schen, Burkard'schen und der Dechant Herz'schen Armenstiftung. Ein Gesuch um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren wurde bewilligt. Der in einem Besitzstreit zwischen der Stadt und einem Privaten abgeschlossene Vergleich wird genehmigt.

— Der feierliche Umzug der Frohnleichnams-Prozession mußte heuer wegen ungünstiger Witterung auf das Innere des Domes beschränkt werden. Derselben wohnte auch S. H. Prinz Leopold bei, welcher unmittelbar hinter dem Sanktissimum ging.

— [Schwurgericht.] 8. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung des Hauser plaidoyirte auf Freisprechung, eventuell auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit; es wurden sowohl die Schuldfrage, wie die im Sinne der Vertheidigung gestellte von den HH. Geschworenen bejaht und Hauser demgemäß, dem eventuellen Antrage der Vertheidigung entsprechend, wegen Vergehens des Meineids in eine 1jährige Gefängnißstrafe verurtheilt; die kgl Staatsbehörde hatte 2 Jahre, die Vertheidigung primär Freisprechung beantragt, weil die Untersuchung, in welcher der Meineid geschworen wurde, ihre Richtung noch nicht gegen eine bestimmte Person genommen hatte und nach Lage der Sache auch nicht nehmen, ein rechtswidriger Erfolg also auch nicht eintreten konnte und zudem das Gesetz einen in der Untersuchung abgelegten falschen Eid dann für nicht verfolgbar erklärt, wenn der Meineidige, bevor die Untersuchung zum Abschlusse kommt, seine falsche Aussage zurücknimmt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Vertheidiger: der kgl. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Grimm (Obmann), Eichelbrönner, Arnold, Sebert, Köhler, Geißel, Fürst, Biedermann, Riesing, Kremer, Bauch, Falger.

9. Fall. Anklage gegen Johann Full, 22 Jahre alt, ledigen Schmiedgesellen von Aura, kgl Landgerichts Kissingen, wegen Raubmordes. Am Fastnachtsonntag den 23. Februar l. J. wurde zu Dettelbach ein schaudererregender Raubmord verübt. Die Kleiderhändlerseheleute Salomon und Helene Feldheim, ersterer 76, letztere 72 Jahre alt, bewohnten allda ein ihnen gehöriges Wohnhaus allein und hatten zu ihrer Bedienung nur eine Magd. An dem bezeichneten Tage begab sich diese Abends 7 Uhr zur Tanzmusik und war demnach ihre Dienstherrschaft ganz allein zu Hause. Um 10 Uhr Nachts nun hörte die Nachbarstochter Apollonia Rabler, als sie eben nach Hause gehen wollte, den Sal. Feldheim jammern, was sie veranlaßte, ihren Vater darauf aufmerksam zu machen. Dieser begab sich sofort an das Feldheim'sche Haus und begehrte durch Schellen Einlaß und als nicht geöffnet, dagegen das Jammern lauter wurde, holte er den Süßmann Rosenfeld herbei, mit welchem er in das Haus ging, nachdem beide entdeckt hatten, daß dasselbe nicht ganz geschlossen sei. Sie fanden die Wohnstube offen und vor derselben Blutspuren, und als

sie in das Wohnzimmer traten, bot sich ihren ein grauenhaftes Bild der Verwüstung dar. Sal. Feldheim saß auf dem Kanapee, vor Wunden nicht mehr kenntlich; derselbe äußerte auf Befragen, daß ein Mörder dagewesen sei. Seine Frau fand man in der anstoßenden Schlafkammer auf dem Boden zwischen zwei Bettstellen todt in ihrem Blute liegend. In den weiter rückwärts gelegenen Ladenzimmern war der Boden mit Blut bespritzt, ein Leuchter und eine Oellampe lagen umgestürzt da und die vorhandenen Kleidervorräthe durcheinander geworfen; die im Wohnzimmer stehende Pultkommode war geöffnet, die Klappe offen und einige Schubkästchen herausgezogen. Sofort wurde eine Gerichtskommission und der Gerichtsarzt herbeigeholt und zunächst dem noch lebenden Feldheim ärztliche Hülfe geleistet. (Forts. f.)

— Auf dem Bahnhofe in Schweinfurt entspann sich dieser Tage zwischen verschiedenen Kutschern, die sich sehr häufig um die Passagiere nach Kissingen streiten, eine ernste Schlägerei, wobei auch das Messer seine Rolle spielte und Mehrere verwundet wurden. Einer der Verwundeten wurde ins Spital gebracht.

— In der Nacht vom Pfingstmontag auf Dienstag entspann sich — wie das „Hammelb. Journ." berichtet — gelegentlich einer in Morlesau stattgehabten Tanzmusik zwischen Bauernburschen von Morlesau und Weykersgrüben Streit, in Folge dessen der Dienstknecht Röth von Obererthal derart mit einem Taschenmesser in den Kopf gestochen wurde, daß er Samstag Nachts der erhaltenen Verletzung erlag. Der Thäter ist bereits gefänglich eingezogen; der Getödtete soll ein streitsüchtiger Mensch gewesen sein.

— Die 2. Kurliste des Bades Brückenau vom 31. Mai bis 9. Juni weist eine Frequenz von 100 Kurgästen auf.

— Der Schaden, den die Gewitter im Spessart angerichtet, scheint enorm zu sein. Die „Asch. Ztg." gibt den Gesammtschaden, welcher in der Gemarkung von Damm durch das Gewitter vom 26. Mai verursacht wurde, auf 21,103 fl. an, und den der Gemeinde Gladbach auf 18,507 fl. 42½ kr. Es läßt sich nach diesen Schadens-Schätzungen wohl ein Schluß ziehen, welch' enormen Verlust das Gewitter jenes Tages angerichtet hat, zumal viele andere Gemeinden noch ungleich härter als die beiden Gemeinden Damm und Glattbach davon betroffen wurden.

— [Die Operationen der bayerischen Armee im Feldzuge 1866.] (Forts.) 3. Abschnitt. Der Oberkommandant der westdeutschen Armee hatte nach den Erfolgen der Preußen an der Saale einen Angriff der Mainlinie gewärtigt, und wäre dieser auch in der That erfolgt, wenn General Vogel von Falkenstein nicht in Folge einer neuen Instruktion sich veranlaßt gesehen hätte, auf Frankfurt zu rücken. Wenn auch die bayerischen Truppen an der Saale zurückgedrängt worden waren und bedeutende Verluste erlitten hatten, so war die Armee doch nicht so geschwächt, daß sie den Preußen nicht noch eine zweite Schlacht hätte anbieten können, was auch geschah. Um einem von den Preußen etwa beabsichtigten Angriffe zu begegnen, schien es bei der Minderzahl der momentan sehr erschöpften Truppen und in Anbetracht der großen Entfernung der Bundestruppen dringendst geboten, sich so rasch als möglich an dem der Vertheidigung günstigsten Punkt zu concentriren, und dies um so mehr, als man der damals ca. 50,000 Mann starken preußischen Armee nur 45,000 Mann entgegenstellen konnte. Ein solch' günstiger Punkt war in der Stellung vor Schweinfurt gefunden, wo am 11. und 12. Juli Alles so vorbereitet war, um den Kampf aufs Aeußerste durchzuführen. Hier konnte man auch im unglücklichen Falle den Main als Hinderniß zwischen die Armee und den nachdringenden Gegner legen und durfte überdies dortselbst auch einen Theil der Reserve-Infanteriedivision am 11. als Verstärkung erwarten. Zur Vereinigung der ganzen Armee an und hinter diesem Main-Uebergange waren die Tage des 11. und 12. Juli nöthig. Der vermuthete Angriff erfolgte jedoch nicht, sondern die Preußen waren, wie früher bemerkt, westlich gegen Frankfurt abgezogen. Es wurde nun beschlossen, die Vereinigung mit dem VIII. Armeecorps südlich des Mains zu bewerkstelligen und erst nach Heranziehung dieses Corps die Offensive zu ergreifen. Am 18. Juli Abends trafen Truppen beider Armeekorps, des VII. und VIII., unterhalb Wertheim zusammen und war somit endlich einmal Fühlung gefunden. Der Oberkommandant hatte zur Berathung über die nach Vereinigung der westdeutschen Bundesarmee auszuführenden Operationen schon am 19. Juni zu Tauber-Bischofsheim eine Zusammenkunft mit dem Commandanten des VIII. Armeekorps gehabt, und bei dieser, sowie bei der 2 Tage später erfolgten Anwesenheit des Generallieutenants v. Baur in Würzburg wurde der Plan gefaßt, durch den Spessart auf Aschaffenburg und Frankfurt vorzugehen, wobei die Bayern über Gemünden-Lohr sich in Bewegung setzen sollten, das VIII. Korps dagegen bei Marktheidenfeld und mittelst einer bei Wertheim zu schlagenden Brücke den Main überschreiten und die Straße über Esselbach und Hessenthal einschlagen würde. Man schritt nun unmittelbar an die Vorbereitungen zu der verabredeten Offensivbewegung; die verschiedenen Spessartstraßen wurden rekognoszirt, Ausbesserung einzelner Wege 2c. angeordnet, das niedere Forstpersonal, Holzarbeiter und sonst der Gegend kundige Leute als Führer requirirt und auch einleitende Truppenbewegungen fanden statt; am 23. Juli wurde nämlich die aus 3 Bataillonen und einer Batterie bestehende Avantgarde der 2. Infanteriedivision nach Gemünden, das Gros derselben nach Karlstadt verlegt. Der oben angegebene verabredete Plan kam jedoch nicht zur Ausführung; am 23. Juli trafen die ersten Nachrichten ein, daß die preußische Mainarmee durch den Odenwald folge, Wertheim preisgegeben sei und das VIII. Korps sich aufwärts an die Tauber ziehe. (Schluß folgt.)

— [Militärdienstes-Nachrichten.] Das Tauschgesuch des Oberlieutenants v. Zobel vom 4. und Metzler vom 9. Inf.-Reg. wurde genehmigt; der Unterquartiermeister Pfingstl vom 9. Inf.-Reg. zum 10. Jäger-Bat. versetzt.

— München, 10. Juni. Die durch die „Augsb. Abdztg." verbreitete Nachricht von einer beabsichtigten Umbildung des Cadeten-Corps ist nach der Hoffm. Corr. unrichtig. Die Reorganisation des Cadeten-Corps wurde bereits im vorigen Herbste vorgenommen und hat dasselbe hiedurch solche Einrichtungen erhalten, durch welche es auf gleichen Fuß mit einem Realgymnasium gebracht ist, und nach den bestehenden Allerhöchsten Verordnungen ist das Absolutorial-Zeugniß des Cadeten-Corps gleichgeachtet dem eines Realgymnasiums.

— In Folge der neuen Zoll- und Handelsverhältnisse ist auch in München ein „k. k. Hauptverlag für den Verschleiß österreichischen Regietabaks" errichtet worden.

— Für die Infanterie und die Jäger wird ein neuer Tornister eingeführt aus rauhem Kalbfell mit ungebleichter Leinwand gefüttert, die Kanten mit Einstemmung von Kalbleder, 11" hoch, 13" breit, oben 3" 9"', unten 5" 6"' tief — und eine andere Packordnung des Tornisters. Auch werden die Mantelüberzüge abgeschafft und die gerollten Mäntel en bandoulière, die beiden Enden nach aufwärts von der linken zur rechten Seite getragen, so daß der Ueberschlag nach abwärts zu stehen kommt, die beiden Enden etwas nach vorne vom Halse abstehen, die Brust frei ist, und der Mantel an der rechten Seite des Kochkessels hart anliegt. An den Feldflaschenriemen, den Säbelgehängen und den Feldwebels-Ausrüstungstaschen werden ebenfalls einige Abänderungen vorgenommen. Die Bataillonstamboure und Hoboisten haben die Schulterblätter abzulegen und Achselwulsten und Achselklappen von rothem Tuche zu tragen und die Compagniefahnen sind bei der Feldausrüstung zurückzulassen. — Von den durch das Budget der 9. Finanzperiode zur Verfügung gestellten Mitteln für Theuerungszulagen der Beamten sind weder Geheimerathstaxen noch Wittwen- und Waisenfondsbeiträge zu entrichten, auch kommen dieselben beim Eintritt in die Pension und bei Auszahlung der Umzugsgebühren nicht in Berechnung. Der Funktionsgehalt der Bezirksgeometer 3. Klasse ist von 300 auf 400 fl., der zweiten Klasse von 400 auf 450 fl. vom 1. Januar d. Js. an erhöht. Die Bezirksgeometer 1. Classe beziehen wie bisher einen Funktionsgehalt von 500 f..

— Die Münchener und Aachener Feuerversicherungsgesellschaft hat der neu gegründeten freiwilligen Feuerwehr in Hammelburg zur Anschaffung von Requisiten den namhaften Betrag von 175 fl. zugewendet.

— Der „Abdztg." schreibt man: Bis Dienstag, den 23. ds. Ms., wird das 1. Artillerieregiment mit seinen Feldbatterien zu den größeren Uebungen im Scharfschießen nach dem Lechfelde abrücken; die ersten Tage werden zu schulmäßigem Feuern, d. h. auf bekannte Entfernungen und streng nach den Vorschriften, benützt, während die letzte Periode das feldmäßige Feuern, d. h. auf unbekannte Entfernungen, welche erst mittelst des Distanzmessers ermittelt, oder auch mit bloßem Auge und durch Probeschüsse gefunden werden müssen, umfaßt.

— Im Hoftheater in München gehen jetzt die Proben von Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" unter des Componisten Leitung so rasch vorwärts, daß die erste Aufführung derselben für den 21. Juni bestimmt ist; die Hauptpartien sind in folgender Weise besetzt: Hanns Sachs, Herr Betz aus Berlin; Ritter Stolzing, Herr Nachbauer aus Darmstadt; Beckmeßer, Herr Gustav Hölzel aus Wien; Eva, Fräulein Mallinger; Magdalena Anna, Frau Dietz; den Lehrbuben singt Herr Schloßer aus Augsburg.

— Stuttgart, 7. Juni. Am 5. Juni fand die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der als Ackerbauschule von König Wilhelm I. gegründeten landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim dortselbst unter überaus lebhafter Theilnahme ihrer vormaligen Zöglinge statt (gegen 403 gingen aus ihr hervor). Die eigentliche Feier würde in den November d. Js. gefallen sein.

— In Köln fand am 2. Juni eine neue (die dritte) Säbelaffaire zwischen einem Offizier und Civilisten statt; ein Civilist (Postbeamter) wurde durch einen Degenhieb erheblich, ein anderer leicht verwundet.

— In Wien ereignete sich diese Woche der schauderhafte Fall, daß ein Soldat nach einem Tête à tête mit einer Vagantin von deren Bedeckung („Louis") ohne weiteres ermordet wurde.

— [Religionswechsel.] Beim Wiener Magistrat sind bereits drei Gesuche von getauften Israeliten eingelangt, welche wieder zum Judenthume übertreten wollen, dann von einem Katholiken, der zum Protestantismus übertreten will. Die Gesuche können jedoch so lange nicht erledigt werden, bis nicht die „Vollzugsvorschrift" oder die Instruktion in Betreff der Ausführung der interkonfessionellen Gesetze von Seite des Ministeriums herabgelangt ist.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 11. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 196¼, Steuerfreie Metall. 51⁷⁄₁₆, Staatsbahn 259¾ G., 1860er Loose 73⅛—73 bez. u. G., Amerikan. Bonds 77⁵⁄₁₆ G.

[Triester 100 fl. Loose vom Jahre 1855.] Verloosung vom 1. Juni, zahlbar 9. Juni. Nr. 3873 20,000 fl.; Nr. 262 1326 1733 6952 à 1000 fl.; Nr. 4947 8731 11383 16656 22088 à 500 fl.; Nr. 8491 9191 9411 9829 12214 13720 16951 17603 17807 18919 à 200 fl.; Nr. 6041 6639 7235 10912 12721 13440 14590 14692 21424 22690 à 150 fl.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Julius Weiß, Oekonom zu Ettleben, mit Elisabetha Endres von da.

Fremden-Anzeige.

(11. Juni.)

(Adler.) Kfle.: Birkner a. Blankenheim, Berein a. Basel, Wieder u. Weinberger a. Nürnberg, Aron a. Ludwigsburg, Busch u. Marx a. Frankfurt, Eirmann a. Berlin, Handel a. Elberfeld u. Wisseler a. Aachen. Frau Dir. Niemann m. T. a. Stettin. Pfr. Gampert a. Uettingen. Hrlm. Speck a. München. Dr. Schäfer a. Petersburg.

(Fränk. Hof.) Kfle.: Köhler a. Mannheim, Thomas m. G. a. Elberfeld, Klauber a. Schwanenbach, Heppner a. Coburg, Stettenheimer a. Frankfurt, Lohmann a. Crefeld, Wannfried mit G. a. Dettelbach, Hellfrisch a. Offenbach, Hemmerle a. Hanau, Barß a. Straßburg, Reis a. Niederstetten, Hamm a. Nürnberg, Fontheim a. Berlin, Dubre a. Oppenau, Sellinger a. Mainz, Nußberger u. Schwarz a. Winterthur. Rentier de Torey m. Fm. a. Paris. Bar. v. Zobel a. Giebelstadt. Frau Schuster a. Fürth. Oberlt. Haneß a. Darmstadt. Bahnmstr. Wurz m. G. a. Nürnberg. Fabr. Golz a. Schweinfurt, Isbert a. Frankfurt u. Broily a. Pfalz. Privat. de Ceutemans a. Rochester. Frl. Sladezok aus Prag. Prof. Roxbourgh a. Amerika. Ingen. Reiser a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Kfle.: Cassel a. Schaafheim, Bliesse a. Baden, Suchet a. Nürnberg, Münch un. Rau aus Frankfurt, Gözlz aus Rosenheim, Glözner a. Feuchtlingen u. Busse a. Prag. Aff. Geis a. Ochsenfurt. Anw. Dittmann a. Miltenberg. Buchbdlr. Beck m. G. a. Rothenburg.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Mußel a. Schmelz, Dlluf a. Mellrichstadt, Meyerhans a. Schwetzingen, Roth a. München, Ascher a. Prag, Morchenbesser a. Wlenitil u. Goldstein a. Biala. Hofoff. Schell a. München.

(Schwan.) Kfle.: Andreas a. Hanau, Balz a. Würzburg, Christ und Rhein aus Frankfurt, Moritz a. Mainz u. Fischer a. Aachen. Prakt. Bar. Bibra a. Kissingen und Horn a. Weimar. Stadtrichter Ballhorn a. Berlin. Stud. Hurm a. Bremen. Aff. Hermann a. Speyer. Gastw. Küchelbecker a. Fürth. Major Ebner m. Fam. a. Würzburg

(Württ. Hof.) Kfle.: Kunzer aus Leipzig, Schmölz a. Pforzheim, Zimmermann a. Chemnitz, Freistadt a. Berlin, Edinger aus Worms, Lange a. Elberfeld, Heydorn a. Barmen, Pölsch a. Glauchau, Schulze a. Cöln, Klein m. G. a. Frankfurt, Fleischmann m. G. a. Nürnberg, Hix m. T. a. Forbach, Herzog m. G. a. Newyork u. Bolte m. Fam. a. Schwerin.

Verstorbene.

Josephine Edelbacher, Zollbeamtengattin, 72½ J. alt. — Carl Bechtner, Säcklerskind, 4 J. a.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiedurch beehre mich, zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß heute am hiesigen Platze ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Eine reichhaltige Auswahl der verschiedensten Sorten und Qualitäten in abgelagerter guter Waare setzen mich in den Stand, Jedermann zu befriedigen, und sehe zahlreichem Besuche entgegen. Hochachtungsvollst

Würzburg, den 9. Juni 1868.

S. Scheidt,

3c] Domstraße, neben Herrn Eisenhändler **Hofmann.**

Zur Reise-Saison

empfiehlt Unterzeichneter **Fernrohre** und **Doppelperspektive** mit rein achromatischen Gläsern, mehrere Meilen die Gegenstände klar erkennen lassend, in den **feinsten, bequemsten Façons** zu **außergewöhnlich billigen** Preisen, **goldene Brillen** von 5 fl. an, sowie eine **neue große Auswahl Stereoskopenbilder** aller Gattungen.

D. Ehrenstein, Opticus,

2a] Kürschnerhof.

Hausversteigerung.

pr. 10/6.§

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Freitag, den 7. August l. Js.,

Morgens 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das in der oberen Johannitergasse dahier gelegene Wohnhaus 4. Distrikt Nr. 131.

Dasselbe enthält in zwei Stockwerken und einer Mansarde: einen Salon, 14 heizbare, 7 unheizbare Zimmer, 3 Küchen, hat ferner eine große Einfahrt, eine Holzhalle, theilweise verschließbaren Bodenraum, einen großen, mit Wasserleitung versehenen Weinkeller, einen Hauskeller, ein Gärtchen, einen Hof mit Hofgebäude, worin u. A. ein heizbares Comptoir und Waschküche sich befindet, eignet sich auch zum Betriebe eines Geschäftes, insbesondere wegen des guten Kellers, in welchem sich etwa 125 Fuder in Eisen gebundene Lagerfässer befinden, zum Betriebe eines größeren Weingeschäftes.

Der Zuschlag erfolgt nur bei erreichter Taxe und liegt näherer Beschrieb und Schätzung auf meiner Kanzlei zur Einsicht offen.

Würzburg, den 3. Juni 1868.

2a] Huth, k. Notar.

Holzversteigerung

pr. 10/6.

im königlichen Forstreviere Höchberg.

Aus den Staatswaldabtheilungen Unterreitholz, Golone Leite, Stabiweg x. (nächst Guttenberg) wird am

Freitag, den 19. Juni l. Js.,

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Waldhause bei Guttenberg nachstehend verzeichnetes Materiale öffentlich versteigert:

3 starke Eichen-Nutzstücke,
2 Kiefern-Bloch-Abschnitte,
11 Klafter Buchen- und Eichen-Knorz-, Prügel- und Anbruchholz,
5¼ " " " " Stockholz,
24½ Hundert harte und
78 " weiche Ausschneidwellen.

Höchberg, den 7. Juni 1868.

Der königliche Revierförster:

Bergmann.

— § 7. —

Samstag, den 13. ds., Abends 8 Uhr
— Plenarversammlung im Eckerts-Garten.

Hutten'scher Garten.

Heute Freitag:

Große Produktion

der vollständigen kgl. Landwehrregimentsmusik nach auserlesenem Programm.

Anfang 5 Uhr.

Entrée à Person 6 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Gabler's Keller.

Morgen, Samstag:

Harmoniemusik.

Acht französischen, belgischen, griechischen und türkischen Rauchtabak, Muff=Muff=Canaster, Bruyère=Pfeifchen, Tabaks=eutel und Salon=Feuerzeuge empfiehlt

36] **Hermann Scheuer.**

Selters, Sodawasser, Limonade gazeuse, sowie sämmtliche Mineralwasser empfiehlt

die Mineralwasserfabrik von

J. Roth,

Sanderstraße.

Bestellungen werden in allen Trinkhallen angenommen. [8c

Schmiede-Ventilatoren Thlr. 5.
Desgl. mit Rad, Lager und Riemen zum Fußtreten Thlr. 15. [7c
C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39).

Ein wasserfreier **Keller** mit 45 Fuder haltenden Fässern ist vom 1. August l. Js. ab zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

---

Mainwasserwärme: 15 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 162.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 13. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{14} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	1^{31} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{-} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{30} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{30} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 5^{30} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	6^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{45} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{25} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Wiltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Anton v. P. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 20 Min. Monduntergang: 11 Uhr 36 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Gutes Fischjahr — schlechtes Fruchtjahr.

Geschichtskalender: 868: Erscheint das erste deutsche Buch auf Pergament geschrieben von dem Mönch Ottfried von Weissenburg. — 1525: Luther vermählt sich mit Kath. v. Bora. — 1636: Der Schwedengeneral Lambov entsetzt Hanau.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 13. Juni.

Der Württembergische „Staatsanzeiger" meldet: „Der Chef des Generalstabs, Oberst v. Suckow, begab sich am 11. Juni nach München, um im höchsten Auftrage Sr. kgl. Majestät an Verhandlungen theilzunehmen, welche gemeinsame militärische Interessen und namentlich diejenigen Angelegenheiten betreffen, deren Erledigung durch die im vorigen Jahre in Frankfurt a. M. versammelte Liquidationskommission nicht möglich gewesen war." Wie weit sich die „gemeinsamen militärischen Interessen" erstrecken, darauf darf man gespannt sein. Im vorigen Jahre brachten es die beiderseitigen Regierungen nicht einmal zu dem beabsichtigten gemeinschaftlichen militärischen Uebungslager.

[K] Die Regentschaft des Fürstenthums Serbien ist, wenn die Mittheilung des „Osten" richtig ist, anscheinend in die Hände der Conservativen gefallen, denn zu diesen gehörte das Regentschaftsmitglied Lesniarin; ob der „Bürger Petrovic" des Telegramms der bisherige Minister Petroniewić ist, soll sich erst aufklären. Die Skuptschina, welche nach der telegraphischen Mittheilung noch in diesem Monate berufen werden soll, ist nicht der gewöhnliche, 120 Mitglieder zählende, sondern der aus 480 Deputirten bestehende Repräsentantenkörper Serbiens, die große Skuptschina, welcher verfassungsmäßig das Recht zusteht, die Thronfolge zu regeln. Der türkische Einfluß auf die Fürstenwahl ist natürlich gleich Null, seit die Pforte die serbischen Festungen und im März vorigen Jahres Belgrad geräumt hat. (In unserem heutigen „Rückblick" haben wir das Verhältniß und die Stellung des Fürstenthums eingehend erörtert.)

Die Mörder des Fürsten sind ausfindig gemacht und die Untersuchung befindet sich in vollem Gange. Obwohl mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, so blieb doch die Ruhe ungestört. Das Landvolk liefert aus freien Stücken verdächtige Persönlichkeiten ein. Die Repräsentanten der fremden Mächte halten häufige Besprechungen mit der provisorischen Regierung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 13. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 9. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Fortsetzung): Gegen die Bildung einer Genossenschaft zur Gründung eines Instituts für Mädchen besteht nach Einvernehmen der kgl. Lokalschulkommission keine Erinnerung. Das Dechant Kümmeter'sche Stipendium pro 1868 wurde dem Gymnasialschüler Melchior Helmerich von hier verliehen. Der zwischen der Gaswerksverwaltung, dem Kreisblinden-Institut und den übrigen Betheiligten punktirte Vertrag über die Besitzverhältnisse an dem Platze Plan-Nr. 312 1/2 am Bleichachbach wurde genehmigt. Ein Gesuch um Aufnahme in's Ehehaltenhaus wird abgewiesen, deßgleichen ein Gesuch um Uebersiedlung aus dem Bürgerspital in's Ehehaltenhaus. Mitgetheilt wurde eine h. Regierungsentschließung, wornach die neue protestantische Mädchenschule am 15. l. Mts. zu eröffnen ist. Das mit Zwetschgenbäumen bepflanzte städtische Feld im Steinbachsgrund und die daran stoßende Oedung sollen nach Umfluß der dermaligen Pachtzeit strichsweise verpachtet werden.

— [Schwurgericht.] 9. Fall. (Fortsetzung.) Als er sich etwas erholt hatte, erzählte Feldheim, um 1/2 8 Uhr habe es geschellt und auf sein Befragen habe Jemand gerufen, er wolle behufs Maskirung 3 Hemden kaufen und Feldheim solle deßhalb öffnen. Auf die Frage, wer er sei, sei erwiedert worden: „der Knecht bei Schimmele" (Simon Wiesengrund); seine Frau sei bereits zu Bette gelegen und habe ihn gewarnt, nicht zu öffnen, weil die Magd nicht zu Hause und sie beide alte Leute wären. Allein er habe trotzdem geöffnet und sei mit dem Burschen, der gefragt, ob das Dienstmädchen ausgegangen, was Feldheim bejahte, in den Laden gegangen. In dem hintersten Zimmer desselben sei er plötzlich von dem Fremden unversehens überfallen worden und habe ihm dieser mit einem Werkzeuge öfters auf den Kopf geschlagen, wogegen Feldheim dem Burschen mit der Faust einen Schlag auf das Auge versetzt habe. Feldheim sei wie todt gewesen, der Bursche habe ihn auch für todt gehalten, seine Taschen durchsucht und sein Portemonaie genommen. Nach einer Weile habe er am Pult herummachen und das Wasser in der Gießkanne plätschern hören, wie wenn der Bursche sich wasche; dieser sei wieder zu ihm gekommen, habe ihm einige Hiebe gegeben, ihn lange gedrosselt und dann habe er mit den Worten losgelassen: „der hat nun genug." Ueber die Persönlichkeit des Räubers bemerkte Feldheim, es sei ein Bursche von 22—23 Jahren, mittelgroß, ohne Bart, mit einem schönen, weißen Gesicht, er sei nicht aus Dettelbach, sondern bei Kissingen zu Hause und gut gekleidet gewesen. Dieser sei schon vor 3 Wochen bei ihm gewesen, habe eine Hose gekauft, welche sein Dienstherr, der Schmiedmeister Sauer, gezahlt habe, übrigens könne er sich auch hierin täuschen. Ueber das Schicksal seiner Frau wußte Feldheim nichts und sagte man ihm, daß sie schlafe, was ihm glaubhaft schien, da sie harthörig war, er dagegen auf einem Auge blind, während das andere bei jenem Ueberfalle ihm zerstochen worden war. Feldheim starb am folgenden Morgen um 9 Uhr an den erlittenen Wunden. Die Sektion der Ermordeten ergab, daß Salomon Feldheim auf dem Kopf, Gesicht und rechten Arm beiläufig 66 meist bis auf den Knochen dringende Stich- und Schnittwunden, Helene Feldheim dagegen deren 17 erhalten hatte, von welch' letzteren 2 in die Lunge

gedrungen waren und jedenfalls den sofortigen Tod zur Folge haben mußten. Die Lage der Wunden läßt darauf schließen, daß beide Opfer sich gegen ihren Mörder wehrten, denn Sal. Feldheim war namentlich am rechten Arm und der rechten Hand stark und vielfach getroffen, während eine Wunde an der Hand der Helene Feldheim manifestirte, daß sie das Mordinstrument erfaßte und daß es der Mörder durch ihre Hand zurückzog. Die von Feldheim vor seinem Tode gemachten Aussagen reichten hin, um den Thäter noch in derselben Nacht zu finden. Der kgl. Landrichter Hr. Steinbach ließ den Gesellen des Schmiedmeisters Sauer, den man noch theilweise angekleidet im Bette traf, durch die Gensdarmerie vorführen und mit dem sterbenden Feldheim konfrontiren. Jedoch konnte dieser, der durch die erhaltenen Verletzungen des Augenlichtes beraubt war, die Identität nicht bestimmt behaupten. Full war hiebei anscheinend gleichgültig, doch ging sein Puls schneller, und läugnete er trotz der an ihm bemerkten bedeutenden Blutspuren und trotz einer von Feldheim angezeigten Verletzung im Gesichte hartnäckig, die That vollbracht zu haben. Erst als die Wucht der Verdachtsgründe gegen ihn immer größer und nach einigen Tagen das geraubte Geld (ca. 30—40 fl.) und eine silberne Uhr in der Schmiede seines Meisters versteckt aufgefunden wurde, ließ er sich zu einem umfassenden Geständnisse herbei.
(Schluß folgt.)

— r — Der Streit der verschiedenen Fraktionen unserer Studentenschaft hat endlich durch einen Beschluß des Universitäts-Senates seine Erledigung gefunden. Wie es erwartet werden durfte, sprach sich dieser für das alleinrichtige Princip der **Gleichberechtigung aller Studirenden** aus. Die zur Veröffentlichung dieses Beschlusses vom Rektorate am 10. Juni zusammenberufene Studentenversammlung ergab, daß die große Majorität der Studenten hiemit einverstanden war. Nur die Corps stellten einen Rekurs gegen die Verfügung des Senates in Aussicht. Nach den entschiedenen Aeußerungen des Rektors Hrn. Prof. Dr. Hoffmann, die keinen Zweifel darüber ließen, daß die oberste Universitätsbehörde die ausgesprochene Gleichberechtigung festzuhalten gewillt sei, wird ein derartiges Vorgehen von Seite der Corps wohl ohne erheblichen Erfolg bleiben. Der Senatsverfügung gemäß gilt für die Zukunft ein Turnus und hat das Loos über die Reihenfolge der drei Abtheilungen: Corpsstudenten, Verbindungsstudenten (Akad. Verein, Arminia, Germania, Makaria und Walhalla) und derjenigen Studirenden, die keiner Corporation angehören, zu entscheiden. Das gleich während der Versammlung von Hrn. Universitätssekretär Kölbel gezogene Loos entschied für die Reihenfolge, wie sie eben aufgezählt wurde. Wir können uns über die schließliche Erledigung einer schon lange pendenten mißlichen Sache nur Glück wünschen. Möchten auch die Corps, welche vermöge strikterer Organisation und größerer Mittel bei akademischen Feierlichkeiten immer eine gewisse innere Priorität zu behaupten im Stande sind, den Anschauungen der anderen sonst durch vielfache freundliche Beziehungen mit ihnen verknüpften Studirenden Rechnung tragen!

— Ein Theil des für die kaiserlich russische Hofhaltung in **Kissingen** benöthigten Dienstpersonals wurde in München engagirt, und hat dasselbe bis zum 8. Juli daselbst einzutreffen.

— Für die durch die am 12. und 26. Mai stattgehabten Gewitterstürme mit **Wolkenbruch** und **Hagelschlag** so sehr **beschädigten 49 Gemeinden** in den Bezirksämtern Alzenau, Aschaffenburg, Lohr, Karlstadt, Würzburg, Hammelburg, Kissingen und Königshofen wurde von der kgl. Regierung eine **Kreiskollekte** angeordnet und die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden beauftragt, mit möglichster Beschleunigung eine allgemeine Sammlung an Geld, Speise- und Saatfrüchten in ihren Bezirken zu veranstalten und das Ergebniß der Geldsammlung an das Expeditionsamt der kgl. Regierung einzusenden, die eingehenden Naturalien aber sofort nach Bestimmung der Geber oder eigenem Ermessen an die betreffenden kgl. Bezirksämter zu versenden, damit diese nach Maßgabe des Bedarfs die Vertheilung vornehmen. (Der Magistrat Aschaffenburg hat 100 fl. gespendet.)

— Das Kreiskomite des **landwirthschaftlichen Vereins** von Unterfranken und Aschaffenburg hat eine Einladung an die unterfränkischen Landwirthe zu einer gemeinschaftlichen **Reise nach Nassau** und **Rheinhessen** ergehen lassen. Als der Tag der Abreise ist der 5. Juli, und als Tag der Rückkunft der 12. Juli in Aussicht genommen.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Durch Entschließung vom 5. l. M. wurde die Verwaltung der Pfarrei Binsfeld dem dortigen Hrn. Cooperator J. Brückner übertragen. Durch Dekret vom 5. l. M. wurde Hr. Kaplan P. Müller zu Stadtschwarzach als Kaplan nach Malbach, Hr. Cooperator G. C. Zwierlein in Wechterswinkel als Kaplan nach Stadtschwarzach, Hr. Kaplan M. Ankenbrand in Wechterswinkel in gleicher Eigenschaft nach Wiesthal, Hr. Kaplan C. Hauck in Waßheim in gleicher Eigenschaft nach Bundorf, Hr. Diözesanpriester P. Schleier, z. Z. Commorant in Kleinbardorf, als Cooperator nach Sulzfeld, Dek. Königshofen, angewiesen.

Erledigt: Die kath. Pfarrei Stegaurach, Bezirksamts Bamberg II, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 609 fl. $1^{8}/_{8}$ kr.; die katholische Pfarrei Wechterswinkel, Bezirksamts Mellrichstatt, mit einem deßgleichen von 790 fl. 3 kr.; sodann das Frühmeßbeneficium in Frickenhausen, Bezirksamts Ochsenfurt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 489 fl. 1 kr.; die kath. Pfarrei Faulbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, Reinertrag 722 fl. $46^{1}/_{4}$ kr.; die kath. Pfarrei Wiesthal, Bezirksamts Aschaffenburg, Reinertrag 1076 fl. $56^{11}/_{20}$ kr.

— [Die Operationen der bayerischen Armee im Feldzuge 1866.] (Schl.) Die Nachricht vom Anrücken des Feindes in dieser Gegend bedingte eine Frontänderung der bayerischen Armee nach nahezu südlicher Richtung (die Armee hatte zur Ausführung der vorbesprochenen Offensivbewegung Front nach Westen) und im Laufe des 24. und 25. Juli bewegten sich die bayerischen Divisionen zu diesem Zwecke. Am 24. Juli wurde das 8. Bundesarmeekorps an der Tauber von den Preußen angegriffen. Während die württembergische Division Bischofsheim energisch vertheidigte, gelang es dem Feinde, der badischen Division gegenüber sich bald in Besitz des Ueberganges bei Werbach zu setzen und groß war das Erstaunen, als am Abende des 24. diese Division schon $3^{1}/_{2}$ Stunden hinter der Tauber bivouakirend gefunden wurde. Die zwei für die Stellung der bayerischen Armee wichtigsten Punkte der Tauberlinie, Wertheim und Werbach, waren sonach ohne jeden ernsten Kampf aufgegeben worden. Uebrigens war nun endlich die langerstrebte Vereinigung mit dem 8. Bundesarmeekorps zur Thatsache geworden und es konnte der zweite Theil der ursprünglich gestellten Aufgabe — Uebergehen in die Offensive — ins Werk gesetzt werden. Das nächste Ziel war das Zurückdrängen der Preußen von der Tauber. Die bayerischen Divisionen erhielten daher für den 26. den Befehl, gegen die Tauber (über Altertheim gegen Werbach) vorzugehen. Am 25. Juli kam es nun zu den Gefechten von Helmstadt und Uettingen. Am 26. Juli sollte verabredetermassen die nunmehr vereinigte Westdeutsche Bundesarmee die Offensive ergreifen und sich keilförmig in die feindliche Stellung einschieben, die Verbindung zwischen der Division Goeben und dem Groß-Theile des Manteuffel'schen Heeres (Generallieutenant v. Manteuffel hatte am 9. Juli an Stelle des zu anderweitiger Verwendung nach Böhmen berufenen Generals Vogel v. Falkenstein das Oberkommando übernommen und seine Division dem General von Flies übertragen) unterbrechen und, wenn dieß gelang, die Preußen excentrisch gegen Tauberbischofsheim und Wertheim zurückdrängen. Mit Tagesanbruch des 26. sollte der Vormarsch beginnen, als vom Commandanten des 8. Corps die Meldung eintraf, die Truppen seien zu sehr erschöpft, das Feld könne nicht mehr länger behauptet werden und müsse der Rückmarsch auf Würzburg angetreten werden, der auch in der Nacht vom 25. auf den 26. angetreten und am 26. unaufhaltsam fortgesetzt wurde, so daß die bayerische Armee nunmehr wieder auf sich allein angewiesen und am 26. Juli um ihre Existenz zu kämpfen gezwungen war. Von einer Offensive konnte natürlich nun keine Rede mehr sein; allein der Feldmarschall war deßhalb nicht gesonnen, ohne Kampf über den Main zu gehen, sondern wollte jetzt wenigstens das Plateau von Waldbüttelbrunn festhalten. Es kam zu den Gefechten von Uettingen, Roßbrunn und Hettstadt und konnten diese natürlich nur zu Ungunsten der Bayern ausfallen. Auf dem Plateau vor Würzburg zwischen Waldbüttelbrunn und den Hettstädter Höfen nahm die bayerische Armee eine letzte Position mit sämmtlichen Truppen, den größeren Theil der Artillerie gleichsam in eine große Batterie vor der Front vereinigt. Wahrscheinlich in der Absicht, die bei Veitshöchheim geschlagene Schiffbrücke zu bedrohen, zeigten sich Mittags feindliche Abtheilungen hauptsächlich aus Cavalerie und Artillerie bestehend auf dem linken Flügel des Gegners; diese wurden von dem 6. Chevauxlegersregiment, der schweren Cavaleriebrigade und dem 3. Uhlanenregiment zurückgeworfen und bildete dieses mit Erfolg gekrönte Reitergefecht einen schönen Abschluß der zweitägigen blutigen Gefechte von Würzburg. Es wird der Rückzug über den Main befohlen. Betrachten wir nun die Bewegungen der Preußen in dieser Zeit. 11.—26. Juli. Sie hatten nach den Gefechten bei Aschaffenburg diese Stadt, sowie Hanau und Frankfurt besetzt und rückten am 21. Juli, nachdem sie noch die oldenburgisch-hanseatische Brigade Weltzien an sich gezogen hatten, gegen Tauberbischofsheim, Werbach und Wertheim dem 8. Armeekorps nach. 4. Abschnitt. Am 27. Juli stand die bayerische Armee zwischen Rottendorf und Veitshöchheim und konnte bei der Beschießung von Marienberg (Würzburg) sich nur mit der Artillerie betheiligen. Da nach einem Telegramm des bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. d. Pfordten vom 2. August an ein Waffenstillstand abgeschlossen war, wurde bis

dahin eine Waffenruhe jedoch mit 24stündiger Kündigungsfrist vereinbart. In der Nacht vom 30. auf den 31. Juli wurde die Waffenruhe zwar preußischerseits gekündigt, jedoch nach der Uebergabe Würzburgs, mit Ausnahme des Marienberges und des Mainviertels gehalten. Am 2. August trat Waffenstillstand ein. Die Stellung des bayerischen Heeres zwischen der preußischen Mainarmee und dem bis Nürnberg vorgedrungenen Reservekorps unter dem Großherzog von Mecklenburg war für den Fall, daß sich die Friedensverhandlungen zerschlugen, eine höchst mißliche; weßhalb der Feldmarschall beschloß, den ihm gebotenen 3wöchentlichen Zeitraum zu benützen, um seine Truppen auf die Donau als den zunächst großen Terrainabschnitt zu basiren, woselbst die als befestigtes Lager eingerichtete Festung Ingolstadt einen sicheren Stützpunkt bot. Nachdem am 22. August die Unterzeichnung des Friedensaktes vollzogen war, wurde unterm 29. August die Auflösung der mobilen bayerischen Armee anbefohlen.

München, 11. Juni. Im 2. Stocke des Kriegsministerialgebäudes hat gestern Abends eine Gas-Explosion stattgefunden, in Folge deren ein Fenster zertrümmert, Jalousien und Vorhänge beschädigt wurden. — Der Verwaltungsrath des Aktientheaters hat gestern Abends den verzweifelten Entschluß gefaßt, die Direktion Hrn. Joh. Schweiger (früher Direktor des bekannten Auer Theaters) zu übertragen. Dieser soll vor Allem beabsichtigen, das Personal auf halbe Gage zu setzen.

— Gleichwie auf der hessischen Ludwigsbahn werden nunmehr auch auf der Frankfurt-Hanauer Bahn Retourbillete zur Einführung gelangen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 13. Juni. Auf unserer heutigen, mit 69 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 22 fl. — kr. bis 25 fl. 45 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. 30 kr., Gerste 14 fl. 15 kr. bis — fl. — kr., Haber 9 fl. — kr. bis 10 fl. 24 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 13 fl. 15 kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 28 kr., Schmalz 33 kr., Eier 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr, Kartoffel die Metze 22 kr., das Pfund Kirschen 4 kr.

Frankfurt, 12. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war kein Geschäft.

Terminkalender.

15. Juni: Forderungsmeldung an den ledigen Joh. Poley von Rottendorf beim k. Bezirksamt hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Wittwe Elis. Mark von Heidingsfeld beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Wachstuchfabrikanten Mich. Ziegler hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses IV. Distr. Nr. 334½ hier durch den k. Notar Steidle.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Val. Schneider von Alitzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Glasermeisters Jos. Kreutzer hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Barb. Ring Wittwe in Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Gg. Oppmann'schen Eheleute von Erlabrunn beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Taglöhners Konrad Ammann von Schnepfenbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Peter Libst von Unsleben beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends um 8¼ Uhr verschied in Folge einer Lungenlähmung, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 69. Lebensjahre Fräulein

Babette Lauterweg,

Tochter des dahier verlebten kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Lauterweg.

Sanft und gottergeben, wie ihr Leben, war auch ihr Tod.

Die Seele der Verblichenen dem frommen Gebete empfehlend, bitten um stilles Beileid

Würzburg und Volkach, den 13. Juni 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. ds. Mts., Abends um 7 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Dienstag, den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Verstorbene.

Barbara Martin, Heizerskind, 11 W. alt. — Elise Bettschauer, Schuhmachermeistersgattin, 74 J. alt. — Sabine Seuffert, Kutscherskind, 8 M. alt. — Kath. Thoma, Unterhändlerstochter, 16 J. alt. — Friederike Grübel, Reg.-Funktionärskind, 3¼ J. alt. — Anna Schelbert, Schreinerskind, 1¾ J. alt.

Ediktalladung.

pr. 12/6.

Karl Ludwig Schneider, geboren den 17. August 1784, Sohn des verlebten ehem. fürstl. Landgerichtsdieners und späteren kgl. bayerischen Kreiszahlmeisters Anton Schneider von hier, welcher im Jahre 1811 nach Erlangung des Doktorgrades in der medizinischen Wissenschaft nach Rußland auswanderte, sich zunächst in St. Petersburg und später in Waromesch, Kreis Astrachan, aufgehalten und dortselbst den Namen „Sartorius" angenommen haben soll, hat nach Angabe seiner Verwandten seit dem Jahre 1815 keine Nachricht mehr von sich gegeben, weßhalb dessen Ableben vermuthet wird.

Da demselben aus der Verlassenschaft seiner Mutter, Katharina Schneider Wittwe, ein zur Zeit vormundschaftlich verwaltetes Vermögen von ca. 14,834 fl. zugefallen ist und von den Verwandten der Antrag auf Einleitung des Verschollenheitsverfahrens gestellt wurde, so werden hiemit Dr. med. Karl Ludwig Schneider (Sartorius) oder dessen Leibes-, Testaments- oder Vertragserben aufgefordert, sich binnen 6 Monaten um so gewisser hierorts zu melden und ihre Ansprüche auf obenbezeichnetes Vermögen geltend zu machen, als außerdem der Genannte für todt und zwar ohne Erben vorbezeichneter Art verstorben erklärt und dieses Vermögen an die nächsten Seitenverwandten nach Ableistung des Verschollenheitseides ohne Kaution hinausgegeben werden würde.

Würzburg, den 28. Mai 1868.

Königl. bayerisches Stadtgericht.

Ungemach.

2a] Haiber, Aff.

Bekanntmachung.

pr. 10/6.

Die Armenkonskription auf die Zeitdauer vom 1. Juli mit 31. Dezember 1868 betr.

In Befolgung der Allerhöchsten Verordnungen über das Armenwesen ist nunmehr der Stand der Armuth in hiesiger Stadt für obige Zeit festzustellen.

Diejenigen der Stadtgemeinde Würzburg angehörigen Armen und Nothleidenden, welche irgend einen Anspruch auf ständige Unterstützung aus der Lokalarmenkasse begründen können und wollen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke im Vorzimmer des magistratischen Sitzungssaales persönlich anzumelden, und zwar werden hiezu folgende Termine festgesetzt:

Montag, den 15. Juni l. Js., früh 9 Uhr für den I. Distr. (Haug),
" " " " " " 10 " " " I. " (Pleichach),
Nachmittags 2 Uhr St. Peter,
Dienstag, den 16. Juni l. Js., früh 9 Uhr V. Distr.
" " " " " Nachmittags 2 Uhr II. Distr.
3 Uhr III. Distr.

Sämmtliche Personen, welche seither schon ständige Unterstützungen aus der hiesigen Lokalarmenkasse genossen haben, werden aufgefordert, sich an den vorbezeichneten Terminen gleichfalls anzumelden, und wird von denjenigen, welche dabei nicht erscheinen, angenommen, daß sie auf fernere Unterstützungen Verzicht leisten.

Hiebei wird zugleich bemerkt, daß wie früher so auch künftig die Verzeichnisse jener Personen, welche ständige Unterstützungen aus der Armenkasse genießen, an jedem Werktage während der Bureaustunden im Sekretariate des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 10. Juni 1868.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand:

Göbel. Hell, Sekr.

Strichsausschreiben.

pr. 12/6.

Montag, den 17. Juni l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

wird im Bürgerspitale ein schwerer Faselochse an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung versteigert und kann bis dahin täglich besichtigt werden.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich

Montag, den 15. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer wiederholt das im 4. Distrikt dahier vor dem Sanderthore gelegene Wohnhaus Hs.-Nr. 334½, bestehend aus Plan-Nr. 2095a Wohnhaus mit Keller, Gartenhaus mit Holzhalle, Brunnen und Hofraum zu 0,069 Dezimalen, und Plan-Nr. 2095b Gemüse- und Blumengarten zu 0,471 Dezimalen, geschätzt auf 16,000 fl., dann das in der Steuergemeinde Würzburg gelegene Grundstück Plan-Nr. 3355 im oberen Sand, Weinberg mit Gartenhäuschen zu 0,398 Dezimalen, geschätzt auf 900 fl.

Das genannte Wohnhaus befindet sich in freundlicher Lage in Mitte eines schönen großen Blumen- und Gemüsegartens, ist neu erbaut und freundlich und comfortabel hergestellt. Der bauliche Zustand desselben ist ausgezeichnet.

Die Kaufschillinge sind in vier Jahresfristen 1868 bis 1871, und zwar die erste Frist am 1. Oktober l. Js., zu bezahlen und jährlich mit 5 pCt. in halbjährigen Terminen zu verzinsen.

Die Versteigerung richtet sich im Allgemeinen nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes; die weiteren, näheren Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Der Zuschlag der Objekte erfolgt **ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.**

Die Urkunden über die Schätzung der in Frage stehenden Realitäten können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 12. Juni 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

Im Concurse des Wachstuchfabrikanten Michael Ziegler von hier versteigere ich in Folge gerichtlicher Verfügung

Dienstag, den 16. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer den vor dem Sanderthore gelegenen Garten Plan-Nro. 2750 im unteren Sand zu 0,548 Dezimalen und Plan-Nro. 2750½ im unteren Sand zu 0,037 Dezimalen nebst dem auf demselben befindlichen unausgebauten Wohnhause, geschätzt auf 4700 fl.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes; der Kaufschilling ist innerhalb 6 Wochen vom Tage der Zustellung des Zuschlagsdekretes an zu bezahlen; der Zuschlag erfolgt übrigens nur nach Erreichung des Schätzungswerthes des Objektes.

Würzburg, am 12. Juni 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

In Folge gerichtlicher Verfügung werden unter amtlicher Leitung des unterfertigten k. Notars

Freitag, den 19. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,

in dem Hause Nr. 12 in der unteren Grombühlstraße, 1. Distrikt dahier, 8 Betten, mehrere Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Gläser, Krüge x. x. öffentlich versteigert.

Würzburg, den 12. Juni 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

In der Verlassenschaft des Gastwirths Wilhelm Fritz von hier werden von dem unterfertigten k. Notar

Dienstag, den 16. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Wohnhause Nr. 505 des 2. Distrikts dahier 11 Eimer Wein öffentlich versteigert.

Würzburg, den 12. Juni 1868.

Steidle, k. Notar.

Kommenden Sonntag erhalten wir einen Transport Reit- und Wagenpferde ungarischen Gestütes und empfehlen solche zur geneigten Ansicht und Abnahme.

N. Schulhöfer und Söhne.

Im Verlagsbureau in Altona ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Praktisches Handbuch zur Abhaltung und Vertilgung der schädlichsten Thiere (des kleinen und großen Ungeziefers) in Haus und Hof, Küche, Keller, Scheunen, Böden, in den Viehställen, an den Hausthieren und Bienenstöcken, auf Feld und Wiese, in den Obst-, Gemüse-, Blumen- und Weinpflanzungen, im Gewächshause, in den Holzpflanzungen x. Ein Hilfsbuch für jede Haus-, Land- und Gartenwirthschaft. Herausgegeben von Friedr. Sprengel. Broschirt fl. 1. 12.

Bekanntmachung.

Schuttablagerung betreffend.

Bezüglich der Ablagerung von Schutt haben wir durch Beschluß vom Heutigen auf Grund des Art. 153 des Polizeistrafgesetzbuches folgende Bestimmungen getroffen:

1. Schuttablagerungen dürfen nur an den vom Magistrat durch öffentliche Bekanntmachung bezeichneten oder durch besondere Erlaubniß bestimmten Plätzen erfolgen.

2. Die Schuttablagerung muß in der Weise geschehen, daß die Einebnung der Anschüttung nicht erschwert, sondern erleichtert wird.

Der Schutt ist deßhalb nicht in größerer oder in geringerer Entfernung von der jeweiligen Ablagestelle, sondern unmittelbar an derselben mit thunlichster Ausgleichung der gerade vorhandenen Unebenheiten abzuwerfen.

3. Bei der Schuttablagerung sind überdies die etwaigen besonderen Bestimmungen, welche durch aufgestellte Tafeln, durch Absteckung u. dergl. kenntlich sind, sowie die mündlichen Anweisungen des Personals der Stadtbauinspektion und der am Schuttplatz aufgestellten Arbeiter (Schutthüter) zu beachten.

4. Die Nichtbeachtung vorstehender Anordnungen wird nach Art. 153 des Polizeistrafgesetzbuches an Geld bis zu 10 fl. gestraft und hat nach Umständen den Ausschluß von fernerer Benützung des Schuttplatzes zur Folge.

Vorstehende Bestimmungen machen wir zur genauen Darnachachtung mit dem Beifügen bekannt, daß bis auf Weiteres als allgemeiner Schuttplatz ausschließlich die Anschüttung am oberen Mainquai zu benützen ist.

Würzburg, den 5. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Monat Juli beginnt ein neues Abonnement auf die täglich in großem Format erscheinende

Mainzer Zeitung.

Wir empfehlen auch für dieses Quartal die Zeitung mit der Zusicherung, daß dieselbe als ganz unabhängiges Blatt, für den politischen wie religiösen Fortschritt wirken wird und zwar unter ihrer alten Devise:

„Nationale Einheit!"
„Politische und religiöse Freiheit!"

Unseren Freunden aber danken wir freudig für die fleißige Mitarbeiterschaft und fordern sie auf, sich auch ferner mit uns an der schönen Aufgabe, politische und religiöse Aufklärung zu verbreiten, zu betheiligen.

„Wir versäumen nicht darauf aufmerksam „zu machen, daß die Zeitung täglich außer „den neuesten Nachrichten die telegraphischen „Depeschen und Börsenberichte, welche bis „3 Uhr in Frankfurt eintreffen, sowie das „Frankfurter öffentliche Coursblatt des Wech„selmakler-Syndikats vom gleichen Tage Mit„tags 2 Uhr (schon Abends um 5 Uhr) „bringt."

Die Zeitung kostet:

In Mainz pro Quartal fl. 1. 30.
Durch die Post bezogen fl. 1. 53.

Anzeigen finden durch die Zeitung eine große Verbreitung.

Mainz, im Juni 1868.

Die Expedition.

Für die Reise-Saison.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehlen wir nachverzeichnete Reisehandbücher von Baedeker, Berlepsch und Grieben ꝛc.:

A. Baedeker.

Titel	Preis
Belgien und Holland, mit 2 Karten und 14 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Deutschland, nebst Theilen der angränzenden Länder bis Straßburg, Luxemburg, Kopenhagen, Krakau, Lemberg, Ofen-Pest, Pola, Fiume, mit 30 Karten und 58 Plänen	fl. 5. 15 kr.
Daraus einzeln:	
Mittel- und Nord-Deutschland mit 17 Karten und 30 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Oesterreich, Süd- und West-Deutschland mit 14 Karten und 33 Plänen	fl. 3. 30 kr.
Oesterreich, mit 5 Karten und 9 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Süd-Bayern, Tyrol und Salzburg ꝛc. mit 5 Karten und 5 Plänen	fl. 1. 45 kr.
Italien, I. Theil: Ober-Italien bis Livorno, Florenz und Ankona, nebst Reise-Routen durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich mit 5 Karten und 16 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Italien, II. Theil: Mittel-Italien und Rom, mit 3 Karten und 8 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Italien, III. Theil: Unter-Italien, Sicilien und die Liparischen Inseln, mit 4 Karten und 6 Plänen	fl. 2. 57 kr.
London nebst Ausflügen nach Süd-England, Wales und Schottland, sowie Reiserouten vom Continent nach England, mit 4 Karten und 7 Plänen	fl. 2. 57 kr.
Paris und Nord-Frankreich nebst den Eisenbahnrouten vom Rhein und der Schweiz nach Paris, mit 2 Karten und 21 Plänen	fl. 2. 48 kr.
Rheinlande, die, von der Schweiz bis zur holländischen Grenze, mit 15 Karten und 13 Plänen	fl. 2. 21 kr.
Schweiz, die; nebst den angrenzenden Theilen von Ober-Italien, Savoyen und Tyrol, mit 19 Karten, 7 Stadtplänen und 7 Panoramen	fl. 3. 3 kr.
Conversationsbuch für Reisende, in 4 Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch nebst einem Wort-Verzeichniß, kurzen Fragen ꝛc.	fl. 1. 45 kr.

☞ Fast alle obigen Reisehandbücher sind auch in französischer und englischer Sprache zu haben. Der Preis-Unterschied ist ein ganz unbedeutender.

B. Berlepsch.

a) Führer:

Titel	Preis
Schweiz, die, Ausg. I. mit 17 Karten, 6 Städteplänen, 10 Gebirgspanoramen und 38 Illustr. in Stahlst.	fl. 4. 24 kr.
— — Ausg. II mit 15 Karten, 6 Städteplänen und 1 Rigi-Panorama	fl. 2. 57 kr.
Dieselben in französ. Sprache zu gleichen Preisen.	
Thüringen, mit 6 Karten, 3 Städteplänen, 4 Gebirgs-Panoramen und 19 Illustrationen in Stahlstich	fl. 3. 30 kr.
West-Deutschland von Hey'l und Berlepsch. Ausg. I mit 42 Karten und Plänen, 8 Panoramen, 52 Ansichten in Stahlstich	fl. 4. 24 kr.
Rhein, der. Ausg. I mit 19 Karten, 8 Plänen, 8 Panoramen und 39 Illustrationen in Stahlstich	fl. 3. 30 kr.
Paris u. Nord-Frankreich, Ausstellungs-Führer, Ausgabe I mit 4 Karten, 24 Plänen, 1 Panorama, 47 Ansichten in Stahlstich	fl. 4. 24 kr.

b) Wegweiser:

Titel	Preis
Schweiz, die. Mit 1 Uebersichts- u. 2 Routen-Karten	fl.—. 54 kr.
Thüringen. Mit 1 Uebersichts- u. 1 Routen-Karte	fl.—. 54 kr.
Harz, der. Mit 1 Uebersichts- u. 3 Routen-Karten	fl.—. 54 kr.

C. Grieben's Reise-Bibliothek.

Nr.	Titel	Preis
Nr. 1a	Mitteleuropa 1. Th. geb.	fl. 2. 39.
„ 1b	„ 2. Th. geb.	fl. 2. 59.
„ 1c	„ 3. Th. geb.	fl. 2. 39.
„ 2	Harz	54.
„ 3	Thüringer Wald	54.
„ 4	Dresden	54.
„ 6	Berlin	54.
„ 7	Hamburg	54.
„ 8	Wien	fl. 1. 12.
„ 9	London	fl. 1. 45.
„ 10	Potsdam	18.
„ 11	Guide de Berlin	fl. 1. 12.
„ 11a	Guide de Potsdam	27.
„ 11b	Guide de Berlin et de Potsdam	fl. 1. 45.
„ 12	Schweden	fl. 4. 42.
„ 13	Norwegen, kl. Ausgabe	fl. 1. 12.
„ 14	Fröhlich's Reisebuch	36.
„ 14a	— geb. mit Karte	54.
„ 15	Altes Museum (Berlin)	18.
„ 16	Sächsisch-böhmische Schweiz	27.
„ 17	Brunnen-Kalender	42.
„ 18	Riesengebirge	54.
„ 19	München	54.
„ 20	Salzkammergut und Tyrol	54.
Nr. 21	Paris	fl. 1. 45.
„ 22	Belgien und Paris	54.
„ 23	Schweiz, geb.	fl. 2. 12.
„ 24	Wiens Umgebungen	27.
„ 25	Guide à Dresde	fl. 1. 12.
„ 26	Prag	fl. 1. 12.
„ 27	St. Petersburg, geb.	fl. 1. 12.
„ 28	Deutschland compl. geb.	fl. 5. 15.
„ 28a	„ I. geb.	fl. 2. 21.
„ 28b	„ II. geb.	fl. 3. 30.
„ 29	Rheinlande und Holland	fl. 1. 12.
„ 30	Oesterreich, geb.	fl. 1. 45.
„ 31a	Europe Central. I. vol. geb.	fl. 3. 3.
„ 31b	— — II. vol. geb.	fl. 3. 18.
„ 31c	— — III. vol. geb.	fl. 3. 18.
„ 32	Allemagne. geb.	fl. 4. 42.
„ 33	St. Petersbourg. geb.	fl. 1. 12.
„ 34	Bords du Rhin et Hollande.	fl. 1. 12.
„ 35	Fichtelgebirge	54.
„ 37	La Suisse	fl. 1. 21.
„ 38	Böhmische Kurorte	fl. 1. 12.
„ 39	Schlesische Kurorte	54.
„ 40	Paris, französisch	42.
Nr. 41	Franzensbad, Elster	27.
„ 42	Marienbad	27.
„ 43	Carlsbad	36.
„ 44	Teplitz	36.
„ 45	Warmbrunn	36.
„ 46	Altwasser, Salzbrunn	21.
„ 47	Reinerz, Cudowa	27.
„ 48	Sudeten	fl. 1. 21.
„ 49	Norwegen, große Ausgabe	fl. 3. 30.
„ 50	Kreuznach	54.
„ 51	— französisch	54.
„ 52	Stockholm	fl. 1. 21.
„ 53	Ischl	36.
„ 54	Neues Museum (Berlin)	18.
„ 55	Museen zu Berlin	27.
„ 56	Misdroy	54.
„ 57	Kopenhagen	54.
„ 58	Frankreich, Spanien	fl. 1. 21.
„ 59	London, kl. Ausgabe	54.
„ 60	Drei Tage im Harz	18.
„ 61	Bad Ems	54.
„ 62	Nürnberg	27.
„ 63	Südfrankreich	fl. 2. 21.

NB. Sämmtlich mit illustrirten Reisekarten und Städteplänen.

Karten vom Fichtelgebirge, Harz, Rhein, Riesengebirge und Thüringen à 18 kr.
„ vom Salzkammergut und Tyrol 36 kr.
„ von der Schweiz 36 kr.
„ „ „ „ auf Leinwand fl. 1. 3.

Plan von Paris 36 kr.
„ „ Berlin 27 kr.
Karte von Mitteleuropa 18 kr.
„ „ Frankreich 27 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 7/6.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung soll die Herstellung einer Anzahl Bahn- und Wechselwärterhäuser im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an die Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

I. Loos zwischen Forchheim und Staffelbach:	
12 Häuser in 4 Abtheilungen, zusammen	fl. 46,548. 50.
II. Loos zwischen Bamberg und Burgkundstadt:	
12 Häuser in 4 Abtheilungen	fl. 31,974. 26.
III. Loos zwischen Mainleus und Marktschorgast:	
9 Häuser in 3 Abtheilungen	fl. 18,458. 17.
IV. Loos zwischen Marktschorgast und Hof:	
4 Häuser in 2 Abtheilungen	fl. 9,826. 41.
	Summa fl. 106,808. 14.

Hiebei kann auf jede Abtheilung für sich und auch auf ein ganzes Loos geboten werden. Detailirung nach Handwerken findet nicht statt.

Die zu leistende Caution beträgt 10 Procent der jeweiligen Accordsumme.

Pläne, Anschläge und Bedingnisse sind für Loos I und II im technischen Bureau des k. Oberamts zu Bamberg, für Loos III in jenem zu Culmbach, für Loos IV in jenem zu Hof von Donnerstag, den 11. d. Mts. an, einzusehen, wo auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die versiegelten, gehörig überschriebenen und frankirten Submissionen müssen eingelaufen sein:

für Loos I Donnerstag, den 18. Juni, Morgens 9 Uhr,
für Loos II Donnerstag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
bei dem kgl. Ober-Post- und Bahnamte zu Bamberg,
für Loos III Freitag, den 19. Juni, Mittags 12 Uhr,
bei dem kgl. Betriebs-Ingenieur zu Culmbach,
für das Loos IV Samstag, den 20. Juni, Mittags 12 Uhr,
bei dem k. Betriebs-Ingenieur zu Hof.

Die Eröffnung der Angebote und der provisorische Zuschlag finden an den bezeichneten Tagen und in den bezeichneten Geschäftslokalitäten je

eine Stunde nach dem Schluß des Einreichungstermines statt.

Die Submittenten haben der Verhandlung in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte anzuwohnen, dem Amte unbekannte sich mit legalen Nachweisen über Leistungs- und Kautionsfähigkeit zu versehen, ohne welche gegebenen Falles der Ausschluß von der Uebernahme unbedingt stattfinden wird.

Bamberg, den 5. Juni 1868.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt
für Oberfranken.

D. a.
Gyßling,
kgl. Bezirks-Ingenieur. [2b

Einladung zum Abonnement auf das Mainzer Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Sausen.

Die Bestellungen auf das dritte Quartal des Mainzer Journals für 1868 bitten wir rechtzeitig zu machen.

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalkorrespondenzen, sowie alle bis 11 Uhr Vormittags einlaufenden telegraphischen Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis vier Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens soviel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Familienlektüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau u. Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deshalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern um fünf Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig 2 fl.; auswärts mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit 3 kr., berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deshalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Bestellungen auf das Mainzer Journal (auch für einzelne Monate) nehmen alle Postämter jederzeit entgegen.

Die Expedition des Mainzer Journals.

Stereoscopenbilder

aus **Deutschland, Frankreich, Italien** u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg**, sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Da es viele

Staats- und Privat-Papiere

gibt, welche in einem gewissen Zeitraum nach ihrer Verloosung **werthlos** werden, unter allen Umständen aber deren Zinsen verloren gehen, so unterlassen wir es nicht, allen

Kapitalisten, Vormündern, Stiftungs-Verwaltungen 2c.,

den im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg bereits im **10. Jahrgange** erscheinenden

Stahel'schen „Ziehungs-Anzeiger,"

zu empfehlen.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung aller Ziehungs-Listen der an Deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anlehen, Verzeichnisse der bereits früher verlooſten, aber noch nicht eingelösten Obligationen 2c., deren Verfallzeit und vieles andere Nützliche (der Jahrgang 1867 enthält die sämmtlichen Ziehungen von mehr als 500 verschiedenen Anlehen). Der Abonnementspreis von **54 Kr.** oder **16 Sgr.** für das Vierteljahr (wofür denselben auch die Königlichen **Post-Anstalten** liefern) ist so gering, daß man diese Ausgabe nicht scheuen soll, sich vor

Verlusten sicher zu stellen.

☞ Das Vierteljahrs-Abonnement beginnt mit dem 1. der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres, und wollen die Bestellungen gefälligst rechtzeitig gemacht werden.

In zweiter vermehrter und verbesserter Auflage ist bei uns eingetroffen:

Katechismus
der
Makrobiotik.
Von
Herm. Klencke.
Preis broschirt 54 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Schlechtendal's

Flora von Deutschland,

soweit bis jetzt erschienen,
(Ladenpreis 157 fl.)

empfehlen wir antiquarisch und sehen Geboten entgegen.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Billige kathol. Gebetbücher.

Eine größere Partie nur wenig schadhafter Gebetbücher gediegensten Inhalts, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, erlassen wir zu **außerordentlich billigen Preisen** und laden zur Einsichtsnahme in unserm Geschäftslokale hiermit freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6f

Geld-Course. Frankfurt, 12 Juni. Pistolen fl. 9. 45 — 50. — [illegible] fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 33 — 35. — 20-Frankstücke fl. 9. 25½ — 26½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½ — 57½. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞ — 45⅛.

Zur Beachtung.

Verkauf

einer

großen Mineralien- und Petrefacten-Sammlung.

Eine **Mineralien-Sammlung von 1558 Piecen**, nummerirt und wissenschaftlich geordnet, mit Angabe der Fundstellen, sowie 362 **Nummern Petrefacten mit über 600 Exemplaren**, ebenfalls wissenschaftlich geordnet und katalogisirt, sind **wegen Mangel an Raum billigst** zu verkaufen.

Beide Sammlungen sind in neuen Pappkästchen und in 7 eleganten, weißlackirten, 8 Fuß langen und $2^1/_2$ Fuß breiten, auf Beinen ruhenden Glaskästen aufgestellt.

Jede derselben wird jedoch auf Wunsch einzeln abgegeben, und ist der Preis für die

Mineralien-Sammlung in 5 Kästen apart 600 fl.

und für die der

Petrefacten in 2 Kästen arrangirt 130 fl.

Beide Sammlungen zusammen werden um 650 fl. abgegeben.

Diese äußerst werthvollen Sammlungen wurden seiner Zeit für den Preis von 1500 fl. übernommen; sie enthalten **viele seltene Stücke, mehrere Prachtexemplare**, und wurden von competenter Seite **als äußerst preiswürdig und vollständig** bezeichnet und empfohlen.

Für **Gymnasien, Institute**, überhaupt **Lehranstalten** dürften dieselben eine so billige und gute Acquisition sein, wie sie wohl nicht leicht wieder geboten werden wird, und erlauben wir uns deßhalb, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Geschriebene Kataloge über beide Sammlungen stehen gerne zu Diensten und ertheilt nähere Auskunft die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Tauberthal-Eisenbahn.

Die Lieferung und das Versetzen von
1200 laufende Fuß hölzernes Gitterwerk Einfriedigung und
3300 laufende Fuß Einfriedigung mit Andreaskreuzen, auf verschiedene Stationen zwischen Lauda und Hochhausen;
ferner die Lieferung von
11,200 Stück je 5 Fuß lange, 3 Zoll starke runde tannene oder forlene Einfriedigungspfähle,
7500 Stück Einfriedigungslatten von je 15 Fuß Länge und 8/20 Linie Stärke,
13 Stück Gefällstöcke nebst Armen,
34 Stück Warnungsstöcke nebst Tafeln,
auf eine der Stationen zwischen Hochhausen und Wertheim abzuliefern, wird am

Montag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,

auf unserem Bureau dahier auf Grund der Bedingungen, welche jederzeit eingesehen werden können, im Soumissionswege vergeben und können die Soumittenten der Verhandlung beiwohnen.

Angebote sind vor der Soumissionseröffnung schriftlich, verschlossen, mit der Bezeichnung „Einfriedigung" bei uns einzureichen.

Wertheim, den 7. Juni 1868.

Großh. Eisenbahnbauinspektion.
Helbing.

[2b

Werra-Eisenbahn.

Vom 15. ds. Mts. ab werden die Bestimmungen und Frachtsätze für Langholztransporte — Seite 109 — 119 des Lokaltarifes für die Werra-Eisenbahn vom 1. Februar 1865, sowie Seite 97 — 106 des Tarifes vom 1. April 1865 für den Werra-Thüringer Verband-Verkehr — aufgehoben.

Die Beförderung von Langholz erfolgt von genanntem Tage ab unter den bei den Güter-Expeditionen der Werrabahn zu erfragenden Bedingungen zu den Frachtsätzen der Classe D beider Tarife, in welche Tarifklasse des Werra-Thüringer Verbandtarifes Holz allgemein versetzt wird, mit Ausnahme der außereuropäischen Nutzhölzer.

Erfurt, den 9. Juni 1868.

Die Direktion
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

Im Concurse des Johann Kosmer von Raisten wird den Interessenten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritätserkenntniß vom 25. ds. Mts. an auf 30 Tage an die Gerichtstafel hier angeheftet wird.

Schweinfurt, den 5. Juni 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Rahl.

Then.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Produktion

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Gutbesetzte

Harmoniemusik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Feinste Kernseife,

ausgetrocknet, empfiehlt billigst

3a] Hermann Scheuer.

Ein junger Mann sucht in einem Spezereiwaarengeschäfte als Volontär eine Stelle. Offerte mit X. X. besorgt die Expedition ds. Bl. [3a

---

Warnung.

Wer meinem ältesten Sohne Joseph Müller Etwas borgt oder lästige Verträge mit ihm abschließt, hat keine Zahlung von mir zu gewärtigen.

A. C. Müller, Wittib.

Fremden-Anzeige.

(12. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Voß a. Barmen, d'Orville a. Michelstadt, Weinberger a. Nürnberg, Wahrensdorf a. Neuß u. Frisch a. Mannheim. Lieut. Malter a. Speyer.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Astruck a. Marktbreit, Dorschke a. Cronach, Petzold a. Bremen, Hammerschmied a. Hamburg u. Wittlinger a. Düsseldorf. Mühlbes. Förster a. Fürth. Frau von Frensdorf m. T. a. Holstein. Dr. Retzhaupt a. Preßburg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Grimm m. G. aus Bautzen, Scheider a. Leipzig, Mante a. Ulm u. Stephens a. Elberfeld. Bauuntern. Lang aus Brombach. Gutsb. Wittschlag a. Werneck.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Morler u. Schmitt a. Nürnberg, Apfel a. Eßlingen, Keim a. Mühlhausen, Goldstein u. Gebr. Ascher aus Prag u. Stark a. Ornbau.

(Schwan.) Kflte.: Burghold aus Frankfurt, Götzel a. Neuweiler, Wolz a. Zell, Sanderock a. Dresden u. Mayer a. Stuttgart. Oek. Appelt a. Wittenberg. Frau Stephan m. T. a. Eschwege. Bürgermstr. Vetters a. Chemnitz.

(Württ. Hof.) Kflte.: Krützner a. Glauchau, Niedergsäs a. Odenkirchen, Büttmann a. Düsseldorf, Straff a. Meerane, Nettenmeier a. Heidenheim, Spannagel a. Solingen, Keßler aus Chemnitz, Holländer a. Paris u. Ruckert m. G. a. Meiningen. Baron von Carlsburg a. Potsdam.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 13. Juni. Erstes Debut des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Paul Blisse vom Stadttheater in Freiburg i/Br. Auf vielseitiges Verlangen: **Die Zillerthaler.** Liederspiel in 1 Akt von Neomüller. Hierauf: **List und Phlegma.** Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Blasius, Baron Palm — Herr P. Blisse.

Sonntag, den 14. Juni. 2. Debut des Hrn. Paul Blisse. Z. E.: **Das Mädchen vom Dorfe.** Charakterbild mit Gesang in 3 Abth. und 5 Akten von J. Krüger, Musik von Stiegmann.

Friedel — Herr Blisse.

Mainwasserwärme: 16 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 163 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 14. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt:	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 7^{20} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{00} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{10} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{40} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ	Nachm.: 9^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{25} GZ

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Auerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Basilius. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr 42 Min. Mondnuntergang: 12 Uhr — Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Junidonner bringt viel Getreide.

Geschichtskalender: 1645: Cromwell schlägt die Königlichen bei Naseby. Karl I. flieht nach Schottland. — 1799: Schlacht bei Marengo. — 1866: Oesterreich siegt bei Abstimmung des Bundestages über Preußen, letzteres zeigt seinen Austritt an.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 14. Juni.

Zwischen den Regierungen der süddeutschen Staaten scheint wirklich etwas im Werke zu sein. Der würtembergische „Staatsanzeiger" meldet heute wieder, daß der badische Kriegsminister Beyer in Stuttgart gewesen und eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern gehabt habe. Der würtembergische Telegraphendirektor Klein konferirte mit dem bayerischen Handelsminister v. Schlör in München über eine engere Verbindung der beiderseitigen Eisenbahnen. Die Aussichten seien günstig.

In Wien eröffnete vorgestern der Reichskanzler Baron v. Beust die internationale Telegraphenkonferenz mit einer begrüßenden Ansprache, worin derselbe den internationalen Charakter des Telegraphenwesens hervorhob und den Nutzen des Telegraphs zur Erhaltung des allgemeinen Friedens betonte. In der gestrigen Sitzung konstituirte sich die Versammlung.

Der Budgetausschuß des österreichischen Reichstages nahm gestern mit großer Majorität die neuen Steuervorlagen zur Deckung des Defizits von 1868 an.

Das unglückliche Ereigniß in Belgrad beschäftigt begreiflicherweise die Pariser offiziöse „Presse" in hohem Grade; dieselbe stellt jedoch die Sache als durchaus nicht von ruhestörenden Folgen dar: Es herrsche Uebereinstimmung unter den Mächten wegen gewisser Eventualitäten in Serbien. Dieselben hätten Vertrauen in die provisorische Regierung, welche durch die diplomatischen Vertreter anerkannt sei. Die Türkei habe erklärt, Alles gut zu heißen, was die Mächte verfügen würden.

Eine Proklamation des Kriegsministers an die serbische Armee macht bekannt, es sei der Wille des verblichenen Fürsten gewesen, daß sein Neffe Milan Obrenovic sein Nachfolger werde, und fordert die Armee auf, den Willen des Fürsten auszuführen. Das Militär nahm die Proklamation sehr günstig auf. Die Wahlen zur Skuptschina finden am 21. d. statt; die Eröffnung derselben am 2. Juli.

Das Ministerium in Rumänien hat in Folge eines Mißtrauensvotums der ersten Kammer seine Entlassung gegeben. Der Fürst nahm dieselbe an und beauftragte Plagino und Costaforu mit der Neubildung des Kabinets.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. Juni.

— [Schwurgericht.] 9. Fall. (Schluß.) Nach den Aussagen des Feldheim sowie nach den übrigen Erhebungen und dem Geständnisse des Full war dieser schon früher in das Haus des Feldheim gekommen und hatte Waaren dort gekauft. Dabei lernte er die örtlichen Verhältnisse kennen und da es ihm darum zu thun war, eine Uhr und Geld zu bekommen, was er Alles bei Feldheim gesehen hatte, so faßte er ungefähr 4 Wochen vor Fastnacht den Entschluß, diesen Mann zu berauben. Etwa 14 Tage vor letzterwähntem Tage war dieser anfangs unbestimmte Gedanke zur Reife gelangt und wählte er sich den Fastnachtsonntag zur Vollführung seines Entschlusses aus, da an diesem Tage die Magd der Feldheim Eheleute zur Tanzmusik ging und sonach die Ermordung der Beiden bei ihrem Alter für ihn keine Schwierigkeiten bot. Er ging an dem bezeichneten Tage in verschiedene Wirthschaften, um sich zu zerstreuen und den Abend abzuwarten. Er wendete hiebei verschiedene Mittel an, um sich zur That den nöthigen Muth zu verschaffen: er sang z. B. das Volkslied: „als Lazarus gestorben war, da weinten seine Schwestern ꝛc." und gegen 8 Uhr Abends, nachdem er vorher wenig getrunken hatte, trank er schnell hintereinander 3 Seidel Wein, so daß sich einer seiner Kameraden zu der Bemerkung veranlaßt sah, es komme ihm vor, als wenn sich Full absichtlich einen Rausch antrinken wolle. In dieser Zeit forderten ihn einige Bekannte auf, mit ihnen Karten zu spielen; allein er lehnte das Ansinnen mit dem Bemerken ab, daß er erst einen Gang besorgen müsse und in der That war er auf einmal aus der Wirthschaft verschwunden. Er begab sich zunächst an die Feldheim'sche Wohnung, kehrte jedoch wieder um, da es ihm angeblich an Muth fehlte, bis ihm dieser vorhanden zu sein schien; dann begehrte er auf die erwähnte Weise Einlaß, packte den Feldheim, als dieser sich eben zu einer Kiste niederbeugte, am Hals und warf ihn zu Boden. Als der Angegriffene jedoch sich zur Wehre setzte, zog er sein Messer, schlug ihn nieder, ging dann aus dem Ladenzimmern in die Wohnstube, wo Helene Feldheim eben aus dem Bette gesprungen war, metzelte dieselbe gleichfalls nieder und machte sich sodann an die Plünderung der Commode. Da diese verschlossen war und er den Schlüssel in der Tasche des Sal. Feldheim vermuthete, kehrte er zu diesem zurück, traf ihn noch lebend, worauf er ihm noch einige Hiebe mit dem Messer und einige Fußtritte versetzte, bis er ihn todt glaubte. Er fand sodann die Schlüssel auf dem Nachttische und mit ihnen verschaffte er sich das Geld des Feldheim. Hierauf ging er, nachdem er sich einigermaßen vom Blute gereinigt hatte, zu seinen Kameraden, denen er glauben machte, er sei gefallen, trank und spielte Karten, bis die Nachricht von der Ermordung des Feldheim der Gesellschaft zu Ohren kam und entfernte sich nach Hause. — Die Vertheidigung beantragte gegenüber der Anklage Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit; die HH. Geschworenen verneinten jedoch die bezügliche Frage und wurde Full demgemäß wegen der ihm zur Last gelegten Reate zur Todesstrafe verurtheilt. — Königl.

Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Hr. Rübel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Schnarz; Geschworene: HH. Breitenbach, Bausewein, Diener, Arnold, Schlbrönner, Geißel, Mesing, Kremer, Fiegel, Barth, Röser, Ebert (Obmann).

Für nächste Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 16. Juni l. J. Nachm. 3 Uhr gegen Sebastian Reeb, Taglöhner von Kitzingen und gegen Kunigunda Baumeister, Gürtlersehefrau von hier, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Franz Weihnacht, Bierbrauer von Gossmannsdorf und Christoph Weinmann, Bierbrauer von Repperndorf, wegen Malzaufschlagsdefraudation.

— In Kissingen ist am Mittwoch die Frau Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich mit Gefolge zum Gebrauche der Heilquellen eingetroffen. — Die gestern ausgegebenen Nummern 43 und 44 der Kurliste weisen eine Frequenz von 2274 Badegästen auf.

— [Leichenfund.] Unterhalb Höchst wurde ein nackter männlicher Leichnam mit rothem Knebelbart geländet.

— München, 13. Juni. Nach den neuesten Verordnungen ist die feldmäßige Adjustirung des Infanteristen folgende: 1) Die Hosen werden so in die Bundschuhe gebunden, daß je eine Falte nach innen zu liegen kommt und der Passepoil gerade herunterläuft. Doch ist es den Truppen gestattet, bei großer Hitze und trockenem Wetter auch die Hosen über den Bundschuhen zu tragen. Die Schuhe haben komplet geschwärzt zu sein und dürfen keinerlei Schlaufen und farbige Ränder hervorstehen. 2) Die Gürtelkuppel muß auf der Hüfte aufsitzen. Das Kuppelende darf in der Regel nur 4" über die Schnalle hervorstehen und muß durch die Schleife gezogen sein; ragt dasselbe weiter hinaus, so wird es nach innen umgebogen und in die Schlaufe gesteckt. Das Säbelgehänge befindet sich an der linken Hüfte und kann eher etwas zurück als vorgeschoben sein. Zwischen Säbelgehänge und das Ende der Kuppel kommt der Hacken des linken Hilfstragriemens zu stehen. 3) Die Patrontasche hängt für gewöhnlich so, daß der linke Rand des inneren Theiles der Tragschleife am linken Taillenknopf ansteht. In Gefechtsbereitschaft wird die Tasche vorschriftsmäßig nach vorne geschoben und der rechte Hilfstragriemen wieder eingehängt. 4) Der Brodsack hängt von der rechten zur linken Seite so, daß er zwischen Säbel und Patrontasche liegt. Die vordere Gurte des Brodsackes kommt unter den linken Hilfstragriemen zu liegen und wird dadurch der Brodsack am Vorrutschen verhindert. Der obere Rand desselben schneidet mit der Gürtelkuppel ab. 5) Die Feldflasche hat ihren Platz an der rechten Seite und wird ober den Tornister derart gehängt, daß der obere Rand des Bechers mit dem unteren Tornisterboden abschneidet. 6) Der Tornister hat im Allgemeinen so zu sitzen, daß der obere Boden desselben in der Hälfte der Schulterblätter zu stehen kommt. Diese Lage ist vorzugsweise durch die hinteren Hilfstragriemen zu bewerkstelligen. Die vorderen Hilfstragriemen, hauptsächlich zum Tragen der vorne befindlichen Patrontasche gehörig, haben in der Verlängerung der Haupttragriemen gerade herunter zu laufen, und sind die daran befindlichen Hacken von außen nach innen in die Kuppel einzuhängen. Die Doppelknöpfe haben auf gleichen Abstand eingeknöpft zu sein. Auf Märschen ist es den Truppen gestattet, den Tornister höher oder tiefer zu tragen. 7) Der Mantel wird en bandoulière, die beiden Enden nach aufwärts, von der linken zur rechten Seite getragen — die Musiker dürfen den Mantel, wo es zur Führung der Instrumente nothwendig ist, auch von der rechten zur linken Seite tragen — so daß der Ueberschlag nach abwärts zu stehen kommt, die beiden Enden etwas nach vorne vom Halse abstehen, die Brust frei ist, und der Mantel an der rechten Seite des Kochkessels hart anliegt. Auf Märschen, vom Feinde entfernt, ist es den Truppen zur Erleichterung gestattet, den gerollten Mantel auch um den Tornister herumliegend zu tragen, zu welchem Zwecke der Mantel etwas kürzer geschnallt und an der Tornisterschlaufe befestigt wird. Die beiden Mantelenden können bei dieser Tragart übereinander geschnallt werden. 8) Bei angezogenem Mantel und abgelegtem Tornister wird die Patrontasche vorne und der Feldkessel derart rückwärts getragen, daß die Gürtelkuppel durch den Drahtbügel gezogen wird. 9) Mit Mantel en bandoulière und abgelegtem Tornister wird der Feldkessel auf der Rückseite des Mantels an denselben geschnallt, daß die flache Seite und der Henkel nach innen zu liegen kommen und die beiden Riemen in gleicher Entfernung von den Böden des Kessels, die Schnallen in der Mitte, angebracht sind, wobei als Richtschnur zu dienen hat, daß der obere Riemen am untern Rande des Deckels aufliegt. 10) Kochrequisiten, wie Messer rc., werden an die Mannschaft vertheilt und unter dem Tornisterdeckel verpackt. 11) Die Feldausrüstungstasche des Feldwebels ist vorschriftsmäßig en bandoulière umgehängt und darf bei längeren Märschen zur Erleichterung tornisterartig getragen werden. 12) Die Pioniere haben die Riemchen, welche zum Halter der Stiele der Kreuzpickel und der Wurfschaufel gehören, durch die Schnallenstrippe der linken Tornisterseitentasche zu schlingen.

München, 12. Juni. Der k. Bahnexpeditor L. Auer dahier warf sich heute Morgens in voller Dienstuniform vor dem von Augsburg kommenden Courierzug auf die Schienen und wurde augenblicklich getödtet. Langjähriges unheilbares körperliches Leiden scheint denselben zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt zu haben.

— [Ein Tiger dem Käfig entsprungen.] Der zoologische Garten in Antwerpen besitzt seit längerer Zeit zwei prächtige bengalische Tiger, von denen einer, um nach London befördert zu werden, in einen soliden Transport-Käfig gebracht worden war. Nachts zwischen 3 und 3½ Uhr sahen Eisenbahn-Beamte ein Thier über die Mauer springen, die den Eingang zum zoologischen Garten von der Eisenbahn trennt. Es war der Tiger, dem zuerst ein Abrittskarren in den Wurf kam; er fiel über das Pferd her, au dessen Weichen er sich festkrallte, während er ihm einen Biß am Schenkel versetzte. Der Fuhrmann, der sich zuerst auf sein Pferd gerettet hatte, erhielt durch die Tatze eine Wunde am Schenkel und flüchtete sich auf den Karren, während das Pferd in Angst dem Marktplatz von St. Jacques zueilte. Der Tiger, der dem Pferde nachsetzte, traf einen Mann, einen Gärtner, der gerade von der Straße St. Jacques herzukam, warf sich auf ihn, zerriß ihm Brust und Beine mit den Krallen, packte ihn an der Gurgel und versetzte ihm eine tödtliche Wunde. Der Tiger schleppte die Leiche noch eine Strecke fort und ließ sie dann liegen, um in den Hof von St. Anna einzubrechen. Indeß hatte der Direktor des zoologischen Gartens, Vekemans, sich mit seinen Leuten aufgemacht und traf das Thier an der Ecke des Marktplatzes von St. Jakob am Hause von Verstregen. Gegenüber hatte ein Nachtwächter mit einigen anderen Personen Zuflucht in einem Krämerladen gefunden, und das Thier drohte, durch die Fenster einzudringen; es machte Halt, setzte dann jedoch seinen Lauf fort, bis es Vekemans mit seinen Leuten gelang, dasselbe in den Hof von St. Anna zu treiben. Hier wurde es von vier mit Gewehren bewaffneten Männern umstellt. Als die Leute auf Entfernung von 12 Fuß dem Tiger nahe waren, setzte er sich, als wolle er sich sprungfertig machen. Vekemans schoß nun zuerst; drei Schüsse fielen nacheinander. Der erste Schuß fehlte, bei dem zweiten fuhr das Thier zurück, der dritte versetzte ihm die Todeswunde, doch schleppte es sich noch fort, bis es noch einen Schuß erhielt, an dem es verendete. Aus einem anderen Berichte erhellt, daß der Tiger, nachdem er entwichen war, auf dem Bahnhofe umherging, ein Nachtwächter hielt ihn für einen großen Hund und ließ ihn ruhig gehen; mehrere Arbeiter, die den Tiger erkannten, sprangen auf eine Lokomotive und wurden nicht weiter behelligt.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 7. bis 13. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	25 fl. 45 kr.	24 fl. 11 kr.	20 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 35 kr.
Korn	21 fl. 30 kr.	19 fl. 59 kr.	19 fl. — kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Gerste	— fl. — kr.	14 fl. 45 kr.	— fl. — kr.	Gest. 1 fl. 31 kr.
Haber	10 fl. 25 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 182,983, Umsatzsumme 12,376 fl. 34 kr.

Frankfurt, 13. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät waren österr. Kreditaktien 198¼, Staatsbahn 261¼, 1860er Loose 73⅝. Sonst kein Geschäft.

Terminkalender.

16. Juni, Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Valentin Hofmann von Tückelhausen beim k. Landgericht Ochsenfurt.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Bauern Peter Schmitt von Reußendorf beim k. Landgericht Brückenau.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Joh. Völker'schen Eheleute in Burgpreppach beim k. Landgericht Hofheim.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gg. Ad. Kuhn von Randersacker beim k. Landgericht r/M.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des M. R. Grenßemer von Oberleinach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Wachstuchfabrikanten Mich. Ziegler hier durch den k. Notar Steidle.

Früh 10 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses mit Mahlmühle zu Huckelheim durch den k. Notar in Schöllkrippen.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Ertrages von Heugras vom Wiesengrunde bei Eßleben durch das k. Rentamt Werneck.

Früh 11 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses II. Distr. Nr. 294 hier durch den k. Notar Huth.

Früh 11 Uhr: Realitäten-Versteigerung im Konkurse des Bäckers Franz Gebling von Ochsenfurt durch den k. Notar dort.

Todes-Anzeige.

Der Allmächtige hat nach seinem unerforschlichen Rathschlusse heute Abend 6 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Frau

Eva Hergenröther, geb. Ditz,

in Folge einer heftigen Unterleibsentzündung nach nur 4tägiger Krankheit zu sich gerufen.

Tief betrübt bringen wir diese schmerzliche Nachricht unseren Verwandten und Freunden zur Kenntniß und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Juni, Abends 7 1/4 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch, den 17. Juni, um 10 Uhr, im hohen Dome und von Seite der Bruderschaft zur unbefleckten Empfängniß Mariä Donnerstag, den 25. Juni, früh 9 Uhr, in der Franziskanerkirche statt.

Würzburg, den 13. Juni 1868.

Paul Hergenröther, Gatte.
Johann Hergenröther, }
Jakob Hergenröther, } Söhne.

Berichte der andauernd vorzüglichen Wirkung

des **Liebig-Liebe**'schen **Nahrungsmittels** in **löslicher** Form vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Herr Fabrikant **F. F. Herold** in Oberlungwitz bei Chemnitz schreibt
unter A. am 12. November 1867,
unter B. am 23. Dezember 1867, } Gebrauch seit vier Monaten.
unter C. am 6. März 1868.

A. Ich erbitte mir, wie neulich, 4 Fl. L.-L. Nahrungsmittel in löslicher Form durch die Post.

B. Durch Gegenwärtiges bitte ich Sie um fernerweite Zusendung Ihres **wohlthätigen Nahrungsmittels** in löslicher Form. Nach erster Gabe des Letztempfangenen ist **Durchfall sofort** ohne jedes andere Mittel verschwunden! rc.

C. Geehrtester Herr! Wieder komme ich mit der höflichen Bitte, mir eine weitere Sendung von 4 Gläsern Ihres **wohlthätigen N.-M.** in löslicher Form in früherer Weise zukommen zu lassen rc.

Niederlage in **Würzburg** bei Herrn Apotheker **J. Roth.**

Medicinisch-diätetische Präparate
aus der
Malz-Extract-Fabrik M. Diener, Stuttgart.
Von einem geprüften Apotheker und Chemiker mit Dampf und im Vacuum dargestellt.
Verbessertes

Malz-Extract

nach **Dr. Linck.**

Von namhaften Aerzten, wie Bock in Leipzig, Niemeyer in Tübingen, der med. Klinik (Prof. Dr. Ziemßen) in Erlangen mit Erfolg angewendet und empfohlen. Wohlschmeckendstes, leichtverdauliches Linderungs- und Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden.

Von vielen Aerzten als Ersatz des Leberthrans empfohlen:

Liebig's
Nahrungsmittel für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten
in Extractform (löslich).

Gibt durch einfaches Auflösen in warmer Milch die berühmte Liebig'sche „**Suppe für Säuglinge**", die nicht blos ein vollständiger Ersatz der Muttermilch für diese, sondern zugleich ein höchst concentrirtes und dennoch sehr leicht verdauliches Nahrungs- und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder (Scropheln), geschwächte Kranke (Bleich- und Schwindsüchtige, Typhus-Reconvalescenten) und überhaupt alle Diejenigen ist, die an schwachem Magen, Verdauungsbeschwerden, Abmagerungen rc. leiden.

Beide Präparate sind vorräthig in Flaçons zu 36 kr. und 24 kr. bei Herrn

Apotheker Großmann in Würzburg.

Prospecte und Zeugnisse gratis. Gratis-Flaçons für Aerzte. [4a

Fliegenpapier - Fabrik
Petzold & Co.
Dresden
(38 am See 38).
à Ballen 28 Thlr. à Riess 3 Thlr.
Garantie für stärkste Qualität.
Proben gratis und franco.
Fliegentod. Fliegentod.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 14. Juni. 2. Debut des Hrn. Paul Blisse. Z. E.: **Das Mädchen vom Dorfe.** Charakterbild mit Gesang in 3 Abth. und 5 Akten von J. Krüger, Musik von Stiegmann.

Friedel — Herr Blisse.

Montag, den 15. Juni. Gastspiel des Frl. Lora Müller vom Carltheater in Wien. Z. E.: **Ebergenyi und Chorinsky,** oder „Der Mord in der Amalienstraße zu München." Drama in 4 Akten von Alexis Held.

Julie v. Ebergenyi — Frl. Lora Müller als Gast.

Die Direktion.

In der Stabel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ein Büchlein vom
geistlichen Leben
aus den sinnreichsten Gedanken
der hl. Theresia.
Zusammengestellt und übersetzt von
P. Franz Natte
aus der Congregation der Redemptoristen.
Mit Erlaubniß der Oberen.
Mit einem Stahlstiche.
Preis 1 fl., nach Auswärts franco fl. 1. 6.

Mein Lager in
importirten und imitirten
Havannah-Cigarren
halte ich bestens empfohlen
Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatz.

Aecht französischen, belgischen, griechischen und türkischen Rauchtabak, Muff-Muff-Canaster, Bruyère-Pfeifchen, Tabaks-eutel und Salon-Feuerzeuge empfiehlt
3c] **Hermann Scheuer.**

Geld-Course. Frankfurt, 13. Juni. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 5/8–45 1/8. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 58 1/2–57 1/2. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Wilhelmsd'or fl. 9. 49 – 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 28 – 29. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55. – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 – 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2–28 1/2.

Strichsausschreiben.

pr. 12/6.

Mittwoch, den 17. Juni l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
wird im Bürgerspitale ein schwerer Faselochse an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung versteigert und kann bis dahin täglich besichtigt werden.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Op. l. S. b. R.)	—
"	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5pCt. Engl. Met. v. 1852	62 P. $61^{3}/_{8}$ G.
"	5pCt. Engl. Met. v. 1859	$63^{1}/_{4}$ G. $^{1}/_{4}$ P.
"	5pCt. Nationalanl. v. 1854	54 P. $53^{5}/_{8}$ G.
"	5pCt. Metall. Obligat.	50 G.
"	5 Ct. do. steuerfr. 66	$51^{3}/_{4}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$pCt.	$43^{1}/_{2}$ G.
Preussen	$3^{1}/_{2}$pCt. Staatsschuldsch.	$84^{1}/_{2}$ G.
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$102^{1}/_{4}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. 1jähr. dto.	$95^{7}/_{8}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	96 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$90^{5}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$90^{5}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$90^{3}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. b. Rothsch.	$94^{1}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{2}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	94 P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	86 P.
Nassau	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	95 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$86^{1}/_{2}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{4}$ G.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$pCt. Obl.	$81^{1}/_{2}$ P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{2}$pCt. " " "	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$pCt. Obl. à 105 Thlr.	$85^{1}/_{8}$ P.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	79 P.
"	6pCt. ditto v. 1882	$78^{3}/_{8}$ P. $^{1}/_{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$124^{1}/_{4}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	729 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	198 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	$91^{5}/_{4}$ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	227 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	314 P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	—
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	261 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$127^{1}/_{2}$ P.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	$64^{1}/_{4}$ P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$153^{7}/_{8}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$88^{1}/_{2}$ G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	107 P. $106^{7}/_{8}$ G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	$129^{3}/_{4}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$52^{3}/_{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5. pCt. 6/7	$78^{5}/_{8}$ G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	241 P.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	43 P.
Bayer. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$123^{1}/_{2}$ G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	137 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	66 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$73^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ G
" fl. 100 Eisb.L. v. 1858	$138^{1}/_{2}$ P.
" do. v. 1864	$89^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$101^{1}/_{4}$ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	$10^{1}/_{2}$ P.
Badische fl. 35	$51^{1}/_{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$54^{3}/_{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$146^{1}/_{2}$ P.
" fl. 25 do.	$38^{1}/_{2}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$35^{3}/_{4}$ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$25^{3}/_{4}$ G.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	$12^{1}/_{4}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{1}/_{2}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	95 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$98^{1}/_{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	95 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^{1}/_{8}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119^{1}/_{2}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94^{1}/_{4}$ P. $^{1}/_{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$102^{1}/_{4}$ P. 102 G.
do. in öst. W. l. S.	$102^{1}/_{4}$ P. 102 G.
Disconto	3 pCt. G.

Frankfurt, 13. Juni. Da die Motive der Beunruhigung als beseitigt betrachtet werden, fiel die Börse in die gute Tendenz, die sich an den österreichischen Staatsbankerott angeknüpft hat, zurück. Besonders gesucht waren Creditaktien, 1860er und 64er Loose. Amerik. Wechsel waren ziemlich matt und geschäftslos. Auch Süddeutsche waren vernachlässigt und offerirt. Die neue $4^{1}/_{2}$proz. Mannheim-Karlsruher Eisenbahnanleihe, welche am Mittwoch bei M. A. v. Rothschild u. Söhne zur Auflage kommt, macht bereits jetzt den anderen $4^{1}/_{2}$-prozentigen Süddeutschen Concurrenz, da sie wesentlich billiger und daher steigerungsfähiger ist. Von Wechseln Wien höher. (Synd.)

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 164 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 15. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

			Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh:	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh:	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh:	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh:	5 PZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh:	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{30} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{55} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh:	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{55} GZ.
„	Bamberg	Früh:	8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh:	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh:	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh:	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effeldach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Crescentia. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 4 Min. Monduntergang: 1 Uhr 51 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regen am St. Vititag die Gerste nicht vertragen mag.

Geschichtskalender: 1099: Die Kreuzfahrer unter Gottfried von Bouillon erobern Jerusalem. — 1477: Herzog Eberhard im Bart stiftet in Tübingen eine Hochschule.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 15. Juni.

Es ist, wie ein Münchner Correspondent des „N. Korr." hört, nicht unwahrscheinlich, daß die von Bayern mit Württemberg wegen Ulm zu beginnenden Verhandlungen auch noch solche nach sich ziehen werden, bei welchen die Vertretung von Baden und vielleicht auch die von Hessen nothwendig wird, da dieselben auf die weitere Ausführung und Durchbildung der schon im vorigen Jahre beschlossenen gemeinsamen militärischen Maßregeln Bezug haben sollen.

Ein Berliner Telegramm will wissen: Im Bade Landeck in Schlesien sind bei einem welfischen Agenten wichtige Briefe des Exkönigs von Hannover und des Grafen Platen mit Beschlag belegt worden.

In Rumänien scheinen auch wie anderswo die beiden Kammern direkte Antipoden zu sein. Auf das gestern gemeldete Ministeriumsmißtrauensvotum der ersten Kammer ertheilte gleich Tags darauf die zweite mit 69 gegen 20 Stimmen dem Ministerium ein Vertrauensvotum, indem sie das Votum des Senats (ersten Kammern mißbilligte, und bat, die Demission zurückzunehmen. Wahrscheinlich bleibt das Ministerium.

Betreffs des Mordes in Belgrad erhält das Wiener „Tagblatt" aus Semlin die folgende Nachricht: „Der alte Radovanovich, früher Direktor des Gymnasiums in Belgrad, sagte in seinem ersten Verhöre aus, er habe den Fürsten Michael und dessen Cousine Anka Konstantinovich deßhalb ums Leben gebracht und auch die Tochter derselben zu tödten versucht, weil der Fürst seine, des Radovanovich, Tochter verführt und sie um ihre Ehre gebracht habe."

Damit im Widerspruch meldet die „Morgen-Post", daß Telegramme aus Belgrad eingetroffen sind, welche kaum einen Zweifel darüber gestatten, daß man es bei der Ermordung des Fürsten Michael nicht mit einem Akte persönlicher Privatrache zu thun habe. Im Gegentheile habe es sich schon herausgestellt, daß die jungserbische Partei, deren Organ die Serbija ist, ihre Hand im Spiele hat. Fürst Michael habe das Vertrauen der nationalen Ultras sowohl in als außerhalb Serbiens, in den slavischen Ländern der europäischen Türkei dadurch verwirkt, daß er allen Aufforderungen zum Losschlagen kein Gehör schenkte und in den Verdacht kam, mit den Wiener und Pester Ministern sich in gewisse Abmachungen eingelassen zu haben. Uebrigens sei eine Katastrophe in Belgrad schon vor Wochen vorhergesehen worden, und wenn man auch an eine Ermordung des Fürsten Michael nicht gedacht habe, so haben gleichwohl die national-serbischen Kreise schon seit längerer Zeit versichert, daß die Tage der Herrschaft des Fürsten Michael gezählt seien. — Das würde mit den Ahnungen des Fürsten Michael übereinstimmen, von welchen ein Pester Blatt zu erzählen weiß.

Die eingezogenen Mörder des Fürsten Michael heißen Radovanovich aus Schabatz, Rogich und Altanackovich aus Poscharevaz. In Schabatz ist die Behörde fast außer Stande, die Familie Radovanovich gegen die Volkswuth zu schützen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 15. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bekannt gegeben wurde ein Reskript der kgl. Regierung, Kammer des Innern, wornach auf die Dauer der Beurlaubung des k. Advokaten Dr. Warmuth der Rechtspraktikant Ant. Weber als dessen Substitut aufgestellt ist. Ein Antrag auf Herstellung von Neubauten im Ehehaltenhaus beruht bis zur Erledigung der Verhandlungen über den Erwerb der Befestigungswerke; wegen Beseitigung einiger baulichen Gebrechen wird die Stadtbauinspektion zum Bericht und Kostenvoranschlag beauftragt.

Eine Beschwerde wegen Gewerbsübergriffen wurde als unbegründet abgewiesen. Der Schacht des Brunnens in der Eichhorngasse soll auf gemeinschaftliche Kosten des Wasserwerks und des betheiligten Hausbesitzers eingedeckt werden. Mitgetheilt wird eine Zuschrift der k. Lokalschulkommission, wornach wegen Sistirung des Nachmittaggottesdienstes an sehr heißen Tagen die erforderlichen Anordnungen getroffen sind. Einem Gesuche um Accis-Rückvergütung für exportirtes Mehl wird stattgegeben. Privatier Andr. Weißenberger wurde auf Ansuchen von der Stelle eines Distriktsvorstehers enthoben und an seiner Stelle Bäckermeister Ad. Weißenberger zum Distriktsvorsteher ernannt. Von Erhebung des Beitrags der Gotteshausstiftung Pleichach zur Lokalschulkassa mit 9 fl. 30 kr. per Jahr für Beheizung eines Schulzimmers während der Christenlehre soll bei geänderten Verhältnissen in der Folge Umgang genommen werden. Von 16 Bewerberinnen um das erledigte Sartorius'sche Stipendum wurden 6 als nicht stiftungsberechtigt erkannt, aus den 10 übrigen aufgetretenen Bewerberinnen das Stipendium an diejenige verliehen, welche nach den vorliegenden Behelfen als die Bedürftigste erscheint. (Schl. f.)

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 12. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch des Lokomotivheizers Eberhard Dach von Schmalnau um Verleihung des Heimathsrechtes wurde willfährig beschieden; deßgleichen daß des Bezirksfeldwebels Ant. Königsheim von Heiligenstadt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Theresia Säckler von hier; deßgleichen die Gesuche der Kaufleute J. Bundschuh und N. Ebert, dann des Bürgers Joseph Breiting um

die Bewilligung zum Kleinverkauf von geistigen Getränken; deßgleichen das des Insassen Johann Bauer von hier um Verleihung einer Gartenwirthschaftskonzession; deßgleichen das des Kärners Paul Friedrich Rehberger von hier um Insassenannahme; deßgleichen das des Kaufmanns Maier Oppenheimer von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sophie Eisfelder von hier; deßgleichen das des Wirthschaftspächters Philipp Reimlein von Kitzingen um Uebersiedlungserlaubniß; deßgleichen das des Maschinisten Johann Schalk von Schneidach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Jäger von München; deßgleichen das des Adam Horn von Roßbrunn um die Konzession zur Ausübung des Realrechtes zum Reichsapfel II. 506 nebst Uebersiedlungserlaubniß. Abschlägig wurden beschieden: 3 Gesuche um Verleihung einer Gartenwirthschaftskonzession, 2 um Bewilligung zum Kleinverkauf von geistigen Getränken, 1 um Verleihung einer Wein- und Speisewirthschaftskonzession und 3 Gesuche um Insassenannahme.

— [Schwurgericht.] 10. Fall. Anklage gegen Georg Adam Schäfer, led. Taglöhner von Goldbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Am 6. Januar l. Js. Nachts mißhandelte der Schneidergeselle Friedr. Bohrmann von Laufen im Orte Goldbach seine Geliebte Josepha Sell von da, welche, nur mit dem Hemde bekleidet, unter Hilferufen in die Glaser Reising'sche Wohnung zu flüchten suchte und hiebei von Bohrmann verfolgt wurde. Die Sell war bereits geborgen, als der Angeklagte mit einem Gewehre, wahrscheinlich vom Wildern, des Weges daherkam und sofort mit Bohrmann anläßlich des Benehmens desselben Streit anfing, im Verlaufe dessen er dem Genannten mit dem Gewehrkolben derart über den Schädel schlug, daß Bohrmann in's Spital zu Aschaffenburg verbracht werden mußte. Die erhaltene Verletzung war eine auf der linken Seite des Kopfes befindliche Wunde von der Größe eines Halbguldenstücks, die nicht nur einen großen Blut- und Substanzverlust der Weichtheile, sondern auch einen Knocheneindruck zur Folge hatte, der mit einem Spaltbruch versehen war. Die eingedrückten und abgesprengten Knochenstücke konnten im Verlaufe der ärztlichen Behandlung herausgenommen werden und wenn sich die Wunde auch äußerlich schloß, so blieb doch zwischen der Kranz- und Schuppennaht des Schädels eine Vertiefung von 1" Länge und 1/4—1/2" Breite, entsprechend dem nunmehr mangelnden Knochenstück, das sich nicht mehr ersetzen kann. Die Wunde hatte eine 12tägige Krankheit und eine 92tägige Arbeitsunfähigkeit sowie den erwähnten Nachtheil zur Folge. (Schluß f.)

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiziellen Darstellung.] Da in der allgemeinen Uebersicht der Operationen der bayerischen mobilen Armee die Motive der einzelnen Märsche und Aufstellungen aufgeführt sind, kann allsogleich zur Erläuterung der Gefechtsphasen übergegangen werden. Dem Generallieutenant v. Zoller standen die 5. Infanterie- und die 2. leichte Cavaleriebrigade an dem Gefechtstage, dem 10. Juli, zu Gebote. Die 6. Infanteriebrigade war unter Commando des Obersten Schweitzer nebst der gezogenen Batterie Lottersberg von Kissingen nach Hammelburg abgerückt und dort unter den Befehl des Generals der Cavalerie Fürsten Taxis getreten. General Zoller hatte die 5. Brigade in und um Kissingen concentrirt und hatte aus der 4. Infanteriedivision das 6. Jägerbataillon und das 3. Bataillon des 9. Regiments zur Verstärkung erhalten. Außerdem disponirte er noch über das 2. Chevauxlegersregiment und die 12-Pfdr. Batterie Schuster, sowie über die aus der Reserve-Artillerie zugewiesene Batterie Redenbacher. „Was die übrigen Heerestheile ungen betrifft, so wurden noch am Abende des 9. die 1. und 2. Division um Neustadt, die 4. bei Münnerstadt zusammengezogen, um Tags darauf in die projektirte Stellung bei Poppenhausen zu rücken. Oberst von Schlrich blieb zur Sicherung der über die hohe Rhön führenden Anmarschlinien in Bischofsheim. Die 4 glatten Zwölfpfünder, welche er bisher bei sich hatte, wurden durch zwei gezogene Geschütze der Batterie Zeller abgelöst und setzten sich am 10. früh in Marsch, um zu ihrer (2.) Division zurückzukehren. Mittlerweile waren aber die Vortruppen der Preußen — wenn auch unerheblich — schon mit den bayerischen aneinander gerathen. . . .“ Das Gefecht bei Kissingen ist in 5 Momente eingetheilt und zwar 1. Moment: 9—11 Uhr. Stellung und Gefecht der 5. Infanterie- und 2. leichten Cavaleriebrigade bei Kissingen, Friedrichshall, Hausen. 2. Moment 11—1 1/2 Uhr. Weiterer Verlauf des Gefechts seit dem Beginn des preußischen Uebergangsversuches, Erscheinen eines Theiles der 2. Infanteriedivision, Verlust Kissingens. 3. Moment: 1 1/2—3 Uhr. Rückzug auf Nüdlingen, Räumung von Friedrichshall und Hausen. 4. Moment: 3—4 1/2 Uhr. Verlust von Nüdlingen. 5. Moment: 5—8 1/2 Uhr. Ankunft der 1. Infanteriedivision, Wiedereroberung, Einnahme von Nüdlingen und des Sinnberges; das Gefecht kommt zum Stehen. Abzug aus Nüdlingen. (Forts. f.)

— [Dienstes-Nachricht.] Der Mathematik-Assistent der Studienanstalt Würzburg, Innocenz Schweighofer, wurde zum Studienlehrer ernannt.

— München, 14. Juni. Das oberbayerische Schwurgericht hat gestern die 25jährige Bauerswittwe Anna Maria Stichelmaier von Günthersdorf und ihre Mutter, die 51jährige Austräglerin Magdalena Abel von dort, wegen Verbrechens des Mordes, begangen an dem Bauern Joseph Stichelmaier, dem Ehemann der A. M. Stichelmaier, zur Todesstrafe verurtheilt. Die Bauers-Eheleute Joseph und A. M. Stichelmaier lebten seit 1862 in höchst unglücklicher Ehe, woran aber nicht der Mann, sondern die Frau und deren Mutter die Schuld trugen. Beide Frauen gaben ihrer Abneigung in jeder Weise Ausdruck und suchten mehrmals selbst dritte Personen um Geld zu dingen, daß sie den Mann, bezw. Schwiegersohn aus dem Leben schaffen sollten. Nachdem ihnen das nicht gelungen war, schritten sie selbst zur That, indem sie den Jos. Stichelmaier in der Nacht vom 8. auf den 9. Januar l. Js., während er in seiner Wohnstube schlief, mit einer Holzaxt erschlugen, den Leichnam im Hause einige Tage versteckt hielten, mit von Blut reinen Kleidern versehen, am 10. Januar früh aber auf einem Wagen in einen eine halbe Stunde entfernten Wald fuhren und dort im Dickicht verbargen, wo er am 11. Januar Nachmittags aufgefunden ward. Obgleich die Volksstimme sofort nach Auffinden des Leichnams die A. M. Stichelmaier und ihre Mutter als die Mörderinnen bezeichnete, obgleich eine Menge höchst gravirender Indizien, namentlich vorausgegangene Aeußerungen, welche die Absicht zu tödten, verriethen, Blutspuren, welche man auf dem ganzen Wege vom Wohnhause des Stichelmaier an bis zu dem Orte, wo dessen Leiche mit furchtbar zerschmettertem Schädel aufgefunden wurde, entdeckte u. s. w. für die Schuld der Angeklagten sprachen, suchten sie doch ihr Heil in hartnäckigem Leugnen. Die Geschwornen erklärten aber nach kurzer Berathung Beide des Mordes für schuldig, worauf der Gerichtshof auf Todesstrafe erkannte. Sie nahmen das Urtheil mit großer Kälte hin.

— Am 7. Juni wurde auf dem Kirchhofe zu Dermbach, im Eisenacher Oberlande, das Denkmal der dort am 4. Juli 1866 gefallenen preußischen und bayerischen Krieger gesetzt. Der preußische Adler und das bayerische Wappen zieren den einfachen Sockel mit der entsprechenden Inschrift. Anwesend waren General Vogel von Falckenstein mit einer Deputation der preußischen 13. Division, eine Deputation des bayerischen 14. Infanterieregiments und Offiziersdeputationen aus Meiningen und Eisenach. Ein protestantischer Geistlicher hielt die Gedächtnißrede, ein katholischer die Weihrede. „Niemals kann ein solcher Riß wieder vorkommen“, schloß General Vogel v. Falckenstein seine Rede, „und der Norden und der Süden haben ein gleiches Interesse für Deutschlands Wohl. Alles muß sich versöhnt die Bruderhand reichen, und nach einem Ziele streben.“ Die Hand dem bayerischen Obersten drückend, bat er um Nachsicht, falls er etwa in Anerkennung der Seinigen ein Wort zu viel gesprochen. Ebenso freundlich und herzlich war die bayerische Antwort, und warm die Worte, die der tapfere Feldherr nunmehr an die bayerischen Unteroffiziere richtete, die er sich vorstellen ließ.

Briefkasten.

Hrn. Baron v. U. E. Wir danken höflich für Ihre gefällige berichtigende Mittheilung, daß die Zahl der aus der Akademie in Hohenheim seit Gründung dieser Anstalt im Jahre 1818 bis Ostern 1868 hervorgegangenen Land- und Forstwirthe nicht, wie in Folge eines Versehens irrthümlich in unserem vorgestrigen Blatte angegeben war 400, sondern gegen 4000 betrage: nämlich 2808 Landwirthe und 753 Forstwirthe.

Hrn. R. Wir glauben, daß das neu begründete und am 6. ds. zum erstenmal ausgegebene Pariser Wochenblatt Revue politique Ihren Wünschen und Zwecken am ebesten entsprechen dürfte. Näheres über Inhalt und Tendenz des Blattes finden Sie im Leitartikel der Nr. 160 vom 11. Juni der „Süddeutschen Presse“; ein Probeblatt der Revue politique wird durch die Post zu beziehen sein. Außerdem könnten Sie sich zur Vergleichung und Auswahl noch die in Brüssel erscheinende Revue generale, oder den Messager de la semaine anichen.

Hrn. A. in K.: Wenn die Novelle: „Nur eine Putzmacherin“ aus derselben Feder stammt, wie „der Mikado,“ so ist das ein ganz merkwürdiger, plötzlicher Fortschritt, zu dem wir herzlich gratuliren. In dieser Beziehung dürfen jetzt wir uns aufzumuntern erlauben: Go on! Das ist ein weites und nebenbei sehr lukratives Feld.

Terminkalender.

17. Juni, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der J. Matthes Eheleute von Diebach beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Seifensieder Franz Melchior Rohleder von Amorbach beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Barbara Ring Wittwe in Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Gg. Oppmann'schen Eheleute von Erlabrunn beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Michael Karl'schen Eheleute von Gützingen beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse des beurlaubten Soldaten Michael Reißing von Grumbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Schuhmachermeister Chr. Grübel'schen Eheleute in Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schneidermeisters Jakob Schindler von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Wittwe Katharina Schreck von Erlenbach beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Franz Dittmar von Goßmannsdorf beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Gastwirths-Eheleute Adam Mann, des Oekonomen J. B. Mann und der Wittwe Marg. Mann von Dettelbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Oekonomen Bernh. Schebler von Steinfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Konkurse des Gutsbesitzers Friedrich Frhrn. v. Bechtolsheim auf Mainsondheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Joh. Roß in Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.

Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Mich. May Eheleute in Umpfenbach durch den k. Notar in Miltenberg.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

b. **München**, 15. Juni. Gestern Nachts ist bei Großhesselohe der Güterzug mit dem Schnellzug zusammengestoßen. Drei Personen wurden schwer verletzt, viele Contusionen. Ein Personenwagen wurde zertrümmert.

Fremden-Anzeige.
(14. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Kahn a. Frankfurt, Rauchfaß a. Naumburg, Sauermann a. Dresden, Wiedemann a. Brügge, Aron a. Ludwigsburg, Sippmann a. Berlin, Wieder a. Nürnberg, Gagnin a. Hanau, Weiß a. Augsburg u. Baumann aus Plauen. Techn. Müller a Aschaffenburg. Part. Huber u. Architekt Schneeberger a. Achern.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Wanner u. Erdmann a. Nürnberg, Kahn, Stettenheimer u. Ritsert a. Frankfurt, Rimmer a. Cöln, Frank a. Reutlingen, Burggasser a. Straßburg, Epstein a. Tiflis, Horstmann a. Wiesbaden, Sachs a. Werme u. Pauly a. Bremen. Fabr. Petzold a. Bremen. Sauer m. G. a. Laufach. Pfr. Schwert m. G. a. Gotha. Rent. Sonderwahl m. G. a. Schweiz. Insp. Baasche a. Magdeburg. Prof. Berrsch u. Adjunkt Fanate a. Prag. Graf Dybre m. Fm. u. Dien. a. Berlin. Gastw. Kreuz a. Nürnberg. Appellrath Wilkens a. Königsberg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Steinlein a. Schweinfurt und Greulich a. Mannheim. Frau Wahnschaffe m. T., Frau Herk u. Ingen. Knöchel a. Nürnberg. Fabr. Halbach a. Barmen. Forstaktuar Trank a. Schönberg. Oek. Kobl a. Hadersleben. Prediger Suhl a. Lübeck. Theolog Dr. Katschthaler a. Salzburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Bloos a. Langenfeld, Blumenschein a. München, Schneider aus Platz, Bungart a. Cöln, Künstler m. G. a. Brunnon, Grober a. Weingarten, Fuchs, Ascher u. Müller a. Prag, Edgeworth a. London, Haselmann aus Nürnberg, Wilberg a. Frankfurt u. Müller aus Mainz. Ingen. Albert a. München. Fabrikant Sat tlus a. St. Gallen. Rent. Beckemann a. Leipzig.

(Schwan.) Kflte.: Mayer a. Stuttgart, Hahn a. Leon, Magnus a. Schneeberg, Schobert mit Frau a. Bayreuth, Blaum a. Nürnberg, Blücher a. Leipzig u. Hammer a. Elberfeld. Frau Stephan m. T. a. Eschwege. Bürgerm. Vetters a. Chemnitz u. Maydam a. Landsberg. Reggs.-Rath Kette a. Landsberg. Amtm. Knorich aus Lengenfeld.

(Württ. Hof.) Kflte.: Letzen a. Bockenheim, Gunterd a. Stuttgart, Kurlbaum aus Leipzig, Götz a. Berlin, Esinger a. Mannheim, Hannemann a. Chemnitz u. Schmidt a. Odenkirchen. Baron v. Gemmingen m. Fam. a. Babstadt u. Baron v. Palm m. G. a. Stuttgart.

Verstorbene.

Joseph Krämer, Schneidermeisterskind, 9½ M. alt. — Babette Lauterweg, Privatiere, 69½ J. alt. — Eva Hergenröther, Oekonomensgattin, 64 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 13. Juni. Pistolen f. 9. 48 – 50. — [illegible] f. 9. 49 – 51. — Holl. fl. 10-Stücke f. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten [illegible] — Friedrichsd'or f. 9. 56½ – 57½. — Engl. Sovereigns f. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales f. 9. 49 – 51. — Dollars in Gold f. 2. 27½ – 28½. — Preuß. Kassenscheine f. 1. 44½ – 45½. — 20-Frankenstücke f. 9. 28 – 29. — [illegible] f. 5. 38 – 40.

Weitere Erfolgsberichte der andauernd vorzüglichen Wirkung

des **Liebig-Liebe**'schen **Nahrungsmittels** in **löslicher** Form vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Herr Pastor **Gehber** in **Sohra** bei **M.** schreibt
unter A. am 4. Januar 1868,
unter B. am 9. Februar 1868, } Gebrauch seit 5 Monaten.
unter C. am 27. Februar 1868.

A. Geehrter Herr! Ich kann dieses Mal nicht selbst zu Ihnen kommen, bitte daher um Zusendung per Post meines gewöhnlichen Quantums von 12 Fl Ihres, bei dem sichtbar ausgezeichneten Erfolge, mir immer mehr lieb gewordenen **Präparates: „Liebig's N.-M. in löslicher Form.“**

B. Hiermit bitte ich nochmals um gef. Zusendung pr. Post. Von meinem Monatsbedarf Ihrer **Liebig'schen Nahr.** ist gestern schon die letzte Fl. aufgezehrt, ich bitte daher um sofortige Uebersendung.

C. Geehrter H.! Senden Sie wieder mein Quantum von 12 Fl. **Liebig'scher N.** in löslicher Form pr. Post. Es wird Sie interessiren, wenn ich Ihnen mittheile, daß rc.

Niederlage in **Würzburg** bei Herrn **Apotheker J. Roth.**

Leinen-Stoffe

für **Herren-Anzüge** sind wieder in großen Partien und den neuesten Dessins eingetroffen und empfehlen solche zu billigen Preisen

Flaig & Heintz
am Markt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden im 79. Lebensjahre Frau

Magdalena Antelsperger, geb. Lauterweg,
Hauptmanns-Wittwe.

Diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Bekannten mittheilend, empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken und bitten um stilles Beileid

Würzburg und Volkach, den 15. Juni 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. ds., Abends 7 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Samstag, den 20. ds., früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Zur Reise-Saison

empfiehlt Unterzeichneter **Fernrohre** und **Doppelperspektive** mit rein achromatischen Gläsern, mehrere Meilen die Gegenstände klar erkennen lassend, in den **feinsten, bequemsten Façons** zu **außergewöhnlich billigen** Preisen, **goldene Brillen** von 5 fl. an, sowie eine **neue große Auswahl Stereoskopenbilder** aller Gattungen.

D. Ehrenstein, Opticus,
Kürschnerhof.

2b]

Das

Stahlbad Steben

mit seinen rühmlichst bekannten Mineral- und Moorbädern, im fränkischen Walde, kgl. bayer. Bezirksamts Naila in Oberfranken, ist seit

dem 17. Mai ds. Js.

eröffnet. Tägliche Postomnibusverbindung mit der Stadt und Eisenbahnstation Hof, sowie Münchberg und Kronach.

Aerztliche Anfragen bei dem k. Badearzte Herrn Dr. Klinger in Steben.

Naila, im Juni 1868.

Königl. Bade-Commissariat Steben.
Lintl.

2b]

Offene Commis-Stelle.

In einer benachbarten Hauptstadt ist in einem bedeutenden En-Gros-Geschäft der Garn- und Stickerei-Branche die Stelle des ersten Commis offen. Dieselbe soll in Bälde mit einem ganz soliden, in Comptoir- und Magazinsarbeiten durchaus routinirten, ledigen Manne besetzt werden, und handelt es sich bei entsprechender Qualification um eine dauernde und gute Stellung. Gefällige Anträge, jedoch nur von Solchen, welche die genannte Branche genau kennen, sind erbeten unter Chiffre Z. A. per Adresse Herrn **Gregor Oehninger** in Würzburg.

In meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäfte kann ein braver junger Mann als **Lehrling** eintreten.

Andreas Kirschten
am Marktplatz
2b] in **Würzburg.**

Ein junger Mann sucht in einem Spezereiwaarengeschäfte als **Volontär** eine Stelle. Offerte mit X. X. besorgt die Expedition ds. Bl. [3b

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 165 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 16. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{50} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{4} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 10^{50} PZ.	8 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{26} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{50} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{50} GZ.
"	Bamberg	6^{10} PZ.	1^{54} PZ. 5^{35} SZ. 8^{40} GZ. 11^{50} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 5^{35} GZ. 8^{40} GZ. 11^{45} PZ
"	München	8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	1^{3} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	9^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{55} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Benno, B. Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 10 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 27 Min. Monduntergang: 3 Uhr 2 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel**: St. Vit bringt die Fliegen mit.

Geschichtskalender: 1783: Gebr. Montgolfier erfinden den Luftballon. — 1866: Prinz Alexander v. Hessen übernimmt das Kommando des 8. Bundesarmeekorps.

Der Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg

über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2.—13. Juli 1867 hat am 7. ds. Mts. die Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhalten. Die Gesammtsumme der Kreiseinnahmen und Ausgaben pro 1868, auf deren Details wir morgen zurückkommen werden, berechnet sich auf 219,244 fl. Die Kreisumlage beträgt $9^7/_{12}$ Prozent von der Steuerprinzipalsumme zu 1,333,759 fl., d. i. nach Abzug von 2 Prozent für Rückstände und Nachlaß 125,266 fl. Auf die Wünsche und Anträge des Landraths von Unterfranken hat Se. Maj. der König folgende Entschließung erlassen: „1) Der Antrag des Landraths, die Lehrer an den Gewerbsschulen, ihrer günstigeren dienstlichen Stellung entsprechend, möglichst strengen Anforderungen bezüglich der Leistungsfähigkeit zu unterwerfen, wird bei der zur Zeit im Werke befindlichen Revision der deßfalls bestehenden Vorschriften die angemessene Würdigung finden. 2) Unsere Kreisregierung wird Bedacht nehmen, daß Ueberschreitungen der Kostenvoranschläge bei den Bauten der Kreisirrenanstalt möglichst vermieden werden. Sollten sich dennoch Ueberschreitungen herausstellen, so ist nach dem landräthlichen Antrage im Beginn der entbehrlichsten der projektirten Neubauten nach Verbrauch der genehmigten 220,000 fl. insolange auszusetzen, bis dieselben aus den Betriebsfonds und ohne weitere Beanspruchung der Kreisfonds vollendet werden können. 3) Den Anträgen wegen der Gehaltserhöhungen für den 3. Arzt der Kreisirrenanstalt, sowie für den Verwalter Götzel haben Wir Berücksichtigung zu Theil werden lassen, wovon der Landrath bei seiner nächsten Versammlung in Kenntniß zu setzen ist. 4) Bezüglich der Zuwendung der Wittwen- und Waisenfondsbeiträge der Beamten der Kreisirrenanstalt ist der Landrath nach Maßgabe der Entschließung Unserer Staatsministerien des Innern und der Finanzen vom 19. Mai l. J. zu verständigen. 5) Den Anträgen wegen Verwendung des Reservefondszuschusses von 1500 fl. für Distriktsstraßen ertheilen Wir Unsere Genehmigung. 6) Wegen eines Beitrages zur Herstellung der Straße von Aschaffenburg nach Bad Soden verweisen Wir auf die Entschließung Unseres Staatsministeriums des Innern vom 3. Dezember vor. Js. 7) Den Bedarf für deutsche Schulen haben Wir nach den Anträgen des Landrathes mit 102,931 fl. $51^1/_2$ kr. in das Kreisbudget einstellen lassen. 8) Wir genehmigen, daß der dem Kreisvereine zur Beförderung der Seidenzucht im Jahre 1851 aus Kreisfonds überlassene, von demselben bei seiner jüngst erfolgten Auflösung wieder zurückgegebene Capitalbetrag, bestehend in zwei vierprozentigen Staatsobligationen zu je 1000 fl., nunmehr als Stammvermögen der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne zu Würzburg unter der Bedingung zugewendet werde, diesen Capitalbetrag im Falle der Auflösung der genannten Schule an die Kreisfonds wieder zurückzuersetzen. 9) Die Bitte, daß der Zwang zum Besuche der Sonntagsschule und Christenlehre bis zum 18. Lebensjahre ausgedehnt, dann daß der Unterricht in den Elementarschulen der Landgemeinden nach Classen eingetheilt werden möge, wird bei der bevorstehenden Reform des Volksschulwesens in Erwägung gezogen werden. 10. Der Antrag bezüglich der Ausfertigung der Musikpatente auf längere Zeitdauer als 1 Jahr wird im Nachgange der neuen Gewerbsgesetzgebung seine Würdigung und Erledigung finden. 11) Hinsichtlich der vom Landrathe zur Ausführung in dem Regierungsbezirk in Vorschlag gebrachten Eisenbahnen verweisen Wir auf die an den Landtag gelangte Vorlage über die Ausdehnung und Vervollständigung des bayerischen Eisenbahnnetzes. — Der Abschied schließt mit den Worten: „Indem Wir dem Landrathe den gegenwärtigen Abschied ertheilen, anerkennen Wir gerne dessen gründliche und einsichtsvolle Thätigkeit, und erwidern dessen patriotische Gesinnungen mit der Versicherung Unserer königlichen Huld und Gnade. (gez.) Ludwig."

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 16. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Die Hausordnung für das Bürgerspital wurde revidirt, und hiebei die Anordnung getroffen, daß Botengänge u. dgl. für das Bürgerspital künftig von den hiezu geeigneten Pfründnern besorgt, dann daß während der Wintermonate in die Pfründnerzimmer Lichter abgegeben werden dürfen. Den Geschwistern Zink wurde die Verpachtung ihrer realen Gastwirthschaft an Ph. Reinlein bewilligt. Gegen die Ausübung des Gastwirthschaftsrechtes zum Engel durch Joseph Doseth besteht keine Erinnerung. Joh. Falk erhielt eine Garküchen-Concession. (Schl. f.)

— In der morgigen Produktion des k. Musikinstituts im Musiksaale kommen zur Aufführung: 1) Sinfonie in C-moll Nr. 5 von L. van Beethoven; 2) zwei Gesänge für gemischte Stimmen mit Quartettbegleitung; a) „Sturm und Frieden" von Wilhelm Taubert, b) „Die guten Engel" von August Möller. 3) Ouverture aus der Oper „die Zauberflöte" von W. A. Mozart; 4) Ouverture Nr. 3 zur Oper „Leonore" von L. van Beethoven; 5) Ouverture aus der Oper: „Oberon" von C. M. von Weber.

— p — Von Seite der Gesellschaft Harmonie wurde zum Balletmeister Herr A. Schrell aus Heilbronn engagirt, der, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, sich daselbst während seiner siebenjährigen Wirksamkeit des besten Wohlwollens und allgemeiner Beliebtheit erfreute.

— p — Im Vaudevilletheater wird, wie man uns mittheilt, kommenden Freitag ein neues Lustspiel eines hiesigen drama-

tischen Autors aufgeführt werden, welches den Titel führt: „Nur nicht eifersüchtig.“ Da es zugleich zum Benefiz des beim Publikum mit Recht sehr beliebten Künstlers Hrn. v. Schweickardt ist, so dürfte eine zahlreiche Theilnahme vorausgesagt werden.

— In einem hiesigen Hotel ist gestern im Stall Feuer ausgekommen, das jedoch im Entstehen unterdrückt werden konnte; leider sind bei dieser Gelegenheit zwei sehr werthvolle Pferde erstickt.

— [Schwurgericht.] 10. Fall. (Schluß.) Schäfer, der einen sehr getrübten Leumund besitzt, will seinen Angriff auf Bohrmann nur zum Schutze der Seil gemacht haben und von Bohrmann zuerst bedroht worden sein. Der Anklage gegenüber beantragte die Vertheidigung auf Grund vorliegender Nothwehr, Freisprechung, eventuell Annahme einer Ueberschreitung der Nothwehr begangen im Zustande der Reizung und geminderter Zurechnungsfähigkeit. Es wurde die Schuldfrage und die auf Reizung gerichtete bejaht, die zwei anderen dem eventuellen Antrage der Vertheidigung entsprechenden dagegen verneint und Schäfer demgemäß wegen eines im Zustande der Reizung verübten Vergehens der Körperverletzung in eine 3jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 2 Jahre, die Vertheidigung 6 Monate beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der königl. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Wießner; Geschworene: HH. Fiegel (Obmann), Breitenbach, Heußinger, Schön, Köhler, Diener, Wahler, Eichlbrönner, Berth, Fürst, Falger, Lurz.

11. Fall. Anklage gegen Gg. Ad. Oberst, ledigen Taglöhner von Langenprozelten, wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt am 30. Dezember 1867 Nachmittags an der 47 Jahre alten ledigen Mina Flörsheimer von Höchst. Der Angeklagte wird als ein dem Trunke ergebener Mensch geschildert, der sein elterliches Vermögen vergeudet hat; er will von dem den Thatbestand bildenden Vorfall nichts wissen. (Schluß f.)

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiziellen Darstellung.] (Forts.) „Die längs der Saale stehenden Truppen sollten nach der Intention des Oberkommandos am 10. Juli dort verbleiben, um einen Schirm für die Concentrirungsbewegungen der übrigen Heerestheile zu bilden, und nur im Falle eines überlegenen Angriffes in die Hauptstellung bei Poppenhausen zurückzugehen. Dieser Aufgabe gemäß war also der Charakter der zu liefernden Gefechte ursprünglich der von Arrièregarde-Gefechten. Die 4. Infanteriedivision war angewiesen, am 10. Juli Morgens unmittelbar auf Poppenhausen abzurücken, die 1. und 2. hingegen sollten vorerst nur bis Münnerstadt gehen, und dort weitere Bestimmungen erwarten. Ferner hatte Feldzeugmeister Prinz Luitpold als Commandant der bei Bamberg neugebildeten Reserve-Infanteriedivision den Befehl erhalten, vier seiner Bataillone nebst einer gezogenen Batterie im Laufe des genannten Tages per Bahn nach Schweinfurt zu bringen.“ . . . „Generallieutenant Frhr. v. Zoller hatte die ihm unterstellten Truppen in 3 Haupttheile getheilt, deren einer unter Leitung des Generalmajors Grafen Pappenheim den rechten Flügel der Aufstellung bilden und die Linie Friedrichshall-Waldaschach besetzen sollte, während der zweite unter dem Generalmajor v. Ribaupierre als linker Flügel mit der Vertheidigung von Kissingen selbst beauftragt war, und der dritte dem Divisionär verfügbar blieb. Am Abende des 9. Juli waren, mit alleiniger Ausnahme des bei Waldaschach rechts der Saale belassenen 1. Bataillons (Moor) des 15. Regiments sämmtliche noch auf dem jenseitigen Ufer stehenden Abtheilungen herübergezogen, und die Saal-Uebergänge zwischen Kissingen und Waldaschach entweder zerstört oder verbarrikadirt und zur Vertheidigung eingerichtet worden; nur die bei letztgenanntem Orte befindliche steinerne Brücke blieb als Rückzugslinie des erwähnten jenseits stehenden Bataillons dem freien Verkehr erhalten.“ Die Aufstellung zum Gefechte läßt sich in 3 Theile zerlegen und zwar: den rechten Flügel unter Generalmajor Graf Pappenheim, den linken Flügel unter Generalmajor von Ribaupierre, die Reserve zur Disposition des Divisionärs. Rechter Flügel. Das Bataillon Moor hatte Waldaschach zur Vertheidigung eingerichtet und mit 3 Compagnien besetzt, während die drei übrigen auf den Straßen von Premich, Stralsbach und Claushof eine Vorpostenstellung in weitem Umkreis bezogen. 4 Compagnien vom 2. Bataillon (Tausch) des 11. Regiments waren bei Hausen; 1 Compagnie stand innerhalb der Umfassung des südlich der Brücke liegenden Klosters, 2 Compagnien kamen als Reserve in das Dorf. Das 5. Jäger-Bataillon besetzte in Friedrichshall nach Zerstörung der beiden gegen den Steinhof führenden hölzernen Brücken die dortigen Salinengebäude mit 2 Compagnien, die 4. Compagnie wurde in dem rechts anstoßenden Theil der Gradirhäuser, die 3. Compagnie in die Gradirhäuser südlich des Steinhofes placirt. (Forts. f.)

p. München, 15. Juni. [Das Eisenbahnunglück bei Großhesselohe.] Vergangene Nacht ereignete sich auf der Eisenbahnstation Großhesselohe, der zweiten Station von hier nach Wien, ein sehr beklagenswerthes Unglück. Auf dieser Station hat der von Wien kommende Kurierzug mit dem von hier Nachts 9 Uhr abgehenden Güterzug zu kreuzen. Letzterer ist zu weit vorgefahren und gelangte dadurch in die 3 letzten Wägen des sich auf richtigem Geleise befindlichen Kurierzugs. Die 3 Wägen wurden förmlich zertrümmert und leider 4 Personen schwer und 10 leicht verwundet. Erstere, die Beinbrüche ꝛc. erlitten, sind 2 Damen von Wien, eine Ausgehersfrau von hier und ein Bauer aus der Gegend von Wolfrathshausen. Von hier wurden sofort Aerzte ꝛc. ꝛc. mit Extrazug nach Großhesselohe gesandt, so daß den Verwundeten die erste Hilfe in der kürzesten Zeit gereicht werden konnte. Dieselben wurden dann in der Nacht hierher gebracht, wo sie sich nun theils in öffentlicher, theils in Privatpflege befinden. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird wohl herausstellen, ob hier, wie es den Anschein, Fahrlässigkeit vorliegt. Die Bahn bot an Ort und Stelle einen furchtbaren Anblick und bedurfte es der angestrengtesten Thätigkeit, damit dieselbe diesen Morgen wieder fahrbar war.

— München, 15. Juni. Heute tritt der Sozialgesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenkammer wieder zusammen.

— Se. Maj. der König hat unmittelbar nach der feierlichen Frohnleichnamsprozession dem Hrn. Erzbischof von München-Freising das treffliche, durch die Pariser Ausstellung in weiten Kreisen bekannt gewordene Oelgemälde unseres ausgezeichneten Architekturmalers Wilhelm Gail, das Innere der Frauenkirche darstellend, als Geschenk übersandt.

— In Pfaffenhausen ertrank ein anderthalbjähriges Mädchen in einem Wassergraben. Die in der Nähe mit Pflanzenausreißen beschäftigte alte Tante des Kindes vermißte dasselbe erst, nachdem sein Tod bereits erfolgt war.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	25 fl. — kr.	24 fl. 4 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 23 kr.
Korn	20 fl. 30 kr.	19 fl. 49 kr.	19 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	9 fl. 42 kr.	9 fl. 23 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 77 Schäffel. Umsatzkapital 1370 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Berlin, 13. Juni. Ein Ereigniß, das sonst Schrecken hervorrief, ist diese Woche fast spurlos an uns vorübergegangen; die Nachricht der Ermordung des Fürsten von Serbien hat einen kleinen Rückgang der Course bewirkt, welcher jedoch rasch wieder eingeholt wurde, als die unmittelbar interessirten Wiener und Pariser Börsen ihre feste Haltung bewahrten; die Wahl eines Thronfolgers in Serbien dürfte ohne Schwierigkeiten vor sich gehen, da keine Macht Interesse hätte, den Frieden zu stören. Das Geschäft war besonders in österr. Papieren, trotz beschlossener Erhöhung der Couponsteuer, zu steigenden Coursen sehr belebt, da sich die österreichischen Finanzen dadurch einigermaßen konsolidirt haben; Creditaktien 83 3/4—84 1/4, 1860er Loose 71 3/4—73 3/4—73 1/4, Lödochen 49 3/8—50 3/4, National 55 5/8—56—55 1/2, Noten 87 5/8, Italiener wichen auf beschlossene Couponsteuer 51 1/2—50 1/4, befestigten sich jedoch auf Pariser Notirungen bis 51. Amerikaner auf höheres Goldagio weichend 78 3/8—78. Von russischen Papieren waren Prämien-Anleihe auf das Gerücht der Emission einer 3. Serie niedriger, Alte 114 1/4—112 1/4, Neue 112—110 1/2, Bahnen 80, Kursk-Kiew 78, Noten 83 1/8. Die jüngst ausgesprochene Ansicht über den Eisenbahnmarkt hat sich bestätigt, insofern als schwere Bahnen einen abermaligen Rückgang erfuhren, Oberschlesische 184 3/4—182 3/4, Cöln-Minden 130 1/2—129 1/2, Berg.-Märkische 130 1/4—129 1/2, Breslau-Schweidnitz 114—113 1/2, Görlitz 77—76 1/4, Cosel 87 3/4, Galizien 90—90 3/8, Märkisch-Posener 70 1/2, Lombarden 102 1/4—101 3/4, Franzosen 148—148 3/4, Bayerische Loose 101 1/4, Badische 98 1/2, Berliner Wasserwerke 14 1/8, Kurhessische Serienloose 116 1/2.

Frankfurt, 15. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditaktien 201—202 1/4 bez., Staatsbahn 263 3/4, 1860er Loose 74 1/4, Steuerfreie Metall. 52 1/8, 1882er Amerikaner 77 9/16, Engl. Metall. 63 3/4 G., Alsenzbahn 85 7/8 bez. u. G.

Terminkalender.

17. Juni, Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung diverser Mobilien des Mühlenbesitzers Georg Kundinger in Wässerndorf durch den kgl. Notar in Marktbreit.

18. Juni, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Maurermeisters B. Reßkopf hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Anton Betz von Veitshöchheim beim k. Landgericht r/M.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für Repliken im Konkurse des Nik. Bulheller von Aidhausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse des vorm. Gastwirths J. B. Steinam zu Werneck, nun hier, beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des P. Ant. Zwißler von Unteraltenbuch beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Wirth Const. Schlott in Leubach beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Müllers Joh. Bieber von Eisenfeld durch den k. Notar Endreß hier.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Mich. Bardroff in Obersteinbach durch den k. Notar in Eltmann.

Nachm. 2 Uhr: Wohnhausversteigerung des Jos. Goldstein in Obereschenbach durch den k. Notar in Hammelburg.

19. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Hirsch Schlesinger von Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Martin Keßler ledig von Kleinlangheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Waldhause bei Guttenberg durch die Revierforstei Höchberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Andr. Schrüfer ledig von Baunach beim k. Landgericht dort.

Große Zusendungen

der neuesten

Sommer-Kleiderstoffe,

vorzüglich in

Vegetable, Sultan satiné und Barége-Grenadine,

sind wiederholt eingetroffen bei

Rom & Wagner.

3a]

P. Seligsberg, Antiquar aus Bayreuth,

befindet sich heute und morgen im Gasthof zum Schwan und kauft ganze Bibliotheken, wie einzelne Werke. Adressen beliebe man in obengenanntem Hotel abzugeben.

In eine hiesige Restauration wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine geübte Punktirerin an eine Schnellpresse kann dauernde Stelle erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl.

Fremden-Anzeige.

(16. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Klauser m. G. a. Kitzingen, Hermann m. G. und Dude a. Leipzig, Geißell, Weber u. Kreiß a. Hanau, Rheinwald a. Reutlingen u. Schrey a. Aschaffenburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Orenau m. T. aus Berlin, Diebmann u. Kruger a. Danzig, Neuburger a. Stuttgart, Mitfert u. Weil a. Frankfurt, Meckel a. Geßmarnsdorf und Pezold aus Bremen. Hrtm. v. Sartorius a. Oesterreich.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Engelhardt a. München, Bauer a. Wiesbaden u. Gomez a. Cairo. Schausp. Frl. Müller a. Wien.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Röder aus Bamberg, Büchler a. Neustetten, Schäfer m. G. a. Nürnberg, Goldschmitt a. Frankfurt, Leiblein a. Bamberg, Müller a. Krakau u. Fischer a. Hamburg. Fabr. Haase a. Leipzig u. Sauer a. Passau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Stahl und Katz aus Frankfurt, Bärklen a. Pforzheim, Goldstein aus Fürth, Neumann a. Leipzig, Zimmermann aus Nürnberg, Badorsi aus Neuß, Wiltber m. G., Winkler m. G., Jakob m. G. und Fischer aus Chemnitz. Lippacher a. Nördlingen u. Pickert a. Stuttgart. Rentiere Maus a. Chemnitz. Graf v. Schönborn m. Fam. a. Gaibach.

Wirthschaft

in der Nähe einer Stadt, sehr frequent, zu verpachten. Dabei sind schöne Gärten, ein Schießplatz, Kegelbahn, Tanzsaal. Die Bahn führt täglich Frequenz von der Umgegend. Pacht 250 fl. per Jahr, Caution 400 fl.

Kann auch käuflich erworben werden

Der Güteragent
G. C. Fuchs
in Würzburg.

Neues Verloosungsblatt.
Ziehungsliste u. Finanzblatt

von A. Dann in Stuttgart.

¼jährlich 45 kr.

Als neu eingetroffen empfiehlt die Unterzeichnete:

Ueber Concordate,

deren internationale und kirchliche Bedeutung im Allgemeinen

und das

bayerische und österreichische Concordat insbesondere.

Drei Vorträge

von

M. A. Strobl,

Doctor der Philosophie.

Preis broschirt fl. 1. 12., nach Auswärts franco fl. 1. 15.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 16. Juni. Gastspiel des Frl. Lora Müller vom Carltheater in Wien. Zum Letztenmale: **Eborgonyi und Chorinsky**, oder „Der Mord in der Amalienstraße zu München" Drama aus der Neuzeit in 4 Akten von Alexis Held.

Die Direktion.

Stellegesuch

für ein Mädchen (Waise), welches die Kochkunst gründlich erlernte, von angenehmem Aeußern, guter Erziehung, 19 Jahre alt ist. Erwünscht wäre eine solche Stelle, wo dasselbe direkt unter Aufsicht der Hausfrau stünde. Näheres zu erfragen unter Chiffre W. Z. poste restante Castell bei Kitzingen.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Unseren verehrl. Abonnenten auf den

Bazar

erlauben uns hiedurch bekannt zu geben, daß Nr. 27 erst in acht Tagen erscheinen wird.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht für seine übrige Zeit passende Beschäftigung; derselbe könnte auch Caution stellen und würde sich auch bei irgend einem soliden Unternehmen betheiligen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a

---

Verstorbene.

Anna Maria Heizenröther, Pfründnerin der verein. Pflegen, 73 J. alt. — Magdalena Andelsberger, Hauptmannsgattin, 76 J. alt.

Herrn R. M. in Berlin. Aufnahme betreff. Inserats leider nicht statthaft. Schema folgt zurück.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 166 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 17. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{20} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{2} PZ. 8^{13} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{50} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{24} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{34} PZ. 11^{40} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{24} GZ. 9^{24} KZ.	Nachm.: 12^{54} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„ München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{34} GZ.	Nachm.: 1^{3} KZ. 5^{13} PZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{36} PZ. 6^{5} PZ. 7^{51} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Onofrius. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 69 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 53 Min. Monduntergang: 4 Uhr 16 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Nach St. Vit ändert sich die Zeit, die Blätter wenden sich auf die andere Seit'.

Geschichtskalender: 1715: Markgraf Karl Wilhelm gründet Karlsruhe. — 1789: Beginn der ersten französischen Revolution. — 1848: Todestag von Heinrich Zschokke. — 1866: Erstes Gefecht zwischen Preußen und Oesterreichern bei Naumburg.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung“.

* **München,** 17. Juni. Die „Hoffm. Corresp.“ meldet: Gestern Abend wurde im Kriegsministerium die Vereinbarung mit dem württembergischen Generalstabschef über Ordnung der fortan gemeinsamen Festung Ulm unterzeichnet.

Aus dem heutigen Morgenblatte wiederholt.

Aus dem Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg.

II.

— Die Rechnungen über die Fonds der Kreisanstalten und zwar 1) der Kreishilfskassa mit einer Einnahme von 9140 fl., einer Ausgabe von 6975 fl., einem Aktivreste von 2165 fl. und einem Vermögensstande von 37,332 fl.; 2) der Kreisirrenanstalt mit einer Einnahme von 253,692 fl., einer Ausgabe von 240,319 fl., einem Aktivreste von 13,373 fl. und einem Vermögensstande von 360,255 fl.; 3) der Kreisverpflegsanstalt für Unheilbare mit einer Einnahme von 7,093 fl., einer Ausgabe von 6969 fl., einem Aktivreste von 124 fl. und einem Vermögensstande von 35,606 fl.; 4) der Kreisentbindungsanstalt mit einer Einnahme von 12,184 fl., einer Ausgabe von 11,739 fl., einem Aktivreste von 445 fl. und einem Vermögensstande von 90,972 fl.; 5) des Maximilians-Hilfs-Magazins mit einer Einnahme von 4034 fl., einer Ausgabe von 3864 fl. einem Aktivreste von 170 fl. und einem Vermögensstande von 85,120 fl.; 6) des Kreisschulfonds mit einer Einnahme von 4189 fl., einer Ausgabe von 2020 fl., einem Aktivreste von 2169 fl. und einem Vermögensstande von 8129 fl.; 7) der Kreis-Gewerbschule mit einer Einnahme von 20,745 fl., einer Ausgabe von 18,208 fl., einem Aktivreste von 2536 fl. und einem Vermögensstande von 33,913 fl., sowie die Rechnungen der Kreisfonds mit einer Einnahme von 252,804 fl., einer Ausgabe von 224,822 fl. und einem Aktivreste von 27,982 fl. sind vom Landrath anerkannt und werden die Rechnungsergebnisse in die Rechnung des Jahres 1866/67 übergetragen.

Die Kreisausgaben sind in folgenden Sätzen genehmigt: 1) Erhebung und Verwaltung der Kreiseinnahmen zu 2 Prozent vom Netto-Ertrage der Kreisumlage 2504 fl. 2) Bedarf des Landraths 2300 fl. 3) Erziehung und Bildung 110,981 fl., nemlich für deutsche Schulen 102,931 fl., für isolirte Lateinschulen 3495 fl., als Beitrag zum historischen Verein zu Würzburg 500 fl., zum protestantischen Pfarrwaisenhaus zu Windsbach 200 fl., zum Martinsstifte zu Rübenhausen 100 fl.; für Freiplätze für Zöglinge a) im Taubstummeninstitut zu Würzburg 1000 fl., b) im Centralblindeninstitut zu München 250 fl., c) in der Anstalt für krüppelhafte Kinder daselbst 130 fl., d) in der Blindenerziehungsanstalt zu Würzburg 600 fl., als Beitrag zur Besoldung der Lehrer im Taubstummeninstitut zu Würzburg 350 fl., zur Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern 300 fl., zum germanischen Museum zu Nürnberg 100 fl.; als Reserve für Erziehung und Bildung 1124 fl. 4) Industrie und Cultur 48,262 fl. und zwar für die Kreisgewerbschule zu Würzburg 17,194 fl., für die Gewerbsschule zu Aschaffenburg 5252 fl., für jene zu Schweinfurt 6219 fl., als Zuschuß zum Pensions- und Unterstützungsfond für Gewerbsschullehrer und ihre Relikten 854 fl., für Diäten und Reisekosten der Visitationskommissäre 324 fl., als Beitrag zum Bedarf der Kreis- Gewerbs- und Handelskammer 419 fl., für Stipendien für Zöglinge an technischen Schulen 500 fl., für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt 7000 fl., für den polytechnischen Verein zu Würzburg 2500 fl., für Anschaffung von Werkzeugen und Mustern für Industrie- und Gewerbetreibende 500 fl., für Hebung der Rhönindustrie 1500 fl., für gewerbliche Fortbildungsschulen 6000 fl. 5) Gesundheit 33,700 fl. und zwar für die Kreisirrenanstalt zu Werneck 25,000 fl., für die Kreisentbindungs-Anstalt zu Würzburg 3700 fl., für die Kreisverpflegsanstalt für Unheilbare 2000 fl., als Remuneration für Aerzte in ärmeren Gegenden 3000 fl. 6) Wohlthätigkeit 4500 fl., nämlich an die Rettungs-Anstalten in Trautberg, Volkersberg, Klosterhausen und Schweinfurt je 400 fl., für die Rhönbezirke 400 fl., für die Anstalten zu Ernstkirchen und Wörth 500 fl., für die ehemaligen Aschaffenburgischen Gebietstheile 400 fl., für entlassene Büßerinnen zu Zell 400 fl., für arme Gemeinden für Kinder in Rettungsanstalten 1500 fl. 7) Für Straßen und Wasserbau 15,500 fl. und zwar: als Beitrag zur Herstellung und zur Unterhaltung von Distriktsstraßen 14,000 fl., für Uferschutz an schiff- und floßbaren Flüssen 1500 fl. 8) Allgemeiner Reservefond 1196 fl., Gesammtsumme der Kreisausgaben 219,244 fl.

Die Kreiseinnahmen sind in folgenden Sätzen genehmigt: 1) Zuschüsse aus der Staatskassa 86,451 fl. und zwar die auf speziellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundationsbeiträge für die deutschen und isolirten Lateinschulen 16,674 fl., Leistungen für ständige Bauausgaben 82 fl., budgetmäßige Kreisschuldotationen 27,249 fl., für Unterstützung unbemittelter Gemeinden in Ergänzung des Einkommens der Schullehrer 20,245 fl., für außerordentliche Schulvisitationen 1000 fl., zum Unterhalte der Schullehrer, welche vor dem Gesetze vom 10. November 1861 quieszirt worden sind, 3700 fl., Beitrag zum Kreisvereine für Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer 14,000 fl., für Industrie und Cultur 1500 fl., zur Kreisentbindungsanstalt zu Würzburg 2000 fl. 2) Aktivrest der

Kreisfonds früherer Jahre 17,526 fl. 3) Kreisumlage zu $9^{7}/_{12}$ pCt. von der Steuerprinzipalsumme von 1,333,759 fl. nach Abzug von 2 pCt. für Nachlässe und Rückstände 125,266 fl. — Gesammtsumme der Kreiseinnahmen 219,244 fl.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 17. Juni.

Der norddeutsche Reichstag hat die Bundesanleihe zu Marinezwecken, wegen welcher vor kaum sieben Wochen ein „Conflikt" der Nationalliberalen mit dem Bundeskanzler in Aussicht stand, nun doch ohne weiteres und mit großer Majorität (151 gegen 41 Stimmen) bewilligt d. h. der norddeutsche Reichstag hat am 15. Juni bejaht, was er am 22. April verneinte. Die preußischen Junkerblätter machen sich über diese Gefügigkeit der Nationalliberalen in unverschämter, aber wahrlich nicht ungerechter Weise lustig.

Die von den verschiedensten Seiten eingehenden Nachrichten beweisen, daß die serbische Angelegenheit ohne bedrohliche Verwickelungen geschlichtet werden wird. Von den Großmächten haben bisher England und Frankreich in übereinstimmender Weise erklärt, daß man die Fürstenwahl als eine innere Angelegenheit des Landes betrachten und jeden äußeren Einfluß von derselben fern halten werde. Daß Rußland gegenwärtig die Absicht haben sollte, es in der orientalischen Angelegenheit zu einem Bruche zu treiben, ist wenig wahrscheinlich, da, wenn nicht alle Anzeichen trügen, gerade in Bezug auf die orientalischen Dinge Verschiedenheit der Ansichten zwischen ihm und Preußen vorhanden ist.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 17. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 12. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Schluß): Dem Garküchner Peter Hügel wurde die Transferirung seiner Wirthschaft bewilligt. Kärner Barthel Sauer von hier erhielt die Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Leim von Gerbrunn. Maurer und Steinhauer F. Ant. Rösch von Thüngersheim erhielt die Annahme als Maurer mit Bürgerannahme und die Verehelichungserlaubniß mit der Maurermeisterswittwe Sybilla Link von hier. Dienstmann Joseph Krönert von hier erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Schläfhäuser von Steinfeld; Georg Wehner von hier deßgleichen mit Susanna Graßer von Rodenbach. Herrschaftskutscher Wilhelm Haßfurter von Katzenbach erhielt die Uebersiedlungserlaubniß hieher. Häfner Michael Pfeuffer von Karbach erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Nekermann von Zell.

[Kunstverein.] Seit Montag, den 15. Juni, neuausgestellt: Umgebung von Genf mit dem Montblanc, von F. Zimmermann in Genf, Preis 180 Thlr. — Heuernte, von Ant. Zwengauer in Schleißheim, 50 fl. — Landschaft, von J. Wenglein in München, 88 fl. — Die rothe Wand mit den Tiefenthaler Alpen, von L. Skell in München, 150 fl. — Der Traubenhüter, von W. Roegge in München, 100 fl. — Ein Mädchen am Spiegel, von A. Rüber in München, 120 fl. — Die Oberrieder Sägemühle mit dem Amertenhorn, von L. Brand in München, 50 fl. — Der Toast von H. Brunner in Stuttgart, 120 fl. — Hasenszene, Motiv: Dortrecht, von L. Herrmann in Berlin, 90 fl. — Rheinischer Hafer, von dems., 90 fl. — Schiffbrüchige, von Prof. Grünler in Zeulenrode, 400 fl. — Maria Stuart von ihren Dienerinnen Abschied nehmend, von dems., 600 fl. — Reitergefecht bei Hettstadt, von J. Hahn in Würzburg, 200 fl.

— [Schwurgericht.] 11. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung des Oberst beantragte Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit, welchem Antrage von den HH. Geschwornen durch Bejahung der bezüglichen Frage stattgegeben wurde. Demgemäß wurde Oberst wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens der Nothzucht in eine $1^{1}/_{2}$jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. Die kgl. Staatsbehörde hatte 1 Jahr beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der kgl. II. Staatsanwalt Herr Bandel; Vertheidiger: Herr Rechtskoncipient Richter; Geschworene: HH. Falger, Eichlbrönner, Sebert, Diener, Vogler, Köhler, Riesing, Arnold, Fürst, Breitenbach (Obmann), Geißel, Grimm.

12. Fall. Anklage gegen Pius Hofmann, 27 Jahre alt, verheiratheten Händler und Taglöhner von Neußendorf, wegen Verbrechens des Todtschlags. — Am 14. März l. Js. Nachmittags 4 Uhr fand der Dienstknecht Michael Weber auf der Papiermühle Neufriedrichsthal in der großen Sinn unweit der genannten Mühle eine auf dem Rücken liegende männliche Leiche. Nachdem er noch mehrere Leute herbeigeholt hatte, zog er mit deren Hilfe die Leiche an das Land und erkannte in ihr den verheiratheten Taglöhner Martin Bolt von Neußendorf. Da der Leichnam an dem Kopfe mehrere bedeutende Verletzungen trug, die sogleich auf ein Verbrechen schließen ließen, so wurde sofort an das kgl. Landgericht Brückenau die Anzeige erstattet. Die hierauf unverzüglich eingeleitete Untersuchung schritt zunächst zu der Besichtigung der Leiche und fand, daß dieselbe außer mehreren Wunden am Kopfe auch Verletzungen der Kleidungsstücke zeigte, indem der rechte Flügel des Rockes herabgerissen, ein Stück der rechten Brustseite zerrissen und abgeschlitzt war und an der Außenseite der rechten Hand Hautabschärfungen sich vorfanden. Hienach war anzunehmen, daß Bolt gewaltsam um's Leben gebracht worden war und es fiel der Verdacht der Thäterschaft sogleich auf den Angeklagten, der mit dem Todten auf feindschaftlichem Fuße gelebt hatte und in der dem Fundtage vorausgehenden Nacht mit demselben zusammen war. Pius Hofmann wurde deßwegen in der Nacht vom 14. auf 15. März verhaftet. Nachdem er anfänglich geläugnet hatte, mit Martin Bolt zur kritischen Zeit zusammengewesen zu sein, meldete er sich alsbald darnach zum Verhöre und machte er hiebei folgende Angaben: Er sei am 13. März Nachmittags auf der Rückreise von Brückenau mit Martin Bolt, der gleichfalls in Brückenau war, im Wirthshause zu Oberriedenberg zusammengekommen, woselbst sie bis Nachts zwölf Uhr geblieben seien. Sie hätten sich sodann, beide betrunken, gemeinsam auf den Heimweg begeben und wären außerhalb Oberriedenberg in der Nähe der Sinn mit einander in Streit gerathen, in Folge dessen eine von Bolt veranlaßte Rauferei zwischen ihnen entstanden sei. Hiebei seien sie von der Landstraße ab auf eine etwa 100 Schritte unterhalb derselben liegende Brücke ohne Geländer, welche über die Sinn führt, gekommen und da Bolt ihn, den Angeklagten, am Beine hielt und Gefahr gewesen sei, daß sie beide in die Sinn stürzten, so habe er dem Bolt einen Stoß versetzt, welcher denselben über die Brücke hinab in die Sinn schleuderte. Bolt sei mit dem Kopfe zuerst in das Wasser gefallen, habe um Hülfe gerufen, sei dann wieder auf die Oberfläche gekommen, vom Wasser im Kreise herumgedreht und todt an das jenseitige Ufer getrieben worden.

(Schluß folgt.)

— Durch Entschließung des königlichen Staatsministeriums des Handels rc. vom 12. ds. sind den Bewohnern von Erlabrunn bei Würzburg in Bezug auf Korbwaaren jene Vergünstigungen eingeräumt worden, welche § 19 der Verordnung vom 28. April ds. Js. über den Hausirhandel rc. mit Rücksicht auf die Nahrungsverhältnisse einiger Orte und Gegenden zugesteht (Erlaubniß zum Hausiren auch schon für männliche Personen unter 30 Jahren, jedoch erst vom zurückgelegten 24. Jahre an; ermäßigte Abgabe für das Hausirpatent rc.).

— Mit der Bildung des nach Aschaffenburg in Garnison kommenden 10. Jägerbataillons wird — wie die „Aschaff. Ztg." meldet — mit dem 1. Juli begonnen werden. Der Kommandant desselben, Oberstlieutenant Heeg, befindet sich bereits dort. Da es voraussichtlich an Räumlichkeiten zur Unterbringung der Mannschaften gebrechen wird, so sind einige größere Privatlokalitäten in Miethe genommen worden.

[Schuldienstesnachricht.] Durch Entschließung der kgl. Regierung ist dem Schulverweser W. Schmidt in Roßried der Schul- und Kirchendienst zu Oberwaldbehrungen im Bezirke Mellrichstadt übertragen worden

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— [Brodtaxe.] Für die 2te Hälfte Juni kostet der 6pfünd. Laib Schwarzbrod $27^{1}/_{2}$ kr. (3 kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod $23^{1}/_{2}$ kr. ($1^{1}/_{2}$ kr. abgeschl.); auf dem Lande kostet Schwarzbrod 26 kr. (3 kr. abgeschlagen); Weißbrod $21^{1}/_{2}$ kr. (1 kr. abgeschl.).

Frankfurt, 16. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien $201^{1}/_{4}$—201, Staatsbahn $263^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$, 1860er Loose $73^{3}/_{4}$—$^{15}/_{16}$. Steuerfreie Metall. $51^{3}/_{4}$. Amerikaner $77^{5}/_{8}$.

Briefkasten.

Ueber die Erfolge, welche unsere Primadonna Frau Hain-Schnaidtinger bei ihrem kürzlichen Gastspiele am deutschen Theater in Pesth, wo sie zu gleicher Zeit mit dem berühmten Tenoristen Wachtel auftrat, erzielte, gebt uns ein Zeitungsblatt zu, dessen Theaterbericht wir Folgendes entnehmen: „Frau Hain-Schnaidtinger, in früheren Jahren als Fräul. Schnaidtinger ein Liebling des deutschen Theaterpublikums, hat nichts von der Beliebtheit eingebüßt in den Jahren, als sie von hier abwesend gewesen; freundlich empfangen bei ihrem ersten Erscheinen auf der Bühne, steigerte sich die Theilnahme und das Interesse für die Sängerin von Szene zu Szene, und das Publikum ließ ihr das wohlverdiente Maß von Anerkennung zu Theil werden. Frau Schnaidtinger ist immer eine gute Sängerin gewesen und nunmehr eine vorzügliche Primadonna geworden."

Geld-Course. Frankfurt, 16. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44³/₄–45¹/₄. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56¹/₂–57¹/₂. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — [illegible], dopp. fl. 9. 49 – 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 27¹/₂ – 28¹/₂. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 – 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27¹/₂ – 28¹/₂.

Terminkalender.

19. Juni. früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Sophie Endres ledig von Schönbrunn beim k. Bezirksamt Haßfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Franz Geßmann von Sendelbach beim k. Bezirksgericht Lohr.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joh. Schnabel von Mühlhausen durch den k. Notar in Arnstein.

20. Juni. früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Wirth August Gerhard von Burgwallbach beim k. Notar dort.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten und Freunden melde ich hiemit tief betrübt den am 13. ds. erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Herrn

Franz Mann,

Bierbrauers zu Miltenberg a/M.

Er verschied sanft und ruhig nach dreiwöchentlichem Krankenlager, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente.

Ich bitte um stilles Beileid und freundliches Andenken für den Verstorbenen.

Miltenberg a/M, den 16. Juni 1868.

Babette Mann, Wittwe,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Brauerei-Verkauf.

Veranlaßt durch Todesfall und dadurch veränderte Familienverhältnisse ist in einer schönen und fruchtbaren Gegend nahe eines großen Bades, in einer Stadt Unterfrankens, Sitz eines Bezirksgerichtes, Bezirksamtes, Landgerichtes, Rent-, Forst-, Bauamtes, Fortbildungsschulen, aus freier Hand unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen:

1) Eine großartige, vollständig gut eingerichtete Brauerei mit Branntweinbrennerei mit unter derselben liegenden nöthigen, sehr guten Lagerkellern und Eisbehälter im besten Stande.
2) Ein neuerbautes, neben der Brauerei gelegenes Wohnhaus zum Betriebe der Schenk- und Speisewirthschaft, vollständig eingerichtet, nebst Kegelbahn und Sommerwirthschafts-Lokalitäten.
3) Eine große Scheune, worunter Keller, nebst Stallung für 6 Pferde, 24 Stück Mastvieh und 30 Schweine.
4) Ein unmittelbar vor der Stadt gelegener großer Garten mit Wohnhaus und Pavillon zum Betriebe einer frequenten Sommer- und Winterwirthschaft, Kegelbahn u. Billard.
5) Circa 45 Morgen bestes Artfeld und circa 33 Morgen beste Wiesen.

Das Ganze wird zusammen oder auch getrennt abgegeben und kann sofort übernommen werden.

In derselben Stadt ist ferner ein gut eingerichteter Gasthof mit großem Tanzsaal u. Gesellschaftszimmern, 2 großen Gastzimmern, 12 Wohnzimmern, 1 großen Küche, 2 gewölbten Kellern, 1 Wasch- und 1 Schlachthaus, Stallungen für circa 100 Stück Vieh, 2 großen Scheunen, Chaisen-Remisen, großem Hofraum und einem Hausgarten wegen Kränklichkeit des Besitzers sehr billig und mit Anzahlung von fl. 10 per Mille zu verkaufen.

Näheres bei Müller & Zehner, 1. Distr. 177 in Würzburg.

Schwarze Uhrketten von Kautschuk, Prima-Qualität, für Damen und Herren, in neuer Auswahl bei **J. S. Brenner.**

Ohne das die gleichmäßige Wirkung leicht gefährdende Kochen!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form
vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Ein Eßlöffel (25 Grs.) von diesem, im Vacuum dargestellten, lieblich schmeckenden Präparat gibt durch einfache Auflösung in Milch und Wasser **sofort**

die berühmte Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende ꝛc.

1 Flacon (à ¹/₂ Pfund) mit Gebrauchsanweisung und Prospect 36 kr.
Lager in Würzburg bei Herrn Apotheker J. Roth.

Blutbildner und Wärmeerzeuger im Verhältniß von 1 : 3,8.
Noch reicher an Phosphaten als Muttermilch!

Von mehreren Kinderheilanstalten und Entbindungsinstituten vorzüglich begutachtet!

Analysirt und in seiner Zusammensetzung als richtig bestätigt!
Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Kaufltt.: Emden m. G., Kirchner, Schmitt, Thiele u. Jentz a. Frankfurt, Wolf a. Deitesheim, Mayer a. Magdeburg u. Berger a. Bremen. Pfr. Friedlein m. G. a. Obach.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Engler a. Wiesbaden, Underberg u. Wolf a. Offenbach, Jungengel m. Fam. u. Becker a. Rosenheim, Pfaff m. G. a. Halle. Postbalt. Kober m. Fam. a. Uffenheim. Stud. Schleckerle a. Württemberg. Insp. Brand m. G. a. Schweinfurt. Frau Fränkel a. Maßbach. Mag.-Rath Braun a. Kissingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Harlich aus Neustadt, Kelder a. Kitzingen, Loder a. Frankfurt, Stabl a. Ginsheim, Schmitt a. Aschaffenburg. Fabr. Löblein a. Mainz, Schön a. Cöln u. Sauer a. Coburg.

Ziehung am 1. August:
Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 ꝛc. ꝛc.

Cadolzburger Loose fl. 1. 45.,
= in Partien mit höchstem Rabatt =
fortwährend zu haben bei:
Gebr. Schmitt in Nürnberg.
Prospecte gratis.

Mailänder Loose St. fl. 4. 40.
Gewinne: fl. 5. bis fl. 50,000.

American Citizens will please to meet in the „Hutten'sche Garten" Saturday evening at 7 o' clock.

Charles Munde.

Ein junger Mann sucht in einem Spezereiwaarengeschäfte als **Volontär** eine Stelle. Offerte mit X. X. besorgt die Expedition ds. Bl. [3c

---

Feinste Kernseife,
ausgetrocknet, empfiehlt billigst
3c] **Hermann Scheuer.**

In zweiter vermehrter und verbesserter Auflage ist bei uns eingetroffen:

Katechismus
der
Makrobiotik.
Von
Herm. Klencke.
Preis broschirt 54 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Niemeyer's
Lehrbuch der speciellen
Pathologie und Therapie.
7. Auflage. 2 Bände complet.
1868. Preis fl. 17. 30.
Zu haben in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 18. Juni. Erstes und letztes Gastspiel des amerikanischen Charaktertänzers Mr. Jos. Moll aus Pittsburg, Pensylvanien, in Nordamerika. Z. E.: **Eine heirathsfähige Tochter.** Lustspiel in 1 Akt von Lefort. — Hierauf: **Clog Dance.** Amerik. Char.-Tanz, ausgeführt von Mr. J. Moll. — Dann: **List und Phlegma.** Vaudeville in 1 Akt von L. Angely. — Zum Schluß: **Plantation Pastimes in South-Americain.** Amer. Neger-Tanz mit Gesang, ausgeführt von Mr. Moll.

Die Direction.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Schweizer, Wechselwärter, mit Maria Eva Porp von Klosterheidenfeld.

Joseph Winter, Glasermeister dahier, mit Elisabetha Kraus von Hergolshausen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 2 Uhr verschied dahier, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Weigand,

Schiffer und Holzhändler,

in einem Alter von 73 Jahren und 9 Monaten.

Indem wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten diese Trauerbotschaft bringen, bitten wir für den Verblichenen um ein frommes Andenken im Gebete und für uns um stilles Beileid.

Gräfendorf, den 15. Juni 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und theilnehmenden Freunden bringen wir hiemit und zwar nur auf diesem Wege zur Anzeige, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Anna Riederer, geb. Gutleben,

Kaufmanns-Gattin,

in vergangener Nacht um ¾10 Uhr nach längerem Leiden und wiederholtem Empfange der heiligen Sterbsakramente im 56. Lebensjahre ruhig und ergeben entschlafen ist.

Um stilles Beileid wird gebeten.

München und Würzburg, den 11. Juni 1868.

Anna Schmitt, } Töchter,
Marie Kölbel, }
F. J. Schmitt, } Schwiegersöhne,
Michael Kölbel, k. Univ.-Sekretär, }
im Namen sämmtlicher tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauergottesdienst findet dahier Freitag, den 19. Juni, Morgens 10 Uhr, in der Augustinerkirche statt.

Liedertafel

Morgen Donnerstag, den 18. ds.:

Partie nach Zell

in den

Kinzinger'schen Garten.

Abfahrt zu Wasser mit Musik

Abends 5 Uhr

Bei zweifelhafter Witterung wird das Nähere durch Plakate bekannt gegeben.

Mainwasserwärme: 22 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 167 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 18. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{20} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{20} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{10} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{30} P. 5^{15} P. 8^{30} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{25} KZ.	12^{35} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Markus. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 23 Min. Monduntergang: 5 Uhr 30 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Gibt's Fische in Menge und nicht theuer, bringt's Bäuerlein wenig Korn in die Scheuer.
Geschichtskalender: 1155: Friedrich I. erhält die Kaiserkrone in Rom. — 1815: Schlacht bei Waterloo. — 1860: Erster deutscher Turntag in Coburg. — 1866: Dresden von den Preußen besetzt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 18. Juni.

Im norddeutschen Reichstag kam der Antrag Wiggers auf Beseitigung der Rechtsbeschränkungen durch das Glaubensbekenntniß zur Verhandlung. Der Referent beantragte Spezialisirung in: 1) Aufhebung der jüdisch-christlichen Ehebeschränkungen und 2) des Juden-Eides. 3) Gleiche Berechtigung der Juden zur Bekleidung öffentlicher Aemter. Der Reichstag nahm den Antrag des Referenten an mit Ausnahme des ersten Punktes.

Die „Prov.-Korr." meldet: „Der Schluß des Reichstages ist nach wie vor auf den 20. ds in Aussicht genommen. — Der König von Preußen wird am 21. oder 22. ds. nach Hannover abreisen und daselbst zwei Tage verweilen. — Zu der Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms werden auch evangelische Fürsten der Nachbarstaaten, wahrscheinlich der König von Württemberg und die Großherzoge von Baden und Hessen, erscheinen.

Im französischen gesetzgebenden Körper wird das Lotterieanlehen der Suezkompagnie von Lanjuinais und Marie Favre angegriffen, jedoch mit 183 gegen 8 Stimmen angenommen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 18. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 16. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Der Kanal in der Büttnersgasse, sowie der Kanal über den Marktplatz gegen den Schmalzmarkt sind noch im Laufe dieses Sommers auszuführen. Das Feldgericht wird ersucht, die noch fehlenden Versteinungen des städt. Eigenthums baldigst vorzunehmen. Die Anbringung von Jalousien, sowie die Herstellung eines kleinen Kanals an den Ulmerhofgebäuden wird genehmigt. 14 Kassasturzverhandlungen dienen zur Kenntniß. Ein Gesuch um Ertheilung einer äußeren Bürgerspitalpfründe wird abgewiesen, da außer der festgestellten Reihe keine Pfründen verliehen werden. Bekanntgegeben wurde ein Reskript der k. Regierung, die Anbringung von Blitzableitern an Gemeinde- und Stiftungsgebäuden betr. Die Stadtbauinspektion wird mit einem Gutachten über die Anbringung eines Blitzableiters auf dem Grafen Eckartsthurme beauftragt. (Forts. f.)

— [Schwurgericht.] 12. Fall. (Schluß.) Die Wunden, welche der Getödtete an sich trug, waren zwei bedeutende Verletzungen ober dem linken Auge, die bis auf die Knochenhaut drangen und mittelst eines Stockes unter Anwendung großer Gewalt beigebracht worden sein mußten, sowie eine die gänzliche Zerstörung des linken Auges bewirkende Wunde und geht das ärztliche Gutachten dahin, daß diese Wunden, wenn auch den Tod höchst wahrscheinlich bedingend, den Getödteten wenigstens bewußtlos und widerstandsunfähig machten, während die eigentliche Todesursache in dem Sturze in's Wasser und in der dadurch herbeigeführten Erstickung oder Nervenlähmung zu suchen sei. Das bezirksärztliche Gutachten nimmt an, daß Bott auf der Landstraße den ersten Schlag erhielt, dann die beiden anderen an einer einige Schritte weiter unten befindlichen Stelle, wo eine große Blutlache entdeckt wurde und daß er sodann etwa 100 Schritte weiter bis an die Sinnbrücke geschleppt und über diese hinab in die Sinn gestürzt worden ist, für welches Gutachten auch der Augenschein spricht. Der Angeklagte Hofmann hat einen guten Leumund. Er hat vor einigen Jahren dem in's Abwesen gerathenen Bott ein Häuschen abgekauft und dieser sich hiebei das lebenslängliche Wohnungsrecht vorbehalten, woraus eine Menge Streitigkeiten, meist durch Bott veranlaßt, entstanden. Vor dem kgl. Staatsanwaltsvertreter hatte Hofmann unterm 13. März l. J. eine Anzeige gegen Bott wegen Diebstahls erstattet, war aber aus verschiedenen Gründen abgewiesen worden, so daß er damals die Aeußerung machte: „wenn ihm die Gerichte nicht helfen, so schlage er den Bott todt;" an demselben Tage Abends kam er mit dem ebenfalls in Brückenau gewesenen Bott zu Oberriedenberg zusammen und kneipte mit ihm bis 1/2 1 Uhr Morgens, ohne daß Hofmann sich hiebei einen Groll gegen Bott anmerken ließ, so daß man die Erzählung des Hofmann über den Beginn des Vorfalls, der dem Bott das Leben kostete, glauben kann. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage in ihrem vollen Umfange aufrecht, wogegen die Vertheidigung die Absicht zu tödten bestritt und einen Antrag auf Annahme von Körperverletzung nach vorhergegangener Reizung stellte, welchem Antrage die HH. Geschworenen dadurch entsprachen, daß sie die auf Todtschlag gerichtete Frage verneinten, die auf Körperverletzung und Reizung gestellten dagegen bejahten. Demgemäß wurde Pius Hofmann wegen eines im Zustande der Reizung verübten Vergehens der Körperverletzung dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend, in eine Gefängnißstrafe von 5 Jahren verurtheilt; die Vertheidigung hatte 9 Monate Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Banhorf; Geschworene: HH. Grimm, Röser (Obmann), Wahler, Biedermann, Ebert, Heußinger, Arnold, Köhler, Diener, Breitenbach, Geißel, Fürst.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 3. und 4. Juni ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Lorenz Becher aus Kalla, wegen Betrugs, zu 10monatlicher und Nikolaus Mauder von Dirlos, wegen deßgleichen, zu 2 Monaten und 15tägiger Gefängnißstrafe, dann Konrad Schiele, Metzgergeselle von hier, wegen Schlägerei, zu einer solchen von 8 Tagen verurtheilt; dagegen wurden Oekonom Reinhard von Simmershausen vom letztgenannten Vergehen und Matthäus Kempp von Güntersleben von dem Vergehen der betrügerischen Verkürzung der Gläubiger freigesprochen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 6. ds. Mts. die Berufungen der Bahnwärtereheleute Gotlieb und Margaretha Maier von Geroldshausen, wegen Berufsehrenkränkung, des Matthäus Elbel und Compl. von Kitzingen, wegen s. g. blauen Montagfeierns und des Michael Beeb von Hemmersheim, z. Z. in Rittershausen, wegen Landstreicherei rc., verworfen; dann in der Berufungssache des Wilh. Schätzlein von Eibelstadt, wegen Diebstahls, wurde das erstrichterliche Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte 10tägige Arreststrafe aber auf 4 Tage herabgesetzt.

— Die gestrige Produktion des Musikinstituts war eine der gelungensten und ausgezeichnetsten. Wenn es wenige Lehrer mit dieser großen Masse von (wohl keinesfalls durchgehends gleichtalentirten) Schülern so weit bringen, die C-moll-Symphonie von Beethoven so aufzuführen, wie es gestern gelang, so ist das ein Resultat, worauf beide Theile stolz sein dürfen. Der dritte Satz, das Allegro dieser Symphonie, war in der imposanten Massenwirkung von hinreißendem Effekt, besonders von jener berühmten Stelle an, wo es ins Finale übergeht und aus dem nächtlichen Pianissimo in Moll plötzlich in die schmetternden Donner der Fanfare in Dur fällt, welche von allen Kräften des hier zum erstenmal in Beethovens Symphonien mit drei Posaunen, Piccolo und Contrafagott vermehrten Orchesters angestimmt wird. Glatt und gut gespielt rauschte auch die Ouverture zur Zauberflöte prachtvoll und glänzend dahin; ein kleines Meisterstück war ferner die mit besonderem Schwung und Feuer und verhältnißmäßig zu deren ungemeinen Schwierigkeiten sehr wacker gespielte Leonoren-Ouverture (Nr. 3) von Beethoven. Zwei Gesangsvorträge von gemischtem Chor zeigten auch die vokalen Kräfte und Leistungen des Instituts in sehr günstigem Lichte, besonders in Bezug auf Reinheit der Tonbildung und Deutlichkeit der Aussprache, welche Haupterfordernisse eines guten Gesangs sonst in Lehranstalten leider am meisten vernachlässigt werden. — Es war gestern nicht das erstemal, daß sich fremde Musikverständige höchst überrascht und äußerst befriedigend über die Leistungen des Musikinstituts aussprachen. Viele unserer Leser werden sich noch des Besuchs erinnern, den der berühmte Componist Spohr am 24. Juli 1859 auf seiner Rückreise von Alexandersbad nach Cassel (wo er leider zwei Monate später starb) dem Musiksaal machte, während man sein großes Oratorium: „Die Weihe der Töne“ aufführte. Auch er war über die Leistungen des Instituts voll des Lobes, das aus solchem Munde gewiß für competent gelten kann.

— Das jüngst in unserem Briefkasten angeregte Projekt einer Schwimmschule für Mädchen und Frauen hat solchen Anklang gefunden, daß es der Realisirung nahe steht. Mehrere Familienväter (darunter medizinische Fach-Autoritäten) haben die Initiative ergriffen und die Herrn Badbesitzer Brod und Mehling haben sich bereit erklärt, in ihrer Maximilians-Schwimmanstalt eine eigene Abtheilung für ein Frauen-Schwimmbad einzurichten. Familienväter und Mütter, welche diese Gelegenheit für die gesunde körperliche Entwicklung ihrer Töchter benützen wollen, mögen sich in der Stahel'schen Buchhandlung oder bei Hrn. Apotheker Schneller (Kronenapotheke in der Plattnersgasse) einzeichnen, wo sie auch alle wünschenswerthe nähere Auskunft erhalten.

— Vom 8. Juli an ist das Curhaus und das Hotel „Kaiser“ in Kissingen für den kaiserlich-russischen Hof gemiethet. Die Kaiserin wird wahrscheinlich gegen Mitte Juli, der Kaiser voraussichtlich etwas später in Kissingen eintreffen.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiziellen Darstellung.] (Forts.) Vier 12-Pfdr. der Batterie Schuster unter Oberlieutenant von Zu-Rhein waren auf einer Terrasse östlich des Steinhofes aufgefahren; mehr südöstlich waren das 3. Uhlanen- und das 5. Chevauxlegersregiment aufmarschirt. Linker Flügel. „Bei der geringen Anzahl der disponiblen Streitkräfte konnte die auf dem rechten Saale-Ufer gelegene Vorstadt von Kissingen nicht besetzt werden; nur ein Halbzug Infanterie hatte sich jenseits in einem unmittelbar südlich der Brücke gelegenen Hause eingerichtet. Im Uebrigen war die Stellung wie folgt: Längs des linken Saale-Ufers hatten 7 Compagnien Infanterie die äußersten Gärten und Häuser besetzt, und zwar die dritte Schützen-Compagnie des 15. Regiments vom Nordende der Stadt die Hälfte des Raumes bis an die Brücke, (linker Flügel am vorspringenden Hause des Doktors Ehrenburg), die 7. Compagnie von da bis zur Brücke mit einem Zug in dem schräg vis-à-vis vom bayerischen Hof gelegenen Hause Ihl's. Die Barrikade auf der steinernen Brücke (alle anderen Saale-Uebergänge waren wie gesagt abgetragen oder gänzlich zerstört) wurde durch einen Halbzug der 4. Schützen-Compagnie besetzt gehalten, während der Rest derselben in den hart südlich des Straßendammes gelegenen, zum Curgarten gehörigen dichten Anlagen Posto gefaßt hatte. Links an diese Compagnie das Saale-Ufer entlang bis zum eisernen Stege beim Curgarten reihte sich die 8. In der Hauptstraße, 100 Schritte hinter der Brücke waren zwei 12-Pfdr. der Batterie Schuster unter Lieutenant Halder aufgepflanzt, ferner die beiden vordersten Häuser rechts und links der Straße, Maison Heilmann und Logirhaus, mit je einem Halbzug der 5. Compagnie des 15. Regiments besetzt, während der andere Zug derselben mit der 6. Compagnie weiter rückwärts an der nächsten Quergasse stand. Diese Abtheilung war rechts, und vom 3. Bataillon (Weinbach) des 11. Regiments die 9. Compagnie an demselben Straßenkreuze links der Hauptstraße gedeckt postirt. 1 Compagnie dieses Bataillons (5. Schützen-) hatte schon in der vorhergehenden Nacht zur Verbindung mit den bei Hammelburg stehenden Truppen nach Euerdorf abrücken müssen; von den übrigen 4 Compagnien kamen die 6. Schützen- und 12. Compagnieen als Besatzung in, die 10. und 11. Compagnie als Reserve hinter den Kirchhof. Die beiden von Waldfenster zurückkehrenden Compagnie des wie erwähnt bei Hausen stehenden 2. Bataillons (7.—8.) wurden mit den letztgenannten vereinigt. Die gezogene 6-Pfdr.-Batterie Redenbacher mit der ihr als Bedeckung überwiesenen 3. Eskadron des 2. Chevauxlegersregiments war circa 500 Schritt nordöstlich von Kissingen auf den Ausläufen des Sinnberges Front gegen Garitz aufgefahren. Die noch übrigen 2 Geschütze der 12-Pfdr.-Batterie Schuster wurden unter Oberlieutenant Gößner rechts vorwärts der Batterie Redenbacher zur Bestreichung der Straßen von Garitz und Claushof postirt und denselben ebenfalls eine halbe Eskadron Chevauxlegers zugetheilt. Der Commandant des mehrgenannten Chevauxlegersregiments, Oberstlieutenant Horadam, stand mit den beiden ihm verbliebenen Eskadronen (2. u. 4.) nordöstlich von Kissingen. Er hatte den Auftrag, sich dem etwa aus der Stadt vorbrechenden Feinde entgegenzuwerfen.“ Reserve. Diese bildeten das 3. Bataillon (Peellath) des 15. Regiments, das 6. Jägerbataillon (Guttenberg) und das 3. Bataillon (Dietrich) des 9. Regiments, welche zwischen Winkels und Kissingen standen; das 3. Bataillon (Leoprechting) des 4. Regiments war in Nüdlingen. (Forts. f.)

— [Dienstes-Nachrichten.] Zum Bezirksamtsassessor in Eggenfelden wurde der Regierungs-Accessist K. Schimpf von Würzburg ernannt; an das Bezirksamt Ochsenfurt der Bezirksamts-Assessor von Eschenbach, A. Gerber, und an das Bezirksamt Obernburg der Bezirksamtsassessor von Brückenau A. Müller versetzt; an dessen Stelle der Regierungs-Accessist Kraft Frhr. v. Crailsheim ernannt; zum Landger.-Assessor in Bischofsheim wurde der Gerichtsschreiber in Karlstadt C. Oberhuber ernannt.

— München, 15. Juni. Noch wenige Tage und das bänglich und sehnlich erwartete Ereigniß tritt ein. Die neue Oper von Richard Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg“ soll nächste Woche vom Stapel laufen — ein Ereigniß in der That für das musikalische wie für das unmusikalische München. Denn auch jener überwiegende Theil des Publikums, welcher zur Noth eine Flöte von einer Baßgeige zu unterscheiden weiß, nimmt an solchen Tagen Partei und diskutirt die Frage: Sein oder Nichtsein? — Beifall oder Durchfall?? — Daß für letztere Möglichkeit im Stillen manches Stoßgebet zum Himmel steigt, mögen Sie mir glauben. Noch immer sind die Dioskuren: Wagner-Bulow nicht eingebürgert hier. Noch immer hoffen Viele auf deren endlichen Sturz und noch immer rufen Viele, auch in unmittelbarer Umgebung der beiden berühmten Musiker ihr „Hosannah“, welche im nächsten Augenblicke gerne: „Kreuzigt oder steinigt sie!“ rufen würden, wenn nur — ja wenn nur die schützende Allerhöchste Hand nicht wäre. Ueber den muthmaßlichen Erfolg der neuen Oper gehen die Urtheile, wie bei R. Wagner überhaupt, himmelweit auseinander. Viele sich für gut unterrichtet Haltende sind der Ansicht, daß von den Mitwirkenden nur Wenige die erste Aufführung erleben werden, da die 5—6 Stunden währenden Proben sie muthmaßlich vorher aufreiben dürften. Einzelne Instrumentalisten sieht man mit der allerdings sattsam bekannten facies lohengrinica durch die Straßen schleichen und das Ende aller Dinge prophezeien, so schonungslos für menschliche Lungen, so aufreibend für feiner organisirte musikalische Ohren sei dieses neueste Opus des berühmten Orpheus-Marsyas: Richard Wagner. Daneben lodert freilich unvermittelt das begeisterte Lob der „Wagnerianer“ empor, welche, im Prophezeien nicht faul, der deutschen komischen Oper von dem Abende der Aufführung der „Meistersinger“ an eine neue schönere Zukunft vorhersagen. Liegt zwischen jenem Schlimmsten und diesem Besten vielleicht auch diesmal die Wahrheit in der Mitte? Wollen wir's abwarten. Den Pessimisten ist jedenfalls in's Gedächtniß zu rufen, daß sie denselben Jammer aufschlugen beim Erscheinen des Tannhäuser, des fliegenden Holländer, des Lohengrin u. s. w., welche seither nichtsdestoweniger als klassische Werke erprobt sind, während

auch über den unerschwinglichen „Tristan" die Alten noch keineswegs geschlossen sind. Aber trotz meiner guten Absicht, denke ich — der Mensch ist einmal Mensch — doch mit Schrecken daran, sechs volle Glockenstunden, so droht man, im „Meistersinger" aushalten zu müssen. (Kpt. Ztg.)

— Die Eisenbahn über den Mont Cenis wurde am 15. ds. dem Verkehr übergeben und ist der erste Zug, welcher den Großfürsten Michael mit sich führte, glücklich in Susa angekommen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Bei der am 15. stattgefundenen 23. Gewinnstziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnanlehens sind auf die nachstehenden Serien- und Gewinnst-Nummern die beigesetzten Gewinnste gefallen: S. 3034 Nr. 44 16,000 fl., S. 1529 Nr. 4 2000 fl., S. 4184 Nr. 9 500 fl.; 5 Stück à 100 fl.: S. 226 Nr. 32, 2670 11, 3642 16, 4184 14, 4184 17; 10 Stück à 50 fl.: 388 2, 844 10, 1116 22, 1285 36, 1973 11, 2818 13, 3383 39, 4326 34, 4552 22, 4960 12; 20 Stück à 30 fl.: S. 133 Nr. 24, 226 20, 226 34, 844 40, 1072 34, 1116 19, 1285 29, 1529 31, 1578 32, 1778 23, 1785 38, 2670 44, 2818 35, 3008 27, 3034 20, 3642 7, 3642 36, 3911 28, 4326 19, 4336 3; 32 Stück à 20 fl.: Serie 7 Nr. 22, 133 30, 224 25, 224 46, 226 22, 226 27, 226 40, 385 11, 844 6, 844 32, 1072 31, 1285 24, 1285 38, 1785 17, 2818 5, 2818 32, 2952 11, 3008 4, 3034 4, 3034 15, 3034 31, 3383 33, 3642 35, 3911 8, 4184 13, 4184 24, 4336 2, 4336 19, 4552 5, 4960 1, 4960 20, 4960 22. Alle anderen Nummern der zum Zuge gekommenen Serien erhalten den niedersten bei dieser Gewinnziehung vorkommenden Treffer von 9 fl.

[Freiburger 15 Fr.-Loose.] Serienziehung 15. Juni. Gezogene Serien: 539 1325 1381 1804 1886 1940 2294 2391 2464 2884 3270 3644 3711 3755 3870 4282 4453 4736 5055 5120 5450 5484 6023 6063 6318 7060 7062 7123 7737 7766 7796 7841 7999. Gewinnziehung 15. Juli.

Gläubiger-Ladung.

pr. 16/6.

In Veranlassung eines von Stephan Sauer von Mübesheim angebrachten Stündungsgesuches wurde von dessen gerichtsbekannten Gläubigern mit Zustimmung des Gemeinschuldners beschlossen, daß das Haus- und Grundvermögen des Stephan Sauer behufs Befriedigung seiner Gläubiger veräußert werden soll.

Zur Liquidation der Forderungen und Beschlußfassung über die Vertheilung des Erlöses, dann Aufstellung eines Massacurators wird Termin auf

Mittwoch, den 1. Juli l. Js., früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger des Stephan Sauer unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß unbekannte Gläubiger nicht berücksichtigt und die ausbleibenden bekannten Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden beistimmend erachtet werden.

Arnstein, am 10. Juni 1868.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Stereoscopenbilder aus **Deutschland, Frankreich, Italien** u. s. w., insbesondere solche von **Würzburg,** sind in großer Auswahl vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Von der k. Kreisregierung, K. d. I. dahier, wurde mit Entschließung vom 8. l. M. für die im vorigen Monate durch Hagelschlag schwer beschädigten Gemeinden der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg, Lohr, Karlstadt, Würzburg, Hammelburg, Kissingen und Königshofen die Veranstaltung einer **allgemeinen Sammlung an Geld, Speise- u. Saatfrüchten** durch sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises angeordnet.

Der unterfertigte Stadtmagistrat wird zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen Geldsammlungen von Haus zu Haus durch die Distriktskorporäle vornehmen lassen und richtet an die gesammte hiesige Einwohnerschaft die Bitte, nach Möglichkeit und Kräften zur Unterstützung der Nothleidenden beisteuern zu wollen.

Etwaige Spenden an Speise- und Saatfrüchten wollen im Polizeiwachtzimmer abgegeben werden.

Würzburg, den 16. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Ausschreiben.

In der Nacht vom Samstag, den 6., und Sonntag, den 7. ds. Mts., wurde die Lindenbaum-Allee zwischen Heidingsfeld und der Eisenbahnbrücke durch ruchlose Hand abermals beschädigt, indem an 6 Bäumchen die ziemlich starken Kronen in der Höhe von 7 bis 7½' gewaltsam abgebrochen, ja eines davon an der Wurzel dem Boden zugleich sammt dem Baumpfahle abgeknickt wurde.

Dies mit dem Beifügen zur Spähe, daß die bei der letzten Beschädigung vom Stadtmagistrate Heidingsfeld ausgesetzte **Prämie von 25 fl.** für Denjenigen, der hinreichende Anhaltspunkte zur Ermittlung des Thäters gibt, aufrecht erhalten bleibt.

Würzburg, den 15. Juni 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.
Ruppert.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 18. Juni. Erstes und letztes Gastspiel des amerikanischen Charaktertänzers Mr. Jos. Moll aus Pittsburg, Pensylvanien, in Nordamerika. Z. E.: **Eine heirathsfähige Tochter.** Lustspiel in 1 Akt von Lefort. — Hierauf: **Clog Dance.** Amerik. Char.-Tanz, ausgeführt von Mr. J. Moll. — Dann: **List und Phlegma.** Vaudeville in 1 Akt von L. Angely. — Zum Schluß: **Plantation Pastimes in South-Americain.** Amer. Neger-Tanz mit Gesang, ausgeführt von Mr. Moll.

Freitag, den 19. Juni. Benefice für Herrn Regisseur S. v. Schweickerdt. Auf allgemeines Verlangen: **Liebchen am Dach.** Komische Operette in 1 Akt von Reßl, Musik von Conradi. Hierauf z. E.: **Nur nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt von Freihrn. v. Thüngen. Zum Schluß: **Sachsen in Preussen,** oder „Der sächsische Dorfschulmeister und Berliner Nähterin." Genrebild mit Gesang u. Tanz in 1 Akt von E. Pohl.

Hrn. J. K. Tübingen. Sie irren sich. Der Laubfroschkalender wurde nicht mit Loosnummern ausgegeben. Sie haben wohl die Annonce eines anderen Kalenders im Auge. S. B.

Rheinsalm und Krebse
bei
G. Rügemer
am Fischmarkt.

Ein solides Mädchen, welches hübsch nähen und kochen kann, sucht sogleich oder auf's Ziel eine Stelle als **Zimmermädchen** oder **Köchin.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine geübte **Punktirerin** an eine Schnellpresse kann dauernde Stelle erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtig praktischer **Verwalter** von gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, der schon selbstständig gewirthschaftet hat, sucht bis Johanni eine **Stelle.** Näheres durch die Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Eine **goldene Damenuhr** mit goldenem Kettchen wurde heute früh verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Herr Dr. Adolf Dorfmeister, prakt. Arzt zu Prutting, mit Frl. Anna Haag von Reichmannshausen.

Fremden-Anzeige.

(17. Juni.)

(Adler.) Kaufleute.: Müller a. Ludwigsburg, Pavisch a. Nördlingen, Scheibe a. Greiz, Albert a. Offenbach, Linnape a. Lüdenscheid u. Müller a. Nürnberg. Brigad. Karl a. München. Rent. Rumpp a. Philadelphia.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Obermeyer a. Nürnberg, Spener a. Berlin, Kammerer a. Paris u. Doofter a. Regensburg. Jugen. Leonarde aus Cöln u. Wagner a. Straßburg. Baßler m. F. u. Gremer a. Windsheim.

(Hotel Rügmer.) Postassist. Kappenschmidt m. G. c. Eichstädt. Kreisforstmstr. Wanderer aus Augsburg. Adv. Dittmann a. Miltenberg.

(Sächs. Hof.) Kaufleute.: Pfister a. Kissingen, Lenhart a. Augsburg, Stein a. Mainz, Eckhart a. Wiesbaden u. Schneider a. Stuttgart. Gastw. Ernst a. Hanau.

(Schwan.) Kflte.: Fleischmann a. Newyork, Frenkling a. Dresden, Winteroff aus Wermelskirchen, Messel a. Herford, Fudicker a. Elberfeld, Kersch a. Prag, Selbiger a. Berlin, Oestreicher a. Wien, Sand und Schönfelder aus Newyork. Major Frhr. v. Berg u. Offizier Clausen aus Oldenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Uhl, Sprung u. Knorr a. Braunschweig, Sickinger, Leiter u. Häuser a. Frankfurt, Schöpf a. Paris, Englisch a. Lyon, Scharbarz a. Mainz, Veith a. Karlsruhe, Rose a. Gladbach, Kalb und Mann m. G. a. Nürnberg, Strauß a. München, Hofmann a. Chemnitz u. Deibel a. Hanau. Dr. Riegel a. Brückenau. Frau v. Hagemeister a. Berlin.

Guts-Verpachtung.

Das fürstliche Domainengut Carlshof, eine halbe Stunde von der Stadt Ellingen entfernt und an der Eisenbahn liegend und zu welchem

— Tagwerk 72 Dezimalen Gartenland,
80 „ 51 „ Wiesen,
302 „ 58 „ Ackerland,
dann Schäferei-Recht auf eigener Flur

gehören, wird mit

2. Februar 1869

pachtlos.

Pachtliebhaber, welche hierauf reflectiren wollen, können täglich von dem Oekonomie-Gute Einsicht nehmen und von den bestehenden Pachtbedingungen sich überzeugen.

Auf Grundlage der Pachtbedingungen werden auch Pachtangebote

schriftlich oder mündlich

jederzeit bei unterfertigtem Amte entgegengenommen.

Der Termin zur Bestandgebung selbst ist auf

Montag, den 10. August l. Js.,

festgesetzt.

Ellingen, den 10. Juni 1868.

Fürstlich von Wrede'sches Rentamt.

Priester, Rentb.

Bekanntmachung.

pr. 16/6.

Im Auftrage des k. Landgerichts Marktheidenfeld vom 6. ds. Mts. wird

Donnerstag, den 2. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause zur „Krone" in Homburg das Mühlanwesen des Kaspar Träger von Homburg Haus-Nr. 9, Plan-Nr. 7 und $7^1/_2$ sammt einem, 3 Tagwerk 171 Dezim. umfassenden Grundbesitz durch den unterfertigten k. Notar dem Verstriche unterstellt.

Auf dem Mühlanwesen ruht nach dem Vertrage des Steuerkatasters eine radizirte Mahlmühlgerechtsame; dasselbe ist an der Hauptstraße zu Homburg an einem wasserreichen, eisfreien Bach günstig gelegen und hat einen Mahlgang und einen Schälgang.

Von dem Strichsschillinge des Mühlanwesens sind 500 fl. in 6 Wochen nach erlangtem Zuschlage zinsenfrei anzuzahlen; der Strichsschillingsrest ist in 3 gleichen Martini-Fristen, 1868 mit 1870, unter Beilage 5prozentiger, vom Versteigerungstage beginnender Zinsen zu berichtigen.

Die Güterstrichsschillinge sind in 3 gleichen Martinifristen, 1869 mit 1871, zu bezahlen und vom 11. November 1868 angefangen mit 5 pCt. zu verzinsen.

Marktheidenfeld, den 10. Juni 1868.

Oehrlein, k. Notar.

Einladung zum Abonnement auf die

Heidelberger Zeitung

1868. III. Quartal.

Kreisblatt für den Kreis Heidelberg und Amtsverkündigungsblatt für die Amts- und Amtsgerichtsbezirke Heidelberg, Eppingen, Sinsheim, Wiesloch und die Amtsgerichtsbezirke Neckarbischofsheim und Neckargemünd.

Mit dem 1. Juli 1868 beginnt ein neues Abonnement auf die „Heidelberger Zeitung," wozu wir in näheren und ferneren Kreisen mit der Bitte einladen, die Bestellungen rechtzeitig zu machen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt und vollständige Exemplare geliefert werden können.

Wir werden, unterstützt von tüchtigen Mitarbeitern und Korrespondenten — unserer bisherigen Richtung getreu — fortfahren, für die Freiheit und Einheit unseres Gesammtvaterlandes in die Schranken zu treten, auf allen Gebieten des politischen, sozialen und kirchlichen Lebens einem vernünftigen Fortschritte huldigen, die Tagesereignisse so schleunig und vollständig wie möglich und ebenso die telegraphischen Nachrichten unsern Lesern sofort mittheilen.

Auch lokale und städtische Angelegenheiten sollen wie bisher eine freimüthige Besprechung in unserem Blatte finden.

Bei der von Quartal zu Quartal steigenden Abonnentenzahl eignet sich die „Heidelberger Zeitung" insbesondere zur Aufnahme obrigkeitlicher Bekanntmachungen, sowie aller auf das öffentliche, commercielle und soziale Leben sich beziehenden Ankündigungen. — Die Insertionsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile. Wir bemerken dabei, daß die für die Zeitung bestimmten Anzeigen auch noch eine weitere Verbreitung durch den täglich erscheinenden „Straßen-Anzeiger" finden, welcher an allen öffentlichen Orten und den Bahnhöfen etc. angeschlagen wird.

Die „Heidelberger Zeitung" erscheint täglich — Montags ausgenommen — in groß Folio und kostet in Heidelberg vierteljährig 1 fl. 3 kr., wozu noch der Trägerlohn kommt; durch die Großh. Postanstalten bezogen 1 fl. 25 kr. einschließlich der Speditionsgebühr.

Heidelberg, im Juni 1868.

Adolph Emmerling.
Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Traut. Bilder und Skizzen aus dem Leben deutscher Dichter des achtzehnten Jahrhunderts. fl. 1. 45.
Brunier. Kurland, Schilderungen von Land und Leuten. fl. 2. 39.
Traut. Wegweiser in die politische Geographie. 54 kr.
Meißner. Spiegelbilder der Erinnerung. 2 Bde. fl. 3. 30.
Kippenberg. Ferdin. Freiligrath. fl. 1. 3.
Otto. Privatgeschichten der Weltgeschichte. 1. u. 2. Band à fl. 1. 45.
Das Harmonium in seiner Construction und Behandlung. fl. 1. 3.
Rinck. Die Zeichen der letzten Zeit und die Wiederkunft Christi. fl. 1. 45.
Utile cum dulci. 4. Heft. Ungereimtes aus der Pflanzenanatomie und Physiologie oder: kein Durchfall beim Examen mehr. 36 kr.
Raß. Die hübsche Wittwe. Roman in 2 Bänden. fl. 4. 6.
Greeff. Reise nach den canarischen Inseln. fl. 2. 39.
Willich. Das Römisch-deutsche Kaiserreich und der deutsche Nationalstaat. 27 kr.
Wilkens. Ein Fall von Steinzermalmung. 18 kr.
Ketrzynski. Die Lygier. Einleitung zur Urgeschichte der Westslaven und Diabilen. fl. 1. 45.
Kerl. Grundriß der Salinenkunde. fl. 3. 30.
Schmidt. Fünf Entlassungsreden, gehalten am Gymnasium zu Wittenberg. 36 kr.
Basch. Erinnerungen aus Mexico. Geschichte der letzten zehn Monate des Kaiserreichs. 2 Bde. fl. 3. 30.
Shakespeare's Hamlet erklärt von Heußi. fl. 1. 45.
Kavanagh. Dora. Roman in 6 Bänden. fl. 7. 42.
Smyth. Das gespenstische Gasthaus. Roman in 3 Theilen. fl. 2. 6.
Herzog und Schiller. Das Kind. Anleitungen zur rationellen physischen Erziehungsweise. fl. 2. 21.
Klencke. Katechismus der Makrobiotik 54 kr.
Die Gegenwart. Uebersicht der wichtigsten politischen Ereignisse der Jetztzeit. Herausgegeben von Waldeck. 1. Jahrg. 1. Lfg. pro 1—12. fl. 1. 45.
Wood. Das Geheimniß eines Lebens. Roman in 2 Bänden. fl. 3. 30.
Schwartz. Schwedische Lebensbilder. Neun Erzählungen. fl. 1. 45.
Eckardt. Die baltischen Provinzen Rußlands. fl. 4. 42.
Scheurl. Bekenntnißkirche und Landeskirche. 36 kr.
Schmitt. Die Selbsthilfe im römischen Privatrecht. fl. 1. 12.
v. Hadenberg. Christenthum, Union und Antichristenthum. 54 kr.
Walf. Landwirthschaftlich-industrielle Brauhausanlagen. 27. kr.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht für seine übrige Zeit passende Beschäftigung; derselbe könnte auch Caution stellen und würde sich auch bei irgend einem soliden Unternehmen betheiligen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [35

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der am 1. Mai d. J. vorgenommenen siebenten Verloosung der I., II., III. u. IV. Serie (Jahrgang 1864, 1865, 1866 und 1867) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

3031	3131	3231	3331	3431	3531	3631	3731	3831	3931
4063	4163	4263	4363	4463	4563	4663	4763	4863	4963
6050	6150	6250	6350	6450	6550	6650	6750	6850	6950
8022	8122	8222	8322	8422	8522	8622	8722	8822	8922
10091	10191	10291	10391	10491	10591	10691	10791	10891	10991
11080	11180	11280	11380	11480	11580	11680	11780	11880	11980
14087	14187	14287	14387	14487	14587	14687	14787	14887	14987.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

18	118	218	318	418	518	618	718	818	918
2027	2127	2227	2327	2427	2527	2627	2727	2827	2927
5037	5137	5237	5337	5437	5537	5637	5737	5837	5937
7068	7168	7268	7368	7468	7568	7668	7768	7868	7968
8082	8182	8282	8382	8482	8582	8682	8782	8882	8982
9009	9109	9209	9309	9409	9509	9609	9709	9809	9909
10075	10175	10275	10375	10475	10575	10675	10775	10875	10975
13054	13154	13254	13354	13454	13554	13654	13754	13854	13954
14005	14105	14205	14305	14405	14505	14605	14705	14805	14905
15023	15123	15223	15323	15423	15523	15623	15723	15823	15923
19056	19156	19256	19356	19456	19556	19656	19756	19856	19956
20094	20194	20294	20394	20494	20594	20694	20794	20894	20994
21001	21101	21201	21301	21401	21501	21601	21701	21801	21901
24020	24120	24220	24320	24420	24520	24620	24720	24820	24920
27083	27183	27283	27383	27483	27583	27683	27783	27883	27983
29080	29180	29280	29380	29480	29580	29680	29780	29880	29980
30090	30190	30290	30390	30490	30590	30690	30790	30890	30990
34035	34135	34235	34335	34435	34535	34635	34735	34835	34935
35098	35198	35298	35398	35498	35598	35698	35798	35898	35998
36043	36143	36243	36343	36443	36543	36643	36743	36843	36943
37013	37113	37213	37313	37413	37513	37613	37713	37813	37913.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

5068	5168	5268	5368	5468	5568	5668	5768	5868	5968
6094	6194	6294	6394	6494	6594	6694	6794	6894	6994
10059	10159	10259	10359	10459	10559	10659	10759	10859	10959
12048	12148	12248	12348	12448	12548	12648	12748	12848	12948
14010	14110	14210	14310	14410	14510	14610	14710	14810	14910
15016	15116	15216	15316	15416	15516	15616	15716	15816	15916
16031	16131	16231	16331	16431	16531	16631	16731	16831	16931
18034	18134	18234	18334	18434	18534	18634	18734	18834	18934
22020	22120	22220	22320	22420	22520	22620	22720	22820	22920
23099	23199	23299	23399	23499	23599	23699	23799	23899	23999
25061	25161	25261	25361	25461	25561	25661	25761	25861	25961
26093	26193	26293	26393	26493	26593	26693	26793	26893	26993
27035	27135	27235	27335	27435	27535	27635	27735	27835	27935
28004	26104	28204	28304	28404	28504	28604	28704	28804	28904
31039	31139	31239	31339	31439	31539	31639	31739	31839	31939
32052	32152	32252	32352	32452	32552	32652	32752	32852	32952
35099	35199	35299	35399	35499	35599	35699	35799	35899	35999
37031	37131	37231	37331	37431	37531	37631	37731	37831	37931
43079	43179	43279	43379	43479	43579	43679	43779	43879	43979
50008	50108	50208	50308	50408	50508	50608	50708	50808	50908
52066	52166	52266	52366	52466	52566	52666	52766	52866	52966
54032	54132	54232	54332	54432	54532	54632	54732	54832	54932.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

38	138	238	338	438	538	638	738	838	938
3006	3106	3206	3306	3406	3506	3606	3706	3806	3906
6024	6124	6224	6324	6424	6524	6624	6724	6824	6924
8044	8144	8244	8344	8444	8544	8644	8744	8844	8944
10056	10156	10256	10356	10456	10556	10656	10756	10856	10956
13026	13126	13226	13326	13426	13526	13626	13726	13826	13926.

Die Erhebung des **Nennwerthes** der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und **kann** diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, **muß** aber bis längstens 1. Juli 1868 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach § 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in **München** und deren Filialen in **Augsburg, Kempten** und **Lindau**, ferner bei der kgl. Hauptbank in **Nürnberg** und den k. Filialbanken in **Würzburg, Bamberg, Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. von Rothschild u. Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Dorrienbach und Comp.** in **Stuttgart.**

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatelbehörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verloosten **um den Tageskurs** besorgen.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

Rückständig und unerhoben sind aus den vorausgegangenen sechs Verloosungen:

Lit. A. à fl. 1000. per Stück die Num.: 363 959 1113 2784 3214 3339 4200 5434
6064 6164 6464 6664 6784 8696 10107 10226 10616 10816 10916
11230 11330 11332 12233 13549 13949.

Lit. B. à fl. 500. per Stück die Num.: 98 174 339 474 539 574 839 874
974 1011 1511 1811 2543 2743 2832 2932 3974 4151 4229
4429 4476 4700 4720 4729 4800 4861 5262 5661 6029 6103
6643 6703 7094 7594 8124 9392 9479 9892 10338 10638 10738
10950 11317 11743 11817 11891 12383 12609 12709 13133 13173 13278
13433 13745 13973 14256 14556 14748 15221 16263 16298 16398 16953
17217 17711 17811 18307 18607 18707 19152 19471 19952 20143 20443
22377 23024 23091 23496 23596 23701 24158 24358 24468 25667 25767
26002 26190 26290 26502 26802 26902 27424 28109 28299.

Lit. C. à fl. 100. per Stück die Num.: 781 1026 1482 1572 1682 1728 1782 2128
2157 2681 3423 3600 3800 4038 4241 4346 4475 5041 5195
5198 5479 6038 6169 6238 6469 6538 6969 7388 7485 7488
7588 8133 8164 8364 8464 8536 8764 8864 9105 9279 9508
9605 10144 10397 10413 10420 10444 10613 10762 10944 11091 11291
11391 11491 11591 11832 11891 11932 11964 12121 12176 12476 12509
12521 12525 12721 13014 13564 13614 13742 13764 14250 14402 14583
14683 14756 14983 15421 15721 16539 16576 16639 16676 16939 17225
17325 17580 17625 17780 18257 18507 18757 18907 19124 19824 20292
20373 21285 21479 21685 22634 23068 23271 23968 24592 24992 25009
25309 25793 26034 26134 26256 26356 26434 26656 27006 27056 27106
27206 27332 27406 27432 27532 27632 27756 27806 28134 28434 28934
29199 29214 29314 29672 29699 29899 30304 30441 30904 31083 31283
31373 32094 32157 32757 32857 33003 33195 33203 33303 33815 36081
37124 37224 37724 37857 37957 38381 38704 38781 38881 39679 39974
40013 40122 40322 40513 40522 40622 40713 40822 41057 43117 43210
43217 43317 43410 43517 43810 44108 44227 44308 44927.

Lit. D. à fl. 50. per Stück die Num.: 250 450 453 850 1070 1115 2155 2161
2247 2255 2350 2361 2755 2950 3635 3935 4576 4776 4876
5048 5134 5248 5534 5734 5834 5934 6298 6498 6798 6998
7042 7142 7201 7628 8019 8219 9064 9465 9665 9893 10037
10079 10237 10398 10437 10679 10937 12028 12428 12460.

München, den 1. Mai 1868.

Die Bank-Administration.

Haberversteigerung.

Bei dem unterfertigten Rentamte werden künftigen
Dienstag, den 23. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
130 Schäffel Haber aus der Ernte 1867
vorbehaltlich höherer Genehmigung an die Meistbietenden versteigert.

Würzburg, den 16. Juni 1868.

Kgl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

pr. 16/6.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge Verfügung des kgl. Landgerichts Marktbreit nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom J. 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes am
Donnerstag, den 9. Juli l. Js.,
Vormittags 8 Uhr
beginnend, in dem Günther'schen Saale zu Marktbreit das gesammte Grundvermögen der Müllerswitwe Margaretha Strohmenger von Marktbreit.

Dieses Anwesen umfaßt:

I. Zwei Mühlen, nämlich:

a) die Zapfenmühle mit realer Mühlgerechtigkeit, Fischereirecht, Wohnhaus, Mahlmühle mit vier Mahlgängen und einem Gerbgang, Gypsmühle, Oelmühle, einem anstoßenden Neubau, Scheuer, drei Stallungen, Holzhalle, Waschhaus und zwei Hofräumen und daran stoßenden zwei Gärten, mit einem Flächeninhalte von 1 Tagwerk 69 Dezimalen, Taxe 30,500 fl.;

b) die Walkmühle mit 10 Dezim. Fläche, Taxe 8500 fl.;

II. 8 Tagw. 36 Dezim. Wiesen, welche größtentheils an beide Mühlen angrenzen, Taxe 7125 fl.;

III. 104 Tagwerk 96 Dezim. Ackerfeld, Taxe 28,069 fl.;

IV. 1 Tagwerk 65 Dezim. Weinberg, Taxe 1175 fl.

Das Mühlanwesen hat eine sehr günstige Lage, die Felder sind im besten baulichen Zustande.

Der Zuschlag erfolgt bei erreichter Taxe.

Schätzungsgutachten, Besitz- und Belastungs-Certificat und Strichsbedingungen liegen in des Unterfertigten Amtszimmer zu Jedermanns Einsicht offen.

Marktbreit, den 10. Juni 1868.

Alzheimer, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 17/6.

In Folge erhaltenen Auftrags des kgl. Bezirksgerichts versteigert der Unterzeichnete
Freitag, den 19. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, die zur Concursmasse des Michael Ziegler, Wachstuchfabrikanten dahier, gehörigen Gegenstände im 3. Distrikt Nr. 10, als: Betten, Bettstätten, Schränke, Commoden, Tische, Glasschrank, Stühle u. dgl. mehr, gegen Baarzahlung.

Derleth, Taxator.

Bekanntmachung.

Uferschutz betr.

Nach einer Mittheilung der kgl. Baubehörde Würzburg II vom 14. l. M. findet die Uferbesichtigung in hiesiger Gemarkung behufs Aufstellung des Uferschutzetats pro 1870 am
Freitag, den 19. l. Mts., früh 7 Uhr,
statt.

Dies wird den betheiligten Grundeigenthümern mit dem Beifügen eröffnet, daß, im Falle sie um Uferschutz nachsuchen wollen, sie den Herrn Vertreter der kgl. Baubehörde zur bezeichneten Zeit auf ihren Grundstücken zu erwarten haben.

Würzburg, den 15. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Lehrlings-Gesuch.

In ein bedeutendes Colonialwaaren- und Produktengeschäft kann ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, sofort als Lehrling eintreten.

Kost und Logis wird gegen Vergütung im Hause gegeben. Offerte mit S. besorgt die Expedition d. Bl. [3a

Ein freundliches Zimmer (möblirt) mit Aussicht in einen Garten ist stündlich billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Todes-Anzeige.

Heute Morgens $4^1/_4$ Uhr verschied mein geliebtes Töchterchen

Barbara Johanna

nach vierwöchentlichem Krankenlager an einer Lungenkrankheit in einem Alter von $9^1/_2$ Jahren.

Ich empfehle die theuere Verblichene dem frommen Gedächtnisse aller Verwandten, Freunde und Bekannten und bitte um stille Theilnahme.

Arnstein, am 16. Juni 1868.

Franz Joseph Soellner.

Polytechnischer Central-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

in der Aula der Maxschule zum Zwecke der Revision der Vereinssatzungen.

3a] **Die Direktion.**

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Samstag, den 20. Juni, Abends $^1/_2 7$ Uhr. Vorträge der Herren Clausius (über neuere Kälteerregungsapparate) und Stöhr (über subcutane Injectionen).

Mühlverstrich.

Schuldenwesen des Müllers Franz Hellmuth von Steinsfeld betr.

Am

Mittwoch, den 1. Juli 1868,
Abends 6 Uhr,

versteigere ich wiederholt auf dem Gemeindehause zu Steinsfeld die zur Masse gehörige Mühle gegen Zahlung der Strichsschillinge in 6 Martinifristen 1868/73 unter Beilegung von 5 pCt. Zinsen.

Der Zuschlag erfolgt diesmal, wenn mindestens 2800 fl. gelöst werden, und können ohnedies nach Gläubigerbeschluß 1500 fl. auf dem Anwesen stehen bleiben.

Haßfurt, den 15. Juni 1868.

Raab, k. Notar.

Mainwasserwärme: 22 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 168	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 19. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{10} PZ. 6^{30} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 12^{30} P. 5^{15} P. 8^{45} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{55} PZ. 6^{30} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{15} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 5^{35} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{31} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ
„ München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Paris) 10^{5} PZ	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßfelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Juliana. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr — Min. Monduntergang: 6 Uhr 43 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Frühe Gewitter kommen am Abend wieder.

Geschichtskalender: 1524: Anfang des zweiten Bauernkriegs. — 1774: Geheimer Vertrag von Kletb. — 1782: Geburtstag des Dichters Gust. Schwab (Stuttgart). — 1867: Erzherzog Max von Oesterreich wird als Kaiser von Mexiko erschossen.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 19. Juni.

Daß im schlesischen Bad Landeck wieder einmal eine welfische Verschwörung entdeckt worden sein soll, haben wir schon gemeldet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ will nun darüber folgendes Nähere wissen, dessen Richtigkeit jedoch abzuwarten ist: Das bei der Haussuchung in Landeck vorgefundene, von Graf Platen selber geschriebene Programm bezeichnet Preußen als den gemeinsamen Feind aller Länder und verlangt als eine Pflicht der Selbsterhaltung einen Bund aller kleinen Mächte mit Frankreich, um Preußens Macht zu brechen und dasselbe über die Elbe zurückzuwerfen; noch sei dies möglich, weil in Hannover ein energischer Widerstand bestehe. Die Zertrümmerung des Staates der Hohenzollern liege im Interesse aller kleinen Mächte, die in Frankreich ihren „natürlichen Beschützer“ sehen müßten.

In Serbien scheint die gehoffte Ruhe und friedliche Abwickelung nicht in Erfüllung zu gehen. Ein Telegramm aus Belgrad, 17. ds., meldet: Es tritt in der Bevölkerung Unzufriedenheit gegen die Träger der Regierungsgewalt zu Tage. Die Agitation und Wühlereien gewinnen Boden. Auf Ansuchen der provisorischen Regierung fanden auch in Semlin Haussuchungen statt. — Das offizielle Regierungsorgan schreibt: Alle Garantiemächte überlassen Serbien die volle Freiheit in Besetzung des serbischen Thrones. Der österreichische Generalkonsul hat der Regierung eröffnet, Oesterreich sei der Ansicht, Serbien solle bei der Besetzung des Fürstenthrones vollkommen frei sein. — Fortwährend neue Verhaftungen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 19. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 16. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Fortsetzung): Für die durch Hagelschlag beschädigten Gemeinden Unterfrankens sollen Geldsammlungen von Haus zu Haus durch die Distriktskorporale vorgenommen werden und ist eine diesfallsige Bekanntmachung zu erlassen. Genehmigt wurden die Baugesuche des Garküchners Peter Hügel, des Privatiers Adam Haub und des Blindeninstituts dahier. Ein Polizeimandat wurde erlassen. (Schl. f.)

— Aus Würzburg, 17. Juni, schreibt man dem „N. Corresp.“ über die diesjährigen Ernte-Aussichten: Der Weinstock hat bereits ganz abgeblüht; schon Anfangs dieser Woche wurde Getreide geschnitten. Alles ist um 3 Wochen gegen frühere Jahre voraus.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. Anklage gegen Eduard Bernard, 30 Jahre alt, led. Kaufmann aus London und gegen Hermann Löwenberg, 36 Jahre alt, led. Kaufmann aus Tilsit, wegen Verbrechens des Betrugs. Die Schlußthätigkeit der HH. Geschworenen in diesem Quartale bildet die Aburtheilung zweier Schwindler höherer Art, die sich in unsere Gegenden selten versteigen. Der erstere von ihnen gerirte sich mit einer außerordentlichen Gewandtheit, die Untersuchung hinauszuziehen und zu erschweren, als ein reicher Kaufmann Namens Davenport aus London und spielte seine Rolle als solcher mit einer merkwürdigen Keckheit und Frechheit noch vor den HH. Geschworenen fort, bis der als Zeuge geladene Criminalpolizeikommissär Weber zu Berlin den nebelhaften Schleier, den die beiden um sich geworfen, lüftete und über die beiden Persönlichkeiten genügende Anhaltspunkte lieferte, was freilich eine kaum zu beschreibende komische Szene absetzte. Eingefangen wurden diese Herren zu Augsburg und zwar aus folgender Veranlassung: Am 10. Juni 1863 zur Zeit der polnischen Insurrektion, wurden aus der Bank zu Warschau 3½ Millionen Rubel gestohlen, unter denen sich 3,200,000 Rubel in Pfandbriefen des landwirthschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Polen befanden. Dieser Diebstahl wurde von der russischen Regierung sofort nach allen Seiten hin durch den Telegraphen bekannt gegeben, es wurde ferner ein Amortisationsverfahren eingeleitet und unterm 19. September 1866 wurden die gestohlenen Pfandbriefe, über welche eine amtliche Nummernliste sich bei den Akten befindet, für null und nichtig erklärt. Mit Eintritt dieses Zeitpunktes tauchten nun in mehreren größeren Städten und insbesondere auch in mehreren der besuchtesten Bäder von Deutschland einzelne Persönlichkeiten auf, welche sich offenbar zum Geschäfte machten, von den im Jahre 1863 entwendeten polnischen Pfandbriefen so viel als möglich an Bankiers und größere Geschäftsleute abzusetzen und dann gewöhnlich nach Empfang einer möglichst hohen Vorschußzahlung ebenso rasch wieder verschwanden, wie sie gekommen waren. So erschien unter Anderem am 1. Oktober vor. Js. spät Abends im Hotel „Erzherzog Stephan“ zu Magdeburg ein Fremder, welcher sich in das Fremdenbuch als E. Davenport aus London eintrug, des folgenden Tages bei den Bankiers Meyer und Müller zwei Pfandbriefe über je 750 Rubel umsetzte und sofort am 3. Oktober wieder abreiste, nachdem er bei letzterem sich lediglich einen Vorschuß zu 350 Thalern hatte zahlen lassen, den Rest aber gegen Abend in Empfang nehmen zu wollen erklärte, was natürlich nicht geschah. Auch bei anderen Bankiers war er damals, bei denen er sich für einen Schiffskapitän ausgab. Obgleich der Fremde bei seiner Abreise Köln und Paris als Reiseroute angegeben hatte, offenbar um auf eine falsche Fährte für den Fall seiner Verfolgung zu leiten, erschien er am 3. Oktober bei dem Bankier Uhl zu Braunschweig und schwindelte auf ähnliche Art auf einen Pfandbrief über 3000 Rubel eine Vorschußsumme von 1500 Thalern heraus, gleichfalls sofort nach noch einigen anderen vergeblichen Ver-

suchen verschwinden. Am 18. Oktober ejd. tritt der nämliche Kapitän in Baden-Baden auf, wo er durch den Juwelenhändler Borzes zu Paris, einen bekannten Spieler, nunmehr derouten und wegen Fälschung für lange unschädlich gemachten Kaufmann, 1500 fl. auf einen Pfandbrief über 3000 Rubel bei dem Bankier Müller und Comp. umsetzen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Das Monument für die am 14. Juli 1866 bei Aschaffenburg gefallenen Oesterreicher, zu dem bekanntlich am ersten Jahrestage jenes Kampfes der Grundstein in feierlichster Weise gelegt wurde, steht — wie die „A. Ztg." berichtet — bis auf die Anbringung der Wappen und der Inschrift vollendet da. Diese wird in den nächsten Tagen erfolgen, so daß am zweiten Gedenktag die Einweihung und die Uebergabe des Denkmals an die Stadtverwaltung vollzogen werden kann.

— Hr. Studienrektor und Gymnasialprofessor Wolfgang Tauscheck zu Straubing hat dem Fonde der Kleinkinderbewahranstalt zu Hammelburg, auf dessen Friedhof sein im Gefechte am 10. Juli 1866 gefallener Sohn, Artillerie-Oberlieutenant Ludwig Tauscheck ruht, die Summe von 100 fl. übermacht.

Die 3. Kurliste des Bades Brückenau vom 16. Juni weist eine Frequenz von 150 Personen nach.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiziellen Darstellung.] (Forts.) 1. Moment von 9—11 Uhr: „Am frühen Morgen des 10. Juli war von der Kissinger Brücke aus eine ca. 12 Mann starke Recognoscirungspatrouille entsendet worden, welche sich auf dem Altenburg-Berge gegen Garitz zu etablirte, um das Terrain westwärts zu beobachten. Etwa um 8 Uhr kamen aus Garitz preußische Reiter hervor, welche sich diesem Posten näherten, aber durch dessen Feuer zu wiederholten Malen zurückgejagt wurden. Dies mochte eine halbe Stunde gedauert haben, als auch Infanterie aus eben genannter Ortschaft debouchirte, plänkelnd gegen den Altenburgberg vorging, und sowohl das dort stehende kleine Piket, als auch den zur Seite der Brücke in einem Hause postirten Halbzug hinter die Saale zurückdrängte, dann in die Vorstadt von Kissingen nachdrängte, und dieselbe besetzte. Sobald man dort des Feindes ansichtig ward (9 Uhr), eröffneten die links der Saale aufgestellten Compagnien, verstärkt durch die 9. Compagnie des 14. Regiments, welche aus ihrer Reserve-Stellung im Innern der Stadt in erste Linie auf den linken Flügel vorgezogen wurde, um mit einem Zug den eisernen Steg und die dortigen Badecabinete, mit dem andern die Strecke bis zum südlichen Ende des Curgartens zu vertheidigen, das Feuer, welches die in den Häusern der Vorstadt postirten Preußen lebhaft erwiederten. Nach kaum viertelstündiger Dauer des Gefechts wurde der an der Brückenbarrikade befindliche Halbzug zurückgenommen und links der Straße in den Anlagen gedeckt aufgestellt, weil derselbe hinter der mehr gegen das rechte Ufer hin angelegten Barrikade in den beiden Flanken zu sehr gefährdet war. Um $9^1/_2$ Uhr konnte man vom Standpunkte der am Hange des Sinnberges aufgefahrenen gezogenen Batterie aus das Vorrücken 2 preußischer Bataillone aus Garitz wahrnehmen und sofort eröffnete der Kommandant dieser Batterie, Hauptmann Redenbacher, auf 2500 Schritt das Feuer gegen dieselben. Schon die ersten Granaten trafen. Die Bataillone lösten sich, allein sie gingen nicht rückwärts, sondern suchten eiligen Laufes in großen Schwärmen die schützenden Häuser der Kissinger Vorstadt zu gewinnen, welche sie, obschon belästigt durch die Geschosse der feuernden gezogenen Batterie sowie später durch Granatkartätschen aus den beiden Geschützen des Oberlieutenants Göhner, rasch erreichten. Für wenige Augenblicke schwieg nun der Kanonendonner, nur das Kleingewehrfeuer im Thal dauerte ununterbrochen fort; aber schon um 10 Uhr fuhr eine gezogene preußische 4pfünder Batterie am Hange des Staffelsberges auf und begann mit der gegenüberstehenden bayerischen den Geschützkampf. Unterdessen hatten die in die Gebäude der Vorstadt eingedrungenen Truppen sich angeschickt, in dichten Gruppen gegen die auf der Brücke errichtete Barrikade anzustürmen, und gaben hiedurch den beiden Geschützen des Lieutenants Halder Gelegenheit, erfolgreich in Aktion zu treten. Einige Kartätschenlagen zwingen sie, von ihrem Vorhaben abzustehen. Sie suchen nun wiederum Schutz in den Häusern, und besetzen insbesondere den seitwärts der Brücke, also nicht in der bisherigen Schußlinie der beiden Geschütze gelegenen bayerischen Hof sehr zahlreich mit Schützen! Halder hingegen bringt seine 12 Pfdr. bis an das Ende der Straße vor, wendet das feuernde Geschütz halbrechts gegen den bayerischen Hof und zieht das abgefeuerte jedesmal hinter die Ecke zurück, um es in gedeckter Stellung laden zu lassen. Bald ist es ihm gelungen, das genannte Haus zu säubern und den Feind am Sammeln dichterer Gruppen zu verhindern. . . ."

Auf der Linie Friedrichshall-Hausen hatte sich kurz nach Beginn des Kampfes bei Kissingen das Gefecht gleichfalls entsponnen; der Waldrand die Gradirhäuser entlang wurde vom Feind besetzt und namentlich aus dem Cascadenthale gegen den Fluß vorgedrängt. „Das 5. Jägerbataillon eröffnete nun allseitig sein Feuer und das 2. Bataillon des 11. Regiments in Hausen, welchem unmittelbar kein Feind gegenüberstand, sekundirte dasselbe kräftig, indem es den im Wirthshause hinter der Brücke stehenden Reservezug zur Verstärkung vor an die Barrikade zog, und, geschützt durch das als Brustwehr dienende steinerne Brückengeländer, ein flankirendes Feuer unterhielt. Zugleich wurden die bisher im Innern des Orts postirten beiden Compagnien in die südlich des Klosters angrenzenden Gradirhäuser beordert, um ebenfalls am Gefechte Theil zu nehmen, und die 4 Geschütze des Oberlieutenants von Zu-Rhein begannen den Ausgang des Cascadenthales mit Granatkartätschen zu bewerfen. So wurden die Preußen genöthigt, unter dem Schutze des Waldes zu verbleiben, welcher hier bis hart an die Saale hinabreicht. Das Kleingewehrfeuer zwischen den an beiden Ufern in gedeckten Positionen gegen einanderstehenden Tirailleurlinien dauerte fort, aber das Geschützfeuer mußte als nunmehr wirkungslos eingestellt werden. . . ."

[Schuldienstesnachricht.] Durch Regierungsentschließung wurde der Schullehrer W. Kirchner von Estenfeld unter ehrender Anerkennung seiner eifrigen und guten Dienstleistung in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

— München, 17. Juni. Von den Controlpflichtigen, welche zu dem combinirten Landwehrbataillon nach Ingolstadt einberufen worden waren, sind nur noch 33 Mann ferner präsent verblieben, welche sich bisher entweder in Untersuchungshaft befunden haben, oder nicht rechtzeitig aufgefunden werden konnten. Sie sind in eine Abtheilung formirt worden und vom 8. d. an als dem Tage, an dem das Bataillon aufgelöst wurde, dem 13. Infanterieregiment zur Disciplinirung zugetheilt und haben nach Umfluß von einem Monat bei tadelloser Aufführung die Entlassung gleichfalls zu hoffen. Das aufgelöste Bataillon hatte eine Stärke von 696 Mann. Am 2. ds. nahm der Generallieutenant und Generalcommandant von Augsburg von Feder die Inspektion des Bataillons vor: Die Mannschaften waren in Zügen vollkommen abgerichtet und wurden die Waffenübungen mit großer Präzision und Ruhe ausgeführt. Die Lokal- und Montur-Visitation ließ überall die größte Ordnung erkennen; die Turn- und Schieß-Uebungen zeigten im Verhältniß zur Kürze der Zeit ausgezeichnete Ergebnisse. Ebenso waren die Resultate des theoretischen Unterrichts überraschend. Es wurde ferner eine genaue Kenntniß der militärischen Strafgesetze, sowie ein richtiges Erkennen und Begreifen der militärischen Standesverhältnisse überhaupt wahrgenommen. In einem Tagsbefehl an die Mannschaft hat der inspizirende General den Landwehrmännern für ihre gute Disciplinirung und Ausbildung seine Anerkennung und dem Bataillonskommandanten Major Wirthmann, sowie den Offizieren und den Unteroffizieren, durch deren Eifer und Thätigkeit diese glänzenden Resultate erzielt worden sind, seinen Dank ausgesprochen. Von den in die Heimath entlassenen Landwehrmännern gehörten 255 Mann dem Landwehrbezirke Traunstein, 250 dem Landwehrbezirk Bruck, 104 dem Landwehrbezirk Hof und 6 dem Landwehrbezirk Kitzingen an.

— Bei dem höchst beklagenswerthen Eisenbahnunfall, welcher sich am Sonntag Nachts im Bahnhofe zu Großhesselohe unmittelbar bei der Brücke ereignete, sind 15 Passagiere verunglückt. Die am schwersten Verwundeten sind: die Colporteursfrau Magd. Oppel von hier, welche einen komplizirten Schenkelbruch erlitt, Kaufmann Kunz von Salzburghofen, der eine Fußcontusion, dann dessen erst seit wenigen Wochen ihm angetraute Frau, die einen komplizirten Beinbruch erlitt, Dr. Cuaglio, praktischer Arzt von hier (heftige Luxation), Privatier Landauer von hier (Beinbruch), Conducteur Weltesellner (Contusion am Kopf), Bauer Johann Ostner von Osterhofen bei Wolfrathshausen (Kieferbruch und Contusion am Knie, ein protestantischer Geistlicher, dessen Name unbekannt ist (Luxation), dann ein älterer unbekannter Herr, welcher einen Rippenbruch und mehrfache Contusionen davontrug. Unter den minder schwer Verwundeten befindet sich der praktische Arzt Dr. Schanzenbach von hier, welcher trotz seiner eigenen Verletzung am Schauplatze des Unfalls den Verunglückten auf das Bereitwilligste und Erfolgreichste die erste ärztliche Hülfe leistete. Ein Passagierwagen und ein Güterwagen sind total zertrümmert, 6 Personenwagen sehr stark beschädigt worden. Die Lokomotive des Güterzuges verlor den Kamin. Während des ganzen folgenden Tages waren

zahlreiche Arbeiter beschäftigt, um die Wagentrümmer zu entfernen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— Die Hoffm. Corresp. dementirt aufs Entschiedenste das durch die „Allg. Ztg." verbreitete (übrigens von Anfang an unwahrscheinliche) Gerücht, „daß der ernsthafte Plan besteht, nach dem Beispiel anderer Länder das Zeitungsabonnement bei der Post aufzuheben und dieses Geschäft ausschließlich den betreffenden Expeditionen zu überlassen."

— Der Vorort des bayerischen Schützenvereins, Fürth, stellt an die sämmtlichen bayerischen Schützen, welche dem deutschen Bundesschießen in Wien beizuwohnen gesonnen sind, das Gesuchen, zum Zwecke gleichzeitigen Eintreffens in Wien bis Samstag den 25. Juli in der Früh in Linz zusammenzutreffen, um von da noch Vormittags mittelst Extrazuges die gemeinsame Fahrt nach Wien zu machen.

— Der Herriedener Wetterbeobachter schreibt unterm 17. Juni: Die Fortdauer des schönen Wetters dürfte bald Gewitterunterbrechungen erleiden. Das europäische Luftmeer wird wieder unruhiger, die im Norden und Süden unseres Erdtheils befindlichen Luftthäler werden tiefer, und rücken näher, im Südosten hat die Gewitterbildung bereits Ungarn erreicht. In dem Maße, als es bei uns wärmer wird, wird es in Nordamerika wieder kälter.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten macht bekannt, daß für Geld- und Werthpackete auch im Gewicht von 15 Loth und darunter das Gewicht-Porto wie für gewöhnliche Packete und nur für Briefe mit deklarirtem Werthe bis zu dem Gewichte von 15 Loth einschließlich das ermäßigte Gewichtsporto außer der für beide Gattungen gleichmäßigen Assecuranzgebühr in Anwendung zu kommen hat.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	25 fl. 15 kr.	24 fl. 21 kr.	23 fl. — kr.	Geſt. — fl. 17 kr.
Korn	20 fl. 45 kr.	20 fl. 4 kr.	19 fl. — kr.	Geſt. — fl. 15 kr.
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr.	Geſt. — fl. — kr.
Haber	9 fl. 51 kr.	9 fl. 22 kr.	9 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reps — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: — Schäffel. Umsatzkapital 5223 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 18. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war kein Geschäft.

Terminkalender.

22. Juni, früh 8 Uhr: Zwangsversteigerung des A. Keßler'schen Oekonomiegutes in Völkersleier durch den k. Notar in Hammelburg.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Bauern Gg. Schebler II von Birkenfeld beim kgl. Landgericht Rothenfels.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Büttner Andreas Hofer in Baunach beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Bauern Dom. Schebler I von Steinfeld beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Johann Schreider I von Bergtheim beim k. Landgericht r/M.
[illegible] von Brendlorenzen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schuhmachers Joh. Schaub von Binsfeld beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Glasermeisters Joseph Kraußer hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Schuhmachergesellen Maler Lang von Höchheim beim k. Bezirksamt Königshofen.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des Wirthschaftsanwesens der Wittwe Hemmert in Schönau durch den k. Notar in Bischofsheim.

Ausschreiben.

Einem am 6. ds. Mts. aufgegriffenen Streuner wurden ein Körbchen, in welchem sich ein Stück Brod, ein Griffel und ein handlanges Stück gehäckelte weiße Wolle in einem mit französischen Uebungen beschriebenen Papier eingewickelt befanden, und ein gelb polirtes Federkästchen abgenommen, welche Gegenstände derselbe an dem Brunnen auf der Neubaugasse gefunden haben will und augenscheinlich einem Schulkinde gehören.

Dieselben können im Zimmer Nr. 1 des Stadtmagistrats von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 10. Juni 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Schmitt.

Fremden-Anzeige.

(18. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Wolf a. Deidesheim, Ernst a. Worms, Schmidt, Spieß u. Hangel a. Frankfurt, Kreß a. Cöln, Rosswald a. Stuttgart, Levy a. Hechingen, Winkelmann a. Braunschweig, Unterstadt a. Eßlingen, Rheinwald a. Reutlingen u. Oppler a. Chemnitz. Lieut. Müller a. Speyer. Dr. Hohmann m. G. Carlsruhe. Frau Goos m. S. a. Heidelberg. Frau Stolz a. Corland.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Pleiß aus Remscheid, Raldner a. Darmstadt, Müller a. Saarbrücken, Kuerr a. Neustadt, Kröber a. Nürnberg u. Klippel a. Allersdorf. Insp. Lefebre aus Ludwigshafen. Dir. Kaiser m. Fam. a. Hannover. Prof. Steffinger a. Dresden.

(Hotel Rügner.) Kflte.: Adelsheim m. Fam. a. Smolensk, Adler u. Stein a. Allersheim u. Neuburger a. Kissingen. Frau Kirchner a. Fulda. Fabr. Feldner m. S. a. Pappenheim. Förster Luret a. Burgjoß. Rottmann u. Brauer Leißner a. Neuses a/S.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Lichtsteirn a. Althofen, Ellmann a. Leipzig, Reinhart a. München, Hofmann a. Newyork u. Haselmann a. Erlangen. Bäckerm. Albert a. Zürich. Fabr. Lehmann a. Nürnberg. Verw. Schmitt a. Hersbruck.

(Schwan.) Kflte.: Roth a. Wellersheim, Elmann a. Münster u. Ebeling a. Mainz. Lieut. Dietz a. Würzburg. Statthalterei [illegible] a. Weikersheim. Pol.-Comm. Kaltenbach aus Baden.

(Württ. Hof.) Kflte.: Adler u. Keller aus Frankfurt, Schleemann a. Bremen, Jering aus Osnabrück, Bab a. Berlin, Franke a. Stuttgart, Hasselkamp a. Bielefeld, Kubring a. Nordhausen, Fink a. Reutlingen u. Walleckof a. Nürnberg. Baron von Gültlingshausen a. Stuttgart. Frau v. Jäger u. Frau v. Lynkern a. [illegible].

Verstorbene.

Gg. Fertmüller, led. Maschinendreher, 20 J. alt. — Ther. Wandel, Taglöhnerskind, 5 J. alt. — Magd. Kaufmann, Schreinermeisterskind, $1\frac{3}{4}$ J. alt. — Kuf. Cels, Messerschmiedsgattin, 49 J. alt. — Josepha Stadt, Schneidersgattin, 30 J. alt. — Barb. Wald, Lehrersgattin, 66 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 18. Juni. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. $58\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — [illegible] fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. $27\frac{1}{2}$ — $25\frac{1}{2}$. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. $27\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{2}$.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem heute Abend um 6¼ Uhr erfolgten Ableben unseres innigst-geliebten Sohnes und Bruders

Philipp Zapf,

Bürgers und Kaufmannes zu Würzburg.

Derselbe starb an Gehirnlähmung in einem Alter von 28 Jahren.

Das Begräbniß findet am Freitag, den 19. Juni, Abends 5 Uhr, in Kissingen vom Leichenhause aus statt, wozu alle Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen sind.

Um stilles Beileid bitten

Kissingen, den 17. Juni 1868.

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fr. Aug. Zapf, Vater,
Margaretha Zapf, Mutter,
Antonie Zapf, Schwester.

Polytechnischer Central-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

in der Aula der Maxschule zum Zwecke der Revision der Vereinssatzungen.

36] **Die Direktion.**

Strichsbekanntmachung.

pr. 18/6.

Im Executionswege versteigere ich

Dienstag, den 7. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

im 1. Distr. Nr. 242 in der Reisgrubengasse dahier 1 Commode, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Nachttische, 1 Bett mit Bettstatt, 2 Tische, 3 Stühle gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 17. Juni 1868.

Endreß, k. Notar.

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr — Sitzung (Vorträge, Ballotage).

19er.

Morgen Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr — Besprechung im Holzpalast.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Ludwig Thoma, Kaufmann in Nürnberg, mit Anna Fuchsberger, Apothekerstochter von Rothenburg o/T.

Mainwasserwärme: 21 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 169 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 20. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{50} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{55} PZ. 8^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 10^{10} PZ.	8 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	12^{10} P. 6^{15} P. 8^{15} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{30} SZ.	2^{55} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
"	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
"	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ	9^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{55} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	6 U. 45 M. Abds.
Eisselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Sylverius. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 45 Min. Monduntergang: 7 Uhr 52 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 20 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

Geschichtskalender: 1656: Heyens erfindet die Pendeluhr. — 1814: Schlacht bei Vittoria, die Franzosen müssen Spanien räumen. — 1866: Kriegserklärung Preußens und Italiens an Oesterreich.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 20. Juni.

Der „Nürnberger Correspondent“ bezweifelt die Richtigkeit der jüngst durch mehrere Blätter gegangenen Behauptung, daß die Ausführung des Artikels 4 des Prager Friedensvertrages die leitenden Staatsmänner Süddeutschlands ernstlich beschäftigt habe und noch beschäftige. Er stützt sich hiebei auf eine Aeußerung des Fürsten v. Hohenlohe, in der wörtlich ausgesprochen ist: „die bayerische Staatsregierung wird nicht die Hand bieten zur Bildung eines in sich abgeschlossenen südwestdeutschen Bundesstaats. Darauf bemerkt die Hoffm. Correspondenz: Diese Aeußerung des bayerischen Staatsministers enthält durchaus nicht den Gedanken, daß man die Herstellung eines Bundes überhaupt nicht wolle. Vielmehr liegt der Nachdruck in jener Rede des Fürsten Hohenlohe auf den Worten „in sich abgeschlossenen“. Dies erhellt unter anderem ganz deutlich daraus, daß der Minister in der 31. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 8. Oktober 1867 seine Ansicht näher präcisirt hat, indem er sagte: „Wir wollen keinen südwestdeutschen Bundesstaat, der für sich abgeschlossen wäre oder sich gar an eine nichtdeutsche Macht anlehnte.“ In diesem Zusatze liegt denn auch das unterscheidende Merkmal zwischen den Bestrebungen der bayerischen Staatsregierung und jenen, welche jüngst an das Tageslicht getreten sind. Die letzteren wollen, wenn nicht Anlehnen an Oesterreich oder gar an Frankreich, jedenfalls eine Gestaltung, die den Süden für sich und abgetrennt von dem übrigen Deutschland hinstellt. Die Ausführung des Art. 4 des Prager Friedens aber erfordert neben der Vereinigung der süddeutschen Staaten unter sich eine nationale Verbindung mit dem Norden. Und deshalb gab am 8. Oktober v. Js. die bayerische Staatsregierung durch den Minister des Aeußern die Erklärung ab: „Was wir wollen und was wir auch ferner anstreben werden, ist die nationale Verbindung der süddeutschen Staaten mit dem norddeutschen Bunde und damit die Einigung des zur Zeit getrennten Deutschlands in der Form eines Staatenbundes . . .; das nationale Band aber, das zwischen uns und dem norddeutschen Bunde geschaffen werden soll, muß den ganzen Süden umfassen.“ Die beiden Dinge also dürfen nicht voneinander getrennt werden. Wenn man die Bildung eines Bundes fordert, muß man zugleich den nationalen Zweck desselben unverrückt im Auge behalten. Das Eine ohne das Andere würde dem durch den Prager Frieden geschaffenen Rechtszustande widersprechen. Man kann deshalb sehr wohl ein Anhänger der Idee eines süddeutschen Bundes sein und darin das sicherste Mittel zur Erhaltung der Selbstständigkeit Bayerns sowohl als die zuverläßigste Garantie des europäischen Friedens erkennen, ohne zu jener Partei zu gehören, welche in der Bildung des süddeutschen Bundes das Mittel zu finden glaubt, den Süden vom Norden Deutschlands zu trennen und durch denselben dem Auslande einen Hebel zur Einmischung in die deutschen Angelegenheiten zu verschaffen.

Die hessendarmstädtische Abgeordnetenkammer hat die als Extraordinarium von Seiten des Kriegs-Ministeriums geforderten 900,000 Gulden (für Gagenerhöhungen nach preußischem Muster) bewilligt, sowie einen Antrag der Regierung, die Aufnahme eines Anlehens von 1,000,000 Gulden betreffend, genehmigt.

Der norddeutsche Reichstag wird nun endlich heute Nachmittag um 3 Uhr durch den König von Preußen in Person geschlossen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 20. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 16. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Andr. Schrell von Stuttgart erhielt die Bewilligung zum Tanzunterrichtgeben. Ph. Reinlein von Kitzingen erhielt das Heimathrecht dahier. Majer Oppenheimer erhielt die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sophia Eisfelder von hier. J. Fr. Rehberger erhielt die Insassenannahme. Erhard Dach von Schmalnau erhielt das Heimathsrecht dahier. Ad. Horn von Roßbrunn erhielt die Bürgerannahme dahier. Ein Gesuch um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß wurde abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Verleihung einer Droschkennummer. Gegen die Eröffnung des Hauskellers mit der Benennung Mainkeller Seitens des Restaurateurs Jos. Tünchner besteht keine Erinnerung. Der Magdalena Bauer wurde der Obstverkauf am unteren Mainquai auf die Dauer der künftigen Kiliani-Messe gestattet.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. (Fortsetzung.) In Baden-Baden stellte sich noch zur Zeit der Anwesenheit des Davenport heraus, daß der von ihm verkaufte Pfandbrief werthlos sei, allein Davenport erklärte, daß er das fragliche Papier von M. H. Moses, 14 Union Court Old Broad Street E. C. London gekauft habe, was letztere Firma auf ergangene Anfrage allerdings durch Telegramm vom 23. Oktober vor. Js. bestätigte. Allein wie aus den gestern abgegebenen Aufklärungen der Polizeikommissäre von Berlin und Hamburg hervorgeht, scheint von diesem M. H. Moses der Verschleiß der gestohlenen Pfandbriefe auszugehen und die beiden Angeschuldigten, sowie eine Reihe von Personen, auf welche sich jene in der Untersuchung bezogen haben, scheinen die Agenten und Mitglieder einer größeren an jene Firma sich anlehnenden Schwindlerbande zu London zu sein. Die Polizei von Baden-Baden kannte jedoch damals diese

Verhältnisse nicht und weil Davenport erklärt hatte, daß die sämmtlichen in seinem Besitze damals vorgefundenen Pfandbriefe (ihrer vier an der Zahl im Nominalwerthe von 4630 Rubel) von der Firma Moses herrührten, so setzte man denselben wieder auf freien Fuß, worauf er diesen Badeort verließ. In derselben Zeit, nämlich am 12. Oktober, taucht der Mitangeklagte Löwenberg in Mainz auf. Hier verkaufte er einen der gestohlenen Pfandbriefe an Bankier Goldner um 638 fl., sandte jedoch bereits unterm 13. Oktober 150 Thlr. zurück, mit der Ankündigung, daß sich bei Aushändigung des fraglichen Pfandbriefes beide Theile im Irrthume befunden hätten und daß er sich bei seiner demnächst erfolgenden Rückkehr nach Mainz den fraglichen Pfandbrief zurückerbitten müsse, wogegen er für die Rückzahlung der Restsumme Sorge tragen werde. Löwenberg wandte sich sodann nach Bad Homburg und von hier aus mit zwei Bekannten nach Frankfurt a/M., wo er durch einen der letzteren 2 weitere Pfandbriefe verwerthen lassen wollte. Allein der Zufall wollte, daß der bereits benachtheiligte Bankier Goldner anwesend war, als der Handel abgeschlossen werden sollte und auf sein Betreiben unterblieb der Umsatz. Dagegen ließ er Löwenberg am 19. Oktober zu Homburg verhaften. Dabei wies sich Löwenberg aus, daß er die in seinem Besitze vorgefundenen Pfandbriefe, die sämmtlich zu den gestohlenen gehörten, von der oben bezeichneten Firma M. H. Moses in London in Folge eines mit diesem angeblich befreundeten Geschäftshause abgeschlossenen Bankgeschäftes erworben habe und da er eine bezügliche Factura vorlegte, so wurde er wieder in Freiheit gesetzt, die vorgefundenen Pfandbriefe jedoch zurückbehalten. Am 27. Oktober traf nun Davenport mit Löwenberg in Homburg zusammen, obgleich dieser in der zu Frankfurt geführten Untersuchung auf das Bestimmteste behauptet hatte, einen Davenport nicht zu kennen und beide reisten in Gemeinschaft nach Würzburg, wo sie am 28. Oktober Vormittags gegen $^1/_2$11 Uhr ankamen und im russischen Hofe abstiegen. Hier machten beide sich sofort an ihr Geschäft; während Löwenberg auf fast gleiche Weise wie Davenport zu Magdeburg von dem Bankier Oehninger auf 2 gestohlenen Pfandbriefen über je 750 Rubel 1000 fl. Vorschuß erhob, begab sich dieser zu Bankier Renlinger, stellte sich als E. Bernard vor und verkaufte 6 Stück Coupons à 60 Rubel und 7 Stück à 15 Rubel um 720 fl. 45 kr. Renlinger erfuhr zwar noch am nämlichen Tage, daß diese Coupons werthlos seien, allein zu spät, denn die beiden waren bereits um $^1/_2$3 Uhr Nachmittags abgereist, nachdem sie den Portier ihres Absteigehotels dahin instruirt hatten, daß sie 2 Tage später wieder zurückkommen würden. Der Pseudodavenport hatte übrigens auch bei den Bankiers Bornberger, Heim und Wüstefeld dahier ähnliche Verkäufe versucht, allein ohne Erfolg. Daß die beiden Zugvögel nicht mehr zurückkehrten, versteht sich von selbst. (Forts. f.)

— Von dem Kreis-Komite des landwirthsch. Vereins geht uns die Mittheilung zu, daß die projektirte landwirthschaftliche Reise, wegen des frühen Eintrittes der Getreideernte, abgekürzt werden und bereits Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Juni (Peter u. Paul) stattfinden soll. Die Gesellschaft fährt mit dem Postzuge, der um 9 Uhr 50 Min. früh von Würzburg abgeht, nach Frankfurt, und von dort aus begibt sie sich sofort in die ganz in der Nähe gelegene, consolidirte nassauische Gemarkung Weiskirchen und kehrt Abends nach Frankfurt zurück. Am Montag besichtigt sie die an der Bahn gelegene Gemarkung Dettingen und die Gutswirthschaft des Herrn Dr. Varrentrapp auf dem Nillheimer Hofe bei Aschaffenburg, um hier die Erfolge der künstlichen Düngung, die Drillkultur, das Holländer Vieh und eine Anzahl zweckmäßiger Geräthe und Maschinen kennen zu lernen, und kann also am Montag Abend wieder in der Heimath eintreffen. Diejenigen Landwirthe, welche diesen kurzen, mit sehr wenig Kosten und gar keiner Zeitversäumniß verbundenen, aber dennoch höchst lehrreichen Ausflug mitmachen wollen, müssen dies alsbald dem Sekretariat des Kreis-Comites mündlich oder schriftlich mittheilen.

— Den Mitgliedern des Kissinger gewerblichen Creditvereins wird durch die „Saal.-Ztg." vorläufig mitgetheilt, daß die Delegirten-Versammlung der Rhöner Kreditvereine nach Plenarbeschluß d. d. 1. Juni l. Js. — zu Ostheim v. d. Rhön — am 28. Juni in Kissingen zusammentreten wird. Es ist zu genannter Versammlung Herr Schultze-Delitzsch, der Schöpfer dieser Vereine, eingeladen, und hat solcher seine persönliche Anwesenheit zugesagt. Die definitive Tagesordnung, Lokal etc. wird baldigst kundgegeben. Man wird auch die Gelegenheit ergreifen, Delegirte von südlicher gelegenen Orten Unterfrankens zu dieser Versammlung einzuladen.

— Bei der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für Haßfurt am 18. d. wurde Hr. Landrichter Franz Mann zu Ebern mit größter Stimmenmehrheit gewählt. Die Gesinnung desselben ist eine entschieden liberale. (Näheres morgen.)

— Im laufenden Jahre werden in Unterfranken noch Telegraphenstationen errichtet in Brückenau, Castel, Gerolzhofen, Rüdenhausen, Sommerach, Vollach und Wiesentheid.

— Die Schützengesellschaft zu Windsheim, gegründet am 15. Juni 1568, hat am vergangenen Sonntag den Tag ihres 300jährigen Bestehens gefeiert. Se. Maj. der König hat aus diesem Anlaß der Gesellschaft einen silbernen Pokal übersandt.

— Oberl. Ritter v. Leirnu vom 2. Art.-Reg. wurde unter Versetzung zum Artilleriekorps-Kommando zum 2. Adjutanten des Generallieutenants v. Brodesser ernannt. — Zum Bezirksgerichtsrath in Weilheim wurde der temp. quiescirte II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Würzburg Otto Endres befördert; der Bankier G. Oehninger zu Würzburg wurde, seinem Ansuchen entsprechend, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienstesleistungen von der Stelle eines Assessors am Handelsgerichte Würzburg enthoben; zum Assessor am Handelsgerichte Würzburg der bisherige 1. Ergänzungsrichter daselbst, Kaufmann A. Herold, berufen und zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Würzburg der Kaufmann Franz Holzwarth ernannt.

— München, 18. Juni. Das königliche Hoflager wird demnächst von Schloß Berg nach Hohenschwangau verlegt werden. Nach beendeter Badekur in Ragatz wird auch die Königin-Mutter bis Mitte des nächsten Monats von ihrer Kur in Karlsbad und Pfäffers in Hohenschwangau wiedereintreffen. — Der Gesundheitszustand des Reichsraths und Generals von Thurn und Taxis hat einen so ernsten Charakter angenommen, daß der Fürst mit den Sterbsakramenten versehen worden ist. — In den Kasernen werden an Stelle der Kleider- und Gewehr-Rahmen von Holz von nun an solche von Schmiedeisen eingeführt.

— Der Cultusminister v. Gresser hat auf den 14. September d. Js. eine Commission von Schulmännern einberufen, um über die Lehrbücher und Leitfäden sich auszusprechen, welche an den neugegründeten Präparandenschulen und Schullehrerseminarien nach Maßgabe der neuen Verordnung über die Bildung der Schullehrer vom 29. September 1866 einzuführen sind.

— Die im Staatsministerium des Innern im Benehmen mit dem Kriegsministerium bearbeitete Vollzugsinstruktion zum neuen Wehrverfassungsgesetze hinsichtlich des Ersatzgeschäftes hat die höhere Genehmigung erhalten und wird sofort publizirt werden. Das nächste Ersatzgeschäft, die neue Conskription, muß, wie die „A. Abdztg." hört, bis zum Oktober d. Js. beendet sein. — In den nächsten Tagen wird auch die k. Verordnung bez. der neuen Organisation der Gendarmerie publizirt werden, da dieselbe am 1. Juli d. Js. in Wirksamkeit zu treten hat.

— Das Defizit bei der Aktien-Baumwollspinnerei Kaiserslautern, deren Direktor Dr. Rösch das Weite gesucht hat, stellt sich in der Kleinigkeit von 332,000 fl. heraus. Die Aktionäre wollen eine gütliche Auseinandersetzung mit den Gläubigern versuchen.

— Vom 1. Jan. l. Js. an wurden unter Voraussetzung aller Würdigkeit: 1) die Funktionsbezüge von 11 Kreisbau-Assistenten und von 2 der älteren Assistenten bei den äußeren Baubehörden auf jährlich 800 fl., jene der übrigen Assistenten aus der Reihe der Baupraktikanten auf 700 fl.; 2) die jährlichen Funktionsbezüge der Bauassistenten aus der Reihe der Wegmeister von 460 fl. auf 600 fl.; 3) die jährlichen Funktionsbezüge der Wegmeister unter Aufbesserung der Diäten für Dienstreisen von 1 fl. 45 kr. auf 2 fl. gleichfalls auf 600 fl.; sodann 4) die Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsstraßen von monatlich 20 fl. auf 24 fl. in der 1. Kl., und von monatlich 18 fl. auf 22 fl. in der 2. Kl. unter Aufbesserung ihres jährlichen Monturgeldbeitrages von 16 fl. auf 25 fl.; endlich 5) die bisherigen jährlichen Unterhaltsbeiträge der dienst- und erwerbsunfähigen Wegmacher und Straßenwärter, sowie der Wittwen derselben um die Hälfte erhöht werden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 20. Juni. Auf unserer heutigen, mit 79 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 22 fl. — kr. bis 26 fl. — kr., Korn 18 fl. — kr. bis 20 fl. 40 kr., Gerste 13 fl. — kr. bis 14 fl. 40 kr., Haber 9 fl. — kr. bis 9 fl. 45 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 25 kr., Schmalz 32 kr., Eier 10 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr, Kartoffel die Metze 22 kr., das Pfund Kirschen 3 kr.

Frankfurt, 19. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österreichische Creditaktien zu $201^3/_8$, Staatsbahn $261^3/_8$ bez., 5 pCt. Türken $36^7/_8$ G.

Geld-Course. Frankfurt, 19. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½–45½. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56½–57½. — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½.–28½.

— [Esterhazy-40 fl.-Loose] (Fürst Paul.) Verloosung vom 15. Juni. Nr. 109167 4000 fl. C.-M.; Nr. 106047 1500 fl. C.-M.; Nr. 82264 93284 à 500 fl. C.-M.; Nr. 41208 98802 à 400 fl. C.-M.; Nr. 139083 250 fl. C.-M.; Nr. 40933 67116 92405 98285 12453- 129203 133896 je 100 fl.; Nr. 8997 13064 17894 24006 24204 280-6 40197 40899 48555 58827 63663 74611 74752 74996 86160 86917 90515 93571 95435 115437 125525 129422 134289 137483 160795 je 84 fl. C.-M. (Schluß folgt.)

[Mailänder 10-Fr.-Loose.] Verloosung vom 16. Juni. Serien: 3119 4495 4497 5257 6591; Gewinne: Serie 4495 Nr. 84 100,000 Fr.; Serie 5257 Nr. 5 1000 Fr., Serie 6591 Nr. 48 500 Fr. (Schl. f.)

Terminkalender.

22. Juni, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens im Konkurse des Müllers Johann Endres in Hausen durch den königl. Notar Förster in Schweinfurt.
23. Juni, früh 10 Uhr: Holzstrich im goldenen Anker zu Langenprozelten durch die k. Revierforstei dort.
Nachmittags 2 Uhr: Mobiliarversteigerung im Konkurse des Kaufmanns J. P. Heß von Unterpleichfeld durch den k. Notar Endreß hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken im Konkurse des Friedrich von Berg in Schweinfurt durch den k. Notar Grimm dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Andr. Knies I von Maßbach durch den k. Notar in Münnerstadt.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich

Montag, den 27. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im 5. Distrikt dahier gelegene Wohnhaus Haus-Nro. 190, Plan-Nr. 2306 zu 0,24 Dezimalen, geschätzt auf 2100 fl.

Der Kaufschilling ist innerhalb 6 Wochen vom Tage der Zustellung des Zuschlags-Dekretes an zu bezahlen.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth des Objekts. Im Uebrigen richtet sich die Versteigerung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes.

Würzburg, den 19. Juni 1868.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 14/5.

Concurs des J. M. Ebert, Restaurateurs in Kissingen betreffend.

Gemäß Dekrets des königl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 2./10. ds. Mts. versteigere ich

Montag, den 6. Juli l. Js., früh 8 Uhr,

im Hause des Cridars

a) Plan-Nr. 447b zu 0,327 Tagwerk Garten und das darauf neuerbaute dreistöckige massive Wohnhaus Nro. 112 in der Stadt und Steuergemeinde Kissingen, Taxe 25,000 fl.,

b) das vorhandene, in Wirthschaftseinrichtungen, Betten, Matratzen, Weißzeug, Teppichen und Decken, Holzmöbels, Christophle-Waaren, Porzellain, Küchengeräthschaften u. dgl. bestehende bewegliche Vermögen, mit Ausnahme der von Möbelfabrikant J. J. Degelbeck aus Nürnberg gelieferten Möbels.

Der Strichsschilling für Grundvermögen ist in drei mit 5 pCt. verzinslichen Martinifristen 1868 mit 1870 zu zahlen.

Der Verstrich des beweglichen Vermögens findet auf Baarzahlung statt.

Das Letztere, so weit es zum Verstriche kömmt, ist auf 2008 fl. 54 kr. gewerthet.

Kissingen, den 11. Mai 1868.

Heller, k. Notar.

Polytechnischer Central-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Realschule zum Zwecke der Revision der Vereinssatzungen.

3c] **Die Direktion.**

Fremden-Anzeige.

(19. Juni.)

(Adler.) Kfite.: Thümes u. Stier a. Chemnitz, Simmermacher u. Hüneberg aus Frankfurt, Bracker a. Barmen, Lang a. Michelstadt u. Oettinger a. Edenkoben. Posth. Gundlach a. Lohr. Lieut. Troiber a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Wirth aus Nürnberg, Hartmann u. Döderlein a. Schweinfurt, Burggasser a. Königshofen, Leininger u. Mantel a. Frankfurt. Insp. Klopfer a. Frankfurt. Dr. Friedmann a. München. Ingen. Sarz m. G. Berlin. Grünbaum a. Lengenfeld. Frau Schmid m. T. a. Nürnberg. Rent. van Anthes m. Fm. a. Holland.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Rau a. Frankfurt u. Rupp a. Ansbach. Hofcapellmstr. Reuling aus Darmstadt.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Batailfard a. Straßburg, Ahmann a. Ischl, Renichel a. Niederlange, Pfister a. Frankfurt, Müller a. Regensburg u. Farbner a. Heidelberg. Pfr. Reinhart a. Augsburg.

(Schwan.) Kfite.: Eder, Landauer u. Kumb a. Mannheim, Martin a. Kempten, Wiesenthal m. G. a. Waltershausen, Müller a. Paris, Avril u. Stern a. Frankfurt. Frau Eberlein m. T. a. Gemünden. Oberlt Kremer u. Lieut. Pscherer a. Würzburg. Metzgerm. Kestner a. Waltershausen. Caplan v. Recken a. Bocholt. Comm. Ritter a. Baden. Märzberg m. Fam. a. Frankfurt. Brauer Mechtold, Bäcker Gfrober, Wirth Truckenbrod u. Lehrer Heß a. Oberlind. Assess. Walter a. Coburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Samstag, den 20. Juni. **Die Studenten von Rummelstadt.** Komische Operette in 3 Akten von Hoffner, Musik von Ad. Müller.

Sonntag, den 21. Juni. Letztes Gastspiel der Fräul. Lora Müller vom Carltheater in Wien. Z. E.: **Die Frau Wirthin zur Eisenbahn.** Char.-Bild in 3 Akten von F. Kaiser.

Die Direktion.

Hutten'scher Garten.

Auf vielseitiges Verlangen:

Dienstag, den 23. Juni:

Große Produktion

vom vollständigen Musikcorps des 2. Artill.-Regiments

nach auserlesenem Programm.

Anfang 5 Uhr.

Programme an der Casse.

Entrée à Person 6 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Annonce.

Es wird bis 15. Juli eine tüchtige **Köchin** in die Offiziers-Menage des 2. Artillerie-Regiments gesucht. Anmeldung täglich 12½ Uhr in der Deutschhaus-Kaserne. [2b

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt zu antiquarischen Preisen in ganz neuen Exemplaren:

Göthe und sein Liebeleben.

Historischer Noveilenkreis

von

H. E. R. Belani.

Ladenpreis fl. 5. 15., antiquarisch fl. 1. 24.

Ferner:

Literarisches Bilderbuch.

Populäre Darstellung für alle Kreise.

Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Gegenwart in literarischen Briefen und charakteristischen Probestücken von

Otto Bank.

Ladenpreis fl. 8. 45., antiquarisch fl. 3. 18.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Landwirthschaftlich-industrielle

Bräuhausanlagen

auf herrschaftlichen Domainen und Gütern, deren billige Anlage und Reconstruirung.

Von

Achill Wolf,

behördlich autorisirtem Civilingenieur und Specialist für landwirthschaftliche Bauten in Smecna bei Schlan.

Preis 27 kr., nach Auswärts franco 28 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ein Büchlein vom

geistlichen Leben

aus den sinnreichsten Gedanken

der hl. Theresia.

Zusammengestellt und übersetzt von

P. Franz Natte

aus der Congregation der Redemptoristen.

Mit Erlaubniß der Oberen.

Mit einem Stahlstiche.

Preis 1 fl., nach Auswärts franco fl. 1. 6.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

Nach § 18 der Verordnung vom 14. Febr. 1868, den einjährigen Freiwilligendienst betreffend, beginnt die gesetzliche Prüfung dahier am

10. August lfd. Jahres, früh 8 Uhr,

in dem Zimmer Nr. 20 der Deutschhaus-Kaserne.

Dieses wird mit dem Bemerken kund gegeben, daß die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung mit den in § 19 der angeführten Verordnung geforderten Nachweisen bis spätestens zum 27. Juli bei dem Unterzeichneten einzureichen sind und daß die Kandidaten um so sicherer an dem genannten Orte und zur festgesetzten Stunde zur Entgegennahme der Bescheidung ihrer Gesuche, die der Prüfung unmittelbar vorangeht, persönlich zu erscheinen haben, da ein Zuspätkommen die Abweisung zur Folge hat.

Würzburg, den 18. Juni 1868.

Der Vorstand der Prüfungs-Commission
für Einjährig-Freiwillige von Unterfranken und Aschaffenburg.
Häfler, Oberstlieutenant.

Bürger-Verein.

Dienstag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr,
im Hotel zum Schwan:
Statutengemäße
Plenarversammlung
zur Vorlage der halbjährigen Rechnung. [2a

American citizens please meet at the Hutten'sche Garten to night at 7. — Object the Bancroft Treaty.
Chas. Munde.

Mainwasserwärme: 22 Grad.

Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

Die Besetzung der Stelle eines Amtsgehilfen beim bürgerspitälischen Rentamte zu Würzburg betr.

Bei dem hiesigen Bürgerspitalrentamte soll die Stelle eines Amtsgehilfen besetzt werden.

Mit dieser Stelle ist freie Station und ein Jahresgehalt von 365 fl. nebst 60 fl. Zählgeld verbunden.

Da der Rentamtsgehilfe außer dem Rechnungswesen hauptsächlich die Geschäfte eines Oekonomie-Verwalters zu besorgen hat, so haben solche Bewerber den Vorzug, welche sich über die Qualifikation als Oekonomie-Verwalter ausweisen können.

Bewerber, die ledigen Standes sein müssen, wollen ihre mit Zeugnissen belegten Gesuche binnen 14 Tagen bei dem unterfertigten Stadtmagistrate einreichen.

Würzburg, den 16. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

In dem Concurse des Eisenhändlers Johann Prunn dahier versteigere ich am

Dienstag, den 30. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr

anfangend, in dem Wohnhause I. Distr. Haus-Nr. 207 dahier die noch vorhandenen Eisenwaaren, als: Thürbänder, Fischbänder, Strohmesser, Hauen, Baumsägen, Ketten, Riegel, Thürschlösser, mehrere Paquete Drahtzangen, Stemmeisen, Drahtstifte, Holzschrauben, messingene Kleiderhacken und Anderes ohne Rücksicht auf die Taxe gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 15. Juni 1868.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

Versteigerung von Pfandgegenständen betreffend.

Montag, den 3. August laufenden Jahres, und an den folgenden Tagen, jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend,

werden die unter dem Buchstaben N. Nr. 1 mit 9500 dahier verpfändeten nicht ausgelösten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung im städtischen Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum Freitag, den 31. Juli und an diesem Tage können täglich Pfänder ausgelöst oder nach Umständen verzinst, nachher und bis zur Versteigerung aber nur ausgelöst werden.

Pfänder, welche schon zweimal verzinst wurden, oder dem Verderben ausgesetzt sind, können nicht mehr umgeschrieben werden, es muß vielmehr die Auslösung erfolgen.

Heidingsfeld, den 19. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Otto.

[2a

Bekanntmachung.

Pro 1868/69 erledigen sich im königl. Central-Blinden-Institute in München mehrere Freiplätze.

Etwaige Gesuche sind bis längstens zum

25. Juni l. Js.

dahier einzureichen.

Zur Aufnahme in die Anstalt eignen sich nur Blinde im Alter von 7 — 12 Jahren, welche weder blödsinnig, noch mit einem anderen störenden Gebrechen behaftet sind.

Die Gesuche sind zu belegen mit

1) Tauf- und Impfschein,
2) einem ärztlichen Zeugnisse, welches sich auf Grund pflichtmäßiger Untersuchung über die Entstehung, Dauer und den Grad der Blindheit, dann auch über den sonstigen körperlichen und geistigen Zustand, sowie über die anzunehmende Bildungsfähigkeit auszusprechen hat,
3) einem legalen Vermögenszeugnisse für die Eltern oder alimentationspflichtigen Verwandten des Blinden.

Im Gesuche ist auch zu erklären, ob nur um einen ganzen Freiplatz nachgesucht wird, oder ob sich etwa auch mit einem halben oder 3/4 Freiplatz begnügt werden will.

Würzburg, den 15. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 170	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 21. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{6} GZ. 9^{40} PZ.	Nachm.: 1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 9 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{50} PZ. 6^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15}P. 8^{15} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{25} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{50} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{35} GZ 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{44} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{34} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach . .	4 U. Abends.
[illegible] .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds

Tageskalender: Aloysius. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr — Min. Monduntergang: 9 Uhr — Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Vier Tage vor und nach der Sonnenwend, verkündet das Wetter des Sommers End'.
Geschichtskalender: 1208: Otto von Wittelsbach ermordet König Philipp von Schwaben. — 1585: Franz Drake bringt die Kartoffel nach Europa. — 1849: Gefecht bei Waghäusel. — 1866: Churfürst von Hessen wird als Gefangener nach Stettin gebracht.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung".

• **München**, 21. Juni. Reichsrath General Fürst Theodor v. Thurn und Taxis ist heute Morgen 4 Uhr gestorben.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 21. Juni.

Nachdem der norddeutsche Reichstag gestern noch das Genossenschaftsgesetz mit den vom Bundesrathe vorgeschlagenen redaktionellen Aenderungen angenommen hatte, wurde er mit einer Thronrede des Königs von Preußen geschlossen. Dieselbe ist von geschäftlicher Natur und zählt die vollendeten Arbeiten des Reichstags einfach auf. Ein wohlgefälliger Seitenblick wird auf die vom Reichstag mit Verläugnung seines früheren Votums diesmal genehmigte Bundesanleihe zu Militärzwecken geworfen. Der Schluß lautet wörtlich: „Und so entlasse ich Sie, geehrte Herren, mit meinem und meiner hohen Verbündeten Danke für die Mitwirkung, welche Sie sowohl unserem gemeinsamen Werke als auch den großen Interessen zugewendet haben, zu deren Pflege wir mit den süddeutschen Staaten verbunden sind. Ich entlasse Sie mit der Zuversicht, daß die Früchte Ihrer Arbeiten bei uns und in ganz Deutschland unter dem Segen des Friedens gedeihen werden."

Das Wiener „Tageblatt" meldet, daß Centralkomite des deutschen Bundesschießens habe eine offizielle Erklärung des Inhalts beschlossen, daß die dem bevorstehenden Schützenfeste den Charakter einer politischen Demonstration gegen Preußen verleihenden Gerüchte entschieden zurückzuweisen seien. Nach demselben Blatte hat die hannoverische Schützengesellschaft „Freihandschießen" an das Comite die Mittheilung gelangen lassen, sie werde das Schützenfest nur in dem Falle beschicken, wenn die politische Richtung desselben keine preußenfeindliche sei. Das Centralkomite habe diese Bedenken darauf durch obige Erklärung beseitigt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 21. Juni.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. (Fortsetzung.) Am 28. Oktober Abends kamen Davenport und Löwenberg in Nürnberg an, wo sie sich im Gasthofe zum bayerischen Hofe einlogirten. Hier bewohnten sie beide nicht nur getrennte Zimmer, sondern sie verkehrten auch vor den Augen der Dienerschaft des Hotels in keiner Weise mit einander, was offenbar nicht ohne Grund geschah. Am nächsten Tage früh gegen 10 Uhr erschien E. Davenport, versehen mit einem englischen Passe, bei dem Bankier David Ichenhäuser dortselbst und bestimmte diesen, 10 Stück Coupons à 60 Rubel und 7 Stück à 15 Rubel um die Summe von 1081 fl. anzukaufen. Ichenhäuser mußte aber bald nach der Entfernung des Fremden erfahren, daß jene Pfandbriefe, deren Coupons er angekauft hatte, längst amortisirt seien. Ebenso wurden von den Angeklagten bei den anderen Bankiers Versuche zum Verkauf russischer Papiere gemacht, welche Versuche jedoch sämmtlich an zufälligen Umständen scheiterten. Wie durch den Oberkellner Kerber zu Nürnberg festgestellt ist, reiste Bernard am 29. Oktober um 12 Uhr mit der Eisenbahn weiter und zwar angeblich nach Regensburg, während beide in der That Augsburg als nächstes Reiseziel gewählt hatten. Diese falsche Bezeichnung der Reiseroute, verbunden mit dem auch hier von den beiden Angeklagten beliebten Manöver, vor ihrer Abreise Zimmer auf den zweitfolgenden Tag für sich zu bestellen, hatte ohne Zweifel nur den Zweck, etwaige Nachforschungen nach ihrer Person in die Irre zu leiten. Noch knüpft sich an Nürnberg ein Vorkommniß aus dem Leben Bernards, welches ein Streiflicht auf dessen Treiben fallen läßt. Bernard hatte im Mai vor. Js. als „amerikanischer Hauptmann außer Dienst" während eines Aufenthaltes in München die Buffetdame des Café Lorenz, ein junges Mädchen aus Nürnberg, kennen gelernt und rasch ein Liebesverhältniß mit ihr angeknüpft. Bernard, der damals sehr nobel und immer in Gesellschaft einiger „amerikanischen Consuln" auftrat, beredete das Mädchen, mit ihm nach London zu reisen, wo er sie heirathen werde. Hier wurde die Letztere von ihrem angeblichen Liebhaber zunächst bei einer englischen Arbeiterfamilie untergebracht und hier war es auch, wo ihr Bernard einen alten Mann als seinen Vater vorstellte, seine angebliche Braut jedoch deßhalb nicht in das Haus seiner Eltern bringen zu können erklärte, weil dies nach englischen Sitten auffallend wäre. Später erklärte Bernard, daß er sie in kürzester Zeit, aber nur nicht für den Augenblick, wegen einer nach Frankreich zu unternehmenden Reise, ehelichen werde. So entschloß sich denn das in seinen Hoffnungen bereits stark getäuschte Mädchen, zu seiner in Nürnberg lebenden Mutter zurückzukehren. Sie erhielt von Bernard zwar die Mittel zu ihrer Heimreise, allein in einer so kärglichen Weise, daß dieselbe bei ihrer Ankunft in Nürnberg nur noch 2 fl. besaß. Ein Geschenk desselben, ein Taffetkleid, mußte sie zum Verkauf in London zurücklassen, weil ihr Verehrer angeblich durch Bankerott eines Geschäftsfreundes in Geldverlegenheit war. Trotz dieser bitteren Erfahrungen setzte das Mädchen den Briefwechsel mit Bernard fort, ohne jedoch Geld oder weitere Geschenke von ihm zu erhalten. Umsomehr mußte sie sich wundern, als Bernard unerwartet am 28. Oktober vor. Js. in ihre Wohnung zu Nürnberg kam und ihr 100 fl. zum Ankaufe eines Kleides übergab und als sie im Hotel zum bayerischen Hofe mit ihrer Mutter einen Gegenbesuch ab-

statten wollte, mußte sie ebenso überrascht sein, als sie von dem Portier des Hotels hörte, daß der nicht eben anwesende Fremde unter dem Namen Davenport eingeschrieben sei. Kurz vor seiner Abreise kam Bernard abermals zu seiner Geliebten, fuhr dann mit ihr und deren Mutter in den Bahnhof, um in einem Waggon 1. Klasse angeblich nach München zu reisen und fand sich hiebei auch Löwenberg mit ein, der in das nämliche Coupé stieg. (Fortsetzung folgt.)

Für nächste Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 23. Juni l. J. Nachm. 3 Uhr gegen Barbara Beckenbauer, Dienstmagd von Endersdorf und gegen Barbara Priester von Kreuzwertheim, wegen Diebstahls; am 27. ds. M. Vormittags 8½ Uhr gegen Anna Friedrich, Postpackerswittwe von hier, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Theodor Seb. Küffner von Oberleinach, wegen Versuchs der Befreiung eines Gefangenen; um 10 Uhr die Berufungen des Michael Gernert und Joseph Stark von Ochsenfurt, wegen Forstfrevels, dann der Maria Schonder von Brückenau, wegen Diebstahls; Nachmittags 3—6 Uhr die Berufungen des Emil Spielmann, Taglöhners von Eberebach, wegen groben Unfugs und Eigenthumsbeschädigung, der Taglöhnersfrau Barbara Rügemer von hier, wegen Betteln, der Anna Bennengel, Ehefrau von hier, wegen Ehrenkränkung, der Katharina und des Sebastian Ditter von da, dann des Valentin Gutmann von hier, wegen Ehrenkränkung des Kaspar Wiesner von Beuern.

[Reife Trauben.] In dem Garten des industriellen Kunst- und Handelsgärtners W. Leinau in Heidingsfeld dessen umsichtig und mit großem Verständniß geleitete Gärtnerei sich auf einen hohen Standpunkt emporgearbeitet findet man bereits in größerer Anzahl reife Frühtrauben.

— Das projektirte Uebungslager bei Schweinfurt soll, wie der militärische Correspondent der „Augsb. Abdztg." wissen will, nach Allem, was bis jetzt bekannt ist, sowohl in seiner Anlage als auch durch das Uebungsprogramm ein sehr lehrreiches werden; sogenannte Schulmanöver werden nur in geringer Zahl vorgenommen und wird baldigst zu den größeren Gefechtsübungen geschritten werden; diese werden ganz den Verhältnissen des Krieges angepaßt werden. Ein erhöhtes Interesse erhalten diese Uebungen dadurch, daß sie größtentheils in Terrainstrichen vorgenommen werden, welche durch den Feldzug 1866 eine große Wichtigkeit erlangt haben.

— Aus dem Landtags-Wahlbezirk Haßfurt schreibt man uns: Die am 18. d. Mts. zu Haßfurt auf den k. Landrichter Hrn. Franz Mann zu Ebern gefallene Wahl als Abgeordneten zum bayer. Landtag ist in jeder Hinsicht als eine glückliche zu bezeichnen, da der Gewählte bei großer Entschiedenheit des Charakters in den dermal wichtigen Fragen des Verfassungslebens sowie der Politik entschiedenem Fortschritte huldigt, eine allgemeine deutsche Nationaleinigung erstrebt, ohne die Selbständigkeit seines engeren Vaterlandes zu opfern, insbesondere kein Großpreußenthum an die Stelle Deutschlands gesetzt wissen will, und mit einer gediegenen Rednergabe ebenso große Fach- als allgemeine Bildung und Kenntnisse in sich vereinigt. — Das entschiedene Zusammengehen der liberalen sowie der Mittelpartei vereitelte das Streben der reaktionären Partei so schlagend, daß gleich beim ersten Scrutinium Landrichter Mann von 154 Stimmen 135 auf sich vereinigte, während 12 dem Trunk sich ergaben, und die übrigen sich mehr oder weniger zersplitterten. — Alle Anerkennung auch dem weitern in Vorschlag gebrachten Candidaten Hrn. Bürgermeister Ebenauer von Prichsenstadt, der von einer sehr großen Anzahl Wähler in Aussicht genommen zu Verhütung einer Stimmenzersplitterung zu Gunsten des Gewählten auf seine Candidatur verzichtete, und so das günstige Ergebniß fördern half, das abermals den Beweis liefert, daß der intelligente Theil der Bevölkerung des Landes keineswegs Prinzipien huldigt, die sich bei den jüngsten Zollparlamentswahlen theilweise Geltung zu verschaffen wußten und politisches Capital für sich daraus schlagen möchten.

— Das „Hammelb. Journ." schreibt: Die Heuernte ist, begünstigt vom herrlichsten Wetter, nun nahezu beendigt, und kann das Resultat in jeder Beziehung ein sehr günstiges genannt werden. In unsern Weinbergen haben nunmehr die Trauben so ziemlich abgeblüht. Wenn auch die mit Beginn voriger Woche eingetretenen rauheren Tage auf den Verlauf der Blüthe etwas hemmend einwirkten, so hat die nun wieder seit Freitag eingetretene heiße Witterung Alles eingebracht. Der Ertrag scheint im Ganzen genommen ein reicher zu werden.

— München, 20. Juni. In den beiden letzten Tagen der vorigen Woche hat das k. Appellationsgericht von Oberbayern die Theilnehmer an den Exzessen, welche bei Gelegenheit der Landwehr-Kontrolversammlung zu Traunstein am 28. März l. Js. entstanden, vor das Schwurgericht verwiesen. Anklage ist erhoben im Ganzen gegen 34 Individuen, von denen 19 wegen Verbrechens, 15 wegen Vergehens vor die Schranken des Schwurgerichts gestellt werden; außerdem ist noch ein junger Bursche, welcher, ohne an der Controlversammlung im mindesten betheiligt zu sein, nach seinem eigenen Zugeständnisse lediglich aus Lust am Zuschlagenden k. Revierförster Kracher zu Traunstein mit einem Prügel dergestalt auf den Kopf schlug, daß derselbe nach einigen Tagen an den Folgen der Verwundung starb, wegen Verbrechens der Körperverletzung verwiesen. Die Verhandlung dieser Anklage, wohl die größte seit dem Bestehen der Schwurgerichte in Bayern bezüglich der Zahl der Verwiesenen, wird bei der am 13. k. Monats beginnenden 3. ordentlichen Schwurgerichtssitzung für Oberbayern stattfinden und mindestens eine volle Woche in Anspruch nehmen.

— In München sind innerhalb fünf Tagen (vom Sonntag bis Donnerstag) blos 5 Selbstmorde und resp. Versuche dazu vorgekommen. Zwei wurden todt aus der Isar gefischt, Einer schnitt sich die Adern auf, Einer erhängte sich und der Fünfte stach sich in die Brust.

— Der Vertheidiger des Grafen Chorinsky Adv. Dr Schauß in München will nun seinen Clienten wirklich für einen Irrsinnigen erklären lassen und hat berühmte Irrenärzte zur Verhandlung als Zeugen vorgeladen.

— Der Herriedener Wetterbeobachter schreibt unterm 19. ds.: Der seit gestern eingetretene Höhenrauch hat die Gewitterbildung verhindert, und verlängert uns das Schöne, wenn auch weniger heiße Wetter.

— Die Berliner „Zukunft" läßt sich aus Kassel schreiben: „Der durch zweimalige Abführung nach der Festung Minden bekannt gewordene Hannoveraner Assessor a. D. Ulrichs, jetzt zu Würzburg, hat kürzlich als Juristentags-Mitglied eine polemische Druckschrift, Gesetzgebungsfragen behandelnd, publizirt: „Gladius furens; eine Provokation an den deutschen Juristentag" (37 Seiten lang); im Selbstverlag des Verfassers, auch in Commission bei G. Württemberger in Berlin. Wegen darin enthaltener Polemik gegen verschiedene Bestimmungen des preußischen Strafgesetzbuchs ist jetzt in Berlin gegen den Verfasser Untersuchung eingeleitet wegen Verbreitung des Schriftchens. Auf Requisition des Berliner Untersuchungsrichters ward am 13. d. Mts. der genannte Commissionsbuchhändler dieserhalb vom Berliner Kreisgericht vernommen. Außerdem ward dem Buchhändler die Ausgabe der Schrift auch polizeilich verboten."

— In Paris brach am Mittwoch Feuer in dem bekannten Ball-Lokale Jardin Mabille aus. Die große Grotte wurde fast gänzlich zerstört.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 14. bis 20. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. — kr.	24 fl. 22 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Korn	20 fl. 40 kr.	19 fl. 46 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 13 kr.
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 36 kr.	13 fl. — kr.	Gef. 1 fl. 9 kr.
Haber	10 fl. 4 kr.	9 fl. 45 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 202,984, Umsatzsumme 14,467 fl. 18 kr.

Geld-Course. Frankfurt, 19. Juni. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½–57½. — Pistolen fl. 9. 45 — 50. — Pistolen, doppelte fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Reise-Doppel-Perspective.

Fernrohre & Feldstecher, rein achromatisch mit großem Sehfeld und starker Vergrößerung, wegen ihrer Kürze und Reinheit besonders empfehlenswerth;

Gold-Brillen von 4 fl. 30 kr. an,

sowie mein reichhaltig assortirtes Lager der **neuesten Stereoscopenbilder**, empfehle einer geneigten Ansicht und Abnahme.

Reellste Bedienung. Billigste Preise.

Ignatz Wertheimer, Opticus,

Domstraße, Ecke der Schustergasse.

4a

Strichsausschreiben.

pr. 20/6.

Am

Donnerstag, den 25. Juni l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird der diesjährige Ertrag an Aprikosen, Pflaumen, Reineclaudes, Mirabellen und Zwetschgen im Bürgerspitalgarten versteigert.

Commissions-, Speditions- und Wechsel-Geschäft nach Amerika.

Billige und gute

Post-, Dampf- und Segelschiff-Gelegenheiten

für

Auswanderer und Reisende

nach

Amerika

über

Hamburg, Bremen, Havre, Liverpool, Rotterdam, Antwerpen.

Zur näheren Auskunft und Abschluß von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich der Generalagent für das Königreich Bayern

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen Agenten:

Hch. Knorsch in Würzburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach, **P. Metzger** in Ochsenfurt, **Jakob Willms** in Rothenfels, **C. Fleischmann** in Kissingen, **Ed. Schönberger** in Königshofen, **Jos. Zink** in Hofheim, **J. W. Klopf** in Neustadt a/S., **Franz Herold** in Münnerstadt, **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **Hch. Katz** in Hammelburg, **Ferd. Würth** in Brückenau und **G. Hartmann** in Lohr, **J. B. Cussina** in Gemünden, **Alois Mahaleth** in Bischofsheim v/Rh., **J. A. Hohmann** in Haßfurt.

Besorgung von Auszahlungen, Auskünften, Erbschaften, Vollmachten, Packeten und Gütern nach Amerika.

Versteigerung

von französischen und spanischen Weinen.

Montag, den 29. Juni l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

läßt die Weingroßhandlung C. A. Heinrich Müller aus Nürnberg im Freihafen dahier nachfolgende noch unverzollt im Keller des kgl. bayer. Hauptzollamtes lagernde Weine öffentlich versteigern, als:

32 Fässer von ca. 560 Litres 65er, 66er und 1867er rothe Weine aus dem Departement Herault,
58 Oxhofte 65er und 66er rothe Bordeaux,
12 Pipen Tarragona, Benicarlo und Priorato,
½ und ¾ Fässer Porto-Jerupiga,
106 Fässer.

Sämmtliche Weine sind direkt bei den Producenten eingekauft und genießen den Zoll-Rabatt von 20 pCt. Seit dem 1. ds. ist der Zoll auf fl. 4⅔ pro Centner ermäßigt. Näheres bei dem Handlungshause S. Lederle hier, bei dem, sowie bei Herrn Jean Brick in Deidesheim vor der Versteigerung Proben vorgestellt werden; die Weine können auch die beiden letzten Tage vor der Versteigerung und am Tage der Versteigerung selbst am Faße versucht werden.

Ludwigshafen a/Rh., den 20. Juni 1868.

3a] **C. Moré. k. Notar.**

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 21. Juni. Letztes Gastspiel der Fräul. Lora Müller vom Carltheater in Wien. Z. E.: **Die Frau Wirthin zur Eisenbahn.** Char.-Bild in 3 Akten von F. Kaiser.

Montag, den 22. Juni. Benefice-Vorstellung zum Besten der im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg kürzlich durch Hagelschlag schwer Beschädigten. Mit aufgehobenem Abonn. **Das war ich**, oder „Schubkarrenpromenade“. Lustspiel in 1 Akt von Hutt. Hierauf: **Die falsche Popita**, getanzt von Herrn Pägelow. Zum Schluß auf allgemeines Verlangen: **List und Phlegma.** Lustspiel in 1 Akt von Angely.

§ 7.

Die auf Dienstag den 23. ds. anberaumte Abschiedsfeier im Eckertsgarten findet

Montag den 22. Juni

statt.

Die Terrasse ist an jenem Tage von Abends 6 Uhr an für die Gesellschaft reservirt, von welcher Stunde an auch die Musikvorträge beginnen.

Eckertsgarten.

Das große Zimmer in meinem Wirthschaftslokale ist für den Abend des 22. Juni der Gesellschaft § 7 reservirt und bitte ich deßhalb meine verehrlichen Gäste um gefällige Nachsicht.

Troll.

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatz.

Erledigte Stelle.

Die Stelle eines Religionslehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen. Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fix, freier Wohnung und 33 fl. für Schulholz stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in festgesetzten Accidenzen und durch Ertheilung von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bez.-A. Ebermannstadt in Oberfranken, den 18. Juni 1868.

Isaac Dittmann,
3a] israel. Cultus-Vorstand.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Excursions-Flora

für das

südwestliche Deutschland.

Von

Dr. Moritz Seubert,

großh. bad. Hofrath und Professor an der polytechnischen Schule in Carlsruhe.

Preis eleg. in Leinwand geb. fl. 1. 48 kr.

Soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Juni.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 16. Juni 1868 Nro. 5978 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag und Mittwoch, als am 30. Juni und 1. Juli 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Miesbach nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die zwei nachbenannten Arbeitsloose der Miesbach-Schlierseer Bahn im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das II. Arbeitsloos, 11,790 Fuß lang, zwischen Miesbach und Kasten,
„ III. „ 13,080 „ „ „ Kasten und Schliersee,

enthaltend:

	II. Loos, veranschlagt zu	III. Loos, veranschlagt zu	Zusammen
Eigentliche Erdarbeiten	54,114 fl. 3 kr.	33,761 fl. 16 kr.	87,875 fl. 19 kr.
Kunstbauten	26,706 fl. 8 kr.	10,147 fl. 50 kr.	36,853 fl. 58 kr.
Vollendung der Wegübergänge	1,925 fl. 1 kr.	3,095 fl. 15 kr.	5,020 fl. 16 kr.
Steinmaterial zum Unterbau	9,983 fl. 15 kr.	16,235 fl. — kr.	26,218 fl. 15 kr.
Im Ganzen	92,728 fl. 27 kr.	63,239 fl. 21 kr.	155,967 fl. 48 kr.

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als ein einziges Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am **Dienstag, den 30. Juni 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das II. Loos,
am **Mittwoch, den 1. Juli 1868,** Vormittags 9 Uhr, für das III. Loos,
am **Mittwoch, den 1. Juli 1868,** Vormittags 11 Uhr, für das II. und III. Loos zusammen.

Die zu stellende Caution beträgt für das II. Loos 4700 fl. und für das III. Loos 3200 fl., für die beiden Loose als einziges Accordobjekt zusammen 7900 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Montag, den 22. Juni l. Js., an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten entweder

für das II. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Accordsobjekt zusammen längstens bis **Montag, den 29. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**

für das III. Loos längstens bis **Dienstag, den 30. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde in Miesbach oder

für jedes Loos einzeln, wie für die zwei Loose zusammen

längstens bis **Samstag, den 27. Juni l. Js., Abends 6 Uhr,**

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Miesbach, am 18. Juni 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Rasp, Sektions-Ingenieur.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	62 1/4 P.
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	63 1/ —63 G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53 3/8 G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	51 7/8 P. 5/8 G.
„	4 1/2 pCt.	43 3/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	84 1/2 G.
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	102 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	96 1/4 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	96 7/ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	89 7/8 G.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	89 7/8 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	90 /8 P. 1/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	94 3/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	83 P. 82 1/2 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	94 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	82 1/4 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	85 1/2 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	88 1/ P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	82 1/2 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	80 /4 G.
Spanien	3pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 8(	—
„	2 1/2 pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	79 1/2 P.
„	6pCt. ditto v. 1882 „	77 7/8 P. 5/8 G

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	125 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	727 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	201 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	92 1/8 G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. B. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	339 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 1/2 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	314 P. 13 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	107 3/4 G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	262 1/4 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	140 1/2—40 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	68 1/4 G.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	30 1/2 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	155 3/4 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	89 P.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 /8 P.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	130 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 3/8 P. 1/4 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	74 1/2 G.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	240 1/2 G.
3 pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	43 P. 42 7/8 G.
Bayer. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	124 3/4 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/4 P. 100 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 3/4 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8—105 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98 P. 97 3/4 G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 3/4 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P. 104 3/4 G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 7/4—5/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102 1/2 G.
do. in öst. W. l. S.	102 1/2 G.
Disconto	3 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	139 1/4 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	68 1/4 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	74 1/ P. 1/8 G
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	138 1/2 P.
„ do. v. 1864	90 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	101 3/4 P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10 5/8 P.
Badische fl. 35	51 3/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	147 1/2 P.
„ fl. 25 do.	38 7/8 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	28 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	18 P.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 171 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit der Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 22. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 5^{30} PZ.	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{30} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{18} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{40} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	5^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ
	Nürnberg	8^{35} GZ 9^{35} KZ.	12^{55} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
	München	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{4} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{51} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
G[illegible]ersausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Paulinus. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 5 Uhr 48 Min. Monduntergang: 9 Uhr 42 Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme, Mittags 23 Uhr 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 22. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 19. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Nach Durchführung der Häusernummerirung soll der Kataster über sämmtlichen in der Stadtmarkung gelegenen Grundbesitz der Gemeinde unter Mitwirkung des Feldgerichts bereinigt werden. — Auf gestellte Anfrage ergeht Eröffnung an das Feldgericht, daß bei Versteinung von Feld- und Weinbergswegen ohne besonderen Magistratsbeschluß keine Mauer, selbst wenn eine Ueberbauung von Grundeigenthum vorliegt, zum städtischen Besitz zu versteinen ist; Bewilligung eines Taschengeldes für eine Ehehaltenhauspfründnerin. Das Quartieramt wird angewiesen, dem Magistrate über die Geburts- und Sterbefälle der Stadt, ausgeschieden nach Monaten, Geschlecht und Alter, Quartalsanzeigen zu erstatten, damit der wünschenswerthe Einblick in die Bewegung der städtischen Bevölkerung ermöglicht wird. Bewilligt wird ein Gesuch um Stundung von Gemeindeaufnahmsgebühren. Die Reparatur der beiden Dampfkessel des Wasserwerks, wofür eine Ausgabe von 2136 fl. 12 kr. entstand, wird vorbehaltlich der Revision nachträglich genehmigt. Ankauf von zwei Drittel des zur Beheizung der Polizei- und Verwaltungsbureaux erforderlichen geflößten Buchenholzes durch die Regie-Verwaltung. — Mehrfache im Ehehaltenhause bestehende Baugebrechen sollen mit einem Kostenaufwande von 800 fl. noch im Laufe dieses Sommers beseitigt werden. Die Preismedaillons der Kirchgeßner'schen Schulpreisstiftung sind zugleich für einen dreijährigen Bedarf prägen zu lassen. 12 Kassasturzverhandlungen dienen zur Kenntniß. Ein Gesuch um Herausgabe der von einem Bauaccordanten der Stadt gestellten Kaution wird abgewiesen. Exekutionsanrufen gegen mehrere Restanten von Gemeindeumlagen.
(Schluß folgt.)

— p. Heute Nacht stürzte ein hier in Arbeit stehender Schreinergeselle vor dem Rennwegerthore in trunkenem Zustande vierzig Schuh tief in den Wallgraben. Derselbe wurde von heimgehenden Studenten entdeckt und ins Spital getragen.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. (Fortsetzung.) Alsbald nach der Abreise der beiden Angeklagten von Nürnberg entdeckte nicht nur Ichenhäuser den ihm gespielten Streich, sondern es wurde auch der in Würzburg stattgefundene Absatz entwertheter russischer Obligationen und deren Coupons ruchbar. Die sofort durch den Telegraphen eingeleitete Verfolgung der beiden Angeklagten hatte den Erfolg, daß Bernard und Löwenberg am 30. Oktober vor. Js in ihrem Absteigequartier zu Augsburg, dem Hotel zu den 3 Mohren, verhaftet und in vorläufigen Gewahrsam genommen wurden. Löwenberg trug keine Reiselegitimation bei sich, Bernard war dagegen im Besitze eines unterm 15. Juli 1867 vom englischen Ministerium auf den Namen Davenport ausgestellten Passes. Bei der Verhaftung hatte Bernard noch einen Pfandbrief über 3000 Rubel und zwei über je 750 Rubel in seiner Verwahrung. Baargeld hatte er circa 106 fl., während

Löwenberg ungefähr 335 fl. besaß, was auffällig erscheinen muß nachdem sie doch wenige Tage vorher fast 3000 fl. in Würzburg und Nürnberg eingenommen hatten. Dagegen fand man ein dem Bernard zugehöriges Paquet auf der Post zu Augsburg, in welchem sich 4 Stück russisch-polnische Pfandbriefe à 3000 Rubel, 30 Stück dergleichen à 750 Rubel, 18 Coupons von solchen à 60 Rubel und 29 Coupons à 15 Rubel befanden. Diese sämmtlichen Pfandbriefe und Coupons finden sich in der offiziellen Liste jener Werthpapiere eingetragen, welche im Jahre 1863 zu Warschau entwendet worden sind. Was die persönlichen Verhältnisse der beiden Angeschuldigten betrifft, so ist die ganze prunkhafte Erzählung des Bernard über seine Lebensschicksale, wie sie in der Voruntersuchung abgegeben wurde, durch die Kriminalkommissäre von Berlin und Hamburg als Lügengewebe entlarvt. Statt eines Ostindienfahrers und Associé großer Häuser sehen wir einen von den Polizeibehörden verfolgten, schon öfter und namentlich in Oesterreich bestraften Landfahrer, der Associé oder vielmehr Agent einer großen Schwindlerbande zu London ist und an deren Spitze ein gewisser Ruhemann stehen soll. Löwenberg war früher in Tilsit, machte Bankerott, zog sodann nach Berlin und begründete ein Kleidergeschäft, mußte jedoch, von Wechselklagen verfolgt, Berlin verlassen. Er begab sich sodann nach London, wo er als Agent der bezeichneten Bande engagirt worden zu sein scheint und begab sich dann von hier aus mit Bernard wieder auf den Kontinent, wo sie auf ihren obenberührten Reisen endlich in die Falle geriethen. Auch Löwenberg suchte mit glänzenden Erzählungen sich ein Ansehen zu geben, wurde aber gleichfalls durch den Kriminalkommissär Weber entlarvt. Die beiden Angeklagten, welche Israeliten sind, wollen die Papiere von dem mehrgedachten Hause Moses in London im guten Glauben gekauft und deßwegen an einen Betrug nicht gedacht haben. Es sind aber ihre Erzählungen, die sie zu ihrer Vertheidigung geben, theilweise sich selbst widersprechend, theilweise durch die Enthüllungen der beigezogenen Polizeikommissäre hinlänglich widerlegt. (Schluß f.

• Lohr, 22. Juni. Das gestern begonnene 25jährige Stiftungsfest des hiesigen Gesangvereins war vom herrlichsten Wetter begünstigt und zog eine große Anzahl von auswärtigen Sängern und Gesangesfreunden selbst aus weiteren Entfernungen herbei. Die Stadt prangte im festlichen Schmucke und nahm ihre Gäste in gastfreundlichster Weise auf, sowie Herr Bürgermeister Schiele dieselben in einer warmen Ansprache herzlich bewillkommte. Gegen 4 Uhr Nachmittags bewegte sich der stattliche Zug mit den Fahnen der verschiedenen Vereine, voraus die Festjungfrauen, unter denen so manches hübsche Gesichtchen die Herzen entflammte, durch die Stadt nach dem in der Nähe der Gasfabrik errichteten Festplatze. Eine große akustisch gebaute schön konstruirte und sinnreich dekorirte Halle nahm Sänger und Zuhörer auf. Der Vorstand des Lohrer Gesangsvereins Herr Rechts-Concipient Mörschel hielt alsdann die Festrede von der zu diesem Zwecke errichteten Tribüne, entwickelte in derselben die Entstehung und Geschichte der Sängervereine überhaupt und die des Lohrer Vereins insbesondere und schloß mit einem durch tausendstimmiges Echo begleiteten Hoch auf die unzertrennbare Zusammengehörigkeit der deutschen Volksstämme und des deutschen Vaterlandes. Der Abend wurde theilweise auf dem Festplatze und in dem reizende Aussicht bietenden Casinogarten in heiterster Weise zugebracht. Die Nachtzüge entführten leider schon eine Menge Theilnehmer, die, sich ungern von den biederen Lohrern trennend, denselben herzliches Lebewohl durch Wort und Gesang nachriefen.

— In Kissingen soll vorgestern durch ein Feuerwerk im Curhaus-Bazar Feuer ausgebrochen und drei Läden abgebrannt sein.

— Die nächstjährige Versammlung süddeutscher Forstwirthe wird laut Beschluß der Heurigen (in Neuwied) in Aschaffenburg tagen.

— München, 19. Juni. Die „Südd. Pr." schreibt: Der Umstand, daß der Generalquartiermeisterstab unserer Armee genaue Notizen über die Einrichtung unserer Eisenbahnen in Betreff der Transportmittel und Transportfähigkeit, die Telegraphen rc. verlangt hat, hat zu verschiedenen Auslegungen Veranlassung gegeben; es behauptete ein hiesiges Blatt sogar geradezu, das bedeute Krieg, da solches bis jetzt noch nicht vorgekommen sei. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Jede für sich bestehende Eisenbahndirektion hat schon seit langen Jahren gedruckte Formularien, welche das in militärischer Hinsicht Wissensnothwendige bezeichnen und worin alle Veränderungen aufgeführt werden; diese Formularien werden von den betreffenden Direktionen ausgefüllt und von Zeit zu Zeit zu Zeit zur Ergänzung von Karten, Statistik rc. an den Generalquartiermeisterstab eingeschickt. Wenn es nun einmal nöthig wird zur Berichtigung von Karten oder dergleichen diese Notizen früher zu verlangen, so kann das doch wahrhaftig nicht auffallen, um so mehr als unsere Eisenbahn bei der Zusammenziehung von Truppen für das Uebungslager bei Schweinfurt im kommenden Herbst stark in Anspruch genommen werden müssen und, um eine Störung des allgemeinen Verkehrs zu vermeiden, bei der Feststellung der Marschrouten und der Abrückungszeit auf die Transportfähigkeit und die verfügbaren Transportmittel begreiflicherweise Rücksicht genommen werden muß.

München, 20. Juni. Se. M. der König ist gestern Abends nach 5 Uhr hier eingetroffen, um der Hauptprobe der Oper „die Meistersänger von Nürnberg" beizuwohnen und Nachts 11 Uhr nach Schloß Berg zurückgefahren. Se. Maj. wird morgen zur ersten Aufführung der Oper wieder hieher kommen.

— Auf den 20. Juli d J. ist eine außerordentliche Generalversammlung der bayer. Ostbahnen anberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Berathung über Ergänzung und Abänderung der §§ 12, 16, 21 und 37 der Satzungen. Dieselben betreffen die Amortisation der Aktien und Herabsetzung der Vinkulirungs-Gebühren, Bekanntmachung der Generalversammlung, Frist zur Einreichung von Anträgen zur Generalversammlung, dann die Coupons- und Talons-Verjährung.

— Die Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern hat folgende Nachrichten aus den Kreisen erhalten: Die ältesten Leute können sich nicht eines so anhaltend schönen und dabei so heißen Maies (24—27°) erinnern, wie der heurige war. Die Vegetation entwickelte sich daher ungemein rasch und holte schnell nach, was der April zurückgehalten hatte. Der Witterungscharakter dieses Monats war im Allgemeinen ein sehr trockener, leider aber in manchen Gegenden durch schwere Gewitter mit Hagelschlag unterbrochen. Letztere werden insbesondere gemeldet aus der Gegend von Teisendorf in Oberbayern (31. Mai). Die Schlossen lagen schuhhoch, Getreide, Gräserei und alles Obst gänzlich vernichtet. An demselben Tage, Nachts 9 Uhr, traf die Umgegend von Bayreuth ein furchtbarer Hagelschlag, der dort ebenfalls alle Feld- und Gartenfrüchte schwer beschädigte. In der Nähe von Aschaffenburg haben einige Orte ihre ganze Erndte durch Gewitterschaden verloren. An demselben 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr, zog über die Fluren von Probsteind und Umgegend im k. Bezirksamt Memmingen ein heftiges Hagelwetter und zerstörte die Winterfrüchte, insbesondere den Roggen. In Neuenmarkt in der Oberpfalz hatte am 27. Mai Nachmittags 3 Uhr ein Gewitter mit Wolkenbruch ungeheuren Schaden insbesondere in den Gemeinden Pölling, Pilsach und Mühlen, Hausheim und Berg angerichtet, so daß die Felder geräumt und umgeackert werden mußten, die Wiesen großentheils überschwemmt und das Futter verdorben wurde. Auch bei Hilpoltstein soll es viel Schaden angerichtet haben. Im Klosterhof hat es eine Scheune sammt den Schafen fortgeschwemmt, letztere wurden aber großentheils gerettet. Der 1. Juni brachte in der Nähe von Kirchheimbolanden ein schweres Gewitter, das durch die herabströmenden Wassermassen und Schlossen großen Schaden an Gärten und Fluren machte. Im Ganzen scheinen die nördlichen Gegenden Bayerns mehr gelitten zu haben als die südlichen. Als besondere Erscheinung im Monate Mai ist eine Art fata morgana in der Gegend von Neuenmarkt (Oberpfalz) am 25. Mai und Höhenrauch bei Wunsiedel am 22. Mai bei nördlicher Windrichtung zu verzeichnen. Der Stand der Wintersaaten wird als ein vorzüglicher geschildert, wo sie nicht von den oben erwähnten Gewittern zerstört oder beschädigt wurden. In der Gegend von Friedberg fing der Roggen am 14. Mai zu blühen an und war die Blüthezeit so schön, wie man sie noch selten erlebte; bei Altötting hatte der Roggen bereits am 2. Juni abgeblüht; dagegen wird insbesondere in trockenen Lagen bezüglich der Sommersaaten (Gerste und Haber) geklagt. Die Heu- und Klee-Ernte hat begonnen und ist sehr befriedigend. In der Umgegend von München wurde theilweise schon am 14. Mai gemäht. Aus Oberfranken kommen Klagen über Faulen der Saatkartoffeln im Felde. Bei Dürkheim (Pfalz) hat die Blüthe des Weinstocks schon Mitte Mai in günstigen Lagen begonnen. Von Traubenkrankheiten noch wenig sichtbar. In der Nähe von Kirchheimbolanden waren die Weinberge am 4. Juni in voller Blüthe, ebenso bei Kissingen, wie solches seit dem Jahr 1834 nicht mehr der Fall war. Bezüglich des Obstes erwartet man allgemein ein gutes Jahr; bei Traunstein sollen die Maikäfer und Raupen großen Schaden an den Bäumen angerichtet haben, während aus anderen Gegenden zwar von großen Mengen Maikäfern, jedoch von keinen angerichteten erheblichen Schaden berichte

wird. Für die Bienenzucht wird dieses Jahr ein ausgezeichnet gutes genannt, und kamen schon im Mai viele Schwärme vor. Im Viehhandel geht es zwar etwas flau, doch sind die Preise noch sehr hoch, insbesondere für junge Schweine; in Neumarkt wird das Paar Ferkeln mit 10—16 fl., in Wunsiedel mit 12 fl., im Itzgrund das Paar Saugschweine sogar bis zu 20 fl. bezahlt.

— In München ereignete sich vorgestern ein gräßliches Unglück; ein Knabe von circa 8 Jahren, einem hiesigen Bräuer gehörig, saß auf dem Handpferde eines Gespannes, welches, wie es hier so sehr Sitte ist, ausgespannt mit anhängendem Wagenscheit ohne Aufsicht stand. Die Pferde wurden unruhig und durch das Anschlagen des Wagenscheites an die Hinterfüße scheu und gingen in vollem Laufe davon. Sie durcheilten wie rasend den Sendlingerthorplatz und die Müllerstraße; der Knabe rutschte vom Rücken des Pferdes zwischen beide hinein, blieb an den Zugsträngen hängen und wurde dann nach und nach abgeschüttelt. Es war ein schauerlicher Anblick! Der ganze Hinterkopf des Kindes ist zerschmettert, die Stirne eingetreten, ein Fuß abgeschlagen, Brust und Bauch eingedrückt, so daß er nach einiger Zeit verschied. Ein Mann, der am Sendlingerthorplatze die Pferde aufhalten wollte, wurde, da er nicht den Zaum, sondern nur das Kummet erwischte, weggeschleudert und erlitt einige jedoch nur unbedeutende Kontusionen.

Fremden-Anzeige.

(21. Juni.)

(Adler.) Bezirksarzt Dr. Stephan m. Fam. a. Marktheidenfeld. Stud. med. Marisch aus Teplitz. Richter Clusen a. Norwegen. Kflte.: Levy a. Pforzheim, Zarthmann, Müllzer aus Rheydt, Mullger a. Bonn, Wilke a. Leldmerthe, Hupler a. Miltenberg, Rothschild aus Cöln, Schmidt a. Berlin, Kreiß a. Hanau, Manz a. Ansbach, Wild a. München, Baumann und Neumann a. Mannheim. Dr. Müllerklein aus Unterpleichfeld.

(Fränk. Hof.) Gutsbesitzer Mathy a. Hezlos. Brauer Roß, Neumann a. Dortmund. Assessor Friedrich a. Neustadt. Frau Lipert m. Tochter a. Augsburg. Engerer, Fabr. a. Regensburg. Baumeister Engelbrecht m. Fam. aus Kassel. Kflte.: Walter a. Plauen, Nagel a. Stuttgart, Gergot a. Italien, Paul a. Cöln, Hirsch aus München, Hesch a. Diez, Grieninger a. Uffenheim, Schleich a. Schwabach, Müller a. Nürnb.

(Hotel Kronprinz.) Priv. Neumayer a. Nürnberg. Baumeister Lorey a. Mainz. Capitain Bischoff m. G. a. Petersburg. Oberst A. Poliwanoff, Stud. B. Poliwanoff a. Rozon. Betty a. Ansbach. Fabrikbes. Linke m. Fam. u. Dien. a. Breslau. v. Schwarz a. Nürnbg. Reissenbach a. Aschaffenbg. Pfarrer Schilling m. G. a. Schmölz. Kfltr.: Bergmann, Sieres a. Berlin, Herz a. Mainz, Alt m. S. a. Nürnberg, Schmidt a. Gitmann.

(Sächs. Hof.) Fabr.: Warmuth a. Nürnberg, Rein a. Koburg. Winkler a. Wurzen. Hofmann m. Fr. a. Lichtenfels. Thomm m. Fr. a. Mergentheim. Brod m. Fam. a. Düsseldorf. Amon, Verwalter a. Leipzig. Pescheth, m. Fam. aus Geeley. Priv. Leidelm a. Dinkelsbühl. Kflte.: Schmitt a. Kissingen, Channa a. Kiel, Meyer a. Heidelberg, Ordenstein a. Schwabach, Goldstein, Ascher a. Prag, Marim a. Arberg, Sauer a. Meiningen, Hermann a. Lichtenstein.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Jakob Rottmann von Hirschfeld, Insasse und Schreiner dahier, mit Franziska Gerlich von Buchhausen.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Franz Anton Heinrich, Oekonom zu Mühlhausen, mit Anna Maria Nuß von da.

Verstorbene.

Konrad Fallenbacher, Schwefelhändler, 94 J. a. — Rosina Merklein, Schreinerskind, 3 M. a. — Adam Kruger, Güterlader, 34 J. a. — A. Maria Primavesy, Lackirerskind, 10 W. a.

Gläubiger-Ladung.

pr. 22/6.

Ansprüche und Forderungen jeder Art an den Nachlaß der Fräulein Agnes Fischer dahier sind am

Samstag, den 27. Juni l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung der Verlebten, Distr. II. Nr. 516 außerhalb des Mühlthores, anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei der weiteren Verlassenschaftsbehandlung nicht berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 19. Juni 1868.

2a] Das Testamentariat.

Mainwasserwärme: 22 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 172	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 23. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} BZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{10} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} BZ.	Nachm.: 2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} BZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{10} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 6^{15} P. 8^{35} B. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} BZ.	Nachm.: 2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{33} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} BZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{8} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} BZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Edeltraud. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 7 Uhr 2 Min. Monduntergang: 10 Uhr 24 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Tritt auf Johanni Regen ein, so wird der Wieswachs nicht gedeih'n.

Geschichtskalender: Vom 22.: 1476: Sieg der Schweizer über den Herzog von Burgund bei Murten. — 1815: Napoleon I. muß zum zweiten Male abdanken.
Vom 23.: 1630: Gustav Adolph landet an der pommerischen Küste. — 1292: Adolph von Nassau wird zu Aachen als Kaiser gekrönt.

Telegraphischer Bericht
der „Neuen Würzburger Zeitung“.

* **München**, 23. Juni. Chorinsky's Verhör wurde gestern beendigt. Angeklagter gibt zu, die gravirenden Briefe an Julie geschrieben zu haben, sucht deren Inhalt jedoch anders zu deuten. Julie könne den Mord nicht begangen haben, sie sei zu religiös (!!), sondern die (mysteriöse) Horvath.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 23. Juni.

Das einst so stolze österreichische Kaiserhaus muß gegenwärtig eine harte Schule durchmachen und bei seinen dereinst so sehr von oben herab behandelten Völkern förmlich auf den Popularitätsbettel gehen. Der Kaiser ist nun auch nach Prag, um bei Gelegenheit des offiziösen und obligaten Festjubels einer Brückeneinweihung die schwierig gewordenen Herren Czechen zu versöhnen.

Etwas Aehnliches scheint auch der König von Preußen in Hannover zu beabsichtigen, wohin er sich gestern zum erstenmale, seit es sein gehört, begeben hat.

Zu Civitavecchia fand am Sonntag ein Diner französischer und päpstlicher Offiziere zur Jahresfeier des päpstlichen Regierungsantrittes statt. General Dumont brachte einen Toast auf den Papst aus, den der Kaiser und Frankreich niemals verlassen würden. Der päpstliche Delegirte erwiderte mit einem Toaste auf Napoleon, der durch die Beschützung des Papstes der Religion und dem wahren Fortschritte diene.

Die Skuptschina-Wahlen in Serbien sind in größter Ordnung und Ruhe zu Ende geführt worden und im Sinne der Wahl Milans (Neffe des ermordeten Obrenowitsch) ausgefallen. Die Mehrzahl der Stimmberechtigten betheiligte sich an der Wahl. Die Gemeinden und die Truppenkörper der Volkswehr übersenden fortwährend Zustimmungsadressen. Anläßlich von sich kundgebenden Befürchtungen, das Ausland möchte sich in die Thronbesetzungsfrage mischen, sagt „Vidovdan“: „Die serbische Nation besitze das souveräne Recht, selbstständig über den Thron zu verfügen. Die Serbenkrone sei erblich nach den von den Volksrepräsentanten festgesetzten Bestimmungen. Von diesem legalen Standpunkte habe die Nation bereits Milan zum Fürsten proklamirt; der bevorstehenden Skuptschina liege nun die feierliche Begrüßung des Fürsten ob, sowie die Wahl der gesetzlichen Vormundschaft bis zu seiner Volljährigkeit.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 23. Juni.

— [Schwurgericht.] 13. Fall. (Schluß.) In den letzten Tagen wurden die beiden Angeklagten zusammen von dem Untersuchungsgefängniß zum Schwurgerichte und zurück transportirt, während sie früher getrennt gehalten wurden. Bei dieser Gelegenheit machte nun Löwenberg, der überhaupt als der solidere von beiden erscheint, in Gegenwart der eskortirenden Gendarmen dem Bernard Vorhalt darüber, daß er mit seinem beharrlichen Leugnen gegenüber der Wucht des Anklagebeweises ihre Sache nur verschlimmere und dies mochte der Grund sein, daß Bernard endlich am Schlusse des Beweisverfahrens mit dem Geständnisse hervortrat, daß er den Unwerth der von ihm verkauften Papiere resp. deren Entwendung und Amortisirung gekannt habe, was dann auch Löwenberg bezüglich seiner Person zugab. Dagegen bestand er darauf, daß er die Papiere vom Hause M. H. Moses in London erkauft habe. Mit diesem Zugeständniß stellte sich heraus, daß in dieser Untersuchung 3 Meineide vor den englischen Gerichten geschworen wurden, nämlich von Leuten, auf deren Aussagen Bernard bezüglich seiner früheren Behauptungen sich bezog und die als Complicen des Bernard erscheinen. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage in ihrem vollen Umfange aufrecht. Die Vertheidigung dagegen bestritt, daß in der Handlungsweise der Angeklagten die Merkmale des Betrugs lägen, bezog sich hiebei auf einen vorgelegten Courszettel, in welchem die polnischen Pfandbriefe aufgeführt sind und suchte den Nachweis zu liefern, daß lediglich ein Börsengeschäft mit Benutzung eines fremden Irrthums vorliege, das man unter den Begriff des Betrugs nicht stellen könne. Allein die HH. Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage an sie gestellten Fragen bezüglich beider Angeschuldigten und wurde Bernard demgemäß wegen Verbrechens des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs in eine Zuchthausstrafe von 7, Löwenberg wegen desgleichen in eine auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe von $4^1/_2$ Jahren verurtheilt, bezüglich beider die Landesverweisung nach erstandener Strafe ausgesprochen und wurden die zu Gerichtshanden gekommenen polnischen Pfandbriefe confiscirt. Die kgl. Staatsbehörde hatte 8 bezw. 5 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 6 bezw. 4 Jahre auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe beantragt. — Königl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger des Bernard Herr Rechtspraktikant Dr. Full, des Löwenberg kgl. Advokat Hr. Schmitt; Geschworene: HH. Fiegel, Röser, Bauch, Grimm, Kremer (Obmann), Falger, Riesing, Borsch, Biedermann, Schön, Ebert, Bauserwein. Ersatzgeschworener: Hr. Wahler.

Da die beiden noch zur Verhandlung kommenden Fälle im Ungehorsamsverfahren abzuurtheilen sind, wurden die noch anwesenden HH. Geschworenen am Schlusse dieser Verhandlung entlassen.

— Während eines gestern Abend um 6 Uhr über unsere Gegend hinziehenden Gewitters hat der Blitz bei Versbach einen auf dem Felde mit Pflanzenstecken beschäftigten alten Mann erschlagen. Die in der Nähe Stehenden wurden von der Gewalt des Luftdruckes zu Boden geworfen, aber nicht weiter beschädigt.

— Am Samstag Nachmittag wurde bei dem Dorfe Hösbach ein dreijähriges ohne Aufsicht gelassenes Kind, welches den Bahndamm erstiegen hatte, von einem daher kommenden Zug getödtet.

— Wie man der „Abendztg." aus München schreibt, haben Nachrichten aus Wien zufolge die Aerzte der Kaiserin Elisabeth wiederholten Kurgebrauch in Bad Kissingen angerathen und dürfte sich dieselbe wahrscheinlich für eine Reise dahin entscheiden.

— Die Vertretung der Staatsanwaltschaft am Landgericht Kissingen wurde dem Bezirksamtsassessor G. Kreß und die gleiche Funktion am Landger. Karlstadt dem Bezirksamtsassessor L. v. Hörmann übertragen.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiz Darstellung.] (Forts.) „2. Moment, von 11—1½ Uhr. Die Spitze der zur Unterstützung gegen Kissingen dirigirten Abtheilungen der 2. Infanteriedivision, bestehend aus einer Eskadron des 4. Chevauxlegersregiments unter Rittmeister Frhrn. v. Egloffstein nebst 2 gezogenen Geschützen, war im Galop vorausgeeilt und traf schon um 10 Uhr in Winkels ein. Die beiden Geschütze nahmen alsbald nördlich dieser Ortschaft am oberen Hang des Sinnberges Position, und betheiligten sich am Kampfe gegen die am Staffelsberge aufgefahrene preußische Artillerie; die Eskadron marschirte in einer an der Straße gelegenen Mulde auf. Eine halbe Stunde später langte das 7. Jägerbataillon an und nahm gedeckte Stellung neben der Eskadron. Nach einer weiteren Viertelstunde kamen im Trab auch die übrigen Geschütze der Batterie Zeller herbei, um ein paar hundert Schritte links der bereits feuernden gleichfalls in Aktion zu treten; die Schußdistanz betrug jedoch über 4000 Schritt. Auch der Divisionär selbst, Generallieutenant von Feder, war inzwischen angekommen. Der Feind hatte bald nach 10 Uhr durch Eintreffen der Brigade Wrangel Verstärkung erhalten, und es gewann mehr und mehr den Anschein, als werde sein Hauptstoß gegen Kissingen gerichtet sein. Diese Vermuthung wurde noch bestätigt durch eine Meldung von den gegen Reiterswiesen entsendeten Compagnien des 15. Regiments, welche vom östlichen Fuße der Bodenlaube aus Recognoscirungs-Patrouillen auf die Ruine und den Finstererberg ausgeschickt hatten; denn letztere konnten dort deutlich wahrnehmen, daß zahlreiche feindliche Infanteriemassen hinter Garitz aufmarschirt standen, während Cavallerie und Artillerie sich gegen die Saale bewegten. Es wurden daher die in Reserve gestellten Bataillone jetzt näher herangezogen. Das 6. Jägerbataillon erhielt vorläufig eine schußfreie Stellung hinter dem Kirchhof angewiesen, wohin ihm gegen 11 Uhr das 3. Bataillon des 9. Regiments folgte. In der Feuerlinie waren inzwischen die 4. Schützen- und die 7. Compagnie des 15. Regiments, welche sich gänzlich verschossen hatten, durch die 6. Compagnie des nämlichen und die 11. des 11. Regiments an der Brücke abgelöst und gleichfalls hinter den Kirchhof beordert worden. Der noch disponible Zug der 5. Compagnie des 15. Regiments wurde zur Besetzung des Saaleufers und der Häuser vorgezogen. Die Reservestellung in der Stadt bei der ersten Querstraße hatten die 3 noch beim Kirchhofe placirten Compagnien des 11. Regiments zu übernehmen, von denen die 6. Schützenkompagnie rechts, die 12. Compagnie links der Hauptstraße und die 10. in den Curgarten hinter den Arkadenbau gestellt wurde. Gegen die Batterie Redenbacher war seit Kurzem eine zweite gezogene Batterie aufgefahren, und die nun an Zahl überlegenen und mit gedeckt aufgestellten Protzen äußerst günstig placirten feindlichen Geschütze nahmen die bayerische Batterie, deren Wägen auf dem ansteigenden Hange jedes Schutzes entbehrten, dergestalt unter ihr Feuer, daß dieselbe sich eine andere Position suchen mußte. Sie fand eine solche auf 1200 Schritt rückwärts und setzte dort ihre Aktion fort. Sowohl die ihr als Bedeckung zugetheilte Eskadron, als auch die beiden Zwölfpfünder unter Oberlieutenant Gößner, welch' letztere nicht nur dem Feuer gedeckt stehender Plänkler, sondern auch jenem der zuletzt aufgefahrenen Batterie ausgesetzt waren, ohne dasselbe erwidern zu können, weil sich die Entfernung für das glatte Rohr zu groß erwies, folgten nach und die beiden Geschütze fanden rechts rückwärts der Batterie Redenbacher in einer Mulde geschützte Stellung. Unmittelbar nach der Ankunft des 3. Bataillons des 9. Regiments hinter dem Kirchhofe wurde das 6. Jägerbataillon zur Verstärkung des linken Flügels vorgeholt. Die 4. Compagnie kam auf den Curplatz; die übrigen 3 wurden, da bereits Abtheilungen der Brigade Wrangel von Garitz sich südöstlich ausdehnend fast bis an den Fluß herabgerückt waren, auf dem Stationsberge längs des Waldsaumes so aufgestellt, daß sie theils hinter dem südlichen Häuserstreifen von Kissingen, theils über denselben hinaus gegen die Arnshauser Straße standen; der rechte derselben aber ward kurze Zeit darauf durch die 1½ Compagnien (6. Schützen- und 1 Zug der 5. Schützen-) vom 3. Bataillon des 9. Regiments verstärkt. (Forts. folgt.)

— p München, 21. Juni. Die erste Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" ist soeben beendet, sie dauerte von Abends 6 Uhr bis kurz vor 11 Uhr. Der späten Nachtstunde ungeachtet muß ich Ihnen noch mit einigen Zeilen anzeigen, daß der Erfolg der Oper ein überaus günstiger war. Der König ließ gleich bei Beginn der Aufführung Richard Wagner zu sich in die große Kaiserloge rufen und wurde demselben die hohe Ehre zu Theil, der Aufführung der ganzen Oper an der Seite des Königs beiwohnen zu können. Schon nach dem 1. Akt rief das überaus zahlreiche Publikum den Componisten, der indessen nicht erschien. Nach dem 2. Akte wiederholten sich die Rufe und erst als dieselben längere Zeit dauerten, erschien Hr. Wagner an der Brüstung der Kaiserloge und dankte für die Auszeichnung, die ihm sofort noch einmal und ebenso am Schluß der Oper zu Theil wurde. Solch hoher Auszeichnung (d. h. des Sitzens in der Kaiserloge an der Seite des Königs, wo derselbe bisher stets nur allein war) hatte sich bis jetzt noch Niemand in München zu erfreuen.

— München, 22. Juni. Heute begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Grafen Chorinsky. Bei Verlesung der Anklageschrift fährt der Angeklagte bei einer Stelle, welche den Charakter der J. Ebergenyi in starker aber wahrer Weise schildert, mit den Worten: „Ist nicht wahr" auf und wird vom Präsidenten zur Ruhe verwiesen, worauf er im weiteren Verlaufe der Verlesung dieselbe zwar nicht weiter mehr unterbrach, aber ferner seine Lippen fieberhaft bewegte, unruhig auf seinem Stuhle rückte, die Finger heftig an einander rieb und sogar ein paarmal sehr fest mit dem Absatze gegen den Boden stieß. Bei jener Stelle, wo der Angeklagte in einem Briefe an seinen Vater schreibt, er solle ihm helfen, er (der Angeklagte) wolle dann Geistlicher werden, glitt ein Lächeln über des Angeklagten Gesicht, der übrigens bei Beginn der Verlesung seine Blicke ziemlich frei über die Versammlung schweifen ließ.

— Bei der Schwurgerichts-Verhandlung Chorinsky in München, die acht Tage lang dauern soll, wird die Reihe von merkwürdigen Aktenstücken, welche im Prozeß Ebergenyi ein so urgewöhnliches Aufsehen erregten, eine frappante Fortsetzung erhalten. Unter diesen Dokumenten sind es insbesondere zwei Conduitelisten des Offiziers Grafen Chorinsky, welche man sehr bemerkenswerth finden wird. Die erste derselben rührt vom Jahre 1859 her. Sie gibt ein Bild des Grafen Chorinsky, das mit dem Porträt desselben, wie es der schwebende Proceß hervortreten ließ, keineswegs im Widerspruche steht. Der junge Officier wird nicht nur als leichtsinnig, liederlich, als unverläßlich und beschränkten Geistes geschildert, sondern auch als auffahrend, händelsüchtig, böswillig und im Verkehre mit Cameraden unverträglich. Und als wäre diese Anhäufung von häßlichen Eigenschaften noch immer nicht charakterisirend genug, schrieb der Regiments-Inhaber am Schlusse dieser Conduiteliste noch eigenhändig hinzu: „Dieser Mensch ist ganz und gar unverbesserlich." Was aber muß der Regiments-Inhaber für Augen gemacht haben, als bald darauf derselbe „unverbesserliche Mensch", Dank des Einflusses seines Namens, kurz nach der Ausfertigung jener Liste dem Generalstabe zugetheilt wurde.

Und nun sehen wir die zweite Conduiteliste, welche nach der Verhaftung des Grafen Chorinsky auf Verlangen der Münchener Gerichtsbehörde abgegeben worden. Man traut seinen Augen kaum, liest man, wie derselbe Graf Chorinsky nunmehr eifrig und tüchtig im Dienste, ordnungsmäßig und eingezogen im Privatleben, überhaupt als ein soldatisches Muster geschildert wird. Es ist unstreitig eine psychologische Merkwürdigkeit, wie solche außerordentliche Wandlungen in einem Menschen sich vollziehen!! Die Schlußverhandlung wird hoffentlich interessantere Aufklärungen über diesen Umstand geben.

Unter den Briefen der ermordeten Gattin des Angeklagten sind Briefe des Letztern gefunden worden, in welchen er seine Liebe für sie mit derselben wahnwitzigen Leidenschaft betheuert, mit welcher er später einer Ebergenyi huldigte.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 22. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war kein Geschäft.

Geld-Course. Frankfurt, 22 Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44 7/8–45 1/8. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56 1/2–57 1/2. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankstücke fl. 9. 27 1/2 — 28 1/2. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27 1/2–28 1/2.

Bekanntmachung.

pr. 21/6.

Der Schuhmachermeister Martin Markert von Obervolkach hat auf Berufung seiner Gläubiger angetragen, um ein gütliches Abkommen mit ihnen zu treffen, und hat sich eventuell dem Konkurs unterworfen. Etwaige Forderungen an ꝛc. Markert sind deßhalb am

Montag, den 13. Juli cur., früh 9 Uhr,

um so gewisser dahier geltend zu machen, als außerdem die dem Gerichte bekannten Gläubiger bei ihrem Nichterscheinen mit den kompetenzmäßig gefaßten Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen einverstanden erachtet, die unbekannten aber bei Bildung einer Masse nicht berücksichtigt werden könnten.

Volkach, den 16. Juni 1868.

Königliches Landgericht.

Noyakers.

Bekanntmachung.

pr. 22/6.

Unter Vorzeigung des betreffenden Haftbefehls und Belehrung über das Beschwerderecht ist zu verhaften:

Johann Georg Leo von Kist, zuletzt Dienstknecht in Kirchheim, Bezirksamts Würzburg (25 Jahre alt, 5' 3'' groß, braunen Haaren und Augen, gesunder Gesichtsfarbe) wegen Diebstahls auf Grund des Art. 40 Abs. 2 Ziff. 1 b. E.-G.

Würzburg, den 22. Juni 1868.

Kgl. Untersuchungsrichter.

Schwaab.

Herren-Hemden

in **Shirting, Shirting mit leinen Brusteinsatz, ganz Leinen,** französische bunte **Percal-** und **Piqué-** mit und ohne Kragen in allen Halsweiten, ferner **englische Krägen** in allen neuen Façons empfiehlt billigst

F. J. Schmitt.

Hemden nach Maaß lasse ich in kürzester Zeit unter Garantie des Gutsitzens anfertigen. [3c

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1868	58,217900	Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1868 .	14,750000	„
Jahreseinnahme pr. 1867	2,608095	„
Dividende der Versicherten im J. 1868 . . .	36	Proz.
„ „ „ „ „ 1869 . . .	39	„

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

F. Benkert-Vornberger in Würzburg.

Wilhelm Wucherer in Amorbach.
H. Söllner in Arnstein.
Buchhändler C. Krebs in Aschaffenburg.
Aufschläger J. Geyer in Gemünden.
Aufschlagseinnehmer J. Scheuering in Hammelburg.
August Amman in Kitzingen.
J. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber Probst in Prichsenstadt.
Ernst Sandrock in Schweinfurt.
Heinrich May in Wertheim.
Martin Bätz in Ebern.

Einladung zum Abonnement.

Auf das mit dem 1. Juli täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage erscheinende

Fränkische Volksblatt,

verbunden mit der wöchentlich 3maligen Unterhaltungsbeilage:

Der Hausschatz.

Die [illegible] monatlich 15 kr., vierteljährlich 45 kr., nach Auswärts durch die Post vierteljährig 54 kr.,

kann man sich bei allen Postboten, Postexpeditionen, sowie hier bei der Expedition (neuer Durchlaß am Markt, Haus des Herrn Kaufmann Seißer) täglich abonniren.

Das Nähere besagen die Probeblätter. [3b

Bekanntmachung.

Schutzpockenimpfung pro 1867/68.

Am Freitag, den 26. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

findet in dem Schrannengebäude dahier eine Nachimpfung statt, zu welcher alle jene impfpflichtigen Kinder, die bis jetzt noch nicht geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeeltern zu verbringen sind.

Würzburg, den 18. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Inserat.

An Johanni, Mittwoch, den 24. Juni c., Partie auf dem Schloßberge bei Castell.

Annonce.

Es wird bis 15. Juli eine tüchtige Köchin in die Offiziers-Menage des 2. Artillerie-Regiments gesucht. Anmeldung täglich 12 1/2 Uhr in der Deutschhaus-Kaserne. [3a

Würzburger Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 23. Juni. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten nach dem Französ. von Dr. Carl Töpfer.

Mittwoch, den 23. Juni. J. C.: **Er ist Baron,** oder „Salon und Schusterwerkstätte." Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hahn. Im 2. Akte großes Quodlibet, gesungen von sämmtlichen Herren und Damen.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

(22. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Ganß u. Röttelberg a. Hanau, Lehr a. Frankfurt, Willstädter a. Mannheim, Breits a. Pirmasens, Bauer a. Lennep, Kaiser a. Hamburg, Brandl und Hoffmann aus München, Abt a. Ludwigsburg u. Schimmel a. Elberfeld. Graf Nazelle m. Fam. aus Paris. Frl. Reichmann a. Cassel.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Newedite aus Dresden, Fleck a. Frankfurt, Hagemann a. Augsburg. Heß a. Schweinfurt u. Westphal a. München. Maler Porich a. Rom. Rechtsrath Maier m. G. aus Wunsiedel. Pfarrer Hermann m. G. a. Winterdorf. Ingen. Schnuß a. Deutz. Grell u. Prof. Ferenal a. Ungarn. v. Erlach m. Fam. a. Coblenz. Gutsbes. v. Michahelles m. S. a. Ostpreußen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Zitter a. Brandenburg u. Glaser a. Ansbach. Direkt. Kluge a. Dresden. Frau Ronne a. Hildburghausen. Priv. Gering m. G. a. Frankfurt. Hauptsalzkassier Helfreich a. Kissingen. Bez.-Geometer Dreßler m. G. a. Weißenburg.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Münch a. Oberscheinfeld, Ebert u. Feucht a. Kitzingen. Haselmann a. Erlangen, Dübner a. Friedelshausen, Kegel mit G. a. Mainz, Gebr. Becker a. Meiningen und Schön a. Worms. Lehrer Behn a. Veitsburg. Fabr. Warmuth a. Nürnberg. Ingen. Jäger a. Frankfurt.

(Schwan.) Kflte.: Schmitt a. München, Thieme a. Leipzig, Stern a. Frankfurt, Schöppler aus Plauen, Vogt a. Nürnberg, Braun m. Fam. a. Bamberg, Kahle a. Magdeburg u. Sonntag a. Jena. Fabr. Knell a. Stuttgart. Verw. Reuß a. Künzelsau. Priv. Kammberger a. Wildbad. Insp. Koch a. Rothenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Gindsheim a. Hechingen, Pfeifer, Förster, Mendelsohn u. Cleß aus Frankfurt, Delmling a. Nürnberg, Hamburger a. Aschaffenburg, Klein a. Neworleans, Beckmann a. Berlin, Zettelmann u. Weißmann aus Hanau, Jansen a. Cöln u. Goldstein a. Berlin. Frau Held m. Begl. a. Regensburg. Forstmstr. Probst a. Weingarten. Dr. Glan a. Osnabrück. Dr. Ellinger a. Mergentheim. Dr. Reßlotten a. Düsseldorf. Frau Herzog m. Fam. u. Dien. a. Newyork. Tschögel m. G. a. Pesth. v. Rizzeru m. Fam. u. Dien. a. Bucharest.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags 1½ Uhr verschied nach längerem Kranksein unser geliebtes Söhnchen

Fritz

im zarten Alter von 6½ Jahren.

Allen werthen Verwandten und Bekannten machen hievon ergebene Mittheilung

Würzburg, den 22. Juni 1868.

die betrübten Eltern:
Gg. Dümlein,
Marg. Paul. Dümlein, geb. **Stahel.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus statt.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreichen Beweise von Liebe und Freundschaft, welche uns bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders

Philipp Zapf,

Bürger und Kaufmann in Würzburg,

zu Theil wurden, sagen die tiefgebeugten Hinterbliebenen den wärmsten Dank.

Kissingen, den 21. Juni 1868.

Fr. Aug. Zapf als Vater,
Margaretha Zapf als Mutter,
Antonie Zapf als Schwester.

Bekanntmachung.

pr. 21/6.

In der Verlassenschaft der Taglöhnerswittwe Elisabetha Margaretha Gräf von Castell sind allenfallsige Forderungen, sowie sonstige Ansprüche binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Ausschüttung der Masse anzumelden.

Wiesentheid, den 19. Juni 1868.

Königliches Landgericht.

Reuß.

Getraute.

In der Pfarrkirch[illegible]

Joh. Gg. Langbirt, [illegible], mit Anna [illegible] Pabst, Beide von Waldbrunn.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 173	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 24. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{14} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{24} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{40} PZ. 6^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
"	München	5 PZ. 10^{50} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Mannheim	12^{10} P. 5^{15}P. 8^{15} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{48} GZ.
"	Bamberg	5^{10} PZ.	1^{18} PZ. 5^{30} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	12^{55} GZ. 6^{31} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ.
"	München	8^{45} GZ. 11^{24} GZ.	1^{8} KZ. 5^{18}PZ. 10^{5} PZ.
"	Mannheim	4^{5}P. 8^{35}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{55} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Joh. d. Täufer. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 8 Uhr 20 Min. Monduntergang: 10 Uhr 57 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Naß wird die Erndte sein, tritt auf Johanni Regen ein.

Geschichtskalender: 1812: Die große Armee unter Napoleon I. zieht über den Niemen. — 1859: Schlacht bei Solferino. — 1866: Schlacht bei Custozza.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 24. Juni.

Der König von Preußen antwortete in Hannover auf die Anrede des Stadtdirektors gelegentlich der Vorstellung der Stadtbehörden Folgendes: „Wir stehen uns zum erstenmal gegenüber, seit Ereignisse, welche große Veränderungen hervorriefen, uns zusammenführten. Ich mißbillige und tadle nicht die persönlichen Empfindungen für frühere Verhältnisse. Was aber Herz und Haus ehrt, muß im Herzen und Hause bleiben. Drängt es sich irgendwie in die Öffentlichkeit, so treten Sie mir und meiner Regierung gegenüber und zwingen mich, demgemäß zu handeln. Erwidern Sie mein Vertrauen, dann bin ich überzeugt, daß wir glücklichen Zuständen entgegengehen."

In Belgrad ist gestern Morgen 5 Uhr der junge Fürst Milan eingetroffen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 24. Juni.

— o. Gestern, am 23. Juni, wurden in den ärar. Leistenweinbergen die ersten weichen Trauben gefunden.

— Aus Lohr, 22. Juni, geht uns nachträglich noch folgender ausführlichere Festbericht zu, den wir auf besonderen Wunsch zum Abdruck bringen: Nachdem uns schon die Abendzüge des Samstags eine größere Anzahl Sänger zugeführt hatten, darunter den mit ungeheurem Jubel empfangenen Componisten Heinrich Neeb von Frankfurt, trafen am Sonntag Morgen Schaaren von Festgästen von allen Seiten ein, die, zum Festplatze geleitet, sich nicht genug verwundern konnten, daß das bisher beinahe unbekannte Städtchen so viel bieten könne. Die Festhalle ist ungemein sinnig und glanzvoll dekorirt, der Festplatz mit seiner blumenumgebenen Fontaine, am Rande der städtischen Anlagen gelegen, machte in der That schon an und für sich einen festlichen Eindruck. — Um 11 Uhr begrüßten die Lohrer Sänger ihre Gäste mit Fröhlichs effektvollem Chor „Willkommen" und danach hieß Hr. Bürgermeister Schiele die zahlreich eingetroffenen Sängergäste im Namen der Stadt mit herzlichen Worten willkommen. Die Sänger verfügten sich hierauf zur Hauptprobe in's Hotel Gundlach und nach Beendigung derselben in den Waigand'schen Garten zum gemeinschaftlichen Mittagsmahle. Ein vom Vorstande des Lohrer Gesangvereins, Hrn. Rechtskonzipient Mörschell, ausgebrachter Toast auf Se. Maj. den König wurde letzterem sofort durch Telegramm mitgetheilt; außerdem brachten noch in warmgefühlten Worten der Dirigent des hiesigen Vereins Hr. Lehrer Blum und Heinrich Neeb Toaste aus: jener auf die Gäste, dieser auf unser deutsches Vaterland. — Um 4 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung unter den Klängen zweier Musikkorps, geschmückt durch die Theilnahme von acht anmuthigen Festjungfrauen, die die bayerischen, fränkischen und die Stadtfarben trugen. Der Zug war ein wahrhaft glänzender, 18 Vereine mit ihren Fahnen und mit mehr als 300 Mitgliedern zogen jubelnd durch die beflaggten Straßen, vorüber an den mit Zuschauern gefüllten Fenstern, aus denen manch' zarte Hand den Sängern Grüße winkte und Blumen zuwarf; vor der Wohnung Neebs brachte jeder Verein diesem seine Huldigung in einem begeisterten Hoch. Zurückgekehrt auf den Festplatz stellte sich der Zug im Halbkreise auf um eine Tribune, auf der die Festjungfrauen Platz nahmen mit dem Vorstande, der nun in warmen Worten über die Feier des Tages, über die Entstehung des hiesigen und der deutschen Gesangvereine überhaupt, ihre gesellschaftliche und politische Bedeutung und über die Berechtigung solcher Feste sprach und mit einem begeistert aufgenommenen und wiederholten Hoch auf das eine, freie, starke deutsche Vaterland schloß. Nachdem hierauf von den Festjungfrauen die Vereinsfahnen zur Erinnerung an das Fest mit einem Seidenbande geschmückt worden waren, begann die Hauptaufführung des bereits bekannten, sehr gut ausgewählten Programms. Die beiden Komponisten Neeb aus Frankfurt und Becker aus Würzburg, welche die von ihnen komponirten Chöre selbst dirigirten, wurden bei ihrem Erscheinen von lebhaften Zurufen begrüßt und am Schlusse wiederholt stürmisch applaudirt und insbesondere gab die vollendete Durchführung des Neeb'schen „das deutsche Lied und seine Sänger" dem Haupttheile des Festes einen großen, bedeutenden Abschluß.

— Aus Unterfranken veröffentlicht der „Volksbot" ein Mißtrauensvotum gegen den Zollparlamentsabgeordneten Graf Luxburg, mit dessen Wahl die ultramontane Partei bekanntlich ebenso sehr eingegangen ist, wie mit der des Hrn. v. Guttenberg. Die lächerliche Wuth darüber läßt dieselbe nun in obengenanntem Schriftstück aus, welches mit den Worten schließt: „Es dürfte jedoch für Euer Hochgeboren das Leichteste sein, das Mandat, mit welchem wir (!!) Sie betraut haben, niederzulegen, und darum ersuchen Sie mit aller Dringlichkeit — Hofheim (Unterfranken) 12. Juni 1868 — Euer Hochgeboren getäuschte Wähler aus dem Landgerichtsbezirk Hofheim (Unterf.) G. A. Weimer, Pfarrer zu Aidhausen. J. Barthelmes, Lehrer. G. A. Schwappach, Gem.-Vorsteher, im Namen der übrigen Wähler von Aidhausen. — Pfarrer Betz in Stadtlauringen; Jos. Bauer, Vorsteher im Namen der übrigen Wähler; Welzenbach, Lokalkaplan; Bruner, Vorsteher von Kerbfeld, im Namen der übrigen Wähler von Kerbfeld; K. Stenger, Pfarrer in Birnfeld; Weigand, Vorsteher von Birnfeld, im Namen der übrigen Wähler; Müller, Vorsteher von Weitring, im Namen der übrigen Wähler; Müller, Vorsteher von Fuchsstadt, im Namen der übrigen Wähler."

Die 4. Kurliste des Bades Brückenau vom 22. Juni weist eine Frequenz von 204 Personen nach.

— Der Gastwirth M. Röder in Lohr ist in den Stadtmagistrat berufen und als bürgerlicher Magistratsrath bestätigt worden. — Die kgl. Administrationskommission der Militärfohlenhöfe wird, wie früher, so auch jetzt wieder eine größere Anzahl Pferde schweren und leichten Reitschlags im Alter von 4 mit 6 Jahren ankaufen und wurden demzufolge für den Regierungsbezirk Unterfranken nachbezeichnete Orte als Ankaufstationen bestimmt, nämlich am 29. Juli l. Jrs. Ankauf in Ochsenfurt, am 31. Juli l. Jrs. Ankauf in Neustadt a/S., am 1. August l. Jrs. Ankauf in Schweinfurt.

— Erledigt: Die kath. Pfarrei Lengfeld, Bezirksamts Würzburg, Reinertrag 625 fl. $6\frac{3}{4}$ kr.; dann die kath. Pfarrei Büchold, Bezirksamts Karlstadt, Reinertrag 839 fl. $\frac{46}{100}$ kr.

— Durch Regierungsentschließung wurde der Schullehrer Joh. Bapt. Siebenlist zu Ziegelanger im Bezirke Haßfurt, seinem Ansuchen entsprechend, und unter Anerkennung seiner treuen und guten Dienstleistungen in den Ruhestand versetzt, und der hiedurch sich erledigende Schuldienst zu Ziegelanger seinem Sohne, dem Schulverweser G. Siebenlist in Hundelshausen übertragen.

— [Richard Wagners Meistersinger.] Im „Fränk. Kurier" finden wir folgenden, wahrscheinlich aus der Feder des in Nürnberg lebenden Musikschriftstellers Ramann, der kürzlich eine Reihe von „Aufsätzen über Musik" (Nürnberg und München bei Schmid) herausgegeben und sich darin als entschiedener Anhänger der Liszt-Wagner'schen Richtung bekannt hat, herrührenden Bericht: München, 20. Juni. Gestern Abend fand die Generalprobe der Oper „die Meistersinger" von Richard Wagner statt, d. h. eine eigentliche Vorstellung im Costüm, mit aller Pracht der Dekorationen und im vollen Glanze der Beleuchtung und ohne alle Unterbrechungen, die man bei einer Probe in den Kauf bekommt. Es war also eine wirkliche und sehr glänzende Vorstellung, die ihren Verlauf nahm, ohne daß vom Kapellmeister — einen technischen Ausdruck zu gebrauchen — einmal aufgeklopft wurde. Der König, die Elite der Vertreter der Künste wohnten der Vorstellung bei, die Aristokratie des Blutes hatte es meistens vermieden, durch ihre Anwesenheit den Erfolg des Meisterwerks zu vermindern. Die Vorstellung währte 4 Stunden 50 Min., incl. der Zwischenpausen. Welches Urtheil soll man nach dem ersten fast erdrückenden Eindruck eines solchen Werkes auszusprechen wagen? Ich wenigstens möchte es kaum wagen, ein solches endgültig fixiren zu wollen, besonders nachdem man hier alle Mühe hat, sich eine objektive Anschauung zu bewahren, weil man nichts hört, als auf einer Seite die übertriebensten Verhimmelungen der enragirten Wagner-Enthusiasten, deren Devise ist: „Allah ist Wagner und Bülow sein Prophet", auf der anderen Seite aber die saloppen und schmachvollen Herabwürdigungen jener verdummten Partei, deren ganzer Verstand sich darauf beschränkt, zu heulen: „Unser Heil ist nur in Rom!" Beide Parteien dürfen das Urtheil nicht auf Irrwege leiten, das sich ungefähr so gestalten wird: Richard Wagner ist und bleibt eine Größe, die unsere vollste und höchste Bewunderung verdient. Sein neustes Werk „die Meistersinger" ist wieder eine jener wunderbaren Schöpfungen, die uns berauschen, in Begeisterung versetzen, uns in diesem Momente anziehen, während sie uns im anderen zurückstoßen. Um Wagners Werk ganz in sich aufzunehmen, müßte man eben — Wagner selbst sein können. Im Ganzen hat Richard Wagner sich zwar auch in den Meistersingern wieder streng an seine alten Eigenthümlichkeiten und den Styl aller seiner Werke gehalten, aber er ist — wenn ich so sagen darf — menschlicher geworden und einzelne Nummern seiner Oper sind so süß, so duftig, so innig und warm, daß sie jubelnd einziehen in die innersten Tiefen unseres Herzens, alles Triviale bannend und uns emporhebend zu einer höhern Welt des Geistes. Und wie beherrscht der Meister die Technik der Orchestration in einer Weise, die ihm keiner ablauschen wird, wie viele es auch versuchen. Diese Majestät, diese Größe, dieser heilige Ernst in der Form, durch den sich wieder Licht und Glanz, Duft und berauschende Lust hindurch ziehen, als wenn Elfen im Silberlichte über die strahlenden, bethauten Spitzen der Blumen und Halme dahinziehen und alle Blumen ihre Kelche öffnen, um die Lüfte mit der süßen, wollustathmenden Sprache ihrer berauschenden Düfte zu beleben. Ja, großer Meister, Du hast wieder ein Werk geschaffen, das nur die verlästern können, die den Geist bannen möchten in die engen Schranken der Alltäglichkeit, und die dem Genius nichts ablauschen können, weil sie das Rauschen seiner Schwingen nicht verstehen. — Doch nun wieder zurück in die praktische Welt. Die Aufführung war eine vortreffliche und glänzende. Welche wundervolle Gestaltung wußte Frl. Mallinger ihrer Eva zu geben, wie stattlich, stolz und kräftig zeichnete Betz von Berlin seinen Sachs, Nachbauer mußte mit dieser Stimme das Herz dieser wunderbaren Frauengestalt gewinnen. Die Gestaltung des Beckmesser durch Hölzel von Wien war eine urkomische und höchst wirksame, nicht minder der David, den Schlosser von Würzburg vorzüglich zur Geltung brachte. Die andern Partieen sind von minderer Bedeutung. Die Chöre singen vortrefflich, so riesig schwer sie sind. Dekorationen und Ausstattung waren glänzend und würdig. Wenn aber der scenische Theil der Oper zur vollkommensten Geltung kam, so ist dies das Verdienst des Herrn Dr. Hallwachs, der von Stuttgart hieher berufen wurde, die Oper zu insceniren. Er besitzt die Hauptfaktoren eines guten Regisseurs: Geist, Verstand, Geschmack und eine umfassende Bildung, und hat seine Aufgabe in würdigster Weise gelöst. Daß Hr. v. Bülow, vertraut mit allen Intentionen Wagner's, die Oper vortrefflich dirigirte, ist selbstverständlich. — Ob die Oper in der Provinz zu geben, wage ich zur Zeit nicht zu sagen, jedenfalls fühle ich als praktischer Fachmann die tausend und abertausend Schwierigkeiten, die sich einem solchen Versuche in den Weg stellen. Ist es möglich, nur irgend möglich zu beseitigen, soll Nürnberg, der Schauplatz der Handlung der Meistersinger, diesen Genuß nicht entbehren.

— München, 23. Juni. Die Herzogin Sophie in Bayern ist mit dem Prinzen Ferdinand Philipp Maria von Orleans, Herzog von Alencon, zweitem Sohne des Prinzen Ludwig Karl Philipp von Orleans, Herzogs von Nemours, verlobt worden.

— Aus München, 22. Juni, schreibt man der „A. Abdztg.": In Folge hieher gelangter Requisition einer auswärtigen Behörde hat unsere Polizei vor zwei Tagen im „Hotel zu den vier Jahreszeiten" drei Fremde verhaftet, welche in dringendem Verdacht stehen, an dem 1863 in Warschau stattgehabten Diebstahl von $3\frac{1}{2}$ Mill. Rubeln Pfandbriefen der polnischen Bank betheiligt zu sein, resp. solche Papiere in verschiedenen Städten verwerthet zu haben.

— Nach dem Herriedener Wetterbeobachter gehen wir wahrscheinlich wieder gemischterer Witterung entgegen.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Weizen	25 fl. 15 kr.	24 fl. 26 kr.	23 fl. — kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Korn	20 fl. 15 kr.	19 fl. 45 kr.	19 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	9 fl. 48 kr.	9 fl. 30 kr.	7 fl. 51 kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Reys — fl. — kr.

Weizen und Korn der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte: 150 Schäffel. Umsatzkapital 2966 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 23. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät waren österreichische Creditaktien zu $202\frac{7}{8}$, Staatsbahn 264, Steuerfreie Met. $51\frac{3}{8}$, 1882er amerik. Bonds $77\frac{3}{8}$, per Ultimo bez.

[Verloosung.] Bei der 3. Verloosung der Partial-Obligationen des Hof-Aschaffenburger Eisenbahn-Anlehens wurden die nachstehenden 64 Nummern gezogen: 2 633 634 849 1088 1477 1694 1864 2048 2172 2311 2423 2438 2569 2665 2666 2806 2833 2940 2982 3251 3373 3557 3686 3722 3745 4424 4713 4754 4800 4999 5436 6155 6250 6358 6433 6743 6746 6839 6997 7094 7334 7367 7461 8217 8426 8518 8825 9295 9345 9355 9366 9398 9696 10372 10392 10563 10582 11145 11559 11561 11724 11851 und 12085.

Terminkalender.

25. Juni, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse der Bierbrauerswittwe Maria Bauer in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Chokoladenfabrikanten August Breitenbach in Lohr beim k. Bezirksger. dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Andreas Huth, Jäger in Unterleinach, beim k. Landgericht r/M.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse der Ferdinand Schott Eheleute in Schernau beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Ad. Jos. Gehrig'schen Anwesens in Margetshöchheim durch den k. Notar Steidle hier
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Webers Gg. Husenet von Waizenbach durch den k. Notar in Hammelburg.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Nik. Gutbrod in Veitshöchheim durch den k. Notar Endres hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Johann Paulfranz in Stettfeld durch den k. Notar in Eltmann.
Nachmittags 4 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Gabriel Heckelmann Eheleute in Lengfeld durch den k. Notar Grimm hier.
Nachm. 5 Uhr: Versteigerung von Grundstücken in Stettfeld durch den k. Notar in Eltmann.

26. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schuhmachergesellen Ad. Jos. Krug von Kirchzell beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Gastwirthes J. B. Hell von Unterriedenberg beim kgl. Landgericht Brückenau.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Mich. Jos. Schüßler von Reichertshausen beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Bekanntmachung.

pr. 23/6.

In Folge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg hat der unterfertigte k. Notar in einer Concurssache ein zur Concursmasse gehöriges größeres Eisenwaarenlager öffentlich zu versteigern.

Es wird nun hiemit bekannt gegeben, daß die fragliche Versteigerung

Freitag, den 26. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Herrn Privatiers Anson Schwalacher, Haus-Nr. 7ß des 3. Distrikts in der Ebrachergasse dahier, woselbst das genannte Waarenlager untergebracht ist, — begonnen und an den folgenden Werktagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, fortgesetzt wird.

Das in Frage stehende Waarenlager ist geschätzt auf 2?,657 fl. 18 kr.; dasselbe ist reichhaltigst ausgestattet und enthält insbesondere mehrere Hunderte von Oefen der verschiedensten Art, dann in reicher Auswahl nach Hunderten und Tausenden von Paqueten: — Drahtstifte, Schrauben, Nägel, Vorhäng-, Thür-, Koffer- und Kastenschlösser, Haken, Beschläge, Bänder, Schlüssel, Thürdrücker, Messer, Gabeln, Löffel, Lichtscheeren, Hobel, ferner mehrere hundert Centner Eisenplatten, Stabeisen, Ketten, Bleirohre, Eisen- und Kupferdraht, ferner in großen Partien Kaffeemühlen, Sägen, Garten- und Feldgeräthe, Küchengeschirre, Schreiner- und Zimmermannswerkzeuge, Mörser, Grabkreuze, Theekessel, Zündhütchen rc. rc.

Die Versteigerung wird, — insoweit nicht der ungeordnete Zustand des Waarenlagers eine Abweichung hievon unerläßlich macht, — in der Weise vorgenommen, daß am 26., 27. und 30. Juni, dann 1., 2. und 3. Juli das geschmiedete, gewalzte und façonnirte Eisen, am 4. und 6. Juli die Blechwaaren, am 7. Juli die Ketten, am 8., 9., 10. und 11. Juli die Schlosserwaaren, am 13., 14. und 15. Juli die Nägel und Stiften, am 16. und 17. Juli die Schrauben, am 18., 20. und 21. Juli die Geschirre, am 22. und 23. Juli die Drahtwaaren, am 24. und 25. Juli die Waffengeschirre, am 27., 28., 29. und 30. Juli die Bleirohre und Oefen zum Verkaufe gebracht werden.

Sollte an den anberaumten Terminen mit der einen oder anderen Waarengattung nicht vollständig aufgeräumt werden können, so werden die betreffenden Gegenstände und zwar die einzelnen Waaren in der obigen Reihenfolge am 30. Juli und den nächstfolgenden Tagen zum Kaufe ausgeboten werden.

Würde zur Versteigerung der einen oder anderen Waarengattung die obenangesetzte Zeit nicht nothwendig sein, so würde dennoch mit der Versteigerung der zunächst an die Reihe kommenden Waarengattung erst an dem hiefür anberaumten Tage begonnen werden.

Die Versteigerung wird an den betreffenden Tagen jedesmal von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr fortgesetzt werden.

Nach Anordnung des Concursgerichtes sollen die werthvolleren Waaren möglichst einzeln, die minder werthvolleren und kleineren Piecen in entsprechenden Partien zum Verkaufe gebracht werden.

Die zu versteigernden Gegenstände werden nur gegen sofortige Baarzahlung verabfolgt werden; der Zuschlag der Objekte wird jedoch ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Würzburg, den 23. Mai 1868.

Steidle, k. Notar.

Versteigerung
von französischen und spanischen Weinen.

Montag, den 29. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

läßt die Weingroßhandlung C. A. Heinrich Müller aus Nürnberg im Freihafen dahier nachfolgende noch unverzollt im Keller des kgl. bayer. Hauptzollamtes lagernde Weine öffentlich versteigern, als:

32 Fässer von ca. 560 Litres 65er, 66er und 1867er rothe Weine aus dem Departement Herault,
58 Oxhofte 65er und 66er rothe Bordeaux,
12 Pipen Tarragona, Benicarlo und Priorato,
½ und ¼ Fässer Porto-Jerupiga,
106 Fässer.

Sämmtliche Weine sind direkt bei den Prodncenten eingekauft und genießen den Zoll-Rabatt von 20 pCt. Seit dem 1. ds. ist der Zoll auf fl. $4^2/_3$ pro Centner ermäßigt. Näheres bei dem Handlungshause S. Lederle hier, bei dem, sowie bei Herrn Jean Bried in Deidesheim vor der Versteigerung Proben vorgestellt werden; die Weine können auch die beiden letzten Tage vor der Versteigerung und am Tage der Versteigerung selbst am Faße versucht werden.

Ludwigshafen a/Rh., den 20. Juni 1868.

36] C. Maré, k. Notar.

Maximilians-Bade- und Schwimmanstalt.

Die Eröffnung des Damenbades und der Damen-Schwimmschule findet

Donnerstag, den 25. Juni,

bestimmt statt und ist vorläufig die Zeit von 11 bis 2 Uhr als Badezeit bestimmt.

Näheres in unserer Bade-Anstalt.

Gebrüder Brod & Mehling.

Tabakfabrikanten, Tabakhändler und Fabrikanten von Gegenständen, welche zum Tabakgeschäft in Beziehung stehen,

annonciren

am Vortheilhaftesten in der in Berlin erscheinenden

Deutschen Tabakzeitung.

Aufträge nimmt entgegen die Expedition von W. Peiser in Berlin, Augustsstrasse 73, sowie die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Stelle-Gesuch.

Eine anständige, gebildete Bürgerstochter aus achtbarer Familie sucht wegen Todesfall der Eltern bis zum 1. oder 15. August bei einer anständigen Familie eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem Laden. Dabei wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen.

Gefällige Offerte wollen franco unter A. Z. poste restante Fulda in Hessen abgesandt werden. [3a

---

Ich suche zwei **Uhrmachergehilfen** zu sofortigem Eintritt.

J. G. Dausch
in Würzburg.

Ein zuverlässiges, solides Mädchen sucht als Zimmermädchen oder Köchin sogleich oder auf's Ziel eine Stelle. Näheres bei Frau Wilhelm, Glockengasse.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 23. Juni. Z. E.: **Er ist Baron**, oder „Salon und Schusterwerkstätte." Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hahn. Im 2 Akte großes Quodlibet, gesungen von sämmtlichen Herren und Damen.

Donnerstag, den 25. Juni. **Wer isst mit?** Vaudevillposse in 1 Akt von W. Friedrich. — Hierauf auf allgem. Verlangen zum Letztenmale: **Liebchen am Dach.** Komische Operette in 1 Akt von Neßl, Musik von Conradi.

Die Direktion.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Andreas Freudenberger, Bauer in Altfeld, mit Elisabetha Fertig von da.

Fremden-Anzeige.

(23 Juni.)

(Adler.) Kfite.: Lesch a. Mannheim, Weinberger a. Nürnberg, Müllges a. Rheydt, Bär a. Fürth, Kettig a. Frankfurt, Baccon a. Gladbach, Löb a. Solingen, Eilers aus Quackenbrück und Manger a. Reutlingen. Rent. Börike a. Dresden.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Grabl aus Treuchtlingen u. Killian a. Schweinfurt. Priv. Demeringer a. Münster. Fabr. Frambach a. Salzungen. Gutsbes. Heinemann m. Fam. a. Metz. Frau Goldberg m. T. aus Basel. Rentner Frankenburger a. Lüdenscheid.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Haas aus Steudenau, Goldstein a. Laudenbach, Meyer a. Linz, Stein m. Fam. a. Petersburg, Künzel m. S. a. Althausen u. Schön a. Stuttgart. Gend. Tröger a. Laudenbach. Gutsbes. Spinter a. Aschaffenbg. Brauereibes. Vogel aus Alterschönbach. Lehrer Leiblein a. Heidelberg.

Todtenscheine,

stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 23. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾–45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½–57½ — Pistolen fl. 9. 48 – 50. — Pistolen, doppelte fl. 9. 49 – 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 – 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 – 40. — 20-Frankstücke fl. 9. 27½ – 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 – 59. — Ruß. Imperiales fl. 9. 48 – 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Ausverkauf.

Wir beabsichtigen, demnächst unsere Geschäftslokalitäten zu vergrößern. Durch die deshalb nothwendigen neuen Einrichtungen sehen wir uns genöthigt, um einen großen Theil unseres Lagers nicht einpacken zu müssen, dasselbe einem **Ausverkaufe** zu

außergewöhnlichen billigen Preisen zu unterstellen.

5/4 breite **Poppelines,** gute und schwere Qualität, à 20 kr.,
5/4 breite **Cretonnes,** uni & flammé, à 16 kr.,
6/4 breite französische **Organdy,** ächtfarbig, à 14 kr.

Mozambique, Barége, Cattune und noch viele andere Artikel werden mit gleichen Preisermäßigungen ausverkauft.

Ullmann & Strauss.

Eine Partie Sommerkleiderstoffe

verkaufe ich, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

2b] **C. Knobel** am Kürschnerhof.

Reise-Doppel-Perspective,

Fernrohre & Feldstecher, rein achromatisch

mit großem Sehfeld und starker Vergrößerung, wegen ihrer Kürze und Reinheit besonders empfehlenswerth;

Gold-Brillen von 4 fl. 30 kr. an,

sowie mein reichhaltig assortirtes Lager der **neuesten Stereoscopenbilder,** empfehle einer geneigten Ansicht und Abnahme.

Reellste Bedienung. Billigste Preise.

Ignatz Wertheimer, Opticus,

4c] Domstraße, Ecke der Schustergasse.

Gasthof-Verpachtung.

Der in unmittelbarer Nähe des Eisenbahnstationsplatzes und an der Chaussee dahier (eine Stunde von Würzburg) gelegene

Gasthof zur Bayerischen Krone

mit großen Wirthschaftsräumer, Tanzsaal mit 3 Nebenzimmern, 5 Wohnzimmern, 9 Fremdenzimmern, ca. 2 Morgen Wirthschafts- und Gemüsegarten, mit gedeckter Kegelbahn, zwei Trinkhallen, mehreren englischen Laubanlagen, ferner Wagenremise, großer Pferde-, Vieh-, Schweine- und Hühnerstallung, geräumigem Keller zu 100 Fuder Wein und allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten kann vom 1. August l. Js. an unter sehr günstigen Bedingungen in Pacht erlassen werden.

Cautionsfähige Pachtliebhaber belieben sich an Unterzeichnete zu wenden.

Rottendorf bei Würzburg, den 23 Juni 1868.

J. J. v. Hirsch'sche Gutsverwaltung.
W. Pfeiffer.

Gläubiger-Ladung. pr. 22/6.

Ansprüche und Forderungen jeder Art an den Nachlaß der Fräulein Agnes Fischer dahier sind am

Samstag, den 27. Juni l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung der Verlebten, Distr. II. Nr. 516 außerhalb des Mühlthores, anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei der weiteren Verlassenschaftsbehandlung nicht berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 19. Juni 1868.

2b] Das Testamentariat.

Schwarze Uhrketten von Kautschuk, Prima-Qualität, für Damen und Herren, in neuer Auswahl bei **J. S. Brenner.**

Mein

Cigarren-Lager,

in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatz.

Ziehung am 1. August:

Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 ꝛc. ꝛc.

Cadolzburger Loose fl. 1. 45.,
= in Partien mit höchstem Rabatt =
fortwährend zu haben bei
Gebr. Schmitt in **Nürnberg.**
Prospecte gratis.

Mailänder Loose St. fl. 4. 40.
Gewinne: fl. 5. bis fl. 50,000.

Lehrlings-Gesuch.

In ein bedeutendes Colonialwaaren- und Produktengeschäft kann ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, sofort als Lehrling eintreten.

Kost und Logis wird gegen Vergütung im Hause gegeben. Offerte mit S. besorgt die Expedition d. Bl. [3c

---

Ventilatoren (Patent 1868)

Für 1, 3, 6, 12, 24, 48, 96 Schmiedfeuer,
Kosten 5, 8, 12, 24, 36, 72, 100 Thlr. Pr.C.
od. schmelzen 3Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trocknen ꝛc.
C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39).
(Die Firma C. Schiele & Co. ist erloschen.)

Auf Kiliani wird ein solides Schenkmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Ein sehr freundliches möblirtes Eckzimmer in der Zeller Straße, mit oder ohne Bedienung, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Näheres in der Exped. d. Bl. [2b

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 174	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgtvierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeitfür Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 25. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	Nachm.: 1^{15} KZ. 3^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{40} PZ. 8^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„ München	Früh: 5 PZ. 10^{30} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„ Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15}P. 8^{15} S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 8^{25} GZ 9^{25} KZ.	Nachm.: 12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„ München	Früh: 8^{44} GZ. 11^{24} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
„ Mannheim	Früh: 4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{15} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Eßelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Guillelmus. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 12 Minuten. Mondaufgang: 9 Uhr 40 Min. Monduntergang: 11 Uhr 26 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 21 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn die Bienen sich früh aufmachen, Honig zu sammeln und nicht weit fliegen, so prophezeien sie Regen.

Geschichtskalender: 1183: Friedrich der Rothbart schließt mit dem Italienischen Städtebund Frieden in Konstanz. — 1807: Zusammenkunft Napoleon I. und Alexander I. von Rußland auf dem Niemen. — 1866: Gefecht bei Nachod (Böhmen).

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 25. Juni.

Endlich steht nun auch die österreichische parlamentarische Maschine still, nachdem sie noch in den letzten Tagen mit verzehnfachter Dampfgeschwindigkeit trotz der norddeutschen Collegin gearbeitet und z. B. unter Andern einmal das Oberhaus in einer einzigen Sitzung blos sechszehn Gesetzentwürfe durchberathen und angenommen hat. Wahrlich hier kann man in des Wortes verwegenster Bedeutung sagen: „Geschwindigkeit ist keine Hexerei!“ — Bis zum 1. September können die österreichischen Abgeordneten jetzt ausruhen, bis dahin ist der Reichsrath gestern durch kaiserliches Dekret vertagt worden. Die letzte Sitzung des Unterhauses war noch sehr interessant. In derselben beantwortete nämlich Ministerpräsident Fürst Auersperg die Interpellation Sturm in Betreff der Kundgebungen der Bischöfe über die confessionellen Gesetze in folgender energischen Weise: Der Regierung liege die Durchführung der sanctionirten Gesetze ob, sie bereite die nöthige Ausführungsverordnung vor. Sollte den Gesetzen die gebührende Achtung und Befolgung verweigert werden, so werde die Regierung das Geeignete veranlassen, um denselben ungeschmälerte Geltung zu verschaffen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 25. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 19. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Schluß): Ein Gesuch um Verleihung einer Wein- und Speisewirthschaft wird abgewiesen. Johann Bauer von hier erhielt eine Gartenwirthschaftskonzession bei bestimmt erklärter Verzichtung des Gartenwirthes Stephan Sebert auf seine Konzession, während 4 weitere Gesuchsteller zur Zeit abgewiesen wurden. Den Kaufleuten Jak. Bundschuh, Nikolaus Ebert und Joseph Breiting wurde der Verkauf und Ausschank von geistigen Getränken mit Ausschluß des Gästesetzens bewilligt, während zwei weitere Gesuchsteller zur Zeit abgewiesen wurden. Gegen die angezeigte Wiedereröffnung der Wirthschaft der Barb. Martin besteht keine Erinnerung. Mehrere Gesuche um Aufstellung von Verkaufsständen wurden abgewiesen. Eine wegen Bettelns dahier bestrafte Person wird von hier ausgewiesen. Zwei Gesuche um Unterstützung wurden bewilligt, eins an die Armenpflege abgegeben und zwei zur Zeit abgewiesen.

— Im Vaudevilletheater wird morgen eine Vorstellung zum Benefice des Frl. v. Hasselt-Barth stattfinden. Da diese liebenswürdige Künstlerin zu den entschiedenen Lieblingen unseres Sommertheater-Publikums gehört und sich von Anfang an Aller Herzen im Sturm erobert hat durch Spiel und Gesang, welche beide sie in so vollendeter Meisterschaft und Grazie zu einer auf einer Sommerbühne gewiß höchst seltenen Erscheinung machen, so können wir uns eigentlich eine ausdrückliche Empfehlung fleißigen Besuches der morgigen Vorstellung, der auch ohnedies nicht ausbleiben wird, ersparen. Nur bemerken möchten wir noch, daß Frl. v. Hasselt-Barth zu ihrem Benefice die „Regimentstochter“ von Donizetti geben wird — gewiß ebenfalls ein seltenes Ereigniß auf einem Sommertheater! Die musikalischen Kräfte werden, wie wir hören, zu diesem Zwecke eigens verstärkt, und die schon öfters bewiesene Tüchtigkeit des Hrn. Capellmeisters Weiß wird das Uebrige thun, den Zuhörern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

— In der Nähe von Wertheim am Main werden die Eisenbahnbauten so rasch betrieben, daß bis nächsten Oktober die Bahn (die mit der Heidelberg-Mosbach-Mergentheim-Würzburger Bahn in Verbindung kommt) dem Verkehr wird übergeben werden können.

— In Aschaffenburg wird im Oktober d. Js. eine Fortbildungsschule ins Leben treten.

— Die gestern ausgegebene Nummer 59 der Kissinger Kurliste weist eine Frequenz von 3021 Badegästen auf.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiz. Darstellung.] (Forts.) Gegen 11½ Uhr wurde auch das 7. Jägerbataillon und das mit 4 Compagnieen noch bei Winkels stehende 3. Bataillon des 15. Regiments nach Kissingen beordert, ersteres, um ebenfalls auf den Stationsberg zu rücken, dieses, um links des Kirchhofes auf dem Zimmerplatze Reservestellung zu beziehen. Von dort aus schob letzteres die 6. Schützenkompagnie am Hange des Stationsberges etwas vor, und betheiligte sich durch dieselbe sogleich an der Beschießung des jenseitigen Ufers“ . . . . . Gegen 12 Uhr schien der Angriff des Feindes zu erlahmen. Seine Geschütze verstummten und räumten den Platz; auch das Infanteriefeuer im Thal begann nachzulassen, und General von Zoller glaubte an einen Umschwung des Gefechtes, da er auf Verstärkung durch die 2. Division und auf ein Eingreifen der 4. Division (Hartmann) rechnete; allein die wirkliche Verstärkung, welche in das Gefecht eingriff, war das 7. Jägerbataillon, die Eskadron Egloffstein und 6 Geschütze der Batterie Zeller. „In der Feuerlinie waren nach und nach wieder neue Ablösungen nothwendig geworden. Die 6, bald auch die 8. Compagnie des 15. Regiments hatten ihre Munition nahezu verbraucht. Sie wurden durch die 11. und 12. des 9. Regiments ersetzt und zu den bereits hinter dem Kirchhofe aufgestellten 2 Compagnien ihres Bataillons (Brückner) zurückbeordert. Vom 3. Bataillon des 15. wurde die 11. Compagnie zur Verstärkung der im nördlichen Vertheidigungs-Rayon stehenden 3. Schützenkompagnie dieses Regiments vorgezogen, und eine der bei-

den an der Winterleite stehenden Compagnien vom 11. Regiment (die 8.) kam als Soutien der an der Brücke und in den Anlagen fechtenden Plänkler hinter das Curhaus" . . . . . „Inzwischen aber hatte der Gegner eine neue Bewegung eingeleitet. Unter dem Schutze des Waldes zogen sich nämlich die gegen den Altenburg-Berg dirigirten Truppen an den Südostfuß des Hanges, wo etwas oberhalb der Lindesmühle bei einem gegen Westen ausspringenden Bogen des Flusses ein Steg über die Saale führt, dessen Belag abgetragen war. Hier wollten die Preußen den Uebergang versuchen. Um Mittag hatten sie ihre Vorbereitungen beendigt; die stehen gebliebenen Tragbalken des Steges wurden rasch mit Tischplatten, Brettern u. s. w., welche man aus der nahegelegenen Villa Bay herbeigeholt hatte, überdeckt und die Ueberschreitung begonnen. Die am Curgarten feuernden Compagnien haben zwar dieses Unternehmen augenblicklich wahrgenommen, und die ihnen zunächst stehenden Soutiens eilen nach dem bedrohten Stadttheile; die 4. Compagnie des sechsten Jägerbataillons besetzt die Häuser am Saale Ufer links des Curgartens und die 10. Compagnie des 11. Regiments wirft sich in einen Garten am südlichen Eingang der Stadt, auch die Jäger am Stationsberge im Verein mit den auf ihrem rechten Flügel stehenden Schützen des 9. Regiments suchen, wenn gleich auf sehr große Entfernung, den Feind an seinem Vorhaben zu verhindern; — allein trotzdem setzt dieser, secundirt durch gleichzeitiges heftiges Feuern seiner am Ufer stehenden Plänkler, den Uebergang ununterbrochen fort, und schreitet, sobald er sich diesseits des Flusses etwas gesammelt hat, zum Angriffe gegen die Südseite der Stadt und gegen den Stationsberg. Die 10. Compagnie des 11. Regiments muß sich bald aus dem Garten, in welchem sie zu sehr exponirt ist, in die nächsten Gebäude zurückziehen, die Preußen hingegen, deren im Ganzen $2^1/_2$ Bataillone, nämlich je 1 des 15. und 55. Regiments nebst 2 Compagnien Lippe-Detmolder, den Fluß passirt haben, dringen unter dem Schutze starker Plänklerschwärme vor, und eine Abtheilung, welche längs des dicht bewachsenen Saalufers bis an den Südeingang von Kissingen gelangt ist, setzt sich rasch in einem von den Bayern nicht besetzten Hause fest. Die hier stehende 10., verstärkt durch die rasch herbeigeeilte 12. Compagnie des 11. Regiments leistet zwar den hartnäckigsten Widerstand; allein von der großen Uebermacht immer mehr gedrängt, vielfach umgangen und abgeschnitten, müssen diese Abtheilungen endlich den Platz räumen und ziehen sich nach sehr großen Verlusten auf die am Hange des Stationsberges stehende 6. Schützenkompagnie des 15. Regiments zurück. Auch die 4. Compagnie des 6. Jägerbataillons kann sich nun nicht lange mehr halten, und als die hinter der Apotheke bereit stehende 6. Schützenkompagnie des 11. Regiments zur Unterstützung an der Rückseite des Curgartens vorgehen will, wird sie mit furchtbarem Feuer empfangen. Sie sucht die Gebäude an der Ostseite der Straße zu gewinnen; allein auch diese sind schon vom Gegner besetzt, so daß die Compagnie, von allen Seiten mit feindlichen Geschossen überschüttet, sich durch die Häuser und Gärten den Weg ins Freie bahnen muß, wobei sie fast gänzlich aufgerieben und versprengt wird." . . . . „Der Curgarten, in Front und Flanke mit Uebermacht angegriffen und heftigst unter Feuer genommen, ist nicht länger mehr zu behaupten; die 9. Compagnie des 11. Regiments sammelt sich daher im Cursaal, und zieht sich, vom Feinde auf 50 Schritte gefolgt, gegen den nördlichen Stadttheil zurück. An der Colonnade schließt sich ihr die wegen Munitionsmangel abgelöste und eben erst im Zurückgehen begriffene 8. Compagnie des 15. Regiments an, und beide vereint erreichen auf Umwegen durch die noch vom Kampfe freien Straßen den Kirchhof. Gleich hinter ihnen folgt auch die 12. Compagnie des 9. Regiments, welcher die in die Arkaden des Curhauses eingedrungenen Preußen unaufhörlich feuernd bis gegen den Straßendamm auf dem Fuße nachrücken. Die hierselbst fechtende 11. Compagnie des 9. Regiments versucht nun mit einem Zuge Front gegen das Curhaus zu nehmen, während der andere sein Feuer über die Saale fortsetzt; allein die Uebermacht ist zu groß, und auch diese Compagnie muß, um nicht abgeschnitten zu werden, weichen, und durch die nördlichen Straßen die Rückseite der Stadt zu gewinnen suchen. (Forts. f.)

— Auf die Stelle eines Regierungs- und Fiskalrathes bei der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken wurde der bei der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg verwendete Regierungsrath Dr. E. Pfeiffer berufen; seine Stelle wird nicht wieder besetzt.

— p **München**, 24. Juni. König Ludwig hat sich dieser Tage von Berg ins Gebirge begeben und ist, von Oberammergau kommend, heute am frühsten Morgen im hiesigen Bahnhofe eingetroffen, um die Königin-Mutter noch vor der Abreise nach Ragatz zu begrüßen. Letztere ist dann mit dem Morgeneilzug über Lindau nach der Schweiz abgereist, vom König bis nach Augsburg begleitet, von wo derselbe ohne Aufenthalt nach Berg zurückkehren wird. Mit demselben Zug hat Richard Wagner München verlassen, um nach der Schweiz zurückzukehren.

München, 24. Juni. Die Zahl der Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 1846, welche zur Ergänzung der aktiven Armee für den Jahrgang 1868 I eingereiht worden sind, beträgt 16377. Hievon haben erweislich 1228 eine mangelhafte Schulbildung erhalten und zwar von den Conscribirten aus Niederbayern $19_{,5}$ Prozent, aus der Oberpfalz und Regensburg $13_{,8}$ Prozent, aus der Pfalz $10_{,8}$ Prozent, aus Oberbayern $8_{,9}$ Prozent, aus Oberfranken $7_{,0}$ Prozent, aus Unterfranken und Aschaffenburg $6_{,9}$ Prozent, aus Mittelfranken $5_{,5}$ Prozent und aus Schwaben und Neuburg $5_{,5}$ Pr.

— Wie die Hoffm Corr. vernimmt, hat S. M. der König vor wenigen Tagen der Mutter des Herrn Finanzministers v. Pfretzschner und der Gemahlin des Herrn Justizministers v. Lutz prachtvolle Blumenbouquets mit sehr gnädigen Begleitschreiben zustellen lassen.

— Zum Direktor der neuen Handelsschule in München wurde von den beiden Gemeindecollegien der bisherige Direktor der Handelsschule in Fürth Brentano berufen. Derselbe ist vorderhand auf einen Zeitraum von 6 Jahren engagirt und erhält einen Jahresgehalt von 2700 Gulden.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

— Scheinfeld, 22. Juni. Der heutige Viehmarkt war wieder sehr stark betrieben, der Handel lebhaft und die Preise hoch, nämlich 30—41 für schöne, 25—30 für mittlere und 20—25 Carolins per Paar für geringere Waare. Schweine kamen 114 Stück zum Verkaufe, 12—16 fl. per Paar. Nächster Markt 6. Juli.

Frankfurt, 24. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät waren österr. Creditaktien $202^3/_8$, Staatsbahn 266—$265^3/_4$, 1882er amerikanische Bonds $77^5/_8$ per Ultimo, Türken $37^1/_8$—37 bez. u. G.

Terminkalender.

26. Juni, früh 9 Uhr: Versteigerung des Gasthauses zur Krone in Schweinfurt im Konkurse des Friedrich v. Berg daselbst durch den k. Notar Grimm.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Jos. Karrenkopf von Neudorf beim k. Landgericht Amorbach.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Schuhmachermeisters A. Heinrich von Welkach beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Schneidermeisters Jakob Schindler von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 7 mit Mahlmühle rc. in Großkahl durch den k. Notar in Schöllkrippen.
Nachm. 2 Uhr und an den folgenden Tagen: Versteigerung eines großen zu einer Konkursmasse gehörigen Eisenwaarenlagers im Hause III. D. Nr. 76 hier durch den k. Notar Steidle hier.
Nachm. 3 Uhr: Realitätenversteigerung im Konkurse der M. Keupp Eheleute von Güntersleben durch den k. Notar Endres hier.
27. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Frau M. E. Rutter hier beim k. Stadtgericht.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Kutzenberger'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Ziegler Wittwe in Oberschwarzach beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des J. Wüst in Sulzheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.
Nachm. 3 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Jos. Schreiber in Eiershausen durch den k. Notar in Königshofen.

Das **Malzaufschlaggesetz**, welches bekanntlich am 1. Juli in Kraft tritt, ist soeben in der beliebten, so recht handlichen und für den praktischen Gebrauch sehr empfehlenswerthen Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze erschienen. Außer der dankenswerthen Beigabe von Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen des Ausschußreferenten und den Sitzungsprotokollen der beiden Kammern finden wir ein ausführliches, von sachkundiger Hand sorgfältig gefertigtes Sachregister, welches zum raschen Auffinden der gewünschten Stellen unumgänglich nothwendig ist. Dank der Verlagshandlung für solche, für den Juristen wie den Bürger und Gewerbsmann gleichbrauchbare vorzügliche Gesetzesausgaben.

Todes-Anzeige.

Vom Schmerz noch tief gebeugt, ist uns die traurige Pflicht geworden, theilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Kunde mitzutheilen von dem Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, der Frau

Katharina Heelein, geb. Schubert,

Gattin des verlebten Bürgers und Mühlbesitzers **Johann Baptist Herlein** dahier.

Sie starb im Bade Soden bei Frankfurt a/M. am 23. Juni Nachmittags 3 Uhr nach längerem Leiden und gestärkt durch die heil. Sterbsakramente im 81. Lebensjahre.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 26. Juni, Abends 5½ Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Dienstag, den 30. Juni, in der Pfarrkirche zu St. Gertraud statt, wozu Verwandte und Freunde höflichst eingeladen werden.

Würzburg und Lorch am Rhein.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schriftsetzer und Maschinenmeister,

welche nicht Mitglied des Buchdrucker-Gehilfen-Vereines sind, finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei

Fr. Bartholomäus in Erfurt,
Verlagsbuchhandlung,
Buch- und Steindruckerei.

☞ Reisekosten werden vergütet. [2a

Fertige Geschäftsbücher von Hannover zu Fabrikpreisen, **Copirbücher, Copirpressen, Copirtinte** bei **J. S. Brenner.**

Hutten'scher Garten.

Morgen Freitag, den 26. Juni:

Große Produktion

vom vollständigen Musikcorps des königl. 2. Artillerie-Regiments nach auserlesenem Programm.

Anfang 5 Uhr.
Programme an der Casse.

Hiezu ladet ergebenst ein
A. Kuchenmeister.

☞ Reisestellegesuch.

Ein Kaufmann in den mittleren Jahren, von empfehlendem Aeußern, unverheirathet, Rheinpfälzer, wünscht einen Reiseposten für eine solide **Weinhandlung** oder auch für ein **Fabrikgeschäft** zu übernehmen. Franco-Offerte unter Chiffre A. K. besorgt die Expedition d. Bl. [3a

---

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Schmitz. Natur und Subjekt der Präsentation in ihren allgemeinrechtlichen Grundzügen. fl. 1.
Puchner. Anleitung zum schriftlichen Gedankenvortrage für Schule und Haus. 6. Auflage.
Missale Romanum in 8⁰. 2. Aufl. fl. 4.
Stumpf. Die Gedächtnißfeier des Christen. 48 kr.
Obermayr. Anleitung des hl. Herzens Jesu auf eine schöne Weise zu verehren. 6 kr.
Die Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu in sechs Andachtsübungen. 6 kr.
Straub. Deutsche Grammatik für die beiden unteren Klassen der Mittelschulen. 48 kr.
Schatzmann. Generalbericht über die erste schweizerische Milchproduktenausstellung in Bern. 28 kr.
Göllisheim. Das unterirdische Basel. 36 kr.

Stangen-Glas-Kitt

ausgezeichneter Qualität zum Kitten von **Glas-, Porzellan- und Thonwaaren** &c., aus der berühmten Fabrik des Herrn D. Gottwick in Gaisburg, ist zu beziehen durch Vermittlung der Expedition des Würzb. Anzeigers. Preis pro Stange 24 kr.

Bei uns ist vorräthig:

Hendschel's Telegraph.
Monat Juni.
Preis 42 kr.
Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Landwirthschaftlich-industrielle Bräuhausanlagen

auf herrschaftlichen Domainen und Gütern, deren billige Anlage und Reconstruirung.

Von
Achill Wolf,
behördlich autorisirtem Civilingenieur und Specialist für landwirthschaftliche Bauten in Smeena bei Schlan.

Preis 27 kr., nach Auswärts franco 28 kr.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 25. Juni. **Wer isst mit?** Vaudevilleposse in 1 Akt von W. Friedrich. — Hierauf auf allgem. Verlangen zum Letztenmale: **Liebchen am Dach.** Komische Operette in 1 Akt von Reßl, Musik von Conradi.

Freitag, den 26. Juni. Zum Benefice für Frl. v. Hasselt-Barth. Mit großem Orchester. **Marie,** oder „Die Tochter des Regiments." Komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von C. Gollmick. Musik von Donizetti. Einlage: Walzer-Arie aus „Romeo und Julie" von Gounod, gesungen von Frl. v. Hasselt-Barth.

Die Direktion.

Ein ordentlicher Bursche sucht eine Stelle als Ausläufer, Hausknecht für eine Wirthschaft oder als Diener bei Herrschaften.
Näheres in der Expedition d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Technologische Studien auf der allgemeinen Kunst- und Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1867. Von Joh. Rudolf Wagner, Professor der Technologie in Würzburg. Auf Veranlassung des k. b. Staatsministeriums des Handels und der öffentl. Arbeiten. Preis fl. 1. 45.

Fremden-Anzeige.

(23 Juni.)

(Adler.) Kflte.: Blanden u. Breiderhoff aus Cöln, Marius a. Frankfurt, Cramer a. Lahr, Sander a. Elberfeld, Löwenthal u. Neuphler a. Berlin, Ullmann a. Carlsruhe, Wenzel a. Leipzig, Frank m. G. a. Rudolstadt. Gastw. Hofmann a. Osterburken, Oekonom Werle a. Berlebach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schultheis a. Neustadt, Burgaffer a. Königshofen, Hirschberg m. Fam. a. München. Priv. Bror m. Fam. a. England, Stud. Rean a. Cambridge, Fbrkt. Hammerschmid m. G. a. Cöln, Insp. Klopfer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Brenckmann aus Frankfurt, Schmidt a. Ellmann, Haag aus Stuttgart, Höckel a. Heidelberg, Bauer a. Dresden, Manschhausen a. Kobingen, Lehmann aus Marktbreit, Frau Schubler m. T. a. Zweibrücken. Priv. Schmidt a. Bamberg u. Kaufmann aus Mainz, Gutsbesitz. Schmidt a. Neuburg, Veterinär Burger a. Frinsdorf, Prof. Wünner aus Hardt-Kirchen.

(Sachs. Hof.) Kflte.: Rosenbaum a. Westphalen, Goldschmith a. Hannover, Stein m Br. a. Frankfurt, Seitz a. Aschaffenburg, Klein a. Lindau. Gutsb. Schmitt a. Hanau.

(Schwan.) Kflte.: Hartmann m. T., Mitterreiter u. Rau a. Offenbach. Stader a. Freiburg, Forster a. Altenburg, Ublacker aus Iserlohn, Mitterreiter a. Passau, Ringlebre a. Vaihingen, Streitz u. Stein a. Frankfurt, Gälling a. Nürnberg, Rall a. Reutlingen, Hohl a. Leipzig, Reppert a. Mannheim, Gerum u. Jentter a. Stuttgart, Ruhn mit G. a. Hamburg, Off. Fischer a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rosenstein a. Saarlouis, Bergou, Kahn, Schiedinger u. Tannenbaum m. Gem. a. Frankfurt, Schwenger aus Osnabrück, Hallermeyer a. Darmstadt, Couturier m. Gem. a. Paris. Prof. Bauernfeind a. München, Pfarrer Lenz a. Forst, Gutsbesitzer Lampe a. Budweis, Graf Ingelheim a. Geisenheim, Herzogin v. Braganza m. Fam. u. Dienersch. a. Heubach.

Verstorbene.

Amalia Englert, ledige Privatiere von Karlstadt, 60 J. a. — Dorothea Knottel, Pensionistengattin, 67 J. a. — Rosa Ehrenberg, Gerichtsdienerskind, 2⅔ J. a. — Fritz Dümlein, Kaufmannskind, 6 J. a.

Geld-Cours. Frankfurt, 24. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛. — Pr. Friedrichsdor fl. 9. 56½—57½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Franckstücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 55 — 59. — Russ. Imperialen fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

Zur Reise-Saison

empfiehlt Unterzeichneter **Fernrohre** und **Doppel-Perspektive** mit rein achromatischen Gläsern, die Gegenstände mehrere Meilen klar erkennen lassend, in den neuesten, bequemsten Façons zu außergewöhnlich billigen Preisen, **solid gearbeitete Gold-Brillen** von 5 fl. an.

D. Ehrenstein, Optikus,
Kürschnerhof.

Hausversteigerung.

pr. 27/5.

Ich versteigere dem Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg zufolge am
Donnerstag, den 23. Juli l. Js.,
Morgens 11 Uhr,
auf meinem Amtszimmer das Haus 5. Distr. Nr. 44 in der Laufergasse dahier, Plan-Nr. 2098, zwei Stockwerke hoch, enthaltend neun Zimmer, drei Küchen, eine Schlosserwerkstätte, drei Kammern, eine Waschküche, geschätzt auf 3500 fl., unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, am 25. Mai 1868.

26] **Huth, k. Notar.**

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugniss.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem Mailänder Haarbalsam des Herrn Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perrücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.

Garham, kgl. Bezirksamts Vilshofen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätiget
die Landgemeinde-Verwaltung Garham, den 25. März 1865.
Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Ragaller. Nikolaus Schrimpf. Mich. Zachereder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei

3a] **Carl Bolzano in Würzburg.**

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende Bücher:

Bosco, Carlo. Zaubercabinet, oder das Ganze der Taschenspielerkunst, enthaltend 154 wundererregende Kunststücke rc. rc. 12. Aufl. mit 24 Abbildungen. fl. 1. 12.
Bahr, C. F. Louis le petit, oder der immer gern gesehene Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher. 6. verbesserte Auflage. 45 kr.
Conversations-Lexikon der Liebe, oder Wörterbuch der Liebe von A—Z. 36 kr.
Courmacher, der kleine, oder der Gesellschafter comme il faut. 27 kr.
Bardenklänge aus Deutschlands Wehmuthsschachtel. Genial-komisch-hyperbolische Poesien. Illustrirt von Heil. 27 kr.
Eberhardt, Aug: Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht rc. fl. 1. 12.
Engel, A. Das Geheimniß der Liebe, deren Entstehen, Wesen und Erkennung, sowie die Kunst, Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten. 36 kr.
Flotwell. Sapientius, der angehende Weltmann, oder die Kunst zu leben rc. 27 kr.
Galanthomme, oder der Gesellschafter, wie er sein soll rc. fl. 1. 30.
Linderer, Ed. Der Rathgeber auf Landpartien, oder die Quelle des Vergnügens im Freien. 27 kr.
Posert, v. Zweiundsiebenzig deutsche, französische und englische Kartenspiele, als: Skat, L'hombre, Whist, Préférence rc. fl. 1. 12.
Meyer, F. Neues Complimentirbuch für Anstand und Feinsitte. 26. Aufl. 45 kr.
Magnus Albertus. Neues Mirakelbüchlein, oder die unentschleierten Geheimnisse der Natur rc. 6 kr.
Alcibiades. Die Kunst, in kurzer Zeit Braut und Frau zu werden. Ein Rathgeber für liebe- und heirathslustige Damen. 18 kr.
Postillon d'Amour. Ein Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. 27 kr.
Grobian, der vollkommene. Gegenstück zu Alberti's Complimentirbuch. 18 kr.
Reuter, F. Bomben und Granaten aus gezogenen Kanonen, oder ihr sollt und müßt lachen! Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt. 36 kr.
Blumensprache, neueste, der Liebe und Freundschaft gewidmet. Eleg. broschirt. 6 kr.

Rosalie Gütermann,
Bernhard Ballin,
VERLOBTE.
Bamberg. Würzburg.

Toiletteseifen zu allen Preisen,
Haaröle in großer Auswahl,
Badeschwämme, feinste Venetianer,
empfiehlt gefälliger Abnahme

3c] **Hermann Scheuer.**

Annonce.

Es wird bis 15. Juli eine tüchtige **Köchin** in die Offiziers-Menage des 2. Artillerie-Regiments gesucht. Anmeldung täglich 12½ Uhr in der Deutschhaus-Kaserne. [3b

---

Schmiede-Ventilatoren Thlr. 5, Desgl. mit Rad, Lager und Riemen zum Faßtreten Thlr. 15. [7b
C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39).

Erledigte Stelle.

Die Stelle eines Religionslehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen. Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fix, freier Wohnung und 35 fl. für Schulholz stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in festgesetzten Accidenzen und durch Ertheilung von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bez.-A. Ebermannstadt in Oberfranken, den 18. Juni 1868.

Isaac Dittmann,
3b] israel. Cultus-Vorstand.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Malzaufschlag in Bayern.

Gesetz vom 16. Mai 1868 mit **Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf,** den Vorträgen des Ausschuß-Referenten, den **Sitzungsprotokollen der beiden Kammern** und einem **ausführlichen Sachregister.** Herausgegeben von einem **rechtskundigen Beamten.**

1868. 4 Bogen in bequemem Taschenformat. (Zugleich 24. Bändchen der beliebten Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.)

Preis 15 kr., franco per Post 16 kr.

Briefmarken werden als Zahlung angenommen.

Colporteure erhalten entsprechenden Rabatt.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 175	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 26. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{10} PZ.	Nachm.: 1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{10} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{10} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{10} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{50} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	Nachm.: 3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	Früh: 5 PZ. 10^{50} PZ.	Nachm.: 3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	Früh: 12^{10} P. 5^{15}P. 8^{15}S. 10^{15} KZ.	Nachm.: 1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nachm.: 2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nachm.: 1^{15} PZ. 5^{20} SZ. 8^{50} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 8^{55} GZ. 9^{45} KZ.	Nachm.: 12^{45} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	Früh: 8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	Nachm.: 1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	Früh: 4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	Nachm.: 2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	6 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Joh. und Paul. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 10 Uhr 57 Min. Monduntergang: 11 Uhr 52 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 21 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Späte Rosen im Garten, lassen schönen Herbst warten.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 26. Juni.

Aus **Paris** weht zur Abwechselung wieder einmal ein offiziöser sanfter Friedens-Zephyr herüber. Anläßlich einer Rede des englischen Premiers Disraeli sagt das Bulletin des „Moniteur“: „Disraeli resumire sehr genau die Anschauung der Mächte und politischen Spitzen Europa's, indem er konstatirte, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge der Horizont von allen kriegdrohenden Wolken frei sei. Die Regierung des Kaisers versäume nichts, was das glücklich hergestellte gute Einvernehmen unter allen Mächten befestigen könne. Die Ideen der Mäßigung und Weisheit, welche dieses Einverständniß erleichtern, sind kostbare Hülfsmittel für die Entwicklung der allgemeinen Interessen Europas.“

In demselben Blatt und in demselben Artikel wird ein bedenklicher Seitenblick auf Oesterreich geworfen. Indem der „Moniteur“ die vom Reichsrath in Wien votirten Finanzgesetze aufzählt, sagt er, es seien das Maßregeln, deren Bedenklichkeit man sich nicht verhehlen dürfe.

Aus **Rom**, 23. Juni, bringt die „Donau-Ztg.“ folgendes Telegramm: Die päpstliche Ansprache im geheimen Konsistorium beklagt den Bruch des österreichischen Konkordats und erklärt die bekannten sogenannten „konfessionellen“ Gesetze für abscheulich und nichtig; sie erinnert deren Urheber, „welche sich noch Katholiken zu sein berühmen,“ an die Rechte der Kirche. Der hl. Vater lobt den österreichischen Episkopat wegen seiner pflichttreuen Haltung und richtet eine Aufforderung an die ungarischen Bischöfe zur Nacheiferung. — Kardinal Reisach wurde an die Stelle des verstorbenen Kardinals Andrea zum Bischof von Sabina ernannt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 26. Juni.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 23. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Zum Vollzuge der ortspolizeilichen Feuerlöschordnung werden die Kaminkehrermeister angewiesen, Sorge zu tragen, daß ihre Gehilfen bei Feuerausbruch in Arbeitskleidung und mit ihrem Geräthe an der Brandstelle sich einfinden und sich dort dem Commando der Feuerwehr unterstellen. (Schluß f.)

Schwurgericht. 14. Fall. Anklage gegen Sebastian Reinholz, led. Seilergesellen von Sulzfeld, wegen Verbrechens des Diebstahls. Der Angeschuldigte, ein bereits wegen Verbrechens des Diebstahls mit 4jähriger Arbeitshausstrafe verurtheiltes Individuum, verübte in der Nacht vom 1. auf 2. Dezember 1866 einen Silberdiebstahl im Schlosse zu Wohnfurt, dessen Details wir bereits in unseren Schwurgerichtsberichten vom 14., 15. und 16. März lfd. Jrs. mitgetheilt haben. Die Genossen des Angeschuldigten wurden bereits vom Schwurgerichtshofe abgeurtheilt, während Reinholz flüchtig gegangen ist. Derselbe wurde, dem Antrage des k. Staatsanwalts

entsprechend, zu einer 14jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; der Vertheidiger Hr. Rechtspraktikant Uhl hatte 5, eventuell 8 Jahre beantragt.

15. Fall. Anklage gegen den ledigen Dienstknecht Martin Fischer von Altglashütten, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs und eines fortgesetzten Vergehens unzüchtiger Handlungen, verübt im August vor. Jrs. an der ledigen Dienstmagd Katharina Hildenbrand zu Kirchheim. Der Angeschuldigte, der einen getrübten Leumund hat und schon mehrfache Bestrafungen erlitten hat, ging flüchtig, ohne daß bis jetzt dessen Aufenthaltsort hätte ermittelt werden können. Er wurde wegen der ihm zur Last gelegten obenbezeichneten Reate zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 5 Jahre, der Vertheidiger (Herr Rechtspraktikant Dr. Seuffert) hatte wegen eines fortgesetzten Vergehens unzüchtiger Handlungen 2 Jahre Gefängniß beantragt.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 10. und 13. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Barbara Will, ledige Näherin von Reckendorf, wegen Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentlicher Funktion stehende Person im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Berufsehrenkränkung und des Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots, zu 1monatlicher, Michael Ehrlich, Dienstknecht in Greitstadt, wegen Diebstahls und Sabine Kleinschrod, Dienstmagd von Ochsenfurt, wegen Diebstahls und Betrugs, zu je 3monatlicher Gefängnißstrafe, dann Lorenz Dreitinger, Hautboist dahier, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu 2 Tagen Arrest verurtheilt; dagegen wurden Adolph Hartmann, Maurerpalier von Heidingsfeld, und Adolph Bauer, Leibjäger von Günzburg, von letztgenanntem Reate freigesprochen.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiz. Darstellung.] (Forts.) „Jetzt aber begann der Feind auch am eisernen Steg und über die Barrikade auf der Hauptbrücke die Saale zu passiren. Zwei bayer. Compagnien hielten noch die nördlich des Straßendammes gelegenen Häuser besetzt und feuerten unausgesetzt fort; allein der ganze südliche Theil der Stadt war schon im unbestrittenen Besitze des Gegners, so daß Generalmajor von Ribaupierre, welcher in der Absicht, die etwa noch nicht zurückgenommenen Theile seiner Truppen herbeizuholen, vom Kirchhof aus vorgeritten war, plötzlich auf der Hauptstraße auf eine geschlossene preußische Abtheilung stieß, und von ihr auf 25 Schritte mit einer Salve begrüßt wurde. Es war höchste Zeit, wenn die beiden Compagnien noch aus der Stadt kommen wollten. Der einen (11. des 11. Regiments) gelang es, durch ein Seitengäßchen ohne besonderen Verlust den Kirchhof zu erreichen, die andere aber (5. des 6. Regiments), welche die beiden Eckhäuser an der Brücke besetzt hatte, vermochte nicht mehr die in den oberen Stockwerken placirten Leute an sich zu ziehen. Nur ein Theil derselben schlug sich durch. Nunmehr befanden sich die an den nördlichsten Häusern fechtenden Compagnien (3. Schützen- und 11. des 15. Reg.) noch allein in Kissingen. Sie bemerkten den Abzug der übrigen nicht früher, als bis sie plötzlich mit Ungestüm in ihrer linken Flanke und im Rücken angefallen wurden, und waren also förmlich abgeschnitten. Ein großer Theil derselben wurde in den Häusern und auf dem Rückzuge gefangen; Wenige nur entkamen aus der Stadt.“ . . . „Mittlerweile war auf bayerischer Seite das 7. Jägerbataillon, über die Winterleite vorrückend, auf dem Stationsberge angelangt. Zwei Compagnien desselben wurden als Plänkler vorgezogen, und eröffneten, sobald ihr rechter Flügel, an die 6. Schützenkompagnie des 15. Reg. sich anschließend, den sogenannten Stationsweg überschritten hatte, ein lebhaftes Feuer. Die beiden anderen Compagnien blieben als Reserve geschlossen an der Winterleite zurück. Kurz nach Beginn dieses Feuers fiel der Commandant des Bataillons Major Philipp Graf Isenburg. In der Absicht, den etwas vorgeschobenen rechten Flügel persönlich zu dirigiren, hatte er eben die Plänklerkette erreicht, als eine feindliche Kugel ihn in die Stirne traf. Der linke Flügel dieser Tirailleurs alignirte sich allmälig mit dem bereits engagirten rechten, und gelangte so über den Rücken des Stationsberges theilweise in den Wald, konnte sich jedoch vorläufig am Gefechte nicht betheiligen, weil er in zweiter Linie, nämlich hinter den an der Lisière aufgestellten Abtheilungen des 6. Jägerbataillons und des 9. Infanterieregiments stand. Auf die linken Flanken dieser beiden Linien stieß nun die von der Bodenlaube aus unternommene umfassende Umgehung der Preußen. Die nächststehenden Soutiens wurden zwar sofort ausgedehnt und schlossen sich im Hacken an die zwei Hauptlinien an, aber ihrem Feuer gelang es nur eine kurze Zeit hindurch, den Feind aufzuhalten; er verstärkte sich rasch, und zugleich bewarf eine 12-Pfdr.-Batterie, welche an der Villa Bay gegenüber der Hauptfront aufgefahren war, den Waldsaum mit Granaten. Die Jäger leisteten wohl tapferen Widerstand; allein wie erwähnt, war schon die ganze südliche Hälfte von Kissingen in den Händen der Preußen, und der Gegner drängte immer heftiger, besonders von der Seite gegen den Waldrand vor. Das 6. Jägerbataillon begann daher endlich die Südwestspitze des Waldes zu räumen. Gegen 1 Uhr befanden sich alle Abtheilungen desselben im Rückzug, und wurden von der auf dem linken Flügel stehenden 2. Compagnie des 7. Jägerbataillons aufgenommen. Aber auch dieses Bataillon kann das Vorbringen des Feindes nicht lange verhindern, sondern muß, fortwährend in Front und Flanke angegriffen, den Stationsberg verlassen und sich auf die Winterleite zurückziehen. Um $1^1/_2$ Uhr war Kissingen sowohl als der Stationsberg den Bayern entrissen, einzig und allein der Kirchhof befand sich noch in ihren Händen. Hinter ihm sammelten sich die aus der Stadt Zurückweichenden und ergänzten nun auch ihre Munition aus den eben von Winkels beigeschafften Vorräthen.“ Nachdem bald nach Mittag es unzweifelhaft erschien, daß der Hauptstoß der Preußen auf Kissingen gerichtet sei, wurde beschlossen, die bei Münnerstadt in Reserve belassene 1. Division herbeizurufen, bis zu ihrem vollständigen Eintreffen mußten jedoch mehrere Stunden verstreichen. Zur selben Zeit wie bei Kissingen war auch bei Friedrichshall das Feuer schwächer geworden, und es erlosch auf einige Zeit gänzlich. General Graf Pappenheim wurde hier verwundet und übergab an Oberst v. Brücke das Commando. Nach halbstündiger Pause begann der Kampf wieder mit erneuter Stärke. . . (Forts. f.)

---

h München, 25. Juni. Heute ist Sitzung des Staatsraths, inzwelchem der Entwurf des Militärstrafgesetzbuchs nebst dem Einführungsgesetze hiezu in Berathung kommen wird, nachdem der König die Genehmigung hiezu ertheilt hat, so daß auch die Einberufung des betreffenden besonderen Ausschusses der Abgeordnetenkammer sodann in den nächsten Tagen zu erwarten steht. Der an des verstorbenen Frhrn. v. Aretin Stelle ernannte Generalkonservator Frhr. J. J. von Hefner-Alteneck ist in sein neues Amt als Direktor des bayer. Nationalmuseums vor einigen Tagen bereits eingeführt worden.

— [Prozeß Chorinsky.] Eine bewegte und interessante Diskussion darf man über die Frage der Zurechnungsfähigkeit erwarten. Wenn es richtig ist, daß Professor Morel die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der Angeklagte innerhalb dreier Jahre wahnsinnig sein werde, so wird es ihm, wie es den Anschein hat, an Gegnerschaft nicht fehlen. Der Angeklagte ist natürlich fortwährend Gegenstand der Beobachtung seitens der anwesenden Irrenärzte. Am zweiten Verhandlungstage schritten während einer Pause zwei der Aerzte auf ihn zu und unterzogen seinen Kopf einer Untersuchung, wobei einer von ihnen, Professor Hofrath Solbing, mit einem Blicke auf das Publikum bemerkte: „Es sind Köpfe in diesem Saale, die viel abnormer sind!“

Glockengeläute, militärische Musikübungen und Wagengerassel in der Nähe des Saales stören häufig die nöthige Stille für die Verhandlung. Wie mit einem Zauberschlage war jedoch die allgemeine Aufmerksamkeit hergestellt, als der Präsident den Polizeidirektor v. Burchtorff als Zeugen eintreten ließ. Der Polizeidirektor zählt 48 Jahre und ist ein Mann von feiner Repräsentation. Einen eigenthümlichen Eindruck machte es, als Hr. v. Burchtorff sich den Zeugenformalitäten zu unterziehen hatte. Der Präsident richtet nämlich dem Gesetze gemäß an jeden Zeugen, nachdem derselbe, wie üblich, zu Beginn beeidet worden, folgende drei Vorfragen: Sind Sie mit dem Angeklagten befreundet oder verfeindet? Ist Ihnen nichts gegeben oder versprochen worden, um auf Ihre Aussage Einfluß zu nehmen? Also sind Sie in der Sache ganz unbetheiligt? Der Präsident erließ übrigens dem Zeugen in Anbetracht seiner Stellung die zweite Frage und begnügte sich mit der ersteren und letzteren.

Die Aussage des Polizeipräsidenten stimmte, manche Modifikationen abgerechnet, mit dem von uns vor einiger Zeit veröffentlichten Berichte überein. Eine merkwürdige Episode ereignete sich zu Beginn der Vernehmung. Als der Präsident den Zeugen wie üblich fragte, ob er den Angeklagten kenne, wendete sich Hr. v. Burchtorff zu dem Grafen und verneigte sich, worauf der Angeklagte sich erhob und die Artigkeit in förmlicher Weise erwiderte. Was wohl Graf Chorinsky empfunden haben mag, als er diese Höflichkeitsbezeugung mit dem Manne austauschte, der für ihn wohl eine finstere Erinnerung für sein Leben bleiben wird!

Es ist nicht möglich, sich mit größerer Kälte und Besonnenheit zu verantworten, als Graf Chorinsky es thut. Von dem Paroxysmus, mit welchem der Graf während der Verlesung der Anklageakte die Verhandlung einleiten zu wollen schien, ist jede Spur verloren und der Angeklagte vertheidigte sich am zweiten Verhandlungstage mit derselben Ruhe und Eleganz der Manieren, wie am ersten.

Unwillkürlich erinnert man sich dabei an die unheimliche Be-

Geld-Course. Frankfurt, 25. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½—57½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, dopp. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 51 — 53. — Randducaten
fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

deutung, welche die unglückliche Gräfin der Ruhe des Angeklagten beilegte (daß er nämlich am gefährlichsten sei, wenn er anscheinend ruhig werde), und wie sich ihre Ahnung so furchtbar bestätigen mußte. Uebrigens hatte das Gesicht des Angeklagten einen noch abgespannteren Ausdruck, als er sich sonst bei ihm ausgeprägt findet, und wie man vernimmt, war er am zweiten Verhandlungstage Abends, als er in der Frohnfeste wieder anlangte, erschöpft zusammengesunken und mußte in's Freie gebracht werden, um sich zu erholen.

R. — **Augsburg**, 26. Juni. Weniger, als in der Kammer der Abgeordneten, deren Schulgesetzgebungsausschuß sich der süßen Ferien freut, scheint die Schulfrage in anderen Kreisen zu ruhen. Die hiesige ultramontane „Postzeitung“ brachte dieser Tage einen galligen Artikel gegen das f. Z. in Ihrem Blatte besprochene und empfohlene Schriftchen: „Die Schulneuerung und ihre Vortheile“*). — Wir können dem Verleger des Schriftchens zu solcher Art von Reklame nur gratuliren, wenn diese überall den gleichen Erfolg hat, wie hier, wo z. B. der Bürgerverein auf jene vollgültige Empfehlung augenblicklich elfhundert Exemplare bestellte, um sie zu vertheilen.

— Von der uns benachbarten **badischen Grenze** schreibt man über den Stand der Früchte: Die Heuernte hat in den umliegenden Orten Billigheim, Allfeld, Katzenthal und in Waldmühlbach schon vor acht Tagen ihr Ende erreicht. Bezüglich der Quantität und Qualität ist man mit derselben sehr zufrieden, nur dürfte ein einweichender Regen einfallen, damit das zweite Gras einen guten Ansatz bekommen könnte. Tritt in Bälde kein Regen ein, so dürfte im Spätsommer ein Futtermangel eintreten, der manchem Viehbesitzer gewiß nicht angenehm wäre. — Der Spelz steht allenthalben sehr schön, ebenfalls auch das Korn; zu beklagen ist, daß die Gerste, die in dortiger Gegend das meiste Geld abwirft, theils eine halbe, theils auch nur eine Drittels-Ernte verspricht, dessen Grund darin liegt, weil sie zur Zeit ihrer Buschung gar keinen Regen erhielt. — Kartoffeln stehen ausgezeichnet, Zwetschgen gibt es eine Menge, die kleinste Hecke bedarf einer Stütze. — Aepfel ziemlich; Birnen wenig.

— **Worms**, 25. Juni. [Lutherfest.] Um 12½ Uhr traf die Spitze des Festzuges auf dem Festplatze ein. Voran gingen zahlreiche Gesangvereine mit ihren Emblemen, es folgten weißgekleidete Jungfrauen mit ihren Kränzen, die Schuljugend, 2000 Geistliche, dann zahlreiche Deputationen von Städten und Fakultäten, die auf der Tribüne Platz nahmen. Den Festplatz füllten circa 15,000 Menschen, in der Stadt sind 80—90,000 Fremde. Die Einleitungsrede des Predigers Oppermann aus Zittau gab eine Geschichte des Denkmals, mit Beziehungen auf die Gegenwart. Dekan Keim (von Worms) begrüßte zunächst die Fürsten, nannte den König von Preußen den „Schirmherrn der evangelischen Kirche in und außer Deutschland,“ das Fest sei ein universal-evangelisches. Um 2 Uhr fiel unter tausendstimmigem Jubel und dem Gesange des Liedes: „Eine feste Burg“ die Hülle vom Denkmal. Der Eindruck des Kunstwerks ist ein gewaltiger. Es folgt hierauf die Nachrede und die Uebergabe des Denkmals an die Stadt Worms durch den Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt. Der Bürgermeister von Worms, Brück, ein Katholik, hob die Verdienste Luthers um die Menschheit hervor, pries seinen sittlichen Werth und seine Verdienste um die deutsche Sprache und nannte Luther „den Ehrenbürger von Worms.“ Ein allgemeiner Gesang schloß die Feier um 3 Uhr, welche trotz des ungeheuren Volksandrangs in bester Ordnung und gehobenster Stimmung verlief.

— [Neue Schnellpresse.] „In unsern Ateliers“, sagt die Londoner „Times“, „haben wir eine Presse geprüft, welche alles übertrifft, was bisher auf dem Gebiete der Druckerei erfunden und geleistet werden ist. Endloses Papier wickelt sich um eine Rolle, welche, je nach Bedarf, der Presse Papier liefert. Die Maschine kann auf diese Weise in einer einzigen Stunde 46,000 Bogen liefern; so etwas unerhörtes ist noch nicht dagewesen; aber dabei schneidet die Maschine auch noch die Bogen ab, falzt sie und liefert einen nach dem andern fertig ab.“

*) In 2. Auflage bei St. Gätschenberger und in allen Buchhandlungen zu 6 kr. zu haben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 25. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät waren österr. Creditaktien 202¼—203 bez., Staatsbahn 266¾—267¼—⅛, 1866er Loose 74 bez., Steuerfreie Met. 51⁹⁄₁₆ G.

Fremden-Anzeige.

(25. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Schwanitz a. Ruhla, Otto a. Bayreuth, Bopp a. Cassel, Reiß u. Rothschild a. Cöln, Zeidel u. Humbert a. Frankfurt, Walkerstein a. Pforzheim, Leeser a. Melsungen, Abt a. Ludwigsburg, Hoppe a. Erfurt, Hascher aus Gmünd, Mülgeß a. Rheydt, Panen aus Gladbach, Morg a. Minden u. Weil a. St. Imier. Gutsbes. Rückendorff m. Fam. a. Nordhausen. Oek. Ostertag a. Wallerstein.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Georget a. München, Schmid a. Nürnberg, Friedmann a. Meiningen, Gütermann a. Fürth, Frank a. Magdeburg und Frank a. Cöln. Cond. Gentil a. Aschaffenburg. Frau Rath Langenfaß a. Erlangen. Frau Zeitlmann a. Lauingen. v. Eschwege a. Darmstadt. Laudsberger a. Coburg. v. Dielmann m. T. a. Dresden.

(Hotel Kügmer.) Kflte.: Baumann a. Eisenach, Werzinger u. Knigel a. Pleinfeld. Apoth. Deß m. G. a. Altenstadt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Meyer aus Sulzbach, Schnorrer a. Regensburg, Bodenbach a. Bochum, Frenzl a. Nürnberg, Mengler a. Zieger, Friedmann m. G. aus Frankfurt, Gommerhausen m. G. a. Breslau, Bocker a. Rosenheim u. Ruhdorfer a. Ansbach. Fabr. Schöner a. Coburg.

(Schwan.) Kflte.: Heuschmann m. Fam. u. Hubel a. Nürnberg, Bing und Schmitz a. Cöln, Fritz a. Schlierheim, Schmitt m. G. u Aachen u. Triebig m. G. a. Ludwigsburg. Dir.-Rath Hellmuth a. München. Insp. Dreschke a. Dresden. Buchhdlr. Gießer a. Bayreuth. Fabrikt. Meyer a. Schweiz. Frau Schreiber m. T. a. Wildungen. Frau August a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Beckrath aus Crefeld, Löwenthal a. Berlin, Himmler a. Mainz, Droste a. Gladbach, Hellner a. Stuttgart, Lettenbaur a. Greiz, Herzog a. Newyork, Badmann, Oehls u. Dessauer a. Frankfurt. Baron von Pöllnitz m. Fam. a. Ansbach. Baron v. Ellerichshausen a. Stuttgart. Baron v. Zobel m. G. a. Distelhausen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Jakob Endres, Schmied in Roden, mit Sab. Lehnleidner von da.
Joh. Gg. Strehmenger, Oekonom, mit Dor. Zink, Beide von Eußenheim.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Freitag, den 26. Juni. Zum Benefice für Frl. v. Hasselt-Barth. Mit großem Orchester. **Marie**, oder „Die Tochter des Regiments." Komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von C. Gollmick. Musik von Donizetti. Einlage: Walzer-Arie aus „Romeo und Julie" von Gounod, gesungen von Frl. v. Hasselt-Barth.

Sametag, den 27. Juni. **Ich esse bei meiner Mutter.** Lustspiel in 1 Akt nach d. Franz. von Drost. Hierauf: **Eine verfolgte Unschuld.** Orig.-Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer. Zum Schluß: **Sachsen in Preussen**, oder „Der sächsische Dorfschulmeister und Berliner Nähterin." Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von E. Pohl.

Die Direktion.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 176 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 27. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{30} SZ.	2^{15} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} KZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{30} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{10} P. 5^{15}P. 8^{16}S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{30} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{30} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{40} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{35} PZ. 5^{50} SZ. 8^{30} GZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{45} GZ. 5^{31} GZ. 9^{30} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{44} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15}PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5}P. 8^{15}PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{35} SZ. 8^{23} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 25 M. Abds.

Tageskalender: Ladislaus. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 11 Minuten. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang: 12 Uhr — Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 20 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Wenn der Kukuk noch lange nach Johannis schreit, so ruft er Mißwachs und theure Zeit.

Geschichtskalender: Vom 26. Juni: 1566: Todestag des edeln Las Casas. — 1858: Friedensabschluß zwischen England und China. — 1866: Die hohenzoller'schen Fürstenthümer werden von Bundestruppen besetzt.
Vom 27.: 1502: Friedrich der Weise stiftet in Wittenberg eine Hochschule. — 1697: Die Polen wählen Churfürst August von Sachsen zum König. — 1866: Schlacht bei Langensalza.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 27. Juni.

— In der öffentlichen Magistratssitzung vom 23. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Schluß): Auf dem Grafen-Ekardsthurme und Rathhaus ist eine Blitzableitung mit einem Kostenaufwande von 189 fl. anzubringen. Anweisung der Kämmerei zur Zahlung von 17 fl. 18 kr. für verschiedene von der Stadtbauinspektion vom Kanalbauamt zu Frankfurt erhaltene Muster. Bekannt gegeben wird ein Reskript der k. Kreisregierung über die Schulvisitation in hiesiger Stadt. Zwei mit dem Bankzins im Rückstand verbliebene Metzger erhalten Zahlungsaufforderung, ein solcher Rückstand wird als uneinbringlich niedergeschlagen. Auszahlung von Lehrgeld und Anschaffung von Arbeitszeug aus der Cantor Horn'schen Stiftung.

Die sämmtlichen ortspolizeilichen Vorschriften für hiesige Stadt sollen nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches zusammengestellt, im Druck und Verlag der Stahel'schen Buchhandlung herausgegeben und 300 Exemplare dieser Ausgaben für den Stadtmagistrat mit einem Kostenaufwande von 100—120 fl. angeschafft werden.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 26. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Das Gesuch der Margaretha Schroll von Schönderling um Verleihung des Heimathsrechtes wurde willfährig beschieden; deßgleichen das des Metalldrehers Karl Arnold von Burkarsdorf um Uebersiedlungserlaubniß; deßgleichen das des Schlossermeisters Heinrich Dumor von hier um Verleihung einer Garküchenkonzession; deßgleichen die Gesuche der Kaufleute V. Lemm, A. Hoffmann, C. Chr. Schmitt, J. W. Rau, P. J. Erker, Frz. Schmitt, Gg. Kreuzer, Frz. Backmund, K. Straub, B Seubert, sowie das des Produktenhändlers Sebastian Otter und das des Essig- und Liqueurfabrikanten Gg. Ad. Dürr dahier um Verleihung der Concession zum Kleinverkauf von Spirituosen; deßgleichen das des Bierbrauereibesitzers Joh. Dietsch dahier um Verleihung einer Weinwirthschaftskonzession mit Verabreichung von warmen Speisen; deßgleichen das des Webers Michael Kreuzer von Kelmünz um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisa Burberich von Buchen; deßgleichen das des Gasarbeiters Damian Hornung von Unterriedenberg um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Euph. Hübner von Kist; deßgleichen das des Magaziniers Joh. Trautmann von Anweiler um Uebersiedlungserlaubniß; deßgleichen das des Schneiders J. Joseph Damm von Bogbrunn um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Klinger von Zell; deßgleichen das des Gefängnißwärtergehilfen Erhard Fuchs von Pfaffenhausen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Ostring von Bühler. Ein Gesuch um Insassenannahme wurde abschlägig beschieden.

— Heute Nacht nach Mitternacht stürzte ein Herr in der Nähe des alten Krahnen beim Nachhausegehen in den Main; derselbe konnte jedoch glücklicherweise durch Zollwächter aus dem Wasser gerettet werden, und kam mit dem Schrecken und einem unfreiwilligen Bade davon.

— Die Gabelsberger Stenographen-Vereine von Würzburg und Bamberg veranstalten am kommenden Sonntag den 28. d. M. in Schweinfurt eine Zusammenkunft zur Besprechung von verschiedenen Vereins-, Bundes- und sonstigen stenographischen Angelegenheiten, an welcher auch der dortige Stenographen-Verein Theil nehmen wird.

— In Singenrain (Ldg. Brückenau) hat — wie das „Hammelb. Journ." berichtet — in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein junger Bursche seine Stiefmutter mit einem Stuhle derart auf den Kopf geschlagen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. — In Speicherts (in derselben Gegend) wurde dieser Tage von ruchloser Hand Feuer gelegt, durch welches 3 Wohnhäuser und 2 Scheunen niederbrannten und dabei 6 Stück Vieh zu Grunde gingen. Der Thäter wurde verhaftet und in seinem Besitze ein Beutel mit Geld gefunden, welcher aus einem Nachbarhause entwendet worden war.

— In Aschaffenburg wurde vorgestern Abend ein Bursche von einigen anderen Burschen, wie man sagt aus Großostheim, durch einen Messerstich in die Brust gefährlich verletzt, so daß dessen Verbringung in das Spital nothwendig erschien. Der also Verletzte hatte ein Mädchen gemißhandelt und die anderen Bursche, welche dem letzteren zur Hülfe eilten, wurden mit ihm handgemein und stachen ihn nieder.

— Aus Aschaffenburg wird dem „M. Volksb." geschrieben: Dem Vernehmen nach wird den vom Hagelschlag so schwer Betroffenen die Steuer nachgelassen werden (was volle Anerkennung verdient). Bei dem heißen Wetter ist die Reife des Korns bereits so weit gediehen, daß manche Bauern ihre Ernte schon begonnen haben und in längstens einer Woche die Schnitter allgemein an der Arbeit sein werden.

— [Diöcesan-Nachrichten.] Hr. Dechantpfarrer M. R. Geßner zu Happertshausen hat auf die Funktion eines Dekans für das Kapitel Stadtlauringen resignirt; die Neuwahl fiel auf Hrn. Pfarrer und bisherigen Definitor G. A. Weimer zu Aidhausen, welcher unterm 19. l. M. als Dekan genannten Kapitels verpflichtet wurde. — Instituirt wurde am 17. l. Mts. Herr Pfarrvikar L. Ottenweller zu Wirthelm für bezeichnete

Pfarrei, am 23. l. M. Hr. Pfarrvikar Chr. Hepp zu Waldbüttelbrunn für letztgenannte Pfarrei.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiz. Darstellung.] (Forts.) „Bald nach 12 Uhr traf auf dem zwischen Haard und Hausen hinlaufenden Höhenzug auch der Generalmajor von Hanser mit dem früher bezeichneten Theile seiner Brigade nebst der ihm zugewiesenen Cavalerie, 6 reitenden, 2 fahrenden 12Pfündern, und 8 gezogenen Geschützen ein. 2 Compagnien des 3. Jägerbataillons (Höggenstaller) wurden in die rechte Flanke gegen Greßenbrach entsendet, um die Verbindung mit den in Waldaschach und Steinach stehenden Abtheilungen herzustellen; die beiden andern verstärkten den Posten in Hausen und zwar die eine, indem sie sich rechts und links an die verrammelte Brücke stellte, die andere, indem sie am südlichen Dorfausgange eine zunächst der Gradirhäuser erbaute Barrikade besetzte. Auf einer vorspringenden Kuppe des Höhenzuges, „am Hundsbrunnen“, fuhr die gezogene Batterie Girl auf, ohne jedoch vorerst wirken zu können, und in die Waldparzellen zu beiden Seiten wurde rechts die erste Schützenkompagnie des 10. Regiments, links ein der genannten Batterie als Partikularbedeckung zugetheilter Zug desselben Regiments gelegt.“ Generalmajor von Hanser erhielt gegen 1 Uhr den Befehl, zur Unterstützung nach Hausen vorzurücken; er ließ die reitende Batterie Hellingrath, begleitet von 1$^{1}/_{2}$ Eskadronen in dieser Richtung abrücken und folgte mit den beiden Bataillonen des 10. Regiments; diese beiden Bataillone führte jedoch General v. Hanser auf die dringende Aufforderung des Generals v. Zoller nach Kissingen.

3. Moment. 1$^{1}/_{2}$—3 Uhr. Nach Wegnahme der Stadt Kissingen ließen die Preußen von ihrem Nachdrängen ab und brachten immer mehr geschlossene Abtheilungen auf das linke Saale-Ufer; die bei Winkels aufgefahrenen 14 Geschütze setzten jedoch den Geschützkampf fort und ging die Batterie Zeller gegen 1 Uhr noch weiter vor. Der verrammelte Kirchhof wurde von der 9. und 10. sowie einem Zuge der 5. Schützenkompagnie des 9. Regiments besetzt gehalten; hinter demselben stand General von Ribaupierre mit den ihm unterstellten Truppen, welche folgendermaßen vertheilt waren: „Nördlich der Münnerstädter Straße das 2. Bataillon des 15. Regiments mit nur 4 Compagnien, weil die 3. Schützen- und 5. Compagnie fast gänzlich aufgerieben waren und deren sehr geringe Reste ihr Bataillon erst am Abend wieder erreichten; südlich derselben das 3. Bataillon des 11. Regiments, wovon die 9. und 11. sowie die ihm zugetheilte 8. Compagnie weniger gelitten hatten, während die 10. und 12. außerordentlich gelichtet und von der 6. Schützenkompagnie nur einige Mann zurückgekommen waren. Weiter rückwärts an der nämlichen Straße hatten sich die 11. und 12. Compagnie aufgestellt. Links zunächst des Kirchhofes als Soutien der dortigen Besatzung standen 3 Compagnien vom 3. Bataillon des 15. Regiments (von der elften Compagnie war fast Nichts übrig geblieben), wovon die 6. Schützen-Compagnie noch etwas am Hange hinaufreichte. An letztere anschließend folgten auf der Winterleite die 1. und 2. Compagnie des 7. Jägerbataillons, theilweise untermengt mit Schützen vom 3. Bataillon des 9. Regiments und mit Jägern des 6. Bataillons, welche sich auf dieselbe zurückgezogen hatten. Endlich war auch die vierte Compagnie des letztgenannten Bataillons, nachdem sie Kissingen geräumt, dorthin gegangen, um sich ihrer Abtheilung wieder anzuschließen. Hinter der Infanterie stand links der Straße etwas vorwärts von Winkels die mehrerwähnte Eskadron des 4. Chevauxlegersregiments und hinter ihr dicht am Westende dieses Dorfes jene Division des 5. Chevauxlegersregiments, welche vom Gros der 2. leichten Brigade getrennt und gegen die Münnerstädter Straße entsendet worden war. Winkels selbst war mit dem 1. Bataillon (Hugenpoet) des 12. Reg. besetzt, nämlich 1. Schützen-, 1. und 2. Compagnie an der Lisière, die übrigen Compagnien links und rückwärts der Ortschaft in Reserve.“ Bald nach 1 Uhr begannen die Preußen den Kirchhof zu beschießen, als der Stationsberg und die Stadt genommen waren, und der Gegner sich unter dem Schutze der Häuser gesammelt und die erforderlichen Verstärkungen an sich gezogen und die Reserve vom jenseitigen Ufer herbeigeholt hatte, begann der Angriff heftiger zu werden und schien für den nächsten Moment der alleinige Zweck zu sein, auf den alle Kräfte sich concentrirten. „Er sammelte sich in immer größeren Massen an der Ostseite von Kissingen, das Feuer gegen den Kirchhof wurde immer bedeutender, und auch vom Stationsberg herab drängten die feindlichen Plänkler gewaltig, so daß das 3. Bataillon des fünfzehnten Regiments gezwungen ward, sich im Hacken rückwärts zu biegen. Generallieutenant v. Zoller wollte zwar dem Vorbrechen der Preußen dadurch Einhalt thun, daß er die bereitstehende Eskadron des 4. Chevauxlegersregiments zur Attake beorderte; allein diese stieß auf einen Hohlweg, den zu überschreiten für Cavalerie unmöglich war, und mußte unter dem heftigsten Feuer kehren und zurückreiten. Die bayerischen Compagnien im Kirchhofe leisten hartnäckigen Widerstand; allein schon ist der Feind zur Seite desselben vorgedrungen, die rückwärts befindlichen Abtheilungen aber sind zu wenig zahlreich und zu erschöpft, um einen erfolgreichen Gegenstoß zu führen, um 2 Uhr muß sich die Besatzung zur Räumung entschließen. Die Mauern des erhöht liegenden Kirchhofes sind nach 3 Seiten hin sehr hoch, nur gegen Süden, also längs der Münnerstädter Straße, nicht. Der dortige Ausgang sollte zum Rückzug dienen. Unter heftigem Feuern der Besatzung wird die Verrammlung desselben rasch entfernt, die an den Mauern angestellten Plänkler sammeln sich in einem dichten Haufen und unter Hurrah brechen sie mit gefälltem Bajonnet aus dem Thor, und bahnen sich — wenn auch mit schweren Verlusten — durch die vorgedrungenen feindlichen Tirailleurs den Weg zu den rückwärts stehenden Truppen.“ (Forts. f.)

— München, 26. Juni. Die diesjährige medizinische Staatsprüfung beginnt am 1. Oktober. Zum Vorstand der Prüfungskommission ist der Obermedizinalrath Dr. v. Pfeuffer ernannt; zu Mitgliedern der Kommission sind bestimmt: Hofrath Dr. v. Bamberger in Würzburg, Prof. Dr. Heyneke in Erlangen, Kreis-Medizinalrath Dr. Schmid in Augsburg, Hofrath Dr. Hecker in München, Bezirksgerichtsarzt Dr. Brunner in Augsburg und der Vorstand der Kreisirrenanstalt in Erlangen Dr. Hagen.

— [Prozeß Chorinsky.] In der gestrigen Verhandlung sprachen sich von den beigezogenen Irrenärzten zwei (Gerichtsarzt Martin und Irrenhausdirektor Solbrig) dahin aus, daß Chorinsky vollkommen zurechnungsfähig sei, während die zwei Andern (Morel und Meier) das gerade Gegentheil behaupteten. Schließlich erklärte auch Irrenhausdirektor Gudden den Angeklagten für vollkommen zurechnungsfähig, womit die Expertenvernehmung beendigt ist. Zum erstenmale während der Schwurgerichtsverhandlung wurde die Frage über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten in der Dienstag-Nachmittags-Sitzung angeregt, und der diese Frage aufwarf, war nicht etwa der Gerichtshof oder der Vertheidiger, sondern seltsamerweise der Zeuge Rampacher, der sich ganz aus freien Stücken veranlaßt fühlte, den Grafen für einen „vollkommenen Narren“ auszugeben. Es bleibt eigenthümlich, daß dieser Zeuge jetzt so entschieden über den Geisteszustand des Grafen aburtheilte, während er doch bei seiner Vernehmung in Wien keine Erwähnung davon machte. Dieser Umstand fiel dem Gerichtshofe wie dem Staatsanwalte auf, und Letzterer, der am 24. eine scharfe und entschiedene, man muß aber gestehen, auch sehr geistvolle Sprache führte, wußte die Geschworenen sehr empfindlich gegen diesen Zeugen einzunehmen. Auf die Geschworenen zu wirken, das ist das Hauptziel jedes Wortes, das Vertheidiger und Staatsanwalt sprechen, und das sie die Zeugen sprechen lassen. Es ist interessant, zu beobachten, wie sich der öffentliche Anwalt und der Vertreter des Angeklagten bemühen, den Geschworenen Alles in ihrem speziellen Sinne klar zu machen.

Marie Hottowy, eine Wienerin, die sich im Prozesse Ebergenyi nicht sehen ließ, kam ebenfalls hieher und sprach zu Gunsten des Angeklagten. Sie ist eine leidlich hübsche Brünette, die mit ihren Sommern bald bei dem dritten Decennium angekommen sein wird, ist einfach und nett toilettirt und zeigt sich im Ganzen nicht von jenem pikanten Reize, der die Lebemänner im Style Chorinsky's anzuziehen pflegt. Was sie sagt, spricht sie ruhig und affektlos, doch macht auch sie auf den Gerichtshof den Eindruck, als ob sie nicht unbefangen wäre und der Präsident spricht ihr gegenüber energisch und entschieden.

Ueberhaupt ist nun die Verhandlung wechselvoller geworden, da sich in der Frage der Zurechnungsfähigkeit Staatsanwalt und Vertheidiger schroff gegenüberstehen. Das Thema ist hier ein so zartes und abstraktes, daß es sich kaum in Worte fassen läßt und der gewöhnliche Ausdruck den gewünschten Begriff zu eng begrenzt oder zu weit ausdehnt. Interessant ist es, daß der Angeklagte selbst, der sonst in allen Punkten seiner Entlastungszeugen zustimmt, auf das Entschiedenste protestirt, wenn ihm Geistesstörungen zugemuthet werden und daß er jedes Wort darüber wie eine ungeheuerliche Beleidigung mit der größten Entrüstung aufnimmt. In solchen Momenten kehrt seine Leidenschaftlichkeit wieder, er strampft mit den Füßen, ballt die Fäuste und sieht so wild drein, daß er fast Furcht einflößt. In ruhigen Momenten bewahrt er dagegen eine feine, salonmäßige Haltung und ist so gewandt, so elastisch könnte man fast sagen, im Auftreten und Benehmen, wie wenn es sich um ein einfaches, harmloses Geplauder über Stadtneuigkeiten und gleichgiltige Dinge handelte. Nach österreichischen Gesetzen z. B. wäre es — nach Allem, was bisher über

Geld-Course. Frankfurt, 26. Juni.
Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½—57½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, bayr. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Rand-Ducaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Francsstücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½—28½.

den Grafen bekannt geworden — wohl kaum möglich gewesen, die Frage der Zurechnungsfähigkeit anzuregen. Nach bayerischem Gesetze aber gibt es zwischen völliger Geistesgesundheit und völliger Unzurechnungsfähigkeit noch ein Mittelding — die „verminderte Zurechnungsfähigkeit," welche den Angeklagten zwar nicht jeder Sühne entzieht, aber doch die Strafe für ihn in bedeutendem Maße verringert. Insbesondere kann dann, wie selbstverständlich, keine Todesstrafe ausgesprochen werden. Natürlich läßt der elastische Ausdruck: verminderte Zurechnungsfähigkeit, wiewohl das Gesetz eine genauere Präcisirung versucht, wie schon bemerkt, der Auslegung großen Spielraum, und für den Vertheidiger hängt nun Alles davon ab, welches Urtheil die erschienenen Celebritäten im Gebiete der Psychiatrie fällen. Es ist dies der letzte Hoffnungsanker des Vertheidigers; denn darf man von der Stimmung des Publikums auf die Anschauungen der Geschworenen einen Schluß ziehen, so sind dieselben für den Angeklagten nichts weniger als hoffnungserregend. Wiederholt bricht die Zuhörerschaft im Gerichtssaale in ein Murmeln der Entrüstung aus.

Den Geschworenen möchte es wohl schwer werden, die Mahnung zu beherzigen, daß sie Alles aus ihrem Gedächtnisse streichen mögen, was ihnen von früher über den Fall in Erinnerung; sichtlich ermüdet übrigens, ließen sie die Verhörs-Protokolle und chemischen Gutachten an sich vorüberziehen. Und doch hängt von dem Eindrucke, den das Alles auf die Jury macht, von dem wechselnden Einflusse jeder günstigen oder ungünstigen Aussage für den Angeklagten, die mit so lebhafter Spannung erwartete Entscheidung in diesem Sensations-Prozeß ab!

— In Quenast (Provinz Brabant in Belgien) hat gestern in einer Pulvermühle eine Nitro-Glycerin-Explosion stattgefunden, wodurch das Gebäude in die Luft gesprengt wurde. Es sind 10 Menschen dabei todt geblieben.

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Würzburg, 27. Juni. Auf unserer heutigen, mit 82 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 19 fl. 40 kr. bis 25 fl. 30 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 14 fl. — kr. bis — fl. — kr., Haber 9 fl. 12 kr. bis 9 fl. 40 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wicken 14 fl. — kr. bis — fl. — kr.

— [Viktualienmarkt.] Butter galt heute per Pfund 25 kr., Schmalz 33 kr., Eier 10—11 Stück um 12 kr., neue Kartoffel das Mäßchen um 9 kr., das Paar junge Tauben 18 kr.

Frankfurt, 26. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 202 P. Staatsbahn 266 bez. u. G.

Briefkasten.

Hrn. Fr. Al. b. K. Ihre Zusendungen sollen uns ganz angenehm sein, nur können wir freilich kein bindendes Versprechen der Aufnahme im Voraus geben.

Fr. S. A. Einen sehr detaillirten ausführlichen Bericht über den Prozeß Chorinsky finden Sie im Feuilleton unseres Hauptblattes. Wesentlich Neues scheint die Münchener Verhandlung nicht zu Tage zu fördern. Ist dem Verbrecher die Rolle eines Irrsinnigen als letztes Rettungsmittel anempfohlen, so spielt er dieselbe jedenfalls trotz dem besten Komödianten.

Terminkalender.

29. Juni, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Gg. Müller'schen Eheleute in Gerolfeld durch den k. Notar in Gerolzhofen.

30. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Müllergesellen Jos. Melzner von Stettfeld beim k. Bezirksamt Haßfurt.

Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des H. Frieß in Unterspiesheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 305 in Arnstein durch den k. Notar dort.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögensversteigerung des J. Seubert in Oberaltertheim durch den k. Notar Endres hier.

Nachm. 4 Uhr: Versteigerung des Anwesens des J. Adam in Kleinrinderfeld durch den k. Notar Steidle hier.

Fremden-Anzeige.

(26 Juni.)

(Adler.) Kflte.: Horn a. München, Lang a. Michelfeld, Korber a. Darmstadt, Schirmer aus Coburg, Schwarz a. Ravensburg, Looß m. G. a. Offenbach, Jacoby aus Berlin und Lauf aus Rheydt. Priv. Weißner m. T. a. Heilbronn.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Metzger a. Gunzenhausen, Landauer a. Buchau, Ruff a. Frankfurt u. Meckel a. Goßmannsdorf. Frhr. von Wangenberg a. Gotha. Beamter Jooneck a. Warschau. Baumeister Kürzel a. Freiburg.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Pflaumer a. Weissenburg u. Schweinshuber a. Augsburg. Hammerwerksbesitzer Wittmann m. Fam. a. Finkenhammer. Insp. Matthais a. Ludwigshafen. Lehr. Franke a. Dresden. Postoffizial Kammerer aus Nürnberg. Gutsbes. Rottenberg aus Berlichsheim.

(Sächs. Hof.) Dir. Iroelli m. T. a. Kopenhagen. Priv. Bertel a. Gunzenhausen. Rethel a. Obereisensheim. Schreinermstr. Sulzbach a. München. Kfm. Buchhöfer a. Ansbach. Lel. Scherrib a. Althausen.

(Schwan.) Kflte.: Hübschmann m. G. aus Weimar, Roggatz a. Danzig, Braun a. Berlin, Wirsler a. Mainz, Sauer a. Mannheim, Baer a. Nürnberg, Sommer a. Petersburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Meerkopf a. Dessau, Philippsohn a. Berlin, Glaser a. Fürth, Ille a. Leipzig, Schmitz-Lönis aus Cöln, Naumann m. G. a. Brandenburg, Salin, Blank u. Oberbeck a. Frankfurt. Baron v. Bechtolsheim aus Würzburg. Frau Dr. Ellinger m. Fam. aus Mergentheim. Hofrath Nesuall a. Baden. Oberst des Barres und Major des Barres m. G. aus Mainz.

Mainwasserwärme: 20 Grad.

Bekanntmachung.

pr. 27/6.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 22. Juni 1868 Nr. 6004 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Samstag, den 11. Juli 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das X. Arbeitsloos der Bahn von München nach Braunau im Bezirke der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Section, 17,000 Fuß lang, zwischen Poing und Unterschwillach, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	116,672 fl. 26 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	6,581 fl. 59 kr.
3) Kunstbauarbeiten, " " "	72,141 fl. 7 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu	28,494 fl. 13 kr.
In Summa	223,889 fl. 45 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 11,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 29. Juni 1868 an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag, den 10. Juli 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Mittwoch, den 8. Juli 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwaben, am 25. Juni 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Häßlerl, Sektions-Ingenieur.

Alle Sorten von **Feuerwerksgegenständen, bengalischen Flammen,** wie auch sehr große Auswahl der verschiedensten Sorten von **Ballons** und **Laternen** zum Illuminiren der Gärten empfehle ich bestens.

Jos. Perathoner.

L. A. Riedinger, Augsburg.

Schrotmühlen mit Malzmessungs-Apparat nach dem Bolzano-Riedinger'schen Systeme.

Nachdem die Einführung dieses Apparates nunmehr gesetzlich in Kraft getreten ist, erlauben wir uns hiemit, den geehrten Herren Interessenten **diese Apparate** zu empfehlen. Durch entsprechende Vergrößerung unserer Fabrik sind wir in der Lage, alle Bestellungen in kürzester Zeit zu bewerkstelligen. Zugleich theilen wir mit, daß wir

alle sonstigen Brauerei-Einrichtungen

unter Zusicherung billiger Preise und solider Ausführung den neuesten Fortschritten gemäß liefern.

Um irrigen Ansichten entgegenzutreten, sehen wir uns veranlaßt, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß zur Zeit

nur die Bolzano-Riedinger'schen Apparate

in Gebrauch genommen werden können.

Absatz II der Vollzugs-Instruktion vom 10. Juni 1868 zum Malzaufschlag-Gesetze vom 16. Mai 1868 sagt:

„Der Malzmeßapparat und der Controlapparat müssen **nach einem von dem kgl. Staatsministerium der Finanzen genehmigten System** construirt sein. Zur Zeit sind genehmigt die Apparate nach dem patentirten System Bolzano-Riedinger,"

und heben wir namentlich hervor, daß eine etwaige Privilegiums-Ertheilung auf einen neuen derartigen Apparat nicht zu verwechseln ist mit der erfolgten Genehmigung des Ministeriums der Finanzen.

Mechanische Werkstätte von **L. A. Riedinger** in **Augsburg.**

5a]

Hutten'scher Garten.

Morgen Sonntag Nachmittag sind sämmtliche Lokalitäten einer Gesellschaft reservirt, was ich meinen verehrl. Gästen, um gütige Nachsicht bittend, ergebenst anzeige.

A. Kuchenmeister.

Hutten'scher Garten.

Montag, den 29. Juni:

Vollständige

Harmoniemusik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen und übermorgen:

Produktion

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leinris.

Zur neuen Welt.

Morgen, Sonntag:

Tanzmusik.

Montag, den 29. Juni:

Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet

J. A. Wadenklee.

Schießhaus.

Zu dem Festschießen findet Sonntag, den 28. Juni, Artilleriemusik und Montag, den 29. ds., vollständige Artilleriemusik statt, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 5 Uhr.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Gg. Andreas Müller, Schuhmachermeister zu Neuses a/B., mit Maria Marg. Röder von da.

Verstorbene.

Marg. Keller, Restaurateurskind, 2 M. a. — Friedrich Gehring, Kaufmann, 56 J. a. — Frz. Alois, Offizialenkind, 10 M. a. — Ros. Steib, led. Privatiere, 63 J. alt.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mit einer Beilage.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 176.

Bekanntmachung.

pr. 25/6.

Den Wollenmarkt pro 1868 betr.

Der diesjährige Wollenmarkt wird in den bisherigen Lokalitäten

am 13., 14. und 15. Juli l. Js.

abgehalten.

Würzburg, den 23. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Ausschreiben.

pr. 25/6.

Forderungen an den Nachlaß der Margaretha Rosenberger Wittwe von Geiselbach sind am

Samstag, den 11. Juli l. Js., früh 8 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse dahier geltend zu machen und nachzuweisen.

Schöllkrippen, den 19. Juni 1868.

Königl. Landgericht.

Plessinger.

In der Fabrik von **Joseph Beck**, Pasingerlandstraße Nr. 3 in München, ist zu haben:

Creosot-Oel

zum conservirenden Anstrich für Holz, per 100 Zollpfund 5 fl.

Dieses für Jedermann anwendbare Mittel, um Holz vor Fäulniß zu bewahren, wird bereits seit längerer Zeit mit dem besten Erfolge angewendet, und verdient daher zur allgemeinen Anwendung empfohlen zu werden.

Alle weicheren Holzarten, welche sonst in kurzer Zeit durch Fäulniß zu Grunde gehen, können durch Creosotöl auf unabsehbare Zeit erhalten werden, indem dieselben dadurch, daß sie sehr poröse sind, eine große Menge dieses schützenden Oeles aufsaugen und dann allen zerstörenden Einflüssen mehr widerstehen, als die härtesten Holzarten (s. Dingler's polytechn. Journal Jahrg. 1852 Bd. 123 S. 146).

Dasselbe eignet sich daher besonders zum Anstrich von Brücken-, Einfriedungs- und Unterlaghölzern, Geländern, Hopfenstangen, Weinpfählen, Schindeldächern rc., indem es das Holz nicht nur vor Fäulniß, sondern auch vor der Schwammbildung, dem Holzwurm und vor dem Benagen der Ratten und Mäuse schützt.

Dasselbe gibt dem Holze eine gelbliche Farbe. [3b

Schriftsetzer und Maschinenmeister,

welche nicht Mitglied des Buchdrucker-Gehilfen-Vereines sind, finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei

Fr. Bartholomäus in Erfurt,
Verlagsbuchhandlung,
Buch- und Steindruckerei.

☞ Reisekosten werden vergütet. [2b

Der

„Staatsanzeiger für Württemberg"

das amtliche Blatt der württembergischen Regierung, ist im ausschließlichen Besitz sämmtlicher amtlichen Inserate, insbesondere über Verdingung großer Staatsarbeiten, Militärlieferungen, Vergebung von Eisenbahnloosen, alle Licitationen und Submissionen. Annoncen in diesem Blatt sind vom besten Erfolge, weil das Blatt in den Händen aller Geschäftsleute ist und eine große Verbreitung hat.

Annahme der Inserate bei der Expedition des Blattes in Stuttgart und bei der **Annoncen-Expedition von Sachse & Comp. in Stuttgart**, Leipzig, Bern und Kassel.

Der Raum der dreisp. Petitzeile bei 8000 Auflage **nur 4 Krzr.**

3a] Expedition des „Staats-Anzeigers."

Erledigte Stelle.

Die Stelle eines Religionslehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen. Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fix, freier Wohnung und 33 fl. für Schulholz stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in festgesetzten Accidenzen und durch Ertheilung von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bez.-A. Ebermannstadt in Oberfranken, den 18. Juni 1868.

Isaac Dittmann,
israel. Cultus-Vorstand.

3c]

☞ Reisestellegesuch.

Ein Kaufmann in den mittleren Jahren, von empfehlendem Aeußern, unverheirathet, Rheinpfälzer, wünscht einen Reiseposten für eine solide **Weinhandlung** oder auch für ein **Fabrikgeschäft** zu übernehmen. Franco-Offerte unter Chiffre A. K. besorgt die Expedition d. Bl. [3b

Annonce.

Es wird bis 15. Juli eine tüchtige **Köchin** in die Offiziers-Menage des 2. Artillerie-Regiments gesucht. Anmeldung täglich 12½ Uhr in der Deutschhaus-Kaserne. [3c

Stelle-Gesuch.

Eine anständige, gebildete Bürgerstochter aus achtbarer Familie sucht wegen Todesfall der Eltern bis zum 1. oder 15. August bei einer anständigen Familie eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem Laden. Dabei wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen.

Gefällige Offerte wollen franco unter A. Z. poste restante Fulda in Hessen abgesandt werden. [3b

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Malzaufschlag in Bayern.

Gesetz vom 16. Mai 1868 mit **Erläuterungen aus** den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen des Ausschuß-Referenten, den Sitzungsprotokollen der beiden Kammern und einem **ausführlichen** Sachregister. Herausgegeben von einem **rechtskundigen Beamten.**

1868. 4 Bogen in bequemem Taschenformat. (Zugleich 24. Bändchen der beliebten Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.)

Preis 15 kr., franco per Post 16 kr.

Briefmarken werden als Zahlung angenommen. Colporteure erhalten entsprechenden Rabatt.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gadermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 177	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 28. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 9^{40} PZ.	1^{25} KZ. 2^{40} GZ. 5^{50} SZ. 9 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{50} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 5^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{50} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{30} P. 5^{15} P. 8^{28} S. 10^{15} KZ.	1^{15} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{25} GZ. 10^{40} SZ.	2^{50} KZ. 1 GZ. 7^{25} PZ. 11^{15} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{30} SZ. 8^{10} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{25} KZ.	12^{35} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{35} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{25} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Leo II. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 10 Minuten. Mondaufgang: 1 Uhr 27 Min. Monduntergang: 12 Uhr 17 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Nacht zu langen beginnt, die Hitze noch am meisten zunimmt.

Geschichtskalender: 1577: Geburtstag des Malers Rubens (Köln). — 1725: Todestag Peter des Großen. — 1813: Todestag von Scharnhorst (Prag). — 1866: Münchengrätz durch die Preußen erobert.

Telegraphischer Bericht

der „Neuen Würzburger Zeitung".

* **München,** 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Chorinsky wurde laut eben verkündeten Wahrspruchs der Geschworenen der Theilnahme am Morde seiner Gattin durch Hülfeleistung für schuldig befunden. Die Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit wurde abgelehnt. Das Urtheil lautet auf zwanzigjährige Zuchthausstrafe, auf einer Festung zu erstehen.

Bereits gestern einem Theil unserer Leser durch ein Extrablatt mitgetheilt.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 28. Juni.

In der hohen Politik ist nun gänzliche Windstille eingetreten; das vor Kurzem noch so aufgeregte Meer der öffentlichen Meinung liegt ruhig, auf der glatten Oberfläche spielen lustig die Seeschlangen: so z. B. die von einem Schutz- und Trutzbündniß zwischen Frankreich und Belgien als Revanche für das gleiche zwischen Norddeutschland und den süddeutschen Staaten Dagegen ist nur einfach zu bemerken, daß Belgien völkerrechtlich ein neutraler Staat ist.

Im englischen Parlament wurde der Antrag auf Einführung des preußischen Heersystems nach einer Verwahrung des Kriegsministers zurückgezogen und bei der bisher eingeleiteten Organisation, bezüglich Armee-Vermehrung, beharrt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 28. Juni.

— In Schweinfurt wurde am verflossenen Dienstag Abend während des Gewitters an der westlichen Seite der Stadt über dem Leichenhofe eine feurige Lufterscheinung — ein längere Zeit andauernder feuriger Streifen — beobachtet und am andern Morgen an der Leichenhofmauer gegen den Steinweg schlackenartige Gebilde verschiedener Größe, aussehend wie frisch vom Gusse weg, aufgefunden, so daß die Vermuthung besteht, daß ein meteorartiger Körper an jener Stelle niedergefallen ist.

— Die 5. Kurliste des Bades Brückenau vom 25. Juni weist eine Frequenz von 251 Personen nach.

— [Gefecht bei Kissingen. Nach der offiz. Darstellung.] (Forts.) Generallieutenant v. Goeben zog jetzt auch die Brigade Wrangel in erste Linie vor und ließ dieselbe rechts der Straße sich entwickeln, um über die Hänge der Winterleite gegen die linke bayerische Flanke zu wirken; die Brigade Kummer hingegen sollte längs der Straße vorgehen. „Vor dieser entschiedenen Uebermacht mußten die stark gelichteten bayerischen Bataillone nun den Rückzug gegen Winkels antreten, der zwar gleich im Beginne auf Befehl des Feldmarschalls eingestellt, allein nach einem fruchtlosen Versuche, wieder vorzurücken, von Neuem angeordnet, und in nachstehender Weise ausgeführt wurde: Die Compagnien des 9. und die Colonnen des 11. Regiments machen den Anfang, und gehen jene an der Hauptstraße, diese südlich derselben zurück. Ihnen folgt Generalmajor v. Ribaupierre mit 2 Colonnen des 15. Regiments, welche sich durch Plänklerschwärme decken. Die Batterien Zeller und Redenbacher richten ihre Geschütze gegen die feindliche Artillerie und wo thunlich auch gegen die Infanterie. Die am Hange der Winterleite stehenden Jäger des 7. Jäger-Bataillons trachten durch ein wohlgenährtes Plänklerfeuer zur Verzögerung des Vordringens des Gegners nach Kräften beizutragen, und Schritt für Schritt setzt der General seinen Rückmarsch längs der Straße fort. Eine zu seiner Unterstützung versuchte nochmalige Attake der Eskadron Egloffstein aber mißlingt; noch ehe dieselbe an den Feind kömmt, erhält sie Schnellfeuer, so daß sie weichen muß. Unterdessen haben sich preußische Plänkler nördlich der Chaussee auch gegen den Sinnberg und die Batterie Zeller dirigirt, die in ihrer vorgeschobenen Stellung äußerst isolirt ist. Sofort werden deshalb die nächsten an der Lisière von Winkels postirten Compagnien (beide Schützen-, 1. und 2) des 12. Regiments in die am Sinnberge liegenden Weinberge vorgeholt. Auch die von ihrem mißglückten Angriffsversuche zurückkommende Eskadron (die beiden Schwadronen des fünften Chevauxlegersregiments waren schon früher zurückgenommen worden) wendet sich jetzt nach dieser Seite, um die lästigen Tirailleurs zu vertreiben. Im Schwarm jagt sie den Hang des Sinnberges hinab und setzt über eine Hecke, die ihr im Wege liegt, — da erhält sie plötzlich Rückenfeuer. Ein Trupp der feindlichen Plänkler, welcher hinter der Hecke Deckung gegen die angreifenden Reiter gesucht, ist von diesen nicht bemerkt und übersprungen worden, hat sich aber jetzt erhoben und feuert auf dieselben. Rasch wendet die Eskadron und haut ein. Die Plänkler suchen Schutz in einem Hohlwege, werden aber dorthin verfolgt und ein Theil niedergemacht oder gefangen. Der Rest eilt zurück." Die Eskadron zog sich nunmehr hinter Winkels.

(Fortsetzung folgt.)

— München, 26. Juni. Bezüglich der kürzlich mitgetheilten statistischen Angaben über den Bildungsgrad der bayerischen Konskribirten berichtigt die Hoffmann'sche Korrespondenz, welcher jene Angaben entnommen waren, daß die angeführten Prozentsätze sich auf den Durchschnitt der letzten 8 Jahre beziehen. Das Verhältniß im gegenwärtigen Jahre sei ein viel günstigeres. Die meisten Wehrpflichtigen mit mangelhafter Schulbildung habe von den im Jahre 1868 Einberufenen die Oberpfalz geliefert, nämlich 13 Prozent; hierauf folgen Niederbayern mit 12 Prozent, die Pfalz mit 10,$_{1}$, Schwaben mit 5,$_{9}$, Oberfranken mit 5,$_{8}$, Unterfranken mit 4,$_{8}$, end-

lich Oberbayern und Mittelfranken mit 4,3 Prozent; im Jahre 1867 war das Verhältniß folgendes: Niederbayern und Oberpfalz 13,1 Prozent, Pfalz 8,9, Oberbayern 7,5, Unterfranken 7,2, Oberfranken 5,1, Mittelfranken 4,0 und Schwaben 3,3.

— [Prozeß Chorinsky.] Das mit so großer Spannung erwartete Urtheil ist gesprochen (s. Telegramm) und gewiß allgemein — so weit man bei einer solchen Angelegenheit den Ausdruck gebrauchen darf — mit Befriedigung aufgenommen worden. Die vierthalbstündige Rede des Staatsanwalts, worüber uns eben durch die Post Bericht zukommt, ist ein Meisterstück von geistreichster Schärfe und schlagendster Logik: ein kulturhistorisches Sittenbild in leider nur zu naturwahrem düsteren Colorit.

In der härtesten und bittersten Weise verurtheilt die Wiener „Presse" das Gaukelspiel, welches mit der „Unzurechnungsfähigkeit" des Grafen Chorinsky während der Münchner Verhandlung getrieben worden sei. Sie widmet diesem Thema einen eigenen langen Leitartikel in ihrem vorgestrigen Blatte, dem wir folgendes entnehmen: Es ist ein trauriges Bild, welches viele der aus Oesterreich nach München entbotenen Zeugen bei dem Prozesse Chorinsky darbieten — kaum nützlich für den Angeklagten, aber im höchsten Grade kompromittirend für alle Jene, welche die öffentliche Meinung im Verdachte haben kann, daß sie dabei ihre Hand im Spiele gehabt. Ein drückendes Gefühl beschleicht den Leser unwillkürlich, wenn er sieht, mit welch' wegwerfender Verachtung Staatsanwalt und Gerichtspräsident die Aussagen dieser Zeugen behandeln! Und dennoch ist man außer Stande, den bayerischen Juristen Unrecht zu geben, wenn sie in den unverholensten Wendungen andeuten, daß sie sich einem durchsichtigen Complote, die Gerechtigkeit durch erkaufte Meineide irrezuführen, gegenüber befinden. . . . Es ist merkwürdig, daß dem Gerichtshofe eine doppelte Conduite des Angeklagten vorliegt: eine vor der Verhaftung, worin er als „ganz und gar unverbesserlich", die andere nach der Verhaftung, worin er als ein Muster eines Soldaten und tugendhaften Menschen geschildert wird. Dann kommt die Hoitowy, eine von Chorinsky's Zuhälterinnen, die am 11. Jänner in Wien „über eine Störung seines Geisteszustandes nicht die geringste Wahrnehmung gemacht" — und in München „sehr oft Geistesstörungen" an ihm bemerkt haben will. Was soll man mit solchen Zeugen anfangen, als — wie der Präsident es thut — fragen, was man ihnen für ihre Aussagen versprochen? Genau das gleiche Spiel wiederholt sich dann mit der Zeugin Wiedemann. Auch sie weiß ganz „neue Thatsachen" zu Gunsten Chorinsky's vorzubringen, von denen sie bei ihrer Wiener Vernehmung noch keine Ahnung hatte. Der Unterschied ist nur, daß die eine Dame jetzt die „Wahrheit" sagt, weil ihr die Geschwornen mehr imponiren, die andere, weil ihr Beichtvater es so befohlen!

Als ob diese Nichtsnutzigkeiten einer Persiflage bedürften, stellt sich seinen Vorgängern dann noch in der Eigenschaft einer Carricatur der biedere Rampacher zur Seite und deckt das jämmerliche Treiben in seiner ganzen Blöße auf. Er verliest kurzweg von einem Papier, ehe ihn noch ein Mensch danach befragt, sein Zeugniß, daß er den Grafen „für einen vollkommenen Narren halte". Freilich gehört auch die eherne Stirne eines solchen Braven dazu, um den verächtlichen Hohn zu ertragen, mit dem der Präsident und der Staatsanwalt diesen Gesellen abfertigen. Sie fragen ihn, wie er zu derartigen Aeußerungen komme? wie viel er vom Grafen erhalten . . . nämlich zur Reise nach Brünn, setzt der Präsident ironisch hinzu, als der Zeuge wild auffährt. Sie loben seine „übertriebene Vorsicht", sich Alles aufgeschrieben zu haben und wollen „gerade nicht behaupten, daß er bei dem Verbrechen mitgewirkt." . . . Der Untersuchungsrichter Geiger trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er in moralischer, nicht in geistiger Schwäche die Gründe des Verbrechens sucht, und der Gerichtsarzt Martin hebt die Klugheit hervor, mit welcher der Angeklagte für die Beantwortung wichtiger Fragen Zeit zu gewinnen gewußt habe.

„Wir beide kennen in diesem Saale den Angeklagten am besten", sagt der Vertheidiger dem Kerkermeister — und wie lautet das Urtheil des schlichten Mannes, der freilich nicht so gebildet ist, wie der große Morel aus Nancy, um ein Verdikt über den Verstand des Grafen im Jahre 1871 abzugeben? Er hat nichts von „krankhafter Narrheit" bemerkt; er glaubt, daß Chorinsky im Zorn und „weiß nicht", ob nicht auch mit Ueberlegung einen Mord verüben könne. Alles, was der Gefangene thut, erscheint dem Zeugen einfach „als das Benehmen eines Offiziers, der gewohnt ist, seinen Burschen nach Laune zu züchtigen". Das ists! In diesem Grafen steht eine Clique vor Gericht, der zufolge alle göttlichen und menschlichen Gesetze nur da sind, um die bürgerliche Canaille im Zaume zu halten, für die selbst das hochverehrte Concordat nur existirt, um den Plebejern eine Moral beizubringen, die natürlich die Elite der Gesellschaft nichts angeht. Es gibt hocharistokratische Kreise, welche die Obergengi ausgestoßen und sich vor ihr bekreuzigt hätten, wenn sie eine Civilehe eingegangen wäre, die aber keinen Anstand nahmen, die Stiftsdame auch nach dem Geständnisse, daß sie schnell heirathen müsse, wenn es nicht ein Unglück geben solle, bei sich zu empfangen. Das ist die Coterie, das sind die Grundsätze, durch die Graf Chorinsky geworden, was er heute ist, und leider müssen wir bekennen, daß es ihm an scheinbaren Motiven zur Rechtfertigung seines Dogmas nicht fehlt. Wenn er sich darauf berufen kann, daß die päpstliche Dispens für einen Grafen Stadion, für einen Grafen Eisenberg zur Verheirathung mit durchgegangenen Frauen und Müttern zu haben war, warum sollte ein Graf Chorinsky sich nicht in ähnlichen Hoffnungen wiegen? Wenn sein Vater einst dem Lieutenant empfahl, lieber Domherr zu werden, warum sollte der Angeklagte dann nicht aus dem Gefängniß schreiben, er wolle Geistlicher werden, sobald der Kaiser seine Freilassung erwirkt habe? Nichts wäre ungerechter, als wollten wir — zumal nach der populären Haltung unseres Herrenhauses — diese Clique mit dem Adel Oesterreichs identificiren! Aber möge auch der Adel den Mann seinem Schicksale und dem Rechte seinen freien Lauf lassen, wie Napoleon es that, als der Clerus ihn bestürmte, den Geistlichen Verger, den Mörder des Erzbischofs Sibour, für unzurechnungsfähig erklären zu lassen und nicht sich anstrengen, um eine neue Illustration zu Byron's bitterem Verse zu liefern, daß bei dem Vornehmen Wahnsinn heißt, was beim gemeinen Manne Mord ist.

— [Politische Literatur.] Professor Joseph v. Held in Würzburg hat „Grundzüge des Allgemeinen Staatsrechts" (Leipzig, bei Brockhaus) herausgegeben, welche alles, was einem politisch gebildeten Menschen über die einschlägigen Fragen zu wissen nöthig ist, kurz und klar darstellen. Bekanntlich hat Professor Held vor einigen Jahren auch eine große, dreibändige Arbeit: „Staat und Gesellschaft vom Standpunkte der Geschichte der Menschheit und des Staates," mit besonderer Rücksicht auf die politisch-sozialen Zeitfragen, erscheinen lassen.

— Wien, 26. Juni. Professor Schäffle in Tübingen ist auf den Lehrstuhl der Nationalökonomie an der Wiener Universität berufen worden. (Schäffle war vor seiner Professur in Tübingen lange Zeit Mitredakteur des „Schwäb. Merk." Vor einigen Jahren hatte er beste Aussicht auf das würtembergische Kultusministerium.)

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Getreidepreise zu Würzburg vom 21. bis 27. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 30 kr.	24 fl. 10 kr.	19 fl. 40 kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Korn	21 fl. — kr.	19 fl. 54 kr.	19 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	— fl. — kr.	14 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Haber	10 fl. 4 kr.	9 fl. 41 kr.	9 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 4 kr.

Erbsen 14 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 206,592, Umsatzsumme 14,831 fl. 58 kr.

München, 25. Juni. Vom Direktorium der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ist heute die Dividende pro 1. Semester ds. Jrs. auf 18 fl. festgesetzt worden, um 1 fl. mehr als im 1. Semester 1867.

Frankfurt, 27. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden Staatsbahn 269¼—⅜, Oesterr. Creditaktien 202¾ bez. Feste Stimmung. Sonst kein Umsatz.

Terminkalender.

Bis 1. Juli: Forderungsmeldung an den ledigen Müller M. Weisenseel von Heidenfeld beim k. Bezirksamt Schweinfurt.

1. Juli, Früh 9 Uhr: 3 Ediktstag für die Replik im Konkurse des J. Huttner von Theinheim beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 8 Uhr: Versteigerung von Grundvermögen zu Brückenau durch den k. Notar dort.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Kommissionärs Birnbach in Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Brauereibesitzers J. Müller in Sailauf beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für Schlußverhandlungen im Konkurse des Barbiers J. Ritter II von Alzenau beim k. Landgericht dort.

Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für Dupliken im Konkurse des Gemeindevorstehers M. Imhof in Frammersbach beim k. Bezirksger. Lohr.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse des F. Dittmar von Goßmannsdorf beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des beurlaubten Soldaten Michael Reising von Grumbach beim k. Bezirksger. hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Gutsbesitzers Friedrich Frhrn. v. Bechtolsheim auf Mainsondheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Stephan Sauer von Müdesheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Wittwe Kath. Schreck von Erlenbach beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Kaufmanns K. J. Roßnagel von Hallgarten beim k. Bezirksger. hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Taglöhners K. Amtmann von Schnepfenbach beim k. Bezirksger. hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des J. Röder von Hambach beim k. Bezirksger. Schweinfurt.
Früh 11 Uhr: Versteigerung von Aeckern durch den königlichen Notar in Hammelburg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Zimmermanns Joseph Mayer von Harrbach durch den k. Notar in Gemünden.
Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Bauern H. Endres von Untermannsdorf durch den k. Notar in Baunach.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Fabrik sammt deren Einrichtung im Konkurse des Fabrikanten Nik. Geiße in Amorbach durch den königl. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Aeckern des Johann Steinberger in Krautheim durch den k. Notar in Haßfurt.
1., event. auch 2. Juli Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Kaufmanns J. B. Heß von Unterpleichfeld durch den k. Notar Endreß hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Schreiners Georg Schmitt in Unterleinach durch den k. Notar Huth hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Adam Reinhard Eheleute zu Limbachshof durch den k. Notar Grimm hier.
Abends 6 Uhr: Versteigerung der Hellmuth'schen Mühle in Steinsfeld durch den k. Notar in Haßfurt.

Bekanntmachung.

pr. 12/5.

Ich versteigere in Folge gerichtlicher Verfügung am
Dienstag, den 7. Juli l. Js., Vormittags 10 Uhr,
auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus im 3. Distrikt Nr. 117 in der Plattnersgasse dahier (Plan-Nr. 1410 zu 0,007 Dez.) an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Im Uebrigen richten sich die Bedingungen nach den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der den Hypothekgläubigern nach § 64 des Hypothekengesetzes zustehenden Rechte.

Der Zuschlag erfolgt nur dann, wenn der Schätzungswerth erreicht ist.

Die bezügliche Schätzungsurkunde liegt vom 26. ds. Mts. an auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Würzburg, den 9. Mai 1868.

26] **Grimm, k. Notar.**

Einladung zum Abonnement
auf den
„Schweinfurter Anzeiger."

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den — außer Montag — täglich erscheinenden „Schweinfurter Anzeiger" und erlaubt sich die Unterfertigte, zu zahlreichen Bestellungen ergebenst einzuladen.

Derselbe wird auch für die Folge dem Fortschritte auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete seine Spalten öffnen und getreu seinem Grundsatze nach Kräften dazu beitragen, Aufklärung und Bildung zu verbreiten. Außer zahlreichen Original-Leitartikeln und Correspondenzen wird er in klaren Umrissen die wichtigsten Weltbegebenheiten kurz zusammengefaßt schildern, Tagesneuigkeiten, Landtags-, Schwurgerichts-, Bezirksgerichtsverhandlungen, Markt- und Schrannenberichte ꝛc. mittheilen; ferner die Course von Geld und Werthpapieren, deren Verfall, Verloosungen, Post- und Eisenbahnfahrten in Erinnerung bringen.

Für Unterhaltung wird sowohl durch ein dem Hauptblatte beigefügtes Feuilleton als ein wöchentlich zweimal beigegebenes Unterhaltungsblatt Sorge getragen.

Der „Anzeiger" eignet sich in Rücksicht auf seinen großen Leserkreis insbesondere auch zur Benützung von Anzeigen, welche billigst berechnet werden.

Der Abonnementspreis beträgt in ganz Deutschland vierteljährlich 54 kr. Alle kgl. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Expedition des Schweinfurter Anzeigers.

Fränkischer Kurier
in Nürnberg.

Der **Fränkische Kurier** vertritt die Sache des entschiedenen Fortschrittes auf politischem, religiösem und socialem Gebiete und sucht allenthalben Bildung und Humanität zu fördern. In der deutschen Frage vertritt er vor Allem **die Rechte des Volkes** und von diesen Rechten zuvörderst das auf ein **geeintes deutsches Vaterland**; denn nur im geeinten Deutschland sieht er die sichere Bürgschaft für die Macht und die Wohlfahrt, für die Freiheit und Unabhängigkeit der deutschen Nation. Versöhnung der Gegensätze zwischen Süd und Nord, Ausbau der geschaffenen Grundlagen zur Einigung im freiheitlichen Sinne: das betrachtet der Fränkische Kurier als die nächste Aufgabe seines Strebens. — Der **Fränkische Kurier** erscheint täglich in $1\frac{1}{2}$ Bogen groß Folioformat (7 Blätter die Woche) sammt einem **Unterhaltungsblatte** für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig 1 fl. 45 kr. Die ausgedehnte Verbreitung des **Fränkischen Kuriers** sichert auch Bekanntmachungen, Inseraten aller Art, bei geringster Berechnung derselben (die dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.), den besten Erfolg. Für Auswärts besorgen Inserate — in **Frankfurt:** Herren Haasenstein und Vogler, Jäger'sche Buch- und Landkartenhandlung, G. L. Daube und Comp.; **Berlin:** Haasenstein und Vogler; **Hamburg:** Haasenstein und Vogler; **Leipzig:** E. Fort; Herm. Engler; **Wien:** Haasenstein und Vogler, A. Oppelik; **Basel:** Haasenstein und Vogler; **Würzburg:** Stahel's Annoncenbureau; für **Frankreich** ausschließlich: die Société gén. des Annonces Faucher, Laffite, Bullier et Co. in Paris.

Nürnberg, im Juni 1868.

Mein
Cigarren-Lager,
in allen Qualitäten auf das Beste sortirt, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße, gegenüber dem Sternplatz.

Ein grosses Logis

mit allem Comfort ist per 1. August od. 1. November l. Js. zu vermiethen im 2. Distr. Nr. 396. [26

Bei Joh. Reitzenstein in Rimpar sind 50 Schäffel Haber zu verkaufen. [26

Im 3. Distr. Nr. 165 ist ein **möblirtes Zimmer** Parterre bis 1. August zu vermiethen.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Malzaufschlag
in Bayern.

Gesetz vom 16. Mai 1868 mit Erläuterungen aus den Motiven zum Gesetzentwurf, den Vorträgen des Ausschuß-Referenten, den Sitzungsprotokollen der beiden Kammern und **einem ausführlichen Sachregister.** Herausgegeben von einem **rechtskundigen Beamten.**

1868. 4 Bogen in bequemem Taschenformat. (Zugleich 24. Bändchen der beliebten Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.)

Preis 15 kr., franco per Post 16 kr.

Briefmarken werden als Zahlung angenommen. Colporteure erhalten entsprechenden Rabatt.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Sonntag, den 28. Juni. Zum letzten Male. Mit großem Orchester. **Marie,** oder „Die Tochter des Regiments." Kom. Oper in 3 Akten nach dem Französ. des St. Georges und Bayard von Gollmik. Musik von Donizetti.

Montag, den 29. Juni. **Ein Abend zum Todtlachen.** In 3 Abtheilungen. 1. Abth.: **Kling, kling!** oder „Die gestörte Hochzeitsnacht." Posse mit Gesang in 1 Akt von Morländer. 2. Abth. Auf allgemeines Verlangen: **Eine Minute zu spät,** oder „Zwei schreckliche Verbrecher." Burleske mit Gesang von C. F. Hiller. Musik von B. C. Becker. 3. Abth. J. C.: **Lott ist todt,** oder „Der verliebte Schneidermeister in der Klemme." Vaudeville in 1 Akt von L. Günther.

Geld-Course. Frankfurt, 27. Juni. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 56½—57½. — Pistolen fl. 9. 48 — 50. — Pistolen, preuß. fl. 9. 49 — 51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54 — 56. — Randdukaten fl. 5. 38 — 40. — 20-Frankenstücke fl. 9. 27½ — 28½. — Engl. Souverains fl. 11. 54 — 58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49 — 51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½ — 28½.

Ausschreiben.

Eine silberne Ankeruhr kam zu Gericht, welche angeblich zu Anfang dieses Monats dahier gefunden, wahrscheinlich aber gestohlen worden ist. Dieselbe ist von großem Umfange, hat über dem Glase einen silbernen Springdeckel, dieser wie der Rücken der Uhr ist gerippt, doch enthält der Springdeckel in der Mitte eine kleine runde Fläche, worauf J. C. R. eingravirt ist.

Die des Diebstahls der Uhr verdächtige Person ist in Haft und ersuche ich Denjenigen, der über den früheren Besitzer Kenntniß hat, mir solche schleunig mitzutheilen.

Würzburg, den 26. Juni 1868.

Der k. Untersuchungsrichter.

Schwaab.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5pCt Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5pCt. Lomb. ditto à 24	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5pCt. Engl. Met. v. 1859	62⅝—⅝ G.
„	5pCt. Nationalanl. v. 1854	53 P. 52¾ G.
„	5pCt. Metall. Obligat.	—
„	5 Ct. do. steuerfr. 66	51⅘—½ G.
„	4½pCt.	—
Preussen	3½pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	101⅞ G.
„	4½pCt. Obl. 1jähr. dto.	95½ G.
„	4½pCt. Obl. ½jähr. dto.	95⅞ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	89¾ G.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	90½ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
„	3½pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4½pCt. Obl. b. Rothsch.	94½ P.
„	3½pCt. Obl. dto.	82½ G.
Baden	4½pCt. Obl.	94¼—⅜ G.
„	3½pCt. Obl. v. 1842	82¾ P.
Gr. Hess.	4½pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	89⅝ G.
„	3½pCt. Obl. dto.	86½ P.
Nassau	4½pCt. Obl. dto.	94⅜ G.
„	4 pCt. Obl. dto.	96 P.
„	4½pCt. Obl. dto.	83 P.
Frankfurt	3½pCt. Obl.	81 P.
Spanien	3pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2½pCt. „ „ „	—
Schweden	4½pCt. Obl. à 105 Thlr.	84¾ G.
NAmerika	6pCt. à 1000r. 1881 D.2½	79½ P.
„	6pCt. ditto v. 1882	77⅝—½ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	125 P. 124¾ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	744—41 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	202½ P. 201½ G
Bayer. Hypothekenb. Pfandbr. 4 pCt.	92⅜ P. ½ G.
Sächs. Pfandbr. à 105 kr. b. R. .	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250 .	232 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	314 P. 12 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	108½ G.
Oest. F. St. Eisb. 5 pCt. 500 Fr. à 28 kr.	267—68 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	136 G.
Böhm. Westb.-Aktien à fl. 200 6/7	68 P.
Rhein-Nahebahn 200 Thl. à 105 4 pCt. Z.	31½ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	156 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	88¼ G.
Pfälz. Maxb. bei Rothschild à 4½ pCt.	197½ G.
Hess. Ludwigsbahn 4 pCt.	132¾ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52¾ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	74¾ P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	242 G.
3 pCt. Süd. St. u. Lomb. E.B.	44 P.
Bayer. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	125½ P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	146½ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	68 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	74½ P
„ fl. 100 Eisb.L. v. 1858	138½ P.
do. v. 1864	90½ P. 90 G.
4 pCt. Bayer. Präm.-Anl.	101¾ P.
Schwedische 10 Thlr.-Loose	10⅝ P. ¼ G.
Badische fl. 35	51¼ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54½ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	147¼ P.
„ fl. 25 do.	38⅝ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35⅜ G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	28 P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansbach-Gunzenh. fl. 7-L.	13½ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100¼ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94⅞ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104⅞—105 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	98⅛ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94⅞ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P. 104¾ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅜ P. ⅛ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119¼—⅜ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94¾ P. ½ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	102⅜ P. ½ G.
do. in öst. W. l. S.	102¼ P.
Disconto	3 pCt. G.

Frankfurt, 27. Juni. Die Woche schließt in derselben Grundstimmung, wie sie verlief: matte Tendenz für österr. Staatsfonds, die anhaltend zum Verkauf an den Markt strömen und heute wieder niedriger abgegeben wurden, und fortgesetzte Hausse — Treibjagd mit Staatsbahn, die heute 2 fl. gewannen. Amerikaner waren bei trägem Geschäft niedriger. Süddeutsche und Eisenbahnen wenig verändert.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Habermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 178 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 29. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{5} GZ. 8^{40} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 5^{40} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{55} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{20} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	6 PZ. 10^{50} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{10} P. 6^{15} P. 8^{45} S. 10^{15} KZ.	1^{35} PZ. 6^{40} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{35} KZ. 1 GZ. 7^{35} PZ. 11^{52} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 5^{10} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{25} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{35} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{36} GZ.	1^{5} KZ. 5^{12} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Lauda) 10^{5} PZ.	2^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{55} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Peter u. Paul. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 54 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Minuten. Mondaufgang: 2 Uhr 40 Min. Monduntergang: 12 Uhr 41 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn jetzt im Juni noch Röslein blüh'n, die Sonne den ganzen Herbst wird glüh'n.

Geschichtskalender: 1312: Krönung Kaiser Heinrich VII. in Rom. — 1712: Geburtstag von Rousseau (Genf). — 1848: Erzherzog Johann wird zum Reichsverweser ernannt. — 1866. Sturm der Preußen auf Jicin (Böhmen).

Thierreste aus der Zeit der Pfahlbauten (Bronzeperiode) vom grünen Markt in Würzburg.

Bekanntlich wurde in der verflossenen Woche in bedeutender Tiefe unter den Fundamenten von Wohnungen an der Marien-Kapelle eine torfige Sandlage mit zahlreichen Resten von Säugethieren, Sumpf-Conchylien und wenigen Produkten menschlicher Industrie gefunden, welche großes Interesse erregt hat. Durch die dankenswerthen Bemühungen der Hrn. Gerichtsarzt Dr. Vogt und Stadtbaurath Scherpf wurde der größte Theil dieser Thierreste erhalten und ich zu deren Untersuchung veranlaßt. Obwohl dieselbe nun noch nicht völlig abgeschlossen werden konnte, so entspreche ich doch gerne schon heute der Aufforderung, darüber eine Mittheilung zu machen.

Mit aller Sicherheit lassen sich durch Kieferstücke, Hörner und andere Skelettheile nachweisen: Torfschwein (Sus scrofa palustris), weitaus das häufigste der Thiere, Torfrind (Bos taurus brachyceros), Schaf, Hirsch, Reh, Pferd, Hund. Von letzterem allein liegt ein fast völlig erhaltener Schädel vor, wie er auch in den Pfahlbauten unversehrt getroffen wird, die Mark oder Gehirn enthaltenden Knochen der anderen Thiere sind fast stets zerschlagen und geöffnet, ebenfalls genau, wie in den Pfahlbauten. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß man es mit einem Sumpfe zu thun hat, in welchen jene Urbewohner Frankens ihre Küchenabfälle warfen, um sich ihrer zu entledigen.

Auf die Bronce-Periode deutet die Abwesenheit mehrerer, im Steinalter gewöhnlich außer den oben angeführten vorhandenen Thiere, sowie auch nach dem Urtheile des Hrn. Heffner der gefundene Thonkrug. An einer anderen Stelle Frankens im Feuerbacher Moore bei Wiesentheid habe ich bereits früher an Knochen, welche Hofrath Schenk dort gesammelt hatte, die gleiche Fauna konstatirt. Die damals mitgetheilten Bestimmungen wurden durch den genauesten Kenner der Thierwelt der Pfahlbauten, Prof. Rütimeyer in Basel, bei direkter Vergleichung, um die ich ihn bat, ausnahmslos bestätigt.

Würzburg, 17. Juni 1868. Sandberger.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 29. Juni.

Roma locuta est — in diese kurzen Worte faßt der klerikale Wiener „Volksfreund" den Eindruck, welchen er von der päpstlichen Allokution (S. Anzeiger Nr. 175 und Zeitung Nr. 176) empfangen. Ja, Rom hat gesprochen; aber was weiter? Eine offiziöse Wiener Correspondenz in der „Allg. Ztg." bezeichnet mit eben so kurzen Worten die jetzige Stellung Oesterreichs gegenüber dem Papst: „Rom hat gesprochen, aber auch Oesterreich hat gesprochen: der neue Zustand ist Gesetz geworden, und daran, wie „abominabilis" derselbe auch in Rom erscheinen mag, wird weder die vorliegende noch irgendeine Allokution etwas ändern, selbst dann nicht, wenn etwa die nächste Allokution ihre Verurtheilung steigern und speciell auch gegen den dritten Faktor der Gesetzgebung richten sollte, der jetzt noch mit ohne Zweifel berechneter Schonung streng von den beiden Häusern des Reichsrathes geschieden wird. Für Oesterreich ist mit der Publikation der konfessionellen Gesetze die ganze Frage definitiv erledigt. Oesterreich hat keine Veranlassung zu sprechen mehr; ihm liegt es nur noch ob zu handeln, d. h. die Gesetze, welche vom Reichsrath beschlossen und vom Kaiser sanktionirt worden, ihrem ganzen Inhalt nach zur Geltung zu bringen, und Hr. v. Meysenbug (der österreichische Concordatsausgleichungsversuchs-Gesandte in Rom) wird sich in Rom nicht weiter in staatsrechtliche oder gar theologische Disputationen einzulassen, sondern er wird nur noch abzureisen haben."

In **Belgrad** begann am Freitag die öffentliche Schlußverhandlung gegen die Mörder des Fürsten Michael. Alle Consuln waren anwesend; einheimische und ausländische Zeitungs-Berichterstatter hatten Zutritt, doch wurde das Publikum nur in beschränkter Zahl zugelassen. Es erscheinen 13 Angeklagte. In dem Anklageakte wird konstatirt, daß eine Verschwörung bestehe Behufs Staatsumwälzung zu Gunsten Peter's Karageorgiewitsch. Drei Angeklagte, Maritsch, Rogitsch und Tabitsch, gestehen ihre Schuld. Eben so erklärt der Advokat Paul Radovanovitsch, er habe Anfangs seine drei Brüder abhalten wollen, aber als diese unbeugsam geblieben, habe er sie als Brüder nicht verlassen können. Ickovitsch erklärt das von ihm abgelegte Geständniß für null und nichtig, weil es durch schlechte Behandlung im Gefängniß erzwungen sei. Das Urtheil wird heute gesprochen werden.

Die Nachricht, daß Lopez ein **weibliches Streitkorps** in Paraguay, gleich dem König von Dahomey, gebildet habe, bestätigt sich, und sind auch noch keine Berichte über dessen Kopfstärke eingetroffen, so ist es doch gewiß, daß eine große Anzahl Frauen und Mädchen in Lopez' Lager als Reserven untergebracht sind. Auch die Commandos befinden sich in weiblichen Händen, Fräulein Elisa Lynch hat den höchsten Posten einer Brigadegeneralin. Wie romantisch die Erzählung von einem Amazonenkorps auch klingen mag, ist sie doch nichts weniger als das, und der „Buenos Ayres Standard" verleiht nur der öffentlichen Meinung Ausdruck, wenn er nach Aufzählung der Arbeiten, welche Frauenhände schon früher verrichtet, und der Mühsale, welche die weiblichen Streiter jetzt zu überstehen haben, dem General Lopez in recht kernigen Worten seine Meinung sagt.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 29. Juni.

Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 30. Juni l. J. Nachm. 3½ Uhr gegen Jak. Mühlig von Weißenbach, z. Z. Droschkenführer dahier, wegen Mißhandlung; um 4 Uhr die Berufungen des Franz Brenner, Müller von Zellingen, wegen Accisdefraudation und des Dachdeckers G. Michel von hier, wegen Betrugs und unerlaubten Glücksspiele; am 2. Juli Nachmittags von 3—6 Uhr gegen Franz Seuffert von Unterdürrbach, wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums und gegen Adam Feßler von Kist, wegen Widersetzung und Mißhandlung; am 4. dess. Mts. Vormittags von 9—11 Uhr gegen Joh. Schmitt von Klingen, wegen Diebstahls, gegen Nikolaus Dechener, ledig von Sächsenheim und gegen Philipp Stoll, Seilermeister von Oet Abach, wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde; Nachmittags von 3—5 Uhr gegen Georg Dietz, Taglöhner von Mainbernheim, wegen Diebstahls, dann gegen Balthasar Kleinschrod, Bierbrauer von Kitzingen und gegen Martin Weigand, Bierbrauer von Stadtflur, wegen Malzaufschlagsdefraudation.

— Aus dem Militärspitale zu Aschaffenburg ist am vergangenen Freitag der letzte, bisher noch dort verpflegte, im Feldzuge 1866 verwundete bayerische Soldat entlassen worden und in seine Heimath abgegangen.

— Ernannt wurden: zu Lokomotivführern die Lokomotivführerlehrlinge Hugo Lampart in Aschaffenburg und Heinr. Gulden in Würzburg; zu Eisenbahnkondukteuren der Privatgehilfe B. Otto und der Stationsdiener J. Späth, beide in Aschaffenburg, die Stationsdiener J. Horn und B. Sauer, beide in Würzburg; zu Wagenwärtern die Wagenwärtergehilfen J. Rehm und O. Reusch, beide in Würzburg. — Uebertragen wurde: die Expedition Bergrheinfeld dem Assistenten J. Holzbauer in Würzburg. — Versetzt wurden: der Telegraphenassistent L. Haberkorn von Rosenheim nach Würzburg; die Lokomotivführer H. Trautzer von Würzburg nach Eger, A. Magdalener von Aschaffenburg und A. Roth von Würzburg, beide nach Rosenheim; die Eisenbahnkondukteure H. Schaumann von Würzburg und A. Hofmann von Aschaffenburg, beide nach München; der Telegraphenstationsdiener Johann Becker von Rosenheim als Briefträger nach Würzburg.

— Das Dienstestauschgesuch der Unterlieut. C. v. Ruedorffer vom Inf.-Leib-Reg. und N. Grafen v. Arco-Zinneberg vom 9. Inf.-Reg. wurde genehmigt.

— Wie wir soeben erfahren, soll zu Nürnberg die dritte Generalversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer am 3. Juli abgehalten werden. Dieser Verein wurde 1867 gegründet und zählt jetzt schon über 1500 Mitglieder. Tendenz des Vereins ist, im Pensions- oder Sterbefall den Mitgliedern ein entsprechendes Capital zu sichern. Es ist dies für den schweren Beruf, welchen der Lokomotivführer hat, ein Trost sowohl für sich, als auch für seine Familie, und gebührt dem Verein für ein so schönes Streben die gebührendste Achtung. Dieser Verein wird von den Mitgliedern selbst geleitet und ist in 32 Bezirke getheilt; jeder Bezirk hat einen Vertrauensmann, welcher mit den leitenden Vorständen korrespondirt. Letztere führen die Ober- und Gesammtleitung, und gebührt namentlich ihnen, welche nebst ihrem schweren und anstrengenden Berufe noch dieser Sache sich annehmen, eine besondere Anerkennung.

— München, 27. Juni. Nach Vereinigung der bisherigen Commandantschaften der Veteranenanstalt und des Invalidenhauses zu Benediktbeuern führt diese Anstalt die Benennung „Königlich bayer. Invalidenhaus.“ Zum Commandanten desselben ist ernannt: der Oberst Höggenstaller, bisher Commandant des Invalidenhauses zu Fürstenfeld, zum Verwaltungsvorstand: der pensionirte charakterisirte Major C. Eisenried; zu Offizieren: der temp. pensionirte Hauptmann L. Baumüller und der temp. pensionirte Oberlieutenant S. Espenmüller zu Hausärzten: der Regimentsarzt Dr. X. Gast und der Bataillons-Arzt Dr. Th. Riedel; zum Verwaltungsbeamten: der Regiments-Quartiermeister B. Sturm; zum Hausapotheker: der Unterapotheker I. Cl. A. Wodack von der Stadt- und Festungskommandantschaft Ingolstadt.

— Aus Anlaß der Bestimmung des Art. 32. Ziff. 10 des Gewerbegesetzes ist auch eine Revision der bestehenden Baderordnung nothwendig und wird diese neue Ordnung über die Verhältnisse der Bader in nächster Zeit durch das Regierungsblatt zur Veröffentlichung gelangen.

— Der Vortrag des Correferenten, Reichsraths von Bomhard, zum III. Buche des Civilprozeßentwurfes (Rechtsmittel) ist nunmehr vollendet. Die Berathungen über dieses, sowie über die beiden letzten bis dahin vorbereiteten Bücher werden im Monate September beginnen, so daß aller Voraussicht nach noch in diesem Herbst die I. Lesung des gesammten Prozeßentwurfs auch von Seite des Gesetzgebungsausschusses der Kammer der Reichsräthe vollendet sein wird.

— Die Gräfin Bismarck hat in Varzin (dem pommer'schen Gute, wohin sich Bismarck zur Rekonvaleszenz zurückgezogen hat) das Unglück gehabt, von einem Stuhle zu fallen, auf den sie gestiegen war, und eine Rippe zu brechen.

— Die „Kugelspritze,“ welche uns vom jenseitigen Ufer des Rheins bedrohte, wird in Zukunft auch den furchtsamsten Conjekturalpolitiker nicht mehr in Schrecken setzen, denn die preußische Artillerie hat das Ungeheuer bereits entlarvt. Kürzlich wurde in der Jungfernhaide bei Berlin, wie dortige Blätter berichten, das mit so viel Reklame in die Welt gesetzte Geschütz zum erstenmal geprüft es erwies sich, daß dem Geschütz innerhalb einer Distanz bis zu 500 Schritt eine Wirkung nicht abgesprochen werden kann, daß sich jedoch, sobald diese Gränze überschritten wird, der Lauf der Kugeln auch nicht einmal mehr annähernd berechnen läßt. Dem Zündnadelgewehr dürfte es also nicht schwer fallen, eine Artillerie zu besiegen, die erst auf 500 Schritte sich nähern muß, um mit Erfolg feuern zu können.

— Köln, 27. Juni. Ferdinand Freiligrath ist heute Morgen 9½ Uhr mit seiner Familie per Dampfer eingetroffen und wurde von hiesigen Freunden am Landungsplatze in Empfang genommen. Dem Dichter wird heute Abend 8 Uhr von seinen Freunden im Gürzenich ein herzlicher Willkomm und eine Festlichkeit bereitet, bei welcher auch seine Familie gegenwärtig sein wird.

— [Militärische Vielseitigkeit.] In mehreren Blättern liest man folgende, angeblich buchstäblich wahre und nach manchem Anderen nicht unglaubwürdige Anekdote: Nach Uebernahme des Commandos eines Infanterieregiments des norddeutschen Bundesheeres durch einen preußischen Oberst hielt derselbe eine Inspicirung über das ihm anvertraute Regiment ab. Der Oberst hatte einen Zug als Schützen ausschwärmen lassen und fragte nun den Führer des Zuges, einen Sekonde-Lieutenant, was er wohl anfangen würde, wenn er plötzlich von feindlicher Kavallerie bedroht werde. Der Lieutenant gab die Antwort, er würde durch den Hornisten das Signal zum Carré-Formiren blasen lassen. „Was werden Sie aber thun, wenn Ihnen der Hornist weggeschossen ist?“ fragte der Oberst weiter. Der Offizier stutzte. Der Oberst, die Verlegenheit des Lieutenants gewahrend, nahm dem neben ihm stehenden Hornisten das Horn aus der Hand und sagte: „Dann bläst man selbst!“ und blies nun zur Verwunderung des ganzen Regiments mit großer Fertigkeit alle Signale.

[Ein Meidinger.] „Hoch klingt das Lied vom braven Mann“, unter dieser Ueberschrift ging vor einigen Tagen eine Geschichte durch alle Zeitungen, wie an einem französischen Orte Feuer ausbrach, eine Frau und ein Kind in höchster Gefahr waren, der Erzbischof von Auch dem Retter 50 Louisd'ors bot, Niemand sich meldete, der Erzbischof selber in die Flamme stürzte, die Bedrohten rettete und ihnen schließlich die 50 Louisd'ors, die er selbst verdient habe, schenkte. — Diese rührende Geschichte steht unter der Ueberschrift: „Der muthige Erzbischof von Auch“, wörtlich in dem „Kölnischen Lesebuch“, welches in den dreißiger Jahren zuerst gedruckt wurde.

Terminkalender.

2. Juli, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des N. Bulheller von Aidhausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse der Marg. Amthor von Stetten beim kgl. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des M. N. Greußemer von Oberleinach beim k. Bezirksger. hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Glasers-Eheleute J. Stark von Ochsenfurt beim k. Bezirksger. hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des P. A. Zwißler von Unteraltenbuch beim k. Landger. Stadtprozelten.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Anwesens I. Distr. Nr. 385 hier durch den k. Notar Seuffert.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Webergesellen G. M. Schirber von Königshofen beim k. Bezirksamt dort.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Rebecca Heß ledig von Sulzdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von 16 Grundstücken des Metzgers J. Horrlein in Hammelburg durch den k. Notar dort.

Nachmittags 1 Uhr: Versteigerung von Immobilien im Konkurse des Ferdinand Schott von Schernau durch den k. Notar in Dettelbach.

Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung des P. Köhler in Gräfendorf durch den k. Notar in Gemünden.

2. und 3. Juli Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Wittwers J. Günzel in Poppenlauer durch den k. Notar in Münnerstadt.

Nachm. 4 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Gg. Achtmann in Bergtheim durch den k. Notar Grimm hier.

Geld-Course. Frankfurt, 27. Juni. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛. — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 58½–57½. — Pistolen fl. 9. 48–50. — Pistolen, bayr. fl. 9. 49–51. — Holl. fl. 10-Stücke fl. 9. 54–56. — Rand-Dukaten fl. 5. 38–40. — 20-Francsstücke fl. 9. 27½–28½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 54–58. — Russ. Imperiales fl. 9. 49–51. — Dollars in Gold fl. 2. 27½–28½.

Erkenntniß.

Das königl. Bezirksgericht Schweinfurt erkennt in Sachen der freiherrlich von Fuchs'schen Gutsherrschaft zu Burgpreppach,

Amortisation von Partialobligationen eines von den Freiherren von Fuchs im Jahre 1830 aufgenommenen und auf deren Gütern zu Bimbach, Burgpreppach und Schweinshaupten hypothekarisch gesicherten Darlehens zu 154,000 fl. betr.,

zu Recht:

1) Nachverzeichnete Partialobligationen
Lit. A. Nr. 2, 8, 12, 14, 16, 29, 37, 38, 42, 47, 48, 59, 80, 86, zu je eintausend Gulden,
Lit. B. Nr. 12, 23, 38, 46, zu je fünfhundert Gulden,
Lit. C. Nr. 23, 30, 100, zu je einhundert Gulden,
werden hiemit für kraftlos erklärt.
2) Die Kosten des Verfahrens hat Antragstellerin zu tragen.

Schweinfurt, den 19. Juni 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Kahl.

Then.

Einladung zum Abonnement
auf den
„Bayreuther Anzeiger",
Freie Zeitung für Jedermann aus dem Volke.

Bei Gelegenheit des bevorstehenden Quartalwechsels laden wir unsere Freunde in Stadt und Land zur rechtzeitigen Erneuerung des Abonnements ergebenst ein. Der „Bayreuther Anzeiger" wird auch im neuen Quartal in demselben Tone fortfahren, in welchem er unter so allgemeiner, günstiger Theilnahme begonnen. Wie bisher wird er „**Gleiches Recht für Alle**" auf seine Fahne schreiben; unter diesem Motto wird er auch ferner in die Schranken treten für's Wahre und Edle gegen alles Faule und Schlechte. Seine besten Kräfte seien jederzeit der Aufklärung des Volkes, sowie dem Fortschritt auf politischem und sozialem Gebiete gewidmet. In klaren, für Jedermanns Verständniß geschriebenen **Leitartikeln** unterhält sich der „Anzeiger" mit seinen Lesern über Fragen allgemeiner und lokaler Natur; unter der Rubrik „**Welthändel**" bringt er täglich eine kurz und bündig gefaßte Uebersicht der politischen Tagesneuigkeiten, Nachrichten über merkwürdige Ereignisse, Unglücksfälle ꝛc. aus allen Welttheilen bringt sein „**Nah und Fern**" so schnell als möglich und unter seinem „**Allerlei**" wird sich für Jedermanns Geschmack Etwas finden. Ausführliche Berichte über Schwurgerichtsverhandlungen, auswärtige Criminalfälle, Magistratssitzungen, Mittheilungen aus der Verkehrs- und Handelswelt, über Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft wechseln in regelmäßiger Folge ab mit Börsen-, Markt-, Schrannen- und Hopfenberichten, Notizen über Theater, Literatur und Kunst und einem täglich beigegebenen „**Feuilleton.**" Außerdem erhalten die verehrlichen Leser jeden Sonntag als Gratisbeilage die „**Bayreuther Familienblätter**", welche außer einem fortlaufenden pikanten Originalroman: „**die Rose von Puebla** oder die Rache eines Weibes", noch viele kleine interessante Notizen aus verschiedenen Gebieten und eine gewählte Blumenlese von Originalgedichten, Räthseln, Charaden ꝛc. enthalten. Ueberhaupt bietet die Redaktion Alles auf, um jeglichen Anforderungen, die an ein tüchtiges, den Bedürfnissen der Jetztzeit entsprechendes Blatt gestellt werden können, zu genügen. Mit Rücksicht auf das, bedeutende Mehrkosten erfordernde, vergrößerte Format, den reichen Inhalt und die hübsche Ausstattung unseres Blattes werden unsere Titl. Abonnenten und alle Billigdenkenden gewiß einverstanden sein, wenn wir den Abonnementspreis von nun an **auf 36 kr. für das Vierteljahr** stellen.

Der bisher noch nie gebotene, **außerordentlich billige Insertionspreis** bagegen wird nach wie vor derselbe bleiben.

Der Abonnementspreis auf den „Bayreuther Anzeiger" beträgt:

bei allen kgl. Postanstalten und Landpostboten	37½ kr.	**vierteljährlich,**
in loco bei freier Ablieferung in's Haus	36 kr.	„
dto. beim Abholen im Expeditionslokal (Nr. 374, nächst der Stadtkirche)	30 kr.	„

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung unseres Blattes jederzeit den gewünschten Erfolg. Arbeitergesuche, die dem „Anzeiger" franco zugesandt werden, finden **unentgeltliche** Aufnahme in seinen Spalten.

Indem wir noch allen Freunden und Gönnern, die durch ihre Empfehlungen bisher so erfolgreich für das Blatt geworben haben, vom Herzen danken, fügen wir die Bitte bei, sie möchten auch jetzt in ihren freundschaftlichen Bemühungen nicht nachlassen.

So empfiehlt sich denn unsere Zeitung nochmals der Gunst Aller, die mit deren Bestrebungen einverstanden sind, und bittet dieselben, ihr in denselben förderlich zu sein durch recht zahlreiche Betheiligung. Mit Achtung und Gruß

Die Redaktion des „Bayreuther Anzeigers."

Wilh. Weinzirl.

Würzburger Vaudeville-Theater.

Montag, den 29. Juni. **Ein Abend zum Todtlachen.** In 3 Abtheilungen. 1. Abth.: **Kling, kling!** oder „Die gestörte Hochzeitsnacht." Posse mit Gesang in 1 Akt von Morländer. 2. Abth. Auf allgemeines Verlangen: **Eine Minute zu spät,** oder „Zwei schreckliche Verbrecher." Burleske mit Gesang von C. F. Hiller. Musik von B. E. Becker. 3. Abth. J. C.: **Lott ist todt,** oder „Der verliebte Schneidermeister in der Klemme." Vaudeville in 1 Akt von L. Günther.

Dienstag, den 30. Juni. Auf vielseitiges Verlangen: **Er ist Baron,** oder „Im Salon oder in der Schusterwerkstätte." Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hahn.

Die Direktion.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stabel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Herausgegeben v. Siebold u. Kölliker. Namen- und Sachregister zu Bd. I—XV. fl. 5. 15 kr.

Hallier, E. Parasitologische Untersuchungen bezügl. auf die pflanzlichen Organismen bei Masern, Hungertyphus, Darmtyphus, Blattern, Kuhpocken u. s. w. Mit 2 Kupfertafeln. fl. 1. 45.

Seyffert. Palaestra musarum. Materialien zur Einübung der Metra. I. Der Hexameter und das Distichon. 54 kr.

Schade. Paradigmen zur deutschen Grammatik. Gothisch, althochdeutsch u. s. w. 42 kr.

Verstorbene.

Gertraud Bröll, Köchin, 67 J. alt. — Auguste Jäger, Glasermeisterskind, 3¾ J. alt.

Fremden-Anzeige.

(28. Juni.)

(Adler.) Kfltе.: Hohmann m. G. a. Ronsdorf, Feuerstein a. Heidenheim, Hoppe aus Erfurt, Weickel a. Lenzkirch, Reiß aus Michelfeld, Ullmann a. Carlsruhe, Ottenheimer a. Göppingen, Wallerstein a. Pforzheim u. Wiedemann a. Brügge. Gen.-Consul Carneira de Mendoca a. Uruguay. Stud. Erhardt a. Erlangen. Dörr m. Fam. a. Sulzfeld. Oberregm.-Rath Quante a. München. Ingen. Häuser a. Ansbach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Soldan a. Nürnberg, Landauer a. Buchau, Paar und Berringer aus Frankfurt, Oberföll a. Mannheim u. Gebr. Frank a. Magdeburg. Frau Neumann a. Neubrandenburg. Frau Schröder a. Schwerin. Frau Kübler m. T. a. Heilbronn. Frau Groß m. T. a. Bamberg. Frau Stahlhauer a. Frankfurt. Frau Schneider a. Petersburg. Frau v. Bürkenfeld a. Salzburg. Dr. Kiesen m. G. aus Buchen. Dr. Schlamüller a. Frankfurt. Pastor Richter a. Lützen. Provr. Camau m. Fam. a. Wymondham, Wockmann m. G. a. Norwich u. Rooßten a. Irland.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schilling a. Salzburg, Kraft aus Stuttgart, Wittmann aus Frankfurt, Weber u. Wiedemann a. Augsburg. Priv. Berg a. Bamberg. Dom.-Rath Ortloff aus Castell. Dr. Schimper a. Pfalz. Appellrath Flockher a. Hildesheim. Frau v. Usedom u. Frl. v. Janthier a. Stralsund. Baurath Federle m. G. a. Carlsruhe. Adv. Feßler a. Deggendorf. Bürgermstr. Gießling a. Haßfurt. Bauuntern. Distel a. Offenbach. Frau Jahn, Insp. Riezler u. Hptm. Wahler a. München. Brauereibes. Scheder m. G. a. Rommbach. Frau Göhringer m. T. a. Ulm. Insp. Heinmann a. Nürnberg. Consist.-Rath Kraußold u. Frau v. Spengen a. Bayreuth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Fuchs m. G. u. Ascher a. Prag, Pergler m. T. a. Speyer, Palstmann a. Aub u. Ludloff a. Schlesien. Oberschr. Delitz a. Dettelbach. Obertelegr. Krunzich aus Wien. Wittwe Handschuh a. Karlstadt. Frau Goldstein a. Prag. Apoth. Welz a. Buttenheim. Priv. Janewitz a. Posen.

Maculatur,

das Buch zu 5 und 7 kr., empfiehlt die

Stabel'sche Buch- u. Kunsthandlg.

in Würzburg.

Bekanntmachung:

pr. 28/6.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 22. Juni 1868 Nr. 3342 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Freitag, den 10. Juli 1868, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das XIII. Arbeitsloos der München-Braunauer Bahn im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Section, zwischen Thann und Anning, 17,000 Fuß lang, enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, im Anschlage zu	62,418 fl.	55 kr.
2) Vollendung der Wegübergänge, im Anschlage zu	1,166 fl.	4 kr.
3) Kunstbauarbeiten, " " "	69,943 fl.	46 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Steinmaterials, im Anschlage zu . .	22,435 fl.	55 kr.
Im Ganzen	155,959 fl.	40 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 8000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 29. Juni 1868 an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens bis **Donnerstag, den 9. Juli 1868, Abends 6 Uhr,**

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Dienstag, den 7. Juli 1868, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Dorfen, am 26. Juni 1868.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Nottmüller, Sektions-Ingenieur.

Bürger-Verein.

Dienstag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr,
im Hotel zum Schwan:
Statutengemäße
Plenarversammlung
zur Vorlage der halbjährigen Rechnung. [2a

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 179	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 30. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1868.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 6^{5} GZ. 9^{30} PZ.	1^{35} KZ. 2^{40} GZ. 6^{30} SZ. 8 GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 7^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} PZ. 8^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 6^{40} GZ. 9 GZ.	3^{10} SZ. 4^{40} GZ. 8 GZ.
„	München	5 PZ. 10^{30} PZ.	3 KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Mannheim	12^{10} P. 5^{15} P. 8^{35} S. 10^{35} KZ.	1^{35} PZ. 6^{50} PZ.
An von	Frankfurt	4 PZ. 6^{35} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} KZ. 1 GZ. 7^{45} PZ. 11^{45} GZ.
„	Bamberg	8^{10} PZ.	1^{15} PZ. 6^{10} SZ. 8^{30} GZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	8^{35} GZ. 9^{35} KZ.	12^{35} GZ. 5^{25} GZ. 9^{40} GZ. 11^{45} PZ
„	München	8^{45} GZ. 11^{34} GZ.	1^{5} KZ. 5^{15} PZ. 10^{5} PZ.
„	Mannheim	4^{5} P. 8^{15} PZ. (von Landa) 10^{5} PZ.	9^{35} PZ. 6^{5} PZ. 7^{45} SZ. 8^{35} GZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. 45 M. Abds.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 25 M. Abds.

Tagskalender: Pauli Gedächtniß. — Sonnen-Aufgang: 3 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Minuten. Mondaufgang: 3 Uhr 49 Min. Monduntergang: 1 Uhr 7 Min. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittags 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Pauli klar — ein gutes Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Würzburg, 30. Juni.

Kaiser Napoleon soll große Dinge vorhaben. Einer der Pariser Correspondenten der „Köln. Ztg." wenigstens ist dieser Ueberzeugung. Er schreibt: „Die Wahrheit zu sagen, es sieht ganz so aus, als ob Napoleon III. über einem neuen Theatercoup brüte, der das Land überraschen und womöglich die Wahlecallition der verschiedenen Schattirungen der liberalen Opposition brechen soll. Zu diesem Zwecke wäre es durchaus nicht unmöglich, daß Napoleon III., der von jeher an Männern noch weniger festhielt, als an Prinzipien, sich noch vor Beginn der Neuwahlen zu einem gänzlichen Wechsel seiner Umgebung entschlösse, der dann einen Rücktritt Rouher's und den Eintritt Emil Ollivier's ins Amt wohl in sich schließen könnte. Derartiges, wie gesagt, ist in Vorbereitung. Alle politischen Kreise, die diplomatischen wie die parlamentarischen, sagen und fühlen es vorher — aber wann und wie es zum Durchbruche gelangen mag, wagt Keiner vorherzusagen, denn in solchen Dingen ist Napoleon III. noch wie sonst völlig unberechenbar."

Die gestern erwartete Verkündigung des Urtheils in dem **Belgrader Attentatsprocesse** ist wegen neuerer Entdeckungen und Geständnisse des Angeklagten Maritsch verschoben worden; die Untersuchung wird fortgesetzt und neue Verhaftungen erfolgen. Der Hauptmann Mirzailowitsch, welcher mit seiner Truppenabtheilung das Polizeigebäude hätte besetzen sollen, ist gestern früh in Beisein einer ungeheuren Volksmenge erschossen worden.

Der neue **türkische Staatsrath** ist bereits in voller Thätigkeit. Er beräth seine Geschäftsordnung und gleichzeitig eine Reihe von Gesetzentwürfen über die Competenz der einzelnen Ministerien sowie die neue Vilajet-Verfassung für Konstantinopel, das in Zukunft mit Skutari und den Bosporusdörfern ein eigenes, in vier Kreise getheiltes Vilajet bilden soll. Eine Stadterweiterungs-Kommission besitzt Konstantinopel bereits. Der Staatsrath hält jede Woche zwei Sitzungen und der Sultan, der sich mit aller Energie der Reform annimmt, hat sich entschlossen, auch den Ministerrath künftig zweimal in der Woche und zwar Sonntags und Mittwochs zu berufen. Der **Schulunterricht** soll nach dem Vorschlage Midhat Paschas den Händen der **Geistlichkeit**, „der Imams", ganz **entzogen** werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Würzburg, 30. Juni.

— **In der öffentlichen Magistratssitzung** vom 23. Juni kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung (Schluß): Ein Antrag, innerhalb der Stadt ein Schlachthaus für Pferde zu errichten, wird aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten abgewiesen. Kaspar Teubert von Altbessingen wird vom 1. nächsten Monats als Polizeisoldat angenommen. Mehrere Hausbesitzer werden aufgefordert, die in ihren Anwesen befindlichen Abtritte und Dunggruben den bestehenden Vorschriften entsprechend bei Meidung von

Strafeinschreitung herzustellen. Bezirksfeldwebel Anton Königheim erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Theresa Säckler von hier; deßgleichen Maschinist Johann Schalk von Schnaibach die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Jäger von München. Zwei Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Zwei Gesuche um Unterstützung wurden bewilligt, zwei abgewiesen und eines an die Armenpflege abgegeben.

— Sitzung vom 26. Juni: Anweisung an den Holzunterkäufer über die Einhebung des Platzgeldes und der städtischen Jura von fremden Holzhändlern. Dem k. Advokaten Dr. Warmuth wird die vergünstigungsweise Bewilligung zum Bezug und Einleitung eines Rohres in den Marktkanal ertheilt. Genehmigung der Versteigerung des bürgerspitälischen Obstertrages. Zahlungsaufforderung an einen auswärtigen Restanten von Gemeindeumlagen. Die Rechnung des Pfandamtes wird genehmigt; da bei einer richtigen Gewinn- und Verlustberechnung sich jedoch herausstellt, daß diese Anstalt mit einem nicht unerheblichen Verlust arbeitet, sollen Erhebungen über die Ergebnisse des Geschäftsbetriebes anderer ähnlicher Anstalten gepflogen werden. (Schluß folgt.)

— In der morgigen Produktion des k. Musikinstituts im Musiksaale kommen zur Aufführung: 1) Sinfonie in A-dur Nr. 7 von L. van Beethoven. 2) Drei Gesänge für gemischte Stimmen von J. G. Bratsch. 3) Ouverture zur Oper: „Jessonda" von L. Spohr. 4) Concert-Ouverture von J. G. Bratsch. 5) Jubel-Ouverture von C. M. von Weber. (Vorletzte Aufführung in diesem Semester.)

— Im Vaudevilletheater wird, wie man uns mittheilt, morgen das Gastspiel der Soubrette Frl. Neufeld aus Wien beginnen. Dieselbe sollte bekanntlich schon während der Wintersaison im Stadttheater gastiren, konnte aber wegen plötzlicher Erkrankung dortmals nicht hieher kommen. Aus Kissinger Blättern ersehen wir, daß sich Frl. Neufeld während ihres dortigen Gastspieles eines ungewöhnlichen Beifalls zu erfreuen hatte.

— Bei der vorgestern in Kissingen stattgehabten Versammlung der unterfränkischen Creditvereine, um über die Gründung eines unterfränkischen event. fränkischen Genossenschafts-Verbandes als Unterverband der allgemeinen norddeutschen Creditgenossenschaft zu berathen, war der Schöpfer der Creditvereine Herr Schulze-Delitzsch persönlich anwesend. Derselbe empfahl mit warmen Worten die Gründung eines fränkischen Genossenschaftsverbandes. Es wurde von ihm sowohl als von dem mitanwesenden Direktor der Credit-Genossenschaftsbank in Berlin die Gründung einer Genossenschaftsbank in Frankfurt a/M. in Anregung gebracht und die kräftigste Unterstützung derselben durch die Hauptbank in Berlin, die bereits schon mit einem Capital von $\frac{1}{2}$ Mill. Thaler arbeitet, zugesagt. Nach Berathung beider Fragen der Tagesordnung wurde über die Annahme derselben von Seite der Delegirten abgestimmt und einstimmig beschlossen, den Beitritt zu einem Unterverband der fränk. Creditvereine den zu berufenden Generalversammlungen kräftigst zu empfehlen. Herr Schulze-Delitzsch entwickelte in einer zweistündigen Rede Entstehung, Wesen und Bedeutung der Creditvereine überhaupt, hob die Nothwendigkeit ihres Bestehens unter den jetzigen socialen Verhältnissen hervor und stellte denselben großen Erfolg in Aussicht. Hierauf beleuchtete er den bayerischen Gesetzentwurf über das Vereinswesen und hielt denselben für die gesunde Entwicklung der Creditvereine für schädlich ja unmöglich, da in demselben alle Vereine (religiöse und gesellschaftliche) in eine Kategorie gestellt seien, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß es gelingen würde und er schon dem Referenten über den fraglichen Gesetzentwurf seine persönlichen Ansichten und Befürchtungen mitgetheilt hätte, daß der Gesetzentwurf in der Kammer eine den Verhältnissen der Creditgenossenschaft günstige Aenderung erfahre. Nachdem noch Herr Prof. Gerstner gesprochen hatte, schloß die Verhandlung.

— Generaldirektionsrath und Oberingenieur Hohenner aus München, unter dessen Leitung alle Vorarbeiten für den Bau der Eisenbahnstrecke Schweinfurt-Kissingen gemacht wurden, befindet sich bereits seit einer Woche zu Kissingen zum Betrieb dieses Bahnbaues.

— Am 4. Juli findet in Roßdorf die feierliche Einweihung des von Hrn. Generallieutenant v. Hartmann gestifteten Denkmals für die gefallenen Bayern im Kriege 1866 statt, bei welcher Deputationen von allen bei den Gefechten von Cella und Roßdorf betheiligten bayerischen Regimenter anwesend sein werden.

— Wie man der „Abdztg." aus München schreibt, spricht man dort alles Ernstes von der demnächst stattfindenden Verlobung des Königs mit der Prinzessin Maria Alexandrowna von Rußland. Es ist bekannt, daß die russische Kaiserfamilie im nächsten Monat in Kissingen erwartet wird*), mit dieser Badereise soll die Verlobung verbunden werden und zwar dürften die Feierlichkeiten in München stattfinden, da Kaiser Alexander gegen Mitte Juli dort zu Besuch erwartet wird. Die Prinzessin Maria ist am 17. Oktob. 1853 geboren, steht also jetzt im 15. Jahre und wird als ebenso schön wie liebenswürdig geschildert.

— [Prozeß Chorinsky.] In den Wiener Sonntagsbriefen der „N. fr. Pr." finden wir folgende scharf gepfefferte Stelle: „Ein netter Mann, dieser Dr. Schauß, und ein fixer Advokat. Er packt die Sache gründlich an. Denn die Unzurechnungsfähigkeit, sobald sie von den Geschwornen anerkannt worden, wäre auch einer großen Anzahl künftiger Verbrecher zugute gekommen. Alle, welche nicht verstehen, einen vernünftigen Brief zu schreiben, Alle, welche ihren jeweiligen Geliebten Blumen und Bouquets senden, Alle, welche über eine Untreue ihrer Schönen in Aufregung gerathen — und es soll deren im Civil und im Militär noch eine erkleckliche Anzahl geben — zählen nach Dr. Schauß zu den Unzurechnungsfähigen, und wenn sie ihre Frauen tödten oder tödten lassen, so hat das nichts weiter zu bedeuten. Noch schärfer geht der Sachverständige Meyer in's Zeug. Dieser erklärt frischweg unsere ganze blaublütige Gesellschaft für wahnsinnig. „Wäre Chorinsky," sagt er, „nicht Offizier gewesen, nicht Graf, nicht Sohn eines Statthalters, so säße er längst im Irrenhause!" Das eröffnet uns eine reizende Perspektive und einen noch reizenderen Rückblick. Wenn der Mann Recht hat, dann ist vielleicht unsere ganze vornehme Gesellschaft verrückt, und wir entdecken dies erst, wenn die Männer ihre Frauen vergiftet haben; und vielleicht wäre Oesterreich von allem Unglücke der letzten zwanzig Jahre verschont geblieben, wenn einer der Minister oder Feldherrn der Reaktions-Epoche, statt das Glück eines Volkes zu vergiften, das Experiment zuerst im Kleinen, im häuslichen Familienkreise versucht hätte."

— Wie der „Nürnb. Corr." hört, hat der kaiserliche Statthalter Graf Chorinsky zur Deckung der Kosten der Schwurgerichtsverhandlung vorschußweise bereits 1000 fl. nach München gesendet; die Gesammtkosten werden sich aber voraussichtlich höher stellen.

— Der Umstand, daß die Vorstellungen der „Meistersinger" in München nach der ersten Aufführung acht Tage unterbrochen worden, hat wohl zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß Richard Wagner sich mit dem Könige entzweit habe. Der Erklärungsgrund der obigen Thatsache ist nicht ganz so pikant; wie man nämlich aus verläßlicher Quelle erfährt, wurden die Vorstellungen einfach deßhalb ausgesetzt, weil die Sänger Betz und Hölzel außer Stande waren, am zweiten Abend ihre Rollen durchzuführen. Die Stimmbänder der beiden, gewiß normalen Anforderungen gegenüber Stand haltenden Sänger erheischten dringend einige Tage Ruhe.

— Der „International" erzählt ein Gespräch zwischen dem Prinzen Napoleon und dem bekannten hannover'schen Exminister in Hietzing Grafen Platen, das eine sehr gute Pointe hat. „Glauben Sie, daß die Allmacht Preußens noch lange dauern werde?" soll der Graf den Prinzen gefragt und dieser erwidert haben: „Nein; aber ich meine, daß eines Tages ganz Deutschland die Stelle Preußens und der kleineren unabhängigen Staaten einnehmen wird."

Volkswirthschaftliche und Börsenberichte.

Frankfurt, 29. Juni, Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien $203\frac{7}{8}$, Staatsbahn $271\frac{1}{4}$ bez., 1882er amerik. Bonds $77\frac{5}{8}$ G., 1860er Loose $74\frac{3}{8}$ bez.

Berlin, 27. Juni. Die steigende Bewegung, welcher sich unsere Börse die ganze Woche durch fast ohne Rückhalt hingegeben, machte in den letzten Tagen Halt, angeblich auf das von Paris gemeldete Gerücht der Entstehung neuer Garibaldischer Freischaaren, welches jedoch noch sehr der Bestätigung bedarf; die Gründe des Stillstands und sogar des Rückgangs für einzelne Effekten liegen weit wahrscheinlicher in der Nähe des Ultimos, welcher stets Realisirungen veranlaßt, besonders bei vorhergegangener bedrückender Steigerung. Die bevorstehende Konversion der österr. Staats-

---

*) Eben lesen wir aber in der „Frankf. Ztg.", daß Kaiser und Kaiserin von Rußland, letztere schon am 14. Juli, in Wiesbaden eintreffen und sich dann nach Schwalbach begeben werden. A. d. R.

schuld ?wirkte manche Verkäufe und waren ist. Papiere demgemäß angebotener, National 55 1/4—54 1/2, 1860er Loose 74 1/4—73 7/8, Creditaktien 86 3/4—87 1/2—86 1/2. Lööschen 51 1/2. Noten 88. Italiener steigend auf die Verpachtung des Tabakmonopols 54 3/4—54 1/4—53, Prämie Juli 54 1/2 dont 1 pC, Amerikaner ziemlich unverändert 78 3/8—1/4. Von Russischen Sachen Prämienanleihe fest, Alte 113, Neue 111, Bahnen auf die Nachricht der Uebernahme der Nikolaibahn von 82 1/2—84—83 1/2, Kursk-Charkow 76, Noten 83 1/2. Der Eisenbahnmarkt war im Allgemeinen fest, Lombarden 106—105 5/8, Franzosen 150—152, Oberschlesische 184—184 3/4, Cöln-Minden 130 3/4, Berg.-Märkische 132 1/2—133 1/2, Breslau-Schweidnitz 114—117, Cosel 89 1/2—90 1/4, Galizier 92 3/4—93 1/8, Magdeburg-Halberstädter 161 1/2, Rhein-Nahe 29, Bayerische Loose 101, Badische 98 3/4, Mannheimer 93 3/4, National-Coupons per Juli, wobei die erhöhte Steuer bereits Anwendung findet, N. 83 für je fl. 100.

Fremden-Anzeige.

(29. Juni.)

(Adler.) Kflte.: Bärnwolfinger m. G. und Döhla a. Nürnberg, Löser a. Berlin u. Mayer a. Kaiserslautern. Priv. Rottinger aus Kreutheim. Frl. Habu a. München. Poststallmeister Fischer m. G. a. Hildburghausen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Weitmann a. Stuttgart, Geist a. Nürnberg, Loyer a. Berlin, Schubert a. Münster, Wolf a. Mainz, Hellwig a. Mannheim u. Adelheim a. Petersburg. Geschäftsführer Ullsch a. Ulm. Hptm. von Grohmann aus Gundernhausen. Bürgerm. Teubern a. Nördlingen. Funkt. Lippert a. Dinkelsbühl. Fabrikant Geißler a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Kellermann u. Frank a. Amberg. Aff. Stengel a. Lohr. Bahnbeamter Kögler a. Bayreuth. Dir. Tareuf a. Amorbach. Bar. v. Crailsheim a. Burgbernheim. Stabs-Rittmeister Anbawofsky a. Petersburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Müller aus Bamberg, Hofmann a. Nürnberg, Roth a. Frankfurt und Hirsch a. Newyork. Dr. Mirischenoff a. Moskau. Buchdr. Arnold a. Glogau. Frau Weißvlog a. Hamburg. Frl. Christensen a. Pinneberg.

(Schwan.) Kflte.: Kreß a. Eßlingen, Conrad m. G. a. Dresden, Friedrich u. Haußer a. Leipzig, Shann m. G. a. Berlin, Greiß m. G. u. Schw. a. Stuttgart, Bouge u. Bach a. Heidelberg, Schmitz a. Cöln, Häring aus Würzburg, Maas u. Bernhard a. Frankfurt, Hofer a. Eichstädt u. Marx a. Mannheim. Oberstlieut. von Pflummern a. Landshut. Rent. Abel u. Priv. Staus a. Heidelberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Peter Scheder, Oekonom, mit Kunig. Werthmann, Beide von Kist.

Franz Schmitt, Oekonom, mit Marg. Riedmann, Beide von Halsbach.

In der Lazarethkirche:

Johann Meckel, Schreinermeister, mit Anna Marg. Veith, Beide aus Neubrunn.

Wegen **vorgerückter Saison** sind von **morgen, den 1. Juli**, an die **Preise** der

Kleiderstoffe, Jacquettes, Ueberwürfe

bedeutend herabgesetzt.

S. Rosenthal.

Ullmann & Strauss.

Der Ausverkauf wird diese Woche fortgesetzt.

Ullmann & Strauss.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein neuer Laden Ecke Domstraße und Sternplatz.

Heinrich Frank.

Glasflaschen-Verkauf.

Ordinäre grüne und gelbe Glasflaschen, ganze, halbe und viertel, ca. 100,000 Stück, schöne Waare, werden wegen **Geschäftsaufgabe** bei en-gros-Abnahme **unter** dem Fabrikationskosten-Preis franco nächster Eisenbahnstation verkauft.

Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Chiffre H. R. [3a

Bekanntmachung.

pr. 8/6.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Würzburg wird am

Donnerstag, den 2. Juli l. Js., früh 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei dahier das auf 4000 fl. gewerthete Anwesen Plan-Nro. 567 — 35 Dezim. Wohnhaus 1. Distr. Hs.-Nr. 385 in der Bocksgasse zu Würzburg mit Umgriff unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche nebst der Beschreibung dieses Hauses jederzeit in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können, versteigert.

Würzburg, den 23. Mai 1868.

2b] **Seuffert**, k. Notar.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1868 beginnt das 3. Quartal des XIII. Jahrganges des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interessanten Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender 2c. 2c., Annoncen verschiedener Art, welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich zweimal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr. Durch die neuen Postverträge kommt das Tagblatt auch außerhalb Bayerns bedeutend billiger zu stehen. Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten, Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an. Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Harmonie.

Donnerstag, den 2. Juli:

Garten- & Tanzgesellschaft

im

Platz'schen Garten.

Anfang 5 Uhr.

Die verehrl. **außerordentlichen** Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Liedertafel.

Morgen Mittwoch — Probe.

Gabler's Keller.

Morgen Mittwoch:

Türkische Musik

vom k. Landwehrregiment.

Fliegentod.

Fliegenpapier - Fabrik

Petzold & Co.

Dresden

(38 am See 38).

à Ballen 28 Thlr. à Riess 3 Thlr.

Garantie für stärkste Qualität.

Proben gratis und franco.

Fliegentod.

Verloren.

Gestern Vormittag zwischen 11—12 Uhr gingen einem Kellnerlehrling drei Darmstädter Bankscheine à 10 fl. und ein desgl. zu 1 fl. zu Verlust, um deren Rückgabe gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. ersucht wird.

Wegzugs halber sind **2 Betten** zu verkaufen im 4. Distr. 205, 1 St.

Mainwasserwärme: 19 Grad.

Verantwortlicher Herausgeber: Richard Gabermann.